

Liv-, est- und kurländisches

URKUNDENBUCH.

Erste Abteilung, Band 11.
1450—1459.

Herausgegeben
von
Philipp Schwartz.

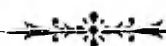


1905.
Riga, Moskau.
Kommissions-Verlag von J. Deubner.

Liv-, est- und kurländisches URKUNDENBUCH.

Begründet von F. G. v. Bunge,
im Auftrage der baltischen Ritterschaften und Städte
fortgesetzt
von
Hermann Hildebrand, Philipp Schwartz und Leonid Arbusow.

Erste Abteilung, Band 11.



1905.
Riga, Moskau.
Kommissions-Verlag von J. Deubner.

Gedruckt auf Verfügen der Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde der
Ostseeprovinzen Russlands.

Riga, im Dezember 1904.

Präsident: Bernhard A. Hollander.

R. Ruetz Buchdruckerei, Riga.

Vorwort.

Später als in Aussicht gestellt war erscheint der vorliegende Band, obgleich mit Ausnahme einer zeitweiligen Erkrankung des Herausgebers keine Pause in der Arbeit eingetreten ist. Zur Erklärung der Verzögerung diene, dass der grösste Teil des veröffentlichten Materials erst zusammengetragen werden musste, wozu mehrere langdauernde Reisen notwendig waren, dass der Band um mehr als 20 Bogen die Normalstärke übersteigt, dass die Bearbeitung mehrerer Stücke, wie z. B. der sehr verderbten Texte von nn. 775 u. 776 ausserordentlich viel Zeit beanspruchte, ohne dass doch immer das gewünschte Resultat erreicht werden konnte, und dass die im Rigischen Stadtarchiv zahlreich vorhandenen, meist undatierten russischen Urkunden, um sie nur annähernd zeitlich fixieren zu können, bis zum Ende des 15. Jahrh. untersucht werden mussten. Auch bleibt zu berücksichtigen, dass die Ausarbeitung eines Sachregisters, dessen Beifügung für jeden Band nun einmal beschlossen worden ist, verhältnismässig sehr viel Zeit in Anspruch nimmt. Schliesslich ist zu erwähnen, dass das Königsberger Staatsarchiv und das Thorner Stadtarchiv im Herbst des J. 1904 bereits für den 12. Band durchforscht und erledigt worden sind.

Die hier behandelten 10 Jahre sind durch 870 nn. vertreten, die 36 Fundorten entnommen wurden.

Als die reichhaltigste Quelle erscheint auch dieses Mal das Staatsarchiv zu Königsberg, das mit annähernd der Hälfte aller nn. und zwar mit 388 vertreten ist¹. An zweiter Stelle kommt zwar noch immer das Stadtarchiv zu Reval in Betracht, aber mit einer noch geringeren Anzahl von nn. als im 10. Bande, mit 75.² Erst mit dem J. 1466 beginnt wieder der Reichtum.

¹) 1—3 (noch d. J. 1449 angehörend). 9—15. 17. 21. 23—28. 30. 32. 36. 39. 41—43. 45. 47—49. 51. 52. 55—59. 64. 67—69. 79. 100—102. 104—19. 123. 126—28. 130—36. 140. 142. 143. 145—47. 149—55. 157. 159. 162. 164—66. 169—71. 174—86. 188—91. 194. 195. 197. 199. 201. 203. 205. 206. 208—14. 218. 219. 221—23. 226. 229—31. 234. 235. 237. 238. 245. 246. 248. 249. 253—61. 263. 265. 268. 271. 273. 275—78. 280—85. 289. 291—97. 302. 308—10. 314. 318. 319. 321. 325—27. 329—32. 339. 342. 349. 350. 354. 361—63. 376. 391. 392. 394. 398. 400. 402. 408. 411. 415. 417. 423. 430. 431. 440. 444—46. 450—52. 455. 456. 461—72. 474—85. 489. 490. 492—98. 500. 502—13. 515—18. 521—23. 525—33. 535—47. 549—52. 556—60. 562—69. 573. 576. 579. 586. 587. 590. 592—95. 597. 603. 604. 608. 611—16. 619. 621—23. 626—33. 637. 639. 640. 649. 650. 652. 655. 660. 666. 692. 702. 706. 716. 717. 720—22. 728. 738. 763. 766. 770. 780. 782. 786. 793. 795. 796. 801. 803. 807. 809. 811. 827. 828. 831. 833. 834. 838. 840. 843. 851. 864.

²) 34. 40. 62. 63. 77. 78. 82—84. 139. 163. 196. 227. 232. 236. 243. 288. 290. 322. 336. 337. 341. 344. 345. 369. 374. 377. 385. 393. 395. 397. 406. 407. 410. 413. 418. 421. 434. 442. 448. 449. 453.

Den Rigischen Fundorten wurden entnommen: dem Stadtarchiv 52 nn. und zwar dem Innern Ratsarchiv 16³ und dem Äussern 36⁴, der Stadtbibliothek 10 nn.⁵, dem Archiv der Grossen Gilde 11 nn.⁶, dem Archiv der livländischen Ritterschaft 5⁷ und der Bibliothek derselben 18 nn.⁸, der Bibliothek der Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde 6 nn.⁹

Innerhalb der Ostseeprovinzen lieferten ferner: das Archiv der estländischen Ritterschaft 3 nn.¹⁰, das Archiv der Grossen Gilde zu Reval 4 nn.¹¹, das Familienarchiv des Barons Toll zu Kuckers in Estland 2 nn.¹², das Archiv der kurländischen Ritterschaft 3 nn.¹³, das Provinzialmuseum in Mitau 4 nn.¹⁴, die Briefladen zu Brinken-Pedwahlen¹⁵ und zu Wilkajen¹⁶ in Kurland je 1 n., ebenso das Ritterschaftsarchiv zu Arensburg¹⁷ 1 n. stammt aus nicht näher zu bestimmendem Privatbesitz¹⁸.

Von ausserbaltischen Sammlungen steuerten bei: die litauische Metrika im Archiv des Justizministeriums zu Moskau 3 nn.¹⁹, das Reichsarchiv zu Stockholm 17 nn.²⁰, das Majoratsarchiv des Barons Bonde auf Eriksberg in Södermanland 1 n.²¹, das Königl. Geheimarchiv zu Kopenhagen 8 nn.²², das Königl. Staatsarchiv zu Stuttgart 1 n.²³, das Staatsarchiv zu Schwerin 3 nn.²⁴, das Archiv des Domkapitels zu Frauenburg 2 nn.²⁵, die Bibliothek der Nikolaikirche zu Greifswald 3 nn.²⁶, die Universitätsbibliothek zu Leipzig 1 n.²⁷, das Fürstl. Czartoryskische Archiv zu Krakau 2 nn.²⁸ und das Vatikanische Archiv 11 nn.²⁹.

Den Archiven der ehemaligen Hansestädte sind entnommen: dem zu Danzig (jetzt im Staatsarchiv zu Danzig deponiert) 64 nn.³⁰, dem zu Lübeck 40 nn.³¹, der Trese daselbst 4 nn.³², dem zu Thorn 7 nn.³³, der Trese zu Bremen 3 nn.³⁴, dem Stadtarchiv daselbst 1 n.³⁵.

114 nn. endlich sind Druckwerken entnommen worden³⁶.

Die Anzahl der unverkürzt abgedruckten nn. beträgt 441, denen 429 im Regest oder im Auszuge mitgeteilte gegenüberstehen; dazu kommen etwa 255 Urkunden, die nur kurz in den Anmerkungen erwähnt worden sind.

501. 553. 580. 581. 589. 617. 648. 659. 664. 689. 697. 698. 705. 714. 759. 760. 771—73. 778. 779. 781. 808. 822. 825. 849. 850. 858—61. 866. 869. ³⁾ 46. 74. 173. 224. 272. 333. 334. 373. 378. 429. 519. 585. 588. 683. 707. 783. ⁴⁾ 54. 75. 76. 85—99. 167. 193. 200. 204. 244. 399. 422. 426. 636. 656. 663. 687. 715. 718. 768. 769. 799. 800. ⁵⁾ 8. 264. 328. 375. 577. 610. 679. 727. 794. 837. ⁶⁾ 7. 50. 121. 364. 365. 371. 372. 570. 673. 688. 820. ⁷⁾ 266. 554. 624. 644. 645. Davon gehören nn. 554 u. 624 der Königsberger Abschriftensammlung an. ⁸⁾ 19. 70. 267. 306. 343. 347. 348. 352. 355—58. 403. 414. 432. 635. 710. 784. ⁹⁾ 29. 160. 473. 662. 744. 845. ¹⁰⁾ 207. 647. 865. ¹¹⁾ 286. 311. 370. 524. ¹²⁾ 6. 220. ¹³⁾ 387. 805. 844. ¹⁴⁾ 555. 607. 620. 789. Auch ist es zu nn. 390 u. 577 mit den Regesten zweier Urk. herangezogen worden. ¹⁵⁾ 390. ¹⁶⁾ 389. ¹⁷⁾ 729. ¹⁸⁾ 317.

¹⁹⁾ 138. 323. 324. ²⁰⁾ 18. 168. 233. 270. 381. 409. 428. 441. 460. 646. 693. 701. 724. 757. 767. 823. 839. ²¹⁾ 514. ²²⁾ 103. 217. 300. 301. 598. 599. 678. 703. ²³⁾ 31. ²⁴⁾ 774—76. ²⁵⁾ 713. 832. ²⁶⁾ 187. 854. 855. ²⁷⁾ 625. ²⁸⁾ 303. 304. ²⁹⁾ 125. 582. 583. 641. 642. 657. 658. 792. 863. 867. 868.

³⁰⁾ 37. 44. 80. 81. 122. 148. 228. 262. 338. 340. 351. 360. 366. 380. 433. 447. 457—59. 487. 534. 575. 618. 634. 653. 711. 712. 733—37. 739—43. 746—56. 765. 788. 797. 802. 804. 810. 815. 816. 818. 826. 836. 841. 848. 852. 853. 857. ³¹⁾ 161. 335. 396. 416. 424. 425. 427. 439. 486. 499. 571. 572. 606. 643. 665. 667—69. 672. 674—76. 680. 681. 684. 686. 690. 691. 694—96. 699. 708. 762. 764. 791. 813. 835. 847. 856. ³²⁾ 124. 198. 596. 725. ³³⁾ 386. 758. 806. 821. 824. 830. 846. ³⁴⁾ 4. 5. 299. ³⁵⁾ 33.

³⁶⁾ 16. 20. 22. 35. 38. 53. 60. 61. 65. 66. 71—73. 120. 129. 137. 141. 144. 156. 158. 172. 192. 202. 215. 216. 225. 239—42. 247. 250—52. 269. 274. 279. 287. 298. 305. 307. 312. 313. 315. 316. 320. 346. 353. 359. 367. 368. 379. 382—84. 388. 401. 404. 405. 412. 419. 420. 435—38. 443. 454. 488. 491. 520. 548. 561. 574. 578. 584. 591. 600—602. 605. 609. 638. 651. 654. 661. 670. 677. 682. 685. 700. 704. 709. 719. 723. 726. 730—32. 745. 761. 777. 785. 787. 790. 798. 812. 814. 817. 819. 829. 842. 862. 870.

Die Zahl der neuen oder doch zum ersten Mal vollständig veröffentlichten Urkunden beträgt 614, die der bereits bekannten 256.

230 nn. entstammen dem Nachlass Hildebrands. Sie sind wie früher durch Hinzufügung des Namens am Ende der archivalischen Notizen kenntlich gemacht worden. Die Regesten zu diesen Texten etc. rühren aber von mir her.

Gar keine Erwähnung haben die auf das eigentliche Livland Bezug habenden Privaturkunden gefunden, weil sie in dem von H. Baron Bruiningk und N. Busch in Angriff genommenem Urkundenwerk vereinigt sein werden, dagegen sind die nach Estland, Kurland und Ösel gehörigen Stücke dieser Gattung fast ausschliesslich in Regestenform, aber nur soweit sie ohne systematisch durchgeführte Sammlertätigkeit herbeigeschafft werden konnten, berücksichtigt worden. Ferner sind die Schragen nur kurz verzeichnet worden, weil die Rigischen in dem Werk von W. Stieda u. C. Mettig bereits gedruckt vorliegen, für die Revaler aber eine solche Edition erhofft werden kann; für etwaige Interessenten sind jedenfalls die Fundorte nach den den betreffenden nn. beigefügten archivalischen Notizen leicht aufzufinden. Die wesentlichste Entlastung des Bandes aber ist eingetreten durch die ebenfalls nur kurz registrierten, nicht selten sehr umfangreichen Stücke, die in der von O. Stavenhagen vorbereiteten Sammlung der altlivländischen Ständetagsakten vertreten sein werden.

Eine den urkundlichen Inhalt des Bandes zusammenfassende Einleitung zu liefern hat sich der Herausgeber schliesslich doch entschlossen, obgleich seine Ansicht darüber wesentlich dieselbe wie die im 10. Bande verlautbarte geblieben ist. In Besprechungen des 10. Bandes, mehr aber noch auf brieflichem Wege, sind ihm von Anhängern und Gegnern solcher Einleitungen, zum Teil von sehr gewichtiger Seite, von einander divergierende Meinungen entgegengetreten. Die Erwägung, dass seit dem 7. Bande jedem, auch dem 1. Bande der 2. Abteilung, eine solche Darstellung beigegeben worden ist, ferner die lokalen Bedürfnisse und Wünsche eine Beibehaltung der früheren Einrichtung empfehlungswert machten, liess am Alten festhalten. Es ist aber eine möglichst kurze Fassung der zur Darstellung gebrachten Verhältnisse angestrebt worden. Eine Erschöpfung des Inhalts ist nach keiner Seite hin eingetreten.

Die neue Orthographie ist erst für die Register, das Vorwort und die Einleitung zur Anwendung gelangt, während für die in Betracht kommenden Teile des eigentlichen Urkundenbuchs, die viel früher zum Abschluss gebracht worden waren, noch die alte gebraucht worden ist.

Förderung und Beihilfe verdankt der Herausgeber den Vorständen der Staatsarchive zu Königsberg und Schwerin wie des Revaler Stadtarchivs, ferner denen der Stadtbibliothek, des Archivs und der Bibliothek der livländischen Ritterschaft, der Bibliothek der Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde in Riga und des Archivs der estländischen Ritterschaft in Reval. Diesen und den Herren L. Arbusow in Riga, Landesarchivdirektor O. Stavenhagen und Oberlehrer H. Diederichs in Mitau, Mag. hist. W. v. Wulffius in Moskau, bischöflichem Sekretär und Archivar Dr. Liedtke in Frauenburg, Dr. Fr. Bruns in Lübeck, Dr. Walther Stein in Breslau, Stadtarchivar Semrau in Thorn, Bibliothekar B. Biskupski in Krakau sei mein aufrichtiger Dank für gewährte Unterstützung ausgesprochen.

Riga, im Dezember 1904.

Ph. Schwartz.

Einleitung.

Livland tritt in dem hier behandelten Zeitraum aus dem Rahmen der Provinzialgeschichte heraus, indem es eine Rolle in der Tragödie zu spielen berufen war, die mit der Auflehnung der Ritterschaft und der Städte Preussens, des preussischen Bundes, gegen ihre Herrschaft, den Deutschen Orden, und ihren Anschluss an Polen begann und mit dem Frieden von Thorn im J. 1466 endete, durch den der Westen des Ordensstaats mit dem Haupthause Marienburg an Polen fiel, während der Osten mit der neuen Residenz des Hochmeisters Königsberg dem Orden, aber unter polnischer Oberhoheit, blieb.

Nach dem am 29. Juni 1450 erfolgten Tode des Ordensmeisters von Livland Heidenreich Vincke von Overberch erwählten die Gebietiger am 11. August des J. früherem Gebrauch gemäss zwei Kandidaten zum Meisteramt, die Komture von Reval und Ascheraden Johann von Mengede a. g. Osthoff und Heinrich Sleeregen, und sandten zwei Gebietiger zum Hochmeister zur Bestätigung eines von ihnen (51). Dieser, der am 21. März des J. erwählte Ludwig von Erlichshausen (17), bestätigte Mengede (55. 56). Der neue Ordensmeister war ein Westfale. Für die Rheinländer im livländischen Orden, die über Zurücksetzung klagten, verwandte sich der Hochmeister auf Vorstellung eines der Abgesandten, des Komturs von Düna Johann Spor von Harten (57). In der Frage der Orselnschen Statuten, in der der verstorbene Ordensmeister sich dem Deutschmeister wieder willfähriger gezeigt hatte (24. 31) und derentwegen hauptsächlich nach vorhergegangener Visitation in Deutsch- und Livland (101. 102. 160. 206) im März 1452 ein grosses Kapitel zu Marienburg in Gegenwart der Meister von Deutsch- und Livland abgehalten wurde, stand Mengede auf Seiten des Hochmeisters (155. 183. 194. 205. 235). Dass der Ordensmeister den Hochmeister gegen den preussischen Bund unterstützte, erscheint an und für sich natürlich. Eine Schwächung des Ordens in Preussen musste auch auf Livland Rückwirkung üben, und der Ordensmeister fürchtete einen schädlichen Einfluss auf die heimischen Ritterschaften und Städte (126. 256). Solange wie möglich rät er zu gütlicher Einigung (256. 326), als es aber im Anfang des J. 1454 zum offenen Kriege mit dem Bunde und Polen kommt (327 338), hilft er mit Truppen und Geld. Zum Unglück musste es gerade jetzt zum Bruch zwischen ihm und dem Erzbischof von Riga Silvester Stodewescher kommen. Dadurch wurde die Hilfeleistung des Meisters verzögert und behindert. In Preussen konnte man nicht genug harte Worte finden, um das Verhalten des Erzbischofs zu geisseln (411 A. 2. 445). Sein früheres Benehmen hatte solches nicht erwarten lassen. Erst nach Beilegung des Zwistes und dem Siege der Ordenssöldner über den König von Polen bei Konitz im Sept. 1454 (376), wodurch die Lage des Ordens eine günstigere Wendung nahm, konnte Mengede Truppen nach Preussen senden. Er entschuldigte die geringe Anzahl mit der feindseligen Haltung der benachbarten Litauer und Samaiten

wie des Königs Karl von Schweden (402 vgl. 412, 421. 411. 446. 518). Auch der unter dem Ordensmeister stehende Komtur von Bremen zog zur Hilfe herbei (471. 803). Zugleich suchte Mengede den Handel der preussischen Städte zu schädigen (388. 416. 447 457 499. 501 A. 534. 667—69), wogegen Danzig Repressalien ergriff (458. 487 499. 638. 728. 736. 742. 748. 749. 761. 762. 764. 765. 779. 785. 802. 804. 810. 812. 813. 815. 819. 841. 847. 856. 857 862). Die livländischen Städte waren dem gegenüber in einer schwierigen Lage. Obgleich sie gegen die Massregeln des Ordensmeisters waren und sich bemühten sie zu verhindern, wurden sie doch von Danzig als Feinde betrachtet und behandelt.

Auch mit Dänemark trat der Ordensmeister wegen Hilfeleistung in Verhandlung. Der Hochmeister hatte es zuerst von sich aus getan, da er aber seinen Söldnern gegenüber in allzu grosse Geldverlegenheit geraten war, so konnte er dem König Christian die geforderten Geldsummen nicht zahlen. Deshalb musste der Orden in Livland herhalten, der sich auch im J. 1455 zur Zahlung von Geld an den König gegen dessen Unterstützung vertragsmässig verpflichtete. Später verlangte der König, der eine Einmischung in die livländischen Verhältnisse erstrebte, dass der livländische Orden sich in seine Untertänigkeit begeben und Memel, das damals von Livland aus verwaltet wurde, während des Krieges seinem Bruder Moritz überlassen werde. Darauf wurde nicht eingegangen und der Vertrag vom 18. Okt. 1457 bestimmte nur, dass der Orden auf 15 Jahre in des Königs Schutz gegen eine jährliche Zahlung von 1000 Rhein. Gulden treten solle. Man versprach sich viel von dieser Hilfe. Das Geld wurde gezahlt, aber die Gegenleistung des Königs blieb aus, worüber noch in späterer Zeit (UB. II, 1 n. 905) geklagt wurde. Nur die gute Gelegenheit zu Kapereien, woran allerdings hier und da auch Livländer teilnahmen, liess sich der König nicht entgehen (354. 391. 392. 402. 422. 425. 427 431. 435—38. 443. 455. 460. 461. 468. 469. 490. 584. 599. 606. 609. 618. 630. 653. 654. 661. 701. 702. 704. 706). Dabei kam es auch zu einem Seegefecht dänischer und livländischer Schiffe mit solchen von Danzig im August 1457 bei Bornholm, in dem die Danziger siegten und unter andern auch der Vogt von Soneburg gefangen wurde (696. 711). Im J. 1458 zog sich Dänemark vom Kriege zurück, indem es mit Polen und Danzig einen Waffenstillstand bis zum 24. Aug. 1459 schloss, der im Mai 1459 auf 4 Jahre verlängert wurde (723. 801 S. 634 A. 1).

Die nach Preussen gesandten livländischen Truppen verstärkten die des Obersten Spittlers und Komturs von Elbing Heinrich Reuss von Plauen, der viel mehr als der den Anforderungen einer so schweren Zeit nicht gewachsene Hochmeister im Mittelpunkt der Ereignisse steht. Er belagerte, nachdem bereits ein guter Teil Samlands und auch von den drei Städten Königsberg zwei, die Altstadt und der Löbenicht, wiedergewonnen waren, die dritte, den Kneiphof. Nach hartnäckigem Widerstande wurde die Stadt unter wirksamer Teilnahme der Livländer im Juli 1455 erstürmt (408. 417 433). Es war ein bedeutsamer und vorbildlicher Erfolg. Die Sachlage war eigentlich jetzt schon die, wie sie sich nach dem Frieden gestalten sollte. Der Osten des Ordensstaats, das preussische Niederland, war im wesentlichen zurückgewonnen und blieb auch beim Orden. Hier stand auch der grösste Teil der besser gesinnten Söldnerführer, vor allem der Herzog Balthasar von Sagan, dessen Bruder Rudolf in der Schlacht bei Konitz das Leben hatte lassen müssen. Und die eigenen Söldner waren es, die des Ordens grösste Gefahr bildeten. Dem Hochmeister fehlte es an Geld. Die Söldner konnten nicht befriedigt werden, und so musste der Hochmeister ihnen zuerst als Sicherstellung für ihren Sold die von ihnen besetzten Schlösser verpfänden und ihnen dann, um sie zu weiterem Warten zu veranlassen, das verhängnissvolle und folgenschwere Zugeständnis machen, dass sie, wenn sie bis zum 23. April 1455 nicht bezahlt wären, berechtigt seien, sich durch Verpfändung oder Verkauf der Schlösser, darunter der Marienburg, an wen sie wollten, schadlos zu halten. Als auch dieser Termin

verstrich, ohne dass Zahlung erfolgte, wandten sich die Söldnerhauptleute, darunter besonders die böhmischen unter Anführung des Ulrich Serwencka von Ledetz, während die meisten deutschen sich in der Folge von ihnen trennten, an den König von Polen mit dem Anerbieten, ihm die Schlösser gegen Entrichtung ihres Soldes und Vergütung des erlittenen Schadens zu verkaufen. Dem musste auf Seiten des Ordens auf alle Weise entgegengewirkt werden. Die Söldner wurden jetzt auf die aus Livland zu erwartenden Geldsummen vertröstet, denn auf diesem Lande basierte, je weniger aus den deutschen Besitzungen zu erlangen war, noch fast ausschliesslich die Hoffnung auf Rettung (376. 394. 463—66. 474—77. 479. 483—85. 489. 490. 493—95. 498. 509. 518. 532). Der Ordensmeister war auch zur Hilfe bereit und schrieb einen Landtag zum Febr. 1456 nach Walk aus. Dasselbst wurde eine allgemeine Landessteuer, von jedem besetzten Haken Landes eine alte Mark Rigisch, zur Unterstützung für den Orden in Preussen bewilligt und zugleich beschlossen, sich den streitenden Parteien zu friedlicher Vermittlung zu erbieten (501. 506. 507. 536. 558). Die Vermittlungsschreiben wurden gleich ausgefertigt, mit der Hauptsache aber, der Beschaffung des Geldes, ging es nicht so glatt. Der Hochmeister bat, einen Teil des Geldes gleich zu senden, um die Söldner, die durchaus nicht länger warten wollten, wenigstens in etwas zu befriedigen (497. 504. 505).

Der Ordensmeister hatte anfangs persönlich nach Preussen zur Verhandlung mit den Söldnern kommen wollen, sandte aber schliesslich seine Botschaft, bestehend aus dem Landmarschall, dem Komtur von Reval und seinem Hofdokter Paul Einwalt, mit der Vollmacht, erst dann den Söldnern Zahlung zuzugestehn, wenn sie vorher dem Orden Marienburg und die andern von ihnen besetzten Schlösser und Städte wieder einräumten. Damit wäre der frühere Vertrag des Hochmeisters mit ihnen aufgehoben gewesen (500. 502. 506. 510. 513. 522. 523. 525—28). Darüber sollte zuerst mit den Söldnern zu Königsberg verhandelt werden, da diese es aber zu Marienburg wünschten, so begab sich die livländische Gesandtschaft mit dem Komtur von Elbing im April 1456 dorthin. Dasselbst wurde in etwas nachgegeben. Man versprach, den Söldnern 100,000 Gulden zu Johannis 1456, dieselbe Summe zu Michaelis des J. und den Rest zu Martini zu zahlen, wenn sie einwilligten, nach Entrichtung der ersten Summe die von ihnen besetzten Gebiete, besonders das Schloss Marienburg, dem Orden wieder abzutreten. Die Söldner gingen darauf nicht ein, sondern beharrten auf ihrer Verschreibung, verlangten sofortige Bezahlung und beriefen sich auf die ihnen von Polen gemachten Anerbietungen. Sie erklärten aber, dass der Verkauf des Landes noch nicht vollzogen sei, wie ihnen nachgesagt würde, und dass sie das Geld lieber vom Orden als von einem andern nehmen würden (531. 533. 537—39. 576. 586. 587. 594. 629. 864). Deshalb wollte der Ordensmeister das in Livland gesammelte Geld wenigstens an der Grenze bereit halten, falls die Söldner doch noch nachgeben würden, wobei er auf Schwierigkeiten stiess, die der Erzbischof von Riga und der Bischof von Dorpat machten, die die Herausgabe der in ihren Stiftern eingekommenen Summen verweigerten (558. 562). Im Juni 1456 sollte es noch einmal zu einer Verhandlung der Söldnerhauptleute auf Marienburg mit dem Komtur von Elbing und der livländischen Gesandtschaft kommen, aber die Livländer gingen darauf nicht ein und zogen nach Hause, da sie die Nutzlosigkeit weiterer Verhandlungen bei der Beharrung beider Teile auf dem zu Marienburg von ihnen Vertretenen erkannten (563—65. 567—69. 573. 576. 586. 587). Im Juli des J. fand noch eine Zusammenkunft des Komturs von Elbing mit Abgeordneten der Marienburger Hofleute zu Preussisch-Mark statt (594), sie hatte keinen Erfolg, aber der Komtur wollte wenigstens die Söldner überzeugen, dass das Geld in Livland bereit liege, weshalb es zuerst an die Grenze gebracht, dann aber nach Preussen selbst gesandt werden sollte. Geschehe das, so sei noch Hoffnung auf Wiedergewinnung der Marienburg (603. 604. 611—15. 621. 622). Zwar war unterdessen der Vertrag eines Teils der Söldner mit dem König von Polen wegen Verkaufs

der in ihren Händen befindlichen Schlösser abgeschlossen worden (August 1456), trotzdem aber dauerten die Verhandlungen mit den Verkäufern noch fort, da von Seiten Polens die Zahlung des Geldes zu den bestimmten Terminen zweifelhaft blieb (613 A.). Auch der König von Polen und der Bund hatten mit grossen Schwierigkeiten zu kämpfen. In Polen herrschte Lauheit dem Kriege gegenüber. Die Truppen waren kriegsuntüchtig und die Führung eine schlechte. Geldmangel machte sich auch hier in bedeutendem Masse bemerkbar, aber schliesslich waren die Gegner des Ordens, besonders durch die Opfer, die Danzig brachte, in dieser Hinsicht die Überlegenen. Zunächst aber trat das noch nicht hervor, so dass noch Hoffnung für den Orden blieb. Der Ordensmeister von Livland sandte auch einiges Geld speziell zur Wiedergewinnung der Marienburg, aber der Komtur von Elbing bat jetzt den Ordensmeister zu gestatten, dass die Summe zur Bezahlung der Söldner von Mewe und Konitz verwandt werden dürfe, da diese Städte für die Verbindung mit Deutschland unentbehrlich seien. Ihre Erhaltung sei zunächst zu erstreben, die Hoffnung auf die Marienburg aber dabei nicht aufzugeben (623. 627. 628. 631). Mewe und Konitz wurden auch gewonnen (639), Schloss Marienburg aber ging verloren. Nach Bezahlung des Kaufpreises zogen die Polen im Juni 1457 ins Schloss ein, das der Hochmeister verliess (864), um dann etwas später seinen Wohnsitz in Königsberg aufzuschlagen.

Im Westen, wo jetzt hauptsächlich der Söldnerhauptmann Bernhard von Zinnenberg, wie bis dahin der Herzog Balthasar von Sagan im Osten, die Ordensfahne hochhielt, befanden sich nur noch wenige wichtige Plätze in den Händen des Ordens. Der Ordensmeister von Livland liess sich im J. 1458 noch einmal bewegen, eine Hilfsschaar nach Preussen zu entsenden, die aber wider seinen Willen nach Mewe gelegt wurde (716. 720. 763). Im Okt. 1458 wurde ein Beifriede des Ordens mit dem König von Polen und dem Bunde bis zum 13. Juli 1459 abgeschlossen, während dessen am 4. März 1459 ein Friedenskongress in Kulm stattfinden sollte. An diesem nahmen von Seiten des Ordens auch teil der Bischof Paul Einwalt von Kurland, der Landmarschall von Livland und der Vogt von Wenden, während der Erzbischof von Riga sich zurückzog. Der Tag verlief resultatlos (793—96. 801. 802. 807. 809. 811. 812. 815). Der Bischof von Kurland versuchte die Verhandlungen mit Danzig und dem Gubernator Hans von Baisen noch fortzusetzen und erbot sich, in Gemeinschaft mit dem Erzbischof von Riga und Bischof von Wilna beim König von Polen ein Ende des Krieges zu bewirken (816. 824. 829—31. 838. 846. 857). Etwas genaueres erfahren wir nicht, jedenfalls war aber auch dieser Versuch erfolglos, denn der unglückliche Krieg dauerte noch Jahre lang fort.

Bereits im Anfang des J. 1457 hatte der Ordensmeister von Livland es an der Zeit gehalten, für seine dem Orden in Preussen geleisteten Dienste einen Ersatz zu erbitten. Dazu ersah er sich die Unterstellung von Harrien und Wierland, deren Ritterschaft er am 14. Febr. 1457 zugesichert hatte, dass die von ihr im preussischen Kriege dem Orden geleistete Geldhilfe nicht als Gewohnheit ihrer Beschatzung gelten solle (647), direkt unter den Ordensmeister, während diese Gebiete bis dahin unter der Oberhoheit des Hochmeisters gestanden hatten (650). Der Hochmeister willfahrte dem Wunsche am 22. April 1459 (823), aber das Verhältnis der Lande zum Hochmeister blieb tatsächlich noch das alte (865). Erst unter dem letzten Hochmeister Albrecht von Brandenburg wurde das bereits 1459 Zugestandene zur Wahrheit. Schon früher war das für die Verbindung zwischen Livland und Preussen unentbehrliche Memel dem Orden in Livland untergeben worden, nachdem die in Preussen befindlichen livländischen Truppen zur Wiedergewinnung des Schlosses aus den Händen der Samaiten behilflich gewesen waren (470. 474. 475. 479. 490. 500). Hier ward ein livländischer Ordensbruder als Hauptmann eingesetzt (669. 702. 706. 728. 782. 786. 833).

Wie erwähnt, war das Verhältnis des Erzbischofs Silvester Stodewescher von Riga zum Orden ein feindseliges geworden. Zunächst aber war es noch ein durchaus gutes. Des Erzbischofs Briefe an den Hochmeister atmen die grösste Ergebenheit (104. 108. 128. 131). Auch in der Frage der Annahme des Ordenshabits von Seiten des Rigischen Kapitels stand er zum Orden entsprechend der dem Hochmeister bei seiner Ernennung gegebenen Zusage, wobei er allerdings das Kapitel täuschte, indem er die ihm gemachte, der andern widerstrebende (10 S. XLVIII) ausser acht lassen musste. Der Hochmeister bevollmächtigte zuerst im März 1451 seine Gesandten, gemäss dem von seinem Vorgänger Konrad von Erlichshausen mit der Botschaft der Rigischen Kirche getroffenen Abkommen zusammen mit dem Meister von Livland über den vom Ordensmeister Heinrich von Bokenforde a. g. Schungel mit der Rigischen Kirche im J. 1435 geschlossenen Vertrag, wonach das Erzstift für ewige Zeiten beim Augustinerhabit belassen werden sollte¹, zu verhandeln (114). Im Mai des J. aber wurde denselben Boten eine neue, weit schroffer lautende Vollmacht erteilt, indem sie einfach angewiesen wurden, vom Kapitel mit Berufung auf die Bullen des Papstes Bonifaz IX. die Wiederannahme des Ordenshabits zu fordern (134. 135). Der Gedanke zu diesem verkürzten Verfahren war dem Haupte Silvesters entsprungen² und wurde dem Hochmeister durch den Ordensmeister mitgeteilt ebenso wie der Plan zu einer andern Massregel, der wohl auch auf den Erzbischof zurückzuführen ist. Es handelte sich um die Bulle des Papstes Eugen IV. vom Febr. 1432, in der er den Vertrag des Deutschen Ordens in Livland mit dem Erzstift, wonach dieses den Ordenshabit annehmen sollte, bestätigte, wodurch die durch Papst Martin V erlassenen Bullen, die dem Erzstift den Augustinerhabit auferlegten, widerrufen und die des Papstes Bonifaz IX. wiederhergestellt wurden. Zum Exekutor der Bulle war neben andern auch der Dekan von Ermland ernannt worden. Und auf den damaligen Inhaber dieser Würde Dr. Johann Plastewig lenkte der Ordensmeister das Augenmerk des Hochmeisters, damit er einen Prozess über diese Bulle verfertige. Das geschah, aber er wurde in der hochmeisterlichen Kanzlei angefertigt, der Dekan hing nur sein Siegel daran. Die Sache hatte ihre Bedenken. Die Bulle war nämlich bereits durch den Vertrag von 1435 und seine Bestätigung durch das Konzil von Basel machtlos geworden. Das wusste auch der Dekan und er hatte sich nur schwer zur Anhängung seines Siegels verstanden und nur unter der Bedingung, dass die Schrift nicht exekutiert und keine Abschrift davon gegeben werde. Der Hochmeister sprach von Hohn und Spott, die den Orden treffen würden, wenn die Sache ruchbar würde. Nur im Notfall sollte das Exekutionsmandat dem Kapitel vorgewiesen werden und nur zur Schreckung, aber es sollte dadurch nicht rechtlich in Gegenwart von öffentlichen Notaren angelangt noch ihm eine Kopie davon ausgereicht werden. Der Ausdruck „Fälschung“ aber, der so oft für das Schriftstück angewandt worden ist, ist nicht richtig, es kann nur von einem Betrüge oder einer beabsichtigten Täuschung gesprochen werden (118. 136. 140. 146. 149). Ob das Mandat wirklich in Livland zur Erreichung des Zweckes herangezogen worden ist, bleibt fraglich. Es wird späterhin nie mehr erwähnt, auch mögen die Begleitworte, mit denen der Hochmeister es übersandte, stutzig gemacht haben oder man glaubte, auch ohne dasselbe zum Ziel zu gelangen. Die Versprechungen und Schmeicheleien des Erzbischofs wie seine Drohungen und Vorstellungen von Gefahren, die für die Domherren und ihre Güter bei Beharrung in der Opposition entstehen könnten, werden schon genügend gewesen sein, das Kapitel zur Wiederannahme des Ordenshabits zu bewegen (339 S. 298). Am 6. Juli des J. kam es so zum Vertrage von Wolmar, nach dem das Kapitel in Zukunft den Habit des Deutschen Ordens

¹) Wie man später diesen Vertrag von Seiten des Ordens für unwirksam erklären wollte vgl. 10 S. XLII f.

²) „Historische Darstellung“ und Klageschrift von 1478. Vgl. 234 S. 205.

tragen solle, den gegenwärtigen Gliedern es aber freigestellt wurde, in den Orden einzutreten oder nicht. Unter anderm wurde dann noch bestimmt, dass die Jurisdiktion über das Kapitel und seine Visitation dem Erzbischof und nicht dem Orden zustehen solle, auch wurde dem Kapitel die freie Wahl des Erzbischofs und der Domherren, die erst nach der Einkleidung in den Orden dem Ordensmeister zu präsentieren sind, gewährleistet (159). Direkter Einfluss auf das Erzstift blieb also dem Orden versagt, nur seine Tracht hatte er ihm aufgezwungen.

Zur Erlangung der päpstlichen Bestätigung des Vertrags wurden 2 Boten nach Rom gesandt, von Seiten des Ordens der Sekretär des Ordensmeisters Paul Einwalt und von Seiten des Kapitels der Domherr Heinrich Nettelhorst (162. 176. 178. 190). Der Ordensmeister wusste sehr wohl, dass der Vertrag nicht allein dem Rigischen Kapitel, sondern auch vielen andern im Lande verhasst war. Hinsichtlich der Städte Riga und Dorpat hatte er schon früher ihre Abneigung gegen eine Wiedervereinigung des Kapitels mit dem Orden verlautbart (126 S. 101). Er fürchtete nun, dass diese Gegner bemüht sein würden, durch die Herrscher von Schweden, Dänemark, Polen, Litauen und Pommern als Schirmherren des Erzstifts vor Ankunft der Boten in Rom die Bestätigung des Vertrags zu verhindern. Dass in Litauen Unwillen über die Veränderung des Habits herrschte, ist direkt überliefert (339). Der Ordensmeister wünschte deshalb, dass der Hochmeister den Oberprokurator in Rom Jodokus Hoenstein instruiere, auf solche Bestrebungen acht zu geben und sie gegebenen Falls zu verhindern wie alles zur Bestätigung Nötige bis zum Eintreffen der Botschaft vorzubereiten (166). Der Hochmeister schrieb auch in diesem Sinne dem Prokurator (169) und tat auch sonst das Seinige zur Bestätigung des Vertrags (184—86). Aber in Rom entstanden Schwierigkeiten. Der Ordensprotektor Kardinal Firmanus, sonst eifrig tätig im Interesse des Ordens, war unwillig auf den Hochmeister wegen vermeintlicher Nichtachtung seiner Person und seines Rats. Der Papst Nikolaus V, schon aufgereizt durch den Römischen König und den Legaten in Preussen Bischof Ludwig v. Silves, zürnte gleichfalls dem Orden wegen der in Rom vorgebrachten Anklagen des Revaler Domherrn Ludwig Schere und des Dörptschen Kapitels. Gegen diese erlangte der Ordensmeister Rechtfertigungsschreiben der livländischen Stände. Aber noch vor Ankunft dieser Schreiben gelang es dem Oberprokurator den Ordensprotektor zu besänftigen und dann mit dessen Hilfe und durch wertvolle Geschenke den Papst wieder günstig für den Orden zu stimmen, so dass am 4. März 1452 die Bestätigung des Vertrags von Wolmar erfolgte (67 115. 116. 170. 171. 175. 181. 196 A. 201. 203. 208—14. 230. 231. 238. 254 S. 215).

Diese sogen. *bullā habitus* ist als „eine allgemeine Regel und ein Gesetz des Landes“ bezeichnet worden¹. In der Tat blieb sie in Geltung, das Kapitel behielt die Ordenstracht bei und der so wechselvolle „Habitsstreit“ hatte ein Ende.

Der Erzbischof ist nach den späteren von Seiten des Ordens ausgegangenen Streitschriften gegen Silvester und der von Johann Witte ins Hochdeutsche übertragenen Chronik des Hermann Helewech auch derjenige gewesen, der den Plan zum Kirchholmer Verträge (234), der dem Streit über Riga zwischen Erzbischof und Orden ein Ende machen sollte, indem er die Herrschaft über die Stadt unter beide teilte, entworfen und den Ordensmeister zum Eingehen auf den Plan willig gemacht hat². Das erscheint auch glaublich, da der Orden kein rechtes Bedürfnis nach dem

¹) SS. rer. Livon. 2 S. 742.

²) In dieser Frage wie in den daraus resultierenden Streitigkeiten zwischen Erzbischof und Orden kommt ganz besonders die Edition Stavenhagens zur Geltung, so dass die in Betracht kommenden Stücke hier meist nur kurz registriert sind. Zugleich sind für die Beleuchtung dieser Verhältnisse notwendig die zeitlich erst später fallenden Streitschriften des Ordens. Deshalb sind diese wichtigen Geschehnisse, abgesehen von einigen Stellen, die zum Verständnis des Zusammenhangs notwendig erschienen, hier nur soweit behandelt worden, als das Material im vorliegenden Bande zu finden ist.

Vertrage hatte. Er war faktisch seit 1330 im Besitze der Stadt und hätte sich an dem Sühnebriefe von demselben Jahr genügen lassen. Dem Erzbischof aber musste daran liegen, wenigstens Mitherrscher zu sein. Der Vorteil erwuchs jedoch dem Orden, dass das Erzstift allen Urkunden entsagte, durch die es seine Ansprüche auf die Stadt dem Orden gegenüber gründete. Vor definitiver Besiegelung des Vertrags am 30. Nov. 1452 erhoben Erzbischof und Ordensmeister ihre Anklagen gegen die Stadt (234 S. 205). In denen des Ordensmeisters sind meist schon in früheren Zeiten vorgebrachte enthalten, unter denen des Erzbischofs findet sich auch die von Rigischen Bürgern am Domherrn Johann Stocker verübte Gewalttat (187 195). Die päpstliche Bestätigung wurde, wie es scheint, ohne weitere Schwierigkeiten am 17. Januar 1454 erlangt (323. 324). Als sich inzwischen ausserhalb Livlands das Gerücht verbreitet hatte, dass der Orden die Stadt überfallen habe, liess der Ordensmeister den Rat, obgleich er sich sere trege, vordrossen unde unwillig dazu verstand, am 25. Mai 1453 bezeugen, dass er sich mit Ordensmeister und Erzbischof über die von ihnen vorgebrachten Beschwerden in Kirchholm gütlich geeinigt habe, und bitten, anders lautenden Nachrichten keinen Glauben beizumessen, da alles zum Besten der Stadt geschehen sei (271. 273. 275). Dafür überliess einige Tage später der Ordensmeister der Stadt die bis dahin zwischen ihnen streitig gewesenen Gärten ausserhalb der Jakobspforte gegen eine jährliche Abgabe von einem Lispfund Pfeffer als Anerkenntnis der Herrschaft des Ordens (272).

Riga hatte nur gezwungen den Vertrag anerkennen müssen und wollte auf jeden Fall aus der Doppelherrschaft heraus. Es begannen Verhandlungen mit dem Orden, die damit endeten, dass die Stadt ihn als alleinigen Herrn anzuerkennen bereit war. Der Ordensmeister benachrichtigte davon den Erzbischof auf einer Zusammenkunft zu den Birkenbäumen am 12. März 1454. Er glaubte seiner sicher zu sein. Jetzt aber vollzog sich die Wandlung in der Haltung Silvesters gegenüber dem Orden. Auf Riga konnte und wollte er nicht verzichten. Von den Birkenbäumen begab er sich nach Treiden und teilte von dort am folgenden Tage der Stadt und dem Ordensmeister mit, dass er auf Verlangen des Meisters den Kirchholmer Vertrag, soweit er die Herrschaft beider Oberhäupter über die Stadt betreffe, kassiert habe, so dass es hinsichtlich dieser Herrschaft stehe wie bei Antritt seines Amts, d. h. dass er der alleinige Oberherr sei (329—31). Nachdem sich dann beide Teile in Gunstbezeugungen gegenüber der Stadt überboten hatten (332—35), fand im Juni des J. ein Landtag zu Walk statt, auf dem der Erzbischof aber nicht persönlich erschien, sondern nur durch seine Botschaft vertreten war. Hier wurde beschlossen, die Verhandlung der Sache des Erzbischofs mit dem Orden aufzuschieben und Revaler und Dörptsche Ratssendeboten nach Riga zu senden, um die Zwistsache wegen der Stadt zwischen dem Erzbischof, dem Ordensmeister und Riga zu verhandeln (342). Es kam zu keinem Resultat, dagegen um Mitte Juli zum offenen Kampf inner- und ausserhalb der Stadt zwischen dem Erzstift und Riga, das der Erzbischof ganz auf seine Seite zu ziehen gewusst hatte, einer- und dem Orden anderseits. In Anlass dessen fragte Riga bei Dorpat und Reval an, wie sie sich ihm gegenüber, da alle 3 Glieder der Hanse seien, verhalten würden, und bat speziell Reval, nicht zu gestatten, dass Schiffsleute in den Dienst des Ordens gegen die Stadt träten (347 348. 355. 416. 445. 722). Schon sehr bald aber, noch im Juli, kam es zwischen den streitenden Teilen zu einem Anstande, der bis zum 8. September 1455 dauern sollte, während welcher Zeit die Bischöfe von Dorpat und Ösel sich bemühen sollten die Streitpunkte zu vergleichen (349. 350. 352. 356. 357). Aber bereits im September 1454 wurde auf dem Landtage zu Wolmar der Friede geschlossen. Hier liess der Erzbischof am 20. Sept. eine lange Anklageschrift gegen den Orden verlesen (722). Der Ordensmeister aber zwang ihn am 23. Sept. zwei Urkunden zu besiegeln, in deren einer der Streit wegen der Herrschaft über Riga dahin entschieden wurde, dass sie zwischen Erzbischof und Meister geteilt, also der Kirchholmer Vertrag wiederhergestellt wurde, der Sühnebrief von 1330 und der

Wolmarer Vertrag von 1451 wegen des Habits anerkannt wurden (363). In der andern Urkunde verzichtete das Erzstift auf die Vergütung alles Schadens, der ihm während der Fehde vom Orden zu teil geworden war. Ausgenommen von der Verzichtleistung auf den gegenseitig zugefügten Schaden sollte nur der der Vorburg des Rigischen Schlosses zugefügte sein, als dessen Urheber Riga den Erzbischof hinstellte. Die Entscheidung darüber wurde dem nächsten Landtage vorbehalten (362¹).

In Riga war man aufs äusserste erbittert über die Wiederauflebung des Kirchholmer Vertrags. Man hielt ihn für vollständig vernichtet. Im April, nach der Erklärung des Erzbischofs über die Kassierung des Vertrags, hatte die Stadt die Vernichtung der darüber ausgestellten Urkunden verlangt. Der Erzbischof war dazu bereit und auch der Ordensmeister erklärte schliesslich seine Zustimmung². Aber er lieferte nicht alle in seinen Händen befindlichen Exemplare aus, die zwischen ihm und dem Erzbischof am 30. November vereinbarte Redaktion behielt er zurück, die nun auf dem Wolmarer Landtage wieder auftauchte. Vernichtet wurden die Exemplare der Redaktion, die den zwischen Erzbischof, Ordensmeister, Kapitel und Stadt vereinbarten Vertrag enthielten. Riga glaubte, dass alle Exemplare beseitigt seien. Von der zwischen Erzbischof und Orden am 30. Nov. vollzogenen Urkunde hatte es nichts gewusst³. Die Stadt fürchtete nun, dass in ihr etwas für sie Verhängliches stehe, und warf dem Erzbischof vor, dass er ihr das Versprochene nicht gehalten und sie verlassen habe. In Briefen an die Grosse Gilde verteidigte sich der Erzbischof mit der Erklärung, dass die mit dem Meister vereinbarte Urkunde nichts anderes enthalte als die mit der Stadt eingegangene und nach dieser verfasst sei, was in der Tat der Fall ist. Ferner teilte er mit, dass er auf dem Landtage die Freiheit der Stadt und seine Herrlichkeit, die eine und dieselbe Sache sei, eifrig gefördert habe, worüber wie überhaupt über alles auf dem Landtage Verhandelte seine Gesandtschaft Bericht erstatten werde. Seinerseits aber beschuldigte er die Rigischen Deputierten auf dem Tage, dass sie sich von ihm getrennt und ihn als den Urheber des Brandes der Vorburg des Rigischen Schlosses hingestellt hätten (364. 365). In andern Schreiben trat er ein für seinen Parteigänger Gerd Hermans, Ältermann der Grossen Gilde, der um der Einkerkung zu entgehen in das Erzstift entwichen war, wie für die aus dem Rat ausgeschlossenen Heinrich von dem Wele und Hartwich Voot (371. 372).

Am 9. Nov. des J. erteilte der Ordensmeister der Stadt, um sie günstig für sich zu stimmen, einen Gnadenbrief (373), der die alte Stadtmark mit einigen Ausnahmen bestätigte, mehrere Artikel des Sühnebriefs von 1330 aufhob oder ermässigte und der Stadt neue Vergünstigungen gewährte. Er berührt sich vielfach mit der früher vom Meister der Stadt ausgestellten Urkunde vom 9. April des J. (335). Dafür gelobte die Stadt dem Orden Treue und untätige Willfährigkeit zu ewigen Zeiten (374). Gegen diese Urkunde protestierte der Erzbischof als eine ihm und seiner Kirche nachteilige⁴, die nach seinem Weggange vom Tage zu Wolmar zwischen dem Meister und den Rigischen Deputierten ohne sein Wissen vereinbart worden sei, und verlangte ihre Vernichtung, die jedoch nicht erreicht

¹) In der archiv. Anm. zu dieser n. muss es natürlich heissen, dass die Anklageschrift des Erzbischofs vom 19. Nov. 1452 gegen die Stadt Riga und nicht gegen den Orden gerichtet ist. ²) SS. rer. Liv. 2 S. 745. ³) Die „Historische Darstellung“ in Archiv 7 S. 176 spricht von 3 Exemplaren des Vertrags, die der Meister im Besitz hatte, von denen er 2 wagen wollte, 1 aber zurückbehielt. Das zurückbehaltene war zweifellos dasjenige, das den Vertrag zwischen Erzbischof und Orden vom 30. Nov. enthielt. Das eine ausgelieferte war das in den Händen des Meisters befindliche Exemplar des zwischen den 4 Parten vereinbarten Vertrags. Aber welches war das zweite ausgelieferte? Die Rigischen sprechen immer nur von dem Kirchholmer Vertrage vom Tage Bartholomäi (SS. rer. Livon. 2 S. 749—51). Nach der Streitschrift des Ordens gegen Silvester von 1478 war der zuerst in Salza vom Erzbischof dem Meister übergebene Entwurf zu Kirchholm am Montag vor Bartholomäi (Aug. 21) auf Papier besiegelt worden, worauf erst am 30. Nov. ebendasselbst die rechten breve vollzogen wurden. Diese am 21. Aug. besiegelte Urkunde wird das zweite vom Meister ausgelieferte Exemplar gewesen sein. ⁴) Sie verletzte seine Hoheitsrechte.

werden konnte. Ebenso protestierte er im März 1456 gegen die ihm gewaltsam abgedrungenen Urkunden vom 23. Sept. 1454. Der Meister versprach die Auslieferung der Urkunden zu ihrer Vernichtung. Die Haupturkunde, der Vertrag, wurde auch dem Rigischen Kapitel übergeben, worauf sie verbrannt wurde, was aber erst nach dem 12. April 1458 geschehen sein kann, da der Ordensmeister sie noch an diesem Tage nach dem Original transsumieren lässt. Die andere Urkunde aber behielt der Meister zurück (721. 722).

Trotzdem nun keineswegs Einigkeit zwischen beiden Teilen herrschen konnte, erklärte der Meister doch, dass der Orden auf dem Landtage zu Wolmar vom 12. Febr. 1457, auf dem unter den Ständen die Aufrechterhaltung eines innern Friedenszustandes auf 10 Jahre, gemeinsame Abwehr jedes auswärtigen Angriffs und nur gemeinsame Kriegsführung vereinbart wurde, zum Erzbischof zur früheren Freundschaft und Liebe zurückgekehrt sei, da er seine Unschuld an allem Vorgefallenen bewiesen und die Schuldigen genannt habe, die auch die Wahrheit haben bekennen müssen (646. 650 S. 521 f.).

Einige Tage vor diesem Landtage hatte der Erzbischof seiner Ritterschaft, nachdem sie ihn schon früher, wahrscheinlich auf dem Septemberlandtage zu Wolmar 1454, darum angegangen hatte, die sogenannte Gnade verliehen, nämlich das Recht, ihre Güter bis ins fünfte Glied beiderlei Geschlechts zu vererben, wodurch sie der Ritterschaft von Harrien und Wierland gleichgestellt wurde, ein Recht, dass höchstwahrscheinlich die Bischöfe von Dorpat und Ösel ihren Mannschaften bereits erteilt, nicht bloß verheissen hatten¹ (644. 645).

Auch zum Stift Dorpat war das Verhältniß des Ordens ein gespanntes. Er wollte auf die Besetzung desselben Einfluss gewinnen, während dieses dagegen den Schutz auswärtiger Mächte anstrebte. Dem Orden erschien als geeignetes Mittel, das von ihm anderweitig schon wiederholt mit Erfolg angewandt worden war, die päpstliche Reservation der Besetzung des Stifts, um durch Einwirkung auf den Papst einen dem Orden genehmen Bischof ernennen zu lassen. Durch den Oberprokurator in Rom Jodokus Hohenstein wurde Nikolaus V. vorgestellt, wie das Dörptsche Kapitel danach strebe, das Bistum unter den Einfluss Schwedens zu bringen, und dass König Karl damit einverstanden sei. Der Papst zeigte sich dem Orden geneigt und am 2. August 1451 reservierte er sich bei eintretender Vakanz die Provision des Stifts, untersagte die Wahl des Bischofs durch das Kapitel und erklärte eine trotzdem vollzogene für ungültig (48. 52). Bevor noch diese Bulle dem Ordensmeister zugestellt wurde, wurde er unterrichtet, dass der alte Bischof Bartholomäus Savijerwe, das Kapitel, die Stiftsritterschaft und die Stadt Dorpat den Plan gefasst und bereits dafür in Rom zu arbeiten begonnen hätten, zum künftigen Bischof den Grafen Moritz von Oldenburg, Bruder des Königs Christian von Dänemark, zu erlangen. Das erschien dem Meister bei den Ansprüchen der Herrscher von Dänemark und Schweden² auf Harrien und Wierland und ihrem Vorgeben, dass sie Stifter der livländischen Bistümer, ja ganz Livlands seien, als eine grosse Gefahr. Erlangte Moritz das Stift Dorpat, so musste das bei der Lage Harriens und Wierlands zwischen diesem Bistum und den skandinavischen Reichen für den Orden sehr bedrohlich werden. Alle seine Feinde, ein Teil der Ordensritterschaft, worunter nur die von Harrien und Wierland verstanden sein kann, der Bischof Ludolf von Ösel auf dem Schlosse Arensburg und die Stadt Riga, würden an Moritz eine Stütze suchen. Deshalb bat der Ordensmeister den Hochmeister am 1. Febr. 1451, falls es noch nicht geschehen sei, den Oberprokurator zu instruieren, den Papst zu veranlassen, dass er sich die Besetzung des Stifts reserviere und bei eintretender Vakanz einen dem Orden passenden Bischof ernenne. Das

¹) Vgl. hierüber jetzt A. v. Transehe, Zur Gesch. d. Lehnswesens in Livland in Mittheilungen a. d. livländ. Gesch. 18 S. 91—111, 270 ff. ²) König Karl erhob Ansprüche auf Güter in den beiden estländischen Landschaften (132).

war aber nicht mehr nötig, da die Sache bereits entschieden war, wie denn auch die Reservationsbulle gleich darauf in die Hände des Ordensmeisters gelangte. Er stellte nun mit Beirat des Erzbischofs Silvester, der ja noch ganz des Ordens ergebener Anhänger war, eine Persönlichkeit zum künftigen Bischof auf, die bereit war, in den Orden einzutreten, wodurch nicht allein das bisherige feindselige Verhältnis zum Stift beseitigt, sondern überhaupt das Ziel des Ordens, alle Bischöfe des Landes¹ als Träger seines Habits zu sehen, erreicht worden wäre. Vom Hochmeister wurde die Zustimmung zu dieser Wahl erbeten, damit bei eintretender Vakanz sofort beim Papste die geeigneten Schritte ergriffen werden könnten (105. 107. 108. 110. 123).

Indessen hatten Abgesandte des Dörptschen Kapitels in Rom, unterstützt von reichlichem Gelde, gegen den Orden gearbeitet und ihn mannigfach verunglimpft (165). In Folge dessen kassierte der Papst am 16. April 1451 seine frühere Bulle und stellte das Recht der freien Bischofswahl wieder her (124). Bald darauf erliess er einige Schreiben, von denen allerdings der Oberprokurator meinte, dass der Papst sie nicht habe ausgehen lassen wollen, sondern dass sie ohne seine Zustimmung von einem von den Dörptschen als Protektor gewonnenen Kardinal verfasst worden seien. In dem einen wurde vom Ordensmeister verlangt, bei eintretender Vakanz die durch das Kapitel vorzunehmende Bischofswahl nicht zu hindern, sondern sie vielmehr, wozu er auch seiner Lehnspflicht nach verbunden sei, zu unterstützen. Ferner wurde der Hochmeister ermahnt, die Wahl zu schützen, und schliesslich dem König von Dänemark, auf Bitten von Bischof und Kapitel (174), die Beschirmung des Stifts anvertraut (150—52). Daneben hören wir von der Absicht des Kapitels, das Stift unter das Protektorat des Königs von Schweden zu bringen, welcher Plan schon soweit gefördert war, dass die betreffenden Bullen bereits ausgefertigt waren und nur noch das Anhängen der Bleibulle fehlte, als im letzten Moment der Ordensprotektor Kardinal Firmanus und andere Gönner des Ordens die Sache hintertrieben (175).

Auf welchen Beweggrund dann die baldige abermalige Sinnesänderung des Papstes zurückzuführen ist, lässt sich nicht nachweisen. Ob nur das in Rom allmächtige Geld dabei eine Rolle gespielt hat? Jedenfalls, lange bevor die bereits S. XIV erwähnten Rechtfertigungsschreiben der livländischen Stände gegen die Verunglimpfungen des Ordens von Seiten des Dörptschen und auch Revaler Kapitels in Rom eintrafen (175. 176. 178. 181. 196 A. 201. 210—12. 230. 231. 254 S. 215), hatte der Papst am 13. Juli 1451 seine frühere Bulle erneuert, in der er sich unter Kassierung der die Wahlfreiheit des Kapitels zulassenden die Provision des Bistums reservierte (164. 174). Von Rom aus aber wurde dem Orden geraten, die Bulle bis zur eintretenden Vakanz des Stifts geheimzuhalten, wie das auch der Hochmeister bei der früheren Bulle gewünscht hatte (107), was jedoch damals offenbar nicht gelungen war, damit nicht die Dörptschen Domherren, die noch mit reichen Geldmitteln versehen in Rom tätig waren, im Glauben an die noch gültige für sie günstige Bulle die neue für den Orden vorteilhafte abermals kassieren liessen (165). Diese Reservationsbulle des Papstes Nikolaus V wurde dann im Juli 1456 von Kalixt III. (583) und im Nov. 1459 von Pius II. (863) erneuert. Noch vor der zuletzt erwähnten Reservation, wohl im J. 1458, hatte Bischof Bartholomäus mit Zustimmung von Kapitel, Mannschaft und Stadt Dorpat Helmich Mellinckrode zum „Sohn“, d. h. zum Koadjutor und künftigen Nachfolger angenommen, wobei dieser den Dörptschen Ständen gegenüber eine Wahlkapitulation eingehen musste. Obgleich in ihr mehrere Punkte enthalten sind, die jeden Einfluss des Ordens fernhalten sollten, kann die Erhebung Helmichs dem Orden nicht zuwider gewesen

¹) Mit Ausnahme des Bischofs Ludolf Grove von Ösel, der aber nur einen Teil des Stifts, die gleichnamige Insel und dazu Dagö, innehatte.

sein, da unter denen, die die Bürgschaft für die Einhaltung der von Mellinckrode gemachten Zusagen übernahmen, auch der Ordensmeister, der Landmarschall und 5 andere Ordensgebietiger, unter ihnen der Komtur von Reval Gert von Mellinckrode, Bruder von Helmich, gehörten. Helmich wurde dann auch im J. 1459, unbeanstandet von Rom, Bischof (788 A.).

Aus der Regierungszeit des Bartholomäus Savijerwe sind ausser dem bereits S. XVII erwähnten Privilegium an seine Ritterschaft, ihre Güter bis ins 5. Glied beiderlei Geschlechts vererben zu dürfen, und dem der Stadt Dorpat im Mai 1455 wegen des Rechts und Gerichts etc. erteilten Privilegium noch zwei Einigungen zu erwähnen, eine vom August 1458 zwischen Bischof, Kapitel, Ritterschaft und Stadt und eine chronologisch nicht genauer zu fixierende Läuflingsordnung zwischen Bischof, Kapitel, Ritterschaft und Abt von Falkenau (767).

Die Bulle der päpstlichen Bestätigung des Vertrags vom 9. März 1449 zwischen den um den Besitz des Stifts Ösel streitenden Bischöfen Ludolf Grove und Johann Kreul, wonach Ludolf mit dem Titel des ältern Bischofs die Inseln Ösel und Dagö, Johann mit dem des jüngern die Wiek und mehrere kleinere Inseln zufielen, oder eigentlich die den päpstlichen Auftrag an den Erzbischof von Riga enthaltende, nach vorhergegangener Prüfung den Vertrag zu bestätigen (10 S. XLI), hatte ein öselscher Domherr im Anfang des J. 1450 von Rom zuerst nach Preussen und dann nach Livland gebracht, so dass die Verlängerung der zur päpstlichen Konfirmation bestimmten Frist nicht nötig gewesen war (9. 11. 12. 18). Während nun der auf Wunsch des Ordens vom Papst eingesetzte Johann Kreul nach wie vor in dessen Interesse tätig war, verhielt sich Ludolf auf dem Schlosse Arensburg grollend dem Orden gegenüber. So war er der einzige von den livländischen Ständen, der die Rechtfertigungsschreiben derselben gegen die Verunglimpfungen des Ordens in Rom nicht untersiegelte, obgleich der Ordensmeister speziell ihn darum ersucht hatte. Er führte als Grund der Weigerung an, da das Kapitel und die ganze Mannschaft zu Johann Kreul getreten seien, so sei ihre Besiegelung genügend (201).

Nach dem Tode Johannis im Anfange des Jahres 1457 (655) gelangte Ludolf gemäss dem zwischen beiden Bischöfen abgeschlossenen Vertrage in den Besitz des ganzen Bistums, aber nur kurze Zeit konnte er sich dessen erfreuen. Sein am 11. März 1458 erfolgtes Abscheiden (774 S. 603) stürzte das Stift in neue Wirren. Das Domkapitel erwählte am 24. März des J. aus seiner Mitte den aus Riga stammenden Johann Vatelkane zum Bischof (774 S. 603, 607), während von der Ordensseite der Oberprokurator in Rom Jodokus Hohenstein dazu ausersehen wurde (727). Entschieden Partei für den Elekten des Kapitels nahm König Christian von Dänemark, der auch diese Gelegenheit zur Einmischung in die livländischen Verhältnisse benutzte. Nach dem Vorgange seiner Vorfahren nahm er das Stift in seinen Schutz, bestätigte die ihm von den dänischen Königen verliehenen Privilegien, erteilte der Wahl seine Zustimmung, da nach seiner Behauptung die in Ösel erwählten Bischöfe den Herrschern Dänemarks präsentiert zu werden pflegten, und bemühte sich in Rom um die Bestätigung Vatelkannes (729—32). Wie er schickten das öselsche Kapitel und der Elekt Boten nach Rom zur Erwirkung der Konfirmation. Sie fanden daselbst als Gegenbischof den von Papst Kalixt III., der sich noch bei Lebzeiten Ludolfs die Provision der öselschen Kirche speziell reserviert hatte (867 S. 674), am 12. Juli des J. (774 S. 606. 775 S. 613) ernannten Jodokus Hohenstein vor. Von dieser Provision appellierten die Boten sofort nach ihrer Ankunft in Rom an den nach dem Tode Kalixt III. (6. Aug.) zu erwählenden neuen Papst (774 S. 607). Dieser, Pius II., betraute einen Kardinal mit der Untersuchung der Sache, der die Prozessschriften beider Parteien entgegennahm. Diese, von Römischen Sachwaltern verfasst, sind sehr weitschweifig und mit Zitaten aus dem kanonischen und römischen Recht wie aus den Werken der Kanonisten und Roma-

nisten gespickt. Die Partei Vatelkannes leitete das Wahlrecht des Kapitels ab aus dem gemeinen kanonischen Recht und den Konkordaten Papst Nikolaus V mit der Deutschen Nation vom J. 1448 und führte aus, dass die Gesandten des Elekten nicht zu spät zur Erlangung der päpstlichen Bestätigung nach der vom kanonischen Recht festgesetzten Frist in Rom angelangt seien, weshalb schon aus diesem Grunde die innerhalb dieser Frist vollzogene Provision Hohensteins ungültig sei. Ferner erklärten sie, dass die öselsche Kirche eine welt- und nicht regulargeistliche sei und niemals in Abhängigkeit vom Deutschen Orden gestanden habe, sondern vielmehr dieser seine im Stift gelegenen Besitzungen als ein Lehn der Kirche innehave; der Protektor aber sei der König von Dänemark. Die Gegenpartei begründete das Reservationsrecht des Papstes ebenfalls durch das gemeine Recht und suchte zu beweisen, dass die Konkordate auf Livland nicht angewandt werden könnten, und wenn auch, dass die Gesandten Vatelkannes zu spät zur Erlangung der päpstlichen Konfirmation in Rom angelangt seien. Nachdem der zum Richter eingesetzte Kardinal seinen Bericht abgestattet hatte, erklärte Pius II. am 23. Dez. des J. die Wahl Vatelkannes für ungültig, erkannte die Provision Hohensteins durch Kalixt III. an und beauftragte den Erzbischof von Riga, den Bischof von Kurland und den Ordensmeister, Hohenstein in den Besitz der Kirche einzuführen und Vatelkanne und seine Anhänger im Falle der Widersetzlichkeit mit geistlichen Strafen zu belegen (774—76. 780. 792. 867 868). Dieser Erlass hatte auch Erfolg. Wenigstens ein Teil des öselschen Kapitels, mit dem Propst an der Spitze, der Geistlichkeit, der Mannschaft und sonstiger Einwohner liess den Elekten fallen und erkannte Hohenstein an. Vatelkanne aber bemächtigte sich Arensburgs und anderer Schlösser, von wo aus Brand, Raub und Mord verübt wurden. Mit Hilfe der von König Christian von Dänemark, der indessen weiter für Vatelkanne in Rom zu wirken versucht und sich der zu seinen Gunsten eingelegten Appellation angeschlossen hatte (787 842), gesandten Reisigen musste dann auch Hapsal Vatelkanne eingeräumt werden, und das Kapitel wurde genötigt, sich der durch den Dekan Ludolf Nagel eingelegten Appellation an ein künftiges Konzil¹ anzuschliessen. Als es dann dem päpstlichen Befehl gemäss die Ausübung der gottesdienstlichen Handlungen verbot und die Hapsalsche Kathedralkirche schloss, wurde es unter Drohungen gezwungen, aber erst nachdem es am 24. Sept. 1459 darüber einen notariellen Protest hatte aufsetzen lassen, auf einen Monat die ergriffenen Massnahmen zu suspendieren, innerhalb welcher Zeit ein Bote mit dem Protest zum Erzbischof von Riga, der sich schon früher um die Sache bemüht hatte (796), gesandt werden sollte, damit er Rat und Hilfe erteile (854. 855). Seine Erklärung, dass das Kapitel mit dem Elekten zur Zeit der Wahl im Bann gewesen und deshalb die Ernennung ungültig sei (727), entbehrt wohl der Begründung, da die Gegenpartei diesen Umstand sicher nicht unerwähnt gelassen hätte.

Am letzten Tage des Jahres trug dann der Papst Hohenstein auf, Vatelkanne und seine Anhänger zu ermahnen und nötigenfalls durch die successive über sie zu verhängenden geistlichen Strafen zu zwingen, ihm das Stift abzutreten, und ermächtigte ihn, die Anhänger Vatelkannes, die von ihm zurückträten, von den geistlichen Zensuren zu absolvieren (867 868). Beseitigt war damit die Sache nicht, sie befand sich im Gegenteil noch in ihrem ersten Stadium, und der Streit zog sich noch jahrelang zum grössten Nachteil des Stifts hin.

Im Stift Reval beanspruchte der Orden das Patronatsrecht mit der Behauptung, dass es zugleich mit dem Kauf Estlands von den Königen von Dänemark, die es geübt, an ihn gelangt sei. Gegen dieses Recht arbeitete das Revaler Kapitel für die Befugnis, seinen Bischof zu wählen. Beide Teile suchten für sich die Geneigtheit des Papstes zu erlangen. Von Seiten des Kapitels war es

¹) Es war die zweite Appellation, nämlich von der durch Papst Pius bestätigten Provision Hohensteins.

der Domherr Gerhard Schere, der in Rom gegen den Orden agitierte und dem sich der Dekan zugesellte. Schere betrieb dabei seine eigene Sache, indem er wegen einer Vikarie, mit der ihn das Revaler Kapitel belehnt hatte, wogegen das Lehnrecht der wierische Vasall Woldemar Wrangel beanspruchte, den Meister von Livland, der damals noch Komtur von Reval gewesen, anklagte, die Vollführung einer päpstlichen Vorladung an Wrangel nach Rom verhindert zu haben. Daneben aber wurden von ihm und dem Dekan allgemeine Klagen gegen den Orden vorgebracht. Der Ordensmeister arbeitete dagegen, indem er speziell gegen Schere Schreiben des Bischofs und Kapitels von Reval für seine Unschuld und ein Zeugnis des Revaler Rats vorbrachte, dass Schere öffentlich den Papst Eugen IV und seine Kardinäle geschmäht habe, und ferner gegen die übrigen Anklagen die schon öfters erwähnten Rechtfertigungsschreiben nach Rom sandte. Der Papst sprach daraufhin im Okt. 1452 dem Meister seine Genugtuung aus über die Unwahrheit der an ihn gelangten Klagen, denen er ohnehin keinen Glauben beigemessen habe (23. 47 52. 67 105 S. 77, 79. 107 115. 116. 170. 171. 196 A. 201. 210—13. 230. 231. 254 S. 215). Aber auch fernerhin musste der Ordensprokurator in Rom ein wachsames Auge auf Schere haben und für die Aufrechterhaltung des Patronatsrechts des Ordens tätig sein (249. 258. 282 S. 245).

Indessen hatte der Erzbischof von Riga in Salza zwischen dem livländischen Orden einer- und Bischof und Kapitel von Reval anderseits eine Aussöhnung wegen verschiedener Beschwerden des Stifts, darunter die wegen der Ermordung des Revaler Dekans Heinrich von der Beke durch den Vogt von Grobin Goswin von Ascheberg im J. 1428, vermittelt und zugleich Bischof und Kapitel veranlasst, an Stelle des Königs von Dänemark den Ordensmeister als Schirmherrn anzunehmen, was auch am 19. Juli 1452 zu Alp besiegelt wurde. Diesen Vertrag sollte der Hochmeister als Oberherr von Harrien und Wierland bestätigen, aber er zögerte damit, so dass der Ordensmeister noch im Januar 1454 darum mahnen musste (216. 217 229. 245 A. 254. 325 S. 286).

Wir hören erst wieder vom Bistum in Anlass des Todes des Bischofs Üzküll, der am 13. April 1456 nach 37jähriger Regierung erfolgte. Das Kapitel erwählte aus seiner Mitte zum Bischof Eberhard Kalle, während der Hochmeister dazu drei Personen dem Papst präsentierte. Der Orden in Livland hatte dem Hochmeister in erster Linie den Hofdoktor des Ordensmeisters Paul Einvalt vorgeschlagen und im Fall seiner Ablehnung den Ordensprokurator in Rom Jodokus Hohenstein. Der Hochmeister hatte Einvalts wegen, da er nicht dem Orden angehörte, seine Bedenken und wollte Hohenstein präsentieren, für den er in Anlass seiner finanziellen Bedrängnis schon früher Papst und Kardinäle um Verleihung eines geistlichen Lehns gebeten hatte. Da er aber auf den Orden in Livland seiner damaligen bedrängten Lage in Preussen wegen Rücksicht nehmen musste, so präsentierte er doch an erster Stelle Paul Einvalt, an zweiter, falls sich bei diesem ein Hinderungsgrund finden sollte, den Oberprokurator und, falls ihm die Kirche, die von allen livländischen und preussischen die ärmste war, zu gering wäre, an dritter seinen Kaplan und Kanzler Andreas Santberg (535. 536. 541—47 549. 552. 554. 556. 560). Bevor die Präsentationsschreiben dem Prokurator zukamen, hatte er, als bereits Anfang Juli die Botschaft des Kapitels, der bald darauf der Elekt folgte, in Rom angelangt war, auf den Rat des Ordensprotektors Kardinal Firmanus, damit nicht die zur Präsentation kanonisch bestimmte Zeit verstreiche, mit Übergabe der Briefe, in denen der Hochmeister um ein Lehn für Hohenstein ersuchte, den Papst Kalixt III. um Verleihung der Revaler Kirche für sich gebeten. Der Papst nahm die Schreiben für eine Präsentation an. Als darauf die Präsentationsbriefe des Hochmeisters für Paul Einvalt eintrafen, riet abermals der Ordensprotektor, der vom Papst mit der Untersuchung der Sache betraut worden war, sie nicht dem Papst zu übergeben, sondern es bei der eigenen Präsentation bewenden zu lassen. Die Sache stehe ohnehin ungünstig für den Orden, da sein Patronatsrecht nicht genügend bewiesen sei, ihm auch das gemeine kanonische

Recht entgegen sei, die Gegenpartei über reiche Geldmittel verfüge und der Elekt Gunst und Freundschaft in Rom besitze. Werde nun der am Hofe ganz unbekannte Paul Einvalt präsentiert, so könne der Orden leicht seines Rechts verlustig gehen. Hohenstein sei doch wenigstens in Rom bekannt und habe Freunde, auch empfänden Papst und Kardinäle Mitleid mit seiner Armut. Der Oberprokurator befolgte den Rat. Über die Verhandlung der Angelegenheit sind uns ebenfalls, wie beim öselchen Bischofsstreit, Aufzeichnungen erhalten. Sowohl der Präsentierte wie der Elekt führten selbst ihre Sache. Der Elekt berief sich auf das gemeine geistliche Recht und die dem Kapitel durch die Königin Margarethe von Dänemark noch vor dem Verkauf Estlands erteilte Wahlbefugnis, so dass das Patronatsrecht dem Orden von Dänemark garnicht übertragen werden konnte. Überhaupt sei nicht bewiesen, dass die dänischen Könige dieses Recht besessen hätten. Auch stehe es an und für sich Laien an Kathedralkirchen nicht zu. Ferner zog er die Konkordate der Deutschen Nation mit dem Papst Nikolaus V. heran, durch die das Generalreservationsrecht der Päpste aufgehoben worden sei. Schliesslich wurde bemerkt, dass bei den beiden letzten Bischöfen das Patronatsrecht des Ordens nicht in Anwendung gekommen sei. Der Präsentierte stützte sich auf das Patronatsrecht des Ordens, das den Königen von Dänemark unzweifelhaft zugestanden habe, die es zugleich mit Harrien und Wierland dem Orden verkauft hätten. Die Konkordate hätten keine Gültigkeit für Livland, auch bänden sie nicht den Nachfolger Nikolaus V., wie sie überhaupt jetzt, wo die Kirche wieder einig sei, als aufgehoben zu betrachten seien. Das Reservationsrecht aber stehe unbedingt dem Papste zu. Dass Laien das Patronatsrecht nicht gebühre, wurde widerlegt durch den Besitz dieses Rechts bei andern Herrschern. Es sei kein geistliches, wie das Wahlrecht, sondern nur ein dem geistlichen verwandtes. Die das Wahlrecht des Kapitels aussprechenden Urkunden der Königin Margarethe und ihres Sohnes Erich Glipping von 1277 und 1283 wurden als der Fälschung sehr verdächtig verworfen, wobei arge historische Irrtümer mit unterliefen. Ferner wurde auch aus formellen Gründen die Wahl Eberhards angefochten und schliesslich erklärt, dass die beiden letzten Bischöfe mit Zustimmung und Präsentation des Hochmeisters vom Kapitel erwählt und vom Papst bestätigt worden seien, worauf sie in den Deutschen Orden eintraten, welcher letztere Umstand nur auf die Anerkennung des Patronatsrechts des Ordens zurückgeführt werden könne (592. 624—26).

Inzwischen hatte König Christian von Dänemark auch in dieser Sache Partei gegen den Orden ergriffen. Am 23. Juli 1456 hatte er die von seinen Vorgängern der Revaler Kirche, ihrer Stiftung, erteilten Privilegien, besonders die erwähnten die Wahlfreiheit des Kapitels aussprechenden der Königin Margarethe und des Königs Erich, bestätigt und sie in seinen Schutz genommen, wobei er sich Herzog von Estland und Patron der Kirche nannte (598). Wenige Tage später bat er den Papst um die Bestätigung des Elekten der Revaler Kirche (601). Der Überbringer seiner Schreiben nach Rom war der alte Feind des Ordens, der Domherr Gerhard Schere (602). Und das alles geschah zu einer Zeit, wo er mit dem Orden ein Bündnis abgeschlossen hatte (S. X).

Wenn wir einer Nachricht des Meisters von Livland, die er gerüchtweise mittheilte, Glauben schenken wollen, so waren die Bemühungen des Königs und des Revaler Kapitels zunächst erfolglos. Danach hatte nämlich der Papst Hohenstein mit dem Bistum Reval providiert, was auch dem livländischen Orden gelegen kam, da sich für Paul Einvalt eine Versorgung mit dem Stift Kurland gefunden hatte. Hohenstein aber sollte die Kirche dem Elekten für Geld abgetreten haben, was der Ordensmeister durchaus nicht zulassen zu wollen erklärte (633). Am 26. Januar 1457 aber providierte Papst Kalixt III. Eberhard mit Erwähnung seiner vom Kapitel einmütig vollzogenen Wahl zum Bischof von Reval (641). An demselben Tage empfahl er ihn und seine Kirche der Fürsorge des Königs von Dänemark (642), gestattete im März des J. Eberhard auf seine Bitte, den Habit des

Deutschen Ordens anzunehmen und dessen Profession in die Hände des Erzbischofs von Lund als Metropolitans der Revaler Kirche abzulegen (657), benachrichtigte diesen von der Erlaubnis, die auch einigen Vorgängern Eberhards erteilt worden sei, und beauftragte ihn, falls er erkenne, dass durch die Nichtannahme des Ordenshabits Nachteile für das Bistum entstehen würden, Eberhard zur Annahme und Tragung desselben anzutreiben und von ihm die Profession zu empfangen (658). So konnten beide Teile zufrieden sein.

Auch im Stift Kurland regte sich in diesem Zeitraume Opposition gegen den Orden. Es war von jeher ein Ordensstift wie es mit Ausnahme des Bistums Ermland die preussischen Kirchen waren, d. h. der Bischof und die Domherren mussten Ordensbrüder sein. Das Stift hatte niemals eine Rolle gespielt und nie war eine Gegnerschaft gegen den Orden in ihm hervorgetreten. Jetzt bereitete ihm aber eine Person Ungelegenheiten, von der man es am wenigsten erwartet hatte, da sie sich immer dem Orden ergeben gezeigt hatte. Es war der bereits sehr bejahrte Bischof Johann Tiergart, der frühere langjährige Ordensprokurator in Rom, der nicht eigentlich aus Prinzip, sondern aus verwandtschaftlichen Rücksichten dem Orden entgegentrat. In heimlicher Weise kam er Ende 1452 mit seinem Bruder Augustin Tiergart, Domherrn von Frauenburg (Ermland), also einem Weltgeistlichen, überein, ihm für eine jährliche Pension das Bistum abzutreten, obgleich er selbst als Oberprokurator der Absicht des Weltgeistlichen Wigand Grabow, die Propstei zu Kurland zu erlangen, trotz dessen Erklärung in den Deutschen Orden eintreten zu wollen, eifrig entgegengetreten war. Der Hochmeister aber erhielt Kunde von der Sache, die den grössten Zorn des Ordens erregte. Über Kurland hatte er immer bedingungslos verfügt und jetzt sollte eine wertliche persone daselbst Bischof werden, dem man ausserdem seines Charakters und auch deswegen nicht traute, weil seine Verwandten als Miturheber des preussischen Bundes galten. Aber alle Versuche, den Bischof umzustimmen, misslangen. Nur soweit war er entgegenkommend, dass er die Absicht seines Bruders, in den Orden einzutreten und den Hochmeister nachträglich von allem zu unterrichten, billigte. Der Orden aber ging auch darauf nicht ein. Er war zu erbittert, dass der Bischof es überhaupt gewagt hatte, heimlich über das Stift zu verfügen, und es wurde für Simonie erklärt, Vorteils halber den Orden anzunehmen. Auch der Versuch, Augustin zum freiwilligen Rücktritt zu veranlassen, scheiterte. Er und der Bischof sandten ohne Wissen und Willen des Kapitels zur Erwerbung der päpstlichen Bestätigung des Plans ihren Schwestersonn Johann Lindau, den späteren eifrig für den Bund wirkenden Danziger Ratssekretär, nach Rom. Dieser, mit reichlichen Mitteln ausgestattet, brachte bald einen grossen Teil der Kardinäle und viele angesehene Hofleute auf seine Seite und trat in Verbindung mit dem erbitterten Feinde des Ordens, dem Prokurator des Königs Karl von Schweden, Propst Birger von Upsala, dem Mittelpunkt aller gegen den Orden gerichteten Bestrebungen am päpstlichen Hofe. Ein besonders eifriger Förderer des Plans fand sich in dem Kardinalbischof von Augsburg, der sich Johann Tiergart dankbar beweisen wollte, da ihm dieser als Oberprokurator zur Erlangung des Bistums Augsburg behilflich gewesen war. Auch der Papst war bereit, mit Rücksicht auf Johann Tiergart, der von früher her in Rom in gutem Andenken stand, Augustin, den er für passend hielt, das Bistum zu übertragen, wenn auch nicht ohne Zustimmung des Ordens.

Als Johann Lindau am Römischen Hofe verbreitete, dass der Hochmeister und der Meister von Livland nichts gegen Augustin Tiergart hätten und nur der Oberprokurator ohne den Willen seiner Obern gegen ihn wirke und dass im Orden sich keine geeignete Persönlichkeit für das Stift fände, wurden vom Hochmeister auf Vorschlag des Meisters von Livland im Falle der Resignation des Bischofs zum Beweise, dass man wohl im Orden über tüchtige Kräfte verfüge, zwei Personen, der Oberprokurator Hohenstein und der Rigische Dompropst Dietrich Nagel, während der Hochmeister

zuerst an seinen Kanzler Andreas Santberg gedacht hatte, präsentiert. Zugleich wurden Beweise für das Recht des Ordens auf die kurländische Kirche nach Rom gesandt. Da der Bischof zunächst nicht resignierte, so wurden die Präsentationsschreiben nicht übergeben. Von Augustin Tiergart ist weiter nicht die Rede (245. 256—58. 260. 261. 264. 268. 278. 281—85. 289. 292—95. 297 302—304. 308. 309. 415). Als Bischof Johann im Anfange des J. 1456 schwer krank war, dachte man wieder an den Oberprokurator als Nachfolger und der Ordensmeister wünschte die Resignation zu Gunsten Hohensteins. Der Bischof aber wollte von diesem nichts wissen und nahm mit Zustimmung des Kapitels den Hofdoktor des Meisters von Livland Paul Einwalt von den Waltern (de Walteris)¹ zum Koadjutor an und übertrug ihm noch bei Lebzeiten die ganze Verwaltung des Stifts. Seine Absicht, zu Gunsten Pauls auf die Kirche zu verzichten, blieb wegen seines am 28. November 1456 erfolgten Todes unausgeführt. Jetzt aber erwählte das Kapitel Paul Einwalt zum Bischof, der am 20. Juni 1457 die päpstliche Bestätigung erhielt (484. 632. 633. 637 640. 678). Da er Weltgeistlicher war, so hatte Papst Kalixt III. vor seiner Konsekration seinen Eintritt in den Deutschen Orden verlangt. Dadurch fühlte er sich in seinem Gewissen beschwert, da er niemals die Absicht gehabt hatte, einem Regularorden beizutreten. Ausserdem war er der Meinung, dass unter den gegenwärtigen Verhältnissen die Annahme des Ordenshabits weder seiner Kirche noch dem Orden heilsam wäre. Der Erzbischof Silvester von Riga, an den er sich als an seinen Metropolitan deswegen wandte, überreichte ihm das Ordensgewand und nahm von ihm die Profession entgegen, dispensierte ihn aber dann mit Einwilligung des Ordens von der Tragung des Habits bis zur besseren Informierung des Papstes und bis zum Verlangen des Ordensmeisters. Darauf erteilte er ihm, da er nur die niederen geistlichen Grade besass, rasch hintereinander die Würden eines Subdiakons, Diakons und Priesters und alsdann die bischöfliche Weihe (724). Der Orden war seiner sicher, auch ohne dass er sein Gewand trug, und er hatte sich nicht in ihm getäuscht. Paul Einwalt war auch später in seinem Dienste eifrig tätig (S. XII).

Zum Schluss sei das Verhältnis der livländischen Städte und der Hanse zu Nowgorod während der hier behandelten Periode kurz berührt. Am 1. März 1450 schlossen livländische Ratssendeboten im Namen der Hanse mit Nowgorod einen 7 jährigen Beifrieden ab, gerechnet vom 24. Juni des J., innerhalb welcher Zeit hansische Boten in Nowgorod über alle Klagesachen verhandeln sollten (16. 35. 161 § 3). Zur Deckung der Kosten dieser Gesandtschaft beschloss der Hansestag zu Lübeck vom Dez. 1453 für ein Jahr die Erhebung eines Pfundzolls von den in Livland eingeführten Waren (316 § 24), was auf dem Tage zu Walk vom Juni 1454 durch die livländischen Städte gutgeheissen wurde (342 A.). Auch auf späteren livländischen Städtetagen wurde über die Botschaft und ihre Kosten verhandelt (388. 501 A.). Zu einer solchen kam es nicht, dagegen bewirkte eine livländische die Verlängerung des am 24. Juni 1457 ausgehenden Beifriedens auf ein Jahr (646 A. 697 A.). Eine weitere fand zunächst nicht statt. Statt dessen wurde vom Städtetage zu Wolmar (1458 Febr.) der Hofesknecht zu Nowgorod angewiesen, die Kaufleute heimlich auf den am 24. Juni des J. ablaufenden Beifrieden aufmerksam zu machen und sie anzuhalten, Nowgorod bis Ostern ohne Aufsehen zu erregen zu verlassen (714). Im Mai 1458 ist die Nowgorodfahrt geschlossen (735). Die Sachlage liess sich bedrohlich an. Dorpat und Reval setzten dann aber Vorverhandlungen mit Nowgorod ins Werk (777 779), und 1459 wurde ein 6 jähriger Beifriede bis zum 24. Juni 1465 abgeschlossen (Hansisches UB. 8 S. 496 f. A. 4). Aus allem geht auch hervor, dass die livländischen Städte nach wie vor an leitender Stelle in den Beziehungen zu Nowgorod stehen.

¹) Sein Vater hiess Einwald Walter (182).

1. *Jodokus Hoenstein, Prokurator DO. am Hofe zu Rom, übersendet dem EBf. Silvester von Riga die Rechnung der für seine Ernennung gemachten Ausgaben. [1449 August 29]*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. II/a n. 139), gleichz. Kop., Pap., übersandt dem HM. mit n. 2, überschrieben: Copia rationis et expositorum in causa Rigensi misse domino Rigensi.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1632. — Vgl. Bergmann, Magazin f. Russlands Gesch. etc. I, 3 S. 10 f.

Exposui primo taxam ecclesie Rigensis seu annatam: duc. 800. Item secundo pro quolibet minuto officio, que quinque sunt numero, 133 duc. cum tercia unius duc., summa: duc. 667 minus unius duc. Item pro quinque bullis, quarum principalis fuit rescribenda, exposicionibus computatis abbreviatore, scriptore, plumbo etc.: duc. 107. Item scriptori, qui examinavit testes quatuor super ydoneitate persone paternitatis^a vestre^a et aliis consuetis, duc. 50. Item familiaribus domini judicis et commissarii in causa dedi juxta consuetudinem duc. 50. Item portanti mihi jocunda nova promocionis domini^b Silvestri^b dedi juxta consuetudinem duc. 18. Item advocato, procuratori, sollicitatori dedi duc. 50. Item clerico sacri collegii michi amicissimo in hac causa duc. 20. Item, cum esset paternitas vestra promota, peregi consuetudinem fecique bonis amicis festum victorie, in quo exposui duc. 12. Item bankarius, qui exsolvit pecunias et exposuit, noluit michi tradere litteras, sed misit eas cum familiari suo Norembergam mercatoribus¹, cui ex pacto dedi et oportebat duc. 25. Item misi tres familiares in hac re ad dominum meum generosum atque paternitatem vestram; primo dedi ad viam 8, secundo 12, tercio 7, summa: duc. 27. Item quia dominus Ditmarus Roper adversarius meus appellavit a promocione facta a papa male informato ad eundem bene informandum et ad Dominum nostrum Jhesum Cristum, quare expedivi executoriam litterarum non consuetam in hac re, item processum, item litteram ad regem Polonie bullatam², pro quibus omnibus exposui duc. 52. Summa omnium superius positorum: duc. 1877 et duarum terciarum unius duc., pro qua summa dedi bankario pro interesse suo per tempus 7 mensium juxta convenientem cursum curie duc. 300 et 80. Summa iterum omnium summarum precedencium: duc. 2200 et 57 et duarum terciarum unius duc. Venio nunc ad petitionem pallii, quod cum magna difficultate obtinuimus. Item pro pallio exposui primo magistro Hinrico eo sciente et accipiente pro subdiaconis, ut puto scit hoc magister Hinricus, duc. 25. Item magistro ceremoniarum duc. 10. Item advocato petenti pallium, oportet enim fieri per advocatum, duc. 10. Item feci propinam domino Firmano de pullis cereis, confectoribus^c exposui duc. 8 bol. 12. Item pro propina facienda domino de Calumpna, qui tradidit

a—a) Fehlt K. b—b) d. S. K: der Kopist hat hier ausser Acht gelassen, dass das Orig. an den EBf. gerichtet war. c) confectonibus K.

1) Vgl. UB. 10 n. 554. 2) Vgl. l. c. n. 546.

pallium juxta consuetudinem Romane ecclesie, duc. 8. Item magistro Hinrico deferenti pallium ad Rigam dedi sumtus ad viam duc. 21. Item habui eundem magistrum Hinricum mecum in domo cum equo suo per mensem, recipio graciose duc. 10. Item donavi nepoti domini Firmani equum, pro quo habuissem ad preces amicorum duc. 40. Summa positorum in isto latere: duc. 132 bol. 12. Summa omnium tam in illo quam precedenti latere positorum: duc. 2390 minus 4 bol.

Zettel: Solebamus subscriptis omni anno dare, prout inferius annotatur: domino pape clenodium centum duc., protectori ordinis centum duc., advocato ordinis 20 duc., procuratori causarum 10 duc., substituto ex gracia, prout fuit utilis et diligens quandocunque, 4 duc. pro capucio emendo. Presente qualiter et quales fiebant certis dominis cardinalibus et aliis ordinis fauctoribus propria coquina vos ipse, qui hujusmodi presentastis, nostis, similiter advocato fiebat mediocris presenta pro coquina, procuratori causarum quandocunque dabam 4 capones cum una scatula confeccionum, item solvebatur advocato et procuratori causarum communiter quando sententia lata pro vel contra juxta statuta cancelarie et quandocunque plus secundum quod cause erant mangne vel parve. Alia reliquimus memorie vestre, quia vidistis hujusmodi praticari.

2. *Derselbe an den HM. Konrad von Erlichshausen*: schildert die durch die Pest verursachte traurige Lage, seine finanzielle Bedrängniss und wie wenig er wegen der ungünstigen Zeittlage in den Ordensangelegenheiten habe ausrichten können; sendet durch Meister Heinrich Nettelhorst dem EBF. Silvester von Riga die Rechnung der Ausgaben in der Rigischen Sache [Ernennung Silvesters] und durch denselben dem HM. eine Kopie davon; empfiehlt auf Bitte Nettelhorsts diesen dem HM. mit dem Ersuchen, ihn weiter dem OM. von Livland zu empfehlen; die 500 Dukaten finden sich nicht in der Bank Franziskus de Baroncellis. [1449] August 29.

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. II/a n. 139), Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Siegels, an mehreren Stellen durchlöchert und vermodert. Auf der Rückseite unter der Adresse der gleichzeitige Kanzleivermerk: He littere domini procuratoris et Bartholomei Libenwald fuerunt presentate in congregacione preceptorum Agnetis [Januar 21]. Feria 3^a proxima post conversionis Pauli [Januar 27] anno 50^{mo} responsum est per preceptores tempore vacacionis.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1632 z. J. 1448. — Vgl. Voigt, Stimmen aus Rom über den päpstlichen Hof im 15. Jahrh. in Raumers histor. Taschenbuch 4 S. 160 f. (z. J. 1450), Brieflade 3 S. 184 f.

In der im Index registrierten Abschrift sind weder die Adresse noch der Kanzleivermerk enthalten. Da die Urk. in einem der Kasten der Briefe des J. 1450 lag und ich selbst der Meinung war, dass sie dem J. 1450 angehören müsse, so habe ich sie während meines Königsberger Aufenthalts im J. 1891 nicht genauer angesehen; deshalb unterblieb die Prüfung der Rückseite, aus der sich die richtige Datirung auf den ersten Blick ergibt.

Dem groszmechtigen fürsten und herrn, herrn Conraden von Erlichshausen homeister Deutsch ordens, seinem allergenädigesten obersten, mit aller wirdighait.

Fleyssigen undirtanyghen gehorszam zcuvoern. Gnedigher lyeber here. Euwir gnaed habe ich vorheer geschreiben von gelöfften und gestaelt sunderlich es hoeffs czu Rôem, und wirth ouch nûn fulkomlicher meister Heynrich Neettelhorst lerer yn der heiligen schrift euwir genad undir-

richten, ydoch eyn wenygk und cleynsz wyl ich euwer gnaed irczellen. Wyr seyn alle gemeynycklich ertczbisschoff, bisschoff und alle aller geslechte wenygk auszgenomen nycht gleych, sundir veel eergher geworden und geacht den czyganen, juden unde ander heyden, den gemeynschafft und handelunge eer leuthe nycht vorszageth wyrth, unsz abir wyl nymands keyn gnoed haben unde sich irbarmen, sprechen wyl nymands myt uns, ouch dasz meer ist nicht gern zeen tet sey wir hâb ich zorghe von Gôthe unde ouch der werlt yrkennet. Gnedigher lyeber herre. Eyn teyl liget am laghen am felde, etczliche czu Fabrian vor der porthen, etczliche vorczwivelt czyhen wedir , [etcz]liche vorkauffen eer gereetschafft und werden, dasz clegelichen ist, sakmen und mórder, und darczu hoet vatir vorsloszen unde geleget yn eyn staet genant Fabrian, yn dye mûsz unde mágk ouch nymanth's k[omen] banne, ouch bey vorlúst seyner beneficien unde bopstlicher gnaed; welchir obir en sulchs darynne [komet], der wyrth geeret unde gefuret ausz der staet, alz unser Here, dôn her leyden wurde, gefuret w[art] meyne myt sleghen, stoszen unde smelichen worden. Is irgeyt sich zo cleygelich unde ouch unmenslich, dasz nymands [weysz], wasz noch eentlich yrscheynen wyrth; obir dasz alle steerben, sunderlich dye curiales, unde fallen heen zo dasz fyhe, kû [unde] ochzen; itczlicher furcht sich vor den andern unde nymands is sicher. Der here Anshelmus eer corrector ist tóed und f[feel ande]r merclicher heren unde cortizan. Tydeman euwir gnaden loeffter ist ouch toedt unde ane den myner dyner czwene gestorben, en Goet gnade. Paulus Logendorff ist ouch tótlichen kranck gewesen, czu deme, alz ich seyne krancheit irfür, reyt obir 25 meyle, uff dasz dy kirche czu Grudentcz von euwir gnaed leen nicht queme, unde heette meynen halzs schir darobir geloszen, yn drien taghen wüste ich keynsz nicht, nymands wuste, abe ich kranck addir nicht were, ouch weysz ichs noch nicht, sulchs hatten doch myne dyner zo forborghen, dasz is weynigk leuthe ynne wurden. Johannes Birkenrode unsirs ordens, der zcu der Sena studireth, ys ouch toedt unde obir seyne bucher und geretchen, dasz cleyn ist gewesen, ist heer scholdigk gebleben 40 duc., vor welcher Paulus Logendorff borghe ist geworden, alz ich euwir gnaed czum neesten fulkomlicher schriben werde. Sulchen vorgeschriben kumer is ander vele ungelimpf zcugefuget. Wyr werden zo swerlichen an castellethen, an tavernen unde wohen wyr komen geschatcz unde gestróffet, dasz ys vordriszlichen ouch czu horen ist. Ych welde myt euwir gnâden willen, ich were den zomer wo anders gewesen, ych stee an groszer sweren czerunge myt fare des leben alle tage und myt gantzem fleysze habe ich nichts mogen bestellen. Ich habe yn der cancellarien dye executorien gehabt ee Bartholomeus Libenwalt ausz von Roeme heen reet¹ unde habe auszgegeben unde beczalet alles, wasz davor czu gelden wasz, doch wellen sye eer myr nicht folgen laen, ych habe denne eyn transsumpt der hobtbulle von der frigunge ewir gnaden undirzoszen vóm hemlichen richte.² Euwir gnaed bitte ich demutlichen und myt fleysze umme en sulch transsumpt der bulle, zo mogen zye dye executorien nicht lenger halden unde muszen dye myr denne obirantworten. Euwir gnad bogiret, ich sulde ee beszer advocaten unde gelerter roet haben an er sachen gelegen czwischen dem heren van Heilsberg unde etczlichen syner manne, item unde ouch von etczlichen pristern am elenden hove etc. Sulche undirwizunge yn beyden sachen santhe ich fluchts am demselbige tage czum advocaten obir 30 mylen, der ist irstorben. Ich habe loszen noch sulchen gedochten undirwizungen bestellen, ich weys nicht, ab ichs moge wedirhaben. Darumme unde umme meer sicherunge wyllen welde ich gern, euwir gnaed welde

1) Vgl. UB. 10 n. 640.

2) L. c. n. 481.

myr der czw sachen undirrichtunge obirsenden. Goet weys, ich habe mynen fleysz gethon, alz myr mogelich ist gewesen angesehen dysz gelöfte unde ungelimpf der czeit. Darumme bitte ich, euwir gnaed welle gnedichlich methelydunge an myr haben, wasz myr mogelich ist czu thun, hoffe ich sulle nichts vorsumen an myr werden gefunden. Euwir gnaed bogirth, ich sulde euch und ouch em herrn Silvestern obirsenden egetlichen, wasz ich, wyviel unde worvoer ich yn der Rigesschen sachen habe auszugeben myt etczlichem undirscheit.¹ Ich sende dem herrn Silvestern by meister Heynrich etc. sulche rechnunge, ich sende euwirn gnaden derselbigen eyne abeschrift² ouch bey demselbigen genanten meister. Beym neesten boten wyl ich euwer gnaeden, ouch deme herrn Silvestern schreiben, alz yr denne myr scriftlich bevolen habet. Der gnante meister Heynrich etc. hoet mich angelanget und faste gebeten, ich weld en euvern gnaeden entphelen, unde sunderlich, dasz euwir gnaed en vorbasz welde entphelen dem herrn meister czu Lyffland. Sulchs habe ich em czugesaget unde bitte ouch euwir gnaden demuttichlich, alz veel myr czu bitten gelympft, euwir gnaed wellen entpholen haben, ys deuchte mich wol bequemelich seyn, der her Silvester were dem gedochten meister vruntlich, her wurd em, czwivel ich nichts nutcze werden. Item ich habe euwir gnaed vorher von myner czerunge geschreiben, wasz ich dasz jaer habe entphangen, ouch wasz ich habe ausgegeben: item an der mytfasten³ 400 duc., item 22. tage Mayn 200 duc. unde 82, achte⁴ duc. veleten an dem obirkauff, summa: 600 und 82 duc.; von der summa ist myr abegegangen czum ersten: 300 duc. unde 30 czu wucher vor geschenke an den wynachten, alz ich vorher czweer geschreiben habe, item hundirt duc. unde 14 vor ausrichtunge der bullen, dy euwirn g[naden] Bartholomeus Libenwalt brochte, item 14 duc. meister Elten⁴ noch von her Andreas⁵ wegen, item 10 duc. em loffer, der bullen geantwerth hoet dem richter, summa: 400 und 68 duc.; dye summa abeczurechen von der summa, [dye] ich entphangen, zoe bleyben myr nicht meer denn 200 und 14 duc. Euwir gnaed mag [ir]kennen, ab ich myt 200 duc. und 14 von metfasten bas hiher geczeren moghe, ych musz dasz hawsz czu Röm halden myt dyener unde lege czu felde unde castellen an sweren czerunge, ich kome, Got weys, dasz halbe jaer nicht czu myt 800 duc. auf das allernaweste czu czeren. Gnediger lyeber here. Weren myr dye 2 thusent duc., alz euwir gnade weys, nicht geworden⁶, hette gestanden, alz euwir gnaed irkennen magk, dye ich bitte myt gantze fleysze, euwir gnaed geruche myr czu czeiten bestellen czerunge und wasz ich haben sael, is brenget sicher und Got weis fromen euvern gnaden unde beneme myr vele gedancken und szorghe. In allen sachen, dy myr entpholet seyn von euvern gnaden, wyl ich noch vormogen ghern fleyszig sey, dye der almechtige Goet czu langen vorhofften geczeiten in gesuntheit geruche czu sparen. Gegeben am 29^{ten} tage des menden Augusti.

F. Jodocus Hoensteyn procurator Deutsches ordens.

Euwir gnaed schreib myr, ouch here Silvester, ys weren 500 ducaten yn der banck Francisci de Baroncellis.¹ Wyr haben nictes darynne gefunden, ouch hoet Ditmarus Roper tumhere von Rige nictes dar geleget. Ich habe dasz gelt vor pallium dargelegget von den 2 thusent duc. Item von der materien der 500 duc. wy ys uns irgangen ist, wirth meister

a) Uebergeschrieben in K: 8.

¹⁾ Vgl. UB. 10 nn. 588 u. 589. ²⁾ n. 1. ³⁾ März 23. ⁴⁾ Gerhard von Elten, *Abbreviator der päpstlichen Briefe*. Vgl. Voigt, *Stimmen aus Rom* S. 81. ⁵⁾ Wohl der 1447 Juli 22 in Rom verstorbene Oberprokurator Andreas Ruperti, der Vorgänger Hoensteins. UB. 10 Einleit. S. XLIII f. ⁶⁾ Diese Summe ist dem Prokurator also doch früher zugekommen, als man in Preussen und Livland annahm. Vgl. UB. 10 n. 665.

Heynrich euwir gnaed wol undirrichten, ouch habe ichs vorher gescreven. Ander geloffte schreib ich myt eynem andern boten.

3. Derselbe an den EBf. Silvester von Riga: übersendet die Rechnung der Ausgaben für des EBf. Ernennung, in der auch die geheim zu haltenden angeführt sind. Rom, [1449] Dez. 20.

K aus StaatsA zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. XXVI n. 13), gleichz. Kop., Pap., übersandt dem HM, mit n. 128.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1856. — Vgl. Voigt, Stimmen aus Rom S. 146 f.

Der Brief muss bald nach n. 2 geschrieben sein, er gehört also auch ins J. 1449.

Reverendissimo in Christo patri et domino, domino Silvestro digna Dei et apostolice sedis gracia sancte Rigensis ecclesie archipresuli, dignissimo domino suo gracioso.

Reverendissime pater. Post filialem commendacionem. Fuit mecum magister Henricus Nettelhorst, qui paternitati vestre pallium pontificale, ut spero, attulit, rationem eciam expositorum in causa promocionis presentavit,¹ que dumtaxat ea, que quemlibet perspicere liceat, continebat. Ita voluistis, pater reverende, si memoror recte. Sed que secreciora sunt ac sub occulto semper perseverent nondum accepistis. Quamobrem nullo deducto neque detracto, sed integram rationem omnium, quid, quantum et pro quo exposuerim, presentibus propono diligentissime dicte paternitati vestre perscribere id, ut facerem, quadam epistola humanissime scripta petebatis.^a

Item primo exposui taxam sive annatam ecclesie Rigensis: 800 duc. Item pro quinque minutis serviciis, pro quolibet centum et^b 33^b duc. cum tertia unius ducati. Percipit enim quodlibet servitium porcionem unius cardinalis. Cardinales vero dumtaxat presentes et interessentes provisioni recipiunt medietatem taxe, quam per partes equales inter se dividunt. In promocione paternitatis vestre cardinales interessentes erant solum tres. Venerunt ergo inter illos tres dividendi 400 duc., qui sunt media taxa. In proposito nostro fuit ergo pars cujuslibet cardinalis 100 et 33 et 3^a unius ducati, que quintuplicata juxta quinque servicia minuta venit summa, que sequitur. Si fuissent, pater reverendissime, prout communiter fieri consuevit, omnes cardinales presentes aut 16 aut 18, modicum fuisset expositum pro illis serviciis, ut videre potestis, 667 duc. minus 3^a pars unius duc. Item pro quinque bullis, quarum principalis fuit rescribenda, 107 duc. Item quatuor personis, quorum nomina cum alio nunccio mittam, multum secretis domino pape, qui, prout existimo, precio empti intencionem meam impedire nitebantur, quibus loco propine, ut favorabiles redderentur aut neutrales existerent, donavi primo duc. 100 et 50, secundo totidem, duobus aliis cuilibet centum, summa: 500 duc. Item nunccio, quem misit bankarius cum bullis Nurenbergam², 15 duc. Summa istorum erit 2000 et 99 duc.³ Hanc exposuit bankarius, qui ratione lucris sui pro dicta summa recepit 400 duc., qui connumeratis prioribus faciunt summam Nurenberge solutam 2500 duc.⁴ Venio nunc ad dandum rationem de residuis. Scripsi, pater

a) petabatis K.

b—b) Fehlt K.

¹) n. 1. Die Bigischen Kämmererechnungen verzeichnen zu 1449/1450: 2 mk. gesant her Hinrik Netelhorste und dem vogede van Treden an wyne. ²) Vgl. UB. 10 n. 554. ³) Genau: 2098²/₃ Dukaten. ⁴) Genau: 2498²/₃ Dukaten.

reverendissime, sepius, quod exposuissem in dicto negocio partim de pecuniis meis partim mutuo a bonis amicis receptis duc. 900 et 2¹, quorum ratio particularis statim sequitur. Item notario testes examinanti super ydoneitate persone paternitatis vestre et aliis consuetis 50 duc. Item familiaribus domini commissarii et iudicis in causa dedi juxta consuetudinem currentem 50 duc. Item portanti michi nova jocunda promocionis paternitatis vestre 18 duc. Item advocato etc., qui consuluit michi interdum, 50 duc. Item clerico sacri collegii cardinalium michi fidelissimo in hac re 20 duc. Item promocione facta egi consuetudinem, feci festum bonis amicis, 12 duc. Item pro tribus cardinalibus, quorum nomina placet tacere hec, bona fide promisi, etiam vallata exposui pro primo 300, pro secundo 200, pro tercio centum et sunt duc. in summa 600 duc. Item dedi equum nepoti domini Firmani, pro quo habuissem duc. 40 duc. Item dedi primo familiari portanti vobis novum et domino meo 10 duc. Item post hec dominus Ditmarus Roper adversarius meus appellavit a provisione facta, quare expediivi executoriam, item litteram regi Polonie presentandam², exposui tunc duc. 52 duc. Summa duc.: 900 et 2 duc. Deinceps tempore procedente exposui alia pro propinis honestis. Item pro pallio expediendo, quorum calculus et ratio subsequitur. Item pro duobus flasconibus deauratis, quos domino pape in signum recognitionis obtuli, 161 duc. Item pro duobus vasis seu platellis argenteis, quos donavi domino Morinensi, 61 duc. Item pro aliis duobus vasis pro domino Andagavensi 54 duc. Item pro pallio expediendo exposui primo pro subdiaconis 25 duc. Item magistro ceremoniarum 10 duc. Item advocato petenti pallium 10 duc. Item pro propina domino Firmano 8 duc. bol. 12. Item pro propina facta domino de Columpna 8 duc. Item domino magistro Nettelhorst deferenti pallium dedi ad viam 21 duc. Item habui eundem magistrum mecum in domo cum equo per mensem, 10 duc. Summa istorum: 368 duc³. Reverendissime pater. Has duas summas, ultimam et penultimam, componendo resultat summa 1200 et 70 duc., super quibus recepi duc. duo milia, quos magister Livonie per cambium assignavit⁴. Eciam novorum gracia paternitas^b vestra^b presencium ostensorem audiet. Reliquum est, ut me iterum diligentissime paternitati vestre recomendo. Ex Roma 20 Decembris.

Jodocus Hoensteyn procurator ordinis beate Marie.

4. *Heidenreich Vincke von Overberch, OM. von Livland, an Bremen: sendet den Vorzeiger, den von ihm nach dem Tode Johannis von Nienborch zum Komtur von Bremen ernannten Cord von Lunen, und bittet, ihm das zum Amt Gehörige, das vom Rath in Verwahrung genommen, zu überantworten; theilt mit, dass auch dieser Komtur kein Siegel und nicht das Recht haben soll, ohne Erlaubniss des OM. Güter des Amtes zu verpfänden oder sonstwie zu verändern. Riga, 1450 Januar 5.*

Aus Trese zu Bremen, Komturei, Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Sekrets. Die Adresse fast ganz verloscht. Hildebrand.

Gedr.: danach theilweise Bremisches Jahrbuch 2 S. 228, wiederholt Beiträge zur Kunde Estlands etc., 1 S. 157 und danach Brieflade 4 S. 50.

a) *Fehlt K.* b—b) paternitati v. K.

1) *Vgl. UB. 10 n. 629.* 2) *Vgl. l. c. n. 546.* 3) *Die 12 Bol. ausgelassen.* 4) *Vgl. n. 2.*

Den ersamen und vorsichtigen mannen, borgermeistern und ratmannen der stad Bremen, unsen besundern guden frunden.

Bruder Heidenrick Vincke von Overberg
meister to Liefflande Duitsches ordens.

Unsen fruntlicken grut tovoeren und alles wes wie gudes vermogen. Ersamen vorsichtigen und besundern leven frunde. Als gie uns geschreven hebben, wo bruder Johan von Nienborch kompthur to Bremen, em Gat gnade, vorstorven und durch jw alle ding aldar in dem ampte in vorwarynge genomen sie, so senden wie nu darhenne den ersamen und geistlicken bruder Cord von Lunen unses orden, dussen bewiser, deme wie na rade unser gebediger sodane kompthureamt to Bremen bvolen hebben. Und darumbe bidden wie jwe ersamheit fruntlicken und gutlicken, dat gie dussem solvigen bruder Corde kompthure to Bremen, dussem bewiser, overandworden willen laten allent, dat tom ampte horet, als gie id in vorwarynge genomen hebben. Und bedancken jw hochlicken und fruntlicken, dat gie jw alle tid in unsen und unses orden saken willich, fruntlick und vlitich bewisen, und wes wie wedder umbe jwen und der jwen willen don können, dat don wie billich gerne. Und als wie denne mit unsen gebedigern tovoeren und ok nach eyns sien, dat eyne kompthure to Bremen nehen ingesegell und ok darbie nehene macht hebben sulle unses orden gudere unde des amptes ane unsen und unser gebediger willen, weten und vulbort to vorpandende ofte in jeniger wiesen to voranderende, als dat ok billich und recht is, so hebben wie ok dussem solvigen gegenwordigen kompthure nehen ingesegell bevalen. He sall ok nicht macht hebben und als em dat ok nicht gebort, jenige gudere in der maten to vorpandende effte to voranderende. Unde effte des wes hirenbaven geschege, so holden wie dat nicht bie machte. Hirumbe so willet jw ok hirinne also mit den jwen vorweten. Dat willen wie alle tid gerne umbe jw vorschulden. Geben to Rige vigilia epiphanie Domini anno etc. 50^{mo}.

5. Aufzeichnung über die Schulden des Komturs von Bremen. [Um 1450]

Aus Trese zu Bremen, Komturei, Originalzerter, Pap., durch 4 Buchstaben am rechten Rande abgeschnitten. Hildebrand.

Gedr.: danach Bremisches Jahrbuch 2 S. 229. — Vgl. Beiträge zur Kunde Estlands etc. 1 S. 158.

Der Handschrift nach stammt die Aufzeichnung aus der Mitte des 15. Jahrh.; es erscheint deshalb zweckmässig, sie n. 4 anzuschliessen.

Diit is de schulde, de de kumpter schuldich is.

Item^a Hinrike Stenauwen 19 mk. und 10 grote van wande. Hermen Vissche 16 mk.; dar stan em vor to pande 7 silveren beckere unde en sulveren leppel. Symon mynen olden knechte 8 mk.; dar steet em vor to pand ene vorgulde kede mit enem cruce unde en silveren leppel. Her Johan Demmeken 5 mk. unde 8 grote van hure vor de schune; dar steit eme ene sulveren schale vor. Jacob Olden 3 mk.; dar steit en sulveren schale vor. Hinrike deme Wende 3 mk.; dar steit en sulveren schale vor. Hempeken Degeners 2¹/₂ mk.; dar steit en sulveren becker vor. Der Ragesschen 3 mk.; dar steit en sulveren becker vor unde ok en sulveren leppel. Wobbeken Wikes 1 postulatesgulden; dar steit en sulveren lepel vor. Geseken von Birden

^a) Fernerhin weggelassen.

18 grote; dar steit en sulveren lepel vor. Everd Keldermanne 12 mk. van wine. Wolter Potte 5½ mk. Luder Schomaker 9 mk. Hern Frederick Grunde¹ 6 Rinsche gulden van rente. Jacob mynen knechte 5½ mk. van vordenedem lone. Eyleken myner maget 2 mk. van vordenedem lone. Otten mynem knechte 2 mk. van vordendem lone. Lubbeken myner maget 2½ mk. reydes geldes van lenwande. Jutten myner alden maget 1 mk. van vordendem lone. Geseken myner alden maget 14 grote van louwande. Hinricke Yserenhode 2 mk. myn 3 grote van der gulden kede. Hinricke Stechman 1 mk. myn 2 grote van vlessche. Reyneken Tymmermanne 18 grote vor malend. Rumpe dem tunnenmaker 15 grote vor tunnen to binden. Her Hermen mynem capellane ½ mk. reides. Herman Scroder 7 grote van neggende. Hinricke den sleper 7 grote van water to vorende. Wesenvelde 1 mk. unde 12 grote van holte to vorende. Dey houw-meyer op den Kattenessche 20 grote to meyende. Dangmer tor Sedelsbruggen ½ mk. Alerde dem schomaker 2 mk. vor scho. Hinricke in dem stoven ½ mk. vor scherent. Johan Gerwen 1 schepel roggen. Clagen de Hemelinghe oppe 27 mk. van voetschatte. Hern Frederick Grunde hundert Rinsche gulden, dar eme de Stockkamp vor steit. Jacop Alden 50 Rinsche gulden, dar eme dey hoff tho Uthbremen vor steit. Den ebdomedariesen in dem dome 32 mk., dar ene vor staen twe stücke landes by sunte Michele. Dem Fresen tor Vore 30 mk., dar eme en stücke landes vor steit. Noch Lubbeken 4 mk. van vordeindem lone darsulvest. Mester Wilhelm armesterer 25 grote vor kese. De wasschersche ½ mk.

6. *Johann von Mengede a. g. Osthoff, Komtur von Reval, entscheidet einen zwischen dem Abt von Padis und Gerd Kirkentei wegen eines Heuschlages schwebenden Zwist, da die 1448 Mai 20 zwischen beiden Theilen versuchte gütliche Verhandlung zu keinem Resultat geführt. 1450 Januar 17*

K aus FamilienA. des Barons Toll zu Kuckers, früher im ReichsA. zu Stockholm, Orig., Perg., von den 4 anhangenden Siegeln (Brieflade 4 Taf. 14 n. 47: Komtur von Reval) sind von 2 und 3 nur die Kapseln erhalten. Auf der Rückseite von einer Hand des 15. Jahrh.: Noli me tangere. Dussen breff bringet nycht tho lesende jemande, dath ys raedt. Hildebrand.

Verz: danach Schirren, Verzeichniss S. 15 n. 131, vgl. 141 nn. 458 u. 459. — Vgl. Brieflade 3 S. 316.

Wie brudir Johan von Mengede anders Östhoff genommet komptur to Revell Dutsches ordens bokennen und botugen openbar in dessem openem vorsegelden breve vor all denjennen, de en sehen, horen adir lezen, dat welke saken gefallen und vorhandelt siin in den jaren Cristi duwsent vierhundert im acht und virtichsten am negesten mondage na der hilligen drieboldicheit² twisschen dem wirdigen heren van Padis und Gerde Kiirkenteii vormiddelst frunde eyns juwelicken partis bie Maiier an der beke umme den hoiislach, die twisschen den von Maiier und Happpmatte upp der beke to beiden siiden in twist und degedinge gestan hadde mannich jar, dar dach dar bevoren desselven hoiislages enkede scheide van erbar luden affgegan was vormiddelst willen und volbordt beider parte. Darselvest so weren beider parte handelers und degedingeslude de erwerdige in Godt vadere und here, here Hinrick Yxkulle bisschopp to Revell, brudir Cordt von Plettenberch unse kompan und Everdt Wekebrodt van Sage van wegen des gedochten heren

¹) *Rm. 1437—71.*

²) *Mai 20.*

van Padis und synes closters, und her Jacob Deken riddere, Jorien Asserie und Frederick Depenbeke van wegen des berorten Gerdes und siiner rechten erven. De vorgeanten erwerdige unde erbar lude umme desse sake undir sick nicht konden degedinges wise eyns werden; yodach so wat de here van Padis mit rade und volbordt siiner brüdere und Gerdt vorgeschreven dermaten mit willen siiner rechten erven dar bevoren etwelke tiidt vorgan de vorgerorde sake von handen gegang und bie uns vorbleven also boscheidenlick, ab die in frundschapp nicht hengelecht konde werden, dat wie die denne rechtis wise affsegen sulden. Und als wie denne also tor selven tiidt upp demselven hoiislage gegenwerdich weren vormiddelst andir vill erbar lude, so nemen wie to uns Lamberdt Metczentacke, Hartwich Czigwoldt und Willem Todwen des radis desser lande Harien und Wirlandt und spreken aff na er aller rade und gudduncken^a de gedochte twist und schelunge rechtis wise tom ganczen ende in sulker wise und gestaltt: Leven frundes van beiden parten, here van Padis und Gerdt, als gie denne desse sake vorberort van handen gegang siin und gancz bie uns vorbleven, so dat wie die rechtis wis scheiden und affsegen wellen, so seggen wie aldus, dat land und hoiislach, dar gie also lange umme to rechte gegang hebben und in twist gewesen siin, dar sall de here van Padis und siin closter viiff gewonlicke kuien landes van toveren aff hebben; den anderen hoiislach, gerumet und ungerumet, alsz de gelegen is, den sall men deilen in dren deilen; hirtane sall de here van Padis und siin closter ein part landis to den vorgeschreven viiff kuien hoiislages beholden und de anderen twe part desselven landis sall holden und hebben Gerdt Kiirkentei und siine rechten erven. Hirenboven mach en juwelick part vortan rumen, wes em gelevet, und mogen darmede also en juwelick na siime parte, als de here van Padis und siin closter na erem und Gerdt vorberort und siine erven na siime, de samende marke, also de bolegen is in der wiltnisse, an holtynge, tiimmer-, borneholt, wo men dat benomen kan und mach, notten und bruken na older gewonheit fredesamlicken ein sowoll als de ander, en juwelick na siime dorppe, als dat den luden allerbest bolegen is. Vordir ock so sall keiin part ymandis van butenluden, de in desser samen marke nicht en siin, instaden und gunnen, es geschege denne mit er beider willen und volbordt. Und so sullen also desse vorgedochten dorppere Maiier und Happpatte ere hoiislege holden, de in dessem kiifflande nicht bolegen siin, fredesamlicken en juwelick vor sick na older gewonheit. Darmede ock so sall alle twist und schelunge twisschen beiden parten hengelecht und getilliget siin, nymmer derselven to gedenckende nach van der wegen antohevende dar recht effte unrecht in jenigerlei wise, wo de were effte irdocht mochte werden. Dat desse vorgerorde sake also uns van beiden parten volmechtich gancz in die hande uttosprekende gesatt is und wie die also ock utgespraken hebben, botugen wie in crafft desses unses breves. Darumme denne, upp dat alle puncte und en juwelick besunderen stede und vast gehalten werden, hebben wie komptur vorbonomet und ock umme tuchnisse der warheit unses amptes ingesegell und desser saken overlude, also Lamberdt und Hartwich vorbonomet, ere ingesegell und dermaten de rechten hovetlude einer dem anderen an siinen briff, also Gerdes vormunder an des heren abbates van Padis briff vor sick und siine rechten erven, siin ingesegell don hangen, de gegeben is in den jaren unses Heren als bevoren berort wart darna im vumfftigsten am dage Anthonii.

7 *Heinrich, Herzog von Meklenburg, an den gemeinen Kaufmann der Grossen und den gemeinen Amtmann der Kleinen Gildestube zu Riga: der Priester Heinrich Bornit, Vikar der Rigischen*

a) gudducken K.

Kirche, hat sich bei ihm beklagt, dass mehrere Rigische Bürger, Stephan vum Sande, Cord Bartmann und Hans Steen, einen mit Silber beschlagenen Degen und andere silberne Kleinode, die seinem Bruder Albert Bornit gehörten, eigenmächtig bei dem Danziger Bürger Hans Spire eingelöst und seinen Bruder, der damals im Georgenhospital krank lag, auf diese Sachen hin einen Dieb gescholten hätten. Bittet, dem genannten Herrn Heinrich oder seinem Prokurator wegen dieser unbegründeten Bezichtigung seines Bruders Recht nicht zu verweigern. Rostock, 1450 Febr. 5 (am Tage Agathe). ND.

Archiv der Grossen Gilde zu Riga, Abtheilung 1 n. 63 Stück 41, Orig., Pap., mit briefschl. Siegel.

Das., St. 43, Orig., Pap., mit briefschl. Siegel, ein Schreiben gleichen Inhalts von Heinrich von Borsel, Herr von der Vere, von Zandenborch und Heemsrode, d. d. Tor Vere, 1450 Juli 12 (am Margarethen-Abende). Hildebrand.

8. *[Heinrich Soler von Richtenberg, HM.-Statthalter und Grosskomtur] an den Prokurator in Rom: instruiert ihn, wie auf den Papst einzuwirken sei, den Brüdern, Dienern und Unterthanen des Ordens das Recht zu gewähren, in der Heimath den Ablass des Gnadenjahres zu erlangen; soll sich für den Fall des Todes von Paul Logendorf bemühen, dass das Recht der Belehnung mit der Kirche zu Graudenz dem Orden nicht verloren gehe und nicht [dem Papst] reservirt werde. [1450 Febr. 9—13]*

Aus Stadtbibliothek zu Riga, Brotzes Livonica Bd. 24 (Autographa) Urk. 3, mehrf. korrig. Konz., Pap. Hildebrand.

Zur Datirung vgl. n. 11.

Ouch, lieber her procurator, uff das ir yo deste bas moget dirwerben und behalden, das die bruder, diener und ouch die undirsassen unsers ordens hie im lande den aplas des gnadenreichen jares mogen verdienen und irwerben, so wellet mit fleysze dem herren Firmano summo penitencionario verczelen, wie das, so die bruder, diener und ouch die undirsassen des ordens im lande solchin aplas mochten erwerben, durch eyn solchs dem heiligen Romisschen stule adir seyner vaterlichkeit vil meh an gelde und genisse wurde ankomen und gefallen denne ap das volk us dem lande ken Rome liffe, wend es ymmer gar mercklichin czu irkennen ist, das, so eyn iderman hie im lande den aplas mochte verdienen, twszent und twszent meh, die umbe gebrechlichkeit und sust ander mercklicher vorhindernisse und sache wegen nicht ken Rome mochten komen, hie den aplas wurden suchen, wend ymmer alle nicht ken Rome konnen lowffen. Und das seyne vaterlichkeit selbist durch seyne schrifte bestellte und schreibe den confessoribus, die uff den aplas das volk wurden absolviren, was en van beichtbriffen ader sust umbe abeloszung der muh der reyszen ken Rome czu geen wurde gefallen, das sie das getrewelich versammelten. Wir^a welden fleys dabey thun, dass sulch geldt dem heiligen Romisschin stule adir dem berurten herren Firmano czu nutcz und seyner behuff nach seynem willen bestalt sulde werden. Disse sache sollet ir mit nichte beruren, es sey denne das ir es sust durch die anderen sachen, wege und weysze, als wir euch vor geschreiben haben, nicht moget dirwerben. Eedenne eyn solchs

^{a)} Für das gestrichene: Der here homeister.

nicht gescheen mochte, so nemet denne disse sachen vor und bearbeitet euch dorinnen mit allem fleysse, so das es yo eynen vortgang habe.

Thut ouch, lieber her procurator, euwern hogsten fleys, ab Got der herre obir Paulum Logendorff gebote, das das lehen der kirchen czu Grudentcz nicht vom orden kome adir reservatum werde¹.

9. *Derselbe an den OM. von Livland: sendet abschriftlich zwei päpstliche Bestätigungsbullen des Vertrags zwischen den Bischöfen Ludolph und Johann von Oesel, deren Originale der wegen Erlangung der päpstlichen Bestätigung nach Rom gesandte oeselsche Domherr Marquard sobald wie möglich nach Livland bringen wird; ersucht, die beiden Bischöfe von Oesel von dem Inhalt der Bullen und dem baldigen Eintreffen der Originale zu unterrichten. Marienburg, 1450 Febr. 10.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, Hochmeister-Registrand von 1448—52 n. 17 (a. n. 9) S. 439, überschrieben: Dem meister zu Leyfflandt.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1816.

Wirdiger unde ersamer besunder liber her meister. In gebung desses briffes ist czu uns gekomen her Marquart thumherre czu Osiln, der van wegen der bestetigung der eyntracht, die czwusschen heren Ludulffo unde Johanni bisschoven czu Osiln gescheen ist², in den hoff czu Rome was geschicket, unde hat uns obirantwort czwu bullen der bestetigung unsirs heligen vaters des bobistes. Der abeschrifte senden wir euch hirinne vorslossen. Die wirt euwer wirdikeit lesende wol vornemen. Her hat uns wol gebeten, als die czeit der eyntracht korch ist unde czwusschen nu unde dem andern sonntag in der vasten, den men nennet reminiscere,³ wirt usgeen, das wir sulche bullen czu uns nemen unde euch die mit den irsten obirsenden welden etc. Also haben wir angesehen die gelegenheit deser lande, wie die itczundt gestalt seyn, unde haben uns des nicht wellen undirwinden adir solche briffe czu uns nemen. Sundir her wirt sich kürzlich schicken unde mit den irsten desem czerat mit solchin bullen persönlich ken Leyfflandt fulghen. Unde darumbe bitten wir euwer wirdikeit, das die beyde heren, als Ludolffum unde Johannem czu Osiln bisschove, unde sust wo unde weme es not unde gut ist eyn solchs unde die inneholdunge solcher bullen ee besser unde jo ee denne ir van Leifflandt euwern czog her ins landt begriffet wellet lassen verkundigen unde wissen unde sie ouch versichern, das deser herre Marquart kürzlich mit den hauptbullen ken Leifflandt werde komen, uff das sie unde sust allirmeniglich allen czweyfel abethun unde usslaen moghen. Geben zu Marienburg am tage Scolastice im 50^{ten} jare.

10. *Derselbe an den Prokurator in Rom: hat vom oeselschen Domherrn Marquard am 9. Februar (am nesten mantage, das was der tag santt Appollonien) einige Briefe erhalten⁴. Herr Heinrich Nettelhorst, der nach dem Schreiben des Prokurators ihm wegen der 600 Dukaten, die dem Prokurator zu Martini⁵ hatten zukommen sollen, Auskunft ertheilen sollte, ist in.*

¹⁾ Vgl. n. 2.

²⁾ UB. 10 n. 562.

³⁾ März 1.

⁴⁾ Vgl. n. 9.

⁵⁾ 1449 Nov. 11.

Marienburg während seiner Abwesenheit gewesen und sogleich weitergereist; verlangt nun vom Adressaten sobald wie möglich Auskunft über die Angelegenheit. Marienburg, 1450 Febr. 12 (am donrstage nach Scolastice).

StaatsA. zu Königsberg, Hochmeister-Registrand von 1448—52 n. 17 (a. n. 9) S. 436 f., überschrieben: Dem procuratori in dem hoffe czu Rome.

11. *Derselbe an den OM. von Livland: nach Meldung des Prokurators in Rom glaubt dieser vom Papst nur für die Brüder und das Gesinde des Ordens, nicht aber für die Unterthanen, das Recht erwirken zu können, den Ablass des Jahres 1450 [im Lande] zu erlangen; hat deshalb dem Prokurator geschrieben, sich in dieser Sache eifrigst zu bemühen; der oeselsche Domherr Marquard wird, sobald er Gesellschaft findet, sich mit den Originalbullen der päpstlichen Bestätigung des Vergleichs der beiden Bischöfe von Oesel nach Livland begeben. Marienburg, 1450 Febr. 13.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, Hochmeister-Registrand von 1448—52 n. 17 (a. n. 9) S. 438—39, überschrieben: Dem meister czu Leyfflandt.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1817. — Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 202.

Wirdiger unde ersamer besunder liber her meister. Als euwer wirdikeit uns hat geschreiben von der gnade unde aplas des gnadenreychen jares, dishalben ir van den herren prelaten unde den landen czu Leyfflandt vast werdet angelanget, begerende wir welden euch unsere wissentschafft van den sachen schreiben etc., so thun wir euwer wirdikeit czu wissen, das nu an dem mantage nestvorgangen¹ czu uns her ken Marienburg gekomen ist her Marquardus thumherre czu Osiln, der in den hoff czu Rome usgesandt was czu bewerben die bestetigunge obir die eyntracht czwusschen den herren Ludolpfo und Johanni bisschoffen czu Osiln gescheen. Derselben eyntracht abeschrifft haben wir euch gesandt in unsirm briffe vorslossen². Bey demselben Marquardo hat uns unsirs ordens procurator im hoffe czu Rome gesandt etczliche briffe³, die seyn gegeben czu Rome am 21.^a tage des menden December, das ist gewest der tag Thome apostoli, im 49^{ten} jare. Darumme^b her uns van den sachen obenberurt schreibet unde beruret, wie her mit seynem ganczen vleise dese ding an den heiligen vater habe gebracht und gewurben, sundir unsir heiliger vater sey die czeit, als im 49^{ten} jare, nicht gewest geneiget sulche gnade czu verleyen. Idoch schreibet her, her getruwe nu im gnadenreichen jare, das ist in desem 50^{ten} jare, wol czu dirwerben sulche gnade vor die bruder unsirs ordens unde all unsirs ordens gesinde, sundir von den undirsassen beforchte her sich, das es em nicht moge geen adir vorlegghen werden. Also haben wir demselben procuratori aber geschreiben⁴, das her bey den dingen seynen hogsten vleis thun unde uns mit den irsten schreiben solle, was her davon bewerben und behalden moge. So schire wir seyn antwert krighen, wellen wir es euwer wirdikeit ungesuwmet lassen wissen. Der berurte her Marquart ist alhye unde schicket vast und ist harrende etczlicher geselschafft. So schire her die mag bekommen, wil her sich mit den hauptbullen derselben eyntracht ungesuwmet ken Leyfflandt fughen. Gegeben czu Marienburg am freitage neest vor Valentini im 50^{ten} jare.

a) 20 K.

b) sic K; Darinne!

1) Febr. 9.

2) n. 9.

3) n. 10.

4) n. 8.

12. *Jodokus Hoenstein, Prokurator DO. am Hofe zu Rom, an Heinrich von Richtenberg, Grosskomtur, Kilian von Exdorf, Obersten Marschall, Heinrich Reuss von Plauen, Komtur zu Elbing, Wilhelm von Helfenstein, Komtur zu Christburg, und andere Rathsgebietiger DO. u. A.: hat die Angelegenheit der päpstlichen Bestätigung des Vergleichs der Bischöfe Johann und Ludolph von Oesel mit allem Fleiss betrieben und die brive meinem hern maister, dem Got genad, durch den oeselschen Domherrn Marquard Gruel gesandt¹; hofft, solch briefe werden ewch wol gevallen, wan sy in besser form nit möchten ausgericht sein worden. Auch die sache nach ausweisung der bullen ist bevolhen den hern von Rige, der da gemechtiget wirt von babstlichen gewalt solch eynung zu bestetigen², wiewol ich solch brieve und bullen in rechter warhait mit fleysz und grosser arbeit hab kaum mügen behalten und erlangen. Rom, 1450 Febr. 20 (am freytag nach der escherigen mitwochen).*

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. I/a n. 40), Orig., Pap., mit briefschl. Siegel.

13. *Derselbe an Heinrich von Richtenberg, Grosskomtur, Kilian von Exdorf, Obersten Marschall, und andere Rathsgebietiger DO.: theilt mit, was er an Geldern erhalten und was er davon für Geschenke in Rom verausgabt hat; wegen des geschehenen Unrechts hinsichtlich eines Theiles der Kosten für die Rigische Kirche [Bestätigung des Ebf. Silvester] ist Stillschweigen zu beobachten, wie er selbst es auch hat geloben müssen; vermag keine urkundlichen Beweise darüber zu erlangen, dass der Rigische Domherr Detmar Roper den Orden in Rom verunglimpft hat. Rom, [1450] Febr. 21.*

K aus StaatsA zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. I/a n. 74), Orig., Pap., mit briefschl. Siegel.

Den gar würdigen mächtigen heren, heren Henrichen von Richtenberg grosskompture, Kilianen von Exdorff obersten marschalk und andern des rates gebiettigern Deutsch ordens, seinen genädigen lieben heren.

Willigen dyenstlichen gehorszam zcu vorn. Gnedigen^a lieben heren. Geruhet zcu wissen, ich habe mynem heren, em Gôt genad, neest bey her Marquard etc. czu wiszen getan und geschriben von wegen myner czerunge, ouch von er rechnunghe etczlicher 2000 duc. obirgekauft vom meister czu Lieffland³. Ausz sulchen scriften werden euwir gnaeden vornemen unde fynden, wy fele von den gnanten 2000 duc. obir is gebleben, auch wy langhe ich myt sulchin obirlouff geczeret und mich beholfen habe. Darnach unde nuen czu wynachten neestvorgangen hâb ich entfangen en wechszel von 500 duc. Item auff unsir frauwen tagk czur lichtwigunge⁴ eyn wechszel von 600 duc.⁵, sundir meyns heren brieff vôm letsten wechszel spricht alleyn von 500 duc., alz byn ich czwifel und weysz nicht, wem dye obirgen hundirt duc. czugehoren. Von den gnanten 1000 duc. haeb ich angehaben czu czeren am 10. tage des menden Decembris und hab ouch sunderlich auszgeben geschenksz^b halben, als gewohnlich ist, czu den wynachten, doch alz ich geryncklichszes muchte, alles gerechent vor cardinael, confection, turticien etc. vor advocaten, procuratoren etc., gentes armorum unde vor ander fele ym pallacion unde ouch dar auszen nicht mehe den 10 duc. unde hundirth. Darczu unde von weghe desz hauszes 35 duc., darmethe is jerlichen besvereth ist. Dem protectori unsirs ordensz

^a) Gnegiden K.

^b) geschensz K.

¹) Vgl. n. 11.

²) Vgl. UB. 10 n. 667.

³) Vgl. n. 2.

⁴) Febr. 2.

⁵) Vgl. n. 10.

phleth^a men czu schenken, zo euwir gnaden wol wissen, hundirt duc., dye hoet her nicht wellen haben sprechende, synt dye hundirt duc. unsir, zo schencken wyr sye euch zcu diszen neuwen jare unde yn czukomenden jaren von geschenskes^a halben welle wirtsz ouch wol gut werden. Noch anderen worthen, dōn her dye gedochten duc. nicht haben wolde, danckt ich ym myt gantzem fleysze unde befuel en meyns heren gnaden unde orden. Vorbasz und yn derselbighe stunde raetfragethe ych, yn was ich dem pobste geschensks^a halben czum neuwen jar geben sulde. Entlichen gefyel ys en wol und wasz ouch seyn raet, dasz ich dys kegenwertige jaer lyesz anstaen und keyn geschenke dem pobst obirgebe darumme unde angesehen, das seyn heilgkeyt czwir am neestvorgangen jaer geschenke von myr uffgenommen hette, eyns an den wynachten, dasz andir von der kirche wegen czu Righe, dasz ich am namen mynes heren und orden alleyn obirantwerte etc. und hyngab. Alzo vernemen euwir gnaden, dasz ich dysz jaer ys geschenke geringer habe gemacht, den gewonheit ist, 200 duc. Gnedigen lieben heren. Alz ich auch vōrher bey neeste boten geschreiben habe sunderlich, wy feele ich von wegen der kirche zcu Righe auszgegeben habe, zo geruchet czu wissen, dasz ich ungelimpf irfaren habe unde boze rechnunge sunderlichen von den funff minuta servicia¹, die ich ouch vormals irczallet habe und auszgeleget. Ich hoffe 300 addir 400 duc. wedirumme zcu gewynnen, clerlicher magk ich nicht schrieben. Sye synt myt den groszten, dye sulche dyngk haben getreben, unde muchte ouch ausz sulcher offenbarunge dem orden und ouch myr alhie czu Rōm ungelimp wedirfaren. Is ist genugk, magk ich czu sulchem gelde wedirkomen, dasz zye en selbst undir sich emfremdt haben, alz ich andirs nicht ynnwerden magk unde irfaren. Dasz moghen ouch euwir gnaden dem heren Silvester czu wissen thuen unde dasz her auch sulch geschichte halde yn eyner geheyme unde nicht offenbare. Darumme werd ich etczwasz alhie czu Roem, alz ich geschreiben habe, wedirumme gewynnen, alz ich hoffe, zo werd ich musze geloben bey truwen unde eren, sulch nymmer czu offenbaren^b, dar ys en schedelich muchte werden. Unde hab is en itczundt czugesaget unde vorheyszen. Euwir gnaden schreben von her Ditmer Roper thumhēr czu Rige, der meyn wedirsache czu Rōm ist gewesen, ich sulde von etczlichen bedasszen unde unredlichen sachen, dye her dem orden czuleget haet etc., bewerliche scrifte unde instrumenta nemen unde dye denne obirsenden². Sulcher scrifte magk ich nicht gehalten, geczugk zcu den scriften seyn is mer teyel thoet, dy ouch noch leben, wellen nictes darvon wissen. Ouch dominus Firmanus unsirs ordensz protector spricht unde saget myr, is were genugk unde were seyn raet nicht, sulch weghe vorczunemen. Gegeben zcu Rōm am sunabende vor invocovit.

Bruder Jodocns Hogensteyn Deutsches
ordens ym hoeff czu Roem procurator.

14. *Heidenreich Vincke von Overberch, OM. von Livland, an Heinrich Soler von Richtenberg, HM.-Statthalter und Grosskomtur: bittet den Doktor Jakobus [Schillingsholtz] DO. zu veranlassen, am 9. März oder früher in Königsberg zu sein, um ihm in seiner Krankheit zu rathen. Tuckum, 1450 Febr. 23.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. LV n. 24), Orig., Pap., mit briefschl. Sekret. Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1818. — Vgl. Voigt, Gcsch. Pr. 8 S. 204, Briefflade 3 S. 76.

^{a)} sic K.

^{b)} offenbar K.

¹⁾ Vgl. n. 3.

²⁾ Vgl. UB. 10 n. 660.

Dem wirdigen und geistlichen manne, herren Henriche Soler von Richtenberge des homeisters stadholder und groszkompthur Dewtsches ordens.

Unseren fruntlichen grusz zcuvoeren mit dirbietung alles guten. Wirdiger lieber her stadholder. Wir thun euch czu wissen, das wir leyder mit mercklicher unses leibes kranckheit beladen sient. Dorwmbe wir denne den wirdigen herren Jacobum doctorem der ertczsteye mit fleysse besucht und em ouch alle gelegenheyt unser kranckheyt geschreiben und damitt gebeten haben, das her sich ken Konigeszberg uff den montag nach oculi erstkonfftig¹ adder czuvoren gewiszlich fugen welle, also das wir en doselbest vor uns vynden und her uns ouch denne czu unser kranckheit raten moge. Hirwmbe bitten wir euch mit sunderlichem begerlichen fleisse, das ir es mit dem genanten doctori unsers ordens also schaffen wollet, en darczu czu vormogende, das her uff solche berurte czeit czu Konigeszberg unvorczogen seyn und unser doselbest beten welle. Vorschulden wir umbe euch und denselben doctorem alle czeit williglichen gerne. Geben czu Tuckem am montage nach invocavit anno etc. 50^o.

Bruder Heidenreich Vincke von Overberg meister
czu Liefflande Dewtschs ordens.

15. *Meldung von kriegerischen Unternehmungen des Herzogs Michael Sigmundowitsch und der Besiegung des Grossfürsten [Dimitri Schemäka] durch den Grossfürsten von Moskau [Wasili] Temni. [1450 ca. Febr.—März]*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. XXV n. 58/a), Beilage zu einem nicht mehr auffindbaren Briefe.

Gedr.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 3152, 13; vgl. 1273, 35.

1450 Januar 27 wurde Dimitri Schemäka von Wasili Temni besiegt und floh nach Nowgorod. Vgl. Карамзинъ, Ист. рос. Росс. (изд. Смурдина) 5 S. 335 ff., Соловьевъ, Ист. Россii 4 S. 85. Ist der vielleicht vom Komtur von Ragnit herrührende Brief an den HM. gerichtet, so kann er erst nach der Wahl Ludwigs von Erlichshausen (1450 März 21) geschrieben sein; er kann aber auch an den HM.-Statthalter adressirt sein.

Vor zciitunge wissen wier euwir genaden sunderlich nicht zcu schriben, denne wier vornemen, das herczogh Michel Segemundes son mit 40000 Tateren in Ruszlande itczundt ist unde algerethe 7 stete sich under im gethan unde gesaczt haben unde dencket vort mit denselbigen Tateren durch Russerlandt bisz ken Littouwen zcu zcihende². Wier haben ouch dirfaren, das der koningh von Moszkow der blinde mit vele Tateren hot dem andern koningh, der im de ougen uszstach, vordreven, unde is vorwichen bisz ken Nowgarten, dar her bynnen ist, unde die Nowgarder befruchten sich, her solle im nachzihen unde in mit den Tatern zcu Nowgarten suchen.

16. *Beifriede der Hanse mit Nowgorod auf 7 Jahre, gerechnet vom 24. Juni 1450; in der Zwischenzeit sollen Boten der Hanse in Nowgorod über alle Klagesachen verhandeln. Nowgorod, 1450 März 1.*

Aus StadtA. zu Lübeck, A. Ruthenica 1, Kop., Pap., übersandt mit n. 35; auf der Rückseite Reste des Pernauer Sekrets und die Aufschrift von der Hand Johann Hertzes, Protonotars von Lübeck: Anno 50^{mo}. En bivrede edder crucekussinghe mit den Russen gemaket to 7 jaren.

Gedr.: danach UB. der Stadt Lübeck 8 n. 671; wiederholt hier.

¹) März 9. ²) Ueber die Einfälle des Fürsten Michael in Litauen und die russischen Provinzen Polens vgl. Caro, *Gesch. Polens* 4 S. 268 u. 482.

Hiir sint gekomen Dutsche boden to Groten Nougarden, van Righe her Iohan Treros raetman¹, van Darpte her Hillebrant Luzeberch borgermeister, her Gherd Schrove raetman, van Revele eyen borgermeister her Albert Rumor, her Johan Velthusen raetman², unde sint gekomen bode wiis als van Lubeke. als van Righe, als van Darpte, als van Revele, alse van den 73 steden van desser ziit der see unde van der anderen ziit der see unde van aller koplude wegen unde van allen kopluden der Dutschen kinder to unseme heren, deme wygeden bisschoppe Eufymie to Groten Nouwgarden unde to dem borgermeister van Nouwgarden Dymyter Wassilevitze unde to allen borgermeistern van Nouwgarden unde to den hertogen van Nouwgarden Michale Andreavitze unde to allen hertogen van Nouwgarden unde to den boyaren unde to den olderluden der koplude Ollixee Ygenatevitze, Yeseff Ywanewitz unde to den kopluden van Nouwgarden unde to allen koplude kinderen unde to allen gemeynen Grote Nouwgarden. Unde so hebben de Dutschen boden begrepen eynen byvrede to soven jaren myt Grote Nouwgarden van sunte Johannis dach siner gebort negestkomende³ wente to der bort sunte Johannis in den soven jaren. Unde in dessem byvrede so sal de Dutsche gast myt sinen gudern theen to Nouwgarden unde sal hebben eynen reynen wech to varende unde to komende to water unde to lande na den olden breven unde na dessem breve unde by de olden crucekussinghe unde uppe desse crucekussinghe sunder jenigerleye behendicheit. Also solen der Nouwgardenen geste unde de Nouwgardere to theende in Dutsche land unde in de Dutschen stede myt eren guderen hebben eynen reynen wech to komende unde tho varende to lande unde to watere by de olden crucekussinghe unde up desse crucekussinghe sunder allerleye behendicheit. Unde Grote Nouwgarden sal gheven den Dutschen kinderen recht over alle klegelike zake na der olden crucekussinghe unde na desser crucekussinghe unde na den olden breven unde na dessem breve sunder allerleye behendicheit. Also solen de Dutschen van allen 70 steden unde dreem steden recht gheven Grote Nouwgarden unde den kopluden van Nouwgarden unde alle koplude kinderen van allen klegeliken zaken up de olden crucekussinghe unde up de olden breve unde up dessen breff sunder allerleye behendicheit in dessen soven jaren. Unde in dessem byvrede so solen komen bynnen Grote Nouwgarden Dutsche boden, erlike lude, van over see edder van desser ziit der see van den 70 steden unde dreem steden unde solen komen to Grote Nouwgarden unde spreken van der kopenschop unde van allen klegeliken saken. Unde isset dat se des eynes werden myt Grote Nouwgarden van der kopenschop unde van klegeliken zaken, so isset gud; isset ok dat se des nicht eynes werden, so solen de boden van beyden parten hebben eynen reynen wech to komende unde to varende sunder allerleye behendicheit up de olden crucekussinghe unde up desse crucekussinghe, up de olden breve unde up dessen breff. Vor dit unde vor all unde up dessen breff hefft ghekusset dat cruce de borgermeister van Nouwgarden Dymyter Wassilevitze unde de hertoge van Grote Nouwgarden Michale Andreavitze unde de olderlude der koplude Ollixee Ygenatevitze, Yeseff Ywanewitze na gehete gemeyne Grote Nouwgarden unde hebbet ere eghene ingesegele gehanghen an dessen breff up recht sunder behendicheit. Also de Dutschen boden, van Rige her Johan Treros raetman, van Darpte borgermeister her Hillebrand Luseberch, her Gherd Schrove raetman unde van Revall borgermeister her Albert Rumor unde her Johan Velthusen raetman, hebben dat cruce gekusset up dessen breff na gehete der

¹) Rig. *Kämmereirechnungen zu 1450 vor Michaelis*: 165¹/₂ mk. und 3 sl. stunt Treros theringe to Naugarden mit den perden; zu 1451/52: 16 sl. geven Engelbert Schomaker van Trerose wegen vor 2 par ridehasen, do he to Naugarden toch. ²) Vgl. UB. 8 n. 894 § 19. ³) Juni 24.

70 stede unde dren steden vor sik unde vor alle ere koplude unde vor alle ere koplude kinder unde hebben ere ingesegele gehanghen an dessen breff van beyden parten uppe recht sunder allerleye behendicheit. Desse byvrede is geendiget ind jar veerteynhundert und in den vyfftigsten jare up den ersten dach des manen Marcii.

17. [HM. Statthalter] an die Prälaten und Konvente: sollen bewirken, dass durch Messen und Gebete im ganzen Lande Gott zur Vollbringung einer erspriesslichen Hochmeisterwahl angerufen werde. Marienburg, 1450 März 2.

K aus StaatsA. zu Königsberg, Hochmeister-Registrand von 1448—52 n. 17 (a. n. 9) S. 441, überschrieben: Also ist geschreiben dem^a herren prelaten, desglich in die covente mutatis mutandis von der kore eyns nuwen homeisters.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1819. — Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 204.

Erwirdiger vater und besunder lieber herre. Als denne unnser homeister seliger als ir wisset todes halben abgegangen ist¹, so ist es not, das men zcu der koer eyns nuwen homeisters yle, und wir vormeynen mit der hulfe Gotes uffim sonntag letare zcu mitfasten neestkomende² und umbe die czeit ader kurtcz darnach eyns capittel der koer eins nuwen homeisters zcu halden, und wenn denne die schickunge, beywesen und gnade des almechtigen Gotes, ane die gutes nicht volbracht moge werden, zcu solcher koer gros not ist, als euwer vaterlichkeit wol selbest konne irkennen, bitten wir euwer vaterliche wirdigheit mit sunderlichem fleisze, das die mit aller euwirs gestifts pristerschaft und als wol in clostern als in steten und uffim lande welle geruchen bestellen, das die Got almechtigen mit sundirlichen messen und gebeten, die euwer vaterlichkeit darczu anneme und beqweme sein erkennt, andechtiglichen anruffen, phlehen und bitten, das Got almechtiger durch seyne milde barmherzigkeit und gute die goben des heyligen geistes zcu solcher kore gnediglich meteteilen und es also fugen geruchen welle, das solcher redellicher gotfurchtiger weiser verstender mann, der Gote dem almechtigen, unsirm orden, dissien armen landen und der ganczen gemeyn anneme, nuczbar und fromlich sey, zcu homeister gekoren werde, durch den unser orden, lande und alle gemeyn in liebe, eyntracht und frede zcunemen und fredelich in eyntracht Gote zcu lobe geregiret mogen werden. Und wellet ouch, besunder lieber herre, das gemeyne volk zcu solcher innigkeit und beten durch die pristerschaft lassen dirmanen, die belonunge davor von Gote zcu emphande. Und wellens ouch gerne mit dienstlichem fleisse verscholden ken euwer vaterliche erwirdigheit, die Got zcu langem verhoften czeiten gnediglichen sparen geruche. Geben zcu Marienburg am mantage nach reminiscere im 50^{ten} jare.

18. Bf. Ludolph von Oesel verlängert mit Zustimmung des EBF. Silvester von Riga für den Fall, dass die vom Bf. Johann von Oesel binnen einem Jahr zu erlangende päpstliche Bestätigung des

^{a)} in K

¹⁾ UB. 10 n. 668. ²⁾ März 15. Die Wahl Ludwigs von Erlichshausen zum HM. fand am 21. März (am sonnabende vor dem sonntage judica, das was der tag santt Benedicti, der 21. tag des menden Marcii) statt. StaatsA. zu Königsberg (K), Hochmeister-Registrand von 1448—52 n. 17 (a. n. 9) S. 445. Gedr.: danach SS. rer. Prussic. 3 S. 648 Anm. 3 und nach der livländ. Kop. von K Index n. 1819. — Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 204, Toeppen, Ständetage 3 S. 129.

Vergleichs zwischen beiden Bischöfen innerhalb der bestimmten Frist nicht ausgewirkt werden sollte, den Termin von Ostern 1450 bis Ostern 1451 und erklärt zugleich, dass wenn die Bestätigung auch innerhalb des verlängerten Termins nicht erlangt werden sollte, er trotzdem an dem Vertrage festhalten wolle, zu welcher Fristverlängerung auch Bf. Johann in einer eigenen Urkunde seine Zustimmung gegeben hat. Schloss Arensburg, 1450 März 3.

S aus ReichsA. zu Stockholm, Orig., Perg., mit anhängendem Sekret.

S1 daselbst, 2. Exemplar in gleicher Form. Hildebrand.

Verz.: nach S1 Schirren, Verzeichniss S. 15 n. 130, vgl. 141 n. 460, 160 n. 53^a, 161 n. 65.

Wy Ludolphus van Godes gnaden bysschopp der kerken Osell myt vulbort unde rade unser getruwen upp Osell bekennen unde betugen in dussen openen breve, nademe als Gode deme almechtigen to love, deme hilgen stole to Rome to eren unde to vredesamicheyt unser parte unde der lande tusschen deme erwerdigen in Gode vader unde herren, herren Johannem bisschopp etc., van eyne unde uns van anderen parten van allem kryge, twydracht unde unwillens wegen, de wy sustlange von dersulven kerken unde darvon van^a tituls wegen under malk anderen gehat hebben, eyne enynge, eyne fruntlike vorlikinge unde eyne entlick vrede na wtwysinge der breve, von uns vorgeschreven parten beyden, van unsen gnedigen herren homeyster unde meyster to Lyfflande Dutsch ordens unde van der stad Revall darover gegeben, begrepen, besloten, belevet, vorbrevet, vorsegelt unde darinne in eynem articull wtgedrucket is, dat he als bynnen eynem jare van datum dersulven vorgerurden breve darna arbeyden unde de confirmacie over desulven enynge, over de fruntlike vorlikinge unde over den vrede van dem hilgen vader dem pawese under synen egenen kosten entliken vorwerven sulle, als dat de vorgerurde articull clar genoch unde myt mer worden inneholt¹. Wert denne sake dat sodane confirmacio in der vor uppgenomen tydt, als bynnen deme jare, nicht irworven unde to enen rechten ende gebracht mochte werden, upp dat denne deszhalven sodane enynge, vorlikinge unde de vrede myt swaren vlite bearbeydet nicht gruntliken toruggegesat unde up dat nye ok nicht kryge unde unwillen wedder angehoven dorven werden, so hebbe wy Ludolphus bisschopp vorbenomet na rade, medewetent unde vulbort des allererwerdigesten in Got vader unde herren, herren Silvestri der hilgen kerken to Rige ersebisschops, unde^b desulve tydt, darinne men sall unde mach, als vorgerort is, de confirmacie van dem hilgen vader dem pawese vorwerven, vorlenget unde belevet to vorlengende als van passchen negistvolgende byt over eyne jar², also bynemen, desulve confirmacie werde in sodaner tydt vorworven ofte nicht, dat denne allikewoll wy sullen unde willen holden unde allikewol by vuller macht hebben alle articull, stucke unde punte in aller mate unde wyse, als se tovoeren in unsen breven up sodane enynge, vorlikinge unde up den vrede vorschreven sprekende wtgedrucket unde geschreven stan unde vor uns to holdende vorbrevet, vorsegelt unde belevet sin, also dat desulven unse vorgerorden olde unde tovoeren gegeben breve bliven by vuller^c craft unde macht, nademe unde in geliker dusser vorgeschreven wyse de erwerdige here, here Johannes bisschopp vorgeant, dusse vorlenginge dusses jares, als van passchen tokomende tyt over eyne jar, darinne men de confirmacie noch vorwerven moge, als vorgerort is, na wtwysinge siner breve darup gegeben myt rade unde vulbort der sinen ok

^{a)} Folgt in S1 des.

^{b)} Unnütz in S, S1.

^{c)} allir S1.

¹⁾ UB. 10 n. 562 § 4. ²⁾ 1450 April 5. — 1451 April 25.

belevet, vorvulbort unde upgenomen hefft. Des to orkunde unde tor tuchnisse der warheyt so hebbe wy Ludolphus bysschopp der kerken Osell vorbonomet unse secretum laten anhangen dussen breve, de gegeven is upp unsem slote Arnsborch des dinxgedages na reminiscere in den jaren na Cristi gebort dusent verhundert unde darna im viftigsten jare.

19. *Dorpat an Riga: bittet zu bewirken, dass dem Offizianten der Vikarie des Dörptschen Schreibers Herrn Kersten Schynman in der Domkirche zu Riga von den Vormündern derselben die verweigerte Rente unverzüglich ausgezahlt werde. 1450 März 11.*

Aus der Bibliothek der livländ. Bitterschaft zu Riga, Mss. n. 115 Urk. 28, Orig., Pap., das briefschl. Sekret abgefallen. Hildebrand.

Den ersamen vorsichtigen heren borgermeistern unde raetmannen der stat Righe, unsen besunderen guden vrunden, myt allir ersamicheyt detur.

Vruntlike grute myt vormoghe allis gudis stedes tovoeren. Ersamen heren, besunderen guden vrunde. Uns hefft unse sriver, her Kersten Schynman genommet, to dirkennende gegheven, wo dat he eyne vicarie in der domkerken to Rige hebbe, dar juwer stat inwoner dat leen to hebben, als juw dat lichte wal witlik is, unde so is eme van Righe gescreven van her Luceken Woyen vicario to Rige, de eme sine vicarie plecht to belesende, den de erwerdige here deken to Rige darto bestediget hefft, dat de vormundere der vicarie, als her Meynart Bokam borgermeister unde her Wenmer Harman raetman unde Hans Tressouw borger, synem officianten de renthe nicht gheven willen, also men se unsem scrivere plach to ghevende, unde de renthe solde alrede udgekommen wesen up unser leven vrouwen dach assumpcionis negestvorganghen¹ etc. Worumme, ersamen heren unde vrunde, wy juw vruntliken bidden, dat gy de vorbenomeden vormundere, benomeliken Hans Tressouwen juwen borger, de de renthe plecht udtoghevende, als wy berichtet syn van unsem scrivere, dartho holden willen, dat he de renthe der vicarie unvortogen entrichte dem vorgescreven synem officianten, up dat Godes denst darane nicht gehindert werde unde ok der vicarie reddelicheit scheen moghe. Ersamen heren unde vrunde. Willet juw hiirane gudwillich vinden laten, unser vruntliken vlitigen bede darane to genetende, dat wy alleweghe in eynem sulken edder mereren wedder vorschulden willen, wór wy sullen unde mogen tegen juwer allir ersamicheit, de God almechtich to langer tiit zelichliken vorwaren mute. Gescreven under unser stat secrete am avende sunte Gregorii anno etc. 50.

Borgermeistere und raetmanne der stat Darpte.

20. *Auszug aus einem Rechnungsbuch der Lübschen Nowgorodfahrer: 1450 im Frühjahr, alse de Revelsche kopman en elk sine gudere schepen wolde, waren die Nowgorodfahrer, sowohl Bürger als Gäste, versammelt zur Berathung über den Schutz der Schiffe, die zur Zeit nach Reval befrachtet waren, na dat to der tiid to der se word stot unde gelegen was tusschen beyden koninghen, alze Sweden unde Denemarken. Da Niemand freiwillig die Besorgung dieser Angelegenheit auf sich nehmen wollte, wurde beschlossen, eine Anzahl von Personen auf*

¹⁾ 1449 August 15.

ein Jahr, nach Ablauf dessen andere an ihre Stelle treten sollten, mit der Verpflichtung zu erwählen, die Wahl anzunehmen, und der Aufgabe, schepe to vrachten, soldeners to wynnen unde were to besorgende, soldigge to reken unde den kopman tosamentovorbouden, na dat der tiid gelegen were. *Erwählt wurden 4 Lübsche Bürger und 2 Gäste; die letzteren aber traten zurück, also et to der handelinge quam.* Yd qwam mit geschele tusschen den borgers unde dem gaste, de to der tiid mede wolden segelen, dat se mer wolden vryen unde hebben, dan in ertiiden gegeven was unde to vryene plegen, dat deme kopmanne unredeliik duchte wesen unde ok na erem begere unde willen nicht gedan word, also wy ver personen (die 4 erwählten Lübschen Bürger) deme erliken rade van Revele unde ok van Darpte wol clarliken in breven screven hebben. Aldus hebbe wy vorscrevenen ver personen de parsele gehandelt in dat upborent unde utgevent, so also dat slot darvan hiir nascreven stat na utwisinge desses bokes. *Es folgt die Namensliste von 121 Kaufleuten, die sich bei der Ausrüstung beteiligten, mit Angabe des Werths der von ihnen verschifften Waaren (136,111 Mark) und des darnach mit 2^o/_o von ihnen entrichteten Beitrags zu den Kosten (2699 Mark, 10 Schill., 4 Pf.). Da die Beiträge nicht vollständig verwandt wurden, konnte Jedem ein verhältnissmässiger Theil, 12 Schill. von 100 Mark, zurückgegeben werden. 7 Schiffe mit 162 Söldnern wurden ausgerüstet; 66 Kaufleute segelten mit. Die Kosten betrugen: 2735 Mark, 4 Pf.*

Gedr. (Eingang u. Kostenberechnung; das Uebrige im Auszuge): UB. der Stadt Lübeck 8 n. 737; danach hier.

21. *HM. an den EBf. von Köln: kann die Bitte, Walter vom Loe, Bruder DO. in Livland, zu gestatten, dass er mit seiner Habe aus Livland in die Ballei Utrecht oder die zu Westfalen ziehe, nicht erfüllen, wenne unsire vofaren seligen, wir und unsir gebitger in langen vorgangen czeiten eyns geworden seyn und genczlich beslossen haben, das men keynen unsirs ordens bruder, der etwe lange czeit in dissien landen zcu Prewssen addir Liefflandt sey gewesen und merckliche ampte habe getragen, usz dissien landen czihen sulde lassen, wenne das unsirm gantzen orden und dissien landen zcu grossem vorphange, vorterbnsiz und schaden wurde komen und disse landt ouch sere entplosset wurden werden. Bittet, es ihm nicht zu verargen, dass er den Wunsch des EBf. nicht erfüllen könne, und der etwaigen Mittheilung, dass Walter in Livland nicht wol gehalten adir nicht erbarlich vorsorget were, keinen Glauben beizumessen, da er erbarlich gehalten und mit geborlicher notdorft wol besorget wirt und ist und daran keynen gebrechen habe. Marienburg, 1450 März 30 (am mantage nach dem palmsontage).*

StaatsA. zu Königsberg, Hochmeister-Registrand von 1448—52 n. 17 (a. n. 9) S. 449, überschrieben: Dem ertzbischoffe zcu Collen.

22. *Das Privilegium des HM. Ludwig von Erlichshausen für die Stadt Marienburg, nachdem sie sich vom preussischen Bunde losgesagt, hat neben Anderen auch Heidenreich Vincke von Overberg, OM. von Livland, untersiegelt. Marienburg, 1450 April 1 (am midwoch nest vor dem heiligen ostirtage).*

Gedr.: aus StaatsA. zu Königsberg, Orig., Perg., mit Einschnitten für 9 Siegelstreifen, von denen von zweien Ueberreste vorhanden, Voigt, Gesch. Marienburgs S. 573, u. Toeppen, Acten der Stündetage Preussens 3 n. 67; danach hier.

23. *Memorial des OM. von Livland, [bei seiner Abreise von Marienburg] dem HM. zurückgelassen: der HM. möge durch den Prokurator am Hofe zu Rom beim Papst bewirken, dass der Ablass des J. 1450 dem Orden für die Brüder, das Gesinde und wo möglich auch für die Unterthanen [im Lande] ertheilt werde; gelingt das nicht, so soll wenigstens für den OM. von Livland Absolution der Sünden erlangt werden und, da er krank ist, das Privilegium, in der Fastenzeit Eier und Butter zu genießen; der Prokurator möge sich in Rom informiren, ob der EBf. von Riga nöthig habe, trotz des Privilegiums des Kaisers Sigismund für die Rigische Kirche die Regalien aufs Neue zu empfangen oder die Bestätigung des Privilegiums zu erbitten; der Papst ist gegenüber der Absicht des Revaler Kapitels, von sich aus einen Bf. zu erwählen und ihn durch den Papst bestätigen zu lassen, bei Zeiten auf das Patronatsrecht des Ordens über die Revaler Kirche aufmerksam zu machen; über die Schulden des EBf. Silvester an den Orden für die in Anlass seiner Ernennung in Rom gemachten Auslagen. [1450 April Anf.]*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. XXVIII n. 19), Kop., Pap., zusammengeheftet mit UB. 10 n. 517, darauf folgend, überschrieben: Item juxta hec memorialia relicta domino magistro generali per dominum magistrum Lyvonie.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1839a. — Vgl. Brieflade 3 S. 76 u. 316 f.

Item das der herre homeister an den procuratorem in den hoff czu Rome geruche czu bestellen, das her bearbeite, das der hilge vater der babest disz aplas und die gnade von dissem jare geben und vorleyen geruche dem orden vor die bruder des ordens, vor das gesynde und app men konne ouch vor die undirsassen¹.

Item das aplas werde also irwurben ader nicht, das denne gleichwoll der procurator vorwerbe vor den herren meister czu Liefflande eynen bichtebrieff ader eyn confessionall, wie men das nennet, also das her eyns im leben und eyns im articulo des todes von allen sunden absolvert moge werden.

Item und das her, nachdem her krank und sere swach ist gemeynlich und sich mit visschen nicht behelffen mag, moge krigen eyn privilegium und sulch gnade, das her in den vastentagen eyer und potter essen und der geniessen mog in massen, als dorvon derselbe herre meister czu Liefflandt ouch selbst dem procuratori schreibt, welchen brieff hiibii ist, deme procuratori sall gesant werden.

Item so sall men die copie des privilegii, das keiser Segemund der kirchen czu Rige hat gegeben, senden dem procuratori, das her sich im hove czu Rome mit den weisen und gelarten befrage, app em auch notdorfftig sey boben sulch privilegium die regalia uffs newe czu entpfangen ader die bestetunge dorvon bitten ader was nutze dabii seyn czu thun vor das beste der kirchen und ouch des ordens, und was dorvon widderfaren wirt, das das widderumbe dem meister czu Lieffland und dem von Rige czu wissen werde.

Item und nachdeme das lehen von der kirchen czu Revall jus patronatus ist des ordens, und als men vornympt, das die thwmherren czu Revall darnach stehen und erpten am hofe czu Rome, das sie hirneest eynen durch ere eleccion und durch andere weisse dem orden czu vorpfange^a kiesen und vom hilgen vater dem babeste^b bestetunge krigen wellen, das men denne

a) pfange K.

b) Fehlt K.

¹⁾ Vgl. n. 11.

be czeiten und czuvoren dem hilgen vater dem babeste des ordens freiheit an dem teile berichtunge thue. Wenne wie men damit stille swyget, so ist es vorseelich, sie werden den sachen also nachkomen und den eren nach erem willem bestetiget krigen. Und wenne es denne so verne kompt, so mochte denne der hilge vater der babest bitten, das men es also liesse, dem kunde^a men nicht vorsagen, und damit were denne sulch verswmenisse gescheen dem orden czu vorfange.

Item so ist der herre zu Rige, herre Silvester, von siener provisio und annaten wegen, die czu Rome vor en seyn uszgerichtet, dem herren meister czu Lieflande schuldig 2500 Rinissche gulden, die derselbe herre meister czu Lieflland gerete dem herren homeister gesant hat¹, und 2000 ducaten, die der herre meister czu Lieflland dem procuratori ken Rome hat obirkowfft². Und hat der herre homeister dorobir in der sachen meer awszgegeben, das mag seyne gnad em lassen bezcalen, sunder die vorgerurte summe ist der von Rige dem meister czu Lieflland schuldig.

24. OM. von Livland an den HM. Ludwig von Erlichshausen: erbittet des HM. Rath, wie er sich gegenüber der vom DM. von ihm verlangten Aufhebung der auf Begehr des verstorbenen HM. von ihm zugestandenen Widerrufung der Statuten [Werners von Orseln] zu verhalten habe. Königsberg, 1450 April 7

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. XX n. 39), Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Sekrets.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1820. — Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 206 f.

Dem erwidigen und geistlichen hern, hern Ludowig von Erlichszhuwsen homeister Dutesches ordens.

Unsern gar willigen undirtanigen gehorsam mit gudwilliger unsers ganczen vormogens dirbietunge stets czuvorn. Erwidiger gnediger liber her meister. Wir haben woll vorstanden euwir gnaden brive, die uns dieselbe euwir gnade geschreiben hatt van sulchen sachen, darumbe der wirdige der meister czu Duteschen landen unses ordens nicht czufreden ist van unserent und unser gebietiger halben von des instrumentes wegen sprechende wff die wedirruffunge der statut³, welcher meister czu Duteschen landen vorgeant damitt bogert, das wir zemlich instrument der wederruffunge der statut widderruffen und en des vorsichern sullen, das wir und unser orde czu Lieflande in czukomenden ewigen geczeiten widder die statut nicht thun, sunder die bie macht haben und halden sullen. Und euwir gnade schreibet darbie, darawsz ouch woll czu vornemen ist, wie ir gerne seget, das alle ding czwischen dem genanten meister und uns gewandt mit gelimpe und ane schaden und schande unsers ordens vorfuget und gedempet mochten werden etc. Gnediger liber her meister. Wier und unse gebietiger synt alle czeit, als uns das woll gebort, willig und boreit allis das czu thun, dadurch unses ordens gelympe ensteen und schaden und schanden gedempet mogen werden. Sundir weres sache das der meister czu Duteschen landen sich nicht worde lassen genugen an den stucken, darinne wir den kompthur czu Vellyn gemechtiget haben. und nachdeme denne die sachen, die der genante meister czu Duteschen landen czu

^a: kunden K.

¹) Vgl. UB. 10 n. 646.

²) Vgl. n. 13.

³) UB. 10 n. 659.

uns vormeynet czu haben im sulchen, als berurt ist, nicht alleyne uns und unserm orden czu Liefflande, sunder euwir gnaden und unserm orden czu Preussen insz howpt und vele meher anruren, wenne was wir itczundt weddir en, als her vormeynet, gethan haben, das haben wir van uns selbest nicht gethan, sundir wir haben das gethan umbe eynickeit und gud besthendes willen unsers ordens und von fleissiger boger wegen unsers zeligen homeisters, dem Godt gnade, dem gehorsamlichen und als unserm obirsten nicht ane geringe sachen czu willen, und als vele, als wir uns des vornemen, beduncket uns yo vesticlich, sulden und worden wir itczundt dem vorgeanten meister czu Dutslanden in der massen, als her das bogert, van der statut wegen unser vorder vorschreibungen thun, ab denne villeichte euwir gnade und ere gebietiger desselben unsers ordens in Prussen in czukomenden geczeiten weddir die statut ichtis anfahen adir wurden thun, so kunden und mochten wir uns von eynem meister czu Deutschelanden und unserm orden darselbest mit nichte scheiden, sundir wir musten mit en eynig sthen, die sachen mit en alls awsztragen und euuern gnaden und unserm orden czu Preussen darane nichtis bohelfen, nachdeme denne die berurten sachen gancz gros und swere syn und wir und unse gebietiger ouch ungerne thun welden, dadurch men uns in czukomenden czeithen vormerken mochte. Wir und unse gebietigern hatten uns von den gescheiden, den wir billich gehorsam seyn sulden, wenne do wir und unse orden czu Liefflanden uns durch notsachen an die statut in vorgangen czeithen gehalten haben, haben wir an en nicht andirs dirkant, denne das sie unserm orden czu guttem gedeyen und bostehen und nicht ymandis czu egenwillikeit und unserm orden czu gruntlichem vorterbnisse dynen sulden. Bitten wir demuttiglichen, irfordern und irmanen ouch, so wir billich und hogeste sullen und mogen, euwir gnaden, das sie mit eren gebietigern alsampt, die das angehört, uns hirinne czu rathen und uns sulchen eren und erer gebietiger rath mit dem ersten czu verkondigen geruche. Wenne so wir euwir gnaden und erer gebietiger rath und willen wissen werden, gedencken wir uns mit unsern gebietigern, app God will, darinne also czu haben, als das billich und recht seyn wirt. Euwir gnaden bovelen wir dem almechtigen Gote. Geben czu Konigesborg am dinstage zcu ostern anno 50^{mo}.

Gebietiger zcu Lyefflande.

25. *HM. an den Prokurator am Hofe zu Rom: ersucht für den OM. von Livland, der itczunt vast eyn betaget alt man und mit solchin sweren gebrechen und kranckheiten belastet ist, das em swer ist und in die lenge ane mercklich abenemen seynes leibes und lebens nich kan vele vasten adir sich des vasteltages bey den fisschen kan enthalden, beim Papst die Gnade zu erwerben, das her czu czeiten in dem advent und sust andern vasteltagen, so men alhie in desen landen andirs nicht denn fissche phleget czu essen, mochte essen und gebruchen milchspeize und eyer¹, damit er dadurch sein Leben fristen könne, da er in den landen sere eyn nutcze man ist unsirm orden. Marienburg, 1450 April 9 (am donrstage nach dem heyligen ostirtag).*

StaatsA. zu Königsberg, Hochmeister-Registrand von 1448—52 n. 17 (a. n. 9) S. 467 f., Beilage (cedula) zu einem längeren Schreiben an den Prokurator (S. 465—68), überschrieben: Dem procuratori im hoffe zcu Rome.

¹) Vgl. n. 23.

26. *HM. an denselben: sendet die vom OM. von Livland von wegen des EBf. von Riga übergebene Kopie des Privilegiums, das etwan seine vorfaren obir die regalia vom Kaiser Sigismund erlangt haben¹; bittet dem Wunsch des OM. gemäss, den Rath rechtskundiger Männer und seiner guten Freunde einzuholen, ob es dem EBf. obir solch privilegium not sey neuwe regalia czu dirwerben adir eyne bestetigunge darobir czu behalden adir abs daran genug sey adir was das beste als wol vor den herren erczbisschoff und die heilige kirche zcu Rige als vor unsirn orden in den sachen sein moge; soll diesen Rath sobald wie möglich mittheilen, damit er dem EBf. zur Richtschnur kundgethan werden könne. Marienburg, 1450 April 15 (am midwoch nach quasimodogeniti).*

StaatsA. zu Königsberg, Hochmeister-Registrand von 1448—52 n. 17 (a. n. 9) S. 473, überschrieben: Dem procuratori zcu Rom.

27. *HM. an denselben: Seit Beginn des Gnadenjahres ist es Jedem gestattet gewesen, des Ablasses wegen nach Rom zu reisen, und bereits ist soviel Volk aus dissenn unnsirn landen gezogen, das die land als mehe halb wuste seyn, und besorgen uns, wurdens die Rewsen, heiden und die vinde des creuces Cristi geware, das unsir lande also van lewten entplosset weren, sie mochten disse unsir lande ubirvallen und solche schaden uns zcuczihen, der für die ganze Christenheit und besonders für Deutschland zu gross sein würde. Sunderlich hat der obirste gebiteger van Liefland, als er nu zcu unsir koere² alhie zcu Marienburg bey uns ist gewesen, uns und unsir gebitiger wol angebracht und underrichtet, wie die abegesnetene Rewsen van Pletzkaw mit andern heiden und des creuces Cristi vinden teglich in unfirs ordens zcu Liefland lande mit grossen howffen rucken, dorffer ufheben, die cristen unsirs ordens undirsassen an den grencken gesessen mit sich wechfuren und die in ewige eigenschafft undir die heiden, davan sie nymmer komen mogen, so das wir uns vorsehen, das wir nach diss jare und sommer mit ganczer macht, uf das die cristenheit so gar nicht geswechet werde, uns dahan fugen müssen, den vinden des creuczes Cristi zcu widerstehen. Dieses und auch seyne swacheyt haben den verstorbenen HM. zum Verbot des Verlassens des Landes vor dem Gnadenjahr veranlasst, aber bei Beginn desselben sollte es Jedem freistehen. Das sei dem Papst vorzustellen, der unwillig auf den Orden sei, weil ihm hinterbracht worden, dass im Gnadenjahr Niemand aus den Ordenslanden sich nach Rom begeben dürfe. Zugleich sei der Papst im Hinblick auf die durch den etwaigen Wegzug der Brüder und Diener des Ordens veranlasste Entleerung des Landes und die dadurch bedingte Gefahr vor den Feinden des Kreuzes Christi um die Genehmigung zu ersuchen, dass der HM., die Brüder und Diener des Ordens in Preussen und auch in Deutsch- und Livland den Ablass [im Lande] erlangen können. Sei das nicht möglich, so habe der Prokurator für den HM. und die Ordensbrüder diese Gnade zu erwerben, und sei auch das nicht durchzusetzen, sie wenigstens für den HM. und OM. von Livland eyns im leben und eyns im tode zu erwirken¹. Marienburg, 1450 April 17 (am fritage nach quasimodogeniti).*

StaatsA. zu Königsberg, Hochmeister-Registrand von 1448—52 n. 17 (a. n. 9) S. 474—78, überschrieben: Dem procuratori zcu Rom.

Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 207.

¹) Vgl. n. 23. ²) Vgl. n. 17.

28. *HM. an den Prokurator in Rom: ist damit einverstanden, dass der Prokurator den Ueberschuss von den durch den OM. von Livland wegen der Rigischen Sache (Ernennung des EBF. Silvester) übergekauften 2000 Dukaten zu seinem Jahrgeld behalten hat, ebenso möge er die 300 oder 400 golden, die er von der rechenunge als von der funff minuta servicia wegen zurückzuerhalten hofft¹, zu seinem Unterhalt verwenden, wir wellen uns mit dem obgenanten gebietiger denne darumb wol vortragen. Marienburg, 1450 April 17 (am fritage nach quasimodogeniti).*

StaatsA. zu Königsberg, Hochmeister-Registrand von 1448—52 n. 17 (a. n. 9) S. 476 f., überschrieben: Dem procuratori zcu Rom.

29. *Schragen der Losträger zu Riga. 1450 April 19 (vertein dage na paschen).*

Bibliothek der Gesellschaft für Gesch. u. Alterthumsk. zu Riga, Orig., Pergamentrolle, auf der Rückseite die Zusätze vom J. 1485.

R daselbst, vom Amtsherrn Everd Hussmann im J. 1588 veranstaltete Rigische Schragensammlung Bl. 53—56, überschrieben: Der ligger^a schragen.

Gedr.: aus R Stieda und Mettig, Schragen der Gilden und Aemter der Stadt Riga S. 414 n. 77.

Zu § 26 des Druckes ist aus dem Orig. nach dat geldt sall denen tho des hilligen lichams hinzuzufügen: lechten mede stande to holden.

30. *Rudolph von Diepholz, Bf. von Utrecht, an den HM.: hat gleichzeitig Heinrich, OM. von Livland, gebeten, dass er dem aus dem Stift Utrecht gebürtigen Matthiis van Boningen DO. in Livland², aldair hii voirttiits een eerlic ampt te regieren ende bedienen plach, dasselbe of sulcdanich ampt, als hii te besitten ende regiren plach, weder gunnen ende bevelen wolde; ersucht den HM., seinerseits dem OM. zu schreiben und ihn zu bitten, Matthiis een eerlix ampt ende dienst sulc, als hii voirttiits te bewaren plach ten tiiden, doe die erwerdige her Heinrick yerst meyster in Liefant wert, zu verleihen. Lage (in onsen huysse to Lage), 1450 April 21.*

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. XXXIII n. 142), Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Siegels.

Am 26. April (op den sonnendach jubilate), schreibt aus Zaltbommel (Saltbommel) der Herzog von Geldern und Jülich und Graf von Zütphen dem HM. m. m. für Matthias von Boningen, der ihm om onss lieven neven wille des eerwerdighen vaders in Gaide bisscop tUtrecht ende oick om andere sinre vriende wille alsoe bewant ist, dass er ihn gerne gefördert sehe u. s. w.

Das., Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Sekrets. Auf der Rückseite der gleichzeitige Kanzlei-vermerk: Screven in die visitacionis Marie [Juli 2] anno 50°. Bisschoff van Utrecht und herzog van Gelren bitten vor Mattis Bonigen eynen bruder des ordens in Liefland, das man em eyn ampt bevele. Super quo scripsit in continenti magister generalis preceptor Livonie. Dieser Brief ist enthalten im StaatsA. zu Königsberg (K), Hochmeister-Registrand von 1448—52 n. 17 (a. n. 9) S. 514, überschrieben: Dem gebietiger zcu Liefland, d. d. Stuhm, 1450 am tage visitacionis Marie. Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1828.

a) Von späterer Hand durchstrichen und übergeschrieben: salzträger.

1) Vgl. n. 13. 2) Vgl. UB. 10 n. 322.

31. *Notariatsinstrument, auf Verlangen des DM. Jodokus von Veningen ausgestellt: die Bevollmächtigten Heidenreichs Vincke von Overberch, OM. von Livland, haben die von diesem dem verstorbenen HM. Konrad von Erlichshausen ertheilte Vollmacht, in seinem Namen am Römischen Hof oder sonst zu betreiben, dass die Statuten Werners von Orseln für ungültig erklärt würden, widerrufen. Elbing, 1450 April 22.*

S aus Kgl. StaatsA. zu Stuttgart, K. 87 F. 27, Kop. Mittheilung an Hildebrand.

Anno 1450, indictione tertia decima, die 22. Aprilis in castro Elbing Warmiensis dioceseos coram domino Jodoco de Veningen^a ordinis Theotonicorum per Alamaniam et Ytaliā magistro in meique notarii testiumque subscriptorum presencia frater Petrus Wesseler ordinis Theotonicorum commendator in Veliin et dominus Leonardus Rothehose juris canonici doctor et religiosi viri, domini Heydenrici Vincken de Overberch magistri per Livoniam ordinis praetacti, procuratores animo revocandi quoddam instrumentum seu procuratorium et ipsius protocollum ac etiam omnia inde secuta, de dato 1449, 23. die Septembris in curia Rwyen Rigensis dioceseos, per Christofferum Fürstenaw de Marienburg subscriptum, sub Pauli Einwaldi, Johannis de Lunen et Eberhardi Hane testimonio confectum et Conrado de Erlichshuwsen praedicti ordinis quondam magistro generali tamquam suo procuratori datum ad impetrandum in curia Romana aut alias quaedam statuta magistri Wernheri de Orseln quondam memorati ordinis magistri generalis annullari¹ huiusmodi praetactum instrumentum seu procuratorium necnon ipsius protocollum et omnia inde secuta pro parte magistri Livoniae et ipsius nomine revocarunt et in toto annichilarunt. De quibus omnibus dominus Jodocus etc. a me notario petiit fieri instrumentum.

Acta fuerunt hec anno, indictione etc. quibus supra, presentibus Johanne Büttnit clerico, Theoderico Edelknecht de Berelstet et Wiperto de Mergentheim alias dictus Sutzel Eddelknecht laicis Maguntinensis et Herbipolensis dioceseos, testibus rogatis.

Johannes Bentiem alias Sculteti de Fredeland
Warmiensis dioceseos clericus, notarius publicus.

32. *HM. an den OM. von Livland: sendet durch den Komtur von Fellin eine Kopie der von den preussischen Ständen ihm vorgelegten Artikel, über die er um Rath bittet; ersucht, die Kopie auch dem EBF. von Riga zukommen zu lassen, damit auch dieser in der Sache Rath ertheilen könne. Elbing, 1450 April 23.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, Hochmeister-Registrand von 1448—52 n. 17 (a. n. 9) S. 481—82, überschrieben: Dem gebittiger czu Lieflland.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1823.

^{a)} Venigen S.

¹⁾ UB. 10 n. 659.

Ersamer lieber herr gebittiger. Iczunt seyn wir zcu tage mit unsirn landen und steten¹. Alda haben sie uns vorbracht eczliche artickel, darumbe wir uns mit en nach nicht haben mogen vertragen. Solchir artickel abeschrift senden wir euch bey dem kompthur zcu Velyn, der euch wol wirt undirrichten, wie die ding seyn gelegen. Und bitten euch, das ir uns darinne helfen wellet raten, wie men zcu unsirs ordens besten bey den dingen mogen faren und uns solchin euwern rat schreiben. Werden wir uns mit en vereynen, das wellen wir euch screyben, werden wir uns mit en nicht vertragen, das wellen wir euch ouch lassen wissen. Und bitten euch, das ir solchir artickel abeschrift wellet senden dem herrn erzbischoffe zcu Rige mit den irsten, uff das her uns ouch darczu moge raten, darumbe wir em ouch haben geschreiben. Wir haben dem kompthur zcu Velyn ouch sust eyne sache bevolen an euch zcu brengen. Darum bitten wir euch, das ir em genczlich wellet glauben und euch dabey so gutlich beweysen, als wir euch wol getrouwen. Geben zcum Elbinge am tage Georgii im 50^{en} jare.

33. *Cord von Lunen, Komtur des Deutschen Hauses zu Bremen, und das Schuhmacheramt daselbst stiften eine Bruderschaft zu Ehren der Märtyrer Krispin und Krispinian und errichten Memorien, die zweimal jährlich in der Kapelle des hl. Geistes begangen werden sollen. 1450 Mai 3 (am Sonntag Cantate). Nd.*

StadtA zu Bremen, Kop., Perg., um 1584 durch den Notar Otto Wesellow angefertigt. Hildebrand. Gedr.: danach im Auszuge Bremisches Jahrbuch 2 S. 213.

34. *Rezess des Städtetages zu Pernau von 1450 Mai 4 (up den mandagh na sunte Philippi et Jacobi sanctorum apostolorum).*

StadtA. zu Reval, Rezesshandschrift von 1430—53, 16. Lage.

Gedr.: danach v. d. Ropp, Hanserecesse 3 n. 598; verz.: danach Hildebrand in Mël. Russ. 4 S. 751 n. 238.

35. *Livländische Rathssendeboten vom Tage zu Pernau an Lübeck: senden Kopie des Beifriedens mit Nowgorod (n. 16), den Rathssendeboten von Riga, Dorpat und Reval im Namen der Hanse in Nowgorod abgeschlossen haben und der nicht vortheilhafter zu erlangen war. 1450 Mai 4 (up den mandagh na Philippi et Jacobi sanctorum apostolorum).*

Gedr.: aus der Rezesshandschrift im StadtA. zu Reval Bl. 1^b v. d. Ropp, Hanserecesse 3 n. 599; danach hier.

Das. nn. 600—602 (aus ders. Rezesshandsch.) noch 3 andere Schreiben der Versammlung von demselben Datum; n. 601 nach dem Orig. im StadtA. zu Lübeck auch gedr. UB. der Stadt Lübeck 8 n. 685.

¹) Ständetag zu Elbing von April 20 ff. Toeppen, Acten der Ständetage Pr. 3 nn. 68 u. 69. Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 207 ff.

36. *HM. an den OM. von Livland: bittet, den Vorzeiger Johann van Dornen, der in Brabant seine Güter verloren und den er seit der Zeit, als er noch Komtur von Mewe war, bis jetzt bei sich gehalten hat, aufzunehmen oder ihn bei einem Gebietiger unterzubringen, so das her eyen jar adir 1 $\frac{1}{2}$ sich alda in Liffland moge endhalden und seynen kommer dadurch stewren. Undirdes mag ouch seyn ding und sachen anders werden. Marienburg, 1450 Mai 10 (am sonstage vor ascensionis Domini).*

StaatsA. zu Königsberg, Hochmeister-Registrand von 1448—52 n. 17 (a. n. 9) S. 492, überschrieben: Gebitiger zcu Lifflandt.

- 37 *Danzig an [Reval]: bittet in Anlass der Erbstreitigkeiten des Klosters St. Brigitten [bei Reval] mit Danziger Bürgern um Auskunft, ob [in Reval] im Gegensatz zu Danzig Geistliche gleich Weltlichen erben dürfen. 1450 Mai 15.*

Aus StadtA. zu Danzig, Liber missivarum 5 Bl. 129^b, überschrieben: Ita scriptum est versus Lyvoniā ex parte Eywal virginis. Hildebrand.

Salutacione premissa. Ersamen leven hern und vrunde. Wy begeren juw weten, wo dat wy etliken twivel hebben van semliken personen, de geistlik syn, unde nemelik des cloesters van sinte Birgitten mit juw gelegen, de mit unsen borgeren schelinge umme erffgut, dat densulven geistliken des vorschreven closters mit juw hir sal angestorven syn, hebben und vermeynen dat hir entfangenn und uptoheven gelick anderen wertliken personen. Also, gude frunde, so hebbe wy id hir van olders geholden beth nw, dat wy nicht tolaten noch vorhengen, dat geistlike personen erffdeel nemen eddir mit uns entfangen umme sulker merkliker sake willen, de wy darto hebben unde ok juwe ersamheit wol sulven erkennen mach, de wy mit begerliker andacht gutlik unde fruntlik bidden, dat gy uns in juwem breve willen vorkundigen unde mit den ersten gy konnen benalen de gewonheit, recht und olt herkomen, oft gy mit juw sulkent tolaten und vor eynen wonheit holden, dat geistlike personen des vorschreven cloesters eddir andere geistlike personen mit juw wesende erffguder gelick wertliken personen entfangen und upheven, up dat wy uns darna mogen weten richten. Und uns beschuet hirinne gancze behegelicheit und gude willen. Vorschulde wy gerne in sulken und geliken saken, wor wy mogen, kegen juwe ersame wysheit und de juwen in allen tyden etc. Gegeven undir etc. feria 6 in crastino ascensionis Domini anno 50^{mo}.

38. *Johann, Bf. von Kurland, ertheilt den Brüdern Otte und Wedyge von Sacken¹ de samede handt in allen leengudern unnd landen, de se hebben van unns und unser kerke in Curlande. Schloss Pilten, 1450 Mai 19 (am tage Potentiane der hilgen junckfrauwen).*

Verz.: aus ciner in der Briefflade zu Stenden in Kurland befindlichen Kop., Pap., Inland 1846 Sp. 779; wiederholt hier.

¹⁾ Vgl. UB. 7 n. 309.

39. *HM. an den OM. von Livland: sendet abschriftlich die Artikel, über die er sich mit den preussischen Ständen auf dem Tage zu Elbing geeinigt, wie den vereinbarten Huldigungseid; hat dem mit dieser Eidesformel unzufriedenen DM. abgerathen, die Stände deswegen ausserhalb Landes vor Gericht zu laden, und bittet, da der DM. gleich einer Anzahl preussischer Gebietiger auch dem OM. und mehreren livländischen Gebietigern in der Sache geschrieben, das Vorhaben nicht zu unterstützen; hat dem DM. die geforderte urkundliche Verschreibung, nie etwas gegen die Statuten [Werners von Orseln] zu unternehmen, abgeschlagen, aber ihm doch zugestanden, die Bulle über die Widerrufung der Statuten nicht zur Anwendung zu bringen; Nachricht über seine Huldigungsreise und den Krieg des Markgrafen Albrecht von Brandenburg mit den Reichsstädten. Preussisch-Mark, 1450 Mai 20.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, Hochmeister-Registrand von 1448—52 n. 17 (a. n. 9) S. 493—95, überschrieben: Dem gebittiger zcu Liefland.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1824. — Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 213.

Ersamer besunder lieber her gebittiger. Als wir euch am nehsten etlich artikel, die uns unsir lande und stete uffim nehstgehalten tage zcum Elbing ubirgegeben hatten, unde ouch unsir antwurt widdir daruff gesaczet, darumbe wir uns denne uff die czeit mit en nach nicht vertragen hatten, bey dem kompthur van Velyn obirgesandt haben¹, die ir, czwiveln wir nicht, wol lesende habt vernomen, so haben wir uns dach nach des gnanten kompthurs abescheiden und uff demselben tag umbe alle dieselben artikel gutlich und wol vertragen und seyn ein teils also verlassen, als ir in desser hir ingeslossen cedel werdet wol lesende vernemen, sundir die andirn seyn gebleben in massen, als wir euch die furmals obirgesand haben. Und als wir uns nu darumbe mit en vertragen hatten, qwomen wir mit en zcu den eide der holdigung und hetten gern gesehen, das sie uns also, als sie denne furmals und fur langen czeithen gethan haben, gehuldiget hetten, darczu wirs mit nichte mochten brengen, also das wir uns nach vyler handelung mit en vertragen umbe solchin eidt², des abeschrift wir euch ouch hirinne verslossen senden. Und ee denne wir uns mit en darumbe vertragen, schicketen wir den obirsten marschalk und den kompthur zcu Rangnit zcu dem gebiettiger von Deutschen landen und liessen em sagen, das wirs mit unsiren gebietigern nicht hoher brengen mochten, was seyn rat und gutdunken darinne were. Daruff hat her geantwurt, nu es nicht andirs mochte geseyn, so were is seyn wille wol, idach em und seynem orden unschedelich. Und hat dorus etlichen unwillen, als wir vernemen, unde vermeynete, unsir lande und stete darumbe henuszculaden und die sachen in solchir masse, das sie en von unsirs ordens gesetzze und privilegia drangten, ken en furczunemen, und wolde es ouch in die convent schriben. So haben wir faste und mancherley handelung mit em davon gehabt und en gebeten, das her nicht tete, grossern unwillen zcu vermeyden, so wir uff die sache als von der lande und stete wegen keyn endtlich antwurt van en mogen gehaben, sundir in die convent zcu schriben. Das hat her abegeslagen. Idach so vermeynte her^a, er^a welde etlichen gebietigern schrieben. Und wir haben ouch iczunt sechse seyner bribe^a an die gebittiger, als den obirsten marschalk, zcum Elbing, zcu Thoron, zcu Danczk, zcur Ballige und Brandenburg kompthure, sprechende in gebunge disses brieffs empfangen, die wir nach bey uns haben, sunder alleyn dem

a) sic K.

¹) n. 32. ²) Vgl. Toeppen, Ständetage 3 nn. 68 u. 69, Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 207 ff., SS. rer. Prussic. 4 S. 81f.

obirsten marschalke haben wir den seynen gesant und em dabey geschreiben, wen^a her den gelesen habe, das her uns eyne abeschrift dovon sende, uff das wir uns mit den anderen brieffen darnach mogen wissen zcu richten. Und als wir uns denne solchir abeschrift werden vernemen, darnoch wellen wir uns^b denne mit der anderen briffe ubirantwortung halden. Unde^c wir vernemen ouch, das her euch unde etzlichen gebiettigern zcu Liefelandt, van den her trost, hulffe und beystant vermeynet zcu haben, geschreiben habt, darus denne eyn nuwer irsal und czweytracht, die, das Got verbite, arger und schedlicher wen die erste were gewesen wurde seyn, entstehen mochte. Und darumbe bitten wir euch mit^d sunderlichem fleyss, ir wellet ansehen und zcu herczen nemen solche merckliche schaden und schande, die unsir orden von czweytracht wegen geleden hat, und wellet ouch obirwegen unsirs ordens ere, nutcz, fromen und reddlickeyt und wellet mit ewern gebitigeren bestellen, ab en der obgenante gebittiger ichts, das widdir unsir lande were und davon unsir orden zcu czweytracht, unwillen, schande und schaden mochten komen, wurde schrieben, das em denne von ewern gebiettigern in solchim seynem vornemen keyn trost nach beystant geschege, grosser schaden zcu vermeiden. Der obgenante gebiettiger hat ouch wol an uns begeret und gesonnen, das wir em eyne verschreibung solden thun, das wir weddir die statuten nymmer seyn, sprechen ader thun welden, das wir em mit guttem gelimphe alles abeslagen haben. Sunder wir haben em zcugesagt, das wir^e die bulle und commissio, die wir obir die wedderruffung der statuten hetten¹, tilgen und todten und der nicht gebruchen welden. Und also ist her van uns gescheiden. Was ader^f seyn meynung adir^f vornemen ist, kunen wir nicht wissen. Wir senden euch ouch hirinne vorslassen etzliche czeitung von der krige wegen czwusschen unsirm herren marggrafen Albrecht van Brandenburg und den reichsteten gewandt, die ir wol lesende werdet vernemen. Und bitten euch mit begerung, das ir alle disse czeitung unsirn herrn zcu Rige wellet wissen lassen. Wir seyn ouch itczund zcu Danczk gewesen und haben die holdigung alda empfangen und haben unsiren czog nu ins Colmische landt begriffen. Und wo wir komen, thun uns landt und stete die holdigung ane allen infall und widderrede², des wir en denne dancken. Nicht mehe wissen wir uff dismal zcu schreiben. Geben zcum Pruschenmarkt am midwoch noch ascensionis Domini im etc. 50^{ten} jare.

40. P. Nikolaus V. an den Dekan von Reval: ermächtigt ihn, nach angestellter Untersuchung der Sachlage die Urkunde des Bf. Heinrich von Reval über die dem Revaler Rath gestattete Erbauung einer Kapelle zu Ehren der hl. Gertrud und das ihm verliehene Patronatsrecht an derselben im Namen des Papstes zu bestätigen. Rom, 1450 Juni 2.

R aus StadtA. zu Reval, Orig., Perg., mit an Hanfschnur hangender Bleibulle. Auf der Rückseite: Goswinus, ferner im Registraturvermerk (R): Pontanus und unter demselben in entgegengesetzter Richtung: G. Gonne.

R1 das., Kop. im Schwarzen Privilegienbuch n. 51.

Das. (B F 76), Kop. aus dem 17. Jahrh., Pap.

Das., eine gleichzeitige deutsche Uebersetzung, Pap.

a) wer K. b) uns uns K. c) Und unde K. d) mit sunder mit K. e) nu K. f) sic K.

¹⁾ Vgl. UB. 10 n. 657. ²⁾ Vgl. über die Huldigungsreise, die sich bis in den Juli 1451 hinzog, den Bericht in SS. rer. Prussic. 4 S. 82ff.; s. auch Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 211.

Gedr.: aus R1 Bunge, Quellen des Revaler Stadtrochts 2 S. 124 mit dem Datum: 1454 Juni 5; verz.: nach R Hansen, Katalog d. Revaler Stadtarchivs S. 312 ebenfalls mit dem falschen Datum: 1454 Juni 5. — Vgl. Hansen, Die Kirchen und ehemal. Klöster Revals 3. Auflage S. 75.

Nicolaus episcopus, servus servorum Dei. Dilecto filio, decano ecclesie Revaliensis, salutem et apostolicam benedictionem. Iis, que pro divini cultus augmento ac nobis et apostolice sedi devotarum personarum animarum salute rite processisse comperimus et illibata persistent libenter, cum a nobis petitur, apostolici volumus adjici muniminis firmitatem. Sane pro parte dilectorum filiorum, proconsulum et consulum civitatis Revaliensis, nobis nuper exhibita peticio continebat, quod alias ipsi pro divini cultus augmento ac ad laudem et gloriam individue trinitatis, gloriose virginis Marie ac omnium sanctorum quandam in honore et sub vocabulo sancte Gertrudis extra muros Revalienses venerabilis fratris nostri Henrici episcopi Revalieusis ad hoc interveniente consensu capellam construxerunt et edificarunt seu construi et edificari fecerunt jure patronatus et presentandi personam ydoneam ad illam, dum vacat, eis eorumque in proconsulatus et consulatus officio successoribus per prefatum episcopum imperpetuum reservato, prout in patentibus litteris ipsius episcopi sigillo munitis dicitur plenius contineri¹. Quare pro parte proconsulum et consulum predictorum nobis fuit humiliter supplicatum, ut constructioni, edificationi ac reservationi juris patronatus hujusmodi pro illarum subsistencia firmiore robur apostolice confirmationis adjicere de benignitate apostolica dignaremur. Nos itaque, qui de premissis certam noticiam non habemus, hujusmodi supplicationibus inclinati, discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus super premissis omnibus et singulis auctoritate nostra te diligenter informes, et si per informationem hujusmodi ita esse inveneris, super quo conscienciam oneramus, constructionem, edificationem et reservationem predictas et quecunque inde secuta eadem auctoritate approbes et confirmes supplendo omnes defectus, si qui forsitan intervenerint in eisdem, et nichilominus pociore pro cautela proconsulibus, consulibus eorumque successoribus predictis jus presentandi personam ydoneam ad capellam hujusmodi, dum vacat, ut premittitur, de novo auctoritate nostra prefata perpetuo reserves, jure tamen parrochialis ecclesie in omnibus semper salvo. Datum Rome apud sanctum Petrum anno incarnationis dominice millesimo quadringentesimo quinquagesimo, quarto non. Junii, pontificatus nostri anno quarto.

Junii
 V
 X
 X
 Ugolinus.
 A. de Nepe.

Auf der Plika:
 Pro A. de Boncianis
 P. de Legendorff.

41. *P. Nikolaus V. an den EBf. von Riga: trägt ihm auf, in Gemeinschaft mit dem Bf. von Lübeck und dem HM. einen Frieden zwischen den Königen von Schweden und Dänemark zu bewirken. Rom, 1450 Juni 4.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, Bullenabschriften, gleichzeit. Kop., Pap.

Verz.: nach der livländ. Kopie von K Index n. 1826; danach wiederholt Regg. dipl. hist. Danicae Ser. 2 n. 5708.

¹) UB. 9 n. 259.

Nicolaus episcopus, servus servorum Dei. Venerabili fratri, archiepiscopo Rigensi, salutem et apostolicam benedictionem. Considerantes magnas strages, depopulaciones, cedes, incendia ac rapinas aliaque sine fine damna ex bello urgente inter carissimos in Cristo filios, reges illustres Swecie et Dacie, proveniencia, ex quibus non solum patria illa destruitur, verum et finitime provincie detrimenta maxima senciunt, et quod pejus est in totius cristiane fidei prejudicium redundat hostiumque cristiani nominis favori et exaltacioni cedit id bellum, quod maxime dolendum est, cupientesque, quantum in nobis est, ei bello finem inponere tantisque scandalis occurrere et salutare remedium pro viribus adhibere, fraternitati tue, cujus auctoritatem scimus apud dictos reges non esse levem, presencium tenore precipimus et mandamus et in Domino hortamur, quatenus solita prudencia et vigilancia, tota mente, viribus et industria coneris eisdem regibus suadere, quod ad pacem et concordiam deveniant perpetuam, si fieri potest, si minus saltem temporalem. Super quibus rebus dilectus filius, magister Birgerus^a archiprepositus ecclesie Uxalensis^a, nuncius et cubicularius noster aliqua tibi nomine nostro referet, cujus relatibus plenam fidem adhibeas. Et ut circa dictam pacem una cum venerabili fratre, episcopo Lubicensi, et dilecto filio, venerabili magistro ordinis Prutenorum, quibus super ea re scribimus¹, efficaciter^b operam des plurimum hortamur. Datum Rome apud sanctum Petrum anno incarnationis dominice 1400 quinquagesimo, pridie non. Junii, pontificatus nostri anno quarto.

42. *OM. und Gebietiger von Livland an den DM.: bitten von dem von ihm beabsichtigten, mit den livländischen Gebietigern zu gleichen Kosten zu tragenden Prozess gegen die preussischen Stände bei geistlichem oder weltlichem Gericht wegen des dem HM. geleisteten ungewöhnlichen Huldigungseides abzustehen. Riga, 1450 Juni 7*

K aus StaatsA. zu Königsberg, übersandt mit n. 43. Auf der Rückseite von derselben Hand: Also hat der herre meister czu Lieflande, deszgleichen ouch seyne gebitiger dem herren meister czu Deutschen landen geschreiben mutatis mutandis.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1825. — Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 213f.

Premissa salutacione.

Erwirdiger besunder lieber her meister. Ewir erwirdikeit brieve czwene gegeben czu Marienburg in Prewszen am sontage cantate² und am sonnabend na^c Philippi et Jacobi³ nehestvorgangen under anderen und meheren worten clerlicher inhaldende von der holdiunge, die alda land und stete czu Prewszen, als ir vormerckt, ungewonlich und unserem orden czu Deutschen- und Lieflanden widder die privilegia, statut, gerechtikeit und alt herkomen unserem gnedigen homeister desselben unsers ordens tun und getan haben⁴, wie ewir wirdikeit dieselben land und stete, als ir uns des eyne copie eyns brieves, den ir en vorgenommen czu schreiben, gesand habt, deszhalben mit geistlichem adder wertlichem gerichte anzustrengen vormeyne und das wir euch

a—^a) *Bulle an den HM.: Burgerus prepositus ecclesie Upsalensis.* b) *Bulle an den HM.: efficacem.* c) *Fehlt K.*

¹) *M. m. gleichlautende Bulle an den HM., Rom, 1450 Juni 8 (sexto id. Junii). StaatsA. zu Königsberg, Papstbullen n. 462 (Schbl. 13 n. 18), Orig., Perg., mit anhangender Bleibulle. Ueberschrieben: Arnoldus, auf der Rückseite: Jo. de Interamne. — Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 250. ²) Mai 3. ³) Im J. 1450 fiel der Tag Philipp u. Jakob auf einen Freitag, es ist daher wohl nach Sonnabend das Wort nach zu ergänzen, was den 2. Mai bedeuten würde. ⁴) Vgl. n. 39.*

dorinne raten, hellffen, biestehen und die sachen in gleicher kôste mit euch awsztragen sullen etc., haben wir entpfangen und woll vernomen. Wirdiger lieber her meister. Ewir erwirdikeit geruche doruff czu wissen, das dabey unser und unser gebietiger menung und gutdunckent also seyn, wiewoll land und stete unsers ordens czu Prewszen itczund sulche holdiunge und vörnemen also getan haben und thun, so mogen sie dach yn czukomenden czeiten durch erbare wege und andere gelimpe underrichtet werden, das sie willig und ane andere anstrenge tun, als sich geboren moge, wenne unser und derselben unser gebietiger besorgen und fare dorane seyn, würde men itczund semliche land und stete in maszen ir uns geschreiben habt also unvordacht und ane andere besteltnisse, dadurch men basz und sicherer getrowete czu gudem und vorhofftem ende czu komen, anstrengen, das sich denne eyn grösser ungelimpp und vele swerrer gedreng nach geligenheit der sachen unserem orden czu unvorwintlichem schaden und villeichte czu gruntlichem vorterbe von denselben land und steten etc. irwecken und uffstehen welden, als das selbest ouch woll, als wir nicht czweivelen, irkennen wirt ewir erwirdikeit, die wir dorwmbe fruntlich, ernstlich und fleissiglich bitten, das sie semliche sachen nach deser unser und unser gebietiger menung und gutdunckent uff diszmall geruche genczlich anzustehen czu lassen. Das wollen wir mit-samt unseren vorgemelten gebietigeren gerne und willig vorschulden umbe dieselbe ewir erwirdikeit, die wir Gote dem herren seliglichen bevelen. Geben czu Rige am sontage sub octavas corporis Cristi anno etc. 50^{mo}.

43. *GM. von Livland an den HM.: hat früher schon Kopien der vom DM. ihm und den livländischen Gebietigern wegen des Huldigungseides geschriebenen Briefe überschickt; sendet jetzt abschriftlich n. 42, die nach dem Willen des HM. abgefasst ist. Riga, 1450 Juni 7*

K aus StaatsA zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. V n. 23), Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Sekrets. Auf der Rückseite der Kanzelleivermerk: Hirinne ist eyne copie, wie der meister czu Liefeland und seyne gebietiger schreben dem meister czu Dewtschen landen antwert uff seyne schrifte als van des eydes wegen, den lande und stete dem hern homeister gethan haben, der em nicht gefellet.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1825. — Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 214, Brieflade 3 S. 76.

Dem erwirdigen und geistlichen herren, herren Ludowig von Erlichszhuwsen homeister Deutsches ordens.

Unseren gar willigen undirtenigen gehorsam mit gutwilliger unsers gantzen vormögens dirbietunge czuvoren. Erwirdiger gnediger lieber her meister. Wir haben ewern gnaden am neesten geschreiben und gesant abeschrifte, wie uns und dergleichen ouch unseren gebitigern der wirdige der meister czu Deutschen landen unsers ordens geschreiben hat, als wie her der huldungen itczund durch die land und stete in Preussen ewern gnaden gescheen nicht willig ader der czufreden ist, sunder dorumbe dieselben land und stete anczufertigen vormeyne, als das denne ewir gnaden woll wissentlich ist. Und nachdeme uns denne dieselbe ewir gnade geschreiben und gebeten hat, das wir und unser gebitiger em im sulchen nicht gevolgich ader biestendig seyn sullen¹, so haben wir in besondern und deszselben gleich unser gebitiger demselben vorgnanten meister czu Deutschen landen bey sienem baten widdergeschreiben, als ir das in disser ingeslossenen

¹) n. 39.

copien¹ lesende woll werdet vernemen, und vorsehen uns, es sulle woll czu willen und behegelickeit seyn der vorgenanten ewir gnaden, die wir Gote dem herren seliglichen bevelen. Geben czu Rige am sontage sub octavas corporis Cristi anno etc. 50^{mo}.

Gebitiger czu Lieflande.

44. *Danzig an Johann Tirgart, Bf. von Kurland: bezeugt, dass Barbara, die Frau des Danziger Bürgers Steffen Grosse und Schwester und nächste Erbin des in Pilten verstorbenen bischöflichen Kaplans Lambert Oversach, den Vorzeiger Merten Colner zur Empfangnahme der Erbschaft bevollmächtigt habe, und leistet Sicherheit vor Nachmahnung. 1450 Juni 13 (Sonnabend nach der Oktave corporis Cristi). HD.*

StadtA. zu Danzig, Liber missivarum 5 Bl. 138^b, überschrieben: Ita scriptum est versus Kuerlant domino episcopo Johanni Tirgart. Hildebrand.

45. *HM. an den OM. von Livland: dankt für nn. 42 und 43 und bittet, auch gegen etwaige spätere Anträge des DM. sich in gleicher Weise zu verhalten; berichtet über den Fortgang seiner Huldigungsreise und ersucht um Nachricht aus Livland und besonders über das Befinden des OM. Schlochau, 1450 Juni 18.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, Hochmeister-Registrand von 1448—52 n. 17 (a. n. 9) S. 510—11, überschrieben: Dem gebietiger zu Leyffland.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1827. — Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 214.

Ersamer besunder lieber her gebietiger. Gestirn haben wir empfangen euwern brieff, darinn ir uns schreibet, wie euch der gebietiger zu Deutschen landen geschreiben, gebeten und erfordert habe, em undir gleicher kost und czerung beistand und hulffe zu thun widder unsere landt und stete, die mit rechte zu bekommern als von der holdigung wegen, die die uns getan haben und tegelich thun, und sendet uns dabey eyne abeschrift, in was weise ir und euwer gebietiger em ein solchs vorsaget, das mit gelimpfe abeslaet und endczihet². Des alles haben wir mit unsirn gebietigern wol vornomen, in dancksamkeit uffgenommen und ouch dirkant in grossem frundlichen willen und fulen darinn rechte liebe, die sich czewt zu eintracht, frome und nutcze unsirs ordens, denn als ir ouch in derselben antwort, die ir und euwer gebietiger em daruff geschreiben berurt habet, solde men die sachen, als die uff die czeit czwuschen unsirn landen und steten stunden und nach selczen gnug steen, nach willen, meynung und vernemen des von Dutschen landen haben angefangen, stunde sich zu besorgen, das ein solchs komen mochte zu unvorwindlichen schaden und ouch also, das veilleicht wir und unsir orden von landen und lewten qwemen. Und darumb seyn wir mitsampt unsirn gebietigern euwers lobelichen antworts gros gefruwet. Wir dancken euch des fleissich und bitten euch mitsampt unsirn gebietigern mit ganzem fleisse, ap euch und euwer gebietiger der uftgemelte gebietiger zu Deutschen landen furbas meh umb die adir dergeleichen sachen anlangen wurde, das ir euch mit euwern gebietigern der gelimplich endslaet, em keynen rat adir beystendikeit darinn thut, sundir euch zu herczen gehen und

¹) n. 42.

²) nn. 42 u. 43.

bewegen lasset, das unsir orden darus von landen und lewten mochte komen. Ir sollet in der tad befinden, wir und unsere gebietiger wellen uns ken euch und euweru gebietigern unc Zweifelich also widderumb halden, das ir sollet befinden, das ir uns dencklich getan und unsirm orden ere, nutcz und fromen beweiset habet. Ir habt uns am letczten geschreiben, das wir euch welden schreiben eyne weise und unsirn rat, wie ir dem von Deutschen landen andwurten und seyne begerung mit gelimpfe und erbarlich abeslaen mochtet. Also hatten wir euch unsere meynung geschreiben und uns beduncket wol us dem dato euwers brieffes, das euch unsere schrifte die czeit nach nicht seyn czun handen gekomen. Idach so habt ir euwer andwurt gar noe in unserer meynung getan und begriffen, so das wir und unsere gebietiger daran wol seyn zcufruede. Wir thun euch ouch zcu wissen, das wir am mantage vor pfingsten¹ unsirn czog ins Colmissche land haben begriffen. Dasselbe Colmissche land haben wir itczund selichlich ummegezogen. Darinn haben uns alle stete und ritterschafft erlich, liplich und mit grosser achtbarkeit ufgnommen und empfangen, ane allen intrag addir wedirrede geholdiget und geschworen. Also haben wir uns undir einigs ussim Colmisschen landen vom Culmen ken der Swetzen gefuget uff Pomerellen. Wir seyn bisher ken Slochaw komen, sie haben uns desgeleich alle willichlich ane widderrede geholdiget. Und wir wellen furdan das land Pomrellen follen eynnemen und denn darnach ins Nederland czihen. Wir hoffen, ab Got wil, Got unsir herre solle alle ding ins beste fugen. Und wir bitten euch mit fleisse, das ir uns doch ofte wellet schreiben der lande zcu Leifflandt und sunderlich der ummegelegenen lande gelegenheit, und beynamen begern wir uns zu schreiben, wie es euch selbist dirgeet an euwer personen, der wolfart und gesundheit, geczewge uns des Got, wir sere gerne segen, wusten und horten. Daran geschit uns sunderlicher begehlicher wille. Geben zcu Slochaw am donrstage nach Viti und Modesti im etc. 50^{en} jare.

46. *Silvester, EBF. von Biga, bestätigt die Privilegien der Stadt Riga. Kokenhusen, 1450 Juli 25.*

Aus StadtA. zu Riga, Inneres RathsA. Kaps. c, Orig., Perg., mit anhangendem Majestätssiegel (vgl. Briefl. 4 Taf. 25 n. 19). Hildebrand.

Gedr.: danach N. N. Miscellan. 3, 4 S. 590. — Vgl. Arndt, Liefl. Chronik 2 S. 136.

Vgl. Rigische Kämmererechnungen zu 1450 vor Michaelis: 23 mk. 17 sl. myn 1 den. vortherde her Hinrik Eppinchusen und Treros to Kokenhusen wort mit dem, dat dem schryveren wort geven vor de confirmacie.

Silvester von Godis unde des Romisschen stolis gnaden der hilligen kerken to Rige ertzebisscopp Dutsches ordins etc. To eyner ewighen dechnisse. Wante wy mank anderen sorchfoldigen saken des gemenen gudis, dar wy so vele als uns von Gode geven is mit stedelcken danken inne trachtende sin, dejene uns nemeliken von herten mer bewegen, an der beqwemicheyt unde nutticheyt unsir undirzaten von unsen vorfaren gnedichliken vorlënd unde geven sin, dat de in stedir werdicheyt bliven unde unvorseriget beholden mogen werden, so wille wy de gerne, wanner dat von uns geesschet efft gebeden wert, mit unser bestedinghe ewigen unde bevesten. Went etlike unse vorfaren zeliger dechnisse unsen leven borgermeisteren, rådluden unde der ganczin gemeynheyt unser stad Rige umme erer getruwicheyt willen itzwelke privilegia, rechte

¹⁾ Mai 18.

unde vryheyde vorlënd unde gegeven hebben. Sodanige truwe antoseende, nadem se desulvigen privilegia, rechte, vryheyde unde wonheyde von uns begheren to bevestende unde to bestedigende, darumme so hebbe wy mit gudem berade alle privilegia, rechte, vryheyde unde wonheyde, so als de den vorbenomeden borgermeisteren, rådluden unde gemeynheyt der vorgescreven stad Rige von unsen vorfaren von der ersten bewortelinghe dersulvigen stad Rige bet an desse tiit geven syn, bevestiget unde bestediget in aller mate unde alsulker werdicheyt, als offte desulvigen privilegia, rechte, vryheyde unde wonheyde allsamt unde eyn islik bysunderen von worde to worden hirynne udgedrucket stunden, de by aller macht to synde unde to blivende unde so als men de ok alsamt unde eyn islik punt besunderen darane wesende aldereest vornemen unde gedudet mach werden to der ergenanten borgermeistere, rådlude unde gemeynheyt der stad Rige schönste unde beste unde so als se en allervryest unde allirbest to nutte komen mogen, bevestigen unde bestedigen mit krafft desses breves in den namen des vaders, des sones unde des hilligen geistes. Des tor orkunde unde merer zekerheyt unde tor ewigen tuchnisse hebbe wy gedachte Silvester ertzebisscopp unse ingesegell rechtes wetendes laten hangen nedden an dessen brëff, de gegeben is up unszir kerken hwsze Kokenhusen ind jar Cristi unsers heren vertheynhundert darna im vifftigsten jare up den dach des hilligen apostels sunte Jacobs.

47 [Prokurator DO. am Hofe zu Rom] an den HM. Ludwig von Erlichshausen u. A.: der ganze päpstliche Hof ist aus Rom geflüchtet, auch der Papst hat die Stadt am 15. Juni verlassen und ist gewichen der pestilencien, dye leyder, Gote ys irbarme, zo gantz grusam und grósz ist, dasz nymands weys wor czu bleiben und sich czu enthalten. Sulchs angesehen czuecht seyne heilgkeit von eynem castelle czu dem anderen myt kleynem hofe und faste wenig nochfolgeren suchende, ab er yrne muchte eyn heylsam staed fynden. Alz is seyne heilgkeit yn eyn castelle geczogen genant Fabrian, darynne er ouch yn dem vorgangen jaer eyn czeit gestanden is¹, und hoet verboten, alz men spricht, bey busze dasz² halszes und lebens, dasz nymand, dye czu Roem gestanden seyn, offenbar addir heymlichen, welchs status her sey, czu Fabrian uff 7 meyen nohen quomen sael, alleyn ausznemen dye cardinál, der etczliche nicht alle moghen, itczlicher myt 4 dynern yn dasz benante castell quomen und wonen. Ich byn ouch gewichen yn en castelle genant Reate³, dar begraben is dye heilige juncfrau sancta Barbare, unde magk nymands haben, der myt wyllen czu Roem bleebe und dasz hausz vorwarthe, sunderlich darumme myr seyn abegestorben yn der pestilencien 3 dyener degelicher gesellen, und habe ouch selbst lengk den 3 wochen an dem bette nedarleghen und dye häut kaume daryngebracht. Will sich gern zum Papst begeben, um wegen der Kirche zu Reval in der Weise, als ihm der HM. am 8. April (an der mytwochen yn den heiligen osteren) geschrieben³, zu verhandeln, er darf jedoch wegen der Pest nicht vor ihm erscheinen. Leonard Rothose (Rotehouse) ist zu ihm gekommen und hat ihm erklärt, dass er wegen Erlangung des Ablasses hergereist wäre. Zugleich habe ihn der OM. von Livland beauftragt, beim Papst den applasz dys kegenwertigen gnadenreichen jares vor yn und seyne

a) sic K.

¹) n. 1 u. UB. 10 n. 653. ²) Am 3. Juli 1450 schreibt der Prokurator aus Reate dem HM. wegen der Pest in sehr ähnlicher Weise. StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. I/a n. 255), Orig., Pap., mit briefschl. Siegel.
³) Vgl. n. 23.

gebietiger ym land czu Liefeland zu erwerben. Da aber der hoff zcustrouget were und keyne ausrichtunge vor ougen, so wolle er nach Paris reisen und dort warten, bis der Hof wieder beisammen wäre und der Papst wieder Audienzen ertheile. Will Rothose eifrig unterstützen, uff dasz wir sulchen applasz mogen irwerben vor alle, dy desz ordens seyn, nicht alleynne vor dy yn Pruszen und Liefeland, sundir ouch vor dye yn Deutschen landen¹. Rothose lüsst den H.M. bitten, ihn beim O.M. von Livland zu entschuldigen, falls er wegen der Zeitläufe nicht in der vom O.M. erwarteten Frist zurückkehre. [Reate, 1450 ca. Juli]

K StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. 1/a n. 10), Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Siegels.

Vgl. Voigt, Stimmen aus Rom über den päpstlichen Hof im 15. Jahrh. in Raumers histor. Taschenbuch 4 S. 70 f.

48. P. Nikolaus V. reservirt sich bei eintretender Vakanz die Besetzung des Bisthums Dorpat, untersagt die Besetzung durch das Dorpater Kapitel und erklärt eine solche, falls sie dennoch vollzogen, für ungültig. Fabriano, 1450 August 2.

K aus StaatsA zu Königsberg (Livland Schbl. LI n. 30), gleichz. Kop., Pap.

V Vatikanisches Archiv, Päpstliches Registrum Bd. 392 Bl. 85^a, überschrieben: Reservatio episcopatus Terbatensis. Oben links: Pe. de Noxeto, unten: L. de Castiliono. — Gratis de mandato etc.

Gedr.: aus V Theiner, Vetera monum. Poloniae 2 n. 117; verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1830. — Vgl. Lewicki, Index actorum saec. XV ad res publicas Poloniae spectant. (Monum. medii aevi histor. res gestas Poloniae illustrantia 11) n. 2689.

Nicolaus episcopus, servus servorum Dei. Ad futuram rei memoriam. Etsi Romanum pontificem suscepti cura regiminis urgeat, ut circa universarum ecclesiarum statum prospere dirigendum solerter intendat, propensiori tamen studio caritatis erga illas sue consideracionis intuitum extendere convenit, quibus ex contagione inimicorum nominis Jhesu Christi majora dispendia majoraque pericula imminent animarum. Attendentes igitur, quod ecclesia Terbatensis ejusque civitas et diocesis in confinibus scismaticorum et infidelium Rutenorum non sine gravi Christi fidelium animarum periculo site sunt, et propterea cupientes eidem ecclesie, cum illam vacare contigerit, per apostolice sedis ministerium personam secundum cor nostrum utilem et ydoneam presidere, per^a cujus doctrinam vigilanciamque ac circumspeccionem providam et providenciam circumspectam, superni sibi favoris assistente presidio, a noxiis preservata regatur utiliter et prospere dirigatur ac grata in spiritualibus et temporalibus suscipiat incrementa, provisionem ejusdem ecclesie nostre et dicte sedis ordinacioni et disposicioni hac vice ex certa sciencia specialiter reservamus, districcius inhibentes dilectis filiis capitulo dicte ecclesie et quibuscunque aliis, quorum forsitan interest aut poterit quomodolibet in futurum interesse, ne ingruente tempore vacationis hujusmodi de provisione ipsius ecclesie per eleccionem, postulacionem, nominacionem aut^b quemvis alium modum directe vel indirecte se intromittere quoquomodo presumant, decernentes exnunc omnes et singulas provisiones, elecciones, postulaciones et alia contra reservacionem nostram hujusmodi forsitan attemptata et quecunque inde secuta nullius roboris vel momenti atque

a) Fehlt K, V.

b) et V.

1) Vgl. n. 27.

alias irritum et inane existere, quidquid in contrarium super hiis per quosunque quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptari, non obstantibus statutis et consuetudinibus dicte ecclesie juramento, confirmatione apostolica vel quavis firmitate alia roboratis ceterisque contrariis quibuscunque. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre reservacionis, inhibicionis et constitutionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. Datum Fabriani Camerinensis diocesis anno incarnationis dominice 1450°, quarto nonas Augusti, pontificatus nostri anno quarto.

49. *P. Nikolaus V. an den EBf. von Riga: übersendet transsumirt die von demselben Tage datirte Bulle an den Bf. Ludwig von Silves, in der dieser zum päpstlichen Legaten in Preussen ernannt wird, um die Klagen der preussischen Stände gegen den DO. und die Bischöfe zu untersuchen, und trägt dem EBf. auf, quatinus in eventum dumtaxat, quod executio mandati ac usus facultatis predictorum ex morte seu alio impedimento ipsius episcopi forsan in toto vel in parte effectum hujusmodi consequi nequirent, tunc et in eo casu tu processus per episcopum et nuntium prefatum vigore dictarum insertarum litterarum tunc forsan habitos infra civitatem Rigensem vel tuam diocesis ulterius prosequi illosque ac alias mandatum hujusmodi totaliter exequi ac etiam facultate predicta plenarie uti etiam infra civitatem^a et diocesis^a predictas, absque eo quod ad terram hujusmodi te personaliter conferre habeas, auctoritate nostra studeas et procures. Fabriano in der Diöz. von Camerino, 1450 August 2 (quarto nonas Augusti, p. n. anno quarto).*

K StaatsA. zu Königsberg, Papstbullen n. 463 (Schbl. 13 n. 19), Orig., Perg., mit anhangender Bleibulle, unterschrieben: Pe. de Noxeto, auf der Plika: L. de Castilliono.

Das. (Schbl. LXXIX n. 176), gleichz. Kop., Pap.

V Vatikanisches Archiv, Päpstliches Registrum Bd. 412 Bl. 213^b. Oben links: P. de Noxeto; unten: Collationata S. Cousin. — L. de Castilliono.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1829. — Vgl. Kotzebue, Pr. ältere Gesch. 4 S. 300, Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 222.

50. *Bernd, edell her tor Lippe, an die gemeinen Brüder und die Gilde der Grossen Gildestube zu Riga: hat von den Freunden des Johann Segebracht erfahren, dass der Rigische Rath und sie ihn in ihrem Gefängniss hielten; bittet, da Johann aus gutem Geschlecht der Stadt Lippe, auch der Sohn des früheren Bürgermeisters von Lippe und nur Gutes von ihm bekannt sei, falls irgendein Zwist zwischen ihnen und ihm entstanden sei, solches um seiner Verwendung willen zu overseen und ihn freizulassen. 1450 August 12 (des gudens dages na Laurencii).*

Archiv der Grossen Gilde zu Riga, Abtheilung 1 n. 63, Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels.

An demselben Tage (feria quarta proxima post beati Laurencii) richtete der Rath der Stadt Lippe einen Brief gleichen Inhalts an die gemeinen Brüder der Grossen Gildestube zu Riga. Das., Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Sekrets. Hildebrand.

Auch an den Rath der Stadt Riga wird ein Schreiben in der Sache ergangen sein. Vgl. Rigische Kämmererechnungen zu 1450/51: 6 fr. und 8 sl. geven dem loper van der Lyppe.

51. Die livländischen Ordensgebietiger melden dem HM. Ludwig von Erlichshausen, dass sie nach dem Tode Heidenreichs Vincke von Overberg am 11. August die Komture von Reval und Ascheraden Johann Osthoff von Mengede und Heinrich Sleeregen, zum Meisteramt vorgeschlagen haben, und bitten durch die Vorzeiger, den Vogt von Soneburg und den Komtur von Dünnaburg, um die Bestätigung eines von ihnen. Wenden, 1450 August 12.

K aus StaatsA zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. IV n. 39), Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Siegels, an einzelnen Stellen durchlöchert. Auf der Rückseite der gleichzeitige Kanzelleivermerk: Preceptores Livonie scribunt hic de electione sua et pro confirmatione unius de antea scriptis preceptoribus, que facta fuit feria 4^{ta}, in festo sancte Enfemie, que fuit 16. dies mensis Septembris anno etc. 50^o.

K1 daselbst, Hochmeister-Registrand von 1448—52 n. 17 (a. n. 9) S. 546, überschrieben: Also haben disse nachgeschrebene gebitiger van Liefeland, als bruder Godderth van Plettenberg landmarschalk, Peter Wesseler van Velligen, Johan van Stemmen zu Goldingen kompthur, Ludwig van Hatzveld zu Candaw voith, unde alle gebitiger zu Liefeland Deutsches ordens dem hochwirdigen herren Ludwigen van Erlichshuwsen van eyns nuwen obirsten gebitigers czu Liefeland en czu geben geschreiben.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1821, nach der von K1 n. 1822. — Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 219, Brieflade 3 S. 76f.

Dem hochwirdigen und geistlichen herren, herren Ludwig von Erlichshuwszen homeister Dewtsches ordens.

Unsern gar willigen undertenigen gehorsam mit gutwilliger alle unsers vormogens irbietung stets zcuvern. Hochwirdiger gnediger lieber herre. Als denne ewer gnade vormals woll geschreiben ist worden, wie der allmechtige Got seynen gotlichen willen getan hat bey dem erwerdigen herren, herren Heidenreich Vincken von Overberg meister czu Liefelande unsers ordens¹, der denne, dieweile her im lebende was, alle czeit in Gots vurchte in seyner obersten, ewer gnaden und erer vorfaren, gehorsam und in unsers ordens und sunderlich dusser lande Liefeland erbaren gutem vorwesende und regimente, das ouch seyn tod schedlich, wemutiglich und irschrecklich beclaget wirt, irkant und befunden ist worden, das alles der gutige barmhertzige Got seyner selen geruche czu genissen lassen, so haben wir nu als gestern am tage Tiburcii (nehstvo)rgangen^a, uff das wir widder czu eynem meister und hoepte unsers ordens (vorgerurt yn)^a Liefelande komen mochten, alle czusampne eyntrechtiglich nach alder gewon(heit und)^a geborlichkeit vorgenommen czwene, als die ersamen und geistlichen brudere Johan Osthoff von Mengede czu Revall und Henrich Sleeregen czu Asscherode kompthure unsers ordens, und die dirkant nutze czu seyn vor sulch unsers ordens in Liefelande meister und hoept eynen von den vorgenommenen^b beyden uns allen dacz zu czu geben und czu lassen, so als ewer gnade die ersamen und

a) Kr: Loch in K.

b) vorgeantent Kr.

¹⁾ Der Tod erfolgte am 29. Juni (am tage Petri und Pauli). Brief des HM. an den DM., d. d. Marienburg, 1450 Sept. 27 (am sontage vor Michaelis), der sonst nur denselben Inhalt hat wie n. 55. StaatsA. zu Königsberg, Hochmeister-Registrand von 1448—52 n. 17 (a. n. 9) S. 556 f. Der Bote wurde unterwegs beraubt und der Brief zerrissen, deshalb erneuerte ihn der HM. am 14. November (am sonnabend nach Martini). Das. S. 578—80. — Vgl. Revaler Kämmererechnungen zu 1450 August 8 (sabbato ante Laurentii): Kostede des meisters begencnisse 17 mk. unde 5 sl. Nicht lange vor seinem Tode hat der OM. noch in Reval geweiht. Kämmererechn. zu 1450 Juli 18 (sabbato ante Marie Magdalene): 4 mk. vor confeckt [Nicolao] deme abtekere gegeben, do de meister up deme rathuse was mit deme nien heren van Ozell (Johann Kreul).

geistlichen brndere Herman van Sevinghwszen voith czur Sunenborg und Johan Spar kompthur czu Dunenburg unsers ordens, disse beweisere, die wir darwmbe czu ewer hochwirdikeit senden, egentlicher woll berichtung tun werden. Hirwmbe bitten wir demutiglich und fleissiglich ewer gnade, das sie van den vorgnanten beyden vorgenommenen nach alder gewonheit und geborlichkeyt uns und unsem orden czu Liefflande eynen vor eynen meister und eyn howppt czu geben und czu lassen geruche. Das wellen wir alle gerne underteniglich vorschulden umbe die vorgemelte ewer hochwirdige gnade, die wir Gote dem herren seliglich bevelen. Geben czu Wenden am mitwoch nach Tiburcii under des landtmarschalcks ingesegell, des wir hirczu vor uns allen gebrowchen.

Bruder Góddert von Plettenberg landtmarschalk, Peter Wesseler czu Vellyn, Johan von Stemmen czu Goldingen kompthure, Ludwig von Hatczfelt czu Candaw voith und alle gebietiger czu Liefflande Deutschs ordens.

52. *[Prokurator DO. am Hofe zu Rom] an den HM. Ludwig von Erlichshausen: hat den Papst entgegenkommend gefunden hinsichtlich des dem Orden zustehenden Präsentationsrechts auf das Stift Reval und der Reservation des Bisthums Dorpat, wie letzteres aus der durch den Vorzeiger übersandten Bulle hervorgeht. Fabriano, 1450 August 29.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. XXXI n. 17), Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Siegels. Auf der Rückseite der gleichz. Kanzelleivermerk: Bisschoffthum Revel und Darpt.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1831.

Deme groszwirdigen heren und fursten, heren Ludewigk von Erlichshausen hoemeister Deutschs ordens, seynem gnedigen lieben obirsten mit aller wirdicheit.

Meynen getrauwen gehorszam und stete fleyszighe dyenste czuvorn. Gnediger lieber here. Alz euwir gnád myr geschreiben hoet und begirt, das ich ane zeumen ee besser mich czu unserm heiligen vatir dem pabst fugete von wegen der bisschoffthum Revael¹ und Darpt, hab ich nochgefolget unde myt fleysze vorczallet dye bosze menunge des koniges von Sweden und der thumheren von Darpt und von Revael und alle gestald beyder kirchen, sunderlichen wye das bisschoffthum Revael an den orden gehoret etc., myt demuttigem bittende, das seyne heilgkeit den orden und euwir gnaed am irem rechte der presentacion czu der kirche von Revael yn geruchlicher besitzunge liesse bleiben unde darczu dye kirche czu Darpt seyner heilgkeit sunderlichen geruchte czu reserviren und also des koniges und thumheren bosze vornemen hynderen und hynlegen, myt felen anderen worthen, dye nicht noet ist czu schreiben. Seyne heilgkeit machte sich swer, doch czum letczten sprach, her welde den orden yn seyner rechtigkeith nicht hindern, sunder schutczen unde halden, und uff das der orden nicht gedrunge wurde vom konige, welde her ouch dye kirche sunderlichen reserviren und den thumheren uff daszmael gewald en bisschoff czu irwelen gantcz benemen, alz euwir gnade ausz der reservacion der gedochten kirchen von Darpt², dye ich myt dem czeiger dissess brieffs obirsende, wol vornemen wirth. Wenne dye czeith wirth komen und men ér gebruchen sael, gunnet myr Goet des lebens, wyl ich ghern und

¹) Vgl. n. 47. ²) n. 48.

yn allen anderen sachen meynen vormoglichen fleys beweyssen, alz myr euwir gnaed getreuwet, dye der almechti^a Gôt yn gesuntheit czu langen vorhôfften geczeiten gnedichlichen beware. Gegeben czu Fabrian am 29^{ten} tage des menden Augusti am czalle der jare etc. funfgezigen.

53. *Bekräftigung eines zehnjährigen Stillstandes zwischen den Russen und dem OM. 1450 Sept. 1—1451 August 31 (6959).*

ReichsA. zu Stockholm, Ordensarchiv-Register von 1621. Vgl. Schirren, Nachricht von Quellen zur Gesch. Russlands S. 58, und Verzeichniss S. 141 n. 461; danach hier.

54. *Schuttorp an Riga: bittet auf Vorstellungen der Freunde und Verwandten des aus Schuttorp gebürtigen Rigischen Mitbürgers Johann Steniken zu bewirken, dass die Rigischen Bürger Heinrich von dem Wele und Albert Merse Steniken für die ihm zugefügte Ehrenkränkung Genugthuung leisten, widrigenfalls der Beistand des Landesherrn Schuttorps, Everwins, Grafen von Bentheim und Herrn von Steinfurt, zur Ergreifung von Repressalien angerufen werden müsse; ersucht auch die [Grosse] Gildestube zu veranlassen, Steniken nicht ferner den Eintritt in ihre Bruderschaft zu verweigern, da sie ihn der gegen ihn erhobenen Beschuldigung nicht überführen könne. [Wohl 1450] Sept. 7*

R aus StadtA. zu Riga, Aeusseres RathsA., Abth. Urkunden, Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Sekrets Handschrift um die Mitte des 15. Jahrh. Hildebrand.

Zur Datirung vgl. UB. 10 n. 585 von 1449 April 19 und Rigische Kämmererechnungen zu 1450/51: 9 mk. und 1 fr. geven Andreas vor breve to Prusen to bringende in Stenekens saken; 11½ mk. vortherde her Godeke Snuver und her Wenemer [Harman] to Treyden in Stenekens saken; 5 fr. geven vor 1 par stievelen, als Claus to Prusen solde riden in Stenekens saken; ebenso folgende Posten, zu denen am Rande: Stenekes vermerkt ist: 11 fr. vortherde her Godeke Snuver to Lempsel; 16 mk. myn 2 sl. vortherde her Hinrik Eppinchusen und her Wenemer Harman to Wenden to dage; 6 mk. geven Diderik Varenhorste van Wenemer Overdiikes wegen, vor breve, de he sante to Benthem; 6 mk. vortherde her Hinrik Eppinchusen und her Godeke Snuver to Ixkeskule; 22 mk. und 1 fr. vortherde her Hans vam Wege und her Hartwich Voet tor Runeborgh.

Dem^b eersemen wysen bescheydenen borghermesters, schepen und raide der stad Ryghe, unssen guden vrenden, ghescreven.

Unsse vrentlike grote tovoeren gescreven. Eersamen guden vrende. Voir uns synt ghekomen eerbaer gude beschedene mans, daer wii samentlike zeten in den stole des raedes, her Roleff van der Molen preyster, kercher to Oen, Hinrich van der Molen ziin broder, borgher to Deventer, her Hinrich de Lepper preyster, her Hinrich van Horstmaer preyster, Clawes und Ludike van Drunten broders, Johan und Arnd Steniken vedderen, vrende und maghe unss leven ghemynnden berven borghers Johans Stenikens und juwes medeborghers der stad van Ryghe, uns hoenlike und klegghelike hebn to irkennene gheven, wo zomighe van juwen medeborghers, bynamen Hinrich

a) *sic K.*

b) *sic R.*

van dem Wele¹ und Albert Merze², dem vorgenanten Johans Steniken oerem vrende und maghe hebn woerde overghesecht, de en ghaen an syne eere, ghelimp und gude gheruchte, des wii hopen, dat ze ofte nemant em des myd der waerde overghaen en kunne, des den vrenden und maghen zwerlike to horene is, unde oeck wylt daerby setten liiff und ghuert, nademmale dat de vorgenante Johan Steniken unsse borger hiir uet der^a stad Schuttorp echt, recht und vriig gheboren is und voir enen unberuchtighen knecht uet den lande ghekomen is. Zo bidden wii juwer eersamecheyt, den vorgenanten Hinrike van den Wele und Albert Merze juwe medeborghers zo ghuert to hebben, dat ze dem vorgenanten Johans Steniken vor zodane smaheyt bote unde beteringe voir doen, alse ze daervoir plichtich syn to done in deme rechte. Wert zake dat des nicht en scheghe und de vrende und maghe Johans Stenikens vorgenant juwes und unsses medeborgers vorder anropende weren, en behulpelick to wesene to eren rechte, des wii en dan in gheenre wiis weygeren en mochten und en kunden, wii en mosten voert anropen unssen lantheren, den edelen unssen leven Everwyne greven to Benthem und heren to Steynforde³, den vrenden to lenene stede und slote, der de vrende und de maghe mochten bruken up ju und juwe borgher, sick dat^b to holden an oer liiff und ghuert, waer ze de krighen und bestoppen konnen bynnen den lande unss leven edelen greven und heren vorgenant, bet tot tiit dat Johan Steniken vorgenant oerem maghe und vrende ghelimp und bescheet wedervare vor zodane ticht und gheruchte, des wii doch node deden. Oeck zo bidde wii juwer eersamecheyt den mesters den^b ghylstoven to underwysene, dat ze den vorgenanten Johans Steniken juwen medeborger ontfaien to enem medebroder und wyllem^b em oeck vorder nynen wederstant doen, naden dat ze en der ticht nicht overgaen en kunnen, alse wii hopen, daer ze ene mede buten holden⁴, und wyllen hiir dat beste inne doen, up dat alsulliker zwarer zake neen noed en zii, zo wii uns an juwer eersamecheyt vormoden, dat gii gherne doen. Unsse here God bespaer juwe eersamecheyt zalich und ghesunt. Ghescreven under unss stades secreet up unsser leven vrouwen avent nativitatis Marie virginis.

Borghermesters, schepen und raed der stad Schuttorpe.

55. *HM. Ludwig von Erlichshausen macht dem DO. in Livland bekannt, dass er von den zwei ihm von den livländischen Gebietigern vorgeschlagenen Kandidaten den Komtur von Reval Johann Osthoff von Mengede zum OM. von Livland bestätigt habe. Marienburg, 1450 Sept. 16.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, Hochmeister-Registrand von 1448—52 n. 17 (a. n. 9) S. 547, überschrieben: Uff sulch oben verschreiben (S. 546) hat der gnante herre homeister dem ersamen bruder Johann Osthoff van Mengede etwan kompthur zcu Revall das ampt des obirsten gebitigers zcu Liefeland bevolen in sulcher hinochgeschrebenen wise.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1832. — Vgl. Schirren, Verzeichniss S. 141 n. 457, Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 219.

a) *Fehlt R.*

b) *sic R.*

¹⁾ *Ein Albert Merse erscheint als Bürger von Riga in den J. 1434, 51, 52, 56, 58 u. 1469 Jan. 4. 1469 Nov. 3 bereits f. Napiersky, Erbebücher d. Stadt Riga 1 nn. 699, 866, 67, 82, 940, 60, 73, 84, 1000.*
²⁾ *Heinrich von dem Wele ist als Bürger von Riga in den J. 1447 u. 58 nachzuweisen. Er ist zu unterscheiden von dem gleichzeitig (1448, 52 u. 54) erscheinenden und 1460 gestorbenen gleichnamigen Rm. Napiersky, l. c. 1 nn. 822, 31, 73 u. 963, Böthführ, Rig. Rathslinie n. 337.* ³⁾ *Everwin I. f. 1454.* ⁴⁾ *Vgl. UB. 10 n. 585.*

Wir bruder Ludwig van Erlichshuwsen homeister des ordens der bruder des hospitals santt Marien des Deutschen huwses van Jerusalem empieten den erbaren und geistlichen unsern lieben in Gote bruderen, kompthuren, huwskompthuren, voithen, pfarrern und allen anderen amptleuthen und brudern unsirs ordens yn Liefflande fruntlichen grus und lautere liebe in Gote dem herrn. Besondere lieben in Gote brudere. Als ir denne nach tode etczwan bruder Heidenreich Fincken obirsten gebitigers czu Lieffland nach aldir gewanheit und geborlichkeit eyntrechtiglich vorgenommen habet czwene, als beynamen Johan Osthoeff van Mengede zcu Revall und Henrich Sleregen zcu Asscherode kompthure, und uns darnach durch die andechtige unsere lieben in Gote brudere Herman von Sevinghuwsen voith zcu Sunnenburg und Johan Spar kompthur zcu Dunenburg besandt, uns durch sie und ouch schriftlich gebeten habet, das wir euch eyne van den genannten czween gekoren nach aldir gewonheit zcu eynem obirsten gebitiger und vor eyn houbt zcu Liefflande geben und bestetigen geruchen welden¹, des so haben wir angesehen euwir bete und haben mit reiffem rathe, willen und volbort unsirs capittels dem ersamen und geistlichen unsirs ordens bruder Johan Osthoeff van Mengede kompthur zcu Revall obenberurt bevolen^a das ampt czu Liefflande mit allen gebieten und erbarkeiten, die darczu gehören, uff die eyde und geloubde, die her dabey vorpflichtet ist noch unsirs ordens gesetzen und aldem herkomen, und geben em ouch mit crafft disser brieffe volkomene gewald zcu setzen, zcu entsetzen und zcu wandelen nach der ampte und huwser in Lieffland beqwemkeit nach rate seyner eldsten bruder und bitten euwer alle andacht mit begerlichem fleisse und heissens euch ouch bey gehorsam, das ir en uffnemt und emphohet als euwern obirsten zcu Lieffland und em in unserem und unsirer nochkomen, homeister, namen und stat seit gehorsam, getruwe und gefölgig, worczu her euwir ouch bedurffen wirt euwirs rathes addir euwir hulffe, darczu seit em retlich und behulffen, so ir beste konnet und moget. Und thut ken em in allen dingen also, das ir darumb das lön van Gote und van uns wirdige dancksagung emphoen moget. Des zcu orkund unde merer sicherheit haben wir unsir ingesegil anhangen lassen dissem brieffe, der gegeben ist uf unsirs ordens houbthuwse Marienburg am nehsten midwoch nach exaltacionis crucis in der jarczal unsers Herren 1400 und darnach im 50^{ten} jare.

56. *HM. an die Lande Harrien und Wierland wie die Städte Reval und Narva: verlangt die Anerkennung des von ihm zum OM. von Livland bestätigten Johann Osthoff von Mengede und die Leistung der Huldigung an ihn im Namen des HM. Marienburg, 1450 Sept. 16.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, Hochmeister-Registrand von 1448—52 n. 17 (a. n. 9) S. 548, überschrieben: Also hat der herre homeister den landen Harigen und Wierland und den steten Reval und Narwe van eyns nuwen gebitigers zcu Lieffland als Johann Osthoeff van Mengede wegen uffzunemen geschreiben und die obenberurte land also an en geweiht.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1833.

Wir bruder Ludwig van Erlichshuwsen homeister Deutsches ordens empieten den edlen und gestrengen ritteren, knechten, mannen und den ersamen unde vorsichtigen burgemeistern

a) *Fehlt K.*

¹) *n. 51.*

und rathmannen der stete Reval¹ und Narwe unde den gemeynen inwoneren der lande Harigen und Wyerland in Liefeland, unsir und unsirs ordens lieben getruwen, unsir fruntschaft, gunst und alles gut. Lieben getruwen. Sintdemmal nach schickunge des almechtigen Gotis der ersame, andechtige und geistliche etwan bruder Heydenrich Fincke van Overberch unsirs ordens obirster gebitiger in Liefeland den letczten tag seynes leebens beslossen hat mit dem gewonlichen tode, em Got gnade, so haben wir mit reiffir und unsir gebitiger fleissigen handelung, gutter betrachtunge und wolbedachtem rate, willen, wissen und volburt dem ersamen, andachtigen und geistlichen bruder Johan Osthoeff van Mengede etwan kompthur zcu Reval unserem orden zcu notcze unde der lande Liefeland etc. czu geden das ampt eyns obirsten gebitigers czu Liefeland bevolen und en mit voller macht zcu eynem obirsten gebitiger zcu Liefeland gewirdiget, en darczu geannemet, bestetiget und verliebet². Und umb deswillen bitten und ermanen wir euch und begeren ouch van euwir allir wolthat und liebe mit ernster begerunge, so wir fleissigste sullen, unde bey euwern eyden, die ir uns und unserm orden pflichtig seyt, das ir den obengnanten bruder Johan Osthoeff vor eynen obirsten gebitigern zcu Liefeland, den wir mit eyntrechtigem unsir gebitiger rathe, als obenberurt ist, darczu gewirdiget haben, ufnemet und em yn unserm namen nach alder gewonheit huldiget und huldunge thut und em ouch gehorsam seit und euch mit liebe und redlichkeit ken em so willig beweiset, als ir billich pflichtig und schuldig seit, und wir euch des mitsampt unsern gebitigern genczlich und wol zcugetrauwen, daran ir uns allen anneme dancksamkeit irczeiget. Geben uff unsirs ordens houbthuwse Marienburg am midwoch nach exaltacionis crucis im 1400 und 50^{ten} jare, mit orkund unsirs hir angehangnen segils.

57 HM. an den OM. von Livland ersucht ihn auf Bitten seiner Gebietiger und des Komturs von Dünaburg Johann Spar, die rheinischen Ordensbrüder in Livland nicht, wie bisher geschehen, zurückzusetzen, sondern ihnen ebenfalls ansehnliche und einträgliche Aemter zu verleihen. Marienburg, 1450 Sept. 17

K aus StaatsA. zu Königsberg, Hochmeister-Registrand von 1448—52 n. 17 (a. n. 9) S. 548—49, überschrieben: Dem gebitiger zcu Liefelandt.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1834. — Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 219, Jahrbuch für Genealogie etc. 1895, Mitau 1896, S. 136.

¹⁾ Vgl. Revaler Kämmererechnungen zu 1451 Febr. 20 (sabbato ante cathedram Petri): Des mesters spelluden gegeben 3 lichte guldene; vor 1¹/₂ fl engevers 6 fr. gegeben Groewelle, de quam tor cost, do de mester uppme rathuse to gaste was, do he erst inquam; deme abtekere gegeben 8 mk. Rig. vor 4 fl . backen krudes, tabulat unde vor 4 fl . confectes tor sulven kost; Grevenstene vor 4 fl . suckers unde 1 verndeel gegeben 4 mk unde 7 sl.; vor 5 spellude kleidere to neiende 10 fr. Laurenschroedere gegeben; vor appelle, noete unde koeken tor zulven kost gegeben 5 mk. Rig.; vor 3 schaep, 4 schinken, 8 tungen unde solt tohoepe unde vor woerste 5¹/₂ mk. unde 4 sl.; woerden uppe deme huse gedrunken 8 tunnen bers, do unse here de meister uppme huse to gaste was, stunden mit deme dregeloene 10 mk. unde 8 sl.; vorsant unseme heren deme meistere 1¹/₂ last bers, deme landmarschalke 2 tunnen, deme cumpthure van Velliin 2 tunnen, deme voegede van Jerwen 2 tunnen, deme voegede van Wesenberge 1 tunne, stan mit deme holte unde dregeloene in all 19¹/₂ mk. Rig.; zu 1452 Januar 7 (in crastino epiphanie Domini): Noch deme rade vorsant upp Martini [Nov. 11] unde uppe winachten [1450] unde uppe lichtmissen [1451 Febr. 2], do unse here de mester hir was, em gesant unde gedrunken uppme hus, tosamende 3¹/₂ ame unde 6 stoepe [wins]. ²⁾ n. 55.

Ersamer besunder lieber her gebitiger. Mit uns haben unsire gebietiger in disser czeit euwir bestetigunge vast wort und handlungē gehabt meynende, wie sich die Reinischen unsirs ordens in Liefflande vaste beclagen, das sie alda sere undirdruckt und vorachtet unde en ouch keyne merckliche addir genisliche, sunder alleynē cleyne, geringe ampte, die van wenig wurden seyn, und der dennach wenig bevolen werden. Desgleich hat^a uns ouch Johan Spar kompthur zcu Dunenburg van seyn und der Reinischen wegen in rechter guttikeit uud czwar in keyme vordrisse vorczalt. Und unsir gebitiger haben uns demutiglich angelegen und gebeten, das wir euch deshalb schreiben, bitten und vermanen wellen, das ir disse ding wandelen und die also vorfugin geruchen weldet, das die Reynischen in Liefflande so gar nicht undirdruckt, sunder ouch nach billichkeit bey ampten und wurden gehalten wurden, czukumfftige schaden, die unsirm orden darus mochten ensteen, czu vorkomen. Deszgleich hat uns der kompthur czu Dūenburg obengenant ouch gutlich und mit ganczer demut gebeten, wir welden euch vor en und die Reynisschen schreiben und bitten, sie euch gutlich und gnediglich wellen lassen seyn empfolen, denne sie allzeit an euch und unsirn orden ouch thun und lassen wellen, als gutten lewten czemet. Desen unserer gebitiger und kompthurs beten seyn wir billich geneiget geworden und betrachten ouch schaden und ungut, die unsirm orden us solchin und dergleich sachen entspriessen möchten. Und bitten euch darumbē, so wir hōgste sollen, können und mögen, das ir unsere vleissige bitte ansehen und zcu herzen nemen wellet gut und arg, schaden und fromen, die dorus möchten komen. Und so ir euwere ding, ap Got wil, in eyenen fug und fosse eczlicher mossen werdet brengen, so wellet die Reynisschen unserer beten genissen lassen und en ouch eczliche ampte, die van eczlichen wurden und genissen sein, bevelen, uff das sie so gar nicht undirdruckt und vernichtet, wir, ir und unsir orden darynne nicht vormerckt und ouch furdere czweytracht und schaden unsirm orden darus nicht komen bedurffen. Und beweiset euch, lieber her gebietiger, umbe unserer bete willen hiryenne so willig, als wir euch getruwen, das ir unsirs ordens eynttracht und nucz werdet lieben und unserer irste bete dirhören. Geben czu Marienburg am nesten donrstage nach exaltacionis crucis im 50^{ten} jare.

58. *Komtur von Ragnit an den HM.:* meldet, dass am 28. Sept. (uff den nehesten sunte Wenczeslaus tag) ein päpstlicher Legat in Wilna eintreffen solle, zu welcher Zeit auch der Kg. von Polen daselbst weilen wird, dass Herzog Michael [Sigmundowitsch] nicht mehr bei den Tataren¹, sondern in Masovien sein solle, und dass der polnische Kg. seinen litauischen und russischen Ländern eine Steuer auferlegt habe und zwar von jedem Pfluge in Litauen 6 und in Russland 12 Groschen. Und was das geschosse bedewtet, weysz man noch nicht. Ouch lassen sie keyn schiff noch sust nymands henuff und treiben sie mit gewalt widder zcurucke. *Labiau, 1450 Sept. 23* (am mittwoche nach Mauricii).

K StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. XVI/a n. 28), Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels. Auf der Rückseite die Stationen von Labiau über Königsberg, Brandenburg, Balga und Elbing verzeichnet.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1835. — Vgl. Danilowicz, Skarbiec diplomatów n. 1897, Lewicki, Index actorum saec. XV (Mon. Polon. illustr. 11) n. 2694.

a) habet K.

1) Vgl. n. 15.

59. *Johann, Propst von Kulmsee, an den Vogt von Leipe: sendet Kopie von UB. 8 n. 960; das Original ist nicht in Kulmsee, sondern es soll in Livland sein. Kulmsee, 1450 Sept. 25.*

K aus StaatsA zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LXIV n. 53/a), Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Siegels. Auf der Rückseite der gleichzeitige Kanzelleivermerk: Presentata est in Schonensee feria 5^{ta} post Michaelis [Okt. 1] anno 50^o; ferner: Hic interclusa est copia bulle Eugenii, quod decanus ecclesie Culmensis: folgt Regest von UB. 8 n. 960.

Vgl. Index n. 1378 Anm.

Deme ersamen heren voyth zcur Leyppe seynen bezundirgen gunner.

Demutige bevelunge myt dirbittunge alles vormogens. Ersamer liber her voyth. Ewer ersamkeyt geruche zcu wissen, das bey der kirchen noch bey deme techant, meyster Steffan, of gene zczeit gewesen, nicht me kunnen vinden denne dese eyngeslossen ausspricht, unde ym och nicht me geantwort, sunder her wart gevordert myt eynem transumph. Unde her hot gehort von unserm nestvorstorben homeyster, deme Got gnade, wy das dy rechte bulle sal seyn in Leyflant. Domethe seyth Gote bevolen. Datum zcu Culmenzee ipso die Cleophe martiris anno Domini etc. 50.

Bruder Johannes probist zcu Culmenzee.

60. *Lübeck an Kiel: hat erfahren, dass in den Kieler Hafen eine mit Wachs und Pelzwerk beladene Barse gekommen sei, die dem unschuldighen copmanne in Lifflandes ziiden unde anderswor schal wesen ghenomen. Bittet um Nachricht hierüber und um Anordnung, dass sodanne ghudere nicht werden upgheschepet unde vorrucket unde van dar nicht steden, zo langhe dat wii de warde vurder vorfaren unde juw anders wes vorschriften, unde diit laten hemeliken vorhandelen. 1450 Sept. 25 (des friidaghes na Mauricii).*

Gedr.: nach dem Orig., Perg., mit Sekret, im StaatsA. zu Schleswig UB. d. Stadt Lübeck 8 n. 711; verz.: danach Wetzels, Die Lübecker Briefe des Kieler Stadtarchivs (1883; das Orig. damals noch in Kiel) n. 24; danach hier.

61. *Hermann Sewinckhusen, Vogt von Soneburg, Spare von Harten, Komtur von Dünaburg, und Ludwig von Hatzfeld, Vogt von Kandau, urkunden, dass nachdem ihnen nach dem Tode des OM. Heidenreich Vincke von Overberg von den Ordensgebietigern zu Livland die Entscheidung eines Grenzstreites zwischen Hans Schenck und Klaus Dumpiat aufgetragen worden, dieser in ihrem Beisein von Hans Francke und Peter Chur, von Schencks Seite, wie Heinrich Schriver oder mit seinem rechten Zunamen Vlady¹ und Hermann Merseborch, altem Landknecht zu Kandau, von Dumpiats Seite, dahin verglichen worden sei, dass Dumpiat Hans Schenck das jenseits des Sergerwischen Baches gelegene strittige Land von 10 Lof Saat abgetreten habe, wofür er ebensoviel Schenck gehöriges Land am heiligen Busche bei Lettendorf in der Stradsenschen Pagast erhalten, das ihm Schenck mit dem Vogt von Kandau beritten und abgemessen hat. Hiermede up sodanem landen gewesen hebben: Heinrich von Kuke, Kumpan zu Kandau,*

¹) Vgl. UB. 10 n. 361: Heinrich Bladii.

Roloff von Hewelen, Bruder im Konvent zu Kandau, Adolph Dudenbecke, Vikar zu Kandau, Otto von Stacken, Gregor Schwetze von Graudenz, Schreiber zu Kandau, Hans von Duren, Diener zu Kandau. Kandau, 1450 Sept. 29 (am dage Michaelis archangeli).

Gedr.: aus einem Kopiarium von ca. 1600 in der Brieflade von Sillen v. Fircks, Neue kurländ. Güterchroniken, Ksp. Kandau (1. Abth.), Beil. n. 34, vgl. S. 133 f.; danach hier.

62. *Wickenburg an Reval: theilt mit, dass de vrome knecht Claues Horstman mit drei glaubwürdigen Bürgern von Wickenburg eidlich bezeugt habe, dass Ghezeke Boghel die leibliche Schwester und nächste Erbin des verstorbenen Revaler Bürgers Bernd Boghel sei. Bittet, Ghezeke zur Ausantwortung des Nachlasses zu verhelfen, und leistet Sicherheit vor Nachmahnung. 1450 Okt. 19 (des mandaghes na sunte Lucas daghe des hillighen ewangelisten). ND.*

StadtA. zu Reval, Orig., Perg., mit anhängendem Siegel, an einigen Stellen durchlöchert.

63. *Aelterleute des deutschen Kaufmanns in Brügge an Reval: haben dem Vorzeiger Heinrich Hillekens, der sich durch ein Beglaubigungsschreiben der Stadt Göttingen als Bevollmächtigter der Erben Albert Beermans bei ihnen ausgewiesen, den in Brügge bei Johann Linderhusen und Kost Hund aufbewahrten Nachlass Alberts an clenoden, parcelen, scriften unde boken ausliefern lassen; bitten, falls sich auch in Reval etwas vom Nachlass Beermans finden sollte, Heinrich zur Empfangnahme desselben behülflich zu sein. 1450 Oktober 23.*

StadtA. zu Reval, Orig., Pap., mit Spuren der 3 briefschl. Siegel.

64. *Jodokus Hoenstein, Prokurator DO. am Hofe zu Rom, an den Ebf. Silvester von Riga: giebt Auskunft über die 500 Dukaten, die in Rom zu erheben waren; kann das Geschenk für den Kardinal Firmanus nicht beschaffen; hat den Papst noch nicht bewegen können, den Ablass [für die Ordensgebiete im Lande] zu gewähren; die gewünschte Eidesformel ist nicht aufzufinden, wird aber eine neu zu entwerfende mit dem nächsten Boten schicken; wird versuchen, den Dispens vom Besuch der heiligen Schwellen zu erlangen. Rom, 1450 Oktober 31.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, gleichz. Kop., Pap., übersandt dem HM. mit n. 128.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1856.

Reverendissimo in Christo patri et domino, domino Silvestro sancte Rigensis ecclesie archiepiscopo, domino et fautori suo venerando.

Humili et filiali recommendatione premissa. Accepi, pater reverendissime, litteras vestras 11. mensis Marcii anni 49 datas et eciam certa mandata de quingentis duc. versus Romam per medium cujusdam mercatoris Omnebene vulgariter dicti ordinatis petitis ex paterna affectione, ut onus suscipiam et predictos duc. emoneam diligenter, quemadmodum hoc pluribus verbis in litteris vestris continetur. Fui locutus cum dicto mercatore Omnebene atque proposui omnia, que in dictis mandatis exprimuntur, ad que respondebat, quod dominus Dethmarus Roper ante ab urbe recesserat, quam littere cambii de dictis duc. Romam venirent, quodque Roper, cum

in Almania puta Lubek reperiret, quendam alium constituit procuratorem de Dacia ad sublevandum dictos quingentos duc., eciam litteram cambii assignavit eidem cum littera de manu sua propria scripta. Dixit preterea, quod predicto procuratori domini Dethmari Roper pecunie sunt solute, quemadmodum pluribus constat. Verum est et memoria teneo, puto eciam, quod paternitati vestre reverendissime cum magistro Hinrico Nettelhorst super eodem scripsi, quomodo quedam ecclesia in regno Dacie vacavisset, cujus procuratores, cum in itinere Romano existerent atque civitatem Lubik applicavissent, cambium facere procurabant. Id cum dominus Roper sentiret, finaliter pactus est cum eisdem, ut quingentos duc. predictos Rome sublevarent, pro quibus illi verum valorem sibi persolverent. In id cum utraque pars consentiret, dominus Roper predictis Dacis etc. litteram cambii tradidit cum littera de manu sua propria scripta et eciam eosdem procuratores suos constituit ad sublevandum peccuniam autedictam, atqui eciam ab eisdem verum valorem receperit viceversa. Ex hiis intellectum puto, quomodo factum illorum duc. se habeat. Neque aliam responsionem valeo reperire de munusculo domino Firmano presentando, quid facere possum ex hoc, intelligetis, dummodo restantem de duobus milibus duc. etc. in usus domesticos convertebam de speciali licencia domini mei, qui cum paternitate vestra reverendissima scripsit, se bene super eadem concordare, neque de quingentis duc. etc. quitquam recuperare possum¹. Idcirco munusculum, quo comparem, non habeo, et licet singula remunerationi paternitatis vestre adverse venerint, diligens tamen excusacio mea defutura nusquam erit, que tuebitur paternitatem vestram reverendissimam, donec singula comode fiant. Jubileo impetrando multum temporis et laboris plurimum tribui neque destiti, sed dominum nostrum nequivi hactenus ad hanc mentem inclinare². Verum est, quod semper in spe quadam permansi, spero, si Deus velit, aliquid boni efficere et acceptare. Formam juramenti mittendi neque in camera apostolica nec apud quempiam reperio, faciam idcirco fieri unam, quam cum proximo nuncio currenti mittam. Videbo eciam et conabor super visitacione liminum beatorum dispensacionem impetrare. Reliquum est, ut me paternitati vestre reverendissime diligentius recommendo. Ex Roma, die ultima mensis Octobris anni etc. quinquagesimi, per filium vestrum, fratrem Jodocum Hoensteyn procuratorem ordinis etc. in Romana curia.

65. *Lübeck an Reval: sendet ein Schreiben Revals, in dem es verlangt, die darin enthaltene Sache sunder des veelgenömeden Cirenbergs vullbord unde bewilligung to scheidende unde to richtende, zurück und beghrt, dass Reval na older löveliker wyse unde wonheit die Sache zuerst selbst aburtheile; wenn aber dann einer der Parten dieses Urtheil nach Lübeck schelten und Reval es in einem verschlossenen und versiegelten Briefe übersenden werde, will es nach dem Herkommen sein Urtheil mittheilen. 1450 Nov. 1 (am Tage aller Heiligen).*

Gedr.: theilweise [nach dem im StadtA. zu Lübeck nicht mehr vorhandenen Konzept] Dreyer, Einleitung zur Kenntniss der .. von Lübeck ergangenen allgemeinen Verordnungen S. 264; danach hier.-- Vgl. Michelsen, Der ehemalige Oberhof zu Lübeck S. 18.

66. *P. Nikolaus V bestätigt alle dem Deutschen Orden von seinen Vorgängern oder Anderen ertheilten Privilegien und Schenkungen. Rom, 1450 Nov. 21 (undecimo kal. Decembr. p. a. quarto). L.*

¹) Vgl. n. 28.

²) Vgl. n. 47.

Verz.: nach dem Orig. im StaatsA. zu Königsberg Strehlke, Tabulae ord. Theutonici n. 722; nach dem im DO. CentralA. zu Wien befindlichen Transsumpt des Bf. Kaspar von Pomesanien, d. d. Riesen- burg, 1453 Mai 24 (Orig., Perg., mit anhängendem Siegel), Pettenegg, Die Urkk. des DO. CentralA. zu Wien nn. 2008 u. 2021 (a. n. 1748), vgl. n. 2018 (a. n. 1746); danach hier.

- 67 Jodokus Hoenstein, Prokurator DO. am Hofe zu Rom, an den HM. Ludwig von Erlichshausen: Der Revaler Domherr Gerhard Schere hat Woldemar Wrangel, der Schere das Recht an einer ihm vom Revaler Domkapitel verliehenen Vikarie abspricht, weil er selbst das Lehnrecht an derselben zu haben behauptet, durch päpstliche Briefe nach Rom vorladen lassen, die Vollführung der Ladung hat aber der Komtur von Reval verhindert, weil nach den Privilegien des Ordens Niemand in den Ordensländern [nach auswärts] vorgeladen werden dürfe; macht dem HM. auf Befehl des Kardinals S. Sixti Vorstellungen darüber, damit er in Zukunft dergleichen verhindere und den Komtur bestrafe, widrigenfalls der Kardinal die Sache vor den Papst bringen werde; bittet um Einsendung der Originalprivilegien des Baseler Konzils und des [Römischen] Kg., durch die allen Transsumpten der Urkunden des DO. die Beweiskraft von Originalen zugesprochen werden, da man in der päpstlichen Kanzlei keine Transsumpte anerkennt. Rom, [1450] Nov. 21.

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. L n. 4), Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels. Auf der Rückseite unter der Adresse der gleichzeitige Kanzleivermerk: Sie qwomen kem Sthume und wurden mir¹ geantwert czum Prwsschenmarke am midwoch noch Valentini [Febr. 17] im 51. jare. Desses und ouch meister Scheres briefscopie wurden gesand dem gebietiger czu Lieflland und doby gescreben ut in registro am freytage noch Valentini [Febr. 19] im 51. jare von Holland. Ueber der Adresse findet sich ein gleichzeitiges Regest der Urkunde verzeichnet.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1879 mit d. J. 1451.

Dem hochwirdigen fursten unde heren, heren Ludwig von Erlichshauszen hōmeister Deutschs ordens, seynem obirstem unde gnedigen lieben heren myt allir wirdigheit.

Willigen fleyssigen dñnst und steten gehorszam czuvorn. Gnediger lieber here. Euwir gnade geruche zcu wissen, wie eyner genant meister Gerardus Schere thumhere czu Revel etczliche czvetracht hoet gehabt myt eynem genant Woldemarus Wrangel von wegen eyner vicarien, welcher vicarien leenrecht der gnante Woldemarus vormeynet gehore yn an, ouch vormeynen dye thumheren czu Revel, das sulch recht noch auszwisunge brieff und segel fulkomlichen gefallen seyn an dye kirche czu Revel, und haben dye gnante vicarien gegeben und vorlenet dem gedochten meister Gerhardo Schere. Derselbige, alz her spricht, hoet vele arbeit gehabt, uff und nedir gerethen myt vare und unsicherheit seyns liebs, czum meister, czu richtern, wedir unde vort, offte und feele, und hette gern irfarn, wer recht czu der vicarien hette, unde hoet ouch gebeten den egenanten Woldemarum, hette her besser recht unde meher czu der vicarien, das her sulchs beweiset und sehen liesse seyne brieff. Das hoet her ym allis abeslagen und vorsaget, doch czum lesten mōl antwert her sprechende, seyn recht welle her alleyne czu Roem irfaren unde beweisen. Alz is der gedochte meister Gerardus alhie czu Roem gekomen und haet

¹) Kanzler Andreas Sandberg.

Woldemarum Wrangel durch und myt bopstlichen brieffen wellen heisschen und laden czu Roem sich czu vorantwerden. Dye synt gehyndert vom kumphthur czu Revel, der hoet vorboten, das men sulche bopstliche brieff nicht folfuren solle addir ymands laden, sprechende, der orden were gefreiet und hette privilegia, das men nymands myt keynerley brieff yn des ordens lande laden sulle addir muchte. Gnediger lieber here. Sulch geschichte hoet myr vorczellet der allir-erwirdigste here cardinal sancti Sixti darbey berurende, em wunderte faste, das geistliche lute, bruder meyns ordens, sulch tirannen weren und dorsten dye rechticheit vorkorcen und bopstlichen brieffen sich wedirsetczen und wedirsprechen, sunderlichen angesehen, das sye yo geistliche personen seyn und allis addir das mër teyl, was sie haben und der gantcz orden, besitczen unde halden von gnaden der heiligen Romisschen kirchen unde stuel. Vorbas sprach her: Domine procurator, die vorgerurten artikel wuld ich unsirm heiligen vatir dem pabst vorczellet haben, sundir meyn capplan meister Gerardus Schere hoet mich gebeten, das ich euch czu myr lude unde befüle, das ir euwerm heren meister alle geloffte unde wye sich dye sache irgangen haet vorschrebet unde czu wissen thetet. Darumme befeel ich euch, schreibt euwrem heren und irmanet yn allir stucke unde artikel, dye ich euch gesaget habe, unde das her die bruder seyns ordens alzo undirwise, das sie forbas unde yn czukomenden geczeiten keyn prister unde kirchen addir züst nymands an seynem recht vorkortzen unde vorweldigen unde sunderlichen pobstlichen bullen, brieffen und gewald nicht wedirsprechen, hyndern unde wedirruffen, darczu den kumphthûr von Reveel vor seynen wrevel und ungehorsam recht unde trefflichen castye unde busze. Wurde aber sulchs nicht gescheen, so wyl ich sulch vorgemelte sachen unsirm heiligen vatir dem pobste unde dem gantzen collegio cardinalium vorbringen und besehen, ab der pobst die frieheit der heiligen Romschen kirchen unde pobstliche gewald vor den orden und es ordens bruder beschutcen und beschirmen magk. Gnediger lieber here. Ausz sulcher mere magk euwir gnad irkennen, was ungelimps, muhe, arbeit unde grosser vientschafft unde ungunst dem orden ausz sulchen geschichten wedirfaren muchten und ouch unvorwintlicher grosser schade, den der almechtiger Goet gnedichlichen abewende. Der vorbenumpte here cardinal bogiret, euwir gnaed welle ym kurtzlichen eyn antwerd vorschreiben, die der almechtige Gôt czu langen vorhoefften geczeiten gnedichlichlichen geruche czu bewaren. Gegeben czu Roem am 21^{ten} tage des mende Novembris anno etc.

B. Jodocus Hoensteyn procurator Deutschs ordens ym hoeff czu Roem.

Beilage: Gnediger lieber here. Ich habs vorher ofte geschreiben, ouch mag is euwir gnaed wol vornomen haben, was sörge, mühe unde arbeit ich gehabt habe und ouch noch itczund habe deshalb sunderlichen, das die pobstliche cancellarie keynen transsumpten keynerley weys gloubt unde uffnympt¹. Alz is myr yndechtig, das der orden en sunderlich privilegium ym concilio czu Basil behaldet hoet yn sulcher wyse, das men allen transsumpten von des ordens wegen gleich sael glouben etc., alz ab men dy originalia und houbtbrieff vorczoge unde irczeigete². Darumme ducht mich geroten seyn, euwer gnaed sende myr sulch vorgeschreiben orsprinchliche privilegium alleyn zo lange basz das ich das moge irczeigen und von dem auditorecamere eyne bewerliche abeschrift irwerben moge, denne wil ich sulchs genante privilegium euwirn gnaden yo ee besser wedirumme senden. Ich vorneme ouch, wie der bisschoff von Heilsberg habe dem vorbenumpte

¹) Vgl. Voigt, *Stimmen aus Rom in Raumers histor. Taschenb.* 4 S. 158.

²) UB. 8 n. 940.

privilegium en gleichs von koninglicher gewald behalden etc.¹ Dasselbige wurde ouch alhie wol nutze an wesen, alz voer geschreben staedt. Sulchs weld ich ouch myt dem egenanten privilegium wedirumme senden. Euwir gnâd mågk ouch irkennen, das sulchs vaste nutcz unde noet is unde zo ee zo besser. Gegeben zcu Roem am 21^{ten} tage des menden etc.

68. *HM. an den EBF. von Riga wie den Landmarschall und die anderen Gebietiger zu Livland: berichtet über die Legation des Bf. Ludwig von Silves, über dessen erste Thätigkeit im Lande und besonders über die Versammlung zu Elbing, auf der die preussischen Stände wegen vorgeschützter mangelnder Vollmacht dem Legaten die Antwort auf seine Anklagen verweigerten, weshalb eine neue Tagfahrt zu Elbing auf den 29. Dez. anberaumt worden sei; will über diese ebenfalls Mittheilung machen. Marienburg, 1450 Dez. 22.*

E aus StaatsA. zu Königsberg, Hochmeister-Registrand von 1448—52 n. 17 (a. n. 9) S. 586—88, überschrieben: Dem ertzbischoffe zcu Rige und dem lantmarschalke und den gemeynen gebietigern zcu Lieflande (S. 588). Nach begerete her van uns, das wir uff nemliche und beqweme tag und stat ist mit den Worten continuata sunt per omnia secundum formam suprascriptam m. m. auf den vorhergehenden, mit Ausnahme des Anfangs gleichlautenden Brief an den DM. von demselben Datum (am nesten dinstage nach Thome apostoli) verwiesen (S. 586—87).

Gedr.: danach Voigt, Gesch. der Kidechsen-Gesellschaft in Preussen S. 238—42; verz.: danach UB. des Bisthums Kulm n. 595, nach der livländ. Kop. von K Index n. 1836. — Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 221, 223 ff.

Allirerwirdigster vater und besunder lieber herre. Am tage sanct Galli nestvorgangen² und davor nicht gar lange ouch eyernal³ schreib uns unsirs ordens obirster procurator ussem hoffe zcu Rome, wie bey unsirs vofaren seligen geczeiten an unsirn allirheilgsten vater den bobist were gekommen, wie das in desen landen Gots dinst gar sere abeneme, die freyheit der kirchen sere wurde undirdrucket und geswechet und sich vaste mancherley sachen irhuben, die do weren widder Got und das recht beyde geistlich unde ouch werdlich, darumbe her denne uff die czeit sienen legaten her ins land wolde haben geschicket, in eym sulchen die worheit zcu dirfurschen, so das dach unsirs ordens herren unde gutte frunde unsirs ordens procurator eyn sulchs uff die czeit hette undirstanden, sundir in desem gnadenreichen jare, in deme der heilige vater van allen penitenciarinen die gelegenheit allir cristenlicher lande hat irfurschet, were siener heiligkeit abir eyn sulchs van desen landen, als itczund berurt ist, vorgekomen, und dorumbe sienen legaten, das em nuhe unsir procurator mit nichte kunde undirstossen, als den erwirdigen vater und herren, herren Ludwig bischoff Silvensis in Portugal, in sulcher macht, als ab her eynen cardinal hette gesandt, her zcu uns hie in dese unsire lande Prewssen hatt geschicket, die warheit in den berurten sachen eygentlichen czu dirfaren⁴. Und als her nuhe am dinstage nach Elizabeth nestvorgangen⁵ in etczlicher unsir gebietiger und erbar lewte uff die nede gesessen gegenwertigkeit siene machtbrieffe lys lessen und seyne gewerbe und botschafft vorczalte, begerete her van uns, das wir uff nemliche und beqweme tag und stat^a unsir herren prelaten,

a) Von hier an auf den Brief an den DM. verwiesen.

1) UB. 9 n. 931. 2) Okt. 16. 3) Fabriano, 1450 August 29. Vgl. über beide Briefe Toeppen, Ständetage 3 S. 187 f., auch S. 185. 4) Vgl. n. 49. 5) Nov. 24.

gebietiger, lande und stete bebotten geruchten, den her ouch siene botschafft und gewerbe van bobistlicher bevelunge welde offenbaren und nach lawte siener bulle irfurschen, wie die ding gelegen weren und was worheit were in sulchen unsirm allirheilgsten vater dem bobiste angebrachten sachen, und bynnen der czeit der vorsammelunge welde her vordan czihen in die kirchen Ermeland und Sameland, die zcu visitiren, als her ouch itczunt die kirchen Colmenzehe und Marienwerder in sieme czoge van Thorun hette gevisitiret, und denne weder uff den tag, den wir den unsirn wurden legen, komen, seyne botschafft und gewerbe, als obenberuret ist, vorzubringen, so das wir uff siene furderunge und begerunge ummeschreiben unsirn herren prelaten, gebietigern, landen und steten, das die umbe sulchir sache wille in des herren legaten machtbrieffe berurt und ouch durch en muntlich vorzalt, die wir en ouch in unsirn brieffen der bebottunge usdruchten und schreben, uff die neste midwach nach concepcionis Marie nestvorgangen¹ mit voller macht kein Elbinge zcusampne sulden komen, dem herren legaten uff siene botschafft und gewerbe und sunderlich van des bundes wegen, den her clerlich benumpte und usdruckte, antwort zcu geben. Und als wir nuhe uff den berurten tag mit unsirn herren prelaten, gebietigern, landen und steten zcum Elbinge woren vorsammelt, und uff den donnerstag darnach² vor essens siene legacie in massen, als her vor czu Marienburg getan hatte, vorbrachte und daruff sowol van unsirn herren prelaten, uns und unsirn gebietigern als ouch van landen und steten eyn schriftlich antwurt furderte und sich darnoch widder fugete in siene herberge, wir mitsamt den herren prelaten und gebietigern landen und steten vorgoben, sinddemmale es eyne gemeyne sache were und eynen itzlichen stat rurete, weres en behegliche, wir welden mitsamt unsirn herren prelaten und en eyn gemeyne antwurt van uns geben, were en abir das nicht beqweme, so welden wir dennach unsir antwurt, ee wir das dem herren legaten obirantworten, sie lassen vorstehen und lessen, als wir ouch getan haben, uff das sie mochten irkennen und mercken, das wir nichts in unsirm antwurt welden begreifen, das en zcu noe were. So das sie nuhe sprachen, sie weren nicht mit macht alda van sich antwurt zcu geben, sunder alleyne zcu vorhoren des herren legaten gewerbe und botschafft und die an ire eldsten zcu bringen. Und darumb so haben sie dem herren legaten uff siene botschafft und gewerbe ane irer eldsten metewissen und volwort nicht wold antwurt geben und ouch nach siener gewerbe vorzelunge en nicht mehe horen nach en umbe lenger tag selbist wellen besuchen, das dach der gutte herre gar gerne hette gesehen, das men en furder hette gehoret und mit em frundliche handelunge hette gehabt, das her nuhe nicht em alleyne, sunder zcufurderst unsirm heiligen vater dem bobiste und dem bobistischen stule zcu smaheit achtet gescheen. Und hat uns darumb, als wir em mitsamt unsirn herren prelaten und unsiren gebietigern uff siene machtbrieffe und gewerbe unsir antwurt lesende und czuhands ouch in schriftten obirantworten und taten, uffembar vor allem volke groslich beschuldiget vormeynende, das wir sie darczu sterckten und en ruckelunge teten, das sie in sulcher hertigheit weren. Und do em nuhe die lande und stete nicht wolden horen nach besuchen, und als her vornam, das am sontage dornach³ lande und stete bey uns uffim huwze vorsammelt woren, sandte her sienen offebaren schreiber, der em van bobistlicher gewald vor eynen schreiber in desen sachen was metegegeben, zcu uns in die gemeyne versammelunge uff das huws und lys sie sunderlich umb en antwurt uff siene botschafft zcu geben irmanen, so das sie sich damit deshalben entschuldigten, das sie nicht macht hetten van

¹) Dez. 9.²) Dez. 10.³) Dez. 13.

den iren antwurt van en zcu geben, sunder alleynne macht hetten zcu verhoren den legaten, das sie getan hetten, und den iren widder inczubringen, was sie van em wurden horen, das sie ouch thun welden. Und als sie sich zcu keynem antwurt zcu geben dirboten, furderte van en des herren legaten schreiber den bund adir dovon eyne geloubliche abeschrift, uff das en seyn herre mochte sehen und obirlesen; was guttes darinne were, das wolde her lassen stehen, were ouch ichts arges darinne, das welde her wandelen. Und gebot en van bobistlicher gewald und van sienes herren wegen bey den penen und bussen in den bobistischen brieffen begriffen, das sie nyrne sulden czihen, es were denne das sie den bund adir davon eyne geloubliche abeschrift seynem herren geben. So das nuhe darnach lande und stete mitsampt den herren prelaten und unsirn gebietigeren uns gar fleissiglichen auflien und boten, das wir den herren legaten geruchten czu vormogen und czu bitten, das her sulche gebot abetete und en lengern tag gebe, das sie die iren mochten beraten, sie welden denne mit fuller macht komen, dem herren legaten antwurt zcu geben. Das wir nuhe mit gar grossen beten kawm haben mogen abestellen, und es damit also ist vorlassen, das uff sanct Thome Canturiensis tag komfftig nach desen nestkomenden weynach heiligen tagen, das wird seyn der neste tag nach der kindeleyn tag¹, unsir heren prelaten, wir mit unsirn gebietigern, unsire lande und stete czum Elbinge czusampne sullen komen². Wie denne die sachen uff demselben tage sich vordan werden irfulgen und vorlouffen, wellen wir euch hernachmals zcu siener czeit durch unsere schriftte wol vorsteen lassen. Datum Marienburg feria 3 proxima post Thome apostoli anno etc. quinquagesimo.

69. Derselbe an den OM. von Livland: bittet in unauffälliger Weise zu bewirken, dass im Fall des zu befürchtenden ungünstigen Ausgangs der bevorstehenden Tagfahrt mit den preussischen Ständen der HM. auf seinen und seiner Gebietiger Beistand rechnen könne. Marienburg, 1450 Dez. 22.

Aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LXXVII n. 73), Konzept, Pap., überschrieben: Obirsten gebietiger in Liefeland.

Ersamer lieber her gebietiger. Die gelowffte disser dinge in dem andern unserm brieffe beruret³ haben sich uff dem nehsten tage selczen und wunderlich genuge irgangen, wend land und stete gar sweer seyn den bund czu obergerben und lassen rede usgeen, ee sie en welden obergeben, sie welden ee not dorumme leyden, so das wir uns besorgen, wurden sie in sulcher ernste und hertikeit bleyben, das uff dem czukumftigen tage⁴ nicht vil guts wurde beteydingt. Und dorumbe bitten wir euch mit sunderlichem fleysze, das ir unvermercklich und ane allerley geschrey mit euwern gebietigern wellet bestellen, das sie sich dorczu schicken und warnen, ap die gelowffte uff dem czukumftigen tage anders denne wol, das doch Got nicht en welle, sich machen und wir euwir bedurffen und dorumbe schreyben werden, das ir uns denne mitsampt ewern gebietigern weret retlich und behulffen. Beleytet dis yo also, das durch den kowffman, der nu durch die lande uff und neder wanket, hievon keyn geruchte ader geschrey entstehen bedurffe. Dorinne ir uns sunderliche behegelmichkeit erczeit. Geben czu Marienburg am dinstage noch Thome apostoli im 50^{en} jare.

¹) Dez. 29. ²) Vgl. über den Ständetag zu Elbing Toeppen, Ständetage 3 nn. 84 u. 85, Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 223 ff. ³) Vgl. n. 68. Der HM. hatte wohl auch an den OM. speziell ein gleichlautendes Schreiben erlassen. ⁴) Zu Elbing Dez. 29.

70. *Johann Höken, seine Frau Katharina und beider Sohn Bartholomäus bekennen den Dienern des OM. von Livland 100 Mark Rig. alten Geldes — 36 Artige, Schillinge genannt, auf die Mark gerechnet — schuldig zu sein, die zu der Diener Vikarie am Georgsaltar in der Andreaskirche in der Vorburg vor dem Schlosse zu Riga gehören, versprechen den Dienern, als den Vormündern der Vikarie, jährlich auf Weihnachten dafür 6% Zinsen zu zahlen und verpfänden als Sicherheit ihr zu Bullen an der Aa belegenes Erbe. Das Kapital kann von beiden Seiten ein Jahr voraus auf Weihnachten gekündigt werden. Auf dem Schloss zu Riga, 1450 Dez. 28 (am Tage aller Kinder). ND.*

Bibliothek der livländ. Ritterschaft zu Riga, Mss. n. 115 Urk. 29, gleichz. Kop., Pap. Hildebrand.

71. *Wilhelm Todwen, Mannrichter in Harrien, bezeugt, dass vor ihm und seinen beiden Beisitzern Hans Lode und Goswin Donhof, als sie vollmächtig das Gericht des HM. sassen, Helmold Todwen, Helmolds Sohn, dem Komtur von Reval Johann von Mengede a. g. Osthof und dem Orden den Hof zu Angern im Ksp. Hakers mit demselben Besitzrecht, mit dem Helmolds Vorfahren, die Kudzels, und früher der Kudzels Vorfahren den Hof besessen haben, aufgelassen habe. 1450 Dez. 29 (1451 am Tage Thomae Cantuariensis).*

Gedr.: nach dem nd. Orig., Perg., im estländ. RitterschaftsA. zu Reval (früher in der Brieflade des Gutes Angern) in hd. Auszüge Brieflade 1 n. 204; danach hier.

Auch bei Annahme des Weihnachtjahres muss die Anführung Johans von Mengede als Komtur von Reval auffallen, da er bereits am 16. Sept. 1450 vom HM. als OM. von Livland bestätigt wurde (n. 55). Es ist ein Fehler im Vornamen anzunehmen: Ernst von Mengede war Nachfolger seines Bruders Johann im Revaler Komturamt. Vgl. auch Brieflade I, 2 S. 214.

72. *Derselbe bezeugt, dass vor ihm und seinen beiden Beisitzern Gerd Metzentacke und Diedrich Todwen, als sie vollmächtig das Gericht des HM. sassen, Berndt Kudzell, Daniels Sohn, dem Komtur von Reval Johann von Mengede a. g. Osthof und dem Orden die Gesinde Guldemecke und Satanall im Ksp. Hakers bei dem Hofe Angern aufgelassen habe. 1450 Dez. 29 (1451 am Tage Thomae Cantuariensis).*

Gedr.: nach dem nd. Orig., Perg., im estländ. RitterschaftsA. zu Reval (früher in der Brieflade des Gutes Angern) in hd. Auszüge Brieflade 1 n. 205; danach hier.

S. n. 71.

73. *EBf. Silvester von Riga ertheilt als Metropolitan der Kirche (zum hl. Leichnam in Elbing) ein Spezialdiplom zum Ablass. 1450.*

Angeführt: Fuchs, Beschreibung der Stadt Elbing und ihres Gebietes (Elbing 1826) Bd. 3^a S. 245 Anm.; danach hier.

74. *Formular des von dem Rigischen Stadtschreiber zu leistenden Eides. [Um 1450]*

Aus StadtA. zu Riga, Inneres BathsA. n. 1, loses Pergamentblatt im Originalkodex des Rigischen Stadtrechts (sog. umgearbeitete Rigische Statuten), überschrieben: Forma juramenti scribe civitatis. Diese

n. ist nach den Schriftzügen hier eingeordnet, dasselbe gilt von den folgenden Stücken, bei denen andere Gründe nicht angeführt werden.

Gedr.: danach Napiersky, Die Quellen des Rigischen Stadtrechts bis 1673 S. LVI Anm. 16.

Dat ampt der schriverie, dat my de raedt gegundt unde vorlenet hefft, dar ik my to gegeven hebbe, dat wyll ik mit alleme vlyte rechte truweliken vorstân, des rades, der borgere unde der stadt Riighe beste wyll ik weten unde erer aller beste buten unde bynnen wyl ik vorforderen unde vortsetten, des rades saken unde hemelicheit wyl ik nicht vormelden, dat my Godt so helpe unde syne hilgenn.

75. *Rigische Bursprache.* [Um 1450]

R aus StadtA. zu Riga, Aeusseres Rathsa., Abth. Urkk., früher im Gebrauch des Rathes befindlich gewesene Originalhandschrift, bestehend in einem langen, auf beiden Seiten beschriebenen Pergamentbogen. Die Handschrift hat grosse Aehnlichkeit mit der, welche zwischen 1440—1450 in den Rigischen Kämmererechnungen vorkommt; die Zusätze stammen aus den darauf folgenden Dezennien.

Ist ein § einfach aus der Redaktion von 1412 (UB. 4 n. 1922) wiederholt, so ist das in runden Klammern beigefügt, oder falls er in jenem Abdruck nicht vollständig gegeben, weil er schon in der Redaktion von 1405 (l. c. n. 1667) vorkommt, auf diese verwiesen; bei §§, die gegen früher Abänderungen enthalten, ist in der Klammer ein „vergl.“ hinzugefügt; die §§ endlich ohne jeden Hinweis sind ganz neu. Hildebrand.

Gedr.: aus R Bunge, Archiv 4 S. 199; wiederholt Napiersky, Die Quellen des Rigischen Stadtrechts S. 222.

1. De raed bud eynem juweliken, dat he eynen høveschen munt hebbe up heren, up vorsten, up vrowen, up juncfrowen und up gude stede und des mit sinem munde nicht spreke, des he mit sinem lyve edder gude na unsem rechte entgelde (*vergl. Redaktion von 1412 § 1*).

2. Vortmer budet de raed eynem juweliken mynschen, dat he neyn sylffrecht doe, by sinem lyve (*vergl. 1412 § 2*).

3. Vortmer budet de raed, dat nemant den anderen beschermen sal dem rechte to vorfange, by sinem lyve (*1405 § 2*).

4. V b. d. r., dat nemant dem rechte to vorfange sy, by 3 mk. Rig. (*1405 § 3*).

5. V b. d. r., wert dat jemant vorfluchtich worde in de vryheit, de eynen doetslagh gedan hedde, de en holt edder sleyt in der vlucht, de sal dar nene noet umme liiden (*1405 § 4*).

6. V b. d. r., wert dat jemant vorfluchtich worde van schult wegen, helfft he gud by siik edder enwechgeschicket, wert he begrepen, he hefft sin lieff vorbort (*1405 § 5*).

7. V b. d. r., dat nemant tymmerholt kope, dat he vort korkopen wille, by vorboringe des holtes (*vergl. 1405 § 6*).

8. Ok sal nemant des anderen holt nemen, he en dô et witlik dengennen, den et tohoret, edder tovorne dem kemerere. Doet he des nicht, so is he des holtes eyn deeff (*1412 § 7*).

9. Ok sal neyn tymmerman tymmerholt høwen, he hebbe orlöff van dem kemerere, by 3 mk. (*1412 § 9*).

10. V b. d. r., dat nemant prameholt høwe, et en sy negen vote lank. Isset korter und kompt dar klage van, he sal dat betteren mit eyner mk. Rig. (*vergl. 1405 § 8*).

11. Ok so sal men buten der porten neynerleye gud kopen eddir dingen sunder argeliist, by 10 mk. (*vergl. 1405 § 9 u. 1412 § 10*).

12. Vortmer sal nemant gud kopen buten der stad, dat up dem wege is tor stad wart to komende, by 3 mk. (*l. c.*)

13. Vortmer sal nemant int schep varen, er dat stegh gemaket is, by 3 mk. Rig. (*1405 § 10*).

14. V. b. d. r., dat nemant gud luchten solle mit pramen edder mit anderen scheppen to vorfange der stadt, bii 3 mk., sunder vulbort der bordinkmeistere (*1405 § 11*).

15. Vortmer sal neyn knakenhower qwek kopen, dat tor stad wort gekort is, den borgern to vorfange, et sy den borgern vorstaen, by 10 mk. (*vergl. 1412 § 15*).

16. Ok sollen unse borgere bruken eres olden rechtes mit den knakenhoweren van dem qwecke und des nicht to vorseggende, by $\frac{1}{2}$ mk. (*1405 § 13*).

17. Vortmer sal neyn knakenhower noch anderswe mer beden vor qweck noch vor ander gud, dan he darvor geven vil, by eyner halven mk. Rig. (*1405 § 12*).

18. V. b. d. r. den^a vorkopers^a, dat se neyn qweck kopen sollen, dar se bate van nemen willen, und ok neyn gelt darup setten, als men darumme dabelt, by $\frac{1}{2}$ mk. Rig. (*1405 § 15*).

19. Vortmer sal men nicht dabeln umme jenigerleye gud, dat de landman to markede bringet, er dat gekofft is, by $\frac{1}{2}$ mk., und eyn juwelik kopslage also mit dem landmanne, dat dar nene klage van kome (*1405 § 16 u. 17*).

20. Ock sal men den lantman buten unde ok bynnen der stad ungetövet laten unde enen elliken mit siner kopenschopp tho sinem werde theen laten. Were over welk lantman, de nenen wert hadde, den sal men ungetovet uppet market mit siner kopenschopp komen laten, by 3 mk. so vaken als dat geschuet sunder beschoninge^b

21. Vortmer zee eyn juwelik man, wat gudes he ut dem lande vøre, dat he des over zee an neynen schaden kome. Unde wat betteringe he over zee doyt, de sal he hir dubbelt doen (*1405 § 18*).

22. Vortmer we korn kopet, dat boven better is dan benedden, de sal dat beholden, dat gemeten is, und mach dat ander weddergeven (*1405 § 19*).

23. Vortmer so sal neyn gast gud in desser stad kopen, dat he hir wedder vorkopen wille, by 10^c mk. (*vergl. 1405 § 20*).

24. Vortmer so sal neyn gast uthmeten want noch lynewant by der elen und ok neyn solt noch herink edder osemunt vorkopen beneden eyner halven last, so vaken als dat geschut by 3 mk. (*1405 § 21*).

25. Vortmer so sal neyn maen borgerneringe doen, he en hebbe vul borgergelt, sunder argeliist, by 5 mk. so vaken als dat geschut^d.

26. V. b. d. r., dat neyn schroder noch scherer^e want sal utsnyden de elen boven 4 ore, by 1 mk. Rig. (*vergl. 1405 § 22*).

a—a) *Gestrichen und von späterer Hand übergeschrieben*: allen jungen gesellen, de buten de porten gan, wovon wieder: jungen gesellen gestrichen sind. b) *Dieser § von späterer Hand am Rande nachgetragen*. c) *Übergeschrieben*: ursprünglich scheint § gestanden zu haben. d) *Dieser § später gestrichen*. e) *Übergeschrieben über dem zum Theil verlöschten scher*.

27. V b. d. r., welk maen gelt tovorne uthdoyt up wás edder up kabelgarn, up eyne tiid to betalende, werd he dan nicht betalet, dar sal neyn recht over gaen (1412 § 26).

28. V b. d. r. dengennen, de mit ampten ummegaen, dat se zeen, dat et den luden drechlich sy (vergl. 1405 § 24).

29. V b. d. r. dengennen, de mit wichte und mate umegaen, dat se eynen juweliken vul geven, und eyn juweliik zee to synem besemer und lope, dat se recht sin (1405 § 25).

30. V b. d. r., wert sake dat jemant begrepen worde in eynes anderen garden und worde he dar doet geslagen, dat solde wesen sunder betteringe. Werde he ok beholden edder qweme dat uth, we he gewesen were, den sal men richten (1405 § 26).

31. V b. d. r. den tymmerluden und murmeistern, dat se nicht mer vordingen sollen dan se wol doen können, by eyner halven mk. Rig. (1405 § 27).

32. Vortmer wert sake dat jemant smyde hir brochte van buten edder van bynnen to vorkopende, dat sal nemant kopen er dat beseen sy van den werkmeistern der goltsmede (1405 § 28).

33. V b. d. r. al dengennen, de ume loen denen, dat se nene stekemesse ofte baseler dregen sollen. Were aver we, de et drøge, de sal dat vorbort hebben und 1 fr. darto (1405 § 29).

34. V b. d. r., dat nenes borgers husknecht edder arbeideslude noch ander loes volk mit jenigerleye velinge umegaen, by 1 mk. Rig.

35. Vortmer we des avendes up der strate gaen wil, de zee, dat he neyn unsture dryve und gå sunder kryschen und geschrege, ofte de raed wil dat richten (vergl. 1405 § 30).

36. V b. d. r. eynem juweliken to latende sin rennent up der strate und dō nemande schaden, he sal dat anders betteren mit sinem halse (1412 § 34).

37. V b. d. r., wert dat jenich hoker^a hir butten ofte druge viische koffte samedes kopes, de he hir wedder vorkopen wolde, und qweme dar jenich borger to van unsir stad, de mach der viische nemen also velle to siner kost, als he wil, umme sodanich gelt, alse se gekofft sint, sunder weddersprekent, by $\frac{1}{2}$ mk. Rig. (1405 § 32).

38. V b. d. r., welk hoker ofte vorkoper hir butten ofte druge viische bringen, de sollen de anders nicht vorkopen dan by dem strande und nicht upvøren, et en sy dat em orloff geven werde van dengennen, de darto gesat sin van dem rade, by vorboringen der viische.

39. V b. d. r., dat de vorkopere neyne druge viische hir kopen sollen, de se hir wedder vorkopen willen, bii 3 mk.

40. V b. d. r., dat nemant mit hokerie umegae, he en sy eyn husgeseten borger und sal anders nergen staen dan in sinem huse, dar he inne wonet, edder darvor. Und se sollen anders nene kopenscop handelen dan in de hokerie behørende, bii 3 mk. Rig.

41. Vortmer wert sake dat jenich maen vitalie, viische ofte vleysch to der stad brechte, de sal dat sylven vorkopen. Underwunde siik anderswe der vitalie to vorkopende, he were hoker ofte vorkoper edder anderswe, de sal dat betteren mit dren mk. (1412 § 38).

42. Vortmer sal nemant qwek, botteren, kese, druge viische und sodanige vitalge mer kopen dan he sylven mit sinem gesinde behøvet in sinem huse, bii 3 mk. (1405 § 33).

a) Vor hoker vor gestrichen.

43. V b. d. r., dat men nene adern noch boxkeshorne uth dem lande vore, by vorboringe des gudes und 10 mk. Rig. darto (*vergl. 1412 § 40*).

44. Vortmer sal nemant neyn vleysch, druge viische noch andere vitalie ut der Dune voren vort to vorkopende, by vorboringe der vitalie (*vergl. 1412 § 42*).

45. Vortmer sal nenes mannes geselle ofte gast korn, honnich edder jenigerleye ander vitalie kopen anders dan to sines heren behoeff sunder bate, by 3 mk. (*1412 § 43*).

46. V b. d. r., dat nemant herink kopen sall anders dan in dem namen, als he gefangen und gesalten is, und ok neyn want anders dan in dem namen, als et gemaket is, by 3 mk. (*vergl. 1405 § 34*).

47. V. b. d. r., dat men et holden solle mit den bliitschoppen to haldende, mit dem smyde to dregende, kindelbedde to haldende, kindere tor kerken to bringen und mit den junchfrowen vortotheende, als et up dem radhuse gescreven steit (*1405 § 35*).

48. Vortmer welk vrowe beruchtet is, de sal noch bunt noch smyde dregen, edder men sal er dat nemen laten.

49. V b. d. r., welk maget ume loen denet, de sal neyn smyde dregen, edder men sal er dat nemen laten^a.

50. Vortmer leth de raed witlik doen, dat de gemenen stede desses landes sin eyns- geworden, weret dat jenich maen eyne vrowe ofte junchfrowen umme lavede anespreke sunder vulbort erer vrunde, de sal in allen steden desses landes neyns^b geleydes bruken (*1405 § 36*).

51. Vortmer sal men neyne versche viische van dem markede wedder indregen. Ok sal men nene versche viische noch mit scheppen noch mit hudevaten wedder van dem strande voren, se sin vorkofft, by 1 mk. (*1405 § 37*).

52. Vortmer sal men neyn vlotholt in de Rige bringen, brede noch tunbalen, by 1 mk. (*vergl. 1412 § 48*).

53. Vordermer buth de rad, welk man grusz, sne ofte mesz utforen let, de sal dat laten in de bolwerke foren, by 1 mk. Worde ymandes knecht begrepen, de hir entegen dede, den sal men panden^c.

54. V. b. d. r., dat neyn Undutsche kopmansgud kopen sal, by 3 mk. und by vorboringe des gudes (*1412 § 49*).

55. Vortmer so sal neyn Dutsche Undutschen wedderleggen ofte geselscop mit em hebben, by 3 mk. (*1412 § 50*).

56. V. b. d. r., dat eyne juwelik borger sin vulle harnsch sal hebben to sinem lyve, by 3 mk. (*1405 § 41*).

57. V. b. d. r., welk maen grus, sne ofte myst utvoren wyl laten, dat sal men up den santbergh bringen und nicht up de demme ofte holme, by 1 mk. Rig. Worde aver jemandes knecht begrepen, de boven diit boet dede, den sal men in den torn setten. Desgliken sal men ok nicht up den Righolm noch up de Dune voren^d (*vergl. 1405 § 42 u. 43*).

a) Dieser § von späterer Hand dazwischen geschrieben.

b) neys R.

c) Dieser § von späterer Hand nachgetragen.

d) Dieser § von späterer Hand gestrichen und am Rande bemerkt: non lege.

58. Vortmer sal men nenen sant ut den loddigen up dat bolwerk scheten, bii 1 fr. (1405 § 44).

59. Vortmer sal men nene vulnisse, stubbe ofte har by der stad muren storten, bynnen noch buten, by 1 fr. (1405 § 45).

60. Vortmer sal nen schepper ballast edder jenigerleye unflodicheit ut den scheppen up den strant werpen, et en sy dat he dat also vort wechvoren late, by 1 mk. (1412 § 56).

61. V. b. d. r., dat nemant bøden noch andere woninge uphalde, noch mit wichte noch mit mate umegae, he sy eyn beseten borger edder hebbe borger wedderlegginge, by 10 mk. so vaken als dat geschut^a (vergl. 1412 § 57).

62. V. b. d. r., dat men hir neyn Traven salt kopen noch vorkopen sal anders dan by der wichte, by 3 mk. (1412 § 58).

63. Vortmer so sin de Liefflandesschen stede eynsgeworden, dat men neyn Riiper salt noch salt, dat in Vreschlandis siiden gesøden wert, edder jenigherhande ander qwat salt hir int land mer bringen sal. Riffe dat jemant dede, de sal dat wedder utforen und hir nenerleye wiis vorkopen (1412 § 59).

64. Vortmer sin desse stede eynsgeworden, dat men neyn heden kabelgarn in dessem lande spynnen sal (1412 § 62).

65. Vortmer sin de gemenen hensestede eynsgeworden, dat de herinktunnen grot genoch wesen sollen na dem Rosteker bande edder men sal se vor valsch richten; und de tunnen sollen vul wesen und redeliken gepacket, dat eynem isliken dar vul mede moge schen. Hir mach siik eyn iderman na richten, de herink kopen wiil (1412 § 63).

66. Vortmer sin de gemenen hensestede eynsgeworden, dat nemant den vitalgenbroderen to hulpe werden solle noch mit^b vitalge noch mit harnsche edder jenigerleye wiis. Weret dat dat we dede, de sal sin lieff vorbort hebben¹.

67. Vortmer sin de gemenen hensestede eynsgeworden, dat nemant gud in jeniger hensestad lenen ofte borgen sal mit vorsate und darmede wechtheen. Weret dat dat jemant dede, de sal siner borgerscop entwaret wesen und sal neyn geleide hebben in neyner hensestad (1412 § 65).

68. Vortmer sin de gemenen hensestede eynsgeworden, dat men sal vorwaren in allen hensesteden, dar scheppe werden geladen, se sin klene ofte grot, dat se nicht vorladen werden. Konde men darboven jenigen scheppern bewysen, dat he sin schep vorladen hedde und schade darvan qweme, den schaden sollen de scheppern allene betalen. Weret ok dat jenich schepper vorladen wurde und dach behalden overqweme, so sulde he der stad ofte alderluden des kopmans, dar he havede, van isliker last, dat men kennen konde, det he overladen hedde gewesen, geven also velle vrachte, als he darvan vordenede (1412 § 66).

a) Dieser § von späterer Hand gestrichen und am Rande bemerkt: non lege.

b) Von späterer Hand.

¹⁾ Dieser Artikel fehlt UB. 4 n. 1922. Er ist aber dennoch in der Bursprache von 1412 enthalten. S. Napierisky S. 220 § 65.

69. V b. d. r., dat nemant scheppe vorgrepe^a wynnē sal, he vormoge se sulves to ladende, und ok dat nemant gud scheppe er de scheppern eyndrechtliken van dem kopmane, de en laden willen, vorvrachtet sin, by 10 mk.

70. V b. d. r., dat nemant beer durer geven solle anders dan de tunne bestes bersz vor 1 mk.^b, by 3 mk.

71. V b. d. r., we beer tappet, de sal de schale nicht durer geven dan vor^c twe schervec und geven vulle mate, by 3 mk. Rig. (*vergl.* 1412 § 78).

72. Vortmer sal nemant mede bruwen to^d kope efft^d tor zee wort, he sy eyn beseten borger edder hebbe besetener borger gelt und høre em sylven to, by 10 mk.^e (*vergl.* 1412 § 67).

73. Vortmer so sal neyn Undutssche mede oft beer bruwen to vorkopende und^d ok nenen mede tappen^d, by 3 mk. so vaken als dat geschnt (*l. c.*).

74. V b. d. r., dat men nene kroge open halde na 9 und ok nicht krøge, by 3 mk.

75. Vortmer leth de raed witlik doen, wert dat jemant van der stad wegen worde gepandet und der pande bynnen 6 wecken nicht løse, de sollen vorbort wesen.

76. V b. d. r. eynem juweliken sin qwek bynnen dem sinen to beslutende edder men sal dat in eynen schuthagen dryven laten.

77. Vortmer sal nemant swyne ofte kogge halden, de up der strate edder in kabusen eten, by 1 mk. Rig. (*vergl.* 1412 § 68).

78. Vortmer sal nemant myst up de strate werpen, he en late den vort wechvoren, by 1 mk. Rig. (1412 § 68).

79. Vortmer we holt setten wyl by de Rige ofte Dune, de besette nene wege, by vorboringe des holtes (1412 § 69).

80. Vortmer sal nemant tymmeren, tunen ofte muren by de wege, he neme ersten de kemere darby, by 3 mk. (1412 § 70).

81. V b. d. r. eynem juweliken, dat he zee, wen he in sin huesz tor herberge entfæe, up dat de wert des gastes nicht entgelden dorve.

82. V b. d. r., dat nemant in desser stad wonen sal anders dan gastes wiise, de eynen anderen wech mit wyve besitlik edder borger sy, by 10 mk.

83. Vortmer leth de raed witlik doen, dat de gemenen hensestede eyngedregen hebben, dat nemant van buten der hense sal in welker hensestad lenk dan dre mante liggen, dar he mit sinen guderen kompt, dat dar to vorkopende und ander gud, dat em gelevet, wedder to kopende.

84. Ok sal nemant van buten der hense winterlage liggen in jeniger hensestad, und weret dat jenich maen sodanige lude winterdage herbergede, de solde betteren 10 nobelen.

85. Vortmer hebben de gemenen hensestede eynsgedregen, dat nemant sprake leren sal in Liefflande, he sy in der hense begrepen. Ok sal nemant, de in der hense nicht is, sine kopenscop soken in Liefflande anders dan in den steden by der zee belegen^f

^a) Unleserlich in R; ergänzt aus der Bursprache aus dem Anfange des 16. Jahrh. Vgl. Napier'sky S. 225 § 69. ^b) Von späterer Hand übergeschrieben; ursprünglich hat hier ein anderer Preis gestanden. ^{c—c}) Uebergeschrieben über: 1 pennigh. ^{d—d}) Von späterer Hand übergeschrieben. ^e) Die § 70—72 von späterer Hand gestrichen und am Rande bemerkt: non lege. ^f) Wohl eine Stelle ausgelassen. Vgl. Napier'sky S. 226 A. 2.

86. V. b. d. r., dat nemant osemunt kope anders dan by der wichte.

87. V. b. d. r., dat eyne juwelik zee to sinem vure, dat dar neyn schade van kome (1405 § 47).

88. Vortmer weret, dat God vorbede, jenich vür upstunde, dar sal eyne juwelik tokomen mit spannen und exen und mit solken touwen, dar men mede redder mach^a (1405 § 48).

89. V. b. d. r., dat nemant nen gesette ofte eyndracht make van arbeidesluden ofte jemant anders sunder des rades vulbort, by 3 mk. (1412 § 73).

90. Vortmer ofte jemant lavede to arbeitende dem anderen und des nicht en helde, so als he gelavet hedde, de sal bettern 4 ore (1412 § 74).

91. Vortmer sollen de losdregers und alle andere arbeideslude umme alsodanich gelt arbeiten und by alsodanigen broke, als in der wage gescreven steit (1412 § 75).

92. V. b. d. r., dat nemant van dessen vorbenomenen mer gilde halden sollen dan 1, by 3 mk. (vergl. 1412 § 76).

93. Vortmer sollen de losen wyve und megede nicht up siik sylven liggen, sunder se sollen siik vormeden; de voget sal se anders wysen laten, war se wonen sollen (1412 § 77).

94. Ok sollen neyne denstboden kameren noch keller hebben buten erer herscop huseren.

95. Ok wanner eyne denstmaget beraten wert, de sal men nicht kronen, wanner se tor kerken geit; ok sal men nicht mit juncfrowen vor er trecken^b.

96. V. b. d. r., dat nemant vromet beer vorkopen sal by schalen ofte maten, by vorboringe des bers (1412 § 79).

97. V. b. d. r., dat nemant in dem vastlavende noch up eyne ander tiid siik vormaken sal, reyggen^c ofte lopen mit vordeckendem antlate edder mit vorkerden klederen edder mit wapen, by 10 mk. (vergl. 1412 § 80).

98. V. b. d. r. eynem juweliken beckeren, de wegge backen wil, de sal semmelen, schonroggen und spysebrot by dem weitenbrode hebben und sal redeliken backen na der tiid, by 10 mk. (vergl. 1412 § 82).

99. V. b. d. r., wert dat jemant eyne huesz koffte, dar sal he neyne buwinge ofte anlegginge ane doen er der tiit dat et em vor dem rade upgelaten wert.

76. *Von Dorpat [an Riga] übermittelter Auszug aus dem Münzbuche der Stadt, das Einkommen des Münzmeisters betreffend. [Um 1450]*

R aus StadtA. zu Riga, Aeusseres RathsA. Abth. Urkk., Orig., Pap., mit Spuren des auf das Spatium gedruckten Signets. Hildebrand.

Item^d de muntmester hefft to bate to overwichte van schillingen^e van hundert mk. 1¹/₂ mk. gewegens. Van Lubeschen van hundert mk. 2 mk. gewegens. Van scherven van hundert mk. gewegens 3¹/₂ mk. gewegens. So hefft de muntmester to lone van schillingen van ener mk.

a) Zu den § 87 u. 88 am Rande die spätere Bemerkung: Ista duo loqui ad finem. geschriben. c) Stark verläuscht in R. d) Vor jedem Posten wiederholt in R.

b) Dieser § von späterer Hand dazwischen e) schillinge R.

gewegens 5 sl. An Lubeschen van ener mk. gewegens bort dem muntemester 8 sl. Van scherven bort dem muntemester van ener mk. gewegens 1 fr. Van den swarten platten, darvan wert de muntemester belonet.

Diit vorseveren vindet men in der munteboke to Darpte van oldinges so gehalten. Des tor tuchnisse is hir unden der stad signeet gedruht.

77 *Vorstellungen [des Revaler Schneideramtes beim Rathe], Abänderungen ihres Schragens und Zusätze zu demselben betreffend. [Um 1450]*

R aus StadtA. zu Reval, Kop., Pap. An einem Rande ausgerissen, so das einzelne Buchstaben zu ergänzen sind.

Item, ersamen leven heren, alze unse scra vormeldet med denjennen, de unsem ampte to vorfange syn unde dem rade unde unsem ampte nene reddelgheyt en don, dat wy de scholen [u]p de schinbaren dāt beslan, dat ys unsem ampte sere to swår etc.

Vortmer, ersamen leven heren, is unse vruntlike bede unde boyer an juwe erlike wysheyt, gy unsem ampte wolden gunnen alze in anderen ghuden steden, alle dejenne, de unsem ampte to vorfange syn, wor men dat dervaren kan, dat sy vrouwe effte man, dat men de brynge in borgenhande so lange dat men sy bringe vor de weddeheren up dat husz unde late sy breken vor jewelk stücke werkes 3 mk. Ryg., dem rade dat twe^a deyl unde dem ampte dat dorde deyl na inholde unser scra. Unde de gesellen, de nicht arbeyden wyllen van unsem ampte, de boven 8 dage spelen gan, dat men de vor dat wedde bringe, dat sy dat beholden med orem rechte, dat sy dem ampte nicht jegen [ge]dan hebben, sy komen denne buten effte bynnen landes hêr.

Vortmer, ersamen leven^b heren, na inholde unser scra, dat neyman schal wand nogh ander doeck vorsnyden sunder drierley: sarduck, voderdöck unde lynwandt etc.

Ersamen leven heren. Ys unse boyer, dat numment in unsem ampte schal wesen den gesellen effte borgeren to gude, schal wand nogh jengerley zydenstucke uthsnyden effte vorkopen nogh in syn husz herbergen effte vor dat venster up dat rygk hangen sunde jengerley argelist, wente id unsem ampte sere entegegen is, de eyne en thut dem anderen syne scrotgeste^c darmede; wor men sodant dervaret^d, dat men den bringe vor de weddeheren unde late ene breken dem rade vor jewelk stücke, dat sy zyde effte wand, 10 mk. Ryg. na inholde unser scra, besundergen effte jemande worde gebraght effte gedan wand effte zydenstucke to makende, [d]at magh he vor syn venster hengen sunde broke unde nicht to vorkopende nogh sczayen.

78. *Sasse an Reval: bekennt sein Vergehen und bittet, ihn wieder zu Gnaden anzunehmen und seiner Ehefrau seinetwegen kein Ungemach zu bereiten; nennt als seine Gläubiger zwei Revalenser. [Um 1450]*

R aus StadtA. zu Reval, Orig., Pap., mit Spuren des briefschliess. Siegels.

Den erwerdigen heren borgermeystere unde ratmannen der stad to Reval myt werdicheyt.

Demodigen denst myt mynem gantzen willen nu unde to allen tyden overbadich to juwer ersamen herlicheyd gescreven. Erwerdigen leven heren. Ik arme knecht bokenne, dat ik tegen

a) twe R. b) leven leven R. c) scrotgerste R. d) devaret R.

juwe gnade gebraken hebbe, dat mannigem armen knechte weddervard, Gode enbarmet, dat wy jungen lude alsosulk syn. Warumme, erwerdigen leven heren, bydde ik juwe ersamicheyd myt enander myt gantzem vlite, my to gnaden entfande, wente ik jo gebraken hebbe unde na gnaden jo allewege gerne beteren wil na alle mynem vormoge. Vort, ersamen leven heren, do ik jw witlik, dat ik schuldich bin Hans Harsseborge 22 mk., dar he gude pande tor noge vor hevet. Ok, leven heren, so sy ik Hans Bocke¹ schuldich schult, der ik em en deel botalet hebbe, unde wes he to achter is, dat wil ik em efft Got wil wal botalen, wen wy tosamende komende werden. Wes wy den tosamende vort to donde hebben, dar wil wy uns ok wal umme vorliken. Vortmer, ersamen leven heren, dod ok wal umme myns denstes willen unde latet my datsulven to holde bliven unde myner husfrowen ok neyn wedderstalt en sche van myner wegen^a, wente ik jo noch gude hopene van Gode hebbe, alle ding gud to werdende. Hirumme, ersamen leven heren, bidde ik demodichliken dyt to botrachtende, dat ik to gnaden komen mochte, wente ik jw erwerdigen heren nummer to vullen danken kan. Hirmede juwe herlicheyd deme leven Gode lange bovolen to sinem gotliken denste.

Sasse^b.

79. Nicolaus tit. sancti Eusebii et Vitalis tit. sancti Martini in montibus presbiteri cardinales lassen das Hauptprivilegium Honorius III. für den Deutschen Orden, d.d. Laterani, 1220 18. kalend. Januarii (*Strehlke, Tabulae n. 306; vgl. UB. 6 Reg. S. 184 n. 60.*) durch die öffentlichen Notare Johannes Petri Gualterii de Aquamundula, Petrus Johannis de Verulis und Michael Ludovici de Summerveld clericus Misnensis diocesis transsumiren. [Um 1450] L.

StaatsA. zu Königsberg, Kop., Pap. Hildebrand.

80. Hermann Merseberch an den Komtur von Memel: will ihm das Salz, das er zu Kandau noch liegen hat, die Tonne zu 7 Ferding, abkaufen und auf Lichtmess² zu Memel oder wo es ihm sonst belieben werde Zahlung leisten. Bittet um baldige Antwort und wegen der Bezahlung sich keine Sorge zu machen. [Um 1450] ND.

StadtA. zu Danzig, Schbl. 39 n. 253, Orig., Pap., mit briefschl. Siegel. Hildebrand.

81. Hermann Htfelt, Propst zu Oesel, gheystliker unde werliker zake eyn richter, an Danzig: bittet dem Vorzeiger Laurentius für seine Herrin Drude, Tochter Heinrichs von Colne, den Nachlass ihrer in Danzig verstorbenen Mutter Neze von Colne, Wittve des im Stift Oesel verstorbenen Tidemann Luning, namentlich auch den Erlös für eine kysten myt klenade unde twe perde, die Neze von Drude zum Verkauf übersandt waren, zu übergeben. In dem Land zu Oesel auf dem Schloss Arensburg [um 1450].

StadtA. zu Danzig, Schbl. IX B n. 55, Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels. Hildebrand.

a) wegen wegen R. b) Der Vorname ausgerissen.

¹) Ein Johann Buck (*Hans Bokche*) erscheint 1444. UB. 10 nn. 38 u. 52.

²) Febr. 2.

82. *Jesse Olson, Hauptmann auf Wiborg, an Reval: bittet behülflich zu sein dem Vorzeiger Clæmit Hayly effter sin vadher Jyssy Hayly, hvat som han ær rætther uthi. Wiborg, [um 1450] Juli 24 (in profesto sancti Jacobi).*

StadtA. zu Reval, Orig., Pap., mit Resten des hinten aufgedrückten Siegels.

Jöns Olofson (Stenbock) wird nach Arwidsson, Handlingar till upplysning af Finlands hufder 6 S. 27, bei Styffe, Skandinavien under unionstiden S. 340, von ca. 1448—1457 als Vogt von Wiborg angeführt.

83. *Derselbe an Reval: bittet behülflich zu sein dem Vorzeiger Olaff Gegurson, hvat som han ær rætther uthi effter syn dotter Ingeburg, som her dæt bleff, i hwarjahande thet heltz ær. Wiborg, [um 1450] nach Juli 29 (proxima 2^a feria post festum Olavi regis et martiris).*

StadtA. zu Reval, Orig., Pap., mit Resten des hinten aufgedrückten Siegels.

Zur Datirung vgl. n. 82.

84. *Pfarrer in Wekkelax an Reval: bittet Hannus Timberman zur Ausantwortung des Nachlasses seines in Reval verstorbenen Verwandten Eric Mura behülflich zu sein. Wekkelaks, [um 1450] Okt. 27*

Aus StadtA. zu Reval, Orig., Pap., mit unten aufgedrücktem Siegel.

Thet se allom witlikat, thetta breff hoera ællæ se, at Hannus Timberman ær retlika kumin til at ærwe wpthaka epther sin frendæ Eric Mwra, som do i Reffle, Gud hans sjel nade. Ty bydher jak alla dandhamen, borghamestære ok radmen i Reffla, thet i wel gøerin for Gud skuld warin honom behelppælekæ, at han mathe fa thet han retlika bær, do gør ær til thakin aff Gudi løen, ther alt got skal løenæ. Withi thet then Hans halder fore honom, han gør honom til orættæ ok maa rædas, thet han faar hemd foret først heer oc swa ther han skal lenget wara. Scriptum Wekkælax in profesto Symonis et Jude.

Ноч ego curatus ibidem.

85. *Polozk an Riga: beglaubigt die Polozker Bürger Mitko Trufanowitsch und Pawel Medwed nebst Genossen als Ueberbringer mündlicher Anträge. [Um 1450]*

Aus StadtA. zu Riga, Aeusseres RathsA. Abth. Moscovitica u. Ruthenica, Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Siegels. Hildebrand.

† Принтелемъ нашимъ милымъ и соуѣдомъ нашимъ, посадиномъ Ризьскимъ и ратманомъ.

Отъ бояръ Полоцкихъ и мѣстичевъ приятелемъ нашимъ милымъ и соуѣдомъ нашимъ, посадиномъ Ризскимъ и ратманомъ. Послали есмо до вапел милости братью свою Митка Троуфановича а Павла Медвѣда а иныхъ с ними. И што боудутъ вапел милости говорити наша братья, и вы бы имъ вѣрили.

Бояря Нолоцкые и мѣстичи вапел милости кланяются и челомъ бьютъ.

86. *Polozk an Riga: hat sich schon wiederholt über die beim Tuch-, Salz- und Häringshandel vorkommenden Fälschungen beklagt; sendet jetzt einen der Seinigen mit gefälschten Häringen nach Riga, verlangt Bestrafung der Fälscher und Entschädigung für die Geschädigten, widrigenfalls es um Schutz bei seinem Könige nachsuchen müsse. [Um 1450]*

R aus StadtA. zu Riga, Aeusseres RathsA. Abth. Moscovitica u. Ruthenica, Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels. Ein Theil der ersten Zeilen von Würmern durchlöchert. Hildebrand.

[Kasimir] erscheint bereits als Kg. [von Polen] (gekrönt 1447 Juni 25).

† Ратьманомъ Рискымъ.

† Отъ мѣстичей Полоцкихъ^а купцевъ ратьманомъ Рискымъ пок[л]онитъ и вѣрнаа приязнь^б Не перьвое вамъ пишемъ, чтожъ чииите хвалшь в сукнѣ а в соли а в сеledцѣхъ [и] вы памъ в томъ ве исправляетеся, и теперь во есмо послали к вамъ хвалшь в сеledцѣхъ свою братью и вы бы естѣ тѣхъ хвалышниковъ казнили по своему праву свѣточно а нашен брати вѣлѣли бы естѣ ихъ щкоту заплатити. Запъже сами вы чииите, хто приедеть к вамъ нашъ с воскомъ с лихимъ и вы сѣмъ вѣводѣ листы описываетъ и воевода здесѣ вѣскъ отнимаеъ а пѣнязьми казнить. А не вѣсхотите ли намъ исправитися, а нашен брати не вѣзвелите ихъ щкоты заплатити, а потомъ намъ отъ васъ приедеть в чемъ хвалшь, мы к вамъ отъ томъ фальши не будемъ послати, оужъ пошлемъ до милостиваго короля. Есть оу насъ осподарь, кому насъ оборонити.

- 87 *Dasselbe an Riga: wird nach dem Verlangen des Raths im Sommer zu Johannis seine Gesandtschaft nach Riga schicken; der Rath möge auf das Vorgebrachte merken und die Antwort darauf Polozk und dessen Herrn, dem Wojewoden Andrei [Sakowitsch], senden. [Um 1450] vor Juni 24.*

R aus StadtA. zu Riga, Aeusseres RathsA. Abth. Moscow. u. Ruthen., Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels.

Andrei [Sakowitsch] ist von 1445—1455 als Statthalter (Wojewode) von Polozk nachweisbar. Vgl. UB. 10 n. 529. Für die Einordnung der folgenden nn. ist derselbe Umstand massgebend gewesen.

† Пріятелемъ нашимъ, посадникомъ Ризкимъ и ратьманомъ.

† Отъ мѣстѣновъ Полоцкихъ и отъ всего послолства пріятелемъ нашимъ, посадникомъ Ризкимъ и ратманомъ поклонѣ. О томъ вамъ, своимъ пріятелемъ^с, пишемъ, што есте лѣто сѣ о Евапе дни¹ призывали нашу братью на ратушоу. Ино што боудутъ наша братья передъ вами говоріли на ратуши. И вы бы то понамѣтовали и отписали бы есте к нашему осподарю, папу Оцдрею воеводѣ Полоцкому, и к намъ.

А мы вамъ, своимъ пріятелемъ, чоломъ біемъ.

88. *Andrei [Sakowitsch], Wojewode von Polozk, an Riga: hat zwei Polozker Bürger nach Riga wegen seiner Nothdurft geschickt; bittet, falls sie daselbst nicht Alles bekommen könnten, ihnen zu gestatten, auch über Riga hinaus zu reisen. [Um 1450]*

Aus StadtA. zu Riga, Aeusseres RathsA. Abth. Moscow. u. Ruthen., Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels.

а) Полоцкихъ К. б) приязнь К. с) пріятель К.

1) Juni 24.

Приятѣлемъ нашимъ, паномъ ратманомъ Ризькимъ:

† Отъ пана Андрея воеводы Полоцкого приятелемъ нашимъ, паномъ ратманомъ Ризьскимъ. Послали есмо мѣстичоѡ Полоцкихъ Пвана Ворушина а Васплѣя Кимъшпикуви до Риги о своихъ потрѣбахъ. Пно чого не добудуть оу Ригѣ, просимъ васъ, своихъ приятелей, штобы естѣ ихъ пропустили и далѣи Риги.

89. *Andrei Sakowitsch, Wojewode von Polozk, an Riga: der Polozker Artemi Demechowitsch hat ihm in Gegenwart des Rigensers Hermann geklagt, dass der Rigenser Indrik (Heinrich) ihm nach Ablieferung des schuldigen Berkowetz (weniger 3 Pud, 5 Griwnik) Wachs eine Bescheinigung darüber verweigere; verlangt, dem Indrik die Herausgabe der Quittung zu befehlen, sonst werde er auch den Deutschen in Polozk kein Recht zu Theil werden lassen. [Um 1450]*

R aus StadtA. zu Riga, Aeusseres RathsA. Abth. Moscovitica u. Ruthenica, Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels.

Приятелемъ нашимъ, ратманомъ Ризкого мѣста.

† Отъ пана Андрѣя Саковича воеводы Полоцкого приятелемъ нашимъ, ратманомъ Ризкого мѣста. Жаловалъ намъ тотъ мѣстичъ Полоцкии на имн Артѣмѣи Демѣховичъ, штожъ биноватъ былъ вашому Пемчину Рижанину Пндрику берковоскъ возку безъ трехъ пудовъ и безъ пяти гривенокъ. Пно ведаеть, штожъ отлезъ его чисто тамъ оу Ризѣ. И онъ пакъ не хочеть ему нынѣ^а отдати записи его назадъ, што сн былъ ему записалъ чимъ виноватъ. Пно што бы естѣ тому Полоцанину право оучнили записъ тую велштѣ вернути ему. Пакъ ли права тому Артѣму не вчинитѣ, и мы здесе вашнмъ Рижаномъ такожъ не будемъ права чинити. А иередъ вашимъ Ратманомъ жаловался намъ.

90. *Derselbe an Riga: Der Polozker Bürger Pronko Tupitschinitich hat ihm geklagt, dass sein Kaufgesell Tarasko mit seinem Eigenthum nach Riga entlaufen sei; verlangt auf Grund der Verträge die Auslieferung des Tarasko mit seiner Habe, damit er in Polozk gerichtet werde, und droht im Weigerungsfalle mit Repressalien gegen die in Polozk anwesenden Rigenser. [Um 1450]*

Aus StadtA. zu Riga, Aeusseres RathsA. Abtheil. Moscow. u. Ruthen., Orig., Pap., mit theilweise erhaltenem briefschl. Siegel.

Приятелемъ нашимъ, ратманомъ Ризкого мѣста, и ко всемъ мѣстичомъ Ризкимъ.

† Отъ пана Андрѣя Саковича воеводы Полоцкого приятелемъ нашимъ, ратманомъ Ризкого мѣста, и всемъ мѣстичомъ поклонъ. Жаловался намъ мѣстичъ Полоцкии слуга осподаря великого короля на имя Пронко Туничиничъ, штожъ былъ оу нѣго его торговчикъ и съ его ненязмн ездивалъ торговывалъ на имя Тараско. Нынѣ пакъ тамъ к Ризѣ избегль а тамъ и селъ, а ненязи Пронковы оу нѣго вси. Про тожъ мы к вамъ пиномъ, своимъ приятелемъ, какжо и самн ведаетѣ, што вамъ с Полоцкомъ какии записи: Полоцаннна оу Полоцку и судити и

а) нынѣ К.

казнити, хотя оу Ризѣ простунитѣ, а Рижанина оу Ризѣ вамъ судити и казнити по своему праву. Ино што бы естѣ того Тараска выдали Пронку и со всеми его статки. Пак ли не выдаетѣ вы жѣ на насъ хочѣте дивитѣ, а хочѣтѣ не дивитѣ, мы вашихъ Рижанъ здесѣ оу Полоцку и трѣхъ забавимъ противъ того.

91. *Andrei Sakowitsch, Wojewode von Polozk, an Riga: Der Polozker Bürger Sergei Moschnewitsch hat ihm geklagt, dass er von den 2 Pferden, die er dem Rigischen Pferdehirten zur Wartung übergeben, nur das eine zurückerhalten habe; als er darauf beim Rigischen Rath Klage geführt, hat ihm dieser befohlen nach Polozk zu reisen, das Pferd aber solle ausfindig gemacht werden, oder, wenn das nicht möglich sein sollte, werde das [dem Werth des Pferdes entsprechende] Geld ihm gesandt werden; verlangt Erfüllung des Versprechens auf die eine oder die andere Weise und droht im Weigerungsfalle mit Repressalien gegen die Rigenser in Polozk. [Um 1450]*

R aus StadtA. zu Riga, Aeusseres RathsA. Abth. Moscow. u. Ruthenica, Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels.

† Прнятелемъ нашимъ, ратманомъ Ризкого мѣста.

† Отъ нана Андрѣя Саковича воеводы Полотского прнятелѣмъ нашимъ, ратманомъ Ризкого мѣста. Жаловался намъ тотъ мѣстичъ Полотский слуга осподаря нашего великого короля на имя Сергѣи Мошневичъ, штожъ далъ тамъ оу Ризѣ оу стадо два коня паствити конюху вашому Рнскому. А коли захотелъ прочъ к Полоцку, ино тотъ конюхъ пастухъ привелъ к нему одного коня а другого не привелъ^а. Ино тотъ Сергѣи жаловалъ вамъ на ратуши очи на очи и двончи кротъ истымъ конюхомъ. Пно ваша милость тому нашему Полочанну велѣли поехати к Полоцку а коня того нялися естѣ отискати а, толко не отискати, ино ваша милость нялися ненязи к нему прислати к Полоцку а настоуха того оузяли естѣ на свои руки. Протожъ мы к вамъ пишомъ, штобы естѣ осподаря нашего местичу коня того верноули а, толко коня не будетъ, ино ваша милость заплатитѣ емоу ненязи за того коня, што будетъ его цена, такожъ естѣ сами емоу и нялися. Пак ли не вериѣте коня а любо ненязѣи не заплатитѣ, быхомъ не вѣлели вашихъ забавити здесѣ оу Полотску.

92. *Derselbe an Riga: zwei Mal hat er Schadenersatz verlangt für das durch die Schuld des Rigischen Pferdehirten verloren gegangene Pferd des Polozkers Sergei Moschnewitsch; schreibt nun zum dritten und letzten Male in dieser Angelegenheit; werde auch jetzt kein Schadenersatz geleistet, so werde er die Rigischen Kaufleute in Polozk berauben lassen. Polozk [um 1450].*

R aus StadtA. zu Riga, Aeusseres RathsA. Abth. Moscow. u. Ruthen., Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels.

Прнятелемъ нашимъ милымъ, паномъ всемъ ратманомъ Ризкимъ.

† Отъ нана Одрѣя Саковича воеводы Полотского прнятелемъ нашимъ, паномъ ратманомъ Ризкимъ всемъ поклонъ и поздоровѣнне. И нѣрво того жаловалъ намъ тотъ нашъ Полочанинъ на имя Сѣргѣи Мошнѣвичъ, штожъ тамъ в Ризѣ далъ былъ коня своего паствити оу стадо

^а) привелъ К.

конюхомъ мѣстичскимъ и наемъ заплатилъ. Ино конюхи того коня изгубили, и тотъ Сѣргѣи жаловалъ вапои милости на ратуши^а, и ваша милость и нялися заплатити того коня ис ратуша, и мы к вапои милости писали¹, штобы естѣ право вчинили велели того коня заплатити, и другончи кротъ писали есмо, и вы не хотѣли ничего права оучинити. Ино посмотритѣ того, ест ли то добръ чинитѣ, не хочѣтѣ нашимъ права чинити на нашо прошѣнье. А мы здѣсь вашимъ купцомъ всимъ право чинимъ. Ино и нынѣ просимъ васъ, иж бы естѣ велели того коня заплатити. Пак ли нѣ заплатитѣ конѣ, ино велимъ здѣсь вашихъ кунцовъ, правыхъ людѣи, пограбити. А болши того не хочомъ васъ о то просити и писати. А псать оу Полотску.

93. *Pan Wasili Dmitrijewitsch Korsak und Pan Olechno [Sudimontowitsch], Statthalter des Wojewoden Andrei [Sakowitsch] von Polozk, an Riga: nach den Verträgen ist es den Deutschen in Polozk verboten, Schenken zu halten und Wein, Bier und Meth im Detail zu verkaufen; Riga hat den zu ihm gesandten Polozker Boten erklärt, dass man Uebertreter des Gebots, die nach Riga geschickt würden, bestrafen werde; übersenden die Deutschen Abraham und Zacharias mit der Bitte sie zu bestrafen; ersuchen Riga, den Seinigen das Verbot einzuschärfen und ihnen zu verbieten, Bier nach Polozk zu bringen; wollen in Zukunft Uebertreter von sich aus bestrafen. [Um 1450]*

R aus Stadt A. zu Riga, Aeusseres Raths A. Abth. Moscovitica u. Ruthenica, Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Siegels.

Daselbst noch ein zweiter Brief an Riga, ebenfalls Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels, ausgegangen отъ мѣстичовъ Полоцкихъ и отъ всихъ мужъ Полочанъ, der mit dem abgedruckten wörtlich übereinstimmt, bis auf folgenden Zusatz zu den Worten а ни пива ни меду: занже намъ отъ васъ стало напасть оу тыхъ хорчмахъ съ полтора ста рублевъ. Hildebrand.

† Папомъ ратманомъ Ризкимъ^б.

† Отъ папа Василья Дмитреевича Корсака² и отъ папа Олехна наместника папа Ондреева воеводы Полоцкого и отъ всихъ бояръ Полоцкихъ ратманомъ Ризкимъ поклонъ и пріятельство. О томъ пишемъ вамъ, помните вы сами, какъ вамъ было с нами докончанье, што вамъ было оу насъ оу Полоцкоу корчмы не держати, ни вина на розницу не продавати а ни пива ни меду. А про то есмѣ посылали к вамъ свои послы на имя Федька Вулавишича а Фалелья Севрюковича а Ольферія Черпяту. И вы нашими послы отказали к намъ свои речи: Кого имете нашего Иемчина корчму продаю и вы его имѣтѣ и сошлетѣ к намъ на низъ оковавшие и съ его дела. И мы еще после того, какъ есмѣ к вамъ посылали^с, досыть вашихъ детей оунимали, што бы ся они отъ того оущунили корчмы бы оу насъ не держали, и они насъ не хотели слухать, отъ того ся не оущоушили, какъ держали, такъ держали оу насъ корчму. И мы оуже болши того не можемъ терпети. Оу вашего есмѣ Иемчина Аврамка корчму выняли а также Захарка Иемчинъ пивноюю корчму продаетъ. И мы вашихъ Немець послали к вамъ на низъ и съ ихъ дела, и вы бы ихъ про то казнили по ихъ деломъ, а и иныхъ бы есте отъ того оущували,

а) ратуши R.

б) Ризкимъ R.

с) посыли R.

¹⁾ Vgl. n. 91. ²⁾ Wahrscheinlich identisch mit dem 1435 ca. Mitte Oktober erwähnten Wasili Dmitrijewitsch. UB. 8 nn. 997 u. 98.

што бы и потомъ оу насъ оу Полоцку^а корчмы не держали^б, пак ли про то не имете ихъ казнити. П намъ оуже черес то к вамъ не слати, хотимъ сами казнити какъ мы ведаемъ. А вамъ про то на насъ не дивити, занже заказали были есте своимъ торговцемъ к намъ шва не возити. А повезоуть пиво, и мы хотимъ сами бочки ихъ рассечи и въ Двиину оумѣтати.

94. *Pan Omeljan, Statthalter des [Wojewoden] Andrei [Sakowitsch] von Polozk, und die Gemeinde daselbst an Riga: senden Riga den Deutschen Heinrich zu, der einen Polozker verwundet und den nach ihm geschickten Gerichtsdienner mit dem Degen gestochen; bitten, ihn zu bestrafen und die beiden Verletzten zu entschädigen, widrigenfalls man sich selbst Recht verschaffen werde. [Um 1450]*

R aus Stadt A. zu Riga, Aeusseres Raths A. Abth. Moscow. u. Ruthen., Orig., Pap., mit theilweise erhaltenem briefschl. Siegel. Hildebrand.

† Ратманомъ Ризькимъ.

† Отъ пана Апѣдрѣва намѣсника Полоцкого пана Омеляна и отъ бояръ Полоцкихъ и отъ мѣстичевъ Полоцкихъ приятелемъ нашимъ, ратманомъ Ризькимъ поклонъ^с и приязнь по вси часы. Про то к вамъ пишемъ, своимъ приятелемъ, здѣсе вашъ Пѣмецъ оу насъ оу Полоцку на имя Пнѣдрихъ скололъ челоуѣка нашего Полочанина; и мы послали поньского слугу по него, сына боярского, и онъ и паньскому служѣ порѣзалъ руки дѣкою. А сами вы вѣдаете, коли децко бити, какаа то изъ бродни великая; ино што бы есте велѣли ему, паньскому служѣ, безъчестье заплатити а и тому нашему Полочанину, которого скололъ. А здѣсе далъсн за поруку штожъ имаеть, тамъ стати передъ вами передъ ратманы Ризькими за тою порукою. А мы его послали к вамъ, ино што бы есте оу винѣ его казнили какъ вы вѣдаете оу своемъ правѣ а нашимъ велѣте безъчестье заплатити. Не въсхочете ль пакъ нашимъ безъчестьн заплатити, и мы за свое возьмемъ. Да намъ бы есте тымъ же отписали, хто отъ насъ вамъ лнстъ нашъ принесеть.

95. *Pan Omeljan, Diener des Statthalters Andrei [Sakowitsch] von Polozk, an Riga: Subetz, Diener des Statthalters, war bereits früher einmal seinem Herrn entlaufen und hatte sich zuerst bei Czartoryski, dann beim OM. von Livland aufgehalten; zurückgekehrt und von seinem Herrn zu Gnaden aufgenommen, ist er nun abermals unter lügenhaftem Vorgeben nach Riga entwichen und hat sich dort umtaufen lassen; bittet, Subetz dem Ueberbringer auszuliefern und ihn zu veranlassen, dem Omeljan seine 2 Rbl. zurückzuschicken. [Um 1450]*

R aus Stadt A. zu Riga, Aeusseres Raths A. Abth. Moscovitica u. Ruthenica, Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels. Hildebrand.

† Принтѣлѣмъ нашимъ, ратманомъ Ризькимъ.

† Отъ пана Андреева слуги намѣстника Полоцкого^д отъ пана Омѣльяна приятѣлѣмъ нашимъ, ратманомъ Ризькимъ. Пишу вамъ о то, што паньский слуга Зубѣць иѣрво былъ збродилъ, отъ пана побѣгъ к Чорторыискому да отъ Чорторыиского к вамъ ноехалъ да тамъ оу вашего мѣстѣра служилъ да отъ мѣстѣра оиятъ к пану прпехалъ. Добрые люди оустунився

а) лоцку R.

б) држали R.

с) поклонъ R.

д) Полоцкого R.

да за пѣго бѣрпе били чоломъ, панъ былъ ему гнѣва отпустилъ. И почалъся оу пана просити к Ризѣ онять а молачо такъ: Панѣ, тамъ статъковъ дѣржу досить. И панъ ему повѣривъ да отпустилъ его и грамоты ему подовалъ до васъ, вито бы вы ему статкы выправили. И онъ да тамъ к вамъ ехавши да пѣрѣхрестилъся^а оу вашу вѣру. Ино мы вапо вѣрѣ иѣ пригонаемъ, ино того збродна Зубца выдаитъ тому, хто вамъ сию грамоту припѣсѣтъ. А иѣ выдаитъ ль и вы его, до пана блудѣтъ, то пакъ мои осподарь панъ оузвѣдаетъ, какъ о томъ огадаетъ. А мои два рубли вѣлитъ ему отослати. Иѣ отонлѣтъ ли моихъ дву рублѣвъ, и я здѣ вашего доброго Рижанина порублу оу тыхъ дву рублѣхъ. Занужъ тие два рубли я былъ на конѣ послать.

96. *Pan Iwan, Statthalter des Wojewoden Andrei [Sakowitsch] von Polozk, und die Gemeinde daselbst an Riga: der Komtur von Dünaburg hat den Polozker Griza erschlagen; bittet um Rigas Verwendung beim O.M., dass der Komtur so lange in Haft gehalten werde, bis der Kg. von Polen weitere Mittheilungen in der Sache gemacht hat. [Um 1450]*

Aus StaatsA. zu Riga, Aeusseres RathsA. Abth. Moscow. u. Ruthen., Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels. Hildebrand.

Приятелемъ нашимъ милымъ, посадникомъ Ризкимъ и всимъ ратманомъ.

† Отъ пана Одреева намѣстника воеводы Полоцкого пана Ивана и отъ бояръ Полоцкихъ и отъ мѣстичовъ Полоцкихъ и отъ всего посполства приятелемъ нашимъ милымъ, посадникомъ Ризкимъ и всимъ ратманомъ челобитье. Възъявляемъ вашей милости, штожъ кунтуръ Невгиский оубилъ нашего Полочанина, доброго мѣстича на имя Грица. И ваша бы милость послали до князя мештеря, што бы онъ того кунтура Невгинского, того оубищу, держалъ твердо, докуль о томъ осподарь нашъ его милость король възвѣдаетъ и панове рада осподарьекая. За то бы ваша милость стояли твердо, ажбы промежю нами болшого смутку не было.

97 *Der Statthalter des [Wojewoden] Andrei [Sakowitsch] von Polozk und die Gemeinde daselbst an Riga: verwenden sich für den Polozker Sanko, der in Samaiten gefangen genommen, dort entlaufen war und auf dem Wege in seine Heimath in Dünaburg ergriffen und nach Riga gebracht worden war, damit er, der ein Reisiger des Kg. sei, wieder in Freiheit gesetzt werde. [Um 1450]*

R aus StadtA zu Riga, Aeusseres RathsA. Abth. Moscow. u. Ruthen., Orig., Pap., mit theilweise erhaltenem briefschl. Siegel. Hildebrand.

† Приятелемъ нашимъ и сусѣдомъ, ратманомъ Ризскимъ. †

† Отъ пана Андрѣева намѣстника Полоцкого и отъ бояръ Полоцкихъ и отъ мѣстичовъ Полоцкихъ. И здѣ былъ намъ чоломъ Санковъ сынъ Чюприновъ Каръпка, штожъ тотъ Санко завоеванъ былъ на Святой Рецѣ оу Жомотъ, то пакъ и Жомоти выбѣгль с Немчиномъ а пошолъ былъ к Полоцку на отчну, ино деп пакъ оу Невгини поймавшо попровадилъ деп к вамъ оу Ригу; а и тыи люди есть видели, какъ провадили. Про тожъ нишомъ своимъ сусѣдомъ, што бы есте того челоуѣка пустили^б, заножъ челоуѣкъ осподаря нашего королего путныи челоуѣкъ. Пакъ ли не пустите, осподарь пакъ нашъ оузвѣдаетъ король, какъ за свое стояти. Сусѣдомъ нашимъ милымъ, ратманомъ Ризкимъ.

^а) пѣрѣхрестилъся R.

^б) пусти R.

98. *Der Statthalter des Wojewoden Andrei [Sakowitsch] von Polozk an Riga: die Polözker beklagten sich, dass sie in Riga misshandelt würden; verlangt, falls ein Polozker sich in Riga vergehe, dass er den Verträgen gemäss zur Bestrafung in seine Heimath gesandt werde; droht im Weigerungsfalle mit Repressalien an den zahlreichen in Polozk anwesenden Deutschen. [Um 1450]*

Aus StadtA. zu Riga, Aeusseres RathsA. Abth. Moscow. u. Ruthen., Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels. Hildebrand.

Ратманомъ и судьямъ Ризькимъ.

† Отъ пана Ондѣева намѣсника воеводы Полоцкаго. Здѣсе жаловался наши люди, што ихъ бьютъ, колютъ. Нио ведъ сами вѣдаете, коли вашъ Нѣмьчинъ што избродитъ, и мы к вамъ опишомъ а сами не казимъ, а нашъ человекъ, што оу васъ избродитъ, и вы к намъ шлите, нехай мы по своему праву ихъ судимъ. И вы бы нашимъ людямъ дали право. А не хотите дати права, ипо вашихъ Нѣмецъ много здѣсе, и мы оусроимемъ вашихъ Немецъ за шию, што бы противъ нашего стало. Приятелемъ нашимъ, ратманомъ и судьямъ и мѣстичомъ.

99. *Sytzeke und Natzmer Soczenowe u. s. w. an Riga: verwenden sich für ihren Verwandten Spyser, dass ihm der von Rigischen Bürgern zugefügte Schaden ersetzt werde, und drohen anderenfalls mit Selbsthülfe. Polzin [um 1450].*

Aus StadtA. zu Riga, Aeusseres RathsA. Abth. Urkunden, Orig., Pap., mit briefschl. Siegel. Hildebrand.

Verz.: danach Hildebrand in Mël. Russ. 6 S. 615 n. 34.

Sindicis viris necnon honestis dominis, consulibus civitatis Ryghe, presens dandum.

Sub quolibet servitutis genere fideli prenarrata salutacione. Wetet, gi heren, dat uns wol heft gheclaget unse veddere Spyser, dat jwe borghere hebben em genomen myt rade unde myt dade synen rechten sculdener, unde he dat dycke geclaget heft vor jw. Worumme bydde wy jw, dat gi jwe borgere darane wolden vormanen, dat sy unseme vedderen synen schaden wedder leden. Weret dat des nycht en schege, so müte wy unseme vedderen behulpen wesen des besten dat wy konen. Datum Polczin sub sigillo Sytzeke Soczenowes.

Sytzeke et Natzemer fratres dicti Soczenowe et ceteri patruī ducis.

100. *Silvester, EBF. von Riga, an den HM. Ludwig von Erlichshausen: dankt für den Brief des HM.¹ Veel bewegungen uff dieselben sachen unde besundern von wegen des hern legaten welde ich euwern gnoden gerne schriben, ich besurge mich, euwer herlichkeit mochte mirs vorkeren. Will mit dem OM. von Livland, den er auf den 14. Januar zu sich gebeten, und mit einigen Gebietigern desselben über die Angelegenheit sprechen. Hoff, die sachen sullen czu gutte komen werden meynem orden. Euwer gnode halde vort feste mit dem hern legaten, nu die sachen also scharff seynt angehaben, wen czuruckethogen die sachen mit nichte nu getreben, is were denne mit groszem bescheiden. Euwer grosmechtikeit sal sicher*

¹) n. 68.

seyen, ich getrawe meyne manschafft mit der Gotes hnlffe also czu underweiszen, das is meynem orden sulle fromlichen wesen. Dornoch wil ich mich fleiszen noch allem vormogen. *Bittet, den eingeschlossenen Brief seinem Kämmerer Clemens sobald wie möglich zukommen zu lassen. Ronneburg, 1451 Januar 9* (am sonnabend nehest noch der heiligen drei koningen tage).

StaatsA. zu Königsberg; OrdensbriefA. (Livland Schbl. XLII n. 32), Orig., Pap., mit theilweise erhaltenem briefschl. Sekret.

Vgl. Index n. 1842 Anm. — Vgl. Bacsko, Gesch. Preussens 3 S. 244.

101. *HM. Ludwig von Erlichshausen bevollmächtigt die Vorzeiger, Johann von Beenhausen, Pfleger von Meselanz, und Niklas Crapitz, Priesterbruder im Konvent zu Thorn, mit der Visitation des DO. in Livland und verlangt von allen Gliedern des Ordens Gehorsam für ihre Anordnungen. Marienburg, 1451 Januar 26.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, Hochmeister-Registrand von 1448—52 n. 17 (a. n. 9) S. 593—94, überschrieben: Eyn brief den visitirern ken^a Lyfflanda^a metegegeben.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1840. — Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 251.

Wir bruder Ludwig van Erlichshuwsen homeister Deutsches ordens empieten den wirdigen und geistlichen mannen Johan Osthoeff van Mengede obirstem gebietiger und unsiren lieben in Got andechtigen brudern, kompturen und huwskompturen, tumherren und sust allen und itczlichen besundern unsirs ordens amptlewten und brudern in Liefeland heil und lawter liebe in Gote dem herrn. Wirdiger und ersamer besunder lieber her gebietiger und erbare andechtige lieben in Gote brudere. Mit eyntrechtigem, wolbedachten und reiffem unsirer gebietiger rate, willen und volbort haben wir den ersamen geistlichen andechtigen bruder Johan van Behenhuwzen pfleger zcu Medzelandis und her Niclas Crapitz pristerbruder des covents zcu Thorun unsirs ordens, desen kegenwertigen beweisern, das ampt der visitacien in Liefeland bevolen und bevelen en das in krafft desir kegenwertigen schrifte, so das die volkomene und gantze macht haben sullen, sulch ampt noch unsirs ordens regel, gesetzen und gewonheiten in allen sachen, ordennngen und besteltnissen, die darczu behoren, an allen und itczlichen personen und geledern unsirs ordens in Liefeland in allerley sachen, schulden, lastern, schelungen und gebrechen, welcherley die ouch sind, keyne davon usgezogen, zcu gebrawchen, uben und zcu volfuren, bittende und irmanende euch alle und itczliche besundern unsirs ordens gebietiger, komptur, amptlewte und bruder in Liefeland, als wir hogste und ernste sullen und mogen, das ir dieselben unsire visitirer in alle deme, das deme berurten iren ampte der visitacien zcubehoret, gehorsam seit und, wenn sie zcu euch komen, euch en in allen sachen so undirtanig, willig und gehorsam beweiset, als euch das billich gebort und schuldig seyt zcu thun und ir ouch davor lon van Gote dem almechtigen, ere, wirdige dancksagunge und lob van uns und unsirn gebietigern begeret zcu haben und davor zcu empfaen. Daran geschiet uns und unsiren gebietigern sunderlicher begehlicher wille. Des zcu orkunt und merer sicherheit haben wir unsir sigel anhangen lassen dessem brieffe, der gegeben ist uff unsirs ordens houpthuwze Marienburg am dinstage nach conversionis Pauli im etc. 51^{ten} jare.

102. *Instruktion für die Ordensvisitirer in Deutsch- und Livland: sollen ihr Augenmerk richten auf die Beobachtung der religiösen Uebungen und der Regel, den Lebenswandel und die Kleidung der Brüder, die Uebergabe von Namensverzeichnissen derselben seitens der Gebietiger, die Aufnahme nur Ritterbürtiger ohne körperliche Gebrechen, die Beseitigung von Parteigungen, den baulichen Zustand der Häuser und ihre Versorgung mit Proviant und Waffen u. s. w.*
[1451 Januar Ende]

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (DM./a n. 57), Papierheft mit Pergamentumschlag von 16 Blättern, wovon die letzten unbeschrieben sind, Schmalfolio, enthaltend den Bericht der Visitirer der Ordensbesitzungen in Deutschland und Italien, des Vogts von Leipe Georg von Egloffstein und des Chorherrn von Marienburg Jost Krop, über die von ihnen zurückgelegte Marschrouten von 963 Meilen (von Marienburg in Preussen und zurück: 1451 Febr. 18—1452 Januar 17 (vgl. Schbl. VI n. 8); am Schluss die ihnen mitgegebene Instruktion, überschrieben: Uff disse artickel sal mann visitiren in Deutschen- unnd Lifflanden.

Verz.: danach Schwartz, Arbeiten f. d. livl. UB. 1894/97 S. 7 f. — Vgl. Voigt, Gesch. d. D. Ritterordens in s. zwölf Balleien 1 S. 210, 212.

Vgl. die Instruktion vom J. 1441 (UB. 9 n. 794).

Czum ersten umbe des gotiszdinstes willen, das men den ordenlich und unvorsewmeleichen und nicht vorkurtzet in unsers ordens hewsern und kirchen noch unszers ordens buch und gewonheyte alumb halde, und umb den kirchengangk und nemlich yn dii metten. Item^a das dy pristerbruder ire getzeiithen zcu tage und noch zcu nachte unnd ouch ire messen halden sullen noch des ordens nattel unnd wertliche gewonheite awssen lassen. Das men das sacrament vornewe alle 3 wochen, alz das ordenbuch awszweyseth, und das men das mit belewchtunge erbarlich, alz das geborlychen isz, halde. Das men dy getzeiithen vonn unszer frawen vigilien und wes men pfeget zcu leszen, das men das leze mit gantzen worten, undirscheit der sylben und nicht eylende. Das dii bruder sullen neygen zcu itzlichem Gloria patri. Dii nattel und das ordenbuch sal den pristerbruder gereith sein, sunderlich das sy ire venien wol sullen wissen, wen sich dii andern gemeynlich noch enn richten etc. Itzlich pristerbruder sal getrewlich und hertlich yn der beichte straffen die bruder ires coventes und ire missetat, beinamen umbe die die grosze schedilych ist irer zelen, alz umbe ungehorsamkeit, ungewissheit und eigenschaft. Das men achtunge hab, ab unszers ordens buch ouch uff allen hewssern sey, do covent sein, und das men allewege noch unsers ordens auszeisunge uff denselben hewssern capittel halde, uff das die brudere unsers ordens satzung, vasten und venien lernen unnd sich dornoch halden moghen. Das dy bruder im capittel den brudern gevache vorkundigen unnd leszen, wy sy ire venien in der kirchen zcu allen tzeiten halden sullen, und das man sy ouch dorczu halde, das sy sich dornoch fleysen, das sy ire venien eintrechtlichen halden. Das ein itzlich bruder sal sein in seinem covent, wen man^b sich berichten sal zcu festen. Umbe ungewonliche cleider, das men den bruder ire cleider und sunderlich ire reiitmentel mache noch alder gewonheit und nicht, das sy halp bloz geenn. Umb ungewonlich hor unnd schupfen. Das men das sweigen halde obir tische. Das men zcu tische lesze. Das men in zculossen mentel zcu tische gehe und nicht yn andern kurtzen cleidern. Das keiner ghe ane orloub an fremde stete noch weiter denne im ist von unserm orden zculossen noch in dii stete ane orloub. Umb dii tasschen. Umb ungewonliche

a) Fernerhin weggelassen.

b) Fehlt K.

geschwde, alz mit spitzen adder dergleich. Das dii bruder und gebietiger dii ungewonliche geczewiie iren pferden abelegen und sich nicht noch wertlicher acht tzyhen, wend sich werdliche lewthe zere dorann ergern. Men sal den brudern geben ire notdurft noch alder gewonheitt und noch satzunge des ordens. Men sal keinem coventesbruder junge adder knecht halden. Men sal fleisige achtunge uff das almitsze haben, das do kumpt von dem tissche, das men das in Gotis ere denn armen gebe noch alder gewonheitt. Das men niimande gestatte spil in dem remptir umb gelt, sunder schach, tzabelspil und andir spil ane wurfel und ane gelt dii vorbitten wir nicht, also dach das dii glacke das spil scheide beiide zcu den getzeiten und zcu den trincken. Das men uff allen groszen hewsern, do men dii getzeiite pflaget zcu singhen, sal halden 2 pristerbruder und uff den andern cleinen hewsern eienen pristerbruder. Das eiin itzlich gebietiger sal beschreiben geben, wii vil pristerbruder und ouch ritterbruder her habe, eiin itzlichen bei seinem namenn. Das keiin bruder, her habe ampt adder nicht, der do gelt hat, sein gelt zcu wertlichen lewten inleghe zcu behalden. Wurde imandt befunden in ein sulchen, her muste das kenn dem obirsten gebietiger vorantworten. Keiin bruder sal gevatter werde, bii gehorszam. Keiin koventesbruder sal vorkowffen seine pferdt addir rustewschen ane orlowb seines obirsten, bei gehorsam. Dii nochcollacien und semiquarten zcu halden und czu fullen und czu halben zcu trincken sal men abeleghe. Welch bruder wurde befunden eiin obirtretir disser vorgeschreiben artikel und sunderlich in den stucken, dii do unsers ordens redelickeitt und satzunge antreffende sein, deme sal men dii vier wende gebitten bisz ann den obirsten gebittiger. Sal eiin obirster gebietiger adder niimandes von seinen wegen keiinen vortmehe entpfoen zcu unserm orden, her sei denne von gutter ritterschafft geboren unnd moghe seine vier ane beweisen und sei ouch ane allirlei gebreche, ausgenommen pristerbruder und grohmenteler noch notdurfft der ampte eiines itzlichen hawses. Sal eiin obirster gebittiger vorsichtig sein mit seinen gebittigern keiine bunde adder partien zcu staten noch zcu halden, heimlich addir offnbar, durch seine eigene adder ander besteltnisse, is sei twusschen gebittigern adder bruder, und dii gebittiger sullen dem obirsten gebittiger beiistehen und helfen, das dii parteien gestoret worden. Ab irne clage von brudern vonn tzweitrachten undir sich adder sust vonn ymandes vorqweme, das der visitirer dabei das beste thue, das sulche tzweitracht hengeleget werde. Das dii visitirer alumbe dii hewszer besehen an irem gebewde, speise, geschos und allirlei notdurfft.

Item disse nochgeschreiben artikel unde bevelunge wurden sunderlichen bevolen und metegegeben den visitirer in Dewtschen landen: das men fleisige achtunge habe in der balei zcu Doringe, was schulde haben, was itzlich hausz in czufellen zcu heben hat, was vorheret sei und was eiin itzlich haws von der schulde weghe jerlich musz geben¹. Das der voiith gedenke kem landtkomptur zcu Doringe der abeschrift und briffe, dii der dem hern homeister hereingesant hath.

103. Bf. Johann von Kurland an Johann Osthoff, OM. von Livland: bittet den von ihm OM. Franke Kerskorf über geliehene 5000 Mark ausgestellten Schuldbrief aufsuchen zu lassen, da OM. Vincke, unter dem er eingelöst worden, ihn nicht hatte auffinden können, sondern nur eine Quittung über die Bezahlung ausgestellt hatte; ersucht um die Ansetzung eines Tages in

¹) Ueber die traurige finanzielle Lage dieser Ballei vgl. Voigt, Balleien 1 S. 601 ff.

Riga nach Ostern zur Entscheidung der Streitpunkte zwischen dem Orden und der kurländischen Kirche, um den er schon OM. Vincke vergeblich gebeten. Pilten, 1451 Januar 28.

K aus Kgl. GeheimA. zu Kopenhagen, Langebeks lose livländische Abschriften „ex apographo veteri in archivo cancell. Germ., 1763“. Hildebrand.

Kö StaatsA. zu Königsberg, Fol. 272 (A 22) S. 537, wenig spätere Kopie, Pap., überschrieben: Dem erwerdigen heren, heren Johann Osthoff meister to Lyfflande Dusches ordens mit sunderlicker werdicheyt. Johannes von Gots unde des papestlichen stules gnaden bisschopp der kercken to Cuerlande. Vorher: Nach dissien vorgeschriben privilegien (auf S. 533—536: UB. 1 n. 222 u. Auszug der gefälschten Urk. n. 224) und erer inhaldunge, ouch nach dissier hir nachvolgenden copien seynes brieffes an den erwardigen herrn meyster geschriben hat seliger gedechtnisse bisschoff Johann von Cuerlande von der kirchen wegen zu Cuerlande ansprach und forderunge getan etc. an denselben herrn meister und dem orden.

Verz.: nach der livländ. Kop. von Kö Index n. 1841.

Unsen fruntliken grueth und wat wy gudes vormogen stedes thovor. Erwardige leve her meister. Als Gott almechtige gefuget hefft, dat gy vann unsers ordens wegen hir in Lifflande thom meister gekoren und bestediget sint, so bidde wi jw glucke, dat gi, Gott helpende, (ju)we^a jw befolende ampte also vorstaen mogen, dat Gote lovelig deenst geschee, unserm orden und sinen landen cristlicken thonemen wedderfare. Juwe erwardige gude mach vornomen hebben, wo uns vortyden guder dechnisse meister Francke Kertzkorff^b mit vulbordt des landtmarschalcks do thor tyt H. Schungell uns ligeden 5000 mk., vor de mk. 26 niige artige tho rekende, welke wy bekennde im brieffe mit unsem und unsers capittels ingesegel ahnhangende bestediget hebben. Nu hebbe wy, Gode gedancken^c, de vorscrevene 5000 mk. bethalende affgelecht, als die quitantiebreffe inneholden und uthwisen. So were wy biddende, begerende, dat uns unse vorsegelde schultbreff wedder tho handen queme, dat nicht geschehen is, darumme dat guder dechnisse upp die tidt mester H. Fincke alsodan unsenn vorscreven vorsegelden schuldtbreff nicht vinden konde; sande uns mit Harman Blomeberg dessem bewiser, de jwe erwardicheit muntliken underrichten kan, ene gemeine quitantien, darinne denckende der vorscreven saken. Hirumme, sintdem die vordachten 5000 mk. yo bethalet sien und ock vorliken is, dat unse vorsegelde breff uns thor handt wedder kome, so bidde wy jwe erwardige gude, willet Paulo juwen schriver und Alleff up de tidt kaventschencke, die den vakedochten unsen vorsegelden breff gesehen hebben, befole^c, dat se nha jwer befelinge en soken und vinden, upp dat he uns thor handt kamen moge, darinne uns jwe erwardicheit gunstigen wyllen bewiset. Furder, erwardige leve her meister, jwer erwardigen gude steidt tho dencken, wo wy negest tho Goldingen ins hern cumpthurs kamer in jwer und des vogdes tho Gerwen guder gedechtnisse^d, cumpthur tho Goldingen, kerckheren thor Parnow, Pauli des meisters schriters, unsers provest und vogden kegenwerdicheit guder dechnisse meister H. Vincken tho kennen geven ansprake, die unse kerke vann meister tho meister gedaen hefft und wi noch doen als van der Lyva¹ und dorde part Jhesusborch, nw Goldingen genanth, als dy copie upp die tidt vann uns geantwerdet Paulo im namen meister Vincken und vogde tho Gerwen inneholden; und beden do, dat man uns einen dag leggen wolden tho Riga, darhen wy kamende unse bewisunge bringen wolden, aldar denne

a) juwe Kö; twe K. b) Von hier bis Furder, erwardige leve her meister, ausgelassen in Kö; statt dessen: etc. et infra. c) sie K. d) Am Rande mit anderer Tinte in Kö: Qui fuit Schapphuwsen.

1) Vgl. UB. 8 nn. 64 u. 149.

ock unse orden, aff he bewisunge hefft wedder unse kircke, vorbringen mochte. Wy kregen up die tidt nicht antwort vam erwirdigen meister vorgedacht. Hirumme, up dat unse vakegeschehene ahnsprake thom ende moge fruntliken flegen werden, bidde wi jwe erwerdicheit, willet, leve her meister, uns noch einen bequemen dach vorschriven tho Riga na paschen¹ tho komende mit unser bewisunge, darnha wy uns richten willen. Gott almechtige spare jwe erwerdige persone wolfarende gesunt mit salicheit der seele tho langen begerliken tiden. Geschreven up unser kercken slote Pilten anno etc. 51 den donnerdach na dem feste conversionis Pauli.

Johannes vann Godes und pauwestliken stules gnaden
bischop der kercken tho Curllande.

104. *Silvester, Ebf. von Riga, an den HM. Ludwig von Erlichshausen: ist begierig auf den Ausgang der Angelegenheit mit dem päpstlichen Legaten, in der der HM. auf der betretenen Bahn fortschreiten möge, und versichert ihn dabei seines Beistandes; bittet, die einliegenden Briefe den Adressaten zukommen zu lassen; Ergebnheitsbezeugung gegen den HM. Ronneburg, 1451 Januar 30.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. XLII n. 32), Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Sekrets.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1842. — Vgl. Bacsko, Gesch. Pr. 3 S. 244.

Dem hochwirdigen grosmechtigen hern, ern^a Lodewig von Erlichshuwszen
homeister Deutsches ordens, meynem besundern gnedigen guttigen hern, forderer
unde gonner.

Hochwirdiger grosmechtiger gnediger guttiger lieber herre. Demutige bevelunge, schuldige dinst mit willigem gehorsam. Ich schrebe euwern gnoden gerne uff die meynunge meynes nehesten briffs², sunder begerliken harre ich vor des ausganges der sachen des hern legatten. Ich werde is kawme loszen können von liebe, die ich trage czu euwern gnoden unde meynen orden. Ich werde etwas meyne bewegunge euwer herlichkeit schreiben, weres das dieselbe sache czu begerten ende noch nicht gebrocht were³. Euwer grosmechtikeit halde yo feste bas czu gudem ende der sachen, euwer herlichkeit sal an mir unde alle den meynen getrawe feste beystender vinden sunder czweifel. Gnediger lieber herre. Ich bitte euwer grosmechtikeit, das die deszen^a ingeslossenen^a briffe, deyn eynen unserm hern von Helsberg, dem schreibe ich von wegen des heligen lichnams tag, den anderen her Clemens welde loszen antworten. Das wil ich gerne vorschulden ken euwer hochwirdikeit, die meyn besunderer gnediger herre unde beschirmer sey unde bleybe, als der vorfar seliger gewest ist. Yewerlde habe ich an euwern gnoden sunderliche gounst unde vordernisse gefunden von anbegynne der irkentnisse. Losszet ouch czwischen euwer herlichkeit unde mich, euwern demutigem son unde capplan⁴, nymads^a handel haben. Ich wil yo euwern gnoden also czu willen seyn unde werden, ap ich bey euwern gnoden

^{a)} sic K.

¹⁾ April 25. ²⁾ n. 100. ³⁾ Der Legat hatte Preussen damals bereits verlassen. Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 232.

⁴⁾ Hier, wie häufig im Mittelalter bei geistlichen Personen, nur Ergebnheitsbezeugung, wie andererseits in an Geistliche gerichteten Briefen Höflichkeitsformel.

czu Marienburg were unde euwer segel truge. Dem almechtigen Gote seyt^a bevolen euwer herlichkeit czu langer wolfart, mir czu besunderm troste unde wolfart^b meynes ordens. Gegeben czu Ronnenborg am sonnabende nehest vor lichtmesse im jare Cristi etc. 51 von euwerm son unde capplan.

Bruder Silvester erzbischoff czu Rige Deutschs ordens.

105. *Johann von Mengede a. g. Osthoff, OM. von Livland, an den HM. Ludwig von Erlichshausen: ersucht, falls es früher noch nicht geschehen sein sollte, jetzt gegenüber der Gefahr, die dem Orden aus dem Streben des Bf., des Kapitels und der Ritterschaft von Dorpat wie der Stadt Dorpat, zum künftigen Bf. den Grafen Mauritius von Oldenburg, Bruder des Kg. von Dänemark, eingesetzt zu sehen, entstehen muss, den Prokurator in Rom sobald wie möglich zu instruiren, dass er den Papst veranlasse, sich die Besetzung des Bisthums zu reserviren und im Fall der Vakanz eine dem Orden ergebene Person zum Bf. zu ernennen; ferner möge der Prokurator angewiesen werden, bei Zeiten das Patronatsrecht des Ordens auf die Revaler Kirche gegenüber den Bemühungen des dortigen Kapitels, sein Wahlrecht durchzusetzen, zu vertreten; bittet um Nachricht über den Verlauf der Angelegenheit des päpstlichen Legaten mit den preussischen Ständen. Rujen, 1451 Febr. 1.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. XIX n. 25), Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Sekrets. Auf der Rückseite der gleichzeitige Kanzelleivermerk: Venerunt in nocte profesti Scolastice [Febr. 9] et fuerunt lecte ipso die anno 51^o in Marienburg. Factum est responsum a Holland feria sexta post Valentini [Febr. 19] eodem anno 51^o.

Verz.: nach der livländ. Kopie von K Index n. 1843; danach wiederholt Regg. dipl. hist. Danicae Ser. 2 n. 5757. — Vgl. Møllerup, Danmarks forhold til Liffland S. 15 f.

Dem erwirdigen und geistlichen herren, herren Ludowig von Erlichshausen
homeister Deutschs ordens.

Unsiren gar willigen undertenigen gehorsam mit gutwilliger all unsirs vormogens irbietung stets zcuvoeren. Erwirdiger gnediger lieber her meister. Ewern gnaden, als wir nicht czweifelen, vordenckt woll, das der erwirdige her Heidenreich unser vorfar, dem Got gnade, uff die czeit, do her neesten in Prewszen und czu Marienburg was, an ewir gnad durch Paulum seynen und nu ouch unsiren secretarium und heymlichen schreiber lisz brengen, werben und die mit fleisse bitten, das sie geruchte czu bestellen in den hoff czu Rome an den procuratorem, das her irfaren und sich dorinne beerbeten^a sulde, das die kirche czu Darppte, so sie ledig worde, mochte gegeben und vorlenet werden eynem, dorczu sich unsir orden czu Liefllande vorlassen und der czu frede und eynikeyt disser lande czu Liefllande gedeyen mochte. Als uff die czeit sulche und andere sachen als von der kirchen wegen czu Revall und darbey ouch etliche bewegungen czu gedechtnisse ewir gnaden canceler und capplan, dem ersamen meister Andreen, in schriftten vorzeichent gelassen sient wurden¹, nu so haben wir nach nicht durch ewir gnad adder durch sost ymands anders vorstanden, app ichts in denselben sachen in dem hoffe czu Rome vorgenommen, bestalt adder bewurben sey, sunder wir vornemen und werden durch unsiren

^a) sic K. ^b) worfart K.

¹) Vgl. n. 23.

herren ertzbischoff czu Rige und frunde unsirs ordens getrowlich gewarnet, wie das der herre bischoff, das cappittell, die ritterschafft und die stad czu Darppte darnach stehen, handelunge schreiben und ouch besteltnisse in dem hofe czu Rome dorwmbe haben sullen, das sie dahenne vor eynen bischoff czu Darppte gerne haben wellden den graven von Oldenburg junckherrn Mauricum, des herren koniges bruder czu Denmarcken, das denne in der warheit unsirm orden vorschrecklich und czu swere were und, das Got verbiete, czu gruntlichem vorterbisse und vordrückunge komen mochte, wenne nachdem die reiche Denmarcken und Sweden sunder underlasz vormeynen czusproch czu haben an die land Harien und Wiren, deszgleichen sie sich ouch halden vor stifter und erste begreiffer der kirchen sowoll czu Cuerlande als Rige, Darppt, Revall, Osell und disser gemeynen lande, besorgen wir uns, wurde der gemelte junckher Mauricius das vorgerurte stichte czu Darppte, das eyne mercklich teil disser lande, und nachdem die land Harien und Wiren gleich czuwuschen demselben stichte und den reichen Denmarcken und Sweden belegen sient, ingewynnen, das denne dorvon unsirm orden unvorwinckliche^a schaden und gedrenge komen welden. Wie schir derselbe grave in dusse lande qweme, so wurden ungeverlich vele ritter und knechte unsirs ordens und nicht alleyne die, sunder der alde bischoff czu Osell her Ludolf mit dem slosse Arnszburg, deszgleichen die stad Rige und andere meher, die alle^b, als wir gewarnet werden, eyne vortrostunge an em suchen, sich an en halden und stercken, alles unsirm orden czu schaden und gedrenge, als berurt is. Wenne denne ewir gnad woll dirkennen, was verlichkeit nach gelegenheit der sachen unsirm orden vorgemelt dorvon entstehen mag, und bynamen wir und unsir gebietiger in menung seyn, eer wir eyne sulchs czulassen welden, wir welden eer dorwmbe, als uns das czu eren und bestande unsirs ordens billich geboren sall, swere krige füren und ouch ungenade vom stule czu Rome deszhalben leyden, wenne es muste dach czu krigen komen, so weres besser czuvoren angelhaben, eer sie eyne grosz mercklich teil disser lande inkriegen wurden, denne danach, wenne sie die itczunds inne und vele lewte czu sich geczogen hetten, wenne worwmbe unsirm orden czu Liefflande were nicht so swere czu krigen mit alle den umbgelegenen landen, also sulche vorgeschrebene sachen czuczulassen. Sulchem arge und ungelimpe vorgerurt alles vörzczukomen bitten wir demutiglich und fleissiglich ewir gnade, das sie ansehende die gelegenheit und underscheit der sachen uns unvorczogelich geruche czu schreiben, app ichts dovon im hofe czu Rome vorgenommen, bestalt, irwurben adder ewirn gnaden dorvon wissentlich sey, und app dorvon y nichts vorgenommen, bestalt adder irwurben were, das denne dieselbe ewir gnade dorwmbe y ee y besser an unsirs ordens procuratorem bestellen, em disse unse menung und copien disser unser schrifte senden und bevelen geruche, das her mit fleisse und mit vörderunge der herren cardinalen, unsirs ordens frunde, darnach sey und arbete mit dem besten gelimpe, den hilgen vater den bobest czu unterrichten und czu bitten, das seyne helikeit die kirche czu Darppte vor sich seyner provision und ordinacion reservire¹, so das uns die bulla der reservacion hir ins land y besser gesant werde, und denne, wenne sie leddig wirt, eynem, czu deme unsir orden czu Liefflande sich vorlassen moge, alleyne umbe Gots, umbe frede, eynikeit und bestentnisse willen sowoll der kirchen also unsirs ordens, disser lande und der cristenheit, geben und vorlenen geruche. Wir vorsehen uns woll, die von Darppte haben unsirs ordens beste czu Rome nicht geworben, dach so mag unsirs ordens procurator worhafftigen vor-

a) sic K.

b) alles K.

¹⁾ Die betreffende Bulle war bereits 1450 August 2 erlassen worden: n. 48. Vgl. n. 52.

bringen, das wir und derselbe unsir orden nicht anders suchen und erbeten denne freyheit und keyne vordrückunge der kirchen, eynikeit, frede und liebe disser lande, dadurch men eyns werden und den ungelobigen widderstehen moge, als das itczunds woll vornomen hat unsir herre czu Rige, der uns und unsirm orden alle czeit billich davon geczewgnisse thun und des mit seynem vormögen beystehen wirt. Were den von Darppte czu enikeyt und bestentnisse der kirchen und disser lande liebe, sie sulden uns das billich anbieten, das wir in also guter menung thun und arbeten. Und wir czweivelen nicht, und nachdem unsir orden allzeit in den grösten nōten der kirchen umbe den stuel czu Rome anders nicht vordienet hat, wenne disse vorgeschreiben unsir menung dem hilgen vater angebrocht wirt, so verre seyne helikeit, als wir y nach gelegenheit der sachen hoffen, unsiren orden unvordemppet und die cristenheit disser lande in eynikeit und bestande will haben und halden und dabey ouch gedencken, geschyt es nach der von Darppte willen und krigen sie die gewalt, sie werden dem stule czu Rome, als sie vormals mit anderen woll getan haben, wenne die czeit und noth kompt, abetreten, her werde sülcher unsir rechten und guten menung umbe keyner anschendunge willen billich nicht enkegen komen adder thun. Dorwmbe bitten wir nach demutiglich, das ewir gnad disse unsir menung und schrifft unsirs ordens procuratori y besser senden, em dovon bevelunge thun und uns, wie sich die sachen in allen dingen haben und vorloffen werden, wedderschreiben geruche, wenne wir und unsir gebietiger umbe ere und bestands willen unsirs ordens und der cristenheit darczu thun wellen, als sich das geboren moge. Ewir gnad ist woll wissentlich, das unsir orden die kirche czu Revall mit dem rechte jure patronatus genant, als die freiheit an denselben unsirn orden mit den landen Haryen und Wiren komen ist, pflaget czu vorgeben und czu vorlenen. Nu vornemen wir, das das cappittell derselben kirche in dem hofe czu Rome bewerbe eyne newekeyt, also das sie widder sulche freiheit und recht unsirs ordens ere kore vormeynen czu haben¹. Dorwmbe bitten wir ewir gnad czu bestellen, das der procurator acht daruff habe und das widderstehe mit rechte in czeyten. Das wellen wir alle czeit demutiglich und underteniglich vorschulden umbe ewir gnade, die wir dem allmechtigen Gote seligliglichen bevelen. Geben czu Ruyen in vigilia purificationis Marie anno etc. 51°.

Bruder Johan von Mengede anders Osthoff genant
obirster gebietiger czu Liefflande Deutschs ordens.

Beilage: Der herre bisschoff czu Darppte ist eyn czumale alt abgeende man und wirt gevachen kranck. Wenne her denne kranck ist, so ist her stets in dem synne, das her den junckherrn Mauricium vor eynen son kisen und uffnemen und die kirche vorlassen will, das denne vele veerlichkeit an sich hat. Dorwmbe geruche ewir genad in dissen sachen nicht czu sewmen. Uns vorlanget czumale sere nach den czeitungen, wie sich die dinge mit dem legaten und den landen czu Prewszen vorloffen. Dorwmbe bitten wir ewir gnade, uns die ouch geruche czu schreiben. Die kirche czu Darppte wirt stets und gemeynicklichen angefuchten von den Pleszkoweren und se von nymands sowoll vorfuchten und entschutczunge gehaben moge denne von unsirem orden, und so sie ouch von deme vorlassen wōrde, deste gerincklicher sie underdruckt worde. Und so men den hilgen vater den bobest im sulchen underrichten wirt, wir hoffen, her werde deste genemer, meher vor unsiren orden denne vor andere czu tun.

¹) Vgl. n. 52.

106. *HM. an den EBF. von Riga*: hält für nöthig, dass, falls es zu Verhandlungen zwischen den Königen von Dänemark und Schweden käme, der EBF. als einer der vom Papst eingesetzten Vermittler sich nicht, wie er wünsche, durch den HM. vertreten lasse, sondern einen eigenen Bevollmächtigten sende; hat übrigens gehört, dass Kg. Christian von Dänemark überhaupt nicht geneigt sei, sich in Unterhandlungen einzulassen, da er auch ohne solche in den Besitz Schwedens zu gelangen hoffe. *Marienburg, 1451 Febr. 10.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, Hochmeister-Registrand von 1448—52 n. 17 (a. n. 9) S. 596—97, überschrieben: Dem ertzbischoffe zu Rige.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1844; danach wiederholt Regg. diplom. histor. Danicae Ser. 2 n. 5759.

Allirerwirdigster vater und hochwirdiger guttiger besunder lieber herre. Als uns euwer hochwirdigkeit hat geschreiben van sulcher bevelunge unsirs heiligen vaters des bobistes, dorinne siene heiligkeit begerende ist, das ir euch als eyn gut mittler czwuschen die heren Cristiernum zcu Dennemarcken und Karolum zcu Sweden konige legen und euch zcu endscheidunge ire^a schelungen bewerben sullet, so ist uns desgleich ouch eyne bulle unsirs heiligen vaters obirantwort geworden, darinne euwire veterlichkeit und der herre bischoff zcu Lubeck werden benumet¹, und vorsehen uns, das der bischoff zcu Lubeck ouch eyne habe gekregen, so das her, ir und wir uns czwuschen den beyden herren konigen bearbeiten und sie czu frede und eyntracht bringen sullen. Also haben wir itczund dem herren Cristierno zcu Dennemarcken eyn sulchs und das uns ein sulchs durch den heiligen vater bevolen ist geschreiben und van em ein antwurt und uns siene meinunge, ab em zcu sinne sei, sich mit herren Karulo in teidinge zcu setczen, begeret czu schreiben². Sulches antwertes seyn wir tegelich beitende. So wir das werden krigen, wellen wirs vordan euch ungesewmet lassen wissen. Sunder als euch denn der heilige vater in siener bulle bevolen und ouch konig Karolus euch geschreiben und gebeten hat, euch personlich bey die sachen zcu fugen, unde ir undir andern der dinge bestendigkeiten beruret, das ir swerlich und sam mit nichte ane grossen vaer und schaden die sachen in eygener person betreiben moget, und ir meynet wol, ab wir und unsire gebietiger etczwas in den sachen umb eynen beyfrede adir sust wurden bearbeiten, so deuchte euch, das es daran genug were, das wir uns durch euwiren machtbrieff ouch van euwiren wegen in den sachen beweiseten etc.: besunder lieber herre, sind die sachen nicht kleyne adir geringe, sunder gros und swere seyn, ouch synd euch unsir heiliger vater selbist darczu hat irfurdert und die ding bevolen, duncket uns und unsiren gebietigern, es stee euch nicht zcu thun so gantcz die ding usczu-laen, sunder wir und unsire gebietiger meynen, es sey wol gut und rat, wurd es jo darczu komen, das sich herre Cristiernus in teydinge wurde geben, das ir denn jo imandes merckliches van den euwirn darczu fuget und bey den dingen hettet, der die ding kunde beleiten unsirem heiligen vater, euwirer herlichkeit und euwirer kirchen zcu eren. Idach als wir hie im lande van louffenden reden derjenigen, die us Dennemarken komen, vornemen, so ist herre Cristierno nicht sere synlich sich

^a) sic K.

¹) n. 41. ²) D. d. Sobbowitz, 1451 Januar 24 (am sonstage vor conversionis Pauli). *StaatsA. zu Königsberg, Hochmeister-Registrand von 1448—52 n. 17 (a. n. 9) S. 592, überschrieben: Herrn Cristierno konige zcu Dennemarcken. Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 250.*

in teidinge adir zcu frede und eytracht zcu geben, denn men meynet, das her im reiche zcu Sweden habe sulchen trost, dadurch her wol bey das reich vormeynet zcu komen. So schire uns konig Cristiernus wirt schreiben, und was uns vor das beste in den sachen zcu thun wirt beduncken, wellen wir unvorczogen schreiben euwir hochwirdigkeit, die ouch Got der herre etc. Geben zcu Marienburg^a am midwoch nach Appolonie im etc. 51^{ten} jare.

107 *HM. an Johann von Mengede a. g. Osthoff, OM. von Livland: hat die vom Prokurator in Rom eingesandte päpstliche Reservationsbulle über das Bisthum Dorpat etwa 14 Tage vor dem Eintreffen von n. 105 durch den ordensmeisterlichen Hofdokter Leonard Rothase überschickt, der sie jetzt wohl übergeben haben werde; hat ihn auch beauftragt, den OM. über alle sich auf den päpstlichen Legaten beziehende Angelegenheiten zu unterrichten; hat gleichzeitig mit der Dörptschen Reservationssache dem Prokurator auch wegen der Behauptung des dem Orden zustehenden Patronatsrechts auf die Revaler Kirche geschrieben und will das abermals thun; sollte der OM. noch sonst etwas Zweckdienliches in Sachen der beiden Kirchen vorbringen können, so möge er das sobald wie möglich mittheilen, da er in Kurzem einen Boten nach Rom abfertigen werde; Rothase soll die Reservationsangelegenheit geheim halten. Preussisch-Holland, 1451 Febr. 19.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. L n. 12), Konz., Pap. Unter dem Text die Adresse: Dem ersamen und geistlichen manne Johann von Mengede anders Osthoff genand obirsten gebietiger in Lieflland Dewtsches ordens.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1845.

Unsern fruntlichen grus mit behegelichen willen czuvor und alle gute. Ersamer lieber her gebietiger. Als ir uns denne newlich habt geschreiben¹, wie das umbe vil merklicher und ouch unsirs ordens finden in Lieflland ferlicher sache wille not were czu bestellen und an unserm allerheiligsten vater dem bobste czu erwerben eyne reservacio uff die kirche czu Darpt und ouch durch unsirs ordens procuratorem bestellen czu verwaren, das die thumhern und das capittel der kirche czu Revel, der jus patronatus mit den landen Harien und Wyern an unsirn orden und eynen homeister gekomen ist, nicht wedir czu eyner eleccien, als sie denne dornach im hofe czu Rome sich bearbeiten und czu erwerben bestalt haben, komen moge, so uns das ouch euwir vorfar seligs gedechtnysses, als her noch unser erwelunge von hynnen schyed, hatte vorczalt und vorgegeben und uns ouch czu eyne gedechtnisse doran etliche schrifte bey uns hat gelassen² etc.: ersamer lieber her gebietiger, so uns denne euwir vorfar^b seliger, als berurt ist, in den gedachten sachen underrichtunge gethan, und wir ouch eyn sulchs vor unsirn orden in den landen in czukomftigen czeiten sere nutcze, fromelich und ouch fredelich seyn sulle erkant haben, so haben wir czuhands eyn sulchs bestalt, dorinne denne ouch unser procurator seynen fleys gethan hat und hat uns gesandt unsers allerheiligsten vaters des bobstes uff die kirche czu Darpt eyne reservacio³, die wir euch denne bey dem wirdigen euwers hofes doctori Leonardo Rodhasze, synd wirs mit anders nymande sicherer bestellen mochten, haben geschicket, der denne wol bey

a) *sic K.* b) *vorfarn K.*

1) *n. 105.* 2) *n. 23.* 3) *n. 52.*

14 tagen ee uns euwir brieff qwam von uns und sich czu wege wert ken Lieffland czu czihen hatte geschicket, so das wir uns us dem dato euwers brieffes wal vorsehen, das her uff die czeit des datums nicht hat bey euch konnen weszen, und hoffen doch genczlich, das her itczunt bey euch seyn sulle und euch dysselbe reservacie oberantwortet und ouch die gelegenheit der sache des legaten, als ir denne begeret czu wissen von allen tagen mit demselben legaten gehalden und gescheften und sachen mit em verhandelt, in und aber den allen her gewest ist, als wir em das denne bevalen haben, euch clerlich hat underrichtet. Wir haben ouch uff die czeit, als wir von der kirche wegen czu Darpt umbe der reservacien wille schreben unsirm procuratori, durch unsire schriftte bestalt und ernstlich bevolen, das her do vor sey und yo mit wachenden fleysze bestelle, das die kirche czu Revel noch alder besitzunge des juris patronatus bey uns und unserm orden bleybe und nicht wedir czu der eleccien und erwelunge des capittels kome, als wir em denne das mit den ersten aber schreiben wellen, und hoffen, das her dobey seynen hogsten fleys wal thuen werde. Wustet ir nu ader wurdet ir ichts meh erkennen not und behuff seyn czu thuen bey den sachen der berurten kirchen czu Darpt und czu Reval, das schreibet uns ee bessir, wir wellen gerne so vil an uns ist dorczu thuen, das nichts doranne versewmet sulle werden, und schreibet uns das yo bey czeiten, wend wir bynnen kurtcz unsirn boten in den hoff czu Rome umbe der und ouch anderer sache wille wellen schicken. Bestellet ouch yo, lieber her gebietiger, mit dem berurten euwers hoffes doctori, das her die sache der reservacien heymlich bey em halde, als ir das denne czumal gros not seyn erkennet. Geben czu Holland am freytaghe noch Valentini im 51^{en} jare.

108. *Silvester, EBf. von Riga, an den HM. Ludwig von Erlichshausen: fragt an, ob der HM. die dem Orden geneigte Persönlichkeit, die er und der OM. von Livland nach dem Tode des jetzigen Bf. von Dorpat zu dessen Nachfolger vorschlagen werden, annehmen und ihre Anerkennung beim Papst betreiben werde; bezeichnet mehrere preussische Ordensgebietiger, die geeignet wären in der Rigischen Sache [Annahme des Ordenshabits von Seiten des Rigischen Domkapitels] nach Livland geschickt zu werden. Sesswegen, 1451 Februar 26.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. LI n. 16), Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Sekrets.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1846.

Dem hochwirdigen grosmechtigen hern, hern Lodewick von Erlichshuwszen homeister Deutschs ordens, meynem besundern gnedigen gonstigen lieben hern und forderer.

Hochwirdiger grosmechtiger gnediger guttiger besunder lieber herre. Demutige bevelunge, schuldige dinst in willigem getrawem gehorsam. Mit stetem wachendem fleisze habe ich betrachtet, wie gros notdorfftig were vor meynem orden, besundern in czukunfftigen czeiten, das das gestichte czu Darpt fruntlicher were ken meynem orden, unde meyne nicht durch eynen bessern weg dorczu czu komen, wen das eyne besondere, meynem orden gewegene persone czu dem bischoffampt doselbst durch euwer gnode unde meynem hern dem meister czu Liffant mochte gefurdert werden, dorczu ich getrewlichen helfen welde noch meynem hogsten vormogen. Eyne

merckliche dorczu tuchtige persone, ouch den landen unde lewten^a anneme welde ich mit meynem hern dem meister czu Liffant unde seynen gebietigern wol bekommen, des ouch meyn orden also meyner czu ewigen tagen sicher seyn sulde czu allem guten. Ich bitte dorumbe euwer herlichkeit, das mir die eyn sicher antwert hiruff schreiben geruche, so nach Gotes vorhengnisze deszer herre czu Darpt abeginge unde meyn herre der meister czu Liffant mit mir gleich an euwer gnode vor semliche persone obenberurt schreiben worde, die vor eynen bisschoffe czu Darpt czu vorderende unde an unserm heiligen vater dem bobiste czu bewerbende, ap euwer gnode denne ouch vor semliche persone in dem hofe czu Rome euwern getrewen fleis thuen welde loszen, also vor mich gescheen ist. So ich des von euwern gnoden vorsichert byn, wil ich denne durch gude mittel, ap Got wil, bynnen des die sachen beleyten noch al meynem vormogen, das is alumbe mit liebe unde fruntschafft sal czugeen unde denne mit semlicher geforderter personen sachen helfen irwerben mit rathe unde willen euwer gnode unde meynes hern meisters czu Liffant, die vor meynen orden czu ewigen tagen seyn sullen. Wurde aber eyne ander persone hirczu gefordert, als ich nicht hofe, ich besurge mich, ane czweifel is wurde nymmer denne dorczu komen werden. Mich deuchte gerathen, das euwer gnode czu den Rigischen sachen herinsendete hern Remchinger ader her Ysenhoffer, der czu Strosberg komptthur ist, ader den hern marschalk, yo uff des wenigste der hern eynen. Ich wil en getrewlichen helfen noch meynem hogsten vormogen. Der almechtige Got spare unde enthalde euwer herlichkeit langlebende unde gesunt in aller wolfart mir unde meynem orden czu besunderm troste unde gedeyen. Gegeben uff meyn unde meyner kirchen slosse Sesswegen am freitage nehest noch santt Mathias im 51. jare.

E. h. demutiger soen unde capplan bruder Silvester
erczbischoff czu Rige Deutsches ordens.

109. Bf. Johann von Kurland an den HM.: theilt auf des HM. Brief mit den eingeschlossenen Kopien mit, dass er 1432 Nov. 24 (im obende sente Katterine) aus Rom geritten sei, aldo uff die czeit Caspar Wandoffen obirsten unsirs orden procurator zampt mit her Johann Mennychen¹ gutter gedechtnisse hinder uns lasende von scheffeten und sachen hyndennoch geschein noch inneholdunge dehr copie obedocht, welch wyr in gutter meynunge widder-senden, nichts vornomen hatten. Kann deshalb dem Verlangen des HM. nicht Genüge leisten. *Piltten, 1451 März 1* (am tage sente Albini bisschoffes und mertelers).

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. XXIII n. 26), Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels. Auf der Rückseite die gleichzeitigen Kanzleivermerke: Responsum domini Curoniensis in causa domus ordinis in curia Romana venit in Königsberg esto mihi [März 7] anno 51°.

Copie presentibus intercluse fuerunt misse domino Warmiensi, copie vero sigillate per dominum procuratorem cum sue manus supscripcione fuerunt misse domino preposito Warmiensi pro consiliis scribendis. Factum est hoc in Marienburg feria 2^a post judica [April 12] anno etc. 51°.

Presentibus interclusa est littera domini Osiliensis² cum extractis de eadem de manu domini doctoris Ast. Ex quibus et consiliis dominorum episcopi et prepositi Warmiensi scribi debet responsum domino procuratori, quid in causa sit agendi.

a) lewte K.

1) Dr. Johann Menchen, Priesterbruder DO., Anwalt des Ordens in Rom. S. UB. 7—9 PR.

2) n. 112.

110. OM. von Livland an den HM. Ludwig von Erlichshausen: dankt für die Uebersendung der Reservationsbulle über das Stift Dorpat; will im Einvernehmen mit dem EBf. von Riga einer dem Orden geneigten Persönlichkeit zu diesem Bisthum verhelfen und bittet den HM., für die Anerkennung derselben in Rom die geeigneten Schritte zu thun; ersucht um baldmöglichste Antwort. Riga, 1451 März 4.

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. LI n. 6), Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Sekrets. Auf der Rückseite der gleichzeitige Kanzelleivermerk: Darpt heymelich. Bs qwam ken Wonsdorff am sonnobende vor invocavit [März 13] im 51. jare. Responsum fuit feria quinta sequenti [März 18] a Barthen per interclusam cedula.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1848.

Dem erwirdigen und geistlichen herren, herren Ludowig von Erlichszhuwsen
homeister Deutsch ordens.

Unsern gar willigen undirtenigen gehorsam mit gutwilliger unsers ganczen vormogens dirbietung czuvorn. Erwirdiger gnediger lieber her meister. Wir dancken ewir gnaden demutiglich vor die bulle der reservacion uff die kirche czu Darpte sprechende, die uns dieselbe ewir gnade mit herren Leonardo unserm doctore gesant hat¹. Und als denne wir und unsere gebitiger mit hulfе des almechtigen Gotes mit alle unserm vormogen vort czu denselben sachen gedencen czu thun in all dem, das sich dorezu geboren moge, und wir ouch woll vornemen, semliche sachen mogen also vorgenommen werden, sie mogen czu seligem guden awsztrage komen, sie mogen ouch also vorgenommen werden, sie mochten czu grosser swerickeit und unvorwyntlichem schaden, das Got verbiete, komen, so gedencen wir und dieselben unsere gebitiger in dissen selben sachen czu rathe und hulfе czu nemen unseren herren ertzbischoff czu Rige und andere frunde, den die gelegenheit disser lande wissentlich ist, den wir der sachen betrowen und die uns deszhalben, es kome wie es kome, czu gudem awsztrage helfen mogen, also das wir mit derselben herren und frunde rathe mit guden willen in die kirche czu Darpte czu fordern nach undirscheit und gelegenheit disser lande, app Got will, eynen wellen vornemen, an dem wir, unser orden und die gemeynen lande czu Liefflande czu rechter eynickeit, liebe und fruntschaft komen und czu dem wir und unser orden uns getrowlichen vorlassen mogen, als wir denne durch weise und wege vorgerurt mit der hulfе Gotes czu eynem sulchen woll vormeynen czu komen. Hirumbe bitten wir ewir gnade, so wir högest sullen, demutiglich und fleissiglich, das sie anseende sulchen fromen und gedeyen, der, app Got will, von förderunge, und ouch anseende unvorwyntlichen vorhynder und schaden, die von vorsewmenisse der sachen komen mochten, uns und unserem orden czu Liefflande hirinne behulflich und forderlich geruche czu seyn, also, was wir der sache halben czu eren, nutze und fromen unsers ordens und disser gemeynen lande nach obengeschriebener weisen werden vornemen, das denne eyn sulchs durch ewir gnade ane allen vorhynder unsers ordens obirstem procuratori in den hoff czu Rome bevolen, nach aller notdorfft czum hilgen vater dem babeste vort gewurben und czu vorhofftem ende gebracht moge werden, als wir und unser orden czu Liefflande des und alles guten billich woll getrowen ewirn gnaden, wenne wir und unsere gebitiger, als vorberurt ist, alles wellen tun, was sich czu den sachen geboren moge. Und bitten ewir gnade demutiglich, das sie hirane czu gedeyen unsers ordens

¹) n. 107.

willig seyn, sulche unsere lawtere menunge und willen nicht abeslan und uns mit dem ersten eyn gutlich andwort, doruff wir uns gantzlichen vorlassen mogen, widderschreiben geruche. Das wellen wir mitsamt unsern gebitigern alle czeit undirteniglich verschulden umbe ewir wirdige gnade, die der^a almechtige Got^a czu vorhoffter wolfart seliglich sparen geruche. Geben czu Rige am donnerstage vor vastnacht anno etc. 51°.

Obirster gebitiger czu Liefflande.

111. *Bartholomäus, Bf. von Dorpat, an den HM. Ludwig von Erlichshausen: bittet, dem Vorzeiger Nichusz Palcz, erholt des Herzogs von Burgund, der sich durch Preussen zu seinem Herrn begiebt, auf seiner Reise förderlich zu sein. Dorpat, 1451 März 4 (des neesten donnerdages vor vastelavendt).*

K StaatsA zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. XXII n. 53), Orig., Pap., mit briefschl. Signet (Brieflade 4 Taf. 41 n. 9).

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1849.

112. *[Johann Kreul] Bf. von Oesel an den HM.: ist überzeugt von der Bezahlung des Kaufpreises für das Ordenshaus in Rom und behauptet die Nichtigkeit der angeblich darauf haftenden Schuld. Leal, 1451 März 5.*

Aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. 101 n. 101), gleichz. Kop., Pap., übersandt mit n. 126. Auf der Rückseite: Also hat der herre bisschoff czu Osel dem herren homeister geschreiben.

Diesen Brief sandte der HM. in einer Abschrift dem Prokurator am Hofe zu Rom zur Information, d. d. Marienburg, 1451 August 5 (am tage Dominici). Das., Hochmeister-Registrand von 1448—52 n. 17 (a. n. 9) S. 686—87, überschrieben: Dem procuratori im hoffe czu Rome.

Demuttige bevelunge unde unser innyge gebete tzu Gote deme hern. Allirerwirdigister gnediger liber herre. Euwir gnaden briff habin wir entphangen am 5. tage Marcy anno etc. rurende van sachen etlicher schulde etc. Doruff thun wir tzu wissen euwirn gnaden, muchte wir mit leybe unde gutte doraws helfen euwirn gnaden, wir welden das gerne thun, sundirlich unser wissenheit schreyben wir, wie das haws zcu Rome wart gekoft vor 800 duc., und alle jare etliche gulden zcu geben eyner armen juncfrouwen tzu helfen tzun eren¹, unde wir nicht anders gewust habin, is sey wol betzalt, wen wir in das 8. jar unserm orden gedynet haben vor eynen procuratorem und ny gemanet wurden, denne alzo y geschack, das uns zcusprach der erwirdige herre Anselmus de Breda corrector litterarum apostolicarum selige gedechtnisses² also: Her procurator, ir seit noch schuldick von her Hermens Dwerges³ testamentes wegen 1400 duc., darvan ik hebbe her Casparis⁴, de vor jw was procurator, obligacion. Dar antworte ich also zcu: Leve her, heft her Caspar furdir sick verbunden, wen em van synem orden bevolen was, dor en will ich nicht zcu antworten, ouch beste ich euch mit alle keyne schulde van meynes

a—a) dem almechtigen Gote K.

¹) Vgl. Voigt, *Stimmen aus Rom in Raumers histor. Taschenbuch* 4 S. 55 f. S. auch UB. 7 nn. 220 S. 154 f., 241, 799 S. 561. ²) Vgl. n. 2. ³) Hermann Twerg, päpstlicher Protonotar oder Korrektor der päpstlichen Bullen. S. UB. 7 u. 8 PR. ⁴) Kaspar Wandofen.

ordens wegen, welt ir ouch furdir versuchen, hir ist eyne gut recht. Also blebe wir furdir ungemant unde bey unsen getzeiten dorenbaven ny wurden angelanget. Wir wurden ouch in hoff gesant im jare 1437, unde dy sache her Caspars vorbindunge is do vor geschen im 33., und funden nye wort noch schrifte van des geldes wegen, ane was das hawsz anginck van des tãstamentes wegen selige her Herman Dwerger, und das beschirmete wir ouch mit groszer arbeit wedir all unsers ordens viande, so das wol wissentlich is im hove. Furdir, gnediger herre, ee wir in den hoff tzogen tzu dinste unserm orden vor eynen procurator, do wir zcu Basell woren do sogen wir myt unsern ogen, das her Andreas Phaffendorff¹ selige entphing vele schones silbers van her Caspars wegen in der wexelbanck, unde wo das blep, das wuste her wol. Ouch wisse euwir gnade, das das silber vaste wegquam by im, was her betzalet hot, also 400 duc., so dy nw 1000 manen, wissen wir furdir nicht, sundir eyner genant Nicolaus Beheme des kumpthurs schreyber zcu Dantzik sal eygentlich wol wissen van den sachen, und in den schriften hern Andreen Pfhaffendorffes, wo dy seyn, men furdir beschet sulde vinden. So were unser rat, das beyde machtbyve, desz procuratoris her Caspars unde ouch her Andrewesz, sich nicht reichen addir mechtick seyn unsern orden in sulche schulde zcu brengen, also sy das clerlich uswysen, und sulchs nicht geschen muchte ane vulbort und willen unsers homeysters und durch eynen sundirlichen machtbriff. Ouch ansende her Andrewesz machtbriff, zo ist im sulch bekenntnisse, zo her getan hat, gar schedelich, unde ouch tzu vorbinden in schulden unsern orden mit alle nicht bevolen. Item ap ouch her Caspar muchte ane willen synes obirsten testamentarius seyn, weyset das recht, nochdeme her geistlich was. Wir wissen vorwar, so uns vordencket, seliger meister Pauwel sagete, dy 800 gulden weren betzalt tzu Colne. Uns wart ouch nichts bevolen van den sachen, do wir awsztzogen. Wo dy quitancie ist, wisse wir nicht, sundir sy manen 1000 unde keyne obligacio helt 1000, sundir 600 unde 800. Wo denne dy eyne quitancie is und ane tzweyvel by herr Andreen schriften, do vindet men ouch dy andern. Ouch suche men in der cancellaria ewrer gnaden van sulcher quitancien und bevroge van desen sachen, wer zcu den tzeiten do zcu Colne das Deutsche hawsz vorstunt. Underdes entsetzte men sich mit rechte, so men beste mag unde vor wirt berurt also in summa. Is ist vorstorben in kortz her Anselmus zcu Florencia, by deme dy obligacione woren, unde were das nicht betzalt, her hette so lange nicht geswegen, wen her mechtick was im hove. Dortzu ist der notarius, ouch der instrumentarius van her Andrewesz wegen in kortz tzu lande getzogen aus dẽ hove, so haben sy dy obligacio und instrumenta tzu hoffe gebrocht uffs nwe. Unde ane tzweyvel ist das unrecht, wie das vorswmet ist, unde doch noch wol mag werden offenbaret in der wise, so hy vor wirt getruwelich berurt. Wir wissen uff dese tzeit by unser selen vurder nicht tzu schreiben van desen sachen euwirn hochwirdigen gnaden, dy wir Gote bevelen tzu hirsschende gesunt zcu langen seligen getzeiten. Geben zcu Lehall im 5. tage Marcy anno etc. 51^{mo}, undir unsem secreto.

113. *Otto von Dolen², Herr zu Randen, Rath und Kämmerer des Herzogs von Burgund, an den HM. Ludwig von Erlichshausen: bittet, dem Vorzeiger, der eyne getruwer unde vrom erhalt Namens Pals³ ist, förderlich zu sein in saken, als men eyne vrom erhalt gunstich pleget to syn. Desulve*

¹) Dr. Andreas Pfaffendorf, Bruder DO. u. Pfarrer zu Thorn, Anwalt des Ordens in Rom und dann beim Konzil von Basel. S. UB. 8 u. 9 PR. ²) Vgl. UB. 10 n. 465. ³) Vgl. n. 111.

is my tzo willen unde leve ut mynes gnadigen hern hove van Bourgundien mit my in Lefland, dar ik thus hore, gekomen unde heft my up de reyse unde altit wol tzo willen gewest unde truweliken gedenet. *Dorpat in Livland, 1451 März 7 (des sondages vor vastelavond^a).*

K StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. XXII n. 52), Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1850.

114. *HM. Ludwig von Erlichshausen bevollmächtigt gemäss dem von seinem Vorgänger mit den Abgesandten der Rigischen Kirche getroffenen Abkommen die Vorzeiger, den Obersten Marschall Kilian von Exdorf und den Komtur von Balga Eberhard von Wesentau, zusammen mit dem OM. von Livland und dessen dazu ernannten Gebietigern über die vom OM. Heinrich von Bokenforde und der Rigischen Kirche vereinbarte Einigung zu verhandeln und Massregeln zu ergreifen, die zur Erhaltung der Eintracht zwischen dem Orden und der genannten Kirche dienlich und beiden Theilen heilsam seien, und verpflichtet sich zur Beobachtung des von seinen Gesandten Vereinbarten. Königsberg, 1451 März 8.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, Hochmeister-Registrand von 1448—52 n. 17 (a. n. 9) S. 600—601, überschrieben: Machtbrief dem marschalke und komptur zcur Balge metegegeben ken Liefeland in der Rigischen sachen.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Rigisches Schulprogramm von 1833 S. 15 n. 47 u. Index n. 1851.

Wir bruder Ludwig von Erlichshuwzen homeister Deutsches ordens tun kunt und offenbarn allen, den dese schrifte werden vorbracht, das nachdeme sich der erwirdige eczwan her Conrad van Erlichshuwzen homeister, unsir vorfar seliger, mit dem wirdigen und ersamen herren Ditterichen Nagel thumprobste und den erbarn und woltuchtigen Karlen van Vitinghofen und Eynwalden Patkulen mannen der heiligen kirchen zcu Rige also vortragen hatte, das her bynnen eyner czeit mit dem allirerwirdigsten in Gote vater und herren, herren Silvestro ertczbischoffe, mit seynem capittel und manschaft der berurten kirchen zcu Rige eynen tag bynnen Liefeland verramen und den durch den obirsten gebietiger czu Liefeland und ouch durch etczliche siene gebietiger us Prewssen, die her mit macht darczu schicken und senden welde, welde schaffen zcu halden und czu volfuren, do men die eyntocht, die czwuschen etczwan bruder Henriche van Bokeforde andirs Schundel^a genant, die czeit obirstem gebietiger zcu Liefelandt, und der obengnanten kirchen czu Rige gemachet und vorschreiben ist gewurden¹, mochte handeln und vornemen, so das alles, was unsirm orden und der berurten kirchen zcu Rige unczemelich were und^b das do bitterkeit adir unwillen mochte machen, abegetan und weise und wege vorgenommen wurden, die do gotlich und erbar weren^b und darus eyntocht, liebe und gedeyen beyder teile mochte wachsen², und darumb und umb volfurunge willen allir obenberurten sachen haben wir mit eyntrechtigem und reiffem unsirem und unsirer gebietiger rate, willen und volbort van unsirn, unsirer gebietiger und ordens wegen die ersame und geistlichen als Kylian van Exdorff obirsten marschalk und Eberhartten van Wezentaw kompthur zcur Balge unsirs ordens, dese kegenwertige beweiser, usgefertiget, sie darczu volkomelich gemechtiget und geben en ouch volle und gantze

^a) sic K.

^{b—b}) Wiederholt in K.

¹) UB. 8 n. 1019.

²) l. c. 10 n. 579.

macht und gewald mit krafft deses brieffes, so das sie mitsampt dem ersamen und geistlichen bruder Johan van Mengende^a andirs Osthoff genant, itczund obirstem gebietiger, und andern sienen gebietigern zcu Liefeland unsirs ordens, die her darczu wird nemen, sulche obenberurte eyntacht czwuschen etczwan bruder Henriche van Bokeforde andirs Schundel^a genant und der genanten kirchen zcu Rige gemachet handeln und weize und wege vornemen mogen, dadurch unsir orden und die heilge kirche zcu Rige und ire geledern nuh und in czukomenden czeiten in liebe wachsen, in frede und eyntacht leben und in wolfart czunemen mogen. Und alles, was durch die egenanten unser sendeboten in sulchen berurten sachen wird getan, uffgenommen, vorliebet und vorwillet, gelouben wir bruder Ludwig obengenant vor uns, unser nachkomelinge und unsiren gantzen orden stete, feste, krefftig und unvorbrochlich zcu halden zcu ewigen czeiten. Des czu orkunt und merer sicherheit haben wir unsir sigel anhangen lassen desem brieffe, der gegeben ist uff unsirm huwze Koningsberge am mantage vor vasnacht im 1400^{ten} unde 51^{ten} jare.

115. OM. von Livland an den Prokurator in Rom: bittet, ihn und den Orden in Livland gegen die in Rom vorgebrachten lügnerischen und unbegründeten Anklagen des Revaler Domherrn Gerhard Schere besonders beim Kardinal S. Sixti zu entschuldigen und zu bewirken, dass ihm und dem Orden vom Domherrn Genugthuung geleistet werde. Riga [1451 März 8].

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA., Kop., Pap., übersandt dem HM. mit n. 116.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1852.

Ersamer lieber her procurator, unsir besunder guter frunt und gonner. Wir haben entpfangen von dem erwirdigen unsirm gnedigen homeister abeschrifte etlicher brieve, die seynen gnaden ewir ersamkeit und eyn thumherre czu Revall gnant meister Gerhardus Schere von etlicher sachen schelunge und gebrechs wegen, die czwusschen demselben thumherren und etlichem Woldemar Wrangell in Wierlande under unsirm orden gesessen gewand sient, geschreiben haben¹. Und wir vornemen nach inhaltunge der abeschrift ewirs brieffs vorgemelt, das wir und unsir orden und sunderlich unsir persone, nachdeme wir durch vaste vorgangene jare und bas uff disse czeit, das wir unwirdig czum meisterampte komen seyn, kompthur czu Revall gewest seyn, swerlich und czumale gropp beschuldiget und vorclaget seyn wurden von dem vorgenanten meister Gerhardo in dem hoeffe czu Rome und sunderlich vor dem allerwirdigsten in Gothe vater und herren, dem herren cardinall sancti Sixti, der sich denne desselben meisters Gerhardi seyns cappellans seyner sachen vorbrengens und clage czumale hoch angenommen, deszhalben uff unsir persone swere grobe wort gesprochen und euch damyt unsirm vorgnanten homeister clegelich obir uns czu schreiben bevolen hat, wenne wir sullen vorhindert haben bobestliche brieve und ladungen czu vorachtunge bobestlicher gebote und czu vordruckunge der kirchen und der priester, als das sulche abeschrift ewirs brieffs vorgerurt mit meheren worten clerlicher inneheldt. Ersamer lieber her procurator, besunder frund. Hiruff thun wir ewir ersamkeyt gutlich czu wissen, das der obengeschrieben meister Gerhardus durch sich adder die seynen uns nye von ladungen adder van anderen bobestlichen brieven und geboten wissentlich getan adder die an uns

^{a)} sic K.

¹⁾ n. 67.

hat lassen brengen. Wir haben darvon czuvoren egentlichs nicht gewust und sient ouch derhalben nye angelanget adder irfurdert, nachdeme und wir uns alle unsir czeit und nemlichs als wir von unsirs ordens wegen ersten ampte und bevele getragen und vorstanden haben dorane geerbt und mit fleisse gehalden haben, das wir, als wir das billich thun sullen, unsirm hilgen vater dem bobeste, der hilgen Romisschen kirchen und unsiren obirsten als eyne son des gehorsames nach unsirm vormogen gehorsam und willig seyn und dabey ouch andere kirchen, prelaten, priestere und eyne itczlichen czu rechter seyner freyheyte ane vordruckunge hanthaben, beschirmen und halden welden, als wir des czu Gote dem herren volkomen getrowen haben, das wir vormeynen, uns sulle und könne nymands anders worhafftiglich obirbringen und uns werden unsir herren prelaten, ritterschafft und stete disser lande eyne sulchen gemeynlichen alle czeit billichen woll czustehen. Als wir denne und nicht anders ouch vordan noch gnaden des allmechtigen Gots gedacht haben czu thun, so müssen und wellen wir ymmer nicht unbillichen mit sunderlichem wemute sulche des vorgnanten meisters Gerhards beschuldunge und vorlagunge vor eyne swere bedassunge, als es denne an em selbest ist, und czu grosser smaheite nicht alleyne unsir personen, sunder unsirm gantzen orden czu Lieflande uffnemen und czu hertzen lassen gehen. Hirumbe bitten wir mit sunderlichem fleisse fruntlichen und groszlich ewir ersamkeyte, das sie uns und unsirm orden hirselbest czu Lieflande von sulcher bedassunge wegen, die der gnante meister Gerhardus unrichtigen und nicht worhafftigen vorgebracht, und unsere herren cardinalen und villeichte andere deszhalben uns und denselben unsirm orden in grosserer vormerckunge und swere ungnade czu halden vorgenommen haben, geruche mit sunderlichem gudem fleisse nach notdorfft und gelegenheit der sachen czu entschuldigen wo und kegen weme das wirt notdorfftig seyn und sunderlichs kegen unsirm herren cardinal sancti Sixti vorgnant. Und nachdeme meister Gerhardus uns ane schult also swerlich in swere gerüchte und woert, das wir billich nicht leyden sullen, alda gesatzt hat, und wir volkomlich alle sache und punte vorgerurt vor ogen bringen und beweren mogen, geruchet, ersamer lieber her procurator, sulchen ernst dabey czu thun, dadurch uns und unsirm orden eyne billiche vorgnugunge von eem gescheen und offenbar wedder dirkant werden moge, her habe uns und demselben unsirm orden unrecht getan. Wir vormeynen nach gelegenheit der sachen billich czu seyn, und nachdeme unsir orden in den grösten nöten der kirchen alle czeit in gehorsame befunden und von dem hilgen stule czu Rome nye abegetreten ist, das men denne so geringlich nicht sülde glowben czukeren meister Gerhardo, der uffte und vele czu Revall offenbar in der kirchen die hilge Romische kirche als den hilgen vater den babest, die herrn cardinal etc. in vorgangenen und bey seligen bobests Eugeny geczeiten vor dem volke schentlich und obell vorachtet und verkundiget hat, als wir das alle czeit und sülde wir darumbe ouch uffsenden ken Rome eigentlich und woll beweisen thun wellen. Wir und unsir orden wollen Woldemar Wrangels woll mechtig seyn czu eren und czu rechte und deszhalben ouch nymands an seynem rechte widderstalt thun. Eyn sulchs werden unsirs homeisters gnade und desselbengleich unsir herre ertzbischoff czu Rige, so die sachen anders an sie irlangen würden, woll mechtig seyn. Dorwmbe geruchet, ersamer lieber her procurator, denselben sachen fleissiglich nach obengerurter weisen nachzukomen und sunderlichs als ir die czu eren, nutze und fromen unsirs ordens und unsir personen billichen werdet dirkennen. Wenne können und mogen wir ewirer ersamheit widder worane czu willen und liebe getun, dorinne sullet ir uns allzeit billich bereit und willig fynden, wir wellens in rechter fruntschopp och gerne und

mit fleisse umbe euch dirkennen und vorschulden. Und bitten uns, woruff die sachen bestehen bleyben, mit dem ersten eyn andwort vorschreiben wissen lassen werden. Geben czu Rige etc.

Cedula interclusa continebat:

Wenne die thwmherren czu Revall wort und handelung mit uns gehat haben von vollenfurunge des bannes und der kirchen geistlichen beswerungen widder die rittersschafft, so haben wir en woll gesaget und geraten insz beste und vorhoffen uns, wir haben im sulchen nictes umbillichs ader unrechtes getan, das sie ere sachen ken dieselbe rittersschafft gutlichen in fruntschafft und ane gestrengeheit des rechten vornemen und entscheiden sulden, wenne anders wurde dieselbe rittersschafft, dorvon der kirchen vormals und alle czeit vele gunst und gute gescheen were, unwillig, bitter und also werden, das en im sulchen nicht meer gunst und gute widderfaren mochte. Eyn sulchs haben wir in guter menunge getan und anders keyne vorbietunge rechtes ader bovestlicher brive etc. und haben ouch woll gesaget, men wisse woll, in was massen unser orden vom hilgen stull czu Rome begnadiget und privilegieret ist von sulchs bannes und beswerunge wegen vorgerurt, als die herren prelaten etc. ane sunderliche vorlobunge desselben stuls czu Rome die nicht tun sullen in unsers ordens kirchen und brudere, als das denne, wie es dorumbe ist, woll wissentlich ist ewirer guten und die uns im sulchen woll billich vorandworten wirt.

116. OM. von Livland an den HM. Ludwig von Erlichshausen: sendet n. 115 und bittet das gleichzeitig überschickte Original dem Oberprokurator am Hofe zu Rom zukommen zu lassen und ihm zu schreiben, dass er den OM. entschuldigen und sich nach dem Inhalt des Briefes richten möge; will die Antwort des Bf. von Oesel auf das Schreiben des HM. sofort nach ihrem Eintreffen übersenden. Riga, 1451 März 8.

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. L n. 46), Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1852.

Dem erwirdigen und geistlichen herren, herren Ludewig von Erlichszhuwszen homeister Deutsches ordens.

Unsiren gar willigen undertanigen gehorsam mit gutwilliger all unsirs gantzen vormogens dirbietung zcuvoeren. Erwirdiger gnediger lieber her meister. Als ir uns geschreiben und abeschrifte etlicher brieve, als unsirs ordens obirsten procuratoris im hoeve czu Rome und meister Gerhardi thumherren czu Revall, gesand habt, darusz wir vornemen, das derselbe meister Gerhard uns im hoeve czu Rome und vor etlichen cardinalen swerlichen und groblichen vorclaget hat und czu unrechte bedasset, daruff haben wir geschreiben unsirs ordens obirsten procuratori in dem hoeve czu Rome dissen unsen ingeslossen brieff und senden desselben brieffs ouch hirinne vorlassen eyne abeschrift¹ ewiren gnaden, die darusz woll wirt vornemen unsir entschuldunge, antwurt und meynung. Und als denne uns sweer czu hertezen gehet und billich nicht woll czu leyden stehet sulche unrichtige bedassunge, so bitten wir demutiglichen und fleissiglichen ewir

¹ n. 115.

gnade, das sie den berurten unsiren brieff unsirs ordens gnanten procuratori czu senden und dabey czu schreiben geruche, das her uns entschuldigen und nach inhaltung unsirs brieffs thun und sich richten welle. Ouch was ewir gnade czu gelimpe disser sachen villeichte anders worde bestellen, das sall uns, als das billich ist, alle czeit woll behagen, und wellen eyn sulchs willig und undertenig vorschulden umbe ewir gnade, die wir Gote dem herren saliglich bevelen. Geben czu Rige am montage czu vastnacht anno etc. 51°.

Wenne uns eyn andwort kompt von dem herren Johan bisschoffe czu Oseln, so wellen wir das ouch unvorsewmlich schicken ewirn gnaden von der sache wegen, dorumbe em ewir gnade geschreiben hat¹.

Obirster gebietiger czu Liefflande.

117 *Jodokus Hoenstein, Oberprokurator DO. am Hofe zu Rom, an den HM. u. A.: Herr Laurentius [Blumenau] sagt mir, euwir gnod hette ym befohlen myr czu sagen, das ich auszrichtete eyn executoria obir die bulle der frigunghe der undirszosen vom heymlichen rechte² dye haeb vorm jaer auszgericht und henyngesant myt eynem genant her Marquard Gruel thumhern von Osil. Derselbige sal syn yns land gekomen, alz meyn here seliger ist toet gewesen, off die wienachten addir eyn wening darnach³. Ab die yn sulch mosz were verloren, euwir gnod, ab ir noet wurde seyn, mag mir is schreiben, denne getrauwe ich die wol czu behalden uffs neuwe. Rom, 1451 März 11.*

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. I/a n. 44), Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels. Auf der Rückseite der Vermerk, dass Doktor Laurentius Blumenau den Brief 1451 Mai 23 (Sonntag Cantate) nach Montau gebracht und ihn am Dienstag darauf (Mai 25) in Scharfau übergeben habe.

118. *OM. von Livland an den HM. Ludwig von Erlichshausen: bittet um Aufsuchung einiger die Rigische Kirche angehende Privilegien, besonders um die einer Bulle P. Bonifaz IX.; aber auch im Fall der Nichtauffindung dürfe der mit der Rigischen Kirche zu haltende Tag nicht über den 16. Mai hinausgeschoben werden; sendet ein Verzeichniss des Rigischen Kaufleuten und Schiffern im J. 1439 von den Holländern zugefügten Schadens und fragt an, ob der Schaden durch den von den Holländern [für die Wegnahme der Bayenflotte auf der Trade] zu erhebenden Pfundzoll ersetzt oder ob, da es sich hier um anderes Gut handelt, dafür anderweitige Entschädigung erzwungen werden solle. Riga, 1451 März 19.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. XLII n. 33), Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Sekrets.

Verz.: danach Hansisches UB. 8 n. 17 (die 2. Beilage daselbst n. 18 gedruckt), nach der livländ. Kop. von K Index n. 1853.

Dem erwirdigen und geistlichen herren, herren Ludowig von Erlichshuwszen homeister Dewtsches ordens.

Unsirn gar willigen undertenigen gehorsam mit gutwilliger all unsirs gantzen vormogens irbietung zcuvern. Erwirdiger gnediger lieber her meister. Als wir ewirn gnaden am nehesten

¹) Vgl. n. 112. ²) UB. 10 n. 481. ³) Vgl. n. 10.

geschreiben haben von dem tage, dem^a men halden sall mit der kirchen czu Rige, und von etlichen privilegien, und ab men die nicht gerincklichen gefynden kunde, das denne retlicher were, das men semlichen tag uffschobe und ersten im hoeffe czu Rome in den registern nach sulchen privilegien suchte etc., in massen als das derselbe unser brieff clar innhelt, so bedunckt uns ye schedelich czu seyn, das semlich vorgemelt tag höher und lenger uffgeschoben worde denne uff den sonntag jubilate nach dissen ostern schierstkönfftig¹ und sulche czeit, als wir am nehesten ewirn gnaden geschreiben haben. Dorumb bitten wir ewir erwirdikeyt demutiglich und mit sunderlichem fleisse, das sie nach mit gudem fleisse geruche lassen czu suchen die privilegia und sunderlichs die bulla Bonifacii des VIII. uff herrn Johan Walroder und die kirche czu Rige sprechende², doran denn unsirm orden in dissen sachen die gröste macht gelegen ist. Und ab die yo nicht gefunden mochten werden, als wir nicht hoffen, das denne gleichwoll der vorberurte tag mit der kirchen czu Rige gehalten und die drey gebietiger, davon wir vormals geschreiben haben, durch ewir gnad heringesand werden, also das sie yo alhy czu Rige gewiszlichen und unvorczogen seyn mogen uff denselben sonntag jubilate, als berurt ist. So sient bey uns gewest etliche schipper und koufflewte alhy awsz der stad sich beclagende etlicher schaden nach innhaldunge disser ingeslossenen schrift, die unsir seliger vorfar und sie mit em in vorgangenen jaren von den Hollandern geleden und empfangen haben, als des denne derselbe unsir vorfar seliger ewir gnaden vorfar, den Got gnade, davon vele und uffte geschreiben hat, vormenende woll, nachdem disse guter nicht genomen weren mit den guttern, dorumb der pfuntczoll im lande czu Prewszen und in dissen landen czu hebende uff die Hollander, Zelander etc. geleget und deszhalben ander tage, als czu Staden adder czu Bremen, gehalten adder ander teidinge geschehen weren³, das denne wir und ouch sie von denselben Hollandern etc. ander und uffrichtiger vorgnugunge haben sulden denn nach innhaldung des uffgelegeten pfuntczolles. Nachdem sich denn dieselben eres schadens groszlich beclagen uns anlangende, ab die Hollander in disse lande suchen worden, das wir sie rustiren und uns an ere guter halden welden, und unsir seliger vorfar und orden im sulchen vaste groszen schaden geleden haben, so bitten wir ewir gnad demutiglichen, das sie uns hirinn, wie wir in den dingen billich faren mogen, geruche czu raten und dabey wissentlich czu thun, ab men sich disser schaden an dem uffgeleuten pfuntczolle nachkomen sulle adder ab men dorumb dieselben Hollander in besondern rustiren moge und ouch ab ichts sunderlichs uff den gehalten tagen czu Staden adder Bremen davon beslossen sey geworden, darnach wir uns denn mogen wissen czu richten. Das wellen wir alle czeit gerne underteniglichen umb ewir gnad vorschulden, die wir Gote dem herren seliglich bevelen. Geben czu Rige am fritage nach invocavit anno etc. 51°.

Obirster gebietiger zcu Liefflande.

1. *Beilage*: Wir haben nu kortczlich synt der czeit das wir ewirn gnaden nehest geschreiben haben gefunden etliche bobestliche bullen und ouch keyserliche privilegia, dye wir uns vorsehen czu den sachen der kirchen czu Rige woll czu gedienende. Deszhalben denn unsir meynung und sunderlichs gut ist, das semlich tag ane lengern vorczog und uff sulche czeit in unsirm

^{a)} sic K.

¹⁾ Mai 16. ²⁾ UB. 4 n. 1446, vgl. 6 Reg. S. 78 n. 1641a. Die Bulle ist enthalten in einem im StaatsA. zu Königsberg befindlichen Originaltranssumpt des Bf. Kaspar von Pomesanien, d. d. Riesenburg, 1451 April 3. ³⁾ Vgl. UB. 10 Einl. S. XXXIV f.

brieffe awszgedruckt gehalden werde. Kunden und mochten denn ouch alda czu Marienburg die keyserlichen privilegia und sunderlichs die bulla Bonifacii gefunden und heringebracht werden, das brechte vorder fromen. Kan und mag das aber nicht geseyn, das denne gleichwoll disser tag gehalden werde.

2. *Beilage*: Item in deme 39. jare 2 dage vor sunte Johans dage to mytsommer¹ do segelden de Hollander Arnt Gronouwen holk in den grunt to den Schagen, en borger to Ryge. Dat deden de van Amsterdam. De hovetlude hirvan, de dyt gedan hebben: Dyderik Willemesson, de Vechter unde de Goyer. Item dyt vorgescreven schipp koste to buwen 1000 mk. und 25 mk.; item dyt schipp koste uttorenden 400 mk. Item in dessen schepe woren 115 last roggen, de last koste 31 mk. int schipp; suma van dessen roggen 3000 mk. myn 55 mk.² Item noch was in dessen schepe 6 last mels, de last stunt 20 mk.; suma 100 und 20 mk. Item noch is in^a dessen schepe gewesen 16 schippunt talges und 5½ lispunt; suma 100 und 28 mk. Item noch 1 kiste mit plusinge gerekent up 20 mk. Item noch 5 manharnisch und plusinge gerekent up 70 mk. Item de schipper hefft syne vracht gerekent ut synen sarter up 2400 ghulden und 38 gulden. Item so hebben de kinder in dyt schipp verloren up 200 gulden. Item dyt schipp myt den gude, also vorgescreven steyt, gesummet in all 8500 unde 52½ enkel Arnoldesghulden.

119. *Kg. Christian von Dänemark an den HM.:* hat des HM. Brief mit dem Inhalt erhalten, wo dat unse allerhiligeste vader de pawes juw hefft gescreven, dat gii myd deme erwerdigsten unde erwerdigen vaderen, heren ertzebiscope to Righe unde biscope to Lubeke, de schuldninghe sake unde twedracht twyschen uns van eyenen unde konigk Karl van anderen delen gewandt vorrichten unde untscheiden scholden etc.³ Hat am Tage Walpurgis⁴ seine Rätthe nach Halmstad zu den bevollmächtigten schwedischen Reichsräthen gesandt, die einen Frieden zwischen beiden Königen zu Stande brachten. Die daselbst nicht verhandelten Punkte sollen auf einer am nächsten Johannistage zu Mitsommer⁵ abzuhaltenden Tagfahrt zu Rotneby in Blekinge zur Entscheidung gebracht werden⁶. Hoffte, dass daselbst Alles geschlichtet werden wird, und dankt für den guten Willen des HM. Odensee, 1451 April 7 (des mydwekens negest na des sondaghes to mydfasten).

K StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. XXXI n. 11), Orig., Pap., mit geringen Resten des briefschl. Sekrets. Auf der Rückseite zuerst ein gleichzeitiges Regest der Urk., ferner: Her kwam ken Marienburg am freytaghe noch ostern [April 30] im 51^{en} jare. Noch disses brieffes innehaldunge ist gescreben dem konig czu Sweden mit abeslahunge und^b besendunge des tages durch czwene brieffe, eyenen hie us Prewszen, den andern durch Liefeland gesant. Das wart auch dem gebietiger czu Liefeland gescreben.

Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 250.

120. *Instruktion für die preussischen Gesandten zum Tage von Utrecht u. A.:* sollen darauf bestehen, dass der deutsche Kaufmann mindestens noch 2 Jahre in Brügge bleibe. Und so denne ouch die vorlegunge desselben Deutschen kouffmans van der hensze nicht alleyne an uns, unsirn

a) Fehlt K. b) sic K; derl

1) Juni 22. 2) Richtig: 3565 Mark. 3) n. 106. 4) 1450 Mai 1. 5) Juni 24. 6) Vgl. Styffe, Bidrag till Skandin. hist. 3 S. XXXII f., XLIV f.

gebitigern und steten alhie in unsirn landen Prewszen, sunder ouch an unsirn herren prelaten sowol alhie in Prewszen als in Lifflandt und ouch an den meister, seyne gebitiger und steten in Liffland ist gelegen, so ist uns unmogelich, die ding alleyne obir uns zcu nemen und uns der zcu mechtigen ane wissen, rath und verlibunge unsirer heren prelaten, des meisters, der gebitiger und unsir stete in Liffland. *Marienburg, 1451 April 11.*

Gedr.: nach dem Doppelblatt im StaatsA. zu Königsberg (bezeichnet: Dis ist die bevelunge, methed- gegeben den sendeboten uffm tag ken Utrecht 15 tage nach ostirn neestkomende zcu halden mit den sendeboten der stete van der Deutschen hense, als van der Engelschen und des kouffmans wegen in Flandern. Gegeben zcu Marienburg am sontage judica im 51. jare) v. d. Ropp, Hanserecesse 3 n. 695; danach hier. Verz.: nach Kopien der Elbinger etc. Rezesse Toeppen, Ständetage 3 n. 105.

121. *Heinrich, Herzog von Meklenburg u. s. w., an Aelterleute und den gemeinen Kaufmann beider (!) Gildestuben zu Riga: Claus Elre, vormals Bürger zu Rostock und nun sein Brotknecht, hat ihm geklagt, dass er vor 4 Jahren in Riga vom Rm. Hartwich Voth und Peter Haweintwater, Bürger daselbst, mannichfach vergewaltigt worden sei, weil er sich widersetzt habe, dass die Genannten sein Schiff, mit dem Wolter Buckholt wider seinen Willen aus der Warnow in die Düna gesegelt sei, arrestirten. Die Räthe von Lübeck, Rostock und Wismar haben deshalb mehrfach, doch bisher umsonst, dem Rigischen Rath geschrieben. Bittet sie, sammt dem Rathe Voth und Haweintwater zu veranlassen, dass sie bis Jakobi¹ dem Elre sein Schiff ausliefern, seinen Schaden vergüten und für die angethane Schmach Genugthuung leisten, widrigenfalls er genöthigt wäre, die Rigischen Güter in seinem Lande mit Beschlag zu belegen. Schwerin, 1451 April 11 (ame sondage judica). ND.*

Archiv der Grossen Gilde zu Riga, Abtheilung 1 n. 63, Orig., Pap., mit briefschl. Siegel. Hildebrand.

122. *Danzig an den Bf. von Oesel: erwidert auf des Bf. Beschwerde vom Montag nach Neujahr², dass es die dem Bf. durch den Bm. Reinold Nedderhof und den Rm. Arnt von Telchten gegebene Zusage, sein väterliches und mütterliches Erbe an seinen Bruder Albrecht Crouwel auszuantworten, nicht gehalten habe, dass die beiden Rathsglieder einen Vertrag, von dem Abschrift folge, vorgelegt hätten, nach dem sie sich sam geordenerde personen van unser beschedigen^a borger wegen in Gegenwart des Komturs von Danzig mit dem Bf. während seiner letzten Anwesenheit daselbst van eyns erves wegen, dat her Bertold Burammer seligen vorpendet hadde van der Hollander wegen, vor welke he gelavet hadde vor eyne merklike summa geldes, freundlich verständigt hätten, dass es ferner mehrfach dem Rathe von Lübeck geschrieben habe, sein Mitglied Johan Bere, den Vormund der Kinder Burammers, zu veranlassen, umme sulke erve unde guder, de her Bertold Burammer na dode gelaten hadde, de welke an juwe herlicheit unde juwe broder, de vorscreven syne kindere, gekomen weren und von anderer Seite mit Beschlag belegt waren, sich in Danzig zu verantworten, dass*

^{a)} sic D.

¹⁾ Juli 25.

²⁾ Januar 4.

die Antwort aber stets gewesen, dass Bere davon nichts wisse. Will aber nochmals deswegen an Lübeck schreiben. [1451 vor April 12]

D StadtA. zu Danzig, Liber missivarum 5 Bl. 153^b, überschrieben: Versus Osell in causa Alberti Crowels. — Bl. 161^a enthält den Brief an Lübeck von 1451 April 12 (feria 2 post palmarum). Hildebrand.

123. OM. von Livland an den HM. Ludwig von Erlichshausen: ersucht um sofortige Zustimmung zur Wahl der vom Orden in Livland zum künftigen Bf. von Dorpat in Aussicht genommenen Person. Riga, 1451 April 15.

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. LI n. 34/a), Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Siegels.

Verz: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1854.

Dem erwidigen und geistlichen herren, herren Ludowig von Erlichshausen
homeister Dewtschs ordens.

Unsirn gar willigen undertenigen gehorsam mit gutwilliger all unsirs gantzen vormogens irbietung zcuorn. Erwidiger gnediger lieber her meister. Als wir ewir gnaden zcuorn geschreiben haben von der kirchen czu Darppte, das ewir erwidikeit welde gantcz daczu volborten, das wir czu derselben kirchen vornemen mochten eyne persone, die unsirn orden und dissen gemenen landen also bewand und kundig were, das unsir orden und dieselben lande durch die czu ewiger enikeyt und frede mit Gots hulffe komen mochten¹, so haben wir nu entpfangen ewirn brieff und dorawsz vornomen, wie ir uns mit der nehesten botschaft, die czu uns komen wirt, daruff ewir menung entpieten wellet. Gnediger lieber her meister. Synt dem male das men durch vele vorgangene jare nicht hat mogen komen czu rechter eynikeit deser gemeynen lande und durch sulche persone, davon wir geschreiben haben, czu sulcher berurter eynikeyt, ab Got will, woll komen wirt, und sunderlich als wir und unsir gebietiger die vorgemelte persone umb veler unterschiedenheit, notdorfftekeit, kunde und czuvorlaszes willen unsirs ordens und derselben lande nicht ane sachen und bewegungen vorgenommen haben, wente men die ouch lieber denne eyn ander uffnympt, sie sich ouch nach unsir und unsir gebietiger erbare beletunge in unsirn orden geben und dadurch mit gudem willen geschaffet würde, das czu ewigen geczeiten alle prelaten disser lande unsirs ordens seyn und bleiben mochten, so hetten wir uns woll vorhofft, ewir gnade sulde uns und unsirn gebietigern czu eynem gemeynen nutze unsirs ordens und deser gemeynen lande czu Liefflande in dissen vorgeschriben sachen gantcz gevolbortet haben und eren willen daczu gegeben. Hirumb bitten wir nach mit demutigen beten und fleisse, als wir hogest konnen, ewir erwidikeit, das sie nach welle ansehen eynen gemeynen nutcz unsirs ordens und deser gemeynen lande und die vorgeschriebene unsir und unser gebietiger lawtere menung und^a uns und denselben unsirn gebietigern geruchet^a uff die vorgeschriben persone genticzlichen czu volborten und ewirn willen daczu czu geben, went sall es ymmer komen in desen landen czu gruntlicher eyntracht, das musz durch disz unsir vornemen und durch keyne ander weisze nach gelegenheit und gestalt disser sachen geschehen und getan werden, des wir und unsere gebietiger woll getrowen, das ewir erwidikeit

a—a) uns und denselben unsirn gebietigern geruchet und K.

¹) n. 110.

uns allen disz nicht abeslan werde. Und bitten uns ye besser eyn unvorczogen schriftlich antwurt czu schreiben, wonach wir uns und unsire gebietiger richten mogen, went unsirm orden doran sunderliche macht leyt. Disz ist unsir demutige, fruntliche und ernste bete und begerung, und wir wellen das mitsampt unsirn gebietigern vor eyne sunderliche gnade und guden willen uffnemen und umb ewir erwirdige gnad, wo sie das an uns allen wirt begern, ouch sunderlich undertanig und demutig vorschulden, welcher wir czu glugseliger hirschender und vorhoffter wolfart Gote dem herrn bevelen. Geben czu Rige am donnersztage vor dem sontage palmarum anno etc. 51°.

Obirster gebietiger zcu Liefflande.

124. *P. Nikolaus V. stellt mit Widerrufung seiner früheren Bulle das Recht der freien Bischofswahl für das Bisthum Dorpat wieder her. Rom, 1451 April 16.*

L aus Trese zu Lübeck, Livonica n. 139, Orig., Perg., mit an roth- und gelbseidenen Fäden anhangender Bleibulle.

V Vatikanisches Archiv, Päpstliches Registrum Bd. 397 Bl. 259^a, überschrieben: Revocatio certe reservationis alias facte de ecclesia Tarbatensi etc. Oben am linken Rande: P. de Noxeto, unten: D. de Luca. Hildebrand.

Gedr.: aus L UB. d. Stadt Lübeck 9 n. 18, aus V Theiner, Vetera mon. Polon. 2 n. 129.

Nicolaus episcopus, servus servorum Dei. Ad perpetuam rei memoriam. Quia plerumque in futurorum eventibus sic humani fallitur incertitudo iudicii, ut, quod utile conjectura verisimilis, ymo etiam attenta interdum consideratio pollicetur, non solum inutile, sed damnosum reperiri contingat^a, nonnunquam, quod consulte statuitur et ordinatur, postmodum consultius immutatur et revocatur. Dudum siquidem^b sub dato quarto nonas Augusti pontificatus nostri anno quarto certis tunc suadentibus causis provisionem ecclesie Tarbatensis nostre et sedis apostolice ordinationi ac dispositioni ea vice ex certa scientia cum interpositione irritantis decreti reservavimus districtius inhibentes dilectis filiis, capitulo dicte ecclesie, et quibusvis aliis, quorum intererat aut interesse poterat, ne ingruente illius vacatione de provisione ejusdem per electionem, postulationem, nominationem seu quemvis alium modum directe vel indirecte se intromittere quoquomodo presumerent, prout in nostris desuper confectis litteris plenius continetur¹. Cum itaque certiores^c jam effecti sumus^d, quod, si aliquid circa provisionem dicte ecclesie aliter quam a longevis retroactis temporibus extitit inibi consuetum immutaretur aut de persona minus accepta provideretur eidem ecclesie, que in confinibus scismaticorum et infidelium Ruthenorum sita existit, maxima exinde exoriri possent dissensiones et scandala, pariter et cristiani sanguinis effusio, propterque magnum exinde periculum toti patrie immineret de infidelium incursibus et facilior eis pateret ingressus ad partes antedictas, nos igitur dissensionibus, scandalis et sanguinis effusioni hujusmodi ex debito, ut tenemur, obviare cupientes premissis et aliis rationabilibus causis animum nostrum moventibus reservationem ac litteras predictas et quecumque inde secuta ab omnium eorum dato motu proprio et ex certa scientia ac de plenitudine potestatis harum serie revocamus, cassamus et irritamus illasque ac omnia earundem seu quarumlibet aliarum nostrarum aut predecessorum

a) contingit *L*; contingat *V*. b) *Folgt* videlicet in *V*. c) *Folgt Rasur* in *L*, de premissis in *V*. d) fuimus *V*.

1) n. 48.

nostrorum litterarum pretexto interim forsân attemptata nullius fuisse et esse roboris vel momenti necnon omnia, si que interim per episcopum et capitulum Tarbatenses circa electionem, postulationem, nominationem seu cujusvis alterius generis provisionem dicte ecclesie facta fuerint vel fieri contigerit in futurum, valuisse et valere debere ac viribus subsistere perinde in omnibus et per omnia, ac si reservatio et littere predictae ac irritantis decreti et alie in eis contentae clausule nullatenus emanassent, decernimus et etiam declaramus ipsosque episcopum et capitulum in eundem ac pristinum statum, in quo ante reservationem et litteras predictas ac alia in contrarium per nos seu predecessores nostros edita erant, reponimus et restituimus, volentes ac motu, scientia et plenitudine potestatis similibus statuantes et ordinantes, quod perpetuis futuris temporibus ad electionem, postulationem, nominationem futuri episcopi seu quamvis aliam ipsius ecclesie provisionem liberam habeant procedendi licentiam et facultatem quodque ad receptionem vel provisionem alicujus regularis seu religiose persone, cujuscumque ordinis^a seu militie existant^a, pretexto quarumcumque litterarum, etiam apostolicarum, similiter perpetuis futuris temporibus minime teneantur inviti nec ad id a quoquam quavis auctoritate compelli aut propterea interdicti, suspendi vel excommunicari possint etiam per litteras apostolicas de presentibus facientes^b mentionem, non obstantibus premissis necnon omnibus illis, que in dictis litteris volumus non obstare, ceterisque contrariis quibuscumque. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre revocationis, cassationis, irritationis, constitutionis, declarationis, repositionis, restitutionis, voluntatis, statuti et ordinationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. Datum Rome apud sanctum Petrum anno incarnationis dominice millesimo quadringentesimo quinquagesimo primo, sextodecimo kalendas Maji, pontificatus nostri anno quinto.

Pe. de Noxeto.

Auf der Pläka: De Curia

D. de Luca.

125. *P. Nikolaus V bestätigt die Anordnung des Bf. von Dorpat und des dortigen Kapitels, dass das Kanonikat und die Präbende Luckede zum Unterhalt eines daselbst lebenden Predigers angewiesen werde, und gesteht zugleich zu, dass die Präbende bis zu ihrer Wiederherstellung aus der Verwüstung und ihrer Befreiung von Schulden unter der Verwaltung des Bf. und Kapitels stehe. Rom, 1451 April 17*

V aus Vatikanisches Archiv, Päpstliches Registrum Bd. 397 Bl. 259^b, überschrieben: Confirmacio assignacionis certe prebende ecclesie Terbatensis pro reparatione certorum negotiorum dicte ecclesie usque ad complementum etc. Oben rechts: P. de Noxeto, unten: D. de Luca. — Gratis de mandato. Hildebrand.

Gedr.: danach Theiner, Vetera monum. Polon. 2 n. 130.

Nicolaus etc. Romani pontificis providencia circumspecta viris sacre lectionis studio deditis et in lege Domini eruditis eo libencius subvenire consuevit, quo ex eorum profectibus major potest in Dei ecclesia utilitas provenire, necnon hiis, que propterea provide processisse comperit, ut firmiora persistent, libenter adjicit apostolici muniminis firmitatem. Sane pro parte venerabilis fratris nostri episcopi et dilectorum filiorum decani et capituli Tarbatensium nobis nuper exhibita

a—a) ordinis, eciamsi milicie existat V. b) facientibus L, V.

peticio continebat, quod olim ipsi utilitati et necessitati ecclesie sue ac personarum ejusdem salubriter consulere cupientes ac ut in ipsa ecclesia et civitate Tarbatensibus, que in confinibus scismaticorum et infidelium situate existunt, ad ipsius nominis exaltationem et ut persone ecclesiastice et alii Christi fideles ecclesie, civitatis et diocesis Tarbatensium in lege Domini eruditi et edificati ipsis infidelibus firmiter resisterent, certos dicte ecclesie canonicatum et prebendam, Luckede vulgariter nuncupatos, de consensu illius tunc obtinentis, qui postmodum religionem ingressus est, pro uno in theologia graduato, qui inibi clero et populo singulis dominicis diebus predicaret et nonnullis interpolatis diebus clero de sacra pagina legeret et ad id faciendum personaliter inibi residenciam facere teneretur, sub certis modis et formis clero ac populo accomodis deputarunt, assignarunt et appropriarunt, et subsequenter ipsis canonicatu et prebenda per hujusmodi religionis ingressum vacantibus episcopus et capitulum prefati extunc in dicta ecclesia singulis diebus dominicis per personam habilem et idoneam ac clero et populo hujusmodi gratam publicum sermonem sub eorundem canonicatus et prebende stipendiis fieri et continuari fecerunt et procuraverunt, prout dietim adhuc faciunt et procurant. Quare pro parte episcopi et capituli predictorum asserencium, quod prebenda ipsa in suis possessionibus et edificiis multipliciter devastata ac pluribus debitis pregravata existit et propterea necessarium foret^a, quod prebenda ipsa per prefatos episcopum et capitulum ad certum tempus regatur et teneatur, donec in suis possessionibus et edificiis reformetur ac a debitis predictis relevetur, nobis fuit humiliter supplicatum, ut deputationi, assignacioni et appropriacioni hujusmodi pro illarum subsistencia firmiori robur apostolice confirmacionis adjicere sibi, quod illi^b, donec prebenda ipsa in suis possessionibus et edificiis reformata et a debitis hujusmodi libera foret^a, tenere et regere possent, concedere et indulgere nullasque expectationes, speciales reservaciones aut nominaciones seu alias apostolicas litteras ad eam se extendi posse decernere et declarare de benignitate apostolica dignemur. Nos igitur de premissis fidedignis relatibus plenarie informati, hujusmodi quoque supplicationibus inclinati, deputationem, assignacionem et appropriacionem hujusmodi ac omnia inde secuta motu proprio et ex certa sciencia harum serie confirmamus, approbamus et presentis scripti patrocinio communimus, supplentes omnes defectus, si qui forsan intervenerint in eisdem, et nichilominus episcopo et capitulo prefatis canonicatum et prebendam predictos, donec prebenda ipsa in suis possessionibus et edificiis debite reparatoria et reformatia ac a debitorum oneribus exonerata fuerit, regendi, tenendi et gubernandi licenciam et auctoritatem concedimus sibi, postmodum collacionem et provisionem ejusdem ad opus seu usum alicujus idonei lectoris seu predicatoris in theologia graduati perpetuo reservamus per presentes, decernentes quecumque expectativas gracias, concessiones speciales et generales, reservaciones, nominaciones, uniones, reservandi, nominandi, providendi, conferendi seu alias de illis disponendi mandata aliasque litteras apostolicas quascunque derogatorias, eciam tales, quod ad illos littere ipse viderentur extendi, continentes, ad canonicatum et prebendam predictos nunc et quociens illos vacare contigerit non extendi nec prefatos episcopum et capitulum ad recipiendum vel admittendum aliquem nisi illum theologum, quem duxerint nominandum, a quoquam quavis auctoritate compelli aut propterea interdicti, suspendi vel excommunicari posse eciam per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto hujusmodi mencionem. Nulli ergo etc. nostre confirmacionis, approbacionis, comunicacionis, supplecionis, concessionis, reserva-

a) fore V.

b) illis V.

cionis et constitutionis infringere etc. Si quis etc. Datum Rome apud sanctum Petrum anno etc. millesimo 400° quinquagesimo primo, decimo quinto kalendas Maji, pontificatus nostri anno quinto.

126. OM. von Livland an den HM. Ludwig von Erlichshausen: sendet n. 112, weil das nicht in seine Hände gelangte Original, das ihm zur Weiterbeförderung zugesandt werden sollte, wahrscheinlich verloren gegangen ist; meldet, dass Riga seinen Stadtschreiber Konrad in der Angelegenheit der Entschädigung für den Schaden, den die Engländer früher den Einwohnern Livlands zugefügt, schicke, meint aber, dass er zugleich wegen des etwaigen Beitritts der livländischen Städte zum preussischen Bunde abgeordnet sei, worüber auch vermuthlich auf dem letzten Städtetage [zu Walk] verhandelt worden ist; bittet deshalb, auf den Gesandten Acht zu geben wie auf die auf demselben Städtetage nach Lübeck und weiter [nach Utrecht] abgeordneten Rathssendeboten, falls sie den Landweg durch Preussen einschlagen werden; ersucht hinsichtlich der durch die Engländer benachtheiligten erblos verstorbenen Ordensunterthanen das Recht des Ordens auf Anfall des zu leistenden Ersatzes zu wahren wie um eine Abschrift der zu Marienburg befindlichen Rolle, in der die in Preussen und Livland durch die Engländer Geschädigten verzeichnet sind. Riga, 1451 April 17

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. XXI n. 4), Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Siegels.

Gedr.: danach ein Passus Toeppen, Ständetage 3 n. 106; wiederholt v. d. Ropp, Hanserecesse 3 n. 696. Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1855. — Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 236.

Offenbar diesen Brief sandte der OM. in einem anderen von demselben Tage datirten an den HM.: Wir senden ewir gnaden nnsirn brieff hirinne vorslossen und bitten die demutiglich, das sie unsir und unsir gebietiger menung in dissem selben brieve awszgedruckt gutlichen uffzunemen und uns eyne unvorczogen antwurd davon czu schreiben geruche. Das. (Livland Schbl. XXIII n. 27), Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Siegels. Auf der Rückseite der gleichzeitige Kanzelleivermerk: Hic inclusa est supplicacio domini (des HM.) ad papam pro fratre suo¹ etc. Die Supplik, Kop., Pap., liegt bei, hat aber gar keine Beziehung auf Livland.

Dem erwirdigen und geistlichen herren, herren Ludowig von Erlichszhuwsen homeister Deutsch ordens.

Unseren gar willigen undirtenigen gehorsam mit gutwilliger unsers gantzen vormogens dirbietung czuvoren. Erwirdiger gnediger lieber her meister. Als ewir gnade uns am neesten gesant hatte eren brieff sprechende an unseren herren bisschoff czu Osell von etlicher sachen wegen anrurende unsers ordens huwsz czu Rome, so santen wir uff dieselbe czeit von stund an sulchen ewir gnaden brieff in unserm brive vorslossen an denselben herren bisschoff. Und als uns denne so schier nicht qwam widder von em eyn andwort, so schreben wir em nach eyns und boten en uns czu schreiben, app em ouch unser brieff mit ewir gnaden brive czur hand komen were ader nicht. So hat her uns nu geschreben, wie her ewir gnaden sulcher sachen eyn andworde geschreben habe nach inhaldunge disser hir ingeslossenen abeschrift², sunder her wisse nicht, app uns semlich seyn brieff also an ewir gnade sprechende geandwort sie wurden

¹) Georg von Erlichshausen, Domherr von Würzburg. S. UB. 10 n. 444 S. 312.

²) n. 112.

ader nicht. Und nachdeme uns denne derselbe brieff nicht czur hand gebracht, sunder, als wir vornemen, schlechtes durch Cuerland gesant ist wurden, so das villeichte deszhalben vorsewmenisse an sulchem brive an dem wege, nachdeme her villeichte in eynem czerate nicht vorwaret ist, gescheen moge, so senden wir ewir gnaden disse selbe hir ingeslossene abeschrift sulches brives, so als uns die der vorgnante herre bisschoff czu Osell gesant hat, uff das sich ewir gnade sulcher sachen halben vorder mag wissen czu richten. Unsers ordens stad Rige sendet czu ewiren gnaden eren stadschreiber genant Conradus inczuförden und manunge czu thun von der schaden wegen, die vor joren die Engelsschen den undirsassen disser lande getan haben. Deszhalben wir em denne ouch nach sienen fleissigen beten czu denselben ewiren gnaden unse forderbrive metegegeben haben. Nachdeme als denne dieselben von Rige denselben eren stadschreiber grosz achten und vor ogen halden und die gelowfte der lande czu Preussen als von des verbundes wegen, als wir vornemen, nach fremde und seltzen stehen, besorgen wir uns, das sie den vorgemelten stadschreiber nicht alleyne umbe der Engelsschen, sunder ouch villeichte umbe anderer sachen willen, die sich denne, dor Got vor sey, czu dem verbunde ader anderem ungelympe unsirs ordens treffen mochten, awzsenden. Wenne, als wir vornemen, so weisz derselbe stadschreiber nicht, app her ouch vordan in andere lande czihen werde ader nicht. Sie werden ouch, als wir berichtet seyn, eynen rathmann von Rige mit dem ersten offenen wasser gegen Lubeke czu tage senden. Ouch so seyn die stete disser lande Revall, Rige, Darpte unde Wenden kurtzlich czusampnegewest¹, und wiewoll wir nicht en wissen, was sie gehandelt haben, so wissen wir dach woll, das die von Rige und Darpte eres dynges in besunderen woll eyns seyn. Ouch kompt uns vor, das sie die stad und die slosz des stichtes czu Darpte groszlich in vorwarunge halden vor unsern orden. Hirumbe bitten wir demutiglich ewir wirdige gnade, das sie hirinne geruche gutlichen gewarnet czu seyn und sunderliche achtunge czu haben lassen uff den vorgemelten Conradum stadschreiber czu Rige. Wir czweivelen nicht, ewir gnad werde woll mit gudem gelympe, app in der massen ichtes arges widder unsern orden gewurben und getan wurde, vorder czu wissen kriegen. Und wiewoll wir uns an den von Rige etc. uff diszmall anders nicht denne gelymps vorwissen, so besorgen wir uns doch von der gelowfte wegen des verbundes czu Preussen, das villeichte bose infelle gescheen und komen mochten. Wir werden etlicher massen undirrichtet, wie vaste vele lewte von unsers ordens undirsassen albyr czu Liefflande, die in vorgangen joren den schaden von den Engelsschen genomen haben, ane erben vorstorben seyn, welcherer halben disser stadschreiber czu Rige ouch forderunge und manunge tun werde, das denne uns und unserm orden czu vorpfange geschege, wenne yo sulche gutere derjennen, die ane erben vorstorben sien, billich an uns und unsern orden gefallen weren. Und nachdeme wir uns vorseen, in dem lande czu Prewssen seyn ouch desselbengleich woll etliche also vorstorben, deszhalben denne ouch alda unser orden billich semliche vorstorbene gutere forderen moge, bitten wir ewir gnaden demutiglich, das sie im sulchen vorsichtig geruche czu seyn, also was uns und unserem orden czu Liefflande im sulchen billichen geboren moge, das das fremden, die das mit rechte nicht angehört, ouch nicht czugekart werde. Das wellen wir alle czeit undirteniglich verschulden umbe ewir erwidige gnade, die wir Gote dem herren selighen bevelen. Geben czu Rige am sonnabend vor palmarum anno etc. 51^{mo}.

Obirster gebitiger czu Liefflande.

¹⁾ Zu Walk. Vgl. *Rigische Kämmererechnungen zu 1450/51*: 46 mk. und 6 sl. vortherde her Johan Eppinchusen und her Cord Bartman tor dachfart tom Walke.

1. *Beilage*: Gnediger lieber her meister. Die stete Rige, Revall und Darpte uff dem tage, den sie neest gehalten haben, seyn sie eynsz geworden, das von denselben 3 steten awsz itzlicher stad eyn rathmann ken Lubeke und nach vordan uff eyn andere stete czu tage czihen sullen. Dieselben 3 seyn itzund alhier in datum dusses breves und wissen nach nicht, app sie von hynnen czu schiffe obirsegelen ader durch das land czu Preussen czihen. Ewir gnad mag' ouch acht uff sie haben, app sie obir land czihen, wenne wir wissen woll, das die czwey stete Rige und Darpte ungerne seen, das das capittell czu Rige unsers ordens widder werde und ouch das wir und unser orden mit unserem herren czu Rige und andern prelaten eynsz seyn, wenne sie besorgen sich dorawsz, das sie dorumbe destee meer eres willens, der alle czeit nicht sere geleich ist, undirgeen müssen. Dorumbe czihen disse rathmanne durch Prussen. Nachdem denne die sachen mit dem verbunde also steen, so ist es guth, das men acht uff sie habe und sunderlichs uff den stadschreiber.

2. *Beilage*: Erwürdiger gnediger lieber her meister. Wir haben vornomen, wie eyne rolle und eyne schrift sie czu Marienburg, dorinne geschreiben und vorzeichent seyn die schaden und diejennen, die awsz Preussen und awsz dissen landen dieselben schaden genomen haben von den Engelsschen. Hirumbe bitten wir demutiglich, das uns ewir gnade eyne abeschrift sulcher rollen senden geruche.

127 *Silvester, Ebf. von Riga, an die vier preussischen Bischöfe: hält es für geeigneter, das Frohnleichnamfest des Jahres an dem von der Kirche bestimmten Tage, nämlich am 24. Juni, und nicht früher zu begehen, und bittet, in dieser Sache nicht von der Rigischen Metropolitankirche abzuweichen; überlässt es ihnen, ob sie sich auch der von ihm angeordneten Verlegung des Festes Johannis des Täufers auf den 25. Juni anschliessen wollen. Kokenhusen, 1451 April 27*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LXIII n. 59), gleichz. Kop., Pap., übersandt mit n. 128.

Gedr.: danach Jacobson, Die Metropolitanverbindung Rigas mit den Bisth. Preussens in Ilgens Zeitschr. f. d. histor. Theologie 6, 2 S 146 (S.-Abdr. S. 26), UB. des Bisthums Kulm n. 597; verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1857.

Reverendis in Christo patribus et dominis, dominis Johanni Culmensis, Caspar Pomezaniensis, Francisco Warmiensis et Nicolao Sambiensis ecclesiarum episcopis etc.

Miseracione divina ac apostolice sedis gracia sancte Rigensis ecclesie archiepiscopus.

Sinceram in Domino caritatem cum promptitudine complacendi. Reverendi et prestantissimi patres, domini et fautores preoptimi. Revolutis aliquot mensibus p. v. de celebratione generalis concilii provincialis mentem et rogatum nostrum rescripseramus de anticipatione festi corporis Christi proxime affuturi annectenda¹ et alioquin diu affectanter responsum d. v. exspectabamus tempore medio circumgirando Clementinam Si Dominum² aliasque bullas celebrationem dicti festi corporis Christi precipientes intra nos revolvimus eadem ecclesie statuta p. v. forsan potuisse movere. Ne ergo provincia nostra a generalitate universalis ecclesie videatur singularisare et

¹) Vgl. n. 104. ²) Corp. jur. can. Clementinarum l. III tt. 16: De reliquiis et veneratione sanctorum. Cap. unum. Clemens V. in concilio Viennensi.

ne dubietas de et super indulgenciis hujusmodi festo superirrogatis pias mentes videatur propulsare, arbitramur commodius dictum festum corporis Christi in deputata die a sancta matre ecclesia, utpote feria quinta post festum trinitatis¹, quam per anticipacionem fore celebrandum. Ideo instautissime rogamus p. v., ut ille se in celebracione dicti festi matrici metropoli videlicet ecclesie nostre Rigensi velint conformare et quilibet in sua diocesi ordinare, ut dictum festum feria quinta post festum sancte trinitatis juxta instituta ecclesie solemniter celebretur. Nos vero festum sancti Johannis baptiste proxime affuturum in sextam feriam immediate sequentem² translulimus. Si idem festum sancti Johannis baptiste apud vos sic placebit transferendum aut alias p. v. juxta congruenciam relinquimus ordinandum, quas Altissimo recommendamus, qui easdem dignissimas p. v. ad semper feliciora tempora dignetur conservare. Datum in castro ecclesie nostre Kakenhuwsen 27. mensis Aprilis anno Domini 1451^{mo}.

Silvester ordinis Theotonicorum.

128. *Silvester, EBF. von Riga, an den HM. Ludwig von Erlichshausen: giebt Mittel an, durch die die Beseitigung des Bundes ermöglicht werden könne; dringt auf die Behauptung des Rechts des Ordens auf die Besetzung von zwei Kanonikaten zu Frauenburg, damit nicht durch Nachgiebigkeit der Bund ermuthigt werde, wodurch auch die Rigische Sache [Annahme des Ordenshabits durch das Domkapitel] gefährdet werden könne; sendet nn. 3, 64 u. 127; bittet, das mitübersandte Original von n. 127 einem der Adressaten zukommen zu lassen, und dankt für die geschickte Uhr. Kokenhusen, 1451 April 27*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. XXVI n. 13), Orig., Pap., mit briefschl. Sekret, an einzelnen Stellen durchlöchert.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1856. — Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 236f.

Deme hochwirdigen und grosmechtigen herren, herren Ludwigen von Erlichshuwszen homeister Deutsches ordens, meynem besundern gnedigen guttigen gonstigen lieben herren, gonner und frunde.

Hochwirdiger grosmechtiger gnediger gonstiger besunder lieber herre. Demutige bevelunge, scholdige dinstē yn rechtem willigen getruwen gehorsam. Euwer grosmechtikeit begeret meynen rath und gutduncken von wegen des bundes. Got weis, ich welde gerne, das euwer gnade meyne wissenschaft, irfarunge und vormutunge wuste in den sachen, sunder ich mag nicht alles das schreiben umbe sache wille, das mir ist ym synne. Got gebe, das sie es alle geleich wol vornemen und gut meynen, die yn den sachen bisher euwern gnaden vorfaren zeligen und euwer herlichkeit gerathen haben. Kommet ymands zcu mir von wegen euwer gnaden, dem mirs euwer gnade bevelet zcu getruwen, ich wil em meh saghen wen ich itczunt schreibe. Nu aber die sachen also synt angehaben, so ist meyn rath also vor³, das euwer gnade mit nichte abelosze, dach mit beqwemen mitteln, wen meyn rath ist nicht, das euwer gnade sich vorder dringen losze von euwers ordens herlichkeit, privilegia und gerechtikeit, also leyder itczundt czu veel gescheen ist. Meyn leip, gut und hogeste vormogen wil ich bey euwer gnade setzen also eyne getruwer gehorsamer soen und bruder, doruff sich euwer herlichkeit gantcz sal und mag vorloszen.

¹) Juni 24. ²) Juni 25. ³) Vgl. n. 104.

Mich deuchte gerathen vor eyn mittell, weres das nu uffim gehaldenen tage adir der kurtczlich mochte gehalten werden die sachen des bundes sich nicht fugelichen fleyen wurden, das denn euwer gnade im hoeffe zcu Rome mit unserm heiligen vater bestellete, das etliche personen von den landen und steten und nemlich die hauptlewte des bundes worden vorgenommen und in den hoff zcu Rome geladen und die andern durch eyne ermanunge adir monitorium bedrauwet, das sie semlichen bundt obirgeben bynnen eynem nemlichen dag rowmer czeit, anders unsir heiliger vater worde den ernst dobey thun müssen, und das euwer gnade sam eyn gut mitteler yn die sachen sich legete, so das die geladenen nicht gesteen bedurfften, sunder ouch semliche ladunge uffgeschoben, bynnen der czeit mochte euwer gnade mit den gebietigern awsz Dewtschen- und Lifflandt zcusampnekomen uff das grosse capittell und denn mit en allen reiffen rath yn den sachen haben. Ouch meyne ich, das es unschedelich were, das euwer gnade lisze uszsetzen eyne cedil, in der beschreiben stunde aller gebrechen, den euwer gnade und orden hetten weder semlichen buntt, wen der ist yn allen seynen stucken wedir euwer gnaden und euwers ordens besondere privilegia, gerechtikeit, herlichkeit, herkomen, lobeliche gewonheit und wedir die wilkore des landes, die vor czweyhundert jaren yn den landen gehalten seyn. Dobey mochte denn ouch wol gesatzet werden, wie der bundt ist wedir das gemeyne geistliche und keyserliche recht, und die bussen dobey uszgedrucket. Dobey mochte ouch geschreiben werden euwer gnaden und euwers ordens gutte rechte meynunge, und semliche cedil mochte euwer herlichkeit in alle gebiete und stete senden und sich loszen ken sie dirclagen, das euwer gnade und orden durch den bundt von semlichen seynen privilegien, bobistischen und keiserlichen etc., worde gedrunge, die doch ire voreldern mit blutvorgissunge yewerlde hetten helfen beschirmen, als sie das ouch schuldig weren zcu thun, usz den ouch ire privilegia weren gekomen, und so euwer herlichkeit und orden also von iren privilegien gedrunge worden, das denne die iren unmechtig yn czukonfftigen czeiten mochten gehalten werden, und dergeleiche fruntliche irmanunge. Wurde euwer gnade von mir begeren etwas dovon uszczusetzen, ich welde is mit willen gerne thun noch meynem vormogen, dach uff euwer gnade und gebietiger vorbesserunge. Fleissiglichen bitte ich euwer gnade, das die das privilegium obir die czwu thumereyen czur Frauwenburg nicht obirgebe bynnen deszem gutlichen ansteen, als ich hoffe euwer gnade thun wirt. Von wegen des bundes losze euwer gnade doctorem Laurencium¹ seynes und euwer gnaden rechtes bekommen, euwer gnade behelts ane czwivel. Ich besorge mich, wie euwer herlichkeit von landen und steten vormerckt worde, das ir euch dringen lizet, sie worden is euwern gnaden meh und meh machen und under eynander sprechen, seheet, kan doch der orden wedir die thumherrn czur Frauwenburg nicht seynen willen behalden und haben des bobistes privilegium vor sich, worumb wellen wir uns lassen bedrauwen, adir dergeleichen trost mochten sie dorusz [suchen], und besorge mich, das is alhie yn den landen und besondern yn der Rigisschen sachen und vordan mochte schaden ynbrengen. Dorumb deuchte mich gerathen, das euwer herlichkeit sich nicht lasse semlich privilegium abedringen, ap Got wil. So euwer gnade^a lande und stete werden vornemen, das is nach willen eu[wer] herlichkeit alhie ym lande mit der Rigisschen sachen zugehen wirt, sie werden sich villichte anders haben und dir[ken]nen, das euwer gnade und

a) gn. K.

¹⁾ *Laurentius Blumenau, den noch der HM. Konrad von Erlichshausen, gestützt auf das Privilegium P. Nikolaus V., zum Kandidaten für ein vakantes Kanonikat im Stift Ermland ernannt hatte. Vgl. SS. rer. Prussic. 4 S. 36 f.*

orden sachen wil geendet haben und nicht davon gedrunge werden und besunder dorynne euwer gnade recht hat. Hochwirdiger gnediger lieber herre. Der herre procurator hat mir gescreben und gesant eyne rechenunge von meynen sachen, der abeschrift sende ich euwern gnaden¹, dornach aber eynen briff, des abeschrift ich ouch euwer gnade hirynne vorslossen sende², die euwer herlichkeit lesende wol wirt vornemen. Ich bitte euwer gnade, das mir die schreiben geruche von dem obrigen gelde, das der herre procurator yn seynen nutcz gewant hatt, wie ich mich dorynne halden solle und wer das dem herren meister zcu Lifflandt auszrichten solle. Desze sachen schreibe ich euwern gnaden yn eyner geheyme. Irkennet euwer groswardikeit, das desze sachen also zcu bewegen seyn, so mag euwer gnade mit euwern gebietigern davon reden und handell haben. Irkennet aber euwer liebe, das is nicht nutze sey, so bitte ich euwer herlichkeit, das die deszen briff vorbornen lasse, uff das her nicht yn fremde hende komen moge. Der almechtige Got geruche euwer hochwardikeit lange, gesunt und gelugselig alhie entholden meynem orden und besundern ouch mir czu gedeyen und troste, die ouch meyn gnediger holder herre und beschirmer, als der vorfar euwer vetter, meyn lieber herre und vater, gewest ist, seyn und bleiben geruche. Geben uff meynen kirchen slosse Kakenhuwsen am dinstage zcu ostern im jare Cristi tusent vierhundert und im eyn und funffczigsten jare.

Euwer hochwardikeit demutiger soen und capplan bruder
Silvester er[tzbißscho]ff zcu Rige Deutsches ordens.

Beilage: Gnediger lieber herre. Ich danke euwern gnoden mit demutigem rechten fleisz vor den seyger, den mir euwer herlichkeit bey her Clemens³ gesant hot, den mir der ganz anneme ist und ich seyn ouch wol bedarff und dergleichen umb gelt nicht wuste czu bekommen. Also gefach ich en ansehen werde ader horen sloen, werde ich yo an euwer liebe gedencken. Wuste euwer gnade etwas bey mir ader alhie in den landen behegelichs, euwer gnade welle meyn dorinne nicht sparen, ich wil das mit ganzem fleisze euwer grosmechtikeit gerne bestellen. Meynen hern prelaten habe ich geschreben in dessem beybriffe von wegen des fest corpora Cristi und Johannes in der formen, als die abeschrift ausweyset⁴. Ich bitte euwer gnade, das die diszen selben briff der hern prelaten eyne welle geruchen czu senden mit den irsten. Welde sich euwer gnade ouch dornoch uff meyns ordens slossern laszen halden, das steet czu willen euwer herlichkeit. Ich vormute mich ganz, alle cristenen prelaten werdens ouch also halden.

129. Johann, Graf zu Hoya, an die zu Utrecht versammelten Bathssendeboten der Hansestädte: verwendet sich für Johann von Unna, undersate des stichtes van Monster, dem ungeachtet eines vom deutschen Kaufmann zu Brügge am 29. Juli 1450 zu seinen Gunsten wider seinen Gegner aus Beval gefällten Urtheils das ihm Zugewiesene vorenthalten werde; ersucht, den Kaufmann anzuweisen, dass er das Urtheil bis zum 3. Juni zum Vollzug bringe, widrigenfalls er Unna gherichtet ghnunnen und staden werde. 1451 April 28 (gudens dag in den paeschen).

Verz.: aus StadtA. zu Köln, Kop., v. d. Ropp, Hanserecesse 3 n. 713; danach hier. — Am 5. Juli wurde von den Bathssendeboten zu Utrecht über die Angelegenheit Beschluss gefasst. Wie der Graf zu Hoya hatte auch Everwin, Graf zu Bentheim, zu Gunsten Johann Unnas an die zu Utrecht versammelten Bathssendeboten geschrieben. V. d. Ropp, Hanserecesse 3 n. 709 § 21.

¹) n. 3. ²) n. 64. ³) Vgl. n. 104. ⁴) n. 127.

130. *Pfarrer zu Elbing*¹ an den *HM.*: verlässt heute Danzig, nachdem er und seine gesellschaft² vergeblich auf die *Livländer*³ gewartet, hinsichtlich derer er mit dem *Komtur* dahin Anordnung getroffen, ap sy komen werden, nach euern gnaden brieff und beveel zo thun. Sendet einige *Schriften*⁴ an des *HM. Kaplan*, die er beim *Bath* von Danzig gefunden und an sich genommen. Danzig, 1451 April 29 (am donresdage neist nach ostern).

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LII/a), Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels.

131. *Silvester, EBf. von Biga*, an den *HM. Ludwig von Erlichshausen*: ist in Uebereinstimmung mit dem *OM. von Livland* nicht geneigt, zu dem zwischen den Königen von Dänemark und Schweden in Kalmar zu haltenden Tage eine Botschaft abzufertigen und die Kosten einer solchen zu bestreiten, da er nicht von beiden Theilen, sondern nur von einem (*Kg. Karl von Schweden*) als Vermittler aufgefordert und die *Rigische Kirche* in schlechter finanzieller Lage sei; ist jedoch bereit, die Gesandtschaft des *HM.* mitzubevollmächtigen und, falls es nach dem Tage nöthig sein sollte, dem Befehl des Papstes gemäss den Königen Vorstellungen zu machen. Kokenhusen, 1451 April 29.

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. XXXI n. 18/a), Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Sekrets. Auf der Rückseite das gleichzeitige Regest: Rigensis et magister Lyvonie⁵ super mandato et expensis mittendis huc pro ambasiata mittenda ad concordandum ipsos reges Dacie et Swecie juxta scripta apostolica.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1858; danach wiederholt Regg. diplom. hist. Danicae Ser. 2 n. 5769.

Dem hochwerdigen und groszmechtigen hern, eren^a Lodewig von Erlingszhwsen
homeister Dutsch ordens, mynem gnedigen guttigen lieben hern, forderer
und gunner.

Hochwerdiger grosmechtiger gnediger guttiger lieber here. Demutige bevelunge, schuldige dinst mit gehorsamen willen tzuvor. Als mir euwer hochwerdikeit von wegen eyner botschaft uff santt Johannis nehest⁶ ken Kalmer czwischen den beyden hern konigen Dennemarken und Sweden czu tedinghen geschreiben hot⁷ mit meynem gonstigen lieben heren meister czu Lieffland, ap wir von hynnen adir euwer gnade von Prewszen semliche botschaft ausfertigten, czu ubirkomen etc.: groszmechtiger besunder lieber here, der gar werdige meyn besunder gonstiger here, der meister czu Liefflandt, hat mir gescreben siene merckliche bewegunge, worumb em und seynen gebietigern und orden alhie czu Liefflandt nicht gefugelichen sey, seyne bodescafft von hynnen czu den berurten sachen czu senden noch ymands darczu czu mechtigen, welche sachen und seyne bewegunge, als mir nicht czweifelt, seyne herlichkeyt euern gnaden selbst wol wert vorschreiben. Gnediger holder here. Ich gedenke mich ouch in diesse selben sachen nicht also tieff czu stossen,

a) sic K.

1) Dr. Johann v. Ast, vom *HM.* zum Tage in Utrecht abgefertigt. Vgl. v. d. Ropp, *Hanserecesse* 3 n. 705. S. auch n. 120. 2) Georg Rober, Rm. zu Elbing, und Johann Meideburg, Rm. zu Danzig. L. c. 3) Vgl. n. 126. 4) Die Pfarrkirche zu Strasburg betreffend. 5) n. 132. 6) Juni 24. 7) Vgl. n. 106. Der *EBf.* beruft sich hier aber offenbar auf einen späteren Brief des *HM.*

das ich dorumb botschafft wolde ausrichten ader czerunghe dartzu schossen umb mannicherley bewegunge und vaer, die meyner kirchen daraus czu besurgen stunden, dann ich mochte meyner kirchen also schir ungonst als gonst irwerben, nochdeme beyde teil mich sam eynen mittlerer nicht haben gefurdert, sunder eyn teyl alleyne¹ und bey seynen sachen und rechten czu bleiben. Ydoch noch dem tage, ap der gehalten wirt, vorneme ich, das is nott seyn wurde, so wil ich beyden hern konigen gerne noch bevelunge unsers heiligen vaters des babists² schreyben, die besten undirrichtunge thuen, die ich vorneme, und en beyden rathen noch siener heylichkeit bevelunge. Domete hoffe ich unsers heiligen vaters des bobists brieffe genug czu thuen. Was ich mit schreyben und machtbevelunge guttes in den sachen thuen kân, das thuen^a ich mit willen gerne, sunder botschafft ader czerunge darumb czu thuen qweme mir czu swere an. Ydoch hette euwer gnade mit euwern gebietigern irkant adir noch irkante, das is euwer herlichkeit und orden nute gewest were ader seyn mochte und nicht beswerlich, so wolde ich gerne meyne machtbrieffe euwer grosmechtikeit botschafft gesandt haben ader senden. Was euwer gnade hirynne von mir czu thuen beghert, das thue ich mit allem willen gerne. Gnediger lieber here. Ich czweifel nicht, euwer liebe habe wol vorstanden, wie meyn neheste vorfar meyne kirche mit grossen schulden und anders beswert hot, so das ich nach kall byn. Eynen kalen steen yo obil hoer auszurowffen. Dis lecheliche habe ich dorumb gescreben, ich weis wol, das is euwer gnaden ernst ouch nicht ist, das ich czerunghe auss eynem ledigen bewtel geben sulde. Doch danke ik^a euwer gnaden, das mir die under czeyten ouch schimplichs schreybet, wenn mirs dach eyn sunderleiche frewde ist. Der almechtige Got geruche euwer hochwerdikeyt meynem orden und mir czu sunderlichem troste und frewden lang lewende und gelockseliglich entholden. Geben auff meyner kierchen hwsze Kokenhusen am donnersdage in den oestern anno etc. 51°

Euwer hochwerdigen gnaden cappellan Silvester
ertzebischoff zcu Rige Dewwtsch ordens etc.

132. OM. von Livland an den HM. Ludwig von Erlichshausen: ist nicht im Stande, dem Wunsch des HM. gemäss eine Botschaft zu dem zwischen den Königen von Dänemark und Schweden in Kalmar zu haltenden Tage zu senden, weil weder der Papst ihm den Befehl zur Vermittelung erteilt noch der Kg. Karl von Schweden sich an ihn mit einer solchen Bitte gewandt hat; kann ebensowenig die Botschaft des HM. mitbevollmächtigen und die Bestreitung eines Theils der Kosten derselben übernehmen; beabsichtigt dagegen mit Zustimmung der Ritterschaft von Harrien und Wierland, den Kg. Karl wegen seiner gegen den Orden in Livland bethätigten feindseligen Gesinnung zu besenden und zwar noch vor der genannten Tagfahrt, weil dann die entgegenkommendste Antwort zu erwarten sei. Riga, [1451] Mai 1.

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. XXXI n. 18), Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Sekrets.

Verz.: nach der livländ. Kopie von *K* Index n. 1859; danach wiederholt Regg. dipl. hist. Danicae Ser. 2 n. 5770.

a) sic *K*.

¹⁾ Vgl. n. 106.

²⁾ n. 41.

Dem erwirdigen und geistlichen herren, herren Ludowig von Erlichshwszen
homeister Dewtsches ordens.

Unsiren gar willigen undertenigen gehorsam mit gutwilliger all unsirs gantzen vormogens irbietung zcuvoeren. Erwirdiger gnediger lieber her meister. Als ewir gnad uns geschreiben hat mancherley bewegungen und sachen als by namen, das men sich des beqwemlichen nicht entslan moge, denne men musse gnug thun den begerungen unsirs hilgen vaters des bobestes und ouch den beten herren Karuli koniges czu Sweden, also das men werde müssen schicken czu tage czu Kalmar uff Johannis baptiste erstkonfftig¹ eyne botschaftt, berürende dabey, das es gefüglicher were, das wir awsz dissen landen ymands von unsiren gebietigeren dahin sentén, nachdem die lande Sweden hye neher belegen und uns und unsiren gebietigeren ouch der beyden herren konigen sachen und czwetracht basz wissentlicher wern etc., so geruche ewir gnad czu wissen, das wir und unsir orden czu Liefflande von dem hilgen vater dem bobeste sunderlich keyn bevell haben, in semlichen sachen handlung czu thun. Ouch hat der gnante herre koning Karulus in dem nehestvorgangenen herbeste alhie in dissen landen seynen boten gehat, durch den und durch seyne brieve hat her lassen^a czu sulchen oben gemelten sachen, die czu teydingen und czu handeln lassen bitten unsiren herren czu Rige² und vaste rittere und knechte in den stichten disser lande, sunder vorachtende unsiren orden czu Liefflande hat derselbe herre koning uns, unsire gebietiger adder ymands von unsirs ordens undersassen mit alle nicht lassen bitten, und wenne derselbe vorgemelte bote alhie von etlichen wart gefroget, worumbe men unsiren orden czu Liefflande czu sulchen sachen nicht bete, so andwurte her fremde daczu. Derselbe herre koning Karulus hat etlichen unwillen, als wir uns vorseen, czu demselben unsirem orden, und kompt davon: her hat lange czeit her, dieweile als her nach howpptman was czu Wyburg, faste merckliche guter gefordert in Wierlande, die denne an unsirn orden gefallen seyn, also ouch das her keyn recht daczu moge gehabt. An gewonlichem landrechte will her sich nicht lassen genugen, ane sweren, mercklichen unsirs ordens schaden in czukomenden geczeiten mag men em ouch sulchs underwindes nicht czustaten. Und wiewoll sich derselbe unsir orden umbe gelimps willen gefachen und vele dirboten hat, men welde em demselben guttere gonnen czu seynem leben mit etlichem bescheide, als das die punte darober gehandelt innehalten, so hat her dach sulchen gelimpp nicht wellen uffnemen³. Dorumbe so vorhenget her ouch, als wir uns des besorgen, das seyn howpptman czu Wyborch unsirem orden und dussen landen vaste gewelde thut, wenne her hat im vorgangenen winter eynen erbaren guden mann in Wierlande gesessen daselbest in seynem hoeve bey nachtzeiten lassen fangen und ane alle beschuldigung mit gewalt awsz dissen landen wegfuren. Derselbe howpptman hat sich des ouch underwunden, das her etliche wërder und holme in der zee gelegen, dissen landen angehorende, vorlenet hat denselben lewten, die dach von langen jaren daruff gesessen und davon in disse lande gethan haben, als sie von rechte pflichtig seyn gewest, und denselben leenbrieff, den der howpptman daruff gegeben hat, haben wir in unsir vorwarunge und den man, der sulch leen und die brieve von em empfangen hat, haben wir darumb sitzende im torme czu Revall. Deszhalben denne nach rathe und willen unsir gebietiger und der ritterschaft der lande Hargen und Wiren gedencken

a) *Unnütz in K.*

1) *Juni 24.*

2) *Vgl. n. 131.*

3) *Vgl. UB. 10 Einl. S. XXIV, XXXIX.*

wir kortczlich yo ee yo besser und vor dem tage, der mit dem konige czu Denmarcken wirt gehalten, wenne in der czeit, als wir uns vorsehen, werde her uns das gefuglichste antwurt geben, etliche unsere botschafft czu em czu senden. Hirumbe nach gelegenheit sulcher oben berurten und umbe veler anderer sachen willen, die uns und unsere gebietiger darane bewegen, bedunckt uns nicht fromlich ader nutze czu seyn, das wir und unsir orden czu Liefflande ymands uff den tag dahenne senden. Es were nicht alleyne unsirn orden, sunder ouch unsirs ordens undersassen, sunderlich der lande Hargen und Wiren, die ouch swerlich daruff sprechen wurden, so es anders geschege, smelich, das wir und unsere gebietiger ungeladen und ungebeten uns in sulche seyne sachen und teydingen, die her mit dem konige czu Denmarcken vormeynet czu haben, stechen sullen, nachdem und ouch villeichte die unsiren nicht uffgenommen wurden und her, als oben geschreiben ist, vele und geringer lewte und nicht uns ader unsir gebietiger czu Liefflande daczu gebeten und geheisschen hat. Dorumbe so bitten wir demutiglich und mit sunderlichem fleisz ewir gnad, das sie disse unser, unsir gebietiger und ouch der vorgemelten undersassen disser lande menung geruche gutlichen und nicht vor unwillen uffzunemen, wenne wir ouch hoffen und woll wissen, ewir gnad werde billich awsz dissen oben geschreiben unsiren bewegungen woll dirkennen, das uns dabey nicht anders stehe czu thun. Und als ewir gnad berurt, so sie botschafft awsz Prewszen daczu schicken würde, das wir derselben unsiren machtbrieff und eyne hulffe czur czerunge daczu senden und thun sullen: gnediger lieber her meister, wir und unsere gebietiger seyn alle czeit billich bereyt czu thun mit alle deme, das in unsirn vormogen ist umbe unsirs ordens beste willen, als sich das gebort, sunder nachdeme, als oben gerurt ist, semliche botschafft sunderlich unsirn orden czu Liefflande nicht angerurt und derselbe unsir orden czu Liefflande vormals sulcher botschafft halben, die awsz Prewszen gesand seyn wurden, unbeswert ist gebleben, czweyveln wir an ewir gnaden nicht, sie werde sulchen unsirn und unserer gebietiger gehorsam und willikeyt woll dirkennen und uns und unsiren orden czu Liefflande bey aldem herkomen und freyheit, so als die an sich selbest billich seyn, gutlich lassen. Das wellen wir mitsampt unsiren gebietigeren alle czeit in demutigem und schuldigem gehorsam underteniglich vorschulden umbe ewir gnad, die wir Gote dem herren seliglichen bevelen. Geben czu Rige am sonnabend czu osteren.

Obirster gebietiger zcu Liefflande.

Beilage: Gnediger lieber her meister. Wiewoll is in der warheit ist, wenne die Denen und Sweden undir sich czu frede komen, das denne wir und disse lande sich erer befaren müssen, so welden wir dach gerne, wenne es also gelegen were, als es denne nach inhaldunge unsers brieves nicht gelegen ist, unsere baten darhenne senden nicht anseende die koste und czerunge, die doruff lowffen mochte, wenne wir dirkennen ymmer woll, das es unserm orden fromlich ist, das imandes von unsers ordens wegen in den sachen ist, und besorgen uns och, so von desselben unsers ordens wegen nymandes henneqweme, das es schedelich sien wurde, sunder uns und unsern gebitigern nach gelegenheit der sachen steet dorczu yo nicht czu senden.

133. *Johann [Kreul], Bf. von Oesel, an den HM. Ludwig von Erlichshausen: bittet, es ihm nicht übel auszulegen, das wir nicht anders irkennen euwir gnade, zo das wol tzemelich were, und das ist dy sache, das wir von pfherden des stichtis noch mutter noch volen nicht*

behilden, ane was wir haben uffs nuwe angerichtet unde umme unser gelt gekoft, das noch nicht ist zekomen. Wir hoffen in kortz, wirt das besser, wil Got, so wellen wir euwir gnade nicht vorgessen. *Ersucht, dem Vorzeiger, seinem Sekretär Herrn Arnt, in dem von ihm in des Bf. Sachen dem HM. Vorgebrachten Glauben beizumessen. Hapsal, 1451 Mai 11 (am dinxstage noch misericordias Domini).*

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. XXIII n. 24), Orig., Pap., mit briefschl. Siegel.

134. *Vollmacht des HM. Ludwig von Erlichshausen für den Obersten Marschall und den Komtur von Balga, vom Rigischen Domkapitel die Wiederannahme des Ordenshabits und der Ordensregel zu fordern. Elbing, 1451 Mai 13.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, Hochmeister-Registrand von 1448—52 n. 17 (a. n. 9) S. 643—44, überschrieben: Machtbrief dem obirsten marschalke und kompthur zcur Balge ken Leiffland metegegeben.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Rig. Schulprogramm von 1833 S. 15 n. 49 u. Index n. 1861.

Wir bruder Ludwig van Erlichshuwzen homeister Deutsches ordens thun kunt allen, den dese schrifte werden vorbracht, das nachdeme etczwan die heilige kirche czu Rige durch die heiligen veter die bobiste und sunderlich Bonifacium den newnden unsirm orden gegeben, zugefuet und incorporiret ist geworden, so das vort und in czukomenden ewigen czeiten die erzbisschoffe, probiste, techente, thumherrn und das gantze capittel derselben kirchen zcu Rige den habit und regel unsirs Deutschen ordens an sich haben und tragen und darinne Gote zcu lobe bleiben sollen, und nachdem es vor etczlichen kortcz geledenen jaren ist gescheen, das sich die erzbisschoff, probist, techant, thumherrn und capittel von eygenem willen us unsirm orden gegeben und den habit abegeleget haben¹, und dieselbe kirche durch den itczundigen unsirn heiligen vater den bobist czugefuet ist dem herrn itczundigen erzbisschoffe, der do ist eyn gelyd und bruder unsirs ordens und eyn haupt derselben kirchen², so haben wir mit rate unsirer gebitiger die ersamen und geistlichen unsere liben in Gote brudere als Kylian von Exdorff obirsten marschalk und Eberhard van Wezenthaw kompthur zcur Balge unsirs ordens, dese beweyser, deshalben van uns gefertiget, sie ouch gemechtiget und geben en ouch volle macht und crafft durch desen unsirn brieff, so dass sie die itczundigen herrn probist, techent, thumherrn, capittel und alle gelidmasse der eeberurten heiligen kirchen zcu Rige zcu unsirm orden widder heischen und das sie unsirs ordens habit und regel widder an sich nemen, die, als vor gewonlich ist gewest, tragen und halden irfurdern mogen durch bobistliche und andere bullen und briffe, die daruber gemacht und gegeben seyn, durch recht adir wie sie das dirkennen werden, in der besten weyze. Und alles, was durch die oben genanten unsere gebitiger und machtbotten in solchen berurten sachen wird getan, vorliebet, czugesaget und vorwillet, gelouben wir homeister oben genant vor uns und unsir nachkomlinge stete, veste, krefftig und unvorbrochlich zcu halden zcu ewigen czeiten. Des zcu merer sicherheit haben wir unsir segel anhangen lassen desern briffe, der gegeben ist uff unsirm huwse Elbing am donrstage nest nach dem sontage, so die heilige kirche misericordias Domini pfeget czu singen, im 1400^{ten} und 51^{ten} jare.

¹) Vgl. UB. 7 Einl. S. XII f.

²) Vgl. l. c. 10 Einl. S. XLIV ff.

135. *HM. Ludwig von Erlichshausen an den EBf. Silvester von Riga: benachrichtigt ihn von der in n. 134 dem Obersten Marschall und dem Komtur von Balga erteilten Vollmacht und bittet ihn, sein Kapitel anzuweisen, der Forderung der Bevollmächtigten willig nachzukommen. Elbing, 1451 Mai 13.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, Hochmeister-Registrand von 1448–52 n. 17 (a. n. 9) S. 643, überschrieben: Machtbrief dem obirsten marschalke und kompthur czur Balge ken Leyffland metegegeben.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Rig. Schulprogramm von 1833 S. 15 n. 48 u. Index n. 1860.

Dem allirerwirdigsten in Gote vater und hochwirdigen herrn, herrn Silvestro der heiligen kirchen zcu Rige erczbisschoffe, unsirm besundern gutigen liben herrn, empiten wir bruder Ludwig van Erlichshuwzen homeister Deutsches ordens unsere willige dirbitung czu aller behelichkeit. Hochwirdiger besunder gutiger liber herre. Nachdeme denne die heilige kirche czu Rige durch die heiligen veter eczwan die bobiste und sunderlich durch Bonifacium den newnden unsirm orden gegeben, czugefuget und incorporiret ist geworden, so das vort in czukomenden ewigen czeiten die erczbisschoffe, probste, techante, thumherrn und das gancze capittel derselben kirchen zcu Rige den habit und regel unsirs Deutschen ordens an sich haben und tragen und darinne Gote czu lobe bleiben sollen, und als es denne vor kurz geledehen jaren ist gescheen, das sich die erczbisschoff, thumprobst, techant, thumherrn und capittel derselben euwer kirchen van eygenem willen us unsirm orden gegeben und den habit abegeleget haben, und dieselbe kirche durch den iczundigen unsirn heiligen vater den bobist ist czugefuget der person euwer hochwirdikeit, die do ist eyn gelyd unsirs ordens und eyn haupt derselben kirchen, so haben wir mit rate unsir gebitiger die ersamen und geistliche unsere liben in Gote brudere als Kylian van Exdorff obirsten marschalk und Eberharten van Wezentaw kompthur czur Balge unsirs ordens, dese bewaiser, deshalb van uns gefertiget und sie ouch gemechtiget, so das sie die probst, techant, thumherrn und capittel euwer kirchen czu Rige czu unsirm orden widder heysschen und sie erfordern mogen den habit und regel unsirs ordens widder an sich zcu nehmen und die, als es vormals alda gewonlich ist gewest, czu tragen und czu halden¹. Und umbe deswillen geben wir den egenanten unsirs ordens obirsten marschalke und kompthur czur Balge vordan folle macht durch desen unsirn briff, so das sie euwer herlichkeit dese ding, unsere meynung unde beger vorbringen und vorzellen und euch ouch bitten und van unsirn und unsirs ordens wegen anlegen und ermanen mogen, als wir ouch itczunt mit desern briffe anlegen, ermanen und vleissiglich bitten euwer hochwirdikeit, dieselben ire probst, techant, thumherrn und capittel irer kirchen zcu Rige mit dem besten czu undirrichten und daran czu weyzen, das sie derselben unsir gebitiger und sendeboten heysschunge und irforderunge czu dem habit unsirs ordens gutlich uffnemen, en darinne gefollig und gehorig seyn, sich czu unsirm orden widdergeben und die abgelegten habit und regel unsirs ordens guttlich widder an sich nemen, die tragen und halden, als eczwan ire vorfarn unsirs ordens in derselben kirchen getan haben. Und alles, was in solchen berurten sachen durch die obgemeldten unsere gebitiger und machtbotten wird^a getan, vorliebet. czugesaget unde vorwillet, gelouben wir homeister oben genant vor uns und unsir

a—a) Fehlt in K; ergänzt aus n. 134.

¹) n. 134.

nachkomlinge stete, veste, krefftig und unvorbrochlich zcu halden zcu ewigen czeiten. Des zcu merer sicherheit haben wir unsir segel anhangen lassen desam briffe, der gegeben ist^a czum Elbing am donrstage nach misericordias Domini im 51^{ten} jare.

136. *HM. an den OM. von Livland: meldet die Ankunft der preussischen Bevollmächtigten und bittet um gute Beförderung und Verpflegung derselben; sendet mit ihnen 2 Transsumpte der gewünschten Bulle P. Bonifaz IX.; hofft den Dekan von Frauenburg zur Abfassung eines Prozesses über die Bulle P. Eugens zu veranlassen. Elbing, 1451 Mai 14.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, Hochmeister-Registrand von 1448—52 n. 17 (a. n. 9) S. 644—45, überschrieben: Dem gebietiger zcu Leyfflandt.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1862.

Ersamer besunder lieber herr gebitiger. Als ir uns denne habt geschreiben und seyt gros begerende, das unsere gebitiger als der marschalk und der kompthur zcur Balge vor pfingsten¹ ken Leyfland zcum tage mochten komen etc., so seyn uns sulche anstosse alhie im lande ouch vorgekomen, so das wir sie bisher van uns nicht haben mogen emperen. Sunder nu haben wir volfurt den tag², umbe deswillen wir sie bisher haben uffgehalden, so das sie nu iren usczog begreifen und also volfuren werden, das sie am nesten dinstage vor dem pfingstage³ uff die Heiligen A und am pfingstabende⁴ ken Goldingen mit 70 pferden werden komen und iren czog vordan czu euch fugen⁵. Und darumbe bitten wir euch mit vleisse, das ir unvorczogen bestellet, das sie czur Heiligen A und sust uff allen legern in Leiffland finden notdorfft an speize und getrenke und futter iren pferden, ouch das die brucken und wege in Kuwerlandt und sust uff ire zcukunfft werden angerichtet und gebessert. Ouch als ir uns habt geschreiben bittende, das wir den techant czur Frauwenburg welden vormogen, das her eynen processum obir die bulle etczwan bobistes Ewgenii⁶ welde geben und machen lassen, damit men das capittel czu Rige erfordern mochte etc., so haben wir demselben techant itczunt geschreiben, personlich zcu uns zcu komen, und wir getruwen en wol darczu zcu vormogen, das her solchen processum solle und werde decerniren und geben. Und darumbe sewmet nicht, sendet uns dieselbe bulleexecutorie so ir irste konnet und moget; so wellen wir die ding ungesewmet lassen volfuren und also usrichten, ap die gebitiger den processum nicht konnen mit en weggekrigen, das her euch dennach kurz und mit den ersten darnoch czun handen solle komen. Geben zcum Elbinge am freytag vor dem sontage jubilate in etc. 51^{ten} jare.

Wir haben ouch gefunden die bulle Bonifacii noni, uff der die dinge, als ir uns geschreiben habt, am meysten hengen⁷ Davon haben wir den gebitigern metegegeben zcu^b transsumpten euch henincubringen.

137. *Reval an den deutschen Kaufmann zu Brügge: bittet um Förderung Hans Leidens, Bevollmächtigten der Geseke Voegel, Schwester des verstorbenen Bernd Voegel, und ihrer vier*

a) S. S. 110. b) sic K.

¹) Juni 13. ²) Richttag zu Elbing, 1451 Mai 12. Vgl. Toeppen, Ständetage 3 n. 108. ³) Juni 8. ⁴) Juni 12. ⁵) Vgl. nn. 134 u. 135. ⁶) UB. 8 nn. 558 u. 559. ⁷) n. 118.

namentlich genannten Vormünder, nach deren Bericht noch einiges laut Urkunde Wittenbergs (Wittenborgh) der Geseke anerstorbenes Gut Voegels bei Hinrik Schelwent in Brügge steht, und leistet Sicherheit vor Nachmahnung. 1451 Mai 14 (Freitag vor Jubilate).

Verz.: aus StadtA. zu Köln, Orig. mit Siegel, Hansisches UB. 8 n. 34; danach hier.

138. *Kasimir, Kg. von Polen, bevollmächtigt den Pan Andrei Sakowitsch, Starost von Polozk, die Grenzen zwischen Litauen und Livland festzustellen. Grodno, 1451 Mai 22 (Sonabend vor Urbanus). Unterschrieben von Michael, Schreiber des Starosten von Smolensk, mit Siegel. Poln.*

Litauische Metrika im Archiv des Justizministeriums in Moskau, früher beim Senat in St. Petersburg, Knuu Januceü Jumosck. Memp. Bd. 1 (enthält nur Regesten) S. 5. Hildebrand.

Dasselbe Regest bei Lewicki, Cod. epist. s. 15 Bd. 3 n. 44, in Mon. med. aev. hist. res gestas Polon. illustr. 14, nach den Urkundenausügen von Naruszewicz in d. Fürstl. Czartoryskischen Archiv zu Krakau.

139. *Dorpat an Reval: Heinrich Hillekens hat sich vor ihm durch ein Beglaubigungsschreiben (tovorsicht unde machtbreff) des Rathes zu Göttingen als berechtigt zur Einforderung des Nachlasses Albert Bermans¹ ausgewiesen und die Dorpater Rathmannen Johann Bredenschede und Albert Rytze an seiner Statt zur Empfangnahme der Güter bynnen landes bevollmächtigt, als dat unser stat denckeboek klärliken udwiset, worauf diese wieder den Revaler Rm. Johann Velthusen und den genannten Hillekens ermächtigt haben, den Nachlass Bermans in Reval zu erheben; bittet, ihnen dabei förderlich zu sein. 1451 Mai 28 (des negesten vrydages na Urbani episcopi et martiris).*

StadtA. zu Reval, Orig., Pap., mit rückwärts aufgedrücktem Sekret.

140. *HM. Ludwig von Erlichshausen bevollmächtigt den Vorzeiger Johann Ylaw, Kleriker pomesanischer Diözese, eyne bulle adir executorie unsirs heiligen vaters eczwan bobistes Ewgenii obir eynung und zune czwusschen unsirm orden czu Leifflandt und eczwan den erzbischoffe und capittel der heiligen kirchen czu Rige gescheen und sust ouch uff andere sachen sprechende² Herren Johann Plastewig, Doktor des geistlichen Rechts, Dekan der Kirche zu Frauenburg und Landpropst zu Allenstein, zu überbringen und ihn dadurch erfordern moge, das her obir solche bulle adir executorie eynen processum vorleye, gebe und den mit seynem segel vorsegele nach notdurfft und in solcher forme und weyse, als das billich ist und dieselbe executorie ouch inneheldt und usweyset. Marienburg, 1451 Mai 30 (am nesten sontage vor ascensionis Domini).*

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (war nicht registrirt), Orig., Pap., mit Spuren des unten aufgedruckten Siegels.

141. *Wilhelm von Calven [Bm.] und Gerhard von Minden [Rm., Lübsche Rathssendeboten zum Tage von Utrecht] an Lübeck: berichten, dass sie nach ihrer Ankunft in Utrecht 5 Tage mit*

¹) Vgl. n. 63. ²) UB. 8 nn. 558 u. 559.

den übrigen Rathssendeboten auf die Engländer haben warten müssen, nun aber in die Verhandlungen eingetreten seien; über Holland verlautete bisher nichts, auch der Kaufmann zu Brügge sei ausser Stande, Auskunft zu ertheilen. Rathen, dies den Livländern¹ kundzuthun, damit sich Jedermann vor Schaden hüte. Utrecht, 1451 Mai 30.

Verz.: aus StadtA. zu Lübeck, App. ad A. Anglicana 1, Konz., v. d. Ropp, Hanserecesse 3 n. 719; danach hier.

142. [Johann von Ast] Pfarrer zu Elbing, zur Zeit auf der Tagfahrt in Utrecht, an den HM. u. A.: hat mit seinen Mitgesandten noch nicht des HM. Meinung in der Sache des deutschen Kaufmanns zu Flandern den anderen Sendeboten zu verstehen gegeben, weil sie auf die Livländer² gewartet und auf ihren Beistand und ihre Zustimmung zu des HM. Ansicht gehofft haben. Jetzt haben diese Herrn Johann Meydburg mittheilen lassen, dass sie zu Lübeck seien und nach der Lübecker Unterweisung daselbst zu bleiben und nicht zur Tagfahrt nach Utrecht zu kommen gedenken, begerende auch, das man dem recesse, so das zu Lubeke verramet ist³, nachgaen sulle und dem genoik thun. Aeussert sich unzufrieden, falls sich das in der That so verhalten sollte. Utrecht, 1451 Mai 31 (Sonntag vor ascensionis Domini).

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. XXXIII n. 145), Orig., Pap., mit briefschl. Siegel. Auf der Rückseite: Littera Ast. Vent. in Marienburg feria 2^a post trinitatis [Juni 21] anno 51^o.

Gedr.: danach Hansisches UB. 8 n. 40.

143. HM. an Riga und m. m. an den OM. von Livland: der Vorzeiger, sein Unterthan Hans Pors, ist von seiner Verwandten Dorothea, ehelichen Hausfrau Niklas Hennynbergers, Bürgers der Stadt Schippenbeil (Schiffenburg), bevollmächtigt worden zur Einforderung des Nachlasses des in Riga verstorbenen Peter Stobbe, Bruders der Dorothea, den ihm Riga nicht ausliefern wolle, weil Stobbe in Gegenwart mehrerer Rigischen Rathmannen sein Gut seiner Hausfrau testamentarisch vermacht habe. Nach der Ansicht des Pors ist aber Stobbe zur Zeit des Testamentes schwer krank und seiner Sinne nicht mächtig gewesen, am nächsten Tage jedoch, als er wieder zu sich gekommen, hat er das Testament widerrufen und dann seinen letzten Willen offenbaren wollen, den man zu hören verweigert hat, was Pors beweisen zu können glaubt. Bittet, falls die Angelegenheit also verlaufen sein sollte, dem dadurch begangenen Unrecht abzuhelpen und Pors den Nachlass zu Gunsten der wahren Erbin Dorothea auszuliefern. Marienburg, 1451 Mai 31 (am montage nest vor dem tage der hymmelfart unsirs Herren).

StaatsA. zu Königsberg, Hochmeister-Registrand von 1448—52 n. 17 (a. n. 9) S. 655—56, überschrieben: Der stadt Rige, desgleich dem meister zu Leyffland mutatis mutandis.

144. Auf der Tagfahrt der Rathssendeboten der Hansestädte u. s. w. zu Utrecht mit den Engländern 1451 Mai—Juni wurde Thomas Sasse aus Dorpat in Livland Zeugnis ertheilt über eine ihm 1437 in London widerfahrene Gewaltthat.

Gedr.: aus den Rezesshandsch. im RathsA. zu Rostock etc. v. d. Ropp, Hanserecesse 3 n. 709 § 23; danach hier.

²) Vgl. n. 130. ³) Vgl. n. 141. ³) 1450 Sept. 21. V. d. Ropp, Hanserecesse 3 n. 650. Vgl. Revaler Kämmererechnungen zu 1452 März 11 (sabbato ante dominicam oculi): Vor dat recessz up Mathei anno 50 to Lubek gemaket 10 fr. gegeben.

145. *Visitationszettel der Komturei Dünaburg. [? 1451 c. Juni erste Hälfte]*

K aus StaatsA. zu Königsberg (Livland Schbl. LV n. 44), Papierzettel. Hildebrand.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 537.

Die Aufzeichnung wäre vielleicht richtiger der Visitation des J. 1442 zuzuertheilen gewesen, weil in diesem J. der Komtur von Dünaburg mit dem Vogt von Rositen in Ascheraden bei den Visitirern weilte (UB. 9 n. 846), wobei der Zettel übergeben sein wird. Da er aber im 9. Bande nicht zum Abdruck gelangt ist, so geschieht es hier, da er immerhin auch zur Visitation des J. 1451 gehören kann. Der Name des Ritterbruders begegnet zwar im Visitationsprotokoll (n. 160) im Konvent zu Mitau noch einmal, es kann sich hier aber sehr gut um zwei verschiedene Personen gleichen Namens handeln, wie das auch sonst im Protokoll vorkommt. Die Einordnung rechtfertigt sich dadurch, dass der wohl vom Komtur selbst abgefasste Zettel den Visitirern auf der Rückreise und wahrscheinlich in Ascheraden, wo der Komtur auch im J. 1442 weilte und wo die Visitirer Dünaburg am nächsten kamen und von hier am bequemsten zu erreichen waren, übergeben sein wird.

Vgl. Jahrb. f. Genealogie etc. 1899 (Mitau 1901) S. 32, 54 n. 108.

Item so hevet de cumphthur tho Dūneborch 14 perde unde 10 manne harnesch. Unde hevet by syk enen presterbroder, dey heyt her Johan, unde enen rytterbroder, de het Hinrik van Dinsinghe.

Item so synt in dem gerichte tho Dūneborch hūndert unde vyf gesynde. Der es 20, dey dar tiins gheven, alze en isliik 5 Lubesche unde enen lōp roggen unde enen lōp haveren unde 1 marthe unde 1 lispunt hoppen. So synt dar noch 30 gesynde, dey geven dat verdendel unde anders nicht. Dey anderen sytten oppe vriiem lande, sūnder dat sey der herschop arbeyt dōn etc.

Oppe dem slote tho Dūneborch 17 slotes armpste, 27 pantzer, 12 hundeskogelen, 10 halve schote, 2 kragen, 2 barberen, de horen to hūven, 28 ysernhode, 28 borste, 1 hūbe, 4 Rūsche ysernhode, 2 par ysern hantschen. Item noch 6 lotbüssen, 5 vogeler, 1 kamerbüsse myt dreem kameren unde 2 grothe büssen unde 2¹/₂ tunne büssenkrūdes unde eyn verdendel unde 2¹/₂ sack büssenkrūdes, 1 tūnne pile unde 50 schok pile. Diit es tho Duneborch in derselven formen, alsed dar gevūnden es etc.

Item so es dar ok an vitalien unde an korne oppe dem slote int erste 12 leste roggen unde 12 leste gersten unde 48 flicken vlesches unde 5 rynder in der solen.

146. *Johann Plastewig, Doktor der Dekrete und Dekan der ermländischen Kirche, mit einigen Anderen vom apostolischen Stuhl in unten benannter Sache deputirter Exekutor, an den Römischen Kg. Friedrich, den Kg. Kasimir von Polen, die Erzbischöfe von Köln, Mainz, Trier, Magdeburg, Bremen und Riga, die Bischöfe von Meissen, Würzburg, Halberstadt, Lübeck, Kamin, Breslau, Krakau, Leslau, Plozk, Dorpat, Oesel, Reval, Kurland, Kulm, Pomesanien, Ermland und Samland, deren Vikare oder Offiziale, sowie viele andere geistliche Personen, die Herzöge von Baiern, Oesterreich, Sachsen, Braunschweig und andere Fürsten, die weltlichen Beamten und sonstigen Laien der Provinz, Stadt und Diözese Riga und das Kapitel der Rigischen Kirche: exekutirt auf Anhalten des HM. Ludwig [von Erlichshausen] und seines Ordens die ihm auf Veranlassung¹ desselben HM. in Gegenwart von Notar und Zeugen, die unten benannt sind, präsentirte Originalbulle P. Eugens IV^a, deren Wortlaut transsumirt*

a) quinti K.

¹) Vgl. n. 141.

wird (UB. 8 n. 559), befiehlt dem Rigischen Domkapitel, innerhalb 6 Tagen nach Präsentation dieses Prozesses und erfolgter Requisition von Seiten des HM. den Habit des DO. anzunehmen, die in Zukunft aufzunehmenden Kanoniker in gleicher Weise secundum vim, formam atque tenorem preinsertarum litterarum apostolicarum dazu anzuhalten, ita quod dicta ecclesia Rigensis ipso ordine inibi suppresso ad hospitale prefatum redeat, und nicht zuzulassen, dass der HM. oder seine Prokuratoren entgegen dem Inhalt der inserirten Bulle belästigt werden, bedroht die Widerstrebenden mit den geistlichen Strafen, die bei Beharren im Ungehorsam gesteigert werden sollen, bevollmächtigt zu ihrer Exekution, da er selbst durch andere wichtige Geschäfte behindert ist, die Aebte, Prioren, Pröpste, Dekane und andere Geistliche der Provinz, Stadt und Diözese Riga an seiner Stelle und überträgt bei fortgesetztem Widerstande mit Anrufung der weltlichen Macht die Exekution dem Römischen Kg. Friedrich, dem Kg. Kasimir von Polen und den weltlichen Beamten in der Provinz, Stadt und Diözese Riga. Heilsberg, 1451 Juni 2. Zeugen: Nikolaus von Osten, Dekan der Kollegiatkirche in Gutstadt und Offizial der ermländischen Kirche, und Klemens Silberwescher, Kaplan des Bf. Franz von Ermland. Unterschrieben vom öffentlichen Notar Werner von Putten, Kleriker der Diözese Kulm.

K StaatsA zu Königsberg, Livland Schbl. XLII n. 4, Orig., Perg., mit an grün-, roth- und schwarzseidener Schnur hängendem Siegel in roth Wachs.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Rigisches Schulprogramm von 1833 S. 16 n. 50 und Index n. 1863. — Vgl. Lewicki, Ind. act. saec. 15 (Mon. Pol. illustr. 11) n. 2712.

147. HM. an Kg. Karl von Schweden und m. m. an den OM. von Livland: bittet, dem Vorzeiger, seinem Unterthan Jorge vum Berge, der fremde lande, ouch fursten- und herrenhoffe und sunderlich euwer gnaden hoff und lande besuchen will, förderlich zu sein. Stuhm, 1451 Juni 5 (am sonabende nest nach dem tage der hymmelfart unsirs Hern).

K StaatsA. zu Königsberg, Hochmeister-Registrand von 1448—52 n. 17 (a. n. 9) S. 658—59, überschrieben: Karulo koninge czu Sweden, desgleich dem obirsten gebitiger czu Leyffland mutatis mutandis.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1864.

148. Danzig an Reval: sendet etlike schriffte das Pfundgeld betreffend, das vom Herzog [Philipp] von Burgund, von seinen Landen Holland, Zeeland und Friesland wie vom HM. wegen der Lande Preussen und Livland in Kopenhagen in der Höhe von 9000 Pfund¹ auf die Schiffe und Waaren der Holländer in Preussen und Livland bei der Ankunft wie bei der Abreise gesetzt worden ist. Ersucht um Erhebung und Aufbewahrung des Pfundgeldes, wie es das auch selbst thun werde. Danzig, 1451 Juni 5 (in die sabbato post ascensionis Domini). ND.

StadtA. zu Danzig, Liber missivarum 5 Bl. 170^b, überschrieben: Ita scriptum est versus Revell. Hildebrand.

Verz.: danach Hansisches UB. 8 n. 49.

149. HM. an den Obersten Marschall: der Dekan [von Ermland] hat den in des HM. Kanzellei angefertigten Prozess über die bereits getödtete Bulle P. Eugens IV. nur unter der Bedingung

¹) UB. 9 n. 765.

besiegelt, dass er nicht executirt und keine Kopie davon gegeben werde; ersucht deshalb, den Prozess, den er mit der Bulle gleichzeitig dem OM. sendet, erforderlichen Falls dem Rigischen Kapitel nur zur Schreckung vorzuweisen. Stuhm, 1451 Juni 7

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. XLII n. 17), Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels. Auf der Rückseite: Uff die Memel und vordan uff Goldyngen in Leyfland ane sewmen.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Rig. Schulprogramm von 1833 S. 16 n. 51 u. Index n. 1865.

Dem obristen marschalke tag und nacht ane allis sewmen, sundirliche grose macht hirann leyth

Homeister.

Liber herr marschalk. Als wir euch denne vormals haben geschreiben, wie doctor Laurencius Blumenaw und andere unsere gelarten beseen haben die bulle adir executorie eczwan des heiligen vaters bobistes Ewgenii¹ und dabey sprechen, das die bulle todt und unmechtig sey², und würde men dadurch eczwas begynnen, das czu rechte muste komen, so wurden wir ane czweyfel schaden und der sachen vorlost befinden etc. Idach den begerungen des gebitigers czu Leiflandt genug czu thun, haben wir bestalt, das unsere doctor und gelarten eynen processum obir dieselbe bulle begriffen und in unserer cancelerien geschreiben haben, denne wir uns besorgeten, so der techant die executorie adir bulle wurde sehen, so wurde her keynen processum darobir geben. Solchin processum sandten wir dem techante czu vorsegiln und befulen dabey demjenigen, den wir czu em schickten³, ap her solchin processum jo nicht wolde vorsegiln, so solde her en van unsirn wegen darczu vleissig bitten und em ouch van unsirn wegen czusagen und vorheyssen, das wir denselben processum in keyner weys exequiren adir volfuren adir davon imande abeschrifft geben welden lassen, sundir das men das capittel czu Rige alleyne damit bedreuwen und scheuwen sólde. Also ist is ouch gescheen. Do unsir bote czum techante was gekommen und so schire her die executorie hatte geseen, do hatte her geantwort, her welde sich bey den herren bisschoff fugen und seyns rates darynne pflegen, denne en gros vordeuchte an den dingen. Und do her was czum herren bisschoffe ken Heilsberg gekommen, der hatte in gleicher weis gesaget, wurde men obir die executorie machen eynen processum und dadurch eczwas begynnen, darynne wurde men czu schaden und der sachen vorlost komen. So das dennach der techant uns czu libe den processum hat vorsegilt⁴, dach also das em unsir bote van unsirn wegen hat czugesaget und geloubet, solchin processum nicht czu exequiren ouch nymande abeschrifft davon czu geben. Und darumbe senden wir dem gebitiger czu Leiflandt widder die bulle adir executorie mitsampt dem processu, den der techant hat vorsegilt, in dissem beyzerathe und bitten euch, wurdessache seyn das men des processen czu den dingen nótlich solde gebruchen, so seit daran, das her dem capittel werde geweyset und sie damit durch eyne gutte beleitung werden bedreuwet, sundir seit jo davor, das solch processus adir die bulle in keyner wys vor offembaren schreibern adir sust rechtlich dem capittel insinuiret adir sie dadurch rechtlich erfordert werden und das en ouch keyne abeschrifft davon werde gegeben, sundir das men sie nur alleyne damit bedreuwe, denne wie es andirs geschege so mochten wir ane schaden us den sachen nicht geen. Und

¹) UB. 8 nn. 558 u. 559. ²) Durch den Vertrag zu Walk von 1435 Dez. 4 und die Bestätigung desselben durch das Konzil von Basel von 1436 Sept. 28. UB. 8 n. 1019, 9 n. 105. ³) Vgl. n. 140. ⁴) n. 146.

getruwen, der gebitiger und ir werdet die ding, ap Got wil, sust also beleiten, das sie eyne fug und gestalt werden haben. Qwemen die ding in den hoff czu Rome adir sust vor gelarte lewte, das were uns und unsirn gelarten eyne hon und eyne iderman wurde darus treiben das gespotte. Geben czum Stume am mantage nest nach ascensionis Domini im 51^{ten} jare.

150. *[P. Nikolaus V.] an den OM. von Livland: verlangt mit Berufung auf die von ihm erlassene Bulle, durch die er die früher von ihm dem päpstlichen Stuhl reservirte Besetzung des Bisthums Dorpat aufhebt, dass er bei eintretender Vakanz die von den Domherren vorzunehmende Wahl eines Bf. nicht hindere, sondern vielmehr, wozu er auch seiner Lehnspflicht nach verpflichtet ist, sie unterstütze. [Rom, 1451 Juni 16]*

Aus StaatsA. zu Königsberg, Fol. 272 (A 22) S. 526, gleichz. Kop., Pap., überschrieben: Dilecto filio, preceptori ordinis beate Marie Jherusolimitani Theutunicorum Livouie. Vorher steht die nicht nur auf diese Urk., sondern auch auf nn. 151 u. 152 sich beziehende Bemerkung: Copie litterarum per adversarios sollicitatarum, ut scriberentur hiis inferius designatis per sanctissimum dominum nostrum papam, qui refutavit scribere, sed timeo¹ cardinalem² nomine pape scripsisse, qui tamen consensum ipsius non habuit.

Vgl. Index n. 1871.

Cum ecclesie Tarbatensis provisionem dudum certis tunc suadentibus causis nostre et sedis apostolice ordinationi et dispositioni reservaverimus³, deinde melius informati ac certiores facti ipsam ecclesiam, episcopum, capitulum in pristinum statum, in quo ante reservacionem hujusmodi et litteras super inde confectas, reposuerimus et restituerimus, prout in litteris nostris super inde confectis plenius continetur, devocionem tuam hortamur et requirimus ac tenore presencium districtius inhibentes, quod ingruente illius ecclesie vacacione pretextu quarumcunque litterarum eciam apostolicarum vel cujusvis alterius rei minime attemptare neque presumere debeas impedire, quin ipsi canonici electionem, postulacionem, nominacionem seu cujusvis alterius generis provisionem dicte ecclesie juxta antiquam et approbatam eorum consuetudinem faciant aut facere valeant, sed potius in dicta electione, postulacione et nominacione faciendis, quemadmodum causa feudi tibi debitum est, eis faveas et assistes subsidio, auxilio et favoribus opportunis et ita super hujusmodi re te habeas, ut merito apud nos et ipsam sedem venias commendandus etc.

151. *[Derselbe] an den Kg. von Dänemark: ermahnt ihn, dem an den Grenzen der Ungläubigen gelegenen Stift Dorpat seinen Schutz angedeihen zu lassen. [Rom, 1451 Juni 16]*

K aus StaatsA. zu Königsberg, Fol. 272 (A 22) S. 526, gleichz. Kop., Pap., überschrieben: Carissimo in Cristo filio, Dacie regi illustri.

Vgl. Index n. 1871.

Ad gloriam divini nominis, cristiane religionis exaltacionem tueque salutis et fame cumulum cedere dinoscitur, ut illos Cristi fideles et tueri et protegere omni cura et vigilancia studeas, quibus ex inimicorum nominis Jhesu Cristi contagione non parva dispendia necnon magna pericula imminere noveris animarum. Cum itaque civitas et diocesis Tarbatensis sint in confinibus inimi-

¹) Der Oberprokurator. ²) Der Kardinal Morinensis. ³) n. 48.

corum divini nominis ac infidelium scismaticorum et Ruthenorum constitute, quod illis, nedum Cristi fidelibus regni et dominii tui illis vicinorum maxima pericula ex eorundem infidelium stragione imminere noscantur et propterea ad patrie et confinium^a hujusmodi tuicionem, protectionem et contra ipsorum infidelium incursus^b defensionem tuam^c sit auxilium et subsidium longe necessarium pariter et opportunum, serenitatem tuam hortamur et rogamus attente, quatinus clerum, populum, ecclesiam, civitatem et diocesim predictas sub tua tuicione, protectione et adversus infidelium impietates et incursus defensionem illas suscipiens ob nostram et apostolice sedis reverenciam habere velis propensius commendatos eosque benigni favoris auxilio prosequaris, itaque ipsi tuo fulti presidio nedum eisdem infidelibus tamquam obex et vallum validissimum ad orthodoxe fidei exaltacionem resistere, sed terras et loca per eosdem infideles occupata recuperare et ad cristianam fidem convertere possint et valeant, in quo rem Deo acceptam facias, populo cristiano utilem, nobis gratam et glorie et fame tue longe honorificam. Datum.

152. *P. Nikolaus V an den HM.: ermahnt ihn, bei eintretender Vakanz des Bisthums Dorpat den [vom Kapitel] erwählten Bf. gegen denjenigen zu schützen, der etwa unter dem Vorwande der vom Papst früher sich reservirten Besetzung der Wahl entgetreten sollte. Rom, 1451 Juni 16.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, Bullen n. 470 (Schbl. 13 n. 25), Orig., Perg., das anhangende Bleisiegel fehlt, an einzelnen Stellen durch Moder unleserlich geworden.

K1 das., Fol. 272 (A. 22) S. 526—27, gleichz. Kop., Pap., überschrieben: Dilecto filio, magistro generali ordinis beate Marie Theutonicorum Jherusolomitani.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1866.

Dilecto filio, magistro ordinis beate Marie Theutonicorum.

Nicolaus^d episcopus, servus servorum Dei. Dilecto filio, magistro ordinis beate Marie Theutonicorum salutem et apostolicam benedictionem^d. Etsi summus pontifex in vacationibus ecclesiarum presertim cathedralium interdum reservationibus specialibus utatur, causa tamen subsistente legitima abstinere et ne status ipsarum perturbetur oportunis remediis subvenire (consuevit)^e. Cum igitur ecclesia Tarbatensis, cujus provisionem nuper certis suadentibus causis nostre et sedis apostolice ordinacioni (ac)^e disposicioni reservavimus¹, quandocunque pastoris regimine carere contingeret^f ipse pastor per electionem assumi consueverit, cupientes, ne ingruente illius ecclesie vacatione pretextu hujusmodi reservationis electio pastoris dicte ecclesie juxta antiquam et approbatam eorum consuetudinem a quovis cujuscunque gradus vel conditionis existat impediretur aut impediri valeat, devotionem tuam caritative hortamur pariter et monemus, quatinus ingruente ipsius ecclesie vacatione omni cura, studio et vigilantia provideas, ne ipsa electio juxta antiquam et approbatam eorum, ut supradictum est, consuetudinem a quoquam impediatur aut quovis modo perturbetur et tanquam pugil ecclesie validissimus opem et operam tuam contrafacientibus (opponas ita et)^e taliter, ut nedum per te id attemptari contra illam electionem dicere quis possit, (sed impedire et temptantibus ita restitisse, ut ipsa)^e electio debitum sortiatur effectum et tu preterea apud homines decus et gloriam et (apud nos et)^e ipsam sedem

a) confinia K. b) incursui K. c) tuum K. d—d) Fehlt K1. e) K1. f) contigerit K1.

1) n. 48.

uberiorem gratiam merito consequaris. Datum^a Rome apud sanctum Petrum anno incarnationis dominice millesimo quadringentesimo quinquagesimo primo, sextodecimo kalendas Julii, pontificatus nostri anno quinto^a.

S. de Spada.

153. 1451 Juni 22 (des neesten dinstages vor des heyligen lichnams dage) fordert Hans von Rosen im Namen seiner Mutter auf dem gemeinen Tage zu Reval vor dem Richter in Wierland und seinen beiden Beisitzern von Claus Mekes und Arnd Vytings Frau die Herausgabe der hinterlassenen Güter des verstorbenen Heinrich Mekes mit Berufung auf den der Ritterschaft von Harrien und Wierland ertheilten Gnadenbrief des HM. [Konrad von Jungingen]¹, da seine Mutter die nächste Verwandte des Verstorbenen sei, worauf das Gericht nach der Einrede der Beklagten, dass der Gnadenbrief nur den in Harrien und Wierland besitzlichen Rittern und Knechten bis ins 5. Glied und nicht den ausserhalb wohnenden Verwandten gegeben sei, erkennt, dass, da Hans von Rosen und seine Mutter bei Lebzeiten des Verstorbenen in Harrien und Wierland nicht wohnhaft gewesen seien, die Beklagten das Näherrecht auf die Güter haben. Hiergegen appellirt Hans von Rosen, da der Gnadenbrief die nächsten Erben [ohne Ausnahme] bis ins 5. Glied erben lasse, an den Rath [von Harrien und Wierland], an den HM. und vort an sulche ende als vor bobest, keyser und wo em des noet wurde. Der Rath erklärt die Appellation an den HM. für zulässig, hofft aber, dass dieser ihn bei seinem Recht und der Gnade lassen und dagegen schützen werde, dass uns sulche sachen vorder czu besuchende an andern enden als vor keyszer adder bobest nicht werde notdorfft seyn. Folgt die Bitte der Ritter und Knechte von Harrien und Wierland an den HM., nur sie, wie es bisher gehandhabt worden, und nicht auch die ausserhalb Gesessenen die Gnade geniessen zu lassen, da sonst viele in diesem Sinne lautende Urtheile aufgehoben werden müssten, wodurch den Landen grosser Nachtheil entstehen müsse.

K StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. XXVIII n. 20), Bl. Pap., auf beiden Seiten beschrieben, wohl Beilage zu einem nicht mehr vorhandenen Schreiben an den HM., mit Spuren eines Siegels, das sich vom Begleitschreiben abgedrückt hat. Auf der Rückseite: Also seyn die tedingen und handellungen vorloffen von der begnadunge des herren homeisters den Hariken und Wyriken vorlegen uff dem gemeynen tage czu Revall.

Gedr.: nach der estländ. Kop. von K in hd. Uebersetzung Brieflade 1 n. 203; verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1867.

Vgl. Revaler Kämmererechnungen zu 1451 Juli 3 (sabbato post visitacionis Marie): Vor 2 tunnen bers mit deme holte unde vor 4 vlasschen wins den beiden voegeden van Wesenberge gesant, do se hiir to deme menen dage weren, gegeven 3½ mk. 3 sl. unde 1 ferken.

154. Pfarrer zu Elbing, nū zer ziit sendebote, an den HM.: die Sendeboten der Hanse zu Utrecht sind in der Sache des deutschen Kaufmanns in Flandern nicht dem Willen des HM.² gefolgt, sondern haben gemäss dem Rezess zu Lübeck³ den Kaufmann aus Flandern geroefen und vorleget. Und de uys Lyfflande en syn nicht geweest zo Utrecht, doch ir raeth und beveel von der stete wegen in Lyfflande in der vorberurten sachen des koufmans in Flaenderen ys

a—^a) Fehlt Kr.

1) UB. 4 n. 1456. 2) Vgl. n. 120. 3) Vgl. n. 142.

gelych und obirtragit myt euwern gnaden beveel und raethe¹. Hoff, in *Kurzem dem HM. mündlich Bericht* erstatten zu können. Muss wegen *Verhandlung in der englischen Sache*² noch 4 oder 5 Tage in Lübeck verweilen. Lübeck, 1451 Juni 24 (an des hiligen lychnams tage).

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. XXXIII n. 143), Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels.

Verz.: danach v. d. Ropp, *Hanserecesse* 3 n. 722.

155. HM. an den DM.: auf dem zu 1452 März 19 angesetzten grossen Kapitel soll besonders über die Statuten [Werners von Orseln] verhandelt werden, in Betreff derer er hofft, dass sie ganz beseitigt oder wenigstens soweit gemildert werden, dass sie keinem Theile des Ordens zu nachtheilig seien; ferner soll dafür Sorge getragen werden, dass der Nachlass der Brüder und Gebietiger dem Orden nicht entfremdet werde. Mewe, 1451 Juni 27

Aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. 98 n. 32), vielfach korrig. Konz., Pap. Auf der Rückseite: Gebietiger czu Dwtsschen landen, ferner das Datum und: De capitulo 2^a.

Vgl. Voigt, *Gesch. Pr.* 8 S. 251 f.

Ein ähnliches Schreiben wird an den OM. von Livland ergangen sein.

Ersamer lieber her gebietiger. Noch vorkundigunge des gemeynen capittels, das wir uff mitfasten nehstkumftig³ vormeynen czu halden, euch gethan habt ir uns etczliche mal geschreiben begerende, das wir euch welden schreiben, was wir in sulchim capittel vormeyneten vorczunemen, das ir doruff handelunge mit euwern gebietigern mochtet haben und rathes pflegen, uff das so ir czu capittel qwemet uff eyn sulchs weret bedacht und berathen, mit meh Worten der inhaldunge euwir brieffe etc. Ersamer lieber her gebietiger. Wiewol manchirleye sache uns bewegen eyn gemeyn capittel czu machen, die uff disse czeit nicht not seyn czu schreiben, so bewegete uns doch und unsire gebietiger sunderlich die sache der statute⁴, wend vil unsir gebietiger seyn, den es dewcht, das dieselben statute eynem teile vil meh czu noh gehen denne dem andern, dorus, wurd es nicht gewandelt, vil groszes unwillen in unsirm orden in dissen landen sich stunde czu besorgen. Eyn sulchs bey czeiten czu vorkomen und bewaren, haben wir nach rathe unsir

¹) Vgl. den ausführlichen Bericht der preussischen Sendeboten über die Verhandlungen in Utrecht und über ihre Unterredung mit den Deputirten der livländischen Städte in Lübeck bei v. d. Ropp 3 n. 711 (vgl. auch *Hansisches UB.* 8 n. 47). Diese erklären auf die Frage, warum sie nicht nach Utrecht gekommen wären, dass sie es gern gethan hätten, sundir ere reyse hette sich etwas vorzogen, also das sy sich besorgten zo spaede ze komen zo der tagfart, und alsus durch raeth und underwysunge der von Lubeke, als das sy zo spaede komen wurden und auch nicht groisse macht an leege, ap sy nicht zo der tagfart quemen, so man bynnen kurtz eyne tagfart zo Lubeke halden wurde, alsus so weren sy zo Lubeke bleben, und das nemandis schoult en were denne der von Lubeke. Ouch so were en von keynen sachen geschreiben noch zo wissen getaen, woruff sy zo sulcher tagfart ken Utrecht komen adir senden sulden, sunder slecht und mit dem kurtzten geschreiben were, sulche tagfart ken Utrecht zo besenden, also das sy von der vorlegunge des koufmans myt nychte gehort noch gewust hatten denne also viil en in geheyme zo Danczke vom raethe gemeldet wart. Mit der Verlegung des Kaufmanns seien sie ebenso unzufrieden wie die Preussen und sie wunderten sich sehr, das die von Lubeke eyn sulches sich dursten onderwynden und thun aen anderer stede raeth und wissen, dae auch de groiste macht an lege. ²) Daran sollten auch die Gesandten der livländischen Städte, falls sie noch zu Lübeck seien, theilnehmen. V. d. Ropp 3 n. 709 § 26. ³) 1452 März 19. ⁴) Vgl. n. 31.

gebietiger den weg eyns groszen capittels vorgenommen, in deme wir durch die hulfe Gotes, euwer und anders ordens gebietiger rath und beystandt hoffen uff sulche wege czu komen, sulche statute ganz abeczuthun, czu tilgen und czu vornichten ader sie also messigen, mitteln und beqweme machen und wandeln, das sie keynem teile czu swer seyn, sunder ebenmessig eymerderme teile, so das sich nymands deshalb durffe beclagen. Ouch so ist es leyder in unsirm orden also, so die bruder ader gebietiger unsirs ordens und sunderlich die merkliche ampte haben vorstanden vorsterben, wenig gut geschiet und wenig ichts gefellet czu nutcz uns und unsirm orden von der nochgelassen bereytschaft derselben vorsturben bruder ader gebietiger, sunder wegkompt, das nymand dodurch wirt gebessert noch man weys, wohen es kompt ader wo es bleybet. Eyn sulchs czu vorhutten haben wir wal gedocht uff sulche wege, so eyn gebietiger ader bruder so ald ader swach wurde, das her nicht meh ampt mochte tragen, das her em denne van seyner gereytschaft mochte kowffen eynen hoff ader sust nutcze ader rente, der her mochte gebewchen czu seynem leben, und so her denne vorsturbe, das denne sulch hoff, nutcz ader rente gefylle dem nehsten huwsze unsirs ordens, deme eyn sulchs were gelegen, ader wohen es denne eyn homeister nach rath seyner gebietiger czu nutcz seynes ordens wurde wenden, uff das durch sulche weysze die nochgelassen bereytschaft der gebietiger und bruder bey unsirm orden blebe. Sulche und dergleich meh notdurftige sachen betrachtende bewegen uns czu halten eyn gemeyn capittel und bitten euch, lieber her gebietiger, das ir sulche sachen mit euwern gebietigern getreulich und mit fleysze handelt und betrachtet, eres rats dorinne pfeget, uff das, so ir, ap Got wil, czu capittel werdet komen, euwern rath uns meteteylet und die sachen helfet czu gutem bestandt bewerben und brengen, und euch czu dem nestkomftigen vorkundigten capittel gutwillig lasset fynden und dorinne helfet getrewlich rathen vor unsirs ordens beste, angesehen das durch sulcher sachen wandels vorczogerunge groszer unwillle und unbeqwemikeit in unsirm orden sich mochte erheben, das doch Got welle gnediglich vorhutten. Geben czur Mewe am sonstage noch corporis Cristi im 51^{en} jore.

156. *Wisby an Lübeck: erinnert, wo dat in vortiden Lübeck und Wisby de ordenancie to Nowgarden bevolen is unde sunderlikes eynen prester dar jaerlix to schickende, de deme coepmanne vorwesse in den dingen, de der hilgen kerken anrorende sint. Hat in mannigen jaren dar nynen prester gehabt umme redeliikes vorvalles wiillen, dat etlike tiide de reyse is gesloten gewest, unde ock umme hefftiger notsake wyllen, de uns anliggende is ghewest. Bittet um Nachricht, ob es Lübeck oder Wisby zustehe, in diesem Jahre einen Priester nach Nowgorod zu senden. 1451 Juni 28 (in vigilia apostolorum Petri et Pauli).*

Gedr.: aus StadtA. zu Lübeck, Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Sekrets, UB. der Stadt Lübeck 9 n. 37, Hansisches UB. 8 n. 59; danach hier.

Ein späteres Schreiben Wisbys an Lübeck van des presters wegenne to Nouwgarden erwähnt das Lübsche Briefverzeichnis von 1452—57 zu 1455 August. Hansisches UB. 8 S. 279 A. 2.

- 157 *Komtur von Ragnit an den HM.: Herzog Michael [Sigmundowitsch] ist noch nicht in sein väterliches Erbe gelangt, sondern noch in Moskau, wohin der Kg. von Polen und der Rath des Landes je zwei Gesandte aus Polen und Litauen zu ihm abgefertigt haben, die noch nicht*

zurückgekehrt sind. Und der rathe des landes lesset also eyn geruchte auszgeen, wie das sich der herre konig mit herczog Michel vogleichet hatt. Und das thun sie dorumme, das sich das landt nicht von eynandir trennen sall. Ouch so haben die Tatteren Iwan Czerteryszke, der Segemunth dirslagen hatt, eyn hawsz angewonnen, die is mit herczog Michel halden, und ist man salbvierde enttritten und leyth nw czu Tracken. Die Grenze zwischen Litauen und Preussen ist vor 3 Jahren begangen worden. Do was dorbey her Mercze der kompthur czu Brandenburg und ich und gingen von der Serewintha an bis uff die Memmellische grenitcze. Und vordan ging der kompthur von der Memmell, der itczunt czu Cristburg ist¹, mit en bis an die see. Und do hatt man ken schelunge mit en uff die czeit, wenne um eyn seeichin, das heisset der Lepiszke und leyth an der Jura. Do hatten die Littowen woll eyn halb firtell wegis nidert des sees geschelmett und geczeichnet. Do vurte wir sie uff die rechte grenitcze widder und weyszten en also herczogen Witoldis czeichen und unsers ordens czeichen in alden eychen und anderen bömen. Do liszen sie is redelosz seyn. Da man jetzt wieder die Grenzen begehen soll, so wird das nur dann von gutem Erfolge begleitet sein, wenn der Kg. wie vor 3 Jahren fremde Rojaren, den die grenitzen nicht anrurende seyn, hinsendet, denn gehen Ywaszke und Gedegolt, den semliche grenitzen anrurende und bevolen synt, mit, so wird nichts ausgerichtet werden, da sie czenckhafftig sind und machen vel eynvell. Labiau, 1451 Juni 29 (am tage Petri et Pauli).

K StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. XVI n. 36), Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Siegels. Auf der Rückseite: Ragnith schreibt von den Littawsschen grenitzen, ferner die Stationen von Labiau über Königsberg, Brandenburg, Balga, Elbing und Marienburg verzeichnet.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1868. — Vgl. Danilowicz, Scarbiec diplom. n. 1899, Lewicki, Index actorum saec. 15 n. 2716.

158. *Verträge der drei Bevaler Gilden mit der St. Gertrudgilde, den anwesenden Admiralen und Schiffern und der Schiffergilde wegen der Reihenfolge des Tragens der Lichte bei der Fronleichnamsprozession um die Stadt. 1451 Juli 1 und 1460 Juni 12.*

Aus Archiv der Grossen Gilde zu Reval, hochdeutsche Uebersetzung von E. Pabst der zwischen § 79 u. 80 der Zusätze (von 1395 ab) zum jetzt nicht mehr im Archiv befindlichen ältesten Schragen der Grossen- oder Kindergilde in Reval eingeschalteten Kop.

Gedr.: danach Hansen, Die Kirchen und ehemaligen Klöster Revals 3. Aufl. S. 194, und v. Nottbeck, Die alten Schragen der grossen Gilde zu Reval S. 52; danach hier.

Zu wissen sei allen denjenigen, die diese schrift sehen oder lesen hören, dass in dem jahre unseres Herrn, als man schrieb 1451, acht tage nach des heiligen leichnams tage, die 3 gilden in Revel eins wurden, unter mitwissen und gutheissung (vulbord) des ehrsamen rathes zu Revel, mit den vorstehern von sanct Gertrudengilde und auch mit gutheissung der admirale und schiffer, die hier in diesem vorgeschriebenen jahre gegenwärtig waren, und auch mit gutheissung des ältermanns und seiner beisitzer von der schiffergilde, um zwietracht zu vermeiden, welche oft

¹ Heinrich Soler von Richtenberg, Oberster Trapier und zugleich Komtur von Christburg, vorher Grosskomtur und nach dem Tode Konrads von Erlichshausen HM.-Statthalter.

und jährlich entstand um der lichte der sanct Gertrudengilde willen, wenn die procession mit dem heiligen sacramento um die stadt zu gehen pflegt, so geschah in kürze eine verabredung (affsproke) und vereinbarung (eyndracht) folgender maassen: dass die schiffer sollten machen lassen 4 schöne hauptkerzen, damit sollten sie gehen zunächst vor den schwarzenhäuptern zwischen des maigrafen kerzen in der procession. Und die schiffer sollen ihre kerzen selber tragen und sollen Deutsche schiffer sein. Und wenn sie hier nicht so zahlreich sind, so mögen ihre steuerleute bei ihnen gehen, sie abzulösen. Wäre es der fall dass auf die oben erwähnte zeit keine Deutschen schiffer da wären, so sollen die oben erwähnten vorsteher der sanct Gertrudengilde selber die kerzen der schiffer herumtragen in der procession, wie oben erwähnt ist. Item sanct Gertrudengilde lichte soll man tragen vor sanct Olausgilde lichten hinter allen handwerkern (amptluden). Und wen der ältermann dazu erkiest, die zu tragen von der schiffergilde, der soll dazu willig sein. Und im fall dass hier auf die zeit keine schiffsleute wären, so sollen die oben erwähnten vorsteher gute männer dazu bitten, welche brüder sind in sanct Gertrudengilde, dieselben lichte zu tragen und zu gehen, wie oben erwähnt ist. Dies haben also zugelassen und beliebt erstens Hans Oldendorp ältermann aus der kindergilde mit seinen beisitzern, Gerdt Schildesort ältermann aus der Canutigilde mit seinen beisitzern und Hans Gardt-hausen ältermann in sanct Olausgilde mit seinen beisitzern, und jeder mit mitwissen und gutheissung der ältesten aus ihren gilden, und desgleichen die schiffer von der flotte, deren eine volle zahl (vuldrachtig) da war, wovon die admirale waren: Lorenz Gustrow, Hertwig Curdes-sohn, Casper Malchow, Johann Buck, Johann Smyt, Gert Strelow und andere gute mannen mit all den gildebrüdern, die da gegenwärtig waren; der schiffleute ältermann war Cleys Engelken und seine beisitzer waren Simon Lencke und Godeken, und die vorsteher zu der zeit waren von sanct Ger[truden]gilde Johann Duseborch, Hermann Kreygenbroeck, Hermann Dusing und Alle die vorbenannten personen von den gilden und von den schiffen b[eliebten, dass man] dieser schrift zwei machen sollte, die eine von der andern bei A B C [D abgeschnitten], damit kein unwillen in zukunft um der kerzen [willen entstehe. Die] eine schrift soll sein bei dem ältermann der kinderg[ilde und die andere in sanct Ger]truden lade.

Anno 1460 am tage corporis Christi wurden abermals eins die vorbenannten 3 gilden mit den vorbenannten vorstehern von s. Gertrudengilde und mit den schiffen, die hier damals waren, um grösserer eintracht willen, dass s. Gertruden elenden lichte sollten gehen, wie oben gesagt ist, aber die 3 gilden sollen darnach alle 3 zusammen gehen, zuerst nach s. Gertrudengilde s. Olausgilde, item nach s. Olausgilde die Canutigilde und darnach die kindergilde, item hinter der kindergilde der schiffer lichte, item darnach des maigrafen lichte mit den schwarzenhäuptern, item darnach der tafe[gilde zu allernächst vor dem heiligen sacramento.

159. *Vertrag zwischen dem EBf. Silvester von Riga, dem Kapitel und den Vertretern der Ritter- und Mannschaft des Erzstifts einer- und dem DO. andererseits: das Kapitel von Riga trägt, mit Vorbehalt der Bestätigung des Papstes, in Zukunft den Habit des DO., jedoch ist den gegenwärtigen Gliedern freigestellt, in den DO. zu treten oder nicht. Die vom Kapitel zu erwählenden zukünftigen Domherren werden vom Propst oder dessen Stellvertreter in den Orden eingekleidet und dann dem OM. von Livland präsentiert. Dem EBf. oder, falls dieser nicht dem Orden angehört, dem Propst steht es frei, von allen Artikeln der Ordensregel und des*

Ordensbuches zu dispensiren, soweit es das letztere zulässt. Die Jurisdiktion über das Kapitel und die Visitation desselben gebührt dem EBF. und nicht dem Orden. Propst und Dekan, die gegenwärtigen und zukünftigen, werden als heimliche frunde und rathgeber des OM. von Livland erwählt. Dem Kapitel steht die freie Wahl des EBF. zu, die der Orden zu fördern gelobt. Der Hafen von Dünamünde steht Allen offen, eine Arrestirung daselbst ist aber beiden Theilen gemeinsam oder jedem einzelnen besonders gestattet. Der 1435 Dez. 4 zu Walk zwischen der Rigischen Kirche und dem Orden in Livland geschlossene¹ und vom Konzil von Basel 1436 [Sept. 28] bestätigte Vertrag² wird getilgt mit Ausnahme der Artikel, die mit Vortmer als umbe dat landt over der Dune tegen dem holme Dolen gelegen beginnen, ebenso werden von Seiten des Ordens die Bullen Bonifaz IX. und Eugens IV und von Seiten der Rigischen Kirche die Martins V. mit den deswegen erlassenen Exekutorialien, Prozessen u. s. w., soweit sie dem gegenwärtigen Vertrage entgegenstehen, kassirt, und jeder Theil hat die Urkunden, die sich auf früher beigelegte Streitigkeiten beziehen, zu verbrennen. Die Rigische Kirche wird aller Ablässe, Begnadigungen und Privilegien des DO. theilhaftig. Dem gegenwärtigen OM. und seinen Nachfolgern wird ein Begräbniß im Chor der Rigischen Domkirche zugesichert. Zeugen: Johannes Wacke, Propst, und Wigand Grabow, Domherr der Kirche Dorpat, Leonard Rothehose, Doktor des geistlichen Rechts, Bartholomäus Libenwald, Domherr zu Frauenburg³, Paul Einwald, Sekretär des OM. von Livland. Wolmar, 1451 Juli 6 (am dinstage neest nach visitacionis Marie).

K StaatsA. zu Königsberg, Livland Schbl. XLII n. 2, Orig., Perg., mit 17 gut erhaltenen Siegeln.

Das., Fol. n. 72, Kop. aus dem Ende des 15. oder Anf. des 16. Jahrh.

Gedr.: „vom Original“ (aber jedenfalls nicht von dem im StadtA. zu Riga, wie im Index angegeben, da daselbst ein solches sich nicht befindet und auch nicht befunden hat) Neue Nord. Miscell. 3, 4 S. 564; verz.: nach der livländ. Kop. von K Rig. Schulprogramm von 1833 S. 16 n. 52 und Index n. 1869.

160. Protokoll der Ordensvisitirer über die Anzahl der Ordensangehörigen und das Inventar auf den livländischen Komtureien und Vogteien. [1451 nach Juli 8]

R aus Bibliothek der Gesellschaft für Gesch. und Alterthumsk. zu Riga, Papierheft von 18 Bl. in Schmalfolio; Bl. 16 u. 17 unbeschrieben, während sich auf Bl. 18 wieder einige Aufzeichnungen finden, die aber durchstrichen sind. Der obere Rand ist fast vollständig von Mäusen abgenagt, daher vielfache Lücken, die aber theilweise ergänzt werden können. Hildebrand.

Vgl. Arbusow, Die im D.O. in Livland vertretenen Geschlechter, im Jahrb. f. Genealogie, Heraldik und Sphragistik 1899 (Mitau 1901) S. 27 ff., wo dieses Protokoll ausgiebig verworther ist; vgl. auch Jahrb. 1895 S. 137 f., 165 f.

Am 8. Juli (am donerstage nach visitacionis Marie virginis) schreibt der Oberste Tresler von Marienburg an den HM., dass die Visitirer aus Livland an demselben Tage zur Abendmahlzeit nach Marienburg kommen werden (StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LXXI n. 33), Orig., Pap., mit briefschl. Siegel). In diese Zeit der Rückkehr der Visitirer von der im Febr. begonnenen Visitation (nn. 101 u. 102) und der darauf erfolgten Uebergabe des Protokolls ist die Urk. eingereiht worden.

¹) UB. 8 n. 1019.

²) L. c. 9 n. 105.

³) Vgl. SS. rer. Warmiensium 1 S. 303.

[Windau]

Item [alzo vil] heren sinth [upp dem egenanten] slosse: zcum ersten [der kompthur] Johan von Bewesen [aus dem lande zcu] Sachsen, item^a der alde kompthur [Hinrik von] Sebenkusen¹ aus dem lande Westfalen, der hawskompthur Diterich von^b Velbold eyne Reynlender, Cunrad Wedige eyne Westfeling, Diterich von Galaw eyne Westfeling, czwene pristerbruder.

Item vitalia: 25 sweynfleisch, czwe leste zalfisch, drey 60 flackfisch, 1½ tonne potter, 10 tonnen saltcz, 30 leste korn, 12 leste gerste, 6 leste hawer, drey bochzen. Item under den egenanten heren hot nymand pferde adder harnisch, sunder der kompthur unde der hawskompthur.

[Goldingen]

[Item alzo vil heren] sinth u[pp de]m ege[nanten slosse]: [item Johan] von Stymmen eyne [Westfeling ko]mptur, item [der] hawskomptur Diterich Polwicke des landes zcu Gellern, czwene pristerbruder, her Gerhard Steckke des land zcu Cleven, Bernhard Schilling von dem stifte zcu Mönster, Heydenrich von Walgard aus dem lande von der Marcke, Werner von Sunderick us dem stifte von Padelborn, Isebrant von dem Bomgarten aws dem gestichte von Kollen, Johan von Dössel aus dem lande vom Berge, Andris Anreyp² aus dem stifte von Palborn, Wolter von Almen aus dem gestichte von Ewterich, Johan vom Erthe aus Brobantz, Wilhelm von Calleten³ von Bremen, her Lucas eyne gromenteler, Claus schumeister eyne gromenteler, Johan backmeister gromenteler. Item under den egenanten heren hot nymand harnisch noch pferde, sunder alleyne der kompthur.

Item vitalia des egenanten hwuses: 28 leste korn, 6 leste mel, 15 leste gerste unde 2 leste maltcz, 6 leste haber, 100 seyten speckes, 250 trewger schowe, 6 trewege rinder, 28 rinder im saltcze, item ton[nen] , item hunde[rth] und 4½ hunderth , 1800 bastfis[ch], 6 bant czerten, 24 tonnen saltcz. Item zcum slosse ist uff 12 manne harnisch, 5 fögeler unde 3 hantbochzen, eyne tonne pfeyle, ½ tonne polver, ½ tonne swevel.

Candaw.

Item alzo vil heren synth upp dem egenanten slosse: der voyth Lodewig von Hotczfelde aws dem lande zcu Heszen, der compan Hynrich von Kücke aws Brobant, der drost Bertult von Hulthwzen aws dem lande von Gerlers^c, Ruluf von Höfel awsem lande von Gellern^d, 1 presterbruder.

Item vitalia: 92 flicke specfleisch, 25 rinder im saltcze, 15 rinder treweges fleisches, 101½ schoffe treweges fleisches, 8 kypen stockfisch, 24 tonnen zalfisch, 9 schifphunt saltcz, 50 leste korn, 5½ last mël, 9 leste gerste, 1½ last maltcz, 6 leste hawer, eyne schifphunt hoppe, 7 armbroste, 1½ tonne hawspeile, 12 lothbochzen, ½ tonne bochzenpolver, 3 bochszen. Item zo hot nymant under den egenanten here pferde adder harnisch, sunder der voith unde seyn compan.

a) Fernerhin meist weggelassen. b) von von R. c) sic R: Gellern! d) Für das gestrichene Jerlers.

1) Heinrich von Sewinckhusen. 2) Zweifelhaft, ob mit dem 1442 April 1 erscheinenden gleichnamigen Marschall zu Karkus (UB. 9 n. 834) zu identifizieren. Jahrb. 1899 S. 47 f. 3) Wohl identisch mit dem um 1442 im Konvent Dünamünde erscheinenden Willem van Kneten (UB. 9 n. 836). Jahrb. 1899 S. 72.

[Doblen]

steen¹ boben . , Herman Ostoff aus dem [lande Westfal]en, her Alf vom Borchawsze eyne Leiflender², eyne pristerbruder, Johan von Altenaa eyne Vestfeling, her Rôrich von Zelberch eyne Westerwolder, her Thomas schumeister eyne Slesiger. Item under den ebenewmethen heren hot nymand harnisch noch pferde, alleyne der kompthur.

Item vitalia: 200 flicke specfleisch, 12 rinder im zaltze, 2 trewege rinder, 30 trewege schoffe, 2½ last maltcz, 6 leste hawer, 4 leste korn, czwe leste meel, 3½ schiffpfund hoppe, 7 leste gerste, 30 tausent fisch, 1006 ruthogen, eyne last speiszehering, czwe thonnen Schonisch hering, czwe thonnen dorsch, 3 tonnen potter, 1½ tonne onslit, czwe leste honiges, czwe leste saltcz, drey steynbochzen, 3 lothbochzen, ½ last erwis.

[Mitau]

Item al[zo vil heren synth upp dem egenanten] slossze: Hynrich³ , 2 priste[rbruder], Hynrich Schw ., Steven von Laer eyne [Westfeling], Reynhard von Alfdeeg vom Rey[ne], her Hynrich von Dynsig aus der Marcke, her Johan von Balderbug aus dem gestichte von Kôllen, Ludeluff vom Môlenbercke⁴, item eyne schumeister, her Diterich Fincke aus dem gestichte zcum Mônster.

Item vitalia: 40 flicke specfleisch, 3 rinder im zaltze, eyne gutte notdorft trewege fisch, 1 last mêl, 2 tonnen saltcz, 10 fôgeler, 5 lothbochzen. Item under den bobengescreben heren hot nymand pferde noch harnisch, sunder alleyne der kompthur.

[Riga]

us der [rin]gharnisch . [h]arnisch und , ard Lappe habet 1 pferd, [aus der] Marcke, her Johan Aldenkoff aus der Marcke hot 2 pferde und 2 manne harnisch, her Gerhard^b Holdhey aus der Marcke hot eyne pferd, Jordan Boack hot 3 pferde unde ist von Eutricht, her Arnold Schonaw hot 1 pferd, aus dem lande von Ihelren, unde ouch czweyer manne harnisch, her Johan Phizebecke aus dem gestichte von Kôllen habet 1 pferd, her Amling vom Bosche hot 2 pferde und czweyer manne harnisch, aus dem lande von der Lippe, Johan Gruel hot 1 pferd und ist aus der Marcke, Engelberth von der Ricke aus der Marcke, Cunrad Thube aus der Marcke, Berthald Aschenbrech^c aus dem gestichte vom Mônster, Kirsten Seppelvelde eyne Rinlender, Gerhard von Weern eyne Westfeling, Gerhard von Langen aus dem gestichte vom Monster, Cunrad Grubitz eyne Slesiger hot 1 pferd und vor sich harnisch, Bernhard Wanthoff eyne Westveling, her Reichard Vette⁵ aus dem gestichte vom Monster, 6 pristerbruder, Hynrich smedemeister, Hynrich backmeister, her Mathias môelmeister, Diterich Grollo aus dem gestichte von Monster.

[Item vitalia] 43 , 90 ., 30 tre , hunderth ba ., 4 leste saltcz, tausent flacfish, 24 leste meel, 4½ last hering, 3 tonnen lachs, 1 phas stoer, 1 last dorsch, 4 tonnen oles, 2 leste honig, 200 flicken specfleisch, 1010 flacfish, 10 schoffe unde hundert trewege, 14 treuge rindfleisch,

a) Gestrichen R. b) Gehard R. c) sic R.

¹) Jahrb. 1899 S. 66 auf Willem Stürmont van Hindersteen gemuthmasst. Vor steen aber noch ein Theil eines Buchstabens erkennbar, der ziemlich weit davon absteht und nicht auf ein r schliessen lässt, so dass im Wort der volle Geschlechtsname und zwar des Komturs erkannt werden könnte. ²) Jahrb. 1899 S. 51 als alter Gebietiger angenommen. ³) Das. S. 92 Hermann von Sewinckhusen als Komtur vermuthet. ⁴) Vielleicht Graumüntler. S. Jahrb. 1899 S. 77. ⁵) Vgl. l. c. S. 57.

1 last potter, hunderth durre bantfisch, 1000 stromeling, 4 leste meltcz, 75 leste gerste, 9 schifphunt hoppe, 10 leste bier, 25 steynbochzen, 10 lothbochzen, 3 grosse bochzen, 6 tonnen pfeile, 8 tonnen zolpoter, 2 tonnen polver, 2 tonnen swevel, 10 lothbochzen, 90 armbroste, uff 20 mannen ringharnisch unde 200 mannen, 300 manne blechharnisch, 80 leste korn, 40 in dem hausze unde 40 in der mölen.

[Segewald]

[her G]othard [von Plettenberge aus] dem lande , Slugk hwskompthur aus der Marcke hot 2 pferde und 2 manne harnisch, her Cunrad von Hertczrode aus dem lande zcu Hessen hot 3 pferde und zcu 3 mannen harnisch, her Rötiger Freydach aus dem^a lande von der Marcke hot 2 pferde und zcu eynem manne harnisch, Engelbrecht Lappe aus dem gestichte von Kollen hot 2 pferde, her Otto von Oclem aus dem lande von Gellern hot 2 pferde und czwe manne harnisch, Olbrecht von Wullen aus dem gestichte von Munster hot 2 manne harnisch, Ritter Kracht aus dem gestichte von Monster, Ewerhard von der Lye aus dem lande von der Marcke, Johan von Langen aus dem gestichte von Munster, Steffen Grothwszen aus dem gestichte von Munster, Pilgerim von Ostendorff aus dem gestichte von Köllen, 3 pristerbruder, 3 gromenteler.

Rossiten horet zcu dem slosse Segewald.

Ulbrecht Mom Rossiten aus dem ges[tichte] ¹ hot 12 pferde, 10 manne [harnisch], Herman von Bernsfelde aus dem gestichte von Munster, Johan von Czelebach aus der hirschschafft von Synne.

Vitalia des slosses Segewald: 20 und 102 flicke specfleisch, 50 rinder im saltze, barsfisch 1080, 1060 czalfisch, 1006 trewege bressem, 1030 strömeling, 300 trewege hecht, 1009 barszefisch, 80 banth newnôcken, 4 tonnen zalfisch, 2 schifphund saltcz, 25 tonnen hering, 10 tonnen dorsch, 1 phas stoer, 8 tonne stromelinge im salte, 1005 flackfisch. Kornhwsz: 7 leste korn, 20 leste mel. Brewhausz: 15 leste gemalen maltcz, 50 leste gerste. Polvercamer: 1 tonne polver, 4 tonnen hwspeile, 3 steynbochzen, 3 lothbochzen.

[Wenden]

[Item alzo vil heren sinth uff] dem bobengescreven [slosse: zcum ersten d]er landvoyth her [Johan von dem Welpend]orffe aus dem gestichte [vom Mon]ster² hot 9 pferde und [harnisch] uff 6 manne, her Johan vom Aschgebirge aus dem gestichte vom Monster hot 2 pferde, her Bertold von Bredenal aus der hirschschafft von der Lippe marschalke hot 4 pferde unde uff 3 manne harnisch, 3 pristerbruder, her Diterich von der Heghe aus dem lande zcu Westvalen, her Wilhelm Schungel aus dem gestichte von Köllen, Ewerhard Lappe von der Rure aus dem lande von Marcke hot 2 pferde unde eyn manne harnisch, Gothard von der Sunger aus dem gestichte von Munster, her Boenighaws aus dem gestichte von Kollen, her Röttiger Krommer von Ole aus dem lande von der Marcke, her Hynrich von Offerhagen aus dem gestichte von Ewtricht, Ermarth von Aldinghawszen eyn Westerwalder, Hynrich Northoff aus dem gestichte von Kollen, Cunrad Schilder aus dem gestichte von Köllen, her Johan Freitag von dem Walddorffe aus der feste von Renckelinghawszen, czwene gromenteler.

^{a)} Fehlt K.

¹⁾ Vgl. Jahrb. 1899 S. 77.

²⁾ Vgl. l. c. S. 101.

[Vitalia des egescreben slosses] 105 flicken sp[ecfleisch], 60 rinder im [saltze], 250 trewege schoffe, 14 ochzen trewege fleisch, 2 leste hering, 1 last dorsch, 4 tonnen lachses, 5 tonnen oles, 1005 flacfsch, 1102 stromelinge trewege, 24 tausent happen unde perske und hundertawsent, 4 leste saltcz. Summa alles getreydes, korn, gerste, hawer, 750 leste; dy helfte dynet is^a zcu dem slosse, dy ander helfte den leuten, dy dem slosse reyten zcu nōten. Item 14 schiffphund hoppe. Summa alles harnisches: uff 900 manne ringharnisch und blechharnisch. Polvercamer: 2½ tonne polver, ½ tonne swevel, 6 steynbochzen, 10 lothbochzen, 40 armbroste, 5 tonnen hawspfeile.

Pernaw.

Disse nochgescreben heren sinth uffem egenanten slosse: zcum ersten der kompthur her Thomas Hungersdorff aus dem lande zcu Westvalen, her Johan von Eyle von Gelren¹, Wenimer Stain aus dem^b lande von der Marcke hot seyn vol harnisch, Ruluff Menssing aus dem gestichte von Mōnster, Johan Cromme aus dem lande von der Marcke, 1 gromenteler.

[Vitalia des egescreben ha]wses Pernaw: flicken specfleisch, [tau]sent stromelinge, 1007 blegen, 300 czerten, 400 czerten, 3 tonnen Schonisch hering, 5 tonnen zalstromeling, 12 rinder im saltze, 35 trewege schoffe, 6 rinder trewege fleisch, 4 tonnen potter, ½ last saltcz, 3 leste maltcz, 9 leste gerste, 16 leste korn, 3 leste hawer, 2 schiffphund hoppe, 70 trewege hecht, 1½ tonne polver, 3 tonnen hwpfeile, 50 armbroste, keyn fertiges, 22 eyserne hwthe, 21 alde helme und hawven, 13 eyserne broste, 4 par wopenhantczken, 19 alde pantzer, keyns ist tōchtig, 15 arge hundeskogelen, 5 schorthe, 60 schilde, 8 steynbochzen, cleyn unde gros, 1½ tonne bochzenpolver.

[Soneborg]

Alzo vil heren s[inth uffem egenanten slosse]: zcum ersten der [voith Diterich von] der Dornburg aus dem lan[de], Johan Walthwss aus dem lande [von der] Marcke seyn compan, Bernhard von Castdorff aus dem lande von der Marcke, Hynrich Sneydenwynth aus dem lande von der Marcke, Herman von Vrederen aus dem gestichte von Eutricht, 4 pristerbruder.

Vitalia des egescreben slosses: 11 rinder im saltze, 8 trewege rinder, 40 hoptschedel und fusse im saltze, 25 flicken speckfleisch, 60 trewege schoffe, 1003 blegen, 30 tausent stromelinge, 1010 rothougen, 1007 perske, 1001½ botten, 1001½ flacfsch, 8 tonnen zalfisch, 3 firteil potter, 13 leste korn, 13 leste maltze, 9 bochzen, 2 steynbochzen, ½ tonne bochzenpolver, 4 tonne pfeile. Item under den egenanten heren hot nymand harnisch noch pferd, sunder der voith und seyn compan.

[Lehal]

[Alzo vil heren sinth uff] dem egenanten [slosse]: zcum ersten der [kompthu]r Hynrich von dem Porste [eyn West]veling, her Hynrich von Snōwgen eyn Rinlender, eyn pristerbruder.

Item vitalia: zcum ersten 26 leste korn, 29 leste gerste, 9 leste hawer, 12 leste maltcz, hundert flicken specfleisch, 22 rinder zalfleisch und trewege fleisch, 84 trewege schoffe, 1001½ trewege fisch, 40 tausent trewege perske, 2½ tonne hering, 3½ tonne lachses, 1 phas stoer,

a) Unnütz in R. b) Fehlt R.

1) Als ehemaliger Gebietiger (Vogt von Wesenberg). Jahrb. 1899 S. 56.

1002 flacfish, 1 firteil oles, 5 eyserne h̄wthe, 5 broste, 3 par wopenhantczken, eyne hauwe, eyn par rören unde 1 par cōppe, 2 pantzer, czwene schōsze, czwe hundeskogelen, eyn kolver. Item dasselbige harnisch horet zcu dem hawsze Lehal unde ist untochtig.

[Reval]¹

Alzo vil [heren sinth uff dem egenanten slosse]: der kompthur [Ernst von Mengede aus dem] lande von der Marcke, hwskompthur Diterich Lappe aus dem gestichte [von] Kollen, compan Johan Furstenberg aus deme gestichte von Kollen, Diterich Hwmenpot aws dem lande vom Berge, Johan von Sunger und Gerhard Schule beyde us dem gestichte vom Monster, Westhwzen aws deme lande von der Marcke, Johan Backe aus dem lande von Gellern, Johan Frydag us dem lande von der Marcke, Sander aus dem gestichte vom Monster, Frederich Waldhwzen aus dem lande von der Marcke, eyn pristerbruder, eyn gromenteler.

Vitalia zcu Reval: 60 leste korn, 50 leste gerste, 20 leste meel, 12 leste maltcz, 70 sweyne specfleisch, 6 trewege rinder, 80 trewege schove, 25 rinder im saltze, 1 last saltcz, 9 schiffphund hoppe. Item 2 steynbochzen, 5 eyserne fogeler, czw^a eyserne steynbochzen, 4 eyserne lothbochzen, 2 erenne lothbochzen, 1 eren fōgeler, 1 eren steynbochze, 1020 hwspeile unde 107, 3 tonnen bochzenpolver.

[Narbe]

[D]y namen der herren: [her] Hynrich Sprenghe voyth dorseibest geborn awsz Westfalen, her Goszwin von Asschenberge zcuorn kompthur in Sweden geborn awsz Westfalen, her Wilhelm von Nortingen hawszkompthur awsz dem lande von Gellern hot 4 pferde und 2 manne harnisch, Diterich von der Dwnaw geboren awsz Westfalen hot 1 pferd und 1 manne harnisch, her Herman Freytagk geboren awsz Westfalen, her Hynrich Blumenberg geboren awsz dem lande zcu Gulke, her Wilhelm Destinckhwszen geborn awsz Westfalen, Ewerhard von der Borchk awsz der hirschafft von der Lippe, 2 pristerbruder.

Vitalia des hwszes Narbe: 19 leste korn, 11 leste melsz, 19 leste gerste, 8 leste gemalen maltcz, 100 seyten sweynfleisch. An bochzen: zcum ersten eyne grosze erenne bochsze, , ite[m] , item ., 3 ton[nen] , 8 armbr[oste], 10 tonnen pfeyle.

Wesenburg.

Dy namen der heren: her Alerd vom Posche ausz der hirschafft von der Lippe, Bernhard von der Burg awsz dem gestichte von Kollen, Johan von Sungern der alde voyth eyn Rynlender.

Vitalia zcu Wesenburg: 6 leste mels, 6 leste maltcz, 18 leste korn, 15 leste gerste, noch 8 leste gerste, 6¹/₂ last hawer, 1¹/₂ schiffphund hoppe, 5 schiffphund saltcz, 86 flicken speckes, 14 rinder im saltze, 50 trewege schoffe, 2 rinder trewege fleisch, [bre]ssem, [b]astfish, tonne hering, 2¹/₂ tonne dorsch, 1 tonne lachs, 1 tonne strōmeling adder grasze hering. Item 10 eyserne hutte, 6 broste, 16 pantzer, 2 colver, 4 schortze, 5 hundeskogeln, 4 vogeler, 5 lothbochzen, 1¹/₂ tonne bochzenpolver, 10 armbroste, 2¹/₂ tonne hwspeile.

a) sic R.

1) Vgl. *Revaler Kämmererechnungen zu 1451 Mai 15* (sabbato ante jubilate): Vor 2 tunnen bers mit deme holte unde 4 vlasschen wins den visiteres gesant uth Pruszen, 3¹/₂ mk. unde 7 sl., mit deme dregeloene.

Weysensteyn.

Disse sinth dy namen der herren doselbest: Diterich Bienkoff hawskomptur geboren vom lande awsz der Marcke, Ernst Dunhawver awsz der Marcke geboren, Rotiger Krummer awss der Marcke, Johan Lappe awsz dem gestichte von Kollen disseyt dem Reyne, Hynrich Northoff geboren awsz der Marcke, Herman Bodinckhwszen awsz deme gestichte von Kollen, Herman von der Sunger awsz dem gestichte vom Monster, , ite[m] [awsz] dem g[estichte] ., Diterich von Le ¹ [awsz dem] gestichte vom Mons[ter], Arnold von Reysweich awsz [dem] lande von Gellern, Steffen Rorlo awsz dem lande von Gellern geborn, her Herman² von Wygebom awsz dem lande von Gellern, Hynrich Enghwszen awsz dem lande von Gellern, Gerhard von Colkhem awsz dem lande von dem Berge, Diterich von Waldenborg awsz dem lande von Gellern, Sweder von dem Bruche ausz dem gestichte von Eutrecht, Hynrich von Overhagen des gestichtes von Utrecht, Hynrich Dumesdoll awsz dem lande von Heynsberg, Hynrich Mouwe awsz dem gestichte von Bremen, 3 pristerbruder, 5 gromenteler.

Vitalia des egenanten hwszes Weysensteyn: zcum ersten 15 rinder im zaltcze, 25 sweyne-speckes und hunderth, 10 trewge rinder, 90 trewge schoffe, 8 schiffphund zaltcz, 16 leste mel unde korn, 15 leste maltcz gemalen und ungemalen, 1 schiffphund hoppe, [tre]wge lechsze, [item] 20 und 100 trewger hechte, 150 trewge czandes, 100 trewge bressem, 8000 blegen, 2000 trewge perske, 1 tonne hering, 1 tonne gesaltcz stromeling. Von bochzen: 3 fogeler, 2 erene fogeler, 10 lothbochzen, 4 tonnen hwpfeile. Slosarnisch: 22 yserne hutte, 26 broste, czw^a platen, 3 par wopenhantczken, 3 par beinwopen, 9 eyserne hutte, 9 broste, 9 par wopenhantczken, 9 par mawsblecher. Rinckharnisch: 20 pantzer, 14 hundeskogelen, 13 schöße, 9 pantzer, 9 hundeskogeln, 9 schöße.

[Overpal]

Disse noch g[escreben heren sinth] uff dem hwsze O[verpal]: der voyth Diterich von³ awsz dem gestichte von Kollen, eyn pristerbruder, Gotberth von dem Plattenberge⁴ awsz dem gestichte von Kollen, Roteger von Baldenborn awsz dem gestichte von Kollen, Wenemer Plater awsz dem lande von der Marcke hot 3 pferde und seynen vol harnisch, Johan Wolfram awsz dem gestichte von dem Monster, Hynrich von Eysern awsz dem lande von dem Berge. Item under den egescreben heren hot vorth nymand harnisch noch pferd, sunder alleyne der voyth und seyn compan.

Notdorfft des hwszes Overpal: 27 sweynfleisches, 8 secke saltczes, 20 leste korn, 20 leste maltcz. An harnisch: 18 pantzer, 18 yserne hutte, 18 broste, 3 colver, 5 schosze, 3 hundeskogelen, 8 par vorstollen, 4 par wopenhantczken, 2 par knyekoppe, 10 armbröste. Item 4 fogeler, 4 lothbochzen, 3 vasse osemund, 2 tonnen pfeyle, 1 firteil bochzenpolver.

[Velyn]

[Zcum ersten Peter] Wesseler komptur zcu [Velyn] geboren awsz deme gestichte von Kollen, Echerd Phus awsz dem lande zcu Doringen⁵, Mathias von Bonyngen awsz dem gestichte

a) sic R.

¹) Vielleicht der 1444 als Hauskomtur zu Weissenstein vorkommende Diderik van Lünen (UB. 10 n. 93). Vgl. Jahrb. 1899 S. 76. ²) Jahrb. 1899 S. 102 falsch: Dietrich. ³) Der Anfangsbuchstabe des Geschlechtsnamens S (Jahrb. 1899 S. 88) lässt sich nicht sicher erkennen, ebensowenig das vorhergehende der. ⁴) Wahrscheinlich Kumpen Jahrb. 1899 S. 83. ⁵) Hauskomtur? Jahrb. 1899 S. 59 unter Voigt.

von Ewtrecht, Lubberth von Varsem¹ awsem lande von der Marcke, Werne^a von dem Rothe geboren zcu Leifland, 5 pristerbruder, Cunrad Freytag awsz dem lande von der Marcke, Gerhard Holbach awsz dem gestichte von Kollen, Rudulff Kyrienppe awsz dem gestichte von Monster, Arnold Ostendorff awsz dem gestichte von Kollen, Johan Kracht awsz der hirschafft vom Steinvorde, Ewerhard vom Berghoven aws dem lande von der Marcke, Gerhard vom Welle awsz dem gestichte von Utrecht, Ewerhard Starcke von Dalhwszen awsz dem lande vom Berge, Frederich von der Borg awsz der hirschafft von der Lippe, Ludicke von dem Bruche awsz dem gestichte von Kollen, Krop vom Vleckebole² awsz dem lande zcu Hessen, Cunrad Rump awsz dem gestichte von Kollen, Johan von dem Teiche aws dem gestichte von Essen, Ewerhard Thawve aws dem lande von der Marcke, Gothard von der Sunger awsz dem gestichte vom Munster, item gestichte , Hynrich vom aus dem gestichte von , Elias von Woldenberg awsz [dem] lande von Gellern, Herman von dem Bruche awsz dem gestichte vom Munster, Bernd Wandhoff aws dem lande von der Marcke, Cunrad Schilder awsz dem gestichte von Polborn, Arnd Buge awsz dem lande von der Marcke, Anthonis von Afferde awsz dem gestichte von Kollen, Gothard Vette awsz dem gestichte von Kollen, 6 gromenteler.

Vitalia des egenanten hwses Velyn: 80 seyten speckes und hundert, 3 trewege rinder, 18 trewege schoffe, [flei]sch, rinder levendig, 400 trewger hechte, 25000 blegen, 200 tawsent stromeling, 2 leste Schonisches heringes, 14 tonnen gesaltzen stromeling, 1 tonne newnôcken, 18 kyppe vlackfisches, in itzlicher kyppen ist 600, 600 stockfisch, 4 tonnen Berger ore, 42 leste meels, 20 leste korn, 35 leste maltcz, 12 schiffhund hoppen.

Sequitur castrum Carchwsz.

[Disse sinth dy namen] der heren [doselbest]: [der] voyth Bernhard von der Heyde geborn awsz der Marcke in Westvalen, Gerhard von Welyn is geboren awsz dem lande von Gellern, Johan von der Lage geboren aws der Marcke, Ewerhard Kruling awsz der Marcke, eyn pristerbruder, Johan und Nicolaus czwene junge heren geboren awsz der Marcke, eyn gromenteler.

Item harnisch: 46 manne harnisch, 5 bochszen, 1 tonne bochzenpolver, 2 tonnen pfeyle. Vitalia: 15 leste mels, 20 leste maltcz, 55 leste korn, 52 leste gerste, 30 leste hawer, $\frac{1}{2}$ last hoppe, $\frac{1}{2}$ last potter, 1 last zalvisch, $1\frac{1}{2}$ last zalfleyschs^b, 10 sweynespeckes und hunderth, 500 trewege schoffe, 20 trewege rinder, 2000 blegen unde trewege perske, 300 tawsent stromelinge, $1\frac{1}{2}$ last grob zaltcz und $\frac{1}{2}$ last cleyen zaltcz, $\frac{1}{2}$ last weysze erwes.

[Marienburg]

Disse noch [gescreben heren sinth uff] dem bobengedochten [slosse]: der kompthur her Hynrich [Sleregen]³ geboren awsz dem lande zcu Hessen, her Brawn vom Hertczberge awsz der hirschafft von Assaw⁴, eyn pristerbruder, Johan von Enghwszen geboren awsz dem lande von Gellern. Memoriale: seyn bruder Diterich von Enghwszen ist landkompthur der balyen von Utrecht. Item her Volbarth Swertzel awsz Hessen, her Hynrich Witezdom awsz dem lande zcu Doringen, her Lucas von Echen awsz Brobanth, Johan Reyffeskyrche geboren boben dem Reyne.

a) sic R; Werner I

b) zalfleyschs R.

1) Kumpan. L. c. 2) Vgl. l. c. S. 48 unter Balen. 3) Vgl. Rigische Kammereirechnungen zu 1451/52: 200 mk. Rig., darmede sin gekofft 12 mk. Rig. van her Hinrik Sleregen kumpthur tor Mergenborgh up Heynen Sassenbecken huse. 4) Nassau? Vgl. Jahrb. 1899 S. 66 unter Hirtzberg.

Vitalia: 8 leste meel, 4 leste maltcz, 6 leste gerste, 4 leste korn, 5 leste hawer, 19 sweyne, 40 trewege schoffe. Item was der nawe kompthur hot methebrocht: 40 und 300 flicken speckes, 40 rinder im saltze, 11 hunderth trewege rintfleisch, 20 und 200 trewege schoffe, 7 tonnen heringe, 1½ tonne oles, 1½ tonne potter, 2 tonnen gesaltzen lachs, 8000 flackfisch, runtfisch, blegen, 3000 hechte und bressem, 6 leste saltcz und 3 tonnen; erene bochzen cleyne, 9 eyserne hantbochzen, 2½ tonne bochzenpulver, 4 tonnen pheyle, 30 pantzer, 30 eyserne hutte, 24 hundeskogelen, 24 schöße. Was von armbrosten uff dem slosse Marienburg was, dy hot des kompthurs vorfar gesicket^a umbe besserunge willen zcu dem snytczmeister; zo weys der kompthur nicht, wy vele das der armbroste ist. Ouch zo hot der kompthur lassen sticken 2000 pfeile und leet alle tage sloeen, was der smit mag bereyten.

[Aschrode]

Alzo vil [heren sinth uff dem egenanten] hwsze: zc[um ersten der kompthur] Johan Spor geboren awsz [dem lande von] Guleke eyn Reynlender, Johan Bervarde awsz dem gestichte von Utrecht eyn Reynlender, Erwen von Beldershem awsz der Werdewen eyn Reynlender, Ruluff vom Ruttenberge awsz dem gestichte von Utrecht eyn Reynlender, eyn pristerbruder, Hynrich Strick awsz dem gestichte vom Munster eyn Westveling, Roteger von der Meer geboren awsz dem lande zcu Westvalen, Hynrich vom Velmede voyth zcu Zeleburg eyn Westveling, Wilhelm Hogenpoth eyn Reynlender.

Vitalia zcu Aschrode: 60 seyten speckes, 150 stocke trewege rindfleisch, 40 trewege schoffe, 2 rinder im saltze, 14000 trewege fisch, 2000 stromeling, 1000 trewege bressem, 1 tonne hering, 400 hechte, 2 tonnen saltcz, 1½ last meles, 12 schiff~~en~~ korn, 1 last maltcz, 1 last gerste, 1 last hawer, ½ tonne pfeile, 1 steynbochze, 3 fogeler, 5 lothbochzen, 3 armbroste.

[Bauske]

Schungel, chswitz¹ eyn Meysener, her Hynrich Frysendorff eyn Westveling geborn, her Hynrich Live geboren awsz dem^b lande von der Marcke, 2 pristerbruder.

Sust von vitalian und anderem dinge ist keyns beseen.

Grebyn.

Item Diterich von Dynclade eyn Westveling, Diterich Northoff eyn Westveling, eyn pristerbruder.

Item vitalia woren nicht beseen.

Item alzo vil sint ritterbruder awsz dem lande zcu Westvalen 11 heren und 1½ hunderd, 26 Reynlender, 4 Meyszener, czwene awsz Leifland; 29 gromenteler; 39 pristerbruder. Summa aller ritterbruder ane 5 heren 200. Summa aller heren, ritterbruder, pristerbruder und gromenteler sinth 70 heren und 200.

Durchstrichen auf Blatt 18^a: ., i[tem] und , acht , 6 bant czerten, 23 tonnen saltcz. Item zcum slosse ist uff 12 manne harnisch, 5 fögeler und 3 hantbochsen, eyne tonne pheyley, ½ tonne polver, ½ tonne swefel.

a) sic R. b) Fehlt R.

1) Vielleicht Troschswitz. Vgl. Jahrb. 1899 S. 98.

161. *Vereinbarungen zwischen Lübeck und den Rathssendeboten der livländischen Städte: Verbot der Landreise nach Nowgorod, der Herstellung und des Kaufs gewisser Pelzsorten, des Borgkaufs mit den Russen, der Zufuhr von Waaren, die auf Borg gekauft sind, zu ihnen von Seiten des Kaufmanns zu Brügge, der von den livländischen Städten angeordneten doppelten Steuer von nach Nowgorod eingeführten Waaren zur Verbesserung der dortigen Höfe, ferner wegen der Botschaft dorthin während des Beifriedens, der Sendung des Hofespriesters von Seiten Lübecks u. s. w. Lübeck, 1451 Juli 9.*

L aus StadtA. zu Lübeck, Miscell. Ruthen. Vol. 1, Reinschr. von der Hand des Lübischen Protonotars Johann Hertze, Pap., überschrieben: Van der Nougardeschen reyse.

L1 das., Konz., Pap., ebenfalls von der Hand Hertzes.

R StadtA. zu Reval, Rezesshandschr. von 1430—53, 18. Lage Bl. 10^b—12, überschrieben von der Hand Hertzes: Articuli twisken den Liflandeschen radessendeboden unde deme rade to Lubeke. Hildebrand.

Gedr.: aus R vergl. mit L, L1 v. d. Ropp, Hanserecesse 3 n. 723; aus L UB. der Stadt Lübeck 9 n. 41. Verz.: nach R Hildebrand in Mël. Russ. 4 S. 751 n. 243.

Vgl. Rig. Kämmererechnungen zu 1450/51: 307 mk. und 6 sl. vortherde her Wenemer Harmau tor dachfart to Lubeck in dessem somer, Revaler Kämmererechnungen zu 1451 August 7 (sabbato ante Laurentii): Her Tideman Remlincroden, do he van Lubeke boede wiis quam, gesant 1 tunne bers unde 2 vlasschen wins, stunt tohoepe 7 fr.; zu Sept. 4 (sabbato ante nativitatis Marie): So was her Cord Gripenbergh des rades to achter, do he to Lubeke toech, 228 mk. unde 7 sl., des vornoegeden de müntheheren Hans Veerlinge van her Cordes wegene 200 mk. unde 28 mk. unde 7 sl., untfenk her Cord zulven; zu Sept. 25 (sabbato ante Michaelis): Hinrik Koethusen gegeven vor en pert, dat her Cort Gripenberch umme lant nam to Lubeke wart, 27 mk.; zu 1452 März 11 (sabbato ante dominicam oculi): wes dar vürder in demezulven kalkovene hadde gewesen, dar hadde her Cord Gripenbergh rekensschop van gedân, er he to Lubek tóch to tage; zu 1455 Okt. 11 (des sonnavendes na Dionisii): Untfangen van den moelenmesters 600 mk. Rig., hiirvan gegeven her Cord Gripenberge 300 mk. van der Lubesschen dachfart, do he to Lubek was anno 51; zu 1456 Juni 26 (sabbato, qui fuit dies sanctorum Johannis et Pauli): Untfangen van den moelenmesters hundert mk. Rig., hiirvan gegeven her Cort Gripenberge 63½ mk., der he van der Lubesschen dachfart to achter was.

Witlik zii, dat in den jaren unses Heren nach siner gebord durent veerhundert een unde veftich des vriidages na Kyliani weren de erliken radessendeboden der Lifflandeschen stede to Lubeke to dage vorgaddert, bii namen her Weymer Hareman radman van der Riige, her Tydeman Remmelingkrode radman to Darppte unde her Cord Gripenborgh radman to Revel, unde dar-sulvest vorhandelden mit deme erliken rade der stad Lubeke umme wolwart des Dudeschen kopmans to Nougarden in Ruslande unde des gemenen besten desse articule unde puncte nagescreven.

1. Int erste weren se van den erbenomeden heren, deme rade to Lubeke, begerende, dat de landreyse mochten affkomen unde dat me de in deme lande vorbode bii vorlust der gudere, also twisschen Prutzen unde Lifflande, Dantziik unde Lubeke nynerleye lakene noch was offte werk to vorende. Welk de erbenomeden heren, de rad to Lubeke, also hebben belevet unde willen dat vorscriven in Prutzen, also deme mestere, unde den steden unde ok deme kopmane to Brugge, dat se dat also holden dergeliken bii vorboringe des gudes.

2. Item beklageden ziiik de vorscreven radessendeboden van dem schonen werke, wo dat wert betogen. Hiirupp de vorscreven heren samentliken hebben gesloten, dat neen Dudesch

kopman schal reyne werk ummekeren, yd zii welkerleye yd zii, noch van den Russen neen troyenisse kopen, de van reyneme werke ummekeret sin. Ok schal men nyne troyenisse kopen bii ledderwerke noch vortogen werk, dat upp enen anderen slach gemaket is, bii vorlust der gudere, welk de rad to Lubeke wil vorscriven, dar des is van noden, unde de erbenomeden radessendeboden willen dat bestellen dergeliken in eren steden, bii den van Prutzen bearbeyden unde ok to Nougarden dergeliken, unde schal angan upp Martini negestkomende¹.

3. Item gheven de vorscreven heren radessendeboden to kennende, wo de de Russen ziik beklagen, dat de tunnen nicht sint grote noech, unde ok nicht en willen, dat men dat was bekloppe unde ok dat men neen werk schal uppe den hoff bringen. Hiirupp den vorscreven heren uth Lifflande wart gelesen sodane breff, alse de van Groten Nougarden deme rade to Lubeke latest van der besendinge dar int land hadden gescreven, unde wart darbii gesecht, dat se de reyse openen unde sluten, wanner se willen, dat se ziik des mër entholden. Unde wowol se mit den Russen hadden gemaket vrede to 7 jaren², darvan alrede twe sint vorgangen, dat bescheen were ane ere medewetend unde willen, dar wolden se uppe diit mael mede liiden, men dat se deme also nicht meer dôn. Unde sunderges wart en gesecht, dat desse overzeeschen stede binnen dessen vorscreven nastanden viif jaren willen don besendinge to Groten Nougarden, umme ene nye crucekussinge to makende. Unde nachdeme denne de vorscreven besendinge is vorhanden, so weren de vorscreven sendeboden uth Lifflande begerende, oft se wes toforen mit den Russen konden maken unde etlike dinge uth den sponen houwen, oft se des mochten mechtich wesen. Darup en wart gesecht, dat se mit den Russen in dessen middelen tiiden van der wegene nyne vorhandelinghe hadden, so lange ere sendeboden dar qwemen unde dat samentliken deden. Unde wart vurder gesecht, dat se sodanne geld tosamendebrochten to der besendinge behüff, alse se hadden vorsammelt.

4. Item begerden de vorscreven radessendeboden to wetende, wor de crucekussinge were, unde mēden, se were bii den van Godlande. Darupp en wart gesecht, men vormodede ziik, dat se hiir were in guder vorwaringe^a.

5. Item beklageden ziik de vorscreven heren radessendeboden, wo dat de kopman to Brugge in Vlanderen koffte lakene to borge, de geborget weren, umme de uppe de Russen to vorende. Hiirupp en wart geantwordet, dat men bii deme kopmane to Brugge wil bestellen, dat me nyne sodane lakene noch jenige andere gudere, de uppe de Russen denen, schal kopen to borge bii penen, alse vorboringe des gudes. Unde des scholen se bringen een bewiisz an de stad, dar se de gudere bringen, dat sodanne gudere nicht sint gekofft to borge. Ok en sal nyn Dudesch van der henze van Russen kopen jenich gud to borge bii live unde gude.

6. Item gheven vor de vorscreven heren radessendeboden, wo dat se umme beteriunge der (hove)^b to Groten Nougarden hadden gesettet een dubbelt schot, alse twe dynnynge uppe dat stucke sulvers van den guderen, de dar qwemen, des doch etlike koplude uth dessen steden nicht weren tofreden. Welk de erbenomeden heren, de rad to Lubeke, so nicht beleveden^c unde woldent ok nicht holden van werde, dat se sodane een makeden ane ere todônd unde medewetent. Darto de erbenomeden radessendeboden antworten, se woldent gerne bii ere oldesten bringen. Unde en wart gesecht, dat se dat also bii ere oldesten^d brochten, wente se woldent nicht, dat

a) Folgt durchstrichen in L1: unde me scholde darna seen mit den ersten.

b) L1, R; henze L.

c) L1, R; beleveden L.

d) redere L1, R.

1) Nov. 11.

2) n. 16.

men sodane dubbelt schot scholde utgheven unde betalen, men latent bii deme olden schote bliven, alse van eneme stucke enen dinningen.

7. Item wart darsulvest vorhandelt alse van deme cappellane to sendene to Groten Nougarden nach older wonheid unde dat men eme scholde gheven viif stucke sulvers unde een halff stucke int land unde een halff uth deme lande¹. Dat is also belevet. Unde de erbenomeden heren van Lubeke willen to vorjaren dar enen senden int land, de ok to vorjaren schal uth deme lande scheden^a.

8. Item beklageden ziiik de van^b Darppte und Revel^b, wo dat etlike ere koplude noch to achter sin van soldie wegene. Darupp en wart geantwordet nach velen insagen an beyden ziiden, wo dat se hiir noch plichtich weren eren punttolne, den se nicht gegeven hadden, so se van rechte scholden, unde wolden dat ok nicht vorrichten. Unde hiirumme, wanner se deden wat recht were, so scholde en recht weddervaren.

9. Item gheven se ok vor, dat nymand roffgud vorkoffte^c unde dat de ordinancie darupp gemaket worde strengeliken gehalten. Darupp en wart gesecht, dat me hiir dat alle jar to veer tiiden let vorkundigen. Unde men schal dat hiir strengeliken holden.

10. Item beklageden ziiik de vorscreven radessendeboden, wo dat se mit den hemeliken gerichtten hochliken worden beswaret etc. Darupp is gemaket ene ordinancie bii den gemenen steden anno etc. 47², de se mit ziiik hebben unde darna se ziiik mogen richten.

11. Vortmer wart darsulvest vorhandelt unde gesloten van wegene dergenne, de in de henze behoren unde vorbodene reyse jegene ordinancie der stede van der Dutschen hense theen, de men r(a)nevares^d nomet, dat men mit sodannen r(a)nevares^d, wannere men de in jeniger stad van der henze vind edder kricht, varen schal, alse recht unde van olders wontlik is.

162. *OM. von Livland an den HM. Ludwig von Erlichshausen: meldet den Abschluss des Vertrages mit der Rigischen Kirche und bittet um Förderung der nach Rom zur Bestätigung des Vergleichs abzufertigenden Gesandten des Ordens und des Rigischen Kapitels wie um möglichst rasche Uebersendung des beigegebenen Briefes an den DM. Wenden, 1451 Juli 10.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. XLII n. 34), Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Sekrets.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Rig. Schulprogramm von 1833 S. 16 n. 53 u. Index n. 1870.

Dem erwirdigen und geistlichen herren, herren Ludowig von Erlichshausen
homeister Dewtschs ordens.

Unsiren gar willigen undertenigen gehorsam mit demutiger all unsirs vormogens dirbietunge stets zcuvoeren. Erwirdiger gnediger lieber her meister. Ewir gnade geruche czu wissen, das der tag mit der kirchen czu Rige von ewir gnade wegen, uns und den ersamen unses ordens obirsten marschalke und dem komptur czur Balga czu Woldemar gehalten, Got habe lopp, fruntlichen von beyden teylen geslyssen und vollenfurt ist wurden, sunderlichs von wegen des

a) Folgt durchstrichen in L1: dat me den entfinghe unde em dede nach older wanheit. b—b) L, L1: vorscreven heren radessendeboden R. c) koffte L1, R. d) ranevars L1, R: ranevares L.

1) Vgl. UB. 10 Einl. S. XXI f. S. auch n. 156. 2) Vgl. v. d. Ropp, Hanserecesse 3 n. 288 § 28.

habyts unsirs ordens, dabey die kirche czu Rige czu ewigen geczeiten bleyben sulle etc. Deszhalben denne von beyden seyten eyne eyntracht clar begriffen und volkōmen belibet ist, als das dieselbe von worten czu worten clar gnug innehet¹, welchere denne dieselben gnanten unsirs ordens obirster marschalk und kompthur czur Balga ewiren gnaden vorbringen und die ouch vorder aller sachen gestalt und handell uff dissem selben tage gescheen genticzlich woll underrichten werden, also das wir hoffen, ewir gnade sulle nichts unbillichs awsz diszer eyntracht vornemen, sunder sie werde ir vele mehe und ane czweyfell woll gefallen. Umbe semlicher eyntracht confirmacion und bestetigung willen werden ouch kortczlichen czwene, eyner von unses ordens und der ander von des cappittels wegen vorgeant, in den hoeff zcu Rome an unsen hilgen vater den bobest awszgesand, die czu dirwerbende. Hirumbe bitten wir ewir gnad demutiglichen, das sie dieselben boten, so sie czu ir komen werden, notdorfftighen und also forderen geruche in massen, als denne die oben genanten unses ordens obirster marschalk und der kompthur czur Balga dieselbe ewir gnade ouch berichten werden. Wir senden hy beygebunden ewiren gnaden ouch eynen brieff sprechende an den meister czu Dewtschen landen bittende dabey ewir gnade in gantzem demute, das sie em denselben unvorczogen und ye besser czun handen schicken welle. Das wellen wir demutiglichen vorschulden umbe die ufftgemelte ewir gnade, die wir Gote dem allmechtigen in langer wolfart salighen bevelen. Geben czu Wenden am sonnobende vor Margarete anno etc. 51^o.

Obirster gebietiger zcu Liefflande.

163. Lübeck bezeugt Reval, dass sein Rm. Johann Zegeberg an Stelle des ihm verschwägerten (zwager) Hans Berskamp² den in Reval befindlichen Albert Grevensten zur Erhebung des Nachlasses seines verstorbenen Bruders Bernd Zegeberg bevollmächtigt habe, ersucht, diesem dabei behülflich zu sein, leistet Sicherheit vor Nachmahnung für diejenigen, die Berskamp in den letzten Fasten³ in Reval einen Theil des Nachlasses, besonders den von Hans Potenten und Lambert von Stiten in Gegenwart des Revaler Gerichtsvogts überlieferten, ausgeantwortet haben, wofür Berskamp als Bürgen vor Nachmahnung den Revaler Rm. Everd Peperzak und den Revaler Bürger Hermen Kogeler gestellt hat, wie für diejenigen, die weitere Hinterlassenschaft Grevensten übergeben werden, und bittet, die genannten Bürgen der Bürgschaft zu entlassen. 1451 Juli 13 (an deme dage sunte Margareten der werden hilgen juncfrouwen). ND.

StadtA. zu Reval, Blechkasten 3, Orig., Perg., mit anhängendem Sekret.

164. P. Nikolaus V stellt mit Widerrufung seiner Bulle über die dem Dorpater Kapitel zugesicherte Bischofswahl die früher von ihm erlassene wieder her, die dem apostolischen Stuhl die Besetzung des Bisthums reservirte. Rom, 1451 Juli 13.

K aus StaatsA. zu Königsberg, Fol. 272 (A 22) S. 525—26, gleichz. Kop., Pap., überschrieben: Bulla revalidacionis reservacionis alias de ecclesia Tarbatensi a domino nostro concessa et facte ac cassacionis reservacionis per adversarios obtente, que teneatur secreta usque ad vacationem ecclesie.

Verz: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1871.

¹) n. 159.

²) Vgl. UB. 9 S. 689.

³) März 10—April 24.

Nicolaus episcopus, servus servorum Dei. Ad futuram rei memoriam. Romanus pontifex pacis et justicie precipuus conservator variis plerunque suggestionibus circumventus ad nonnulla concedenda deflectitur, que postmodum revocat et annullat, prout in Domino conspicit salubriter expedire. Dudum siquidem ex certis legitimis suadentibus causis provisionem ecclesie Tarbatensis quam primum vacaret ordinacioni et disposicioni nostre ex certa sciencia cum interposicione decreti per quasdam nostras litteras specialiter reservavimus¹ et deinde veridice informati, quod, si aliquid circa provisionem dicte ecclesie aliter quam a diu retroactis temporibus foret ibi consuetum immutaretur aut de persona minus accepta provideretur eidem ecclesie, que in confinibus scismaticorum, eciam infidelium Ruthenorum sita existit, maxima exinde exoriri possent dissensiones et scandala pariter et homicidia, propter que magnum exinde periculum toti patrie immineret de infidelium incursibus et facilius eis pateret ingressus in partibus antedictis, nos premissa vera fore putantes reservacionem ac litteras predictas et quecumque inde secuta ab eorum omnium datis auctoritate apostolica et ex certa sciencia ac de plenitudine potestatis per alias nostras litteras cassavimus, revocavimus et irritavimus illasque ac omnia earum seu quarumlibet aliarum nostrarum aut predecessorum nostrorum litterarum pretextu interim forsitan attemptata nullius fuisse roboris vel momenti, omnia vero, si que interim per episcopum vel capitulum Tarbatense circa eleccionem, postulacionem, nominacionem seu cujusvis alterius generis provisionem dicte ecclesie facta forent vel fieri continget in futurum, valuisse et valere debere ac viribus subsistere proinde ab eorum datis in omnibus et per omnia, ac si reservacio et littere predictae necnon irritantis decreti et alie in eis contentae clausule nullatenus emanassent, decrevimus et eciam declaravimus ipsosque episcopum et capitulum in pristinum statum, in quo ante reservacionem et priores litteras hujusmodi ac alia in contrarium per nos seu predecessores nostros edita erant, reposuimus et restituimus, volentes ac auctoritate, sciencia et potestatis plenitudine similibus statuantes et ordinantes, quod ad eleccionem, postulacionem et nominacionem futuri episcopi seu quamvis aliam ipsius ecclesie provisionem procedere possent et valerent, prout antea potuerunt, quodque ad recepcionem vel admissionem alicujus regularis seu religiose persone, eciam si miliciarum ordinis existeret, pretextu quarumcumque litterarum eciam apostolicarum minime tenerentur inviti nec ad id a quoquam quavis auctoritate compelli aut propterea interdici, suspendi vel excommunicari non possint eciam per litteras apostolicas de posterioribus litteris predictis facientes mencionem, prout in eisdem posterioribus litteris, quarum tenorem, ac si de verbo ad verbum presentibus insertus foret, haberi volumus pro expressis, plenius continetur². Cum autem, sicut plurimorum fidedignorum relacione nobis innotuit, per priores litteras et reservacionem hujusmodi nec scandala nec homicidia subsequi formidetur, quin ymo pax et concordia in patria ipsa magis firmabitur ac tam dicta patria quam ecclesia hujusmodi felicibus gratulabitur eventibus ac ecclesia ipsa in spiritualibus et temporalibus votivum suscipiet incrementum, nos, qui ecclesiarum omnium et presertim que scismaticis et infidelibus vicine sunt commoda procuramus ac dissensionibus, parcialitatibus et scandalis, que, nisi reservacio hujusmodi locum sibi vendicet, subsequi possent, quantum cum Deo possumus obviare volentes decretum, declaracionem, restitutionem, reposicionem, statutum et ordinacionem ac posteriores litteras predictas ac omnia et singula in eis contenta et quecumque inde secuta auctoritate apostolica et ex certa sciencia de potestatis plenitudine revocamus, cassamus et irritamus nulliusque decernimus existere firmitatis illasque, ac si specificae

¹) n. 48.²) n. 124.

et de verbo ad verbum presentibus inserte essent, quo ad omnes et singulos effectus haberi volumus pro insertis districtius inhibentes prefatis capitulo et quibusvis aliis quorum interest aut interesse poterit, ne ingruente vacacione dicte ecclesie tanquam dispositioni sedis apostolice et nostre ut premittitur specialiter reservate de illius provisione per eleccionem, postulacionem, nominacionem seu quemvis alium modum directe vel indirecte se intromittere quoquomodo presumant, mandantes nichilominus capitulo et aliis quorum intererit, ut adveniente vacacione dicte ecclesie nos per suas litteras illico cerciores reddant eam, enim personam juvante Domino preficere curabimus, ex qua ecclesia in divinis profectum ac universa patria pacem et consolacionem recipiat, ita ut omnes sub ejus regimine debeant merito contentari, decernentes irritum et inane, quitquid contra priorum et presencium litterarum tenores per capitulum hujusmodi et quosvis alios attemptatum forsitan est hactenus vel imposterum contigerit attemptari. Et ut presentes littere robur et efficaciam obtineant statuimus, quod, si littere cum clausulis derogatoriis et pregnantibus fortassis a nobis plurimis rebus intentis extorquerentur, ille juribus casse ac nulle sint neque has nostras infringere aliquo modo valeant, quin ymo presentes littere ex mera nostra intencione provenientes et ad salutare commodum tocius patrie spectantes firme et inconcusse permaneant, non obstantibus premissis ac constitucionibus et ordinacionibus apostolicis necnon omnibus illis, que in dictis prioribus litteris non obstare volumus, ceterisque contrariis quibuscunque. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre revocacionis, cassacionis, irritacionis, constitucionis, voluntatis, inhibicionis, mandati et statuti infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. Datum Rome apud sanctum Petrum anno incarnationis dominice millesimo quadringentesimo quinquagesimo primo, tercio idus Julii, pontificatus nostri anno quinto.

165. *[Kardinal Firmanus oder der Prokurator am Hofe zu Rom an den HM.] Mittheilung von den Umtrieben des Kapitels von Dorpat in Rom und dessen Verunglimpfungen des Ordens, zu deren Widerlegung beim Papst der OM. von Livland eine gut informirte Persönlichkeit abfertigen möge; die Bulle, durch die der Papst sich abermals die Besetzung des Stifts Dorpat reservirt, ist bis zur Vakanz des Bisthums geheim zu halten, damit nicht das Kapitel durch seinen Protektor, den Kardinal Morinensis, sie wiederum kassiren lasse. [1451 nach Juli 13]*

Aus StaatsA. zu Königsberg, Fol. 272 (A 22) S. 527, gleichz. Kop., Pap., überschrieben: Informacio pro formandis litteris prescriptis: Dilecto filio, religioso viro summo preceptori ordinis beate Marie Theutonicorum Jherusolomitani Livonie, et ejus commendatoribus ejusdem ordinis ibidem¹.

Vgl. Index n. 1871.

Inhibeatur, ne quitquid attemptent neque intentent vigore reservacionis facte² etc., sed prout ex regula ipsorum atque ex feudo, quod ab ecclesia habent, ipsam ecclesiam Tarbatensem contra infideles Ruthenos, quando requisiti fuerint, manuteneant et defendant, uti moris est de hoc hactenus.

¹) n. 150.

²) n. 48.

Articuli contra ordinem coram sanctissimo domino nostro Nicolao papa 5^{to}
per canonicos Tarbatenses allegati.

Primo allegarunt infinita scandala contra ordinem et quod sub eis omnes vellent habere ecclesias cathedrales et ut illas eis subicerent, plura latrocinia et homicidia in clericos et presbiteros commisissent, presertim prope Memelam¹.

Item quod in diocesi Osiliensi destruxerunt ecclesias, sacramenta calcabant ac cetera nephanda commiserunt².

Item quod non curant nec Deum nec homines nec papam nec imperatorem.

Ipsi canonici et capitulum prescripti habent in curia Romana dominum Morinensem cardinalem, qui eis promisit capitulum et canonicos contra ordinem velle protegere, ut protector eorum defendere et in libertate eorum manutenere, et apud eundem habent continuum sollicitatorem, cui et cardinali promiserunt pecuniam in copia transmittere.

Pro tanto expedit et summe necessarium erit, quod aliquis nomine magistri Livoniensis bene informatus de singulis mittatur ad Romanam curiam, qui ordinem de predictis falsis et iniquis accusationibus erga sanctissimum dominum nostrum papam excuset et de aliis in futurum contra ordinem proponendis per eum respondeat, ne intentum malum, quem habent contra ordinem, mediante dicta ecclesia obtineant.

Item cum intelligeretis eos procedere ad aliquem actum vigore episcopatus aut per renunciationem presentis episcopi aut ejus mortem ad electionem aut postulacionem alterius episcopi, insinuetis eis primas litteras nostras reservacionis³, et ipsi credent eas per eorum posteriores litteras esse revocatas⁴ et nescient, quod nos habemus revocatorias eorum posteriorum⁵, quibus non utamini nec patefaciatis eis insinuando nisi vacante ecclesia alias non, ne ipsi sciant et revocari iterum, ut prius facerent, priores nostras litteras per dictum eorum protectorem, cardinalem, obtineant.

166. OM. von Livland an den HM. Ludwig von Erlichshausen: bittet, da zu besorgen stehe, dass die in Livland mit dem Vertrage von Wolmar zwischen der Rigischen Kirche und dem Orden Unzufriedenen mit Hilfe der Könige von Schweden, Dänemark und Polen wie der Herzöge von Pommern ihm und der Bestätigung desselben entgegenwirken werden, den Prokurator am Hofe zu Rom zu instruiren, dass er auf solche Bestrebungen Acht gebe, sie verhindere und für die Bestätigung des Vertrages bis zur Ankunft der Gesandtschaft [des Ordens und des Rigischen Kapitels] die geeigneten Massregeln ergreife. Trikatén, 1451 Juli 15.

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. XLII n. 25), Orig., Pap., mit briefschl. Sekret.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Rig. Schulprogramm von 1833 S. 16 n. 54 u. Index n. 1872.

Dem erwirdigen und geistlichen herren, herren Ludowig von Erlichshausen
homeister Dewtsches ordens.

Unsiren gar willigen undertenigen gehorsam mit demutiger all unsirs vormogens dirbietung
stets zcu vorn. Erwirdiger gnediger lieber her meister. Als denne uff diszem nehestgehaldenen

1) Die Gewaltthat Goswins von Ascheberg gemeint. Vgl. UB. 7 S. 512 Anm. 2) Im Streit zwischen den Bischöfen Johann Kreul und Ludolph Grove. 3) n. 48. 4) n. 124. 5) n. 164.

tage zcu Woldemar unsir orden mit der kirchen czu Rige von mancherley schelungen lange czeit her czwusschen der genanten kirchen und demselben unsirm orden gewant und sunderlichen von wegen des habys des vorgemeldten unsirs ordens, Goth habe lopp, durch eyne fruntliche, czemliche und erbarliche eyntocht von beyden parten gutlichen begriffen czu eynem entlichen, beliebten und fruntlichen ende gescheden ist wurden, als wir davon ouch derselben ewir gnaden kortczlichen geschreiben haben¹, nachdem denne etczlichen vaste hye im lande, als wir vornomen haben, sulche vorgemelte fruntliche eyntocht czumale swerlich enkegengee, die ouch ungerne gehoert und bitterlichen czu hertzen genomen haben, und ane czwivell, mochten und konden sie semliche eyntocht und nemlichen ere confirmacion durch irkeyne weise adder wege gehynderen, sie sullen mit allem fleysse darnach stehen, so ist es vorsehelich, nachdem sie vormals also ouch gethan haben, das sie durch herren und fursten diszer umbelegenden lande, als durch den koning czu Sweden, Denmarcken und Polen, Littowen, ouch durch etliche czu Pomeran, die denne von aldersz her, als sie meynen, stifter und vormunder derselben gnanten kirchen czu Rige gewest und nach sullen seyn, eyn sulchs bearbeyten und villichte besuchen mochten. Hirumbe bitten wir demutiglich und mit allem fleysse ewir gnade, das sie dem procuratori unsirs ordens in den hoff czu Rome ye yo besser schreiben geruche ynsz gemeyne von diszen sachen, also das czwusschen der kirchen czu Rige und unsirem orden eyne erbarliche, czemliche und fruntliche eyntocht uffgenommen und von beiden teilen beliebt ist wurden von schelungen etc. und sunderlich von des habys wegen desselben unsirs ordens, das dieselbe kirche czu ewigen geczeiten unsirs ordens seyn und dabey bleyben sulle, uff das her im sulchen gewarnet und deszhalben ouch sunderlich acht daruff haben moge, app von den gnanten fursten und herren ader ymands sust daselbest im hoeve czu Rome infelle in eynigerley weisen vorsucht und bewurben wurden, durch welche semlicher eyntocht bestetigung vorczogen adder gehindert mochte werden bynnen der czeit und ee sulche botschafft umbe semlicher confirmacion awszgefertiget in den hoff ken Rome komen wurde, das her eynem sulchem durch gute mittell und wege nach seynem besten fleysse vor sey und sich dorvor wisse czw hwitten, und sunderlich, das her schaffen und nach seynem hogesten vormogen bestellen und darnach seyn welle, das semliche bestetigung, wenne die boten dohenne komen werden, eynen unvorczogen vorgang gewynnen moge umbe vormydunge willen sulcher veerlichkeit und infelle oben berurt, die denne villichte awsz vorczihunge und vorlengung sulcher confirmacion gescheen mochten. Das wellen wir umbe die uffgemelte ewir gnade underteniglichen und willig vorschulden. Geben czu Tricaten am tage divisionis apostolorum anno etc. 51°

Obirster gebietiger zcu Liefflande.

167 *Der deutsche Kaufmann zu Polozk an Riga: hat dem Könige die Geschenke Rigas überreicht; der König hat erklärt, dass bei Strafe der Arrestirung der Waaren und Ertränkung der Uebertreter des Gebots kein Deutscher bei Polozk vorbei mit Waaren nach Witebsk und Smolensk fahren solle. Polozk, 1451 Juli 28.*

R aus StadtA. zu Riga, Aeusseres RathsA. Abth. Moscovitica u. Ruthenica, Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels. Hildebrand.

Gedr.: danach Hansisches UB. 8 n. 72; verz.: danach Hildebrand in Mélanges Russes 6 S. 617 n. 58. — Vgl. Hildebrand in Baltische Monatsschrift Bd. 22 S. 351.

¹) n. 162.

Den erwerdigen hern borgermester unde ratmanen der stat Ryge detur.

Unsen willigen steden denst myt vormoge alles gudes. Juwer erwerdegen leve to wetende, ersamen heren borgermeyster unde ratman der stat Ryge, dat wy juwe gifte deme konynghe hebben ghegeven na utwysinghe juwes breves; dar danket he juwer erwerdicheyt hochliken umme. Wort so wetet, also gy uns in scrift sanden to sprekende umme den wech to Vytebeke unde to Smalensche wert, so wetet, dat wy den konyck spreken. Des hadde he sick bespraken myt den Plosowers unde hadde se vorsammelt unde gaf uns vor en antwart, dat de unse myt korte Plosowe nicht solen vorbyvaren mit guderen. Wort so wetet, dat de preveleyge ghelezen wart, dat se to water unde to lande umme Ryge varen scholen. Darup so gaf uns de koninck vor en antwart, de zee were ok water, oft de unsen hirboven deden unde^a vorbyvoren, de guder wil he to sick nemen unde degennen vordrenken. Nicht mer up desse tyt. Sit Gode almectich bevolen. Ghescreven to Ploscou anno 51 des mydwekens vor sunte Peter.

De gemene Dudesche kopman hyr to der tyt wesende.

168. Bericht des Abts von Padis über die Bereitung der Grenzen zwischen dem Kloster Padis und dem Stift Oesel. 1451 Juli 28—30.

S aus ReichsA. zu Stockholm, Livonica Konvolut 28, Kop. aus der Mitte des 16. Jahrh., Pap., durch Feuchtigkeit beschädigt. Auf der Rückseite: Erste beridung des abts tho Padis anno 1400 und 51^{tich}. Hildebrand.

Eine ander boridinge des abthes tho Padis.

Inn denn jarenn unnses Hernn 1400 inn deme 51^{ten} jare des negestenn mithwekenn nha sunthe Jacobs dage wy broder Johannis abth tho Padis mith unnsern brodern de schedinge tusschenn des erwirdigen hern lude vonn Ozell unnd unnser closters [reden], dar die werdige her tho Ozell szine volmechtigen gesandth hadde, alsze den dekenn und den vageth, her Conradt Uxkull, Diderich Varnszbeche unnd Clawes Ixkull. Inth erste rede wy ahnn die solthe sehe up einen graven genometh Cariestoya, vann dar szande wy vonn unsem parthe unnd lethen wiesen dem wedderparthe eyne kulen gegraven inn der heiden, nha der kulen vorfolget sich ein borne, des wy overbodich weren, unsere wedderparthe darup tho ledende. Des donnerdages darnha queme wy wedder thoszamen up eine kule midden in dem helen wege, dar wy von unsem parthe beden de erbarnn manne Hans Jungen unnd Hans Bremen vorththogaende de ander schedinge. Des szo gingen se vonn der kulen up eine versche szee genometh der hernn sehe, up Unduethsch Isante Jerve, dar wy vonn beiden parten deell an hebbenn, vonn der sehe voerth up eynen gravenstein mith eynem krutze, vonn deme steine up einen furenboem mith einen steine, vonn deme bome tho einem dale, vonn deme dale up einen grothenn stein mith einem crutze, vonn deme steine up eine beke genometh de Krumbeke, de wy vordann helden vor unnse schedinge unnd vorder dar nene schedinge inne wy nhw thor tidth hebbenn. Des frigdages darnha, dho wi wedder thoszamende quemen nha beiden perten^b unnd de erbarnn manne vorbenhometh de vornhomede schede aldus vortelledenn, also se gegaenn unnd gesehen unnd hir vorgeschrevenn steidt, do anthwordenn de guden manne ergenanth vonn des werdigen hernn wege vonn

a) unden R. b) sic S.

Ozell, szodane schede sze thor tidth nicht mechtig upthonemende unnd dith doch inn vordeckte wolden holdenn. Over szodaner disser boridinge, alse dusse schedinge szo gegang is, dar weren unnes perthes^a de erbarnn manne Jurgen Asserye, Goszwynn Doenhof vonn des hern chumphthurs wegen unnd die erszamen lude Hans Lechtes, Everth Wekebroedth, Hobrecht Doenhoef, Hans Junge, Hans Bremen unnd Kerstenn Leps^a vonn des closters wege. Des se alle inn guder dechnisse hebbenn wilth unnd unsem closter bistan tho allenn tidenn. Acta sunt hec et data ut supra.

169. *HM. an den Prokurator am Hofe zu Rom: instruirt ihn gemäss dem Inhalt von n. 166 und übersendet zur Informirung für die zur Erlangung der päpstlichen Bestätigung des Vertrages anzuwendenden Massregeln [Kopie von] n. 159. Marienburg, 1451 August 4.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, Hochmeister-Registrand von 1448—52 n. 17 (a. n. 9) S. 678—80, überschrieben: Dem procuratori im hofe zu Rome.

Ersamer besunder liber herr procurator. Alz denne vor etczlichen jaren die thumherrn und capittel der kirchen czu Rige den habit unsirs ordens abgelegt haben, darus denne czwuschen unsirm orden und derselben kirchen vaste vele unwill, schade, widderczemikeit und der lande ungedeyen ist endstanden und gewachsen, und darumb semliche missehegichkeit usczutoden, libe, fruntschafft und eyntacht in den landen widder czu grunden und sunderlich die thumherrn und capittel der kirchen czu Rige czu dem habit unsirs ordens widder durch fruntliche wege czu brengen, haben wir ken Leyffland in eyner mercklichen botschafft geschicket den obirsten marschalk und den komptur czur Balgen unsirs ordens und darczu herren Bartholomeum Liebenwaldt thumherrn czur Frauwenburg. Dieselben mitsamt dem obirsten gebitiger czu Leyffland und seynen gebitigern daselbest haben mit den herrn ertzbischoffe und seynem capittel czu Rige fruntliche tage gehalten und alda eyne erbare, czemlich und fruntliche eyntacht begriffen, die ouch van beyden teilen gutlich uffgenommen ist und gantcz beliebet, so das dieselbe kirche czu Rige czu ewigen geczeiten unsirs ordens seyn und dabey bleiben und ouch die probste, techante und thumherrn alle den habit unsirs ordens czu ewigen czeiten tragen sollen¹. Nu vornemen wir us gewissen und merklichen ursachen, das semliche berurte fruntliche eyntacht czumale swerlich endkegeengee etczlichin in den landen czu Leyfflandt, die eyn solchs ungerne horen und grosze bittirkeit darumb czu herzen genomen haben. Und es ist ane czweifel, konden und mochten sie solche nuwe fruntschafft und eyntacht widder tilgen und vorgifften und sunderlich die confirmacio durch irkeyne weye adir wege verhindern, sie wurden mit groszem vleisse darnach steen und das bey unsirm allirheiligsten vater dem bobiste bewerben, semliche confirmacio czu stören. Es ist vor czeiten gescheen, das solche ding ouch seyn gewest am wege, sundir uff anlegunge und anschundunge etczlicher unsirs ordens vorfolger in Leyfflandt hatten uff die czeit etczliche herren und fursten die ding also vorkomen, das sie durch den heiligen vater umbestetiget bleben. Eyn solchs leynt uns, dem obirsten gebitiger czu Leyfflandt, ouch unsirm und seynen gebitigern im zynne und besorgen uns alle, das aber eyn solchs durch heymeliche mittel

^a) sic S.

¹) n. 159.

und sunderlich durch bewerbunge etczlicher herrn und fursten, die do meynen, das sie stifter und vormunder derselben kirchen czu Rige gewest und nach seyn sollen, möchte verhindert werden. Und darumbe und uff das die ding nicht werden vorsewmet seyn irer czwene gekoren, alz eyner unsirs ordens und eyner vam capittel czu Rige, die seyn itczundt am wege van Leyffland herczukomen und vordan sich in den hoff czu Rome umbe semliche confirmacio czu fugen. Und darumbe bitten wir euch mit gantczem vleisse, das ir van stund an vleissige achtunge daruff habet, ap eyngerley infelle van herrn und fursten, landen, steten adir andern, wer die weren, umbe die lande czu Leyfflandt adir umbe desze lande Prewszen geseszen widder^a die berurte confirmacio durch eyngerley weyze versucht adir vorgenommen wurde heymlich adir offenbar, dadurch die confirmacio semlicher eyntacht vorczogen adir verhindert möchte werden bynnen der czeit und ee denne die berurten czwene sendeboten in den hoff czu Rome werden komen, das ir in eym solchin durch gutte mittel und wege nach euwerm besten vleisse davor seit, euch davor czu hutten wisset, und sunderlich, das ir undirdes schaffet und nach euwerm hogsten vormogen darnach seyt und bestellet, das semliche bestetigung, wenne die berurten czwene boten ken Rome komen werden, eynen gewissen, vorhofften vorgang unvorczogen gewynnen mogen umbe vormeydung willen der oben berurten veerlichkeit und anderer infelle, die dennne villeicht us vorczihung semlicher confirmacien mochte komen und entsteen¹. Und thut dabey solchin vleis und beweiset euch darynne also, alz ir unczweifelich gerne wisset wolfart und gedeyen unsirs ordens. Czu Marienburg am midwoch vor Dominici im 51^{ten} jare.

Cedula procuratori: Und uff das ir moget wissen, in was weyze man das cappittel czu Rige widdergebracht hat czu unsirm orden, ouch das ir nu und ee denne die czwene sendeboten in den hoff czu Rome nach der bestetigung werden komen die bestetigung semlicher eyntacht nach notdurfft moget bewerben, so senden wir euch hiryne vorslossen solche vorhandlung und eyntacht, die deshalben ist gescheen, und in solchir weyze sal ouch die bestetigung unsers heiligen vaters des bobists lawten. Und bitten euch darumbe mit vleisse, das ir die ding durch notdurfftige und beqweme supplicaciones an den heiligen vater den bobist brenget, euch vleissich bewerbet und darnach seit, das ir die ding also weyt ee besser bearbeitet, wenne die sendeboten ken Rome komen werden, das denne die ding usgerichtet seyn und also beleitet, das die sendeboten von stund an gefertiget werden und sie nicht lange alda dornach legen bedurffen.

170. Derselbe an denselben: sendet die an den Kardinal S. Sixti, den Prokurator und den [Revaler Domherrn] Gerhard Schere adressirten Schreiben des Bf. von Reval und seines Kapitels, in denen der OM. von Livland von der von Schere beim genannten Kardinal gegen ihn erhobenen Anklage wegen einer That, die er noch als Komtur von Reval begangen haben soll, freigesprochen wird; bittet, die Briefe an die Adressen zu befördern und den OM. beim Kardinal zu entschuldigen, und verlangt baldige Mittheilung, falls die Entschuldigungen nicht genügen sollten, damit weitere Massregeln ergriffen werden können, um die Unschuld des OM. zu erweisen. Marienburg, 1451 August 5.

K aus StaatsA. zu Königsberg, Hochmeister-Registrand von 1448—52 n. 17 (a. n. 9) S. 685—86, überschrieben: Dem procuratori im hoffe czu Rome.

a) Steht nach weren in K.

1) Vgl. n. 166.

Am 22. August wiederholt der HM. das Schreiben mit einigen Abweichungen, die in den Anmerkungen angeführt sind. Das. S. 703—704, überschrieben: Dem procuratori im hoffe czu Rome.

Ersamer besunder liber her procurator. Als ir uns denne habet geschreiben van der beruchtigunge wegen des kompthurs czu Revele, uff die czeit obirster gebitiger in Leyffland, durch meister Gerhardum Schere gescheen im hoffe czu Rome und sunderlich ken dem cardinal send Sixti etc.¹, so haben wir eyn solchs dem gnanten alden kompthur czu Reval und itczund obirsten gebitiger in Leyffland geschreiben und gethan zcu wissen², der uns denne brieffe seyner endschuldigunge^a vom herren bisschoffe czu Reval und dem capittel daselbest, eynen an den cardinalen sancti Sixti, den andern an euch und den dritten an den gnanten meister Gerhard, hat gesand uns bittende, das wir euch diesselben briffe mitsampt den abeschriften welden senden und bestellen, das sie durch euch obirantwortet wurden. Nu^b senden wir euch dieselben briffe mit iren abeschriften hirinne vorslossen, die ir lezende wol werdet vornemen, und bitten euch, das ir sie dem gnanten cardinal und meister Gerhardo obirantwortet und, wen ir sie obirantwortet habet, en mit fleisse ken dem cardinal endschuldiget. Die gnanten herren, der bisschoff van Reval und thumherrn, haben den gebitiger us Leyffland gesichert und em geloubet, das sie en volkomlichen und getrewlichen im hoffe czu Rome und ken dem gnanten cardinale endschuldigen wellen. Dach das ir darynne die worheit wissen und ouch der gebitiger sicher sey gutter endschuldigunge, so habet vleissige achtunge daruff, das ir bey die hauptbriffe unvormerklich komen adir davon copien kundet gehaben czu besehen, ab sie obireyntragen mit solchin hauptbriffen. Wurdet ir denne irkennen, das nach solchir briffe und euwerer endschuldigungen der herre cardinal gnugsam seyn und der obirste gebitiger in Leyffland sulchir beruchtigunge^c endlediget wurde, das were uns wol behegelych. Erkenet ir abir, das her mit sulchir endschuldigungen nicht besteen kunde, sunder meh darczu thun solde, so schreibet uns das mit den irsten. Wir wellen furder und meh darczu thun, uff das seyne unschuldt solchir sachen halben billich offembar dirkant solle werden und unsir orden der sachen halben czu keyner badassunge nicht komen bedurffe. Und wellet uns hiruff eyn antwort mit dem irsten boten schreiben. Czu Marienburg am tage^d Dominici^d im etc. 51^{ten} jare.

171. Derselbe an Gerhard Schere, Domherr von Reval: der OM. von Livland hat sich ihm gegenüber für unschuldig bekannt an der ihm vom Domherrn dem Kardinal S. Sixti gegenüber vorgeworfenen Verhinderung der Ausführung einer päpstlichen Citation, was er zur Zeit, als er noch Komtur von Reval war, gethan haben soll, von welcher Beschuldigung er auch durch urkundliche Erklärungen des Bf. von Reval und seines Kapitels gereinigt worden ist; hat diese Schreiben dem Oberprokurator nach Rom gesandt, der Schere das an ihn adressirte übergeben wird;

a) Folgt S. 703: mit derselben brieffe abeschriften vam etc. b) Folgt S. 703f.: haben wir dieselben briffe mit iren abeschriften vor acht tagen durch eynen andern unsirn louffenden boten gefertiget und euch die geschicket. Und umbe merer sicherheit willen schicken wir euch nu aber die abeschrifte derselben und ouch des vorgedachten obirsten gebitigers briff hirinne vorslossen, die ir lezende wol werdet vornemen, und blten euch mit vleisse, das ir nach solchir abeschrift meynung und innehalduge den berurten obirsten gebitiger ken dem genanten cardinal endschuldigen wellet nach euwerm hogsten vormogen und in der besten weisse und forma. Wurdet ir denne erkennen, das nach solchir euwer endschuldigung der herre cardinal etc. c) berichtunge K.; S. 704 richtig: beruchtigunge. d—d) S. 704: sontage nest vor Bartholomei.

1) n. 67. 2) Vgl. nn. 115 u. 116.

ersucht ihn, die gegen den O.M. vorgebrachte Anklage am gehörigen Orte zurechtzustellen. Marienburg, 1451 August 5.

Aus StaatsA. zu Königsberg, Hochmeister-Registrand von 1448—52 n. 17 (a. n. 9) S. 683—84, überschrieben: Gerharde Schere thumherre czu Reval.

Ersamer besunder liber herr Gerhardt. Alz ir uns habt geschreiben mancherley vorhandelunge, die euch, alz ir meynet, widderfaren sey in der sachen, die do gewandt ist czwusschen euch und Woldemar Wrangel van lehenrechtes wegen eyns geistlichen breves, und beruret dabey, wie der komphthur czu Reval die czeit, der nu ist obirster gebitiger czu Leyffland, vorhindert habe die execucio adir volfurunge eyner czitacien, die ir van unsirm allerheiligsten vater dem bobiste widder denselben Woldemar hattet behalden¹. Eyn solchs haben wir dem gebitiger czu Leyffland gethan czu wissen, der uns widder hat geschreiben grosze bedassunge und smeennisse, damit ir en ken unsirn gnedigen herrn cardinalem sancti Sixti czu rede gesatzt und swerlich czu ungnaden und vordechtnisse gebracht habt, meyneude, das her semlicher todt gantcz unschuldig sey und ouch keyne volfurunge adir executores irkeyner bobistlichen adir andirer briffe ye adir ye gestoret adir vorhindert habe, alz her ouch nach ungerne thun welde². Und hat darumbe erfordert und angelegen den herrn bisschoff czu Reval und seyn capittel, die haben en solchir euwer czicht und bedassunge gereyniget und endlediget durch ire briffe, darynne sie bekennen und bezewgen, das her unschuldig sey solchir sachen. Solche briffe haben wir dem obirsten procuratori im hofe czu Rome unsirs ordens geschicket³, der euch obirantworten wirt etczliche, die an euch seyn geschreiben, alz ir die werdet vornemen. Und darumbe bitten wir euch mit gantczem fleisse, das ir den berurten obirsten gebitiger unsirs ordens czu Leifflandt semlicher bedassungen und smeennungen vortmeh obirhebet, semliche bedassungen an geborlichin enden widder ins beste wendet und usleget, den gebitiger deshalben endschuldiget und die ding also vorfuget, das sie eyne erbare gestalt haben. Seit ir unsir bedurffende, das wir etczwas vor euch ken Leyfflandt schreiben sollen, darynne wellen wir euch gerne fügen und czu willen werden. Geben uff unsirm huwze Marienburg am tage Dominici im 51^{ten} jare.

172. *HM. an Lübeck: hatte erwartet, dass seine durch die preussischen Gesandten auf dem Utrechter Tage vertretene Ansicht über die Verlegung des Stapels von Brügge berücksichtigt und der Kaufmann so geringlich und ane unsern metewillen nicht abberufen worden wäre⁴. Ist jetzt aber nach eingehenden Verhandlungen mit seinen Gebietigern und Städten⁵ damit einverstanden, dass der Kaufmann us Flandern bleibe, dach also das der kouffman geleet werde czu solchir stadt, do es unseren undirsaszen van Prewszen und Leyffland mit iren sweren schiffen und guttirn beqweme und gelegelich seyn moge, nämlich zu Antwerpen oder wenigstens Bergen op Zoom, denne solde der kouffman ken Deventer, ken Utrecht in Holland adir andirswo gelegen werden, das wurde unsern undirsaszen und auch andern nacies gantcz umbeqweme seyn, denne sie dachen mit iren sweren schiffen ane vaer nicht mogen*

¹) n. 67. ²) n. 116. ³) n. 170. ⁴) Vgl. n. 154. ⁵) S. Toeppen, Ständetage 3 S. 302 ff., u. v. d. Ropp, Hanserecesse 4 S. 2 ff.

komen. *Frägt an, ob Lübeck in die zu Utrecht vereinbarte Tagfahrt mit England¹ willigen werde. Marienburg, 1451 August 8 (sonntag neest vor — Laurencii).*

Verz.: aus StaatsA. zu Königsberg, Hochmeister-Registrand von 1448—52 n. 17 (a. n. 9) S. 691, v. d. Ropp, Hanserecesse 4 n. 6; danach hier.

Vgl. v. d. Ropp, Hanserecesse 4 n. 16.

173. *Bruder Heinrich, Kustos der Lübschen Kustodie [des Minoritenordens] an Riga: dankt für die dem Rigischen Kloster [der Minoriten] früher und gegenwärtig bewiesene Gunst und bittet, ungehorsame Brüder nicht in Schutz zu nehmen, sondern Alles, was die Regeln und Statuten des Ordens angehe, nur dem Urtheilsspruch des Ministers [der Provinz Sachsen], seinem und dem der Lübschen Kustodie zu überlassen. Lübeck, 1451 August 16.*

Aus StadtA. zu Riga, Inneres RathsA. Kaps. c n. 76, Orig., Pap., mit briefschliessendem Siegel. Hildebrand.

Den ersamen erlyken heren borghermeysteren unde rät mannen der stad Ryghe kome desse bref mit erwerdycheyt.

Myn unde myner bröder, de my bevalen synt yn myner custodien, ynneghe bet nu unde tho ewyghen tyden. Leven erlyken heren. Nummermeer kan yk noch de mynen brödere vordere yn ereme bedede de gunst unde vordernysse, de gy bewysset noch unde thovören bewysset hebben unseme armen clostere yn juwer stad tho Ryghe, unde hape des, dat gy juwe gunst vortan by desseme vörbenömeden clostere yn tydlyker vorderynghe wyllen yo bewysen. Doch so bydde yk jw erlyken heren, eft summelke bröder yn desseme clostere eren unhorsam unde avertredent eres orden unde éde theghen ere prelaten unde statuten wolden schöne maken unde vorvarwen vor juwer erlycheyt unde theen jw yn de beschermynghen erer sake, des yk doch gans ghetruwe, dat gy des myt wetenheyte node en deden, so bydde yk jw daromme van myner wegghen unde erst unde lest unses vaders des ministers wegghen, dat gy jw yn er worde althohandes nycht en keren, men wat antred unse regulen unde unse statuten yn rechte, dat dat allene sta tho rychtende unseme ministere unde my unde der custodien tho Lubeke. Darmede syn juwe erlycheyde Gade bevalen unde syner moder tho ewyghen tyden. Gescreven tho Lubeke yn deme jare Gades dusent veerhundert an deme en unde veftigsten jare yn deme sostyenden daghe des manen Augusti under mynes amptes yngheseghel.

Broder Hynryk cōster der custodien tho Lubeke.

174. *P. Nikolaus V an den HM. Ludwig von Erlichshausen: meldet, dass er die Kirche zu Dorpat unter seinen Schutz genommen habe. Rom, 1451 August 21.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, Papstbullen n. 471 (Schbl. 13 n. 26), Orig., Perg., mit am oberen Rande anhangender Bleibulle. Auf der Rückseite neben den Löchern für das Durchziehen der Hanfschnur: Marcellus. Die Adresse ebenfalls auf der Rückseite.

Verz.: nach der livlnd. Kop. von K Index n. 1873.

¹⁾ V. d. Ropp, Hanserecesse 3 n. 712.

Dilecto filio, fratri Ludovico de Erlichshausen ordinis sancte Marie Jerosolimitani magistro generali.

Nicolaus episcopus, servus servorum Dei. Dilecto filio, fratri Ludovico de Erlichshausen ordinis sancte Marie Jerosolimitani magistro generali, salutem et apostolicam benedictionem. Superioribus diebus, cum pro parte venerabilis fratris episcopi et dilectorum filiorum capituli ecclesie Terbatensis nobis supplicatum esset, ut dictam ecclesiam sub protectione et defensione carissimi in Cristo filii Christiani^a regis Dacie illustris committere vellemus, quoniam ex debito pastoralis officii curam presertim ecclesiarum cathedralium gerere debemus et earum maxime, que aliorum patrocinium requirunt, prefatam ecclesiam, quam tantopere manteneri et conservari affectabant, motu proprio non ad alicujus nobis super hoc oblate petitionis instanciam, sed ex nostra mera liberalitate sub nostra et beati Petri tutela suscepimus, prout in nostris litteris desuper confectis plenius continetur¹. Hoc itaque tue devotioni significare decrevimus, ut tibi persuadeas et firmiter credas, quod nos circa bonum et salubrem statum ejusdem ecclesie ita invigilabimus et solerti cura intenti erimus, ut ecclesia ipsa in divinis profectum et temporalibus augmentum suscipiat, ex qua nostra provisione patria illa et finitimi populi et imprimis tua circumspectio debeatis merito contentari. Datum Rome apud sanctum Petrum anno incarnationis dominice millesimo quadringentesimo quinquagesimo primo, duodecimo kal. Septembris, pontificatus nostri anno quinto.

A. de Castiliono.

175. HM. an den OM. von Livland: benachrichtigt ihn von den Verunglimpfungen des Ordens in Rom durch die daselbst gewesenen Abgesandten des Dörptschen Kapitels und dessen Bestreben, das Bisthum an Stelle des Ordens unter die Schirmherrschaft des Kg. von Schweden zu bringen, was durch den Papst bereits zugestanden war, im letzten Augenblick aber hat der Ordensprotektor die Besiegelung der bereits ausgefertigten Bullen verhindert; bittet deshalb, besonders vom EBF. von Riga und von den beiden Bischöfen von Oesel urkundliche Beweise für die Unschuld des Ordens zu erwirken und mit diesen und hinreichendem Geld den Doktor Leonard [Rothose] nach Rom abzufertigen; will den auf der Reise [nach Rom] befindlichen ordensmeisterlichen Schreiber Paul [Einwald] wieder zurücksenden zur Ueberbringung einiger ihm vom Ordensprotektor und Prokurator in Rom mitgetheilten Dinge, die der OM. geheim zu halten beschwören müsse, wie er es selbst gethan hat; überlässt es ihm, den Doktor Leonard bis zur Ankunft des Schreibers zurückzuhalten, damit sie zusammen reisen können, oder ihn schon früher abzufertigen. [1451 vor September 22]

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. LI n. 8), vielfach korrigirtes Konz., Pap., überschrieben: Dem gebitiger czu Leyffland.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1882.

Ersamer besundir liber herr gebitiger. Der allirerwirdigste in Got vater und herre, unsirs ordens sundirlicher libhaber und gonner, herre Firmanns unsirs ordens protector und darczu unsirs ordens procurator im hofe czu Rome haben czu uns heringesand eyne merkliche person²

^a) n. K.

¹) n. 164. ²) Ciriakus Lekstein.

in merklichen und grosse sachen, daran unsirm orden merklich ist gelegen, und haben uns undir andirn sachen sundirlich anbringen lassen, wie die tumherren van Darpt, die im hofe zu Rome seyn gewest, unsirn orden und sundirlich zu Leyfflandt ken unsirn heiligen vater dem bobist swerlich und groblich bedasset und zu rede gesaczt haben mit eczlichen merklichen, sweren und solchin lesterlichen und schentlichen sachen, darus, wie sie nicht vorantwort wurden, uns und unsirm ganczen orden swere und unvorwindliche schaden mochten endsteen, als ir das werdet vornemen us solchir artickel abeschrift hirynne vorslossen¹, und haben uns dabey lassen sagen, wie das cappittel zu Darpt darnach steet, das sye dieselbe kirche und bissthum us der beschirmung unsirs ordens und undir die beschirmung des koninges zu Sweden gerne welden bringen, eyn solchs sie ouch durch anbringung solchir bedassungen an den heyligen vater so verre getrieben und bewurben hatten, das es unsir heyliger vater itczunt hatte vorhangen und czugelassen, und darobir woren itczunt bullen geschreiben, die bis vor das bley woren gekomen, idach so wart eyn solchs durch denselben herren Firmanum und andere unsirs ordens gonner verhindert, das es nicht vortgang hatte. Eyn sulchs ist so heymlich gescheen, das wening lewte davon wissen. Und dorumbe haben sie uns dabey lassen sagen und raten es uns uffs allirhogste, das wirs mit nichte sollen lassen, wir sollens mit euch bestellen und sollen euch ouch daran halden, das ir unvorczogen und e besser eynen trefflichen man, deme do libet unsirs ordens wolfart und ere, fertigen und den mit volkomelicher und redlicher beweysslicher endschuldigung allir solchir artickel, darynne sie unsirn orden bedasset haben, in den hoff zu Rome schicken sollet, der uns, unsirn orden und euch davon ken unsirm heiligen vater mit der worheit endschuldigen moge, denne wie es nicht geschege so seyn die ding an den heiligen vater und an eczliche cardinalen und andere so hoch gebracht, das es unsirm orden mochte komen zu grossen schaden und wir mochten deshalb in den landen Leyfflandt komen van landen und van lewten. Und darumben bitten wir euch mit vleisse, das ir euch van stund an bewerbet wo ir konnet und moget und sundirlich bey dem herren erczbischoff, das ir uff iczlichen artickel erbare und redliche endschuldigungen usrichtet. Und sundirlich van der kirchen zu Osiln, davon sie zelzenheit haben gesaget, bewerbet euch bey herren Johanni bischoffe zu Osiln, das euch der gebe bewerliche schrifte, die solche laster endschuldigen mogen. Kondet ir ouch van herren Ludolpho eyn solch geczewgnisse, das darczu dienete, gehalten, eas deuchte uns ouch sere gut seyn. Und so ir eyn solchs getan habet, so fertiget denne van stund an hern Leonardum euwirm doctorem in solchen sachen in den hoff zu Rome zu czihen, der wol underwiset is aller sachen eyn eygentschaff, uff das her vorantworten moge uns und unsirn orden und sundirlich solch artickel, dye dorch sye vorbracht syn und vortme vorbracht mogen werden, denne deser bote, den uns der procurator hat geschicket, meynet, das der artickel vast meh sey, die sie obir unsirn orden haben gesaget, die her aller nicht hat konnen dirfaren. Darumben seit davor, das ir endschuldungen uffs allirmeiste moget gehalten und hern Leonardum damit in den hoff fertigen so ir irsten konnet. Der berurte herre Firmanus protector und ouch der procurator haben uns ouch sust lassen anbringen sachen, die wir euch jo und van not wegen müssen lassen wissen, und es seyn solche sachen, darumben wir durch unsirn heiligen vater mit unsirm eyde seyn verpflichtet, das wir das nymande anders denne euch sollen lassen wissen. Und so wir denne czusampne nicht konnen komen und Paulus euwirm schreiber itczunt ist am wege usczuziehen mit

¹) n. 165.

herr Henrich Nettelhorst, der nach nicht ist alhie in den landen, so seyn wir czu rate gewurden und wellen Paulum widder czurucke czu euch senden, uff das her euch solchir sachin in unsirm namen undirrichten mage mit vorpflichtunge solchis euwirs eydes, gleich wir darczu haben müssen sweren. Wellet ir nu herrn Leonardum so lange bey euch vorhalden bis das Paulus kompt, uff das sie bey eynander bleiben, adir wellet ir en lassen volczihen², das setzen wir czu euwirm willen. Sparet daran keyn geld adir gut, uff das dadurch solche schentliche czicht, die uns und unsirm orden ist czugeleget, ouch unsere unscholt und die unworhafftige bedassung der van Darpt offenbar moge werden, denne wir vornemen, wie sich die van Darpt ganz darczu geschicket haben mit grossem obirkouffe eczliches merkliches geldes und ouch mit anderen besteltnissen, das sie undir unsirn orden nicht wellen, solden sie ouch sich und das ganzeste gestichte vortorben.

176. *HM. an den OM. von Livland: sendet Paul [Einwald, Sekretär des OM.] zurück, um seine Meinung in der Dörptschen Kirchensache mitzuthellen, und bittet, Herrn Leonard [Rothose] mit hinreichendem Gelde in derselben Sache nach Rom zu schicken wie zur Erlangung der päpstlichen Bestätigung [des Vertrages von Wolmar] eine bei weitem grössere Summe, als er Paul mitgegeben, zu bestimmen. Elbing, 1451 Sept. 22.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. LI n. 19), Konz., Pap., überschrieben: Dem gebitiger czu Leyfflandt. Auf der Rückseite die Adresse wiederholt, ferner: Czum Elbing am widwoch nach Mathei apostoli et ewangeliste im 51^{ten} jare.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1874.

Ersamer besundir liber herr gebitiger. Als wir euch denne vormals haben geschreiben, wie wir Paulum widerumbe czu euch wellen senden umbe sachen willen, die uns nicht gefuglich seyn czu schreiben¹, also senden wir en itczunt czu euch. Und wir haben em undir andirn sachen sundirlich bevolen an euch czu brengen van der kirchen czu Darpt wegen unsere meynung. Die wirt her euch wol vorzellen, und bitten euch mit vleisse, das ir em deshalb genczlich wellet glouben, was her euch uff dismal wirt anbringen van unsirn wegen, und wellets em ouch nicht czu arge keren, das wir en widder czuruckegeschet haben, denne ir werdet us den werbenden sachen wol vernemen, das wir die sachen nymands sowol also em haben mogen getruwen. Wir haben euch vormals geschreiben und bitten euch ouch nach mit vleisse, das ir jo czu volfurunge derselben sachen in den hoff czu Rome wellet ungesewmet bestellen eyn eczlich geldt und hern Leonarden ouch dahn schicken, uff das die sache nicht vorwarlozet adir geldes halben vorsewmet werde, denne die van Darpt, als wir vornemen, haben im hoffe czu Rome eyn merklich geldt, das do wartet uff die sache, und sie ouch keyn geld daran wellen sparen, uff das sie in der sachen mochten gezogen und willen behalden. Wir haben ouch van Paulo vornomen, wie ir em czu usrichtung der briffe und confirmacio in der Rigisschen sachen² nicht meh denne tuwsent mk. Rigisch metegegeben habet. Also ist itczunt bey uns der, den unsirs ordens protector und der procurator czu uns heringesand haben, der und ouch andere, die sich der sachen vorsteen, haben uns undirrichtet, wie solche summe kume die helffte genug sey czu

a) *sic K*: vortezihen!

1) n. 175. 2) Vgl. n. 169.

usrichtung solchir sachen und briffe. Und darumbe bitten wir euch mit vleisse, das ir davor gedencket und betrachtet, wurden die ding geldes halben vorczogen, was schaden und vorsewmenisse darus mochte endsteen, und wellet darumbe bestellen, das eyn solch geldt czu der sachen usgerichtet werde, damit men ane eyngerley intrag die sache moge usrichten und solche confirmacionbriffe usczihen ungesewmet, als ir wol konnet dirkennen, was groser macht uns und unsirm ganczen orden daran ist gelegen.

177 *HM. an den OM. von Livland: verlangt, dass er bei jeder Gelegenheit, wenn er Speisen und Getränke zu sich nehme, sich dieselben durch seine Diener und Amptleute, wie es seinem Stande gebühre, kredenzen lasse. Elbing, 1451 Sept. 22.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, Hochmeister-Registrand von 1448—52 n. 17 (a. n. 9) S. 719, überschrieben: Also ist dem gebitiger czu Leyffland geschreiben.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1875.

Wir vornemen und unsere gebitiger, die wir am nesten czu euch gesand hatten¹, haben uns ouch gesaget, wie ir in euwerm nuwen ampte und villeicht darumb, das ir nuwe darane seyt, euch etczwas endseet und euch nicht credencien lasset speyze und trangk, als das billich ist und euch czubehort, das uns vast voffremdet, nachdem eyn solchs ist eyne sunderliche achtbarkeit und ere unsir ordens. Und darumb bitten und begeren wir und bevelens euch ouch, das ir vorbasmeh alle tage tegelich allirley speyze und tranck, welcherley die seyn, der ir gebrowchet, offenbar durch euwere diener und amptlewte credencien laszet czu allen geczeiten, als czu den malczeiten, czu den colacien, sust ouch, wenne und wo ir des tages adir sust czu andirn geczeiten esset adir trincket, und das ouch in keyner weyze laszet, uff das dadurch euwir wezen und status und ouch unsers ordens ere und redlichkeit gebreitet und gemeret werde, und es euch ouch wol gefuglich ist und bequeme. Darane thut ir etc. Geben czum Elbinge am midwoch nest nach Mathei apostoli und ewangeliste im 51^{ten} jare.

178. *Derselbe an denselben: stellt ihm anheim, wenn er den Doktor Leonard [Rothose] unmöglich entbehren könne, an seiner Stelle seinem Schreiber Paul [Einwald] und dem [Rigischen Domherrn] Heinrich Nettelhorst auch die Wahrnehmung der Interessen des Ordens gegen die Verunglimpfungen und Umtriebe der [Domherren] von Dorpat in Rom zu übertragen. Stuhm, 1451 Okt. 14.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. LI n. 9), vielfach korrigirtes Konz., Pap., überschrieben: Gebitiger czu Lifflandt. Auf der Rückseite Adresse und Datum wiederholt.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1876.

Ersamer besunder liber herr gebitiger. Als wir euch denne am letzten haben geschreiben, es were unser rath, das ir herren Leonardum euwern doctorem in den hoff czu Rome weldet senden, die bedassungen der van Darpt czu vorantworten und ouch uff die sachen czu

¹⁾ Vgl. n. 169.

warten etc.¹, also schreibet ir uns nu widder, wie ir seyner in mancherhanden sachen swerlich moget emperen und ap es uns czu willen were, ir weldet die ding doctori Henrico Nettelhorst und Paulo euwerm schreiber bevelen etc. So haben wir euch uff die czeit dabey geschreiben und es ist ouch also, das der herre cardinalis Firmanus unsirs ordens protector mit seyner credencien czu uns gesand hat eynen merklichen man umbe der und anderer swerer sachen willen, die euch Paulus unczweyfelich hat anbracht, und hat uns dabey lassen sagen und ouch geraten, und es duncket uns ouch gros rat und not seyn, das men ken Rome sende eynen redlichen und solchin man, der der sachen gelegenheit clerlich wisse, ouch vormals im hofe czu Rome sey gewest und den dingen wisse czu raten, der mit redlicher czerung sey vorsorget und alda im hofe eyne czeit darumbe moge bleiben, denne sich czu vormuten steet, das nach andere und mehe infelle denne die, die wir euch in der cedulen vorzeichent obirgesand und ouch durch Paulum anbringen haben lossen, in dye sachen mochten komen². Und ouch selbist wol wisset, das her Henrich Netelhorst und Paulus, so die ere botschaft in der Rigesschen sachen haben usgerichtet, das denne her Henrich widder her czu lande und Paulus ins studium czihen werden, so das nymands aldo blebe, der der sachen uszwartete, als das ye sere notdurft ist und kan ouch ane schaden nicht wol ummegang haben. Und nachdem herr Leonardus vast vele weys gelegenheit der lande czu Leyffland und gestalt der sachen und vormals ouch gewest und bekant ist im hofe czu Rome, ouch wol wissende ist solchir geloffte und des rechtes, so haben wir euch uff des berurten herren cardinalis rat und begerung umbe herren Leonardum geschreiben, denne uns beduncket nach wol rat seyn, das ir en der sachen wol undirrichtet, en mit eyner redlichen czerungen vorsorgetet und in den hoff czu Rome mit den irsten schicketet, eyne eczliche czeit alda czu bleiben und der sachen usczuwarten, und daran ouch nicht sparetet geld adir gut, denne, als wir vornemen, so haben sich die van Darpt geldes im hofe gewarnet czu ustrage der sachen. Idach setczen wir es czu euwerm rate. Bedeuchtes euch jo swer seyn, herrn Leonardum van euch czu senden, dirkennet ir denne und getruwet, das her Heinrich Nettelhorst und Paulus euwer schreiber den sachen konnen geraten, und ir sie en wellet bewelen³, das setczen wir czu euwerm willen. Und seit jo davor und bestellet die ding also, das czukommenden infellen und losschenden arge also vorgeseen werde, das deshalb unsir orden nicht kome czu forderen schaden. Dorane thut ir uns gros czu dancke. Geben zcum Sthume am donrstage vor Luce ewangeliste im 51. jare.

179. *Johann von Mengede a. g. Osthoff, OM. von Livland, an Kilian von Exdorf, Obersten Marschall, oder in seiner Abwesenheit an den Hauskomtur von Königsberg: wird seinen Schreiber Paul [Einwald] wieder zum HM. abfertigen³ und zwar soll er am 27 Okt. (Mittwoch vor Allerheiligen) in Memel, dessen Komtur ebenfalls die Ankunft gemeldet ist, eintreffen. Bittet, nachdem Paul von Memel von slosse czu slosse mit starcken pferden gefordert ist worden, das her denne also ouch wedderumbe, wie men denne das nach alder gewonheyt pflegt czu halden, also^b ouch widderumbe^b gefordert moge werden. Riga, 1451 Okt. 15 (am freitage vor Galli).*

a) sic K. b—b) Unnütze in K.

1) n. 176. 2) Vgl. n. 175. 3) Vgl. n. 178.

K StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. LV n. 31), Orig., Pap., mit briefschl. Sekret. Auf der Rückseite: Gangen von Rige am fritage vor Galli nachmittage hora 2, komen unde gegangen von Brandenburg am sontage noch 11000 virginum [Okt. 24] czu mittage hora 11.

Verz.: nach der livländ. Kopie von K Index n. 1877.

180. *OM. von Livland an den HM. Ludwig von Erlichshausen: bittet, als uns ewir gnad bey Paulo geschreiben und czuentpoten hat, das men die awszrichtung der Rigischen sachen im hove czu Rome mit so cleynem gelde nicht abereichen moge etc.¹, nu denne die czeit so kortcz ist und semlich gelt keynerley vorczog leyden moge und nachdeme wir denne ouch alhy im gantzen lande nyndert golt bekommen können, ihm 500 Rheinische Gulden vorzustrecken und die ohne Verzug nach Rom überzukaufen, uff das in den sachen yo deszhalben keyn hinder gescheen bedorffe. Riga, 1451 Okt. 18 (am tage Luce des heiligen ewangelisten).*

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. XXIII n. 25), Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Sekrets.

181. *Derselbe an denselben: hat mit dem EBf. von Riga und seinen Gebietigern auf dem Tage zu Riga am 24. Okt. über die [vom Kapitel] von Dorpat gegen den Orden in Rom vorgebrachten Verunglimpfungen berathen, deren weitere Verhandlung nach dem Rathe des EBf. und des Bf. Johann von Oesel, den er deswegen besandt hat, auf den 1452 Januar 9 angesetzten Landtag verschoben worden ist, auf dem der Bf. von Dorpat darüber befragt werden soll; erklärt er seine Unwissenheit in der Sache, so soll von ihm ein urkundliches Zeugniß darüber erlangt werden, ergiebt sich aber das Gegentheil, so hofft er dennoch in Rom mit den Rechtfertigungsschreiben der livländischen Prälaten, Ritterschaften und Städte zu bestehen. Riga, 1451 November 3.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA., Orig., Pap. Auf der Rückseite die Notiz, dass der Brief in Marienburg angelangt sei: feria quarta post Andree [Dez. 1] anno 51°, ferner: Responsum est a Marienburg feria 3^a ante epiphanie [Januar 4] anno 52°. Mitgetheilt von O. Stavenhagen.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1878.

Dem erwidigen und geistlichen herren, herren Ludewig von Erlichszhuszen homeister Dewtschs ordens.

Unsiren gar willigen undertenigen gehorsam mit demutiger all unsirs vormogens irbietung stets zcuvoeren. Erwidiger gnediger lieber her meister. Wir thun ewiren gnaden czu wissen, das wir semlichen tag, davon wir euch vormals geschreiben haben, mit unsirn herren von Rige und unsiren gebietigeren am sontage nach sunte Lucas nehestvorgangen² alhy czu Rige³ gehalten haben, und hebben woll gehoffet, das wir nu und ye besser uff die sachen und bedassungen der von Darppte im hove czu Rome widder unsirn orden gescheen entschuldigungen nach ewir gnaden beger⁴ von unsiren herren prelaten, lande und steten etc. irfordern und herren Leonardum

¹) n. 176. ²) Okt. 24. ³) Vgl. *Rigische Kämmererechnungen zu 1451/52*: 12 mk. gesant dem biisschoppe van Rige an wyne, heringe und an mede etc.; unmittelbar darauf: 4 mk. und 1 fr. gesant der manscop van Rige baden an wyne, haveren und an bere. ⁴) Vgl. n. 175.

unsiren doctorem damete yn hoff ken Rome sulden haben fertigen lassen. Nu haben wir uff dissem berurten tage mit unsirm herren von Rige, der denn czu eren, nütcz und gedeyen unsirs ordens in den und allen anderen sachen alle czeit getrewlich und mit sorgfeldigem fleisse seyn hogeste vormogen und also, das wir em billich dancken, irczeitiget und beweiset, und mit unsiren gebietigeren uff disse sachen vaste handelungen gehabt, unsirn herren von Osill bischoff Johannem ouch in besunderen vormittelst unsirm doctore herren Leonardo besand, also mit der kortze: nach rathe derselben gnanten unsirer herren von Rige und Osill, ouch umbe anderer infelle und des besten willen haben wir disse dinge bisz czu eynem gemeynen landtage am sontage nach der hilgen drey konige tage nehestkonfftig¹ czu haldende uffgeschoben. Denne und uff demselben tage und also ungewarnet wellen wir van unsiren herren prelaten, ritteren, knechten, steten etc. und sunderlich vom herren von Darpppte alda kegenwertig offentlich, habende dabey ouch offenbare schreiber, nach vorgebunge erst yns gemeyne solcher sachen geczichte vorberurt im hove czu Rome widder unsiren orden unbillich gescheen notdorfftige entschuldigung und umbe seyne wissenschaft davon selbest anlangen und sie ouch alle irforderen. Wirt der gnante herre von Darpppte denne antwurten, em seyn semliche sachen unwissentlich und ouch sunder seyn wissen im hove czu Rome getreiben und gescheen, darobir wellen wir denn orkunde und bewerliche brieve van em forderen und entpfangen; wörde her ouch anders wellen sagen, als wir nicht hoffen, so getrowen wir dach mit holffe und rathe der gnanten unsirer herren mit solchen entschuldigungen, die wir dach sost von unsir herren prelaten, lande und steten, die uns der ane czweifell umbe der gerechtikeit willen nicht entpfallen werden, entpfangen^a werden^a, im hove czu Rome widder die van Darpppte notdorfftiglich woll czu bestehen. Dorumb, gnediger her meister, was uns uff semlichem czukomenden tage in dissen berurten geschefften widderfaren wirt, wellen wir ewiren gnaden czu seyner czeit bey der stunden wissen lassen, denne ouch herren Leonardum unsiren doctorem czu volfurunge disser selben sachen mit sulchen entschuldungen yn hoff ken Rome ye besser fertigen gewiszlichen und unvorczogen. Vormerckungen ouch hirane allerley czu vormeydende so wirt disser berurte landtag den herren prelaten etc. und nemlich dem herren van Darpppte in sulcher weisen van unsirm herren von Rige vorkundiget, das der umbe gemeyner gebrechen und schelungen willen deser lande, nachdem des ouch lange czeit woll noet gewest und van em ouch uffte begert is, vorramet und uffgeleget ist wurden. Geben czu Rige am mittwoch nach aller hilgen tage anno etc. 51.

Obirster gebietiger czu Liefflande.

182. HM. Ludwig von Erlichshausen urkundet, dass er im Hinblick auf die Zuneigung des Bürgers der Neustadt Elbing Einwald Walter und seiner Hausfrau Verona zum Orden und besonders zum Ordenshospital St. Elisabeth in der Altstadt Danzig und zu den daselbst befindlichen Armen und auch in Berücksichtigung der langjährigen treuen Dienste, die ihr Sohn Paul, Sekretär und Schreiber des O.M. von Livland, diesem und dem Orden geleistet hat, dem genannten Ehepaare ein Gemach im erwähnten Hospital verschrieben habe, wozu ihnen der Spittler des Hospitals geben soll herrenkost, nsspeysung an speyze und getrencke gleich eynem provener daselbest und darobir so vele, das sie damit endhalden mogen eyne maget

a—a) Fehlt K.

1) 1452 Jan. 9.

adir knecht, die en diene. *Falls kein Gemach zur Zeit frei ist, so soll ihnen das zunächst frei werdende unter denselben Bedingungen eingeräumt werden. Beim Tode beider oder eines von ihnen ist es ihnen freigestellt, das Hospital oder die Armen daselbst zu bedenken oder nicht.* Marienburg, 1451 November 4 (am nesten donrstage nach allirheiligen tage).

StaatsA. zu Königsberg, Hochmeister-Registrand von 1448—52 n. 17 (a. n. 9) S. 728—29, überschrieben: Eynwaldt Walters burger czum Elbing und Veronen seyner huwsfrauwen vorschreibung uff eyne provene czu Danczk czu sanct Elizabeth.

183. *HM. an den DM. u. A.: antwortet auf den Wunsch des DM. um Mittheilung, woran ader worumbe die statuta ader welch artikel dorinne widder unsirn gemeynen orden seyn sullen, damit er sich mit seinen Gebietigern vor dem Kapitel darüber berathen könne¹, dass, wenn er seine Gebietiger und Gelehrten die Statuten mit dem Ordensbuch vergleichen lasse, er schon erkennen werde, inwiefern die Statuten oder welche ihrer Artikel gegen das Interesse des Ordens seien. Spricht, eyn sulchs czu wandelen, abermals² die Bitte aus, zum grossen Kapitel zu kommen, und schickt ihm auf sein Begehren, des doch als wir meynen nicht not were gewest, ein Sichergeleit in der gewünschten Form³. Marienburg, 1451 Nov. 5 (am freitage neest nach omnium sanctorum).*

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. 104 n. 4), mehrfach korrig. Konz., Pap. Auf der Rückseite ausser dem Datum und der Adresse: De capitulo 3a.

Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 252.

184. *Notariatsinstrument: HM. Ludwig von Erlichshausen, Grosskomtur Ulrich von Isenhofen, Oberster Tresler Leonard Parsperger und der ganze Konvent zu Marienburg haben 5 Personen, unter ihnen den Oberprokurator am Hofe zu Rom Jodokus Hoenstein, den Rigischen Domherrn Heinrich Nettelhorst und den Sekretär des OM. von Livland Paul Einwaldi, bevollmächtigt, in Rom alle die Massregeln zu ergreifen, die geeignet sind zur Erlangung der päpstlichen Bestätigung des zwischen der Rigischen Kirche und dem Orden über die Annahme des Ordenshabits von Seiten der ersteren abgeschlossenen Vergleichs. Marienburg, 1451 Nov. 5.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, Hochmeister-Registrand von 1448—52 n. 17 (a. n. 9) S. 729—31, überschrieben: Procuratorium generale cum bulla ordinis et sigillo magistri generalis sigillatum in causa Rigensi.

In nomine Domini amen. Anno a nativitate ejusdem millesimo quadringentesimo quinquagesimo primo, indictione 14, die vero Veneris, quinta mensis Novembris, hora terciarum de mane vel quasi, pontificatus sanctissimi in Cristo patris et domini nostri, domini Nicolai divina providencia pape quinti, anno ejus quinto, in castro Marienburg domo principali ordinis fratrum

¹) Antwort des DM. auf n. 155, d.d. Speier, 1451 August 10. *StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. 98 n. 33), Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Siegels.* — *Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 252. Wiederholt: Horneck, Okt. 10. Das. (DM./a n. 177) in derselben Form.* ²) *Vgl. n. 155.* ³) *Der DM. hatte den HM. um ein Sichergeleit gebeten, weil er im J. 1450 auf dem Tage zu Elbing mit Unwillen von dem preussischen Bunde geschieden sei (vgl. n. 45), d.d. Horneck, Sept. 15. StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. DM./a n. 89), Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Siegels.* — *Vgl. Voigt, l. c. Wiederholt: Horneck, Okt. 10 (s. Anm. 1).*

hospitalis sancte Marie Thewtunicorum Jherosolimitani Pomezaniensis diocesis magnificus princeps et dominus, dominus Ludowicus de Erlichshwszen magister generalis, ac venerabiles et religiosi viri, domini Ulricus de Isenhofen magnus commendator, Leonardus Parsperger thesaurarius, preceptores ceterique officiales, fratres, capitulum et conventus dicti domus et ordinis in refectorio majore et loco capitulari, in quo capitulum et conventus ipsius domus congregari et celebrari consuevit ad sonum campane, capitulariter congregati ipsumque capitulum et conventum facientes in mei notarii publici testiumque infrascriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum presencia personaliter constituti per organum venerabilis domini Andree Sandberg cappellani dicti domini magistri generalis pro se ac toto ordine proposuerunt et dixerunt: Cum certis retroactis temporibus inter nonnullos reverendissimos patres, archiepiscopos, ac venerabiles viros, prepositos, decanos, canonicos et capitulum sancte ecclesie Rigensis, ex una ac magnificos et religiosos viros, magistros generales, magistros Lyvonie ac preceptores, officiales, fratres totumque ordinem^a ipsorum Thewtunicorum, ex altera partibus super diversis rebus et bonis graves discordie, lites, contenciones et jurgia sint agitata, ex novissime graviores lites, discordie et contenciones timebantur suscitata fuisse pro eo, quod quondam Henningus archiepiscopus protunc Rigensis unacum preposito, decano et toto capitulo Rigensis ecclesie habitum ipsius ordinis Thewtunicorum deponentes habitum et ordinem sancti Augustini^b assumpsissent in ordinis ipsius vilipendium et jacturam, et licet predictus quondam Henningus archiepiscopus et suum capitulum cum venerabili olim domino Henrico Bokenforde magistro Livonie alias Schungel nuncupato et^c preceptoribus suis quondam super habitus et ordinis Thewtunicorum hujusmodi deposicionem et alterius assumpcionem quandam concordiam inierint et consigillaverint, in eandem tamen concordiam quantum ad habitus et ordinis hujusmodi deposicionem et alterius assumpcionem magistri generales pro tempore existentes ut dicti ordinis superiores et totus ordo minime volebant consentire, ymmo concordiam ipsam reclamaverunt reputantes ipsam ex causis rationabilibus invalidam esse atque nullam¹. Preterea ipsi magister generalis atque preceptores, fratres et ordo predicti mature perpendentes contenciones et discordias inter ipsos ordinemque ipsorum ac dictam Rigensem ecclesiam in tanto fore periculosiores, quanto limites terrarum ipsius ordinis ac ecclesie Rigensis terris Ruthenorum scismaticorum et aliorum Cristi nominis gloriam impugnantium sunt viciniore, ideo prefatus magnificus dominus Ludowicus de Erlichshwszen magister generalis per medium venerabilium fratrum, videlicet Kyliani de Exdorff supremi marscalci et Ebirhardi de Wezentaw commendatoris in Balga, specialium procuratorum et nunciorum suorum sufficienti mandato ad hoc deputatorum², ac venerabilis dominus Johannes Osthoff dicti ordinis Thewtunicorum per Livoniam magister suis cum preceptoribus et fratribus suis ac tocus dicti ordinis et hospitalis Thewtunicorum nominibus cum reverendissimo in Cristo patre et domino, domino Silvestro archiepiscopo, Theoderico Nagel preposito, Johanne Treppe decano, Theoderico Wisschard thesaurario, Wernero de Gilsen cantore ceterisque canonicis et capitulo dicte sancte Rigensis ecclesie in totalem omnium litium, discordiarum et jurgiorum hujusmodi extincionem et mutue fiducie et caritatis procreacionem ad quandam, sub approbacione tamen sedis apostolice, unanimem utique Deo placidam et acceptam novissime devenerunt concordiam, prout in litteris desuper confectis et hincinde sigillatis clarius dicitur contineri³. Proposuerunt eciam et dixerunt dicti

a) ordinemque K. b) Augustine K. c) Fehlt K.

1) Vgl. UB. 10 Einl. S. XLII f. 2) n. 134. 3) n. 159.

domini, magister generalis, preceptores, officiales et fratres, quod nollent quidquid in dicta concordia contentum acceptare nisi prius sanctissimi domini nostri, domini Nicolai pape moderni, licencia desuper obtenta. Ideo omnibus melioribus modo, via, jure, pariter causa et forma, quibus melius et efficacius potuerunt et debuerunt, fecerunt, constituerunt, creaverunt et solempniter ordinauerunt tenoreque presentis instrumenti faciunt, creant, constituunt et ordinant in suos et totius ordinis sui veros, certos, legitimos et indubitatos procuratores, actores, factores negotiorumque suorum gestores ac nuncios et syndicos speciales et generales, ita tamen quod specialitas generalitati non deroget nec econtra, venerabiles, religiosos et honorabiles viros, dominos Jodocum Hoensteyn dicti ordinis Thewtunicorum in Romana curia procuratorem generalem, Henricum Nettelhorst sacre theoloye^a et ordinis regularium sancti Augustini professorem, dicte Rigensis ecclesie canonicum, Wilhelmum Hensberg in Romana curia causarum procuratorem, Ciriacum Leksteyn litterarum apostolicarum abbreviatorem et dicti ordinis Thewtunicorum in Romana curia causarum sollicitatorem¹ ac Paulum Eynwaldi venerabilis domini magistri Livonie secretarium, absentes tamquam presentes et quemlibet eorum in solidum, ita quod non sit melior condicio occupantis nec deterior subsequentis, sed quid unus eorum inceperit alter eorundem id prosequi valeat, mediare et finire ad prosequendum specialiter negocium prefate concordie et unionis inter ipsas partes inite et confecte coram sanctissimo domino nostro papa reverendissimorumque dominorum cardinalium collegio et potissime primo et ante omnia ad supplicandum, impetrandum et obtinendum dicto sanctissimo domino nostro licenciam super innovacionem habitus et ordinis sancti Augustini in habitum et ordinem ipsum Thewtunicorum seu dispensacionem vel translacionem archiepiscopi, canonicorum et capituli ecclesie Rigensis de ordine canonicorum regularium sancti Augustini ad ordinem et hospitale dicti ordinis Thewtunicorum juxta vim et continenciam in genere et specie predictae concordie, eciam pro eis et dicto ordine Thewtunicorum quascumque litteras apostolicas simplices sive legendas tam gravi quam instancia in se continentes et presertim approbacionem et confirmacionem dicte concordie in omnibus et singulis clausulis cum specificacione singulorum articulorum specificari necessariorum, cum insercione totius tenoris dicte concordie in Almanico aut Latino ex certa sciencia, verum, etsi necessarium non foret, tamen ob firmiorem observanciam ad statuendum, ordinandum et deactandum, quod futuris perpetuis temporibus omnia et singula in dicta concordia conscripta tam super innovacione habitus et ordinis quam in aliis articulis omnibus firmiter et inconcusse observentur cum omnibus clausulis necessariis et oportunis, in consistorio publico aut ubi alias opus fuerit causas rationabiles et motiva, quibus partes ipse ad hanc concordiam devenerunt, viva voce et in scriptis allegandum, dicendum et proponendum, unum quoque vel plures procuratorem sive procuratores aut syndicos loco sui aut alterius ipsorum substituendum, eum vel eos revocandum et onus procuracionis hujusmodi in se reassumendum tociens quociens eis vel ipsorum alteri visum fuerit expedire et generaliter omnia alia et singula faciendum, dicendum et procurandum, que impremissis et circa ea necessaria fuerint seu eciam quomodolibet oportuna, eciam si speciale mandatum expresso exigerint perinde in omnibus et per omnia, ac si omnia et singula, speciale seu particulare mandatum et sciencia individualiter specificata forent, cum specialibus et particularibus clausulis predictis omnibus necessariis et oportunis, et que ipsi domini constituentes facerent et facere

a) sic K.

¹) Vgl. n. 175.

possent, si premissis personaliter interessent. Promiseruntque iidem domini constituentes michi notario publico tanquam publice et autentice persone rite ac legitime stipulanti et recipienti vice et nomine omnium et singulorum, quorum interest seu interesse poterit quomodolibet in futurum, se ratos, gratos^a atque firmos perpetue habituros totum id et quidquid per dictos procuratores et syndicos aut eorum alterum ac substitutos seu substituendos ab ipsis seu altero ipsorum actum, factum, dictum, gestum procuratumve fuerit impremissis seu aliquo premissorum relevantes et relevare volentes dictos suos procuratores ab omni onere satisfaciendi, iudicio sisti et iudicatum solvi cum omnibus et singulis clausulis suis necessariis et oportunis sub ypoteca et obligatione omnium et singulorum suorum et dicti ordinis bonorum mobilium et immobilium presencium et futurorum. Super quibus omnibus et singulis et in testimonium veritatis magister generalis, preceptores, officiales, fratres, capitulum et conventus, constituentes predicti, voluerunt et mandaverunt sigillum magistri generalis et bullam ejusdem capituli et conventus subappendi. Acta fuerunt hec sub anno, indictione, mense, die, hora, loco et pontificatu quibus supra, presentibus ibidem honorabilibus et discretis viris Augustino Wichardi de Conitz, Michaelae Ebirhardi de Gdanczk et Michaelae Rezenkirche de Rezemburg Gneznensis, Wladislaviensis et Pomezaniensis diocesis clericis, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Unterschrift des öffentlichen Notars: Steffanus Mathie de Neydemburg
Pomezaniensis diocesis.

185. *HM. Ludwig von Erlichshausen an P. Nikolaus V.: bittet, dem Prokurator des Ordens und den Vorzeigern [Domherrn Heinrich Nettelhorst und Sekretär des OM. von Livland Paul Einwaldi] in Sachen der Vereinigung der Rigischen Kirche mit dem Orden Gehör zu schenken und die Bestätigung des darüber zwischen beiden Theilen abgeschlossenen Vertrages zu verleihen. [Marienburg, 1451 November 5]*

Aus StaatsA. zu Königsberg, Hochmeister-Registrand von 1448—52 n. 17 (a. n. 9) S. 731—32, überschrieben: Domino pape.

An demselben Tage erlässt der HM. ein mit dem Brief an den Papst m. m. gleichlautendes Schreiben ohne Adresse, das aber an den Ordensprotektor gerichtet sein wird, mit Hinzufügung des folgenden Passus: Ac ut munus confirmationis a domino nostro sanctissimo dicta unio consequi valeat, r. v. paternitatis vices dignemini inpartiri, quam Rector omnium incolumen et persistere faciat tempora per multa etc. In Marienburg principali castro ordinis nostri die Veneris, quinta mensis Novembris, anno Domini etc. quinquagesimo primo. Das. S. 732.

Sanctissimo in Cristo patri ac domino, domino Nicolao divina providencia sacrosancte Romane ac universalis ecclesie summo pontifici, domino suo metuendissimo, summa cum reverencia.

Filiali jugiter obediencia humilimaque recommendacione premissis cum devotissimo pedum osculo beatorum. Beatissime pater, domine graciousissime. Sepe reverendissimus in Cristo pater, dominus archiepiscopus Rigensis modernus, totumque suum capitulum et ego cum preceptoribus meis animadvertimus ad id, quod politicorum virorum tradit auctoritas, qui unitatem civium fortitudinem esse civitatis profitentur, quodque cristianitatis murus, Livonie provincia, non utique

a) gratus K.

minimus intelligatur a pluribus, ad cuius conservacionem societatem non quam habitatores urbium habere consueverunt sufficere, sed quod inter protegentes eundem firmale vinculum necessario visum fuit contrahendum propter christiano nomini insidancium copias, qui in odium fidei omnia mutare student turbacione atque sedicionibus. Preterea divina cooperante clemencia nuper inter dictos reverendissimum patrem et capitulum, me ordinemque meum felix illa concepta et reasumpta est fraternitas, videlicet quod professio et habitus ordinis virginis gloriose Thewtunicorum Jerusolimitani nobis utrisque sit unus iterum et communis secundum formam capitulorum desuper confectorum¹. Ut igitur salutaris hujus operis firmetur possessio humilime adorans vestram imploro sanctitatem, quatinus procuratori ordinis mei ac ambasiatoribus presencium ostensoribus audienciam eo in facto clementissimam ac munus confirmacionis dicte unioni dare vestra pia dignetur sanctitas, quam sanctam Cristi ecclesiam meque et ordinem meum Salvator omnium gubernare atque protegere faciat incolumen tempora per multa.

Devotus s. v. filius frater Ludowicus de Erlichshwszen ordinis sancte Marie domus Thewtunicorum Jerusolimitane magister generalis.

186. *Derselbe an das Kardinalskollegium: bittet vom Papst die Bestätigung des Vertrages über die Wiedervereinigung der Rigischen Kirche mit dem Orden zu erwirken. [Marienburg, 1451 November 5]*

Aus StaatsA. zu Königsberg, Hochmeister-Registrand von 1448—52 n. 17 (a. n. 9) S. 732—33, überschrieben: Reverendissimis in Cristo patribus et metuendissimis dominis sacrosancte Romane ecclesie, sacro venerabilium dominorum cardinalium collegio, cum omni reverencia.

Humilima recommendacione cum voluntariorum obsequiorum nostrorum promptitudine jugiter premissa. Reverendissimi patres, domini graciosissimi. Plurimarum rerum usus et insuper in utramque partem varie mutaciones, que propter disparem professionem provinciam Livonie illasque finitimas cristianitatis partes regencium acciderunt, satis reverendissimum patrem, dominum archiepiscopum Rigensem modernum, suumque capitulum, nos et ordinem nostrum fecere peritos, pariter barbarorum ibidem vicina inmanitas non minus nos instruxit, quod unanimo consensu dictus reverendissimus pater totumque ejus capitulum, nos et preceptores nostri sacram et veterem illam inter nos renovamus firmitatem, videlicet quod professio et habitus gloriose virginis Marie Thewtunicorum Jerusolimitane post domini nostri sanctissimi confirmacionem nobis omnibus iterum unus sit et communis, prout in capitulis desuper confectis sigillisque nostris munitis plenius continetur¹. Verum, clementissimi patres, cum pro singulis fidelibus nacionibus atque provinciis, ut manuteneantur, voluntarios labores vestris reverendissimis paternitatibus appetere convenit, turbatis tamen preliorum tumultu et in faucibus infidelium existentibus regionibus justissime succurrendum fore arbitror per easdem, quare exoramus omnes paternitates vestras reverendissimas, dignemini ob fidei favorem hanc renovatam unionem in singulis suis capitulis coram sanctissimo domino nostro auctoritate vestra, que utique est per maxima, promotam habere, ut beneficium confirmacionis ejus a sanctitate sua nutissime consequi valeamus etc.

¹) n. 159.

187 *EBf. [Silvester] von Riga erklärt, warum er auch diejenigen, die in irgend einer Weise als Begünstiger des an dem Domherrn Johann Stocker begangenen Verbrechens erscheinen, exkommuniziert hat. [1451 nach November 24]*

G aus Bibliothek der Nikolaikirche zu Greifswald, Meilofsche Sammlung Kod. 11 B^{VI} S. 381, gleichz. auszügliche Kop., Pap.

Bemerkung von Meilofs Hand: Ille Johannes Stocker fuit filius et canonicus Rigensis et violenter a quodam cive Rigensi in Riga et suis complicitibus castratus in domo ejusdem civis in profesto beate Katherine virginis et martiris [Nov. 24]. Et ob hoc dominus archiepiscopus Rigensis factores, fautores etc. excommunicavit et deprecavit hanc declarationem. Hildebrand.

Verz.: danach Pyl, Die Rubenow-Bibliothek S. 75.

Vgl. Rigische Kämmererechnungen zu 1451/52: 19 mk. und 1/2 sl. wort vorthert to Lenworde und to Ixkeskule in Stockers saken, ferner einige Posten vor- und nachher, zu denen am Rande Stocker vermerkt ist: 12 1/2 mk. und 7 sl. gesant dem biisscop to Rige an heringe, mede, wyne und an malmesie; 93 mk. myn 1 fr. vortherde her Hinrik Eppinchusen, her Gerwin Gendena, her Gobbel Heve, Hinrik Gendena und Niclaus Losbecker^a to Woldemar to dage¹; 3 1/2 mk. und 2 sl. vortherde [her] Bartman tor Runeborgh tom heren van Rige; 37 mk. myn 6 sl. vortherde her Hinrik Eppinchusen, her Gerwin Gendena und her Cord Bartman to Lempsel tom heren van Rige; 2 mk. und 4 sl. vortherde her Hinrik Welge tor Runeborgh.

In der zu n. 234 angeführten, dem Kirchholmer Vertrage vorausgehenden Anklageschrift des EBf. gegen die Stadt Riga wird dieser Sache des Johann Stocker eingehend Erwähnung gethan.

Quod fautores illos intelligimus et declaramus, qui favorem dederunt scienter consilio vel auxilio supradictum crimen in Johannem Stocker committendum. Non autem intelligimus et declaramus illos de presenti fautores excommunicatos denunciandos^b fore, qui post factum malefactoribus supradictis favores prestiterunt. Sic et receptores illos declaramus, qui in domus aut loca eorum dictos malefactores propter hujusmodi crimen faciendum scienter receptarunt. Et defensores hos deputamus, qui eos ad crimen hoc faciendum defensarunt aut in hujusmodi facto defendere aut juridice contra eos procedere nolle permiserunt. Et hos ratihabentes, qui supradictum nephas factum nomine suo ratum habuerunt. Nam ratihabicio etc.: *folgt die juristische Begründung dieser Erklärung.* Illos eciam assistentes reputamus et declaramus, qui sciverunt et ratione potestatis et officii^c hoc prohibere non curaverunt, aut qui sciverunt, licet expresse non consenserunt, tamen hoc fieri debere scientes, cum potuissent tantum nudo verbo hoc prohibuisse, et mandato huic facinori obmiserunt obviari tamquam consencientes et assistentes. Nam non solum violencie hujusmodi auctores, qui hoc faciunt vel precipiunt fieri vel in hoc expresse consenciant, aliquorum presumptio extimat puniendos, cum facientes et consencientes pari pena plectendos catholica condemnat auctoritas.

188. *HM. an den OM. von Livland: hat dem Kg. von England rechtzeitig seine Willfähigkeit zur Besendung der in Utrecht vereinbarten neuen Tagfahrt erklärt und auch Lübeck darum ersucht, das aber davon nichts wissen wolle, wie die mitübersandten Kopien darthun; hat darauf dem Kg. nochmals seine Bereitwilligkeit mitgetheilt und Köln und Hamburg wie Lübeck abermals um dasselbe gebeten, ferner aus Besorgniss vor einer Verbindung Lübecks mit Kg. Christian*

^a) An Stelle des gestrichenen: Hovesche. ^b) denunciandus G. ^c) officii G.

¹) Landtag zu Wolmar von 1452 Januar. Vgl. n. 181.

von Dänemark diesen ersucht, den Ordensunterthanen auf 3 oder 4 Jahre in seinem Reiche Geleit zu ertheilen; die [zusagende] Antwort des Kg. erhellt aus der eingeschlossenen Kopie; bittet, dem Wunsch des Kg. gemäss die livländischen Städte vor dem Verkehr mit Schweden zur Stärkung des Kg. Karl zu warnen. Marienburg, 1451 November 30.

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. XXXII n. 96), mehrfach korrigirtes Konz., Pap., überschrieben: Dem gebitiger czu Leyfflandt. Auf der Rückseite: Dem gebitiger czu Leifflandt van der Englischen sachen, ferner das Datum wiederholt und: Non scribatur.

Verz.: danach v. d. Ropp, Hanserecesse 4 n. 24; nach der livländ. Kop. von K Index n. 1880.

Ersamer besunder liber her gebitiger. Als ir denne unczweyfelich wisset, das nu uff den 15. tag nach ostirn nestvorgangen¹ gehalten ist eyne tagefart czu Utrecht durch unsirs gnedigen herren koninges czu Engelland, unser und ouch der stete van der Deutschen henzen sendeboten als van schelung wegen, die czwusschen desselben herren koninges und unsers ordens undersassen und den steten vast lange czeit haben gehangen, also haben sich dieselben sendeboten solchir schelungen alda nicht mogen endlich vortragen und haben darumbe eyne andere tagefart widder ken Utrecht uf den 16^{den} tag nest nach ostirn nestkomende² czu halden vorramet und geleget. Eyn sulchs und derselben sendeboten abescheiden ist clerlich genug vorrecesset. Sie haben solch recess vorlibet und vorsegelt, und darynne wirt undir andirn sachen usgedruckt, das der herre koning czu Engelland uns und wir widderumbe seynen gnaden vor dem tage sanct Jacobi nestvorgangen solden schreiben und eyner dem andirn gewislich vorsichern seynen willen, ap her solche tagefart welds adir nicht welde durch die seynen besenden³. Deme ist also gescheen. Wir wurden die czeit mit den unsirn czu rate unde schreben dem herren konige vor dem tage sanct Jacobi, das wir solche tagefart uffnemen und vorwilleten und welden die uff den 16^{den} tag nach den nestkomenden ostirn durch die unsirn gewislich besenden und geleisten⁴, daruf her uns noch keyn antwert hat geschreben. Desgleich schreben wir ouch den van Lubek bittende, das sie die iren czu solchim tage ouch gewislich welden schicken, die wolfart der gemeynen kouffmanschafft czu fordern⁵. Sundir bynnen des und als die van Lubek vornomen, das solche tagefart vor sich würde geen, die czu vorstören und villeicht die wolfart der unsirn czu hyndirn und der iren czu fordern, schreben sie dem herren konige czu Engellandt eynen briff⁶. Davon sandten sie uns eyne abeschrift. Davon und ouch van irem briffe an uns geschreben senden wir euch vordan abeschrifte⁷. Darus werdet ir unczweyfelich wol vornemen ire meynung, die wir die czeit mit den unsirn bewugen, und besorgeten uns, als sichs ouch steet czu vormuten, das sie sich villeicht mit konige Cristerno czu Dennemarken verbinden und vortragen eyner weyze, dadurch die unsirn in vaer und unsicherheit stünden, czu unvorwindlichen schaden komen mochten und sie den stapel und nederloge ken Lubek krigen mochten. Und wurden mit den unsirn czu

¹) Mai 10. ²) 1452 April 25. ³) V. d. Ropp, Hanserecesse 3 nn. 709 u. 712. ⁴) L. c. 4 n. 7 von 1451 Aug. 11. Aus dem Datum geht hervor, dass unter dem zweimal genannten Jakobstag nicht, wie gewöhnlich, der 25. Juli zu verstehen ist. Das würde auch mit Hanserecesse 3 n. 712 § 2 und 3, wo der 1. Okt. als Endtermin genannt ist, nicht übereinstimmen. Sollte der Tag Abraham, Isaak und Jakob (Okt. 6), welches Datum allerdings auch nicht ganz genau wäre, gemeint sein? Die Datirung wäre auffallend, da dieser Heiligentag im Ordenskalender nicht verzeichnet ist. ⁵) n. 172. ⁶) V. d. Ropp, Hanserecesse 4 n. 14. ⁷) L. c. n. 15. In dem Vermerk der hochmeisterlichen Kanzlei ist der 17. Nov. als Tag der Absendung der Abschriften an den OM. von Livland angegeben.

rate und schreben dem herren koninge czu Engellandt andirweit und darnach abereyns und vorsicherten en, das wir solche uffgenomene und vorrecessete tagefert gewislich durch die unsirn welden besenden uff den 16^{ten} tag nach ostirn¹. Davon haben wir seyn antwort ouch nach nicht gekregen², sunder so schire wir van em antwort werden krigen, das wellen wir euch wol lassen wissen. Desgleich schreben wir ouch den steten als Collen und Hamburg³ und ouch den van Lubek⁴ und boten sie solchin tag gewislich czu geleisten, uff das die wolfart der gemeynen kouffmanschaft czu eynem endlichen besteen mochte komen. Und sandten ouch van stund an czu koninge Cristierno ken Dennemarken unserer diener eynen Streitperger genant und lissen seyne gnade bitten, das her die unsirn drey adir vier jar lang in seynen reichen, landen, wassern, habenungen und stromen welde geleiten, sicher us und in czu vorkeren. Derselbe unser diener brochte uns daruff widder eyn antwort desselben unsirs herren koniges muntlich und ouch schriftlich⁵. Das und seyne meynung werdet ir wol vornemen us der abeschrift seynes briffes hiryne vorslossen⁶. In demselben briffe beruret ouch seyne gnade van schelunge wegen czwusschen em und koninge Karolo czu Sweden gewandt und ouch van seynen geboten und dirbittungen, die her em getan habe, in der abeschrift begriffen; die senden wir euch ouch hiryne vorslossen. Und her beruret ouch dabey vordan und bittet, das wir mit den unsirn czu Prewssen und Leifflande wellen bestellen und en warnunge thun, so das sie ken Sweden nicht segiln, ichts dahan zcu bringen, damit seyne vynde gesterket mogen werden. Und darumbe bitten wir euch, das ir solche sachen unsirn steten in Leifflandt vorkundiget und sie warnen lasset, das sich eyn iderman wisse czu hutten also czu segiln, das her umbeschediget bleibe. Geben czu Marienburg am tage Andree apostoli im 51^{ten} jare.

189. *HM. an den Prokurator in Rom und den Landkomtur von Oesterreich: sollen bewirken, dass, falls den zur Kaiserkrönung nach Rom gezogenen deutschen Fürsten und Rittern zur Bestreitung ihrer Kosten die Erhebung einer Steuer von den in ihren Ländern gelegenen geistlichen Besitzungen vom Papst gestattet werde, der Orden davon eximirt werde, da in Livland ein Krieg mit Pskow drohe und in Preussen der Orden von seinen Unterthanen bedrängt werde. Stuhm, 1451 Dez. 13.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LXXVII n. 6), mehrfach korrigirtes Konz., Pap., überschrieben: Dem procuratori im hoffe czu Rome. Auf der Rückseite die Adresse wiederholt, ferner: In gleicher weys dem landkomthur czu Osterreich. Czum Stume am tage Lucie im 51^{ten} jare.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1881. — Vgl. Lewicki, Index actorum saec. 15 (Mon... Polon. illustr. 11) n. 2726.

Ersamer besunder liber herr procurator. Der oberste gebitiger czu Deutschen landen unsirs ordens hat uns geschreben, nachdem unsir allirgnedigster herre Romische koning geczogen sey ken Rome, die keyserliche krone czu empfoen, so habe seyne gnade eczlichen fursten, graffen,

¹) L. c. n. 17. ²) Sie datirt von 1452 Jan. 22. L. c. n. 56. ³) L. c. n. 18. Die Antwort hierauf in nn. 46 u. 53. ⁴) L. c. n. 16. Die Antwort Lübecks in n. 23. Unter den Vermerken der hochmeisterl. Kanzellei zum Schreiben auch: Eciam fuit missa copia preceptori Livonie ipso die epiphanie Domini [Jan. 6] anno etc. 52.

⁵) Hansisches UB. 8 n. 97. Vgl. Christensen, Unionskongerne og Hansestæd. S. 204. ⁶) Nach v. d. Ropp, Hanse-recesse 4 n. 15, ist die Kopie des königlichen Schreibens bereits am 17. Nov. dem OM. gesandt worden.

freyen, rittern und knechten in Deutschen landen gesessen geschreiben, mit em czu czihen, und semliche fursten, graffen etc. seyn in meynunge, das sie sich durch unsirn gnedigen herren Romischen koning an unsirn heyligen vater dem bobiste wellen bewerben, das en seyne heilikeyt welle gonnen und vorhengen, das en die geistlichkeit undir en und in eren landen gesessen eyne gemeyne stewr czu irer czerung solle geben, und her, ouch wir und unsere gebitiger besorgen uns gros, wo eyn solchs vortgang gewonne, das unsir orden in Deutschen landen, der denn vast guttir legende hat in solchir fursten und herren landen, dadurch gros mochte werden besweret und das eyn solchs villeicht alda nicht wurde wenden, sundir es mochte sich forder czihen und unsir orden mochte dadurch gedeyen czu solchin schaden, die do nicht stunden czu vorwinden. Nu hat uns Johan van Pomersheym landkomthur in Osterreich unsirs ordens geschreiben, das her sich mit unsirm herren Romischen koning ken Rom gefuget habe. Und darnmbe bitten wir euch mit sundirlichen begerungen, das ir denselben landkomthur czu Osterreich, deme wir ouch hievon geschreiben haben, czu hulffe nemet und mitsamt em unvorczogen dese ding in eyner geheyme und so ir allirunvormerklichste konnet durch den herren Firmanum unsirs ordens protectorem adir sust, wie ir beqwemste konnet, an unsirn heyligen vater den bobist brenget und euch mitsamt dem landkomthur czu Osterreich durch solche berurte mittel an seyner heilikeit uffs allirhogste bewerbet, ap es wurde gescheen, das her durch bekörunge unsirs herren koninges des nuwen keyzers eyn solchs, als oben berurt ist, obir die geistlichkeit wurde vorhengen, das unsir orden in eym solchen würde exemiret und usgezogen. Und ir moget seyner heilikeit anbringen lassen czwu sachen, die en mogen darczu bewegen. Ins irste, das die Rewssen van Pleczkaw den czwen kirchen als czu Rige und czu Darpt, die undir unsirs ordens beschirmunge seyn gelegen, ouch unsirs ordens landen czu Leyfflandt thun so grosse not und gedreng, derhalben ouch nu uffm nesten sonntag nach epipfania Domini¹ durch den obirsten gebitiger, die prelaten, lande und stete in Leyfflandt eyn gemeyne landttag sal gehalten werden², so das sich andirs nicht steet czu vormutten, denne es werde mit en ken desen nesten zomer czu sweren krigen komen, und wil men, das die uncristenen Rewssen die berurten czwu kirchen als Rige und Darpt nicht gruntlich sollen undirbrechen und die lande czu Leifland und darnach czu Prewssen unsirs ordens, die an desern orte eyn pfeiler und schotczunge seyn der ganczen cristenheit, swerlich leydig und obirfallen sollen, das wir und unsir orden uns mit macht müssen endsetzen derselben Rewssen, die denne leider so mechtig seyn, das alle macht unsirs ganczen ordens deshalb mus werden beweget. Ins ander so weys unsir heyliger vater czu gutter massen wol, in was ungedolt und vaer wir und unsir orden steen mit unsirn undirsassen alhie in unsirn landen Prewssen. Deshalb seyne heilikeit wol kan dirkennen, das uns beyder zachen halben gros not ist uff vorsichtikeit czu gedencken. Moget ir denne darobir ichts bezynnen, das darczu mochte dienen, das moget ir seyner heilikeit ouch anbringen lassen, uff das unsir orden jo solchir beswerunge werde gefreyet. Seit eyner dem andirn retlich und also hulflich, als ir beyde wol konnet dirkennen, was grosser macht unsirm ganczen orden daran ist gelegen.

190. *HM. an den DM. u. A.: antwortet auf das abermalige Verlangen, dye sache der statute eigentlich czu schreiben und das geleyte ane vorczihen czu schicken, das er ihm bereits darüber geschrieben³; hat den Brief und das Geleit in der gewünschten Form und dorczu die*

¹) 1452 Jan. 9.

²) Vgl. n. 181.

³) n. 183.

gelegenheit der handelunge mit unsirn landen und steten uff den nehsten czweyen tagefarten czum Elbinge als von des bundes wegen gehalden¹ und wie die sache itczunt stehen durch *Paul Einwald, Schreiber des OM. von Livland*, der^a umbe der bestetigunge wille der eyntacht der kirche czu Rige mit unsirm orden als von des habits wegen unsirs ordens, den die thumherrn daselbist czu Rige widder an sich czu ewigen czeiten sullen nemen, mit eyne thumherrn van Rige lerer der heiligen schrift in den hoff czu Rome czu unsirm allerheiligsten vater dem bobste ist geschicket², itczunt bis ken Nurenberg dem huwszkomptur obirschicket und em dobey geschreiben, das her euch sulche unsire brieffe und schrifte und ouch das geleyte ane vorczihen czur hand sulle schaffen. *Stuhm, 1451 Dez. 15.*

K StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (DM./a n. 90), mehrfach korrig. Konz., Pap. Auf der Rückseite: Dem gebietiger in Dewtschen landen. Geben czum Stuhm am midwoch noch Lucie im 51^{en} jare.

191. *DM. an den HM.: n. 183 ist ihm Dez. 18 (Sonnabend vor Thomas apostoli) überantwortet worden; erklärt seine Bereitwilligkeit zum grossen Kapitel zu kommen und bittet, den mitübersandten an den OM. von Livland adressirten Brief zu befördern. Horneck, 1451 Dez. 30 (donrstag nehst noch nativitatis Cristi anno etc. quinquagesimo secundo).*

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (DM./a n. 39), Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels. Auf der Rückseite: Disser brieff de dato am donnerstage noch weynachten im 52. jare wart mir³ erst geantwert am montage noch Georgii [April 24] im selben jare, do itczunt dye meister von Dewtschen- und Lieffland weg woren. Hiebey woren brieffe an den czu Lieffland, an den Grosskomtur u. s. w., die der HM. am 7. Juni (am obende corporis Cristi) alle verbrennen liess, weil sie zu spät überantwortet worden und weil sie lawteden von falken, habicht und hunden und sust von andern sachen uff seyne (des DM.) czukumft uffs capittel czu bestellen, das doch itczunt was vorgangen.

192. *Die Aebtissin von Mariendal tritt dem Abt von Padis 2 Bauern ab. 1451.*

ReichsA. zu Stockholm, Ordensarchiv-Register von 1621. Vgl. Schirren, Verzeichniss S. 141 n. 462; danach hier.

193. *Weryktnja, Statthalter des [Wojewoden] Andrei [Sakowitsch] von Polozk und ganz Polozk an Riga: beklagen sich, dass der Rath in der Schuldklage des Smolenskers Paschko gegen einen in Riga sich aufhaltenden Polozker zu Gunsten des ersteren entschieden und mit Gewalt durch den Büttel Hermann die Schuld habe beitreiben lassen; verlangen auf Grund der Verträge die Auslieferung des Schuldners an Paschko, damit dann die Sache in Polozk abgeurtheilt werde. [1451 ff.]*

R aus StadtA. zu Riga, Aeusseres RathsA. Abth. Moscow. u. Ruthen., Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels.

Michal [Kiezgajlowicz] war Kanzler seit 1446, Statthalter von Smolensk seit 1451 Mai, 1458 Ende Wojewode von Wilna. Vgl. Wolff, Senatorowie i dygnitarze w. k. Litewskiego S. 50, 72 u. 160. Ueber die Amtsdauer des Andrei Sakowitsch s. n. 87.

^{a—a)} *Wieder gestrichen in K.*

¹⁾ 1451 Sept. 24 u. Okt. 21. Toeppen, Ständetage 3 nn. 141 u. 149. Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 244 ff.

²⁾ Vgl. n. 185. ³⁾ Kanzler Andreas Sandberg.

† Ратманомъ Ризкимъ и всѣмъ Рижаномъ.

† Отъ пана Андрѣева намѣстника Полоцкого отъ Вѣрыктня и отъ бояръ Полоцкихъ и отъ мѣстичовъ и отъ всего посполства к ратманомъ Ризкимъ. И здесь нишетъ к намъ пайъ Михайло кальциѣрв осподаря нашего великого кроля Польского, воевода Смольского, ижь быхомъ дали право Смолиянину его человѣку на имя Пашкоу. Ино ему мы права не бороимъ, до кого ему боудеть дѣло. Ино того человѣка оу Полоцку нѣ нашолъ а далѣи пакъ изнашолъ тотъ Пашко оу васъ оу Ризѣ. А повѣдается и вамъ ратманомъ жаловался и вы ему и бирича дали и тотъ Пашко и с вашимъ биричомъ своего виноватца и нилъ. Ино того виноватца пришолъ Гарманъ да силою отнять с вашимъ ли вѣдомомъ; будетъ тое оучинилъ. А сами вы и вѣдаеъ, какъ мѣжи насъ и пѣрвѣи сего право пло и до сихъ мѣстъ: будетъ ли вашъ Рижа-нинъ оу насъ виноватъ, ино мы к вамъ племъ, и будетъ ли нашъ Полочанинъ оу васъ виноватъ, и вы к намъ плѣтъ. Про тожь вамъ ниномъ, штобы естѣ за виноватымъ нѣ стояли, тому бы Пашку его виноватца^а выдали. Занюжь то человѣкъ королѣвъ оба два королѣва человѣка, ино мы и здесь ихъ хъхочомъ судити.

194. *HM. an den OM. von Livland: bittet, mit seinen Gebietigern die Statuten Werners von Orseln zu prüfen, um auf dem nächsten grossen Kapitel seine Meinung darüber mittheilen und dazu behülflich sein zu können, dass in dieser Sache das Beste des Ordens wahrgenommen werde, ferner, falls er im Besitz einer päpstlichen Bulle sei, die verbiete, dass die auf Ordensgebiet Pfarren habenden weltlichen Priester von den Diözesanbischöfen besteuert werden, ein Transsumpt davon zum Kapitel mitzubringen. Marienburg, 1452 Januar 4.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. IV n. 38), Konz., Pap. Auf der Rückseite: Gebietiger czu Liefeland. Czu Marienburg am dinstage vor epiphanie Domini im 52^{en} jare. Ex parte statutorum secretorum^b manu mea¹ conceptum et Augustino ingrossatum. Die auf der Rückseite befindliche Nachschrift ist überschrieben: In littera narrante de transsumptis² protunc missa, cujus notula est in cancellaria, fuit inclusa cedula tenoris subscripti.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1883. — Vgl. Brieflade 3 S. 73, fälschlich dem J. 1442 zuertheilt.

Ersamer lieber her gebietiger. Do nu noch willen des almechtigen Gotes unsir vorfar was vorsturben, dem Got gnade, und also durch seynen tod das ampt der homeisterschaft ledig was, nomen in getruwe bewegunge und sunderliche betrachtunge unsirs ordens gebietiger beyde des innersten und ouch des usztersten rathes hie im lande czu Pruszen die sache der statute, die denne vor langen jaren und bey geczeiten etwen meister Werners von Orszel sulden seyn, als man spricht. gemacht und durch den obirsten gebietiger in Dewtschen landen Eberhardten von Sawnsheim bey unsirs vorfarn edwen^c meister Pauwels seligs gedechnys geczeyten vorbracht worden³, in sulcher meynunge, sulden dieselben statute bey macht und wurden bleyben, es wurden dodurch vielleicht vil umbeqwemikeit und unwillе sich in unsirm orden, do Got vor sey, erheben, wend vielen beduchte und noch beduonet, das dieselben statute eyne teile meh denne dem andern seyn geneyget. Und wart dorumbe uff die czeit durch alle vorberurte des innersten und

a) виноватца K. b) secretum K. c) sic K.

1) Kanzler Andreas Sandberg.

2) n. 195.

3) Vgl. UB. 9 Einleit. S. XV.

usztersten rathes gebietiger hie in Prewszen betracht, gehandelt und gewogen, das eyne czukomftiger homeister bynnen den ersten czwene jaren seyner meisterschaft eyne gemeyn gros cappittel sulde vorsammeln, bestellen und halden und noch rathe seyner obirsten in Dewtschen- und Liefflanden und ander seyner gebietiger in demselben cappittel sulche statute gancz abethuen, tilgen und vornichten ader sie also mesigen, mittelen und beqweme machen, so das sie keynem teyle noch keyner landarth czu swer seyn, sunder eben und gleich eyne iderme teile. Sulche sachen haben wir dem obirsten gebietiger in Dewtschen landen durch unsire schrifte lassen vorstehen¹ und thun euch die ouch durch disse unsire brieffe czu wissen und bitten euch mit sunderlichem fleysze, das ir mitsampt euern gebietigern den synn, meynunge und inhaltunge der berurten statute wellet getrewlich obirwegen, betrachten, dovon handelunge haben, rathes dorinne pflegen, uff das, so ir, ap Got wil, czum nehsten cappittel euch vorkundigt werdet komen, uns euern und euwer gebietiger rath metheteilet und doreczu behulfflich seyth, das in sulchen berurten sachen unsirs ordens beste werde vorgenommen und bewurben. Doran thut ir uns sunderlichen beheglichen willen. Geben czu Marienburg am dinstage noch circumcisonis Domini im etc. 52. jare.

Hettet ir ouch irkeyne bobstliche bulle lawtende uff die wertlichen priester, die uff unsers ordens lehn und pfarren sitzen, das die die bisschoffe, in der gestichte ere kirchen seyn gelegen, nicht sullen schatzen ader mit anslegen ader ufsatzungen eyner stewre ader hulfe besweren, bitten wir, das ir uns dovon mit euch wellet brengen czum cappittel eyne gelowblig vidimus ader eyne transsumpt, doran tut ir uns sere denklich und czu willen.

195. *Derselbe an denselben: nennt zwei Wege, die in der Sache der an dem Rigischen Domherrn Johann Stocker verübten Gewaltthat einzuschlagen seien, den des Ernstes und des Rechtes, und empfiehlt die grösste Vorsicht. Marienburg, 1452 Januar 4.*

K aus StaatsA zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. XLIII n. 48), mehrfach korrig. Konz., Pap., an einzelnen Stellen durchlöchert, überschrieben: Dem gebitiger czu Leiffland. Auf der Rückseite die Adresse wiederholt, ferner das Datum: Czu Marienburg am dinstage vor epiphanie Domini anno 52°. De exorbitancia Rigensium in personam Jo. Stocker canonici facta consilium. Am entgegengesetzten Rande sind die Adresse und das Datum wiederholt, worauf folgt: Nota bene. Am abende epiphanie [Jan. 5] im 52. jare wurden gesand ken Liffland eyne transsumpt Clementis des vierden getranssumiret durch den herren van Resemburg, dorinne der bobist nympt in eigenschafft und beschirmunge sant Petirs und bobistlicher gewald alle lande, stete, merckte, dorffer und allirley gegenot, die die bruder des ordens mogen gewynnen van den ungeloubigen, und verleyet die ewiglich dem orden, und ist gegeben czu Perusia 2. kl. Junii in seynem irsten jare und hebet sich also an: Operis evidencia declarante² und ist uff dem sigillo gezeichnet mit den buchstaben D.

Item eyne transsumpt obir czu keiserliche bullen Friderici des andiren und Ludwici des vierden³ getranssumiret durch eynen herren bisschoff zcu Revel mit dren anhangenden sigelen, das groste ist gezeichnet mit dem buchstabe A, und buwszen uffim transsumpto steet also geschriben: Littere imperatorum, in quibus conceditur ordini jurisdictio temporalis et cudere monetam. Disse vorberurte czwe transsumpte hatten die gebitiger, als der marschalk und der van der Balge, mit en, do sie neest woren in Liffland, als sie den orden mit der kirchen czu Rige widder vereynigten⁴.

Verz: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1884.

¹) Vgl. n. 190. ²) Bunge, *Urkunden-Regesten* n. 1049, d. d. 1265 Mai 31. ³) Wohl die in UB. 1 n. 185 u. 2 n. 749 abgedruckten Urkk. gemeint. ⁴) Vgl. n. 184.

Ersamer besunder liber herr gebitiger. Als ir uns denne habt geschreiben solch smeelich, schentlich ungeschichte, das hern Johanni Stocker tumherren czu Rige durch eyner Tydeman Eppinghuwzen genant ist czugeczogen¹, der heiligen kirchen czu Rige czu eyner leidigung und unsirm orden^a czu eyner versmeunge, und wie euch unsir herre erczbisschoff darumb geschreiben und ouch der probst euch darumb ersucht haben, en und der kirchen darynne czu r[aten] und ire und der kirchen freiheit czu schutczen und czu beschirmen nach luwte der eyntacht am nesten gescheen und vorsegelt² etc., solche sachen haben uns und unsire gebitiger vast swerlich bekommert und seyn der gros dirschrocken. Wir haben solche ding vast mit unsirn gebitigern gehandelt und gewogen, und nachdem uns und en die lande czu Leyfflandt und der lewte geschicke unkundig seyn, haben wir swerlich darynne czu raten, nachdeme die sachen, als sich steet czu besorgen, endstanden seyn us bözem grunde. Idach so beduncket uns und unsere gebitiger, das der ustrag solchir sachen stee an czwen wegen, als des ernstes adir des rechtes. Dieselben wege beide moget ir unvorczogen mit dem herren erczbisschoffe, mit seynem cappittel und ouch mit euwern gebitigern vorhandiln. Bedeuchte denne sie und euch, das es welde tügen und das es das beste were den ernst vorczunemen, so weres not, das der herre erczbisschoff und seyn cappittel mit iren und ir und euwer gebitiger mit euwern und unsirs ordens rittern, knechten und manschafft allen in Leyffla[nd] van desen dingen czuvor handelt und das ir alle an en vorhoret, ap sie euch ouch rath und beistandt thun wellen in den sachen. Und so ir ires willens vorsichert werdet, was denne der herre erczbisschoff, das cappittel, ir und euwere gebitiger czu rate werdet dabey czu thun, getruwen wir en und euch, das ir das uffs allirbeqwemst vornemen werdet, und ir werdet denne ouch den sachen bas wissen czu raten, denne wirs euch können schreiben. Bedeuchte aber den herrn erczbisschoff, seyn capittel, euch und euwere gebitiger rat czu seyn den weg des rechtes vorczunemen, so mochtet ir alle die ding ouch mit rate^b vornemen im hofe czu Rome adir sust durch solche beleitung, die darczu beqweme were. Und was wir denne darczu mochten helfen und raten, das teten wir sere gerne. Idach als wir vornemen us der werbung, die euwer gebitiger und doctor an eczliche des^c rates czu Rige getan haben, wie die van Rige euch und unsirm orden geschworen und geholdiget haben, so duncket uns und unsire gebitiger swer seyn, soldet ir den weg des ernstes gegen sie vornem[en] ane volfurung des rechtes herren Johannes Stockers, nachdeme sie seyn euwer geholdigten manne. Und darumb ratslaget dese d[ing] mit dem herren erczbisschoffe, dem cappittel und euwern gebitigern getrewlich, uff das men die sachen also angreiffe, das sie czu eynem usztrage des herren erczbisschoffes und euwers willens komen und nicht grosser vordris darus ensteen bedurffen. Die ding in unsirm brieffe begriffen schreiben wir euch in eyner geheymen und ir moget denselben briff den herren erczbisschoff und den probst, ap sies begeren, und sust andere, den irs getruwet, wol lassen lesen, sundir seit jo vorsichtig in den dingen, gebruchet rates euwer gebitiger und seit nicht eyn anheber der dinge und stosset euch ouch nicht alczu tiff in die sachen, denne ir wol merket, nachdem, als wir vornemen, das die van Rige seyn euwer und unsirs ordens geholdigten manne, solde men denne irkeynen ernst an en thun ane volfurung des rechtes herren Jo. Stockers, das wurden sie villeicht vor eyne gewaldt achten. Sundir so die sachen durch recht volfurt werden, was denne geschege, das mochte men

a) ordens K. b) sic K; rechte! c) der K.

1) Vgl. n. 187.

2) n. 159.

denne vorantworten. Idach so trachtet uff beqweme wege, dadurch die herren des capittels czu Rige czufrede seyn und bleiben.

196. *Entscheidung der auf dem Landtage zu Wolmar versammelten Rathssendeboten der livländischen Städte von 1452 Januar 20 (up den dach Fabiani unde Sebastiani der hiligen mertelere) in dem Prozess zwischen Johann Munstede, Rm. von Dorpat, und Arnd van der Heyde, Bürger von Reval*¹.

Stadt A. zu Reval, Rezesshandschrift vom 1430—1453, 19. Lage, Papierheft von 2 Doppelblättern, wovon 4 Seiten unbeschrieben sind. Mitgetheilt von O. Stavenhagen.

Verz.: danach Hildebrand in Mël. Russ. 4 S. 751 n. 244.

Gleichzeitig fand ein Landtag statt. Vgl. n. 189. Auf diese Versammlung wird sich auch Schirren, Verzeichniss S. 141 n. 473 beziehen. Das Regest erscheint ungenau. Höchstwahrscheinlich handelt es sich um die Rechtfertigungsschreiben der livländischen Stände für den OM. von Livland an den Papst. S. auch n. 254.

197. *OM. von Livland an den HM. Ludwig von Erlichshausen: der Vorzeiger, Albrecht Krowell, hat ihm in Gegenwart des Bf. Johann von Oesel seine Streitigkeiten mit Danzig vorgebracht*², die vor ewir gnaden vorfaren seligen czuvoren gehandelt seyn wurden und ewiren gnaden czu guter massen woll wissentlich sollen seyn, wie sich denne die haben etc. Bittet, Albrecht in seinen Angelegenheiten förderlich zu sein, damit er an seinem Recht nicht verkürzt werde. Wolmar, 1452 Januar 20 (am donnersztage nach Anthonii).

Staats A. zu Königsberg, Ordensbrief A. (Livland Schbl. XXIII n. 28), Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels. Auf der Rückseite der gleichz. Kanzelleivermerk: Magister Lyvonie scribit pro Alberto Krewl in eadem causa.

198. *Instruktion für die Makler des deutschen Kaufmanns in Nowgorod. 1452 Januar 28.*

Aus Trese zu Lübeck, Ruthenica n. 35, Orig., Perg., am oberen und unteren Rande ausgezackt. Hildebrand.

Gedr.: danach Zeitschrift des Vereins für Lübb. Gesch. 2 S. 362, UB. der Stadt Lübeck 9 n. 76, Hansisches UB. 8 n. 119.

De eed der mekelere der Dudeschen koplude van Nougarden.

1. Int erste dat se deme rade truwe unde holt scholen sin etc.

2. Item neen mekelere sal een kopman wesen, also dat he nyn gud sal kopen offte vorkopen in offte uth, dar he part offte deel ane hebbe, dat deme kopmane offte anders weme to vorvange is.

3. Item so sal he neen gud kopen offte vorkopen, men he sal de koplude van beyden ziiden tohopebringen, dat se yd sulven kopen unde vorkopen.

¹) Vgl. UB. 9 u. 10 PR. unter Arnd von der Heyde, Munstede und Arnd Schroder (Scroder). ²) Vgl. n. 122.

4. Item so sal he neen gud vorkopen noch kopen, dat he wol wêt, dar schade oft qwade betalinge van komen mochte.

5. Item so sal he nyne ghifftē oftē gave nemen, koplude tohopetobringende unde gud een deme anderen aftokopende, dar bedrechnisse inne is unde schade van komen mochte.

6. Item so sal he scrifft holden van beyden parten van deme kope, mate unde tåle, oft de koplude in geschele qwemen, dat he darvan de wårde seggen mach bii sineme ede.

7. Item oft de kopman deme mekelere vragede, wat elk gud gulde oft gulden hadde, dar sal eme de mekeler seggen de warheid van, oft he sal swigen oft seggen, dat he des eme nicht seggen mach, dat dar nymand mede to schaden kome oftē bedrogen werde.

In tuchnisse der warheid is desser scrifftē dre eens ludes de ene uth der anderen sneden. Gheven unde screven int jar na der bord unses Heren verteynhundert twe unde vefftich ame vriidage na sunte Pauli daghe conversionis.

199. *Johann von Mengede a. g. Osthoff, OM. von Livland, an den HM. Ludwig von Erlichshausen: Die Ritterschaft von Harrien und Wierland hat zwei Deputirte, die sich in seinem Gefolge, wenn er zum grossen Kapitel nach Preussen reise, befinden werden, zum HM. zur Erlangung der Erklärung abgefertigt, dass, wie sie es auch bisher gehandhabt, nur ihre in Harrien und Wierland selbst angesessenen Glieder, nicht auch die ausserhalb lebenden Verwandten, des Gnadenbriefes des HM. [Konrad von Jungingen] geniessen sollen; will auf dem Kapitel dem HM. das Nähere mittheilen, wie in dieser Sache der Orden gegen die genannte Ritterschaft vorthēilhafter als bisher gestellt werden könne. Wenden, 1452 Januar 31.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA., Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels. Hildebrand.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Auctar. Indicis 1 in Mittheil. a. d. livländ. Gesch. 2 S. 152 n. 1896^b.

Dem erwirdigen geistlichen herren, hern Lodwigen von Erlichshausen homeistere Dewtsches ordens.

Unsen gar willigen undertenigen gehorsam mit demütiger all unsirs vormogens irbietunge stets vorentpfangen. Erwirdiger gnediger lieber her meister. Wir vorsehen uns genczlichen, das die wirdigen ersamen unsirs ordens obirster marschalk unde kompthur zur Balge¹ haben euwir gnaden vorstehen laszen etczliche stosze, die die rittere unde knechte yn Hargen unde Weyerlande haben in irer handfesten adder genadebrieff, die yn etczlichen langen czeiten en eyner euwir gnaden vorfar hatt gegeben, ir gûter sowoll zu erben uff die spilseite also swertseyte etc.² Gnediger meister. Sie haben alle wege derselben gnaden also gebrawchet, das sie yn eren crefften nicht weiter sulde reechen denne alleyne an die, die yn Hargen unde Weyerlande wesentlich hawszhaldende seyn unde tegelich, als man spricht, aldo ir brot essen. Unde wiewoll das an dieselben rittere, knechte andere, die bawssen Hargen unde Weyerlande sient gesessen, erbeten unde geerbet haben, yodoch so haben sie en ny wollt staten semlicher gnaden metheczugeniesen unde haben dieselben durch ir recht mit orteil vorweist, das sie ettwe viel

¹) Vgl. n. 195 S. 165. ²) UB. 4 n. 1456.

gethon haben bisz nu her¹. Komen ettliche bawssen denselben landen Hargen unde Weyerlande, die von sippschaft denselbigen rittern, knechten yn Hargen unde Wierlande bewandt seyn unde wellen understehn sich methen ynczunemen unde derselben gnaden genyeszen, gleich app sie wesentlich aldo seeszen unde gantze manschaft unsirm orden czustunden edder bekenten. Es ist war und mag sich villeichte gefallen, das euwir gnade denselben artikel vorclaren unde anders awszlegen werde, grosze vorterplichkeit, schade unde schande zu vormeyden, sunder dabey wir nicht zweiveln, es seyndt etczliche sachen, die wir yn achtunge wedder von unsir unde unsirs ordens wegen kegen dieselben rittere unde knechte haben, unde eyne grosze notdrofft ist, das unsir orden sich yn den basz unde bestendiger vorwisse denne sostlange gescheen ist, unde sulde en nu guth widderfaren, das sie denne das widderumb kegen unsirn orden irkenten. Was die sachen seyn wellen wir nu czum grossen capittel² woll melden euwir hochwirdikeit, die dabey geruche zu wissen, das die benumbten ritter und knechte yn Hargen unde Weyerlande haben von beyden landen czweene von en gefertiget umb ehafftiger zachen willen euwir gnaden czu besenden unde haben uns mit dem grosten fleisse angelegen, das wir dieselben czwene yn unsir geferte, so alz wir ken Prewssen czien werden czum groszen capittel, methenemen geruchten, das wir dach gerne anigk gewesen weren, nachdeme wir uns mit unsirn gebietigern selbst so wir geringest mogen uffmachen wellen, die sweerheit der koste zu vormeyden. Abir uff das sie keynen unwillen, zweyvel adder dergleichen beswerunge sich inbilden unde vordocht kegen unsirn orden tragen dorffen, so haben wir en zugesaget, die eren czwene sendeboten en zu libe yn unsir geferte methezunemen. Wir trawen, nu wirs yn guter menunge unde unsirm orden czu gute gevolbort haben, das semlichs yn das beste keren unde kegen unsz awszlegen werde euwir hochwirdige gute, die Goth almechtige zu begerten czeiten unde lange yn gesunder wolfart sparen geruche. Gegeben zu Wenden am montage vor unsir frawen tage purificacionis im 52^{ten} yore.

Bruder Johan von Mengede anders Osthoff gnant
gebietiger Ditsches ordens zu Leifflande.

200. *Lübeck an Riga: warnt bis auf anders lautende Weisung vor dem Auslaufen der im Rigischen Hafen liegenden Schiffe, da zu Wisborg auf Gotland zahlreiche Auslieger versammelt seien, die beim ersten offenen Wasser die Ostsee unsicher machen werden, und begehrt, dieses auch den Nachbarn mitzuthemen; sendet abschriftlich einen Brief des Kg. Christian von Dänemark, aus dem die Gefahr für den Kaufmann hervorgehe, falls er sich nicht der Schifffahrt enthalte. 1452 Febr. 16.*

Aus StadtA. zu Riga, Aeusseres RathsA. Abth. Urkunden, Orig., Perg., mit briefschl. Sekret. Hildebrand.

An demselben Tage richtete Lübeck einen m. m. gleichlautenden Brief an den HM. V. d. Ropp, Hanserecesse 4 n. 62.

Den ersamen wisen mannen, heren borgermesteren unde radmanne to der Riige,
unsen guden vrunden.

Unsen fruntliken grut mit vormogen alles guden tovoeren. Ersamen heren, guden vrunde.
Wii hebben van zekeren unsen gunneren unde vrunden waraftigen irvaren, wodane wiisz to

1) Vgl. n. 153. 2) Vgl. n. 194.

Wysborgh uppe Gotlande een merklik tal utliggere unde knechte vorgaddert zii, de mit den ersten also de watere ziiik openen desse Osterzee to vorsokende unde to wlomende menen, van welken de unschuldigen kopmanne, de sodane Osterzee umme neringe to zokende unde kopen-schupp to hanterende to vorsokende plegen, erer gudere afhendich unde berovet mochten werden, so wii uns bevruchten, wente wii nu sulk een na unser macht gerne vorkomen unde vorhoden wolden. Hiirumme is unse wille unde begeren vruntliken, dat gii nyne geladene schepe uthe juwer havene herwerdes zegelen laten, sunder de in rostementen liggende holden bette wii juw anders wes vorscriven. Wente weret dat hiirenboven yemand zegelde, de van den vorscreven utliggern unde knechten des sinen berovet unde afhendich gemaket worde, des en wille wii hiir namales neen vorwiit hebben. Ok duncket uns ratsam unde nutte wesen, dat gii de schepe, de mit juw in der havene liggen, vorwaren laten, also dat de uppe der wiik nicht genomen edder schade darinne gedân werde. Vurder hebbe wii entfangen enen breff des irluchtigsten fursten unde heren, heren Cristierns koninges to Dennemarken etc., an uns unde liker formen an unse vrunde Rostok, Stralessund unde Wyszmer gescreven, so gii vinden in der avescriff hiirane vorwaret¹. Woruth juwe leve klarliken mach vornemen, in wat varen de kopman van der henze wert wesende, so verne he ziiik mit der zegelacie nicht vorholdet. Hiirumme, leven heren unde vrunde, is unse ernstlik beger, dat gii mit den juwen alumme willen bestellen, dat se mit der zegelacie ziiik enthouden so lange wii unde se andere tiidinge vornemen. Gode deme heren ziit bevalen. Screven under unseme secrete des mydwekens vor lutke vastelavende anno etc. 52°.

Consules Lubicenses.

201. *OM. von Livland an den HM. Ludwig von Erlichshausen: mit Ausnahme des alten Bf. von Oesel Ludolph haben alle Prälaten, Ritterschaften und Städte die Entschuldigungsbrieft wider die in Rom vorgebrachten Verunglimpfungen des Ordens untersiegelt. Riga, 1452 Febr. 23.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. XLIX n. 7), Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels. Auf der Rückseite der gleichzeitige Kanzelleivermerk: Von den entschuldungebrieffen ober die bedassunge im hofe czu Rom.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1885.

Dem erwirdigen und geistlichen herren, herren Ludowig von Erlichshausen
homeister Dutsches ordens.

Unsiren gar willigen undertenigen gehorsam mit williger all unsirs vormogens dirbietung stets zcuvoeren. Erwirdiger gnediger lieber her meister. Als wir denne vormals ewiren gnaden geschreiben haben von den entschuldigebrieven wedder die bedassungen unsirs ordens im hove zu Rome gescheen² und nemlich, das wir damete Cristoferum unsirn schreiber an unsire herren

¹) *Liegt der Urk. bei: Segeberg, 1452 Febr. 12 (sabbato post Dorothee virginis). Der betreffende Passus verlangt von Lübeck zu bestellen und kundzuthun, so dat sik de ghemeyne koopman uth der henze mit der zeghelacie untholde unde vortmer dat rike to Sweden jeghen dessen anstanden somer nicht en soke, wente wii ungherne wolden, dat de unschuldige koopman in sodaner mate scholde beschedighet werden. Gedr.: nach einer im StaatsA. zu Königsberg befindl. Lübischen Kop. v. d. Ropp, Hanserecesse 4 n. 61.* ²) *Vgl. n. 181.*

prelaten, lande und stete die czu vorsegelen gefertiget hetten, so thun wir ewir gnaden czu wissen, das semlicher berurten brieve segelatio an allen enden sundir eynigerley wedderstösse und infelle woll geandt und vollenfürt ist wurden¹, denne alleyn unsir herre von Osill, der öldeste bisschoff Ludolphus, den wir ouch in besonderheit umbe entschuldigebriefe irforderen und bitten haben lassen, hat uns der vorsaget und genticzlich geweyert czu geben. Got der allmechtige spare ewir hochwirdige gnade czu langen vorhofften geczeiten. Geben czu Rige am aschetage anno etc. 52°.

Obirster gebietiger zcu Lieffflande.

Beilage: Gnediger lieber her meister. Der aldeste herre von Osill bisschoff Ludolphus meynet, nachdeme das cappittell czu Osill und alle ritterschafft zcum jungen herren getreten seyn, so seyn es gnug, das dieselben vorsegelt haben, und nicht noet sey em czu vorsegelen.

202. *Auszug aus dem Rezess des Hansetages zu Lübeck von 1452 Febr. — März (in deme ambe-ghynne der vasten):*

Die livländischen Städte hatten ihre Vollmacht den preussischen und Lübschen Deputirten übertragen.

1. *Der deutsche Kaufmann (früher in Brügge, jetzt in Deventer) wird angewiesen, sich zunächst in Antwerpen und an zweiter Stelle in Bergen op Zoom um Stapelfreiheiten zu bemühen, und wenn das keinen Erfolg habe, sich von Neuem an die Städte zu wenden².*

2. *Ein Brief der Rathssendeboten der livländischen Städte vom Tage zu Pernau von 1450 [Mai 4] an den deutschen Kaufmann [zu Brügge]³ wird verlesen, enthaltend Bestimmungen wegen der englischen Laken, de men maket tosteket, beroset, behullet, befrenghet unde völdet uppe den Iperschen slach, de östward werden ghesand unde dar ghesleten, darunder de coopman unde de Russen werden bedroghen. Diese Bestimmungen sollen bei Strafe des Verlustes der betrüglichen Waare aufrechterhalten werden.*

Gedr.: aus den Handschriften zu Lübeck, Wismar, Bremen, Königsberg (K) u. s. w. v. d. Ropp, Hanserecesse 4 n. 63; danach hier. Verz.: nach der livl. Kop. von K Index n. 1886.

203. *P. Nikolaus V. bestätigt auf Bitten des EBf. und Kapitels von Riga wie des DO. n. 159. Rom, 1452 März 4.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, Papstbullen n. 466 (Schbl. 13 n. 21), Orig., Perg., mit an roth-gelber Seidenschnur anhangender Bleibulle, durch Mäusefrass sind 4 grosse Löcher entstanden, die aber fast ausschliesslich den Raum, der den bestätigten Vertrag enthält, einnehmen. Oben rechts: Collationata cum sumpto registro bullarum per me S. Annie et concordat. Auf der Pika links: Asscultata et collationata cum registro litterarum apostolicarum per me P. de Varris illarum registratorem, rechts: Duplicata S. de Monte. Auf der Rückseite: Jo. Rode, Jo. de Millinis, S. Annie, ferner im Registraturvermerk (R): P. de Varris.

¹⁾ Vgl. n. 196. ²⁾ Damit war den preussischen Interessen, die zugleich die livländischen waren, Rechnung getragen (s. besonders Hanserecesse 4 nn. 3, 51 u. 52). Auch die Milderung einiger harten Bestimmungen der Handelsperre gegen Flandern (§ 12 u. 18) entsprach den Wünschen Preussens. ³⁾ V. d. Ropp, Hanserecesse 3 n. 601, UB. d. Stadt Lübeck 8 n. 685. — Vgl. n. 35.

KI daselbst, Ordensbrief A. (Schbl. I/a n. 200/b), gleichz. Kop., Pap., übersandt mit n. 208, von derselben Hand geschrieben, enthält aber nur die Bestätigung, nicht den Vertrag selbst.

Gedr.: nach der livländ. Kop. von K Mittheilungen a. d. livl. Gesch. 2 S. 334; verz.: ebendanach Rig. Schulprogramm von 1833 S. 16 n. 55 u. Index n. 1847. — Vgl. Schirren, Verzeichniss S. 141 n. 463.

Nicolaus episcopus, servus servorum Dei. Ad futuram rei memoriam. Etsi cordis nostri assidua meditatio hoc inter cetera^a contineat spetiale, ut cuntos nostre vigilantie creditos ab invicem dissidentes fideles ad concordiam reducamus, ut votive prosperitatis et pacis amenitate fruantur, hoc nimirum inter ecclesiasticas regularesque personas tanto opere nos decet diligentius efficere, ut inter eos semotis, que humani generis hostis congegessit, rancoribus atque dissidiis, illis potissime, que scismati(cis)^b et cristiani nominis inimicis in cristifideles seviendi occasionem prestare poterunt, tranquille unitatis et amicitie dulcedo succedat, necnon ea, que propterea utiliter et provide gesta sunt, eo promptiore benivolentia apostolici muniminis soliditate roborare, quo ex hoc fidelibus potiora proveniant commoda et infidelibus atque scismaticis ipsis seviendi ausus salubrius precludatur. Sane pro parte venerabilis fratris nostri Silvestri archiepiscopi et dilectorum filiorum capituli Rigensis necnon magistri generalis et fratrum hospitalis beate Marie Theothonicorum Jerosolimitani nobis nuper exhibita petitio continebat, quod ipsi provide attendentes inter eos ex eo, quod ecclesia Rigensis, que olim tunc ordinis sancti Augustini existens hospitali predicto et illius ordini canonice applicata fuerat et cujus prepositus, decanus et canonici habitum per fratres eosdem gestari solitum extunc deferebant, postmodum obtentu quarundam litterarum felicitis recordationis Martini pape V predecessoris nostri ab eodem hospitali separata et dicto ordini sancti Augustini restituta erat¹ ac prepositus, decanus et canonici predicti priorem habitum, quem dum dicti ordinis sancti Augustini erant deferre solebant, resumpserant, diversa contentionum et questionum dissidia, ex quibus gravissima damna successerant, suborta fuisse, pro hujusmodi semovendis insidiis et ne ex illis deteriora contingant ad certam amicabilem concordiam devenerunt, cujus medio prefati archiepiscopus, prepositus, decanus et capitulum exoptant, quod prefata ecclesia de^c novo^c cum hospitali predicto per nos uniatur et illi applicetur ad hoc, ut de cetero ecclesia et hospitale hujusmodi unius sint ordinis et habitus necnon canonici in eadem ecclesia recipiendi habitum eorundem fratrum suscipiant et deferant ac tam prepositus, decanus et canonici moderni ipsius ecclesie quam eorum posteri perpetuo cum dictis magistro et fratribus unius ordinis et professionis censeantur sub cautelis ac modis et formis, prout in litteris concordie hujusmodi, quarum tenorem de vulgari sermone in Latinum fideliter transsumptum presentibus de verbo ad verbum inseri fecimus, plenius continetur. Quare pro parte archiepiscopi et capituli ac magistri et fratrum predictorum nobis fuit humiliter supplicatum, ut hujusmodi concordie ad hoc, ut votivum contingat effectum, approbationis nostre presidium adjicere ac quod prefata ecclesia de cetero ordinis hospitalis hujusmodi ac archiepiscopus Rigensis necnon prepositus, decanus et canonici dicte ecclesie, qui pro tempore fuerint, unacum dictis magistro et fratribus unius ordinis et professionis perpetuo censi et esse debeant necnon quicumque deinceps in eadem ecclesia in canonicos recipiendi habitum fratrum eorundem deferre ac professionem per eos emitti solitam emittere teneantur statuere et ordinare ac alias super hiis, ut ea perpetuo subsistant, oportune providere de benignitate apostolica dignemur. Nos igitur, quorum est ea,

a) *Kr.*: cetera *K.* b) *Kr.*: scismatis *K.* c—c) denuo *Kr.*

1) *Vgl. UB. 7 Einl. S. XIII.*

que pacis sunt et concordie et cristiane fidei proficua, sinceris prosequi favoribus et effectui votivo salubriter demandare, hujusmodi in hac parte supplicationibus inclinati concordiam predictam ratam habentes et gratam illam auctoritate apostolica presentium serie confirmamus et approbamus supplentes omnes defectus, si qui forsan intervenerint quomodolibet in eadem, ac decernentes, tam archiepiscopum, prepositum, decanum et capitulum quam magistrum et fratres predictos^a, presentes et posteros^a, ad illius observationem inconcussam juxta formam et continentiam preinserti tenoris perpetuo teneri debere, et nichilominus earundem presentium tenore auctoritate predicta statuimus et etiam ordinamus, quod prefata ecclesia deinceps ordinis hospitalis hujusmodi ac archiepiscopus, prepositus, decanus et canonici predicti, presentes et posteri, perpetuis futuris temporibus unius et ejusdem ordinis et professionis esse debeant necnon quicumque in antea in ejusdem ecclesie canonicos aut ad quevis inibi dignitates vel officia recipiendi non, nisi sub habitu fratrum hujusmodi, recipi aut ad aliam professionem quam per fratres ipsos emitti solitam quomodolibet admitti possint quodque etiam quicumque, quos in antea in Rigenses archiepiscopos promoveri vel prefici contigerit, etiam antequam ad possessionem admittantur regiminis et administrationis bonorum ipsius ecclesie eundem habitum suscipere et solennem professionem per fratres eosdem emitti solitam emittere teneantur. Preterea archiepiscopo, preposito, decano, canonicis pro tempore existentibus et capitulo predictis, quod omnibus et singulis privilegiis, immunitatibus, exemptionibus, libertatibus generali magistro et fratribus predictis et illorum domibus per nos vel sedem apostolicam hactenus in genere concessis et imposterum concedendis, prout ipsi magister et fratres utuntur et gaudent, pariformiter uti valeant, pariter et gaudere, auctoritate prefata tenore presentium concedimus et etiam indulgemus, non obstantibus quibusvis aliis inter archiepiscopum, magistrum, capitulum et fratres predictos hactenus habitis, unitis et firmatis conventionibus sive pactis aut concordatis necnon privilegiis, indultis et litteris apostolicis archiepiscopo, capitulo et ecclesie prefatis per nos vel eandem sedem concessis ac ipsius ecclesie statutis et consuetudinibus etiam juramento, confirmatione apostolica vel quacunque alia firmitate roboratis, etiamsi de illis eorumque totis tenoribus de verbo ad verbum presentibus habenda esset mentio spetialis, ceterisque contrariis quibuscunque. Tenor vero litterarum concordie hujusmodi in Latinum sequitur in hec verba: *folgt n. 159*. (Nulli ergo)^b omnino hominum liceat hanc paginam nostrorum confirmationis, approbationis, supplectionis, constitutionis, statuti, ordinationis, concessionis et indulti infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursum. Datum Rome apud sanctum Pet(rum anno incarnationis)^b dominice millesimo quadringentesimo quinquagesimo primo, quarto non. Martii, pontificatus nostri anno quinto.

Apri.

L^x
L^x
L^x

G. de Puteo.

Ja. Bouron.

204. Kg. Karl von Schweden an Riga: sendet abschriftlich seinen Absagebrief an Kg. Christian von Dänemark; begehrt deshalb, den hansischen Kaufmann zu warnen, während der Feindseligkeiten die Schifffahrt zu betreiben. Stockholm, 1452 März 20.

a—a) Fehlt Kr. b) Kr.

Aus StadtA. zu Riga, Aeusseres RathsA., Abth. Urkk., Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Sekrets. Hildebrand.

Am 21. März sandte Kg. Karl einen m. m. gleichlautenden Brief an den HM. Gedr.: nach dem Orig., Pap., im StaatsA. zu Königsberg Styffe, Bidrag till Skandin. hist. 3 n. 25.

Den ersamen borgaremasteren und radmännern der stat Rige, unsen bisunderen guden vrunden.

Karl van Godes gnaden Sweden,
Norwegen und der Goten koningk.

Wnsen vruntliken gunst tovoeren. Ersamen leven vrunde. Alz gy wol vornomen hebben und wy jw er togescreven hebben, wo dat een ewich vrede gemaket was tuschen uns und koningk Cisterne van Denemarken und unsen beiden undersaten¹, van welke vrede he und de sine uns und den unsen nicht gehalten hebben, ok mochte wy und de unsen nicht geneten, dat wy alle tiit rechtes overbodich und begerende sin gewesen, sunder he und de sine hebben unse undersaten in manigerleye wiis berovet unde bescediget, alz gy een dels vinden in ener afschrift unser vorwanninge tegen em hir ingelecht². Darumme mene wy up des vorbenomeden koning Cristerns und den sinen argeste to wesen beide to lande und to water na unsen vormoge. Hirumme begere wy, dat gy willen waringe don laten den kopman der hense, dat se sik van der see holden bit dat it in ene ander vlege kumt, wante deden de unsen juwem kopman off welk anderen unsen vrunden jenigen schaden, so wer uns dat gans leit, jodoch dat wy uns nicht trosten dat alzo to warende, alz wy sust gerne deden. Hirmede siit Gode bevolen almechtich. Datum in castro nostro Stokholmensi secunda feria post dominicam letare anno Domini 1450 secundo, nostro sub secreto.

205. *Verhandlungen mit dem DM. auf und nach dem grossen Kapitel wegen der Statuten [Werners von Orseln]. Marienburg, 1452 März 24–29.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Varia n. 94), gleichz., von zwei verschiedenen Händen geschriebene Kop., Papierheft von 4 Bl., überschrieben: Handlung mit dem obirsten gebitiger us Deutschen landen van der statuten wegen im groszen capittel zcu Marienburg im 52. jare gescheen etc.

Gedr.: danach im Auszuge Bacsko, Gesch. Pr. 3 S. 402; verz.: danach Schwartz, Arbeiten f. d. livl. UB. 1894/97 S. 8. — Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 253 f.

Auf demselben Kapitel erliess der HM. Ludwig von Erlichshausen am 28. März (am dinstage nach judica) drei Verordnungen: über die in den Ordenshäusern zu begehende Feier des vom Papst Innocenz [VI]³ eingesetzten Festes vom hl. Speer und der hl. Nägel Christi am Freitag nach dem Sonntag Quasimodogeniti, über zu vermehrende Andachtsbezeugung bei Erwähnung der Jungfrau Maria während der Messe und wegen der Art und Weise der sicheren Aufbewahrung der Kostbarkeiten und Geräthschaften der HM. DM. und OM. von Livland während einer Todkrankheit derselben. Gedr.: aus dem im StaatsA. zu Königsberg befindlichen Originalexemplar der Ordensstatuten Hennig, Die Statuten des D.O. S. 156. Dasselbst (K), OrdensbriefA. (Schbl. LXXIV n. 11), undatirt, gleichz. Kop., Pap. Verz.: nach der livländ. Kop. von K Auct. Indicis 1 in Mittheil. a. d. livl. Gesch. 2 S. 151 n. 1894^b. — Vgl. Kotzebue, Pr. ältere Gesch. 4 S. 384.

¹) Auf der Zusammenkunft in Halmstad, 1450 Mai. ²) Liegt dem Briefe bei. Es ist der Absagebrief Kg. Karls an Christian von Dänemark. Gedr.: nach der Beilage zum Briefe Karls an den HM. Styffe, Bidrag 3 n. 22.

³) Im J. 1353. Vgl. Grotefend, Zeitrechnung des Deutschen Mittelalters u. d. Neuzeit 1 S. 62.

Czum irsten am freitage vor judica¹ sandte der herre homeister zcu dem obirsten gebitiger zcu Deutschen landen den groskompthur, den obirsten marschalk, den kompthur czum Elbinge und den kompthur van Velyn, durch die em lassen sagen, wie das her im willen und meynunge were die statuta in den groszen capittel abeczuthun und das her sich dorczu gutwillig ouch welde fynden lassen.

Uff disse vobrbengunge antwurte der obirste^a gebitiger van Deutschen landen selbist in kegenwertigheit des herren homeisters, des obirsten gebitigers van Lifflande und irer gebitiger am sonnabende fruh, das was der tag anuncciacionis Marie², in sulcher masze, wie das em van des herren homeisters wegen durch seyne groskompthur, den obirsten marschalk, den kompthur vam Elbinge und den kompthur van Velyn furbracht und vorgegeben were, das seyne gnade in meynunge were die statuta in dem capittel abeczulegen und abeczuthun, so seyne gnade und seyne gebitiger deuchte, das us den statuten unsirm orden vil schande, schaden und arges endstanden were, und besorgeten in czukonfftigen czeiten noch meh dorus zcu endsteen, begerende, das her sich ouch dorynne gutwillig beweiszen und fynden welde lassen, mit meh villichte Worten, die her nicht alle also hette behalden im gedechtnis, alse de villichte furder gescheen weren, und wiewol seyne gebitiger, die mit em weren, das antwurt hiruff bas und nach nottorfft thun kunden wenne her, dach nach irem geheisze, begerunge und willen so welde her doruff antwurten uff disse zzeit alse vil en duchte das mogelich und nottorfft, und sprach, das her und seyne gebitiger, die itczund mit em weren, nicht gemerken nach begreifen kunden, das us den statuten dem homeister und seynem orden schande, schade adir eynig arg endstanden were adir endstan mochte, sunder ab eynig schande, schade adir arg dorus entstanden adir gescheen were in vorzeiten, das mochte seyn gescheen van boses regiments und etlicher eigener schult wille und wegen und nicht van den statuten, so her und seyne gebitiger andirs nicht dirkennen kunden, denne das die statuten erlich, redlich und nutczlich weren, und ouch ungerne des ordens schande, schade adir arg sehen adir horen welden, sunder den nach irem vormogen alzeit undirsteen und vormeyden, begerende van dem herren homeister und dem obirsten gebitiger zcu Lifflande die statuta bey macht zcu bleiben und zcu behalden, so disse statuten van iren voffaren und iren gebitiger in eynem gemeynen capittel gemacht und gesaczt weren und vorsigelt und befestiget mit iren sigelen³ und durch eyn heilig concilium dirkant, zcugelassen und bestetiget weren⁴, das stunde em und seynen gebitigern und welden das ouch mit willen und nach irem vormogen gerne kegen den herren homeister und den orden vorschulden, wo das nottorfft were, und so den herren homeister und seyne gebitiger deuchte schande, schade und arg us den statuten zcu endsteen, so begerte derselbe obirste gebitiger van Deutschen landen zcu vorsteen in welchirley masze adir in welchen artickeln die statuta unsirm orden sulche schande, schade adir arg inbrechten adir inbrengeen mochten, umbe furder berath und bedocht doruff zcu haben.

Hiruff der herre homeister widder antwurten lis den durch den groskompthur, den obirsten marschalk, den kompthur vam Elbinge und den kompthur van der Balge und den pfarrer vam Elbinge⁵ am selben sonnabende nachmittage. Und der kompthur vam Elbinge teet das wort in

a) obirsten K.

1) März 24. 2) März 25. 3) UB. 2 n. 736. 4) L. c. 9 n. 228. 5) Dr. Johann Ast. 1452 Febr. 1 (am abende purificationis) fordert der HM. ihn auf, ebenfalls zu dem auf März 19 (Sonntag zu Mitfasten oder Lätare) angesetzten Kapitel zu kommen und zwar schon am Sonnabend vorher. StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. II/a n. 37), Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Siegels.

sulcher weisze: Wirdiger lieber her Deutsche meister. Als denue unsir homeister gestiren den groskompthur, den obirsten marschalk, mich und den kompthur van Velin czu euch gesand hatte euwerer wirdigkeit vorgebende, das her in meynunge were die statuta in dissem capittel abczuthun, begerende, das euwere wirdigheit ouch dorczu gutwillig were angesehen das us den statuten unsirm orden schande, schade und arg endstanden were und nach in czukomfftigen czeiten zu besorgen were entsteen mochte, doruff denne euwere wirdigkeit unsirm homeister selbist geantwurt hat, als unsir homeister und seyne gebitiger ouch das wol vornomen haben, also ist^a, wirdeger lieber herre Deutscher meister und ersamen lieben gebitiger, hat unsir homeister uns nu czu euch widder geschicket mit etlichen artickelen, die wir euch wellen leszen lassen, und etliche besorgunge unsirs homeisters und seyner gebitiger doruff euch vorzelende bittende das gutlich und im besten uffzunemen und gutte fleiszige betrachtunge doruff ouch zu haben, czu eren, nutcz und wolfart unsirm orden zu langer czeit.

Im ersten artikel noch der vorrede der statute, do gesprochen wirt, alsbalde der Dewtsche meister noch tode eynes homeisters in die lande Prewszen kompt, so sal em eyn stadholder eyns homeisters das segel obirantworten und alle gebietiger und bruder des ordens und dorczu alle prelaten, lande und stete sullen em gehorsam seyn und en vor eynen stadholder halden bis das eyn homeister eyntrechtlich gekoren wirt.

Item in demselbigen irsten artickel, do gesprochen wirt, ab sich ymand in eigener personen vor eynen homeister uffwerfen welde, so sullen nach alle gebitiger und bruder des ordens und alle prelaten, lande und stete demselbigen Deutschen meister gehorsam seyn bis sulche czweitracht gelegert ist und eyn homeister eyntrechtlich gekoren sey.

Uff dissien artikel wart also gewurben durch die gebietiger von des hern homeisters wegen: Wirdiger lieber her meister und ersamen lieben gebietiger. Unsirn homeister und seyne gebietiger czweyvelt nicht, euwir wirdikeith sey wol indechtig, do lande und stete teigdingten mit unsirn homeister umbe die holdunge, do haben sie begriffen in dem eyde, den sie unsirn homeister gethan haben, wenne eyn homeister von todes wegen abegeht, so wellen sie gehorsam und gewertig seyn bey demselben eyde wenn der orden vor eynen obirsten heldet bynnen landes so lange bis czu der holdunge eynes nuwen homeisters. Sulde nu euwir wirdikeith ader eyner, der czu der czeit meister czu Dewtschen landen were, stadholder seyn, so weren lande und stete nymande verbunden, dorus unsir homeister und seyne gebietiger besorgen unsirm orden schade und vorterbisse czu komen in czukomfftigen czeiten, nochdeme die lande itczunt geschicket seyn, und bitten euwir wirdikeith fleyszige betrachtunge czu haben, das eyn sulchs vorkomen werde.

Item in dem andern artikelen von der kore eynes homeisters, das eyn meister czu Dewtschen landen eyn methewissen haben sal, wenn der kompthur von der kore vort kyeszen wil und wenn die czwene kyeszen wellen vort vor den dritten und also vort bis czu dreyzehen personen etc., und das der meister von Dewtschen landen ouch den meister von Liefeland eyn methewissen mag lassen haben, ap her es andirs mit den wegesten brudern czu rathe wirt und es en not bedunket: Wirdiger lieber her meister und ersamen lieben gebietiger, unsirn homeister und seyne gebietiger duncket dis genug und lawter gesatcz und bewart seyn in unsirs ordens buch und bitten euwir wirdikeit das bey guter alder gewonheit und herkomen unsirs ordens buch czu lassen.

a) *Unnütze in K.*

Item der dritte artikel, ap eyn bruder mit unrechter gewald understunde an des homeisters ampt durch sich selbst ader andere czu komen und das czu behalden etc.: Wirdiger lieber her meister und ersamen lieben gebietiger, unsirn homeister und seyne gebietiger duncket der artikel wol stehen und billich seyn und were es notdurfftig in unsirs ordens buch czu setzen.

Item der vierde artikel, das eyn homeister slos, stete, land noch lewthe hingeben, vorsetzen, vorkowffen noch vorwechszelen sal ane wissen, rath und vorhengnisse eyns meisters von Dewtschen- und von Liefflande, und ap das were, das eyn meister czu Liefflande mit alle seynen und andern gebietigern des landes czu Prewszen eyn sulchs volborten, das sal doch wedir kraft noch macht haben, es en geschee denne mit wissen, willen und vorhengnisse eyns meisters czu Dewtschen landen und seyner gebietiger: Wirdiger lieber her meister und ersamen lieben gebietiger, unsirn homeister und seyne gebietiger duncket billich und geborlich seyn, das her euch und den meister von Lieffland und andere gebietigere in sulchen sachen czu rathe neme und was darvon dem meisten teile noch notdurft und gelegenheit dirkant wurde, deme nochczugehen und ir dergleichen widder. Ouch so duncket den homeister und seyne gebietiger, das unsirs ordens buch clerlich setczet und uszweyszet, was eyn homeister in sulchen stucken macht hat czu thuen, bittende dobey czu bleiben und czu lassen.

Item der fumfte artikel, ap eyn homeister nicht straffede die unthete der bruder, so sal das eynem meister czu Dewtschen landen vorbracht werden, der denne sich in die lande Prewszen in eigener personen fugen sal, ap her wil, ader czwene seyner gebietiger von Dewtschen landen schicken mit seynes gewaldes brieffen, der ader die denne sulche straffunge eynes homeisters volbringen sal ader sullen: Wirdiger lieber her meister und ersamen lieben gebietiger, unsirn homeister und seyne gebietiger duncket den artikel czu nah gehen seynen gnaden und ouch in des ordens buch noch notdurft gnug vorwaret ist, wie man es domethe halden sal, bittende euwire wirdikeit doruff fleyssige betrachtunge czu haben, das unsir orden in czukomftigen czeiten nicht czu forder muhe und vordrys kome.

Item der sechste artikel, ap eyn homeister seynen eyd, brieffe, gelobde ader ingesegel nicht en hilde, das sal von stunden an eynen meister czu Dewtschen landen verkundigt werden, der sich denne alsbalde in eigener person ken Prewszen fugen sal mit treflichen seynen gebietigern, und eyn capittel gemacht und geczewgnysse vorhoret werden, und wurdess uff en bracht, so sal her dirkant werden untuchtig und seynes amptes berowbet und dirlassen werden: Wirdiger lieber her meister und ersamen lieben gebietiger, unsir homeister und seyne gebietiger hoffen nicht, das eyn homeister seyne eyde, brieffe ader gelobde brechen werde, und gescheges, do Got vor sey, so wurde man wol czu rathe noch unsirs ordens buch, wie man es domethe halden sulde, bittende euwir wirdikeith mitsampt euwern gebietigern fleyszige betrachtunge doruff czu haben, das unsir orden nicht czu forderm bekommernisse ader schaden komen bedurffe in czukomftigen czeiten.

Item der sebende artikel, ap eyn bruder ader meh eynem homeister czu seyner unthatt hulffich und retlich were geweszt und des offentlich obirczewget wurde, die sullen denne dirkant werden erer wirdikeith und eren berowbet czu seyn und nymmer dorczu czu komen und ane gnade in ewig gefengnisse geleget werden: Wirdiger lieber her meister und ersamen lieben gebietiger, wiewol disser artikel lawtet uff unsirn homeister, so ist her doch anrurende seyne gebietiger, denne wir unsirm homeister, dissem und seynem vorfarn, furder gesworen

haben, das wir widder seyne gnade nicht thun sullen noch schicken gethan czu werden, wurde denne eyn homeister von eynem meister von Dewtschen landen vorgenommen umbe unthat willen, die her sulde gethan haben, und unsirn homeister, der czur czeit were, dewchte des unschuldig czu seyn, ee denne das czu usztrag und dirkentnys qweme, so welde eyn meister von Dewtschen landen vornemen die gebietiger dem meyster beylegende, das die sulden vorfallen seyn des kerkers und ewigen gefengnys, und alsust en konnten sich die gebietiger an beyden teilen nicht vorwaren, bittende euwir wirdikeith und euwer ersame gebietiger hiruff fleyszige betrachtunge czu haben, das wir nicht czu forder muh komen in czukomftigen czeiten.

Item der achte artikel, ap eyn homeister czu weich ader czu herte regierte an rath der gebietiger, so sullen die gebietiger des landes czu Prewszen sorgfeldig seyn mitsampt dem capittel mit dem homeister dorumbe czu reden, das sulche weicheith gehertet und die hertunge geweychet werde, desgleich ap eyn homeister seyne brieffe ader ingesegel nicht hilde und ouch dorinne nicht rathes pflegen welde, so sullen dis die gebietiger und bruder aber an den meister czu Dewtschen landen brengen, der denne der straffunge nochgeen sal, als hie vor beschreiben ist: Wirdiger lieber her meister und ersamen lieben gebietiger, unsirn homeister und seyne gebietiger dunket, das unsirs ordens buch hiruff genug setczet, wie man sich dorinne halden sal, bittende euwir wirdikeit bey des ordens buche und bey aldem herkomen czu lassen.

Item der newnde artikel, ap eyn homeister sulcher artikel eynen ader meher, als hie vor geschreiben steht, obirfure, so sal en eyn meister czu Dewtschen landen warnen czu etlichen malen noch gelegenheit der sache widderczubringen bynnen eyner genanten czeit, und ap eyn sulchs nicht geschege, so sal man volfaren in maszen, als vor geschreiben ist. Uff dissen und den achten artikel ist eyn antwert.

Item der czehende artikel, das eyn meister von Dewtschen landen mag eynen homeister umbe untath fordern ken Dewtschen landen, als ap eyn homeister sulcher artikel, so hie vor steht beschreiben, eynen ader meh vorbreche und der gebietiger und brudere also vil an em hette em helfende und rathende und ouch dieweyle em die lande czu Prewszen geholdet, gelobet und gesworen hetten, dorumbe denne eyn meister czu Dewtschen landen in sorgen were ken Prewszen czu komen, so mag der meister czu Dewtschen landen eynen homeister heisschen und fordern mit eynem brieffe und dorczu mit seynen weyszesten gebietigern czween uff eynen nemlichen tag czu komen ken Dewtschen landen, uff welch huws adir slos des ordens her wil, do ouch der homeister henkomen sal bey gehorsam czu eyne capittel, das der meister von Dewtschen landen beschreyben und machen sal, dohen ouch komen sullen alle seyne gebietiger, und dorczu mag her ouch beruffen die gebietiger und bruder von Prewszen und von Lieffland, die nicht von parteyen weren, die ouch alle komen sullen, und aldo die stucke und artikele, die der homeister also begangen hat, sullen vorgebracht werden, doruff der homeister seyn antwert thun mag, ap her wil, und also noch ansproch und antwort, wes die gebietiger dirkennen, dem sal nochgegangen werden, und ap eyn homeister nicht dem folgen welde, was do dirkant wurde, adir czu sulchim capittel ken Dewtschen landen nicht komen welde und in der ungehorsamkeith blebe, so sal man en von stund an vor keynen homeister meh halden, sunder als eynen ungehorsamen und eynen echter seynes ordens, und alle, die em mit eyden verbunden weren, sullen der eyde ledig seyn, und welch bruder en vort vor eynen obirsten hielde und em gehorsam were, der sal ouch vor eynen ungehorsamen bruder gehalden werden, und der eyn sulchs nicht thete,

den sal man ouch vor eynen unflätigen halden, und sullen mit dem homeister in derselben penen und allerswerste stroffunge verfallen seyn, als vor beschreiben steht.

Item der eylfte und letczte artikel, czu welchir czeit und wie gefache eyn meister czu Dewtschen landen geboret mitsampt den gebietigern und capittel eynen homeister czu rechtfertigen umbe stücke und artikele, als hie vor von em geschreiben steht, so sal und mag her den meister czu Lieffland und etliche vil seyner gebietiger, ap es notdurfftig sey, czu dem genanten capittel adir sust an gelegene stad ane capittel vorboten, der em denne behulfflich und retlich seyn sal sulche obiltaet czu straeffen, und ap der meister von Liefflandt selbist nicht konde komen umbe sache wille, so sal her czum wenigsten czwen seyner gebietiger mit voller macht schicken, und ap her selbist nicht qweme noch nymands sente, so sal dennoch der meister von Dewtschen landen volfaren gleicher weys der meister von Lieffland gegenwertig were, und was der meister von Dewtschen landen also thun wurde und volfurte, das sal macht und craft haben gleich ap der meister von Lieffland gegenwertig were. Ouch disse ordenunge und gesetcze ist nicht czemelich in des ordens buch czu schreiben, sunder in geheyme bleyben sullen, bis es not ist czu offenbaren.

Wirdiger lieber her meister und ersamen lieben gebietiger. Als denne disser artikel steht, das eyn meister czu Dewtschen landen eynen homeister henus ken Dewtschen landen laden mag, so mochte czu der czeit villicht eyn homeister seyn, der nicht czu sulcher ladunge komen welde und die lande ouch an em hette, und der meister von Dewtschen landen denne eynen homeister dorumbe ungehorsam halde welde, dorus denne unville und schade unsirm orden entstehen mochte, und ouch ap eyn homeister czu sulcher ladunge henusqweme und in dissem artikel die lande nymande bevolen werden und eyn homeister denne aldo entsatczet wurde, so welden aber lande und stete erer eyde und holdunge ledig seyn, dovon unsir orden mochte komen von landen und lewten und czu vorterblichim schaden, und so ouch in dem artikel beruret wirt, das eyn homeister sulde obirczewget werden, so wirt dorinne nicht usgedruckt, wie man en obirczewgen sal, und so mochte der meister von Dewtschen landen vornemen, man sulde en mit eyner weysze obirczewgen, als her welde, und unsirn homeister dewts und vorneme, man sulde en mit sulcher weysze nicht obirczewgen, hirus aber unsirm orden groszer unville und schade entstaen mochte in czukomftigen czeiten, ouch duncket unsirn homeister und seyne gebietiger, das dis unsirm homeister czu noh gehende ist und widder die bestetigunge unsirs ordens, dorinne gesprochen wirt, das eyn homeister alleyne vor eyn howbt und obirsten des ordens gehalten sal werden und alle bruder em gehorsam seyn sullen, hirus bittende euwir wirdikeit und euwir ersame gebietiger hiruff fleyszige betrachtunge czu haben, sulche schaden und unville czu vorkomen, der unsirm orden dovon komen mochte in czukomenden czeiten.

Hirumbe, wirdiger lieber her meister von Dewtschen landen und wirdiger lieber her meister von Liefflande und ersamen lieben gebietiger mit eynauder, bitten wir euch eyn sulcheins wol und weyszich czu betrachten und, wirdiger lieber her meister von Liefflande, den meister von Dewtschen landen czu vormogen und das beste czu reden disse sachen also vorczunemen noch des ordens beste und gedeyen und furder muh und schade in czukomftigen czeiten czu vormeyden.

Item des obirsten gebitiger van Deutschen landen antwurt was, so die artickel der statuten geleszen woren und die besorgunge des herren homeisters und seyner gebitiger uff sulche artickel

furczalt was, das em czu swere were alle das vorgeben also eigentlich czu gedencken und czu behalden, und dorumbe so begerte her, das men em das vorgeben in schriftten obirantwurten wulde, uff das her sich deste bas doruff mit seynen gebitigern besprechen mochte und berathen, deme also geschach am sontage judica¹ fruh, das em die artickel in schriftten obirgegeben wurden.

Des montages neest nach judica² fruh qwam der obirste gebitiger van Deutschen landen selbst mit seynen gebitigern zcu dem herren homeister und seyne gebitiger und vorczalte mit meh worten in kegenwertigheit ouch des obirsten gebitigers van Lifflande und seyner gebitiger, wie das her in schriftten empfangen hette etliche besorgunge des herren homeisters und seyner gebitiger us den statuten und die czeit were em nu czu kurtcz und seynen gebitigeren doruff gantcz und volkomelich zcu antwurten, sunder hette men em sulche besorgunge und schelunge widder die statuten in der czeit und vor dem capittel gesand und zcu wissen getan, so her das ouch begert hatte von dem herren homeister und seynen gnaden dorumbe geschreiben, das dach nicht gescheen were³, so hette und wolde her ouch gerne mit seynen gebitigern gemeynlich czu Deutschen landen uff die sachen furder und tiffer gehandelt und sich besprachen haben, das her nu mit nichte kunde gethun, so her seyner gebitiger nicht vil nu czur zzeit bey em hette, die sich des ouch mit em nicht mochten underwinden ane furder rath und wissen andirer gebitiger czu Deutschen landen die statuten abeczuthun adir zcu vornichten. Und hirumbe so was nach seyn bete und begier an den homeister, das capittel, das her vorgenommen hette, volfuren welde und die statuten nu czur zzeit bleiben lisse, so her und seyne gebitiger sich davon mit nichte also schlecht ane furder rath und verhandelunge geben mochte angesehen das die statuten van des herren homeisters und ouch des obirsten gebitigers van Lifflande vorfaren mit rathe und volbort irer gebitiger in eynem groszen capittel gemacht weren und versigelt und befestiget mit iren sigeln und ouch van eynem heiligen consilio dirkant und bestetiget, die her van eren, rechtes und gelimpfes wegen nicht konde widderwerfen, sunder wolde man van den statuten nach dem capittel ichtes furder reden, dorczu wolde her gerne die seynen fugen und schicken furder zcu handeln. Und also wart das capittel volfurt, uff die czeit der statuten in dem capittel nicht gedenckende noch verliebende.

Die letczte vorhandelunge uff die statute gescheen czwusschen des hern homeisters, der von Dewtschen landen und von Lieffflande gebietigern czu Marienburg am midwoch vor palmarum⁴ im 52^{en} jare noch deme groszen capittel.

Uff den ersten artikel ist vorhandelt und vorramet, das eyn stadholder, der von eyme homeister vor seynem tode ader von den brudern noch uszweyszunge unsirs ordens buch wirt gesatczet und gemacht, der sal dovor gehalten werden bis czu der kore eynes nuwen homeisters, doch so sal derselbe stadholder nicht thun ane rath der obirsten gebietiger von Dewtschen landen und von Lieffflande, alsbalde die in die land Prewszen czu der kore des homeisters komen werden, und ane rath der gebietiger des rathes.

¹) März 26.

²) März 27.

³) Vgl. n. 190.

⁴) März 29.

Desgleich ap die obirsten gebietiger ader ymands von en in eigener personen nicht komen konden und noch lawt des ordens buch ere gebietiger in ere stad schicketen, so sal aber der stadholder ane der gebietiger rath nicht thun.

Uff den andern^a artikel ist nicht vorramet, sunder des homeisters gebietigern dwchte gerathen billich und vor das beste bey des ordens buche czu bleyben, wente die meynunge der statuten gancz und gnug in des ordens buche begriffen were, des meisters von Dewtschen landen gebietigern bedwchte umbe alles besten wille, das der artikel stunde, das der stadholder sal usztreyben eynen kompthur von der kore mit rathe und willen der obirsten gebietiger von Dewtschen landen und von Liefflande und furder denne czu handeln noch uszweyszunge des ordens buch.

Uff den dritten artikel dawchte von beyden seyten wol stehen und billig seyn.

Uff den vierden artikel ist gehandelt und vorramet, das der steh und gescheh mit rathes des meisters von Dewtschen landen und des meisters von Liefflande, dergleich widder den beyden meistern czu Dewtschen landen und czu Liefflande geboren sal czu thuende.

Uff alle andere nochfolgende artikele und den statuten ist von beiden seyten wol gnug gesprochen und gehandelt, sunder nichts ist vorramet.

206. *HM. [an die Brüder DO.] : hat in dem vergangenen Jahr seine Visitirer in Deutsch- und Wälschland wie in Preussen und Livland gehabt, um sich über die Gebrechen im Orden zu unterrichten und die an ihn zu bringen, was sie auch gethan haben¹, worauf er ein grosses Kapitel abgehalten hat², auf dem nach des Ordens Gewohnheit die obirsten gebietiger der berurten Dewtsschen-, Wellisschen- und Liefflande mit eres rats und wir ouch mit unsirs rats gebietigern personlich und kegenwertig seyn geweszen, und haben in sulchirn unsirn groszen capittel allerley gebrechen, die unsz czu wissen seyn wurden, mit unsirn gebietigern und brudern ernstlich gestroffet und vorbas ouch straffen wellen und haben ouch dorumbe den gedochten obirsten gebietigern uffs hogste bevolen sulche gebrechen in allen baleyen, gebieten und hewszern unsirs ordens under en gelegen noch unsirs ordens buchs innehal-dunge alumbe czu wandelen und czu verbessern. Befiehlt ihnen bei dem Gehorsam, den sie Gott und ihm schuldig sind, sulcher gebrechen wandelunge und verbesserunge gehorsam und gefollig zu sein. [1452 ca. März Ende]*

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LXXVII/a); mehrfach korrigirtes Konz., Pap.

207 *HM. Ludwig von Erlichshausen bestätigt der Ritterschaft von Harrien und Wierland auf ihre Bitte das Privilegium des HM. Konrad von Jungingen mit der Erläuterung, dass nach der Meinung der früheren Hochmeister und seiner eigenen nur die in Harrien und Wierland selbst wohnhaften Glieder das Privilegium geniessen sollen. Marienburg, 1452 April 4.*

R aus Archiv der estländischen Ritterschaft zu Reval, Orig., Perg., mit anhangendem Majestätssiegel nebst Rücksiegel (Brieflade 4 Taf. 5 n. 3a u. 3b).

Das., Kopie von 1546 in nd. Sprache im sog. Rothen Buche Bl. 86. Hildebrand.

Gedr.: nach einer Kop. in hd. Uebertragung N. N. Miscellan. 11, 12 S. 292. — Vgl. Arndt, Liefl. Gesch. 2 S. 139, v. Bunge, Geschichtl. Entwickel. d. Standesverhältnisse in Liv-, Esth- und Curland S. 67.

^{a)} Fehlt K.

¹⁾ Vgl. nn. 102 u. 160.

²⁾ Vgl. n. 205.

Wir bruder Ludewig von Erlichshwszen homeister des ordens der bruder des hospitalessentt Marien des Dewtschen hwszes von Jerusalem thun kunt allen kegenwertigen und zcukumfftigen, den dese schrifte werden vorbracht, das uns die erbare unsere lieben getruwen rittere und knechte in unsern landen Hargen und Wyerland gesessen vorbrengen haben lassen ire handfeste, die en der erwirdige etczwan herre Conrad von Jungyngen homeister, unser vorfar seliger, ober das recht hatte gegeben, die von worte zcu worte lawtet, als hie nach steet geschrieben: folgt UB. 4 n. 1456. Darnach haben uns dieselben unsere getruwen rittere und knechte unserer lande Harigen und Weyerland lassen vorczelen iren gebrechen und das sich etczliche erbare in anderer herren landen und bwszen den landen Harigen und Wyerland gesessen ouch meynen in sulche gnade czu czihen und erbeteil in Harigen und Wyerlande zcu nemen gleich unsern rittern und knechten, die in denselben unsern landen Harygen und Wyerland mit irer wonunge sitczen, und haben uns dorumbe demuttiglich lassen bitten, das wir en sulche berurte ire handfeste umbe sulchs gebrechens willen gnediglich vorneuwen und ouch unsere und unsers ordens^a meynunge lewtern und vorclaren geruchen welden¹. Und nachdeme denne die landgüttere in den berurten unsern landen Harygen und Wyerland gelegen an unsere vorfarn, uns und unsern orden ansterblich seyn gewesen, seyn wir den beten derselben unserer rittere und knechte willig geworden und haben en dorumbe mit rate, willen und volbort unserer mitegebietiger van sunderlichen gnaden die oben berurte ire handfeste vornuwet, vornuwen en die und lewtern und vorclaren ouch mit craft deses brieffes, das unserer vorfarn unsere und unsers ordens meynunge alle czeit ist gewest, nach ist und seyn sall, das sich deser oben berurten unserer gonst und gnaden nymands anders sulle freuwen ader gebrauchen denne alleyne unsere rittere und knechte, die bynnen unsern landen Harigen und Wyerland mit irer wonunge sitczen und ire brot dorinne essen. Des zcu merer sicherheit und ewigem gedechtnisse haben wir unser ingesigel anhangen lassen desem brieffe, der gegeben ist uff unserm hwsze Marienburg am neesten dinstage vor dem heiligen ostertage in der jarczal unsers Herren twszent vierhundert und darnach im czwe und fumffczigsten jare. Geczewge seyn die ersamen und geistliche, unsere lieben in Got brudere Johan von Mengede anders Osthoff gnant oberster gebietiger zcu Lieffland, Ulrich von Isenhoffen groszkompthur, Kylian von Exdorff oberster marschalk, Heinrich Rewss von Plauwen obirster spitteler und zcum Elbing, Heinrich Zoller von Richtenberg oberster trapier und zcu Cristburg kompthure, Leonardt Parsperger treszeler, Albrecht Kalb zcu Thorun und Eberhardt von Wesentaw zcur Balge kompthure, Peter Wesseler kompthur zcu Velin, Berndt von der Heyden voith zcu Jerwen, Thomas von Hungersdorff anders Greveszmole gnant kompthur zcu Dune-munde und Eckhart Voith kompthur zcur Parnow, her Andres unser caplan und der kirchen zcu Zamland thumherre, Heinrich Rowffleyn von Richtenberg und Heinrich Nothafft unsere compan, Steffanus und Augustinus unsere schreibere und viele andere truwirdige lewthe.

208. [*Oberprokurator DO. am Hofe zu Rom*] an den *HM. Ludwig von Erlichshausen*: theilt mit, dass es ihm gelungen sei, den Kardinal Firmanus, der unwillig auf den *HM.* wegen Nichtachtung seiner Person und seines Rathes gewesen sei, zu besänftigen und den Papst durch

^a) Fehlt R.

¹) Vgl. n. 199.

reiche Geschenke, wozu die Mittel mit theilweiser Unterstützung des Kardinals durch den Sekretär des OM. von Livland, Paul Einwaldi, beschafft worden seien, wieder günstig für den Orden zu stimmen, so dass die Bestätigung von n. 159, die er abschriftlich übersende, erlangt werden konnte. Rom, 1452 April 12.

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. I/a n. 200/b), Orig., Pap., mit briefschl. Siegel.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Rig. Schulprogramm von 1833 S. 16 n. 56 u. Index n. 1887. —

Vgl. Voigt, Stimmen aus Rom in Raumers histor. Taschenb. 4 S. 117 ff., 165 f.

Dem hochwirdigen heren und fursten, heren Ludwigen von Erlichszhausen
hoemeister Deuschs ordens, seynem gnedigen obersten myt aller wirdigkeyt.

Meynen undertanigen gehorsam und steten willigen dienst czuvorn. Gnediger lieber herre. Ich habe yn meyneu nehesten brieffen euwir gnad wissen lassen von wegen der Rigischen sachen etc., wie meister Henrich Nettelhorst und Pauls Eynwaldi seyn her czu Roem gekommen und bringen dem hern Firmano von euwir gnad wegen keyn briefflin, item wie meister Ciriacus¹ sie wederumme gekommen und habe ouch dem heren Firmano von allen seynen gewerben und beveil keynen brieff addir antwort wedder gebrocht, sunder eyn kleyn credencienbriefflyn, und das Firmanus etc. sulchs angesehen und ausz vordrossen mutte myr doen sagethe: Domine procurator, es ist cleglich, das euwir here so gancz hefftichlich abeweichet und nicht froget nach ymands fruntschafft, sprechende, es muchte unserm orden muhe und last bringen, myt mehe andern worten zu den geczeiten auszgedruckt. Item ich habe ouch czu dem male geschrieben, wie Paulus Eynwaldi, alz er veel ungunst, ungnad und widderstael ynne wart, mich myt harten worten bedassethe yn meynunge, ich hette billich und wers ouch schuldigh gewesen, solich swere ungnad und ungunst, die der orden alhie haet, obergeschreiben und euwir gnad wissen gethan haben, und so das gescheen were, hette euwir gnad en nicht so feerlichen czihen lassen, sprechende, euwir gnad hette ym gesaget, her sulde czihen, alle ding were alhie wol auszrichtlich bestalt, und so denne die gemelte sache nicht wurde vorgang wynnen, so wurd es meyn schult seyn und anders nymands off erden. Item ich habe ouch czu dem mael euwir gnad gebeten, das ir meyner brieff und meister Ciriaci gewerbe indechtig weld seyn, uff das ich mich myt euwir gnaden beystand und mit der warheyt entschuldigen mochte, und habe vorbas erczallet unsers heiligen vaters wort und antwerd in sollicher rede, unser orden were reicher den der regeler, darumme were is nicht recht, das er dem regelerorden das seyn neme und uns gebe etc., ouch hetten wir is nicht vordienet, das er uns veel geben sulde. Ouch als ich darnach bey Firmanus was, wie mir der antworthe, wir begerten nymans fruntschafft, ouch wellen wir uns selbest nicht helfen, so kunt uns ouch nymand helfen, myt felen andern worten und handel, die ich czu der czeit obirschreib bittende, das euwir gnad solch czeitunge gnedlichen czu herczen neme und gedechte, das unsers ordens geden, ere und reddelichkeit myt fleisz und getruwem rathe vorsorget und bewachet wurde czu vormeyden smaheit, schande und unvorwintlichen schaden, der ausz sodann geschichte unszerm orden wedervarn mochte. Ich berurte ouch, wie ich czu denselbigen geczeiten uffs beste Firmanum bat, ab seyne veterliche wirdikeit umme nymands willen unszers ganczen ordens gedechte hulf und raet czu geben, das er doch denne

¹⁾ Vgl. n. 184.

umme gedigen des wirdigen ordens und umme des gemeynen besten willen furderlich were und raet gebe. Antworte, er hette vormals raet gegeben und myt Ciriaco obergeschrieben, dem er ouch yn meyner keygenwertikeit bevolen hette, seynen raet und gutduncken dem homeister czu sagen, aber solch raet is abegeslagen und ist ouch keyne antwort geschreben, dabey rurende, Ciriacus sagt ym, der homeister oberkaufte 1000 ducaten, und achte wol, die worden obirkommen als das cleynod, da men ym und dem pabste von sagen muste; wie das gekomen were, wust ich wol. Gnediger lieber here. Sulch unwille und ungnad unsers heiligen vaters und des hern Firmanus hab ich also vordagt und heymelichen gehalten vor meister Henrich Nettelhorst und vormeue, das er so ganzlich nicht wisse und irfarn habe unsers ordens ungunst alhie czu Roem. Her is ouch beym pobst nicht gewest addir Firmano, ich byn alz kegenwertigk gewesen und hab is och zo gefuget, das er beym pobst nicht mehe denne eyn mael und bey Firmano nicht den drey mael gewesen ist. Ich besurgete mich, so er vollichte sulchen ungelimpff irkant hette und das unszer orde so wenig alhie gunst und fruntschafft hette, es muchte follichte den thumhern von Rige eyn andern muet gegeben haben und veel unwillen und^a vollichten mucht daraus irstanden seyn. Und darumme lasze euwir gnad ym auch anders nicht wissen thun, den unszer orden in grosser gunst und gnade des pobsts sie etc. Darnach und als nuen der Romische konig begerde faste her keyn Roem czu komen und viel ritterschafft und heren her anherkomen, fugete ich mich aber czu dem hern Firmano und legt seyne veterliche wirdikeit an myt meyner hoeste bethe, die ich herdenken mochte, und vormante yn, das er welde ansehen und herkennen, was grosser verlichkeit, laest, muhe und arbeit irstehen muchte, so solche vornumpte eynunge¹ nicht vortgang gewonne, nicht allein unszern orden schedelich were, sunder ouch andern ummegelegen cristen landen, auch der heyligen Romischen kirchen, die yn den landen anders keyne schuczunge und schilt hette den unsern orden alleyn. Ich vorczalte ym ouch als, was er bey meynen geczeiten umbs ordens willen gethan hette, und danckts ym myt ganzem fliesz bittende und vormanende, das seyne veterliche wirdikeit dye hant nicht abeczoge von solcher swerer gotlichen sache, sunder meynem orden auch nuhe beystand thete und myt gudem raete behulfflich were bey unszerm heiligen vatter, das doch die gedochte concordien, ee den der Romische konig queme und nicht ynfall geschege, gnedeclichen bestetiget und confirmiret wurde, mit velen andern reden und widderreden, die czu lang weren czu schreiben. Antworte Firmanus, her hette euwir gnad nicht denne eyn mal gewarnet vor den Romischen konig und sich besorget, so her czu dem paubst wurde komen, das unszerm orden ungelimpf und schaden daraus herstehen muchte, vollicht grosser und swerer den wir wol obirdenken kunden, und darumme hette her geschreben euwern gnaden und gerathen, das man den pabst vorsunet hette und czu frunde und gunstigk gemacht, ee denne der konig komen were, und deucht ym noch wol noet seyn und redlich, das men dem poubste eyn erunge thete, ee denne der konig ynqueme, angesehen sunderlichen, das der poubst seyn eygen gelt ausz dem beuttel gegeben haet umme des ordens gedigen und besten willen, ouch angesehen, das der here meister selbst dem poubst haet czu wissen gethan durch mich, durch euch und den bischoff Silvensem, das er seyne heilgkeit erberlich irkennen welle. So es denne sich vorczucht, vormeynet her, euwer here der spotte seyn und habe seyn spil myt ym. Und frogete vorbas, ab die 1000 ducaten, von den ym meister Ciriacus gesagt hette, noch

a) Unnütz in K.

¹) n. 159.

nicht gekommen weren. Ich antwerthe: Neyn. Er fragete aber vorbas, ab ich getruwete, das etzwas warheit daran were und ap sie kurzlich komen wurden. Ich antwerte, meister Ciriacus were bey euwern gnaden gewesen und muntlichen von solchen geschichten gesprochen. Seyne veterliche wirdikeit welt yn horen, was yme czu sagen bevolen were. Ciriacus wart geruffen und gefroget. Er antwerte, euwir gnad hette ym bevolen seyner wirdikeit czu sagen, das ir 1000 ducaten hettent bestalt obirczukauffen und bettet vleisig seyne veterliche wirdikeit, das die rothen welle, wie man mit den 1000 ducaten unsers heiligen vaters ungnad muchte abewenden und wederumme dem orden und euwir gnad gunstigg machen. Do sagethe der her Firmanus, nu eyn solch gelt bestalt is den pabst czu eren, so ists besser, men gebe is ee besser und diewile men nucz, vromen und fruntschaft methe schaffen magk denn hirnnochmols, wenne alle ding czum ergesten gewant seynt und nichts gutten ader vromen methe bewerben magk, und wulde slechts, ich solde so vil ausz der banck czu wucher nemen, als man mit den 1000 ducaten, so die obirquemen, beczalen mochten^a, und das i ee besser und yo ee der konig queme euwir gnaden ere goben wurden obirgegeben und geantwort. Ich entschuldigete mich, als ich ouch vormalis gethon hatte, wie ich is von euwir gnad yn beveel nicht hette. Sulch entschuldunge mucht mich nicht helfen, her wulde, ich suld is thun, alz verre als ich ym, euwir gnad und unszerm orden czu willen und czu nucze thuen welde, mit velen andern Worten, dadurch her mich darczu drangk und willig machte. Darnach gynck ich von banck czu banck, von kauffman czu kauffmanne, keyner wulde mir borgen die 1000 ducaten. Firmanus nam sichs an und santte den bankirs botten. Sie antworten ym yns kurcze, ich were yn den benken itzund so veel schuldigk und hette sollen vor lang beczalen und hette is ouch also gelobet, ich hette mynen glauben gebrochen und nicht gehalden, seyne veterliche wirdikeit sulds yn nicht vorkern, sie muchten mir nicht liegen, sunder sie welden besehen, wye sie beczalt wurden. Firmanus antwort, sie sulden mir die 1000 ducaten thuen, her welde en genugsam borgen schaffen. Sie antworten, sie muchten mir nichts voerlegen, sunder were sust ymands, der notorfftig were, und welde seyne wirdikeit gutte borgen seczen, sie wellen yme gern darane folglich seyn. Gnediger herre. Daraus erkennet meyn leben und wie ich mich alhie behelffe. Darnoch und uff das solch erunge nicht lenger vorczogen wurde euwern gnaden und unszerm orden czu schaden und hindernisse, so wolde dominus Firmanus, das Paulus Eynwaldi des hern meisters von Liffland secretarius sichs anneme und also viel, als berurt ist, ausz der banck neme, her welde nottorfftige borgen bestellen. Paulus entschuldgte sich durch veel mittel, das ym solchs nicht fuglich were. Doch und uff letzte und uff das die bestetunge der voreynunge myt hoffnunge weder angefangen worde und beworben, so gab her sich daryn und legt seyns eygen geldes 400 ducaten ausz. Darczu und oben mit hulffe des hern Firmanus nam her ausz der banck czu wucher 500 ducaten czu beczalende yn ses monden myt dem wucher, den der herre Firmanus bedegedingk uff hundert ducaten. Alz wirt die summe zu bezalende 1000 ducaten, methegerechent die berurten 400 ducaten, die Paulus von seynem gelde darczu gelegen hat. Gnediger herre. Darnach mit hulffe und rothe kauffte ich czwei schone vorgulte wasserbecken myt czweien schonen kannen, ouch vorguldet, dar men wasser methe gibt, die kosten 200 ducaten und 10 ducaten. Item so bestalte mir der herre Firmanus eyn gancz gulden stucke, das czumal schon und kostel was, das halff mir dominus Firmanus kauffen umme 600 ducaten und 20 ducaten. Die berurten

a) sic K.

becken etc. und gulden stuck gab ich unszerm heiligen vater von wegen euwer gnad bittende, das seyn heilgkeit onsern orden und euwir gnad bevolen hette, mit velen andern Worten, als ich beste mochte, und vorzalte vorbasz, das euwir gnad gar gern ee den vorm jaer seyne heilkeit demutlichen irkant myt semlichen dingen und cleynothen, die zu Pruszen und yn den landen czu bekommen seyn, und geeret hette, sunder unsicherheit der stroszen, muhe und erbeit, die euwir gnad daheym ym lande hat myt den undersaszen, auch krige czu lande und czu mere hinderten euwir gnad und habts keynerley wise mogen bybrennen. Al sulch hindernisse angesehen hette euwer gnade myr bevolen alhie czu kauffen und czu bestellen etzliche cleynot, dadurch seyne heilkeit mochte irkennen euwir gnaden demut, gehorsam, liebe und dancknemkeit vor veel gnad und guttikeit, die seyne heilkeit unszerm orden irzeiget hette, bittende, das sein gnad weld euch, unszern orden in veterliche achtunge, forderunge und beschuczunge halden und haben und sulch kleyne eregabe guttig und mildiclich offnemen. Seyne heilkeit entschuldigethe sich durch mancherley mittel und wulde solliche eregabe nicht anemen^a. Ich antworte so ich bequemst muchte und batt seyne heilkeit basz so lange er die genanten euwer gnaden eregoben von mir nemen lies. Darnach ober den andern tag macht ich mich heymlichen an meister Heinrichs Nettelhorst wissen, der y och von dissen eregoben nichts weisz, wedder czu dem poubst und vorzalte ym dye sache der berurten voreynunge bittende, das seyne heilkeit umme gedien willen der lande etc. seynen willen dorezu gebe und die gedochte Rigische voreynunge gnedeclichen bestetigete. Antwort der poubst, ich suld ym bey domino Firmano eyn latinische abeschrift senden etc. Ich fugthe mich zum Firmano bittende, das seyne veterliche wirdikeit nuhen fleysz geruchte zu thun, ich hoffte unser heiliger vater wurd ym folglich seyn und bestetigen etc. Firmanus nam sichs getruwelichen an und undirrichte unser heiligen vater durch so veel mittel und hulfesuchen, das seyne heilkeit dye offtegnante Rigische voreynunge bestetiget und confirmet hot yn der allerbesten wyse und forme, die ich auszdencken muchte. Derselbigen confirmacion minuta ader copia¹ sende ich euwir gnad hieynne vorslossen und vorhoffe, sie sall euch wol behegelych seyn. Item ee denne unser heiliger vater die voreynunge bestetigethe, gab ich eregabe eynem genant Petrus de Nogeto eyn sulbern vorguldet annunciationem ader pacem; das kostet 40 ducaten. Derselbige Nogeto der halff auch die confirmacion getreuwelichen furdern beym poubste. Item myt den oberstelligen 30 ducaten von den 900 ducaten kauffte ich huner, caphauen und confection und gab domino Firmano eyn present. Gnediger lieber herre. Ich bitte, euwir gnad welle y ee besser schriftlich unszerm heiligen vater danken und auch unszers ordens protectori Firmano, der sich so getreulich hat bewiset, das ichs ym czu gnuge nicht danken mack. So bitte ich ouch, euwir gnade welde bestellen, das die 900 ducaten myt dem wucher, der ist hundert ducaten, yn czeiten beczalt werden, uff das Paulus Eynwaldi, der sich yn die banck und yn sulche schult, als berurt ist, umme euwir gnaden und unsers ordens ere, nucz und redlichkeit willen gesatzet hoet, uff das man schaden und schande vormeyde und czu der bestetunge komen muchte, nicht czu noten und banne myt uncost und schaden kome, ouch das die borgen, die der here Firmanus bestalt hoet und vor die 1000 ducaten geloubt haben, auch nicht gedranget werden und gebannen^a, darausz en schade und euwir gnade und unszerm orden grosser unwillen irstehen wurde, sunderlichen beym hern Firmanus, der disse ding, also berurt ist, myt

getreuer hulffe czum seligen ende hoet brengen helffen. Got vorgelds seyner wirdigen veterlichen gutte und geruche ewir gnad yn vorhofften gesuntheit gnedeclichen czu sparen. Gegeben czu Roem am mitwoch czu ostern anno etc. 52^o.

209. *Paul Einwalt [Sekretär des OM. von Livland] an den HM. Ludwig von Erlichshausen: schreibt in ähnlicher Weise wie der Prokurator in n. 208 und bittet, ihn schadlos zu halten für das zu Geschenken für den Papst von ihm selbst hergegebene und auf Bürgschaft geliehene Geld, ferner um Beförderung der an den OM. von Livland adressirten Briefe. Rom, 1452 April 13.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. I/a n. 200/a), Orig., Pap., mit briefschl. Siegel. Auf der Rückseite der gleichz. Kanzleivermerk: Disse vier briefe, czwene des procuratoris, eyner Pauli Eynwaldi und eyner an mich¹ in Pauli briefe verslossen, qwomen ken Marienburg am dinstage nach trinitatis [Juni 6] im 52^{en} jare, do der legat, dominus Bartholomeus episcopus Coronensis, hie was; an demselben tage qwam ouch Dyatez widder us Dennemarken. Folgen kurze Regesten dieser Urk. und von n. 208.

Verz.; nach der livländ. Kop. von K Rig. Schulprogramm von 1833 S. 16 n. 57 u. Index n. 1888. — Vgl. Voigt, Stimmen aus Rom S. 116 f.

Dem hochwirdigen fursten und groszmechtigen herren, herren Ludowig von Erlichszhuwsen homeister Deutsch ordens, meynem besundern gnedigen gutigen lieben herren.

Hochwirdiger furste, groszmechtiger und besunder gnediger lieber herre. Meyn williger schuldiger demutiger dienst und was ich vormack seyn ewir furstlichen gnaden alle czeit czuvoran bereit. Ewiren hachwirdigen gnaden haben beide der herre procurator und ich vormals geschreiben von swerer ungnaden und unwillen, de unser hilger vater der babest hatte uff ewir gnad und den orden umbe sache willen, die wir ouch uff dieselbe czeit ewir gnaden schriben, so nemlichs, das wir hier in grosser fare woren, das der hilge vater disse Rigissche eyntacht nicht bestedigen und andere swerickeit widder ewiren wirdigen orden mit dem keiser, nachdem es an der czeit was, das her kurtzlich komen sulde, vornemen wurde in massen, als das der herre procurator vorgnant ewirs ordens etlicher weisen selbst von dem babeste gehört hatte, wenne her hatte gesprochen, her weldes dem orden gedencken und der herre keiser der hette rechte meynunge vor sich, der kente ouch wall den orden. Sulche und dergeleich wort, als ich meyne, der herre procurator habe sie ewirn gnaden egentlicher geschreiben. So wusten wir keynen rath, denne der herre procurator und ich gyngen czum herren Firmano cardinali ewirs wirdigen ordens beschirmer und boten en fleissiglich, das her welde helfen und rathen, das men awsz sulcher ungnade des babestes komen und die confirmacio der Rigisschen sachen, dorann den landen und der kirche grosse macht gelegen were, behalden mochte. So andworte her uns vaste ernstlich und sprach, wenne men frunde hette, die vorsluge men, wer denne ouch nach dem orden fragen sulde, und meynte, men dorffte nicht doruff gedencken, das men ichtes von dem babeste behilde, dieweile die dinge also stunden, sunder her riet, das men vor allen dyngen, welde men ichtes

¹⁾ *Andreas Sandberg, Kanzler des HM.*

begynnen, dem hilgen vater die erunge tete von 1000 ducaten, die ewir gnad seyner helickeit vormals durch Ciriacum em hette lassen czusagen. Dorczu denne derselbe herre procurator und ich keynen rath haben gewust, sunder uff das in der czukomfft des keisers nicht grosser swerickeit widder ewiren wirdigen orden anfangen und die Rigisschen sachen, dorann unsirs herren gnaden und dem orden czu Liefllande, als ewir gnad das allirbest dirkennet, grosze macht leytt, nicht vorhindert wurden, so haben wir uns, der herre procurator und ich, nach rathe und hulfe des herren cardinalis domini Firmani in guter meynunge und Got irkennes anders nicht denne czum besten ewirs wirdigen ordens des undirwunden, so das men erunge von ewir gnad wegen uff twsent ducaten getan hat, wiewoll ich mich des vor mir selbst nicht habe sullen ader mogen undirwynden. So haben mich dach dorczu gesprochen und gebracht der herre cardinal Firmanus und der herre procurator, das ich semliche summen geldes durch borgeschaftt awszgenommen habe, darmete eyn kostlich dirhaben gulden stucke mit golde und sammit und dorczu schone grosse sulberne becken und kannen gekofft, in anderen keynen ader imandes nutz gebrocht, sunder dem hilgen vater obirgeandwert seyn wurden von ewir gnaden wegen in massen, als ewir gnaden der herre procurator clerlicher schreibet¹. Gnediger lieber herre. Der herre cardinall und der herre procurator haben mir gesaget, hette ich ewir gnad und den orden liepp, ich sulde em also tun. Got gebe ye, das ich ewirn gnaden in sulcher weise und guder meynunge czu willen getan habe, und bitte demutiglich und dienstlich ewir furstliche gnade, das sie anseende sulche gute meyne menunge und notdorffticheit und gelegenheit der sachen, mir gnedig und gutig hirinne geruche czu seyn, also das ich durch awszrichtunge sulchs geldes dem herren procuratori czur hand bestellende notlosz und schadelosz gehalden moge werden. Hochwirdiger gnediger lieber herre. 500 ducaten seyn awsz der banck genomen czu wucher uff 6 monden, so das sie in 6 monden 600 ducaten werden machen. Sust habe ich meynes eygenen geldes und eyn teiles anderer leute, die sulch gelt bey mir haben gehat, 400 ducaten dorczu geleyet. Dorumbe bitte ich demutiglich, das mich ewir gnad hirinne vorsorgen geruche, das ich disser sache halben nicht in swere not, bekommernisse und in den ban komen dorffe. Das byn ich alle czeit schuldig czu vordienen umbe ewir hochwirdige furstliche gnad und ewiren wirdigen orden, die ich dem almechtigen Gote seliglich bevele to langer hirsschender walfard. Geben czu Rom am donnerstage czu osteren anno etc. 52°

Ewir gnaden demutiger Paulus Eynwalt.

Beilage: Gnediger lieber herre. Ewir gnad geruche meynem herren die brive an en sprechende ye besser oberczusenden ken Lieflland mit dem czerath, wenne em dorann grosse macht leytt.

210. *HM. an den Ordensprotektor [Kardinal Firmanus]: empfiehlt ihm den vom OM. von Livland mit Entschuldigungsbrieffen der livländischen Prälaten u. s. w. zur Widerlegung der gegen ihn beim Papsst vorgebrachten Verunglimpfungen des Revaler Domherrn Gerard Schere nach Rom gesandten Doktor Leonard Rothose und bittet, ihm in dieser Sache behülflich zu sein, wie sich auch um die Erlangung der Bestätigung des mit der Rigischen Kirche über ihre Vereinigung mit dem Orden abgeschlossenen Vertrages zu bemühen; Rothose wird ihn auch zuverlässig unter-*

¹) n. 208.

richten über die Legation des Bf. von Silves in Preussen, der dem Papst darüber einen für den Orden ungünstigen Bericht abgestattet hat. Marienburg, 1452 April 14.

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LXXXII/a n. 148), vielfach korrigirtes Konz., Pap., überschrieben: Protectori ordinis.

Das. eine ziemlich frei gehaltene deutsche Uebersetzung, überschrieben: Protectori ordinis. Auf der Rückseite: Marienburg 14. Aprilis anno etc. 52°. In causa Rigensi et Revaliensi atque excusacionis infamie facte magistro Lyvonie per Gerardum Schere recommendatoria cum clausula credencie ad partem domini Leonardi ad protectorem ordinis cum alia eciam clausula de causa legati. Bezeichnet: I.

Reverendissime pater et domine graciousissime. Significavit nobis nuperrime reverendissima v. p. per oraculum discreti Ciriaci Lekstein¹ indignacionem sanctissimi domini nostri adversus ordinem nostrum et presertim supremum preceptorem nostri ordinis terrarum Lyvonie occasione cujusdam detraccionis quorundam cumlorum ut puta Gerardi Schere canonici Revaliensis in sue fame non modicam denigracionem² nos exhortando, ut dictum preceptorem inducere curaremus, ut se de premissis fidedignis testimoniis expurgaret. Monitis igitur v. p. reverendissime, prout non immerito tenemur, inherendo apud dictum preceptorem tantum egimus, quod venerabilem et egregium virum, dominum Leonardum Rotehoze doctorem juris canonici, suum consiliarium fidelissimum, presencium exhibitorem, cum nonnullis dominorum prelatorum, militum, militarium et aliorum fidedignorum litteris testimonialibus³ hujusmodi denigracionem fame sue detergentibus ad presenciam domini nostri sanctissimi et ad Romanam curiam destinare curavit tam verbo quam scriptis suam innocenciam declarando, quem reverendissime v. p. attentissimis precibus devocius recommendamus supplicantes fideliter, ut excusacionis premisse sibi commissum negocium eo apcius, facilius et sincerius exequi valeat, auxilio, consilio et favore eidem assistere operamque dare causamque confirmacionis unionis Rigensis ecclesie cum ordine nostro⁴ ex causis per eundem dominum Leonardum v. reverende p. expedientibus sibi specialiter recommissam et promotam habere dignetur vestra reverendissima paternitas, quam idem doctor Leonardus de factis reverendi patris, domini Silvensis, et causis sue legacionis hic in patria habitis singularissime de omnibus securam faciet, fuit enim per nos idem doctor Leonardus dicto reverendo patri^a tam in ingressu quam egressu a principio usque in finem pro conductore et interprete specialiter associatus⁵, qui p. v. reverendissimam super hoc, quod dictus reverendus pater Silvensis nobis ad maximam domini nostri sanctissimi indignacionem, quam Deo teste minus juste patimur, ita sinistre suam legacionem sanctitati sue exposuerit, in omnibus et singulis reddet cerciorem, cui in referendis fidem adhibere velit creditivam p. vestra graciousissima, acsi in propria persona de hac vobiscum loqueremur, quam universorum Dominus sanam et incolumen conservare dignetur ad nostram singularissimam consolacionem. Datum in castro nostro Marienburg 14. die mensis Aprilis anno etc. 52°.

211. *Derselbe an den Prokurator am Hofe zu Rom: sendet abschriftlich n. 210 und bittet, sich mit dem Doktor Leonard [Rothose] zum Ordensprotektor zu begeben, ihm die Entschuldigungsbriefe der livländischen Prälaten u. s. w. wider die gegen den OM. von Livland beim Papst vorgebrachten*

a) patre R.

¹⁾ Vgl. n. 175. ²⁾ Vgl. nn. 170 u. 171. ³⁾ Vgl. n. 201. ⁴⁾ Vgl. n. 208. ⁵⁾ Vgl. n. 107.

Verunglimpfungen Gerhard Scheres vorzulegen und mit ihm zu berathen, wie man diese Briefe an den Papst bringe, damit er seine Ungnade vom Orden und dem OM. von Livland abwende; ersucht ferner, die Beihülfe des Protektors zur Bestätigung des Vertrages mit der Rigischen Kirche zu gewinnen, und Doktor Leonard diesem berichten zu lassen, wie ungerecht der Bf. von Silves den HM. in Sachen seiner preussischen Legation verleumdet hat, wie zu bewirken, dass der Protektor den HM. deswegen beim Papst reinige. Marienburg, 1452 April 19.

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LXXVII n. 172), Konz., Pap., überschrieben: Dem procuratori im hoffe zu Rome. Auf der Rückseite: Dem procuratori in derselben sache als I¹ cum inclusione copie littere ad dominum protectorem. Czu Marienburg am midwoch nest noch dem suntage quasimodogeniti im etc. 52^{ten} jare. Bezeichnet: K.

An demselben Tage schreibt der HM. dem Prokurator, dass er ihm durch Leonard Rodhoze 1225 Ungarische Gulden zu Geschenken für den Papst oder zur Uebergabe in baar sende, um diesen wieder günstig für den Orden zu stimmen. Das. (Schbl. LXXVII n. 170), Konz., Pap. Bezeichnet: L. — Vgl. Voigt, Stimmen aus Rom S. 116.

212. *Derselbe an denselben: sendet dem Verlangen des Prokurators gemäss abschriftlich einige auf das Patronatsrecht des Ordens über die Revaler Kirche bezügliche Urkunden, um den Bestrebungen des Revaler Dekans und Gerhard Scheres entgegenzuwirken; will nach den Originalen suchen lassen und hat auch den OM. von Livland zu Gleichem veranlasst, der auch darüber urkundliche Zeugnisse beschaffen will, dass [der Revaler Domherr] Gerhard Schere den P. Eugen IV. und die Kardinäle geschmäht habe, wie er jetzt mit Leonard [Rothose] die gewünschten, zu seinen Gunsten abgefassten Entschuldigungsbriefe der livländischen Prälaten u. s. w. übersandt hat; ersucht, sich mit Beihülfe des Ordensprotektors und anderer Ordensfreunde auf's Eifrigste um die Bestätigung des Vertrages wegen der Vereinigung der Rigischen Kirche mit dem Orden zu bemühen. Marienburg, 1452 April 19.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LXXVII/a n. 72), Konz., Pap., überschrieben: Dem procuratori im hoffe zu Rome. Auf der Rückseite die Adresse wiederholt, ferner: In der Revalisschen sache. Czu Marienburg am midwoch nach quasimodogeniti im 52^{ten} jare. Bezeichnet: E.

Diesem Briefe hat der Kanzler des HM. Andreas Sandberg nach einer von ihm herrührenden Aufzeichnung, die die mit Leonard [Rothose] nach Rom gesandten Urkunden aufführt, propter obmissa, tamen ex commissione des HM. einen Zettel folgenden Inhalts hinzugefügt: Ersamer lieber her procurator. Hette unsir orden nicht sulch recht czu der kirchen czu Revel und das wederteil, als sie meynen, besser recht hette, sie hetten dissen hewtigen bisschoff, der durch eyns homeisters presentacio in die kirche ist gekomen², nicht so geringlich czugelassen, sie hetten sich des wol durch ere recht entsatzt und entledigt. Der Brief wird mit folgenden Worten angeführt: E. Item procuratori in causa Revaliensi cum copiis empcionis terre Estonie et civitatis Revaliensis cum jure presentandi episcopum cum confirmacione apostolica Clementis³. Ausserdem werden die mit I, K, L bezeichneten Briefe (nn. 210 u. 211) angeführt. Das. (Schbl. LXXVII/a n. 76) Konz., Pap., in einer ausführlicheren und einer kürzeren Fassung, überschrieben: Registrum litterarum missarum ad curiam Romanam cum domino Leonardo anno Domini 1[4]52 a Marienburg feria quarta post quasimodogeniti.

¹) n. 210. ²) Vgl. Brieflade 3 S. 314. ³) UB. 2 n. 885. Vgl. im Allgemeinen über den Kauf Estlands durch den Orden und das von ihm beanspruchte Patronatsrecht auf die Revaler Kirche Bunge, Das Herzogthum Estland S. 76 ff., 180 ff., auch Mittheil. a. d. livl. Gesch. 14 S. 463 f.

Ersamer besunder liber herr procurator. Als ir uns schreibet van dem techandte czu Reval und Gerhardo Schere, wie die vast wunders arg und schande obir unsirn orden tichten und damit umegeen, das sie unsirm orden ungnade und geschrey möchten machen bey unsirm heiligen vater und also iren willen behalden und sundirlich die kirche czu Reval uns van unsirer beleenunge brengen, und begeret, das wir euch welden obirsenden bewerliche transsumpta und was recht wir czu der kirchen vormeynen czu haben, uff das ir solchen vorsacz moget vorkomen und hindern, also seyn wir dese czeit vast mit allen den unsirn unmüssig gewesen in volfurunge des grosen capittels¹ und anderer grosen sachen, die uns stossen undir ougen. Darumbe wir ùssirlich darnach nicht haben lassen zeen, sundir alleyne in eczlichen registern, darynne denne gefunden ist eczwas daruff luttende, davon senden wir abeschrifte hiryne vorslossen. Und so schire wir eczwas müssiger werden, wellen wir in der briffkamer und sust obirall nach den hauptbriffen lassen zuchen. Wir haben ouch mit dem gebitiger czu Leiffland, do her nu bey uns was im capittel, davon geredt und mit em bestalt, das her in Leiffland sal lassen zeen, ap die hauptbriffe alda weren, und czweyfelden nicht, men werde sie wol finden, und denne wellen wir euch transsumpta davon senden und euch dabey schreiben erbare bewerunge unsirer worheit und der obgenanten unsirer vorfolger unworheit und trögen. Ouch als ir schreibet, es were rat und notcze, das der meister van Leifflandt euch obirsendte eczliche briffe seyner entschuldigung van bisschoffen, ebten, prioren und anderen prelaten etc., ouch ap her mochte gehalten briffe under trefflicher lewte ingesegeln, die do beczewgeten, wie herr Gerhard Schere eczwan den heiligen vater Ewgenium und seyne cardinales hette gelestert und vorachtet², das her euch die ouch sendte etc., also hat her herren Leonardum ausgesandt mit briffen seyner entschuldigung van velen prelaten, ritterschaft, steten, prioren und ebten³, als ir die wol werdet seen, sundir van den briffen van geczewgnisse obir Gerhardum Schere haben wir mit em geredt und her hat uns gesaget, her welle wol bewerliche briffe darobir krigen und uns die obirsenden. Und so schire uns die czun handen komen, wellen wir sie euch schicken. Und als ir uns habt geschreiben solchen widderstal, der euch geschee, dadurch ir bisher seyt vorhindirt, das ir die bestetigung in der Rigisschen sachen van dem habit unsirs ordens nicht habet mogen bewerben, so bitten wir euch, das ir mit dem herren unsirs ordens protectori und sust mit anderen gutten unsirs ordens herren und frunden vleissichlich daran seit und euch uffs hogste bearbeitet, das solche bestetigung eynen sicheren vortgang gewynne, denne wie das andirs geschege, als wir nicht getruwen, darus mochte ensteen grosser schade nicht alleyne unsirm orden, sundir ouch den ganczen landen Leiffland und allen kirchen darinne gelegen und die ding mochten czuwusschen^a unsirm orden und der kirchen czu Rige, ouch sust in den landen czu Leiffland irrer und wundirlicher werden denne sie ye seyn gewesen. Wir und unsir ganczer orden seyn mit grossem vleisse, mûh, arbeit und czerung uff hogste daran gewest, das wir libe und eyntracht welden stiiften, dadurch die lande in eyntracht seyn und den Rewssen, Littauern und unglouben mochten widdersteen. Solde das nu durch den gebroch der bestetigung dahinde bleiben und ummegetan werden, das müste uns leit seyn und Gote dirbarmen, und hoffen und getruwen ouch, men werde unsire lutttere gutte meynunge anseen und es darczu nicht lassen komen. Geben czu Marienburg am midwoch neist nach dem sontage quasimodogeniti im 52^{ten} jare.

a) Wiederholt K.

1) Vgl. nn. 205 u. 206. 2) Vgl. n. 115. 3) Vgl. n. 211.

213. *OM. von Livland an den HM. Ludwig von Erlichshausen*: sendet das vom Oberprokurator in Rom zur Abwehr der in Rom vorgebrachten Verdächtigungen des Revaler Domherrn Gerhard Schere gewünschte Zeugniß über das Verhalten Scheres gegen den P. Eugen IV in Form eines vom Revaler Rath ausgefertigten Notariatsinstrumentes und bittet, es sobald wie möglich an den Prokurator zu befördern; bedauert, dass er bei seiner Anwesenheit in Preussen mit dem HM. über mancherlei Dinge nicht habe verhandeln können. Wenden, 1452 Mai 27

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. L n. 38), Orig., Pap., mit briefschl. Siegel. Auf der Rückseite der gleichzeitige Kanzelleivermerk: Instrumentum, de quo fit mencio, missum est per dominum Hinricum Stopp ad curiam Romanam de Marienburg feria 3^a ante Mathei [Sept. 19] anno 52^o, cum quo fuerunt certa magistri scripta in duobus conceptis de manu Stephani.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1889.

Dem erwidigen und geistlichen herren, herren Ludowig von Erlichshausen
homeister Dewtschs ordens.

Unsiren gar willigen undertenigen gehorsam mit gutwilliger all unsirs vormogens dirbietung stets zcuvoeren. Erwidiger gnediger lieber her meister. Als denne ewir gnaden woll weisz, das eyn thumherre von Revall, meister Gerhard Schere genumpt, im hove czu Rome uns und unsirn orden vaste bedasset und vorvolget, also das uns deszhalben unsirs ordens obirster procurator czu Rome geschreiben hat und begert, das wir darnach seyn sulden und schaffen eyn geczewgnisse uff sulche sachen, als wir ewiren gnaden ouch vormals vorczalt haben, und by namen, das her den hilgen vater den bobest Eugenium swerlichen vorvolget hette etc., uff das man en durch semlich geczeugnisz vorder abeweisen mochte¹, so senden wir ewiren gnaden hirinne vorlassen eyn uffenbar instrument, das uns denne die wegesten von borgermeistern und rathmannen unser stad Revall awszgericht und gesandt haben², und getrowen, es solle czu sulchen sachen woll dienen. Hirumbe bitten wir ewir gnade mit sunderlichem fleisse demutiglich, das die semlich instrument mit den ersten, so sie dem gnanten procuratori schreiben wirt, em czun handen schicken geruche. Dirkenste ouch ewir gnade, das sich die dinge czu lange vorczihen wulden und dem procuratori korteczlich nicht wurde schreiben, so wellet, gnediger meister, denne eynen loeffenden boten awszschicken. Was das kostet, sall der pfuntmeister ewiren gnaden von unsir wegen woll wedder awszrichten, nachdeme her denne ouch von unsir wegen etlich gelt hat, uff das die sachen yo nicht vorsewmet werden. Das wellen wir in stetem gehorsam alle czeit underteniglich vorschulden ken die uffgemelte ewir hochwirdige gnade, die wir Gothe almechtig seliglich bevelen. Geben czu Wenden am pfingstobende anno etc. 52^o.

Obirster gebietiger zcu Lieflande.

¹) Vgl. n. 212. ²) Um diese Zeit ist der OM. in Reval gewesen. Vgl. Revaler Kammereirechnungen zu 1452 Juli 1 (in profesto visitacionis beate Marie virginis): Also unse here de meister hiir was sinen spelluden gegeben 3 lichte guldene; noch zineme gecke gegeben twe lichte guldene; unseme heren deme meistere gesant 1/2 last bers, deme voegede van Jerwen twe tunnen bers, deme olden voegede van Wesenberge 1 tunne bers, do stan mit deme holte unde dregeloene in all 11 mk. unde 8 sl.; do unse here de meister des rades gast was uppmee rathuse, do wart vortert an bere unde an allerleie vitalie 22 1/2 mk.; zu Juli 15 (in die divisionis apostolorum): Untfangen van Herman Borcharde vor 2 vate Rinsches wins to kellerhure 6 mk. Rig.; des hadde de raet myt eme weder gedrunken, do unse here de mester hir was, 26 stope, de lopen to gelde 6 mk. myn 8 sl.; item gerekent und betalt Jurien dem wynman, dat de rat myt eme gedrunken, do unse here de mester hir was, und to paschen [April 9] und opp pinxsten [Mai 28] und vorsant in all opp 88 mk. Rig.

Beilage: Gnediger meister. Woll hetten wir am nehesten in Prewszen¹ gerne gesehen und begert, das wir eynen tag adder czwene mit ewiren gnaden hetten mogen czubringen, also das ewir gnade von anderen sachen geruet und unbekommert were gewest, umbe mancherley sachen und bewegungen willen, das denne nicht hat mogen gescheen. Idach so mag es unser herre Got hyenehest woll fügen.

214. *[Jodokus Hoenstein, Oberprokurator DO. am Hofe zu Rom] an den HM. Ludwig von Erlichshausen: berichtet über seine Einnahmen und Ausgaben seit 1½ Jahren. Item von des geschenks wegen, das ich dem poubst yn euwer gnaden name obirgab, ee denne wir behilden die bestetigunge^a der Rigeschen voreynunge, als ich das vormalis geschreiben habe, thusent ducaten². Würde seinen Schulden nicht abgeholfen, so könne er nicht länger in Rom bleiben, sondern müsse spätestens zu Weihnachten zum HM. zurückkehren, obgleich die Abreise nicht ohne viele Mühe und manch smelich hoenlich wort und bedassunge des ordens vor sich werde gehen können. Rom, 1452 Juni 14.*

Nachschrift: schickt mit dem Vorzeiger Hans Steinchen³ eine Bulle der Bestätigung der Vereinigung der Rigischen Kirche [mit dem Orden]⁴ und will die dritte und letzte mit dem ersten zuverlässigen Boten übersenden oder sie selbst mitbringen.

K StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. I/a n. 49), Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Siegels.

215. *Dorpat an den deutschen Kaufmann zu Deventer: theilt mit, dass sein Bürger Hans Ossenbrink beschworen habe, dass die 25 Schillinge gr. Fläm., für die er Ghysbrecht Wytink 1445 auf dem Martinsmarkt⁵ zu Bergen op Zoom 6 Ellen rothe Laken verkaufte und die er 1450 um August 15 beim Kaufmann zu Brügge arrestirte, Kersten van Bleken, dem Eigenthümer der Laken, zukämen. 1452 Juni 17 (sonnavendes na s. Vitus d.).*

Verz.: aus StadtA. zu Köln, Orig. Pap., mit Siegel, Hansisches UB. 8 n. 153; danach hier. — Auf der Rückseite der Urk. der Vermerk des deutschen Kaufmanns zu Deventer: Anno 57 16. in Octobri do brachte Herman Greve up desse certificacie van weghen Johann Ossenbrinkes und Cristiaen van Bleken up 25 sl. grote, de de coopman in handen hedde, Giusebrecht Witinck tobehorende, de de Cristian van Bleken toquemen; de coopmann willen de vorn. 25 sl. Herman eder Cristiae[n] betalen.

216. *Versicherungsschrift des Bf. und Kapitels von Reval für den Orden, dass von des Dekans Todschatz zu Memel⁶ nicht mehr gesprochen werden solle. [Salis] 1452 [vor Juli 19].*

ReichsA. zu Stockholm, Ordensarchiv-Register von 1621. Vgl. Schirren, Verzeichniss S. 141 n. 466; danach hier.

Zur Datirung vgl. n. 254.

a) bestegunge K.

1) Vgl. nn. 205 u. 206. 2) Vgl. n. 208. 3) Vgl. n. 54. 4) n. 203. 5) November 11. 6) Es kann hier nur die Mordthat des Vogts von Grobin bei Libau im J. 1428 gemeint sein. Der Dekan hiess Vulehavere. Vgl. UB. 7 S. 512 Anm. 1 u. S. 608.

217. *Johann von Mengden a. g. Osthoff, OM. von Livland, übernimmt auf die Bitte des Bf. und Kapitels von Reval die Beschirmung der Revaler Kirche. Alp, 1452 Juli 19.*

Aus Kgl. GeheimA zu Kopenhagen, Livonica Kleine Sammlung Konvolut 44, Kop. aus dem 16. Jahrh., Pap. Hildebrand.

Vgl. Schirren, Verzeichniss S. 141 n. 467.

Wie broder Johan von Mengede anders genant Osthof meister Dutsches ordens tho Lief-lande bekennen unnd bethugen openbar in dussem unsem openem breve vor unsz, unse nakomelinge und unsen orden, als denne de erwerdig in Got vater und herre, herre Henricus bischop der kercken tho Reval, de herren decken und dat gantze capittel dersolvigen berurden kercken up dusze tidt und in gevinge duszes breves von sonderlicker leve, de se denne tho unsz und unsem orden meinen tho hebbende, ock von egener beweginge und fryen willen unsz und densolvigen unsen orden vor ehren und ehrer kercken rechtfertigen und warhafftigen patron und boschermer dirkant und upgenomen hebben. So hebben unsz ock forder de genanten erwerdige here etc. tho Revell und syn capittel von egenem willen vlitigen und fruntlichen angelanget, irfordert und gebetten, dat wie denne, angesehen sodane leve und fruntlicheit, so ehre kercken und die personen mitsamdt alle iren privilegien, fryheiden etc. in unse und unses ordens hanthebbinge und beschermunge tho nemende und tho holdende geleveden. Also hebben wie ock von sunderlicher leve und gunst, de wie denne wedderumb tho der vorgemelten kercken tho Reval billich dregen und hebben, und mit rade und volbort unser ersame medegebedigers sodane vorborurte bede des genanten erwerdigen herrn to Revall und sines capittels gutlichen angenamet und upgenomen unnd annamen und upnehmen de ock vormeddelst, crafft dusses breves vor unsz, unse nakomelinge und unsen orden also, dat wie, unse nakomelinge und unse orden den velegemelden erwerdigen heren tho Revel, siene nakomelinge, syne kercke und capittel mit alle ehre landen, luden, gudern, privilegien und alle ehren fryheiden und gerechticheiden na unsem vermogen und so vele an unsz isz in alle ehren billichen rechtfertigen sacken in schuldiger handthebbinge und boscherminge hebben und holden willen und nemelicks jegen alle degenen, de se in yeniger wiesen tho unrechte ummer anfechten wurden tho ewigen thiden. Des thor urkunde und thor tuchnisze der warheit so hebben wie unse ingesegil undene laten anhangen duszen breve, de gegeben isz im hove tho Alpy am middewecken na divisionis apostolorum in den jaren na Christi gebort dusent veerhundert und darna im thwee und vofftigesten.

218. *Doktor Leonard Rodhoze an Andreas Sandtberg, Kanzler des HM.: ist unversehrt in Rom angelangt und hat die 1225 Ungarischen Gulden¹ dem Oberprokurator übergeben. Bittet, die eingeschlossenen Briefe cum cerato nach Livland zu befördern. Rom, 1452 Juli 22. L.*

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. II/a n. 136), Orig., Pap., mit briefschl. Siegel. Auf der Rückseite der Kanzelleivermerk, dass der Brief am Donnerstag vor Simon und Judä [Okt. 26] in Marienburg angelangt sei, ferner u. A.: In die omnium sanctorum [Nov. 1] fuerunt misse per J. Vatelkanne usque Lyvoniam.

¹) *Vgl. n. 211.*

219. *Laurentius Blumenau, beider Rechte Doktor, an den HM. Ludwig von Erlichshausen: der Prokurator und er haben vor Kurzem von Rom vil geschicke durch Hans Steynchen, Bürger von Riga, dem HM. geschrieben*¹ unde umme das derselbige Hans enthalden wirt vom orden weder dy von Rige, dy seyne wedirsachen seyn, habe wir nemlichen och gescreben dy gestalt der sachen, darumme denne euwer gnade mich dar geschicket hat. *Dillingen, 1452 Juli 28 (am freytag noch Magdalene).*

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LXXVII/a n. 26), Orig., Pap., mit briefschl. Siegel.

220. *Ernst von Mengede a. g. Osthoff, Komtur von Reval, urkundet über die durch den OM. von Livland vermittelte Beilegung eines Zwistes zwischen ihm und dem Abt Johann von Padis wegen Heuschlägen und Fischerei an und auf dem Wassalemschen Bache. 1452 August 1.*

K aus FamilienA. des Barons Toll zu Kuckers, früher im ReichsA. zu Stockholm, Orig., Perg., mit den 2 anhangenden Siegeln (Brieflade 4 Taf. 14 n. 47 u. 31 n. 8). Hildebrand.

Verz.: danach Schirren, Verzeichniss S. 15 n. 132, vgl. 141 n. 465.

Wie bruder Ernst von Mengeden anders Osthoff genant kompthur to Revall Dutsches ordens bekennen und betugen openbar in crafft dusses unses breves vor alle den, de en sehen, horen adir lezen, dat durch unsen erwerdigen meister to Liefflande de erwerdige here Johan abbath to Padisz des ordens Cisterciensis und wie kompthur vorbenomet van eczwelker twist wille, de denne tusschen uns zemlicken van hoiislegen, fisscherien de beke lang, de Wasemulsche beke genant, nedirstigende bid in de see und van der see und wiike in dersolvigen jegenode in eren scheidingen vor dersolvigen beke belegen entspraten was, liifflicken und frundlicken vorliket, voreiinet und vordregen siin in dusser nageschreven wisen: Indt irste van sunderlicker gonst wegen hevet de vorgedochte unse erwerdige meister dem vorgeantanten heren abbathe und siinem clostere de vorberorden hoiislege biinnen eren scheidingen, beke und bekemunde biinnen erem over beslaten an allem notte und fisscherien na older gewonheit gegont und togelaten, wanner de fischsvang is, dat he effte de sienen de tiid over mit weren mogen de benomde beke to sienem und sienes closters besten notte beslan und bruken, und wanner de geschen is, dat denne de beke eren friien gang sunder were effte andir schuttinge uppwerdes den strom sulle beholden, aldus dach, dat de scheidungge tusschen siines und unses orden landen siin sall tusschen der molen marke uppir solvigen beke und den von Langen eiin grave langis upp eiine kulen und vort rechte van der kulen upp eiinen steinhupen^a, de belegen is bie der Kiilken, dar se sick boget to der see wert, van demsolvigen steinhupen upp eiinen anderen steinhupen, darinne eiin cruce licht und vort snorrechte ute na der groten oe wert. Biinnen zemlicken scheidingen und merken sall und mach de vorgeante here abbath und de sienen to erem behove alle noczbarcheit to lande und to watere frii fredesamlicken holden, hebben und bruken, utbescheiden de see und de wiike vor der bekemunde in dersolvigen jegenode in erer scheidungge belegen. Desolvigen sullen denen to unser und unser zemlicker lude behoff, dach bie sodanem bescheide, ab de vorbenomede here abbath to sick und siines closters, wie to unser und unses slatis behoff en jwelick durch

a) steinhupupen K.

1) Vgl. n. 214.

de siinen fischen worde laten biinnen zemlicken scheidingen vorberort, so sullen und mogen wie van beiden parten unvorhindert, de here an unses und wie an siines orden overen und stranden landen und uttrecken sunder jenigen tegeden eiiner dem anderen to gevende; und wanner dat geschut, so sall en jwelik eiinen Dutschen vormiddelst siinem teken darbie hebben. Sundir so id were dat unser zemlicker undirsaten bielanges dem strande wonhafftich to erem vromen und notte vorden^a fischen biinnen zemlicken scheidingen vorbenomet und worden landen und uttrecken des vorgeanten heren undirsaten an unsen und unse undirsaten wedir an des heren abbathes overen und strande, so sullen de also, wanner se landen und fischen werden, eren teiden geven de unsern dem heren und de sienen uns wedir. Des tor orkonde und groter vorwaringe wille hevet de erwerdige here, here Hinrick bisschopp to Revall, de ein overman dusser vorliikinge gewest is, van sundirlicker bede wegen siin ingesegell eiins mit unses amptes vor dussen briff don hangen, de gegeben is in den jaren unses Heren na Cristi gebort duwsent verhundert und darna im twe und viifftigsten am dage Petri ad vincula.

221. *OM. von Livland an den HM. Ludwig von Erlichshausen: hofft, dass der Papst und der Römische Kaiser den Orden entschuldigen werden, wenn er nicht nach ihrem Verlangen gegen die ketzerischen Böhmen ins Feld ziehe, da anderenfalls sein Land gegen die benachbarten Ungläubigen nicht geschützt und er zu dem Zweck gestiftet sei, gegen diese, wenn es nöthig sei, zu kämpfen; Nachricht über den Krieg zwischen Dänemark und Schweden. Riga, 1452 August 7.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. IV n. 37), Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Siegels.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1891.

Dem erwidigen und geistlichen herren, herren Ludwig von Erlichshwszen
homeister Dewtschs ordens.

Unsiren gar willigen undertenigen gehorsam mit gutwilliger all unsirs vormogens irbietung stets czuvoren. Erwidiger gnediger lieber her meister. Als uns denne ewir gnade ouch in eyner geheyme von etczlichen sachen berurt hat, die denne in handelunge von unsirem hilgen vater dem bobeste und unsirem allergnedigesten herren Romisschen keyser gewest seyn, davon denne unsirs ordens obirster procurator im hove czu Rome ewiren gnaden geschreiben hat etc., so haben wir nach ewir gnaden beger mit etczlichen unsiren gebietigeren, den wir denne eyn sulchs woll czugetrowen, vaste bewegungen gehabt und nemlich also, was wege ewir gnade mit eren gebietigeren in semlichen sachen, so is noet seyn wurde, als wir denne nicht hoffen, vor das beste und nutczeste unsers ordens dirkennen und vorramen werde, dorinne wellen wir alle czeit, als das billich ist, ewiren gnaden gerne folgen. Idach und nachdeme denne unsir orden, als in der abeschrift des procuratoris brieff ouch berurt wirt, kegen die heyden und unglowbigen czu streiten gestiftet und gesatzt ist, und sulde her denne yo gedrunge werden uff die Behemen und keczzer czu czihen, vele besser weres denne nach unsirem und derselben unsirer gebietiger gutduncken und rathe, das denne unsir orden nach alder gewonheit, uff das her sich sulchs gedranges billich entledigen moge, mit sulchen unglowbigen, die denne unsirs ordens landen

^{a)} sic K.

umbelegen seyn, krige ansluge, wente unsirem orden, sall her anders in bestande bleyben, czemet in keynerley wysz sulche des hilgen vaters des bobestes und heren Romisschen koniges vornemen und meynung ynczugehen und nemlich unsirm orden alhy czu Liefflande, wenne dusse lande nach aller gelegenheit weren denne geringlich vorwarloset, und were ouch czu besorgen, dass die durch sulche weise villichte czun handen der heyden wedderkomen mochten, nachdeme die denne liggen vor den heyden und seyn alle czeit eres obirfalles in fare, und so denne die macht awsz Prewszen kegen die ketczer czihen sulde und dusse lande also sunder schutczunge bleiben, was veerlichkeit darawsz dussen selben und villichte manchen anderen landen der cristenheit ensteen mochte, mag bobest, keyser und eyn iderman dirkennen. Dorumbe so wirt sich des ewir gnade und unsir orden czur noet mit Gots hulffe durch sulche berurte und andere vele merckliche mittell und hindernisse kegen unsiren hilgen vater den bobest und herren Romisschen koning alle czeit billich woll entschuldigen. Ouch wenne der hilge vater der bobest und herre Romisscher koning wusten und ansehen wolden den manchfaldigen gebroch und hinder, die denne deszhalben seyn an unsirs ordens landen sowoll in Prewszen als in Liefflande und sunderlich von den umbeliggenden und begrenitzsten landen, villichte wurde unsir orden von en unbeschuldiget bleiben. Unsir orden alhy czu Liefflande sulde sich durch billigen beystant der lande czu Prewszen, so her des anders yo nicht vortrag nach umbegang haben mochte, mit den abegesnetenen und unglowbigen, in massen her denne in vorgangen geczeiten getan hat, nach vordan czur noet in krigen woll vormogen czu uben, so men vort der umbeliggenden lande und eres obirfalles sicher und velich were. Dach an ewiren gnaden steet in dussen berurten sachen aller rath, den wir denne mitsampt unsiren gebietigeren, als vorberurt ist, czu seyner czeit in schuldigem gehorsame bereyt und willig uffnemen wellen. Geben czu Rige am montage vor Laurencii anno etc. 52°.

Obirster gebietiger zcu Liefflande.

Beilage: Als ewir gnade ouch begert czu wissen, wie dii krige in Sweden czugeen etc., so vornemen wir von dem landtferinge, das die Denen vaste slösser in Sweden beleget haben und itcz ouch etliche gewonnen und das ouch die Sweden, die sust langes czu felde gelegen haben, vaste wedder uff ere slosser und heymwertcz czihen. Anders vornemen wir hy nicht. Sunder werden wir hirnehest anders worhafftiges davon dirfaren, das wellen wir unvorczogen ewiren gnaden schreiben. Wir hetten ewiren gnaden gerne ee geschreiben, so qwomen uns semliche brieffe erst czur Narwe an der grenitz, und hetten woll gehofft, die stete sulden ewir gnade eyn antwurt wedder geschreiben haben. Daruff haben wir es so lange vorczogen.

222. *DM. an den HM. Ludwig von Erlichshausen:* hält es nicht für nöthig, dass der Römische Kaiser nach dem Wunsch des HM. die Privilegien des Ordens bestätige, da es bereits geschehen wäre, als er König wurde¹, und auch der Papst diese Bestätigung des Kg. konfirmirt habe², es were dann das solche bestetigung umb ein gerings gevallen mochte, so were sie unsirm orden nicht schedlichen, oder uwer gnade weste etwas neuwes, das in solche bestetigunge nôt were geczogen werden. Wolle der HM. aber die Wiederbestätigung erwerben lassen, so

¹) UB. 9 n. 889.

²) Vgl. n. 66.

möge er nach dem Vorgange der früheren HM. Exemplare davon auch für den DM. und den OM. von Livland ausfertigen lassen. Horneck, 1452 August 12 (upp sambsztag nach Laurencii).

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (DM. I/a n. 98), Orig., Pap., mit briefschl. Siegel.

223. Rathssendeboten von Riga, Dorpat und Reval vom Tage zu Wolmar an die wendischen Städte und den HM. Ludwig von Erlichshausen wegen des zu haltenden Tages zwischen der Hanse und dem HM. einer- und England andererseits. 1452 August 21 (up den mandagh vor Bartholomei).

K StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA., Orig. mit einliegender Kop., Pap., mit Spuren des Rigischen Sekrets. Mitgetheilt von O. Stavenhagen.

Verz.: danach v. d. Ropp, Hanserecesse 4 nn. 112 u. 113; nach der livländ. Kop. von K Index n. 1892.

Vgl. v. d. Ropp, l. c. nn. 79, 88, 102.

224. Bruder Matthias [Döring], Minister der Provinz Sachsen [des Minoritenordens] an Riga: dankt, dass es das Rigische Kloster [der Minoriten] zum Gehorsam gegen die Provinz und die Lüibische Kustodie zurückgebracht habe; sendet ein Formular der für seine Provinz und die Lüibische Kustodie gültigen Gesetze und bittet auf die Beobachtung derselben im Kloster hinzuwirken; sendet ferner einen an Bruder Johann Meyer, den er zum Gardian bestimmt, adressirten Brief, den der Rath, wenn er es für gerathen halte, ihm übergeben möge. Lübeck, 1452 August 24.

Aus StadtA. zu Riga, Inneres RathsA. Kaps. c n. 76, Orig., Pap., mit den zwei briefschliessenden Siegeln. Hildebrand.

Vgl. N. Busch in Sitzungsber. der Gesellschaft für Gesch. und Alterthumsk. zu Riga 1900 S. 12.

Den ersamen erlyken heren borghermesteren unde rātmannen der stād tho Ryghe kame desse breff myt erwerdicheyt.

Myn ynnege bed unde wes ik vormach myt mynen broderen, de my bevalen syn, an God den heren. Leven heren unde sunderghen unses orden ghunstighe vrunde. Ik danke jw unde in groter leve ummegrype ik jwe ersamheyt umme sundergher ghunst unde woldāt, de ik merke, de gy vlytlyken sunder vordēst unses closters tho Ryghe, men umme ynnycheyt wyllen, de gy hebben tho unseme orden, hebben bewysset wedder tho voreneghende de brodere, de de affghetreden synt gheweset van ēnheyt des horsemes der provincien unde benomelyken der custodien van Lubek, de gy myt vorsycticheyt unde myt arbeyde unde myt medehulpe des gardians van Lubek hebben ghebrocht tho bekantnyse der avertredinghe eres horsemes, dar se doch na uthwysynghe unser sette unses orden in grote pyne weren vorvallen, de ik unde de custodie van Lubek umme thokamender betherynghe wyllen, de ik myt juweme guden medevorwesende an en vorhape, altomale vorlate unde vorgheve. Unde uppe dat, dat se desto ryngher nicht wedder en vallen unde ghelyk syn mynen anderen clostere in myner provincien, so sende ik jw unde juwen wysen ene formen enes ghestlyken levendes, dar se also sere to vorplychtit synt to holdende unde scolē holden, alse nu myne gantze provincie unde de custodie tho Lubek, de my

bevalen synt, holdet. Unde so bydde ik jw, dat gy dartho see wyllen schykken myt juwer vordernysse, das se desse stucke des ghestlyken levendes jo holden. Unde uppe dat se dyt desto merkliker holden, so sende ik jw enen breff myt mynem yngheseghel, also verne also jw gheraden duchte, den schole gy don broder Johan Meyer, de de noch is novicius, wenêr dat he ghedan hefft horsam, dat he de brodere vortan vorstå in ghestlycheyt unde sy gardian, also ik vorhape van syner ghestlycheyt, dar my summelke warafftighe mere syn af gheredet van deme gardian van Lubek. Unde, leven heren, jwer ersamheyt unde vruntschop, de ik unde de mynen nummermer kan vorhelden unde to vullen danken, der gheve lôn de mene beloner Cristus unse here, de de juwe personen to allen tiden jo beware. Syt Gade to allen tyden bevalen unde syner benedyden moder. In Lubek ghescreven is desse breff na der bord Cristi etc. in deme twe unde veftichsten jare in deme daghe des hilghen apostels sancti Bartholomei under myneme ingheseghel unde der custodien van Lubek.

Frater Mathias sacre theologie professor, minister provincie Saxonie,
ac frater Hinricus custos custodie Lubicensis, vestri oratores devoti.

225. Littera der van Rige, darynne se begherende sin, dat men en schepe van hir wille schicken etc. 1452 August.

Angeführt: aus StadtA. zu Lübeck, Lübisches Briefverzeichniss von 1452—57, Hansisches UB. 8 S. 115 Anm. 1; danach hier.

226. *HM. an [Laurentius Blumenau] u. A.: Als ir uns denne schreibet, wie ir und der procurator bey Hans Steinichen burger czu Rige etliche geschicke und nemlich die gestalt der sache, dorumbe ir seyt usgesant, von Rome uns habt gescreben etc.¹, so ist derselbe Steyniche noch sust nymands noch euwerm usczoge mit keynerley czeitunge ader schriften von euwer ader des procuratoris wegen in der berurten sache czu uns gekommen, so das wir, wie es mit den sachen czustunde ader gynghe, ny haben konnen dirfaren, des uns denne sere hat vorfremdet, wie dem were, das uns ir ader der procurator nichts habet lassen wissen, und synd ir denne eyn sulchs bey dem berurten Steinichen habt gescreben und her nicht czu uns gekommen ist, so besorgen wir uns, das es nicht recht mit em czugeh. Bittet, da bwszen Nachforschungen über den Verbleib Steinichens anstellen zu lassen, um die Briefschaften von ihm zurückzuerhalten. Marienburg, 1452 Sept. 1 (am tage Egidii).*

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LXXVII/a n. 27), Konz., Pap.

227 *Riga bezeugt Reval, dass seine Bürger Friedrich Bullenhusen und Engelbrecht Sanczebur, Vormünder des unmündigen Kindes Vroneke, ehelicher Tochter des verstorbenen Hans Kogelwiik, ausgesagt hätten, dass der in Reval verstorbene Priester Nikolaus Tymmerman in seinem Testamente der Vroneke etlike gudere unde dinghe vermacht habe, und dass sie zur Erhebung derselben den Vorzeiger Heinrich Haverbrot bevollmächtigt hätten. Bittet, diesem dabei förderlich zu sein. 1452 Sept. 15 (des negesten dages na exaltacionis sancte crucis). ND.*

StadtA. zu Reval, Orig., Perg., Blechkasten 3, mit rückwärts aufgedrücktem Sekret.

¹) n. 219.

228. *Danzig an Lübeck*: bittet sich zu bemühen, dass der zwischen Albert Crouwel und seinem Bruder¹ einer- und den jetzt in Lübeck lebenden Kindern Bartolt Burammers andererseits wegen der von Burammer hinterlassenen Erbschaft schon so lange schwebende Streit² bei der jetzigen Anwesenheit Alberts in Lübeck rechtlich oder freundlich ausgetragen werde. [1452 September] ND.

D StadtA. zu Danzig, Liber missivarum 5 Bl. 206^b, überschrieben: Ita scriptum est versus Lubeke in causa Albrecha Crouwel. Hildebrand.

229. *HM. an den OM. von Livland und m. m. den EBF. von Riga*: berichtet über die Verhandlungen mit den Gliedern des Bundes auf den letzten Tagfahrten und sendet Kopien der dabei gewechselten Schriften; meldet die Absicht des Bundes eine Gesandtschaft zum Kaiser zu senden, dass aus ihm viele Glieder von der Ritterschaft ausgetreten seien, dass er eine Zusammenkunft mit dem Kg. von Polen in Thorn gehabt habe und dass er die Bestätigung der Vereinbarung des OM. mit der Revaler Kirche bald werde ausfertigen lassen. Marienburg, 1452 Okt. 6.

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (DM./a n 95) mehrf. korrig. Konz., Pap., überschrieben: Dem gebittiger czu Leifflandt, desgleich dem erzbischoff czu Rige. Auf der Rückseite: Dem obirsten gebittiger czu Lieffland, desgleich dem erzbischoff czu Rig m. m. Czu Marienburg am freytag nest vor Dionisii im etc. 52^{ten} jare, ferner links zur Seite: Non scribatur. Auf einem beiliegenden kleinen Zettel unter anderen Kanzelleivermerken: Das walgefallen in der Rigesschen sache. Es were aber besser, das das cappittel mit hette vorsegelt. Wie die sache des bundes stet, ist vor gescreben und von der czeit nu also steht.

Gedr.: danach Voigt, Gesch. d. Eidechsenesellschaft in Preussen S. 242; verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1893. — Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 256, 259, 270, Danilowicz, Skarbiec diplomatów n. 1903, Lewicki, Index actorum saec. XV (Mon. Pol. illustr. 11) n. 2760.

Ersamer besunder liber herr gebittiger. Uff das ir moget wissen^b gestalt des bundes, den eczliche van unsirn landen und steten haben gemacht, thun wir euch czu wissen, das am freitage nach Viti und Modesti nestvorgangen³ lande und stete des bundes eynen tag hilden czu Marienwerder. Van dannen qwomen sie am meisten teile czu uns ken der Mewen und obirantworten uns in schriften eczliche artickel irer meynung nach luwte der copien hirynne vorslossen. Daruff begerten sie van uns eyn endlich antwort. Und als wir denne uff dieselbe czeit woren an unsirm czoge, die land Pomerellen nach jerlicher gewanheit ummecuczihen, so konden wir en alda unsir antwort nicht geben⁴. Sundir darnach und am tage decollacionis sancti Johannis⁵ hilden dieselben vam bunde eynen tag czu Marienwerder. Van dannen sandten sie czu uns ken Marienburg eczliche van en mit macht. Den goben wir unsir antwort und dirboten uns czu rechte an mancherleye und vele ende nach luwte der copien hirynne vorwaret. Darnach am nesten tage schreben sie uns van Marienwider wider iren antwortsbriff⁶. Davon senden wir euch ouch hirynne eyne copie. Daseibist czu Marienwerder hatten sie eynen anderen tag voramet, den hilden sie czum Colmen am montag, dinstag und midwoch vor Mathei⁷. Alda hatten

a) sic D. b) wisset K.

¹) Dem Bf. von Oesel. ²) Vgl. nn. 122 u. 197. ³) Juni 16. ⁴) Vgl. Toeppen, Ständetage 3 n. 177, Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 256 ff. ⁵) August 29. ⁶) Vgl. Toeppen 3 n. 198, SS. rer. Prussic. 3 S. 651, 4 S. 98, Voigt 8 S. 262 ff. ⁷) Sept. 18—20.

sie forder usgesaczt ire meynung durch eyne schrift. Die sandten sie uns in irem brieffe¹. Davon findet ir hirynne ouch eyne copie, die ir allir wol werdet vornemen. So das die ding also in eynem anstande seyn nach czu czeiten. Sundir sie haben erwelett und gefertiget viere van en, als czwene van den landen und czwene van den steten, die sie czum keyser senden, sich alda endscholdigen und ouch vielleicht schemliche und schentliche artikel und sachen, die sie widder unsirn orden dirtichten können, unsirm herren keyser vorbringen lassen wellen². Ap sie aber dieselben viere ire sendeboten werden lassen volczihen^a adir nicht, das ist nach im czweyfel. Die manschafft begynnet sich vast czu wenden van dem bunde, denne am tage decollacionis Johannis seyn alle ritter und knechte der dreyer gebitte, als Elbing, Cristburg und Osterrode, in unsirer, unsirer gebietiger und sust vele gutter lewte und ouch funff offembarer schreiber gegenwertikeit ussim bunde offenbar getreten nach luwte eyner schrift, der copien ir hirynne findet, so das im gebitte Elbing eczliche, im gebitte Cristburg nur 5 und im gebitte Osterrode nur 9 im bunde seyn gebleben. Im gebitte Danczk seyn ouch alle ritter und knechte abegetreten ane drey, die seyn noch darynne gebleben. Desgleich so seyn im gebitte Dirssaw van den, die vormols ny gewest seyn im bunde, und ouch van den, die im bunde seyn gewest, abegetreten hundert ane sechse, so das nur 30 van den erbar lewten desselben gebittes im bunde seyn gebleben. Wir haben euch vormols wol geschreiben, wie uns lande und stete des bundes czum Elbing czugesaget haben, das sie uns nu uff Martini nestkomende³ eyn endlich antwort wellen geben⁴. Denne wellen wir eynen tag mit en halden und ir antwort horen und nemen, und was sich denne forder hirynne wirt vorlouffen, das wellen wir euch czu seyner czeit wol schreiben. Ir schreibet uns ouch und begeret czu wissen, ap wir ouch mit dem herren koninge czu Polan vorsamelt sey^a gewesen und was handels sich czwusschen uns habe vorlouffen. So ist es also, das uns seyne gnade besandte und van uns groslich begerte, sich mit uns personlich am tage Jacobi⁵ czu Thorun czu sehen. Deshalben wir em denne nach unsir gebitiger rate volborten und uns am tage Jacobi, den wir an eynem dinstage hatten, fugeten ken Thorun. Darnach am donirstage⁶ hatte uns seyne grosmechtikeit mitsampt eczlichen unsirn herren prelaten und gebitigern, die wir alda bey uns hatten, czu gaste czu Dibaw, do her uns denne grosse willen und ere dirceugete mit fundlicher handelunge und eregoben. Und am son-tage nach Jacobi⁷ hatten wir en widder czu gaste czu Thorun in unsirm slosse mit allen seyne herren erczbisschoffe, bisschoffen, woywoden und herren. Dasselbist toten wir en widder ere und gutten willen und goben en allen ouch unsir eregoben nach unsirm hogsten vormogen und schiden uns mit seynen gnaden liblich und frundlich, so das wir nicht andirs wissen denne frundschaft und alle gutte. Durch seyner gnaden und unser rete wart beslossen und vorramet eyn richttag uff sanct Michels tag nestvorgangen⁸ czu Thorun czu halden. Den hat her synd der czeit durch seyne botschafft widder abegeslagen. Ouch wart alda beslossen, das men obir eyn jar die grennitztzen solle geen und richten⁹. Die confirmacio der eyntracht czwusschen euch und unsirm orden van eynem und dem bisschoffe czu Revel und seyнем capittel vom andern teile begriffen und gemachet¹⁰ können wir euch itczunt nicht gesenden, sundir wir wellen sie mit den irsten

a) sic K.

¹⁾ Vgl. Toeppen 3 n. 221, SS. rer. Prussic. 4 S. 98 f., Voigt 8 S. 266 f. ²⁾ Vgl. Toeppen 3 n. 199 ff.

³⁾ Nov. 11. ⁴⁾ Vgl. Toeppen 3 n. 149, SS. rer. Prussic. 4 S. 97, Voigt 8 S. 248. ⁵⁾ Juli 25. ⁶⁾ Juli 27.

⁷⁾ Juli 30. ⁸⁾ Sept. 29. ⁹⁾ Ueber die Zusammenkunft vgl. auch Dlugosz, Hist. Pol. in Opera omnia 14 S. 113.

¹⁰⁾ n. 217.

lassen fertigen und sie euch denne obirsenden. Geben czu Marienburg am nesten freitage vor Dionisii im 52^{ten} jare.

230. *[P. Nikolaus V an den Orden in Livland:] hat sich gefreut, dass nach der Darlegung des Leonard Rothose die Unwahrheit der ihm hinterbrachten dem Orden nachtheiligen Erzählungen, denen er ohnehin keinen Glauben beigemessen habe, bekräftigt sei, ermahnt ihn, auch fernerhin so zu leben, dass die Verleumder in Zukunft zum Schweigen gebracht werden. [1452 vor Okt. 8]*

Aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LXXVIII n. 166), gleichz. Kop., Pap., überschrieben: Dilectis filiis magistro et fratribus ordinis beate Marie Theotonicorum Jerosolimitani in Livonia, dem HM. übersandt mit n. 231.

Vgl. Schirren, Verzeichniss S. 141 n. 468, Schieman, Regesten verlorener Urkunden S. 15 n. 47.

Dilecti filii salutem. Venit cum litteris vestris et convencionum vestrarum dilectus filius Leonardus Rothosze decretorum doctor, orator vester¹, quem libenter vidimus et audivimus nonnulla nobis exponentem fideliter et prudenter pro parte vestra super hiis, que dicuntur apud nos et sedem apostolicam de vobis ac ordine vestro false fuisse delata atque objecta, quorum nonnulla, licet nobis suggesta fuissent, tamen considerantes laudabilem vestri ordinis ac religionis cultum et vite vestre integritatem ac morum honestatem ea non credidimus nec illis fidem adhibuimus. Inpresenciarum vero ipso Leonardo oratore vestro referente illa non vera fuisse percipientes supra modum letamur, sed hec res inertes vestros perturbare non debet, sed potius animos vestros excitare atque inflammare, ut omnibus honestis obsequiis studeatis religionem ac ordinem vestrum vita ita approbata colere et observare, ut hactenus fecistis, ut obloquencium et detrahencium ora in futurum ita obstruatis, ne ullo umquam tempore de hujusmodi detraccionum maculis contra vos valeant aperire, ad que studia vos caritative hortamur parati siquidem omnia efficere, que ad vestri ordinis ac religionis decus et honorem pertinere arbitrabimur. Datum etc.

231. *Joest Hoenstein, Oberprokurator DO. am Hofe zu Rom, an den HM.: hat die Kopien der Urkunden, die das Recht des Ordens auf die Revaler Kirche beweisen, erhalten, die ihm aber, so is noet wurde, wenig helfen werden, dazu sei es nothwendig, wie der HM. selbst anführe, dass der OM. von Livland bewerliche transsumpta der Originale beschaffe². Hat mit Meister Gerard Schere zwei Mal gesprochen und ihm alle artikel und wort, die mir von ym wiszentlich woren, in der Weise vorgebracht, wie das Doktor Leonard [Rothose], der zugegen gewesen, dem HM. sagen werde. Dieser hat auch dem Papst der heren und prelaten brieff von Lief-land³ überantwortet und in Gegenwart des Ordensprotektors Firmanus den OM. von Livland mündlich myt gudem fleysz und ganz erlichen entschuldigt. Darnach sagt ich auch meyn teil zcu hulffe. Also uffs leste antworte unszer heiliger vater yn meynunge und weyse, die doctor Leonard wol vorzellen und euwir gnad ouch lesen wirth ausz der abeschrift des brieffs, den seyne heillikeit sendet dem meister von Lief-land³. Euwir gnad berurt auch, ich sol nicht gleuben, das der bund van ymands euwir gnad vorfarn bestetiget sey, sunder*

¹) Vgl. n. 218.

²) Vgl. n. 212.

³) n. 230.

wye her Pavel Rustorff die undirsossen, als die zcum Margenworder woren den bunt zcu machen, besant und irmanen lies durch keiserliche privilegia und ire eyde, das sie sich sulch vornemen abestelten etc.; das hab ich gerne gehort. *Es sei nicht zu besorgen, dass der Papst den Bund auf Bitten der Unterthanen des Ordens bestätigen werde, da die Sache jetzt ans Recht verwiesen sei.* Rom, [1452] Okt. 8.

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LXXVIII n. 166), Orig., Pap., mit briefschl. Siegel.

232. *Der Konvent des Predigerordens zu St. Katharinen in Reval gelobt für Hans Lippe, dessen verstorbene Eltern und sein ganzes Geschlecht vor dem der Jungfrau Maria und den Aposteln Jakobus und Johannes geweihten Altar in seiner Kapelle täglich eine ewige Messe lesen zu lassen, wofür Hans Lippe jährlich 12 Mark Rig. zugesichert und ausserdem den Altar mit verschiedenen Gegenständen beschenkt hat. Falls die Messe in einem Jahr versäumt würde, so ist die Geldsumme für dieses Jahr zu gleichen Theilen dem Hl. Geist und St. Johannis zuzuwenden. 1452 November 10.*

Aus StadtA. zu Reval, Orig., Perg., mit anhangendem Siegel (Briefl. 4 Taf. 35 n. 47).

Verz.: danach Hansen, Katalog des Rev. Stadtarchivs S. 311.

Witlik unde apembâr sii allen denjennen, de desse schrift zeen, horen ofte lesen, dat wii brodere to sunte Katherinen des ordens der predekere in der stad tho Revall, als broder Hinrik Karwel prior, broder Johan Vlynt, broder Hermen Borneman, broder Årnd Sante, broder Cord Mekes unde des gantzen conventes brodere, gelovet hebben unde noch loven vor uns unde vor alle unszes closters nakomende broders deme erbaren manne Hans Lippen vor em unde vor synen salighen vader unde moder unde vor al syn geslechte, se syn in deme levende ofte in deme dode, vor uns unde unse nakomelinghe loven to holden unde willen holden ene ewighe misse in der cappellen alle daghe, de van jare to jare komen et syn hilghe daghe edder werkel-daghe, erer nerkeen butenbescheden, vor deme altare, dat ghewiet is in de ere unser leven vrouwen, sunte Jacobs unde sunte Johannis der hilgen apostele, belegghen in der cappellen vorbenomet in der noerdersiiden, unde bidden vor her Hermen Lippen; vor Alheid syne husz-vrouwe gewesen to seliger dechtnisse unde vor alle ere leven vrunde, de syn in deme levende off in deme dode. Vortmer so love wii to holden alle jårtiid der erghenanten twier personen, den God gnedich unde barmhertich wesen mote, to allen jaren ere jårtiid to begaende mit selemissen unde vigilien up den dagh, alsz een juwelik vorscheiden is, unde vor ere selen van deme predikstole to biddende to ewighen tiiden alle zondaghe unde vor desseme vorbenomeden altare alle jaer de cappellewiinghe to begaende, wente desse vorgeschreven personen de cappelle bekostighet hebben unde wien laten, den de alweldighe God mote gnedich unde barmhertich siin nu unde to ewighen tiiden. Item hiirvor heft uns de erbar man Hans Lippe ofte syne erven twelff mk. Rig. in paymente, als nu tor tiid in Lifflande genge unde gheve is, lovet to ghevende up sunte Mertens dagh¹ uptoborende unde dartho 22 mk. Rig. an redem gelde vor ene tafele unde vor enen kelk, de de wegghen sall anderhalve mk. lodich, de tho desseme vorgeschreven

¹ Nov. 11.

altare stede unde vast blyven sall to ewighen tiiden sunder jenigerleie ansprake van jenighen personen, unde heft dartho gethuget miszghewat unde altarlaken, als dartho behoret, also dat unsen broders vorschreven an dessen almissen up desse tiid genoghet heft unde ghenoghet wol. Item weret sake dat desse vorberomede ewighe misse na alle dessen vorworden unde onderschede also nicht geholden en worde, also hiir vorgeschreven steit, unde dar gebrek ane were, dar God vor sii, so mach Hans Lippe ergenomet edder degenne, de des geldes mechtich is utorrichten up de tiid, keren tho dem Hilghen Gëste 6 mk. unde anderen 6 mk. tho sunte Johanse vor erer aller selen, den it suer geworden is, vor dat jaer, in deme dar dat gebrek inne geschüt. Unde also vaken alsz sulk vorschreven gebrek schege, so sall stedes de almissee verwandelt wesen, also hiir vorschreven steit. Des tho ener mereren waraftighen tuchnissen hebbe wii brodere bovenschreven unses conventes ingesegel an dessen breff gehanghen, de gegheven unde geschreven is in den jaren unses Heren dusent veerhundert in deme twe und veftichsten up sunte Mertens avend des hilghen bisschoppes.

233. *Kaiser Friedrich III. bestätigt m. m. fast wörtlich übereinstimmend mit UB. 9 n. 889 auf Bitten des HM. Ludwig von Erlichshausen und des ganzen Ordens alle erworbenen und noch zu erwerbenden Privilegien und Besitzungen des Ordens unter Festsetzung einer Pön von 1000 Mark Gold für die diesem Befehl Zuwiderhandelnden, ausser den in den einzelnen Privilegien bestimmten Strafen. Folgen 17 namhaft gemachte Zeugen, unter ihnen der Bruder des Kaisers, Herzog Albert von Oesterreich. Neustadt, 1452 Nov. 18. L.*

Unterscrieben: Ad mandatum proprium domini imperatoris in consilio Ulricus Welczli.

S ReichsA. zu Stockholm, transsumirt in n. 270.

R StadtA. zu Reval, transsumirt in n. 270.

W K. K. Geh. Haus-, Hof- und StaatsA. zu Wien, Reichsregistratur Bd. P Bl. 89. Hildebrand.

Verz.: nach S Schirren, Verzeichniss S. 15 Sp. 1 unten; nach R Beiträge zur Kunde Estlands 2 S. 230 n. 186; nach W Chmel, Regesta Friderici III. Romanorum imperatoris (regis IV.) n. 2961. — Vgl. Arndt, Liefl. Chronik 2 S. 138 (nach Hiärns Kollektaneen 1 S. 70, der zu seinem Regest der Urk. ebenso wie zu dem UB. 9 n. 889 angeführten die Bemerkung gemacht hat: Latina, so bey Petro Manson in Verwahrung), Schirren, Verzeichniss S. 141 n. 472.

234. *Vertrag wegen der Theilung der Herrschaft über die Stadt Riga zwischen dem EBf. von Riga und dem Orden. Kirchholm, 1452 Nov. 30 (ame dage sancti Andree des heyligen apostels).*

StaatsA. zu Königsberg, Fol. 272 (A 22) S. 33—45, 126—133, 180—192, 250—264, 313—321, 5 Kopien von spätestens 1480 von 3 verschiedenen Händen, von denen die auf S. 33—45 die zuverlässigste ist.

Das. (K), OrdensbriefA., in einem Volumen von 8 Heften Fol. mit 95 Blättern, Kop. frühestens um die Mitte des 16. Jahrh., in einem Transsumpt des Notars Martin Vughe von frühestens nach 1458 April 12, in 2 Redaktionen, von denen die erste allein von allen Kopien des Vertrages auch die Besiegelung Rigas und die Rigischen Zeugen anführt.

Das. (K 1), ziemlich verständnislose Kopie um die Mitte des 16. Jahrh.

Bibliothek der livländischen Ritterschaft zu Riga, Kopialbuch des Jakobus Varus Bl. 6^b—10^b, Kop. aus dem 16. Jahrh. Mitgetheilt von O. Stavenhagen.

Deutsch-Ordens-Archiv zu Wien, Livland Bd. 1 Bl. 136—156, Kop. aus der 1. Hälfte des 16. Jahrh. ReichsA. zu Stockholm (S), Livonica Konv. 342, Cod. Dorpat. Oxenstern., ziemlich fehlerhafte Kop. aus der 1. Hälfte des 16. Jahrh., transsumirt in dem Gelöbniss des Rigischen Raths, den Kirchholmer Vertrag halten zu wollen, d. d. 1492 Jan. 9. Hildebrand.

Gedr.: in hd. Uebersetzung Arndt, Lief. Chronik 2 S. 139 (Varianten dazu aus der Kopie in der Tiesenhausenschen Geschlechtsdeduktion N. N. Miscell. 7, 8 S. 255 f.); in lateinischer Uebersetzung (transsumirt in der päpstlichen Bestätigung von 1454 Jan. 17) aus litauische Metrika im Archiv des Justizministeriums in Moskau, Книги Публичныхъ дѣлъ Лум. Мемп. Bd. 3, Dogiel, Cod. diplom. Poloniae 5 n. 81. Verz.: nach der livl. Kop. von K Index n. 1924 (K 1 angeführt Ind. n. 2497 Anm.); nach S Schirren, Verzeichniss S. 171 n. 9; nach dem Abdruck bei Arndt Mon. Liv. ant. IV S. CCXXV n. 96.

Vorausgegangen sind dem Abschlusse des Vertrages die Anklagepunkte des EBf. Silvester von Riga. Enthalten in dem oben unter K angeführten Volumen, überschrieben: Dysz seint die beclagungen, anclage, zuspruche, forderungen, heischungen und geboth, die wir Sylvester ertzbischof der heiligen kirchen zu Rige thuen, fordern und angehen an diejennen, die sich vogt, burgermeister, rathmanne und gemeine unser stadt Rige nennen, halten und achten lassen. Et fuerunt articuli huiusmodi subscripti lecti coram communitate Rigensi et copia earundem tradita ipso die beatae Elizabeth viduae (Nov. 19) anno Domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo secundo in hunc, qui sequitur, modum. Mitgetheilt von O. Stavenhagen.

Gedr. (der Passus über den Hl. Geist): nach der livl. Kop. von K Sitzungsber. d. Ges. f. Gesch. u. Alterthumsk. 1894 S. 176.

Gleichzeitig sind die Anklagepunkte des OM. anzusetzen. StadtA. zu Reval, Kop. um die Mitte des 15. Jahrh., Pap., überschrieben: Dit is de beclaginge, anclaghe unde forderinghe, de wy broder Johan van Menghede anders gnant Osthoff meister Dudesschens ordens tho Lifflande van wegen unses ordens tho Lifflande doen, forderen, esschen unde begeren van jw voged, borgermeistere, radluden unde gemeynen, allen unsen geswornen unser stad Righe. Eine andere Abschrift von der Hand Georg Plönnies' vom Ende des 17. Jahrh. befindet sich im Archiv der Gr. Gilde zu Riga, Abth. 1 Bd. 67 S. 25—37, zum J. 1456 gesetzt. Sie hat wahrscheinlich dem Auszuge bei Arndt, Lief. Chr. 2 S. 137 f., zu Grunde gelegen. — Vgl. Hildebrand, Worauf beruht d. Recht d. Gilden an d. Rigischen Stadtweide S. 7 f.

Die Anklageschrift schliesst sich eng an die des OM. Cisse von Rutenberg (UB. 8 n. 655), ebenso an die von 1421 (UB. 5 n. 2558) an.

Dem Vertrage vorausgegangen sind auch die Vorschläge des EBf. an den Orden, die Herrschaft über die Stadt Riga betreffend. Bibl. d. Ges. f. Gesch. u. Alterthumsk. zu Riga, Kop. um die Mitte des 15. Jahrh., Pap., überschrieben: Eyn gedechtnisse van der stadt Rige wegen. Vorher findet sich der letzte Absatz von UB. 2 n. 968 Sp. 642: Et ego frater etc. Hildebrand.

Vgl. zur Gesch. des Vertrages und für die ihm vorausgegangenen, auf verschiedenen Zusammenkünften gepflogenen Verhandlungen die „Historische Darstellung“ im Archiv 7 S. 159 ff., die Klageschrift über Silvesters Verhalten von 1478 (Orig. im Archiv der livl. Ritterschaft zu Riga; gedr.: in hd. Uebersetzung Gelehrte Beiträge zu den Rig. Anzeigen 1765 S. 127 f.) und SS. rer. Liv. 2 S. 742. — S. auch Bergmann im Magazin f. Russlands Gesch. I, 3 S. 25 ff.

235. *HM. an den Prokurator am Hofe zu Rom: sendet ein Verzeichniss der zwischen dem Orden der Johanniter und dem Deutschen Orden auszutauschenden Güter. Preussisch - Mark, 1452 Dez. 8.*

K StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. XIV n. 66), vielfach korrig. Konz., Pap., überschrieben: Dem procuratori im hoffe czu Rome van der Johannitter sache wegen. Auf der Rückseite die Adresse wiederholt, ferner: Cedula bonorum hincinde, in quibus fieri debeat permutacio, presentibus est inclusa. Czum Prewsschenmarke am tage conceptionis Marie im 52^{ten} jare.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1894.

Der Prokurator-Statthalter der Johanniter am Hofe zu Rom hatte, wie dem Prokurator bekannt sei, den Bruder seines Ordens Michael Damiani zu ihm gesandt, um wegen der Vereinigung des Johanniterordens mit dem Deutschen Orden zu verhandeln oder, wenn das nicht möglich sein sollte, einen Austausch der beiderseitigen Besitzungen in der Weise zu erreichen, dass der Johanniterorden Güter des Deutschen Ordens in Italien, dieser dagegen solche der Johanniter in Deutschland erhalten sollte. Der Abgesandte wurde auf das demnächst abzuhaltende grosse Kapitel vertröstet, auf dem auch der DM. und der OM. von Livland zugegen sein würden. Auf dem Kapitel¹ ist auch darüber verhandelt und dem Austausch der Güter zugestimmt worden. Sendet zwei Zettel; in dem einen sind verzeichnet die Balleien, Häuser und Güter, die der Johanniterorden, in dem anderen die Güter, die der Deutsche Orden erhalten solle. Bittet, den Prokurator-Statthalter der Johanniter davon zu benachrichtigen, damit er es seinem Obersten mittheile und ihn, wenn er auf den Tausch eingehen wolle, veranlasse, die Einkünfte der vom DO. begehrten Güter und der Schulden, mit denen sie belastet sind, aufzeichnen zu lassen und ihm einzusenden. Will, wenn er vom Prokurator über die Zustimmung der Johanniter zum Tausch Nachricht erhalten, seinerseits ein Verzeichniss der Einkünfte und Schulden der den Johannitern zu überlassenden Güter übersenden, worauf die Verzeichnisse an demselben Tage zwischen den Prokuratoren in Rom auszutauschen sind, die ihren Obersten das bezügliche Exemplar zu übermitteln haben. Zu Augsburg oder sonst möge dann darüber verhandelt werden. Dasselbst könne man auch über die Vereinigung beider Orden, worüber er mit seinen Gebietiger nicht Rücksprache genommen, berathen. Soll vom Johanniterprokurator erforschen, warum die Vereinigung, die ihn und seine Gebietiger sehr in Verwunderung setze, erstrebt werde, und ihm zu verstehen geben, dass der HM. und seine Gebietiger ihren Habit und Orden in keiner Weise zu verändern gedenken, sondern dass es damit so bleiben müsse, wie es von der Stiftung des DO. an gehalten worden ist.

Zettel: Den herren sand Johanss orden czu geben. Item die balie czu Lamparten, czu Pullen und czu Sicilia mit allen iren nutzungen und czugehorungen, ouch das haws czu Madon mit seyner czugehorung, das unsirs ordens nach ist in Romaney, mit allen ausspruchen umbe die hewser, die der dispott innehatt und unserm orden mit gewalt entfremdet seyn wurden. Item weren die balien schuldig, das denne den Johannsherren van denselben balien gutter nutzungen czuvoraus als vil geben werde, damit sie die schulde beczalen mogen. Desgleichen ap die gnttere, die sie vor dieselben balien widderumbe geben worden, ouch schuldig weren, das sie davon widderumb czuvoraus ouch als vil geben, damit unser orden dieselben schulde beczalen mochte, adir das hewser umbe hewser, nutzung umbe nutzung und schuld umb schuld nach gleichen billichen dingen widdergelegt werde.

Van den herren sand Johanss orden widder czu nemen. Item in dem lande czu Stetin das slos zcum Wildenbruch mit seyner czubehorunge. In den Nuwenmarcken item Czwartzendenhoff mit seyner czubehorungen. Item^a die pfarre czu Koningsberg, die pfarre czu Arnswalde, das huws czu Mergetheim mit der pfarren und seyner czubehorungen daselbist, den hoff czu Weysenburg jenset Reyns mit seyner czubehorunge, den hoff und pfarre czu Ilszelt mit irer czubehorung, das haws czu Swebesschenhalle mit seyner czugehorung, Heymendorff mit seyner

^{a)} Fernerhin weggelassen.

¹⁾ Zu Marienburg, 1452 März Ende. Vgl. n. 205.

czugehorungen, Tettingen mit seyner czugehorungen, Rordorff mit seyner czugehorung, Rexingen mit seyner czugehorung, Erlingen mit seyner czugehorungen, Colmar mit seyner czugehorungen, die balie czu Wirtzpurg mit iren hewsern und czugehorung, Weyszel in der Weddrawe mit seyner zcubehorung. Item das die herren sandt Johans ordens eigentlichen vorzeichent und vorschreyben geben, was die hewser, pfarren adir hoffe an nutczungen adir guttern haben und was sie derjegen schuldig seyn. Dergleichen sall en van unsers ordens wegen ouch widderumbe vorzeichent geben werden, was die obgemelten baleyen van heuwsern und iren nutczungen haben, uff das sich iczlich teil dorumbe erfaren moge.

236. *Die Aelterleute des deutschen Kaufmanns zur Zeit in Derenter im Stift Utrecht bezeugen, dass am Datum des Briefes vor ihnen Johan Gherszhaghen bekannt habe, auf Hermen Dropels Wagen 2 Terlinge Laken, folgt die Merke, geladen zu haben, um von Derenter nach Bremen und weiter ostwärts zu fahren, und beschworen habe, dass in den Terlingen nicht enthalten seien Laken oder Güter, de int land van Vlandren ziin gemaket, bereth off daer ter vente gewest, ock enighe laken, de up ten Yperschen slagh gevoldet, behullet, befrenghet off berosiirt ziin, ock enighe Brabantsche laken off guder. 1452 Dez. 15.*

StadtA. zu Reval, Orig., Perg., mit den drei aufs Spatium gedrückten Siegeln.

237. *[Jodokus Hoenstein, Oberprokurator DO. am Hofe zu Rom] an den HM. Ludwig von Erlichshausen: Mittheilung über Verhandlungen vor dem Papst des Bundes wegen¹. Hat nuhen mit einigen päpstlichen Briefen einen Boten zum HM. abgefertigt, der am 1. Dez. von Rom abgereist ist. Hat im Sommer geschreiben myt eym burger von Rige Hans Steinchen genant hoffende und yn meynunge, her sulde getrauwer und gewisser gewesen seyn den irkeyner, den ich uff die czeit alhie czu Roem hette haben mogen, sunderlichen angesehen, das der ertzbischoff von Rige und der meister von Lieffland denselbigen Steinchen so faste forderthen und durch ire brieff so getraulichen irfulen^a alz unsers ordens sunderliche frund, gunner und forderer. Auch der HM. hat ihn ermahnt, Steinchen in seinen Angelegenheiten behülflich zu sein, was er auch gethan habe. Hat dazu vormals von Paul Einwaldi², jetzt Scholar zu Bologna, gehört, das der gemelte Steinchen und das gantcz geslechte geneden wurde und gehasset bynnen Rige, das sie sich fruntlichen und getreulichen hilden mytm orden und das sie daszhalben^a das merteel dissen ungelympff nuhen lieden musten. Aus dem Angeführten möge der HM. erkennen, ob er Schuld daran trage, so die brieff bey ym gesant obel furen. Kennt ausser Meister Ciriakus [Lecksteyn] keinen in Rom, zu dem er für die Sendung von Briefschaften an den HM. vollständiges Vertrauen habe. Hatte im Sommer nicht nöthig, so hastig boten zcu senden, sunder her Laurentius Blumenaw wulde euwer gnaden czu*

^a) sic R.

¹) In einem späteren Brief des Oberprokurators an den HM., d. d. Rom, 1453 März 3, führt er an, wie er dem HM. bye dem Kaplan des Propsts von Riga habe wissen lassen, dass die Bundesglieder beim Papst heymelichen bewerben liessen und darnach erbeiten, dass er den Bund bestätige. StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LXXVIII n. 2), Orig., Pap., mit Spuren des briefsch. Siegels. — Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 287. ²) Vgl. n. 209.

wissen thuen seyn meynunge und daruff gebruchen und vornemen euwer gnaden raet und willen. Also schreib der gemelte her Laurentius myt dem gedochten Steinchen gelegenheit semlicher sachen, die ym euwer gnade sunderlich irfolen hatte. In denselbigen sachen schreib ich doen ouch nicht mehe addir wenigher den Blumenaw gethon hatte¹. Rom [1451 um Dez. 21].

K StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LIX/a n. 89), Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Siegels. Auf der Rückseite der gleichzeitige Kanzelleivermerk: Iste littere domini procuratoris fuerunt presentate in Konigesberg feria sexta aute oculi [März 2] anno 53° per dominum Hinricum Stop capellanum domini prepositi in Riga, cui protunc adoravi quinque florenos Renenses, videlicet in sue manus recognicione.

Durch denselben Heinrich Stop sind zwei an den Kanzler des HM. Andreas Santberg adressirte Briefe nach Königsberg gebracht worden, der eine vom Oberprokurator, d. d. Rom, 1452 Dez. 21, und der andere von Ciriakus Lecksteyn, Abbreviator der päpstlichen Briefe, d. d. Rom, 1452 Dez. 27 (die sancti Johannis, que fuit 27. mensis Decembris anno etc. 53). Das. (Schbl. I/a n. 50 r 2), 2 Orig., Pap., mit Spuren der briefschl. Siegel. Der Kanzelleivermerk über die Ueberantwortung der Briefe befindet sich auf der Rückseite des Schreibens des Oberprokurators.

238. Derselbe an denselben: klagt über das geringe Geld, das er empfangen, und seine Schulden. Hat in 17 Monaten, von 1451 Mariä Lichtmess² bis zum Datum der Briefe, die er bey Steinchen³ und dann myt Leonard [Rothose] über seine bedrängte Lage dem HM. gesandt, 657 Dukaten erhalten, wovon er 612 zu Gunsten des HM. ausgegeben, so dass ihm für 17 Monate nicht mehr als 45 Dukaten übrig geblieben wären. Da er damit nicht habe existiren können, so habe er 1260 Dukaten aufnehmen müssen, hat ferner dem Papst ein Geschenk von 1000 Dukaten machen müssen, so dass seine Schulden 2260 Dukaten betragen haben. Hat darauf im Juli 400 Dukaten empfangen, die er schon zu Mariä Lichtweihe² hätte erhalten sollen, von Leonard [Rothose] 1225 Dukaten⁴, zu Jakobi⁵ 600 Dukaten, im Ganzen 2225 Dukaten, mit denen er die erwähnte Schuld bis auf 35 Dukaten bezahlt und sich dann weiter beholfen habe mit dem Gelde des EBf. von Riga und des OM. von Livland, das Paul Einvaldi⁶ bei ihm zcu getrauer bewarunge gelassen. Rom, [1452] Dez. 22.

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. I/a n. 51), Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Siegels.

Vgl. Voigt, Stimmen aus Rom in Raumers histor. Taschenbuch 4 S. 166 f., zum J. 1453 gesetzt.

239. DM. Jost von Veningen quittirt über aus Livland erhaltene 7000 Rhein. Gulden. 1452.

ReichsA. zu Stockholm, Ordensarchiv-Register von 1621. Vgl. Schirren, Verzeichniss S. 141 n. 469; danach hier.

240. Das Kapitel zu Reval und der OM. Mengden tauschen die beiden Sprengelskirchen Wasikel und Kegel. 1452.

ReichsA. zu Stockholm, Ordensarchiv-Register von 1621. Vgl. Schirren, Verzeichniss S. 141 n. 470; danach hier.

¹⁾ Vgl. nn. 214 u. 219. ²⁾ Febr. 2. ³⁾ Vgl. n. 214. ⁴⁾ n. 218. ⁵⁾ Juli 25. ⁶⁾ Vgl. n. 237.

241. *Goswin Dönhoff quittirt über 600 Mark Rig., die er gegen jährliche Zinsen und Verpfändung des Dorfes Wampel vom O.M. entliehen. 1452.*

ReichsA. zu Stockholm, Ordensarchiv-Register von 1621. Vgl. Schirren, Verzeichniss S. 141 n. 471; danach hier.

242. *P. Nikolaus V. trägt, der Bitte des Herrn Johann von Mengden zustimmend, dem EBF. von Riga auf, ut, quatenus in nullius praejudicium cedat, facultatem dicto domino magistro autoritate apostolica largiatur, muros vetustos capelle s. Andreae prope castrum Rigense demoliri necnon cimiterium cum terra et ossibus olim ibidem sepultorum ad capellam s. Joannis (quam instaurare debebat) transferre. 1452.*

Schiemann, Regesten verlorener Urkunden S. 18 n. 57; danach hier.

243. *Aufzeichnung im Narvaschen Denkelbuch, dass die Frau [Herrn] Hartlefs [von der Reke] dem Rathe 16 $\frac{1}{2}$ Mark Rig. schuldig sei. 1453 Januar 9.*

Aus StadtA. zu Reval, Kop., Pap., übersandt mit Urk. von 1455 Sept. 18.

Int jar unses Heren 1453 des dinxdages na der hilgen dre konige dage do rekende de rad mit der Hartlefschen, dar ane unde over was de ersame man her Everd Pepersak, Baltazar des vogedes sriver tor Narwe, van des rades wegen her Hinrik Lore, Johan van Mollen, Jacop Louwe, Eylerd Lichtes, also dat de vrouwen schuldich bliift dem rade 16 $\frac{1}{2}$ mrc. Rig. Darmede alle dink slicht.

Dit wart vort ghesat in unses stades denkebok in gegenwardicheit des ersamen mans her Everd Pepersakes unde der vorscreven guden mans.

244. *Dorpat an Riga: übersendet abschriftlich einen Brief des deutschen Kaufmanns zu Nowgorod und bittet um Rigas Ansicht in der Sache, um sie dem Kaufmann zu melden. 1453 Jan. 12.*

Aus StadtA. zu Riga, Aeusseres RathsA. Abth. Moscow. u. Ruthen., Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Sekrets. Hildebrand.

Verz.: danach Hildebrand in Mël. Russ. 6 S. 611 n. 9, v. d. Ropp, Hanserecesse 4 n. 139.

Den ersamen vorsichtigen heren borgermeistren unde raetmannen der stat Righe, unsen besunderen guden vrunden, mit allir ersamicheit detur.

Vruntlike grute myt vormoghe allis gudis alleweghe vorgescreven. Ersamen heren, besunderen guden vrunde. In ghifte desses breves hebben uns de vorstendere unde wysesten van Nouwgarden by Gosschalke van Hörden darsulvest des hoves knechte gescreven, als gy in desser ingeslotenen copien desses breves overlesende wol vornemende werden. Worumme, ersamen leven heren, wy juw vruntliken bidden, dat gy uns unvortogen juwen guden nutsamen raet unde guddunkent darinne scriven willen, up dat wy dat dem coepmanne to Nouwgarden ane zument wedder scriven mogen. Siit Gode bevolen. Gescreven under unser stat secrete des negesten vrydages na der hilgen dryer koninghe daghe ind jar 53.

Borgermeistere unde raetmanne der stat Darpte.

245. HM. an den OM. von Livland: hat dem Prokurator am Hofe zu Rom den Auftrag ertheilt, dem Plan des Bf. von Kurland, seinem Bruder Augustin Tirgart, Domherrn zu Frauenburg, mit päpstlicher Bestätigung das Bisthum einzuräumen, entgegenzuwirken; ersucht, den Bf. durch Vorstellungen zur Aufgabe seines Vorhabens zu veranlassen. Marienburg, 1453 Januar 14.

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LXXVIII n. 34), mehrfach korrig. Konz., Pap., auf demselben Blatt mit n. 246, überschrieben: Dem obirsten gebietiger czu Liefflande. Auf derselben Seite umgekehrt: Disse brieffe nam mit em doctor Leonardus mit bevelungen von des bundes wegen¹, als die sache die czeit eyne gestalt hatte, do der hern czu Sachszen und Brandenburg rethe herin woren komen umbe eyntocht czu teydingen. Dorczu wurden em methegegeben die abeschrifte der brieffe derselben hern, die sie czuvor herin hatten geschicket von czukumft erer rethe², und ouch abeschrifte der czeitungen des voiths czur Leype, der die czeit was bey den keyszer, die her bey Jurgen vom Grunenberge herin hatte gescreben, wie das die sache ans recht were geweszet³. Dobey wart em ouch methegegeben die abeschrift der vorschreybunge vor gewald und unrecht, die landen und steten vor im jare was angeboten⁴. Her czog domit ken Elbinge czur hochzeit des hern bisschoffs swestertochter czu Reszenburg und wart widder her bebott uff den tag Antonii⁵ umbe der sache wille der bestetigunge der voreynunge des hern bisschoffs und seyns cappitels czu Reval mit dem gebietiger czu Lieffland⁶. Umbe derselben sache wille wurden em methegegeben sechs copien sechszer brieffe ober die kirche czu Revel, wie die und ere jus patronatus ader presentandi episcopum an den hern homeister Duszemer und den orden ist gekommen⁷, umbe eyns sulchen wille, das durch die voreynunge vorberurt dem rechte des ordens in den brieffen gegeben nicht czu noh wurde gegangen ader vorkortzet.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1895.

Ersamer besunder lieber her gebietiger. Wir seyn durch warhaftige und getrewe manne, unsere gute frunde, in geheyme gewarnet, wie unsir herre bisschof czu Cwrland und her Awstin Tirgarte thumherre czur Frauenburg, seyn bruder, stehen in eyne vorhandeln und haben sich ouch ganz also vortragen, das derselbe herre bisschoff das bisschoffthum czu Cwrland dem berurten her Awstin seynem bruder will ufftragen und inrewmen, so ferre sie unsirs heiligen vaters des bobstes wille und bestetigunge dorczu mogen bewerben. Eyn sulchs uff eynen weg czu brengen so hat her Awstin seynen ohmen Johannem Lyndaw itczunt van em eylande in den hoff czu Rome geschicket, her hat eyn merklich geld, als 800 duc., durch eynen obirkowff in den hoff czu Rome bestalt, her schicket sich ouch selbist dorczu und wirt kurtczlich in eigener person in den hoff czu Rome czihen und von unsirm heiligen vater dem bobste eyne bestetigunge semlicher eyntocht noch seynem hogsten vormogen versuchen czu bewerben. Sobalde wir dis dirfuren, haben wir eyn sulchs unsirm procuratori in den hoff czu Rome geschreiben, en uffs hogste dirmanet und bevolen, das her hiruff wachenden fleys haben und durch unsirs ordens herren frunde und gonner hulfe und rath dovor seyn sulle, das unsir heilger vater semliche vortragunge in keyner weys czulasse ader bestetige, sunder die berurte kirche vordan gnediglich lasse bleyben, als sie vor gewest und ouch itczunt ist, bey unsirm orden, denne dorus unsirm orden und dissen landen vile arges mochte komen angesehen die gestalt des bundes und andere gelegenheit disser lande, mit meh beleytungen, die wir em dobey haben gescreben. Und so ir denne ouch unczweyvelich wol wisset, das dasselbe bisschoffthum czu Cwrland von ambegynne unsirs ordens in dissen landen alle czeit geweszt ist bey unsirm orden, so das die bisschoffe alle

¹) n. 246. ²) Vgl. Voigt, *Gesch. Pr.* 8 S. 275 f. ³) Vgl. l. c. 277 ff. ⁴) Toeppen, *Ständetage* 3 n. 141 § 18. ⁵) Januar 17. ⁶) Vgl. n. 217. ⁷) Vgl. S. 190.

czur czeit gewest seyn, als ouch disser ist, bruder unsirs ordens und ouch sunderlich disser durch unsirn orden czu dem bisschoffthume ist gekomen, so were uns und unsirm orden eyne groszer unfug, sulde dasselbe bisschoffthum nu also an eyne wertliche persone komen. Und dorumbe so bitten wir euch mit ganzim fleysze, das ir disse ding mitsampt euwirs raths gebietigern getrewlich obirweget und dobey betrachtet, wie dieselbe kirche also von unsirm orden gebracht wurde, das dorus in czukomenden czeiten unsirm orden vele ungemachs entstehen mochte, und were ouch uns und unsirm orden eyne merkliche smaheit, und wir wurden es ouch sere swerlich können gedolden. Und noch sulcher der sache reyffer betrachtunge dewchtes denne euch und euwirn gebietigern gerathen seyn, so were gut, das ir die sache durch gute beleytunge und in vorgeschrebener weysze, wie die kirche von ambegynne unsirs ordens in dissien landen bey unsirm orden yh gewest ist und ouch seyne vaterlichkeit durch unsirn orden dorczu gekomen were, wurde die nu an eyne wertliche persone komen, das wir swerlich czulassen wurden, dorus mochte entstehen kryg, czweytracht und sust vile arges zwusschen dem bisschoffthume und unsirm orden, die doch sust lange in groszem frede, liebe und eyntracht haben gestanden, und die fynde unsirs ordens und der lande do umbelang sere wurden getrost und irfrewet, an unsirn herren bisschoff czu Cwrlant lysset bringen, seyne vaterlichkeit durch sulche berurte und dergleich weysze und myttel inczuleyten, das her die ding, ee sie ferrer getreben wurden, widderczoge, abestellet und nicht volfuren lysse, wend wir uns uffs hogste dowedir wurden setczen, wir hetten ouch eyne sulchs seyner herlichkeit nicht czugetruwet und es unsir orden ouch ny umbe en verscholdt, sunder en alle wege gehabt und noch hat sam eynen sundirlichen hern frund, forderer und gonner unsirs ordens, so das her durch sulche weysze mochte von seynem vorsatcze abegewandt werden und die ding wedir wenden, so verre euch und euwirn gebietigern eyne sulchs dewcht geraten. Wurdet ir ouch mitsampt euwirn gebitigern andere und bessere wege betrachten, dodurch man die sachen und sulche vortragunge beqwemlicher mochte abestellen und wenden, es were ouch wol unsir wille und setczen es ganz czu euwirm und euwir gebietiger irkentnisse und hoffen, ir werdet wol sulche beqweme wege fynden, dodurch die ding abestellet und gehindert mogen werden. Was ir bey den sachen thun werdet und wie es euch dorinne ergehen wirt, das schreibet uns so ir erste konnet. Doran tut ir uns behegelichen willen. Geben czu Marienburg am nehsten sontage noch dem achten tage der heiligen drey konige tage im etc. 53. jare.

246. Derselbe an denselben und m. m. den EBF. von Riga: unterrichtet sie von den Plänen des Bundes und bittet, die durch die Hartnäckigkeit der Gegner drohende Gefahr für den Orden zu erwägen und Beistand zu gewähren, falls die Bundesglieder sich nicht mit dem Rechtswege begnügen, sondern ihre Sache mit Gewalt durchzusetzen beabsichtigen sollten. Marienburg, 1453 Januar 14.

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LXXVIII n. 34), mehrf. korrig. Konz., Pap., auf demselben Blatt mit n. 245, überschrieben: Dem obirsten gebietiger czu Lieflland und ouch dem erzbischoffe czu Rige mutatis mutandis. Auf der Rückseite: Gebitiger zcu Lifflande. In simili dem ertzbischoff zcu Rige. Zcu Marienburg am sontage vor Anthonii im 53. jare.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1896. — Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 283.

Ersamer besunder lieber her gebietiger. Als wir denne die gestalt der sache des bundes unsir undirsassen und wie sie viere von en, als czwene vom lande und czwene us den steten, erwelt und gefertigt hetten czu unsirm allirgnedigsten hern dem keyszer czu czihen, sich aldo czu entschuldigen und ouch villichte schemliche und schentliche artikel und sachen, die sie obir unsirn orden dertichten konnden, unsirm herrn keyszer vorbrengen lassen welden, und doch in czweyfel uff die czeit noch gewest were, ap sie die sendeboten volczihen^a wurden lassen, euch am nehsten von Marienburg geschreiben und euch dobyey ere letczte antwert uff unsire dirbietunge czu rechte en am tage decollacionis Johannis nestvergangen¹ czu Marienburg gethan, in der sie beruren, wie das sie rath, hulfe und beystand wellen suchen an allen enden und frunden, wo sie konnen, obirgesant haben², so thun wir euch czu wissen, das sie sulche ere meynunge und vorsatz czu volenden die vorgeschrebene gekorne vyere am tage der 11000 jungfrauwen nestvergangen³ czu Thorun obir die Weyszel uff Crokaw czu und so vordan durch Polan und Ungern czu unsirm allirgnedigsten herrn keyszer geschicket und usgesandt haben, ere vorgenommen sachen uff ere bestes und widder uns und unsirn orden seynen gnaden vorzubringen, und, als wir vornemen, ouch vordan andern fursten und herrn, als unsirn gnedigen herrn korfursten und andern herrn, und, ap es en aldo yo nicht noch erem willen gyng, vordan unsirm allirheiligsten vater dem bobste vorzubringen und an seyner heilikeit czu bewerben, das her den bund mechtig sprechen und bestetigen geruche. Sie thun ouch volge erer antwert und haben sich itczunt, als uns vorkumpt und doch noch nicht eigentlich wissen mogen, in Polan alumbe und sust, wo sie konden, umbe rath, hulffe und beystandt bewurben widder uns und unsirn orden und nemen die ding also vor, das sie bey dem bunde bleiben, eren eigenen willen haben und deme nochfolgen wellen, das us verlowffunder sache wol ist merklich, wend als wir euch am nehsten schreben², das sie vor eym jare mit uns eynen tag uff sente Mertens tag⁴ die czeit vort obir eyn jare komftig und nu nehstvorgangen hatten uffgenommen, eyn entlich antwert, ap sie unsire vorschreibunge vor gewald und unrecht en von uns uff die czeit angeboten⁵ uffnemen und eren bund abethun ader bey erem bunde bleiben welden, uns von sich czu geben, so hatten wir en sulchen tag, eyn entlich antwert van en, als berurt ist, czu horen, nu uff Elizabeth nestvorgangen⁶ gelegt ken Marienwerder und sie dorczu mit macht bebottet und dorczu unsirn herren von Reszenburg, unsirn groskompthur, die kompthure czur Mewe und czu Danczk dohen geschicket, sulch entlich antwert von unsirn wegen von en uffzunemen, des sie sich doch durch ere botschaft, die sie czu unsirm hern keyszer gesant haben, und in erem abeweszen keyn entlich antwert von sich geben kunden, gancz entledigten und entslugen⁷ und bleyben noch hewtes tages also in erem eigenen willen. Sie trosten sich ouch, als wir vornemen, und lassen rede usgeen, ap es en bey unsirm heiligen vater den bobste, bey unsirm gnedigen hern dem keyszer und andern fursten und herrn nicht wurde gehen noch erem willen, so hetten sie doch ere ding also bestalt, das sie bey erem bunde welden bleyben und eren willen behalden, es were lip adir leyd pabst adir keyszer, das denne erschrecklich ist und nichts guts darus stet zu merken, sunder viel arges czu besorgen. Sulchen erem mutwillen und gedrange czu bejegen

a) sic K.

¹) August 29. ²) n. 229. ³) Okt. 21. Ueber die Bundesgesandtschaft vgl. auch SS. rer. Prussic. 3 S. 652, 4 S. 99, Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 271 f. ⁴) November 11. ⁵) Vgl. n. 245 Vorbemerkung. ⁶) November 19. ⁷) Vgl. Toeppen, Ständetage 3 n. 263, SS. rer. Prussic. 4 S. 100, Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 274 f.

und vil arges, das dorus komen mochte, zu vorkomen und czu abewenden, bitten wir euch mit gancz begerlichem fleysze, das ir sulche ernste, swere notsachen, daran unsirs ganczen ordens wolfart leydt und gedeyen, euch lasset czu hercze gehen und bewegen, betrachtet und handelt sie mitsampt euwirn gebietigern uffs getrawste und hogste und seyt mit en doruff bedacht und berathen, ap die unsirn in sulcher erer hertikeit yh wurden bleyben und die sachen anders denne durch recht, sunder mit frevel und gewald durch welden treyben, wie man denne in den sachen sulde faren, sulchen eren gedrang und homut abeczuwenden und das beste vor unsirn orden dorinne czu bewerben und czu kyszen. Und was ir denne mitsampt euwirn gebietigern an den sachen vor unsirs ordens beste czu rathe werdet werden, das schreybet uns bey der stunden ane sewmen. Schicket euch ouch mitsampt euwirn gebietigern heymelich und almelich dorczu, ap die unsirn yh mit frevel welden faren, das ir uns denne czu entsetzunge sulchs frevels und gedranges euwirn rath, hulfe und beystand noch euwir hogsten macht moget meteteylen und czu stewart kommen. Lasset euch und euwir gebietiger darczu bewegen und betrachtet, wurde, do Got vor sey, unsir orden in dissen landen, in den der hawbtstul und groste macht ist unsirs ordens, geschwechet, geniddert ader vortreiben, was denne dorus entstehen mochte unsirn orden in Dewtschen- und Liefflanden und andern unsirs ordens landen, und dorumbe uns billich besser dewcht, das man vor sey gewarnet, denne das man durch vorsewmenisse ader lassikeit czu unvorwindtlichem schaden sulde komen. Doran beweyset ir uns gancz beheglichen willen. Wie ouch nu die sachen forder eyne gestalt haben, wirt euch doctor Leonardus¹ wol underrichten. Geben czu Marienburg am sontage nehst vor Anthonii abbatis im 1400^{ten} und 53. jore.

Cedula archiepiscopo: Und ap die unsirn yo mit frevel welden mutwillen und die ding nicht durch recht, sunder mit gewald durchtreiben welden, das uns denne euwir vaterlichkeit mit erer macht auch beystandt und hulfe welde thun und sich die eren dorczu heymelich und melich welle lassen schicken, bitten wir mit ganczen fleysze, wend es yh uns besser dewcht seyn, das man in sulchen ernsten sachen bey czeiten sich vorseh und gewarnet sey, denne das man durch vorsewmenisse und lassikeit czu unverwindlichem schaden sulde komen. Wie ouch nu die sachen forder eyne gestalt haben, wirt euwir hogwirdikeit doctor Leonardus wol follekomen underrichten.

247 *Danzig an Lübeck: berichtet in Erwiderung auf die Ladung zur Tagfahrt in Lübeck auf Jubilate², dass HM. und Städte übereingekommen seien, sie zu besenden³. Erklärt sich einverstanden mit der Uebersiedelung des deutschen Kaufmanns von Deventer nach Utrecht⁴. Hat das Schreiben an Riga expedirt. 1453 Jan. 20 (in die Fabiani et Sebastiani).*

Verz.: aus StadtA. zu Danzig, Liber missiv. 5 Bl. 220^b, v. d. Ropp, Hanserecesse 4 n. 137; danach hier.

248. *Bf. Johann von Kurland an den HM.: Herr Jakob, Pfarrer zu Memel, hat ihn gebeten, sich beim HM. dafür zu verwenden, dass er, da der Komtur von Memel ihn wegen Alters und Krankheit in seinem Amte nicht mehr dulden wolle, eine Versorgung im Hl. Geist zu Königs-*

¹) Vgl. n. 245. ²) April 22. ³) Auf dem Städtetag zu Marienburg von 1453 Jan. 14. Toeppen, Ständetage 3 n. 285, v. d. Ropp, Hanserecesse 4 n. 134 § 1 u. 2. ⁴) Vgl. v. d. Ropp 4 n. 131.

berg finde, in welchem Fall er gerne die Kirche aufgeben und uns der zelen im bysorge befohlen ouch uffsagen wolle. Unterstützt die Bitte. Pilten, 1453 Febr. 6 (am tage sente Dorothee).

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LVIII/a n. 58), Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels. Auf der Rückseite: Bisschoff czu Cw̄rland schreibet von den pfarrer czur Memel.

249. Martin Alwer, Lizentiat des geistlichen Rechts, an den HM. Ludwig von Erlichshausen u. A.: Michel, des Herrn Grosskomturs Schreiber, hat ihm am Datum des Briefes ein Transsumpt ettlicher privilegien koniglicher brieffe des landes Eesten und Revel¹ übergeben, das ich mit mir werde nemen². Marienburg, 1453 Febr. 13 (am dinstage zu vastnacht).

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. XXIII n. 20), Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels.

250. Rezess des Städtetages zu Pernau von 1453 Febr. 25 (des anderen sondages in der vasten).

Gedr.: aus StadtA. zu Reval, Rezesshandschrift von 1430—53, 21. Lage, Doppelbl., v. d. Ropp, Hanserecesse 4 n. 140; verz.: ebendanach Hildebrand in Mël. Russ. 4 S. 751 n. 245. Danach hier.

Von demselben Tage ein Schreiben der Versammlung an Lübeck: wegen zu später Ausschreibung des Hansetages zu Lübeck am 22. April kann er von den livländischen Städten nicht besandt werden. V. d. Ropp n. 141.

251. Danzig an den deutschen Kaufmann zu Utrecht: der Danziger Bürger Schiffer Hans Steenorth hat beschworen, dass beim Schiffbruch seines 1450 um Nov. 25 (ummetrent s. Katherinen dage) von Reval nach Flandern abgeseelten Schiffes in Norwegen von 5 Last Osemund, die ihm Heinrich Schelewent und Hans van Korven in Reval verfrachtet hatten, 27 Fässer Osemund geborgen wurden, wovon für das gesammte zur Zeit im Schiffe befindliche Gut dem Landvogt 6 Fässer, den von Reval mitgeführten Söldnern 10 Fässer und dem Schiffsvolk für die Bergung des Guts 11 Fässer, ferner dem Vogt für die Bergung des Guts 2 Stro Wachs und 2 Tonnen Butter von aller geborgenen Butter gegeben wurden. 1453 Febr. 28 (middeweken na reminiscere).

Verz.: aus StadtA. zu Köln, Orig., Pap., mit Siegel, Hansisches UB. 8 n. 226; danach hier.

252. Auszug aus dem Testamente des Ritters Henrik Klasson Djäkn³: vermachet dem Brigittenkloster bei Reval 20 Mark, die Claws Pederssons Wittwe in Reval ihm für 2 Pferde schuldet, und den Schwarzen Brüdern in Reval ein graues Pferd, das Dönhoff Kalle von ihm hat. Kaskis, 1453 März 1 (torsdaghen næst for sunnedagen oculi). Schwed.

Arwidsson, Handlingar till upplysning af Finlands hufder 6 S. 40 vgl. S. 35 (nach dem Orig., Pap., im ReichsA. zu Stockholm; beiliegend eine gleichz. Kop.). Mir nicht zugänglich. Hier nach einem Auszuge von E. Pabst.

¹) Vgl. n. 245 Vorbemerkung. ²) Nach Rom, wohin er vom HM. in Sachen des Bundes designirt war.

³) S. über ihn Hausen, Registrum ecclesiae Aboensis (Helsingfors 1890) S. 597.

253. *Jodokus Hoenstein, Oberprokurator DO. am Hofe zu Rom, an den HM. Ludwig von Erlichshausen: antwortet auf das Schreiben des HM. von gebrechen in den choren der convente und auch yn anderen kirchen onser ordens heuszeren, darinne men wertliche caplan und schuler pfeget zcu halden, in Preuszen, Liiflant und auch Deutschen landen, das dieselbigen wertlichen cappellan etc., so unser bruder ire venien thuen, stehende bleiben, darumme das sie nicht methe teilhaftigk seyn sulchs applas, den unszers ordens bruder an iren venien vordinen, und auf dessen Verlangen, der Prokurator möge mit Hülfe des Ordensprotektors durchsetzen, dass die weltlichen Kapläne, Schüler und alle anderen Gelehrten gleich den Ordensbrüidern theilhaftig werden desselben Ablasses, der zcu sulchen venien gegeben ist, so gefache also sie myt den brudern unsers ordens sulche venien czymlichen und andechticlichten methe halden, dass er wegen Krankheit des Papstes und aus anderen Ursachen für jetzt die Gewährung dieses Ablasses nicht habe betreiben können. Rom, 1453 März 3.*

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. XIV n. 65), Orig., Pap., mit geringen Resten des briefschl. Siegels.

254. *Silvester, EBF. von Riga, an den HM. Ludwig von Erlichshausen: theilt mit, wie er den Bf. und das Kapitel von Reval mit dem Orden wegen der Ermordung des Revaler Dekans verglichen und Bf. und Kapitel vermocht habe, an Stelle des Kg. von Dänemark den Orden als Schirmherren anzunehmen; hält für richtig, dass der HM. in Sachen des Bundes so verfare, wie er ihm geschrieben; empfiehlt seinen Schwager Matz Weise. Lemsal, 1453 März 3.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. XIX n. 6), Orig., Pap., mit briefschl. Siegel.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1897; wiederholt Regg. diplom. hist. Dan. Ser. 2 n. 5849. — Vgl. Møllerup, Danmarks forh. t. Liffland S. 16.

Dem hochwirdigen und grosmechtigen herren, herren Ludwigen von Erlichshausen homeister Dutschs ordens, meynem besundern gnedigen guttigen gonstigen lieben herren.

Hochwirdiger grosmechtiger besunder gnediger guttiger gonstiger lieber herre. Demutige bevelunge, schuldige dinste mit willigem getruwen gehorsam ewig bevor. Euwer herlichkeit hat mir geschreben bey doctore Leonardo von eynem brieffe zcu bestetigen, den der herre meister zcu Lifflandt deme gestichte czu Revall gegeben hat, domethe sie yn seyne beschirmunge zcu nemende etc. Usz der underrichtung des berurten doctoris Leonardi vorneme ich, das em die sachen nicht seyn wissentlich gewesen, so das her euwer herlichkeit der nicht hat gruntlichen können underrichten, als her mir das selbst gesaget hat. Was mir von den sachen wissentlich is, das thu ich euwer grosmechtikeit wedir zcu wissen yn eyner geheyme. Es geschach vor eyne jare, das ich uff eynem gemeynen tage eynen entscholdigendebreeff bestalte¹, der unserem heiligen vater yn den hoeff zcu Rome gesant worden is, dorynne nicht vorantwort wart der artikel als von des todslages wegen des techandes und anderer von Revall bey der Memel gescheen. Also douchte mich nottorfftig seyn, das man denselbigen artikel yn eyner geheyme

¹) Vgl. n. 196.

frundlichen henlegete, so das furder meyn orden damethe nicht besweret wurde und die van Revall gestillet und also verbunden wurden, meynen orden des artikels halben selbst zcu entscholdigen und zcu vorantwortende. Umbe des artikels und ander gebrechen wille, die der herre bisschoff zcu Revall und seyn capittel zcu meynem orden hatten, nach bethe und begerunge des herren meisters und seyner gebietiger zcu Lifflandt vorramete ich eyne frundlichen tag czwusschen den beiden parten, dohen der herre meister mit etlichen seynen gebietigern und ouch der herre bisschoff zcu Revall mit seyme capittel czu mir qwomen uff meyner kirchen hoeff Salcza genant. Do bearbeite ich mich mit meyner kirchen probste und etlichen meyner manschaft, das die sachen gutlichen hengeleget wurden¹. In denselbigen artikeln brochte der herre bisschoff und seyn capittel vor brieffe der konige von Dennemarcken, yn den die konige zeligen und itczunt lebende den herren bisschoff zcu Revall und seyn capittel yn ire beschirmunge genomen hatten, das mich douchte meynem orden czu grossem vorfange seyn, wenne meyn orden den konigen zcu Dennemarcken yn den landen Harigen und Wierlande keyne gerechtikeit adir herlichkeit zcusteene, als ich mich gantcz vormuthe, und underweiset den herren bischoff czu Revall und seyn capittel, das sie semliche der herren konige brieffe sulden tilgen und toten lassen und nemen solche adir dergleich brieffe von euwer herlichkeit und meynem orden, deme die landt und alle herlichkeit dorynne czugehoret und das sie vorbas dergleichen brieffe von keynem konige nemen sulden; wurde ouch irkeyn konig en solche brieffe von eigener bewegunge senden, als sie meyneten, das konig Cristoffer zeliger getan hette, so sulden sie die von stadan euwer herlichkeit adir dem herren meister zcu Lifflandt obirsenden, und ich sagete en wedirumb czu van euwer grosmechtikeit und meynes ordens wegen, dergelich ouch der herre meister zcu Lifflandt, das en euwer herlichkeit als eyn oberster des ordens und eyn herre der lande Harigen und Wierlande suldet brieffe geben nach nottorfft, yn den ir ire personen und gutter nemet yn euwer und meyns ordens beschirmunge zam eyn herre und patron der kirchen czu Revall, und nachdeme denne euwer grosmechtikeit en weit von der hant were, das euwer herlichkeit yn besunderheit dem herren meister zcu Lifflandt schreiben und bevelen welde yn denselbigen brieffen adir yn anderen, das her in euwerem namen, als her denne die lande Harigen und Wierlande vorweset, sie ouch hanthabete und beschutzte yn irer kirchen gerechtikeit und gutteren, und das en daruff der herre meister zcu Lifflandt ouch eyne besundern brieff gebe, das her deme also genug thun und volgen welde. In alsotaner weise und synne mag euwer herlichkeit der kirchen zcu Revall brieffe geben und dem herren meister zcu Lifflandt schreiben. Weren die sachen anders beleitet, davon² is mir nicht wissentlich und byn ouch nicht dabey gewesen; das man desse dingk also volfuren sulde, das wart daselbst zcu Salcza bescreben und ouch von mir als mit den von den parten vorsegelt³. Euwer herlichkeit schreibet mir ym anderen brieffe von des bundes wegen⁴. Mich duncket noet seyn, das euwer grosmechtikeit den sachen also volge thut, als ir mir denne gescreben hat. An mir habt keynen czwivel, was ich guttes dorezu thun kan, das wil ich yn keyner weisen lassen. Ich bitte euwer herlichkeit mit gantczem vleisse, das ir euch Matcz Weisen meynen swoger wellet lassen bevoln seyn, ich czwivel nicht an em, her wirt yn den und yn allen sachen thun, was euwer herlichkeit zcu liebe seyn wirt, die Got der

²) Folgt ein unlesbares Wort in K. Es ist eine Korrektur vorgenommen worden, deutlich ist zweierlei Tinte wahrnehmbar; der erste Buchstabe war ursprünglich sicher ein w.

¹) n. 216. ²) Die Vollziehung des Vertrages erfolgte zu Alp am 19. Juli 1452. S. n. 217. ³) n. 246.

almechtige yn wolfarender gesuntheit sparen und enthalden geruch mir und meyner kirchen zcu sunderlichem troste zcu langen verhofften czeiten. Gegeben uff meyner kirchen slosse Lempzell am sonnabende vor dem sontage oculi im etc. 53^{en} jare.

Euwer hochwirdikeit demutiger soen und capplan bruder
Silvester ertczbisschoff zcu Rige Dutsch ordens.

255. *HM. an den OM. von Livland und m. m. den EBF. von Riga: macht Mittheilung über die Gesandtschaft der Kurfürsten von Brandenburg und Sachsen zur Vermittelung zwischen ihm und dem Bunde, die letzthin zu Marienburg gehaltenen Ständetage, die Versuche der Bundesglieder, Glauben für die angebliche kaiserliche Bestätigung ihrer Vereinigung zu gewinnen, und über zwei kaiserliche Schreiben, die Ladung zum Gerichtstage zwischen dem Orden und dem Bunde und das Gebot, bis zur Entscheidung durch den Kaiser nichts Feindseliges gegen die dem Bunde angehörigen Unterthanen zu unternehmen, betreffend, wovon er Kopien übersendet. Königsberg, 1453 März 4.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LXXVIII n. 162), mehrf. korrig. Konz., Pap., überschrieben: Dem gebitiger czu Leiffland. Auf der Rückseite: Dem gebitiger czu Leifflandt, desgleich dem ertzbisschoffe czu Rige mutatis mutandis. Czu Koningesberg am sontage oculi im 53^{ten} jare.

Gedr.: aus K Voigt, Geschichte der Eidechsen-Gesellschaft in Preussen S. 246—49; verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1898. — Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 276, 287.

Ersamer besunder liber herr gebitiger. Als wir euch denne vormals eczliche mal geschreiben haben gestalt der sachen des bundes und nemlich, das die vam bunde czu Marienwerder am tage Elisabeth¹ dem herren bisschoffe czu Pomezan, dem groskompthur, den kompthuren czur Mewe und czu Danzck ir endlich antwort, das sie uff Martini² hatten geloubet czu geben, hetten vorczogen meynende, das sie ane widderkumfft erer sendeboten, die sie czu unsirn herren keyser hetten geschicket, keyn antwert van en mochten geben, sundir so ire sendeboten widderqwemen und nemlich am nesten sontage vor purificationis Marie³ welden sie uns geben ir endlich antwort etc.⁴, so thun wir euch czu wissen, das unsere gnedigen herren als der marggraffe czu Brandenburg der korfurste den erwirdigen vater und herren bisschoff czu Lebus, ouch den edlen herren Boten van Ilemburg und Henrich Pol seyne rete und der herre Frederich herczoge czu Sachsen der eldiste ouch korfurste herren Hildebrant vam Eynzedel seynen marschalk und hern Nickel van Schonenberg beyde ritter seyne rete her ins land kurz nach weynachten hatten geschicket sich czu versuchen und czu bewerben, ap sie die sachen und schelungen czuwusschen uns und unsirn landen und steten des bundes gewandt gutlich mochten gescheiden adir darynne gethun eczwas guttes⁵. Dieselben eberurten sendeboten schreiben unsirn landen und steten des bundes solche ire gutte meynung und boten und begerten uff tage mit beyden teilen darumbe czu komen und ire bevolene botschafft czu volfuren. Also wurden sie durch land und stete mit eym antworte ouch eczwas vorczogen⁶, sundir umbe conversionis Pauli⁷ adir die czeit us qwomen des bundes sendeboten widder ins landt und am nesten sontage vor

¹⁾ 1452 Nov. 19. ²⁾ 1452 Nov. 11. ³⁾ Januar 28. ⁴⁾ Vgl. n. 246. ⁵⁾ Vgl. n. 245 Vorbemerkung.

⁶⁾ Vgl. Toeppen, Ständetage 3 nn. 288 u. 289, Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 276. ⁷⁾ Januar 25.

purificacionis Marie hilden sie eynen tag czu Marienwerder. Von dannen sandten sie czu uns ken Marienburg eczliche van en. Durch die goben sie uns in schriften eyn endlich antwort, das sie uns uff Martini solden haben gegeben. Und van uns fugeten sich dieselben usgesandten czu den sendeboten eegemeldet, die och die czeit czu Marienburg woren. Den goben sie ouch ir schriftlich antwort¹, davon findet ir hirynne abeschrifte, die werdet ir wol vornemen. Und alsz sie darynne beruren, wie unsir allirgenedigster herre der keyser solle getan haben eynen ussproch und darobir sollen wir und sie ouch vorsegilde keyserliche briffe haben, so haben sie nu am sontage reminiscere nestvorgangen² gehalten eynen gemeynen tag czu Marienwerder³. Dahen haben sie czu en vorbottet gemeynlich us allen gebitten und steten, die im bunde seyn, eczliche. Den haben sie vorgegeben, wie der bund bestetiget sey durch unsirn herren keyser⁴. Ouch ist uns gestern gesaget, wie sie daselbist czu Marienwerder dem gemeynen hawffen haben lassen lezen eyne abeschrift gleich und in luwte, ap es des keyzers briff were, darynne her den bundt hette bestetiget, und hetten en dabey gesaget, wer es nicht welde glouben, das der bund bestetiget were, der solde komen ken Thorun, deme welden sie denne alda weyzen dye keyserlichen hauptbrieffe. Sust thun sie alumbe alhie im lande sowol an der manschafft als in den steten, sie seyn im bunde adir nicht, iren vleys, sie reiten und senden uff und neder und geben den lewten vor grossen trost, ouch wie der bunt gancz bestetiget sey und sundirlich, das sie der herre keyser gar frundlich und danksam habe empfangen und en und irem bunde so gnediglich sey gefallen und geneiget, das sie ane czweifel iren willen wellen behalden⁵. Myt solchen und dergleich vorleytungen czihen sie das gemeyne volk czu en. Das gloubet en es, wirt aldort in irrunge gesterket und ken uns und unsirn orden vorbittert. Und wir seyn ouch mitsamt unsirn herren prelaten, gebitigern und orden bisher solchir czeitungen gancz sere gewesen bekommert, denne unsire sendeboten, als der voith czur Leippen und der pfleger czu Rastenburg, die wir deshalb ouch usgesandt hatten czu unsirm herren keyser, seyn irsten nu am dinstage nestvorgangen⁶ czu uns ken Brandenburg gekommen, so das wir der sachen gestalt und worheit nicht konden dirfaren. Das ouch unsir herre keyser irkeynen ussproch getan hette, also sie den lewte^a sagen, das konnen wir czwar nicht vornemen und ist ouch nicht an worheith. Ouch getrouwen wir nicht, das sich die ding und ir trost also haben, also sie den lewten vorgeben, sundir dieselben voith und pfleger haben uns inbracht, wie sich die sendeboten des bundes von unsirm herren keyser mit uns ins recht haben gegeben in kegenwertikeit veler fursten, herren, edler, ritter und knechte geistlich und wertlich, und unsir herre keyser hat czu volfurunge des rechtes geleget eynen rechttag uns beyden teylen als nemlich den nesten rechttag nach Johannes baptiste nestkumfftig⁷, so das men denne die sache des bundes und sust alle andere sachen, die iczlich teil czu dem andern czu sprechen hat, vor unsirm herren dem keyser vorrechten solle also, das eyn recht mit dem andirn czugee. Eyn solchs hat uns unsir allirgnedigster herre der keyser durch seyn schreiben vorkundiget, desgleich hat uns seyne gnade in eyner andirn seynem briffe geschreiben und hertlich geboten, das wir in der czeit und dieweyle die sache vor seynen gnaden hanget unendscheiden frede halden und unsirn undirsassen des bundes

a) sic K.

¹⁾ Ueber diesen Ständetag vgl. Toeppen 3 nn. 291, 292, SS. rer. Pruss. 4 S. 100 f., Voigt 8 S. 283.

²⁾ Febr. 25. ³⁾ Toeppen 3 n. 315, Voigt 8 S. 286.

⁴⁾ Ueber diese Bestätigung vgl. SS. rer. Prussic. 3 S. 650

Anm. 4, 4 S. 480 ff. ⁵⁾ Vgl. auch Voigt 8 S. 284.

⁶⁾ Febr. 27.

⁷⁾ Juni 24. Vgl. SS. rer. Prussic. 3 S. 652 f.

keyn ungut adir unfrendlichs czumutten adir thun sollen¹. Solchir briffe abeschrifft findet ir hyrinne vorslossen, darus werdet ir die worheit der sachen wol vornemen. Und so denne die sachen czu rechte seyn gekomen, dis seyn wir wol gefreuwet mit den unsirn und hoffen, ap Got wil, das uns recht wol werde endscheiden. Und haben nu und darumbe itczunt usirkoren eczliche unser gebitiger und andere treffliche, die, ap Got wil, den rechttag vor unsirm herren keyser sollen volfuren. Dis schreiben wir euch darumbe, das ir der dinge gestalt moget wissen in der worheith, und bitten euch solche ding vleissichlich czu bewegen und uns davon euwirn rath und gutduncken czu schreiben und getrewlich meteczuteilen. Daran tut ir uns czu dancke. Geben czu Königsberg am sontage, so die heilige kirche oculi mei pflaget czu singen, im etc. 53^{ten} jare.

256. *OM. von Livland an den HM. Ludwig von Erlichshausen: rath im Einverständniss mit seinen Rathsgesbietigern, auch fernerhin mit dem Bunde gütlich zu verhandeln, und schlägt als Vermittler 2 Gesandte aus Harrien und Wierland und zwei aus der erzstiftischen Ritterschaft vor, obgleich zu besorgen stehe, dass diese von den Bundesgliedern zu ihren Ansichten bekehrt werden könnten; würde der Bund aber auf nichts eingehen, so sei er auch nach seinen Kräften zum bewaffneten Einschreiten bereit; will den Bf. von Kurland durch eine Botschaft zur Aufgabe seines Planes, seinem Bruder das Bisthum abzutreten, zu bewegen versuchen, ferner durch den Abt von Padis Brun Hirtzberg in Sachen des Bundes vernehmen lassen und sobald wie möglich UB. 8 n. 940 übersenden. Burtneck, 1453 März 7*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LXXVIII n. 36), Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels.

Verz: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1899.

Dem erwidigen und geistlichen herren, herren Ludwig von Erlichshausen
homeister Dewtschs ordens.

Unsiren gar willigen undertenigen gehorsam mit demutiger all unsirs vormogens irbietung stets zcuvoeren. Erwidiger gnediger lieber her meister. In gebunge deses briefes haben wir nach ewirm begier unsirs rates gebietigeren, die wir dorumbe bey uns gehabt haben, semlichen der lande unde stete ewir gnaden undersassen im lande czu Prewssen vorschrecklich vornemen und mutwillen, die sie durch eren vordamten bunt üben, mit fleisse irczalt und vorgegeben nach ynhalt ewirs briefes² und vorgeben herren Leonardi unsirs hoves doctoris. Und wir allsamt dorinne eyn grosz meteleyden billich haben, dach, als ewir hochwirdikeit begert, was wir und unsire gebietiger in sulchen sachen czu rathe würden, das wir eyn sulchs bey der stunden von uns schreiben geruchten, dunckt uns und unsirn gebietiger^a, ab das anders reetlich czu seyn irkant wurde, das man, wiewoll dorumbe faste tage geleistet sient, noch nicht abliesse, sunder landt und stete anlege fruntlichen und in der besten beleytunge, das sie also von irem irnisse unde mutwillen mochten geczogen werden, villichte und nachdeme sich der sachen gestalt nu hatt, wurden sie sich geböger unde lynder lassen fynden denne sie biszher gethan haben, syndt uns

^{a)} sic K.

¹⁾ Vgl. Voigt 8 S. 281, Toeppen 3 S. 564 Anm.

²⁾ n. 246.

bedewecht, das sie vil lieber nu ewir gnedige fruntliche irbietung sulden uffnemen denne das vorwilligete recht anslan czu leyden, dorinne und trefflicher sich ewir gnade weisz czu haben denne wirs geschreiben können. Wir haben ouch uff eynen weg gedacht, wurde der ewir gnaden gefallen, also, weres das ir czu rathe wurdet umbe sulche czweehellikeit mit landen unde steten eynen fruntlichen handell anczuslande, das wir irer czwene awsz Hargen und Wirlande insz landt ken Prewszen uff sulche czeit und statt, da ir denne eyne vorgatterung wurdet halden, fertigen unde vort den allererwirdigsten unsirn herren von Rige gutlichen anlegen wulden, das seyne herlichkeit, nachdeme es nu mit der kirchen czu Rige und unsirm orden ist gelegen, ouch czwene von seyner manschaft daczu awszsetcze, die viere denne in der besten weise von egener gutten bewegunge landen und steten sulden irczelen, nachdeme und sie under eynerley hirschaft weren, so bewuge sie grosz semlicher unwillen, der sich denne nu von en widder ewir gnaden und unsirn orden etczliche czeit irlouffen hette und nach vor ougen were, lande und stete dorane czu hertende, das sie sich liessen bewegen, wurde es nicht czu ende mit dem schiersten komen, was vorterblichkeit, schade unde dergleich von not wegen davon an allen teylen entsprissen unde czuwachsen wulden, mit mehe gebörlichen Worten, die man denne nach rathe awszsetczen unde den viren metegeben sulde. Wir vormeynen, semliche besendung sulde landt und stete villichte czu eyne gutten willen reissen, sie wurden sich under en selbest villichte eyne veerlichkeit ynbilden, das sich die unsire disser lande beystandt unde hulffe czu thun euch unde unsirm orden gedechten anczunemen, und das sie sich daste eer czu gelimpe lencken wurden. Disz ist unsir unde unsirer gebietiger gute meynung, wiewoll wir dabey in sorgen sient, das villichte disse die unsere Liefflender, so sie qwemen czu den ewiren undersassen des bundes im lande czu Prewssen, mochten angeschunt werden mit hinderlistikeit unde schönem vorgeben, das sie semlich ir arg und mutwillen, da Got vor sey, so schir loben also lestern wurden und mochten von en lernen, das uns unde unsirm orden in dissem lande czu beswerung komen mochte. Dach gefellet ewiren gnaden etczwas in disser weisen czu thun unde was die von uns begerende ist czu schicken adder czu bestellen, das schreibet uns bey der stunden, wir unde unsir gebietiger wellen yo die seyn, czu nutcze, fromen, bestandt unde gedeyen unsirs ordens ewir gnaden willen ouch nach allem vormogen czu enden. Wir vorsehen uns yo genczlich, ewir gnade und die gebietiger vorwissen sich an den sloszen im lande czu Prewssen, wurdet anders unde^a anders^a gefallen, das men der yo gewisz sey, bittende demutiglich, ir wellet, gnediger meister, eyn semlichs uns czum besten keren. Und als ir vorbasz, gnediger meister, schreibet, weres das sie von iren mutwillen nicht lassen unde villichte sich an nymands obirall keren welden, sunder welden iren bunt, es were weme lip adder leet, vor sich halden, das wir uns darczu welden schicken, almelich durch unsire hulffe mit macht euch und unsirm orden im lande czu Prewszen beystant czu reechen etc., davon wir mit unsiren gebietigeren ouch getrôwlich gereth haben, all qweme es dorczu, das wir dach nicht getrowen, was wir denne mit unsiren gebietigeren volk czu sendende unde vorder czu nutcze, eren unde enthaldunge unsirs ordens gethun mogen, all sulden wir uns ouch selbest in egener personen uffmachen, dorinne wir alle czeit gerne unsirn fleisz thun wellen nach unsirm hogesten vormôgen. Ouch als ewir gnade von unsirm herren von Curlande schreibet, wie der mit seyнем bruder her Austyn stee yn eynem vorhandell, em die kirche czu Cuerlande

abeczutreten etc.¹, eyn sulchs uns yo so sere czu hertzen geet, als euch und ewiren gebietigeren. Wir siendt es mit unsirn gebietigeren czu rathe wurden, den berurten unsiren herren von Cuerlande czu besenden unde myt dem besten gelimpe czu vorsuchen, wie men en wendig moge machen. Und was uns wedderfaren wirt, wellen wir gerne ewir gnaden bey der stunden schreiben. Geben czu Bortenick am midwochen nach dem sontage, als men synget in der hilgen kirchen oculi etc., anno etc. 53°

Obirster gebietiger zcu Liefflande.

Beilage: Gnediger meister. Als uns denne ewir gnade am nehesten hat geschreiben von etczlicher beleitung, die denne notdorfft sey im rechten czu gescheen durch her Brun Hirtczberg von wegen der sachen des bundes im lande czu Prewszen etc., so wellen wir nach begere ewir gnaden herren Leonardum unsirn doctorem unvorczogen awszfertigen an den erwidigen vater herren appt czu Padysz und semliche sachen nach aller gestalt der underweisungen unde informacien, die uns ewir gnade gesant hatt, unvorsewmlichen lassen beleytten unde vollenfuren. Wir wellen ouch die bulla des concilii, darinne dirlowbet wirt den herren prelaten czu Pomezan, Revall etc. unsirs ordens privilegia czu transsumirende², davon uns ewir gnade ouch geschreiben hatt, euch das erste wir konnen bey eynem gewissen boten unvorsewmlich senden, wenne wir die umb veerlichkeyt der wasser unde bossen wege, die denne nu tegelich anstehen, nicht haben torren ebenteweren in deszem kegenwertigen czerathe.

257 [Schriftliche] Eingabe des Prokurators am Hofe zu Rom an den Papst gegen die Absicht des Bf. von Kurland, seinem Bruder das Stift abzutreten. [1453 vor März 18]

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LXXVIII/a n. 77), Kop., Pap., überschrieben: Cedula per dominum procuratorem super causa Curoniensis ecclesie coram domino Firmano cardinali commissario data, mit der von der Hand des Oberprokurators versehenen Adresse des HM. Ludwig von Erlichshausen und Spuren des briefsch. Siegels (vgl. übrigens n. 282), auf demselben Foliobogen mit den Abschriften zweier päpstlichen Bullen, der, welche die Kassation des Bundes enthält, d. d. Rom, 1452 octavo kl. Maji pontif. sexto, überschrieben: Copia bulle cassacionis articulorum lige etc.³, und einer vom J. 1453 (Rom, ohne Tag), worin dem Kardinal St. Petri ad vincula aufgetragen wird, sich zu dem vom Kaiser nach Johannis Baptistä angesetzten Tage⁴ zu begeben, um daselbst für den Orden gegen den Bund einzutreten, überschrieben: Breve a domino nostro papa reverendissimo domino cardinali sancti Petri ad vincula transmisso super causa prescripta.

Quam graviter, pater sancte, honestati dissenciat episcopum Curoniensem fratri suo clam cessisse et furtim rursus a s. v. approbacionem impetrare⁵. Ex hoc facile judicatur, quod, si quisquam alius ecclesie et ordinis jura violare attemtaret, ipse profecto obsistere et impedire teneatur gracia religionis, gracia pontificalis dignitatis, gracia denique jurisjurandi et ecclesie et ordini ab eodem prestiti, a quo absolutus non existit. Et quia dierum et caniciei plenitudine comprimitur, ut^a trahere vitam ultra nequeat^b, male conatur providere ecclesie, que post momentum artumque tempus desinit esse sua, iniquius idem apparebit, quod germanum suum ad honoris

a) Für das gestrichene et. b) nequit K.

1) n. 245. 2) UB. 8 n. 940. 3) Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 258. 4) Vgl. n. 255. 5) Vgl. n. 245.

culmen post se attollere cupit. Id profecto amicus Dei Moyses facere nequivit, sed Josue de alia tribu benedixit, nobis ad doctrinam, ut nulli episcopo liceat fratrem suum quasi heredem facere et presulatus dignitatem consanguineis^a relinquere. Huc si adducere clam et furtim hec praticari palam erit, non liberum iudicium, sed gulosam suggestionem amicorum episcopum impulsisse, ut ad bona ecclesie dictis consanguineis^a tutus perseveret aditus, quo privarentur, si prefata ecclesia canonicam provisionem obtineret. Preterea germanus episcopi secularis est, ecclesia vero regularis et ordini meo justis causis incorporata, indignum itaque est ad sublimitatem hunc condescendere, qui ordinis observanciam non habuit ac religionis onus de presenti fugit, supposito tamen, quod religionem profiteri fingat, major errorum cecitas apparebit, si ordinem suscepturus sit, non ut hostiam Deo sese faciat, sed magis, ut ad bona ecclesie perveniat, quia, si ecclesia prefata careat, professionem in eternum non emittet. Nec dubito, pater reverendissime, multos ad Carthusiam concurrere, si monachalis cappa mitratras dignitates inseparabiliter apportaret, rursus dictus germanus episcopi fidei sue religionem frangit, nam quo tempore dominus mens perpetuo privilegio super^b collacione duarum prebendarum a s. v. concesso libere renunciaret¹ capitulum fide data promisit ordini in singulis assistere ac jura sua velut propria defensare, is autem furtivus sollicitator, germanus episcopi, Warmiensis canonicus est et capitularis sine fide repertus et propterea suspectus et repellendus. Sunt et alia, pater sancte, haut minora, que dicerentur equius quam scribi possunt. Cum ergo cessio hujusmodi furtiva, fraudulenta, injusta quoque ac calamitatum, discidorum pacis et scandalorum procul dubio allatura sit, dignetur beatitudo vestra eandem repellere ac capituli et ordinis mei jura graciose conservare. Est namque Curonia in confinibus crudelium nacionum, que plerumque tamquam patentem portam per loca ecclesie novellam fidei plantacionem turbaverant adeoque represserunt, ut se apud dictam ecclesiam ordini meo incorporaverit, ut insania infideli cessante Livonia amenitate pacis letaretur, quemadmodum dehinc fecerat, et in futuro concedente^c Domino conquiescat.

258. *Jodokus Hoenstein, Prokurator DO. am Hofe zu Rom, an den HM. Ludwig von Erlichshausen: spricht seine Missbilligung aus über die Absicht des Bf. von Kurland, seinem Bruder in heimlicher Weise ohne die Einwilligung des HM. das Bisthum zu übertragen; sendet Kopie seines Schreibens an den Bf.; hat wegen der Krankheit des Papstes ihm durch den Ordensprotektor nur eine schriftliche Eingabe zur Informirung über die Sache übergeben können, die günstig aufgenommen worden sei; ein eifriger Förderer der Absicht des Bf. ist der Kardinal und Bf. von Augsburg, den gleich nach seiner Ankunft der Sachwalter des Bf., sein Schwestersonn Johann Lindau, besucht hat, der auch mit dem Feinde des Ordens, dem Prokurator des Kg. von Schweden, in Verbindung getreten ist. Rom, 1453 März 18.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. LII n. 5), Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1900.

a) *sic K.* b) *super super K.* c) *condecence K.*

¹⁾ *Vgl. Zeitschr. f. d. Gesch. Ermlands 1 S. 127, SS. rer. Prussic. 4 S. 37.*

Dem hochwirdigen forsten und hern, hern Ludewig von Erlichshusen homeister
Deutschens ordens, seynem gnedigen lieben obirsten.

Meynen demutigen gehorsam und willigen dienst zcu vorn. Gnediger lieber here. Mich wundert gros, das der gude alde here bischoff zcu Kuerlant yn seynen letczsten tagen erst yn so sweren irresal komen ist, das er seynen bruder eyn wertlichen man heymelichen bye die kirche zcu Kuerlant begeret zcu brengen ane euwir gnad raet, wissen und fulbort, und her yo der ist, der eyn sulchs, ap es ymands besuchte, hindern und weren sulde. Er is yo des ordens, ouch ist her alhie zcu Roem unszers ordens procurator gewesen, deshalben er durch eyde und reddelichkeit unszerm orden mehe dan eyn ander vorpfflichtig ist basz an diesse itczunde stunde, bey namen irkant, als ich meyne, das en nymands von solchen gelobden absolviret und entponden hoet. Ich schreib ym alsz von myr selbest von derselbigen sache vormanende, das her vortan das ende seyns lebens beslisze, als eynem getruwen geordenten man zcugehort, der besundern ere und reddelichkeit von seynem orden empfangen hoet, also euwir gnad das ausz der copien meyns brieffs hirinne beslossen¹ basz vornemen wirth. Ich habe yn derselbigen sachen wegen vor unszern heiligen vater umme seyner sweren kranckheit willen nicht komen mogen, darumme hab ich seyne heillikeit schriftlich undirrichtet nach meynem allenbesten^a vormogen dorch unszers ordens protectors^a hern Firmanum². Der hoet myr widderumme geantwort, wie unszer heiliger vater itczunds und vorheer die meher³ und sache wol gewust hatte. Darzcu sagethe er mir, das unszer heiliger vater meyne informacion gerne gehort hette und keynerley weis sulche czession und ufftragunge des bischoffsthums zculaszen welde. Doch wisse euwir gnad, das Johannes Lindaw des bischoffs swestersoen noch nicht gekomen ist, darumme vorwunder ich mich, myt weme sie eyn sulchs zcu bewerben alhie bestellet haben. Es ist wor, ich habe des koniges procurator von Sweden in grossem und clarem vordechtnisz, derselbige ist also gethan, mochte er unszerm orden grossen schaden gethun, das liesse her nicht. Ouch vormeyne ich yn ganczer warheit, das euwir gnaden undirsassen, dye vom bunde, faste angehertent und getrostet werden durch desselbigen schrifte. Anders, als ich getruwe, were vollichte die sache des bunds zcu bequemelicher puncten gekomen. Ich weis nicht, ab is guth were, das euwir gnad dem konig zcu Sweden deshalben schrebe, mich doch unvormerkt, den ich gehe alhie yn masz myt ym umme, ap ich anders nicht den fruntschafft von eme wisse. Ouch hab ichs unszern protector clarlichen vorstehen laszen, was desselbigen vornemen ist, in sulcher weise, das euwir gnad mich vor den gemelten konigs procurator also vor unszers ordens fynt gewarnet habe. Das habe ich darumme gethan, es is geringer zcu clagen und hoet auch mehe glauben denne von besagen und bedassunge sich zcu entschuldigen. Ich getruwe doch, Got der almechtige wirt myr helffen, das ire bose meynunge solle nicht vorgang gewinnen. Gnediger lieber here. Als ich dissen brieff fuste schreibe, sacht mir myn diener, das her Johannem Lindawen habe gesprochen an der strosze bey demselbigen gedochten des koniges procurator von Sweden. Was der wirth begynnen und vornemen, werde ich myt der czeit, also ich hoffe, gewar werden. Also euwir gnad schreibt von der kirchen zcu Reval, weis ich wol und habe ouch vormals deshalben euwir gnad

^a) sic K.

¹) Die Kop. liegt bei; sie enthält nichts Neues: in scharfer Weise werden dem Bf. Vorwürfe über seine Absicht gemacht.

²) n. 257.

³) Kunde, Gerede.

geschreiben¹ und wil ouch gerne meynen fleisz thuen, das keyne nuwekeit daselbst angefangen werde. Gnediger lieber here. Johannes Lindauwe halbethumherre zcu der Frauwenburg yst gewesen an seynem herkomen bye unszerm hern cardinal zcu Auspurk², der denne des heren bisschoffs zcu Kuerlant grosser gonner und frunt ist. Also hoet der gedachte cardinal czwene brieffe gegeben, eynen an unszern heiligen vater den babsts², den andern an unszers ordens beschirmer heren Firmanum, zcu deme pflaget her yn allen seynen sachen zcu schrieben und zcuflucht haben. Her vorczellet yn velen Worten grosse fruntschafft und hulffe, dye ym der bisschoff zcu Kurland bewiset hoet, sunderlichen und bey namen, also er bisschoff werden sulde zcu Auspurk habe er ym trostlich und hulflich gewesen und gefuget myt rathe, hulfe und ouch mercklichem gelde, also das her von rechter ere wegen esz nicht laszen magk und sie es ouch pflichtig, das er widerumme diene und dem gedochten Curoniensi zcu willen werde. Und nach velen andern Worten bittet er, das dominus Firmanus welle getruwelichen helffen gut forderer seyn, das sulch cessio vortgangk gewinne und dominus Augustinus bischoff moge werden angesehen, das der alde here so gar eyn fast bidderman ist, das er sulchs nichts begerte, so is unredelich und nicht gotlich were, ouch ist dominus Augustinus licenciatus ym geistlichen rechte und gewesen castellanus uff der kirchencastell zcu Spolet und haet daselbigest grossen reddelichen getruwen dinst der Romischen kirchen und domino Eugenio bewiset etc., und bittet am ende, das die dingk heymelichen dorchgetreben und geendet werden, das es mir nicht zcu wissen kome, sunderlichen darumme, das her und ouch der bisschoff zcu Kuerlant nicht belachen und vor-spotten lieden bedorffen, so is lautbar und vorhindert wurde, das her denne yo nicht gleubet. Sunder was die beiden hern bisschoff von Kurland und cardinalis Augustensis unszerm heiligen vater geschreiben haben, weis ich nicht, ane das der herre Firmanus unser protector mir ym geheyme gesaget haet, das sie vele wunders und mancherlei saghen und sachen auszdrucken, dadurch sie vormeinen zcu ende komen und ire vornemen zcu bewerben. So hot mir dominus Firmanus vorbotten, das ich nimands hievon sage, sunder mich gleich halde, ap ich nichts wisse, uff das her nicht yn vordechtenisz kome angesehen, das sie seyner wirdikeit ire schriftte ober-antwerden yn meynunge, das her yn helffen solle und beistant thuen, ire cessio zcu behalten. Also thu ich auch. Lindow sollicitiret teglichen dominum Firmanum und wirt myt Worten uffgehalden, ich hoffe, her werde seynen willen nicht behalten. Gnediger here. Eyn sulchs erkant, so habe ichs abegeslagen und schreibe dem veelgenanten Curoniensi nichts oberall, uff das er yn meynunge bleybe, das unszer heiliger vater nicht umme bete willen von unszers ordens wegen, sunder von eygenem willen und anderer reddelicher bewegunge sulch gedochte resignacio nicht hoet wellen uffnemen. Also bleibt ouch der herre Firmanus unvormerckt. Doch wil euwir gnade, das ich yn zcu komenden czeiten schreiben sulde noch wise diszer hirynne gesloszen copien, moget ir mich wissen laszen und dem heren Firmano groszlichen dancken, so euwir gnad irst magk, der ich mich inneclichen bevele, die der almechtige Got in selikeit meren und behalten geruche. Gegeben zcu Roem die 18. mensis Marcii anno etc. 53.

B. Jodocus Hoensteyn procurator Deutschens
ordens ym hoeff zcu Roem.

a) *sic K.*

1) *Vgl. n. 231.*

2) *Petrus von Schauenburg.*

259. *Jodokus Hoenstein, Prokurator DO. am Hofe zu Rom, an den HM. Ludwig von Erlichshausen: hält für gerathen, nachforschen zu lassen, wo die dem auf der Rückreise von Rom in der Grafschaft Bentheim verstorbenen Hans Steinchen mitgegebenen wichtigen Schriftstücke geblieben seien, damit sie nicht in fremde Hände und besonders in die des Bundes kommen; unterlässt für dieses Mal eine Darlegung seiner finanziellen Lage, da der HM. bereits darüber unterrichtet sei. Rom, 1453 März 18.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. I/a n. 56), Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Siegels.

Dem hochwirdigen forsten und hern, hern Ludewig von Erlichshusen homeister
Deutschens ordens, seynem gnedigen lieben obirsten.

Meynen undirtanigen gehorszam und willigen dinst stets zcuvern. Gnediger lieber here. Ich habe nehest bye des probsts cappellan von Rige euwir gnade geschreiben von semlichen brieffen und schriftten, die ich eynem burger von Rige genant Hans Steynchen vorm jaer methgegeben habe euwir gnade die vorbasz uberczuantworten¹. Wie sulche meyne und her Laurencius Blumenauwe schriftte lutet haben, weis her Laurencius wol, der wirths und haet is ouch itzunds, also ich nicht czwifel, euwir gnade wissen laszen. Also wirth euwir gnade ane czwifel wol irkennen, das is nicht gut were, queme sulche schriftt ymands fremde und besundern den vom bunde zcu sehen, es muchte veel unwillens darausz komen und geschrey. Ich sante bey demselbigen eyne bulle der bestetunge semlicher eyntracht der kirchen von Rige myt unszerm orden². Nuen wirth mir alhie zcu wissen, das der gemelte Steynichen verstorben sey am wege zcu Westvalen, ich mags nicht irfaren yn willicher staet und bey weme, sunder ich vorneme yns gemeyne, er sie gestorben yn der grobeschafft³ von Bentheim. Mich dunck gerathen, das euwir gnad irfaren laesse und bewerben, das die schriftte, brieffe und bullen zcu rechter hant komen. Is her myt vornumpft gestorben, so czwifel ich nicht, er habe is also bestalt, das sie euwir gnaden wol werden mogen. Ouch magk euwir gnad schreiben dem meister von Lieffland, das er irfare bye des Steynchen frunden, ab sie brieffe und schriftte seynen wegen entphangen haben. Ich vorneme, das die itczunds wissen und lange gewust haben, das er gestorben ist³. Ich schreib doselbigest bey Steynchen meynen gebrechen, das ich von schulde und armuts wegen gedrunge wurde und muste von not wegen weichen und zcu euwirn gnaden komen heym. Darnoch bey hern Leonardo Rothose schreib ich abereyns meyne rechenunge, wie veel ich entpfangen und weder auszgegeben habe, ouch was mir zcur czerunge oberbleib. Item darnach bey des probstes cappellan von Rige schreib ich zcum dritten mael meyne rechenunge⁴. Derselbige und ouch her Leonardus seyn uff diesse czeit, als ich achte, bey euwir gnade, die durch sulche schriftte

a) sic K.

¹) n. 237. ²) n. 214. ³) In den zu n. 234 angeführten, dem Kirchholmer Vertrage vorausgegangenen Anklageschriften des EBf. von Riga und des OM. von Livland gegen die Stadt Riga wird Steinchens als eines bereits Verstorbenen gedacht. Vgl. auch Rig. Kämmererechnungen zu 1453/54: Hundert mk. gegeben her Johan Trerosz van der Stenkensschen wegen. Am Rande: Steneken. Ferner zu 1454/55: Enen breff sprekende upp 200 mk. Rig. up Heyne Sassenbecken husz in der marschalkesstraten liggende overgeantwordet heren Johan Trerosz und Gerde van Borken van wegen Johannis Vatelkane in der zake sines zeligen swagers Hans Steneken; noch hundert mk. gegeben dessen twen vorbenomeden Johani Trerosz und Gerde van Borken van dersulven saken wegen. Am Rande ebenfalls: Steneken. ⁴) Vgl. n. 238.

und underrichtunge meyn wesen yn frischem gedechtenisz haet. Darumme darff ich uff diszmal nicht überschreiben und alle sulche rechenunge uffs neuwe anzeichen. Euwir gnad haet Paulus Legendorff gesagt, ir habt myr yn korczem ubbirkauft und gesant 1800 duc. und darnehest funfhundert duc. Dieselbigen seyn mir nuhen uff purificacionis¹ geworden. So weis euwir gnad wol, das ich schuldig was alles, was ich yn anderhalben jaer vorzeret hatte und darzcu das geschencke und eregabe, die ich ym namen euwir gnaden unszerm heilligen vatter dem paubst gegeben habe. Sulche schulde und eregabe apgerechent hot euwir gnade wol gefunden, wie viel mir zugeloffen ist. Darumme bitte ich demutlich, laszent euch lesen sulche brieff, dye ich myt Leonardo und dem gedochten capplan gesant habe, so wirt euwir gnad wol finden, wor sulch gelt gekommen ist und worvon ich itzunds lebe. Gegeben zcu Roem die 18. mensis Marcii anno etc. 53.

B. Jodocus Hoensteyn procurator Deutsches
ordens ym hoeff zcu Roem.

260. *Verhandlung einiger vom OM. von Livland abgefertigter Gebietiger mit dem Bf. von Kurland wegen der Abtretung seines Bisthums an seinen Bruder. [1453] März 22.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. LII n. 21), gleichz. Kop., Bl. Pap., aus der Kanzlei des OM., überschrieben: Am donnerstage vor palmarum nehestvorgangen seyn desse gewerbe von etzlichen gebietigern an den herren von Cuerlande geworben, und Bogen Pap., von anderer Hand, übersandt mit n. 261.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1901.

Erwirdiger vater, besunder gunstiger lieber herre. Von bevele wegen unsirs erwirdigen meisters so haben wir ewir herlichkeyt etzliche sachen vorzubringen, darann unsirm orden grosz leytt. Wir bitten euch, gutiger lieber herre, wellet desse unsire gewerbe gutlich uffnemen unde yns besten vorsteen, wente ewir wirdikeyt der bas bynnen ist denne wir es czu grunde vorbringen können. Erwirdiger lieber herre. Unsirm gnedigen homeister und dergleichen unsirm erwirdigen meister ist vor eyne worheit vorbracht, wie ewir gute in eynem vorhandell sey mit her Austeyn ewirm bruder, das her euch vor eynen bisschoff czu Cowerlande volge solle, unde em die kirche ufftragen unde inrewmen wollet². Unde wente man denne unczweifeleyen woll weisz, das so manche lange jar her alleynne bisschoff unsirs ordens bey derselben kirchen gewesen seyn unde nicht wertliche bys an desse czeit, sulden denne nu werliche besteen sich in desse selbe kirche czu stoszen, was honnes unde misszhelichkeyt unsirm orden davon entstehen wolde, kan ewir wirdikeyt czu guter massen woll dirkennen. Gonstiger lieber herre. Man betrachtet fleysiglich, was gunst, rath, czirheit unde uffsehent man uff ewir wirdige persone gehatt hat, wente ir eyn fredelicher herre unde eyn gunstiger rathgebe alle ewir tage unsirm orden gewesen seyt unde in dessen landen bey uns vor eynen reether grossen beystandes ywerlde seyt gehalten, Eyn sulchs welle ewir gute nach vordan also vollfuren unde nicht suchen, davon unsirm orden wedderwille czuwachsen dorffe, das dach gescheen muste, weres das ir, lieber herre, ein sulchs mit ewirm bruder nicht wedderwenden wurdet. Eyn sulch arck qweme ouch davon, das die

¹) Febr. 2. ²) Vgl. n. 258.

nogwer unsirs ordens unde desser lande viende sich semlicher czeitung unde uneynikeyt frewen wurden, das dach Got vorbieten müssen. Erwirdiger lieber herre. Man vorhoffet sich genczlich, ewir herlichkeyt werde billich hieczu bewegen gunst, beystandt unde vordernisse, die euch denne von unsirm orden gescheen seyn unde des denne ouch ewir frunt nicht entgulden haben. Suldet ir denne, irwirdiger lieber herre, und ewir frunt suchen sulche czirheit unsirs ordens, die so lange czeit bey unsirm orden hat geweret, czu nyddern, man wurde es swerlich und vele ee mit nichte leyden. Synt ewir herlichkeyt denne dirkennet, unser homeister und meister czu Liefflande und wir alle hette es euch nye czugetrowet, wurden sich strengelich dawiddersetzen und eyn sulchs mit nichte czulassen. Unde dorumbe so getrowet man, ir werdet, gutiger lieber herre, das anbegynne ewirs lobelichen regimentes gleich mit dem ende gerwlichen beslissen, ewir kirchen frede unde nicht vorterblichkeyt nach euch schaffen unde bestellen ansehende, das die kirche czu Cuerlande so vele lange jar mit unsirm orden in grosser eyntacht, liebe unde fruntschafft gestanden hat. Disz wellet, gonstiger lieber herre, billich czu hertzen nemen und understeen, was in eynem sulchen gehandelt unde begunt ist, wedderumbe czu brengen. Und wellet uns, erwirdiger lieber herre, eyn gutlich antwurt hiruff lassen werden, das vordan an unser erwirdigen meister czu bringen.

Antworte^a des herren zcu Cowerlande.

Lieben heren unde vrunde. Das welle God nummermehe, das ich darnach seyn solle, das ymands wertlichs bey meyne kirche in sulcher masse komen sulde, sunder ich wil dawidder seyn nach meynem hogesten vormogen bys an meyn ende etc. Idach ich wil euch de warheit bekennen, recht beychten unde nicht umbeslan: Meynen heren den meyster vordenket wol unde villeychte ouch euch, wie ich uff eyne czeyt zeligen meyster Vinken angeboten habe meynen guten willen, welde her ymandes by unsirm orden, deme her das gunde, wie ich anders zcu meynen tagen vorsorget were, zcu dem hisschophthume zcu Cowerlande helfen, ich were alt unde krank, ich welde em gerne inreumen; desgeliken habe ich dessem heren ouch angeboten.

Antwort der gebetiger.

Erwirdiger vater. Wir vorsehen uns genczlichen, euwer gute habe wol vorstanden, wie euch van zeligen meyster Vinken geantwort wart, dergleychen van dessem unsem meyster, unde beyde antwort in eren krefft obireyntragen, man haet van ganczer guter meynunge euch, lieber herre, daruff geantwort, das men keynen woste in edder by dem orden so liepp, den men so gerne hat unde wissen wil bey der kirchen denne euch umme vele zcuvorsichts willen etc. Man hat anders nicht gewost, denne by sulcher antwort sulde euwer herlicheit geruwet seyn bleben unde nicht van der kerchen haben gestanden. Hette men aber gewust eddir egentlich vorstanden, das ir euch hettet wellen der kirchen untledigen dorch euwern bruder eddir sust ymands, men hette uff ewir anbyten wol uff eyne persone eddir tuchtigen man gedacht, der sich myt euch darumbe vortragen hette, unde villeychte daruff eyn vorhofft antwort gegeben.

a) Von hier bis zum Schluss die andere Hand.

Antwort.

Liben herren. Es ist wol war, ich hatte zcuvor lange czeit myt meynem bruder handelunge davon unde hette gerne gesehen, das her es ufgenenomen hette, her wolde es nicht angehen, sunder her slug es gancz abe, wie sulde ich denne en genumet adder wort van em gehat mogen haben, wenne her es nicht thun wulde. Sunder lange czeit darnach, als nemelich im herbeste nehestvorgangen, was meyn bruder alhy myt mir. Ich brachte em de dinge nach eyns myt deme hogesten an, das ik kunde, her wolde sich daselbest nach nicht darczu geben, sunder her czog also weg ken Prewszen unde wolde sich myt guten vrunden daruff beraten unde eyn entlich antwort weddirumme schreyben, als ir denne in dessem brieve, das seyne egene hant ist, moget vornemen, wie em der probst czur Frauwenburg eyn sulchs getrowlich gerathen hatt unde wie her unsirn orden demutiglich erst van meynem herren homeyster bitten unde entfangen wil, ist es das eyn sulchs der bobest wert bestedigen, unde also gecleydet im habiit unde gekronet unde anders myt nichte bey desse kirche komen. Unde so schir ich des antwort van em entpfing, habe ich van stunden meynen procuratorem Johannem Lyndow in den hoff zcu Rome geschicket, dem hilgen vater dem bobeste unde eczliken cardinalen geschreiben, umme czu behalten de bestetunge semlicher sachen. Es leyt an deme bobeste, will her ansehen meyne gebrechlichkeit unde bequemicheit unde vullziehen de confirmacien, das sey das, wil her ouch nicht, so gelobe ich dach hewte deme almechtigen Gothe, das ich meyne tage vorbas nymands sust wil nach gedenke inczureumen, sunder ich wil herre bleyben, sulde ich ouch czur kirchen krichen unde eynen vicarium halden, unde wil gleychwoll meynen broder also wertlich czu mir nemen unde bey mir halden, czu vorstehen alle dinge bey meyner kirchen.

Antwort.

Erwerdiger vater. Hiiruff ist uns nicht medegethan nach bevolen czu antwurten, sunder van uns selbest sagen wir hiiruff unde antworten also: Euwer herlicheit weysz unczweyvelich wol, das sust langes nymands bey die kirche czu Cowerlande ist gekomen, es sey denne gescheen myt vordernisse, willen unde wissen unsirs homeysters unde meysters czu Liefflande, deshalb denne ywerlde grosse liebe unde eyndracht geweret hatt twisschen der kirchen unde unsirm orden. Unde darumbe so bedeweht uns, es hette nach unde czu desser czeit wol beleytunge gehat, das euwer werdicheit des myt wissen unsirs homeysters unde meysters czu Liefflande betreiben hette czu bistendicheit sulcher eyndracht unde liebe.

Antwort.

Lieben vrunde. De gelegenheit desser sachen was nicht also, das sie de kynder uffer gassen singen sulden, ich torste sie mynem heren homeyster nicht lassen vorgeben, wenne ich habe seyner nicht kunde myt anderer unde meher beysorge. Meyn here homeyster hat bey sich eynen capplan unde eynen procuratorem im hove czu Rome, die alle eyn sulchs wol ufnemen. So mochte her villichte nach meyner beclagunge unde vorgeben eynen der vogenanten hiemete haben besorget, also das ich twisschen beyden stulen villichte hette sullen bleyben sitzen, als ich des nach in vare gnug stehe, sunder ich hoffe unde getruwe, ich habe es umme bobest nach umme meynen orden jo nicht vordenet. Es weysz Goth, ich habe disz meynem orden nicht czu vorvange gethan, sunder czu grossem nutze, ich wil das uff meyne selen nemen, das ich nymands

in deszen landen darczu so tochtig weysz beyde meynen orden unde meynen kirche als meynen bruder. Herre Goth, es ist jo natürlich, das ich dās meynem bruder vor andern gonde, nachdeme eyn fremder mich nach seynen willen wie her welde halden mochte, des ich jo an meynen bruder nicht vorhoffte. Ich habe es meynen personen czu bequemicheit gethan, uff das ich in meynem alder hette eynen steckell der leenunge. Unde das ich disz nicht, als ir denne berurt hab, durch den homeyster unde meyster czu Liefflande beleydete habe, das habe ich umme sust keyner sachen denne als ich vorczalt habe gethan, unde was ich nicht gethan habe, das wil ich nach thun unde wil meynen bruder unvorczogen schreyben, das her sich czu meynem heren homeyster fugen sulle, em vorzugeben desse sachen nach alle meynen meynunge. Ich weys das vorwar, dirkennet meyn bruder, das es dem homeyster eddir meyster czu Liefflande czuweddir seyn sulde, her annamete eyn sulchs keynerleye weysz, unde ouch so wil ichs in der massen unde anders nummermehe czulassen, es sall myt erem willen gescheen. Das gebe God nummer, das ich mich myt meynen orden in unwillen unde tweedracht setzen sulde, des gedenke ich umme meynes bruders nach keynes menschen wille ummer czu thun. Desse meyne meynunge moget ir weddir meynen herren meyster clarlichen lassen vorstehen.

261. *OM. von Livland an den HM. Ludwig von Erlichshausen: sendet n. 260; rāth, trotz der entgegenkommenden Erklärungen des Bf. von Kurland im Hinblick auf die zu befürchtende Gefahr, dass die anderen Bischöfe DO. in Preussen und Livland ein Gleiches versuchen könnten, nicht in die Abtretung des Bisthums an den Bruder des Bf. zu willigen, da dieser nun einmal ohne Wissen und Willen des Ordens die Betreibung des Planes begonnen habe; Dr. Leonard [Rothose] ist zum Abt von Padis abgereist. Riga, 1453 März 31.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. LII n. 25), Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1902.

Dem erwirdigen geistlichen herren, herren Ludwig von Erlichshausen
homeister Dewtschs ordens.

Unsiren gar willigen undertenigen gehorsam mit demutiger all unsirs vormogens irbietung stets vorentpfangen. Erwirdiger gnediger lieber her meister. Nach ewir gnaden beger so hatten wir czwene unsirer gebietiger an unsirn herren czu Cuerlande gesant von der sache wegen seynes bruders, als ewir gnade denne woll weysz. Wie nu die dinge vorder an seyner veterlichkeit beleytet unde geworben, ouch rede unde antworte von allen teylen gescheen seyn unde dergleichen, woruff die sachen stehen, wirt ewir gnade awsz den abeschrifften hirinne vorlassen¹ woll vornemen. Und als denne awsz dessen selben abeschrifften woll stehet czu vornemen, das dem gnanten unsirn herren czu Cuerlande leyte ist, das her semliche sachen mit seynem bruder ye also underm hutleyn heimlich unde nicht mit wissen unde willen ewir gnaden unde unsirs ordens begunt unde bearbeyt habe, unde will nach ye besser mit seynem bruder schaffen unde bestellen, das her sich czu euweren gnaden fugen unde der aller sachen gelegenheit unde seyne meynung gruntlich melden unde uffebaren solle etc., eyn semlichs geschee nu, wie es geschee,

¹) n. 260.

so bedunckt uns doch nicht gerathen seyn in keynerley weisz, das semliche beleytung desser sachen, nachdeme die sunder vordernisse, wissen unde willen unsirs ordens gescheen unde sust langes ungewönlich gewest ist, in sulcher massen czugelassen werde, wenne anders were es sich czu besorgen, liesse man eyn sulchs uff diszmall czu unde die bestedigung eynen vortgang gewynnen, das denne, als wir uns vormuten, woll stehet czu keren, es blebe vorsehlich nicht dabey, sunder es wurde vorbas beyde im lande czu Prewszen unde hie in Liefflande bey den kirchen, bey den bisschoffe unsirs ordens seyn uffstehen mehe betreiben unde vorsucht werden. Idach nach gestalt der sachen czweifelen wir nicht, ewir gnade werde mit ewirn gebietigeren im sulchen uff rath, weise unde wege notdorfflichen woll trachten, also das in semlichen sachen unsirm orden keyn vortgang werde entstehen nach mogen gescheen nu unde in czukomenden czeiten. Unde wellet uns ouch, gnediger meister, was ir im sulchen czu rathe werdet, eyn antwurt hienheest wedderumbe lassen werden. Das wellen wir underteniglich vorschulden. Unsir doctor Leonardus ist rethe vierczehen tage von hy nach Revall¹ unde dem herren von Padysz gewest². Wir besorgen uns, nachdeme seyn czog was weyt ist gelegen, her solle villichte nach in vierczehen tagen adder dreien wochen now wedderumbekomen. Idach was wir daczwusschen durch seyne schrifte in den sachen werden vornemen, wellen wir ouch bey der stunden thun czu wissen derselben ewir hochwirdigen gnade, die Goth allmechtig in langer wollfart gesunt und selig sparen geruche. Geben czu Rige am osterabende anno etc. 53°.

Obirster gebietiger zcu Liefflande.

262. *Bf. Johann von Oesel an Danzig: bittet um Förderung des Vorzeigers, seines Untersassen Jacheim Davidis, Bürgers von Alt-Pernau, dessen Schiff mit der Ladung von den Schweden genommen worden. Schloss Hapsal, 1453 März 31 (am paske ovende). ND.*

StadtA. zu Danzig, Schbl. B IX n. 6^a, Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels. Hildebrand.

Verz.: danach Hansisches UB. 8 n. 237. — Vgl. Brieflade 3 S. 259.

263. *Johannes, Abt des Cisterzienserklusters Padis, an die Landrichter, Bannerführer und anderen Ritter und Knechte des Kulmischen Landes, an die Bürgermeister und Räte von Kulm und Thorn und an die übrigen Lande und Städte des Bundes in Preussen: hat auf Anhalten des Leonard Rotehoze, Lehrers des geistlichen Rechts, in dieser Sache Anwalts des HM. Ludwig von Erlichshausen und des ganzen Ordens³, mehrere in Livland lebende Zeugen in der Angelegenheit des Ordens gegen den Bund, die vor dem Kaiser auf dem angesetzten Richttage verhandelt werden soll⁴, zur Vernehmung auf Montag, den 4. Juni, ins Kloster Padis vorgefordert. Solchs wir euch verkundigen, fordern euch ouch, das ir uff denselben tag und stadt erscheinet und die czewge sehet füren und sweren, der worheit czewgnisse zcu geben uff die artickel, die her alsdenne vorbrengen wirt, und als das zcu thun gebüret. Und ir komet adir nicht, wellen wir solche czewge in forme des rechten nemen und dorinne*

¹) Vgl. *Revaler Kämmererechnungen zu 1453 April 21* (sabbato ante jubilate): Gesant des mesters doctori 1 tunne bers unde 2 vlasschen wiins, stunt tohope mit der tunnen 2 mk. unde 3 sl. ²) Vgl. n. 256. ³) Vgl. n. 261.

⁴) Vgl. n. 255.

handelen, was recht ist. *Kloster Padis, 1453 April 9* (des negisten mantages nach dem sonntag, so men in der heiligen kirchen singet quasimodogeniti).

StaatsA. zu Königsberg, transsumirt in n. 276.

264. *HM. an den Prokurator am Hofe zu Rom: sendet [Kopie von] n. 260 zum etwaigen Gebrauch. [1453 um April Mitte]*

R aus Stadtbibliothek zu Riga, Brotzes Livonica Bd. 24 (Autographa) Urk. 44, mehrf. korrig. Konz., Pap. überschrieben: Dem procuratori im hofe zcu Rome. Hildebrand.

Ersamer besunder lieber her procurator. Alse wir euch vormals von der sachen des bisschoffthums wegen zcu Kawrlannd gescreven haben, sobalde wir der inne worden schrieben wir dem obersten gebittiger zcu Lieffland, das her czwene seyne gebitter senden sulde zcu unserm hern von Cawrland, en guttlich inczuleiten und zcu underweisen, das her sulche neuwe ungewonliche angehabene dinge abetete, die unterwegs liesse und widder unsern orden nicht vollfurete¹. Derselbige aberste^a gebittiger zcu Lieffland hat deme also getan; her hat czwene seyner gebittiger zcu deme gnanten unserm her zcu Cawrland gesand. Wie sie die sachen an en gebracht haben und was her en widder zcur antwort hat gegeben², senden wir euch auch hiebey in schrifften uff eyn sulchs, ap ir sulcher schrifte worin wurdet wellen gebrauchen, das ir euch dornach maget wissen zcu richten.

265. *Bf. Johann von Oesel an den HM. Ludwig von Erlichshausen: ist der Meinung, dass bei der bevorstehenden Verhandlung in der Bundessache vor dem Kaiser darauf hingearbeitet werden müsse, dass der Rechtspruch nicht die Privilegien des Ordens verletze. Hapsal, 1453 April 20.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LXXVIII n. 35), Orig., Pap., mit briefschl. Siegel. Auf der Rückseite der gleichzeitige Kanzelleivermerk: Osiliensis episcopus iu causa lige. Ferner: Geben und gangen von Hapezell am sonabende nach misericordias Domini [April 21], gekommen und gegangen von Wenden in der mitwochen hora 10 vormittage in die Marci ewangeliste [April 25], gekommen unde gegangen van Segewolde des middewekens namiddage hora 3 in die Marci, gegangen^b van Rige^c des dunderdages na sunte Markus [April 26] to middage, gekommen unde gegangen van Candow des^d fridages na sunte Marcus [April 27] hora 7 vormyddage, gekommen unde gegangen van Goldynghen des sunavendes na sunte Marcus [April 28] hora 5 vormyddage, gekommen unde gegangen von Grobin des sundages in dem mydage vor Phyllipy et Jacoby [April 29], komen unde gangen von Elbinge ame sontage noch crucis [Mai 6] czu mittage hora 12.

K1 das., gleichz. in der Kanzellei des OM. verfasste Kopie, Pap. Auf der Rückseite der Vermerk von derselben Hand: Desse czedell hat uns unsir herre von Osill bisschoff Johans gesant und ist seyne bewegung ouch uff den bunt begerende, das wir dy vordan in unsirm brieve ewirn gnaden geruchten czu senden³.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1903.

a) sic R. b) gegangen K. c) Rlde K. d) de K.

¹) n. 245. ²) n. 260. ³) Der Bf. hat mit dem Orig. eine Kop. an den OM. zur Kenntnissnahme des Inhalts des Schreibens gesandt. Mit dem Orig. beförderte dann der OM. eine in seiner Kanzellei hergestellte Kop. an den HM.

Deme hochwirdigen und mechtigen herren, herren Lodewicke van Erlichshwszen homeyster Dutsches ordens, unserm liben hern und grossen gunner, durch tag und nacht, treffliche macht leyt hirane.

Demuttige bevelunge mit williger irbittunge euwir hochwirdigen gnaden stetes zcuuorn. Gnediger libir herre. Uns twinget libe und vil gutte, dy wir in vorgangen geczeyten und tegelich von unsem wirdigen orden entpfhangen haben, das wir ane besw(e)ringe^a unsers gewissen euwir wirdikeyt zcu schreyben unser getruwe menynghe und rath umme keyne sache nicht lossen mogen. So wir denne vornomen han, das am nehesten noch sunthe Johannis tage nw zcu-komende¹ eyn abesproche geschen sulle von des bundes wegen im lande zcu Prewssen etc. vor unserm allergnedigesten hern^b dem keyser², so besorgen wir uns in guder menynghe umme libe unsers wirdigen ordens, das der abesproche nicht gesche den privilegien unsers ordens, dy euwir gnade und gancze orde habet von keyserlicher majestat, zcu vorfange und zcu schaden, also zcu vornemende, das euwirm gnaden durch fruntlich vorgeben werde czugericht, das der bunt untuchtich sey von anbegynne. Und darnach, ap waz gefile hemelichs gerichtes euwirm gnaden adir nochkomelingen, das in deme abesproche dy freyheyte unsers ordens privilegien nicht gekrencket werde und dy stete euwir gnaden undirsassen nicht krygen me offens willen und czuvorsicht denne vor, durch welschs sy euwir fryheyte und gerichte geleytet in den wegk, den sy vor nicht wüsten, so wir wol wissen, wy dy fursten eyn teyll unsern orden meynen sere swechen und hindern mochten, also das der keyser sich nicht behalde sulsche macht den steten czu gutte im gerichte me wen wol beqweme is unserm orden und dy sachen, dy nw ankomen, arger werden wen dy irsten, sundir nicht anders dorynne czu bedencken denne also wol in anderen steten und landen, dy in bunden mit eren wonheyten geleden werden, semlich vorteyl nicht czu gros addir deme gleych vor^c dy^c euwirm undirsossen mit sulschem uffsatze villichte anderer hern, dy unsern orden nicht genczlich meynen, behalten werde. Obir all, gnediger libir herre, behalten dy vorgeschreiben sachen, ist unser entliche menunge, das so tegedinge euwir gnade durch dy euwirm, das durch den abesproch unser orden wedirkome in volle macht und besitzunge erer freyheit, zo ir vor deme bunde woret. Und ap dy undirsossen begerten vorwarunge umme etlicher alden geschichte von euwirm gnaden vorfarn geschen, so ist uff czu zehen, daz semliche schelunge und vorwarunge nicht gesche von dem keyser, wen so weren alle euwir in desen sachen vryheyte gebrochen, sundir undir euch den teylen mogeliche vorsicherunge gesche, so wirt mit alle nicht gebrochen gerichte noch fryheyte unsers ordens in czukunfftigen ewigen geczeyten. Gnediger libir herre. Das wir so schreyben, thun wir in getruwer menynghe, behalten euwirer gnaden, der prelaten und gebittiger rôt. Domethe bevele wir euwir gnade Gote dem allemechtigen lange gesunt und hirsschende czu bewaren. Geben czu Hapezell by unser kirchen czu Osell in den joren unsers hern Jhesu Cristi 1453^{ten} jore am frytage nach misericordias Domini.

Johannes von Gotes und des Romisschen stuls
gnoden bisschoff der kirchen zcu Osell.

a) *Kt.*: beswringe *K.* b) hern hern *K.* c—c) von den *Kt.*

¹) Juni 24. ²) Vgl. n. 255.

266. *Fromhold Lode, Herrn Johannis Sohn, stiftet mit Zulass seiner Hausfrau Elsebe für sich, seine Hausfrau, seine und ihre Eltern und Erben am Altar U. l. Frau in der Kirchspielskirche zu Jewe eine ewige, von seinen Erben zu belehnende Vikarie und bestimmt dazu ein Kapital von 200 Mark Rig., 36 neue Artige auf die Mark gerechnet, deren Renten im Betrage von 14 Mark jährlich der Priester erhalten soll. Kuckers, 1453 April 23 (am daghe desz heligen ritters unde mertelers sunte Jurgen).*

R Archiv der livländ. Ritterschaft zu Riga, Hiärns Kollektaneen 1 S. 560.

Stadtbibliothek zu Riga, Brotzes Sylloge 1 Bl. 233a (Auszug aus Hiärn).

Gedr.: aus R in hd. Uebersetzung Brieflade 1 n. 214; verz.: ebendanach und nach Brotze Index n. 3415. — Vgl. N. N. Miscell. 11, 12 S. 383. Verz.: danach und nach Index Paucker, Die Herren von Lode S. 22 n. 41.

267 *Grabschrift in der Domkirche zu Riga von 1453 April 24.*

Anno Domini M CCCC LIII in die sancti Gregorii obiit dominus Johannes Sashe hujus ecclesie vicarius.

Aus Bibliothek der livländ. Ritterschaft zu Riga, Mss. n. 62, Inschriften im Dom S. 25. Handschr. des Christoph Zeigener († 1701), in einer Abschrift Christian Lauterbachs († 1712), vgl. Busch, Zehnter u. Elfter Rechenschaftsbericht d. Dombauabtheil. d. Ges. f. Gesch. u. Alterthumsk., Riga 1896 S. 30 ff. Hildebrand.

Gedr.: daraus Hildebrand in Sitzungsber. d. Ges. f. Gesch. u. Alterthumsk. zu Riga 1874 S. 47 n. 3.

268. *Verzeichniss von nach Preussen gesandten Briefen des Prokurators in Rom. Stuhm, 1453 Mai 7*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. XIV n. 65), Konz., Pap., überschrieben: Am montage rogacionum im 53. jare qwam ken Sthume der kale bothe van Rome mit dissen nochgescreben brieffen. Auf der Rückseite: Die brieffe in dissem register vorzeichent qwomen ken Sthume am montage rogacionum im 53. jare. Es seyn des procuratoris brieffe, der beschorne^a bothe brachte sie, der do vor weynachten usgingk.

U. A.: A held czum ersten inne von der wechszelunge der guter sent Johannis ordens mit unserm¹. Item van den schulern und wertlichen pristern, die nicht venie mit den brudern halden².

D. Item von Steynichen wegen, von Leonards und des probsts czu Rige cappellan wegen, bey den her hat gescreben von seyner czerunge und bittet die brieffe czu leszen³.

E. U. A.: Van her Awstin.

F. Item wie her durch des probsts cappellan czu Rige vorstanden habe die gestalt des bundes und wie em der cardinal sancti Petri durch seynen cappellan empoten habe, wie die sache des bundes durch beyde parthey sendeboten ins keyszerliche gerichte ist gegeben und eyn rechtstag uff Johannis⁴ gelegt ist, des her dirschrocken ist und schreibt vil vorzogerunge des rechts

^{a)} Korrigirt in K für kale.

¹⁾ Vgl. n. 235.

²⁾ n. 253.

³⁾ n. 259.

⁴⁾ Juni 24.

im keyszerlichen gerichte und von der bestetigung des bundes, von des bobstes ungnade und ander vil stucke¹.

H. Item von den kirchen czu Cwrlandt und czu Revell manchirleye teydinge und wie Johannes Lyndaw aldo sey czu Rome².

Item alie fuerunt littere ad dominum Henricum Netelhorst.

269. *Ludolph, Bf. von Oesel, verleiht mit Zulass seines Kapitels den „Vettern“ Konrad und Nikolaus von Uexküll und ihren rechten Erben, von Kind zu Kinde von der Schildseite, nicht von der Spielseite, um ihrer treuen Dienste willen die samende Hand in ihrem väterlichen Erbe, dem Hause und Hofe Fickel im gleichnamigen Ksp. und dem Hofe Kattentack im Ksp. Goldenbeck mit den dazu gehörigen Gütern. Die samende Hand soll sich jedoch nur auf diese beiden Güter erstrecken, die nicht einem Anderen aufgelassen oder verkauft werden dürfen, bevor die Belehnten und ihre Erben sie einander aufgebotten haben. Schloss Hapsal, 1453 Mai 13 (Sonntag vor Pfingsten).*

Gedr.: nach dem Orig., Perg., im Schloss-Fickelschen MajoratsA. Hansen, *Gesch. des Geschlechtes derer von Uexküll* 1 S. 132, und in *hd. Uebersetzung Briefflade* 1 n. 216; verz.: ebendanach *Mittheil. a. d. livl. Gesch.* 4 S. 156; danach hier.

270. *Bf. Kaspar von Pomesanien lässt mit Berufung auf die Bulle des Baseler Konzils von 1435 Juni 20 (UB. 8 n. 940), die vollständig transsumirt wird, auf Antrag des Michael Eberhardi, Klerikers der Leslauer Diözese, und des Bruders Ulrich von Isenhoffen, Sekretärs des Grosskomturs und Prokurators des HM. Ludwig von Erlichshausen, nachdem alle Interessenten durch öffentlichen Anschlag benachrichtigt worden, die von Kaiser Friedrich III. dem DO. ertheilte Generalkonfirmation seiner Privilegien von 1452 Nov. 18 (n. 233) in Gegenwart von Michael Schinner, Heinrich Grunaw, Nikolaus von Slawcke und Johann Schertecz, Priester und Laien der Pomesanischen Diözese, durch den öffentlichen Notar Herbert de Reno, Kleriker der Leslauer Diözese, transsumiren. Schloss Marienwerder, 1453 Mai 24. L.*

S ReichsA. zu Stockholm, Orig., Perg., mit anhangendem Siegel.

R StadtA. zu Reval, transs. in der Urk. des Bf. Simon von Reval, d. d. Wenden, 1479 Januar 19. Hildebrand.

Verz.: nach S Schirren, *Verzeichniss* S. 15 n. 133; nach R *Beiträge zur Kunde Estlands* 2 S. 231 n. 187.

271. *Riga an Kulm, Thorn, Alt- und Neustadt, Graudenz und die anderen Gemeinden des Kulmischen Landes: hat sich mit dem Ebf. von Riga und dem OM. von Livland über die von diesen gegen die Stadt vorgebrachten Beschwerden zu Kirchholm gütlich geeinigt; bittet, falls diese Sache ihnen anders vorgebracht werden würde, dem keinen Glauben beizumessen, da Alles zum Besten der Stadt geschehen sei. 1453 Mai 25.*

¹) Vgl. Voigt, *Gesch. Pr.* 8 S. 287.

²) n. 258.

K aus StaatsA. zu Königsberg, Schbl. XLII, n. 3 Orig., Perg., mit theilweise erhaltenem Siegel mit Rücksiegel, durch Moder beschädigt. Mitgetheilt von Herrn Archivdirektor E. Joachim.

Das., transsumirt in n. 275.

L StadtA. zu Lübeck, Riga Vol. 2, gleichz. Kop., Pap., überschrieben: In sodaner formen hiir under geschreven hebben de stad to Riige eyne tuchnisse van sik gegeven, dat se nicht overvallen en sien van irer herschopp. *Hildebrand.*

Gedr.: nach der livländ. Kop. von *K* Mon. Liv. ant. 4 S. CCXXV n. 98, nach *L* UB. d. Stadt Lübeck 9 n. 136; verz.: nach der livl. Kop. von *K* Index n. 1904.

Den vorsichtigen und wisen mannen, borgermeisterten, radmannen und gantzen gemeynen der stede Colme, Thorn, Oldestad, Nyestad, Grudens und den anderen gemenheiden des Colmeschen landes, unsen besunderen vrunden und gunneren, entbede wy voget, borgermeystere und radmanne der stad Rige unsen vruntliken grot mit aller bohegelicheit. Vorsichtigen wisen besunderen leven vrunde. Wy doen juwer vruntschopp to wetende, we dat unse herschopp, de heren ertzbisshoppe to Rige, de de tyd over gewesen syn, und ok de heren meistere to Lyfflande, eyn juwelik deel mende de herlicheit der stad to Rige allene vor syk to hebbende, darumme de beiden unse herschoppe mannige jare im have to Rome und eynen anderen wech under eynander gekriget hebben. So isset gevallen nu in dussem jare umme sunte Mertens dach¹ ut, dat uns unse gnedige here ertzbisshoppe und ok unse gnedige here meister ein juwelik deel besunderen und samentliken anlangeden umme de herlicheit der genanten stad Rige und beclageden sik tegen uns und unse vorfaren mannigerhande gebreke und schelinghe, de se uns er eyn elk besunderen in schryfften overgeven und autwerden leten, unde geven uns darmede to verstande, dat se syk undertusschen umme de herlicheit der ergedachten stad Rige vruntliken vorgaen und vordragen hadden. Also wy do overzeen und overwegen de menichfaldicheit und swarheit der gebreke und schelinge, de uns unse herschopp overgeven und antwerden hadden laten, so als vor geschreven steit, do wart eyn vruntlik dach tusschen unser herschopp und uns upgenomen to holdende tom Kerkholme umme de boven genanten gebreke und schelinge in vruntschopp to vorsokende etc. To welken dage und to dem slote Kerkholme sande wy van unser stad wegen twelf ersame manne ut unsem rade und uth unser gemenheit, welke vorgedachten twelf personen mit unser herschopp int bywesent etliker gebedigere, capittelsheren und erer manschopp de genanten gebreke und schelinge na gelegenicheit aller dinge overgaen und gehandelt hebben und hebben de mit der hulpe Godes mit unser herschopp gruntliken tom gantzen vruntliken ende gebracht und gutliken hennegelecht, so als dat de breve darover gemaket und vorsegelt klarliken inneholden und utwysen². Darumme, ersamen leven vrunde, oft emant de sake jw und juwer gemenheit anders vorbringende worde edder vorgebracht hadde, bidde wy jw, dat gy dar neynen geloven uppsetten willen, sunder de affwysen sam unwarhafftige und unwetende der saken, wante wes darane gedaen und geschen is, dat is in unser stad beste gedaen, und hapen to Gode, dat et unser stad beste in tokomenden tyden sin solle. Desser dinge in eyne ware tuchnisse hebbe wy unser stad grote ingesegel under an dussen breff laten hangen, de gegeven und gescreven is na der bordt Christi 1400 in dem 53^{ten} jare des vridages na pinxsten.

1) 1452 November 11.

2) n. 234.

272. *Johann von Mengede a. g. Osthoff, OM. von Livland, überlässt der Stadt Riga die Gärten ausserhalb der Jakobsporte gegen eine jährliche Abgabe von einem Liesß Pfeffer. [Riga] 1453 Mai 28.*

R aus StadtA. zu Riga, Inneres Rathsa. Kaps. B n. 1, Orig., Perg., mit anhängendem Siegel (Brieflade 4 Taf. 7 n. 9). Auf der Rückseite die ziemlich gleichzeitige Notiz: Desse breff is vry gedegedinget^a, gedelget und gededet^b.

Gedr.: danach N. N. Miscell. 3, 4 S. 592; verz.: nach dem Druck Mon. Liv. ant. 4 S. CCXXVI n. 99. — Vgl. Arndt, Liefl. Chronik 2 S. 141 Anm., und SS. rer. Liv. 2 S. 744. Der Text des hier abgedruckten, fälschlich gen. rothen Buches inter archiepiscopalia ist stets mit der im Besitz der Ges. f. Gesch. u. Alterthumsk. zu Riga (Mss. n. 69) befindlichen Originalhandschrift Johann Wittes († 1657), der die Chronik Hermann Helewachs ins Hochdeutsche übersetzte (vgl. Sitzungsber. d. Ges. f. Gesch. 1873 S. 46 f., 1874 S. 8 f., Böthführ, Rigische Rathslinie 2. Aufl. nn. 379, 594), verglichen worden.

Wy broder Johan van Mengeden anders genant Oesthoeff meister Dutsches ordens to^c Lifflande bekennen unde betugen openbaer in dessem unsem breve, so als unse orde dān lange tiit bet herto ansprake gedaen unde gehadt hefft na inholde des sonebreves¹ to unsen besunderen leven getruwen vogede, borgermeystere, raedmannen unde gemenheit unser stadt Rige van der garden wegen, de buten sunte Jacobs porten tor luchteren hant an dem stenwege langes unses ordens garden henne bette an de weyde belegen syn, so isset nu geschen, dat wii der vorgeanten unser leven getruwen vlitige bede unde eren guden willen angeseen hebben und hebben uns vruntliken mit en umme de ansprake van der genanten garden wegen tom gantzen ende vordregen unde gutliken vorgaen, also dat se de vakegenanten garden vortan beholden, besitten und vredesam bruken mogen to erem schonsten to ewigen tiiden sunder jenygerleye vorder ansprake offte hindernisse van uns, unsen nakomelingen unde unsem orden, also beschedeliken, dat se uns, unsen nakomelingen und unsem orden vor de genanten garden to eynem dirkentnisse unde teken der herlicheit alle jare upp sunte Michaelis archangeli² to ewigen dagen eyn lispunt peppers unvortogen unde unbekummert geven sollen na lude eres breves uns dar wedder over geven. To orkunde und to getuchnisse der warheit so hebbe wy unse ingesegel under an dussen breff laten hangen, de gegeven und gescreven ist na der bordt Cristi 1400 in dem 53^{ten} jare des mandages vor corporis Cristi.

273. *OM. von Livland an den HM. Ludwig von Erlichshausen: sendet abschriftlich den 15. Artikel der goldenen Bulle [Karls IV.], der nach des EBf. von Riga Meinung gegen den Bund in Anwendung gebracht werden kann, ferner n. 271 zur Widerlegung des Gerüchts von dem Ueberfall der Stadt Riga durch den Orden beim Kaiser und den preussischen Städten, sodann n. 203, alle durch den Vorzeiger, den Domherrn von Oesel Johann Vatelkanne, dem auch n. 234 für den Prokurator am Hofe zu Rom mitgegeben ist, um ihre Bestätigung zu erwirken; bittet, ebenfalls dem Prokurator zu schreiben, dass er sich um die Bestätigung bemühe, wie Vatelkanne zur Reise nach Rom förderlich zu sein. Riga, 1453 Mai 28.*

^a) Folgt überschrieben von der Hand Johann Wittes: unde so wydt de pepertyns belanget. Wittes: in jahr Christi. ^c) to to R.

^b) Folgt ebenfalls von der Hand

¹) UB. 2 n. 741. Vgl. auch SS. rer. Liv. 2 S. 743 f. ²) Sept. 29.

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LXXVIII n. 33), Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels. Auf der Rückseite der gleichz. Kanzelleivermerk: Noch des obersten gebietigers bete und beger als von der confirmacion wegen wart geschreiben dem procuratori bey Jo. Vatelkanne am donnerstage vor Viti et Modesti [Juni 14] im 53. jare per manum Augustini.

Beiliegt eine Kop. des 15. Artikels der goldenen Bulle, überschrieben: De conspiracionibus. 15. Auf der Rückseite: Dit is de artikel uth der guldnen bullen.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1905.

Dem erwirdigen und geistlichen herren, herren Ludwig von Erlichshwszen
homeister Dewtschs ordens.

Unsiren gar willigen undertenigen gehorsam mit williger all unsirs vormogens irbietung stets czuvoren. Erwirdiger gnediger lieber her meister. Nachdeme unde es nu mit den sachen des bundes gelegen ist, die denne czu beleitung unde awstrage des rechten vor unsirm allernedigsten herren keyzer henget¹ etc., davon wir denne mit unsiren gebietigeren yn das beste manchen handell gehat haben, so es sich gefellet under anderen unsirs ordens unde desser lande sachen, so beyfunden wir ouch, das der allererwirdigste unsir herre von Rige unsirm orden czu gute, so her es denne ouch gerne guth sege, sich ouch mit der gestalt des bundes vaste bekommert unde also, das seyne veterlichkeyt yn menung ist und gantcz nutcze duncket czu seyn under anderen hulffen unsirs ordens denyenen des bundes ym rechten obirczulegende, das ewir gnade sich bey unsiren herren kōrfursten in der besten beleitung geruchte czu bearbeyten vōr dem benumpten unsirm herren keyser, so es czu anslage des rechten komen wirt, czu haben die guldene bulle, die dieselben unsire herren kōrfursten, als wir vornemen, haben sollen, darinne gesatzt unde bestalt wirt, wie man unsire herren korfursten, so eyn keyser adder Romischer koning abegegangen ist, czur kōre eynes nowen Romischen koniges laden sulle, wie man ouch die kōre denne beleiten sülle, darunder under^a anderen sachen eyn artikell ist awszgedrucket noch lawte desser ingeslossenen czedelen, welcher artikell, als denne vormeynet der benumpte unsir herre von Rige, sulde woll ym gleichen dienen ewiren gnaden und unsirm orden widder die des bundes ym rechten. By namen beweget her, es mochte komen, das die des bundes villichte ym rechte vorgeben mochten, der bunt sey gemacht mit willen und volbort des homeisters und etczlicher unsirs ordens yn den czeiten, menet her, disser artikell breeche billichē sulch ir vorgeben, wente, ab es denne also were, als wir nicht en hoffen, so mochte doch eynes adder meher yn eyner kleynen czall unsirs ordens volbort unde vorliebung yn schedelichen sachen nicht beweren bestentlichen, das der gantzen gemeynen adder unsirm gantzen orden czu gunste durch recht bestalt adder gesatzt were, als sich des die, die des rechten vorfarende seyn, woll vorwissen, semlich bescheyd awszēn selben artikell zcu mercken. Em beduncket ouch, wie es unschedelichen seyn solle, das man denselben artikell czum wenigsten vorgebe weisen des rechten, die en yn bedocht nemen, darinne trachteten unde etczwas daruff segē, villichte mochte es den sachen dienen. Disz ist seyne bewegunge, und irkennen dabey nicht anders, denne her czu wollfart unsirs ordens gerne welde helffen unde rathen. Eyn semlichs ist uns wedderfaren bisher, das wir in guter menung ewir gnaden schreiben, wente kunden wir dorinne etczwas gethun, welden wir, als denne billich ist, alle wege unsiren guten willen nach vormogen bieten

a) unde K.

1) Vgl. n. 255.

kegen ewir gnaden, der wir ouch thun czu wissen, wie uns vorkomen ist, das Tidemans vom Wege borgermeisters czu Torun soen, der denne alle den winter alhie czu Rige bey seynem vetter Johan von dem Wege borgermeister czu Rige gelegen hatt, unde andere mehe alda czu Thorun und im lande czu Prewssen eyn geruchte obir uns und unsiren orden sollen haben lassen awszgeen also, das wir unde unsir orden die stad Rige mit gewalt unrechtlichen und mit vorreetnisse sullen obirfallen haben, und dabey ouch, das der genante Tideman vom Wege awszem lande und an unsirn herren keyser sey geczogen¹ und sich sere bitter in den sachen vormeyne czu irczeygen und hatt gesprochen, das in semlichen gelöffen seynem vetter Johan von dem Wege vorgnant von unsirem orden grosser hon sey geboten; das gedencke her nach allem vormogen czu rechnen etc. Hirumbe unde ab her adder yemands wedder die warheit vor unsirm herren keyser von sulchen sachen vorgeben würde, so haben wir deszhalben von dem rathe der gnanten unsir stad, wiewoll sie sich sere trege, vordrossen unde unwillig darczu gehat haben, eyn geozeugnisz entpfangen, des man denne, so verre es euch ist geraten, nu uff semliche czeit vor unsirm herren keyser, ab es not wurde seyn, gebrawchen und dorawsz ouch transsumpta czihen moge, die man in gleicher weise in den steten im lande czu Prewszen, sulch geruchte czu stillen, ouch nutezen moge. Disz geczewgnisse² unde eyne bulla der confirmacion obir die Rigische eyntacht³ senden wir ewiren gnaden bey her Johan Vatelkanne thumherren czu Osill, dessem beweiser, dem wir denne methethegan haben eynen vorsegilten brieff der nehesten eyntacht obir dye hirschafft der stadt Rige⁴, an unsirs ordens procurator im hove czu Rome umbe der bestetung willen czu brengen etc. Und bitten ewir gnade demutiglich, das die dem procurator deszhalben ouch, das her czu volfurung der confirmacion seynen fleysz beweise, geruche czu schreiben. Und wellet ouch, gnediger meister, dessen genanten her Johan czu sulchen czoge vorderlich seyn umbe unser fruntlichen bete willen, wenne her unsirm orden woll nutzlich und czu dienste mag werden. Das wellen wir in schuldigem gehorsam williglich vorschulden umbe dieselbe ewir hochwirdige gnade, die wir Gothe czu langer gesunder wolfart seliglich bevelen. Geben czu Rige am montage nach trinitatis anno etc. 53°.

Obirster gebietiger zcu Lieffflande.

274. *Dorpat an den deutschen Kaufmann zu Utrecht: theilt mit, dass seine Bürgermeister Johann Duderstat und Hinrik Wantschede berichtet haben, dass ihr Freund Clawes van Oerten, der ihr Gut zu empfangen und ihnen anderes wieder zuzusenden pflegte, in Utrecht gestorben sei und zu seinen Testamentsvollstreckern Godeman van Büeren, Evert Langenschede, Tydeman Kulle und Albert Stoppezacke eingesetzt habe, und dass sie zur Einforderung des Nachlasses Hans Wantschede mit den 4 genannten Testamentsvollstreckern bevollmächtigt haben. 1453 Mai 28 (mandages na d. h. dreyervaldicheit daghe).*

Verz.: aus StadtA. zu Köln, Orig., Pap., mit Siegel, Hansisches UB. 8 n. 252; danach hier. — Auf der Urk. der Vermerk des deutschen Kaufmanns: Hans Wansscheden breeff to seligen Claes van Oerten nagelaten gudere, nicht nogafftich bekant; vermuthlich deshalb, nach der zutreffenden Bemerkung des Herausgebers, weil die Vollmacht auf Papier geschrieben war.

¹) Vgl. Voigt, *Gesch. Pr.* 8 S. 293, *SS. rer. Pruss.* 3 S. 654 *Anm.* 1. ²) n. 271. ³) n. 203. ⁴) n. 234.

275. *Notariatsinstrument: Reinold Storninck, öffentlicher Notar, Kleriker der Utrechter Diözese, transsumirt auf Anhalten des OM. von Livland Johann von Mengede a. g. Osthoff n. 271. Schloss Riga, 1453 Mai 31 (die vero Jovis, que fuit penultima^a mensis May). Presentibus ibidem honestis ac validis viris Johanne Vorstenberch Colmensis diocesis, Arnoldo Vitingk in Hargia necnon Johanne Pollo^b in Wirlandia, vasallis et familiaribus venerabilis domini magistris supradicti, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.*

K StaatsA. zu Königsberg, Fol. 272 (A 22) S. 58—60, überschrieben: Dyt is eyn transsumpt över eyenen breeff, darinne de Regisschen bekennen, dat de Kerckholmissche vordracht sie gemaket mit irem willenn sub annis Domini 1453^o, Kop. aus der 2. Hälfte d. 15. Jahrh.

KI, 2 das. S. 206—209, 276—279, mit derselben Ueberschrift, Kopien von K.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1906. — Vgl. Brieflade 3 S. 77 f.

276. *Notariatsinstrument: Johann, Abt des Klosters Padis, urkundet, dass er auf Anhalten des Leonard Rotehoze, Doktors des geistlichen Rechts, Anwalts des HM. Ludwig von Erlichshausen, den früheren Grosskomtur Brun von Hertzberg als Zeugen über verschiedene von Rotehoze vorgebrachte Fragen, die sich u. A. auf die Entstehung des preussischen Bundes beziehen, verhört habe. Padis, 1453 Juni 4.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LXXVIII/a n. 15), gleichz. Kop. oder Uebersetzung aus dem Lateinischen (auch die Notariatsformel ist deutsch), Pap.

Verz.: danach Ph. Schwartz, Arbeiten f. d. livl. UB. 1894/97 S. 8 f.

Vgl. Revaler Kämmererechnungen zu 1453 Juni 9 (in die Primi et Feliciani): Gesant des mesters doctor her Leonardo 1 tunne bers unde her Brune van Hertzberge 1 tunne bers, stunden mit deme holte 2½ mk. 2 sl. — Vgl. Jahrb. f. Genealogie 1899 (Mitau 1901) S. 66.

Allen und itzlichen, den disser process adir offembar instrument wirt vorbracht, thun kunth wir Johannes apt des closters Padiesz des ordens Cisterciensis, das vor uns in des vorsichtigen her Joachims gemeinen tabellionis und czewgen hie unden geschriben gegenwertigkeit gekomen ist der achtbare wirdige herre Leonardus Rotehoze lerer geistliches rechtes¹ als eyn volmechtiger des hochwirdigen fursten und herren, hern Ludwigks van Erlichszhuwszen homeister der bruder des hospitalis sente Marien der Dewtschen zcu Jerusalem, seyner gebittiger, bruder und gantzes ordens anwalt und procurator in dissen hie unden geschribenen sachen, welcher seyner anwalt und procuracien macht wir volkomelich seyn underrichtet, unde hat und^c uns vorczalt und vorgegeben, wie her van des iczund gedachten seynes hern homeisters, seynes ordens gebittiger, bruder und des gantzen ordens wegen etzliche czewge, die iczundt in Leifflandt seyn, in den sachen, dorumbe der vorgemelten hern homeister, seynes ordens gebittigern und orden eyn rechttag vor unserm allernedigisten herren dem Romisschen keyszer gegen die strengen und vesten, ersame und vorsichtige manne, rittere und knechte, burgermeister und rethe der stete

a) sic K, KI, K2: ultima! b) sic K, KI, K2. c) Unnütz in K.

1) Vgl. n. 261.

des bundes im lande zcu Prewssen nach lawte der brieffe doruber auszgegangen^a vorramet ist¹, zcu furen habe, der her durch mercklicher reddelicher ursache willen zcu dem rechten im keyserlichen hofe uff den gesetzten rechttag nicht brengen moge, und uff solchs, das die sachen deshalb keynen vorczog ym rechten nemen bedurffen, hat her uns gebeten und angelanget als eyn volmechtig anwalt und procurator des vorgemelten hern homeisters, seyner gebittiger und ordens, das wir dem rechten zcu forderunge solch czewg und die notdurfftig weren dorczu zcu ruffen vor uns heisschen und semlich czewge noch forme und weize des rechten vorhoren und mit iren sage und czewgnisse also vollenfaren und thun^b, als sich das in volfurunge solcher czewgschafft van rechtes wegen gebürt zcu thun, der worheit und dem rechten zcu hulffe geruchten. Also haben wir seine billiche bete angesehen und zcu forderunge des rechten uns sulchs zcu thun vorfangen und im die czewge vorzubringen eynen tag benennet, nemlich den vierden tag des manden Junii, der hewten ist in gebunge dissis brieffes, uff welchen benenten tag wir ouch van rechtes wegen geheisschen und geladen han durch den ersamen Heynricum Kolner unsern zcu dissin sachen sundirlichen geswornen boten den ersamen geistlichen her Brown van Hertzberg² des gedachten ordens der Dewtschen zcu gesteen vor uns und dem rechten zcu hulffe zcu geben czewgnisse der worheit, sulchs wir ouch in czeiten zcu vor vorkundiget han den oben berurten erbaren, ersamen ritteren, knechten, burgmeistern und rethen des bundes oben gemelt durch unsern offen ladebriff, den wir in durch den ictzgedachten Henricum unsirn geswornen boten obirantworten und van worte zcu worten in irer adir der obirsten ausz en gegenwertigkeit han lassen lezen, der von worte zcu worte hir nachfolget und lawtet also: *folgt n. 263*. Nu als der benante tag der gestehunge, als der vierde tag des monden Junii, komen ist, an demselben tage zcu vesperzeit qwam vor uns in unserm kloster Padiesz zcu gericht sitczende in des vorgedachten und hie unden geschriben gemeynen tabellionis und czewge gegenwertigkeit der oben gemelte Heynricus unsir geswornen bothe und ynbrochte uns und tat uns kunt, wie her von etzlichen tagen auws unserm bevel und geboth geheisschen und geladen hette den ersamen geistlichen her Brown van Hertzbergk des Dewtschen ordens vorgedacht zcu gesteen vor uns als hewte und zcu geben czewgnisse der worheit. Her tat uns ouch kunth und sprach, wie her am leczten tage des maenden Aprilis nestvorgangen recht und redelichen vollenfurt hette den oben gemelten unsern ladebriff und hette damit geladen die strengen und vesten, ersamen und vorsichtigen landtrichter, bannerfurer des Colmissches landes und ander ritter und knechte, ouch burgermeister und rete der stete Culmen und Thorun und des andirn landes und steten des bundes in Prewssen uff dem geslosse Thorun, daselbist etzliche yn eyner guten czall personlichen begriffen, zcu gesteen vor uns als hewt und sehen etzliche czewge in der gemelten sachen furen und sweren, der worheit czewgnisse zcu geben uff artickel, die vor uns wurden forbracht werden, und sust thun, das sich in volfurunge sulcher czewgschafft van rechtes wegen wurde geboren zcu thun, und das her zcu merer sicherheit rechtlicher und redelicher volfurunge des gedachten unsirs ladebriefes hette semlichen unsern ladebrief in irer gegenwertigkeit van worte zcu worte laszen lezen. *Darauf^c zu derselben Stunde^c qwam und gestundt vor uns der^c Herr Leonhardus Prokurator und^c yn macht seynes anwaltes beschuldigte her frebenlichen ungehorsam des geladenen widderteyles und furderte mit rechte dasselbe teyl ungehorsam irkennen*

a) angegangen K. b) thu K. c—c) *Das kursiv Gedruckte aus Versehen nicht in extenso kopirt.*

1) Vgl. n. 273. 2) Vgl. n. 256.

und teilen. Und uff seynen ungehorsam gab her uff etliche artickel hie unden geschriben, welche artickel her batt ym form des rechten zcu bewerren, zcuczulassen und doruff die czewge, die her furen wurde, vorhören. Und schir darnach gestalte her den gedachten ersamen her Brouwn van Hertzbergk Dewtsches ordens sam eyn czewg vor uns zcu geben czewgniss der worheit, den der berurte her Leonhardt mit fleissiger anlegunge batt durch uns yn form des rechten zcuczulassen und seynen geborlichen eyt van em zcu entpfoen und darnach en bey sulchem seynem gethanen eyde uff die gedachten artickell zcu vorhören und vort mit seynen sagen und czewgnisse vollenfaren und thun, als sich in volfurunge sulcher czewgschafft van rechts wegen geburet zcu thun. Nach welchir artickel uffgebunge, czewges furunge und anlegunge, als wir des widderteils lang und gnug gebeitet hatten und dasselbe widderteyl nicht gestundt, teyleten wir dasselbe widderteil ungehorsam und uff seynen ungehorsam liessen wir zcu die obgemelten obirgeben artickel in form des rechten zcu bewerren und ouch den czewg doruff gefuret unde entpfingen seynen eydt, den her in unsir hende uff das heilige ewangelium tat und swur, das her in semlicher sache uff semliche artickel und uff unsir frage welde bekennen und sagen die lawtere gantze worheit, die em wissentlich were, ane intrag, ane eynigerley falscheit, und weldes das nicht lassen umbe bete, fruntschafft, gunst, genuge, neydes, hasses nach umb keynerley ander sache willen. Die gemelten uffgegeben artickel fulgen hie nach van worte zcu worte und lawten also: Leonardus Rottehoze geistlicher rechte doctor, des groszmechtigen fursten und herren, hern Ludwigs van Erlichshawzen homeister, der brudere des Dewtschen ordens volmechtiger anwalt unde procurator, will guth thun, bewerren und warmachen widder etzliche zcusampne vorbundene, die do sint geholte manne, undertane und gesworne des iczundt gedachten herren homeisters und der hern prelaten der lande zcu Prewssen. Czum irsten das van hundirt, fufffzig, dreyssig und czeen joren her, dabey unde forder, eyn herre homeister des ordens unsir liben frauwen der Dewtschen van Jerusalem, der zcu czeiten gewesen ist, wart und ist gehatt und gehalten vor eynen worhafftigen und unczweifelichen fursten und hern der lande Prewssen van allen inwonern derselben lande. Item her wil guth thun, bewerren unde wormachen, das eyn iczlicher herre homeister des benumpten ordens, der czu czeiten gewesen ist, hat in etzlicher besitzunge gehat die rechte des berurten furstenthums und der herlichkeith und getan, geschicket, angeslagen und volfurt, ouch gelassen alle und eyne iczliche sache, als eyn furste und herre thun sall, mechtiglich in den landen zcu Prewssen. Vortmerh her wil gut bewerren unde wormachen, das rittere, knechte, manne, burger und inwoner der stete der genanten lande zcu Prewssen gewonlichen van hundirt, fufffzig^a und czeen jaren, vorder und dabey, haben geleistet unde getan dem herren homeister, der zcu czeiten gewesen ist, eyde der trawheit und der holdunge und seyner herlichkeith zcugesaget gehorsam zcu seyn als irem worhafftigen herren unde fursten in allen zachen. Item her wil gut thun, bewerren und worhafftig machen, das vom jore unsers Herren tawsent virhundirt und im vierzigisten eyner mit namen her Pawel von Rusdorff eyn homeister des berurten ordens unser liben frauwen der Dewtschen van Jerusalem ist gewesen. Vortmer her wil gut thun, bewerren und wormachen, das im selben jare unsers Herren tawsent vierhundirt und im vierzigisten jare uff den sonntag, so man singet in der heiligen kirchen judica¹, etliche gesworne geholte manne und undirsassen des berurten herren

a) sic K.

1) März 14.

Pauwels van Russdorff zeliger gedechtnisse zcu der czeit homeisters sich mit eynander vorsammelt hetten in eyner stadt Marienwerder des stichtes zcu Pomesan. Item her wil gut thun, bewerer und wormachen, das under denselben also vorsammelt czuvorderst obir, methe und an gewesen sient her Hans vum Czegenberge, her Otto van Plenchaw, her Austen van der Schebe rittere, Symon Glasaw und etwe vil andere rittere und knechte, burgermeister, rotmanne und regirer^a der stete grosz und cleyn, bey namen Culmen, Thorun, Elbing, Danczik, Konigszberg und etzlicher ander stete der lande zcu Prewssen. Item her wil gut thun, bewerer und wormachen, das am selben jore unsirs Hern tawsent vierhundirt und im vierzigisten jare am selben sontag judica adir neest dabey adir etzwas furder eyn gemeyne geruchte was, das die berurten ritter, knechte, manne und undirsassen zcur selben czeit, als sie under eynander zcusampne vorgaddert waren, eynen bunth machen wulden. Item her wil gut thun, bewerer und wormachen, das der berurte her Pauwel van Rusdorff zeliger gedechtnisse etzwan homeister in dem berurten jare tawsent vierhundirt und im vierzigisten jare des sontages judica, dabey adir forder, die wirdigen und geistlichen hern Brun van Hertzberg uff die czeit groszkomphur und Caspar Lincken uff die czeit seinen capelan zcu den vorgeschribenen rittern, knechten, mannen und seynen undirsassen, so als sie denne zcu Marienwerder vorsammelt waren, schickede und sante. Vortmer her wil gut thun, bewerer und wormachen, das die berurten hern, als mit namen her Brun uff das mol groszkomphur und Caspar zcu der czeit cappelan, desselben rittern, knechten, mannen und undirsassen, so als sie denne zcu derselben czeit zcusampne und vorgattert waren, offnbar lawter auszgedrucket im namen, van geheise und bevel des berurten hern Pauwels van Rusdorff milder gedechtnisse zcur selben czeit homeister vorboten, sie dorczu hilden und anharteten, das sie keynen verbunth obirall anslaen, ingeen nach machen sulden¹. Item her wil gut thun, bewerer und wormachen, das van allen und iczlichen disser vorgeschriben sachen is eyn offembar stymme und geruchte. Noch allen oben gemelten geschichten ordenlich, als oben berurt wirt, nach dem rechten durch uns und vor uns vollenfurt, fugeten wir zcu uns den vogenanten ersamen her Joachim hie unden geschriben gemeynen tabellion unde vorhorten mit em den oben genanten geswornen czewg vormanende en bey seynem geswornen eyde, die worheit zcu sagen, die her wuste, uff die artickel oben geschriben, die wir em do fleissiglich vorlosen, unde teten seyne sage und czwegnisse den iczundt gedachten tabellion eigentlich, gentzlich und getrewlich vorzeichnen unde beschreiben nichts vormynnerende, zczuscusetzende addir andirs lassende schreiben, wenne als der czewg bey seynem eyde gesaget und geczewget hatt, in disz hie unden angehangen rottel mit^b unserm^b gewonlichen ingesigel bewaret, vorslossen und vorsigelt zcugleich mit dissem unserm process und offenen instrument zcu czukomfftigen ewigen gedechtnissz, darnach eyn iczlicher, dem disser process adir instrument also mitt dem rottel vorsigelt wort vorbracht, sich sicherlich mag richten. Disses czewges vorhorunge und disses processus gebunge und vorsigelunge ist gescheen durch uns Johannem abten oben geschriben in unserm closter Padies vogenant im yore der geburt unsers hern Jhesu Cristi tawsentsten vierhundirsten und drey und fuffczigisten, in der eisten indicien, am vierden tage des moendes Junii, dabey, obir und an seyn gewest

a) Für das gestrichene burgere. b—b) Wiederholt in K.

¹⁾ Vgl. Voigt, *Gesch. Pr.* 7 S. 763.

die ersamen vorsichtigen her Caspar Straszberg priester des Revelschen und Georgius Stobbe clerick Caminischen stichtes sam czewge, sundirlich darczu geruffen, gefurdert unde geheisschen.

(8. N.)

*Unterschrift des öffentlichen Notars: Joachim Mütter,
Kleriker des Lübschen Stifts.*

277 *Paul Einwalt an den HM.: Der HM. hat ihm durch den Vorzeiger Martin Alber, Lizentiat des geistlichen Rechts¹, geschrieben und auch mündlich vorbringen lassen, sich mit Alber zu bemühen, das semlich consilium geschreiben obir den vorbund ewir gnaden lande und stete czu Preussen awsgerichtet wurde. Die Doktoren [in Bologna] sind aber nicht Willens gewesen, dasselbe, das Alber mitgebracht hat, also slechtisz czu roboriren, sunder wir haben beide vormeynet ynsz beste czu seyn und doczu das gantze collegium doctorum vormocht, das sie czusampne undir desselben gantzen collegii ingesegell merchlich gegen den vorbund und in eyner andern erer eygenen vorramungen vor ewir gnade und ewir wirdigen orden geschreiben haben. Eyn sulch merchlich vorsameling der doctorum, als hier czu Bononie ist, volgen nicht gerne eynes mannes schreiben. Bologna, 1453 Juni 6 (am mitwoch nach corporis Cristi).*

Beilage: Bittet, dem Spittler zu St. Elisabeth in Danzig zu schreiben, dass er em meyne elderen alda² lasse bevolen und en fruntlich welle seyn.

*StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. I/a n. 201), Orig., Pap., mit briefschl. Siegel.
Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 298.*

278. *Kardinal D[ominikus] Firmanus an den HM. L[u]dwig von Erlichshausen]: bittet, dem Papst auf seinen die Angelegenheit der kurländischen Kirche³ behandelnden Brief zu antworten, damit er erkennen könne, was in dieser Sache zu thun sei. Rom, 1453 Juni 6. L.*

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. LII n. 1), Orig., Pap., mit briefschl. Ringsiegel.

279. *Peter Langhe[johann, Bm. von Wismar] an Heinrich Darwetzow, Bm. von Wismar: berichtet, dass zum Tage von Lübeck von Seiten der Hanse nur die Gesandten von Hamburg, von Branschweig, die aus Preussen und von Wismar gekommen seien. Ik hadde jw schreven van den ut Liflande, dat de hir ok weren, dat quam also to, do ik den bref schref, den ik jw sande, do quam der van Lubeke ere denre to uns unde seede wy, dat se up der stede kamen weren, men se weren nicht gekamen, it weren ander lüde; ok sint se noch nicht gekamen⁴ oft anders wol van jeneghen steden, wen hir vorschreven steet etc. [Lübeck, 1453] Juni 6 (des ersten mitwekens na des hilgen lichammes daghe).*

Gedr.: aus RathsA. zu Wismar, Orig., Pap., mit Spuren des Siegels, v. d. Ropp, Hanserecesse 4 n. 166; danach hier.

¹) Vgl. n. 249. ²) Vgl. n. 182. ³) Vgl. n. 264. ⁴) Sie hatten wegen der zu späten Ansage die Tagfahrt nicht besenden zu können erklärt (vgl. n. 250). Den wichtigsten Berathungsgegenstand bildete auf der Versammlung die eventuelle Rückkehr des deutschen Kaufmanns nach Brügge. Es kam zu keiner Entscheidung, sondern wegen der ungenügenden Vollmacht der flandrischen Gesandten wurde eine neue Tagfahrt in Bremen am 9. Okt. vereinbart, auf der sowohl die von den Städten für die Rückkehr des Kaufmanns nach Brügge als die von Flandern erhobenen Forderungen beantwortet werden sollten. V. d. Ropp, Hanserecesse 4 n. 161.

280. *OM. von Livland an den HM. Ludwig von Erlichshausen: sendet [Original von] n. 276, die ihm in desser stunden von seinem Doktor [Leonard Rothose] zugegangen ist. Die yegenöth, da der procesz beleytet ist, ist sere ferre ynsz landt, und also, wiewoll wir dabey unsiren hogesten fleysz gethan haben, so haben wir en dach nicht ee gehalten mogen. Neuermühlen, 1453 Juni 9 (am sonnabend nach der octava corporis Cristi).*

K StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. V n. 25), Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1907. — Vgl. Brieflade 3 S. 78.

281. *Kardinal D[ominikus] Firmanus an den HM. Ludwig von Erlichshausen: ermahnt ihn im Auftrage des Papstes, entweder dem Papst selbst oder ihm sobald wie möglich seine Zustimmung zur Ernennung des Augustin Tyrgart an Stelle seines Bruders Jo[hann] zum Bf. von Kurland zu erklären oder zu begründen, warum er sie verweigern müsse, damit der Papst zu einer raschen und heilsamen Provision der Kirche schreiten könne; hat auch den Ordensprokurator veranlasst, in dieser Sache dem HM. zu schreiben. Rom, 1453 Juni 10.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. LII n. 1), Orig., Pap., mit Spuren des briefsch. Siegels.

An demselben Tage schreibt der Kardinal m. m. dem ganzen Orden: Reverendis in Christo patribus nostris, carissimis dominis Ludovico magistro generali et fratribus ordinis hospitalis beate Marie Theutonorum Hierosolimitani. Das., in gleicher Form.

Reverendo in Christo patri nostro carissimo, domino Ludovico de Erlichshausen ordinis beate Marie Jherusolimitani magistro generali.

Dominicus^a tituli sancte crucis in Jherusalem presbiter cardinalis Firmanus.

Reverende in Christo pater noster carissime. Post salutem. Nuper reverendus in Christo pater, dominus Johannes^b episcopus Curoniensis, exponi fecit sanctissimo d. n., quod ipse longo tempore ecclesie Curoniensi vestri ordinis prefuit et quod ammodo confractus senio illi preesse ac ejus jura defendere et conservare commode non potest, et propterea, ne ecclesia ipsa in spiritualibus vel temporalibus ulla detrimenta sustineat, regimini et administracioni dicte ecclesie cedere proponebat¹. Quapropter prefatus sanctissimus d. n. cupiens ipsi ecclesie de pastore ydoneo providere ac fidedignorum relatibus informatus, quod venerabilis vir, dominus Augustinus Tyrgart custos ecclesie Warmiensis, licenciatus in decretis et prefati domini episcopi germanus, literarum sciencia preditus, vite ac morum honestate decorus, in spiritualibus providus et temporalibus circumspectus, qui zelo devocionis accensus cupit vestrum ordinem profiteri, eidem ecclesie esse poterit multipliciter fructuosus, ob eam rem decrevit sanctitas sua super hoc vestrum consensum requirere, ut per effectum cognoscat paternitas vestra, quod, licet ecclesiarum omnium dispositio ad eandem sanctitatem pertineat, tamen, quia idem dominus Augustinus vestri ordinis professor non existit, non intendit privilegia et statuta vestra, si id forsan fieri vetent, ullo modo interrumpere, sed potius illesa servare. Itaque ex mandato sue sanctitatis vive vocis oraculo nobis facto paternitatem vestram plurimum exhortamur, ut consensum vestrum vel prefato

^a) D. K. ^b) Jo. K.

¹) Vgl. n. 278.

sanctissimo d. n. vel nobis per latorem presencium quantocius remittere placeat vel causam rationabilem, quare id fieri non debeat, vestris literis aut nuntiis allegare, ut sanctitas sua una cum reverendissimis dominis meis, dominis cardinalibus, tam dicte ecclesie, ne propter defectum senis episcopi jacturam patiatur, quam prefato domino episcopo, qui Romane ecclesie ac ordini prefato plurimos honores et commoda prestitit, ut in illorum aliquam recompensam successorem sibi benivolum reperiat et in suis oportunitatibus liberalem, celeriter possit et salubriter providere. De quo etiam per venerabilem virum, vestri ordinis procuratorem, scribi paternitati vestre curavimus, cui quidem eciam respondere poteritis. Parati semper ad omnia obsequia, honores et commoda prefate p. v., que bene in Domino valeat. Rome decima Junii 1453°

282. *Jodokus Hoenstein, Prokurator DO. am Hofe zu Rom, an den HM. Ludwig von Erlichshausen: will mit allen Kräften in der Sache des Bisthums Reval der schädlichen Absicht des [Domherrn] Gerard Schere entgegenwirken; schildert die Mühe und Sorge, die er bei dem Widerstande gegen den Plan der Besetzung des Bisthums Kurland durch Augustin Türgart auszustehen gehabt; übersendet seine dem Papst in dieser Sache gemachte schriftliche Eingabe wie einen Brief des Kardinals Firmanus und bittet, in den Schreiben an den Papst und den Kardinal diese Besetzung entschieden zu missbilligen, da sie dem Orden sehr nachtheilig sein und er anderenfalls als Lügner dastehen würde. Rom, 1453 Juni 12.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. LII n. 1), Orig., Pap., mit einem Rest des briefschl. Siegels.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1908.

Dem hochwirdigen fursten und hern, hern Ludewigk von Erlichshusen homeister
Deutschens ordens, seynem gnedigen lieben obirsten.

Undertanigen gehorsam stets zcu vor und getruwen dienst. Gnediger lieber herre. Als euwir gnad myr schreibt vom bisschoffthum zcu Reval und von meister Gerardus Scheren, hab ich wol vornomen und auch semlicher privilegien transsumpt¹ entphangen, damethe zcu vorhindern und stillen des genanten meisters Scheren schedeliche vornemen. Dem wil ich also myt fleisze nochkomen noch meynem hoesten vormogen, als is noet is und ichs auch notrofftigk irkenne. Euwir gnode und auch der meister von Liefflant mogen auch wol achtunge haben, was semliche bisschoffe yn meynunge haben, und myt ernstem fleisz dar vor seyn, das sie sich messigen und von etczlichen sachen abelaszen umme er und auch unszers ordens ere und redlichkeit willen. Ich sehe und irkenne, nuhe es unszerm orden ungelymplich dargeit des unseligen bundes halben, nu wil eyn iclicher seynen mutwillen uben und hervorhercziihen, was er^a so lange in gifftigen bosen willen gelossen hoet. Euwir gnad irkenne, ab der bisschoff von Kuerlant euwir gnad und orden liebet und gedienn gerne irfurd, derselbige gleich eym diebe wil das gedochte bisschoffthum heymelichen von unszerm orden an seynen bruder brengen, der denne eyn geruchte hoet, das er eyn hinderlistigk falsch man is. So is der Johannes Lindaw halbethumherre, den kenne ich und

^a) Fehlt K.

¹) Vgl. n. 249.

weisz is vorwar, das er falsch und giftigk, unwar und logenhafftigk ist, auch is er alhie zcu Roem also gehalten, das, wer yne kennet, helt en vor eyne betrigelichen logener und falschen menschen. Derselbige hoet von des bisschoffes und auch Augustinen Tiergarten wegen die sache vorbenumt durch veel wege und mancherlei mittel alhie gefurdert und gearbeitet und dorch seyn gelt, arbeit und liegen fuget er mir zcu so veel danken, bisorge und arbeit, das ich recht mude byn und schire vorczwiveln werde. Her haet lassen machen gulden rynges myt edelin gesteyne, her czugt zcu ym etsliche auditores rothe und ander trefflich curiales und gheet myt grossen huffen, dye ym helffen solche sache furdern und arbeiten. Cardinal Augustensis der hoet itczunds dem boubst und cardinaln czwemol vor en und den bisschoff zcu Kuerlandt geschriben. Ich habe anders keyne hulffe, denne was ich bedencken und tichten magk ausz mir selbst, und byn darzcu arm an gelt, alz es euwir gnad wol weis und auch ausz eym andern brieff¹ wol vornemen wirth. Doch habe ich baszher vorhindert ire bese meynunge myt hulffe des erwirdigen hern cardinal sancti Petri ad vincula, der myr beistant und grosze gunst gethan hoet, darumme ym euwir gnad und auch domino Firmano yo dancke fleiszlichen. Ich habe unszerm heiligen vater dem boubst muntlich erzellet yn mehe worten ungemach, die ausz des bisschoffs meynunge, so die vortgang gewunne, unczwivelnich folgen wurden. Und darnach hab ich auch schriftlich obirgeben informaciones, die ich hirynne vorslossen euwir gnade obirsende² zcu besehen und zcu lesen uff eyn sulchs, das ir wisset meyn vorgeben und hulfereide und das ir mogent unszerm heiligen vater und dem cardinal hern Firmano desto basz schreiben und euwir meynunge wissen laessen, denne here Firmanus sagt mir, her welde euwir gnade von wegen unszers heiligen vaters schreiben und irfaren, wie es gestalt were umme die gedochte kirche zcu Kuerlandt. Denselbigen brieff sende ich euwir gnad bye diesssem botten³. Ich weis nicht eygentlich, was yn dem brieff geschriben ist oder was sie methe vormeynen, sundern ich achte, das es ghe also zcu, alz ich des bisschoffs vornemen yn gedochter wise gehindert habe, hoet der Johannes Lindow vorgegeben, es were euwir gnaden nicht zcuwider adir entkegen, das her Augustinus Tiergarte bisschoff wurde, sunder so euwir gnad es gewust hette, ir hettet selbst vor en geschriben und gebeten unszern heiligen vater, das er yn damethe belenet hette. Follichte schriebe nuhen der herre Firmanus euwir gnade zcu besuchen, wie em ist, ist es also, so werden des her Tiergarten frunde und wene er vormogen wirth euwir gnade anlegen und bitten, das ir euwern willen darzcu gebet. Ap das also geschege, bitte ich myt fleysze, das euwir gnade es keynerley wise thu umme vorgeschreiben sachen willen, ouch das ich nicht zum logener werde und myt meynem getruwen fleysze alhie nicht ungunst vordiene und vor eyne logener gehalten werde, das myr faste swer were. Darumme schreibt, das seyne heilikeit yo keynerley wise alszulch cession des bisschoffs zculossen umme sachen willen, als die euwir gnade swerest bedencken magk. Und ap yo denne der bisschoff seyne kirche lasszen welle, so bitte euwir gnade, das seyne heilikeit ymands des ordens darmethe vorleenen welle, der dem itzunden bisschoff eyne mogeliche pension gebe, die die kirche vormochte zcu tragen. Ich besorge mich wol, das eyne von czwehen musse

¹) Vgl. n. 284. ²) Sollte hier n. 257 gemeint sein, die jedenfalls an den HM. gesandt worden ist? In n. 258 erwähnt der Prokurator die Absendung nicht. Die Eingabe ist entweder erst jetzt nach Preussen befördert worden, oder es handelt sich um zwei zu verschiedenen Zeiten gemachte Eingaben, von denen nur die spätere dem HM. geschickt worden ist. In diesem Fall wäre n. 257 später anzusetzen. ³) n. 281; auch n. 278 wird mitgesandt worden sein.

zcugehen, entzwar her Tiergarte behelt seynen willen adder euwir gnad musz vor ymans des ordens bitten die kirche zcu geben. Das irkenne euwir gnade darausz, men haet es alhie gern, das kirchen und bisschoffthum loesz werden umme der annaten willen. Witer gelimpft myr nicht zcu schreiben, darumme gedencke euwir gnod, was unszerm orden nutcz ist und das der bisschoff nicht seynen willen behalde, denne esz wurde weyter reichen den euwir gnod vormeynet und wurde in korczen zcukumpftigen geczeiten euwir gnaden veel ungelympfs zcuwachszen und wurde ouch bey der kirchen nicht bleiben alleyn, als ich auch ym geheyme her Martino Alber¹ euwir gnade zcu sagen entplosset habe. Von dem werdet ir vornemen semlichs vornemen, das mir heymlich und in getruwen gesagt ist Darumme bitte ich, das euwir gnod esz ouch heymlichen halde und nicht offenbare, der ich mich getruwelichen bevele. Euwir gnod magk esz nicht vorczihen, sundern y ee besser schribt unszerm heiligen vatter und ouch dem hern Firmano eyn antwort und euwir gnoden meynunge yo also, ap der bisschoff adder her Augustinus Tiergarten euwir gnod wurde bitten loeszen etc., das euwir gnade myt nicht sich irweichen loesse, off das ich nicht meynen glouben vorliese und vor eyne logener gehalden werde, denne Lindaw mit seyner selschafft hot alhie dorstlich gesagt, euwir gnade habe lieber den gemelten Augustinum den nyerkennen gelarten des ordens, ouch were nymands ym orden, der tuchtet were bisschoff zcu werden, berurende, hette her meynen intragk gewust, her welde von euwir gnod^a und ouch vom meister zcu Liefflandt brieff habe genomen, die hettent ir em auch gar gern gegeben, und es were nicht warheit, das ich vorbrechte yn zcu vorhindern. Gegeben zcu Roem am 12. tage Junii am etc. 53. jaer.

B. Jodocus Hoensteyn procurator Deutschens ordens ym hoeff zcu Roem.

283. *Derselbe an Andreas Santberg [Kanzler des HMJ]: giebt die Mittel an, wie dem Bestreben des Bf. von Kurland, seinen Bruder Augustin Tirgart vom Papst zu seinem Nachfolger bestätigen zu lassen, entgegenzuwirken sei, und empfiehlt sich selbst als Nachfolger. [1453 um Juni 12]*

Aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA., Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels.

Frühestens Ende Febr. 1453 (vgl. nn. 245 u. 264) kann der Prokurator von der Sache erfahren haben, die ihn bereits ein Vierteljahr beschäftigt hat. Der Brief wird gleichzeitig mit n. 282 geschrieben, jedenfalls mit derselben Gelegenheit befördert sein.

Suavissimo fratri suo, magistro Andree Santberg.

Frater carissime. Commendacionem facile non scriberem, quas molestias quosve labores jam per quartam anni pertuli, ut resisterem petitioni episcopi Curoniensis, nisi in summa exprimerem diceremque maximos. Ex omnibus tamen verisimiliter existimo papam velle dominum Augustinum Tirgarthen promovere, nam cum copiosa catherva magnorum curialium Johannes Lindaw studuit plurimos cardinales propositum episcopi tueri et promovere quod eidem Lindaw difficile non fuit attenta noticia, quam dominus episcopus hic reliquit, et eciam aureis pluribus, quibus bursa sua tumescit quosque liberaliter exponit. Sed quia clamavi de diversis calamitatibus et periculis hanc

a) Fehlt K.

1) Vgl. n. 277.

promocionem secuturis, voluit papa, ut magistro scriberetur, et accepto responso magistri cardinales iudicabunt, qui jam in maxima parte cessionis episcopi favent. Itaque formido permaxime rem ipsam nobis adverse venire, de quo dolerem quoad viverem. Cogitavi idcirco duo remedia, aut quod magistri ambo, dominus noster communis et Lyvonie, pro alia persona cum predicto episcopo concordarent attentam ingravescente etate, de qua conqueritur, et quia germanus suus esse non potest episcopus in ecclesia regulari, etiamsi habitum susciperet, ut episcopus fieret, quia id repugnat ecclesiasticis institutis, idcirco cessionem pro persona ordinis faceret satis honeste, que sibi humanitate et pensione consimili qua germanus fuisset astrictus responderet, aut si id fieri nequeat, necesse erit, quod dominus magister etc. et capitulum Curoniense pro alia persona instantissime domino nostro sanctissimo supplicabunt. Et quia favor et noticia hic et ubique multum operatur, me quoque dominus noster sanctissimus, cardinales etiam singuli carum habeant et honeste diligant, confiderem me ecclesiam adepturum, opinor enim, quod papa alium fortassis repelleret et me de benignitate sua clementer promoveret. Capitulum in suis literis allegaret gravamina et dissipacionem bonorum, que in amicos inconsulte largiendo profundit etc. Hec res animadvertenda est cum diligencia, quia manabit ulterius, si nunc Curoniensis episcopus prosperetur, facietque novitatem in ordine, que celebretur a posteris non solum, sed etiam a jam viventibus, nec per hanc promocionem, si futura esset, spoliaretur ordo servicio meo, quia, qui uberiora bona suscipit, majora tenetur prestare servicia. Et quia cepi nodos resolvere, volo totum saccum fraterne aperire, quod in hac re non mea, sed vestra intererit, etiam nam promocio mea spem vobis adaugeret et aditum prestaret largiorem. Ad has literas necessitas me compulit ac officii mei debitum singularisque malicia, quam experior in episcopo et suis amicis, quam adeo libenter persequar, ut peccantes, in quo deliquerint, peniteant et qui estum diei et solis perferunt illis preferantur, qui aliena distrahere cupiunt et falces in agros porrigere alienos. Non licuit, ut hec de persona mea domino nostro communi gratiosissimo scriberem, ne cupiditate notarer inhonesta, vobis autem, cui me totum credo atque trado, hec aperui, ut quid ordini nostro in re periculosa eligibilis sit divideretis et, si visum fuerit, hec scripta retineatis secrete. Formido quidem multorum iudicia, qui plerumque, quod integro bonoque animo susceptum sit, ad odiosam sententiam pertrahere moliantur. Unum hoc a domino Firmano accepi, ut dominus noster communis gratiosus quantocius literis apostolicis respondeat, in litera responsali pape adducantur rationes contra intencionem episcopi, primo privilegia et ecclesie qualitas, et, quia dicit se professurum ordinem, allegantur cause, si que sint, quare ad ordinem non sit recipiendus, etiamsi episcopatum non quereretur, quia clam et occulte talia attemptaret, aut alia suspicionis causa, quam, si non velitis literis pape inserere, ponatis in literis domini Firmani ad minus. Item alia causa, quia vult intrare ordinem, si episcopatum habere possit aliter nequaquam, hoc repugnat juri scripto et ecclesiasticis institutis. C. officii de electione ibi reperietis materiam ad propositum. Item quod istis ecclesiis tamquam parvo stipendio remunerabantur persone ordinis in regula experte et approbate, que estum et laborem ordinis irreprehensibiliter perferebant. Idcirco, persone seculares si episcopatus per hoc lucrarentur, quod votum religionis cum jactura emitterent et vestem assumerent, lederetur religio, quia viri ydonei ad eandem de cetero non venirent, si extranei per furtivum ingressum omnia usurparent. Deinde adducantur pericula et scandala, que verisimiliter ex hac promocione nascerentur. Tandem supplicetur pro persona ordinis ex ferventi animo, ut sanctitas pape admissa renunciacione, ad quam episcopus cogente debilitate corporis cupidus venit et multis precibus contendit, ecclesiam

persone ordinis conferat sanctitati sue, ecclesie Curoniensi et ordini grate et accepte. Addatis preterea omnia et singula, que pro vobis et contra istos diabolicos conspiratores facere possunt, ut, quia vidit ordinem afflictum per ligistas, ideo malivolencia efficere presumunt, quod alias hanc attemptassent. Id ipsum non pretereatur, scribat ad idem capitulum allegans omnia predicta rursum se et ecclesiam valde pregravari. Omnia succinctim prosequendo paratus queso de literis dispendiosis, celeritas nuncii alieque res majores hincinde me versant et tribulant, ut, quid preferam aut in fine scribam, non video. Iterum vale my frater amantissime.

F. Jodocus Hoensteyn procurator ordinis in curia Romana.

284. Derselbe an denselben: berichtet über die Thätigkeit des erbitterten Feindes des Ordens, des Propstes Birger von Upsala, in Rom, der auch nach Livland zu reisen gedenke, um daselbst Zwietracht anzufachen. [1453 um Juni 12]

Aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. I/a n. 37), Orig., Pap., mit briefschl. Siegel. Auf der Rückseite: Mitto vobis, domine Martine¹, hanc literam domini procuratoris pro memoriali clausule, quam affectat dominus procurator in literis ad apostolicum apponende, videlicet de nuncio speciali in hac causa sibi misso. Ferner von derselben Hand auf dem als Deckblatt für das Siegel dienenden Papierstreifen: Prima pars valebit ad ^a, super qua habeas scrutinium a domino Martino, ad quem in eadem parte se remittit. Beiliegend 2 Zettel, die hauptsächlich von der Rechnung des Prokurators über empfangene und verausgabte Geldsummen handeln.

Der Brief wird gleichzeitig mit n. 283 anzusetzen sein. Nach einer Beilage steht der Tag Johannis Baptistä [Juni 24] noch bevor.

Venerabili et religioso viro, magistro Andree Santberg magnifici principis, domini magistri generalis ordinis beate Marie Theotonicorum, cancellario benemerito.

Frater carissime. Quidam Birgerus prepositus ecclesie Upsalensis in Swecia², de quo prius ad vos literas dederam, nunc arripuit iter ad Sueciam, estimo eundem suos Danienses visitare, qui eum pro idolo venerantur et suis machinationibus extant animati contra ordinem, quem ipse acerrime persequitur attente studens ignibus et discordiarum flammis nos omnes suffocari, et quia voluntas sua depravata hactenus mecum hic effectum caruit, ideo ad satisfaciendum veneno cordis sui verba detractiora evomuit contra ordinem et universas personas ejus adeo periniqua, ut ego ipse erubeo ad hec calamum admovere. Partem tamen domino Martino palam feci, ex quo potestis investigare; conatus suus erit involvere ligistas mendaciis et fraudibus, quorum ipse subtilis artifex est, ne ad concordiam, sed guerram contendant. Ultra ibit, ut puto, Curoniam, doctrinam suam aput antiquum istum patrem seminando, ut ad discordiam conducat eundem ingenio et versucia quibus potest. Fortassis ultra dirigat gressus iniquitatis sue ad episcopum Terbatensem, deinde Revaliensem, ut sedicionis fumus, quem pluribus impresserat, ad flammam usque erumpat. Hospitalarius est idem Birgerus hic in Roma omnium volentium contra ordinem malingnari, ex quo apertum est, Johannem Lyndaw moram cum eodem habuisse et doctrinam; cetera vos vi siligismi dialetici inferatis. Hec propterea scripsi, ut dominus meus cogitet, quibus mediis

^a) Folgt ein unkenntlicher Name; die ersten Buchstaben scheinen Jos zu bedeuten.

¹) Martin Alwer. Vgl. n. 282. ²) Vgl. n. 258.

invitetur, si ad nos pervenerit memoratus. Hoc unum non pretereo; scitis, quia dominus meus sollicitum me fecit per literas in negotio Curoniensis ecclesie, iis ego addidi specialem nuncium in hac re me suscepisse, quod isti calumpniabantur. Idcirco queso, quod dominus meus in literis responsalibus tangat, prius se nuncium specialem in hac re misisse. Commendo me devocioni vestre, my frater carissime, rogans benemeritum mente et corde prius notis.

F. Jodocus Hogensteyn procurator ordinis beate virginis Marie etc.
in curia Romana.

285. *Kardinal und Bf. von Augsburg an den HM. Ludwig von Erlichshausen: bittet, der Einsetzung des Augustin [Tirgart] zum Bf. von Kurland als Nachfolger seines Bruders förderlich zu sein. Dillingen, 1453 Juli 12.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. LII n. 29), Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1909.

Dem hochwirdigen groszmechtigen fursten, herren Ludwigen von Erlishusen hochmaister Teutsch ordens, unserm besunder lieben herren und frunde.

Hailger Romischen kirchen kardinale und bischove czu Augspurg etc.

Unser fruntlich dienst und was wir gutes vermogen czuvoran. Hochwirdiger groszmechtiger furst, besunder lieber herr und frund. Der erwirdig unser besunder guter frund der bischoffe czu Curland hat uss dem getrawen, als er uns, do wir in mynnerm state waren, grosz und manigveltig lieb und fruntschaft erzaigt, sunder czu unser furdrung ser ersprossen hat, uns, nu er alt worden ist und sein regiment in besweret, umb rate gebeten und tun furheben, er were in meynung sein regiment, ob wir rieten unser hailger vater der babst das wurd ufnemen, zu resignieren, und da vor ee des gewiss were niemant czu offenbaren. Dem haben wir nu, als wir uns des billich pflichtigen erkennen, geraten seins regimentz abzesteen und, damit er dennocht in dem etwas trostes behielt und siner dienst ewerm orden lang zeit nutzlich und mit trewen getan etwas genusse, seinen bruder maister Augustein an sein stat ze bringen und haben im czu solchem an unsern heiligen vater den babst furdrung gegeben¹. Des hailikait ist nu zu solchem genaigt und des gnanten maister Augusteins wesen und tuglichait wol underweyszt. Darumb uff besunder wolgetrawen, so wir zu ewer lieb haben, bitten wir ewer herlichait mit gantzem und flissigem ernste, ir wolt uch den gnanten bischoff umb unsern willen und als uns selb, nachdem wir dann dise sach nit mynner dann fur unser selbs sach schetzen, in disen sinen sachen gnediglich und czum besten bevolhen und darinn nichtzit fur ubel haben, sunder gunst und furdrung geben, damit das also volstrekt, sein bruder, der doch uss ewerm land burtig, auch der ewer und zu solchem wol tuglich ist, an sein stat ufgenenomen und er unser bate, auch seiner manigvaltigen dienste ewerm orden getan genossen haben befinden werde, als uns zu ewer lieb nit czwivelt. Daran erzaigt ir uns besunder grosz danknam, lieb und fruntschaft, die wir, womit wir ymmer

¹) *Vgl. nn. 258 u. 282.*

mogen, gern verdienen wollen umb ewern orden, auch ewer lieb, die Got mit glucklichem sige irer widerwertikait in gutem wesen lang zeit frisch und gesund enthalten wolle. Data in castro nostro Dillingen feria quinta ante Margarethe anno etc. quinquagesimo tertio.

286. Die drei Revaler Gilden an [Engelbert] Endepot: antworten hinsichtlich seines Streites mit Herrn Johann Buddinck, in Folge dessen er auch ihnen Entsagebriefe gesandt, dass sie auf die Zumuthung, sich für die Auszahlung der streitigen 1300 Mark von Seiten Buddincks zu verbürgen, nicht eingehen können; wegen des freien Geleites wird ihm der Revaler Rath in dem Sinne schreiben, dass er es erhalten solle, um sich gütlich oder auf dem Wege des Rechtes, der bis jetzt noch nicht betreten worden sei, mit seinem Gegner zu vergleichen. [1453 Juli 19]

R aus Archiv der Grossen Gilde zu Reval, gleichz. Kop., Pap.

Ein Schreiben in derselben Angelegenheit an Hans Leytvordriif ist datirt: Gescreven under sunte Kanuti gilde ingesegell, des wy hir samentliken to bruken, am donrdage vor sunte Marien Magdalenen dage anno etc. 53. Hildebrand.

Wette, Endepot, gude vrunt, dat wy dyne breve wol vernomen hebn, darynne du schrivest, dat her Johan Buddinck¹ dy groten dreppeliken schaden gedan hebbe myt gewelde und gewalt, und du rorest, dat du dat deme rade van Revele dicke unde vaken geklaget hebbest, des se doch nicht geachtet hebn. Und so hebben wy vernomen, dat du gewesen sist myt dynem wederparthen in vruntliker dedinge to verlikende und en synt juwer sake nicht eyns geworden. Und hedde gy denne myt ordele unde rechte gekomen vor den ersamen^a rad, als sik dat gebort hedde, rechtes en hedde men jw nicht geweygert. Und deme en hevest du also nicht gedan und bist darboven ut deme lande getogen und schrivest uns entseggebreyve, dar du mede intreckest ichteswelke gude manne, de ok mede van dyner wegen verwarnynge doen und dy vor eren deyner to^b verdedingen na dyner anbrenginge, wu dy rechtes geweygert sy, dat doch so nicht en is. Also nu denne de ersamen lude de sake recht verstande werden, so vermode wy uns, dat dy de erberen lude vorgerort edder anderswe dergeliken gheyn bistant en doen in sulken saken, er du de vervolget hebbest, als sik to rechte gebort. Vortmer als du schrivest, oft wy dy dar gud vor wesen willen, dat dy Buddink utrichte 1300 mk., dat steit uns nicht to donde, wente wy neymande dat syne affseggen off nemen mogen sunder rede und unverfolges rechten. Men als du schrivest van eynen vriien geleide, dar de olderlude des Dutschen kopmans vor geschreven hebben an den erwerdigen rad to Revele, so hebn wy darmede gesproken na gelude dynes breves umme dat vriie geleide. Und so werdet dy de erwerdige rad van Revele ere meyninge darup schrivende, als wy verstan hebben, dat du vrii geleide hebben sollest, dy to verliken myt dynem wederparthen tho vruntschoppen edder to rechte. Und, God loff heb, bynnen Revele noch mennich gud man ys, de gerne to deme besten sprecken yn rechtverdigen saken. Ok wes wy hiirynne to deme besten doen unde sprecken kunuen, dat wille wy altiid gerne doen na unsen vermogen.

Alderlude^c, bisitter unde de gemene gildebruder ut der kinder-,
sunte Knuttes unde sunte Olevesgilden binnen Revall^c

a) Korrigirt von anderer Hand für erwerdigen.

b) Unnütz in R.

c—c) Von derselben anderen Hand.

1) Fehlt in Bunes Revaler Rathslinie. Vgl. Nottbeck, Das drittälteste Erbebuch d. Stadt Reval nn. 1284, 1331 u. 1332.

287 Littera der stat Revell, dat se der stede breeff van deme daghe to Bremen to holdenne¹ entfangen hebben etc. und den dach besenden willen, unde vurder van Engelbert Endepotte etc. myt ener copien inneliggende etc., van Hanze Leitvordryve etc. 1453 Juli [um 19].

Gedr.: aus StadtA. zu Lübeck, Lüb. Briefverzeichniss von 1452—57, Hansisches UB. 8 n. 305 Stückbeschr.; danach hier.

Vgl. n. 286.

288. Dorpat bezeugt, dass es von Heinrich Hilleken einen besiegelten Brief des Rathes der Stadt Göttingen, d. d. 1441 Juli 27 (des donnerdages na sunte Jacobes daghe des hilgen apostels), erhalten habe, den es transsumirt, in dem bezeugt wird, dass Hans und Heinrich, Söhne des verstorbenen Hans Hilleken, vor dem Rathe bekannt haben, dass ihre Mutter Alheit schedinghe hebbe gedän und jedem von ihnen 30 Rhein. Gulden gegeben habe und dass sie das freie Verfügungsrecht über alle ihre Güter habe, wogegen sie keinen Einspruch erheben wollen. 1453 Juli 21 (am avende sunte Marien Magdalenen).

StadtA. zu Reval, Orig., Perg., mit anhängendem Sekret.

289. HM. an den OM. von Livland: sendet abschriftlich nn. 281 u. 282, ferner die Eingabe des Prokurators am Hofe zu Rom an den Papst in der kurländischen Bischofssache und einen Brief des Ordensprotektors an den OM.; nennt als dem Papst zu präsentirende Kandidaten für das Bisthum Kurland, die geeignet sind, der in Rom herrschenden Zuneigung zu Austin Türgart die Wage zu halten, den Prokurator in Rom und seinen Kaplan [Andreas Sandberg] und bittet um baldmöglichste Mittheilung der Ansicht des OM. in der Sache wie um Uebersendung einer Kopie seiner Antwort an den Ordensprotektor, damit er sich danach richten könne. Stuhm, 1453 Juli 24.

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. LII n. 17), mehrf. korrig. Konz., Pap., überschrieben: Gebietiger czu Liefeland in causa ecclesiarum Revaliensis et Curoniensis. Auf der Rückseite: Gebietiger czu Liefeland. Geben czum Sthume am obende Jacobi im 53. jare. Ferner: Ex parte ecclesiarum Revaliensis et Curoniensis ad scripta domini procuratoris protunc oblata, que sepius respicias propter in eis contenta, que maxime sunt ponderacionis ad que oportet scribere sanctissimo domino nostro facto responso super introscriptis magistro Lyvonie.

Verz.: nach der livl. Kop. von K Index n. 1901.

Ersamer besunder lieber her gebietiger. In gebunge dissess brieffes hat uns unsirs ordens procurator ussim hove czu Rome gestalt und gelegenheit der sache von wegen der bisschoffe und kirchen czu Revel und Curlandt geschreiben², des brieffes abeschrift wir euch senden hirinne verslossen, die ir leszende wol werdet vernemen. Wir senden euch ouch dobey eyne abeschrift des brieffes des hern Firmani cardinalis protectoris unsirs ordens³ und vorsehen uns wol, das her euch ouch von sulchen sachen in eynem besundern seynem brieffe an euch, den ir hiebey werdet fynden, habe geschreiben. Und als ir denne us beyder brieffe abeschrift wol werdet vornemen den groszen fleys, arbeydt und ouch czuneygunge, die do gescheen und seyn czu der

¹⁾ Vgl. n. 279.

²⁾ n. 282.

³⁾ n. 281.

person her Austyns Tirgats^a thumhern czur Frawenburg, des hern bisscopps czu Curland bruders, der nu eyne wertliche persone ist, und sunderlich us dem ende des brieffes unsirs procuratoris, in deme beruret wirt, das Johannes Lindaw im hofe czu Rome rede usgeen leeth, das unsir und ouch euwir wille und genuge wol were czu dem berurten her Austyne, nur alleyn das es unsir procurator vorhindere, und ouch der cardinal Firmanus unsirs ordens protector von unsirs heiligen vaters des bobstes wegen uff seynes brieffes innehaldunge begeret kurtzlich eyn antwert, und bey namen das der procurator uffs letzte beruret, das man under czween eyns angeen musse, entzwer das man unsirs heiligen vaters des bobstes und seyner cardinalen willens an der person her Austin Tirgarts, czu der sie alle grosz genuge haben, als ir das us den schriften moget merken, volge und volbort thu ader das man en sulche persone unsirs ordens vorgebe, dadurch sie benuget werden und von der czuneygunge her Awstins werden geczogen, so ist ymmer not und notdurftig, das man mit dissen dingen mit nichte sewme czukomftige schaden czu vormeyden. Und dorumbe bitten wir euch mit fleysze und sunderlicher begerunge, das ir disse ding nemet in betrachtunge, ratslaget doruff ee bessir mit unsirm hern czu Rige, ist her bey wege und so verre es euch dewcht gerathen seyn und ane verczog mochte gescheen, und mit euwers raths gebietigern, die ir bey euch habet, das man den willen und ufsatz des hern czu Curland und seynes bruders moge brechen und unsirm allirheiligsten vater dem bobste sulche trefliche und bewerliche orsachen von unsirs ordens privilegien, freyheit und ald herkomen wegen und ouch eyne sulche person unsirs ordens moge vorgeben, dodurch der widdersachen bewerbunge und fleys nedirgedruckt und unsir und unsirs ordens und der kirchen bestes werde vorgenommen und bewurben und ouch unsirs ordens procurator in den vorgebungen von unsirm heiligen vater dem bobste, unsirm protectori und andern hern cardinalen, die wir euch in seyner proposicieu¹ abeschrift hiebey senden, von wegen unwarhafter anbrengunge nicht werde verdocht ader gemerket, und das ir uns hiruff schreybet euwern rath und antwert ane sewmen. Wir haben wol gedocht uff die personen unsirs procuratoris im hofe czu Rome und ouch unsirs cappellans, die itczunt seyn personen unsirs ordens, und hoffen czu sulchir wirdikeit wol tuchtig, uns, euch und unsirm orden an den enden wol fromlich, nutze und beqweme, der, synd sie itczunt unsirs ordens seyn, unsir heiliger vater der bobst und seyne cardinale sich nicht so wol kondem entslaen, als ap man en eyne andere wertliche persone vorgeben wurde, wend wertlichen personen enkegen weren vile sachen, die ken her Awstin Tirgarten unsirs ordens procurator hat vorgebracht unsirm allirheiligsten vater dem bobste, als ir das in seyner proposicien abeschrift clerlich fyndet. Was ir hirinne czu rathe werdet und euwer gutdunken wirt seyn, das schreybet uns bey der stunden ane sewmen, wend ir selbist wol erkennet, das verczog hirinne nicht mag seyn, als verre wir schaden wellen abekeren. Ap ir ouch dem hern cardinali Firmano unsirs ordens protectori uff seynen brieff an euch gesant antwert wurdet schreiben, des antwerts abeschrift sendet uns methen, uff das wir uns dornach mogen wissen czu richten. Doran geschiet uns beheglicher wille. Geben czum Sthume am obende Jacobi im 53^{en} jare.

290. *Der deutsche Kaufmann zu Nowgorod an Reval: will die Vorschriften der Tagfahrt zu Pernau wegen der Troynisse und des Verbots des Borgkaufs befolgen; bittet, den Gläubigern des*

at in R.

1) Vgl. S. 246, Anm. 2.

Anderes vamme Hole zu ihrem Gelde zu verhelfen; berichtet über einen Brand auf beiden Höfen und die zum Wiederaufbau beschlossene Steuer von den bereits eingeführten und noch bis nächsten Ostern einzuführenden Waaren. Nowgorod, 1453 Juli 25.

B aus Stadt A. zu Reval, Orig., Pap., mit briefschl. Siegel. Hildebrand.

Gedr.: danach v. d. Ropp, Hanserecesse 4 n. 179; verz.: danach Hildebrand in Mbl. Russ. 4 S. 751 n. 246.

Den ersamen heren borgemestere unde ratmanen der stat Revel kame desse breff myd vlyte etc. etc.

Vruntliken grot med vormoge alles gudes. Ersamen leven heren. Juwer ersamheit^a geleve to weten, dat wy juwen breff wol vernamen hebben, vorramed tor Pernow des anderen sondages in de vasten¹, darin gy schreven, dat men gene troyenissen van reynen werke kopen schal unde ok anders nicht kopslagen schal den rede umme rede na older wonte² Deme wil de kopman so gerne don. Item, leven heren, so alse sik de kopman er beklaget hefft, dat se geldes tho achter sind van Anderes vanme Hole, alse juw wol witlik is, dus, leven heren, bied juw de kopman, dat gy hir en gud mydel kunden in vinden, dat welke, de ere gelt utgelecht hebben, dat de mochten by ere gelt kamen. Item, leven heren, schole gy weten, dat hir en vûr uppstund van enem Russen, also dat der Dudeschen hoff affbrande uppe de kerke na unde der Gôten hoff is vorbrant wol de halve tûn^b, so dat wy utgeven 15 stucke sulvers, de uns den hoff hulpen redder. Dus is sunte Peter tho achter unde hir en is gen gelt, dar men de hove wedder mede tunet, unde is notsake, dat me de hove wedder tunen moet umme de guder willen, de hir liggen unde de noch uppe deme wege sind. Dus is de kopman ens geworden, so welk gud, dat hir nu is unde dat hir kommet tuschen hir unde paschen³, schal men van 100 stucken 1 stucke sunte Peter lenen so lange wente he dat in sinen schate affkortet effte emant van siner weghe. Hirmede bevele wy juw Gode. Geschreven to Nowerden uppe sunte Jacoppes dach des heligen apostels int jar 53.

Vorstenders unde de gemeyne kopmân nu tor tit tho Nowgarden wesende.

291. *EBf. Silvester von Riga an den HM. Ludwig von Erlichshausen: der Vorzeiger, sein Diener Hans von Sartowitz, der ihm bis jetzt in Livland treu gedient und sich an seinem Hofe gar erbarlichen und wol gehalden, will nun in Preussen und besonders in seiner Geburtsgegend dienen. Bittet, Sartowitz der herren tisch zcur Swecze mit eynem jungen zcu seynem leben zu verschreiben, wofür er dem Komtur von Schwetz mit zwei eigenen Pferden gegen ihre Versorgung mit Futter dienen will. Schloss Wainsel, 1453 Juli 29 (am sontage nach suntte Jacobs tage).*

Staats A. zu Königsberg, Ordensbrief A. (Livland Schbl. XXIII n. 18), Orig., Pap., mit briefschl. Sekret. Auf der Rückseite von gleichzeitiger Hand: Prelaten und geistlichkeit.

a) *Fehlt R.*

b) *tûm R.*

¹⁾ Febr. 25. S. n. 250.

²⁾ Vgl. v. d. Ropp, Hanserecesse 4 n. 140 §§ 2 u. 3.

³⁾ 1454 April 21.

292. *HM. an den OM. von Livland: bittet, die in seinem Archiv befindlichen Urkunden, die das Recht des Ordens auf das Bisthum Kurland beweisen, herzusenden, damit sie nach Rom geschickt werden können, ferner Gründe zu erwägen, durch die in Rom die Neigung, Augustin Tirgart zum Bf. von Kurland einzusetzen, beseitigt werden könne, und sie auch in dem Antwortschreiben an den Ordensprotektor anzuführen, wovon und von den Gründen ihm Abschriften gesandt werden mögen, damit er in gleicher Weise dem Protektor antworten könne; rath, das kurländische Kapitel zu bestimmen, in demselben Sinne dem Papst und dem Protektor zu schreiben; ersucht um ungesäumte Antwort und auf den Feind des Ordens, den Propst Birger von Upsala, wenn er nach Livland komme, zu achten. Marienburg, 1453 August 1.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. LII n. 34), mehrf. korrig. Konz., Pap., überschrieben:

Dem gebitiger czu Leiffland. Auf der Rückseite: Leiffland gebitiger. Czu Marienburg am midwoch vor Dominici im 53^{ten} jare, ferner: Duplicata fuit in Prewschenmarkt am tage Dominici [August 5] im 53. jare. Tertia vice et sub alia forma sine scriptis in eadem materia de Sthum in die sancti Augustini [August 28] anno 53^o de manu Augustini.

Ersamer besunder liber herr gebitiger. Alse wir euch am nesten obirgesand haben¹ abeschriftt eyens briffes, den uns unser herre Firmanus unsirs ordens protector van wegen der sachen des bischtumes czu Cuwerlandt hat geschreiben, so habt ir darus unczweifelich wol vorstanden die czuneygung, die unsir heyliger vater bobist und ouch herre Firmanus czu der personen hern Augustini Tirgarten haben, darus czu besorgen steet, wurden die ding durch merkliche ursachen nicht undirstanden unvorczogen, die ding mochten volgeen und unsirm orden mochte grosser unfug darus endsteen, denne her beruret, weren irkeyne sachen, die eyn solchs mochten stören, die solden wir em ungesewmet wissen lassen etc. Besunder lieber herr gebitiger. Sundirliche sachen widder solche swere sache so kurzcz van uns czu schreiben, darczu seyn wir vast ungeschicket. Wir haben allhie in der briffkamer und sust an allen enden lassen suchen und haben keyns obirall konnen gefunden, ouch so wissen wir keynerley ursachen usczusetzen adir czu dirdencken, damit wir solch vornemen rechtlich adir mit anderer sicheren beleitungen mochten vorkomen. Wir fülen wol und es würde sich ouch in der tad ergeen, gescheges, das Got vorbitte, das herr Austyn Tirgard in deser sachen willen behilde, es würde, besorgen wir uns, weyter reichen, es wurde bey der kirchen alleyn nicht bleiben, uns und unsirn orden wurde in kurzcz nochfolgenden czeiten darus vele ungelimpes czuwachsen, das unsirm orden czu grossem vorterbnisse mochte gedeyen, alse wir des in geheyme durch getruwe frunde seyn gewarnet. Der procurator unsirs ordens czu Rome hat uns vast bewegungen der sachen geschreiben² und darunder getrewlich geraten, das wir uns solcher neuwikeit und vornemens endsetzen und die in keyner weys czulassen sollen, fordere unsirs ordens vaer und vorterblichkeit czu vormeyden. Bey namen so hat uns der procurator geschreiben, wie Johannes Lyndaw des herren bisschoffes czu Cuwerland swesterson uusirn heyligen vater, eczliche herren cardinalen und sust grosse menyge der cortisanen durch giff geldes und goben sere czu em czihe und den allen vorgebe und spreche, das wir hern Augustinum Tirgardten zere liben und das bisschtum czu Cuwerlandt nymande sowol alse em gonnen und was der procurator dawidder thu adir bewerbe, das thu her ane unsirn und euwern wissen und willen. Nu uns aber der herre cardinal Firmanus unsirs ordens

¹) n. 289.

²) n. 282.

protector schreibet und begeret, em unsir meynung czu schreiben, die her unsirm heyligen vater dem^a bobiste vordan anbringen moge, so ist es jo ummer ny gewest und ist ouch nach nicht unsir meynung, hern Augustin Tirgard czu eynem bisschoffe czu Cawerland uffzunemen, und wir wellen uns ouch dawiddersetzen so wir allirhogste sollen und können. Wil der herre bisschoff czu Cuwerland das bischthum jo imande obirgeben und eynrewmen, so duncket uns billich, das her das tete und ouch billich thun solle eynem, der itczunt ist und eczliche jare gewest ist en bruder unsirs ordens, der es vordienet hat umbe Got und unsirn orden, der men, ap Got wil, notdurfft findet, die unsirm orden jo also nôtze und ouch nôtzer denne herr Austyn werden sollen, denne gelobete herr Austyn unsirn orden an sich czu nemen, her mochtet thun, idach zûner und vorzeelicher weres, so her in die herschafft qweme, her tete es nymer. Seet an dese gelouffe des bundes und betrachtet was darunder mochte losschen, das ir wol vornemet, geschege dis, wir wurden unczweifelich meh gedrenge leyden. Hirumbe bitten wir euch mit ganzem vleisse, das ir mit den euwern wellet lassen vleissich obirseen alle euwere register, bucher, privilegia und briffe, ap ir ichts mochtet finden, das wir die kirche czu Cuwerland, die boben hundert jar bey unsirm orden gewest, bey unsirm orden vordan durch recht mochten behalden. Solche briffe und bewerliche schrifte sendet uns, die wellen wir vordan in den hoff ken Rome schicken. Desgleich so zynnet mit den euwern daruff, setzet us redliche bewegungen, dadurch ir getruwet, das unsir heyliger vater, unsir herre Firmanus und andere gonner hern Augustin mogen van irem vorsatze gewand werden. Durch solche redliche ursachen antwertet ouch durch euwern briff unsirm herren Firmano protectori mit gutter gestalt und beleitung. Solchir ursachen abeschrift, desgleich abeschrift euwers briffes, wie ir em werdet schreiben, sendet uns in euwerm briffe vorslossen, so wellen wir in solcher gestalt demselben herren Firmano ouch schreiben, uff das unsir meynunge stee uff eynem grunde. Der procuratur hat uns geschreiben und meynet, nu der herre bisschoff czu Cuwerland^a meynet, her konne das bischthum swachheit halbir nicht lenger vorsteen und darumbe welle her es rewmen, so müsse van czwen jo eyns gescheen, adir her Austyn wirdt behalden seynen willen adir wir müssen bitten vor irkeynen bruder unsirs ordens die kirche czu geben, denne men sehe im hoffe gerne, das kirchen los werden umbe der annaten willen. Besser duncket es uns, das eyn bruder unsirs ordens die annate gebe denne das das bischthum van unsirm orden ganz solde komen. Eyn solchs uff eyne gutte gestalt czu brengen, duncket uns und unsere gebitiger eyn gutter rat, ap ir in eyner geheymen das cappittel czum Hazenpote moghtet anbringen, das die an unsere hulfe fylen, sich desgleich mit unsirm orden annemen und gleich mit euch dem heyligen vater und ouch herren Firmano schreben in eyner gelimplichen formen. Und so das geschege und unsir heyliger vater solchen ernst und meynunge zege, getruwen wir ganz, die vorgenommenen ding wurden ganz czuruckegeslagen, und vor welchen bruder unsirs ordens wir wurden bitten, den solde unsir heyliger vater unczweifelich mit der kirchen besorgen, und also mochten wir die kirche bey unsirm orden behalden und vele czufellige unsirs ordens arg und vaer vorkomen. Bey namen tut wol, schreibet uns antwert uff unsirn briff, den wir euch am nesten deser sachen halben haben geschreiben¹. Schreibet uns ouch ungesewmet, denne ir wol dirkennen, das hiemit nicht wil seyn gesewmet. Der procurator hat uns ouch geschreiben, wie her sich vormutte, das herr

a) der K.

b) Cuwerlich K.

1) n. 289

Austin Tirgard werde bestellen, das wir und desgleichen ir mit grossen beten sollen angelanget werden, vor en^a dem heiligen vater dem bobiste czu schreiben, und des procurators rat ist, das wir und ir solche beten in keyner weys sollen geczweigen, denne her habe die sachen aldort dem heiligen vater also vorgegeben. Wie wir adir ir nu vor en wurden schreiben, so wurde der procuratur uff lögen und grossen ungelouben gedrungen. Geben czu Marienburg am midwoch nest vor dem tage sanct Dominici im 53^{ten} jare.

Cedula: Ouch so hat uns der procurator geschreiben, wie eyner Brigerus^b genant probst czu Opsel, des herren koninges czu Sweden procuratur im hofe czu Rome, kurzlich ken Leiffland werde komen und sich alda in die kirchen czu Cuwerland, czu Darpt und Reval fugen und seyne boze gonst und vorfolgungen, die her unsirm orden gerne meteteilet, darynne breiten und volfuren¹. Wir bitten euch mit vleisse, das ir in den berurten kirchen uff den gnanten Brigerum^b achtunge haben lasset, was her dach wirt treiben und uben, uff das men seynem arge moge endkegenkomen. Und werdet ir van em ichts geware, das lasset uns vorsteen ungesewmet. Also der procuratur schreibet, so ist her unsirm orden zere arg und fyndlich.

293. *[OM. von Livland] an den Papst: bittet, dem Oberprokurator DO. am Hofe zu Rom Jodokus Hoenstein in der Vertheidigung der Privilegien des Ordens gegen die Angriffe der Gegner derselben geneigtes Gehör zu schenken. [1453 August 6]*

Aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. LII n. 30), gleichz. Kop., Pap., überschrieben: Post salutem, auf demselben Bogen mit n. 294, übersandt dem HM. mit n. 295. Dabei eine in der Kanzlei des HM. angefertigte deutsche Uebersetzung, überschrieben: Noch dem grusse domino pape, auf demselben Bogen mit der Uebersetzung von n. 294.

Vgl. Index n. 1912.

Cum sepe numero ita hominum cadunt negocia, quod aliquando melius voce quam scriptis aperiri queant, sed sic est, quod nonnulli in vestre s. curia ordinem meum contra sua privilegia et statuta vexare perperam non verentur, quod ab aliquo ullo unquam tempore non constat esse temptatum, de cujus rei serie venerabilis vir, magister Jodocus Hoensteen generalis in vestre s. curia ordinis mei procurator, clarus est, verum de singulis in ea re eidem meam devotissimam cura hoc intencionem coram vestra sanctitate commisi referendam, qua de re conplosis manibus et deflecta cervice quam devotissime vestram obsecro sanctitatem, quatinus solita benignitate more benignissimi patris prefatum magistrum Jodocum mei ordinis procuratorem in referendis meo jussu benignissime exaudire, humilimam meam intencionem et supplicationem porrigendam misericorditer recipere et sibi in privilegiorum consolidacionem mei ordinis graciosum responsum et optatum largiri dingnemini, quod debitis ac devotissimis meis obsequiis compensare aliquo tempore non sinam erga vestram benignissimam sanctitatem, quam Deus immortalis feliciter conservare dignetur per tempora longissima regimini ecclesie sue sancte.

294. *[Derselbe] an den Kardinal Firmanus: bittet zu bewirken, dass der Papst Augustin Tirgart nicht zum Bf. von Kurland einsetze, sondern die Kirche nach dem Rücktritt des Bf. dem*

^a) *Am Rande in K in einer Linie mit vor en u. s. w. ohne Verweisungszeichen: sie werden villeicht bitten.*

^b) *sic K.*

¹) *Vgl. n. 284.*

Oberprokurator DO. am Hofe zu Rom Jodokus Hoenstein oder dem Rigischen Dompropst Theodericus Nagel verleihe, und den Kardinälen dieselbe Ansicht beizubringen. [1453 August 6]

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. LII n. 30), gleichz. Kop., Pap., überschrieben: Post salutem, auf demselben Bogen mit n. 293, übersandt dem HM. mit n. 295. Dabei eine in der Kanzlei des HM. angefertigte deutsche Uebersetzung, überschrieben: Noch dem grusse domino Firmano, auf demselben Bogen mit der Uebersetzung von n. 293.

Dieses Schreiben hat als Muster für die Briefe des HM. an den Papst und den Kardinal Firmanus gedient, die inhaltlich nur wenig von ihm abweichen. Dasselbst (Livland Schbl. LII n. 7), 2 Konzepte (undatirt), Pap., die nicht ganz mit einander übereinstimmen: in dem einen werden, wie im Briefe des OM., Hoenstein und Nagel vorgeschlagen, in dem anderen wird nur Hoenstein präsentirt. Das Konzept, das 2 Kandidaten vorschlägt, ist überschrieben: Pape et Firmano mutatis mutandis. Dabei eine deutsche Uebersetzung des Konz., das nur Hoenstein in Vorschlag bringt.

Vgl. Index n. 1912.

Reverendissime ac benignissime pater. Cum devota ac debite honestatis reverencia literas v. p. nobis quamplurimum gratissimas recepimus¹, quibus intelleximus, quod reverendus pater, dominus Johannes ecclesie Curoniensis ordinis nostri episcopus quandam cessionem nobis mirabilem in favorem domini Augustini Tirgart sui germani, ut saltem in sui presulatus sede sibi succedat, nititur temptare, ob quam rem nos et conpreceptores nostri maxima perplexitate stringimur et profecto ipsam multis ex causis periculosissimam arbitramur, cum reverendus pater, dominus Curoniensis, ab ineunte etate contra temptantes ordinis nostri privilegia impugnare constanti ac fideli animo se expedite opposuit, inpresenciarum vero senio confectus sinistro suorum consangwineorum^a swasu eadem necnon ordinis nostri jura pactis rationabilibus in terrarum Lyvonie conservacionem comparata et prescriptiones legitimas in non mediocre ordinis nostri gravamen elidere atque magis contra ea venire satagit, qualitercumque tamen se offerunt res, domino Curoniensi ipsum factum in eo, quod aliquando benefecit, non tantum imputamus, quantum imputare cogimur domino Augustino suo germano suisque sibi consangwineitate^b conjunctis, qui potius sua, quam que Dei et ecclesie Curoniensis sunt, ymmo in ipsius ecclesie facultatibus et divitiis, quemadmodum constat esse factitatum, habundare querunt non advertentes, quod ab illo tempore citra, quo nostri predecessores et fratres ordinis nostri post crudelissimorum vulnerum susceptionem acutissimis gladiis Curoniam ipsam fidei nostre orthodoxe subjugarunt, nemo, nisi tunc regularem nostri ordinis observanciam assumpsisset, Curoniensem adeptus fuisset presulatum, quod nostri ordinis privilegiis electissimis, pactatis et legitimis prescriptionibus optime probare possumus. Miramur et iterum, reverendissime pater, quod prefatus dominus Augustinus ultra ea, que premittuntur, tamquam homo consciencia vacuus medio ordinis nostri quasi per hostium^c retro querit presulatum, et, quod hunc petere devote aliis dat intelligere, videtur nobis satis alienum, quoniam nemo peritus magister, nisi tunc se prius humilem discipulum noverit, facile presumitur. Nec est oculum apud plures, sicuti secunda dedimus^d relatione, quod is sinistro swasu sinceritatem domini Curoniensis subvertere suamque p. inducere iteratis vicibus studuit, quod illa de nonnullis bonis et possessionibus ex indubitato jure per ordinem nostrum a longissimis temporibus citra pacifice possessis nos nostrosque conpreceptores turbaret. Si tunc is, quod absit, adipisceretur ecclesiam, quid aliud emereret, nisi

a) consangwineorum K.

b) consangwineitate K.

c) sie K für ostium; Uebersetzung: sam durch eyne thore.

d) sic K.

1) Vgl. n. 289.

continuando hanc reprobata suam suggestionem sub pacis habitu nostri ordinis comodum, jura et privilegia odiosa dissimulatione impugnare gauderet? Inde quid succederet, ecclesiam Curoniensem nostra a defensione retraheret et confecta divisionum turbacione Samagittas in ecclesie distructionem suscitarer? Equidem, graciousissime pater, scimus omnes fere sibi conjunctos, quorum nonnulli in Romana curia adesse cepimus, inter alios istius detestande lige auctores in terris nostri ordinis Prussie, cuncta mala contra ordinem nostrum conspirare non attendentes, quod omnem eorum salutem, statum et divicias ex nostri ordinis facultatibus per personam domini Curoniensis sibi acquisivere. Itaque veremur, quod, si ecclesie Curoniensi per dominum Augustinum consuleretur, isti colligati inopinatis mediis per ejusdem domini Augustini parentes possent aliquid contra has nostri ordinis partes deliberare attemptareve, quod sine insigni sanguinis^a effusione non esset abolendum. Ex quibus faciliter colligitur, quem animum nos nostrique conpreceptores erga dominum Augustinum, nobis ordinique nostro personam tam ingratisimam, habere poterimus. Quare, pater reverendissime, domine noster graciousissime, vestram reverendisimam p. tota humilitate obsecramus, quatinus ob caritatem et affectionem inter ecclesiam Curoniensem et ordinem nostrum a temporibus in hominum memoria extinctis fatis, quibus ecclesia ipsa maximi lucris fructum consecuta est, more dulcissimi patris et benignissimi ordinis nostri protectoris apud sanctissimum dominum nostrum diligenter instare dignemini, ne dominus Augustinus, persona nobis ingrata, per s. suam ecclesie Curoniensi ordinis nostri preficietur in pastorem, quoniam, etsi illius et omnium ecclesiarum dispositio sine dubio ad suam s. pertineat, confidimus tamen sane, quod sua s. velit nostra privilegia et ordinis nostri statuta, que prefatum dominum Augustinum, qui ordinis nostri professor non existit, sua in intencione excludunt, benignissime conservare, sicuti hanc ipsam consolacionem ex desideratissimis v. p. literis jocunde accepimus, sed potius huic ecclesie Curoniensi, premissa tamen cessione, solita sua benignitate de altero ex venerabilibus viris, magistro Jodoco Hoensteyn generali ordinis nostri procuratore in Romana curia vel domino Theoderico Nagell ecclesie Rigensis preposito, vite ac morum honestate decoris, consulere. Velitque reverendisima p. v. reverendisimos dominos nostros cardinales ad hanc humilimam justamve nostram inducere intencionem, saltem^b, quod domino Curoniensi seni moderno de tertia aut quarta parte ecclesie reddituum aut obventionum pro annua pensione quoad vixerit provideatur. Id erit gratum Deo, ecclesie Curoniensi fructuosum et nobis ordinique nostro in hiis acutissimis confinibus gracia confertur singularissima, quam et nos et conpreceptores nostri humilimis ac paratissimis obsequiis cum debita ac devota obediencia volumus et stringimur promereri apud sanctam sedem apostolicam et vestram reverendisimam paternitatem, quas Deus immortalis sue sancte ecclesie Romane regimini dignetur conservare feliciter per longissima tempora et feliciora.

295. Derselbe an den HM. Ludwig von Erlichshausen: sendet nn. 293 u. 294 wie das Original der letzteren [zur Weiterbeförderung]; schickt auch dem Prokurator am Hofe zu Rom eine Abschrift davon wie das Original von n. 293; hat den Komtur von Goldingen beauftragt, das kurländische Kapitel zu befragen, ob mit seinem Wissen und Willen die Sache [der Abtretung des Bisthums an Augustin Türgart] betrieben werde, und im verneinenden Falle es zu bewegen, seine Unschuld dem Kardinal Firmanus oder dem Prokurator mitzutheilen; hat deshalb zwei Kandidaten für

a) sanguinis K.

b) so doch Uebersetzung.

das Bisthum Kurland in Vorschlag gebracht, weil Johann Lindau in Rom verbreitet hat, dass der Orden keine tüchtige Persönlichkeit für das Amt besitze. Neuermühlen, 1453 August 6.

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. LII n. 30), Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1912.

Dem erwidigen unde geistlichen herren, herren Ludwig von Erlichshwszen
homeister Dewtsches ordens.

Unsiren gar willigen undertenigen gehorsam mit demutiger all unsirs vormogens dirbietung stets zcuvoorn. Erwidiger gnediger lieber her meister. Wir haben entpfangen bey ewir gnaden brieve¹ des allererwidigesten unsirs ordens beschirmer unde desselben unsirs ordens obirsten procuratoris brieff awsz dem hove czu Rome. Wir hetten gemenet, die frundt unsirs herren von Cuerlande sulden sich entslagen haben sulcher sachen sich kegen unsirn orden czu bearbeiten. Nu vorstehe wir, der herre procurator werde grosz von en gedranget. Wir czweifelen nicht, denne ewir gnade vordencke, das wir der die anbrengunge sulcher sachen an unsirn herren czu Cuerlande unde seyn antwurt, so her sprach, mochte es mit willen nicht gescheen, so welde her es abstellen, in schrifften santen², sunder wir vornemen nicht awsz den brieven, das der procurator czu Rome semlicher des herren czu Cuerlande antworte underrichtet sey. Wie deme nu ist, uns bewaget darczu die nūwikeit, die unsirs herren von Cuerland frundt widder unsiren orden ane wissen unde willen bestehen czu versuchen. Dorumbe wir so vele an uns ist keynerley weisz czulassen adder gestatten wellen, das sich in unsirs ordens kirchen hye im lande ymands stoszen sulde, es geschege denne das deszhalben unsirm orden keyne kōrtcze geschege an seynen privilegien, lobelichen herkomen unde gesetzen und ouch also mit ewir gnaden, unsirm unde unsirs ordens willen unde fromen, daruff wir nach rathe unsirs herren von Rige herren Firmano unsirs ordens beschirmer in dessem hie ingelassenen brieve geschreben haben nach lawte deser hie ingelassen copien³, dergleichen copien wir dem herren procuratori in eynem anderen unsirm brieve an en geschreben ouch senden, sich awsz der unser meynung czu underrichten, unde daczu eynen credencienbrief an unsirn allerhilgsten vater den bobest, vor seyner heilikeit unsiren willen czu irkundigen; desselben credencienbrieves ir ouch fyndet hirinne vorlassen eyne abeschrift⁴. Wir haben dem kompthur czu Goldingen geschreben, das her alle deser sachen gelegenheit bringe an den herren probest unde cappittell der kirchen czu Cuerlande czu vorhoren, ab semlich geschichte mit erem willen geschee adder nicht. Wir haben bestalt, geschiet is sunder er wissen unde willen, das her das von stund an ewir gnade schreibe, unde, ab her es bearbeyten kunde, das sie denne semlich ir unschult durch ere brieffe herren Firmano adder dem procuratori vorkundigen geruchten. Wir hoffen, her werde es nicht vorsewmen. Wurde her ouch an en fulen, das sie sulchs betreibes eyn metewissen, daczu willen unde volbort gethan hetten, so sulde her alle ding also lassen bleiben unde diisz czerath vortan ane vorczogeringe fertigen. Unde was wir czu wenig yn dessen geschefften thun, das wirt sunder czweifell woll vorsichtiglich irfōllen ewir wirdige gnade, die wir Gothe almechtig in langer wollfart seliglich bevelen. Geben czur Newenmolen am nehesten montage nach sunte Dominici anno etc. 53°

Obirster gebietiger zcu Liefflande.

¹) n. 289.

²) n. 261.

³) n. 294.

⁴) n. 293.

Beilage: Gnediger meister. Als ewir gnade vornympt awsz der abeschrift des briefes an unsirn herren cardinall herren Firmanum geschriben, das wir czwu personen vörnemen czu sulcher wirdikeyt des bisschthumes czu Cuerlande, so haben wir eyne sulchs nymands czu vorfange gethan, sunder alleyn nachdeme Johannes Lindaw im hove czu Rome hat torren vorgeben, unser orden hette keyne tochtige person czu sulcher wirdikeyt, uff das men em denne im hove czu Rome in eyne sulchen wedder begegennen moge. Also unde anders ist unser meynung nicht.

296. *Derselbe an denselben: seine Abgesandten haben mit dem Kg. von Polen zu Michaelis in Uspal einen Tag zur Grenzberichtigung zwischen Litauen und Livland vereinbart; auf den Wunsch des Kg., dass der Orden in Livland sich mit ihm gegen Gross-Nowgorod vereinige, sind sie nicht eingegangen, haben aber ein Vorgehen gegen Pskow in Aussicht gestellt; meldet die beabsichtigte, aber nicht zu Stande gekommene Verbindung der Litauer mit den Tataren, der die Entsetzung des Kg. als Grossfürst von Litauen hatte folgen sollen, ferner die Zwietracht zwischen den Polen und Litauern um die Besetzung des Bisthums Wilna. Neuermühlen, 1453 August 7*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. X n. 30), Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1913. — Vgl. Daniłowicz, Skarbiec dyplomatów n. 1907, Lewicki, Index actorum saec. XV (Mon. Polon. illustr. 11) n. 2828.

Dem erwirdigen unde geistlichen herren, herren Ludwig von Erlichshwszen
homeister Dewtsches ordens.

Unsiren gar willigen undertenigen gehorsam mit demutiger all unsirs vormogens dirbietung stets zcuvoeren. Erwirdiger gnediger lieber her meister. Ewir gnade geruche czu wissen, das wir unserer gebietiger czwene, als by namen von Mergenburch unde Dunenburch komphure, an den allerdurchluchtigsten unsirn herren koning czu Polan, so als her am nehesten czu Littowen was, gesantt hatten, die denne also gescheden sient, das wir unsir treffliche botschaft von gebietigeren unde alt vorfarenden sullen fertigen, die uff sunte Michels tag neestkonfftig¹ czu Uszpall², will Got, seyn werden, da denne die wegesten bayaren unde eddelsten der lande Littowen ouch komen werden czu versuchen, das man sich czu ende umbe die grenitzen czwusschen Littowen unde unsirs ordens landen Liefeland vortragen moge. Dahlen czu komen wir unsiren landtmarschalk, den komphur czu Vellyn unde andere unsir gebietiger, darczu andere trowwirdige unde ouch ritter unde knechte fertigen wellen. Unde wie sich denne die ding werden fleyssen, wellen wir vorkundigen gerne durch unsire brieve ewiren wirdigen gnaden, die dabey geruche czu wissen, das uns die berurten unser gebietiger czu Mergenburch unde Dunenburch komphure woll haben underrichtet, wie durch eyne gemeyne vrage der berurte herre koning, so sie mit em geessen hatten, sie anlangete, ab ouch unsir orden mit den Grosse Nowgarter eyne ewigen frede hilde. Sie hatten geantwurtet, das es unsirem orden nicht stunde czu thun mit den Rewssen, nachdem es mit en gelegen were, sich mit en umbe eyne ewigen frede czu begreifen, sunder beyfrede unsir orden mit en woll ansluge. Der herre koning sulde gefraget haben, wie lange der beyfrede stunde. Do wart geantwert, noch woll czwenzig jar adder dabey³.

¹⁾ Sept. 29.

²⁾ Vgl. UB. 8 n. 1026 § 4.

³⁾ Vgl. l. c. 10 n. 470.

Uf das maell schiden die berurten unsir gebietiger von em. Danach so was komen Martinus, der da ist schreiber unde tolk, vornôwende vor den gebietigeren des herren koniges vroge unde en sagende, wie die gantze menung des herren koniges were, dergleich so als her sie kortcz danoch vorbottete, en ouch selbest under ander sachen gab czu irkennen, wie her gerne an die von Grosse Nawgarten gewest were, weres das her vôr anderen geschefften were unvorhindert gebleben, sunder das wir unde unsir orden czu Liefflande uns mit en kegen die von Nowgarten vorbynden wulden, das welde her gerne mit uns unde^a unsirem orden angehen. Unsir gebietiger hatten geantwurtet, sie kunden nicht woll, nachdeme sie das von uns nicht in beveel hetten, daruff antwurten, dach hetten sie als von sich selbest geantwurt, kegen Grosse Nowgarten von uns unde unsirem orden stunde nicht woll unde billichen der frede czu brechen, sunder die Pleszkower hetten vachen unde vele den uffgenommen frede unczemlichen gebrachen unde theten von tage czu tage widder den frede unde recht, unde also mochte es gefallen, das es die lenge sweer were czu vortragen, unde hatten vordan alles von sich selbest gerurt, welde seyne gnade die Nowgarter mit krige anfertigen, lichte wurde uns unde unsirem orden vorgenommen unde gedocht, wie man sich zcur selben czeit mit den Pleszkowen vorgeen mochte, das sie gleich vor ungleich bietten wurden, seyne gnade mochte uns dorumbe besenden. Das hatte em woll gefallen. Eyn guth frunt sulde ouch denselben unsiren gebietigeren gesaget haben, wie die Littowen hatten vorgenommen, sich mit etlichen Tateren zcu vorbynden ken die Polan, darumbe sie denne Rodewiell¹ czu denselben Tateren gesant hatten semlichen bunt czu vollenfuren, sunder die Tateren wurden geswechet durch den Taterischen keyser², so das deszhalben von dem bunde nicht wart. Dorumbe das eyn sulchs keynen vortgang hatte gehat, sulde sich der selige bisschoff czur Wille haben gemuet, das her sulcher muenisse halben czum tode komen were³. Men hat en ouch gesaget, were der bunt vollenczogen, sie wulden den herren koning yn gesuntheit ken Polan den seynen geantwurt unde Rodewiell vor eynen groszfursten uffgewurffen haben. Do dys der koning ynne wart, do hatt her bestalt an den keyser von Tateryen, mit deme her sich woll fruntlich vorwoste unde der die Tateren geswechet hatte, die sich mit den Littowen sulden verbunden haben, das her Rodewiell ferre gnug schickte, uff das der koning geruet moge sitczen. Bey der kirchen czur Wille ist czweetracht umbe das bisschoffthum, die Polan welden gerne eynen Polan unde die Littowen eynen awsz Littowen czum bisschoffe haben. Die Littowen sollen lassen wort awszgeen, ee ym semlichen die Polan eren willen sulden behalden, sie wulden sich ee an unsiren orden halden. Sulche czeitung sient uns vorgefallen, unde was uns vorder wirt kunth, wellen wir gerne schreiben czu seyner czeit ewiren gnaden, die Goth almechtig sparen geruche czu langen seligen czeiten. Geben czur Newenmole am dinstage nach sunte Dominici anno 53°

Obirster gebietiger zcu Liefflande.

297 *Johann Spor, Komtur von Goldingen, an den HM. Ludwig von Erlichshausen: der Propst und das ganze Kapitel von Kurland haben, als er sie auf Anordnung des OM. von Livland*

a) unde unde K.

¹⁾ Radziwil Ostikowicz. Vgl. Caro, *Gesch. Polens* 4 S. 483 f. Tataren, während unter den anderen die wolgaschen gemeint sind. Dlugosz, *Opera omnia* 14 S. 132.

²⁾ Hadschi Girai, Chan der krimmschen
³⁾ Bf. Matthias von Wilna † 1453 Mai 9.

befragt, ob mit ihrem Wissen und Willen Johann Lindau im Auftrage des Bf. von Kurland die Einsetzung von dessen Bruder Augustin [Tirgart] zum künftigen Bf. in Rom betreibe, schriftlich ihre Unkenntniss davon bezeugen lassen, dagegen haben sie die Bitte, ihr Bekenntniss dem Prokurator am Hofe zu Rom mitzutheilen, unter Vorschüttung ihres dem Bf. geleisteten Eides nicht erfüllt. Schloss Hasenpot, 1453 August 10.

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. LII n. 24), Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels. Auf der Rückseite: Ghegeven unde ghegaen vamme Hasimpothe uppe sunte Laurencius avend^a tusschen neghenen unde teynen namiddaghe.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1453.

Deme erwerdighen mynen ghenedighen hern, hern Lodewyche van Erligheshawszen homeysster Dudesches orden, mit allir erwerdicheyt, dach unde nacht sunder alle sumen, drepplike grothe macht hiranne licht.

Minen demodighen willighen ghehorsam allir dirbedinge ganses vormogens stedes juwer erwerdyghen ghenade thovorn entfangen. Erwerdyghe ghenedighe lieve her homeysster. Juwer erwerdighen ghenade bidde ick demodichlichen to dirkennende, dat ick in gyfft dusses breves na scryfftiliken bevele unses erwerdyghen meyssters tho Lyfflande¹ umme sake unde ghescheffte willen, de Johannes Lindow na begere myns hern van Cuerlande in deme hove tho Rome bearbeydet unde tho vorderne ghedenket, dat sin broder her Augustyn vor eynen bysschop tho Cuerlande upghenomen unde thoghelathen moghe werden, an den provest tho Cuerlande unde dat ganse capittel ghewesen bin bode wysz, se mit sunderlingen vlithe ernsthafftliche vraghende na scryfftiliken bevele unses erwerdighen meyssters tho Lyfflande, ufte sodane ghescheffte dorch densulvighen vorbenompthen Johannes Lindow procurator myns hern van Cuerlande vormiddelst eren medeweten, rade unde wulboert ghescheen eder nicht, dar my int erste de provest der vorberurden kerken tho Cuerlande unde vorder dat ganse capittel tho gheantwert hevet, dat sodane ghescheffte unde sake sunder er medeweten, raet unde wulboert vormiddelst deme erghenompthen Johannes Lindow procurathore myns hern van Cuerlande in deme hove tho Rome bedreven unde bearbeydet werden, des ick se vlitighen biddende was sodane witlicheyt unde bekantnisze an unses orden procurator in den hoff tho Rome tho scrivende, darup se my mit korthen antwerende weren, se hadden mynen hern van Cuerlande eynen eyt der truwe ghedaen, darenboven en ghene breve an unses orden procurator in den hoff tho Rome noch an nemande, de mynen hern van Cuerlande mochten enteghen wesen, en themede noch en boerde tho scrivende, sunder eyne tuchnisze der waerheyt na berurder vraghe wolden se gerne doen, dar ick na eren begere mynen cappellaen hern Thomas unde mynen scriver Johanne van Brame vor dussen dickeghenompthen hern proveste, vor sin ganse capittel unde vor my in ghesammelder jeghewordicheit leth komen tho vorderer tuchnisze, se do van weghene juwer erwerdighen ghenade, unses erwerdighen meyssters tho Lyfflande unde unses gansen orden vraghende, ofte sodane vorghedachte ghescheffte unde sake dorch er medeweten, raet unde wulboert gehandelt unde bedreven worden, dar desulvighe provest mitsampt des gansen capittels, by namen eyne idlike stemme vor sick, mit guden vrygen willen unde vorbedachten mode tho antwerde, dat buten eren willen, medewesten unde rade

^{a)} sic K.

¹⁾ n. 295.

alsulke ghescheffte unde sake ghedreven worden, dar sick juwe erwerdighe andechtighe ghenade vorder wal weyt anne tho tho rychtende, de God almechtich in sinen denste tho langen salighen vorhopenen begerden tyden an gesunder walmacht vrysten unde sterken mothe. Ghegeven uppe unses orden slothe thom Hasinpothe in sunte Laurencius des hilgen martelers daghe anno etc. 53°

B. Johan Spoer kumpthur tho Goldingen Dudesches orden.

298. *Aus dem Rezess des Städtetages zu Wolmar von 1453 August 11 (des negesten sonnavendes na Laurencii): die Tagfahrt zu Bremen¹ soll durch einen Dörptschen Rathssendeboten beschickt werden, der mit Instruktionen versehen wird, die sich zum Theil auf Nowgoroder Verhältnisse beziehen.*

Gedr.: aus StadtA. zu Reval, Rezesshandschrift von 1430—53, 22. Lage, 2 Doppelblätter, v. d. Ropp, Hanserecesse 4 n. 180; verz.: ebendanach Hildebrand in Mël. Russ. 4 S. 751 n. 247. Danach hier.

Von demselben Tage datirt ein Schreiben der Versammlung an Nowgorod, in dem u. A. gebeten wird, den Wiederaufbau der verbrannten deutschen Höfe² nicht zu hindern. V. d. Ropp n. 181.

299. *Johann Wulff, RM. von Bremen, bekennt, durch einen Tausch dem Herrn Cord van Lunen, Komtur des Deutschen Hauses zum Hl. Geiste in Bremen, ein Stück Land, genannt Swadekamp, gegen ein anderes, das Blockland, überlassen zu haben. Zeugen: Diderich Schorhar, BM., und Luder van Gropelinge, Bürger von Bremen. 1453 August 28 (am Abend der Enthauptung Johannis Baptistä). ND.*

Trese zu Bremen, Komturei, Orig., Perg., mit den anhangenden Siegeln des Ausstellers und der zwei Zeugen. Hildebrand.

Vgl. Bremisches Jahrbuch 2 S. 202.

300. *Dietrich von der Dornenburg a. g. von der Lage, Vogt von Soneburg, urkundet, sich mit dem Bf. Ludolph von Oesel wegen einer Anzahl namentlich genannter Bauern, die aus dem Amt Soneburg in das Stift Oesel weggezogen sind, dahin verglichen zu haben, dass er sie dem Bf. überlassen habe. Hof Lovel, 1453 August 29.*

K aus GeheimA. zu Kopenhagen, Kleine Sammlung Livland n. 1^a, oeselscher Registrand von 1518—1528 u. s. w. Bl. 237^a, nach einer vom Notar Jochim Bruns beglaubigten Kop. Hildebrand.

Vgl. Hildebrand, Arbeiten 1875/76 S. 102.

Ick broder Diderick vann der Dornenborch anders genanth van der Lage vageth thor Soneborch Duitzschs ordens doe wythlick unde apenbar allen, de dussen breff sehen, hören edder lesen, dath ick umme nuth und fredes wyllenn myner und unsers ordens undersathen im ampthe tor Soneborch bosithlick, alse Ozell, Mone und Dagede, myth deme erwerdigen in Goth vadere und hern, hern Ludolpho bisschop der kerckenn Ozell, eynen frunthlicken dach im have Lovel vorrameth hebben und geholden, twystyge saken, de twischen deme vorschrevenn erwerdigenn

¹⁾ Vgl. nn. 279 u. 287.

²⁾ Vgl. n. 290.

heren tho Ozell und synen undersathenn van eyner parthe und mynre unde unsers ordens undersaten im ampte tor Soneborch bosythlick van der anderenn parthe gehangen hebben beth in gyffthe dusses breves, frunthlicken hentoleggen und tho vordraghenn, nemelicken van der lude wegen, de uth deme ampte van Soneborch in dath stichte up Ozel und Dagede syn entogen^a, und hebben uns darumb frunthlickenn vorlicketh und vordraghenn, der ehr nhamen hir nageschreven staenn: Hans van Tackever is tho Helmede is bur, Hans van Thomall is tho Ricke eyn bur, Hans van Appoll is eyn bur up Dagede, Andres van Orgenzar is tho Koldel eyn eynthfothlinck, Jacob van Rhauwell deneth to Ryke by deme elsten, Andres van Nemys ys tho Ylpel eyn buer, Marten Muddenkull is tho Pya, Tonoloni Lycklas is tho Coykull, Stalboth Megenkurgell is tho Wayver eyn bur, Peter Kys is up Sworve eyn eynfuthlinck, Meles van Leydema is tho Toneyegell eyn bur, Niclas van Bondever is tho Kondys by Mattis, Janus vhon Hunthow is eyn junge im dorpe tho Hathkull, Peter Pades is tho Hathkull, Thomas van Hunthow is up Sworven, Oloff Kyrwemes is tho Kaysever eyn bur, Peter Tappemeck is eyn junge im dorpe Jogenpe, Hans Mustell is eyn junge tho Haddewall, Huke Tappemeck is eyn junge tho Attell, Hans Kulnasmo is tho Puthekull eyn bur, Hincke van Kansel is tho Metzenkull eyn bur, Hinrick van Renke is tho Zorvell, Peter Somelepis tho Waymonen, Jhamell Kaeck is tho Pammass eyn eynthfuthlinck, Tovelen Ixkenkull is tho Uppel, Niclas van Tamsell is tho Uddever eyne bur, Hans Middenkull is tho Wayver eyn eynfuthlinck, Melendo van Velcketh is tho Kockis eyn bur, Clavke Wylketh van Velcketh is tho Sackel eyn bur, Hamell Tackever is thor Arnsborch, Wylcken van Hankul is tho Loppenkull, Hymmoth Pagenkurgell is tho Uppell eyenn buer, Hinrick Pagenkurgell is tho Londal eyn bur, Mely Ulf van Leydema ys eyn eynfuthlinck, Meles van Keykus is tho Tackever, Hincke Cachtel is tho Teuwel, Hute Melte soen van Viritell is eyn bur tho Kyttispell, Janus Melepene soen van Ottolas is tho Oygill eyn bur und Tyelcke Syn is tho Kyttispell eyn bur, Melenili van Leke is tho Kyttispell, Melendo Appoll is eyn molner up Dagede, Cayo van Mustell myth synen kynderenn is tho Somer eyenn bur, Niclas van Tamsell is tho Uddever, Hynke Pagenkurgell is tho Pechgell, Bartelth tho Randever is tho Keysenkull, Melepene van Tappemeck is tho Loppenkull, Vilmas vam Holm is tho Hiras, Udnelen Megenburel is tho Somer, Lembyth Thomall is tho Caris, Hans Luse is tho Koykull, Hymoth Korckever is tho Uddever, Peter van Mustell is tho Karredes eyn junge by Hincke, Michel van Appol is eyn junge tho Metzenkull. Dusse vorgesreven lude hefft de erwerdige in Goth vader und here, here Ludolphus, van my uth dem ampte thor Soneborch gefrieth und gequiert, und ick schelde sze fry, leddich und loes van unses erwerdigen ordens wegen vor my und mynen nakomlyngen, der na dusser tidt nicht mer tho forderende edder tho forderen lathen, sunder ick sal und wil se fredesamlicken lathen sitten in des stichtes guderen szunder alle ansprake myth eren erven, geborenn und ungeboren, tho ewigen tidenn. Dusse ergescreven sake unde artickell hebbe ick broder Dirick vageth ergenant uthgespraken und boleveth tho holden, als vorgerurth is, in jegenwordicheith der erszamen hernn und erbaren mannen Bruen Weddeberch vageth thor Arnsborch, Ludolphi Nagel domhern tho Hapzell, Hinrick Bar man der ergenanthen kercken Ozell, Clawes Swarthoff hoverichter tor Arnsborch und Lubberth van Vorum cumpaen tho Vellyn, Goswyn Doenhoff, Vramholth Brinck und Hans Frundth getruwen des erwerdigen Duitzschs ordens, de wy tho beydenn parthen tho

frunthlicken dengesluden dartho hedden gekarhenn. Des thor tuchnisse und merer bekantenisse der warheit so hebbe ick broder Dirick vageth ergemelth myns amptes ingesegell unden upp spatium dusses breves lathenn hangenn. Gegeven nha Gades geborth duszenth verhunderth dar-nha im dre unnd vefftigstenn jare ahm dage decollationis Johannis baptiste etc.

301. Derselbe urkundet, dass dem Bf. Ludolph von Oesel das Recht zustehe, die aus dem Stift ins Amt Soneburg weggezogenen Bauern auffangen und vor ihn bringen zu lassen, damit er untersuche und entscheide, ob sie recht oder unrecht gehandelt. Hof Lovel, 1453 August 29.

K aus GeheimA. zu Kopenhagen, Kleine Sammlung Livland n. 1a, oeselscher Registrand von 1518—1528 u. s. w. Bl. 238b. Hildebrand.

Vgl. Hildebrand, Arbeiten 1875/76 S. 102.

Ik broder Diderik vann der Dorneborch andersz genanth vann der Laghe vogeth thor Soneborch Dutsches ordens do wytlik unnd apenbar alle denn, de dessenn breff sehenn, horenn edder leszenn, dath yk yn gyfte dusses breves umme nuthe unnd fredes willenn myner unnd unszes erwerdigenn ordensz undersatenn besytlych ym ampte thor Sonenborch eynenn dach myth dem erwerdigenn^a in Godth vadher unnd hernn, hernn Ludolpho bisschoppe der kerkenn Oeszell deme oldernn, geholdenn hebbe im hove tho Lovell in fruntlyker achte unnd leffliker wysze, unnd dar hefft vann my gequiteth unnd gefrieth de erwerdige ergenante here bisschop Ludolphus etzwelke gesynde, erflude, erfundenn entphoetlinge unnd medeknechte, de de up dem vorschrevenn dage unnd hove vorgebracht wordenn, der oere namenn klerlikenn szynn ynn der quitantien, de yk em darup gevenn hebbe, uthgedrukketh unnd beschedenlikenn genometh¹. Unnd hebbenn unsz szo geschedenn up dem geschrevenn daghe unnd vann beidenn parthenn beleveth, dath de ludhe, de de vann beidenn halvenn entogenn synn unnd nycht vorkemenn, ok nycht vorgebracht en wordenn, alsze de de ynn myner quitantienn deme genomedenn hernn vann Oeszell gegevenn up de gefriedenn ludhe nycht entstaenn unnd noch nicht uthgefrageth szynn, ok nycht enn weth, wor sze wonenn, dath men de vann beidenn parthenn schall noch uthfragenn ynn disser nhageschrevenn wysze, szo dath de erwerdige ergenome de here bisschop der kerken Oeszell syne bodenn, Dudesch unnd Undudesch, mach szendenn ynn dath ampt thor Sonenborch, dewile yk dar vorrade vor eynenn vogeth, unnd dar lathenn soekenn unnd uthfragenn syner kerkenn Oeszell bure, ludhe unnd entphoetlinge unnd de lathenn upfangenn szunder yenich wedderstalth myner eder der mynenn, wanner unnd wo vakenn em dath boqueme unnd fromelik dunketh weszenn, unnd my de lathen vorbringenn, dath yk er recht unnd schulth moge horenn. Unnd denne nha legenheyt eres rechtenn unnd schulth love yk ynn krafft disses breves deme vorgeschrevenn erwerdigenn hernn vann der ludhe wegenn, de my szo werdenn vorgebracht, recht unnd redelich tho doende by gudenn truven unnd vasthenn gelovenn. Desser tho einer tuchnyse szo hebbe yck broder Diderik vorgeschrevenn mynes amptes ingeszegell hangen lathen nedden ann dessenn breff, de gegevenn und geschrevenn ys im hove tho Loevell ergenomdt nach Godes borth verteynhunderth jar darna ynn dem dre und vefftichestenn ynn dem daghe decollationis sancti Johannis baptiste.

a) erwerdigenn K.

¹) n. 300.

302. *Verzeichniss von Briefen, die dem Pfarrer von Marienburg Martin [Alwer] übergeben worden. 1453 Sept. 12.*

Aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LXI/a n. 77), gleichzeitige Aufzeichnung der hochmeisterlichen Kanzlei, Pap., überschrieben: Registrum literarum presentatarum domino Martino¹ plebano in Marienburg feria quarta post nativitatis beate virginis anno 53o.

U. A.: Item unam litteram domini Rigensis ad dominum procuratorem ordinis cum certis interclusis litteris, appensis sigillis.

Item tres litteras domini magistri Lyvonie, quarum una sanctissimo domino nostro², secunda domino Firmano³ et tercia domino procuratori ordinis⁴ fuerunt asscripte.

Estimo⁵, quod omnes scripte sunt in causa Curoniensis episcopatus.

303. *EBf. von Riga an den OM. von Livland: etwas Ehrenrühriges gegen Augustin [Tirgart] kann in Rom nur durch die Behauptung vorgebracht werden, dass er durch Simonie das Bisthum Kurland zu erlangen strebe, was nach dem Ordensbuch mit den schwersten Strafen belegt wird; erinnert an das gleiche Vorgehen Wigand Grabows zur Erlangung der kurländischen Propstei, das der jetzige Bf. von Kurland, damaliger Ordensprokurator in Rom, verhindert hat; Kopien aller päpstlichen Privilegien, die in dieser Sache zu Gunsten des Ordens sprechen, sind dem Prokurator in Rom einzusenden; schickt abschriftlich UB. 1 n. 580 und ihre Bestätigung durch den EBf. von Riga. [1453 vor Sept. 14]*

Aus Fürstl. Czartoryskisches Archiv zu Krakau, Kodex 403 Bl. 876f., gleichz. Kop., Pap., überschrieben: Also hat der herre ertzebischoff zcu Rige deme herren meyster zcu Leyffland geschreyben, übersandt dem HM. mit n. 304. Mitgetheilt von Herrn Bibliothekar B. Biskupski.

Groswardiger irluchtiger bisunder guttiger lieber herre, gonner unde vrund. Nach vruntliker bevelunge willige alle unsers vermogens dirbittunge. Als uns euwer herlichkeit geschreyben und dabey dy bewegungen unsers herren des homeisters van wegen der kirchen zcu Curlande⁶ gesant hat vnde bogeret darynne vorder unseren rath, ap wir dovon in unsern registern schrifte hetten, die zcu den sachen mochten dynen, das wyr euch dy zenden wolden etc.: groswardiger mechtiger besunder lieber herre, unser herre homeyster schreybet unde bogeret, als wir vornemen, das man sulche merchliche sachen sulde schreyben in den hoff zcu Rome, damethe de sachen myt rechten mochte vorhindert werden, so haben wir vor betrachtet unde is nach unser bewegunge, sullen die sachen dorch recht gesteret werden, das muste gescheen dorch sulche merchliche sachen, dy man hette zcu der personen, die ouch der person an ere unde gelympe rurethen, damethe man sulche person zam untuchtich unde unwirdig ym rechte vorwerfen mochte. Solcher zachen wissen wir nicht uff die person, denne alleynne das her gelobet in unsern orden zcu czihenn dorumb, das her das bischoffthum haben mochte und nicht umme Gotes willen. Nu haben wir wol in unsirs ordens buche; wer also in unseren orden qweme myt symonia, als dis were, der is vorvallen der allirsweresten bussen unde mag keyn werdig ampt adir wesen tragen in unserm orden. Wil

¹) Martin Alwer. Vgl. n. 284.
Santberg.

²) Vgl. n. 302.

³) n. 293.

⁴) n. 294.

⁴) Vgl. n. 295.

⁵) Kanzler Andreas

mann desze sache also vornemen, so mag men dem procuratori unsirs ordens dovon schreyben, das her solche sache nach rate gutter vrunde an unsirn heyiligen vater den bobist unde hern Firmanum brenge unde vorzele unsirs ordens ussatzungen uff solche sachen, und das unsir heylicher vater unde herre Firmanus gebeten werde, das weddir unsers ordens satzungen unde regelbucher, daruff unser orden gestiftet is, den berurten hern Augustin zcu der benometen kirchen nicht komen lasse, unde das men em dabey vorzele, das dergleychen sachen an unserm orden genoch gesucht seyn van koningen, fursten und herren, die ire dyner und undersassen in unsern orden wolden haben lassen cleiden, off das sie landkumpthure unde gebittiger in Deutschen landen hetten mogen werden, als das leyder eyne gewonheit is in sunte Johannes orden, davon derselbige orden in die lenge vorgeen unde vorterbten mochte, unde wy das in unserm orden ouch uffsteen wurde an den bischoffthumen, so wurde es villichte ouch gelangen an die gebittiger und kumpthure unsirs ordens, dorusz unsir orden ouch zcu vorterblichem schaden gedeyen mochte. Dis ist in unserm orden lange betrachtet unde darumb uszgesatz in den statuten unsirs ordens, das das nymandes thun sulle unde also in unsern orden komen. Ouch hat unsir orden daruff privilegia behalden van unsern heyiligen veteranen den bobisten, dovon euwir herlicheit in dem vorsigelten transsumptbuche abeschrifte haben sulle. Ouch hat unsirs herren homeysters capplan die abeschrifte dovon in deme privilegienbuche, das her methe umme pfleget zcu furen. Derselbigen privilegien abeschrifte mag man unsirs ordens procuratori in den hoeff zcu Rome senden, uff das her die sachen vor unsern heyiligen vater unde heren Firmanum nach nottorfft myt rathe gutter vrunde beleysten moge. Es ist ouch nicht lang vorgangen gescheen in der kirchen zcu Curlande desser sachen gleich, als myt namen das her Wygandus Grabow thumherr zcu Darppte erworben hatte die probstey zcu Curlande van bobeste Martino zeliger, ouch das her darnach unsern orden annemenn wolde, wir wissen nicht anders, denne das der itzundige herre zcu Curlande was do unsers ordens procurator, do vorhinderte her das myt rechte unde unsers ordens privilegien, so das der bobest weddirrufte alle gracen, dy her em gethan hatte unde gab unserm orden daruff privilegia unde vorclarungen, das seyne menunge nyh gewest were, demselbigen Wygando etczwas zcu geben, das widdir unsers ordens privilegia were¹, als euwer herlicheit clar wirt finden in den privilegien unses ordens daruff gegeben, die do beschreyben stehen in dem vorsigelten transsumptprivilegienbuche, das euwer groszwirdichkeit zcu Rige hat, unde steet hyndene mancker den privilegien Martini, unde derselbigen privilegien, dy daruff sprechen, is wol czwey adir drey; desser privilegien transsumirt hat ouch unsir homeyster in Prewsen, dy man zcu beschermunge der sachen ouch in den hoff zcu Rome deme procuratori unsirs ordens zenden mag. Sust wissen wir keyne sachen weddir de persone, damethe man die persone myt rechte vorwerffen mag, sunder ander sachen seyn, die wir denen in hern Firmanen briff uszgesatz haben, als das es were wedir unsers ordens privilegia, alde besitzunge, vorschreybunge unde stiftunge der kerchen zcu Curlande, wen das ist unsirs ordens privilegium unde besitzunge, das hoben hundert jar unde menschen gedechtnisse ist nyh gescheen, gehort noch geseen, das ymandes were bisschoff worden zcu Curlande, her hette denne unsern orden an sich gehat. Ouch spricht dar die stiftunge unde confirmacio der kirchen zcu Curlande, denne darynne schreybet her Emondus, der die kirche gestiftet hat unde capitell, das die thumhern der kirchen zcu Curlande sullen alle recht haben,

¹) Vgl. UB. 5 nn. 2278, 2336, 45 u. 49.

als andere thumhern der kirchen. Nu ist das das beschreiben recht der thumhern, das sie sollen eynen van en kysen zcu eynem bisschoffe, der konde jo nicht anders dan des ordens seyn. Derselbigen kirchen stiftunge abeschrift¹ unde unsir vofaren confirmacio² zenden wir euch hyrynne vorslossen. Ouch haben die bobiste Martinus unde Eugenius unsern orden schone privilegia gegeben, in den sie unserem orden incorporeren, das ist, das sie unserm orden zcuwegegent haben alle die kirchen, die unsir orden ye besessen unde ynnegehat hat. Würde nu eyn wertlicher darin komen, das were widdir die incorporacio, das ist die zcuengunge unsers ordens. Derselbigen bullen abeschrift seyn ouch in demeselbigen transumptbuche, davon mag euwer gutte deme hern homeyster schreyben unde vortan deme procuratori, uff das her unsirn heyligen vater anlange, das her nicht die berurte kirche weddir sulche unsirs ordens privilegia in wertliche hant bringe etc.

304. OM. von Livland an den HM. Ludwig von Erlichshausen: giebt die Art und Weise an, wie Austin Tirgart durch den HM. zu bewegen sei, von seiner Bewerbung um das Bisthum Kurland abzustehen; sendet n. 303 mit den Einlagen. Wolmar, 1453 Sept. 14.

K aus Fürstl. Czartoryskisches Archiv zu Krakau, Kodex 403 Bl. 878, Orig., Pap., ohne Spur des Siegels. Mitgetheilt von Herrn Bibliothekar B. Biskupski.

Deme erwidigen unde geystlichen herren, herren Ludewig von Erlichshawszen homeyster Deutsches ordens.

Unsirn gar willigen undertenigen gehorsam myt gutwilliger all unsers vermogens dirbittunge stets zcuorn. Erwidiger gnediger lieber her meyster. Wir haben gutlichen entfangen euwir gnaden brieff, in deme euwer gnade ruret, wie her Austien Tirgart etc. by euch sulle gewesen seyn myt brieffen heren Firmani etc., der copien wir in euwerem brieffe gefunden unde den ynnehalt unde beger des berurten hern Firmani darynne zcu gutter masze wol vorstanden haben, unde ist eben der lawt eynes brieffes, den uns der vorgeante herre Firmanus schreb, unde wir seyner hochwirdikeit noch rathe unsers herren van Rige daruff in unserm brieffe geantwurtet haben in maszen, als die copie ynnehält, dy wir euch denne am neesten haben gesant in unserm brieffe vorslossen³, unde meynen gantz, es seyn orsachen genugk die persone her Austyns ym hoffe zcu Rome zcu vorslon unde das her nicht sey, der in semlicher weysen in unsers ordens kirchen komen sulle, gleich ab wir in unsirm orden nih dienst geton haben und^a leyden musten, sich in unsers ordens kirchen zcu stoszen. Unde als denne eyn semlichs geschiet, ist es sache irfunden, das unserm orden nicht vele gemachs folget, unde wir sie doch vor fyanden beschutzen, hanthaben unde beschirmen sullen. Unde darumbe so dunket uns nicht, das wir unde unse gebittiger, so vele an uns ist, den berurten her Austyn ingestatten wellen, sunder doweddir seyn, so vele wir mogen, als wir das ouch vór unde clerlicher geschreiben haben

a) Fehlt K.

¹) Findet sich Kod. 403 Bl. 874, identisch mit UB. 1 n. 580; vgl. Bunge, Urk.-Reg. n. 1365. ²) Bl. 874b, Urk. des Ebf. Johann, d. d. 1290 Mai 3 (feria quarta post dominicam cantate), überschrieben: Consensus archiepiscopi, quod Curoniensis episcopus recepit habitum et ordinem fratrum domus Theotonicorum. Ungedruckt. Es handelt sich um eine erneute Konfirmation der von Bf. Emund von Kurland bewerkstelligten Einsetzung und Dotirung des Domkapitels.

³) n. 295.

euwern gnaden, die ouch bogeret, das wir myt unsern gebittigeren sulden raethslagen, wie man her Austyn durch gelympliche antwert abeweysen sulle. Dunket uns, das ir, gnediger meyster, in der beqwemen weysen em gevet vor, das her billich betrachte semliche gutte, die denne unsirm herren von Cawerlande durch euwere vorfarn unde unsern orden gescheen ist, unde derselbe her Austyn unde andere seyne frunth des nicht entgulden haben, unde lasse euch, uns unde unsern orden geruet bey alden unserm erbaren herkomen, rechte unde besitzlicher freyheit, und das men sich vormute, her sulde eyn sulchs billich thun unde myt rechte, denne das her vorneme, das ungevuglich unde new biszher bey unserm orden ist gewesen, unde das men lieber vortrag hette umbewemigkeit in unserm orden zcu meyden denne dorumbe zcu thun etczwas, dorzcu men ungewonlich gedrungen wurde, unde das man em etzwas in der weysen gebe zcu vorstehn, was willen men zcu em in sulchem seynem vorsatze hette in eyner weysen mehir unde breter dorzcu zcu setzen als zcu lassen, unde bedechte sich wol eben, weddir euch, uns unde unsern orden sienem willen zcu arbeyten. Wir haben under unsirs ordens privilegien, brieffe unde schriften myt fleyss alumb laszen suchen, wir finden nicht sunderlich, das die kirche unserm orden incorporiret were addir jus patronatus czur kirchen hette, sunder in desser hie ingeslossenen copien¹ findet geschreben das guthduncket unsers hern von Rige unde dabey copien der brieffe, die villeychte bey der kirchen zcu Cawerlande legen, dorusz men mercken mag, wie lange unser orden by der kirchen gewesen ist. Sunderlichen wir nicht vorder iczundt in den sachen wissen zcu schreyben euwer wirdigen gnaden, die Goth almechtig in langer gesunder wolfart seliglich sparen musse. Geben upp unsirs ordens slosse zcu Woldemar am tage exaltacionis sancte crucis im 53^{ten} jare.

Obirster gebittiger zcu Leyfflande.

305. *Lübeck an den deutschen Kaufmann zu Utrecht: da die nach Bremen auf Okt. 9 zur Verhandlung mit den Gesandten des Herzogs von Burgund und der Lede von Flandern angesetzte Tagfahrt², zu deren Beschickung die Gesandten der livländischen Städte³ bereits in Lübeck eingetroffen sind, wegen der in Folge der Beraubung hansischer Kaufleute in Delmenhorst durch Junker Gerd von Oldenburg unsicheren Reise dorthin nicht stattfinden kann, so ist es mit Hamburg und den livländischen Gesandten übereingekommen, die Tagfahrt in Lübeck abzuhalten; bittet, dieses den Leden, Köln, Nymwegen und Deventer mitzutheilen. 1453 Sept. 25 (Dienstag vor Michaelis).*

Gedr.: aus StadtA. zu Köln, Kop., Pap., Hansisches UB. 8 n. 287; danach hier.

306. *Grabschrift in der Domkirche zu Riga von 1453 Sept. 28.*

Anno Domini M CCCC LIII in vigilia Michaelis obiit dominus Johannes de Mollen hujus ecclesie vicarius, cujus anima requiescat in pace, amen.

Aus Bibliothek der livländ. Ritterschaft zu Riga, Mss. n. 62, Inschriften im Dom S. 43; vgl. n. 267. Hildebrand.

Gedr.: daraus Hildebrand in Sitzungsber. d. Ges. f. Gesch. u. Alterthumsk. zu Riga 1874 S. 47 n. 4.

¹) n. 303. ²) Vgl. n. 279. ³) Vgl. n. 298, s. auch n. 287.

307 OM. von Livland an den HM. Ludwig von Erlichshausen: dankt für die sehr begehrten, durch den Brief, d. d. Stuhm, Juli 24 (am abende Jacobi), mitgetheilten Nachrichten, über die er mit einigen seiner Gebietiger viel verhandelt hat. Hält mit Rücksicht auf das frühere Schreiben des HM., wie die des bundes iren mutwillen also sulden vornemen vormenende, es were weme lieb adder leet, sie welden doch denselben iren bunt hanthaben unde behalden etc.¹, durchaus für nothwendig nu czuvorderst czuczusehen denne villeichte czuvoren. Ane czweivell die des bundes sollen seyn vorgrettet, dorumbe ire sendeboten seyn nyddergeworffen, unde ewir gnade unde unsirn orden dorann vordencken², als das ouch ewir brieff czegen. Obgleich der Bf. von Heilsberg und der Komtur von Elbing gar loebelichen unsirs ordens sachen vor unsirn allergnedigesten herren kyzer haben irczalt unde beleitet³ unde also, das es uns gar woll gefellet, idach awsz keyner seyner gnaden antwurt wir nicht vorstehen gruntlich sulchen trost, des wir uns czu grunde irfrewen mogen. Mittheilung von Nachrichten des Vogts von Leipe⁴, dass der Kg. von Polen aus Litauen nach Polen geeilt sei und Kg. Karl von Schweden und die Städte sich stark rüsten sollen. Unde ouch, ab es den vom bunde ym rechten nicht czur hant gyngende unde sie iren mutwillen vort treiben welden, das Goth abekere, das man yo czum wenigsten der slosz ym lande czu Prewszen gewisz were, denne wir wolden es nicht vorlegen, sunder unsirem orden czu gute gerne methe helfen unde rathen nach dem besten vormogen. Neuermühlen, 1453 Okt. 1 (am montage nach sunte Damiani).

Gedr.: aus Fürstl. Czartoryskisches Archiv zu Krakau, Kodex 403 Bl. 934, Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels, Lewicki, Codex epistolaris saec. 15 Bd. 3 (Mon. res gestas Poloniae illustr. 14) n. 56; danach hier.

308. HM. an den Prokurator am Hofe zu Rom: bittet, ihn beim Papst und dem Ordensprotektor zu entschuldigen, dass er, verhindert durch andere Dinge, ihnen erst jetzt in der kurländischen Bischofssache schreibe; sendet mit den Kopien dieser Schreiben eine Anzahl von transsumirten Urkunden, die für das Recht des Ordens auf das Bisthum Kurland von Bedeutung sind; möge, falls diese Beweise noch nicht genügen sollten, in den [päpstlichen] Registern nach weiteren forschen und dem Bestreben des Bf. von Kurland und seines Bruders Austin aufs eifrigste entgegenwirken. Marienburg, 1453 Okt. 5.

Aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. LII n. 57), mehrf. korrig. Konz., Pap. Auf der Rückseite: Dem procuratori im hoffe zu Rome. Zcu Marienburg am freytag nach Francisci im 53^{ten} jare.

Ersamer besunder lieber her procurator. Uns haben vorhindert manchirleye botschaft unsir hern konige czu Dennemarken und czu Polan, der herczogen us der Maszaw, der Littawsschen hern und etlicher henszestete, die sache des bundes, die uns tegelich mit den unsirn vor owgen ist, und sunderlich, das wir czwyr haben müssen schreiben ken Lieffland umbe der sache wille

1) Vgl. n. 246. 2) Es handelt sich um den Ueberfall der Bundesgesandten in Mähren. Vgl. SS. rer. Prussic. 3 S. 653 f., 4 S. 428 f., Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 304 f. 3) Vgl. Voigt 8 S. 305 ff. 4) Georg von Eglofstein, ebenfalls Gesandter des Ordens zum kaiserlichen Rechtstage.

der kirche czu Cwrland¹, ee wir dissen boten haben fertigen mogen, so das wir nu erst czusampne haben mogen brengen, was czu der sachen der kirche czu Cwrland moge dienen. Und dorumbe so wellet uns durch sulche berurte vorhinderisse ken unsirm allerheilgsten vater den bobste und hern Firmano unsirs ordens protectori noch euwerm besten entschuldigen, das wir nu erst seyner heilikeit und vaterlicheit schreiben. Und als ir denne in der abeschrift der brieffe an unsirn heiligen vater den bobst und an hern Firmanum gescreben, die hirinne ist verslossen, werdet fynden etliche sachen czu vorhindern den vorsatz und meynunge des hern czu Cwrland und seyns bruders her Awstins und wol notdurft were, eyne itzliche sache weyther czu beleysten, so haben wir dach umbe kurtze wille der brieffe, uff das wir unsirn heylgen vater und ouch hern Firmanum lange brieffe czu leszen nicht verdrossen machen, die sachen unsir bewegunge und meynunge so wir kurzest kondem schreyben lassen und was darober forder notdurftig wirt seyn euwerm fleysze czugeleget. Und uff das ir desten weyter und notdurftlicher der sachen gestalt moget beleysten, so senden wir euch nach rathe unsirs hern czu Rige, des wir hirinne gebruchet haben, eyn transsumpt eyner bulle Martini des fumften uff das jus patronatus unsirs ordens kirchen durch eynen auditorem causarum Panthaleon de Bredis genant und etlicher privilegia vidimus ader transsumpta durch unsirn schreiber Augustinum transsumiret und ouch etlich ander instrumente und underrichtunge abeschrifte, als wir die czun sachen dienende uff dismal haben am meysten mocht bekommen. Gebrwchet derselben czum besten und tut yo bey den sachen sulchin fleys, das der vorsatz des hern czu Cwrland und seyns bruders werden gestoret und die kirche bey uns und unsirm orden moge bleyben. Und als ir denne in dem eynen transsumpte und sunderlich in der abeschrift eyns instruments obir die obirgebunge der probsteye czu Cwrland durch Wigand Grabaw erworben werdet fynden, das uff die czeit der herre czu Cwrland was unsirs ordens procurator und durch en die sache wart verhindert², so getruwen wir gancz, das dasselbe transsumpt und die orsachen, die derselbe herre czu Cwrland vor sich uff die czeit genomen hat, euch czu den sachen wol sullen dienen. Und ap ir us dissen unsirn schriften notdurftige bewerungen czu den sachen dienende nicht czihen mochtet, so vorsehen wir uns doch wol, das, synd die sache in kurtzer czeit ist gehandelt, man fynde noch in den registern, das czu den sachen am besten moge dienen. Seht doruff und czihet hervor, was ir konnet, und tut hiebey sulchin fleys, das yh ere vorsatz werde gestoret und die kirche bey unsirm orden bleybe, als wir euch des wol czugetruwen.

309. *Verzeichniss von Urkunden, die an den Hof zu Rom in der kurländischen Bisthumssache gesandt worden sind. Marienburg, 1453 Okt. 5.*

Aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA., gleichz. Aufzeichnung der hochmeisterlichen Kanzlei, Pap., überschrieben: [Disse nachgescreben sachen hat Hans Weicher der louffende bote in den hoff zu Rome getragen am freitage nach Francisci im 53. jare. Auf der Rückseite: Registrum litterarum in causa Curoniensis episcopatus, quas portavit Hans Weicher de Marienburg ad curiam Romanam in crastino sancti Francisci anno 53°.

1) Vgl. n. 292.

2) UB. 5 n. 2349. — S. auch n. 303.

Nach einigen nicht interessirenden Stellen: Item causam ecclesie Curoniensis, in qua missa sunt jura subscripta:

Primo transsumptum quoddam super bulla Martini per quendam judicem Panthaleonem¹ Florencie transsumptum, quod decisa causa debet repeti et remitti, quod incipit: Dispone divina gregi dominico etc.

Item transsumptum Eugenii cum insercione bulle Martini super jure patronatus et presentandi personas ad beneficia ordinis, quod incipit: Pro singulorum fidelium.

Item transsumptum Martini in facto prepositure Curoniensis per quendam Wigand Grabaw impetrato².

Item duas litteras credenciales ad dominum nostrum sanctissimum et Firmanum ejusdem tenoris mutatis mutandis cum copia earundem litterarum in littera domini magistri ad procuratorem inclusa³.

Item in eadem littera he copie subscripte:

Item copia informacionis domini Rigensis in casu Curoniensis cessionis⁴.

Item copia prime fundacionis et ejusdem confirmacionis super ecclesia Curoniensi².

Item copia instrumenti concordie et renunciacionis juris et cause Wigandi Grabaw super prepositura Curoniensi⁵.

Item copia littere domini Firmani ad dominum magistrum generalem⁶.

Item copia litterarum preceptoris Livonie ad dominum nostrum sanctissimum et Firmanum scriptarum⁷.

Item missiva domini magistri generalis ad procuratorem, cui incluse sunt copie articulorum propositorum domino Curoniensi per preceptores Livonie et responsio domini episcopi Curoniensis super eisdem articulis⁸.

Item littere magistri Livonie ad dominum nostrum sanctissimum, Firmanum et procuratorem ordinis⁹.

Item littere archiepiscopi Rigensis ad dominum procuratorem.

Item littere domini Culmensis ad eundem.

Item littere domini Bartholomei Liebenwaldt mihi¹⁰ presentate per Augustinum in recessione nuncii.

Item littere Cristofferi Furstenaw.

Item littere mee ad dominum procuratorem.

Item von Sthume wart czuruckegeschrieben dem procuratori von der dangsagunge, die der herre homeister sulde schreiben dem bobste und Firmano.

Item von Roghwszen, ap der keyser dem bobste wurde schreiben die sache gancz abeczustellen ader eynen nuwen uffschob dorinne czu thun, wie sich der procurator dorinne sulle halden.

Totum conceptum per manum Augustini et meam.

310. Komtur von Balga an den HM. u. A.: sendet mit dem Vorzeiger Hans, seinem Diener, zwei Falken, die der Bf. von Riga durch seinen Diener Cristofel Melgedyn dem HM. geschickt hat,

¹⁾ Vgl. n. 308.

²⁾ Vgl. n. 303.

³⁾ n. 308.

⁴⁾ n. 303.

⁵⁾ UB. 5 n. 2349.

⁶⁾ n. 281.

⁷⁾ nn. 293 u. 294.

⁸⁾ n. 264.

⁹⁾ Vgl. n. 295.

¹⁰⁾ Kanzler Andreas Santberg.

die nach dem unterwegs erfolgten Tode des Boten durch seinen Bruder Jorge Melgedyn an den Komtur gelangt sind. Sehesten (Seysten), 1453 Okt. 8 (am montage noch Francisci.)

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LXXVIII/a n. 156), Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels. Auf der Rückseite: Gangen von Marienburg am tage Dionisy [Okt. 9] nachmittage hora 12.

311. Erik Axelsson, Hauptmann auf Wiborg, an die Aelterleute der 3 Revaler Gilden: Herbort von der Linden hat ihm, dem Könige und dem Reichsrath mitgetheilt, dass sein Bruder, der Revaler Bürger Evert von der Linden¹, ihm seit 8 Jahren bis zum heutigen Tage sein Erbgut gewaltsam vorenthalte, ferner, dass die Angelegenheit früher vor dem Rathe verhandelt worden sei, der 4 aus seiner Mitte zur Erzielung eines Vergleiches eingesetzt habe. Des gingen se to und makeden ene drunken und wolden eme dat sine affspreken; [do d]rep he sik wedder rechtes vor den sitteden rât, dat dreff her Albrecht Rumor und Evert van Van den umme, so dat Herborde nen recht weddervaren kunde. Begehrt, ihren Mitbruder Evert zu unterweisen, dass er Herbort Recht zu Theil werden lasse, [anderenfalls] ik wil ene by rechte holden so vere alz ik kan. Stockholm, 1453 Okt. 9 (up sunte Dionisius dach).

Archiv der Grossen Gilde zu Reval, Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels, zerrissen. Mittheilung von K. Höhlbaum an Hildebrand.

312. Dorpat an den deutschen Kaufmann zu Utrecht: theilt mit, dass seine Bürgermeister Johann Duderstat und Hinrik Wantschede, ferner der Vikar Johann Woeste und seine Schwester Sweneke, nachdem der Kaufmann die erste Vollmacht² für ungültig erklärt hat, die hansischen Kaufleute Godeman van Buren und Hans Wantschede zur Einforderung und Besitzergreifung des Nachlasses des früher in Handelsgesellschaft mit Hinrik Eppinkhusen, Duderstat und Wantschede stehenden Claves van Oerten bevollmächtigt haben. Bittet um Förderung der Bevollmächtigten und leistet Sicherheit vor Nachmahnung. 1453 Okt. 21 (up den dach der elvendusent megede).

Verz.: aus StadtA. zu Köln, Orig., Perg., mit Siegel, Hansisches UB. 8 n. 294; danach hier. — Auf der Rückseite der Urk: Desse breeff by weerden ind nogafftich bekent, dat Johans Wansscheden televert worden den nablivende gudere seligen Claes van Oerten van ziinen testamenteurs Evert Langenscheden, Albert Stoppesack und Tideman Kullen; overtelevert upten 5. dach in Junio anno etc. 54 in des coopmans bewaringe.

313. Franciscus de Roscelays de Wale bekennt von Arnd Bom, Priester und Sekretär des Bf. von Oesel, 108 Rhein. Gulden erhalten zu haben, wofür er oder seine Erben Arnd in Florenz oder ime hove to Rome 100 Rhein. Gulden zu zahlen haben. Lübeck, 1453 Oktober 21.

Gedr.: nach einer Inskription im Lübischen Niederstadtbuch zu 1453 undecim millium virginum Pauli, Lübeckische Zustände im Mittelalter 2 S. 139 n. 39; danach hier.

¹) Vgl. UB. 9 u. 10 PR. unter Linden.

²) n. 274.

314. *Komtur von Memel an den HM. u. A.: theilt mit, dass die Samaiten gantz gerust synt unde nicht me beyten wenne das gebottes, der OM. von Livland seine Leute hat warnen lassen und die Samaiten auch alhie zcur Memel gewesen sint und gar sere getroget haben. Am Datum des Briefes ist auch der kretzmer von der Heiligen Noe^a bei ihm gewesen und hat ihm den Brief des Vogts von Grobin übergeben, der auch seine Leute auf Gebot des OM. von Livland hat warnen und ihre Habe flüchten lassen. Und die Sammeyten von der Heiligen Noee^a und von Polangen haben fast geflöhet, was sy haben. Und ich und meyn armen lute yn grossen sorgen sten unde in for, wie ich mich hirynne halden soll. Bittet deshalb um Antwort. Hätte gerne in Sammeyten gesant, so synt die wassir also grosz, das nieman doryn wancken kan, und wil syn warnemen, ob ich es noch kunde gefügen. Memel, 1453 November 1 (am tage allir lieben heiligen).*

K StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. XXIII n. 19), Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels. Auf der Rückseite die Stationen von Memel über Königsberg, Brandenburg, Balga und Elbing verzeichnet, ferner der gleichz. Vermerk der hochmeisterl. Kanzlei: Memel. Die Samayten sey rustig und beyten das andere gebot.

Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 343.

Dasselbe theilt der Oberste Marschall aus einem an ihn adressirten Brief des Komturs von Memel dem HM. mit, d. d. Königsberg, 1453 Nov. 4 (am sontage nach aller heyiligen tage). Das. (Schbl. XVI n. 21), Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Siegels, mit Beförderungsnotizen auf der Rückseite. — Vgl. Voigt, l. c.

315. *DM. Jost von Vennyngen an die Brüder DO. der Ballei Utrecht: hat dem Landkomtur von Utrecht, Dietrich von Enghusen, Vollmacht ertheilt, an seiner Statt Ritterbrüder in den Orden aufzunehmen und sie wie auch die in der Ballei bereits vorhandenen nach Preussen und Livland zu senden oder in der Ballei zu behalten. Verlangt, dass sie sich hierin gehorsam zeigen. Protselden, 1453 November 8 (Donnerstag vor Martini episcopi). HD.*

Gedr.: nach dem Orig., an dem das Siegel verloren, de Geer tot Oudegein, Archieven der ridderlijke Duitsche Orde, Balie van Utrecht, 2 S. 413 n. 366; danach hier. Hildebrand.

316. *Auszug aus dem Rezess des Hansetages zu Lübeck¹ von 1453 Dez. [6]: die preussischen und livländischen Städte werden beauftragt, bis zur nächsten Tagfahrt schlüssig zu werden über die Sicherung der Ostsee und eine Besendung des Kg. [Christian] von Dänemark; Olaf Axelsson, Hauptmann auf Wisborg, soll ersucht werden, von der Forderung eines höheren Zinses für den Gotenhof in Nowgorod abzustehen; zur Deckung der Kosten der während des 7 jährigen Beifriedens mit Nowgorod dahin zu sendenden Botschaft soll ein Jahr lang ein Zoll von den*

a) sic K.

¹⁾ Auf den Wunsch von Flandern war die auf den 9. Okt. nach Bremen festgesetzte Tagfahrt nach Lübeck in den Nov. verlegt worden, die aber erst im Dez. stattfand. Da Flandern dennoch nicht vertreten war, so wurde eine neue Versammlung zu 1454 März 1 nach Lübeck, die aber erst später zusammentrat, vereinbart, auf der die Gesandten erschienen und auf der dann auch über die Rückkehr des Kaufmanns nach Brügge verhandelt wurde. Vgl. Hansisches UB. 8 n. 305 Stückbeschreibung, v. d. Ropp, Hanserecesse 4 S. 145 ff.

in Livland eingeführten Waaren erhoben werden; Bestimmungen, den Handel mit den Russen betreffend: über die mangelhafte Beschaffenheit der Laken, der Honigstonnen und der Verpackung des Herings, über den Pelz- und Borghandel, ferner solche über die Landreisen, die den städtischen Gerichten entlaufenen Gesellen und die Räubereien des Grafen Gerd von Oldenburg; schliesslich wird in einer Privatsache Recht gesprochen.

Gedr.: aus den Handschriften zu Lübeck (L), Reval (R) u. s. w. v. d. Ropp, Hanserecesse 4 n. 196; danach hier. Verz.: nach R Hildebrand in Mël. Russ. 4 S. 751 n. 248.

Von livländischen Rathssendeboten waren anwesend: Van Darppte her Hinrik Wantscheede borghermester, van Revele her Johan Velthusen radman¹.

19. Item den heren sendeboden uth Prutzen unde Liiflande wârd gezecht unde in bevel ghegheven, dat se dat toruggebrachten wente tor neghesten dachvart, so dat me weghe unde wiise vynde, wo men desse Osterzee besorghe, dat de coopman moghe myt synen lyve unde gude zeker varen unde desgheliik ok in der Westerzee, alse to Hamborgh unde alumme, deme de heren sendeboden so gherne doen wolden, unde sunderlinges, dat see sodane macht medebringen tor negesten dachvart, oft yd van noden were, dat see bii den heren koningh van Dennemarken medesenden unde wôr des behûff were.

22. Item hebben darsulvest de erbaren heren radessendeboden der Liifflandischen stede gheopent unde den steden vorghegheven sodane artikele unde ghebreke, alse en weren medeghedân, de bii den vorschrevenen heren van den steden worden ghelesen. Unde darupp wârd ghesloten, so de articule unde wes darupp is ghesloten hiir navolgen.

23. Int eerste beclagheden zik de erbaren sendeboden der Liifflandeschen stede over heren Oleff Axelsson ridder unde hovedman uppe Wisborgh, de de zik wil underwinden den hoff to Nougharden, de den steden van der henze unde deme Dudeschen coopmanne tobehôred, unde wil hebben vurderen tyns darvan dan in vortiden is betaled. Unde daromme wârd dar ghelesen sodane breff, alse de erbenomede her Oleff an de van Revele hadde gescreven². Darin de stede hebben ghesproken unde eendrachtliken gesloten, dat me van der weghene schal schreven an den vorbenomeden heren Oleff in der besten wiise, dat he dat bii der olden wiise late bliven unde zik des vorschrevenen hoves nicht underwinde. Unde sodane breff de erbaren van Lubeke eme hebben benaled.

24. Item alse dan byvrede twussken den Nouwerdes unde den steden ghemaked is 7 jâr langh³, dat man in dessen myddelen jaren sal senden boden tō Nouwerden, umme alle sake unde ghebreke myt en to handelende, so beghere wii to weten, want den heren sal gheleeven de bodeschopp to besenden, unde uns ghud tiid tovoeren to vorschrivende, dat wii myt den

¹) Vgl. n. 305. Rig. Kåmmereirechnungen zu 1453/54: 12½ mk. worden vortêrd, do de zendeboden van Lubbeke quemen, unde gesânt densulven an haveren unde an wyne; 83 mk. und 12 sl. gegeven den sendeboden van Darpte to Lubeke. Revaler Kåmmereirechnungen zu 1454 April 13 (in vigilia palmarum): Her Johan Velthusen vor 3 beckene gegeven unde vor twe hamen, de he van Lubeke brachte, tohope 12 mk. 6 sl.; zu 1455 Mai 3 (sabbato ante cantate): Untfangen van der munte 400 mk., hiirvan gegeven her Johan Velthusen, dat he tachter was van der Lubesschen reisze, behalven dat was, dat von her Coste darto genomen was, hundert unde 91½ mk. 4½ sl.; zu 1457 Sept. 24 (sabbato post Mathei apostoli): Betalet heren Johann Velthusen vor eyn pert, des he to achter was van der Lubesschen dachvart, 25 mk. ²) Vgl. v. d. Ropp, Hanserecesse 4 n. 180 § 7. ³) n. 16.

Nouwerdes alle sake moghen overspreken unde den heren van Lubeke wedderumme toschreven, wōrupp dat see de boden to Nouwerden sōlt senden, unde ok begheren, off see eenighe bezeghelde crucebreve hadden, de uns deenen mochten, dat se uns de senden wolden, uppe dat wii de sake beth myt en uth den sponen houwen mochten, ok dat se de van Godlande myt wolden esschen tor dachvārt, unde off se eenighe beseghelde crucebreve hedden, dat se de wolden senden bii den råd tho Revel bii tiiden, ok tō spreken, wōr men sal gheld nemen tor dachvārt, went de coopman to achter is unde de Darppteschen unde Revelschen des coopmans vaste to achter ziin, unde dyt myt en zetten, wōr se yd hiirna bii stunden unde steden wedder sōlt boren¹. Hiirupp de vorschrevenen heren hebben vor een antword ghegheven, dat se sodane dachvārt to Nouwerden willen besenden, so des is van noden. Unde alse van des kostgheldes wegene, nachdeme bii deme coopmanne tho Nougharden neen gheld is vorsameled, so synt se des eendrachtliken mit den heren sendeboden der Liifflandeschen stede eens geworden, dat me van paschen an neghestkomende² vōrt over een jār neme van allen guderen int lant van hundert Lubeschen marken eenen verdynk, unde de schipperen scholen gheven van der vracht. Unde waneer sodane jār ummekomen is, so schollen de heren uth den Liifflandeschen steden deme rade van Lubeke schreven, wo vele se in deme jare hebben vorsammeled, darna me zik denne vort mach richten. Unde sodane geld schal me trueliken to behūff der vorschrevenen reyse vorwaren. Ok willen se schreven an de van Godlande umme sodane privilegia unde crucekussinge, dat se de mede tome dage bringen.

25. Item so claghen de Russen zere over de lakene, dat see to kort siin unde dat men den heringh qwālken packed, ok dat de honnichtunnen sōlt to cleyne ziin, off dut so were, dat yd ghewandelt werde. Dit is bevolen deme coopmanne, darane des besten to dōnde, waneer de to sate^a komen.

26. Item hebben de vorschreven heren radessendeboden endrachtliken gesloten, dat me alle lakene, de me uppe de Russen voren wil, schal langhe nuch maken, unde de halven Yperschen schal me in erer ersten gewantliker voldinghe unde tostekinghe bliven laten unde ok nene twe alvellene^b tosamendesteken, by vorboringhe der lakene. Ok schal me in Lifflande nicht bringen Engelsche lakene, de en anderen wech gevarwet edder wedder ummegevarwet sin, ok scholen desulven lakene in erer eghenen voldinghe bliven. Ok schal me ze nicht belogen, behullen, berosen, volden noch befrengen uppe den Yperschen slach, by vorlust der lakene. Ok schal me nicht mer dan enen slachdoch uppe elken terling insetten. Ok schal me nenerleye gesnedene lakene, de unbeloget sin, bereden laten, unde nymant schal alsulke lakene mer dar int lant bringen, by vorlust der laken. Unde wor de stede edder de copmann vorbenomet sodanne gud bevindet, schal he beholden vor vorboret gut³.

27. Unde wante denne vele claghe darvan komen, dat de coopman van der henze myt den Russen kopen nicht reede umme reede⁴, hiirumme hebben de vorschrevenen heren radessendeboden gheordinerd unde eendrachtliken ghesloten, dat nyn coopman van der vorschrevenen henze myt den Russen schal coopslaghen anders dan reede umme reede, so dat dat eene ghūd vor oghen zii bii deme anderen. Unde weret dat na desseme dage wol hiir enteeghen dede unde dyt breeke,

a) samende R.

b) In L. von Johannes Hertze übergeschrieben twevalt; twe halven R.

1) Vgl. v. d. Ropp, l. c. n. 180 § 2.

2) 1454 April 21.

3) Vgl. n. 202 § 2.

4) Vgl. n. 290.

den schal me richten an ziin hoghste ane gnade. Unde de copman to Nougarden schal dat mogen rychten dergeliken. Unde desse vorschrevene ordinancie schal me gheven deme coopmanne in de schra to Nougarden to zettende. Unde also denne Andreas vamme Hale hiirane hefft ghebroken na inbringhinge der vorschrevenen sendeboden unde nachdeme he syner synne nicht mechtich is ghewesen, so is dat ghezettet unde bevolen den Liifflandeschen steden dyt to richtende na gheleghenheyd der sake, unde scholen mechtich wesen gnedichliken to rychten¹.

28. Vortmer hebben de erbenomeden heren endrachtliken gesloten, dat me nene schone trogenisse schole kopen noch troyenisse van reynem werke ummesteken off vortogen werk, unde ok schal me up vortogen werk nene upgiffte nemen, men me schal dat laten den Russen wedder ummedregen, by vorlust der gudere. Unde wor de stede off de copman dat^a gud vornympt (unde)^b bevindet, schal vorbort wesen unde dat beholden².

29. Item wart darsulvest van den heren ut Liiflande unde ok den olderluden des Dudeschen copmans geklaget over junker Gherde van Oldenburg, de dagelikes den onschuldigen copman vanget unde berovet. Hiirane de rat to Lubeke des besten willen ramen³.

30. Item darsulvest schach ok grote klaghe van wegen der losen unde lichtverdigen gesellen, de ziik an reden unde rechte nicht laten benogen, men trecken by heren unde junkers, den se lose unde logenaftighe sake vorbringen, unde en wert vororlovot, dat se den copman unde sin gut uphelden unde toven⁴. Hirup is gesloten unde yd schal stân tor negesten dachvart unde en islik schal darup vordacht wesen, unde dat me sodanne personen in nener hensestad schal leyden edder liden.

33. Item ward darsulvest vor den vorschreven heren radessendeboden vorhandeled also van den lantreysen, de de werden gheholden myt kostelen ghuderen, also myt wasse, myt werke unde anderen rûchwaren, van Nouwgharden út Liiflande, uth Prutzen, dor de Marke unde de Wendeschen stede unde so vört na der zee nach Vlanderen unde dar de coopman syne residencien holdet, darmede de coopenschupp zere werd vornichted⁵. Hiirupp hebben de heren rådslaghede unde ghesloten, dat een islik van dessen heren sendeboden dat schal toruggebringhen bii syne oldesten, so dat de reyse mochte verboden werden, unde dyt inbringhen tor neghesten dachvart. Unde dyt schal sowol verboden wesen dessen steden also den steden bii der Zuderzee unde allen steden in der henze belegghen. Unde desgheliiken wedderumme myt allen ghuderen van westen to osten, unde dyt also to holdende ok myt denjennen buten der henze.

35. Vortmer ward darsulvest vor den heren vorhandeled de sake Hanses Ghershaghen eenes coopmans van der Dudeschen henze, deme de heren de rad van Revele hebben ghenomen eene packe lakene. Aldus hebben de heren van den steden darin ghesproken unde na gheleghenheyd der sake unde underwiisinghe der olderlude des Dudeschen coopmans to Utrecht residencien holdende hiir jeghenwardich so hebben se vororlevet unde beleaved, dat me em sodane lakene schal weddergheven, wente see synt ghekoft^c vor deme forbode.

a) zulk R. b) R, fehlt L. c) vorkoft R.

¹⁾ Vgl. v. d. Ropp, *Hanserecesse* 4 n. 180 § 8.
vorliegenden Rezesses.

⁴⁾ Vgl. l. c. n. 180 § 11.

²⁾ Vgl. l. c. § 12.

⁵⁾ Vgl. l. c. § 13.

³⁾ Vgl. l. c. § 3 u. § 16 des

317 *Schragen der Goldschmiede in Reval. 1453 Dez. 7 (ame avende conceptionis Marie).*

Früher in der Lade der Goldschmiede zu Reval, jetzt im Privatbesitz, Orig., Pergamentheft von 4 Bl. in 4, in Umschlag von dickerem Pergament. Die 2 letzten Artikel stammen aus dem J. 1458 und sind von anderer Hand geschrieben. Hildebrand.

StadtA. zu Reval, A c 17, Schragen-Kodex des 16. Jahrh. Bl. 32.

Vgl. W. Stieda in Balt. Monatsschrift Bd. 35 S. 26, v. Nottbeck u. Neumann, Gesch. u. Kunstdenkmäler d. Stadt Reval 1. Lief. S. 81.

318. *HM. an den OM. von Livland und m. m. den EBF. von Riga: hat bisher keine Nachricht melden können über den Verlauf seiner Botschaft (Bf. von Heilsberg, Komtur von Elbing u. s. w.) an den Kaiser in der Bundessache. Erst jetzt hat der Komtur von Elbing geschrieben, wie die Angelegenheit vor dem kaiserlichen Gericht verhandelt worden sei und wie sie stehe¹, wie das aus der mitübersandten Kopie des Briefes hervorgehe. Bittet, seine Gebietiger und Amptleute zu instruieren, die zu ihnen gelangten Briefe des HM. unverzüglich zu befördern, wozu er auch seine Amptleute angehalten hat. Hat erfahren, wie das ir all dy euwern undersassen an den grenitzen an Samaithen gesessen gewarnet und sie habet heyszen ire gutter vloichenen². Hat den obersten Marschall veranlasst, von sich aus den Hauptmann von Samaiten zu besenden, deme denne und den andern hern zcu Samaiten sere missegefellet und noh gehet, das men sulchen missetrawen und cleynen gelowben uff sie setze. Bittet deshalb, ihm von der Sache zu schreiben, damit er sich danach richten könne, wie dese ding in Erwägung zu ziehen, ap es not thun und wir euch schreiben wurden, das ir denne geschicket und bereith seith, also wir das ouch vormals haben geschrieben und gebeten³. Preussisch-Mark, 1453 Dez. 9.*

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. XXIII n. 29), Konz., Pap., überschrieben: Dem ercebischoffe zcu Rige und dem gebittiger zcu Liefflande m. m. Auf der Rückseite die Adresse wiederholt und das Datum: Zcum Prewsschenmarkte am sonntag nach conceptionis Marie im etc. 53ten jare.

319. *Friedrich, Markgraf von Brandenburg, Erzkämmerer des hl. Römischen Reichs und Burggraf zu Nürnberg etc., an den HM. Ludwig von Erlichshausen: der Vorzeiger, sein Diener Kaspar von Benewicz, beabsichtigt in des HM. Landen und besonders in Livland umbeczuriten und sich darinne und in anderen umbeligen den lannden zu besuchen. Bittet, ihm dabei förderlich zu sein. Kölln an der Spree (Coln an der Sprew), 1453 Dez. 23 (am suntage nach sant Thomas tage).*

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Adelsgeschichte B/a n. 32), Orig., Pap., mit briefschl. Siegel.

320. *1453 Dez. 25 haben Johann van Detten und Peter Bodendorpp zwei Zerter, den Lübschen Bürger Hermen Hilge betreffend, vorgewiesen, die Hilge umme dotliker zake willen bad in desset bok to scrivende. Danach hatten im Jahr [14/34 Juni 2 (8 dage na des hilgen lichammes daghe) in der Vorhalle (liikhus)⁴ der Kirche U. L. Frau in Lübeck der Bm.*

¹⁾ Ueber den Rechtsstreit vor dem Kaiser vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 325 ff. ²⁾ Vgl. n. 314. ³⁾ Vgl. n. 246. ⁴⁾ Nicht Leichenhaus, wie im Register S. 972 des Lüb. UB. angegeben.

Hermen Lippe und der Rm. Ghise Richerdes von Reval mit Hermen Hilge¹ in Gegenwart der Obengenannten eine Unterredung wegen eines von Reval nach Wiborg gesandten Briefes, dar Hermen Hilgen gud inne vorseveren wart vor Lub. gud, dar Hermen Hilge unde her Ghise in Lifflande schelafflich umme weren, wobei Lippe und Richerdes erklärt hatten und der letztere beschworen hatte, dass sie von Hilge nichts Anderes wüssten, als eneme vromen erliken manne bort to hebbende. Zum Zeugniss dessen hat jeder der beiden Zeugen einen Zettel erhalten.

Gedr.: aus einer Inschrift des Lübschen Niederstadtbuchs zu 1454 nativ. Chr. UB. der Stadt Lübeck 9. n. 171; danach hier.

321. OM. von Livland an den HM. Ludwig von Erlichshausen: hat nicht befohlen, dass seine Unterthanen ihre Habe vor den Samaiten flüchten sollten, und erklärt, wie dieses Gerücht entstanden sein könne; beklagt sich über die Litauer, die von ihnen selbst begehrte Tage leichtfertig absagen, wie das mit dem letzten in Uspal vereinbarten geschehen sei; wegen Luzk herrscht Streit zwischen Litauen und Polen; ist bereit, Alles zu thun, was in der Bundessache für den Orden förderlich sein könne. Riga, 1453 Dez. 31.

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. IV n. 24), Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels.

Verz.: nach der livl. Kop. von K Index n. 1916. — Vgl. Danilowicz, Skarbiec diplomatów n. 1913 Lewicki, Index actorum saec. XV (Mon. Polon. illustr. 11) n. 2863.

Deme erwirdigen unde geystlichen herren, herren Ludowyg van Erlichshwszen homeyster Dewtschs ordens.

Unsirn gar willigen undertenigen gehorsam myt williger all unsirs vormogens dirbittunge stets zcuvern. Erwirdiger gnediger lieber her meyster. Als uns denne euwir gnade schreybet under andern sachen, wie ir vornomen habet, das wir myt unsirn undersassen an den greniczen gegen Samayten sulden bestalt haben ere gütter zcu vlochenen von den grenitzen, darawsz denne der howpptman unde andere herren zcu Samayten vaste myssegelobens gegen unsirm orden hetten etc., bogerende vorder, wie es dorumbe were gelegen, das wir en sulchs euwir gnaden welden schreyben etc.², so thun wir euwir hochwirdickeyt zcu wissen, das wir myt unsirm herren koninge zcu Polen nach vaste seyner anlangunge hatten eyne tag uffgenommen unde begriffen zcu halden zcu Uszpall in Littowen uff sunte Micheel neestvorgangen³ umbe der grenicze willen⁴ unde hatten zcu semlichem tage gefertiget eyne merliche botschaft, als by namen den herren probst zcu Rige, den lantmarschalk myt anderen unsirn gebittigern unde manschaften. Unde do sie nu in grosser myssequemickeit unde in swerer koste bis ken Crewtzeburg komen woren, schreeb uns der howpptman van der Ville, das sulch uffgenommen tag der Littouwen halben nicht mochte gehalten werden, vorgebende, das es zcu Rige störbe und semliche sewche alda hen in ere land dorch sulche vorsamlunge ouch mochte komen. Also wart semlich tag gantzlich abegeslagen. Ydach unde nachdeme denne unsirn gebittigern eyne sulche sache vele zcu geringe dewchte seyn

¹) Vgl. über ihn und seine Beziehungen zu Livland UB. 8 nn. 452, 458, 542, 597, 795, 9 nn. 144, 607, 645, 859. ²) n. 318. ³) Sept. 29. ⁴) Vgl. n. 296.

zcu vorhinderen semliken tag unde eyn gemeyne beste der beyder lande, so schicketen sie vortan eynen boten an den genanten howpptman zcu versuchen, ab men icht andere sachen, dy merchlicher weren, mochte dirfaren, umbe derwillen semligh tag so hastig unde ane jenigerleye warnunge abegeslagen were wurden, men vornam anders nicht denne vor berurt ist unde das dyynen, dy von den Lettowen zcu sulchem berurten tage geschicket weren, musten unsirm herren koninge, der denne uff die czeit weddir ken Lettowen were geczogen, enkegenreyten etc. So hatten wir vor derselben czeit ouch rethe uff sulch beger, als uns euwir gnade denne vormals hat geschreiben umme bistant unde hulffe etc., in bequemer beleytunge overs gantze land uff alle grenicze geschreiben unde bestalt, nicht das ymandes das seyne vlochen sulde, sunder alleyne zcu vorwaren unsirs ordens hewser unde das eyn yderman gewarnt unde bereyt were, ab das notdorfft wurde seyn, zcu entsetzen dusse land vor den Pleskowern, die denne, also uff die czeit das geruchte ginck, das stichte zcu Darppte obervallen sulden haben. Unde so sich nu dusse sachen van des tages halben myt den Lettowen so, als vor berurt ist, vorvolgeten, hatten wir vor eynem andern sorge nach gelegenheit unde gestalt der sachen des bundes zcu Prewszen, wenne, als wir de dinge vorlan, weres das sich de sachen des bundes anders unde^a anders^a bynnen sulcher czeit vorlowffen hetten, des sie sich denne villichte woll vormutet haben, addir so sie nicht uneyns myt den Polen weren geweest, als men denne zcur selben czeit ouch vornam, unde sie an uns irkeyne beswerunge addir hinder van Prewszen addir andern enden hetten irkant, sie hetten semliken tag myt uns wol vulczogen, uff das sie deste bas willen in eren sachen hetten mogen behalden, als denne vormals ouch woll ist gescheen etc. Eyn sulchs bewug uns, das wir dar noch eyns schreben unsirn gebietigeren an den greniczen allumbe, als das doch in dussen landen ist gewonlich, das sie zcu den hewsern myt der wache unde andern notdorfftigen dingen fleyssige acht haben sulden. Es geschiet ouch woll, so die undersassen uff deme lande vornemen, das men die hewser vorwaret, das sie denne darawsz czihen eyne vorchte unde das ere vlochen van den greniczen. Unde ouch kumpt es zcu czeyten, das der Samayten unde Lettowen gebawer die greniczen an dessen landen by vonff addir sechs meylen obertreten unde entfremden den unsirn er honnig unde thun en vorvanck in erer wiltjacht, darober denne unde so sie sich betreffen vaste slachtunge gescheen an erer seyten sowoll als an der unsirn, das denne ouch nicht lange vorgangen gescheen ist, das die unsirn der Samayten in sulcher massen sechs irslagen haben. Dergleychen weddirfeert ouch den unsirn, so sie in sulcher meynunge ober der greniczen an erer seyten dirfunden werden. Ab nu villichte umbe deswillen sich die unsirn an den enden der Samayten weddir besorget hetten unde das ere gevlochent unde also darawsz villichte ouch von en, als erst berurt ist, irkeyn mysseduncken were komen unde gescheen, da wissen wir nicht von. Wir haben nicht bevolen, das ymandes das seyne vlochen sulde, noch ouch nichtes anders in dessen sachen getan, denne alleyne das men de hewser bewaren sulde, als boben berurt wirt. Wir hetten wol gehoffet, uns sulden sust sachen seyn vorgefallen, myt den wir desse dinge ouch hetten mogen schreyben. Anders hetten wir damethe nicht so lange gesewmet, sunder das y besser wissen lassen dieselbe euwir hochwirdigen gnaden, die God almechtig sparen geruche zcu langen vorhofften zaligen czeyten. Geben zcu Rige an des newen jares abende anno etc. 54^o.

Obirster gebittiger zcu Liefflande.

1. *Beilage*. Gnediger her meyster. Es ist nu czwe jar geleden, das wir ouch mit deme genanten unsirm herren koninge zcu Polau eynen tag hatten uffgenommen umbe oberzcuantworten von beyden seyten alle lofflinge unde gevangen noch ynhalt des ewigen fredes¹. Wyr schuffen unde bestalten uff dieselbe czeit, das von unsirm teyle oberantwort worden boben 30 personen, unde von erer seyten erczegeten sye nicht eynen menschen unde goben alda vor lose sachen, die se dorane vorhindert hetten, in massen, als sie denne nu ouch gethan haben, indeme sie den berurten tag abeslugen, den doch unsir herre koning selbest muntlich uffgenommen hatte, darumbe ouch gebeten unde unsirn gebittigern den zugesaget. Sie synt dieyenem, die sich wol bearbeyten myt uns tage zcu vorramen, sunder gerincklichen stellen sie die ab unde zcurucke unde bringen uns also unnutzlichen uff muye, grosse koste unde schaden, das uns denne ouch in de lenge billich myssefallen wolde, unde gedenken ouch umb deswillen en hieneest so schire zcu tage nicht zcu volgen, es sy denne das es uns ouch noch willen gar woll bequemen moge. Wir hatten ouch in Lettowen umme etzliche kleynot gesant unde zcu dirfaren, wie es alda in den landen were gelegen, unde als wir denne in gebunge desses breves vornomen haben, so sullen de Polan mit den Lettowen kortzlich eynen tag gehalten haben umbe die herschafft zcu Lowtczke, die denne die Polen bey der kronen vormeynen zcu behalten, so wellen der die Lettowen nicht abergeben, unde sollen deszhalben van beyden telen unvruntlich seyn gescheyden, wenne die Lettowen, als wir vornemen, sullen viertawsent man haben awszgemacht ken Lowtczke alda landwarunge zcu halden unde sollen ouch vorder haben zugesaget dem ganczen lande, das eyn yderman bereyt were etc. Unde unsir herre koning solle sich myt den sachen nicht sere bewerren, das denne also wirt awszgeleget, das her eyn sulchs thun solle, uff das her semliche schatzunge awsz den landen krigen moge, wenne eyne ickliche hube sowol der bayaren als der gebower solle seyn gesatzt zcu geben czwelff grosschen, die von der Ville 200 schock unde die von Kowen 100. Men vornympt ouch, das Sytritzke, der denne uff Lowtczke was, mytsampt dem howpptmanne dahselbest zcur Ville sitzen gevangen umme denwillen, das her sulde den Tatern dorch vorreetnisse Lowtczke haben wellen ufflassen, unde eyn teyls sprechen, her habes den Polen wellen zcukenen unde obirantwurten. Als men saget, so hette en unsir herre koning gerne awsz der gefengnisse, sunder her Gastolt menet, men solle obir en noch vordienste recht lassen geen. Wie sich dusse geschichte vorder dirgehen, mag men hiirnehest irfaren.

2. *Beilage*^a: Als ir uns ouch, gnediger meister, in ewirem brieve vormanet, das wir daruff welden trachten, so es noet were unde ir uns schreiben wurdet, das wir denne gewarnet unde bereet weren etc.², so czweyfele ewir gnade dorane nicht, wenne wir uns mit den unsiren euch alle czeit bereyt unde noch alle unsirem vormogen willig wellen irczeigen unde beweysen, Goth fuge es czum besten unde das es daczu nicht komen dorffe, weres ouch das ewir gnade dirkente sust yn irkeyner weise, das semliche sachen unde schelungen des bundes noch czur czeit, wiewoll das ouch am ersten vele unde uffte vorsucht ist, mochten unternomen werden yn fruntlichem handell, es were durch unsirs ordens undersassen hye ym lande, der prelaten ader ouch der stete, die denne vaste unde vorseelich meh gelobens by den yn Prewszen haben denne andere. Und alles, das ewir gnaden dirkennet durch unsir besteltnisse den sachen nutze unde fromlich

a) Von der alten Hand der ordensmeisterlichen Kanzlei geschrieben, während der Hauptbrief und die 1. Beilage von anderer Hand sind.

1) UB. 8 n. 1026.

2) Vgl. n. 318.

czu seyn, das geruchet uns, gnediger meister, wedderumbe czu schreiben, wir wellen gerne noch rathe anderer unsirer herren unde frunde darinne thun unsir best unde hogest vormogen.

322. *Schragen des Kürschneramts (korsewerterampt) in Reval. 1453.*

StadtA. zu Reval, A c 20 I, Schragenbuch der Aemter und Handwerker in der Stadt Reval von 1649 Bl. 29, Korrektur des Schragens von 1425.

Vgl. v. Nottbeck u. Neumann, Gesch. u. Kunstdenkmäler Revals 1. Lief. S. 82.

323. *P. Nikolaus V. bestätigt auf Bitten des EBf. und Kapitels von Riga wie des DO. in Livland n. 234. Rom, 1454 Januar 17*

M aus litauische Metrika im Archiv des Justizministeriums in Moskau, Книгу Публичныхъ дѣлъ Литовской Мемп. Bd. 3 Bl. 106^a—111^b, transs. in n. 324. Mitgetheilt von Mag. hist. W. v. Wulffius.

Gedr.: danach Dogiel, Codex diplomaticus Poloniae 5 n. 81; verz.: nach Dogiel Mon. Liv. ant. 4 S. CCXXV n. 97, wo aber mit Unrecht nach dem Vorgange von Schwartz in N. N. Miscell. 3, 4 S. 456 das von Dogiel gesetzte J. 1454 beanstandet ist: das J. 1454 stimmt mit dem 7. Pontifikatsjahr P. Nikolaus V. und mit der Annahme des Jahresanfangs vom 25. März überein. Am 17. Jan. 1453 konnte auch noch nicht die päpstliche Bestätigung eines erst am 30. Nov. 1452 in Livland abgeschlossenen Vertrages ausgefertigt sein. S. auch n. 273 S. 238.

Nicolaus episcopus, servus servorum Dei. Ad futuram rei memoriam. Sane pro parte venerabilis fratris nostri Silvestri archiepiscopi ac dilectorum filiorum capituli Rygensis necnon Johannis de Mengede alias Oschoff magistri et universorum praeceptorum domorum^a hospitalis beatae Mariae Theotonicorum Jerosolimitani per Lyvoniā constitutorum nobis nuper exhibita petitio continebat, quod ipsi questionum et dissensionum materias, quae a multis annis inter capitulum et archiepiscopi ex una ac magistri et praeceptorum ipsorum praedecessores ex alia partibus super dominio civitatis Rygensis, quod quaelibet earundem partium ad se spectare asserebat, et illius occasione cum gravi partium ipsarum dispendio agitatae fuerunt, medio amicabile concordiae sopire cupientes super illis inter se compositionem inierunt sub modis et formis, prout in literis authenticis archiepiscopi et capituli ac magistri et quorundam ex dictis praeceptoribus sigillis munitis, quarum tenorem de vulgari Theutonico in Latinum fideliter translatus, prius illo diligenter in cancellaria apostolica examinato literisque hujusmodi debite recognitis, de verbo ad verbum inseri fecimus, plenius continetur. Quare pro parte archiepiscopi et capituli necnon magistri et praeceptorum asserentium, quod hujusmodi compositio per eos hincinde sponte suscepta et tam in ecclesiae et domorum^b praedictarum^b quam etiam in totius Lyvoniae in evidentem cedat utilitatem ac statum pacificum et tranquillum, nobis fuit humiliter supplicatum, quatenus hujusmodi compositioni cum omnibus in ea et in dictis literis contentis capitulis apostolicae confirmationis robore communire de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur hujusmodi in hac parte supplicationibus inclinati compositionem praedictam cum omnibus hujusmodi capitulis auctoritate apostolica confirmamus et praesentis scripti patrocinio communimus supplentes omnes defectus, si qui forsan intervenerint in eisdem, non obstantibus constitutionibus apostolicis necnon statutis et stabilimentis hospitali praedictorum et consuetudinibus eorundem juramento, confirmatione apostolica vel quavis

a) sic M.

b—b) sic M.

alia firmitate roboratis ceterisque contrariis quibuscunque. Tenor vero praedictarum literarum talis est: *folgt n. 234*. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostrae confirmationis, communionis et suppletionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum. Datum Romae apud sanctum Petrum anno incarnationis dominicae millesimo quadringentesimo quinquagesimo tertio, sextodecimo kal. Februarii, pontificatus nostri anno septimo.

324. Derselbe ernennt die Bischöfe von Pomesanien, Kurland und Samland zu Exekutoren von n. 323.
Rom, 1454 Januar 17

Aus litauische Metrika im Archiv des Justizministeriums in Moskau, Книгу Публичных дел Ломоскоги Мемп. Bd. 3 Bl. 106^a—111^b. Mitgetheilt von Mag. hist. W. v. Wulffius.

Gedr.: danach Dogiel, Codex diplomaticus Poloniae 5 n. 81; verz.: nach Dogiel Mon. Liv. ant. 4 S. CCXXV n. 97.

Nicolaus episcopus, servus servorum Dei. Venerabilibus fratribus, Pomesaniensi et Curoniensi ac Sambiensi episcopis, salutem et apostolicam benedictionem. Hodie emanarunt literae nostrae tenoris subsequenter: *folgt n. 323*. Cupientes igitur, ut literae ipsae suum consequantur effectum, fraternitati vestrae per apostolica scripta mandamus, quatenus vos vel duo aut unus vestrum per vos vel alium seu alios archiepiscopo, capitulo, magistro et praeceptoribus praedictis efficacis defensionis praesidio assistentes faciatis auctoritate nostra compositionem per dictas literas confirmatam cum omnibus in ea contentis capitulis firmitus observari, non permittentes eosdem archiepiscopum, capitulum, magistrum et praeceptores adversus eam confirmationem nostram hujusmodi per quoscunque indebite molestari, contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo, non obstantibus constitutionibus et ordinationibus apostolicis contrariis quibuscunque, aut si aliquibus communiter vel divisim ab apostolica sit sede indultum, quod interdicti, suspendi vel excommunicari non possint per literas apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto hujusmodi mentionem. Datum Romae apud sanctum Petrum incarnationis dominicae millesimo quadringentesimo quinquagesimo tercio, sextodecimo kal. Februarii, pontificatus nostri anno septimo.

325. O.M. von Livland an den H.M. Ludwig von Erlichshausen: berichtet über die Seuche und den Misswachs in Livland wie über die Verhältnisse mit Pskow; ersucht nochmals um den Beschirmungsbrief für die Revaler Kirche. Riga, 1454 Januar 22.

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. IV n. 23), Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Siegels.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1917. — Vgl. Lewicki, Index actorum saec. XV (Mon. Polon. illustr. 11) n. 2877, Kotzebue, Preussens ältere Gesch. 4 S. 308.

Dem erwirdigen geistlichen herren, herren Ludowig von Erlichszhwszen homeister Dewtschs ordens.

Unsiren gar willigen undertenigen gehorsam mit demutiger all unsirs vormogens irbietung stets zcuvoeren. Erwirdiger gnediger lieber her meister. Als uns denne ewir gnade am nehesten

hat geschreiben von gelegenheit der sachen des bundes unde nemlich ouch abeschrifft des orteils derselben sachen gesant begerende dabey gestalt dusser lande czu wissen, ouch von dem sterben unde wie es czuwuschen uns unde den Rewssen were gelegen etc., unde nachdeme wir denne ywerle haben angesehen semliche swere gelöfte desser berurten sachen des bundes, yn den ewir gnade ane beswerung unde bekommernisse nicht ist gewesen, so haben wir billich byszher nicht wellen schreiben von sachen, dy do ycht untröstliches adder bekommernisz mochten ynbringen. Sunder nu uns ewir gnade davon schreibet unde des sunderlich begeret, so geruche die czu wissen, das Goth der almechtige desse lande durch seyne pfloge swerlichen hat besucht, unde hat gestorben alle den somer ober bysz an desse czeyt unde noch an etczlichen enden nicht uffgehort, also ouch das desse landt an manchen enden vaste seyn vorwustet. Unde hiebey ist disz jar also ouch missedegen, das allerley sommerkorn unde alles das, davon sich der landtman pfleget czu bergen, ist gemeynlich overs gantze landt irvraren unde vortorben, alleyne men woll ichteswas von rocken an etczlichen enden hatt gekregen, idoch dasselbe treet kleynen stewart, nachdeme das volk yn dessen landen kleyne vorsichtikeit hat uff tewre czeite, denne alleyne das es eyn henkomen von eynem jare czu dem anderen moge haben, also das wir unsirs ordens lewte in vaste velen gebieten mit korne entsetzen müssen. Des rockens ist yn dessen landen eyne notdorfft, sunder an gerste ist grosz gebroch. Got gebe vort dussem anstehenden jare eyn gnedig gedeye, so were alles hiemete noch woll czu dulden etc. In Rewszlande ist disz jar, als wir vornemen, also ouch missedegen, unde es en stirbet daselbest nicht, denne alleyne czu Pleszkow hat es en wening gestorben. Dieselbe stadt ist ouch kortczlich von egenem fewer vorbrant, idach haben sie an eren guten keynen merklichlichen schaden geleden. Wir vormuten uns genczlich, were den Pleszkoweren disz ungerade nicht wedderfarn, wir hetten uns erent halben eyner rowchunge von dessem wynter in unsirs ordens landen swerlich müssen besorgen, nachdeme sie yo leng yo mehe bestehen obir dy grenitzen yn disse landt czu rucken, deszhalben denne yn dessem somer nehestvorgangen irer woll vónff unde czwenzig yn dem Rossitischen gebiete von unsiren gebaweren würden irslagen. Dennoch ere meiste schelunge, die sie an dessen landen nu czur czeit haben, ist mit dem stichte von Darppte, wenne sie vaste czeit her sweren gedrang demselben stichte gethan haben, umbe deszwillen denne beyde die Nowgarters und ouch die Pleszkower ere boten bey unsirm herren von Darppte kortczlich gehat haben bewerbende umbe eynen fruntlichen tag uff unser frawen tag assumptionis schierstkönfftig¹ czu halden, denne umbe allerley schelung von beyden telen recht czu geben unde czu nemen, deszhalben denne der gnante herre von Darppte uns ouch hat besant kortcz vor gifte desser briefes wellende nicht semlichen tag sunder rath unde unsir volbort annamen bittende, das wir die unsiren denne darczu ouch schicken geruchten etc. Daruff wir denne seyner veterlicheit haben geantwurt in kortzen Worten, was wir czu semlichem tage unde alle deme, das czu eyntracht, frede unde gedeye dusser lande dienen moge, helffen unde rathen kunnen, dabey wellen wir gerne mit unsiren gebietigeren alle czeit thun unse beste vormogen, idoch ab villichte die Pleszkower myt em unde seynem stichte semlichen frede yn meynung eyner anderen argen list anslügen, uff das sie an dem orte sunder wedderwertikeit an anderen enden desser lande ynslan mochten, vorsegen wir uns genczlich, seyne veterlicheit were mit den eren deszhalben woll gewarnet unde wusten sich

¹) August 15.

ouch vorder yn besliessung des berurten tages dorinne ane czweyfell^a woll czu halden. Unde als wir denne vormals ewiren gnaden haben geschreiben unde gebeten der kirchen czu Revall eynen besunderen brieff der beschirmung czu geben¹, uff das die lewte mochten gestillet werden etc., so haben wir noch czur czeit keyn antwurt daruff entpfangen. Hirumbe bitten wir demutiglich euwir gnade, das die geruche noch semlichen sachen czu rathen in desser berurten adder yn anderer besser weyse, wenne wir besorgenn uns, werde men damethe lang vorczihen, darawsz mochte grosser unwillen unde bitterkeyt entstehen. Unde wellet uns, gnediger meister, mit den ersten hiruff eyn antwurt wissen lassen, das wellen wir in willigem gehorsam gerne vorschulden kegen die vorgemelte ewir hochwirdige gnade, die wir Gothe dem herren czu langer wollfart seliglich bevelen. Geben czu Rige am tage Vincencii anno etc. 54°

Obirster gebietiger zcu Liefflande.

Beilage: Gnediger meister. Wir vormuten uns yo, ewir gnade habe den brieff entpfangen, yn deme wir euch geschreiben haben von der Revalschen sachen etc., unde ist nemlich gewesen das ander czerath vor dessem. Ouch thun wir ewir gnade czu wissen, das die slachtung mit den Rewssen, davon hirinne berurt wirt, davon ist czukomen, wenne die Rewssen qwomen erst obir die grenitcze bey Rossiten unde nomen von unsirn lewten 7 manne myt gewelt, drey hyngen sie er unde viere furte sie mit en awszem lande. Also vorsammelten sich etczliche andere von unsirn gebaweren heymlichen sunder wissen unde willen unsirs ordens slaende den anderen noch yn Rewszlande unde also, das sie se oberqwomen mit anderen velen unde sie alda nedderslugen, unde darnach seyn sie gestrafft mit dem brande, anders hetten sie wedder vorsehlich schaden an den enden angefangen, das nu alles mag bestehen bleyben czu fruntlichem handell.

326. *Derselbe an denselben: hat dafür gesorgt, dass alle seine Gebietiger und die Mannschaft von Harrien und Wierland gerüstet seien, im Nothfalle gegen den Bund zu Felde zu ziehen. Riga, 1454 Januar 28.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. IV n. 25), Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Siegels. Auf der Rückseite der Kanzelleivermerk: Am tage Dorothee, das was die midwoch noch purificacionis Marie [Febr. 6] im 54. jare, qwam disser eyniger brieff des gebietigers czu Lieffland an den hern homeister geschreiben ken Marienburg. Her lawtt von den sachen des bunds. Dobey eyner an den marschalk, der wart em nochgeschickt ken Thorun am^b.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1918. — Vgl. Lewicki, Index actorum saec. XV (Mon. Polon. illustr. 11) n. 2880.

Dem erwidigen geistlichen herren, herren Ludowig von Erlichshwszen homeister Dewtschs ordens.

Unsiren gar willigen undertenigen gehorsam myt demutiger all unsirs vormogens irbietung stets zcuvoeren. Erwidiger gnediger lieber her meister. Als wir denne vormals vaste czeit vorgangen ouch bestalt haben mit alle unsiren gebietigeren uff sulch ewir gnaden begere, ab, do Goth vor sey, dieyennen des bundes eren mutwillen wedder unsiren orden gedechten czu treyben,

a) czeyfell K. b) Das Datum nicht hinzugefügt.

1) Vgl. n. 254.

das men denne gesasset unde bereyt were, ewiren gnaden unde unsirem orden deszhalben entsetczunge czu thun, unde wiewoll wir desse ding byszher yn geheymer beleytung unde alleyne mit unsirs rathes gebietigeren vortgesatzt unde betreiben haben, so hat uns doch bewogen desser grossen weyten lande gelegenheyt, derhalben denne unde so men alle dinge yn semlichen sachen so eigentlichen nicht bestelte, davon mochte, so des notdorfft were, swere vorsewmnisse komen. Unde dorumbe so haben wir noch rathe etczlicher unser gebietiger kortczlich noch entpfangunge ewirs nehesten brieves¹ uffs newe allen unsiren gebietigeren bynnen landes unde denyenen, dy weyt gesessen seyn, gestalt desser berurten sachen gruntlich awszgedruckt unde geschriben, dergleichen ouch bestalt czu beleyten mit der manschafft yn Haryen unde Wyrlande yn der besten weyse, als wir denne gekunt haben, also das sie von den sachen ouch wissen, uff das, ab es darczu qweme, das Goth abestellen müssen, nymands entschuldigerede vornemen noch suchen dorffte, sunder alles dinges geröstiget unde geschicket semliche reysze volczihen mochte. Nu aber vellet uns yn und syent noch fleyssiger betrachtunge yn sorgen, das sulche unsir hie bestellunge mochte dyeyennen des bundes, die villichte geschicket weren sich yn ewir gnade czu setczen, wedderwendig machen unde czu bitterkeyt reyszen. Idoch so vorweisz sich ewir gnade dorinne woll czu haben, nochdeme dysz anders nicht ist gescheen noch beleitet denne uff eyn sulchs, das men ewir gnade unde unsiren orden, ab es noet wurde seyn, alleyne vor gewalt unde unrecht entsetczen moge, unde hoffen nicht, das es den sachen irkeyne swere adder hindernisse solle ynbrennen. Doch uns welle des eyne wissenschaft unde schriftlich antwurt wedderumbe unde dabey ouch, wie semliche sachen nu czur czeit stehen unde gelegen seyn, wissen lassen dieselbe ewir hochwirdige gnade, die wir Gothe dem herren czu langer gesunder wolfart seliglich bevelen. Geben czu Rige am montage vor unser frwen tage purificationis anno etc. 54^o.

Obirster gebietiger zcu Liefflande.

327 HM. an den OM. von Livland: sendet abschriftlich den Absagebrief des Bundes; bittet um Absendung des Landmarschalls mit einem möglichst starken Heer, während der OM. selbst zurückbleiben und dafür Sorge tragen möge, dass die Strassen geschlossen bleiben und Niemand aus dem Lande ziehe; meldet die verrätherische Gefangennahme mehrerer Gebietiger durch den Bund. Marienburg, 1454 Febr. 8.

Aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LXXIX n. 179), mehrf. gestrichenes Konz., Pap., überschrieben: Gebittiger zcu Liefflande.

Ersamer besunder lieber her gebittiger. Also wir euch denne vormals gefache geschriben haben, wie das sich die gelowffte deser unsir lande selczen und wunderlich anliessen², so bessert es sich nach hewtes tages nicht, sunder es wirt ye lenger ye erger. Unsere lande und stete des bundes haben uns gesand iren brieff, dorinne sie uns den eid und ire holdigunge uffsagen³, also ir das us ires brieffes abeschrift, die wir euch hirinne senden vorslossen, lesende wol werdet vornemen. Ouch underwinden sie sich gemeniclich unserer kleinen stete, die haben sie ingenomen, dorus, also sich zcu besorgen ist, nich guttes, sunder eyn ergers entstehen wil. Unde dorumbe

¹) Vgl. n. 321.

²) Vgl. n. 326.

³) 1454 Febr. 4. Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 4 S. 360, Toeppen, Ständetage 4 n. 172.

so bitten wir euch mit gantz sunderlicher begerende, wellet, ersamer lieber her gebittiger, ee besser sich die euern lassen schicken und euern landmarschalk mit en das sterkste her kan herinkomen. Bleibet ir selbest im lande und bestellet, das die strassen bynnen des geschlossen bleiben und das nymand ussem lande czihen. Zcu Marienburg am fritage nach Dorothee im etc. 54^{ten}.

Ouch thun wir euch zcu wissen, wie das wir in eyner gutten meynunge und uff ambrengen und rath der ritterschafft unde erbar lewte unserer Nydderlande, ouch der rethe und der gemeynen unser stete Dantzck und Königsberg unserm obersten marschalk, die czwene unser gebittiger Dantzck und Grwdentz zcu unsern landen und steten des bundes, die vorsamelt am freitage nach Dorothee¹ im etc. 54^{ten} jare logen zcu Thorun, gesant hatten, handelunge mit en zcu haben, app sie die ding mochten brengen uff eynen sulchen gutten weg, dadurch wir czu rwh, frede und eyntocht mochten komen. Do nu die gnanten unser gebittiger gekomen seyn ins Colmessche land, haben sie die des bundes in eyner sulchen gutten meynunge und gelowben getriben uff eyn slos Papaw, doruffe sie sich konden enthalden, und haben den obersten marschalk mit den czwen andern gebittigeren und den pfleger gefangen und ken Thorun gefurt und alda gefangen halden².

328. *Johann von Mengede a. g. Osthoff, OM. von Livland, befreit Panneke von Otkkalven und seine Erben von allen Dienstleistungen für den Orden mit Ausnahme der Reisen und verpflichtet sie nur dem jedesmaligen Komtur von Goldingen gegenüber auch zu darüber hinausgehenden Verbindlichkeiten. Riga, 1454 März 5.*

Aus Stadtbibliothek zu Riga, Brotzes Sylloge diplomatum 2 Bl. 215, Kop. nach dem in der Brieflade des Freidorfes Kurische Könige in Kurland befindlichem Orig., Perg., mit anhängendem Siegel.*

Gedr.: danach Inland 1839 n. 17. Sp. 264; verz.: ebendanach und nach der Kop. in der Reckeschen Sammlung 1 n. 84 Index n. 3416.

Wie broder Johan van Mengede anders genant Oesthoff meister Duytssches ordensz to Liefflande bokennen und betugen oppenbar in diesseme opene brieve, dat wie mit raide und vulbort unser eirsamen medegebediger Panneken van Otkkalven³ diesem bewiser und alle sienen rechten erven begnadiget und bevryet hebben und vermiddelst diesses brieves begnadigen und befryen, also dat hie und die genanten siene erven sollen fry und unbeswaret syn und blyven van allerley fure und arbeyde unses ordens, ok unvorpflichtet sien yemandes noch herren noch dieneren to volgende in yenigerley wysz, denne alleyne so id unsem orden behoff is und wert to reysende, yodoch so sall Panneken und siene erven vurberurt verbunden sien eynem kompthur to Goldingen tor tyt siende sust ok buten reyse etc., war des behoff is, alleynigen to volgen und anders nicht to ewigen tyden. Des tor orkunde und tor tuchnisse der warheit so hebben wie unse ingesegell undene laeten anhangen diesseme brieve, die gegeben is to Riige am dingesdzage to vastellavende in den jaren na Cristi gebort duysent vierhondert und darna in deme vier und vofftigesten.

329. *[Silvester, EBF. von Riga, an Riga:] hat nach dem Willen des OM. von Livland den Kirchholmer Vertrag, soweit er die Rigische Kirche und den Orden angeht, kassirt, so dass es von*

¹⁾ Febr. 8. ²⁾ Vgl. SS. rer. Prussic. 3. S. 661 f., 4 S. 109 f., Toeppen, Ständetage 4 n. 185, Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 358 ff. ³⁾ Vgl. UB. 9 n. 535.

nun an um die Herrschaft über die Stadt Riga stehe, wie bei Antritt seines Amtes. Treiden, 1454 März 13.

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA., transsumirt in dem Notariatsinstrument des Martin Vughe von frühestens nach 1458 April 12 (s. n. 234) und zwar in der zu n. 362 angeführten Anklageschrift des EBf. Silvester, nach der Darstellung der Verhandlungen zu den Birkenbäumen. Mitgetheilt von O. Stavenhagen.

Vgl. Index n. 1924, 2, Bergmann in Magazin f. Russl. Gesch. I, 3 S. 40, falsch mit dem 24. April, SS. rer. Liv. 2 S. 744.

Ersamen vorsichtigen besondern lieben getreuen. Unss ist warhaftig vorgekhommen, das die eintracht, die wir und unser^a capittel mit dem erwirdigen hern meister zu Leiflandt und euch vor einem jhar zu Kirchholme gemacht hette¹, euch nhu zur zeit sollen missfallen und das ihr dere und darumb nicht zufriede und lieb seint. Und sein darumb mit dem gedachten herren meister zusammengewesen an sanct Gregorius tage nechstvergangen² zu den Birckenbeumen und nach begher desselben herren meisters so haben wir nach rathe etzlicher unsers capittels und manschaft die berurte eintracht in alle den puncten und artickeln und alleine in den, dar sie anrüren den ehr gemelten herrenn meister und seinen orden an einem und uns und unser kirche an das ander theil, abgeschlagen, getödtet und getilget, also das es nhu vorthan zwuschen dem ehrbenumbten herren meister und seinem orden an einem und uns und unser kirchen am andern theile umb die herligkeit unser stadt Rige stehen soll und stehet in aller masse, als wir das gefunden haben, do wir ertzbischof zu Rige von der schigung Gottes sein geworden, gleich ob die berurte eintracht nicht gemacht were, behaldende uns, unser kirchen und capittel alles, was zwuschen uns und euch voreinigt und vertragen ist in derselbigen eintracht, den wir unsere, unser kirchen und capittels gerechtigkeit, als uns die von erster stiftung unserer stadt Rige als einem rechten natürlichen herren der stadt Rige möchte und sall gebüren, nicht mögen übergeben, als wir das mit eiden dem heiligen Romischen stule und unser kirchen vorpflichtet sein. Gegeben zu Treiden am mitwoch nechst nach sanct Gregorius tage im etc. vier und funfzigsten jhare etc.

330. [Derselbe an den OM. von Livland:] hat nach dem Willen des OM. den Kirchholmer Vertrag, soweit er die Rigische Kirche und den Orden angeht, kassirt, sich seine und seines Kapitels Rechte vorbehaltend; sendet abschriftlich n. 329. Treiden, 1454 März 13.

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA., enthalten in der zu n. 329 angeführten Anklageschrift des EBf. Silvester. Mitgetheilt von O. Stavenhagen.

Vgl. Index n. 1924, 2, Magazin f. Russl. Gesch. I, 3 S. 40, falsch mit dem 24. April, Archiv f. d. Gesch. Estlands 7 S. 169, Klageschrift des Ordens von 1478 (s. n. 234 Ende).

Freuntliche bevhelung mit all unserm vermögens erbietung zuvornn. Grosswirdiger mechtiger besonder lieber herre, freunt und gönner. Als den gestern euer herligkeit zu den Birckenbeumen mit dem herren landtmarschalck und dem hern compther zu Goldingenn von uns begerete, das die eintracht, die zwischen uns, unser kirchen etc. und euer herligkeit und orden von wegen der herligkeit unser stadt Rige vor einem jhar zu Kirchholm gemacht¹, abzuschlahenn, tödten und zu tilgen, nach begere und willen euer erwirdigkeit^b haben wir euch und eueren gebietigern das

a) Ein zweites und in *K* ist gestrichen und dabei vergessen worden, unser überzuschreiben. b) erwigkeit *K*.

1) n. 234. 2) März 12.

gestern gerne zugesagt und nach rath etzlicher unsers capittels und manschaft thuen wir das gerne euer grosswirdigkeit zu liebe und tödten, tilgen und abschlagen die oben benumbte eintracht inn allen und itzlicheun punctenn und artickeln und in den alleine, da sie euer herlicheit und orden an einem und uns und unser kirche anrüren am andern teile, behaltende uns und unser kirchen und capittel alle unser rechtigkeit also fur, das wir unsern lieben getreuen von Rige auch geschrieben haben¹. Desselbigen briefs ausschrift senden wir euer grosswirdigkeit hierin verschlossen. Wir haben solche briefe gesandt an einen unsers capittels und einen unser manschaft, die wir meinen, das sie itzundt zu Rige seint oder kurtz dohin khommen werden. Gegeben zu Treyden am mitwoch nechst nach Gregorii im etc. vier und funfzigsten jhar.

331. *[Landmarschall von Livland] an den Propst [von Riga]: der Orden hat nichts gegen die Rigische Kirche zu thun beabsichtigt; dass er die Stadt [Riga] zur Huldigung zu bewegen versucht, ist zu seinem Schutz geschehen. [1454 um März Mitte]*

Aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA., enthalten in der zu n. 329 angeführten Anklageschrift des EBf. Silvester. Mitgetheilt von O. Stavenhagen.

Vgl. Index n. 1924, 2.

Nach dem Zusammenhang der Darstellung in der Anklageschrift des EBf. ist der Brief jedenfalls vor n. 332 anzusetzen.

Erwirdiger lieber her probst. Als ir uns denn geschrieben habet von mennigerlei zeitung und handlungen, die dem allererwirdigsten etc. unserm herren von Rige vorgekhommen, mit sonst frembden andern unnützen worthen, die denne von etzlichen der unsern auch sollen zu euer vornichtung verlaublich und geschehen seyn etc., so wisset ihr woll, lieber herr probst, was am nechsten zu den Birckenbeumen² und alle handlung gewest ist. Unser erwirdiger meister und wir alle haben euch doch woll umb deswillen gesagt, das wir von euch ungescheyden wollen seyn, und haben nichts nicht mit alle wollen handeln einigen artickel, das wider euch und die kirche where, es geschege den mit unsers herren von Rige wissenn und willen, als ihr das woll gehört habt, wie dasselbige vorgenommen warth; alleine der artickel der huldigung, darmit wir uns alleine bewheren wolthen mit der stadt in disser noth vor unser beste etc. Hirauf haben wir mit der stadt auch unser handlungen angeschlagen und müssen umb deswillen, will es uns anders folgen, grosse ding ubergeben etc.

332. *Godert von Plettenberg, Landmarschall von Livland, und die Komture von Goldingen und Ascheraden geloben in Vollmacht des OM. von Livland, die Stadt Riga nicht zu schädigen, bis auf einer Zusammenkunft des EBf. Silvester von Riga mit dem OM. alle noch schwebenden Streitpunkte zwischen dem Orden und der Stadt gütlich beigelegt werden. Riga, 1454 März 20.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, Fol. 272 (A. 22) S. 61 f.

K1 das. S. 213 f., Kop. von K.

K2 das. S. 285 f., ebenfalls Kopie von K, aber in hd. Version.

Gedr.: nach der livländ. Kop. von K Monum. Liv. ant. 4 S. CCXXVI n. 100; verz.: ebendanach Index n. 1920.

Die Reversurkunde der Stadt ist von demselben Tage. Vgl. SS. rer. Liv. 2 S. 744.

¹) n. 329.

²) Vgl. n. 330.

Wy broder Godert van Plettenberch Dutsches ordens lantmarschalk tho Lifflande, Johan Spar to Guldinge unde Cort Wittinhoff to Asscherrade comphthure dessolvigen ordens bekennen unde betugen openbar in dessem apene breve, dat als wy denne von voller macht wegen unsers erwerdigen meisters den ersamen unses ordens leven unde getrouwen vogede, burgermeistere, rade unde gemeynheit der stath Rige umbe rechter irkentnisse, gunst unde fruntscoppen willen gutliken hebben togekarrth unde overleveren laten alle gudere, gesynde unde garden, den Bocksholm in der Dune, de busse unde gelt, de deme genanten unseme meister aver eynem jore tho Kerckholme van der stath vorberoreth averantwort worden¹, unde nademe de vorgemelde vogeth, burgirmeistere sust ock andere schelinge tegen unszen orden^a vormeynden to hebben, so hebbe wi eyne fruntlike vorhandelinge mit en begrepen, alzo dat wi uns van beiden deylen willen bearbeyden by deme allirerwerdigisten heren, heren Silvester ertzebischof der heyligen kercke to Rige, unde deme vorgemelden unseme heren meister, dat se van beyden parten mit den eren de eyne dem anderen togevellich syn by dy hant mogen komen umbe eyne fruntlike eyndracht des genantes unses erwerdigen meisters unde der berorden stat to maken in beyder heren gegenwordicheit upp desolvige vorhandelinge, de denne twisschen beyden deylen is begrepen. Weret aver, dat Goth nicht en wille, dat wi vurscreven part in desser negesten in unszir tosamendekomynge alzo tusschen nu unde sunte Jurgens dach negestkomende² unszir sake tho eyneme gantzen ende nicht mochten komen adder ock de vorgemelde ertzebischof to Rige by samliker sake und unsir handelinge nicht kan adder mochte syn, so sal denne tor solvigen tidt samliken unde eindrachliken van beyden deilen boven gescreven eyne andere tidt vorramet^b werden, do^c denne^c samlicke schelinge unde sacken tho eyneme fruntlikem unde gruntlikem ende, als dat is begrepen, mogen vullendagen unde hengelech werden. Hirumbe laven wy landtmarschalk unde gebedigere vurgescreven sodane vaste sekeringe unde loven deme vorgemelden vogede, burgermeistere vormiddelst krafft dusses breves, se unde eren bynnen sodaner berorder tidt nicht tho schedegingen noch enigen antwanth^d to donde, beth so lange dat alle schelinge to eynem vullenkomenden ende, als vurscreven steith, entscheiden syn, ane alle argelist. Des tor orkonde unde merer sekerheit so hebbe wy des vorbenomeden unses erwerdigen meisters unde eyn juwelk von uns boven gescreven gebedigere sin ingesegil laten neddende anhangen dusseme breve, de gegeben isz to Rige ame middeweken na deme sondage reminiscere an den jaren na Cristi gebort dusent veerhundirth unde darna in dem veer unde viiftigsten jare.

333. *Silvester, Ebf. von Riga, bezeugt dem Rath, den Aelterleuten beider Gilden und der ganzen Gemeinde der Stadt Riga, dass die von seinen Abgesandten, dem Domherrn Detmar Roper und den Stiftsmannen Engelbrecht von Tisenhusen und Diderick von Vitinghof, an sie wegen der Herrlichkeit über die Stadt Riga gebrachten Anträge von ihm ausgegangen seien. Treiden, 1454 März 21.*

Aus StadtA. zu Riga, Inneres RathsA. Kaps. c., Orig., Perg., mit anhangendem Sekret (Brieflade 4 Taf. 25 n. 18). Hildebrand.

Gedr.: danach N. N. Miscellan. 3, 4 S. 593; verz.: danach Kat. d. Ausst. zum X. archäolog. Kongr. in Riga 1896 n. 908, nach dem Druck u. d. Kop. in Brotzes Sylloge 1 Mon. Liv. ant. 4 S. CCXXVII n. 101. — Vgl. SS. rer. Livon. 2 S. 744, Arndt, Liefl. Chronik 2 S. 143.

a) Fehlt K, K1, K2. b) vortmer so K, K1, K2. c—c) denne do K, K1; denne dy K2. d) sic K, K1, K2.

1) Vgl. SS. rer. Livonic. 2 S. 743. 2) April 23.

Wy Silvester van Godes und des Romisschen stoles gnaden der hilligen kerken to Rige ertczbisschopp don kund und openbar allen und isliken und besunderen unsen leven und getruwen voged, borgermeister, radmannen, olderluden beider gilstoven und der gantzen gemeynen unsir stad Rige, dat wy de ersamen edeln wolduchtigen, unse leven getruwen, mit namen her Detmar Roper domherren, Engelbrecht van Tisenhusen und Diderick van Vitinghoven unsir berurden kerken manne, yn und to juw vorberurden voged, borgermeister, radmannen und olderluden beyder gilstoven und der gantzen gemeyne gesant hebben mit etliken gewerven und bevelungen anrorende de herlichkeit unsir ergedachten stad Rige, de ze denne, also wy vorvaren, an etlike van juw vorbenomeden yn edes wise gebracht sollen hebben. Alle und islike vorberurden gewerve und bevelungen, also ze de an etczwelke van juw efft alle gebracht, geworven unde yn schriften overantwortet hebben, de hebben wy Silvester ertczbisschopp en bevolen to donde und geloven yn crafft desses unses openen breves, desulvigen gewerve stede und vaste ewich to holdende by rechten truwen und gudem geloven. Des to merer tuchnisse hebben wy unse secret anhangen laten dessem breve, de gegeben is upp unsir kerken slote Treiden am donnerdage vor dem sondage oculi yn der vasten int jar unses herren Cristi durent veirhundert in dem veir und viftigsten jare.

334. Derselbe urkundet, dass das Rigische Kapitel freiwillig auf ihre ihm im Hofe zu Rom zugesprochene, innerhalb und ausserhalb Rigas belegene Güter, namentlich auf das Land Titier, zu Gunsten der Stadt verzichtet habe, und gelobt mit dem Kapitel, die Stadt niemals mittelst der gewonnenen Urtheile und der zu Kirchholm besiegelten Urkunde anzuklagen, sondern sie für immer im ruhigen Besitz der Güter zu lassen. Riga, 1454 April 7

R aus StadtA. zu Riga, Inneres RathsA. Kaps. C n. 9, Orig., Perg., mit den 6 anhangenden Siegeln (vgl. Briefl. 4 S. 103 n. 19, Taf. 27 n. 41, 54 n. 13, 58 n. 9: Wolmer Ixkulle, 57 n. 11, 58 n. 6: Willem van Unger). Auf der Rückseite die gleichz. Notiz: Item de breff uns weddergevende de negen gesynde¹.

K StaatsA. zu Königsberg, Fol. 272 (A 22) S. 63.

K1 das. S. 215, schlechte Kop. von K.

K2 das. S. 287, Kop. von K1 in hd. Version.

Gedr.: nach R N. N. Miscell. 3, 4 S. 595; verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1921. — Vgl. Mon. Liv. ant. 4 S. CCXXVII n. 102, SS. rer. Livon. 2 S. 744 u. 746 (in Wittes Originalhandschrift Titierwe und Titier statt Thiesierve und Tietiger). Vgl. dazu N. N. Miscell. 3, 4 S. 463 ff. S. auch Arndt, Liefl. Chron. 2 S. 143 u. 155.

Vgl. Rigische Kämmererechnungen zu 1455/56: 5 mk. und 1 fr. gegeben Mertino unses heren van der Rige schriver vor enen breff, dar dat capittel inne vorleet und vorsaket all eres rechten up dat lant tor Tytierve. Auf die damalige Anwesenheit des EBF. kann bezogen werden eine Eintragung zu 1453/54: 9½ mk. gesant deme bisschopp an win unde haveren, die unmittelbar vorhergehende Notiz betrifft aber eine frühere Gesandtschaft, als die in n. 333 erwähnte: 1 mk. ghegeven vor wyn, de ghesant ward des bisschappes baden, also her Jurghen Persevale unde Vitinghe. — Vgl. N. N. Miscell. 17 S. 157.

Wy Silvester von Godes unde des Romisschen stoles gnaden der hilligen kerken to Rige ertczbisschopp don kund und openbar allen, de dessen unsen breeff sehen, horen effte lesen, so als denne yn vortiden unsir kerken provest, deken und capittel vor dattum desses breves wedder

¹) So wurde das Land Titier auch bezeichnet.

unse leven getruwen voged, borgermeistere, raed unde meynheit unsir stad Rige im hoeffe to Rome etczwelke gudere, als mit namen dat landt Titier teghen Dolen und dem Stenholme over der Dune belegen und etczwelke andere gudere buten efft bynnen der stad Ryge, wo de syn, ym rechte affgewonnen hebben, also dat en mit dren ordeln solke gudere togespraken syn geworden, umme meringe groter leve tusschen den itczundigen provest, deken und capittel und den benomeden vogede, borgermeistere, radmannen und menheit unsir stad Rige hebben de ergedachten provest, deken und capittel yn unses ertzbisshoppes erbenomet jegenwordicheit angesehen der stad rechticheit mit vryem willen overantworten^a alsulke gudere alle, so vorbenomet stat, de ze en deel yn weren hadden, den vorberurden vogede, borgermeistern, radmannen und menheit yngeantwortet und yn krafft desser breves overantworten vorsakende, overgevende und delghende alle vorberurde ordel und process efft schrifte, de vor dattum desser breves darover im hoeffe to Rome beholden und gewonnen syn, ok de breve, de to Kerckholm vorsegelt syn¹, mit erer ynholdinge gudere und ordel effte schrifte^b Alle dusse vorgeschreven artikel und puncte und eyne isliken besunderen wy Silvester ertzbisshopp und Theodericus Nagell provest, Johannes Treppe deken und dat gantze capittel to Rige vorheten und geloven yn crafft dusses breffes, dat wy efft unse nakomelinge to ewigen daghen mit sodanen ordeln und process effte breven de vorgedachten voged, borgermeister, raed und menheit nymmer sollen effte willen anlagen, sunder ze by sodanen gudern rowliken bliven laten to ewigen tiden. Des to merer tuchnisse hebbe wy Silvester der hilligen kerken to Rige ertzbisshopp und Theodericus Nagel provest, Johannes Treppe deken und dat gantze capittel der hilligen kerken to Rige vorbenomet und wy vere van der manschopp dersulvigen hilligen kerken, also her Jurigen Persevall und her Jurigen Ixcul rittere, Engelbrecht van Tisenhusen und Merten van Ungerer, unse ingesegil geheten hangen unden an dessen breff, de gegeven unde geschreven is to Rige am sondage judica yn der vasten im jare Cristi dusent veirhundert veir und viffich.

335. *Johann [von Mengede a. g. Osthoff], OM. von Livland, überlässt der Stadt Riga gegen den Verzicht auf ihre ihr in der sogenannten neuen Mark, in Semgallen, von den Erzbischöfen Albert und Johann [I.] verliehenen Besitzungen die beiden Sandmühlen bei der Sandpforte, bestätigt ihr mit einigen Ausnahmen die vom Legaten [Wilhelm] von Modena festgesetzte alte Mark, innerhalb der er ihr auch die bisher vom Orden besessenen Gesinde zugesteht, ermässigt mehrere Artikel des Sühnebriefes und gewährt der Stadt neue Vergünstigungen. Riga, 1454 April 9.*

L aus StadtA. zu Lübeck, Riga Vol. 2, Kop. aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrh., Pap., überschrieben: Am mandaghe^c na deme sundage judica anno etc. im 54^{ten}. Auf der Rückseite: Gracia civitati Rigensi noviter in quadragesima² facta etc., darunter: Novissima compositio inter civitatem Rigensem et ordinem. Hildebrand.

Vgl. SS. rer. Livon. 2 S. 745 (in der Originalhandschrift Wittes: Wurtzynse statt Watgyese und bele statt Lehne).

Vgl. Rigische Kämmererechnungen zu 1453/54: 28 mk. 3 fr. und 2 sl. gegeben vor wyn und krud, do wy unsen heren to gaste hadden. — Vgl. N. N. Nisc. 17 S. 158.

a) *Unnütz in R, K, K1, K2.* b) *Zu dieser Stelle am Rande in K: Nichil ad magistrum vel ordinem, quoniam renunciare non potuit, quod est in favorem religionis, sedis apostolice confirmatione accedente, nisi et religio renunciasset, quod nullo loco hactenus aparuit.* c) *sic L.*

1) *n. 234.* 2) *März 6 — April 20.*

Wie bruder Johan etc. meister Dutsches ordens to Liefflande bekennen und betugen oppenbare in dussem unsem openen breve vor allen, den he vorgebracht wert, dat wie angeseen und betrachtet hebben de gunst und guden willen, de uns de ersamen unse lieven getruwen borgermeistere, ratmanne und gemeynede unsir stad Riige under andern vruntliken irbedingen, in tokomenden ewigen tiiden uns, unsen nakomlingen und unsen orden to donde, togesecht und in guder meyninge ut grunt eres herten gebeden hebben, dorumme denne wie na rade und vulbort unsir ersamen medegebediger de vorgerorden unse borgere unsir stad Riige vermidelst gnade und gunst in dussen nageschreven stucken, punten und artikelen vorseen und besorget hebben. Int erste, upp dat wie de landt und lude upp Semigallen, de desulven unse borgere de nye mark heten und der stad na udwysinge der privilegien von den zaligen bisschoppen Alberto¹ und Johanne² der kerken to Riige sulden sien verlent und gegeven, mit vrede und ane alle ansprake besitten, so hebben wie en und eren nakomlingen darvor gelaten und togekeret de beyden santmolen by der santporten bolegen mit eren tobehoringen, mit watern und reveren, de men darupp leyden moge, so boschedeliken, weret dat dat water densulven molen entkrumpe, so sall men allenygen mit der kleynen molen malen, upp dat unse mole by dem slote to malende ok water hebbe und deszhulven unverhindert blive. Item so sullen de burger vurgenant und ere nakomlingen to unsir stad nütte behalten de alden marke mit eren schedingen, welkere olde marcke myt eren schedingen sall van uns, unsen nakomlingen und unsem orden ungehindert bliven by der stad in eren wesende beyde uppe yene siid und desse ziid der Dune na inholdinge eynes privilegii des legaten Mutinensis³, allenigen udgescheden de twe hagen Ludtzenhagen und de koppele under deme berge by deme molengraven belegen, de wie to unses sloten behoff behalten to ewigen tiiden. Wie willen ok, dat den borgeren und eren nakomlingen to unsir stad nutte de gesynde bynnen dersulven berurten olden marke upp yene syd und dusse syd der Dune geseten sullen overgeantwort werden, de wie und unse orde sustlange in besittinge gehat und gebruket hebben. Vortmer so wie efft unse nakomlinge reysen, so sullen de borgere van der vurgerorden unsir stad wegen uns und unsen nakomlingen to volgende udrichten 30 reysige manne to perde. Des wie en doch und eren nakomlingen vordregen, so und wanner wie efft unse nakomlinge weder yemandes in dussen landen to donde hebben. Qwemet aver dat yenich her van buten int land sloge, so sullen de borgere van der stad wegghen hulppe darweder don na eren redeliken vermogen. Dede ok yemandes ansproke uns, unsen nakomlingen und unsen orden van deme latesten artikele des sonebreves⁴, dersulven ansprake sullen de borgere und ere nakomlinge verdregen sien; yodoch, so des behoff were, so sullen se darynne eren guden radt geven und uns, unsen nakomlingen und unsem orden nicht sien entegen. Vortmer de borger und ere nakomlinge sullen sien verdregen gantzliken des wortynses, und keren en und eren nakomlingen den wedder to to nutte der stad, als dat tovooren von oldinges gewest is. Van den vyff viccarien na inholdinge des vurgerorden sonebreves sullen van den borgeren der vurgerorden unsir stad Riige twe werden gehalden, der anderen drier wie se vordan to haldende vordregen. Ok so sall de stad behalten den havertorn, darto wii en ok gunnen eyne mogelike temlike mure tusschen der vorborgh und der stad to murende, gelike der stad muren. Und den slotell to der porten darsulvest sullen de burger hebben, jodoch dat desulve porte to gewontliken tiiden und sust ok des nachtes, to wat

1) UB. 1 n. 431.

2) L. c. n. 447.

3) L. c. n. 78.

4) L. c. 2 n. 741.

tiiden men des begernde wert sien, to unsir, unses lantmarschalkes und unsir gebediger behoff upp- und togesloten werde. Wie gunnen ok den vorgemelden burgern roboysmole to bwende, so vele an uns is. Vort eyn stucke hoyslages achter unses huszkumphurs hove belegen wie ok densulven borgeren und eren nakomlingen gonnen to hebbende. Frye visscherie wie den burgeren ok gonnen to unsir stad nutte na older gewonheyt. Wie gunnen und tolaten ok deme kopmanne frye to weghe und to stege to wanckende na older gewonheyt und na inholdinge der berurden unsir stad privilegien, to water und to lande und ok de Dune upp und neder. Vort de tegelkoppell mit erer tobehoringe in erem gelege wie enen und eren nakomlingen ok gonnen to hebbende vriig to ewigen tiiden, doch dat de lude van dar alle genomen werde^a Item de nye torn by sunte Andreas capelle an unses sloten graven belegen sall van uns noch unsen nakomlingen nicht hoger gemuret werden. Behalden ok in der vorberurden tegelkoppelle unsen gebeydegeren vrii holt uptosettende. Ok de Tegelholm an unses sloten weyde belegen, de dar stretchet an den holm Kogenlage und vermiddelst deme vele twist twsschen unsen vorfarn und der stad gewesen is, wie beholden to unses sloten behoff. De borgere und ere nakomlinge sullen ok to nutte der stad frye holtynge uppe der Pele hebben, so verne se darupp redelike bewysinge hebben. Darmede sullen allerleye anclage und anspröke, de wie, unse nakomlinge effte unse orden tegen de stadt und dergeliken de stad wederumme tegen uns und unsen orden gehat hebben, und alle schelhafftige zaken to eynen gruntliken ende entscheden sien. Und an dessen vursescrevenen artikelen, stucken und punten sall de stad van uns, unsen nakomlingen und unsem orden ungehindert bliven to ewigen tiiden, doch udgenomen, dat alle punte und artikele des vorgerorden sonebrevés, de in dessem nyen breve nicht gemetiget sien, sullen bliven in eren wesen. By dussen zaken ane und over gewest sien de erbarn woldochtigen manne Diderick Brakell, Frederick van der Rope, Goyswyn Donhoff, Bartholomeus Ergemes, Otto Fete und Arndt van der Vechte, de wii to dussen zaken geysschet und gevordert hebben. Und tor orkunde und tuchnisse der warheyt so hebben wii unse ingesegell^b laten hangen neden an dussen breyff, an den ok de ersamen unses ordens brodere Godert van Plettenbergh lantmarschalk, Hinrick Sleeregen tor Mergenborgh und Cord van Vitingkhoven to Asscherode kumphure eyn juwelik sien ingesegell^b by dat unse laten hangen und de gegheven is to Riige am dingestdage na dem sundage judica anno etc. 54^{ten}.

336. *Vereinbarung zwischen dem Rath und der Gemeinde zu Reval: als Beitrag zu den Kosten der neuen Mauer an dem langen Domberge sollen von jeder [in der Stadt] verkauften wie von jeder ein- und ausgeführten Tonne Bier 3 Schillinge bezahlt werden, bei einer Pön von 10 Mark Rig. und dem Verlust des Braurechts bis zur [erneuten] Erlaubniss des Raths. 1454 April 21.*

Aus StadtA. zu Reval, Buch der Bieraccise von 1454—1514, Eingang. Hildebrand.

Vgl. *Revaler Kämmererechnungen zu 1457 März 19* (sabbato ante annuntiationis Marie, quod fuerat 7^a feria ante oculi): Hirna volget de rekenschopp, wat de nye mure gekostet hevet, de langes den langen berch to Revall in den jaren na Christi gebort 1400 unde 54^{lich} gemuret wart, begunt upp densulven paschen [April 21] unde geendiget upp den anderen pingsten [1455 Mai 25]. Int erste sy witlik allen unde isliken, den des van noden wert syn, dat her Johan Velthusen unde her Hinrik Tolner, de tor tiit kemerers to Revall weren, in dessem 57^{ten} jare clarliken overseen, vorslagen unde gerekent hebben, wat de nye mure

a) *sic* L.

b) ingesell L.

langes den langen berch ym 54^{ten} jare gemuret in all gekostet hevet Summa in all, dat desse mure gekostet hevet: 5500 mk. und 450 mk. unde 2 mk. Behalven allerley yserwerck unde holtwerck, dat dartho gekomen is. Hiirtho entfangen van der munte 1000 mk. Rig., item van dem Hollandesschen gelde entfangen 1000 unde 60 mk., item entfangen van den molemeysters 98 mk., item entfangen van den beerheren 1300 unde 15 mk. Desse vorgeschreven rekenschopp steyt klar van perselen to perselen geschreven in twen registern, de in der kemerer kiste besloten syn. Vgl. v. Nottbeck u. Neumann, *Gesch. u. Kunstdenkmäler Revels Lief. 1 Burg- und Stadtbefestigung S. 13.*

In Godes namen amen. Na der gebort Cristi unses heren 1400 in deme veer unde viiftigsten jare uppe de hochtiit passchen do wart de erwerdige raet to Revall mit der gemenheit derzulven stad unde de gemenheit wedder mit deme rade des samentliken unde endrachtigen ens umme mennigerleie kost, teringe und buwerkes willen derzulven stad anliggende, bi namen van der vestinge unde der nien müren, de nu mit groeter kost an den langen berch under deme dome wert gelecht to disser tiit, also dat de bruwers sollen bringen uppe de scriverie dat beergelt, jo van ilker tunne bers, de men vorkofft, dre sl., unde dat alle veer wekene upptobringende, dat sii gut beer off schipber. Dat beer, dat ok van buten inkumpt, de dat kofft, sal 3 sl. geven van ilker tunne; de ok beer van hiir utsendet to vorkopende, de sal geven van ilker tunne 3 sl. Unde en ilk zal zik zulven vormanen dat gelt upptobringende umme de veer wekene, bi der pene, de darupp gesat is, des vridages na der maltiit. Unde de heren, de darto gesat werden to untfande, de soellen sitten van twelven wen to dren. Unde weret dat jemant dit vorhümschede unde ok nicht rechtferdigen upp en brachte, de solde na nicht so gut man heten alse voer unde sall deme rade beteren tein mk. Rig. unde en sall nicht bruwen, er he orloff hebbe van deme rade. De ok zulven bruwen unde tappen, de soellen dat beergelt ok utgeven unde sollen allikewoll deme rade beteren, wes se gebroken hebben unde wo vaken.

337 *Ludolph, Bf. von Oesel, belehnt mit Zulass seines Kapitels nach dem freien Mannrecht den Hinrik Rade um seiner treuen Dienste willen mit 1½ Haken Landes in der Wacke zu Somer; dar schal he afgheven yn der waken 3 lope hardes kornes, darmede fry van allem Osselen rechtlicheit. Ferner wird ihm verlehnt eine Wildniss mit einer Mühle, zwischen Korpkuhl und Metzell, und 2 Heuschläge Kalennoem und Laskema, alles im Ksp. Kargel belegen. Arensburg, 1454 April 24 (an dem mydweken yn den pasken).*

StadtA. zu Reval, Blechkasten 3, Orig., Perg., mit anhangendem bischöflichem Sekret (Brieflade 4 T. 36 n. 10); das Siegel des Kapitels ist abgefallen.

Gedr: danach in hd. Uebersetzung Brieflade 1 n. 220.

338. *Johann von Baysen, Gubernator der Lande Preussen, an Danzig: antwortet auf die Anfrage, in welcher Weise der Kg. von Polen dem Orden entsagt habe¹, daz unsers herren koniges gnade hat entsaget dem meister, allen seynen gebietigern und brüdern des ordens alhie bynnen landes, sunder ken Leiflandt wird senden seyne merkliche botschaft nicht sam eyn*

¹) Vgl. *Toeppen, Ständetage 4 n. 223, SS. rer. Prussic. 3 S. 660, 670, Voigt Gesch. Pr. 8 S. 376 f., 384 Caro, Gesch. Polens 5 S. 25 f., Zeitschr. d. westpreuss. Geschichtsvereins H. 29 S. 19.*

entsagter herre, dornach euch möget wissen zcu richten. *Thorn, 1454 April 26 (Freitag nach pasce).*

StadtA. zu Danzig, Schbl. 48 n. 12, Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels. Hildebrand.

339. *Das Rigische Kapitel an den EBf. Silvester von Riga: berichtet über die Erfolge des Kg. von Polen in Preussen und den Unwillen der litauischen Grossen über die Annahme des Ordenshabits von Seiten des Kapitels, der nur gestillt werden könne durch die Wiederanlegung des alten Habits; bittet, beim OM. von Livland und seinen Gebietigern durchzusetzen, dass es den alten Habit wieder annehmen könne, da es nur dadurch den mannigfachen ihm drohenden Gefahren entgehen könne. Riga, 1454 Mai 5.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA., enthalten in der zu n. 329 angeführten Anklageschrift des EBf. Silvester. Mitgetheilt von O. Stavenhagen.

Vgl. Index n. 1924, 2.

Reverendissimo in Christo patri ac domino, domino Sylvestro sanctae Rigensis ecclesiae archiepiscopo, domino nostro gracioso. Vestrae Rigensis ecclesiae praepositus, decanus et capitulum servitoresque paternitatis vestrae reverendissimae benevoli obedientiam debitam cum recommendatione humilima. Reverendissime pater. Iteratis ac proh dolor continuatis vicibus plurium ac multorum etiam revera fidedignorum virorum relatione ante hujusmodi tempora percepimus de iis, quae heu dolor in partibus Prussiae gesta sunt, varias et lamentabiles saltem novitates, quae licet nos et animos nostros satis perplexos et ambiguos reddiderant, tamen hucusque ex toto illis fidem non adhibuimus firmam, sperantes, quod, si etiam pro peccatis nostris et praedecessorum nostrorum ordo noster Dei judicio flagella ejus justa sustinere meruisset, utique omnipotens Deus, cujus sunt miserationes super omnia opera ejus, in ira sua non contineret misericordias suas. Sed heu novissime tribus diebus elapsis, cum de Ploszkovia naves Rutenicae et mercatores Rigenses cum eorum presbitero Rigam venissent, per varios et multos Deo teste etiam fidedignos viros nobis dicebatur, quod regis Poloniae scripta vidissent in Ploszkovia ibidem ad capitaneum directa et alias suas literas sigillatas destinandas ad archiepiscopum magnae Nowgardiae, quibus auditis et publicatis tota Lythuania et Russiae partes dicuntur nimium et superabundanter gavisae. Asserunt et dicunt hic publice, quod literae hujusmodi expresse contineant, quod rex Poloniae scripserit se dominum fore totius Prussiae et quod etiam castrum Marienburgk habeat et in brevi se plures terras habiturum sperat; dicitur ultra, quod in literis ipsius capitanei contineretur, quod omnibus et singulis sibi commissis et subditis dicere debeat edicto regio, quod ad primam graminum pullulationem sint parati, prout in omnibus foris et locis publicis tam per Lithuaniam, Samogithiam et Russiam hujusmodi edicta regia jam publicata sunt, ut dicunt, dixeruntque idem mercatores, quod non sufficerent nobis dicere de variis periculis nobis non solum in rebus, sed fors corporibus imminentibus ac de vehementissima indignatione, qua principaliter contra personas nostras tam barones quam alii hujusmodi terrarum Lithuaniae etc. commoti sint occasione venerabilis habitus et vestis religiosae, quem modo gerimus, causam contra nos allegantes, quod sine eorum requisitione, cum sint, ut dicunt, ecclesiae nostrae Rigensis per summos pontifices ac generale consilium protectores deputati¹, habitu nostro antiquo spreto hujusmodi venerabilem habitum ordinis

¹) *Vgl. UB. 8 n. 913.*

assumpserimus. Et cum, pater reverendissime, haec intelligeremus, tristitia adimplevit cor nostrum, eo quod nullibi consolationem videmus et tam hic quam extra facti sumus derisio et fabula omnis populi et torvis respicimur oculis ac amarissimis persecutionibus laceramur undique etiam ab iis, ut timemus, ubi consolationem et defensionem recipere sperassemus. Quodque, ut premissa clarius percipere valeremus, vocavimus ad nos prefatum presbiterum de Ploszkovia noviter venientem, quem, cum sit ecclesiae nostrae juratus, sub eodem juramento requisivimus, ut de premissis omnimodam diceret veritatem, quam sciret. Qui respondens dixit, quod omnia illa et singula ibidem in Ploszkovia etc. essent publica, notoria et manifesta etc. Et cum eum requireremus de indignatione, qua contra nos barones commoti essent, respondit, quod licet generaliter contra personas ecclesiae huiusmodi indignatio foret, tamen specialiter contra paternitatem vestram reverendissimam et dominum praepositum etc. ac certos de consulatu, nam emulis nostris id agentibus huiusmodi in eorum noticiam sic deducta sunt, quibus Deus parcat. Addunt etiam idem mercatores, quod, si fidem et favores pristinos recuperare et consequi velimus, necessario habitum nostrum antiquum reassumere habeamus. Dicunt et allegant, hoc multis ex causis expediens et utile fore non solum pro nobis et ecclesia, imo pro toto ordine nostro. Nam timendum est, quod haec patria multas infestaciones in brevi sustinebit, et si ecclesia nostra ordinis maneret, ut nunc est, paucos haberet mediatores etc. Praeterimus multa, quae dicuntur, quare huiusmodi habitus nostri antiqui utilis foret reansumptio^a. Scit enim paternitas vestra reverendissima, quibus peractis modis et viis ad has tribulationes devenimus. Utinam in habitu nostro antiquo etiam sub periculis et rerum nostrarum dispendio mansissemus. Sine dubio nunc plus prodesset etiam aliis quam obesset. Paternitas enim vestra reverendissima nunc promissione ac blanditiis de firma charitate et concordia inter nos ac venerabilem ordinem imposterum habenda nos certificans, nunc terroribus, nunc minis et impressionibus, nunc personarum nostrarum abductionibus et bonorum nostrorum invasionibus et variis periculis nobis comminatis inducti fuimus ad consentiendum, ut Rigensis ecclesia ordinis Theutonicorum fieret, et quanquam nos omnes potuissemus in habitu nostro antiquo mansisse, similibus modis et viis per paternitatem vestram reverendissimam inducti habitum venerabilis ordinis Theutonicorum assumpsimus plures et innumerabiles derisiones et subsaunationes incurrendo. Sperassemus enim, quod ecclesiae nostrae et personis nostris in praesenti habitu data fuisset requies ab omni labore et ab omni infestacione et persecutione ad statum pacificum ecclesia ipsa deducta fuisset. Sed heu peccatis nostris exigentibus, ubi speravimus pacem, venit super nos tribulatio et angustia et facti sumus opprobrium vicinis nostris. Cum igitur, pater reverendissime, multis sumus doloribus involuti et angustiae nobis sunt undique nescientes, quid securius, quid utilius faciendum fuerit in praemissis, recurrimus ad paternitatem vestram reverendissimam pro saniori nobis consilio communicando. Perpendimus satis, quod utrobique periculum vertitur, nam, si fecerimus, ut plures optant, timor nobis incumbit varius et de levitate nimia notabimur, quod proh dolor tantas hucusque in nobis habuimus mutaciones et jam iterum mutaremus, si non fecerimus, pericula et persecutiones evadere vix valebimus. Sicque nobis videtur prima facie, salvo semper consilio paternitatis vestrae reverendissimae saniori, quod rebus stantibus ut nunc juxta apostolum redimendum sit tempus, quoniam dies mali sunt, et derisionibus seu cachinationibus non obstantibus quibuscunque ecclesiae et personis nostris providere merito habeamus. Ideo coram magnifico domino nostro magistro et venerabilibus

a) sic K.

praeceptoribus suis modis bonis, viis et mediis laborare dignemini, ut habitum antiquum, scilicet canonicorum regularium sancti Augustini, cum eorum beneplacitis reassumere possumus. Spem firmam et indubitatam dabimus, quod ipsos magnificum dominum nostrum et suos venerabiles praeceptores et fratres sincerissima affectione et favore fraterno aequibene prosequemur, prout, cum adhuc ordinis praedicti canonicorum regularium essemus, eisdem non solum favore et sincera affectione, imo saepius familiaribus et aequis nostris fidelissime assistebamus. Et revera timemus, nisi sic factum fuerit, quod omnimodam rerum et personarum nostrarum destructionem vix evadere poterimus. Humili igitur instancia deprecamur, ut viis et mediis congruis tam scripto quam nunciis paternitatis vestrae reverendissimae hoc diligentius quo fieri potest sollicitare dignetur paternitas vestra reverendissima, quam Deus sanam custodiat. Ex Riga die sancti Godehardi, quae est quinta mensis Maji, anno etc. quinquagesimo quarto etc.

340. *Reval an Danzig: bittet, den bereits früher nach der Weichsel abgegangenen sowie den jetzt auslaufenden Revaler Schiffen die ungehinderte Rückfahrt von dort zu gestatten. 1454 Juni 5 (ipso die beati Bonifacii). ND.*

StadtA. zu Danzig, Schbl. X n. 24, Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Sekrets. Hildebrand.
Verz.: danach Hansisches UB. 8 n. 345.

341. *Der deutsche Kaufmann zu Nowgorod an Reval: theilt mit, dass Hans Kremer entgegen dem Gebot heimlich aus Nowgorod gefahren sei; von seinen russischen Gläubigern zurückgeholt, hat er sich mit ihnen über den Termin der Bezahlung seiner Schulden geeinigt; der Besuch der Höfe ist ihm ohne Erlaubniss der livländischen Städte verboten. Nowgorod, 1454 Juni 13.*

Aus StadtA. zu Reval, Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels. Hildebrand.
Verz.: danach Hildebrand in Mël. Russ. 4 S. 751 n. 249.

Auf: den Städtetagen zu Riga und Walk von 1455 Aug. 15 u. 1456 Febr. 15 wurde über diese Sache verhandelt. V. d. Ropp, Hanserecesse 4 n. 369 § 12 u. 422 § 15.

Den ersamen heren borghermesteren unde rådmannen der stat Revale, unsen guden frunden, detur.

Unsen fruntliken grud tovoeren. Ersamen leven heren. Juwer leve to wetene, dat hir nu in kort is wtghevaren eyen junk geselle gheheten Hans Kremer. Dusse vorbenomede Hans Kremer ward hir gemand van welken Dudeschen umme schult vakene, sus ward he in eyner stevene vorgheladen, dar en de kopman vragede, oft he ok vurder jenighe schult mer hadde myt Dudeschen ofte myt Russen, dar he tho antworde, he en wer ghenen Russen schuldich. Sus bod eme de kopman van eyneme jusseliken tho scheidende unde wttovarende, deme he so nicht gedan en hefft unde is stilleken van hir gevaren unde sik ok nicht gewiset en hefft vor sunte Peters schappe. Ok is he den Russen schuldich ghebleven, dar eme doch gheboden was van hir to tende unde van enem jusseliken to schedende. Hirenboven sind eme de Russen naghejaghet unde hebben ene wedder ghehalet unde hebben den kopman vor sik geladen unde to kennende gheven, he sy unse broder unde sy van unsen hoven ghetoghen, wy solden enne to uns nemen unde betalen syne schult. Dar eme sus to antword wård, sakewolde solde sik myt sakewolden boweten. Sus

hefft he myt synen Russchen schuldeners termyne gemaket up eyne tiit to betalende. Sus is he van henne gescheden, oft he dar vor juw anders seggen wolde, unde de kopman hefft em gheboden nicht up de hove to komende, it en sy vormyddelst der stede breven unde juwen willen. Siit Gode bevolen. Ghescreven to Nouwerden des donderdaghes to pinxsten anno 54.

Vorstender unde wisesten nu tor tiit to Nouwerden.

342. Bevollmächtigte des EBf. Silvester von Riga zum Landtage von Walk an den EBf.: die Verhandlung der Angelegenheit des EBf. mit dem Orden ist aufgeschoben worden. Deshalb werden auf Veranstaltung des OM. von Livland einige Bm. und Rm. von Reval und Dorpat von Walk nach Riga ziehen, um daselbst die Zwistsache wegen der Stadt Riga zwischen dem EBf., dem OM. und der Stadt zu verhandeln. Walk, 1454 Juni 19 (vigilia corporis Christi).

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA., enthalten in der zu n. 329 angeführten Anklageschrift des EBf. Silvester. Mitgetheilt von O. Stavenhagen.

Vgl. Index n. 1924, 2, Bergmann, Magazin f. Russl. Gesch. I, 3 S. 44.

Ueber den Landtag zu Walk vgl. Archiv 7 S. 172 f., Klageschrift des Ordens von 1478 (s. n. 234 Ende), SS. rer. Liv. 2 S. 746; das. u. S. 747 auch über die Verhandlungen zu Riga. Vgl. auch Bergmann S. 44 ff. nach der Anklageschrift des EBf. gegen den Orden. S. auch v. d. Ropp, Hanserecesse 4 S. 144. In den Revaler Kämmererechnungen werden zu 1455 Juni 14 die Kosten der Tage zu Walk und Riga mit 131 Mark weniger 1 Ferd. berechnet.

Gleichzeitig fand ein Städtetag statt. Der Rezess datirt vom 21. Juni (des negesten vridages vor sunte Johans baptisten dage siner geboert). Unter Anderem wurde der vom Hansetage zu Lübeck¹ beschlossene Pfundzoll wegen Aufbringung der Kosten einer Gesandtschaft nach Nowgorod bewilligt. StadtA. zu Reval, Doppelbl., Pap., 3 S. beschrieben. Mitgetheilt von O. Stavenhagen. Fehlt bei v. d. Ropp, l. c., der die Versammlung zu 1454 [März — April] ansetzt.

An demselben Tage schrieben von hier die Rathssendeboten an Lübeck in der Angelegenheit des Revaler Bm. Cost van Borstell und des Lübschen Bürgers Hermann Hilghe². Verz.: aus StadtA. zu Lübeck, Livonica 3, Orig. mit Siegel, Hansisches UB. 8 n. 347.

343. Grabschrift in der Petrikirche zu Riga von 1454 Juni 23.

Anno Domini M CCCC LIV in sunte Johannes to lichten avent gestorven Andreas Seppelbeke.

Aus Bibliothek der livländ. Ritterschaft zu Riga, Mss. n. 62, Inschriften der Petrikirche S. 9 (s. n. 267). Hildebrand.

344. Kg. Christian von Dänemark u. s. w. an Reval: seine Unterthanen, die Brüder Dirk und Hinrik Nielsson, Bürger zu Ellenbogen (Malmö), für sich und Gerlach Flore, Rm. von Kopenhagen, für seine Ehefrau Alheide, Schwester der genannten Brüder, haben ihm vorgestellt, wie sie mit dem in Reval verstorbenen Hermen van der Beke van copenscap unde geselschap, bewiisliker rekenscap unde sculde nastendich siin bi 500 mk. und dass nach dem Tode Hermens der Rath sein Vermögen an sich genommen habe. Einer von den Brüdern wird bevollmächtigt werden, die Sache mit dem Rath mündlich zu verhandeln. Verlangt, seinen

¹) Vgl. n. 316.

²) Vgl. 320.

Bürgern zu ihrem Recht zu verhelfen und die Angelegenheit billiken tome besten sliten, dat unwilliger maninghe nen nod si. *Schloss Kopenhagen, 1454 Juni 28* (feria sexta post octavas corporis Cristi).

StadtA. zu Reval (B J 3), Kop., auf demselben Bogen Pap. mit den Urkk. von 1458 Juni 27 u. August 29. Auf der 4. Seite: Van Hermen van der Beke. Vor dem Text: De erste bref anno etc. 54, nach demselben folgende auf die Sache bezügliche Aufzeichnung: Item uppe dessen vorscreven des coninx bref ward overtoleverd Dircke Nielsson, de dessen bref an unsen rad brachte, van seligen Hermens nalate dat bi seligen Michel Notken stande blef, des sic de vormunder van sinte Olave underwunden, umme datter in so mennighen jaren nymand na en quam ofte darumme scref, bi sodanem beschede, queme dar jemand na van Hermens sculdeneren, dem wolden se siinen willen maken van der kercken weghe etc. Ferner: Item Hermen ward gerichtet anno etc. 33 10 dage vor winachten [Dez. 15]¹, und Dirk vorscreven quam hiir anno 1454 und verdroch sich mit her Johan Hanenpolen und mit her Johan Buddinge und Johan Duysborge, so dat em do tor tiid overtoleverd ward tor summe bi 237 mk., so dat her Hanebols handscrift utwiset, und wat Dirck sulven daraf in de ere Godes gegeben heft, steid dar vord bi gescreven.

345. *Hildesheim bezeugt Reval, dass nach eidlicher Aussage zweier glaubwürdiger Bürger von Hildesheim Geseke Wilkins, seine dingpflichtige medewonersche und leibliche Mutter und nächste Erbin des verstorbenen Revaler Bürgers Hans Wilkins a. g. Störingk, zur Erhebung des Nachlasses den Vorzeiger Hans Palborn, seinen medewoner, bevollmächtigt habe. Bittet, diesem dabei behülflich zu sein, und leistet Sicherheit vor Nachmahnung. 1454 Juni 30* (ame lateren daghe sanctorum Petri et Pauli apostolorum). ND.

StadtA. zu Reval, Orig., Perg., in der Mitte durch Mäusefrass stark durchlöchert, das anhangende Siegel ist abgefallen.

346. *Littera der van Rige, begerende en hundert schutten to lenende. 1454 Juni.*

Gedr.: aus StadtA. zu Lübeck, Briefverzeichniss von 1452—57, Hansisches UB. 8 zu n. 370; danach hier.

- 347 *Riga an Dorpat und Reval: da es mit ihm und dem Orden zum offenen Krieg solte gerathen, was die erbaren von Dorpt und Revel bei der gutten stadt Riga gedechtten uterlick tho donde ofte tho laten na eindracht der ordinancie der Dutschen hense, dar Riga, Dorpt und Revel alle gelick und samptlich mede in sin etc. Und dat de Revelschen^a nicht wolten gestaden, dat keene scippere mit erem volck in sollt und denst wedder^b der stadt Rige^b den orden nit denen moegen etc. [1454 um Juli Mitte]*

R Bibliothek der livländischen Ritterschaft zu Riga, Mss. n. 61, dicker Quartband mit Einband aus den sechziger Jahren des 19. Jahrh., der auf dem Rücken den Titel trägt: Collectanea ad historiam Livoniae, mit Ausnahme einiger späterer Stücke von der Hand des im J. 1610 gestorbenen Rigischen Bm. Kaspar vom Hoffe (vgl. Mittheil. aus der livl. Gesch. 13 S. 291 ff), n. 1, bezeichnet (S. 1): Anno Christi 1454. Folgendes aus etlicke alte copeien von missiven extrahirt, de seer vormollmet und in unordenung geweesen, ein theille ubel zu leesen etc. S. 2: Anno 1454 nach Christi geburt umbtrent festum visitationis Marie [Juli 2] is abermahle ein grott twist zwisschen den hern meister, den orden und zwisschen der stadt Riga entstanden, worauff ein radt von Riga vorursachett und an die stedte Dorpt und Revell geschreffen, ihr meinunge zu vornemen. Folgt der obige Auszug, der offenbar zweien Briefen entnommen ist.

a) Revelschen.

b—b) Eingeklammert in R.

1) Vgl. UB. 8 n. 933.

348. *Riga an den Landmarschall [von Livland]:* dat de strom tho segelende solde fri sin in der Dune einen jeden up und nedder tho fahren; begeren darup, dat de erigen unbehindert und unbescheditet wolden lahten, im gelicken sollen de Rigischen der ordenshern lude ungehindert passiren lahten, und das erstes dages den compter tho Dunemunde moege bevolen werden, de scippere vry und quitt, de he gefangen hefft, mit den eren losz tho laten, de doch von em geleidet und geveliget weren, den ein radt sich ein ergeres befruchtet van den scipperen und eren matesz, de seer untofreden sin, der ein radt nit mechtig is alle tho sturende etc. [1454 um Juli Mitte]

Bibliothek der livländischen Ritterschaft zu Riga, Mss. n. 61 (s. n. 347) S. 2 f. Sich unmittelbar an n. 347 anschliessend: Folgendes hatt ein radt von Riga an den hern lantmarschalck geschreiben.

349. *Silvester, Ebf. von Riga, urkundet, dass er mit Rath seines Kapitels, seiner Mannschaft und der Stadt Riga mit Johann von Mengede a. g. Osthoff, OM. von Livland, und seinem Orden wegen ihres Zwistes um die Stadt Riga einen Anstand bis zum 8. Sept. 1455 abgeschlossen habe, während welcher Zeit die Bischöfe von Dorpat und Oesel die beiderseitigen Streitpunkte zu vergleichen suchen sollen, gelobt mit dem Kapitel, der Mannschaft und der Stadt Riga, falls dieser Anstand von ihnen verletzt werden sollte, allen Schaden, der dadurch dem Orden entstehen würde, zu vergüten, wobei die Lehnsleute und die deutschen Untersassen des Erzstifts bis zur friedlichen Vereinigung auf einem Landtage ihrer Eide ledig sein und dem OM. Beistand gegen den Ebf. leisten sollen, und verspricht mit denselben, die Bischöfe von Dorpat und Oesel zu veranlassen, mit ihren Kapiteln, einigen von ihrer Mannschaft und der Stadt Dorpat diesen Anstand zu besiegeln und zu geloben, den verletzten Theil gegen den verletzenden zu unterstützen, u. s. w. Riga, 1454 Juli 23.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA., transsumirt in dem Notariatsinstrument des Martin Vughe von frühestens nach 1458 April 12 (s. n. 234). Mitgetheilt von O. Stavenhagen.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1924, 1. — Vgl. Bergmann in Magazin für Russl. Gesch. I, 3 S. 50 f. SS. rer. Liv. 2 S. 747 (in der Originalhandschr. Wittes: Säriger statt Häriger).

Vgl. Rigische Kämmererechnungen zu 1454/55: 10 mk. 1 fr. vortert, do wy den heren van der Rige to gaste hadden in deme somer. — S. N. N. Miscell. 17 S. 158.

Wyr Sylvester von Gots und des Romischen stuels gnaden der heiligen kirchen zu Rige ertzbischof thuen kundt und offenbar allen und itzlichen besonder, den dissien brief sehen, hören oder lesenn, das leider umb acht tage aus vor dato diss briefs zwuschen uns und unserm capittel, manschaft, unser stadt Rige und den unsern an einem und dem grosswirdigen und mechtigen herren Johan von Mengede anders genant Oesthof und seinem wirdigen orden und den ihren andern theils widderwille, bitterheit, vorderblichkeit und schade in mengerlei weise erstandenn, gethan und gepflogen ist von wegen etzlicher ansprüche uf unser stadt Rige, die wir mit unserm capittel, manschaft und unser stadt Rige an den berurten hern meister und seinen orden gethan hatten. Solche verderbligheit von beden theilen abzustellen und uf das alle schelinge, widderwille und zwistsachen zwischen uns beden parten gewandt zu freuntlicher liebe möge khommenn, gebracht werden und gedeyhen, so haben wir mit wohlbedachtem rathe unsers capittels, manschaft und unser stadt Rige mit dem berurten erwirdigen herren meister und seinem ordenn die berurthen

zwistsachen, gebrechen und schelungen alle ufgeschoben, ziehen und ufschauben die von dato dieses briefes bis uf nativitatis Marie nechstkommende fort uber ein jahr¹, so das alle zwistsachen und schelungen sollen in guther dult und festem christlichem gebürlichen friede anstehen bleiben, so das wir bede part desshalben diese zeit uber zu friede und nicht zu unfriede seyn, bleiben und khomen sollen, so das kein theil das ander mit arge an leib und guth beschedigenn solle, so beschedenlichenn, das binnen dieser vhelichenn anstehenden zeit die erwirdigen in Goth vetere und herren zu Derpt und Osel oder ire nachkomlinge alleine macht haben sollen gelegenliche zeit und tage, so viele der noth und behuf sein werden, zu begreifen, uf den mhan alle zwist und schelhaftige sachen zwischen uns beden parten gewandt mugen zu grunde vorglichen werden, darzu die berurten herren prelaten heischen und nhemen mögen alle die andern disser lande von herren, rittern, knechten und stedten, die sie darzu nütze und bequeme erkennen. Und uf das die vorberurte vheligkeiten von beden theilen deste kreftiger und vhester gehalden mogen werdenn, so verpflichtigen wir uns in disser nachgeschriebenen weise: geschege es, das Goth nicht wolle, das die vorberurte vheligkeit und friede von uns ertzbischoffe oder unsern nachkomlingenn, unserm capittel, manschaft oder unser stadt Rige oder jemants von unsernt wegnen mit unserm wissenn und willen in besonderheit oder inn einer gemeine geseret oder gebrochen würde, hemelich oder offenbar, durch bothe oder briefe oder in was weise das geschehe, were es auch das wir vorgeschriebenen parte beisamen oder besonder, hemelichen oder offenbar, durch uns oder ander geistliche oder weltliche personen binnen dieser unser ufgenhommen vhelichen zeit irkeine bestellunge durch briefe oder bothen an konige, fursten, geistlich oder weltlich, heuptleuthe oder amptleuthe oder vorweser disser lande oder stedt, klein oder gross, binnen oder ausser der hensze, oder woe und in welchen enden die gelegen wheren, irkein volck vorkoverden, gewonnen, ufröchten oder anreizten zu schweren vordrengungenn, vornichtingen, zu schaden oder verderblichkeit des vorbenümbten hern meisters, seines wirdigen ordens und also des gantzen landes zu Leiflandt, so geloben wir ertzbischof, capittel, manschaft und burger der stadt Rige alle und itzliche besondern, so als wir und sie nhu seint und zukunftigk werden, inn craft dieses briefes, das wir dem berurten hern meister und seinem orden solchen beweisslichen schaden, den ehr von unsernt wegen gelitten hatte, nach redlicher erkenntnus aufrichtenn und betzalen sollen; auch globen und verpflichtenn wir uns ertzbischof, capittel, manschaft und stadt Rige vorbenumbt: geschege es, das Goth vorbitten musse, das solche vheliche und friedliche ufgennommene zeit von uns oder den unsern oder jemant von unsernt wegen mit unserm wissen und willen gebrochen wurde, den so sollen unser kirchen gantze manschaft, ritter, knechte und alle unsere Deutzsche undersassen und lehensleuthe unsers stifts der holdigung, eide und vorpffichtunge vortragen sein, so das sie uns zu der zeit nicht hulffe oder beistandt thuen sollen, sunder sie sollenn sich halten an den hern meister und orden in solcher weise, das sie ihme beistandt thuen sollen wider uns, unser kirche und unser stadt Rige mit ehren und glimpf, so lange das durch rath und hulffe der hern prelatenn, ritter, knechte und stedte in einer gemeinen vorgadderunge dieses gantzen landes zu Eyflandt die sachen wider zu friede voll und all gesetzet werden. Und uf das niemant inn diesen sachenn sein eigen richter sein solde, so soll mhan solche sachen, mit den mhan meineth, das ein theil kegen das ander den vorberurten friede und vhelicheit gebrochen hat, zu rechter erkenntnus der herren prelaten dieses

1) 1455 Sept. 8.

landes setzen unnd nach solcher erkenntnus den ersten die vorpflichtunge und pene fordern. Geschege es aber das eine oder mher personen, welcherlei wesens oder standes die wherenn, ane gemeinen rath, willen und volworth unsers ertzbischofs, capittels und stadt Rige solchen friede und vhelicheit breche oder brechen oder das zu thuen bestelieten, den sollen wir ertzbischof vorgenumbt mit hulffe aller parte, so es noth sein würde, richten oder richten lassen nach rechte. Auch sollen geringe und kleine sachenn disse vhelicheit nicht verseren, sonder die soll mhan richten und entscheidenn nach gebür. Auch sollen binnen dieser anstehenden zeit, vhelicheit und friede alle bolwergk und befestungenn, die das schloss kegen die stadt und die stadt kegen das schloss zu Rige gemachet haben, in irem wesen sein und bleiben und dero binnen disser vhelicheit und anstehender zeit nicht mher gemacht werden, und die pforte an der vorburgk binnen dem bolwergk sol geoffent werdenn und die soll mhan uf- und zuthuen gleich der stadt pforte, desgleichen also widerumb und auch sonst und zu allen zeiten zu behuf und zu beghere des hern meisters und seiner gebietiger. Und wir Silvester ertzbischof, capittel, manschaft und unser stadt Rige sollen uns mit vleiss an den andern hern prelaten dieser lande bearbeiten, als Derpt und Ösell, das die solchen friede und vhelicheit mit helffen geloben, das der gehalten werde, und das der herre von Derpt mit seinem capittel und dreien seiner manschaft und mit seiner stadt und der herre von Osell mit seinem capittel und dreien seiner manschaft mitte versiegeln helffen und also geloben: were es das irkein theil solchen friede breche und den nicht hielde, so sollen sie mit irer macht dem andern theile, deme der friede nicht gehalten würde, wieder das theil, das solchen frieden gebrochen hatt, beistand und hulffe thuen. Und so solcher anstehender friede unnd vhelicheit umbgekommen ist, so solle der her meister und sein orden, die iren oder jemandt von irent wegen uns, unser capittel, manschaft und stadt Rige darzu nicht nöttigen oder drengen in keinerlei weise, das wir unser ansprüche alle oder irkein besondern mit phede oder unfriede suchen, fordern oder uns der wheren bedorffen, sondern unsere anspruche alle oder itzliche besondern sollen uns frey sein zu fordern nach freuntschaft, rechte oder unser bequemigkeit. Dergleichen^a hat der meister andere, den unser ansprüche, dar soll ehr auch mit fharen mögen in vorgeschriebener weise^a. Dissen vorgeschriebenen friede und vhelicheit und alle stück, puncte und artickel, als die von worth zu worth oben stehen ausgedrugkt, geloben wir ertzbischof vor uns, unser capittel, manschaft und stadt Rige stete, vhest und unverseret zu halten bei ehren und guthen treuen. Und darumb zu urkunt und zur zeugnusse der warheit so haben wir Sylvester ertzbischof, Theodoricus probst, Johannes dechant vor uns und unser gantze capittel und wir ritterschaft und mhanne der heiligen kirchen zu Rige hir nachgeschrieben, als her Jorgen Perseval und her Jorgen Ixkull ritter, Otto von Rosen, Jorgen Orgasz, Engelbrecht von Tisenhausen, Gothschalck von der Pale, Merten von Ungern, Ditterich Vitingh, Peter von der Borch, Enwaldt Patkull, Heinrich Salstza und Brant Aderkas, haben auch zu mherer zeugnus unser ingesigele vor uns und alle ritterschaft und manschaft der heiligen kirchen zu Rige mit rechter wissenschaft lassen anhangen diesem brieft, und wir burgermeister und rathmanne vor uns, unser stadt und gemeinheit aus beiden gildestuben der stadt Rige unser insiegel under an diesen brief mit rechter wissenschaft lassen hangen, der gegeben ist zu Rige am dinstage vor Jacobi apostoli im jar unsers Hern tausent vierhundert vier und funfzigk.

a—a) *In n. 350*: Dergleichen hetten wir meister und unser orden zu Leiflandt irkeine ansprüche kegen den vorbenumbten hern ertzbischof, seiner kirche, manschaft und die seinen, da sollen wir auch nach vorgeschriebener weise mit fharen mögen.

350. *Johann von Mengede a. g. Oesthof, OM. von Livland, urkundet m. m. gleichlautend mit n. 349.* Und darumb zur urkundt und zum zeugnusse der warheit so haben wir Johann meister vorbenhumet, Gothart von Plettenbergk landtmarschalch und Peter Wesseler kompthur zu Vellyn vor uns und unsern gantzen orden zu Leiflandt und wir ritterschaft und mhanne des erwirdigen herren meisters und seines wirdigen ordens, als bei nhamen Jacob Deken ritter, Hans Lechtes, Everd Wekebroth, Karl Tolck, Hans Soye und Ditterich Toddewen in Haryen, Claus Mēkesz, Hinrich Taube, Ditterich Virkuss, Woldemar Wrangel, Hans Hastever und Gerth Messentake in Wyerlande, unnd wir burgermeister und rathmanne der stadt Revel haben auch zu mherer zeugnus der warheit unser insiegel vor uns und alle ritterschaft und manschaft unsers herren meisters und seines wirdigen ordens und vor unser gemeinheit der stadt Revel mit rechter wissenschaft lassen anhangen dissem brife. *Wenden, 1454 Juli 26* (am freitage nach sanct Jacobs tage des heiligen apostels).

Und wir Bartholomeus bischof der kirchen zu Derbt geloben und verheischenn vor uns, unser capittel, ritterschaft und stadt Derpt alle vorgeschriebene punct und artickel, do sie uns und die unsern anrühende seyn, umb vleissiger bitte willen beder parte vorgeschrieben stete und vhest zu halten. Und zu grösser sicherheit haben wir Bartholomeus bischof mit unserm capittel und disser nachgeschriebenen unserer ritterschaft, als Otto von Dalen, Claus Holstever und Ditterich Tiesenhausen, und unser stadt Derpt unser ingesiegel mit rechter wissenschaft anhangen lassenn diessem briefe. Dergleichen wir Johannes bischof der kirchen zu Osell geloben und verheischen vor uns, unser capittel und ritterschaft alle vorgeschriebene puncte und artickel, da sie uns und die unsern anrühende seynn, umb vleissiger bitte willen beider parte vorgeschrieben stedte und vheste zu halten. Und zu mherer sicherheit haben wir Johan bischof mit unserm capittel und ritterschaft hier nachgeschrieben, als her Heinrich Varenszbeke ritter, Ditterich Taube und Clauss Ixkull, unser insiegel mit rechter wissenschaft anhangen lassen diessem briefe.

K StaatsA. zu Königsberg, enthalten in dem zu n. 349 angeführten Transsumpt des Notars Martin Vughe. Mitgetheilt von O. Stavenhagen.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1924, 1. — Vgl. Bergmann in Magazin für Russl. Gesch. 1, 3 S. 51, SS. rer. Liv. 2 S. 747.

351. *Danzig an Reval: bezeugt, dass durch eidliches Bekenntniss des Schiffers Gude Willam von Amsterdam erhärtet worden, dass der Terling Laken, den der Danziger Bürger Heinrich von Osen, das Stück für 37 Schill. gr., gekauft und als Tomersche nach Reval gesandt hatte, wo sie als breite Poperingensche erkannt mit Beschlag belegt wurden, von Osen in der That für Tomarsche gekauft worden. Bittet, Osen, der bei dem Handel vorlistet und bedragen worden, die Laken zurückzugeben. 1454 Juli 29* (maendage noch Jacobi apostoli majoris).

StadtA. zu Danzig, Liber missiv. 5 Bl. 250^a, überschrieben: Taliter scriptum est ex parte Hinrici van Osen versus Revall. Hildebrand.

Das. Bl. 237 schon von 1453 um Nov. 30 der Anfang eines Schreibens an Reval wegen Arrestirung eines dem Heinrich von Oze gehörigen, den Hanserecessen zuwider gekauften Terlings flämischer (Pepirsche) Laken.

Verz.: danach Hansisches UB. 8 n. 352.

352. *Riga an Dorpat und Reval*: wen der schriftlike contract zu inen komen werde, das sie den contract mit unterschrieben wollten und ere stadt in segell an den breff laten hengen etc. 1454 Juli 30 (dingstages na Jacobi).

Bibliothek der livländischen Ritterschaft zu Riga, Mss. n. 61 (s. n. 347) S. 4. Vorher, sich unmittelbar an n. 348 anschliessend: Es hatt entlich Godt der allmechtige diese sachchen durch unterhandelunge gutter leute und furnemer hern dahin geraten lassen, das es zum vordrage ist gekommen laut den darauff gemachcheden schriftlicken contract bet up nativitis Marie nechstkomende aver ein jahre¹. Der contract is von den hern ertzbischof van Riga und ein erbar rade daselbst vorsegelt und noch fordan van anderen prelaten, ridderen, knechten und steeden desser lande sollen vorsegelt werden².

353. *Reval an Lübeck*: van der Goten hoves wegenne etc. 1454 Juli.

Angeführt: aus StadtA. zu Lübeck, Briefverzeichniss von 1452—57, *Hansisches UB.* 8 zu n. 370; danach hier.

354. *Johann von Mengede a. g. Osthoff, OM. von Livland, an den HM. Ludwig von Erlichshausen*: der Kg. von Dänemark hat ihm mittheilen lassen, dass er auf des HM. Ansuchen bereit sei, Beistand gegen Land und Städte in Preussen zu leisten; bittet um seine Meinungsäusserung in dieser Sache durch den Vorzeiger Johann Moltke, der ihn auch über die Verhältnisse Livlands unterrichten wird. Wenden, 1454 August 1.

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. XIX n. 21), Orig., Pap., mit Spuren des briefsch. Siegels.

Verz.: nach der livländ. Kop. von *K Index* n. 1922; wiederholt danach *Lewicki, Ind. actor. saec. XV (Mon. Poloniae illustr. 11) n. 2995*, und *Regg. diplom. hist. Danicae Ser. 2 n. 5936*. — Vgl. *Møllerup, Danmarks forhold til Lifland* S. 18.

Dem erwirdigen geistlichen herrn, herrn Loduwigk von Erlichshuzen
homeister Dutsches ordens.

Unsirn gar willigen undirtenigen gehorsam mit demutiger irbietunge stets vorentpfangen. Erwirdiger gnediger lieber her meister. Der herre koning zu Dennemarcken hatt uns laszen angebrengen, wie von euwer gnade wegen an seyne grosmechtikeit sey beworben umb hulffe, rath unde beystandt euch unde unsirm orden czu thunde kegen landt unde stete czu Prewssen, unde were woll yn menunge sich mit euch unde unsirm orden kegen die stete czu verbinden. Was nu euwer gnaden hirinne guts unde rath duncket, bitten wir demuticlich, das ir uns das geruchet czu schreiben bey Johan Moltke disseme beweiser, deme wir ouch dovon bevolen haben, hirvon euwer hochwirdikeit muntlichen vorzubringen. Derselbe ouch der die gestalt unsir unde unsirs ordens alhie woll wirt underrichten, unde czweivelen nicht, denne sich grosz werde wundern euwer wirdige gnade, die Goth der almechtige durch seyne heilige hulffe unde beystandt unsirm orden czu enthaldunge ansehen geruche. Gegeben czu Wenden am tage vincula Petri im 54^{ten} yore.

Bruder Johan von Mengede anders Osthoff genant
gebietiger zu Leiffland Dutsch ordens.

355. *Riga an die Komture von Goldingen und Windau und den Vogt von Kandau*: dat se eren borgeren, de se an eren liven und guderen beschediget hedden in gestandenen zwist, das ihre burger, de an der Churschen seiten up der visscherei gewesen, wolten losz und

¹) 1455 Sept. 8.

²) n. 349.

wedderkeren lassen und das irige, was ehnen genommen, watterleithum de sein moge, wolden wedder thokeren um ein mogelicken penninck nach abschedes den niehn vordrach¹, wie der lantmarschalck an sie schriftleckten geschreven. 1454 August 1 (auff Petri ad vincula).

Bibliothek der livländischen Ritterschaft zu Riga, Mss. n. 61 (s. n. 347) S. 4 f.

356. *Dorpat an Riga: hat auf das Ansinnen Rigas² den Kontrakt nicht besiegelt und fast in bedencken getzogen aus diesen ursachchen, befruchteten sich, dat id der stadt Riga und ihnen von Dorpt entegen solde wesen, indeme dat de van Dorpt mit loven scholen, oft de vrede von enigem parte gebraken worde, dat de denne deme parte, deme de vrede nicht geholden worde, bistant und hulpe don wedder dat deel, dat sodane vrede gebraken hedde, na utwisinge der breve darup gemaket¹ etc. [1454] August 10 (auff Laurenti).*

Bibliothek der livländischen Ritterschaft zu Riga, Mss. n. 61 (s. n. 347) S. 5 f.

357. *Riga an Dorpat: ersucht abermals um Besiegelung des Kontrakts³ und das sie die gemene beste und genutte des landes ansehen wolten, darumme de freede up geschlaten is; hofft, dat se den contract und de vurgemelte eindracht von eren parte nicht sollte gebraken werden, darvan gar jenige last oft schaden van wegen der stadt Riga den Dorpschen komen solde. 1454 nach August 10 (umtrent nach Laurenti).*

Bibliothek der livländischen Ritterschaft zu Riga, Mss. n. 61 (s. n. 347) S. 6 f.

358. *Riga an Konrad Gumpracht in Lübeck: sendet durch Harmen Colman 250 Rhein. Gulden, wofür er eine halbe Last Salpeter und eine halbe Last stickeder pilen kaufen solle; ock das er ein harnischmaker wolte übersenden und ein armborsterer, ock ein guden bussenschutten und enen, de mit den bliden feerdig kone ummegahn und de tho buwen, dar ein radt und de stadt sich up vorlathen magk und mit vorwaret moge wesen. Gedencken, dat se ein blidenmaker vam Sunde gehatt, de sick grott vormatt; do id tho dingen kam und mede werpen solde, do was de blide vordorven und warp achter ut na dem Russchen kerckhave; dat seer van dem slate droch, dar doch al unse groteste macht und thovorlatt an was etc. 1454 August 15 (am dage assumptionis Marie).*

Bibliothek der livländischen Ritterschaft zu Riga, Mss. n. 61 (s. n. 347) S. 7 f.

Vgl. *Rigische Kämmererechnungen zu 1454/55*: 250 Rynsche gulden gegeben to Lubeke vor salpeter; summa 417¹/₂ mk. 6 sl.

359. *Dorpat an den deutschen Kaufmann zu Utrecht: bittet um Förderung Godeman von Burens und Evert Langenschedes, der Bevollmächtigten des Dorpater Rm. Johann Herlinckhusen, dem nach seiner und Kost Huuts beschworener Aussage die eine Hälfte des von Hornynk wegen Kost Huut arrestirten ¹/₁₆ Schiffsantheils des von Merten Bock geführten Schiffes vor der Arrestirung*

¹) nn. 349 u. 350.

²) n. 352.

³) Vgl. n. 356.

und vor Huuts Entweichen gehörte, während die andere Hälfte des $\frac{1}{16}$ dem Evert van der Beke in Gesellschaft mitgehört. 1454 August 16 (vrydages na u. l. vr. daghe erer hemmelveert).

Verz.: aus StadtA. zu Köln, Orig., Perg. mit Siegel, Hansisches UB. 8 n. 359; danach hier.

Auf der Urk. der Vermerk des Kaufmanns: By dessen breve waert 1 halff sesteyndeel, dat her Johan Herlinckhusen hefft an Martijn Buckes schepe, van den rostementen untslagen, de Hans Horninck und Martijn Abijt daerup gedaen hadden; overgegeven desse breeff by Evert Langenschede, de hierinne gemechtiget is.

360. Danzig an Reval: beurkundet die auf Antrag des Jodeke Hoep verlaubliche Aussage des Danziger Rm. Marquart Knake, dass er die 1450 März 10 vom deutschen Kaufmann zu Brügge erworbene Urkunde über die Auflösung der Handelsgesellschaft zwischen Jodeke Hoep, Gerdt Schale und Dirick Helpyn auf Grund der Eintragung der Gesellschaftsauflösung (quidtscheldinge) im Buch und Register der Älterleute von 1434 Febr. 4 erworben hat. 1454 August 28 (am dage d. hilg. Augustini ep. et conf.).

Verz.: aus StadtA. zu Danzig, Liber missiv. 5 Bl. 255, Hansisches UB. 8 n. 362; danach hier.

361. P. Nikolaus V an Kg. Kasimir von Polen: ermahnt ihn, sich in seinen Streitigkeiten mit dem DO. dem Urtheil zweier Kardinäle zu unterwerfen und sich gegen die Türken zu wenden. Rom, 1454 Sept. 1.

K aus StaatsA. zu Königsberg, Papstbullen n. 473 (Schbl. 13 n. 28), Orig., Perg., ohne Bleibulle. Auf der Rückseite: Pe. de Noxeto.

Das., OrdensbriefA. (Schbl. LXXIX/a n. 81), gleichz. Kop., Pap., Beilage zum Schreiben des Komturs von Horneck Melcher von Nunecken an den HM. von 1454 Dez. 21.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1923. — Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 426, Danilowicz, Skarbiec diplom. n. 1921, Lewicki, Index actorum saec. XV (Mon. Polon. illustr. 11) nn. 3001 u. 3002.

Carissimo in Cristo filio Casimiro regi Polonie illustri etc.

Nicolaus episcopus, servus servorum Dei. Carissimo in Christo filio Casimiro regi Polonie illustri salutem et apostolicam benedictionem. Venit proximis diebus ad nos orator tuus¹, qui inter alia proposuit, quas ob causas tua serenitas de discordiis in Prusia nuper exortis ac de dominiis, que magister sancte Marie Theutunicorum in Prusia tenet, se intromisit, exponens vetusta quedam jura in terris ab ordine longo tempore possessis regibus, ut dixit, Polonie competentia. Nosque, qui sumus parati omnibus justitiam ministrare, causam inter te et dictum magistrum commisimus dilectis filiis nostris Metensi et sancti Angeli cardinalibus, verum intellecto tam ab oratore celsitudinis tue quam ex litteris multorum et ab ipsius magistri ordinis procuratore magnas guerrarum turbationes in partibus Prusie vigere, quibus tua serenitas post habita pace perpetua cum ipso ordine pridem inita et firmata² sumptis contra ipsum ordinem armis prestat, fomentum non admirari vehementer ac indolere nequivimus vel eo maxime, quod

¹) Johann Lutko, Doktor utriusque juris u. Domherr von Gnesen. Dlugosz, Opera omnia 14 S. 173 f. ²) Friede zu Brzesc von 1435 Dez. 31. UB. 8 n. 1026, vgl. 10 nn. 405, 495 S. 346.

hec tua contra ordinem occupatio barbaris infidelibus commodo cedit maximo ac auxilio. Unde tuam excellentiam exhortamur, ut contentari velis causas hujusmodi, que tibi contra ordinem sunt, via juris terminari, nam dicti iudices justitie complementum celeriter ac integre ministrabunt nosque parati sumus, si aliquis eorum tibi displicet, alium surrogare ac mandare cum effectuque curare ipsius, quam dicti iudices tulerint sententie debitam fieri executionem. Hortamur itaque serenitatem tuam, ut tanquam brachium cristianitatis fortissimum de justitia contentus viam facti dimittas et arma tua convertas contra impiissimos Dei hostes Turchos, quibus propositum est nedum cristianos subicere, sed fidem ipsam penitus evellere. Hec, carissime in Cristo fili, pro ea qua te complectimur caritate diximus, que, si, ut speramus, efficies, nobis gratissima erunt. Alioquin justitiam suum obtinere locum et permittemus et summa diligentia enitemur. Datum Rome apud sanctum Petrum anno incarnationis dominice millesimo quadringentesimo quinquagesimo quarto, kal. Septembris, pontificatus nostri anno octavo.

L. de Narnia.

362. *Silvester, EBF. von Riga, Kapitel und Mannschaft der Rigischen Kirche verzichten auf die Vergütung alles Schadens, der ihnen während der Fehde wegen der Herrschaft über die Stadt Riga vom Orden zugefügt ist, den allene de vorborch des slotes to Rige, nademe sodanes schadens, alse de burger unszir stadt Rige menen und vornemen, wye ene orsake sullen gewest sien, worüber die Entscheidung dem nächsten Landtage vorbehalten bleiben soll. Landtag zu Wolmar, 1454 Sept. 23 (am mandage na sunte Matheus dage des hilgen apostels und ewangelisten).*

StaatsA. zu Königsberg, Fol. 272 (A 22) S. 81–84, 119–121, 217–221, 289–292, 305–307, 5 Kopien von spätestens 1480, von denen die auf S. 119 ff. die beste ist, in einem Transsumpt von 1458 April 12.

Das. (K), OrdensbriefA., transs. in dem Notariatsinstrument des Martin Vughe von frühestens nach 1458 April 12 (s. n. 234). Mitgetheilt von O. Stavenhagen.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1924, 2. — Vgl. Schiemann, Regesten verlorener Urkk. S. 19 n. 60, und dazu Rig. Sitzungsberichte 1873 S. 62, Bergmann in Magaz. f. Russl. Gesch. I, 3 S. 55.

Der Landtag war auf den 8. Sept. angesetzt (SS. rer. Liv. 2 S. 747). Auf ihm wurde am 20. Sept. durch den Notar Martin Vughe eine von ihm im Auftrage des EBF. verfasste Anklageschrift gegen den Orden (enthalten in dem oben angeführten Transsumpt des genannten Notars) verlesen, überschrieben: Disz seindt die sehelungen, entschuldungen, clagen unnd ansprüche, die wir Silvester ertzbischof, unser capittel, manschaft und kirche zu Rige haben und thuen kegenn den erwirdigen hern meister zu Leiflandt, seinen orden und die seinen darselbst, unser kirchen widerpart. In ihr sind transsumirt nn. 234 in 2 Redaktionen und zwischen ihnen die daselbst angeführte Anklageschrift des EBF. gegen den Orden vom 19. Nov. 1452, ferner nn. 329–331, 339, 342.

Vgl. über die Verhandlungen auf dem Landtage SS. rer. Liv. 2 S. 748–51, wozu sich aus der Originalhandschrift Wittes zahlreiche Verbesserungen ergeben. S. auch Archiv 7 S. 178 und die Klageschrift gegen den EBF. von 1478 (s. n. 234).

363. *Vertrag des EBF. Silvester von Riga mit Johann von Mengede a. g. Osthoff, OM. von Livland: der Streit wegen der Herrschaft über die Stadt Riga wird dahin entschieden, dass sie zwischen ihnen getheilt wird; der Sühnebrief (UB. 2 n. 741) und n. 159 mit Ausnahme des Artikels wegen*

der Herrschaft [über die Stadt Riga] werden anerkannt. Landtag zu Wolmar, 1454 Sept. 23 (ame mandage na sunte Matheus dage des hilgen apostels).

K StaatsA. zu Königsberg, Fol. 272 (A 22) S. 84—91, 122—125, 221—227, 292—298, 308—313, 5 Kopien von spätestens 1480, von denen die auf S. 122 ff. die beste ist, in einem Transsumpt von 1458 April 12. K1 das., OrdensbriefA., transs. in dem Notariatsinstrument des Martin Vughe (s. n. 362). Mitgetheilt von O. Stavenhagen.

Gedr.: nach der livländ. Kop. von K Mon. Liv. ant. 4 S. CCXXVIII; verz.: ebendanach Index n. 1919, nach der von K1 Index n. 1924, 2. — Vgl. Schieman, Regesten verlorener Urkk. S. 18 n. 59, Bergmann, Magazin I, 3 S. 55.

364. *Silvester, EBf. von Riga, an die Grosse Gilde zu Riga: will zur Darlegung des Beweises, dass er auf dem letzten Landtage zu Wolmar die Stadt Riga nicht preisgegeben habe, zum 29. Sept. seine Gesandtschaft nach Riga abfertigen. Treiden, 1454 Sept. 27*

Aus Archiv der Grossen Gilde zu Riga, Abth. 1 n. 63, Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Sekrets. Hildebrand.

Den ersamen und vorsichtigen oldermanne und der gemeynheit des groten gilstaven unsir stad Rige, unsen leven getruwen, ane zumen.

Silvester von Godes und des Romisschen stoles gnaden der hilligen kerken to Rige ertzbisschopp.

Heilsame leve mit vormoge alles gudes tovor. Ersame und vorsichtige besunderen leven getruwen. Wy vornemen, dat juw mancherley tidingen van dessem gehaltenen dage to Woldemar¹ sollen vorgekomen syn, yn welkeren tidingen wy swarlick sulden beschuldiget worden syn, also von der vorschryvynge vor twen jaren to Kerckholm gescheen² und den handelungen tovor mit dem herren meister und uns gescheen und ok, wo wy van juw nu uppe dem dage to Woldemar sulden getreden syn und juw nicht gehalten, dat wy juw togesecht und gelovet hadden etc. Besunder leven getruwen. Umbe desser vorberurden saken willen und upp dat gy warhafflich mogen weten aller vorgedochten saken gelegenheit und wo de togegangen syn und unse und der unseren unschuld und wo wy juw nye overgeven hebben, ok nummer overgeven willen nach können und wo de juwen, de gy to dem dage gesant hadden, de zaken beleidet und uns overgeven, so wille wy also nu beth sondach negestkomende³ by juw hebben und senden etczwelke van unsir manschopp unde deyennen, de alle vorberurde zaken sulvest gehandelt hebben. De sollen juw vorbringen den vorsegelden breeff, de to Kerckholm gescreven wart⁴, daruth gy vornemen werden, dat wy uns mit dem meister nicht anders vorschreven hadden, denne also wy dat tovoeren mit juw weren eyns geworden unde under eynander vorschreven unde vorsegelt hadden⁵. Und dusse breeff is gescreven und gemaket uth juwen breven, de gy uns, dem meister und unsem capittel gegeben hadden, und nicht anders von artikel to artikell. Und wy forböden uns, densulvigen breeff to holden so vele uns temelick und geborlick gewest were, dat juw unschedeliken gewest

¹) nn. 362 u. 363.

²) n. 234.

³) Sept. 29.

⁴) D. h. die zwischen EBf. und OM. allein vereinbarte Redaktion.

⁵) Der zwischen EBf., OM., Kapitel und Stadt vereinbarte Vertrag. Nur die Original Exemplare dieser Redaktion und zwar wohl alle vier waren im April 1454 in Riga verbrannt worden. Vgl. SS. rer. Liv. 2 S. 745. S. auch N. N. Miscell. 3, 4 S. 456—461.

were; darane de herre meister nicht wolde, alse gy van den unsen vornemen werden, so ze juw vortellen werden, wo sick desse dach to Woldemar vervolget hevet. Und begeren, dat gy juwe herte ken uns to vrede setten, wen gy wol vornemen werden, dat wy getruwlicken vor juw vorderungen gedan hebben und uns van juw nye gegeven hebben nach mogen. Gegeven to Treyden am fridage vor suntte Michels dage im etc. 54. jare.

365. *Derselbe an dieselbe: kann die zum 29. Sept. angekündigte Gesandtschaft erst später abfertigen, die beweisen wird, dass der EBF. auf dem Tage zu Wolmar die städtische Freiheit und seine Herrlichkeit als eine gemeinsame Sache eifrig gefördert und sich von der Stadt nicht losgesagt habe, sondern dass die städtischen Gesandten sich vom EBF. losgesagt und ihm die Verbrennung der Vorburg des Rigischen Schlosses schuld gegeben haben; soll dem Gerücht, dass die erzstiftische Mannschaft zu Wolmar von ihm abgefallen sei, keinen Glauben beimessen. Treiden, 1454 Sept. 28.*

Aus Archiv der Grossen Gilde zu Riga, Abth. 1 n. 63, Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Sekrets. Hildebrand.

Den ersamen und vorsichtigen oldermannes und der gemeynheit des groten gilstoven unsir stad Rige, unsen leven getruwen, ane zumen.

Silvester von Godes und des Romisschen stoles gnaden der hilligen kerken to Rige ertzbisshopp.

Heilsame leve mit vormoge alles gudes toveren. Ersame und vorsichtige besondere leven getruwen. Alse wy juw gistern schreven¹, dat wy etczwelke unsir manschopp alse morne by juw to Rige hebben wolden umme sake willen yn unsem breffe berurt, so vorhinderen uns nu ynvelle etczwelker saken, so dat wy to desser tyd unse manschopp to juw nicht senden werden, sunder hernamals, so wy dat beqwemliken bybringen mogen, wille wy gerne de unsen to juw senden, de juw aller saken gelegenheit, wo de uppe dem dage to Woldemar gescheen syn, underrichten sollen mit bewisinge vorsegelder breve. Uth welkerer underrichtinge gy vornemen werden warhafftichliken, dat wy uppe dem vorberurden dage to Woldemar juwe vriheit und unse herlicheit, de eyne sake is, getruwliken und vlitigen gefordert hebben und uns van juw yn den saken ny gegeben, sunder dat de juwen, de gy uppe demsulvigen dage gehat hebben, sick nicht allene van uns gegeben, sunder uns ok mit den saken beschuldiget hebben, alse dat wy eyne orsake sulden gewest syn, dat de vorborch des slotes to Rige vorbrant sulde syn. Darumme de herre meister de yn dem schadebreve uthgenomen hefft², und wy dach nicht hopen und meynen, dat dat juwer aller beveel gewesen sy, dat men de saken gantcz und allene upp uns leggen sulde, denne wy anders van juw gescheden syn, alse gy weten, alse dat wy de saken, alse wy de eyndrechtliken angehaves hebben, ok eyndrechtliken solden endigen. Gy sollen hernamals warhafftich erfinden, dat de gebreken an uns ny gewest effte gefunden worden ist. Wy hebben gedult und medeliden mit dengennen, de uns yn dessen saken bedassen wedder ere egene samiteit. Ok solle gy befinden yn vorsegelden breven, dat wy juw ny anders vorsegelt nach vorsecreven hebben, denne to Kerckholm bedegedinget, vorsecreven und vorsegelt wart³, so

¹) n. 364.

²) n. 362.

³) n. 234.

dat gy vornemen werden, dat men uns an sodaner bedassunge ok unrecht gedan hefft. Besundere leven getruwen. Uns düchte wol nottorfflich syn yn dessen saken und gelopen, dat en deel dat ander nicht vorvolgede, sunder levede und forderde, denne alle dinge stan yn dem willen und schickinge des alweldigen Godes. Wat wy juw allen, ok unsen vervolgers, to gonst und vorderinge don mogen, willen wy umme der berurden saken willen nicht laten. Ok hedde juw ymandes vorbracht edder wurde vorbringen, dat unse manschopp uppe dem dage to Woldemar van uns getreden were edder ere segil und breve vorsaket hedden¹, dar settet nenen geloven upp, wen ze sick dessulven wol vorantworden werden, dat en dat unwarhafftich overdichted is. Gegeven to Treyden am sonnavende vor suntte Michels dage im etc. 54. jare.

366. *Königsberg an Danzig: klagt, dass es, weil wir hyr hindene sitczen, keine zuverlässige Nachrichten van unserm hern koninge unde seynen vinden erhalten könne, domethe wir denne das gemeyne volk des Niederlandes, das ytczundt swerlich betrubet ist, muchten vortrosten. Bittet, ihm möglichst oft Nachrichten zu senden und sie dem Danziger Bürger Heinrich Remstede zu übergeben, der sie durch laufende Boten befördern werde. Wir vornemen zceitunge aws Leiffandt, das wol 10 schiffe zcu Goldingen legen geladen myt vitalien unde eyn stark volk sich vorsammelt; wo sy hen wellen, das können wir eigentlich nicht dirfaren. Der hauptman in Samayten hat czwene wege lossen rewmen, eynen off Polangen, den andern off dy Memel, unde al seyn volk ist bereith; her hoffet den Leifflandern wol zcu weren obir den strandt zcu zeyende². Sunder ab sy zcu wasser yndert yn der Sarkaw adir sust wo am strande gedencken offczukomen, können wir nicht wissen. 1454 September 30 (Montag nach Michaelis).*

StadtA. zu Danzig, Schbl. 67 n. 65, Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Signets. Hildebrand.

367 *Littera des mesters van Lifflande, wu dat he zal besecht sin van der stadt wegenne van Rige etc. 1454 Sept.*

Gedr.: aus StadtA. zu Lübeck, Briefverzeichniss von 1452—57, Hansisches UB. 8 zu n. 370; danach hier.

368. *Auszug aus dem Verzeichniss der Ladung des [von Olaf Axelsson, Hauptmann auf Gotland, genommenen] Schiffes des Hanneke van dem Berge³: Item so hadde Hans Pleskouwe darinnen 7 stücke rodes myssewins, folgt die Marke, item noch 1 bote rummanie, de horde her Jakopp van der Molen to Reval, folgt die Marke, item desse vorscreven 8 stücke wins ghewerdert overhovet to 32 mk., zumma tohoppe mid dem uughelde 265 mk.Lub. Hiirup entfangen 3 stücke wannes unde vorderven wyns, de gulden 33 mk., summa hiirvan tachteren 233 mk. myn 2 sl. Unter dem Eigenthum des Hermann Halverstad befand sich eine Kiste, die einem*

¹) Vgl. SS. rer. Liv. 2 S. 749 Ende. In der Originalhandschrift Wittes: das die ritterschafft statt eh die ritterschafft.

²) In Brzesc-Litewski (Brzeszcze Ruthenica), wohin Kg. Kasimir am 7. April kam, hatte er den Grossen Litauens befohlen, den Livländern, die dem Orden in Preussen zu Hülfe ziehen wollten, den Durchzug zu verwehren. Długosz, Opera omnia 14 S. 174.

³) Vgl. v. d. Ropp, Hanserecesse 4 S. 232 mit den dort angeführten Citaten, Hans. UB. 8 S. 242 Anm. 1.

Schüler in Reval, Laurentius (Lawerencius), gehörige Bücher enthielt. Item^a Hinrik van Gendena 2 vate werkes van Rige uthgesegelt unde uppe Gotland gebleven, de hefft her Oleff Axelsson daruth genomen, *folgt die Marke*, summa 800 unde 23 mk. Lub.^a Item Hans Bredelo ¹/₂ tunne, de eme van Utrecht komen was, item noch 1 tunne Hamburger beers, noch 3 tunne appelle, heren Jacob Vresen to Revel tobehorende, overall aldus gemerket, *folgt die Marke*, summa in all 6 mk. Item Albert van deme Wege in Liifflande vorkerende 1 tunne myt vilthoden unde ander spisserie, 2 tunne ovetes, summa in all myt ungelde beth int schip 17 mk. 11 sl. myn 1 den., unde dit gud schepede^b van Albertes wegen Herman van Halle, dit gud hort to Darpte unde to Revel to huesz. [1454 Herbst]

Gedr.: aus StadtA. zu Lübeck (L), Acta Anglicana 2, Heft von 4 Bl., Hansisches UB. 8 n. 369; danach hier.

369. Olof Yalffen und Jon Yszem, Landesdomer auf Gotland, an Reval: theilen mit, dass Hermann Muddepenning den ihm im J. 1447 von Reval ausgezahlten rückständigen Zins für den Gotenhof in Nowgorod ihnen nicht entrichtet habe; bitten, dem Vorzeiger Albert Schattenhusen den Zins für die verflossenen 8 Jahre mit 40 Rhein. Gulden zu entrichten, und leisten Sicherheit vor Nachmahnung; stellen vor, dass es Zeit wäre, einen anderen Termin wegen des Hofes festzusetzen, da solches zuletzt 1424 geschehen wäre. 1454 Okt. 4.

Aus StadtA. zu Reval, Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Sekrets, an einzelnen Stellen durchlöchert. Hildebrand.

Gedr.: danach im Auszuge v. d. Ropp, Hanserecesse 4 n. 314; verz.: danach Hildebrand in Mël. Russ. 4 S. 751 n. 250.

Von demselben Tage datirt die von den beiden Genannten in ihrem und im Namen ihrer Mitdomer (medeknumpandomer) auf Gotland für Albert Schattenhusen ausgestellte Vollmacht, die 40 Rhein. Gulden von Reval zu empfangen. Das., Orig., Perg., mit anhängendem Sekret. Verz.: danach Beiträge zur Kunde Estlands etc. 2 S. 231 n. 188, Hansen, Katalog S. 312, Hansisches UB. 8 n. 370.

Den ersamen vorsichtigen wiisen mannen, heren borgermesteren unde raedmannen der stad Revall, unsen sundergen guden vrunden, mit werdicheit kome desse bref.

Unse vruntliike grote mit vormogen alles gudes in Gode tovoeren. Ersamen leven heren, sundergen guden vrunde. Zo wy juwer vorsichticheit in unsen vor breve in deme 47. jare negestvorleden 8 dage na paschen gescreven hebben umme unsen vorsettenen thyns van der Ghathen hove to Nowgarden juwe ersamheide biddende den vorgerorden unsen vorsettenen thyns Herman Muddepenninge van unser wegene to vornogende¹, dem gy oek na unsen vorscryvende also wol gedaen hebben, zo uns dunket, men dat is uns nicht tor hant gekomen, wodoch zo mote wy des tovrede wessen unde juwer vorsichticheit dar vordermer nyn[e m]aninge umme doen, wente gy juw na unsen breve gerichtet hebben etc². Warumme, ersamen leven [heren], wy juwe vorsichticheit vruntlyken biddende sint, dat [gy] Albert Schattenhusen desses brev[es b]ewyser den vorgerorden unsen vorsettenen thyns van des vorgescreven unses hoves wegene vornogen,

a—a) Durchgestrichen in L. b) schepe L.

¹) UB. 10 n. 319. ²) Vgl. l. c. n. 341.

elkes jaers 5 Rynsche gulden, de summa nu to dessen tokomenden paschen¹ is 40 Rynsche gulden vor 8 jår. Unde wes Albert vorbenant hirvan entfanget, darop segge wy juwer leve den loven gud to wessende vor allerleye ansprake oft namaninge de juw unde denghennen, de Alberte vorbenant dit vorgerorde gold vornogen etc. Oek, ersamen leven heren, zo magh juwe vorsichticheit wol erkennen, dat des drade tyt were, eynen anderen termyn to vorramende op dessen vorgerorden unsen hoff, wente de datum des latesten breves, den selige Oloff Thomasson dar mit juw bynnen vorhandelde op desse vorgescreven sake, is geschen in dem 24^{ten} jare an dem negesten sunavende vor sunte Urbanus dage², darop wy juwer leve to desser tyt vordermer nicht van en scryven, men wolde juwe ersamheyde uns juw guddunkent unde wes merkelikes darvan vorscryven, dat were wol unse begere. Hirmede sy juwe vorsichticheit Gode almechtich bevolen gesund unde salich to langen tyden. Gescreven under des landes Godlande secret an sunte Franciscus dage anno etc. 54.

Oloff Yalffen, Joen Yszem landesdomer op Godlande.

370. *Ältermann der Kindergilde in Reval an Herbort van der Linden in Lübeck: hat nach dem Willen Herborts mit dem Revaler Rath wegen der Erbschaftssache, derentwegen Herbort seinen Bruder Evert anspricht, in Gegenwart Everts verhandelt; Evert hat erklärt, dass er seinem Bruder nichts schuldig, jedoch bereit sei, sich in Reval oder in Lübeck dem Rechte zu stellen. 1454 Oktober 9.*

Aus Archiv der Grossen Gilde zu Reval, Konz., Pap., überschrieben: Herborde van der Linden³. Unter dem Text: Gescreven under des oldermans ingesegele van der kindergilde am dage Dionisii et sociorum ejus anno 54. Hildebrand.

Post salutem. Ersame Herbort, gude vrunt. Jwen breff gescreven in Lubeke des donredages vor unsir leven vrowen dage der lateren⁴ hebbe wii untfangen unde woll vornomen, dar gii inne scriven van jwem brodere Everde van der Linden van welken erffguderen, de he jw zall vor-entholden, begerende, dat wii mit unsem rade solden spreken, dat se Everde solden underwisen etc. Darupp geleve jw to weten, dat wii mit unseme rade darumme hebben gesproken, dar Evert gegenwordich was, unde jwe breff wart aldar gelesen, unde wii seden em dar also to, dat he darupp solde trachten, off he jw ichtes plege were mit rechte, dat he jw dat lever dede in vruntsscoppen. Dar Evert also antworde, dat he jw nicht plichtich en sii unde dat de zake van dem erffgude, darvan jwe breff inneholt, dar gii upp saken, to enem gantzen ende vorliket siin vormiddest guden mannen ut dem rade. Hiirenboven so secht Evert noch, alse he ok er gesecht hevet, wille gii ene hir to Revall mit rechte beschuldigen, he will jw hir to rechte stan, edder wille gii ene binnen Lubeke mit rechte beschuldigen, so scrivet em ene enkede tiit, so will he sik darna vliten, dar to komende unde van jw to schedende in fruntscoppen edder mit rechte, uppe dat vorjaren mit den ersten schepen. Item alse gii scriven van dem openen breve, de an unsen rad sprekt, dar hebbe wii mit unsem rade umme gesproken. Gelevet jw jwen bruder hir to beschuldigende to Revall, so vinde gii den breff hiir in guder vorwaringe; wille gii ene ok to Lubeke mit rechte beschuldigen, zo zollen gii ene vinden bi dem ersamen rade van Lubeke.

¹) 1455 April 6.

²) UB. 7 n. 130.

³) Vgl. n. 311.

⁴) Sept. 5.

371. *Silvester, EBF. von Riga, an die Grosse Gilde zu Riga: hat erfahren, dass der Rigische Bürger Gerd Hermans, um der Einkerkung zu entgehen, in sein Stift entwichen sei; begehrt, da er vermuthet, dass es sich hier um die Parteinahme Hermans für die Rigische Kirchensache handele, im Hinblick auf die gütliche Beilegung der früheren Zwistigkeiten, den Rath zu veranlassen, Alles zu vermeiden, wodurch Missvergnügen entstehen könne, widrigenfalls er zu Gegenmassregeln gezwungen sein würde. Kokenhusen, 1454 November 6.*

Aus Archiv der Grossen Gilde zu Riga, Abth. 1 n. 63, Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Sekrets, gegen Ende an einzelnen Stellen durchlöchert. Hildebrand.

Ueber Gerd Hermans s. SS. rer. Liv. 2 S. 746 f., 752.

Den ersamen und vorsichtigen mannen, olderluden und der ganczen gemeynheit des groten gildestoven unsir stad Rige, unsen leven getruwen, ane zumen, macht is hirane.

Silvester von Godes gnaden ertzbisschopp to Rige etc.

Heilsame leve in Gode mit vormoge alles gudes tovor. Ersamen vorsichtigen besunderen leven getruwen. Wy vornemen, dat Gerd Hermans borger unser stad Rige, unse leve getruwe, sulde geweken syn yn unse stichte umbe warnynge willen en yn gefencknisse to setten. Wat overt de sake syn, wete wy nicht egentliken, sunder wy vormoden uns umbe der vorgangen geschefften, yn den he sick denne by unsir kerken saken getruwliken bewiset hefft, dat wy em billiken danken also allen anderen unsen leven getruwen. Weret dat dat umme der vorgangen zake edder de daruth entspraten weren edder mochten gescheen weren, nademe denne de alle und wat van unser und unser kerken wegen gescheen is gutliken hengeleht sollen syn, so geschege uns, unsir hilligen kerken und em to kort und grot unrecht und were ok nicht eyne wech de sake to verbeterende. Darumme so begere wy van juw, dat gy juw an de borgermeisteren und rade van unser wegen gutliken bearbeiten, dat ze alsulk vornemen, darvan bitterheit und unwillen entstan mochte, affstellen, edder wo ze dat nicht deden, so worden ze uns ok dartho drangen, dat wy etlike personen mosten vornemen dorch rechte geistlike und wertlike van densulven vorlopen geschefften, dat en allen lichte nicht gelike gevallen worde. Hirumme begere wy echter, up dat beter leve und eyndracht yn unsir stad Rige moge gehalten werden, umme des gemeynen besten und unsir aller, dat gy juw an dem rade unsir stad vorbenomet bearbeiten willen, dat sodane eff[te] dergelike saken nicht mer vorgenommen werden, denne wat ze deme weynigsten umme sodaner vorgangen gescheffte wille doen wurden, dat moste wy uns annemen gelick off dat dem allirgrotsten adir unsir kerken gedan were. Und begere hirupp juw bescreven antwort by dessem unsem denre. Dorane gesch[ut] uns behegeliker wille. Gegeven to Cokenhusen am middeweke na aller hilligen dage im etc. 54. jare.

372. *[Derselbe an dieselbe:] beklagt sich, dass der Rigische Rath ihn oder sein Kapitel nicht als Bürgen für die Heinrich von dem Wele und Hartwich Voot beigemessene Schuld habe annehmen wollen; verlangt, den Rath zu veranlassen, Alles zu vermeiden, wodurch Unwillen zwischen den einzelnen Theilen entstehen könne. [Um 1454 Nov.]*

Aus Archiv der Grossen Gilde zu Riga, Abth. 1 n. 63, Originalzettel, Pap., offenbar Beilage zu einem der Schreiben, die EBF. Silvester in den fünfziger Jahren an die Gr. Gilde richtete. Hildebrand.

Der Konflikt zwischen dem Rath und seinen Mitgliedern Wele und Voet, in Folge dessen sie aus dem Rathe verwiesen wurden, entstand nach der Darstellung in SS. rer. Liv. 2 S. 745 (in der Originalhandschrift

Wittes Voet statt Vort und van dem Wele statt von der Wele) vor Abschluss des Vertrages von 1454 April 9 (n. 335). Der Brief ist wohl gleichzeitig mit n. 371 anzusetzen, wo der EBF. sich in ähnlicher Weise für Gerd Hermans verwendet. Wele und Voet hatten zwar nach der Erzählung in SS. rer. Liv. l. c. für den Orden Partei ergriffen, aber in n. 365 erklärt der EBF. auch für seine Verfolger eintreten zu wollen. Man könnte den Brief für eine Beilage von n. 371 halten, wenn nicht die Schriftzüge etwas von einander abweichen würden. Voet wurde erst 1461 wieder in den Rath aufgenommen, Wele war im Jahr vorher gestorben. SS. rer. Liv. 2 S. 752, Böthführ, Rig. Rathslinie n. 337.

Besunder leven getrouwen. Uns is ok vorkomen, wo de rad unser stad Rige sulde vorborget genamen hebben Henrick van deme Wele und Hartwick Vooth umbe sake, de sy en schult gegeben solden hebben, und dach de gedachte Henrick van deme Wele sulde uns to borge hebben setten willen effte unse capittell; dat de rath unser stadt Rige nicht hebbe willen upnemen, uns und unser kerke to vornichtunge und vorwerpinge, alze gy dat solven wol merken. Wy hedden uns des nicht vormudet an deme rade unser stadt Rige, dat se sik an uns und unser kerken also bewyszen solden, wen wy umbe begeringe des rades uns umbe juwer vreyheyt willen mit dem herren meyster yn unwillen und bittercheyt gesettet hadden, alze gii sulven wol weten. De saken mogen so grot, vremde ofte wunderlick nicht syn, se gingen an liff und gut, wy synt juwe overste herre und richter darover. Wen alze gii solven weten, dat gii juwe wertlicke gerichte van unsen vorvaren, uns und unser kerken hebben, darmode gy over liff und gut richten mogen, vele mer hebbe wy nach herlicheit und recht over juw alze merum et mixtum imperium. Dat latet juw den stadtschriver uthleggen. Und alze ander keysser, koninge und wertlicke forsten over de eren hebben mogen, desse herlicheyt hebbe wy alze wol mit pauwestliken also keyserliken bollen und brieffen to bewyszen. Darumbe so moge gii uns yn nenerleye sake, darumme wy prister syn, vorwarpen, alze man woll andere prestere don mochte. Und darumbe begeren wy, dat gii yn unsem affwessen den rath unser stadt Rige gutlicken vormogen, dat se sodane saken, darvan bittercheyt und unwillen entstan mochte tusschen allen deylen, affstellen willen, upp dat sodane vorgangen saken under allen delen vruntliken gedodet und gedilget und nemandes darunder gelediget ofte gesmeet werde. Denne wo yt andirs geschege, so besorgen wy uns, dat vele grote bittercheyt und unwillen tusschen allen delen darvan entstan mochte. Und darumbe so willet juw ken dem rade unser stadt Rige zo vlitigen bearbeyden, dat sodan vornemen affgedan und leve und frundtschopp gemaket und gemeret werde. Darane geschut uns behegeliker wyllde unde begeren juwe beschreven antwort by dessem unsem dener.

373. Johann von Mengede a. g. Osthoff, OM. von Livland, bestätigt Riga mit einigen Ausnahmen die vom Legaten [Wilhelm] von Modena festgesetzte Stadtmark, hebt auf und ermässigt mehrere Artikel des Sühnebriefes und gewährt der Stadt neue Vergünstigungen. Riga, 1454 Nov. 9.

R aus StadtA. zu Riga, Inneres RathsA. Kaps. c, Orig., Perg., mit den anhangenden Siegeln des OM. (Majestätssiegel), des Landmarschalls u. des Komturs von Ascheraden (nach der Zeichnung in Brotzes Sylloge 1 Bl. 84^a abgeb. Brieflade 4 Taf. 12 n. 7). Auf der Rückseite die gleichzeitige Notiz: Dyt is des heren mesters breff up de nyen vorenyge ym jare 54^{ten}. Hildebrand.

Re StadtA. zu Reval, transs. in n. 374.

Gedr.: aus R. N. N. Miscell. 3, 4 S. 597; verz.: nach der Kop. in Brotzes Sylloge Mon. Liv. ant. 4 S. CCXXXI n. 104. — Vgl. SS. rer. Livon. 2 S. 751.

Vgl. Rigische Kämmererechnungen zu 1454/55: 51^{1/2} mk. unde 3 sl. vortert, als de her meister unse gast was. S. N. N. Miscell. 17 S. 159.

Wy broder Johan van Mengede anders genant Osthoff meyster Dutsches ordens to Liefflande bekennen unde betugen openbar in dessem unsem openen breve vor allen, de en zeen, horen offte lesen, dat wy angeseen, to herten genomen unde betrachtet hebben mannigerhande odmodige dirbedinge, sodane truwe unde den guden willen, de de ersamen unse leven getruwen borgermeyster, raetmanne unde gemeynheit unser stad Rige uns, unsen nakomelingen unde unsem orden in tokomenden unde to ewigen tiden toegesecht unde vorheten hebben to donde. Darupp denne unde darumme hebben wy myt rade unde vulbort unser ersamen medegebediger de vorgescrevene borgermeyster, raetmanne unde gemeynheit dersulven unser stad Rige in dessen nagescrevenen artikelen, stucken unde punten begnadiget, bewedemet unde versorget. Int erste so sullen de borgere unde ere nakomelinge unser benomeden stad Rige to dersulven stad nutte unvorhindert hebben unde beholden de olde marke myt erer schedinge uppe desser unde yener syden der Dune na inholdinge eynes privilegii des legaten Mutinensis¹, allenigen udgescheden de twe hagen Lutzenhagen unde de koppelle under deme berge by deme molegraven belegen, de wy to unses sloten behoeff beholden to ewigen tiden. Wy beholden ok vor uns unde unsen orden to ewigen tiden de gesynde, de bynnen dersulven olden marke uppe desser siit der Dune belegen unde van uns unde unsem orden sustlanges myt landen unde luden unde eren tobehoringen gehatt, beseten unde gebruket unde dersulven stad am negesten in der vasten ok van uns overgeantwordet syn worden², welker wy nu van en weddir entfangen unde in besittinge hebben unde beholden. Unde tusschen unsen unde unses ordens unde der stad luden unde Undutschen sall id myt der honnychweyde geholden werden, als id van oldinges is geholden in synem wesen. Item wanner wy unde unse nakomelinge reysen werden, so sullen de borgere van der vorgerorden stad wegen uns unde densulven unsen nakomelingen to volgende udrichten dartich reysige man to perde. Des wy doch en unde eren nakomelingen vordregen, so unde wanner wy unde unse nakomelinge wedder jemandes in dessen landen to donde hebben. Quemet aver dat jenich heer van buten in dit land sloge, so sullen de borgere van der stad wegen hulpe darweddir don na erem redeliken vormogen. Dede ok jemandes ansprake uns, unsen nakomelingen unde unsem orden van deme latesten artikelle des sonebrevs, also ludende: Weret dat deme meyster unde deme orden van jemandes ansprake eddir hindernisse uppstunde an allen dessen vorgescrevenen stucken, dar sullen wy se affnemeu unde vryen etc.³, dersulven ansprake sullen de borgere unde ere nakomelinge vordregen syn; jodoch, so des behoeff were, sullen se darynne unsem orden eren guden raeth geven unde uns, unsen nakomelingen unde demesulven unsem orden nicht entegen syn. Item de borgere unde ere nakomelinge sullen syn vordregen gentsliken des wortynses unde wy keren en den weddir tho tho nutte der stad, als dat tovoeren unde van oldinges gewest is. Unde van den vieff viccarien nach inholdinge des vorgescrevenen sonebrevs sullen van den borgeren dersulven unser stad Rige twe werden geholden, der anderen drier wy se vortan to holdende vordregen. Unde so gunnen wy ok den vorgenomeden borgeren eyne temelike mure van vieff voten dicke sunder jenige torne tusschen der vorborch unses sloten unde der stad to murende. Unde to der groten porten sall hebben de stad den slotell, de to opene to gewonliken tiden unde ok to opene dach unde nacht to unser unde unser gebediger behoeff. Unde den slotell to der lutken porten sall hebben unse huskumpthur darsulvest. De havertorn sall bliven darsulvest to unser vorborch

1) UB. 1 n. 78.

2) n. 335.

3) UB. 2 n. 741.

unde he sall nicht weddir gebouwet werden. Ok de nye torn by sunte Andreas cappellen an unses sloten graven belegen sall nicht hoger gemuret^a werden. Vortmer so gunnen wy den borgeren ok, so vele an uns is, roboysmolen to bouwende unde laten en tho, dat se mogen noch twe wyntmolen to den twen, de se itzunt hebben, upprichten unde maken. Item noch eyne stücke hoyslages achter unses huskumpthurs hove belegen unde vrye visscherie to hebbende na older gewonheit. Wy gunnen unde tolaten ok deme kopmanne vry to wege unde to stege to wankende na older gewonheit unde na inholdinge dersulven unser stad privilegien, to water unde to lande unde ok de Dune upp unde neddir. Vortmer de tegelkoppelle myt erer tobehoringe in erem gelege en ok to hebbende to ewigen tiden, also dach dat de lude alle van dar genomen werden unde unse gebediger holt by dersulven koppelle vry uppsetten mogen. Des so sall de Tegelholm an unses sloten weyde belegen, de dar strecket an den holm Koggenlage, van deme vele twist tusschen unsen vorvaren saligen unde der stad gewesen is, to dessulven unses sloten behoeft sien unde bliven. De borgere unde ere nakomelinge sullen ok to nutte der stad vrie holtinge hebben uppe der Pelen, so verne se darupp redelike bewisinge hebben. Item de hundert mk., de de stad plach to gevende jarlikes to nutticheit des sloten na inholdinge des sonebreves unde de se in eertiden affgekofft hebben¹, der sullen de borgere ok vordregen sien. Unde darenboven van sunderliker gunst wegen, de wy to unsen leven getruwen hebben unde uppe dat alle dinge in eyneicheit unde leve bestande bliven unde unse gude wille ok irkant werde, so hebben wy der vorgerorden unser stad togekart unde gegeben eyne breff upp achtehundert mk. sprekende, den to kerende unde to blivende to erer nuth. Darmede sullen allerleye anclage unde ansprake, de wy unde unse orden tegen unse stad unde dergeliken desulve stad weddir tegen uns unde unsen orden gehatt hebben, dergeliken alle scheelhaftige saken to eyne gruntliken ende entscheyden syn. Unde an dessen vorgescrevenen artikulen, stucken unde punten sall de stad van uns, unsen nakomelingen unde unsem orden unde wy unde unse orden weddir van en ungehindert bliven to ewigen tiden, also doch beschedentliken, dat alle articule, stucke unde punte des vorgerorden sonebreves, de in dessem jegenwordigen breve nicht gewandelt ofte gemetiget syn, sullen bliven in alle erem wesen. Des tor orkunde unde tor tuchnisse der warheit so hebben wy meyster vorbenomet unse unde de ersamen unses ordens brodere Godert van Plettenberge landmarschalk to Liefflande unde Conrad van Vitinghoven kumpthur to Asscherade ere ingesegelle undene laten hangen an dessen breff, de gegeben is to Rige am sonavende vor Martini episcopi in den jaren na Cristi gebort dusent veerhundert unde darna in deme veer unde vefftigsten jare.

374. *Rath und Gemeinde der Stadt Riga urkunden über das an demselben Tage ihnen vom OM. von Livland ertheilte Privilegium und geloben dafür dem Orden Treue und unterthänige Willfährigkeit zu ewigen Zeiten. Riga, 1454 Nov. 9.*

R aus StadtA. zu Reval, gleichz. Kop., Pap.

S ReichsA. zu Stockholm, Livonica Konvolut 342, Codex Dorpatensis Oxenstjern., gegen Mitte des 16. Jahrh. angelegtes Kopialbuch.

a) gebouwet *Re.*

¹) Jedenfalls erst nach 1454 April 9, da in n. 335 davon noch nicht die Rede ist. Vielleicht darauf folgende Eintragung der Rigischen Kämmererechnungen zu 1453/54 zu beziehen: 500 Rinsche gulden gegeben dem meister, den gulden vor 6 sl. und 6 fr., summa an gelde 841 mk. und 12 sl. Die richtige Rechnung ergibt 833 Mark 12 Schill,

K StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA., transsumirt im Notariatsinstrument des Martin Vughe von frühestens nach 1458 April 12 (s. n. 234).

Gedr.: nach Hiärns Kollektaneen 1 S. 49 Mon. Liv. ant. 4 S. CCXXXI n. 105; verz.: ebendanach und Brotzes Sylloge 1 Bl. 239^a (Auszug aus Hiärn) Index n. 3429, nach S Schirren, Verzeichniss S. 171 n. 2061, 8, nach der livländ. Kop. von K Index n. 1924, 2. — Vgl. Schieman, Regesten verlorener Urkk. S. 18 n. 58, Arndt, Liefl. Chronik 2 S. 150, SS. rer. Livon. 2 S. 751.

Wy borgermeyster, raedmanne unde gemeynde der stad Rige bekennen unde betugen openbar in desseme unseme openen breve vor allen, de en seen, horen ofte lesen, dat wy in giffte desses breves van deme hochwerdigen unseme gnedigen leven heren, heren Johann van Mengede anders genant Osthoff meyster Dutsches ordens to Liefflande entfangenn unde dangsameliken uppgenomen hebben sodane begnadinge, bewedemynghe unde vorsorginge, als de na inholdinge syner gnaden privilegien van worden to worden hir navolgen unde also luden: *folgt n. 373*. Nademe als denne de hochwerdige unse gnedige here meyster to Liefflande vorbenomet dorch sunderlike syne gnade, gunst unde mildicheit uns unde unse stad Rige vorgerort in mannigerhande artikelen, stucken unde punten begnadiget, bewedemet unde vorsorget hevet, als boven udgedrucket is, so hebben wy vorgeante borgermeyster, raetmanne unde gemeynde der stad Rige demesulven unsem heren meyster, synen nakomelingen unde werdigen orden to ewigen tiden togesecht unde vorheten unde in krafft desses breves vor uns, unse nakomelinge unde unse stad vorgemelt toseggenn unde vorheten truwheit unde unse odmodige willicheit in aller wise unde mate, als dat in allen artikelen, stucken unde punten unde in eynem jeweliken van en in besunderen desses jegenwordigen privilegii udgedrucket unde in deme sonebreve¹ beschreven unde in synem wesende beholden is worden, unde geloven dartegen ok nicht to komende in jenigerhande wise by gudem geloven unde truwen tho ewigen tiden. Des tor orkunde unde tor tuchnisse der warheit so hebben wy borgemeyster, raetmanne unde gemeynde vorgescreven unser stad grottste ingesegell an dessen breeff laten hangen unde hetten gebeden de ersamen rede der stede Darppte unde Revall, dat se ok dersulven stede ingesegell to vorder tuchnisse mede an dessen sulven breeff hebbenn laten hangen. De gegeven is to Rige am sonavende vor Martini episcopi in den jaren na Cristi gebort dusent veerhundert unde darna in deme veer unde vifftigste^a jare.

375. *Hauskomtur von Preussisch-Mark an den HM.: theilt Nachrichten aus Livland mit: der OM. hat mit dem EBF. von Riga u. s. w. einen Beifrieden auf ein Jahr abgeschlossen, die Samaiten und Litauer halten Ruhe, der Kg. von Schweden will dem OM. zu Hülfe kommen, was der Kg. von Dänemark bereits gethan hat, der OM. hofft in Kurzem zum Beistand des HM. heranzuziehen. Preussisch-Mark, 1454 November 19.*

Aus Stadtbibliothek zu Riga, Brotzes Livonica Bd. 24 (Autographa) Urk. 77^a u. 77^b, Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels, an einzelnen Stellen durchlöchert. Auf der Rückseite die gleichz. Notiz: Hwskomthur czum Prewsschenmarkte scribet czeitungen van Lieffland und Rudiger vom Lessen scribet czeitungen von Polan am tage Clementis [Nov. 23] im 54. jare. Hildebrand.

a) sostigstenn S.

1) UB, 2 n. 741.

Dem gar erwirddigen [h]omeister myt gantzer erwirddikeit.

Meinen gar ndirtangen willigen gehorsam mit vorpflichtiger noch alle meynes hoegestens vormogens dirbietunge stetes vorentfangen. Erwirddiger gudiger lieber her homeister. Ewger erwirdige gnade geruche zu wizen, wie eyne knecht uff heute morgen vor dem hawsze uff der bröcken zu mir quam, nemlichen hot her mich undirrichtet, wie her des meisters zu Liffelandt stalleknecht sulde gewest seyn vor funffe wochen nestevorgangen unde der meister hette en unde sust erer czwene des meisters hofegesynde mit her Rosenberger, der denne ouch trey knecht bey sich hatte, derselbig pfeiger von Schoken sich mitsampt den knechten des weges ken der Mymmel zu fusze hot bis in das stetchen zu eynem burger Hans Mentczkole gegang unde do eyn nacht gelegen; unde her Rosenberger hette do vorsicherth, wy is do eyn gestalt hette etc. Als her wydder karth, so fyngen en die vischer mit alle seynen knechten unde wordden czur Mymmel in den stocke geleget firtzen tage langk, unde der ere wart, en mit fuge hot ausgeholffen unde der pfeiger zu Roecke in Lifflandt ist; das dezzer bewiser seyner sproche hulffe obyr die Mymmel, also her ist gekommen etc. Ouch spricht her, das der meister eynen beyfrede myt den steten, byschoffe zu Rige unde der bischoffe zu Terpte unde Refel unde Pernowe¹ mit erer ritterschafft theile, etliken von erer ritterschafft unde die cleynen stete haldes mit dem meister, uff eyne jore haben gemacht von sente Kateryne tag komende neste² vort obyr eyne jore³. Gescreben zum Prewschemarcke am tage Elisabet im 54. jore.

Hawszkompthur zum Prewschemarckte.

Beilage: Ouch, gnediger her meister, so spricht dizzer knecht, das der bischoffe zu Oeszel stetes mit seyner manschafft dem meister beystant hot gethan unde tret noch das crütze etc.; her Hetzel von Czessyngen sal haben das haus zu Pawszcke mit aller czubehörunge, nemlichen die zu Symmeyten das landt sitzen stille, Rüssen unde Littawe ouch desglichen etc.; der konnygk zu Sweden wyl dem meister mit den seynen zu hulffe kommen, der konnygk zu Denemarck hot dem meister 400 zu schiffe zu hulffe gesand; ap ander geste, die ouch ins landt eingekommen, dem meister zu hulffe etc. Her spricht ouch, das der meister den almechtige Got bittet, das is wol welde frisen, so welde her ewger gnade in kortzer czeit denne mit den seynen zu hulffe kommen zu der Mymmel czuczuczhen. So hot mich dizzer knecht undirrichtet, her welde mit Gotis hulffe, ab is ewger gnade begert, bynnen fyre wochen wol zum meister in Lifflandt kommen; her kan die sproche, ouch vorweysz her sien des weges ken Kongesberg unde des weges vort an die Mymmel. Der bischoff in Kurelandt der heldet is mit dem meister. Gnediger lieber her homeister. So habe ich mit her Smydyngers rate dem kompthur zum Elwyng ouch sulche czeitunge geschreiben. Gnediger lieber her homeister. Ewger erwirdige gnade welde yo dem molemeister schriben, das her umbe ewger gnade willen den czins helffen sie dorczu halden, wenne ich von ewger gnade wegen ym schreibe, das ewger erwirddige gnade anegeth die leute vor mych zu vorbothen, das sie mir gehorsam seyn, sust kunde ich ewger gnaden doher gar wenigk ausgerichten. Gnediger lieber her homeister. Ewger gnade mich hirinne nicht in ewger gnade briffe ken den molemeister welde melden, unde were ouch gut vor ewger gnade, das Cuntze dovor hulffe mitte raten. Got weys, ich meyn is gantze gut.

¹) Bf. von Oesel gemeint.

²) November 25.

³) Es können nur nn. 349 u. 350 gemeint sein.

376. *HM. an den OM. von Livland*: meldet den Sieg des Ordens über die Polen bei Konitz und sendet ein Verzeichniss der danach wieder gewonnenen Städte und Schlösser; bittet gegenüber der Absicht des Kg. von Polen, den Orden abermals mit Krieg zu überziehen, um ein möglichst starkes Hilfsheer und um Beschaffung einer möglichst grossen Summe Geldes zur Ablohnung der Gäste und Söldner, damit die Ordensburgen nicht verpfändet zu werden brauchen; wünscht Nachricht über die Verhältnisse in Livland und zu den Nachbarn. *Marienburg, 1454 Dez. 4.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. IV n. 26), Konz., Pap., überschrieben: Dem gebittiger zcu Leifflandt. *Anf der Rückseite die Adresse wiederholt, ferner*: Zcu Marienburg am tag Barbare virginis im etc. 54^{ten} jare.

Verz.: nach der livländ. Kop. von *K Index n. 1925.* — *Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 421, Danilowicz, Skarbiec diplom. n. 1922, Lewicki, Index act. saec. XV (Mon. Polon. illustr. 11) n. 3020.*

Ersamer besunder lieber her gebittiger. Uns czweivelt nicht, ir habet gehort und unczweifflich vornomen, ouch haben wirs gefachen geschrieben, wiewol es vorseenlich ist, das euch unsire brieffe nicht sein gekomen, die grossen spenne und czweitracht, die do irstanden sein czwusschen uns, unsirm orden und unsirn landen und steten des bundes, und wie sie unsire lande ingenomen haben und mit deme allergrosten vorretnisse, das je keyn man gehort hat, bys uff Marienburg alleine und die stad Conitz hatten abegedrungen und gewonnen, so das nach der vorfugunge Gotes uns etczliche hern, rittere und knechte zcu rettunge sein gekomen. Den ist under owgen geczogen der koning von Polan mit einer grossen macht vor der Conitz und hat mit den unsirn alda gestritten, so das Got und Maria seine werde mutter den unsirn den gesigk gegeben hat, das sie em den streit abegewonnen. Under den unsirn ist gewesen herczog Rudolff vom Sagen, der umbe unsir lieben frauwen willen herin unsirm orden czu dinste was geritten, der ist im streite dirslagen, em Got gnade, und haben nu disse stete und slosser, die in deser hie ingeslossenen czedeln sein vorzeichent, widder inne¹. So ist nu ein geruchte, wie das sich der koning von Polan mechtiglich vorsamele und welle uns nach oberczihen und uns und unsirn orden nicht umbekommert lassen. Und dorumbe, ersamer besunder lieber her gebittiger, bitten wir euch gancz fleisiglich, ir wellet ansehen die grossen angste und note, die do geleden hat und nach leidet unsir orden, wurde irkein eys werden, und wellet euch uffmachen und uns und unsirm orden zcu hulffe und rettunge komen das sterkeste ir konnet und uns hulffe, rad und beystand thun helffen, uff das wir unsire lande widder mogen gewynnen. Wir bitten euch ouch, das ir gelt zcu wege brenget das meiste ir konnet und uns und unsirm orden czu stewre und hulffe mit euch herinbrenget, uff das wir unsirn gesten und soldenern damitte abelonen und sie mogen vorgnugen, uff das wir unsire lande und leute dorumbe nicht bedurffen vorpfenden und vorsetczen. Mochtet ir sulch gelt beqwemlich mit euch herin nicht en brengen, so schickets dach an andere gewisse stete, da men es gewislich moge finden, und lasset uns denne wissen, wohen ir sulch gelt werdet schicken. Wellet uns ouch schreiben ader zcuempitten, wie ir moget, wie es alda mit euch eine gestalt hot in euwern landen und ouch mit den umbegesessenen landen, die umbe euch gelegen sein, und sust alle gelegenheit schreibet ader empittet uns, wie ir das zcu wege bringen moget. Dorane thut ir uns beheglichen willen. Geben czu Marienburg am tag Barbare der heiligen junckfrauwen im etc. 54^{ten} jare.

¹⁾ Ueber die Schlacht bei Konitz und ihre Folgen vgl. *SS. rer. Prussic. 3 S. 678 ff., 4 S. 136 ff., 234, 510 ff., Dlugosz in Opera omnia 14 S. 183 ff., Voigt Gesch. Pr. 8 S. 402 ff., Caro, Gesch. Polens 5 S. 32 ff.*

377. *Nikolaus, Abt von Padis, quittirt über empfangene Zahlung für ein vom Revaler Rath gekauftes und vom Dorfe Iggafer in das Dorf Fueht übergeführtes Gesinde. 1454 Dez. 13.*

Aus StadtA. zu Reval, Orig., Perg., mit den zwei anhangenden Siegeln (Briefl. 4 Taf. 35 n. 45: Konventssiegel).

Verz.: danach Beiträge zur Kunde Estlands etc. 2 S. 231 n. 189, Hansen, Katalog S. 312.

Vor allen denjennen, de disse quitancien sollen seen off horen lesen, bekenne unde betuge wii bruder Nicolaus abbet to Padis ordinis Cisterciensis, dat de ersamen heren, her Albert Rumoor borgermeister to Revall unde her Jacob van der Moelen ratman darzulves, van uns mit medewetende unde vulbort unses conventes unde ok in biwesende des olden heren van Padis bruder Johannis van des erbenomeden ersamen rades wegene der stad Revall geloeset unde gevriet hebben en gesinde, darvan de hoevetman is geheten Kuldowe, mit alle sineme gesinde, queke unde allem hussgerade, alse ze dat van uns ut deme dorpe to Ikkevêr in dat dorp to Vetthe gebracht hebben, dar ze nu wonaftich ziin, vor welk vorsecreven gesinde de ergenante her Albert unde her Jacob van des ersamen rades wegene to Revall uns unde unseme convente to gantzer guder genooege untrichtet, betalt unde woll vornoet hebben to willen unde to danke. Unde hiirmedi wii bruder Nicolaus abbet vorbenomet mit vulbort unses conventes vorlaten gantsliken unde overgeven deme ersamen rade to Revall to erer stad behoff dat vorsecreven gantze gesinde mit allir varender have unde husgerade vorgerurt, dat se van uns gebracht hebben in dat dorp to Vetthe, dar wii noch unse convent unde nakomlinge nummer upp willen saken noch voerderen to ewigen tiiden. To merer tuchnisse unde bevestinge disser zake so hebbe wii bruder Nicolaus abbet vorsecreven unses amptes ingesegell unde dat convent unses vorgerurden cloesters Padis ere ingesegel an disse quitancie don hangen, de gegeven unde gescreven is ame dage sancte Lucie virginis anno 1400 ver unde viftigh.

378. *Johann von Mengede a. g. Osthof, OM. von Livland, verlehnt dem Karl von Vitinghof und seinen vier Söhnen auf Lebenszeit das am Petrikirchhofe gegenüber dem Heiligen Geist in Riga gelegene Eckhaus, das er und sein verstorbener Vater bisher in derselben Weise innegehabt. Riga, 1454 Dez. 30 (am mandage na wynachten dwsend veerhundert unde darna ym vieff unde vofftigesten jare). ND.*

StadtA. zu Riga, Inneres RathA. Kaps. c n. 76, Kop. vom Ende des 15. Jahrh., auf demselben Blatt mit der Kop. einer Urk. des OM. Bernd von der Borch von 1478 Mai 26, in der er dasselbe Haus den Schwestern der dritten Regel St. Francisci zu ewigen Zeiten überlässt (vgl. Sitzungsber. der Alterth. Ges. 1889 S. 17). Unter der Urk.: Item copia littere annullate per eundem magistrum Livonie (B. v. d. Borch) super eandem domum, que quondam data fuerat quibus vasallis, ut cernitur in littera etc. Auf der Rückseite: Copie quarundem litterarum supra quandam domum datam sororibus tercie regule. Nach der Gewohnheit des DO. ist hier der Gebrauch des Weihnachtjahres angenommen worden.

379. *Ernst von Mengden, Komtur von Reval, und seine Beisitzer bezeugen, dass Friedrich Depenbeke und Margaretha, Heinrich Kirkenteys Wittwe, dem Abt und Konvent von Padis die 2 Dörfer Gross-Maum und Klein(Lydike)-Maum im Ksp. Kegel verkauft haben. Reval, 1454.*

ReichsA. zu Stockholm, Ordensarchiv-Register von 1621. Vgl. Schirren, Verzeichniss S. 142 n. 474; danach hier.

380. *Silvester, Ebf. von Riga, an Danzig: beglaubigt den Priester und Rigischen Vikar Johann Stockmann als seinen Boten und bittet, ihm auf seiner Weiterreise zu dem Ritter Johann von Baysen, den Städten Thorn, Kulm, Elbing u. s. w. sowie den preussischen Prälaten förderlich zu sein. Treiden, 1455 Januar 1 (Mittwoch nach Johannis apost. und ewangelisten im etc. 54. jar). HD.*

StadtA. zu Danzig, Schbl. IX B n. 6, Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels. Hildebrand.
Vgl. Briefl. 3 S. 187.

381. *Andres Nilsson bezeugt, dass die ihm vom OM. Mengden verlehnten Güter Erras und Ame in Wierland vom Orden [wieder] in Besitz genommen werden können, falls sie dem Kg. Karl von Schweden zuerkannt würden, jedoch müsse er dann zuvor vom OM. Sicherstellung erhalten für die von ihm dem Orden zu entrichtenden 4000 Rhein. Gulden. 1455 Januar 14.*

Aus ReichsA. zu Stockholm, Livonica Konvolut 13, Kopialbuch aus der ersten Hälfte des 17. Jahrh. Bl. 125^b, im Auszuge.

Kgl. GeheimA. zu Kopenhagen, handschriftl. Diplomatarium, Kop. Langebeks nach Collectio Livonica v. d. Hardt S. 118. Hildebrand.

Vgl. Schirren, Verzeichniss S. 142 n. 478, Arndt, Lief. Chronik 2 S. 144 Anm. d.

Vgl. Revaler Kämmererechnungen zu 1455 August 30 (in crastino decollacionis sancti Johannis baptiste): Her Andreas Niclisson des ridders brudere 1 tunne bers gesant, stunt mit deme holte [Preis fehlt], unde vor 2 vlassche wins 3 fr.; zu Sept. 13 (sabbato in profesto exaltacionis sancte crucis): Her Andreas des ridders brudere gesant 1 tunne bers, stunt 6 fr. 7 sl. Schon früher finden sich über ihn Aufzeichnungen: zu 1453 Sept. 1 (sabbato ante nativitatis Marie): Her Andreas Nigilsson deme rittere ut Jutlande gesant 2 vlasschen wins, stunden 28 sl., zu 1454 August 9 (in vigilia Laurentii): Her Andreas Niglisson ritter ut Dennemarken gesant 1 tunne bers unde 2 vlassche wins, stunt tohope 10 fr. min 3 sl.

Anno etc. 1455 am dingstage vor Antonii.

Andres herrn Nielsz ritters sohen bezeugte vor sich und seine erben, weiln konig Carl zu Schweden vormeinete zusprache zu haben an den kirchspielen unnd guetern alsz Erresz und Ame in Wirland belegen¹, welche gueter ihm von meister zu Lieflande hern Johan von Mengeden gegeben und vorlehnet, so gelobete er vor sich und seine erbenn dem meister und seinem orden, da es sich zutrüge, das kunftig jenige anspruche von konig Carln zu Schweden geschege oder seinen nachkommelingen oder sonsten unnd zu rechte gesucht und ihre mayestet zuerkent, dasz alszdan der herr meister unnd sein orden selbige vorgeante guetern muchte antasten und damit vorfahren, alsz sich solchs nach rechte geburete, jedoch bescheidenlich, das er und seine erben zu vorn vom herrn meistern guete und gnuçhafftige verwisung bekommen uff die 4000 Reinische gulden, so er und seine erben dem meister unnd orden sein ausszurichtende nach laut des briefs darauf gegeben etc.

382. *Riga an Danzig und Königsberg: fragt an, ob die Städte damit einverstanden seien, dass die Stände von Livland in dem Kriege zwischen Orden und Ständen in Preussen und dem Kg. von Polen zu vermitteln versuchen und deswegen eine Gesandtschaft nach Preussen abordnen.*

¹) Vgl. UB. 10 nn. 516—518.

Bittet, im Falle der Zustimmung den Gesandten sicheres Geleit zu erwirken. 1455 Januar 16 (am avende s. Anthonii confessoris).

Verz.: aus StadtA. zu Reval, Heft von 3 Doppelblättern Bl. 4^b, überschrieben: Dyt is de aveschrifft des breves geschreven van den heren van Rige, geschreven in Prusen an de stede Danczik und Koningesberch, v. d. Ropp, Hanserecesse 4 n. 315; danach hier. — Nach Hanserecesse verz.: Lewicki, Ind. act. saec. XV (Mon. Polon. illustr. 11) n. 3042.

383. *Johann von Mengede a. g. Osthof, OM. von Livland, belehnt in Vollmacht des HM. nach dem Recht, mit dem andere Ritter und Knechte in Harrien und Wierland begnadigt und bewidmet sind, den Brun Wetberch und alle seine rechten Erben mit dem vom Orden gekauften Hof zu Angern und den dazu gehörigen Dörfern Jaliküll, Bagata, Sallentacke, Normesalke¹ und Goldemecky im Ksp. Hackers, ferner mit der Mühle zu Rondelepp, jedoch mit Vorbehalt der Gerechtigkeit, die die Lodes seit langer Zeit daran gehabt haben, Alles in der Weise zu besitzen, wie es vor Alters, namentlich von Daniel Kusell und zuletzt vom Komtur von Reval², besessen worden. Riga, 1455 Januar 27 (Montag nach Pauli Bekehrung).*

Gedr.: nach dem nd. Orig., Perg., mit anhängendem Sekret, im estländ. RitterschaftsA. zu Reval (früher in der Brieflade zu Angern) in hd. Auszüge Brieflade 1 n. 222; danach hier.

384. *Derselbe gestattet demselben, falls er ohne Leibeserben sterben sollte, den Hof Angern mit den Dörfern Jaliküll, Bagata, Sallentacke, Normesalke und Goldemecky im Ksp. Hakeris in derselben Weise, wie sie ihm vom OM. verlehnt sind³, an seine nächsten Erben, wo sie auch besitzlich sein mögen, zu vererben; auch soll er sie durch sein Testament in weltliche Hände, wem er will, bescheiden dürfen, ohne Hinderniss von Seiten des Ordens. Riga, 1455 Januar 27 (am Montage nach Pauli Bekehrung).*

Gedr.: nach dem nd. Orig., Perg., im estländischen RitterschaftsA. zu Reval (früher in der Brieflade zu Angern) in hd. Auszüge Brieflade 1 n. 223, nach einer Kopie Archiv f. d. Gesch. Estl. etc. 7 S. 84; danach hier.

385. *Testament des Revaler Bürgers Evert von der Linden. [Reval] 1455 Febr. 7*

Aus StadtA. zu Reval, Blechkasten 3, Orig., Perg., von den 7 anhängenden Siegeln sind 3 abgefallen, eines ist unkenntlich geworden, fast vollständig erhalten sind die Duseborgs (vgl. v. Nottbeck, Siegel a. d. Revaler Rathsarchiv n. 29, und Brieflade 4 Taf. 42 n. 19) und Depenbekes (v. Nottbeck n. 189), von dem Velthusens ist nur ein Rest vorhanden mit der Umschrift: Velthu

In Godes namen amen. Wente de minssche geboren wert in disser werlde korte wile to blivende unde nicht en wet de stunde sines dodes, de tomale twivelafftich unde unseker is, jodoch dat de doet zeker unde wissentlik is, hiirumme so hebbe ik Evert van der Linden boerger to Revall, allenen dat ik welker mate beswert bin mit krancheit mines lives, jodoch van Godes wegene beweten unde vullmechtich alle miner zinne redelicheit unde vornufft, miner selen heil betrachtet, off mi de doet weddervart. Uppe dat van mineme gude, dat mi God vorleent hevet,

¹) UB. 10 n. 663: Nurmejalkke.

²) Vgl. nn. 71 u. 72.

³) n. 383.

na mineme dode nenerleie schelinge off twidracht volge off gesche, so wil ik min testament unde minen latesten willen in disser nagescreven wise to werdende unde to blivende. Int erste min liiff unde mine zeles bevele ik in de gnade unde barmherticheit des almechtigen Godes, in dat gebet unde hulpe ziner leven moeder Marien unde alle Godes hilgen, der namen alle gelovet unde geeret moeten ziin nu unde to ewigen tiiden amen. Item geve ik to wegen unde stegen to beterende ene mk. Rig. Item beschede ik minen rechten negesten erven tein mk. Rig. Vortmer zal men oversenden to Lubeke dusent mk. Rig. an her Gerde van Minden, darvan sal mine moeder de rente uppboeren to ereme live. Wen unse here Got dat sine bi er deit, dat erer to kort wert, so sal men de helffte darvan deelen in de hande der armen unde de anderen helffte zollen hebben her Gerdes soens van Minden samentliken. Item so geve ik to der tafflen der kindergilde viffich mk. Rig., darvan sal men geven ene nie gifte uppe des hilgen lichammes dach. Noch beschede ik unde geve Herborde mineme brudere twintich mk. Rig. unde minem brudere her Petere viffich mk. Rig. Item geve ik hiir to Revall to sunte Oleves kerken tome buwte viffich mk. Rig., sunte Gerdruden cappellen vifftein mk., to den monniken twelf mk., des Hilgen Gestes kerken tein mk. tome buwte, sunte Nicolaus kerken tein mk. tome buwte, der susterkerken tein mk., sunte Brigitten clostere twintich. Item den armen luden to sunte Johanse in de hande an gelde edder an brode twintich mk. Item den seken ime Hilgen Geste tein mk. in de hande to delende. Item den armen luden uppe der straten in de hande to delende viffich mk. Item geve ik miner derne Elseben twintich mk. to hulpe to beradende. Noch geve ik hundert mk. armen nottrofftigen luden in de hande to delende. Item zall men geven den jungen monniken veer Moelhusessche lakene to kledingen. Item so beschede ik miner hussvrowen min inwoenlike erve, dat ik mit er genomen hebbe, vrie unde quijt mit allem hussgerade unde ingedoeme unde all ereme vrûweliken smide unde taffelsmide, also ik dat mit er gebruket hebbe, sunder dat Veroniken zall upp her Hinrikes altar. Ok schal se beholden schunen unde garden. Darto geve ik er hundert mk. an redem gelde unde men sal er in dat hus kopen veer last moltes. Vortmer zal men don uppe renthe achtehundert mk. Rig., darvan sall se de rente bruken to ereme live, jarlike rente van hundert mk. 6 mk. Unde wen unse here Got dat zine bi er deit, dat ze afflivich wert, so zal men dat gelt deelen in de hande der armen, wor des noet unde behoeff is. Item geve ik Tideman Lovenscheden mit sinen kinderen hundert mk. Rig., mineme ome Hinrik Palmdage mit sinen kinderen tachtentich mk. Item miner paden, Lippen dochter, darthich mk. Rig. Item her Albert Rumors beiden dochteren den juncfrowen tosamende viffich mk. Rig. Alle de vorscreven gifte unde gave love ik stede unde vast to holdende unde to blivende, it en sii dat ik se gesundes lives unde levendiger stemme wedderrope unde tobreke. Weret ok sake, dat Got affkeren moete, dat sik mine guderen an jenigen dingen van quadem anvalle vorminnerden, so dat de gifte unde gave nicht toreken konden, so zal men an eneme jeweliken affkorten na parttalen beholden. Miner hussvrowen ere gifte de zall ze vull unde all hebben. Isset ok zake dat disse gifte toreken, wes dar danne van mineme gude overblivet, dat sollen mine vormundere keren unde geven in de hande der armen, dar dat alderbest unde nuttest mach bestedet zin, to salicheit miner zelen. To vormunderen dissas testaments hebbe ik gekoren unde gebeden mine guden vrunde, de ersamen lude her Albert Rumor, her Hinrik Toelner, Frederik Depenbeken unde Hans Bremen, min gegenwordige testament also to vorstande unde uttorichtende, also ik en allis gudes togetrûwe unde also ze Gode dar ok rede voer willen geven unde van em dat ewige

loen untfan. Unde uppe dat min jegenwordige testament stede, vast unde unvorbroeken geholden werde unde blive, so hebbe ik gebeden de ersamen lude her Johan Duseborge¹ unde her Johan Velthusen, dat se ere ingesegle tor tuchnisse, unde de voermundere ere ingesegle mit deme minen hiiran hebben don hangen. Gescreven na der gebort Cristi 1400 in deme viiff unde viiftigsten jare in crastino Doróthee virginis beate.

386. *Kasimir, Kg. von Polen, Herr zu Preussen u. s. w., an Gabriel von Baisen, Kulmischen Wojewoden, und Thorn u. A.: hat angeordnet, dass das Volk, das er in die Niederlande zu senden versprochen, unverzüglich dahin aufbrechen und dass der Hauptmann von Samaiten die Strassen aus Livland sperren solle, damit Niemand von dort den crewczigern zu Hülfe kommen könne, was der Hauptmann auch befolgt hat, worauf der OM. von Livland auf die Nachricht, dass der Weg durch Samaiten und Litauen verlegt sei, das bereits gesammelte Hülfsheer wieder entlassen hat, so dass für jetzt nicht zu besorgen stehe, dass den crewczigern Beistand aus Livland zu Theil werde. Verspricht thatkräftige Hülfe. Grodno, 1455 Febr. 17 (am montage an der fostrnacht). HD.*

Unterscriben: Relatio venerabilis Thome de Strzamporio magistri in theologia, decretorum doctoris et rei publice vicecancellarii.

StadtA. zu Thorn, n. 1620, Orig., Pap., mit briefschl. Siegel. Mitgetheilt von Herrn Stadtarchivar Semrau.

387. *Johann von Mengede a. g. Osthoff, OM. von Livland, belehnt mit Zustimmung seiner Mitgebetiger nach Lehnrechtsrecht den Frederick van dem Broell a. g. Plater und seine Erben mit 3 Stücken Landes: mit Platkalwen, das vorher Andreas Kulen besessen hat, bei der karye mayen und bei dem Windauschen Wege und drittens bei dem langen Wasser genannt Kulenhagen. Dazu mit einem Heuschlag genannt Eglinen, mit 2 Haken Landes zu Kemalen mangk den Semegallen, die vorher ein Mann des Komturs von Goldingen genannt Sibbeyane gebraucht hat, wofür Frederick 2 Haken Landes im Gebiete Grobin ausgetauscht hat, und schliesslich noch mit 2 Stücken Landes: bei dem Dorfe Loken, das vorher Hans Godeke gehabt hat, und Appsewalken zwischen Leseken See und an dem Goldingenschen Wege gelegen. Riga, 1455 Febr. 21 (des vridages vor deme sondage, als men in der hilgen kercken singet invocavit etc.).*

Archiv der kurländischen Ritterschaft zu Mitau, Woldemarsche Sammlung XXXI., Kop. nach dem in der Brieflade zu Planezen befindlichen Orig., Perg., mit theilweise erhaltenem Siegel. Mitgetheilt von O. Stavenhagen.

388. *Aus dem Recess des Städtetages zu Pernau von 1455 März 2 (des anderen sondages in der vasten, als up den sondagh reminiscere): Wegen des Geldes zur Ausrüstung der Botschaft nach Nowgorod soll gemäss dem Beschluss der letzten Tagfahrt zu Walk¹ verfahren werden; Beschlüsse über die durch den Kaufmann zu Nowgorod übermittelten Beschwerden Nowgorods und über die eigenen des Kaufmanns, den Gotenhof zu Nowgorod, das Gesuch an den OM,*

¹) n. 342.

von Livland wegen Zurücknahme des Gebots, die preussischen Schiffe als ordensfeindlich im Frühjahr nicht absegeln zu lassen.

Gedr.: aus StadtA. zu Reval, Heft von 3 Doppelblättern, Pap., v. d. Ropp, Hanserecesse 4 n. 316; danach hier. Das. nn. 317—322 dazu gehörige Schreiben der Rathssendeboten.

Auf dem Städtetage war Riga von den Rathssendeboten Dorpats und Revals bevollmächtigt worden, weiterhin mit dem OM. mündlich wegen Zurücknahme des Gebots, die in Reval befindlichen preussischen Schiffe anzuhalten, zu verhandeln, was auch, aber resultatlos, geschah; ebensowenig hatte es Erfolg, als sich zu den Rigischen Abgeordneten je ein Rathssendebote von Dorpat und Reval gesellte. V. d. Ropp, Hanserecesse 4 n. 323, gedruckt nach einem Bericht im StadtA. zu Reval, Doppelblatt, Pap. Das. nn. 324 u. 325, d. d. Riga, 1455 April 13, 2 Schreiben der Rathssendeboten von Dorpat und Reval und des Rathes von Riga an Lübeck und Danzig über diese Angelegenheit, in denen auch vor den Ausliegern des OM., die er gegen Preussen und alle die preussischen Häfen Aufsuchenden auszusenden gedenkt, gewarnt wird.

Nach einiger Zeit verhandelten wieder Rathssendeboten Dorpats und Revals in Riga mit dem dortigen Rath wegen der Mittel zur Beendigung des den Handel schädigenden preussischen Krieges. Vom 5. Juli (des negesten sönnavendes na visitacionis Marie virginis) datirt von dort ein Brief der 3 Städte an Lübeck, in dem unter Hinweis auf ein früheres Schreiben Rigas vom 25. März ihre Bereitwilligkeit erklärt wird, in dem Kriege zwischen Orden und Ständen in Preussen zu vermitteln, dass sie jedoch beschlossen haben, Lübeck dazu aufzufordern. StadtA. zu Lübeck, Danzig Fasc. 2, Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Rigischen Sekrets, an einzelnen Stellen durchlöchert. Auf der Rückseite: Petit responsum. Entfangen des sunavendes vor nativitatis Marie virginis [Sept. 13] anno etc. Hildebrand. Gedr.: danach UB. der Stadt Lübeck 9 n. 242; verz.: danach v. d. Ropp, Hanserecesse 4 n. 327, nach Hanserecesse Lewicki, Ind. act. saec. XV n. 3080.

389. Johann von Mengede, OM. von Livland, belehnt Hans Wygant nach Lehngutsrecht mit einem Haken Landes im Burggebiet Tuckum, ferner mit einem Heuschlage und mesacker, ock mit dem grossen hove unde ortstede, darinne he wonet, ym solven hakelwercke belegen. Riga, 1455 März 5 (Mittwoch nach Reminiscere).

Brieflade zu Wilkajen in Kurland, Orig., Perg., mit anhangendem Siegel. Mitgetheilt von L. Arbusow.

390. Derselbe belehnt Henrick Pleger und seine Erben nach Lehngutsrecht mit einem guth genant Lyve-Pedewalen mit 6 Haken Landes im Gericht zu Zabeln, item noch veer stücke landes „, de tosamende mit dem vorgeschreven lande sösz haken landes vollbringen, ferner mit einem Heuschlage Namens Bosyt, belegen upp der Abow, mit allerlei Zubehörung, als an gesinden, ackeren, gerodet unde ungerodet, u. s. w. Riga, 1455 März 8 (am sonnovende vor dem sondage, als men synget yn der hilgen kercken oculi etc.).

Brieflade zu Brincken-Pedwahlen in Kurland, Orig., Perg., mit anhangendem Siegel. Mitgetheilt von L. Arbusow.

Verz.: danach Kat. d. kurl. kulturhistor. Ausst. zu Mitau 1886 n. 327.

An demselben Tage belehnt der OM. den Johann Bockhorst mit Klein-Wirben. Kurl. Provinzialmuseum zu Mitau, Dorthesens Konsignation kurl. Gutsurkunden, Regest nach dem Orig. in der Brieflade zu Klein-Wirben. Mitgetheilt von L. Arbusow.

391. Die Gesandten des HM. an den Markgrafen Friedrich von Brandenburg u. s. w. an den OM. von Livland: bitten, die dem Kg. von Dänemark gemachten Zusagen für seine dem Orden zu leistende Hilfe zu erfüllen, da der Orden in Preussen wegen der Befriedigung der Söldner dazu nicht im Stande sei. Berlin, 1455 März 12.

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. XIX n. 10), gleichz. Kop., Pap., unterschrieben: Also, als oben geschrieben stheet, haben dem hern meyster zcu Liefflandt geschreiben die fulmechtigen des hern homeysters, als myt namen Eberhart von Kinsperg trisler zcu Marienburg, Ulrich von Lentersheym lantkumpthur zcu Francken, Hartung von Egloffsteyn compthur zcu Nuremberg alle Deutsches ordens, übersandt mit n. 402.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1926, 1; wiederholt danach Lewicki, Ind. actor. saec. XV n. 3053, u. Regg. dipl. hist. Danicae Ser. 2 n. 5963. — Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 449 u. Erwerbung der Neumark S. 356, Møllerup, Danmarks forhold til Lifland S. 19, Christensen, Unionskongerne S. 249, 287 f.

Erwirdiger gnediger her meyster. Unsir willig underdenig gehorsam seyn euwer gnaden zcuoran bereyt. Herre meyster. Wir fugen euwer gnaden zcu wissen, das uns unser herre homeyster gar in mercklicher botschafft zcu unsirm gnedigen herrn marchgraven Frederichen zcu Brandenburg etc. unde anderen fursten in unsers ordens anliggenden sachen gesant hat. Unde als wir zcu dem genanten unsirm gnedigen herrn marchgraven Frederichen komen, funden wir zcwen sendeboten von unsirm gnedigisten herrn dem koninge von Denemarken bey seynen gnaden. Dieselben sendeboten in gegenwertigkeit unsirs gnedigen herrn margraven^a Frederichs an uns wurben, nachdem unde her Walthar^a van Kokeritz unsirs ordens zcu irem herrn den koning obgenant von unsirs homeysters unde ordens wegen gesant were worden und derselbe her Walthar^a sich myt seynen koninglichen gnaden vertragen hette, auff^b das seyn koningliche gnade in unsirs ordens hulff queme, unde dieselben sendeboten begerten dabey zcu wissen, ab man das also volfuren wolte, des sich her Kokeritz myt synen koninglichen gnaden vertragen hette, so wolte er myt macht unsirm orden zcu Prewsen zcu hilffe komen, were es aber sache das men sich myt seynen gnaden von unsirs ordens wegen nicht vertruget oder ein willen machte, so muste er auff eyn ende myt den steten komen unde treffen, auff das seyne gnade auch wöste, wie er die lenge myt yne daran stunde, des er doch nicht gerne thett, so verre er sich myt unsirm orden vertragen kunde. Also, gnediger herre meyster, so ist euwer gnaden wol forkomen, wie die vom bunde gar verreterlich unsirs ordens guttere den gebittiger unde ander vast auff allen hewsern in Prewsen gewaltiglich abgetranget unde genomen, damyt men itzunt in unsirs ordens nôt vil ausrichtung gethon mochte haben, so hatt auch unser homeyster itzunt den soldner unde andern soliche grosse ausrichtung gethon unde nochmals thun musz, als das euwer gnade ausz unsirs hern homeysters schrifte euch am negsten gethan unczweyfflich wol vornomen hatt, das men auff^b ditzmal unsirm herrn dem koning obgenant ausz Prewsen keynen willen machen kan. Auch so vornemen wir von denselben sendeboten, wie das irem hern dem koninge eyn wille myt etlichen slossen euwer gnaden unde unsirm orden zusteende gemachet wurde, die seyn gnade furter unsirm orden zcu gut halten wolt, unde ir euch des myt seynen koninglichen gnaden vortruget. Hiirumme, gnediger herre, bitten wir euwer gnade gehorsamlich unde myt fleysse underteniglich, euwer gnade welle ansehen die gar grosse angst unde noett, darynne unsir orden

a) sic K.

b) Das a scheint gestrichen.

itzunt steet, unde myt fleysz darnach wellet seyn, das dem genanten unsirm gnedigesten herrn dem koning van euwer gnade eyn wille gemachet werde, damyt ir seyn koningliche gnade mytsampt seynem bruder in unsirs ordens hilffe bringen mochten, wan sich unsirs hern des koninges bruder auch fast gnediglich myt hilff unsirm orden zcu thun irboten hatt. Unde wie euwer gnade myt unsirm herrn dem koninge obgenant nicht zcu wege bringen wurde, das seyn gnade in unsirs ordens hilff nicht en quem, des wir doch nicht hoffen, so ist zcu besorgen, nachdem wir sehen unde vornemen, das es unsirm orden gans swer zcusteen wurde, wie aber unser herre der koning dorch euwer gnade in unsirs ordens hilffe bestellet unde gebracht würde, als wir des eyn gantze hoffnunge haben, so wern wir des an czweyfell, das es denn furter myt der hulffe Gotes unde seyner weerden muter Marien unsirs ordens sache werde sich zcum besten wenden. Wir haben auch unsirm gnedigen hern dem koning dickgenant geschreiben, das wir gantz getrauwen haben, das euwer gnade yme eynen willen machen werde, das seyn koningliche gnade in unsirs ordens hilff kome, unde seyn gnade demutichlich gebeten, das er sich gnedichlich gein euwern gnaden beweysen wille. Auch haben wir seynen gnaden geschreiben, alles, wes sich euwer gnade myt ime vortragen wirt, das wirt unser herre homeyster unde seyn gebittiger in Prewsen alles gerne hilfen vullenbringen unde vulfuren unde mytsampt euwern gnaden dafur steen. Auch so wellen wir myt dem meyster von Deutsche landen unde seynen gebittigern fleysz thun, das men gelt aufbringe, damyt men die soldner in Prewsen auch eyn czeit stillen moge. Unde thut in disen unsirs ordens anliggenden sweren sachen, als wir euwer gnaden des unde alles guten zcu sunder czweyfell wol getrawen. Das wellen wir umb dieselbe euwer gnade gehorsamlich unde gerne vordienen. Datum Berlyn unter unsern ingesigell am mytwoch nehest vor dem suntag letare anno etc. 55^{to}

392. *Markgraf Friedrich von Brandenburg an den OM. von Livland: rüth, da der OM. ihn um seine Meinung gebeten, mit dem Kg. von Dänemark unverzüglich einen Tag festzusetzen, auf dem die Bewilligung der weitgehendsten Zugeständnisse für die vom Kg. dem Orden zu leistende Hilfe endgültig vereinbart werden möge, sonst gehe Preussen und dann auch Livland verloren. Kölln an der Spree, 1455 März 14.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. XIX n. 102), gleichz. Kop., Pap., überschrieben: Also hat der herre zcu Brandenburg marchgrave Frederich deme hern meyster zcu Leyfflandt geschreiben, übersandt mit n. 402.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1926, 2; wiederholt danach Lewicki, Ind. act. saec. XV n. 3054, u. Regg. dipl. hist. Dan. Ser. 2 n. 5964. — Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 449 u. Erwerbung d. Neumark S. 356, Møllerup, Danm. forh. t. Lfl. S. 19, Christensen, Unionskongerne S. 287 f.

Groszwirdiger besunder lieber frunt. Als ewir liebe Hanszen Jaerszdorff czu uns gesant unde uns umbe rath yn ewirs ordens sachen bitten lassen hat, das haben wir wol vornahmen. Also mytt raett unde bywesen der mechtigen gebittiger usz Prewsen, usz Dewtschen unde Welsche landen, die uff die cziit ouch van des ordens notsachen wegen zcu uns gesant seyn, haben wir nach gestalt unde gelegenheit der sachen, als iczunt gewant ist, eyntrechtlich uff die sache geraetslaget unde vor das allerbeste irkant unde beschlossen, das ir uch von stund an alles sumen myt dem durchluchtigen fursten, hern Cristiern zcu Denemarken etc. koning, unsirm lieben hern unde swager, zcu tagen beruffen unde gen im komen unde eynen entlichen tag

zuscshriben wellet nach etlicher anbringung unde zcusagen im von des ordens sendeboten gethon¹, als uch wol angebracht wirdet, unde uch uff sulchem tage entlich unde zcu grund myt seyner liebe von euwer unde des ganczen ordens wegen eygentlich vortraget unde den myt vorschribung uff alle euwer landt, wy ir das zcu wege bringen konnet addir moget, in des ordens hilff yo gewiszlich bringet unde zyhet unde uch daran nictes zcu swere seyn noch hindern lasset unde dy sach so myt em bestellet, das er sich von stund weddir des ordens fynde setze unde zcu wasser eddir zcu lande, wie er das geschicken kan, angreyffe unde beschedige, dann wenn das also geschyt unde furgangk gewynnet, so werden euwers ordens feynde so umbgeben, das sie grosz irschrecken unde schaden davon krigen unde gancz vorsehelich ist dadurch getwungen werden, wann der Dewtsche meyster uff dissem orte ouch grossen fleysz thut beyde myt gelde den soldener uszzubringen unde sust ander hilffe, so vil men gethun kan unde mag. Und wellet ouch myt dissen sachen yo nicht sumen noch den genanten koning an zcusagung seyner ganczen hilffe van uch scheyden lassen, wann wir seyner liebe das zcugeschrieben unde van des ordens wegen gebeten haben. Waun ir em zuscshreybet sulchen tag myt uch zcu besuchen unde gen uch zcu komen, als ir denn wol thun wirdet, sunderlich hiirynne angesehen unde zcu betrachten des ordens grosse not unde das ir in doch sust nicht zcu hilff an durch dy sache komen kunnet, unde wann das landt zcu Prewsen gar verloren wurde, so kunde euch doch keyn hilff, raet unde rettung gescheen, sunder es were euwer landt vorusz verloren, als ir das alles selbest wol mercket. Darumbe willet uch nictes an den sachen irren lassen unde das also zcu wege bringen. Das ist der hoste und beste raeth, den wir irdenken mogen, wann des ordens gedeyhen unde vorterben gans an uch unde an dissen sachen gelegen ist. Furder wirt uch Hans Jorstorff der sachen basz berichten, unde kunden wir uch vil zcu willen geseyn, das teten wir gerne. Geben zcu Coln an der Sprew am fritag nach oculi anno Domini etc. 55^{to}.

393. *Albert Schattenhusen, Bevollmächtigter der Domer auf Gotland, bekennt von Reval den rückständigen achtjährigen Zins für den Gotenhof in Nowgorod mit 40 Rhein. Gulden erhalten zu haben. 1455 April 5.*

Aus StadtA. zu Reval, Orig., Perg., mit anhängendem Siegel (Hausmarke).

Verz.: danach Beiträge zur Kunde Estlands etc. 2 S. 231 n. 190, Hansen, Katalog S. 312, Hansisches UB. 8 S. 245 Anm. 3.

Vgl. UB. 8 n. 894 § 20 u. Revaler Kämmererechnungen zu 1455 Januar 4 (sabbato ante epiphania Domini): Gegeben Albert Schattenhuzen 40 Riinssche guldene von der doemere wegene uppe Godlande von voersetener rente von 8 jaren; de tiit kumpt nu erst umme uppe passchen negestkomende [April 6].

Ik Albert Schattenhusen bekenne unde betûge opembar vor allen denjennen, de dissen breff sollen zeen off hoeren lesen, dat ik an reden golde unfangen hebbe van deme ersamen rade to Revall veertich gude Riinssche guldene to der dômre behoeff uppe Godlande na inneholde erer twier vorsegelden breve an den vorscreven ersamen raed darumme gescreven² vor achte jar vorsetener rente van der Gothen hoves wegene to Nougarden. Unde ik Albert danke en guder betalinge unde schelde den vorscreven ersamen raed unde alle dejennen, de des to donde hebben, van disser betalinge wegene vrij, quijt, leddich unde loes, so dat se dar nene maninge meer umme

¹⁾ Vgl. n. 391.

²⁾ n. 369.

sollen liiden in tokomenden ewigen tiiden. Tor tuchnisse so hebbe ik Allbert vorbenomet min ingesegell don hangen an dissen breff, de gegeven is an passchavende anno veerteinhundert in deme viiff unde vifftigsten.

394. *HM. an den OM. von Livland: berichtet über den erneuten Einfall des Kg. von Polen in Preussen und ersucht abermals um ein möglichst starkes Hülfsheer und um Auslegung einer möglichst grossen Summe Geldes zur Bezahlung der Söldner wie um Nachricht über die Verhältnisse in Livland und zu den Nachbarländern. Marienburg, 1455 April 7*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. IV n. 20), mehrf. korrig. Konz., überschrieben: Dem gebittiger zcu Lieflland. Auf der Rückseite die Adresse wiederholt, ferner: Czu Marienburg am mantag in oster heiligen tagen im etc. 55^{ten} jare.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1927. — Vgl. Voigt, Gesch. Marienburgs S. 432 u. Gesch. Pr. 8 S. 438 f., Daniłowicz, Skarbiec diplomatów n. 1926, Lewicki, Index actorum saec. XV (Mon. Polon. illustr.) n. 3059.

Ersamer besunder lieber her gebittiger. Alse wir euch denne am neesten geschrieben haben die gestalt deser unser lande, wie die herren und geste, die unserm orden zcu rettunge herin sein gekommen, deme koninge van Polan einen merklich streit haben abegewonnen und wie das eine geruchte were, das derselbige her konig sich widder welde vorsameln und unsern orden nicht lassen umbebekommert¹, so thun wir euch zcu wissen, wie das der gnante her konig kortz vor weinachten mit einer grossen mechtigen macht qwam widder in unser lande und legerte sich vor eine stad der Lessen gnant, davor lag her vier gantze wochen, dach^a so^a gewan her uns mit der hulffe Gotes kein slos ader stad an^b, sunder her nam an leuten und pferden grossen schaden. Darnach brach her widder uff und czowg widder ussem lande². Wir schrieben euch ouch am neesten und baten euch, ir suldet euch uffmachen und uns das sterckeste ir kundet zcu hulffe komen und gelt das meiste ir kundet mit euch unserm orden zcu hulffe herinbringen etc. Und dorumbe, lieber her gebittiger, bitten wir euch nach gantz fleisiglich, ir wellet ansehen die grossen angste und note, die do geliden hat und noch leidet unser orden, und wellet euch uffmachen und uns und unserm orden das sterckeste ir konnet zcu wasser ader zcu lande zcu hulffe und rettunge komen und uns rad, hulffe und beistand thun helffet, uff das wir unsere lande widder mogen gewynnen. Und bitten euch ouch, das ir mitsampt euwern gebittigern gelt zcusampnebrenget das meiste ir^c konnet und das mit euch uns und unserm orden zcu stewre hirinbrenget, uff das wir unsern gesten damite abelonen und sie vorgnugen mogen. Mochtet ir sulch gelt mit euch beqwemlich nicht herinbringen ader beqwemlich mit gewissen boten herinschicken, so schickets doch an andere gewisse stete, da men es gewisse moge finden, und lasset uns denne wissen, wohen ir sulch gelt werdet schicken, denne es anders nicht doruff stehet, soll unser orden enthalden werden, so müssen wir gelt haben. Und dorumbe, lieber her gebittiger, bitten wir euch, seit mit euwern gebittigern hirczu gutwillig, was schaden hiruff gehet und wie viel geldes ir und euwere gebittiger uns werdet darleigen, sulchen schaden wellen wir uber uns nemen und euch

a—a) Wiederholt in K. b) sic K. c) Fehlt K.

1) n. 376. 2) Vgl. SS. rer. Prussic. 3 S. 682 ff., 4 S. 69 f., 512, Dlugosz, Opera omnia 14 S. 195 ff., Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 419 ff., Caro, Gesch. Polens 5 S. 63 ff.

sulch gelt, so unsere sachen, ap Got wil, besser werden, mitsampt unsern gebittigern zcu gnuge wol usrichten und widderbeczalen und wellens umbe euch gerne vorschulden. Her Holbauch der bruder unsers ordens der hat uns underrichtet, wie das czwene gesellen sein zcu Lieffland, die her wol kennet, die sullen eine grosse merckliche summe geldes under haben, die do unsers ordens grosscheffer von Konigsberg sulle zugehoren. Wir bitten euch, ir wellet hirnach haben fleisige achtunge und dirforschunge^a Were deme also, so thut wol und bestellet uns sulche summe geldes zcun handen, uff das wir unsern orden damitte mogen schutczen und unsern soldenern damitte abelonen. Wir haben euch ouch gefache geschrieben, ir suldet uns schreiben, wie es alda mit euch stunde. So ist uns nicht mehe denne ein antwort gekomen. Wir bitten euch nach, ir wellet uns gefache schreiben, wie es alda in euwern landen und ouch mit den umbegesessenen landen eine gestalt habe, und sust alle gelegenheit schreibet uns und seith in allen unsern und unsers ordens sachen fleisig, also wir euch des zcugetruwen und also ir das vor unsern orden not sein erkennet. Das wellen wir gerne verschulden.

395. *Testament des Laurens Nieborger. [Reval] 1455 April 10.*

R aus StadtA. zu Reval, Orig., Perg., von den 5 anhangenden Siegeln ist das Nieborgers abgefallen, von den übrigen (Hausmarken) fehlt nur von dem Richens ein Stück, die anderen sind gut erhalten.

Verz. : danach Hansen, Katalog S. 312.

In Godes namen amen. Wente de miinsche geboren wert in disser werlde korte wile to blivende unde nicht en weet de stunde zines dodes, de tomale twivellafftich unde unseker is, jodoch dat de doet zeker unde wissentlik is, hiirumme so hebbe ik Laurens Nieboerger bewegen unde betrachtet miner zelen heil, off mi de doet weddervart. Uppe dat van deme minen, dat mi Got vorleent hevet, na mineme dode nenerleie schelinge off twidracht volgende werde off gesche, so wil ik min testament unde minen latesten willen in disser nagescreven wise to werdende unde to blivende. Int erste min liiff unde mine zelevet. Minen bruderen geve ik ene kanne van tein mk. ℥ . Noch geve ik unde beschede Hinrike mineme sone twehundert mk. Rig., negen kannen, viff gropen, en hantfat, de helffte van den tinnen vaten, twe bedde mit allir tobehoringe. Stervet min sone ok er he to sinen mundigen jaren kumpt, so sollen mine brudere van deme gelde hebben tachtentich mk. under zik to delende, sunte Brigitten closter twintich mk., sunte Oleves kerke tein mk., unde min elike hussvrowe nu tor tiit zal van denzulven 200 mk. 80 mk. hebben, sunte Gerdruden cappelle tein mk. Ok so geve ik to sunte Oleve dörtich mk. boven de viffich mk., de ik der kerken schuldich bin, de sal de vrowe vorrenten. Ok so geve ik to des hilgen lichammes missen darsulvest negen mk., de zal de vrowe ok vorrenten. Unde wes hiirenbovene is overall dat geve ik miner eliken hussvrowen bi sodanen beschede, is dat ze nu swanger is

a) *sic K.* b) *sic R.*

van mi; is des nicht, so bliven uppe deme huse 250 mk. to des kindes besten. Vor disse rente zal de vrowe den jungen holden mit kosten, klederen unde schoen, alse eneme jungen tobört, bet to sinen mundigen jaren. Alle de vorscreven articule unde punte love ik stede unde vast to holdende, alse de vorscreven stan, it en sii dat ik ze gesundes lives unde levendiger stemme wedderrope unde tobreke. To voermunderen dissés testamentes hebbe ik gekoren unde gebeden mine guden vrunde Hermen Iserman unde Nicclis Botwigis, dat also to vorstande, alse ik en allis gudes togetruwe unde alse se Gode dar rede voer willen geven unde van em dat ewige lon untfan. Unde uppe dat min tegenwordige testament stede, vast unde unvorbroken gehalten werde unde blive, so hebbe ik gebeden de ersamen heren, her Hinrik Tölnner unde her Johan van Richen, dat se ere ingesegle tor tuchnisse, unde de vörmundere ere ingesegle mit deme minen hiiran hebben don hangen. Gescreven na Cristi gebord unses heren 1400 in deme viif unde viftigsten jare des donrdages in der hilgen passche wekene.

396. *Dorpat an Lübeck: vor ihm haben Herr Johann Bredenschede, Herr Albert Rytze, Herr Hermann Kulle, unses rades medekumpane unde jwen borger, und mehrere Andere mitgetheilt, dass Hinrich Hillekens¹ gegen Everd van der Beke geäußert habe, falls er bis zu dem nun verflossenen Martinstage² von den genannten Personen keine Antwort erhalte, so wolle er ihre und ihrer Verwandten Güter antasten. Das solle auch mehreren benannten Personen in Lübeck bekannt sein, die Lübeck darüber des Näheren unterrichten würden. Bittet, Hinrich Hilken anzuhalten, selbst nach Dorpat zu kommen, wo ihm das Seinige in Freundschaft oder im Rechte werden solle, und die Dörptschen nicht weiter zu beschweren. Wente na der stede recesse wör eyne persone wedderlegghinge entfangen hefft, dar môt de de schichtinghe dôn. Da nun der verstorbene Albert Berman die wedderlegghinge van den Dörptschen gehabt hat, so ist es dem Rechte gemäss, dass Hilken, der den Nachlass Alberts fordert, nach Dorpat komme. 1455 April 19 (Sonabend vor s. Jurigens daghe).*

StadtA. zu Lübeck, Volumen Dorpat, Orig., Pap., mit briefschl. Sekret. Auf der Rückseite: Recepta 15^{ta} Julii anno etc. 50 quinto. Hildebrand.

397 *Testament des Jakob Vrese. [Reval] 1455 April 29.*

R aus StadtA. zu Reval, Blechkasten 3, Orig., Perg., mit 6 anhangenden Siegeln (v. Nottbeck, Siegel a. d. Revaler Rathssarchiv nn. 11 u. 165: Budding und Werne); das Siegel Vreses ist abgefallen.

In Godes namen amen. Wente de miinssche geboren wert in disser werlde korte wile to blivende unde nicht en weet de^a stunde sinés dodes, de tomale twivelafftich unde unseker is, jodoch dat de doet seker unde wissentlik is, hiirumme hebbe ik Jakob Vresze³, allene dat ik welker mate beswert bin mit kranchheit mines lives, jodoch van Godes wegene beweten unde

a) Fehlt R.

1) Vgl. n. 288. 2) November 11. 3) Rm. von Reval. Vgl. n. 368, v. Bunge, Revaler Rathslinie S. 95, v. Nottbeck, d. drittälteste Erbbuch d. St. Reval n. 1316: späterer Zusatz zu 1454 Nov. 29, Revaler Kämmererechnungen zu 1455 Januar 25 (in die conversionis sancti Pauli): Gegeben her Jacob Vreszen vor 1 schippunt unde 12 mk. 8 koppers to den loeden uppe der nien waghe 31 mk. Rig.

vullmechtich alle miner sinne redelicheit unde vornufft, miner selen heil betrachtet, off mi de doet weddervart. Uppe dat van deme gude, dat mi Got vorlent hevet, na mineme dode nenerleie schelinge off twidracht volge off gesche, so will ik min testament unde minen latesten willen in disser nagescreven wiise to werdende unde to blivende. Int erste min liiff unde mine ze le bevele ik in de gnade unde barmherticheit des almechtigen Godes, in dat gebet unde hulpe siner leven moeder Marien unde^a alle Godes hilligen^a, der namen alle gelovet unde geert moeten siin nu unde to ewigen tiiden amen. Vortmer geve ik to wegen unde stegen to beterende dre mk. Rig. Item beschede ik minen rechten negesten erven, mester Hinrike mineme soene¹ twintich mk. Rig., Brigitten miner dochter² twintich mk. Rig. unde Frederike mineme soene twintich mk. Rig. Item geve ik den seken to sunte Johanse hundert elen watmals unde veer mk. Rig., deme kercheren darzulves ene mk., sunte Nicolaus kerken 4 mk. tom buwte unde deme kercheren ene mk. Rig. Item geve ik den seken ime Hilgen Geste hundert elen watmals unde veer mk. Rig., deme kercheren ene mk. Rig. Item der domkerken tein mk. tome buwte, der suster kerken veer mk., ilker begevener juncfrowen darzulves enen halven ferdingh. Noch geve ik sunte Oleves kerken to deme buwte doertich mk. Rig., item ilkeme prestere darzulves enen ferding in de hant to gevende, to des hilgen lichammes missen to sunte Olevé dre mk., sunte Gerdruden cappellen tome buwte twintich mk. Rig., sunte Brigitten clostere twintich mk. Rig. Noch geve ik to sunte Hinrikes altare to Aboe vifftien mk. Rig., item tome koere der hilgen drier koninge dre noblen to Aboe, der hilgen drevaldicheit altare to Aboe twe Riinssche guldene, item deme Hilgen Geste to Aboe ene halve last roggén, darzulvest den monniken viff mk. Rig. unde der monnike kerken to Reval ok viff mk. Rig., unde den monniken to erer tafflen dre punt roggén. Item liggen dar noch in mineme cuntore en par liisten unde twintich mk. Rig., de geve ik to sunte Juriens altare to Aboe. Item sunte Brigitten clostere bi Aboe geve ik tein mk. Rig. Vortmer beschede ik unde geve deme kercheren unde den presteren in sunte Oleves kerken doertich mk. Rig. to ener ewigen dechtnisse, dat se mi alle jar begân mit vigilien unde selemissen uppe den dach, also ik van disser werlde gescheden sii, dat is alle jar twe mk. Vortmer geve ik miner hussvrowen Wendelen twedusent mk. Rig. unde mineme soene Frederike geve ik twedusent mk. Rig., unde wes ik beschede Wendelen unde mineme soene Frederike, dat zall men nemen van minen reden guderen, de in Reval ziin. Item so geve ik Wendelen unde mineme sone mester Hinrike min ingedome, also bedde, ketle, kannen, gropen unde tinnene vate, dat se dat under zik deelen unde vordregen sik dar leffliken umme, dat is min beger, utgenomen dat taffelsmide. Item de gudere, de ik ut^b landene hebbe stande to Lubeke unde in Prusszen, de soll uppboeren

a—) *Fehlt R.* b) u *R.*

1) *Domherr und später Dompropst in Åbo.* Vgl. *Urk. von 1457 um Mitte, Juusten, Chron. episc. Finland., ed. Porthan 2 (1862) S. 425, Hausen, Registrum ecclesiae Åboensis n. 715.* 2) *Zuerst Ehefrau des Bm. von Stockholm Georg Meideborch, dann des Willem van dem Velde in Åbo.* Vgl. *Urk. von 1457 um Mitte, Hausen nn. 647 u. 669.* In mehreren späteren, im *StadtA. zu Reval* aufbewahrten Briefen (o. J., aber wohl aus den siebziger Jahren des 15. Jahrh.) fordert Willem van dem Velde von Reval die Herausgabe des seiner Gemahlin gebührenden Antheils an dem Nachlasse ihres Vaters Jakob Vrese und ihres Bruders Friedrich Vrese, die beide in Reval verstorben seien. — An sonstigen Gliedern der Familie Vrese in Åbo sind in dieser Zeit anzutreffen die Brüder Jakob u. Friedrich Vrese, Bm. und Bürger von Åbo. *Porthan S. 425, 542, Hausen Reg. S. 601, UB. 10 nn. 120 u. 130, Pauli, Lübeckische Zustände im Mittelalter 3 S. 168 n. 101, Hansisches UB. 8 n. 139.* Vgl. auch *Revaler Kämmererechnungen zu 1450 Sept. 12 (sabbato post festum nativitatis sancte Marie):* Her Jacob Vresen gesant 1 tunne bers unde 2 vlasschen wins.

mester Hinrik min sone unde deelen de mit miner dochter Brigitten. Dat do ik darumme, dat Wendelen mit ereme kinde rede zollen hebben, wes ik en gegeven hebbe, so vorsecreven steit, wes hiirbovene in Reval is. Wen Wendele unde ere kint dat ere hebben, dat zall min soene mester Hinrik mit siner suster hebben, wes ik binen landes unde buten landes hebbe, dat steit all in mineme boeke gescreven. Item minen hoiken mit menken gevodert geve ik Jaspar Langen in Prusszen. Item minen roden rok mit marten unde minen swarten rok mit grawerke geve ik mester Hinrik mineme soene, de anderen roecke geve ik hern Jurien Meideborghe mineme swagere¹. Item sal men geven twehundert elen watmals arme lude mede to kledende unde twintich mk. Rig. armen luden an schoen umme to delende. Item geve ik mineme sone meister Hinrike minen sulveren kopp, dat andere taffelsmide geve ik mineme soene mester Hinrike unde miner dochter Brigitten unde Wendelen mit ereme kinde, dat se dat under zik weren delen unde vorliken sik dar vruntliken umme. Alle de vorsecreven giffte unde gave love ik stede unde vast to holdende, it en sii dat ik se gesundes lives unde levendiger stemme wedderrope unde tobreke. To vormunderen disses testamentes hebbe ik gekoren unde gebeden mine guden vrunde, de ersamen lude her Coste van Boerstell, her Marquart Breetholt, her Johan Velthusen unde her Johan Búddinge, dat also to vorstande unde uttorichtende, also ik en alles gudes togetruwe unde also se Gode dar rede voer willen geven unde van em dat ewige lon untfan. Unde uppe dat min jegenwordige testament stede, vast unde unvorbroken werde geholden unde blive, so hebbe ik gebeden de ersamen lude, her Johanne van Richen unde her Reinolt van Werne, dat se ere ingezegle tor tuchnisse, unde de voermundere ere ingesegle mit deme minen hiiran hebben don hangen. Gescreven na der gebort Cristi unses heren vertein hundred in deme viiff unde vijftigsten jare des dinxdages na sunte Marcus dage des hilgen ewangelisten.

398. *Jodokus Hogenstein, Oberprokurator DO. am Hofe zu Rom, an Andreas Santberg, Sekretär und Kaplan des HM.: berichtet über seine Verhandlungen mit dem Papst und den Kardinälen in Sachen des preussischen Bundes und der Besetzung Preussens durch den Kg. von Polen und führt aus seiner Unterredung mit dem Kardinal s. Angeli Folgendes an: Considerat, queso, reverendissima p. v., quam sit gravis res, que tractatur, non enim agitur super villa, castro aut opido, sed impio spolio tocius Prusie, que regnum Polonie estimacione et nobilitate longe antecedit, pensetis denique modum ablacionis et ocupacionis, qui non ex armata vi cepit exordium, sed ex regiis perjuriis, infamia, dolo ac fraude impiissima initium sumpsit. Statuat quoque ante oculos, que pericula et naufragia ex tollerancia nostre miserie Romane ecclesie sunt eventura, nostra equidem calamitas dolorum vestrorum inicia erunt, advertat rursus Lyvoniam, que simili tyrannide nobis aufertur, quia, si rex Polonie infamiam et perjurium non erubescit incurrere cupiditate Prusie cecatus, non video, que honestas eum ab occupacione Lyvonie faciat abstinere, cum illam quacunque hora voluerit auferre potens est. Rom, 1455 April 30 (die ultima Aprilis).*

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. I/a n. 66), Orig., 4 Bl. Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels.

¹) *Schwiegersohn Jakob Vreses. S. oben. Vgl. Revaier Kämmererechnungen zu 1455 Juli 25 (ipso die Jacobi): Her Jurien Meideborge gesant 1 tunne bers, 7 fr. min 1 sl., unde 2 vlassche wins, stunt 20 sl.*

Am 3. Mai schreibt der Prokurator in sehr ähnlicher Weise dem HM., jedoch fehlt der Passus über Livland. Das. (Schbl. I/a n. 26), Orig., 5 Bl. Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels.

Am 4. Mai schreibt derselbe abermals dem Kanzler des HM. u. A.: Continua crescit infelicitatis nostre gravis fama, qua divulgatur ordinem nostrum non solum in Prusia, sed etiam Lyvonia inchoate exterminacioni non posse resistere, et quamquam hiis rumoribus longo tempore verbis et mente contrairem, tamen jam labefactato animo cogor cedere et de prosperitate gerendarum rerum anxius dubitare. Das. (Schbl. I/a n. 66), Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels.

399. Simeon, Ebf. von Polozk, an Rath, Gemeinde und die Kirchenältesten an der Kirche des hl. Nikolaus zu Riga: empfiehlt den Popen Iwan, den er als Geistlichen an die griechische Kirche in Riga sendet; bittet, die Kirche in Schutz zu nehmen und sich in die kirchlichen Angelegenheiten nicht zu mischen. Polozk, [1455] Mai 4.

Aus StadtA. zu Riga, Aeusseres RathsA. Abth. Moscow. u. Ruthen., Orig., Pap., mit Resten des unten aufgedruckten Siegels. Auf der Rückseite die gleichz. Notiz: Dit isz en credenciebreff, dat men den Russchen papen hir sal upnemen. Hildebrand.

Die Indiktion 3 weist auf das J. 1455, in dem Simeon (vgl. UB. 10 nn. 265, 284, 324) noch Ebf. von Polozk war.

† Благословеніе владыкы Симеона Богомъ спасаемаго града Полоцка еже о святемъ дусѣ. Возлюбленнымъ сыномомъ, пану буръмистру и тымъ почестливымъ ратмапомъ и опатрьнымъ рядцамъ и старосте церковному святого Николы полтарею, тажежъ всему поспольству мѣста Ризького а и сусѣдомъ дѣтей нашихъ, ихъ милости бояръ Полоцкихъ и мѣщанъ, благословляемъ васъ, нашихъ сусѣдовъ и приятелѣи. Послали есмо попа к нашеи церкви к празнику святого Николы и вашеи милости на томъ поморьи нашеи вѣры Грѣческои тая церковь святыи Николы вѣлми надобна естъ. Прнежають к неи многии люди отто всихъ странъ. Ино ваша бы милость церкви Божьей кривды не чинили а в церковное не вѣступалися а нашего попа Ивана дѣржали бы есте честно. А повѣдаю вашей милости, штожъ естъ человекъ згодный. А благодарность и милость отъ всѣдѣржителя Бога а отъ насъ благословеніе да естъ з вами з нашихъ дѣтей, бояръ Полоцкихъ и мѣщанъ, сусѣды и приятелми. А дана в Полоцку мѣсяця Маія 4 индикта 3.

400. HM. an den Orden in Livland, den Ebf. Silvester von Riga, die Bischöfe Bartholomäus von Dorpat, Johann von Kurland und Johann von Oesel wie ihre Kapitel: bevollmächtigt den Vorzeiger Erwin Hug vom Heiligenberge, Pfleger von Sehesten, unsirs ordens grosse beswerunge und not und wie es itczundt umbe uns und unsirn orden alhie in Prewssen ist gelegen vorzubringen, und bittet, seine Anträge zu Herzen zu nehmen. Marienburg, 1455 Mai 5 (am montage nach Philippi et Jacobi).

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LXXX/a n. 15), 2 Bl. Pap. mit verschiedenen Konzepten m. m. Auf dem einen Bl.: In simili modo (wie für den Hauskomtur von Danzig Konrad von Pfersfelder an den Orden, die Fürsten u. s. w. in Deutschland) wart geschreiben ken Leifflandt uff Erben Hug vom Heiligenberge pfleger zcu Sesten. Auf der Rückseite desselben Blattes: Dis seyn die concept, noch den die credencien wurden geschreiben czur botschaft beyde ken Dewtschen landen und Lieffland.

401. *Johann von Mengede a. g. Osthoff, OM. von Livland, verlehnt in Vollmacht des HM. dem Hans Soye, Claus Sohn, Hermel und Kendegerwe im Ksp. Kusel mit den Rechten anderer Vasallen in Harrien und Wierland, vorbehaltlich jedoch der freien Holzung für das Schloss zu Reval. Riga, 1455 Mai 6 (Johannes ante portam Latinam). ND.*

Gedr. (theilweise): Wieselgren, De la Gardiska archivet 3 S. 40; danach hier. Hildebrand.

402. *Derselbe an den HM. Ludwig von Erlichshausen: sendet nn. 391 u. 392 und will nach dem Verlangen des Markgrafen von Brandenburg und der zu ihm abgefertigten Gesandten des HM. Geld beschaffen, um den Kg. von Dänemark zur Hülfeleistung für den Orden willig zu machen, und diese durch eine Botschaft an den Kg. regeln; in Livland steht Alles gut, von den Russen drohte dem Stift Dorpat Gefahr, doch ist sie geschwunden; da man der Schweden, Litauer und Samaiten nicht sicher sei, so hat für jetzt kein grösseres Hülfsheer nach Preussen gesandt werden können; hat nur 2 Briefe vom HM. erhalten; will auf das vom Kg. von Schweden angetragene Bündniss nicht eingehen, da dem Kg. schon deshalb nicht zu trauen sei, weil er mit den preussischen Stüdten im Einverständniss stehe und eine Botschaft nach Danzig gesandt habe. Riga, 1455 Mai 14.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. XIX n. 12), Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Siegels, an mehreren Stellen durch Mäusefrass beschädigt. Auf der Rückseite: Am midwoch vor Viti [Juni 11] des meisters von Lieffland disser brieff wart mir¹ geantwort im 55. jare.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1928; danach wiederholt Danilowicz, Skarbiec diplomatów n. 1930, Lewicki, Ind. act. saec. XV n. 3066, Regg. dipl. hist. Dan. Ser. 2 n. 5969. — Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 449, Mollerup, Danm. forh. t. Liß. S. 19 f., Christensen, Unionskongerne S. 287 f.

Deme erwirdigen geystlichem herren, herren Ludowig von Erlichzhawswen homeyster Dewtschs ordens.

Unsirn willigen undertenigen gehorsam myt gutwilliger all unsirs vormogens irbittunge stets zcu vor. Erwirdiger gnediger lieber her meyster. Wir haben anders nicht gewust, als wir vormals lange czeit ouch eygentlich bericht seyn gewesen, denne das unser herre Frederich marchgrave zcu Brandenburg etc. von euwer gnaden unde unsirs ordens wegen sich myt unsirm gnedigen herren deme herren koninge zcu Denemarken voreyniget unde vortragen hette umb hulffe unde beystandt unsirm [ord]en zcu Prewsen zcu thun, nu aber czwene addir drey tage vor gebunge desses brieffes ist zcu uns gekommen Ha[ns von] Jaerstorff, den wir denne ouch in unsirs ordens noetsachen an die genanten unsire herren den koning zcu [Dene]marken unde herren marchgraven zcu Brandenburg gesant hatten, unde hatt uns ingebracht beyde [schriftlich]en unde ouch dorch muntliche underrichtunge, wie semliche obereynkomunge myt deme genanten [unsirm] herren koninge von sulcher hulffe wegen vorgedacht nicht sey vullenczogen unde ouch umb veler unde [mancher]ley awszrichtunge unde anfals wegen von euwern gnaden unde unsirm orden zcu Prewsen nicht m[u]chte vullenczogen w[er]den, unde hat uns vorder underrichtet von unsers herren marchgraven vorgeumpt, des treselers unde der anderen gebittiger wegen euwer gnaden vollmechtige, die zcu der czeit alle vorgattert seyn gewesen, das wir unsiren hogesten fleysz thun welden unde fugeten es, wie wir ummer konden unde mochten, das in hulffe der

¹⁾ Kanzler Santberg.

vorgenante unsir herre koning zcu Denemarken beleytet moge werden, sy well[en doran] seyn myt vleysz in Dewtsche landen gelt uffzubrengen, damethe men den soldener zcu Prewsen awszri[chtun]ge thun unde ablonen moge, als ir das in den abeschrifften erer brieffe hiirynne vorslossen¹ clar werde[t vor]nemen. Sulden wir nu, gnediger meyster, beyde unsirm orden zcu Prewsen myt gelde, als uns euw[er] gnade hatt geschreiben², unde ouch zcu vorramen willen myt deme vorgemelten unsirem herren koninge zcu stewer unde hulffe komen, ir dirkennet woll, das wir unde unsir gebittiger angesehen unser aller vormogen des nicht kunnen tragen noch ablangen, sunder unde uff das yo an uns unde unsiren gebittigeren in dessen unsirs ordens nōten nicht gebroch addir unwillikeit dorffe gemerket werden unde ouch sollen unsirs ordens sachen unde krige zcu Prewsen bestheen unde zcu schyrem ende komen, als wir der sachen gelegenheit vornemen, so musz unsir orden sulcher hulffe vorgerurt gebrawchen unde der myt nichte vorslān. Unde darumb so haben wir vorgenommen noch begere unsirs herren marchgraven unde der gebittiger euwer gnaden vollmechtige unde wellen uns mytsampt unsiren gebittigeren unvorczogen myt deme allerersten wir können darnach brechen unde eyn mercklich gelt uffbrengen, damethe men uffs erste willen bey deme genanten unsirm herren koninge moge betedingen, unde vorder ouch myt seynen gnaden von semlicher hulffe wegen vorberurt obereynkomen, uff das yo ee yo besser unsirm orden ouch rettunge unde hulffe zcu wasser geschee, als wir des ouch gerethe seyne koninglichen gnaden dorch unsere brieffe bey dem genanten Hans von Joerstorffe vorsichert haben. Unde wir vorsehen uns genczlich, als wir des ouch underrichtet seyn, so schir seyne gnade unsire brieffe unde vorsicherunge entpfenget, her werde eyn volk unvorsumelich zcur see unde vor die Weysell vertigen. Unde darumb so wellen wir ouch myt unser botschafft nicht sewmen, sunder dusse sachen myt seynen koninglichen gnaden von sulcher hulffe wegen zcu eyner volfurunge ye besser helfen endigen. Hiezcu mag sich euwer gnade genczlich vorlassen, der wir hiebey ouch thun zcu wissen, das es von den genaden Gots in dessen landen von bynnen wol sthethet, unde was eyne weyle czeit myt den Rewssen sere mislich, das wir uns besorgeten, sie sulden das stichte von Darppte haben obervallen unde also vortan in desse landt seyn geslagen, sunder es ist nu myt en zcu gutem vortrage komen, also das wir uns an en des besten vormuten, aber der Sweden, Littawen unde Samayten seyn wir in dissien unsirs ordens sweren gelōfften nicht sicher, unde darumb so haben wir ouch nicht mehe volkes zcu desser czeit usz dessen landen mogen entperen denne so vele, als wir des denne uff dismaell unsirem orden zcu hulffe ken Prewsen zcu schiffe gesant haben. Unde als euwer gnade ouch berurt von velen brieffen, die ir uns gesant habet, so h[a]ben wir in dessen gelōfften nicht mehe denne czwene brieffe, den eynem^a ym winter³ unde nu bey Holebŵch dem bruder unsirs ordens den andern² entpfangen. Unde was wir vorder in dessen unsirs ordens nōten euweren g[naden] unde unsirem orden zcu willen unde enthaldunge können thun, daran sulle nicht czweyfelden dieselbe euw[er ho]chwardige genade, die Goth der alweldige in gesunder wolmacht vristen unde sparen geruche zcu langen vor[hofften] geczeiten. Geben uff unsirs ordens hawsze zcu Rige in vigilia ascensionis Domini ym 55^{ten} jare.

Bruder Johan von Mengede anders genant Osthoff
obirster gebittiger zcu Leyffland Dewtsches ordens.

^{a)} sic K.

¹⁾ nn. 391 u. 392.

²⁾ n. 394.

³⁾ n. 376.

Beilage: Gnediger meister. Wir seyn woll vormals gewarnet durch gute vrunt, wie das der koning zcu Sweden unsiren orden unde desse landt nicht mit gute mene. So hat derselbe koning yn gebung desses briefes seynen boten zcu uns gesant unde let uns anlangen, das wir unsir botschafft y besser czu em schicken unde uns mit em voreynigen unde vorbynden wulden, wenne her unsirm orden yo so grosz czu fromen moge wesen als unsir herre koning czu Dennemarcken, mit vorderer breter beletung, der nicht noet ist czu schreyben. Unde wiewoll her sich vaste vruntlich kegen uns unde unsiren gebietigeren dirbewt, ydach so haben wir bey demselben seynem boten sulche warnung etczlicher vrunde yn schriften empfangen unde ouch so ist die beletung seyner botschafft anders nicht denne das men darusz uffentlich mag vorsteen, so verre wir uns mit em nicht czu eynem verbunde geben, her werde mit uns villeychte eyne kryck anslan. Her hat ouch etczliche drøyewort gehatt meynende etczliche merckliche slosz unde stete yn dessen landen ynczukrigen, also das desse sachen uns unde unsiren gebietigeren vaste bekommernisse brengen. Idach wir wellen mit fleysse darnach seyn, das wir uns sulchem begere des vorgenanten koniges mit fuge unde dem besten gelimpe entslan, unde ouch damethe czu unsirs ordens hewseren unde yn dessen landen destе vleyssiger czusehen, uff das, ab Goth will, deszhalben keyner vorsewmnisse^a noet dorffe seyn. Unde gedencken ouch vorder yn semlichen vorberurten sachen keynes mit dem vorgedachten konige anczuslan, weres das her denne daboben yo ichtes wulde versuchen adder desse lande beschedigen, da müssen wir vór seyn des besten wir können. Wir vorsehen uns ouch genticzlich, her vorwisse sich mit den steten czu Prewszen unde sall ouch allerbest uff desse czeyt, als wir bericht seyn von dessem vorgemelten boten, seyne botschafft bynnen Dancczk haben. Was uns yn dessen unde anderen sachen vorder wirt begegengen, wellen wir ouch ewiren gnaden mit dem ersten czu wissen lassen werden.

403. *Riga an den EBF. [Silvester von Riga]: theilt mit, dass in der Stadt ein Mann mit Namen Hinrick^b van gudem levende und guder hovischer handelinge lebe, de Godt dem hern flitich und gerne denen wolde, buten der werllt en ensame levent tho foren und tho hebbende, mit namen dat he sick wolde bemuren und beschluten laten und so sin levent endigen up de gnade Gottes und guder lude almissen, und dat etlike ut dem rade mit densulvigen Hinrick gewesen sin vor dem guardiano und den vederen des conventes tho Rige der minnenbroder und en dat hebben lathen vorstahn, dat he dar ein ruhm und stede tho sodanige ensamende levende tho forende begerede, dartho de benomte broder guttwillig gewesen sin und em eine stede in gegenwerdicheit der unsen thogesecht hebben, so fern der ertzbischof willen und vullbort und macht dartho geven wollde, worauff ein erbar radt des bischofs willen begeret, damit Gades denste gestercket und vormeret werde, da es den hern bischof geraden duncket und sine macht dartho keren wollde und guden radt, wo id sick allerbest vinden moge, dat ed ein bestant hebbe und sin gude vorsate vullenbracht werde. 1455 Mai 15 (assensionis Domini).*

R. Bibliothek der livländischen Ritterschaft zu Riga, Mss. n. 61 (s. n. 347) S. 8—10.

Vgl. Nordische Miscellan. 20, 21 S. 424 f., Rig. Stadtblätter 1817 S. 77 f., Mon. Liv. ant. 4 S. CXXII (nach N. Misc.).

a) vorsewnisse K.

b) Folgt durchgestrichen in R: Wisz.

404. *Kg. Christian von Dänemark* urkundet mit Zustimmung von 14 benannten Mitgliedern des dänischen Reichsraths, dass er dem hansischen Kaufmann Schutz und Sicherheit für den Handel mit Dänemark gewährleistet habe. Flensburg, 1455 Mai 16 (friig dage na u. H. hemmelvart dage).

Gedr.: aus den Handschriften zu Rostock, Wismar etc. v. d. Ropp, *Hanserecesse* 4 n. 340; verz.: ebendanach und dem in der Trese zu Lübeck, *Danica* n. 208^a, vorhandenen Orig., Perg., mit 14 anhangenden Siegeln, *Hansisches UB.* 8 n. 398. Danach hier. — Vgl. *Regg. dipl. hist. Dan. Ser. 2* n. 5971 nach *Tidskrift Nor III*, 3 S. 53.

Vgl. *Rezess des Städtetages zu Walk* von 1456 Febr. 15. V. d. Ropp, *Hanserecesse* 4 n. 422 § 10.

405. *Derselbe* bestätigt mit Zustimmung von 14 benannten Mitgliedern des dänischen Reichsraths den Städten Lübeck, Rostock, Stralsund, Wismar und allen derzeit in der Hanse befindlichen Städten sämtliche Privilegien, die sie von den früheren dänischen Königen erhalten haben, erklärt alle Urkunden, die jemals von den dänischen Königen zum Nachtheil der Städte erlassen worden, für kraftlos, wogegen jedoch auch alle diejenigen Gerechtsame in Kraft bleiben sollen, die die Städte den Königen von Dänemark besiegelt haben. Flensburg, 1455 Mai 17 (sonnavendes na unses Heren hemmelvart daghe).

Gedr.: aus Trese zu Lübeck, *Danica* n. 208, Orig., Perg., mit 14 anhangenden Siegeln, *UB. der Stadt Lübeck* 9 n. 224; verz.: ebendanach und den Handschriften zu Rostock, Wismar etc. v. d. Ropp, *Hanserecesse* 4 n. 339, *Hansisches UB.* 8 n. 399. Danach hier. — Vgl. *Regg. dipl. hist. Dan. Ser. 2* n. 5973 nach *Tidskrift Nor III*, 3 S. 53.

406. *Pernau* bezeugt *Reval*, dass vor ihm der Vorzeiger, sein Mitbürger *Hinrik Mürmester* mitgetheilt habe, dass seiner Schwester Sohn *Hans Kroger*, de plach her *Hinrik Tolners* sin huszknecht to wesende, in seiner Krankheit ein Gelübde gethan habe und was getogen bedevart to deme hilgen crutze tom Nyenhuse. Und diit geiit rede int vefte jar, dat desse *Hinrik* gegenwordige breffwiser nicht vornemen noch utvragen kan, were he dot ufte levendich sii. Bittet, da zu dem bei Herrn *Heinrich Tolner* befindlichen Nachlass *Krogers* (etliiken clederken unde andere armod) *Murmester* der nächste Erbe sei, diesem zur Ausantwortung behülflich zu sein, und leistet Sicherheit vor Nachmahnung. 1455 Mai 18 (des sundages infra ascencionis Domini).

StadtA. zu Reval, Orig., Perg., mit rückwärts aufgedrücktem Sekret.

407. *Dasselbe* bezeugt demselben, dass seine Bürgerin *Margarethe Bilefeld* (*Bileveldesche*) als nächste Erbin ihres Vaterbruders *Hermann Grüse* zur Erhebung der von diesem nachgelassenen in *Reval* befindlichen 10 Mark den daselbst wohnhaften Vorzeiger Herrn *Heinrich Tolner* bevollmächtigt habe. Bittet, diesem dabei förderlich zu sein, und leistet Sicherheit vor Nachmahnung. 1455 Mai 19 (des mandages infra ascensionis Domini). ND.

StadtA. zu Reval, Orig., Perg., mit rückwärts aufgedrücktem Sekret.

408. *HM. an den D.M. u. A.*: Alse ir ouch berurt van dem obersten gebittiger zcu Liefflande, ap uns der irkeine botschafte ader irkeine schrifte geschicket hette, so thun wir euch zcu wissen, wie das der kompthur von Elbing ist gezogen ins Nidderland und hat inne dese

slos und stete in deser ingeslossenen czedel vorzeichent, die her widder von unsern finden hat gewonnen. Ouch hat her inne die czwu stete die Aldestad Königsberg und Lebenicht und die dritte stad den Kniphoff hat her belegt mechtiglich¹, die her ouch, also wir czu Gote getruwen, wol wirt gewynnen. So schire her die stete Königsberg inkreg und das der oberste gebittiger von Lieffland vornam, sandte er dem Komtur seine merckliche Botschaft, worauf dieser wieder den OM. besandte und zwar mit Herrn Bot von Eilenborg, Merten Froddner und Herrn Hans Kokeritz DO.² Ebenso hat er selbst zum OM. Herrn Erwin Hub, Pfleger von Sehesten, gesandt³ und en uffs allerhochste umbe hulffe, beistand und auch umbe gelt lassen ermanen und ersuchen. *Marienburg, 1455 Mai 27* (am dinstage in den pfingst heiligen tagen).

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (DM./a n. 125), mehrf. korrig. Konz., Pap., überschrieben: Dem gebittiger zcu Deutschen landen. Auf der Rückseite: Dem obersten gebittiger czu Dewtschen landen. Czu Marienburg am dinstage czu pfingsten im 55^{ten} jare.

409. *Bf. Bartholomäus von Dorpat und sein Kapitel urkunden, dass sie der Stadt Dorpat das halbe Gericht zugestanden haben, so dass der bischöfliche Drost und der Stadtvogt gemeinsam richten sollen und der Reinertrag der Gerichtsgefälle zwischen dem Bf. und der Stadt getheilt werden soll, dass sie sich ferner über eine Anzahl Artikel mit der Stadt geeinigt haben, und bestätigen schliesslich alle Privilegien der Stadt. Schloss Dorpat, 1455 Mai 27.*

S aus ReichsA. zu Stockholm, Livonica Konvolut 342, Codex Dorpatens. Oxenstjern., gegen Mitte des 16. Jahrh. angelegtes Kopialbuch, überschrieben: Privilegium Bartolomei episcopi, dat recht unnd gerichte belangende. Hildebrand.

Gedr.: danach v. Gernet, Verfassungsgesch. d. Bisth. Dorpat in Verh. d. gel. estn. Ges. zu Dorpat 17 S. 188; verz.: danach Schirren, Verzeichniss S. 171 n. 2061, 13. — Vgl. H. v. Toll in Sitzungsber. d. gel. estn. Ges. 1876 S. 139.

Wy Bartholomeus van Gots gnadenn bishop, Johannes pravest, Brant deckenn unnd dat gantze capittel der kerckenn tho Dorpthe don kundt apenbar vor unns unnd unse nakomlinge, bekennen allenn denjennen, de dissenn unsenn breff sehenn vorgebracht oft horenn lesenn, dat wy mit eindracht samptlickenn geven unnd gundt hebbenn unnd ock mit krafft dusses breffs geven unnd gunnenn dat halve gerichte unsen leven burgemesternn unnd rathmannen unnser stat Dorbthe, also dat unnse unnd unses nakomlingen droste unnd vagede unnser stat Dorbte samptlickenn unnd myt eindracht schollenn richtenn inn unnser stat Dorbte na Rigess recht unnd de nuticheiden darvan komende, affgerekent de unkost, sollenn se semptliken delenn, de ene helfte tho unnser unnd unser nakomlinge behoff, de ander helfte tho unser stat behoff. Vortmer so scholle wy und unse nakomlinge unnsen drostenn, denn wy und unnse nakomlinge thor tidt settende werdenn, ernstlichenn befeleinn inn gegenwerdicheit unses cappittels unnd borgermeister unnser stat Dorbte, dat he inn dat gerichte ga sittenn, wen des behoff is. Unnd unse droste sal sweren ahn unnser, unser nakomlinge, unnser cappittels unnd unser stat vagedes gegenwerdigheit, dat recht nicht tho vertogerend, men recht tho rychtende na Rigeschenn rechte. Desgelichenn sal oick de veget unnser stat Dorbte swerenn, de thor tydt vonn ehn werth gesath, inn gegenwerdigheit der

¹) Vgl. Voigt, *Gesch. Pr.* 8 S. 439 ff.

²) Vgl. *SS. rer. Pruss.* 3 S. 694.

³) n. 400.

borgermeister, des rades unnser stat Dorbte unnd oick unnses unnd unser nakomlinge drosten, dat recht nicht tho vertogerende, men recht tho richtende nha Rigischen rechte. Weret aver sake dat unnse efft^a unser nakomlingen droste effte de vaget unnser stat Dorbte redlike sake irkenntenn, dat upthoschuttennde, so sal men dat recht upschutten tho twen richteldagenn, up dat men bynnen der tydt myt ripenn rade des eins mochtenn werdenn, wo men dar voglichst mede varen mochte nach gotlicker erkenntnisse. Vorth sal ith darumb gan, als dat Rigesch recht uthwiset. Ock enn schole wy noch unse nakomlinge noch unse capittel noch niemant unsenn drostenn vorbedenn in dat gerichte tho gande, he sal altidt komen inn dat recht, als em de vogede baden schickenn, up dat dat recht synenn vortganck hebbe. Dergelikenn scholenn de borgemestern unnd rath unnser^b stat Dorbthe ock denn vagede nit verbedenn, als vorgerorth is van dem drosten.

Vortmer so synnt wy bischop Bartholmeus unnd unnse capittel vorbenomt mit unser stat Dorbte also eins geworden inn dussenn nageschrevenn artickulenn unnd punctenn: Int erste dat men ene kiste sal settenn tho des oldenn vagedes huss, dar de droste denn enen slotel unnd unser stat vaget den andernn slotel tho hebbenn sal, darinne men^c alle brokegelt vann dem gerichte komende inwerpe. Item van den orfeidsbreven etc., dat de statschriver schrive twe orfeidsbreve und de grunth allenn apenbare. Unnd vor de twe breve schal me ehm nicht mher gevenn dan eine olde mk. Rigesch. Unnd den enen breff schal men uns unnd unsen nakomlingen averanthwordenn, wenn wy ofte unnse nakomlinge des begerende synn, unnd denn andernn unser stat Dorbte. Und de richteschriver schal mede syttenn im gerichte unnd beschreven, wes men darinne handelt. Unnd wat breve unnse droste unnd^e vaged uthgeven samptlichenn in dat recht dregende, de sal de richtschriver schreven unnd borenn ock dar dat genut vann allene. Unnd dartho sal men ock em gevenn alle jar ene nie mk. Rigesch vann dem richtegelde und de beste wapenn. Vorthmer dat erflosze gut Dutscher lude: versterven wel[ch]^d in unnser stat Dorbt unnd nene erven hebbenn, so schal de rath darsolvest nemenn dat gut inn vorwarunge jar unnd dach. Wol denn de beste bewisinge bringet nha Rigeschenn rechte, dem sal men dat gut averahntwortenn, kumpt averst nhimant, so schal men dat gut inn unnser stat veste leggen. Item vann denn perdetekenn^e, so wille wy, dat menn up sodann signet, als drostenn unnd vogede dartho brukenn, unnser unnd unser nakomlinge, de thor tidt synn werdenn, byteken sollenn slann unnd slutenn dat inn ein kistenn, dar beide unnser unnd^e unnser^f nakomlinge drostenn unnd der stat vagede den slotel tho hebbenn, so dat se dat eindrechtlickenn uthgevenn. Unnd ock wenn wy unnd unse nakomlinge einen drosten setten, dem schole wy ofte unse nakomlinge in gegenwerdicheit unses cappitels unnd der borgemeister ernstlickenn befelenn, dat he ofte sine stedeholder dat sal warenn, dat dar nene versumenisse ersta unnd dar ock nen gelt vann tho nemende. Item von den teynden penninge, den de gast vordert van dem erffgude: item nachdeme dat de idermanne van frien wilkor, dat des unnse stat allenn genete als de andernn hensestede. Item van der upsettinge inn unser stat vestinge sal men dat also holdenn: weme men^c bringet vor den vagt, de de vencknisze vordenet hefft, so sollenn se unnsen drostenn badenn senden, so sal dat schenn mit guder eindracht. Kann men aver nicht hebbenn, so mogen ene de vagede allene upsettenn, men denn upgesettedenn sollenn se nicht wedder uthlaten sonder volborth des drostenn. Item vann der upsettinge des lantvolckes etc., dat noch borger noch gast sal panden ofte upsettenn latenn

a) erst S. b) unnse S. c) *Recht* S. d) *Loch in* S. e) *sic* S.; prenetekenn: *Prüfzeichen* S. f) unnser S.

den lantman, he hebbe ene erstenn drye verfordert vor syne herschop, uthgenamen morth, deverie unnd ander grave sake. Dit artickel sal men holdenn mit denn inwonnern unnes stichtes tho Dorbte. Unnd desgelikenn, als vorgenomet is, scholenn ock de inwonner, unse^a vorbenomten stichtischenn, nicht pandenn ofte upsettenn denn borger unnser stat Dorbte. Item von der wanmathe unnd andern gerichte etc., dat unne unnd unser^b nakomlinge droste unnd^c unnser stat vagede sodan broke sollenn semptlichenn unnd endrechtlicht richtenn unnd nicht hemelichenn verliken. Item van dem geleide etc., dat sal men also holdenn, dat unne vorbenomede stat Dorbte niemant sal geleide togen, unns ofte unse nakomlinge noch unnes cappittels jegenn unne stat jenig part tho beschedigende. Und ofte jemant bede geleide van denn borgemestern unnser stat Dorbte, denn mach de borgemeister allen geleiden inn saken, de nicht tredenn an dat gemeine recht. Sunder wat sakenn, de tredenn ahnn dat gemeine recht, sollenn und mogenn drostenn unnd vagede samptlichen unnd eindrechtlichen geleidenn. Werent aver hefftige sake, dar man nicht mede toven mochte, so mach de vaged allene geleiden beth tho der thokumpst des drosten unnd denne so sollenn se semptlichen unnd eindrechtlichen geleidenn, isset sake dat ehnn duncket, dat dat geleide nutte sy; isset aver sake dat dat geleide nicht nutte is, so sollenn se unnd mogen dat geleide mit eindracht semptlichenn upseggen. Item wat sake schenn inn dem gildestaven unnd cumpenie ofte war idt schuet, de sick tredenn ahn de gemeine rechte, ehn mach ofte sal nemant richten, sonder de droste unnd vaget sollenn se semptlichen richtenn. Dat gelt, dat darvan kumpt, dat sal men werpen in de vorbenomten kistenn. Aver de scharbrocke, de vann wilkor komen, mach men richtenn unnd verlikenn in dem gildestaven unnd cumpenie. Item vann der domportenn up- unnd thotoslutende dar schal men idt also mede holdenn: de domportenn up- unnd thotoslutende by tydenn, als men de andern statportenn up- und thoslut. Schut des nicht, dat sal de rath unnser stat Dorbte semptlich richtenn. Ock sal de rath unser stat Dorbte einen schicklickenn donn settenn by der domportenn, de des belofft sy, de denn slotel tho der kleinen portenn beware. Unnd wenn wy ofte unne nakomlinge willenn, so sal men de kleine porte openen, also ferne dat by dage is. Weret aver by nacht, so sal men idt denn borgemeister witlick donn, dat he darbi sennde, up dat de porte bewart blive. Item vann den vangen, di men dorch de stat vort etc.: item wol vangenn bringet van butenn, de neme orloff vann dem rechten eder he vore se butenn umme na alder gewonheit, uthgenamen de vangen, de unns unnd unse nakomlinge, bishoppenn, allene thohoren, de mochten wy und unse nakomlinge dorch unse stat vorenn sunder togerende. Item drellenn, de uns unnd unsen nakomlingen entlophen inn unse stat Dorbte, wordenn se darinne behardet, so sal men se uthantwordenn mit denn vesten, dar se mede gefunden werdenn. Aver entlophen uns ofte unnen nakomlingen eder van dem dome ander gefangne inn unse stat Dorbte, uthgenamen drellenn, so sal de radt unser stat Dorbte de veste, dar se mede gefunden werden, uthantworten. Weret ock sake dat unser stat Dorbte etliche gefangen entlepenn up unne slot tho Dorbte ofte up friheide unnser kercken tho Dorbte, so sal men dem rade de veste, dar se mede gefunden werden, uthantworten. Unnd ock wille wy vor unns unnd unse nakomlinge, dat alle jar unse unnd unser nakomlinge drostenn unnd vagede unnser stat Dorbte under sick rekenschop donn sollenn van dem richtegelde unnd wat dar vertert wort unnd datt overscherige delen; de droste de helffte sal entpfangen tho unnser und unser nakomlinge behoff. Unnd wes ock dat gemeine recht

a) uns S.

b) unse S.

c) Fehlt S.

gebrakenn werth, dat sal men drosten unnd vogede geven^a; unnd wes darvan kumpt, sal halff vallen ahn unns unnd unse nakomlinge, bischoppe, unnd de ander helffte ann unse stat Dorbthe. Unnd men sal solcke sake^a nicht verlicken hemelick, dar gelt aff vallenn mach, dem richter tho vorfange, by sodaner pene, als sick darvor borth. Aver wan broke van wilkor velt unnd nicht an dat gemeine richte tret, dat holde me na older gewonheit. Ock wille wy, dat de koste, de schut up sunte Peters unnd Pawels dach¹, sal nicht hoger synn ofte komen dann up ver nie mk. Rigesch, denn summen nicht averthotreden. Vann dem richtegelde tho donde vor. Wy bischop Bartholmeus unnd unse capittel vorbenompt willenn, dat alle privilegienn unnd breve, de unnser stat vann uns unnd unsenn vorvadernn vor datum dusses breves gegeben unnd gegunt, de sollenn by voller macht unngesereget vormiddelst dussem breve unnd privilegio bliven. Des tho tuchnisze unnd mherer warheit dusser vorgeschrevenn artickulen unnd punctenn so hebbe wy bisschop Bartholomeus unnd unnse cappitel vor unns und unse nakomlinge unnse ingesigel mit witschop unnder ahn dussenn breff gehangenn. Gegeben up unserm slate tho Dorbte anno 1455 dinxtags nach pinxtenn.

410. Lübeck bezeugt Reval, dass sein Bürger Ludike Porner, selschop in kopenschoppen des in Reval verstorbenen Arnd Suringes, die Vorzeiger Gerwin Borneman, Revaler Bürger, und Geverd Burviient zur Erhebung des Nachlasses und zur Regulirung der Schulden des Verstorbenen bevollmächtigt habe. Bittet, diesen dabei förderlich zu sein, und leistet Sicherheit vor Nachmahnung. 1455 Mai 31 (ame sonavende vor der hilgen drevoldicheid daghe). ND.

StadtA. zu Reval, Blechkasten 3, Orig., Perg., mit anhangendem Sekret.

411. HM. an den Landmarschall von Livland: spricht seine Freude aus über die zugeführte Hilfe und will das vergelten; bittet, mit dem Komtur von Elbing und Anderen das Zerwürfniß zwischen dem Grafen Adolph von Gleichen und Volkel Roder endgültig beizulegen oder, falls das nicht gelingen sollte, sie zur Ruhehaltung zu zwingen, bis die Sache an ihn gelangt sei; ersucht um Nachricht über die Lage in Livland. Marienburg, 1455 Juni 3.

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livländ Schbl. IV n. 19), mehrf. korrig. Konz., Pap., überschrieben: Dem landtmarschalk zcu Leifflandt. Auf der Rückseite die Adresse wiederholt, ferner: Czu Marienburg am dinstage nest nach trinitatis im etc. 55^{ten} jare.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1929. — Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 453, Lewicki, Index actorum saec. 15 (Mon. Polon. illustr. 11) n. 3073.

Ersamer lieber her landtmarschalk. Wir seyn groslich dirfrewet euwer zcukomfft und der rettunge, die ir uns und unserem orden mit den euweren gethon habet², und wellen das umbe den obirsten gebitter zcu Leifflandt, umbe euch und die euweren, szo uns Got der almechtige wedir czu unseren landen und leuten gehilfft, mit unseren gebittigeren und mit alle den unseren

a) Fehlt S.

1) Juni 29. 2) In SS. rer. Prussic. 3 S. 695 ist von 500 gut ausgerüsteten Leuten die Rede. Das. u. S. 678 wird auch das Verhalten des Ebf. von Riga gerügt und dabei angeführt: Es was nicht eyn wunder, das der bischoff schelcklich fure. Er was des boszen vorretterlichen bluts von Thoren. Umb der sache wyllen kunth der meyster keyn stercker hulffe auff dy zeytt (im J. 1454) ghen Prewssen gesenden.

groszlich womit wir können vorschulden und hoffen czu Gote dem almechtigen und seyner würdigen mutter Marien, das dadurch alle unser und unsers ordens sachen gut werden und zcum besten slaen sollen. Ouch, ersamer lieber her landtmarschalk, wir thun euch czu wissen, wie das der edle und wolgeborne herre graffe Adolff von Gleichen mit eyne mercklichen hoffman mit dem namen Volkel Roder eynen uffstoss gehabt habe, dorus vil arges vordan komen und entstehen mochte, wie das nicht worde unternomen. Die sache ist wol uffgeschoben biss an uns, szo besorgen wir uns, das sich die czeit so lange vorczihen mochte, das bynnen der czeit eyn ergers dorus mochte wachsen, er die sachen an uns gelangeten. Hirumbe, lieber her landtmarsschalk, bitten wir euch mit sunderlichem fleisse, ir wellet czu euch nemen den kompthur zcum Elbinge und andere gutte herren und frunde, die ir euch notczlich dorczu werdet dirkennen, adder wen ir sost konnet und moget und wellet euch legen in die sache und euch fleissiglich dorinne bearbeithen noch der besten weisze, szo das ir sie mochtet entscheiden, uff das vorder ergernisse in solchem anstehen dorus nicht komen bedorffte, des wir uns besorgen. Konndet ir sie denne noch solchem euwerem hochsten fleisse entlich nicht entscheiden, das ir sie dach also mit solchen gelobnissen also verbinden und bestricken wellet mit bussen von beyden teylen, so das die sachen in solcher gutter gedolt und frede anstehen blebe, biss das sie an uns komen und gereichen mochten. Denne welden wir czu holffe nemen andere herrn, unsere gebitter und gutte frunde, das wir sie alhie von enander mochten brengen. Wir bitten euch, ir wellet euch in deszen sachen also bearbeiten und solchen fleiss thun, also wir des eynen sunderlichen gantzen gutten getruwen czu euch haben, und hoffen ouch gantcz, sie werden euch von beyden teylen wol volgen. Wir bitten euch ouch, lieber her landtmarschalk, ir wellet uns dach ouch schreiben, wie es in Leifflandt eyne gestalt hat und wie sich in deszen gelowfften die czeit dirvolget hat, das wir uns ouch mogen darnach wissen czu richten. Und thut uns hiran sunderlich und gross czu dancke. Geben zcu Marienburg am dinstage nach trinitatis im etc. 55^{ten} jare.

412. *Karl Knutsson, Kg. von Schweden, an Jost (Cost) von Borsten und Albrecht Rumor, Bm. von Reval: hat von einigen guten Freunden erfahren, dass der OM. von Livland mit dem Kg. von Dänemark in Unterhandlung stehe, ihm Harrien und Wierland mit Reval, Narva und den übrigen Festungen und Schlössern wieder zu übertragen; geschehe solches, so habe Livland von Schweden Krieg zu erwarten, „und dass von Reval eine Raub-Stadt werden sollte, wie neulich von Wissby worden wäre, ja dass auch die Hann-See-Städte und auff Liefland handelnde Kaufleute desfalls zu ewigen Zeiten solten beschweret werden und verdorben bleiben“.* [Stockholm] 1455 [Juni 9].

Angeführt: Kelch, Liefländische Historia S. 140 f.; danach hier.

Kelch hat Aktenstücke des StadtA. zu Reval benutzt (s. Beiträge zur Kunde Estlands etc. 5 S. 116), jetzt aber ist daselbst die Urk. weder im Orig. noch in Kop. vorhanden.

Auf Kelch gehen, abgesehen von Aelteren, Styffe, Bidrag 3 S. CXII, Møllerup, Danmarks forhold til Liefland S. 20, u. Christensen, Unionskongerne S. 287 f. zurück.

Das genauere Datum ergibt sich aus n. 421, die offenbar die Antwort auf das Schreiben des Kg. ist.

413. *Gesecke in Westfalen bezeugt Reval, dass nach eidlicher Aussage von sechs glaubwürdigen Männern der Vorzeiger Cord Blixman und seine Schwester Wendele die leiblichen Geschwister und nächsten*

Erben des in Reval verstorbenen Heinrich Blixman seien. Bittet, Cord, der zugleich Bevollmächtigter seiner Schwester ist, den Nachlass auszuliefern, und leistet Sicherheit vor Nachmahnung. 1455 Juni 14 (Sonabend post octavas corporis Cristi). ND.

StadtA. zu Reval, Blechkasten 3, Orig., Perg., mit anhängendem Siegel.

414. *Riga an die Minoriten (minnenbroder) zu Lübeck: theilt mit, dass in korter tytt de geistlicken ihres ordens broder an einem und dem guardiano des conventes allhir in Riga vam anderen parte grote tvedracht entstanden wehre van etlicken saken, de se under sich weten und hebben, so dat se in nachtslapender tytt under sick to vordrete gekamen sin, darumme manck unsen borgeren und anderer loser partie en uplop in der stadt is geworden van erem geschrei, de tho en in dat closter quemen und grott geruchte und wunderlicke spill darsulvest bedreven, darvan grote moye und wehemot mochte sin gekamen, hedden frame mans dar nicht tho gekamen, de dat arge kereden und stureden, wo se dat woll werden erfahren, wo und in wat wise se sick under malkander gehandelt hebben, und ein radt darumme des morgens darna semptlick tho en int convent gegangen, de sake fruntlicker arht tho vorhorende und se gerne tho vlege und tho endracht wolden wedder gestellet hebben, so eim erbarn radt mochte geboret hebben, nadem ein erbar radt ere vorwesere sollen sin, ere beste tho wetende und ere argeste tho kerende, darto de vederen manck anderen worden, de dar vor uns van beiden parten vertellet worden, antworten, se wolden dat vor eien richter und aversten vort setten, dat he de sake solde richten, daran wi thovreeden sin gewesen, umme dat se geistlicke personen sin, und ermaneden freuntlicken, dat se wolden mit eres convents broderen hirup wolden^a vordacht und vorseen sin, dat se mit ires ordens ministro dit mit den ersten ock wolden bevalen, dat id gewandelt moge werden und dat sodanige moye und wemot nicht meer manck en entstha, wente id des klostere gruntlecke vorderff und vornichtige worde sin, und dat se mere andere erlicke, gestlike brodere herwort wolden senden, de se helpen thom besten und tho vormeringe der denste Gottes tho regeren und holden, dartho se geschicket und vorpflichtet sin, und dat se van erer olden quaden wise und wonheit laten, edder wi mochten dar anders up vordacht sin, dat sodanich nicht mer en gesche etc. 1455 Juni 15 (Viti).*

R Bibliothek der livländischen Ritterschaft zu Riga, Mss. n. 61 (s. n. 347) S. 10—13.

Vgl. Rig. Stadtblätter 1817 S. 76.

415. *Prokurator DO. am Hofe zu Rom an Andreas Santberg, Kanzler des HM.: lobt ihn wegen seiner Tugenden. Hat aus seinem Briefe den Stand der kurländischen Kirche erfahren, in quo animo episcopus perseverat queque mens sit et voluntas capituli, vestram quoque diligenciam persone mee adhibitam, ut illa, quemadmodum eciam factum est, domino Augustino anteponeretur, wofür er dankt und es vergelten will. Berichtet über den Stand der Sache in Rom: Nullus apparet ex parte episcopi Curoniensis, nullus sollicitat, nisi id fieret per personas extraneas et occulte, quod tamen invenire nequeo exactissimis vigiliis secretorum amicorum, quos in locis necessariis ordinavi, ne clandestine, uti inceperant, animos hominum*

^{a)} *Unnütz in R.*

movere et corrumpere possent. Et quia sine resingnacione ecclesie per episcopum faciente papa nec Augustino, michi aut alteri cuicumque providebit, idcirco sileo et litteras domini mei et magistri Lyvonie hactenus aput me retinui expectans, si novum bellum inchoare conabuntur, tunc enim operam et omnem sollicitationem adhibeam michi possibilem atque talem, quam a me exigitis sincere et fraterne, nam si episcopus non resingnaverit, non licet me quidpiam attemtare, honestum enim non esset ad hoc contendere, quod episcopo invito neque resignante papa ammoveret eundem, obstant eciam littere domini magistri Lyvonie rogantes me promoveri, precedente tamen libera resignacione¹. *Bittet diejenigen zu versöhnen, deren Zorn und Unwillen er sich durch seine Briefe loquentes de consiliariis [des HM.] zugezogen. Rom [1455 um Juni Mitte].*

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. II/a n. 140), Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Siegels. Auf der Rückseite von der Hand des Adressaten: Materia littere est de episcopatu Curoniensi impetrando. In crastino Laurentii [August 11] anno 55^o venit presens littera domini procuratoris in Marienburg mit der zum Markgrafen von Brandenburg gesandten Botschaft, videlicet mangno commendatore, duobus doctoribus et aliis, que te de multis virtutibus immeritum recommendat.

416. *Johann von Mengede a. g. Osthoff, OM. von Livland, an Lübeck: warnt vor dem Verkehr mit dem vom Orden abgefallenen preussischen Bunde; ersucht, einen Lübbischen Schiffer, der sich ungehöriger Weise in seinen Streit mit Riga eingemischt und sich auch sonst gegen ihn vergangen hat, zu bestrafen und den durch Lübeck nach Livland Reisenden keine Hindernisse in den Weg zu legen. Riga, 1455 Juni 22.*

Aus StadtA. zu Lübeck, Danzig Fasc. 2, Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Sekrets. Auf der Rückseite: Recepta 2^a die Augusti anno etc. 50 quinto. Hildebrand.

Gedr.: danach v. d. Ropp, Hanserecesse 4 n. 326, UB. d. Stadt Lübeck 9 n. 233.

Den ersamen unde vorsichtigen mannen, borgermeysteren unde raetmannen der stadt Lubeck, unsen besunderen guden vrunden.

Broder Johan van Mengede anders genant Osthoff, meyster
Dutsches ordens to Liefflande.

Unsen vruntliken grot tovoeren unde alle gude. Ersamen vorsichtigen besunder leven vrunde. Gy hebben wol vorstan, wo landt unde stede des vorbundes to Prussen sick weddir God unde recht, hoger unde meer denne ywerlde gehort is, dat undersaten kegen eren rechten herengedan hebben, kegen unsen gnedigen homeyster unde unsen orden, ere rechte erfflike naturlike heren, gesat unde swarlike vorgeten unde darmede densulven unsen homeyster unde orden ere viande gemaket hebben. Unde nademe de saken also gelegen synt, dat uns denne, God weet, rechte leyt is, so kunne wy weyniger darto nicht don, denne dat wy, so vele wy van Godes, ere, rechtes unde unses ordens wegen plege syn, densulven unsen homeyster unde orden behulplick unde bistendich to siende weddir unde tegen sodane vorgeschrevene unses ordens viande. Hiirumme bidden unde begeren wy an juwer aller ersamheyde vruntliken unde begerliken, willet, ersamen guden vrunde, hiirynne gewarnet syn unde de juwen vorder warnen, dat dorch juw eddir de juwen den vogenanten landen unde steden des bundes to Prussen, unses ordens vianden, nictes werde

¹) n. 294.

togevoret, upp dat gy unde se des in nenen schaden komen dorven, darvor wy juw gutliken warnen vormiddelst dessen unsen jegenwordigen schriftten. So wy denne to jare ym sommer etswelke twiste, de denne nu wol hengelecht syn, myt unser stad Rige gehat hebben, is id gescheen, dat sick etswelke de juwen unde by namen schipper Herman Vruchtenicht juwe medeborger, als wy vornemen, de doch der saken billick nicht to donde sulden gehad hebben, nademe se vromde lude darto gewesen synt, mede daryn gesteken hebben, uns, unsen orden unde unse slot Rige, landt unde lude viantliker wise antovangende unde myt arge to menende¹. Boven dat so hevet desulve Herman Vruchtenicht, so wy borichtet syn, sick daran nicht laten genogen, sunder als he is in de see gekomen, so hevet he ok eyn schepp, uns unde etswelken guderhande mannen dusser lande Bartolomeus Vellyn genommet anharende, beschediget unde in den grunt gehouwen, de lude darynne geslagen unde gewundet unde darby vordermeer smelike unde untemelike wört gevoret upp unses solves persone. Dat wy unde unse orden uns doch nicht an juw unde den juwen vormodet unde wy ok meynen, dat wy unde desulve unse orde des nicht vorschuldet hebben. Darumme bidden wy vlitigen, dat juwe ersamheide den vorgenanten Herman hiiran straffen unde darto holden willen, dat he uns unde denyenen, de des to donde hebben, vor sodane homoet, gewalt unde schaden geliick weddirvaren late, als wy meynen, gy deden id gerne unde billick don, nademe wy unde unse orden, als berurt is, nicht anders umme juw vorschuldet hebben unde uns ok des gentzliken vormoden, dat juw eyn sodane myt alle nicht to willen syn sulle. Uns kumpt ok vor, wanner uns jemandes in desse landt dorch juwe stad komen wille, de werden eddir aldar getovet eddir id werde yo also gevoget, dat en nemandes overvoren wille ofte dorve. Bidden wy, ofte dat also were, dat anders to vogende, nademe yo na gelegenheit der saken eynem jeweliken vry syn sulle openbare gemeyne straten. Dat vorschulden wy gerne, wor wy kunnen. Unde begeren hiirupp juwe gutlike antworde. Gegeven upp unsem huse to Rige am sondage vor Johannis baptiste syner gebort ym 55^{ten} jare.

417 *HM. an den DM. u. A.: Der OM. von Livland hat ein mercklich volk zur See nach Preussen gesandt², das jetzt zum Sturm bereit vorm Kneippshaffe zcu Königsberg liegt. Hoffft, dass nach Einnahme des Kneiphofes alle kleinen Städte im Niederlande nicht lange werden Widerstand leisten können. Bittet, sobald wie möglich eine ansehnliche Geldsumme zur Befriedigung der Söldner und damit der Orden bei seinem Lande bleiben könne, herzusenden. Marienburg, 1455 Juni 24.*

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (DM./a n. 41), mehrf. korrig. Konz., Pap., überschrieben: Dem obersten gebittiger zcu Deutschen landen. Auf der Rückseite die Adresse wiederholt, ferner: Czu Marienburg am tag Johannis baptiste im etc. 55^{ten} jare.

Vgl. SS. rer. Prussic. 3 S. 695 Anm. 2.

418. *Jakob Starke, Bürger von Riga, und drei Spielleute an Reval: bitten, dem Vorzeiger Claus van Sarrauw, rechtmässigem Erben und Neffen des verstorbenen Revaler Spielmanns Marten Krannist, zur Erlangung des Nachlasses des Verstorbenen behülflich zu sein. Riga, 1455 Juni 26.*

R aus StadtA. zu Reval, Orig., Pap., mit Spuren eines briefschl. Siegels.

¹) Nach SS. rer. Liv. 2 S. 747 haben im Sommer 1454, bei Ausbruch der Feindseligkeiten zwischen Orden und Stadt, die Rigischen Bürger den Rath gezwungen, das anwesende Schiffsvolk aus der Baye in Dienst zu nehmen. ²) Vgl. n. 411.

Den ersamen vorsichtigen wisen mannen, heren burgermeysteren unde ratmanns der stadt Revall, unsen besunderen ersamen leven heren unde gunneren, kome desse breiff, mit ganzser ersamicheit dandum.

Unsen vruntliken grute nu unde to allen tiiden to juwer ersamen herlicheit stedes tovoeren. Ersamen besunderen leven heren unde sunderlix leven frundes, burgermeystere unde ratmanns der stadt Revall. Juwer ersamen herlicheit bidde wy samptliken to weten, als Jacob Starke unde Mathias Basuner¹ unde Niclaws Piper unde Jeronimus Pipersche, dat wy wol vorfaren hebben, dat dar mit juw to Revall sal vorstorven sien Merten Krannist juwer herlicheit dener unde speilman seliger dechnissen unde sien nagelaten dar mit juw to Revall is by deme ersamen manne als heren Johanne Buddinge, eyne sulveren gurdel so gud als 5 mk. lodich unde eyne schine, eyne wapen so gud als 3½ mk. lodich, unde sine meyersche heft noch vaste sine gudere, als smyde unde andere sulver, husgeradt an kannen, gropen, kettel unde cleydere, des se bruket unde eyneweggesteken heft unde dar neyn recht to heft, unde desse gegenwordige breiffwiser Clauws van Sarrau genant eyne recht erve is to demesulven nagelaten guderen Mertin Krannist vorgeschreven juwes deners unde is syner suster sone, dat wy willen samptliken behalden mit unsem rechte mit udgestreckeden armen unde mit uppegerichten vingeren in den hilligen behalden vor riichte unde rade war wy sollen hiir to Riige. Hiirumme, ersamen leven heren, biddende sy wy alle juwer ersamen herlicheit umme Godes willen unde willen dessem gegenwordigen Clause van Sarrau genant vorgeschreven behulpeliken sien unde gunstich unde vorderlick to sienem rechte, dar he recht to heft to sines omes Mertin Krannist nagelaten gudere, dat eme de mogen volgende sien unde werden mogen, up dat de arme man dar neyn groter moge unde vordret umme moge don, want he dar godes recht to heft unde anders nemant. Hiirumme, ersamen leven heren, doit wol umme Godes unde nemet dit to herten unde helpet dessem armen manne unde lât id up syner armen selen nicht stân. Darmede bevele wy juw Gade deme almechtigen salich unde gesunt to langen saligen tiiden. Geschreven to Riige an deme donersdage na sunte Johannes baptisten dach to mydensomer im 55^{ten} jare etc.

Unde desse gegenwordige breiffwiser Clauws is echte unde recht geboren van alle sinen 4 annen.

Jacob Starke burger² unde meyster Mathias basuner
des erwerdigen meysters³ unde Jeronimus Pipersche
unde Niclauws Pipie^a

Beilage: Vortmer, ersamen besunder leven heren, so lovende Kranist dat gordel by bescheide unser leven frouwen gilden to Riige in eynem solken, were id sake wanner he wedder ud Dudeschem lande queme, so solde de lofte des gordels vry unde qwiid sien, he wolde id sienen erven nicht toernen. Vortmer so is ok desse sulve breiffwiser sien rechte erve unde is echt unde recht geboren van vader unde van moder; dat willen se mit erem rechte beholden.

a) *sic K.*

¹⁾ Zusammengehalten mit UB. 10 n. 381 werden alle hier angeführten Worte, die ein musikalisches Instrument bezeichnen, zugleich als Familiennamen aufzufassen sein. ²⁾ Ein Jakob Starke erscheint in den J. 1442 u. 1451 als Bürger von Riga. Napiersky, die Erbebücher der Stadt Riga nm. 791 u. 863. ³⁾ Vgl. Revaler Kämmererechnungen zu 1454 Febr. 9 (in die Appollonie virginis): Gegeben Maties deme bassunere vor sine nottrofft unde to bergelde, do he in unsers heren des mesters denst toech, 6 mk. Rig.

419. *Kg. Christian von Dänemark gewährleistet mit Zustimmung von 13 benannten Mitgliedern des norwegischen Reichsraths m. m. gleichlautend mit n. 404 dem hansischen Kaufmann Sicherheit für den Verkehr mit Norwegen. [Elfsborg] 1455 Juli 1 (amme avende unser leven vrouwen visitacionis).*

Gedr.: (aus ?) Willebrandt, Hans. Chronik 3 S. 63, aus Trese zu Lübeck, Norwagica n. 71, Orig., Perg., mit 14 anhangenden Siegeln, UB. d. Stadt Lübeck 9 n. 237; verz.: nach Orig. und mehreren Kopien v. d. Ropp, Hanserecesse 4 n. 343, Hansisches UB. 8 n. 403 (das. unter den verzeichnenden Werken auch die mir nicht zugängliche Arbeit von Hempel, Inventarium 3 Sp. 195 n. 18, angeführt). — Vgl. Regg. dipl. hist. Dan. n. 3949.

420. *Derselbe bestätigt mit Zustimmung von 13 benannten Mitgliedern des norwegischen Reichsraths m. m. gleichlautend mit n. 405 die hansischen Privilegien für Norwegen. Elfsborg, 1455 Juli 1 (in unser leven vrowen avende visitacionis).*

Gedr.: (aus ?) Willebrandt, Hans. Chronik 3 S. 61, aus Trese zu Lübeck, Norwagica n. 72, Orig., Perg., mit 14 anhangenden Siegeln, UB. der Stadt Lübeck 9 n. 238; verz.: nach mehreren Kopien v. d. Ropp, Hanserecesse 4 n. 342, nach Orig. und Kopien Hansisches UB. 8 n. 404 (daselbst Hempel, Inventarium 3 Sp. 195 n. 16, angeführt). — Vgl. Regg. dipl. hist. Dan. n. 3947 u. Ser. 2 S. 743 n. 3947.

421. *[Reval an Kg. Karl Knutsson von Schweden:] hat n. 412 erhalten und die Anträge des königlichen Boten vernommen; dankt für des Kg. Gunst; will dafür sorgen, dass Reval keine Raubstadt werde; bittet um Mittheilung, falls der Kg. von etwas erfahre, das Reval angehe. 1455 Juli 3.*

Aus StadtA. zu Reval, mehrf. korrig. Konz., Pap.

Na der grote. Alderirluchtigeste hochgeborne foerste unde grotmechtige gnedige holde here. Jwer hochwerdigen gnaden breff gegeven uppme slote Stoxholm des mandages na des hilgen lichammes dage¹ hebbe wii mit demoede untfangen unde gutliken woll vornomen mit den werven, de uns Philippus jwer gnaden voeget to kennende hevet gegeven². Unde wii danken jwen hochwerdigen gnaden unde herlicheit hoechliken unde alze wii vruntlikest moegen vor jwer gnaden gude gunst. Wii wiillent, off Got will, na all unseme vormoege unse stad also vorwaren, dat dar nene rovestat van werden zall, jwer gnaden riike, den gemenen hensesteden unde deme varenden kopmanne to vorderff edder to beswaringe. Dar wille wii vór wesen mit der hulpe des almechtigen Godes. Unde off jwer grotmechtigen herlicheit enge sake vorquemen, de unse stad angan mochten, bidden wii mit gantzir andacht uns de to benalende. Dat vordene wii etc. Anno etc. 55 in crastino visitacionis Marie.

¹) Juni 9. S. n. 412. ²) Vgl. Revaler Kämmererechnungen zu 1455 Juli 25 (ipso die Jacobi): Philippus Iwersson 1 tunne bers, 7 fr. min 1 sl., noch 1 vlassche wins unde 1 vlassche romenie, stunt (*Preis fehlt*). Frühere Aufzeichnungen über ihn: zu 1454 August 9 (in vigilia Laurentii): Gesant Philippus Iwerssenne hovetmane up Razeborgh 3 tunnen bers unde 2 vlassche wins, stunden tohope 6 mk. min 3 sl., zu August 17 (sabbato post assumptionis Marie): Gesant Philippus Iwersson hovetmane van Raseborch 1 tunne bers unde twe vlassche wins, kosteden 2 mk. 12 sl.

422. *Lübeck an Riga: meldet die Bestätigung der hansischen Privilegien durch Kg. Christian von Dänemark und den Frieden mit ihm wie seine Warnung vor dem Verkehr mit seinen Feinden; begehrt mit Rücksicht auf die in die Ostsee entsandten dänischen Auslieger vorläufige Zurückhaltung der Schiffe und Warnung des Kaufmanns wie Benachrichtigung an Reval, Dorpat und Pernau. 1455 Juli 5.*

Aus StadtA. zu Riga, Aeusseres RathsA. Abth. Urkk., Orig., Perg., mit Spuren des briefschl. Sekrets. Hildebrand.

Vgl. den m. m. gleichlautenden Brief Lübecks an Danzig von 1455 Juli 3. Hansisches UB. 8 n. 406; s. auch Christensen, Unionskongerne S. 288.

Den ersamen wisen mannen, heren borgermesteren unde radmannen der stad Riighe, unsen leven besunderen vrunden.

Unsen vruntliken grud mit vormoghen alles guden tovoeren. Ersamen heren unde guden vrunde. So gii villichte wol irvaren hebben, wo dat wii latest ummetrent unses Heren hemmelve¹ mit deme irluchtigesten heren Cristierno to Dennemarken unde Norwegen konynghe etc. to Flensborgh gewest zin to daghe², dar uns sine gnade unser unde der stede van der Dudeschen henze privilegia confirmerede unde bestedigede³. Unde dar vurder hebbe wii mit siner gnade gedegedinget unde besloten enen vrede⁴, so de breve darupp mit ziner konyngliken herlicheit unde sines riikes rederen anhangenden ingesegelen vorsegelt clarliken innehebben, unde vorhopeden uns, dat de kopman darupp velich varen unde keren mochte, so wii uns ok noch vorhopen. Jodoch hefft uns sine gnade gescreven under anderen worden, dat wii den kopman scholen underwisen, dat se mit eren guderen syner gnaden viende nicht en zoken, he bevruchte zick anders, dat sine gnade unde de zine ziik nicht vorwaren konen, berorende in demesulften breve, dat zine herlicheit hebbe ok etlike der siner, myd namen Peter Larke, Jeppe Roskilde unde Clawese Gusterouwen, unde etlike andere, alze Esbern Jute, Hans Frezeke unde Detleff Møerswin, gesand ziner werve na Prutzen unde na Liiflande. Wii hebben ok zodder irvaren, dat sine konynglike herlicheit twee holke mit dren anderen schepen in de Ostersee utgemaket schole bebben, darinne scholen zin her Jochim Vlemynghe unde her Magnus Ebbesson hovetlude etc. Alsus, guden vrunde, bevruchte wii uns, dat hiirdorch de varende unschuldige kopman mochte to schaden komen unde des zinen affhendich gemaket werden, des wii uns doch yo billiken na inneholde der vorscreven ziner gnaden unde sines riikes rederen breven nicht solden bevruchten. Bidden unde begeren hiirumme degher vruntliken, dat gii de schepe mit juw tor stede wesende unde ligghende rosteren unde der in 14 daghen edder in dren wekenen nicht seghelen laten willen, also langhe dat gii ofte wii wes entlikes hiirvan irvaren, wat des vorscreven konynges menynghe zii, unde juwen kopman warnen unde warschuwen, ziik vor schaden weten to warende. Vurder, guden vrunde, begeren wii, dat gii desset unsen vrunden to Revel, Dorpt unde tor Pernouwe scriftliken mit den ersten willen benalen. Vorschulde wii alleweghe gerne. Gode deme heren ziid bevolen. Screven under unseme secrete ame sonnavende na visitacionis Marie virginis anno etc. 50 quinto.

Consules Lubicensis.

¹) Mai 15.

²) Vgl. v. d. Ropp, *Hanserecesse* 4 S. 245 ff.

³) n. 405.

⁴) n. 404.

423. *HM. an den Komtur von Elbing und m. m. den Herzog von Sagan u. A.: Warnt vor den Danzigern, die 13 grosse Schiffe zur See ausrüsten. Bittet, die Botschaft nach Livland sobald wie möglich zu entsenden, wie er das bereits durch Herrn Bot von Eilenborg¹ habe sagen lassen. Weres sache das die Leifflender hirin sulden komen, das ir en eins sulchs zcu wissen tetet von den schiffen, das sie doruff ouch weren gewarnet. Marienburg, 1455 Juli 11 (am freytage nach Kiliani).*

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LXXX n. 141), Konz., Pap., überschrieben: Dem kompthur zcum Elbinge. Auf der Rückseite: Dem herczogen vam Sagen und dem kompthur czum Elbing mutatis mutandis. Czu Marienburg am freitage nach Kiliani im etc. 55^{ten} jare.

424. *Silvester, EBF. von Riga, an Lübeck: empfiehlt Jakob Heidorn, der die von seinem Bruder Heinrich in Lübeck hinterlassenen und ihm und seinen Kindern testamentarisch vermachten Erbgüter erheben will. Schloss Lemsal, 1455 Juli 14 (Montag nach Margarethe). ND.*

StadtA. zu Lübeck, Riga Vol. 1, Orig., Pap., mit briefschl. Sekret. Auf der Rückseite: Recepta 11^{ma} Octobris anno 50 quinto. Hildebrand.

425. *Riga an Lübeck: hat am Datum des Briefes eine Kopie des Schreibens Lübecks an Reval über die zeitweilige Zurückhaltung der im Lande befindlichen Schiffe wegen der Auslieger des Kg. Christian von Dänemark in der Ostsee erhalten; berichtet, dass eine Anzahl davon auch im Rigischen Hafen liege, über deren Entfernung es mehrmals mit dem OM. verhandelt hat, wie über den Kampf eines nach Riga segelnden Stralsunder Schiffes mit einem Seeräuberschiff, dessen siegreiche Besatzung weiterhin bei Oesel und in der Newa ihrem Gewerbe nachgehen will; hat deshalb Reval gewarnt. Riga, 1455 Juli 20.*

Aus StadtA. zu Lübeck, Livonica Vol. 3, Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Sekrets, in der Mitte durchlöchert. Auf der Rückseite: Entfangen des sunavendes vor nativitatibus Marie virginis [Sept. 6] anno etc. 55. Hildebrand.

Gedr.: danach v. d. Ropp, Hanserecesse 4 n. 367.

Den erszamen vorsichtigen wisen mannen, heren borgermeisteren und radmannen der stadt Lubeke, unsen besunderen guden frunden mit allir erszamicheit.

Unsen fruntliken grot mit vormogen allis guden allewege tovoeren. Erszamen vorsichtigen leven heren und guden vrunde. Am dage und datum desses breves hebbe wy entfangen eyne copie juwes breves den heren van Reval geschreven², darinne mank mēr worden wy vorstan hebben, de schepe hir to lande tor tiid to rosterende umme des volkes willen, dat de irluchtigeste furste und here Cisterne koningh to Dennemarken etc. hefft uthgereth in de see, als twe holke etc. und ander benomede hovetlude³. Des geleve juwer erszamheit to weten, dat etzwelke van den, als Merswyn, Kassube und welke ander, hir in unser havene sin mit twen snykken, de noch eyner barsen mit velen volke vorwachtende sin van dage to dage, darinne de hovetman genommet is Jeppe. Des wy sere all untofrede sin und dat an den erwerdigen heren meister mēr dan to eyner tiid besand hebben, de kumpane hiir nicht to leydende effte to huszende, wente uns dar nicht mede to lidende

¹⁾ Vgl. n. 408.

²⁾ Vgl. n. 427.

³⁾ Vgl. n. 422, die noch nicht in Rigas Hände gelangt sein konnte.

is. Darto sine werdicheit uns berichtet hefft, dat se na desser tiid hir boven 4 [ed]der 5 dage nicht sin sollen. Welken wech see uth edder in sollen, wete wy nicht; vormoden uns woll, [se] in Prusen to wesende, de hir mit allen, dat se behoven, uthgereth werden. Vordermer geleve juw ok sund[er]linges to weten, dat vam Stralessunde en schipp tusschen 70 und 80 lasten wol geladen na unser haven[e is] gesegelt, den eyne barse, darinne de hovetman genomet Vreseke, an bort gekomen is und hebben samptliken sere gevochten. Des hebben se dat schipp gantzliken toschoten, so dat de guder mit dem schepe nichte in [den] grund gekomen sin, den schipperen Borneholm genomet und enen man darto to dode geslagen und dat ander volk gemenliken alle sere vorwundet und doch sünst ok geborgen hebben, der see eyne part to Rune uppet land setteden, de hir tor stad gekomen sin. Und hebben darsulvest to Rune vorluden laten, dat se in den Ozelssund up ere draperie segelen wolden; mochten se dar nicht beschaffen, so wolden se vort na der Nüe und dar vorwachten, de en in den wech komende werden to beschedigende. Dat wy unsen frunden den heren van Revall benalet hebben, sik vor sodanigh to vorwachtende und de eren warschuwen, dat se deshalven umbelastet mogen bliven. Gode deme heren zelichliken to langer tiid siid bevalen. Gegeven to Rige am sondage vor Marie Magdalene anno etc. 55^{to}.

Consules Rigenses.

426. *Simeon, EBF. von Polozk, an Rath und Gemeinde zu Riga: sendet einen Popen an die Kirche des heiligen Nikolaus und bittet, ihm dieselben Ehren wie den katholischen Geistlichen der Stadt zu erweisen. Polozk, [um 1455] Juli 20.*

Aus StadtA. zu Riga, Aeusseres RathsA. Abth. Moscow. und Ruthen., Orig., Pap., mit unten aufgedrücktem Siegel. Hildebrand.

Verz.: danach Katalog der Ausstellung zum 10. archäol. Kongr. in Riga 1896 n. 944.

Die Handschrift wie in n. 399.

† Благословенъе владыкы Спмеова Богомъ спасаемаго града Полоцка. Благороднымъ и христолюбивымъ наипаче тымъ почестливымъ дѣтемъ нашего смиренъа, пану буръмистру и опатрънымъ рядцамъ и ратманомъ и всему поспольству мѣста Ризькаго. Даемъ вамъ, нашимъ дѣтемъ, вѣдати и суседомъ дѣтей пашихъ, ихъ милости бояръ Полоцкихъ и мещанъ и всего поспольства града Полоцка, и вказуемъ вашей милости, послали есмо священника отъ нашего христьянства а к нашої церкви Руской к святому Пиколѣ. А и вашей милости то есть падобно иж бы былъ священникъ отъ нашея вѣры а в нашея церкви Руское, а ведъ ж сами ваша милость вѣдаете, штожъ намее веры Греческое годится вамъ церковь дѣржати, амъ иж бы оучтливо, а што есть церковное, тое бы не отимано. А послали есмо к нашей церкви и к вашей милости попа, амъ есть человекъ добрый, и ваша бы милость дѣржали его честно, какже то надъ своими капланы честь дѣлаете. А мы васъ, своихъ дѣтей, благословляемъ. А дана в Полоцку Юля 20 день.

427 *Reval an Lübeck: dankt für die Mittheilung über die Ausrüstung Kg. Christians von Dänemark in die Ostsee; hat daraufhin nach dem Wunsch Lübecks die Schiffe in seinem Hafen angehalten und will das auch fernerhin bis zum Eintreffen besserer Nachrichten thun; da viele Auslieger in der Nähe des Landes liegen, so ist es nothwendig, die von Lübeck [nach Reval] segelnden.*

Schiffe mit starker Bemannung zu versehen; hat den Überbringer beauftragt, mit Lübeck mündlich einige Sachen zu verhandeln. 1455 Juli 21.

Aus StadtA. zu Lübeck, Livonica Vol. 3, Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Sekrets. Auf der Rückseite: Recepta prima die Septembris anno 50 quinto. Hildebrand.

Gedr.: danach UB. der Stadt Lübeck 9 n. 250; verz.: danach v. d. Ropp, Hanserecesse 4 n. 368.

Den ersamen vursichtigen mannen, heren borgermeisteren unde rathmannen der stad Lubeke, unsen zunderlinges guden vrunden unde gүнren mit gantzir ersamicheit.

Vrüntlike grute mit alle deme wii gudes vormoegen stedes tovoeren. Ersamen heren, sunderlinges guden vründe. Jwer wiissheide breff gescreven ime avende visitacionis Marie¹ hebbe wii gutliken untfangen unde woll vornomen, in welkeme uns jwe vursichticheide scriven van der utredinge des irluchtigesten heren Cristerni to Dennemarken unde Norwegen koninges etc., de he mit schepen unde volke in de Osterzee hevet gedan, dar wii jwen wiissheiden vruntliken vor danken. Unde alse gii heren vurder in demezulven breve begerden, dat wii de schepe mit uns tor stede wesende wolden rosteren unde in 14 dagen edder in dren weken nicht wolden zeglen laten etc., deme hebben wii, ersamen heren, also gedan unde willen deme also vulgen, bet zo lange dat uns jwe vorsichticheide daruppe wes enkedes wedder vurscriven edder dat wii wes enkedes darvan koenen irvaren, dar wii uns na moegen richten. Wii vornemen hiir anders nene tidinge, dan dat des lozen vulkes hiir umme dat lant unde voert allumne vaste vele licht, umme den kopman lo beschedigende. Darumme dunket uns woll van noeden wesen, off dar welke schepe mit guderen van jwer havene zeglende wuerden, dat men de also vorwarde unde woll bemannede, dat se umbeschediget mochten bliven, wente der bewaringe meist behoeff is alhiir in den lantkloven². Item so hebben wii disseme gegenwerdigen breffbringere ichteswelke zake an jwe oldesten müntliken bevolen to wervende, de wii gütliken bidden upptonemende. Gode ziit bevolen gesunt to langir tiit. Gescreven under unsir stad secrete in profesto beate Marie Magdalene anno etc. 55.

Consulatus Revaliensis.

428. *Kg. Karl von Schweden bevollmächtigt den Revaler Bürger Friedrich Depenbeke, die Güter, die der Kg. mit Zustimmung des OM. von Livland Heidenreich Vincke von Overberch von dem Kapitel zu Ripen gekauft³, nämlich die Dörfer Erresz und Ame mit einigen anderen in Wierland, mit allen den briefen und beweis, so das capitull zu vorgenanten guetern gehabt, von der rechten erben wegen anzunehmen und im Namen des Kg. zu verwalten. Stockholm, 1455 Juli 25 (am Tage Jacobi).*

ReichsA. zu Stockholm, Livonica Konv. 13, Kopialbuch aus der ersten Hälfte des 17. Jahrh. Bl. 125^a, im Auszuge. Hildebrand.

Vgl. Schirren, Verzeichniss S. 142 n. 477, wiederholt Regg. dipl. hist. Dan. Ser. 2 n. 6004; Arndt, Lief. Chronik 2 S. 144 Anm. d (nach Hiärns Kollektaneen 1 S. 39), wiederholt Briefflade 1 n. 224.

¹) Juli 1. ²) Der Ausdruck kann hier nicht als die Örtlichkeit zwischen Windau und Domesnees (s. UB. 10 S. 122 A. 3) aufgefasst werden, sondern er muss allgemein als Meerengen zu deuten sein. S. v. d. Ropp, Hanserecesse 4 S. 550, 5 S. 618. ³) UB. 10 n. 356.

429. *Silvester, EBf. von Riga, an Riga: hat auf Bitte des Guardians des Minoritenklosters in Riga dem Ordensminister [der Provinz Sachsen] geschrieben, dass er für die Wiederherstellung des Gehorsams, der Eintracht und der Beobachtung der Ordensobservanz unter den Klosterbrüdern Sorge trage; bittet, in gleicher Weise dem Minister zu schreiben. Lemsal, 1455 Juli 26.*

R aus StadtA. zu Riga, Inneres BathsA. Kaps. c n. 76, Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Sekrets. Hildebrand. Vgl. N. Busch in Sitzungsberichte d. Alterthumsf. Ges. zu Riga 1900 S. 12.

Den ersamen vorsichtigen unde wolweisen mannen, borgermeistern unde ratmannen unsir stadt Rige, unsen besunderen leven getruwen.

Silvester von Gades unde des Romesschen stoles gnaden der hilgen kercken to Rige ertzebischoff.

Heilsame leve mit meringe alles guden stedes toveren. Ersamen vorsichtigen unde wolweisen besunderen leven getruwen. Wi twivelen nicht, gi hebben yn vorgangenen tiiden wol gehort, vornamen unde vorfaren, dat mannygerleie twedracht, unwille unde bitterscheit tusschen den bruderen sancti Francisci oft des ordens der mynnerbroder geheten yn unsir stadt Rige geschee is. Daerüt ock, alse wi uns besorgen, vele schade demesulven closter bynnen sulker tiid, ok mishechlicheit unde schande under deme gemeynnen volke unsir stadt Rige gekomen uude entsproten sin, alse gi sulven wol weten unde irkennen mogen¹. Darumme so sin en kort vor dattum dusses breves by uns gewesen de werdigen ersamen unde geistliken manne Bartholomeus Grever gardian mit etliken anderen syns ordens broderen unde hebben uns vorgeven unde vorstân laten, dat sulke twedracht unde bitterscheit, de, alse berurt is, yn ereme orden etlike tiidt is gewesen, darvan gekomen unde entstanden sy, dat de brudere dessulven closters nicht endrachtichliken de observancien, de en van rechte unde nach schickinge geistliker stichtinge sulkes ordens geboret unde gesettet is, leven unde holden. Unde darumme so hebben uns de vorgenanten brodere vlitlich gebeden umme sulker gebreke unde twedracht willen unde upp dat sodane closter wedder under geborliken gehorsam unde observancien^a kome unde gebracht moge werden, dat wi den ersamen Hinricum unsen scriver, dussen bewiser, to deme ministro eres ordens ooverseenden unde em scriven unde bidden willen, dat hee dorch Godt unde leve willen syns ordens unde geistlikes levendes dat also bestellen unde vogen wille, dat de brudere des ordens sancti Francisci yn unsir stadt Rige wedder yn geborliken horsâm, leve, endracht unde observancien eres ordens komen, edder sulke synes ordens brodere her to Rige seende, wer id dat dusse jegenwardigen sodanes closters unde ordens brodere under geborliken horsam nicht gebrocht mochten werden, de yn observancien unde geistlicheit leven unde syn wolden. Umme sulker erer vlitiger bede unde begere willen hebbe wi deme ministro eres ordens gescreven unde bidden unde begeren van em, alse gi udt der utschrift, den wi em scriven, wol vornemen werdet. Unde bidden darumme ock vort juwe ersamheit, willet, besunderen leven getruwen, ock dergelicken deme ministro des ordens sancti Francisci by dusseme unseme scriver scriven unde bidden, dat hee sulke geistlicheit unde ordenlich leven yn der leve Godes des herren ym sulvigen clostere, alse berurt is, bestellen wille. Wi hapen unde getruwen, so alsulkes gescheen werde, dat darvan Gade deme almechtigen ere unde löff unde duszen landen untwifflich nüt unde sunderlich gedyn entstaen unde weddervaren

a) observancien R.

¹) Vgl. n. 414.

schole. God almechtich gespere juwe vorsichticheit sūnt to zeligen tiiden. Gegeven to Lempzell ame dage sancte Anne ime etc. 55^{ten} jare.

430. OM. von Livland an den HM. Ludwig von Erlichshausen: sendet die Vorzeiger Johann Spar von Hertzen, Komtur von Goldingen, Hans Furstenberg, Hauskomtur von Riga, und Cristoferus [Furstenau], seinen Schreiber, unsir unde unsir gebietiger willens menung egentlich underrichtet, die vordan ewirn gnaden unde ewirn gebietigern vorzubringen. Bittet, die Anträge der Boten freundlich entgegenzunehmen und ihnen Glauben beizumessen. Riga, 1455 Juli 31 (am donnerstage nach sunte Jacobs tag des hilgen appostels).

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LXXX n. 230/a), Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Siegels.

431. HM. an den Kg. von Dänemark: der Kg. hat ihm durch seinen Diener Hasse Qweys mittheilen lassen, wie ihn Walter von Kokeritz auf Befehl des Obersten Treslers um Hilfsleistung für den Orden angerufen habe¹, worauf er dem Kg. von Polen, den Landen und Städten zu Preussen und anderen Feinden des Ordens entsagt² und dem Orden zu helfen gedacht hat. Wie und warum das unterblieben ist, hat Hasse mitgetheilt. Bittet jetzt dringend um die Leistung der zugesagten Hülfe in Gemeinschaft mit des Kg. Bruder, dem Grafen Gerhard. Ouch vornemen wir, wie das der meister czu Leifland bey euwern koninglichen gnaden gehabt habe seyne botschaft und eczwas dadurch gehandelt. Was sich aber dieselbe botschaft mit euch hat vortragen, können wir nach nicht gewissen. Hasse hat ihm auch eczliche ander euwer meynung hinterbracht, auf die er für jetzt nicht hat antworten wollen, sobald aber der Markgraf von Brandenburg, dessen Ankunft täglich zu erwarten steht³, und seine Rathsgebietiger zu ihm kommen werden, will er darüber verhandeln und dann sobald wie möglich dem Kg. seine Antwort zukommen lassen. [1455 Juli — August]

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LXXXII/a n. 21), vielfach korrig. Konz., Pap., überschrieben: Dem koninge czu Dennemarken.

432. Riga an den Minister des Minoritenordens (fratrum minorum ordinis) [der Provinz Sachsen] zu Lübeck: theilt mit, dass die Ordensbrüder in Riga aver lange jahren vele moye und twedracht under sich gehabt hebben und in korten vorleden jahren unlofflik in etlicke puncten und saken tegen den rechten geistlicken swerlich sich vorsehen hebben und senter de tytt bet hertho en part van en tegen ere oversten und gesatten confirmereten regulen, dartho se sich van dessen werllet willichliken gegeven hebben, in ungehorsame leven na eren egenen willen, den se doch vorsaket hebben, und noch dagelichs hir in diesem mer dan in anderen closteren nicht, so geborlich is, in broderlicker endrachtige leve, sonder in groten twedracht und vorfolginge und tho erer egenen bescheminge, vorhoninge und yders geistlicken ordens

¹) Vgl. n. 391. ²) 1455 Juni 1. Ueber diese Kriegsandrohung vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 450 A. 1, Styffe, Bidrag 3 S. CXIII, v. d. Ropp, Hanserecesse 4 S. 245 A. 4, Mollerup, Danm. forh. t. Lißl. S. 21, Christensen, Unionskongerne S. 289 f. ³) Er traf Anfang August zur Friedensvermittlung mit dem Kg. von Polen in Preussen ein. Vgl. Voigt, l. c. S. 455.

vorsmainge und eres closters gruntlike vorstoringe, umme dat se under sich unordentlicken sich gehatt und noch hedden, wie ihme ferner wertt berichten der custos Lubencensis in seinem convent etc., an dem auch ein radt geschrieven¹, wer im berichten worde de gelegenheit aller saken und regimente. Ein erbar radt ermanet den ministro, das ehr wolde vorsehen und dartho trachten, dat sodanige twedracht und bitteriheit^a, darvon moye und weemot kamen mach, als alrede geschehen is, moege zwisschen en gedelget werden und tho anderen geistliken und eindrachtigen levende Godt dem hern innichlik tho denende, mer dan suszlang geschehen, ock anderen luden gude bilde tho gevende etc. 1455 August 1 (die beati Petri ad vincula).

R Bibliothek der livländischen Ritterschaft zu Riga, Mss. n. 61 (s. n. 347) S. 13—15.

433. *Vogt von Kandau an den Komtur von Fellin: meldet die Einnahme von Königsberg-Kneiphof und die darauf folgende Belagerung von Wehlau und Friedland; nennt die seit Ostern vom Orden wiedergewonnenen Städte und Schlösser; die Livländer lagern im Kneiphof; hofft auf einen für den Orden günstigen Ausgang der Dinge. Königsberg, 1455 August 6.*

Aus StadtA. zu Danzig, Schbl. 39 n. 145^a, Orig., Pap., mit briefschl. Siegel. Hildebrand.

Deme ersamen kumpthur to Velin myt gantzer ersamicheit dandum.

Mynen fruntliken gruth myt dirbedunge al myns vormogen juwer ersamicheit stedes tovern. Ersame leve her kompthur. Juwer ersamicheit gelevet to weten, dat sick de Knyphoff to Koningsberge gegeben hefft unde den orden gehuldiget². Tydinge alz von gewynne hir in Prutzen stede unde slote, de unsse orde wedder ingenomen unde gewonnen hefft sint passchen nu vorgangen³, alz hir nagescreven stat. Int erste stede: Koningsberge 3 stede, Hilgenbyell, Sinthin, Melsack, Vyschuszen, Allensteyn, Wertenborch, Seburch, Swetze, Hamersteyn etc., slote: Eylowe, Cruceborch, Tapiaw, Labiaw, Tylsitz unde Passenheim, Schyppenpel, Rangnith, Jurianborch, Insterborch, Schaken, Vyschusen, Lockstede, Nyehûsz, Ortenborch, Seburch, Allensteyn etc. Unde unse vrunde unde heren sint vort getogen myt dem heer vor Welowe unde vor Vredelant unde hebben de beleget unde stormet van dage to dage⁴. Unde wy ut Lyefflande lyggen in dem Knyphove up dem dôme. Unde ick hope, dat alle dinck hir in Prutzen sulle ton besten komen, wente Got almechtich unde syne werde moder maget Maria is uns mede, war wy uns keret unde wendet. Got almechtich spore juwe ersamicheit gesunt to langer tiid. Geben to Koningsberge am dage Syxsti pape im 55^{ten}.

Voghet to Candow.

^a) sic R.

¹) n. 414. ²) Vgl. Toeppen, *Ständetage* 4 n. 315, *SS. rer. Prussic.* 3 S. 699, 4 S. 146, 517, *Dlugosz, Opera omnia* 14 S. 207, Voigt, *Gesch. Pr.* 8 S. 444 f., *Zeitschr. d. westpreuss. Geschichtsvereins* H. 29 S. 51. Die Theilnahme der Livländer am Sturm erwähnt ein Schreiben des Georg Steinhaupt [Schreibers des Komturs von Elbing], d. d. in civitate Kneiphoff, 1455 Juli 16 (in crastino divisionis apostolorum): Tandem rotta domini mei commendatoris cum Livoniensibus cum navibus muro civitatis applicuerunt vehemens. *StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LVII n. 42), Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Siegels.* ³) April 6. ⁴) Vgl. *SS. rer. Prussic.* 4 S. 147, 517 f., *Dlugosz, Opera omnia* 14 S. 208.

434. *Reval an Johann, Herzog von Kleve und Graf von der Mark: theilt als Antwort auf den Brief des Herzogs, d. d. Brügge, April 18 (upp den sondach jubilate), nach dem Johann Roeder, Bürger von Soest, dem Herzog zu erkennen gegeben, dass vor Zeiten sein Mutterbruder Ludwig Egenolf im Dienste des Ordens gestorben sei, dessen rechte Erben er und sein Bruder und dessen Schuldner einige namhaft gemachte Revaler Bürger seien, mit, dass Ludwig um Ostern [April 16] 1419 gestorben sei und vor Pfingsten [Juni 4] desselben Jahres auf Forderung des Ordens der Vogt von Wesenberg das, was die Revaler Bürger dem Verstorbenen schuldeten, empfangen habe, wie die eingeschlossene Kopie der Quittung des Vogts ausweist. Aus der kurzen Frist, die zwischen dem Tode Ludwigs und dem Empfange der Zahlung von Seiten des Vogts vergangen, ist auch zu erkennen, dass nene bekumringe ime rechte mach gescheen ziin van over zee unde van buten landes. So ist Niemand mehr in der Stadt der Schuldner Ludwigs oder hat etwas von dem Eigenthum desselben im Besitz, wie es das früher bereits dem EBf. von Köln, dem verstorbenen Vater des Adressaten, Herzog Adolph, und dem Rath von Soest geschrieben. Bittet, nicht zu gestatten, das es und die Seinigen der Sache wegen beschwert würden. 1455 August 9 (in vigilia Laurentii).*

StadtA. zu Reval, vielf. korrig. Konz., Pap. Auf der Rückseite die gleichzeitige Notiz: Clève van Johan Roeders erven wegene van Soist. Irrthümlicher Weise UB. 10 n. 156 aufgenommen; vgl. das. S. 575.

Vgl. UB. 5 nn. 2246, 2306, 2322, 7 n. 651, 8 nn. 184, 246, 263, 276, 298, 301, 302, 391, 842, 878, 926.

Auf dem Städtetag zu Riga von 1455 August 15 erschien Heinrich Stenwörter, Richter von Soest, mit Briefen des Herzogs von Kleve, der vom Orden ene summen gudes wegen Ludwig Egenolfs, Schreibers zu Wesenberg over 36 Jahren, forderte. Der Bote bat die Rathssendeboten, den O.M. hiir gudliken inne to underrichten, dat deshalven de unschuldige kopman nicht beschediget mochte werden. Darto de here meister sprak, he wolde sulvest mit em spreken und deme heren hertogen van Cleven eynen breff wedder schriiven. V. d. Ropp, Hanserecesse 4 n. 369 § 11.

435. *Olaf Axelsson, Joachim Vleming, Magnus Ebbesson¹, Korreficze Ronnowe und Timme Cristiernsson, rittere van wapen, an Reval: berichten, dass die Rathssendeboten der Hansestädte im Sommer dem Kg. Christian in Gegenwart des Fürsten Adolph von Holstein gelobt haben², dass aus den Städten Niemand die Lande der Feinde des Kg., Schweden und Preussen, aufsuchen und mit Zufuhr stärken solle. Ersuchen, dass Reval sich danach richte, und erklären, falls das geschehe, so wete wii van unsses heren gnade wegene mit jwer ersamheit anders nicht dan leve unde fruntscoopp na alse voer. Rogö, 1455 Aug. 12 (in die Clare v.), unter den Siegeln von Olaf Axelsson und Joachim Vleming.*

Verz.: aus StadtA. zu Lübeck, transsumirt in n. 443, v. d. Ropp, Hanserecesse 4 n. 373; danach hier.

436. *Aus dem Rezess des Städtetages zu Riga von 1455 August 15 (up dat festum assumptionis Marie virginis): Beschlüsse über die durch Lübeck ins Werk zu setzende Rückkehr des Kaufmanns nach Flandern, die durch dasselbe zu übernehmende Vermittelung im Kriege zwischen dem Orden und den preussischen Ständen³ und die Verletzung der Handelsverbote gegen Flandern*

¹) Vgl. n. 422. ²) Zu Flensburg. Vgl. zu diesem angeblichen Versprechen Hansisches UB. 8 S. 274.

³) Vgl. n. 388.

in Lübeck selbst; Verhandlung mit dem OM. wegen Einschreitens gegen die dänischen Auslieger in den livländischen Gewässern¹.

Gedr.: aus StadtA. zu Reval, 2 Doppelblätter, Pap., v. d. Ropp, Hanserecesse 4 n. 369; danach hier. Das. nn. 370—372 dazu gehörige Schreiben der Rathssendeboten.

437. Dieselben wie in n. 435 und Wolmer Martinsson an den gemeinen varenden Kaufmann und die Gemeinde zu Reval: berichten dasselbe wie in n. 435 und fügen hinzu, dass sie für den Schaden, den Zuwiderhandelnde erleiden würden, nicht aufkommen werden, besonders da der OM. von Livland dem Kg. Christian schriftlich dasselbe gelobt habe wie die Rathssendeboten der Hansestädte. Rogö, 1455 Aug. 18 (mandages vor Bartolomei), unter den Siegeln von Olaf Axelsson und Joachim Fleming.

Verz.: aus StadtA. zu Lübeck, transsumirt in n. 443, v. d. Ropp, Hanserecesse 4 n. 374; danach hier.

438. Dieselben an Reval: wiederholen das Ansuchen, dem Vertrage des Kg. Christian mit den Hansestädten nachzukommen und kein Schiff nach Schweden segeln zu lassen. Bitten, den Leuten des Kg., falls sie mit genommenen Schiffen nach Reval kämen, freies Geleit zu ertheilen und freien Verkauf der feindlichen Güter zu gestatten. Rogö, 1455 Aug. 18 (mandages vor Bartolomei), unter denselben Siegeln wie in n. 437

Verz.: aus StadtA. zu Lübeck, transs. in n. 443, v. d. Ropp, Hanserecesse 4 n. 375; danach hier.

439. Reval an Lübeck: sein Mitrathmann Reinolt van Werne hat mitgetheilt, dass sein Halbbruder Hans Grüter in Lübeck ichteswelke abtekenkrude to unsir stad abteken behoff gekauft und Bürgen habe stellen müssen, dass die Artikel in der That dem genannten Zweck dienen sollten. Bittet, da die Kräuter nun in die Stadtapotheke gekommen seien, die Bürgen ihrer Verpflichtungen zu entheben. 1455 August 18 (am dage Agapiti martiris).

StadtA. zu Lübeck, Reval Vol. 1, Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Sekrets. Auf der Rückseite: Recepta 17^a Septembris anno etc. 50 quinto. Hildebrand.

Gedr.: danach UB. d. Stadt Lübeck 9 n. 263.

440. Heinrich Reuss von Plauen, Komtur von Elbing, an den HM.: kann nicht zu ihm und zum Markgrafen Friedrich von Brandenburg² nach Marienburg kommen, da dann die Niederlande widder [her]abe slaen unde verloren werden. Der Herzog [von Sagan], er und die Hofleute haben das Feld geräumt und sind wieder nach Königsberg gezogen. Der Herzog und er wären gern im Felde geblieben, aber des Herzogs gutte lewte wollten es nicht. Hat August 18 (am neestvorgangenen montag) Wehlau berennen lassen, wobei die Seinigen wol 24 Feinde gefangen und wol [40] erschlagen haben³. Die Livländer, die bey alhie [ge]west seyn unde gelegen haben, werden alle wieder nach Livland ziehen, unde wir sie [mu]ssen czien lassen, wen sie

¹) Vgl. nn. 425, 427, 435.

²) Vgl. n. 431.

³) SS. rer. Prussic. 4 S. 147: Am montag vor Bartholomei schlugen des ordeñs hofleute von Kunigspere ir 40 von Welaw und fiengen ir fyve und zwentzig.

nicht notdorfft an speise noch an cleydunge en unde iren knech[ten ha]ben, unde Got weiss, das wir en auch nicht czu geben haben. *Königsberg, 1455 August 20 (am mitwoche vor Bar[tholomei]).*

Beilage: meldet, dass die unserem^a vom Heiligenbeyle den Brownszberger haben apgefangen 60 uszlendesche trabanten und haben ir 20 dirslagen¹. Ouch so ist uns czeytunge gekomen, das die Leyfflender uff dem wege seyn czu wasser und czyen hereyn und brengen mit en gelt, polver und ander notdorfft, das wir hoffen, das alle unsers ordens sachen gut werden.

K StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. XLVI n. 37), Orig., Pap., mit briefschl. Siegel, an mehreren Stellen durch Mäusefrass beschädigt.

Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 456, 460.

441. Bruder Arnold, Generalkonfessor zu Mariendal bei Reval, an den Generalkonfessor und die übrigen Brüder zu Wadstena: ersucht in verschiedenen Fragen um Auskunft wie den Kg. [Karl] willig zu machen, dass er beim neuen P. Kalixt III. eine vollständige Wiedererlangung der dem Brigittinerorden erteilten Indulgenzen, wenigstens für die Klöster zu Wadstena, bei Reval und Åbo, durchzusetzen versuche. *Mariendal, 1455 August 20.*

Aus ReichsA. zu Stockholm, Livonica Konvolut 27, Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels, in zwei Stücke zerrissen und mehrfach stark durchlöchert. Hildebrand.

Verz.: danach Hildebrand, Arbeiten f. d. UB. 1875/76 S. 38.

Von dem ersten, längeren Theile des Briefes, der sich mit grosser Breite über einzelne Fragen der Ordensregel ergeht, folgt nur ein Auszug.

Venerande sacreque congregacionis religiosis personis, domino N. generali confessori ceterisque conventus confratribus sanctarum Marie virginis et Birgitte Watzstenensis cum reverencia presentetur.

In zweifelhaften Fragen haben sich die Töchterklöster an das Mutterkloster zu wenden, um so mehr als in den vor 26 Jahren vom Generalkapitel erlassenen Konstitutionen bestimmt wird, dass alle Personen des Ordens sich den Wadstenenser Gebräuchen anzupassen haben. Im vorigen Jahre ist auf den Rath des Bf. von Reval, Visitators und Gönners seines Klosters, einer der Brüder propter insolitam difficultatem, über die sich in den Konstitutionen nichts findet, nach Rom gesandt worden, um Absolution zu erlangen. Bittet, ihm hierüber ihre Ansicht mitzutheilen, da allenfalls eine Beeinträchtigung ihrer Privilegien daraus entspringen könne, wie um Aufklärung darüber, wie es in Wadstena mit der Wahl der Aebtissin und des Generalkonfessors gehalten werde, da in seinem Kloster nach dem Tode des Generalkonfessors, seines unmittelbaren Vorgängers, der viele Jahre und quasi a primordio nostri monasterii dem Amte vorgestanden, Zweifel darüber entstanden seien. Im J. 1453 am Tage des hl. Olav², quo dedicata fuit nostra ecclesia, ist die Dedikationsmesse von Brüdern und Schwestern zugleich celebrirt worden, im J. 1454 dagegen, auf Ersuchen des anwesenden Bf. von Reval, von Brüdern und Schwestern abwechselnd, und in dieser Weise ist es, obgleich nicht ohne Widerspruch, auch in diesem Jahre geschehen. Bittet auch in diesem Punkte um Auskunft,

^{a)} sic K.

¹⁾ L. c. S. 148: Umb dieselbe zitt [August 18] erschlugen die hoffleute vom Heiligenbeyell ir 20 vorm Brunsberge und fiengen 60 auslendische drabanten mit guttem gerethe. ²⁾ Juli 29.

ferner um Nachrichten aus Rom und Basel, die ihren Orden betreffen, und legt einen vom Bruder Matthias eingesandten Bericht bei.

Ceterum, in Cristo Jhesu karissimi, si visum vobis foret et utile dominum regem vestrum fautoremque nostrum graciosum per que devotis pulsare pro indulgenciis nostris ad vincula Petri recuperandis, ut apud novum et modernum dominum apostolicum Kalixtum tercium eas in verum et pristinum ordinare totique ordini nostro dignaretur impetrare; sin autem attemptaret et pro posse instaret, ut saltem tribus tantum monasteriis, vobis scilicet et nobis Aboensi in extremis cristianitatis pre ceteris degentibus, ad ipsius domini regis devotam supplicacionem misericorditer concederetur, maxime pro eo, quia populus circumja[cens] ab apostolorum liminibus ceterisque indulgenciarum locis remotissimus non dubitatur et non tantum propter tam maximam distanciam, verum eciam propter varia periculosaque viarum, maxime aquarum multarum, discrimina formidat et retrahitur apostolorum sanctorumque et indulgenciarum loca visitare. Speramus ipsum dominum regem precibus vestris tam justis condescendere et beningne inclinari, ymmo presumimus propter filiam suam¹, quam audimus monasterio vestro traditam, vos cum domino rege familiaritatem jam habere liberiolem et sic facultatem impetrandi pleniolem. De cujus eciam favore et nos non mediocriter confidimus, quemadmodum per veridicos favorosa sua nobis gracia quam sepe arrisit fidedigna. Venerabiles domini. Peto humiliter de suprascriptis michi pie indulgeri, ymmo michi et fratribus meis in nullo vel minimo imputari. Coegit enim me necessitas, que legem excludit, et ipsa caritas, que perperam non agit, prestitit ausum scribendi. Simus itaque, dilectissimi, per omnia fratres mutisque in Cristo Jhesu oracionibus semper confederati. Qui collectum devote vestre congregacionis utriusque sexus gregem meritis gloriosissime patrone nostre beate Birgitte indivisum et in vinculo pacis unum graciose ad sua sancta servicia conservet per tempora longiora. Ex Mariendal ipso die beati Bernhardi gloriosi abbatis anno 55°

Frater Arnoldus etsi minor ceteris sola tamen permissione divina in Mariendal prope Revaliam confessor generalis.

442. Testament des Johann Budding. 1455 August 20.

R aus StadtA. zu Reval, Orig., Perg., mit 6 anhangenden Siegeln (v. Nottbeck, Siegel a. d. Revaler Rathsarchiv nn. 29 u. 124: Duseborg und Rotert), von denen das Hattorps nur theilweise erhalten ist.

Vgl. v. Nottbeck S. 10 n. 11.

In Godes namen amen. Wente de minssche geboren wert in disser werlde korte wile to blivende unde nicht en weet de stunde sines dodes, de tomale twivellaftich unde ok unseker is, hiirumme so hebbe ik Johan Buddingh, allene dat ik welker mate beswert bin mit kranchheit mines lives, jodoch van Godes wegene beweten unde vulmechtich alle miner zinne redelicheit unde vornufft, bewegen unde betrachtet miner zelen heil, off mi de doet weddervart. Uppe dat van deme minen, dat mi Got vorleent hevet, na mineme dode nenerleie schelinge^a noch twidracht volge off geschee, so wil ik min testament unde minen latesten willen in disser nagescrevener

^a) Fehlt R.

¹) Birgitta, aufgenommen 1455, gestorben 1469. Fant, SS. rer. Svecicarum 1 S. 172 u. 190. Vgl. Silfverstolpe, Klostret i Vadstena, in seiner Historiskt Bibliotek 1 S. 37 u. 69, n. 166.

wiise to werdende unde to blivende. Int erste min liiff unde mine zele bevele ik in de gnade unde barmherticheit des almechtigen Godes, in dat gebet unde hulpe siner leven moeder Marien unde alle Godes hilgen, der namen alle gelovet unde geert moten ziin nu unde to ewigen tiiden amen. Item so geve ik 3 mk. Rig. to wegen unde to stegen to beterende. Vortmer so geve ik dissien nagescrevene kerken tome buwte: to sunte Oleve to deme buwte unde vor mine bigrafft doertich mk. Rig., sunte Gerdruden cappellen tein mk., der suster kerken viiff mk., sunte Nicolaus kerken tein mk., sunte Johans kerken dre mk., des Hilgen Gestes kerken viiff mk., der monnike kerken viiff mk., der domkerken viiff mk. Item to sunte Brigitten clostere veertich mk. Item den seken tome Hilgen Geste unde to sunthe Johanse ilkeme veer sl. in de hande to gevende, item den juncfrowen to den susteren ilker veer sl. in de hant. Noch geve ik rechten armen saligen luden in de ere Godes, dar des behoeff is, enhundert mk. Rig. Item geve ik minen veer ðmes, de mi nu ut Westfalen quemen, ilkeme twintich mk. Rig., item minen dren susteren unde minem brodere, de in Westfalen wonen, geve ik ilkeme tein mk. Rig. Item geve ik Gerdrude her Johans dochter vame Diike, wanner se wort beraden, soesshundert mk. mit deme, dat er Michell Notiken gaff, unde de kost uppe deme gildestovene; stoerve ze ok, er dat se beraden worde, zo zol de helffte van deme gelde komen in de ere Godes unde de andere helffte minen rechten erven. Item so geve ik Wendelen miner hussvrowen min erve, dar ik inne wone, mit alle deme ingedoemte unde wes to deme huse behoert; des so zal ze de kindere weden, went dat se beraden werden edder dat ze to eren mundigen dagen komen, mit kost unde nicht mit kledingen. Item wen alle mine schulde ingemant ziin unde mine gudere tor hant gekomen siin unde mine schulde betalt ziin, wes dar denne blivet, dat zollen mine kindere hebben in deme zamenden. Vort so geve ik Wendelen minen sulveren kopp, soes gobblitte, dre sulverne schalen unde en halff dossiim zulverner leple. Wes dar vurder van taffelssmide is unde van anderen smide, dat Wendelen nicht to en hoert to eren klederen, dat zullen mine kindere hebben in deme zamenden. Noch so geve ik Arnt Saffenberge¹ quit min part van der wedderlegginge unde he zall mine scrifte unde boeke vorwaren. Alle de vorscreven gifte unde gave love ik stede unde vast to holdende, it en sii dat ik se gesundes lives unde levendiger stemme wedderrope unde tobreke. To vormunderen dissies testamentes hebbe ik gekoren unde gebeden mine guden vrunde, de ersamen lude her Johan Duseborge, her Johan Velthusen unde Hans Rotart, min^a vorgescreven testament also uttorichtende unde to vorstande, also ik en allis gudes togetruwe unde also ze Gode dar rede voer willen geven unde van em dat ewige loen untfan. Unde uppe dat min tegenwoordige testament stede, vast unde unvorbroken geholden werde unde blive, so hebbe ik gebeden de ersamen lude, her Tonnies van Hattorpp unde her Hinrik Toelnere, dat se ere ingesegle tor tuchnisse, unde de vórmundere ere ingesegle mit deme minen hiiran hebben don hangen. Gescreven des mitwekens vor Bartholomei apostoli anno veerteinhundert in deme viiff unde vijftigsten.

443. *Reval an Lübeck: berichtet, dass Olaf Axelsson, Hauptmann auf Gotland, seit einiger Zeit mit seiner Gesellschaft zu Rogö in der havene liege unde woer dat se upp liggen is gut to merkende. Transsumirt nn. 435, 437, 438. Hat aus diesen Schreiben zuerst erfahren, dass die*

a) mim R.

1) Bürger von Reval. S. v. Nottbeck, D. drittälteste Erbebuch d. Stadt Reval nn. 1213 u. 1229.

Rathssendeboten der Hansestädte in das Verbot der Fahrt nach Schweden und Preussen eingewilligt haben sollen. Vernimmt, dass langes der Ozelsschen ziiden viel Volk sich befinde, lässt deshalb keine Schiffe auslaufen und rät, die nach Reval bestimmten gleichfalls zurückzuhalten. 1455 Aug. 25 (in crastino Bartolomei).

Verz.: aus StadtA. zu Lübeck, Orig., Doppelblatt Pap., mit Resten des Sekrets, bez.: Recepta prima die Septembris¹ anno etc. 55, v. d. Ropp, Hanserecesse 4 n. 376; danach hier.

Vgl. Revaler Kämmererechnungen zu 1455 Sept. 13 (sabbato in profesto exaltacionis sancte crucis): Wart her Oleff Axelssone gesant 1 last bers, stunt mit deme holte 20 mk.; dat beer to spundende unde uttvoerende 25 sl.; wart em gesant 1 ame unde 10 stoepe Riinsschen wins, stunt 12½ mk. min 2 sl.; wart den munderiken gegeben, de her Oleve dat beer brachten, 4 mk.; gegeben Goeblen vor 1 lantreisze tor Roegoe unde de andere reise ok to Roegoe mit 12 munderiken vor beer unde vitalie 3 mk. 10 sl.; gegeben den visscheren, de besegen, off her Oleff achter Nargedden gesat hadde, ½ mk. Rig. Vgl. ferner Revaler Pfundzollrechnungen (StadtA. zu Reval) zu 1455: Betalt vor 1 boet, dat utgesant wart mit deme volke na her Oleff Axelssone unde sine partie to soekende, in all 12½ mk.; noch Hans van der Marstalle gegeben, de de mete ute was, ½ mk. Hansisches UB. 8 S. 276 Anm. 4.

444. HM. an den Landmarschall von Livland: sendet mit einträchtigem Rath und Willen seiner Gebietiger Herrn Jorge von Eglofstein, Vogt von Leipe, in unsern und unsers ordens gewerben und bittet, ihm darin Glauben beizumessen. Marienburg, 1455 August 28 (am tage Augustini).

K StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LXXX/a n. 11), Konz., Pap., überschrieben: Credencia^a an den marschalk zu Leiffland. Auf der Rückseite: Credencia dem landtmarschalke us Lifflandt uff den voith von Schonensehe, ferner das Datum.

Am 27. August (Mittwoch nach Bartholomäus) stellte der HM. für denselben Vogt und Lorenz Molebach ein Kredenzschreiben an den Herzog Balthasar von Sagan und den Komtur von Elbing aus. Das. (Schbl. LX/a n. 69), Konz., Pap.

445. [Andreas Santberg, Kanzler des HM.] an den Prokurator [in Rom] und Andere: berichtet über den Streit des EBf. von Riga mit dem Orden in Livland und die mit ihm wiederhergestellte Eintracht, in Folge dessen der EBf. mit seinem Kapitel das abgelegte Ordensgewand wieder angenommen hat; doch ist auch jetzt nur geringes Vertrauen in ihn zu setzen, da er nicht gezwungen, sondern freiwillig an dem Untergange des Ordens, der ihn so hoch erhoben, gearbeitet hat, während die preussischen Prälaten nur gezwungen das Ordensgewand, das sie jetzt wieder mit Ausnahme des Bf. von Kulm angelegt haben, abgeworfen hatten. Marienburg, 1455 August 30.

Aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (bei Livland Schbl. LII n. 7), stark korrig. Konz. von der Hand des Kanzlers des HM. Andreas Santberg, Pap., überschrieben: Procuratori ordinis. Auf der Rückseite: Domino procuratori, plebano in Danczk, magistro Stephano, Nicolao Schawdel, ex Marienburg penultima Augusti anno 55 cum longo illo socio de Allenstein Nicolao nomine, cum quo exivit dominus Stephanus presbiter, illeque ante aliquot dies hic apud me erat ex parte domini decani Warmiensis, quando Mussiek hic erat, quem remisi ad dominos doctorem Laurentium et Stephanum plebanum in Elbing.

a) sic K.

¹⁾ Das Empfangsdatum erscheint zu früh für das Datum des abgesandten Schreibens.

Venerabilis pater et domine. Non est auditum ab origine ordinis nostri tantum ingratitude viciū, quantum hiis diebus infidelitatis ipsorum de liga per dominum Rigensem est expertum, ipse namque sub habitu ordinis nostri clandestine semper lige fautor fuit illique adhesit, ut experientia docuit et opere implevit, nam eo tempore, quo subditi hujus patrie contra dominium insurgere ceperunt, ipse cum suis de capitulo facto sponte homagio reposito et abjecto religionis habitu consimile tradimentum contra ordinem, sicut hoc in patria per illos de liga factum est, in Lyvonia instituerunt, insurrexit namque cum tota curia sua et adherentibus civitatem Rigensem, nescitur ex qua causa et quo ductus spiritu, contra ordinem nostrum et magistrum Lyvonie ea intencione, ut dictum^a ordinem nostrum et magistrum de terra Lyvonie totaliter expelleret et deleret, sed magister super hoc avisatus se viriliter sibi opposuit, sic quod eciam aliquamdiu pars contra partem, archiepiscopus cum civitate Rigensi et suis contra magistrum, ordinem nostrum et castrum ordinis ibidem in Riga et econtrario magister cum suis de castro contra civitatem, cum pixidis et bombardis, balistis, armis aliisque instrumentis bellicis dura impugnatione alterutrum aliquamdiu bellaverunt, sic quod tandem per exercitacionem hujusmodi bellicam super furore suo ipso archiepiscopo inligato et correpto, ne majora inde provenirent dampna et scandula, per circumjacentes nobiles partis utriusque et pro bono pacis id effectum est, quod archiepiscopus cum suis abjectum ordinis habitum reassumpserat et uti per prius ordini adhereret¹, licet adhuc de presenti propter malum perpetratum hujusmodi modica fides sibi adhibeatur, quoniam in multis expertum est et adhuc timetur sub pelle ovine latere mentem volpinam. Ecce quantum malum is, quem ordo quasi ad celum uti loquar extulit, viceversa ordini reddidit, dum ad sui extirpacionem funditus non coactus, sed sic ultroneus laboravit. Non tamen sic ordinis nostri hujus terre prelati cum suis de capitulis voluntarii, sed per metum, qui in constantem cadere poterat, habitum ordinis nostri abjecerunt, sed hoc pessimum, quod faciendo homagium regi Polonie ordinem abjurarunt sibi in perpetuum non velle adherere verbo, auxilio, subsidio vel favore², qui tamen nunc, cum jam per Dei gratiam ipse omnes tres civitates Königsberg multaque alie et opida et castra in numero quasi quinquaginta³, dempto illo inveterato et morti propinquo episcopo Culmensi, qui adhuc quasi detentus per ipsos de liga in castro suo Lobaw sub habitu vulgari detinetur, ad^b ordinem sunt reverse^b, habitum ordinis non inviti, sed cum magno gaudio reassumpserunt abrenuncciantes illicito juramento.

446. HM. an den DM. u. A.: bittet um Geld zu Martini⁴ und zu erwägen, dass, falls er keine Hülfe leiste, der Orden Preussen verlieren könne, in Folge dessen er auch in Deutschland und Livland nicht lange bestehen werde. Seet an den gebitiger czu Leifflandt, der hat uns desen ganczen zomer obir 600 manne undir seyner eygenen kost, czerung und schaden czu hulfe gehalden und nach heldt. Darczu hat her uns bochsen, pulver, ouch andere czubehorung czum krige geschicket⁵ und dirbewt sich nach grösllich leib und gut und was her in der werlit vormag bey uns czu setzen, das her ouch thun wirt ane allen czweifel. Marienburg, 1455 August 31.

a) Nicht sicher zu entziffern.

b—b) Müssten nach quinquaginta folgen.

¹) Vgl. nn. 349 u. 350. ²) Vgl. SS. rer. Prussic. 4 S. 69, Długosz, Opera omnia 14 S. 178 f. ³) Vgl. n. 433.

⁴) November 11. ⁵) Vgl. n. 417.

- StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (DM./a n. 131), mehrf. korrig. Konz., Pap., überschrieben: Dem obirsten gebitiger czu Deutschen landen. Auf der Rückseite die Adresse wiederholt, ferner: Zcu Marienburg am sontage nach Augustini im etc. 55^{ten} jare.*
S Kgl. StaatsA. zu Stuttgart, Breitenbachsche handschriftliche Sammlung zur Gesch. d. Teutschordens, Abschrift davon im Archiv d. livl. Ritterschaft zu Riga.
Verz.: nach der livl. Kop. von S Mittheil. a. d. livl. Gesch. 2 S. 521 n. 4, 1. — Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 464.

447. *Reval an Danzig: theilt mit, dass der OM. sodane gudere, alse ut Prüsszen hiir int lant gevoert werden, vor viende gudere denket upptoholden unde to toevende, alse he ok alrede en deel gedan hevet. So hevet he datzulve nu uppe dat nie hartliken angenommen unde mēnt de Prusszchen gudere, de hiir int lant komen, vor viende gudere to toevende, wente it zii deme orden unde deme gantzen lande ene affzunicheit unde en unwille, sodane gudere antonemene. Bittet, die Seinigen zu warnen, und hofft, dass es bereits geschehen sei. 1455 September 1 (ame dage Egidii abbatis).*

StadtA. zu Danzig, Schbl. X n. 25, Orig., Pap., mit Besten des briefschl. Sekrets. Hildebrand.

Verz.: danach v. d. Ropp, Hanserecesse 4 n. 377; nach Ropp Lewicki, Index actorum saec. XV (Mon. Polon. illustr. 11) n. 3096.

448. *Ludolph, Bf. von Oesel de older, an Reval: bittet, seinem Unterthan Hans Ponnyck, der ein Schiff, dar he syne neringe solde mede vorwarven und das nicht grot men van 3 lesten ist, im Revaler Hafen liegen hat, zu gestatten, sein Schiff vry uth der haven to vorende an Osell¹, dat he moge syne neringe mede soken. Arensburg, 1455 Sept. 2 (ame dinxdage na sunte Ilien dage).*

StadtA. zu Reval, Orig., Pap., mit briefschl. Sekret.

Vgl. Brieflade 3 S. 258.

449. *Lübeck bezeugt Reval, dass Thomas Grote, Vikar zu St. Johannis in Lübeck, nach eidlicher Aussage zweier glaubwürdiger Lübscher Bürger leiblicher Bruder und nächster Erbe des in Reval verstorbenen Johann Grote, die Vorzeiger Gotschalk Byweghe und Berend Pale zur Erhebung des Nachlasses bevollmächtigt habe. Bittet, diesen dabei förderlich zu sein, und leistet Sicherheit vor Nachmahnung. 1455 Sept. 10 (des myddewekens na unser leven vrouwen daghe nativitatis). ND.*

StadtA. zu Reval, Blechkasten 3, Orig., Perg., mit Spuren des rückwärts aufgedrückten Sekrets.

450. *Johann von Mengede a. g. Osthoff, OM. von Livland, an den Rath von Holland: bittet, Amsterdam zur unverzüglichen Bezahlung der durch 3 seiner Hauptleute den Livländern unter seinem Vorgänger beim Skagen zugefügten Schadens, worüber schon wiederholt Beschwerde*

¹⁾ *Entgegen dem Beschluss Revals, wegen der dänischen Auslieger die Schiffe in seinem Hafen vorläufig anzuhalten. Vgl. n. 427.*

geführt worden, anzuhalten, und droht anderenfalls mit Beschlagnahme der holländischen Waaren und Schiffe in Livland, was bis jetzt unterlassen worden ist. Neuermühlen, 1455 Sept. 12.

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. XXI n. 2), Orig., Pap., mit Besten des briefschl. Siegels.

Verz.: danach Hansisches UB. 8 n. 417, nach der livländ. Kop. von K Index n. 1930.

Den eddelen walgebornen gestrengen erbaren unde vorsichtigen herren, ritteren, knechten unde steden des achtbaren rades des landes tho Hollandt, unsen besonderen lieven gonneren unde guden vrunden, samentliken unde besonderen.

Unsen vrundtliken grut unde wes wy gudes vormogen thovoren. Eddelen walgebornen ghestrengen erbaren unde vorsichtigen besonderen leven gonner unde vrunde. De erwerdige unse salyge vorfar meysster, unse orden unde undersaten tho Lyfflande hebben in vorganen tyden dorch juwe medebesetene des landes Hollandt, namelikes de van Amsstordamme, etzwelke schaden ghenomen an schepen unde guderen, de der vorghenomenen van Amsstordamme hovetlude, als Dyrck Wilmessone, de Vechter unde de Goyer, en ghenomen unde thogedreven hebben ton Schagen, welkere schaden sodaner schepe unde gudere gherekent synt uppe negendehalf dusent mk. Rygesch unde 53 Arnumssche gulden. Wante denne unse vorfar unde orden uppe de tidt mit deme lande Hollandt unde den van Amsstordamme anders nicht denne gudt, frundtschap unde leve ghehat unde gewyst hebben, beclagen wy uns nicht unbillich sodaner schaden, de wy unde de unsen also in guden frede gheleden hebben. Unde wowal sodane schaden thovoren vaste ghefordert unde ghemânt syn geworden unde de uth Hollandt juwe medebesetene vaste mercklick dusse tidt over in dussen unsen landen Lyfflande ghewesen syn, an den wy sodanyghe schaden hedden mogen nahalen, so hebben wy des doch nicht willen don ofte ghestaden tho donde, sunder wy hebben ghedacht de saken noch indt beste tho vorfolgen by juwen achtbaren ghestrengen erbarheyden unde vorsichticheyden. Hyrumme unde nademe dusse vorgerurde schaden also in besonderen ton Schagen ghescheen unde nicht berekent syn in betalinge der schaden van der schepe unde gudere wegen ghenomen upper Traden vordragen is tho done in unses ordens landen Pruessen unde Lyfflande na inholdynge der composicien darover ghemaket¹, bidden wy mit alleme vlithe begerliken unde als wy vrundtlikest mogen juwe achtbaren erbaren unde vorsichtigen lieve, juwe medebesetene van Hollandt unde sunderlykes de van Amsstordamme tho underrichtende, dat se uns unde den unsen sodanen schaden uppe sodane summe geldes vorgerurt gerekent, als negendehalf dusent mk. unde 53 gulden, noch uprichten unde betalen ane lenger togherynge. Mochte uns des denne nicht wederfaren, als wy hopen, danne kunden wy nicht anders don, denne wy mosten den unsen rechtes gonnen tho staden unde uns des in dussen landen an juwen unde juwen medebesetenen in Hollandt guderen unde schepen in billiker tovyngende unde becommernisse becoveren unde deme unsen also nakomen, des wy doch, Got kennet, lever overhaven wolden syn. Unde nademe wy unde de unsen so rechte willich so lange uns int beste hiranne enthalden unde eyne sulke becommernisse nicht ghedan hebben unde de ok ungerne don wolden, als wy doch hedden mogen don, so bidden wy, dat sick denne ok des de vlitiger unde frundtliker juwe achtbaren erbaren vorsichticheyden hirinne hebben, juwe medebesetenen, namelikes de van Amsstordamme, tho underwysende, dat uns gelick wederfare. Dat willen wy gudtwillich, war sick dat gheboren

¹⁾ Vgl. n. 118.

mach, vorschulden unde begeren hirvan mit deme ersten mit vorvallenden boden tho lande ader to water eyn unvorsumet scryfflick antwordt. De almechtige God geleve juwe eddelen walgeborenen gestrengen erbaren unde vorsichtigen liebe in walmacht gesundt tho sparende tho langen salygen tyden. Ghegeven uppe unseme slothe tor Nygenmolen des vrydages na nativitatis Marie im 55^{ten} jare.

Broder Johan van Mengede anders ghenandt Osthoff
meister Dutsches ordens tho Lyfflande.

451. *Vogt von Kandau an den HM. Ludwig von Erlichshausen: bittet für die Livländer in Königsberg um Erlaubniss zur Rückkehr, da sie sich wegen Mangels an Unterhalt nur bis Michaelis halten können. Königsberg, 1455 Sept. 14.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. IV n. 18), Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1931a; wiederholt danach Lewicki, Index actorum saec. XV (Mon. Polon. illustr. II) n. 3102.

Deme erwerdigen unde geystliken manne, hern Lodewieg von Erlinxhusen hoemeyster Dutzches ordins, myt gantzer erwerdicheit.

Schuldige wylgen gehorsam myt demodiger bevelunge juwer erwerdigen gnade stedes voruntfangen. Erwerdige gnedige leve her hoemeyster. Juwer gnade gelevet to weten, dat wy semptliken uth Lyefflande alhir liggen to Koningsberge unde hebben overal nycht mer to vorterende, dat wy uns myt unsen hupen nycht lenger konnen untholden, went wy hir nyne reddunge edder untsettinge konen hebben. Wy hebben den kumpthur van Elbinge vaken angelanget, dat de uns eynem itliken eynen werth geschicket hadde, de uns vor hadden geleget an vytalie unse nottruffticheyt, de wy to fruntliker genoghe wal wolden betalet unde wedder overgesant hebben ut Lyfflande, want wy overgekomen weren, dat uns nū bescheen mochte¹. Hyrumme bidde wy juwer gnaden demodichliken myt andachtiger bede, nycht wyllen vor unwyllen to hebben unde geven uns juwer gnade fruntliken orloff. Wy dencken Got helpende upp dussen tokomenden sunte Mychahele² na Lyefflande to segellende, went wy uns nycht lenger alhir untholden mogen alz up dusse berurden tiidt. Wyl juwe erwerdige gnade unssen erwerdigen meyster wes scryven, de breve mach juwe gnade an my unvorswmet schicken, de ick gerne vort tor hant wyll schickken. Got almechtich spore juwe gnade gesunt to langen tiiden. Geben to Koningsberge am dage exaltacionis sancte crucis im 55^{ten}.

Voghet to Candow.

452. *Derselbe an denselben: der Vorzeiger, myn deyner is my affgefangen unde hefft gelovet to des hovetmans hant to Wormeniten³, unde demesulven hovetmane is eyn dener ock affgefangen unde de holt in to Marienborch unde is geheyten Daniell. Went myn dener densulven konde quit maken, so wolde de hovetdman mynen deyner wedder quidt geven. Bittet, seinem*

¹) *Vgl. n. 440.*

²) *Sept. 29.*

³) *Wormdit.*

Diener behülflich zu sein, dass er Daniel mochte krygen vor eynen jegener, uf dat he quit mochte werden. Königsberg, 1455 Sept. 17 (am mytweken na exaltacio sancte crucis).

K StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (früher Livland Schbl. IV n. 18), Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels.

Verz.: nach dem livl. Regest von K Index n. 1931^a Anm.

Sept. 16 (den dinstag nach exaltacionis crucis) bittet von Königsberg-Kneiphof (zcu dem Kniphoffe) Jon von Wartemberg, Herr zu Blankenstein, den HM. im Namen der Livländer um die Auswechselung des Livländers, Namens Hannus Snotttrorth, gegen Daniel. Das. (Schbl. L n. 2), Orig., Pap., mit briefschl. Siegel.

453. *Narva an Reval: bittet, in seiner Streitsache mit der Wittwe Herrn Hertlefs [von der Reke], die über das in Narva gefällte Erkenntniss nach Reval appellirt hat, um ein Urtheil. 1455 Sept. 18.*

R aus StadtA. zu Reval, Orig., Pap., mit theilweise erhaltenem briefschl. Sekret (Briefl. 4 Taf. 19 n. 13).

Den erwerdigen unde vorsichtigen wisen mannen, heren borgermesteren unde ratmanen der stad Reval, unsen besundergen guden vrunden, mit erwerdicheit.

Unse vruntlike grote unde wes wi ghudes vormoghen tho juwer behegelicheit tovoeren. Erwerdige leven heren unde besundergen guden vrunde. Juwen erwerdicheiden bidde wi to weten, dat vor uns ghekomen is mit ordel unde mit rechte seligen her Hertleves vrouw up de ene side unde Drulshagen unse borgere vulmechtich van des rades wegen up de ander syde, unde Godeke Drullhagen^a beschuldigede de vrouwen van des rades wegen umme 16¹/₂ mk. Rig., also de ersame man her Everd Peppersak juwes rades stolbroder hir was int jar 53 des dinxdages na der hilgen dre konige¹, dat her Everde do mede over der rekenschop was unde ok gude ander ersame mans, also juve erwerdicheite in desser ingesloten sedelen wol vinden wert². Dat it so gheendiget wart unde besloten, dat de vrouwe bleff schuldich unsen rade 16¹/₂ mk.^b Rig. Hirup dede her Everde enen affspoke unde sede, alle dink sy wo dem sy, hirutte alle dink mit slicht wesen unde gi sollen to beiden parten juwe rekenschop doden. Also worden se ghedodet, utghedan unde toreten. Hir en wolde de^b vrouwen nicht up antworten unde hevet et beschulden an juwe erwerdicheite. Hirutte, erwerdige leven heren, bidde wi juwe vorsichtigeit mit allem vlite begerende umme unses vordenstes willen unde scheden uns desse ordel unde scriven uns de enschedinge under juwem ingesegel vorsloten na older wonheit. Hirmede spare God juwe erwerdicheit ghesunt to langen saligen tiden. Ghegeven ime jar 55 des donredages vor sunte Mathei.

Borgermestere unde rad tor Narwe.

454. *Marquard van Rune in Lübeck an Jakob Bramstede in Reval: sendet im Schiff Noegens 24 Clawes Brant in Holstein gehörige Tonnen Feigen, die er zu verkaufen bittet. Lübeck, 1455 Sept. 22.*

a) *sic R.* b) *Fehlt R.*

1) *Jan. 9.* 2) *n. 243.*

Gedr.: aus StadtA. zu Lübeck, Revalia privata, Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels, Stieda in Zeitschr. d. Vereins f. Lübeckische Gesch. Bd. 6 S. 211, UB. d. Stadt Lübeck 9 n. 270; danach hier.

Derselbe Absender bittet in einem undatirten, aber gleichzeitig anzusetzenden Briefe Helmich Pollert, für den Fall der Abwesenheit seines Schwagers Jakob aus Reval die 24 Tonnen bis zu dessen Wiederkehr in Verwahrung zu nehmen. Doet em desse beyde bybunden breve unde ok Peter van Vorden¹. Gedr.: ebendanach Stieda S. 212.

Dem ersamen Jacob Bramsteden² to Revell sal desse breff.

In dem namen Ghodes. Leve swager. My hefft en gut vrund gesant 24 tunnen, dar sin vigen inne, de vorkopet em to synen besten, se stan em vele unde heft se lange holden, also schreff he my, dat ik se em up dat uterste to gelde bringen helpen wolde. Doet hir dat beste by umme mynes vordenstes wyllen. Hirbevoren^a in den anderen schepen hebbe ik jw alle beschet schreven. Gode unde siner werden moder sit ewich bevolen. Item desse guder sin in schipher Noegen unde sin gemerket myd Helmich Pollerdes³ merke, anders konden se int schip nicht komen hebben. Item desse ghuder horen enen to in dem lant to Holsten, unde het Clawes Brant; he heft my er vrunschop bewiset in den tyden, do my junckher Gerd⁴ grepen hadde. Geschreven to Lubeke 8 dage vor sunte Michel 55. jar.

Marqwart van Rune^b

455. *Christian, Kg. von Dänemark, an den HM. Ludwig von Erlichshausen: der ihm vom Orden früher zugesagte Vertrag ist nicht gehalten worden, jedoch hat der OM. von Livland ihn nachher schriftlich um ein Bündniss angegangen und ihm seine Botschaft zu senden versprochen, worauf er im Sommer eine Anzahl Reichsräthe hat kreuzen lassen, um zu erfahren, wie sie dem Orden helfen könnten; will mit der jetzt gerüchtweise auf der Reise zu ihm befindlichen livländischen Botschaft über das durch den Diener des HM. überbrachte Verlangen verhandeln. Schloss Ellenbogen (Malmö), 1455 Sept. 26.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. XXXI n. 51), Orig., Pap., mit briefschl. Siegel.

Verz.: danach v. d. Ropp, Hanserecesse 4 S. 272 Anm. 2. — Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 450 (mit d. falschen Sign.: Schbl. XXX. 51), Mollerup, Danmarks forh. t. Liß. S. 20, Christensen, Unionskongerne S. 249, 289.

Dem erwidighen in Gode heren Lodwig van Elricshusen homester Dudesches ordens, unnsem leven frunde.

Cristiernn van Godes gnaden to Denmarken, Norwegen, der Wende und Gotten koningh, greve to Oldemborch und Delmenhorst.

Unnsen fruntliken groet mit erbiedinge alles gudes vermogendes tovorinn. Erwirdige in God leve frunt. Sodane juwer leven breve up gewerve unnses leven deners Hassen Queyss van

a) *Stieda: Hirbeneven.*

b) *Stieda: Roven.*

¹) *Ein Volmer van Vorden erscheint um 1400 als Revaler Bürger. Nottbeck, D. drittälteste Erbebuch der Stadt Reval nn. 402, 544, 545.*

²) *Erscheint in den J. 1444 u. 1449 als Revaler Bürger u. Tafelbruder. Nottbeck nn. 1221 u. 1277.*

³) *Ein Helmich Pollert erscheint 1459 in Lübeck. UB. der Stadt Lübeck 9 nn. 762 u. 792. Wahrscheinlich identisch mit dem im Text genannten, der sich zeitweilig in Reval aufhielt.*

⁴) *Graf Gerhard von Oldenburg.*

unnser wegen¹ mit demoetliker bevelinge des besten juwes ordens mit meer anderen worden unnss bii Pawel² juwem dener geschicket hebben wii to goder mate wal vornomen. So wie denne nicht twivelen, juwer leve wall vorkomen sii, alswo wii mit sunderger dedinge vermittelst dem hoichgebornn forsten, herren Frederich marchgreven to Brandemborch, unnsem leven swager, und deme tresler juwes ordens dorch herren Welter^a van Kokeritz mit voller macht angelanget, sodanen verdrach unde dedinge, unns denne van den gemenen henszesteden hette wedervaren mogen, overtogeven und juwem orden mit gantzem vlite biitofallende, angeropen und gebeden sin, also, leve frunt, is unnss sodane verdrag und toseggend, de gnante her Welter^a van juwes ordens wegen unnss togesegget hadde³, nener wiis gehalten, sunder de erwirdige mester van Liifland darnach unnss schriftlick vorder gebeden und de sine mit foller macht sick alsdanne van juwes ordens wegen mit unns nach aller nodroft to verdragen in sodanen sinen schriften unns lovede to benalen etc⁴. Sodanes angesehen hebben wii dessen somer lanck de erbornn unnse leven getruwen redere Oloff Axelsson, Joachim Fleming, Magnus Ebbesson, Tymme Kristiernsson ridder mit anderen unsen leven getruwen ridderen, knapen und deneren to 1400 in de zee gehaddet, de ock ens deels in Liiflande gewest gesin⁵, darsulvest to vernemende, warmede sii van unnser wegen dem gnanten juwem orden to trost unde biistande hetten wesen mogen, wowall niemand upp de tiit efte noch van wegen des gnanten mesters van Liiflande sodane dedinge und handel eerngant to follteende geweest is; sunder, so wii van flochmeren vorstaen, schullen sodane sendeboden upp de reyse sin unns to benalende. Alsdann, leve frunt, willen wii mit den gnanten sendeboden sodane juwe begere overwegen. Sta unns denne vor dessem winter jeniger wiis en sodaent vor Dantzke to follenbringen, deme willen wii mit gantzeme vlite gerne nachgaen. Kunde ock en sodaent nicht geschien, so hebben wii dessem Pawel juwem boden vorder unse meninge deshalven juwer leve muntlick van unnser wegen bevolen to berichten, dem gii uppe dit mal geloven willen geliick unns sulven. Gegeven uppe unnsem slote to dem Ellemboge an dem vridage negest nach Mauricii anno etc. 55^{to}, under unnsem secrete.

456. *Hauskomtur von Königsberg an den Komtur von Elbing: meldet, dass die Livländer durchaus wegziehen wollen⁶, und wurde das nicht eyn forgang haben, das is gefrit wurde mit dem koninge, wie der Herzog [von Sagan] dem Komtur geschrieben, so habe ich ee der schrift vom herczogen vornomen, das eyn gancze rotte der hofleuthe von hynnen wegczyen wollen, der her denne nicht uffhalden kan, und besorget sich, wurden die und die Leyfflender wegczyen, das her der seynen villeichte eyn teil nichtnicht behalden mochte. Bittet, sobald wie möglich herzukommen, wen ich besorge mich, do wirt eyn vorfeyrnisse hy nedene geschen. Königsberg, 1455 Sept. 27 (am sonnobende vor Michaelis).*

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LXXX n. 160/a), Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels.

a) sic K.

¹⁾ Vgl. n. 431. ²⁾ Pawl Burge, auf der Rückseite eines Briefes von 1455 Okt. 25. ³⁾ Vgl. nn. 391 u. 392.

⁴⁾ Vgl. n. 402. ⁵⁾ Vgl. n. 443. ⁶⁾ Vgl. n. 451.

457. *Danzig an Reval: hat n. 447 erhalten; erwartet, dass Reval die Arretirung preussischer Waaren nicht gestatten werde, da es dazu wohl die Macht habe; meint, dass die Güter und Personen, die vor Erlass der Revaler Warnung in Reval gewesen, billig frei bleiben müssten, andernfalls kann es seinem Volke nicht wehren, Revaler Güter zu Wasser und zu Lande zu arretiren; verlangt ungesäumte Antwort. Danzig, 1455 Okt. 1.*

Aus StadtA. zu Danzig, Lib. missivarum 5 Bl. 264^a, überschrieben: Versus Revall. Hildebrand.

Verz.: danach v. d. Ropp, Hanserecesse 4 n. 378.

Auf dem Städtetag zu Walk von 1456 Febr. 15 wurde der Brief verlesen. V. d. Ropp, Hanserecesse 4 n. 422 § 11.

Ersame wolweisze heren und besundere gutten frundes. Juwen breeff am dage Egidii abbatis dissis gegenwerdigen jares¹ inholdende, de meister van Liefflande unsze burger und burger güder to töven, uptoholden und to nemen vormenet, so als he denne ock eynsz deels begund hedde, begeren darby, wie den gemeynen copman warschuwen sulden, up dat iderman weten mochte, wor sick vor schaden to bewaren, undir meher worden, wie uppen donrsdach nah exaltacionis sancte crucis² hebben empfangen und leszende mitsampt unszen burgeren und copmanen wol hebben vornamen. Worupp wie, ersamen leven frundes, begeren weten getruwende, juw so vorstandich to wezen, sölkeyn nicht to gestaden, dar wie wol weten in juwer macht wol to weszen, syn dem male gii, vorsichtigen hern, gii thon eren kegen uns nicht vorwaret hebben als mit warschuwen und endseggebreffen wenne up dit mal und wie andirs van juw nicht gewust hebben und den juwen wenne van unszen guden frunden und dee ock alle tyd geeret und gefordert hebben nah unszem besten vormögen, zo wie ock gherne vort so doen willen, so verne eth juw gelevet, vormenende, de guder und personen, de vor sölker juwer baven geschreven warschuwyngge bynnen juwer stede gewesen syn, jo billick frii und umbeschediget bliven sulden etc. Mach dat aver als nicht gesyn, kone gii, vorsichtigen herren, wal mercken, wii dem gemeynen volke nicht gestüren können, dat zee juwe effte juwer burger göder, wor zee de to water effte lande ankamen werden, to töven efft ungenamen laten. Dar gii juw int korthe mögen wethen nah to richten. Worvan wie juw beschreven antwert mit den schirsten begeren, up dat wie mögen weten, wor uns nah to richten mit den unszen. Got mit juw. Geschreven to Danczk am middeweke nah Jeronimi im etc. 55^{en} jore.

458. *Dasselbe an Lübeck, Wismar und andere Seestädte: meldet, dass es im Frühjahr Kaper gegen seine Feinde aussenden werde, und ersucht, den Kaufmann vor dem Besuch der Danzig feindlichen Häfen zu warnen, da es nicht für den dadurch erlittenen Schaden aufkommen werde; bittet, auch die bei ihnen befindlichen preussischen Schiffe und Kaufleute vor der Fahrt nach Dänemark und Livland zu warnen, da der Kg. von Dänemark, die Livländer und die livländischen Städte abgesagte Feinde Danzigs seien. Danzig, 1455 [nach Okt. 1].*

Aus StadtA. zu Danzig, Lib. missivarum 5 Bl. 270^b, überschrieben: Den zeesteden Lubeck, Wyszmar etc., den copman vor schaden to warschouwen. Hildebrand.

Verz.: danach v. d. Ropp, Hanserecesse 4 n. 394.

Der Brief ist eingereicht zwischen Schreiben vom 16. Sept. u. 11. Nov. Jedenfalls wird er nach n. 457 zu setzen sein.

1) n. 447. 2) Sept. 18.

Ersamen vorsichtighe guden frunds. Zo gy denne weten, wie mit swarem orley begrepen, welkes uns Got almechtich to vorhapendem ende behelpen mothe, also, leven frunds, werden wie int voerjar schepe bemannet Got helpende kegen unsze vinde und dee unsze vinde mit schepe, vitalie effte gudern sterken und uns to schaden en to hulpe kamen uthreden und uthsenden. Worumbe, besunderen ghuden frunds, wie juw mit vlitigen beden bidden, den gemeynen zeefarenden copmann to warschouwen, unser fynde haveninghe uns to schaden mit schepen und ghuderen nicht besoecken effte zee mit vitalie und gudern sterken, upp dat nymandt deszhalven to schaden kamen bedurffe. Wenne wurde ymandt in solker wysze schaden emphanen, kegen deme willen wie uns vorwaret wethen, wenne uns zere leith were, dat ymand daszhalven to schaden sulde kamen. Ok, vorsichtigen lieven frunds, so denne de koning to Dennemarken, de Liefliender und de Liefliendischen stetde unsze affgesechten vinde seyn und op uns und die unseren comen und toven, wor ze konnen und moghen, bidde wie juw mit besundrem flithe, schipperen und copmanen hir uth dem lande mit juw weszende tho worschouwen und to warnen, sick der vorgemelden jegnoden to myden, upp dat de schipperen ere schepe und de kopmanne syner guder nicht affhendich kamen. Geven to Danczk anno etc. 55^{to}.

459. Dasselbe an Lüneburg: Antonius Krowel, Domherr von Frauenburg, hat in seinem eigenen Namen und dem seiner Brüder, des Bf. Johann von Oesel und des Albrecht Krowel, nächste Erbensprüche an den Nachlass des Priesters Peter Krowel und der Frau Stendelsche, die beide in Lüneburg gestorben, erhoben, ist aber durch den Krieg verhindert, die Reise dorthin anzutreten. Bittet, die Güter in Verwahrung zu halten, bis die Brüder persönlich oder durch Bevollmächtigte ihre Ansprüche geltend machen. 1455 Oktober 6 (Montag nach Francisci). ND.

StadtA. zu Danzig, Lib. missivarum 5 Bl. 264^b, überschrieben: Versus Lw̃nenburg ex parte Anthonii Krowls. Hildebrand.

460. Christian, Kg. von Dänemark, bezeugt 1000 löthige Mark Silber von den Abgesandten des OM. von Livland erhalten zu haben, die ihm in Vollmacht des OM. die Entrichtung von weiteren 1000 Mark und 5000 Rhein. Gulden zugesagt haben, wofür er auf die Bezahlung der ihm im Namen des HM. von Walter von Kokeritz zugesicherten 60,000 Ungar. Gulden verzichtet und dem Orden Hülfe gegen den preussischen Bund verspricht. Kopenhagen, 1455 Okt. 7

S aus ReichsA. zu Stockholm, Orig., Perg., theilweise zerrissen und vermodert, von den fünf anhangenden Siegeln nur das letzte, Johann Oxes (Briefl. 4 Taf. 61 n. 21, nach Brotze), theilweise erhalten. Hildebrand.

K StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. XXXI n. 15), gleichz. Kop., Pap.

Das. (Livland Schbl. XIX n. 26, früher Schbl. XXXI n. 38), gleichz. in Berlin angefertigte Kop. (hdl.), Pap., auf demselben Bogen mit n. 461.

Gedr.: aus S Styffe, Bidrag 3 n. 43; verz.: nach der livl. Kop. von K Auct. Ind. 2 in Mittheil. a. d. livl. Gesch. 2 S. 494 n. 1925^b, nach Hiärns Kollektannen 1 S. 38 (vgl. S. 246) u. Brotzes Sylloge 1 Bl. 233^a Index n. 3417, nach Styffe u. Index Regg. dipl. hist. Dan. Ser. 2 n. 5993. — Vgl. Schirren, Verzeichniss S. 142 n. 479, Arndt, Liefli. Chronik 2 S. 143 f. (nach Hiärn), Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 450, Danilowicz, Skarb. dipl. n. 1931 (nach Voigt).

Wii Cristiernn van Godes gnaden to Denmark, Norwegen, der Wende und Gotten koning, greve to Oldemborch und Delmenhorst, bekennen unde betugen opembar vor allen den, de de dessen unnsen breeff sehen, horen effte lezen, dat wii van deme erwerdigen heren Johann van Mengede anders Osthoff genant meister Dudesches ordens to Liifflande vormiddelst sinen erbornn sendeboden, bii namen hernn Conrade van Vitinghoven kumpthur to Asscherode, Brune van Wetbergen und Reynoldum Storning, nuechafftige uppgebort und untfangen hebben de werde van dusend lodigen mk. gudes reynen lodigen silvers volkomener wichte. Darto unns denne de genanten sendeboden alssze volmechtigen van des vorgenanten erwerdigen meisters to Liifflande wegen togeset und verheiten hebben noch dusend lodige mk. des berurden silvers und viiffdusend gulden Rinesch to viiff jaren binnen Lubeck unnsen boden, de denne unnse volmechtige breve hebbe, sodanet silver und golt van unnser wegen upto(bor)en^a und unnse quitancie deshalven van sick to gevende, to betalende, namelick upp sente Johannes baptisten dage to midsomer¹ edder jo gewisliken upp unnser frowen dage assumptionis² negest nach gifte desser breves anstande, effte id anders noitsaken benemen, twehundert lodige mk. silvers guder gewichte und dusend Rinsche gulden, und denne vordan over eyn jar (echtes)^b twehundert lodige mk. des genanten silvers und dusend Rinsche gulden, und denne vordan des drudden, des veerden und des veyften jars ock upp de tiit und stede unnsen boden alssze vorgenant is to isliken van den jaren twehundert lodige mk. gudes silvers der genanten gewichte und dusend Rinsche gulden gewislike uthtorichten beth so lange dat (de)^b achterstellige summe vorgenant voll und all to gantzer genoge unns sii uthgekomen unnd woll betalet. Darupp denn de ergenante sendeboden unns nuechafftige besegelde verwissinge van dem mester to Liifflande vorgerurt gelovet und verheiten hebben to schickende, wan wii darnach dorch unnse bodeschapp vorderen werden. Des wii denne sodane sestichdusend Ungersche gulden, her Welter^c van Kokeritz unns dorch vollemacht homesters und ordens to Prussen togeset und gelovet hadde³, overgeven und gantzer dinge quit schelden, upp en sodaent, dat wii mit unnsen riken eergenant, landen und luden in dessen krigen und orlege des hochwerdigen homesters to Prussen, des erwerdigen meisters to Liifflande und ordens to Prussen vorgerurt beschermmer und medehulper wezen schullen und willen jegen und weder de ungehorsamen lande und stede des bundes to Prussen. Des wii denne gelovet und togeset hebben. loven und toseggen in craft desser breves, den ergenanten heren homester to Prussen, mester to Liifflande und erem gantzen orden in dessen eren krigen und orlegen weder desulven ere ungehorsamen lande und stede des bundes to Prussen, war des noit und behoef is in dessen orlegen und krigen vorgenant, mit allem unsem vormogn^c to helpen und biitostande und mit all nicht to verlatende beth to enem gantzen ende dersulven erer krige und orlege. Densulven eren und eres ordens ungehorsamen und vyanden schullen ock verboden siin unnse rike, lande, watere, strome und havene, nachdem wii des eergenanten ordens beste willen und der vorgenanten erer viande verhindernen, swaken und beschedigen willen to water und to lande, war wii und de unnsen kunnen und mogen, (bit to)^b enem gantzen ende dersulven erer krige und orlege, so vorgenant is. Des to vorder betuchnisse der warheit hebben wii (unse)^b secreet und de erwerdige her Marcellus bischopp to Schalholt etc., Niels Ericksson unnse hovemester, Hartwiigh Kromediik ridder und Johan Oxe knape, unnsen leven getruwen redere, mit unns ere ingesegele vor dessem

a) upto(borende K.

b) K.

c) sic S.

1) Juni 24.

2) August 15.

3) Vgl. n. 455.

breve doen hengen, de gegeven is upp unnsem slote Kopenhagen an sente Birgitten dage nach Cristi unnses hernn gebort vertein hundred darnach in dem viif und veftigsten jare.

461. Konrad von Vitinghof, Komtur von Ascheraden, an den HM. Ludwig von Erlichshausen: sendet abschriftlich n. 460; theilt im Auftrage des Kg. von Dänemark mit, dass dieser womöglich noch vor dem Winter dem Orden ernstlich zu Hülfe kommen wolle, worüber und über andere Verhandlungsgegenstände mit dem Kg. der Vorzeiger Hans von Jastorf berichten wird. Kopenhagen, 1455 Okt. 11.

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. XIX n. 26, früher Schbl. XXXI n. 38), gleichz. in Berlin angefertigte Kop. (vgl. n. 467), auf demselben Bogen mit n. 460.

Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 450, Møllerup, Danm. forh. t. Lft. S. 21.

Dem erwirdigen geistlichen herren, hern Ludwigen von Erlichshausen hohmaister Dutsches ordens, mit gantzer wirdichait.

Minen willigen undertenigen pflichtigen gehorsamen uweren gnaden alle tzeit voran berait. Erwirdiger gnediger lieber her maister. Als denne in vortzitten der ersam herr Walther von Gogkritz unsers ordens^a vast flissige arbeit und handlung gehapt hat mit dem^a allerderlichstesten^b fursten unserm gnedigen herren, hern Cristeyn kunig zu Dennmark etc., umb ain vertrag und uberainkomunge mit sinen gnaden antzugonde, dardurch syne gnade in unsers ordens hylffe getzogen und geraisset mochte haben geworden, und desglich ouch darnach von dem erwirdigen hern dryszler und gebietiger usz Dutschen landen uweren gnaden volmechtigen grosz vlys by dem irluchten hochgebornnen fursten unserm gnedigen herren margraiff Fridrich zu Brandenburg gescheen ist, uff daz sine gnad sich gutlichen setzen und den gnanten herren kunig zu Dennmark zu solicher hylffe und bystand vorberut uweren gnaden und unserm orden zu tunde vorwilligen und beleiden welde, und alsz denn uwer gnade on tzuwivel wol wissentlich ist, das der gnant unser herr zu Brandenburg und der herr drissler und gebietiger usz Dutschen landen vorberut unser erwirdigen herren maister zu Lyffenland geschriben haben sich beclagende, daz uwer gnade und sy alle in disen sweren unsers ordens zu Prussen kriegem und urlugen sich sere vertzert und von gelde und von gutte um entrichtunge der soldner und ander nottsachen sych sere entbloset haben, also das man dem herren kunig vorberut usz dem land zu Prussen keinen willen machen kunde, und darby sy ouch hochlichen begernde werden, daz sin erwirdikait mit flisse darnach wesen wolde, daz dem gnanten herr kunge ain wille ussz dem land zu Lyffenland gemacht wurde und er in unsers ordens hylffe gelaitet mocht werden etc.¹, so hat unser erwirdiger herr maister zu Lyffenland angesehen so gruve grosse vor und angst, darmit unser orden nun zur zitt umbvangen ist, mich und ain siner guten mannen Brun von Wettberg gnant und dartzu ouch Reinolt Storning sinen schriber umbe der berurten sache willen uszgesant. Und sind am fritag vor Michael nechstvorgangen² zu Coppenhagen gekommen, da wir denne vort mit dem ebenompten hern kung in handlung getretten und furder ain entlich und gruntlich vertrag und uberainkomunge zwuschen sinen gnaden, uwer erwirdikait und unserm ganczen orden alsz von hilffe und rettung

a) Fehlt K.

b) sic K.

¹) nn. 391 u. 392.

²) Sept. 26.

wegen uwer gnaden und unserm orden zu tunde gemacht und beschlossen haben in forma und in wyse, alsz dise eingeschlossen coppye¹ clerlichen inhaltende ist, da sich nun furder uwer gnad wol weist inne zu habende. Wir hetten dise saken vorberurt wol er mit unserm herren kung beschlossen und veltzogen, sunder wind, wetter und ander notsachen haben uns doran gehindert, also daz wir wol acht wochen underwegen haben musen sumen, ee wir zu sinen gnaden komen, als uwer gnade, wie daz zugegangen ist, der erber Hanns von Jastorff diser bewiser woll vertzellen wirt, wie dem alles nu sy. So hat uns der vorgnant hern kung sere und gutlich verstroytet^a und bevolhen uwen gnad ze schriben, daz er noch vor disem anstenden wintter in den sachen, alsz uwer gnade ym in dem letsten geschriben², ob man icht mit ichte bybringen kan, seinen hochsten flisz dun wil, kan des aber vor disem winter nit gescheen, so wil er mit flisz und alle siner macht mit dem ersten uff dem wasser mitt der Gotz hilff die dinge alsz er ernstlichest kan angreifen und nach allem sim vermugen volbringen. Daz hatt sin gnad mir also bevolhen uch zu schriben, als dis ouch der gnant Hanns von Jagstorff und sust ouch andre gelegenhait, wie es uns in allen verlophen unser handlungge gegangen hatt, wol clerlich uwer gnaden entrichten wirt, des ich nu zur zitt umbe var willen, die darvon komen mochte, ob anders dise brieff in vind hand komen, nicht wol uwer gnaden zeschriben mag, die Gott der allmechtig in glucksamer wolfart selliklich gesund fristen und sparen muse zu langen verhofften zitten. Gegeben zu Koppenhagen am sonabende nach Dyonisy ym 55^o.

Conrat von Vitinghoven kumptur zu Asscherade Dutsches ordens.

462. *HM. an Olaf Axelsson: will den OM. von Livland veranlassen, dass durch seine Unterthanen den Schweden keine Zufuhr geleistet werde; hat die Hälfte seines Landes wiedergewonnen und ist überzeugt, auch die andere zurückzuerlangen, falls ihm grössere Streitkräfte zu Gebote ständen; bittet, beim Kg. von Dänemark zu bewirken und selbst dazu behülflich zu sein, dass Danzig durch Zufuhr nicht gestärkt werde. Marienburg, 1455 Okt. 13.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. XIX n. 17), mehrf. korrig. Konz., Pap., überschrieben: Aloff^a Axselsson. Auf der Rückseite: Olaff Axelsson. Czu Marienburg am mantage nest vor Galli im etc. 55^{ten} jare.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1931^b und danach Lewicki, Index act. saec. XV (Mon. Polon. hist. 11) n. 3113, u. Regg. dip^l. hist. Dan. Ser. 2 n. 5995. — Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 451.

Gestrenger vester und woltuchtiger besunder gutter frunt. Alse ir uns denne schreibet, wie das der herr konig zcu Sweden find sey unsers gnedigen hern des konigs zcu Dennemarken und wie die undersassen und manne unsers obersten gebittigers zcu Liefplannd dem berurten hern konige zcu Sweden und den seinen zcu furen und sie sterken, ouch wie ir selbest und personlich zcu Liefplannd seith gewesen² und den obersten gebittiger ein sulches zcu understen habet gebeten, das denne nicht gescheen ist, sunder das den gnanten unsers gnedigen hern koniges zcu Dennemarken finden gleichwol zcu gefuret und also gesterket werden, und berurt dabey, wurdet ir imands in sulchem zcu furen angreifen und nemen, das ir das ken uns wellet sein vorwaret. Ist deme nu

^a) zu K.

¹) n. 460.

²) Vgl. n. 455.

also, also oben berurt ist, so ist es uns getrwlich leith und horens ungerne und uns ist ouch davon nicht wissentlich, dach so wellen wir em davon schreiben und getruwen, her und seine gebittiger werden sich in den sachen halden, also das billich ist. Alse ir uns ouch schreibet und begeret zcu wissen gelegenheit und neuwe czeitungen deser lande, so thun wir euch zcu wissen, wie das es uns von den gnaden Gotes wol czustehet und haben unsere lande vilnach die helffte widdergewonnen, und hetten wir nor mehe leute, getruwen wir zcu Gote, wir welden die andern unsere lande vordan wol inkrigen und vordan gewinnen. Ouch so wirt den Danczkern unsern finden von etzlichen zcu gefurt und werden also gesterket. Und nachdeme denne der gedachte unser gnediger herre koning zcu Dennemarken Gote zcu lobe und Marien seiner werden mutter zcu eren und unserm orden zcu gutte des koniges von Polau und der seinen find ist geworden, ir wellet seine konigliche gnade bitten und ouch selbest davor sein und helfen raten, das den, die unsern finden den Danczkern und andern unsern finden zcu furen und sie sterken, eins sulchs geweret werde, das wir umbe seine konigliche gnade und ouch umbe euch gerne verdienen und verschulden wellen, womitte wir sullen. Geben.

463. *Derselbe an den OM. und die Gebietiger von Livland wie an die dortigen Prälaten: sendet mit einträchtigem Rath und Willen seiner Gebietiger die Vorzeiger Christoph Eglinger, Vogt der Neumark, und Graf Hans von Gleichen, Pfleger von Lochstädt, in merklichen unsern und unsers ordens notsachen und gewerben und bittet, ihnen Glauben beizumessen, was sie euch von unser und unser gebittiger wegen uff dismal werden vordringen, und sich der Noth des Ordens gegenüber gutwillig und trostlich zu beweisen, denne unsers ordens gedeien und vortreiben itzt an euch stehet. Marienburg, 1455 Okt. 27.*

K StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. V n. 32), mehrf. korrig. Konz., Pap., überschrieben: Credencie an den obersten und die gemeinen gebittiger und die prelaten zcu Liefflandt. Auf der Rückseite Credencie an den obirsten und gemeynen gebittiger und an die prelaten zcu Leifflandt uff Cristoff Eglinger und graff Hans von Gleichen. Zcu Marienburg am abende Symonis et Jude im etc. 55^{ten} jare. Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1933. — Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 464.

464. *Derselbe an den Bf. Johann von Oesel und [m. m.] an die anderen livländischen Prälaten: der Kurfürst Friedrich von Brandenburg hat zwischen ihm und den Söldnerhauptleuten vermittelt, so dass ihnen zu einer bestimmten Zeit ein Theil ihres rückständigen Soldes gezahlt werden solle, worüber und über die sonstigen Verhältnisse in Preussen die Vorzeiger, Vogt der Neumark und Pfleger von Lochstädt, genaue Mittheilung machen werden; bittet um Unterstützung zur Bezahlung dieser Summe, wenigstens um Darleihung des Geldes gegen Verpfändung von Ordensbesitz, damit der Orden nicht Preussen verliere. Marienburg, 1455 Okt. 27*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. IV n. 21), vielf. korrig. Konz., Pap. Auf der Rückseite: Dem erwirdigen in Gote vater und herren, herren Johanni bisschoffe zcu Osel, unserm besondern lieben herren, ferner: Den prelaten in Leifflandt. Czu Marienburg am abende Symonis und Jude im etc. 55^{ten} jare.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1932 und danach Lewicki, Ind. act. saec. XV n. 3115. — Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 464.

Unsern fruntlichen grus mit beheglichem willen stets zcu vor. Erwirdiger vater und besunder lieber here. Alse denne euwer vaterlichkeit unc zweifelich wol wissentlich ist der grosze jammer

und trubzal unsers ordens zcu Prewszen, ouch wie obil unsers ordens manne und stete an uns haben gefaren, der sich denne der konig von Polan unternomen und genomen hat in seine beschirmunge und den thut rat, hulffe und beistandt widder die vorschreibunge eines ewigen frides, den her selbest, seine hern prelaten und alle andere Polnische hern haben versigelt und besworen¹, und sundirlich wie etliche fursten, graffen, ritterschaft, hofelewte und andire uns zcu hulffe seyn gekomen, die uns denne eine merckliche summe geldes gar getrewlich und erbarlich haben abegedinet, und weren dieselben unserm orden nicht zcu hulffe gekomen, unser orden were lange us desen landen vertreiben, und haben uns ouch etzliche slos und stete, die wir euch hirinne verzeichent senden, widder helfen gewinnen. So ist nu der hochgeborne irluchte furste und groszmechtiger unsir gnediger herre, herre Friderich marggraffe zcu Brandenburg der korfurste, her ins land zcu Prewszen gekomen², seyne gnade hat sich czwusschen uns und den berurten unsern herren fursten, graffen und hofelewten getrewlich bewurben, so das van der beczalunge ires zoldes und schadens eyn frundlicher anstand gemacht ist uff eyne zzeit, uff die wir en eyn etlich geld usrichten sollen. Und so denne wir und unser orden durch die unsern alhie so jamerlich seyn vorraten und gebracht von dem unsern, ouch uns alle alhie nu gar und gantcz alle des unsirn in kirchen und wo wirs sust gehabt haben emploszet haben müssen, wissen wir furder nicht, wir müssen euwer hulffe suchen, uff das unsir orden bey desen unsern landen Prewszen moge bleiben³. Dorczu haben wir gefertiget und usgesandt die ersamen und geistlichen Cristoff Eglinger voithe der Neuwenmarke, graffe Hanszen van Gleichen pfleger zcu Lochsteten unsers ordens disse beweiser⁴, die euch disser sachen und unsers ordens in dissen landen gestalt und gelegenheit volkomlich werden unterrichten. Und dorumbe so bitten wir euch so wir fleiszielichste können und mogen, ir wellet anseen und bewegen lassen unsers ordens so gruntlich vortreiben und uns und unserm orden itczund an gelde, silber adir an golde thun euwer hulffe so ir hogste konnet und hirczu seyn gutwillig uns und unserm orden in desen unsern noten zcu gutte und wellet euch, erwidiger vater, hirinne so fleiszig beweisen, als ir wellet, das unsir orden usz desen landen nicht solle werden vortreiben, denne alse itczund unsere sachen seyn gelegen, so steet uns wol zcu helfen, das unsir orden wedirkome zcu seynen landen. Wirt uns abir nicht gehulffen, so steet weniger doruff nicht, unsir orden wirt in desen landen gantcz zcustoret. Geschege das, das Got vorbitte, wie lange sich unsir orden zcu Liffland mochte enthalten, ist wol kentlich. Und uff das euwer erwidigkeit sulch geld desten bas moge usrichten so bitten wir euch, ir wellet anrufen euwer lande, lewte, gutte frunde und sust, wen ir konnet und moget, das euch die wellen seyn behulffen, uff das ir eyne sulch geld unserm orden zcu gutte desten bas moget zcu wege brengen und unsir orden domit retten. Wurdet ir ouch, besunder lieber herre, uns sulch geld nicht wellen czu stewr geben, so bitten wir euch, ir wellets uns darleyen, wir wellen euch mit versetzcunge unsir stete ader hwszer, ouch mit verschreibungen sulche versicherunge thun, das euch alle jar uff eynen nemlichen tag eyn teil sulle beczalet werden, bis euch die gancze summe, die ir uns darleyen werdet, czu gnuge sey beczalet. Das wellen wir alle czeit umbe euwer vaterlichkeit gerne verschulden, womit wir sollen. Der

¹) Vgl. UB. 10 n. 405.²) Vgl. n. 440.³) Der HM. hatte den Söldnerhauptleuten verschreiben müssen, dass sie sich im Fall der Nichtbezahlung des rückständigen Soldes durch Veräusserung der Marienburg und ganz Preussens, an wen sie wollten, schadlos halten könnten. Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 432.⁴) n. 463.

almechtige Got spare euwer erwirdigheit gesund zcu langen seligen zzeiten. Geben uff unserm hawsze Marienburg am abende Symonis und Jude im etc. 55^{ten} jare.

465. *HM. Ludwig von Erlichshausen bezeugt, dass der OM. von Livland Johann von Mengede a. g. Osthoff dem Orden in Preussen 14,000 Mark Rig., die der Komtur von Elbing Heinrich Reuss von Plauen empfangen, geliehen habe. Marienburg, 1455 Okt. 28.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. V n. 26), mehrf. korrig. Konz., Pap., überschrieben: Recognicien dem meister czu Leiffland gegeben obir 14000 mk. Rigisch, die her dem homeister und orden czu Prewssen hat gelegen. Auf der Rückseite: Recognicio dem meister zcu Liefflandt geschicket obir 14000 mk. Rigisch, ferner noch: Allen und iczlichen, sundirlich den herren prelaten, bayoren, starosten, houbtlewten und anderen herren und obristen der lande Littauwen und Sameyten, rittern, knechten, burgermeistern, steten, gemeynen und gemeynlich allen etc. bitten wir vor den erbaren und wolwissenden Cristofer Forstenaw des obristen gebitigers czu Leiffland unsers ordens schreiber, dessen bewaiser, der in eczlichen seynen eygenen geschefften gewest ist in Deutschen landen, das ir en euch.

Verz.: nach der livl. Kop. von K Index n. 1934; danach wiederholt Lewicki, Ind. act. saec. XV n. 3116. — Vgl. Schirren, Verzeichniss S. 142 nn. 475 u. 476.

Wir bruder Ludwig vom Erlichszhwzen homeister Deutsches ordens bekennen und bezewgen offembar durch dese schriffte vor uns, unsere nachkomen und unsern orden czu Preussen, das der ersame und geistliche Johan van Mengede andirs genant Osthoff unsirs ordens obrister gebitiger czu Leifflandt uns und unserm orden czu Prewssen czu stewr, rettung und hulfe hat gelegen an golde, silber und gelde czusamenegerechent so gut alse 14000 mk. Rigisch, welche summe an golde, gelde und silber vorberurt die ersamen und erbaren Johan Spaer van Herczen komptur czu Goldyngen, Johan Furstenberg huwskomptur czu Rige und Cristoferus Forstenaw des berurten obristen gebitigers secretarius¹ in die stad Konnigsberg in Preussen gebracht und obirantwertet haben dem ersamen bruder Henrichen Rews van Plauwen obristem spitteler und komptur czum Elbing unsers ordens, der sie van unsern wegen czu follem und guttem unserm genugen hat empfangen. Der czu merer sicherheit haben wir homeister oben berürt unser segel anhangen lassen dessem brieffe, der gegeben ist uff unsers ordens houbthuwze Marienburg am tage Symonis und Jude der heyligen aposteln im 1400^{ten} und 55. jar.

466. *Derselbe an den EBf. von Riga und m. m. das Rigische Kapitel: bittet um einen möglichst grossen leihweisen Beitrag zur Bezahlung der 100,000 Gulden, die zu Weihnachten [als Abschlagszahlung für ihren rückständigen Sold] zu empfangen der Kurfürst Friedrich von Brandenburg die Ordensgäste willig gemacht hat. [1455 Okt. — Nov.]*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. XXII), Konz., Pap., überschrieben: Dem erzbischoffe czu Rige, desgleich seynem capittel mutatis mutandis. Auf der Rückseite: Dem obrusten^a gebitiger czu Leifflandt. Ersamer liber herr gebitiger. Wir haben dem erzbischoffe czu Rige geschreiben eynen frundlichen brieff nach luwte der abeschriffte hirynne vorslossen. Das haben wir getan daruff.

Der Brief muss bald nach n. 464 geschrieben sein.

^{a)} sic K.

¹⁾ Vgl. n. 430.

Allirerwirdigster vater und hochwirdiger gonstiger sundirlicher liber herre. Wie hoch und gros wir und unsir orden durch die unsirn, ouch den koning und seyn reich czu Polan alhie im lande geengstigt und genotiget geworden seyn, hat euwer hochwirdikeit unczweifelich wol dirfaren. Darobir seyn wir undirrichtet eyner merklichen undirscheidt, die czwusschen euch und euwerm capittel und dem obristen gebitiger und unsirm orden czu Leiflandt sey endstanden, der wir Got weys czumale hart erschrocken seyn und sie ouch ganz gros besweret hat unsir gemutte. Dach wie deme allir, so vornemen wir dach, das ir an solchen sachen nicht so vele schold habet, also men sich hat vormuttet. Und wiewol die unsirn iren mutwillen widder uns hatten begriffen mit eyner so grossen und sicheren beleitung, das es were unmogelich gewest, das wir und unsir orden uns so lange irer endsetzen und dese lande vor en behalden hetten mogen, es hette denne sundirlich also wellen haben gehabt Got unsir herre und Maria seyne mutter, die uns und unsirn gesten und helfen so trefflich und merklich haben geholfen und nach helfen, das wir und unsir orden mit irer hulfe unczweifelich bey desen landen getruwen czu bleiben, so ferre wir eyn eczlich geld mogen uffbrengen, damit wir unsire geste bey uns mogen behalden, denne sie czwar ganz erbarlich, trefflich und getrewlich an uns und unsirm orden gefaren haben und nach faren: sie haben mit uns williclich geleden und leiden nach armut und kommer, sie seyn willig und thun grosse ding czu unserer endhaltung und haben sich durch teidung und handel des hochgebornen irluchten fursten und grosgunstigen unsers gnedigen herren, hern Fredrich marggraf czu Brandenburg des korfursten, der alhie im lande bey uns eyne merkliche czeit gewest ist, mit willen dareyn gegeben, das sie nu uff weynachten nestkomende 100000 gulden van uns wellen nemen und darnach vordan bey uns bleiben, bis so lange das sich durch ire gedreng und hulfe unsere lande, stete und lewte widder czu unsirm orden slaen¹, also des Cristoferus Forstenaw des obirsten gebitigers czu Leifland schreiber, deser beweisser, clerlich undirrichten wirt euwer herlichkeit, die wir mit ganzem vleisse groslich bitten, wellet, liber gutiger herre, euch bewegen lassen die gütte, die ir van unsirm vorfarn und vettern seligen und van unsirm orden habt empfangen, ouch die not und gedreng unsirs ordens, des ir eyns van den merklichsten geledern seit, und uns und unsirm orden itczunt thun euwer hulfe mitsampt euwerm wirdigen capittel und euwer landschafft und stete an eyner merklichen summen, wie ir die hogste konnet czusamenebrenge, an gelde, golde adir silber, gemuntzet adir ungemuntzet, durch eyne weyze, die euch am beqwemsten vorczunemen beduncket, und was ir denne also uns und unsirm orden czu gutte also czusamenebrenge werdet, das ir das obirantwert den ersamen grafen Hanzen van Gleichen pfleger czu Lochsteten und Cristoffern Eglingern, der do gewest ist voith der Nuwenmark unsirs ordens, die wir darumb und ouch umbe anderer sachen willen ken Leiffland haben geschicket². Geschit es das uns itczunt wirt geholfen, so ist es ane czweifel, unsir orden bleibet bey desen landen, geschit es abir nicht, so moget ir merken, was unsirm orden alhie, ouch in Leyfflandt, dorus mag komen. Das welle euwer hochwirdikeit bewegen und euch uns czu helfen willig beweisen, denne was ir uns also werdet thun czu hulfe, wellen wir euch und alle diejenigen, die darczu werden helfen, vorsichern mit brifen und segiln adir sust so hoch ir wellet, gutlich widder czu beczalen uff czeit und tage. Und darobir, wurde euch adir euwer kirche ummer solche not obirgeen in czukomenden tagen, die wellen wir euch widder mit leibe und gutte unsir und allir der unsirn helfen wandeln

¹) Vgl. n. 464.²) Vgl. l. c. u. n. 463.

und widderssteen, also das unsir orden euwer leidung adir vorzerung nymmer solle vorhengen, sundir wandiln helfen nach alle seyner macht und vormogen.

467 *Komture von Mewe und Freiburg an den HM.:* haben in Berlin Hans Jagstorff vorgefunden, der ihnen den Brief des Komturs von Ascheraden an den HM. überantwortet hat, den sie aufgebrochen und gelesen haben. Also haben wir denselben brief mit uns hinuszgeführt dem meyster von Tutschen landen ze bewysen unde senden uch derselben brief abschryfft¹ hieinn beschlossen. Jagstorff wird ihn unterrichten, wie er von dem Kg. [von Dänemark] und dem OM. von Livland geschieden. Werdend ir in fragen, er wirt uch wol sagen, womit Spor der comenthur von Gollingen^a umgangen hat unde noch umbgêt. Bitten, in des Ordens Sachen nicht säumig zu sein, da sie sich auch des grössten Eifers in ihrer Botschaft befeissigen wollen, und, falls er ihnen Botschaft nachsenden wolle, die nach Frankfurt am Main zu richten, wo man den Boten im deutschen Hause melden wird, wo man uns furter vindet. 1455 Nov. 2 (uff aller selen tag).

K StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. XIX n. 26, früher Schbl. XXXI n. 78), Orig., Pap. mit Spuren eines briefschl. Siegels.

468. *Hans Jorstorffer an den HM. Ludwig von Erlichshausen:* hat als Abgesandter des Markgrafen Friedrich von Brandenburg mit dem OM. von Livland verhandelt und ihn willig gemacht zur Zahlung von 2000 löthigen Mark Silbers an den Kg. von Dänemark, damit dieser dem Orden Hülfe leiste, worauf der Kg. seine Rütthe mit dem Absagebrief an den Kg. von Polen zur See ausgerüstet hat; meldet den Abschluss des Vertrages zwischen den Abgesandten des OM. und dem Kg. und sendet den Absagebrief an den Kg. von Polen, den die Rätthe wieder zurückgebracht haben und den der HM. bestellen möge. Kölln an der Spree, 1455 November 7

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. XIX n. 26, früher Schbl. LXXVIII n. 164), Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Siegels.

Dem hochwerdigen hern, her Lwdwig von Erlichshawsszen homeister Tewtzsches ordens, meinem gnedigen lieben hern.

Hochwirger^a gnediger lieber her. Meinen gar willigen undertenigen dinst sindt ewern furstlichen gnoden allzeit bereitt. Gnediger lieber herr. Ewr gnode geruche tzu wissen, daz mich mein gnediger herr margroff Fridrich tzu meinem gnedigen hern meister von Eyffland gesant hatte also von meins gnedigen hern konygs von Tenmarck wegen, denn in ewrs ordens hwlffe und beistand tzu brengen, des sich danne der meister von Eyfflant gantz noch meines genedigen hern margroff Fridrichs bottschaft und rott² sich des underwant und meinem gnedigen hern konyg bey mir muntlich und schriftlich tzugesagt habe daz ersten er konde tzweitawsszent loydige mk. silbers tzw schiken mit seiner volmechtigen bottschaft und dor gantz sich mit seinen gnoden tzu vertragen und willen tzu machen und in des ordens hwlffe. Auff solche tzuschreibung danne mein gnediger her konyg die seynnen starck in dy sehe aussmachet ewrn gnoden und dem

a) sic K.

¹) n. 461. ²) Vgl. n. 392.

gantzem orden tzu gutte und den veintzbriff dem konyg von Pollen mitt denselbigen seinen retten, die danne hawplewt worden, und in wefolhen hette, wor sy ewr gnode oder wer von des ordens wegen were tzu in komen und sy underricht hette, was sy solden gethan haben, es were fur die Weichszel oder wo man sy hin hette wolt haben, das solden sy gethan haben und so lange in der sehe gewest sindt¹. Alss mein genediger her margroff Fridrich tzu Prewsszen reytt², do reitt ich von seinen gnoden tzu Franckfort und kam tzu meinem gnedigen hern konyge. Do woren dy seinen noch in der sehe und mein genediger her konyg keyn tzeitung von in hette. Also mich mein gnediger her konyg fraget, obe ich nit gehort hette, obe sy vor der Weichszel weren gewest oder nicks getriben hetten, do ruefft ich mein gnedigen hern konyg an von meins gnedigen hern margroff Fridrichs und ordens wegen, so das mein gnediger her konyg ein snicken wemant und die noch tzu den sein gesant haben, das sy sich fur die Weichszel gefugt heten, die danne windes halben nit vort konde komen, in demselbigen die sein wider tzu haws komen und den veindesbriff wider mitbrachten, daz danne meinem gnedigen hern konyg nit wol tzu danke was und sich dorum sere mwet, daz sy so lange in der sehe worden und von nymandes kein underichtung hetten gehabt. So geruche ewr gnode tzu wissen, das des meisters von Eyfflant gebitteter, mit namen her Johan Vittinghoff komptwr tzu Asszchenrod, Brawn Wedewerck, Reinoldus sein schreiber, und^a sich gentzlich mit meinem gnedigen hern konyge vertragen und vereinigt haben ume ratt, hwelff und beistandt ewrem orden tzu tonde³, und hott sich gar willich und glimpflichen loszen vinden durch bette und ersuchung willen meins gnedigen hern margroff Fridrichs von Brandenbork wegen, das doch sunst alles nochbliben were, und ume verbintnus und alle ander sachen alles tzu mienem gnedigen hern margroff Fridrich gesatzt hatt. So sende ich ewern gnoden bey disem weweisszer den veintzbriff dem konyge von Pollen⁴, den dane ewr genode wol noch ewr nottorfft wert westellen. Geben tzu Kolen an der Sprew den nechsten freitag noch aller heilling tag 55. jar.

Hans Jorssztorffer.

469. *Derselbe an denselben*: Ewern gnaden ist villeicht wol wissentlichen, daz ich die sachen twischen meinem gnedigen hern koning und dem meister von Eiffant gearbeitt habe und nymand anders und vil sygelns, reittens dortwischen gehabt habe und von ewern gnaden noch dem meister von Tewtzschen landen ader von nymandes keyn tzerung noch ausrichtung gehabet hab, und solche grosse hwelffe und beystande von dem konyge von Tenmarck geschen alles tzerung halben nochbliben were. So habe ich albege^b anegesehen die grossze nott, die ewr gnode und der orden ytzunt hott, und habe mich weholffen wie ich gekont habe und habe die sachen mit Gottes hwelffe tzu einem guten ende helfen brengen. *Bittet, ihm nicht zu verdenken, dass er nicht selbst zu ihm habe kommen können, aber der Kg. [von Dänemark] hat ihm die Werbung von 1000 Trabanten aufgetragen, domit er danne dem konyge von Sweden so vil tzu tonde will machen auff dem lande, das er ewrem orden dester bas mage tzu hwelffe komen. Reist sofort zum Kg. und hofft zu Weihnachten wieder in Berlin zu sein. Berlin, 1455 Nov. 7 (am freittag noch aller heilling tag).*

a) Unnütz in K.

b) sic K.

1) Vgl. n. 455.

2) Vgl. n. 440.

3) n. 460.

4) Vgl. n. 431.

Beilage: hat den Komturen von Meue und Freiburg¹ mitgetheilt, dass der Kg. beim ersten offenen Wasser dem Orden zu Hülfe kommen wolle. Rāth, dem Kg. und der Königin ettweis von hwbchen, heilligtun oder schauben zu schenken, damit die Hülfsleistung um so rascher vor sich gehe. Het ich vertzeihen tag er komen, wanne ich kam, ich wolt meins gnedigen hern konygs volk von disszem sumer fur die Weichsel² gebrocht haben, daz danne ewren gnoden grosszem frumen solt gebracht haben, daz ewr gnode in der worheitt derfinden sol, wanne von ewrs ordens wegin nymandes bey meinem hern konyg gewest ist und im anegelegen hette³, also sich daz wol gebwrt hette. Niemand gönnt dem Orden mehr Gutes, als der Kg. und die Königin. Will, was der HM. ihm bei seiner Anwesenheit in Berlin zu Weihnachten an den Kg. zu werben schreiben wird, so bestellen und vil nuetzer auff dem ende sen, wanne ewr gnode selbes glauben hott, wanne ich einen gnedigen hern an meinem gnedigen hern konyge hab.

K StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LXXXII n. 103), Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels.

470. *HM. an den Kurfürsten Friedrich von Brandenburg u. A.: meldet, wie des koniges manne⁴ bis so lange her die Mymmel haben innegehabt, und die unsern us Leifland qwomen davor und branten em us, die stad vorm slosse und das vorborge, so das sie das hwss gebrechen halben notdorfft nicht lenger kunden gehalten. Als Danziger Schiffe, die mit Lebensmitteln für Memel versehen heransagelten, den Brand sahen, kehrten sie um, und die Besatzung des Schlosses zog ab und übergab es. Und die unsern haben heningesand 200 Leifflender und haben das hwss bemannet, so das wir die strasse ken Leifflannnd itzunt gerewmer denne vor haben. Marienburg, 1455 Nov. 18 (am dinstage vor Elizabeth).*

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LXXX/a n. 21), mehrf. korrig. Konz., Pap., überschrieben: Dem marggraffen zcu Brandenburg korfursten. Auf der Rückseite Adresse und Datum wiederholt. Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 467.

471. *Komtur von Kandau an den HM. Ludwig von Erlichshausen: bittet, dem Vorzeiger, dem Komtur von Bremen, der dem Orden eine Hülfsstruppe zugeführt, Urlaub zu gewähren und ihm behülflich zu sein, aus Preussen in seine Heimath zu gelangen. Königsberg, 1455 November 23.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. IV n. 22), Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1935; wiederholt danach Lewicki, Ind. act. saec. XV n. 3130.

Deme erwerdigen unde geystliken manne, hern Lodewych von Erlinxhusen hoemeyster Dutzches ordins, myt ganzer erwerdicheit dandum.

Schuldige gewylgen horsam myt demodicheit juwer erwerdigen gnade stedes voruntfangen. Erwerdige genedige leve her hoemeyster. Dusse gegenwordige breffwyser, als de kumpthur to

¹) Vgl. n. 467. ²) Vgl. n. 468. ³) Vgl. n. 455. ⁴) Es waren Samaiten. Brief des Komturs von Elbing an den HM., d. d. Preussisch-Mark, 1455 November 14 (am freitage noch Martini), in dem er die Einnahme von Memel meldet. StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LVIII/a n. 59), Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels. — Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 467, SS. rer. Prussic. 4 S. 150.

Bremen, is overm jare in Lyefflant gekomen unde eynen guden hupen guder gesellen unsem ordin to hulpe gebracht unde is vort hir in Prutzen medegetogen. So sint em welke saken vorgefallen, also dat he to hiesz môt van not wegen, alz he juwer gnaden muntliken wert bescheyden, wat saken en darto brynget, also dat he myt fruntschop van my gescheyden is unde em orloff gegeven. Warumme ick juwer erwerdicheit gnade demodichliken bydde myt andachtiger gebede, dussen vorgemelden kumpthur wyllen orloff geven und behulplick sin, up dat he ungehindert unde gefordert ut dussen lande mochte komen na syner heymode, dar em sunderlinxs grote macht ane licht unde unsem ordin. Got almechtich spore juwe gnade gesunt to langen tiiden. Geben to Koningsberge am sondage vor Katherina im 55^{ten}.

Voget to Candow.

472. Antwort des DM. auf die Anträge der Gesandten des HM., der Komture von Mewe und Freiburg¹: will alle Mühe aufwenden, um die verlangten 100,000 Gulden, welche Summe auch vom OM. von Livland gefordert wird, durch Verkauf und Verpfändung von Ordensgütern in Deutschland zu beschaffen. [Frankfurt am Main², 1455 November 25]

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LXXX/a n. 45₁), Kop., Pap., übersandt dem HM. mit dem Brief seiner Gesandten, d. d. Frankfurt, 1455 November 27 (donstag nach Kathrine). Das., Orig., Pap., mit Resten eines briefschl. Siegels. Hier auch das Datum der Antwort des DM. angegeben.

473. Riga verkauft dem Evert Trippemaker für 500 Mark Rig. alter Währung, 36 Artige, Schillinge genannt, auf jede Mark² gerechnet, eine Leibrente von 50 Mark derselben Währung, die ihm lebenslänglich jährlich zu Weihnachten bezahlt werden soll. 1455 Dezember 3 (am avende sunte Barbare der hylligen junckfrouwen). ND.

Bibliothek der Gesellschaft für Gesch. u. Alterth. zu Riga, Mss. De re monetaria, Kop. von Johann Witte „ex archivo camerae secretioris caps. x fasc. Cassirte Pfandbriefe“. Hildebrand.

474. Balthasar, Herzog von Sagan, an den HM. Ludwig von Erlichshausen: hat den Vogt von Kandau und den Marschall [von Fellin], die bisher in Königsberg gelegen haben, vermocht, das von den Samaiten geräumte Memel zu besetzen, und zu dem Versprechen veranlasst, den OM. von Livland zu bewegen, persönlich mit Geld nach Königsberg zu kommen; rüth, falls das geschehe und der OM. sich nicht nach Marienburg begeben könne oder wolle, dass der HM. zu ihm nach Königsberg mit einigen Rottmeistern, die von den anderen bevollmächtigt sind, komme. Königsberg, 1455 Dez. 6.

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. V n. 35), Orig., Pap., mit einem kleinen Rest des briefschl. Siegels.

K1 das. (Schbl. IX/a n. 8), Kop. von K, Pap., übersandt mit einem Brief von 1456 Januar 1.

Verz.: nach der livl. Kop. von K1 Index n. 1936. — Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 467 f., Daniłowicz, Skarbiec diplomatów n. 1936, Lewicki, Index act. saec. XV n. 3131.

¹) Vgl. n. 467.

²) Dasselbst fand ein Ordenskapitel statt. Vgl. Mittheil. a. d. livl. Gesch. 2 S. 521 n. 4, Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 473.

Dem hochwirdigin herren, hern Ludwige von Erlichszhusin homeister Deutsches ordens, unnserm besundern liebîn herren und frunde.

Unnsere frundliche dinstē und wes wir liebs und gutes vormogin. Hochwirdiger besunder lieber herre und frund. Euwer liebe bitten wir zcu wissin, das dy Samaytin die Mymmel gerewmit und uszgebrand habin¹. Als haben wir die Liefflendisschen hern, die hir czu Königsberg gelegen habin, als den foyth von Canden und den marschalg, vormocht, das sie das slos Mymmel habin ingenomen und habin das mechticlichen ynne, und wir seyn mit den benwmpten Liefflendischen hern furder auch in handel gewest, so daz uns nutze und guth dawchte, eyne botschafft ee i besser zcu dem meister von Liefflande zu bestellen in zu bittin, sich mit hulffe und rathe in die sache, die iczunt euwer liebe und euwerm ordin vor handen ist, zu setczin. Habin sie uns geantwort und sich hoch vormessen, den meister von Lieffland bey korcz alher keigin Königsberg zu brengin und daz er sich mit hulffe und rathe in die sache setczin wurde und ouch ane geld nicht komen. Als ist daruff noch unnser bete und begere der benwmpte marschalg zcu dem meister von Lieffland geczogin, und wir habin dabey unsere eigene bodschafft darumbe auch an den meister mitte geschickit, derselbin botschafft wedderkomfft wir uns y bynnen firczin tagin van datum desis brifes vormuttin. Was uns vor antwort kompt, wellen wir euwer liebe unvorczogelichen zu irkennin gebin. Wird der meister van Lieffland alher keigin Königsberg komen, des wir uns denne genczlichin vorsehin, so ist unser rod, daz euwer liebe mit im zusampnekome, und ab er sich zcu euwer liebe keigin Marienburg nicht gefugen kunde adder welde, so ist y unser guddonckin, daz euwer liebe sich dorczu schicke, so her keigin Königsberg kompt, daz sich euwer liebe alher zu im fuge und mit euch brengit czwene, drey adder vire der rottenmeister in machte der andern und der hofelewte, die in iren rotten sint. Wir sein in hoffnunge, die sache wirt sich euwer liebe und euwerm ordin mitsambt den hofelewten czu allem gute begeben. Und womit wir euwer liebe zu willin und dienste werden sollin, thu wir gerne. Gebin zu Königsberg an sand Niclas tage im etc. fumff und funfczigstin jare.

Von Gots gnadin Balthasar herczog in Slesien und zcum Sagan.

475. *Komtur von Elbing an den HM.: meldet die Abreise der Gesandtschaft des Herzogs [von Sagan] nach Livland, um die Herkunft des OM. mit Geld und Truppen zu veranlassen, ferner die Versorgung von Memel mit Truppen und Proviant und einen Erfolg der Besatzung von Rüssel gegen die von Rastenburg; hofft auf einen für den Orden günstigen Ausgang der Dinge, falls der Verkauf des Landes [durch die Söldnerführer] noch eine kurze Zeit verzögert werden könne; sendet 3 Briefe des Herzogs [von Sagan]. Königsberg, 1455 Dez. 8.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. V n. 29), Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Siegels.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1937; wiederholt danach Lewicki, Ind. act. saec. XV n. 3133. — Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 467 f., 473.

Dem gar erwirdigen gnedigen homeister mit erwirdikeith.

Unsen willigen underthenigen gehorsam mit scholdiger unsers höchsten vormogens irbittunge czuvor. Gnediger lieber her homeister. Ewer gnade geruche czu wissen, das unser gnediger

¹) Vgl. n. 470.

her der herczog seyne botschafft ee wen wir herapqwomen ken Leifflandt geschicket hot, unde der marschalk von Fylingen ist mitte dohyn geczogen, unde die Leifflander vortrosten alle, das der meister von Leifflandt personlich komen wirt unde gelt unde volk mit em brengen, das der her herczogk unde auch wir genczlichen hoffen. So ist der von Gleichen unde der voith¹ auch nu dornoch vor die Mymmel gelwckselich dorchgekommen, wen wir die Mymmel widder ingenomen, besatzt unde gespeiset haben², also das wir nu den ganczen strandt innehaben unde czu Gote getrawen, mochte die vorkewffunge des landes³ eyne korcze czeit understanden werden unde vorczogen, all unsers ordens sachen worden gut werden unde czu seligem ende komen. Auch, gnediger lieber her homeister, thu wir euch czu wissen, das die von Resell am donnerstage vor Barbare⁴ die von Rastenborg nyddergelegt haben, 43 gefangen unde 12 erslagen. Wir senden auch ewern gnaden 3 brife unsers hern herczogen hirinne vorslossen. Gegeben czu Königsbergk am tage concepcionis Marie im etc. 55^{ten} jar.

Kompthur czum Elbinge.

476. Balthasar, Herzog von Sagan, an Graf Johann von Mondfurth, Herr zu Brigenitz, Graf Adolph von Gleichen, Herr zu Tonnaw, Ulrich Sirwenka, Nickel von Wolffersdorff, Jorge von Sliewen, Ritter, Andreas Gewalt und an alle anderen Hauptleute und Rottmeister wie an Alle, die in ihren Rotten sind: macht ihnen dringende Vorstellungen, Preussen nicht an den Kg. von Polen für ihren Sold und Schaden zu verkaufen, und meldet die als gewiss anzunehmende baldige Ankunft des OM. von Livland in Königsberg⁵, dadurch wir hoffen, daz sich alle sachen zcu eyner gutten weise begeben werden. Königsberg, 1455 Dez. 11 (am donrstage vor Lucie virginis).

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LXXX n. 161 u. IX/a n. 21), 2 Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels.

Vgl. Voigt, Gesch. Marienburgs S. 436 u. Gesch. Pr. 8 S. 472.

477 Derselbe an den HM. Ludwig von Erlichshausen: hofft, dass es nicht die wahre Meinung der Hauptleute sei, Preussen dem Kg. von Polen zu verkaufen, um dadurch zu ihrem rückständigen Solde und dem Ersatz ihres sonstigen Schadens zu gelangen. Und sollte das auch geschehen, so werde der HM. das Land doch wieder gewinnen können, wenne man had Königsberg und andere slos und stete ynne, dodorch ir euwer landt, das do vorkoufft wurde, dorch die hulffe Gotis wol weder gewynnen wurdet. Versichert, dass er fest zum HM. und Orden stehen wolle, und erinnert daran, das euwer vorfarn, als man sagit, das gancze lant zu Preussen van eyne slosse widder habin gewonnen und ouch eyns von eyner eychen, alz wir denne gehord habin⁶. Noch menschlichem vornemen ist es vil mogelicher, das ir mitsamt euwerm ordin von so viln gutten slossin und stetin, die ir nach ynnehabin wurdet, ab der kouff alreith eynen vorgang hette, euwer vorkoufftin land widder zu gewynnen denne euwer vorfarn mit solchin geringen sachin, wie vorberurt ist, gethan habin. Rath, den trost, den

¹⁾ Vgl. nn. 463 u. 464.

²⁾ Vgl. n. 474.

³⁾ Vgl. n. 464.

⁴⁾ November 27.

⁵⁾ Vgl. n. 475.

⁶⁾ Dasselbe führt der Herzog in einem Briefe, ebenfalls vom 11. Dez., an den Rath und die Gemeinde von Marienburg an. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 473.

wir euch zugeschrebin habin vom OM. von Livland, den Hofleuten zu offenbaren, damit sie sich bis zur Rückkehr seiner nach Livland gesandten Botschaft¹ gedulden. Und kompt der meister van Lieffland, so czwiffeln wir nicht, dy sache fyndet sich in eynen andern weg. Ab denne der kouff y eynen vorgang gewonne, so ist ouch unser rat und gutdoncken, daz sich euwer liebe alher kein Königsberg fuget und do tracht euwer und euwers ordens bestis vorczunemen. Königsberg [1455 Dez. 11].

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. IX/a n. 24), Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels.

478. Komtur von Elbing an den HM.: meldet unter anderen Kriegsnachrichten, dass die Samaiten und Kowern eyn bolwerg hatten gebawet uff dem strande, und die Leyfflender liffen czu en und dirslugen ir 10 adir 12, und andere liffen weg. Königsberg, 1455 Dez. 20 (am obende Thome).

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LXXX/a n. 32), Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels.

479. HM. an die Komture von Mewe und Freiburg²: meldet die Wiederbesetzung von Memel, wodurch die Strasse nach Livland freier als früher sei¹, die Abfertigung von [Christoph] Eglinger, altem Vogt der Neumark, und des [Grafen Hans] von Gleichen [Pflegers von Lochstädt] an den OM. von Livland³ und dass des Ordens Hofleute vor Kurzem in Graudenz eine Versammlung mit dem Kg. von Polen wegen Verkauf Preussens abgehalten haben, wo aber keine Einigung erzielt wurde, worauf die Hauptleute mit einigen Hofleuten von ihm Bezahlung ihres Soldes mit der Drohung forderten, geschehe das in Kurzem nicht, so welden sie ires soldes und schadens bekommen, wo sie muchten. Wir haben sie gebeten, sie weldens damitte lossen anstehen, bis das wir antwort hetten von unsern botschaften, die wir ken Deutschen- und Leifflandden gesannt haben, doruff sie uns kein antwort gaben. Bittet, alle Mühe anzuwenden, um die verlangte Summe aus dem Ordensgebiet in Deutschland zu erhalten, und sie dann so rasch wie möglich nach Preussen zu senden. Wenn die Hauptleute vor Lichtmess⁴ einiges Geld erhielten, so könne noch Alles gut werden, geschehe es aber nicht, so würden sie es nehmen, wo man es ihnen geben würde. Marienburg, 1455 Dez. 24 (am cristabende).

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LXXX n. 27), Konz., Pap., überschrieben: Den kompthuren Mewe und Friburg in botschaft zcu Deutschen landen. Auf der Rückseite Adresse und Datum wiederholt.

Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 473.

An demselben Tage schreibt der HM. dem Kurfürsten Friedrich von Brandenburg in derselben Weise; der Brief beginnt jedoch erst mit der Erwähnung des Tages von Graudenz, ebenso fehlt der Schluss. Das. (Schbl. LXXX n. 237), mehrf. korrig. Konz., Pap. -- Vgl. Voigt, Gesch. Marienburgs S. 436 u. Gesch. Pr. I. c.

¹⁾ Vgl. n. 475.

²⁾ Vgl. n. 472.

³⁾ n. 463.

⁴⁾ 1456 Febr. 2.

480. *Komtur von Elbing an den HM.:* hat sofort nach Empfang des Schreibens des HM., in dem verlangt wird, dass er eine Botschaft nach Livland senden solle, den Kumpan des HM., Herrn Nothafft, dahin abgefertigt. Königsberg, 1455 Dez. 27 (am tag Johannis in den weynacht heilige tagen im etc. 56. jare).

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LXXXI n. 89), Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels.

481. *[Jodokus Hoenstein, Prokurator DO. am Hofe zu Rom] an den HM. Ludwig von Erlichshausen:* will sich bemühen, dass des Ordens rechtigkeit und der Polen gewalt, logen und schande (Gesandte des Kg. von Polen haben den Orden in Rom arg verlästert) irscheyne und offenbar werde, wie er das auch vorm jaer dem HM. geschrieben, do ouch des konings orator doctor Lutko alhie zu Roem was¹. Meldet auch, dass die polnischen Gesandten heimlich darauf hinarbeiten, dass der Papst die kirche von Rige unsers ordens wedirumb wertlich mache addir unserm orden entfremde. Sie nemen zu hulfе, alz ich vorneme, wie unser orden myt gewalt undir sich drucke der kirchen gutter und die unrechtlichen ynnehabe und besitze. Ouch bedunkt mich, das sie etczliche articulos wellen zu hulfе nemen, die unsers ordens prelaten und bisschoffe besigelt haben. Hofft, diese Bestrebungen zu hindern. Weiss nichts aus Livland, Niemand schreibt ihm über die dortige Sachlage, damit er die Interessen des Ordens vertreten könne gegen mancherley liegen, das alhie gemeyne ist. Der Bf. von Riesenburg hat ihm geschrieben, wie her gedrungen ist etczliche artikel wedir unsirn orden zu besigeln², sunder her druck er nicht usz, wie die lwten, dasz myr fuste nutze were zu wissen, ouch das instrument protestacionis, das ich empfangen habe, is weyt rynger und lidiger den der brieff an unsirn heiligen vater geschreiben. Wie das zugeit, kan ich nicht irkennen und machet myr alhie an unsers ordens sachen infelle und hynder und ouch bosze vormerkynge. Es is noet, das men yn allen sachen genauwen fleysz habe, darumb mag mich euwer gnode aller sachen czwivel underrichten laszen, der ich mych und meyn armut, ouch meynen schulden demuttichlichen irfele. *[Rom, 1455]*

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. I/a n. 12), Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels. Mit Bezugnahme auf n. 361 gehört das Schreiben jedenfalls ins J. 1455.

482. *[Ein livländischer Gebietiger] an den HM.:* mit dem OM. *[von Livland]* ist wegen der Botschaft nach Deutschland verhandelt worden; da die andere Gesandtschaft besonders wegen der vorgerückten Jahreszeit nicht hat ins Werk gesetzt werden können, so sind der Kumpan von Goldingen und Johann Brinck, die der Verhältnisse in den betreffenden Gegenden auch besser als Andere kundig sind, zur Botschaft bestimmt worden. *[? 1455 Ende]*

K aus StaatsA. zu Königsberg. OrdensbriefA., früher im Besitz der Ges. f. Gesch. u. Alterthumsk. zu Riga, Originalbeilage zu einem Schreiben an den HM., Pap. Hildebrand.

Der Handschrift nach ist das Schreiben um die Mitte des 15. Jahrh. oder auch etwas später anzusetzen. Das Wasserzeichen (als Datierungsmittel freilich mit Vorsicht zu benutzen), ein Stierkopf, oberhalb dessen ein Stern auf einer Stange, kommt in dieser Zeit vor. Im J. 1455 kann es sich um eine Botschaft aus

¹) Vgl. n. 361 von 1454 Sept. 1.

²) Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 446 f.

Livland nach Deutschland gehandelt haben, um diejenige des HM., die Geld aus den dortigen Ordensgebieten erlangen sollte (vgl. n. 479), zu unterstützen. — Vgl. Jahrb. für Genealogie etc. 1899, Mitau 1901, S. 53; daselbst um 1454 angesetzt, weil das Wasserzeichen speziell in diesem Jahr vorkommt.

Wy hebben ock, gnedige leve her homeister, mit allem flite gespraken mit unsem erwerdigen meister van somiger badeschapp wegen na Dutsche landen. So hevet it sik also nicht woll willen finden, sunder her Abell Butteler de compan van Guldigen und Johan Brinck syn utgesat tor badeschapp und sunderlinges alset nu so spade int jar is, dat it sick mit somiger ander badeschapp nicht hevet konnen fuigen. Ok will God de almechtige, dat de dinge mit dem van Elbing und mit somigen andern saken vor sick gan, alset woll uppem brede was, so is somiger badeschapp ok nicht van noden. Will God so hir Abell wedderumme kompt, so sall siner nicht vorgeten werden. Ok is her Abell dar in den landen befrund und bemaget und alles dinges woll bekant und Johan Bringk, dat se dejennen bet weten to underrichten denne somige ander, darum geschut it ock, und dat se ock aller gelech in Prūszen bet weten denne welcke ander; nademe it nu seer spade is int jar, so kan ment^b ok anders nicht woll maken.

483. Werbung des Gesandten des HM. an den OM. von Livland: schildert die Erfolge des Ordens in Preussen im letztverflossenen Jahr und das Drängen der Ordensgäste, ihre Dienste zu bezahlen; ersucht mit Berufung auf das vor 2 Jahren gegebene Versprechen des OM., den Orden in Preussen nicht ohne Hülfe zu lassen, um Unterstützung mit Geld, damit die Gäste befriedigt werden und wieder ins Feld ziehen. [? Wolmar, 1456 Januar 4]

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Varia n. 135), mehrf. korrig. Konz., Pap., überschrieben: Bevelung an den meister und dy gebietiger czu Leifflandt metegegeben.

Da Ereignisse, die ins J. 1455 fallen, als im letztverflossenen Jahr geschehen angeführt werden, so gehört die Urk. ins J. 1456 und zwar in die erste Hälfte, da der Sommer noch bevorsteht. Auch das spricht für diese Zeit, dass der Verkauf der Ordensburgen durch die Söldner an den Kg. von Polen (1456 August. Voigt, Gesch. Marienburgs S. 443 f., Gesch. Pr. 8 S. 499 ff., SS. rer. Prussic. 4 S. 174 f., 521 ff., Caro, Gesch. Polens 5 S. 77) offenbar noch nicht eingetreten ist, wie die Angabe, dass die Söldner 2 Jahre lang dem Orden gedient haben. Es liegt nahe, an die Werbung zu denken, die Hans von Gleichen am 4. Januar 1456 dem OM. vorgebracht hat (n. 489). — Den Anträgen schliessen sich unmittelbar an Klagen über den Hauptmann von Memel, die aber in eine spätere Zeit gehören müssen, da als Wohnort des HM. Königsberg angegeben ist, was erst seit 1457 August der Fall war. Vgl. Voigt, Gesch. Marienburgs S. 458, Gesch. Pr. 8 S. 533.

Gnediger herre. So denne Got unser schepper, alse es czu besorgen steet umbe unserer sunden willen, hat vorhangen dese offembare und swere pfloge ober den orden und dy armen lande czu Preussen, hat seyne gotliche barmherczikeit sich widderumbe czu en geneyget und hat unserm herren homeister und den seynen vorgonst solchen zeligen gezig, damit der orden dy stete, slosse und gebitte alle in den Nederlanden gelegen, dye denne nach woren ans ko. teile, widder hat gewonnen und gebracht czu der alden pflicht und gehorsam bynnen dem nestvorlouffenen jare mit hulfe der geste, dy in denselben Nederlanden woren und wezen¹. Es haben sich ouch dy geste des ordens, dy in den Obirlanden legen, in desem jare vast bearbeitet und haben ouch

a) Fehlt K.

b) met K.

1) Vgl. n. 433.

dy slosse und stete der Obirlande, bey namen dy dem orden czum endlichen der lande gewynne wol dynen, am meisten widder eyngekreten und gewonnen. So seyn sust nach czwu stete, alse Neydenburg und Bassenheym, dy uns eczwas seyn im wege, diselben unde desgleichen ouch alle andere, dy nach widderwertig seyn, getruwen unser herre homeister und dy seynen mit Gotis und der geste hulfe durch gewald und gedrang, ap es wirt seyn van nōten, czu und undir den orden czu czihen, so unser herre homeister nur so mechtig konde geworden, das her eynen hereczog und veldslag mochte gethun und halden desen czukomenden zomer. Und so wir denne solche slosse und stete und nemlich eczliche und wenyge us en an den orden gebrechten, gewonnen der orden und dy seynen in Preussen mit nymande andirs czu schaffen denne mit den dren grossen steten, alse Thorun, Danczk und Elbinge. Davon hat unser herre homeister vleissigen handel gehat mit seynen gesten, dy sich denne gros beclagen abeganges irer habe und das sy durch dy^a veldslege itczunt czwey jar nach eynander geleistet so unmechtig und arm seyn geworden, das sy sich ane hantreich und hulfe eynes geldes mit nichte konnen gerostigen, und haben auch unserm homeister endlich dabey gesaget, es en sey denne das en seyne gnade und der orden thu eyne hulfe mit gelde, so konnen und welden sy ouch mit nichte ins feldt czihen ader sich sust grosser gescheffte undirnehmen, und haben ouch dabey sam eyne protestacien ader eyne vorwarunge getan und gesprochen, wurde men en nicht geld geben und ap es denne geschege, das eczliche gutte sachen, dy vor ougen seyn, hinder sich gingen ader sust irent halben ichts nachblebe, das dem orden czu gutte mochte komen, und welde sy denne unser herre homeister ader der orden darumbe setczen czu rede, des welden sy ane nachrede bleiben und welden sich ouch des damit han vorwaret, wurde men aber geld geben, welden sy thun williclich allis, was sy solden¹. Umbe dergleichen und ouch umbe anderer sachen willen hatte unsir gnediger herre itczunt czwey jar geleden den komphur czum Elbing mit eczlichen andirn geschicket czu euern gnaden, dy denne mitsamt iren gebitigern unsirn herren die czeit gutlich lys vortrosten, das ir seyne gnade und den orden czu Preussen trostlos und ane hulfe mit nichte weldet lassen. Uff solche gutte czuvorsicht und ouch in eym besondern getruwen, dy unser herre tregt czu euch und euern gebitigern, sendet her uns czu euern gnaden, her vorkundiget euch seynen und des ordens zeligen gezig, der czwar, alse czu merken steet, nicht andirs geschit und gekomen ist denne van Gote unserm schepper, seyne gnade und seyne gebitiger getruwen, ir und euwere gebitiger werdet euch des mit em frolocken, und bittet ouch alse her hogste sol, kan und mag, ir mit euern gebitigern werdet und wellet, gnediger herr meister, czu des ordens in Preussen widderkomen raten und gutlich trachten und euch mit euern gebitigern und andirn den euern in Leiffland durch eynen merklichen angriff eyner summen geldes uffzubringen willigen und dy unsern herren czu hulfe geben und schicken; so wil sich desgleich unser herre homeister mit den seynen so her hogste kan angreifen, damit men den gesten eyn geldt moge geben, denne es steet van Gotis wegen wol an wegen, weyzen, und getruwen, so unsir herre und der orden dy geste nur kan uffubringen und dys jar das veldt durch euwere hulfe eynnehmen und beczihen, mogen em solche slosse und stete, der der orden bis uff dy obgnanten drey stete nach czu achtir ist, nicht czuvor seyn ader vorsitczen. Und so men denne nur alleyne mit den genanten grossen steten gewonne

a) dy dy K.

1) Vgl. n. 479.

czu schaffen, qweme ane czweifel darus solich gewyn dem orden, das her der lande ny gewoldiger were gewesen denne her denne wurde. Eyn solchs und ouch des ordens vorterbien und ewige wolfart welle euch, gnediger herr meister, bewegen und wellet euch darumb an semlicher hulfe unserm herren czu thun in eyner korczen also willigen und beweysen, damit des ordens abenemen vorkomen und seyn gedyg volstrakt und gebracht moge werden czu eym gutten ende. Geschege aber den gesten nicht hulfe mit gelde, konnen sy sich bey dem orden in dy lenge mit nicht endhalden. Und so das geschege, das sy wegreten ader der orden irer hulfe nicht mochte gebruchen, stunde czu besorgen, des ordens czunemen wurde sich wenigern und abenemen meh denn es gut were^a

484. OM. von Livland an den HM. Ludwig von Erlichshausen: hat die Prälaten des Landes zu einem Landtage entboten, damit mit ihrer Unterstützung die durch die Botschaft des HM. geforderte Summe von 100,000 Gulden zur Bezahlung der Ordenssöldner erlangt werde; da aber bis dahin noch eine geraume Zeit vergehen müsse, so möge der HM. die Söldner veranlassen, sich noch eine Zeitlang zu gedulden; meldet, dass der Bf. von Kurland todkrank sei, und bittet, den Prokurator in Rom, der schon früher vom Orden zum Nachfolger des Bf. in Aussicht genommen worden ist, davon zu benachrichtigen, wie er das selbst auch gethan hat. Wolmar, 1456 Januar 8.

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. V n. 21), Orig., Pap., mit briefschl. Siegel. Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index nn. 1938 u. 1941, 3.

Dass die Beilage zu diesem Schreiben gehört, geht aus der Gleichheit der Schrift und aus der Dorsualbemerkung zu n. 493 hervor.

Dem erwirdigen geistlichen herren, herren Ludowig von Erlichshausen homeister Dewtschs ordens.

Unsiren gar willigen undertenigen gehorsam mit gutwilliger all unsirs vormogens irbietung stets zcuvoeren. Erwirdiger gnediger liber her meister. Czu uns sient gekommen die ersamen unsirs ordens brüder grave Hansz von Gleichen unde her Cristoff Eglinger unde noch obirantwortunge ewir gnaden brieff¹ haben sie uns vorgegeben die gelegenheyt unde gestalt der sachen yn dessen unsirs ordens nöten unde wie men obirkomen ist, die geste unde soldener im lande czu Prewszen durch eyne summa geldes czu stillen². Unde noch lawte der brieve unde aller vorbrengeunge so begert ir, das wir daćzu thun, ouch uns kegen unsir herren desser lande prelaten etc. bearbeyten wulden wie wir kunden adder mochten, hunderttawsend gulden adder die wyrde awszczurichten etc. Dorumbe wir denne mit unsiren gebietigeren czusampne sient gewesen unde awsz deszen sachen so wir allerfleysigest haben kunt thun gereet, geratslaget unde beslossen haben, das wir unsir herren desser lande prelaten durch unsire treffliche sendeboten, die wir mit den berurten unsirs ordens grave Hanszen unde her Cristoffer aller dinge gefertiget haben, besenden unde sie alle czu tage vormogen unde sie umbe eyne weyse anlangen wellen, uff das wir also mit irer hulffe, so wir das allerhogeste vormogen, czu semlicher der summen

^{a)} Folgen Klagen über den Hauptmann von Memel.

¹⁾ n. 463. ²⁾ Vgl. n. 466.

awszrichtunge komen mogen. Unde wenne ir das y wisset, das gar weyt desze lande gelegen sient unde also das men mit der eyle yn keynerley weysz tageferte volführen moge, unde umbe den willen bitten wir ewir gnade mit fleysse, ir wellet, gnediger meister, euch leyden unde vordan so das allergefugelichst seyn moge bearbeyten, das sich die geste unsirs ordins frunt, so sie bysher gethan haben, nach gutlich enthalten, ewir gnade unde unsiren orden semlicher czögerunge halben nicht nötigen wellen. Wir hoffen unde getrowen, das die berurten unsire herren prelaten, wir unde unsir gebietiger mit en allen, so das unsir allerhogeste vormogen abelangen moge, daczu gedencken unde thun werden, semliche summa geldes adder so wir meist können uszczurichtende. Wir wellen dach uns mit unsiren gebietigeren dorinne so trewlichen bearbeyten ane allen czweifell, als wir das czu wollfart unsirs ordens noet czu seyn irkennen, das in der worheyte befunden sall ewir hochwirdikeyt, dy Goth der herre sparen geruche czu langen vorhofften seligen czeyten. Geben czu Woldemar am donnersztage nach der hilgen drey konige tage anno etc. 56^{to}

Obirster gebietiger zcu Lieffflande.

Beilage: Erwirdiger gnediger lieber her meister. Als wir denne vormals woll ewiren gnaden haben geschrieben von dem bisschthum czu Cuerlande etc. unde nemlich das damethe unsirs ordens procurator im hove czu Rome vorsorget wurde, uff das es unsirem orden nicht entzogen dorffte werden¹ etc., so ist unsir herre von Cuerlande uff disse czeyt mit kranckheyten bevallen, als das men em nicht czugetrowet das leben. Unde nochdeme ir, gnediger meister, woll wisset, wie es czu desser czeyt mit demselben procurator ist gelegen, so geruche ewir gnade czu bestellen, also das em desse dinge ye yo besser czu wissen werden, uff das her mit desser gnanten kirchen moge besorget werden, alsz wir em davon ouch haben geschreiben.

485. *Johann von Mengede a. g. Osthoff, OM. von Livland, an die Grafen Adolph von Gleichen und Hans von Muntfort u. s. w.: hofft mit Unterstützung der Prälaten des Landes, die er zu einem Landtage entboten, Geld zur Bezahlung der Ordensgäste zu beschaffen; bittet zu warten und den Orden nicht zu drängen. Wolmar, 1456 Januar 8.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. LII n. 55), Orig., Pap., mit briefschl. Siegel. K1 das., gleichz. Kop., Pap. Auf der Rückseite: Also ist den herren graven, ritteren, knechten unde gesten etc. des ordens frunden czu Prewszen von dem herren meister czu Lieffflande geschreiben.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1941, 2.

Den eddelen wolgebornen gestrengen unde woltochtigen mannen, herren grave Adolffe von Gleychen, grave Hanszen von Muntfort unde herren czu Pfannenberge unde allen anderen herren, ritteren, knechten unde gesten uff dese czeyt bey unsirem orden czu Prewszen wesende, besamen und besunderen, unsiren besunderen lieben herren, gonneren unde frunden.

Fruntliche dienste mit willigher alle unsirs vormogens irbietunge stets zcuvoeren. Eddelen wolgebornen ghestrengen unde woltochtigen besunderen gonstigen lieben herren und frunde. Czu uns seynt ghekomen dy ersamen unsirs ordens brüder grave Hansz van Gleychen unde her

1) *Vgl. n. 295.*

Cristoff Eglinger unde nach obirantwortunge etlicher brieffe des hochghebornen irluchten fursten unsirs gnedigen herren, herren Frederichs marggraven czu Brandenburg etc., unsirs gnedigen homeisters unde anderer unsirs ordens frunde so haben sie uns vorgegeben die gelegenheyt unde gestalt der sachen in dessen unsirs ordens nōten czu Prewszen unde wie men obirkomen ist, euch unde allen anderen unsirs ordens herren frunden unde gonneren van gesten czu desser czeyt daselbest in Prewszen eyne summa geldes uff gesatzte czeite awszzurichten¹. Unde nach lawte somlicher brieffe unde aller vorbringunge so seyn wyr dorch den genanten unsiren herren marggraven unde unsiren homeister irsucht unde angelanget, das wyr daczu thun unde kegen unsir herren desser lande prelaten bearbeyten geruchten wie wyr künden adder mochten, das czu semlicher der summen awszrichtunge so vele an uns were gehulffen unde gerathen würde. Darumbe wir denne mit unsiren ghebeteren czusampneghewesen sient unde awsz den sachen so wyr allerfleysigest haben thun kunt geret, geratslaget unde beslassen haben, das wyr die berurten herren^a dussir lande prelaten dorch unsir treffliche sendeboten, die wyr mit den vorgemelten unsirs ordens graffe Hansze unde her Cristoffer allir dinge gefertiget haben, besenden unde sie alle czu tage vormogen unde umbe eyne weyse anlangen wellen, uff das wyr also mit irer hulffe, so wyr das allerhogest vormogen, czu semlicher der summen awszrichtunge komen mogen. Unde umbe den willen bitten wyr ewir aller liebe unde fruntschafft mit fleysse, das ir euch, so ir bysher lobelichen gethan habet, gutlichen leyden unde enthalden unde unsirn orden in deszen sweren löfften semlicher czögerunge halben nicht nōtigen wellet. Wyr hoffen unde getrouwen, das die mehgenanten unsir herren dusser lande prelaten, wyr unde unsir ghebetiger mit en allen, so das unsir allerhogeste vormogen abelangen moge, daczu gedencken unde thun werden, somliche summa geldes adder so wyr meist konnen awszzurichtende. Wir wellen dach uns mit unsiren gebetigeren darinne so getrouwelichen bearbeyten ane allen czweyfel, als wyr das czu wolfart unsirs ordens not czu seyn irkennen, das in der warheyt beynden sal ewir aller gonst, liebe unde fruntschafft, dy wyr Gothe deme herren czu salychen begerten czeiten gesunt bevelen. Ghegeben uff unsiren hawsze Woldemar am donnersztage nach der heylgen dre koninge tage im 56^{ten} jare.

Bruder Johan von Mengede andirs genant Osthoff
meister Dewtschs ordens czu Lieflande.

486. *Kg. Kasimir von Polen an Lübeck: bittet, die vom Kaiser Friedrich über Preussen verhängte Acht² nicht zu berücksichtigen, und warnt davor, den Livländern, die seine preussischen Unterthanen zu schädigen gedenken, Zufuhr zu leisten, da er unverweilt Schiffe gegen sie aussenden werde. Petrikau, 1456 Januar 8 (feria quinta infra octavas epiphanie). L.*

L StadtA. zu Lübeck, Vol. Danzig, Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Siegels. Auf der Rückseite: Recepta 24. Februarii anno 56.

D StadtA. zu Danzig, Liber missiv. 6 S. 7, überschrieben: Dominus rex Polonie scripsit taliter versus Lubek. Hildebrand.

Gedr.: aus L UB. der Stadt Lübeck 9 n. 299; verz.: nach L u. D v. d. Ropp, Hanserecesse 4 n. 409. — Vgl. Smolka in Rozprawy. hist.-filoz. Akad. Umiej. w Krakowie 4 S. 405 mit dem 14. Jan.; danach Lewicki, Ind. act. saec. XV n. 3157.

a) unsir herren *Kz.*

¹⁾ *Vgl. n. 484.* ²⁾ *Sie datirt von 1455 März 24. Vgl. Kotzebue, Pr. ältere Gesch. 4 S. 340 ff., Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 447.*

- 487 *Danzig an Lübeck u. A.:* hat erfahren, dass die verbotenen flandrischen Waaren in grosser Anzahl durch Holstein nach Livland und anderen Orten geführt würden, und dringt darauf, dass Lübeck dem mit Hilfe des Herzogs von Holstein entgegenetrete. Wiederholt die Bitte¹, den Kaufmann vor der Fahrt nach Riga und Reval zu warnen, da es im Frühjahr Kaper gegen sie aussenden werde. 1456 Januar 8 (Donnerstag nach epiphanie Domini). ND.

StadtA. zu Danzig, Liber missiv. 6 S. 5. Hildebrand.

Verz.: danach v. d. Ropp, Hanserecesse 4 n. 410.

488. *Johann von Mengede a. g. Osthof, OM. von Livland, belehnt nach Lehngutsrecht den Tonies Pepersack und seine rechten Erben mit dem im Gericht zu Narve und im Ksp. Geve belegenen Dorf Uvicas, enthaltend 3 Haken Landes, mit 2 Gesinden besetzt, wie es zuvor Hartleve von der Reke² besessen hatte. Wolmar, 1456 Januar 9 (Freitag nach hl. 3 Könige).*

Gedr.: nach dem Orig., Perg., im FamilienA. des Barons Toll zu Kuckers in hd. Auszuge Briefflade 1 n. 225; verz.: ebendanach Paucker, Die Herren von Lode S. 22 n. 44. Wiederholt hier.

489. *Graf Hans von Gleichen und Christoph Eglinger an den HM.:* der OM. von Livland hat auf einer Versammlung zu Wolmar die Anträge Gleichens günstig aufgenommen und einen Landtag auf Febr. 15 zur Beschaffung des Geldes [für die Ordenssöldner] ausgeschrieben; sind auf dem Wege zu den Prälaten, um die Anträge des HM. auch ihnen vorzubringen; rathen, dass der HM. zum Tage dem Bf. von Dorpat, der Ritterschaft von Harrien und Wierland und den Städten Kredenztreiben sende und nochmals dem OM. und seinen Gebietigern schreibe. Wolmar, 1456 Januar 10.

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. V n. 48), Orig., Pap., mit briefschl. Siegel in grünem Wachs.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1939.

Dem gar erwyrdigen herr, her homayster, myt aller erwyrdichkeyt, yrem gunstigen owryssten.

Unsser gar willing underdenyng gehorsam myt dinstlicher erpittung stettes czwvor. Genedyge her homaysster. Pitten ure genade czw wissen, das der her maysster von Eyffenlant eyn tag gehalten hatt myt seynen gepittiger czw Wolmyr am suntag vor der heyiligen drey kung tag³ und myt etlichen aus Hargerlant und Wyrgerlant unnd auch etlich man van dem lande, da den der von Gelichen ure genaden werwe gewarwen hatt myt ganzem fleys⁴, das der mayster und seyn gepittiger ganzcs frumlich aufgenumen hatt und hatt uren genaden czwgesagt mit leywe und myt gutt czw helfen, auff das unsser orden mochte pestendich pleywen. Genediger her homayster. So hatt her eyn ander tag auffgenumen den ersten suntag yn der vassten⁵, da den dy prylathen auch seyn werden und dy lant, auff das das gelt dyster pas ausgerycht mag werden. So sey wyr auff dem wege czw czyhen czw den prylathen und solich werwe czw werwen nach uren genaden pefelchung⁶. So duncht uns gerotten seyn, das yr schrybt an den heren von

¹) n. 458. ²) Vgl. UB. 10 n. 469. ³) Januar 4. ⁴) Vgl. n. 483. ⁵) Febr. 15. ⁶) Vgl. Revaler Kämmererechnungen zu 1456 Januar 31 (sabbato ante purificationis Marie): Kostede de kost, do de heren ut Pruszen uppme radhuse to gaste weren, vor 2 tunnen bers, 17½ stoepe romanie unde vor 8 stoepe Riinssches wins unde andere kost 9 mk. unde 14 sl.; dazulves wart deme abtekere gegeben vor gebacken krüt unde 6 vlasschen clarretes to leckende unde vor andere krut 12 mk. unde 6 sl.

Derwt und ane Hargerlant und Weygerlant und ouch an dy stett eynen kredenczspryff, mochte kumen auff den tag, und das yr dem mayster schreybt und pittet, das her dysster wilger sey, und ouch an seyne gepittiger und jo dapey erentlich schrybt. Gewen czw Wolmyr am sunawend nach der heyligen drey kung tag 56. jare.

Groff Hans von Gelychen, Crystoff Eglinger Duches ordens.

490. *HM. an den Prokurator [am Hofe zu Rom] u. A.: hat seine Botschaft nach Livland gesandt¹ und hofft von dort Geld und Leute zu erhalten. Das Haus Brathean ist in der vorigen Woche gewonnen worden², und Memel hält er inne mit allen zeestrenden und der freyen strassen ken Leyflandt und alle deme, das van Koningsberg bis ken Leifland darczu gehoret³. Die Litauer, Samaiten wie Land und Fürsten von Masowien halten sich ruhig gemäss dem ewigen Frieden⁴. Bei Beginn der Schifffahrt ist sicher auf starke Hülfleistung des Kg. von Dänemark zu rechnen. Soll dem etwaigen Gerücht keinen Glauben beimessen, dass die Ordensgäste dem Kg. von Polen Schlösser und Städte des Ordens verkauft haben; zu Graudenz ist wohl darüber verhandelt worden, der Verkauf hat aber nicht stattgefunden⁵ und wirt ouch, ap Got wil, darczu nymmer komen. Marienburg, 1456 Januar 15 (am nesten donrstag nach dem achten tage der heiligen drey koninge).*

K StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LXXXI/a n. 71), mehrf. korrig. Konz., Pap., überschrieben: Dem procuratori. Auf der Rückseite Adresse und Datum wiederholt, ferner von anderer Hand: Renavata^a et sub eodem effectu scripta die dominico infra octavas corporis Christi [Mai 30] anno 56^o.

491. *Die zu Lübeck versammelten Rathssendeboten von Bremen, Hamburg u. s. w. und der Rath von Lübeck in Vollmacht von Rostock u. s. w., ferner von Riga, Dorpat, Reval, Kulm, Thorn, Danzig und Elbing an Osnabrück und Helmstedt: erinnern an den Beschluss des Hansetages zu Lübeck von 1450 über den Abbruch des Handelsverkehrs mit Flandern⁵, in Folge dessen der deutsche Kaufmann seine Residenz 1451 nach Utrecht verlegte, und berichten, dass der Kaufmann wie schon oft so auch jetzt sich schwer beklagt habe über den Ungehorsam vieler Hanseaten, die sowohl Flandern aufsuchen als auch flandrische Waaren vertreiben und das Stapelgut nicht nach Utrecht zum Stapel bringen. Um dieser und anderer Sachen wegen sind sie übereingekommen, die Hansestädte in grösserer Anzahl zum 27 Juni nach Lübeck zu berufen u. s. w. 1456 Januar 25 (conversionis s. Pauli).*

Verz.: nach den in den StadtAA. zu Osnabrück und Helmstedt befindlichen Orig., Perg., mit Besten und Spuren des Lübischen Sekrets, v. d. Ropp, Hanserecesse 4 n. 414; danach hier.

492. *Hans von Remchingen, Komtur von Mewe, an den HM. Ludwig von Erlichshausen: die von Amsterdam sind zu ihm nach dem Haag gekommen und haben ihn den Brief des OM. von Livland⁶, den er mitsendet, lesen lassen und dabei die Meinung geäussert, das isz nyet des*

a) sic K.

¹⁾ Vgl. n. 489. ²⁾ SS. rer. Prussic. 4 S. 150, Dlugosz, Opera omnia 14 S. 218 f., Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 475, 480.

³⁾ Vgl. n. 479. ⁴⁾ UB. 8 n. 1026. ⁵⁾ V. d. Ropp, Hanserecesse 3 n. 650. ⁶⁾ n. 450.

meysters brieff sie, denn yen inn^r kortz drye oder vyer uff einander worden sin. *Zugleich haben sie gebeten, uwer gnaden zu schreben und bitten, das ir dem meyster von Iffelandt darumbe schreben wullet. Ersucht demgemäss, den OM. zu veranlassen, das er isz szu dieser zciit anstaen liesz und die lutte nyet vergremte, basz das isz umbe unsers ordens sachen besser wurde. Amsterdam hat sich sehr bereitwillig seinen Wünschen gegenüber verhalten: es hat Geld beschafft, das wir sust nyet hetten kont thun, und sich erboten, mit Erlaubniss des Herzogs von Burgund 500 Bewaffnete auf eigene Kosten dem Orden zu Hülfe zu senden. Haag, 1456 Januar 31 (Hollant in dem Hagen uff samzttag vor unser lieber frauen tag lichtwyunghe anno 56^o).*

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. XXXIII n. 77), Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Siegels.

493. *Komtur von Elbing an den HM.: sendet nn. 484 u. 485, die Herr Nothafft¹ aus Livland gebracht hat. Der OM. von Livland hat ihm auch eine Abschrift von n. 485 gesandt, die er trotz der Meinung, dass der HM. auch eine vom OM. erhalten hat, ebenfalls mitschickt. Hält nicht für rathsam, dass der HM. den Brief den Rottmeistern übergebe, wen her sere uff czweyfel steet, und wir haben sorge, wen en die geste wurden horen, sie wurden arger seyn den sie vor gewest seyn. Königsberg, 1456 Febr. 1 (am obende unser frauen lichtmesse).*

K StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. LII n. 55), Orig., Pap., mit briefschl. Siegel.

Auf der Rückseite: Disse brieffe des meisters von Lieflland, des komturs czum Elbinge, des von Gleichen, Eglingers² und der howtblewte czur Conicz antwerte mir³ Caspar der underkemerer erst am donnerstage vor invocavit [Febr. 12] im 56. jare, wiewol sie wol acht tage dovor woren gekomen. Hirinne ist eyn brieff des meisters czu Lieflland an den procuratorem von der kirche wegen czu Cwrlande⁴. In die Mathie [Febr. 25] scriptum est sibi, ut pro pocius 10 aut 12000 mittat florenos et omni residuo festinet propter insolenciam sapere diariorum et scribat soldatis certum diem, quando residuam summam velit mittere⁵.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1941, 1.

494. *Derselbe an denselben: hat dem OM. von Livland mitgetheilt, dass er mit dem HM. durchaus einig sei; bittet, in demselben Sinne zu schreiben; will am folgenden Tage Herrn Hans von Kockeritz zum OM. senden, um die Beschaffung des Geldes [für die Ordenssöldner] zu betreiben; ist kürzlich zweimal vor Wehlau gewesen. Königsberg, 1456 Febr. 1.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. V n. 41), Orig., Pap., mit briefschl. Siegel.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1940.

Dem gar erwirdigen homeister mit aller erwirdikeit unsen genedigen obirsten.

Unseren willigen undertenigen gehorsam mit unsers hogesten vormogens dirbittunge stets zcuvor. Erwirdiger gnediger liber her homeister. Euwir gnode geruche zcu wissen, das dem meister von Leyfflant vorkomen ist, wie euwir gnode und wir mit enander uneyns weren, doruff wir im geschreben haben, das wir mit euweren gnoden vol eyns seyn und euwir gnode unser gnediger obirster ist. Und bitten euwir gnode, das ir dem meister von Leyfflant ouch also wolt

1) Vgl. n. 480.

2) n. 489.

3) Kanzler Andreas Santberg.

4) Vgl. n. 484.

5) n. 504.

schreiben, das wir keynen unwillen mit enander hetten, uff das her desten gutwilliger zcu der uszrichtunge das^a geldes were¹. Gegeben zcu Königsberg am obende unser frauwen lichtmesse im 56. jore.

Kompthur zcum Elbinge.

Beilage: Wir thun ouch euwer gnade zcu wissen, das wir als morne unser frauwen tag lichtmesse wollen senden her Hans von Kockericz von Königsberg ken Leyflant zcu dem meister und synen gebittigern und sie dirmanen und mit fleysse anlangen, das sie desten williger seyn zcu der uszrichtunge das^a geldes und jo ee besser. Wir sollen euwir gnade wol czeitunge schreiben, so wisse wir zcu deser czeit nicht, sunder wir seyn korczlich czwer vor Welaw gewest, so wolden sie nicht jagen, also habe wir en die lengeste brucke vor der stat abgehawen, und so is uffgetawet, können sie uff Samlant nicht gekomen.

495. *HM. an den Komtur von Elbing:* am 3. Febr. sind die Hauptleute seiner Hofleute bei ihm gewesen und haben nach vielen Vorwürfen endlich gefragt, ob ihnen ihr rückständiger Sold ausgezahlt werden würde. Die Berufung auf die nach Deutsch- und Livland entsandten Botschaften², von denen gewiss bald befriedigende Schreiben einlaufen würden, hat nichts gefruchtet, die Hauptleute haben geantwortet, dass sie nicht länger warten könnten, sunder wer en gelt geben ader en iren solt und schaden uffrichten wurde, deme welden sie unsere lande innewmen. Demnächst sollen sie mit den Räten des Kg. von Polen einen Tag in Graudenz abhalten. Bittet um Nachricht aus Livland, was vortrostunge wir dach von dannen mogen haben; wurden wir womitte vortrostet, das schreibet uns, uff das wir unsere hofleute ouch vortrosten mogen, denne es sein nach etzliche sulche gutte frunde under en, die unserm orden wol gewand sein, die uff sulchen trost alle ding wol zcum besten sullen helfen wenden. Sollte er eine Botschaft zum OM. von Livland senden oder ihm schreiben, so möge er ihn ersuchen, falls er dem HM. irkeine vertrostunge schreiben ader empitten wurde, vor allen Dingen den Hauptleuten und Hofleuten sulche vortrostungen zu schreiben³, uff das sie doruff setzen desten grossern geloben. Marienburg, 1456 Febr. 5.

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LXXXI n. 77), Konz., Pap., überschrieben: Homeister. Auf der Rückseite: Dem kompthur zcum Elbinge. Zcu Marienburg am donnerstage noch purificationis im etc. 56^{ten} jare.

Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 480.

496. *Balthasar, Herzog von Sagan, an den HM. Ludwig von Erlichshausen:* rath wie früher⁴, falls der OM. von Livland, wie er noch immer hoffe, nach Königsberg kommen sollte, mit einigen Rottmeistern sich ebenfalls dorthin zu begeben. Bittet, da er die Ansicht des HM. bisher nicht erfahren, ihn wissen zu lassen, ob er kommen wolle oder nicht. Königsberg, 1456 Febr. 7 (am sonnabend nach Dorothee virginis).

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. IX/a n. 15), Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels.

^{a)} *ist K.*

¹⁾ Vgl. n. 489.

²⁾ Vgl. n. 479.

³⁾ Die Schreiben (nn. 484 u. 485) erhielt der HM. am 7. Febr. S. nn. 493, 497.

⁴⁾ nn. 474 u. 477.

497 HM. an den OM. von Livland: dankt für n. 484; bittet, zunächst wenigstens einiges Geld zur Befriedigung der Ordensgäste zu schicken; meldet die Niederlage der freien Leute eines Theiles der Niederlande bei der Belagerung von Rhein und die Publikation des päpstlichen Bannes und der kaiserlichen Acht über die Verbündeten in Marienburg; steht mit dem Komtur von Elbing im besten Einvernehmen und bittet, der Nachricht vom Gegentheile keinen Glauben beizumessen. Marienburg, 1456 Febr. 9.

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. V n. 57), Konz., Pap., überschrieben: Dem gebitiger czu Leifland. Auf der Rückseite die Adresse wiederholt, ferner: Czu Marienburg am mantage czu vastnacht im 56^{ten} jare.

Verz.: nach dem livl. Auszuge von K Index n. 1985, 1.

Ersamer liber herr gebitiger. Egestern am sonnabende vor vastnacht haben wir empfangen euern briff¹, darynne ir uns hoch und treflich tröstet und euch willig dirbittet, das ir, die herren prelaten und euwere gebitiger darczu gedenccken und solche summe geldes, also unsere sendeboten haben bestymmet adir so ir darczu allirmeiste konnet, usrichten wellet und euch mit euern gebitigern ane czweifel darynne so getrewlich bearbeiten, also ir das tzu wolfart unsers ordens not czu seyn dirkennet, und bittet uns czu leiden und uns an unsern gesten czu bewerben, unsern orden nicht czu notigen, sundir sich vordan gutlich czu endhalden etc. Solchir euwers gutten trostes und williger dirbittung dancken wir euch groslich mit ganzem vleisse und wellens williglich gerne ken euch vorscholden womit, wie und wenne wir werden können und mogen. Wir haben unsere geste vast lange czeit mit guttem wane und troste ufgehalden und vorczogen und hetten wol gehoffet, uns solde van Deutschen landen, ouch van Leiflande bynnen des und itczund seyn gekomen eyn eczliche summe geldes, damit die geste czu frede gesaczt weren. So vorczihen sich die ding vast und ouch so lang, das die geste ane geldt vordrislich werden, und was men sie itczunt uff forder czeit vortröstet, daruff wellen sie nicht meh setzen, und es ist jo dirkentlich, das sich die lewte ane geld in die lenge mit nichte werden wellen adir können endhalden. Hirumb bitten wir euch mit ganzem vleisse und so wir hogste können^a, was ir uns und unserm orden in desen notsachen czu gutte vormeynet czu thun, das ir damit nicht sewmet, sundir daran mit vleisse seit, das es in eyner kôrzen geschee. Konnet und moget ir, liber herr gebitiger, mit ichte, so tut wol, sendet dach ungesewmet hereyn eyne eczliche summe, wie ir die am irsten allirmeiste konnet czusamenebrenge, uff das men dach uffs irste eczwas den lewten habe czu geben, bis das ir das andere ouch moget czusamenebrenge und hernach schicken, denne wie eyn solchs eczwas lange würde vorczogen, besorgen wir uns, unserm orden mochte endsteen vaer und schade, die doch nicht stünden czu obirwinden, also ir das allis selbist wol konnet dirkennen. Mit der volfurunge des kriges steet es uns und den unsern van Gotis wegen wol czu, wenne eczliche freyen, scholzen und solche lewte bey Johansburg und alda umbelang in den Nederlanden gesessen hatten sich vorsamelt ken acht adir newnhundirt mannen, sie hatten sich vorhegenet und meyneten ouch ires eygenen willens czu leben. Dieselben gedochten ouch herren czu werden und ritterschaft czu uben, belegeten das huws Reyn und meyneten das czu gewynnen^b und inczunemen. Und also sie nu czu nôtigen begunden die unsirn, die do woren

a) kennet K.

b) geynnen K.

1) n. 484.

uffim huwze, vorsamelten sich unsere hofelewte, obirflen dieselben pauwern am sonnabende vor purificacionis Marie¹ und slugen sie so, das irer 500 und 25 uffir walestad tod seyn gebleben und 19 seyn irer gefangen². Wir thun euch ouch czu wissen, das uns in der nestvorgangen wochen czun handen seyn gekomen eyne bulle unsers heiligen vaters des bobistes mit irer executorien obir den ban, ouch eyn transsumpt der keyserlichen acht, das hat unser bisschoff czu Mencz vorsegelt widder die vam bunde. Solche ban und acht haben wir gestern alhie czu Marienburg lassen volfuren und wellen sie vordan volfuren lassen in allen merklichen steten und gegenoten, die wir widder innehaben³. Das und andirs und sundirlich, wie wir eczwas geldes krigen, hoffen wir gancz solle uns helfen czu widderstatunge unserer lande, denne die hofelewte trosten uns wol und es ist ouch an em selbist also, wye wir nur eczlich geld krigen den lewten czu geben, so ist es ane czweifel, alle unsers ordens sachen werden czum besten slaen.

Dem gebitiger.

Ersamer liber herr gebitiger. Wir vornomen, wie euch in Leifland sey vorgekomen, das wir und der komtur czum Elbing uneyns und in czweitracht seyn sölden etc. So ist es wol also eczlicher massen gewest in eczlichen vorgangnen tagen, sundir allir solchir unwille ist durch uns beiden genczlich nedergeleget und in rechte, gütte und frundliche libe gewandilt. Wir thun gerne, was dem komtur czum Elbing lib ist. Also widderumbe tut her uns widder czu willen alles, was her kan und mag, und beweiset das tegelich mit den teten. Und wir hoffen, wir wellen uns beide also in frundschaft handiln und haben, das uns und unsirm orden darus keyn schade adir boze nachrede, sundir frome und gelimp solle endsteen. Und würde euch darober ichts andirs anbracht, daruff, bitten wir, setzset keinen glouben. Geben⁴.

498. *Derselbe an den Bf. Bartholomäus von Dorpat, die Ritterschaft von Harrien und Wierland und die drei Städte Riga, Reval und Dorpat, auf dem Tage zu [Walk] versammelt: bittet, den Anträgen seiner Gesandten, des Grafen Hans von Gleichen und Christoph Eglingers, geneigtes Gehör zu schenken. Marienburg, 1456 Febr. 9.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. V n. 58), Konz., Pap., überschrieben: Bartholomeo de bisschoffe czu Tarbat, den dren steten Rige, Revel und Tarbat m. m. vel divisim uffim tage czu Walke^a vorsamelt. Auf der Rückseite: Czu Marienburg mantage czu vastnacht im 56^{ten} jare. Dem bisschoffe czu Darpt, desgleich den landen Harien und Wyerland, desgleich den steten Rige, Reval und Darpt m. m.⁵.

Verz.: nach dem livl. Regest von K Index n. 1985, 2.

Erwirdiger vater und sundirlicher gonstiger liber herre. Wir haben die ersamen und geistliche unsir liben in Gote bruder Hanzen graffen van Gleichen und Cristoffern Eglinger van uns ken Leifland gefertiget und en bevolen unsir und unsirs ordens notsachen, engistigung und

a) Woldemar K.

¹) Januar 31. ²) Vgl. SS. rer. Prussic. 4 S. 150, 519. ³) Die Bannbulle des Papstes datirt von 1455 Sept. 24. Vgl. Kotzebue, Pr. ältere Gesch. 4 S. 344 ff., Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 468 f., Theiner, Vetera monum. Poloniae 2 n. 142. Ueber die kaiserliche Acht s. n. 486. Vgl. auch SS. rer. Prussic. 4 S. 151. ⁴) Auf Veranlassung von n. 494 geschrieben. ⁵) Auf Veranlassung von n. 489 geschrieben.

gedrenge, die unsirn orden durch den koning und das reich czu Polan und unsir undersassen czu Preussen widder Got, recht, eide, pflicht und gelobde gescheen seyn und nach gescheen, ouch vaer und veerlichkeit, die us desen sachen komen mogen, und unsir sundirliche bete und begerunge daruff vorzubringen euwer herlichen veterlichkeit, die wir mit ganzem vleisse groslich biten, wellet euch, gutiger liber herre, in solchen anbrengenden werblichen sachen und beten mitsamt euwerm wirdigen capittel, ritterschaft, steten und undirtanen also frundlich, hulflich und willigen uns, unsirn orden beweisen, so das wir und unsir orden durch euwer und andere unser und unsirs ordens herren und frunden hulfle alhie in desen landen besteen mogen. Und wellet euch, liber herre, hiryne ken uns also halden, alse wir und unszere gebitiger das wol czugetruwen euwer herlichkeit, die.

499. *Danzig an Lübeck*: ist von den livländischen Städten, Riga, Reval, Pernau u. s. w., benachrichtigt worden, dass sie auf Befehl ihres Herrn, des OM. von Livland, die Danziger an Leib und Gut zu arretiren haben, deme se denne na vormagen genoch gedaen hebben unde ok vort to doende gedenken. Worumme wy in sulkem geliken an en to doende nicht werden vorgeten, woer uns Got helpet se to bekamen. *Danzig, 1456 Febr. 11* (am asschdage).

StadtA. zu Lübeck, Danzig Fasc. 2, Originalbeilage, Pap. Hildebrand.

Gedr.: danach UB. d. Stadt Lübeck 9 n. 311; verz.: danach und nach StadtA. zu Danzig, Liber missiv. 6 S. 11, wo der vollständige Brief enthalten ist, v. d. Ropp, Hanserecesse 4 n. 419.

500. *[Herzog Balthasar von Sagan] an einen deutschen Fürsten*: meldet die Besetzung von Memel und die Absendung seiner Botschaft an den OM. von Livland, um ihn zur Hilfsleistung für den Orden in Preussen zu bewegen; hofft, dass der OM. und der HM. in Königsberg zusammenkommen werden; will sich beim HM. um Bewilligung einer möglichst grossen Summe Geldes für ihn bemühen, damit er dem Orden zu Hülfe komme, und wird ihm das im Fall der Genehmigung durch eine Botschaft melden. *Königsberg, 1456 Febr. 15.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. IX/a n. 14), gleichz. Kop., Pap.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1942.

Unsirn fruntlichen dinst zuvor. Hochgeborner furste, liber oheme¹. Wir lossin e. l. vor czittunge wissin, das eyn slos genand dy Mymmell, das do leit zwisschin Prewssin und Lieffland, dy Samaytin ynne gehat habin und habin dasselbe sloz dorch mergliche drangunge uszgebrant und gerewmit. Als habin wir das benwmppte slos van stunts ynnemen lossin und bemanth, so das die pforte czwischen Prewssin und Lieffland ganz offin ist. Als haben wir unsere botschaft merglich zcu dem meister von Lieffland geschickt und yn bittin und begerin lossin, sich in die sache des ordens zu Prewssin mit hulfle und rate, als mit gelde und lewten zu setczin und personlich alher keigin Konigesberg zcu komen². Als lawtt der antwert, so das wir anders nicht wissin, denne das her bey korc alhie zu Konigesberg mit vil leuten und auch mit eyner

¹) In einem Briefe des Herzogs an den Kurfürsten von Brandenburg von demselben Tage dieselbe Anrede: Irluchter hochgebornner furste, lieber oheme. *StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA., Kop., Pap.* ²) Vgl. nn. 474 u. 475.

merglichen summa geldes persönlich seyn wirt. Und wir gehin damitte umbe, das wir den homeister von Prewssin ouch alher brengen werden, so wir anders nicht wissin und hoffin, daz man solche weise und wege vornemen werde, dodorch sich des ordens sache zcu allem gutte begeben wirt. Fyndt sich beider meister zukomft alhir keyn Königesberg, so wir y andirs nicht wissin, so sey wir in meynunge, eyn versuchen zu habin, daz wir e. l. mochten eyne mergliche summa geldes so höchste wir künden von dem homeister bringen, daz uch die uff eyne gewonliche czit zcu geben vorschreiben wurde und ouch das e. l. etwas bereites von gelde doran werden möchte, und wollin unsirn ganczin vleisz dorynne thun, so daz sich e. l. dokeigin mit hulffe und rathe zcu dem orden wedder den koning von Polen seczte. Ist daz wir eyn solchs zu wege brengen wie und in welcher weise, so wellen wirs von stunts dorch unsere mergliche bodschaft e. l. vorstehin lossin und auch dobey, was des homeisters und des ordens meynunge sein wirt, das e. l. dokeigin thun sulde. Wir lossin e. l. ouch wissin, daz her homeister und der orden seder desin nestvergangin ostirn¹ bie acht und czwenczig slossern und steten weder inkrygit habin. Gegeben zu Königesberg am sonstage invocavit^a im etc. 56^{ten} jaren.

501. Landtag zu Walk von 1456 Febr. 15—20: es wird eine allgemeine Landessteuer zur Unterstützung für den Orden in Preussen bewilligt und zugleich beschlossen, sich den streitenden Parteien zu friedlicher Vermittelung zu erboten.

StadtA. zu Reval, Papierheft von 3 Doppelblättern; Bl. 1 u. 6 enthalten den Landtagsbericht, Bl. 2—4 den Städtetagsrezess, Bl. 5 ist unbeschrieben. Mitgetheilt von O. Stavenhagen.

Vgl. von der Ropp, Hanserecesse 4 S. 297 A. 2.

Von den auf dem Landtage am 19. u. 20. Febr. erlassenen und m. m. gleichlautenden Vermittelungsschreiben sind 35 Originale nachzuweisen (des EBF. von Riga, der beiden Bischöfe von Oesel, der Bischöfe von Dorpat, Kurland und Reval und der Städte Riga, Dorpat und Reval), von denen 29 im StaatsA. zu Königsberg (15 auf Pap., 14 auf Perg.), 5 im StadtA. zu Danzig (3 auf Pap., 2 auf Perg.), eins im ReichsA. zu Stockholm (Perg.) enthalten sind. Vgl. Index nn. 1943—1949, 1985, 6, Schirren, Verzeichniss S. 15 n. 134, Lewicki, Ind. act. saec. XV. nn. 3167—3173 nach Index u. Smolka, Rozprawę 4, v. d. Ropp, Hanserecesse 4 S. 297 A. 2.

Gleichzeitig fand ein Städtetag statt, auf dem über Nowgoroder Verhältnisse verhandelt wurde, ferner über die Arretirung Lübschen Eigenthums durch den OM. von Livland, die Vergütung des Schadens wegen der von den Holländern auf der Trade genommenen 22 livländischen und preussischen Schiffen, die Klage Danzigs über widerrechtliche Beschlagnahme von Waaren seiner Angehörigen in Reval, den Vorwurf Lübecks wegen Nichtbefolgung des Verbots der [flandrischen] Waaren in Livland u. s. w. StadtA. zu Reval, Papierheft von 3 Doppelblättern (s. oben). Gedr.: danach v. d. Ropp, Hanserecesse 4 n. 422; verz.: danach Hildebrand in Mël. Russ. 4 S. 752 n. 254. Bei v. d. Ropp 4 nn. 423—426 dazu gehörige Schreiben der Versammlung vom 20. Febr.

502. Johann von Mengede a. g. Osthoff, OM. von Livland, an den Herzog Balthasar von Sagan: dankt für die dem Orden geleisteten Dienste; will nach des Herzogs Begehr sich persönlich

a) invocat K.

¹⁾ 1455 April 6.

nach Königsberg begeben oder, falls er verhindert sei, seine Botschaft dorthin senden. Wolmar, 1456 Febr. 23.

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. V n. 12), Kop., Pap., dem HM. mit n. 509 übersandt.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1955, 2; wiederholt danach Lewicki, Index actor. saec. XV (Mon. Polon. illustr. 11) n. 3174.

Dem irluchten hochgebornen fursten und groszmechtigen herren, hern Balthasern in Slesien und zum Sagan herczogen, unserm besondern gnedigen liben hern.

Willige alles vormogens dirbittunge und schuldige dinste stêtes zuvor. Irluchter hochgeborner furste, groszmechtiger gnediger lieber herre. Sûlchs grosses vleisses, grosser willickeit und erbeid, die euwer furstliche gnode desse czit ober und bisz an desin tag vor unsers ordens beste gerne und willig gethan hat und noch tegelichen thutt, dancken wir demuttlich und dienstlich euwer angebornen gûten und wie wir das vordienen und vorschulden mögen seyn wir alle czit willig und schuldig nach all unserm höchsten vormogen. Gnediger herre. Noch euwer gnoden bodschaft und begere an uns und unsere gebittiger gebrocht durch den ersamen hern Hansen von Kôckericz unsers ordens¹ desen keigenwertigen bewieser und nochdeme dieselbe euwer gnode eyn sulchs vormeynet in notcz, beste und fromen unsers ordens vorzunehmen so haben wir vorgenommen in unsers selbest personen ins landt zcu Prewssen uns bey euch keyn Konigisbergk zcu fügen adder, so wir des dorch notsachen vorhindert würden, etliche erbare und treffliche bodschafft doselbest hyn zcu euch czu senden, also daz wir adder dieselbe unsere bodschafft wil God uff den sonntag palmarum schirstkomfftig² vormeynen zcu sein zcur Mymmell und unsern czog so forth zcu thun uff sollich zuvorsicht, als an uns gebrocht ist, domitte man getrawet vill guttes zcu schieken. Hiernoch wol sich mag wissen zu richten uwer vorgemelte furstliche gnode, die wir dem allweldigen Gote befehlen selliclichen. Gegeben off unserm slosse Woldemar am montage nach reminiscere anno etc. 56^{to}

Bruder Johan von Mengede anders gnannt Osthoff
meister zu Liefeland Dewczes ordens.

503. *Komtur von Elbing an den HM.: der OM. von Livland hat ihm auf seinen Wunsch, uff das wir alhie czu Konigszbergk moncen mochten unde das volk dester bas uszgehalten, 3 Münzergesellen zu senden versprochen. Bittet, ihm 3 Stempel graben zu lassen und sie sobald wie möglich nach Königsberg zu schicken wie zu gestatten, dass er daselbst dem HM. und dem Orden czu gutte münzen möge. Königsberg, 1456 Febr. 24 (am obende Mathie apostoli).*

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. V n. 56), Orig., Pap., mit briefschl. Siegel.

Verz.: nach dem livländ. Regest von K Index n. 1985, 3.

504. *HM. an den OM. von Livland u. m. m. an den Landmarschall und die anderen Gebietiger von Livland: bittet um vorläufige Sendung von wenigstens 10,000 oder 12,000 Gulden zur Befriedigung der Ordensgäste wie den Hauptleuten selbst zu schreiben und ihnen einen Tag*

¹⁾ Vgl. n. 494.

²⁾ März 21.

anzugeben, an dem er ihnen sicher die übrige Summe schicken werde; meldet die Einnahme des Schlosses Brathean und der Stadt Rheden, Marienburg, 1456 Febr. 25.

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. V n. 1), mehrf. korrig. Konz., Pap., überschrieben:

Dem obersten gebittiger und sust den gemeinen gebittigern zu Liefflandd. *Auf der Rückseite:* Dem obersten gebittiger, dem marschalk und den andern gebittigern in Leyfflandt m. m. Czu Marienburg am tage Mathie apostoli im etc. 56^{ten} jare.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1950. — Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 480.

Ersamer lieber her gebittiger. Also wir denne itczunt unsere botschafft bey euch haben unde ouch also wir vornemen der komptur vom Elbinge czwer seine botschafft bey euch gehabt hat und euch angeruffen unserm orden hulffe, rat und beistannd czu thun und uns mit einer mercklichen summe gelde zu hulffe zu komen begert und gebeten haben, damitte sichs denne lange vorzeit. Nu habet ir uns under andern worten widdergeschriben, das wir nach mitleidunge mit euch haben wellen und uns ouch uffs allerfuglichste beerbeiten welden, das sich unsers ordens geste und frunt, also sie bisher getan haben, sich nach gutlich enthalten welden¹, das wir denne getan haben, doruff sie uns czur antwort haben gegeben, wie sie gar nichts von gelde haben und sich ouch nicht konnen enthalten, sunder schlechtes gelt müssen haben. Und dorumbe so ist nach ein sulchs unser beger und bitten, ermanen und ersuchen euch und ruffen euch an sam einen sunderlichen frunt und liebhaber unsers ordens also einen, czu deme wir sunderlichen trost und czuflucht haben, wellet, lieber her gebittiger, ee besser und vors erste eine eczliche summe goldes, also bey namen 10 ader 12000 gulden, zu wege brengen und uns die herinsenden, damitte wir dach unsere hofleute, die do gar nichts von gelde haben, ins erste muchten stillen und bis das ir euch dieweile mit euwern hern prelaten, gebittigern, landen und leuten bas muchtet besprechen und underreden und uns denne das andere gelt usrichten und zu wege bringen, dach das das ouch denne schir geschege und nicht lange damitte vorczogen wurde, sunder das uns dis obgeschriben gelt sunder seumen qweme. Es stehet unserm orden mit der hulffe Gotes in allen sachen alhie wol zu. Wir haben kurezlich mit Gotes hulffe das hwss Brathean² und auch die stad Reden oberhoubt gewonnen, und das slos Reden haben die unsern belegt³ und getruwen das ouch kurezlich zu gewynnen, und gehet uns sust in allen sachen mit der hulffe unser lieben frauwen gar wol, nor das wir nicht gelt haben. Und so ir uns sulch gelt, also oben gerurt ist, nu ins erste wurdet senden, wurde unserm orden vil guttes thun und wir welden unsere hofleute damitte gar gutwillig machen. Wie ir uns aber sulch gelt ee besser nicht senden wurdet, kunden sich unsere hofleute kawme bey uns enthalten, darus unserm orden grosser unvorwintlicher schaden entstehen wurde. Und dorumbe, ersamer lieber her gebittiger, so bitten wir euch und ruffen euch an, ir wellet uns ein sulch gelt zu wege bringen und sulchen fleis thun, also wir euch des zugetruwen und also ir wellet, das unser orden in desen landen enthalten sulle werden, denne wie unser orden in desen landen nicht enthalten worde, das Got nicht en gebe, derkennet, wie es euch in Lieffland wurde ergehen. Und dorumbe so thut euwern fleis, das uns yo sulch gelt an silber ader an golde ee besser uszgerichtet und heringesannt werde. Wurdet ir uns sulch gelt senden, des wir euch ouch gancz zugetruwen, so bestellet, das es ken Konngsberg gebracht und ane unsern wissen und willen nicht zcustruwet werde. Und so ir uns nu sulch

¹) n. 484.

²) Vgl. n. 490.

³) Vgl. SS. rer. Prussic. 4 S. 151 ff., 520.

gelt gesannt habet, bitten wir euch, das ir unsern houbtleuten wellet schreiben und en einen tag nennen, uff den ir die andere summe wellet usrichten und herinsenden, und nennet en yo sulchen tag, den ir halden und sulch gelt usgerichtet konne werden, denne wie men en den tag nicht halden wurde, konnet ir derkennen, das sy unwilliger denne sie y gewesen wurden werden, denne sie grossen geloben uff euwere brieffe setczen werden, die ir en selbest schreibet, denne das wir en euwere brieffe weisen. Wir senden euch ouch hirinne vorslossen der obersten unser houbtleute namen, so ir en werdet schreiben, das ir euch darnoch moget wissen zcu richten.

505. *Derselbe an den Komtur von Elbing: setzt auseinander, wie die Hauptleute nicht länger ohne Geld auskommen können. Febr. 19 haben sie mit den Polen einen Tag zu Graudenz gehalten wo es jedoch zu keinem Abschluss gekommen ist¹. Sie haben erklärt, hetten wir en nu ichts von gelde zcu geben, so welden sie nymandes andirs so billich und so gerne bey desen landen also unseren orden behalden. Bittet deshalb, sofort dem OM. von Livland zu schreiben dass er ungesäumt eine Summe Geldes herschicke und den Hofleuten kundthue, dass er in Kurzem dass andere Geld senden wolle. Hat in demselben Sinn dem OM. geschrieben² und sendet Kopie des Briefes. Ersucht, falls er das erste Geld aus Livland erhalte, es nicht allein unter die Hofleute des Niederlandes zu vertheilen, sondern ihm zuerst die Ankunft des Geldes zu melden, damit er die Vertheilung unter die Hofleute des Nieder- wie des Oberlandes vornehmen könne. Marienburg, 1456 Febr. 25 (am tage Mathie apostoli).*

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LXXXI n. 75), Konz., Pap., überschrieben: Homeister. Auf der Rückseite das Datum wiederholt, ferner: Dem kompthur zcum Elbinge. Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 482.

506. *OM. von Livland an den HM. Ludwig von Erlichshausen; des HM. Gesandte, Graf Hans von Gleichen und Cristoph Eglinger, haben ihre Anträge nicht allein ihm und seinen Gebietigern, sondern nach seinem Rathe auch den Prälaten des Landes vorgebracht; auf dem Landtage [zu Walk] vom 15. Febr. ist eine Hilfssteuer von einer Mark Rig. von jedem Haken Landes bewilligt worden; will, gemäss dem Antrage des Boten des Herzogs von Sagan und des Komturs von Elbing, entweder persönlich nach Preussen kommen oder seine Gesandtschaft dahin abordnen. Riga, 1456 Febr. 28.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. V n. 2), Orig., Pap., mit briefschl. Siegel. Verz.: nach der livl. Kop. von K Index n. 1951. — Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 482.

Dem erwirdigen herren, herren Ludowyg von Erlichshawszen homeister Dewtschs ordens.

Unseren undertenigen willigen ghehorsam mit demotigher alle unsirs vormogens irbitunge stetes czu voren. Erwerdyger gnedigher lieber herre meister. So denne ewir gnade die ersamen unde geistliken unsirs ordens brudere graff Hansz van Gleychen unde her Cristoffer Eglinger hyinne bey uns ghehabt hât in semlicher botschafft, dorane unserem orden die groteste macht gelegen is etc., so haben sie yr botschafft trewlich mit fleysse vollenfurt unde nicht alleyne an uns unde unsir ghebietiger, sunder ouch nach unsirem rathe irsücht alle unsir herren diser lande

¹) Vgl. SS. rer. Prussic. 4 S. 152, Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 480. ²) n. 504.

prelatten¹, vor den allen unde itczlichen besunderen sie allir sachen gelegenheyt unde orsachen des kryges, wie sich die byszher haben gemachet im lande czu Prewssen, getrowlich vorghebracht unde also mit uns dieselben herren prelatten darczu gereysset unde geczogen haben, das darumbe von allen teylen diser lande gehalden ist eyne gemeyne tagefart uff den sonntag invocavit neestgeleden². Uff semlicher tagefart die berurten unsir herren prelatten, irer capittell, rytter unde knechte eynewer und hulffe angeslagen haben van itczlichem haken landes eyne mk. Rygisch czu geben unde czu bezalen etc. Wir syen ouch in meynunge, als uns herre Hansz Kokeritz van wegen des herren herczogen vome Sagen unde des kompthurs vome Elbinge angebracht hat³, uns selben personlich, so wir mit keynen notsachen vorhindert werden, ken Prewssen czu fogen adder, so wir vorhindert wurden, unsir volmechtige bodeschaft dohen czu senden, als diese vorgnanten unsirs ordens des ewir hochwirdikeit egentleych wol werden undirrichten, die wir Gote deme herren czu langer wolfart salichlichen bevelen. Geben czu Ryge ame sonabende vor deme sonstage oculi anno etc. 56^{to}.

Obirster ghebietiger czu Liefflande.

507 *Komtur von Elbing an den HM.: Hans von Kokritz ist aus Livland zurückgekehrt, [Graf Hans] von Gleichen und der Vogt der [Neu]mark [Christoph Eglinger] haben wegen der Samaiten noch nicht durchkommen können; in Livland ist von jedem Haken eine Mark als Hilfssteuer für den Orden aufgelegt worden; der OM. von Livland will entweder persönlich nach Königsberg kommen oder seine Botschaft dorthin senden und wünscht, dass auch der HM. mit den Rottmeistern sich dort einstelle, um zu vereinbaren, dass sie gegen Bezahlung ihres rückständigen Soldes dem Orden die Städte und Schlösser, die sie innehaben, wieder einräumen, und damit man sich mit ihnen über eine andere Verschreibung als Sicherstellung für ihren Sold einige, dadurch der Orden bei seinem Lande bleibe. Königsberg, 1456 März 7*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. V n. 14), Orig., Pap. mit Spuren des briefschl. Siegels. Auf der Rückseite: Disse neue czeithungen von Lieffland qwomen ken Marienburg am donnerstage noch letare [März 11] im 56. jare.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1953. — Vgl. Voigt, Gesch. Marienburgs S. 438 u. Gesch. Pr. 8 S. 482.

An demselben Tage schreibt der Komtur dem HM., dass er ihm kein Geld schicken könne, und sendet ihm einen Brief des Bf. Nikolaus von Samland, d. d. Fischhausen, 1456 März 6, in dem dieser dem Komtur dasselbe schreibt (Orig., Pap., mit briefschl. Sekret). Das. (K), OrdensbriefA. (Livland Schbl. V n. 37) Orig., Pap., mit briefschl. Siegel. Verz.: nach der livl. Kop. von K Index n. 1952.

Dem gar erwirdigen gnedigen hern homeister mit aller wirdikeith.

Unnsers hochsten vormogens scholdige dirbittunge mit underthenigem gehorsam stets czuvor. Gar erwirdiger gnediger lieber her homeister. In datum dis brifes ist her Hans von Kokritz usz Leifflandt widder her ken Koningszbergk gekomen unde hot sich in eynem cleynen schiffeleyn lassen obersetzen, sunder der von Gleichen unde der voith usz der Marke sint hindene geblieben und haben must widderkeren, wen die Samaythen legen am strande wol mit achthundert mannen. Dobey sagt uns her Hans von Kokritz unde hot uns gebeten eyn sulchs ewern gnaden czu

¹) Vgl. n. 489.

²) Febr. 15. S. n. 501.

³) Vgl. n. 502.

schreiben vor gancze worheit, doruff ir unczweifelichen geloben setczen moget, auch ander hern howptlewte, rothmeister unde gutte frunde vortrosten moget, daz der meister von Leyfflandt mit allen prelaten, gebittigern unde der gemeynen landtschafft eynsz geworden ist in kegenwortikeit her Hansen unde sich alle gutwillig dorin gegeben haben, das sie ewern gnaden semlich geschoss unde stewer, das ir uff sie gesatczet hot, gerne ee besser uszrichten wellen mit sulcher dirbittunge, das sie ewer gnade mit vil eym grossern mit leibe unde gutte nicht lassen wellen, unde haben gesatczet dorch das gancze landt jo uff den haken 1 mk. czum forschosse als wol in der bisschofe landt als in des meisters unde der gebittiger landt unde meynen sich czu aller notdorfft hochlicher anzugreifen. Auch, gnediger lieber her homeister, schreibet uns der meister, das her uff den sonntag palmarum neestkomfftig¹ personlich wil seyn czur Mymmel und off ostern² hie czu Koningszbergk bey uns ader, so her dorch notsache vorhindert wirt, dorch seyne treffliche botschafft und volle macht³ unde sege gerne, das sich alsdenne ewer gnade auch personlich mitsampt den rothmeistern ader dorch ewere unde ir volle macht hêr ken Koningszberg geruchte czu fugen czu dem meister von Leifflandt, uff das men handelunge hette und beslosse, wie men das gelt gebe, das sie die sloss unde stete, die sie innehaben, unserm orden widder eynantwerten, unde dasz men eyne andere beqweme vorschreibunge machte vor irn solt unde schaden, dodorch unser orden bey lande unde lewten bleiben mochte⁴. Was ewer gnade hirinne czu rathe wirt, mag uns ewer gnade schreiben. Gegeben czu Koningszberg am sontage letare Jherusalem im etc. 56^{ten} jare.

Kompthur czum Elbinge.

508. *Derselbe an denselben: sendet einen Brief des OM. von Livland an die Rottmeister, von dem der OM. ihm keine Kopie geschickt hat. Hat selbst den Rottmeistern geschrieben in sulcher forme, als wir euwir gnode geschreiben haben. Königsberg, 1456 März 8 (am montag noch letare Jerusalem).*

K StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. V n. 49), Orig., Pap., mit briefschl. Siegel.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1954.

509. *Herzog Balthasar von Sagan an den HM. Ludwig von Erlichshausen: die verlangten Trabanten können wegen Geldmangels nicht vor Rheden geschickt werden; sendet abschriftlich n. 502; ersucht ihn, persönlich nach Königsberg [zur Zusammenkunft mit dem OM. von Livland] zu kommen und die Rottmeister oder wenigstens einen Theil von ihnen wie einige Bevollmächtigte aus den Rotten selbst mitzubringen; dass der OM. von Livland eine ansehnliche Geldsumme beschaffen werde, ist als sicher anzunehmen; beglaubigt den Vorzeiger Jorge von Redern zur Vorbringung seiner Angelegenheiten. Königsberg, 1456 März 8.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. V n. 12), Orig., Pap., mit briefschl. Siegel.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1955, 1; wiederholt danach Lewicki, Index actor. saec. XV n. 3178.

Dem hochwirdigen herren, herrn Ludwige von Erlichshausen homeister Dewczes ordens, unserm besondern lieben herren und guttem frunde.

Unnsere frundliche willige dienste und wes wir liebs und gutes vermogen. Hochwirdiger besunder lieber herre und gutter frundt. So ewer liebe uns geschreiben had, eynen geczewgk

¹⁾ März 21.

²⁾ März 28.

³⁾ Vgl. n. 505.

⁴⁾ Vgl. n. 464.

von reysegen und drawanten vorn Reden zu schicken, wie fill, haben wir alles wol vernomen. Als lossen wir ewer liebe wissen, daz wir eyn solchs gerne gethan hetten und welden is ouch wol gethan haben, die hofelewte und drawanten waren ouch willig darczu, sunder es gebroch yn an uszrichtunge als an gelde, deszhalbin sie in keyner wies uszkomen konden, wenn der kompthur sagete uns, das her yn mit nichte geld uszgerichten kunde. Ouch schicken wir ewer liebe hirinne verslossen eyne abeschrift eynes brieffes, wie uns der meister von Liefland geschreiben hat¹. Als ist ganz unser ratt und gutdöncken, das sich ewer liebe uff die czit als off die marterwoche² alher kein Konigesbergk persónlichen füge und uch des keyne sache irren noch nymands davon sprechen lossit, wenn wirs y noch unserm vornemen vors beste irkennen, und das euwer liebe mettebrenge die rottenmeister gar addir eyns teils und ouch eczliche eldesten usz den rotten in voller machte der andern, so das sie keyner hindersproche die sache zu vorschiben, wers an sie brocht wirt, nicht thun durffen, off das die sache dester ehir zcu eynem ende komen möchte, ab men wes keyn den finden vornemen welde, das die tzit, die do hergeht, nicht versewmet wurde, wenn wo die rechte czit was vorczuhaben wurde vorlassen und versewmet, mag ewer liebe achten, das es fur uch, uweren orden und ouch vor die hoffelutte nicht were. Wir lossen ouch ewer liebe wiszin, das wir genczlichen vertroost sin, das der meister von Liefland ewer liebe und uweren orden zcu gutte eyne mergliche summe geldes uszrichten wirt und villeichte hacher denn es ewer liebe begert hat, als wir denn von hern Hansse von Kockericz, der als gestern sonntag alher kein Konigisbergk komen ist von dem benwmpten meister von Liefland, gehort haben³. Es had uns ouch der bemeldte meister von Liefland dorch seyne und ouch dorch unsere eigene bodschaft also eyne mergliche summe geldes uwer liebe und uweren orden zu gutte uszczurichten vortrost. Was ouch er^a Jorge von Redern desser bewieser mit ewer liebe von unsern wegen reden wirt, bitten wir ouch ewer libe im des genczlichen zcu glauben als uns selbs. Gegeben zu Konigesbergk am montage nach letare im etc. 56^{ten} jare.

Von Gots gnaden Balthasar herczog in Slesien und zcum Sagan.

510. *OM. von Livland an den HM. Ludwig von Erlichshausen: beglaubigt Gothard von Plettenberge, Landmarschall von Livland, Gerhard Mallingrad, Komtur von Reval, Herren Paul Eynwalt, Doktor des geistlichen Rechts und seinen Hofdokter, und Bartholomäus Ergemes, um seine und seiner Gebietiger Anträge vorzubringen, und bittet, ihnen darin Glauben beizumessen. Riga, 1456 März 11 (am donnirstage nach deme sonntage letare).*

K StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. IV n. 15), Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Siegels.

Verz.: nach dem livländ. Regest von K Index n. 1959 Anm.

511. *HM. an die Hauptleute und Rottmeister: hat am Datum des Briefes ein Schreiben des Komturs von Elbing erhalten, in dem er mittheilt, wie der OM. ihm geschrieben und ihm auch mündlich habe anbringen lassen, es sei sein Wunsch, dass sich der HM. mit seinen Hauptleuten mit voller*

^{a)} sic K.

¹⁾ n. 502. ²⁾ März 21—27. ³⁾ Vgl. n. 507

macht zu ihm nach Königsberg begeben¹. Bittet, sich mit allen ihren Hofleuten darüber zu berathen und März 22 (Montag nach palmarum) mit den anderen Rottmeistern, denen er auch deswegen geschrieben, zu ihm nach Marienburg zu kommen, um mit ihm in der Sache zu verhandeln, darnach und denne unsere rotmeister zum OM. von Livland henap zu schicken, um dort weiter die Dinge mit ihm vorzunehmen in massen, also euch das die obersten houbtleute ouch geschrieben haben, uff das wir unsern hofleuten ouch gelt mogen geben. Marienburg, 1456 März 12 (am tage Gregory).

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LXXX n. 38), mehrf. korrig. Konz., Pap., überschrieben Homeister Deutsches ordens. Auf der Rückseite: Allen howbtleuten und rotmeisteren, ferner das Datum wiederholt.

512. Derselbe an den Herzog Balthasar [von Sagan]: antwortet auf n. 509, dass er persönlich nach Königsberg kommen und auch die Rottmeister und einige van den eldisten [aus den Rotten] mitbringen wolle, falls er am Leben und gesund bleibe und die Rottmeister dazu veranlassen könne, falls [ferner der OM. von Livland ebenfalls in eigener Person komme und der Komtur von Elbing für Alle den Unterhalt bestreiten könne. Hat angeordnet, dass also van hewt obir 8 tage, das wirt seyn der mantag nach dem palmtage², alle Rottmeister bei ihm sein sollen, um mit ihnen in der Angelegenheit zu verhandeln³. [Marienburg, 1456 März 15]

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LXXXI n. 91), Konz., Pap., überschrieben: Herczogen Balthasarn. Auf der Rückseite die Adresse wiederholt.

513. OM. von Livland an den HM. Ludwig von Erlichshausen: hatte auf Begehr des Herzogs von Sagan und des Komturs von Elbing die Absicht, sich persönlich nach Preussen zu begeben, ist aber dann genöthigt gewesen, nur seine Botschaft zu senden, die bevollmächtigt ist, nur unter der Bedingung den Ordensgästen Zahlung zuzusichern, falls sie vorher dem Orden Marienburg und die anderen von ihnen besetzten Schlösser und Städte wieder einräumten. Riga, 1456 März 16.

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. V n. 45), Orig., Pap., mit briefschl. Siegel. Auf der Rückseite: Disse czwene des meisters von Lieffland brieffe brachte ken Marienburg her Eglinger alder voith der Nuwenmarke am freytag noch osteren [April 2] im 56. jare.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1956; wiederholt danach Lewicki, Ind. actor. saec. XV n. 3179. — Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 482.

Dem erwirdigen geistlichen herren, herren Ludwig von Erlichshawszen homeister Dewtsches ordens.

Unnsiren gar willigen undertenigen gehorsam mit gutwilliger alle unsirs vormogens irbietung stets zcuvoeren. Erwirdiger gnediger lieber her meister. Als uns denne ewir gnade hatt geschreben under anderen vaste worten, weres das men nort gelt hette, alle unsirs ordens sachen czu Prewszen sulden ane czweyffel czu vorhofftem ende komen, begerende mit gantzem fleyss, das wir mit unsiren gebietigeren darnoch wulden seyn unde yo ee yo besser eyne merckliche summa vorhen ken Prewszen schicken, damethe men dieyenen, die do garnichts haben, willig

¹) n. 507. ²) März 22. ³) n. 511.

mochte machen etc.¹⁾, so woren wir noch fleysiger anlangunge unde begere unsirs herren des herczogen czum Sagan unde des kompthurs czum Elwinge in menung, das wir uns umbe desser berürten unde anderer sache willen in egener personen ken Prewszen wülden gefuget haben²⁾. Nu sient uns mancherley sachen und schelungen vorgefallen, die ewir gnade eynes teyls mag dirkennen unde der wir von uns ouch nicht mogen geschryben, also das wir noch rathe unsir gebietiger semlichen czog vor unsir personen czurückegestalt haben. Unde haben unsire merckliche unde volmechtige botschafft dahin gefertiget³⁾, uff der denne alle unsir sachen stehen, also nemlich, gnediger meister, ist es sache das semliche unsir botschafft mit den gesten unde soldeneren obireyn kan getroffen unde betedingen, das sie ewiren gnaden unde unsirem orden das hawsz Marienburg unde andire slosz unde stete, der sie unsiren orden geunmechtiget haben, erst rewmen unde die unsirem orden weder ynantworten werden, also das alle dinge nicht unnützlich, sunder fromlich unde vor unsiren orden bewant seyn, so haben wir uns mit dessen landen darnoch gesasset unde seyn ouch tegelich darober, das wir eyn mercklich gelt vorsammelen, unde wellen das denne, so sich die sachen als berürt ist irvolgen, ungesewmet ken Prewszen schicken, als hievon vorder alle gelegenheyt dorch die vorgemelte unsire botschafft eigentlich woll wirt underrichtet werden dieselbe ewir hochwirdige gnade, die wir Gothe dem herren czu langer gesunder wollfart seliglich bevelen. Geben czu Rige am dinstage noch dem sontage judica anno etc. 56^{to}.

Obirster gebietiger czu Liefflande.

514. *Gerd Mellingrod, Komtur von Reval, bezeugt, dass vor ihm Herman Soye bekannt habe, dass drei seiner Söhne mit seiner Erlaubniss die beiden dem Kloster Mariendal bei Reval gehörigen Theile des Dorfes Laakt mit Ausnahme von vier Äckern gekauft haben, dass er ferner die zwei den Soyes gehörigen Theile der Gerechtsame an der Gemeinheit zu beiden Seiten des Hirwenschen Baches dem Kloster überlasse und von jedem weiteren Zwist mit dem Kloster wegen der Fischerei in demselben Bache abstehe. 1456 März 21.*

Aus MajoratsA. des Barons Bonde auf Eriksberg in Södermanland, Orig., Perg., von den 5 anhangenden Siegeln das dritte vorhanden. Hildebrand.

Wy broder Gerd Mellingrod genant Dusschens ordens kumtur to Reval bekennen unde betughen vor allen, de dessen breff seen, horen ofte lesen, wo dat vor uns unde deme manrichtere Hans Loden Hanses soen in Haryghen unde unsen beiden bisitteren Jurgen Polle unde Brun Weddberch, dar wy van gunst unde gnaden seten dat gerichte unses gnedighen homeysters, quam gegenwordich de ersam olde Hermen Soye myt vulbort, wetenheit unde vulmechtich alle syner rechten erven unde bekande vor uns openbär, wo dat syne kyndere, also Clawus, Jurgen unde Gerd, myt siner vulbord eynen bestentliken ewigen kopp hebben gedän myt den erliken geistliken susteren unde broderen des closters Mariendal ordens des hilgen salichmakers, anders genommet sunte Birgitten, by Reval belegen, unde hebben en recht unde redeliken affgekoft des closters beyde part in deme dorpe to Lakede, also dat part, dat dat closter er beseten hevet, myt deme parte, dat se van unsem erwerdigen orden hadden gekoht⁴⁾. In welkem kope de sustere

¹⁾ n. 504.

²⁾ n. 506.

³⁾ n. 510.

⁴⁾ Vgl. UB. 10 n. 16.

unde brodere van sunte Birgitten sick sulven beholden hebben unde butenbescheden veer ackere, de dar behorden den buren van Lakede na des closters parte, der dre belegen sint in den tunen der van Vete to der vorderen hant des weges, also men tued van deme clostere to Lakede wart, unde de veerde licht to der luchteren hant nicht verne van den dren vorscreven ackeren, der dat closter mechtich is sulven to brukende edder to vorlatende nach eren willen to des closters beste. Vorbat so bekande de vorbenomde Hermen Soye unde betugede vor sick unde vor alle sine rechten erven, dat hee heft in dessem kope, den syne kyndere gedaen hebben, also vorgeroret is, deme vorbenomden clostere overgegeven unde vorlaten unde nu vor gerichte updrecht unde vorleet alle de vryheit, rechticheit unde egendoem, de hee unde syne rechten erven van sines hoves wegen unde sine bure, also de van Uskulle unde Lakede, hebben an den gedelden unde ungedelden menheiden, also an den holmen, overen, hoyslagen, ackeren unde vedriffen, wo men de benomen mach, an beiden siden der Hyrvesghen beke belegen, an to rekende van der Hyrvesgen bruggen dalwordes langes under deme Lakesberge bet an de stades marke unde in de solte see, der Soyen twe part van ereme hove unde dorperen, also Uskulle unde Lakede¹, to deme parte unde dele, dat dat closter tovoren hadde an densulven menheiden van des dorpes wegen ere part van Lakede. Sus so schal dat closter hebben dre part der vryheit unde rechticheit in den vorscreven menheiden, gedelet unde ungedelet, to ewigen tiden by deme clostere to blyvende. Vortmer so hebben se under sick bescloten, quome der Soyen hane unde quek in desse vorbenomde menheit, van des closters halven unbeschediget blyven schal. Item so bekande Hermen Soye boven genommet, dat hee vor sick unde vor alle sine rechten erven torugghegelecht unde overgegeven hevet unde nu vor gerichte overgeft unde vorleet alle ansprake unde twyst, de hee unde sine erven myt deme clostere hevet gehat van der vysscherye wegen in dersulven Hyrvesgen beke, also dat dat closter unde de eren nach older wonheit oversclan scholen unde mogen ere wemegallen- unde lasweren na alle eren willen unde besten vromen unde de were upbreken scholen, also de vanck gescheen is, nach older wonheit unde dat closter van den beyden weren dalwordes bet in de solte see vry bruken mogen myt aller nutsamheit na alle eren willen, unde der Soyen lude van Uskull unde Lakede edder yemande van der Soyen edder erer bure wegen dar to ewigen tiden nicht in to angelenden edder to visschende ofte jenigen schaden edder wedderstalt darin to donde. Vortmer de beke upwart van des closters wemegallenwere an to rekende, de Soyen na erem hove unde na eren dorperen Uskulle unde Lakede ere rechticheit darin na older wonheit na erem willen to hebbende unde to brukende to ewigen tiden. Unde dat closter unde de eren scholen unde mogen ere laswer alle herveste sclan up de stede, dar de Soyen sclan ere wemegallenwere, unde ok in der tiid, also de laswer unde wemegallenwere gesclagen sint unde staen, so scholen de Soyen ofte ere lude edder jemande van erer wegen nene wedderstalt edder schaden don in den weren edder benedden den weren in der beke, also boven uterliker geruret is. Alle desse vorscreven vryheit, rechticheit an ackeren, holmen, overen, hoyslagen, vedryften unde alle ansprake an der Hyrvesgen beke unde twyst van der visscherie wegen in sodanen beschede, als vorscreven steit, de ersame Hermen Soye ergenant unde alle sine rechten erven in kraft desses breves vortyen unde vorlaten alles erfales, egendomes, rechten, de hee unde sine kyndere van eres hoves wegen unde erer bure wegen van Usenkull unde Lakede hebben unde hebben gehat in den gedelden unde ungedelden menheyden, dar to ewigen tiden nummer up to

¹) Vgl. l. c. 8 n. 899.

sakende, to vorderende efte to manende, by deme clostere to blyvende myt aller bequomyheit, genut unde tobehoringhe to ewigen tiden. Tor orkunde unde merer sekerheit so hebbe wy unses amptes ingesegel unde de richter Hans Lode unde sine bisittere Jurghen Polle unde Brun Wedberch unde olde Hermen Soye, eyn recht hovetmanne alle desser vorscrevenen artikele, vor alle sine kyndere unde sine waren erven eer ingesegele an dessen breff laten hangen, de gegeven unde gescreven is in den jaren unses Heren veerteynhundert unde darna in deme sess unde viftigsten jare an deme dage to palmen.

515. *HM. an den Komtur von Elbing: sendet Kopie eines Schreibens des Komturs von Mewe aus Holland¹ und Kopie der von demselben Komtur übersandten n. 450. Der OM. von Livland hat kurz nach einander drei solcher Briefe den Holländern geschrieben, die aber nicht glauben, dass sie von ihm herrühren. Befürchtet, dass einige livländische Städte den OM. doran halten den Holländern zu schreiben und sie ein solches zu ermanen, unserm orden nicht zu fromen, sonder in diesen gelowften zu schaden. Bittet zu bewirken, dass der OM. für jetzt die Sache ruhen lasse, um die Holländer, die dem Orden itzunt gar wol gewant sein, nicht unwillig zu machen. Hat gerüchweise erfahren, dass der OM. mit etzlichen seinen gebittigern ein etzlich gelt zuvorn herin sulle schicken unsere hofleute damitte zu stillen, bis das das andere und das groste gelt hernach kompt. Bittet um Auskunft darüber, denn wenn auf dem Tage zu Graudenz² ein czusagen geschehe, moget ir merken, was guttes unserm orden dorus entsten muchte. Marienburg, 1456 März 25 (am tage annuncciationis Marie).*

K StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. V n. 55), Konz., Pap., überschrieben: Homeister. Auf der Rückseite das Datum wiederholt, ferner zweimal: Dem kompthur zum Elbing.

Verz.: nach K Hansisches UB. 8 n. 451; nach dem livl. Auszuge von K Index n. 1985, 4.

516. *Derselbe an denselben: Bernhard von Zinnenberg, der dem Orden in seiner grössten Noth zu Hülfe gekommen ist, sich nach wie vor treu gegen ihn hält und ein orsprunck ist unser rettunge, hat zu seiner Ausrüstung seine Güter in Mähren vaste emplosset und verpfändet. Jetzt haben ihm seine haubtleute von bawsen geschrieben, falls er nicht bald Geld schicke, so werde er erblos werden und seine Güter verlieren. Bittet zu bewirken, falls der OM. von Livland mit Geld ins Land komme, dass davon ein-, zwei- oder dreitausend Gulden genommen und Bernhard gegeben werden. Der Herzog Balthasar [von Sagan] hat ihm geschrieben, dass der OM. ihm sunderlich eine Summe zugesagt habe. Brechet yo von derselbigen und ouch der andern summe so viel geldes abe, das men her Bernharte moge geben. Ersucht ferner, den OM. zu veranlassen, falls er Hengste mit sich bringe, einen Bernhard zur Ehrung zu übersenden, da dieser sich des Mangels an solchen beklage. Sendet einen dahin lautenden Brief zur Übergabe an den OM. Marienburg, 1456 März 26 (am stillen freitage).*

K StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LI n. 39), Konz., Pap., überschrieben: Dem^a, kompthur vom Elbinge. Auf der Rückseite das Datum wiederholt, ferner: Dem kompthur vom Elbinge in des von Czynnenberg sachen.

Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 483.

^{a)} Der K.

¹⁾ n. 492. ²⁾ Vgl. SS. rer. Prussic. 4 S. 155.

517 *Komtur von Elbing an den HM. : der Strand ist von den Samaiten gesäubert, so dass jetzt der Weg für den OM. von Livland oder seine Botschaft frei sei; die Botschaft weilt zur Zeit in Goldingen und der OM. soll in Kurzem nachfolgen; will mit dem HM., wenn er nach Königsberg komme, Alles theilen, hat aber selbst nichts. Königsberg, 1456 März 27*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. V n. 9), Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels. Auf der Rückseite der gleichzeitige Kanzleivermerk: Von der nyderloge der Samayten am strande gescheen am palmtage [März 21].

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1957; wiederholt danach Danilowicz, Skarbiec diplomatów n. 1939, und Lewicki, Index actor. saec. XV n. 3181. — Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 483.

Dem gar erwirdigen homeister mit aller erwirdikeit unserem gnedigen obirsten.

Unseren willigen undertenigen gehorsam mit unsers hogesten vormogens dirbittuge stets zcuvor. Erwirdiger gnediger liber homeister. Als wir euwir gnode vor geschreiben haben, das der meister zcu Leyfflant uff desen nestenvorgangenen palmtag¹ zcur Mymmel solde seyn und fort her ken Koningszberg zcyen adir seyn volmechtige botschaft hereynschicken², so geruch euwer gnode zcu wissen, das die Sameythen am strande gelegen haben mit 1000 mannen und haben posteyen und bolwerg gebowet und gewert, das der gedochte meister von Leyfflant adir seyn volmechtige botschaft uff die czeit nicht haben kunt hereynkomen. So schickete wir ken der Mymmel 200 trabanten und etlich resigen und ouch 200 freyen von Samlant. Dieselbigen haben mit den Sameythen am palmtage zcu schicken gewonnen und haben mit Gots holffe die Sameyten vom strande geslagen und haben ir bey funffczigen totgeslagen und fele gewundet, die andern seyn en in das bruch und in den walt geloffen, und haben irer howptleuthe eyn dirslagen und irer howptleut eyn gefangen und die posteyen und bolwerg haben sie uffgerewmet, das man obir den strant mag zcyen³. Und die gebittiger, die von Leyfflant hereynkomen sollen, die seyn itczunt zcu Goldingen, und wir wissen nicht anders, der meister solle bynnen korcz hernochkomen und fort hereynzcyen. Ouch, gnediger meister, als uns euwer gnode geschreiben hat, das ir mit den rotmeister in willen seyt herapzcukomen, wurde denne euwir gnode fele leuthe mit euch brengen, so mag euwir gnode wissen, das alhy die herbergen und stallunge und sunderlich das futter swerlich und nicht wol ist zcu bekommen. Und euwir gnode schreibet uns ouch, ap wir euch alhy vormagen zcu halden⁴: gnediger homeister, wir wollen mit euwir gnode willig und gerne teylen, was wir haben, sunder Goth weyss, das wir schir bey der sele nichtes mer haben. Gegeben zcu Koningszberg am heyligen osterabent im 56. jare.

Kompthur zcum Elbing.

518. *Auszug aus einem Rechnungsverzeichniss [des Komturs von Elbing]: Kosten für Gesandtschaften nach Livland, den Unterhalt und die Krankenbehandlung von Livländern [in Königsberg] u. s. w. 1455 April 6 — 1456 März 28.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LXXV n. 152/a), Heft in Schmalfolio von 12 Blättern, wovon die 4 letzten unbeschrieben sind, bezeichnet: Register was do unseren dinern unde anderen gutten leuthen gegeben ist van ostern^a im 55. bisz uff ostern im 56. jare^a.

^a—^a) *Von anderer, aber auch gleichzeitiger Hand.*

¹) März 21.

²) n. 507.

³) Vgl. SS. rer. Prussic. 4 S. 154.

⁴) Vgl. n. 512.

Item 4 mk. gegeben 2 jungen herren, die usz Eyfflant qwamen.

Item 60 mk. gegeben her Both von Eylenburg, her Hans von Kockericz und Frodener zcu zcerunge, do sie ken Leyfflant czogen in botschaft¹.

Item 88 mk. gegeben dem^a schiffleuthen, die sie gefurt haben.

Item 200 mk. gegeben dem von Geleichen und dem voythe usz der Marke zcu czerunge, do sie ken Leyfflant zcogen².

Item 22 mk. 2 set. gegeben Arnolt unserem diener, do wir en santen in botschaft ken Leyfflant.

Item 17 mk. gegeben her Nothaft zcu czerunge, do wir en santhen ken Leyfflant³.

Item 1 mk. gegeben eyne bothen ken Leyfflant.

Item 18 mk. gegeben her Hans von Kockricz czu czerunge, do her ken Leyfflant czog⁴.

Item 16 mk. gegeben Tyle von Twmen, Haselawer und Fritz von Gleyve, die sie varczert^a haben zcu Koningszberg⁵.

Item 8 mk. gegeben dem von Glichen, als wir en dem lantmarschalk und dem kumpthur von Revel⁵ entken santen.

Item 17 mk. gegeben Molebach⁶ zcu czerunge, do wir en santen ken Leyfflant.

Item 12 mk. gegeben Volmer zcu czerung, do wir en santen ken Leyfflant.

Item 49 mk. gegeben dem voithe von Candaw und den Leyfflenderen.

Item 15 mk. gegeben dem barbier, der die Leyfflender gehelt hat.

Item 4 mk. gegeben dem artzte vor die Leyfflender zcu helen.

519. 1456 März 28: 420 mk. gegeben her Engelbrecht Gunther van des erwerdigen heren Johanne Dergarden bisschoppe to Curlande vor enen breff ingeloset anno etc. 56^{to} in festo pasche.

Aus StadtA. zu Riga, Inneres RathsA., Kämmererechnungen zu 1455/56.

520. 1456 März 28 (up passchen) beschlossen die Lübschen Nowgorodfahrer die aus Reval kommende Flotte durch dorthin gesandte Söldner zu sichern. Also wy (die Älterleute) do deden na des kopmans hete unde sanden darhen 100 unde 6 man, unde wy solden de unkost reken[en] up de guder, de myd den ersten schepen ut dem lande quemen. Item anno 56 14 dage na pinxsten [Mai 30] quemen de schepe van Revel. Dit navolgende sin de guder unde wes wy darvan entfangen hebben. Wy entfingen van 100 mk. 18 sl. u. s. w. Die hauptsächlich in den 3 Schiffen der Schiffer Cleys und Heinrich Wulve und Schuneman verfrachteten, 107 Kaufleuten gehörigen Waaren hatten einen Gesamtwerth von ca. 95,750 Mark Lüb.

Gedr.: (theilweise) aus StadtA. zu Lübeck, Buch der Älterleute der Lübschen Nowgorodfahrer Bl. 34, Hansisches UB. 8 S. 296 Anm. 5; danach hier.

^{a)} sic K.

¹⁾ Vgl. n. 408.

²⁾ Vgl. n. 489.

³⁾ Vgl. n. 480.

⁴⁾ Vgl. n. 494.

⁵⁾ Vgl. n. 521.

⁶⁾ Vgl. n. 444.

521. *Komtur von Elbing an den HM.: Die Bevollmächtigten des OM. von Livland, der Landmarschall von Livland und der Komtur von Reval¹, sind, soviel er wisse, März 30 in Memel angelangt. Hat ihnen Botschaft gesandt, sich unverzüglich nach Königsberg zu begeben, um den Bevollmächtigten der Rottmeister, Tyle von Thumen und anderen, die er veranlasst hat, noch eynen tag adire in Königsberg zu bleiben, ihre Botschaft vorzubringen. Hat mit dem Herzog [von Sagan] den OM. besandt und ihn bitten lassen, persönlich zu kommen, und hofft, dass er das sobald wie möglich thun werde. Bittet um ein Vidimus des kaiserlichen Achtbriefes [über die Verbündeten]², da die Leute sich um die gesandte schlechte abeschrift nicht sere kümmern. Königsberg, 1456 März 31 (am mitwach zcu ostern).*

K StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (bei Livland Schbl. V n. 9), Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels. Verz.: nach dem livl. Regest von K Index n. 1957 Anm.

522. *[Anträge der Gesandten des OM. von Livland an den Herzog Balthasar von Sagan]: danken im Namen des OM. für die Dienste, die er, sein verstorbener Bruder, Herzog Rudolph, und die anderen Ordensfreunde dem Orden geleistet haben und noch leisten; da der OM. selbst nicht hat kommen können, so hat er sie bevollmächtigt, zu versuchen, dass die Verschreibung über die Verpfändung Preussens an die Hauptleute beseitigt werde, und den Herzog zu bitten, auch seinerseits dazu beizutragen, da die Hülfe des Ordens [in Livland] erschwert würde, falls die Verschreibung bestehen bleibe. [Königsberg, 1456 April 2 oder 3]*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (bei Livland Schbl. V n. 6), gleichz. Kop., Pap. Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1958

Boben all unde czuvoran awsz, uff das unser here meister unde seyne gebitiger nicht yn undancksamkeit vormerket werden, so dancken sy demuticlichen, dynstlichen unde vleisiclichen deme hochgebornen fursten seligen herczogen Rudolffe^a euwer gnaden bruder, deme Got gnade³, derselben euwer gnaden unde allen anderen herren, gonneren unde frunden, dy sustlange alhir deme orden czu troste, willen unde czu dynste gewest unde nach syn. Unde welde Got, das er vormogen so czureichen kunde, das is umbe euwer aller gnade, gonst unde fruntschafft vorschuldet unde vordynet mochte werden, das weren sy alle gefroyet, sunder eres vormogens synt sy willik und alle czit, als en das geboret, oberbotik euch allen. Irluchter hochgeborner furste, groszmechtiger gnediger liber here. Als euwer furstentliche gnade vormals meher durch schrifte unde dornach gleich mit deme wirdigen herren kompthur czum Elbinge durch bodschafft, als durch den ersamen herren Hanszen von Kokericz, an den hochwirdigen unsern herren meister czu Lieffland hostalt unde werben lassen hat, das sich derselbe unser meister herin ken Pruszen yn syner personen fugen sulde, wen men getrawte, es sulde vele guttes dem orden czu wege brengen, umbe eyn vorsuchen czu haben, ab men dy hovelute tedingen mochte von der vorschreibunge, als sy haben ober das landt czu Prussen⁴, unde umbe eyn vortragen eyn felt czu machen etc., unde nochdeme der vorgemelte unser meister uff dieselben brive unde bodschafft euweren gnaden bey demselben her Hanszen von Kokericz entboten unde geschreiben hat, he welde sich herin czu euweren gnaden

a) Rudolffe K.

1) Vgl. n. 517.

2) Vgl. n. 486.

3) Er fiel in der Schlacht bei Konitz. Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 404.

4) Vgl. n. 464.

personlich fugen ader so her durch notsachen vorhindert wurde syne bodschafft senden¹, so haben sich die sachen geschicket, das her vorhindert selbist nicht komen moge, unde dorumme hat her uns von synen wegen alle dingk, so her die selbest am besten thun mochte, volmechtik czu thun gesant uff sulchen trost unde czuvorsicht, als euwer gnade vortrost unde geschreiben hatt, dem orden dorawsz vele guttes czu gedyen unde umbe eyn versuchen czu haben umbe dy vorschreibunge abczuthun, als oben gerurth is. Gnediger lieber here. Euwer gnade hat sere vleiseclich unde getrowlich dirkant unde botracht, wie sorcklichen dy vorschreibunge, dy den hovetluten ober das landt czu Pruszen geton ist, deme orden czukompt, wente unser meister, syne gebitiger unde wir alle hetten ye gehofft, nachdeme der alweldige Got unde syne werde mutter Maria durch sunderliche gnade unde metewirkunge also scheynbar^a durch dyselben hovetlute als eyne cleyne czall der lwte wedder etwan vele lute ym streyte dem orden den gesyk vom hymmell gnediclichen vorsehen hatte, deshalben dy hovelute vorgemelt ouch so recht erbar ritterschaft, grosz lopp unde ere und gut nachsagent yn aller cristenheit vorworben unde vordynet haben sulden, sy umbe sulcher ere geseges vom hymmel unde der ritterschafft willen solch vorschrecklich vorschreyben, dy ye ouch Gote ane czwyvell nicht annamik ist, czu gruntlicher vorterbunge unde vordruckunge des ordens so harlich nicht irsucht, uffgenommen ader dirfolget haben, wente dadurch, das sy sich des ordens houpthuszes czu Marienburg unde der lande so gar unde tieff underwunden haben, ist deme orden swerer ungefugk, nederunge unde valles czukomen denne von ambegynne ye gehatt is, wenne is ouch also sulde dirgeen, hette der streit deme orden weningk czu wege gebracht, nachdeme was des ordens vynde unde Polau nicht haben konnen gewynnen unde innemen, das haben dy, die deme orden czu troste sulden syn, czu sich geweldiget unde ingenomen, dorvon denne ouch yn der warheit kompt, das sich sulcher gedrenge haben des ordens vynde unde dy Polan grosz dirhaben, meher unde mer enthalden unde czu keynem gelympe dirbiten ader geben, unde alle des ordens gonner, frunde unde litmassen werden unde synt des grosz entsatzt unde dirschrecktet, also das sich darawsz vele unrates wirket unde machet, darvon allczu langk czu reden were. Nochedeme denne unser herre homeister unde orden czu Prussen nach gelegenheit der sachen, als oben gerurt is, also unmechtik unde voredert dirkant unde erer slosz, lande unde lewte entweldiget werden, so keren sich ouch so vaste merklich nicht doran derselben herren gonner unde frunde, so sie sust woll thun mochten, wente wywoll als em gebort unser here meister mit unsen herren prelaten, gebitigeren, landen unde lewten czu Leifflande nach erem vormogen czu sulchen sachen gerne thun wellen, so helt sy dach vaste sulche vorschreibunge unde vordrugkunge czurucke, als oben gerurt is, nachdeme men sich besorget, is kome deme orden nicht czu gutte ader schaffe em nach gelegenheit der sachen und sulcher vorschreibunge nicht gutes. Hirambe so bitten dy genanten herren meister unde gebitiger czu Lifflande demuticlichen unde czumale dynstlichen euwer furstliche gnade, geruchet, gnediger lieber herre, als er sustlange unde bas an dusse czeit geton habet, mitsampt ewern wirdigen unde achtbaren rethen euwer willikeyt unde vleisz vortan czu thun, dodurch men mit euwerm wisen rathe, euwer holffe unde forderunge von sulcher vorschreibunge den hovetlewtten geton, von boswerunge unde gruntlicher vorternisz des ordens komen moge, in massen das euwer gnade von sich geschreiben und vorbotschafftet hat, wente wirt en sulchs geschen, so wirt men dorczu billich thun, wirt is

a) scheybar K.

¹⁾ Vgl. nm. 506, 507.

aber nicht mogen czukomen, so ist es dem orden unde ouch anderen, dy umbe des ordens willen thun welden, ye swer dorczu czu thunde unde also ym unsicheren czu bleyben, so das selben woll dirkant unde besonnen hatt dieselbe euwer gnade.

523. *Balthasar, Herzog von Sagan, an den HM. Ludwig von Erlichshausen: die Bevollmächtigten des OM. von Livland sind April 2 in Königsberg eingetroffen; räth, ungesäumt persönlich dorthin zu kommen oder seine Vollmacht zu senden und alle Rottmeister oder einen Theil von ihnen in Vollmacht der Hofleute mitzubringen, um zu versuchen, die Hofleute zu befriedigen, wodurch die Verschreibung über die Verpfändung Preussens beseitigt werden könne. Königsberg-Kneiphof, 1456 April 3.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. V n. 6), Orig., Pap., mit briefschl. Siegel.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1958; wiederholt danach Lewicki, Ind. act. saec. XV n. 3183.

Dem hochwirdigen herren, herrn Ludwige von Erlichshausen homeister Deutsches ordens, unserm besondern lieben herren und gutem frundde.

Unnsere früntliche willige dinst und wes wir liebs und gutes vormogen. Hochwirdiger besunder lieber herre und gutter frundt. Euwer liebe wir bitten zcu wissen, das der lautmarschalg usz Lieffflande her Gothardt von Plettenberge, her Gerhardt von Mallingrade kompthur zcu Revall und Paulus Eynwald der geistlichen rechte doctor¹ als gestern alher keyn Königesberg komen sind und haben uns gesagit, das sie der meister von Lieffflande alher geschickit habe und hetten von dem gnanten meister gancze macht. Als ist unser rod und gutdöncken, das sich euwer liebe personlichen alher keyn Königesberg ehe i besser füget und die rottenmeister gar adder eynes teiles in machte der hofeleütte mittebrenget, eyn versuchen zcu haben, das man die gnantin hofeleutte vorgegwgen möchte, dodorch solliche vorschribunge von euwer liebe und dem orden obir desse lande Prewssen denselben hofeleutten gethan² abebracht möchte werden. Und ab euwer liebe personlichen alher nicht komen künde adder wölde, das uwer liebe uwer macht herschicke und das euwer liebe y mit den sachen nicht sewme. Und wormitte wir uwer liebe zcu willen und dienste werden sollin thun wir gerne. Gebin zcu Konigesberg im Kneiphoffe am sonnobende vor quasimodogeniti im etc. 56^{ten} jare.

Von Gots gnaden Balthasar herczog
in Sleszien und zum Sagan.

524. *Ludeke Karwell, Kirchherr zum Hl. Geist in Reval, übergibt der Kindergilde in Reval ein Kapital von 500 Mark Rig., dessen jährliche Rente ihm bei seinen Lebzeiten in drei Terminen ausgezahlt werden soll, nach seinem Tode aber fällt ein Theil der Rente dem ein Lehn der Kindergilde bildenden St. Blasiusaltar in der Nikolaikirche, ein anderer als neue Gabe der Hausarmentafel derselben Gilde und der dritte den Armen im Siechenhause zum Hl. Geist zu; den Priester am Blasiusaltar hat Karwell zu erbitten, bis der Sohn des Ältermanns der Kindergilde Gise Vos Priester geworden ist, der aber einem der Söhne von Karwells Bruder*

¹) Vgl. n. 521. ²) Vgl. n. 464.

Hans zu weichen hat, falls er Priester werde und die Stelle begehre; von den zwei Originalzertern ist der eine aufzubewahren bei Karwell oder in der Vikarienliste zu St. Nikolaus und der andere bei der Kindergilde, die Kopien davon in ihrem und der Tafelgilde Buch aufzuzeichnen hat. 1456 April 3.

Derselbe übergibt ferner derselben Gilde ein Kapital von 200 Mark Rig., dessen jährliche Rente ihm bei seinen Lebzeiten auszuzahlen ist, nach seinem Tode aber hat seine Mutter die Rente zu genießen und nach deren Ableben dient sie zur Abhaltung einer ewigen Seelenmesse in der Kirche des Hl. Geistes, speziell für die verstorbenen Brüder und Schwestern der Kindergilde; die Belehnung des Priesters steht zuerst Karwell, dann der Kindergilde zu. Die Rente von weiteren übergebenen 100 Mark ist zuerst Karwell auszuzahlen, nach seinem Tode aber hat sie als zwei neue Gaben [für die Hausarmentafel der Kindergilde] zu dienen. 1457 Juni 15.

R aus Archiv der Grossen Gilde zu Reval, Fol. B, Papierkodex von 109 foliirten und einer Anzahl unfoliirten Blätter in Lederumschlag, ein um die Mitte des 15. Jahrh. angelegtes und bis ins 16. Jahrh. benutztes Rentebuch der Tafelgilde bei der Kindergilde in Reval. Die Urkk. gegen Ende auf den unfoliirten Blättern.

Nach einer auf die Kopien im Kodex folgenden Aufzeichnung hat Karwell die Rente von den 800 Mark bis zu seinem 1470 nach Ostern [April 22] erfolgten Tode bezogen. Ferner ist angegeben, wie die für den Blasiusaltar in der Nikolaikirche dargebrachten 300 Mark auf Häuser zu 60/o angelegt waren, und schliesslich sind die Belehnungen mit der Vikarie durch die Kindergilde verzeichnet: 1470 nach Ostern an den Stadtschreiber Johannes, 1485 zu Michaelis [Sept. 29] an Herrn Heinrich Losse, 1487 Mittwoch vor Michaelis [Sept. 26] an Herrn Johann Ecke, 1495 zu Michaelis an Herrn Johann Halvebrot und 1501 zu Johannis Baptistä [Juni 24] an Meister Paul, Prediger auf dem Dom.

In den namen der hilgen drevaldicheit amen. In deme jare na der gebort Cristi unses heren duzent veerhundert in deme soess unde viiftigsten ummentrent nien jares dage do was her Ludeke Karwell kerchere to deme Hilgen Geste binnen Revall to worden mit Ghizen Voesse deme oldermanne der kindergilde in Revall unde sinen bisitteren Hans Holthuzen unde Rotger Pothorste, so dat her Ludeke Gode to love unde to eren unde umme salicheit willen siner egenen unde ziner leffhoeveden zelen den vorbenomden olderman mit sinen bisitteren was biddende unde vruntliken van en begerende, dat se mit witsscopp unde vulbort der gemenen gildebrodere derzulven gilde van em to truver bewaringe wolden untfangen viiffhundert mk. Rig. an werde des paimentes nu tor tiit in Liifflande genge unde geve, jo 36 nie artige alduslange schillinge geheten vor ilke mk. gerekent, bi alsodanem vorworde unde beschede, dat se dat gelt uppe rente doen zoellen, dar it wiis zii unde woll vorwart blive, unde van der rente der vorscrevenen summen zall her Ludeke vrii bruken to zinen dagen alle jar acht unde twintich mk. Rig. em de van der gilde wegene zunder vortoch unde invall to betalende edder zinen vulmechtigen an werde des vorgescrevenen paimentes to dren tiden, uppe sunte Johans dach to middensomere¹ achte mk. Rig., uppe dat fest to winnachten tein mk. Rig. unde uppe de hochtiit to passchen tein mk. Rig. Unde wen her Ludeken denne nicht mer en is, so zal men de rente van der vorscrevenen vullen summen geldes deelen, so hiir nascreven steit: int erste zo zall de rente van drenhundert mk. jaerlikes denen to sunte Blasius altare in sunte Nicolaus kerken, dar de kindergilde de leenware van hevet, noch zo sall de rente van den veerden hundert mk. dersulven

¹) Juni 24.

summen denen to der tafelen der hûsarmen van der kindergilde, unde van der rente alle jar ene nie giffte to gevende uppe des hilgen cruces dach in deme Meie¹ gelijk eneme hilgen sondage, unde de rente van den vefften hundert mk. dersulven summen zall dejenne, de vormunder to der vorbenomeden tafflen is, zulven unde mit ziner egenen hant deelen den armen in deme zekenhûsse to deme Hilgen Geste to veer tiden in deme jare, jo to ilker quatertemper soes ferdinge, unde dat gelt nemande to donde anders dan den^a zeken in de hande. Also hebben de vorbenomeden Gise Voes olderman, Hans Holthuzen unde Rotger Pôthorst bisittere mit den gemenen gildebroyden umme disse sake gesproken unde hebben sik der vorbenomeden summen geldes vor zik unde ere nakomelinge der gilde mit der jarliken rente Gode to love unde to eren unde umme her Ludekens bede willen undergewunden^b, angenamet unde belovet to der ewicheit to vorstande unde to bestedigende to blivende, also se mit eren nakomelingen Gode dar rede vor willen geven unde van em dat ewige loen untfan. Unde der ersten bede zall her Ludeke vorscreven mechtich wesen to deme vorbenomeden altare vor enen guden prester to biddende, de dat so lange belesze, also Gisze Voesses sone prester wert. Worde ok welk van mynes broders Hanses zoenen prester, so schal em Gise Voesses sone entwiken edder de dat altar belezet, also verne also Hanses sone des begerende were unde dar redelicheit vor doen wolde. Unde darna zo sall de olderman der vorbenomeden gilde tor tiit wesende mit sinen bisitteren unde den gemenen gildebroyden to ewigen tiden mechtich wesen der vorgescrevenen summen geldes mit der plichtigen jarliken rente to vorstande unde in guder vorwaringe to holdende to der ewicheit unde de rente darvan, zo vorscreven is, to delende, ok dat vorscrevene altar sunte Blasii, so vakene also des behôff is, eneme erliken schamelen prestere to vorlenende, de dar redelicheit vor doe unde anders neen altar en hebbe unde bidde vor degennen, de dat erst gestichtet hebben unde de id vorbetert hebben unde vor dejennen, de dat noch denken to verbeterende, unde vor de gemenen gildebroydere, men dat altar en zall me nergene mede mêr belasten dan dat de prester dar redelicheit vor doe mit lesende, deme dat vorleent is van der gilde. Dat alle de vorscrevene articule unde puncte also gesluten unde van der erbenomeden ghemenen gildebroyden unde erer nakomelinge wegene stede unde vast belovet ziin to holdende, so ziin hiir an unde over gewesen Gise Vos olderman, Hans Holthuzen unde Rotger Pothorst sine bisittere, Tideman van Boedeken, Tideman Lavenschede, Hans Beier unde Hans Rottert mit mer gude luden, broyden der erbenomeden gilde. Unde tor tuchnisse disser zake so ziin disser cedelen twe all ens ludende in punte gescreven, de ene ut der anderen bi A B C D E gesneden, de ene sall wesen in her Ludeken vorgescreven vorwaringe edder in der vicarien kisten to sunte Nicolause unde de andere in beholdinge der vakengenomeden gilde, de de waren utscrifte disser zulven cedelen to ener meren bevestinge unde warer getuchnisse disser zake ok zollen laten scriven in dersulven kindergilde unde in der taffelgilde boeke. Gescreven uppe sunte Ambrosii avent des hilgen biscoppes int jar na der gebort Cristi unses heren vertieinhundert in deme soes unde vifftigsten.

Noch so hevet de bovenscrevene her Ludeke Karwell Gode to love unde to eren unde to salicheit ziner egenen, ziner vrunde unde allen cristenen zelen Gisen Vosse oldermanne in der kindergilde to Revall, Hans Kortsack unde Albert Grevensteen zine bisittere van der gemenen

a) dan R. b) undergewuden R.

¹) Mai 3.

gildebrodere wegene derzulven gilde an redeme unde getalden gelde geantwardet twehundert mk. Rig. an werde des paimentes nu tor tiit in Lifflande genge unde geve, jo 36 nye artige alduslange schillinge geheten vor ilke mk. gerekent, de see umme her Ludeken bede unde begertte willen van der gilde wegene vorbenomet unde mit erer witscopp hebben untfangen. Unde dezulven 200 mk. sollen unde willen de vorbenomeden oldermân, bizittere unde de gemenen gildebrodere der vorscrevenen gilde mit al eren nakomelingen anleggen unde besteden uppe jarlike renthe, dar de hovesstoel unde renthe wiis sii unde blive, unde densulven hovesstoll unde renthe denne vort in bestentliker vorwaringe to holdende unde bestellen tor ewicheit to blivende in allir mathe unde wise, also see dat bovenscrevene gelt in dissen boeke bonomet ok gelovet hebben to vorwarende unde to vorstande, also se Gode dar rede vor willen geven, bii alsulken vorworden unde beschede^a, dat de vorbenomede oldermaen, sine bisittere unde de gemenen gildebrodere der vorbenomeden gilde unde ere nakomelinghe deme vorscrevenen her Ludeken alle jâr sollen to renthe geven van den vorbenomeden twenhundert mk. uppe sunte Johans baptissten dach to middensomere ziner gebort¹ 12 mk. Rig. gelikes paimentes unvortogert also lange also her Ludeke levet. Wen siner ok nicht mer en is, so sall zine erlike moder derzulven renthe bruken to eren dagen, unde darna so zal desulve renthe denen to ener ewigen zelemissen in des Hilgen Gestes kerken binnen Revall to singende upp enen dach, de em beqweme is, deme se vorlent is to holdende, unde deme kerkheren darzulvest nicht hinderlik en sii. Ok sal de kerkhere tome Hilgen Geste vor desulve misse nicht rade noch darmede to donde hebben; wil dejenne, deme de misse vorlent is, deme kercheren helpen, wen dar begenknisse is, dat mach he doen, men hee zal allikewol sinen dach holden, unde lozen sine egene unde bevolene zelemisse to singende besunder in dren festen, paschen, pinxsten unde winachten, so mach hee de selemissen lezen uppe enen bequemen dach, dat see allikewol jo gehalten werde. Vortmer so zal de bovenscrevene her Ludeke Karwell mechtich wesen enemen erliken prestere de vorscrevene zelemisse erst to vorlenende, de se holde, unde dar so zolen de bovenscrevene olderman, bisittere unde de gemenen gildebrodere der vorscrevenen gilde mit eren nakomelingen to ewigen tiden vulmechtich wesen unde bliven de vorscrevene zelemisse, so vakene des van noden wert zinde, eneme erliken prestere to vorlenende, de dar redelicheit vor dô unde so holde, alze vor gescreven is, unde dat see dar ok mede toseen willen laten, dat id sche allen cristenen zelen to troste. Unde de prester zall in der selemissen bidden vor alle brodere unde sustere, de ut der kindergilde vorstorven syn, unde vor alle cristene zelen. Tor tuchnisse, dat dit van der vorscrevenen gildebrodere wegene vor zick unde ere nakomelinghe belovet is stede unde vast to holdende, so is dit mede uppe disse utgesnedene cedele gescreven unde dat darto in dre der vorbenomeden gildebroke. Anno Domini 1457 amme dage sancti Viti martiris.

Vortmer so hevet noch her Ludek Carwel kerchere tome Hilgen Giste in Revall in de ere van Gode gelecht unde gedaen eenhundert mk. Rig. bii Gizen Vosse den oldermân in der kindergilde unde sine bizittere Hans Kortsack unde Albert Grevensten an werde des vorgescreven paimentes, de se an redeme getalden gelde van em untfangen hebben van der gemenen gildebrodere wegene, de se mit eren nakomelingen tor ewicheit zollen anleggen uppe rente to donde unde de alzo vorstaen unde vorwaren sollen, dat se vast bliven mit der rente in allir wise, alze de grote

^a) besche R.

¹) Juni 24.

cedele hiir boven gescreven utwiset, also beschedeliken, dat desulve her Ludeke der rente darvan bruken sall to sinen dagen, unde darna so sal men van dersulven rente twe nye gifte geven gelik eneme sondage ofte eneme aposteldage, de ene upp den dach der hemmelvart unses Heren unde de andere uppe sunte Mertins dach¹. Tor tuchnisse disser sake so is disse scriff mede an dissen utgesnedene cedele gescreven amme dage sunte Viti martiris anno 1457.

525. *Komtur von Elbing an den HM: die Bevollmächtigten des OM. von Livland, der Landmarschall von Livland, der Komtur von Reval und Doktor Paul [Einwalt] sind April 2 (am nesten freitag noch osteren) nach Königsberg gekommen² und haben ihm mitgetheilt, falls die Rottmeister dem Orden die Schlösser und Städte [wieder] einräumen würden³, so wollen sie sofort 30,000 Gulden auszahlen und den Rest zu einer festgesetzten Zeit bisz das is hunderttowsent golden wurde. Die von den Rottmeistern gesandten Tyle von Twmen, Haselawer und Fritz von Gleyv⁴ haben keine Vollmacht mitbekommen, weshalb die Livländer mit ihnen nicht verhandeln wollen. Falls die Rottmeister Bevollmächtigte hinabsenden würden, so müsse das auch der Hochmeister thun. Kann den Unterhalt des HM. nicht bestreiten, falls er selbst zur Verhandlung kommen wolle⁵, vermag auch den Herzog [von Sagan] fernerhin nicht mehr zu unterhalten. Und euwir gnode bedarff nymandes mee uff uns weysen gelt zcu geben, wen wirs Got weisz nicht haben. Königsberg, 1456 April 4 (am nesten suntag noch osteren).*

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. XXIII n. 17), Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Siegels. Auf der Rückseite: Disse czwene des kompthurs czum Elbinge und eyne credencie herzog Hanszen vom Sagen gab mir⁶ unser homeister am dinstage noch quasimodogeniti [April 6] im 56. jare. Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 483.

526. *Derselbe an denselben: Als wir euch denne von den gebittigern von Leyfflandt, die itczunder heringekomen seyn, geschreiben haben unde auch von etzlichem gelde, des sie sich dirbitten uszczurichten⁷, also hatt sich die sache gebessert unde haben sich hochlicher noch ewer beger derboten. Möge deshalb einen oder zwei Bevollmächtigte nach Königsberg zu den livländischen Gebietigern senden und sich bemühen, dass das auch die Hauptleute und Rottmeister thun. Die Gebietiger wollen sich fruntlich mit en vortragen unde sulche eynunge mit en treffen, das en wol sal genugen. Unde hoffen alle sache in gutte eynunge unde sosunge czu brengen. Königsberg, 1456 April 4 (am sontage quasimodogeniti).*

K StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (bei Livland Schbl. IV n. 15), Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Siegels, überschrieben: Disser des kompthurs czum Elbinge brieff gegeben quasimodogeniti wart mir⁶ erst am midwoch noch misericordia Domini [April 14] im 56. jare.

Gedr. (im Auszuge): nach der livländ. Kop. von K Index n. 1959 Anm.

527 *Landmarschall von Livland und Komtur von Reval an die Rottmeister zu Marienburg: die Stände in Livland sind bereit, den Ordenssöldnern zunächst einen und dann an einem bestimmten Termin den übrigen Theil ihres rückständigen Soldes unter der Bedingung auszuzahlen, dass*

¹) Nov. 11. ²) Vgl. n. 523. ³) Vgl. n. 513. ⁴) Vgl. n. 521. ⁵) Vgl. n. 517. ⁶) Kanzler
Santberg. ⁷) n. 525.

zuerst die den Söldnern gemachte Verschreibung über Preussen beseitigt werde und sie dem Orden Marienburg und die anderen Schlösser und Städte, die sie innehaben, wieder übergeben; bitten, den Verkauf des Landes [an Polen] nicht zu übereilen, sondern Bevollmächtigte zu ihnen zur Verhandlung zu senden, worum sie auch den HM. ersucht haben. Königsberg, 1456 April 5.

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. IV n. 15), gleichz. Kop., Pap., übersandt mit n. 528, überschrieben: Also ist den rotmeistern czu Marienburgk geschreiben.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1959.

Unse willige dynste unde was wir gutes vormogen syn euwer aller herlicheit, gunsten unde fruntschaften alle czit czuvor boreit. Wolgebornen eddelen erbaren gestrengen vesten unde woltochtigen gutigen lieben herren, gonner unde frunde. Noch gelegenheit der sachen czwuschen unserm gnedigen herren homeister unde orden hir czu Pruszen unde euwer aller herlichkeyte, gunst unde fruntschaft von des soldes unde der vorschreibunge wegen, die desshalben unde doroher euch allen getan ist, so hat derselbe unser herre homeister uffte unde czu dickerem male unserm erwirdigen herren meister czu Lieflande, die wirdigen syne gebitiger unde unsirn orden yn Lifflande durch brive unde boten lassen irsuchen, forderen unde bitten, das syne erwirdikeit unde unser orden darselbest syner gnaden yn dussen krigen rettinge, holffe unde trost thun unde gelt czu wege brengen sulde, darmit men euwer aller gutte, die hovelwte unde geste vornugen unde willigen mochten forder czu des ordens dynste unde beste. Sulche forderinge unde bete unsers gnedigen homeisters oben gemelt hat unser here meister mit den herren prelaten, gebitigeren, landen unde lewten czu Lifflande czu herczen genomen unde syn des uff den wegk gekomen unde gewilliget, das sy alle czun sachen thun wellen er allerhogeste vormogen unde eyn mercklich unczweyvelich gelt czu wege bringen, als das denne iczunt woll wissentlich ist, dasselbe gelt denselben herren hoveluten unde gesten czu entrichten, unde was nu nicht czu voller entrichtinge awszkomen moge, das das czu gesacczten czeiten nach boquemikeit aller teyle gewislichen unde ane ynfall vornuget unde boczalet werde also boscheidentlich, das men ins erste handelinge habe, dodurch men von dusser vorschreybunge, dy euwer aller gute ober disz land czu Pruszen getan ist¹, nachdeme sy czu vorterpnesze des ordens ye kompt, trete, dem orden das slosz Margenburg unde ander meher slosz, land unde lewte, die men inhatt, oberantwerte unde denne sulche boczalunge entphange unde neme, als oben gerurt is². Hiruff, als Tyle von Twmen unde die anderen mit em gesant alhir gesehen, von uns gehort, wir en unser gelowbbrefe an euch allen sprechende obergeantwort sy, den gelesen unde bey en behalden haben, syn wir mit etlichen anderen besz her gefertiget mit voller gewalt unde macht unsers heren meisters unde syner gebitiger czu Lieflande oben gemelt nach ynhaldinge unser machtbrive uns doroher metegegeben, alle sachen, gleich sy oben geschreiben syn, am besten czu thun, als derselbe unser meister die am besten selben thun mochte. Unde bitten dorumme dynstlich unde fleislich euwer aller gutte, gerucht anzusehen sulche gnade, sulchen geseik vom hymmell, sulche ere unde ritterschaft, dormit Got der alweldige unde syne werde mutter Maria euch selbest unde den orden durch euwer personen also scheynbarlich im streyte und in anderen hovewerken bognadiget hatt, unde wellet sulche gnade von Gote unde syner werden mutter Maria gnediglich vorfuget nicht awszslan adder vorungelimppen unde euch ouch an deme koufe, von dem wir horen sagen

¹) Vgl. n. 464.

²) Vgl. n. 525.

unde ye an euch nicht getrowen, voreylen, sunder ymandt von den euwern mit euweren machtbriven czu uns senden. Wir hoffen unde vormeynen das genczlich, wir wellen uff sulche wege mit euch treffen, das billich euwer lieben, unserm orden unde allen teylen czu genuge, willen, gelympe, eren unde gute komen unde gedyen sulle. Got unser herre unde syne werde mutter Maria, den ye unde nymand anders des ordens lande czugehoren, werden euch ouch ane czwyvell, nachdeme er an eren dynsten seyt, heyles unde geseges meher unde meher vorleyen unde vorfugen, das euwer gutte alles nicht unbillich czu merkende ist. Unde nachdeme euch sulche erbar unde gleiche dirbitunge geschiet unde von unserem orden czukompt, hoffen wir ye, euwer gutte wirt den sachen nach oben gescrebener weisen also nachkomen unde gerne volgen angesehen unser lawter meynunge. Wir haben ouch gebeten unsern gnedigen herren homeister, syne volmechtigen gebityger von em mit voller gewalt hir gleich den euwern czu schicken¹, das wir alle hir vorbeyten wellen, unde bitten, uns, wornach wir uns richten sullen, euwer unvorczogen antwort wissen lassen werden. Euwer aller gutte sey bevolen dem almechtigen Gote. Gegeben czu Koningszberge am montage nach quasimodogeniti anno etc. 56^{to}, under unser beyden angedruckten ingesegell.

Gotdart von Plettenberge landmarschalk czu Liefflande unde
Gert von Mallingrode komptthur czu Revall Dusches ordens.

528. *Dieselben an den HM. Ludwig von Erlichshausen: übersenden nn. 522, 510, 527 und bitten, Bevollmächtigte nach Königsberg zur Verhandlung mit den Rottmeistern zu senden wie um Auskunft darüber, ob er dem Herzog von Sagan den grössten Theil des Samlandes, die Gebiete von Brandenburg und Balga wie Heiligenbeil einzuräumen versprochen habe; der OM. von Livland vermag nicht, [Bernhard] von Zinnenberg Geld besonders zu geben; ersuchen, ihn mit solchen Sachen nicht zu beschweren. Königsberg, 1456 April 5.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. IV n. 15), Orig., Pap., mit Spuren eines briefschl. Siegels.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1959.

Dem hochwirdigen und geistlichen herren, herren Ludowig von Erlichszhuwsen
homeister Deutsch ordens, mit aller erwirdickeit.

Unsen willigen undertanigen gehorsam mit gutwilliger unses vormogens dirbitunge czuvoren. Hochwirdiger gnediger lieber here. Euwer gnade geruche czu wissen, das wir, nachdeme euwer gnade czu dickerem male unserem erwirdigen meister czu Liefflande geschreiben unde gebeten habet umbe holffe unde gelt die geste czu entrichten etc., bisz her gekomen syn in gewerben desselben unsers meisters an unseren gnedigen heren herczogk vom Sagen yn dusser wiese, als wir dieselbe unser gewerbe² hirinne vorslossen senden euwer gnaden, czu der wir ouch haben dieselben gewerbe nach inhaltunge unde macht der credencien³ hirinne vorslossen. An die rotmeister czu Marienburg syn ouch gewest unser gewerbe nach derselben wisen, die euwer gnade ouch woll by en vortsetczen wirt, gleich wir ouch die borichtet haben, die alhir von eren wegen gewesen syn, mit oberantwortunge eyner credencien. So haben wir denselben rotmeistern

¹) n. 528.

²) n. 522.

³) n. 510.

nach ynholdinge dusser copien hirinne vorslossen geschreiben^a unde sy uffs hogeste vortrost, uff das sy hir komen unde sich czu handelinge der sachen unde czu eyner anderen vorschreibunge geben mochten¹. Hirinne wirt sich woll vorwissen czu unsers ordens beste euwer gnade, die wir demuttlich bitten, app is czu denselben handeligen komen wurde, das sy er volmechtigen gebitiger eynen ader czwene mit machtbriven ouch hirczu senden geruche. Goth almechtich friste dieselbe euwer gnade. Gegeben czu Koningszberge am mantage nach quasimodogeniti anno etc. 56^{to}.

Bruder Gotdart von Plettenberge landmarschalk czu Liefllande unde
Gerd von Mallingrade kompthur czu Revall Dusches ordens.

1. *Beilage*: Gnediger lieber here. Wir vornemen hir unde uns wirt vorgebrocht, wie euwer gnade sulle haben vorheissen unde yngeben deme herren herczogen vom Sagen unde den seynen alle Sameland awsgenomen Tapiaw, derglich das Brandenburgische unde Belgische^b gebite unde Hilgebeil, das denne der von Eylenburg geworben sulde haben, so wir ouch alhir woll gehort unde vorstanden haben. Bitten wir demuttlichen uns dorvon czu wissen lassen werden, was yn der warheit dorvon ist, wente en solchs is woll notdorfftigk umbe sache willen unserm erwirdigen meister unde ouch uns czu wissen.

2. *Beilage*: Gnediger lieber herre. Des herren vom Czynnenberge schreyber ist bey uns gewest bittende umbe etlich tawsent gulden, als wir ouch vornemen, das ewir gnade dorvon unserm erwirdigen meister zu Liefllande geschreiben habe². Got weysz, unser meister und seyne gebitiger vormogen des nicht zu thun, und nachdem ouch vele unrates dorvon kompt, das men dem eynen hist^c, dem anderen darin besundern gibt, bitten wir unsern erwirdigen meister und seyne gebitiger im sulchen nicht zu besweren.

529. *Komtur von Elbing an den HM.: sendet n. 528 und Original von n. 527 wie Briefe des Herzogs [von Sagan] an den HM. und die Rottmeister; bittet, diesen ihre Briefe zu übergeben. Königsberg, 1456 April 5 (am montage noch qwasimodegenete).*

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. IV n. 15), Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels. Auf der Rückseite: Am midwoch noch Ambrosii [April 7] im 56. jare qwomen disse des hern herczogen vom Sagen, der gebietiger us Lieflland und des kompthurs czum Elbinge brieffe; den rotmeistern wurden ere brieffe geantwort am donnerstage dornoch [April 8].

Vgl. Index n. 1959 Anm., wo diese n. mit n. 526 zusammengeworfen ist.

530. *Paulus Eynwalt von den Walteren, Doktor der Dekrete, an den HM. Ludwig von Erlichshausen: hat die 44 Dukaten, die er für den HM. in Bologna vor das consilium der doctorum awszgegeben habe nach bete unde beger ewir gnaden an mich geschreiben bey her Merten dem pfarrer zu Marienburg³, als em das wissentlich ist, noch nicht erhalten oder etwas davon erfahren, obwohl er dem HM. früher deswegen geschrieben. Bittet um das Geld, da er dessen sehr bedürfe. Königsberg, 1456 April 6 (am dinstage nach quasimodogeniti).*

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LXII n. 35), Orig., Pap., mit geringen Resten des briefschl. Siegels.

a) *Fehlt K.*

b) *sic K.*

c) *sie K; nist!*

¹⁾ *n. 527.*

²⁾ *Vgl. n. 516.*

³⁾ *Vgl. n. 277.*

531. *Sichergeleit des Grafen Adolph von Gleichen und Ulrich Serwenckas von Ledetz, Oberster Hauptleute zu Marienburg, für die livländischen Bevollmächtigten und die Räthe des Herzogs von Sagan zur Reise von Königsberg nach Preussisch-Mark und Marienburg und zurück für die Zeit vom 11. bis zum 25. April. Marienburg, 1456 April 8.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. V n. 44), Konz., Pap.

Verz.: nach der livl. Kop. von K Index n. 1960; wiederholt danach Lewicki, Ind. act. saec. XV n. 3184. —

Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 485.

Wir Adolff graffe zcu Gleichen und herre zcu Thonna, Uldrzych Serwencka von Ledetz ritter, oberste houbtleute uff Marienburg, bekennen öffentlich mit diesem unserm offenen brieffe vor allen, die en sehen ader horen lesen, das wir geleitet haben und in crafft deses brieffes sichern und geleiten vor uns und allen rodmeistern und den unsern, die itczundt im lannde Preussen und uff unser seithen sein, dy ersamen unde geistlichen Gotharten von Plettenberge lanndmarschalke zcu Liefplannde, Gerharden von Mallingrade kompthurn von Revall Deutsches ordens und den wirdigen achtbarn und die erbarn vesten und woltuchtigen hern Paulum Einwaldi geistlicher rechte doctorem und die rete unsers gnedigen herren, herren Balthasars herzogens in Slesien und zcum Sagen, usgenommen den hern von Eilenburg, von Königsberg bis zcum Preusschenmarckte mit so viele pferden und menschlicher personen, die sie mit en bis kein Prewsschenmarckte werden brengen, und vordan vom Preusschenmarckte bis her ken Marienburg von czechen bys uff czwenczig, von czwenczigk bys uff vierczig ader sechczig pferden und so viele menschlicher personen und widder von Marienburg bis kein Prewsschenmarckte und vom Preuschenmarckte widder ken Königsberg sicher und fredelich vor uns unde vor allen den unsern ane schaden und hinderunge irer personen und habe. Und disselbige unser geleite sall weren und in seiner macht stehen von deme sonntag neestkumfftig¹ bys vort ober vierczen tage, das wirt sein bys uff den sonntag cantate². Sulch geleite wir graffe Adolff und her Uldrzych houbtleute geloben vor uns und vor alle die unsern, die in^a unser vorschreibunge sein³, bey unsern gutten truwen und eren den obgnanten landmarschalke, kompthur und doctori, auch den reten unsers gnedigen herren herzogens vom Sagen, usgenommen hern Boten von Eilenburg⁴, und den andern, die sie in der obgnanten weise und czall mit en brengen werden, stete, veste, cristlichen und unvorbrochlichen zcu halden. Des zcu merer sicherheit haben wir unsere sigele andrucken lassen deses brieffe, der gegeben ist uff Marienburg am donnerstage nach quasimodogeniti im etc. sechs und fuffczigsten jare.

532. *HM. an den Kurfürsten von Brandenburg und m. m. an den DM. und den Komtur von Meve: des Ordens Hofleute haben mit den Räthen des Kg. von Polen und denen des Bundes*

a) Fehlt K.

¹) April 11. ²) April 25. ³) Vgl. n. 464. ⁴) In dem Rechnungsverzeichniss des Komturs von Elbing von 1455 April 6 — 1456 März 28 (n. 518) wird ein Bot von Eilenburg als verstorben angeführt: Item 4 mk. 9 sct. 4 sl. gegeben her Both von Eylenburg, dem Got gnade, vor ertzteye usz der apteken; item 15 mk. 15 sct. gegeben vor her Boten beygrafft und zcu bestaten. Dieser wird das schon zu Zeiten des HM. Paul von Russdorff erscheinende Glied des Landesrathes gewesen sein. Vgl. SS. rer. Prussic. 4 S. 111, 410, 421, Toeppen, Ständetage 2 S. 48, 66, 206, 210, 337. Ein anderer dieses Namens war Rath des Kurfürsten von Brandenburg und dessen Gesandter nach Preussen. S. n. 255. Ein dritter war Söldnerhauptmann und hielt am Orden fest. S. Toeppen 4 S. 468, 473, Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 490. S. auch n. 528. Dieser wird in der Urkunde gemeint sein.

zwei Tagfahrten, zu Thorn¹ und zu Graudenz², abgehalten. Während ihnen früher aufs Pferd 50 Gulden für den [rückständigen] Sold und 10 Gulden für den erlittenen Schaden geboten worden, ist die Summe jetzt auf 5 Gulden fürs Pferd erhöht worden³, mehr aber sollte nicht gezahlt werden, weshalb es zu keinem Abschluss kam. Hat öfters, wie der Kurfürst wisse, die livländischen Stände durch Briefe und Botschaften, zuletzt durch die des Grafen Hans von Gleichen und Christoph Eglingers, alten Vogts der Neumark⁴, um Geldhülfe angerufen, wozu sie auch willig gewesen sind, deshalb einen Landtag gehalten⁵ und einmüthig den Landmarschall, den Komtur von Reval und Herrn Paulus, des OM. Doktor, als Bevollmächtigte nach Preussen geschickt haben. Diese weilen jetzt in Königsberg und haben ihm und den Hauptleuten nach Inhalt der einliegenden Kopien geschrieben⁶. Weiss noch nicht, was die Hofleute in der Sache zu thun beabsichtigen. Bittet ihn, zu dem er nach Gott die nächste Zuflucht hat, da Alles aufs Geld ankommt, sich ungesäumt zu bemühen, dass sobald wie möglich auch vom Orden in Deutschland eine namhafte Geldsumme gezahlt werde. Marienburg, 1456 April 9 (am freitage vor misericordia Domini).

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. XII n. 59), mehrf. korrig. Konz., Pap., überschrieben: Dem kurfürsten marggraffen czu Brandenburg. Auf der Rückseite: Dem kurfürsten marggraffen czu Brandenburg, in gleicher weys dem Deutschen meister und dem komptur czur Mewe mutatis mutandis, ferner das Datum wiederholt.

Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 484.

533. Derselbe an den Komtur von Elbing und m. m. an den Herzog von Sagan und die livländischen Gebietiger: hat gemäss den Schreiben der zwei livländischen Gebietiger und des Komturs an ihn und die Hofleute⁷, dass er und sie Bevollmächtigte zur Berathung hinsenden sollen, deshalb mit ihnen verhandelt. Am Datum des Briefes haben sie geantwortet, dass sie nicht darauf eingehen wollen, da ihre Bevollmächtigten ohne Wissen und Willen der gemeinen Hofleute doch nichts beschliessen könnten, sondern es wieder zu ihnen hinaufbringen müssten; in solchem uff- und nydderreiten wurde sich die zeit so lange vorziehen, nachdem also sie vornemen, das men ein felt begerete zu slan, das nictes dorus wurde, villeichte en czwusschen hie und sannd Johannes tag⁸ kein gelt mochte werden. Die Hofleute halten es für besser, dass sich die [livländischen] Gebietiger nach Marienburg begeben, wo sie in seiner Gegenwart verhandeln wollen. Die Hauptleute wollen auch bis zur Ankunft der Gebietiger die Rottmeister zurückhalten. Bittet, die Gebietiger willig zu machen, dass sie April 18 (uff den sonntag jubilate) in Marienburg seien, und selbst mitzukommen. Sollten sie nicht kommen, so würden die Hofleute sagen, das do nicht gelt were. Falls sie befürchteten, das sy nicht sicher herkomen unde alhie nicht sicher sein wurden, so haben uns unsere hofleute zugesaget, sie wellen etzliche henapschicken, die sullen en sulche gutte sicherunge zcusagen, das sie sich keiner unsicherheit bedurffen befaren⁹. Ersucht, auch den Herzog [von Sagan] zu veranlassen, einige seiner Rätthe mitzuschicken. Marienburg, 1456 April 9 (am freytag vor misericordia Domini).

¹) Es ist wohl die gemeint, die nach SS. rer. Prussic. 4 S. 152 ohne Angabe des Ortes am 8. März stattfand.

²) Am 3. April zogen die Abgeordneten der Hofleute von Marienburg nach Graudenz, am 6. April trafen sie wieder in Marienburg ein. SS. rer. Prussic. 4 S. 155. ³) Diese Summe war bereits auf dem früheren Tage zu Graudenz am 19. Febr. geboten worden. Vgl. n. 505, Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 480 Anm. 2. ⁴) Vgl. n. 498. ⁵) n. 501.

⁶) nn. 527 u. 528.

⁷) nn. 526—528.

⁸) Juni 24.

⁹) Vgl. n. 531, SS. rer. Prussic. 4 S. 155.

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. XII n. 55), mehrf. korr. Konz., Pap., überschrieben: Dem kompthur zcum Elbing. Auf der Rückseite: Dem herczoge vom Sagen, den gebitigeren von Leifflandt und kompthur zcum Elbinge mutatis mutandis, ferner das Datum wiederholt.

Zu dem an den Herzog adressirten Brief hat wohl eine Beilage gehört, in der der HM. ihn bittet, den livländischen Gebietigern und dem Komtur von Elbing einen oder zwei Bevollmächtigte in seinem Namen und dem der anderen Hofleute des Niederlandes zuzugesellen, damit die etwaigen Beschlüsse us gemeynem rathe allir hofeleute sowol deser alhie also derjenigen im Nedirlande geschege und also vorliebet worde. Das., OrdensbriefA., unter undatirte Stücke (Schbl. LXXXII n. 139/a), Konz., Pap., überschrieben: Cedula dem herczoge.

An demselben Tage richtete der HM. einen Brief an den Kurfürsten von Brandenburg und m. m. an den DM. und den Komtur von Mewe, der in seinem ersten Theil inhaltlich gleich ist dem an den Komtur von Elbing u. s. w., und fügt hinzu, dass die Hauptleute ihm mitgetheilt haben, wie ihnen auf dem letzthin gehaltenen Tage zu Graudenz¹ die Rätthe des Kg. von Polen und die des Bundes 57 Ung. gulden uff iczlich pferd vor den zold, ouch vor iczlich schadepferdt 14, vor eyn panczer 6, vor eynen hut 1, vor eyn armbrost 1 und vor eynen schild 1 Ung. gulden hetten geboten czu geben². Wenn der Orden ihnen dasselbe gebe, so wollen sie es lieber von ihm nehmen, geschehe es aber nicht, so werden sie es vom Kg. oder wer es ihnen sonst gebe nehmen. Bittet deshalb den DM. zu veranlassen, falls er über Geld verfüge, dasselbe sobald wie möglich herzuschicken. Das. (Schbl. XII n. 54), Konz., Pap., überschrieben: Dem korforsten marggraffen czu Brandenburg, in simili dem Deutschen meister und dem kompthur czur Mewe. Auf der Rückseite Datum und Adresse wiederholt. Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 484.

534. *Reval an Danzig: theilt als Antwort auf n. 457 mit, dass es am Datum des Briefes von Lübeck benachrichtigt worden sei, dass Danzig wegen Arretirung der Seinigen und ihrer Güter gegen Riga und Reval Kaper aussenden werde; berichtet dazu, dass der OM. von Livland trotz der dringenden Vorstellungen der Städte nicht von der Arretirung abgelassen, ja sogar ihnen so lange zugesetzt habe, bis sie die Beschlagnahme zulassen mussten; die arretirten Waaren aber befinden sich ungetheilt in guter Verwahrung und die Danziger gehen frei in Reval umher, so dass die das Gegentheil behauptende nach Danzig gebrachte Nachricht unwahr ist; zweifelt nicht, dass Danzig hiernach Reval fernerhin keine Schuld beimessen werde. Reval, 1456 April 18.*

D aus StadtA. zu Danzig, Schbl. X n. 26, Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Sekrets, mehrf. durchlöchert. Hildebrand.

Verz.: danach v. d. Ropp, Hanserecesse 4 n. 427; nach Ropp Lewicki, Ind. act. saec. XV n. 3186.

Ein ähnliches Schreiben richtete Riga an Danzig am 28. April (Mittwoch nach Markus) mit dem Hinzufügen, dass es wegen der vom OM. nicht gestatteten Aufhebung der Arretirung Lübeck aufgefordert habe, die Seinigen, die Nachbarstädte und besonders Danzig zu warnen und diesem entsprechende Mittheilung zu machen. Verz.: aus Kgl. Bbl. zu Berlin, Mss. boruss. Bl. 282 n. 46, Kop., Hansisches UB. 8 n. 459.

Auf Befehl des OM. waren auch Stralsundische Waaren im Hafen Rigas weggenommen worden, weshalb Stralsund vom Rigischen Kapitel Ersatz forderte und die Bezahlung der Jahresrenten des Kapitels in Stralsund verzögerte. Brief des EBf. Silvester von Riga an Stralsund vom 2. Aug. d. J. Verz.: aus StadtA. zu Stralsund, Orig., mit Siegel, Hans. UB. 8 S. 297 A. 2.

Den ersamen wisen mannen, heren borgermeysteren unde raetmannen der stad Danczke, unsen besunderen guden vrunden, dandum.

Unsen vruntliken grot tovoeren myt vormoge alles gudes. Ersamen unde vorsichtigen leven heren, besondere guden vrunde. Juwer vorsichticheit breeff an uns am mydweken na Jeronimi

¹⁾ Vgl. n. 532, die vor n. 533, vor der Unterredung des HM. mit den Hauptleuten, geschrieben ist. ²⁾ Vgl. SS. rer. Prussic. 4 S. 155, wo einzelne Posten nicht ganz mit den in der Urk. angeführten übereinstimmen.

negestvorgangen geschreven¹ inhoudende van sodanem breve unde warnynge, also wy juw tovoeren am dage Egidii abbatis anno 55° in guder menynghe geschreven hadden², hebben wy gutliken entfangen unde in synem schriftliken synne to guder mate woll vornomen. In welkerem juwem breve gy ok rorende syn van tovynghe unde uppholdinge juwer borger unde erer gudere vormeynende, woll in unser macht to siende, sodane tovinge to schutten unde nicht to gestaden etc. Vorder so hebbe wy ok in gifte desses breeffes des rades van Lubeke breeff entfangen, darynne se schriven, wo dat gy unde de radessendeboden der stede Colmen, Thorn unde Elving en manck anderen worden geschreven hebben, wo dat de van Rige unde wy juwe lude vangen, toven unde uppholden, en ere gudere nemende³, darumme gy denne in de see worden udmakende, eyn sulkent to kerende³ etc. Darupp so don wy juwen wiisheyden to weten, dat wy mannigerleye sware moye, groten vliit, arbeyt unde handelinge vor unde na, int erste dorch unses rades sendeboden, de tor Pernow umme der unde ander sake willen myt den anderen Liefflandesschen steden zendeboden int jar 55^{tich} upp den sondach reminiscere vorgaddert weren, unde darna ok dorch unse vlitige schriftte unde zendeboden to Rige by unsem erwerdigen heren meystere to Liefflande mytsampt den anderen steden vorberurt mannichvoldichlick gedan unde gehad hebben⁴, den wy alle andachtigen, als wy hogest konden unde mochten, anlangende unde biddende weren yo in dat beste vorhopende, dat sodane tovinge juwer unde der anderen Prussesschen gudere darmede mochte hebben affgestalt, gekeert unde geschuttet worden. Welke unse vorgevent unde bede syne erwerdicheit nicht hevet uppnemen willen, sunder he hevet uns dorch mannigerleye schriftte unde hoge vormaninge angelanget umme, sodane tovinge der gudere vorberurt to stadende. Also, leven heren, u[mme to vormidend]e vordreet unde , als gii [sulven] wol merken kunnen, hiir ym lande darvan irstan unde to gedien [wor]den, der gy uns doch ane twivell nicht en gunnen, so hebben wy dat nicht leng weren unde schutten mogen, sunder [hebb]en moten tolaten, sodane gudere alhiir up eyn recht to tovende. De denne noch tor tiit allikewoll unvorsplittert unde unge[deel]t, sunder alle zementlick, de unse sowoll also de juwe, in guder vorwaringe upp eyn recht uppgelecht unde uppgeschreven [sin]. De juw hiirenboven vorgebracht hebben, dat wy juwe lude vangen, toven unde uppholden unde en ere gudere nemen, de hebben de warheit da[r se]r an gespart unde uns unde sick sulvest ungutliken unde to kort daran gedan, wente wy nemande van den juwen, luttick eddir [grot], mung genomen hebben unde de juwe ok alle dage hiir myt uns ummegan vry unde ungetovet. Unde d[arumme sin wy ungetwifelt, so] juwer aller wiisheit egentlike betrachtet unde to herten nemet sodanen unsen [groten vliit unde ar]beyt, de wy darumme, als vor berurt is, [gedan] hebben, als wy vormoden, dat juw de Liifflandesschen stede zementliken dar ok wol van hebben geschreven⁵, dat gy uns denne vorder in den saken nene schult geven werden unde juw daran ok vorder wol weten to hebben. Konde wy noch in den unde anderen saken wat gu[des] bearbeyden to nuth unde vromen des gemenen besten, dar solde men uns alle tiit bereyt unde gutwillich an bevinden, dat kenne God, de juwe ersamheide vriste unde spar zalichliken gesunt to langen vorhopeden tiden. Geschreven to Revall am sondage, als men in der hilgen kercken singet jubilate etc., ym 56^{ten} jare, under unsem secrete.

Borgermeystere unde raetmanne to Revall.

a) nemande D.

¹⁾ n. 457.

²⁾ n. 447.

³⁾ n. 487.

⁴⁾ n. 388.

⁵⁾ Vgl. n. 499.

535. *OM. von Livland an den HM. Ludwig von Erlichshausen* : meldet den Tod des Bf. von Reval und dass er gemäss dem Patronatsrecht des Ordens auf die Revaler Kirche als Nachfolger seinen Doktor, Herrn Paul [Einwalt], in Vorschlag bringe; bittet, beim Prokurator in Rom und beim Papst die zur Einsetzung des Genannten erforderlichen Schritte zu thun oder, falls dieser ablehnen würde, den Prokurator oder eine andere geeignete Persönlichkeit zu präsentiren. Riga, 1456 April 21.

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. L n. 15), Orig., Pap., mit briefschl. Siegel. Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1961.

Dem erwidrigen geistlichen herren, herren Ludowig von Erlichshausen homeister Dewtschs ordens.

Unsiren gar willigen undertenigen gehorsam mit gutwilliger all unsirs vormogens irbietung stets zcuvoeren. Erwidriger gnediger lieber her meister. Es hat Goth almechtig seynen gotlichen willen gethan bey dem herren bisschoffe czu Revall, der am dinstage nehest nach dem sonstage misericordias Domini¹ von desser werlde ist gescheden, em Goth gnedig sey. Unde als denne ewir gnade unde unsiren orden angehoeret das recht der obirantwortung, ym latyn jus patronatus, der berurten kirchen etc., so haben wir nach rathe unsirer gebietiger unde czu gute unde fromen unsirem orden vorgenommen czu eynem bisschoffe der vorgedachten kirchen die persone herren Pawels unsirs doctoris, den wir denne ouch mit unsiren gebietigeren an den enden gantz nütze unde fromlich vor unsiren orden dirkennen. Hirumbe so bitten wir ewir gnade mit gantczem fleisse demütiglich, ir geruchet, gnediger meister, desse ding vordan in den hoff czu Rome an unsirs ordens procurator unde an unsiren heiligen vater den bobest unvorsewmlich czu bestellen, also das die vorgedachte kirche vormittelst der personen des vorgnanten unsirs doctoris moge vorseen unde besorget werden, adder, so derselbe unsir doctor darczu yo nicht geneget were, als wir ye nicht hoffen, das denne ewir gnade unsirs ordens procurator adder eynen anderen, den ir vór unsiren orden nütze dirkennet, daczu fugen welle. Das wellen wir williglich gerne vorschulden umbe dieselbe ewir hochwirdikeyt, die wir Gothe dem herren czu langer wolfart seliglich bevelen. Geben czu Rige am mitwochen nach dem sonstage jubilate anno etc. 56^{vo}

Obirster gebietiger czu Lieffflande.

536. *Derselbe an den Landmarschall und den Komtur von Reval* : meldet den Tod des Bf. von Reval, zu dessen Nachfolger ihm sein Doktor Paul [Einwalt] am geeignetsten erscheint; hat in diesem Sinne auch an den HM. in dem eingeschlossenen Briefe geschrieben; verlangt, den Vorgeschlagenen zur Annahme willig zu machen und, falls er wider Erwarten darauf nicht eingehen wolle, den HM. zu veranlassen, die Einsetzung des Ordensprokurators [in Rom] zu bewirken; auf dem Wege nach Preussen hat er in Tuckum Johann Vincke mit ihren Briefen getroffen, den er zum Kg. von Dänemark abgefertigt hat; will in der Aufbringung des Geldes [für die Ordenssöldner] allen Fleiss anwenden. [Riga, 1456 April 21]

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. L n. 47), Kop., Pap. Auf der Rückseite : Also hat der herre meister czu Lieffflande geschreiben dem landmarsschalke und kompthur czu Revall, und disse cedula was in dem brive, der neesten gesant wart dem landmarsschalke.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1967, 3.

¹) April 13.

Leven ghebediger. Wy don juw to weten, dat ame negesten dingszdage na misericordias Domini¹ unse herre van Revall, deme God genade, vorscheyden unde gestorven is, also dat uns unde unseme orden an deme orde not und grot behoff is eyns personen, de dusser lande wyse unde gelegenheyt vorfaren sy. Darumme wy ganz und alleyne to der personen heren Pauwels unses doctors mit alle geneget syn und hebben ok hyrumme sunderliken vor syne personen unseme erwerdigen homeister gheschreven in dusseme hir ingeslaten breve, dat he wille in deme hove to Rome de dinge vor heren Pauwel also bewerven unde bestellen laten². Darumme wy mit allem vlite van juw begeren, dat gy dusse dinge, als gy gelimpplikest unde allirbeqwemlikest mogen, demesulvigen heren Pauwel unseme doctor vorgeven unde ene gudtliken anlangen, dat he sick hirto geven wille, nicht unseme orden alleyne, sunder alle dusen gemeynen landen to gude, de alle, als wy uns genszliken vorseen, to eme sowol als wy geneget syn. Wurde he sick denne hir yo nicht ingeven willen, als wy doch nicht hopen, so mogen gy mit unseme erwerdigen homeister darumme spreken unde bestellen, dat he umme unses ordens procurator bewerven late, dat men den darto voge etc. Wy hadden uns ok to wege wart bet to Tuchem gevoget in meninge vort in Pruessen to theende, dar nns denne Johan Vincke mit juwen breven bejegt is. Densulven Johan Vincken wy van dar vort van uns ghefertiget hebben in Dennemarcken an den heren koninge mit unsen breven unde hebben alle saken na nodruft aldar bestalt. Vorder, wowal uns de tidt der upbrenginge des geldes ser kort upp de handt velt, so willen wy uns doch darinne also schicken unde hebben, dat neen vlyt an uns in eyneme sodanen sal gesport noch versumet werden, wante gy vordencken wal, dat wy uppe deme dage tome Walke³ gerne geseen hadden, dat men uppe eyn juwelick sloth 10 mk. unde upp eynen idtliken hoff 4 mk. mer gesat hadde denne de uthrichtinge vorgenommen unde besloten wart. Des uns denne nicht volgen mochte. Goth geve, dat somlicke utrichtinge des geldes alle utkome. An der besteltnisse wedter unde vort, so des behoff is, sall unsent halven mit all nen vorswmnisse^a gescheen etc.

537 *HM. an den OM. von Livland: dankt für die Botschaft des Landmarschalls und des Komturs von Reval wie für die mit den Prälaten bewiesene Geneigtheit, Geld aufzubringen; bittet, es sobald wie möglich zu beschaffen und Bernhard von Zinnenberg 1000 oder 2000 Gulden auszuzahlen, damit er seiner verpfändeten Güter nicht verlustig gehe. Marienburg, 1456 April 25.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. V n. 4), Konz., Pap., überschrieben: Dem gebittiger zcu Liefflande. Auf der Rückseite: Zcu Marienburg am sontage cantate im etc. 56^{ten} jare. Dem gebitter zcu Leifflandt in herrn Bernhardt von Czynnembergs sache.

Verz.: nach der livl. Kop. von K Index n. 1962. — Vgl. Kotzebue, Pr. ältere Gesch. 4 S. 353, Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 483.

Ersamer besunder lieber her gebittiger. Alse ir denne nu euwern landmarschalk und auch den kompthur von Revall unserm orden zcu gutte heringesant und euch mitsampt euwern hern prelaten unde gebittigern gutwillig beweiset habt, des dancken wir euch mitsampt unsern gebittigern zcumole groslich. So hat es uns in unsers ordens sachen zcumole harte zcugestanden, dach so getruwen wir zcu Gote, so ir sulch gelt, das wir euch uffgesatcz haben, werdet usrichten,

a) vorswnisse K.

¹) April 13.

²) n. 535.

³) n. 501.

alle unsers ordens sachen sullen gut werden. Und dorumbe so bitten wir euch fleisiglich, ir wellet mitsampt euwern hern prelaten und gebittigern forder thun euwern fleis und sulch gelt ee besser usrichten und zcu wege brengen. Wir haben euch mit deme landmarschalke geredt van eins hern wegen her Bernhart von Czynnenberg gnant, demeselbigen ein etzlich gelt uszurichten und czu geben, denne her ist mite ein orsprung, das unser orden gerettet ist gewurden. Her hat da bawsen vorsatczte alle seine slos und gutter, uff das her unserm orden deste bas zcu rettunge und zcu hulffe muchte komen, und wirt em kurtzlich nicht gehulffen und her kurtzlich nicht eine merckliche summe geldes henus wirt schicken, so stehet sich zcu besorgen, her wirt komen umbe alle seine gutter, das uns leith were, das her in unsers ordens dinste erbeloss sulde werden, und welden eime sulchen gerne vorkomen, ap wir muchten. Her nympt ouch keynen solt von unserm orden uff seyne pfert und ist auch in unsers ordens dinste gefangen. Und dorumbe so bitten wir euch gantz fleisiglich, wellet, lieber her gebittiger, deme gedachten hern Bernhartent itzt 1000 ader czwetawsent gulden usrichten, uff das her die henusschicken und seyne gutter schutczen moge, und wellet die Bernhartent Kröh seyne diener, desern bewaiser, antworten und davor sein und em helffen raten, das her sie sicher herinbringen moge. Wellet ansehen sulche truwe dienste, die her Bernhart bey unserm orden getan hat, und euch so gutwillig hirinne beweisen, also wir des einen sunderlichen getruwen zcu euch haben¹. Das wellen wir ken euch² womitte wir sullen gerne verschulden etc. Zcu Marienburg am tage^b nach^b Marci ewangeliste im etc. 56^{ten} jare.

538. *Derselbe an den Komtur von Elbing: am Datum des Briefes sind die meisten der in Marienburg liegenden Hauptleute und Rottmeister zu ihm gekommen und haben erklärt, es beruhe die in Marienburg gethane Äusserung der Livländer und einiger Diener des Komturs, dass die Gäste dem Kg. von Polen die Schlösser und Städte vor einem Vierteljahr verkauft haben, nicht auf Wahrheit, da der Verkauf überhaupt noch nicht stattgefunden. Zugleich haben sie gebeten, den Komtur zu veranlassen, sie von solcher Beschuldigung zu befreien, und gesagt, sie hettens uns gelassen czu eynem gelde, mochten wir en das usgerichten, wir in sunderheit solden daran seyn, das das gefyle, sie welden es van uns und unserm orden lieber denne van imandes andirs nemen². Schon früher haben ihm einige Hauptleute und andere namhafte Gäste mitgetheilt, wie ir euch in euwerm abescheiden ken eczliche hettet dirboten, ir getruwet en nu uff pfingsten³ jo uffs pferd 4 Ung. gulden uszurichten obir die summe, die sich die Leiffender uff sanct Johannis⁴ und sanct Michels tag⁵ czu bezalen haben undirslagen. Wundert sich, dass er bei seinem Abschiede ihm davon nichts gesagt habe. Und sagten en, wir hettens mit den Leiffendern und euch also vorlassen, und getruwet gancz, sie und ir wurdet mit vleisse daran seyn und mit den irsten ir kondet eyn geld czusamenebrenge; so wolden wir ouch ee besser ken Deutschen landen schicken und uns alda ouch uffs hogste bewerben. Wir werden ouch durch gutte unsers ordens gonner vortröstet, wurden wir eyn*

a) Fehlt K. b—b) Zuerst am montage nach, darauf mon gestrichen, nach aber aus Versehen stehen gelassen. Das Datum auf der Rückseite ist richtig; s. auch n. 538.

1) Vgl. nn. 516 u. 528. Der Landmarschall war zuerst gegen die Zahlung an Zinnenberg. 2) Vgl. SS. rer. Prussic. 4 S. 156 f. 3) Mai 16. 4) Juni 24. 5) Sept. 29.

eczlich merklich geld vor ougen brengen, alle unsers ordens sachen wurden czum besten slaen. *Bittet deshalb, so rasch wie möglich eine namhafte Geldsumme zu beschaffen und ihm und den Hauptleuten mitzuthellen, wann und wie viel er zahlen könne. Die Botschaft nach Deutschland ist zur Reise bereit*¹. Marienburg, 1456 April 25 (am montage^a nach^a cantate).

*K StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Varia n. 88), Konz., Pap., überschrieben: Dem kompthur czum Elbinge. Auf der Rückseite die Adresse wiederholt, das Datum aber: Zcu Marienburg am sontage cantate*² im etc. 56^{ten} jare.

Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 489.

539. *Derselbe an den Herzog von Sagan: die zwei livländischen Gebietiger und der Komtur von Elbing haben bei ihrer Anwesenheit in Marienburg den Hofleuten 100,000 Gulden zum 24. Juni und dieselbe Summe zum 29. Sept. unter der Bedingung zugesichert, dass sie nach Entrichtung des ersten Geldes die von ihnen besetzten Gebiete und besonders das Schloss Marienburg dem Orden wieder abtreten, was sie abgeschlagen haben; die Hauptleute haben sich beklagt, dass man ihnen den Verkauf des Landes vorwerfe, und erklärt, dass das noch nicht geschehen sei und dass sie lieber vom Orden als von einem Anderen das Geld nehmen würden; sendet abschriftlich einen Brief des Komturs von Elbing an die Hauptleute. Marienburg, 1456 April 28.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. V n. 43), mehrf. korrig. Konz., Pap. Auf der Rückseite: Dem herzoge vom Sagen, ferner das Datum wiederholt.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1963; wiederholt danach Lewicki, Ind. act. saec. XV n. 3187. — Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 489.

Willige alle unsers vormogens dirbittunge mit gantzer behegelichkeit stets zcu vor. Irluchter furste und grosmechtiger gnediger lieber herre. Alse euwer gnade uns schreibet und begeret, das wir euwern gnaden die gestalt und gelegenheit alhie zcu Marienburg welden schreiben, so thun wir euwern gnaden zcu wissen, alse nu die czwene gebittiger us Liefflannd mitsampt dem kompthur vom Elbinge heruff von Königsberg sein gekomen, die haben sich uffs hochste bewurben, sie haben unsern hofeleuten uff sannd Johannes tag schirestkomende³ hunderttawsent Ungersche gulden und darnoch uff sannd Michels tag⁴ ouch hunderttawsent gulden angeboten zcu geben mit sulcher underscheit, wen sie en die hunderttawsent gulden uff Johannes gegeben hetten, das sie uns unsere lande und sunderlich des slosses Marienburg widder abe sulden treten, denn welden

a—a) sic K.

¹) *Das Kredenzschreiben des HM. ist datirt: Marienburg, 1456 April 24 (am sonnabend nach Georgii). StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. XII n. 63), Konz., Pap., überschrieben: Friderichen deme korfursten marggraffen zcu Brandenburg. Auf der Rückseite: Credencia marggrave Friderich zcu Brandenburg, dem meister zcu Leifflandt (verschrieben für: Deutschen landen) und kompthur zcu Mewe uff Rudolffen kompthur zcu Aldshawsen und Cristoff Eglinger, ferner das Datum wiederholt. Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 489, SS. rer. Prussic. 4 S. 157.* ²) *Dieses Tagesdatum ist richtig. Am 26 April (am montage noch Marci) schreibt der Komtur von Elbing aus Preussisch-Mark dem HM.: Ir schreibet uns als gestern, ir wostet von den 4 golden nicht, die wir den hofeleuten hetten vorheysen, das uns vorwundert, das ewer gnade so vorgeszlich solde seyn, unde wir wol eyne tag dovon handelunge hatten. StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LXXXI n. 156), Orig., Pap., mit briefschl. Siegel des Schreibers des Komturs. Auf der Rückseite: Am dinstage noch Marci [April 27] im 56. jare qwam disser des kompthurs czum Elbinge brief ken Marienburg. S. auch n. 537.* ³) Juni 24. ⁴) Sept. 29.

sie sich mit en umbe das andere uff nemliche tage und czeit gutlich vortragen, das sie alle haben usgeslagen und haben also geantwortet, des koniges von Polan rete hetten en ein gelt geboten^a, welden wir und unser orden en sulch gelt geben, sie weldens von uns lieber denne von dem konige zcu Polan nemen, und satczten uns dach keine czeit, wenne wir en sulch gelt geben sulden, und wulden uns ouch keine czeit setczen¹. Darnoch am sontage neestvorgangen² qwomen die houbtleute zcu uns und brochten also an uns, wie en vorqweme, das men spreche und under den unsern were geret, das sie unsere lannd vorkowfft hetten, dorann men en dach tete ungutlich, wenne sie unsere lannd nach czur czeit nicht vorkowfft hetten, sunder wir sulden noch gelt zcu wege brengen und en geben, sie weldens lieber von uns denne van imands nemen³. Darnoch schrieben sie dem kompthur nach kein Prewsschenmarckte, der hat en gestern widdergescriben⁴, seines brieffes abeschriftt senden wir euwern gnaden hiriune vorslossen, die ir lesende wol vornemen werdet, und haben also doruff geantwort, wen sie das gelt hetten, sie wusten denne wol zcu thun, was en geborlich were. Sie haben ouch das hwss inne mechtiglich denne sie vormals ye gehabt haben, idach so beweisen sie uns keynnen widderwillen. Zcu Marienburg an der mitwochen vor Philippi und Jacobi im etc. 56^{ten} jare.

540. *Komtur von Elbing an den HM.:* die von ihm den Hauptleuten und Rottmeistern früher zugesicherten 8000 Gulden hatte er beisammen, aber jetzt ist das Geld geteilt und von enander komen, das wir es nu nicht wissen, wo czu nemen. *Glaubt genug gethan zu haben, dass er den Hofleuten 24,000 ungarische Gulden und den von der Mewe 2000 entrichtet habe, mehr könne er nicht beschaffen.* Des moget ir den Leyfflendern dancken, die so vleissig mit dem gelde her ins landt eylen, wir wissen keyn gelt, es sey denne das die Leyfflender komen, die wir doch hoffen in kortcz komen werden, als sie billich hie seyn nach dem vleysse, den wir mit schrifte unde botschaftten gethan haben. *Bittet, da es dem HM. nicht rathsam erscheine, dass er sich persönlich nach Livland begeben, das Kredenzschreiben für den Grafen Jorge von Hennenberg und Sigmund Stange ausfertigen zu lassen und es ihm sobald wie möglich zu senden.* *Preussisch-Mark, 1456 Mai 1 (am sonnabend noch Marci).*

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LXXXI n. 50), Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels. Auf der Rückseite: Desser briff qwam; am sonntag nach Dionisii [Okt. 10] die credencien worden gescrieben.

Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 489.

541. *Komtur von Reval an den HM. Ludwig von Erlichshausen:* sendet n. 535; hat nach dem Befehl des OM. von Livland mit Doktor Paulus [Einvalt] verhandelt und seine Zustimmung erlangt, dass er zum Bf. von Reval präsentirt werde; bittet, gestützt auf sein Patronatsrecht, die Ernennung beim Papst gegen die Wahl des Revaler Domkapitels zu befördern und die zur

a) *Fehlt K.*

¹⁾ *Vgl. über die Verhandlungen zu Marienburg auch SS. rer. Prussic. 4 S. 156.* ²⁾ *April 25.* ³⁾ *Vgl. n. 538.*

⁴⁾ *Der Brief datirt vom 26. April. Abschriftliche Beilage zum Schreiben an den HM., d. d. Preussisch-Mark, von demselben Tage (Montag nach Marci, nicht Maria), das am 27. April in Marienburg anlangte. StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LXXXI n. 156), Orig., Pap., mit dem Siegel des Schreibers des Komturs. Gedruckt: Voigt, Gesch. Marienburgs S. 576, vgl. S. 438, ferner Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 485 f.*

Sache dienenden Privilegien des Ordens nach Rom zu senden; hat zu demselben Zweck 600 Rheinische Gulden dem Komtur von Elbing zur Beförderung an den Prokurator [in Rom] übermittelt. Königsberg, 1456 Mai 6.

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. L n. 1), Orig., Pap., mit briefschl. Siegel. Auf der Rückseite: Causa ecclesie Revalensis. Am dinstage noch ascensionis Domini [Mai 11] im 56. jare qwomen disse und die andere brieffe, die ken Rome sullen, ken Marienburg. Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1964.

Deme hoecwerdigen und geistliken heren, heren Lodewich van Erlichwsen homeister
Dwsches ordens, myt hoger werdicheit.

Minen wylligen underdanigen gehorsam myt gutwilliger alle mynes vormogens dirbedinge thovoren. Hoechwerdige gnedige leve here. Unse erwerdyge meister tho Lyefflande hevet gescreven deme lantmarschalke unde my, dat de bysschopp tho Reval am negesten dinxstage na myserykordya Dominy negestvorgangen¹ vorstorven sy, deme Goth genade, unde hevet uns beyden hochliken bevolen, dat wy spreken solen unde vormögen her Paulo syneme doctor, de alhir myt uns is, dat he tho sodaner kercken volleborn wolde, dersulvygen kercken, unsem orden unde den gemeynen landen tho gude, tho leve unde ok tho wyllen, wente se en lever den enen anderen dartho hebben wolden etc., so dat de breyff an uns gescreven² klaer genoch inhoelt unde jwe genade ok woll vorstaen wertd dessulvygen unses meisters menunge und beger in desem synen ingeslottenen breve³. So hebbe ich myt vliite na willen unde beger unses meisters myt demesulvygen heren Paulo hirvan gessprochen, also dat he int lateste deme almechtigen Gode unde syner werden moder Maryen tho leve, tho eren unsem erwerdigen meister unde unsem orden tho gude, tho gedyen ok dersulvygen kercken unde den gemeynen landen tho willen im namen Godes syn volbort dartho gegeben hevet, also wat Goth darane vorseen hevet, dat dat gesche na synen willen. Und nademe eyne sodane tho gude kometh den gemeynen landen und sunderlynges unseme orden tho Lyefflande na gelegenheyt der kerchken unde syner personen unde jwe gnade hevet dat recht des jwris patronatus in dersulvigen kercken, also ich twyvele nicht, jwe genade woll weyt von privileyen unde vryheit wegen unses ordens, also an den de lande Haryen unde Wyrlande und desulve kercke tho Reval komen syn, dat denne jwe genade umme Godes und umme otmoditygir bede willen unsers meisters, syner gebeydiger und der lande tho Lyefflande den vorbenomeden heren Paulo genedichliken geleve upthonemende tho dersulvygen kercken, also dat he dorch jwe vorderunge und besteltnysse, als des noth wert syn, vort werde gevórdert by unsem hilgen vader den bawesst, dat he myt dersulvigen kercken vorseen und der bysschoff werden móge. Hirane doet jwe genade sunderlinges grote behegelicheit unsem meister unde synen gebeydegeren allen und den landen, wente en grote macht daran gelegen is. Na mannygerhande gelegenheit de doemheren vormenen dorch ere kóre unsen orden van syner vryggeheyt boven geroreth tho drengen und deshalven eren vlit tho Rome doen. Dorumme wille jwe genade nicht sumen, dem procuratory tho scrivende de saken tho arbedende na beger unses meisters. Unde up dat am gelde neyn gebroch sy und her Paulus gevórdert werde, so hebbe ich gesant an den cumpthur thom Elbinck sesszhundert Rinsche gulden, de vort tho schickende an den procuratorem. Wy vorlaten uns alle tho jwer vorderunge, wente wen de

¹) April 13.

²) n. 536.

³) n. 535.

saken vorsumet worden, wowol de kercke gerynge is, so wolde id dach unsem orden tho Lyeflande grote vorvarlicheit tho wege bringen. Wan wy komen wilt Goth tho Lyeflande, so wert men na Lubeke ander gelt mer dartho besorgen, off des behoeff wert syn etc. De almechtyge Goth vryste jw genade. Gegeben tho Konyngesberge up unses Hern hemelvaart dage anno 56.

Kumpthur tho Revall.

Wes van priveleyen tho den saken denen mochten, dat de mede henup na Rome mochten gesant werden. Jwe genade do ok woll unde scribe jo unsem hilgen vader deme paveste, deme colegio der kardenalen unde sunderlinges ok deme kardenale domyno Fyrmano unses ordens protectory.

542. Derselbe an den Komtur von Elbing: sendet ein Schreiben des OM. von Livland an ihn und den Landmarschall, in dem von ihnen verlangt wird, den Doktor Paulus [Einwalt] willig zu machen, seiner Präsentation für die Revaler Kirche zuzustimmen, und den HM. zu ersuchen, zu Gunsten des Genannten an den Papst zu schreiben; hat die Einwilligung des Doktors erlangt; sendet n. 541 mit der eingeschlossenen n. 535 zur Beförderung an den HM.; bittet, den Brief den Landmarschall lesen zu lassen und mit diesem beim HM. für Doktor Paulus zu wirken; gegen die Wahl des Revaler Domkapitels ist das Patronatsrecht des Ordens in Rom ungesäumt zu vertheidigen. Königsberg, 1456 Mai 6.

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. L n. 47), Kop., Pap. Auf der Rückseite: Also schreibt der kompthur von Revall dem kompthur vom Elbinge. Uebersandt dem HM. mit n. 549.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1967, 2 u. 4.

Unsern willigen gehorsam und fruntlichen dienst mit vormogens alles gutes czuvorn. Wolgeborner unde wirdiger liber herre. Als wir am neesten gegen Königsberg komen seyn, so ist eyner unsers erwirdigen meisters czu Leyfflande diener mit brieffen an den landtmarschall unde an uns geschreiben gekomen. So schreibet uns derselbige unser meister, wie der bisschoff czu Revall vorstorben sey, unde begert vleyssichlich an uns, czu vormogen her Paulum den doctor seyne volbort czu thuen czu semlicher kirchen czu Revall unde das wir denne vordan bitten wellen unsern gnedigen herrn homeister, denselbigen doctor gnedichlich uffzunemen unde vor en an unsern heiligen vater den bobist etc. czu schreiben, als ir das alles fynden unde vornemen werdet in disser ingeslossenen schryeft, die her uns in seynem brieffe¹ vorslossen gezandt hat. Wirdiger lieber herre. Wir haben vaste disse czeit obir von dissen sachen wort gehabt mit demselbigen doctor und en vleissichlich gebeten umbe unsers ordens unde eyns gemeynen besten willen, ouch von so hoger beger wegen unsers meisters vorgevant seyn volbort darczu czu geben, also das her uffs leste dem almechtigen Gote czu lobe unde seyner werden muter Marien czu eren, czu willen unsers meisters, seyner gebitiger unde unsers ordens unde derselbigen kyrchen czu Revall unde dem gemeynem lande czu wolffart unde guthe in dem namen des almechtigen Gotes seyne volbort darczu hat gegeben. Unde dorumbe schreiben wir dissen ingeslossenen brieff unserm homeiser² unde senden im ouch dorinne unsers meisters brieff an seyne genade geschreiben³, darinne her gar vleissichlichen bitthet vor en, als wir ouch bitthen, die ir em ouch ee besser

¹) n. 536.

²) n. 541.

³) n. 535.

senden wellet. Unde wir bitthen, das ir dissen unsern brieff lasset lesen unde antworten dem landmarschalke, so vere her nach alda bey euch ist. Worumbe das wir im selbst nicht schreiben das, das kumpt darumb czu, das wir nicht wissen, ab her nach alda bey euch adir an dem wege herwärts ist, unde haben uns vorswmenysses darinne versorget. Wir haben disse schrieft unsers meisters, die uns quam in seynem brieffe, den wir am neesten santen dem landtmarschalk¹, umbe sicherheit bey uns behalden, wenne wir gemeynet hatten, derselbige landtmarschalk sulde von tage czu tage komen seyn, unde ouch umbe deszwillen das der doctor noch seyn volbort darczu nicht hatte gegeben. Unde bitten vleysslich von unsers meisters unde seiner gebitiger wegen die sorge czu euch czu nemen, sulche sache vorzufordern vor denselbigen doctor bey unserm gnedigen homeister mitsampt dem landtmarschalk, so verre her nach alda ist, als wir ouch wissen, das her das gerne thut. Geruchet hirinne czu thun euwern allirhogesten vleysz, als unser meister unde seine gebitiger alle uns czu euch vortrawen unde wol wissen. Daran thut ir en allen sunderliche groze behegelicheyt, unde sie werden es alle umbe euwer liebe dienstlich vorschulden. Geben czu Königsberg am tage ascensionis Domini im etc. 56^{ten} jare.

Beilage a: Lieber herre. Uff das ir wissen moget die gelegenheyt von der kirchen zu Reval, als wir nicht czwivelen ewir gute wisse es woll, so hat unser homeister sulch recht doran von aldem herkomen als an anderen pfarkirchen, als jus patronatus, und vorleyet ader presentiret wen her will, so als sulch recht vom koninge von Denmarcken mit den landen Hargen und Wiren an den orden komen ist, als wir meynen, meister Andreas unsers homeisters canceler sulch privilegia und freyheyt und gerechtikeyt woll weysz, das men denne ouch dem procuratori berichtunge tun muszte. Von sulcher fryheit und gerechtikeyt gedencken die thwmherren zu Revall durch ere kore den orden zu dringen und suchen sulche buwssenwege. Dorumbe last dem orden macht doran und ist in den sachen nicht zu sewmen am stule zu Rome, wenne sie vaste eylen wellen, so verne als men will bleyben bey sulcher freyheit und bey deme, das eyn bisschoff des ordens seyn und bleyben sulle, nachdeme sie das alles gerne abetun welden. Ist der landmarsschalk noch bey euch, so bitten wir en, das her die sache mitsampt euch bestelle und vorschreibe sowoll an unsern gnedigen herren homeister als an den procuratorem gegen Rome, wenne men alda die sache mit fleyssie bie unserm hilgen vatr dem babeste bearbeyten musz.

543. *Gotthard von Plettenberge, Landmarschall von Livland, und Heinrich Reuss von Plauen an den HM.: senden nn. 535 u. 541 und bitten, den vom Orden in Livland zum Bf. von Reval in Vorschlag gebrachten Doktor Paul Einwaldi dem Papst zur Bestätigung zu präsentiren und den Prokurator in Rom über die Privilegien des Ordens in Bezug auf die Revaler Kirche, besonders über das Patronatsrecht, zu instruiren, damit er den Bestrebungen des Revaler Domkapitels, das seine Wahl durchsetzen wolle, entgegenwirken könne. Preussisch-Mark, 1456 Mai 9.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. L n. 21), Orig., Pap., mit den 2 briefschl. Siegeln. Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1965.

Dem hochwirdigen hern homeister mit aller erwirdikeith ane sewmen.

Unnsers höchsten vormogens willigen gehorsam mit demutiger dirbittunge czuvor. Gnediger lieber her homeister. In datum des brifes hot der landtmarschalk unde wir etczliche schrifte

a) Sie ist von anderer Hand und zwar von der Paul Einwalds geschrieben, von dem auch die Aufschrift auf der Rückseite herrührt.

¹) n. 536.

des meisters von Leyfflandt unde des kompthurs von Revall an uns¹, auch andere brife an ewer gnade lawtende² empfangen, die wir ewern gnaden hiemitte senden. Also schreibet der meister von Leyfflande under andern sachen, wie das der herre bisschoff von Revall nu korczlich sey vorscheiden, dem Got gnade, unde das bischthum ist ledig. So hot derselbige meister mit eyntrechtikeith seiner gebittiger czu wolfart unde gedey unsers ordens, der heiligen kirchen czu Reval unde auch der armen lande czu Leyfflande wol erkant und gewegen, das nymant tochtiger und beqwemer doselbest were czu eynem bisschofe wen der wirdige unde achtbar man her Pawll Eynwaldi der geistlichen unde werttlichen rechte doctor, der itczunder ist in botschafft in desen landen, nochdem her die sachen unde gelegenheit der lande unde die gerechtikeit wol weiss der heiligen kirchen, unde hot en erwelt czum bisschofe mitsampt seynen gebittigern bas an ewer gnade. Worumbe, gnediger lieber her homeister, bittet der landtmarschalk unde auch wir, das ir wellet ansehen des meisters begir, seiner gebittiger unde unser bete, auch die trewe vleiss, den sie unserm orden thun unde gethan haben, unde geruchet semlich bisschthum dem gemelten hern Paulo Eynwaldi czu geben unde czu vorlenen unde unserm allerheiligsten vater deme bobeste unde dem procuratori in den hoff ken Rome vor en czu schreiben unde czu presentiren, uff das her ingewiset unde bestetiget werde, wen unserm orden grose macht dorane leyth, unde das ewer gnade doby dem procuratori ken Rome schreibe eygentlich alle gerechtikeit, freiheit der kirchen czu Revall, dovon magister Andreas ewern gnaden cappellan billich sal wissen, unde sunderlich das ewer gnade das jus patronatus hott, uff das sich der procurator dornoch weiss czu richten unde dodorch den infellen widdersteen moge, die die thumhern czu Revall vormeynen czu thun im hofe czu Rome, unde wellen auch eylende dohyn schicken unde hoffen die kôr czu erkrigen, das unserm orden grosen schaden brechte. Gnediger lieber her homeister. Das jus patronatus unde belenunge kompt also her, do unser orden die lande Hargen unde Weyern kowffte, do kowffte her sie mit sulchem rechte, als sie die koninge vormals gehabt haben. So hatten die koninge die bisschthum gleich andern pfarkirchen czu vorgeben, das denne nu an unsem orden dorch sulchen kowff ist gekomen. Unde die thumhern von Revall unsern orden von sulcher kôr unde freiheit meynen czu dringen, das denne ee besser noth ist dem procurator czu schreiben unde noch czu vorkomen. Gegeben czum Prewsschenmargkte am sonstage noch ascensionis Domini im etc. 56^{ten} jare, under des hwszkompthurs ingesegel, des wir Heynrich Rewss von Plawen diszmal gebrawchen.

Gothardt von Plettenberge landtmarschalk czu Leyfflande,
bruder Heynrich Rewss von Plawen Dewtsches ordens.

Beilage: Gnediger lieber her homeister. Der landtmarschalk unde wir bitten gantcz demuticlich, das ewer gnade ane sewmen eynen rey tenden boten unvorczogen unde mit ewern brifen usrichten unde fertigen welle unde bestellen. Was men demselbigen boten sall unde pflegt czu geben, das habe wir mit Nickel von Wtenhöfen unserm diener bestalt, das her semlich gelt czu Marienborgk entlenen sall unde dem boten vorbas geben, uff das jo keyn vorsewmnis doran geschee, sunder die sache vor hern Paulum vilgenant vorgang habe, wen der landtmarschalk uns underrichtet hot unde spricht, sulde eyner bisschoff seyn, der die gerechtikeit unde freiheit

¹) n. 542.

²) nn. 535 u. 541.

der kirchen unde die gewonheyten der lande nicht woste als doctor Paulus, das mochte unserm orden mercklichen schaden brengen in czukomfftigen czeiten. Dorumbe seyn die hern von Leyfflandt alle mit vleysen dorane, das eyne solchs geschehe.

544. *HM. an den Komtur [von Elbing]: bittet um Rath, wie er den Brief an den Papst wegen der Präsentation des Doktors Paulus Einwaldi zum Bf. von Reval abfassen solle, da zu besorgen stehe, wenn er ihn als nicht dem Orden angehörig als einen Weltgeistlichen präsentire, der Orden sein Lehnrecht auf die Revaler Kirche verlieren könne. [Marienburg, 1456 Mai 10 ff.]*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. V n. 53), mehrf. korrig. Konz., Pap., überschrieben: Homeister.

Lieber her kompthur. Also uns denne der oberste und ouch die andern gebittiger us Liefeland und^a ir^a geschriben haben¹ von deme tode des hern bisschoffes von Revall, dem Got gnade, und wie euch deuchte vor das beste, das men Paulum Einwaldi den doctorem, den sie begeren zcu haben, itzt in desen gelowfften zcu eyne bisschoffe uffworffe, went, also uns der kompthur von Revall schriebett², so hat der gedochte herre Paulus itzt seinen willen dorczu gegeben, und begeren, das wir en unserm heiligen vater dem babste presentiren geruchten, so wissen wir ymmer wol und uns czweivelt nicht, es sey euch ouch wissentlich, das ein bisschoff zcu Revall alle czeit ist gewesen ein herre unsers ordens, wiewol die thumherren sein wertlich. Nu wissen wir nicht, wie wir den hern Paulum sullen presentiren, sint her unsern orden nicht an sich hatt; presentiren wir en denne wertlich, so wurde der bisschoff und ouch das capittel wertlich werden und villeichte dadurch von unserm orden komen und in czukomenden czeiten ire eleccio vor sich nemen einen bisschoff under sich zcu erwelen, dadurch das lenrecht van unserm orden qweme. Und dorumbe so bitten wir euch, das ir uns euern rad und gutduncken hirinne wellet schreiben, das wir darnach die brieffe mogen usrichten und machen^b. Wir gonnen Paulo gerne, das hers wirt.

545. *Heinrich Reuss von Plauen an den HM.: bittet mit Berufung auf n. 543, der Präsentation des Doktors Paulus Einwalt [zum Bf. von Reval] zuzustimmen und unverzüglich einen reitenden Boten mit den Briefen nach Rom abzufertigen, dem der Vorzeiger, Herr Went von Eylenburg, die Zehrung ausrichten wird und den er selbst mit einem Pferde versehen will. Preussisch-Mark, 1456 Mai 11 (am dinstag vor pfingsten), unter unsers hawszkompthurs sigel.*

K StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LIII/a n. 58), Orig., Pap., mit briefschl. Siegel.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1966. Der erste Theil des Regests bezieht sich auf einen anderen Brief des Komturs an den HM. von demselben Tage, der für Livland keine Bedeutung hat (Schbl. LXXXI/a n. 81). — Vgl. Lewicki, Ind. act. saec. XV n. 3189.

a—a) *Ursprünglich in K:* ir und der landmarschalk. b) *Hierauf gestrichen in K:* Wir haben ouch durch unsern caplan lassen obersehen alle register ober die brieffkammer beyde die alden und ouch die neuwen; so findet her nyne, das die houbtbrieffe des kowffes der lande Hargen und Weiren ader bobstlich bestetigunge doruber alhie weren, so das wir davon nicht können bewerliche transsumpta in den hoff zcu Rome schicken. Her hat aber gefunden in eyne register sulche houbtbrieffe geregistret, davon wir gerne copien wellen lossen machen und die unserm procuratori schicken, sie helffen also viele also sie können, sunder unser rad were, das ir dis mit den ersten ken Liefelandt schriebet, ap do die houbtbrieffe weren, das men davon bewerliche transsumpt in den hoff zcu Rome gerichte zcu uff Lubeck schickte, uff das deshalb kein hindernisse in der sachen widerfahren bedurffte.

¹) nn. 535, 541, 543.

²) n. 541.

546. *HM. an den Komtur von Elbing: hat früher den Papst und das Kardinalskollegium dringend ersucht, den Ordensprokurator seiner bedrängten finanziellen Lage wegen mit einem Lehen in Rom zu versehen; präsentirte er jetzt dem Papst Herrn Paulus [Einwalt zum Bf. von Reval], so würde ihm verdacht werden, dass er ein Lehen, über das er selbst verfüge, einem Anderen geben wolle; hält deshalb für gerathen, den Prokurator und Paulus zu präsentiren, und glaubt nicht, dass das dem letzteren zum Nachtheil gereichen werde; bittet um des Komturs Meinung. Marienburg, 1456 Mai 12.*

Aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. I/a n. 68), Konz., Pap., überschrieben: Dem kompthur zeum Elbinge.

Lieber her kompthur. Uns czweiveldt nicht, euch sey wol wissentlich, wie unser procurator lange czeit und biss nu im hofe zcu Rome grosse not czerunge halben hat geleden und nach leidet, die wir em denne mit grossem willen gerne hetten gewandelt und dach nicht thun kunden von angst und gedranges wegen deser gelowften und sachen, die bisheer vor owgen sein gewesen. Dorumbe wir denne unserm heiligen vater dem babist und deme collegio der cardinalium czwere geschreiben haben und sie gebeten, das seyne heilikeit und sie alle vor unseren procurator welden gedencken und en mit eyne lehene vorsorgen zcu seyner enthaldunge daselbist im hofe zcu Rome uns und unserm orden czu gutte. Nu wir en denne itczunder selbist mochten vorsorgen mit unserm lehene und eynen anderen unserm heiligen vater dem babiste worden presentiren, mochten wir inne von seyner heiligkeit und allen cardinalen vordocht werden, so wir sie alle vor angeruffen haben, unseren procurator zcu vorsorgen, und welden em selbist mit unseren eigenen lehen nicht helfen, die em czu entziehen und eynen anderen damit zcu vorsorgen, darus wir gar groblich worden vormerket und uns inss ergste usgeleget mochte werden, also wir uns des besorgen. Hirumbe, lieber her kompthur, deuchte uns gerathen und were ouch her Pael nichts vorfenglich nach schedelich, das wir die beyde, also unseren procurator und denselbigen hern Paulum, unserem heiligen vater dem babiste presentirten, uff das seyne heilikeit zcu unserem procuratori nicht dorffte sprechen, sieh, deyn meister hat uns vor dich geschreiben und gebeten, dich mit unseren lehenen zcu deyner enthaldunge alhie im hofe zcu Rome zcu vorsorgen, nu gebit her seyne lehen eyne anderen, damit her dich wol mochte vorsorgen, das uns und unserem orden in czukomenden czeithen zcu grossem vofange sein worde und czu grossem schaden komen mochte und ouch ane czweivel in deser sachen gross irnisse mochte machen. Und dorumbe so bitten wir euch, lieber her kompthur, ir wellet dese sachen bewegen und uns euweren rath und gutduncken, was hirinne vor das beste czu thun sey mit den allirirsten schreiben, denne wir getrauwen, das diss wedir her Pael nicht sey, ouch im in keyner weise zcu schaden were, ouch das wir en nicht dorczu haben welden addir em diss nicht gonden; mochten wir em in eyne grosseren seyn zcu willen, theten wir gerne, sunder nur umbe des oben geschreiben artickeles willen, das wir unserem heiligen vater dem babist vor von seynen wegen haben geschreiben und gebeten. Ouch schreibet uns der obirste gebittiger nicht alleyne vor her Pael, sunder ouch vor unseren procurator addir wen wir sost nuczlich und tochlich dorczu dirkennen worden und der unserm orden aldo fromlich were¹. Und schreibet uns euweren rath hiruff. Doran thut ir uns zcu dancke. Zcu Marienburg am mitwochen vor pffingsten im etc. 56^{ten} jare.

¹) n. 535.

547. *Heinrich Reuss von Plauen an den HM.: meint gegenüber dem Vorschlage des HM., den Ordensprokurator zum Bf von Reval zu präsentiren, dass Doktor Paul [Einwalt] dem Orden so nütze mochte werden dorczu als eyn ander, und ap im euwir gnade sulch leen nicht wurde gehen, welde hers denne thun, so mochte hers wol selbir dirwerben im hofe zcu Rome, dodurch euwer gnade vom leen mochte komen. Preussisch-Mark, 1456 Mai 14 (am freitag vor pfingsten), under unsers hawszkompthurs sigel.*

K StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. L n. 47), Orig., Pap., mit briefschl. Siegel.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1967, 6.

548. *Johann von Mengede a. g. Osthoff, OM. von Livland, belehnt in Vollmacht des HM. nach solcher Gnade und Freiheit, wie die anderen Ritter und Knechte in Harrien und Wierland vom HM. begnadigt sind, den Heinrich von Alen und dessen rechte Erben mit dem von ihm dem Orden abgekauften, im Ksp. und Gebiet zur Narwe belegenen Dorf Szetkull, enthaltend 6 Haken Landes. Riga, 1456 Mai 14 (Freitag vor Pfingsten).*

Gedr.: nach dem Orig., Perg., in der Bibliothek der gel. estn. Gesellschaft zu Dorpat, in hd. Auszuge Brieflade 1 n. 227; danach hier.

549. *Heinrich Reuss von Plauen an den HM.: sendet n. 542; glaubt nicht, dass Doktor Paulus [Einwalt] sich in dieser für den Orden so trostlosen Zeit [in den Orden] kleiden lassen werde; empfiehlt, dem Verlangen des Ordens in Livland hinsichtlich der Präsentation des Doktors Paulus für die Revaler Kirche nachzukommen, damit er mit seiner Landschaft um so eifriger Hilfe leiste. Preussisch-Mark, 1456 Mai 15.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. L n. 47), Orig., Pap., mit briefschl. Siegel.

Auf der Rückseite: Am heiligen pfingstabende [Mai 15] im 56. jore qwomen disse des kompturs czum Elbinge brieffe mit den copien dorinne verslossen in causa vacantis ecclesie Revaliensis. Hiemit qwomen etliche brieffe an die hofelewte czu Marienburg, die wurden geantwert.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1967, 1.

Dem gar erwirdigen gnedigen hern homeister mit aller wirdikeith ane sewmen.

Unsern willigen underthenigen gehorsam mit demutiger dirbittunge stets czuvor. Gnediger lieber her homeister. Wir senden euch hirinne vorslossen etczliche abeschrifte, wie uns der kompthur von Revall geschreiben hott von hern Pauls wegen des doctoris unde des bischtumis wegen czu Reval¹, das ir lesende wol werdet vornemen, wie gar vleissich sie doran seyn. Als uns ewer gnade auch schreibet unde begeret zcu wissen, ap sich der gemelte doctor Paulus wolde cleyden lassen ader nicht etc.²: gnediger lieber homeister, dovon wissen noch können wir ewern gnaden nicht schreiben, sunder noch unserm beduncken vorseen wir uns wol, dieweyll die lowffe also gar wunderlich seyn, das her sich itczunder in desen höchsten nōten unsers ordens gar kommerlich worde cleyden lassen. Was ir doch den hern von Leyfflandt in so hoer begyr vor doctorem Paulum czu liebe unde wolgefallen thun mochtet, sege wir czumale gerne, uff das

¹) n. 542.

²) Vgl. n. 544.

sie mitsampt irer landtschafft dester gutwilliger worden unde bleyben mochten. Gegeben czum Prewsschenmargkte am pfingestobende im etc. 56^{ten} jare, under des huszkompthurs ingesegel, des wir gebrechens halben des unsern itczunder gebrawchen.

Bruder Heynrich Rewss von Plawen Dewtsches ordens.

550 *Komtur von Reval an Heinrich Reuss von Plauen, Komtur von Elbing: Doktor Paulus [Einwalt] ist Mai 17 nach Danzig gesichert und geletet gezogen, zcu versuchen mit en, ap her irkeyne wege machen mag, dodurch man mit en zcu eyner teydinge zeyen und brengen mochte und das sie sich setczesten weder zcu unserm orden. Hat aus einer Kopie, die der Komtur dem Herzog [von Sagan] gesandt hat, erfahren von der vortracht und eynunge der von Stargart und Newenburg¹ und sunderlich in eynem artickel, nicht den von Danczke zcu helffen, das man sulchen artickel nicht zcusluge, so verre her itczunt nicht geschen were, als lange bisz wir vom docktur eyn antwort kregen. Königsberg, 1456 Mai 18 (am dinstage zcu pfingsten).*

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LXXXI n. 135), Kop., Pap. Auf der Rückseite: Dem wolgebornen geistlichen herren Heynrich Rewsen von Plawen Dewtsches ordens kompthur zcum Elbing mit aller wirdikeit. Uebersandt vom Komtur dem HM. mit Schreiben vom 22. Mai (am sonnabend nach pfingsten) aus Preussisch-Mark.

551. *Komtur von Elbing an den HM.: in Livland sind bereits mehr als 100,000 Mark eingesammelt worden und seit Empfang dieser Nachricht ist, wie er wisse, noch eine weitere namhafte Summe zusammengekommen. Kann selbst 50,000 Gulden im Lande beschaffen, so ferre uns des die hoffeleut gonnen welden; worumme sie uns des nicht gonnen wellen, das wisse wir nicht. Das Geld soll den Hofleuten aber nur gegen Abtretung Marienburgs gezahlt werden. Und euwir gnode sal in der warheit gelewben, das die Leyfflender keyn gelt hereyngaben, die hoffeleut treten denne Marienburg ap. Preussisch-Mark, 1456 Mai 21 (am freitag nach pfingsten), under unsers hawszkompthurs sigel.*

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LXXXI/a n. 63), Orig., Pap., mit briefschl. Siegel. Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 489 f.

552. *Derselbe an denselben: als der HM. ihm geschrieben, das is wol notcz were, das euwir gnode die presentacio sowol uff den procuratur als uff Paulum den docktur lisse machen², so habe wir vor euweren gnaden geschreiben, das is unser wille wol ist, und ist noch unser roth und wille wol. Kann dem Prokurator kein Geld zukommen lassen, da er nichts mehr habe, um den Herzog [von Sagan] zu^{*}unterhalten, dem Markgrafen [von Brandenburg] 1000 Mark gegeben habe und alle wege grosse zcerunge und koste hy gehalten und müssen 1 tonne zalcz vor 8 mk. kouffen und hette wir nicht so fele lossen reyten und die pauwern twyngen, wir hetten lange nichts gehat. Hat dem Grosskomtur 50 Rheinische Gulden für ein Pferd und zum Unterhalt für den Boten nach Rom gesandt³. Preussisch-Mark, 1456 Mai 21 (am freitage noch pfingsten), under unsers hawszkompthurs sigel.*

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LXXXI/a n. 63), Orig., Pap., mit briefschl. Siegel.

¹) Ueber die Haltung der Bundessöldner zu Stargard und Neuenburg vgl. SS. rer. Prussic. 4 S. 158—160, 163. Sie schlossen am 3. Mai mit dem HM. und den Ordenssöldnern einen Beifrieden. ²) n. 546. ³) Vgl. n. 545.

553. *Johann von Mengede, a. g. Osthoff, OM. von Livland, urkundet, vom Revaler Rath auf 3 Jahre ein zinsfreies Darlehn von 1800 Rhein. Gulden erhalten und für dessen Rückzahlung die Rente an der Obersten Mühle bei Reval, das Dorf Jerwekul und den Jerwkulschen See verpfändet zu haben. Schloss Reval, 1456 Mai 21.*

R aus StadtA. zu Reval, Blechkasten 3, Orig., Perg., mit anhängendem Siegel (Brieflade 4 Taf. 7 n. 9). Das., gleichzeitige Kop., Pap.

Das. (B B 15), Kop. aus dem Ende d. 16. oder Anf. d. 17. Jahrh., Pap.

Das. (B B 24), Kop. aus dem 17. Jahrh., prod. 1693 Aug. 23, Pap.

Das. (B F 76), Kop. aus dem 17. Jahrh., Pap.

Gedr.: aus R v. Bunge, Quellen des Revaler Stadtrechts 2 S. 125.

Wie brudir Johan von Mengede andirsz Oesthoff genandt Deuwtsches ordins meister to Liefvlände bekennen und openberlicken yn dessem gegenwirdigen breiffe botugen vor allen, de en sehn, horen adir lesen, vor uns, unse nakomelingen und unsirm gantzen eerwirdigen ordin, dat wie rechter und gelender schuldt midt eyndrechtleicker vulbort unsir eersammen medegebedigeren schuldich sient den eerszammen und wiiszen borgermeistern und rathmannen unsir stadt Revall, lieven getruwen, achteynhundirt guede Reinsche Overlendissche gulden, de wie von denselbigen an guedem gemunteden golde yn vullir wichte gutlicken und vulkomleichen entpfangen und to vuller talle upgebordt hebben, welckere achteynhundirt Overlendissche gulden sulle wie meister overgenandt und unse orde von sunderlicker andacht und frundtschafft, de sie uns darane bowiesedt hebben, sundir renthe von den eerszammen borgermeistern und rathmannen, unsirn lieven getruwen, uns darane geschen yn unsirn geschefften to dren jarn nah giiffte dessis breiffes brukende und hebbende sien bith to den jartall unszirs Herren nah siener gebort duwsent veerhundirt und darnah ym negen und viiffthsten yn der botalunge to Revall am denne wesende sunte Johannis baptisten dage¹. Wenner denne de uthgedruckede tiidt inkomende wert, so wille wie meister ergedocht adir unsir eerwirdiger orde to demselbigen sunte Johannis baptisten dage to middensommere yn unsir stadt Revall de achteynhundirt Reinsche gulden den erbenompten unsirn lieven getruwen borgermeistern und rathmannen an guedem golde, an wichte und munte sundir keingerley vortoch adir invall gutleichen und to sunderleickem dancke botalen. Qwems denne, dat Godt affkeren mote, dat wie meister Johan vorbenompt, unse nahkomelinge adir unse orde suttanne uthbenompte botalunge nycht yn allir wiesze donde wurden, so hebbe wie vorsath und vorsetten auch yn krafft und giiffte dessis breiffes alle de renthe, de wie hebben an der oversten molen vor derselbigen stadt bolegen², midt dem dorpe to Jerwekull, dat an sick negen haken landis und sesz gesinde ist hebbende, midt der Jerwkulschen zee vor eyn wisz, warhafftich und unvorsath pandt mit alle der molen, dorppes und der zee herlickeith, mith eigendom, friheith und boqwemicheith to watere und to lande, wo de genompt sien adir genompt muchten werden, nictesnichten butenboscheiden, de sie denne sullen und mogen angripen, antasten und bositten nah allir friheith bith dat de achteynhundirt Reinsche gulden vulkomleich und tom gantzen ende sient botalet, bositten und hebben und sundir keingerley weddirstalt, rechtisdwanck geistleickes adir wertlickes gebroken nah allir mate, herlickeith und eigendom, also wie dat unde unsir eerwirdiger orde allirfredesamst gebuket hebben. To sulcker orkunde und getuwchnisse der

¹) Juni 24.

²) Vgl. UB. 8 n. 560.

warheith so hebbe wie meister to Liefflande vor uns, unse nahkomlinge und unszirn gantzen eerwirdigen ordin unse secrett midt eigentleicker widschafft dessem breiffe laten anhangen, de gegeven unde gescreven ist to Revall upp unszirs ordins huwsze in den jaren Cristi nah siener geborth duwszent veerlundirt und darnah ym sesz und viifftichsten an dem fritage nah dem pinxten etc.

554. HM. Ludwig von Erlichshausen präsentirt kraft des ihm zustehenden Patronatsrechts dem P. Kalixt den Prokurator am Hofe zu Rom Jodokus Hoenstein zum Bf. von Reval und bittet, ihm die Kirche zu verleihen und die Weihe zu ertheilen. Marienburg, 1456 Mai 24.

R aus Archiv der livländischen Ritterschaft zu Riga, Königsberger Abschriftensammlung. Die Vorlage der Kopie war 1897 u. 1898 im StaatsA. zu Königsberg nicht aufzufinden.

Verz.: nach R Index n. 1986.

Sanctissimo in Cristo patri et domino nostro, domino Calixto sancrosancte Romane ac universalis ecclesie summo pontifici, domino suo metuendissimo.

Frater Ludwicus de Erlichshawszen ordinis beate Marie Theutonicorum Jerosolimitani magister generalis sanctitatis vestre humilis et devotus cum omni reverencia, humilima recommendacione et devotissimo pedum osculo beatorum. Cum propter vacationem diuturnam ecclesie pastoris solatio destitute gravia in spiritualibus et temporalibus dispendia paciantur, conditores canonum deliberatione provida consueverunt, ut infra tres menses vacare non debeant ecclesie cathedrales. Defuncto igitur die decima tertia mensis Aprilis anno Domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo sexto bone memorie domino Hinrico fratre ordinis mei quondam episcopo Revaliensi et ipsius corpore tradito ecclesiastice sepulture, ne ipsa ecclesia viduata sua incommoda diutius deploraret, ego, ad quem et ad magistrum generalem quemlibet mei ordinis pro tempore existentem jus patronatus seu presentandi aliquem ad dictam ecclesiam Revaliensem, dum casus vacationis illius se offert, ab antiquo dinoscitur pertinere, die sabbati vicesima secunda mensis Maji anni prefati devotum sanctitatis vestre^a oratorem, magistrum Jodocum Hoensteyn meum ordinisque mei in curia sanctitatis vestre procuratorem fidelissimum, clericum Wladisslaviensis diocesis, ordinis mei professum et in etate legitima constitutum, aput me et multos alios de vita et morum honestate ac competenti scientia multipliciter commendatum ac de matrimonio legitimo procreatum, in spiritualibus et temporalibus circumspectum, tamquam bene meritum ad dictam ecclesiam Revaliensem in Dei nomine sanctitati vestre duxi presentandum et presentato per presentes, quem, cum presentacio hujusmodi ad ipsius notitiam indubitata perveniret, ad eam spero prebere consensum. Eapropter sanctitatem vestram tam humiliter quam devote supplico, quatenus eidem presentato de dicta ecclesia providere ac munus consecrationis gratiose impertiri dignetur de gratia speciali, ut Deo auctore prefate ecclesie ac toti diocesi ejusdem sicut pastor idoneus preesse valeat utiliter et prodesse subditique sub ipsius regimine possint coram Deo salubriter militare. Ceterum, ut beatitudo vestra recognoscat evidentius presentationem nunc per me rite factam, eam ad majorem cautelam per infrascriptos tabelliones in formam publicam redigi et sigillo meo feci roborari. Datum et actum in castro principali ordinis mei Marienborgk

a) Fehlt R.

Pomezaniensis diocesis in loco solito habitationis mee sub anno a nativitate Domini 1400 quinquagesimo sexto, indictione quarta, die vero Lune, vicesima vero quarta mensis Maji, pontificatus sanctitatis vestre anno secundo, presentibus ibidem honorabilibus ac discretis viris Johanne Leonis de Strasberg notario publico et secretario meo et Andrea Bretschneider de Sthum et Stanislaο Francken de Telrewitz clericis Culmensis, Pomezaniensis et Wladisslaviensis diocesum, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

555. *Johann von Mengede a. g. Osthoff, OM. von Livland, belehnt nach Lehngutsrecht Heinrich Pleger und seine Erben mit den von ihm gekauften zwei Haken Landes, genannt Jawnewarden im Burggebiet zu Zabeln, dessen Grenze beschrieben wird, ferner mit dem bisher von Dirick Smyt¹ innegehabten Erbe nebst Äckern, Heuschlägen und Garten im Hakelwerk daselbst wie mit 3 Heuschlägen zwischen der Abau (Abo) und dem Sventischen Wege und schliesslich noch mit einem Heuschlag und Acker an der Abau negest by des vogedes hagen. Riga, 1456 Mai 25 (am dingesdage na trinitatis).*

Kurl. Provinzialmuseum zu Mitau, Orig., Perg., das anhangende Siegel abgefallen.

556. *HM. an den Prokurator am Hofe zu Rom: sendet abschriftlich nn. 535, 536, 541—543; hat in erster Linie den Doktor Paulus Einwalt, den der Orden in Livland wünscht, zum Bf. von Reval präsentirt und bittet, allen Fleiss bei der Ernennung desselben anzuwenden; an zweiter Stelle präsentirt er ihn und an dritter seinen Kaplan Andris Santberg und sendet die betreffenden Präsentationsschreiben. Marienburg, 1456 Mai 26.*

Aus Staats A. zu Königsberg, Ordensbrief A. (Schbl. LXXXIn. 10), mehrf. korrig. Konz., Pap., überschrieben: Dem procuratori im hoffe zu Rome. Auf der Rückseite Datum und Adresse wiederholt.

Ersamer und besunder lieber her procurator. Alse ir denne unczweifelich us deser ingelassenen copien des meisters van Lieffland brieffes an uns gescreben und ouch seynen und seyner gebietiger brieffen² hiebey verwaret vornemet den grossen fleiss, den der obirste gebittiger und die anderen seyne mitgebittiger thun bittende vor Paulum Eynwaldi doctorem geistlicher rechte, uff das wir en mit der kirchen zcu Revel belenen solden, so sein unser sachen itczunder ezwusschen uns und den oben geschreben gebittiger also gewant, das wir ire bethe nicht usslaen können, denne alle unser und unsers ordens hulffe, trost und rettunge an nymandt andirs denne an Gote und an den von Leifflandt leyth³. Und uff das wir sie vordan gutwillig und uns und unserem orden beholflich mogen behalten, so bitten wir, ir wellet mit gantczem fleisse dornach sein, das der oben geschreben Paulus bey der kirchen zcu Revel bleiben moge, so das ir vorgenomer wille eynen vorgang kreges und das sie uns ouch im solchen nicht undangsam vormerken addir dirkennen bedurffen, denne sie sich jhe ken uns und unserem orden also beweiset haben und nach also bey unserem orden in desen noten saten und sich beweisen wellen, des wir

¹) Dieser wird mit seiner Hausfrau Margarethe vom OM. Heidenreich Vincke, d. d. Kandau, 1441 Mai 21 (uppen sundach, so men in der hiligen kercken singt vocem jocunditatis), mit einem Stück Land im Burggebiet zu Zabeln nach Lehngutsrecht auf Lebenszeit belehnt. *Kurl. Provinzialmuseum zu Mitau, Orig., Perg., das anhangende Siegel abgefallen. Mitgetheilt von L. Arbusow.* ²) nn. 535, 536, 541—543. ³) Vgl. Kotzebue, *Pr. ältere Gesch.* 4 S. 195.

en wol mogen bedancken. Hirumbe so seit ane czweivel, wenne uns Got der almechtige gehilfft, das desse unsere und unsers ordens sachen besser werden, also wir denne zcu Gote dem almechtigen hoffen und ap Got wil schire gescheen wirt, wellen wir euch mit viele eyne grosseren vorsorgen. Weres denne sache das der oben benumpte Paulus irkeyne schelunge hette, dadurch her zcu solchem bisschoffthum nicht komen mochte und en ichts doran verhindern worde, so haben wir euch eyne presentacio uff euwer persone lawtende¹ geschicket, der ir denne nach euwerem besten moget gebrawchen zcu derselbigen kirche. Worde sichs ouch dirfolgen, das euch die kirche zcu Revel, die under allen kirchen czu Lieffland und ouch hie im lande die geringeste ist, czu geringe deuchte addir sost irkeynen wandel oder trost und hoffen czu eyner besseren hettet, dadurch sich die czeit unsers presentiren vorczihen worde, uff das wir denne und unser nachkomelinge im solchen nicht qwemen von unserem lehenrechte, so schicken wir euch die dritte presentacio uff meister Andris Sandtberg unseren cappelan lautende, den wir ane allen wandel czu solcher kirchen und wirdikeit wol tuchtig dirkennen, die ir denne moget vorczihen und unserem heiligen vater dem babiste presentiren, uff das wir und unser nachkomelinge also bey unserem lehenrechte bleiben mochten. Und seith jo dornach mit euweren hogsten fleisse, also ferre ir konnet, das wir Paulum oben benumpt bey demselbigen bisschoffthum den Leifflander zcu willen mogen behalten. Doran thut ir uns gar gross zcu dancke. Zcu Marienburg am abende corporis Cristi im etc. 56^{ten} jare.

557. *Heinrich Reuss von Plauen an den HM.: Am Datum des Briefes sind zu ihm Herr Jurge von Reddern, Herr Hans von Kockeritz und [Peter] Promenitz in Botschaft des Herzogs [von Sagan] und der [Gebietiger] aus Livland an den HM. gekommen. Sie haben den Hauptleuten und Rottmeistern zu Marienburg um Bewilligung eines Geleites auf 16 Pferde geschrieben und bitten den HM. zu bewirken, dass sie solches erhalten, und ap sie die andern nicht geleten wollen, das sie denne her Hansen geleten wollen, der sintt her euwir amptman ist. Preussisch-Mark, 1456 Mai 28 (am freitag noch corporis Christi), under unsers hawszkompturs sigel.*

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LXXXI n. 5), Orig., Pap., mit briefschl. Siegel.

An demselben Tage schreibt in derselben Weise Hans von Kockeritz, Bruder DO., dem HM. und ebenso Jurge von Reddern, Ritter, und Peter Promenitz. Das. (Schbl. LXXXI n. 52 u. 136), 2 Orig., Pap., mit briefschl. Siegel von Kockeritz und Spuren eines solchen von Reddern.

558. *EBf. Silvester von Riga [an den OM. von Livland]: hat das im Erzstift [zur Bezahlung der Ordenssöldner] gesammelte Geld gemäss dem Rezess zu Walk in Treiden aufbewahren lassen und will es nur in Übereinstimmung mit den anderen Prälaten, an die er deshalb geschrieben, ausliefern; hat ihnen auch wegen des Bannes [über die Verbündeten in Preussen] geschrieben und sie um ihre Meinungsäusserung hinsichtlich seiner Verkündigung gebeten. Ronneburg, 1456 Mai 28.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. IV n. 17, 2), Kop., Pap., übersandt mit n. 562. Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1970, 2.

¹ n. 554.

Groswardiger mechtiger besunder gonstiger lyeber here, gonner und vrundt. Nach vruntlicher bevelinge willige alle unsers vormogens dirbittinge zcu vor. Also ir uns aber schribet van weghen des geldes, das euwer groswardikheit botschafft euwer gutte gros unde hoch vormane, das solich gelt yn deszen landen vorsamelt bey dy grenitczen czum Dorbyn geschickt moghe werden etc., also haben wir euwer vruntschafft gesteren gescreven, das etliche unsers capittels und manschafft by uns syn gewessen also nu am mitwochen negestvorgangen¹ unde solich gelt yn unserm stichte vorsammelt zcusampnegebracht unde by uns gelacht hebben und das wir myt en also eyns geworden syn, euwer groswardikeit und unserm orden sollich gelt nach lowte des recess czum Walck² gerne leyen unde obirantworden lassen und och sotan gelt ken Treiden aldo by der handt czu bliben bestalt haben, wen wier, God weis, nachdeme wir der anderen herren prelaten willen nicht wissen, solik gelt boven das abescheden vam Walk nicht uszantworthen moghen, uff dat wir myt den unseren van en unde van den eren darumbe nicht beschuldiget bedorffen werden. Doch so haben wir denselben herren prelaten ouch in dato dusses breves gescreven, wy se es myt solcher oberantwortinge des geldes halden und ap sy es euwer herlichkeit und unserm orden boben das genanten recess czum Walk uszantworten willen, unvorczogen schriben schollen. Weres das se das also uszantworten welden, so wellen wir uns und getruwen dy unsern werden sich ouch willich darinne bewisen. Wir haben en ouch gescreven van der sachen des bannes³ und, wy en duncket geraten, das man dy beleyte und ap man den ban ouch vorkundigen und yn was weise dat gescheen moghe, schriben schollen. Was wir von en czu antworte krigen, dorczu willen wir uns ouch gerne vleissigen und das unversewmlich czu wissen thun euwer groswardikeit, dy wir mit vlissee bitten, das ir uns jo be cziten schribet in den sachen, wen ir etwas van uns czu thun begeret, uff das dar keyn vorsewmen dorynne geschee, nachdeme wir also morgen von hyr ken der Smylte und also vordan ken Swanenborch czigen gedencken. Bestellet uff euwer groswardikeit slossern, das dy brieve vortgehen sunder zewmen, uff den unseren sollen se nicht gesumet werden. Got spare euwer groswardikeit gesundt zu langen zeligen czeiten. Gegeben uff unser kirchen slosse Ronnenborch am fritage nach des hilgen lichams dage im etc. 56. jar.

Silvester von Gotes und des Romisschen stuls genaden der
hilgen kirchen czu Rige ertzbischoff Deutsch ordens.

559. *H.M. an den Prokurator [am Hofe zu Rom] u. A.: kann ihm kein Geld zukommen lassen da er selbst keines besitze. Hoffte, mit Gotes, der Leiflender und alhie diser lande und stete, die wir innehaben, hulfe czusameneczubringen eyn geldt, damit wir die geste aber uff eyne czeit czu frede und unsir gonst wellen setczen, bis so lange das wir, ap Got wil, aber bas mogen, und getruwen Gote gancz, das unser orden bey desen landen solle bleiben. Marienburg, 1456 Mai 30 (am sontage infra octavas corporis Christi).*

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LXXXI n. 76), mehrf. korrig. Konz., Pap., überschrieben: Dem procuratori. Auf der Rückseite Datum und Adresse wiederholt.

¹) Mai 26. ²) n. 501. Die Prälaten waren einig geworden, dat men van elkem besatten haken landes sal geven 1 olde mk. Rig. van allir herschap, ridderschap und manschapp, und dit gelt sal men sammeln und in guder bewaringe holden beth tor tiid, dat id bewand werde, und darvor sal uns de orde sekere vorwissinge don. ³) Vgl. n. 497.

560. *Derselbe an denselben u. A.*: Also ir denne in den andern briefen vornomen habet den grossen fleissz, den die Liefßlander getan haben vor hern Paulum den doctorem, das der zcu eime bisschoffe zcu Revall geconfirmiret muchte werden, so sein eczliche schelunge und gebrechen dorinne, die unserm orde zcu schaden komen muchten, derhalben wir drey personen haben gepresentiret¹. *Worin diese bestehen, hat er seinem Doktor befohlen mitzutheilen. Marienburg, 1456 Mai 31 (am montage noch corporis Christi).*

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LXXXI n. 125), Konz., Pap., überschrieben: Dem procuratori im hoffe zcu Rome. Auf der Rückseite Datum und Adresse wiederholt.

561. *Johann von Mengede a. g. Oesthoff, OM. von Livland, an Lübeck*: hatte bisher gehofft, dass Lübeck myt etliken anderen die Vermittelung in dem preussischen Kriege übernehmen würde. Bittet, nademe gii nu myt anderen steden zyt vorgaddert², hierüber zu verhandeln, nachdeme man schymbarliken erkennet, dat der krige halven to Prützen nicht allene unse orden unde de land darsulvest kommen to vorderfflikheit, sunder ok itlike, de vormiddelst der kopenschup in unses ordens landen ere vorkeringe lange tiid mit groter beqwemicheit hebben gehat, ok dersulven krige halven gâr cleyne edder nictesnicht vromen nemen. *Ersucht um Antwort. Riga, 1456 Mai 31 (mandages na corporis Cristi).*

Verz.: aus Rathsa. zu Rostock, Rezesshandschr. von 1417—69, Heft von 8 Doppelbl. Bl. 15^b, und Rathsa. zu Wismar, Rezesshandschr. 3 S. 210, v. d. Ropp, Hanserecesse 4 n. 456; danach hier. Nach Ropp Lewicki, Ind. act. saec. XV n. 3193.

Am 13. Juni richtete auch der Stadthalter des Obersten Marschalls und Komtur von Elbing Heinrich Reuss von Plauen ein Gesuch an Lübeck um Vermittelung in dem preussischen Kriege. V. d. Ropp n. 457.

562. *OM. von Livland an den Landmarschall von Livland und den Komtur von Reval*: hat mit Ausnahme des im Erzstift Riga und im Stift Dorpat [zur Bezahlung der Ordenssöldner] gesammelten Geldes alles übrige beisammen; sendet n. 558; hält gegenüber der von Schweden und den Samaiten drohenden Gefahr die Anwerbung und Hersendung von 200 Trabanten für rathsam. *Riga, 1456 Juni 2.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. IV n. 17, 2), Orig., Pap., mit briefschl. Siegel. Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1970, 2; wiederholt danach Lewicki, Ind. actor. saec. XV n. 3194.

Deme landtmarsschalke to Lyfflande unde kompthur to Revall samptliken unde besunderen, ane alle sumen, grote ernste macht licht hiran.

Meyster tho Lyfflande.

Heylsame leve in Gode thovoren. Leven ghebediger. Als gy uns vaken gheschreven unde vormanet hebben, dat wy bestellen wolden, dat dat gelt vorsammelt unde bet thom Durben by de handt gheschycket wurde, dar wy denne unsen vlyth anne gedan unde somelick gelt weder unde vort uthe dusseme lande bereyt unde entfangen hebben gemeliken, denne allenigen van deme heren to Ryge unde to Darppte, van den hebben wy noch nicht entfangen. Wy hebben

¹⁾ Vgl. n. 556.

²⁾ Hansetag zu Lübeck. Der Rezess datirt vom 24. Juni. S. n. 578.

demsulvigen heren to Ryge dar vele umme gheschreven unde ene ok thovoren vormiddelst den voghet to Wenden besandt, also hevet he sick bet an dusse tidt darinne allewege gudtwillich dirboden, sunder nu schryfft he uns, wo he sodane gelt nicht van sick antworten wille, er dat men wete, dat id unseme orden to vromen komen moge unde dat ok desulvige unse orden stede unde slothe weder innehebbe in deme lande to Pruessen na inholde des recessesz am latesten tom Walke gemaket, als gy syne meninge in dusser synes breves afschryfft vorder lesende wal vornemende werden, wo he alsuck gelt bet to Treyden bestalt hefft etc.¹. Wy hebben ok umme deswillen Cristofer unsen schriver nu over to em gesandt, dat wy noch alsulck gelt mochten van dar krygen unde dat thom Durben by de handt schicken, unde weten hirvan noch nene antworde, wes he darby don will. Darumme syet hiranne gewarnet, so de almechtige God helpende wurde, dat de saken in gude handelinge komen mochten, dat denne de tidt desz to lenger mit der overantweringe dusses geldes vorgenommen unde utgesat werde, also dat eyn sodant, dat men unses heren gelt van Ryge denne noch ersten van Treyden moste halen laten, nene vorsumenisse maken dorve etc. De here to Darppte is ok allewege gudtwillich gewesen synen gelt her to Ryge to sendende, sunder vormiddelst wat anvalle he nu toruggegeholden, dat gelt vortogert wert, des konnen wy juw nicht schreven etc. Vorder, leven ghebediger, als wy vornemen, woe etzwelke stede to Lubeke unde ok to Stockszholme, dar dusse stede ok de eren hengeschicket hebben, vaste dage holden unde handelinge hebben, unde uns de koning van Sweden ok bytter unde strenge breve toschryfft, unde wy ok wal twehundert gewapent in de see gheschicket unde also unse slothe geblotet hebben, so duchte uns umme dusser und manigerhande gelegenheit willen uppe juw gudtduncken unde darna, dat juw aldar bejegende wert, wal geraden, dat gy mit deme heren hertogen vam Sagan unde mit anderen hovetluden ader rotmeisteren, war juw dat gevelligest mochte wesen, aldar mit hulpe unde rade des kompthurs tom Elvinge umme twehundert drabanten spreken, dat wy de hir int landt, so verne als id juw also guds unde mede geraden duncket, mogen krygen unde unse slothe dar weder unde vort alhir mede bemannen und stercken, nademe wy ok vaste van den Sameythen bedrouwet werden, also dat uns der lude wal behoff will syn. Offe gy denne ok alsodane lude uppnemen wurden, so schaffet yo, dat gy van den drepliksten drabanten krygen. So mochte men se mit unser barszen eynher int landt schicken etc. Weren dar ok jenige gude mannes 6 ader 8, de sick alhir im lande wolden vorsoken, de wolden wy ok gerne upnemen. Ghegeven to Ryge am midweken na corporis Cristi anno etc. 56^o.

563. HM. an den Komtur von Elbing und [m. m.] an die livländischen Gebietiger wie den Herzog von Sagan: hat die Nachricht erhalten, dass in Thorn, wohin sich Herr Ulrich [Sirwencka] und andere Hofleute zur Verhandlung mit den Polen begeben hatten, vereinbart worden sei, dass ihnen am 14. Sept. die eine Hälfte des Geldes gegen Uebergabe der Hälfte der in ihrem Besitz befindlichen Schlösser, darunter der Marienburg, und 3 Wochen nach Martini die andere Hälfte gegen die gleiche Gegenleistung ausgezahlt und falls einer von ihnen vorher Geld brauche, es ihm in Thorn entrichtet werden solle; bittet, sofort mit den livländischen

¹) n. 558.

Gebietigern nach Preussisch-Mark zu kommen, um zur Hand zu sein, falls es noch zu einer Verhandlung mit den Hofleuten komme, ferner Nachricht aus Livland mitzubringen. Marienburg, 1456 Juni 10.

Aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LXXXI n. 164), Konz., Pap., überschrieben: Homeister. Auf der Rückseite: Dem kompthur zcum Elbinge, den gebietgern von Leifflandt und herczog von Sagen, ferner das Datum wiederholt.

Vgl. Voigt, Gesch. Marienburgs S. 439, Gesch. Pr. 8 S. 491.

Lieber her kompthur. Wir thun euch zcu wissen, wie das her Uldrzych und die andern unsere hofeleute, die bisher zcu Thorun gelegen haben, her ken Marienburg seyn gekomen. So sein wir von eyne unserm gutten frunde underricht, das sie es zcu Thorun mit unserem wedirteile also haben vorlossen, das en der koning die helffte der sommen uffs heiligen krewtczes tage¹ wil geben und sie sollen em weder die helffte der slosser, alse Marienburg und andere, die sie innehaben, abetretten, so wil her en die andir helffte drey wochen nach sant Mertens tag nestkomende² ouch usrichten, so sollen sie em die andir helffte der slosser und stete, die sie innehaben, gantcz und gar aptreten und die inrewmen, were abir imandt under unseren hofeleuten, der bynnen der czeit czerunge worde bedorffen, der sal ken Thorun komen, do wil der koning bestellen, das man en aldo usrichtunge thun sal³. Hirumbe, lieber her kompthur, bitten wir euch, ir wellet euch von stund an mitsamt deme landtmarschalke und den czwen gebittiger fugen kein Prewsschenmarckte, uff das, ap wir mit unseren hofeleuten nach czu teidinge qwemen, alse wir hoffen, das wir euch denne an der handt hetten, und schreibet uns von stund an bey tage und bey nachte sunder allis sewmen, uff welchen tag ir mitsamt den gebittigern zcum Prewsschenmarckte seyn wellet, uff das wir uns dornach mogen wissen czu richten. Sewmet ouch selbist nicht, denne ir dirkennet, das uns und unserem orden hiran itczunder unser gedeyen und vorterven ist gelegen. Und brenget uns jo mitthe worhafftige czeitunge, wie es zcu Leifflandt eyne gestalt hat. Doran thut ir uns gar gross zcu dancke. Geben zcu Marienburg am donnerstage vor Barnabe im etc. 56^{ten} jare.

564. *Sichergeleit des Grafen Adolph von Gleichen und Ulrich Serwenckas von Ledetz, Oberster Hauptleute zu Marienburg, für die livländischen Gesandten und den Komtur von Elbing wie ihre Begleiter von Königsberg bis Preussisch-Mark und zurück auf 4 Wochen. Marienburg, 1456 Juni 11.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. V n. 11), Konz. der hochmeisterlichen Kanzellei, Pap. Auf der Rückseite: Zcu Marienburg am freytage Barnabe im etc. 56^{ten} jare. Des kompthurs vam Elbing und der gebittiger van Leyfflandt geleyte.

Verz.: nach dem livländ. Regest von K Index n. 1968 Anm. — Vgl. SS. rer. Prussic. 4 S. 163.

Wir Adolff graffe zcu Gleichen und herre zcu Thonna, Uldrzych Serwencka von Ledecz ritter, oberste houbtleute uff Marienburg, bekennen offentlich mit desern unserm brieffe vor allen, de en sehen ader horen lesen, das wir geleitet haben und in crafft deses brieffes sichern und geleiten vor uns und allen rodmeistern und den unsern, die itzunt im lande Preussen und uff

¹) Sept. 14. ²) November 11. ³) Ueber die Verhandlungen zu Thorn vgl. Toeppen, Ständetage 4 n. 331, S. 620. Schütz, Hist. rer. Prussic. Bl. 238 f. hat dieselbe Vorlage gehabt, aber sie nicht immer genau benutzt. S. ferner SS. rer. Prussic. 4 S. 160 f., 163, Zeitschr. d. westpreuss. Geschichtsv. H. 29 S. 113.

unser seithen sein, die ersamen und geistlichen Gotharten von Plettenberg landmarschalke zu Liefflannde, Heinrichen Rewss von Plauwen obersten spitteler und kompthurn zum Elbinge, Gerharden von Mallingrode kompthurn zu Revall Deutsches ordens und den wirdigen, achtbarn und ersamen hern Paulum Einwaldi van den Waltern geistlicher rechte doctorem von Königsberg bis zum Preusschenmarckte mit so viele pferden und menschlicher personen^a, die sie mit en kein Preusschenmarckte werden brengen, und widder vom Preusschenmarckte bis ken Königsberg sicher und fredelich vor uns und vor allen den unsern ane schaden und hinderunge irer personen und habe. Und disselbige unser geleite sall weren und in seiner macht stehen von heute datum deses brieffes vort ober vier wochen. Sulch geleite wir graffe Adolff und Uldrzych houbtleute obgnant geloben vor uns und vor alle die unsern, die in^b unserer vorschreibunge sein, bey unsern gutten truwen und eren den obgnanten landmarschalke, kompthurn und doctori und den andern, die sie mit en brengen werden, stete, veste, cristlichen und unvorbrochlichen zu halden. Des zu merer sicherheit. Czu Marienburg am tage Barnabe apostoli im etc. 56^{ten} jare.

565. *HM. an den Landmarschall von Livland, den Komtur von Elbing u. s. w.: die Hauptleute haben erklärt, dass sie in Thorn mit dem Feinde noch nicht abgeschlossen haben, da sie ihr Geld lieber vom Orden als von einem Anderen nehmen wollen, aber es müsse ihnen jetzt gezahlt werden; bittet, unverzüglich nach Preussisch-Mark zu kommen, und sendet Kopie des Originals von n. 564. Marienburg, 1456 Juni 11.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. V n. 11), mehrf. korrig. Konz., Pap., überschrieben: Dem landmarschalke, dem kompthur zum Elbinge etc. Auf der Rückseite: Dem landtmarschalke von Leifflandt und kompthur zum Elbinge, ferner das Datum wiederholt.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1968; wiederholt danach Lewicki, Ind. act. saec. XV n. 3198.

Dieselben Nachrichten theilte der HM. am 12. Juni (am sonnabendt nach Barnabe) dem Markgrafen Friedrich von Brandenburg mit. Das. (Schbl. LXXXI/a n. 66), Konz., Pap. — Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 491.

Ersamen lieben gebitiger und liber herr kompthur. Herr Uldrzych, Merten Frodnacher und andere qwomen nu an der nestgeledenen midwoch¹ van Thorun vam tage, und so wir denne nicht mochten dirfaren, wie sie van dannen gescheiden weren, sandten wir gestern czu den houbtlewten und lissen sie bitten eczliche van den iren, acht, 10 adir so vele en eben were, czu uns czu senden. Das taten sie. Also boten wir dieselben, die sie czu uns sandten, das sie uns das abscheiden der tagefart czu Thorun welden offenen. Eyn solchs czogen sie hinder sich und hewt frue qwomen sie czu uns uff unsir gemach und vorczalten also: sie hetten uns und unserm orden vast czeit gedynet, wir und unsere gebitiger hetten mit en umbe iren zold und schaden vele tage und handel gehabt, wir hetten sie uffgezogen und vortrostet en geld usczurichten uff nemliche tage, das were allir nicht gescheen, sie konden in die lenge umbesust nicht dienen, geld musten sie haben und hetten darumbe mit des konigs reten und desen steten itczund uffim tage czu Thorun gehandelt, die en denne hetten geboten ir geldt usczurichten², idach wie deme allir, so hetten sie dach mit en nichts beslossen und en ouch nach nichts czugesaget und das

^a) Am Rande in K mit einem Verweisungszeichen: von fuffczig bis uff hundert, von hundert bis uff czwe 100 und, im Text findet sich aber kein entsprechendes Zeichen. ^b) Fehlt K.

¹) Juni 9. ²) Vgl. n. 563.

hetten sie darumbe getan, wurden wir und unser orden en ir geldt haben usczurichten, sie welden es van uns liber denne van andern nemen. Darczu antworten wir en, die sachen weren gros und ane euwern rat konden wir darczu nicht endlich geantworten, und boten sie darumbe, das sie euch allen heruff czu uns welden geleiten uff eyne czeit, wir hofften und getruweten czu Gote, wir und ir welden mit en handele begreifen und uns mit en, ap Got wil, wol vortragen. Darczu goben sie uns solch antwort, nu bis dinstag nestkomende¹ welden sie ken Thorun schreiben eyne tagesfart mit en czu halden, dach so welden sie euch undirdes heruff bis kein Preusschenmarkte geleiten und mit uns und euch handeln, würdet ir denne geld mit euch brengen, sie welden euch entgegenreiten und euch mitsampt dem gelde sicherlich und gutlich her ken Marienburg bringen, wurde en aber van uns nicht geld und wurden sie uffir tagesfart, die sie werden halden, unsirn widdersachen eczwas czusagen, so solden wir wissen, das sie es würden und welden halden, und hetten wir denne darnach geld obir geld, das würde nichts gehelffen. Hirumbe bitten wir euch mit vleisse itczund also vor, das ir euch van stund an und jo ee besser in ansicht desses brieffes heruff kein Preusschenmarkte fuget und das in keyner weysen lasset, denne wir jo eynen gutten getruwen haben, komet ir heruff, das sich nach die sachen sollen slaen czu dem besten unsirs ordens. Was der pferdemarschalk² deser bewaiser forder van unsirn wegen mit euch wirt reden, bitten wir em uff dismal genczlich czu glouben, ap wir selbist mit euch redten. Die houbtlewte haben euch gegeben ir schriftlich geleite. Den houbtbriff haben wir bestalt czu Preusschenmarkte czu bleiben, sundir die abeschrift davon findet ir hirynne vorslossen³ etc. Zcu Marienburg am tage Barnabe im etc. 56^{ten} jare.

566. *HM. an den Landmarschall von Livland: Ulrich von Kinsberger, Ordenshauptmann zu Gilgenburg (Ilgenburg), hat nach Inhalt seines Schreibens⁴, das er abschriftlich übersendet, auf Befehl des Landmarschalls und des Komturs von Elbing den Komtur von Osterode seines Amtes entsetzt und ihm sein Siegel genommen. Das uns dach sere von euch vorfremdet, ab es mit euwerem geheisse gescheen were, also wir nicht getrauwen, denne ir des kompthur zcu Osterode nyhe gehort hat. Das Recht der Absetzung gebühre nur ihm. Bittet um Auskunft. Marienburg, 1456 Juni 11 (am tage Barnabe).*

K StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. IV n. 16), mehrf. korrig. Konz., Pap., überschrieben: Dem landtmarsschalke zcu Leifflandt. Auf der Rückseite: Dem landtmarsschalke von Leifflandt und dem kompthur zcu Elbinge in des kompthurs von Osterode sache, ferner das Datum wiederholt.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1969, 1.

An demselben Tage schreibt der HM. in ähnlicher Weise dem Komtur von Elbing. Das. (K), Konz., Pap., überschrieben: Dem kompthur zcu Elbinge. Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1969, 2.

Der Komtur antwortet von Königsberg am 14. Juni (am montag nach Barnabe apostoli), dass er Kinsberger gebeten, da wenige Leute zu Osterode wären, dort als Hauptmann zu liegen, Schloss und Stadt

¹) Juni 15. ²) SS. rer. Prussic. 4 S. 163, wo der Inhalt des Briefes genau wiedergegeben ist, wird der Vorzeiger Wilhelm von Steynheim, Pferdemarschall von Leske, genannt. S. auch S. 165 f. ³) n. 564. ⁴) Osterode, Juni 7 (am montage noch Bonifacii). StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LXXXI n. 128), Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels. Der HM. antwortet am 8. Juni (am dinstag vor Barnabe) in scharfer Weise und befiehlt Kinsberger, dem Komtur Amt und Siegel zurückzuerstatten. Das. (Schbl. LXXXI n. 116), mehrf. korrig. Konz., Pap., überschrieben: Homeister. Auf der Rückseite: Kinsberger. Der HM. redet ihn an: Her voith, Nach SS. rer. Pruss. 4 S. 162 u. 195 war er im Mai 1456 und später Vogt von Soldau. Zugleich wird er Hauptmann zu Gilgenburg gewesen sein.

dem Orden zum Vortheil zu halten und den Komtur Komtur bleiben zu lassen. Das. (Schbl. LXXXI n. 20), Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels des Hauskomturs von Königsberg.

Ausserdem werden im StaatsA. zu Königsberg noch mehrere Schreiben über dieselbe Angelegenheit aus dem Juni und Juli vom Komtur von Osterode, Wilhelm von Eppingen, vom Hauskomtur und dem ganzen Konvent daselbst wie von Hans von Trawtzen, itzundt zu Osterode, an den HM. aufbewahrt.

567 Landmarschall von Livland und Komtur von Reval an den HM. Ludwig von Erlichshausen: wollen nach dem Wunsch des HM. sich aufs eifrigste beim OM. von Livland bemühen, dass er 1000 Gulden zu Gunsten Bernhards von Zinnenberg zahle¹. Dass Bernhard deshalb einen besonderen Boten nach Livland sende, ist nicht nöthig. Melden, dass sie nach Livland zurückkehren werden. Königsberg, 1456 Juni 12 (am sonnabend nach Barnabe).

K StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. V n. 4), Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Landmarschallsiegels.

Verz.: nach dem livländ. Regest von K Index n. 1962 Anm.

568. Dieselben an denselben: werden nicht nach Preussisch-Mark kommen, da sie nach Livland zurückkehren, weil sie meinen, dort dem Orden mehr nützen zu können; glauben auch, dass der HM. mit dem Herzog [von Sagan] auch ohne sie mit den Hofleuten auf Grund des bei ihrer Anwesenheit beim HM. Vereinbarten verhandeln könne; senden n. 562. Königsberg, 1456 Juni 14.

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. IV n. 17, 1), Orig., Pap., mit briefschl. Landmarschallsiegel. Auf der Rückseite: Disse der Liefllender und des kompthurs czum Elbinge² brieffe von der Liefllender heymczoge, von dem herczogen und eyne czedel von Kinsbergers wegen³ qwomen ken Marienburg am donnerstage noch Viti [Juni 17] im 56. jare.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1970, 1; wiederholt danach Lewicki, Ind. act. saec. XV n. 3200.

Dem hochwirdigen und geistlichen herren, herren Ludowig von Erlichszhuwsen homeister Deutsch ordens, mit aller erwirdickeit.

Unsern willigen undirtenigen gehorsam mit gutwilliger unsers gantzen vormogens dirbietung zuvorn. Hochwirdiger gnediger lieber herre. Als uns ewir gnade geschreiben und begert hat, das wir uns alhyr in den landen enthalden und fugen sulden zum Preusschenmarckte mit dem kompthur vom Elbing etc.⁴, so geruche dieselbe ewir gnade zu wissen, nachdem wir ouch eyn sulchs vor disser czeit ewir hochwirdickeit geschreiben haben⁵, das wir uns geschicket und unser gerete und diener von uns zu wege nach Lieffland gesant haben. Und nach gestalt und gelegenheyt unsers ordens sachen beyde hyr und zu Liefflande und nachdem ewir gnad mit eren gebitigern und mit rathe und hulffe unsers herren des herczogen, den wir hirmbe fleissiglich gebeten, und seyne gnad und rete uns ouch eyn sulchs zugesaget haben zu thun, woll wirt und kan die sachen mit den hoveleuten handeln uff die wege, als die vormals vorgenommen seyn wurden, do wir bey ewirn gnaden woren⁶, so vormeynen wir ye, das wir nutzer sien werden zu Liefflande unserm erwirdigen meister aller sachen undirscheyt und gelegenheyt egentlichen zu berichten

¹⁾ Vgl. n. 537.

²⁾ n. 569.

³⁾ Vgl. n. 566.

⁴⁾ n. 565.

⁵⁾ n. 567.

⁶⁾ Vgl. nn. 538 u. 539.

und dorezu zu thun und zu rathen denne wir alhyr zu nutze komen mogen, und wellen ouch mit fleisse doran seyn, das ewirn gnaden und unserm orden alhyr zu Preussen sulch hulffe an gelde zukomen moge, so wir vormals ewir erwirdickeyt vortrost haben am neesten in Marienburg. Wie sich ouch die sachen in Liefflande von des geldes wegen beegen, wirt ewir gnad woll vernemen in dissem ingeslossenen brive¹. Ewir hochwirdickeyt friste und spare der alweldige Got zu seynem dienste nach seyner gotlicken gnade unserm orden zu troste und gedyen. Geben zu Koningsberge am montage vor Viti und Modesti anno etc. 56^{to}.

Landmarsschalk zu Liefflande, kompthur zu Revall.

569. *Heinrich Reuss von Plauen an den HM.: hält es für unnütz nach Preussisch-Mark zu kommen, da die livländischen Gebietiger, die jetzt heimziehen, nicht die Höhe der Summe, die von Livland aus gezahlt werden solle, angegeben haben und die Hofleute die Besteuerung der [in ihren Händen befindlichen] Gebiete des Landes, aus denen wohl 50,000 Gulden zu beschaffen wären, nicht gestatten wollen. Königsberg, 1456 Juni 15.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. V n. 5), Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels.

Verz.: danach Toeppen, Ständetage 4 n. 332, nach der livländ. Kop. von K Index n. 1971. — Vgl. Voigt, Gesch. Marienburgs S. 440, Gesch. Pr. 8 S. 492.

Dem gar erwirdigen homeister mit aller erwirdikeit unserm gnedigen obirsten

Unseren undertenigen willigen gehorsam mit demutiger unsers ganczen vormogens dirbittunge stets zcu vor. Erwirdiger gnediger liber her homeister. Als uns euwir gnode geschreiben hat und begert, das wir uns unvorczogen mit den gebitigern von Leyfflant welden fugen kein Prewschenmarkt², so thu wir euwir gnode zcu wissen, das die gebitiger von Leyfflant weder heym zcyen und nicht lenger hy bleyben wollen, und wir haben ny so weyse konnen werden, das wir irkeyne grunt von en hetten mogen dirfaren, wie vele geldes sie unserem orden uszrichten wollen, sunder wir habens mit en vorlosen, das sie uns wissen sollen lossen die summe, wie fele geldes sie uszrichten mogen. Und noch unserem vorsten konne wir nicht dirkennen, das wir noch zeur czeit notcz do oben werden, der sint wir van den Leyfflendern keynen rechten grunt nicht wissen und ouch das uns die hofleut nicht vorgonnen wollen, das wir die lant und stete in dessem lande umme holffe bekomern mogen, sunder wurden die hofleuthe uns vorgonnen, das wir die lant und stete umme holffe bekommern mochten, so hoffete wir zcu Gote, das wir dovon funffczigtowsent golden unserem orden zcu gutte uszrichten wolden³, und welden dorezu die hundertowsent golden und das ander gelt, das wir en geboten haben, uff czeit uszrichten, also das wir so lange zzeit dorezu mochten haben, also lange czeit wir vor pfugsten⁴ zcu sulcher uszrichtunge nomen, idach das sie uns Marienburg eynautwarthen solden, nachdem wir das wir^a in unseren zcusagen begert haben⁵. Sunder kunde wir dirkennen, das wir do oben nutcze wurden, so welde wir uns noch euweren gnoden begier henuffugen. Gegeben zcu Koningszberg am tage Viti im 56. jore, under das^b hawszkompthurs siegel.

Bruder Heynrich Rewse von Plawen Dewtsches ordens.

a) *Unnütz in K.* b) *sic K.*

1) n. 562. 2) n. 565. 3) Vgl. n. 551. 4) Mai 16. 5) Vgl. n. 539.

570. *Hartwich van der Brugghen und die Brüder Hinrik und Tydeman van Anstell an die Grosse Gildestube zu Riga: die Vormünder ihrer Muhme (medder) Dorothe Bading, Herr Gerwen Gendena, Bm., Herr Johann Woginckhusen, Rm., und Hinrik Gendena, Bürger von Riga, haben ihr die Schlüssel zu der Krambude genommen, sie Hans Woeste¹ übergeben und die Bude ohne Erlaubniss ihrer Muhme und deren Kinder geöffnet, wobei die Waaren to spilde gekommen syn unde unwiis gemaket. Haben dasselbe dem Rigischen Rathe geschrieben, aber noch keine Antwort erhalten. Bitten, beim Rath zu bewirken, dass er die Vormünder anweise, ihrer Muhme und deren Kindern die Waaren zu überantworten, widrigenfalls sie dieselben bei ihrem Rechte schützen müssten. Dorpat, 1456 Juni 15 (am daghe Viti martiris), unter dem Siegel Herrn Hartwichs van der Bruggen².*

Archiv der Grossen Gilde zu Riga, Abth. 1 n. 63, Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Siegels.

571. *Lübeck an Reval: Entscheidung wegen eines vom Revaler Rath gescholtenen, von diesem selbst gefällten Urtheils in der Sache der Bevollmächtigten der Gläubiger des aus Reval entwichenen Hinrik Bokel und der Brüder Hans und Lubbert Holthusen: diese sind von den Punkten der Anklage, hinsichtlich derer sie einen Eid abgelegt, freizusprechen, aber in Bezug auf die, hinsichtlich derer sie den Eid verweigert, als eingeständig zu betrachten. 1456 Juni 16.*

Aus StadtA. zu Lübeck, Codex ordaliorum Lubecensium S. 13, überschrieben: Consulibus in Reval. Mitgetheilt von Dr. Fr. Bruns.

Gedr.: danach Michelsen, Der ehemalige Oberhof zu Lübeck S. 88.

Ersamen heren, bisunderen leven frunde^a. Alse gii uns van eneme ordele, twelke juwe leve in der zake twisschen den ersamen mannen, heren Johan Duseberge, Jacobe van der Molen, Reynolde van Worne, Hermen Werninge, juwes rades medekumpanen, unde Petere Templeine³, Hermen Vrolinges⁴ unde Godeken Pleszkouwen, alse vulmechtigen der, de mit eneme Hinrik Bokel⁵ genommet van juw entweken schulde uthestande hadden, uppe de ene unde den beschedenen Hanse unde Lubberte Holthusen gebroderen⁶ van der anderen side wesende heft utgesproken, gescreven hebben biddende, dat wii de vorscreven zake na Lubeschem rechte entscheden unde juw unse delinge under unsem secrete vorsegelt wedder benalen willen etc., des hebben wii uns, guden frunde, mit zodaner zake bekummert unde beider obgemelden parthie vorgevent unde ock juwe delinge darupp gedân vlitichlicken angeseen und delen darup to rechte aldus: dat de Holthusen vorbenommed der zake, stucke unde puncte, darvor ze gesworen hebben, leddich, anich unde loesz sin scholen unde zodaner zake unde stucke, darvor ze nicht hebben willen sweren, sin se bekentlick, unde schal dar vurder umme gân alse recht is, unde wil men de Holthusen warumme schuldigen, darvor ze nyn recht hebben gedaen, dat mach men doen under eens muetliken. Screven under unseme secrete des midwekens na Viti martiris anno etc. 50 sexto.

Consules Lubicenses.

a) *Am Rande. Post salutem.*

¹⁾ Bürger von Riga. S. Napiersky, *Die Erbebücher der Stadt Riga* S. 442. ²⁾ Im J. 1433 wird in Riga im Auftrage Herrn Hartwichs van der Bruggen ein Haus und ein Garten aufgelassen. Napiersky n. 678. Nach dieser Notiz von Böthführ, *Rigische Rathslinie* n. 311, in die Zahl der Rathmannen Rigas aufgenommen. ³⁾ Vgl. UB. 8 n. 260, 9 n. 935 § 18, v. Nottbeck, *Das drittälteste Erbebuch der Stadt Reval* S. 350. ⁴⁾ Vgl. UB. 10 n. 505. ⁵⁾ Vgl. Nottbeck n. 1236. ⁶⁾ Vgl. UB. 8 n. 384, 10 n. 566, Nottbeck S. 333. S. auch n. 524 S. 416 f.

572. *Dasselbe an dasselbe: Entscheidung wegen einer Appellation in der Sache Gerd Schales, Bm. von Reval, und Godeke Hopes: Hop, der während der Vergleichsverhandlungen verreist war, ist als Beklagter deshalb doch nicht sachfällig. 1456 Juni 16.*

Aus StadtA. zu Lübeck, Codex ordaliorum Lubecensium S. 13, überschrieben: Consulibus in Reval. Mitgetheilt von Dr. Fr. Bruns.

Gedr.: danach Michelsen, Oberhof S. 89.

Ersamen heren, bisunderen leven frunde^a In der zake wesende twisschen deme ersamen heren Gherde Schalen juweme borgemestere uppe de ene unde Godeken Hope¹ uppe de andere side van beider vorseven parthie vorgevinge unde juwer delinge darup gescheen, de welke wii vlitigen vorhoret unde angeseen hebben, delen wii to rechte aldus: nademe Godeke Hoep nicht eyn anklager, sunder eyn beschuldiger is, is he denne mit deme ergenanten heren Gerde Schalen van juw deme rade to Revele to verlikende wiset unde hefft der vorlikinge itlike tiid gewardet unde is darna umme ziner anligenden zaken willen van Revele getogen, darumme en is he ziner zake nicht neddervellich, mër he mach noch to rechte komen unde besche in der zake noch wes recht is. Utgesproken unde gegeven des midwekens na Viti martiris anno etc. 50 sexto.

Consules Lubicenses.

573. *Heinrich Reuss von Plauen an den HM.: die livländischen Gebietiger sind trotz des Herzogs [von Sagan] und seiner Bitten am 15. Juni von Königsberg weggezogen, um, wie sie sagen, zu erfahren, wieviel Geld [zur Bezahlung der Ordenssöldner] in Livland zusammengebracht ist, und zu bewirken, dass noch mehr davon als bisher einkomme; hält es aus denselben Gründen wie in n. 569 angegeben, für unnütz, zum HM. und den Gästen zu kommen. Königsberg, 1456 Juni 17*

Aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LXXXI n. 28), Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels.

Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 492.

Dem gar erwirdigen homeister mit aller erwirdickeith.

Unsers vormogens willigen unde undertanigen gehorsam stets zcuvor. Gnediger lieber her homeister. Als uns euwir gnade schreibet under andern wortten und begert, das wir uns mitsampt den Leyfflendisschen herren ken Marienburg solden fugen etc.², so geruche euwer gnade zcu wissen, das dieselbigen herren van Leyfflandt nu am dinstage neistvorgangen³ van hynnen ober das Kewreszche hab seyn geczogen unde ouch widder umbe des hern herczogen noch unser bethē bleyben wolden in meynunge, als sie sprechen unde vorgeben, das sie eygentlich erfaren und wissen wellen, wie vil des geldes unde guttes zcusampne ist gekomen unde van denselbigen landen Leifflandt gefallen moge, ouch forderlich zcu seyn unde hulflich, das des geldes meh gefallen moge wen es nach ist gefallen. Gnediger lieber her homeister. So sie denne weg sein unde

a) *Am Rande: Post salutem.*

¹) Vgl. n. 360. ²) Es wird hier ein von n. 565 zu unterscheidender Brief gemeint sein, weil daselbst und in n. 564 von Preussisch-Mark die Rede ist und in n. 576 zwei Briefe des HM. erwähnt werden. ³) Juni 15:

unsers ordens gesoldener nu neest uns keyne czusagunge unser lande unde lewthe, die sie van unsers ordens wegen innehaben, umbe stewer unde hulfte anzuruffen gestaten unde zcusagen wolden, in dem das wir uns dirboten en 4 gulden uffs pferdt zcu geben¹, sunder ane alles ende scheiden musten, so wissen wir keynen grundt nicht, sint dem male die hern van Liefflande weg seyn, uns ouch nicht eygentlich die summa des geldis, das do fellig mag geseyn van eren landen, zcugesaget haben anders wen euwer gnade weis unde unsers ordens geste uns unser lande unde stete umbe gelt unde stewer anzuruffen nicht gestaten wellen, was es notcze ist, das wir uns in grosser ferlichkeit unsers leybes so oftens fertigen sullen unde so swerlich durch unser finde brechen². Sunder wusten wir inderteynen grundt van den gesten, ap sie uns unser lande unde lewte welden gonnen umbe hulfte anzuruffen unde rechten handel haben unde Marienburg inantwerthen welden, wir welden uns nicht sparen, sunder uns gerne czu euern gnaden unde ouch den gesten fugen, wen so es anders geschege unde czu solde gehen als am neesten unde sie uns ane ende van en jagen solden, dēwchte uns nutzer seyn unde noter, das wir alhy bleben, nachdem die sachen auch alhy eyne wunderliche gestalt haben, wen das wir uns so dicke mit unsern gesellen in ferlichkeit unsers lebens geben sollen. Geben zcu Königsberg under des hawszkompthurampts ingesegel am donnerstage nach Viti et Modesti im etc. 56^{ten} jare.

Bruder Heynrich Rewss van Plawen Deutsches ordens.

574. *Derselbe an denselben: der Bm. von Amsterdam³ hat im Namen seiner Stadt dem Orden Hülfe angeboten und beiliegenden Zettel mit seinen Forderungen überreicht: Befreiung Amsterdams von dem zur Bezahlung der auf der Trade genommenen preussischen und livländischen Schiffe in Kopenhagen eingesetzten Pfundgelder⁴, da Amsterdam seinen Antheil daran schon überreichlich entrichtet zu haben glaube; welch schadegelt denne diesen steten Königsbergk unde auch den steten in Leyfflande, die auch mitte schaden hatten genomen, so wol zu notcze unde fromen solde komen als den Dantczkern, die denne semlich gelt in irn notcz alleynne gewant haben. Bittet, Amsterdam eine Erklärung über die Befreiung vom Pfundgeld ken den von Danczke auszustellen, da Danzig des Ordens Feind sei, Amsterdams Hülfe dagegen dem Orden von grossem Nutzen sein werde⁵. Königsberg, 1456 Juni 17 (donnerstag nach s. Veits tag).*

Verz.: aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA., Orig., Pap., mit Siegel, Hansisches UB. 8 n. 473 (n. 474 enthält den Druck der in Kopie dem HM. übersandten Forderungen des Bm.); danach hier.

575. *Hela an Danzig: hat den Brief Danzigs als von den schiffen unde viende, dy uns schedelich sint, wegen des ungünstigen Windes nicht erhalten, aber erfahren, wy das ir gewarnit seyt van den Refelschen, das dy Leiflender unde dy Denen stark komen unde wellen Heile off nemen. Bittet um Hülfe. [1456] Juni 17 (Donnerstag vor sunte Johannes).*

StadtA. zu Danzig, Schbl. 79 A n. 19, Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels. Hildebrand. Zur Datirung vgl. n. 618.

¹⁾ Vgl. 538. ²⁾ Vgl. n. 569. ³⁾ Meeus Peter Reynerszoen, von Amsterdam an den HM. gesandt. Hans. UB. 8 n. 454. ⁴⁾ UB. 9 n. 765. ⁵⁾ Die Hülfe wurde auch geleistet. S. besonders Hans. UB. 8 n. 788, vgl. auch nn. 487 u. 739.

576. *Heinrich Reuss von Plauen an den HM.: will nur dann zur Verhandlung mit den Gästen kommen, wenn er versichert sei, dass sie gegen Zahlung ihres Soldes dem Orden Marienburg wieder einräumen und gestatten wollen, die Gebiete des Landes, die in ihrem Besitz sind, zu besteuern; will den Gästen des Niederlandes dasselbe wie denen des Oberlandes zahlen. Königsberg, 1456 Juni 18.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. V n. 7), Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Siegels.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1972.

Dem gar erwirdigen homeister mit aller erwirdikeit unserem gnedigen obirsten.

Unseren willigen undertenigen gehorsam mit demuttiger all unsers vormogens dirbittunge stets zcu vor. Erwirdiger gnediger liber her homeister. Als uns euwir gnode itczunt zcweer geschreiben und entpotten hat, das wir uns henuff zcu euuern gnoden fugen solden etc.¹: gnediger homeister, so weisz euwir gnode wol, do wir am nesten zcu Marienburg mitsampt den gebitigern von Leyfflant gewest seyn, do hat euwir gnode wol gehort von den gebitigern von Leyfflant, das sie keyn gelt hereyn geben wolden, es were denne das wir bey dem lande mochten bleyben und das uns die geste Marienburg weder eynantworten welden². Dorumme, gnediger homeister, solle wir denne henuffzcyen uff sulchen losen wân, das wir nicht eyn bescheit von den gesten wissen, ap wir en gelt wurden geben, das sie uns Marienburg weder eynantworten^a welden, adir ap sie uns vorgonnen wollen, von den landen und steten hy im lande eyn holffe zcu nemen, das gedenke wir nicht zcu thun und steet uns auch in keyner weyse zcu thun, sunder welden uns die geste vorgonnen, das wir von den landen und steten hy im lande, die sie innehetten, eyn holffe nemen mochten, so welde wir en geben 4 golden uffer pfert, dornoch hundertowsent golden, das sie uns denne Marienburg eynantworten^a welden, so welde wir en das ander gelt ouch dornoch geben, idach das wir so lange frist dorczu mochten haben, also lange wie vor frist dorczu haben genomen. Dorumme, gnediger homeister, so mag euwir gnode mit den gesten davon reden, wollen sie uns das also vorgonnen und sulch gelt von uns nemen, das schreibe uns euwir gnode eygentlich, so welle wir uns henufffugen, adir das die geste der eren 2 zcu uns schicken mit voller macht, so wolle wir uns alhy mit en vortragen, und was wir en zcusagen und geloben, das wolle wir en, ap Got wil, wol halden. Und was wir den zcu Marienburg und die do oben seyn geben, so fele wolle wir den hy nedene und die bey unserm herren herzogen seyn ouch geben, adir das wir also uff und neder zcyen sollen uff losen wan, dorunder mochte wir dirneder legen und dencken is nicht zcu thun. Gegeben zcu Koningsberg am freitag vor Johannis baptiste im 56. jore, under das^a hawszkomphurs sigel.

Bruder Heynrich Rewse von Plawen Dewtsches ordens.

577 *Johann, Bf. von Kurland, belehnt den Vogt der kurländischen Kirche Paul Buckinck und seine Erben mit Landstücken im Arwalenschen. Von solchen werden erwähnt: Ossen, Kurpekulle und Serwekalst, von Flüssen: die Griefe, Grindewalke, Roge, Wursow, die Satiksche Bäche,*

^{a)} sic K.

¹⁾ Vgl. n. 573.

²⁾ Vgl. n. 539.

ferner ein See Kundum. Schloss Pilten, 1456 Juni 18 (am fridage nehest na Viti unde Modesti der hilligen).

Stadtbibliothek zu Riga, Brotzes Sylloge diplomat. 2 Bl. 31a, Regest nach dem in der Brieflade zu Erwahlen in Kurland befindlichen Orig., Perg., mit den anhangenden Siegeln des Bf. (Brieflade 4 Taf. 46 n. 6) und des Domkapitels (vgl. Taf. 46 n. 12).

An demselben Tage belehnt der Bf. denselben mit Arndt Schevers Land, 2 Haken Landes mit einer Hofstätte, bei dem Schlosse Dondangen, und mit dem Lande Claus Sangitens, vor demselben Schlosse. Pilten (1400 und im sos und ssestigsten am fridage nehest na Viti und Modesti der hilligen).

Kurländ. Provinzialmuseum zu Mitau, Reckes Kopiarium 2 n. 11, Abschrift von dem in der Brieflade zu Dondangen in Kurland befindlichen Orig., Perg., mit Siegeln. Mitgetheilt von O. Stavenhagen. — Vom Jahr 1466 kann keine Rede sein, denn damals war Paul Einwald Bf. An Stelle von „ssestigsten“ muss „feftigsten“ gesetzt werden.

Nur dieselbe Urkunde kann gemeint sein, die gleichen Inhalts vom Ritterschaftsarchivar E. v. Fircks in Mitau nach einer in der Brieflade zu Dondangen befindlichen Abschrift mit dem Datum: Pilten, 1456 Juni 20 (Sonntag nach Viti u. Modesti) mitgetheilt worden ist.

578. Aus dem Rezess des Hansetages zu Lübeck von 1456 um Juni 24 (umme Johannis baptiste to middensomer):

1—4. Verhandlungen über die Rückkehr des deutschen Kaufmanns nach Brügge.

13—15. Den trotz der Ladung bei Androhung der für das Fortbleiben angesetzten Fön nicht erschienenen Städten wird ungeachtet ihrer Entschuldigungsbriefe auferlegt, vor bestimmten Städten durch ihre Vertreter eidlich zu bekräftigen, dass sie dat nicht gelaten hebben myt vorsaten edder de kosst to sparende, men is gescheen van itliken noetsaken unde nicht anders. Die livländischen und preussischen Städte haben mit den pommernschen den Eid vor Lübeck zu leisten¹.

19. Auf die Gesuche des OM. von Livland und des Obersten Marschalls zu Elbing Heinrich Reuss von Plauen um Vermittelung im preussischen Kriege² wurde diese Lübeck, Bremen, Hamburg, Rostock und Wismar übertragen. Lübeck nahm sie an, während die Deputirten der anderen Städte den Auftrag wegen mangelnder Vollmacht vorläufig ablehnten, ihn aber ad referendum nahmen, um dann sobald wie möglich Lübeck die definitive Antwort mitzuthemen. Unde solange sal men syk myt deme breve an de stede des erscrevenen landes van Prussen vorramet entholden nicht enwech to sendende³.

Gedr.: aus den Handschriften zu Rostock, Wismar u. s. w. v. d. Ropp, Hanserecesse 4 n. 458; danach hier. Nach Ropp Lewicki, Ind. act. saec. XV n. 3202.

579. OM. von Livland an den HM. Ludwig von Erlichshausen: bittet zu bewirken, dass der Bf. von Heilsberg und sein Kapitel wieder in den Besitz von Schloss und Stadt Allenstein und ihres Kirchengerräthes gelangen, und sich um die Freilassung des Bruders des Bf. von Oesel Antonius [Kreul] zu bemühen. Neuerkmühlen, 1456 Juni 26.

¹) Riga hatte zuerst die Besendung zugesagt, dann aber lehnte es sie zusammen mit den anderen Städten durch einen Brief der livländischen Rathssendeboten [vom Tage zu Reval] ab. Vgl. Hans. UB. 8 S. 308 f. Anm. 4, v. d. Ropp Hanserecesse 4 S. 298. ²) n. 561. ³) Er datirt vom 17. Juli. V. d. Ropp n. 465.

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. LXIV/b n. 9), Orig., Pap., mit briefschl. Siegel. Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1973. -- Vgl. Altpreussische Monatsschrift Bd. 29 S. 60.

Am 13. Mai (am donnerstage vor pfingesten) ersuchte von Preussisch-Mark Heinrich Reuss von Plauen, veranlasst durch Bitten der Domherren von Frauenburg, den HM., bei Herren Jorge [von Schlieben], der Stadt und Schloss Allenstein in seine Gewalt gebracht, zu bewirken, dass diese nicht in den beabsichtigten Verkauf des Landes hineingezogen und dem Domkapitel entfremdet werden. Das. (K), OrdensbriefA. (Livland Schbl. L n. 47), Orig., Pap., mit briefschl. Siegel des Hauskomturs von Königsberg. Verz.: nach der livl. Kop. von K Index n. 1967, 5.

Dem erwidigen geistlichen herren, herren Ludowig von Erlichshawszen homeister
Dewtsches ordens.

Unsiren willigen undertenigen gehorsam mit gutwilliger all unsirs vormogens irbietunge stets czuvoren. Erwidiger gnediger lieber her meister. Uns unde unsiren gebietigeren ist vaste klegelich vorkomen unde czu irkennen gegeben von unses herren wegen czu Heiligesberg unde seynes cappittels unde wie sie by namen erer stadt unde des slosses Allensteyn unde des eren n gutem gelowben entweldiget unde entfremdet sollen seyn von etczlichen unsirs ordens gesten¹, als der sachen gelegenheyt vorder ewir erwidikeyt ane czweyfell wol wissentlich solle seyn. Unde nochdeme denne der vorgemelte unser herre bisschoff unde seyn cappittel grosse trawe, ouch ere landt unde lewte bey unsiren orden gesatczet haben unde gantcz davon komen seyn, ouch seyn gefangen gewesen unde dabey eres geretes anick seyn wurden, so bitten wir ewir hochwirdikeyt, ir wellet, gnediger lieber her meister, ansehen sulch des berurten herren von Heiligeszberg unde seyner kirchen thumherren trewe unde woltat, darczu helfen unde rathen, das sie er slosz unde stadt unde das kirchengerethe, es sey denne dorumbe wie es sey, wedderkrigen mogen, uff das unser orden deszhalben nicht dorffe vorungelimppt werden, so das selbest irkennt ewir gnaden, die wir ouch mit fleysse bitten, so das gulich von unsirem herren von Osill an uns irsucht ist, das her Anthonius seyn bruder, der kein Elwinge solle gefangen seyn, geqweytet unde frey mochte werden. Eyn semlichs seyne veterlichkeyt unde wir gerne vorschulden welden umbe dieselbe ewir hochwirdikeyt, die wir Gothe dem herren czu langer wolfart seliglich bevelen. Geben czur Newenmolen am sonnobende nach Johannis baptiste anno etc. 56^{to}.

Obirster gebietiger zcu Liefflande.

580. Herbort van der Linden bezeugt, dass er sich mit den Testamentsvollstreckern seines verstorbenen Bruders Evert über dessen Nachlass und über den Anspruch, den er zu seinem Bruder wegen [der Hinterlassenschaft] ihres Oheims Gert van der Linden hatte, geeinigt habe. 1456 Juni 26.

Aus StadtA. zu Reval, Blechkasten 3, Orig., Perg., mit 6 anhangenden Siegeln (v. Nottbeck, Siegel a. d. Rev. Rathsarchiv nn. 162 u. 166, vgl. n. 29, Brieflade 4 Taf. 42 n. 19, 59 n. 12: Velthusen, Werne, Duseborg).

Ik Herbort van der Linden bekenne unde betuge opembar vor allen denjennen, de dissen breff zoellen seen off hoeren lesen, dat ik tor degedinghe zii gewesen mit mines zaligen bruders Everdes vormunderen, her Albert Rumore, her Hinrik Toelner, Hans Biemen unde Frederik

¹) Vgl. Voigt, *Gesch. Pr.* 8 S. 474 ff., *Altpreussische Monatsschrift* 29 S. 41 ff., *Zeitschr. f. d. Gesch. u. Alterthumsk. Ermlands* 11 S. 212 ff.

Depenbeken¹, umme sodaner schelafftiger zake unde tosprake willen, de ik to em hadde van mines zaligen omes Gerdes van der Linden wegene², unde ok umme sodane tosprake, alse ik dede to mines bruders Everdes nagelatene guderen, unde ik hebbe mi mit den vorbenomden voermunderen van alle disser vorsecreven tosprake unde schelinge wegene to eneme gantzen ende vordregen unde vórliket vormiddest guden luden, de dar an unde over weren van miner wegene, bi namen her Gherd Schale borgermeister, her Reinolt van Werne, her Hermen Warming radmanne, Hans Rotert unde Dideric Huninchusen boergere to Revall, welke gude lude twusschen uns gedegedinget unde enen utsproeke hebben gedán, dat mi mines bruders Everdes voermundere rede zollen vornoegen anderhalffhundert mk. Rig., darto zollen mi de vormundere antworten alle mines bruders kledere, utgenomen dat beste par kledere, unde darto zine zulverne lanne, de he plach to dregende, darto zall ik noch hebben de last honniges, de her Oleff Axelssone mineme brudere nam in Hanniken van deme Berge³, wes ik darvan krigen kan. Vortmer alse mine moeder der rente zall bruken to eren dagen van viiffhundert mk., de men na eren dagen zal keren in die ere Godes, so hebben mi de vorsecrevene vormundere von denzulven viiffhundert mk. de rente togesecht alle jar to gevende na miner moeder dode also lange alse ik leve doertich mk. Rig. to Revall edder to Lubeke viiff unde twintich mk. Lub., wor mi dat alderbest gelevet. Unde umme dat ik mi mit den vorbenomden mines zaligen bruders Everdes vormunderen in der vorsecrevene wiise gentzliken vordregen unde to eneme grúntliken ende hebbe vorliket, so vorlate ik de vorbenomden vórmundere unde alle dejennen, den deshalven vorlatinge unde quiidscheldinge noet unde behóff mach ziin, in macht disses breves vrij, quít, leddich unde loes vor mi unde mine erven so beschedeliken, dat se dar nene maninge edder tosprake mer umme zollen liiden in tokomenden ewigen tiiden. Unde der vorsecrevene zaken to merer bevestinge so hebben wii van beiden ziiden ersame lude gebeden, ik van miner wegene her Gerd Schalen, her Reinolde van Werne unde her Hermen Warminge boven gescreven unde de vormundere van erer wegene her Johan Duseborge, her Johan Velthusen unde her Hinrik Schelwende, dat se alle ere ingesegle to ener tuchnisse unde witlicheit an dissen breff hebben don hangen, de gescreven is ame dage sanctorum martirum Johannis et Pauli na der gebort Cristi unses heren 1400 in deme soess unde viiftigsten jare.

581. *Schragen der Bierträger zu Reval. 1456 Juli 1.*

StadtA. zu Reval, Doppelblatt Pergament, von einer Hand geschrieben, mit 2 Zusätzen von anderer späterer Hand, eingestiftet zwischen Bl. 1 u. 2 eines Papierheftes (Klein 4) von 17 Blättern mit Pergamentumschlag, von denen Bl. 1, 10—17 unbeschrieben sind, während die übrigen Aufzeichnungen bis zum J. 1498 enthalten, die sich auf die Gesellschaft der Bierträger beziehen. Auf B'. 2^a von gleichzeitiger Hand; Item in deme jare, alse voer in der schra gescreven steit, wart de beerdregeren disse schra van deme ersamen rade van Revall vorleent achte dage na sunte Johans baptisten dage to middensoemere ziner geboert viiff jar lank to dúrende.

582. *P. Kalixt III. an die Bischöfe von Ermland und Kurland und den Domherrn von Samland Andreas Santberg: beauftragt sie, die gegen den DO. aufrührerischen Gemeinden und Edlen*

¹⁾ Vgl. n. 385. ²⁾ Vgl. n. 370. S. auch UB. 9 n. 911. ³⁾ Vgl. n. 368, *Hansisches UB.* 8 S. 245 Anm. 2.

von Preussen, von denen ein Theil bereits zum Gehorsam zurückgekehrt, während das bei anderen noch zu hoffen sei, von der Exkommunikation und anderen über sie verhängten geistlichen Strafen¹ zu lösen. Rom bei S. Peter, 1456 Juli 1 (kalend. Julii, pontif. nostri a. 2). L.

Vatikanisches Archiv, Päpstliches Registrum Bd. 458 Bl. 2b. Oben am linken Rande: M. Ferrarii, unten: D. de Luca. Hildebrand.

Gedr.: danach Theiner, Vetera monum. Poloniae 2 n. 149, vgl. n. 150; verz.: nach Theiner Lewicki, Ind. act. saec. XV n. 3207. — Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 504.

583. Derselbe reservirt sich bei eintretender Vakanz die Besetzung des Bisthums Dorpat, trägt dem Dorpater Kapitel auf, ihm die Vakanz sofort mitzuthemen, und erklärt eine etwa vom Kapitel vollzogene Besetzung für ungültig. Rom, 1456 Juli 1.

V aus Vatikanisches Archiv, Päpstliches Registrum Bd. 457 Bl. 276a. Oben links: Ja. Lucensis, unten: Sine taxa. Hildebrand.

Calistus etc. Ad futuram rei memoriam. Etsi cathedralium omnium ecclesiarum juxta creditum desuper nobis officium generalis provisio nostre incumbat solitudini, nonnullas, priusquam vacent, honestatis suadentibus causis dispositioni nostre specialiter reservamus, ut de illis salubris valeat provideri. Nos itaque solícite considerantes cathedralem ecclesiam Terbatensem in provincia Livonie constitutam esse, que post proximas guerras vix in ea sopitas tranquillitatem veteris pacis vindicare nequens gravi sub metu fluctuat futurorum malorum, que ob hoc facilius ex quavis occasione possunt erumpere, quod dicta Livonia ex una parte confinis est scismaticis Ruthenis, quo ad ejus excidium armatam vim, solitudinem ac consilium frequenter contulisse dicuntur, ut ea subjugata sue dicionis terminos ampliarent, ab altera vero parte rebellem Prussiam in propinquo respicit, unde levissime potest perpendi, quod ex tenui dissensione magni guerrarum motus possent succrescere, nisi futuri antistitis electioni oportune provideatur, et per hos rursum Livoniam ipsam ad solitudinem faciliter devenire. Nos igitur, qui provinciarum et ecclesiarum omnium et presertim, que scismatis vicine sunt, commoda procurare ac dissensionibus, bellis et scandalis, quantum possumus, obviare debemus, provisionem et omnimodam dispositionem dicte Terbatensis ecclesie, dum illa per cessum vel decessum aut alias quovismodo vacare contigerit, nostre et sedis apostolice dispositioni auctoritate apostolica tenore presentium et ex certa scientia specialiter reservamus, districtius inhibentes dilectis filiis, preposito, decano et capitulo dicte ecclesie ac quibusvis aliis, quorum interest aut interesse poterit, ne ingruente vacatione dicte ecclesie, tanquam dispositioni sedis apostolice, ut premittitur, specialiter reseruate, de illius provisione per electionem, postulationem, nominationem seu quemvis alium modum directe vel indirecte se intromittere quoquomodo presumant, mandantes nichilominus preposito, decano et capitulo prefatis et aliis, quorum intererit, ut adveniente vacatione prefate^a ecclesie nos per suas litteras ilico certiores reddant; eam enim personam juvante Domino preficere curabimus, ex qua ecclesia in divinis profectum ac universa patria pacem et consolationem recipiat, ita ut omnes sub ejus regimine debeant merito et optime contentari, decernentes irritum et inane, quicquid

a) prefate V.

¹) Vgl. n. 497 S. 398 Anm. 3.

contra reservationem et inhibitionem nostras hujusmodi a predictis preposito, decano et capitulo ac aliis quibuscunque personis quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptari, non obstantibus constitutionibus et ordinationibus apostolicis necnon statutis et consuetudinibus ecclesie predictae, etiam juramento, confirmatione apostolica vel quacunque firmitate alia roboratis ceterisque contrariis quibuscunque. Nulli ergo etc. nostre reservationis, inhibitionis, mandati et constitutionis infringere etc. Si quis autem etc. Datum Rome apud sanctum Petrum anno incarnationis dominice millesimo quadringentesimo quinquagesimo sexto, kalendis Jullii^a, pontificatus nostri anno secundo.

584. *Kolberg an Lübeck: bezeugt, dass es folgendes Abkommen zwischen den Dienern Olaf Axelssons, den Hauptleuten Heinrich Schulte und Gotschalk Hake, und den Lübschen Kaufleuten Heinrich Endenpod und Ludeke Spickhering wie einigen Revaler Kaufleuten über ein [von den Hauptleuten arretirtes] in Kolberg eingelaufenes Schiff mit der Ladung vermittelt habe: die Lübschen Kaufleute erhalten ihr im Schiff befindliches Gut zurück, da die Hauptleute bestunden den van Lubeck loven unde vrede. Men in demesulven schepe weren etlike gudere, de de scholden horen eren vyenden alse den van Revele, de ze wolden gepartet unde ghedelt hebben. Des wy en nicht wolden steden unde ghunnen, nademe wy myd den van Revele noch ter tiid anders nicht weten den leve unde vruntschopp. So hebbe wy umme erer beyder bede willen, der van Lubeck vorscreven unde van Revele, deme kopmanne wedder toghedegedinget schipp unde gud vor 300 Rinesche gulden unde wolden des nicht steden, dat me den bonich scholde breken, uppe dat de gudere mochten tohopebliven unde nicht to spilde quemen. Buten welkeme kope de vorscreven hovetlude boschedende der twyer irgenanten van Lubeck gudere unde wolden des nicht loven, dat dar mer gudere, de to Lubeck to hus scholden horen, inne weren. Efte de beyden vorscreven Hinrik unde Ludeke to deme kope wes plichtich synt totoleggende, dar hebbe wy ze umme vor juw wiset to vorschedende. 1456 Juli 3 (Sonabend na unser leven vrouwen dage visitacionis Marie).*

Gedr.: aus StadtA. zu Lübeck, pommernsche Städte 1, Orig., Pap., mit unten aufgedrücktem Sekret, Hansisches UB. 8 n. 477; danach hier.

585. *1456 Juli 3: 2 dusent olde mk. Rig. gegeben deme heren meister to Liefflande upp den holm Lokesarn an der Dune belegen, dar hefft he der stad enen breff upp gegeben mit syneme ingesegell vorsegelt tor tuchnisse; desse 2 dusent mk. sine em gelenet vrii to 4 jaren. Actum sunt hec anno etc. 56^{to} des sonnavendes na visitacionis Marie.*

Aus StadtA. zu Riga, Inneres RathsA., Kämmererechnungen zu 1455/56.

586. *OM. von Livland an den HM. Ludwig von Erlichshausen: sendet n. 587; das aus Livland in Aussicht gestellte Geld ist nicht vollständig eingegangen, weshalb es zweckmässig gewesen, dass seine Botschaft zurückgekehrt sei; rath, mit Hülfe des Komturs von Elbing und des Herzogs*

^{a)} sic V.

von Sagan auf der Grundlage, auf der früher in Gegenwart seiner Gesandtschaft zu Marienburg verhandelt worden ist, mit den dortigen Hofleuten ein Abkommen zu treffen. Riga, 1456 Juli 6.

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. V n. 13), Orig., Pap., mit briefschl. Siegel.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1976, 2; wiederholt danach Lewicki, Index act. saec. XV n. 3210. — Vgl. Voigt, Gesch. Marienburgs S. 440.

Dem erwidigen geistlichen herren, herren Ludowig von Erlichshawszen homeister
Dewtschs ordens.

Unsiren gar willigen undertenigen gehorsam mit gutwilliger all unsirs vormogens irbietunge stets zcuorn. Erwidiger gnediger lieber her meister. Wir czweyvelen nicht, ewir gnade habe woll vorstanden, wie unser herre der herczog vom Sagan mit den herren unde hovelewten, die bey unde neben en seyn, handelunge unde fleysz gethan haben bey unsiren boten, als dem landtmarschalke, dem kompthur czu Revall unde unsirem doctor, das men en gelt gebe adder eyn czusagent uff eren solt unde schaden thun sulde; wie ouch dieselben unsire boten daruff geantwurtet, sich des entslagen unde was sie ouch in bevele gehatt haben, das hat alles dieselbe ewir gnade woll vorstanden awsz eren gewerben, die sie vormals in schriften ken Marienburg ewir erwidikeyt gesant unde darnoch ouch selbest muntlich vorczalt haben. So haben wir nu geschreiben demselben unsirm herren dem herczogen, als ewir erwidikeyt lesende wirt vornemen awsz der abeschrift hiriinne vorslossen¹ Wir haben ouch woll durch dieselben unsire boten vorstanden, wie in erer kegenwertikeyt durch ewir gnade, den kompthur zcum Elwinge unde die gebietiger czu Marienburg den herren unde hovelewten daselbest uff die czeiit vorsammelt geboten ist wurden eyn mercklich grosz gelt², das doch unsire boten uff uns unde unsire gebietiger unde uff sich nicht haben konnen adder wellen nemen, sunder ewir gnade unde demselben kompthur czum Elwinge egentlich gesaget haben alle unsir vormogen, damit denne unde darober derselbe kompthur zcum Elwinge getrawete rath czu fynden unde gelt czu wege czu brengen. So hat ouch synt der czeiit, als die tagefart czu Thorn gescheen ist³, ewir gnade uffs neue unsirer botschaft gelete irwurben⁴ unde dabey geschreiben, das sie mitsamt demselben kompthur czum Elwinge sich wedderumbe ken Prewsschenmarckte und ken Marienburg fugen sulden, handelunge unde tedinge uffs neue mit den herren unde hovelewten czu haben etc.⁵, daruff sie denne ewirn gnaden widdergeschreiben haben, nochdeme sie denne anders nicht von uns in bevele denne als gehort ist unde keyn gereet gelt im lande hetten, so vormeynten sie nütczter nach gelegenheyt der sachen hy im lande unde bey uns czu seyn, czu wissen was an gelde awszkomen mochte, denne alda unsicher tedinge, die an erer macht nicht weren, czu haben etc.⁶ Gnediger lieber her meister. Wir haben euch durch sulche unsire botschaft lassen vortrosten czu eyner summen geldes, die wir vormeynet hetten awszzubringen, nu denne das gelt durch die stichte unde lande czusampnegebracht ist unde kompt, fynden wir, das wir czu der helfften⁷, als wir euch vortrostet^a haben vormals, nicht komen können. Dorumbe unde als men leider nicht vortrostunge hat von Dewtschen landen adder von ymands, so bedunket uns nutcze czu seyn, das unser botschaft wedderkomen sey. Sunder kan ewir gnade mit eren gebietigeren, dem kompthur zcum Elwinge unde ouch mit rathe unde hulffe unsirs herren des

a) vortrostet K.

¹⁾ n. 587. ²⁾ Vgl. nn. 538 u. 539. ³⁾ Vgl. n. 565. ⁴⁾ n. 564. ⁵⁾ n. 565, vgl. n. 573. ⁶⁾ n. 568.
⁷⁾ D. h. der Hälfte der von ihm und dem DM. verlangten 200,000 Gulden, also 100,000 Gulden. Vgl. n. 472.

herczogen ichts guts geteydingen unde czu wege brengen mit den herren unde hovelewten czu Marienburg uff die wege, als die sachen vormals daselbst czu Marienburg in kegenwertikeyt unser botschafft gehandelt seyn wurden, dorinne geruche sich ewir gnade mit den eren czu bearbeiten. Was wir denne dazzu sollen thun mit unsiren gebietigeren, das thun wir gerne noch unsirem hogesten vormogen, boben unsir vormogen ist y nicht mogelich, das wir adder ymands thun mogen. Hirnoch sich woll wirt wissen czu richten ewir gnade, die wir Gothe seliglich bevelen. Geben czu Rige am dinstage noch visitacionis Marie anno etc. 56^o.

Obirster gebietiger zcu Liefflande.

587 *Derselbe an den Herzog [Balthasar] von Sagan: bittet, mit den Hofleuten seiner Umgebung zu bewirken, dass die Marienburger Hofleute von der ihnen auf Preussen gemachten Verschreibung zurücktreten, was sie früher, als des OM. Gesandtschaft in Marienburg weilte, abgeschlagen haben, da alle livländischen Stände' darüber einig sind, nur unter dieser Bedingung Geld aus dem Lande zu senden. [Riga, 1456 Juli 6]*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. V n. 13), Kop.. Pap., übersandt dem HM. mit n. 586. Auf der Rückseite: Also hat der herre meister zcu Leyfflande gheschreyben deme herren herczogen zcum Sagan.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1976, 3.

Irluwchter hochgeborner furste, groszmechtiger gnediger lieber herre. Als euwir gnade vormals begert hat unsir zcukomfft in unser personen uff die wege, das man mochte die herren unde hoveleute zcu Marienburg teydingen van der vorschreybunge, die en gescheen ist obir das landt in Prewszen, damit unsir homeister unde orden widder hette mogen komen zcu landen unde lewten, unde wir personlich vorhindert selbest nicht also komen kunden, sunder gesandt haben unsir neeste bodeschafft, als den landtmarschalk zcu Leyfflande, kompthur zcu Revall unsirs ordens unde herren Paulum unsiren doctoren¹, die uns denne haben widder ingebrocht, wie es leyder nicht hat mogen komen mit den herren unde hovelewten zcu Marienburg uff die wege, das sie getreten weren van der oben gerurten vorschreybunge, sunder euwir furstliche gnade mit den herren unde hovelewten, de mit unde neben euwir lieben seyn zcu Koningeszberg, haben undirsprochen mit en uff eyn gelt, das men vor solt unde schaden awszrichten mochte, als nemlichs uffs pferd, dat im streyte gewest were, 60 Ungersche gulden unde uff das pferdt, das nicht im streyte gewest were, 50 Ungersche gulden unde denne darczu den schaden gerechent, als euwiren gnaden wal wyssentlich ist, ydoch ungeverlich beyden teylen, sunder in vier wochen abe- ader zczusagen, als wir des durch dieselben unsire boten egentlich wal berichtet seyn wurden: gnediger lieber herre, wir czwyfeln nicht, euwir furstliche gnade habe durch die oftgenante unsire bodeschafft wall verstanden, wie wir, unsire herren prelaten, ghebietiger, landt unde stete disser landt zcu Leyfflande unseren unde eren hogesten vormogen zcu rettunge unsirs ordens zcu Prewszen gerne tun willen, also bescheydentlich, das wir ersten vornemen, das es demeselben unsirem orden gedeyen unde dar bey landen unde lewten bleyben moge, wente sulden wir unses geldes emperen unde dach der lande im unsicheren seyn, dirkenntet man wal, das es

¹) Vgl. n. 522.

uns unde unsirem orden vaste swere were. Hirusbe, gnediger lieber herre, nochdeme euwir gnade seliger bruder der hochgeborner furste herczog Rudolff, deme God gnade, van anbegynne unde euwir gnade darnach mit den herren unde hovelewten so gar veste unde getrowlich bey unsirem orden getan haben, bitten wir demutiglich euwir irluwchtikeit unde dieselben herren unde hovelewte vordan gnediglich unde fleyssiglich bey demeselben unsirem orden zcu thun, also das men mit den herren unde hovelewten zcu Marienburg noch mochte durch euwir allir hulffe unde vorderunge treffen uff die wege, als en am neesten in kegenwortickeyt unsir vorgnanten bodeschafft durch den hochwirdigen unsiren homeister, die ersamen kompthur zcum Elbinge unde anderer ghebietiger daselbest zcu Marienburg geboten ist wurden¹. Wenne de sachen also ungeverlich unde eyntrechtlichlich czukomen unde wir vornemen mogen, unsiren homeister unde orden bey landen unde lewten zcu bleyben, so wellen wir unde unsir orden zcu Leyfflande unsir allirhogeste vormogen darczu gerne thun, unde ist ouch anders nicht notdorfftich deszhalben dorumbe zcu uns zcu komen ader insenden irkeyne bodeschafft, wente de herren prelaten, rittere, knechte, landt unde stete disser lande anders eres geldes awsz dissen landen in keynerley wiesen vorlassen wellen in massen, als dat euwir gnade an unsir vorgeschreybene bodeschafft wal vorstanden unde wir nu uffs neuwe unsirem homeister² unde deme kompthur zcum Elbinge geschreyben haben. Unde wir bitten euwir furstliche gnade, das sie sick mitsampt den herren unde hovelewten, die bey unde neben euwir genaden seyn, also gnediglich an unsirem homeister unde orden bewiese, als wir ye gudt zcuversicht unde getrouwen an euwir allir lieben gehabt haben. Eyn sulchs wellen wir allczeit umbe dieselben euwir liebe, herren unde hovelewten womit wir billich konnen unde mogen vordienen unde vorschulden. Gheben etc.

588. 1456 Juli 6: 20 mk. 3 fr. gegeben deme heren meister tho Liefflande genant broder Johan van Mengede anders genant Osthaff vor 300 balken vor dat tegelhusz, dat dar stund upp der stad lande achter den wyntmolen uppe desse syd Poteszhantvant. Actum sunt hec anno etc. 56^{to} feria 3^a infra octavas visitacionis Marie virginis gloriose.

Aus StadtA. zu Riga, Inneres RathsA., Kammereirechnungen zu 1455/56.

589. Frater Gerardus Eeck lector inmeritus conventus Novimagensis provincie Saxonie *urkundet, dass er auf Rath, Bitten und Ermahnungen venerandi magistri nostri Petri sacre theologie eximii professoris et aliorum patrum conventus Stocholmensis den Prozess, den er gegen einige Revaler Rathmannen wegen ihm zugefügten Unrechts angestrengt, entkräfte und den Revaler Bürgern, die ihn beunruhigt, alle Beleidigung und alles Unrecht verzeihe, und bittet, dass ihm auch seine Beleidigungen verziehen würden*, protestans me per hanc litteram numquam de cetero causari velle super materia, que presentis discidii causa extitit, in futurum, dummodo litteram consularem mee fame protectricem ut alias sonantem mihi datam valeam reportare. *Stockholm, 1456^a Juli 6, meo sub sigillo.*

StadtA. zu Reval, Blechkasten 21, Orig., Pap., mit unten aufgedrücktem Siegel (Hausmarke) in grünem Wachs.

a) *In arabischen Ziffern.*

1) Vgl. nn. 538 u. 539.

2) n. 586.

590. *OM. von Livland an den HM. Ludwig von Erlichshausen und den Komtur von Elbing Heinrich Reuss von Plauen: hat an auswärtige Herren geschrieben und Botschaft gesandt, en bitende gebiete, landt unde lewte zcu vorsetczende, uff das men also zcu eyner trefflicher summen geldes komen mochte, euwir gnade unde unsiren orden im lande zcu Prewszen gegen die herren unde hovelewte zcu entsetzen, und will sich zu demselben Zweck von Neuem an die livländischen Prälaten, Ritter, Knechte, Städte und guten Freunde wenden. Neuermlen, 1456 Juli 7 (ame midwochen nach visitacionis Marie).*

*K StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. V n. 10), Orig., Pap., mit briefschl. Siegel.
Verz.: nach der livl. Kop. von K Index n. 1974.*

591. *Riga an Lübeck: theilt mit, dass sein Rm. Johann Volbrecht seine Kenntniss darüber erklärt habe dass im J. 1454 der Rm. Heinrich van dem Weele vom Schiffer Hanneke Peyne ein in dessen Schiff befindliches Schiff^W Wachs Rig. Gewichts für 72 Mark Rig. gekauft habe, vracht unde alle ungelt bynnen bededyngt, sunder dat eventuer van der see solde staen der Lübsche Bürger Hans Steenborch, dem Peyne das Schiff^W liefern sollte. Zwei Mark hat Weele dem Schiffer selbst bezahlt, während er die übrigen 70 dem Wirth Peynes, dem Rm. Hartwich Voet, auszahlen sollte, was nach der Erklärung Voets auch geschehen ist. Bittet, Steenborch dazu zu verhelfen, dass ihm von Peyne oder denen, dar sodane was under bekummert is myt rechte, das Schiff^W Wachs ausgeliefert werde¹. 1456 Juli 7 (des mydwekens na visitacionis Marie).*

Gedr.: aus StadtA. zu Lübeck, Orig., Perg., mit rückwärts aufgedrucktem Sekret und der Aufzeichnung auf der Rückseite: Littera Rigensis van wegen 1 schippunt wasses, UB. der Stadt Lübeck 9 n. 351; danach hier.

592. *Jodokus Hogenstein, Prokurator DO. am Hofe zu Rom, an den HM. Ludwig von Erlichshausen: meldet die Absicht des Revaler Domkapitels, den von ihm erwählten Bf. ohne Wissen des Prokurators vom Papst bestätigen zu lassen; hat aber die Sache erfahren, den Papst von dem Patronatsrecht des Ordens auf die Revaler Kirche unterrichtet und auf den Rath des Kardinals Firmanus, dem die Prüfung der Angelegenheit übertragen worden ist, sich selbst für die Kirche in Vorschlag gebracht, weil, da der HM. bisher Niemand präsentirt, zu besorgen stehe, dass der Papst die Kirche von sich aus vergeben werde. Rom, 1456 Juli 13.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. L n. 8), Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1975.

Dem hochwirdigen geistlichen fursten, hern Ludwigen von Erlichshausen homeister Deutschsz ordens, seynem gnedigen obern.

Meynen willigen undirtanigen gehorsam stets zuvorn. Gnediger lieber here. Die thumheren von Revel und capittel haben ere botschaft alhie her zu unserm heiligen vater geschickt und

¹⁾ Vgl. UB. der Stadt Lübeck 9 n. 347 und Hansisches UB. 8 n. 470, wo offenbar unter dem im Herbst 1454 von Riga gekommenen und bei Gotland gestrandeten Schiffe des Hanneke Peyne, das ausser mit anderen Gütern auch mit der oben erwähnten Partie Wachs nach Lübeck segelte, dasselbe gemeint ist.

vorbrennen laszen, das sie, alz ir here bisschof von Revel todes wegen were abegangen, eyne neuen zukomenden bisschof noch uszwisunge geistlicher rechte irwelet haben, bittende, das seyne heilgkeit sulche irwelunge gnedigliche uffnemen welle und bestetigen. Und uff das sie sulche confirmacion ane intrag muchten durchbrennen, so is der electus am wege zum Hogensynne gebleben und hot myt eynem notario brieffe und undirrichtunge geschickt an den heren correctorem majoris justicie an meynunge, das der die confirmacion heymlichen an meyn wissen muchte bewerben, alz ouch gescheen were, so mich gute frunde nicht hetten gewarnet. Ich habe unsern heiligen vater angeruffen und gebeten, das er unsers ordens rechtigkeit gnedichlich welle hanthaben, und ouch vorczallet, das euwer gnode zcu der gemelten kirchen Revel jus patronatus hot in unvorrukten besitzunge, begerende, das er euwer gnode darbey welle loszen, beschutzen und beschirmen und sulch vorbenumpte der thumheren election zam untuchtigk abesagen und nicht confirmiren. Alz hot unser heilger vater die sache zu vorhoren bevolen unserm heren domino Firmano, der hot myr gesagt, ap es queme das der pobsts ire election vorbenumpt nicht wurde zuloszen, so wurde seyne heylgkeit die kirche zu Revel vorgeben ymands anders, so verre euwer gnode yn rechter czeit desz rechten nymands wurde presentiren, alz denne besorglich ist angesehen das der verstorben here bisschoff ober vier gantze monden¹ ist toed gewesen. Darumbe und das unserm orden seyn rechtigkeit nicht werde vorseret, hot seyne veterliche wirdigkeit myr geroten, das ich ouch die sache der benumpten kirchen lysze vor meyne person bevelen und sulde bitten, das seyne heilgkeit die kirche myr gnedichlichen vorlege. Alzo hab ich ouch gethon hoffende, es sie euwer gnode wille, die denne unserm heiligen vater czwe mol geschreiben und gebeten hot, das seyne heilgkeit angesehen unsers ordens kummer myr gnedichlichen welle geben beneficia, davon ich mich enthalten muchte². Diselbigen euwer gnoden briefen hab ich unserm heiligen vater oberantwortet, der hot sie vorbas domino Firmano alz ein commissario und richter yn seyne gewalt gegeben. Unser wedirsachen haben grosze wechsel und veel gulden, ich byn arm und habe nichts obiral. Darumbe wie sich disse sache enden wirt, wil ich euwer gnode am neesten schrieben, die der almechtige Got gnedichlichen beware zu langen vorhoften czeiten. Gegeben zu Roem am 13. tage Julii anno etc. 56.

B. Jodocus Hogensteyn procurator Deutschsz ordens
ym hoeffe zu Roem.

593. *Derselbe an denselben: hat nicht die Ernennung der Bischöfe von Pomesanien und Samland zu Richtern der Absolution vom päpstlichen Bann über die Verbündeten durchsetzen können, weil auch sie vom Orden abgefallen seien, dagegen sind dazu die Bischöfe von Kurland und Heilsberg wie der Kaplan des HM. Andreas [Santberg] bestimmt worden. Rom, 1456 Juli 13.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LXXXI n. 126), Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels.

K1 das., gleichz. Kop., Pap.

K2 das. (Schbl. LXIII n. 2), gleichz. Kop., Pap.

Vgl. Kotzebue, Pr. ältere Gesch. 4 S. 346, Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 504.

¹⁾ Der Bf. Heinrich Uexküll war erst 3 Monate todt (13 April).

²⁾ Vgl. n. 546.

Dem hochwirdigen fursten unde hern, hern Ludwigen von Erlichszhusen homeister Deutschsz ordens, meynem gnedigen obirsten.

Meynen undirtanigen horszam und getreuwen fleyszigen dienst stets zuvor. Gnediger lieber here. Alz denne euwer gnode myr befohlen hot, das ich die yrwirdigen yn Got veter bisschofe zu Pomszam und Samland sulde behalden zcu absolviren, dispensiren und reabilitiren dieyenem, die yns pobsts ban von wegen des bunds und disser krige gefallen seyn¹, hab ich meyn vormogen gethon und doch nicht konnen dirlangen von unserm heiligen vater dem pobste, denne es is alhie en gemeyne ruchte, wie die benupten² czwene hern ouch von unserm orden woren gewichen, den mantel unsers ordens haben abegelegt, messe und divina vor den bennygen selben gelesen haben und ouch gehort³. Alzo antwurde unsers ordens protector here Firmanus, das sie yn sulcher berurten sachen nicht muchten richter gegeben werden, sunder yn were noter, das sie selbst wurden absolvirent. Darumbe hab ich muszen ander richter nemen, czwene uszem lande, die yrwurdigen in Got veter bisschofe zcu Kurland und Heylszberg, darzcu dominum Andream euwer gnoden capplan, der denne die gantze krige uber bey euwer gnode ist gewesen. Dieselbige drey itczundt benumpton adir irer eyner alleynen mogen disse absolucionbulle⁴ volfuren und damethe faren, alz yn der bulle ist uszgedruckt, Got gebe unserm orden zcu nutze und seligheyt. Gegeben zcu Roem am 13. tage Julii anno etc. 56.

B. Joest Hogensteyn procurator Deutschsz ordens ym hofe zcu Roem.

594. *Verhandlung des Komturs von Elbing mit Abgeordneten der Marienburger Hofleute wegen der Bezahlung der Soldforderungen. Preussisch-Mark [1456 Juli 14].*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LXXXII/a n. 118), gleichz. Aufzeichnung, Doppelbl. Pap., überschrieben: Handlung gescheen czum Preussenmarkte.

Zur Datirung vgl. SS. rer. Prussic. 4 S. 168.

Gnediger herre. Alse ir denne an die herren unde hofelewte ken Thorun⁴ habt geschreiben und euch dirboten geldt czu geben, alse haben sie uns czu euch hergeschicket nachczuseen, ap ir en geld vor iren zoldt und schaden usrichten wellet, sie wellen es liber van euwern gnaden nemen denne van dem koninge adir sust ymandes andirs. Geschege abir das nicht, so müssen sie und wir es nemen van weme wir mogen, uff das uns unser zold und schade moge gerichtet werden.

Antwort:

Liben herren und hofelewte alle. Ich czweifele nicht, euch sey allen wissentlich, do die herren van Leifland und ich mit en czu Marienburg woren⁵, dirbot ich mich mitsampt en van meyns ordens wegen, das ich euch geldt welde geben, daruff denne nykeyn antwort wart gegeben,

a) sic K, K1, K2.

¹) Vgl. n. 497 S. 398 Anm. 3. ²) Vgl. n. 445. ³) n. 582. ⁴) Am 26. Juni begaben sich die Hauptleute wegen des Verkaufs des Landes nach Graudenz, die Tagfahrt wurde aber nach Thorn verlegt, wo die Hauptleute am 1. Juli eintrafen. Toeppen, Ständetage 4 n. 333, S. 621 f., Schütz, Hist. rer. Prussic. Bl. 239^b, SS. rer. Prussic. 4 S. 165, 168, Zeitschr. d. westpr. Geschichtsvereins H. 29 S. 113 f. ⁵) Vgl. nn. 538 u. 539.

das men es nemen welde, und nach bisher keyne czusagunge durch euch ist gescheen. Ir woldet uns ouch czu Marienburg nicht lenger geleiten, mit euch forder czu handeln, wiewol wir die Leiflendisschen herren czu euch schikten in sunderheit und umbe lenger geleite lissen bitten.

Darnach czogen wir her kein Preusschenmarkte, van dannen schreben wir den houbtlewten, rotmeistern, hofelewten und euch allen und dirboten uns, das wir euch uff pfingsten¹ vier golden uffs pferd welden geben, dach also, das ir uns weldet gönnen und gestaten, das wir die lande und stete, die ir innehabet, van unsers ordens wegen umbe stewr und holfe anruffen und van en nach irem willen nemen mochten. Dabey dirboten wir uns van unsers ordens wegen, das wir euch hundirttusent golden welden geben uff Johannis baptiste nestvorgangen², dach also, wenne wir euch solche 100000 gulden usrichten und geben, das ir uns denne Marienburg slos und stadt abetreten, eyntwerten und eynewmen soldet.

Item daselbist dirboten wir uns, das wir euch darnach uff Michaelis nu nestkomfftig³ czweyhundirttusent gulden usrichten und geben welden und welden euch solche summen geldes czu folter genuge mit andern herren, reten und steten also vorgewissen und vormachen, das euch allen wol solde genugen, das wir alles an euch ny han konnen gehalten nach dirlangen, und umbe das obrige welden wir uns mit euch vortragen uff stunde und tage czu bezalen, und davor solde dennach das land euwer pfant seyn⁴, das ir allis ny habt wellen vorliben.

Nu ins leczte haben wir euch aber allen ken Thorun geschreben und uns van unsers ordens wegen dirboten, nachdem wir haben gehort und vornomen, das ir und die hofelewte solden haben gesprochen, sie welden das geld liber mit eynder uff eyne czeit denne geteilet nemen, das wir euch 14 gulden uffs pferdt geben welden, das denne eyne meynung ist mit dem vorigen. Und welden euch solch geld geben vor dem tage der czusagunge, das ir es van uns nemen weldet vort obir 9 wochen, ouch also, wenne wir euch die 14 golden uffs pferdt geben, das ir uns denne Marienburg slos und stadt inantworten sollet und lande und lewte, die ir innehabet, umbe stewr und hulfe anzuruffen gestattet⁵.

Vort so ir dis geld van uns nemet, wellen wir euch euwern zoldt und schaden also vorgewissen, vormachen und vorschreiben mit herren, reten und steten, die die beyneben uns vorheissen sollen, euch czu guttem genuge uff weynachten nestkomende in massen, alse euch denne der koning czugesaget hat czu bezalen, ouch usrichten und bezalen wellen, und haben Albrechte Voit eyne credencie ouch metegegeben eyn solchs ouch muntlich anzubringen und czu werben.

Antwort gescheen durch Andree Gewaldt:

Herre. Her hat es gewurben, sunder van der inantwortunge und eynewmunge der slosser hat her uns nicht gesaget, her hat ouch den briff euwer dirbittung gebracht, sunder unser keyner hat gelouben daruff gesaczt, das solch briff van euwern gnaden usgegangen were.

Beyrede gescheen durch Schonenfels:

Herre. Wie ir darczu kondet weyze und wege finden, das men den gelouben widder undir die lewte mochte bringen, so were alle sache richtig, sunder ich sage euch, das die hofelewte

¹) Mai 16. ²) Juni 24. ³) Sept. 29. ⁴) Vgl. Voigt, *Gesch. Marienburgs* S. 576 f. S. auch n. 539.

⁵) D. d. Preussisch-Mark, Juni 29. Voigt, *Gesch. Pr.* 8 S. 496. Die Söldnerhauptleute sollten innerhalb 4 Wochen 4 Gulden aufs Pferd erhalten, nach 5 oder 6 Wochen 10 Gulden aufs Pferd und zu Weihnachten sämtlichen Sold und Schaden.

keynen glouben meh setczen uff teiding adir dirbittung, sundir hettet ir geldt, das vor ougen were, alle sachen wurden gut und sust nicht, wenne der tage seyn czu vele vorgangen, daruff men sie allis hat vortrostet und sich dach nicht hat erfolget, so pfingsten, so Johannis und andere tage, die do seyn vorgangen.

Antwort des kompturs:

Ich welde gerne seen eynen in desem lande, her sey wer her welle, der mir undir ougen treten und sprechen torste, ich hette em ichts czugesaget und nicht gehalden, sunder ich hoffe und getruwe, das ich eym iczlichen meyne czusagung sam eyn fromer geborner herre gehalden habe und halden wil bis an meyn ende. Was tete mir not, das ich mich mit gelöbden solde bestriken und besweren, der ich nicht wüste czu halden, und mich damit bedassen, so ich dach daheyme bussen landes van veterlichem gutte so vele habe, das ich eyn herlich uszkomen wil haben bis an meyn ende, sunder was ich thu, das thu ich umbe meyns ordens willen.

Mich vorwundirt ouch, wie denne ist, das ir uns nicht wellet gelöben adir getruwen adir solch geld uff tage und stunde uns beiten und harren und ir müsset es dach beiten dem meyneydigen trewlozen koninge, der do keynen gelouben hat mitsampt den Polanisschen prelaten und herren, die ire brife, segel, gelöbde und eyde gebrachen haben und euch unczweifelich nymmer werden halden, und dach allen koningen, fursten, grafen, herren, rittern und knechten, do unser orden grose merkliche krige in vorzeiten gehat hat, und dach alle gutte lewte, die em haben gedynet, wol vorgeuget hat und beczalet, dergleichen her euch ouch thun mag, so ir em wellet getruwen und gelöben.

Eyne frage durch Andree Gewaltt:

Wie ist deme, das ir uns allen nicht getruwen wellet adir geldt geben, es sey denne das wir euch die slosser und stete eynewmen und abetreteten, und seyn euwere dinstlewte, und der koning, der euwer und unser fynd ist, wil uns geld und gut geben nur uff unsere brife und segel und wil uns dennach slosser und stete innehalden lassen, so getruwet ir uns nicht und wir euch, mit deme wirt es nymmer gut.

Antwort des herren kompthurs:

Andree Gewaltt. Iderman erkennet wol, das wir das van nöten thun müssen, wenne so eyn herre kompt van seynen landen und lewten und von allen seynen slossern wirt gedrungen, also leider unserm orden ist gescheen, so begeret em nymand mit gelde adir gutte czu helfen, wenne men nicht weys woruff. Also ist es ouch itczund mit uns, wenne es offembar ist, das wir der lande, die wir vormittelst euwer hulfe gewonnen haben, nicht mechtig seyn, sunder das ir die innehabet. Hirumbe so wil uns nymand helfen, würdes aber erschallen, das wir slosse und stete widder innehetten, so fünden wir us velen landen rat und hulfe. Darumb begeren wir die slosse, stete und lande inneczuhaben.

Nemet merkunge van den Leiflendisschen herren, die uns die neesten seyn, die welden uns gerne helfen und haben das geld bereit legen, sundir sie besorgen sich, des sich ouch andere lewte besorgen, das sie das geld usgeben und dennoch unser orden czu seynen landen und lewten nicht qweme und es beiderzeit also verloren würde¹.

¹) Vgl. nn. 522 u. 587.

Liben herren und hofelewte. Ich höre ouch van eczlichen hofelewten durch sagemere, wie das die hofelewte gemeynlich sprechen, sie welden gerne seen und greiffen das geldt, das wir uns dirbitten czu geben, sust wellen sie keynen glouben daruff setzen. Solch geldt haben wir bey uns nicht alhie czum Preusschenmarkte, wenne ir alle wol dirkennen, das wirs in dese lande in desem steen mit nichte haben mogen brengen, und stünde es nach czwey jar also, so mochten wirs dach hereyn nicht gebrenge.

Infal durch Andre Gewalt:

Herre. Ir habt so vele czeit und weyl gehabt, sind wir mit dem koufe seyn ummegegangen, were do geldt, ir hettet es lange mogen herinbringen und uns geben, wenne wir es lange gerne genomen hetten.

Antwort des kompturs:

Liber Andre Gewalt. Sage mir, wie mochte ichs herinbringen, du weist, das vele gutte grafen, herren, ritter und knechte im Nidderlande seyn, die do mete seyn gewest vor der Conicz im streite, die ouch unserm orden gedynet haben und dynen, den wir och pflichtig seyn czu geben, solden wir uns nu mit euch hie obene alleyne vortragen und nicht mit en adir widder mit euch widder mit en und uff lozen wan das geld her ins land bringen, so müstes dach ins irste ken Koningsberg komen, so weren sie die irsten, die es nemen, so nicht eyne gemeyne vortragung gescheen were, und teten das billich, wenne sie ouch darumbe gedynet haben. Daröbir behildet ir dese lande. Also were geld und land verloren, das die Leiflendisschen herren, ouch mich, nicht düncket rath seyn, wir weren denne geborene narren, sam ir selbst dirkennen. Das das geldt do ist, das ist wor. Und ap ir das nicht wellet glöuben, so schicket czwene van den euwern, wir wellen mete schicken, sie sollen das geld zeen und greiffen, sam ir begeret, und es ist nicht ferre, nur an den grennitztzen czu Leiflandt, darczu wil ich die czerunge geben und die euwern dahin vorzeren.

Endlich antwort irer allir gemeynlich:

Liber herre. Eyn solchs und andere sachen, die alhie seyn gehandelt, wellen wir widderumbe an unsere eldisten bringen, die uns eylende widder czurucke czu en czu komen haben bevolen.

Vormanunge czum abesheyden:

Liben herren, ritter und knechte. Ich bitte euch nach anzuseen die ritterliche tad, die ere, den namen und das lob, das euch Got und unsere frauwe in desen landen nemlich vor der Conicz vorlegen hot uud nu erschollen ist vor allen cristlichen fursten, nemlich die belonung unser frauwen, und wellet solche erbare dirbittung nicht abeslan und unsern orden van landen und lewten durch solchen kouff nicht dringen, wenne unsir orden und die itczund im orden seyn und leben nicht meh denne vorwezer seyn czu irem leben, sust seyn dese lande eyn sundirlich hospital allir Deutschen fursten, graffen, herren, ritter und knechte der ganczen Deutschen nacen und euwer allir, die Gote und unserer frauwen ir hospital czu lobe pflegen czu halden, wenne das eyn grosser anhalt ist gewest manich jar allen Deutschen herren; so eyn herre 4, 5 adir 6 adir mehe kynder hatte, so hatte her villeicht genug czu seynem leben und nicht vor dy kynder, so mochte her irer czwene adir drey her in den orden geben, hilden sie sich erbarlich, sie wurden czu grosen herren, hilden sie sich aber anders, so hatten sie dennach eyn uskomen

czu irem leben. Solche grosse erbarlich^a, hoffen wir, werdet ir durch solchen kouff nicht vorstören, wenne ir das vor anderen fursten und herren gar õbil hettet czu vorantworten.

595. *Komtur von Elbing an den HM. u. A.: als Sicherstellung für den alten Kg. [Erich] von Dänemark, wenn er dem Orden 50,000 Gulden leihen wolle¹, kann Preussen nicht dienen, da es den Gästen verschrieben sei², ebensowenig Königsberg und das Samland, da ihnen die Nichtverpfändung zugesichert sei³; der HM. wisse auch, dass die Marcke weg ist⁴ und dass er zur Versetzung in Deutschland keine Macht habe. Dorumbe wissen wir nichts, daz ir itczundt habet denne Hargen und Weyern, daz euch zcustehet. Ap ewer gnade daz gewalt zcu vorsetczen hat, daz weys ewir gnade baz wen wir. Preussisch-Mark, 1456 Juli 18 (am sonstage noch divisionis apostolorum).*

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LXXXI n. 143), Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels. Auf der Rückseite der gleichz. Kanzelleivermerk: Disse drey des kompthurs czum Elbinge brieffe qwomen ken Marienburg am montage vor Marie Magdalene [Juli 19] anno 56 von koning Eriken, von den baleyen in Dewtschen landen und dem kompthur czur Mewe; hiebey ist ouch graff Hanszs von Gleichen brieff an den kompthur czum Elbinge und eyne czedel.

Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 497.

596. *Evert Lappe, Bruder DO., Hauskomtur von Reval, bezeugt Lübeck, dass Claus Schroder vor ihm beschworen, gegenwärtig gewesen zu sein, als Hans Lovenscheide utterichtet unde geantwerth hebbe Claws Horsztmane von wegen Hanszes Leytvordrives⁵ yn her Hinrick Farenszbeken erve auf dem Dom zu Reval 189 Mark Rigisch. Reval, 1456 Juli 22 (am Tage Marie Magdalene).*

Trese zu Lübeck, Livonica n. 136, Orig., Perg., mit anhängendem Siegel. Hildebrand.

597 *Komtur von Elbing an den HM.: hat am Datum des Briefes mehrere an den HM. adressirte Schreiben⁶ erhalten, die er übersendet. Das zugleich an ihn gerichtete hat er erbrochen. Welde der almechtige Got, das die brife im besserm lawte weren unde bas lawtetende. Meldet, dass Volkel [Roder] und andere Ordenshofleute das Städtchen Tolkemit eingenommen und viele Gefangene gemacht haben⁷ Preussisch-Mark, 1456 Juli 23 (am freitage noch Marie Magdalene).*

K StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. V n. 13), Orig., Pap., mit briefschl. Siegel. Auf der Rückseite der gleichz. Kanzelleivermerk: Am obende Jacobi [Juli 24] im 56. jare qwomen disse des kompthurs czum Elbinge und dorinne des meisters czu Liefeland brieffe, eyner an graff Adolff von Gleichen, her Uldrzieh und die howbtlewte czu Marienburg; der wart dem von Gleichen hie czu Marienburg geantwert am midwach vor Dominici [August 4], do her qwam von Thorn.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1976, 1; danach wiederholt Lewicki, Ind. act. saec. XV n. 3214.

^{a)} sic K.

¹⁾ Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 492 f. ²⁾ Vgl. n. 464. ³⁾ Vgl. Voigt S. 440. ⁴⁾ Die Neumark war dem Kurfürsten von Brandenburg auf Wiederkauf verkauft worden. Vgl. Voigt S. 373 f., 459. ⁵⁾ Vgl. n. 287. ⁶⁾ nn. 586, 590. ⁷⁾ Vgl. SS. rer. Prussic. 4 S. 169, 520, Schütz, Hist. rer. Prussic. Bl. 240 f., Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 498.

598. *König Christian I. von Dänemark bestätigt die von seinen Vorgängern der Revaler Kirche ertheilten Privilegien und nimmt sie in seinen Schutz. Kopenhagen, 1456 Juli 23.*

K aus dem Kgl. GeheimA. zu Kopenhagen, Livonica n. 1i, Kop., Pap., etwa vom J. 1560, beglaubigt vom Notar Jakob Rohland.

K1 das., eine zweite Kop. aus derselben Zeit, die mit der unten abgedruckten durchgehend übereinstimmt.

G Bibliothek der Nikolaikirche zu Greifswald, Meilofsche Sammlung Kod. 11 B VI S. 284, Kop. von Paul Elvinks Hand aus der 2. Hälfte des 15. Jahrh., Pap. Hildebrand

Gedr.: nach dem Bartholinischen Manuskript in der Universitätsbibliothek zu Kopenhagen Langebek (L), SS. rer. Danic. 8 S. 393; verz.: nach dem Druck Regg. dipl. hist. Danic. n. 3985, nach G Pyl, Die Rubenow-Bibliothek S. 72; wiederholt Winkelmann, Johann Meilof (Schriften d. gel. estn. Ges. 7) S. 13. — Vgl. Schirren, Neue Quellen z. Gesch. d. Unterg. livl. Selbstst. 3 n. 309.

Christiernus Dei gratia regnorum Daciae, Norwegiae, Schlavorum Gottorumque rex, dux Estoniae et comes in Oldenborch etc. Inter coeteras nostri studii curas illas propensioribus et accuratioribus desideriis in nostris precordiis recensemus, quas divinae majestatis honorem, religionis cultum et regii juris honorem^a et observantiam, quatenus illibata nullis futuro aevo objicibus et intemerata persistent, flagitare cognoscimus. Sane sicut dudum divae memoriae reges Danorum et domini ac duces Estoniae, qui contra paganorum insultus christianae militiae expeditione ex regno et dominiis ac principatibus suis accersita^b foelicissimo militari robore, gladio potentiaque barbaris suae ditioni subactis, Estoniam, grandem uberemque^c tellurem, suo regali dominatui subjugarunt ac flagranti christianae fidei devotione accensi Revaliensem ecclesiam a fundo erexere, dotavere et^d religionis studio confoventes metropolitanensi^e Lundensi ecclesiae^e suffraganeam institui procurarunt, sibi et successoribus jura patronatus regia reservantes^f, quodque^g ut dicta ecclesia perenni seculo tuitione et defensione frueretur regia^h, successivis ipsam temporibus ad cultum divinum, sacrosⁱ quoque clerici et^j ecclesiasticos^k status^k uberius in ipsa ecclesia ampliandum privilegiis, gratiis et libertatibus plurimis decorarunt. Cum vero a praedecessoribus nostris gesta, illa praecipue, quae in aeternae vitae commertium recompensanda satagimus, abundantiori vicissitudine prosequi debeamus et majestatis nostrae majoribus deceat oppignorare favoribus, idcirco nos Christiernus rex et dux Estoniae et patronus chathedralis ecclesiae Revaliensis antedictae, salvo semper et illibato in omnibus permanente jure patronatus coronae nostrae, cui innitimur et initi intendimus, necnon metropolitico^l Lundensis ecclesiae, cui dicta Revaliensis ecclesia legitima et nusquam interrupta praescriptione suffraganea perseverat, de nostra certa scientia omnes et singulas litteras, privilegia, libertates, immunitates, gratias et indulta tam pragmatice quam ex praescripta consuetudine tollerata per divos reges et duces, praedecessores nostros, quorumcumque fuerint et sint continentiae et tenoris, et praesertim litteras^m serenissimae reginae Margarethae et Eriki regis¹, praefatae ecclesiae nostrae Revaliensi haecenus concessa et donata, functi consilio praelatorum et procerum nostrorum de nostra regali munificentia confirmamus, approbamus, rata habemus et perpetuo regalis sanctionis patrocinio communimus, ipsam ecclesiam Revaliensem exnunc prout extunc, clerum, ministeriales et subjectos ac bona ipsius, cujuscumque conditionis

a) L; die übrigen Texte haben honoremque.

e—e) metropolitane Lundensis ecclesie L. f) servantes Kr.

j) Fehlt L. k—k) L; die übrigen Texte: ecclesiasticas statas.

b) exercitu L.

g) quanquam L.

l) metropolitico G.

c) G u. L; die übrigen Texte: uberioremque.

h) regia, statuentes L.

m) L; die übrigen Texte: litterarum.

d) et pio L.

i) L; die übrigen Texte: sacras.

1) UB. 1 nn. 455 u. 483.

et qualitatis existunt sive extiterint, sub nostra et successorum nostrorum, regum et ducum protectione, defensionis^a munimine amplectentes. Datum in castro nostro Kopenhaffen crastino die beatae Mariae Magdalenae anno Domini 1456, nostris sub secretis.

Dominus rex per se cum pleno consilio.

599. *Johann von Mengede a. g. Osthoff, OM. von Livland, gelobt gemäss dem von seinen Abgesandten mit dem Kg. Christian I. von Dänemark getroffenen Abkommen die mit demselben für seine Hilfsleistung gegen den preussischen Bund vereinbarte Summe in der Höhe von 2000 löthigen Mark Silbers und 5000 Rhein. Gulden, wovon 1200 Mark und 1000 Gulden bereits ausgezahlt sind, zu entrichten. Riga, 1456 Juli 25.*

Aus Kgl. GeheimA. zu Kopenhagen, Grosse Sammlung Livland n. 19, Orig., Perg., mit den 2 anhangenden Siegeln. Hildebrand.

Gedr.: danach Jahn, Danmarks politisk-milit. hist. under Unionskongerne S. 544, und Diplomater. Christierni primi n. 57; verz.: ebendanach Hildebrand, Arbeiten 1875/76 S. 75, und nach den Drucken Regg. dipl. hist. Danicae n. 3971 u. Ser. 2 S. 748 n. 3971.

Wy broder Johan van Mengede anders genant Osthoff meister Dutsches ordens to Lyfflande bekennen unde betugen openbar in dusseme unseme openen breve, nademe als de allirdurchluchtigeste unde grotmechtige forste unse genedige leve here, here Cristiernn der ryke Dennemarcken, Norwegen, der Wenden unde der Gotthen koning, greve to Oldemborch unde Delmenhorst, deme hochwerdigen heren unseme homeistere, uns unde unseme ganzzen orden togesecht unde gelovet hevet mit syner genaden ryken vorgeant, landen unde luden in dussen unses ordens krygen unde orlogen kegen unde weder de ungehorsamen lande unde stete des bundes to Pruessen, war des behoff unde not is, mit alle sineme vormogen to helpende unde bytostande unde mit alle nicht to vorlatende bêt to eyneme ganzzen ende dersolvigen unses ordens kryge unde orloge etc., als dat dessolvigen unses genedigen heren koninges vorbenomet opene vorsegelde breff uns unde unseme orden darover gegeven mit anderen mer worden clarliken inneholt unde utwyset, dat denne wy meister vorgeant upp sodane tovorsicht, trost, hulpe unde vorschrijvinge, als itzundes berurt is, demsolvigen heren koninge vorbenomph durch unse sendeboden, als mit namen den ersamen unde erbaren heren Conradt van Vitinghoven uppe de tidt to Asscherode unde nu tor Pernow compthure unses ordens, Brune van Wetbergen unde Reynoldum Storning, unse leven getruwen, hebben laten antworten de wërde van dusendt lodigen mk. gudes veynen lodigen sulvers volkomener wichte, de ok desolvige unse here koning nogehafftige uppgebort unde entfangen hevet na inholdinge siner genade breve, darvan boven berurt is¹. Vordan als dersolvigen siner genaden de vorgedachten unse sendeboden noch vorheten unde togesecht hebben dusendt lodige mk. des berurden sulvers unde vyffdusendt gulden Rinissch to vyff jaren, yo des jars twehundert lodige mk. sulvers unde dusendt Rinissche gulden, bynnen Lubeck ok na inholdinge dessolvigen breves to betalende, dat wy denne uppe dusse tidt siner genaden, so als se begert hevet, de betalinge dusses ersten jegenwordigen jars gesant hebben by sinen erbaren sendeboden in macht eyner credencien unses heren des koninges en medegedan, by namen Hanszen van Kokeritzen unde

^a) defensionisque L.

¹) n. 460.

Hansz van Jarssdorff, als tweehundert lodige mk. sulvers unde dusendt Rinissche gulden, in maten als desolvigen Hansz van Kokeritzen unde Hansz van Jarsdorff uns ere bekentnissebreff, dat se sodane sulver unde golt entfangen hebben, gegeben unde vort gelovet hebben nugehaffige qwyntancien van unseme heren koninge mit deme ersten to schickende. Unde wy geloven unde vorheten darmede in crafft dusses breves, dat wy vort van jaren to jaren upp sunte Johannes baptisten dach to middensomer¹ edder yo gewyszliken upp unser frouwen dach assumpcionis² negest na gyfte dusses breves anstande, ofte id anders notsaken benemen, tweehundert lodige mk. sulvers unde dusendt Rinissche gulden gewyszliken uthrichten unde betalen willen, so lange dat de achterstellige summe, als dusendt lodige mk. sulvers unde vyffdusendt Rinissche gulden, voll unde alle to guder genoge, als dat unse vorgenomeden sendeboden van unser wegen upgenomen, vorheten unde belevet hebben, uthgekommen unde wall betalet syn, alles upp sodanen trost, hulpe, tovorsicht unde vorschringende weder unses ordens vyande van unsen genedigen heren koninge, siner genaden ryken, landen unde luden unsen homeister, uns unde unseme orden to bescheende, als dat boven berurt is unde siner genaden breff darupp gegeben clarliken inneholt unde uthwysset. Des tor orkonde unde to vorderer bekentnisse der warheyt aller vorgeschrevenen articule unde punte so hebben wy meister vorgemeldet unse unde de ersame unde gestlike here Godert van Plettenberch lantmarsschalk to Lyfflande unses ordens sines amptes ingesegele vor uns, unse nakomelinge unde orden to Lyfflande undene an dussen breff laten hangen, de gegeben is upp unseme slothe Rige ame dage Jacobi apostoli in den jaren na Cristi gebort dusendt veerhundert unde darna in deme sesz unde vyfftigsten.

600. *Riga an Lübeck: bittet, den Lübschen Rm. Heinrich Lipperode zu veranlassen, den von ihm auf zwei dem Rigischen Bürger Heinrich Gendena gehörige Last Wachs umme geringer schult willen, de eme Peter Hovintwater³ solle, als he ment, schuldich zin, gelegten Arrest aufzuheben. Hat Lipperode yenige schelinge upp de nagelaten Peter Hovintwaters gudere effte vormundere, so möge er einen Bevollmächtigten senden, der dat moge in fruntschoppen edder mit rechte vorderen, wii willen zee darto vormogen unde holden, des ze plichtich zin to dōnde. Riga, 1456 Juli 28 (am dage Panthaleonis).*

Gedr.: aus StadtA. zu Lübeck, Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Sekrets und der Bemerkung auf der Rückseite, dass der Brief den 1. September angekommen, UB. d. Stadt Lübeck 9 n. 356; danach hier.

601. *König Christian I. von Dänemark an P. Kalixt III: bittet, den vom Revaler Kapitel erwählten Bf. als solchen zu bestätigen. Kopenhagen, 1456 Juli 31.*

Gedr.: nach dem Bartholinischen Manuskript in der Universitätsbibliothek zu Kopenhagen Langebek, SS. rer. Danic. 8 S. 377 und nochmals S. 394 f., überschrieben: Ad papam in causa Revaliensis ecclesie pro confirmatione electi; danach hier. Hildebrand. — Vgl. Regg. dipl. hist. Dan. n. 3972 u. Ser. 2 S. 748 n. 3972, Huutfeldt, Danm. rigis krøn. (F.A.) S. 875, Pontoppidan, Annal. eccles. Dan. 2 S. 612.

Sanctissimo in Cristo patri, domino Calisto divina providencia sacrosancte Romane et universalis ecclesie summo pontifici, Cristernus Dei gracia Dacie etc. devocionem et reverenciam

¹) Juni 24. ²) August 15. ³) Erscheint in den J. 1434—47 als Rig. Bürger. Napiersky, Erbebücher der Stadt Riga S. 426.

filialem. Crebris litterarum mearum apicibus dudum et novissime per oratorem meum ad sedem apostolicam propterea destinatum¹ acuratissimis obsecrationum instanciis beatitudinem vestram habui exoratum, quatenus vacantibus ecclesiis precipue cathedralibus in regnis dominiisque meis dignaretur ad submovendum clades et seditiones ac discordias^a differenciarum turbines, que persepis formidabiliter in ecclesiis ingruunt, permaxime quando canonicis eleccionibus ecclesiarum legitima non interveniente causa rejectis extraneis et non affectis providetur personis, sicut nuper proch dolor in civitate mea Bergensi continebat occasione ecclesie Nidrosiensis^{b2}. Et quia, sicut michi nuper innotuit, ecclesia Revaliensi in Lyvoniam pastore orbata capitulum dicte ecclesie servatis ad id servandis venerabilem virum etc. rite et canonice elegit, virum etate ac moribus et vita promeritum et, sicut veridico suggestum testimonio habeo, ipsi ecclesie rebusque^c ac regimini utilem et accomodum. Cum vero, pater beatissime, ipsa ecclesia regie fundacionis, erecta per meos predecessores ac dotata sit, unde mihi jus patronatus in ipsa ab antiquo incumbat, ut ea sperare fiducia queam, quod juxta morem summorum pontificum, predecessorum suorum, beatitudo vestra regio jure ac electi meritis exigentibus gratam se clementer votis et precibus filialibus exhibituram, eandem duxi filialiter exorandam, quatenus precibus meis in^d ecclesie antedictae exaudicionis gratiam^d intellectis prefato electo confirmacionis beneficium et apostolice sanctitudinis favores oportunos inpartiri dignetur, cui me filiali devocione offero recommissum. Datum in Copenhaven ultima die mensis Julii anno Domini 1456, nostro sub regali secreto.

602. Derselbe an Geminian³, seinen Abgesandten in Rom: sendet drei auf Norwegen bezügliche päpstliche Privilegien, um deren Bestätigung auszuwirken, und verweist ihn in Betreff genauerer Mittheilungen auf den Überbringer, den Revaler Domherrn Gerard Schere, der auch seine Hülfe in dieser Angelegenheit zugesagt hat. Schloss Kopenhagen, 1456 August 1. Lat.

Gedr.: nach dem Bartholinischen Manuskript in der Universitätsbibliothek zu Kopenhagen Langebek, SS. rer. Danic. 8 S. 376, überschrieben: Ad dominum Geminianum Rome pro confirmatione privilegiorum; danach hier. Hildebrand. Verz.: nach dem Druck Regg. dipl. hist. Dan. n. 3973.

603. Komtur von Elbing an den HM.: hat August 5 zu Preussisch-Mark mit Herrn Bernhard vom Zinnenberge, Herrn Jan Tunckell, Herrn Jorge von Slywen, Mert Frodnacher, Jorge von Lobben, Tile von Thunnen u. s. w. in der Weise verhandelt, das wir noch zcu Gote getrawen unsers ordens sachen sullen czum besten komen. Rāth, die Ordensbrüder [auf Marienburg] heimlich zu sich kommen zu lassen und sie mit Rücksicht auf die höchste Noth des Ordens zur Hülfsleistung zu ermahnen mit gelde, silber unde golde, was sie haben, wen ir noch vaste seyn, die do wol haben, sunder leyder unserm orden domitte nicht zcu hulffe komen wellen. Desgleichen möge er die Bürger [Marienburgs] heimlich zu sich entbieten und sie die Frage beantworten lassen, wie sie dem Orden helfen wollten, auch den OM. von Livland und den EBf. von Riga ungesäumt ersuchen, das das gelt jo czusampnegebracht werde, ap die sachen

a) 2. Abdr.: discordes. b) Zu ergänzen etwa: canonicis eleccionibus confirmacionis bcoeficiu impertiri. c) 2. Abdr.: rebusque publicis. d—d) 2. Abdr.: et ecclesie antedictae exaudicionis gratia.

¹) Vgl. n. 602. ²) Vgl. Langebek, l. c. S. 395 f. ³) Das Kredenzschreiben für ihn datirt vom 13. Juni. Darin genannt: Geminianus Trivisanus, palatinus aule regalis, procer et scutifer noster. Langebek S. 376.

czum besten slaen, als wir czu Gote gantcz hoffen, das semlich gelt bey enander sey unde dorane nicht gebreche, sunderlich ouch dorumbe, ap unser geste dohyn schickten an die grenitczen semlich gelt zcu sehen unde zcu greiffenn, als wir en czugesagt haben¹, das sichs denne also erfunde. *Preussisch-Mark, 1456 August 6 (am freitage vor Laurencii).*

K StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LXXXI n. 141), Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels. Auf der Rückseite: Am sonntag vor Laurencii [August 8] im 56. jare wart mir² disser brief geantwert durch meynen herren. Bernhardt^a Czynnenberg^b. Liefeland. Burger. Bruder.
Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 499.

604. *HM. an den OM. von Livland: bittet, das von ihm gesammelte Geld, für dessen Rückerstattung er genügende Sicherheit schaffen will, an die Grenze zu liefern, damit die Ordenshofleute, denen jetzt neue Anerbietungen gemacht sind, auf die sie hoffentlich eingehen werden, es sehen können; hat den livländischen Prälaten geschrieben, das von ihnen dem Orden zu leihende Geld dem OM. zu senden. Marienburg, 1456 August 6.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. V n. 20), mehrf. korrig. Konz., Pap., überschrieben: Dem obersten gebittiger zu Lieflande. Auf der Rückseite Adresse und Datum wiederholt.
Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1977; wiederholt danach Lewicki, Ind. act. saec. XV n. 1977. — Vgl. Voigt, Gesch. Marienburgs S. 442 f., Gesch. Pr. 8 S. 498.

Ersamer besunder lieber her gebittiger. Alse ir denne am neesten den landmarschalk, den kompthur von Revall und euwern doctorem in botschaft hir inne gehat habt, die haben wol gesehen die gelegenheit unser lande und wie es umbe unsern orden eine gestalt hat, des sie euch unczweifelich wol haben underrichtet, so das es euch nicht not ist zcu schreiben. Und thun euch zcu wissen, das unsere hofleute itzt in die sechste woche zcu Thorun gelegen haben und vaste mit unsern finden teidingen. So haben wir en itzt vier Ungerssche gulden uffs pfert und vort ober sechs wochen czeihen Ungerssche gulden zcu geben geboten¹ und getruwen, sie werden sulch gelt von uns und unserm orden werden^c nemen, ouch getruwen wir, en sulche vier gulden itzt uffs pfert wol usczurichten. Und nachdeme wir euch und euwere gebittiger denne vormals haben angelanget und gebeten, unserm orden mit einer mercklichen summe geldes zcu hulffe zcu komen³, so ruffen wir nach an, erfordern und bitten euch, lieber her gebittiger, alse einen sunderlichen unsern und unsers ordens frundt, ir wellet ansehen Got unsern lieben hern, unsere liebe frauwe und die allerhochste not und den gedrang des ordens unser lieben frauwen und wellet sulch gelt zcu wege brengen und euwern hochsten fleis hirinne thun ee besser und das irne an die grenitze bringen, so es unsere hofleute begereten zcu sehen, das men en sulch gelt muchte weisen, uff das sie doran hetten geloben und ein benugen⁴. Werden unsere geste wissen und vernemen, daz sulch gelt nicht bey einander lige, so werden sie doruff setczen^d keinen geloben, sunder werden sie vernemen, das unser orden sulch gelt irne bereith bey enander ligen habe, so werden sie geloben doruff setczen und es wirt unserm orden viel guttes thun, denne getruweten

a) B. K.

b) Czynn. K.

c) Unnütz in K.

d) setcz K.

¹) Vgl. n. 594. ²) Kanzler Santberg. ³) Vgl. n. 497. ⁴) Vgl. n. 603. *Hat der HM. auf Veranlassung des Briefes des Komturs, was allem Anschein nach der Fall ist, dem OM. und den livländischen Prälaten geschrieben, so muss n. 603 an demselben Tage, von dem sie datirt ist, in Marienburg angelangt sein, was nicht unmöglich ist, wenn man annimmt, dass das Schreiben in der Frühe von Preussisch-Mark abgesandt worden sei.*

wir zcu Gote, das unser orden bey desen landen wol wurde bleiben und alle unsers ordens sachen sulden gut werden und zcum besten slaen. Ersamer lieber her gebittiger. Ap ir wurdet gedencken und euch besorgen, so ir uns und unserm orden sulch gelt wurdet darleyen, deshalben schaden vorzcukomen, so dirbotten^a wir uns, wir wellen euch mitsampt unsern gebittigern mit brieffen und sigeln thun sulche vorschreibungen und vorsicherungen, das ir, euwere gebittigere und alle, die euch hirczu thun hulffe, im schaden nicht sullet bleiben, sunder so Got hilfft, das unsere sachen anders und besser werden, wellen wir euch sulch gelt wol zcu gnuge widder usrichten und beczalen. Lieber her gebittiger. Ir seith alle czeit gewesen und seith nach ein liphaber und der do geliebet hat unserm orden, und dorumbe so bitten wir euch, ir wellet thun sulchen fleis, also ir wellet sehen unsers ordens gedeien und nicht vorterben und also wir des zcu euch haben ein sunderlich getruwen und des ouch ken Gote und unser lieben frauwen wellet genissen. Wir haben den hern prelaten, also deme erczebisschoffe zcu Rige¹ und den bisschoffen zcu Darpt, Osel und Kawerland, auch hievon und umbe ire hulffe geschrieben und was sie uns zcu stewer und hulffe darleien werden, das sie euch sulch gelt zcun handen sullen bestellen. Und bitten hiruff euwer beschriben antwort sunder sewmen, uff das wir uns darnach mogen wissen zcu richten etc. Zcu Marienburg am frytage nach Dominici im etc. 56^{ten} jare.

605. *Reval an Lübeck: hat erfahren, dass ein gewisser Hans Leitfordriff² den Revaler Rath swarlikem unde to unrechte buten landes hevet belastet, vorvolget unde sunder schult vor heren unde forsten, ok vor juwen wiissheiden beclaget, dat he biliken zolde gelaten hebben, nademe em hiir ne rechtes is geweigert. Hat ferner erfahren, dass Leitfordriff derzulven ziner zaken bii juwen vorsichtigen wiisheiden to vruntscoppen oft to rechte vorbleven sei. Hat deshalb die Lübschen Bürger Hans Berskamp und Hans Honerjeger wie den Vorzeiger Gubbin Reezell³, seinen Diener, bevollmächtigt, sodane zake, dar uns Leitfordriff mede beschuldiget unde belastet hevet, vor dem Lübschen Rath zu führen. 1456 August 9 (in vigilia beati Laurentii martiris).*

Gedr.: aus StadtA. zu Lübeck, Orig., Perg., mit anhangendem Sekret, UB. der Stadt Lübeck 9 n. 359; danach hier.

606. *Dasselbe an dasselbe der Kg. von Dänemark hat, als gy denne ane twivell wol vornomen hebben, kürzlich die zur Baienflotte gehörigen, von Johann Swarte, Hilmar Bolte, Dobel Andreasson und Cleys Wolgemoet geführten Schiffe im Sunde arretirt, in denen sich viel Salz und andere dem deutschen Kaufmann zu Utrecht und nach Lübeck und Reval gehörige Waaren befanden. Bittet, den Kg. zur Herausgabe der Revaler Waaren zu veranlassen, wente wy*

^{a)} *sic K.*

¹⁾ *Der Brief datirt von demselben Tage, er enthält nichts Neues. StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. V n. 20), Konz., Pap., überschrieben: Dem erczbisschoffe zcu Rige. Auf der Rückseite Adresse und Datum wiederholt. Vgl. Index n. 1977 Anm.* ²⁾ *Vgl. n. 596.* ³⁾ *Gobel Rosel in den Revaler Kämmererechnungen genannt.*

yo nene schelinge myt em weten ustande. *Vermuthet*, dat juwe ersamheide ok don¹.
Reval, 1456 Aug. 11 (am mydweken na Laurencii martiris).

L StadtA. zu Lübeck, Livonica Vol. 3, Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Sekrets. Auf der Rückseite: Recepta 26. Augusti anno sexto^a. Hildebrand.
Gedr.: danach UB. d. Stadt Lübeck 9 n. 360; verz.: danach v. d. Ropp, Hanserecesse 4 n. 468.

607 *Johannes, Bf. von Kurland, verleiht mit Zustimmung seines Kapitels nach Lehnrecht discreto Hermanno Blumenberch nostro fideli servitori wegen seines treuen und langen Dienstes und seinen Erben drei Haken Landes im Dorfe Crucebeke et eciam si plures unci in limitacionibus et in terminis sunt situati infrascriptis, primo a monte quodam vulgariter dicto Vagelsberch descendendo, ferner fluvijs Durbenbeke etc. erwähnt. Schloss Pilten, 1456 August 13* (ipso die beati Ipoliti martiris).

Kurländ. Provinzialmuseum zu Mitau, Reckes Kopiarium 2 n. 12, Abschrift von dem in der Brieflade zu Bathen in Kurland befindlichen Orig., Perg. Mitgetheilt von O. Stavenhagen. — Nach Mittheilung vom Ritterschaftsarchivar E. v. Fircks befindet sich das Orig. mit dem beschädigten anhängenden Siegel des Kapitels, während das des Bf. fehlt, jetzt in der Brieflade zu Dondangen.

Kgl. GeheimA. zu Kopenhagen, Langebeks lose livländ. Abschriften, „ex apographo veteri in archivo cancellariae Germanicae 1763“; das. die Urk. auch in niederdeutscher Sprache, ebenfalls „ex apogr. vet. in arch. canc. Germ.“ Hildebrand.

608. *HM. thut allen Ordensgebietigern und Ordensbrüdern und gemeiniglich allen unsers ordens amptleuten in Preussen und Livland kund, dass er dem Vorzeiger, dem Priesterbruder DO. Lucas Tauwer, der sich bei ihm czu^b Marienburg^b erbarlich hat enthallden, auf seine Bitte erlaubt habe, sich nach Livland zu begeben, sich alda mit wissen des obersten gebittigers zcu Lieffland zcu enthallden. Bittet alle Ordensgebietiger in Preussen und Livland und befiehlt allen Ordensbrüdern, Amptleuten und Anwiltten daselbst, dem Lucas behülflich zu sein, dass er ungehindert nach Livland gelange und alda enthallden moge werden. Marienburg, 1456 August 14* (am abende assumpcionis Marie).

K StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. V n. 54), Konz., Pap., an einzelnen Stellen durch Mäusefrass beschädigt. Auf der Rückseite: Her Lucas Tauwer orlob ken Leiffland.

Verz.: nach dem livl. Regest von K Index n. 1985, 5.

609. *Lübeck weist den Anspruch mehrerer Revaler Kaufleute gegen 2 Lübecker, sich an der Bezahlung der Wiederkaufssumme für ihre von Olaf Axelssons Diener genommenen Waaren zu betheiligen, als unberechtigt zurück. 1456 August 15.*

Gedr.: aus einer Inskription des Lübschen Niederstadtbuchs zu 1456 Assumptio Mariae UB. der Stadt Lübeck 9 n. 364; danach hier. — Verz.: nach dem Druck Hans. UB. 8 n. 492.

sic L. b—b) burg K.

¹⁾ Vgl. v. d. Ropp, *Hanserecesse* 4 n. 467.

Witlick zii, dat itlike kopgesellen van Revele, namliken Diderick Hovet, Hinrick Helmiges, Hans Born unde Tam Pelkes mit eren medegesellen vor deme ersamen rade to Lubeke tosprake gedan hebben to Hinrike Endepotte unde Ludeken Spickhering umme zodane drehundert Rinsche guldene na partale mede to betalende, darvor de erscrevenen koplude van Revele ere genamen gudere van hern Oloff Axelsson dener to Colberge weddergekoft hebben, so eyn breff van dem ersamen rade to Colberge vorsegelt¹ unde vor dem erbenomeden rade to Lubeke gelesen clarliken innehold. Des de erscrevene rad to Lubeke na besprake unde riipen rade deleden unde affsegeden vor recht, dat de erscrevene Hinrick Endepot unde Ludeke Spickhering, nademe dat ze unde ere gudere, de en genamen weren, to Lubeke to hues behorden unde en na inneholde des breves der erbenomeden van Colberge weddergekart unde weddergegeven weren, so en weren ze nicht plichtich, to den erscrevenen drehundert Rinschen gulden wes totoleggende edder to betalende.

610. *Johann von Mengede a. g. Osthoff, OM. von Livland, belehnt Penneke und seine Erben nach Lehnrechtsrecht mit einem Haken Landes im Gebiete und Ksp. zu Goldingen. Wenden, 1456 August 24*

R aus Stadtbibliothek zu Riga, Brotzes Sylloge diplomatum 2 Bl. 215^b, Kop. nach dem in der Brieflade des Freidorfes Kurische Könige in Kurland befindlichen Orig., Perg., mit anhängendem Siegel (Briefl. 4 Taf. F n. 9).

Gedr.: danach Inland 1839 n. 18 Sp. 278; verz.: ebendanach und nach der Kop. in der Reckeschen Urkundensammlung 1 n. 85 Index n. 3418.

Wy broder Johan van Mengede anders genant Osthoff meister Dutsches ordens to Lyfflande bekennen unde betugen openbar in dussem openen breve, dat wy mit rade unde volbort unser ersamen medeghebediger Penneke² und alle synen rechten waren erven ghegeven unde vorlenet hebben unde in crafft dusses breves geven unde vorlenen eyne haken landes im ghebede und kerspele to Goldingen in dussen naberurden schedingen belegen: als int erste anthohevende an Lyppayten lande bet to des bischopes wege, deme wege to volgende bet an de becke Lappaen, langes der beke to volgende bet to eyner bruggen, vort van der bruggen to volgende eyne wege, de men ok nomet des bisschopes wech, dem to volgende bet in eyne andern wech Wangesz geheyten, dem ok to volgende bet upp eyn sypp an Penneken olde lantschedingen, mit allerleyge tobehoringe, nutte unde beqwemicheit, wo de benomet syn ader benomet mogen werden, als an ackern, gerodet unde ungerodet, hoyslagen, wesen, weyden, vedryfften, holtingen, busschen, welden, byrsen, beken, watern, syphen, stowingen, honigbomen, honichweyden, vyszscherien, vogelien unde war Penneke vorgemelder^a unde alle syne rechten waren erven mogen rechten to hebben, nictesnicht butenbescheyden, to hebbende, to besittende, to brukende unde to beholdende fry unde vredesamichliken na lengudeszrechte to ewigen tyden. Des tor orkoude unde tor tuchnisse der warheyt so hebben wy^b unse ingesegel undene an dussen breff laten hangen, de ghegeven is to Wenden ame dage Bartholomei apostoli in den jaren na Cristi gebort dusent veerhundert unde darna im sesz unde vyftigesten.

611. *Komtur von Elbing an den HM.:* Als euwir gnode ken Liefflant geschreiben hat, das sie das gelt zcusammenebrenge[n] sollen und uff die neyde an die grenez schicken³, also duncket uns

^{a)} sic R.

^{b)} Feklt R.

¹⁾ n. 584.

²⁾ Vgl. n. 328.

³⁾ n. 604.

nicht noet seyn sulche briffe heneynzcuschicken, wen is were besser das gelt were gereith hii im lande denn das is noch dort ist. *Hat Botschaft nach Livland gesandt, um zu bewirken, dass das Geld sobald wie möglich nach Preussen geschickt werde, und bittet den HM., ungesäumt zu demselben Zweck dorthin zu schreiben und ihm Kopien der Briefe zukommen zu lassen. Hat den deutschen [Ordenshauptleuten] die 4 ungarischen Gulden aufs Pferd bezahlt¹ und haben das genommen usz kirchen, von pristern, burgern, erber leuten und brudern unsers ordens und wo wir gekunt haben. Preussisch-Mark, 1456 August 31 (am achtten tag Bartholmei).*

Beilage: Die Seinigen haben 5 Wormditter und die von Rössel 7 Rastenburger gefangen, ouch hat her Moszick kurzlich den von der Lobaw 27 pferde angewonnen und 20 gefangen².

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LXXXI n. 160), Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels. Auf der Rückseite: Am tage Egidii [Sept. 1] im 56. jare qwam disser des kompthurs czum Elbinge brieff, des czedel inneheld den schaden den von der Lobaw durch her Mussig gescheen.

Vgl. Voigt, Gesch. Marienburgs S. 442, Gesch. Pr. 8 S. 502.

612. *HM. an den OM. von Livland: hat seit der Abreise der livländischen Gesandtschaft in mancherlei Verhandlungen mit den Ordenshofleuten gestanden, worüber ihn die Botschaft des Komturs von Elbing³ unterrichten wird. Bittet zu bewirken, dass das von ihm und den livländischen Prälaten zusammengebrachte Geld, für dessen Rückerstattung er genügende Sicherstellung schaffen wolle, ee besser und sunder sewmen her inn unsere lande gebracht werde, da anderenfalls dem Orden nicht mehr zu helfen sein werde. Marienburg, 1456 Sept. 2 (am donrstage nach Egidii).*

K StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. V n. 42), Konz., Pap., überschrieben: Dem obersten gebittiger zcu Liefeland. Auf der Rückseite Adresse und Datum wiederholt.

Verz.: nach dem livländ. Regest von K Index n. 1978 Anm. — Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 502.

An demselben Tage schreibt der HM. an den EBf. von Riga und die anderen livländischen Prälaten in ähnlicher Weise mit der Bitte, das von ihnen zusammengebrachte Geld, falls es noch nicht geschehen sei, dem OM. ungesäumt zuzusenden. Das. (K), mehrf. korrig. Konz., Pap., überschrieben: Dem ercebischoffe zcu Rige und den andern prelaten zcu Liefeland. Auf der Rückseite Adresse und Datum wiederholt. Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1978; danach wiederholt Lewicki, Ind. act. saec. XV n. 3225.

613. *Komturs von Elbing an den HM.: Als euwir gnode ken Liefelant geschreiben hat, das sie das gelt ee besser hereynsenden sollen⁴, also hat euwir gnode^a nicht dobey geschreiben, wen sie sulch gelt hereynsenden wurden, das ir denne Marienburg wol eynczukrigen wolt, und besorgen uns, sie werden is nicht hereynschicken. Bittet, in diesem Sinne zu schreiben und*

^{a)} *Fehlt K.*

¹⁾ *StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LXXV n. 152), Heft in Schmalfolio von 42 beschriebenen Seiten, Pap. Auf dem Umschlagbogen: Dis ist das register, was der here kompthur vom Elbingen den herren und hofeleuthen gegeben hat die 4 Ungerisch golden uffs pfert uff sant Bartolmeus tage [August 24] im etc. 56. jore. Genannt sind: Thyle von Twmen, Jurge von Sliben, Jurge von Loben, Hans von Waldo, Moszick, Fritz von Rowneck, Ulrich Pferszheymer, Cuntze Borwitz, Graf Adolph von Gleichen, Bernhard von Czynburg, Jan Tunckel, Kaspar Nostiz, Hans Hoyer, Heyncze von der Wese, Warnszdorff. ²⁾ Vgl. SS. rer. Prussic. 4 S. 177. ³⁾ Vgl. n. 611.*

⁴⁾ *n. 612.*

dabei zu erwähnen, dass, falls abir das Geld nicht gesandt werde, der Orden sein Land verlieren werde. Stuhm, [1456] Sept. 5 (am suntag vor unser frawen tag).

K StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LXXXI/a n. 16), Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels.

Das J. 1456 steht ausser Frage. Nach Grotefend, *Zeitrechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit* 1 S. 64 ist Frauentag ohne Beisatz stets auf den 15. August, Himmelfahrt Mariä, zu reduzieren, falls nicht gewichtige Gründe es anders bestimmen, in welchem Falle dann immer nur der 2. Februar zu vermuthen sein wird. Hier ist aber an den 8. September, Geburt Mariä, zu denken, da erst n. 612, die durch n. 611 veranlasst ist, von der Hineinsendung des Geldes spricht, während n. 604 nur die Beschaffung desselben an die Grenze erwähnt. Offenbar ist ferner n. 615, die sich zum Theil wörtlich an n. 612 anschliesst, durch dieses Schreiben veranlasst worden. Zu berücksichtigen bleibt auch, dass im J. 1456 der 15. August selbst auf einen Sonntag fiel, so dass im Falle der Annahme dieses Marientages die Urk. vom 8. August zu datiren wäre, während doch die Datirung nach dem Laurentiustag (August 10), wie es auch in n. 603 geschieht, näher gelegen hätte. Schliesslich hielt sich der Komtur Ende August und im September in Stuhm oder in der Nähe auf, auch nach dem im August stattgefundenen Verkauf der Ordensburgen an den Kg. von Polen (s. n. 483 Vorbemerkung, ferner Toeppen, *Ständetage* 4 nn. 333—340, S. 622 f., *Zeitschr. d. westpreuss. Geschichtsvereins* H. 29 S. 114 f.) die dabei betheiligten Ordenssöldner durch Verhandlungen zu bewegen versuchend, das Geld für ihren rückständigen Sold und die Entschädigung für den erlittenen Schaden vom Orden entgegenzunehmen. Vgl. SS. rer. Prussic. 4 S. 176 ff., Voigt, *Gesch. Marienburgs* S. 445, *Gesch. Pr.* 8 S. 503.

614. *HM. an den OM. von Livland: hat sich mit allen Ordenshofleuten, mit Ausnahme der zu Marienburg und Dirschau, geeinigt; hofft, auch mit diesen dazu zu gelangen, falls das in Livland gesammelte Geld ungesäumt nach Preussen gesandt werde, warum er schon früher gebeten; meldet den Aufruhr der Gemeinde in Thorn. Marienburg, 1456 Sept. 8.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. V n. 30), mehrf. korrig. Konz., Pap., überschrieben: Dem obersten gebittiger zcu Lieffland. Auf der Rückseite Datum und Adresse wiederholt.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1979; wiederholt danach Lewicki, Ind. act. saec. XV n. 3226. — Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 503, 505.

Ersamer besunder lieber her gebittiger. Also wir euch kortzlich haben geschrieben, wie wir nach mancherley vorhandelungen uns mit den Deutschen unsern hofleuten mit Gottes hulffe hetten vortragen und wye wir uns mit den Behemen auch wol getruweten zcu eynigen, so thun wir euch zcu wissen, das wir uns mit den zcur Mewen und mit allen unsern hofleuten bys alleyne ane die, die uff Marienburg und zcu Dirsaw ligen, gutlich geeyniget und vortragen haben. Unde also wir euch denne von des geldes wegen, das ir, unsere hern prelaten und gebittiger zcu Lieffland unserm orden zcu gutte zcusampnegebracht habet, herinzuschicken geschriben und fleisiglich haben gebeten¹, so bitten und ermanen wir euch nach also einen sunderlichen liphaber und frunt unsers ordens, ir wellet mit allem fleisse doran sein und das gedachte gelt von euch, unsen hern prelaten und gebittiger zcu Lieffland vorsamelt ee besser und sunder alles seumen herinsenden. Wir hoffen uns mit den Behemen alhie zcu Marienburg und ouch zcu Dirsaw wol zcu einigen, und so ir uns sulch gelt ungesewmet herin werdet senden, czweiveln wir an Gote nicht, unsers ordens sachen sullen mit Gotes hulffe gut werden und unser orden werde

¹) n. 612.

bey desen landen wol bleyben. Thut, lieber her gebittiger, hiebey sulchen fleis, also ir wellet, das unser orden sulle gedeien und nicht vorterven, und also wir des ein sunderlich getruwen zcu euch haben. Wir thun euch zcu wissen, das die gemeine von Thorun den rad und ouch einen mercklichen bundhern Gabriel von Baisen und alle die Polan us der stad getriben haben¹. Itzt wissen wir euch nicht mehe zcu schriben, sunder wie sich alle sachen mehe alhie erfolgen werden, wellen wir euch wol lossen wissen. Zcu Marienburg am mitwache vor crucis exaltacionis im etc. 56^{ten} jore.

615. *Derselbe an denselben*: hat sich mit den deutschen Ordenshofleuten geeinigt, worüber und über andere Vorfälle in Preussen die Gesandten des Komturs von Elbing, Herr Pless und Volkel Roder², Mittheilung gemacht haben werden. Steht jetzt in Verhandlung mit den Böhmen und hofft, sich auch mit ihnen zu einigen, falls das in Livland vom Orden und den Prälaten zusammengebrachte Geld sobald wie möglich nach Preussen gesandt werde. So wellen wir sie ires soldes und schadens volkornlich entscheiden, und sie wellen uns Marienburg das slos und die stad und die und andere slos und stete, die sie innehaben, widder inantworten und ingeben. Bittet deshalb um ungesäumte Hersendung des Geldes, für dessen Rückerstattung er sich durch genügende Sicherstellung verpflichtet, anderenfalls wird dem Orden schwerlich noch zu helfen sein. Sendet Briefe an die livländischen Prälaten, die der OM. nach seinem Gutdünken an die Adressen befördern möge, wie Kopien davon³. Marienburg, 1456 Sept. 10.

K StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. V n. 22), mehrf. korrig. Konz., Pap., überschrieben: Dem obersten gebittiger zcu Liefeland. Auf der Rückseite die Adresse wiederholt, ferner das Datum: Czu Marienburg am freytag noch nativitat Marie im etc. 56^{ten} jare.
Verz.: nach dem livl. Regest von K Index n. 1980 Anm.

616. *Komturs von Elbing an den HM.*: die von Wierland und Harrien haben unter dem Vorwande, dass der HM. sie nie darum angelangt, noch keine Hülfe geleistet. Rāth, ihnen noch deshalb zu schreiben und sie zu vormanen erer eyde, manschaft und pflicht, nachdem sie euwer gnoden manne seyn, das sie sich nŵ als getrawe manne lossen erkennen und beweysen und dem HM. mit einer namhaften Geldsumme zu Hülfe kommen. So trawet ir wol, wen euch sulch gelt von Liefelant wirt, das ir domit Margenburg und das gancze lant wolt retten. Bittet, ihm den Brief zur Weiterbeförderung und eine Abschrift davon zu senden. Preussisch-Mark, 1456 Sept. 18 (am sonnabend noch Lamperti), unter unsers hawszkompturs sigel.

K StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LXXXI n. 155), Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Siegels. Auf der Rückseite: Am freytag vor Michaelis [Sept. 24] im 56. jare wart mir erst geantwort disser brief und doruff geschriben den landen Hargen und Weyrn und der stad Revel noch beger des kompturs zcum^a Elbinge.

a) Fehlt K.

¹⁾ Vgl. Voigt, *Gesch. Pr.* 8 S. 504 ff., *SS. rer Prussic.* 4 S. 181. ²⁾ Vgl. n. 612. ³⁾ Sie datiren von demselben Tage, sind m. m. gleichlautend mit dem Schreiben an den OM. und enthalten dieselbe Bitte, wie in dem zu n. 612 angeführten Briefe. StaatsA. zu Königsberg (K), unter ders. Signatur, 2 Konzepte, Pap., überschrieben: Dem ercebischoffe zcu Rige und: Den prelaten zcu Liefeland: Darpt, Kawirland und Osel. Verz.: nach der livländ. Kop. und dem livl. Regest von K Index n. 1980; danach wiederholt Lewicki, *Ind. act. saec. XV n. 3229.* — Vgl. Voigt, *Gesch. Marienburgs* S. 445.

617 *Dorpat an Reval*: billigt es, dass Reval von einigen Kaufleuten, die nicht in Nowgorod gesteuert haben, eine höhere Abgabe erhoben habe. [? 1456] Sept. 19.

R aus StadtA. zu Reval, B E 14, Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Sekrets. Handschrift um die Mitte des 15. Jahrh.

Unter dem Pernauer Rezess ist wohl der des Städtetages von 1455 März 2 zu verstehen (n. 388, v. d. Ropp, *Hanserecesse* 4 n. 316 §§ 2 u. 6). Dass das Schreiben nicht schon ins Jahr 1455 gesetzt worden ist, mag deshalb als begründet erscheinen, weil in diesem J. der Kreuzerhöhungstag (14. Sept.) selbst auf einen Sonntag fiel, der darauf folgende Sonntag aber der Matthäustag (21. Sept.) war, der als Datierungsbezeichnung näher gelegen hätte.

Den ersamen wysen mannen, hern borgermestern unde rade der stat Revele, unsen leven vrunden.

Unsen vruntleken grot myt begheringe alles guden vorgescreven. Ersamen leven hern unde sunderghen vrunde. Juwen breff inholdende^a zake van des Nougardeschen schotes weghene hebbe wy entfanghen unde wol vurstan. Unde alze gi scriven, dat gi van etleken copluden, deo to Nougarden nycht vorschotet en hebben, nomen hebben to groten verdinge etc.: leven vrundes, des behaghet uns dat wol unde bidden juw, dat gi dar vordan des besten ane ramen unde holdent, alze dat reces udwyset, dat nu lest tor Pernow darup gemaket wart, alze wy ok wol weten, dat gi gerne doen. Darmede siit dem almechteghen Gode bevolen. Gescreven under unses stades secret, des sundages na des hilghen crucis daghe exaltacionis.

Borgermeystere unde raed der stat Darbte.

618. *Herzog Erich von Pommern-Stettin an Danzig*: hat erfahren, dass der Kg. von Dänemark sich mit den Livländern vor die Weichsel legen wolle, um die ausgehenden Schiffe zu nehmen. Die gude lude des Kg. von Polen sind in der Vogtei Neu-Stettin gewesen und wieder zurückgezogen. Dinniges von der Osten und Cord Glasenapp wollen mit Kaspar Notzewitze von Konitz aus in Polen einfallen, was verhindert werden müsse. Bittet um Mittheilung, wie der Kg. sich mit den Städten und Söldnern geeinigt habe. Belgard, 1456 Sept. 23 (dunredages na Mathei apostoli).

StadtA. zu Danzig, Schbl. 33 n. 38, Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels. Hildebrand.

Verz.: danach Schütz, *Hist. rer. Prussic.* (1599) Bl. 243^a, *Hansisches UB.* 8 n. 500. — Vgl. Christensen, *Unionskongerne* S. 299 A. 2.

619. *Komtur von Elbing an den HM.*: die von [Preussisch-] Holland haben den Elbingern entsagt, ihnen am 25. Sept. ihr Vieh genommen und einige ihrer Leute gefangen. An demselben Tage haben die von Mewe¹ den Danzigern entsagt. Hoffte auf recht baldige Ankunft des Geldes aus Livland, wodurch noch Alles gut werden könne. Preussisch-Mark, 1456 Sept. 26 (am sontage vor Michaelis).

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LXXXI n. 123), Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels. Vgl. Voigt, *Gesch. Pr.* 8 S. 510.

a) inholende R.

¹⁾ Ueber die Vereinbarung des Komturs von Elbing mit dem Hauptmann von Mewe Heintze Wese s. *SS. rer. Prussic.* 4 S. 179.

620. *Wilhelm Sacken verkauft dem Bf. Johann von Kurland ein Stück Land im Gebiet des Schlosses Amboten. 1456 Okt. 1 (Freitag nach Jeronimi presb.).*

Kurländ. Provinzialmuseum zu Mitau, Dorthesens Konsignation kurländischer Gutsurkunden, Regest nach dem Transsumpt von 1544 in der Brieflade zu Brinckenhof in Kurland. Mitgetheilt von L. Arbusow.

In demselben Jahr belehnt der Bf. Johann den Wilhelm Sacken mit den Gütern, die er von Gotschalk Schatten gekauft hat, ferner mit Blendinen, dem Dorf Moditen, das $4\frac{1}{2}$ Haken Landes und einen Heuschlag von 6 Kujen, der zwischen Ettin und Gyselers Lande liegt, enthält, mit Sovyes Engelskercken Hausstätte, dem Lande, das Synke vor dem Schlosse Neuhausen gebraucht hat, mit den Dörfern Katstagen und Ulialen, schliesslich mit 2 Haken Landes in Oldenburg. Das., Klopmanns Manuskript kurl. Güterchron. (4^o) 2 S. 387. Mitgetheilt von O. Stavenhagen. — Dem Regest fehlt das Tagesdatum. Die Urk. kann aber nicht viel später angesetzt werden, da der Bf. Johann am 28. Nov. 1456 starb. S. n. 632.

Das. zum J. 1457 ein Kaufbrief von Schattens Erben an Wilhelm Sacken über alle in dem Dokument von 1424 (Belehnung des Bf. Gotschalk an den Stiftsvogt Frowin Sincten¹ und dessen Erben) benannte Güter für 900 alte Mark Rig. erwähnt. Mitgetheilt von O. Stavenhagen.

621. *Komtur von Elbing an den HM.: hat nu ane underloss die sechste botschafft noch enander beyde bruder unsers ordens und auch andere ken Leiffant geschicket, aber bisher keine Antwort erhalten. Will sich deshalb nach Königsberg begeben, um zu erfahren, ob daselbst oder in der Nähe das erwartete Geld vorhanden sei, und wenn das nicht der Fall sei, sich persönlich nach Livland aufmachen unde den sachen eynde geben. Bittet um Sendung von Briefen an den OM., die Prälaten, die Gebietiger und die Landschaft von Livland, die er mitnehmen könne, sunderlich das sie lawten, wie ir nu uns selber in der höchsten not unde ferlichkeit der vorlost deser lande, doruff es itczunder steet, schicken musset, mit ingezogenen credenczen, als wir en selber wol erczelen werden ader wen wir schicken. Preussisch-Mark, 1456 Okt. 6 (am mitwoch noch Francisci).*

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LXXXI/a n. 70), Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels.

622. *HM. an den OM. von Livland: sendet zu ihm, den Prälaten und den Gebietigern in Botschaft den Grafen Jorge von Hennenberg und [Sigmund Stan]ge, damit sie mündlich über die Sachlage des Ordens berichten; bittet um möglichst rasche Sendung des versprochenen Geldes, wodurch der Orden Schloss und Stadt Marienburg zurückerhalten und bei seinem Lande bleiben könne; meldet den Aufruhr der Gemeinde in Danzig gegen den Rath. [Marienburg, 1456 Okt. 10]*

Aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LXXXI/a n. 15), mehrf. korrig. Konz., Pap., durch Mäusefrass beschädigt, überschrieben: Dem gebittiger zcu Liefplannd.

Zur Datirung vgl. n. 540.

Ersamer besunder lieber her gebittiger. Alse wir denne vor[mals] gefache unsere botschafft zu unsern hern prelaten, zcu euch und euwern gebittigern gesant, geschrieben [und] gebeten haben unserm orden eine etzliche hulffe zcu thun, dieselben botschafft uns widder inbrachten, das ir und unsere hern prelaten euch darczu habet beweiset gantz gutwillig, und alse wir denne itzt aber zcu euch, den hern prelaten und gebittiger schicken hern Jorgen graven zcu Hennenberg und den woltuchtigen [Sigmund Stan]gen, die euch unsers ordens gelegenheit wol muutlich werden

¹⁾ Frowin Schutte, Bruder des Bf. Gotschalk Schutte. UB. 7 n. 302. Unter „Schatten“ ist demnach wahrscheinlich auch „Schutte“ zu verstehen.

underrichten, so ist es umbe unsern orden nach gelegenheit deser k[rige] itzt wol gestalt. Und dorumbe, ersamer lieber her gebittiger, bitten wir und ruffen [euch] an in desen unsers orden noten, dem nu wol stunde zcu helffen, wellet davor sein, das uns sulche summe geldes van euch, euwern gebittigern, prelaten und landschafft ee besser heringesant werde. Denne getruwen wir zcu unser lieben frauwen, unser slos Marienburg und die stad wol widder inczukrigen, und [unsere] sachen sullen, ab Got wil, gut werden und unser orden werde bey desen landen wol bleiben. Itzu[nt] weres gantz czeit, das men unserm orden hulffe, denne wie das itzu[nt] nicht geschit, wirt es ferlich sein umbe unsern orden. Dorumbe thut hybey, alse wir euch des gantz zcugetruwen [und] wir umbe euch unc zweivelichen wellen vorschulden. Wir thun euch zcu wissen, das die gemeine zcu Danczk den rad entwaldiget und abegesatz hat und haben nicht meh [de]nne achte us dem alden rate in dem neuwen rate behalden¹, so das wir zcu Gote getruwen, werdet ir uns sulche [summe geldes], alse ir wisset², ee besser herinsenden, alle unsers ordens sachen sullen gut werden. Thut hirinne, alse ir derkennet, das es itzt uffim allerhochsten not thut unserm orden. Das wellen wir williglich ken euch vorschulden, womitte wir sullen.

623. *Komtur von Elbing an den HM.: hat einiges Geld aus Livland erhalten. Wenn der HM. die Hofleute [auf Marienburg] willig machen könne, die 4 Gulden aufs Pferd³ entgegenzunehmen, so will er sie ihnen sofort nach seiner Ankunft in Preussisch-Mark, wohin er innerhalb dreier Tage aufzubrechen gedenkt, geben. Möge auch mit Herrn Uldersich [Czirwonka] und Peterzich⁴ reden, das sie uff die, die im dinsten nicht seyn, keyn gelt nemen solden, den ir vele zcu Margenburg leytt, die keyn dinst haben. Königsberg, 1456 Okt. 14 (am donnerstage vor Galli).*

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LXXXI n. 103), Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Siegels

624. *Beweisführung für das Patronatsrecht des Ordens auf die Revaler Kirche und Widerlegung des Rechts der Bischofswahl des dortigen Kapitels. [1456 um Oktober Mitte]*

R aus Archiv der livländischen Ritterschaft zu Riga, Königsberger Abschriftensammlung. Die Vorlage der Kopie war 1897 u. 1898 im StaatsA. zu Königsberg nicht aufzufinden. Auf der Rückseite der Vorlage: Quo jure magister ordinis Theutonicorum habet jus patronatus ad ecclesiam Revalensem. Schliesst sich in der Vorlage an n. 554 an.

Verz.: nach R Index n. 1986.

Die Aufzeichnung ist wohl vom Oberprokurator dem Ordensprotektor zur Informirung übergeben worden. Die Beilage beginnt: Reverende et venerabilis mi domine. Eine Kopie davon hat dann der Prokurator nach Preussen gesandt. In der Anm. zum Index wird die Schrift als sehr fein und äusserst schwer zu lesen bezeichnet, was für die Handschrift des Prokurators Jodokus Hoenstein zutrifft. Die Aufzeichnung berührt sich mit n. 625 und ist deshalb gleichzeitig mit ihr eingereiht worden. Das J. 1456 als das der Abfassung ergiebt sich durch Berechnung mehrerer in der Urk. enthaltenen Zahlen.

Item non videtur capitulum potuisse eligere invito vel ignorante magistro ordinis, ad quem jus presentandi pertinet, sicut de titulo ipsius apparet ex instrumentis per eum productis, ex quibus res sic se habuisse deprehenditur.

¹⁾ Vgl. Simson, *Danzig im 13 jährigen Städtekriege*, in *Zeitschr. d. westpreuss. Geschichtsvereins* H. 29 S. 57 f. *Der Aufruhr Merten Kogges brach am 27. Sept. aus.* ²⁾ In den gestrichenen Stellen ist mehrfach von 20,000 Gulden, die zuerst gesandt werden sollen, die Rede.

³⁾ Vgl. n. 611.

⁴⁾ Tolk der Böhmen.

Otto, Waldemarum fratres, reges Dacie, habentes sororem suam Margaretam eam dederunt in uxorem Ludewico marchioni Brandenburgensi et pro dote assignarunt terram Revaliensem, jus presentandi episcopum et quicquid juris habebant cum potestate vendendi, alienandi etc., de anno Domini 1333¹.

Deinde Waldemarum vendidit magistro ordinis Prutenorum Estoniam et plures alias terras et civitates et inter alias dictam civitatem Revaliensem et jus presentandi prelatos ad dictam ecclesiam et alias venditas pro pretio 13 milium marcharum puri argenti, de anno Domini 1341².

Postea idem Waldemarum de predictis terris venditis cum jure presentandi etc. fecit aliud instrumentum venditionis pro pretio 19 milium marcharum argenti, de anno Domini predicto 1346³.

Deinde Ludewicus Romanorum imperator prefatas venditiones Waldemari regis et Ludewici marchionis confirmat eodem anno 1346⁴.

Et postea Clemens papa sextus predictas venditiones similiter confirmat de anno 1347⁵ pontificatus sui anno 6⁵.

Ex his apparet jus presentandi ad dictum magistrum pertinere, et quod reges Dacie habuerunt illud satis videtur probari ex productis instrumentis.

Constat autem, quod ex privilegio vel antiqua consuetudine jus presentandi episcopos competere potest etiam laicis, ut patet in regibus Anglie et Hispanie, prout dicunt Jo. An.⁶ et Hosti^a in t. de hoc de simonia, quod capitulum dirigitur archiepiscopum Tolletanensem, et in aliis pluribus laicis, et aliqui dicunt etiam de rege Ungarie, qui habet jus patronatus.

Item quod dicti reges Dacie habuerunt jus presentandi confirmatur ex instrumentis et privilegiis regine Margarete et regis Erici, a quibus dicunt dictum jus donatum fuisse capitulo Revaliensi. Ergo sequitur, quod capitulum confitetur illos reges habuisse jus patronatus, cum velint se juvare privilegiis dictorum regine et regis. Et utraque pars confitetur reges Dacie habuisse in illa ecclesia ante alienationem factam jus patronatus et in hoc sunt concordantes.

Non videtur tamen ex hoc electus se posse fundare ex dictis instrumentis et privilegiis regine, quia, ut supra dicitur, regina Margareta soror fuit Ottonis et Woldemari regum Dacie, qui venderunt magistro dictam terram de anno 1341.

Quia instrumentum donationis, que dicitur facta per Margaretam reginam, sub datis anno 1277⁷, et sic sunt anni 179, quod fuit facta, quo tempore presumendum est, quod saltem dicta Margareta haberet 12 annos, et sic essent 191, quod fuit in rerum natura, quod videtur impossibile, quia sunt anni 40 vel circa, quod fuit mortua, et sic illa vixisset per 151 annos, ad quam etatem a multis seculis non legitur aliquem pervenisse, et sic satis clare videtur, quod tunc non potuit esse in rerum natura.

Item dicta Margareta fuit soror Ottonis et Waldemari regum Dacie, qui illam maritaverunt Ludewico Brandenburgensi et ex ejus dote dederunt dictam provinciam anno Domini 1333, et sic sunt anni 123, et sic, si tempore dicte asserte donationis ipsa fuisset in rerum natura, tempore, quo fuit maritata, fuisset annorum 68, quod non esset verisimile.

a) sic R.?

1) UB. 2 nn. 755 u. 756, 3 n. 756a.

2) L. c. 2 n. 805.

3) L. c. n. 852.

4) L. c. n. 854.

5) L. c. n. 885.

6) Wahrscheinlich der Jurist Johannes Andreä († 1348). Vgl. Savigny, *Gesch. des Röm. Rechts im Mittelalter* 6 S. 87 ff.

7) UB. 1. n. 455.

Item pari ratione fuissent in rerum natura dicto tempore Otto et Waldemarum ejus fratres, ad quos pertinebat regnum, et sic non potuissent donare, et tamen jam sunt anni 123, quod ipsi erant in rerum natura, et sic non posset eos dici fuisse mortuos tempore dicte donationis.

Item nec posset dici eos nondum fuisse natos, quia, si nati fuerunt postea, ergo vivebat pater ipsorum et dicte Margarete, et sic, cum non habuisset administrationem regni, non potuisset donare.

Preterea de anno 1333 Margareta fuit desponsata per fratres, pro tempore fuisset sexagenaria vel circa, quod non est verisimile.

Item quia transsumptum dictorum instrumentorum non est recognitum.

Item quia transsumptum fuit per quendam abbatem nullam commissionem, auctoritatem vel jurisdictionem habentem et nemine citato.

Item quia Ericus, qui dicitur confirmasse dictam donationem, adhuc vivit et est octogenarius vel circa et data ejus litterarum est de anno 1283¹, secundum quam datam ad nunc deberet esse annorum 173, et sic manifeste apparet dictum instrumentum ex data apprehendi falsum nec electum se ex eo juvare posse².

Item numerus canonicorum Revaliensium est 12 et electio est facta per 9 canonicos.

Et quod dicitur ultimos 2 episcopos promotos per Martinum papam fuisse seculares, dicitur verum esse, sed constare, quod primo Innocentius promovit ad hanc ecclesiam unum de ordine predicto. Et ideo, cum magister ordinis instaret, ut similiter de ordine preficeretur ratione juris presentandi sibi competentis, ad satisfaciendum juri suo prefati episcopi assumpserunt habitum dicti ordinis, quod, si deprehendi potest ex data litterarum Arnoldi episcopi noni, 14. kal. Maji pontificatus Martini anno primo³ prefectus est ecclesie Revaliensi et 6. kal. Maji dicto anno⁴ datur sibi indultum, quod assumat habitum dicti ordinis, quod non est verisimile eum facturum, nisi aliqua necessitas compulisset, quia non seculares promoti ad dignitates episcopales non solent postmodum velle habere habitum regularem, ymmo regulares assumpti ad illas solent illum dimittere.

Folgt eine Beilage, deren Inhalt mit dem Vorhergehenden nichts zu thun und auf Livland keinen Bezug hat.

625. Aufzeichnung über den in Rom geführten Prozess in der Revaler Bischofssache: der vom HM. präsentirte Ordensprokurator beweist das Patronatsrecht des Ordens auf die Revaler Kirche, der Elekt des Kapitels die Wahlfreiheit dieses. [1456 um Oktober Mitte]

L aus Universitätsbibliothek zu Leipzig, Cod. Ms. n. 1316 Bl. 544 u. 547, dazwischen Bl. 545 u. 546 ein anderes Aktenstück von anderer Hand geschrieben eingeheftet; stark beschnitten, so dass die Endbuchstaben der Zeilen fehlen, überschrieben: Informacio in causa Revaliensis ecclesie. Von G. v. d. Ropp mit dem Druck kollationirt und an Hildebrand mitgetheilt.

Gedr.: danach Langebek, SS. rer. Danic. 8 S. 317.

Da n. 601 erwähnt wird, die frühestens Anfang Okt. 1456 in Rom anlangen konnte, so ist die Aufzeichnung um Mitte Okt., aber vor n. 626, angesetzt worden.

¹) UB. 1 n. 483. ²) Es herrscht hier doppelte Verwirrung. Der Schreiber spricht von der Schwester Ottos und Waldemars, verwechselt sie aber mit der Königin Margarethe, der Tochter Waldemars IV. († 1375), die 1412 starb. Von der früheren Königin Margarethe und ihrem Sohne Erich Glipping, von denen die Urkunden von 1277 und 1283 herrühren, hatte er keine Kenntniss. Erich Glipping verwechselt er mit dem vertriebenen Kg. Erich von Pommern (geb. 1382, † 1459). ³) 1418 April 18. ⁴) 1418 April 26. Vgl. Brieflade 3 S. 313 f.

Vacante dicta ecclesia Revaliensi decanus et canonici ad electionem processerunt, quam dicunt canonicam confirmari. Magister autem ordinis beate Marie Teutonicorum, ad quem jus presentandi [spectat], procuratorem ordinis sui presentavit asserens dictam electionem ex pluribus causis esse nullam irritandam. Primo, quia attemptata est contra decretum generalis reservacionis per s. d. n. factum etc. Sed electus contra reserv[acionem] allegat concordata nationis Germanice, per que reservacio hujusmodi tolli pretenditur. Present[at]us illam tripliciter respondet. Primo, concordata non habere locum in Lyvoniam, que semper obediens fuit, quia concordata concessa fuerunt ad tollendum neutralitatem et inobedienciam¹ dumtaxat se extendunt, qui neutrales fuerunt et inobedientes, non autem ad obedientes, quia [non]^a sanis medicina, sed male habentibus et infirmis, et sic semper et indubitanter in palacio apostolico catam. Secundo, concordata fe. re. domini Nicolai² non ligant suum successorem, cui pari p[assu]^a hanc legem imponere nequivit, quoniam dicta concordata tempore discidii ecclesie necessitate^b ad tollendum discidium, videntur hoc tempore unitatis ecclesie, quo s. d. n. ubique obtinet obedienciam, esse sublata. Nam, ut sacri canones attestantur, jura sedis apostolice tempore scismatis aliis concessis schismate ad illam revertantur, et instituta ex necessitate gwerre cessare debent tempore pacis^c. Etiam si concordata in ecclesia Revaliensi locum haberent, aliunde dicta electio nulla fuit et^d non fuit servatum decretum concilii, sicut in construenda. Secundo, principaliter dicta electio est nulla de jure communi, nam eligentes processerunt ad electionem per viam s[crut]i^a in substanciali forma multi reperiuntur defectus. Primus, quia non exprimuntur in ea nomina scruta[torum]^e, non constat de illorum electione seu deputatione. Tercius^f, non dicitur, quod fuerunt scrutata. Quartus, non dicitur, quod secrete et sigillatim aliorum vota scrutati fuerint. Quintus, vota qualia fuerint, per que verba, an pura an alternativa et ex qua causa moverentur. Sextus^g, facta collatio post votorum publicationem, que debuit fieri necessario, etiam si omnes in unum. Septimo^h, non fuit facta electio formalis, que post publicationem votorum debet fieri per unum, cuiⁱ sit vice omnium et pronunciari, que omnia substancialia sunt adeo, quod, si unum deficeret, electio nulla est formam concilii generalis, quantum magis ex omnibus dictis defectibus dicta electio irrita est. Tercio, presentatus asserit dictam electionem principaliter esse nullam, quoniam facta contemtu patrono ordinis predicto^k, ad quem jus presentandi spectat, prout ex pluribus antiquissimis instrumentis autenticis, in quibus inter cetera narratur, quod quidam Woldemarus rex Dacie, fundator et patronus ecclesie Revaliensis, vendidit ordini et magistro quendam ducatum Estonie et civitatem Revaliensem, simul et jus patro[natus mani]feste expressum, quod cum universitate bonorum transire voluit, pro multis milibus marcarum puri argenti omnibus computatis pro 38 milibus marcarum argenti etc.³. Que quidem vendicionis et contra[ctus] per Ludwicum tunc imperatorem ac demum per Clementem papam per eorum literas⁴, de quibus apud acta^h mata. Hoc idem etiam satis patet per testes in causa examinatos, qui concorditer deponunt cujus in contrarium memoria hominum non existit, dicta ecclesia Revaliensis fuit et est de jure patro etc. et quod nullus

a) Langebek. b) Sichtbar noch ein q. c) Nach pacis scheint nichts abgeschnitten zu sein. d) Nach et scheint nichts abgeschnitten zu sein. e) Langebek: aber mehr als torum sicher nicht abgeschnitten. f) sic L; secundus fehlt. g) sic L. h) Langebek: nach acta c mata.

¹) Vgl. UB. 10 SR. unter Neutralität und Obedienz. ²) Vgl. Hefele, Conciliengeschichte 7 S. 839 ff. ³) UB. 2 n. 852. Die Verkaufssumme war aber um die Hälfte geringer. ⁴) L. c. nn. 854 u. 885.

in eadem ecclesia fuisset episcopus nisi ex presentacione magistri et quod omnes episcopi gesta[runt habitum] dicti ordinis et quod de omnibus istis sit publica vox et fama. Ex quibus omnibus patet, quod ta legitimus quam possessio dicti juris patronatus ipsius magistri clare probatur, presertim cum in istis memoriam hominum excedentibus probacio per famam et communem reputationem sufficiens censeat[ur].

Electus autem contra ea, que de jure patronatus dicta sunt, tria opponit. Primum, quod dicta instrumenta pro pat[ronatu] ordinis et presentati producta non probarent jus patronatus magistri, quia non constat dictum jus pat[ronatus] spectasse ad regem Dacie vendentem dicta bona. Secundum, quia jus patronatus ad dignit[ates] in cathedrali vel collegiata ecclesia non potuit cadere in laicum neque valere in hoc consuetu[do], quia esset contra libertatem ecclesiasticam. Tercium, posito reges Dacie habuisse jus patron[at]us, illud prefatus rex Woldemarus in ordinem et magistrum transferre non potuit, quia prius eidem [juri] quedam regina Dacie in favorem canonicorum Revaliensis ecclesie renunciavit quam re[x] bona etc. vendebat. Ad hoc probandum produxit certum instrumentum.

Presentatus dictis objectionibus electi respondet:

[Ad] primam dicit, satis aperte constare reges Dacie habuisse jus patronatus, quia ita dicitur in dictis antiquissimis vendicionum instrumentis excedentibus memoriam hominum, in quibus quidem ita antiquis instrumentis verba narrativa instrumentorum plenam faciunt probationem de jure, ita quod magister ordinis dicti in possessione dicti juris presentandi existens de autoritate sui^a titulo^a aliter docere non tenetur de jure. Preterea hoc idem probatur per transsumpta ex adverso producta pro electo, que, quamvis non sint autentica, tamen contra partem producentem, que ex ipsa produccione contenta fateri censetur, plenissime probant. Preterea hoc etiam probatur per literam regis Dacie moderni pro electo productam, in qua idem rex asserit dictam ecclesiam Revaliensem fuisse per suos predecessores fundatam et ad illos ab antiquo jus presentandi pertinuisse¹. [Ad s]ecundam objectionem responsio, quod de jure possit ad dignitates predictas laico competere jus presentandi tam ex privilegio quam ex consuetudine tanti temporis, cujus in contrarium non est memoria, que videlicet vim habet constituti privilegii, prout doctores omnes concludunt et dicto consuetudinis jure dicunt tale jus competere regi Anglie et Hispanie; nec obstant jura dicencia consuetudinem in talibus esse corruptelam, quia non in jure presentandi, sed in jure eligendi loquuntur, cum jus eligendi velut jus^b spirituale in laicum cadere non potest. Jus vero presentandi, quod non est spirituale, sed spirituali annexum, competere potest laico, etiam ad cathedrales ecclesias, cum dicti juris capax sit. [Ad t]erciam respondetur, quod non probatur per predicta transsumpta jus patronatus fuisse translatum in ecclesiam Revaliensem, quia penitus nullam fidem faciunt, cum non sint transsumptata autoritate sui judicis, sed per quendam abbatem ultramarinum de regno Swecie. Is nulla potestate suffultus, nemine vocato et citato dicitur literas hujusmodi transsumptasse. Preterea non est recongnitum sigillum dicti abbatis neque manus et signum notarii, quare velut cartula privata non probant. Preterea dicta instrumenta sunt de falsitate vehementer suspecta, quia in illis non ponuntur extense nomina regis et regine, qui jus presentandi in ecclesiam transtulisse dicuntur. Sed ponitur M. et E., cum tamen nomina principum concedencium privilegia debent extense poni, C. inter dilectos de fi.

a—a) sic L.

b) juris L.

¹) n. 601.

instru¹, et mirandum est, quod adversarius hic in contrarium allegare audet C. cum M. Ferrariensem, cum in antiqua et integra compilacione non M., sed Martinus contineatur, sed in compilacione Gregoriana illud sicut multa alia non necessaria decisa sunt, cum ad disposicionem juris idem juris in terminis dicti C., si illud M. importaret Martinum vel Michaellem, non sic autem in privilegiis, in quibus aliud juris est, si ab uno vel ab alio principe concessa appareant. Preterea aliunde apparet de falsitate dictorum instrumentorum, quia ista M., id est Margareta regina Dacie, que dicitur dictum privilegium concessisse, probetur tam per alia instrumenta quam per testes, quod sunt 40 anni vel circiter, quod fuit mortua, et sic impossibile est eam fuisse in rerum natura tempore date dicti privilegii, videlicet de anno 1277². Et plus dicunt isti testes, quod audiverunt a pluribus, qui cronicas regum Dacie notas habent et illas legerunt, quod nunquam reperiebant aliquam aliam Margaretam reginam Dacie preter predictam. Deponunt eciam, quod Ericus rex, qui dicitur secundum privilegium concessisse anno 1288³, adhuc vivit in rerum natura, ex quo satis patet de falsitate dictorum instrumentorum⁴, quibus, citra injuriam loquendo, cum pars electi utatur, debet a sua intencione repelli. Ex quibus omnibus clare constat non solum jus patronatus et illius continuata possessio, sed eciam per dictos testes clarissime probatur statum ecclesie esse prescriptum, quod sit regularis, aut saltem, quod nullus nisi religiosus dicti ordinis ad illam eligi poterit stante dicta antiqua consuetudine, quod semper episcopi, qui ecclesiam Reveliensem obtinuerunt, gestarunt habitum dicti ordinis, sicut per testes probatum est.

ns ultimo et iterum pars electi producit in contrarium contra presentatum et jus presentandi magistri tria transumpta^a literarum apostolicarum, unum videlicet pie re. Martini pape quinti, per quod confirmavit eleccionem factam de Arnolde tunc canonico Revaliensi etc.⁵. Secundum est ejusdem Martini, in quo conceditur eidem Arnolde licencia profitendi dictum ordinem beate Marie⁶. Tercium est ejusdem Martini pape, per quod apparet, quod ipse providit de dicta ecclesia ut reservata sedi apostolice cuidam Henrico canonico dicte ecclesie⁷

Responsio ex parte presentati:

Quod non obstant dicta transumpta^a intencioni sue, que dicunt Arnoldum et Henningum fuisse el[ectos]^b consuetudo habuit, quod vacante ecclesia Revaliensi canonici solebant magistro intimare vac commendare magistro ecclesiam pro futuro episcopo habendo, et tunc nonnunquam magister annuit et con[sensit]^c canonici eligerent illum videlicet, quem ipse habere voluit, nominavit et presentavit, quo facto r eleccio ad curiam Romanam pariter cum literis ipsius magistri rem gestam continentibus et tali[ter]^d electi isti duo Arnoldus et Henningus, videlicet precedente voluntate, consensu et presentacion[e magistri], prout hoc duo testes ydonii in causa examinati arbitror deposuisse. Unde constat ecia[m] testium deposicionibus, quod uterque literarum autoritate pape Martini ad dictam ecclesiam promotus pro[fitebatur] dictum ordinem et habitum ipsius gestavit et quod in continenti post confirmationem dictam profite impetraret, que omnia ex juris necessitate facta censentur, non autem voluntarie neque ad tum, quia jam constat de jure presentandi et titulo ipsius magistri semper continuato, tum ., qui dictam ecclesiam obtinuerunt, dictum ordinem professi sunt, tum et tercio, quia episcopi non pre se voluntarie religionis oneri allegare, qui alias religiosi ad episcopalem

a) sumpta L.

b) Langebek: ele

c) Langebek: cons

d) Langebek: talit

¹) *Decretal. Gregor. IX. L. II. T. XXII. De fide instrument., c. VI.* ²) *UB. 1 n. 455.* ³) *L. c. n. 483. Die Urk. datirt von 1283.*

⁴) *Ueber diese Verwechslung mit der früheren Königin Margarethe und ihrem Sohn Erich Glipping s. n. 624.* ⁵) *1418 April 18. Vgl. n. 624.* ⁶) *1418 April 26. Vgl. I. c.* ⁷) *UB. 5 n. 2450.*

Vgl. Brieflade 3 S. 314.

dignitatem assumpti nexibus quoad possint liberentur. Nec obstat provisio facta per papam de dicta ecclesia, ut n^a potuit pro illa vice juri presentandi magistri derogare, qui tamen eundem Henningum sic promo presentavit et canonici demum elegerunt, prout ex superioribus patet. Ex quibus omnibus patet clarissimum jus patronatus magistri et illius juris continuata p[ossessio]. Inspecta igitur calamitate et pressura, que nunc dictum ordinem premit, paciendum non est, [ut illius] jura et privilegia tollantur, presertim a subditis eorum, ne nova inter illos scandala oriantur fieri nullo modo paterentur.

626. *Jodokus Hogenstein, Prokurator DO. am Hofe zu Rom, an den HM. Ludwig von Erlichshausen: meldet, wie seit dem 4. Juli in der Revaler Bischofssache von Seiten des Revaler Kapitels und von seiner Seite vorgegangen worden ist, und setzt auseinander, warum er, damit der Orden eher sein Patronatsrecht behaupte, auch nach Empfang des Präsentationsschreibens des HM. für Herrn Paulus Einwalt, nach dem Rath des Kardinals Firmanus dabei geblieben ist, dass er selbst vom Papst mit der Kirche versehen werde. Rom, 1456 Oktober 16.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. L n. 7), Orig., Pap., mit briefschl. Siegel.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1981.

Dem hochwirdigen geistlichen hern, hern Ludwigen von Erlichshausen homeister
Deutschsz ordens, seynem gnedigen obersten myt wirdigkeyt.

Mynen undirtanigen gehorsam und getruwen steten dienst zuvorn. Gnediger lieber here. Von wegen der kirchen zu Revel und wie die sache von ambogynne basz nuh her gestalt hot, lasz ich euwer gnade wissen, das am vierden tage desz monden Julii nebstvorgangen is hieher zu Roem gekommen en sunderlich bote electi Revaliensis zum heren correctori, das derselbige ee besser die sache von wegen der election noch wise desz Romenschen stuls bevelen lisze und hemlichen die confirmacion bewurbe ee denne ich deszhalb durch scrifte und brife follichte undirrichtet wurde. Sunder ich wart durch gutte gunner gewarnet und quam ee vor unsern heiligen vater den der vorbenumpte corrector. Ich vorzalte syner heilgkeit die gelegenheit der lande, wie die an unsern orden gekommen weren mytsampt dem rechte genant jus patronatus, und bat, das er unserm orden sulch recht gnedichlichen welle hanthaben und semlichen electum nicht ufnemen addir confirmyren¹. Noch sulchen und andern worten frogte mich der poubsts, wem euwer gnade hette gepresentiret, und alz er horte, das ichsz nicht wuste, sprach er, mogen die thumhern nicht erwelen und hot euwer here meister nymand presentiret, so werde wir die kirche besorgen noch unserm gutdunken. Ich antworte, das ich derwegen von meynem hern vor nymands irkeyn presentacio hette entpfangen, sunder ich hette wol ander briefe an seyne heilgkeit geschriben zu gunst myner person, die antwert ich doselbsts demuttlichlich ober bittende, das er die gnedichlich ufneme und mich bevolen haben noch derselbigen brife uszwisunge und lwte. Dornoch alz seyne heilgkeit die brive leszen hette, sagt er myr: Euwer here beclagt sich, wie er der krige halben zu Prusen yn sulche schulde, armut und vorterpnuusz gekommen is, das er euch nicht hot mogen besorgen und euwer jargelt uszrichten, und bittet, das wir euwer nottroft

a) Vielleicht auch ein v.

¹) Vgl. n. 592.

gnedichlich irkennen wellen und etczliche beneficia geben, darvon ir leben moget¹, furbas sprechende: Wir wellen euch zu fuge disse brife ufnemen und also haben, ap euwer here euch fulkomlich und rechtlich zu der kirche zu Revel hette gepresentiret. Und darnoch gap seyne heilgkeit domino Firmano dieselben brive, das er die am namen eyner presentacion vor meyne person registriren liesse, alz denne ouch gescheen ist. Darnoch quam der gemelte electus zu Rom, derselbige myt rathe desz correctoris producirten vor dem hern commissario hern Firmano decretum electionis sprechende, das von uszwisunge der gemeynen rechte die electio dem capittel zuhore und grunden also ire meynuge^a uf hulfe der gemeynen geistlichen rechte. Dabey sagen sie, wie das cappittel yn besitzzuge^a ist juris eligendi meh den 200 jaer ober aller menschen gedechtnusz, also das nymands des bisschofthum zu Revel behalden hot denne alleyn durch der thumhern irwelunge. Darnoch haben sie forgebracht funf geczuge ire meynunge zu befesten. Was dieselben gesagt haben, kan ich nicht mogen dirfaren, denne geczugnusz musz men nicht offenbarn. Sie haben ouch dem poubste und ander hern meh vorgebrocht yn heymlicher wise, so syne heilgkeit die kirche zu Revel wurde ymands von unsers ordens geben, szo wurden yn Lifflandt irstehen krige, roben, mort und bornen gleich alz yn Preusen irschenen ist, die stat Revel wurde sich vom orden geben an den koning zu Dennemarken, und wurden unsern orden usz den landen vortriben, myt andern streflichen worten meh, die nicht not is zu schriben, yn meynunge sulch irschreckliche vorgebunge wurde unsern heiligen vater verbittern unde von unserm orden abewenden. Darober szo haben sie sich geschickt zu der sache myt trefflichem gelde und weszeln hoffende, sie wellen wol gunst und furderunge bewerben. So hab ich wedirumme von wegen unsers ordens vorgebracht und geproduciret en transsumpt semlicher koninglicher brive, wie die landt Hargen und Wirlant und die stat Revel myt dem rechte genant jus patronatus an unsern orden ist gekomen, darnoch ouch geczuge, alz ich die beste mochte haben, und alsus meynen fleys gethon noch meynem besten vormogen. Zum letczsten und alz der procesz von beydem teyl bereit und gantcz geschriben was, synt zu myr gekommen czwene boten euwer gnoden eyner noch einander myt mancherley scriften, briven und sunderlich myt czwen presentacionen vor her Paulum Eynwaldi lerer der geistliche rechte zu der kirche von Revel², und beyfnde, wie gar treulichen meyn here meister von Lifflandt myt seynen gebitigern bitten und bogeren, das euwer gnode den benumpten hern Paulum presentiren welle und also bestelle, das unser heilge vater myt der kirche zu Revel yn besorge etc. Gnediger here. Sulch presentacion hab ich frolichen entpfangen und die balde oberreichet und leszen laszen den hern Firmanum und seyne veterliche wirdigkeit getreulichen undirrichtet, wie dominus Paulus an den enden zu Revel unserm orden weyt nutczter und fromlicher seyn wurde den ich selber, dabey berurende, wie dominus Paulus myr ouch also gewant were yn fruntschaft und rechten gunst und liebe, das ich ym der kirche Revel yo so wol gunte alz myr selbsts, und bat darnoch, das seyne veterliche wirdigkeit die sache welde zu herczen nemen, helfen und gnediglichen rathen, das sie mochte vor dominum Paulum zum vorhoften ende komen. Alz sagte myr der cardinal, er welde das register besehen und dornoch seynen rot und antwert mich wissen laszen. Und alz ich wedirumme quam, vorczalt er myr yns erste die gelegenheit und gestalt desz electen sache, wie der zu hulfe neme das gemeyne geistliche recht und das furbas hulfe myt funf geczugen, darober hette er fruntschaft und gunst yn und uszm pallas und

a) sic K.

1) Vgl. n. 546.

2) Vgl. n. 556.

nottroftig gelt und besorgunge, darmethe er follichte grosser gunst vormeynte zu bewerben, sundir yr yn euwer sache habt das gemeyne geistliche recht widder euch und musset notlich czweerley bewisen und probiren, zum ersten das euwer here meister habe jus presentandi episcopum, dasselbige bewiset ir nicht folkomlichen durch semlich transsumpt koniglicher brife etc., yn welchern, ap nuhen begriffen is, das en koning von Dennemarken die benumpten lant und jus patronatus vorkouft hot, so is doch nicht uszgedruckt und bewiset ouch nicht, das derselbige habe gehabt jus presentandi, das denne von geschreben rechten koningen nicht angehoret, ouch bewiset ir nicht^a zum ander mol nicht, das euwer here homeister stets sey gewesen in besitzunge juris patronatus, noch myt briven addir geczugen, darumme werdet ir vobringen presentacionem domini Pauli, der nicht bekant is und keyne sunderliche gunst hot, szo besorge ich mich hartlich, der electus behalde die kirche und euwer here vorlisze gantzlich seyn lenrecht, darumme rathe ich euch, das ir presentacionem domini Pauli nicht obirreichet, sunder laszet die sache bleiben vor euwer person, alz sie begriffen ist, sunderlich angesehen, das ir bekant seyt, ir habt gunst und fruntschafft, der poubsts und cardinal wissen euwer wesen, euwer not und armut und haben derwegen metelyden, alzo das von euwer person wegen die sache meh gelympf und hoffenunge gewynnet, und bleibet dennoch yn grosser vaer, ap die sache zum vorhoften ende komen moge. Sulchm rothe desz hern Firmani hab ich gefolget und arbeite die kirche zu bewerben vor mich selbts, nicht also, das ich die begere zu haben wedir desz hern meisters zu Liefland und syner wille und ordenunge, sunder das ich yn sulcher wise moge unsers ordens rechtichkeit schutczen und hanthaben. Und szo ich die kirche durch gunst und gnode wurde behalden, magk euwer gnode bequemliche wise betrachten, wie irs methe wellet halden. Meyn here meister von Lifflandt hot zu myr geschickt synen schriber Cristoferum Furstenaw myt briven an unsern heiligen vater den poubsts und ouch dominum Firmanum zu sunderlicher furderunge domini Pauli Eynwaldi. Deszselbigen Cristoferi zukunft byn ich grosz gefroet, er irfert und lernet der sachen gestalt und schrieft itczundsz dem hern meister zu Liflandt alle gelegenheit und handel. Und darnoch szo er wedirumme heym kumt, wirt er fulkomlicher und muntlichen ynbringen, wie sich die sache vorlofen hot und enden wirt. Und hette der gedochte Cristoferus nicht methegebrocht semliche czerunge, szo bette ich von armut wegen die sache musse obergerben und legen laszen. Gegeben zu Roem am 16. tage Octobris anno etc. 56°

B. Jodocus Hogensteyn procurator Deutsches ordens
ym hofe zu Roem.

627 *Komtur von Elbing an den HM.: ist in der letzten Nacht mit dem aus Livland gesandten Gelde¹ in Preussisch-Mark angelangt. Will den Gästen [auf Marienburg], die im dinste seyn, zu jeder Zeit die 4 Gulden aufs Pferd zahlen, falls der HM. sie zur Entgegennahme derselben willig machen könne. Ist im Nothfalle bereit, auch 5 Gulden zu zahlen, idach so wir en solch gelt gegeben hetten, das sie uns denne zcu Margenburg welden lassen legen und gestatteten, die Bürger von Marienburg zur Geldzahlung heranzuziehen. Umme den andern*

a) Unnütz in K.

1) Vgl. n. 623.

solt und schaden wolle wir uns ouch wol gutlich mit en vortragen. *Preussisch-Mark, 1456 Okt. 20* (am mitwoche nach Galli).

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LI n. 46), Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Siegels.

Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 511.

Am folgenden Tage (am donnerstagen noch Luce ewengelige) *wiederholt der Komtur den Brief und fügt zum Schluss hinzu:* Wir haben ewer gnade in der weyse vor ouch geschreiben, ap euch die briffe wurden seyn, wisse wir nicht. *Das. (Schbl. LIV/a n. 9), Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Siegels.*

628. *Derselbe an denselben:* ist verwundert durch die Mittheilung des HM., dass die Hofleute zu Marienburg die 4 Gulden aufs Pferd nicht entgegennehmen wollen, da der HM. ihm früher oft geschrieben, dass sie es thun würden, falls das Geld vorhanden sei. Der HM. glaube zu leicht einigen Leuten, die sich bei ihm beliebt machen und von ihm etwas erlangen wollen, und schreibe dann die Mittheilungen weiter, ohne sich von ihrer Begründung überzeugt zu haben, wodurch er sich Tadel bei Anderen zuziehe. Die aus Livland erhaltene Summe¹ beträgt 10,000 ungar. Gulden, die er den Hofleuten zahlen will. Wenn sie ihm Geleit nach Marienburg zusicherten und gestatteten, dass er daselbst verweile, um sich mit ihnen über die Zeit der Bezahlung des sonstigen Soldes und Schadens zu vereinigen, so wird aus Livland unzweifelhaft genügend Geld kommen, das wir sie wol bezalen welden und andern gutten lewten zcu geben hetten. *Preussisch-Mark, 1456 Okt. 22* (am freitage noch Luce ewengelige).

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LXXXI/a n. 83), Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels. Auf der Rückseite: Dese briffe qwomen an sonnobende und sontage nach 11000 virginum [Okt. 23 u. 24] nach enander.

Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 511.

629. *Verhandlung des Komturs von Elbing mit Abgeordneten der Marienburger Hofleute wegen Entgegennahme der zunächst gebotenen 13,000 ungar. Gulden. Stuhm, 145[6] Oktober 3[0].*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LXXXI/a n. 84), gleichz. Aufzeichnung, Pap., überschrieben: Also haben Peter Golsner von Orsten und Jenike von Glocz erworben von den hewptlewten und der gemeynen hofleuwe wege, die do seyn zcu Marienburg, an aller heiligen obende [Okt. 31] im etc. 56^{sten}^a jare czum Sthume in kegenwortikeit herrn Bernhardt von Czynneberg, des kompthurs vom Elbinge, Caspar Noswicz etc.

Vgl. Voigt, Gesch. Marienburgs S. 446 f., Gesch. Pr. 8 S. 511 f., SS. rer. Prussic. 4 S. 182.

Diese Aufzeichnung sandte der Komtur von Elbing dem HM. in einem Schreiben von 1456 Okt. 30 (am sonnobende noch Symonis et Jude), *Stuhm, in dem er mittheilt, dass die Gesandten an demselben Tage bei ihm zu Stuhm gewesen wären. Das., Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels. Das gleiche Datum* (im sonnobede vor alle Gotis heyiligen) *kehrt wieder im Schreiben des Komturs an verschiedene Hofleute zu Marienburg, in dem sie gebeten werden, die Zahlung, die ihre Botschaft nicht habe annehmen wollen, vom Orden entgegenzunehmen. Das., gleichz. Kop., Pap., in demselben Briefe dem HM. übersandt. Das richtige Datum ist also der 30. Okt.*

Czum ersten sprach und warb Golsner: Gnediger lieber here. Uns haben die hoptleuwe und die gemeyne hofleuwe zcu Marienburg befolen an ewer gnade zcu werben, ewer gnade ist

^a) 55^{sten} K.

¹) *Vgl. n. 627.*

wol indechtig, das uns ofte ist czugesahet^a, das ir uns gelt geben wellet itczundt uff pfingsten¹, itczud^a uff Michaelis² und uff andere tage, und uns doch keyn gelt ist geworden und durch die hewptlewte alle czeit ist gemelt worden, wir wellen lieber unsze beczalunge von ewerm orden nemen wen von imand anders, wordet ir abir sulche beczalunge nicht thun, so worde wir es nemen, wo wir es mochten haben, und were es uns zcum ersten worde geben, von deme wolde wir es nemen. Nu ist uns ken gelt ny mocht werden, dorumme haben wir uns vortragen mit den Polen und Danczkir, die och itczudt^a seyn zcu Marienburg. Hirumme lassen euch die hewptlewte und gemeyne hofleuwe sagen, das ewer gnade en nicht mehe dorumme schreibe noch botschafft thu, wirt en etwas wedirfaren, sie müssen ir ewentewer stehen.

Doruff der herre kompthur entworde:

Lieben frunde. Yr habt geworben von der heptlewte^a unde hofleuwe wege. Wir haben euch ofte gelobet und zcugesagit gelt zcu geben, das doch nicht geschen yst etc. Ir wisset alle wol, das der marschalk und kompthur von Revil³ sich irboten haben hundertusent gulden den hofleuwen zcu geben uff sante Johannis tag⁴ und hundertttawsent uff Michaelis unde uff Martini⁵ nest donoch gancz czu beczalen und ich donoch euch zcu geben mich habe irboten 15000 golden in 14 tagen, das ir allis habet awsgeslagen und habet dem marschalk etc. doselbist geantwert, kunde wir und unser orden sie also itczunt beczalen, si wellen es gerne nemen, sunder sie wellen uns noch unserm orden nicht jor noch mende noch woche noch stunde mehe tag geben, desselbigen gleichen ir mir uff meyne dirbittunge habet gethan sprechende, ir wellet nicht winiger von uns nemen yn der ersten beczalunge wen 25000 Ungersche gulden⁶. Dorumme, lieben frunde, wy solde wir euch gelt geben, so ir es von uns nicht nemen woldet. Wir dirbitten uns noch, also wir euch itczund ofte gescreben haben, ir wellet von unszem orden beczalunge nemen, wir wellen euch wen ir welt geben 20000 mk. adir driczehentawsent Ungersche golden, und wellet dorane gedenken, das ir alle herin seith gekomen unsern orden zcu hanthaben unde nicht zcu vorkoffen adir vortreiben. Ir habt alle wege gesprochen, wir sagen von vil gelde zcu geben und habet doch keyn, und uff das ir moget eyne unc zweifliche worheit wissen, das wir eyn semlich gelt bey uns haben, so bitte wir euch, ir wellet es sehen und greiffen, wir wellen es euch sehen laszen. Das sie allis nicht thun wolden sprechende, es were en nicht mete gegeben, und wolden es nicht sehen, sunder sye sprochen, sie welden sulche unsere dirbittunge gerne wedder anbringen an die, die sihe hetten gesant. Wir antworten yn och uff das, das sie begerten, das wir keyne briffe noch botschafft dorumme solden schicken adir thun etc. Wir menten wol, das sie nicht hoer adir mehe weren wen babist und keiser etc., die ye botschafft unde briffe och irer finde pflegen uffczunemen. Sunder Jorge Posir was sust mit en gerethen, dem haben wir semlich golt und silber sehen und greiffen laszen, der denne gelobet hat sulcheyns an die hofleuwe zcu bringen.

630. *Bericht der Gesandten des OM. von Livland über ihre Verhandlungen mit den Räten des Kg. von Dänemark wegen der dem Orden zu leistenden Hülfe, wofür der Kg. eine jährliche*

a) sic K.

¹⁾ Mai 16.

²⁾ Sept. 29.

³⁾ Vgl. n. 594.

⁴⁾ Juni 24.

⁵⁾ Nov. 11.

⁶⁾ Vgl. Voigt, *Gesch.*

Marienburgs S. 445, Gesch. Pr. 8 S. 503.

Geldzahlung, die Unterthänigkeit des Ordens in Livland und die Besetzung des Schlosses Memel fordert. [Kopenhagen, 1456 ca. Okt. — Nov.]

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. XIX n. 26, früher Schbl. XXX n. 38), gleichz. Aufzeichnung, Heft von 6 Bl. Fol., Pap. Die ersten Zeilen der einzelnen Seiten theilweise vermodert.

Vgl. Mollerup, Danm. forh. t. Lifland S. 23 f.; daselbst auch wegen der Datirung, doch ist in der Urk. nicht von „jetzt zur Neujaarszeit“ die Rede, sondern es steht: dep indt jar. Ausserdem wird der Winter als noch bevorstehend angeführt.

Antwo[rt] des herrn erve, her Erik Otteszon hovem[ey]ster to De[nm]arken
sprack das wort:

[Lieb]en herrn. Als gie geworven hebben des herrn meisters und juwes ordens wegen hulpe, rath, biestant to donde ken Pruszen, so is myn herre koningk und wie alle gutwillich darto, dat wie gerne deme orden helpen wolden und biestant don, sonder wie wolden gerne weten, wo^a und^a welckerleye wys adder wenne gey de hulpe begeren, ofte gie willen nu hulpe hebben adder indt vurjar, ime tokunftigen somer.

Wie antworten, yo de hulpe er sche yo dat better were, wente men sege woll, de fyande des ordens sokeden mer und mer in, und yo ment lenger vorhelde yo dat deme orden schedeliker were. Und darumb so bidden wie den herrn koningk, dat he mit dem schirsten de hulpe stelledede, darmede des ordens frunde worden getrostet und were den vyanden eyn schuwent, effte se eynichen quaden upsat hedden, so mosten se toruggehaldden.

Van des herrn koniges wegen wart darup geantwort aldus: wie hadden gehoret, dat de herre konigk und sie alle weren geneget mit willen gerne dem orden to helpende, sonder se wolden gerne wetten wodaan wyssz adder in wilcker mate, wente se hadden gelegen up Gotlande und unses herrn meisters adder siener bodesschop gewachtet achte dage na passchen neystvorgangen¹. Do was malck mit vitalie und allerley notdrofft besorget, to der tiit hadde de herre konigk wol mocht enberen und hulpe don mit twe- effte dreduysent, nu ewert ist dat dep indt jar, de see wert licht, de wynde wyen den unstede und malck hedde syne vytalie vortert, und darumb so were en nicht bequeme grote reysen to donde, sonder wat se mit eyner kleynen reysen don muchten, dar weren se wol to geneget.

Darup wie antworten, se wusten wol, dat slot Mergenborch were enwech und land und stede, de vy[and]e des ordens, deden eren fliit mer und vorder intosokende. Wie besorgen uns, [dat sie] Mewa² belecht hebben und villichte eren syn worden setten eyne reyse up Samelandt to donde; so und wan de herre konigk syne hulpe dot und vur de Wyszal sendet, eyn sondant blyvet wol achter. Ok wan men seen werdt, dat sik des ordens sake de herre koningk annemmet, brenget groten trost den frunden unde angst den vyanden.

Van des koniges wegen wort gefraget, wo starck wie begerden des herrn koniges hulpe.

Wie antworten, Got de almechtige hedde siene konigklicken gnaden macht und gewalt geven in sienen achtbaren riiken, de syne grotmacht bet denne wie wusten, wie setten dat to emme, wo he siene reyse ansetten will, denne yo he starcker were yo he mer bedriven konde, siener gnaden to eren und unsem orden to gude.

a—a) und wo K.

¹) März 28. ²) Vgl. n. 631.

Diit brachten sie an den herrn konigk und quemen wedder und sachten uns to, dat se vur de Wyszel eynen toch don wolden und seen, offte se in de Poutzker Winckel wat bedriven mochten.

Do gingen wie tom koninge und bedanckeden uns van unsen herrn meisters wegen andechtichliken sienes guden willen.

De konigk danckede uns wedder, dat wie dancksam weren, in deme dat he nu helpen kunde, he wolde dat tegen dat jar will Got vorbetteren, und begerde, dat wie des anderen dages wedder to emme komen sulden.

De dutnissche des hande [ko]ninge:

Indt erste so de herre konigk van Denemarcken in craft eyner voreynigen begeret unsen herrn meister, siene nakomelinge, unsen orden und siene lande to Liefflande in siene underdanicheit und bescherm to nemmende, darin sik syne werdicheit mit deme orden otmodigen geven sulle etc. nach inholdinge des ersten und des andern artickels.

Umb des wordes willen underdanicheit weyerde wie lange mit vellen beschede, to dem ersten und laetsten wort darvan gesecht, dat sodan des herrn koniges beger na lude des ersten und des anderen artikkel van der underdanichet were uns to swar und wichtig intogande und stunde uns mit nichte to donde, sonder wie wolden den syn gerne an unsen herrn meister wedderbrengen, und wat syner werdicheit duncket nuttest darinne gedan sien, dat worde he dem herrn konige wol vorkundigen, doch wort siener grotmacht van uns gesecht, dat men eyne andere wyse vorgeve und uttsettete up eynen wech der voreynunge, de dar drechliken were; dar wolden wie gerne vorder van handelen. Darmede was do tor tiit dat affscheden.

Item na der maltiit quemen de herre ertzebisshop van Opsal, her Claus Rennaw, her Daniel der Dutssche overste schriver des herrn koniges etc. mit uns tosamende ymme swarten closter und nemen echter vor dat wort underdanicheit. Und wie^a spreken: Allererwerdigeste lieve herre. Gie syt eyn gelert, vorvarne prelate sonder allen twyvell und konnen irkennen, wo unsem herrn meister und uns, wowol dat unse orden up ritterschop unde mit dem swerde de cristenheit to okende is gestichtet, nicht wol steit to donde sik jenigen wertliken herrn, konigen ader fursten, in siene underdanicheit to gevende, dach so is he bewert duch^b siene substancialia gelik andere geistlike ordene und bestediget also van pawestliken stole und frauwet sik aller kerckliken fryheit und synt uitgenomen adder xemyn^c van aller dejene gehorsam und underdanicheit van state adder wen de pawest und is deme allene nach unsem meister under[danig unde] gehorsam; solden se sik van eygener willekur undergeven wertliken [herren] und fursten, darmede se worden krencken yr fryheit und privelegia.

Van des herrn koniges wegen wort geantwort, wo syne grotmacht nicht begerde jenige herlicheit, landt, lude adder stede des ordens, sonder unse herre meister und unse orden solden blyven alse se sient herrn der lande und reigeren de lande to Liefflande nu so vur ane alle hydernissz, denne alleyne dat den orden de herre konigk in syn bescherm und underdanicheit ane vurfanck des ordens neme; solde vill upsenes maken tegen lande und stede, des ordens fyanden, und worden villichte bet to donde denne se angeslagen hebben.

Hirup bespreke wie uns und treden to en also spreekende: Lieven herrn, wie hebben gedacht up andere wege der voreynungen mochten sik derwelck drepren. Den ersten wech, so uns mede gegeven was, eyns to siende, und so eyn riike eyne summe volckes to orloge uitrichten

a) Fehlt K. b) sic K. c) Ueber dem gestrichenen exemti.

worde, halff so ville so solde unse herre meister etc. uitrichten, so de werve inhalden. De andere wech was und also, dat alle saken mit deme herrn konige, den riiken, unsem herrn meister, unsem orden und den landen to Liefflande solden blyven in fruntliker achtinge und gedult van diesser tiit an bit up sente Johannes baptisten dage negestvolgende¹, unse herre meister und unse orden sulden sik binnen diesser tiit an nymandes buten Liefflande slan adder sik to nymandes sonderliker fruntschoff vorsien, darmede de parte van eynder durffen gehalden werden, bynnen des so queme de herre koningk in synen riiken bet to satte, bynnen des so mochte syne gnade mit den reden aller drier riike tosamenkomen und up eyn bestant eyner drechliken vureynunge handelen und vorramen, dergeliken unse herre meister ok don muchte, denne mochte men sik van beyden parten vorgadderen und vur eyn gemeyne beste der riike und des ordens to Liefflande besluten; wolde dat nicht drepn, so stunde uns ok anders nicht to donde, denne wie wolden gerne desz herrn koniges beger van der underdanicheit bringen an unsen herrn meister und siene gebiediger, darbie to donde wat en allernuttest duncket und siener gnaden eyne antwort laeten werden.

Darna so trat in sonderheit to uns her Clawes Rennaw und vorwarde sik sonder vurhael und begrep mit uns to sprekende uit diessen saken der underdanicheit und sprak aldus: Lieven herrn, wat mach jw hinderen an den worden underdanicheit, synt de herre konigk nicht begert des ordens landt, lude adder slate, sonder durch sodan wort, so dat uitgedrucht steit, brenget he alle syne rittersschop siener riike up, des he nicht don kunde durch slichte wort, und ok solde myn herre konigk vormiddelst macht siener riike allewege biestant, rath und hulpe don, so he darto geesschet wert, to allen des ordens noden, segn denne de rittersschop, dat de dinge up slichte worde stunden, denne so hadden se des nicht so grot in achtinge, alse se don musten, worde dat de orden geseen, dat he gelik en deme herrn konige bewant sien, ok so steit emme anders nicht wol to donde, sik anders denne also in den saken to hebbende umb der Denen willen, de nu weren uite in des ordens beste und ym bevollen hadden bie dem herrn konige to blyvende, umb rath se weren gebreckliken so andere und worden em dat vur ogen halden und vorwetten, und sprack ock, he kunde irkennen, wie hadden des in macht nicht, sonder wie mochten sodan artikel an unsen herrn meister bringen und en up syn behach annamen.

Hirvan vellen velle wort, rede und wedderrede, und leten den artikel stan up behach unses herrn meisters. Indt lateste und darup wart desz de vaster begrepen de eerde artikel des de vaster, up dat de herre konigk und de synen an des ordens herlicheit und syne lande mit eyner egentsschop mogen h Ok so is ymme andern articule deme herrn homeister syne herlicheit behalden.

Item van dem synne des verden artikels vellen ok worde, wo lange de eyninge stan solde, doch wie mochten uns damede nicht bloten, wo lanck wo kort, nachdeme wie nicht wusten, wo lange de krige unde des ordens not in Pruszen duren will, und darumb so en hadden wie nicht grot bewach hirvan, sonder wie leyten den artikel anstan up behach unses herrn meisters, yd is woll de herre konigk sege gerne, dat de eyninge duren mochte bit to sienen und siener erffkynder levedage uit umb den willen, weret ofte de Denen und de Sweden nach sienem dode willen hadden eynen anderen konigk to keysende adder uptowerpende denne syne erven, denne

¹) Juni 24.

so solden se de eynunghe umb Liefflande wille darto halden, anderen nymandes to nemmende denne syne erffkynder etc.

Item van dem viiften artikele to vorgudigende de entsettinge mit volcke, biestant und hulpe des herrn koniges etc., drepet sik up de forme der eynunghe, so uns in den gewerven medegedan was; van dem artikele geschach mannich vurgenant rede und antworde.

Van des herrn koniges wegen wart vurgegeven, wo dat Liefflandessche volck sik nicht vorwet tor se wartz und dat unse meister kost darup lechte is nicht grote bate, und darumb so were nutter, dat siene werdicheit des jares oversege eyne summe geldes vur dat volck to sendende und blive to allen veyden fry und unbisweret.

Wie begerden to wetten, wo de name der sommen sien solde. Darup wort van des herrn koniges wegen geantwort, de herre konigk bode dat volck to entsettinge des ordens, siene gnade und gude gunst, wie solden wedder beden, wo wie gedechten eyn sodant to vorgudigende, wente wie konden wol irkennen, so unse herre meister begerde volckes to sendende, id mochte komen twehondert, drehondert adder eynduysent adder me, wat de kosten uptorustende. Wie antworten, wie weren des nicht bynnen, wie mosten dat van en horen. Aldus begerden se lachende 10000 gulden, mit korte se begerden nach vellen worden vyffduisent gulden, item up dat lateste helden se sik lange up dredusent gulden, der keyne wie upnemmen wolden nach davan handeln.

Indt lateste spreke wie in sonderheit mit her Clawes Rennaw und deden ym underrichtunge, wo unse herre meister und unse orden sik entblotet hadde dem orden to gude mit groten summen geldes und dat men sik darin geven solde, dat nicht konde volgen, were vor nicht. Aludus^a sprack he, wolde men id irkennen mit eyner fruntschop tegen em, he wolde seen, konde he dat up duysent Rinsscher gulden bringen. Darmede schidde wie do tor tiit. Aldus nemen wie dat in bewach, wo velle herrn mechtich van landen und luden in Dutssche landen und dergeliken de meister in Dutsschen landen, de sik bevellen und setten to anderen herrn, up dat se mit eren guderen mogen werden vordedinget umb eyne somme geldes, und ok up dat wie in diessen swaren unses ordens noden eynen konigk van Denemarcken mit duysent gulden des jars to frunde hebben und halden mochten und mogen unse volck ymme lande behalden und alle tiit mit folcke mogen entsat werden, duchte uns nicht uittoslande sodan bequemicheit und vrome. Also wort her Clawes Rennaw togesecht eyne fruntschop, up dat he id darto bringen kunde; alse he dede. Darup so wart de verde artikel vorramet up behach unses herrn meisters.

Item ymme selvigen artikel wert berort, dat unse herre meister und unse orden to vorgudigende de entsettinge mit volcke unsem orden, so des behoff sien werdt, sall uitrichten duysent Rinsscher gulden, so beroret steit, und dat de erste betalinge sall uitkomen to Riige van dem anstanden sente Johannes baptisten dage¹ over eyn jar.

Dar vellen ok vill wort van. De rede des koniges wolden, [dat de summe van] duysent gulden solde steen to Helsschenoer, wie satten de dinck . . ., dat de betalinge solde anheven, so de hondert lodige mk. s[y]lvers und 5000] Rinsscher gulden² to ende weren betalet und also dat jar darna betalinge to scheende to Stockszholme, de stede der betalinge meddelde de herre konigk domede, dat he dat nasenden wolde to Riige, sonder dar wort gedacht, dat id sik vilna

a) sic R.

¹) Juni 24.

²) Vgl. nn. 460 u. 599.

dreppen solde, dat denne de hondert lodige mk. sylvers und 5000 Rinsscher gulden wol solden to ende betalet sien na uitwysinge desser voreynunge.

Van den anderen artikelen geschegen korte handelinge, wen se duchten uns drechlik syn.

De summa der eynunge steet up veer effte vyff punten upgenomen up behach unses herrn meisters:

Dat erste dat sik unse herre meister und unse orden sette in underdanicheit to dem herrn konige.

Item dat de herre konigk sall den orden entsetten to allen noden, so des wert begert.

Item wo lange de eynunge duren sall.

Item darvur sall unse herre meister und unse orden alle jar dusent Rinsscher gulden betalen.

Item de betalinge sall stan up sente Johannes baptisten dach over eyn jar to Riige.

Van der Memel

Item de herre konigk gaff vur, nademe he geneget is gentzliken hulpe, biestant und entsettinge to donde dem orden in Prusen, dat men in der warheit also vynden sulle, so duchte emme nutte sien vorsichticheit darinne to hebbende, wente dat men mit macht velle lopen sulle vur de Wieszel und nicht beschicken kunde effte dat men luttik adder nicht dede were eyn affsunicheit siener grotmacht und den riiken, darmede des ordens vyande mochten werden gestercket und frunde villichte kleyne adder mit nichte vortrostet. Und darumb mochte he an der vyande syde vormiddelst den synen jhenige bevestinge adder toholt hebben, up dat he den vyanden stedes bie were und durch de synen also muchten genodiget werden, nachdeme dat allernuttet worde irkant, dat solde mer baten denne uit den riiken vur de Wieszel und also aff- und tolopende und villichte wackliken were, effte men ichtes adder nictesnicht bedriven kunde, und was begerende de Memel, seggende nicht darumb, dat he des ordens landt, slote und lude begerde, dar he vele to sachte, denne so alle dingk der krich to vlege gekomen were, wolde he deselve Memel dem orden mit willen overleveren und mogge und arbeyt durch Got und unser fruwen gedan hebben, durch der wille he sienen broder wagen und dar dem orden to gude setten wolde. Den artikel van der Memel hadden wie wol twe dage und lengk in bewyginge, doch alse wie van frunden vornemen, so was synen reden nicht wol darto, bie namen umb denwillen dat he vurgaff, konde men sik darumb vordregen, dat he wolde, dat sien bruder juncker Mauricius de Memel innemen solde, se kunden wol irkennen, he wolde sienen broder nicht vorlaeten, sonder en to aller not entsetten, darmede se alle daran musten und musten em volgen, so dat mannich nicht willen noch syn hadde. Aldus in der beslutinge der voreynunge gaff de herre konigk aver vor van der Memel. Wie hadden darvan unsen berât und deden emme van der Memel klar bescheet und underrichtende, wo de Memel wol were macht to haldende, sonder dar horde nicht to lande, lude noch ., den men se muchte bispisen adder mit vitalie besorgen, denne sulch[s moste] gescheen van buten, und weren begeren to horen, wo, wodan wysz, in wat maten und wo lange he begerde dat slot intonemmende und to beholdende.

Van des koniges wegen wart geantwort, so vur gerort is, wo hie id innemen wolde, siene und des ordens vyande to nodigende, und so he^a id also inneme, so moste he aldar eyn-, twe- effte drehondert gewapen hebben liiggende und darup moste id gespiset und mit vytalie

vorsorget werden, und wenne de krige to ende gekomen weren, so wolde he id dem orden wedderleveren, dat ym denne kost und terynge und nicht de arbeyt offte moye werde wedderlacht na redeliker irkentnesse.

Darup hadden wie unsen berât und wôgen, wen de herre konigk dat slot also inkriegen worde, dat orloge mochte sik so lange vorthen, dat he mercklike kost und teringe darup don und leggen worde nnd also dat unse orden nicht mochte konnen afflangen sodan kost und teringe weddertoleggende, darvan denne deme orden grote missbequemicheit, schade und belastinge komen und towassen worde, er men to dem slote wedder komen mochte. Und darumb wort vurgegeven, dat men de dingk kerdede und sette uit wyse und wege, de drechliken weren, und vorramede, de dar eynen vortganck mochten hebben, dat de arbet nicht umbsus gesche und gedan werde.

Also wort van des herrn koniges wegen vurgegeven, dat unse herre meister und unse orden to Liefflande de Memel vur dat erste solde spysen und mit vitalie besorgen, bie namen mit hondert lesten mels und maltes tohope, mit dren effte veer lesten solevlessches etc.

Hirvan so gevellen vill wort, rede und wedderrede und stunt darup, dat wie nicht up sodan esschen vorder handeln wolden.

[D]ach indt lateste wort vorramet up behach unses herrn meisters, up dat dat [or]loge tegen des herrn koniges und des ordens vyanden desten bequemer mach gevort werden, dat men dem herrn konige adder demghenen, deme he darvan bevellen und mit etzliken in eynem^a teil darumb senden worde, dat slot tor Memel ingeven solde noch vur dussem wynter und dat so mit des ordens herrn und diener dessen wynter bleve bemannet, gespysset und mit vitalie besorget und dat de herre konigk den namen hebbe den frunden to troste und den vyanden to leyde und siene banner uitstecke bit to somer adder vurjar und dat se denne de herre konigk innemme, spise und bemanne, also he de to sienes und des ordens ere und fromen gedencke to haldende und darvan vromen to schaffende, dach so beschedeliken, gelevet unsem herrn meister, dat de^b herre dem orden slecht und recht an alle forder uitrichtinge dat slot wedderlevere, so de krige eyn ende hebben, so sall unse herre meister to enthaldinge derjhene, de upt slot tor Memel vamme herrn konige geschickt werden, to diessen anstanden vurjaren uitrichten 40 leste mels und maltes und also van der tiit an alle jar bit to ende der krige. Duncket ok unsem herrn meister sodan uitrichtinge der 40 leste mels und maltes alle jar swar syn to donde, denne so steit id to em, dat he to diessen anstanden vurjaren de Memel, so se van des herrn koniges wegen sall mechtigen werden ingenomen, besorgen^c mit 100 lesten mels und maltes to eyner tiit. Vort so sall se mit aller notdrofft und vitalie de herre konigk sonder des ordens hulpe vorsorgen und bestellen bit to ende der krige. Denne so sall id stan to redeliker irkentnisse twyer herrn, eyne vanne herrn konige und de andere van unsem herrn meister darto gekoren, wodann wysz van dem orden de kost und terynge und nicht de moye und arbeit sullen wedderlecht werden, dat slot wedder intokrigende.

Wurde unsem herren meister geleven und gefallen, dat id nutte sey, dat dat slot tor Memel werde ingenomen nah vorgeschrevener wisze, so syn etczwelke sake darby bedeydinget, de durch den herren konig edder de synen, de he also aldar hebbende werdt, sullen gehalten werden, so uns denne gelovet und toegeseht und vormiddelst vorschriveningen^d sullen willen .

a) eyne[m e]ynem K.

b) Fehlt K.

c) sic K.

d) vorschrivengingen K.

To dem ersten dat de [va]rende man und kopman mit eren wa[ren], so se frunde [un]d undersaeten des ordens sient und de [vyande] nicht stercken noch toforen, sullen eren vryen veligen wech he[bben] ungehyndert to water und to lande.

Item unses herrn meisters und des ordens manne, dener und boden, ok de unses herrn meisters breve hebben, sullen van Liefflande kein Pruszen und also wedderumb to water und to lande in erem toge blyven unvorhindert van jhenen tor Memel.

Item deyenne up der Memel sullen mit den Sameyten nicht to donde hebben adder se ane orsake orligen, darmede de ewige frede, den se mit dem orden to Liefflande hebben,¹ gestoret adder gebroken werden.

Item so is des herrn koniges beger, weret, dar Got vur sie, dat de konigk to Polan willen ymme lande to Pruszen behielde und de orde darsellves des landes anich worde, dat men den deme vurgerorden herrn konige to Denemarken und sienen erffkynderen, nachkomenden konigen, gunne und laete dat slot tor Memel so mer alse dem konige to Polan. Dat alles to unses herrn meisters und denyennen, de darto horen.

631. *[Komtur von Elbing] an den OM. von Livland: bittet zu gestatten, dass das von Folkel Roder zur Wiedergewinnung der Marienburg aus Livland gebrachte Geld zur Befriedigung der Söldner zu Konitz und Mewe verwandt werde, und Roder anzuweisen, das Geld zu dem genannten Zweck herauszugeben; ersucht auch, Geld bereit zu halten, falls die Marienburger doch noch vom Orden die angebotene Summe nehmen wollen. [Stuhm, 1456 Nov. 5]*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. V n. 3), Kop., Pap., überschrieben: Dem gebitiger czu Leifland.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1984; wiederholt danach Lewicki, Index actorum saec. XV n. 3268. — Vgl. Voigt, Gesch. Marienburgs S. 445.

Die Kopie sandte der Komtur von Elbing dem HM. in einem Briefe, d. d. Stuhm, 1456 Nov. 5 (am freitage nach omnium sanctorum), in dem er bittet, in derselben Weise dem OM. zu schreiben. Das. (Schbl. LXXXI n. 140), Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels.

Wirdiger liber herr meister. Alse uns denne euwere wirdikeit bey Folkeln Rodern geschicket hat eyne eczliche geldt², des wir euch vleislich dancken, und so ir denne denselben Folkeln habt vorstricket und van em genomen briff und segel, das her solch geld nicht usgeben solle, es sey denne in unsers ordens notz und bey namen das Marienburg czu unsers ordens handen und macht widderkome, so bitten wir euwere wirdikeit czu wissen, do wir es durch vleis und arbeit so weit bewurben, das sich die meisten houbtlewte und rotmeister van den Mergenborgern und czu uns saczten und van dem kouffe troten, wolden die van der Conicz und van der Mewen jo bey den Mergenborgern bleiben. Eyn solchs was uns und allen houbtlewten unsers teiles czumale dirschreklich, denne wie wir die czu stete hetten verloren, hetten wir keyne botschaft, hulfe adir trost ken und van Deutschen landen mogen thun adir krigen. Darumbe ritten darczu alle houbtlewte unsers teiles, das wir denselben van der Conicz und van der Mewen vorschreiben eyne eczliche geld czu geben, uff das wir sie also czu und bey uns behilden. Nu aber alse Folkel Roder qvam van Leiflandt wurden wir gewarnet, wie sich die Mergenborger hetten vortragen

¹) UB. 8 n. 1026.

²) Vgl. nn. 615 u. 628.

mit dem koninge und den steten und welden van en czur irsten beczalung 10000 geringe mk. Preusch nemen. Also eyleten wir mitsampt Folkeln und anderen houbtlewten mit dem gelde kein Stume. Van dannen schreben und sandten wir ken Margenborg und lissen en anbiten, wir welden en 13000 Ungersche gulden adir 20000 geringe mk. Preusch an golde und silber geben, und lissen sie mit vleisse bitten, solche 20000 mk. liber van uns czu nemen denne 10000 von unsern fynden. Darczu wir sie mit nichte mochten gebrengen, sundir sie nomen sulche 10000 mk. vam koninge und van den steten. Und dieselben 10000 mk. hatten sie en dennach nicht follen czu geben, denne en wol 300 mk. daran gebrochen¹. Und wir werden nach vortrostet van gutten frunden czu Danczk, ouch van eczlichen merklichen hofelewten van Margenborg, das en der koning und die stete die grosse und lezte beczalunge uff Nicolai² nicht werden haben czu geben, und raten uns dabey, wir sollen uns geldes warnen, unsere sachen sollen nach allir gut werden. Solche ding haben wir ouch mit den houbtlewten unsers teiles bewogen, und es ist vorseelich, das sie die lezte beczalunge swerlich gethun mogen. Geschit denne die nicht, so kompt es gewys widder czu unsers ordens handen, geschehes denne schone, das sie solche beczalunge teten und Margenborg van unserm teile qweme, so haben sich dach die obristen und ouch die gemeynen hofelewte unsers teiles so hart dareyn gesaczt, das sie getruwen, uns wol widder czu unsern landen czu helfen, so ferre wir die Conicz und die Mewe behalten. Qwemen uns aber die us den handen, so wurde uns benomen allerley us- und infart und wir konden ouch keyne botschafft us adir eyn gethun adir irkeynen trost, hulfe adir beistand gehabt, also wir dach in korczem haben gekregen, nemlich den alden voit der Nuwenmarken, den unser homeister hatte usgesandt³, und uns widder inbracht hat, das uns gutter trost und hulfe van Deutschen landen wirt gescheen. Dese oben berurten beistendikeite allir angeseen bitten wir euwere wirdikeit mit ganzem vleisse, wellet, liber herr meister, unserm orden und sachen czu gutte gutticlich dareyn volborten und Folkel Rodern ee besser schreiben und bevelen, das her solch gold und silber, die her van euwir wirdikeit empfangen hat, van em gebe, also das wir damit den van der Conicz und Mewe beczalung thun und dieselben czwu stete behalten mogen, wenne wir hoffen und getruwen czu Gote und czu unsern hofelewten, behalten wir die czwu stete, unser orden kome ane czweifel widder czu desen seynen landen. Vorlyzen wir sie aber, so sichern wir euch, das wir und unser orden müssen rewmien und obirgeben dese lande. Euwer wirdikeit welle ouch gutticlich gedencken uff geld und gut, wo irs konnet und moget czu wege gebrengen, ap es geschege, also wir nach hoffen, das die Marienburger nach van uns das geld wurden wellen nemen, das ir denne unserm orden damit mochtet helfen. Desgleichen haben wir ouch umbe geld bestalt ken Deutschen landen, van dannen wir denne ouch eynen gutten trost haben. Folkel Roder hat uns ouch geantwert eyne copie, wie her sich ken euch hat vorschreiben, ouch eyne cedula, was her van golde und silber van euch hat empfangen; dieselbe cedula findet ir hiryne vorwaret. Solch gold und silber hat her allir mit em gebracht und uns beweiset, denne her deshalb wil unvordacht seyn, und her wil es ouch bey em behalten, bis das ir em darumb werdet schriben.

632. *Johann von Mengede a. g. Osthoff, OM. von Livland, an den Papst: bittet, die durch das kurländische Kapitel einmüthig beschlossene Postulation des Doktors Paulus Einwalt von*

¹) Vgl. n. 629, SS. rer. Prussic. 4 S. 182.

²) Dez. 6.

³) Vgl. S. 430 Anm. 1.

Walteris an Stelle des am 28. Nov. verstorbenen Bf. Johann, den dieser selbst zum Koadjutor angenommen, zu bestätigen. Schloss Riga, 1456 Dez. 13.

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. LII n. 31), Kop., Pap. Auf der Rückseite : Scriptarum literarum sanctissimo domino nostro pape copia. Simili modo dominis cardinalibus et domino Firmano mutatis mutandis. Uebersandt dem HM. mit n. 633.

Verz. : nach der livländ. Kop. von K Index n. 1982.

Beatissime ac clementissime pater ac graciousissime domine. Post debita beatorum pedum oscula humilima subjeccione ac recommendacione pariter et debita reverencia premissa. Ante aliquot dies, videlicet ipso die ante penultimam mensis precedentis Decembri, reverendus in Cristo pater, dominus Johannes v. s. ecclesie Curoniensis episcopus, obdormivit in Domino, cujus anima feliciter requiescat. Ne vero ecclesia ipsa sic pastoris solacio destituta per vacacionem diuturnam sue viduitatis deploraret incommoda ac in spiritualibus et temporalibus detrimenta pateretur, venerabiles viri, domini prepositus, decanus et capitulum predictae ecclesie ordinacionem pro futuro pontifice, ut moris est et canonicum, habentes invocata gracia spiritus sancti per decantacionem misse solempnis de sancto spiritu vota sua omnes unanimiter nullo eorum penitus ab altero discrepante et, ut firmiter creditur, spiritus sancti gracia inspirati direxerunt concorditer in egregium et preclarum virum, dominum Paulum Eynwalt de Walteris decretorum doctorem, clericum secularem in minoribus ordinibus et legitima etate constitutum ac ipsum in dicte ecclesie vestre Curoniensis et eorum concorditer postularunt episcopum et pastorem, virum utique a Deo virtutibus pluribus decoratum, providum, circumspectum et maturum, literarum sciencia peditum, vite ac morum honestate commendatum, de legitimo matrimonio procreatum, apud me ordinemque meum non solum, verum et aput reverendos patres et dominos prelatos majoresque et subditos tocius hujus terre Livonie laudabiliter et approbate conversatum, notum taliter et gratum, quod reverendus pater, episcopus Curoniensis pie memorie defunctus, dum viveret ac sane mentis, licet senio validudineque gravatus esset, juris permissione, que ecclesiis in remotis existentibus provisum est, ne paciantur dispendia, cum consilio et assensu capituli in suum coadjutorem administratoremque, ecclesie predictae yconomum et vicedominum assumpsit, quemadmodum hec et alia satis patent ex decreto postulacionis per dictum capitulum Curoniensis ecclesie hac in re beatitudini vestre transmissio. Idem eciam dominus episcopus Curoniensis defunctus sola ecclesie reique publice utilitate pensata mentem consideracionemque suam in dictum dominum Paulum nunc postulatum ita stabilivit, ut ob suorum meritorum insignia preclaramque famam, qua dudum resplenduit, motu proprio, pia ac paterna dulcedine, ad nullius viventis exhortacionem seu requisicionem ecclesiam suam Curoniensem, quam aliquamdiu salubriter rexit, pariter et utiliter ac fructuose gubernavit, si et inquantum v. b. benigna clemencia id ipsum misericorditer admittere dignata fuisset, resignare ac quatenus idem dominus Paulus prefate ecclesie preficeretur operam dare intendebat, ut sic illum sibi, quamplurimis aliis et patrie gratum non petentem, sed utique tractum et tamquam vocatum a Deo, ut Aaron gracia novo more provectum, consecratum, non tam successorem in cathedram quam accessorem, coepiscopum in vita sua ejusdemque vite sue ac senectutis solacium sustentaculumque de gracia et benignitatis vestre indulgencia speciali habere potuisset, sed sortis humane condicio, que ipsum de medio substulit, in causa fuit, quare suum hac in parte propositum non implevit. Unde, clementissime ac graciousissime domine, sincera ac fidelissima affectione v. b. quibus valeo humilioribus supplico precibus, quatinus, etsi postulacio

gracie invitatur, tamen ecclesiarum omnium dispositionem ad s. v. pertinere profiteor, e. v. clemencia pium meum plurimumque aliorum in istis partibus Livonie majorum virorum votum ac eorum et simul meas humilimas preces misericorditer exaudire virumque illum utique, uti premittitur, virtuosum et ydoneum atque gratum patrie non reicere, sed postulacionem ipsam in tanta concordia, optimo zelo et per inspiracionem divinam indubitanter pro pacifico hujus terre Livonie conservando statu hiis tribulacionibus ordinis mei et gwerris nephandissimis in Prussia currentibus celebratam pro conservacione ordinis mei, quem sedes apostolica ab inicio benigno consuevit favore prosequi, de benignitate consueta propicius admittere et confirmare seu, si oportuerit, sibi providere dignetur, eos quoque et presertim venerabilem virum, dominum Jodocum Hogensteyn fratrem et procuratorem generalem ordinis mei in curia Romana, aliosque, qui hanc rem aput e. b. v. et in ejus curia sollicitabunt, misericordie oculo respicere. In hoc rem Deo gratam et ecclesie proficuum haut dubium efficiet s. v., que et dignetur excusatum habere clementer dominum postulatum, quod se conspectui s. v. personaliter non presentet. Causa est tribulacio ordinis mei in Prussia, quoniam insultus hostium cottidie verisimiliter omnes pertimescimus et eodem domino postulato pro hujus terre Livonie conservando pacifico statu, ad quem opera et industria ejus quamplurimum concurrere solent, indigemus. Vestram s. pro ecclesie sue sancte salubri regimine ac meo ordinisque mei ac aliorum virorum fidelium singularissima consolacione Altissimus feliciter conservare dignetur tempora per longiora. Datum in castro ordinis mei aput civitatem Rigensem 13. mensis Decembris anno etc. 56^{to}.

E. s. v. devotissima creatura frater Johannes de Mengede alias Osthoff
magister beate Marie Theutonicorum per Lyvoniam.

633. OM. von Livland an den HM. Ludwig von Erlichshausen und den Komtur von Elbing Heinrich Reuss von Plauen: hat, nachdem sein Hofdoktor Paulus [Einwalt] mit seiner Zustimmung die an ihn ergangene Aufforderung des Bf. [Johann] von Kurland, sein Koadjutor zu werden, angenommen, dem Ordensprokurator in Rom Jodokus Hogenstein geschrieben, die Revaler Kirche, für die zuerst Paulus präsentirt worden, für seine Person zu erstreben; nachdem schon der Bf. die Absicht gehabt, an Paulus die Kirche abzutreten, hat nach seinem Tode das kurländische Kapitel einstimmig Paulus zum Nachfolger postulirt und den OM. gebeten, in Rom die zur Konfirmation geeigneten Schritte zu thun, was er zugesagt hat; bittet, mit dem Vorzeiger Andreas Peper, Dekan der [Kollegiat]kirche zu Beckum [in Westfalen], Kanzler und Offizial des EBF. von Riga, dem Papst, dem Kardinal Firmanus, dem Kardinalskollegium und dem Prokurator in dieser Sache zu schreiben, wie er, der EBF. von Riga und Andere es gethan haben, und den Boten weiter zu befördern; sendet n. 632; hat gerüchtweise erfahren, dass der Papst dem Ordensprokurator die Revaler Kirche verliehen, dieser sie aber dem vom Kapitel Erwählten gegen Geld abgetreten habe; wird den Elekt keinenfalls in den Besitz der Kirche kommen lassen; ersucht, den Prokurator anzuweisen, der Bestätigung des Postulirten nicht hinderlich zu sein und es nicht anzunehmen, falls ihm der Papst die kurländische Kirche übertragen wolle; will ihm, falls ihm die Revaler Kirche nicht zu Theil werde, anderweitig besser versorgen. Riga, 1456 Dez. 23.

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. LII n. 46), Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Siegels
Auf der Rückseite: Des meisters brieff van Leyfflanndt van wegen der kirchen czu Cauwerlanndt und Pauli doctoris.
Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1983.

Dem erwerdigen unde geistlichen herrn, herrn Ludowigk von Erlichszhusen homeister Deutsches ordensz, mit aller erwerdikeith unde deme werdigen herrn Heinrich Rewsz von Plawen kompthur zcum Elbinge zcusampne unde eynem itczlichen besunderen.

Unsiren gar willigen undirtanigen gehorsam mit dirbietunge al unsirs vormogensz stets zcuvoeren. Erwardiger genediger lieber her meister. Ewer genade hat wol vorstanden, wie wir im vorgangen somer, do die kirche zcu Reval losz wart, bestalten mit fleisse bey ewern genaden unde ouch in den hoff zcu Rome, das her Pawel unsirs hoves doctor hette mogen vorsorget werden mit derselbigen kirchen unde mit dem bischtwme daselbist zcu Revall¹. Wir woren ouch mit fleisse darnach, das wir gerne gesehen hetten, das der herre bisschoff zcu Cuerlande hette abetreten siene kirche deme procuratori unsirs ordens herrn Jodoco Hogensteyn. So was derselbie herre bisschoff zcu Cuerlande nicht des synnes unde der meynunge, das her demselbien herrn procuratori hette wellen abetreten, sunder von siener egenen bewegunge ane unsir ader ymandes lebendes vorderunge ader anhaltunge sante her noch her Pawll dem doctori vorbenant en mit fleisse bittende, das her sulch bischthwm zcu Cuerlande welde annemen nicht alleine em unde der kirchen czu gutte, sunder uns, unsirm orden unde der gemeynen lande zcu gedeyen unde fromen, das denne der itczuntt benante doctor ane unsiren willen unde volbort nicht hat wellen uff die czeit uffnemen, vorwilligen adder volborten, sunder her sprach, her welde die sache an uns brengen, als her denne getan hat. So haben wir denselben herrn Paulum darczu gehalten unde vormocht, das her sich uns unde unsirm orden zcu willen unde gutte darczu gegeben hat im namen Gotes. Unde von stad an schicketen wir do unde schreben kegen Rome dem herrn Jodoco procuratori disser sachen gestalt unde berurten em, das her das bischthwm zcu Reval vor sich sulde behalden, als wir ye hoffen, her habe das getan. In deme so liesen wir her Pawel den doctorem czihen zcu deme herrn bisschoff von Cuerlande, der en sobalde uffnam vor sienen coadjutorem unde der kirchen unde des stichtisz yconomum unde vicedominum mit rate, willen unde volbort sienes capitels, also das her von stad an riet in deme stichte unde nam inn die besitzunge der slosse unde aller sachen gerichte unde recht in geistlichen unde wertlichen sachen, als em denne mit rechte von sulchs sienes ampts wegen geboren mochte. So begunde der herre bisschoff die sache zcu handeln unde zcu vorschreiben unde wolde die kirche resigniren unde von dem hilligen vater dem bobiste bitten herrn Paulo widder zcu vorsehen mit derselben kirchen zcu Cuerlande. In deme so ist der herre bisschoff vorstorben, em Got genade. Des so sient die twmherrn zcugegangen in eyn kor unde haben eyntrechtiglich gepostuliret unde gekoren vor eren unde derselben kirchen zcu Cuerlande herrn bisschoff unde pastor herrn Paulum den doctorem vorbenant uns alle fleislichen bittende ere postulacion hantczuhaben, zcu beschotzen unde zcu bevolen laszen seyn, dergeleichen zcu bewerben, das sie vom stule zcu Rome zcu gelasen unde confirmiret werden moge. Nochedeme denne disse sache von anbegynne mit unsirm wissen, volbort, willen unde anharttunge, die wir deme doctor getan haben, gescheen ist unde wir unde unsir gebietiger die dinge sere gerne sehen unde her unsirm orden in dissien landen bekant vele nutczes zcu wege brengt unde bringen mag in dissien unses ordens gelowfften unde noten, so haben wir em zcugesaget, das wir die postulacion hanthaben unde vorteidingen und ouch alumben, wo des

1) Vgl. n. 535 ff.

not is, bewerben wellen. Unde nochdeme her Pawel gerete zcu voren, als berurt ist, unde itczunt das stichte unde alle slosz innehat unde wir unde unsir orden zcu Liefflande en ouch nicht vorlasen wellen ader mogen nach gelegenheit der sachen, als oben geschreiben unde em zcugesaget wurden ist, so bitten wir demutiglich unde mit fleisse, ewer genade geruch ye besser ane sewmen mit dissem kegenwertigen boten, den wirdigen meister Andrea Peper techent zcu Bekemen, des herrn ertzbischofs zcu Rige canceller und official, die sache nach der besten formen zcu vorschreiben unsirm heiligen vater dem babste, domino Firmano, deme collegio cardinalium unde dem herrn procuratori mit dreifeldigen briven gleicher weise, als wir getan haben mitsamt dem herrn ertzbischoffe zcu Rige unde anderen, die zcur sachen dienen unde gehoren. Unde wir ouch unserer brive abeschrifte hirinne vorslossen senden eweren genaden, als wir unsirm hilgen vater geschreiben haben¹, wenne disser bote sal noch eynen loffenden boten sunderlichs umbe sicherheit willen lasen wegklouffen, unde ewer genode geruche em zcu helfen, das her durch das landt bis an unsirn herrn margraven zcu Brandenburgk gefordert moge werden unde durch siene genade also vordan. Wir wellen ouch eynen anderen boten awssenden, uff das die sachen vortkomen, angesehen, app die kirche eynem anderen, dar God vor sey, vorlenet wurde, her were ouch wer her were, der wurde zcu der besitzunge mit nicht komen, her wurde ouch nicht czugelasen, unde darobir qweme unwillen unsirm orden unde dissen landen. Darumbe wille ewir genade die sache ernstlich unde unvorsewemlich also vornemen, das ist gantz unsir unde unserer gebietiger clar menunge unde bete. Wiewol der herre postulatus unsirs ordensz nicht en is, so seyn wir doch seyner mechtig unde wissen, das her tut, was uns lyp unde vor unsirn orden seyn wirt, unde die sachen werden damit wol gefuget und gescheen, das deszhalben unser orden an seyner gerechtikeit unde freiheit unvorhindert bleibe. Der almechtige God spare ewer genade gesunt. Gegeben zcu Rige am donnirstage noch Thome apostoli anno etc. 56^{to}.

Obirster gebietiger zcu Liefflandt.

Beilage: Is vorlofft alhir in den landen eyne geruchte, wie unsirs ordens procuratori herrn Jodoco unsir hilger vater der babist von egener bewegunge solle vorsehen haben mit der kirchen zcu Revall unde das derselbie procurator solle abetretten haben der kirchen zcu Revall deme electo vom capittel, eyne gelt eyner vortragunge von em nemende. Wen das also were, als wir ye nicht getrowen, das were zcumole sweer vor unsirs ordens freiheit an derselben kirchen. Und umbe unwillen, der darvon entstehen wil, wenn wir gedencken keynerley weysz den electum uffczunemen, besunder wir haben geappelliret unde wir wellen eynnemen al der kirchen gutter unde sehen, wer uns darawsz brenget. Und ab sich ichtisz vorliffe in dissen sachen von der kirchen zcu Cuerlande anders denne alhir vorgenommen is wurden, so wellen wir doch nymandes uffnemen, sunder den herrn postulatam darbey zcu halten umbe groser macht willen, die unsirm orden an den beiden kirchen unde in den enden gelegen ist, so wir des eigentlich undirrichtet haben meister Andrean dissen kegenwertigen bewaiser. Hirumbe bitten wir fleissiglich ewer genade, das sie denselben meister Andrean fordere y besser durch das landt zcu Preusen zcu komen unde schreibe deme procuratori darinne forderlich und nicht hinderlich zcu seyn und, ab

a) gerechtikeit K.

¹) n. 632.

em der hilge vater der babist ouch von egener bewegunge die kirche zcu Cuerlande welde geben, das her die nicht uffneme, wenne dis also vortgeen musz. Wir wellen, ab God wil, soest deme procuratori wol helffen an ander unde besser ende, ap her mit der kirchen zcu Reval nicht vorsorget were, alsz wir das ye getrowen.

634. *Alt-Stettin an Jakob Fuet, Vogt von Grobin, oder in dessen Abwesenheit an den Untervogt¹ Clauwes von Meden: die Stettiner Kaufleute Clauwes Rodiger, Liborius Houvenschilt und Clauwes Klinkebil haben Nov. 15 (am mandaghe negist vor s. Elizabethen daghe) certifizirt, dass sie 24^{1/2} Fuder Wein und 16 Tonnen Hanfsamen im Schiffe des Schiffers Peter Akelman nach Königsberg sandten, und haben am Datum des Briefes berichtet, dass der Schiffer de Ballie vorby in de Memel unde so na Konnighesberge segelen wolde, aber durch Sturm in den strom thu der Life getrieben und gestrandet sei. Bittet um Herausgabe des im Gebiet des Vogts geborgenen Weins, Hanfsamens und Schiffskabels gegen redliches Bergegeld, up dat wii destu lever unsen heren und frunden deme orden den unsen oen thutofurende gunnen unde staden. 1456 Dez. 24 (in vigilia nativitatis Christi).*

StadtA. zu Danzig, Schbl. XXXIV C 8, Orig., Pap., mit Siegel. Mitgetheilt von Dr. W. Stein.

Verz.: danach Hansisches UB. 8 n. 518.

An demselben Tage theilte Stettin Königsberg den Sachverhalt mit und bat um Fürsprache beim Vogt. Angeführt: aus StadtA. zu Danzig, Schbl. XXXIV C 9, Orig., Hans. UB. 8 S. 334 A. 1.

635. *Der Rath von Riga verkauft Herrn Johann Geritsen, seinem Mitkumpan, 6 Mark Rig. alten Werthes jährlicher Leibrente, nach dessen Tode die Stadt ungemoiert und ungemanet bleiben soll tho ewigen tiden van dusser ewigen rente. 1456.*

Bibliothek der livländischen Ritterschaft zu Riga, Mss. n. 61 (s. n. 347) S. 18 f.

Das. S. 19 verzeichnet, dass der Rath in demselben Jahr dem Priester Herrn Johann Geritsen, ewigem Vikar der Rigischen Kirche, 5 Mark Rig. jährlicher Leibrente für 50 Mark Kapital verkauft habe.

636. *Wasili Dmitrijewitsch Korsak, Statthalter von Polozk, und ganz Polozk an Riga: der Polozker Tschernäta war dem Rigenser Timofei 1^{1/2} Berkowetz Wachs schuldig, der bei seiner Abreise nach Riga den Rigenser Alexander beauftragte, das betreffende Wachs von Tschernäta in Empfang zu nehmen; als sich beim Wiegen erwies, dass es um 8^{1/2} Pud schwerer war, wollte Tschernäta den Ueberschuss abklauben, Alexander bat ihn aber davon abzustehen und versprach in Gegenwart von Zeugen unter Handschlag, die 8^{1/2} Pud aus Riga zu schicken; das geschah nicht, und als Alexander 3 Jahre nach dem Tode des Timofei nach Polozk zurückkehrte, klagte Tschernäta gegen ihn vor dem Statthalter; Alexander erklärte, er habe das Stück Wachs Timofei übergeben, was Tschernäta nicht anerkannte, da es ihm geschickt werden sollte; da die Zeugen die Aussage des Tschernäta bestätigten, so hat der Statthalter entschieden, dass Tschernäta von*

¹⁾ Das Amt eines Untervogts begegnet nirgends beim Orden in Livland. Es mag hier ein Beamter des Ordens gemeint sein, der unter dem Vogt von Grobin stand, aber nicht Ordensbruder war. Im J. 1431 erscheint ein Vogt zu Heiligen-Aa Heinrich Parcham (UB. 8 n. 393), den Hildebrand im PR. nach Ständen S. 683 unter „Beamte“, nicht zum DO. gestellt hat. Vgl. auch Jahrb. f. Geneal. etc. 1899, Mitau 1901, S. 82. Heiligen-Aa gehörte zur Vogtei Grobin. In herzoglicher Zeit kommen in Libau und Windau Strandvögte vor. Mittheilung von L. Arbusow.

Alexander die 8^{1/2} Pud zu nehmen, wogegen Alexander sich wegen Schadloshaltung an die Erben Timofeys zu halten habe. [Um 1456]

R aus StadtA. zu Riga, Aeusseres RathsA. Abth. Moscow. u. Ruthen., Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels.

Korsak war wahrscheinlich der Nachfolger des Andrei Sakowitsch, der bis 1455 Juni 17 (StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA., Orig., Pap., mit Resten mehrerer Siegel) als Statthalter (Wojewode) von Polozk nachweisbar ist. S. auch nn. 87 u. 93.

Паномъ ратмапомъ Ризкимъ.

Отъ папа Басилѣя Дмитреевича Корсака наместника Полоцкого, отъ бояръ Полоцкихъ и отъ местичовъ и отто всихъ чужь Полочанъ, отъ велика и до мала паномъ ратманомъ Ризкимъ чолобитье. Про то, панове, вамъ пшшемъ: и здесь была речъ перед нами нашему Полочанину Чернятъ с вашимъ Немъчиномъ с Олександромъ. Была Черпятѣ торговля с вашимъ Немъчиномъ с Тимофеемъ, виноватъ былъ Черпята Тимофею полъторымъ беръковъскомъ воску, и едя Тимофеи на Рпгу оуказалъ тотъ воскъ взяти Олександрю оу Черняты. Иио възвесилъ Чернята, и здесь тотъ воскъ не было^a оу томъ воску више полътору беръковъска полъдевята пуду. И Чернята хотель тотъ слишокъ откулуштити прочъ и вашъ Немъчинъ молвилъ то слово: Правъ Черпято не колуца, ты того слишка Богъ дастъ, какъ я съеду па низъ и я тобѣ оузошлю тотъ слишокъ воску полъдевята пуду. И вдарилъ оу руку Олександрю съ Черпятичо, а притомъ были добрыи люди Озарѣя Сутреевичъ, Демешка Юшиихъ а Ходаръ Медведь, истыхъ местъ. Таки не присыловалъ Олександрю того слишка къ Черпятѣ. И коли пакъ Тимофеи оумерлъ оу Ризе и Олександрю приехалъ па третьи годъ къ Полоцку опосле Тимофеевы смерти и Чернята его оу томъ слишку иялъ и поставилъ перед нами и мы опросили Олександра: Чому ты не прпсыловалъ Черпятѣ его слишка. И Олександрю молъвить: Далъ я Тимофею тотъ слишокъ. И Черпята молвить: Не знаю я Тимофея, оу томъ слишку нялъся тым не прислати с низу. А при томъ были оу насъ люди, и послалъ Черпята с Олександромъ па тым люди, при комъ они оударилъ оу руку, и тыи люди оправилъ Черпяту нашего Полочанпна, и мы потомъ жъ велели Черпятѣ свои слишокъ оув Олександра полъдевята пуда воску взять а вашему Немъчину знати собѣ исца, хто оу Тимофееве дому живеть.

637 *Johann von Mengede a. g. Osthoff, OM. von Livland, an den Komtur von Elbing Heinrich Reuss von Plauen: bittet, die mit dem Vorzeiger Meister Andreas Peper, Offizial und Kanzler des EBF. von Riga, an den HM. gesandten Briefe, die von der kurländischen und Revaler Kirche handeln, falls Peper nicht zum HM. gelangen könne, aufzubrechen und nach dem Inhalt an Stelle des HM. zu verfahren, ferner Peper und Hans von Jarsdorff behülflich zu sein, zum Markgrafen von Brandenburg, den er um Weiterbeförderung Pepers nach Rom ersucht hat, zu gelangen. Riga, 1457 Januar 15.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. LII n. 8), Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Siegels.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1987.

Deme ersamen unde geistlichen manne, herren Henrich Rewsz von Plawen kompthur zcum Elbinge Dewtsches ordens etc.

Bruder Johan von Mengede anders genant Osthoff meister Dewtsches ordens zcu Liefflande.

Unseren fruntlichen grusz unde was wir guts vormogen stets zcuvoeren. Ersamer lieber her kompthur. Wir haben in unseren unde unsers ordens notsachen von wegen der kirchen zcu Cuerlande unde ouch zcu Revall den wirdigen herren meister Andream Peper des allirerwirdigsten herren van Rige officialem unde cancellarium, dissen kegenwortigen beweyser, von uns ghefertiget mit briven an unseren erwirdigen herren homeister unde also vortan uff ken Rome zcu tzihende unde bitten euch, das ir sotane brive an denselben unseren herren homeister sprechende wellet uffbrechen, also disse vorgeante herre meister Andreas zcu demesulvigen unserem herren homeister nicht komen mochte, das ir denne na aller sachen gelegenheit, so ir die awsz unsers herren homeisters briven unde von herren meister Andrea clêrlichen wol werdet vorstehen, nach nottrufft wellet schreyben in weysen unde allir massen, ap unsir herre homeister velegedocht das selbest tete. Unde wellet umbe unsir bete unde fruntliche beger dorczu helffen, mit alleme fleisse raten unde thun, das diser megedochte herr meister Andreas mit sotanen briven gevordert, ee besser durch unde awsz ungesewmet komen moge, als wir das unde alle guth sunderlichen an euwir liebe ane czweyfel getrouwen. Unde wellen id ouch alle tzeit umbe dieselbe euwir liebe wedder dirkennen unde vorschulden. Gheben zcu Rige ame sonabende vor Anthonii abbatis anno etc. 57^o.

Beilage: Ersamer lieber her kompthur. Meister Andreas vorgedocht unde Hansz von Jarszdorff sullen zcusamentzyhen bet an unseren herren marggraffen zcu Brandenburg, den wir gebeten haben denselbigen meister Andreas vortan zcu vorderen unde vor den seynen zcu vorteydungen, als wir getrouwen, das her thun werde. Dorumbe unde als an disen sachen unserem orden grosse macht gelegen ist, als ir das selbigest wol dirkennen, so bitten wir euch fruntliche mit alleme fleysse, das ir sie beyde zcusamen mit iren gesynde umbe unse unde des herren postulatus willen ee besser wellet vort vorderen mit frunden, gonneren unde wie ir konnet, das sie ungesewmet mogen komen zcur Conitz unde vortan, als wir nicht czweyfelden, die weyse unde wege werden^a ir wol vinden. Wurdes sie sewmen, das sie zcu unserem homeister nicht kunden komen, ader ap is unradt were, das sie zcu eme qwemen nach gelegenheit der sachen, so tut wol unde latz sie vorttzyhen unde vorschreybet die sachen von unsers homeisters wegen nach aller nottrufft nach inhaldunge unser brive an denselbigen unseren homeister unde euch ghescreben¹.

638. *Danzig an den deutschen Kaufmann zu Utrecht u. A.: begehrt, den hansischen Kaufmann zu warnen, unsir finde der van Konigisberch haveninge, also Balge, Mimmeel, Wynda und wor denne unse finde to gebedende hebben, mit eren schepen und guderen nicht to vorsokenne, da es im Frühjahr Schiffe zur Verhinderung der Stärkung seiner Feinde ausrüsten werde. Danzig, 1457 Januar 18 (am dingsdage na Anthony abbatis).*

Gedr.: aus StadtA. zu Danzig, Liber missiv. 6 S. 130 f., Hansisches UB. 8 n. 530 danach hier.

^{a)} *wie K.*

¹⁾ n. 633.

639. *Komtur von Elbing an den HM. u. A.:* hat 4 Briefe des HM. erhalten; in dem letzten ist von Herrn Ulderzich, der itzunt lange zu Thoren und Growdencz gelegen habe, und wie die hofleuwe von Marienburg den Patczinger zu im geschicket haben und wie her Ulderzich etlich gelt zcusammenegebrocht hat, die Rede. Kann das Verlangen des HM., mit einigem Gelde so bald wie möglich hinaufzukommen und es den Marienburger Hofleuten anzubieten, die es annehmen und den kawff abethon würden, nicht erfüllen, da er kein Geld besitze. Hat eine Botschaft zum OM. von Livland mit der Bitte um Geld gesandt, von der er noch keine Antwort hat, und befördert jetzt dorthin als zweiten Boten den eben aus Deutschland zurückgekehrten Schreiber des OM. Christoph [Furstenau]. Mit dem früher vom OM. durch Volkel Roder gesandten Gelde habe wir die Mewe zu uns geloset und usz dem kowffe behalden und ouch eyn teyls ken der Kwnicz gegeben¹, und Got weisz, das wir das^a geldes alhy nicht en haben. Und haben alhy den herczogen und die hofleuwe, die wir gar swerlich und mit grossen sorgen halden, zu czeyten mit frewden und zu czeyten mit betrupnisse. Königsberg, 1457 Jan. 20 (am tage Fabiane et Sebestiane^a).

K StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. XXVI n. 42), Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels. Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 517.

Am 2. Febr. (am tage unser frawen lichtmesse) wiederholt der Komtur dem HM., dass er das aus Livland erhaltene Geld, das sich nicht mehr als auf 13,500 Gulden² belaufen, zur Befriedigung der Söldner zu Mewe und Konitz verwandt habe. Das. (Schbl. LXX/a n. 23), Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels. — Vgl. Voigt S. 518.

640. *Paulus, Postulat der Kirche von Kurland, an den Komtur von Elbing Heinrich Reuss von Plauen:* empfiehlt den Vorzeiger Meister Andreas Peper und Hans von Jarsdorff zur Weiterbeförderung; kann ihm jetzt keinen Hengst senden; bittet um die Hersendung Herrn Michel Pampows, „Sohnes“ des Komturs. Pilten, 1457 Januar 22.

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. LII n. 41), Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Siegels.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1988.

Dem eddelen wolgebornen und gar wirdigen herren Henrich Rewsz von Plawen kompthur zum Elbing, seynem besunderen gnedigen lieben herren, mit aller wirdickeyt etc.

Eddeler wolgeborner wirdiger gnediger lieber herre. Meyn williger dienst und was ich vormag seyn ewir lieben allzeyt zuvornan bereyt. Nachdem als ewir gnad von ambegynne meyn und der meynen gutiger herre und grosse gonner gewest und noch ist, nu denne der almechtige Got und meyne gnedigen herren disse sachen mit mir mit disser kirchen zu Cuerlande, czu der ich unwirdiglich geheisschen byn, also verre komen^b seyn^b, so hab ich gewonlichen zuflocht zu derselben ewir gnaden, mich und disse kirchen der demutiglich bevelende und bittende, geruchet, lieber herre, meister Andrean Peper dissen bewaiser bevolen zu haben und em rath, hulfte und forderunge zu thun, das her mitsampt Hansen von Jarszдорff ye besser vortkomen

a) sic K. b—b) sic K; haben komen lassen!

1) Vgl. n. 631.

2) In n. 628 ist von 10,000 ungar. Gulden die Rede.

moge, gleich meyn gnediger herre meister schreibet ewir guten¹. Das bin ich allczeit schuldig umbe ewir gnaden zu vordienen, der ich zu bekentnisse und nicht vor gabe sende eyen par hantzken bey dissem bewaiser und bitte die nicht zu vorsmahen. Ewir liebe hatte bevolen Johanni, zu werben von eynem hengeste. Ich mag vorware sprechen, das nicht eyen uffrichtig perd alhyr bey der kirchen ist, sunder hat unser herre Got vorsehen, das ich hyr wonnen sulle, und meyne macht deszhalben zukomen, ich will ewir gnaden getrowlichen woll gedencken ane czweifell. Ich weisz nicht, wie sich ewir gnaden son² alda hat, her Michell Pampow, ich vormeyne, als ich vormals eyen sulchs bey ewir lieben woll gedacht habe, das her besser alhyr were denne alda. Dorumbe bitte ich, geruchet, wirdiger lieber herre, em zu gonnen, das her hyr kome und from werde, em des forderunge zu thun. Gebietet obir mich als obir ewiren willigen diener und seyt dem almechtigen Gote, ewirem wirdigen orden und uns allen zu troste seliglichen und inniclichen bevolen zu langer vorhofften wollfart. Geben zur Pilten am sonnobende vor conversionis sancti Pauli anno etc. 57^{mo}.

Paulus postulatus der kirchen zu Cuerlande, decretorum doctor.

641. *P. Kalixt III. an den Elekt Everhard von Reval: macht ihm, der vom Revaler Kapitel einmütlich erwählt ist, seine Ernennung zum Bf. bekannt. Rom, 1457 Januar 26.*

V aus Vatikanisches Archiv, Päpstliches Registrum Bd. 464 Bl. 66^b Hildebrand.

Gedr.: danach Theiner, Vetera monum. Poloniae 2 n. 152.

Es folgen in stark verkürzter Form die m. m. gleichlautenden Schreiben, in denen die Bestätigung Eberhards dem Kapitel, dem Klerus der Stadt und Diözese, dem Volk, den Vasallen der Revaler Kirche und dem EBF. von Lund angezeigt und er ihnen empfohlen wird. Hildebrand.

Calistus etc. Dilecto filio Everhardo electo Revaliensi salutem etc. Romani pontificis, quem pastor ille celestis et episcopus animarum, potestatis sibi plenitudine tradita, ecclesiis pretulit universis, plena vigiliis sollicitudo requirit, quod ipse circa quarumlibet statum ecclesiarum sic vigilanter excogitet sicque prospiciat diligenter, ut per ejus prudentiam ecclesiis ipsis pastores accedant ydonei et rectores providi deputentur, per quos ecclesie ipse superni favoris auxilio suffragante votive prosperitatis successibus gratulentur. Dudum siquidem ecclesia Revaliensi per obitum bone memorie Henrici episcopi Revaliensis, qui extra Romanam curiam diem clausit extremum, pastoris solatio destituta³ nos cupientes eidem ecclesie per apostolice sedis providentiam utilem et idoneam presidere personam, ad provisionem ipsius ecclesie celerem et felicem, ne eadem ecclesia longe vacationis exponeretur incomodis, paternis et sollicitis studiis intendentes post deliberationem, quam de preficiendo eidem ecclesie personam utilem et etiam fructuosam cum fratribus nostris habuimus diligentem, demum ad te, tunc ejusdem ecclesie canonicum, in sacerdotio constitutum, et quem dilecti filii capitulum dicte ecclesie in eorum episcopum concorditer elegerunt, cuique de litterarum scientia, vite munditia, honestate morum, spiritualium providentia et temporalium circumspectione aliisque multiplicium^a virtutum donis apud nos fidedigna testimonia

a) multiplicum i'

¹) n. 637. ²) Vgl. Brieflade 3 S. 360, Mitteil. a. d. livl. Gesch. 13 S. 322, Jahrb. f. Genealogie etc. 1895, Mitau 1896, S. 164, 1899, Mitau 1901, S. 50 unter Bellersheim: zum „Sohn“ annehmen — zum Nachfolger im Amt bestimmen. ³) Vgl. n. 633.

perhibentur, direximus oculos nostre mentis. Quibus omnibus necnon concordi te eligentium voluntate debita meditatione pensatis, de persona tua, nobis et eisdem fratribus ob dictorum tuorum exigentiam meritorum accepta, eidem ecclesie de dictorum fratrum consilio auctoritate apostolica predicta providemus teque illi preficimus in episcopum et pastorem, curam, regimen et administrationem ipsius ecclesie tibi in spiritualibus et temporalibus plenarie comittendo, firma spe fiduciaque conceptis, quod dirigente Domino actus tuos prefata ecclesia per tue industrie ac circumspectionis studium fructuosum regetur utiliter et prospere dirigetur grataque in eisdem spiritualibus et temporalibus suscipiet incrementa. Quocirca discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus impositum tibi onus a Domino regiminis dicte ecclesie prompta devotione suscipiens sic te in ejus cura salubriter exercenda diligentem exhibeas et etiam studiosum, quod ecclesia ipsa fructuoso administratori gaudeat se commissam tuque preter eterne retributionis premium nostram et dicte sedis benedictionem et gratiam exinde uberius consequi merearis. Datum Rome apud sanctum Petrum anno etc. 1456, 7. kalendas Februarii, pontificatus nostri anno secundo.

642. Derselbe an Kg. Christian von Dänemark; empfiehlt ihm den Elekt [Everhard] und die Revaler Kirche. [Rom, 1457 Januar 26]

V aus Vatikanisches Archiv, Päpstliches Registrum Bd. 464 Bl. 67^b. Hildebrand.

Gedr.: danach Theiner, Vetera monum. Polon. 2 n. 153.

Calistus^a etc.^a Carissimo in Christo filio nostro Cristierno Dacie regi illustri salutem etc. Gratie divine premium et humane laudis preconium acquiritur^b, si per seculares principes prelati presertim cathedralium ecclesiarum regimini presidentibus oportuni favoris presidium et honor debitus impendatur. Hodie ecclesie Revaliensi tunc per obitum bone memorie Henrici episcopi Revaliensis etc.¹ Cum itaque, fili carissime, sit virtutis opus Dei ministros benigno favore prosequi ac eos verbis et operibus pro regis eterni gratia venerari, serenitatem tuam rogamus et hortamur attente, quatinus eundem electum et prefatam ecclesiam sue cure commissam habeas pro nostra et apostolice sedis reverentia propensius comendatos, ipsos benigni favoris auxilio prosequaris, ita quod idem electus celsitudinis tue^c fultus presidio in commisso sibi cure pastoralis officio possit Deo propitio prosperari et tibi exinde a Deo perennis vite premium et a nobis condigna proveniat actio gratiarum. Datum ut supra.

643. Lübeck an Johann Mengede a. g. Oesthoff, OM. von Livland: bittet, da seine Bürger Werneke Herbordes und Hans Busse beschworen haben, dass der vom Vorzeiger, dem Schiffer Cristoffer Kroger, geführte Kreier sammt der Ladung ihnen, ihrer Gesellschaft und dem Schiffer gehöre und Niemand aus Preussen Antheil daran habe, Schiffer, Schiff, Ladung, Kaufleute und Schiffskinder unbehindert kommen und ziehen zu lassen. 1457 Febr. 5 (Sonnabend nach unser leven vrouwen daghe purificationis). ND.

StadtA. zu Lübeck, Livonica Vol. 3, Orig., Perg., mit Spuren des briefschl. Sekrets. Auf der Rückseite: Littera Lubicensis recepta Junio anno 57. Hildebrand.

Verz.: danach Hansisches UB. 8 n. 533.

Die Urk. wurde vom OM. zurückgeschickt. Vgl. n. 667.

a—a) Fehlt V. b) acquiritur V. c) Fehlt V.

¹⁾ n. 641.

644. *Silvester, EBf. von Riga, urkundet, dass er auf Bitten seiner Ritterschaft, der der Bischöfe von Dorpat und Oesel, der von Harrien und Wierland und des Ordens seine Ritterschaft begnadigt habe, ihre Güter, mit Ausnahme der der samenden Hand und der vom EBf. Henning verlehnten Tafelgüter, bis in das fünfte Glied beiderlei Geschlechts zu vererben, wofür sie ihm eine ansehnliche Summe Geldes zur Befreiung von Schulden, mit denen einzelne erzbischöfliche Schlösser belastet sind, und für die Baukosten der Schlösser verschrieben hat. Ronneburg, 1457 Febr. 6.*

R aus Archiv der livländischen Ritterschaft zu Riga, Dokumentenkasten n. 2, Orig., Perg., mit den an roth-weisser und grün-violetter Seidenschnur anhängenden Siegeln des EBf. und Kapitels. Hildebrand.

Gedr.: Lünig, Teutsches Reichsarchiv Bd. 7 Abth. 6 (Vom Teutschen Orden) S. 39, Ceumern, Theatridium Livonicum 2 S. 2 (mit hd. Uebersetzung), Buddenbrock, Sammlung der Gesetze 1 S. 299 (mit hd. Uebers.); nach R Mon. Liv. ant. 5 S. 33, im Auszuge Russwurm, Ungern-Sternberg 2 S. 134 n. 60. Verz.: nach R Index n. 1989. — Vgl. Arndt, Liefl. Chron. 2 S. 145, Schirren, Verz. S. 163 n. 2024, 2, S. 165 n. 2027, S. 195 n. 45 II.

Wy Silvester van Godes und des pawestliken stoles gnaden der hilligen kerken to Rige ertczbisschopp Dutsches ordens to ewigem tokunftigem gedechtnisse doen kund und openbar allen, de dusse schrifte sehen, horen edder lesen, dat vor uns to manchvoldigen tiden gekomen syn unse leven getruwen ridderschopp und manschopp unses stichtes Rige vorgevende, wo ze beth her er mannerecht von der ervynge wegen nicht vorschreven gehat hebben, daruth denne mengerley vorsumenisse mach edder mochte gescheen syn edder werden, uns mit vlitigen oedmodigen beden anliggende, dat wy ze und ere erven to ewigen dagen wolden gnedichliken darmede besorgen mit beschrevenem mannerechte to ervende yn dat viffte gelyt to beider konne. Und hebben uns to weddervorgudinge unser, unsen nakomelingen und unser kerken vor sodane begnadigunge vorheten und vorschreven eyne mercklike summa geldes, darmede wy etczwelke unser kerken slot, lande und lude von merckliker ewiger renthe, de dar beswaret syn, vryen und losen mogen, unde andere stuwer und hulpe to doende etlike jar to nottorfftiger bouwinge unser kerken slote. Uns hebben dergeliken angelegen mit vlitigen beden de gemeyne ridderschopp und manschopp der stichte Darpt und Osill und ok der lande Harigen und Wierland unde andere, de under deme grotwerdigen meister to Lifflande unde synem werdigen orden darsulvest geseten syn, uppe dat ze, alse ze geborne maghe under eynander syn, ok ene upp den anderen yn gelikem rechte erven mochten, uns darby vortellende, dat ere herren, alse de erwerdigen yn Gode vedere to Darpt und Osill bisschoppe mit volbord erer capittelle unde de grotwerdige meister to Liffland mit synem werdigen orden, sodane mannerecht der ervynge yn dat viffte gelyt to beyder konne vorheten und gegeben hebben. Alse hebbe wy sodane bede und begeringe der unsern und der andern vorgeschrevenen parte mit unsem capittell vlitigen overwegen und dach somlike bede vortogen beth yn dat dorde jar, tho overwegende unde betrachtende unser, unser nakomelinge und kerken beste und vromelickste na gelegenheit der tyd und ok der unsen unde dusses gemeynen landes vlitige bede umme eyndrechtige leve und vrundschopp to merende und to bewervende unde besunderen, dat wy unse kerke mit swaren graven schulden und ewigen renthen beswaret gefunden hebben und dat mit sodaner merckliker summen, de uns de bovenbenomeden ridderschopp und manschopp vorschreven und gegeben hebben, etczwelke unser kerken slot, lande und lude van ewiger beswarunge der jarliken renthe vryen mogen, dat nicht allene

uns, sunder allen unsen nakomelingen to ewigen tyden merckliken vromen und erstadinge ynbringet, und ok, dat sulke hulpe tho bouwinge unser kerken slote merckliken groten vromen und gedyen ynbringen mach unser kerken, und umme ander veler merckliker saken und guder vornunftiger betrachtunge hebbe wy mit volborde, rade und willen unses capittels unsen vakeberorden leven getruwen ridderschopp und manschopp, eren rechten eliken erven unde nakomelingen yn unsem stichte Rige geseten, ok umme eres vlitigen getruwen denstes willen, den ere vorelderen und ze unsen vorvarn und uns und unser kerken getruwliken gedan hebben und nu vorder und meer yn tokomenden tiden nach getruwliken doen sollen und willen, dusse nageschrevene begnadinge gedan und doen en de yn krafft dusses breves, also dat ze to ewigen tiden alle ere gudere, alse lyggende grunde, rede geld, varende have und ok alle bewechlike gudere erven mogen und sollen yn dat vifte lyt beyde dele, alse menlike konne und vrouwlike konne, yn dusser nageschreven wise: int erste welk man vorstervet und let rechte elike kyndere na, syn yt sones allene, de sones sollen erven alle eres vaders nagelatene gudere, dergeliken erer moder gudere, so de vorstervet unvorandert. Leth ok eyn man na syner vorstervynge dochter na unde nene sones, de dochter sollen alle eres vaders gudere erven gelieck alse de sones und dergelieck der moder gudere, alse vor berurt is, und de junckvrouwen to beradende mit wetenheit und rade unsem unde unser nakomelinge und mit volbord und willen der junckvrouwen und erer negesten geboren frunde. Vorstorve ok eyn man und lethe rechte elike kindere na, alse sone und dochter, ys denne der dochter welk beraden, de sall sick yn nenerley wise mogen theen to ervende an eres vaders erve und gudere, dewyle de sone und umberaden dochter leven. Dergeliken de umberaden dochtere en sollen nach mogen sick mit nenem rechte theen an eres vaders erve und gudere, dewyle de sone leven, sunder de sone sollen eres vaders erve und gud beholden und sollen de umberaden dochtere beraden na erem reddeliken vormogen na rade erer vormunder und der negesten frunde mit willen unde volbord der junckvrouwen. Gescheget ok also dat eyn man vorstorve und lethe nene sones, men dochter na, der eyn deel beraden weren und eyn deel umberaden, welke denne van den beraden dochtern to den umberaden dochtern wedder ynbringen willen, wes dat gekostet hevet, do ze beraden wart, an kost, kledinge, smyde und medegave, de mach mit den umberaden dochteren to geliker delinge gaen to ervende. Vortmer off eyn man vorstorve und lethe syne rechte elike vrouwe na, de nene kyndere von em hedde, de sall na rechte egenen alle varende have, huszgeraeth, cleynode und alle berede korn, wes uth have und guderen gevallen ys und darynne is; wes aver uthgevoret is, dat sall by den erven blyven. Und sall dartho egenen ere morgengave und sall ym have und allen gudern jar und dach besittende bliven, ere kost reddeliken darynne to hebbende, avert de andere gulde boven de kost den erven to blivende; unde wen jar und dach ummekomen is, so sollen er de erven de morgengave geven, de er gesettet is. Geschege dat nicht, so sal de vrouwe an sodanen guderen, de erbenomet syn, ere morgengave ane soken, so lange yn weren holden unde bruken, beth dat er ere morgengave entrichtet und betalet wert. Geschege dat ok dat der vrouwen yenige gudere angestorven weren na der tyd, alse ere morgengave gesettet were, de sall ze dartho hebben, alse ze er geervet syn. Und van dusser erer rechticheit sall ze den erven de herweyde utrichten na wonheit unses stichtes. Worde ok eyn man vorsterven und lethe syne rechte elike huszwrouwe^a na und rechte elike kyndere unde wolde denne de vrouwe by eren kynderen nicht bliven, de sall und mach na

a) sic R.

rechte erven kyndes deel an liggenden grunden to erer lyfftucht to hebbende, unde rede korn ym have und yn gudern, dat dar bliff ym vorstervynge eres mannes, de vrouwe allene to beholdende und dat naejar ym have an wintersaet und an somersaeth, dat ym have vólt, de vrouwe allene to beholdende; is dar ok bebrevet geld, der vrouwen er andeel na kindes dele erflick dorane to hebbende. Und sall ok dartho hebben alle varende have, huszgeraeth und klenode und den erven dar herweyde van to doende. Syn dar ok yenige nagelatene schulde eres mannes, de sall ze na kyndes andeel upp erem parte mede beholden to eren dagen. Vorstorve aver eyn man sunder nagelaten kindere, des gud sall syn negeste geborne maech erven sowol van der vrouwliken syde alse menliken syde beth yn dat vifte lyt. Ok wedewen und junckvrouwen, de umberaden vorsterven, ere gudere sollen ok erven und vorsterven upp eren negesten gebornen maech sowol van der menliken syde alze van der vrouwliken syde beth yn dat vifte lyt, alze vor berort is. Van sunderliker begnadinge willen wy und setten, dat unser kercken domherren, de dar begevene und geordende lude syn, dat de gelike off ze yn der werld weren in der vorgeschreven wise erven mogen, gebrukende sodanes erfstaes na ordenliker geboringe, dewile ze syn yn dem leven. So aver degenne vorstervet, deme sodane erfsgudere angestorven weren, so sollen somlike gudere mit alle deme, dat darynne gefunden wert, an syne negeste vrunde gevallen beth yn dat vifte lyt na deme vorgeschreven rechte; nene gemeyne edder besundere sattinge, recht edder anders, wat dat sy, sal ze dorane vorhinderen. Dergeliken gnade don wy ok allen cleriken und presterschafft yn unsem stichte Rige beseten unde ok yn den anderen stichten und under deme grotwerdigen meistere unde synem orden, so de unsen domherren, presterschafft und cleriken mit en yn geliker wise erven mogen. Andere geistlike und begevene lude beyder konne sollen yn dusser begnadinge nicht syn beslaten. Unde desulvigen geistliken, de so erven werden, de sollen uns, unsen nakomelingen und unser kerken gelieck zam de wertliken ridderschopp und manschopp alle plicht und denst dorch sick edder andere, alse en dat themen werdt, schuldich syn to doende unde plegen. Wy willen ok, dat alle deyenen, de de zamede hand hebben, dat de yn eren guderen, de yn dersulvigen zameden hand syn edder syn werden, na lude erer breve und privilegia darover gegeven erven sollen, alse ze beth her gedan hebben und gewonliken gewesen is. Sunder wat over van anderen guderen an ze gevallen werden na deme vorgeschreven mannerechte, de sollen ze wedder van sick erven na uthwisinge dessulvigen rechtes und nicht na der zameden hand. Darentkegen sal en nicht helpen ere breve edder privilegia edder anders wes yn keyner wise. Wy willen ok, dat unser kerken stede, merkede, wickbilde und palten¹ mit den guderen dartho behorende uns, unsen nakomelingen und unser kerken sollen bliven vry und umbekommert van dem vorgeschreven mannerechte. Wy beholden ok uns, unsen nakomelingen und kerken buten dussem bovenbescreven mannerechte alle de gudere, de unse negeste vorvar yn vortyden herre Henningus ertzbischoff zeliger dechnisse van unser und unser kerken taffelen vorlenet und gegeben hevet, alse yn den twen uth eynander gesnedenen breven eyns ludes upp permynt gescreven und mit unsem anhangenden segil vorsegelt beroret werden und beschreven stan², und willen, dat deyenen, de de vorgeschreven gudere nu tor tyd besitten, sollen ze van sick erven upp ere kindere, manneskonne allene und nicht van dem broder uppe den broder edder magen upp magen, denne wo brodere vorstorven ungedelet efft gedelet edder twey gedelede brodere

1) *Palte*=*Flecken*, *Hakelwerk*. Vgl. *Jahrb. für Genealogie etc.* 1899, *Mitau* 1901, S. 10 f. Anm. 5. 2) n. 645.

bynnen theyen jaren, de mogen ene upp den anderen erven und nicht anders. Wat sust van dem vorgerorden utgenomen taffelguderen vorstervet, dat sall wedder gevallen an unse und unser nakomelinge taffe, de wy nu also denne und denne also nu dartho leggen ewich darby to blivende. Besunder so do wy besondere gnade denyenen, de somlike bovengescreven taffelgudere hebben, dat ze gelikewol ervetael nemen mogen van eren magen und negesten vrunden na dem vorgeschreven rechte. Sunder andere buthen unsem stichte Rige geseten, de sulk recht, beth yn dat vifte lyt to erven to beyder konne, nicht en hebben und mit den de unsen nicht erven mochten yn vorgescrevener wise, de sollen ok yn unsem stichte nicht erven mogen na deme vakegedochten unsem stichtisschen nyen mannerechte. Unde nademe denne dat dyt bovengeschreven nye mannerecht van uns mit rade, willen und wolbord^a unses capittels vorgeschreven gegeben und vorschreven is, so beholde wy uns und unsen nakomelingen, dat wy und ze allen twivel, alle uthlegginge und alle gebreken dusser vorgeschreven gnade, wo de mochten hernamals erstan, gevallen edder gevonden werden, mit rade, willen und volbord des capittels und unser manschopp, de der saken nicht parte syn, uthtoleggen und tho entschieden unde tho dirvullen. Und wat wy edder unse nakomelinge in vorgeschrevener wise werden uthleggen, entschieden edder dirvullen, darby sulle yt blyven und vorder an keynen enden gevordert edder gesucht werden. Wy willen ok uns, unsen nakomelingen unde kerken nenen vorfanck doen edder gedan hebben mit dusser vorberorden vorschryvinge anders den vorgeschreven is in allen andern plichten, densten und geboringen, sunder de sollen alle geplogen und gedan werden uns, unsen nakomelingen und kerken na geborliker und gewonliker wise, also by unsen vorfaren und kerken dat und de hergekomen syn und geplogen worden. Des tor orkunde unde umme merer sekerheit willen hebbe wy Silvester ertzbischoff vorbenomet unse ingesegil und wy prave, deken und ganz capittel der veelbenomeden hilligen kerken to Rige ok unses capittels ingesegill mit rechten wethen anhangen laten dussem breve, de gegeben und geschreven is upp unser kerken slote Rowenborch am dage sunte Dorotheen der hilligen junckvrouwen int jar Christi unses herren dusent veirhundert darna im seven und viftigsten. Hir over und by syn gewesen de werdigen ersamen und geistliken manne und herren Theodericus Nagel prave, Johannes Treppe deken der vorbenomeden unser kerken und de erbaren strengen und wolduchtigen manne her Conrad Ixkull ritter und Claus Ixkull manne der kerken to Osill, Otto van Dalen unde Diderick van Tisenhusen manne der kerken to Darpte, her Andreas Peper deken der kerken to Bekem, unse official und canceller, und her Martinus Vughe unse schriver und vele andere truwerdiger lude.

Ad mandatum reverendissimi patris, Rigensis ecclesie
archiepiscopi, Martinus Vughe notarius.

6 45. *Derselbe urkundet über die Güter des Erzstifts, die nicht nach dem neuen, sondern nach dem alten Mannrecht und dem Recht der samenden Hand vererbt werden sollen. Ronneburg, 1457 Febr. 6.*

R aus Archiv der livländischen Ritterschaft zu Riga, n. 67 Vol. III^a, im J. 1627 angelegtes Kopialbuch der Privilegien der livländischen Ritterschaft, Kop. aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrh., an erster Stelle, vor den foliirten Blättern.

R 1, Friedr. Konr. Gadebusch, Beweise zur livländischen Adelsgeschichte Bd. 1 S. 231 (gebunden 1780), im Besitz des Herrn Rechtsanwalts Richard Hehn in Riga, Kop. nach der vom Sekretär Michael von

^{a)} sic R.

Segebade, d. d. Riga, 1692 Mai 2, beglaubigten Kop. von „dem exemplar, so in des seel. secr. nobilitatus David Wilken gewesenem buche befindlich“. Eine Abschrift dieses Bandes von Gadebusch und der folgenden Theile befindet sich in der Bibliothek der livländ. Ritterschaft (R 2).

Gedr.: in hd. Uebersetzung Arndt, Liefbl. Chron. 2 S. 145, im Auszuge nach R 2 mit Benutzung anderer Kopien Russwurm, Ungern-Sternberg 2 S. 136 n. 61. — Vgl. Buddenbrock, Sammlung der Gesetze 1 S. 325 Anm. 51, N. Miscell. 22, 23 S. 52.

Wy Silvester von Godes gnaden undt des Römischen stoles der heiligen kercken tho Riga ertzbischof thor ewigen gedechtnüße tohn kundt und openbahr mitt diszen brehwe, datt wy mit rahde undt vulbohrt unsers capittels umb flitige behde unsers stichtes ridderschap und manschap und ock andere des stichtes Ösell und Dörpt und der ridderschap und manschap uht Harrien und Wyrlant und sonsten anderen under dem werdigen Dütschen orden awer gantz Lyfflande besehten ehre manrechte awergeschrewen und vornyert hebben na lude unser privilegien und brefe darawer gehehwen¹. So isz in densulvigen unseren privilegien und brehwen under anderen dieser articel beschrewen: Wy beholden ock uns, unseren nakomlingen und kercken buhten düssen beschrewenen rechte alle de güdere, dhe unsere neyste vorfah in vortyden Henningius ertzbischof sehliker gedächtnüße von unserer undt unser kercken tafel vorlehnet und gehehwen hefft, also dhe in den twenen uth eenander geschnehdene brefen eines luhdes up pergameen geschrewen und mit unseren anhangenden sigill vorsigelt beroeret und vorsegelt beschrewen steitt. So ist es und schal sein diszer jegenwerdiger bref up pergameen geschrewen eines von den andern geschnehdene, in denen beröret und geschrewen stahn de güdere, die wy buhten dem bawengeschrewenen nyen manrechte beholden hebben undt syn schölen, alsz mitt nahmen alle deh güdere, de in der borchsökinge und kerszpel toh Treyden syn oder werden mögen, item dhe güdere tho Löddiger, uhtgenohmen den hoff tho Idzell mit den güderen, dhe itzund dartho gehören und in densülwigen kerszpel belehgen syn, und (Anders)^a Adderkas guedere. Item dergeliken alle dhe guedere, de dhe von Rosen hebben oder hebben werden in der sahmenden handt im kerszpel tho Roop belehgen oder wor se up Lyfflandt belehgen syn. Item wy nehmen ock uht von demsülwigen nyen manrechte alle dhe güdere, dhe der sindt edder werden mögen im kerszpel undt gebede tho Smiltene, item im kerszpel undt gebede tho Roneborg, item im gebede undt kerszpel tho Pebalgen undt Sehrben, item im gebede undt kerszpel tho Seszwegen, item im gebede undt kerszpel tho Schwaneborch, item im gebede und kerszpel tho Bersohne, welcke in dem nyen manrechte kehn dhon hefft, doch vorbehalten deh Schwartzhawes^b güdere. Wy nehmen ock uht noemlicken alle unsere und unser kercken lehngüder, dhe de von Tisenhusen in der sahmenden handt hebben oder hebben werden, in welckerem kerszpel und borchsökinge de dhe syn edder liggen werden oder mögen. Dergeliken nehmen wy ock uht alle lehngüder in der borchsökinge undt kerszpel Krützborch, Laudohn, Kokenhusen, Lenwarden, Uxkel undt Suntzel, ock dhe güdere im kerszpel to Syszelgall undt alle dörpe, de dhe beyden veddern Hinrich undt Jürgen von Ungern thohören edder tohören werden, dhe seh bet her mit der sahmenden handt besehten undt besitten werden, (in welcken kerspelen de sin werden, und)^c gemehnlick alle de güdere, de in der sahmenden handt sindt und syn werden, wehme dhe ock thohören oder tohören werden, wentte disze edder alle schölen erwen na dem olden manrechte

a) R 1; andere R.

b) Svarteves R 1.

c) R 1; fehlt R.

1) n. 644.

und na ehrer sahmenden handt na lude ock der bawengeschrewenen privilegien darawer gegewen. Desz tho urkunde undt ewiger gedechtnysze hebben wy der brefe tweh up pergameen laten schriwen undt van einander geschnehdn undt mit unseren sehgel vorsegelt, up dat men in thokamenden tyden egentlick wehten möge, welcke güdere in datt olde edder nige manrecht schoelen gehören. Gegehwen undt geschrehwen up unseren kercken schlohte Rohneborch am daghe Doratheae virginis int jahr Christi unseres heren dusendt veerhundert undt soewen undt vyefftich. Hierawer sindt gewesen alle, dhe in dem bawenberörten privilegien up dat nye manrecht sprekende geschrewen staen etc.

646. *Rezess des Landtages zu Wolmar von 1457 Febr. 12* (des sonnavendes na Dorothee virginis): *Vereinbarung auf 10 Jahre zur Aufrechterhaltung eines inneren Friedenszustandes und zur gemeinsamen Abwehr jedes Angriffes von aussen.* Unde des so sall ok nymandes van uns allen bovenbenomeden unde den unsen krige unde orloge anslan ane eynen gemeynen raed unser aller. Wurde ymandes darover sodane krige unde orloge anslan unde deszhalb, als boven berort is, overtogen, des bedorven wy anderen nicht to donde hebben.

S ReichsA. zu Stockholm, Orig., Perg., mit 55 anhangenden Siegeln. Hildebrand.

Gedr.: nach Hiärns Kollektannen 1 S. 253 Arndt, Lief. Chronik 2 S. 147; verz.: nach S Schirren, Verzeichniss S. 15 n. 135.

Gleichzeitig fand ein Städtetag statt (der Rezess datirt vom 13. Febr.: am negesten sondage vor Valentini martiris), auf dem die Entsendung einer Botschaft nach Nowgorod zur Verlängerung des zu Johannis Baptistä [Juni 24] d. J. ausgehenden 7 jährigen Beifriedens¹ auf weitere 3 oder 4 Jahre beschlossen wurde. StadtA. zu Reval, 2 Papierdoppelblätter mit 7 beschriebenen Seiten, unterschrieben: Hermannus Helewech civitatis Rigensis cindicus. Mitgetheilt von O. Stavenhagen. Gedr.: danach v. d. Ropp, Hanserecesse 4 n. 478; verz.: danach Hildebrand, Mël. Russ. 4 S. 752 n. 255. Bei v. d. Ropp nn. 479—482 dazu gehörige Schreiben der Versammlung vom 13. u. 14. Febr. In der Revaler Handschrift sind alle 4 Schreiben vom 13. Febr. datirt.

- 647 *Johann von Mengede a. g. Osthoff, OM. von Livland, bezeugt, damit die von der Ritterschaft von Harrien und Wierland im preussischen Kriege dem Orden geleistete Geldhülfe nicht als Gewohnheit ihrer Beschatzung gelte, für die Zukunft ihre Schatzfreiheit.* Wolmar, 1457 Febr. 14.

Aus Archiv der estländischen Ritterschaft zu Reval, Orig., Perg., mit anhangendem Siegel (Brieflade 4 Taf. 7 n. 9).

Das., Roth's Buch Bl. 9^b, Kop. von 1546. Hildebrand.

Gedr.: nach Kopien Ziegenhorn, Staats-Recht der Herzogthümer Curland und Semgallen Beil. n. 20, N. N. Miscellan 11, 12 S. 295, Ewers, Des Herzogthums Ehsten Ritter- und Landrechte S. 61.

Wy broder Johan van Mengede anders genant Osthoff meister Dutsches ordens to Lyfflande bekennen unde betugen openbar in dusseme openen breve, dat wy billyken angeseen unde mit vlithe betrachtet hebben der erbaren unde wolduchtigen gemeynen rittere unde knechte unser lande Haryen unde Wyrlande, unser leven getruwen, guden willen, hulppe mit gelde, bystant unde rath, daranne se sick getruweliken gehat unde gutwillichliken bewysset hebben in dusse

¹) n. 16.

swaren vorlopen, so sick landt unde stede in Pruessen weder den erwerdigen unsen homeister unde unsen orden darsulvigest unthemeliken gehat hebben. Unde uppe dat vordermer van uns, unsen nakomelingen unde unseme orden vor eyne gewonheit nicht werde gheholden, se alle unde eyne iszliken besunderen vormiddelst schattinge to beswarende, ader umme eren guden willen, dorch den se uns to entsettinge unses ordens in den vorbenomeden noden hulpe mit gelde gedan unde gerekent hebben, orsake werde vorgenommen dorch eyne sulch, darmede se an erer besittliker unde geborliker fryheit geswaket dorven werden, dat wy ok node wolden ader begeren ghescheen moge werden, hirumme hebben wy vorwilliget unde vorwilligen ok in crafft dusses breves vor uns, unse nakomelinge unde unsen orden tho Lyfflande, de vorgerurden rittere unde knechte der vorgemelden lande Haryen unde Wirlande, de nu synt unde ere nakomelinge, vormiddelst schattinge vordermer nicht to beswarende, sunder se sullen deszhalven bliven rouweliken by erer fryheyt, genade, rechte unde privilegien to ewygen tyden. Des tor orkonde unde tor tuchnisse der warheyt so hebben wy unse ingheseghel under an dussen breff laten hangen, de ghegeven is to Woldemar ame daghe Valentini martiris in den jaren na Cristi gebort dusent veerhundert unde darna in deme seven unde vyfftigste.

648. *Derselbe urkundet, von der Stadt Reval ein Darlehn von 1000 alten Mark Rig. erhalten und für dessen Rückzahlung Dorf und Gut Jerwekul mit dem [Jerwekulschen] See und der Obersten Mühle bei Reval verpfändet zu haben. Wolmar, 1457 Febr. 14.*

R aus Stadt A. zu Reval, Blechkasten 3, Orig., Perg., mit anhangendem Siegel (Briefl. 4 Taf. 7 n. 9).

Das., gleichz. Kop., Pap.

Das., B F 76, Kop. aus dem 17 Jahrh., Pap.

Gedr.: aus R Bunge, Quellen des Revaler Stadtrechts 2 S. 126.

Vgl. Revaler Kämmererechnungen zu 1456 Dez. 24 (upp des hilgen Kerstes avent): Entfangen van den schotheren 250 unde 20 mk.; dassulve gelt geantwot her Gerd Schalen, des voruterde he 150 mk., de to den 1000 mk. quemen, de wy unsem heren meyster leneden, unde de anderen overscherigen 100 unde 20 mk. gaff her Reynolt Sanders vor syne renthe, de em de raed plege was.

Wy broder Johan van Mengede anders genant Osthoff meister Dutsches ordens tho Lyfflande bekennen unde betugen openbar in dusseme openen breve, dat wy rechter unde redeliker schult schuldig syn den ersamen unde vorsichtigen mannen, borgermeistren, radtmannen unde borgeren, unsen besunderen leven getruwen, unser stadt Revall, dusent olde mk. Rigisch an pagimente, als nu hyr in Lyfflande genge unde geve is, yo sesz unde dertich nye artoghe vor eyne juwelike mk. to rekende unde to betalende, welcker vorgemelde summe geldes se uns unde unseme orden in dussen dessulvigen unses ordens gedrengen unde anliggenden noden gutliken an redeme gelde gelenet hebben. Darumme vorheyten unde toseggen wy en in crafft dusses breves sodane dusent olde mk. Rigisch an pagimente vorgerurt to sulken jaren unde tyden, als in den ersten eren breve uppe de dredusent mk. sprekende clarliken uthgedrucket syn¹, ghewyszliken uththorichten unde to betalende. Weret id aver sake dat en to sodanen jaren unde tyden boven berurt van uns unde unsen orden, dat God vorbede, nene betalinge ghescheghe, so setten unde vorwissen wy en vor eyne seker pandt unse dorpp unde gudt Jerwecull genant mit der see unde

¹ n. 553. *In der Zeit war der Kurs des Rhein. Guldens in Livland = 1 Mark 24 Schill. Mittheilung von Anton Buchholtz.*

der oversten molen, so als de by deme hwsze to Revall belegen syn, desulvigen gudere se denne sunder alle wederstalt unde hindernisse unser unde unses ordens innemen sullen unde mogen unde sick sulvigest ane jenigerleyge rechtesdwanck geistlikes unde wertlikes dar inweldigen, de besitten, beholden unde der gebruken mit allerleyge tobehoringe, nutte unde beqwemicheit, wo de benomet syn ader benomet mogen werden, nictesznicht butenbescheyden, in sulker mathe unde wyse, als desulvigen guder, molen unde see van oldinges unde bet her eyn kompthur ader vorweser des amptes to Revall beseten hevet, fry unde fredesamichliken so lange unde bet tor tidt, dat wy unde unse orden en sodane dusent olde mk. Rigisch vorgerurt vol unde all to ganser vornoge unde fruntliken dancke utgherichtet unde betalt hebben. Des tor orkonde unde tuchtnisse der warheit so hebben wy unse ingheseghell undene an dussen breff laten hangen, de ghegeven is to Woldemar ame dage Valentini in den jaren na Cristi gebort dusent veerhundert unde darna im seven unde vyfftigste.

649. *Derselbe an den HM. Ludwig von Erlichshausen: beglaubigt den Vorzeiger Cristoferus Forstenow, seinen Schreiber, um seine und seiner Gebietiger Anträge vorzubringen, und bittet, ihm darin Glauben beizumessen. Burtneck, 1457 Febr. 16 (am midwochen nah Valentini martiris).*

K StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. XXVIII n. 16), Orig., Pap., mit briefschl. Siegel. Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1990.

650. *Instruktion für den Gesandten des OM. von Livland an den HM. und den Komtur von Elbing Cristoferus [Furstenau]: Bitte, mit Rücksicht auf die vom livländischen Orden dem Orden in Preussen geleistete Hülfe Harrien und Wierland gemäss dem mitgegebenen Formular unter den OM. von Livland zu stellen, wodurch auch den Vorwänden der Harrisch-Wierischen, mit denen sie sich den Anforderungen des Ordens zu entziehen versuchen, besser entgegengetreten werden könne und die Gebiete dem Orden gesicherter seien; Mittheilung von dem Abschluss eines zehnjährigen Friedenszustandes in Livland und dass der EBf. von Riga sich mit dem Orden vollständig versöhnt und sich ihm gegenüber von dem auf ihm lastenden Verdachte gereinigt habe. [Burtneck, 1457 Febr. 16]*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. XXVIII n. 16), Aufzeichnung von der Hand Paul Einwalts, 2 Bl. Pap., überschrieben: Desse gewerbe sient bevolen Cristofero des herren meisters schreyber czu Liefflande an den herren homeister unde kompthur czum Elwinge czu werben. Von der am Schluss befindlichen Forma renunciacionis enthält das StaatsA. noch ein zweites Konzept (K1). Auf der 4. Seite: Uebergebunge der lande Hargen und Weyern; der concepte ist noch eines. Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1990.

Es ist offenbar beyde durch schriftte unde vorsigilte brieve, wie vormals czu dickerem male der orden czu Liefflande dem orden czu Prewssen merckliche hulffe unde beystant hat gethan mit mercklichen summen geldes, als denne meyn herre meister unde seyne gebietiger ouch itczund in dessen allerhogesten des ordens nōten haben getan unde noch thun unde entperen ouch unde vorlassen darober, was sie können unde mogen, uff das sie ewir gnade unde den orden alhy getrowlich retten mochten.

So haben meyn herre unde seyne gebietiger czu Liefflande ouch vele arbeyt unde fleysz getan in den landen Hargen unde Wyrlande, das die ouch merckliche hulffe getan hetten etc. Sunder umbe behelffs willen, das sie vormeynen, sie unde dy landt Hargen unde Wyren gehören eyne herren homeister an unde nicht eyne herren meister czu Liefflande yns howppt, so ewszeren sie sich von sulcher hulffe, stewart, gelde unde diesten also, das erent halben wenig icht geschiet sowoll eyne herren homeister also meynem herren meister czu Liefflande czu des ordens nottze, diesten unde notdorfftikeyt.

Ouch vormeynen dieselben landt noch gestalt der sachen, was sie eyne herren homeister helfen sullen, nochdeme sie doch keyne beschutczunge noch beschirmunge an em haben. Sie beduncket ouch, meyn herre meister czu Liefflande sey des pflege sie czu hanthaben unde czu beschirmen, unde sie seyn em dach uffte unde yns gemeyne wedderumbe unwillig, das denne in die lunge bitterkeyt, czuwetracht unde unwillen in den landen brengen wulde.

Dem orden were ouch grosse fare hiran, so desse landt Prewszen entfremdet adder abhändig würden, das Goth nummer welle, adder ouch so desser herre homeister abgyng, wenne sie weren denne howpptlosz unde hilden sich nicht an eyne herren meister czu Liefflande, unde es seynt die konige czu Dennemarcken unde Sweden, die steds stehen nach denselben landen, nochdeme sie vormals under dy krone gehört haben. Unde was dem orden dorawsz entsteen mochte, ist woll mercklich.

Unde uff das denne meyn herre meister unde orden czu Liefflande dem orden czu Prewszen deste getrowlicher helfen mogen, die landt Hargen unde Wyren ouch darczu bringen eyne sulchs mete czu thun noch erem vormogen unde uff das vormeyden werde sulche fare vorberürt unde nochdeme meynem herre meister czu Liefflande uffte ist angeboten vom herren komptur czum Elwinge durch botschaft unde brieffe, men welde en vorschreybungen thun obir landt unde lewte, uff das sie er gelt nicht dorfften umbe nicht awszgeben, so bitt meyn herre meister unde seyne gebietiger gantz fleysiglich ewir gnade, euch alle hirinne czu willigen, das en unde ewirem orden czu Liefflande als yns howppt vorlassen, obirweyst unde obirgeben werden dieselben landt Hargen unde Wyren an herlichkeyt, manschaften, diesten, holdingen unde egeschafft mit allem nuttze unde czubehorungen noch ynhalunge unde mit obirantwortunge der brieve obir dieselben lande sprechende unde dem orden gegeben mit bestetigungen bobestlicher unde kezerlicher brieffe, angesehen das doch eyne herren homeister davon nichts czukompt, sunder nort ewszeringen von diesten unde andere mancherley fare dem orden hir anhangen, ouch angesehen das der orden czu Liefflande von anbegynne czu bezalunge derselben lande Hargen unde Wyren gar merckliche summen geldes hatt müssen awszrichten, unde ewir gnaden mit ewiren gebietigeren hirinne welle willig seyn die ding y besser czu beleten, nochdeme men doch leyder willig ist unde musz seyn fremden unde gesten mit mannfeldien vorschreybungen mit vorlassunge lande unde lewte etc., so hirinne dach anders nicht wirt gesucht denne alleyne nütz, fromen unde gedeyen des ordens sowoll hy czu Prewszen als czu Liefflande, nochdeme meyn herre meister unde der orden daselbest czu Liefflande seyn unde bleyben under gehorsame eyne herren homeisters.

Vorder ouch czu wissen, wie von den gnaden Gots eyne vorbyndunge ist gemacht czu czehen jaren von meynem herren meister, allen herren prelaten, landen unde steten czu Liefflande also: weres sache das ymandes von bawszen die landt wurde obirfallen, demselben obirczogenen tele sollen unde wellen sie alle getrawlich helfen¹. Unde vorhoffen sich, hirawsz solle grosse

¹ n. 646.

eyntracht unde liebe in den landen czuwachsen unde alle dieyenen, die von bawszen die landt czu Liefflande nicht mit gute meynen, sollen des entsatzt werden.

Item wie uff dieselbe czeyt ouch alle ding mit dem herren ertzbischoffe czu Rige in die erste fruntschafft unde liebe gesatzt seyn, wenne derselbe herre von Rige hat sich offenbar unde so mercklich von aller vordechtnisse entschuldiget kegen meyn herren unde orden unde ouch nu geoffenbaret, wie unde durch wen alle czwetracht unde snode beletung seyn czukomen, also das men billich siet vor ougen unde hatt dirkant seyne unschult, nochdeme dieselben, die das gethan haben, haben müssen die worheyt offenbar bekennen.

Forma renunciacionis, qua dominus magister generalis renunciabit terris Harie et Wironie etc.:

Wir bruder Ludwig etc. homeister etc. bekennen unde thun kunt offentlich allen, die dessen brieff sehen, horen adder lesen, das wir mit reyffem rathe, mit volbort unser gebietiger unde mit wolbedachtem mute unbetwungen^a unde ungenotiget^a unsirem orden czu gedeyen unde fromen umbe mancherley grosses fleysse unde willikeyt willen, die der ersame unde geistliche herre Johan von Mengede anders genant Osthoff obirster gebietiger czu Liefflande mitsamt seynen gebietigeren daselbest in dessen grossten unde hogesten unsiren^b nöten uns unde unsirem orden czu Prewszen mit manchfeldigen sweren grossen kōsten mit hulffe an lewten unde ouch an grossen mercklichen summen geldes, goldes unde silbers gar getrawlich gehulffen unde beweyset haben unde noch tegelich^c helffen unde beweysen, von^d rechter wissenheyt unde mit gutem freyen willen^d demselben obirsten gebietiger, seynen nochkomen unde unsirem orden czu Liefflande abegetreten, vorlassen, obirgeben unde vorweyset haben unde mit crafft desses brieffs abtreten, vorlassen, obirgeben unde vorweysen unser landt Eystlandt, als Hargen, Wyrlandt unde Allentaken, das slosz unde stad Revall, das slosz unde wyckbilde Wesenberge unde das slosz unde stad Narwe in denselben landen Estlandt gelegen, daczu ouch alle andere vesten, die in denselben landen gelegen seyn, wie die seyn genumet, mit alle deme, das czu denselben landen von alders gehört hat, es sey in der saltzen see adder in anderen flyssen, myt lande, lewten, manschafften, diensten, egeschafft, mit aller herlichkeyt unde mit allem nütze, nichtesnicht awsgescheden unde also, das derselbe obirste gebietiger, seyne nochkomen unde unsir orden czu Liefflande sollen unde mogen als rechte herren yns howppt die lande haben, halden unde besitzzen, die huldinge von der ritterschafft entpfan unde alle ding damete haben unde thun, gleicher weysen als wir^e gethan haben unde en vort czu ewigen czeyten unwidderrufflich bevolen unde gesatzt haben czu thun in aller massen, als die koffbriefe unde privilegia obir dieselben lande ynhalten unde awszweysen unde unsiren vorfaren, homeisteren, unde unsirem orden von den seligen herren konigen czu Dennemarcken unde andiren herren fursten obirlassen^f unde vom stule czu Rome unde von keyserlicher gewalt wegen bestetiget seyn wurden. Welchere koffbriefe unde privilegia wir ouch demselben obirsten gebietiger, seynen nochkomen unde orden czu Liefflande mitsamt denselben landen vorgerürt obirlassen unde eyngeantwurt haben uff eyn sulchs, das wir uns alle der lande gantz vorczeyen unde die ewiglich vorlassen demselben obirsten gebietiger, seynen nochkomen unde unsirem orden czu Liefflande mit allem rechte, gerichte, herschafft, nutcz unde

a—a) *Gestrichen in Kr.* b) *Folgt Kr.:* und unsers ordens. c) *Fehlt Kr.* d—d) *Fehlt Kr.* e) *Folgt in Kr.:*
unde unsir vorfaren. f) *Folgt in Kr.:* vorkofft.

czubehorungen, als vor berurt ist. Unde vorlassen ouch umbe den willen alle unser ritterschafft unde^a manschafft^a yn den vorgemelten landen Hargen, Wyren unde Allentaken wonhafftigen unde gesessen aller eyde, huldinge, pflicht unde manschafft, so als die von aldersher unsiren vorfaren unde uns geschehen seyn, die vordan dem obirsten gebietiger unde^b seynen nochkomen^b czu Liefflande czu thun czu ewigen czeyten. Unde wir Ludwig homeister vorbenumt gelowben unde vorheyssen vor uns, unser nochkomen unde unsiren gantzen orden alle vorgeschrebene sachen stete unde veste czu halden unwidderrufflich czu ewigen czeyten. Geczewge seyn etc. Des czur orkunde unde czum geczewgnisse der warheyte etc.

651. *Johannes Stumme an Lübeck: hat um das Jahr 1449 dem Lübschen Diener Hartwich, de in vortiiden plach bode unde loper to wesen des Dudeschen kopmanss, in Königsberg¹ ein Pferd, das er früher in Memel² von ihm für 10 preussische Mark gekauft, für denselben Preis borgweise, da es Hartwich an Geld gebrach, wieder abgetreten, wofür Hartwich die spätere Bezahlung hierfür und ausserdem für 2 geliehene Rheinische Gulden wie beim Lübschen Rath die Streitsachen Stummes mit Rigensern zu fördern versprochen. Bittet, da die Versprechungen bis jetzt nicht erfüllt seien, Hartwich zur Bezahlung des schuldigen Geldes anzuhalten, dat ik eme so rechte geloffliken unde vruntliken umbe juwer ersamen leyffte willen gelenet unde geborget hebbe, wente ik nicht gerne hadde geseen, dat dezulffte juwe dener gebrek hadde gehad, des he my nu ovel geneten leit, wente he nympt vromede sake to siik unde wil my entegen wesen, dar he my geloffliken gelovet hadde, he wolde my myd all syner macht behulprik wesen, unde wil nu der van Rige gued manen, de my doch vele mer schuldig unde plichtich syn dan ik eme byn. Kloppenburg (Klopenborch), 1457 Febr. 20 (amme sondage vor sunte Maties des hilgen apostels).*

Gedr.: aus StadtA. zu Lübeck, Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Siegels, UB. der Stadt Lübeck 9 n. 410; danach hier.

652. *Komtur von Elbing an den HM. u. A.: hat nach dem Willen des HM. den OM. von Livland mit Auseinandersetzung der Sachlage in Preussen ersucht, möglichst viel Geld zu beschaffen, und ebenso den Kg. von Dänemark, mit seynen vorgenommenen sachen, die Hans von Jorstorff³ ihm vorgebracht, nicht zu säumen. Hat auch dem OM. von Livland geschrieben, dass er den Kg. zu demselben Zweck besenden möge. Königsberg, 1457 Febr. 22 (am tage kathedra Petri).*

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. VI n. 75), Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Siegels.

653. *Danzig an Lübeck, Hamburg, Rostock, Wismar, Stralsund, Reval und Riga: theilt mit, dass Kg. Karl von Schweden am Montag⁴ bei Hela gelandet und am Tage darauf nach Danzig gekommen sei, wo er um Hülfe gegen die rebellischen schwedischen Reichsräthe beim Kg. von*

a—a) *Kr.*: manschafft unde undersassen.

b—b) *Kr.*: seynen nachkomen unde unsirm orden.

¹) *Auf der Rückreise Hartwicks von Nowgorod und Livland. Vgl. UB. 10 nn. 502—505, 508, 509, 563. S. auch Rigische Kämmererechnungen zu 1451/52: 5 fr. und 5 sl. wort geven Claus Swarten vor Hartwiges der Lubesschen dener theringe.* ²) *Auf der Hinreise Hartwicks.* ³) *Vgl. n. 640.* ⁴) *Febr. 28.*

Polen hat nachsuchen lassen¹. Ist warhafftich unterrichtet, dass der OM. von Livland mit seinen Gebietigern beim Kg. Christian von Dänemark durch eine Gesandtschaft² habe anbringen lassen, dass, falls Schweden in des Kg. Gewalt gelange, sie sich auch under em unde syne beschirmynge setzen wollen³, was, wenn es geschehe, dem gemeinen Kaufmann zu grossem Schaden gereichen müsste, nemliken der Nouwgardischen reyszen, und dat, wy uns hochliken befrochten, kamen muchte, zo in tydt durch juw heren und ander guden frunde vormiddelst gudem rade dem nicht vorgekamen wurde. Ersucht deshalb, die abtrünnigen schwedischen Reichsräthe, und zwar den EBf. Johann von Upsala, die Bischöfe Sigge von Strengnäs und Glef von Westerås wie die Herren Jon Karlsson, Erik Nipertz, Vader Wolfsson und Magnus Benctsson, zur Wiederanerkennung des Kg. Karl zu ermahnen, wodurch de gemene varende koppmann nicht kleyne vorbeterth wurde, wente uns de velgeschreven irluchte forste und her, her Karll konigk, gelavet heft und togesecht, alle privilegia und frigheit den henszesteden und koppmanne gegeben vulkamliken to holden und dee na allem willen und begerungen to vorbeteren und to vormeren. 1457 März 2 (die cinerum).

StadtA. zu Danzig, Liber missivarum 6 S. 87, überschrieben: In tali forma scriptum civitatibus Lubeck, Hamborch, Rostog, Wismar, Stralesundt, Revall, Rige. Hildebrand.

Gedr.: danach v. d. Ropp, Hanserecesse 4 n. 513.

Am 14. März wiederholt Danzig den Brief an Reval und sendet abschriftlich sein eigenes Schreiben an die genannten Reichsräthe⁴. Das. S. 90, überschrieben: Der stadt Revell. Hildebrand. Verz.: danach v. d. Ropp, l. c. n. 517.

654. Dasselbe an den deutschen Kaufmann zu Utrecht u. A.: theilt mit, dass Kg. Karl aus Schweden entwichen und am 1. März in Danzig angelangt sei; werde der Kg. von Dänemark auch Kg. von Schweden, so könne der Kaufmann erkennen, wat swaret, overlast, schade und vordarfnisse dem gemenen varenden kopmanne entstande, were, dat Got kere, zo dat geschege, wenne wii ok warhafftich unterrichtet sind, dass der OM. von Livland mit seinen Gebietigern dem Kg. von Dänemark durch eine Botschaft habe erklären lassen, dass, falls Schweden in des Kg. Gewalt gelange, sie sich mit ihren Städten under em und syne beschirmunge setzen wollen⁵. Bittet deshalb, die Danziger Schiffer und Kaufleute, wor gii dee weten, vor der Fahrt nach Dänemark, Schweden und Livland zu warnen. 1457 März 7 (am mondage na invocavit).

Gedr.: aus StadtA. zu Danzig, Liber missiv. 6 S. 92, Hansisches UB. 8 n. 541; danach hier.

¹) Ueber die Thronumwälzung in Schweden vgl. Styffe, Bidrag t. Skand. hist. 3 S. XCII ff. ²) Vgl. n. 630.

³) In einem Briefe Kg. Karls an Lübeck, d. d. Danzig, 1457 März 2 (feria quarta cinerum), in dem er mittheilt, dass es nicht seine Schuld gewesen, dass die erbetene Bestätigung der hansischen Privilegien nicht erfolgt sei, die Bestätigung der alten und Ertheilung neuer in Aussicht stellt, wenn er wieder in den Besitz seines Reiches gelangt sei, und die Vorgänge, die zu seiner Flucht geführt, in ähnlicher Weise, wie bei v. d. Ropp, l. c. n. 381 Anm. 1, schildert, kommt auch der Passus vor, dass der Orden in Livland mit Kg. Christian sich vereinigt habe, ihm zur Gewinnung von Schweden zu verhelfen und, wenn das geglückt sei, ihm Reval und andere mächtige Städte in Livland zu überantworten. StadtA. zu Lübeck, Orig., mit dem Vermerk, dass der Brief am 15. März in Lübeck angelangt sei. Kopie im Nachlass Hildebrands von einer mir unbekannten Hand. ⁴) Vgl. v. d. Ropp, l. c. S. 375 Anm. 1. ⁵) Vgl. n. 653.

655. *Steffanus [Mathie von Neidenburg], Kaplan des HM. und Pfarrer von Elbing¹, an den HM. Ludwig von Erlichshausen u. A.: Her Jorge van Slyven ist mit dem van Hennenberg, mit Môlebache und mit dem voite van Heilsberg² usgezogen ken Frankenfort³, die alle, ane her Jorge, czogen hie durch uff die Mewe, sundir des herczogen marschalk und her Alisch des van Blanckensteyn hauptman, ouch eyn tumherre van Rige seyn mit 50 pferden uff die Nuwenburg usgezogen, umbe was sachen ist hie nicht kunt, sundir alleyn das der tumherre czewt pro confirmatione doctoris Pauli uff die kirche czu Cuwerlandt⁴ und herrn Ludolphi⁵ uff die kirche czu Ôsiln, denne Johannes Kreuvel ist gestorben. Hat einen Brief des Bf. von Heilsberg⁶ erhalten, in dem er von seiner Gebrechlichkeit schreibt und Nachricht über die Sachlage [in Preussen] beghrt. Den Brief brachte Mattis, der Bote des Kaisers, der mit Schreiben an die österreichischen Hofleute hergesandt ist; mit einem Theil derselben ist er nach Rössel und sonst henap geritten und die anderen wird er nach seiner Rückkehr nach Marienburg bringen. Er hat auch mitgetheilt, dass nach allgemeiner Meinung am kaiserlichen Hofe der Kaiser selbst zum Frankfurter Tage ziehen werde. Stuhm, 1457 März 7 (am mantage nach invocavit).*

K StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. XLII n. 39), Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Siegels.

Gedr.: danach (theilweise) UB. des Bisthums Kulm 1 n. 620; verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1991.

656. *Der schwedische Reichsrath an Riga: rechtfertigt die Auflehnung gegen Kg. Karl durch dessen gewaltsame Aneignung der Krone und seine harte und habgierige Regierung; bittet, ihn nicht zu unterstützen und seine etwa in der Stadt befindlichen Güter zu Gunsten des Reiches Schweden zu arretiren. Stockholm, 1457 März 11.*

R aus StadtA. zu Riga, Aeusseres RathsA. Abth. Urkunden, Orig., Pap., mit geringen Resten des briefschl. Sekrets. Hildebrand.

M. m. gleichlautende Schreiben sind auch an die anderen Seestädte ergangen. Das an Danzig gerichtete ist nach einer Kop. im StadtA. zu Danzig gedruckt v. d. Ropp, Hanserecesse 4 n. 516.

Die Vertheidigung Kg. Karls hiergegen, an Lübeck, Wismar, Rostock und Stralsund gerichtet, d. d. Danzig, 1457 April 13, ist gedruckt Styffe, Bidrag 3 n. 47, v. d. Ropp, l. c. n. 520, vgl. n. 521.

Den ersamen und wisen mannen, heren borgermeisteren und radmannen und der gantzen gemeyne der stat Rige, unsen besunderen gunstigen leven frunden.

Johannes van Godis gnaden ertzbisschopp to Upsal, Sigge bisschopp to Strengnissz und Olafus van Godis gnaden bisschopp to Westeras.

Wnsen gar vrundliken groth mit vermogen allis gudis stedis tovoranne. Ersamen hern und leven vrundes. Wy begeren juwir allir ersamkeit gutliken to wetende, dat wy vornomen und erfaren hebben, dat konnyng Karle vor de Wisel und to Danczike sulde syn gekomen etc.

a) Rudolphi K.

¹) Er hatte 1456 Sept. 26 auf Verlangen der Marienburger Hauptleute den HM. verlassen müssen und war nach Stuhm gezogen. SS. rer. Prussic. 4 S. 180. ²) Wird in einem Schreiben des Komturs von Elbing an den HM. vom 20. März d. J. her Trockses genannt. StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LXXXI/a n. 49),

Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels. ³) Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 517. ⁴) Vgl. n. 640.

⁵) Bf Franz von Ermland lebte seit dem J. 1455 in Breslau, wo er 1457 Juni 10 starb.

Ersamen hern und leven vrundes. Wy certificeren und schriuen juw in dessem unsem vorlatenen und vorsegelden breve de gelegenheit der sake, wo konnyng Karle over desze rike vormyddelst syner upsate und lestikeit konnyng is geworden. Int erste hadde de allirdurchluchtigste vorste und gnedige herre konnyng Erik den vorsereven konyng Karle to eynem manne unde to eynem marschalk over dyt rik Sweden gemaket und do he do mechtich wart, do dreff he koning Erik uth den riken und vormeynede sik konnyng to werden. Besunder dorch syne unbarmeherticheit, upsate und ghiercheit, alse wy an konnyngk Karle erkanden, so wulde wy en nicht to eynem konyngge entfangen, sunder wy entfyngen und elegerden den allirdurchluchtigsten vorsten und hern, hern konyng Cristoffer seliger gedechtnisses, des ergenanten konnyng Ericks sòstersone. Und do desze konnyng Cristoffer van dem myddel desser werlde was vorscheyden, do qwam de vorgenante konnyng Karl mit gantczir macht syner bússen und welden und makede sik sulven dorch syne macht to eynem konyngge wedder de eyde und vorsegelden breff der dreier rike vorwillekoreth und vorsegelt, darinne he medegesworen und befestiget hefft nae inneholdinge synes egenen segels an demesulven breve hangende etc. Und, ersamen hern und guden frundes, dewile desze vorgenomede konyng Karl^a in deszem rike geregereth hefft, so is he alle tyt der hilgen kercken, prelaten, ridderschopp und allen anderen personen byde rik und árm entkegegengewesen und hefft ere gudere undir sik geslagen und genomen und hefft sik desulvigen gudere togeeygent mannighem armen personen to grotem vordreth und unvorwintlikem schaden. Und hefft eynsz dels der ridderschopp uth den landen gejageth und lichtverdige lose personen und geselschopp van quadem upsathe, de dem armen volke to koning Karls behoff ere gudere affspliten und riten konden, hen und her up de slothe to voygede gesettet hefft, umme den armen gemeynen man und bweren to beschattende, dat se borken vor broth musten ethen und denne also jamerliken van desser werlde sint vorstorven, und ok up den armen zefarenden copman van bynnen und bwten landes ungewonliken nyen und swaren toll, alse de halle in deme Stokeszhólm und ander nye funde wedder de olde castúme upgesettet unde gelecht hefft, dardorch de gemeyne copman to nichte is geworden. Und ok nach in deszem negestvorgangen jare geschen is, dat desulvie koning Karl dorch synen voyget Oloff Draken dem armen copmanne van Lubeke und ander steden ere gudere uth eren kisten und schepen nemen lith sunder alle rechte und gnade, deme armen copmane to grotem vorfanghe unde schaden. Und dorch sodanne mannichvoldige upsathe etlike stede eren copman to hus behelden, umme dat rik Sweden nicht to besokende, dardorch wy swarliken vordorven synt geworden. Und, besunder leven frundes, wy hebben den vorgenanten konnyng Karle mannichvolt, vakenne und vele dorch uns und unse ridderschopp laten warnen, dat he de armoth nicht also to beschattende und de swaren tolle und nyen funde upp den armen copman gelecht affdoen sulde, dat he douch in keynerley wys doen wulde nach to herten gaen laten. Und, leven hern und frundes, uns hefft de groth noth darto gedrunge, dat wy konnyng Karle de holdinge und manschopp müsten upseggen. Und hebben em sulke holdinge und manschopp myt ripem rade upgesecht und hebben em mit den unsen eynen stridt vor Strengnissz affgeslagen und gemeynliken syn volk mit der hulpe des alweldigen Godis neddergeslagen und gefangen, also dat konnyng Karle dat velt rúmen moste, und volgenden em nae beth vor de stat Stockshólm und darinne belecht hadden. So schirst^b und strax desze vorgenante konnyng Karle in de stad qwam, do gingk he vluchtes up dat rathús und swor umbedwungen und ungedrunge eynen

a) Kal R.

b) schrist R.

eydt mit synen upgerichten fingeren, nicht van en by truwen und by eren to treckende und to vleende, he welde lovendich und doth by en blyven. Nicht langes darnae brochte koning Karle dat ander volk uth der stat myt synen behenden und listegen worden. Und de unsen togen se swarliken nach eyns darnedder, dat uns van gantczem herten leith was, dat de armen lude also vorleydet wurden. Darna den anderen dach, do dede konnyng Karle synem eyde genoch und entstal sik mit des rikes schatt by nachtslapender tyt van deme slote Stockszhólm und is also henwechgekomen, deme armen rike Sweden to unvorwintlikem schaden. Und, ersamen leven vrundes, wat wy hirinne gedaen hebben, des hebbe wy umme des armen gemeynen besten gedaen und deme zeefarenden éopmane profith und vramen. Und hedde koning Karls regeringe lenger suldt dūren, de ander man in dessem rike beyde Swedisch und Dwdesch sulde^a hungersz halven syn vorstorven. Und willen dyt bekant syn vor unsem allergnedigsten hilgen vader dem pawsze, vor unsem gnedigen hern Romischen keyser, vor allen prelaten unde hern geistliker unde wertliker achte, reden und steden und vor alle denghennen, den recht leff is und unrecht leith is, allent dat wy an konnyng Karle begangen hebben. Und naedeme, ersamen leven hern und vrundes, wy und de unsen mit juw und den juwen andirsz nicht uthstaende und to doende hebben denne leve und naberschopp und alle vrundshcopp, so bidde wy juwe ersame wisheit und erbar vrundschopp mit gutliken vrundliken beden, wert sake effte juw koning Karle mit eynghir bodschopp wurde anropen, dat gy em nicht willet mit volk und schepen up uns und de unsen to hulpe komen. Ok, leven vrundes, wy bidden juw gantcz vrundlik, dat gy undir juwen getruwen borgeren mit vlite willen vorhoren, efft ymandts undir en were, de koningk Karls gudere hantterde, dat gy sulke gudere to deszes rikes behóff willen rosteren und bekommeren, up dat de van den handen nicht en komen. Juw, leven hern und frundes, hirinne also gutliken to bewisende, alse wy des gantzen geloven hebben to juwir aller ersamkeit, de Gode almechtich to langen saligen tyden ewichliken sy bevolen. Und begeren hirvan juw gutlik antwert uns by dessem unsem dener und baden to vorschriuen. Gegeven und geschreven tom Stockesholme undir unsem rikesrath secrete am frigdage vor reminiscere anno 57^{mo}.

Her Johannes Karulsson, Erik Axelssón, Erik Nypertz, Karl Magnusson, Faderus Oloffzon, Gotzstavus Olofson, Symon Kornyng, Eskillus Jackssón, Magnus Bentszon, Cristiernus Bentszon, Gregorius Bentszon, Johannes Cristiernszon, Acho Jensson, Gregorius Mattisson, Stephanus Oloffzón, Jasperus Giordz, Erik Nigelszon, David Bentszon und Finvidus Nigelszon, des rikesrath to Sweden riddere.

657 [P. Kalixt III.] an den Elekt Everhard von Reval¹: erlaubt ihm auf seine Bitte, den Habit des DO. anzunehmen und die Profession dem Ebf. von Lund, dem Metropolitan der Revaler Kirche, abzulegen. Rom, 1457 März 12.

V aus Vatikanisches Archiv, Päpstliches Registrum Bd. 464 Bl. 67^b. Hildebrand.

Gedr.: danach Theiner, Vetera monum. Polon. 2 n. 154.

a) sunde R.

¹) Verpflichtet sich am 16. März d. J. zur Zahlung der servitia communia von 300 Gulden. Eubel, Hierarchia catholica medii aevi 2 (1901) S. 246.

Calistus^a etc.^a Dilecto filio Everhardo electo Revaliensi salutem etc. Desideriis tuis in his, que ex devotionis fervore prodeunt ac proprie saluti et ecclesie tue utilitatibus profutura conspexeris, libenter annuimus eaque favoribus prosequimur oportunis. Cum itaque, sicut nobis exponi fecisti, tu ad religionem fratrum hospitalis beate Marie Theothonicorum Jerosolimitani sincere geras devotionis affectum et si id ecclesie tue utile et accomodum fore perspexeris^b habitum per fratres ipsos gestari solitum suscipere desideres et professionem emitte per eosdem fratres emitti consuetam, nos tuis in hac parte supplicationibus inclinati tibi, ut sine prejudicio tue episcopalis preeminentie et dignitatis ac regiminis et administrationis ecclesie tue Revaliensis, illis in spiritualibus et temporalibus per te gerendis salvis tibi remanentibus, habitum eundem suscipere et in manibus venerabilis fratris nostri archiepiscopi Lundensis, cui ecclesia tua suffraganea esse dinoscitur, professionem ipsam emitte valeas, idemque archiepiscopus habitum tibi exhibere et professionem hujusmodi a te recipere valeat, auctoritate apostolica tenore presentium indulgemus. Nulli ergo etc. nostre concessionis infringere etc. Si quis autem etc. Datum Rome apud sanctum Petrum anno etc. 1456, quarto idus Martii, pontificatus nostri anno secundo.

658. Derselbe an den EBF. von Lund: trägt ihm, als Metropolitan der Revaler Kirche, auf, falls er fände, dass Nachtheile für das Bisthum entstehen würden, wenn der Elekt Everhard den Habit des DO. nicht annehme, ihn zur Annahme anzutreiben, ihm denselben darzureichen und die Profession von ihm zu empfangen. Rom, 1457 März 12.

V aus Vatikanisches Archiv, Päpstliches Registrum Bd. 464 Bl. 68^a. Zu Anfang der in einem Stück fortlaufend geschriebenen Erlasse, die die Ernennung Eberhards betreffen (nn. 641, 657 u. 658), oben links: M. Ferrarii, unten: A. de Hirspaco. — A. de Panigaliis; dazu die Taxenberechnung: 171 (Dukaten). V1 das., Bd. 459 Bl. 163^a. Oben links: M. Ferrarii, unten: A. de Hirspaco. — A. de Panigallis. Hildebrand.

Gedr.: aus V Theiner, Vetera monum. Polon. 2 n. 155.

(Calistus etc.)^c Venerabili fratri archiepiscopo Lundensi salutem etc. Ex pastoralis ministerii debito ecclesiarum omnium, quarum nobis est generalis cura comissa, sic cupimus utilitatibus salubriter provideri, ut ab illis cujusvis dispendii fomento semoto votive prosperitatis successibus jugiter gratulentur. Nuper siquidem de persona dilecti filii Everhardi electi Revaliensis ecclesie Revaliensi tunc pastoris solatio destitute de fratrum nostrorum consilio duximus auctoritate apostolica providendum, preficiendo ipsum eidem ecclesie in episcopum et pastorem, prout in nostris inde confectis litteris plenius continetur¹. Cum autem nonnulli ex dicti electi predecessoribus episcopi Revalienses et aliqui illorum ex dispensatione apostolica etiam post promotionem ipsorum ad ipsius ecclesie regimen habitum per fratres hospitalis beate Marie Theothonicorum Jerosolimitani gestari solitum susceperint et gestaverint ac in illius gestatione se fratribus ipsis conformaverint, nos, qui etiam cum dicto electo, ut habitum hujusmodi (suscipere et professionem per fratres dicti hospitalis emitti solitam emitte valeat, per alias nostras litteras dispensavimus², hesitantes ne, si idem electus habitum hujusmodi)^c non susceperit, exinde oriantur scandala et dicta ecclesia damnis et dispendiis affici possit, super his oportune providere volentes, fraternitati tue per

a—) Fehlt V.

b) prospexeris V.

c) V1: fehlt V.

¹) n. 641.

²) n. 657.

apostolica scripta comittimus et mandamus, quatinus prefate ecclesie suffraganee tue utilitatibus et profectibus intendens, ut teneris, singulis, que habitus hujusmodi gestationem concernunt, et an illa ipsi ecclesie dispendiosa sint seu profutura, diligenter consideratis, si reppereris, quod si ipse electus dictum habitum non susciperet et gestaret, ut prefertur, (turbationes et)^a scandala exinde (inter ipsum et dilectum filium, magistrum dicti hospitalis in Livonia, ac fratres predictos)^a suscitari ac prefatam ecclesiam damnis et jacturis affici eundem(que)^a electum (absque habitu hujusmodi pacificum et quietum non dimitti, eum)^a ad habitus hujusmodi (infra tres menses a die adepti per eum possessionis, regiminis et administrationis bonorum dicte ecclesie)^a receptionem et gestationem auctoritate nostra, appellatione remota, (sub excommunicationis et suspensionis a divinis ac privacionis penis)^a compellas ipsumque habitum eidem exhibeas et^b, quatinus dicta professio ipsi ecclesie profutura sit, illam^b ab eo, sua tamen episcopali preeminencia et dignitate salva^c manente^c, auctoritate nostra recipias et admittas. Per hoc autem dicte ecclesie statum immutare nolumus nec circa illum quicquam innovare. Datum Rome (apud sanctum Petrum anno etc. millesimo quadringentesimo quinquagesimo sexto, quarto idus Martii, pontificatus nostri anno secundo)^d

659. *Cost van Borstell, Albert Rumor, Marquardt Breetholt und Gerd Schale, Bm., Godschalk Stoltevoet, Johan Duseborch, Jacob van der Molen, Thonies van Hattorpe, Cord Gripenberch, Evert Peppersack, Johan Summerman, Hinrick Tolner, Johan Oldendorpp, Johan van Richen, Hinrick Schelewent, Reynolt van Werne, Hinrick Hunninghusen und Herman Werming, Rm. von Reval, ratifiziren Alles, was ihr Prokurator Gobeke Rosell¹ und seine substituirtten Prokuratoren in ihrer Streitsache mit Engelbrecht Strusz² vor dem in dieser Sache vom EBF. Dietrich von Köln kraft kaiserlicher Macht subdelegirten Richter, dem Herrn Gumprecht, Grafen zu Neuenahr, Erbvogt zu Köln und Herrn zu Alpen (Alphen), gehandelt und gethan haben, und ernennen zu ihren neuen Prokuratoren Reynoldus Storning und Johannes Sweder, Kleriker der Diözesen Utrecht und Reval. Reval, 1457 April 8 (am achteden dage des mandes Aprilis). ND.*

StadtA. zu Reval, Orig., Perg., mit anhangendem Siegel (unser stad ingesegell, des wy bruken to saken).

Vgl. Revaler Kämmererechnungen zu 1457 Juni 4 (sabbato, quic fuit vigilia pentecostes): So wart her Gert Schalen dat gelt betalt vor 4 schippunt wasses, mit allme ungelde 200 mk. 66 mk. unde 5 sl.; dat was wart to Lubeke gesant Reinoldus unde Johannes Sweder to der teringe behoff jegen Engelbrecht Struessz; zu Okt. 1 (sabbato post Michaelis): Reynoldo gegeben 8 Rinsche gulden, de he Hinrik van der Straten weddingaff, unde de he Johanni Sweder unde en in der stad werve, nemelikes in Engelbrecht Strusz saken, gelenet hadde; zu 1458 Juli 21 (des vridages vor Marie Magdalene): Betalt Rotgar deme muntmeyster vor 60 mk. Lub., vor de mk. 5 fr., is 75 mk. Rig., unde 6 sl. overgekofft geld, der stad procuratori Johann Sweder tegen Engelbrecht Struessz saken denende; zu 1459 Januar 27 (sabbato post conversionem sancti Pauli): utgegeben her Gerde Schalen vor 2 schippunt unde 14 mkpunt (Roggen), de he to Lubeck an Hans Honerjeger ummentrent meydach negestvorgangen [1458 Mai 1] gesant hadde to behoeff Johannis Sweder unses procurators in den saken tusschen desser stad unde Engelbrecht Struse gewant, 148 mk. Rig. unde 1 fr., hiir ingerekent alle ungelt unde wegegelt; zu Juli 28 (des sonavendes

a) *Vr*: fehlt *Vr*.

b—b) dictam professionem *Vr*.

c—c) ac administratione predictis salvis manentibus *Vr*.

d) *Vr*: ut supra *Vr*.

e) *sic*. †

1) *Vgl. n. 605.*

2) *Vgl. UB. 9 u. 10 PR., Pauli, Lüß. Zustände im MA. 3 S. 167 n. 104, Hans. UB. 8 n. 139. UB. d. Stadt Lübeck 9 n. 230.*

vor Olavi): Her Marquarde noch gegeven van synes broders wegen Wolter Breetholtes, dat he Gobelen Rosell gedan hadde, de in der stad sake tegen Engelbrecht Strusz utgesant was, 150 mk. unde 87¹/₂ mk.; zu Sept. 8 (sabbato, quod fuerat dies nativitatis Marie virginis): Alse gisterne entfangen van den moleheren 100 mk.; desulven Johanni Sweder geantwortet, de unse procurator was in den saken tusschen uns unde Engelbrecht Strusz gewant, unde dat geve wy en vor seyn arbeydesloen van twen jaren, dat he de saken van unser wegen vorstan hadde; zu Dez. 23 (dominica ante nativitatis Christi): Alse gisteren van den schotheren entfangen 700 mk.; hiirvan wedder betalet deme muntemeyster, dat he in Strusz saken utgegeven unde an Honerjeger overgekofft hadde, 89 mk. Rig.; her Gerd Schalen noch gegeben, dat he in Struses saken uthgeleht hevet unde an wasse overgesant, 74¹/₂ mk. Rig.; zu 1460 Sept. 27 (sabbato ante Michaelis): Gesant her Gert Schalen vor 4 timmer schoner troenissen, de Honerjeggers wive to Lubeke worden gesant, 33 mk. Rig.; deme muntemestere gegeben vor 31 mk. Lub. 39 mk. Rig. min 1 fr. Zu beiden Notizen am Bande: Strus. Zu 1461 Juni 20 (sabbato ante nativitatis Johannis baptiste): Alse dalling van den beerheren entfangen 1700 mk. unde 10 mk.; hiirvan weddir uthgeven dessen nagescreven dren personen, dat se overkofften to Lubek unde dat Engelbrecht Struse, alse de raed to Lubek dat tusschen em unde uns gedegedinget hadde, gegeben wart, als int erste her Marquart Breetholte 300 unde 36 Rinsche gulden, heren Gerdt Schalen 100 unde 20 Rinsche gulden unde heren Reynolt van Werne 200 unde 40 Rinsche gulden, dar sick de summa na Rigesschem paymente upplopt, de Struse in vorlikenisse gegeben worden, 1150 mk. 10 mk.¹.

660. *Komtur von Elbing an den HM.: sendet nn. 649 u. 650, die Cristoferus Furstenaw, des OM. von Livland Schreiber, ihm übergeben und deren Inhalt ihm mündlich angebracht hat. Was nu ewer gnade vor das beste in den sachen czu thun erkennet, das setcze wir czw ewern gnaden. Königsberg, 1457 April 14 (am grwnen donnerstage).*

K StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. XXVIII n. 16), Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Siegels. Auf der Rückseite: Hirinne sein credencie unnd gewerbe vam meister ausz Leyfflandt van wegen der lannde Hargen unnd Weyern etc. und sein dem hern homeister uff Marienburg geantwurt am mitwuche czu osteren [April 20] im etc. 57^{ten} jare.

Verz.: nach dem livländ. Regest von K Index n. 1990 Anm.

661. *Rostock an Lübeck: der Vorzeiger, sein Bürger Hermann Lantrider, hat ihm mitgetheilt, dass er zu Stockholm, als Lübsche und Rostocksche Gesandte dahin zu Kg. Karl gesegelt waren, ein Schiff gekauft habe, das nachher zwischen Hoburg und Rixhöft (Resehovede) in guden veligen vrede von den Knechten Olaf Axelssons und Livländern genommen worden ist. Bittet, Lantrider zur Wiedererlangung des Schiffes, das sich in Lübeck befindet und das er daselbst mit Beschlag belegt hat, behülflich zu sein. 1457 April 22 (Freitag na passchen).*

Gedr.: aus StadtA. zu Lübeck, Orig., Pap., mit Besten des briefschl. Sekrets, UB. d. Stadt Lübeck 9 n. 437; danach hier.

662. *Hans Borstel, Bürger von Riga, verkauft den Aelterleuten, Beisitzern und den gemeinen Brüdern der Stube von Münster, als Vormündern der Almisse zu St. Jakob, die der verstorbene Gotschalk Staelbiter gestiftet, für ein Kapital von 13 Mark Rig. neuen Pagiments, der ene*

¹) Hiervon handelt eine Urk. von 1461 Mai 22. Styffe, Bidrag 3 n. 64, UB. d. Stadt Lübeck 10 n. 52, v. d. Ropp, Hanserecesse 5 n. 63.

jwlicke mk. an sick hefft und an sick hebbben sall 7 Loth löthigen Silbers, eine jährliche, zu Ostern zu bezahlende Rente von 3 Ferdingen desselben Geldes in und auf seinem Hause bei St. Peter, nechst der klenen stegeln to der fordersten handt. 1457 April 25 (am tage sancti Marci).

Bibliothek der Gesellschaft für Gesch. u. Alterth. zu Riga, Mss. De re monetaria, theilweise Kopie von Joh. Witte nach dem kanzellirten Pfandbrief auf Perg. mit 3 Siegeln. Hildebrand.

663. Simeon, Ebf. von Polozk und Witebsk, an Riga: bittet, den Popen Iwan, den er als Priester an die Kirche des hl. Nikolaus sendet, in Schutz zu nehmen und ihn vor aller Unbill zu bewahren. Polozk, [um 1457] April 29.

Aus StadtA. zu Riga, Aeusseres RathsA. Abth. Moscow. u. Ruthen., Orig., Pap., mit unten aufgedrücktem Siegel; in der Mitte theilweise vermodert. Auf der Rückseite von gleichz. Hand: Des byschopes van Ploskow syne breff, dat de erbare rad vorwesen sal deme Ruschen papen etc. Hildebrand. Die Handschrift ist dieselbe wie in n. 687.

† Благословение владыки Семиона Богомъ спасаемыхъ градовъ Полоцка и Витебска по святого духа благодати дѣтемъ нашимъ и приятелемъ и соуѣдомъ, иапомъ мѣста Ризкого, почтивымъ боурмистромъ и ратманомъ шляхотнымъ врядиномъ Ризкого мѣста молитва наша ко Богу о вашемъ здорovии. Такжежъ благословили есмо и отпустили до Риги сего священника Божи, его слоужебника, на имя попа Пзапа по святому Николаю слоужителя, а бы перковъ Божия без пѣтя не стояла а богомоление бы оуставично было за великихъ господarei хрестиянскихъ, такожъ и за васъ, нашихъ дѣтей, и за насъ и за всихъ хрестиянъ. Протожъ вашей милости благословляю и Вога молю о вашемъ здорovии, ижъ бы ваша милость держали никаво имени и во обиду не давали и отъ кривдъ бороили его, што коли кривба пригодится ему. А за то вамъ милостивый Богъ отилатитъ всимъ добрымъ. А мы Вога молимъ о вашемъ посполитымъ добромъ здорovии. Псапа оу Полоцкоу Априля 29 день.

664. Reinold Storning, Anwalt der Herren Cost von Borstell, Marquard Breetholt u. s. w., appellirt an den päpstlichen Stuhl wegen der von Heinrich Vrese, Domherrn zu Åbo, gegen seine Auftraggeber in der Sache der Hinterlassenschaft Jakob Vreses von Neuem bewirkten richterlichen Sentenzen, wie er schon vor einem Jahre gegen frühere protestirt hat. [1457 ca. April]

R aus StadtA. zu Reval, mehrf. korrig. Konz., Pap.

Ein Jahr vor Abfassung der Urkunde hat Reinold Storning in Gegenwart des Bf. Eberhard von Reval protestirt, was frühestens in der zweiten Hälfte des Aprils 1456 geschehen sein kann, da Eberhard erst nach dem 13. April, an welchem Tage Bf. Heinrich starb, durch das Kapitel erwählt wurde. Bald darauf hat er sich nach Rom begeben (nn. 592 u. 626). In der Urk. erscheint er bereits als bestätigt, was frühestens im April 1457 in Reval, wo das Instrument doch offenbar abgefasst ist, bekannt sein konnte (n. 641). Bald darauf hat sich Storning nach Lübeck begeben (n. 659). Nach seiner Rückkehr aber kann die Abfassung nicht verlegt werden, da Georg Meydeborch hier noch als lebend erscheint, während er in n. 698 bereits als verstorben bezeichnet wird.

Dum appellacionis remedium in refugium indebite oppressorum a jure sit inventum, hinc est, quod ego Reynoldus Storning in hac parte procurator et syndicus honorabilium et circumspectorum virorum, dominorum Costi de Borstell, Marquardi Breetholt, Everhardi Peperzack, necnon Costi

ac Wendele predicti domini Costi prolium naturalium legitime constitutus animo et intencione provocandi et appellandi propono et dico coram vobis domino notario et testibus hic astantibus, et licet ante annum vel citra elapsum, postquam dicti domini mei constituentes per venerabilem virum, dominum Johannem Crevet ecclesie Revaliensis canonicum, vigore cujusdam compulsorii a venerabili ac egregio viro, domino Bernhardo Rovira sacri palatii apostolici causarum auditore, emanati propter certas litteras, scripturas, cartas ac alia munimenta a se presentandas ac presentanda fuerint requisiti, protunc nomine et pro parte dictorum dominorum meorum constituencium coram reverendo in Christo patre et domino, domino Everhardo ejusdem ecclesie Revaliensis episcopo, venerabili suo capitulo necnon coram suo scriba ac notario et testibus ad hoc requisitis querulose et satis sufficienter protestando narraveram, quomodo et qualiter causa seu cause inter quendam dominum Georgium Meydeborch proconsulem^a civitatis Stockholmensis, Brigittam uxorem suam legitimam et dominum Hinricum Vresen canonicum Aboensem dicte Brigitte fratrem ex una et dominos meos Costum, Marquardum eorumque complices etc. partibus ex altera occasione quorundam bonorum per quendam Jacobum Vresen laycum relictorum¹ vertentes coram serenissimo ac invictissimo principe ac domino, domino Frederico Romanorum imperatore semper augusto, pendebant, sicut et de facto pendent indecise, quamquidem litispendingiam predictus dominus Hinricus Vrese in commissionis sue cedula minime narravit, sed simpliciter et de plano tacita veritate et non expressa hujusmodi causam et causas in curia Romana citra annum elapsum predicto venerabili domino Bernhardo Rovira committi obtinuit ac procuravit, cujus quidem commissionis vigore dictus dominus Bernhardus Rovira certas pretensas litteras citacionis per edictum et exposit illas compulsoriales predictas ad requirendum dominos meos et quosdam alios pro talibus litteris, scripturis, cartis ac aliis munimentis offerendis et presentandis ob instanciam prefati domini Hinrici Vresen et pro parte sua contra dictos dominos meos constituentes decrevit promulgandas, in quibus autem litteris clare expressum fuerat, quomodo predicto domino Hinrico et suis ad dominos meos tutus non pateret accessus, cujus tamen oppositum ac singulis incolis ac aliis extraneis Revalie moram trahentibus tam de spirituali quam seculari statibus visum, repertum et auditum est, namque nuntii et notarii sui in negotiorum suorum expedicione hic in nullo penitus fuerunt prepediti, sed tutus eis patuit accessus et recessus. Insuper super eadem littera compulsoriali eodem tempore quo supra proponendo dixi, quod domini mei constituentes in prenominatum dominum Bernhardum Rovira in hiis causis tamquam in judicem non consenserunt nec in ipsum, nisi in quantum de jure consentire intenderent, ex quo causa seu cause hujusmodi alibi, ut prefertur, penderent indecise, de quo ego nominibus dominorum meorum publice et per expressum protestabar, non in vilipendium ac sacrosancte sedis apostolice contemptum, sed ad id et in quantum dominos meos et me pro defensione ac tuicione juris nostri relevare poterit quomodolibet et prodesse, prout hec omnia et singula in instrumento publico desuper confecto plenius continentur. Et licet hujusmodi protestacio per me sic, ut prefertur, fuit facta, nichilominus domini mei constituentes benivole ac bono animo, ne veritas alicui zelaretur et ut eciam sanctissimus in Christo pater et dominus, dominus apostolicus, in premissis plenius informaretur, originale testamentum domini Jacobi Vresen cum sua vera copia ac alias scripturas et cartas per notarium publicum auscultatas predicto domino Johanni Crevet

a) proconsulum R.

1) Vgl. n. 397.

fecerunt presentari, postremo vero nominibus quibus supra protestabar publice de appellando a gravamine, si et in quantum ultra premissa omnia et singula domini mei constituentes mediantibus compulsoriis et aliis litteris fuerint requisiti quomodolibet et gravati. Et super hec omnia prefatus dominus Hinricus Vrese stante illo, quod domini mei principales tales scripturas, cartas ac alia munimenta non de jure, sed ex benivolencia a se presentarunt, jam de novo per certos suos nuntios novas pretensas litteras compulsorias et excommunicatorias taliter qualiter impetratas, certas clausulas dominis meis in jure eorum prejudiciales in se continentes, fecit publicari in predictorum dominorum meorum dampnum non modicum et gravamen. Timens igitur dominos meos in causa premissa posse onerari senciensque eos in predictis gravatos ac ex hiis et aliis in posterum posse gravari, volens autem nomine dominorum meorum futurorum irrecuperabilibus dampnis, ruinis et incommodis obviare, idcirco a prefatis compulsorialibus et excommunicatoriis litteris ac omnibus et singulis inde secutis et que ex premissis colligi poterunt ad sanctam sedem apostolicam in hiis scriptis provocho et appello apostolosque peto primo, secundo et tercio instanter, instancius ac instantissime, si quis sit, qui mihi eos dare possit et velit, presertim a vobis notario publico hic presente et requisito, testimoniales. Qui si mihi denegati fuerint, iterum protestor de gravamine et appellando tociens quociens fuerit necessarium subiciens me et dictos dominos meos cum omnibus nobis adherentibus et parti nostre adherere volentibus protectioni, tuicioni et defensionis sancte sedis apostolice predictae protestorque, quod hanc appellacionem prosequi volo in termino a jure statuto et eandem notificare et insinuare per me vel per alium seu alios ubi, quando, quomodo, quociens et quibus fuerit oportuno et videbitur expedire, eciam parti adverse, si ejus presenciam commode habere potero, salvo jure addendi, minuendi, mutandi, corrigendi et emendandi in parte vel in toto, prout fuit stili et est moris.

665. *Johann Omuyseken a. g. Buddenbrock an Riga: hat Riga mehrmals vergeblich um die 500 Mark Rig., die sein verstorbener Bruder Heinrich Buddenbrock auf Leibrente ausgethan, angelangt, hat ferner mündlich in Gegenwart von Hans von Tisenhausen, dessen Bruder Bertram und von Rutger van Backem mitgetheilt, dass er mit seinem Bruder in ungetheilten Gütern gesessen, dieser also kein Recht gehabt habe, ohne seine Einwilligung die Summe auszugeben, und hat sich schliesslich vor den Landesfürsten zu Recht erboten. Alles dieses aber hat den Rigischen Rath unbekümmert gelassen. Bittet daher nochmals um Erwägung der Angelegenheit und um Antwort nach Lübeck unter Heinrich van Veltems Adresse, widrigenfalls er sich mit seinen Anhängern an Rigischem Gute, wo er dessen zu Wasser oder zu Lande habhaft werden könne, schadlos halten wolle. Lübeck, 1457 Mai 5 (Donnerstag nach des hl. Kreuzes Tage). ND.*

StadtA. zu Lübeck, Riga V. 1, von Riga mit n. 680 übersandte Kop., Pap. Hildebrand.

Unter dem Kreuztage kann nur, wie der Vergleich mit n. 680 ergibt, die Inventio crucis verstanden werden. Vgl. auch UB. 9 n. 851.

666. *Komtur von Elbing an den HM.: hat sich über die Nachricht des HM., dass die deutschen Hofleute zu Marienburg und einige Böhmen, als Kerke unde der Wiszke etc., den rechten stogk Marienborgk ingenomen haben etc. und auch Herr Nickel von Wolffsdorff sich mit einigen seiner Hofleute gegen den HM. getrewlich verhalte, sehr gefreut. Hat, um dem Verlangen*

des HM., diesen Hofleuten Geld zu entrichten, damit sie aus dem Lande ziehen können, zu genügen, sofort den OM. von Livland mit der Bitte um Geld besandt und zweifelt nicht, dass er solches beschaffen werde. Will seinerseits in dieser Hinsicht das Möglichste thun, verlangt aber die Höhe der Summe zu wissen und bittet um Mittheilung, ob der HM. gantcz fwlet unde merket, das Marienborgk unvorkawfft bleibet; so hoffe wir mit Gotes hulfe gelt noch notdorfft czu wege zcu brengen mit hulfe des meisters von Leyfflandt unde anderer hern unde frunde. Königsberg, 1457 Mai 11 (am mitwoche noch jubilate).

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LXI/a n. 62), Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Siegels.

- 667 Johann von Mengede a. g. Osthoff, OM. von Livland, an Lübeck: hat auf Lübecks und Rigas Bitten öfters Schiffe, die er nach seiner an Lübeck und andere Städte gerichteten Warnung hätte behalten können, wieder freigegeben. Jetzt ist ein Schiff aus Danzig angekommen mit einem an ihn adressirten Briefe Lübecks, d. d. Febr. 5 (Sonnabend na purificationis Marie), den er hierbei zurücksendet, des Inhalts, dass die Lübschen Bürger Werneke Herbordes und Hans Busse beschworen hätten, Schiff und Ladung gehörten ihnen, dem Schiffer Cristoffer Kroger, Vorzeiger des Briefes, und ihrer Gesellschaft und dass Niemand aus Preussen Antheil daran habe¹. Die Sache erscheint ihm aber vrommede unde vaste byster, da es wegen des Datums des Briefes zweifelhaft bleibe, ob die Güter am Ort des Eides, in Lübeck, oder vielmehr erst in Danzig geladen seien. In jedem Fall hätte er das Schiff, da es aus Danzig gekommen, mit Beschlag belegen können. Gleichwohl hat er es auf Bitten Lübecks und des Rigischen Raths wie besonders wegen seines Wirths Heinrich Swynde² freigegeben, erwartet aber dafür, dass Lübeck Swynde aus dem Gefängniss entlasse. Bittet auch, falls Jemand Swynde unwillen todriven wolle, sich nicht daran zu kehren, denn er vermuthet, es würde derselbe sein, der früher hier im Lande etwas vorgenommen hat, dat nicht en duchte. Ersucht in der Sache Swyndes um Antwort. Schloss Kirchholm, 1457 Mai 22 (am sondage vocem jocunditatis).

StadtA. zu Lübeck, Livonica V. 3, Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Siegels. Auf der Rückseite: Recepte 16^{ta} Junii anno 50 septimo. Hildebrand.

Gedr.: danach UB. der Stadt Lübeck 9 n. 456; verz.: danach Hansisches UB. 8 n. 570.

668. Riga an Lübeck: hat den OM. von Livland bewogen, ein von Lübeck nach Danzig gesegeltes und von dort mit preussischen Waaren in Riga eingelaufenes Schiff frei zu geben, wobei aber der OM. verlangte, dass Lübsche Schiffe nicht direkt von der Weichsel nach Livland segeln, sondern vorher einen anderen Hafen anlaufen; ersucht auf Bitte des OM., den Lübschen Bürger Heinrich Swynde aus dem Gefängniss zu entlassen. Riga, 1457 Mai 25.

L aus StadtA. zu Lübeck, Livonica V. 3, Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Sekrets. Auf der Rückseite: Recepta 16^{ta} Junii anno 57^o. Hildebrand.

Gedr.: danach UB. der Stadt Lübeck 9 n. 457; verz.: danach Hansisches UB. 8 n. 571.

¹) n. 643.

²) Vgl. UB. der Stadt Lübeck 9 n. 290.

Den erszamen wisen mannen, heren borgermeisterten unde radmannen der stad Lubeke, unsen guden vrunden, mit allir ersamheit.

Unsen fruntliken grut mit allem vormogen tovoeren. Erszamen wisen leven heren, gunstigen guden vrunde. Juwer ersamheit bidden wii gegenwardigen gutliken to vornemende, wo dat en schipper Cristoffer genant ut juwer havene na Danczk gesegelt, de vor juw nach utwisinge ziner breve van juwer ersamheit uppe lichtmissen negestvorgangen¹ vorsegelt² etlike guder vorrichtet unde voredet hefft, de juwen medeborgeren unde inwoneren tokomen unde behoren sollen. De denne nu na deme sondage cantate³ van deme Pruschen strome mit Pruschen guderen hir in unse havene unde vor unse stad gekomen is. To welken guderen unde schepe de grotmechtige erwerdige here meister to Liifflandt grot myszdunkent unde darumme, so nu de dinge gewant zin, recht mende to hebbende unde an uns darumme vorwaringe dede unde datsulvige schipp unde gud forderde etc. Darumme wii denne umme juwer unde der juwen leve, gunst unde fruntschopp willen an den ergedachten heren meister mannichvolt unsen vliit, groten arbeit unde fruntlike bedede gedan unde bewiset hebben, so dat wii ungerne wolden, dat de juwen efft ymand anders hir to schaden unde moye komen solden, unde dat schipp unde gud wedder van ziner herlicheit gutliken gefriet hebben. Des he uns upp dit maell gutliken enthoret hefft in sodaner^a mate^a unde also, dat gii mit den juwen willet bestellen unde so vogen, dat deyenne, de den Pruschen ström willen efft werden vorzoken unde hir int land komen, dat de so straks nicht van dar hir, sunder ersten in eyne andere havene segelen unde so herkomen. Wes eme denne darinne steit to donde umme gudes gelimpes willen, wyl he ziik gutliken inne hebben etc. Dessulvigen erbenomeden heren meisters werdicheit uns ok dorch de unsen, de wii in der vorgemelten zake an eme besand hadden, uns hefft benalet, wo he irtvaren unde vornomen hebbe, dat juwe medeborger Hinrik Swynde umme villichte etzwelker ziner unrichticheit willen in juwen vencknissen unde sloten entholden zin solle etc. Bidden darumme juwer allir wysheit, leve unde fruntschopp samptliken unde bysunderen demodichliken mit gantzeme vlite deger fruntliken, efft zik de ergedachte Hinrik Swynde worane vorzeen effte unrichtigen tegen juwer allir ersamheit gehat, bewiset effte myszdan hebbe, dat gii de fruntliken des ergedachten heren meisters unde unse vlitigen bedede gutliken willet uppnemen unde eme der by juw geneten laten unde upp desse tiid unde to dyssem^b male eme dat vorgeven unde vorlaten, uppe dat des heren meisters erbenomet zine hochwerdicheit irkennen unde merken moge, dat zine fruntliken bedede van juwer wisheit angezeen unde enthoret zin mogen, darvan grotere leve, gunst unde willen juw unde den juwen hir in tokomenen^c tiden wert weddervarende⁴. Moge wii ok umme juwer allir unde der juwen leve unde fruntschopp wes wedder in geliken edder vyl groteren zaken to willen unde leve don, willen wii allewege gerne gudwillich unde bereet inne gefunden werden. De God almechtich to langen vorhopeden tiden zeliichliken mote bewaren. Geschreven in Rige undir unser stad secrete ame dage sancti Urbani ymme etc. 57^{ten} jare.

Consules Rigenses.

a—a) *Fehlt L.*

b) *dyem L.*

c) *sic L.*

¹) Febr. 2. ²) n. 643. ³) Mai 15. ⁴) Vgl. n. 667. Für Swynde verwandte sich auch der Städtetag zu Wolmar von 1458 Febr. 5. V. d. Ropp, *Hanserecesse* 4 n. 568 § 9. n. 570.

669. *Wenemar vam Bruell a. g. Plater, Hauptmann DO. zu Memel, an Lübeck: verlangt die Freigebung seines in Lübeck arretirten Schiffes, das er in Memel aus der Zahl der von den Ausliegern des OM. von Livland vor der Weichsel genommenen Schiffe rechtmässig gekauft hat. Memel, 1457 Mai 25.*

L aus StadtA. zu Lübeck, Livonica V. 3, Orig., Pap., mit briefschl. Siegel. Auf der Rückseite: Fiat responsum. Recepta Veneris ante festum trinitatis [Juni 10] 57, de mense Mai. Hildebrand.

Verz.: danach Hansisches UB. 8 n. 573.

Am 5. Juli (am dinstage infra octavas visitationis Marie) fordert Bruell nochmals die Herausgabe des Schiffes und droht im Weigerungsfalle mit Repressalien an Lübischem Gut in Memel. UB. d. Stadt Lübeck 9 n. 483, wo aber anstatt Stuell Bruell zu lesen ist.

Den waldnchtigen ersamen heren burgermeisteren unde rathmannen der stad Lubick, also ick hape mynen besunderen leven frunden unde guden gunneren, mit allir ersamckheit.

Mynen gar fruntlicken grutd mit dirbedinge gudis willen steds tovore. Ersamen walduchtigen besunderen leven heren unde frunde. Naedeme ick denne myn schipp, dat ick recht unde redelick gekofft hebbe, darsulvest nae Lubick gesantd tho jwir leve unde ock to mynem besten unde my sadene schipp darsulvest mit gewolt genamen unde vorentholden is unde dach hape, dat en sulckt van unsem orden tegen jwir herlichkeit unde den jwin yn quade nicht vorschuldet sy, unde mene ock gantcz, dat ickt personlick tegen jwin koppmane alhir to sokende nicht vorwracht hebbe, des ick my an den gemenen koppman tõe, wen ick en steds umbe jwer leve willen yn bewisinge gudis willen hulplick unde vorderlick gewest sy. Unde hedde nicht gemenet, dat ick myns guden willen, den ick den jwin vake unde veele bewysset hebbe, also entgelden sulde. Jwer leve ys yo villichte wal vordacht, wo unse erwerdige meister to Lyfflantd vorme jare jwir leve gescreven hevet unde gemenlick allen seesteden, begerende, dat malck den synen warninge sulde doen unde vorbeden, nicht yn unser viande stede to segelen unde en tovören; wurde ymantd daravir beschediget adir genamen, hee docht is nicht wedertogeven¹. Des zo hevet unse meister dee synen dosulvest thor see gehatt, dee denne datsulvige schipp unde ock ander schepe mit unser viande guderen vor der Wysell genomen hebben. Unde quemen hir takell- unde mastloesz mede yn dee Memell, van den ickt denne gekafft hebbe vor myn rede gelt, dat ick mit manghen guden mannen betugen wil. Hirumme, leven heren, naedeme unse meister sadene^a warninge gedan hevet, kan jwe leve wol irkennen, dat my hir yo veele to karth ane geschege, zo ick myns schepes unde schaden darenbaven to achter bleve. Unde bidde jwir allir leve unde fruntschopp mit besonderem vlite, wilt wal doen unde fugent also, dat ick des mynen nicht tho achter blive unde itd ock vorder en ander weg nicht soken dorffe, wen ick des mynen nicht enberen wil. Unde begere van jwir leve mit den ersten en schriftlick antwerth, dar ick my nae moge weten to richten. Datd vorschulde ick alle titd gerne tegen jwir herlichkeit wor ick sall. Geven thor Memell in vigilia ascensionis Domini im etc. 57. jare.

Wenemar vam Bruell andirs gnanth Plather
Dutschs ordens hovetman thor Memell.

a) sade L

¹⁾ Vgl. n. 667

670. 1457 Mai 25 (an unses Heren hemelvardes avend) beschwört vor dem Lübischen Rath Cord Durkop, dass er den Rm. Heinrich Castorp, dessen Bruder Hans, Lübischen Bürger, Heinrich Prume und deren Genossen nicht verleumdet habe, mit verbotenen flämischen Laken gehandelt zu haben, und er von ihnen solches auch nicht wisse. Darauf bekennt er, selbst die flämischen Laken, derentwegen der Zwist entstanden, gekauft und verkauft zu haben, dabei erklärend, dat he siik daraff mit deme rade to Rige vordragen hadde, wofür Beweis zu schaffen er sich durch Bürgenstellung verpflichtet. Hernach erklärt Hans Byginck, wie er bereits vor dem Rigischen Rath und dem Rath des deutschen Kaufmanns zu Bergen op Zoom beschworen, dass Heinrich und Hans Castorp u. s. w. mit den flämischen Laken, die er von Durkop gekauft, nichts zu schaffen gehabt hätten.

1457 Juni 15 (amme avende unses Heren lichammes) wird vor dem Lübischen Rath auf Verlangen des Rm. Heinrich Castorp in Gegenwart Cord Durkops ein vom Rigischen Rath an den Lübischen adressirter Brief verlesen, wonach Heinrich Castorp den Rigischen Rm. Johann Volbrecht bei den Aelterleuten und dem Rath des deutschen Kaufmanns zu Utrecht solde belud unde bescreven hebben, dass er von Hans Byginck verbotene flämische Laken erhalten, sie zur Nachtzeit eingeschifft und entgegen den Ordinanzzen und Rezessen der Hansestädte in zin beholt gebracht habe. Castorp erklärt, dass er das nicht gethan habe, und fragt Durkop, ob er ihn also jegen heren Johanne Volbrecht belut unde bescreven hedde, wozu Durkop antwortet, dass sein Bruder Hans ihm das Erwähnte geschrieben, worauf er es weiter Volbrecht mitgetheilt habe. Darauf entscheidet der Rath gemäss dem Begehr Castorps, dass Durkop na siner eghenen bekantnisse vorgerort dat solde nabringen van den olderluden unde kopmans rade to Utrecht, so recht were, dat de vakebenomede her Hinrick den ergesechten heren Johanne Volbrecht, alse vor gerort is, na inneholde des erscreven breves des rades van der Righe belut unde bescreven hedde, unde des borgen setten, deme also to donde, id ginge dar vurder umme alse recht were. Ferner bekennt Durkop, dass Volbrecht von Hans Byginck das Geld, das er von den erwähnten flämischen Laken schuldig war, erhalten habe.

Gedr.: aus einer Inschrift des Lübischen Niederstadtbuchs zu 1457 Ascensionis Dom. UB. der Stadt Lübeck 9 n. 458; danach hier. — Verz.: nach dem Druck Hansisches UB. 8 n. 584.

671. Neubrandenburg im Lande zu Stargard bezeugt Reval, dass seine Bürgerin Margarethe, Wittwe des Markquard Paviken, nach Aussage mehrerer glaubwürdiger Bürger von Neubrandenburg nächste Erbin des auf der Pilgerreise nach Rom verstorbenen Johann vamme Haghen, Sohnes ihres verstorbenen Bruders, des Revaler Bürgers Clawes vamme Haghen, zur Erhebung des Nachlasses den Vorzeiger, ihren Tochtermann Clawes Krogher, bevollmächtigt habe. Bittet, diesem dabei förderlich zu sein, und leistet Sicherheit vor Nachmahnung. 1457 Mai 30 (des negesten mandaghes vor pynxten). ND.

StadtA. zu Reval, Blechkasten 3, Orig., Perg., mit anhängendem Sekret.

672. Herr Willem Suermont van Hindersteen, Bruder DO. und Komtur von Talkhof, urkundet, dass er Herrn Peter Surmont van Hindersteen, Dekan zu St. Peter in Utrecht, Vollmacht erteilt

habe über die sein väterliches und mütterliches Erbe bildenden Häuser Hindersteen und Doemsteen, ferner über die Güter bei Wiick, genannt Mellickwiik, die in dem Wiikerbroeck und zu Wouwenberch und die in den Herrschaften Vyanen und Asperen. 1457 Juni 2 (Donnerstag vor Pfingsten). ND.

StadtA. zu Lübeck, Append. ad Acta Batavica I, Orig., Perg., das anhangende Siegel abgefallen.

An demselben Tage ertheilt derselbe eine gleiche Vollmacht dem ehrbaren Manne Johann Budberch. Das., Trese, Ordo Theutonicus n. 26, in gleicher Form. Hildebrand.

673. Lippe an die Brüder der Grossen Gildestube zu Riga: bittet, dem Vorzeiger, seinem Bürger Johann Zegebracht, zur Erlangung seines Rechts, das er in Riga und dair ummelanck suche, förderlich zu sein¹. 1457 Juni 4 (up den hilligen pinxst avent).

Archiv der Grossen Gilde zu Riga, Abtheil. 1 n. 63, Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Sekrets. Hildebrand.

674. Lübeck an Reval: Bestätigung eines gescholtenen, vom Revaler Rath gefällten Urtheils in der Sache Gerd Schales, Bm. von Reval, und Godeke Hopes: Hop, der vor dem Rath seine Verschreibungen anerkannt, hat Schale Zahlung zu leisten, sonstige Ansprüche der Parteien sind zu besonderer Rechtsverhandlung zu verweisen. 1457 Juni 4.

Aus StadtA. zu Lübeck, Codex ordaliorum Lubecensium Bl. 13^b, überschrieben: Consulibus in Revall. Mitgetheilt von Dr. Fr. Bruns.

Gedr.: danach Michelsen, Oberhof S. 89 n. 6.

Ersamen heren, besunderen guden frunde^a So wii juwen ersamheiden na juweme begerte in korten geledenen tiiden gescreven unde eyn ordel, dat vor uns geschulden was, anrorende zodanne twistige zake, alszdenne twiisschen deme ersamen heren Gherde Schalen juwes erliken rades borgermestere uppe de ene unde Godeken Hope uppe de anderen ziiden, overgesant hadden², des denne nu overeens de ergemelten partie vor juwen sittenden stol des rades uppert nye ghekomen scholen wesen, de gii danne na beyder partie vorgeven clage unde antworde vlitigen gehort unde juwe rechtesdelinge na clachte unde antworde darup gesproken hebben ludende, zo hir navolget: nach deme male Godeke Hop zyne breve vor juw toegestaen hevet de by macht to holdende, so schole he heren Gerde Schalen betalinge dōn alles, wes zyne breve inneholden, dat hee heren Gerde plichtich zii, heft orer een vurder mit deme anderen wes to donde, dar solle id umme gan alse een recht ys, den welken juwer ersamheit ordelsbreff an uns gheschulden unde gesant mit den innehebbenden copien wii gutliken hebben entfängen unde horende wol vornomen. Darup wii na besprake unde ripeme rade ordelen, delen unde vor recht spreken, so wii schult, antworde unde relacien myt juweme uthgesprochenen ordele uns overgesant vlitigen overseen unde bewegen hebben, dat sodanne erscreven juwe uthsproke des rechten twiisschen den vorbenomeden partien bescheen bii craft unde macht zii, unde delen denzulven ok creftich unde mechtich mit desseme unseme breve in maten, zo vorscreven steit. Dergeliken wurmede wii juwen ersamheiden vurder to willen zyn mogen, don wii gerne, de Gode deme heren zeyn bevolen lange tiid wolmogen. Gescreven am hilgen pinxste avende anno etc. 57.

Consules Lubicensis.

a) Am Rande: Post salutem.

¹) Vgl. n. 50. ²) n. 572.

675 *Dasselbe an dasselbe: Bestätigung eines vom Revaler Rath gescholtenen, von diesem gefällten Urtheils in der Sache der Bevollmächtigten der Gläubiger des aus Reval entwichenen Hinrik Bokel und der Brüder Hans und Lubbert Holthusen: Lubbert Holthusen ist von der Ansprache freizusprechen, da er eidlich bekannt, dass er schon früher mit Bokel in eigener Sache und nicht von der Gläubiger wegen Geschäfte abgeschlossen und ihm nicht zur Flucht verholfen habe, und er ist deshalb, weil er ihm zur Flucht gerathen, nicht verpflichtet, dessen Schulden zu bezahlen; ebenso ist Hans Holthusen, der sich zum Eide, der ihm aber erlassen worden, erboten, dass er in eigener Sache das Korn gekauft, von der Ansprache zu befreien. 1457 Juni 4.*

Aus StadtA. zu Lübeck, Codex ordaliorum Lubecensium Bl. 13^bf., überschrieben: Consulibus Revaliensibus. Mitgetheilt von Dr. Fr. Bruns.

Gedr.: danach Michelsen, Oberhof S. 91 n. 7.

Ersamen heren, besunderen guden frunde^a So wii denne juwen ersamheyden vormaels gescreven unde een ordel na juweme begerte anrorende sodanne schele unde twistige zake, de twisschen eynem Hinrik Bokels schuldeneren unde beiden Holthusen broderen, juwen borgeren, gewant yn deme rechte vor juw hangende weren, gesant hebben, welk ordel vor uns geschulden was¹, unde nu uppet nye de ergenante partie overeens vor juwen sittenden stol juwes rades gekomen scholen wesen, nameliken de ersamen her Johan Duseborch, her Jacob van der Molen, her Reynolt van Werne, her Hermen Werningk, juwes rades medekumpane, Peter Templyn, Hermen Vrolinges, Godeke Plescouwe unde Wolter Bisscop uppe de éne vulmechtich derjennen, de mit juw mit deme genanten Hinrik Bokele van juw entweken schulde uthostande hebben, unde den bescheden Hanse unde Lubberte Holthusen broderen uppe de anderen zyde wesende, unde orer erscreven beider partye schult unde antworde een ordel overeens uthgesproken unde uns overgesant hebben byddende, dat wii de vorscreven zake na Lubescheme rechte entscheden unde juw unse delinge under unseme secrete vorsegelt wedder benalen willen etc., des hebben wii uns, guden frunde, mit zodanner zake vlitigen bekummert unde beyder upgemelten partie vorghevent unde ok juwe delinge darup gedaen vlitigen angeseen, ludende van worde to worden, so hir nabescreven steyt: nachdeme Lubbert Holthusen vor der tiid vakene mit Bokeln gerekent hevet zyne eygene schulde unde nicht van der schuldenere wegene unde den schuldeneren ok nergene vor gelovet hefft unde Lubbert Holthusen in vortiiden zynen eyt darup gedan hefft unde eme Hinrik Bokel sulvest de lakene mit vriem willen overleverde unde gesecht hadde: Diit do ik dii uppe de schulde, de ik Hinrik Harnsch unde Hermen Stoer schuldich byn, juwe gelt darane to sokende, wes dar meer ofte myn ys to guder rekenschupp, desgeliken ok nachdeme dat Lubbert gesworen hefft, dat he Bokele na zyner untwikinge in zyn husz nicht en brachte, ok nicht uth en brachte in dat cloester to deme lesemestere noch en sande, so solle he der dryer punte, dar ene de schuldeners int erste mede beschuldigen, leddich unde loesz wesen, vurdermer effte Lubbert Holthusen to Bokele gesecht hadde: Thû in Zweden, buten deme bussche ys ghud degedingent etc., darumme so schole he nicht plichtich wesen Bokels schulde to betalende, unde alse denne Hans Holthusen umme dat korne beschuldiget wart, dat gii also gedelet hebben: nachdeme Hans Holthusen ziik in vortiiden to eeden gheboden hefft unde wartomakende, dat itlik korne, nomeliken twelf last unde 2 punt, zyn gekoffte koop was, unde

a) *Am Rande: Post salutem.*

1) n. 571.

den eed van eme nicht hebben en wolden, so schole he der sake ok vrij, leddich unde loesz wesen. Welk vorscreven ordel dorch juw uthgesproken unde an uns geschulden wii na besprake unde ripeme rade by werde unde by macht ordelen unde delen, approberen, confirmeren unde bevestigen in kraft desses breves. Dergeliken Gode deme heren ziit bevolen. Screven under unseme secrete ame hilgen pinxste avende anno etc. 57.

Consules Lubicensis.

676. *Dasselbe an dasselbe: Bestätigung eines vom Revaler Rath gescholtenen, von diesem gefällten Urtheils in der Sache Albert Rumors, Bm. von Reval, und Hans Lippes: Lippe hat zu beweisen, dass Rumor sein Vormund gewesen, was dieser bestreitet. [1457 Juni 4 — 1458 Juli 19]*

Aus StadtA. zu Lübeck, Codex ordaliorum Lubecensium Bl. 14^b, überschrieben: Consulibus in Revall. Mitgetheilt von Dr. Fr. Bruns.

Eingereicht zwischen n. 675 und einem undatirten Stücke einerseits und einem von 1458 Juli 19 (Michelsen, Oberhof S. 92 n. 8) andererseits.

Ersamen heren, besunderen guden frunde^a Alse gii uns van enes schulden ordels wegene, welk juwe leve in der twistingen zake tusschen den ersamen heren Albert Rumor juwem borgermestere uppe de ene unde Hansz Lippen uppe de anderen ziiden etc. wesende hefft utgesproken, gescreven hebben biddende, dat wii de vorscreven sake na Lubeschen rechte entschieden unde juw unse delinghe under unseme secrete vorsegelt wedder benalen willen etc., des hebbe wii uns, guden frunde, mit sodaner sake bekummert unde ok juwe delinghe darupp gedan flitichliken angeseen, ludende van worden to worden aldus: nachdeme Hans Lippe heren Alberte Rumor tosprecht umme vormunderschopp unde her Albert eme des nicht tosteit, so schal Hans Lippe dat bewisen na Lubeschen rechte unde na doder hand, dat he zin vormunder zii gewesen, id gha dar vortan umme alse eyn recht is. Welk erscreven juwe ordel wii na ripeme rade unde besprake approberet, bevestiget unde bestediget hebben. Hefft de erscreven Hans Lippe to deme ergesechten heren Alberte Rumor van wegen des nastanden geldes der summen 2400 mk. unde 7 sl. Rigesch efft anders worvan wes to seggende, id gha dar vurder umme alsz eyn recht is. In tuchnisse etc.

Consules Lubicensis.

677. *Johann von Mengede a. g. Osthoff, OM. von Livland, trägt in Vollmacht des HM. dem Brun von Wetberg und seinen rechten Erben die von ihm gekauften und ihm bereits verlehten Güter¹ im Gebiet zu Reval und im Ksp. Hackers auf, wie er sie selbst vor Zeiten, als er noch Komtur von Reval war, besessen und gebraucht²: den Hof zu Angern, 10 Haken Landes, die halbe Mühle zu Renneleppe, Jallakiüll, Kuldemecke, 12 Haken, Pate, 3¹/₂ Haken, Sallentacken, 3 Haken, Auxel, 7 Haken, Warpel, 12 Haken, Odenkotte, 25¹/₂ Haken, mit einer Hofstätte Nye, 2 Haken, Medder, 1 Haken, und die Mühle zu Petfilie, 2 Haken Landes enthaltend. Riga, 1457 Juni 12 (an der hilgen drevoldicheit dach).*

Gedr.: nach einer Kop. Archiv f. d. Gesch. Estlands 7 S. 85; danach in hd. Auszuge Briefflade 1 n. 233. Wiederholt hier.

a) *Am Rande: Post salutem.*

1) n. 383. 2) Vgl. nn. 71 u. 72.

678. *P. Kalixt III. an das kurländische Kapitel: meldet die am Tage des Datums erfolgte Ernennung des Elekts Paulus zum Bf. von Kurland und verlangt Gehorsam für ihn. Rom, 1457 Juni 20¹.*

Aus dem Kgl. GeheimA. zu Kopenhagen, Grosse Sammlung Livland n. 92, Orig., Perg., mit anhangender Bleibulle. Hildebrand.

Vgl. Hildebrand, Arbeiten 1875/76 S. 75.

Calistus episcopus, servus servorum Dei. Dilectis filiis, capitulo ecclesie Curoniensis, salutem et apostolicam benedictionem. Hodie ecclesie vestre pastoris solacio destitute de persona dilecti filii Pauli electi Curoniensis nobis et fratribus nostris ob suorum exigenciam meritorum accepta de ipsorum fratrum consilio auctoritate apostolica providimus preficiendo ipsum eidem ecclesie in episcopum et pastorem, prout in nostris inde confectis litteris plenius continetur. Quocirca discretionis vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus eidem electo tanquam patri et pastori animarumstrarum humiliter intendentes ac exhibentes sibi obedienciam et reverenciam debitas et devotas ejus salubria monita et mandata suscipiatis humiliter et efficaciter adimplere curetis. Alioquin sentenciam, quam idem electus rite tulerit in rebelles, ratam et gratam habebimus ac faciemus auctore Domino usque ad satisfactionem condignam inviolabiliter observari. Datum Rome apud sanctum Petrum anno incarnationis dominice millesimo quadringentesimo quinquagesimo septimo, duodecimo kalendas Julii, pontificatus nostri anno tercio.

A. Lumpe.

679. *Jürgen Uexküll, Ritter, Herrn Bertrams Sohn, verkauft mit Zustimmung des EBf. Silvester von Riga an die Aebtissin Margarethe, die Priorin Katharina und den ganzen Konvent des [Marien-Magdalenen-] Jungfrauenklosters zu Riga das Dorf Gross-Asegall nebst allem Zubehör — ausgenommen Gronewoldes landt und 2 Haken mit 2 Gesinden — mit zusammen 19 Haken Landes für 3000 alte Mark Rig., vorbehaltlich der dem EBf. davon zu leistenden Dienste. 1457 Juni 28 (am avende sunte Petri unde Pauli der hilligen apostelen), mituntersiegelt von Jürgen Orges und Heinrich von Ungern.*

Stadtbibliothek zu Riga, Privilegienbuch des Rigischen Jesuitenkollegs von 1585 f. Bl. 21^a, vom Notar H. Gerdes beglaubigte Kop. Hildebrand.

Verz.: danach v. Goetze, Albert Suerbeer S. 163.

680. *Riga an Lübeck: Johann Buddenbrock, bei Heinrich van Veltem in Lübeck wohnend, ist vor Kurzem in Livland gewesen, um den Nachlass seines verstorbenen Bruders einzumahnen, der sich vom Rigischen Rathe für 450 Mark Rig. eine Leibrente von 45 Mark gekauft hatte, die ihm auch Zeit seines Lebens regelmässig ausgezahlt worden ist; dazu hat der Rath über seine Verpflichtung hinaus noch 31 Mark Rig. zur Bezahlung der Schulden des Verstorbenen hergegeben. Trotzdem hat Johann vielfach in Riga die Auszahlung des Kapitals gefordert, ist auch deshalb auf einem Landtage erschienen, wo ihm aber das Urtheil gesprochen worden, dass der Rigische Rath ihm nichts schuldig sei. Deshalb hat er jetzt dem Rath aus Lübeck zwei Briefe eines Lautes gesandt, in denen er das Geld nochmals fordert und im Falle der*

¹⁾ Vgl. Eubel, *Hierarchia catholica med. aevi* 2 S. 158.

Nichtauszahlung sich an Rigischen Gütern zu entschädigen droht, wie die eingeschlossene Kopie seines Briefes ausweist¹. Bittet, dem Vorzeiger Konrad Gumpracht² behülflich zu sein, dass er Johann vor den Lübschen Rath fordere, und Buddenbrock zu veranlassen, vor ihm seinen Anspruch gegen den Rigischen Rath aufzugeben. Riga, 1457 Juli 7 (Donnerstag na visitacionis Marie virginis gloriose). ND.

StadtA. zu Lübeck, Riga V. 1, Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Sekrets. Auf der Rückseite: Recepta 11^{ma} Augusti anno 57. Hildebrand.
Gedr.: danach UB. der Stadt Lübeck 9 n. 485.

681. Dasselbe an dasselbe: sein Bm., Herr Johann Soltrump, der wegen einer Handelsgesellschaft seines verstorbenen Vaters, des Herrn Reynold, mit dem Bm. von Köln, Herrn Johann Pennynk, noch Ansprüche gegen diesen erheben zu können geglaubt hat, hat ihn mehrfach um Abrechnung ersucht, ist aber stets ohne Antwort gelassen worden. Auf vielfaches Bitten Soltrumps hat der Rath die in Riga vorhandenen Güter Pennynks arretiren lassen und auf dessen Antrag, die Waaren frei zu geben, erwidert, wie der Vorzeiger Heinrich Vos berichten wird, dass Soltrump einen Bevollmächtigten Pennynks wegen der definitiven Abrechnung verlange, welcher Brief Pennynk nach Aussage seines Dieners Peter Halfvisch vor dem Rath ihm auch zur Hand gekommen ist. Trotz dieses Sachverhalts hat Pennynk vor dem Kaiser Friedrich Klage geführt, dass ihm sein Gut widerrechtlich in Riga entfremdet sei, und den Rath vor das kaiserliche Gericht laden lassen. Bittet, da es Lübeck vor en hovet unde oversten der ganzen gemeinen deutschen Hanse ansehe, Heinrich Vos mit Empfehlungsschreiben an den Rath von Köln zu versehen, damit dieser Pennynk anweise, Riga von der kaiserlichen Ladung zu befreien und sich nach dem von den leichtfertigen Gesellen handelnden Rezess der Hansestädte³ zu richten, da seine Güter ihm keineswegs entfremdet seien und nur ein Bevollmächtigter verlangt werde, um die definitive Abrechnung mit Soltrump vorzunehmen; was Pennynk dann zukommt, soll ihm zu Theil werden. Riga, 1457 Juli 9 (Sonnabend na visitacionis Marie). ND.

StadtA. zu Lübeck, Riga V. 1, Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Sekrets. Auf der Rückseite: Recepta 27^a Julii anno 57. Hildebrand.
Gedr.: danach UB. der Stadt Lübeck 9 n. 488; verz.: danach Hansisches UB. 8 n. 602.

Vgl. Rigische Kämmererechnungen zu 1456/57: 16¹/₂ mk. 6 sl. geven Johanni des heren meisters schriver vor mancherley breve an den heren keyser, to Collen unde tor zee wart. Am Rande: Johan Penninck. Ferner: 29 mk. 17 sl. vortherden her Johan Saltrumpp unde her Engelbrecht Gunther to Kokenhusen wort an unsen heren van Rige in her Johan Penninckes zaken van der citacien; 140 mk. 10¹/₂ sl. geven vor 2 schipp^ø 1 lis^ø 5 mk^ø wasses her Cord Bartmann, de Hinricus Vos medenam in heren Johann Pennincks zaken; zu 1457/58: 40 Rinsche gulden, summa 66¹/₂ mk. 6 sl., geven Johan Vaken van Hinricus Vos wegen in Penningks zake. Am Rande: Johan Penningk.

682. Johann von Mengede a. g. Osthoff, OM. von Livland, belehnt nach Lehngutsrecht den Hinrick Vogeler und Arend Wynthovel und ihre Erben mit einem Stück Land innerhalb bestimmter Grenzen im Gebiet zur Bauskenburg. Riga, 1457 Juli 22 (am dage Marie Magdalene).

Gedr.: nach einer neueren Abschrift von einer im kurländ. Kameralhofsarchiv vorhandenen beglaubigten Kop. aus dem 17. Jahrh. (Arbusow) Kurländische Güterchroniken, N. F. 1 Beil. n. 1, vgl. S. 36; danach hier.

¹) n. 665. ²) Vgl. UB. 10 n. 315. ³) Vgl. v. d. Ropp, Hanserecesse 3 n. 288 § 28, 4 n. 196 § 30, n. 316 § 4, n. 370.

683. Nikolaus Sapiensis [*Franziskanermönch des Konvents zu Riga*] an Riga: bittet um Sendung eines Briefes an den Provinzial von Sachsen, damit er ihm zum Recht ver helfe gegen seine [*Konvents*]brüder, die ihn trotz des Rigischen Geleits auf Rigischem Gebiet gefangen genommen haben, als er ihnen des Provinzials Gebot habe vorweisen wollen. Lübeck, [um 1457] Juli 25.

R aus Stadt A. zu Riga, Inneres Raths A. Kaps. c n. 76, Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Siegels in rothem Wachs.

Der Brief stammt der Handschrift nach aus der Mitte des 15. Jahrh. Da unter dem verstorbenen Bf. von Kurland nur Johann Tiergart († 1456 Nov. 28) gemeint sein kann, so ist das Schreiben in das frühest mögliche Jahr gesetzt worden.

Sagacibus viris et dominis, dominis proconsulibus et consulibus civitatis Rigensis.

Min innighe gebed thovoren unde mynen willigen denst alwegen thovoren in Gode. Myne zunderlike heren unde vrunde. Latet my myner langen truwe geneten, dat ik lif unde levent hebbe gewaget wedder den prior, de dar dot is, broder Nicolaus van der Pernow, unde zynen medebrodere, de de nach leven, umme dat^a men ju rechtes weyerde up juwen vyent, den rechten schalc, Tidericus Fabri, Ludeke Smedes zon, unde gevet dussem jegenwardigen brefwizere enen bref, zo wo witlik zy ju, dat ik in jume geleyde gevangen zy myd den breven mynes heren van Curlande, des God zyne ze le hebbe, unde in deme wege, dar ik minen broderen gewizet wulde hebben mynes provincialis bod unde breve, unde zik darup gezad hadden, don ze horden, dat ik to klostere wulde komen myd swerden unde myd yzeren cluven, dat ze der breve to rechte nycht horen en wulden unde vingen my myd dren getogen sverden up juwer vryheyt unde vunden do nene schult, de ze my geven, dan dat gi my geleydet hadden, dat gy bewizen wulden hirane in unde komen my in myner not nu myd deme breve to hulpe unde bidden in juwen breven den provincial van Zassen, dat he umme juwer bede willen wulde helpen my to rechte wedder myne viende, wente my is grot unrecht weddervaren, dat my God zo helpe, dat wulde ik jummer vordenen by ju unde by den juven, unde vordegedingen my vor juwen capellan, ik wil des geloven, dat gy my des nicht en weyeren, zo dat de bref queme to Lubek in broder Volmars Crispins hende, wente dat is myn vrund unde steyt hart by my, de dar unze vicarius was. Ik hebbe tho rechte wezen, do wart my zo antwart van deme provincial, hedde gy des rades bref van der Rige, wy wulden juwe wedderzaten to rechte richten, wente ze dat vorzekten, dat ze my up jume lande gevangen hebben. Blivet gezond eweliken in Gode. Gescreven to Lubek in zunte Jacobes dage.

Dussen bref moste ik jo hebben in unzer vrouwen dage der lesten, geheten nativitas Marie¹, zo zal ik wedder to rechte.

Broder Nicolaus Sapiensis juwe truwe cappellan.

Zettel: Ok, gy erliken heren, wetet myn best by deme vicario, den gy nuu dar zen, dat he de warheyt umme juwer bede willen wil utvragen, ofte ik myd jeneger undat begrepen zy, don ze my casteden.

a) dat dat R.

¹) Sept. 8.

684. *Riga an Lübeck*: antwortet auf Lübecks kürzlich mit einer eingeschlossenen Kopie aus dessen Stadtbuch, betreffend eine Angelegenheit zwischen dem Lübischem Rm. Heinrich Castorp und dem in Lübeck wohnhaften Cord Durkop, gesandten Brief, der unter Anderem enthält, dass Durkop von Riga Lübeck einen Beweis beibringen solle, sich mit Riga wegen Handels mit verbotenen flämischen Laken verglichen zu haben¹, dat wii in tiden vorleden, als de gnante Cord Durkopp unde Hans Bygink hir vor uns weren geliik anderen unsen medeborgeren unde gesellen, de ziik alsodanig by eren eeden mosten entleggen, mit en vordregen hebben unde des ok mit deme ergeschreven Cord Durkopp wol tofreden zin. *Riga, 1457 Juli 26* (am dage sunte Annen der hilgen vrouwen).

StadtA. zu Lübeck, Riga V. 1, Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Sekrets. Auf der Rückseite: Recepta 18. Octobris anno 57. Hildebrand. Gedr.: danach UB. der Stadt Lübeck 9 n. 500.

685. *Kolberg an Lübeck u. A.*: hat dem angeblich in Stettin wohnhaften Schiffer Clawes Bare, der ein Schiff von Riga mit einer theils nach Riga, theils nach Lübeck gehörigen Ladung nach Kolberg brachte, die Bitte, das nach Riga gehörige, von ihm beanspruchte Gut in Kolberg zu verkaufen, abgeschlagen und ihn auf den Rechtsweg verwiesen. *1457 August 4* (donredages na vincula Petri).

Verz.: aus StadtA. zu Lübeck, pommernsche Städte 1, Orig., Pap., mit Siegel, Hansisches UB. 8. n. 616; danach hier.

686. *Köln an Lübeck*: antwortet auf Lübecks Brief, dass es seinen Rentmeister Johann Penninck zur Erklärung veranlasst habe, die gegen Riga erworbene kaiserliche Ladung fallen lassen zu wollen, wenn nach vorheriger Freigebung seines in Riga arretirten Gutes in seiner Streitsache mit dem Rigischen Bm. Johann Soltrump gegenseitige Bürgenstellung für die Vollziehung eines vom Lübischem Rathe zu fällenden Erkenntnisses zugestanden werde; bittet, die Fällung dieses Urtheils auf Ersuchen der Parteien zu übernehmen. *1457 August 20.*

Aus StadtA. zu Lübeck, Riga V. 1, Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Sekrets. Auf der Rückseite: Recepta ultima Augusti anno 57. Hildebrand. Gedr.: danach UB. der Stadt Lübeck 9 n. 513. — Vgl. Hansisches UB. 8 S. 402 Anm. 2.

Den eirsamen wysen burgermeisteren ind raitmannen der stat Lubeke, unsern besonderen guden frunden.

Unse fruntliche gruesse ind wat wir gutz vermoigen. Eirsamen wyse besondere gude frunde. As ure eirsamheit uns geschreven hait van der tzweidracht ind schelongen, die wesen soilen tusschen den eirsamen hern Johan Penninck unser steide rentmeister an eyne ind hern Johan Saltrump burgermeister der stat Riige an die andere siiden etc.², as ure brieff dat vorder innehelt, ind Heinrich Voss van Ryge bewyser dis briefs uns ouch muntlich vorder ertzalt hait, hain wir, gude frunde, waile verstanden. Ind uch ind unsen guden frunden van Ryge, die uns ouch darumb geschreven hain³, zo lieve hain wir ure schriiften dem vurgenanten hern Johan

¹) Vgl. n. 670. ²) Vgl. n. 681. ³) Auf den Brief Rigas antwortete Köln am 19. August inhaltlich gleich mit dem Brief an Lübeck. Hansisches UB. 8 n. 623.

Penninck mit anderen vill schriiften in biwesen des vurgenanten Heinrich Voss mit ernstlicher underwiisongen vur doin leigen, der uns nu vast vill reden, damit he meynt groislich durch hern Johan Saltrump ind unse gude frunde van Ryge verkurt, to schaden komen ind ouch umb siin gude geruchte gesmaet soile siin, besonder in dem, dat yem siin guet so upgehalden ind her Johan Saltrump des eyn besiitter gemaicht sii, ee he yn darumb mit billichen ind geburlichen reichten verwonnen ind erfolgt hebbe, mit anderen vill reden, die zo lanck zo schriiven weren. Doch na vill swairicheit, die sich up beiden siiden gemaicht hefft, hain wir as verre mit demselven hern Johan unser steide rentmeister doin spreken ind vervangen, dat her Johan Saltrump alsulchen kummer ind besweirnisse, as he hait lassen doin up unss burgers guet, gentzlichen avestellen ind vervoegen sall, dat yem siin guet ledich ain siinen schaden volge. Ind sall her Johan Penninck demselven hern Johan Saltrump bynnen der stat Riige ind desgelichs her Johan Saltrump yem ouch weder bynnen unser stat gude gewisse burgen setzen in sulcher maissen, so wat ure eirsamheit, daran unse rentmeister vurscreven willich is dat zo erkenntnisse komen zo lassen, erkennen wirt, yrrre eyn dem anderen umb sulche rechenunge schuldich sii zo volgen, dat sulchs ind ouch watt yr mit rechte erkent, eyn dem anderen zo doin is, unvertzogentlich vollentzien ind genoich doin soile, dat die burgen darvur behafft ind verbunden siin soilen. Ind sall her Johan Penninck darup die keyserliche ladonge untgain die van Riige erworven ind verkundiget anstain lassen dese neeste zokomende vier maende lanck, ind as verre die van Ryge dabynnen den egenanten hern Johan unser stat rentmeister versiicheren ind geleufflichen verkundigen, dat sulch besweirnisse up siin guet geschiet ave sii ind yem siin guet gevriiet werde, so dat yem dat ain indracht volge, so sall sulch des vurscreven hern Johans keyserliche ladonge gentzlichen ave, doit ind machtlois siin, as urre eirsamheit sulchs van beyden parthiiien wail vorder vorbracht sall werden. Ind up dat die vurgenanten parthiiien yrrre tzweydracht zo uyssdracht komen moigen, so begeren wir van urre eirsamheit fruntlichen, uch des erkenntnisse, zo doin zo gesiinnen der parthiiien, zo beladen ind yn damit zo gutlicher uyssdracht zo helfen, up dat vorder cost ind moetenisse vorhoedt moige werden. Ind wilt uch darinne bewiisen, as wir des gentzlichen getruwen urre eirsamheit, die unse herre Got zo langen tziiden gesparen wille. Geschreven des 20. dages des maendes Augusti anno etc. 57°

Burgermeistere ind rait der steide Coelne.

687 *Simeon, EBf. von Polozk und Witebsk und Metropolit von Kiew und ganz Russland, an Riga und die Aeltesten der Nikolaikirche daselbst: hat den Popen Iwan von der Kirche abberufen und den Vorzeiger Gawa an seiner Statt ernannt; bittet, ihn in Ehren zu halten und ihm die Kirche zu übergeben. Polozk, [um 1457] August 21.*

Aus StadtA. zu Riga, Aeusseres RathsA. Abth. Moscovitica u. Ruthenica, Orig., Pap., mit unten aufgedrücktem Siegel. Hildebrand.

Das Schreiben ist in das letzte Jahr Simeons gesetzt worden, in dem er noch der Polozkischen Kirche vorgestanden haben kann. In Акты исторические изд. Археографической Коммиссии 1 n. 270 beglückwünscht der russische Metropolit Jonas den Polozker Archimandriten Kalist zu seiner Ernennung zum Bf. und verspricht ihm, ihn bei seiner bevorstehenden Anwesenheit in Litauen zu dieser Würde zu weihen. Die Urk. ist vom 25. Juli datirt, aber ohne Jahr. Vom Herausgeber ist sie um 1458 angesetzt. 1451 wurden vom Kg. Kasimir von Litauen auch die russisch-litauischen Eparchien, zu denen auch Polozk gehörte,

dem Metropolitен Jonas untergeordnet, so dass die russische Kirche wieder unter einem Haupt vereinigt war. Das dauerte bis 1458, in welchem J. und zwar am 21. Juli, an demselben Tage, an dem Isidor der Kiewschen Metropolitie entsagte, sein Schüler Gregor vom Papst Kalixt III. zu seinem Nachfolger ernannt wurde. Kasimir musste ihn als solchen anerkennen. Seitdem bestanden zwei Metropolitien, die Moskausche und die Kiewsche. Kalist muss also spätestens 1458 EBf. von Polozk geworden sein, denn nur bis zu diesem J. konnte Jonas Metropolitanrechte über die Eparchie ausüben. Vgl. Карамзинъ, *Ист. Россіи* 4 S. 295 ff. — Welche Bewandtniss es mit dem Titel eines Metropolitен von Kiew und ganz Russland auf sich hat, den Simeon sich in seinem Schreiben beilegt, vermag ich nicht zu erklären.

† Благословенне владыкы Семиона Богомъ спасаемыхъ градовъ Полоцка и Битебска, нареченыи митрополитъ Киевский и всея Роуси, почтивымъ и исправедливымъ и добротливымъ о святомъ душе дѣтемъ нашимъ и соуѣдомъ и приятелемъ милымъ, ратманомъ Ризкимъ, старостамъ церковнымъ святого Николы, которыи смотрять в ряду церковнаго и отъ кривдъ боронять, требующимъ милости Божьии и святого великого Николы и отъ насъ благословения и молитвы. Такежъ послали есмо до Риги ко святому Николѣ служителя и вамъ богомолца сего попа на имя Гавоу а томоу попоу Нвану велѣли есмо к собѣ быти. Н вы бы, дѣти наши, яко приятели церкви Божьии того попа имѣли во имени почтиво, яко своего богомолца, а онъ долженъ Бога молити о вашемъ здоровии, а ваша милость отъ кривдъ его бороните и церковь Божью со всимъ во имени подали попоу. А милость Божья и иаше благословение и молитва да есть с вами, с нашими милыми дѣтми. Нсана оу Полоцку Авгоуста 21 день.

688. *Hans Langenschede, Jaspar Vront und Hans Zule [Lübische Söldner] an die beiden Gilden in Riga: beschwerten sich über die ihnen vom Rigischen Rathe widerfahrene Vergewaltigung und ersuchen um Verwendung beim Rathe, dass er ihnen Entschädigung und Recht zu Theil werden lasse. 1457 August 23.*

R aus Archiv der Grossen Gilde zu Riga, Abth. 1 n. 63, Orig., Pap., mit briefschl. Siegel. Auf der Rückseite: Entfangen in sunte Ruffus dage avende [Aug. 26].

L StadtA. zu Lübeck, Riga V. 1, mit n. 690 übersandte Kop., Pap. Hildebrand.

Gedr.: aus L UB. der Stadt Lübeck 9 n. 516.

Den ersamen unde vromen mannen, olderluden unde der gemenen zeltschopp des olden unde nygen ghildestoven tor Righe, unsen guden vrunden.

Unsen vruntliken grut unde wes wy gudes vormoghen. Ersamen guden vrunde. Wy claghen myt groter wemoet unde clegheliken Gode, allen vromen luden unde juw also lêffhebberen des rechten, so gy to guder mate ok sulven van ghemenen gheruchte wol gehoret unde vornomen hebben, dat de borghermestere unde de ghanthe rad juwer stad Righe nu kortliken also amme mandaghe na sunte Johannes daghe to lichten neghestvorhanghen¹ uns samentliken unde enen ysliken besundergen ane rede unde recht myt zulffwalt unde unvorschuldighes also mysdedere unde quade lude leten antasten, vaen unde in ere zwaren ghevangnisse setten, darane se uns unmysliken helden unde van deme levende to(m)² dode wolden ghebrocht hebben, hadde de

(a tor R; tom L.

¹) Juni 27.

almechtige God, dat hilge blôt unde de moder Godes uns nicht schinbarliken van dar gehulpen. Welke ghewalt, hoen, smaheynt unde unrecht wy unde unse vrunde, der wy darto denken to brukende unde in unse hulpe to nemende, umme 12000 Rynsche gu(l)dene^a nicht wolden gheleden hebben, unde denken dat to vorderende in mate unde wyse, zo wy des best konen bekomen. Wolde ok juwe leve se vormogen unde gudliken underwysen, nachdem gy unde juwe gudere deshalven mochten komen in hindernisse unde schaden, dat se umme to mydende kost, terynghe, moge unde arbeyt uns vor sodane ghewalt, hoen, smaheynt unde unrecht vorbeteringhe doen unde recht werden wolden, dat wolde wy by juw hochliken vorschulden. Unde wes wy juwer gudliken underwysinge hiirane moghen gheneten, des beghere wy juwe beschreven antwert bynnen twen manten van ghifte desses breves. Screven under unser en signete, des wy hiirto samentliken bruken, amme avende sunte Bartolomeus anno etc. 57.

Hans Langhenschede, Jaspar Vront unde
Hans Tzule, juwe guden vrunde.

689. *Testament des Hans Dinckerman. 1457 Aug. 25.*

Aus StadtA. zu Reval, gleichz. Kop., Pap. Am unteren Rande die mit der Urk. in keiner Beziehung stehende Notiz von einer Hand aus derselben Zeit: Hinrik Palmedach Gerdes son hevet mechtich gemaket Hans Norting to manende van Rotgar van der Hege borgere to Ruyen 1 schippunt hoppen unde 1 lispunt reynes vlasses.

In nomine Domini amen. Alls wy alle na deme willen Godes sterflik synt, up dat wy dan myt vorsichticheit van hiir scheyden unde navolghen ghuder ghewonte unde unse zeles bewaren, als men dan heft in ghuder ghewonte, dat men in deme lesten besorghet syne zeles in eyne testamenten myt vormunderen, so kese ik vor vormundere over myn ghud her Reynold van Werne, Hans Gruter, Everd Dinkerman mynen broder unde Hinrik Homelinck unde bevele den vorscreven punte hir nagescreven tho donde, als ik en des genslik toghetruwe, unde myner sele gedenken in deme besten. Int erste na worden der hilgen schrift, de inhelt, dat men ersten sal soken dat ryke Godes unde ok dat men Gode sal geven van der ersten vrucht, suntomale also God sprekt in deme hilgen ewangelio: Mensche, dat du gevest deme mynnesten in mynem namen, dat gevestu my sulven, so geve ik int erste to wege ende to stege eyne fr. So geve ic int erste vor myne sele in de ere Godes den armen luden teyn mk. Vort so geve ik in der observanten closter tom Hamme twe Rynsche gulden to fyrynghe. Vort so geve ik umme God her Johanne mynen besten rok myt den vossen gevodert. Item so geve ik her Roterde mynen besten hoken. Item so geve ik Gerdrude mynes kyndes moder vif mk. unde deme kynde teyn mk. unde bevele mynem brodere dat kynt, gelick ofte id syn eygen were, unde ok de moder. Vort so geve ik besonders mynem brodere Hinrik 6 Rynsche gulden unde en sulveren glâs. Vort so geve ik Hinrik Hommelinge mynen swarten rok. Item up dat myn gud nicht unrecht en vorblyve, so is my Lodewich Riisseberch schuldig 26 mk., item Hermen Borcharde tom Holme 22 mk., item Hartman Raven 10 fr. van eyne ghulden boge to winter to Nowerden. Item ok is my schuldich Hans Mysener eyne korsworter 8 mk. vor 4 tymmer lasten, item so is my her Johan schuldich

a) gudene R; gulden L.

5 Rinsche gulden, item myn broder blef my schuldich 4 mk., do he van hiir segelde. Item up dat myn sele nicht bekummert en werde van myner schult wegen, so bekenne ik, dat ik schuldich byn Tolner 5 elen Leydeschen, de ele 1 mk. unde twe sl., item ik byn demesulven schuldich 5 elen sardokes, de elen 8 sl. Item ik byn schuldich Hennigh scroder vor 2 par hosen Leydesch, de elen 1 mk. unde 2 sl., item demesulven vor eyn wamboes to makende unde dat gevodert myt syne eygen sardoke, item vor 1 rok unde eynen hoken to makende, item ok satte he my twe mögen an en wamboes van synem eygenen sardoke; wes eme hiraf bort, dat mach men myt eme rekenen. Vortmer so make ik mynen broder Everde mechtich alle mynes nalaten ghudes unde begere, dat he dele myt synen armen vrunden. Vortmer bekenne ik in dusser openen cedelen, dat ik vulle selschop hebbe gehad mit Hans Gruter unde bekenne, dat ik eme besonders schuldich byn hundert mk., unde wanner unse selschop gedelet is, so sal men eme weddergeven van mynem dele de hundert mk. Item so blive ik ok schuldich in de selschop 51½ mk.; waner Hans Gruter mit leve overkomt unde reket alle dink, wes ik dan schuldich blive in de selschop, dat sal he dan wol vinden. Item so is id gevallen in vortiden, dat myn òm her Reynold unde ik twydracht hadden van 40 mk., so dat uns beyden darane mysduchte, so dat her Reynold my de 40 mk. nach eyns gaf, alse he mende, unde ik dar ok ane twivelde, so led ik dat alle tid stan bit to unser schedinge, unde wolden uns dan darvan vorliket hebben, suntomale ik vruchte my de tid to kort to vallende, so sette ik dat in syne hant, wer he se weddernympt ofte wer he se my togift. Item so byn ik schuldich ene bedevart to der Wilsnack. Item so geve ik ok Annen her Reynoldes maget 4 mk. Dusse vorgeschreven punte bekenne ik Hans Dinckerman unde vulborde de in mynen lesten, dar ik ligghe in Godes gewolt, unde beghere dusse vorscreven punte van den vormunderen vorscreven to vullenbringende, alse er reddelicheit dat utwiset. Datum 14 dage vor nativitatis Marie anno 57°

690. *Riga an Lübeck: berichtet, weshalb die Lübischen Söldner Langenschede, Vrund und Zule in Riga ins Gefängniss gesetzt worden sind: bittet, sie, die aus dem Gefängniss entwichen sind, vor den Rath zu laden und sie durch Bürgschaft zu verpflichten, Rigensern bis zum nächsten Hansetage, an den es die Sache bringen will, keinen Schaden zuzufügen. Riga, 1457 August 26.*

Aus StadtA. zu Lübeck, Riga V. 1, Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Sekrets. Auf der Rückseite: Recepta 20^{ma} Septembris anno 57. Hildebrand. Gedr.: danach UB. der Stadt Lübeck 9 n. 517.

Den ersamen wisen mannen, heren borgermeisteren unde radmannen der stad Lubeke, unsen sunderlinges gunstigen vrunden, mit allir ersamheit.

Unsen fruntliken grut mit vormogen alles guden tovoeren. Ersamen vorsichtigen leven heren, guden vrunde. Wii bidden juwer ersamen leve gegenwardigen to vornemen, dat wii ame avende sancti Ruffi¹ ymme sittenden stole unses rades van den olderluden unser menheit ut beiden gildestaven enen breff an zee samptliken van Hans Langenscheden, Yasper Vrund unde Hans Czulen mit juw wesende geschreven entfangen hebben, des wii juw ene aveschrift van worden to worden hirinne vorsloten oversenden², de gii in overlesende werdet vornemen, dar ze uns sere

¹) Aug. 26.

²) n. 688.

ungutliken unde to kort inne dōn unde de warheit groffliken darane sparen etc. Leven heren, guden vrunde. Wii don juw jegenwardigen der zaken gelegenheit, darumme en dat hir weddervaren is, gutliken in korten worden witlik. Yd is alhir gescheen an sunte Johannes dage to lichten negestvorgangen¹ am avende spade, dat do ene twidracht unde slachtinge geschach in eneme wynhusze tusschen etliken des erwerdigen ordens heren unde etzwelken czoldeneren, de mit des koppmans guderen van Lubeke herqwemen, alzo dat eyn der czoldener van eneme des ordens heren gewund wart, darvan do en rumōr mank dem volke enstunt, so dat de wachtere unser stad darto qwemen. Unde als de do mit gewolt to en inbreken unde dat sturen wolden, des wart do in der mangelinge eyn here des ordens swarliken gehouwen unde beth in den dōt gewund unde an ziner hand gelemet, so dat eme twe vingere gantzliken affgehouden worden, de darsulvest beliggende bleeff beth dat he zine bicht gesproken hadde; unde de ander here ok do alzo gewund unde geslagen wart dergeliken, dat he in korter tiid tome dode qwam etc. Des worden do van der slachtinge wegen betegen unde beschuldiget van deme erwerdigen grotmechtigen heren, deme meister to Liiffland, unde den zinen desse dre vorbenomeden unde etzwelke andere, dat ze de rechten handdadigen zin solden, darumme wii do ze in borgehand drengeden, dar ze etlike tiid inne weren. Aldus villen do clachte swarliker uppe desse vorgemelten unde worden yo de mēr beschuldiget, alzo dat Yaspar Vrund den vorstorven heren mit eneme armborste in den kopp geslagen hadde, des ok unse wacht bekant unde togestan hefft vor uns, unde Hans Langenschede wart beschuldiget van deme orden, dat he densulvigen heren hebbe by zinen haren genomen unde en an de érde geworpen unde mit voten getreden, unde dat Hans Czule mit luder stempne hebbe geropen: Sla dōt, sla dōt den heren, ze sollen doch in kort alle geslagen werden etc. Leven heren. Uppe sodanige beschuldige unde clachte worden do desse vorgescreven dre unde welke andere ingesat uppe eyn recht unde nicht anders, efft ymandes wes over ze hadde bringen mogen mit rechte, dat ze darvor antworten solden. So zin zee uns ut unser gefencknisse entworden unde entkomen unde uns sust hōnliken beschriven unde drouwen, so gii ut ereme breve mogen vornemen. Des bidden wii juwe ersamen leve deger fruntliken mit alleme vlite, willet desse 3 vorbenomeden personliken vor juw forboden unde nogafftigen vor juw vorborgen laten unde ze vorder underrichten, dat ze nach ordinancie unde recesse der gemenen henzestede uns moye vordregen unde uns effte de unsen noch ere gudere nicht beschedigen, wente wii de zaken an juw unde de gemenen henzestede setten; wor de ame negesten vorgaddert werden, dar willen wii de zaken mit unsen sendeboden vorantworden. Hir willet juw, leven heren, gutliken inne bewisen unde dat ze in der middelle tiid ziik an nymandes vorhalen. Unde wes wii juwer hirinne geneten mogen, bidden wii juwe beschreven antword uns mit deme ersten to benalen. Gode ziid bevolen. Schreven to Rige under unser stad secrete ame negesten fridage vor Egidii anno etc. 57^{ten}.

Consules Rigenses.

691. *Dasselbe an dasselbe: ersucht, da eine Zunahme der auf der See herrschenden Unsicherheit im Frühjahr zu befürchten sei, in Gemeinschaft mit den Rigafahrern 40 Söldner anzuwerben, die mit den Herbstschiffen herkommen und im Frühjahr die dann absegelnden Schiffe beschützen sollen. Riga, 1457 August 31.*

¹) Juni 26.

Aus StadtA. zu Lübeck, Riga V. 1, Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Sekrets. Auf der Rückseite: Recepta 10^{ma} Septembris anno 57, und darauf nochmals von derselben Hand: Recepta 20^{ma} Septembris anno 57. Hildebrand.

Gedr.: danach UB. der Stadt Lübeck 9 n. 519; verz.: danach v. d. Ropp, Hanserecesse 4 n. 559.

Den ersamen vorsichtigen mannen, heren borgermeistern und radmannen der stad Lubeke, unsen besunderen guden vrunden, mit allir ersamheit.

Unsen fruntliken grut mit vormogen allis guden toveren. Ersamen heren, guden vrunde. Als denne juwer leve wol egentliken witlik is, dat id itzund nicht woll in der zee steit unde ane grote vare qwader lude des unschuldigen koppmans guder dorch de zee nouwe komen mogen unde uppet tokomende vorjar groterer varlicheit villichte entstan moge, des wii uns bevaren, unde denne sodane varlicheit unde schade, de deme gemenen koppmanne tokomen mochte, to vorheden, bidden wii juwe ersamen leve deger fruntliken, willet mit deme koppmanne, de hir vorkeren, uns mit 40 drapliken mannen uppe czoldye edder darna denne dat de guder geschepet werden vorsorgen unde wynnen, in unde ut deme lande, umme eyne summe geldes, so gii mynst bedingen mogen enem juwelken, unde nicht by weketale, unde de den winter over hir de vrien koste hebben mogen, unde de mit den hervestschepen umme des gemeynen besten willen uppe des koppmans guder hersenden willen unde mit en yo vogen, vorwachten unde bestellen alzo, dat ze by deme koppmann hir bliven unde ziik hir nicht van en sundergen, upp dat ze int vorjar, God geve mit leve, mit den ersten schepen van hir umme merer zekerheit willen mit den guderen, de to beschermende, wedder utsegelen mogen. Dergeliken vorschulde wii allewege gerne wor wii mogen. Gode almechtich zelichliken gesund ziid bevolen. Schreven to Rige under unser stad secrete ame avende sancti Egidii anno 57^{to}.

Consules Rigenses.

592. *Kurfürst Friedrich von Brandenburg an den HM. Ludwig von Erlichshausen: ist nicht im Stande gewesen, die dem HM. gesandten Artikel nach dessen Willen dem Komtur von Elbing, damit sie weiterhin dem OM. von Livland gesandt würden, zukommen zu lassen, und giebt an, wie das geschehen könne. Garz, 1457 August 31.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. V n. 40), Orig., Pap., mit briefschl. Siegel. Auf der Rückseite der gleichz. Kanzelleivermerk: Desen brieff antwort mir¹ meyn herre am tage Mathei [Sept. 21], her was em aber vorlangest gekomen, im etc. 57. jare.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1992.

Dem hochwirdigen unnserm besundern lieben freunde, herrn Ludwigen von Erlichszhusen homeister Dewtschs ordens.

Unnser freuntlich dinst zuvoran. Hochwirdiger besunder lieber freundt. Als uns ewer libe geschriben hat von sulcher artikel und avisamenta wegen uch nehst gesand und uns gebeten,

a) vorlagest K.

¹⁾ *Der neue Kanzler des HM. Die Handschrift ist nicht die des Andreas Santberg, der kurz vorher gestorben war, nachdem er nach dem am 7. März 1457 erfolgten Tode des Bf. Johann Margenau von Kulm von der dem Orden geneigten Partei des Domkapitels zum Bf. erwählt worden war. Vgl. UB. des Bisthums Culm 1 S. 502 ff., Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 524 f.*

das wir die uber wasser an den comptur zum Elbing schicken wolten, furder gen Lifland an den obersten gebittiger zu bestellen etc., das haben wir wol verstanden. Also haben wir wol uberwagen, das uns sulchs nicht zu thun ist, konnen des auch nicht geenden und mocht langer verzugk daran werden den die sach an sich selbs, als ir wol verstet, nicht leiden wil, sundern wenne ir des an er Dionisius von der Oste¹ begert, der wirt uch underrichten von eins pristers wegen, das der sulch schrifft umbs ordens willen noch wol volfurte an den gnanten comptur und, ab es not tet, furder gen Lifland und das dem orden zu dinst tete, so als ir des doch sust nicht geenden konnet in massen ir schreibet. Deucht uns wol geraten sein, ewer liebe hett das domit geendet, als ir erst und endlichst kondet, so als ir verstet, das dem orden grosz macht doran gelegen ist. Oder wer euch und ewerm orden das nicht zu willen oder zu synne inn sulcher weise, als ir wisset, das uns danne ewer libe sulchs be zeit vorschreibe, so musten wir das dem, der das an uns bracht hat, wider abschreiben und sunderlich vor dem tage, ehr furder muhe, dy hindennach vornicht wer, dorumbe furgenommen wurde, und das wir uns eigentlich mogen dornach gerichtten. Geben zu Garcz am mitwochen nach decollacionis Johannis anno etc. 57^o.

Fridrich vonn Gots gnadenn marggrave zu Brandenburg kurfurste etc.

693. *Johann von Mengede a. g. Osthoff, OM. von Livland, bestimmt in Anlass eines Streites des Raths der Stadt Narva mit zwei Bürgern die Grenzen der Kompetenz des ersteren. Wenden, 1457 Sept. 11.*

S aus ReichsA. zu Stockholm, Livonica n. 491, Corp. privileg. Narvensium, beglaubigte Abschriftensammlung von 1683 S. 11 ff.

StadtA. zu Narva, Corp. privileg. Narvens., Abschriftensammlung aus den 18. Jahrh. St. 7. Hildebrand. Verz.: nach S Hildebrand, Arbeiten S. 1875/76 S. 46 n. 4, aus einer Privilegiensammlung im Archiv der Gr. Gilde zu Narva Archiv f. d. Gesch. Estl. etc. 4 S. 69; vgl. S. 72.

Wy broder Johan van Mengeden andersz genant Osthoff meister Duitsches ordens tho Lyfflande bekennen unde betugen apenbar in dussen apenen breve, dat wy mitsamt unsen ersamen gebedigern sodane twist, twiedracht und schelinge, alsze tuschen unsen leven getruwen, dem rade unser stadt Narve, van enem und Frolyck van Heiden unde Tylen van der Molen mit erem parteyen van dem andern dele vaste tydt her gewesen siint, genzlicken hengelecht, verlicket und in dusser nageschreven wise afgespraken hebben, dat dusze vorgenomede alle und en jewelck borger und inwanner unser stadt Narve vorgenant besunder, he sie we he sie, in dem rade effte buten, demsulvigen rade im gerichte unde rechte, dartho in andern gewanlicken saken, alse men de van oldings her billigen geholden hefft, underdenich unde behorig sullen wesen. Unde weret sake dat sick jemandes, he were we he were, numands butenbescheden, darwider wurde setten, den sall men na dersulvigen unser stadt Narve vorgedacht rechte unde gewanheit sunder gnade richten. Were denne, de dem rade vorgemelt im gerichte edder im rechte alse in siner avertredinge nicht gehorsam worde wesen, besunder sick mit vrevele dar entgegen setten wolde unde de rat tho swack en tho straffen erkant worde, so schall en vagt effte eyn vorweser desz ampts thor Narve thor tydt sinde verpflichtet wesen, dem rade vackengedacht

¹⁾ Vgl. SS. rer. Prussic. 4 S. 184.

hulpe unde bystand in eren rechten tho doende, also dat solcke overtreders gestraffet unde alle partie unde twidracht deszhalven vermeden moge werden. Desz tho orkunde unde getugniz der warheit hebbe wy unse ingesegel laten an dessen openen bref hangen. Geven in den jarn na Cristi gebort dusend verhoundert soven unde vofftichsten am sontage na nativitatis Mariae virginis op unses ordens huse tho Wenden.

694. *Riga an Lübeck: Johann Wyninckhusen, Werner Vroriip und Mattys Maen haben beim Kg. Christian von Dänemark über die livländischen Städte Klage geführt, der ihnen auch Beistand zur See zugesagt hat; ersucht deshalb nochmals, die nach Livland segelnden Herbstschiffe stark zu bemannen. Riga, 1457 Sept. 16.*

L aus StadtA. zu Lübeck, Riga V. 1, Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Sekrets. Auf der Rückseite: Recepta prima Octobris anno 57. Hildebrand.

Gedr.: danach UB. der Stadt Lübeck 9 n. 531, Hansisches UB. 8 n. 634.

Den ersamen vorsichtigen wisen mannen, heren borgermeistern unde radmannen der stad Lubeke, unsen sunderlinx guden vrunden.

Unsen fruntliken grut mit vormogen allis guden tovoeren. Ersamen vorsichtigen heren, guden vrunde. Wii hebben irlvaren unde vornomen van etliken, de ut deme ryke to Sweden gekomen zin, dat vor deme irluchtigsten hochgeboren fursten unde heren, heren Cristiernen to Dennemarken, Sweden, Norwegen koninge etc., unde ziinem rade gewest is eyner Johann Wyninckhusen genant unde hefft darsulvest ziner gnade unde den zinen in clage angebracht unde swarliken beschuldiget de heren van Darppte unde de eren, umme dat he in unwille unde vordreet is gewesen mit etliken ut der selschopp der swarten hovede bynnen Darppte, unde hefft de swarten hovede bynnen Reval, Pernouw unde unse darmede ingetogen unde beschuldiget, de des doch unschuldich zin unde van sodaner veyde nicht en weten. Unde ok eyner Werner Vroriipp over de Darptschen unde eyner Mattys Maen genant sunderlinges over uns vor de gnanten heren ere clage angestellet hebben unde hebben den heren koningk unde de zinen angeropen unde gebeden, en bystant to donde unde to ereme rechten wedder uns unde de unsen behulpen zin. Darupp en vast bystant unde starke hulpe tor zee wort gelovet unde tosecht is, so uns dat angebracht is, de vyllichte rede in de zee zin. Unde de gnante Johann Wyninckhusen ok to lande wort by de heren hertogen unde greven an juwer ziiden belegen denket to forderende unde to vorfolgende, dardorch de unschuldige koppmann to water unde to lande beschediget mochte werden, dat wii ungerne zegen unde uns leet were. Hirumme bidde wii juwe ersamheit mit vlite deger fruntliken begerende, darto willet trachten unde vorsynnich inne zin, dat gii^a de hervestschepe hir int land na wërde der guder, als wii ok nu unlange juw geschreven unde gebeden hebben¹, mit drapliken mannen umme zekerheit willen laten vorsorgen unde bemannen unde dat ze ziik vor schaden weten to vorheden und van dessen ergedachten unde erer vorsammelinge unbeschediget mogen bliven. Gode almechtich zelieliken gesund ziid bevolen. Schreven to Rige under unser stad secrete an sunte Lambertus avende ymme etc. 57^{ten} jare.

Consules Rigenses.

^{a)} Fehlt L.

¹⁾ n. 691.

695. *Reval an Lübeck: ersucht, da Herr Olaf Axelsson trotz aller Vorstellungen Revals seine vermeintlichen Rechte auf den Gotenhof in Nowgorod nicht aufgeben, ihn zu vermögen, dass er es mit dem Hofe bei der alten Gewohnheit und Reval fernerhin unbelästigt lasse. Reval, 1457 Sept. 20.*

Aus StadtA. zu Lübeck, Acta Ruthen. V. 1, Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Sekrets. Auf der Rückseite: Recepta 8^a Octobris anno 57. Hildebrand.

Gedr.: danach UB. der Stadt Lübeck 9 n. 533; verz.: danach v. d. Ropp, Hanserecesse 4 n. 560.

Den ersamen vorsichtigen mannen, heren borgermeysteren unde raetmannen der stadt Lubecke, unsen bisunderen guden vrunden, dandum.

Unsen vruntliken grot tovoeren myt vormoge alles gudes. Ersamen vorsichtigen leven heren, zunderlinges guden vrunde. Wy don juwen ersamheyden gutliken to weten, wo dat her Oleff Axelsson uns vormals wol gescreven hevet unde sick ok tegen ander lude, de id vortan an uns gebrocht hebben, hevet vorluden laten van etliker gerechticheit, de he to der Gothen hove to Nowgarden vormeynet tho hebbende, darupp wy en denne in eertiden wol gescreven hebben alle gelegenheit, wo sick de sake als van dessulven hoves wegen hebben¹, des he denne allikewoll, als wy vornemen, nicht tovreden sulle syn, sunder he gedencke noch ander bescheet deshalven van uns to vorderende. Wente gy denne, leven heren, wol weten, wo id in vortiden myt den domheren to Gothlande gemaket unde egentliken vorlaten unde besloten is, wo vele wy en alle jar van des hoves wegen, nemelikes 5 Rinsche gulden, udrichten sullen, de wy en ok alle jar betalet unde vornoget hebben, so bidden wy juwe ersamheyde deger vruntliken, dat gy deme genanten her Olave in der besten forme hiirvan schriiven willen, em gutliken to underrichtende, also dat he id myt den saken na older wonheit late bestan unde uns vorder darmede unbelastet late. Dat willen wy alle tiit wor wy mogen umme juwe ersamheyde vorschulden, de God almechtich vristen unde sparen mote zalichliken gesunt to langen vorhopeden tiden. Gescreven to Revall under unsem secrete upp den avent Mathei apostoli ym 57^{ten} jare.

Borgermeystere unde raetmanne tho Revall.

696. *Danzig an Lübeck: nachdem Kg. Christian von Dänemark des Kg. von Polen und Danzigs abgesagter Feind geworden, haben die Dänen mit Hülfe der Livländer kürzlich einige aus Livland von Reval segelnde Danziger Schiffe angegriffen, so dat de unszen vormiddelst Gades hulpe de overhandt beholden, eczlicke geslagen und gefangen hebben². Ersucht, da für das Frühjahr das Erscheinen zahlreicher dänischer und Danziger Auslieger zum Schaden des Handels zu befürchten sei, dass Lübeck seinen Einfluss bei Kg. Christian anbiete, wie es selbst dies beim Kg. von Polen thun wolle, damit es zwischen beiden zu Verhandlungen in Stockholm komme. Danzig, 1457 Sept. 23 (am fryhdage negst nah Mathei apostoli et ewangeliste).*

L StadtA. zu Lübeck, V. Danzig, Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Sekrets. Auf der Rückseite: Recepta prima Octobris anno 57.

D StadtA. zu Danzig, Liber missivarum 6 S. 123, überschrieben: Der stadt Lubeck. Hildebrand.

Gedr.: aus L u. D v. d. Ropp, Hanserecesse 4 n. 528; aus L UB. der Stadt Lübeck 9 n. 537.

¹) Vgl. v. d. Ropp, Hanserecesse 4 nn. 321, 322. ²) Das Gefecht fand am 14./15. August bei Bornholm statt. Unter den Gefangenen befand sich auch der Vogt von Soneburg. Vgl. Grautoff, Lübeckische Chroniken 2 S. 204 f., SS. rer. Prussic. 4 S. 547.

- 697 *Rezess des Städtetages zu Karkus [1457 Sept. 27]: Der OM. von Livland wird gebeten, an Olaf Axelsson, Hauptmann von Gotland, wegen etlicher gesellen, die die livländischen Städte zu schädigen gedenken¹, zu schreiben, was er zusagt.*

StadtA. zu Reval, Fragment: ausgerissenes und durch Feuchtigkeit beschädigtes Papierblatt. Mitgetheilt von O. Stavenhagen.

Gedr.: danach v. d. Ropp, Hanserecesse 4 n. 561.

Ein Schreiben der Rathssendeboten an Lübeck von Sept. 27 (ame dage sanctorum Cosme et Damiani martirum) handelt von der durch die dänischen und schwedischen Auslieger drohenden Gefahr zur See und der Mittel zu ihrer Abwehr², von der Botschaft nach Nowgorod zur Verlängerung des zu Johannis³ endigenden Beifriedens⁴ u. s. w. StadtA. zu Lübeck, Livonica V. 3, 2 Orig., Pap., beide mit Spuren des briefschl. Rigischen Sekrets. Empfangsnotiz: 15. Dez. Hildebrand. Verz.: danach und dem erwähnten, nur den Schluss des Briefes enthaltenden Fragment v. d. Ropp n. 562. — Von demselben Tage datirt das Schreiben des OM. an Olaf Axelsson wegen des Streits Dorpats mit Johann Wyninckhusen, Odert Stamer und Werner Vroriipp und des Rigas mit Mattys Män¹. Enthalten in dem erwähnten Fragment. Mitgetheilt von O. Stavenhagen. Verz.: danach v. d. Ropp n. 563.

698. *Johann von Mengede a. g. Osthoff, OM. von Livland, an Kg. Christian von Dänemark: bittet zu bewirken, dass mit Rücksicht auf die Befreiung der Unterthanen des Ordens von auswärtigen Gerichten diejenigen, die in der Streitsache des Bm. von Reval Kost van Borstell mit dem verstorbenen Bm. von Stockholm Jorgen Meydeborch Ansprüche an Kost zu haben vermeinen, sich zur Rechtsverhandlung nach Livland begeben. Karkus, 1457 Sept. 28.*

Aus StadtA. zu Reval, Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels. Auf der Rückseite von einer Hand aus der ersten Hälfte des 16. Jahrh.: Varie littere, tam diverse antique missive quam procuratorie, offenbar als Aufschrift zu einem Pack von Urkunden dienend.

Deme allirdurchluchtigesten vorsten unde grotmechtigen heren, heren Cristierno der rike Dennemarcken, Sweden, Norwegen, der Wenden unde Gotthen koninge etc., greven to Aldemborch unde Delmenhorst, unseme besunderen genedigen leven heren.

Otmodige bevelinge, schuldige denste unde wes wy juwen koningliken genaden to behegeliken willen gudes vormogen stedes voran bereyt. Allirdurchluchtigeste vorste, grotmechtige koninge unde besunder genedige leve here. Unse leve unde getrouwe Kost van Borstell borgermeister unser stadt Revall hevet uns laten vorstan sommeliker saken gelegenheit unde wo de twsschen saligen Jorgen Meydeborge borgermeister to Stockeszholt vorstorven unde eme eyne gestalt hebben⁵ unde in besunderen, wo desulvige Jorgen over en van deme allirdurchluchtigesten unde grotmechtigsten unseme genedigsten heren deme keyser eyne commissie unde sick koning Karlle vor eynen richter vorworven hadde etc. Nademe sick denne Kost vorgemeldet der saken halven ser gelimppliken to alleme gelike unde rechte forboden hefft unde wy, unse orden unde dusse landt van anbegynne, nademe se weyt unde an der heydenschoep synt gelegen, beyde dorch pawestlike unde ok keyserlike privelegien befryget unde begenadiget syn, also dat unse undersaten umme sulker vår unde gelegenheit willen der ungelovigen, als vor berurt is, in so verre gerichte uth dussen landen nicht sullen getogen noch geladen werden, so bidden wy juwe koninglike

¹) Vgl. n. 694.

²) Vgl. nn. 691, 694.

³) Juni 24.

⁴) Der zu Johannis 1457 ausgehende Beifriede

(vgl. n. 646) war auf ein Jahr verlängert worden.

⁵) Vgl. n. 664.

grotmacht; als wy denstlikest sullen, mit alleme vlithe otmodigen, dat de wille gudichliken anseen sulke unse unde unses ordens privilegie unde fryheit unde id also voghen, dat dejennen, de der saken halven an Koste vormeynen ansprake to hebben, sick her int landt vogen unde also ere saken vorderen, gewynnen unde daranne beholden, so vele en van rechte geboren mach, dat en ungewegert sall wesen, darto wy se ok gerne vorderen willen. Dat willen wy na unseme vormoge demodichliken vorschulden umme juwe koninglike majestat, de Gode almechtich to begerden tyden an hersschender walmacht salichliken sy bevolen. Ghegeven upp unseme slothe Carchwsz ame avende Michaelis archangeli anno etc. 57^o

Broder Johan van Mengede anders genant Osthoff
meister Dutsches ordens to Lyfflande.

699. *Pernau an Lübeck: antwortet auf Lübecks Schreiben wegen seines Bürgers, des Schiffers Claus Ingemer, dem der Hauskomtur von Pernau sein Schiff nebst einigen Gütern, Wagenschoss, Hopfen u. s. w., genommen haben soll, dass es nicht in Erfahrung habe bringen können, wo Schiff und Güter sich befänden, in Pernau seien sie nicht. Will durch Erkundigung beim OM. das Möglichste in der Sache thun. 1457 Sept. 30 (in die sancti Jeronimi confessoris). ND.*

*StadtA. zu Lübeck, V. Pernau, Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Sekrets. Auf der Rückseite die Notiz, dass der Brief am 3. Nov. empfangen worden. Hildebrand.
Gedr.: danach UB. der Stadt Lübeck 9 n. 542.*

700. *Riga an Lübeck: hat Lübecks Brief mit den zwei eingeschlossenen Kopien der Schreiben Kölns¹ und Johann Penningks, Rentmeisters daselbst, erhalten und daraufhin Köln mitgetheilt, dass sein Bm. Johann Saltrump bereit sei, das Geld, als he hir mit rechte erhalten hat, denjenigen, die es in Riga im Namen Penningks empfangen sollen, auszuzahlen, by also dat her Johan Pennigk hern Johan Saltrumpp hir dorch wisse borgen, der he hir wol bekommen mach, vorsekere, so wes he uppe den gnanten heren Johan Penningk in schelinge erer twistzaken bringen mach, darvor verbunden zin sollen, unde desgelikes, nademe her Johan Saltrumpp mit eme in der mate wedderumme wissliken to vorborgende mank eren borgeren unde inwoneren unbekant is, so hefft he eyne bede an uns gestellet also: wes in der vorgemelten zake her Johan Penningk wedder up her Johan Saltrump bringen mach, eme gantzliken unvortogen wedder to donde, darvor wii gud zin sollen, wozu es sich Köln gegenüber willig erklärt hat. Ausserdem hat Saltrump erklärt, Penningk zine rekenschopp in allen zinen articulen der schelinge, darupp he hern Johan Penningkes zine egene hantschrift hefft, zu übermitteln, efft ze ziik darnach sulvest inne, umme vorder koste to vorhoiden, voreffen mochten. Kommt es nicht dazu, so ist Saltrump willig, sich dem Ausspruche des Lübischen Raths zu fügen. Bittet, diese Erklärungen Saltrumps auch von sich aus Köln mitzutheilen. Riga, 1457 Okt. 4 (am dage sancti Francisci).*

Gedr.: aus StadtA. zu Lübeck, Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Sekrets, UB. der Stadt Lübeck 9 n. 546; danach hier.

Hansisches UB. 8 S. 402 Anm. 2 sind in dieser Angelegenheit noch mehrere Schreiben Kölns an Riga und Lübeck von 1458 April 15 u. Okt. 9 angeführt.

¹) n. 686.

701. *Kg. Christian von Dänemark urkundet über das mit dem Orden in Livland auf 15 Jahre geschlossene Schutzbündniss, wofür der Orden ratenweise 15,000 Rhein. Gulden zu zahlen hat. Stockholm, 1457 Okt. 18.*

S aus ReichsA. zu Stockholm, Orig., Perg., mit den 4 anhangenden Siegeln. Hildebrand.

Gedr.: danach Styffe, Bidrag 3 n. 53; nach einer Kopie Langebeks Jahn, Danmarks hist. under Unionskongerne S. 545. Verz.: nach Hiärns Kollektaneen 1 S. 238 (vgl. S. 39) Index n. 3419; wiederholt danach Lewicki, Index act. saec. XV n. 3361, nach Jahn u. Styffe Regg. dipl. hist. Danicae n. 4007 u. Ser. 2 S. 753 n. 4007. — Vgl. Schirren, Verzeichniss S. 142 n. 479, Arndt, Liefll. Chronik 2 S. 144 (nach Hiärn).

Wy Cristiernn van Godes gnaden tho Dennemarken, Sweden, Norweghen, der Wende unde Gotten koningh, greve tho Oldenborch unde Delmenhorst don witlik, betughen unde bekennen opembare vor alle denjennen, dar desse unnse breff vorkomende werdet, dat wii vor unns unde unnse nakomelinghe, koninghe unnser drier rike vorgeant, deme almechtigen Gode unde der allerhilgsten juncvrouwen Marien, de denne de hogeste patrone is des hilghen Dudeschen ordens, tho love, der gemeynen cristenheit unde deme hilghen cristenen loven to bistance, deme genanten hilligen ordene, so de to desser tiid mid swaren noden uncristliken belastet gewest unde noch is, de doch der werden juncvrouwen Marien Godes moder to eren upgenomen unde gestichtet is worden, to reddinghe, hulpe, entsettinghe unde troste, den erwerdigen broder Johanne van Mengede anders genant Oesthoff mestere, sinen ordene, lande unde luden to Liiflande unde sine nakomelinghe, mestere darsulvest, in unnse koningliken bescherminghe, beschuttinghe unde bevele upgenomen^a hebben^a desse vefteyn jar lank vame negesten sondaghe na unnser leven frouwen daghe nativitatis allerlatest geleden¹ antohevende, mid namen se in nageschrevener wise desulven vefteyn jar lank tho beschuttende unde to beschermende vor alsweme, de den vorgeantanten mestere, sine nakomelinghe, ordene, lande unde luden tho Liiflande gedachten edder wolden ongeborliken unde unrechte drengen, veyden, beschedigen ofte geweltliken overvallen. Des denne wii unde unnse nakomelinghe ergenant binnen den vorgeantanten jaren deme vorgeantanten meystere, sinen nakomelingen unde ordene to entsettinghe, so vor gemelt is, so wii van deme genanten mestere, sinen nakomelingen ofte ordene tho Liiflande daromme anghelanget worden, drehundert ofte viiffhundert weraftighen ofte also vele, also de mester ofte ordene ergenant bynnen deme talle begerende werden, veer weken lank van der tiid an, also se van uns affsegelen edder uthreysen, mid vitallie unde notrofft to erer entholdinge besorget in Liiflande schicken scholen, darna se de meyster unde ordene vorgeant in eneme solken na vorgeschrevener wise besorgen unde vorstan scholen, also dat in unnsen riken gebuket werdet unde geholden. Gheschege ok dat desulven, de also van uns to des mesters, siner nakomelinghe, sinen ordens, lande unde lude entsettinghe, so vor geschreven steyt, utgesendet werden unde des genanten meisters, siner nakomelinghe unde des ordens vyanden overlegen, gevangene kregen ofte schepe gewonnen, alsdenne scholen se sodane gevangene unde de mersschepe deme genanten meystere, sinen nakomelingen unde ordene overleveren, over andere schepe, ware, gûd, geld unde allerleye tuch scholen und mogen se buten, so dat geholden werdet in unnsen ergenanten riken. Were ok sake dat desulven, de wii also den vorgeantanten meystere, sinen nakomelingen unde ordene

a—a) Fehlt S.

¹) Sept 11.

tho entsettinghe schickende werden jegen des ordens vyande, darover jenigen schaden nemen, sodanen schaden scholen de mester unde ordene tho Liiflande vorgeant en uprichten unde wedderleggen, so en sodant bi herenn, fursten, ridderen unde knechten gemeynliken werdet geholden unde gebruket. Unde scholen ok de genante meister, sine nakomelinge unde sin orden to Liiflande sodanen unsen deneren vor redliken unde mogheliken schaden stan nach redliker irkentnisse, so lange se wedder bi uns komen. Offte wii ok ofte unnse nakomelinge vorgeant binnen der genanten tiid van deme erbenanten meistere, sinen nakomelingen unde ordene to sodaner erer entsettinge umme meer hulpe, wan vor genant steit, angelanget wurden, umme sulke hulpe scholen de vakengenanten meister unde ordene sik mid uns ofte unsen nakomelingen vorgeschreven sunderges vordregen. Des so scholen de meister, sine nakomelinge unde ordene tho Liiflande vakenschreven uns unde unnsen nakomenden koningen ergeschreven de vorbenanten veftein jar lank alle jare unnseme ofte unnes nakomenden koninghes boden in genanter wise, de denne unnse unde unser nakomenden koninge quittanciebreve mid sik bringhe unde overlevere, van unnser wegene geven unde betalen tho Righe dusend gude Rinesche Overlensche guldene, gud van golde unde van rechter gewichte, de erste betalinghe antogande uppe sunte Johannis baptisten daghe tho middensomere¹ na der betalinghe tho ende eyn jar darna, alse wii uns deme vorgeanten mestere unde ordene van wegene der krighe in Prutzen, so denne unnse breve daruppe gegeven furder uthwisen, vorschreven hebben², doch also dat de genanten vefteindusend guldene ame ende der genanten veftein jare to grunde unde all uns unde unnsen nakomenden koningen, so vor geschreven steid, betalet unde vornoget wezen scholen. Scholen ok sodane vorgeante unnse bescherminghe, beschuttinghe, hulpe unde bistannd deme vakengenanten meystere, sinen nakomelingen unde ordene tho Liiflande in vorgemelter wise to ghescheende deme ergenanten meistere, sinen nakomelingen unde ordene darsulvest tho Liiflande an eren herlicheiden, landen, vriheiden, wonheyden, privilegien, older besittinghe unde old herkomen unschedelik bliven, de denne de meyster unde sin ordene ergeschreven beholden unde der vulkomeliken ghebruken scholen van desser jegenwardigen bescherminghe, beschuttinghe unde dedinghe wegene ungekrenket. Ghegeven unde schreven uppe unnseme slote Stoksholme na unnses Heren gebort verteinhundert in deme seven unde veftigsten jare ame daghe sancti Luce ewangeliste, under unnseme secrete, in jegenwardicheit unnser leven getruwen redere Erik Axelsson unnses hoffmesters in unnseme rike Sweden, Clawes Rennowen unnses marschalkes in Dennemarken unde Magnus Green unnses amptmannes uppe unnseme slote Stoksholme, rittere, de de ere ingesegele tor witlicheit mede vor dessen breff hebben ghehanghen.

702. *Johann von Mengede a. g. Osthoff, OM. von Livland, an Heinrich Reuss von Plauen, Komtur von Elbing: der Kg. von Dänemark will gegen eine jährliche Zahlung von 1000 Rhein. Gulden mit dem Orden ein Schutzbiündniss auf 15 Jahre eingehen, wobei die Forderung der Unterthänigkeit und der Besetzung von Memel aufgegeben ist; will nach dem Rathe des Komturs das Schloss in seine Gewalt geben, was aber noch geheim gehalten werden muss, damit der Hauptmann unkundig des Planes das Schloss eifriger mit Lebensmitteln versorge. Riga, 1457 Okt. 19.*

1) Juni 24.

2) n. 460.

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. XXI n. 130/a, 1), Orig., Pap., mit briefschl. Siegel. Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1993, 1; wiederholt danach Lewicki, Ind. act. saec. XV n. 3362, u. Regg. dipl. hist. Danicae Ser. 2 n. 6080. — Vgl. Møllerup, Danm. forh. t. Lifland S. 26.

Deme werdigen unde geistliken manne, herren Hinrich Rewsz von Plawen kompthur tom Elvinge Dutsches ordens etc.

Broder Johan van Mengede anders genant Osthoff meister Dutsches ordens tho Lyfflande.

Unsen fruntliken grut mit vormoge alles gudes stedes thouvoren. Werdige leve her kompthur. Als wy jw denne by Johanne Leonis unses erwerdigen homeisters schryver hebben laten underrichten allir saken gelegenheit, wo de unse landtmarsschalk unde voghet to Jerwen mit deme grotmechtigen heren koninge to Dennemarcken gelaten unde gehandelt hadden, so geleve jw nu to weten, dat de dinge ganz unde gar gewandelt synt geworden, also mit namen, dat dat wort, dat wy uns in syne underdanicheit geven sulden¹, dar buten gebleven is unde de voreninge alleyne vyffteyn jar stan unde waren sall, de vyffteyn jor umbe sall he unse hulpper unde beschermer wesen in unses ordens noden unde den krygen in Pruessen. Darvor sullen wy eme dusse bovenberurden jar umbe jarliken dwsent Rynsscher gulden geven². Unde den handel van der Memell¹ hebben wy genzliken mit eme affgeslagen unde willen darmede juweme rade unde gutduncken volgen, nademe se uns unde unsen gebedigeren nicht gelegen unde uth dussen landen also ok nicht uppe de lenge kan gehalten werden, dat gy se denne, leve her kompthur, in juw beholt, vorwaringe unde gewalt, so sick dat best beqwemen mach, nemen. Sulcke stuer unde hulpe, als wy vorgenommen hadden deszhalven deme heren koninge to Dennemarcken to donde, die willen wy juw gerne unde billike lever denne eme don. Over willet hirmede noch stille unde gewarnet wesen umme des hovetmans willen van der Memell unde uns noch ersten schripen eyne egentlike tidt, wanner gy dat hwsz to juw nemen willen, wante wy demesulvigen hovetmanne etzwelck gelt in kortz gesant hebben unde noch vortan in kortz mer senden werden, darmede he datsulvige hwsz mit nottrufft an vittalien vorsorgen sall. Unde vorseen uns, derwyle he van dussen dingen nicht en weyt, dat he denne vyl mer vlithes darby do, dat hwsz mit vittalien to vorsorgen, denne he sust villichte donde wurde, so he van dusser sake wyste, als gy dat alles sulvest wall dirkennen können. Jodoch willet allykewal deszhalven darmede achte upp hebben unde dirvaren, offte dat hwsz ok in der mathen na nottrufft van eme vorsorget werde. Ghegeven to Rige ame midweken na Luce ewangeliste anno etc. 57^o.

703. *Danhoff Kalffve urkundet, dass er dem Kg. Christian von Dänemark seine in den Kirchspielen Waschel und Kegel in Harrien belegenen Güter für 10,000 Stockholmsche Mark, die ihm ausgezahlt worden, verkauft habe. Stockholm, 1457 Okt. 22.*

Aus Kgl. GeheimA. zu Kopenhagen, Abth. Livland und Oesel n. 20, Orig., Perg., von den anhangenden Siegeln fehlt das Ronnowes. Hildebrand.

Gedr.: danach Diplomatarium Christierni primi n. 64; verz.: nach dem Druck Regg. dipl. hist. Danicae Ser. 2 n. 6084. — Vgl. Arwidsson, Handl. till Finlands häfder 4 S. 61–63.

¹) Vgl. n. 630. ²) Noch vor der Besiegelung des Vertrages durch den Kg. (n. 701) war der OM. durch seine Gesandten über das glückliche Resultat der Verhandlungen benachrichtigt worden.

Witlick und opembare sii allen denjenigen, dar desse breeff vorkomende werdet und de de ene sehen, horen efte lezen, dat ick Danhoff Kalfve vor my, minen erven und nakomelingen mit rechten vriihen willekore, wall beradenes modes, ungenodiget, ungeenget und ungedrenget, mit gantzem vriihen willen deme alredurchluchtigistem forsten und heren, herenn Cristiernne to Denmarken, Sweden, Norwegen, der Wenden und Gotten koninge, greven to Oldemborch und Delmenhorst, siner gnaden erven und nakomenden koningen rechtens witliken redeliken kopes vrij und aller dinge umbekummert verkoft hebbe alle mine erffgudere, rechticheiden und eghendom in Liiflande liggende, alsze mit namen den hoff to Sawes mit driien gesinden und ene watermole vor deme hove belegen, darmede desse nageschrevene dorpe und gudere, alsze Paydis, Lechtes, Onemecke, Harionoy, Sudanoy, ene watermole in der heyde, ses kroege und smede in der heyde, en clawken in der heyde und twe eenfoetlinge to Sudanoy, samentlick belegen in deme kerspele to Wasschel, und ock darmede den hoff to Lodenzee mit dessen nageschrevenen dorpen und guderen, alsze mit namen Ladenpo, Tester, Thomes uppe der Koyeste, Tulinde, Illemannorme, Rabizelle, Parnameke, Jerwenkan, de koppel Kangerisse, Illemskole, Thennasielm, belegen in deme kerspele to Kegele in Harion, vor teyndusend Stockholmessche mk. verkope also volkomeliken in craft desses breves, welke teyndusend vorgeschrevene mk. ick Danhoff ergenant to guder nuge in volkomener betalinge vor desse vorgeschreven gudere alle voll und all van deme ergenanten alredurchluchtigistem forsten, heren Cristiernne to Denmarken, Sweden, Norwegen etc. koninge, angenamet, upgeboret und to dancke untfangen hebbe, also dat ick de vakengenanten gudere alle und darmede alle andere rechticheyde, gudere und tosprake, de myne voraldere, ick und myne erven darsulvest in Liiflande hebben, welker wiis de kunnen geschicket, genommet efte geheten siin, deme genanten heren koninge, sinen erven und nakomenden koningen gantz und alle overgeve, de alle to ewigen tiiden alsze ere eygene proper recht erffgoet to besittende und der to gebrukende mit allen ackeren, gebuwet und ungebuwet, hayslagen, weyden, vedriften, holtingen, hegen, horsten, dorpseden, molensteden, weteringen, boeken, diiken, jachte, vogeliie, vischeriie, mit allen vriiheyden, renten, gulden, rechticheiden, tobehoringen und volkomenen tinzen, alsze de vorgenanten hove mit den vakengenanten guderen alrebest gelegen sint, to water und to lande, nictes darvan utbesundert, wo man de gedencken, heten, nomen edder jeniger wiis vinden mach, den ergeschrevenen alredurchluchtigistem herenn koninge, sinen erven und nakomenden koningen de vakengenanten gudere, toseggend und rechticheide so egentlick, vrij und umbekummert to besittende und der erffliken sunder jeniges mynschen inseggend to gebrukende, alsze mine voraldere vor my und ick sulvest na ereme dode desulven gudere, vriiheide, toseggend und rechticheide samentlick und bezunder alrevriihesten und vrede sammeste bit an gifte desses breves beseten und der gebruket hebben, und vorlate hiiermede vor my und allen minen erven, nu wezende und tokomenden, to ewigen tiiden an den ergenanten guderen allen rechticheiden und tospraken allens erfflikes eghendomes, rechticheide, anlanginge, inseggendes, tosprake und irkentnisse sunder jenigerleye vorder indracht, wedderseggend, hinder, hulperede, behelpinge geistlikes efte wertlikes rechten, dat mine voraldere, ick und mine erven wente an gift desses breves jeniger wiis an allen den ergenanten guderen, rechticheiden efte tospraken gehaddet mogen hebben, und en scholen ock ick efte mine erven uppe de vorgenante hove, gudere, dorpen, rechticheiden, vriiheyden, inseggeuden efte tospraken, samentlick efte bezondere, wo de genommet kunnen wezen, nictes darvan utghenomen, na gift desses breves nummermeer to ewigen tiiden saken jeniger

wiis, und hebbe des ter witlicheid mit guden vriihen willen vor my und alle mynen erven myn ingesegele vor dessen breeff gehenget, und hebbe ock to vorder betuchnisse der warheid gebeden in witlicheid alle desser vorgeanten dinge den alreerwerdigisten in Gode vadere und herenn Johanne ertzbischope to Upsale etc., de gestrengen walduchtigen herenn Erick Axelsson hovemestere des riikes Sweden, Clawsen Ronnowen marschalcken des riikes Denmark, Magnus Greyn hovetmanne des slotes Borchholm, riddere, und de ersamen borgermestere und radmanne der stad Stockholme ere ingesegele mit my ter witlicheid vor dessen breeff to hengen. Des wii Johannes van Godes gnaden ertzbischopp, Erick Axelsson, Claws Ronnowe, Magnus Green, riddere, unse ingesegele, und wii borgermestere und radmanne vorgeant unnser stad ingesegel ter volkomeliken witlicheid mit guden willen mit deme vorgeanten Danhoff an dessen breeff dōn hangen, de de geschreven und gegeven is to deme Stockholme an deme dage sancti Severi des hilligen bisschopes nach Godes bord verteinhundert darna in deme seven und veftigisten jare.

704. *Derselbe (Donhof Kalle¹) an Lübeck: nicht er hat Michell Wernecow, der myn pert van myner bersen in Lübeck arretirt hat, weil Donhof oder seine Gesellschaft ihm Waaren im Werthe von 700 Mark genommen haben soll, etwas genommen, sondern der Kg. [von Dänemark] und der OM. von Livland haben es denen gegenüber gethan, die von Stockholm nach Danzig und umgekehrt oder von und nach Danzig fahren. Bittet, seine Barse ohne Arrest aufzubewahren. Stockholm, [1457] Okt. 23 (sondages na der elven 1000⁰ megede dage).*

Gedr.: aus StadtA. zu Lübeck, Danica V. 2, Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Siegels, UB. der Stadt Lübeck 9 n. 554; verz.: ebendanach Hansisches UB. 8 n. 643. Danach hier.

705. *Lübeck an Reval: berichtet über die Rückführung des deutschen Kaufmanns von Utrecht nach Brügge (11. Aug.) durch die gemäß dem Beschlusse des Hansetages von Lübeck von 1456 Juni 24 dazu entsandten Vertreter von Lübeck, Köln, Bremen und Hamburg². Begehrt, dieses Dorpat und anderen Städten bii juw belegen mitzuthellen. Hat Riga in derselben Weise geschrieben. 1457 Okt. 29 (des sonavendes na Simonis et Jude apostolorum).*

StadtA. zu Reval, Blechkasten 3, Orig., Perg., mit Spuren des briefschl. Sekrets.

Gedr.: danach v. d. Ropp, Hanserecesse 4 n. 554.

Vgl. Grautoff, Lübeckische Chroniken 2 S. 200 f.

706. *Komtur von Elbing an den HM.: sendet n. 702; rüth, in Memel Herrn Hetzel van Czessingen als Komtur einzusetzen, weil dieser am besten die Verhältnisse des Hauses kennt. Marienburg, 1457 November 21.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. XXI n. 130/a, 2), Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Siegels.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1993, 2. — Vgl. Møllerup, Danm. forh. t. Liffland S. 26.

Dem erwirdigen unsirm gnedigen homeister mit allir erwirdikeyth.

Unsirn willigen gehorsam mit dirbittung ganczes vormogens czuvor. Erwirdiger gnediger liber herr homeister. Der meister czu Leifflandt hatte vorgenommen eynen handel mit dem koninge

¹) Der Druck hat: Kalbe, wohl Kalve zu lesen.

²) n. 578, v. d. Ropp, Hanserecesse 4 n. 458 § 17, n. 506 § 28.

czu Dennemarken, deme wolde her das huws Memel ingeben und solde em darczu alle jar geben vierczig leste korn czu hulffe, dasselbe huws czu halden. Solchen handeln hat der meister widder abgeslagen und schreibet uns, das wir uns solchs huwzes welden undirwinden, denne her welde uns solch korn liber denne dem koninge czu hulffe geben. Eyn solchs ist gescheen us unsirm rate dem meister getan, alse das euwer gnade wirt allis vorsteen ins meisters briffe hirynne vorwaret¹. Alse duncket es uns nach meh retlicher seyn, das sich euwer gnade desselben huwzes undirwinde, denne das seyn fremde lewte solden gewalden. Denne wir meynen mit 20 lesten kornes solde men das huws gar noe halden, die andirn 20 mochte eyn komptur vorkouffen, darczu hette her ouch die fischereye, damit und mit tegelicher narunge mochte her das huws halden. Und uns deuchte wol rath, das euwer gnade dasselbe huws her Hetczeln van Czessingen befule, der ist am neisten dabey gewest und was seyne gestalt bas denne andere. Geben czu Marienburg am mantage nach Elizabeth im 57^{ten} jare.

Kompthur czum Elbinge.

707. *Nikolaus Sapiensis, [Franziskanermönch] des Konvents zu Riga, an Riga: hat zu Braunschweig im Kapitel Recht gegen seine Rigischen Konventsbrüder erhalten; bittet um Sendung eines Sichergeleits, um in Riga die Wahrheit zu berichten. Pilten, [um 1457] November 30.*

Aus StadtA. zu Riga, Inneres RathsA. Kaps. c. n. 76, Orig., Pap., mit briefschl. Siegel. Hildebrand. Vgl. n. 683.

Sagacibus viris, quos multipliciter recommendat decus universe virtutis et fidelitatis, dominis consulibus civitatis Ryge, cum reverencia speciali.

Humilima mei recommendacione cum filiali ac cordiali subjeccione in vero salutari sincere. Gy erwerdigen heren des rades van der Ryge. Kenlik zy juwer acbaren verzunheyt, aller byn ik es nicht wert, alze et myd my nu gelegen is, dat ik ju möge tho dussen tiden myd myner scrift, dat ik byn gewezen in unzeme capitele nu in unzer vrouwen dage erer gebord² tho Brunswick. Dar zo clagede ik over welde unde unrecht, dar de brodere van der Rige mynes conventes my wedder God, recht unde ere geschendet hebben mede. Des weren myne oversten van my myne zake eschende in scrift, zo ik dede. Tho myner zake worden geladen 14 meyster in der hilgen scrift, de myd unzeme provinciali wogen myn recht unde unrecht unde horden myne tuge, wo unzer aller tuchnisse zik vordroge, nicht na myneme zeggen, alze wenen, men alze ere boden bekant hadden, worumme ik gevangen were gewest. Ze zegeden, nergen umme dan umme myner breve willen. Der byn ik bekant unde hebbe nicht gescreven, ik en hebbet wol bewizet, dar es tid was. Worumme wedder ze dusse vorbenomeden hebben angezeen God unde myn recht unde dat Godes nicht gevruchtet hebben unde hebbet my myd rechte in unzeme ganzen capitele gerechtverdiget unde ze unrechtverdiget, zo juwer erlicheyt dusse ingelechte sedele underwizen mach myd tûchten. Des valle ik zunder argelist den vöten juwer vormeerden clocheyt myd allem myneme herten tho vote unde begere myd handen unde zynne, dat gy my bynnen juwer stad willen geleyde unde gehege schicken zo lange dat ik ju unde en unde eneme isliken, deme tho rechte lef is unde to unrechte let, moge berichten de warheyt. Dyt helpet my

¹) n. 702. ²) Sept. 8.

armen broder bezynnen unde betrachten, zynt ik juwe truwe capellan byn ju gewest unde wil zo sterven, dat late ik in God, unde scrivet my en antwart dorch juwer gede willen. Statum vestrum in prosperis successibus conservet Altissimus. Datum Pylthene ipso die beati Andree apostoli.

Frater Nicolaus Sapientis vester capellanus.

708. *Vogt von Soneburg¹ an Lübeck: hat erfahren, dass Herr Simon Dusberch gestorben sei und vaste guder in Lübeck hinterlassen habe. Bittet, da der Orden der nächste Erbe sei, den Nachlass in guter Verwahrung zu halten. Danzig, 1457 Dez. 4 (Sonntag nach Andrei⁴ apostoli). ND.*

L StadtA. zu Lübeck, Livonica V. 1, Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels. Auf der Rückseite Recepta in Decembri anno 57. Hildebrand.

709. *De ersame her Diderick Palle prester uthe Lifflande bordesch vor desseme boke hefft bekand, dass er Hans van Lone 100 Rhein. Gulden schulde wegen des Geldes, das der Rigische Rm. Johann Schedingk an Palle nach Lübeck übergekauft hatte, das er aber nicht erhalten, mer de erbenomede Hans van Lone eme de wedder overgekoft hefft up hern Johanne erbenomed, der die 100 Rhein. Gulden Lone oder seinem Bevollmächtigten in Riga 3 Wochen nach Ostern², den Gulden zu 7 Ferd., 3 Schill. Rig. Währung gerechnet, bezahlen soll. Geschieht das nicht, so hat Palle selbst Lone zu befriedigen. 1457 Dez. 8.*

Gedr.: aus einer Inschrift des Lübschen Niederstadtbuchs zu 1457 Conc. Mar. UB. der Stadt Lübeck 9 n. 565; danach hier.

710. *Grabschrift in der Domkirche zu Riga von 1457 Dez. 17*

Anno Domini MCCCCLVII feria quarta post Lucie obiit dominus Johannes Volbrecht consul Rigensis, cujus anima requiescat in pace, amen.

R aus Bibliothek der livländischen Ritterschaft zu Riga, Mss. n. 62, Inschriften im Dom S. 30; vgl. n. 267. Hildebrand.

Gedr.: nach der Inschrift auf dem seit 1893 im Ostflügel des Kreuzganges der Domkirche liegenden Grabstein mit Benutzung von R Busch, Zehnter und Elfter Rechenschaftsbericht der Dombauabtheil. d. Ges. f. Gesch. u. Alterthumsk., Riga 1896 S. 36 n. 2; nach R Hildebrand in Sitzungsber. d. Ges. f. Gesch. u. Alterthumsk. 1874 S. 46 n. 7.

711. *Dirk van der Loghe, Vogt von Soneburg, bekennt, von Evert Spalle und Hinrik Segerds 1171 Rhein. Gulden zur Lösung aus seiner Gefangenschaft geliehen zu haben, und gelobt Rückzahlung zu Ostern in Livland. [Danzig] 1457 Dez. 20.*

Aus StadtA. zu Danzig, Rathsdnkelbuch Bl. 4^b. Mitgetheilt von O. Stavenhagen. Angeführt: danach SS. rer. Prussic. 4 S. 547 A. 3.

2) vgl. L.

¹⁾ Vgl. n. 696.

²⁾ 1458 April 23.

Notandum, dat dee vorsichtigen Evert Spalle und Hinrik Segerds hebben gelegen dem ersamen heren Dirk van der Loghe vaegt tor Sonenborch, dee unse gefangen is¹, 1100 und 71 Riinsche gulden tor frighinge eiinsz dels siiner schattinge, zo alz dat de genomde her Dirk vor uns apembar bekant hefft, van den genomden Everd und Hinrik to genoghe sulch gelt empfangen, und gelavet bii guden truwen in Liifflande upp osteren negestkamende² ane alle vortogeringe to betalen. Actum in vigilia sancti Thome apostoli anno etc. 57

Item de rath hefft geleidet de vorgenomden Hinrik Segerds und Everth Spalle mit einnem schepe mit weiten effte ander vitalia. Actum ut statim supra.

Beiliegender Zettel: Rothgher Bocht gefangen mit dem vagede van der Sonenborch, geschattet upp 10 Riinsche gulden, betalt und loesz gelaten.

712. *Paulus, electus und confirmatus der Kirche zu Kurland, an Danzig: dankt für das seiner Mutter ertheilte Sichergeleit, damit sie zu ihm kommen könne, was geschehen ist, und bittet auch für seine in Danzig wohnende Schwester Margaretha und ihren Mann, die er gern einige Zeit bei sich haben möchte, um Geleit. Pitten, 1458 Jan. 13 (am achten tage epiphanie Domini). MD.*

StadtA. zu Danzig, Schbl. IX B n. 10, Orig., Pap., mit rückwärts aufgedrucktem Sekret. Hildebrand.

713. *Silvester, EBF. von Riga, an den Papst Kalixt III.: beglaubigt Jodocus Hoensteyn, Oberprokurator DO. am Hofe zu Rom, Arnold Dattelen a. Clunder, Doktor der Dekrete und Domherr von Ermland, und Andreas Lumpe, literarum apostolicarum scriptorem, um die ihnen von ihm, anderen Prälaten, dem HM. und OM. von Livland schriftlich und mündlich ertheilten Aufträge hinsichtlich der Verhältnisse der des Hirten beraubten ermländischen Kirche vorzutragen, und bittet, ihnen geneigtes Gehör zu schenken³. Treiden, 1458 Januar 27 L.*

Archiv des Domkapitels zu Frauenburg, Schbl. L n. 13, Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels. Mitgetheilt von Herrn Dr. Liedtke, bisch. Sekretär und Archivar.

M. m. gleichlautend schreibt an demselben Tage und von demselben Ort Paulus, Elekt der Kirche zu Kurland, an das Kardinalskollegium. Das., Schbl. A n. 18, in gleicher Form. Ebenfalls m. m. gleichlautend schreibt Johann von Mengede a. Osthoff, OM. von Livland, an den Papst und den Kardinal Firmanus, d. d. Riga, 1458 Febr. 2. Das., Schbl. L n. 13, 2 Orig., Pap., mit Siegel.

Vgl. SS. rer. Warmiens. 1 S. 97, Zeitschr. f. d. Gesch. Ermlands 1 S. 136, 11 S. 392, G. Voigt, Enea Silvio de' Piccolomini 2 S. 230.

714. *Rezess des Städtetages zu Wolmar von 1458 Febr. 5 (am sondage na purificacionis Marie virginis gloriose): Verhandlungen wegen der Nowgorodfahrt und Anweisung an Gotschalk von Horden, Hofesknecht zu Nowgorod, die Kaufleute heimlich auf den Abschluss des Beifriedens*

¹) Vgl. n. 696. ²) 1458 April 2. ³) Es handelt sich um die Bestätigung des von den ermländischen Domherrn in Königsberg erwählten Kantors ihrer Kirche Arnold von Venrade, während die in Schlesien befindlichen zu Gross-Glogau den Kardinal Aeneas Sylvius Piccolomini und die in Danzig anwesenden Johann Lutkonis, Vizekanzler des Kg. von Polen und Dekan von Gnesen, erwählt hatten. Vgl. SS. rer. Warmiens. 1 S. 95 ff., Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 566 ff., Zeitschr. f. d. Gesch. Ermlands 1 S. 128 ff., 11 S. 379 ff., G. Voigt, Enea Silvio 2 S. 224 ff., Altpreussische Monatsschrift 29 S. 64 ff.

zu *Johannis Baptistä*¹ aufmerksam zu machen und sie zu veranlassen, *Nowgorod* zu *Ostern*² ohne Aufsehen zu erregen zu verlassen³, ferner Bitte an *Lübeck* wie vom Tage zu *Karkus*⁴, dem Treiben der dänischen und schwedischen Auslieger entgegenzutreten.

StadtA. zu *Reval*, 2 Doppelblätter mit 5 beschriebenen Seiten, Pap. Mitgetheilt von O. Stavenhagen.

Gedr.: danach v. d. Ropp, *Hanserecesse* 4 n. 568; verz.: danach *Hildebrand*, *Mél. Russ.* 4 S. 752 n. 256. — Bei v. d. Ropp nn. 569—571 dazu gehörige Schreiben der Versammlung vom 6. Febr.

715. *Pan Peter Montigirdowitsch*, *Wojewode von Polozk und Landmarschall [von Litauen]*, an den *Rigischen Rm. Hanus Philippowitsch (Johann Soltrump)*: bedauert, dass *Soltrump*, der vom OM., Ebf. und von *Riga* Anträge an *Polozk* und den *Wojewoden* zu bringen hatte, die Ankunft des *Wojewoden* nicht abgewartet hat; bittet, da es für *Soltrump* lästig sein würde umzukehren, ihm die Anträge schriftlich mitzutheilen. [Um 1458] Febr. 18.

R aus StadtA. zu *Riga*, Aeusseres *RathsA.* Abth. *Moscow. u. Ruthen.*, Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels. *Hildebrand*.

Peter Montigirdowitsch kommt unter dem Namen *Petrasch Monthigirt* als *Landmarschall von Litauen* und *Hauptmann von Klein-Naugarten* noch 1455 Juni 17 vor (*StaatsA. zu Königsberg*, *OrdensbriefA.*, Orig., Pap., mit Resten mehrerer Siegel). Danach ist *Wolff*, *Senatorowie i Dygnitarze Wiel. Ks. Litewsk.* S. 34 u. 167, der ihn um 1453 sterben lässt, zu berichtigen. *Johann Soltrump*, der unter dem *Pan Hanus* zu verstehen ist, erscheint seit 1454 als *Rigischer Rm. (Böthführ, Rigische Rathslinie n. 345)*. Bis 1455 Juni 17 ist *Andrei Sakowitsch* als *Statthalter (Wojewode) von Polozk* nachweisbar, dem *Korsak* gefolgt zu sein scheint (n. 636), und dessen Nachfolger bis 1460, seit welchem Jahr wahrscheinlich *Olechno Sudimontowitsch* als *Statthalter* nachzuweisen ist (*Анты, отнюс. кз устоіиу Западноу Россіи*¹ n. 64)⁵, wird *Montigirdowitsch* gewesen sein. Vgl. auch n. 769.

Приятели и сусѣду подлугъ обѣцванья нашего, нану Ганусу Пилиповичу.

† Отъ напа Петра Монтикырдовича воеводы Полоцкого, маршалка земского, сусѣду и приятели подлугъ обѣцванья нашего, ратману Ризкому пану Ганусу Пилиповичу поклонъ и приятельская пріязвъ. Слышали есмо, што еси отъ^a охамистра и отъ арцибискуна и отъ ратмановъ Ризкихъ, ото всего посольства посольствомъ пріездили еси к бояромъ Полоцкимъ и к мѣстичомъ а к вамъ рѣчь того посольства имѣлъ еси правити. И слышани нашо приеханье на близце мало не хотѣлъ еси насъ дождати, тыхъ посланахъ речен к намъ донести. За то вамъ жалъ на тебе, што еси с вами не хотѣлъ видети и посольства не оказали еси. Протожъ теперъ ажо будетъ твоен милости трудно вернувся с нами видити и твоя милость того посольства^b рѣчи отиши к намъ. Псана на Вѣтрѣне Февраля 18. день.

716. *Bernhard von Zynneburg und zum Schonenberge*, *Oberster Hauptmann zu Kulm*, an den HM. u. A.: bittet, ihm in *Kurzem 400 Livländer* zu *Hülfe* zu schicken, anderenfalls steht zu

a) Fehlt R.

b) посольства R.

¹) Juni 24.

²) April 2.

³) Entgegen n. 697 wird eine Verlängerung des Beifriedens nicht ins Auge gefasst.

⁴) n. 697.

⁵) Dieselbe Urk. von *Wolff* S. 44, 288 ins J. 1475 gesetzt worden. Die Indiktion 8 (die Urk. ist ohne Jahreszahl) kann allerdings auch für dieses Jahr, in dem *Olechno* noch *Statthalter* von *Polozk* war, passen. Seine Antrittszeit könnte dann später angesetzt werden, aber nicht nach 1464.

besorgen, das ich zcu schanden unde schade kome unde darczu umb den halsz. *Kulm*, 1458 Febr. 23 (am donnerstage vor reminiscere).

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. L1 n. 27), Orig., Pap., mit briefschl. Siegel.
Vgl. Voigt, *Gesch. Pr.* 8 S. 547 f.

717. *HM. Ludwig von Erlichshausen gewährt dem Bruder DO. Lubbert van Varssem seine Bitte, ap her in Leyfflandt nicht konde pleiben, das her sich hinausz in Dewtsche landt czum obersten gebietiger mochte fügen und bey unnserm orden seyne lebtage da bawssen enthalten, unter der Bedingung, dass Varssem auf Lebenszeit beim Orden bleiben und sich davan ane unnsern wissen unnd willen nicht geben solle. Königsberg, 1458 Febr. 28 (am dinstage nest noch dem sontage reminiscere in der vasten).*

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LXXI n. 8), Konz., Pap.

An demselben Tage bittet der HM. den DM. Varssem aufzunehmen und ihn an solliche ende zu setzen, do her seine lebetage ein erbar redlich awszkomen habe, als her das muntlich an euch wirt begeren. Das., in gleicher Form. Dabei ein kleiner Zettel mit Korrekturen für diese Konzepte und der Bitte an einen lieben Hans, die Konzepte danach zu korrigiren und dem Schreiber Brún für seine Mühe ein Reitpferd zu versprechen. Wahrscheinlich von Varssem selbst geschrieben, der in dem Falle damals in Königsberg anwesend war.

Vgl. *Mittheilungen a. d. livländ. Gesch.* 17 S. 15 A. 1.

Am 11. Mai d. J. (Königsberg, am tage der hymelfart Christi) erneuert der HM. den Erlaubnissschein für Varssem. Das., in gleicher Form.

718. *Pan Peter Montigirdowitsch, Wojewode von Polozk und Landmarschall [von Litauen], an Riga: bittet, bei gewissen Augenzeugen, die gegenwärtig gewesen, als eine mit Salz beladene stromaufwärts fahrende Polozker Struse unterging, Erkundigungen einzuziehen, ob es die Struse des Olferi oder des Sopron gewesen sei, und den Sachverhalt mit seinem Diener Schach zu melden. Polozk, [um 1458] März 10.*

R aus StadtA. zu Riga, Aeusseres RathsA. Abth. Moscow. u. Ruthen., Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels. Hildebrand.

Zur Datirung vgl. n. 715.

Приятелиемъ и сусѣдомъ нашимъ, папу Гапусу и всимъ ратмаиомъ Ризьскимъ.

† Отъ папа Петра Монтикирьдовича воеводы Полоцкого, маршалка земьского, приятелиемъ нашимъ и сусѣдомъ, папу Гапусу и всимъ ратмаиомъ Ризьскимъ. Здѣсе ростегалься Полочаниинъ Ольфѣврѣи Оианьинъ искладникъ и съ Сопрономъ о струзѣ; Ранусовъ стругъ стоплець и солью, шестнадцать мѣховъ было соли у струзѣ. Какъ исъ Риги шли к Полоцку, такъ тотъ стругъ стоплець у Больванцехъ¹. И тыи Полочапе панимъ Гапусовъ Герковича, Олихѣврѣ и Сопрономъ послали ся па Гапуса Ромаповича а па рыболовъ па Лотыголу па Вельбита а па Добька, тыи в ты часы па берези были и тыи деи видели, какъ стругъ и солью истонулъ. И ваша милость тыхъ оиытаите гораздо, какъ еии тогды видели, отъ кого стругъ тотъ и солью истонулъ, отъ Ольфѣвра² ль отъ Софрона ль. И отпишите ваша милость ихъ рѣчи к памъ слугою нашимъ Шахомъ, какъ тыи добрыи люди вашои милости будутъ говорити. Исапа у Полоцку Марта 10. девъ.

² а) Пѣфѣра К.

¹) Vgl. *Sitzungsber. d. Alterthumsf. Gesellsch.* 1895 S. 16 ff.

719. *EBf., Bischöfe, Ritter und Knechte, Reichsräthe von Schweden, an Danzig: haben auf Danzigs Wunsch Kg. Christian zur Ansetzung einer Tagfahrt in Telge zu Pfingsten¹ veranlasst. Da der Kg. den OM. von Livland ersucht hat, den von ihm Danzig ertheilten Geleitsbrief² zu respektiren, so kann Danzig den Tag ohne Sorge besenden. Stockholm, 1458 März 12 (letare Jerusalem), under des rykes van Sweden secret.*

Verz.: aus StadtA. zu Lübeck, Danziger Abschrift, übersandt mit n. 723, v. d. Ropp, Hanserecesse 4 n. 600; danach hier.

720. *Johann von Mengede a. g. Osthoff, OM. von Livland, an Heinrich Reuss von Plauen, Komtur von Elbing: äussert seine Unzufriedenheit darüber, dass die von ihm nach Preussen gesandten Livländer nach Mewe geschickt worden sind, wo ihre Verproviantirung von Livland aus schwer zu bewerkstelligen ist; bittet, falls man sie nicht selbst weiter unterhalten könne, um ihre Entlassung nach 6 Wochen, für welche Zeit sie mit Proviant versorgt sind, was um so eher geschehen kann, da in Kurzem Hülfsstruppen aus Deutschland zu erwarten seien; bedauert es, dass der von ihm nach Königsberg abgefertigte dänische Hauptmann nicht, wie er gedacht, mit seinen Knechten nach Mewe gesandt worden ist. Riga, 1458 April 7*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. V n. 38), Orig., Pap., mit briefschl. Siegel.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1994; wiederholt danach Lewicki, Ind. act. saec. XV n. 3403. — Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 549.

Dem wirdighen und geistlichen manne, hern Hynrich Rewsze van Plawen
kompthur zcum Elbinge Dewtschs ordens.

Bruder Johan van Mengede anders gnanth Osthoff meister Dewtschs
ordens zcu Leyfflantd.

Unnsern fruntlichen grusz mit vormogen alles gutten stets zcu vor. Wirdiger lieber her kompthur. Alse wir denne unser lewthe ewer wirdikeit und unserm orden zcu willen und zcu gutte aldo hen im^a Prewszen gesantd haben³, die vortan, alse wir vorsteen, keen der Mewe sullen seyn geschicket, das uns und unsern metegibittigern vaste swer und ungelegen wil seyn, sie zo weyth und verre van der hantd mit notdorfftigen dingen vorsorgen zcu loszen und das ouch keyner weisz, angeseen und guttlich zcu hertzen genemen alle gelegenheit, in dy lenge abelangen können. Wir haben uffs neuwe awszgerichtet und zcu wege gefertiget zo veele an notdorfftigen dingen, do sie sich noch sechs wochen bey enthalden mogen, so verre der almechtige Goth hilfft, das is mit liebe obir weg und en zcun handen komen moge, mit sunderlichem vleisze bittende, ir uff ander und sulche wege gedencken wellet, das dy unsern aldo zcu etlicher masze mochten

^{a)} sic hier und später K.

¹⁾ Mai 21.

²⁾ 1458 Febr. 20. V. d. Ropp, Hanserecesse 4 n. 597.

³⁾ Vgl. SS. rer. Prussic. 4 S. 189 f.

In diese Zeit wird ein Schreiben an den HM. fallen, in dem davon die Rede ist, dass 200 pferd Eifflender nach Mewe kommen sollen, und gebeten wird, an Stelle von Fritz [von Rauneck], der die Hauptmannsstelle von Mewe niedergelegt hat und durchaus nicht mehr dahin zurückkehren will, einen anderen Hauptmann einzusetzen. StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LXXVII n. 145), Kop., Pap.; der untere Rand mit der Unterschrift und dem Datum abgerissen. Am 24. Juli erscheint Rauneck wieder als Hauptmann von Mewe (n. 763). S. über ihn SS. rer. Prussic. 5 Reg. S. 668.

mit notdorfftigen dingen, dyweyle sie aldo seyn, sullen vorsorget werden. Wie das nicht gescheen muchte, so irkenn es Goith, das wir und unse metegebittiger sie yn sulcher weyse aldo nicht lenger halden noch vorsorgen können, und musten euch denne bitthen, das ir den unsern, die aldo im Prewszen seyn, zo die sechs wochen umme quemen, wellet gunnen und vorlouben, das sie wedirumme heer keen Leyfflantd und zo vortan an uns muchten komen, wenne wir vornemen und also yo getrowin und hoffen, das kurtzlichen lewthe awsz Dewtschen landen unsem orden zcu troste im Prewszen komen werden, und meynen, das denne der unsern aldo nicht grosz noth welle seyn und der also wol entperen mogen. Und vorseen uns genczlich, das ir sie guttlich wellet vorderen und weder heer zcu lande komen loszen, wenne wie das nicht geschege und sie aldo weder eeren willen sam gefangne lewthe sulden legen und nicht van euch ader van uns entsetcz noch vorsorget wurden, so kundet ir wol irkennen, was do guttes van komen muchte etc. Also ir uns ouch gevache umbe volck gescreben habt, die mit schiffen kunden ummegehen, die ir zcur Mewe woldet legen, so hatten wir uns der masze mit dem Denneschen hauptmann vortragen und den mit seynen knechten noch Konigisberg gefertiget und meynethen, das heer unserm orden zcu gutte van dannen vortan noch der Mewe sulde seyn geschicket wurden, das denne, also wir vornemen, nicht geschen ist, und welden, das wir deszhalben uns mit em nicht vortragen hetten, nochdeme is unserm orden vordir nicht zcu gutte kompt, denne wir noch vornemen. Geben zcu Rige am fritage vor quasimodogeniti im etc. 58. jare.

721. *Sanderus Sanderi, öffentlicher Notar, transsumirt auf Anhalten des OM. von Livland Johann von Mengede a. g. Osthoff n. 362. Schloss Riga, 1458 April 12.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, Fol. 272 (A 22) S. 81—84, 119—121, 217—221, 289—292, 305—307, 5 Kopien von spätestens 1480, von denen die auf S. 119 ff. die beste ist, überschrieben (nur bei den Kop. auf S. 81 ff., 217 ff., 289 ff.): Dis is eyn transsumpt uff eyne voreynunge czwischen den heren ertzbischoffe unde meister an sunte Matheus tage czu Woldemar uff eynem gemeynen landisztag ym 54. jore gemacht, doynne der here ertzbischoff obirgitha allen schaden, bitterkeyth, unwillle eme unnde seyner kirchen van dem heren meister unnde orden gescheen. *Mitgetheilt von O. Stavenhagen.*

An demselben Tage transsumirt der genannte Notar auf Anhalten desselben OM. n. 363. Das. (K), S. 84—91, 122—125, 221—227, 292—298, 308—313, 5 Kopien von spätestens 1480, von denen die auf S. 122 ff. die beste ist, überschrieben (nur bei den Kop. auf S. 84 ff., 221 ff., 292 ff.): Dith is eyn transsumpt upp eyne eyndracht twisschen den heren ertzebisshoppe to Rige unde meister tho Lifflande tho Woldemar ame mandage na sunte Matheus dage des heilligen apostels gemaket unde vorbreveith upp die hirlicheit der stath Rige unde hebben se gelicke gedeyleth im 54^{ten} jare. *In der Notariatsformel folgende Abweichungen: vor der transsumirten Urk. decem et octo sigillis und nachher gleich: Acta fuerunt etc., ferner per alium, me aliis occupato negociis, scriptum. Ebenfalls mitgetheilt von O. Stavenhagen. Gedr.: nach der livländischen Kop. von K Mon. Liv. ant. 4 S. CCXXVIII; verzeichnet: ebendanach Index n. 1919.*

In nomine sancte et individue trinitatis, patris et filii et spiritus sancti amen. Noverint universi et singuli, presentes pariter quam futuri, hoc presens publicum transsumpti sive vidimus instrumentum inspecturi, quod de anno Domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo octavo, indicione sexta, die vero Mercurii, duodecima mensis Aprilis, pontificatus sanctissimi in Cristo patris et domini nostri, domini Calixti divina providencia pape tercii, anno ejus tercio, in mei

notarii publici testiumque infrascriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum presencia personaliter constitutus, venerabilis, magnificus atque religiosus vir, dominus Johannes de Mengede alias dictus Osthoff magister Livonie, tenens suis in manibus quandam litteram concordie sigillis quinque oblongis et rotundis in pressulis pergameni appensis et eandem per me notarium infrascriptum transscribi, exemplari et in publicam formam transsumpti sive vidimus instrumenti redigi instantanter ac instantissime requisivit. Quam quidem litteram recepi, vidi, tenui, palpavi ac de verbo in verbum legi atque diligenter inspexi ipsamque sanam, integram, non viciatam, non cancellatam nec in aliqua sui parte suspectam, sed omni prorsus vicio et suspicione carentem ac ipsam litteram cum presenti transsumpto sive vidimus in omnibus et per omnia de verbo ad verbum concordare ac in nullo penitus discordare comperi. Idcirco presentem litteram concordie in publicam transumpti sive vidimus formam transsumpsi, transscripsi, exemplavi in hunc, qui sequitur, modum: *folgt n. 362*. De et super quibus omnibus et singulis idem dominus et magister Livoniensis petiit sibi a me notario publico infrascripto unum seu plura publicum seu publica fieri instrumentum seu instrumenta. Acta fuerunt hec in castro Rigensi in camera prenominati magistri Lyvonie sub anno, indiccione, die, mense et pontificatu, quibus supra, presentibus ibidem honorabilibus viris Theoderico Owelacker et Johanne Viffhusen vasallis, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Sanderus Sanderi presbiter Warmiensis diocesis publicus sacra imperiali auctoritate notarius, quia predictae littere presentationi, requisicioni, transsumpcioni omnibusque aliis et singulis, dum sic, ut premittitur, fierent et agerentur, una cum prenominati testibus presens fui eaque sic fieri vidi et audiui, ideo hoc presens transsumptum sive vidimus fideliter cum originalibus per me scriptum et confectum auscultavi nil addendo vel minuendo, quod sensum mutet aut variet intellectum. Et quia concordare inveni, me hic subscripsi, signo et nomine meis solitis et consuetis signavi, rogatus et requisitus, in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum.

722. Auf Befehl des EBf. Silvester von Riga angefertigtes Notariatsinstrument des Martin Vughe über den Streit zwischen EBf. und Orden im J. 1454, besonders über die auf dem Landtage zu Wolmar im Sept. des J. stattgehabten Verhandlungen. [Nach 1458 April 12]

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA., Volumen von 8 Heften Folio mit 95 Blättern, Kop. frühestens um die Mitte des 16. Jahrh. Mitgetheilt von O. Stavenhagen.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1924.

Nach Angabe des Notars haben EBf. und Kapitel von Riga gegen die von ihnen auf dem Landtage zu Wolmar von 1454 Sept. ausgestellten Urkunden nach 1½ Jahren als gegen erzwungene protestirt, worauf der Orden nachgab und eine Urkunde, der Vertrag, vernichtet wurde. Da aber diese noch 1458 April 12 vom genau beschriebenen Orig. auf Antrag des OM. vom Notar Sanderi in Riga transsumirt worden ist (n. 721), so kann die Vernichtung und in Folge dessen auch die Abfassung dieses Notariatsinstruments erst nach diesem Datum erfolgt sein. Auf ein noch späteres kann geschlossen werden, da der bei dem Vernichtungsakt als gegenwärtig genannte Vertreter des Ordens Lubbertus de Vorszem als tunc advocatus in Wendenn bezeichnet wird. Er war Vogt von Wenden von 1456—61 (Jahrb. f. Genealogie 1899, Mitau 1901, S. 59, 102). Ebenso deutet auf eine spätere Zeit die Bemerkung, dass der Orden die zweite Urk. nicht herausgegeben habe, sed detinuerunt et detinent reservatam.

In nomine Domini amen. Anno nativitatis ejusdem millesimo quadringentesimo quinquagesimo quarto, indictione secunda, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini, domini Nicolai

divina providentia papae quinti, anno octavo^a, circa festum sanctae Margarethae¹ exorta fuit quaedam differentia litigiosa inter reverendissimum in Christo patrem et dominum Silvestrum sanctae Rigensis ecclesiae archiepiscopum, capitulum suum et vasallos ac civitatem Rigensem ex una et magnificum et religiosum virum, dominum Joannem Oesthof alias de Mengede vulgariter dictum, magistrum Livoniae et suum ordinem, vasallos et subditos partibus ex altera ita severiter et hostiliter, ut castrenses in Riga bombardis et pixidibus, telis et jaculis civitatem Rigensem invaserunt, viceversa civitatenses se opposuerunt et defensarunt bombardis, jaculis et telis similibus. Quae diversitas et litigiosa contentio per aliquot dies continuabatur cum spoliis et exustionibus. Hincinde mediis hiis temporibus misit dictus magister quendam Conradum Ixkul militem, Lambertum Messentake et alios ad intercipiendum treugas pacis, quae conceptae fuerunt, conscriptae et consigillatae ad unum annum duraturae, infra quem causae diversitatis hujusmodi deberent deduci ex utrisque partibus ad reverendos in Christo patres et dominos Bartolomeum Tarbatensis et Joannem Osiliensis ecclesiarum episcopos aut successores eorum pro cognitione et discussione hujusmodi hostilis adversitatis, prout in litteris desuper confectis plenius continetur, quarum unius tenor, videlicet quam predictus reverendissimus in Christo pater archiepiscopus Rigensis dedit magistro et ordini prefatis, sequitur et est talis: *folgt n. 349*. Consimilem litteram praeominatus dominus magister Livoniae suique praeceptores, commendatores, vasalli et subditi dederunt sepedicto domino archiepiscopo et suis viginti septem sigillis sigillatam, cujus tenor sequitur et est talis: *folgt n. 350*. Post interceptionem vero treugarum hujusmodi dictus reverendissimus in Christo pater archiepiscopus una cum capitulo, vasallis et civitate sua Rigensi deliberaverunt et concordarunt necessarium fore, ut omnia acta, ingressus hujusmodi litium hostilium, progressus et egressus articulatim conscriberetur, ut dictis reverendis patribus Tarbatensis et Osiliensis ecclesiarum episcopis aperte et nucleatim omnia possent in lucem produci. Sicque dictus reverendissimus pater de unanimi consensu capituli sui et certorum vasallorum suorum tunc praesentium in civitate sua Rigensi in eorum praesentia subscripta acta et acticata fecerunt conscribi per me Martinum Vughe notarium publicum dicti reverendissimi patris juratum et subscriptum. Quibus conscriptis omnia ipsis legi alta et intelligibili voce primo in estuario dicti reverendissimi patris curiae suae in Riga, deinde in praetorio coram proconsulibus, consulibus, imo tota communitate. Qui omnes concorditer affirmaverunt, consenserunt et approbarunt hujusmodi acta, acticata omnino et per omnia sic esse et fore, imo pluribus insultis acta, gesta et fore facta. Adveniente vero deputato termino et loco, ubi dicta acta et acticata debebant produci, locus fuit Woldemaria oppidum et dies vigesima mensis Septembris. Tunc requisitus per supradictum reverendissimum patrem, ut omnia sic acta et acticata conscripta coram dictis reverendis patribus, capitulis et vasallis eorundem legerem et pronunciarem et omni multitudini tunc ibidem in contubernio pro dieta hujusmodi servanda congregatis insinuarem, sic ego requisitus et mandato fulcitus omnia subscripta acta et acticata ibidem de verbo ad verbum in vulgari seu materna lingua legi in hunc, qui sequitur, modum: *folgt die zu n. 362 angeführte Anklageschrift des EBf. gegen den Orden. Daran schliesst sich die Darstellung des weiterhin auf dem Landtage Verhandelten, worauf die Transsumpte von nn. 363 u. 362 folgen, die der EBf. nothgedrungen*

a) septimo K. P. Nikolaus V. 1447 März 6 erwähnt und am darauf folgenden 19. März geweiht.

1) Juli 13.

habe besiegeln müssen. Quibus conscriptis et sigillatis recessit reverendissimus pater et dominus Silvester archiepiscopus a dieta ad ecclesiae suae castra. Post cursum vero quasi unius anni cum medio idem archiepiscopus cum capitulo suo conquerebatur de violenta impulsione ad facere conscribendum et sigillandum concordias immediate suprascriptas sibi et ecclesiae suae per modum diffidationis factas. Extunc idem magister et dominus Joannes Oesthof cum suis praeceptoribus se recognoverunt de injuria dicto domino archiepiscopo et ecclesiae suae facta et hujusmodi duas litteras concordiarum sigillatas promiserunt sibi restituere, quod omnino annihilarentur et dilaniarentur. Principalem ergo litteram, quae debebat continere novam concordiam sic taliter qualiter, ut praefertur, ab ecclesia extortam, praesentavit tunc advocatus in Wendenn frater Lubbertus de Vorszem capitulo Rigensi ad abolendam, delendam et igni consumendam, quod etiam tunc fiebat et factum est. Aliam vero litteram promiserunt altera vice consimili modo velle praesentare ad conflagrationem ignis consumendam, quod tamen minime fecerunt, sed detinuerunt et detinent reservatam. Eodem tempore in Woldemariensi dieta idem dominus magister specialem fecit concordiam cum civibus dictae Rigensis civitatis et post recessum archiepiscopi et eo, ut asseruit, nesciente. Cujus tenor de verbo ad verbum sequitur et est talis: *folgt n. 374.* Quam quidem concordiam sentiens dominus archiepiscopus praefatus sibi et ecclesiae suae praejudicialem, prout potuit et quantum de jure debuit, reclamavit, magistrum et ordinem vicibus repetitis impetivit, ut ipsa deleretur. Saepissime protunc magister et sui praeceptores promiserunt terminos sibi praefigendo, in quibus vellent cum dicto domino archiepiscopo et ecclesia sua dulciter et fraterne concordare, quod tamen extunc minime potuit obtinere. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium praemissorum reverendissimus pater et dominus archiepiscopus praefatus una cum capitulo et vasallis ecclesiae suae juratis jusserunt et mandaverunt sibi per me notarium supra et infra scriptum unum vel plura vel tot, quot forent necessaria, fieri instrumentum seu instrumenta. Acta, lecta, publicata et concordata sunt haec in oppido Woldemar Rigensis diocesis anno, indictione, die, hora terciarum vel quasi, mense et pontificatu, quibus supra, praesentibus ibidem validis, strenuis et circumspectis viris et dominis Georgio Perseval et Georgio Ixkul militibus, Ottone de Rosis, Engelberto de Tisenhausen, Carolo de Vitinghove, Martino de Ungern, Georgio Orgesz et Eubaldo Patkul saepedictae ecclesiae Rigensis vasallis et aliis quampluribus fidedignis testibus ad praemissa vocatis pariter et rogatis.

Et ego Martinus Vughe de Elbing clericus Warmiensis diocesis publicus imperiali auctoritate notarius, quia suprascriptarum querelarum, impetitionum et excusationum praefati reverendissimi patris et domini Sylvestri archiepiscopi, venerabilis ejusdem capituli ac vasallorum et civitatis suae Rigensis pronuntiacioni, lectioni, approbationi, ratihabitioni ac litterarum concordiae desuper confectarum conscriptioni, compulsioni, sigillationi et earundem exposita reclamationi, repetitioni et promissioni omnibusque aliis et singulis, dum sic, ut premittitur, coram reverendis in Christo patribus praenominatis fierent et agerentur, una cum suprascriptis testibus praesens interfui eaque sic fieri vidi et cum dictis fidedignis audivi, ideo hoc praesens publicum instrumentum in decem et octo peciis et bitumine consolidatis de mandato praefati reverendissimi patris et suorum per alium, me aliis arduis praepedito negotiis, fideliter conscriptum exinde confeci, subscripsi, publicavi et in hanc publicam formam redegi signoque et nomine meis solitis et consuetis singulas etiam pecias in conjuncturis tam in margine majori quam minori signavi requisitus in fidem et testimonium omnium et singulorum praemissorum. Similiter in margine majori tres particulas

pergameni a tergo pro consolidatione locorum quorundam, videlicet in decima pecia duas et in decima sexta unam, cum bitumine applicavi, in margine vero minori unam particulam in undecima pecia a tergo apposui.

723. *Danzig an Lübeck: ist bereit, die Tagfahrt in Telge¹ zu besenden, und bittet, den Tag gleichfalls zu beschicken und auf ihm die Vermittelung zu übernehmen. Der Lübbische Bote, den es mit den Schreiben an OM., Städte und Kaufleute in Livland und einem forderbreff weitersandte, ist mit der Nachricht zurückgekehrt, dass die Feinde von Danzig ihn angehalten und sowohl der Briefe, die sie upgehauwen unde gebraken, als auch all seiner Habe beraubt haben. 1458 April 16 (misericordia Domini).*

Verz.: aus StadtA. zu Lübeck, Orig., Pap., mit Resten des Sekrets, v. d. Ropp, Hanserecesse 4 n. 607; danach hier.

724. *Silvester, EBF. von Riga, bezeugt, dass er den Bf. Paulus von Kurland auf dessen Vorstellung von dem ihm vom P. Kalixt III. vorgeschriebenen Habit des DO., durch den er sich in seinem Gewissen beschwert fühle, vorläufig bis zur besseren Information des Papstes und bis zum Verlangen des OM. und seiner Gebietiger dispensirt und ihn zum Bf. geweiht habe. Ronneburg, 1458 April 18.*

S aus ReichsA. zu Stockholm, Orig., Perg., mit den drei anhangenden Siegeln. Hildebrand.

Verz.: danach Schirren, Verzeichniss S. 15 n. 136, nach der Kop. in Hiärns Kollektaneen 1 S. 235 Index n. 3420. — Vgl. Arndt, Liefl. Chron. 2 S. 147 Anm. (nach Hiärn), Schirren, l. c. S. 142 nn. 483 u. 484.

Universis et singulis, ad quos presentes nostre littere pervenerint, quitquid debiti honoris et reverencie circumspectionibus, humanitatibus, modestiis et universitatibus specie et in genere vestris. Notum facimus per presentes, quod quam primum reverendo in Cristo patri, domino Paulo ecclesie Curoniensis episcopo, de urbe Romana per nuncium suum specialem littere provisionis seu electionis et confirmationis ad eandem ecclesiam Curoniensem² sibi presentate fuere, statim nos ut archiepiscopum et metropolitanum suum cum eisdem litteris debita cum reverencia requisivit, postulans contenta^a in litteris per nos exequi sub subscriptis narrationibus et protestacionibus. Exposuit enim nobis, quomodo sanctissimus in Cristo pater et dominus, dominus Calistus, facta provisione de sua persona ad ecclesiam Curoniensem ex suggestionem quorundam minime forsitan persone sue, ecclesie Curoniensis et potissime status^b ordinis Theothonicorum in Lyvonia condicionibus ac qualitatibus pensantibus et scientibus in provisionis sue littera et aliis per expressum vellet, quod ipse idem electus, antequam munus consecrationis sibi impenderetur, habitum per fratres hospitalis beate Marie Thewthonicorum Jerosolomitani^c gestari solitum susciperet et professionem per fratres ejusdem hospitalis emitteret solitam regularem, prout in dicti sanctissimi domini nostri pape inde confectis litteris plenius continetur. De qua voluntate ejusdem domini nostri sanctissimi sentiret se in consciencia sua multipliciter gravatum, eo quod nusquam intencionis

a) contentata S. b) statui S. c) sic S.

1) Vgl. n. 719. Die Verhandlungen fanden in Stockholm statt, wo es aber zu keinem Ausgleich kam; fortgesetzt wurden sie in Danzig, wo am 28. Juli ein Waffenstillstand zwischen Dänemark und Polen bis 1459 August 24 abgeschlossen wurde, während dessen am 1. Mai 1459 in Lübeck über einen definitiven Frieden verhandelt werden sollte. V. d. Ropp 4 nn. 612 u. 620, Grautoff, Lüb. Chron. 2 S. 209 f., SS. rer. Prussic. 4 S. 553 ff. 2) n. 678.

fuisset, aliquam regularem emittere professionem nec plene de hoc deliberatus, addiciens, quod ecclesie sue nunc ut rebus stantibus talis ordinis habitus susceptio posset esse onerosa, ymo et statui ordinis Thewthonicorum minime proficua, sed magis dampnosa multiplicibus et variis de causis. Quare, cum alias procedere non intenderemus in sibi impendendo consecracionis munus et alios ordines sacros, utpote subdiaconatum, dyaconatum et presbiteratum, nisi juxta^a a sancta sede apostolica nobis traditam formam, protestabatur de gravamine, sed ex quo neque per terras propter continuas gwerras nec per aquas propter hyemale instans tempus ad eundem dominum nostrum sanctissimum suos nuncios posset destinare ad informandum suam sanctitatem de mutacione sue voluntatis suprascripte, ne tempus, in quo munus consecracionis sibi inpendere deberetur, a jure statutum, sine opere pertransiret, sic quod a jure suo caderet, idem reverendus pater, protunc electus et confirmatus, nunc vero consecratus, nobis prodiit in apertum, quod stante tali protestacione, quam fecisset pro salvacione sue consciencie, usque ad informacionem meliorem ejusdem domini nostri sanctissimi vellet a nobis suscipere habitum per fratres hospitalis beate Marie ordinis Thewthonicorum Jerosolimitani^b gestari solitum et professionem per fratres ejusdem hospitalis solitam emittere regularem juxta continenciam litterarum desuper confectarum, ad voluntatem domini nostri sanctissimi duntaxat, non ad suam propriam. Postea vero nos juxta traditam nobis formam a sancta sede apostolica dicto reverendo patri habitum dicte religionis gestari solitum tradidimus et ab eodem professionem per ejusdem fratres emitti solitam recepimus regularem in presencia domini lantmarschalci et aliorum et ad desiderata dicti reverendi patris Curoniensis et lantmarschalci dispensavimus cum eo deferre habitum hujusmodi usque ad informacionem domini nostri sanctissimi et voluntatem domini magistri et suorum preceptorum. Deinde et successive in die conversionis sancti Pauli¹ dictum reverendum patrem, dominum Paulum, ad ordines subdyaconatum, dominica immediate sequenti² ad dyaconatum et in die purificationis immediate sequenti³ ad presbiteratus infra missarum sollempnia rite divina nobis gracia misericorditer suffragante et auctoritate ejusdem sedis apostolice promovimus et in dominica, qua in ecclesia Dei ad introitum misse decantabatur: Exurge Domine quare etc.⁴, duobus nobis astantibus aliis catholicis antistibus gratiam et communionem sedis apostolice habentibus munus consecracionis inpendimus eadem nobis a^a sede apostolica auctoritate concessa et dicto reverendo patri indulta. In testimonium omnium predictorum secretum nostrum fecimus presentibus subappendi. Et ego Georgius Hollandt decanus et canonicus Osiliensis ac Tarbatensis ecclesiarum et ego Cristofferus honorabilis magistri fratrum ordinis Thewtonicorum per Lyvoniam scribe et notarius publicus presenti manuumstrarum subscripcione protestamur, quod omnia suprascripta sic fieri vidimus et audivimus, ideo signeta nostra in testimonium cum secreto reverendissimi patris et domini, domini Silvestri sancte Rigensis ecclesie archiepiscopi, fecimus subappendi. Datum in castro Rowneborch 18. mensis Aprilis anno Domini 1458^o

(S. N.)

Ita ego Cristofferus Furstenaw imperiali auctoritate notarius publicus premissa fieri vidi et audiavi ideoque in fidem et testimonium requisitus attestor manu propria, apponendo nichilominus signum meum consuetum et signetum una, ut premittitur, cum signeto domini Georgii Holland decani predicti, de cujus eciam manu hec littera scripta est.

^a) Fehlt S.

^b) sic S.

¹) Januar 25.

²) Januar 29.

³) Februar 2.

⁴) Febr. 5.

725. *Johann von Mengede a. g. Osthoff, OM. von Livland, urkundet über das vom Kg. Christian von Dänemark mit dem Orden in Livland auf 15 Jahre geschlossene Schutzbündniss, wofür der Orden ratenweise 15,000 Rhein. Gulden zu zahlen hat. Neuermühlen, 1458 April 25.*

L aus Trese zu Lübeck, Ordo Theutonicus n. 27, Orig., Perg., mit den 4 anhangenden Siegeln. Hildebrand, Gedr.: danach UB. der Stadt Lübeck 9 n. 609.

Gegenurkunde zu n. 701.

Wy broder Johan van Mengede anders gnanth Osthoff meister Dutschs ordens tho Lyfflande bekennen unde betughen apenbar yn duszem unsem apenen breve vor uns unde unse nakomelinge unde unsen orden tho Lyfflande, nademe also dee allirdurchluchtigeste unde grotmechtige unse genedige herre, herre Cristiernn van Gades genaden der riike Dennemarcken, Sweden, Norwegen, der Wenden unde Gotthen koningk, greve tho Aldenborch unde Delmenhorst, Gade dem almechtigen tho lave unde syner werden moder Marien unsers ordens hogsten patron tho eeren, ock der gemeynen cristenheit to gude unde tho fredesamickeit unde bestantnisse unser, unses ordens unde unsir lande unde lude uns unde unsen orden tho Lyfflande in syne unde syner nakomelinge, koninge dersulvigen rike vorberurt, koninglicke beschermynge, beschuttinge unde bevell genedichlick entfangen unde uppgenomen hevet im namen Gades gelavende unde vorhetende dusse vyffteyn jar lanck vam negesten sondage na unsir leven frouwen dage nativitatis allirlatest vorleden¹ anthohevende, mit namen uns, unse nakomelinge unde unsen orden tho Lyfflande yn nagescrevener wyse deesulven vyffteyn jar langk tho beschuttende unde to beschermende vor alszweme, dee uns, unse nakomelinge, unsen orden, lande unde lude tho Lyfflande gedochten adir wolden ungeborlicken mit unrechte drengen, veyden, beschedigen ofte geweldiglicken ovirfallen, des denne deesulvige unse genedige herre dee koningk vorgemelt unde syne nakomelinge ergescreven uns, unsen nakomelingen unde unsem orden tho Lyfflande bynnen den vorgenanten jaren tho entssettinge, so vor gemelt is, so hee unde syne nakomelinge van uns, unsen nakomelingen unde unsem orden tho Lyfflande darumme angelanget werden, drehundert uffte vyffhundert werafftiger uffte also veele, also wy, unse nakomelinge unde orde vorgerurt bynnen dem tale begerende werden, veer weken langk van der titd an, also see van en segelen ader utdreysen, mit vitalie unde nottruft tho eerer entholdinge besorget yn Lyfflantd schicken willen unde sullen, darna wy, unse nakomelinge unde unse orde vorgenant see yn eyne sulcken na vorgescrevener vyse^a besorgen unde vorstan sullen, also dat yn den riken vor berurt unde benomet gebuket werdet unde gehalten. Geschege ock dat deesulven, dee also van unsem genedigen heren dem koninge unde synen nakomelingen vorgerurt tho unser, unsir nakomelinge, unses ordens, unsir lande unde lude entssettinge, so vor gescreven steyt, utdgesendet werden, unsen vyenden ovirlegen, gefangen kregen uffte schepe gewonnen, alszdenne sullen see sodane gefangne unde dee mersschepe uns, unsen nakomelingen unde unsem orden tho Lyfflande overleveren, aver ander schepe, ware, guth, gelt unde allirley tuch sullen unde mogen see buten, so dat gehalten wert yn den riken ergescreven. Were ock sake dat deesulvigen, dee uns so tho entssettinge geschickt wurden jegen unse viande, darovir jenighen schaden nemen, sadanen^a schaden sullen wy, unse nakomelinge unde unse orde tho Lyfflande vorgerurt en uprichten unde wederleggen, so eyne sodant by heren, fursten, ritteren unde knechten gemeynlicken wert gehalten unde gebuket. Unde wy, unse nakomelinge unde

^{a)} sic L.

¹⁾ 1457 Sept. 11.

orde tho Lyfflande sullen ock sodanen unses herreu des koninges unde syner nakomelinge deneren vor redeliken unde mogeliken schaden stan na redelicker erkentnisse, so lange dat see weder an unsen herren den koningk komen. Wurden wy, unse nakomelinge unde unse orde tho Lyfflande bynnen der vorgehenden titid tho sodaner unsir entsettinge umme meer hulpe, wan vor gescreven steith, unsen heren den koningk unde syne nakomelinge anlangen, umme sulcke hulpe sullen wy uns mit syner genade unde synen nakomelingen sunderghes vordreghen. Vordir zo sullen wy, unse nakomelinge unde unse orde tho Lyfflande dem genanten unsem heren dem koninge unde synen nakomenden koningen ergescreven dee vorbenomden vyffteyn jar langk alle jar synem uffte synes nakomenden koninges baden yn ganter wyse, dee denne syne unde synes nakomenden koninges quitancienbreve mit sick brenge unde overlever, van syner wegen geven unde betalen tho Rige dusentd gude Rynesche Overlendesche gulden, gut van golde unde van rechter wichte, dee erste betalinge antogande uppe sunte Johannes baptisten dage tho middensamer¹ na der betalinge tho ende eyn jar darna, also sick dee vorgnante unse herre dee koning uns unde unsem orden van wegen der krige yn Pruszen, so denne syne breve darupp gegeven vordir utdweisen, vorscreven hevet², dach also dat dee gnanten vyffteyndusent gulden ame ende der gnanten vyffteyn jare to grunde unde all synen genaden unde synen nakomenden koningen, so vor gescreven steyth, betalet^a unde vornoget wesen sullen. Vordermer sullen ock sadane^b vorgescreven beschermynge, beschuttinge, hulpe unde bystantd unses genedigen heren des koninges vakengedacht unde syner nakomenden koninge uns, unsen nakomelingen unde unsem orden tho Lyfflande yn vorgemelder wyse tho gescheende uns, unsen nakomelingen unde unsem orden tho Lyfflande an unsen herlicheiten, landen, freyheyden, wanheyden unde privilegien, older besittinge unde olt heerkomen unschedelich bliven, dee wy danne, unse nakomelinge unde unse orde tho Lyfflande ergescreven beholden unde der volkomelicken gebruken sullen van duszir gegenwerdigen beschermynge, beschuttinge unde dedinge wegen ungekrecket. Des thor orkunde unde thor tuchnisze der warheit so hebben wy meister vorgeanth unse ingesegell unde dee ersamen unde geistlicken unses ordens Goddert van Plettenberge lantmarschalck, Berntd van der Heyde to Vellyn unde Ghert van Mallingrade tho Revall kompture erer ampte ingesegelle tho merer wittelicheit undene an duszen breff laten hangen, dee gegeben unde gescreven is uppe unses ordens slathe thor Nyenmolen am dage Marci ewangeliste in den jaren na Cristi gebort dusentd veerhundert unde darna in dem achte unde vyfftigsten.

726. *Pernau an Lübeck: hat auf Lübecks Begehrt den Nachlass des verstorbenen Wolter Stavelken ein Jahr lang in seiner Bewahrung gehalten, jetzt, nach Ablauf der Frist, verlangen aber die im Testament Bedachten von den Vormündern die Ausführung desselben. Ock als zeligen Wolters moder vormundere gheld unde ghold bi juwen borgheren besattet hebben, begheren, dat eerghedachte Wolter testamentes vormunder enen vulmechtigen int vorjaer juw tor stede scholden senden, so geschieht das jetzt durch Absendung von zwei Bevollmächtigten. Bittet, diesen förderlich zu sein, da das Testament ohne das Geld und Gold nicht vollstreckt werden könne. 1458 April 25 (an sunte Marcus daghe).*

Gedr.: aus StadtA. zu Lübeck, Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Sekrets, UB. der Stadt Lübeck 9 n. 610; danach hier.

a) betalet betalet L. b) sic L.

¹) Juni 24. ²) n. 460.

727 *Paulus, Bf. von Kurland, an den HM. Ludwig von Erlichshausen: hat auf Veranlassung des OM. von Livland dem Prokurator am Hofe zu Rom geschrieben, dass er das erledigte Bisthum Oesel für sich zu erlangen versuche, und zweifelt nicht, dass es ihm zu Theil werden würde. Went der here ertzbischoff zu Rige spricht also, das die^a thwmheren und den sie nennen eren electum zusampne seyn gewest in dem banne, do sie gekoren haben. Und meister Jurgen wert ouch kurtzlich czihen in den hoff zu Rome, der denne den procuratoren der sachen gestalt wall wert bescheyden. Die besitzinge wert der procurator wall gewynnen gar schlecht; dorczu werden tun und helffen unserm heren meister der here von Rige und wir alle. Pilten, 1458 April 29 (am sonnabend vor Philippi und Jacobi).*

R Stadtbibliothek zu Riga, Brotzes Livonica Bd. 24 (Autographa) Urk. 18, Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels. An mehreren Stellen stark durchlöchert. Hildebrand.

728. *Hauptmann von Memel an den HM.: bittet, da zu fürchten sei, dass die Samaiten mit starker Macht eher vor Memel als vor Königsberg ziehen werden, um Verproviandierung des Schlosses, da er es sonst nicht halten könne; ein ihm vom OM. von Livland gesandtes, mit Mehl und Malz geladenes Schiff ist in der vorigen Woche von den Danzigern genommen worden. Memel, 1458 Mai 2.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. V n. 39), Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Siegels.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1995; wiederholt danach Danilowicz, Skarbiec dyplomatów n. 1948, u. Lewicki, Ind. act. saec. XV n. 3412.

Dem erwerdighen herrn, herrn homester Dutschs ordens, mit aller erwerdicheit, ane all zumen.

Mynen willighen underdandighen ghorsam mit steder dyrbeydunghe stedes tovern. Erwerdighe gnedigher here homester. In gyffte dusses breves quemen myne sendeboden ut Zameyten, dey dar dan my solden dyrfaren, wu yd in deme lande stunde und wu stark sey up deme strande lyggen etc. So lyggen se sere starck uppe dem strande und so is deme halven lande togesecht, dat se sych rede maken, wan men en noch eyns tosecht, dat sey dan rede syn. So en kunden myne boden nicht warhafftych ervaren, war sey henne sullen. Sunder dat geruchte lepp dar, wu se wolden mit dem konighe vor Konigessberghe, de koninck de brechte so vele Tateren und Russen mit sych, dat se woll then wolden, war sey wolden etc. Sunder ich bevruchte my, dat sey vor de Memmell vyll er sollen komen und ver de blockhuser, de hyr op gesat synt, den sey doch gedrauwet hebben, se wellen de Danseker to hulpe nemen und wellen sey woll wyngen etc., dar doch grote vare ane were. Wunnen se de passteyden, se wunnen ok dat slot, wente ich op deme slote noch mell edder molt en hebbe, alse dusse toger dysses breves woll seggende werd, dey dat woll geseyn hevet, deme yuwe erwerdicheit woll geloven mach etc., wente id my leyt genoch is, dat ich yuwe gnaden hyrumme so vaken schryven mot etc. Ok so hadde my dey mester van Lyfflande eyn schypp ut Lyfflande gesant mit mell und moltes, dat nomen my dey Danseker in dysser vorgangen weten. Wer my dat gekomen, so wer ich woll ensat. Hyrumme so bydde ich yuwe genaden, dat gy darop gedenken, dat dyt slot nicht in vyende hende en

kome, wente ich neynen rad mer en wet. De Got almechtich spare yuwe erwerdicheit gesunt. Geven tor Memmell an des hyllighen crucis avende im 58^{ten}.

Hovetman tor Memell.

729. *Kg. Christian I. von Dänemark nimmt das Bisthum Oesel in seinen Schutz und bestätigt die von seinen Vorfahren dem Stift verliehenen Privilegien. Schloss Stockholm, 1458 Mai 8.*

A aus RitterschaftsA. zu Arensburg, Orig., Perg., die Schrift stark verblasst, mit anhängendem Siegel.

Kgl. GeheimA. zu Kopenhagen, Livonica n. 1^h, Kop. von 1562, Pap., beglaubigt von dem Notar Stephan Houpmann.

Das., Grosse Sammlung Livland n. 1^{ff}, oeselscher Registrand S. 176.

Das., noch mehrere andere Kopien aus dem 16. Jahrh. Hildebrand.

K StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. XLIX n. 64, 5), Kop. von 1534, 2 Bl. Pap. Auf der 4. Seite: Concordia cum rege Dacie, domini^a Cristiania^a, et episcopo Oziliensi.

Gedr.: nach dem Bartholinischen Manuskript in der Universitätsbibliothek zu Kopenhagen Langebek (L), SS. rer. Danic. 8 S. 399 mit dem Datum: tertia May, nach der livländ. Kop. von K Mittheil. a. d. livländ. Gesch. 7 S. 389; verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1996, nach den Drucken Regg. diplom. hist. Danicae n. 4042 u. Ser. 2 S. 758 n. 6116.

Cristiernus Dei gracia Dacie, Swecie, Norwegie, Slavorum Gotorumque rex, comes in Oldenborg et Delmenhorst. Ad perpetuam rei memoriam. Inter ceteras nostri studii curas illas propensioribus et accuracioribus desideriis in nostris precordiis recensemus, quas divine majestatis honorem, religionis cultum, perseveranciam et decus regie dignitatis flagitare cognoscimus, quatenus illibata nullis futuro evo obicibus et intemerata persistent firmitudineque perpetua pociantur. Sane sicut dudum dive memorie Danorum reges et principes, predecessores nostri carissimi, qui contra paganorum insultus cristiane milicie expeditione ex regnis et principatibus ac dominiis suis accersita felicissimo militari robore, gladio ac potentatu permaxime barbaris sue dicioni subactis Estoniam tellurem latissimam Osiliensemque et plures alias regiones cristiano nomini adunarunt et catholice fidei devocione allekti Revaliensem et alias nonnullas ecclesias erexere a fundo et largiflue dotaverunt ac quoque erga Osiliensem ecclesiam venerando cultu et in sacris statis obnixius prepollentem exemplarem ipsius ecclesie devocionem et divinum in ea, qui quotidie solemniter celebratur, cultum, indigenarum et incolarum patrie et diocesis religionem in Deum et fidem, reverenciam in reges et obedienciam promptiorem in pontifices suos oculacius contemplantes, ut ipsa Osiliensis ecclesia patriaque tota et diocesis perenni seculo tuicione et defensione fruerentur regia et ab hostium et malignorum incursibus inconvulsa subsistent, eandem pontificesque pro tempore, capitulum, miliciam et incolas universos defensione, protectione et patrocini perpetui ad instar suorum regnicolarum et fidelium subditorum privilegiis, graciis et libertatibus plenius decorarunt. Quia vero predecessorum nostrorum gesta, illa precipue, que ad eterne vite commercia recompensanda satagimus, exuberanciori vicissitudine prosequi et inviolata firmitudine subsistere exoptemus et majestatem nostram deceat tales opulencioribus oppignorare favoribus, idcirco nos divorum predecessorum nostrorum, Dacie regum, vestigiis inherentes ex certa sciencia, cupientes quoque vinculum et nexum firmissime caritatis per majestatem nostram regiam erga reverendum patrem, episcopum Osiliensem, capitulum clerumque, universam miliciam

et indigenas ecclesie Osiliensis et successores ipsorum, presentes pariter et futuros, et fidelem ac devotam obtemperanciam episcoporum in nos successoresque nostros reges irrefragabili glutinio communire, de libertate et munificencia nostra regia graciosius^a premunire^b omnes et singulas litteras, indulta, immunitates, privilegia tam per regales pragmaticas xanctiones^c quam ex prescripta consuetudine tollerata per divos reges, predecessores nostros, quorumcunque continencie et tenoris existant, de consilio prelatorum et procerum nostrorum confirmamus, approbamus, ratas et rata, gratas et grata habemus et perpetuo regalis xanctionis^d patrocinio communimus, ipsam ecclesiam Osiliensem, exnunc ut extunc, episcopum, capitulum, clerum, miliciam, ministeriales, subjectos, indigenas et incolas, cujuscunque status et sexus, ac ipsorum facultates et bona, cujuscunque status vel condicionis extiterint, sub nostra et heredum ac successorum nostrorum, Dacie regum, protectione, defensione et tuicione graciosius amplectentes. In quarum confirmationis, protectionis et tuicionis evidencius testimonium secretum nostrum regale presentibus est appensum. Datum in castro nostro Stockholmensi regni nostri Swecie die lune, octava mensis Maji, anno Domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo octavo.

730. *Derselbe an P. Kalixt III.: bittet um die Bestätigung des Elektivs des oeselschen Kapitels. Schloss Stockholm, 1458 Mai 13.*

Gedr.: nach dem Bartholinischen Manuskript in der Universitätsbibliothek zu Kopenhagen Langebek (L), SS. rer. Danic. 8 S. 396, überschrieben: Ad papam Calistum in causa Oxiliensis ecclesie; danach hier. Hildebrand.

Vgl. Hvitfeldt, Danm. Big. Krøn. S. 875 (Quartausg. 5 S. 80), Pontoppidan, Annales eccles. Danic. 2 S. 612, Regg. dipl. hist. Danic. n. 4044 u. Ser. 2 S. 758 n. 4044.

Sanctissimo et beatissimo in Christo patri, domino Calisto divina providencia sancte Romane et universalis ecclesie summo pontifici. Cristiernus Dei gracia regnorum Dacie etc. reverenciam devotam et filialem. Non pigebit, pater beatissime, crebrius scripta v. b. offerente se causa replicare, quatenus v. b. sue discretionis indaginem rebus agendis et occurrentibus libramine utiliori accomodet. Etenim dudum ad precavendum clades et discordes seditiones ac differentiarum et impressionum turbines, que persepis ecclesiis formidabiliter ingruunt, quando presertim canonicis electionibus ecclesiarum, precipue cathedralium, legitima causa minime exigente rejectis extraneis et non affectis providetur personis, predecessores vestros et dudum s. v. attentissimis exhortabamur instantiis, quatenus dignetur canonicis electionibus in regnis et dominiis meis celebratis, quibus debito gravitatis servato libramine regalis consensus accessit, benignum confirmationis beneficium impertiri. Hinc est, quod cum novissime Oxiliensis ecclesia sub Rigensi metropoli constituta, celebris quidem et cultu ac divinis observantiis insignis, que regie mee et predecessorum meorum protectioni et sanctioni subacta existit, auxiliis et defensionibus regalibus tutoria gaudere assolet libertate, per obitum venerande memorie immediate ipsius ecclesie pontificis vacaverit, de presenti quoque vacare noscatur, capitulum ecclesie antedictae servatis ad id servandis tempore a jure statuto venerabilem virum ecclesie ipsius canonicum, virum etate provectum, sciencia,

a) sic A, L; gratiosa K.

b) Unnütz in A, K; fehlt L.

c) sic A; xanctionesque K, woselbst das folgende quam fehlt;

sanctiones L.

d) sic A, K; sauctionis L.

virtutibus et in rebus gerendis multipliciter prepollentem et, sicut dignorum accepi testimonio, ipsi ecclesie publicisque rebus et regimini utilem et accommodum, per cujus promotionem magis ecclesie quam sibi provisum speretur, elegit. Cum vero, pater beatissime, memorata ecclesia Oxiliensis^a patriaque ac dyocesis ipsius sic fundata et stabilita noscatur, quod divorum regum Dacie, predecessorum meorum, et mea protectione pacis tranquille valeat optinere successus, quocirca singulari ac filiali cum fiducia ad gremium apostolice duxi clemencie recurrendum, quatenus eadem sanctitudo, que juris et canonum specimen et sacrarium noscitur preclarissimum, dignetur rejectis contrariarum suggestionum anfractibus, que per ambitionis fomitem titillare in similibus assolent, prefato electo confirmationis beneficium et apostolice sedis gratiam misericorditer impertiri. Nam, pater beatissime, non habebit ad dictam ecclesiam alius ingressum, nisi cum patrie ecclesie formidabili casu, cui indubie speratur vestram sanctitudinem suis providentia et clementia velle obviare. Datum in castro meo Stocholmensi regni mei Svecie tercio idus May anno Domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo octavo, nostro sub regali secreto.

731. *Derselbe an P[ro]sper de Columna*, Kardinaldiakon t. sancti Georgii ad velum^b aureum^b : nach der letzten Vakanz des oeselschen Bisthums hat das Kapitel eins seiner Mitglieder zum Bf. gewählt. Hat, da von Alters ecclesia predicta et patria divis Dacie regibus, predecessoribus nostris, et nobis tuicioni et protectioni noscitur commendata, qua propterea episcoporum electiones facte regibus soleant presentari et consensus optatius impetrari, in vorstehendem Falle seine Zustimmung ertheilt und sendet jetzt die Legaten des Kapitels und Elekts an den Papst und ihn mit der Bitte, seinen Einfluss aufzuwenden, dass der Elekt die Bestätigung erhalte. Bittet, da das Bisthum häufig von den Angriffen der Russen und anderer Schismatiker belästigt werde et quia in Romana curia non abesse didicimus, qui dictam ecclesiam ambitiosa voragine ambiunt, diesen entgegenzutreten, cum eis non esset possibilis ingressus nec nos propterea patriam lacessiri vellemus. Hat ausserdem dem Vorzeiger, dem oeselschen Propst, in einer gewissen geheimen Angelegenheit Aufträge ertheilt und bittet, demselben darin Glauben zu schenken. Schloss Stockholm [1458 Mai 13].

Gedr. : nach dem Bartholinischen Manuskript in der Universitätsbibliothek zu Kopenhagen Langebek (L), SS. rer. Danic. 8 S. 397, überschrieben : Ad cardinalem ; danach hier. Hildebrand.

Vgl. Hvitfeldt, Danm. Rig. Kren. S. 875 (Q. A. 5 S. 80), Regg. dipl. hist. Dan. n. 4046 u. Ser. 2 S. 758 n. 4046.

732. *Derselbe an seinen Prokurator am Römischen Hofe, den Bf. Paulus von Bergen* : der Vorzeiger, Propst von Oesel, sein Kaplan und Bote in der Sache der Bestätigung des Elekts von Oesel, wird sich demnächst nach Rom begeben. Hat, quia patria predicta est nobis subjecta et divi reges Dacie, predecessores nostri, et nos jus in ea ab antiquo optinemus factis canonicis electionibus consentiendi, der Wahl seine Zustimmung ertheilt. Beauftragt ihn, die Sache beim Papst, den Kardinälen und dem dominus de Columna, denen er auch schreibt¹, zu fördern.

a) Oxiliensi L.

b—b) aureum vellus L.

¹ nn. 730 u. 731.

Hat auch in einer anderen geheimen Angelegenheit den Propst mit Weisungen versehen, dem er darin vollen Glauben schenken solle, u. s. w. Schloss Stockholm, 1458 Mai 13.

Gedr.: nach dem Bartholinischen Manuskript in der Universitätsbibliothek zu Kopenhagen Langebek, SS. rer. Danic. 8 S. 400, überschrieben: Ad episcopum Bergensem in causa Oxiliensis ecclesie; danach hier. Verz.: nach dem Druck Regg. diplom. hist. Danicae n. 4045. Hildebrand.

733. *Evert Vrye an Arnt Molderpass in Lübeck: sendet unter seiner Marke im Schiff Hermen Meyers ein Stro Wachs in einem Stück und im Gewicht von 3 Schiffß 2 Lisß und 3 Markß; des wegen de bende 5 Markß; im Schiff Kort Borstels 2 Fass Kabelgarn und im Schiff Jorgen Vrommes 7 Fass Kabelgarn, im Ganzen 27 Schiffß und gegen 5 Lisß; ferner 2½ Schiffß Hanf, 2 Last Asche und einen Decher Ochsenleder, dar ik de vate mede gedacket hebbe. De hude hebbe ik gemerket beyde myt kryten unde myt enem merckiseren. Bittet, diese Waaren zu seinem Vortheil zu verkaufen und ihm dafür breite Poperingensche oder Ypernsche Laken zu senden. Men Tynnsche, Kogemanssche, der en sendet my nicht Tomessche, gude Engelsche, de gut weren, de mochte men jo slyten. Hat nicht erfahren, ob der Timmer Zobel, den er ihm im Frühjahr mitgab, verkauft sei. Bittet, seine Sendungen nach Reval zu richten. Durch Vermittelung von Molderpass Bruder Hynric sollten ihm 9 Timmer Hermelin gesandt werden. Riga, 1458 Mai 15 (des mandages vor pynxsten).*

StadtA. zu Danzig, Schbl. X n. 27^a, eigenhändiges Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Siegels. Hildebrand.

Gedr.: danach Steinhausen in Conrads Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik III. Folge Bd. 13 S. 71 n. I und Stein in Hansische Geschichtsblätter Jahrg. 1898 S. 72 n. 1.

734. *Hynrick Gendena an Philipp (Pylyp) Bysschop in Brügge: sendet von Reval und Riga aus 3 Tonnen verschiedenartigen Pelzwerks und an Hermen Kolleman nach Lübeck 3 Stro Wachs; bittet, für den Verkauf zu sorgen, damit er wieder zu Gelde kommen könne. Solne wy dar lange kopslagen, wy en behelden nicht en bonen in dem gropen. De Russen holden dat werk styve und de laken en begern se nicht. De leve Got de betert, men ik en see et nicht to maken. Riga, 1458 Mai 19 (op den frydach vor pynxten).*

D StadtA zu Danzig, Schbl. X n. 27^b, eigenhändiges, sehr flüchtig geschriebenes Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels.

D1 das., n. 27^c, ein zweites, von fremder Hand geschriebenes und vielfach fehlerhaftes Original. Hildebrand.

Gedr.: aus D Steinhausen, l. c. S. 72 n. II, aus D1 mit Benutzung von D Stein, l. c. S. 74 n. 2. Vgl. Hansisches UB. 8 n. 715 S. 450.

735. *Andrewes van Retem an Albert Bysschopp in Lübeck: sendet in den Schiffen Borstels und Hermen Meyers zusammen 7 Stro Wachs; bittet, aus dem Erlös dem Ueberbringer Johan van der Noye 150 Rheinische Gulden, die er in Riga Retem gegeben, auszuzahlen und den Rest ihm sobald wie möglich in Rheinischen Gulden zu senden, da er anders nen golt wen dytsulve lutke, dat my desse man gedan heft, habe und er es für die Baienfahrer brauche. Meldet, dass die Nowgorodfahrt geschlossen sein solle¹. Hat an Philipp Bysschopp geschrieben, dass seine in Amsterdam lagernde Asche, falls sie dort nicht verkauft werden kann, in Brügge veräußert*

¹⁾ Vgl. n. 714. S. auch Hansisches UB. 8 S. 441 A. 2.

werde. Die Schiffe von Aalborg mit der Gerste und die von Greifswald sind noch nicht angekommen. Nachricht über Waarenpreise: die Last Baiensalz 30 Mark, Malz 40, Asche $8\frac{1}{2}$, das Schiffpfund Kabelgarn $9\frac{1}{2}$ Mark. Riga, 1458 Mai 20 (in pynxste avende).

StadtA. zu Danzig, Schbl. X n. 27^e, Orig., Pap., mit briefschl. Siegel (Hausmarke). Hildebrand.

Gedr.: danach Steinhausen, l. c. S. 75 n. IV, u. Stein, l. c. S. 76 n. 3.

Das., Schbl. X n. 30^a, ein zweiter Originalbrief desselben an denselben, d. d. Riga, 1458 Juni 4 (des sonndages na des hilgen lychames dage), der in der Hauptsache mit vorstehendem übereinstimmt. Hildebrand.

Gedr.: danach Stein, l. c. S. 86 n. 9.

736. Hynrik Gendena an Hermen Kolleman in Lübeck: sendet in Hermen Meyers Holk 3 Stro Wachs, $\frac{1}{2}$ Last an Gewicht, und 2 Tonnen Pelzwerk. Dat wynegelt van wasse und van werke is alle betalt. Bittet, diese Waaren in Hamburg in gute Schiffe zu bringen und baldigst an Philipp [Bischof in Brügge] zu senden. Jwen broder Bertolth hebbe ik in Hermen Reneman bestellt to segelen na Danske met aschen und kabelgarn und myt Rigeschen mede. Der Erlös für die bei Kolleman stehende Asche und das Holz soll ihm gesandt werden an Nerdaschen laken ofte an witten Westeschen ofte an groven witten laken ofte wat laken gii meynen, dar de beste kop an is. Bittet, aff jw laken van myner wegen op de hant quemen van Philipse, dat my de jo in gode scheppe gescheppet werden. Ofte eth so were, dat et seer ovele stonde bii de see, so dath gii jw der van Danske befarden, so sendet my de laken na Revele an her Evert Pepersacke. Riga, 1458 Mai 20 (op pinxste avende).

StadtA. zu Danzig, Schbl. X n. 27^d, Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels und eigenhändiger Adresse. Hildebrand.

Gedr.: danach Steinhausen, l. c. S. 74 n. III, u. Stein, l. c. S. 78. n. 4.

737. Derselbe an Albert Bysschop in Lübeck: hat dem OM. von Livland 1250 grobe preussische Leinwand, das Hundert zu $4\frac{1}{2}$ Mark, für 56 Mark 1 Ferd. verkauft und soll von ihm noch für $5\frac{1}{2}$ Schiff^ſ 1 Lis^ſ Hopfen, das Schiff^ſ zu 16 Mark, $88\frac{1}{2}$ Mark erhalten, im Ganzen 144 Mark 3 Ferd. Hat dagegen früher Bischof im Schiff Hermen Renemans 1 Stück Wachs im Gewicht von 1 Schiff^ſ 2 Lis^ſ weniger 4 Mark^ſ gesandt. Dat schep^ſ stont 68 mk., to ungelde met dem prymegelde 7 sl. Some dat dat was stet byt in dat schep 74 mk. 16 sl. Sendet jetzt im Schiff Hermen Meyers 1 Schiff^ſ und 4 Mark^ſ. Dat schep^ſ stet 69 mk. und 7 sl. to ungelde met den prymegelde. Werth dieser Wachssendung 70 Mark weniger 5 Schill., mit der vorigen $144\frac{1}{2}$ Mark. Ist danach Bischof noch 1 Ferd. schuldig. Bittet um Einkauf und baldmöglichste Sendung von 6 Tonnen guten Rotscher (Stockfisch), die er dem OM. zu liefern versprochen, ferner nach Danzig an Hans Scuttes Frau und deren Vormünder zu schreiben wegen 200 Rhein. Gulden, die Hans Scutte Gendenas wegen auf Philipp [Bischof in Brügge] übergekauft hatte. Hat für die Summe von Scutte 5 Last Salz, die Last zu 14 Mark, und 12 kleine Säcke Hopfen, das Schiff^ſ zu 8 Mark, gesandt erhalten. Wes et ungelde darvan is, des en wet ik nicht. Men so ik merke, so is de hovetsome by 150 mk. und 2 mk.; is et myn off mer van der overwichte, des en wet ik nicht. Die Frau möge das ihm noch zustehende Geld an jw senden off overkopen an jw off an Hermen Kolleman

off dat se my dat overscheryge gelt wolde weder maken in Vlanderen an jwen broder Fylypese. *Riga, 1458 Mai 28* (up den sondach na pynxten).

D StadtA. zu Danzig, Schbl. X n. 34^a, eigenhändiges, sehr flüchtig geschriebenes Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Siegels.

D1 das., Schl. X n. 28^a, ein zweites, von fremder Hand geschriebenes und von Gendena nur mit der Adresse versehenes Orig., das, offenbar nach dem 1. Exemplar angefertigt, die Vorlage vielfach missverstanden hat. Hildebrand.

Gedr.: aus D mit Benutzung von D1 Stein, l. c. S. 79 n. 5.

738. *Dirich von Mallingroth an Herrn Jakob N¹, Doktor yn medicinis, zur Zeit in Königsberg: So als ich euwer liebe 14 gulden schuldich byn, so hat meyn her der kompthur hir czu Revall² Hans von der Duncker geschreiben, das her euch das grawe phert, das ich em gelaszen habe, dorvor geben unde antworten sulle, als das der yngeslossene breff, den der kompthur vorbenumt ym negesten an euch geschreiben clarlicher ynnehelt. Hat das dem Doktor zukommende Geld von dem Fischmeister zu Riga noch nicht einmahnen können, da dieser todkrank ist. Reval, 1458 Mai 28 (am tage trinitatis).*

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. XXIII n. 16), Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels.

Vgl. Jahrb. f. Genealogie etc. 1899 (Mitau 1901) S. 76 n. 287.

739. *Hinrik Holthusen an Cord Greverade in Lübeck: hat den Schiffer Peter Crade für 85 Mark geheuert; dessen masschopp Peter Jocoppson, der über Land von Reval gekommen, hat aber das Frachtgeld zu gering gefunden. So dachte ick in mynem sinne, de Sweden, Denen sint gode lude, und hat noch 5 Mark zugelegt. Ist aber hernach noch mit ihm wegen der Beladung des Schiffes in heftigen Streit gerathen. Im Schiff befinden sich 10 Last Asche, die Herrn Johan Scheduling gehören, der für die Last an Fracht 28 Schill. Lüb. zu zahlen hat, ferner 5 Last, Matyges Wetvut gehörig, der für die Last 29 Schill. Fracht zu geben hat, sodann 2 Packen Flachs eines Gesellen Tydeke, de segelt upp den anderen scheppen; de schal juwe so fele geven, also de ander scheppe vor en ut hebben. Schliesslich hat ein Junge Hans im Schiff 111 Stück Wagenschoss, der 2 Mark Fracht zahlt. Die ganze übrige Ladung gehört ihm und Greverade, aber 4 darunter befindliche Füsser Flachs ist er einem Gesellen Hans Steffen schuldig; de segelt meyde in der flote. Dar fynde gy schone wagenschot unde clappholt, bodeme sint darmede, und zwar 8¹/₂ hundert wagenschotes Lettowesch, item 4 hundert van dussen ringen wagenschote myn 24, item 2 grote hundert clappholt, item 1 hundert unde 1 ferndel bodeme, die bis zu seiner baldigen Ankunft in Lübeck liegen bleiben sollen. Hat in Riga noch 3 Hundert Klappholz liegen, dar wil ick mede nakomen dat erste dat ick can. Riga, 1458 nach Juni 1 (na des hilgen lichames dage).*

StadtA. zu Danzig, Schbl. X n. 28, sehr schlecht geschriebenes Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels. Hildebrand.

Gedr.: danach Stein, l. c. S. 82 n. 6.

¹) Wohl Jakob Schillingsholtz. Vgl. n. 14.

²) Gert von Mallinckrade.

740. *Hinryk Gendena an Philipp (Fylyp) Bysschopp in Brügge: hat die von Bischof nach Hamburg gesandten 9 Terling Laken erhalten. Uebersendet ihm zum Verkauf aus Riga 2 Tonnen Pelzwerk und 3 Stro Wachs und aus Reval eine Tonne Pelzwerk. Bittet um Antwort, ob er die 3000 Dukaten nach Rom übergekauft habe. Die Hamburgischen und mit ihnen 3 oder 4 andere Schiffe sind angekommen. Riga, 1458 Juni 4 (up den sundach na des hilghen lichammes dach). ND.*

StadtA. zu Danzig, Schbl. X n. 29, eigenhändiges Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Siegels. Hildebrand. Gedr.: danach Steinhausen, l. c. S. 79 n. VI, u. Stein, l. c. S. 84 n. 7.

741. *Andrewes van Retem an Hans Burman in Lübeck: übersendet im Schiff Hermen Meyers Burman gehörige 54 Stück Kabelgarn, im Gewicht von 5½ Schiff^{te} weniger 3 Mark^{te}, jedes Schiff^{te} im Werth von 9 Mark. Berichtet über bereits früher gesandte, ebenfalls Burman gehörige Asche und Kabelgarn. Item de rekenschopp de wyl ik jw in kort nasenden, wes ik van jwen dyngen vorkofte unde wes ik jw dar wedder up gesant hebbe jw propper allene tohorende. Beklagt sich über Verdruss, den er mit den Schiffern Hinrik Teske und Gert van Exsen gehabt hat. Riga, 1458 Juni 4 (des sondages na des hilgen lychames dage).*

StadtA. zu Danzig, Schbl. X n. 30, eigenhändiges Orig., Pap., mit briefschl. Siegel. Hildebrand.

Gedr.: danach Steinhausen, l. c. S. 77 n. V, u. Stein, l. c. S. 85 n. 8. — Vgl. Hirsch, Danzigs Handels- und Gewerbsgeschichte S. 226 Anm. 940.

742. *Hinrik Mey an Albert Biisschopp in Lübeck: bittet, die zwei Timmer Zobel zu verkaufen. Solde men se wedder her int lant senden, dat en were gen rat. Ik vormode my, wan men dar gelt by settet 400 mk., men moth se yo warvor utbryngen. Meldet die Ankunft seines Bruders Wenmer in Lübeck. Dot wol unde weset em darin behulprik. So dan gy noch tachter syn van den goderen, de de olde Klokner¹ nam, darvan unse stat fele vorvolges gedan hefft an den heren mester, men et slot van synen antwarde, he wil des blyven by den seesteden tor nesten dachvart. Aldus hefft he unsem rade geantwortet; dar blyff dat op stan. Item ok hefft et myn swager Hinrick Gendena by dem heren mester sulven vorvolget und dat antwort kumpt overeen, so jw dan Hinrick wol scryfft. Meldet die Ankunft von 30 Baienfahrrern. Wat dat solt gelden wil, wert men gewar; komen de Hollander dor, et en sal nycht don. Wat et solt don wil, wert men gewar; hiir en ys noch gen kop aff. Hiir in dem lande wert en dach werden myt dem konynge van Palen unde myt dem heren mester; wo syk de dach vorlopen wil, wert men gewar. Darna wil sik de kopenschop achtervolgen; et mach komen, 1 last soltes sal nycht 13 mk. gelden. Die Baienfahrrer haben die schlimme Nachricht gebracht, dass zwischen Amsterdam und der Elbe² 6 Bojerte genommen seien myt droghen gode, dar wy leyder vele myt hebben. De leve Got vorsette enem juwelyken synen schaden. Ik vorleze dar to vele, doch de leve Got sy altiit gelavet, he kan geven unde nemen. Hinsichtlich des Handels ist hier nicht myt alle to donde. De laken wilt nycht don, de Russen wilt gen laken hebben myt al, sunderlynges*

¹) Ein Danziger Auslieger. Vgl. über in dieser Zeit von Danziger Ausliegern genommene Schiffe, die nach Livland bestimmt oder von dort ausgesegelt waren, *Hansisches UB.* 8 n. 989 § 5, 7, 17, 37. ²) Vgl. v. d. Ropp, *Hanserecesse* 4 nn. 575 u. 576.

Vlamssche laken dar en vragen se nu nicht vele na; dat maket de gude kop Engelsscher laken. Solt 21 mk., was 68 mk., assche 8 mk. Van werke en kan ik jw nycht gescriven, darvan ys hiir gen grot kop vor gelt. *Riga, 1458 Juni 4* (des sundages na des hilgen sakramentes dach).

StadtA. zu Danzig, Schbl. X n. 29^a, eigenhändiges, schwer leserliches Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels. Hildebrand.

Gedr.: danach Stein, l. c. S. 89 n. 10. — Vgl. Hansisches UB. 8 S. 437 Anm. 1, n. 715 S. 450 f.

743. *Ein Kaufmann in Riga an Herman Dikman tho Lubeke myt Hanse van dem Polle:* Wetet Werneke^a unde Herman, guden vrunde, dat ik ju sende in den Schiffen Herman Meygers und Eggerd Eggerdes 9 Fässer Flachs, 7 van den besten op 1 hoved na, 1 middelste, 1 halff middelst, dat ander ergeste unde nen^b kopgud, ferner im Schiff Eggerds 3 Fässer Talg und 2¹/₂ Schiff^c 3¹/₂ Lis^d Heede unde in^c Bur[s]tell^c 9¹/₂ Timmer Hermelin und 2¹/₂ Timmer Menken. Item tydinghe: molt 40 mk. unde nicht mer, rogge 27 ok 28 mk., lakene gan hiir umme brod. Hiir quemen van Ploskouwe wedder aff woll 20 terlinghe laken. De Tomeschen solden hiir na boven 20 mk. nicht gelden, ok gulden ze over winter nicht veel mer. Leydesche, Scharsche 21 mk., Nerdesehe 11 mk., vlass 46 unde 1 mk., 2 edder 3 mer, swungen henpp 8 mk., garn 10 mk., asche 8 mk. etc. Hat soweit den Brief vor Pfingsten¹ geschrieben^d. Meldet die Ankunft der Gerste und des Roggens; von letzterem weiss er nicht; ob er ihm allein oder auch Anderen zukomme, da die zugesandten Briefe sich widersprechen. Will ausser den bereits angeführten 9 noch 30 Fässer Flachs senden. Item tiidinghe: hiir en is gen slitinghe van laken unde de Russen en komen nicht nedder. Juni 29 soll in Kurzum eine Tagfahrt mit Litauen stattfinden. Desse breff is wol tho 3 tiiden gescreven. *Riga, 1458 Juni 5* (in sunte Bonifacius daghe).

D StadtA. zu Danzig, Schbl. X n. 31, 2, Orig., Pap., mit briefschl. Siegel ohne Unterschrift. Hildebrand.

Gedr.: danach Stein, l. c. S. 91 n. 11. — Vgl. Hansisches UB. 8 n. 715 S. 751.

744. *Schragen der Leineweber zu Riga. 1458 Juni 5* (des negesten mandages na des hilgen lichammes dage).

R Bibliothek der Gesellschaft für Gesch. und Alterthumsk. zu Riga, langes und schmales, auf beiden Seiten von einer gleichzeitigen Hand vollständig beschriebenes Pergamentblatt; wie die letzten, von verschiedenen Händen herrührenden Aufzeichnungen zeigen, früher im Gebrauch des Amtes gewesen.

R1 das., Pergamentbogen, ebenfalls von gleichzeitiger Hand, aber nicht aus R abzuleiten.

R2 das., Papierheft von 2 Doppelblättern in 4, im 16. Jahrh. aus R abgeschrieben. Auf der Vorderseite:

Der linnenwever schrage, am Schluss: Den 12. Marcii anno 40 uthgescreven. Hildebrand.

Gedr.: aus R mit Heranziehung von R1 u. R2 Stieda u. Mettig, Schragen der Gilden und Aemter der Stadt Riga S. 395 n. 69.

745. *Kg. Christian von Schweden, Dänemark und Norwegen bestätigt mit Zustimmung von 19 benannten Mitgliedern des schwedischen Reichsraths den Städten Lübeck, Rostock, Stralsund, Wismar und*

a) sic D.

b) Fehlt D.

c—c) Stein: 3 burtell.

d) Von nun an immer nur von Hermann die Rede.

¹⁾ Mai 21.

allen derzeit in der Hanse befindlichen Städten sämtliche Privilegien, die sie von den früheren schwedischen Königen erhalten haben, erklärt alle Urkunden, die jemals von den schwedischen Königen zum Nachtheil der Städte erlassen worden, für kraftlos, wogegen jedoch auch alle diejenigen Gerechtsame in Kraft bleiben sollen, die die Städte den Königen von Schweden besiegelt haben. Stockholm, 1458 Juni 5 (am deme dage sancti Bonifacii des hilligen bisschopes).

Gedr.: aus Trese zu Lübeck, Suecica n. 223, Orig., Perg., mit 20 anhangenden Siegeln, Styffe, Bidrag 3 n. 55, UB. der Stadt Lübeck 9 n. 622, Rydberg, Sverges Traktater 3 n. 499; verz.: ebendanech Hansisches UB, 8 n. 692. Danach hier. — Vgl. Regg. dipl. hist. Dan. Ser. 2 n. 6121.

Als Muster hat n. 405 gedient,

746. Peter Man an Hans van dem Polle in Lübeck: sendet im Schiff Hermen Meyghers ein Stück Wachs im Gewicht von 18 ℥ , 4 Last Asche, die Last im Werth von 8 Mark, und 15 kallyten^a zum Preise von 15½ leichten Gulden. De assche ys ghemerket myt jw merken unde dat was ys merket myt mynen merken. Hoff, ihm noch ein oder zwei Schiffsladungen Holz zu senden. [Riga] 1458 Juni 6 (des dinxdaghe na des hylghe lych dag).

StadtA. zu Danzig, Schbl. X n. 31, 1, Orig., Pap., mit briefschl. Siegel. Hildebrand.

Gedr.: danach Stein, l. c. S. 93 n. 12. — Vgl. Hirsch, l. c. S. 226.

- 747 Hinrik van deme Wele an Philipp Bysschopp in Brügge: hat im Schiff Hermen Meyers eine Tonne verschiedenartigen Pelzwerks nach Lübeck an die Adresse Johan Kleharsts, der sie weiter an Bischof zum Verkauf befördern soll, gesandt. Schickt ihm by Wennemer Meye seinen Bruderssohn Arnt. Dot wol unde bestediget ene by enen prester off dar he wol sy, dat he lere^b, dat gy menen, dat eme nutte sy, unser leven vrouwen tiden lesen unde de seven salmen unde ander bede, dat he schriuen unde lesen lere to deghen. Bittet, darauf zu sehen, dat he in dwanghe gheholden werde, dat he synen willen nicht en krige. Wes he behoff hevet, dot wol unde kopet eme unde schrivet up myne rekenschop. Sendet noch by Wennemer Meye ein Lis ℥ Rhabarber, wovon das ℥ ihm 10 Mark gekostet. Ik hebbe ene hir sen kopen wol vor 20 mk.; alset to donde is, so isset 30 mk. unde beter^c, wente dar^c pestelensye is. Meldet die Ankunft der Hamburgischen und einiger Kampener Schiffe; vermuthet, dass die anderen auch durchkommen werden. Alle quemen de Hollander nicht, dar leghe nicht ane. Zeigt in der Nachschrift die Ankunft von Mant Vranke an. He segelde van hyr tho Danske werd myt her Hermen Meyen^d, unde Hinrik Mey segelde mede van der stat wegen bodewys¹. Wünscht Anfertigung von Kleidungsstücken und Uebersendung von Leinwand, Glasmalereien u. s. w. Riga, 1458 Juni 6 (des dinxtedages na des hilghen lichammes dage).

StadtA. zu Danzig, Schbl. X n. 33^a, Orig., Pap., mit briefschl. Siegel. Adresse und Nachschrift eigenhändig; diese so flüchtig, dass sie nicht überall zu entziffern war. Hildebrand.

Gedr.: Stein, l. c. S. 93 n. 13. — Vgl. Hirsch, l. c. S. 229 Anm. 960.

a) Stein: ballyten,

b) Stein S. 94: leze.

c—c) Das. S. 95: beter wert, dar.

d) Das. S. 96: Meyer.

¹⁾ Vgl. Rigische Kämmererechnungen zu 1457/58: 258 mk. 7½ sl. unde 1 den. vortherde her Hinrik Mey to Dantczk.

748. Engelbrecht Ghunter an Hans Lidink in Lübeck: sendet im Schiff Hermen Meyers 1 Stro Wachs im Gewicht von 1 Schiff^a 5 Lis^a und 4 Mark^a. Soll sich bemühen, dass die von den Danzigern genommene Gerste zurückgegeben werde, wente wy van Ryge myt den van Danske anders nicht en weten den leve unde vruntlicheit^a. Hadde wy unsen gersten hir gekregen, de last hadde gerne 36 mk. geghulden. Hat bereits früher geschrieben, dat her nene Lettouwen noch Ploskouwer en komen unde dar uns sere an mysdunket; uns en doch gen orloge, wy moten beseen, dat wy muchten den mester myt sinen gebedegeren underrychten, dat se sik in gelympliken^b vlege geven. Leve Hans, Got wet, dat wy moye, jamer unde wemot genoch myt den orden hebben. Meldet die Ankunfft von 28 Baienschiffen. My dunket, de kop is gemaket van den solte up 21 mk. Riga, 1458 Juni 6 (up den dinxdage na des hilgen lychammes dage).

D StadtA. zu Danzig, Schbl. X n. 33, Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels. Hildebrand.

Gedr.: danach Stein, l. c. S. 97 n. 14. — Vgl. Steinhausen, l. c. S. 71, Hansisches UB. 8 n. 715 S. 451.

749. Rutgher Mant an Jacob Riicherdes in Brügge: hat Riicherdes Salz, die Last zu 30¹/₂ Mark, mit Vernachlässigung des eigenen verkauft, dat et ok liggen bleff unde under vrunden solt, dar ik genen groten dancke ane en vordene. Doch ik moyt darmede liden; et solde wol syn gesleten geworden, man de wynter wolde nergen hennen. Hir is in 3 jaren neyn guder wynter gewesset unde dat dot dussem lande groten schaden. Doch moit man darmede liden, wo God syn weder schicket. Hir komet des soltes so wele^c, wente eyn juwelick de jaget herwart. Wan es dan de Russen nicht wyllen angan, so ist nicht to donde, unde eyn juwelick wolde gerne vorkopen, so wert et sumes undervesich^c. De Lubessche schepe hebben hir langhe gelegen, dat hir nymant dorste segelen umme der van Danczke wyllen. Aldus wart en nw orloff gegeben unde eyn juwelick jaget myt deme schippen. Wird ihm 3 Stro Wachs im Gewicht von 5¹/₂ Schiff^a 5¹/₂ Lis^a und 7 Mark^a senden, bezeichnet mit des Adressaten Marke. Ik byn dusser merke noch nicht wol enbeynnen; ik weit nicht, off et upp deme wasse ok so recht steit. Meldet die Ankunfft von 25 Baienschiffen unde se sollen ok noch komen. Dy van Lubeke sint utgesegelt, unde komen darto de Hollanders, et solt sal nymant angan doren. Et gilt nw 20 mk. unde ok 20¹/₂ mk., ok 21 mk. unde darby. Auch das vom Adressaten verfrachtete Salz ist angekommen. Es wert hir jo to vele upp eyne huppen gejaget, daromme sal de bate nicht grot wessen. Kan ik vorkoppen, ik wilt altomale vorkoppen unde sendet jw weder to der hant, wilt God, mit den ersten. Item gy hebben my dar ok eyne upp den nacken geschuppet, dat wol mochte hebben nagebleven, doch man moit umme vrunde willen jo wes don. Man, God weit, Jacob, et hevet hir vele moy^d unde et geit hir so nicht to, so gy dat^e menen unde gissen^f. Riga, 1458 Juni 6 (des dinxdages na des hilgen lichammes dage).

D StadtA. zu Danzig, Schbl. X n. 31^a, Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels. Adresse und Schluss eigenhändig. Hildebrand.

Gedr.: danach Stein, l. c. S. 98 n. 15. — Vgl. Hirsch, l. c. S. 158 Anm. 442 u. S. 224 Anm. 933, und Steinhausen, l. c. S. 70 f.

a) vruntlicheit D.

b) gelympliken D.

c) sie D.

d) Stein z man^g

e) Das.: dar.

f) Das.: grsslen?

750. *Derselbe an Philipp Bisschopp in Brügge*: hat vorstan, so wes gii vor my hebben gemacht^a propper, also 300 soltes, unde ok vor Albert juwen broder 200 soltes unde ok vor Merten Buck unde my in selsschopp 200. De scheppe sint van Gades wegen hir alle gekomen. Item Bernt van Wyntem hadde unsser selsschopp gemacht^a 400 soltes, des is hir 200 gekomen, dar wil ik em boschet van schryven. Komen de Hollander nicht dor, et solt sal sin gelt wol gelden; se koppen et nw vor 22 mk. Item Phillipus, gude vrunt, so gii vasten in alle juwen breven schryven, dat dar harde koppensschopp is gewessen unde noch ter tiid is unde dat de ruwewar^b by namen nicht van der hant en wil unde dar grod gut wert an wercke vorlaren, de gnedige God mote et weder in eyn gud pas stellen. Ik sege drade, van der kopensschopp nicht to maken: dat werck wil in Vlanderen nicht gelden unde in Russlande willen de laken nicht van der hant, unde stylee gelegen wil ok nicht gud werden. *Wagt nicht Pelzwerk auszuschiffen*: et steit so wanckel ter see wort. *Preise*: Was 68 mk., werck, dar is noch ter tiid gein kopp van, solt 22 mk., assche 9 mk., ossemunt 36 mk. de last. *Riga, 1458 Juni 6* (des dinxdages na des hilgen lichammes dage).

StadtA. zu Danzig, Schbl. LXXI n. 36, Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels. Hildebrand.

Gedr.: danach Steinhausen, l. c. S. 80 n. VIII, Stein, l. c. S. 100 n. 16.

751. *Hans van dem Wege an Johan Brekelveld in Lübeck*: Wat de laken doen solen, ene kan ick ju nicht scriven, wante hir ene komet nicht en Russe van Ploskove^c. Oft dat umme des dages wyllen is, de up sunte Johannis oft Peter und Paule¹ met den heren van Lettowen unde desser herschop des ordens wesen sal, en wet ick nicht. *Hört, dass die Holländer ausbleiben werden.* Aldus solde dat solt hir wol boven 20 oft 22 mk. gelden. Mer get de dach nicht in Lettowen nicht^d vruntlik doer, de last soltes en sal geynen 18 mk. oft myn gelden. Unse Ruszen, de uns schuldich sin, ene komen hir noch nicht, God betert. Dat was geldet by 67 mk., ock myn ock mer. *Da die Holländer ausbleiben werden*, so sal men hir guden cop asschen kopen und holt, de asschen by 7^e mk., ock myn. De copman brachte to vorjaren wedder van Ploske^f dael wol 8 oft 10 terlinge laken. De Russen ene begeren der laken nicht, doch ick love nicht, dat se naket wyllen lopen. *Sendet in Borstele 1 tunne werx, in^g Stryk ene karpe^g, item in Peter Meyer 3 tunne medes.* *Riga, 1458 Juni 6* (des dinxdages na des hilgen lichams dage).

D StadtA. zu Danzig, Schbl. X n. 32, Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Siegels. Hildebrand.

Gedr.: danach Stein, l. c. S. 103 n. 17. — Vgl. Hirsch, l. c. S. 158 Anm. 442, Hansisches UB. 8 n. 715 S. 451.

752. *Hans Benk an Hans Kastorp in Lübeck*: hat alle bei ihm befindlichen Laken verkauft, aber daran ist zur Zeit kein Gewinn zu erzielen. Ypersche laken der en wylt de Russen nich hebbe myt alle. Jodoch wan se nu hir kome, so wert me gewar, wat se dan hebbe wyllen.

a) *Ebenso Steinhausen S. 81, Stein S. 101*: gevrachtet. b) *Stein S. 101*: ruwe wor, *Steinhausen S. 81*: nuwe wor. *Es ist Rauchwaare zu verstehen*, = ruware. c) *Stein S. 104*: Pleskove. d) *sic D.* e) *Stein S. 104*: 8. f) *Das.*: Pleske. g—g) *Das. S. 105*: 3 stryk, ene karpe.

1) *Juni 24 oder 29. Vgl. n. 743.*

Weiss selbst nicht, welche Laken ihm Kastorp zum Verkauf senden soll, jedenfalls Poperingensche, auch englische, die mochten mogelken kop hebbe, dar weyr wol ein lutek an. Sendet ihm eine ihrer Handelsgesellschaft gehörige Partie Wachs und zwar im Schiff Henke Borstels 2 Stro im Gewicht von $4\frac{1}{2}$ Schiff^u weniger 3 Mark^u und in dem Hinrick Krywes 3 Stro im Gewicht von 7 Schiff^u weniger 4 Mark^u. Falls der auf Juni 29 zwischen Litauen und dem Orden angesetzte Tag¹ einen guten Ausgang nehme, so sal hir vele was kome. Hir en ys nich 1 Russe rechte vort. Wat de sake synt, dat ys Gade bekant, wy en weten des nich. Meldet die Ankunft der Hamburgischen Salzschiffe. Dat salt gelt nu 22 mk., was 68 mk., assche 9 mk., kabelgarn 10 mk. Riga, 1458 Juni 6 (des dyndage na des hyllegen lygem dage).

StadtA. zu Danzig, Schbl. LXXI n. 32, Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels. Hildebrand.
Gedr.: danach Stein, l. c. S. 105 n. 18. — Vgl. Hansisches UB. 8 n. 715 S. 451.

753. Marquart Hobe an Albert Bemmer in Lübeck: sendet im Schiff Hermen Meyers als Bezahlung für einen Hans Herbeke schuldigen Terling Tynnscher laken 2 Stro Wachs im Gewicht von 4 Schiff^u $5\frac{1}{2}$ Lis^u und $1\frac{1}{2}$ Mark^u. Wird das Ungeld dafür mit Herbeke berechnen und die 6 Lis^u Wachs, die er Bemmer schuldet, mit den nächsten Schiffen senden. Item tydinge: Schonwerk 94 mk., Smolensch 63 mk., was 68 mk., hermelen, menken $7\frac{1}{2}$ mk., lasten $6\frac{1}{2}$ fr., Baye 22 mk., assche 9 mk., kabelgarn $9\frac{1}{2}$ mk., swungen hemp $7\frac{1}{2}$ mk., tallych 7 mk. geringes. Van laken nen grot slete: Leydesche nene 22 mk., Ammesterdammissch 18 mk., Nerdesche 11 mk. Riga, 1458 Juni 6 (des dynxstdages na des hylgen lychammes dage).

StadtA. zu Danzig, Schbl. X n. 32^a, Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels. Hildebrand.
Gedr.: danach Stein, l. c. S. 107 n. 19.

754. Arnd van der Molen an Hans Durkop in Brügge: bittet, die ihm gehörigen, von Hans Lydink² an Durkop gesandten $25\frac{1}{2}$ Timmer Troynisse und den Timmer Menken zu verkaufen. Hat nun ein Fass, enthaltend 7000 unde 2 tymer swartes bollartes, darnegest 3000 unde 1 quarter rot bollartes, darnegest noch $10\frac{1}{2}$ tymer swartes bollartes, darnegest 19 tymer bollardes trogenyssen, darnegest 10 otters, Lydink zur Weiterbeförderung an Adressaten gesandt. Ersucht, auch diese Waaren vortheilhaft zu verkaufen. Riga, 1458 ca. Juni 11 (ummentrent^a 3 weken na pynxte).

D StadtA. zu Danzig, Schbl. X n. 33^b, Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels. Hildebrand.
Gedr.: danach Steinhausen, l. c. S. 79 n. VII, Stein, l. c. S. 108 n. 20.

755. [Ein Rigischer Kaufmann] an Hans : Arnt Schutte kann nicht schreiben, da er bei seinem Schwager, dem Elekt Johann Vatelkanne, auf Oesel sei; erhalte dieser die päpstliche Konfirmation, so würde man an ihm einen guten Freund haben; möge die Anker an Ort und Stelle lassen; fragt um den Preis des Eisens an. [Riga, 1458 Juni Anf.]

a) ummenternt D.

1) Vgl. n. 751. 2) Vgl. n. 748.

D aus StadtA. zu Danzig, Schbl. LXXI n. 38, 3, Originalbeilage zu einem nicht mehr aufzufindenden Briefe. Die Hand passt zu keiner der sonst bei den vorhergehenden Handelsbriefen vorkommenden. Hildebrand. Gedr.: danach Beiträge z. Kunde Estlands etc. 2 S. 87.

Item, leve Hans, Arnt Schutte¹ is nicht to hus, darumme kan he jw nicht scriven. He komet uppe sunte Johans dach² wol to hus. Doet wol und segget dit Hans Kerkringhe. Ok also he komet, so wil he em wolle alle dink scriven. Desgelik segget Evert Junge ok to. Item dat, umme dat Arnt in Osel is, dat is hirumme: syn swager, her Johan Vatelkanne, de is ghekaren vor en heren der kerken und des landes to Osel myt guder endracht des kappyttels und der manschop unde he is upper Arnsborch^a und hefft utesant to Rome na der komfermasseye. Hedde he de enwech van dem pawese, so hedde wy dar enen guden vrunt to swinden saken, des he vormochte. Dit segget men lidinghe und denket wat denstes, dat he uns doen mach to swinden saken, dat scrivet my. Men he moet erst wolmechtich^b wesen van Rome. Item also gy scriven van den ankeren, latet se lever dar stan und sendet my de puttink myt den junkvrouwen, also Got gyfft, dat her Hermen Meyye³ dar komet und de barse. Ik hope, de nemet se wol in. Dit jar wirt sy uns nen nutte werden. Scrivet my, wes dat yseren steyt.

756. *Die Brüder Hans und Dietrich Stamer⁴ erklären, dass sie sich in Gegenwart des Bf. Bartholomäus von Dorpat, des Abts von Falkenau und der Dörptschen Domherrn Johann Uexkul und Johann Ungern sowie Einiger aus der Mannschaft, die zu Kirrumpä versammelt gewesen, dazu verpflichtet hätten, ihren Zwist mit der Stadt Dorpat der richterlichen Entscheidung des Bf. und derjenigen, die er dazu ziehen werde, zu übertragen und auch ihren Bruder Andreas zu veranlassen, sich dem anzuschliessen. Schloss Kirrumpä, 1458 Juni 18 (am Sonntag nach Viti). ND.*

StadtA. zu Danzig, Schbl. X n. 37, von Dorpat mit Brief von 1459 Sept. 18 übersandte Kop., Pap. Hildebrand.

757 *Christian, Kg. von Schweden, Dänemark und Norwegen u. s. w., bekennt, seinem lieben Mann Danhoff Kalle 12,000 Stockholmsche Mark schuldig zu sein und zwar 10,000 Mark für seine ihm verkauften Erbgüter in Livland⁵ und 2000 Mark wegen eines ihm gewährten Darlehns, verpflichtet sich, diese Schuld innerhalb der sechs nächsten Jahre, gerechnet vom nächsten Johannistag zu Mitsommer², in der Weise abzutragen, dass seine Befehlshaber auf Åbo und Raseborg jährlich je 1000 Mark Kalle auszahlen sollen, und gebietet den genannten Hauptleuten, dieser seiner Verpflichtung nachzukommen. Stockholm, 1458 Juni 19 (mandaghen nest fore sancti Johannis baptiste dagh). Schwed.*

ReichsA. zu Stockholm, Orig., Perg., die 3 anhangenden Siegel des Kg., des EBf. Jöns von Upsala und des Hofmeisters in Schweden Erich Axelsson fehlen. Hildebrand.

Gedr.: danach Arwidsson, Handlingar till upplysning af Finlands häfder 4 n. 38. Verz.: nach dem Druck Regg. dipl. hist. Danic. Ser. 2 n. 6122.

a) Arborch D.

b) sic D.

¹⁾ Ein Arnd Schutte erscheint in den J. 1456 u. 1457 als Rigischer Bürger. Napiersky, Erbebücher der Stadt Riga nn. 935 u. 943. ²⁾ Juni 24. ³⁾ Vgl. n. 747. ⁴⁾ Vgl. n. 697. ⁵⁾ Vgl. n. 703.

758. *Silvester, EBF. von Riga, an Rottiger von Birken, Contze Thedicus, Symon Belkow und Dominick Becker, Rathmannen von Thorn: bittet, für seine Schwester, Wittwe des kürzlich verstorbenen Herrn Mattes Wysze, Rm. von Thorn, und ihre kleinen Töchter Katherine und Ursula, da sie wegen der schweren Zeitläufte in Preussen nicht nach Thorn kommen können, die Vormundschaft zu übernehmen und ihre beweglichen und unbeweglichen Güter in der Stadt und Umgegend in Bewahrung zu halten und zu verwalten. Würde es mit seiner Schwester gern sehen, dass auch deren andere tochter unde kynderchen, die ihr von Herrn Matcze hinterlassen sind, nach Livland gebracht würden, und bittet zu bewirken, dass diese mit ihrer Begleitung vom Kg. von Polen Geleit durch Masovien und Litauen bis nach Livland erhielten, wie das Geld für die Reise der Kinder auszulegen, da er es umbe grosser ferlichkeyt wyllen nicht mit dem Knecht seiner Schwester habe schicken können. Schloss Ronneburg, 1458 Juni 22 (am tage der czenthusent ritter).*

StadtA. zu Thorn, n. 1796, Orig., Pap., mit briefschl. Siegel. Mitgetheilt von Herrn Stadtarchivar Semrau.

Vgl. Rigische Kämmereirechnungen zu 1453/54: 9 fr. unde 3 sl. ghesant des bisschoppes suster an haveren unde an wyne; zu 1455/56: 35 sl. gesand her Matz des heren swager van der Ryge an wyne und haveren. — S. N. N. Miscellan, 11, 12 S. 441.

759. *Christian, Kg. von Dänemark u. s. w., an Reval: die Vorzeiger, die Brüder Didrek und Hans Nigelsson, haben ihm oft geklagt also umme de rekenscop und sculd durent Lub. mk., de Hermen van der Beke Ywen Komhar unde siiner vrowen Annen, den God gnedich si, sculdich blef, also wi ju daromme er gescreven haben. Auch hat Dirk Nielsson berichtet, dass er in Reval gewesen¹ und ihm dort kein Recht zu Theil geworden sei. Verlangt, den beiden Brüdern, die von den Verwandten (vrunde) und Erben zur Einmahlung der Schuld bevollmächtigt sind, die geforderte Summe auszuzahlen. Schloss Stockholm, 1458 Juni 27 (des dingesdages na sinte Johans baptisten).*

StadtA. zu Reval (B J 3), Kop., auf demselben Bogen Pap. mit nn. 344 u. 771. Vor dem Text: Anno etc. 58 quam de vorscreven Dirck self ander broder hir wedder und brachte do wedder des coninx bref. De helt inne 1000 mk. Lub., de he und sine brodere van seligen Hermen vorscreven tachter weren. De coppie des breves steid hirna gescreven upter andern ziide etc.

760. *Notariatsinstrument: Constantinus de Borstell, Albertus Rumor, Marquardus Breetholt und Gerhardus Schale, Bm., Johannes Duseborch, Jacobus de Molendino, Anthonius Hattorpp, Conradus Gripenberch, Everhardus Peperzack, Johannes Summerman, Hinricus Tolner, Johannes Oldendorpp, Johannes de Richen, Hinricus Schelewent, Reinoldus de Werne, Hinricus Huninghusen, Hermannus Werming, Johannes Super und Hermannus Greve, Rm. von Reval, ernennen in ihrem vor dem Römischen Kaiser Friedrich zu führenden Prozess gegen Engelbrecht Strusz Herrn Johannes Sweder zu ihrem Prokurator². Zeugen: Segebode Swane³ und Rotger Potharst⁴,*

¹) Vgl. n. 344. ²) Vgl. n. 659. ³) Vgl. v. Nottbeck, *Das drittälteste Erbebuch der Stadt Reval* S. 349, *Die alten Schragen der Gr. Gilde zu Reval* S. 117. ⁴) Vgl. l. c. S. 343 u. 118, ferner n. 524 S. 416 f.

Laien Költnischer Diözese. Unterschrieben vom öffentlichen Notar Joachim Muter, Lübischem Kleriker. Reval (in pretorio sen loco judiciali civitatis Revaliensis), 1458 Juli 7 L.

StadtA. zu Reval, Orig., Perg., durch Moder an einzelnen Stellen unlesbar geworden; das anhangende Siegel abgefallen.

761. *Stralsund an Danzig: verlangt die Rückgabe von mehreren Stralsunder Bürgern gehörigen Waaren, die sich in den auf der Fahrt von Riga befindlichen, von Danziger Ausliegern genommenen Schiffen der Schiffer Herman Meyer, Borstel und Berteld Hane befanden. Hat auf die erste Nachricht von dem Erscheinen der Danziger Auslieger in Stralsunds Umgebung zwei Rm. zu ihnen gesandt, die mit den Ausliegern übereinkamen, dass diese Stralsunds Strom und Angehörige unbeschädigt lassen sollten, und die auf ihre Frage, ob die Auslieger gegen den gewohnten Handelsverkehr der Stralsunder mit Riga etwas einzuwenden hätten, von dem Hauptmann Michel Ertmer zur Antwort erhielten, dass die Danziger nichts dagegen hätten, die Stralsunder aber auch Danzigs Feinde nicht stärken sollten. Gedenkt, da Stralsunder dessenungeachtet wie Feinde behandelt worden sind, es nicht dabei bewenden zu lassen. 1458 Juli 13 (in s. Margarete daghe).*

Verz.: aus StadtA. zu Danzig, Schbl. XXXIV A 44, Orig., Pap., mit Siegel, Hansisches UB. 8 n. 715; danach hier.

762. *Die Lübischen Rathssendeboten in Danzig an Riga: berichten, dass mit ihrem Zuthun der Rigische Rm. Heinrich Mey und die Bevollmächtigten der Lübischen Kaufleute die drei von Riga ausgesegelten Schiffe, die von Danziger Ausliegern arretirt waren, zurückgekauft haben, und begehren, Mey deswegen keinen Vorwurf zu machen. Danzig, 1458 Juli 21.*

L aus StadtA. zu Lübeck, Danzig Fasc. 2, gleichz. von Riga mit Brief von 1459 Jan. 16 übersandte Kop., Pap., überschrieben: Borgermestern unde raetmannen to Rige. Hildebrand.

Gedr.: danach v. d. Ropp, Hanserecesse 4 n. 613, UB. d. Stadt Lübeck 9 n. 631.

Ersamen heren, besundern guden vrunde. Wii twivelen nicht, juwen ersamheiden sii wol tor kentnisse gekomen, dat der van Dantzick uthliggere desse nascreven de^a dree schipheren mit eren schepen unde des copmans gudern van juwer stad gezegelt in der zee genomen unde hiir to Dantzick gebracht hebben¹, unde de gudere darinne wesende mit juw to hûsz behorende unde allend, dat dat cruce andrepet, dencke se vor vyende gud to holdende. Unde nademe wii hiir to Dantzick tor stede sind gewesen unde den ersamen her Hinricke Mey juwes rades kumpân darsulves gevonden hebben² unde ok etlike gemechtiger dersulven gudere van wegen unser borgere unde gemenen copmans mit uns to Lubeke vorkerende by uns mit eneme machtbreve van unseme rade vorsegelt sint gekomen, so hebbe wii, de erscreven her Hinrick Mey unde unser borgere unde copmans gemechtigere unde procuratores juwen ersamheiden unde juwen borgeren to gude vor dat beste gewegen, dat desulve her Hinrick Mey unde unser borgere procuratores sulke schepespart unde gudere mit juw to husz behorende, nademe gii alse vyende van den van

^a) Unnütz in L.

¹) Vgl. n. 761.

²) Vgl. n. 747.

Dantzick geachtet werden, weddergekoft hebben, beschedeliken Hermen Meyers unde Hanneken Borstels schepe mit den guderen vor 3200 postulatesgulden, darvan her Hinrick Mey 2000 unde unser borgere procuratores 1200 postulatesgulden vorwillet hebben uthtoghevende, unde Bartolt Hanen schip mit den guderen vor 500 postulatesgulden, de unser borger procuratores mit medewetende unde belevinghe des genanten hern Hinricks Mey hebben vorwillet uthtogevende dergeliken. Unde wii hebben deshalven grote moye unde arbeit gehatt, eer wii id darto konden bringen, so juw de genante her Hinrick wol uterlicker kan berichten. Unde begheren, dat juwe ersamheyde unde juwe borgere dat int beste upnemen unde den genanten her Hinrick Mey deshalven nicht vondencken willen, wente wii sulkent endrechtliken to juwen unde juwer borger besten gedan hebben. Dat kenne God almechtich, de juwer aller ersamheit personen sparen unde bewaren mothe. Screven bynnen Dantzick under myneme, Johan Luneborges, ingesegel, des wii samentliken hiirto bruken, in sunte Marien Magdalenen avende anno etc. 58^o

Johan Lüneborch unde Johan Westfál radessendeboden
der stad Lubeke nu bynnen Dantzick to dage wesende.

763. *Fritz von Raweneck, Hauptmann von Mewe, an den HM. Ludwig von Erlichshausen: die Livländer¹ sind abermals zu ihm gekommen und haben erklärt, schlechterdings nicht in Mewe bleiben zu wollen, is were denne das man yn hulffe tete. Der HM. möge deshalb nach Livland schreiben und bewirken, dass ihnen geholfen werde, damit sie nicht wegreiten; geschieht das, so mag ewer gnade selber wol erkennen, was nuth adir fromen ewerm orden dovon ensteen mochte. Mewe, 1458 Juli 24 (am abende Jacobi).*

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. XXIII n. 14), Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Siegels.

Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 558.

764. *Riga an Lübeck: bittet, gegenüber den Danziger Kapereien nur dann Waaren nach Livland zu verschiffen, falls es bei Danzig sicheren Handelsverkehr durchsetzen könne. Riga, 1458 Juli 25.*

Aus StadtA. zu Lübeck, Riga V. 2, Orig., Pap., mit briefschl. Sekret. Auf der Rückseite: Littera Rigensium contra illos de Dantziik anno 58 13^a Septembris. Hildebrand.

Den ersamen vorsichtigen mannen, heren borgermeisteren unde radmannen der
stadt Lubeke, unsen guden vrunden, mit ersamheid.

Unsen fruntliken grud unde wes wii gudes vormogen allewege tovoeren. Erszamen vorsichtigen leven heren, guden vrunde. An gifte dusses breves hebben wii enkede unde warhafftigen irvaren van eyneme schipper Bertolt Dykman gnant mit uns wonhafftigh, den de utliggers der erszamen heren van Dantczk by der Rune gefangen, gewund unde zin schipp unde gud genomen hebben, dat ze etzwelke schepe der Hollandere darsulvest ut der Bayesschen vlote genomen hebben unde vormenen starke unde gantzliken etzwelke andere schepe darto ut darsulvigen vlote to nemende, als ze leider bevoren alrede gedan hebben, dat juw villichte wol witlik is, de den juwen unde unsen tokomen, dar wii doch, God kennet, unverschuldes by komen,

¹⁾ *Vgl. n. 720.*

wante wii yo sunderlinges mit den heren van Dantczk unde den eren nicht anders en weten dan leve unde fruntschopp etc. Unde als denne, leven heren, juwe ersame draplike rades-sendeboden bynnen Dantczk zin, dar wii unsen radessendeboden ok in der mate umme dusser sulvigen vorgeschreven zake willen gesand hebben¹, unde noch tor tiid nicht irvaren hebben, wat dar den eyenen efft den anderen wech bedegedinget zin mach, so is wol unse fruntlike vlitige begere unde bidden mit gantczer andacht, dat gii darupp vorsynnich zin willen, dat nene gudere van juw hir int land geschepet en werden, yd zii denne dat gii wyszliken unde warhafftigen vorsekert zin van juweme als wol van unseme parte, dat de gudere vor zee unde de eren, efft welke in der zee bleven, de ze nicht to hus efft in esschen wedder konden unde mochten, vrij unde velich aff unde an segellen unde varen mogen. Hir willet, leven heren, dat beste inne proven to unser allir gedye, profiit unde orbor, so juwe ersamheide alle tiid gerne dôt, de God zelichliken gesund lange wolmogende mote bewaren. Schreven to Rige under unseme secrete ame dage sancti Jacobi apostoli anno etc. 58^o.

Consules Rigenses.

765. *Dasselbe an Danzig: bittet um Verhinderung der Beschädigung von Rigensern durch die Danziger und speziell um Anweisung an den Danziger Auslieger Eler Bokelman, dass er das dem Rigischen Bürger Cord Kemzer bei Runö genommene Gut zurückgebe. Riga, 1458 Juli 31.*

Aus StadtA. zu Danzig, Schbl. X n. 34, Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Sekrets. Hildebrand.

Verz.: danach Hansisches UB. 8 n. 727. — Vgl. Zeitschr. d. westpreuss. Geschichtsvereins H. 29 S. 71.

Den ersamen vorsichtigen mannen, heren borgermeisteren unde radmanen der stadt Dantczk, unsen besonderen gunstigen guden vrunden, mit allir ersamheit.

Unsen fruntliken grut unde wes wii gudes vormogen allewege tovoeren. Ersamen vorsichtigen leven heren, sunderlinges gunstigen guden vrunde. Uns hefft wol to irkennende geven Cord Kemzer² unse medeborger ziik beclagende, dat juwe utliggers, nemlix Eler Bokelman, eme zine gudere by der Rune, de he doch to Dantczk wort an juwen medeborger Hans Limborgh geschepet unde gesand hefft, als dat woll zine breve, de desulvige Eler Bokelman gelesen hefft, inhebben unde utwisen, affhendich gemaket unde sunder rede unde recht genomen, so he ok velen anderen der unsen mit den zinen swarliken beschediget hefft, des wy jo billich an juw unde de juwen nicht vormodende hadden wesen, wante wy jo mit juwer ersamheit unde der juwen nicht anders en weten dan leve unde fruntschoppe, so wii dat mannichvaldigen, vaken unde vele juw wol schriftliken benalet hebben. Warumme, ersamen leven heren, bidde wii juwer leve demodigen mit andachte gantcz vlitigen unde fruntliken, dat juwe vorsynnige wisheide dar anders to trachten wylle, dat de unsen van den juwen so unverschuldes swarliken nicht beschediget en werden, unde den gnanten Eler Bokelman darto vormogen unde halden, dat he dusseme breffwisere Hillebolt van des gnanten Cord Kemsers wegene vrij weddergeve unde volgen late. Verschulde wii hochliken umme juwe ersamheide, wor wii konen unde mogen, de God mote sparen lange

¹) Vgl. n. 762.

²) Nicht Kremzer, wie im Hans. UB. Cord Kemzer ist auch im Erbebuch als Rigischer Bürger zum J. 1458 verzeichnet. Napiersky, Die Erbebücher der Stadt Riga nn. 961, 963, 967

wolmogende gesund. Schreven to Rige under unseme secrete ame avende sunte Peters in der arne anno etc. 58.

Consules Rigenses.

766. *Silvester, EBF. von Riga, an den HM. Ludwig von Erlichshausen: bittet, seinem Diener Nicolaus Mekelborg gegen den Komtur von Elbing, den von Blankenstein, die Rütthe und Gemeinden der drei Städte Königsberg und Andere, die er dem HM. bezeichnen werde, nach dem Tode seiner Mutter zur Ausantwortung seines väterlichen und mütterlichen Erbes förderlich zu sein. Schloss Kokenhusen, 1458 August 5 (am tage Dominici confessoris). MD.*

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. XXIII n. 12), Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels.

- 767 *Bartholomäus, Bf. von Dorpat, das Kapitel, die Stiftsritterschaft und die Stadt Dorpat schliessen eine Einigung mit einander ab. Schloss Dorpat, 1458 August 5 (sonnavendts vor Laurentii).*

ReichsA. zu Stockholm, Livonica Konvolut 342, Codex Dorpatens. Oænstjern., gegen Mitte des 16. Jahrh. angelegtes Kopialbuch, überschrieben: Einunge tuschen dem hern, ridderschop unnd der stat Dorbte. Hildebrand.

Gedr.: danach v. Gernet, Verfassungsgesch. d. Bisth. Dorpat in Verh. d. gel. estn. Ges. zu Dorpat 17 S. 193; verz.: danach Schirren, Verzeichniss S. 171 n. 2061, 14.

Vielleicht fällt in dieselbe Zeit eine undatirte Einigung des Bf. Bartholomäus, des Kapitals, des Abts von Falkenau und der Stiftsritterschaft von Dorpat wegen Ausantwortung entlaufener Bauern. Das. (S), Bl. 11^{aff}, überschrieben: Einung von utantwortung der burenn durch den hakenrichte. Eine hd. Version aus dem 17. Jahrh. findet sich im Majoratsarchiv des Barons Toll zu Kuckers, 2 Bogen Pap. Hildebrand.

Gedr.: nach einer Kop. vom Ende des 16. Jahrh. v. Bunge, Geschichtl. Entwicklung der Standesverhältnisse S. 103; verz.: nach S Hildebrand, Arbeiten 1875/76 S. 42.

768. *Pan Peter Montigirdowitsch, Wojewode von Polozk und Landmarschall [von Litauen], an Riga: erinnert daran, dass Riga in den letzten grossen Fasten den Rm. Hanus Philippowitsch (Johann Soltrump) als Abgesandten an Polozk abgefertigt habe und Polozk veranlasst worden sei, sich beim Kg. über die schlechte Behandlung und die vielfachen Beeinträchtigungen, denen die Seinigen in Riga ausgesetzt seien, zu beschweren; sendet jetzt die Polozker Bürger Senko Koschtschitsch, Jewlaschko, Chariton und Mokei Koltschischitsch an Riga, um in Erfahrung zu bringen, ob Riga gewillt sei, die alten Verträge zu respektiren. Polozk, [um 1458] August 9.*

R aus StadtA. zu Riga, Aeusseres RathsA. Abth. Moscow. u. Ruthen., Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Siegels. Hildebrand.

Vgl. n. 715.

Приятелемъ нашимъ и соуѣдомъ, ратмаиомъ Ризкимъ.

† Отъ пана Петра Монтикирдовича воеводы Полоцкого, маршалка земьского, приятелемъ нашимъ и суѣдомъ, ратмаиомъ Ризкимъ, поклоитъ и приязнь. Што есте сее зимы оу великий постъ присылали посла своего пана Ганоуса Филиповича иосольствомъ до Полоцкихъ бояръ и мѣстичей иѣ о которыхъ надобныхъ рѣчохъ, якожъ сами о то добре вѣдаете. И бояре Полоцкие

и мѣстичи добрѣ выслушавъ вашихъ приказныхъ речей отъ вашего посла к тому врозумѣли и за тымъ жаловались королю его милости осподарю нашему, великому князю Литовскому, и паномъ раде великого княжства Литовского о великихъ свои кривды и шкody и о соромоты, которы ижъ дѣются отъ вашихъ Рижанъ Полочаномъ какъ оу весѣхъ такъ ииои новины неподобныи ново оуведены, чогожъ было неподобно чересъ старые записи и докопчанье. Оуводять мѣстичовъ Полоцкихъ тыми разы великими неподобными неочувчивыми рѣчми, на дорозе догоняя, яко злодѣя поченивъ к Ризе до стены водить; а иныхъ на мѣсте поймавъ и соромотивъ оу стѣну сажаютъ. А вед же вамъ свѣдома, какъ за первыи старыи мештеры и архиепискупы записано и оутвержоно з великимъ докопчаньемъ, ижъ старого докопчанья с Полочаны на обе сторонежъ коупецкого дѣла ни в чемъ не рушити а нового не прибавити. Ино нине памъ видить, ижъ Рижане с вашею то волею первого докопчанья не хотятъ здержать. Иprotoжъ послали есмо к вамъ осподаря нашего мѣстичи Полоцкихъ Сенка Кожича а Евлашка да Харптона и Мокѣя Колчижича о всѣхъ тыхъ рѣчохъ вамъ розговорити, по ся дѣе Полоцкому мѣстоу отъ вашихъ Рижанъ несправедливости. И вы бы слухавъ дайте намъ вѣдати чересъ свои листы, держат ли, не держат ли докопчанья сполна Рижане, то пакъ буде осподарь нашъ вѣдати и панове рада Литовская што с тымъ чинити. Псана оу Полоцку Августа 9. день.

769. *Kalist, Ebf. von Polozk, an Riga: hat im letzten Winter die Anträge des Rigischen Abgesandten, Rm. Hanus Philippowitsch (Johann Soltrump), vernommen und beglaubigt jetzt die Pane Senko Fedorowitsch, dessen Bruder Jewlaschko, Chariton Kortenevitsch und Mokei Koltischschinitzsch als seine Boten. [Polozk, um 1458 August 9]*

Aus StadtA. zu Riga, Aeusseres RathsA. Abth. Moscow. u. Ruthen., Orig., Pap., mit briefschl. Siegel. Hildebrand.

Zur Datirung vgl. nn. 687 u. 768.

Einen ebenfalls undatirten, m. m. gleichlautenden und von derselben Hand geschriebenen Brief sandte auch Polozk an Riga. Das., Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Siegels. Hildebrand.

† Посадникомъ и ратманомъ и всемоу посполствоу Ризьского мѣста.

Пресвященнаго архиепископа Полоцкого Калиста въ святѣмъ душѣ возлюбленнымъ дѣтемъ нашимъ и сусѣдомъ нашимъ, посадникомъ и ратманомъ и всемоу посполствоу Ризьского мѣста, благословеніе и молитва паца да естъ купно съ всеми вами. Што, милые дѣти, ваша милость присылали естѣ сее зимы к намъ посла своего пана Гапоуса Филиповича, и мы о тое посольство ваше вразумѣли. И также есмо противъ того вашего посольства свои послы послали есмо до вашеи милости, своихъ дѣтеп, выбрапыхъ добрыхъ людѣи, паца Сенка Федоровича и брата его пана Евлашка, пана Харитона Кортеневича, пана Мокѣя Колчижича. Ино што боудутъ наши дѣти вашей милости которые речи отъ насъ правити, и ваша бы милость имъ верили нашимъ дѣтемъ. А были бы есте ваша милость наши дѣти с ними оу доброй изгодѣ, а мы за то ради Бога молити о мирѣ и оу покои.

770. *Gadert van Pletenberge, Landmarschall von Livland, an den HM. Ludwig von Erlichshausen: bittet, dem Vorzeiger Tonius van Griffte, der 19 Jahre dem Orden in Livland zum Dank*

gedient und von dem er nū erfahren hat, dass er früher in Flandern Handel getrieben, gegen den Königsberger Bernd Pynnick, der ihn verleumdet hat, dat he sall in Vlandern malcken dat siene entvromet unde schuldich sien bleven, zum Recht zu verhelfen. Dünamünde, 1458 August 27 (am sondage na Bartholomeii).

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. XXIII n. 15), Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Siegels.

771. Komtur von Reval an den Kg. von Dänemark: hat sich in der Streitsache der Brüder Dirck und Hans Nielsson mit dem Revaler Rath wegen des Nachlasses Hermens van der Beke davon überzeugt, dass der Rath rechtmässig gehandelt hat, und bittet, die Brüder anzuweisen, den Rath nicht zu belästigen, und anders lautenden Berichten keinen Glauben beizumessen. [1458 um August 29]

R aus StadtA. zu Reval (B J 3), Kop., auf demselben Bogen Pap. mit nn. 344 u. 759. Vor dem Text: Hiirup¹ heft de here kumptur vau Revel gescreven dem hern coninge to Dennemarcken etc. Nach dem Text: Na desser selven forme heft ok de raed van Revell an den heren coning to Dennemarken gescreven anno etc. 58 bi 14 dage na assumpcionis Marie.

Na dem grote etc. Alldorchluchtichste hochgeborne vorsste, grotmechtige koning, bisonder gnedige leve here. Vor my siin gewesen Dirck und Hans Nielssons gebrodere, juwer gnaden undersaten, sick beclagende, wo dat se alhiir mit dem rade to Revel twist und schelaftige sake utstande hadden also van etliken guderen, de en van dem nalate eynes Hermen van der Beke genommet wandages borgere to Revel van wedderlegginge und schuld wegen geboren solde etc. Nachdem danne juwe koninglike gnade my nu latesten tom Holme dar van den saken to irkennen gaf und ik ok derselven juwen gnaden^a alle tiid, warinne ik kan und mach, to behegelicheit siin wil, so hebbe ik in jegenwordicheit dersulven Dirck und Hans Nielsson dre borgermeisters und twe radmanne vulmechtich van dem gantsen rade to Revel vor my gehat, darbi an und over gewesen siin de erbaren gestrengen und wolduchtigen manne, als ut dem stichte van Righe her Jurien Ixkūl ritter und Enwold Patkūl, ut dem stichte van Oezel her Conrad Ixkul ritter und Jurien van Wetberghen, ut Harien Everd Wekebrod und Goswiin Donhoff und Gregorius Kerppelan juwer gnaden man und undersate ymme riike to Sweden beseten². Und dar do desulven twe gebrodere vorbenommt ere sake voregeven und apenden, also wo dat se van des genanten Hermen van der Beke wegen noch rekenscap und sculd tachter weren also up dusent Lubsche mk., und begerden, dat en vruntscap edder recht deshalven mochte geden und weddervaren. Also antworten de vulmechtigen des rades to Revel darup also, wo dat se sic des ergenanten Hermans van der Beke nalatener guder nywerlde underwunden hadden, unde were ok alle tiid eyne gude wise, olde wonheit unde Lubsches recht mit en gewesen, wanner eyn vorstorve edder wodane wiis dat he vam levende tom dode queme, so plegen se to bestellende und also to voghende, dat de negesten vrunde desgennen, de vorstorven were, nagelaten guder to sick nemen und de under und in weeren helden bet so lange dat dar jemant queme, de dar recht to heben mochte, dat

^{a)} Fehlt R.

¹⁾ n. 759. ²⁾ Vgl. Revaler Kämmererechnungen zu 1458 Sept. 2 (sabbato post Egidii confessoris: Gregorio Carpellan deme Swedesschen boden gesant 2 tunnen bers unde 2 vlassche wyys, darvor gegeben 4 mk. 12 sl. 1 veerken.

men se dem overantworten mochte. Und deme hadden se also gedan. Se hadden etliken van eren borgeren, mit namen her Johan Duysberge und her Johan Büddinge, de demsulven Hermen van der Beke dorch swagerscap bevrundet weren, bevolen sodane nalaet to sick to nemende und denyennen, de dar recht to heben mochten, to handrekende und overtoantwortene, schelede en dar wes upp, dat se de mit rechte anspreken, eyn Lubsches recht solde en vullencomen gans und all weddervaren. Und offte en dat recht hiir untfunen wurde edder dat se war mysduncken ane hadden, so were hiir mit en eyn utgande recht, dat se id to Lubeke schelden mochten. Dar do de vorgeanten Dirk und Hans nicht to en wolden und seden, dat de rad van Revel sick Hermens van der Beke guder underwunnen hadde. Dar dachten se sick an to holdene, unde solde denne de rad clegher und richter wesen, duchte en nicht geliic wesen. Und de ergenanten Dirk und Hans weren vorder begerende, dat men sic na juwer gnaden breve richten solde. Dar do des rades van Revel vulmechtigen to antworten, wo dat se sic sodaner vorgeantenden nagelatene guder nywerlde underwunden hadden, dar se er starcke recht vor my und den guden mans, de ik dar over hadde, overbodich weren to donde. Vorder so seden se darto, se wisten wol und twivelden dar nicht ane, dat juwe koninglike gnade nicht begherde, dat se wes utgeven solden, des en nicht geborde. Juwe gnade und ander heren und vorssten schreven in sodanen vorderbrevnen, alse men en vorebrechte, und namelikes uppe dat artikel, als juwe koninglike grotmacht scrivet, wo dat se ju vorebracht heben, dat en rechtes geweigert sii, so hebbe ik hiir vorstanden, dat se hiir nywerlde to rechte gewest siin und ok noch nicht to rechte willen, dar sik dat gebord. Worumme, gnedige vorsste, nachdem sic de vorbenomde rad to Revel darto vorboden heben er recht to done, dat se sic sodaner guder nywerlde underwunnen heben, und ok degenne, den desulven guder bevolen weren, sik darto vorwilkord heben allewege, dar sik dat gebord, to rechte to stande und er recht darto to done, dat se den vorscreven Nielssons allent, wes se van den guder in weren haden, overgeantwortet heben, so biddic juwe gnade demodigen und alse ik vlitlikest sall und mach, dat gi de ergenanten Dirk und Hans Nielsson underrichten und darto holden willen, dat se hirenboven den raed van Reval ane nod late. Und ofte juwe gnade vorgebracht wurde, dat de sake anders und^a anders^a gevallen solden siin, dat gi, gnedige leve here, dem nenen geloven tokeren willen, wente de sake also, als vor berord is, und anders nicht sick vorlopen heben, alse de vorgepomede guden lude, de dar an und over gewesen siin, wol clarliken gehord heben und alse dat ok alleweghe in der warheit bevinden sall juwe koninglike majestaet, de God almechtich etc.

772. *Schwester Konegund, Aebtissin, Bruder Arnold, Oberbeichtiger, und das ganze Kloster Mariendal bei Reval urkunden über die Beilegung eines Zwistes mit der Stadt Reval wegen des Dorfes Führt und mit Herman Soye und seinen Erben wegen der Dörfer Laakt und Usenkulle. Mariendal, 1458 Sept. 8.*

R aus StadtA. zu Reval, Orig., Perg., mit anhangendem, im oberen Theil beschädigten Siegel in grünem Wachs. Verz.: danach Hansen, Katalog S. 312. — Vgl. Hansen, *Die Kirchen u. chemal. Klöster Revals* 3. Aufl. S. 168.

Die Gegenurkunde der Stadt Reval datirt von demselben Tage. MajoratsA. des Barons Bonde auf Eriksberg in Södermanland, Orig., Perg., oben und unten durchlöchert, das anhangende Siegel nicht mehr vorhanden. Hildebrand. — Im StadtA. zu Reval eine gleichzeitige undatirte Kop., Pap., zum Theil vermodert.

a—a) Unnütz in R.

Wii suster Konegund abbatissa, broder Arnoldus overste bichtiger unde wy gemeynen sustere unde brodere des closters Mariendal ordins des hilgen salichmakers, anders sunte Birgitten genommet, by Reval belegen, doen wiitlik unde openbar allen guden luden, de dessen gegenwordigen breff seen ofte horen lesen, dat in welken vorgangen jaren itzwelke twist unde unwillle gewest is tusschen der stad Reval von des dorpes wegen Vete unde deme clostere Mariendal unde tusschen deme ersamen Herman Soyen unde sinen erven van der dorpere wegen Lakede unde Usenkulle, welke twist unde unwillle untstan was van ytzwelken holmen anders genommet tungen edder hoysclege unde ackere belegen by deme clostere Mariendal unde entlanges der Hyrvesschen beke an beiden siden, welke vorscreven holme anders genommet tungen edder hoysclege unde ackere de bure der vorbenomden dorpere Vete, Lakede unde Usenkulle in dat gemeyne gebrukeden in sodaner wise, als nascreven steit: de van Vete en jar, de van Usenkulle dat ander jar, de van Lakede van der helfte wegen des dorpes, dat den Soyen tobehorde, dat drudde jar, unde de bure van der anderen helfte wegen des dorpes Lakede, dat to deme clostere tobehorde, dat veerde jar. Welke twist unde unwillle vorgeruret gantsliken tusschen den vorbenomden parten gelegert is in guder wise, also dat dat closter beholden schal to ewigen tiden vrij unde egen to brukende nach alle erem willen den holm, dar nu tor tiid ere bastove unde visschermaye up stan, in dat norden van der Hyrvesschen beke, vort den holm in dat osten van dem clostere, den dat closter doch van oldinges vrij unde egen alleyne gebruket hevet, vrij unde egen vortan to ewigen tiden bruken schal nach alle erem willen, vortan den holm by der vulen beke schal ok dat closter hebben unde bruken vrij unde egen nach erem willen, als vor geruret is. Darnegest so licht en acker in dat norden van der rechten beke, den solen de bure des dorpes Vete vrij unde egen gebruken nach alie erem willen unde besten to ewigen tiden. Vort over der vorbenomden beke an der suderside solen de bure des vorbenomden dorpes Vete gebruken, besitten unde to egen beholden to ewigen tiden de ackere unde hoysclege langes under deme berge biit to der stede, dar de viiff stene gesenket syn in de erde harde an der beke, unde to richten up van den viiff stenen ys eyn kleyn waterpol under deme berge, dar syt ok viiff stene gesenket. Desse vorscrevene stene unde waterpol under deme berge scholen vor eyne schedinge blyven. Item de ackere unde hoysclege van der vorscreven schedinge der stene unde waterpoles upwart an dersulven suderside byt an des closters were unde vortan boven des closters were byt an den wech, dar men up den berch geit, sal dat closter gebruken, besitten unde to egen beholden nach alle erem willen. Item so licht dar eyn acker boven deme were an der norderside der beke, den solen de bure van Vete besitten, gebruken unde vor egen beholden nach alle erem willen sunder alle ansprake unser efte yemande van unser wegen. Item so scholen noch de ut deme clostere noch de van Vete edder jemande van erent wegen gene molen edder kroge buwen laten up de vorscreven ackere edder hoysclege. Item so mogen de ut dem clostere buwen laten eyne wonlike visschermaye by erem were, dar twe edder dre manne sik mogen in behelpen. Item so hevet dat closter overgegeven dem dorpe Vete de veer ackere, de dar liggen bynnen den tunen des dorpes Vete, to ewigen tiden vry unde egen to besittende nach alle erem willen, welker veer ackere vorscreven wandages behorden deme halven dorpe Lakede, do dat closter dat halve dorp in erer hebbende were hadde unde sik nabeholden hebben de veer vorscreven ackere, do de van Soye dem clostere dat halve dorp Lakede afkoften anno ses unde viftich by

lichtmissen¹. Item de gemeyne ungedelde vedrift belegen under deme Lakesberge in dat suden van der vorscreven beke, an to rekende van der Hyrvesschen bruggen langes dem Lakesberge byt in de solte see, dat closter unde de van Vete in dat gemeyne bruken solen, in welker ungedelden vedrift dat closter van der dorpe wegen Usenkule unde Lakede hevet twe deele van der Soyen wegen unde en del, dat se sik sulven behelden van dem dorpe Lakede er part, do se den Soyen Lakede er part vorkoften, unde de van Vete hebben en del in der vorscreven gemenheit. Item de ackere, de nu in gifte desses breves de van Vete in desser sulven vedrift hebben upgebroken, scholen se bruken unde under der ploch beholden nach rechte unde gemeynen wonheit desses landes, so lange als dat dregen wil. Item so hebbe wy ok under uns besloten, dat de van Vete allene, wanner sodane ere upgebrokene ackere nicht mer dregen willen, so sollen se den vor eyne gemene vedrift unbetunet liggen laten unde mogen den vortan andere ackere in dersulven vedrift upbreken, so vaken en dat gelevet, nicht vor egendom to ewigen tiden to beholdende unde to gebukende, sunder allene so lange als id ungemesset dregen wil. Unde wanner yd den echtes nicht mer vruchtbar is, so sal yd ok wedder vor gemeyne vedrift liggen blyven, als vor geruret is. Item ok scholen noch dat closter noch de van Vete jenige hoyscege maken in desser vorscreven gemene vedrift. Vortmer umme merer unde sekerer bevestinge unde vrede to holdende van beiden parten, so licht dar eyn grot roet steen boven deme were an der suderside der beke, darup stan gehouwen des stades teken, en schilt myt enem cruce, unde des closters teken, en cruce mit enem cirkel mydden. Unde van dem stene vort hoybers^a over an dat sypp, dar des stades marke angeit, schal ene scheidung wesen tusschen den van Vete unde deme clostere, dat se dem clostere nicht neger plogen scholen, up dat de vedrift vrii blive byt an de Hyrvessche brugge. Des tor tuchnisse der vullenkomener warheit so hebbe wy unses closters ingesegel benedden an dessen breff myt medeweten unde vulbort alle unser sustere unde brodere hangen laten, de gegeven unde gescreven is in unsem clostere bovenbenomet Mariendall in den jaren unses Heren verteynhundert unde darna in dem acht unde vijftigsten jare an deme hochwerden dage der hilgen juncvrowen Marien erer gebort.

773. *Nygels Eriksons van Langhetin, Ritter, bezeugt Rath und Gemeinde von Reval, in den Briefen seines verstorbenen Bruders, des Herrn Peter Erikson, gefunden zu haben, dass er beim Rath eine versiegelte Kiste deponirt habe, eme edder synen rechten erven wedder tho antwerdende, wen see na rechtes ghebore esschet wert. Bittet als Verweser der Kinder und Güter des Verstorbenen den Rath um Ausantwortung der Kiste an den Vorzeiger Herrn Andres Nygelson van Asdorp, Ritter, mynen leven swaghene, edder weme he des thotruwende wert van syner weghene, wente se eme erfflynghes anghevallen ys van syner hosfrouwen unde kynder weghene unde na rechtes ghebore thohert unde anders nemande, und leistet Sicherheit vor Nachmahnung. 1458 Sept. 12 (des dingstedages na unser vrouwen nativitatis).*

StadtA. zu Reval, Orig., Perg., mit anhängendem Siegel (Brieflade 4 Taf. 61 n. 14).

774. *Prozessschrift des Prokurators des vom oeselschen Kapitel zum Bf. erwählten Johann Vatelkanne, A. de Cafferellis, eingereicht dem in der Sache Vatelkannes und des vom P. Kalixt III.*

a) sic R; ebenso in der Gegenurkunde der Stadt.

¹⁾ Vgl. n. 614.

zum Bf. providirten Prokurators DO. am Hofe zu Rom Jodocus [Hoenstein] eingesetzten Richter, dem Kardinal Rothomagensis: Beweisführung für die Rechtmässigkeit der Wahl Vatelkannes und dass seine Gesandten nicht zu spät zur Erlangung der päpstlichen Bestätigung in Rom angelangt seien wie Bitte, dem Papst darüber Bericht zu erstatten. [1458 nach Sept. 15]

S aus StaatsA. zu Schwerin, livländisches Kopialbuch aus dem 15. Jahrh. Bl. 76—80a. Mitgetheilt von der Archivverwaltung.

Das Datum ergibt sich aus dieser Urk. und aus n. 775.

In causa Osiliensis episcopatus ad finem et effectum ut vobis, reverendissimo domino cardinali Rothomagensi¹, commissario in hac causa a sanctissimo in Christo patre et domino nostro, domino Pio divina providencia papa secundo, deputato, luce clarius apparet de vacacione dicte ecclesie Osiliensis canonica electione de persona reverendi patris, domini Johannis Vatelkanne tunc dicte ecclesie canonici, facta ac impedimentis ejusdem domini electi, ne personaliter ad Romanam curiam se transferret, missione ambasiatorum infra terminum a jure statutum ac impedimentis eorundem aliisque in hujusmodi causa necessariis ac alias ad omnes meliores finem et effectum partibus suis magis proficuos procuratorio nomine dicti Johannis electi necnon prepositi, decani, canonicorum et capituli predictorum parcium suarum^a dat, facit et exhibet articulos infrascriptos, quos ad probandum admitti petit, offerens se illos legitime probaturum, citra tamen onus superflue probacionis, de quo protestatur expresse.

In primis enim procurator predictus quo supra nomine ponit et probare intendit, quod a 10, 20, 30, 40, 60 et centum annis proxime preteritis et immediate citra et supra necnon a tanto tempore et per tantum tempus, cujus inicii sive contrarii hominum memoria non existit, inter alias naciones in christianitate existentes fuit esseque consuevit, prout hodie est, maxima et major nacio vocata communiter et appellata nacio Germanica ab aliis nacionibus circumjacentibus distincta et separata, habens et comprehendens sub et intra se multas diversas provincias, regna, ducatus, comitatus, marchionatus, terras, insulas et dominia diversis ideomatibus sive lingwagiis utencia palam et publice. Et quod sic fuit et est verum.

Item quod per dicta tempora Germanica nacio habuit et habet in se ac comprehendebat et comprehendit inter cetera terras, provincias et dominia ejus Alamaniam, Poloniam, Ungariam, Bohemiam, Prussiam, Sweciam, Daciam, Norwegiam et Livoniam fuitque sic, ut premittitur, per tempus et tempora supradicta visum, auditum, tentum, dictum, practicatum et reputatum videturque, auditur, tenetur, dicitur, practicatur et reputatur palam et publice. Et sic fuit et est verum.

Item quod per tempus et tempora supradicta terra Livonie fuit et est in dicta nacione Germanica constituta et de ea et sub eadem comprehensa palam et publice. Et quod sic fuit et est verum.

Item quod per dicta tempora in eadem Livonie terra fuit esseque consuevit, prout hodie est, quedam solempnis metropolitana ecclesia vocata communiter et appellata ecclesia Rigensis habens sub se multas cathedrales ecclesias suffraganeas palam et^b publice. Et quod sic fuit et est verum.

Item quod per tempus et tempora supradicta in dicta terra Livonie et dicta ejus provincia Rigensi fuit esseque consuevit et hodie est quedam solempnis cathedralis ecclesia vocata

a) suorum S.

b) Fehlt S.

¹⁾ *Guilelmus de Estoutevilla, EBf. von Rouen, Kardinalbischof von Porto.*

communiter et appellata cathedralis ecclesia Osiliensis habens salvis vacationum temporibus episcopum pro tempore ut capud necnon prepositum, decanum, thesaurarium et quamplures canonicos inibi prebendatos ut membra capitulum inter se facientes et representantes, campanas, campanile, cimiterium benedictum et alia jura, signa et intersignia solempnem cathedralem ecclesiam faciencia et demonstrancia palam et publice. Et quod sic fuit et est verum.

Item quod per tempus et tempora supradicta Osiliensis ecclesia fuit et erat et est ecclesia cathedralis secularis ac per episcopum secularem regi et gubernari solita et consueta palam et publice. Et sic fuit et est verum.

Item quod veritas fuit, erat et est absque eo et preter id, quod per tempus et tempora supradicta ecclesia Osiliensis ejusque episcopus umquam regularis aut de aliquo ordine regulari aut alicui regulari ordini^a seu regularis ordinis prelato^b seu magistro vel superiori et presertim ordini et magistro Prussie aut Livonie subdita aut subjecta fuerit aut aliquot onus subjectionis habuerit, quinymmo veritas fuit et est, quod dicta ecclesia Osiliensis semper et continue, ut premittitur, fuit et est secularis et per secularem episcopum recta et gubernata, salva controversia inter quondam Ludolphum episcopum et quondam Johannem Cruwel suborta infrascripta, palam et publice. Et quod sic fuit et est verum.

Item quod similis veritas fuit et est preter id et absque eo, quod dicta ecclesia Osiliensis cum ejus dominiis, opidis, castris, villis, terris et possessionibus per tempus et tempora supradicta umquam fuit aut quod hodie sit subjecta dicto ordini Theutunicorum in Livonia seu magistro ejusdem pro tempore existenti, aut quod dictus ordo seu magister ab eadem ecclesia seu episcopo juramenta fidelitatis receperit seu recipiat aut aliquod dominium seu jurisdictionem in episcopum seu subditos ipsius ecclesie habuerit seu habeat, quinymmo veritas fuit et est, quod dicti magistri ordinis Teutunicorum Livonie pro tempore existentes per tempus et tempora circa castra et dominia, videlicet Sconeborg et medietatem castri Lehael, cum eorum juribus et pertinentiis ab eadem ecclesia Osiliensi et episcopo pro tempore existente in feudum habuerunt et habent. Et sic fuit et est verum.

Item quod preterea per tempus et tempora supradicta predicti magistri se pro vasallis ecclesie Osiliensis habuerunt, tenuerunt, nominarunt et reputarunt fueruntque ab aliis pro talibus et ut tales habiti, tenti, nominati et reputati, prout modernus magister se habet, tenet, nominat et reputat habeturque, tenetur, nominatur et reputatur ab omnibus palam et publice. Et quod sic fuit et est verum.

Item quod per tempus et tempora supradicta per terram Livonie, presertim in diocesi Osiliensi, commune ydeoma inter ecclesiasticas personas ac nobiles necnon cives et opidanos^c ac homines utriusque sexus in civitatibus, opidis et castris dicte terre Livonie commorantes per tempus et tempora supradicta fuit esseque consuevit et hodie est Alamanicum Saxonicum, necnon dicto ydeomate Almanno Saxonico dicte partes et homines communiter utuntur, necnon dicti canonici ecclesiastici in horis legendis cum ordinario Lubicensis civitatis in vera Almania Saxonia constituta se confirmant et eodem ordinario utuntur ac confirmarunt et usi fuerunt per tempora supradicta seque pro veris Alamannis habuerunt, tenuerunt, nominarunt et reputarunt fueruntque ab aliis pro talibus et ut tales habiti, tenti, nominati et reputati, prout habentur, tenentur, nominantur et reputantur, palam et publice. Et quod sic fuit et est verum.

a) ordine S.

b) prelati S.

c) opidani S.

Item ponit et probare intendit, quod per tempus et tempora supradicta tota dicta terra Livonie recognovit et habuit, prout hodie habet et recognoscit, illustrissimum et serenissimum regem Romanorum seu imperatorem pro tempore existentem pro superiore suo et ad eum ut^a ad immediatum superiorem appellarunt et appellant et habuerunt et habent juris recursum palam et publice. Et sic fuit et est verum.

Item quod per dicta tempora omnes et singuli domini temporales ac eciam episcopi et prelati alii temporalia possidentes dicte tocius terre Livonie ab eodem Romanorum rege seu imperatore pro tempore tamquam a suo vero et unico superiore regalia, uti per dicta tempora moris est aliorum ecclesiasticorum et secularium dominorum possidendium temporalia per Alamaniam, et sicuti veri Alamani receperunt palam et publice. Et quod sic fuit et est verum.

Item quod per tempus et tempora supradicta dicta Osiliensis ecclesia, civitas, diocesis, ejus patria fuerunt et sunt in et sub protectione, defensione et imperatorum Romanorum et regum pro tempore Dacie, Swecie, Norwegie recommis^b et constitute palam et publice. Et quod sic fuit et est verum.

Item quod premissa omnia et singula fuerunt et sunt publica, notoria et manifesta et de hiis omnibus et singulis fuit et est publica vox et fama.

Item quod orta dudum dissencione^c inter fe. re.^d Eugenium papam quartum et illos, qui Basilee sub nomine generalis consilii remanserunt, archiepiscopatus Rigensis necnon episcopatus Osiliensis, illorum quoque prelati pro se et subditis suis Basileensi tamquam generali vero yconomico consilio obediverunt necnon subditi eorundem in civitate Basiliensi tamquam consilio predicto presertim per annos Domini 1440, 1441, 1442, 1443, 1444, 1445 incorporati steterunt et litigarunt et lites super suis beneficiis fecerunt, egerunt et se inibi defensarunt palam et publice. Et quod sic fuit et est verum.

Item ad ostendendum clarius et apercius, quod ecclesia, civitas et diocesis per dicta tempora fuerunt et sunt de et sub nacione Germanica et pro talibus fuerint et sint per bullam concordatorum per dicta tempora per ecclesiam Romanam et Romanum pro tempore pontificem ac nacionem ipsam ipsiusque nacionis principem et illustrissimum Romanorum regem habite, tente et reputate, procurator predictus quo supra nomine ponit et probare intendit, quod post ortam dissencionem^c predictam de anno Domini 1447, cum prefatus, qui tunc erat rex Romanorum, et nonnulli alii dicte nacionis principes et prelati per suos oratores fe. re. Eugenio pape predicto obedienciam prestitissent et eum solum Jhesu Christi vicarium recognovissent ac fuissent professi et propterea inter ipsos, papam ex una prefatosque regem et principes partibus ex altera, pro pace et quiete eorundem et presertim virorum ecclesiasticorum dicte nacionis Germanice nonnullae pollicitaciones et convenciones, promissiones, observaciones inviolabiliter et perpetue per ipsum Eugenium papam suo et successorum suorum nomine rite geste et facte, ut videlicet possessores beneficiorum dicte nacionis in illis remanerent de cetero pacifici, fuissent, prefatus dominus Eugenius in bulla desuper concepta expresse et specialiter ipsam Osiliensem ecclesiam, civitatem et diocesim partem et membrum dicte nacionis Germanice nominavit et de illis mencionem fecit per hec ad contextum verba, que sequuntur, videlicet: Per hoc autem nulli contendencium^e super titulo et juribus ecclesiarum Frisingensis et Osiliensis volumus aliquod prejudicium anteferri aut eciam generari, sed liberum sit unicuique eorum jus suum prosequi

a) et S.

b) recommesse S.

c) sic S.

d) *Fehlt* S.

e) contentencium S.

justicia mediante, prout hoc in bulla prefati Eugenii pape incipiente Inter cetera desideria cordis nostri sub dato Rome apud sanctum Petrum anno incarnationis dominice 1447^a septimo ydus Februarii¹, pontificatus sui anno 16., ad quam se refert ac hec dat loco articulorum, quatenus faciat pro dictis partibus^b suis, plenius continetur².

Item pro predictis allegavit, quod notorium esset, et, si opus fuerit, probare intendit, quod ecclesia, civitas et diocesis Frisingensis, de qua simul et eodem modo et initio ac pariter dicta clausula Per hoc autem etc. dispositum et de illa ecclesia, civitate et diocesi Osiliensi, fuit per dicta tempora et est non solum de natione Germanica, sed de medulla ejus, videlicet Alamania. Et quod sic fuit et est verum.

Item quod post premissa et ante diem 14. kal. Aprilis anni incarnationis dominice 1448 illustrissimus princeps, dominus Fredericus, tunc Romanorum rex, nunc vero imperator, et nonnulli alii principes ecclesiastici et seculares inclite dicte nacionis Germanice ex una et reverendissimus in Christo pater, dominus Johannes cardinalis sancti Angeli, apostolice sedis legatus de latere, per dominum, dominum Nicolaum papam quintum, ad dictas Germanicas partes missus ex alia partibus, ad id plena potestate suffultus, Romane ecclesie et dicte nacionis nominibus pro ipsius ecclesie unione et pace et tranquillitate inter ecclesiam et nacionem predictam perpetue solidanda et confovenda diversa rationabilia et utilia pactiones, convenciones, ordinationes et statuta a^c partibus hincinde approbatis acceptata et conclusa ediderunt et invenerunt et deinde eidem domino Nicolao humiliter supplicari fecerunt, ut illa confirmare et decretum suum interponere dignaretur, prefatusque quondam dominus Nicolaus papa illis concordatis et conclusis diligenter examinatis ea rationabilia et salubria tam ecclesie quam nationi prestitura fore comperiens de reverendissimorum dominorum cardinalium et aliorum consilio et assensu apostolica auctoritate et ex certa sciencia dicta die 14. kalend. Aprilis dicti anni illa approbavit, ratificavit, laudavit et acceptavit ac per bullam suam communivit juxta modum in eadem bulla descriptum, prout in dicta bulla, quam hic dat loco articulorum, quatenus faciat pro dictis partibus suis, plenissime continetur^{d 3}

Item quod inter dicta concordata conclusa et ordinata, conventa, statuta et confirmata ponitur clausula, que sequitur ad contextum, videlicet: Item placet nobis, quod in metropolitanis et cathedralibus eciam immediate non subjectis ecclesiis et in monasteriis immediate subjectis sedi apostolice fiant electiones canonice, que ad dictam sedem deferantur, quas^e eciam ad tempus statutum in constitutione fe. re. Nicolai pape tercii, que incipit: Cupientes⁴, expectabimus, et elapso dicto tempore, si non presentate vel presentate minus canonice fuerint, providebimus, et; si canonice fuerint, confirmabimus.

Item quod de premissis omnibus et singulis fuit et est publica vox et fama.

Item quod quondam reverendissimus pater Ludolphus dudum ante tempus et tempore obitus sui infradicendi fuit et erat episcopus Osiliensis et in ipsius episcopatus jurium et pertinentiarum omnium ejusdem possessione seu quasi pacifica vel quieta seque pro tali et ut talem habuit,

a) 1446 S.

b) *Fehlt* S.

c) et S.

d) continentur S.

e) quos S.

1) Febr. 7.

2) Vgl. UB. 10 S. 377.

3) Wiener Konkordat von 1448 Febr. 17, das P. Nikolaus V.

März 19 bestätigte. Vgl. Hefele, Conciliengesch. 7 S. 839 ff.

4) Sexti decretal. L. I. T. VI. De electione et

electi potestate, c. 16.

tenuit, nominavit et reputavit fuitque ab aliis pro tali et ut talis habitus, tentus, nominatus et reputatus palam et publice. Et quod sic fuit et est verum.

Item quod dictus quondam Ludolphus existens sic, ut premittitur, episcopus Osiliensis et in ipsius episcopatus jurium et pertinentiarum omnium ejusdem possessione seu quasi pacifica et quieta pridem, videlicet anno presenti a nativitate Domini 1458^a die 11. mensis Marcii, extra Romanam curiam et in partibus defuncti diem vite sue clausit extremum quodque per ipsum domini Ludolphi obitum dicta ecclesia Osiliensis tunc vere vacavit et pro vacua reputata fuit palam et publice. Et quod sic fuit et est verum.

Item quod tam de jure communi quam usu, more, stilo, observantia et consuetudine legitime descriptis ac a 10, 20, 30, 40, 60 et 100 annis proximum et immediate preteritis necnon a tanto tempore et per tantum tempus, cujus inicii sive contrarii hominum memoria non existit, inviolabiliter et inconcusse tentis et observatis jus eligendi episcopum Osiliensem spectavit et pertinuit spectareque et pertinere consuevit ac hodie spectat et pertinet ad prepositum, decanum et canonicos ejusdem ecclesie in sacris ordinibus constitutos, capitulum ex et inter se facientes ac representantes, solum et in solidum absque requisicione et consensu alterius cujuscunque illique sepe et sepius dicta ecclesia vacante episcopum elegerunt fueruntque electiones sic, ut premittitur, facte valide et efficaces suosque debitos effectus^b sortite fuerunt sortirique consueverunt et dictum sorciuntur effectum necnon dicte electiones per summum pontificem pro tempore existentem confirmate palam et publice etc.

Item quod dicta ecclesia Osiliensis sic, ut premittitur, vacante venerabiles viri, domini Gotscalcus Uppenbergh prepositus, Ludolphus Nagel decanus, Gerhardus Sassenberg thesaurarius et canonici^c Gerwinus Hothusen^d, Hermannus Nutz, Anthonius Cruwel, Marquardus Greuel et prefatus dominus Johannes Vatelkanne, omnes et singuli, qui tunc presentes erant canonici dicte ecclesie Osiliensis ac capitulum ejusdem ecclesie facientes et id presentantes, die Veneris, 24. dicti mensis Marcii, ad eligendum prefixa ac vocatis et citatis et citandis cantata missa de spiritu sancto ac ab omnibus et singulis predictis sumpto eucharistie sacramento et omnibus solempnibus a jure vel consuetudine requisitis servatis in loco capitulari per viam scrutinii ad electionem futuri pontificis processerunt et dicti alii canonici dictum dominum Johannem canonicum in eorum episcopum remota^e discrepantia concorditer^e et solempniter elegerunt et dictam electionem publicarunt aliasque et alia fecerunt, prout in processu et decreto electionis, ad quod et in eo contenta procuratorio predictus nomine quo supra se refert ac illud et in eo contenta hic dat pro articulis, quatenus faciat pro se et dictis partibus suis et non alias aliter neque alio modo, de quo protestatur, plenius continetur et habetur.

Item quod prefatus dominus Johannes Vatelkanne precibus et multis instanciis dictorum dominorum eligentium, ut ille consensum prestaret, devictus electioni de se, ut premittitur, facte prestitit^f consensum illamque scivit et acceptavit et gratam habuit, acceptat et habet, prout in instrumentis publicis requisiti et prestiti consensus hic plenius continetur et habetur.

Item quod illustrissimus rex Dacie, Suecie et Norwegie dicte civitatis et ecclesie Osiliensis protector, ut predicatur, necnon omnes vasalli ecclesie predictae, civitas et opida, nobiles audita laudabili et proficua electione de dicta electione ita canonice et concorditer celebrata gavisi fuerunt illamque, quantum ad eos pertinere potest seu in eis fuit, laudarunt, approbarunt et

a) 1448 S.

b) *Fehl* S.

c) canonicus S.

d) *sic* S.

e—e) veniunt distruptantia discorditer S.

f) prestit S.

assensum prestiterunt ac litteras suas pro confirmatione ejus obtinenda sanctissimo domino nostro pape direxerunt aliasque et alia fecerunt, prout in litteris eorundem, ad quas se refert procurator quo supra nomine, plenius continetur et habetur¹.

Item quod dicta electio fuit, erat et est canonica et secundum sacros canones et eorum sanctorum patrum, Romanorum pontificum, instituta de dicto domino Johanne Vatelkanne celebrata. Et sic fuit et est verum.

Item quod de premissis omnibus et singulis fuit et est publica vox et fama.

Item quod electione sic, ut premittitur, canonice celebrata et per electum predictum prestito consensu, licet prefatus dominus Johannes electus desiderasset et voluisset, prout desiderabat et volebat, se personaliter apostolico conspectui juxta formam juris presentare sue electionis^a confirmationem petiturus eandem, tamen propter singula casus et impedimenta infradicenda a dicto additu personalique adventu excusatus^b juste et rationabiliter ad prefatam urbem personaliter venire expavit et non potuit palam et publice. Et quod sic fuit et est verum.

Item quod preterea prefatus dominus Johannes electus necnon prepositus ac canonici et capitulum predicti venerabiles viros, dominos Ludolphum Nagel decanum, Marquardum Greuel canonicum dicte ecclesie, Titemannum de Bordinck perpetuum vicarium in ecclesia Rigensi ac nobilem virum Nicolaum Huxkul vasallum ejusdem ecclesie, de dictis electionis meritis plene et sufficienter instructos et informatos cum juribus, munimentis et cum mandatis ad id sufficientibus ad curiam Romanam ad sanctissimum dominum nostrum papam transmiserunt procuratoresque constituerunt et ad probandas excusaciones predictas et petendam confirmationem et faciendam prosecutionem dicte electionis aliasque et alia fecerunt, prout et quemadmodum in instrumentis publicis desuper confectis, ad que et in eis contenta dictus procurator quo supra nomine se refert ac illa et in eis contenta hic dat loco articulorum, plenius continetur.

Item quod ecclesia cathedralis Osiliensis, ubi dictus dominus Johannes electus fuerat constitutus, distat ab hac alma urbe et Romana curia per terram ambulando sexingentis miliaribus Alamanie ad omne minus, ymmo et ultra, et sic centum et 20^{ti} diebus legalibus quodque communis viator, presertim ambasiatores et procuratores tales mittendi, 120^{ti} diebus communibus et legalibus pro itinere^c terrestri de ecclesia Osiliensi ad urbem Romanam proficiscendo necnon indiguerunt et indigent fuitque sic, ut premittitur, dictum, tentum, habitum et reputatum, prout dicitur, habetur, tenetur et reputatur, palam et publice. Et quod sic fuit et est verum.

Item quod prefati domini Ludolphus Nagel, Marquardus, Titemannus et Nicolaus procuratores plene informati de meritis electionis hujusmodi cum omnibus actis, juribus et munimentis suis ac negotium et processum hujusmodi concernentibus et tangentibus iter ad Romanam curiam die quinta mensis Aprilis arripuerunt, prout in instrumento arrepti itineris, ad quod similiter procurator predictus quo supra nomine se refert ac illud hic dat pro posicionibus et articulis, plenius continetur et habetur.

Item quod dicti ambasiatores et procuratores de presenti propterea per terram itinerare non volentes illico pro congruis navibus per omnes portus insule Osilie nuncios suos miserunt et die quinta mensis Aprilis ad civitatem Revaliensem ire volentes, cum ad passagia, per que illos anno pertransire oportebat, devenissent, tantum glacierum resolutionem invenerunt, quod

^a) electione S.

^b) accusatus S.

^c) itineri S.

¹) Vgl. nn. 730—732.

nullo modo nec pedestres nec equestres sive per navigia hujusmodi passagia pertransire poterant palam et publice. Et quod sic fuit et est verum.

Item quod propter gwerras supradictas in partibus Prussie et regno Polonie ac aliis terris, per quas necessario pervenitur per terram de Livonia ad urbem Romam, tempore dicte electionis notorie vigentes, ut predicitur, ex^a una et regem Polonie^a nulli homines, presertim noti et maxime ambasiatores et procuratores ordini Prussie non subjecti, cum equis et pecuniis secure de Livonia absque periculo corporis et spoliatione rerum et bonorum et captura personarum ambulare itinerantes transire poterunt neque possent hodie et propterea venire cessarint palam et publice. Et quod sic fuit et est verum.

Item quod de premissis omnibus et singulis fuit et est publica vox et fama.

Item quod de dicto mense Marcii diebusque ejus a tempore facte electionis et prestiti consensus predictorum et dudum ante in terris Prussie et Polonie regni fuerunt et erant, prout hucusque continuerunt et sunt gerre^b crudelissime et mortales inter magistrum et ordinem ex una et communitates dicte terre Prussie et dicti regni Polonie regem partibus ex altera eorumque subditos, adherentes et sequaces palam et publice. Et quod sic fuit et est verum.

Item quod dicto^c tempore^c actionis dicte gwerre in dictis terris et eorum itineribus hincinde depopulabantur agri, incendebantur ville, capiebantur, occidebantur, mutilabantur, disturbabantur, exigebantur homines non solum illarum parcium, sed itinerantes quacunque, prout depopulantur, incenduntur^d, capiuntur, occiduntur, mutilantur, displicantur^e, carcerantur et exiguntur homines, palam et publice. Et quod sic fuit et est verum.

Item quod volentes itinerare per terram, eques vel pedes, de terra Osiliensi, civitate predicta ad Romam urbem, ubi tunc erat et nunc est Romana ecclesia, oportet pertransire necnon per dictas terras Prussie et Polonie regni eciam absque eo et preter id, quod per aliqua loca alia transire possint. Et sic fuit et est verum.

Item quod preterea electus prefatus tunc erat impeditus probabiliter personaliter itinerare seu per terram venire de civitate Osiliensi ad urbem et curiam Romanam pro confirmatione dicte electionis petenda et ejus prosecutione facienda. Et sic fuit et est verum.

Item quod tunc tota patria omnisque clerus, ne tantis submittetur periculis, consuluerunt et inhibuerunt dicto electo, ne personaliter ad dictam urbem veniret. Et sic fuit et est verum.

Item quod dicto tempore erat hiemps in partibus ipsis aspera palam et publice. Et sic fuit et est verum.

Item quod a 10, 20, 30, 40, 60 et centum annis proxime et immediate preteritis citra et supra necnon a memoria hominum citra in partibus Livonie et presertim in diocesi Osiliensi prope mare de mensibus Marcii, Aprilis et Maii omni anno fuerunt esseque consueverunt, prout anno presenti fuerunt, maxima frigora congelacionem aquarum de mari^f seu maris portu^g decurrencium ad minus spissitudinis duorum digitorum in una nocte causancia et per dies et noctes sequentes non obstante calore solis durancia palam et^h publice. Et quod sic fuit et est verum.

Item quod preterea navigare seu iter facere per mare de insula Osiliensi ad prefatam curiam per dicta tempora dicti mensis volens predictas aquas decurrentes de mari^f seu portu^g maris, ut predicitur, nec pedestes neque equestres pedes transire neque fractis glaciebus navigare potuit sine notorio vite periculo palam et publice. Et quod sic fuit et est verum.

a—a) Unnütz in S.

b) sic S.

c—c) dicta tempora S.

d) incendebantur S.

e) displicuntur S.

f) mare S.

g) portus S.

h) Fehlt S.

Item quod preterea prefatus electus tunc erat simili modo ineditus probabiliter per aquas de mari^a de dicta insula Osiliensi ad urbem, ad curiam predictam venire personaliter pro confirmatione et prosecutione predictis.

Item quod dictus electus dicto tempore in infirmitate febrium aliquantulum detenebatur. Et sic fuit et est verum.

Item quod^b preterea prefatus electus se de loco dicte infirmitatis mutare et veniendo ad curiam agitare suum corpus impendebatur ac timebat, ut tunc debuit, probabiliter. Et sic fuit et est verum^b

Item quod quidam strenuus miles Conradus Ikxkul una cum nonnullis pedestribus familiaribus dominorum procuratorum et suorum huiusmodi passagia experiri volens pedester ad glacies ire presumpsit quodque vento flante ac glacie dissoluto cum omni difficultate, corporis periculo cum predictis familiaribus in una pauca parva parte glacierum insulam nomine Scheldowe per agitationem aque applicuit, quam^c nullus hominum inhabitat et a tempore, de quo non est memoria, inhabitavit^c, et tribus diebus et noctibus absque cibo ibidem remanere astrictus fuit palam et^b publice. Et quod sic fuit et est verum.

Item quod successive dicti ambasiatores et procuratores ad aliud passagium, minus passagium appellatum, properantes illud plenum glacie non modicum de usu reperierunt ibique rusticos conduxerunt auxilio advocati in Sconenborg, qui glaciem gravi cum labore per integrum diem fregerunt viam artam pro naviculis faciendo, per quam artam viam cum naviculis dicti oratores submittentes se maximis periculis primo ad insulam Moen et deinde ad portum Revalie et post hoc ad civitatem Revaliensem die secunda mensis Maii pervenerunt palam et publice. Et quod sic fuit et est verum.

Item quod dicti ambasiatores et procuratores in dicta civitate Revaliensi, antequam navim aliquam habere possent, propter arrestacionem ibi tunc factam ob motum piratarum circumnavigantium¹ manserunt usque^d ad diem 18. mensis ejusdem Maii. Et sic fuit et est verum.

Item quod deinde dicti ambasiatores et procuratores cum sociis versus civitatem Lubicensem navigarunt navi reperto et conducto, se alto commiserunt pelago et vento flante portum ejusdem civitatis Revalie, a quo recesserunt, reversuri compulsi sunt. Et sic fuit et est verum.

Item deinde omnipotente Deo favente prima Junii secundo mare ingressi fuerunt in eodem fluctuando et postremo portum Lubicensem die 18. mensis Junii intrarunt palam et publice. Et sic fuit et est verum^b

Item quod dicti ambasiatores et procuratores civitatem Lubicensem illico intraverunt ibique equos et necessaria ad vitam emerunt, cambia sua ad urbem fecerunt et disposuerunt ac iter arripuerunt illudque absque aliqua mora voluntaria non obstantibus multis impedimentis et periculis usque ad civitatem Viterbiensem continuerunt, quam die 10. mensis Augusti intraverunt, palam et publice. Et sic fuit et est verum^b

Item quod predicti ambasiatores et procuratores in dicta civitate Viterbiensi primo perceperunt provisionem factam cuidam^e Jodoco^e religioso ordinis Prussie et procuratori ejusdem de dicta ecclesia Osiliensi per fe. re. Calistum papam tercium die Mercurii, 12. mensis Julii², palam et publice. Et quod sic fuit et est verum.

a) mare S.

b) *Fehl!* S.

c—c) a tempore, de quo non est memoria, inhabitavit et quam nullus hominum inhabitat S.

d) absque S.

e—e) cujusdam Jodoci S.

1) *Vgl. n. 714.*2) *Verpflichtet sich 1458 Juli 24 zur Zahlung der servitia communia. Eubel, Hierarchia catholica 2 S. 229.*

Item quod nonnulli ex predictis ambasiatoribus ex dicta civitate Viterbiensi statim habita perceptione predicta ad urbem Romam venientes et habentes ad hoc potestatem considerantes, quod prefatus dominus Calistus fe. re. per concordata predicta expectare electum seu procuratores ejus et electionem predictam in et per tempora dicti capituli Cupientes¹ tenebatur nec prevenire illa secundum dicta concordata debuit et quod eciam, ubi nullum impedimentum de predictis causasset justam majorem dilacionem seu expectationem eorum, prout causavit de jure, tamen dilacio hujusmodi palam et notorie extunc dilata usque ad diem 12. seu 13., 14., 15. mensis Augusti, si statutum dicti c. et ejus tempora et distancia locorum ponderata fuissent, et quod propterea pendente^a dilacione^a prefato^b Judoco^b provisio attemptata eciam electum predictum in jure sibi quesito supplantatum fuisse, illico ab hujusmodi provisione aliisque gravaminibus eidem^c et partibus suis illatis ad prefatum dominum nostrum papam Pium secundum tunc sede vacante et reverendissimis dominis cardinalibus in conclavi existentibus pro futuro papa eligendum, ibidem electum scilicet et coronatum lacius et melius et magis informandum, pro justitia recurrenda supplicarunt coram auditore camere et supplicando provocarunt et appellarunt et pecierunt apostolos et appellacionem hujusmodi insinuarunt, prout in instrumento, quod dat hic loco articulorum, eciam plenius continetur et habetur.

Item quod premissa omnia et singula fuerunt et sunt publica, notoria et manifesta et de hiis omnibus et singulis fuit et est publica vox atque fama.

Item quod tempore dati dicte electionis ac eciam dudum ante et post prefati domini Goscalcus, Ludolphus, Gerhardus, Gerwinus, Hartmannus, Anthonius et Marquardus eligentes fuerunt et hodie sunt prepositus, decanus, thesaurarius ac canonici dicte ecclesie Osiliensis, in sacris ordinibus constituti capitulares ac capitulum ex et inter se facientes et representantes, in communione fidelium ac alias abiles et ydonei ad faciendum et exercendum eaque in premissis fecisse et exercuisse dicuntur palam et publice. Et quod sic fuit et est verum.

Item quod tempore dati dicte electionis ac eciam dudum ante et post prefatus dominus Johannes Vatelkanne fuit, erat et prout hodie est clericus secularis, canonicus Osiliensis et Tarbatensis, in sacris ordinibus constitutus, habitum et tonsuram publice et honeste deferens clericales, de legitimo matrimonio ex honestis parentibus, civibus Rigensibus, procreatus, etatis sue maior 30 annis, in communione fidelium gravitate morum decoratus, sufficientis sciencie, clero et populo ac nobilibus illarum parcium notus et dilectus, in spiritualibus et temporalibus multum circumspectus ac alias abilis et ydoneus ad hujusmodi ecclesiam Osiliensem obtinendam, tenendam, regendam, gubernandam seque pro tali et ut talem habuit, tenuit, nominavit et reputavit fuitque ab aliis pro tali et ut talis habitus, tentus, nominatus et reputatus, prout habetur, tenetur, nominatur et reputatur, palam et publice. Et sic fuit et est verum.

Item quod de premissis omnibus et singulis fuit et est publica vox et fama.

Item quod clare constet^d, quod homicidia et scandala ex provisione predicta Jodoco facta verisimiliter orientur, si insisteretur in ea et nisi illa rejecta electio ita canonice celebrata confirmetur, procurator predictus nomine quo supra ponit et, si necesse fuerit, probare intendit, quod quondam dominus Johannes Scutte² dudum ante tempus et tempore obitus sui infradicendi

a—a) pandante dilacionem S.

b—b) prefati Judoci S.

c) eisdem S.

d) sic S.

1) S. S. 602 A. 4.

2) Bf. von 1432--1438 Sept. 12. Vgl. Brieflade 3 S. 249 f., Eubel, Hier. cath. 2 S. 229.

fuit et erat episcopus secularis Osiliensis et ipsius episcopatus juriumque et pertinentiarum omnium ejusdem possessione seu quasi pacifica et quieta seque pro tali et ut talem habuit, tenuit, nominavit et reputavit fuitque ab aliis pro tali et ut talis habitus, tentus, nominatus et reputatus palam et publice. Et quod sic fuit et est verum.

Item quod dictus quondam Johannes existens sic, ut premittitur, episcopus Osiliensis et in ipsius episcopatus juriumque et pertinentiarum omnium ejusdem possessione seu quasi pacifica et quieta dudum, videlicet de mense Septembris a nativitate Domini 1438^a, extra Romanam curiam et apud ecclesiam Osiliensem diem suum vite clausit extremum quodque per ipsius quondam Johannis obitum dicti dicta ecclesia Osiliensis tunc vere vacavit ac vacare et pro vacua reputata fuit palam et publice. Et quod sic fuit et est verum.

Item quod prepositus, decanus et canonici ejusdem ecclesie protunc existentes ac capitulum representantes die ad eligendum prefixa dictum quondam Ludolphum in eorum episcopum elegerunt quodque dictus dominus Ludolphus protunc electus electioni^b de se facte requisitus consensit ac illam ratam habuit necnon personaliter ire inpeditus pro confirmatione sue electionis impetranda procuratores et ambasiatores suos ad reverendissimum dominum Rigensem juxta decretum^c Basiliensis consilii^c transmisit et ab eo confirmari dictam suam electionem juxta decretum Basiliensis consilii obtinuit et ejus vigore dicte ecclesie possessionem ejusque rerum et regiminis administracionem extitit assecutus¹ palam et publice. Et quod sic fuit et est verum^d

Item quod dictus quondam Eugenius papa IIII^{us} reservacione dicte cathedralis ecclesie facta antea per eum inherens quondam Johanni Cruel fratri religioso dicti ordinis Teutonicorum et procuratori ejusdem protunc in Romana curia existenti de dicta ecclesia Osiliensi providit² palam et publice. Et quod sic fuit et est verum.

Item quod propter provisionem predictam per dictum dominum Eugenium papam sic, ut premittitur, factam maxime gwerre in partibus Livonie et dictis Osiliensis diocesis^d inter dictum quondam Ludolphum et ejus capitulum et ecclesiam ex una et prefatum Johannem Cruwel, ejus ordinem et magistrum ejusdem et prosequentes facte provisionis predicte ac hincinde eidem adherentes partibus ex altera, quod diverse strages et homicidia hominum et depopulaciones terrarum, obsidiones castrorum et opidorum fuerunt propterea commissa et perpetrata palam et publice. Et quod sic fuit et est verum.

Item quod hujusmodi gwerre, controversie et contenciones inter dictas partes et in dicta patria bene 10 annis continue durarunt et multa hujusmodi scandula interim commissa et perpetrata fuerunt³ palam et publice. Et quod sic fuit et est verum.

Item quod tandem post multa scandula et perpetrata certa concordia fuit inter dictas partes concepta, videlicet quod, licet monstruosum erat, ecclesia Osiliensis haberet duo capita, Ludolphum videlicet et Johannem Cruwel, quodque Ludolphus vocaretur senior episcopus et Johannes Cruel junior episcopus et Ludolphus de diocesi obtineret totam insulam Osiliensem et Johannes Cruel residuam partem et quod uno illorum defuncto alter succederet in parte diocesis vacante, prout in concordia concepta⁴ et per sedem apostolicam confirmata⁵, ad quam se refert procurator predictus nomine quo supra ac illam et in ea contenta hic dat loco articulorum,

a) 1437 S.

b) electionem S.

c—c) Fehlt S.

d) Fehlt S.

¹) Vgl. UB. 9 Einl. S. XIII.²) L. c. n. 438.³) Vgl. I. c. 10 Einl. S. XXXVI ff.⁴) L. c.

n. 562.

⁵) Vgl. nn. 9—12.

quatenus tamen faciat pro dictis partibus suis necnon alias aliter neque alio modo, de quo protestatur, plenius continetur et habetur.

Item quod premissa omnia et singula fuerunt et sunt notoria et manifesta, de hiis omnibus fuit et est publica vox et fama.

Item quod omnes et singuli superiores^a ac in productis et producendis pro parte sua in dictis causis conscripti^b et nominati^c fuerunt et sunt tales, quales in ipsis productis et producendis describuntur et nominantur, temporibus saltem illis, quibus sic fuisse et esse dicuntur, seque pro talibus et ut tales habuerunt, tenuerunt, nominarunt et reputarunt fueruntque ab aliis pro talibus et ut tales habiti, tenti, nominati et reputati palam et publice. Et quod sic fuit et est verum.

Item hic dat de notoriis notariorum notis et manibus et eorum habilitatibus, prout sunt et moris est atque stili.

Quare petit procurator predictus quo supra nomine constitutus de premissis quantum sufficit per reverendissimam p. v. sanctissimo domino nostro pape plenissimam fieri relationem ad finem non obstante pretensa provisione contra concordata predicta et jus commune dictaque dilacione pendente et non expectata electione ipsa attemptata et facta electionem predictam ita canonice celebratam sublata provisione contraria confirmandi et concordata servandi attento maxime, quod pax in Livonia predicta ex illa confirmatione sequetur et obviatur scandalis et ut principes et communitates pro confirmatione predicta scribentes de observacione concordatorum predictorum valeant contentari.

Salvo jure addendi, minuendi, corrigendi, mutandi etc. et protestatur, prout fuit et est moris.

A. de Cafferellis advocatus.

775. *Zweite Prozessschrift desselben zu Gunsten Vatelkannes, eingereicht demselben Richter.*
[1458 nach Sept. 15]

S aus StaatsA. zu Schwerin, livländisches Kopialbuch aus dem 15. Jahrh. Bl. 80^b—83^a, überschrieben: Allegaciones pro Vatelkanne. Mitgetheilt von der Archivverwaltung.

Wegen des vielfach verderbten und schwer lesbaren Textes war es hier und in n. 776 nicht immer möglich, die Zitate aus dem Corpus juris canonici und dem Corpus juris civilis festzustellen.

Reverendissime pater. Primo est premittendum in factis, quod in concordatis inter Nicolaum papam quintum pro Romana ecclesia ex una et Romanorum regem et ceteros principes^d pro nacione Germanica partibus ex altera ad finem pacis et unionis perpetue inter ecclesias et naciones predictas confovende et conservande est inter cetera unum capitulum hujus tenoris, videlicet: Item placet nobis, quod in metropolitanis et cathedralibus eciam inmediate non subjectis ecclesiis et in monasteriis inmediate subjectis sedi apostolice fiant electiones canonice, que ad dictam sedem deferantur, quas eciam ad tempus constitutum in constitutione fe. re. Nicolai pape tercii, que incipit: Cupientes¹, expectabimus, et elapso dicto tempore, si non presentate vel presentate minus canonice fuerint, providebimus, et, si canonice fuerint, confirmabimus,

a) superibus S.

b) conscriptis S.

c) nominatis S.

d) Fehlt S.

¹⁾ *Sexti decret. L. I. T. VI. De electione etc., c. 16.*

nisi ex rationabili et evidenti causa ac de dictorum fratrum consilio de digniori ac utiliori persona duxerimus providendum¹.

Secundo est premittendum in jure pro certo et indubitato, quod papa, qui, ut predicatur, cum suis subditis nationis Germanice concordando contraxit, ff.² de pac. li.³ et ff. de ju., l. Omnem³, tenebatur et artabatur ad ipsius contractus observanciam dictis subditis Germanice nationis, ut in c. 1 de proba.⁴, ubi tex. glo., et dominus An.⁵ et c. de legi., l. Digna vox⁶, ubi littera Sali.⁷, Bar.⁸ et Bal.⁹, et per eundem Bal. in l. Qui se patris, c. unde liberi¹⁰, et l. Si, c. de transac.¹¹, et ff. de legi., l. Princeps¹², et est tex. in c. 1 de natura feu.¹³, ubi hoc plenissime ponit Bal., et in c. 1 § Si, Qui feu. dare pos.¹⁴

Item cum dictus concordatorum contractus pro pace et unione subditorum et sic de materia, que est de natura et consuetudine papalis officii, cum ipse sit principum princeps summus, ut in Ti. de pace Constantie¹⁵, ver. Imperialis, et ibi no. Bal., celebratus sit, non solum ipse papa, qui contraxit, sed quicunque successor ejus ad illius observanciam obligatur perpetuo, ut egregie concludit Bal. ff. de consti. prin., l. I¹⁶, et in d. c. 1 de natura feu.¹³ et in d. c. 1 § Si, Qui feu. dare pos.¹⁴, et plenius ponit ipse in c. Alienaciones, XII, q. II¹⁷, ex quibus omnibus concludit Osiliensis electus pro parte sua, quod fe. re. Calistus papa tercius obligatus expectare electum per tempora dicti c. Cupientes¹⁸ fuit et provisio de adversario facta infra dicta tempora est attemptata nulliter propterea retractanda, ut c. de dila., l. Sive pars¹⁹, tamen si verum, quia hiis non obstantibus reverendissimus dominus commissarius se de 4^{or} dubitare dixit, oportet singulariter respondere ad illa et detegere electi justiciam.

Primo dicebat ille dominus videri, quod concordata predicta Rigensem metropolitanam et ejus suffraganiam Osiliensem ecclesiam non comprehendunt pro eo, quod fluvius vocatus Viscera dividit et separat Alamaniam ab aliis provinciis. Ad hoc^a respondit dictus, quod, licet fluvius iste Viscera separat et dividit Alamaniam, Alamaniam et Prusiam, hoc nichil est ad propositum excludendi Livoniam et Prussiam a concordatis, que non pro sola Alamania, sed pro tota Germania ex tenore ipsorum notorie facta sint. Cum ergo notorie et alias per testes sit probatus articulus noster continens, quod in Germania et Germanica natione sunt Alamania, Livonia, Prussia et alie plures provincie, ergo concordatum predictum toti nationi Alamanice Germanice concessum complectitur Livoniam et consequenter Rigensem provinciam, de qua est civitas Osiliensis, que in Livonia sunt. Preterea patet, quod tam Livonie patrias^c concordata

a) *Fehlt S.*

b) *patria S.*

¹) Vgl. Hefele, *Conciliengesch.* 7 S. 842. ²) Vgl. über diese Sigle Savigny, *Gesch. d. Röm. Rechts im MA.*, 2. Aufl., 3 S. 444 f. ³) *Digesta. L. II. T. XIV. De pactis, u. l. V. T. I. De judiciis etc.*, l. 20. ⁴) *Decret. Gregor. IX. L. II. T. XIX. De probationibus, c. 1.* ⁵) Johannes Andreae † 1348. Vgl. Savigny 6 S. 87 ff., Schulte, *Quellen u. Liter. d. canon. Rechts* 2 S. 205 ff. ⁶) *Codex Justinian. L. I. T. XIV. De legibus etc.*, l. 4. ⁷) Bartholomäus de Saliceto † 1412. Vgl. Savigny 6 S. 227 ff. ⁸) Bartolus v. Sassoferrato † 1357. Savigny 6 S. 122 ff. ⁹) Baldus de Ubaldis † 1400. Savigny 6 S. 185 ff. ¹⁰) *Cod. Justin. L. VI. T. XIV, l. 3.* ¹¹) *L. c. L. II. T. IV. De transactionibus, l. 9, 14, 22, 24, 25, 31—33, 36, 41, 42.* ¹²) *Dig. L. I. T. III. De legibus etc.*, l. 31. ¹³) *Feudorum liber primus. T. VII. De natura feudi.* Vgl. Savigny 6 S. 212. ¹⁴) *L. c. T. I. De his, qui feudum dare possunt etc.*, § 1. ¹⁵) Vgl. Savigny 6 S. 212 f. ¹⁶) *Dig. L. I. T. IV. De constitutionibus principum, l. 1.* ¹⁷) *Decret. Grat. I. Cau. XII. Qu. II, c. 37.* ¹⁸) *S. S. 609 A. 1.* ¹⁹) *Cod. Justin. L. III. T. XI. De dilationibus, l. 3.*

predicta quam Romanus pontifex ipsam Livoniam, quod in concordatis essent, receperunt. Nam post concordata semel tantum vacavit ecclesia Rigensis, et illius capitulum postulavit Nicolaum tunc episcopum Lubicensem¹, et fe. re. Nicolaus papa quintus, quia postulatus postulacioni de se facte consentire recusavit, dictam postulacionem non admisit, et quia postulacio illa effectum non sortiebatur et attentis concordatis de jure communi jus iterato eligendi seu postulandi revertebatur ad eosdem, Rigensis ecclesie capitulum, ut in c. Si electio, De elec. li. VI², idcirco idem pontifex superior hoc considerans et admittens statuit eis terminum ad eligendum seu postulandum de novo, prout de jure debebat et poterat, juxta ea, que habentur in c. Si tibi, De prebendis li. VI³, et nisi in l. Si quis instituatur, De here. insti.⁴ Si enim ad ipsum pontificem ratione reservacionis aut alias spectasset tunc provisio Rigensis ecclesie et nondum ad capitulum predictum electio per concordata predicta, jus credit, quod provisionem ipsam de jure competentem retinisset et conservasset sibi pontifex, ut in l. In hiis § 1, ubi hec no. Bal., ff. so. ma.⁵, et per eundem c. de pac., l. Si certis annis⁶, nisi facit, quod ipse ponit in l. II, c. quod me. cau.⁷, et non credit jus per contrarium, quod ipse pontifex suum jus providendi jactasset concedendo jus eligendi seu postulandi de novo, c.^a Ut nil cum de m. de^a, ff. de proba.⁸, et de renuncia., c. Super hoc.⁹

Item ad dictum subditorum usum et admissionem pontificis, ut dicitur, postulacio capituli ecclesie Warmiensis, que in provincia ejusdem Rigensis, facta de domino nostro sanctissimo tunc cardinali admissa per papam.¹⁰

Item adducitur usus notorius subditorum omnium ordinariorum dicte patrie conferencium beneficia vacantia in mensibus concordatorum et que in aliis sex mensibus concordatorum admittantur expectantia et horum pape admissio et approbacio per hujusmodi, enim usus et approbacio concordatorum in uno ipsorum capite, in quo per casuum contingenciam data est facultas utendi et approbandi, indicitur totalis concordatorum omnium et in ceteris eorum capitibus, in quibus per casuum contingenciam similis facultas utendi et approbandi non fuisset, ut ff. de acqui. pos., l. III in prin.¹¹, et in l. Attollamus^b, ff. de servi. in predi.¹², et melius per Jo. An. in novella^c ¹³ in c. Ut privilegia, De privile.¹⁴, ad Si super pe. glo.

Secundo loco dubium facit prefatus cardinalis, reverendissimus commissarius, dicens, si ecclesia Osiliensis in dictis concordatis comprehendatur, quia tamen illa est immediate subjecta sedi apostolice, ut dicit expresse decretum nostre electionis, papa expectare electum nostrum aut conservare ejus electionem non tenebatur juxta Basiliense consilium, incipiens: Sicut in construenda etc.¹⁵

Ad hoc respondit primo electus, quod pars adversa calumpniose pro se adducit decretum Sicut in construenda, quia falsum est, quod illud det aliquam facultatem pape reservandi sibi

a—a) sic S; l. Cum de indebito?

b) sic S; Et Attilieinus?

c) no. S.

¹⁾ Vgl. UB. 10 Einl. S. XLV. ²⁾ Sexti decret. L. 1. T. VI. De electione et electi pot., c. 26. ⁸⁾ L. c. L. III. T. IV. De prebendis etc., c. 17. ⁴⁾ Dig. L. XXVIII. T. V. De heredibus instituendis, l. 23. ⁵⁾ L. c. L. XXIV. T. III. Solutio matrimonio etc., l. 66 § 1. ⁶⁾ Cod. Justin. L. II. T. III. De pactis, l. 28. ⁷⁾ L. c. L. II. T. XIX (XX). De his, quae vi metusve causa etc., l. 2. ⁸⁾ Dig. L. XXII. T. III. De probationibus etc. ⁹⁾ Decret. Greg. IX. L. I. T. IX. De renunciatione, c. 5. ¹⁰⁾ Vgl. n. 713 A. 3. ¹¹⁾ Dig. L. XXXXI. T. II. De adquirenda vel amittenda possessione, l. 3 in principio. ¹²⁾ L. c. L. VIII. T. III. De servitutibus praediorum rusticorum, l. 35 (?). ¹³⁾ Vgl. Savigny 6 S. 101 f. ¹⁴⁾ Decret. Greg. IX. L. V. T. XXXIII. De privilegiis etc., c. 24. ¹⁵⁾ Vgl. Hefele, Conciliengesch. 7 S. 538 f., 765, 775.

provisiones ecclesiarum cathedralium sibi immediate subjectarum aut de illis providendi rejecta vel non expectata electione, sed dicit, quod dicta facultas reservandi ecclesias cathedrales et providendi tunc pape conpetat, quando dicte ecclesie essent in terris mediate vel immediate subjectis Romane ecclesie ratione directi aut utilis dominii. Hoc solum dicit decretum et nil aliud et nil plus. Sed decretum nostre electionis non dicit, quod terra Livonie aut terra Osilie sit pape subjecta ratione utilis vel directi dominii mediate vel immediate, quod tamen decretum Basiliense exigit^a, sed dicit tantum, quod ecclesia Osiliensis est immediate subjecta pape, quod decretum illud nec exigit^a nec ponderat, cum non loquatur de subjectione ecclesie sicut terra, ubi est ecclesia sita. Ergo illius calumpniosa allegata adversarii.

Preterea si decretum Basiliense diceret, quidquid vellet adversarius, illud non artavit papam consilio superiorem, ut nona, q. III, c. Cuncta per mundum¹, ut in c. Convenientibus in q. VII² et probatur in articulo Significasti et c. Innotuit, De elec.³, et in c. Statutum et in c. Constitutio, juncto c. Statuimus, De feu.^b, ex communi li. VI⁴, nec ligavit Germanicos, qui illud non sunt amplexi neque admiserunt, ut dicto c. erit III. d., et cum ipsi Germanici propter controversiam inter papam, qui consilium improbaverat, et ipsum consilium, quod papam suspenderat, propter que, quia de statu cujuslibet eorum dubitare poterant, licito jure neutrales erant et propterea consilio obedire non tenebantur, secundum Bal. in l. Cum status, c. de ordi. cogni.⁵, per tex. ibi, preterea dicat iterato decretum, quidquid vult adversarius, et illud ligaverat Germanos vel non, ligaverit nihil ad propositum, quia concordata predicta sunt ultima propter dictum decretum facta et illud tollunt^c et corrigunt, l. Pac. novissima, c. de pac.⁶, et l. Qui in aliena § Celsus, ff. de acqui. here.⁷, patenter, quia decretum statuebat, quod de cetero papa nullis beneficiorum reservacionibus uti posset exceptis reservacionibus in jure communi⁸ scriptis^d et ecclesiarum cathedralium existencium in terris ratione directi vel utilis dominii Romane ecclesie mediate vel immediate subjectis. Sed concordata dictum decretum tollunt et corrigunt pro eo, quod in eis papa sibi generaliter reservat beneficia infinita, in Extravagantibus Ad regimen⁹ et Execrabilis¹⁰, et specialiter omnia vacantia in sex mensibus, sed cathedralis vel metropolitana, sive sint subjecte pape mediate sive immediate, nulla via reservat, sed in illis permittit servari electiones canonicas. Dicunt enim concordata ut supra: Item placet nobis, quod in metropolitanis et cathedralibus eciam immediate non subjectis ecclesiis etc. fiant electiones canonice, que ad dictam sedem deferentur etc., et, si canonice fuerint, eas confirmabimus. Circa que verba in proposito plura pondero: primo enim vult expressis verbis, quod in metropolitanis et cathedralibus ecclesiis non subjectis immediate sedi apostolice fiant per ecclesiarum capitula electiones.

2^o vult papa, quod eciam expressis verbis, quod dicte electiones dictarum ecclesiarum non immediate subjectarum pro confirmatione obtinenda deferantur ad sedem apostolicam, ut supra §, quod secundum providetur per papam in sui favorem et prejudicium metropolitanorum, ad quos de jure communi deferende sunt electiones ecclesiarum cathedralium non subjectarum immediate

a) exlit S.

b) sic S; elec. l

c) colunt S.

d) scriptum S.

1) *Decret. Gratiani II. Ca. IX. Qu. III, c. 18.* 2) *L. c. Ca. I. Qu. VII, c. 4.* 3) *Decret. Greg. IX. L. I. T. VI. De electione etc., c. 4 u. 20.* 4) *Sexti decret. L. I. T. VI. De electione etc., c. 22, 41, 1.* 5) *Cod. Justin. L. VII. T. XIX. De ordine cognitionum, l. 5.* 6) *L. c. L. II. T. III. De pactis, l. 12.* 7) *Dig. L. XXIX. T. II. De acquirenda vel omittenda hereditate, l. 6 § 7.* 8) *Das kanonische Recht.* 9) *Extravag. commun. L. III. T. II. De praebeendis etc., c. 13.* 10) *Extravag. Joannis XXII. T. III. De praebeendis etc., c. unum.*

sedi apostolice, sed ipsis metropolitanis, ut in c. Suffraganiis, c. Dudum et melius in c. Cum dilec. fili., De elec.¹

3^o verbis subintellectis tacite per implicativam Eciam, dum dicit: Eciam immediate non subjectis, vult papa similiter, quod electiones ecclesiarum cathedralium sibi immediate subjectarum pro confirmatione obtinenda deferantur ad sedem apostolicam. Cum enim semper implicativum Eciam implicet idem statutum in casu contrario expresse, ut in l. 1, c. qui ad.², l. Eciam, c. si tutor vel curator³, et l. Eciam^a, c. de procura.⁴, non solum cum casus contrarius est minor, eciam si major sit expresse, ut ff. de fidejus., l. Si⁵, contundat^a in glo. et probatur in c. Tanta, De symo.⁶, et in c. II, de procura. li. VI⁷, ergo in proposito nostro illud Eciam implicat casum ecclesiarum immediate subjectarum in quo, quia illarum electiones de jure communi sunt deferende ad papam, ut in c. Cupientes, in prin., De elec. li. VI⁸, et consequenter ex illarum delacione ad papam nulli metropolitano injuria fit merito, casus ille minor expresse, in quo major est deferendi ratio, quam in expresso, sub dicto expresso per dictionem implicativam Eciam includitur et implicatur.

Quarto pondero, quod dictas electiones, si sint canonice, papa confirmare promittit, et ex quibus concluditur, quod in proposito electio ecclesie Osiliensis immediate pape subjecte secundum decretum nostre electionis premissa est per concordata, que sola sunt servanda, et quia est canonica, confirmanda est.

Tercio fundabat idem reverendissimus dominus commissarius aliud suum dubium presupponendo, quod ecclesia Osiliensis in concordatis comprehendebatur et quod papa propterea fuisset astrictus expectare electum per tempora statuta in dicto c. Cupientes, quia tamen illum expectavit^b per 3^s menses cum dimidio et constat, quod in illis potuisset venire^c electus, sicut venit alius, qui adversario nomine^d tulit, videtur, quod papa expectavit ipsum per tempus statutum in dicto c. Cupientes et quod propterea secundum dicta concordata potuerit papa in contumaciam electi non venientis adversario providere. Sed respondit ad hoc electus et primo ponderat, quod electio sua celebrata fuerat vicesima quarta Marcii et vicesima quinta consensum prestitit. 2^o quod a dicta die vicesima quinta datur sibi in dicto c. Cupientes unius mensis dilacio ad arripiendum iter ad curiam. 3^o quod deinde dictum c. statuit sibi dilacionem temporis, infra quot considerata distancia loci, ubi est facta electio, ad locum, ubi est curia Romana, potuit commode venire, et ultra id dat sibi dilacionem viginti dierum. Quarto ponderat, quod ipse electus probavit, quod secundum loci consuetudinem nemo potest commode itinerare terram inter Osiliam et Romam, ubi est curia, minori tempore centum viginti dierum. Cum ergo secundum hoc dilacio concessa electo per c. Cupientes sit quinque mensium et viginti dierum, qui progrediebantur usque ad medium mensem Septembris, ergo dilacione illa pendente fuit 12. Julii⁹ contra concordata prima^e adversarii provisio attemptata. Non obstat, quod de interpretatione et intellectu dicti verbi Commode positi in dicto c. Cupientes glo. ibi et doc. disputent, quia illorum finalis est conclusio, quod itineris

a) sic S; ?

b) spectavit S.

c) venisset S.

d) nomini S.

e) sic S; facta!

¹) Decret. Greg. IX. L. I. T. VI. De electione etc., c. 11, 22, 32. ²) Cod. Justin. L. VI. T. IX. Qui admitti etc., l. 1. ³) L. c. L. II. T. XXIV(XXV). Si tutor vel curator intervenerit, l. 3. ⁴) L. c. L. II. T. XII(XIII). De procuratoribus. ⁵) Dig. L. XXVII. T. VII. De fidejussoribus etc., l. 7. ⁶) Decret. Greg. IX. L. V. T. III. De simonia etc., c. 7. ⁷) Sexti decret. L. I. T. XIX. De procuratoribus, c. 2. ⁸) L. c. L. I. T. VI. De electione etc., c. 16. ⁹) Vgl. S. 606.

commoditas, de qua ibi textus ille loquitur, nec multum delicatum nec multum rapidum itinerantem, ut diplomate forte uti debeat, juxta l. Continuus § II, ff. de verbo. obli.¹⁾, exquirat, sed media via tenenda est ita, quod, si constat de consuetudine communi itinerantium, secundum illam computande sunt diete, sed, si de illa non constat, sunt connumerande electo dicto legales, que sunt viginti miliarium pro dieta, ut ff. quis cau., l. I.²⁾ Modo in proposito, si dicatur constare de consuetudine, quot dietas illa numeret de Osilia ad urbem, ille sunt centum viginti, ut probatur per testes nostros, sed, si de dicta consuetudine non constaret, tunc, quia succedent, quod legales diete viginti miliarium numerentur, erunt plures diete quam centum viginti secundum testes nostros, et sic omni respectu dilatio electi secundum c. Cupientes extendebatur ad dictos menses quinque cum dimidio et ultra.

2^o et notabilius electus respondit, quod, si etiam constaret, quod si per terram non essent nisi triginta diete de Osilia ad urbem, tamen adhuc dilacione dicti capituli Cupientes pendente fuit attemptata contra illam et contra concordata provisio adversarii et supplantatus electus, nam probavit ipse generales patere inter communitates et regem Polonie ex una et ordinem Pruthenorum ex alia parte guerras, propter quas nemo etc. transire potuit, que impeditum et excusacionem electi ab itinere per terram probant, ut est rite³⁾ decisum et ponit Bal. in Titulo de pace Constantie³⁾, ver. Vasalli, qui.

Item probavit, quod tunc illico facta electione et consensu prestito procuratores sui, quos propter justum sue persone impedimentum misit ad curiam, juxta statutum dicti c. Cupientes iter arripuerunt temptaruntque in ipso hieme plures portus maritimos glaciatos feceruntque de illis frangi glacies et per illos cum maximis vite periculis navigare ceperunt passique fuerunt in mari fluctuaciones, tempestates, reverberaciones, repercussiones, casus et mortis pericula, propter quod ante duodecimam diem Augusti applicare^{b)} Viterbium non solum non potuerunt commode, ad quod solum artat c. Cupientes, sed ymmo eis fuit impossibile, ergo concludenter probatur, quod dilatio eis statuta in dicto c. Cupientes usque ad dictum 12^m et duas^{c)} ultra de Viterbio ad urbem et viginti dies expectationis statute ibidem post tempus ytinacionis commode et sic usque ad decimum quintum diem Septembris durabat dilatio igitur ad supra. Non obstat, si dicatur, quod testes electi predictos casus maritimos probantes sunt ipsius electi et procuratorum ejus domestici, propter quod videtur fidei illorum detrahi, l. Etiam, c. de test.⁴⁾, et in c. de li.²⁾, quia, cum nulli alii testes tunc in mari fuerunt nec etiam poterant nisi ipsorum navigantium domestici nec potest imputari procuratoribus ipsius electi, quare extraneos alios testes ad videndum dictos casus maritimos non admiserunt nec vocarunt certe propter probacionem ejus casus, non solum difficultatem, sed impossibilitatem ad casum illum maritimum probant. Testes quantumcunque domestici sunt ydonei et plene casus illos probantes. Casus est in terminis de casu maris probando per domesticos in l. Quociens, c. de naufragiis li. XI⁵⁾, et ibi di. Bar. et An. et ad idem tex. in l. Consensu, c. de repud.⁶⁾, et no. Jo. An. in novella in c. Cum nuncius, De test.⁷⁾, et glo. et

a) rote S.

b) amplificare S.

c) Zu ergänzen: dietas.

1) Dig. L. XXXXV. T. I. De verborum obligationibus, l. 137 § 2.

2)

3)

3) Vgl. S. 610

A. 15. 4) Cod. Justin. L. IV. T. XX. De testibus, l. 3.

5) L. c. L. XI. T. VI(V). De naufragiis, l. 3.

6) L. c. L. V. T. XVII. De repudiis etc., l. 8.

7) Decret. Greg. IX. L. II. T. XX. De testibus etc., c. 12.

Vgl. Savigny 6 S. 101 f.

doc. in c. III^o loco, De proba.¹, et in c. Cum dilectus, De elec². Non obstat, quod dicat adversarius, quod ymmo potuissent electi nuncii ante factam adversario provisionem ad curiam venire, sicut venit adversarii nuncius directus, nam nuncius suus potuit viator esse et venire per terram non obstante gwerra, quia antiquum dictum est: Cantabat vacuus coram latrone viator, et sic viatorem illum gwerra non excusavit, prout excusavit electum et procuratores ejus, ut supra etc.

Preterea quomodocunque viator sic venerit ad mensem Julii, hoc stat, quod viator ille venerit et quod procuratores electi venire non potuerunt, prout excludenter probant; potuit autem esse, quod viatori, qui illico mortuo episcopo non expectata successoris electione iter arripuit, nullus casus acciderit suum iter impediens, et potuit esse, quod post factam electionem consensu prestito procuratores electi iter arripuerunt et impediti fuerunt, ut supra et prout ipsi probarunt, nec eciam sequitur, viator nullum impedimentum neque casum in itinere passus est^a, ergo procuratores nullum impedimentum neque casum pati potuerunt, quia non probat hoc esse etc., ar.^b l. Non nudis et l. Non epistolis, c. de proba.³, propterea viator, qui consuevit usu diplomatis itinerare et currere, plus itinerare potuit in viginti diebus quam delicati viri nobiles et clerici, sicut sunt procuratores electi, in 30^a, et sic non sequitur, venit viator in tribus mensibus, ergo procuratores predicti poterant in tantundem venire, secundum glo. et doc. in dicto c. Cupientes.

Quarto loco faciebat prefatus reverendissimus dominus cardinalis dubium pro eo, quod per ipsa concordata providetur, quod papa non obstante electione possit digniori, de quo sibi videbitur, providere. Ad hoc respondetur pro parte electi, quod concordata circa hoc plura exigunt: primo quod ille, cui papa providet, sit electo dignior, 2^o quod eciam sit utilior pro ecclesia, 3^o quod ad tollendum jus electo et providendum digniori ex aliqua rationabili causa papa moneatur, 4^{to} quod dicta causa rationabilis sit evidens, quinto quod id fiat de consensu majoris partis cardinalium, 6^o dicta exceptio presupponit, quod papa electum per tempora dicti c. Cupientes expectet et de ydoneitate sua etc. cognoscat. Cum ergo papa electum non expectaverit per dicta tempora, ut est supra ostensum, ergo contra concordata attemptata provisio est per predicta et glo. c. de ser. fu., l.^c I⁴.

Item cum propterea papa de meritis electi non congnoverit, ergo contra concordata provisio. Item cum non constet, quod provisos sit dignior electo, igitur contra concordata dicta provisio. Item cum nec^b constet, quod provisos sit utilior pro ecclesia quam electus, ergo contra concordata provisio. Item cum ymmo constet, quod provisos religiosus ordinis Prussie non potest esse pro illa ecclesia et civitate nisi nocivus, insidiosus et ad ecclesie et civitatis exterminium, ut patet exemplo Eugenii pape quarti, de quo infra, ergo falsum, quod ille dignus et utilis possit esse, et sic contra concordata provisio.

Item cum nulla rationabilis causa detur, per quam debeat supplantari electus et provideri adversario, ergo provisio ejus facta contra concordata. Item si dicta causa rationabilis adesset, tamen, quia illa evidens non est neque apparet, ergo contra concordata provisio facta. Item cum si daretur causa rationabilis et evidens, quia tamen papa illam ignoravit, cum, quod illam sciverit, non constat, ut nil verius regula presumitur, ergo contra concordata facta provisio. Item cum si papa illam scivisset, quia illam ignorarunt cardinales, ut supra, ergo contra concordata provisio. Item si cardinales illam scivissent, quia non constat, quod illi consuluerunt pape, quod

a) et S. b) sic S. c) li. S.

¹) L. c. L. II. T. XIX. De probationibus, c. 5.
Justin. L. IV. T. XIX. De probationibus, l. 13 u. 14.

²) L. c. L. I. T. VI. De electione etc., c. 32.

³) Cod.

⁴) L. c. L. VI. T. I. De servis fugitivis etc., l. 1.

propter dictam causam rationabilem et evidentem digniori et utiliori provideret, ergo etc. et sic contra concordata facta est provisio.

Illud enim constet, quod quando plura lex exigit^a, ibi ultimus defectus inducit defectum disposite, in l. Lex quod aiit § Aiit lex, ff. de divor.¹, et l. Si here. plu., ff. de condi. inst.², presertim in proposito, quo concordata statuunt servari electiones et solum unum casum excipiunt, in quo plura continere exigunt, ut supra, in Cle. Litteras, De rescriptis³.

Ultimo placet advertere, quod tempore fe. re. Eugenii pape quarti dicta ecclesia, capitulum, elegit et nulliter, quia contra reservacionem apostolicam, episcopum, papa vero alteri religioso viro ordinis Pruthenorum providit, sed electus recepta confirmacione a metropolitano se in regimen etc. intrusit, propter quod per sedem apostolicam facti sunt processus contra intrusum et interdictam^b civitatem^b, sed nec intrusus nec civitas nec diocesis habentes odio capitali dicti ordinis religiosos, qui omnia sibi subicere et usurpare querunt, de sede apostolia et suis processibus illoque proviso^c curantes sibi invicem adherentes bellum cum dicto proviso ordine et magistro Prussie et Livonie inierunt, quod octo circiter duravit annis, infinitaque homicidia, vulnera, mutilaciones, depredaciones villarum et agrorum depopulaciones, devastaciones et combustiones in eo facta fuerunt. Et tandem, quod pax fieret, consensit sedes apostolica, quod duo remanerent dicte ecclesie episcopi, quorum unus esset electus et intrusus et vocaretur senior episcopus Osiliensis, alter vero, provisos apostolicus, vocaretur junior episcopus Osiliensis, et primo seniori remaneret castrum principale et pars diocesis et 2^o juniore alia pars diocesis et alterius eorum cedentis^d decedentis prima porcio arrestaret superstiti⁴. An ergo hec concordia cesserit ad dedecus vel honorem apostolice sedis, reverendissima p. v. judicet? Cavendum ergo videtur, ne iteretur per modernam provisionem dicti religiosi occasio et principium ad bellum majus. Nam si populus Osiliensis adhesit tunc intruso contra religiosum, provisos apostolicum, jus habentem et pro intruso suscepit bellum injustum propter odium et quod ordinem ipsum sibi illum et ceteros populos finitimos subicere et usurpare satagentem haberet, credendum est, quod forcius bellum non^d susciperent pro electo, cui jus quesitum ex electione est, et contra provisos concordatis non servatis. Dicent enim bellum ex earum parte esse justum et injustum esse ex parte alterius provisi contra concordata et in quibus data fides eis frangi non debuerit. Nec verum est, quod Coband provisos per fe. re. dominum Martinum papam quintum de dicta ecclesia fuerit religiosus dicti ordinis, sed fuit religiosus Premonstratensis ordinis, quem ceperunt permaxime, quia cum favore domini Martini, cujus erat confessor, recuperavit bona ecclesie predictae per ordinem Prutenorum occupata.⁵

A. de Cafferellis.

776. *Prozessschrift des Prokurators des vom P. [Kalixt III.] zum Bf. von Oesel providirten [Jodokus Hoenstein], L. de Interampnis, zu Gunsten seines Klienten, eingereicht dem vom Papst eingesetzten Richter in der Sache [dem Kardinal Rothomagensis]. [1458 nach Sept. 15]*

S aus StaatsA. zu Schwerin, livländisches Kopialbuch aus dem 15. Jahrh. Bl. 83^b—85^a, überschrieben:

Informacio Osiliensis ecclesie pro domino proviso apostolico. Mitgetheilt von der Archivverwaltung.

a) exiit S.

b—b) interdicta civitas S.

c) provisio S.

d) Unnütz in S.

¹) Dig. L. XXIV. T. II. De divortiis etc., l. 11 § 1. ²) L. c. L. XXVIII. T. VII. De condicionibus institutionum, l. 5. ³) Clementinarum l. I. T. II. De rescriptis, c. 5. ⁴) Vgl. UB. 10 Einl. S. XXXVI—XLI.

⁵) Vgl. l. c. 7 Einl. S. XVI f., 8 Einl. S. XXIV f., XXX ff.

Premittendum est primo, reverendissime pater, quod intencio domini provisi apostolici est fundata a jure communi. Papa enim habet potestatem, plenitudinem sibi a Christo datam^a non solum supra jus positivum et commune, sed supra omnes apostolos, in c. II, XII. di.¹, et in c. Mutaciones § Econtra^b, VII, q. I², et supra omnem ecclesiam, c. In illis, in fi., LXXX. di.³, et XXII. di., II^c § Prima ergo sedes⁴, XXI. di. in nona⁵ et c. Loquitur⁶ ro^d. li. ibi geo. in verbo Tibi dabo^d et c. IX, de peni. et remis.⁷, et ratione istius plenitudinis habet in beneficiis omnibus ac dignitatibus plenariam potestatem, ut in c. II, de preben. li. VI⁸, et liberrimam, ut in Cle. I in fi., Ut lite pen.⁹, et omnimodam, ut in c. Innotuit, De elect.¹⁰, nunc proposuit de concessis prebendis, ut in c. Per venerabilem, Qui fi. sint legiti.¹¹, et ratione hujusmodi potestatis papa reservat antequam vacent, ut in dicto c. II, de prebendis, ut in c. Pastoralis, VII, q. I.¹²

2^o quod ceteri prelati et capitula habentes jus eligendi vel conferendi habent a papa, quia papa est caput, nam, ut nota dicit Jo. An.¹³ in c. Causam, Qui fi. sint legiti.¹⁴, quia ecclesia unum corpus est, unum dumtaxat debet habere caput, scilicet Jhesum Christum, cujus vices gerit papa, ad Ro. XII, Deus enim pater Christo^e dedit potestatem super omnem ecclesiam, que est corporis ipsius plenitudo, ut in c. Loquitur, XXIII, q. I⁶, ecclesia unum est corpus, extra^f quam nullus vivit et cujus capud est Romana ecclesia, in c. Preceptis, XII. di.¹⁵, in c. Sacrosanta, XXII^g. di.¹⁶, caput autem Romane ecclesie papa et ceteri sibi subiciuntur, ut in c. Significasti, De elec.¹⁷, IX, q. III, c. Cuncta per mundum et c. Per principalem¹⁸, nota Jo. An. in c. Cum non ignores, De preben.¹⁹, et per omnes in c. Novit, De judi.²⁰, et ideo dicit Jo. An. in c. Si eo tempore, De elec. li. VI²¹, quem referendo sequitur Bal.²² in c. I in prin., Qui feu. da. pos.²³, quod papa pater patrum cum omni prelato in potestate et jurisdictione concurrat, et ideo dicebat idem Bal. in l. Rescripta, c. de preci. impera. offe.²⁴, quod omnia beneficia quoad papam dici debent manualia.

Ex predictis infero, quod intencio est fundata domini provisi apostolici de jure communi, nam, cum papa sibi reservaverit omnes dignitates pontificales et reservare potuerit, ut supra, contra pape reservacionem nullus potuit aliquid attemptare et ad eum solum spectabat hujusmodi ecclesie Osiliensis provisio, ut in dicto c. Si eo tempore, De elect. li. VI²¹, et in dicto c. II, de preben. eo libro⁸.

Preterea est fundata intencio supradicti domini provisi apostolici vigore constitutionis Basiliensis Sicut in construenda²⁵, in quantum exceptat^h reservaciones, quas in terris Romane ecclesie seu utilis dominii mediate vel immediate subjectis fieri contigerit. Quod provincia autem

a) datum S. b) sic S; f c) III S. d—d) sic S; f e) Christum S. f) ex S. g) XII S. h) exceptuat S.

- 1) *Decretum Gratiani* I. Dist. XII, c. 2. 2) L. c. II. Ca. VII. Qu. I, c. 34. 3) L. c. I. Dist. LXXX, c. 2. 4) L. c. I. Dist. XXII, c. 2 § 2. 5) L. c. Dist. XXI, c. 9. 6) L. c. II. Ca. XXIV. Qu. I, c. 18. 7) *Decret. Greg.* IX. L. V. T. XXXVIII. De poenitentiis et remissionibus, c. 9. 8) *Sexti decret.* L. III. T. IV. De praebendis etc., c. 2. 9) *Clementinarum* l. II. T. V. Ut lite pendente etc., c. 1. 10) *Decret. Greg.* IX. L. I. T. VI. De electione etc., c. 20. 11) L. c. L. IV. T. XVII. Qui filii sint legitimi, c. 13. 12) *Decr. Grat.* II. Ca. VII. Qu. I, c. 42. 13) *Johannes Andrea* f 1348. Vgl. Savigny, *Gesch. d. Röm. Rechts im MA.* 6 S. 87 ff., Schulte, *Gesch. d. Quellen u. Liter. d. canon. Rechts* 2 S. 205 ff. 14) *Decret. Greg.* IX. L. IV. T. XVII. Qui filii sint legitimi, c. 7. 15) *Decret. Grat.* I. Dist. XII, c. 2. 16) L. c. I. Dist. XXII, c. 2. 17) *Decret. Greg.* IX. L. I. T. VI. De electione etc., c. 4. 18) *Decr. Grat.* II. Ca. IX. Qu. III, c. 17 u. 21. 19) *Decret. Greg.* IX. L. III. T. V. De praebendis etc., c. 15. 20) L. c. L. II. T. I. De judiciis, c. 13. 21) *Sexti decret.* L. I. T. VI. De electione etc., c. 45. 22) *Baldus de Ubaldis* f 1400. Vgl. Savigny 6 S. 185 ff. 23) *Feudorum liber primus.* T. I. De his, qui feudum dare possunt etc. 24) *Cod. Justinianus.* L. I. T. XIX. De precibus imperatori offerendis etc., c. 7. 25) Vgl. *Hefele, Conciliengeschichte* 7 S. 538 f., 765, 775.

Livonie, in qua est ecclesia Osiliensis, sit Romane ecclesie subjecta non solum quoad utile, verum quoad directum dominium, est notorium. Erat enim hostis et infidelis ut cum maximis expensis Romane ecclesie et^a legatorum ejus ad fidem redacta^b et Romane ecclesie immediate subjecta ad hoc, quod habetur in l. Si captivus in § Illud^c et in l. Si quid in bello et quod ibi nota Bar.¹, ff. de capt.², in c. Dicat aliquis et ibi glo., XXXIII, q. V³, et nota in c. Abbate sane, De re judi. li. VI⁴, nota Ang.⁵ in disputatione sua Exorta gwerra et Jo. de Imola⁶ in l. I in prin. et Pe. co., ff. de acqui. pos.⁷ Esse autem hujusmodi provinciam immediate subjectam sedi apostolice liquet ex privilegiis plurium Romanorum pontificum, liquet etiam ex confessione incolarum ipsius provincie, dum supplicant pape ex eo, quia opprimuntur a dominis temporilibus^d, pro tuicione et defensione sedis apostolice, in qua supplicatione hec plane narrant et cui standum est, ut in l. Placuit^e, c. de libe. causa⁸. Nec obstat, si ex adverse dicatur, quod hujusmodi decretum consilii non ligavit ecclesiam Osiliensem, quia ex deductis per eos liquet, quia Osiliensis ecclesia adhesit consilio et ideo constitutio consiliaris eam ligavit juxta ea, que reducuntur per doc. com. in c. I, de scisma⁹.

Totum fundamentum pretendens, si electum consistit in concordatis¹⁰, sed multiplex datur responsio: primo quod hujusmodi concordata fuerunt inita per imperatorem et certos ecclesiasticos et seculares principes nacionis Germanice, Livonia non fuit de illis, ergo concordata non extendunt se ad eos, quia pacta se^f non extendunt se ad alias personas quam pasciscentes, ut in l. Si unus in § Ante omnia, ff. de pactis¹¹, cum similibus.

Nec obstat, quod nomine nacionis Germanice fuit facta concordia, quia nullum jus queritur ex concordatis nisi illis, qui concordaverunt vel quod hujusmodi concordata rata et grata habuerunt, ut in l. Ut inter absentes, c. de inut. stip¹². Quod hujusmodi autem nacio nec fuit presens nec ratificavit nec est ducenda^g in dictam^h ratificationem, ex eo, quia postulatum Rigensis ecclesie¹³ papa non admisit et tamen non est usus reservacione, verum iterum statuit terminum capitulo ad eligendum juxta c. Si electio, De elec. li. VI¹⁴, quia, cum in plenaria potestate pape sit provisio ecclesiasticorum beneficiorum, ut supra, ex benignitate sedis apostolice hoc fecit Nicolaus, non autem, ut quoad illis utentur concordatis, nam, cum hic concurrat qualitas naturalis et accidentalis, vigore concordatorum ex naturali et non ex accidentali presumendum est id gesisse^d, ut in l. Qui habet, in prin., et quod ibi nota Bar., ff. de tutel.¹⁵, ad hoc, quod habetur in l. Et magis, ff. de solu¹⁶. Preterea eadem solempnitas exigitur in ratificatione, que exigitur in ipso actu a prin. ad ejus expedicionem, ut in l. Bonorum, ff. rem ra. ha.¹⁷, nota glo., in l. Si ego, ff. de neg. g.¹⁸, ad hoc, quod nota Jo. An. in c. I, de elec. li. VI, super glo. a prin.¹⁹ Si cum papa Livonia contraxisset, de hujusmodi concordatis debebat fieri bulla, ut in l. I, c. de man. prin.²⁰, eodem modo exposit ratificando debuit intimari pape et bulla ferri.

a) ut S.

b) reducta S.

c) sic S; ?

d) sic S.

e) Precum S.

f) Unnita in S.

g) dicenda S.

h) ductam S

1) Bartolus v. Sassoferrato † 1357. Vgl. Savigny 6 S. 122 ff. 2) Digesta. L. XLIX. T. XV. De captivis etc., l. 20 u. 28. 3) Decret. Grat. II. Ca. XXIII. Qu. V, c. 25. 4) Sexti decret. L. II. T. XIV. De sententia et re judicata, c. 3. 5) Angelus de Ubaldis † 1407. Vgl. Savigny 6 S. 219 ff. 6) Johannes de Imola † 1436. Vgl. Savigny 6 S. 243 ff., Schulte 2 S. 296 ff. 7) Dig. L. XLI. T. II. De acquirenda vel amittenda possessione, l. 1 in princ. u. § 7. 8) Cod. Justin. L. VII. T. XVI. De liberali causa, l. 42. 9) Decret. Greg. IX. L. V. T. VIII. De schismaticis etc., c. 1. 10) Vgl. Hefele, Conciliengesch. 7 S. 839 ff. 11) Dig. L. II. T. XIV. De pactis, l. 27 § 4. 12) Cod. Justin. L. VIII. T. XXXVIII (XXXIX). De inutilibus stipulationibus, l. 3. 13) Vgl. UB. 10 Einl. S. XLV. 14) Sexti decret. L. I. T. VI. De electione et electi potestate, c. 26. 15) Dig. L. XXVI. T. I. De tutelis, l. 3. 16) L. c. L. XLVI. T. III. De solutionibus et liberationibus, l. 4. 17) L. c. L. XLVI. T. VIII. Ratam rem haberi etc., l. 24. 18) L. c. L. III. T. V De negotiis gestis, c. 23. 19) Sexti decret. L. I. T. VI. De electione etc., c. 1. 20) Cod. Justin. L. I. T. XV. De mandatis principum, l. 1.

Nec obstat, si dicatur, quod prelati Livonienses usi sunt concordatis in beneficiis vacantibus in sex mensibus ordinariorum, et sic per usum in uno capite videantur approbare in alio et sic quoad reservaciones, quia vigore alterius facultatis usi sunt sex mensibus. Insuper ex quo capitula sunt diversa, cadit approbatio in uno absque quod quis intelligatur aliud approbare, ut est tex. in l. Et § Ex^a causa^a, ff. de mune¹. Quando ex actu facti colligitur consensus, nunquam quis intelligitur consentire, nisi quatenus factum intervenit, in c. Si., de offi. archy.², in l. II, c. de pactis³, et ibi glo. nota, in l. Fr., c. ne ux. pro ma.⁴, et nota Bar., in l. I in § Hoc interdictum, De iti. actuque priva.⁵

2^o quia sub hujusmodi concordatis non venit Livonia et in consequentiam ecclesia Osiliensis, nam actus agencium non operantur ultra eorum intentionem, ut^b in l. Non omnis, in prin., ff. si cer. pete.⁶, cum similibus. Hec autem intentio colligitur ex causa finali ipsius disposicionis, ut in l. Si, ff. de here. insti.⁷, et ibi per omnes, nam illa est, que ampliatur, declarat et restringit dispositionem, ut nota in c. I, de tempo. or. li. VI;⁸ in Cle. I, de elect.⁹, et licet hec causa non sit scripta, tamen, si una sola potest reddi, illa intelligitur esse finalis. Dicit Bal. in l. Maximum, c. de liber. preteri.¹⁰, in bulla concordatorum dicitur in exordio, ex quo etiam colligitur causa finalis, ut in l. Cum hii, in prin., ff. de transact.¹¹, et ibi Bar. pro unione, pace et tranquillitate; hec autem unio, pax et tranquillitas erat propter neutralitatem, ut est notorium, ergo non comprehenditur Livonia, que simpliciter adherebat consilio Basiliensi, ut est notorium, et non tenebat neutralitatem.

Tercio quia ex nullis verbis concordatorum comprehenditur Livonia et ecclesia Osiliensis, que est immediate subjecta sedi apostolice, ergo non potest dici, quod concordata ad illam se extendant, quia, ad quem casum non adoptantur verba, non adoptatur^c illius dispositio, in c. Majores in § Ceterum, De bap. tis.¹², in c. Indemnitatibus in § Sed cum eas, De elec. li. VI¹³, in l. Ita autem, in prin., et ibi nota Bar., ff. de admi. tut.¹⁴, in l. Quod constitutum, in prin., De testa. mili.¹⁵, in l. IIII in § Pretor, ff. de damp. infec.¹⁶, sed dicta concordata loquuntur in ecclesiis immediate non subjectis. Si enim voluisset papa concordata habere locum in ecclesiis cathedralibus immediate subjectis, expresisset^d, sicut expressit de monasteriis, ut in c. Ad audientiam, De deci.¹⁷, et in l. I in § Sin autem ad deficien., c. de cadu. tollen.¹⁸ Facilior enim est papa in concedendo illud, quod alteri communicavit, et sic sibi immediate non subicitur quam illud, quod pro se reservavit, et sic sibi inmediani subicitur, ar.^d c. II, de preben. li. VI¹⁹, in fo.^c et ejus, quod dicitur in l. Pater in § XV, de leg. III,²⁰ et quod nota Bar. in l. I in prin., ff. de offi. ejus, cui man. est jurisdictio²¹.

a—a) sic S; ?

b) et S.

c) adoptantur S.

d) sic S

e) sic S; glo. l

1) Dig. L. L. T. IV. De muneribus etc., l. 3. 2) Decret. Greg. IX. L. I. T. XXIII. De officio archidiaconi, c. 8.
 3) Cod. Justin. L. II. T. 3. De pactis, l. 2. 4) L. c. L. IV. T. XII. Ne uxor pro marito etc., l. 1. 5) Dig. L. XLIII. T. XIX. De itinere actuque privato, l. 1 § 1. 6) L. c. L. XII. T. I. De rebus creditis si certum petetur etc., l. 19.
 7) L. c. L. XXVIII. T. V. De heredibus instituendis, l. 23. 8) Sexti decretal. L. I. T. IX. De temporibus ordinationum etc., c. 1. 9) Clementinarum l. I. T. III. De electione etc., c. 1. 10) Cod. Justin. L. VI. T. XXVIII. De liberis praeteritis etc., l. 4. 11) Dig. L. II. T. XV. De transactionibus, l. 8. 12) Decret. Greg. IX. L. III. T. XLII. De baptismo etc., c. 3. 13) Sexti decretal. L. I. T. VI. De electione etc., c. 43 § 3, 2. Satz. 14) Dig. L. XXVI. T. VII. De administratione et periculo tutorum etc., l. 5. 15) L. c. L. XXIX. T. I. De testamento militis, l. 21. 16) L. c. L. XXXIX. T. II. De damno infecto etc., l. 4 § 5. 17) Decret. Greg. IX. L. III. T. XXX. De decimis etc., c. 12. 18) Cod. Justin. L. VI. T. LI. De caducis tollendis, l. 1 § 11. 19) Sexti decret. L. III. T. IV. De praebendis etc., c. 2. 20) Dig. L. XXXII. De legatis et fideicommissis III, l. 38 § 5 (Quindecim). 21) L. c. L. I. T. XXI. De officio ejus, cui mandata est jurisdictio, l. 1.

Nec obstat, quod in concordatis sit dictio *Eciam*, de cujus natura est implicare et augere, ut in l. *Eciam*, ff. so. ma.¹, et in l. *Eciam*, c. si tutor vel cura.², cum similibus, nam ad hoc respondetur, quod dictio *Eciam* non implicat, sed superhabundat, quando in casu, quem implicarunt, est minor ratio quam in expresso, ut in terminis nostris, ut supra dixi, probatur in l. *Suus* quoque, secundum unum intellectum, ff. de here. insti.³, *eciam* in l. *Eciam*, ff. so. ma.¹ 2^o quia non est dictum, de jure communi, competit pape, quod possit reservare quecumque beneficia, exprimitur in concordatis de cathedralibus immediate non subjectis, si dictio *Eciam* implicaret ecclesias immediate subjectas per illam implicationem, et sic per^a tacitum intellectum induceretur correctio juris communis. Sed per subaudiciones et tacitos intellectus nunquam debet induci correctio, ut est glo. in c. *Cupientes* in § *Quod si per XX*, in verbo *Petere*, de elec. li. VI⁴, nota Jo. de Ymola in l. *Si vero* in § *De viro*, ff. so. ma.⁵, et ibi allegat Bar. in lege III *Cum Titio*, ff. de adi^b lega⁶.

Quarto quia dato quatenus hic casus comprehenderetur sub concordatis, tamen papa providendo electionem cassando potuit hec facere et provisos apostolicus est tutus, licet enim papa contrahendo obligetur et ad observanciam contractus teneatur et quando causa respicit publicam utilitatem et sic causam concernentem sedere non possit vel successionem contravenire, ut in c. I, de proba.⁷, et ibi per An. et omnes, in l. *Digna vox*, c. de ll.⁸, et ibi per Cy.⁹, Bar. et Bal., nota Bal. in l. I, ff. de consti. prin.¹⁰, et in c. I § *Si*, Qui feu. da. pos.¹¹, Bar. in l. *Quod semel*, De decret. ab or. fa.¹², et in l. *Omnes populi*, ff. de justi. et jure¹³, tamen, quando contrahitur cum subdito, ut sunt termini nostri, et ex causa lucrativa, nunquam astringitur superior, quominus revocare possit, ut est textus secundum unum intellectum in c. *In nostra*, De injuriis et dampnis datis¹⁴, ubi hoc tenet Innocentius^c III^c. et do. Anto.¹⁵ et idem do. An. et do. Floren.¹⁶ in c. *Novit*, De judiciis¹⁷, quia tunc et ipsi dicunt: Sapit naturam meri privilegii, quod potest revocari per superiorem.

Quinto non potest dici deventum contra concordata, quia in concordatis dicitur: Nisi ex rationabili et evidenti causa de dictorum fratrum consilio de digniori et utiliori persona duxerimus providendum. Ponderandum est primo, quod in casibus, in quibus locum habent concordata, tamen papa ex evidenti et rationabili causa potest providere, rationabilis et evidens causa semper presumitur in papa, ex quo papa providet, quia semper presumitur esse justa in principe, ut dicit Innocentius^c III^c. in c. *Que in ecclesiarum*, De constit.¹⁸, et ibi dominus Anto. et Cy. in l. *Fi.*^d, c. si contra jus vel uti. pub.¹⁹, et in l. *Rescripta*²⁰. Item ex quo precedenti processu super meritis persone provisi et post commissam causam electionis papa providit de hac ecclesia

a) *Fehlt S.*b) *addi S.*c—c) *Inno. S.*d) *etc S: ?*

¹) *Dig. L. XXIV. T. III. Solutio matrimonio etc.*, l. 18. ²) *Cod. Justin. L. II. T. XXIV (XXV). Si tutor vel curator etc.*, l. 3. ³) *Dig. L. XXVIII, T. V. De heredibus instituendis*, l. 4. ⁴) *Sexti decretal. L. I. T. VI. De electione etc.*, c. 16. ⁵) *Dig. L. XXIV. T. III. Solutio matrimonio etc.*, l. 64 § 9. ⁶) *L. c. L. XXXIV. T. IV. De adimendis vel transferendis legatis etc.*, l. 3 § 10. ⁷) *Decretal. Greg. IX. L. II. T. XIX. De probationibus*, c. 1. ⁸) *Cod. Justin. L. I. T. XIV. De legibus etc.*, l. 4. ⁹) *Cinus von Pistoja † 1336. Vgl. Savigny 6 S. 63 ff.* ¹⁰) *Dig. L. I. T. IV. De constitutionibus principum*, l. 1. ¹¹) *S. S. 617 Anm. 23.* ¹²) *Dig. L. L. T. IX. De decretis ab ordine faciendis*, l. 5. ¹³) *L. c. L. I. T. I. De justitia et jure*, l. 9. ¹⁴) *Decret. Greg. IX. L. V. T. XXXVI. De injuriis et damno dato*, c. 8. ¹⁵) *Antonius de Butrio † 1408. Vgl. Schulte 2 S. 289 ff.* ¹⁶) *Franciscus de Zabarellis, Kardinal Florentinus, † 1417. Vgl. Schulte 2 S. 283 ff.* ¹⁷) *Decret. Greg. IX. L. II. T. I. De judiciis*, c. 13. ¹⁸) *L. c. L. I. T. II. De constitutionibus*, c. 7. ¹⁹) *Cod. Justin. L. L. T. XXII. Si contra jus utilitatemve publicam etc.* ²⁰) *L. c. L. I. T. XIX. De precibus etc.*, l. 7.

in consistorio reverendissimorum dominorum cardinalium, quis potest aut quis tante debet esse temeritatis, ut audeat ita maturo ut deliberate factum per papam in dubium reducere, ut in l. II, c. de crimine sacrilegii¹. Si enim presumitur pro facto inferioris, ut in l. II, ubi quod non arbitramur, c. de offi. civi. jud.², et in c. Accepimus, ubi quod non credimus, De eta. et quali.³, facto pape statur, quia de illo non debet disputari, quia pro illo est presumpcio juris, ut in d. l. II², ad hoc Cle. prima, De probat⁴.

Postremo quia papa usus urbanitate expectavit presentari sibi electionem juxta c. Cupientes, De elect. li. VI⁵, et cum electus infra tempus commodum expectatus non veniret, papa providit, et sic, dato quod hec ecclesia comprehendebatur sub concordatis, tamen satisfactum fuit illis, quia concordata ipsa expressam faciunt mentionem de c. Cupientes. Capitulum Cupientes non determinat tempus, sed quam cito poterunt commode locorum considerata distancia. Sicut ergo interim misit nuncium ad faciendum committi causam electionis, eodem modo, ex quo in propria persona impediatur venire, potuit mittere procuratorem cum electione. In causa electionis Inno. tercius reputavit contumacem Leodiensem electum, qui misit nuncium ad proponendas excusaciones et non misit procuratorem sufficienter instructum. Nam sicut dicit tex.: Sicut misit nuncium, eodem modo mittere potuit procuratorem, ut in c. Cum dilecti, De dolo et contu.⁶, et in c. Constitutus, De appella.⁷, non debuit eis querere ita procuratores delicatos ad prosequendum causam appellacionis, ut in l. Continuus in § Cum ita, De ver. ob⁸. Impedimenta enim, que allegantur, finguntur et sunt exquisita. Laus deo etc.

L. de Interampnis advocatus.

777. Dorpat an die Rathssendeboten auf dem Tage zu Wolmar: kann wegen des Treibens der Stamer⁹ die Tagfahrt nicht besenden und bittet, dieser Sache wegen dem OM. von Livland Vorstellungen zu machen. Giebt sein Gutachten ab über die von Lübeck in seinem Schreiben an die livländischen Städte berührte Gesandtschaft nach Nowgorod u. s. w. 1458 Sept. 18 (des mandages vor Mathei apostoli et ewangeliste).

Gedr.: aus StadtA. zu Reval, 3 Doppelblätter Bl. 3, überschrieben: Dyt is de aveschrieff des breves der heren van Darpte den radessendeboden to Woldemar to dage vorgaddert etc., v. d. Ropp, Hanserecesse 4 n. 644; danach hier.

778. Lübeck an Reval: bestätigt ein gescholtenes, vom Revaler Rath gefälltes Urtheil in der Sache des Bm. Albert Rumor und Hans Lippes: Lippe hat zu beweisen, dass Rumor sein Vormund gewesen, was Rumor bestreitet. 1458 Sept. 20.

Aus StadtA. zu Reval, Orig., Perg., mit Spuren des briefschl. Sekrets. Auf der Rückseite: Entfangen am donnerdage na Martini [Nov. 16] ym 58^{ten} jare.

Das., A a 9^a, Pergamentband in Lederumschlag, Kopien nach Lübeck gescholtener Urtheile enthaltend, 1537 Jan. 1 angelegt, Bl. 1^a.

a) audiat S.

¹) L. c. L. IX. T. XXIX, l. 2. ²) L. c. L. I. T. XLV. De officio civilium judicum, l. 2. ³) Decret. Greg. IX. L. I. T. XIV. De aetate et qualitate etc., c. 13. ⁴) Clementin. l. II. T. VII. De probationibus, c. unum. ⁵) Sexti decret. L. I. T. VI. De electione etc., c. 16. ⁶) Decret. Greg. IX. L. II. T. XIV. De dolo et contumacia, c. 6. ⁷) L. c. L. II. T. XXVIII. De appellationibus etc., c. 45. ⁸) Dig. L. XLV. T. I. De verborum obligationibus, l. 137 § 2. ⁹) Vgl. n. 756.

Den ersamen wiisen mannen, heren borgermesteren unde radmannen to Revele, unsen guden vrunden.

Unsen fruntliken grud unde wes wii gudes vormogen. Ersamen heren, besunderen guden frundes. Alse gii uns van enes schulden ordels wegen, welk juwe leve in der twistigen zake twisschen deme ersamen heren Albert Rumor juweme borgermestere uppe de ene unde Hanse Lippen uppe de anderen ziiden etc. wesende hefft utgesproken, gescreven hebben biddende, dat wii de vorscreven zake na Lubescheme rechte entschieden unde juw unse delinghe under unseme secrete vorsegelt wedder benalen willen etc., des hebben wii uns, guden vrunde, mit sodaner zake bekummert unde ok juwe delinge darup gedan vlitichliken angeseen, ludende van worden to worden aldus: Nachdeme Hans Lippe heren Albrechte Rumor tospreckt umme vormunderschopp unde her Albert eme des nicht tosteit, so sal Hans Lippe dat bewisen na Lubeschem recht unde na doder hant, dat he zin vormunder zii gewesen, id ga dar vortan umme alse eyn recht is. Welk erscreven juwe ordel wii na ripeme rade unde besprake approbert, bevestiget unde bestediget hebben; hefft de erscreven Hans Lippe to deme ergesechten heren Alberte Rumor van wegen des nastendigen geldes der summen ver unde twintich hundert mk. unde seven sl. Rigesch offte anders warvan wes toseggende, id ga dar vurder umme alse eyn recht is. In tuchnisse der warheit is desse unse breff mit unser stad secrete vorsegelt amme avende Mathei apostoli anno etc. 58^o.

Consules Lubicensis.

779. *Rezess des Städtetages zu Wolmar von 1458 [Sept. 21]: der Erfolg einer von Dorpat und Reval eingeleiteten Vorverhandlung mit Nowgorod wegen Verlängerung des Beifriedens¹ soll abgewartet und bis dahin auch der Beschluss über die Aufbringung der Gesandtschaftskosten verzögert werden. Riga hat die bei ihm befindlichen Kreuzküssungen mit Nowgorod aufsuchen zu lassen und sie zum nächsten Städtetag mitzubringen, damit sie daselbst durch von Dorpat oder Reval zu bestellende Dolmetscher übersetzt werden können. Zu Gunsten Dorpats, das von den Stamers befehdet wurde und deshalb die Tagfahrt nicht beschickt hatte,² wurden dem OM. von Livland Vorstellungen gemacht, der einen günstigen Bescheid ertheilte. Riga bat um Rath, wie es sich Danzig gegenüber wegen des von Danziger Ausliegern in diesem Sommer ihm zugefügten Schadens³ verhalten solle, u. s. w.*

StadtA. zu Reval, 3 Doppelblätter mit 7 beschriebenen Seiten, Pap., durch Nässe beschädigt. Mitgetheilt von O. Stavenhagen.

Gedr.: danach v. d. Ropp, Hanserecesse 4 n. 643; verz.: danach Hildebrand in Mël. Russ. 4 S. 752 n. 257. — Bei von der Ropp n. 645 ein dazu gehöriges Schreiben der Versammlung.

780. *Jodocus, Bf. von Oesel u. s. w., an den HM.: bittet zu bewirken, dass der OM. von Livland ihm behülflich sei zur Erlangung des ihm vom verstorbenen P. Kalixt III. verliehenen Bisthums Oesel; P. Pius II. hat Paulus Logendorff das Bisthum Ermland übertragen; nennt 4 Kardinäle, die geeignet sind, anstatt des verstorbenen Kardinals Firmanus die Stellung eines Ordensprotektors zu bekleiden. Rom, 1458 Sept. 24.*

¹⁾ Vgl. n. 714.

²⁾ Vgl. n. 777.

³⁾ Vgl. nn. 762, 764, 765.

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. XLIX n. 61/a), gleichz. Kop., Pap. Auf der Rückseite: Abschrift des procuratoris czu Rome, dem hern homeister gesanth. Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 1998.

Meinen willigen undertanigen dinst stets czuvoran. Gnediger lieber herre. Ich habe nest bey herr Henrich Scop euwern gnaden gesanth meyne brieffe und bulle uber die kirche czu Osel, ausz den euwer gnade wol erkanth hat und vernomen, das unnser heylicher vater Calixtus mir dieselbige kirche verlehen und gegeben hat. So ist dornach unnser heylicher vater Calixtus gestorben unnde widder erkoren der herre cardinalis Senensis etzwant genant Eneas. Derselbe ist itczunt bobest und genennet Pius secundus. Van demselben haben meyn widdersachen beworben, das ire sache van der election wegen Johannes Vatelkane bevolen ist dem herren cardinali Rothomagensi¹ in hoffnunge, das sie meyne provision gancz tilgen wellen lassen, und thun derwegen grosse uncost und swere czerunge, die sie doch alle verliesen werden, also ich das euwern gnaden vormals auch geschriben habe, die ich andechtiglich bitte mit ganzem vleysse, das ir wellet disse meine sache bevelen meinem herren meister czu Leyfflandt und dermanen, das her welle helffen raten und weyse und wege finden, durch die ich moge komen czu besitzunge der berurten kirchen czu Osel. Das will ich noch meynem vermogen alczeyt umbe euwer gnade unnd unnsern orden gerne und willig vordinen. Ich thu auch euwern gnaden czu wissen, das unnser heylicher vater Pius secundus Paulo Logendorff hat gegeben das bisschun czur Frauwenburg, ecclesiam Warmiensem². Meister Bartholomeus Libenwalt hat mir gesagt, das Paulus Logendorff solde und welde vil gutes thun fur unnsern orden unnd es faste fruntlich halden. Sunder Paulus selbest und auch unnser heylicher vater hat derwegen nichts mit mir gesprochen. Got gebe, das alle ding gut werden. Es ist auch verstorben unnser herre Firmanus, der unnser ordenns protector ist gewesen.³ Got sey im gnedig. Wen nuh euwer gnade wil widder haben van den hern cardinalen, dem mogt ir darumbe schreyben unnd bitten. Dominus Rothomagensis duncket mir nuczest sein, dem mag euwer gnade schreyben unnd unnsern orden bevelen. Demgleich mogt ir auch schreyben domino Nyceno⁴, domino Papiensi⁵, domino Avinionensi⁶, uff das ich denne moge ausz den viren nemen, welcher mich beqwemest wurde beduncken. Unnser herre Firmanus seliger hat unnserm orden gedinet ane solt und nichts genomen. Do pfleget ein protector alle jar czu haben 200 ducaten, sollichen solt wirt ein neuwer protector wellen haben alle jar. Daruff mag euwer gnade gedencken, der ich mich deemuttiglich bevele. Geben czu Rome am 24. tage Septembris anno etc. 58^o

Jodocus episcopus Osiliensis, lantkomptur an der Etsch und procurator czu Rome Deutschs ordens.

781. 1458 Sept. 28 (des donrdages na Mathei apostoli) bekennet vor dem Revaler Rath to deme Hilgen Geste Mateus Swichtenherch, Bürger von Danzig, dass ihm die Vormünder des

¹) Vgl. nn. 774—76. ²) Vgl. SS. rer. Warmiens. 1 S. 98 f. ³) Er starb den 14. August 1458. Eubel, Hierarchia catholica 2 S. 72. ⁴) Bessarion Trapezuntinus, damals Kardinalbischof von Tusculum (Frascati).
⁵) Johannes de Castillione, Bf. von Pavia, Kardinalpriester s. Clementis. ⁶) Alanus de Coetivy, Bf. von Avignon, Kardinalpriester s. Praxedis.

verstorbenen Diderik vame Loe, Herr Johann van Richen und Goble vame Lø,¹ nogafftige rekensscopp unde gantze betalinge hebben gedan van allir geselsscopp, kopensscopp unde hantiringe, die er mit Diderik gehabt, entlässt die Kinder Dideriks und dessen Vormünder aller weiteren Ansprache und begehrt, dass Herr Gert Schale dit van siner wegene in der stad boek scriven wolde laten.

StadtA. zu Reval, gleichz. Kop., Pap. Auf der Rückseite ausser anderen Notizen: Dit sal men noch in der stad böck scriven. Item int erste utgegeven to unkoste, alse men de wachte heelt, do de serover Cristiern Nielsson hiir vor der haven lach, 2 mk. 6 sl. Item in vigilia epiphantie Domini [Januar 5] her Johan Super noch gegeben, des he tachter was der vorgescreven utredinge wegene, 9 fr. 4 sl.

782. Wenemar Plather, Hauptmann von Memel DO., an den HM.: bittet, da er auf dem Hause grossen Mangel an Fleisch leide, ihm mit edlichem vihe behülflich zu sein, ebenso mit 1 oder 2 Last Korn. Ouch so kan mir keyne hulffe usz Leifland widder zcu wasszer adder zcu lande gescheen, wen die Dantczker stark in der see legen und die Samaithen desgleichen uffim lande. Sollten sich die Danziger vor das Schloss legen, so könne er sich wegen Mangels an Proviant nur kurze Zeit halten. Memel, 1458 Okt. 1 (am sonstage noch Michahelis).

K StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. XXIII n. 13), Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels.

Verz.: nach dem livländ. Regest von K Index n. 1995 Anm.; danach angeführt Danilowicz, Skarbiec, diplomatów n. 1948.

783. Silvester, EBf. von Riga, bestätigt den von den Rigischen Bürgermeistern ihm zum Erzvogt präsentirten Johann Soltrump als solchen, schiebt dessen Investitur bis zum 21. oder 28. Januar 1459 hinaus und bevollmächtigt im Fall seiner Verhinderung ein Glied des Rigischen Kapitels, sie zu vollziehen. Riga, 1458 Okt. 2.

R aus StadtA. zu Riga, Inneres RathsA. Kaps. c, Orig., Perg., mit anhangendem Sekret (vgl. Brieflade 4 Taf. 25 n. 18). Hildebrand.

Verz.: nach dem Auszuge in Brotzes Sylloge 1 Bl. 85^a Index n. 3421. — Vgl. Arndt, Liefl. Chronik 2 S. 148.

Vgl. Rigische Kämmererechnungen zu 1457/58: 2 mk. 12 sl. vortheerde de schriver an unsen heren van der Rige to Ronnenborch umme der confirmacion wille des ertzvogedes; zu 1458/59: 6 fr. 6 sl. geven den schriveren vor den breff upp de ertzvogedye; 24 mk. 15 sl. vorthert upp deme radhusze, do de provest des rades gast was, als de ertzvoged wart investieret; 66 mk. vortherden her Johan Saltrumpp, her Cord Bartman unde her Cord Visch to Rauwneborgh to des heren van Rige siner suster blitschopp; dosulvest wart dar de ertzvoged her Johan Saltrumpp bestediget.

Wy Silvester van Godes unde des Romschen stols gnaden der hilligen kercken tho Rige ertizbisschopp^a doen kundt unde openbar allen unde isliken, de dussen unsen breff sehen, horen edder lezen, als denne in biwesende unde yegenwordicheit der erliken Theoderici provest, Johannis deken unde des ganszen capitels unde der gestrengen, erbaren, der vorgeschreven unser kercken gesworne manne, her Jurgen Persevall, her Jurgen Ixkull rittere, Engelbrecht van Tisenhusen, Peter van der Borch vogede to Treyden, Hinrick van Ungerer, Hans

a) sic R.

¹) Diderik und Goble vame Loe waren Revaler Bürger und Tafelbrüder. S. v. Nottbeck, Die alten Schragen der Gr. Gilde zu Reval S. 122 f. und Das drittälteste Erbebuch d. Stadt Reval Reg. S. 338; n. 1283 ist ein Druckfehler.

van Tisenhusen unde Enwolt Patcull, de ersamen unse leven getruwen borgermeister unser stad Rige uns benomet unde presenteret hebben den ersamen her Johann Soltrumpp vor eynen ertizvoged^a in unser vorbenomeden stad Rige uns demodichliken biddende, den nach inholde unde uthwisenge^a erer privilegien van unsen zeligen vorvaren unde uns darupp gegheven to confirmerende unde to investierende. Welkeren gnanten her Johan Soltrumpp wy angenamet hebben unde in kraft dusses breves vor eynen ertizvoged^a in unser stad Rige to bliven annamen, dat ambacht des Rigeschen rechtes to vullenforende unde to vorstande, unde syne investituren umme sunderlige leve unde gude endracht, de wy darynne vorhopende syn, upp dusse tid vortrecken unde uppschoven beth an den negesten tokomenden sundach na Omnis terra¹ edder den allernegesten sundach darna, upp welken dach wy denne myt der hulpe Godes in unse stad Rige komende werden unde den benomeden unde angenameden her Johan Soltrumpp vor eynen ertizvoged^a gedenken unde wyllen investieren. Unde wert dat wy denne upp den vorgerorden sundach na Omnis terra edder den allirnegesten sundach darna van sunderlinges hinders ofte anvalles wegen in unser stad Rige nicht komende wurden, so hebbe wy den gnanten erliken unser kercken provest, deken edder eynen uth unsem capittell unse vullemacht vorlenet unde gegheven unde ock in kraft dusses breves yegenwordigen geven unde vorlenen, den vakengnanten her Johan Soltrumpp van unser wegen unde in unsem namen vullenkomeliken na inholde erer privilegien tho investierende, oft wy darsulvest personliken yegenwordich weren. Des to ener vullenkomen tuchnisse unde orkunde hebbe wy Silvester ertizbisschopp^a vorbenomet unse secret rechtes wetendes an dussen breff hengen laten, de gegheven unde geschreven ys in unser stad Rige na der bort Cristi unses heren dusent verhundert in deme acht unde viftigsten yar des mandages na sunte Michell.

784. *Oloff Axelsson, Ritter und Hauptmann auf Wisborg, an Riga: bittet, da der Wisbyer Bürger Kuntze Threwtfelder vor ihm erwiesen, dass seine Stieftochter Elzebe, Tochter Thyle Rammesberghs, weiland Rm. zu Wisby, die nächsten Erbensprüche an den Nachlass des jüngst verstorbenen Rigischen Münzmeisters Hinrick Kniipensere habe, wenn Kuntze persönlich oder durch einen Bevollmächtigten sie geltend machen würde, ihm zur Erlangung des Nachlasses zu verhelfen.* 1458 Nov. 8 (in octava sanctorum omnium). ND.

Bibliothek der livländ. Ritterschaft zu Riga, Mss. n. 116 Urk. 1, Orig., Pap., mit briefschl. Siegel. Hildebrand.

785. *Entscheidung des Lübischen Raths: da der Rath von Danzig und die dorthin abdelegirten Gesandten Lübecks, Bm. Johann Luneborg und Rm. Johann Westval, ausgesprochen haben, dass von den Waaren in den beiden von Hermen Meyer und Hanneke Borstel geführten Schiffen, die auf der Fahrt von Riga von den Danziger Bürgern Hartwich Cordes und Hildebrand van deme Wolde genommen und nach Danzig gebracht worden waren, die Lübeckern und deren Freunden gehörigen frei sein, dagegen für die nach Riga oder dem DO. gehörigen, von den Danziger Ausliegern als feindliches Gut betrachteten, 3200 Postulatusgulden entrichtet*

a) sic R.

¹) 1459 Januar 21.

werden sollen, wovon der *Rigische Rathssendebote Heinrich Mey 2000* und die *Bevollmächtigten der Bürger, Einwohner und hansischen Kaufleute zu Lübeck Cord Franke und Hans von Lone* in *Ueberschreitung ihrer Vollmacht 1200 Gulden*, uppe dat de guder bii eynder bliven mochten, bezahlt haben¹, weswegen Streit zwischen den *Bevollmächtigten* und den *hansischen Kaufleuten zu Lübeck* entstanden, so müsse gemäss dem *Danziger Ausspruch* dat gud, dat to der Riige unde under dat crutze behort, die *1200 Gulden* bezahlen. 1458 Nov. 11.

Gedr.: aus einer Inskription des Lübschen Niederstadtbooks zu 1458 Martini UB. der Stadt Lübeck 9 n. 656; verz.: danach Hansisches UB. 8 n. 743. Danach hier.

786. *Hauptmann von Memel DO. an den HM.: hat den HM. oft um Unterstützung zu des Hauses Nothdurft gebeten² und, da ihm die weder vom HM. noch vom OM. von Livland zu Theil geworden ist, das Schloss für den Winter nur nothdürftig versorgen können. Leidet jetzt grossin ubirval von den Livländern, die ihm das verzehren, was er noch hat. Bittet, ihm behülflich zu sein, dass ihm sein Wasserzins von denen, die auf meynen wassern gelegen haben, zu Theil werde, was nicht geschehen ist. Kann sonst auf die Dauer Memel nicht halten. Memel, 1458 Nov. 16 (am donnerstage noch Martini).*

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LVIII/a n. 61), Orig., Pap., mit einem Rest des briefschl. Siegels.

787. *Cristiern, Kg. von Dänemark, an das Kardinalskollegium: erinnert an seine Betheiligung zur Beseitigung des letzten Schismas, das zwischen P. Nikolaus V. und der Deutschen Nation aufgerichtete Konkordat³ und dessen häufige Uebertretung durch Nikolaus und P. Kalixt III. Der letztere hat auch ohne Rücksicht auf die rechtskräftig durch das oeselsche Kapitel vollzogene Wahl eines Bischofs das Bisthum dem Bruder DO. Jodocus verliehen⁴. Aus dieser Verletzung des Rechts sind grosse Gefahren zu erwarten, sicut dudum simili in eadem ecclesia casu occurrente multa milia indigenarum mutuis occubuerunt mucronibus⁵. Bittet, den Papst zu veranlassen, dass er die unbedachtsam vollzogene Provision des Jodocus rückgängig mache und dem kanonisch Erwählten, quem nos, ecclesia, capitulum, clerus et patria tota concorditer exoptamus, die Bestätigung ertheile. Vellemus p. v. oculacius intueri, quam discriminis et quam lamentabile animarum periculum emergere solet in hiis regionibus, canonice nisi providetur electis, unde clades, mortes et scismata in ecclesiarum ultimum exidium innascuntur. Nos enim scientes electum et capitulum ac patriam justissime appellasse⁶, eorum appellationi adhesimus et cum omni nostro conatu, jure et justitia salvis, ecclesiam illam tueri intendimus, nec videmus fratri Jodoco accidere, quod ipsius ecclesie possessionem se adepturum sperare queat. 1458 November.*

Gedr.: nach dem Bartholinischen Manuskript in der Universitätsbibliothek zu Kopenhagen Langebeck, SS. rer. Danic. 8 S. 410, überschrieben: Copia sequens ad collegium cardinalium in causa Oxiliensis ecclesie; danach hier. Verz.: nach dem Druck Regg. dipl. hist. Dan. n. 4063. Hildebrand.

¹) Vgl. n. 762. ²) Vgl. n. 782. ³) Wiener Konkordat von 1448 Febr. 17, das P. Nikolaus V. März 19 bestätigte. Vgl. Hefele, Conciliengesch. 7 S. 839 ff. ⁴) Vgl. S. 606. ⁵) Vgl. S. 608. ⁶) Vgl. nn. 774—776.

788. *Johann von Mengede a. g. Osthoff, OM. von Livland*, bezeugt, dass sich vor ihm, mehreren seiner Gebietiger und vielen zu einem gemeinen Tage versammelten Rittersn, Knechten und städtischen Abgeordneten die Stadt Dorpat durch 2 ihrer Bürgermeister in ihrem Streit mit den Brüdern Stamer¹ zu Recht erboten habe. Wolmar, 1458 Dezember 10 (Sonntag nach conceptionis Marie). ND.

StadtA. zu Danzig, Schbl. X n. 37, von Dorpat mit Brief von 1459 Septbr. 18 übersandte Kop., Pap. Hildebrand.

Vielleicht ist auf dem hier erwähnten Landtage, der schon dem Ende der Regierungszeit des Bf. Bartholomäus von Dorpat angehört, da Helmicus sich bereits 1459 Dez. 22 zur Zahlung der servitia communia an die päpstliche Kammer verpflichtet (Eübel, Hierarchia catholica 2 S. 270), die Wahlkapitulation des von Bartholomäus zum Sohn und Nachfolger angenommenen Helmicus von Mellinckrode (ReichsA. zu Stockholm, Livonica Konv. 342, Cod. Dorpatensis Oxenstjern., gegen Mitte des 16. Jahrh. angelegtes Kopialbuch. Der Schluss fehlt der Urk., da der Abschreiber gegen Ende in eine Brauerordnung von 1461 Nov. 24 übergegangen ist. Hildebrand, Gedr.: danach v. Gernet, Verfassungsgesch. des Bisth. Dorpat in Verh. d. gel. estn. Gesellsch. zu Dorpat 17 S. 197; verz.: danach Schirren, Verzeichniss S. 171 n. 2061, 17), die nach den Bürgen am Schluss der Urkunde nur auf einer solchen Versammlung erlassen sein kann, ausgefertigt.

789. Derselbe belehnt Johann von Laken mit den im Ksp. Goldingen belegenen Lande und Hofe, die der Bm. von Goldingen Schuttenberg im Besitz gehabt. Wolmar, 1458 Dez. 12 (Dienstag nach concept. Marie).

Kurl. Provinzialmuseum zu Mitau, Klopmanns Manuskript kurl. Güterchroniken (4^o) 4,818a, Chronik von Sessilen. Mitgeteilt von O. Stavenhagen.

790. Derselbe belehnt Heinrich Bodeker² (den Böttcher Heinrich) und seine Erben nach Lehngutsrecht mit einem Haken Landes vor dem Schlosse zu Kandau, den früher Jorgen Lettow, Hans Franckes Häker, besessen hat, und mit 2 Heuschlägen, Wistesemme von 4 Kujen und Smyrden von 2 Kujen, mit der Verpflichtung, dass Heinrich uns alle jar sall uthrichten twe beste tuunen to Tuckem unde de olden tunnen bettern. Riga, 1458 Dez. 18 (am mandage na Lucie der hilligen junckffrouwen).

Gedr.: nach dem Orig., Perg., mit anhangendem Siegel, in der Brieflade zu Dursuppen v. Fircks, Kurländische Güterchroniken, Ksp. Kandau (1. Abth.), Beil. n. 59, vgl. S. 159 f.; danach hier.

791. Ebf. Silvester von Riga an Lübeck: hat erfahren, dass Lübeck seinen Bürger Heinrich Swinde villichte umme syner vorsumenisse edder unbedacht wyllen im Gefängniss halte³. Bittet, da Swinde sich ihm und seiner Kirche wohlgeneigt erwiesen, ihn aus dem Gefängniss zu entlassen und ihm die Fortführung seines Geschäfts zu gestatten, auch ihm Antwort durch den Vorzeiger zukommen zu lassen. Schloss Lemsal, 1458 Dez. 21 (am dage sancti Thome apostoli).

StadtA. zu Lübeck, Riga V. 1, Orig., Pap., mit briefschl. Sekret. Auf der Rückseite: Recepta in profesto cathedra Petri [Febr. 21] anno etc. 59. Hildebrand.

Gedr.: danach UB. der Stadt Lübeck 9 n. 662.

¹) Vgl. n. 779. ²) Vgl. UB. 10 n. 361. ³) Vgl. nn. 667 u. 668. S. auch UB. der Stadt Lübeck 9 nn. 532 u. 582.

792. *P. Pius II. urkundet: nachdem der verstorbene P. Kalixt III. sich die Besetzung des Bisthums Oesel reservirt und nach dem Tode des Bf. Ludolph den Bruder DO. Jodocus Hogensteyn der Kirche vorgesetzt hatte, haben von ihm im Namen des Johann Vatelkanne asserentis, se ad predictam ecclesiam sic vacantem per dilectos filios, capitulum ejusdem ecclesie, fuisse canonice electum, Ludolph Nagel und Marquard Gruel, Kanoniker zu Oesel, wie der Ritter Nikolaus Ixkul oft gefordert, die Wahl des Johannes zu bestätigen und die Ernennung des Jodocus zu widerrufen, worauf er die Untersuchung der Sache dem Kardinal Wilhelm übertragen¹. Erklärt auf Grund derselben die Wahl Vatelkannes für nichtig, erkennt die Ernennung des Jodocus durch P. Kalixt an, verbietet bei Strafe der Exkommunikation Johann und seinen Anhängern, sich irgendwelche Güter und Rechte der oeselschen Kirche anzumassen, und trägt dem EBf. von Riga, dem Bf. von Kurland und dem OM. von Livland auf, den Jodocus in den faktischen Besitz seiner Kirche einzuführen und in ihm zu vertheidigen, Johann zur Rechenschaftsablegung wegen der genossenen Früchte zu veranlassen, das Kapitel und die Geistlichkeit von Oesel zum Gehorsam und die Vasallen zu den herkömmlichen Dienstleistungen anzuhalten, schliesslich Johann und seine Anhänger im Falle des Ungehorsams mit Exkommunikation, Suspension, Interdikt, Beraubung ihrer geistlichen Aemter und Geldstrafen zu belegen. Rom, 1458 Dez. 23 (decimo kal. Januarii, p. n. a. primo).*

Vatikanisches Archiv, Päpstliches Registrum Bd. 498 Bl. 206^a. Oben links: G. Lollius, unten: Fabritius L. Thorunda. Taxe: 60. Hildebrand.
Vgl. Schirren, Verzeichniss S. 160 n. 61.

793. *HM. an den Komtur von Elbing: sendet n. 780. Will dem Rath des Komturs gerne folgen und den alten Vogt der Neumark zu der demnächst stattfindenden Tagfahrt nach Osterrode schicken, glaubt aber, dass aus der Tagfahrt nichts werden wird, wenn weder er noch der Komtur persönlich dorthin zu den Hofleuten kommen. Und nochdeme denne unns allen unnd unnserm ganczen orden gar grosse macht an der versigelunge des beyfridesbrief² leyt, konnet ir auch wol mercken, so unnser einer nicht do erscheinen wurde, das daraus auch nichts wurde werden. Bittet, da er selbst wegen Geldmangels nicht nach Osterrode kommen könne, dass der Komtur sich dorthin verfüge, wohin auch der alte Vogt der Neumark kommen soll, euch in den sachen helfen raten. Waldau, 1458 Dez. 24 (am abende nativitatis Cristi).*

K StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. V n. 33), Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Siegels.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 2001; wiederholt danach Lewicki, Ind. act. saec. XV n. 3436. — Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 564.

¹⁾ Vgl. nn. 774—776. ²⁾ Beifriede zwischen dem Orden und Polen bis zum 13. Juli 1459. Am 4. März 1459 soll in Kulm ein Friedenskongress zusammentreten, auf dem 8 Personen von Seiten des HM. und 8 von Seiten des Kg. von Polen über alle Zwistsachen entscheiden sollen; kommt es zu keiner Einigung, so hat Herzog Albrecht von Oesterreich den Schiedsspruch zu fällen. 2 Originale im StaatsA. zu Königsberg (K), Schbl. 68 nn. 4 u. 5, Perg. Die Urk. des Kg. ist datirt: Lager bei Riesenburg. 1458 Okt. 12, und enthält jetzt noch 35 anhangende Siegel, die des HM. ist ausgestellt: Riesenburg, Okt. 14, mit noch 8 anhangenden Siegeln. Eine Kop. das., OrdensbriefA., früher Registrand E (A 143) Bl. 265—268. Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index nn. 1999 u. 2000; wiederholt danach Danilowicz, Skarbiec dyplomatów n. 1949, u. Lewicki, Ind. act. saec. XV nn. 3432 u. 3433. — Vgl. Voigt, Gesch. Marienburgs S. 485, Gesch. Pr. 8 S. 562 f., SS. rer. Prussic. 4 S. 196 ff., 558 ff., Dlugosz, Opera omnia 14 S. 275.

794. *Vorschläge des EBf. von Riga für die Vermittelung [auf dem Friedenskongress zu Kulm]:* Sichergeleit von und nach Riga, Verpflegung auf der Hin- und Rückreise, gemeinschaftliche Regelung dieser Dinge durch die livländischen Prälaten, den OM. von Livland, das Kapitel von Riga und die erzbischöfliche Mannschaft, Sendung von Ermahnungsschreiben der livländischen Prälaten an den Kg. von Polen und die [preussischen] Stände, ihre Streitigkeiten [mit dem Orden] friedlich beizulegen. [1459 Dez. Ende]

R aus Stadtbibliothek zu Riga, Brotzes Livonica Bd. 24 (Autographa) Urk. 39, Kop., Pap., überschrieben: Dit is de utsettinge unde meninge des allirerwerdigesten herren von Rige. Hildebrand.

K StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. V n. 24). Kop., Pap., mit derselben Ueberschrift, übersandt mit n. 801.

Wurde dem Gesandten des HM. nach Livland, der am 6. Januar 1459 wieder in Königsberg anlangte, nachgeschickt (n. 801). Die Abfassung wird also Ende Dez. 1458 zu setzen sein, aber vor n. 795.

Tom ersten von deme geleide: dat eyn strack^a cristlick uprichtich seker geleide vor iderman to water und to lande vor allerleie ansprake eddir beschuldunge, wo eddir weddir wen, von beiden parten gegeben worde, alse von dem herren koninge und sine rotmester und hovelude, lande unde stede vor sick, vor de eren und vor alswene von Rige wente to Rige, ane alle argelist; und dergeliken de herr hōmeister und sine rotmesters, lande unde stede. Besundir dat de herr koningk bestelle eyn geleide von den Samaythen unde Lettouwen over den Lettouwsschen strandt, eddir dat de rotmester, de den bifrede¹ richten scholen, eyn itlick deell mit sime herren vorsegele edder veer von den wegesten rotmesteren mit deme herren koninge unde veer mit deme herren homeister. Weret over dat de herr homeister mit deme herren meister to Liefflande mit eren gebedigeren dirkanten eyn ander sekerer^b geleide na gelegenheit allir sake, wat denne uns von unserm capittelle unde mansschoppe geraden wert, deme willen wie gerne vo(l)gende^c sien.

Item von der teringe: dat nottrofftige teringe bestellet werde van Rige went to Rige vor den ganczen hupen vor 80 resige perde und natorer, als dat behoff wert siende.

Item dat dusse dinck mit willen unde rade der prelaten dusses landes unde des herren meisters und siner gebediger und unsers capittels unde mansschop beleidet warde.

Item dat de herren prelaten dusses landes fruntlike breve schriven an den herren koningk und lande unde stede, ere schelinge fruntliken to handelende; ofte dat irkant^d worde^d behoeff to siende, dat se darto eyn islick deel to der teringe behulplick weren etc.

795. *OM. von Livland an den HM. Ludwig von Erlichshausen: hat noch keine bestimmte Erklärung des EBf. von Riga, ob er persönlich zum Tage von Kulm ziehen werde oder nicht, erhalten; bittet um genaue Nachricht, wann die aus Livland nach Kulm abzusendenden Deputirten in Königsberg eintreffen sollen, wie mit Rücksicht auf die dem Orden in seiner gegenwärtigen Lage mehr als je nothwendige geneigte Gesinnung des EBf. von Riga und der anderen Prälaten die Freilassung des erzbischöflichen Hofdieners Nikolaus Mekelburg, der mit seinen und der livländischen*

a) starck K.

b) seker K.

c) vogende R; volgende K.

d—d) bekant werde K.

1) Vgl. n. 793 Anm.

Prälaten Förderungsbriefen zur Erhebung der ihm und seiner Schwester angestorbenen Erbschaft nach Königsberg gereist war, aus dem dortigen Gefängniss zu veranlassen. Riga, 1458 Dez. 30.

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. XXIII n. 1), Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Siegels. Auf der Rückseite: Des meisters brieff van Leyfflandt. Presentata am freytaghe noch trium regum [Jan. 12] im etc. 59sten jare.

Dem erwidigen geistlichen herrn, herrn Ludowig von Erlichshawsen homeister
Deutsches ordens, tag unde nacht ane alles zewmen, grosze treffliche macht
hirane ist.

Unsern gar willigen undirtenigen gehorsam mit fleissiger all unsirs vormogens irbietunge
stets zcuvor. Erwidiger gnediger lieber her meister. Als uns denne am nehesten durch euwir
botschaft undir anderen gewerben angebracht wart, das wir diejenen, die awsz desen landen zcu
deme berameten tage kein Culmen¹ etc. czihen wurden, yo also awszfertigten, das sie eyn achte
addir czeihen tage vor der czeit semlichs tages mit ewern gnaden unde den euwern czusampne
mochten wesen, uff unsirs ordens sachen noch nottrofft czu rathslagen, unde nochdeme wir noch
czur czeit keyn entlich antwort von unsirm herrn dem ertzbischoffe von Rige habin, also das
wir noch nicht wissen, ab her czihen werde addir nicht, so beduncket uns not zcu seyn noch
gelegenheit deser weiten landt unde nochdeme die czeit vaste hir antryt eyne eigentliche
beschedene czeit unde tag zcu wissen, uff welcher die unsirn czu Konigesbergk sulden wesen;
darnoch mochten wir bestellen, das eyn iklicher darnoch gefertigt wurde. Und bitten darumme
euwir gnade, das uns die mit den ersten eyn antwort geruche hiruff zcu schreiben. Was uns
ouch widderfert von deme genanten unsirm herrn von Rige wellen wir ouch unvorsewmlichen
unde bey der stunden czu wissen lassen werden euwir gnaden, der wir hiebey ouch laszen
vorstehen, wie an uns gekomen ist von eynes wegen genumet Nicolaus Mekelburgk des oben
genanten unsirs herrn von Rige hoffgesinde unde awsznemer, der denne lange czeit im geledenen
herbeste nehestvorgangen von hynnen ken Konigesberck ist geczogen², unde wiewoll her hot
gehatt unser unde unsir herrn prelaten vorderbrive czu manen unde zcu vordern seyne unde
seyner swestern, die alhie ouch im lande unde bey unsirs herrn von Cuerlande mutter³ ist,
erbliche angestorbene guter, jodoch so geen alhie rede, das derselbe Nicolaus alda sulle
angefertiget unde in gefencknisze gebracht seyn, des wir denne vaste irschrucken seyn unde des
ouch jo nicht en hoffen. Were abir deme also, als wir nicht wissen, bitten wir gantcz fleissich
euwir gnade, ir wellet, erwidiger lieber her meister, ansehen unde zcu hertzen nemen, was
missehegelmichkeit, grosz vorweisz unde ouch schaden unsirm orden noch gelegenheit^a deser
gelöfte hirawsz entsprissen mochten, unde bestellen unde fugen mit dem herrn von Blanckensteyn
unde denjenigen, yn der gewalt semliche sachen villeichte stehen, also das der oben genante
Nicolaus seyner gefencknisze frey unde losz werde unde ane bekommernisze seyner gutter unde
sundir schaden von dannen y bessir wedirumbe in desze landt unde zcu seyнем herrn komen
moge, angesehen ouch sunderlich, das unser orden semlicher herrn unde der lewte fruntschaft
nu mehe denne y bedarff. Unde so das nicht geschege, es wurde in deszen landen unsirm orden
eyn sulch geruchte, uffsehen unde grössir arg villeichte dovon komen denne men es alda hot

a) gelenheit K.

¹⁾ Vgl. n. 793 Anm.

²⁾ Vgl. n. 766.

³⁾ Vgl. n. 712.

betrachtet. Unde darumbe so welle euwir gnade deste bessern fleisz hirinne beweisen unde des uns ouch eyn unvorczogen antwurt lassen werden, uff das, so die dinck awsbrechen unde unsirm herrn von Rige wissentlich werden, wie und womete wir denne die sachen vorantwurten unde unsirm^a orden entschuldigen mogen. Vorschulden wir in stetem gehorsam alle czeit williglich gerne ken dieselbe euwir hochwirdikeit, die wir Gote dem almechtigen seliclichen bevelen. Gegeben zcu Rige am sonnobende noch nativitatis Domini anno etc. 59^o.

Obirster gebittiger zcu Leiffland.

796. *[Derselbe an denselben:] der EBf. von Riga hat die ihm vom OM. zur Reise nach Preussen angebotenen 1200 Rhein. Gulden nicht angenommen, sondern verlangt für sich und sein Gefolge von Herberge zu Herberge Verpflegung; da er und seine Gebietiger darauf nicht haben eingehen können, so wird die livländische Gesandtschaft nur aus dem Bf. von Kurland, dem Landmarschall und dem Vogt von Wenden bestehen; spricht seine Freude aus über die Provision des Prokurators mit der Kirche zu Oesel und hofft, dass es mit Hülfe des EBf. von Riga, wenn auch mit schwerer Mühe, gelingen werde, ihm zum Besitz der Kirche zu verhelfen. [1459 nach Dez. 30]*

*Aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (lag bei Livland Schbl. V n. 24), Kop., Pap.
Der Brief muss nach n. 795 geschrieben sein.*

Erwirdiger gnediger lieber herr meister. Wir hatten unsirm herrn von Rige zcu seynem czoge vorheissen unde zcugesaget czwelffhundirt Reynissche gulden uff eyn sulchs, das her seynen hoff an personen unde pferden uff semlichen weg danoch gemessiget hette unde mit sulchem gelde die czerunge deste bas hette ablangen mogen, wennn wir unde unsir gebittiger semliche hulffe nicht hoger kunden gebrengen umbe der sweren schulde unde anderer veler mannicherlei awsrictunge willen, die uns tegelich vorfallen, als das egentlich wol haben vorstanden euwir botschaft, die desze czeit alhie bey uns ist gewesen¹ unde eyn sulchs euwir gnaden wol vorder werden undirrichten. Also haben wir nu in gebunge deszes brives von dem genanten herrn von Rige eyn antwurt entpfangen, unde seyne menunge ist noch alse vor, unde dirbewt sich mit seynem leibe willig und alles zcu thun, das her vormoge, denne sulchen gelt stehe em von uns nicht uffczunemen, unde dirclaget sich ouch, das her es nicht vormoge, sundir welden wir unde unser gebittiger seyner unde der seynen in Prewszen aws unde eyn in massen, als wir en denne mit seynem hawffen durch Cuerlande unde widderumbe vorheissen habin czu pflegen von herbergen zcu herbergen, es werte kortcz addir langk, allerleie awsrictunge thun, also das sich seyne veterlichkeit mit der czerunge keynes dorffte bekommen, so welde her, als wir vornemen, mit sechczick pferden sulches czoges sich gerne undirwinden. Dessen weg haben wir czuvorn unsirn gebittigern allen vorgegeben, es hat sie allen untregelich bedawcht unde habin es ouch nicht konnen noch wellen uffnemen, also das semlich czog bleibet alleyne bestehen uff unsirm herrn von Cuerlande unde czwen unsirn gebittigern, als mit namen Godert von Plettenberge landtmarsschalk unde Lubbert von Vorszem voith zcu Wenden, vor die euwir gnade gernche

a) sic K.

¹) Vgl. n. 795.

noch nottorfft geleite zcu bestellen. Wir seyn ouch sere gefreuwet der provision des herrn procurators unsers ordens mit der kirchen zcu Ozell¹. Unde wiewoll es sundir swere mue, bekommernisze unde arbeit nicht wil gescheen, das men zcu der besitzunge derselben kirchen komen moge noch allir gelegenheit, idoch hoffen unde getrauwen wir mit hulffe unde rathe unsirs herren von Rige, der sich denne gerethe yn den sachen fleissick bearbeit, der sachen mit Gots hulffe eyn gut vorhofft ende czu treffen unde czu gewynnen. Wie es uns damethe wirt zcustehen, wellen wir czu seyner czeit euwir gnaden wol schreiben.

797. *Hans Dasberch an Heinrich Tyghe², wohnhaft in Riga bei Lenbeke³: sendet ihm mit Schiffer Jurgen Ylles⁴ 16 Fass und 1¹/₂ Last Osemund unter verschiedenen Marken, 1¹/₄ Tonne Butter und 2 Lisch Käse. Will demnächst selbst kommen. Stockholm, 1458. ND.*

StadtA. zu Danzig, Schbl. 11 n. 57, Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels. Hildebrand.

798. *Johann von Mengede g. Osthoff, OM. von Livland, belehnt den Herman Budde mit einer Hofstelle bei Goldingen. Wolmar, 1458.*

Verz.: nach einem Verzeichniss aus dem Anfange des 18. Jahrh. (Arbusow) Kurländ. Güterchroniken N. F. 1 S. 164; danach hier. — Vgl. Jahrbuch für Genealogie etc. 1895 S. 64 f.

799. *Pan Peter Montigirdowitsch, Wojewode von Polozk und Landmarschall [von Litauen], an Riga: beschwert sich, dass Riga den Verträgen zuwider Polozker bei sich ins Gefängniss setze, während es doch bei Polozk Recht über sie zu suchen habe; bittet, die gefänglich Eingezogenen gegen Bürgschaft zu entlassen und den Verträgen gemäss sich zu verhalten. [1458 ff.]*

Aus StadtA. zu Riga, Aeusseres RathsA. Abth. Moscow. u. Ruthen, Orig., Pap., mit briefschl. Siegel. Hildebrand.

Zur Datirung vgl. n. 715.

Приятелемъ и сусѣдомъ нашимъ, ратмапомъ Ризкымъ.

Отъ пана Петра Монтикырдовича воеводы Полоцкого, маршалка земского, приятелемъ и сусѣдомъ нашимъ, ратмапомъ Ризкымъ, поклонъ и приятельство. Жалуются намъ многие Полочане, што вы имъ кривду чините и безправъе великое оуныцтво, ихъ имаучо сажаете оу свои казни. А вѣдаете сами, которыи обычаи межи вами есть с Полочаны: будет ли которыи Полочанинъ кому вашимъ виноватъ, ино вамъ на него децкого в насъ просити и права передъ нами поживати, а нашому Полочанину, до кого будетъ до вашихъ дѣло, ино намъ такжо чинити. А вы оурядъ и право ломите, осподаря нашого люди своею казнью казните, а мы вашимъ того не чинимъ. Протожъ ваша милость тыхъ людей на поруку пустѣте. А кому будетъ дѣло до того, ильи догалици и до иныхъ вашимъ, и вы к намъ поплѣте, а мы справедливость межи ними вчинимъ подлугъ хрестянского права.

¹) Vgl. n. 774 S. 606. ²) Erscheint als Bürger von Riga (Hinrik van dem Thyse) in den J. 1455—1477. Vgl. Napierky, *Erbebücher der Stadt Riga* nn. 919, 24, 48, 54, 1087. ³) Wahrscheinlich der von 1456—1477 als Rig. Bürger nachweisbare Hans Lembeke. Vgl. l. c. nn. 940, 61—63, 73, 1039, 50, 63, 64, 81. ⁴) Vgl. Hans. UB. 8 n. 989 § 42.

800. *Kalist, EBF. von Polozk, an Riga: sendet seinen Diener Iwan wegen des Popen an der Nikolaikirche Iwan nach Riga, weil Proschko Dubinitsch bei einer für denselben übernommenen Bürgschaft zu Schaden gekommen ist; bittet, sich des Popen nicht anzunehmen. [1458 ff.]*

R aus StadtA. zu Riga, Aeusseres RathsA. Abth. Moscow. u. Ruthen., Orig., Pap., mit briefschl. Siegel. Hildebrand.

Zur Datirung vgl. n. 687.

† Приятелемъ нашимъ^a, ратьманомъ Ризкимъ.

† Отъ Калиста владыки Полоцкого приятелемъ нашимъ, ратьманомъ Ризкимъ. Се здесе намъ жалуеът Прощко Дыбиничъ на попа на Никольского на Ивана, занже тотъ Прощко изгибъ оу поруце по томъ попъ. Н я послалъ своего слугу Ивана по того попу по Никольского, занже намъ до него есть дела великая^b И ваша бы милость в него ся не оуступали, а я могу вашей милости то отпряти.

801. *HM. an den Komtur von Elbing: die livländische Gesandtschaft [zum Tage von Kulm] wird aus dem Bf. von Kurland, dem Landmarschall und dem Vogt von Wenden bestehen; zweifelhaft ist, ob auch der EBF. von Riga persönlich kommen werde; sendet n. 794 und abschriftlich ein Schreiben des Kg. von Dänemark; bittet um möglichst rasche Besorgung eines Geleitsbriefes für die Gesandten von Seiten der oberländischen Hofleute, während er selbst einen solchen von Seiten der niederländischen Hofleute beschaffen wird. Königsberg, 1459 Januar 7.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. V n. 24), Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Siegels.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 2002; wiederholt danach Lewicki, Ind. actor. saec. XV n. 3445. — Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S 571.

Dem kompthur zcum Elbinge.

Homeister.

Lieber her kompthur. Gestern am tage der heyiligen drey konige¹ ist her Veith van Gich unnser oberster compan ausz Leyfflandt czu unns gekommen unnd hat unns einbrocht, wie sich die Leyfflendisschen gebittiger unnd herrn gancz gutwillig haben erboten ire botschaft hereinzcusenden, nemlich den herrn bisschoff van Cauwrlant, den lanthmarschalk unnd den voith van Wenden, sunder mit dem herrn ertzbisschoffe czu Rige stees noch in czweivel, ap der auch personlich komen werde adder nicht². Unnd haben dabey mit vleysse begeret, das wir en sollen sunder sewmen geleyte auszrichten unnd senden van unnser hofleuwe wegen, das sie wissen mogen, ap sie gancz sicher vor en unnd allen den iren mogen herein unnd widder hen heim komen, und begeren sollich geleyte uff hundert pferde unnd so vil personen, weniger unnd nicht meh. Unnd hat unns auch dabey gebrocht eine czedele, die em der oberster gebittiger nochgesanth hat van wegen des hern ertzbisschoffes van Rige³, die wir euch mitsamt einer

a) sic R.

b) вера R.

1) Januar 6.

2) Danach hat der HM. n. 796 noch nicht erhalten.

3) n. 794.

abeschrifte eines brieffes des herrn koniges van Dennemarcken¹, der seine botschaft mit sollichem brieffe, als her Wernhern van Parsperg, gehabt hat uff die czeit czu Leyfflandt, hirinne vorslossen senden, die ir lesende wol werdet versteen. Hirumbe, lieber her kompthur, bitten wir euch mit vleysse, das ir bestellet mit den hoflewtten da boben im lande, wie ir konnet unnd moget, das sie den obgenanten hern unnd gebittigern ir sicher, cristlich unnd unverseret geleyte noch der besten weyse wellen geben unnd unnder der eldisten sigill eyne adder viern unnd das sollich geleytsbriff yo ee yo besser werde gefertigt. So wellen wir hie nydene mit den Nyderlendisschen hoflewtten auch umbe sollichs bestellen unnd denne ane sewmen hinein ken Leyfflandt senden, denne wir besorgen unns, wie en solliche geleytszbriffe noch irem begeer nicht wurden, sie wurden villeichte stuczig an dissen dingen werden, davan unns unnd unnserm orden groszer unrath wurde entsteen. Lieber her kompthur. Thut hiebey euwern fleysz, das es ane sewmen geschee, also ir das noth sein erkennet. Daran beweyset ir unns grossen willen. Wir sollen solliche geleytesbrieff sunder sewmen fertigen ken der Memmel adder ken Grobin, do sie die finden sollen. Wurden sie die aldo nicht finden, so wurden sie nicht vollenczihen. Geben czu Konigszberg am sontage noch trium regum im etc. 59^{sten} jare.

802. *Danzig an das Kapitel und die Mannschaft zu Oesel: die Beschädigung von Gütern der öselschen Kirche durch Danziger Auslieger erklärt sich durch die Annahme, dass die Kirche dem DO., seinem und des Kgs. von Polen Feinde, angehöre, wie dadurch, dass Herr Jost, Prokurator DO. am Hofe zu Rom, der immer auf Danzigs Nachtheil bedacht gewesen ist, vom Papst mit der Kirche zu Oesel belehnt worden ist und dass sein Feind, der Vogt von Soneburg, auf Oesel seinen Sitz hat; hofft aber, dass aus dem zwischen dem Kg. von Polen, Danzig u. s. w. und dem HM. abgeschlossenen Beifrieden ein ewiger Friede hervorgehen werde. 1459 Januar 8.*

D aus StadtA. zu Danzig, Liber missivarum 6 S. 211, überschrieben: Dem capittel und manschop der kercken to Ozel in Liflandt. Hildebrand.

Vgl. Hiärn in seiner Chronik, Mon. Liv. ant. 1 S. 182, dem als öselschem Bitterschaftssekretär das jetzt nicht mehr vorhandene Orig. leicht zugänglich war. Aus Hiärn hat Arndt, Liefl. Chr. 2 S. 147 f., die Nachricht entnommen.

Werdige erszame edle und namhafftige beszundere leven hern und guden frunde. Alsze gii uns denne hebbet geschreven van der anfaringe und beschedinge, de unsze uthliggere unde havelude an juwer kercken to Ozel guder sollen gedan hebben, und so gii denne mit uns und den unszen nicht anders wustet denne leve, frundschoop begerende, wii dat also welden bestellen, dat solke beschedinge juwer kercken nicht mehr togetagen wurde etc., alsze dat juwer hern breeff mit mehr worden clarlick inneholt, worupp, leven hern und frunde, wii juw bidden to weten, dat wii andirs nicht gewust hebben, denne dat de kercke und gestichte deme Dutschen orden tobehörede, de denne des allirdurchluchtsten forsten und grotmechtigen hern, hern Kazimiri

¹) *Der Kg. meldet dem HM., dass seine Gesandten mit den Danzigern einen bis 1459 Aug. 24 währenden Stillstand und zu 1459 Mai 1 einen Verhandlungstag in Lübeck mit denselben und Polen vereinbart hätten (Vgl. Hansisches UB. 8 nn. 725 u. 792), d. d. Kopenhagen, 1458 Sept. 21 (an dem daghe Mathei apostoli et ewangeliste). StaatsA. zu Königsberg (K), OrdensbriefA. (Schbl. XXXI n. 113), gleichz. Kop., Pap., überschrieben: Also hat der her koning van Dennemarck to dem hern homeister geschreven. Verz.: nach der livl. Kop. von K Index n. 1997; wiederholt danach Lewicki, Ind. act. saec. XV n. 3431, Begg. dipl. hist. Dan. Ser. 2 n. 6131.*

konige to Polen etc., unszes allirgenedigsten hern, und unszir apembare viende syn; und wii ock kortlick hebben vornamen, dat her Jost procurator im have to Rome Dutsches ordens mit deme bischdome unde gestichte darsolvest to Ozel belehnet sal weszen¹, de denne mit unszem argesten umbegegungen hefft und nach dagelix umbegeit. Ock so syn wii undirrichtet, dat de vaget van Zonenborch Dutsches ordens, de ock unsze viendt is², up Ozel sal syn geseten, an deme denne solke anfaringe is gedaen. Idoch is eyne cristlick bifrede twisschen unszem allirgenedigsten hern konige to Palen vorbenompt, uns und all syner genaden lande und undirsaten und deme erwerdigen hern homeister Dutsches ordens, synen broderen und undirsaten is³ beth to sunte Margarethen der hilligen junckfrowen dach negstkamende⁴ vorramet, gemaket und vorschreven⁴. Bynnen der tied getruwen wii genczlick, dat solk bifrede twisschen unszeme genedigen hern konige und deme homeister tom ewigen frede sal bededinget werden unde gemaket, so dat wii genczlick hapen, dat solke krieghe mit Gadesz hulpe wol sollen befredet werden. Worynne wii juwer allir herlichkeith und frundschaft und der kercken to fromen können weszen, darynnne willen wii uns nah gebore alle tied gutlick befinden laten. Geven etc. am mandage post epiphanie Domini im etc. 59^{en} jare.

803. *Johann von Mengede a. g. Osthoff, OM. von Livland, an Heinrich Reuss von Plauen, Komtur von Elbing: die Stadt Bremen hat ihm gegenüber den Ordenskomtur daselbst beschuldigt, wie her in der czeitt, als her mit etczlichen andern unsirn lewten alhie aws Leifflandt bey euch aldo in Preussen unsirm orden zcu dienste was⁵, eyne iren meteborger sulle haben helfen nemen unde seyne guttere metegepartet unde gebeutet, als her muntlichen euwer libe dovon allir gelegenheit wol wirt berichten. Hat Bremen geschrieben, dass sowohl der Komtur wie die Livländer daran schuldlos seien, und bittet, den Komtur in derselben Weise Bremen gegenüber zu entschuldigen. Riga, 1459 Januar 12 (am freittage noch epiphanie).*

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. XXIII n. 10), Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Siegels. Auf der Rückseite: Des meisters brieff van Leyfflandt an den komptur czum Elbinge etc.

804. *Riga an Lübeck: beschwert sich, dass das wegen Wegnahme der Rigischen Schiffe durch Danziger Auslieger mit Zuthun der Lübschen Rathssendeboten in Danzig vereinbarte Abkommen nicht gehalten werde, da Lübeck den Rückkauf der gekaperten Schiffe den Rigischen allein auferlegt habe; kann den Seinigen die Anwendung von Repressalien nicht verweigern, falls ihnen das über das Danziger Abkommen hinaus Abgedrungene nicht zurückerstattet werde. Riga, 1459 Januar 16.*

D aus StadtA. zu Danzig, Schbl. X n. 35, von Lübeck übersandte Kop., Pap., überschrieben: Consules Rigenses consulibus Lubicensibus. Hildebrand.

Gedr.: danach v. d. Ropp, Hanserecesse 4 n. 684.

Post salutem. Ersamen vorsichtigen heren, gunnere unde vrunde. Als denne in dessem negesten vorgangen somere de utliggerere der ersamen heren van Dantzik de unsen mit eren

a) Unnütz in D.

1) Vgl. n. 796.

2) Vgl. n. 711.

3) Juli 13.

4) Vgl. n. 793 Anm.

5) Vgl. n. 471.

schepen unde innehebbenden guderen in der zee unentsecht unde ungewernet, dat ze billich nicht dōn solden, genomen unde in de Wissel gebracht hebben, mit den wii doch nicht anders dan leve unde vruntschop en wusten, so dat ok de ersamen heren borgermeistere darsulvest deme ersamen unses rades sendeboden hern Hinrik Mey, den wii dar van unser stad wegen in etzwellen werven unde bodesschoppen gesand hadden er der tiid denne dat desulvigen unse schepe unde guder genomen worden, muntliken togesecht hebben, dat ze mit uns nicht anders dan leve unde vruntschop en wusten, yodoch de unsen darenboven swarliken beschediget zin worden, als dat wol kentlik unde openbar ys etc. Unde als do denne mit den guderen darsulvest sust myszliken gevaren wert, so dat de lykendelere de wolden under syk tusschen vorrucket unde gedelt hebben, dat her Hinrik Mey deme rade witlik dede unde se vormanede, wes ze eme muntliken togesecht hadden, so hir vor beroret ys, do wart eme geantwordet, nu id so gevallen is, so moten de stalbrodere eyne dringkenning darvan hebben, uppe dat se gestillet werden, dar doch to sere by herghegan ys, darut to merkende unde to vornemende was, dat ze uns vor ere openbaren vyande nicht en helden etc. Unde wo denne de dinghe darsulvest in wedderkopinghe der schepe unde gudere, dar uns doch vor Gode to kort ane gescheen is, in tegenwardicheyt, tohevent unde medewetten juwer ersamen radessendeboden, heren Johan Luneborgh juwer stad borgermeister unde heren Johan Westval radman, unde der anderen juwer borger unde kopmans vulmechtige procuratores unde hovedmanne, Cort^a Franke unde Hans van Lonen, vorhandelt, ghededinget unde van dem vorgedachten juwen borgermestere, heren Johan Luneborgh, de sick unser guder ghemechtiget unde underwunden wolde^b hebben, wen her Hinrek Mey sick dar nicht hedde to gheven willen, darsulvest to Dantzik affgesproken syn, is juwer ersamheyt, wy nicht en twivelen, wol vorgekomen unde witlik, so juw der saken ghelegenheyt, als de entlik ghededinget ys, rechtlik to kennende unde vorgegeven ys, als uns de vakengenante her Hinrik Mey muntliken under anderen reden ingebracht hefft, dat de^c genanten juwe ersamen radessendeboden unde juwer borger unde kopmans gemechtiger unde procuratores unde her Hinrek Mey semptliken uns unde unsen borgeren to gude solke^d schepesparte unde guder myt uns to hus behorende weddergekoft hebben, beschedeliken Hermen Meygers unde Hanneke Borstels schepe myt den guderen, vor 3200 postulastesche^e gulden, dar wy 2000 unde juwer borger procuratores 1200 postulatesche^f gulden sollen vorwillen unde gheven, als dat der erscreven juwer ersamen radessendeboden breff an uns van Dantzik gescreven unde ghesand clarliken inheldet unde utwiset, des wy juwen vorsichticheyden warhafftige aveschrift van worden to worden hiryne vorsloten oversenden¹, unde in des rades to Dantzik boke tor dechnisse anetekent unde inghescreven ys etc. Ersamen vrunde. Boven solken affspoke, vorhandelinge, entlike dedinghe unde aller parte belevinge sin dusse bovengescreven dinge unde sake in juwer tegenwardicheyt anders ghewant, vorhandelt unde gans vorkart worden, so dat den unsen tegen sodane juwer radessendeboden vorschrijvinge unde muntliken affspoke hiinne vorsloten alle de schade unde de 3200 postulatesche gulden bygekomen syn uttoghevende², dar gy uns ungutliken unde to kort ynne ghedan hebben. Unde myt schipper Bertolt Hanen de affspoke darsulvest by juw ok vorwandelt ys gheworden dergheliken. Darut eyn juwelk erkennen unde besynnen mach, dat den dedingen, de den unsen doch so unverschuldes to sware angekomen sin, nicht noch beschen ys, sunder noch vorder myt

a) Crot D.

b) wolden D.

c) Fehlt D.

d) soke D.

e) sic D.

f) postula D.

1) n. 762.

2) Vgl. n. 785.

juw belastet unde ghedrungen sin worden, so dat se ok eres gudes nicht belovet sin mochten, dar se syck doch mannichwaldigen^a to gheboden hebben, sodaneth nochheftigen^a vor juw to vorborgende, uppe dat se des eren sulven belovet hadden sin moghen, dat en nicht wedderwaren^a mochte. Des wy uns an juw allen nicht hadden vormodende ghewest, mit anderen vorhandeligen unde saken, de wy to dusser tiid umme der kortte willen bestan laten etc. Darumme denne de unsen uns mannichwalde^a sware clachte vorbringen, anlangen unde uns anropen, en to gunnende der juwen guder hiir wedder mit rechte to bekummerende, beth den dedingen, als de vorhandelt, affgesproken unde vorschreven sin, by juw ghenoch gheschen ys etc. Wurumme, ersamen heren unde vrunde, bidde wy juw deger vruntliken, dat gy dusse vorghescreven sake anders vornemen, dartho trachten unde so wogen^a unde bestellen willen, dat den unsen dat wedderghekeret unde ghehantreket moge werden, dat en mit juw boven den eyndrechtliken affspoke to Dantzik gheschen affghedrungen ys, uppe dat den dedingen entliken ghenoch besche, unde willen se laten vorder unbelastet darby bliven, dat en doch unverschuldes alto swar ankumt. Unde wu dem so nicht en geschut, so moge wii den unsen rechtes nicht wedder vorwesen, dat wii, kennet God, ungherne don, de juwe ersamheyde mote sparen lange wolmogende selichliken. Unde begheren dusses juwe schriftlike^b unvortogen antwort uns hir wedder upp mit den ersten to benalende. Screven to Rige under unser secrete ame negesten dinsedages vor Anthonii confessoris anno etc. 59^{no}.

805. *Ludwig von Hatzfeld, Vogt von Kandau, bezeugt, dass vor ihm Jakob Vettepantz Johann Stromberg ein Stück Land von 7 Lof und eine rye-Stätte, ferner eine alte kanne von 9 Mark[¶] und 8 vergoldete knope für 18 Mark verpfändet habe, was Alles Stromberg so lange besitzen und gebrauchen soll, bis ihm sein Geld zum letzten Pfennig wiederbezahlt sein wird; jedoch darf Stromberg das Land an Niemand versetzen oder verpfänden ohne Einwilligung der Erben des verstorbenen Hermann Hante. Mitbesiegelt von Hans Francke. 1459 Febr. 11 (Sonntag Invocavit).*

Archiv der kurländischen Ritterschaft zu Mitau, Kopie Woldemars vom Orig., Perg., mit 2 anhangenden Siegeln, in der Brieflade zu Bresilgen. Mitgetheilt von O. Stavenhagen.

806. *Silvester, EBF. von Riga, an Thorn: dankt, dass durch Thorns Anordnung und Förderung die Kinder seiner Schwester wohlbehalten zu ihm gelangt sind¹. Weder er noch seine Schwester sind von den grossen Schulden des verstorbenen Herrn Mattis Weysze unterrichtet gewesen, sonst hätte er sich bemüht, dass sein Schwager ihrer ledig geworden wäre. Seine Schwester, Herrn Mattis Wittwe, hat zum zweiten Male Herrn Bertram von Uxkull, Ritter, geheirathet², die die hinterlassenen beweglichen und unbeweglichen Güter des Herrn Mattis ihren unverheiratheten Töchtern überlassen haben, denen er, da sie noch unmündig sind, mit Einwilligung seines Schwagers und seiner Schwester den Herrn Georg Hollandt, Lizentiat im geistlichen Recht, techent czu Osill unde derselbigen kirchen unde czu Darpt thumherren*

a) sic D.

b) schriftlike D.

¹) Vgl. n. 758.

²) Vgl. Rigische Kämmererechnungen zu 1458/59: 66 mk. vortherden her Johan Saltrumpp, her Cord Bartmann unde her Cord Visch to Rauwneborgh to des heren van Rige siner suster blitschopp; dosulvest wart dar de ertzvoged her Johan Saltrumpp bestediget (s. n. 783).

einen von seinen und der Kinder nächsten Verwandten, und seinen Schwager Peter von der Borgk, Vogt zu Treiden, zu Vormündern bestellt hat. Hat nach Thorn an Herrn Godeke Becker und Jorge Gregor a. g. Kalsbergk, Bürger von Thorn, mit der Bitte geschrieben, ebenfalls die Vormundschaft zu übernehmen, und ersucht, die Genannten dazu willig zu machen. Von den Schulden des Herrn Mattis bekümmern ihn keine mehr als die 300 Mark, die er im J. 1443 vom Rath zu Thorn auf das Gut Seltczicz im Landgericht zu Leysaw mit 25 Mark jährlich zu verrenten geliehen hat, und zwar deshalb, weil, da der Verstorbene keine Renten gezahlt, seinen Kindern die Entrichtung sehr schwer fallen würde, da die rückständigen Zinsen sich auf 50 Mark höher als das Schuldkapital belaufen. Hoffte, dass der Rath wegen der Liebe, die er zu Herrn Mattis bei seinen Lebzeiten gehegt, seine Kinder nicht verderben werde, und bittet, ihnen die Zahlung ganz zu erlassen oder, falls das nicht möglich sei, sie von ihnen noch alder wilkor des landes nur bis zur Zeit der Verwüstung des Gutes zu fordern. Bittet, da der Rath von Herrn Mattis Pferde und schawben im Werth von 125 Mark empfangen hat, wovon Mattis 40 Mark erhalten, die rückständigen 85 Mark vom Schuldkapital abzuziehen, und will zu demselben Zweck noch 15 Mark geben. Ersucht ferner, sich der liegenden Gründe der Kinder nicht underwinden noch in were nemen zu wollen. Hat die Vormünder angewiesen, dass sie alle noch vorhandene fahrende Habe verkaufen, die liegenden Gründe innerhalb der Stadtgrenze vermieten und das Gut Seltczicz mit Beirath des Rathes awsthun lassen off dy helffte adir wy man magk, um von dem Erlös die Gläubiger allmählich zu befriedigen, zu welchem Zweck er auch jährlich 100 oder 200 Mark senden will. Bittet zu veranlassen, dass die Gläubiger in die allmähliche Befriedigung ihrer Forderungen willigen, damit die Kinder nicht ihre Erbgüter zu verkaufen brauchen. Ersucht um Antwort durch den Vorzeiger, seinen Diener Peter. Schloss Ronneburg, 1459 Febr. 12 (Montag nach Invocavit).

StadtA. zu Thorn, n. 1820, Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels. Mitgetheilt von Herrn Stadtarchivar Semrau.

- 807 *Pfleger zu Schaken an den HM.:* der Hauptmann von Memel hat ihm durch den Boten, den er auf Befehl des HM. mit einem Brief zu ihm gesandt, um zu erfahren, wann die Herren aus Livland¹ nach Memel kommen werden, antworten lassen, dass er es selbst noch nicht genau wisse. Kürzlich aber sind einige aus Livland gekommen und haben ihm mitgetheilt, dass die Herren am nächsten Sonntag² eintreffen sollen. Hat auf Befehl des HM. den krugern diesseits der Memel angesagt, sich mit Bier und Brot und andir notdurfft wegen der Ankunft der Livländer zu versorgen. Fürchtet aber, dass die Leute wegen ihrer Armuth die Nothdurfft nicht bestellen werden können, so das vylleichte dorinne vorswmenisse mochte gescheen und sunderlich uffim nachtleger zu Rudaw, das euwir gnode doruff sey gewarnet, das sy do mit notdurfft nach alder gewonheyt gehalten werden. Es ist ouch von alder gewonheit gewest, so sulche mercliche botschafft von Liefflande heringwam, das denne eyn obirster marschalk eynen bruder des ordens adder czu czeiten seynen compan en bys czum Treyras entkegensanthe, der en denne eynen gutten willen mit essen und tryncken us seynem keller

¹) Vgl. n. 801.

²) Febr. 18.

und kochen beweyszete und sust zcusach, das dy ding richtig zcugynk. *Schaken, 1459 Febr. 15* (am donnerstage vor reminiscere).

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA., Orig., Pap.

Verz.: nach dem livländ. Auszuge von K Index n. 2002 Anm.

808. *Werner Parsberger, Ritter, bezeugt, beim Revaler Rath einen offenen Pergamentbrief mit anhängendem Siegel des Kg. Christian von Dänemark, d. d. 1458 Sept. 21 (up den dach Mathei apostoli unde ewangelisten) deponirt zu haben, durch den ihn der Kg. bevollmächtigt, die ihm von Donhoff Calle in Livland verkauften Güter¹ zu versetzen, zu verkaufen unde gemeynliken alle ding darby to donde unde to latende, als desulve breeff dat myt claren worden ynneholdende is, welchen Brief der Rath bei sich behalten und Niemandem überantworten soll ausser mit Erlaubniss des Kg. oder seiner Nachfolger, Könige von Dänemark, desgeliken ok mit Willen und Zulass des Komturs von Reval Gerd von Mallingrode oder seiner Nachfolger, Komture von Reval, ofte besittere der gudere vorbenomet, de in demesulven machtbreve geschreven stan. Sollten der genannte Komtur, seine Nachfolger oder die Besitzer der Güter die Urkunde umme tuges eddir beschuttinge willen nöthig haben, so soll der Rath sie vor guden luden togen, de vortan tuchnisse, de nochafftich sy, darvan geven mogen, sunder allikewoll densulven breeff nicht van sick to antwarende ane willen unde vulbort beyder parte vorbenomet. Reval, 1459 Febr. 15 (am donnerdage vor deme sondage, als men in der hilgen kerken singet reminiscere etc.).*

StadtA. zu Reval, B L 1, Orig., Pap., mit Spuren des aufs Spatium gedrückten Siegels.

Vgl. Revaler Kämmerrechnungen zu 1459 Febr. 24 (sabbato ante dominicam oculi): Her Werner Parsberger deme ritter gesant 1 tunne beers unde 2 vlassche wyns, de stonden 10 fr. myn 2 sl.; zu August 18 (sabbato post assumptionis Marie): Noch her Werner Parsberger deme ritter gesant 1 tunne beers unde 2 vlassche wyns, darvor gegeben 9 fr. unde 4 sl.

809. *Bernhart von Czynnenburg und vom Schonberge, Oberster Hauptmann zu Kulm und Stuhm, an den HM. Ludwig von Erlichshausen: hat dem HM. nach dessen Auftrag im Kloster zu St. Paul eine gute Herberge auf 40 Pferde und mer dorczu gute gemecher bestellt. Andere Herbergen in der Stadt, in denen die Hofleute gelegen, sind sehr verwüstet und die Wirthe entlaufen. Auch hab ich der herrn von Leyffland sendeboten², die alher komen seint, czwu herbergen ingegeben uff sebinczik pferde. Klagt seine und seines Gesindes grosse Armuth; würde es ungern sehen, wenn die Feinde erführen, dass er am Nothwendigsten Mangel leide. Ersucht deshalb um etwas Geld aus Livland oder anderswo, ferner um Pferde, falls sie dem HM. gesandt wären oder er bei den livländischen Herren taugliche sehen würde. Kulm, [1459] Febr. 20 (am dinstage noch dem sontage reminiscere).*

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LI n. 53), Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Siegels.

810. *Reval an Danzig: sein Rathsmittglied Herr Evert Pepersack hat sich beschwert, dass, nachdem er als Handelsgenosse des Lübischen Bürgers Hermann Sobberhusen in Riga habe Wachs*

¹⁾ Vgl. n. 757.

²⁾ Vgl. n. 807.

ankaufen und dasselbe nach Lübeck auf den Rigischen Schiffen, die im vergangenen Sommer von Danzig genommen waren¹, verfrachten lassen, er für Freiegebung seines Guts 50 Mark Lübb. habe bezahlen müssen. Bittet, da Reval mit Danzig in Frieden lebe unde wy ok sustlange de juwe, wor wy konden, geeret unde gevordert hebben, um Rückgabe des Geldes und Auszahlung desselben an den Danziger Rm. Hermann Ylhorn. 1459 Februar 26 (Montag nach Oculi).

StadtA. zu Danzig, Schbl. X n. 36, Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Sekrets. Hildebrand.
Verz.: danach Hansisches UB. 8 n. 770.

811. Hans von Baysen, Gubernator der Lande Preussen, urkundet, dass er Herrn Paulus, Bf. von Kurland, Herrn Godhart von Plettenberg, Landmarschall von Livland, Herrn Lubbart von Forst, Vogt von Wenden, Herrn Nikolaus, Bf. von Samland, Herrn Ulrich von Eysenhofen, Grosskomtur, Herrn Heinrich Reuss von Plauen, DO., Herrn Jorge, Graf zu Henneberg, DO., 2 Doktore, gewesene Domherrn zu Frauenburg, Herrn Merten von Eybe, Komtur von Virnsberg, 2 Doktore und einige Räthe deutscher Fürsten mit ihren Gesellschaften, mit hundert pferden, von hundert uff czweyhundert, von zcweyhundert bisz uff dreyhundert pferde geleitet habe zur Tagfahrt auf Mitfasten² mit dem Kg. von Polen und wieder zurück in ire gewere, die sachen von beyden teylen bleyben entschieden adir unentschieden. Marienburg, 1459 März 2 (am nesten freitage vor dem sontage letare).

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LXXXII n. 39), gleichz. Kop., Pap.
Vgl. Voigt, Gesch. Marienburgs S. 486, Gesch. Pr. 8 S. 571.

812. Riga an Danzig: bittet, nachdem es zu einem Stillstande in Preussen gekommen, durch den Vorzeiger mitzuthellen, ob Danzig nach wie vor Rigas Feind zu sein gedenke; hofft, Danzig werde nach dem freundschaftlichen Verhalten Rigas erkennen, dass es keinen Grund zur Feindschaft gegen Riga haben könne. Riga, 1459 März 10.

Gedr.: aus Kgl. Bibliothek zu Berlin (B), Mss. boruss. Bl. 282 n. 53, Kop., Hansisches UB. 8 n. 774; danach hier. — Vgl. Zeitschr. d. westpreuss. Geschichtsvereins H. 29 S. 76.

Post salutacionem. Als wy denne nu unlanges geschreven hebben, dat wy ymme negsten vorgangen samere an juwe ersamheide gesant hadden den ersamen her Hinrick Mey unnsses rades medekumpan mit etczliken werffen und saken¹, de hee juw van uns unde^a unser stad vortellet und vorgeven hefft etc. und vort ock mit juwer ersamheit van unnser wegen manck anderen reden vorhandelinge gehat hefft, efft gy uns ock forder dechten to befeyden, so dat wy und dee unnsern juwer und der juwen nach vorder solden bevaren, dar gy em to geantwurth hebben, dat ith an juw alleine nicht en stunde, dach wolde gy ith an den allirdurchluchtigsten fursten und hern juwen genedigen herren koning to Polau etc. gerne vlitigen bewerfen und uns dat wedder benalen, des wy nach schriftliken van juwer ersamheit unvorsekert syn, und als denne nw, so wy irvaren hebben, juwer aller twistsaken in titlikem bestande gekamen zin³, des

a) unde unde B.

¹) Vgl. n. 804. ²) März 4. Ueber den zu Kulm vereinbarten Friedenskongress (vgl. n. 793 Anm.), der vollständig resultatlos verlief, s. Toeppen, Ständetage 5 nn. 4 u. 5, SS. rer. Prussic. 4 S. 198 ff., 561 f., Dlugosz, Opera omnia 14 S. 282 f., Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 571 f., Caro, Gesch. Polens 5 S. 118 f., Zeitschr. d. westpreuss. Geschichtsvereins H. 29 S. 75. ³) Vgl. n. 793 Anm.

Got gelavet zy, de ith to juwem und unnser aller und dem gemeynen besten schicken und fugen mothe, und efft eth dartho nicht gekamen were edder efft deesolvigen twistsaken in der utgesatten tyd nicht frundliken voreffent und hengelecht worden, dat Got affkeren mothe¹, so bidde wy nach juwer aller ersamheide samptliken und besunder deger² frundliken mit allem vlithe, uns nach schrifftliken to benalende by dissem kegenwardigen breeffbringer Diderick Slacheck, den wy umbe der saken willen an juw gesant hebben, wo gii ith mit uns und den unsen dencken und willen holden, efft wy und dee unnsen juwer und der juwen vorder ock nach bevaren solen, so hie vor gerort is, uns hirane to vorsekerende. Wy vormoden uns gentzliken, so gy der saken gelegenheit rechtlick ansehen und tho herthen nemen willen, so gy allewege gerne don, dat gy nyne sake der vientschopp to uns und den unnsen hebben konen, wente wy manichvaldigen, vaken und veele schrifftliken juw benalet hebben, dat wy mit juw und den juwen nicht andersz denn leve und frundschoep en weten und den juwen ock nicht andersz in der warheit bewyszet hebben, sunder de in dem unnsen allewege gerne geeret und nach unnsem vormogen gefordert und behulplick gewest hebben und nach gerne don willen, wor wy mogen. Dat kennet Got, dee juwe ersamheide to zaliger wolfart lange wolmogende môte bewaren, und uns eyne gutlike schrifftlike antwurth by dissem gnanten Diderick mit den ersten wedder benalende. Schreven to Rige under unnsem secret am negsten sonnnavende vor judica im etc. 59.

813. *Danzig an Lübeck: hat Lübecks Brief vom 26. Febr. (am mandage nha oculi) erhalten, wonach Riga nach seinem Schreiben an Lübeck² das mit Zuthun der Lübschen Rathssendeboten vereinbarte Danziger Abkommen wegen der im letzten Sommer durch Danziger Auslieger gekaperten Rigischen Schiffe nicht dancknamich, sunder ganz undancksam aufgenommen hat. Zweifelt nicht, juwe erlicken zendebaden, her Johan Lunenborch und her Johan Westvall, hebben juw der zake, wo dat durch zee alhir entscheiden wart, wol clarlick ingebrocht unde underrichtet, dat wii ock den unszen, de wii up Walpurgis³ senden werden, in bevell clarlick willen medegeven. Hat die Kopie des Rigischen Schreibens², de wii in juwen breve finden solden vorslaten, nicht gefunden nach gekregen. Bittet, da die grundlicke meyninge juwes breffes der zake halven auf die Kopie hinweist, um baldigste Uebersendung der Abschrift. Hat von Wismar und Stralsund, die es zu seinen Schiedsrichtern in den Streitigkeiten mit Dänemark erwählt⁴, noch keine Antwort erhalten, ob sie das Amt annehmen. Bittet, ihnen, falls es noch nicht geschehen, deshalb zu schreiben und ihre Antwort Danzig baldigst mitzutheilen wie für die Sendeboten, die es auf Walpurgis³ nach Lübeck abordnen will, sicheres Geleit beim Herzog von Meklenburg zu erwirken und dasselbe selbst zu ertheilen. 1459 März 12 (Montag nach Judica, des dages Gregorii pape).*

L StadtA. zu Lübeck, V. Danzig, Grig., Pap., mit Resten des briefschl. Sekrets. Auf der Rückseite: Recepta 22. Marcii anno 59.

D StadtA. zu Danzig, Liber missiv. 6 S. 227, überschrieben: Der stadt Lubeck. Hildebrand.

Gedr.: aus L UB. der Stadt Lübeck 9 n. 678; verz.: nach D v. d. Ropp, Hanserecesse 4 n. 685; vgl. 7 S. 845.

a) gegner B.

¹⁾ Vgl. n. 811 Anm.

²⁾ n. 804.

³⁾ Mai 1.

⁴⁾ Vgl. v. d. Ropp, Hanserecesse 4 nn. 677 u. 678.

814. *Hinrik Arnshdes¹, Wyllem Holthussen und Tytke Luneborg an Hermen Soberhussen, Hans Breckelvelde und Peter Droghe in Lübeck: haben ihr Schreiben erhalten und dem Rath² die werre wieder übergeben, so dass ihm noch 132 ℥ Pulver, 300 Pfeile und 150 Büchsensteine fehlen, wofür er lieber Geld als Pulver und Geschosse nehmen will. Dach wylle gy en so ghut cruet ende schot weddersenden, so dat erre was, wy vormoden uns, dat se is sollen den wol tovredden wessen. Vermuthen, dass Evert Buckholt ihnen mitgetheilt hat, was er an Lebensmitteln und Wehre erhalten hat. 1459 März 13 (dingesdages vor palmen).*

Gedr.: aus Archiv der Handelskammer zu Lübeck, Archiv der Nowgorodfahrer n. 55, Orig., Pap., mit briefschl. Siegel (Hausmarke), UB. der Stadt Lübeck 9 n. 679; verz.: ebendanach Hansisches UB. 8 n. 775. Danach hier.

815. *Danzig an Riga: erwidert auf n. 812, dass während des bis zum 13. Juli dauernden Beifriedens mit dem Orden, den Danzig halten will, falls der Orden es thut, den Rigischen der Besuch Danzigs frei stehe. 1459 [März 29—31]*

D aus StadtA. zu Danzig, Liber missiv. 6 S. 233, überschrieben: Versus Ryge. Hildebrand.

Verz.: danach v. d. Ropp, Hanserecesse 4 n. 686; wiederholt nach Ropp Lewicki, Ind. act. saec. XV n. 3457.

Das vorausgehende Stück ist datirt: Feria quinta ante quasimodogeniti (März 29), die folgenden Stücke haben das Datum: Sabbato ante quasimodogeniti (März 31).

Ersamen hern unde besundere leven frunde. Juwen breff uns by dissem juwem baden gesant berorende, wy juw welden vorsekeren^a, wo wy ed mit juw unde den juwen dechten unde welden holden, effte gy unde de juwen unszer unde der unsen forder ok bevaren solden, under ander meh worden inholdende, hebben wy entphangen unde lesende wol vornamen. Worupp, ersamen hern unde guden frunde, wii juwer ersampheit begern weten, juwer leve wal apembar is, unse allernedigester here koning to Palen, alle syne^b gnaden crone, lande unde stede dieser lande Prewsen unde wy mit dem hern meister, synem ganzem orden unde haveluden, byliggeren^c unde helperen^d eynenn cristliken byfrede uppgenommen unde uthgestellet hebben twischen her^b unde Margarethe virginis negesttokamende³, den syne koniglike gnade unde wy na syner inholdinge gerne gedencken to holden unde to volfuren; dergelicken getrouwen wy, de meister myt synem orden, undirsaten unde haveluden ok so doen werden. Unde wo desolve byfrede bedeydinget ys, twyfele wy nicht, gy lesende wol hebbet vornomen. Unde worde dat zake syn de meister, syn orde mit eren haveluden, undirsazen, byliggeren^c unde helperen^d dyssem gnantem byfrede tholden^b welden, so willen wy ok deme zo gerne doen, unde darupp de juwen mit eren kopinschopen unde gude unser stad havenynge, porte unde strome besoken unde to uns komen mogen. Actum anno 59^o ante quasimodogeniti.

815. *Hans von Baysen, Gubernator der Lande Preussen, ertheilt dem Bf. Paul von Kurland nebst einem Gefolge von 20—40 Menschen und eben so viel Pferden wegen gewisser freundlicher,*

a) vorsekenen D.

b) sic D.

c) byliggen D.

d) helpen D.

¹⁾ Ein Heinrich Arnshdes erscheint 1440 als Revaler Bürger. Vgl. v. Nottbeck, D. drittälteste Erbebuch d. Stadt Reval n. 1178. Einer desselben Namens in d. J. 1431, 1457 u. 1458 in Riga. Napiersky, Erbebücher d. Stadt Riga nn. 651, 948, 968.

²⁾ Wohl Revals. Offenbar handelt es sich hier, wie Hans. UB. 8 l. c. richtig bemerkt ist, um Wiederablieferung und Ersatz der Ausrüstungsgegenstände einer von Söldnern geleiteten, zwischen Livland und Lübeck verkehrenden Handelsflotte. Vgl. nn. 20 u. 520.

³⁾ Juli 13. Vgl. n. 793 Anm.

mit dem Rathe von Danzig und Abgeordneten des Gubernators zu führender Verhandlungen freies Geleit für die Reise von Königsberg nach Danzig und wieder zurück auf 14 Tage und verspricht, dasselbe, falls die Unterhandlungen länger dauern, entsprechend zu verlängern. Marienburg, 1459 April 5 (Mittwoch nach misericordia Domini). MD.

StadtA. zu Danzig, Schbl. 48 n. 75, 1, Orig., Pap., mit auf das Spatium gedrücktem Siegel.

An demselben Tage übersendet der Gubernator diesen Geleitsbrief an Danzig und bittet, ihm die Ankunft des Bf. zu melden, damit er Abgeordnete des Landes oder der Städte dazu senden könne. Das., Schbl. 48 n. 75, 2, Grig., Pap., mit briefschl. Siegel. Hildebrand.

817. Köln an Lübeck: bittet um Auslieferung des bei dem Revaler Bm. Everhart Peppersack hinterlassenen, von diesem dem Lübschen Bürger Hermann Zepperhuysen nach Lübeck übersandten Nachlasses des in Wassersnoth umgekommenen Kölner Bürgers Johann van Erpell an den Kölner Bürger Johann Spangenberg, Bevollmächtigten der Wittve Erpells. 1459 April 5.

Verz.: aus StadtA. zu Köln, Kopienbuch 25 Bl. 28, Hansisches UB. 8 n. 782; danach hier.

818. Danzig an Reval: erwidert auf n. 810, dass bekanntlich die ganze Angelegenheit durch die gerade in Danzig anwesenden Lübschen Rathssendeboten Johann Luneborch und Johann Westfal beigelegt worden und diesem wohl in Lübeck befindlichen Ausspruch auch genug gethan sei. Hofft deshalb, in dieser Sache nicht weiter belästigt zu werden. 1459 April 6 (Freitag nach Ambrosii). ND.

StadtA. zu Danzig, Liber missiv. 6 S. 234, überschrieben: Der Stadt Revell. Hildebrand.

Verz.: danach Hansisches UB. 8 n. 783.

819. Dasselbe urkundet über die 1458 Juli 12 in Danzig gefällte Entscheidung in der Sache der durch Danziger Schiffer gekaperten und in seinen Hafen gebrachten Rigischen Schiffe. Danzig, 1459 April 14.

Gedr.: aus StadtA. zu Lübeck, V. Danzig, Orig., Perg., mit anhängendem beschädigtem Sekret, v. d. Ropp (R), Hanserecesse 4 n. 687, und UB. der Stadt Lübeck (L) 9 n. 696; danach hier.

Wii burgermeister und rathmanne der stat Danczk doen witlick unde bekennen apembare mit dissem breeffe allen und itzlicken, den hee vorbracht wert, dee en zeen effte horen leszen, dat am avende Margarete virginis negstvorgangen¹ upp unszem rathuwsze eiin mechtich uthsprack is gedaen durch de erszamen und vorsichtigen manne, heren Johanne Lunenborch burgermeister, Johanne Westvall rathmanne und radeszendebaden der stat Lubecke, und rathmanne Danczk twisschen schipper Hartwich Cordes und Hildebrandt vam Wolde und erem volke van eyner und her Hinrick Meyh radessendebade der stat Righe und den copgesellen van darsolvest weszende van der andern syden, so alsze hir navolget, alsze van solken twen schepen, alsze Hermen Meyer und Hanneke Borstel geforet hebben, de de genomeden schipperen mit eren inhebbenden guderen genamen und her in unszer havene up^a de^a reyde gebracht hebben², alsze

a—a) sic R; unde L.

¹) 1458 Juli 12. ²) Vgl. n. 813.

dat ock in unszer stat boke to gedencken steit geschreven: Int erste dat de genomeden schippere, alsze Hartwich und Hildebrant, und ere medegesellen alle guder, woranne de syn, de den broderen Dütsches ordens unde eren brodigen knechten behoren, van baven to nedem, parten und delen mogen. Item allet, dat gegeten und gedruncken is beth up dissen dach, dat sal gegeten und gedruncken blyven, sunder wat nach van vitalie und gedrencke is vor ougen, dat sollen zee anne alle vorhinderinge wedderhebben. Item aller frunde guder sollen vortan fryh syn, so alsze dat tovoeren vorwillet und vorlevet is. Vort van allen anderen guderen, darvan twifel gewest is, sollen de genomden schippere und gesellen twee und dortich hundirt postulatissche gulden hebben, darmede sollen zee alle guder, welkerley dee syn, mitsampt den schepen fryh wedderkeren. Und wes van copmannes guderen undirslagen weren, dat men nahbringen konde, dat in den schepen gewest und nu nicht vor ougen gebracht were, dar sollen de schippere vor antworten. Also alsze dith uthgesproken is und up unszeme rathuwsze gescheen in bavengeschrevener wysze, also tugen und bekennen wii dat vor allen und iczlicken, wor dat van noden wert weszen, in und mit disseme breffe, de in getuchtnisse der warheit mit unszir stat secreet hir unden angehangen is vorsegelt und gegeben to Danczk am sonnavende negst vor deme sundage jubilate nach Christi gebort unszes heren im duwszent veerhundirt und negen und vefftigsten jare.

820. *Stralsund an oldermanne unde bysittere des copmannes der Dutschen hanze tor Rige, benomliken ok Géverde unde Hanse Peynen brodere unde Andrewese van Rethem: dankt, dass sie es wegen des in Riga genommenen Schiffes des Stralsunder Bürgers Clawes Czilmer, das mit seinen und anderer Stralsunder Waaren geladen war, dahin gebracht haben, dass die Geschädigten ihr Eigenthum oder den Werth davon zurückerhalten sollen. Jetzt haben die Geschädigten vor ihm warmaket, wes se alle unde en iszlik bi sik daruppe gehat heft to der tiid unde wo vele id enstunt mit uns tor stede erstes kopes, und sie werden ihre Bevollmächtigten senden, sodane gudere to entfangende unde menlik alle dinge darbii donde unde latende vulmechtich, also dit allent is vorwart in unser stad openen brefe mit unser stad anhangende secrete, den wii umme des willen darup gegeben unde besegelt heben. Bittet, bei dem früheren Verhalten zu beharren und zu bewirken mit gevuge unde bii dwange des rechtes, dat den unsen ere gudere mogen unentholden wedder werden edder nach ereme werde entliken gegulden. Ersucht um Antwort. 1459 April 17 (am dingestdage na jubilate), under unser stad signite.*

Archiv der Gr. Gilde zu Riga, Abth. 1 n. 63, Orig., Pap., mit theilweise erhaltenem briefschl. Signet. Hildebrand.

821. *P. Pius II. an Silvester, EBf. von Riga: trägt ihm auf, da die wegen der Angriffe gegen den Orden erlassenen Dekrete seiner Vorgänger Nikolaus und Kalixt in Preussen gering geschätzt werden, sie zu bestätigen, nöthigenfalls zu verschärfen und zu veröffentlichen. Siena, 1459 April 20.*

Aus StadtA. zu Thorn, n. 1832, mit n. 846 übersandte Kop., Pap., überschrieben: Pyua papa II. Mitgetheilt von Herrn Stadtarchivar Semrau.

Venerabili fratri Silvestro archiepiscopo Rigensi.

Venerabilis frater. Salutem et apostolicam benedictionem. Pervenit ad noticiam nostram fideli relacione in partibus Prusie nonnullos prelatos et ecclesiasticas ac eciam seculares personas

tante insolencie et temeritatis existere, quod proprie salutis inmemores et nostro ac sedis apostolice honore et reverencia postergatis ecclesiasticas censuras et penas pro modo delictorum et precipne ob invasiones in ordinem Prusie factas jure impositas et inflictas non solum contemnere et vilipendere presumunt, verum eciam alios christifideles populos variis astutiis seducere et falsis perswasionibus, ut dictas censuras et penas negligant, allicere et persuadere non formidant, astruentes eas injuste latas et de mente fe. re. Nicolai et Calisti¹ predecessorum nostrorum nequaquam processisse. Que cum perniciosi et detestabilis exempli sint, ubi enim timor non est censurarum, reverencia quoque cessat et sedis apostolice auctoritas negligitur, fraternitati tue per presentes committimus et mandamus, ut hujusmodi falsas asserciones et seductiones in tua diocesi et provincia illa nullo modo tolleres, sed penas et censuras, quas per dictos predecessores nostros latas esse cognoveris tamquam juste et recte latas auctoritate nostra confirmes et eas pro talibus haberi ac timeri declares et, si opus fuerit, aggraves et de novo infligas, faciendo eas publicari et formidabiliter promulgari locis et temporibus opportunis, inducendo eciam, ut melius expedire videbis, populum et christifideles quoslibet rebelles, ut ad gratiam nostram et unionem ac subjectionem se reducant ei submittant, in quibus exequendis ita diligenter fraternitas tua se prebeat, quod apud nos et sedem predictam de officio veri prelati merito possit commendari. Datum Senis sub annulo piscatoris die 20. Aprilis millesimo quadringentesimo quinquagesimo nono, pontificatus nostri anno primo.

Ja. Lucensis.

822. *Schragen des Steinhaueramts*² (stenwerterampt) in Reval. 1459 April 20 (des vridages vor deme sundage, alsze men in der hilgen kerken singet cantate etc.).

StadtA. zu Reval, A c 20 I, Schragenbuch der Aemter und Handwerker in der Stadt Reval von 1649 Bl. 50. Der bessere Text.

Das., A c 28, 8 Bl. Pap. in 4, Kop. aus dem 17. Jahrh.

Vgl. von Nottbeck u. Neumann, Gesch. u. Kunstdenkm. d. Stadt Reval Lief. 1 S. 84.

823. *HM. Ludwig von Erlichshausen überlässt dem DO. in Livland wegen der Verdienste, die er sich um den Orden in Preussen in dessen grossen Nöthen durch Hülfsleistung an Truppen und Geld erworben hat, Harrien, Wierland und Allentacken und entlässt die Ritterschaft und die Unterthanen in diesen Landen ihrer dem HM. geleisteten Eide. Königsberg, 1459 April 22.*

S aus ReichsA. zu Stockholm, in einem Transs. des Bf. Martin von Kurland, d. d. Pilten, 1475 April 19 (Orig., Perg., mit anhang. Siegel). Hildebrand.

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. XXVIII n. 7), in demselben Transs., Kop. aus dem 16. Jahrh., Pap.

Das. (war nicht registrirt), Kop. vom J. 1522, Pap.

Gedr.: nach Hiärns Kollekt. 1 S. 40 in hd. Uebertragung Arndt, Liefl. Chronik 2 S. 149 (mit Weglassung der Zeugen; vgl. dazu N. Miscell. 20, 21 S. 374 ff. u. N. N. Miscell. 11, 12 S. 279); verz.: nach S Schirren, Verzeichniss S. 15 Sp. 2 unten. — Vgl. Index 2 S. 296, Schirren, Verzeichniss S. 142 nn. 485 u. 486, Regg. dipl. hist. Dan. Ser. 2 n. 6152 (nach Bunge, Quellen des Revaler Stadtrechts 2 S. 134 ff.: Urk. des HM. Albrecht von Brandenburg vom J. 1520).

¹) Vgl. S. 398 Anm. 3, Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 220 ff., 567 f., Toeppen, Ständetage 5 n. 1. bis ins 17. Jahrh. mit den Maurern ein Amt.

²) Sie bildeten

Wyr bruder Ludwig van Erlichshauwsen homeister des ordenns der bruder des hospitaless sante Marie des Deuwtschen hauwszes van Jherusalem bekennen unde thun kunth offentlich mit dissem unszirm offenen briefe vor allen unde iglichen, die en sehn, horen adder leszen, das wir yn gegenwertickeit der erwirdigen in Got vetere unde heren, heren Pauli der kirchen czu Cauwerlandt unde Nicolai der kirchen czu Samlandt bisschoffe, unnd mit radt unde wolbedachtem mute und volbort unszer mitgebietigere umb mannicherley grosses vleisses und willigkeit willen, die der ersame unde geistliche her Johan van Mengede anders genant Osthoeff oberster gebietiger czu Leyfflanndt unde seyne gebittigere doselbist in dissen grosen sweren unnd allirhochsten unnsern unnd unnszers ordens noten unns unde unszerm orden czu Prewszen mit mannichvaldigen sweren grossen kosten, mit hulffe an lewten und och an grossen mercklichen summen geldes, goldes und solbers^a gar getrouwlich geholffen unnde beweyset haben, noch helfen unnd beweyssen, auch czu sunderlichem unszerm und unnszers ordens fromen unde gedeyen, demselben genanten obersten gebittiger, seynen nochkomen unnd unszerm orden czu Leifflandt abegetreten, vorlossen unde oberweyset haben unde yn kraft dusses briffes abetreten, vorlossen unde uberweyszen unszirs ordens lannde Eystlandt, alse Hargen, Wyerlandt unde Allentacken, das slosz unnd stadt Revall, das slos unnd wickbilde Weszenburge unde das slosz und stadt Narwe, in denselben landen Eistlande gelegen, darczu ouch alle andere vesten, die yn denselben landen gelegen sein, wie die seyn genumet, mit alle dem, das czu denselben landen van alders gehort hat, es sey in der salczen see addir andirn fliessern, mit lande, lewten, manschafften, dyensten, eigenschafften, mit aller herlickeit unde allem nutcze, nichtisnicht auwszgescheden, unnde also, das derselbe oberste gebietiger, seyne nochkomen unnd unszer orden czu Leifflandt sollen unde mogen alse rechte hern ins howpt die lande haben, halden unde besitzzen, die holdigunge van der ritterschafft entfaen unde uffnemen unde alle dingk damit halden unde thun, gleicher weysze alse wir unde unszir vorfarn gethon haben unde en vorth czu ewigen czeiten unwidderrufflich bevollen unde gesaczt haben czu thun yn aller moszen, alse denn die kauwffbriefe unde privilegia obir dieselben lande ynnehalden und awswyszen unde unszirn vorfarn, homeistern, unde unserm orden van den hern koningen czu Dennemarken unde andern furszten und hern ubirlossin, vorkouwfft und vam stule czu Rome unde keyszerlicher gewalt wegen bestetiget seyn wurden, wellicher kawffbrief unnd privilegia wir auch demselbigen obirsten gebietiger, seynen nochkomen und unszirm orden czu Leifflandt mitsampt denselben landen vorberurt oberlossen unde eingewanturt haben uff ein sulchszs, dar wir uns alle derselben vorbenumtten lande gantcz vorzeyen und die ewiglich vorlossen mit allem rechte, gericht, herschafften, nutzen und czubehorungen in aller moszen, als berurt ist. Unde vorlossen ouch umb den willen alle unszere ritterschafft, manschafft unde undersossen in den obengeschriebenen landen Hargen, Wyerlande unde Allentacken wonhaftigk unde gesessen aller eyde, holdigung, phlicht unde manschafft, so alse die van aldirsher unszern vorfaren unde uns gethan unde gescheen seyn, die vordan dem obirsten gebietiger, seynen nochkomen unde unszirm orden czu Leifflandt czu phlegen unde czu thun czu ewigen geczeiten in kraft disses briffes. Unnd wir bruder Ludwick homeister obgenanth geloben und vorheyszen vor uns, unszere nochkomen und unnszen gantzen orden alle vorgeschriebene sachen stete unde veste czu halden unwidderrufflich czu ewigen tagen. Des czu urkunt unde merer sicherheit

haben wir unser ingesegell anhangen lassen dissem brieffe, der gegeben ist upp unszirm hauwsze Koningszberg am sontage, so dy hillige kirche cantate phleget czu singen, im vierczenhundertsten unnde neuwn unde fumffczigesten jore. Geczeuwge disser dyngē sein die erbarn unde geistlichen, unsire liben in Got brudere Ulrich van Eysenhoffen groszkumpthur, Henrich Reuwsze van Plauwen obirster spittaler unnd czum Elbinge, Henrich Soler van Richtenberg czur Balge, Ditterich van Werdenaw czum Reden, Wilhelm van Helffenstein czu Graudentcz, Jorge van Neuwenhawsze in der Meynaw im Elsas, Cunrad Esel czur Golaw komphure, Ludwig van Holheyms voith czu Dirssaw, Ulrich van Kynsperg voith czu Soldaw, Gotffridt van Meyentall hawszkomphthur czu Konigeszbergk, Jorge van Wolmerszhawszen hawszkomphthur czur Memmel, her Lorentcz Bernhardi pharrer czu Thorun, Veith van Gich unde Henrich Nothafft unszere compan, her Steffan pharrer czum Elbinge und thumher czur Frauwenborek, Augustinus unnd Ludwicus unsir schreiber und vil andere trauwirdige leuwte.

824. *Danzig an Thorn u. A.:* antwortet auf Thorns Brief, in dem um Auskunft begehrt wird, ob der Bf. [von Kurland] in Danzig gewesen und dort verhandelt habe, dass Jon von Walsteyn durch Verweigerung seines Geleits bisher die Ankunft des Bf. verhindert habe. So haben wir en doch gleichwol mitsampt dem hern gubernatore¹ unser geleyte gesant. Seine Ankunft in Danzig soll sofort Thorn mitgetheilt werden unde was handell her mit uns haben wirt. Danzig, 1459 April 25 (am tage Marci ewangeliste).

StadtA. zu Thorn, n. 1834^a, Orig., Pap., mit briefschl. Sekret. Früher im StaatsA. zu Königsberg, (Schbl. LXXXII n. 241); im J. 1882 nach Thorn zurückgeliefert, wobei eine vom Archivvorstand beglaubigte Kop. zurückbehalten wurde. Danach hier.

Vgl. Voigt, *Gesch. Pr.* 8 S. 573.

Am 30. April (am montage vor Philippi et Jacobi) meldet Danzig Thorn, dass der Bf. von Kurland noch nicht angelangt sei, ouch nicht wissen, ab her komen wirt oder nicht. Das., n. 1834^b, in derselben Form. Früher ebenfalls im StaatsA. zu Königsberg (Schbl. LXXXII n. 243) und 1882 zurückgeliefert. Nach der damals gemachten Kop. hier.

825. *Schragen der Schmiede in Reval.* 1459 April 27 (des vridages na deme sundage, also men in der hilgen kerken singet cantate etc.).

StadtA. zu Reval, A c 11, Orig., 8 Bl. Perg., 2 Ausfertigungen, mit Nachträgen vom J. 1530.

Das., A c 20 I, Schragenbuch der Aemter und Handwerker in der Stadt Reval von 1649 Bl. 60.

Vgl. v. Nottbeck u. Neumann, *Gesch. u. Kunstdenkm. d. Stadt Reval* Lief. 1 S. 83.

826. *Reval an Danzig:* die Holländer haben, weil von ihnen, ihrer Meinung nach unrechtmässig, da sie Danzig bereits mehr als wozu sie verpflichtet waren bezahlt hatten, im Sommer 1456 in Reval [wegen Wegnahme der Baienflotte] 360 Mark 24 Schill. Rig. an Pfundzoll erhoben worden sind, Revaler Waaren in Amsterdam arretirt, zu deren Freigebung das erwähnte Geld zurückgezahlt werden musste; hat ausserdem an holländischem Pfundzoll 1570 Mark Rig. im Besitz; bittet um schriftliche Mittheilung, ob der von den Holländern zu zahlende Pfundzoll

¹) n. 816.

bereits vollständig entrichtet sei, damit das Schreiben den Holländern bei ihrer demnächstigen Anwesenheit in Reval vorgezeigt werden könne. Reval, 1459 Mai 2.

D aus Stadt A. zu Danzig, Schbl. XIX n. 91, preussisch-livländische Schadenrechnung gegen die Holländer aus den Jahren 1439—1459; zum Schluss der folgende Brief, Kop., überschrieben: Also hefft dee rath van Revall dem rade van Danczk geschreven van wegen der Hollander. Hildebrand. Gedr.: danach Hansisches UB. 8 n. 791.

Unnsen frundliken grot mit vormogen alles gudes. Ersamen und vorsichtigen herren, zunderlinges guden frunde. Als id denne vormals tusschen juwen ersamheiden und uns vorlaten is, dat wy alhier van den Hollandern als van der^a genamen Bayesschen vlate wegen enen punttollen upboren sulden^a, deme wy denne sedder der tid, dat wy des so zamentliken eyns wurden, gedan hebben, so geveel id sick des nu to sommer tokamende dree jar wert, do de Hollander hir weren, dat wy van en uppborden und to punttollen empfangen veerdehalffhundert und tien mk. und veer und twintich sl. Rig., dar se tomale swar und unwillich to weren uttogevende und beclageden sick, dat juwe ersamheide van en mehr wan de veer termyne in der zône van den vorberorden schepen uthgedrucket inneholden und uthwiszen hedden^a upgeboret^a. Darupp wy en do tor tidt also vor eyn antwurth geven, wanneer se des schyn und bewisz van juwen ersamheiden bröchten, so en wolden wy den punttollen nicht meer van en empfangen, als dat ock wol billick were, aver deewile se des nicht en deden, so gedachten wy van en den punttollen to empfangen¹. Des se denne darnah, als see wedderumbe in Hollant qwemen, nicht tofreden syn gewesen, sunder see hebben in kort darnah unnse guder, nemelikes wol by dortich vate werckes, to Amstelredamme toven und bekommeren laten. Darumbe denne dee copmann syne baden van Utrecht uth darhen ken Amstelredamme umbe soddanne guder to friende zenden moste. Dar do deyene, de dee copmann gesant hadde, to gedrungen wurden, solden see andersz unnse guder frien, dat se sodane vorgeschrevene veerdehalffhundert tien mk. unde veer und twintich sl. wedder uthgeven mosten. Deszglicken ock so drungen so des copmans baden darto to lovende, dat wy upp dat gelt nymmer saken sulden. Hirumbe, ersamen leven herren, so doen wy juwen wyszheiden to weten, dat wy boven dat vorgeschreven gelt, dat uns so wedder affgedrungen is, nach veftienhundert und seventich mk. Rig. under und von deme punttollen in weren hebben. Und bidden juwe ersamheide deger fruntliken, dat gy juwe rekenschopp darnah setten und uns darenboven mit deme allerersten gy konnen durch juwe schrifte benalen willen, ofte ock soddanne punttolle nah inholde der veer termyne darupp gemaket uthgekamen sy, uppe dat wy en hirnegst, ofte see hir kamen wurden, soddanne juwe schrifte tegen und vor ougen holden mogen. Hirmede syt Gade bevalen, de juwe ersamheide fristen und sparen^b mothe salichliken gesunt to langen vorhapeden tiden. Geschreven to Revall under unsem secret uppe unnsses Herren hymmelfards avent im 59^{ten} jare.

827 *Bernhart von Czynnenburg und vom Schonberge, Oberster Hauptmann zu Kulm, an den HM. Ludwig von Erlichshausen u. A.: klagt abermals seine grosse Armuth². Bittet, ihn zu versorgen und mit den hern von Leyffland zcu reden und zcu bestellen, das mir die hulffe, dorumbe*

a—a) *Fehlt D.*

b) *sparen D.*

¹⁾ *Vgl. n. 501.*

²⁾ *Vgl. n. 809.*

ich euwern gnaden gebeten hab, gescheen mochte, uff das ich mir notdurfft von essen und trinken in czeiten ingeczewgen und gekowffen mochte, so es weder zcu unfrede kweme¹, das ich sampt mit meinem gesinde was zcu essen und zcu trinken und meinen pferden futter zcu geben hette. *Kann, wenn ihm mit Geld nicht geholfen wird, in keiner Weise bleiben, wenne ich des wyndes nicht geleben kan und mein gesinde by mir nicht bleiben wil. Bittet auch um Pferde, so es yo zcu krige kweme, das ich hette woruffe zcu [reyten]. Hat die zwei von den livländischen Herren erhaltenen Pferde wieder weggeben müssen. Kulm, 1459 Mai 3 (am donerstage unsers [Hern] hymmelfart).*

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LXXXII n. 35), Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Siegels, an einzelnen Stellen vermodert.

828. *Agnes von Hessen, Herzogin zu Braunschweig, an den HM. Ludwig von Erlichshausen (Arlingshusen) und Johann Osthoff a. g. Mengede, OM. von Livland: Gy hadden lesten geschreven den erbarn, dem mester von Dudischen landen und lantkumpthur to Saxsen juwes orden, vor Clawesz von Medehem, on und sine brudere mit itwellichen gudern gelegen vor Gottingen to belehenende. Hat zu derselben Zeit im gleichen Sinn an die Genannten geschrieben, aber keine richtunge Antwort erhalten, des uns gar fromde numpt. Bittet, da die Brüder in ihrem Fürstenthum besitzlich sind und sie dieselben wegen ihrer treuen Dienste gefördert sehen möchte, Clawes wegen seiner dem Orden geleisteten Dienste und seine Brüder wegen ihrer noch zu leistenden Dienste mit den Gütern zu belehnen. 1459 Mai 6 (am sondage exaudi).*

K StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. XXII n. 57), Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 2003.

829. *Hans von Baysen, Gubernator der Lande Preussen, an Danzig: bittet, den Bf. von Kurland, mit dem es allein unterhandeln will, zu veranlassen, zu ihm nach Marienburg zu kommen, wohin er auch die Stände berufen wird. Marienburg, 1459 Mai 17 (Donnerstag vor Trinitatis).*

Verz.: aus StadtA. zu Danzig, Schbl. 48 n. 81, Orig., Pap., Zeitschr. des westpreuss. Geschichtsvereins H. 29 S. 129 n. 56; danach hier.

830. *Danzig an Thorn: hat auf das in Kulm² gestellte Ansinnen des Bf. von Kurland wegen einer Zusammenkunft umme sachen willen, dorane uns allen grosze macht gelegen were unde vil gutts inbrengen sulde, für das Beste erkannt, das wir en in unsir stat zcu komen nicht gestatten noch geleiten welden³, sondern hat seinen Bm. Hermann Stargart und seine Rm. Johann von dem Walde und Eynwalt Wryge zum Mittelhof⁴ auf die Nehrung zum Bf. gesandt, woselbst dieser ihnen in Gegenwart der Hofleute des Herrn Jon Walsteyn und der von Braunsberg vorgebracht hat, das her von Gots wegen zcu der wirdikeit der prelature irwelt unde irhoget*

¹) Der Beifriede lief am 13. Juli ab (n. 793 Anm.). ²) Vgl. S. 640 A. 2. ³) Vgl. aber n. 824. ⁴) Vgl. SS. rer. Prussic. 5 S. 514 A. 2.

were, so geborete von rechts wegen em unde eyne itczlichen prelaten, wo sie vornemen unde wusten czweetracht der lute, das sy dorinn zcum besten reden sulden unde sulche czwetracht in frede hinculegen. So irbarmet em sulche grosz betrupnisse unde arg, das dieszem gemeynen volke dieszer lande obirginge, unde hette das mit wemuttigem hertzen angesehen und were em groszlich leyt, das diesze gemeyne lande so groptlichen unde swerlichen sulden vorterbet unde zcu nichte werden, unde ouch so twunge en dorczu seyne nature, wenne her eyn inczogheling dieszer lande were. Unde dorumme so hette seyne gnade vorgenommen, so ferre es landen unde steten zcu wille were unde an en nicht gebreste, wenne her en meh in gutte geneget were denne unserm wedirteile, *in Gemeinschaft mit dem Bf. von Wilna und dem EBf. von Riga mit dem Kg. von Polen auf der Grenze zusammenzukommen und ein Ende des Krieges zu bewirken*. Doruff em denne von den unsern geantwort wart, hette das seyne gnade vor 6 joren gethon, sulde vil args unde schaden bewaret unde grosz gutt ingebrocht haben. Ydoch konde seyne gnade mit den vorschreiben 2 heren diesze dinge des krygs, also als seyne gnade vorgegeben hette, mit czulaeszunge, wille unde behagen unsers gnedigen hern konigs unde unser alle zcu frede unde rwe brengen bey unsers hern konigs gnade, sulde unsir wille unde roeth wol seyn unde das seggen wir gerne. *Sendet Abschrift¹ seines Briefes an den Bf. von Kurland, in dem es ihn bittet, beim HM. und den Haupt- und Hofleuten zu bewirken, dass die zu Neuenburg und Mewe arretirten Danziger und Thorner Schiffe und Waaren² frei gegeben werden*. Und das haben wir anders nerne umme gethon, wenne das die gnanten unsir koufflute gutter mochten losz werden unde das wir mit eyner list die andere mochten obirsetzen. *Hatte den Gubernator und Elbing ersucht, die erwähnte Zusammenkunft mit dem Bf. von Kurland zu besenden, Elbing hat es aber nicht ermöglichen können, weil es mit den [Preussisch-]Holländern zu thun gehabt*. Danzig, 1459 Mai 21 (am montage noch trinitatis).

StadtA. zu Thorn, n. 1837^a, Orig., Pap., mit briefschl. Sekret. Früher im StaatsA. zu Königsberg, (Schbl. LXXXII n. 238); im J. 1882 nach Thorn zurückgeliefert, wobei eine vom Archivvorstand beglaubigte Kop. zurückbehalten wurde. Danach hier.

Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 573.

831. *Komtur von Elbing an den HM.: antwortet auf das Begehren des HM., die Privilegien, die henusz zcu dem tage³ dienen und notze seyn wurden, ussuchen zu lassen, dass der HM. wohl wisse, das wir keyn doctur seyn, ouch nichts Lattinisch ader Dewtschs lesen können, desgleichen, dass auch sein Schreiber Lateinisch nicht verstehe. Da er auch Niemand im Hause habe, der zu dem gewünschten Zweck geeignet sei, so müsse der HM. Jemand hinaufsenden. Wegen der sachen, die der bisschoff von Cauwerlant von Danczke hot eyngebrocht⁴, und das der Danczker roth ist, das der here bisschoff von Rige sulche sachen als von im selbst an den koning brenget, gnediger homeister, wer eyn sulchs zcu wege brechte, es were der*

¹) Liegt bei, undatirt.

²) Vgl. SS. rer. Prussic. 4 S. 562.

³) Vielleicht der Rechtstag, auf dem Herzog

Albrecht von Oesterreich vor Ablauf des Beifriedens (n. 793 Anm.) den Schiedsspruch in den Streitigkeiten zwischen dem HM. und dem Kg. von Polen füllen sollte, den der Orden besandte, während von Seiten der Polen Niemand kam, so dass kein Urtheil gefällt wurde. SS. rer. Prussic. 4 S. 201.

⁴) Vgl. n. 830.

bischoff von Rige, der von Cauwerland adir wer is were, das wir zcu frede qwemen, das were unser wille wol. *Preussisch-Mark, 1459 Mai 21* (am montage vor das^a heiligen lichnams tag).

K StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LXII n. 73), Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels. Auf der Rückseite: Des kompthurs briff vam Elbing van wegen der privilegien.

832. *Verzeichniss der von einigen Gliedern des ermländischen Domkapitels beim Bf. Paul von Kurland deponirten Kleinodien der ermländischen Kirche. Königsberg, 1459 Mai 25.*

Aus Archiv des Domkapitels zu Frauenburg, Schbl. K n. 1, 20 u. 36, 2 Originalzerter, Perg. Mitgetheilt von Herrn Dr. Liedtke, bisch. Sekretär und Archivar.

Vgl. SS. rer. Warmiens. 1 S. 17 u. 309 Anm. 24. An letzterer Stelle ist auch ein Verzeichniss, das die deponirten Gegenstände genauer beschreibt und mit Werthangaben versieht, abgedruckt. S. daselbst auch über die weiteren Schicksale dieser Kleinodien.

Noverint universi presentem literam inspecturi, quod anno Domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo nono, die vero vicesima quinta mensis Maii, in infirmaria capituli Sambiensis per venerabiles viros, dominos Johannem Plastewig decanum, Arnoldum Dattelen, Ottonem Doringswald, Nicolaum Weterheym et Bartholomeum Libenwald canonicos et capitulum ecclesie Warmiensis, apud reverendum in Christo patrem et dominum, dominum Paulum episcopum Curoniensem, causa custodie deposite fuerunt res et clenodia infrascripta ad dictam ecclesiam Warmiensem spectantia et pertinentia: primo videlicet imago beate virginis argentea cum pede argenteo deaurata, item crux notabilis magna argentea cum pede argenteo, thuribulum argenteum, calix magnus cum patena, item septem calices cum septem patenis, monstrantia major cum pede, acerra argentea ad figuram navis, item alia monstrantia minor, in qua sunt ciphus et pixis argentea, item una crux notabilis sine pede, item una crux cum diversis margaritis, item pomum argenteum crismale, quatuor ampulle, item quatuor cruces parve, item liber evangeliorum cum diversis lapidibus. Predictae res et clenodia sunt argentea et deaurata.

833. *Landmarschall von Livland an den HM. Ludwig von Erlichshausen: setzt die Nothwendigkeit der Instandsetzung des Schlosses und der Basteien zu Memel und ihre Versorgung mit Leuten und Waffen auseinander. Memel, 1459 Mai 27*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (war nicht registrirt), Orig., Pap., mit briefschl. Siegel. Auf der Rückseite: Gangen van der Memell am sonntag noch corporis Christi nochmittag hore 11.

Dem erwirdigen und geistlichen hern, hern Ludwige van Erlichshauwszen homeister Deutzsches ordens, unserm gnedigen obirsten.

Unsern gar willigen undirtenigen gehorsam mit irbietunge gantcz unsers hogesten vormogens stets czuvorn. Erwirdiger gnediger lieber her homeister. Alz wir denne oftmais geret haben mit ewern gnaden also van des slosses wegen und der pasteyen czur Memell, das die also bestalt und vorsorget wurden, also unsirm orden doran macht ist gelegen, doruff uns denne ewer gnade geentwurt hat, das die nach notdurfft solden bestalt werden, so thu wir euwer gnaden czu wissen, das wirs alsampt beyde uffem slosse und in den pasteyen durchsehn haben und nicht

konnen dirkennen, das es mit eyngerley noch mit lewten, geschos adir mit ander czubehorunge were bestalt, das man es, do Got vor sey, so es widder czu krige sluge, vor finden muchte enthalden. Dorumme, gnediger her homeister, deucht es uns, ouch dem houbtman czur Memell, notdurfftig seyn, das ewer gnade ee bessir lewthe herschicke, die do holtcz, leym, was denne not seyn wurde, furten, und das man umme das slos und die pasteyen gutte czewne machte und die ouch mit ander notdorfft also welle lossen vorsorgen, uff das man sie moge wissen czu halden, wen man hie spricht, das der houbtman van Samayten gwest sey bey me konige czu Polan, dorausz man sich befart, nochedeme die ding hie nicht angericht seyn, das her velichte sich hie wurde versuchen. Und bitten euwer gnade, uns das nicht vor eynen unwillen czu haben, wen es bessir were, das man es vor vir joren undir wegen gelossen hette denne man es nu so schemlich solde vorlisen. Geben czur Memell am sontag noch corporis Christi im etc. 59. jare.

Lantmarschalk czu Leiffant.

Beilage: Gnediger her homeister. Hie czihn alle tage koufflewte und fischer van Dantczke, van Leiffant und sust van felen andern landen und jegenaten, die do sehn und mercken allirley gebrechen und swachheit der pasteyen und eyn solchs unczweifelich vortsagen und vorspeen, dadurch die lenge unsirm orden unvorwinglicher schade entstehen muchte. Das wir eyn solchs euwern gnaden schreibe^a, bit wir, die welle mirs nicht vor eynen unwillen haben.

834. *Johann Kensgal, Hauptmann von Samaiten, an den HM. Ludwig von Erlichshausen: erwidert auf die Beschwerde des HM., dass die Samaiten am Strand zwischen Memel und der Heiligen Aa die von Preussen nach Livland und umgekehrt ziehenden Unterthanen des HM. erschlagen, dass ohne sein Wissen, da er damals nicht daheim gewesen, auf dem Tage zu Kurzum mit den Gesandten des OM. von Livland vereinbart worden sei, dass kein Fremder durch Samaiten und ebenso keiner der Seinigen durch die Bauskenburg durchgelassen werden solle. Wilna, 1459 Juni 6.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. XVI/a n. 29). Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels. Auf der Rückseite: Des hewpthmans brift czu Samaytin.

Wahrscheinlich gehört in dasselbe Jahr und dann zu Mai 11 (am nesten montage noch Johanns ante portam Latinam) ein Brief desselben Hauptmanns an den HM. Ludwig von Erlichshausen, in dem er auf das Verlangen des HM. um schriftliches Geleit, damit seine Pferde durch Samaiten aus Livland geführt werden könnten, antwortet, dass, wie der HM. wohl erfahren habe, dieselbige strosse ist von beyden parten, von den Littaweschen und Liefflandeschen herren, vorslossen, weshalb er ohne Wissen und Willen der litauischen Herren das Geleit nicht ertheilen könne. Das. (Schbl. XVI n. 23), Undatirte Urkunden, Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels.

Dem groszmechtigen unde erwerdigen herren, herren Ludwik von Erlichshawsen
hōmester Dewtsches ordens, unserem besunderlichen gutten frunde.

Unseren fruntlichen grus mit vormogen allis guttis stetis zcuvor. Groszmechtiger unde erwerdiger liber herr, unser besunderlicher gutter frunt. Als uns denne ewer erwerdikeit in vorgangenen czeiten doruch^a ewer briffe, dy wir in gutter mosze haben vorstanden, hot vorkundiget,

wy ewer erwerdikeit schreibet, das dy unser czwusschyn der Memmel unde der Heyligen A an dem strande legen unde morden unde derslahyn dye ewer, die awsz ewerem lande Prewssyn ken Leyfflandt unde widder awsz Leyfflandt ken Prewssyn czien, hyrumbe ewer erwerdikeit geruchet zcu wissen, wy das wer^a in vorgangenen czeiten, sinte Petri, Pauli¹, eynen tag zcu Kurschw² mit den gesanten, als herren beschoffe^a von Kurlande und herren landtmarschalk awsz Leyfflande, von dem erwerdigen herren mester von Leyfflande wol mechtig gehat unde gehalden haben unde dor von beden parten vorlibet unde mechtig vorendit haben mit worthen, henden unde schreffthen, wy dat wer^a dor in Samaythen kenen man unde koffman doruch^a lassen sullen unde dasgeleichen^a sye ouch die dy unser dorch Bawssenborch. Also, erwerdiger liber herre, sint dy strassen von beden parten apgesprochen unde apgelegen unde awszgeworffen, sunder vormols is doch in allen strassen von beden seyten frey gewest. Idoch, erwerdiger liber herr mester, geruchet ewer genode zcu wissen, das das an unser wissen geschaen ist, wen worumme wir sint in desen czeiten deheme^a nicht gewest etc. Got almechtig spare ewer erwerdikeit gesunt in langen czeiten. Gebin zcur Wille am methewoche noch Marcellini anno etc. 59^o

Johan Kenszgal hoptman in Samaythen.

835. *Reval an Lübeck: bestätigt ein gescholtenes, vom Revaler Rath gefälltes Urtheil in der Sache des Bm. Albert Rumor u. s. w. und des Bm. Gert Schale: da Wilm van Schede die ihm von seinem Vater gesetzten Vormünder, ohne dass er sie und sie ihn entlassen, zu seinen Testamentsvollstreckern eingesetzt und über seine ererbten Güter ohne Zulass der nächsten Erben verfügt hat, so ist sein Testament ungültig. 1459 Juni 15.*

Aus StadtA. zu Lübeck, Codex ordaliorum Lubecensium S. 15, überschrieben: Consulibus in Revell. Mitgetheilt von Herrn Dr. Fr. Bruns.

Gedr.: danach Michelsen, Oberhof S. 93.

Ersamen^b heren, besunderen guden frunde. Alse gii uns van enes schulden ordels wegene, welk juwe ersamheide in der twistigen sake tusschen den ersamen heren Albert Rumor juwer stad borgermestere, heren Hinrike Tolner juwes rades medekumpane unde Albert Stoppesacke juweme borgere uppe de ene ziide unde heren Gerde Schalen ok juwer stad borgermestere uppe de anderen ziide van enes testamentes wegene wesende hefft utgesproken, gescreven hebben biddende, dat wii de vorscreven zake na Lubeschem rechte entscheden und juw unse delinge under unseme secrete vorsegelt wedder benalen willen etc., des hebbe wii uns, guden frunde, mit sodaner sake bekummert unde beider obgemelten parthie vorghevent wol vornomen unde ok juwe delinge darupp gedån vlitichliken angeseen, de dar ludet van worden to worden, so hiir navolget: Sint dem male dat her Alberd Rumor unde Hans Hoppenriik des jungelinges alse Wilmes van Schede gesatte vormunder weren van zineme vader Hanse van Schede gesat unde de jungelingk se ok nicht vorlaten hevet noch se en wedder unde he se vortan to zinen testamentarien gesat hevet unde sine geerveden guder vorgheven hevet sunder tolade der negesten erven, so schal dat testament³ nene macht hebben. Welke erscreven juwe delinge unde ordel wii na ripeme rade unde besprake na unseme Lubescheme rechte approberet, bevestiget unde

a) sic K.

b) *Am Rande: Post salutem.*

¹) 1458 Juni 29.

²) Vgl. nn. 743, 751, 752.

³) Vgl. UB. 10 n. 334.

bestediget hebben, so wii dat ok bevestigen unde bestedigen gegenwardich in krafft desses unses breves. Gegeven unde screven under unser stad secrete amme daghe Viti et Modesti martiris anno etc. 59^o.

Consules Lubicenses.

836. Bartholomäus, Bf. von Dorpat, bezeugt, dass der Rm. Johann Munstede, der wegen Krankheit vor ihm zu erscheinen verhindert gewesen, vor den Domherrn Johann Beringhof und Barthold Sluz eidlich ausgesagt habe, dass Marquard Vrorip wegen einer in Gemeinschaft mit Odert Stamer dem Ludeke Scroder zugefügten Verwundung im J. 1454 ins Gefängniss gesetzt worden und daselbst, wente em nywerlde hand off voth in den stock quam, einer Krankheit erlegen sei. Do wart he van Ludeken vorbenomet vor gerichte gebracht unde vor enen weldener beschregen unde in de erden bestediget unde wart he nicht gekoppert. Dorpat, 1459 Juni 18 (Montag nach Viti).

StadtA. zu Danzig, Schbl. X n. 37, von Dorpat mit Brief von 1459 Septbr. 18 übersandte Kop., Pap. Hildebrand.

837. Arnd Aderkas, Arnds Sohn, bekennt, der Aebtissin und dem Konvent des [Marien-Magdalenen-Jungfrauen]klosters in Riga 100 alte Mark Rig., 36 neue Artige auf die Mark gerechnet, schuldig zu sein, verspricht dieselben jährlich zu Johannis mit 6^o/o zu verrenten und verpfändet als Sicherheit die zwei zu Sutken gehörigen Gesinde Vritze und Nodell mit 1½ Haken. Riga, 1459 Juni 24 (up sunte Johannes baptistenn tage). Mituntersiegelt vom Ritter Jürgen Uexkull und Hans Gutslef.

Stadtbibliothek zu Riga, Privilegienbuch des Rigischen Jesuitenkollegs von 1585 f., Bl. 70^a, vom Notar H. Gerdes beglaubigte Kop. Hildebrand.

838. Paulus, Bf. von Kurland, an den HM. Ludwig von Erlichshausen: hat mit dem EBf. von Riga und dem OM. von Livland wegen der Friedensverhandlung mit dem Kg. von Polen berathen und hofft, dass die Angelegenheit einen günstigen Erfolg haben werde; bittet, den einliegenden, in demselben Sinn geschriebenen Brief an Danzig zu befördern und auch den Bf. von Samland und den Komtur von Elbing von der Sachlage zu unterrichten. Dondangen, 1459 Juni 25.

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. LV n. 14), Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Signets. Auf der Rückseite: Des hern bisschoffes briff czu Cuwerland van wegen der Danczeker und ander sachen. Presentata am tage Kiliani [Juli 8] im etc. 59.

Verz.: nach der livländ. Kop. von K Index n. 2004; wiederholt danach Lewicki, Ind. actor. saec. XV n. 3467. — Vgl. Voigt, Gesch. Pr. 8 S. 573 f.

Dem hochwirdigen und groszmechtigen herren, herren Ludowick von Erlichszhuwsen homeister Dutsch ordens, unnserm besundern gnedigen gunstigen lieben herren, mit hochwirdikeit.

Hochwirdiger gnediger lieber herre. Mit demutiger bevelunge seyn ewirn gnaden unsire willigen dienste alzeyt williglichen bereyt. Derselben ewir gnaden zu willen seyn wir gewest bynnen landes bey unsirn herren ertzbischoffe zu Rige, meister und seynen gebitigern und haben die sachen also undirreth und gelassen, das wir hoffen, sie werden kurtzlichen also angeslagen und an den herren koning zu Polan gebracht werden, das uns allen der almechtige Goth zu frede

und seyner gnade helfen werde. Gnediger herre. Uff das die von Danczike ouch mogen wissen, das alhyr fleysz in denselben sachen getan wirt, so haben wir en in dissem ingeslossenen brive dasselbe geschreiben, das wir hoffen, bynnen kortz und ane swmen die sachen zcu vorvolgen durch die wege, als dis vorlassen ist¹, und wir bitten, en denselben unsirn brieff zur hand zu bestellen. Ouch bitten wir, disselbe zu wissen lassen werden unsirm herren von Sameland und kompthur zum Elbing, und wir bevelen uns damit demutiglichen ewirn gnaden, die wir vort dem almechtigen Got seliglichen bevelen. Geben uff unsir kirchen slosse Donnadangen am dinstage nach nativitatis Johannis baptiste anno etc. 59^{no}, undir unsirm signet, wenne wir unsir secret nicht bey uns haben uff diszmall.

Paulus von Gotis und des bobestlichen stuls
genaden bisschoff zu Cuerlannde.

839. *Kg. Christian von Dänemark quittirt über vom Komtur von Reval Gerd von Mellingrade erhaltene 4000 Mark Rev., wofür diesem die vom Kg. von Danhoff Kalle gekauften Güter verpfändet worden sind. Schloss Kopenhagen, 1459 Juni 26.*

S aus ReichsA. zu Stockholm, Orig., Perg., mit anhängendem Sekret. Hildebrand.

Verz.: nach S Schirren, Verzeichniss S. 16 n. 137; nach Hiärns Kollektaneen 1 S. 239 und Brotzes Sylloge 1 Bl. 236^a (nach Hiärn) Index n. 3422. — Vgl. Arndt, Liefl. Chronik 2 S. 145 Anm. e u. S. 150 (nach Hiärn S. 39 u. 239).

Wy Cristiernn van Godes gnaden to Dennmarken, Sweden, Norwegen, der Wende unnd Gotten koningh. greve to Oldemborch unnd Delmenhorst, don witlik alswem, dat uns de erbornn her Gerd van Mellingraden kompter to Revel unns^a sodan veerdusent Revelsche mk., also wy emm unnse gudere, de wy van Danhoff Kallen koften², to pande vorgesettet hebben, gutliken unnd wol to danke vornoget unnd betalet hefft, so dat uns deshalven gantzliken genoget. Vor welke vorgescreven veerdusend mk. wy den genanten her Gerde unde sine erven gantzer dinge qwiit, leddich unnd los laten vor alle maninge unnd tosprake van uns, unsen erven edder jemande van unnser wege in jeniger mathe. Des tor witlicheit hebben wy unnse koninglike secret an dessen unnsen breff heten hangen, de gegeven is upp unnsem slote Kopenhagen amm dingesdage na nativitatis Johannis baptiste anno Domini 1450 nono.

Dominus rex per se.

840. *Paul Kruse an Michel Stelke in Reval: hat die 3 Last Salz erhalten, die wider seinen Wunsch abgesandt sind, da seine darauf bezüglichen Briefe dem Adressaten nicht zur Hand gekommen sind; Nachricht über Tausch und Verkauf von Waaren u. s. w. 1459 Juni 28.*

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Varia n. 53), Orig., Pap., mit Spuren des briefschl. Siegels.

Deme ersamen gesellen Mychel Stelke to Revele to hus. Myt her Gert Schalen kome desse breff.

Minen willigen denst tovoeren geschreven. Wete Mychel, leve masschop, dat ik frysch unde gesunt byn van der gnade Gades. Desgeliken begere ik ok van dy to weten unde van al unsen

^a) *Unnütz in S.*

¹) *Vgl. n. 830.* ²) *n. 703.*

leven vrunden. Vortmer so wete, dat ik dat solt wol entfangen hebbe de 3 last, man du moschtest se so mer by dy hebben, wente ik schreff dy doch, dat du my nen solt soldest senden, ofte ik schreven dy darumme. Also ik vorneme, also du my schryfst, dat du der breve nicht gekegen^a hefst, Got geve em dat vallen dowel, deme ik de breve dede, unde he se nycht bestedyget hefft, ik wil dat wol betugen myt Marten Wigel unde myt al unsem volke, de myt uns to hus synt, dat ik dy wol twe breve hebbe geschreven, unde heftu der denne nicht enen entfangen noch sunder den breff, den ik dy nu lates sande. Vortmer so wete, dat et my ok sere vordrut, dat du my dat suwert nicht en dedest, men du nemest ens anderen war, do ik vor dem keller henvor. Vort so behovestu my dyner spen breve nicht to schryven. Vort so nym du der frouwen nicht mer war den ik do, ik hebbe des mynen hyr wargenamen alse en gud knecht don sal unde also ik wyl vor dy unde vor allen guden gesellen bekent wil wesen, anders sal my nymant overseggen ofte overschryven, he sy hyr ofte dar. Hedde ik vorkopen kont na proffyte, ik were lange wedderumme getagen, mach ik noch vorkopen ofte vorbuten, dat wy nicht vorlesen, dat wil ik gerne don. Tydyng: Tallich buten se umme 2¹/₂ sack hennyp vor 1¹/₂ sak unde 8 lis^z. Van wasse wet ik hyr nene grote bute, ok lycht hyr de herynk unvorkofft, den kan ik nicht vorkopen. Nicht mer upp desse tyd, men hebbe vele guder nacht unde segge al unsen leven vrunden ok vele guder nacht. Geschreven in sunte Pawels anwende^a anno^b int jar 59.

Pawel Kruse.

841. *Danzig an Riga: seinem Bürger Lubbert Bartmann, der früher mit den Rigischen Bürgern Gerart und Hans Peine in Handelsgenossenschaft gestanden, wird eine ihm gebührende Summe Geldes mit Rücksicht auf die im vorigen Jahre von Danziger Ausliegern genommenen Rigischen Schiffe vorenthalten. Bittet, da diese Angelegenheit, wie Riga durch seinen Rm. Heinrich Meyer erfahren haben wird, durch die Lübschen Rathssendeboten vollständig beigelegt sei¹, die Genannten anzuweisen, Bartmann, dem es sonst Recht nicht verweigern könne, das Seinige auszufolgen. 1459 Juni 28 (in vigilia Petri et Pauli apost.). ND.*

StadtA. zu Danzig, *Liber missivarum* 6 S. 244, überschrieben: Der stadt Rige in causa Lubbert Bartmans.

1460 Januar 14 (feria 2 ante Anthonii) erneuert Danzig, da es keine Antwort erhalten, das Ansuchen. Das. S. 299. Hildebrand.

842. *Christian, Kg. von Dänemark, an P. Pius II.: erinnert zunächst, wie in n. 787, an seine Bemühungen zur Beseitigung des letzten Schismas, an das zwischen P. Nikolaus V. und der Deutschen Nation, in qua Oxiliensis ecclesia^c sumitur, aufgerichtete Konkordat² und dessen vielfache Uebertretung per regna mea durch Nikolaus und P. Kalixt III. Nam pridem ecclesia Oxiliensi vacante, successoris electione canonice celebrata, nondum de presentanda electione summo pontifici decursis fatalibus, nulla necessitatis seu majoris utilitatis occasione urgente, prefatus dominus Calistus cuidam fratri Jodo^o ordinis Pruthenorum de predicta ecclesia Oxiliensi providit, licet ecclesia et tota patria Oxiliensis nichil commune habeat cum ordine*

^a) sie K.

^b) Unnütz in K.

^c) Fehlt L.

¹) Vgl. n. 819.

²) Vgl. Hefele, *Conciliengeschichte* 7 S. 839 ff.

Pruthenorum nec sibi aliquo jure subdatur, sed divi reges Danorum, predecessores mei, a gentilitatis latebris armis et potentia revocatam foverunt et protexerunt, sicut inpresentiarum mero protectorio jure subsistunt. *Aus dieser Verletzung des Konkordats sind grosse Gefahren zu befürchten*, sicut, proch dolor, occasione cujusdam provisionis ecclesie eidem facte per dominum Eugenium contingebat¹. Verum quia opinari potuit, dominum Calistum ficta suggestionem preventum de statuto quam patrie quam ecclesie, quam dispendiosum, ymmo exitiale foret admittere non affectum, electo nullo juris ordine reprobato nec meritis eligentium et electionis discussis, per regales litteras, capituli, et patrie totius v. b. audientia fuit plenius informata. Sed quia morbo hujusmodi apostolici presidii anthidota expectati Salomonis, sicut sperabatur, occurrere non videmus, cum pro optatis remediorum solatiis magis in dies censurarum processus contra electum et clerum ac patriam totam fulminari dicantur et per Livoniam exequi ac, quod non legitur auditum, fratris Jodoci complices me ultione ecclesiastica de proximo feriendum divulgeant, electi, capituli, cleri et patrie appellationi legitime interposite² per me et utrumque statum spiritualium et temporalium regnorum meorum solempniter in meo consilio adhesi et firmiter adherere intendo. *Bittet, durch Erwägung der Wichtigkeit der Angelegenheit der der oeselschen Kirche drohenden Gefahr entgegenzutreten*, cum non sit possibile dictum provisum possessionem ecclesie adipisci.

Gedr.: nach dem hier vielfach verderbten Bartholinischen Manuskript Langebek (L) SS. rer. Danic. 8 S. 411, überschrieben: Ad papam Pium in causa Oxiliensis ecclesie anno etc. 59 Junii; danach hier. Verz.: nach dem Druck Regg. dipl. hist. Dan. n. 4074. — Vgl. Hvitfeldt, Dan. Rig. Krøn. S. 876 (Q.-A. 5 S. 81). Hildebrand.

843. Jodokus Hogensteyn, Bf. von Oesel, bezeugt, dass Statthalter, Komture u. s. w. an der Etsch DO. ihm 180 ungarische Gulden ausgezahlt haben, die er, falls der HM. Ludwig von Erlichshausen nicht darein willigen wolle, dass die Ballei zu Botzen so lange durch einen Statthalter und nicht durch einen Landkomtur regiert werde, bis die Schulden der Ballei getilgt seien, zurückzahlen solle; giebt aber der HM. seine Zustimmung, so sollen die genannten Herren noch weitere 320 Gulden zu seinem Unterhalt und zur Bestreitung der Ordensangelegenheiten entrichten. Mantua, 1459 Juli 19.

K aus StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. XX n. 38), gleichz. Kop., Pap.

Verz.: nach der livl. Kop. von K Index n. 2005.

Diese Urk. sandten Statthalter u. s. w. an den HM. mit folgenden Worten: Hochwirdiger gnediger herre. Dyse nochgeschribne czedel weist ausz das vorramen, das wir gethun haben mit dem herrn procurator im hoff zw Rom. Nach auszweysung derselbige meinung ewr gnad wol vornemen wurd, pit wir ewr hochwirdige gnad demuttiglichen umb ain offen besigilten brieff etc. Das., auf demselben Blatt, vor der Urk.

Wir Judocus Hogensteyn von Gotis gnaden bisschoff zw Osel Deutsches ordens thun offenbar und bekennen durch dissem brieff und unser aygenen hantschrift, das dy erwirdigen gaistlichen herrn stathalter, compthur, pfarrer und alle ander bruder an der Etsch Deutsches ordens uns haben gesant und geschicket hundert und achtzigk Ungerschs gulden, die habe wir entpfangen von dem ersamen gaistlichen herrn Hartungo pfarrer zw Sterczing und haben derwegen vorhaissen

¹) Vgl. UB. 10 Einl. S. XXXVI ff.

²) Vgl. n. 792.

und gelobet, vorhaissen und geloben durch disen unsern brieff. ap es volleichte queme, das der hochwirdige herre, herre Ludgwigk von Erligshawſzen hochmaister Deutsches ordensz. wurd vorsagen unde nicht wellen vorliegen adder gunnen den obgemelten hern und brudern an der Etschsz Deutsches ordens, das die ballien zw Potczen sulle gerigirt werde alleine durch ein stathalter und nicht durch ain lantkumpthur basz so lang sie semliche schulde, myt den die balie yeczunt belastet is, abelosen mogen unde beczalen adder alsusz uff en sunderliche usgedruckte benumpfte czeit, so solle wir und wellen yn dy benumpthen hundert und achtzigk Ungersche gulden gutlichen uszrichten und widergeben. Wurde aber der gedachte here homeister en zwsagen und vorgunnen eynen stathalter zw eyner czeit noch yrer meynunge, als berurt is, so wellen und sollen uns die vorgedechten herren zw den vorgemelten hundert und achtzigk Ungerschen gulden unverczogen usrichten und geben driehundert und czwenzig Ungersche gulden, alsz das die summe obiral seyn und machen sol funfhundert Ungersche gulden adder ducaten, das wir mit derselbige summe uns enthalden und unsers ordens anstosenden sachen bequemliche vorwaren und usztragen mogen¹. Der dyngge alle zw merer sicherunge habe wir unsers ampt ingesigel, des wir itczundsz bruchen, hier unden an drucken laszen. Gegeben zw Mantua am 19. tage July an der jarczal Christi 1400 und 59.

844. *Johann von Mengede a. g. Osthoff, OM. von Livland, belehnt Johann Stromberg² und seine Erben nach Lehnrechtsrecht zu ewigen Zeiten mit Machtloslegung aller früheren etwa widersprechenden Briefe mit den von ihm gekauften Dörfern und Landgütern, Planemoysse mit 2¹/₂ und Yllenmoisse mit 3¹/₂ Haken Landes im Gebiet Kandau und Ksp. Tuckum, wie sie vom verstorbenen Johann von Bullen und dann von Johann van Bengell besessen worden. Riga, 1459 Juli 24 (am Abende Jakobi).*

Archiv der kurländischen Ritterschaft zu Mitau, Kop. Woldemars vom Orig., Perg., mit anhängendem beschädigtem Siegel in der Brieflade zu Bresilgen. — Das. eine zweite gleichlautende Kop. von demselben Datum; nur nennt sie statt Planemoysse Slawemoysze. Mitgetheilt von O. Stavenhagen.

845. *Rathsverordnung für die Maurer zu Riga. 1459 Juli 27 (Freitag na sunte Annen dage).*

Bibliothek der Gesellschaft für Gesch. und Alterthumsk. zu Riga, Pergamentheft von 9 Blättern Bl. 4^b u. 5; vorausgeht der Kreygesche Schragen von 1390 Dez. 18.

Gedr.: danach Mon. Liv. ant. 4 S. CCXIV, Stieda u. Mettig, Schragen der Gilden und Aemter der Stadt Riga S. 427 n. 81; verzeichnet nach Brotzes Sylloge 1 Bl. 279^a Index n. 3423.

846. *Silvester, EBF. von Riga, an Thorn: sendet n. 821, die er mit Betrübniss und grossem Mitleid umbe besondere libe, die wir zcu euch unde dem lande zcu Preusen von natürlicher gebort habenn unde tragen, vor Kurzem empfangen hat. Wir habenn vor entphoung disser obengerorten schrifte mit dem erwerdigen yn Gote vater, herren Paulo der kirchen zcu Cuerlande bisschoffe, unser botschafft zcu unserem allergnedigesten heren koningen zcu Polen, ouch zcu seynen wirdighen reten des grossen forstenthumes zcu Littawen unde euch als*

¹) Die Ballei zu Botzen (an der Etsch) war Jodokus als Besoldung für das Prokuratoramt in Rom angewiesen worden. Vgl. auch n. 780. ²) Vgl. n. 805.

zcu unseren besunderen frundenn unde liphaberen geschicket unde awsgefertiget. *Bittet, n. 821 und die Anträge seiner Botschaft zu Herzen zu nehmen und in Erwägung zu ziehen, damit er die Aufträge des Papstes nicht auszuführen brauche.* Wyr hoffen, ab Got wil, zo dy sachenn zcu fruntlichen handelungenn komen, wyr wellen uns allen telen zo fruntlichen unde getraulich beweysen, das satane adder dergeleichen besverunge nymmer dorffen ober euch vorkundiget werden. *Verlangt Antwort durch den Vorzeiger. Auf einem gemeinen Landtage zu Wolmar¹, 1459 August 8 (am mittewoch vor Laurencii).*

StadtA. zu Thorn, n. 1832, Orig., Pap., mit briefschl. Siegel. Mitgetheilt von Herrn Stadtarchivar Semrau.

847 *Danzig an Lübeck: erklärt auf Lübecks Anfrage, ob sein Kauffmann unbelästigt von Danzig Livland besuchen könne, dass es den Verkehr mit Riga wegen dessen feindseliger Haltung gegen Danzig während des Krieges nicht gestatten könne, dagegen den Verkehr mit Reval, das sich freundlich verhalten, nicht hindern werde. Danzig, 1459 August 17*

L aus StadtA. zu Lübeck, Danzig Fasc. 2, Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Sekrets. Auf der Rückseite: Recepta 28. Augusti anno 59.

D StadtA. zu Danzig, Liber missiv. 6 S. 253, überschrieben: Der stad Lubecke. Hildebrand.

Gedr.: aus L u D v. d. Ropp, Hanserecesse 4 n. 702, aus L UB. der Stadt Lübeck 9 n. 744; verz: nach Ropp Lewicki, Ind. actor. saec. XV n. 3475.

Den erszamen vörsichtigen und wolwiszen mannen, herrn bürgermeister unde rathmannen der stat Lübeck, unszen beszundern günstigen guden fründen.

Unszen fründlicken grot mit vormögen alles guden stets tovor. Erszame herrn und wolwisze beszundere guden fründe. Juwer erszampheit breeff am sonnavende na ad vincula Petri² geschreven und uns geszant, antwurt unszer warschuwbreffe³, bogerende to weten, effte juwer hern copman Lieffland beszökende ock umbeschediget vor uns und den unszen bliven und syn wörden und effte zee sick ock der unszen besorgen dörrften etc., mit mehr worden inneholdende, wii gütlick empfangen und leszende wol hebben vorn(o)men^a. Worupp wii juw herrn gütlicken bidden weten, dat de van Rige van begynne unszir kriige uns unde de unszen mit allem arge uth erer havene hebben laten vorfolgen und ock de unszen in erer stat geholden syn an er lieff und gued, so alszedenn juwer herrn erlicke sendebaden vor eynem jare in unszir stat weszende in der genömden van Rige breffe, de wii en leszen laten, eynsz deles wol hebben vornamen. Und, erszame hern, gii wol weten, wii den irluchtigesten hochgebarn försten und herrn kōningk to Palen etc. vor eynen hern hebben und holden, de denn mit alle syner genaden undirszaten des homeister und synes ordens vindt is und vorfolger, under den de genömde stat Rige is beszeten und undirdaen, können gii, erszame hern, guden frundes, wol mercken, wii vor synen genaden nicht vorantwurden kōnden, syner genaden fynde to starcken gestaden. Darumb, erszame leven hern, beszundere guden fründe, wii nicht andirs doen können, sunder nah vormögen to keren, dat de genömden

a) vornemen L; vornomen D.

¹) Die Rigischen Kämmererechnungen zu 1458/59 (Michaelis bis Michaelis) verzeichnen diesen Landtag zu August 10 (upp Laurencii martiris), während die Revaler Kämmererechnungen zu 1459 Dez. 23 (dominica ante nativitatis Christi) eine Tagfahrt zu Wolmar zu August 24 (upp Bartolomei) anführen. ²) August 4. ³) Von Juni 15. Gedr.: UB. d. Stadt Lübeck 9 n. 715, verz.: v. d. Ropp, Hanserecesse 4 n. 697.

unszir fynde to Rige nicht gestarcket werden, eth were denn dat ichtes bestandes twisschen unszem herrn konige, syner genaden undirszaten und den van Rige gemaket würde. Doch, erszame leven hern, beszondere guden fründes, de erszamen van Revell sick in alle dissen kriigen andirs nicht denn fründlick nah erem vormôgen kegen uns gehalten und bewiszet hebben und nach de unszen mit fründschopp in allen wegen vorfolgen. Darumb getruwen wii to bestellen, dat dee, de ere havene beszôken willen und werden, vor den unszen ann schaden wol bliven sollen. Erszame leven hern, beszondere guden fründes, wii bidden dith unsze antwurt gütlick uptonemen und uns nicht to arge to keren, wenn Got weet, dat uns de harde noth darto dranget und wii es mit nichte gebeteren können. Dat willen wii mit unszen vlitigen und fründlick densten gerne vorschulden umb juwe vorsichtige wiiszheit, de wii geszunt beveln Gade deme almechtigen to langen bogerden tiden. Geven to Danczk undir unszir stat secreet am friihdag negst nah assumptionis Marie im etc. 59^{en} jar.

Rathmanne Danczicke.

848. *Kg. von Dänemark an Dorpat: will den Brüdern Odert Stammers, falls ihnen nicht endlich Genugthuung für dessen Hinrichtung geleistet werde, bei der Ausübung von Repressalien behülflich sein. In den Schären, 1459 August 22.*

D aus StadtA. zu Danzig, Schbl. X n. 37, von Dorpat mit n. 853 übersandte Kop., Pap., bezeichnet: Also hevet de here koning to Dennemarken etc. der stad Darpte gescreven etc.

Na der grote etc. So wii juw to dick malen er van wegen unses deners zeliger dechnisse Odert Stammers, den gii bynnen juwer stad anne rede unde recht gedodet hebben, sinen broderen Didericke unde Andrease geborlick wandel darvor totokerende, gescreven hebben, deme doch so nicht geschen is edder nenerleye wiis mach weddervaren, hebben wii en, so se sick deshalven to uns gedan unde ingeven hebben, geghunt unse slate, stede, havene unde gebede in unsen riken vrii, velich unde seker aff unde an^a unde dencken en vorder darto mit unsen amptluden, vageden unde undersaten behulplick unde biistendich to wesende, dat en eres broders dôt scal vorbod werden unde darvor borlick wandel, so wii juw ame latesten, ok vore, schreven, wii en nenerleye wiis vorwesen konden over de juwen, wor se de overkomen können, schole weddervaren. Daranne gii juw entliken mogen weten to hebbende unde unse mannichvoldige andachtige vorscrivent deshalven to herten nemen. Gegeven in den Scheren ame midweken vor Bartolomei apostoli anno Domini etc. 59 under unseme secrete.

849. *Schragen der thomslegere, sedelere, pistelmakere und yördelmakere. 1459 August 27 (des mandages na Bartholomei apostoli).*

StadtA. zu Reval, A c 19, 4 Bl. Pap., Kop. aus dem 16. Jahrh.

Das., A c. 17, Schragenkodex des 16. Jahrh. Bl. 41.

Das., A c 20 I, Schragenbuch der Aemter und Handwerker in der Stadt Reval von 1649 Bl. 38.

Vgl. v. Nottbeck u. Neumann, Gesch. u. Kunstdenkmäler der Stadt Reval 1. Lief. S. 83.

850. *Johann von Mengede a. g. Osthoff, OM. von Livland, vergleicht die Streitsache zwischen Dirck und Hermen Soye einer- und dem Rath der Stadt Reval und den Schwarzhäuptern daselbst andererseits. Reval, 1459 August 31.*

Aus StadtA. zu Reval, Originalzerter, Pap., mit unten aufgedrücktem Majestätssiegel (Brieflade 4 Taf. 7 n. 9). Auf der Rückseite die gleichzeitige Notiz von anderer Hand: Ene verlikenusse tusschen den swarten hovenen und Diderik Zoyen.

Ueber den damaligen Aufenthalt des Meisters in Reval vgl. Revaler Kämmererechnungen zu 1459 Sept. 8 (sabbato, quod fuerat dies nativitatis Marie virginis): Dosulvest unses heren meysters speelluden gegeben 5 mk. Rig.; dosulvest unses heren meysters schriven gegeben 10 mk., de se uns aff vordeneden; also unse here de meyster nu hiir was upp deme raethuse vortteert 8 tunnen beers unde vortan 5 schynken, an anderem vleysche, bekeren, koken, tortysen unde kruden, tozamende gerekent 32 mk.; dosulvest upp deme raethuse gedrunken 1½ aem Rinschen wyns, 6 stop, de stonden 26 mk. 12 sl.; dosulvest unsem heren meyster 1 aem wyns uppt slot gesant, stont 17 mk.; dosulvest em noch uppt slot gesant ½ last beers, stont 9 mk. 1 fr.; zu Okt. 20 (sabbato ante 11000 virginum): Gerekent myt Reynolde des rades wynmanne, so dat de raed myt em gedrunken hadde, gevullet unde vorsant, also unse here de meyster hiir was unde ok sust, dar sik de summa van vorlepp upp 8½ aem unde 40 stop, de makeden 150 mk. 2 mk. myn ½ fr.

Wie broder Johan von Mengede anders genant Osthoff meister to Liefvlände Dutsches ordens bekennen unde betugen openbar in dusser openen cedulen vor allen, de se seen, horen eddir lesen, dat sodane twedracht, twistsake unde unwille, als idtlike tidt unde sustlange twusschen unsen besunderen leven unde getrauwen den erbaren unde wolduchtigen Dirck unde Hermen Söyen von eyneme unde den ersamen vorsichtigen unsir stadt Revall rade unde swarten hovenen von deme anderen dele gewesen, uns umme unsir begerliken bede willen von beiden delen in de hant gegeben unde der genczliken by uns vorbleven unde durch uns uppe sulke vörberorde vorblivinge also uthgesproken sien, dat beide dele vörgeuant sodaner twedracht, twistsaken unde unwillen genczliken tofreden sin bliven unde der nummermer von beiden delen noch von nymmande der vörgedachten dele wegen reppen noch gedencken, sundir genczliken entscheiden, vorliket unde vordregen sullen bliven in crafft dusses bovengedachten unses uthsprökes nu unde in ewigen tokomstigen tiden by vorboringe lives unde gudes, de anders dede. Des tor orkunde unde tor dechtnisse hebben wie desser cedelen twe eyns ludes von worden to worden schriuen, de eyne uthe der anderen sniden, vorsegelen unde eyneme juweliken dele vörgeuant darvon eyne antworten laten. Gegeven to Revall ame fridage vor Egidy in den jaren na Cristi gebort dwsent veerhundirt unde ime negen und viffichsten.

851. *Die Brüder Johann und Albrecht, Markgrafen von Brandenburg und Burggrafen von Nürnberg, an [Johann]^a von Osthofen, OM. von Livland: bitten, ihrem Mann und Diener Wolfram von Reitzenstein zur Ausantwortung des Nachlasses seines in Livland verstorbenen Stiefbruders Wolf Strigel, dessen rechter Erbe er ist, behülflich zu sein. Plassenburg, 1459 Sept. 1 (an sand Egidien tag). HD.*

K StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Livland Schbl. XXIII n. 43), Orig., Pap., mit Spuren eines briefschl. Siegels.

Verz.: nach der livländ. Kopie von K Index n. 2006.

^{a)} Vermoert in R.

852. [Dorpat an Danzig:] sendet eine Darstellung seiner Streitsache mit den Brüdern Stamer. [1459 Sept. 18]

D aus StadtA. zu Danzig, Schbl. X n. 37, Beilage zu n. 853. Hildebrand.

De zake tusschen den Stameren unde der stad van Darpte is diit volgende :

Dat id geschen, ersamen vorsichtigen leven hern, in somliken jaren vorleden, dat Odert Stamer unde eyner genommet Marquart Vroripe enen unsen borger sunder vorworden, zake off jenigerleie vorschelinge in vormakeden klederen, vordeckedes antlates bii nachtslapender tiit in unser stad upp der veligen vrien openbaren straten myt eyner holten kannen jamerliken slogen in sin hovet unde wundeden em myt eyneme daggen in sin lifff, dat he stortede beth in den doet. Dat se al unbeschemet openbar sulven muntliken vor unse vogede bekant unde togestan hebben, darvore se wol eyn swar recht geeghent hadden, yodoch so wart de zake, uppe dat se sick myt ereme wedderparte umme sine smerte vorliken scolden, to somliken tiiden vorlenget. Tome lasten dat Marquart Vroripe na siner bekantnisse van sineme wedderparte unde nicht van uns darover mit rechte wart beherdet unde in de koninglike wolt in unser stad vengnisse gesettet, darinne he denne naturlikes dodes van anvallender kranckheit na den willen Gades sunder jenigerleie dwenginge, pyninge, vrost, smacht starff, so desse ingeslotene unses erwerdigen heren van Darpte tuchnissebreves avescriff¹ wol uthwiset. Unde Odert Stamer vorbenomet wart ok vaken umme dersulften zake willen geleidet, dar he ok ny to wolde, besunderen he toch uthme lande an den allerdorchluchtichsten fursten unde grotmechtigesten heren, her to Dennemarken etc. koninge, an sines rikes rade unde an heren, her Olaff Axelssone ritters^a, over uns sunder zake swarliken is clagende gewesen unde lastige breve gefordert hevet, wowol wii doch uns vaken unde vele vor unsen erwerdigen heren van Darpte, sinen werdigen capittel unde manscop to like unde to rechte irbaden^b unde em darupp geleidet hebben, dat he al vorslagen hevet. Darenboven desulfte Odert Stamer myt eyneme genommet Johan Wynghehusen² mit eren medehulperen uns unde unsen inwoneren swarliken lives unde gudes untsechten, unde wii ere medehulpers nicht en wusten, so geve wii sodane unwonlike untsegginge unses erwerdigen heren erbaren manscop to irkennen, mit^c en rades to leven, wo wii dar limpliket unde best mede varen mochten. Wente Odert Stammers broder gingen dagelix mit uns up der straten unde wii nicht en wusten, off se den broder ok bystandicheit off hulpe don wolden ofte nicht. Dat nemen de erbaren uth der manscop to sick, darumme mit unsen erwerdigen heren unde capittel to sprekende unde de Stammers vor sick to esschende, umme to horende, wat se bii eren broder Oderde don wolden. Dar do twe van den broders jegenwordich weren, by nomen Andreas unde Diderick, antwerdende, dat were en leth, dat sick ere broder also hedde unde sick nicht an rechte genogen wolde^d laten; wowol dat id ere broder were, doch se weren geschichtet unde gescheiden van eres vaderliken erve, se dechten sick siner zaken nicht to mogen, he vore darover wol edder ovel. Datsulve hebben se vaken vorluden laten etc. Vortmer, ersamen leven heren, hadde wii nicht lange darna tidinge, wo dat beide Odert unde Johan vorbenomet des obgenanten heren koninges dener weren worden. Yodoch unlanges darna qwemen se an Ozel syden an land, uppem Werder in eynen hoff, darinne se ungødlike unde uncristlike instrumente, als luntten, weyken, vortouwe unde

a) sic D.

b) Fehlt D.

c) Vorher unnütz unde in D.

d) wolden D.

¹) n. 836.

²) Vgl. n. 694, 697.

tonder, gemaket hebben unde sint van dar Darpte, unser stad, uppe vyff mile na gereden unde hebben darsulves up der veligen vrien straten unse^a borger unde gesellen geschynnet, ore perde, pōuwen unde alle, dat se by sick hadden, berovet unde vort upp desulvigen perde geseten, Darpte, unser vorbenomeden stad, upp ene halve mile na gereden. Dat uns vormeldet wart, unde de unse darup uthmakeden unde se harde vor unser stad vunden up deme helen wege in der middernacht uude affjageden en openbare vūr, pergelen unde stro unde vunden vorder bii en sodane vorbenomede uncristlike instrumente, alse luntē wol to veyfteynen, dar se uns nach eren egenen bekantnisse mede wolden mortbrand hebben, darover se beherdet worden unde in unser stad vengnisse mit rechte worden gesettē unde worden mit densulfften luntē vor gerichte gebracht unde tome dode gerichtet na eren daden unde bekantnissen unde anders nicht, dat kenne God etc. Vortmer, ersamen leven heren, also Odert Stamer mit rechte gerichtet was, do lep dat gemeyne ruchte, dat de anderen brodere ene dechten to wrekende, wowol doch se myt en nicht wolden to donde hebben, so vor gerort is. Dat wii deme stichtesvogede, umme de warheit to irvarende, geven to irkennende. Darupp he uns wedder untbod, dat de broders van Stamer alle ere zake gensliken vul unde all uppe recht setten wolden, also se deden, unde des tor tuchnisse ene appellacie an de kerckdoren cleveden, darinne se uns vor den allerdorchluchtigesten fursten unde heren Romisschen keyser leden, des wii tovreden weren. Darna nicht lange se sodane angehaven recht vorslogen unde oren jongesten broder Diderick in zeligen Oderdes veide to stekende uthgemaket hebben. De denne deme stichtesvagede alle vorgescreven vorworde uppgescreven hevet, uns to seggende, dat he de vorbenomeden vorworde unde dat angehaven recht nicht holden wolde^b, besunderen unse ergeste, wor he konde unde mochte to wetende, untsechte. Yodoch so wolde wii de anderen brodere, nachdeme se ere zake samptliken an recht gesat hadden, nicht vorlaten, besunderen in sodaner untsegginge unde zake eynpartich unde gelick holden na rechte. Darup sint de broders van Stamer samptliken geleidet, umme to vortastende^c, off enich breck were, vruntliken hentoleggende. Darinne se qwemen, yodoch sick to der tiit de vruntlicheit nicht vinden wolde. So wart en datsulvige geleide voerder van midvasten wente 3 weken na passchen¹ ingestivet. Do wart vorhandelt unde van allen parten belevet, dat alle veide scolde affgesettē wesen unde scolde vorder in guder dult^d, vruntscop unde in veligen vrede stan, nymande den anderen to krenckende, to ergerende off to hinderende beth 3 weken na pinxsten². In demesulfften veligen beleveden vrede ime jar 58, verteyn dage vor pinxsten³, worde wii uppe mitnacht na zeligen Oderdes willen unde vorsate jamerliken unverschuldes mortbrand, unde wii doch mit nymande anders wen mit den Stamers voreschelingē hadden, dat wii Gade unde juwer wisheide clegeliken clagen. Vortmer, ersamen leven heren, so hebben sick twe van den broderen, bii nomen Hans unde Diderick, in alle eren zaken, de se to uns vormenden to hebbende, vor unsen erwerdigen heren van Darpte, somliken uthme capittel unde manscop, gensliken unde to grunde mit rechte to scheidende unde dar nicht aff to tredende, bii live unde gude verbunden unde^e vorsegelt^f Unde hebben vorder gelovet, dat se eren broder Andreas dar ok to vormogen wolden, eyn sulkens to donde, so desse eres breves copie hirinne gesloten unde navolgende clarliken uthwiset⁴, unde wii ok nywerlde recht hebben vorslagen. Darenboven so

a) unsen D. b) wolden D. c) vorstastende D. d) dult dult D. e) Vorher unnütz gebleven in D. f) Folgt unnütz hebben in D.

1) 1458 März 1^o — April 23.

2) 1458 Juni 11.

3) 1458 Mai 7.

4) n. 756.

worden noch de Stammers samptliken van unsen erwerdigen hern van Darpte, sineme werdigen capittel, manscop unde^a uns strack upp ere recht geleidet, de zake tusschen en unde uns van unsen vorbenomeden heren unde der sine vorgescreven laten rechtes wise dirkennen unde affseggen. Deme se so nicht volgaftich sint gewesen, besunderen Hans Stamer, do he vornam, dat wii ene umme des brandes willen anlangen wolden, do sat he uppe sin perd unde reth uth Darpte sineme rechten, so desse ingeslotene avescrift enes tuchnissesbreves unses vorbenomeden heren wol uthwiset. Hirenboven unde darna nicht lange desulften Stammers mit erer geselscop ummetrent Michaelis¹ in des werdigen ordens lande unde gebede hebben upp der veligen vrien straten, ime dusteren wolde uppe de unse gelegen, gehalten unde darsulves unse gesellen geschynnet, berovet unde bestropet unde enen gevangen, gebunden wechgevoret unde wol 26 dage in swarer gefengnisse ime brockte gehalten hebben^b. Wii sodane unwonlike roverie deme erwerdigen heren meister to Lifflande benaleden, deme id denne na sineme vorscrivende let is gewesen. Darenboven na anbringinge unde begerte des werdigen heren kompthures to Reval de zake noch rechtes wiis an desse bynnenlandesschen heren to settende uns angelanget hevet. Deme wii so volgaftich sint gewesen unde hebben uns vor alle desse bynnenlandesschen heren, prelaten, rittere unde knechte unde stede to tokumpst des ersten gemeynen bynnenlandesschen landesdage umme gelimpes, vruntseop unde eyndracht willen desses landes wedder de Stammers noch to rechte geboden unde se in des erwerdigen heren meisters lande unde gebede uppe ere recht to demesulven landesdage to leidende bevulbordet hebben to komende. Deme se ok nicht volgaftich sint gewesen, so desse ingeslotene avescrift des erwerdigen heren meisters breves wol uthwiset². In den middeltiden, ersamen leven heren, so wii uns des vredes van deme vorbenomeden erwerdigen heren meister to vorscrivende na gelofte des hern cumpthurs vormodende wesen^c, sint desulften Stammers mit erer geselscop ummentrent Francisci³ in demesulften jare up der openbaren vrien straten gekomen unde enen unsen borger unde sone mit sineme wagene, perden unde gudere vangen unde wechgevoret hebben. Hiruth, ersamen leven heren, mach juwe wisheide merken, wy de Stammers von ambeginge^d erer zake uns beide bynnen unde buten landes unde sunderlinges vor den allerdorchluchtigesten fursten unde heren, heren to Dennemarken etc. koninge, an sines rikes rade, an heren, her Olaffe Axelssone ritters^d, unde an somliken anderen steden sint^d getagen unde hebben uns aldar mit eren groten overmode unde to unrechte vorvolget^e unde mit groten logenaftigen zaken unde clachten mit hulden^d uns^b besecht, belut unde vorclaget hebben^b unde noch dagelix vorvolgen, beseggen unde beluden, dat wii allewege so bewisen unde mit eren eygenen hantschriften tor warheit bringen willen etc.

853. *Dorpat an Danzig: sendet nn. 853 u. 848 und ersucht, dem Kg. von Dänemark und Herrn Olaf Axelsson den wahren Sachverhalt seines Streites mit den Stamern auseinanderzusetzen und sie zu veranlassen, die Genannten in ihrem feindseligen Vorgehen gegen Dorpat nicht zu unterstützen. 1459 Sept. 18.*

Aus StadtA. zu Danzig, Schbl. X n. 37, Orig., Pap., mit briefschliess. Sekret, theilweise vermodert und zerrissen. Hildebrand.

a) unde unde D.

b) Unnütz in D.

c) wesen wesen D.

d) sic D.

e) tovolget D.

1) 1458 Sept. 29.

2) n. 788.

3) 1458 Okt. 4.

Den ersamen vorsichtigen mannen, heren borgermeistern unde rathmannen der stad Dantzeke, unsen besonderen gunstigen guden vrunden, mit gantzir ersamheit.

Unsen vruntliken grot unde wes wii gudes vormogen tovoeren. Ersamen heren, zunderlinge guden vrunde. Juwen vorsichtighen wisheiden geleve to weten, dat id is gevallen in somliken jaren vorleden, dat ichteswelk unwille, twist unde schelaftige zake tusschen somliken unsen jungen gesellen unde eyneme genomt Johan Wyngehusen¹ milder dechnisse in unser stad irstan sin. Darumme denne desulfte Johan uth unser stad myt unwillen uppe de vrien straten is gereden unde aldar eynen jungen man, juwer stad borgers sone, Willem Bokeler genomt gevangen unde em ene vengnisse, wor he em inesschende worde, affgedwungen hadde. Dat wii sere to herten genomen unde darumme vaken vor unsen erwerdigen heren van Darpte gegang unde de unse, umme densulvigen Willem to vrigende, uthgesant hebben. Umme der zake willen uns untsecht hevet unde de vorbenomede Johan sick darumme to eyneme Odert Stamer genomt gesellet hevet, de ok unser borger en jamerliken mit siner geselschap in unser stad geslagen unde gewundet hebben. Darumme, ersamen leven heren, juw geleve to weten de zake, wo de denne tusschen demesulven Oderde in unser stad gevallen unde vort na myt Johane Wyngehusen vorbenomet upp der veligen vrien straten, worumme unde wo se gerichtet sint unde wo sick desulften Oderdes brodere na deme gerichte gehat hebben unde wes se gedan unde wo wii uns vaken mer dan ene werve vor unsen erwerdigen heren van Darpte, sineme werdigen capittel unde manschap unde ok vor alle desse bynnenlandesschen heren prelaten, ritteren, knechte unde stede, de zake laten rechtes wiis irkennen unde scheiden, to rechte, unde nicht de Stameren, geboden unde se darupp geleidet hebben, dat se ny uppnemen hebben willen, juwe ersamheide in dessen ingesloten copien unde avescriften² clarliken in overlesende wol werden vornemende etc. Darenboven se alhir uthme lande an den allerdorchluchtigesten fursten unde heren, heren to Dennemarken etc. koninge, unde an hern, her Olaffe Axelsson, sint getogen, weken unde ere zake anders wen se gevallen unde handelt sint vorgebracht hebben, so disse ingelechte avescrift des obgenanten heren koninges breves³ wol uthwiset etc. Hirumme, ersamen vorsichtigen gunstigen leven heren, sint wii vruntliken mit gantzer andacht vlitigen biddende, so wii mogen, oft id sick myt juwen wisheiden also in eyn kort worde drepende, dat gii an den obgenanten heren koning off an her Olaff Axelssone juwe ersamen radessende boden utverdigen worden, denne umme unser vruntliken bede willen desulfte unse scrifte unde zake en dorch desulften juwe boden to irkennende to gevende unde to openbarende. Yodoch were id also, dat dar vormiddelst juw heren nene badescopp henne wellen, denne doch mit den allerersten dorch juwe gutlike scrifte unde vordernissebreve den vorgemelten heren koninge unde her Olaffe unse zake unde scrifte inneholdinge ernstliken bii eynen drapliken manne, den juwe ersamheide de zake konnen bynnen maken, willen bebadescoppen unde myt juwe wisheiden vordernissebreve mede vorscriven, wat id kostet upp uns overtoscrivende, sal juw gutliken unde wol to dancke weddergegeven werden, upp dat se uth den riiken umme der zake willen nymande steden off laten to beschedigende, dat se doch dencken to donde na ereme vorscrivende, ok umme deswillen, dat se den Stameren in eren unrechtverdigen zaken nicht mer bystandicheit offte hulpe don, noch husen edder hegen, ok upp dat de warheit der vorbenomeden zake unde der Stamer daet destede breder vor ogen moge komen,

¹) Vgl. nn. 694, 697.

²) n. 853.

³) n. 848.

wente de vorbenomeden Stammers sick altos beclaget hebben, dat se alhir uthme lande rechtlos mosten scheiden. Juwe ersamheide sick hirinne gudwillich late vinden unde truweliken bewise, so gii wolden, dat wii ime geliken don scolden bii desulften juwen vorsichtigen wisheide, twivele wii nicht, gii gerne doet, wente wii id van deme gemeynen hebben. Hirmede juwe ersamheide zii deme almechtigen Gode bevolen lange wolmogende. Gescreven unde[r] unseme secrete des dinxdages na exaltacionis sancte crucis anno etc. 59. Des juwe gutlike antworde sint wii scriftliken vorbeidende etc.

Borgermeistere unde ratmanne to Darpte.

854. *Notariatsinstrument: der Propst Gotschalk, der Vizedekan Gerhard etc. der oeselschen Kirche haben gegen die vom Elekt Vatelkanne verübten Gewaltthaten protestirt und erklärt, dass sie nur gezwungen der von Herrn Ludolph Nagel eingelegten Appellation [von der Provision des Jodokus Hoenstein] an ein künftiges Konzil beigetreten seien. [Hapsal] 145[9] Sept. 19.*

G aus Bibliothek der Nikolaikirche zu Greifswald, Meilofsche Sammlung Kod. 11 B VI S. 391, gleichz. Kop. Pap. Hildebrand.

Verz.: danach Pyl, Die Rubenow-Bibliothek S. 76; wiederholt Winkelmann, Johann Meilof (Schriften d. gel. estn. Gesellsch. zu Dorpat 7) S. 13.

In nomine Domini amen. Anno a nativitate ejusdem millesimo quadringentesimo quinquagesimo nono^a, indicione 7, decima nona die Septembris, hora primarum vel quasi, pontificatus sanctissimi in Cristo patris et domini nostri, domini Pii divina providencia pape secundi, anno ejus secundo, in mei notarii publici testiumque infrascriptorum ad hoc vocatorum et rogatorum presencia personaliter constitutus venerabilis honorabilesque viri, domini Gotschalcus prepositus, Gerhardus vicedecanus, Anthonius cantor et Michael Schulteti, Gerhardus Rode, Reynoldus Lintlon et Cesarius Mar summi et perpetui vicarii in ecclesia Osiliensi, nomine capituli, vicariorum tociusque cleri civitatis et diocesis Osiliensium quandam cedulam papiream in modum protestacionis conscriptam publice in medium produxerunt, cujus tenor sequitur de verbo ad verbum et est talis: Coram vobis notariis et testibus hic astantibus nos Gotschalcus prepositus, Gerhardus vicedecanus, Anthonius cantor totumque capitulum Osiliense, summi ac perpetui vicarii, altariiste totusque clerus civitatis et diocesis Osiliensium querulose proponimus, quod alias venerabilis dominus Johannes Vatelkanne predictae ecclesie electus manu potenti optinet forcius castrum prefate ecclesie, Arnsborch nunccupatum, deinde duo alia castra obtinuit non sine homicidio, heu dolor, et sangwinis^b effusione, ex quibus quidem castris maxima incendia, spolia et dampna fecit ita, quod plures tota substantia et majori parte bonorum suorum sunt crudeliter spoliati. Hiis igitur visis et auditis majora dampna et pericula et sangwinis^b effusiones ac homicidia, quibus magis et magis in dies minabatur, non immerito timebamus, vim et metum patientes, qui merito in constantes cadunt viros, sicque compulsi post plurima tormenta prehabita capitaneum dicti electi ad hoc sufficiens mandatum habentem cum exercitu et armigeris suis, illustris^c regis Dacie, Swecie, Norwegie, Sclavorum Gottorumque familiaribus sibi in subsidium missis, nomine dicti electi ad castrum ecclesie Osiliensis, Hapsell vulgariter nunccupatum, admitti et presentare cogimur. Sumus eciam cum

a) octavo G.

b) sagwinis G.

c) illustri G.

armata manu lamentabiliter coacti adherere appellacioni interposite per honorabilem virum, dominum Ludolphum Nagel, ad futurum consilium propter necessitatis et pacis causas¹. Cum intimo dolore cordium nostrorum publice protestamur, quod premissa sic, ut premittitur, per nos gesta non fecimus in contemptum domini nostri pape Pii nec ejus sedis sancte vilipendium, sed solummodo ad vitandum mortis pericula et majora dampna plurimorum ecclesie predictae subditorum, prout, proch dolor, publicum et notorium existit. De quibus omnibus et singulis iterum atque iterum sepius repetitis vicibus publice protestamur et requirimus vos notarium conjunctim et divisim nobis dare publica desuper instrumenta tot, quot sunt necessaria et oportuna. Acta sunt hec in domo prefati domini prepositi ecclesie Osiliensis anno, die, mense, indiccione, pontificatu, quibus supra, presentibus ibidem honorabilibus et discretis viris Nicolao Kell et Gerhardo Molendinatoris laicis Osiliensis diiocois, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Unterschrift des öffentlichen Notars Arnoldus Boem, Gnesenschen Klerikers.

855. *Notariatsinstrument: der Propst Gotschalk hat im Namen des oeselschen Kapitels etc. erklärt, dass die Geistlichkeit der Kirche nur gezwungen durch die Anhänger Johann Vatelkannes beschlossen habe, zeitweilig das pästliche Verbot der Ausübung der gottesdienstlichen Handlungen ausser Acht zu lassen. [Hapsal] 1459 Sept. 24.*

Aus Bibliothek der Nikolaikirche zu Greifswald, Meilofsche Sammlung Kod. 11 B VI S. 392, gleichz. Kop., Pap. Hildebrand.

Verz.: danach Pyl, Die Rubenow-Bibliothek S. 76; wiederholt Winkelmann, Johann Meilof S. 13.

In nomine Domini amen. Anno a nativitate ejusdem millesimo quadringentesimo quinquagesimo nono, indiccione 7^a, vicesima quarta mensis Septembris, hora terciarum vel quasi, pontificatus sanctissimi in Cristo patris et domini, domini Pii divina providencia pape secundi, anno ejus secundo, in mei notarii publici testiumque infrascriptorum ad hoc rogatorum presencia personaliter constitutus venerabilis vir, dominus Gotschalcus prepositus, qui nomine capituli, vicariorum tocusque cleri civitatis et diiocois Osiliensium publice fuit protestatus in hunc, qui sequitur, modum, quod cum alias venerabilis vir, dominus Johannes Vatelkane ecclesie Osiliensis electus, obtinuit omnia castra predictae ecclesie Osiliensis manu potenti et spolia, incendia, homicidia, effusiones sanguinis ac infinita dampna capitulo, vicariis et subditis ecclesie inde cum suis et sibi adherentibus crudeliter commisisset et regimen ecclesie, capituli tocusque cleri civitatis et diiocois Osiliensium prefatarum haberet juxta articulos in certa prehabita concordia inter partes conscriptos et conclusos, capitulum, vicarii et clerus ecclesie Osiliensis propter requisicionem et obedienciam reverendo in Cristo patri et domino, domino Jodoco tamquam episcopo ecclesie Osiliensis, factam, juxta continenciam litterarum apostolicarum nobis directarum, penis et censuris in eisdem contentis, eciam propter spoliatores bonorum et personarum ecclesie predictae, qui se divinis officiis de facto immiscebant, divinum cultum et horas canonicas omnino obmiserunt, ne censuras, penas aut irregularitatis notam incidentur, ita quod ecclesiam cathedralem eciam semper habuerint clausam. Tandem capitaneus et familiares dicti electi publice minabantur, in casu si capitulum, vicarii aut

¹) Vgl. n. 842.

clerus non vellet horas canonicas decantare aut missas celebrare ac alia divina officia exercere, extunc parati essent sine ulteriori monicione facienda capitulum, vicarios, totumque clerum in omnibus bonis spoliare et, quod deterius est, interficere aut captivos ad castrum Arnsborch vel regnum Dacie deducere. Eciamsi aliquis ausus esset facere execucionem processuum aut litterarum apostolicarum, iste per ullum eventum deberet vel eciam posset evadere mortis periculum. Preterea propter vim et metum patientes, qui merito in constantes cadunt viros, cum intimo dolore cordium suorum, coacti et compulsi, sub tuicione presentis protestacionis et non aliter decreverunt cantare et missas celebrare ac alia divina officia exercere, dumtaxat ad spacium unius mensis, infra quem nuncium suum plenarie informatum cum presenti protestacione ad reverendissimum patrem et dominum, dominum archiepiscopum Rigensem, pro consilio et auxilio habendis omnimoda cum diligencia unanimiter mittere concordaverunt et presertim, ut idem reverendissimus dominus archiepiscopus sub spe amicabile concordie censuras ecclesiasticas in factis ecclesie Osiliensis ad tempus suspendere dignetur. Super quibus omnibus et singulis dictus dominus prepositus nomine capituli tociusque cleri requisivit me notarium publicum infrascriptum, quatenus sibi et aliis unum vel plura conficerem instrumentum ac instrumenta. Acta sunt hec in domo prefati domini prepositi anno, indiccione, mense, die, hora, pontificatu, quibus supra, presentibus ibidem honorabilibus et discretis viris, dominis Michaelae Schulteti et Martino Splecke presbiteris Wladislaviensis et Caminensis diiocesium, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Unterschrift des öffentlichen Notars Arnoldus Boem, Klerikers Gnesener Diözese.

856. *Danzig an Lübeck: antwortet auf Lübecks Brief vom 1. Sept. (am sonnavende vor nativitat Marie), dass Danzig dahin Anordnung treffen möge, dass der Kaufmann im Verkehr mit Riga nicht zu Schaden käme und dass es dee sake des vorvolges¹ dessen herwest over anstehen lassen wolle, damit der Lübecker Kaufmann bynnen sulker tiidt syne guder van dar bringen unde krighen mochte, dass es nach Berathung mit seinen Bürgern in das Ansuchen gewilligt habe; ersucht jedoch anzuordnen, dass der Kaufmann die in den Händen von Danzigs Feinden befindlichen Häfen Balga und Memel meide². Danzig, 1459 Sept. 28 (am avende sancti Michaelis).*

L StadtA. zu Lübeck, Vol. Danzig, Orig., Pap., mit Resten des briefschl. Sekrets. Auf der Rückseite: Recepta 17. Octobris anno 59.

D StadtA. zu Danzig, Liber missiv. 6 S. 259, überschrieben: Versus Lubeke. Hildebrand.

Gedr.: aus L UB. d. Stadt Lübeck 9 n. 768; verz.: nach D v. d. Ropp, Hanserecesse 4 n. 703; vgl. 7 S. 845.

- 857 *Danzig an Riga: will auf das Gesuch Rigas diesen Herbst über den Rigischen zur See keinen Schaden zufügen, falls auch die Danziger in Riga und Dünamünde sicher seien und von dort Balga und Memel nicht besucht werden; kann auf die von Riga angebotenen Friedensunterhandlungen ohne Wissen und Zulass des Kg. von Polen nicht eingehen, verspricht dagegen, wenn Riga dem EBF. von Riga und BF. von Kurland, die sich zum Kg. von Polen begeben sollen, seine Gesandten mitgäbe, ebenfalls nach Kräften für den Frieden zu wirken; ersucht,*

¹⁾ Vgl. n. 847.

²⁾ Vgl. v. d. Ropp, Hanserecesse 4 n. 697, UB. d. Stadt Lübeck 9 n. 715.

Pernau zur Herausgabe der 40 Last Salz, die dem Danziger Einwohner und Pernauschen Bürger Heinrich Koster vorenthalten werden, zu veranlassen. Danzig, 1459 Okt. 12.

D aus StadtA. zu Danzig, Liber missiv. 6 S. 261, überschrieben: Der stad Righe. Hildebrand.

Verz.: danach v. d. Ropp, Hanserecesse 4 n. 704; nach Ropp Lewicki, Ind. actor. saec. XV n. 3482.

Ersamen hern, besundern guden frundes. Juwen breeff am sundaghe na Egidii ghescreven¹, uns ghesant, mit mehr worden innehebende, wii eth zo foghen welden, de juwen sick der unsen nicht befarendorftten, begerende, wii mit juw alde fruntschop und lange gedurde gude naberschop holden welden, und were wii es begerende, gy juwe gedeputereden uns benalen weldet, umbe mit uns to vorworden und bestentlike fruntschop to makende, darbii juw vorbedende, bereydh to syn in alle dem, dat uns profitlick und fromliken syn mochte etc., wy empfanghen und lesende wol hebben vornamen. Warupp wii juwer ersamen wiisheit sulker erbedinghe fruntlichen dangseggen und darumbe dessem herwest mit den unsen zo bestellen und vorfoghen wiillen, an juw ofte den juwen thor zee wert keyn schade noch hinder tho gheschene, zo vernne de unsen bynnen juwer havene Dunemunde und juwer stede ok seker syn und bliven moghen und uth dersulvigen havene unser vinde havene Balge und Memelle nicht besocht worden und de tho vorlenginge unser krighe gesterket^a und ghespiset. Sunder, ersamen hern, als gy beroren, gy dee juwen uns benallen weldet etc., kan wol erkennen juw ersame wiisheit, dat kleyne profitlick wesende, wenne wii enen hern hebben, den irluchtigsten hochgebornen fursten und hern koningk to Palen etc., dee denne des ordens, under dem gy beseten syn, appenbaren entczethe^b vynd is, ane des gnade weten und vulbart uns nicht temet mit syne gnaden vinde undersaten to dedinghen^c. Sunder, ersamen hern, guden frundes, wii hebben vornomen, dee erwerdigeste und erwerdighe in God vader und hern, hern artzebischof thor Rige und bischof to Curlande, in fruntlicher vorhandlinghe sik by denn genanten unsen gnedigsten hern konigk kortlikes sullen wiillen foghen², darby gy juwe gedeputerde ock moghen schicken. Wes wii denne gudes bearbeiten kunnen und moghen unvormerket, wiille wii moghe noch kost nicht sparen, zo dat sulke krighe und vyndlike vorvolginge henghelecht^d moge werden und empffegen. Ok, ersamen hern, gude frunde, zo gy denne in juwen breve beroren, dee warheit sulle nabringen, gy bynnen juwer stede dee unsen nicht anders denne geeret und ghefordert hedden etc., wes darane is, danke wii juw fruntlike mit erbedinge im geliken tho verschulden. Doch, ersamen hern, guden frundes, zo geve wii juw to erkennen, dat eyne myt namen Hinrik Koster unse inwoner, borger tor Parnaw, uns clegeliken hefft byghebracht, dat em sulk solt, alz he by dem ersamen hern Rutgher Schriver zelige borgermeister tor Parnaw stande hadde, alz 40 leste, van den tor Parnaw vorentholden werden und nicht wiillen laten volghen. Darumbe wii den genanten van der Parnaw ghescreven hebben, dat see welden anzeen, dat wii erer borger guder, de bynnen unser stede bynnen dessen krigen gewest syn, nicht hebben laten nemen noch antasten, weldenn dem genanten Hinrik Koster syn solt unvorentholden laten volgen angezeen, hee ok er borger were; wowol he 5 jar^e sik by uns enthelden hedde, hedde he doch unses kriges nichtis tho donde. Dem denne zo nicht hefft moghen bescheen. Hiirumbe bidde wii juwe ersame wiisheit, dee genanten tor Parnaw ze^f to underrichten, dat zee den genanten Hinrik Koster syn solt volghen laten unvortogen, umbe forder

a) sterket D.

b) sic D.

c) dendinghen D.

d) heghelecht D.

e) Fehlt D.

f) Unnütz in D.

1) Sept. 2.

2) Vgl. n. 846.

vordret und moghe darvan komende to vormiden, wenne wy den genanten Hinrik Koster recht nicht können wegeren. Hiirinne juw flitigen to bearbeiten, upp dat een vor den andern nicht dorffe werden gehalten, vorschulde wii gerne na ghebore umbe juwe vorsichtige wiisheit, dee wii Gode dem hern zelichliken bevelen to enthouden to langen verhapeden tiiden. Gegeven to Danzk am fridage na Dionisii anno etc. 59^o.

858. *Notariatsinstrument: Cost von Borstell für sich und seine Tochter Wendele, Marquard Bretholt, Bm. von Reval, Eberhard Pepersak, Rm. daselbst, und Cost, Sohn des genannten Herrn Cost, protestabantur, se ante annum elapsum vel citra per quendam dominum Hinricum Vresen et suos notanter per quasdam litteras propulsoriales fuisse et fore gravatos, timentesque^a arcius^a ad instantiam ejusdem posse gravari, de quo eciam tunc fuerunt protestati, haben sie citra quorumcumque procuratorum suorum alias per eos constitutorum revocationem den Sekretär der Stadt Reval Herrn Reinald Störning zu ihrem Prokurator ernannt, um von den ihnen zugefügten und noch zuzufügenden Beschwerden zu appelliren. Zeugen: Thomas Diman und Johann Langenschede, Laien Költnischer Diözese. Der Name des Notars ist nicht angegeben. [Reval] (in domo habitacionis domini Costi de Boerstell) 1459 Okt. 15.*

R StadtA. zu Reval, mehrf. korrig. Konz., Pap., auf demselben Blatt mit n. 859.

859. *Notariatsinstrument: Herr Reinald Störning im Namen seiner Auftraggeber¹ provocandi et appellandi dixit et proposuit, dass, sowie seine Auftraggeber ante annum vel citra durch gewisse vom apostolischen Stuhl auf Betreiben des Herrn Heinrich Vrese erlassene litteras compulsoriales beschwert worden sind, de quo eciam tunc publice et palam in Gegenwart des Bf. Eberhard von Reval fui^b protestatus^b, dabei hinzufügend, dass, wenn seine Auftraggeber cum talismodi litteris propulsorialibus et gravaminibus minus legitime et tacita veritate impetratis exantea beschwert würden, er auch von diesen appelliren wolle, er jetzt, quia ad dominorum suorum constituentium jam notitiam devenisset, talismodi litteras propulsoriales pro parte adversa pariformiter, ut prestabitur, impetratas ad has partes transmissas et delatas, ex quibus et in eis contentis dictus dominus syndicus et procurator dominos suos constituentes notanter senciens fore gravatos, timens exantea dominos suos arcius posse gravari, an den apostolischen Stuhl appellirt habe ac eandem appellacionem verbo interposuit, adiciens, quod hujusmodi suam et dominorum suorum appellacionem verbo ut posteriori interpositam eciam in scriptis vellet interponere, intimare et insinuare hiis et quibus dominis suis constituentibus et sibi visum fuerit expedire. Zeugen: die Herren Johann Timmerman und Georg Stubbe, Presbiter Revaler und Kaminscher Diözesen. Der Name des Notars ist nicht angegeben. In capella sancti spiritus infra muros civitatis Revaliensis, 1459 Okt. 16.*

R StadtA. zu Reval, mehrf. korrig. Konz., Pap., auf demselben Blatt mit n. 858.

Diese Appellation des Reinald Störning ist in n. 664 enthalten, die, weil mir nn. 858, 859, 861 und 866 erst nach dem Abdruck der Urkunde zu Gesicht kamen, zu früh eingereicht worden ist.

a—a) arciusque timentes R.

b—b) sic R.

1) Vgl. n. 858.

860. *Reval bezeugt Köln, dass Rotger Bodeker, der zu Reval an und aff to verkerende und syne nerynge to sokende plecht, nach eidlicher Aussage für den früher auf der Fahrt von Reval nach Lübeck ertrunkenen Jurgen Ostorp nach dessen Tode Everd Lippe, Revaler Bürger, 16 Rhein. Gulden, Cord van Helle 37 Mark Rig., Tymme Peperzack 12 Rhein. Gulden, 1 Mark und 3 Schill. Rig., Renoldus, Revaler Stadtschreiber, 1 Rhein. Gulden, Hinrik Tolner, Revaler Rm., 1/2 Mark Rig., Jakob Dillenbergh 3 Mark und 3 Schill. Rig., Kerstyn Korszeworter 2 1/2 Mark und 3 Schill. Rig., Hans Bolte 19 Schill. Rig., zusammen 56 Rhein. Gulden weniger 6 Schill. Rig., bezahlt habe, was die Genannten als richtig eidlich bekräftigt haben. Bittet um Förderung des von Bodeker zur Erlangung des ausgegebenen Geldes von den Erben Ostorps bevollmächtigten Reynalt van Lare. 1459 Okt. 17 (op sent Lucas avent des hilligen ewangelisten).*

StadtA. zu Reval, Orig., Perg., mit Siegeleinschnitten; Absendung und Besiegelung sind unterblieben. Verz.: danach Hansisches UB. 8 n. 851.

861. *Notariatsinstrument: Herr Reinald Störning, Prokurator des Herrn Cost von Boerstel, seiner Tochter Wendele, der Herren Marquard Bretholt und Eberhard Pepersak wie Cost von Boerstels, Sohnes des genannten Herrn Cost, in ihrer Sache mit dem Herrn Heinrich Vrese und den Erben des Herrn Georg Meideborch wegen der hinterlassenen Güter Jakob Vreses im Namen seiner Auftraggeber quandam appellacionem per eum alias a predictis gravaminibus verbo interpositam notificandi, intimandi et insinuandi habuit¹ et tenuit in suis manibus quandam papiri cedula, die er in Gegenwart des Herrn Johann Crevet, Dekans der Revaler Kirche und Subexekutors in dieser Sache mit dem Herrn Heinrich Weseller, des ebenfalls anwesenden Prokurators des Herrn Heinrich Vrese, verlesen und sich ihnen gegenüber zur Uebergabe einer Kopie der Appellation erboten hat. Zeugen: die Herren Lambert von Bure und Hermann Sliiter, Presbiter und Diakon Kölnischer und Revaler Diözesen. Der Name des Notars ist nicht genannt. In dote procul ecclesie sancti Nicolai infra muros Revalienses, 1459 Okt. 19.*

StadtA. zu Reval, vielfach beflecktes Konz., Pap., auf demselben Blatt mit n. 866.

862. *Danzig an Ritter Olav Axelsson auf Gotland u. A.: das von Axelsson erwähnte, mit Fischen beladene und aus Kurland gekommene Schiff ist aus Feindesland gekommen und deshalb auf Grund der Warnung [vor dem Verkehr mit den Feinden Danzigs]² mit Recht angehalten worden. 1459 Okt. 26 (fridage vor Symonis et Jude).*

Verz.: aus StadtA. zu Danzig, Liber missiv. 6 S. 276—78, Hansisches UB. 8 n. 853; danach hier.

863. *P. Pius II. an das Dorpater Kapitel: reservirt sich bei eintretender Vakanz die Provision des Bisthums Dorpat, untersagt die Besetzung durch das Kapitel und erklärt eine solche, falls sie dennoch vollzogen, für ungültig. Mantua, 1459 Nov. 3.*

V aus Vatikanisches Archiv, Päpstliches Registrum Bd. 501 Bl. 206. Oben links Ja. Lucensis, unten De Curia — N. Tungen. Hildebrand.*

¹) n. 859.

²) Vgl. n. 856 A. 2.

Pius etc. Dilectis filiis preposito, decano, capitulo ecclesie Terbatensis salutem etc. Universarum, quibus nos protulit apostolice preeminencia dignitatis, curam amplectentes ecclesiarum, ad ea nostri cordis vota desideranter exponimus, ut illis, presertim cathedralibus, pastores ydonei deputentur, qui divino pariter et humano fulti presidio jura et bona conservent earum et non solum ipsas gubernent utiliter, sed etiam multimodis efferant incrementis. Cum itaque, sicut accepimus, ecclesia vestra Terbatensis^a in confinibus scismaticorum Ruthenorum consistit et valde timendum sit, ne illius occurrente vacatione, si ei de pastore utili non provideatur, gravia detrimenta sustineat et cristiane religioni maxima pericula imineant, cum per dominia dicte ecclesie infidelibus facile pateat ingressus. Nos igitur, ad quos pertinet super hiis vigilancie nostre adhibere curas, volentes damnis et periculis hujusmodi obviare ac felicem ipsius ecclesie provisionem, ut in spiritualibus et temporalibus proficiat, plurimum exoptantes, auctoritate apostolica tenore presentium districtius inhibemus, ne sub excommunicationis pena, quam in te, preposite, decane ac singulares personas capituli, necnon suspensionis a divinis sentenciis, censuris et penis, quas exnunc prout extunc et extunc prout exnunc in vos, si forsan, quod absit, inobedientes fueritis, in hiis scriptis proferimus et promulgamus et vos eis irretitos^b fore decernimus et declaramus, ad electionem vel postulationem futuri episcopi Terbatensis^a, quando ecclesiam ipsam per cessum vel decessum vacare contigerit, per quamcunque viam procedere presumatis, sed vacationem ipsam per vestras patentes litteras vestro sigillo signatas nobis per proprium nuntium quantocius significare curetis, ut nos unacum fratribus nostris, sancte Romane ecclesie cardinalibus, ipsi ecclesie, prout summe desideramus, de tali pastore providere possimus, cujus favore et auxilio ipsorum scismaticorum et infidelium conteratur audacia ac ipsa ecclesia in eisdem spiritualibus et temporalibus optate prosperitatis proficere valeat incrementis, decernentes exnunc omnes et singulas electiones, postulationes, nominationes seu protestationes per vos vel aliquem vestrum seu nomine vestro forsan faciendas ac etiam quicquid contra inhibitionem hujusmodi per vos vel quoscunque alios quavis auctoritate scienter vel ignoranter attemptari contigerit irrita et inania nulliusque existere firmitatis, non obstantibus constitutionibus et ordinationibus apostolicis ceterisque contrariis quibuscunque. Nulli ergo etc. nostre inhibitionis, constitutionis, declarationis et decreti infringere etc. Si quis etc. Datum Mantue anno etc. millesimo quadringentesimo quinquagesimo nono, tertio nonas Novembris, pontificatus nostri anno secundo.

864. HM. Ludwig von Erlichshausen dem allirunobirwintlichsten fursten unnd groszmechtigen hern etc. und gemeniglich allen unnd itczlichen grafen, freyen herrn, edelen, edelingen, rittern, rittermeszen, borgermeistern, steten und rethen: *setzt auseinander, wie den Söldnerhauptleuten des Ordens für ihren rückständigen Sold und erlittenen Schaden die Schlösser, Städte und Lande des Ordens verpfändet worden sind. Als der Krieg sich in die Länge zog, verhandelten einige Haupt- und Hofleute des Ordens mit den Rätthen des Kg. von Polen und der Landschaft und den Städten [Preussens] wegen des Verkaufs des Landes, nahmen Schloss und Stadt Marienburg in Besitz und sagten uns, sie welden vor solch slosz unnd stadt geld nemen wer en das welde geben, dach van unns unnd unserm orden lieber unnd ouch weniger*

a) Trebatensis V.

b) irritos V.

denne van ymands anders. Daraufhin sandte der OM. von Livland um Pfingsten¹ 1456 den Landmarschall, den Komtur von Reval und seinen Hofdokter Paulus, den jetzigen Bf. von Kurland, zum HM. nach Marienburg. Diese baten die Hofleute in Gegenwart des HM., vom Verkauf des Landes zurückzutreten und dem Orden sein Hauptschloss wieder einzuräumen, und versprachen ihnen zu Johannis² des Jahres 100,000 Gulden, zu Michaelis³ die gleiche Summe und zu Martini⁴ den Rest des rückständigen Soldes zu bezahlen und sie für den erlittenen Schaden zu entschädigen, und uff das sie des gewis seyn mochten, wolden sie sich selbst persönlich unnd ouch ander treffliche personen dovor vorsetzzen, vorborgen und vorgeyszeln⁵. Jetzt traten die auf ihre Ehre haltenden Haupt- und Hofleute, die zum Verkauf verführt waren, davon zurück, aber die unehrlichen Männer und ehrvergessenen bösen Leute Uldrich Schirwonka von Ledetz, Nickel von Wolfsdorff, Herr Borchart von Chlomicz, [Borchart] Nachwal, Jon Wynenczky, Reynhart Kastranczky, Andree Gewalt, Frideman Panczir, Ludwig Schonfeld, Fridrich Lange, Ulrich Haszelau und einige andere Hauptleute trennten sich von ihnen, behielten inne Schloss und Stadt Marienburg und nahmen dazu in Besitz die Städte Eilau und Dirschau. Alle weiteren Verhandlungen mit ihnen verliefen resultatlos und sie wiesen auch die 20,000 ungar. Gulden zurück, die ihnen um Michaelis der Komtur von Elbing Reuss von Plauen auf dem Ordensschlosse Stuhm bot⁶. Schildert die Unthaten der Hauptleute auf Marienburg, seine schlechte Behandlung durch sie und schliesslich seinen Wegzug aus dem Schlosse. Königsberg, 1459 November 11 (am tage sanct Mertens des heyligen bisschoffs).

StaatsA. zu Königsberg, OrdensbriefA. (Schbl. LI n. 24/a), Konz. von 10 Seiten, Pap., zusammengeheftet mit 3 anderen ähnlichen, aber nichts direkt auf Livland Bezugliches enthaltenden Schreiben des HM. an den Römischen Kaiser Friedrich, alle christlichen Könige, die Kurfürsten, Fürsten u. s. w. (vgl. Voigt, Gesch. Marienburgs, S. 448–52, 55–57, Gesch. Pr. 8 S. 501 f., 513 f., 527 f., 530 ff.); früher im Fol. A (wonach Voigt zitirt), der 1873 auseinandergenommen wurde.

865. Johann von Mengede a. g. Osthof, OM. von Livland, verlehnt in Vollmacht des HM. nach dem Recht, mit dem andere Ritter und Knechte der Lande Harrien und Wierland vom HM. begnadigt sind, Jurgen Lohde und dessen Erben ein Stück Land im Gebiete zu Narva und Ksp. Jewe zwischen Eddries und Wörgenes. Wenden, 1459 Dez. 12 (Mittwoch na unser leven fruen dage conceptionis).

Archiv der estländischen Ritterschaft zu Reval, neue Kop. nach einer im früheren Oberlandgerichtsarchiv befindl. Kop. von etwa 1669, Pap.

866. Notariatsinstrument: Cost von Borstell für sich und seine Tochter Wendele, Marquard Bretholt, Bm. von Reval, Eberhard Pepersak, Rm. daselbst, und Cost, Sohn des genannten Herrn Cost, haben mit Widerrufung der Vollmacht der von ihnen früher am Römischen Hof eingesetzten Prokuratoren den Herrn Petrus Ma zu ihrem Prokurator ernannt. Zeugen: Thomas Diman und Johann Langenschede, Laien Költnischer Diözese. Der Name des Notars ist nicht genannt. [Reval] (in domo habitacionis Costi de Borstell), 1459 Dez. 13. Lat.

StadtA. zu Reval, Konz., Pap., theilweise vermodert und durchlöchert, auf demselben Blatt mit n. 861.

¹⁾ Mai 16.

²⁾ Juni 24.

³⁾ Sept. 29.

⁴⁾ November 11.

⁵⁾ Vgl. nn. 539, 594, 629.

⁶⁾ Vgl.

867 *P. Pius II. an den Bf. Jodokus von Oesel: trägt ihm auf, den vom öselschen Kapitel zum Bf. erwählten, vom Papst aber nicht bestätigten Johann Vatelkane und dessen Anhänger zu ermahnen und nöthigenfalls zu zwingen, ihm das Bisthum abzutreten. Mantua, 1459 Dez. 31.*

V aus Vatikanisches Archiv, Päpstliches Registrum Bd. 474 Bl. 296^b. Oben am linken Rande: Jacobus Lucensis, unten: Jan. — G. de Puteo — Jo. de Cichinis. Taxe: 50. Hildebrand.
Gedr.: danach Theiner, Vetera monum. Polon. 2 n. 170.

Pius etc. Venerabili fratri Jodoco episcopo Osiliensi salutem etc. Etsi quibuslibet personis ecclesiasticis ex injuncto nobis desuper apostolice servitutis officio oportune defensionis presidio assistere teneamur, prestantius tamen nos invigilare convenit, ut cathedralium ecclesiarum antistites, qui in partem sollicitudinis pastoralis evocati nobiscum officii nostri onera partiuntur, in suis juribus conserventur et que contra eos perversorum malignitate indebite attemptata fore conspicimus congrue provisionis remedio succidantur. Dudum siquidem bone memorie Ludolpho^a episcopo Osiliensi regimini Osiliensis ecclesie presidente felicis recordationis Calistus papa III., predecessor noster, cupiens eidem ecclesie, cum vacaret, per apostolice sedis providentiam utilem et ydoneam presidere personam, provisionem dicte ecclesie ordinationi et dispositioni sue specialiter reservavit, decernens extunc irritum et inane, si secus super his per quoscunque quavis auctoritate scienter vel ignoranter contingeret attemptari. Postmodum vero predicta ecclesia per obitum ejusdem Ludolphi episcopi, qui extra Romanam curiam nature debitum persolvit, vacante idem Calistus predecessor de fratrum suorum consilio, de quorum numero tunc eramus, eidem ecclesie Osiliensi de persona tua duxit auctoritate apostolica providendum, preficiendo te eidem ecclesie in episcopum et pastorem, omnesque et singulas electiones et postulationes de quibusvis aliis personis ad predictam ecclesiam sic vacantem de facto forsitan factas et inde secuta cassa et irrita, prout erant, fuisse et esse eadem auctoritate declaravit, ferendas per te sentencias, censuras et penas in subditos et rebelles etiam approbando. Et deinde nos, qui predicto predecessore, sicut Domino placuit, rebus humanis exempto fuimus ad apicem summi apostolatus assumpti, postquam nonnullos nuncios, oratores, advocatos, procuratores ac fautores dilectorum filiorum, prepositi, decani et capituli ecclesie Osiliensis, postulantes electionem et provisionem de persona tua factas retractari et quandam contra reservationem et decretum predicta factam electionem de persona Johannis Vatelkane, qui se gerebat pro electo, tanquam canonicam admitti et confirmari, in consistorio nostro et extra ac ad partem, quotiens opus fuit, audiveramus, licet petitiones ipsorum rationi et equitati minime convenirent, volentes tamen denegate justicie amputare querelam, causam inter te et Johannem predictos super juribus asserte electionis predicte dilecto filio nostro Guilelmo tituli sancti Martini in montibus presbitero cardinali¹ ad ipsius Johannis instantiam audiendam comisimus et fine debito terminandam. Qui auditis hincinde productis et allegatis cognitisque cause meritis et juribus utriusque partis mature discussis, postquam facto desuper processu, demum nobis super premissis omnibus in consistorio nostro relationem fecerat ex more fidelem. Nos premissis omnibus ac aliis circumstantiis universis, que circa ea fuerant attendende, diligenter

a) sic V.

¹) War bereits 1454 zum Kardinalbischof von Porto ernannt worden, da aber erst 1461 ein neuer Kardinalpriester s. Martini in montibus erscheint (Eubel, Hierarchia catholica 2 S. 75), so hat Wilhelm wohl auch den früheren Titel beibehalten.

consideratis, in prefato consistorio de ipsorum fratrum consilio provisionem et perfectionem de persona tua memorate ecclesie, ut premittitur, factas eadem auctoritate exigente iusticia approbavimus et confirmavimus et prefato Johanni super regimine dicte ecclesie perpetuum silentium imposuimus cum certa tunc adiectione penarum, prout in nostris inde confectis litteris plenius continetur¹. Cum autem, sicut fidedignorum nuper relatione accepimus, licet capitulum, canonici, vassalli et nonnulli subditi te ad ipsius ecclesie possessionem admiserint et receperint tibi in personam procuratoris tui obedientiam, fidelitatem, consueta juramenta ac homagia debita prestiterint dicte ecclesie possessionem pro magna parte assignaverint, tamen prefatus Johannes ab eisdem provisione, approbatione, confirmatione et silentii impositione temere et de facto duxerit appellandum ac in reprobum sensum datus certa castra, possessiones et bona ejusdem ecclesie occupare presumpserit ac nonnullorum ipsius in ea parte complicitum presidio fretus et assistentia te parte possessionis tibi tradite spoliaverit predisque, incendiis et homicidiis subditos ecclesie predictae invaserit atque in nos et sedem apostolicam verba maledica et blasphemias proferre non erubuerit, in ferro et ignibus dictam ecclesiam et ejus bona devastando, nobilibus quoque et vassallis tibi, ut premittitur, fidelitatis juramento astrictis minime resistentibus temerariis ausibus antedictis: nos, attendentes parum esse jura sancire, nisi sit, qui eadem tueatur, et quos in ipsis nostris litteris deputavimus iudices ad illarum executionem omnimodam minime processisse ac propterea necnon ex tollerancia et impunitate incendiorum, predarum, homicidiorum, blasphemie et aliorum malorum ac scandalorum hujusmodi Johannem predictum magis ac magis insanire in dies in nostrum et sedis predictae vilipendium et contemptum ac tuum et dicte ecclesie Osiliensis prejudicium, dampnum pariter et jacturam perniciosumque exemplum et scandalum plurimorum ac volentes super his de oportuno remedio providere, motu proprio appellationem per ipsum Johannem interpositam hujusmodi, ut prefertur, nullam et invalidam fuisse et esse auctoritate prefata ex certa sciencia declarantes ac ipsam pro infecta et inefficace haberi decernentes et per eam dictum Johannem nullatenus se protegere aut quovis colore causam contra te agere vel te, ecclesiam et bona predicta inquietare, invadere aut detinere posse decernentes, fraternitati tue presentium tenore comittimus et mandamus, quatenus predictum Johannem Vatelkanne intrusum et quoscunque alios canonicos, vassallos et subditos predictos et eorum complices, adherentes ac assistentes et alios tibi fidelitatis juramento astrictos, qui prefata incendia, homicidia ac predas fieri permittunt nec illa pro posse propulsant, contradictores quoque ac eis in premissis auxilium prestantes et impediendes, quominus ecclesiam tuam Osiliensem predictam pacifice assequaris, per edicta publica locis affigenda publicis, partibus illis vicinis, de quibus verisimilis sit conjectura, quod ad noticiam monitorum hujusmodi pervenire valeant, quod infra certum peremptorium terminum competentem eis et eorum cuilibet prefigendum, idem Johannes ab intrusione, detentione et rebellionem, capitulum vero et nonnulli canonici ac vassalli et subditi eidem adherentes et assistentes ab adhesione et assistentia hujusmodi penitus desistant, permittentes preterea et non propulsantes, ut ecclesiam Osiliensem, illius subditos et bona pro viribus tueantur atque defendant et pro posse violencias hujusmodi propulsent tibi pro fidelitate prestitorum juramentorum adhereant et assistant, contradictores quoque, auxilium dantes et impediendes hujusmodi a contradictione, auxilio et impedimentis predictis penitus et omnino resipiscant tibi, prout ad

¹) Vgl. n. 792.

quemlibet spectare videtur, possessionem plenariam dicte tue ecclesie cum suis castris, bonis, rebus et pertinentiis tradant, realiter assignent atque restituant necnon fidelitatem, obedienciam et reverenciam prestant, sub penis et censuris ecclesiasticis ac privatione beneficiorum, dignitatum, officiorum et feudorum, que obtinent, necnon inhabilitate^a ad illa ac quecunque alia obtinenda ac mille marcharum argenti expeditioni contra Turchum applicandarum et aliis, de quibus tibi videbitur, penis, quas contrafacientes incurrere volumus ipso facto, cites et moneas seu moneri et citari facias et procures. Et nichilominus si predicti citati et moniti infra terminum hujusmodi premissa adimplere neglexerint aut recusaverint, extunc elapso hujusmodi termino prefatos citatos et monitos hujusmodi penas incidisse declares eosque beneficiis, offitiis et feudis quibuscunque, que tenent, prives illaque aliis personis conferenda provisioni nostre reserves, sentencias quoque et censuras aggraves et reaggraves, quotiens tibi visum fuerit expedire, invocato ad hoc, si opus fuerit, auxilio brachii secularis, super quibus omnibus et singulis exequendis auctoritate apostolica tenore presentium tibi concedimus plenariam potestatem; nostre tamen intentionis existit, quod per premissa predictorum executorum factis et faciendis forsitan processibus in aliquo nullatenus derogetur. Preterea volumus et auctoritate prefata decernimus, quod monitiones per edicta hujusmodi faciende^b et habendi earum^c occasione processus proinde dictos monitos artent, ac si eis et eorum cuilibet intimate et insinuate personaliter ac presentialiter extitissent, non obstantibus felicis recordationis Bonifacii pape VIII., etiam predecessoris nostri, illis presertim, quibus cavetur, ne quis extra suam civitatem vel diocesim, nisi in certis exceptis casibus, et in illis ultra unam dietam a fine sue diocesis ad iudicium evocetur, seu ne iudices a sede predicta deputati extra civitatem et diocesim, in quibus deputati fuerint, contra quoscunque procedere sive alii vel aliis vices suas comittere aut aliquos ultra unam dietam a fine diocesis eorundem trahere presumant, ac de duabus dietis in concilio generali et aliis apostolicis constitutionibus et ordinationibus tam de iudicibus quam personis ultra certum numerum ad iudicium non vocandis, aut alias editis, que possent in hac parte tue jurisdictioni aut potestati ejusque libero exercicio quomodolibet obviare, seu si Johanni Vatelkanne prefato et quibusvis aliis communiter vel divisim a sede apostolica sit indultum, quod interdicti, suspendi vel excommunicari aut extra vel ultra certa loca ad iudicium evocari non possint per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto hujusmodi mentionem. Datum Mantue anno etc. 1459^o, pridie kalendas Januarii, pontificatus nostri anno secundo.

868. *Derselbe an denselben: gestattet ihm, die Anhänger Johann Vatelkannes, wenn sie von ihm zurücktreten, von den über sie verhängten geistlichen Strafen loszusprechen. Mantua, 1459 Dez. 31.*

V aus Vatikanisches Archiv, Päpstliches Registrum Bd. 474 Bl. 297^b. Oben am linken Rande: Jacobus Lucensis, unten: Jan. — G. de Puteo — Jo. de Cichinis. Taxe: 30. Hildebrand.
Gedr.: danach Theiner, Vetera monum. Polon. 2 n. 171.

Pius etc. Venerabili fratri Jodoco episcopo Osiliensi salutem etc. Pium regis misericordis opus exequi non ambigimus, si rigorem mansuetudine temperemus et lapsis exhibeamus veniam post excessum. Cum itaque, sicut accepimus, nonnulli ex canonicis ecclesie tue Osiliensis

a) inhabilitate V.

b) facienda V.

c) eorum V.

ipsiusque vassallis et subditis non attendentes, ex quadam invalida electione dudum de persona Johannis Vatelkanne per dilectos filios prepositum, decanum et capitulum ejusdem ecclesie contra apostolica reservationem et decretum facta et per nos demum cassata et irritata nullum jus eidem Johanni in regimine dicte ecclesie vel ad illud fuisse quesitum, ac de persona tua eidem ecclesie vacanti per felicis recordationis Calistum papam III., predecessorem nostrum, de venerabilium fratrum nostrorum, tunc suorum, de quorum numero tunc eramus, consilio provisum fuisse, et demum eodem predecessore, sicut Domino placuit, sublato de medio, nos divina favente clemencia ad apicem summi apostolatus assumpti, provisionem et perfectionem de eadem persona tua eidem Osiliensi ecclesie, ut premittitur, factas ratas habuisse et gratas, prout illas ad habundantem cautelam de novo ratificamus et approbamus, juramentum fidelitatis eidem Johanni, qui ausu sacrilego se in regimine dicte ecclesie ingerere presumpsit et de facto intrusit, prestiterint in animarum suarum periculum ac tuum et ejusdem ecclesie non modicum detrimentum: nos, volentes illa tibi concedere, per que tam illorum quam aliorum, qui forsitan excommunicationis, suspensionis et interdicti vel alias censuras et penas ecclesiasticas per te vel alios premissorum occasione inflictas hactenus vel imposterum promulgandas et eorum exigente inobedientia infligendas incurrerint^a, si a ceptis resipuerint, animarum saluti valeas providere, fraternitati tue auctoritate apostolica omnibus et singulis ejusdem ecclesie canonicis, subditis et vassallis juramentum hujusmodi fidelitatis, si illud prestiterint, ut prefertur, relaxandi et dimittendi eosque ad illius observanciam non teneri decernendi et declarandi, ac predictos omnes vel illos ex eis, quos hujusmodi sentencias, censuras et penas propter premissa tibi incurrisse constiterit, si hoc humiliter petierint, ab excommuicationis et aliis sentenciis et penis predictis hac vice dumtaxat absolvendi iu forma ecclesie consueta, injunctis eorum singulis pro modo culpe penitencia salutari et aliis, que de jure fuerint injungenda, et cum eisdem canonicis super irregularitate premissorum forsitan occasione contracta, dummodo id in contemptum clavium non fecerint, eis tamen prius ad tempus, de quo tibi videbitur, a suorum ordinum executione suspensis, dispensandi plenam et liberam concedimus tenore presentium facultatem. Datum Mantue anno etc. 1459^o, pridie kalendas Januarii, pontificatus nostri anno secundo.

869. Eberhard, Bf. von Reval, an [den Bf. von Lübeck?]: ersucht, dem Lübischen Einwohner Joachim Grawart vorzustellen, dass er den mit der Tochter des Revaler Bm. Cost von Borstell, Lutgarde, geschlossenen Ehekontrakt halte, oder ihm sobald wie möglich zu schreiben, warum der Kontrakt für kraftlos gehalten werden müsse. Reval, 1459.

R aus StadtA. zu Reval, gleichz. Kop., Pap., auf demselben Blatt mit einer Aufzeichnung von 1459 Sept. 19 (des mytwekens vor Mathei apostoli), durch die einmal bezeugt wird, dass vor dem Revaler Rath Hinrik Spormaker Hans Hoeffsleger sein in der Langstrasse zwischen den Häusern Hans Kedwicks und Hans Wymans belegenes Haus unter der Bedingung aufgelassen habe, dass die Kinder des seligen Herrn Johann Budding die Renten eines darauf ruhenden Kapitals von 500 Mark bis zu gegenseitiger halbjähriger Kündigung geniessen sollen, und zweitens, dass vor dem Rath Spormaker seinen Willen ausgesprochen habe, dass die ihm von Hoeffsleger geiëhenen 95 Mark Rig. auf seinen ausserhalb der grossen Strandpforte zwischen den Gärten Rotgar Borstels und Hans Kedwicks belegenen Garten mit der Bestimmung verschrieben

a) Fehlt V.

werden, dass Hoeffsleger den Garten 2 Jahre benutzen und, falls ihm nach dieser Zeit das Geld nicht zurückgezahlt werde, zu ewigen Zeiten besitzen soll.

Vgl. Brieflade 3 S. 318.

Humilima recommendacione sinceraque in singulis complacendi voluntate semper premissis. Reverende pater. Expositum est nobis pro parte cujusdam virginis nomine Lutgarde filie honorabilis viri Costi de Borstell proconsulis civitatis Revaliensis, quomodo quidam Joachim Grawart incola civitatis Lubicensis non longis effluxis temporibus hic Revalie presentibus fidedignis atque notabilibus viris per verba de presenti ac annuli suberracionem cum prenominata Lutgarda nulla^a condicione seu pena pecuniaria annexa seu apposita, ut ejusdem Joachim Graward amici et consanguinei pretendunt^a, legitime ac efficaciori modo, quo verum et legitimum matrimonium fieri potuit, contraxit, quod iidem viri, prout nos comperimus, tempore suo, si super hujusmodi contractu matrimoniali ad perhibendum testimonium veritati juridice compulsi fuerint, mediis eorum juramentis verificare intendunt. Quare vestram reverendam paternitatem attente rogamus quatinus antedictum Joachim informare, ut talismodi contractui matrimoniali et tam honeste cause satisfaciatur, aut cum primis causam rationabilem, quare talis contractus matrimonialis nullius roboris vel efficacie debeat censeretur, nobis ascribere dignemini, ne partes hincinde graviores et inutiles faciant labores et expensas, quia timendum est in casu, quo talis contractus suum non sortiretur effectum, quod multa scandala, obloquia, lites et contraversie exinde possent exoriri, prout etiam satis poterit considerare vestra reverenda paternitas, quam Altissimus sanam, incolumem et bene felicem dignetur misericorditer et longeve conservare. Datum Revalie ex curia nostra episcopali anno Domini etc. 59^{mo}.

Everhardus Dei et apostolice sedis gracia episcopus
ecclesie Revaliensis.

Nachtrag.

870. *Hinrik Arndes¹, Rigischer Bürger, bekennt den Brüdern der Gilde der heiligen Maria Magdalena 30 alte Mark Rig., 36 Artige auf die Mark gerechnet, schuldig zu sein, verspricht, dafür jährlich am Tage Maria Magdalena² eine Rente von 2 Mark Rig. zu zahlen, und verpfändet als Sicherheit sein zwischen den Häusern des Herrn Hinrik van dem Broke und Kersten Belters belegenes Haus. [Riga] 1456. Mituntersiegelt von den Rigischen Bürgern Tydeke Relin und Thomas Tymmerman.*

Gedr.: nach dem Orig., Perg., mit den 3 anhangenden Siegeln, im Archiv der Schwarzenhäupter zu Riga Sitzungsberichte der Alterthumsf. Gesellschaft a. d. J. 1902 S. 154; danach hier.

a—a) Gestrichen in R.

¹⁾ *Derselbe verkauft am 22. August (Freitag vor Bartholomäus) 1449 der Bruderschaft der Gilde der heiligen Maria Magdalena in Riga 3 Ferdinge Rigisch neuen Geldes jährlicher Rente von einem Kapital von 12½ Mark Rigisch neuen Geldes auf ein in der Kaufstrasse zunächst dem Hause des Herrn Hinrik van dem Broke gegenüber dem Weinkeller [des Rathes] belegenes Haus. Sitzungsberichte S. 154. ²⁾ Juli 22.*

Ortsregister.

A.

Aa, Die Heilige, Helige A, Heilige Noe, Noee, der Heilige Fluss, Grenzfluss zwischen Kurland und Litauen, mündet N. von Polangen in die Ostsee, 97. 314. 834.
 —, —, Ortschaft an ihrer Mündung, 136.
 —, Die kurländische, Semgaller, Fl., 70.
 Aalborg, Dänemark, Jütland, S. d. Limfjords, 735.
 Abau, Abo, Abow, Nebenfluss der Windau, Kurl., 390. 555.
 Åbo, Aboe, Finnland, 397.
 Domkirche:
 Altäre der Hl. Dreifaltigkeit, des Hl. Georg (s. Jurien) und des Hl. Heinrich, 397.
 Chor der Hl. drei Könige, 397.
 Hl. Geist, 397.
 Kloster der Dominikaner (de monnike), 397.
 Almania, Alman, Alamanni, s. Deutschland.
 Allentacken, Allentaken, der östliche Theil der estnischen Landschaft Wierland, 650 S. 522 f. 823.
 Allenstein, Stadt u. Schloss, Ostpreussen, Rgbz. Königsberg, 433. 445 A. 579.
 Alp, Alpp, Hof, Estl., Jerwen, Ksp. Matthäi, 217.
 Amboten, Schloss des Bf. von Kurland, Kurl., Kr. Hasenpot, 620.
 Ame, Estl., Wierland, Ksp. Haljal, 381. 428.
 Amsterdam, Amsstordamme, Amstelredamme, Die von, 118 S. 93. 351. 450. 492. 574. 735. 742. 826.
 Angern, Hof, Estl., Harrien, Ksp. Hagers, 71. 72. 383. 384. 677.
 Antwerpen, 172. 202.
 Appoll, DO. Vogtei Soneburg, wohl Insel Dagö, 300.
 Appsewalken, Kurl., Kr. Goldingen, 387.
 Apulien, Pullen, Ballei DO., 235.
 Arensburg, Arnsborch, Arnszburg, I. Oesel, Schloss des Bf. von Oesel, 18. 81. 105 S. 78. 300. 337. 448. 755. 775 S. 616. 854. 855.
 Arnswalde, Brandenburg, Rgbz. Frankfurt a/O., Pfarre des Johanniterordens, 235.
 Arwalen s. Erwahlen.
 Ascheraden, Aschrode, Ordensschloss, Livl., Kr. Riga, an der Düna, 160 S. 132.
 Asegall, Gross-, Dorf, jetzt Engelhardtshof (UB. II, 1 n. 351), Livl., Kr. Riga, Ksp. Kremon, 679.
 Asperen, Herrschaft, Niederlande, Pr. Südholland, 672.
 Assaw, Herrschaft, Nassau (?), 160 S. 131.
 Attel, I. Oesel, Ksp. Kielkond, 300.
 Augsburg, 235.
 Auxel, Estl., Harrien, Ksp. Hagers, 677.

B.

Bagata, Dorf, Estl., Harrien, Ksp. Hagers, 383. 384.
 Baie (Baiefahrer, Baieflotte, Baienschiffer), Bucht von Bourgneuf und Ort daran, Dep. Loire inf., 606. 735. 742. 748. 749. 764. 826.
 Balga, Balge, Ballie, Ordensschloss, Ostpreussen, Rgbz. Königsberg, Kr. Heiligenbeil, 58 A. 157 A. 314 A. 634. 638. 856. 857.
 —, Gebiet, 528.
 Barten, Barthen, Ostpreussen, Rgbz. Königsberg, Kr. Rastenburg, 110 A.
 Basel, Basilea, 112. 441. 774 S. 601. — S. SR., Konzil.
 Bassenheym s. Passenheim.
 Bauske, Pawszcke, Bauskenburg, Bawssenborch, Ordensschloss, Kurl., SO. von Mitau, 160 S. 132. 375. 834.
 —, Gebiet, 682.
 Belgard, Pommern, Rgbz. Köslin, 618.
 Bentheim, Benthem, Hannover, Rgbz. Osnabrück, 54.
 —, Grafschaft, 54. 259.
 Berelstet, Diözese Mainz, 31.
 Berg, Herzogthum, 160 S. 125, 129—31.
 Bergen, Norwegen, 601.
 Bergen op Zoom, Niederlande, an der Osterschelde, 172. 202. 215. — S. SR., Brügge, Deutscher Kaufmann.
 Berlin, 391. 467. 469.
 Bersohn, Gebiet u. Ksp., Livl., Kr. Wenden, 645.
 Birgitten s. Brigitten.
 Birkenbäume, Die, Zu den, Livl., zwischen Wenden und Ronneburg (vgl. Stavenhagen, Arbeiten f. d. Herausgabe d. altlivl. Ständetagsakten, 1894 S. 25 f.), 329—31.
 Bischofsweg, Der, Kurl., Gebiet u. Ksp. Goldingen, 610.
 Blekinge, schwedische Landschaft, jetzt das Län Carlskrona, 119.
 Blendinen, Kurl., Kr. Hasenpot, Ksp. Neuhausen, 620 A.
 Blockland, Das, Landstück bei Bremen, 299.
 Bocksholm, Dünainsel oberhalb Riga, unweit des Steinholms, 332.
 Böhmen, Bohemia, Die Behemen, 221. 774 S. 599.
 Bologna, Bononie, 277. 530.
 Bolwanne, grosse Steine im Flussbett der Düna oberhalb Riga im Rummel bei Kirchholm, 718.
 Bondever, I. Oesel, Vogtei DO. Soneburg, 300.
 [Bornholm] dänische Insel, 696 A. 2.
 Bosyt, Heuschlag a. d. Abau, Kurl., Kr. Talsen, Ksp. Zabeln, 390.
 Bozen, Potenzen, a. d. Etsch, Ballei DO., 843.
 Brabant, Brobant, Brobantz, 36. 160 S. 125, 131.

Brandenburg, Mark, de Marke, 316 § 33.
 —, Ordensschloss, Ostpreussen, Rgbz. Königsberg, Kr. Heiligenbeil, am Frischen Haff, 58 A. 157 A. 179 A. 255. 314 A.
 —, Gebiet, 528.
 Brathean, Ordensschloss, Westpreussen, Rgbz. Marienwerder, Kr. Löbau, a. d. Drewenz, 490. 504.
 Braunsberg, Die Brownszberger, Ostpreussen, Rgbz. Königsberg, 440. 830.
 Braunschweig, Brunswick, Stadt, 707.
 — [Göttingen], Herzogthum, 828.
 Bremen, Stadt, 4. 33. 118. 160 S. 125. 236. 279 A. 4. 287. 298. 299. 305. 316 S. 275 A. 1. 491. 578. 705. 803.
 Haus DO. zum Hl. Geist, Kapelle, 33.
 St. Michaeliskapelle (s. Michele), ausserhalb der Stadt, 5.
 —, Stift, 160 S. 130.
 Brigitten, Birgitten, s. Mariendal. [Nädendal]
 Brigittenbach, Hyrvesge, Hyrvessche beke, fällt O. von Reval beim Brigittinerkloster Mariendal in die Revaler Bucht, 514. 772.
 Brügge, 63. 120. 137. 172. 279 A. 4. 434. 578. 705. 734. 735 vgl. 736. 737. 740. 747. 749. 750. 754. — S. SR., Brügge, Deutscher Kaufmann.
 Brzesc-Litewski, Brzesce Ruthenica, Gouv. Grodno, am Bug, 366 A. 2.
 Bullen a. d. Aa, Livland, Kr. Riga, 70.
 Burtneck, Burtenick, Ordensschloss, Livl., Kr. Wolmar, 256. 649. 650.
 Busch, Hl., bei Lettendorf in der Strasdenschen Pagast, Kurl., Kr. Talsen, Ksp. Kandau, 61.

C. Ch. Cz s. S u. Z. s. K.

Camerino, Diözese, Italien, 48. 49.
 Christburg, Cristburg, Gebiet, Westpreussen, Rgbz. Marienwerder, Kr. Stuhm, 229 S. 201.

D.

Dänemark, Denmarcken, Dennemarken, Dacia, Krone Dänemark, Denen, Daci, Danienses, 41. 64. 105 S. 78. 106. 132 S. 108. 188 S. 161. 209 A. 221. 284. 381 A. 404. 536. 575. 601. 630 S. 497. 650 S. 521. 654. 696. 723 A. 1. 739. 774 S. 599. 813. 855.
 Dagö, Dagede, Insel zur estl. Landschaft Wiek gehörig, theils dem Stift Oesel-Wiek, theils der Vogtei DO. Soneburg angehörend, 300.
 Dalen, Dolen, Dünainseel oberhalb Riga, 159. 334.
 Danzig, Danczik, Dantziik, Dantzeke, Dancczk, Danczk, Danczke, Danske, Dantczk, Dantzke, Danzk, Gdanczk, Die Danziger, Danczker, Danseker, Die von Danczike, Danczke, Rechtstadt, 37. 44. 81. 122. 130. 148. 154 S. 120 A. 1. 161 § 1. 184 S. 157. 197. 228. 247. 251. 262. 276 S. 242. 327. 338. 340. 351. 360. 366. 380. 382. 388 A. 402 S. 339. 422 A. 423. 447. 455. 457—59. 462. 470. 483. 487. 491. 499. 501. 534. 550. 574. 575. 618. 619. 622. 631. 638. 653. 654. 656. 667. 668. 696. 704. 708. 711. 712. 713 A. 3. 719. 723. 728. 736. 737. 747—49. 761. 762. 764. 765. 779. 782. 785. 801 S. 634 A. 1. 802. 804. 810. 812. 813. 815. 816. 818. 819. 824. 826. 829—31. 833. 838. 841. 847. 852. 853. 856. 857. 862.
 Hafen, Rhede, 819.
 Rathaus, 819.
 —, Altstadt.
 Ordenshospital St. Elisabeth, 182. 277.

Danzig, Schloss, 39.
 —, Gebiet, 229 S. 201.
 Delmenhorst, Oldenburg, SW. Bremen, 305.
 Deutschland, Deutsche, Dudesche, Deutsche lande, Deutsche stede, Alamania, Almanian, Alamania Saxonia, Germania, Germanicae partes, Alamanni, Germani, Germanici, Deutsche Nation, Germanica, Alamanica Germanica nacio, 16. 27. 64. 189. 205 S. 178 f. 235. 400 A. 402. 418. 465 A. 482. 495. 497. 538. 586. 630 S. 498. 631. 639. 720. 774 S. 599—602. 775 S. 609, 610, 612. 776 S. 618. 787.
 —, Gebiet DO., 102. 206. 253. 303 S. 268. 446. 472. 479. 595. 717.
 — (Deutsche), in Livland, 220.
 — (—), in Nowgorod, 341.
 — (—), in Riga, 75 § 55.
 Deventer im Stift Utrecht, Niederlande, Overysse, 172. 236. 247. 305. — S. SR., Brügge, Deutscher Kaufmann.
 Dibau, = Nessau, gegenüber Thorn, 229.
 Dillingen, Schloss des Bf. von Augsburg, Baiern, Rgbz. Schwaben, a. d. Donau, 219. 285.
 Dirschau, Dirsaw, Dirssaw, Stadt und Schloss, Westpreussen, Rgbz. Danzig, Kr. Stargard, 614. 864.
 —, Gebiet, 229 S. 201.
 Doemsteen, Haus, Niederlande, Pr. Südholland oder Utrecht, 672.
 Dondangen, Donnadangen, Schloss des Bf. von Kurland, Kurl., Kr. Windau, 577 A. 838.
 Dorbyn s. Durben.
 Doringen s. Thüringen.
 Dorpat, Darpt, Darpte, Dorbte, Dorpt, Tarbat, Tarbatensis, Terbatensis civitas, Die von Darppte, Dorpt, Die Darpptschen, Dorpschen, Dörptschen, Stadt, 16. 19. 20. 48. 76. 105 S. 78. 113. 125. 126. 138. 151. 161 § 8. 215. 244. 274. 288. 312. 316 S. 276. 277. 347. 349 S. 304. 350. 352. 356. 357. 359. 368. 374 vgl. 375. 388 A. 396. 409. 422. 491. 498. 501. 570. 617. 694. 697 A. 705. 756. 767. 777. 779. 788. 848. 852. 853.
 Stadtpforten, 409 S. 343.
 —, Schloss, Dom, 111. 126 S. 100. 409. 767. 836.
 Dompforte, 409 S. 343.
 Kleine Pforte an der —, 409 S. 343.
 —, Diözese, Kirche, Stift, 48. 124. 125. 150—52. 164. 174. 175. 292 S. 257. 321 S. 281. 325. 402. 409 S. 343. 583. 863.
 [Drogermühle] am Wassalemschen Bach, Estl., Harrien, Ksp. Kegel, 220.
 Düna, Dune, Dwina, Fl., 75 § 44, 57, 79. 93. 121. 159. 334. 335. 348. 373. 585.
 Hölmer in der —, 75 § 57.
 Dünaburg, Duneborch, Newgin, Ordensschloss, 97. 145.
 —, Gericht, 145.
 Dünamünde, Dunemunde, Hafen von, Livl., 159. 857.
 —, Ordensschloss, 770.
 Durbe, Durbenbeke, geht durch den Durbenschen See, im unteren Lauf Sakke, Kurl., 607.
 Durben, Dorbyn, Kurl., Kr. Grobin, 558. 562.
 Dwina s. Düna.

E.

Eddries s. Errides.
 Eglinen, Heuschlag, Kurl., Kr. Goldingen, 387.
 Eyflant s. Livland.
 Eilau, Eylowe, s. Preussisch-Eilau.
 Eystlandt s. Estland.
 Elbe, Fl., 742.

Elbing, Elving, Elwing, Elbinger, Stadt u. Schloss, 31. 32. 39. 58 A. 68 vgl. 69. 134—36. 157 A. 176. 177. 183 A. 3. 190. 229. 245 A. 265 A. 276 S. 242. 314 A. 380. 483. 491. 534. 579. 619. 722 S. 570. 830.

Kirche zum Hl. Leichnam, 73.

—, Gebiet, 229 S. 201.

Elfsborg, Schweden, Westergötland, a. d. Mündung der Göta-Elf, 419. 420.

Ellenbogen, Ellemboege, s. Malmö.

England, die Engelschen, 120 A. 126. 172. 223. — S. SR., Botschaften.

Erlingen, Besitzung des Johanniterordens, Baiern, Rgbz. Schwaben, 235.

Ermland, Ermeland, Diözese, Kirche, 68. 127. 579.

Erras, Erres, Estl., Wierland, Ksp. Luggenhusen, 381. 428.

Errides, Eddries, Estl., Wierland, Ksp. Jewe, 865.

Erwahlen, Arwalen, Kurl., Kr. Talsen, 577.

Essen, Stift, gefürstete Abtei, ehem. westfäl. Kr., Rheinprovinz, Rgbz. Düsseldorf, 160 S. 131.

Estland, Eystlandt, Eesten, Estonia, 212 A. 249. 598. 624. 625 S. 487. 650 S. 522. 729. 823. — S. Harrien u. Wierland.

Etsch, Etschsz, s. Bozen.

Etting, Kurl., Kr. Hasenpot, Ksp. Neuhausen, 620 A.

Eutricht, Ewterich, s. Utrecht.

F. V.

Fabiano (Fabrian) in der Diözese von Camerino, Italien, Pr. u. Distr. Ancona, 2. 47—49. 52. 68 S. 51 A. 3.

Fäht, Vete, de van Vete, Dorf, Estl., Harrien, Ksp. Jegelecht, 377. 514. 772.

Vahr, Die, tor Vore, Bremisches Stadtgebiet auf dem rechten Weserufer, 5.

Vagelsbach, Berg, Kurl., Kr. Grobin oder Hasenpot, 607.

Veere (Ter-Veere), Tor Vere, Niederlande, Pr. Zeeland, Bez. Middelburg, O. d. Insel Walcheren, 7 A.

Velcketh, I. Oesel, Vogtei DO. Soneburg, 300.

Fellin, Velyn, Ordensschloss, Livl., 160 S. 130 f.

Vete s. Fäht.

Vianen, Herrschaft, Niederlande, Pr. Südholland, 672.

Fickel, Haus, Hof, Ksp., Estl., Wiek, 269.

[Finnischer Meerbusen] Inseln (werder und holme) im, 132 S. 107.

Virittel, I. Oesel, Vogtei DO. Soneburg, 300.

Fischhausen, Vyschusen, Vyschuszen, Stadt u. Schloss d. Bf. von Samland, Ostpreussen, Rgbz. Königsberg, 433. 507 A.

Viterbo, Viterbium, Italien, Pr. Rom, 774 S. 606 f. 775 S. 614.

Flandern, Vlanderen, Vlandren, 172. 236. 251. 279 A. 4. 316 § 33. 436. 491. 737. 750. 770. — S. SR., Brügge, Deutscher Kaufmann. Flandern, Lede.

Flensburg, Flensborgh, Holstein, 404. 405. 422. [435]

Florenz, Florencia, 112. 309. 313.

Vore, tor, s. Vahr,

Frankfurt a/M., Frankenfort, Franckfort, 467. 472. 655. Haus DO. (Deutsches Haus), 467.

Frankfurt [a.O.], 468.

Friedland, Fredeland, Vredelant, Schloss u. Stadt, Ostpreussen, Rgbz. Königsberg, 31. 433.

Friesland, in Vreschlandis siiden, 75 § 63. — S. Holland, Zeeland und Friesland.

Frisingensis ecclesia et diocesis, 774 S. 601 f.

Vritze, Gesinde, zu Sutken gehörig, Livl., wohl Kr. Riga, Ksp. Loddiger-Treiden, 837.

G.

Garz, Garcz, wohl Brandenburg, Rgbz. Potsdam, Kr. Ruppiner, 692. Gdanczk s. Danzig.

Geldern, Gellern, Gelren, Gerlers, Ihelren, Herzogtum, 160 S. 125—31.

Georgenburg, Jurianborch, Schloss, Ostpreussen, Rgbz. Gumbinnen, a. d. Inster, 433.

Germania, Germanica nacio, s. Deutschland.

Geseke, Westfalen, Rgbz. Arnberg, Kr. Lippstadt, 413.

Geve s. Jewe.

Gyselers Land, Kurl., Kr. Hasenpot, Ksp. Neuhausen, 620 A.

Göttingen, Gottingen, 63. 139. 288. 828.

Goldemecky s. Guldemecke.

Goldenbeck, Ksp., Estl., Wiek, 269.

Goldingen, Goldynghen, Stadt, Kurl., 366. 798.

—, früher Jesusburg, Schloss, 103. 136. 149 A. 160 S. 125. 265 A. 517.

—, Gebiet, 610.

—, Ksp., 610. 789.

Goldingenscher Weg, 387.

Gotland, de van Godlande, 161 § 4. 200. 316 § 24. 368. 591 A. 1. 630 S. 495. — S. Wisby.

Graudenz, Growdencz, Grudens, Grudentz, Westpreussen, Rgbz. Marienwerder, 271. 479. 490. 495. 505. 515. 532. 533 S. 425. 639.

—, Kirche zu, 2 S. 3. 8.

Greifswald, 735.

Griefe s. Uppe-Griewe.

Grindewalke, Fl., Nordkurl., Kr. Talsen, Ksp. Erwahlen, 577.

Grobin, Grebyn, Ordensschloss, Kurl., NO. von Libau, 160 S. 132. 265 A. 801.

—, Gebiet, 387. 634.

Grodno, Russland, 138. 386.

Gronewoldes Land, zum Dorf Gross-Asegall (s. das.) gehörig, Livl., Kr. Riga, Ksp. Kremon, 679.

Gross-Glogau, Schlesien, Rgbz. Liegnitz, 713 A. 3.

Guldemecke, Goldemecky, Kuldemecke, Gesinde beim Hofe Angern, Estl., Harrien, Ksp. Haggars, 72. 383. 384. 677.

Guleke, Gulke, s. Jülich.

H.

Haag, Hagen, 492.

Haddewall, I. Oesel, Stiftsanteil, 300.

Haggars, Hackers, Hakers, Hakeris, Ksp., Estl., Harrien, 71. 72. 383. 384. 677.

Halmstad, Schweden, Halland, a. d. Laholmsbucht, 119.

Hamburg, Hamborgh, 188. 305. 316 § 19. 491. 578. 653. 705. 736. 740. 747. 752.

Hamm, Westfalen, Rgbz. Arnberg.

Kloster der Observanten (Franziskaner), 689.

Hammerstein, Hamersteyn, Stadt, Westpreussen, Rgbz. Marienwerder, Kr. Schlochau, 433.

Hankul, wohl Hanküll, I. Oesel, Ksp. Peude, 300.

Happmatte, Dorf, Estl., Harrien, in der Nähe des Klosters Padis, 6.

Hapsal, Hapsell, Hapezell, Schloss des Bf. von Oesel, Estl., Wiek, 133. 262. 265. 269. 854.

Kathedralkirche, 855.

Wohnung des Propstes, 855.

Harionoy, Estl., Harrien, Ksp. Waschel, 703.

Harrien, Hargen, Harien, Harion, estl. Landschaft, 650 S. 522 f. 703. 771. 823. — S. Harrien u. Wierland. Reval, Gebiet.

Harrien und Wierland, Hargen u. Weyerland, Weyern, Weiren, Weyrn, Wyerland, Wiren, Harien u. Wyerland,

Wyrn, Wiren, Wyrland, Harigen u. Wierland, Hargerlant u. Weygerlant, Wyrgerlant, Haria et Wironia, de

Hariken u. Wyriken, estländ. Landschaften, 56. 105 S. 78. 107. 132. 153. 199. 207. 254. 256. 383. 401. 412. 489.

498 A. 548. 595. 616. 626. 650. 660 A. — S. Estland. Harrien. Wierland; SR., Harrien u. Wierland.

Hasenpot, Hasinpoth, Hasinpoth, Hazenpot, bisch.-kurl.
Stadt, Sitz des Kapitels, 292 S. 256.
—, Ordensschloss, 297.
Hathkull, Dorf, I. Oesel, Stiftsanteil, 300.
Heile s. Hela.
Heiligenbeil, Hilgebeil, Hilgenbyell, die vom Heiligenbeyle,
Stadt, Ostpreussen, Rgbz. Königsberg, 433. 440. 528.
Heiliger Fluss s. Aa, Heilige.
Heilsberg, Ostpreussen, Rgbz. Königsberg, 146. 149.
Heimersdorf, Heymendorff, Besetzung des Johanniterordens,
Oberelsass, Kr. Altkirch, 235.
Heinsberg, Herrschaft, Rheinprovinz, Rgbz. Aachen, 160
S. 130.
Hela, Heile, Westpreussen, Rgbz. Danzig, Kr. Neustadt,
575. 653.
Helmede, I. Oesel, Stiftsanteil, 300.
Helmstadt, Braunschweig, 491.
Helsingör, Helsschenoer, Seeland, am Sund, 630 S. 498.
Hermel, Estl., Harrien, Ksp. Kusal, 401.
Hessen, 160 S. 125, 127, 131.
Hildesheim, 345.
Hilgebeil, Hilgenbyell, s. Heiligenbeil.
Hindersteen, Haus, Niederlande, Pr. Südholland oder
Utrecht, 672.
Hiras, I. Oesel, Stiftsanteil, 300.
Hyrvesge, Hyrvessche beke s. Brigittenbach.
Hoburg, s. Vorgebirge Gotlands, 661.
Hogensynn (?), auf dem Wege nach Rom, 592.
Holland, Hollandt, Hollant, die Holländer, Holländer, 118.
122. 141. 172. 450. 492. 515. 742. 747. 749—51. 764. 826.
— s. Preussisch-Holland.
—, Zeeland u. Friesland, Holländer, Zeland etc., 118.
148. 501 A. 826.
Holm, Holmhof (?), I. Oesel, Ksp. Peude, 300.
— s. Stockholm.
Holstein, Holsten, 454. 487.
Horneck, Schloss, Württemberg, Neckarkreis, Amt Neckar-
sulum, 182 A. 1, 3. 191. 222.
Hunthow, I. Oesel, Vogtei DO. Soneburg, 300.

I. J. Y.

Jahküll, Jallaküll, Dorf, Estl., Harrien, Ksp. Hagers, 383.
384. 677.
Jawnewarden, Landstück im Burggebiet zu Zabeln, Kurl.,
Kr. Talsen, 555.
Idsel, Idzell, Hof, Livl., Kr. Riga, Ksp. Loddiger-Treiden, 645.
Jhelren s. Geldern.
Jerwekul, Dorfu. Gut bei Reval, dem Orden gehörig, 553. 648.
Jerwulscher See, der Obere See bei Reval, dem Orden
gehörig, 553. 648.
Jerwenkan, Dorf, Estl., Harrien, Ksp. Kegel, 703.
Jesusburg, Jhesusborch, s. Goldingen.
Jewe, Geve, Estl., Wierland.
Altar U. L. Frau in der Kirchspielskirche, 266.
—, Ksp., 488. 865.
Iggafer, Ikkever, Dorf, Estl., Harrien, Ksp. St. Johannis, 377.
Ikkever s. Iggafer.
Illemanorme, Dorf, Estl., Harrien, Ksp. Kegel, 703.
Illemskole, Dorf, Estl., Harrien, Ksp. Kegel, 703.
Yllenmoisse, Dorf, Kurl., Geb. Kandau, Ksp. Tuckum, 844.
Ipel, Ypel, I. Oesel, Ksp. Pyha, 300.
Ilsfeld, IIszvelt, Hof und Pfarre des Johanniterordens,
Württemberg, Neckarkreis, 235.
Insterburg, Insterborch, Schloss, Ostpreussen, Rgbz. Gum-
binnen, 433.
Jogenpe, Dorf, I. Oesel, Stiftsanteil, 300.
Johannisburg, Johansburg, Ostpreussen, Kr. Gumbinnen, 497.

Isantejerve, Herrensee, See an der Grenze des Stifts Oesel
(Wiek) und des Gebiets des Klosters Padis, Estl., 168.
Italien, Wälschland, Gebiet DO., 206. 235.
Juden, 2 S. 3.
Jülich, Guleke, Gulke, Herzogthum, 160 S. 129, 132.
Jütland, Jutland, 381 A.
Jura, r. Nebenfl. d. Memel, 157.
Jurianborch s. Georgenburg.
Ikkeskule s. Uexküll.

K. C.

Kaysever, I. Oesel, Stiftsanteil, 300.
Kakenhuwsen s. Kokenhusen.
Kalennoem, Heuschlag, I. Oesel, Ksp. Kergel, 337.
Kalmar, Calmer, Schweden, 131. 132.
Kampen, Niederlande, 747.
Kandau, Candaw, Candow, Ordensschloss, Kurl., Kr. Talsen,
an der Abau, 61. 80. 160 S. 125. 265 A. 555 A. 1. 790.
—, Gebiet, 844.
Kangerisse, Koppel, Estl., Harrien, Ksp. Kegel, 703.
Kansel, I. Oesel, Vogtei DO. Soneburg, 300.
Kargel s. Kergel.
Karye maye, Kurl., Kr. Goldingen, 387.
Cariestoya, Graben an der Grenze des Stifts Oesel (Wiek)
und des Gebiets des Klosters Padis, Estl., 168.
Karkus, Carchwsz, Ordensschloss, Livl., Kr. Pernau, 160
S. 131. 697. 698. 714.
Karris, Caris, Karredes, Ksp., I. Oesel, 300.
Kaskis, Finnland, Abo-Län, 252.
Kattensch, Besitzung der Komturei DO. zu Bremen, I. d.
Weser, 5.
Kattentack, Hof, Estl., Wiek, Ksp. Goldenbeck, 269.
Katzdangen, Katstaggen, Dorf, Kurl., Kr. Hasenpot, Ksp.
Neuhausen, 620 A.
Kegel, Ksp., Sprengskirche, Estl., Harrien, 240. 379. 703.
Keykus, I. Oesel, Vogtei DO. Soneburg, 300.
Keysenkull, I. Oesel, Stiftsanteil, 300.
Kemalen s. Kimahlen.
Kendegerwe, Estl., Harrien, Ksp. Kusal, 401.
Kergel, Kargel, Ksp., I. Oesel, 337.
Kerkholm s. Kirchholm.
Kewresche hab s. Kurisches Haff.
Kiel, 60.
Kiilke, Die, Bach in der Nähe des Wassalemschen Baches,
Estl., Harrien, 220.
Kimahlen, Kemalen, Kurl., Kr. Goldingen, 387.
Kirchholm, Kerkholm, Kerckholm, Ordensschloss, Livl., Kr.
Riga, a. d. Düna, 234. 271. 329. 330. 332. 334. 364.
365. 667.
Kirrumpä, Schloss d. Bf. v. Dorpat, Livl., Kr. Werro, Ksp.
Pölwe, 756.
Kyttispell, I. Oesel, Stiftsanteil, 300.
Klein-Wirben s. Wirben.
Kleve, Herzogtum, 160 S. 125.
Kloppenburg, Klopenborch, Oldenburg, 651.
Kneiphof, Kneippaff, Knipphoff, s. Königsberg.
Kolberg, Pommern, 584. 609. 685.
Köln, Coelne, Kollen, Colne, Stadt, 112. 188. 305. 681 A.
686. 700. 705. 817. 860.
Haus DO., 112.
—, Stift, 160 S. 125—27, 129—31.
Köln a. d. Spree, Kolen, Coln an der Sprew, 319. 392. 468.
Königsberg, Koningsberg, Pfarre des Johanniterordens,
Brandenburg, Rgbz. Frankfurt a./O., 235.
—, Kongesberg, Konigesberg, Konigesberck, Konigesborg,
Konigisberg, Konigisbergk, Konigsberg, Konigsbergk,
Konynigesberg, Koningsberg, Konngsberg, Konnighesberg,
Konigsberg, Schloss und Stadt (Altstadt, Aldestat),

Ostpreussen, 14. 24. 58 A. 109 A. 114. 157 A. 237 A. 255. 276 S. 242. 314 A. 327. 366. 375. 382. 408. 433. 440. 445. 451. 452. 456. 465. 471. 474—78. 480. 490. 493. 494. 496. 500. 502—504. 507—509. 511. 512. 517. 518. 521—23. 525—32. 539. 541. 542. 550. 564. 566 A. 567—69. 573. 574. 576. 587. 594 S. 469. 595. 621. 623. 634. 638—40. 651. 652. 660. 666. 713 A. 3. 717. 720. 728. 738. 766. 795. 801. 816. 823. 864.
Hospital zum Hl. Geist, 248.
Infirmarie des samländischen Domkapitels, 832.
Königsberg, Kneiphof, Kneiphaff, Kniphoff, 408. 417. 433. 445. 452 A. 523. 766.
Dom, 433.
—, Löbenicht, Lebenicht, 408. 433. 445. 766.
Kogenlage, Koggenlage, Dünainseel bei Riga, 335 S. 295. 373.
Koyeste s. Thomes.
Koiküll, Koykull, I. Oesel, Ksp. Karris, 300.
Kokenhusen, Kakenhuwsen, Schloss des EBf. von Riga, Livl., Kr. Riga, a. d. Düna, 46. 127. 128. 131. 371. 681 A. 766.
—, Gebiet u. Ksp., 645.
Kockis, I. Oesel, Stiftsanteil, 300.
Koldel, I. Oesel, Stiftsanteil, 300.
Kolmar, Besetzung des Johanniterordens, Oberelsass, 235.
Colme s. Kulm.
Colmenzehe s. Kulm.
Kondys, I. Oesel, Stiftsanteil, 300.
Konitz, Kwnicz, Westpreussen, Rgbz. Marienwerder, a. d. Brahe, 184 S. 157. 376 vgl. 394, 522 S. 414. 594 S. 469. 618. 631. 637. 639.
Kopenhagen, Koppenhagen, Kopenhagen, Kopenhaffen, Schloss u. Stadt, 148. 344. 460. 461. 574. 598. 601. 602. [630] 801 S. 634 A. 1. [826] 839.
Schwarzes Kloster (Dominikaner), 630 S. 496.
Korpkull, I. Oesel, Ksp. Kergel, 337.
Kowno, Kowen, Die von, 321 S. 282.
Kowern s. Kuren.
Krakau, Crokaw, 246.
Kreutzburg, Crewtzeburg, Krützborch, Schloss des EBf. von Riga, Poln.-Livl., a. d. Düna, 321 S. 280.
—, Burggebiet u. Ksp., 645.
Kreuzburg, Cruceborch, Schloss, Ostpreussen, Rgbz. Königsberg, Kr. Preussisch-Eilau, 433.
Cristburg s. Christburg.
Crokaw s. Krakau.
Krumbeke, Bach a. d. Grenze des Stifts Oesel (Wiek) u. d. Geb. d. Klosters Padis, 168.
Crucebeke, Dorf, Kurl., Kr. Grobin oder Hasenpot, 607.
Cruceborg s. Kreuzburg.
Kuckers, Estl., Wierl., Ksp. Jewe, 266.
Kuldemecke s. Guldemecke.
Kulenhagen, langes Wasser, Kurl., Kr. Goldingen, 387.
Kulm, Culmen, Colme, Colmessche, Colmische land, Stadt u. Landschaft, 39. 45. 229. 263. 271. 276 S. 240. 242. 327. 380. 491. 534. 716. 793 A. 2. 795 vgl. 794. 809 vgl. 811. 827. 830.
Kloster zu St. Paul, 809.
—, Colmenzehe, Diözese, Kirche, 68. 127.
Kulmsee, Culmenzee, Westpreussen, Rgbz. Marienwerder, Kr. Thorn, 59.
Kundum, See, Kurl., Kr. Talsen, Ksp. Edwahlen, 577.
Kwnicz s. Konitz.
Kurpekulle, Kurl., Kr. Talsen, Ksp. Edwahlen, 577.
Kuren, Kowern, Die, 478.
Kurisches Haff, Kewreszche hab, 573.
Kurland, Kuerlant, Kuwerlandt, Curonia, Chursche Seite, 44 A. 126 S. 100. 136. 257. 284. 294. 355. 796. 862.
—, Bistum, Kirche, 292 S. 257. 633.
Kurzum, Kurschwim, Kurl., Kr. Illuxt, Ksp. Ueberlauz, 743. 834.
Kusal, Kusel, Ksp., Estl., Harrien, 401.

L.

Laakt, Lakede, Dorf, Hof, Estl., Harrien, Ksp. St. Jürgens, 514. 772.
Labiau, Ostpreussen, Rgbz. Königsberg, 58. 157. 433.
Ladenpo, Dorf, Estl., Harrien, Ksp. Kegel, 703.
Lage Vuursche, Lage, Schloss des Bf. von Utrecht, Niederlande, Pr. Utrecht, 30.
Lakede s. Laakt.
Laksberg, Lakesberg, Der, bei Reval, 514. 722.
Lamparten s. Lombardei.
Langen, Die von, Estl., Harrien, in d. Nähe des Wassalemschen Baches, 220.
Lappaen, Bach, Kurl., Gebiet u. Ksp. Goldingen, 610.
Laskema, Heuschlag, I. Oesel, Ksp. Kergel, 337.
Lateranum, 79.
Laudohn, Burggeb. u. Ksp., Livland, Kr. Wenden, 645.
Leal, Lehael, Lehall, Schloss, z. Hälfte d. DO., z. Hälfte d. Bf. von Oesel gehörig, Estl., Wiek, 112. 160 S. 128 f. 774 S. 600.
Lebenicht s. Löbenicht.
Lechtes, Dorf, Estl., Harrien, Ksp. Waschel, 703.
Leydema, I. Oesel, Vogtei DO. Soneburg, 300.
Leysaw s. Lissau.
Leke, I. Oesel, Vogtei DO. Soneburg, 300.
Lemsal, Lempsel, Lempzell, Schloss u. Stadt des EBf. von Riga, Livl., Kr. Wolmar, 54 A. 187 A. 254. 424. 429. 791.
Lennewarden, Lenworde, Schloss des EBf. von Riga, Livl., Kr. Riga, a. d. Düna, 187 A.
Lepiszke, kleiner See, am Jura (r. Nebenfl. d. Memel), 157.
Leseken, See, Kurl., Kr. Goldingen, 387.
Lessen, Stadt, Westpreussen, Rgbz. Marienwerder, Kr. Graudenz, 375 A. 394.
Lettendorf in der Stradsenschen Pagast, Kurl., Kr. Talsen, Ksp. Kandau, 61.
Lettowen s. Litauen.
Litau, Life, Lyva, Kurl., 103. 634.
Lyppayten, wohl = Lipaiken, Kurl., Gebiet u. Ksp. Goldingen (vgl. Kurl. Güterchron. N. F. Bd. 1 S. 171), 610.
Lippe, Grafschaft, 160 S. 126 f., 129, 131.
Lippstadt, Lippe, Stadt, Westfalen, Rgbz. Arnsberg, 50. 673.
Lissau, Leysaw, Landgericht, Westpreussen, Rgbz. Marienwerder, Kr. Schlochau, 806.
Litauen, Littawen, Littouwen, Littowen, Lithuania, Lettouwten, Lettowen, die Litauer, Littauer, Littawen, Littowen, Lettowen, 15. 58. 138. 157. 212. 296. 307. 321. 339 S. 297. 375. 386. 402. 490. 743. 748. 751. 752. 758. 794.
Litauischer Strand, Lettowwssche strandt, Ostseeküste bei Polangen, 794.
Lyve-Pedewalen s. Pedwahlen.
Livland, Liffland, Lyfflandt, Lyfflant, Liifland, Lyffenland, Lieffland, Liefflant, Lyefland, Lefland, Leifland, Leifflandt, Leyfflant, Leyfflandt, Livonia, Eyfflant, Eyfflandt, Livländer, Liefflender, Leiffender, Leiffender, Livonienses, Eiffenlender, die von Leifflandt, 9. 11. 21. 25. 27. 30. 36. 37 A. 45. 47. 51. 56. 59. 60. 75 § 21, 43, 63, 64. 85. 101. 105. 107. 108. 110. 113. 114. 118. 119 A. 123. 126. 128. 131. 132. 134—36. 138. 147. 148. 160 S. 124. 126, 131 f. 161. 166. 169. 171. 172. 175. 178. 180. 181. 185. 186. 188. 189. 195. 208 S. 184. 186. 209. 212. 218. 221. 232. 239. 245. 256. 260. 261. 263. 273. 276 S. 339. 286. 291. 292. 294—96. 308. 316. 319. 320. 321 S. 281 f. 323. 325—27. 335 S. 294. 338. 339 S. 298. 349. 357. 366. 368. 373. 375. 386. 392. 394. 397 S. 335. 398. 400. 402. 411. 412. 416. 422. 423. 425. 429. 433. 440. 445. 447. 450. 451. 452 A. 455. 456. 458. 461. 462. 464. 466. 470. 471. 475. 477—81. 483. 484. 486. 487. 490. 493—95. 497. 498. 500. 501 A. 504. 505. 507. 518.

517. 518. 522. 524 S. 416, 418. 527. 534. 536. 540—42.
 559. 560. 562. 563. 567—69. 573—75. 583. 586. 587.
 594 S. 469. 601. 603. 604. 608. 611. 613. 615. 616. 618.
 619. 621. 623. 625 S. 487. 626 S. 491. 627. 628. 630
 S. 496—98, 501. 631—33. 639 A. 645. 648. 650 S. 521 f.
 651 A. 1. 653 S. 524 A. 3. 654. 661. 667. 668. 680.
 691. 692. 694. 696. 698. 701—703. 709. 711. 716. 717.
 720. 723. 725. 728. 742. 749. 757. 758. 763. 764. 770.
 774 S. 599—601, 605, 608. 775 S. 610—12. 776 S. 618 f.
 782. 786. 795. 801. 803. 807—809. 827. 833. 834.
 838. 842. 847. 851. 852 S. 662, 664. 853. — S. SR.,
 DO. in Livland. Livland, Städte, Ritterschaft. Prälaten.
 Livland, Gebiet DO., 102. 184 S. 155. 206. 253. 315. 446.
 852 S. 664.
 —, Land des OM., 507.
 —, — der Gebietiger, 507.
 —, — der Bischöfe, Stifter, 507. 586.
 Lochstädt, Lockstede, Schloss, Ostpreussen, Rgbz. Königs-
 berg, Kr. Fischhausen, am Frischen Haff, 433.
 Loddiger, Livl., Kr. Riga, Ksp. Treiden, jetzt Loddiger-
 Treiden, 645.
 Lodensee, Lodenzee, Hof, Estl., Harrien, Ksp. Kegel, 703.
 Löbau, Lobaw, die von der Lobaw, Westpreussen, Rgbz.
 Marienwerder, 445. 611.
 Lößenicht, Lebenicht, s. Königsberg.
 Löwel, Loevell, Lovel, Hof des Bf. von Oesel, Oesel, Ksp.
 Wolde, 300. 301.
 Loken, Dorf, Kurl., Kr. Goldingen, 387.
 Lokesarn, Dünainsel bei Riga, jetzt Benckensholm, vorher
 Meistersholm, dann Flügelsholm, 585.
 Lombardei, Lamparten, Ballei DO., 235.
 Londal, I. Oesel, Stiftsanteil, 300.
 London, 144.
 Loppenkull, I. Oesel, Stiftsanteil, 300.
 Lovel s. Löwel.
 Lowtetzke s. Luzk.
 Lübeck, Lubek, Lubeck, Lubeke, Lubik, Lubick, die von
 Lubek, Lubeke, Stadt, 16. [20] 60. 64. 65. 121. 122.
 126. 141. 142. 154. 156. 161. 163. 172. 173. 188. 200.
 202. 224 [225] 228. 247. 250 A. 279. [287] 305. 313.
 316. [320] 342 A. [346] 353. 358. [367] 370. 385. 388 A.
 396. 397. 405. 410. 414. 416. 422. 424. 425. 427. 432.
 436. 439. 443. 449. 454. 458. 460. 486. 487. 491. 499.
 501 A. [520] 534. 541. 544 A. b. 561. 562. 571. 572.
 578. 580. 584. 591. 596. 599. 600. 605. 606. 609. 643.
 651. 653. 656 A. 659 A. 661. 665. 667—70. 674—76.
 680. 681. 683—86. 690. 691. 694—96. 697 A. 699. 700.
 704. 705. 708. 709. 714. 723. 726. 733—37. 739. 741—43.
 745—49. 751—53. 762. 764. 771. 774 S. 600, 606. 777.
 778. 785. 791. 801 S. 634 A. 1. 804. 810. 813. 814. 817.
 818. 835. 847. 856. 860.
 Kirche U. L. Frau, Vorhalle, 320.
 Lüneburg, Lwneburg, 459.
 Luckede, Kanonikat der Diözese Dorpat, 125.
 Lutzenhagen, Ludtzenhagen, in der alten Rigischen Stadt-
 mark, 335. 373.
 Luzk, Lowtetzke, Herrschaft u. Stadt, Gouv. Wolhynien,
 331 S. 282.

M.

Madon in Romanien (Romaney), Haus DO., wohl Madone,
 Italien, Pr. u. Distr. Bergamo, 235.
 Mähren, 516.
 Maiier, Dorf, Estl., Harrien, in der Nähe des Klosters
 Padis, 6.
 Malmö, Ellemboge, Schloss, Schweden, 455.
 Mantua, Lombardei, 843. 863. 867. 868.

Marienburg in Livl., Ordensschloss, Kr. Walk, 160 S. 131 f.
 — in Pr., Marienburg, Marienborgk, Marienburgk, Margen-
 borg, Margenburg, Mergenborch, Stadt, 22. 31. 249.
 477 A. 6. 594 S. 467. 603. 615. 622. 627. 706. 864.
 —, Schloss, 9—11. 17. 21. 22. [23] 25—28. 36. 42. 51
 A. 1. 55—57. 68. 69. 101. 102 A. 104—107. 109 A.
 112 A. 118 S. 93. 119 A. 120. 126 S. 101. 140. 142.
 143. 157 A. 160 S. 124. 169—72. 181 A. 182—86. 188.
 194. 195. 205. 207. 209 A. 210—12. 213 A. 218 A. 226.
 229. 245. 246. 255. 292. 308. 309 A. 310 A. 326 A.
 327. 339 S. 297. 376. 394. 400. 408. 411. 415 A. 417.
 423. 440. 444—46. 452. 462—65. 470. 474. 479. 490.
 495. 497. 498. 504. 505. 511—13. 515. 516. 522. 527.
 528. 531—33. 537—39. 541 A. 543. [544] 546. 549 A.
 551. 554. 556. 557. 559. 560. 563—66. 568. 569. 573.
 576. 586. 587. 594 S. 466 f. 595 A. 597 A. 603. 604.
 608. 612—16. 622. 623. 627—29. 630 S. 495. 631.
 639. 655. 660 A. 666. 811. 816. 829. 864.
 Gemach des HM., 565.
 Grosser Remter (refectorium majus), 184 S. 155.
 Mariendal, s. Birgitten, Brigitten, Brigittinerkloster bei
 Reval, 37. 192. 252. 385. 395. 397. 441. 442. 514. 772.
 Weg vom Kloster nach dem Dorf Laakt, 514.
 Marienwerder, Marienwidder, Margenworder, Schloss und
 Stadt, Westpreussen, 229. 231. 246. 255. 270. 276 S. 242.—
 S. Pomesanien.
 Mark, Marcke, Grafschaft, Westfalen, 160.
 — s. Brandenburg. Neumark. Reval, Stadt. Riga, Stadt.
 Masovien, 58. 490. 758.
 Maum, Gross- u. Klein-, Dörfer, Estl., Harrien, Ksp.
 Kegel, 379.
 Medder, Estl., Harrien, Ksp. Haggars, 677.
 Mehlsack, Melsack, Stadt, Ostpreussen, Rgbz. Königs-
 berg, 433.
 Meissen, Meysener, Meysener, 160 S. 132.
 Meklenburg, 121.
 Mellickwiik, Niederlande, Pr. Utrecht, 672.
 Memel, Memelle, Memmel, Mimmee, Mymmel, Memela,
 Fluss, Ordensschloss u. Stadt, 80. 149 A. 165. 179. 216.
 254. 314. 366. 375. 470. 474. 475. 479. 490. 500. 502.
 507. 517. 521. 630 S. 499—501. 634. 638. 651. 669. 702.
 706. 728. 782. 786. 801. 807. 833. 834. 856. 857.
 Pfarrkirche, 248.
 Vorburg des Schlosses, 470.
 Memelsche (Memmellische) Grenze, 157.
 Mergenborch s. Marienburg.
 Mergentheim, Mergetheim, Haus u. Pfarre des Johanniter-
 ordens, Würtemberg, Jagstkreis, 31. 235.
 Metsküll, Metzenkull, I. Oesel, Ksp. Karris, 300.
 Metzell, I. Oesel, Ksp. Kergel, 337.
 Mewe, Mewa, Westpreussen, Rgbz. Marienwerder, 155. 229.
 540. 614. 619. 630 S. 495. 631. 639. 655. 720. 763. 830.
 Mitau, Ordensschloss, 160 S. 126.
 Mittelhof, Frische Nehrung, jetzt versandet, 830.
 Moditen, Dorf, Kurl., Kr. Hasenpot, Ksp. Nenhausen, 620 A.
 Mohn, Moen, Mone, Insel, NO. von Oesel, zur Vogtei DO.
 Soneburg gehörig, 300. 774 S. 606.
 Montau, bei Marienburg in Pr., 117 A.
 Moskau, 157.
 Mühlgraben, molengraven, Koppel unter dem Berge beim—,
 in der alten Rigischen Stadtmark, 335. 373.
 Münster, Munster, Monster, Mönster, Stift, 160.
 Mustel, Ksp., I. Oesel, 300.

N.

[Nädendal] s. Brigitten, Brigittinerkloster bei Åbo, 397. 441.
 Nargön, Nargedon, Insel in der Revaler Bucht, 443 A.

Narva, Narve, Narwe, Narbe, Ordensschloss und Stadt, 56. 160 S. 129. 221. 243. 412. 453. 650 S. 522. 693. 823.
 —, Gebiet, Gerichtsbezirk, 488. 548. 865.
 —, Ksp., 548.
 Nederland, Das, s. Niederlande.
 Nehrung [Frische], 830.
 Neidenburg, Neydemburg, Stadt, Ostpreussen, Rgbz. Königsberg, a. d. Neide, 184 S. 157. 483 S. 389.
 Nemys, I. Oesel, Vogtei DO. Soneburg, 300.
 Neubrandenburg im Lande zu Stargard, Meklenburg-Strelitz, 671.
 Neuenburg, Newenburg, Nuwenburg, Westpreussen, Rgbz. Marienwerder, Kr. Schwetz, a. d. Weichsel, 550. 655. 830.
 Neuermühlen, Newenmole, Nyenmole, Nygenmole, Ordensschloss, Livl., Kr. Riga, NO. von Riga, 280. 295. 296. 307. 450. 579. 590. 725.
 Neuhausen, Nyehüsz, Schloss, Ostpreussen, Rgbz. u. Landkr. Königsberg, 433.
 —, Schloss des Bf. von Kurland, Kurl., Kr. Hasenpot, 620 A.
 —, hilges crutz tom Nyenhuse, ob Livland, Kr. Werro, oder ein deutsches Neuhausen oder Neuhaus, 406.
 Neumark, die Marcke, die Nuwenmarcke, 235. 595.
 Neustadt, Wiener—, Oesterreich unter der Enns, 233.
 Neustettin, Vogtei, Pommern, Rgbz. Köslin, 618.
 Nawa, Nûe, Fl., 425.
 Newgin s. Dünaburg.
 Niederlande, Die, das Niederland, Nederland, Nidderland, d. Land jenseits der Passarge, 45. 366. 386. 408. 417. 440. 483. 497. 594 S. 469.
 Nye, Hofstätte, Estl., Harrien, Ksp. Haggars, 677.
 Nyehüsz, Nyenhus, s. Neuhausen.
 Nyenmole, Nygenmole, s. Neuermühlen.
 Nymwegen, 305.
 Nodell, Gesinde, zu Sutken gehörig, Livl., wohl Kr. Riga, Ksp. Loddiger-Treiden, 837.
 Noe, Noee, Heilige, s. Aa, Heilige.
 Normesalke, Dorf, Estl., Harrien, Ksp. Haggars, 383. 384.
 Noremberga s. Nürnberg.
 Norwegen, Norwegia, 251. 419. 420. 601. 602. 774 S. 599.
 Nowgorod, Naugarden, Nougarden, Nowgarden, Nowgarden, Nowgarden, Nowwerden, Nowerden, Grosse Nawgarden, Nowgarten, Grote Nougarden, Nowgarden, die Nowwerdes, Nowgardere, Nowgarder, Nowgarter, Grosse Nowgarter, 15. 16. 35. 156. 161. 290. 296. 298. 316 § 24, 33. 325. 341. 342 A. 388. 617. 646 A. 651 A. 1. 689. 697 A. 714. 735. 777. 779. — S. Russland; SR., Nowgorod, Deutscher Kaufmann.
 Höfe, 161 § 3, 6. 341.
 Deutscher Hof, s. Peter, 290 vgl. 298 A.
 Kirche, 290.
 Gotenhof, 290 vgl. 298 A. 316 § 23. 353. 369. 388. 393. 695.
 Nûe s. Nawa.
 Nürnberg, Nurenberg, Nurenberga, Noremberga, 1. 3. 190.
 Nuwenburg s. Neuenburg.
 Nuwenmarcke s. Neumark.

O.

Oberlande, Die, Das Land zwischen Weichsel u. Passarge, 483. 594 S. 469.
 Oberpahlen, Overpal, Ordensschloss, Livl., Kr. Fellin, 160 S. 130.
 Odenkat, Odenkotte, Estl., Harrien, Ksp. Haggars, jetzt Ksp. Rappel, 677.
 Odensee, Dänemark, I. Fünen, 119.
 Oesel, Oezel, Osel, Ozel, Ozell, Ozelssche side, Osilia, Osiliensis regio, Insel, teils zum Stift Oesel-Wiek,

teils zur Vogtei DO. Soneburg gehörig, 122 A. 300. 443. 448. 729. 755. 774 S. 601, 605 f., 608. 775 S. 613 f. 802. 852 S. 662.
 Häfen, 774 S. 604.
 Oesel, Diözese, Stift, civitas, patria, terra Osilie, 18. 81. 165. 729—32. 771. 774 S. 600—602, 605, 608. 775 S. 610, 612, 615 f. 787. 802. 842.
 Oeselsund, Ozelssund, 425.
 Oygill, I. Oesel, Stiftsanteil, 300.
 Oktkalven, Kurl., Kr. u. Ksp. Goldingen, entsprechend dem Freidorf Kurische Könige, 328.
 Oldenburg, Kurl., Kr. Hasenpot, Ksp. Neuhausen, 620 A.
 Onemecke, Dorf, Estl., Harrien, Ksp. Waschel, 703.
 Orrisaar, Orgenzar, I. Oesel, Ksp. Peude, 300.
 Ortelsburg, Ortenborch, Schloss, Ostpreussen, Rgbz. Königsberg, 433.
 Osnabrück, 491.
 Ossen, Kurl., Kr. Talsen, Ksp. Erwahlen, 577.
 Osterode, Osterode, Ordensschloss und Stadt, Ostpreussen, Rgbz. Königsberg, 566 A. 793.
 —, Gebiet, 229 S. 201.
 Ostsee, Ostersee, Osterzee, 200. 316 § 19. 422. 427.
 Ottolas, I. Oesel, Vogtei DO. Soneburg, 300.
 Overpal s. Oberpahlen.

P.

Paderborn, Padelborn, Palborn, Polborn, Stift, 160 S. 125, 131.
 Padis, Cisterzienserkloster, Estl., Harrien, Ksp. St. Matthias, 168. 220. 263. 276. 280. [377]
 Paydis, Dorf, Estl., Harrien, Ksp. Waschel, 703.
 Pammass, I. Oesel, Stiftsanteil, 300.
 Papau, Ordensschloss, Westpreussen, Rgbz. Marienwerder, Kr. Thorn, 327.
 Paris, 47.
 Parnaw s. Pernau.
 Parnameke, Dorf, Estl., Harrien, Ksp. Kegel, 703.
 Passenheim, Bassenheym, Schloss u. Stadt, Ostpreussen, Rgbz. Königsberg, Kr. Ortelsburg, 433. 483.
 Pate, Estl., Harrien, Ksp. Haggars, 677.
 Pawszcke s. Bauske.
 Pebalg, Gebiet u. Ksp., Livl., Kr. Wenden, 645.
 Pechel, Pechgell, I. Oesel, Ksp. Karmel, 300.
 Pedwahlen, Lyve-Pedewalen, Gut, Kurl., Kr. Talsen, Ksp. Zabeln, 390.
 Pele, der untere Lauf der kurischen Aa, die Bolderaa. Mitteil. von N. Busch, 335 S. 295. 373.
 Pernau, Pernouw, Pernouwe, Pernow, Parnaw, Stadt, 34. 35. 202. 250. 290. 388. 406. 422. 499. 534. 617. 694. 699. 726. 857.
 —, Ordensschloss, 160 S. 128.
 Perugia, Perusia, Italien, Umbrien, O. vom gleichnamigen See, 195 A.
 Petfilie, Mühle, Estl., Harrien, Ksp. Haggars, 677.
 Petrikau, Polen, 486.
 Pyha, Pya, Ksp., I. Oesel, 300.
 Pilten, Pylthene, Schloss u. Stadt des Bf. von Kurland, Kurl., Kr. Windau, a. d. Windau, 38. 44. 103. 109. 248. 577. 607. 640. 707. 712. 727. 823 S. 645.
 Planemoyse, Slawemoyse, Dorf, Kurl., Geb. Kandau, Ksp. Tuckum, 844.
 Plassenburg, Baiern, Rgbz. Oberfranken, bei Kulmbach, 851.
 Platkawen, Kurl., Kr. Goldingen, 387.
 Pleszkow s. Pskow.
 Ploske, Ploscowe, s. Polozk.
 Polangen, Kurl., a. d. preussischen Grenze u. Ostsee, 314. 366.
 Polborn s. Paderborn.

- Polen, Polan, Polonia, Krone Polen, die Polen, Polan, 157. 246. 296. 307. 321. 375 A. 398. 466. 498. 505. 522. 614. 618. 723 A. 1. 774 S. 599, 605. 793 A. 2. 801 S. 634 A. 1. 815.
- Polozk, Ploske, Ploscou, Ploscouwe, Ploscowe, Ploskowie, Ploszkovia, die Ploscowe, Ploskouwer, Russen van Ploskowie, Gouv. Witebsk, a. d. Düna, 85—98. 167. 193. 339. 399. 426. 636. 663. 687. 715. 718. 743. 748. 751. 768. 769. 799. 800. — S. Russland.
- Polzin, Pommern, Rgbz. Köslin, Kr. Belgard, 99.
- Pomerellen, Pomrellen, d. W. d. Weichsel gelegene Teil von Westpreussen, 45. 229.
- Pomesanien, Marienwerder, Diözese, Stift, 68 S. 52. 127. Portugal, 68 S. 51.
- Poteschantvat, bei Riga, 588.
- Potzen s. Bozen.
- Poutzker Winckell s. Putziger Wiek.
- Preussen, Preusen, Prewssen, Prewssin, Prusen, Prussen, Prusszen, Prutzen, Pruessen, Prusia, Prussia, de van Prutzen, 8. 9. 17. 21. 25. 39 S. 30. 45. 49. 54 A. 68. 105. 106. 111. 117. 118. 119 A. 126. 128 S. 103. 131. 132. 136. 148. 155. 157. 160 S. 129 A. 161 § 1, 2. 169. 172. 175 S. 149. 188. 189. 199. 202 A. 2. 205 S. 176. 180. 206. 208 S. 186. 210. 213. 221. 245. 255. 256. 260 S. 228. 261. 273. 276. 285. 291. 294. 303 S. 268. 307. 316 § 19, 33. [319] 321 S. 281 f. 327. 338. 339. 361. 376. 382. 388 A. 391. 392. 394. 397. 398. 400. 402. 411. 416. 417. 422. 425. 433. 435. 437. 443. 445—47. 450. 458. 461. 462. 464—66. 468. 471. 475—77. 479. 482—86. 495. 497. 498. 500. 502. 504—507. 513. 516. 522. 523. 527. 531. 532. 536. 539. 540. 543. 551. 556. 559. 561. 562. 564. 568. 569. 573. 576. 579 A. 583. 586. 587. 590. 594. 595. 597. 604. 611—16. 621. 622. 626 S. 490 f. 630 S. 495. 497. 499. 501. 631—33. 643. 650 S. 521. 652. [655] 666. 667. 701. 702. 720. 725. 758. 774 S. 599, 605. 775 S. 610. 796. 803. 821. 830. 834. 846. 864. — S. SR., DO. in Preussen. Preussen, Städte, Ritterschaft. Prälaten.
- , Gebiet DO., 253. 315.
- Preussisch-Eilau, Eilau, Eylowe, Schloss u. Stadt, Ostpreussen, Rgbz. Königsberg, 433. 864.
- Preussisch-Holland, Holland, die von Holland, die Holländer, Schloss u. Stadt, Ostpreussen, Rgbz. Königsberg, 67 A. 105 A. 107. 619. 830.
- (?) Hospital DO. (elender hof), 2 S. 3.
- Preussisch Mark, Prewschemarcke, Prewsschenmargkt, Preusschenmarkt, Pruschenmarkt, Ostpreussen, Rgbz. Königsberg, Kr. Mohrungen, 39. 67 A. 235. 292 A. 318. 375. 470 A. 4. 531. 538 S. 430 A. 2. 539. 540. 545. 547. 549. 550 A. 551. 552. 557. 563—65. 568. 569. 579 A. 586. 594. 595. 603. 611. 616. 619. 621. 623. 627. 628. 631.
- Prozelten (Stadtprozelten), Protselden, Baiern, Rgbz. Unterfranken, a. Main, 315.
- Prusche strom s. Weichsel.
- Pskow, Pleszkow, Pleckkaw, Pletzkaw, Pleskower, Rewsen van Pletzkaw, 27. 105 S. 79. 189. 296. 321 S. 281. 325. — S. Russland.
- Pullen s. Apulien.
- Puthekull, I. Oesel, Stiftsanteil, 300.
- Putziger Wiek, Poutzker Winckel, durch die Halbinsel Hela gebildeter Meerbusen der Ostsee, N. von Danzig, 630 S. 496.
- R.**
- Rabizelle, Dorf, Estl., Harrien, Ksp. Kegel, 703.
- Ragnit, Rangnith, Ordensschloss, Ostpreussen, Rgbz. Gumbinnen, 433.
- Randfer, Randever, I. Oesel, Ksp. Peude, 300.
- Rauwneborgh s. Ronneburg.
- Rastenburg, die von Rastenburg, Rastenburger, Ostpreussen, Rgbz. Königsberg, 475. 611.
- Reate s. Rieti.
- Reiche, Die, de rike, die 3 skandinavischen Reiche, 630 S. 496 f., 499. 656. 701. 725. 842. 853. — Vgl. Dänemark. Norwegen. Schweden.
- Recklinghausen, Renckelinghawszen, Feste (Grafschaft), Westfalen, Rgbz. Münster, 160 S. 127.
- Renke, I. Oesel, Vogtei DO. Soneburg, 300.
- Renneleppe s. Rondelepp.
- Resell s. Rüssel.
- Reval, Revale, Revall, Revel, Revele, Revell, Reffle, Revalia, civitas Revaliensis, de van Revale, Revel, Revele, de Revelschen, Refelschen, Stadt, 16. 18. 20. [37] 40. 51 A. 1. 56. 62. 63. 65. [77] 78. 82—84. 115. 126. 129. 137. 138. 148. 153. 158. 161 § 8. 163. 212 A. 213. 226. 232. 251. 252. 261. 286. 287. 290. 316. 317. 320. 322. 336. 340. 341. 344. 345. 347. 350. 351—53. 360. 368—70. 374. [375] 377. 385. 388 A. 393. [395] 397. 406. 410. 412. 413. 418. 421. 422. 425. 427. 433. 435. 437—39. 441—43. 447—49. 453. 454. 457. 487. 491. 498. 499. 501. 514. 520. 524. 534. 553. 571. 572. 575. 578 A. 1. 580. 581. 584. 589. 605. 606. 616 A. 617. 624. 625 S. 487. 626 S. 491. 648. 650 S. 522. 653. 659. 664. 671. 674—76. [689] 694—96. 705. 733. 734. 736. 738—40. 759. 771—73. 774 S. 604. 606. 778. 779. 781. 808. 810. [814] 818. 822. 823. 825. 826. 835. 840. 847. 849. 850. 860. 869.
- Altar des Herrn Heinrich, 385.
- Apotheke, 439.
- Gärten d. Rotgar Borstel, Hans Kedwich u. Hinrik Spormaker ausserhalb d. gr. Strandpforte, 869 A.
- Gefängniss, Turm, 132.
- Gildestube, 442.
- Hafen, 425. 448. 774 S. 606. 781 A. 847.
- Häuser: d. Bm. Kost v. Borstel, 858, 866; d. Hans Kedwich, Hans Wyman u. Hinrik Spormaker in d. Langstrasse, 869 A.
- Hospitäl: Hl. Geist, 232. 385. 397. 442. 524. 781 (Sitzung des Rats), 859 (capella); s. Johannis, 232. 385. 397. 442.
- Kalkofen, 161 A.
- Kapelle d. Hl. Gertrud ausserhalb der Mauern, 40. 385. 395. 397. 442.
- Kirchen: s. Nicolaus, 385. 397. 442; Altar s. Blasius daselbst, 524; Pfarre bei s. Nic., 861; s. Olave, Oleve, 344 A. 385. 395. 397. 442.
- Klöster: der Cisterzienserinnen zu s. Michaelis (de sustere, de suster kerke), 385. 397. 442; der Dominikaner zu s. Katharinen (Schwarze Brüder, de monnike, monnike kerke), 232. 252. 385. 397. 442. 675; Kapelle daselbst und darin Altar d. Jungfrau Maria u. d. Apostel Jakobus u. Johannes a. d. Nordseite, 232.
- Langstrasse, 869 A.
- Rathaus, Haus, pretorium, 51 A. 1. 56 A. 1. 77. 213 A. 2. 489 A. 6. 760. 850 A.; scriverie, 336.
- Strandpforte, grosse, 869 A.
- Wage, neue, 397 S. 333 A. 3.
- , Der Dom, 336.
- curia episcopalis, 869.
- Domkirche, 397. 442.
- Haus des Herrn Heinrich Farensbeke, 596.
- Mauer am langen Domberge, 336.
- Ordensschloss, 160 S. 129. 379. 401. 553. 596. 648. 650 S. 522. 823. 850.
- Oberste Mühle beim —, 553. 648.
- , Diözese, Kirche, 292 S. 257. 554.
- , Gebiet, 677.

- Reval, Land, terra Revaliensis, 249. 624. — Vgl. Harrien u. Wierland.
 —, Stadtmark, 514 S. 409. 772 S. 598.
 Rexingen, Besitzung des Johanniterordens, Württemberg, Schwarzwaldkreis, oder Niederelsass, Kr. Zabern, 235.
 Rezenburg s. Riesenburg.
 Rhauwell, I. Oesel, Vogtei DO. Soneburg, 300.
 Rheden, Reden, Schloss u. Stadt, Westpreussen, Rgbz. Marienwerder, Kr. Graudenz, 504. 509.
 Rhein, Reyn, Ordensschloss, Ostpreussen, Rgbz. Gumbinnen, Kr. Lötzen, am Rheiner See, 497.
 —, Fl., 160 S. 126, 130 f. 235.
 Rheinländer, Reinische, Rinlender, im DO. zu Livland, 57. 160 S. 125 f., 128 f., 132.
 Riesenburg, Rezenburg, Westpreussen, Rgbz. Marienwerder, Kr. Rosenberg, 66 A. 118 S. 92 A. 2. 184 S. 157. 793 A. 2.
 Rieti, Reate, Italien, Pr. Perugia, 47.
 Riga, Rige, Righe, civitas Rigensis, Rigenser, Regissche, Rigische, Rigenses, d. v. Rige, Stadt, 7. 16. 19. 29. 46. 49. 50. 74. 75. [76] 85—99. 105 S. 78. 118. 121. 126. 143. 167. 173. 181. 187 A. 193. 195. 200. 204. 219. 224—26. 234. 237. 244. 247. 271—73. 275 A. 321 S. 280. 323. 329—35. 339. 342. 346—49. 352. 355—58. 362. 363. 365. 367. 368. 371—74. [375] 378. 382. 388 A. 399. 403. 414. 416. 418. 422. 425. 426. 429. 432. 434 A. 436. 445. 473. 487. 491. 498. 499. 501. [519] 534. 562. 570. 578 A. 1. 585. 588. 591. 600. 630 S. 498 f. 635. 636. 645 A. 651. 653. 656. 662. 663. 665. 667. 668. 670. 673. 680. 681. 683—88. 690. 691. 694. 697 A. 700. 701. 705. 707. 709. 715. 718. 721 A. 722. 725. 733—37. 739—44. [746] 747—54. [755] 761. 762. 764. 765. 768. 769. 779. 783—85. 794. 797. 799. 800. 804. 810. 812. 813. 815. 820. 837. 841. 845. 847. 856. 857. 870.
 Bollwerke, 75 § 53, 58.
 Dämme, 75 § 57.
 Gärten ausserhalb der Jakobsforte, 272.
 Häuser: d. Hans Borstel bei d. kleinen Stufengang (stegel) zu St. Peter, 662; d. Rm. Heinrich v. d. Broke in der Kaufstrasse, 870 A. 1; desselben u. d. Bürger Hinrik Arndes u. Kersten Belter, 870; des Heyne Sassenbeke in d. Marstallstrasse, 259 A. 3; Eckhaus am Petrikirchhof gegenüber dem Hl. Geist, 378.
 Hafen, 200. 534 A. 668. 847.
 Haferturm, 335. 373.
 Hof (curia) des EBf., Wohngemach (estuarium), 722 S. 569.
 Hospitäl: Georgenhospital, 7; Hl. Geist, 378.
 Kapelle s. Johannes, 242.
 Kirchen: Domkirche, 19. 267. 306. 710: Chor daselbst, 159; Jakobikirche, 662; Nikolaikirche (russische), 399. 426. 663. 687; Petrikirche, 343. 662.
 Kirchhöfe: d. Petrikirche, 378; russischer, 358.
 Klöster: d. Cisterzienserinnen zu St. Marien-Magdalenen (Jungfrauenkloster), 679. 837; der Franziskaner (Minoriten) zu St. Katharinen, 173. 224. 403. 414. 429. 432. 683. 707; Schwestern der dritten Regel s. Francisci, 378 A.
 Pforten: 75 § 11, 18 A. a—a. 349 S. 304; Jakobsforte, 272; Sandpforte, 335.
 Rathaus, pretorium, 75 § 47. 87. 91. 92. 722 S. 569. 783 A.
 Sandberg, 75 § 57.
 Sandmühlen bei der Sandpforte, 335.
 Stadtmauern, 75 § 59. 335. 373.
 Steinweg ausserhalb der Jakobsforte, 272.
 Strassen: Kaufstrasse, 870 A. 1; Marstallstrasse (marschalckesstrate), 259 A. 3.
 Wage, 75 § 91.
 Weide, 272.
 Windmühlen, vor d. Ziegelhause d. Ordens, 588.
 Ziegelkoppel, 335 S. 295. 373.
 Riga, Schloss, 4. 42. 43. 70. 103. 110. 115. 116. 118. 123. 126. 132. 160 S. 126. 179—81. 201. 221. 242. 261. 265 A. 275. 303 S. 268. 321. 325. 326. 328. 332. 335. 349 S. 304. 358. 373. 378. 383. 384. 387. 389. 401. 402. 416. 430. 445. 506. 510. 513. 535 vergl. 536. 561. 562. 586 vergl. 587. 599. 632. 633. 637. 677. 682. 702. 713 A. 720. 722 S. 569. 790. 795. 803. 844.
 camera d. OM., 721.
 Andreaskirche (-kapelle) in der Vorburg, 70. 242. 335 S. 295. 373; Georgsaltar daselbst, 70.
 Hof des Hauskomturs (beim Ziegelhause des Ordens), 335 S. 295. 373.
 Kirchhof der Andreaskapelle, 242.
 Mühle, zum Schloss gehörig, 160 S. 127. 335.
 Schlossgraben, 335 S. 295. 373.
 Schlossweide, 335 S. 295. 373.
 Turm, Neuer, bei der Andreaskapelle, 335 S. 295. 373.
 Vorburg, 70. 335. 349 S. 304. 362. 365. 373; Pforte an der Vorburg, 349 S. 304.
 Ziegelhaus des Ordens auf Stadthland (an der Düna), 588.
 —, Diözese, Stift, 49. 184 S. 155. 371. 558. 644. 771. 821.
 —, Kirchenprovinz, Rigensis provincia, 127. 774 S. 599. 775 S. 610 f. 821.
 —, Land, Freiheit, 683.
 —, Stadtmark, alte, 335. 373; neue, s. Semgallen.
 Rige, Fluss, 75 § 52, 79.
 Rigeholm, Dünainsel bei Riga, 75 § 57.
 [Rigischer Meerbusen] wiik, 200.
 Rike, De, s. Reiche.
 Ricke, Ryke, I. Oesel, Stiftsanteil, 300.
 Rixhöft, Resehovede, Landspitze am w. Eingang der Danziger Bucht am Ende der Putziger Nehrung, 661.
 Rönneby, Rotneby, Schweden, Blekinge, 119.
 Rössel, die von Resell, Ostpreussen, Rgbz. Königsberg, 475. 611. 655.
 [Roger—Wiek] wiik, Estl., Bucht bei Baltischport, 220.
 Roggenhausen, Roghwszen, Westpreussen, Rgbz. Marienwerder, Kr. Graudenz, 309.
 Rogö, Roegoe, I. in d. Roger-Wiek, W. von Reval, 435. 437. 438. 443.
 Rohje, Roge, Fl. Nordkurl., mündet in d. Rig. Meerbusen, 577.
 Rom, Roem, Hof zu Rom, curia Romana, 2. 3. 8. 9. 11—13. 23. 27. 31. 40. 41. 47. 64. 66. 67. 105. 107—10. 112. 115—18. 124. 125. 128 S. 103. 149—52. 162. 164—66. 169. 170. 174—76. 178. 180. 181. 189. 190. 195. 201. 203. 208—10. 212 A. 213. 214. 218. 219. 226. [230] 231. 237. 238. 245. 253. 254. 257—59. 260 S. 228. 268. 271. 273. 278. 281. 282. [283] 284. 289. 292 S. 256. 293—95. 297. 303. 304. 309. 313. 323. 324. 334. 361. 398. 415. 441. 481. 535. 536. 541—43. 544 A. b. 545—47. 552. 582. 583. 592. 593. 601. 602. 625 S. 489. 626. 632. 633. 637. 641. 642. 657. 658. 664 S. 532. 671. 678. 724. 727. 731. 732. 740. 755. 774 S. 599. 602—608. 775 S. 613—15. 780. 792. 866. 867 S. 674.
 Haus DO., 2 S. 4. 13. 47. 109 A. 112. 126 S. 99.
 Palast des Papstes, 13. 625 S. 487. 626 S. 491.
 Romanen, Romaney, Besitzungen des DO. in Italien mit Ausnahme von Apulien und Sizilien, 235.
 Rondelepp, Renneleppe, Mühle, Estl., Harrien, Ksp. Haggars, 383. 677.
 Ronneburg, Roneborg, Ronnenborch, Rowneborch, Rowneborch, Runeborgh, Rauwneborgh, Schloss des EBf. von Riga, Livl., Kr. Wenden, 54 A. 100. 104. 187 A. 558. 644. 645. 724. 758. 783 A. 806.
 —, Gebiet u. Ksp., 645.
 Roop, Ksp., Livl., Kr. Wolmar, 645.

- Rordorff, wohl Rördorf, Besitzung des Johanniterordens, Rheinprovinz, Rgbz. Aachen, Kr. Jülich, 235.
 Rositen, Rossiten, Ordensschloss, Gouv. Witebsk, Poln.-Livl., NO. von Düna, 160 S. 127.
 —, Gebiet, 325 S. 285.
 Rostock, Rostog, 7. 121. 200. 405. 491. 578. 653. 656 A. 661. 745.
 Rotneby s. Rönneby.
 Rudau, Ostpreussen, Rgbz. Königsberg, Kr. Fischhausen, 807.
 Rujen, Ruyen, Rwyen, Livl., Kr. Wolmar, 31. 105.
 Runeborgh s. Ronneburg.
 Runö, Rune, I. im Rigischen Meerbusen, 425. 764. 765.
 Russland, Rusland, Russerlandt, Rewszland, Russia, Russen, Rewsen, Rewssen, Rutheni, 15. 48. 53. 58. 124. [125] 151. 161. 164. 165. 184 S. 155. 202. 212. [221] 316 § 25—28. 325. 339 S. 297. 375. 402. 583. 728. 731. 734. 742. 743. 749—52. 863. — S. Nowgorod. Polozk. Pskow.
S. Cz. s. Z.
 Sachsen (= Niedersachsen: Grafschaft Ravensberg, UB. 9 n. 811), 160 S. 125.
 Sackel, wohl Saküll, I. Oesel, Ksp. Wolde, 300.
 Salis, Salcza, Schloss des EBf. von Riga, Livl., Kr. Wolmar, [216] 254.
 Sallentack, Dorf, Estl., Harrien, Ksp. Hagers, 383. 384. 677.
 Saltbomel s. Zaltbommel.
 Samaiten, Samaythen, Sammeyten, Zameyten, Samogithia, die Samaiten, Sameiten, Sammeiten, Samaytin, Samagittae, die czu Symmeyten, d. litauische Unterland, W. von der Dubissa, 97. 294. 314. 318. 321. 339 S. 297. 375. 386. 402. 474 vgl. 470. 478. 490. 500. 507. 517. 562. 630 S. 501. 728. 782. 794. 834.
 Samland, Samlant, Sameland, Samelandt, Landschaft in Ostpreussen zwischen d. Pregel, Frischen Haff, Ostsee, Kurischen Haff u. d. Deime, 494. 517. 528. 595. 630 S. 495.
 —, Diözese, Kirche, 68. 127.
 Sarkau, Ostpreussen, Rgbz. Königsberg, Kr. Fischhausen, 366.
 Satanall, Gesinde beim Dorf Angern, Estl., Harrien, Ksp. Hagers, 72.
 Satiksche Bäche, Fl. Nordkurl., Kr. Talsen, Ksp. Erwahlen, 577.
 Sawes, Hof, Estl., Harrien, Ksp. Waschel, 703.
 Saxonia s. Deutschland.
 Schaaken, Schaken, Schloss, Ostpreussen, Rgbz. u. Landkr. Königsberg, 433. 807.
 Schären, Scheren, in den, vor Stockholm, 848.
 Schagen s. Skagen.
 Scharpau, Scharfau, zwischen den Armen der Elbinger Weichsel, 117 A.
 Schildau, Scheldowe, I. im grossen Sunde zwischen d. estl. Landsch. Wiek u. d. I. Mohn, 774 S. 606.
 Schippenbeil, Schyppenpel, Schloss, Ostpreussen, Rgbz. Königsberg, Kr. Friedland, 433.
 Schlesien, Slesiger, 160 S. 126. 713 A. 3.
 Schlochau, Slochaw, Westpreussen, Rgbz. Marienwerder, 45.
 Schönsee, Schonensee, Westpreussen, Rgbz. Marienwerder, Kr. Briesen, 59 A.
 Schüttorf, Schuttorp, Hannover, Rgbz. Osnabrück, Kr. Grafsch. Bentheim, 54.
 Schwäbischhall, Swebesschenhall, Haus des Johaniterordens, Württemberg, Jagstkreis, 235.
 Schwaneburg, Swanenborch, Schloss d. EBf. von Riga, Livl., Kr. Walk, 558.
 —, Gebiet u. Ksp., 645.
 Schweden, Sweden, Zweden, Suecia, Swecia, Krone Schweden, die Schweden, Sweden, 41. 105 S. 78. 106. 132. 147. 188. 200 S. 170 A. 1. 221. 262. 284. 395. 402. 412. 421. 435 vgl. 437. 438. 443. 630 S. 497. 650 S. 521. 653. 654. 656. 675. 694. 739. 771. 774 S. 599.
 Schwente, Serewintha, r. Nebenfl. d. Memel, oberhalb d. Einmündung d. Jura, 157.
 Schwerin, 121.
 Schwetz, Swecz, Swetcze, Swetze, Schloss u. Stadt, Westpreussen, Rgbz. Marienwerder, a. d. Weichsel oberhalb Graudenz, 45. 291. 433.
 Sedelsbrugge, Besitzung der Komturei DO. in Bremen, 5.
 Seeburg, Seburch, Schloss u. Stadt, Ostpreussen, Rgbz. Königsberg, Kr. Rüssel, 433.
 Seeland s. Zeeland.
 Segeberg, Holstein, 200 S. 170 A. 1.
 Segewold, Segewald, Ordensschloss, Livl., Kr. Riga, 160 S. 127. 265 A.
 Sehesten, Seysten, Ostpreussen, Rgbz. Gumbinnen, Kr. u. bei Sensburg, am Juno-See, 310.
 Seltzicz, Gut, Westpreussen, Kulmerland, Landger. Leysaw, 806.
 Semgallen, Semigallen, Besitzungen d. St. Riga in, die neue Mark, 335.
 —(de Semegallen)in Kimahlen in Kurland(Kr. Goldingen), 387.
 Sena s. Siena.
 Serben, Gebiet u. Ksp., Livl., Kr. Walk, 645.
 Serewintha s. Schwente.
 Sergerwischer Bach, Kurl., Kr. Talsen, Ksp. Kandau, 61.
 Serwekalst, Kurl., Kr. Talsen, Ksp. Edwahlen, 577.
 Sesswegen, Schloss des EBf. von Riga, Livl., Kr. Wenden, 108.
 —, Gebiet u. Ksp., 645.
 Siena, Sena, Senae, Italien, Toskana, 2 S. 3. 821.
 Symmeyten s. Samaiten.
 Synne, Herrschaft, wohl Grafschaft Sayn, ehem. westfäl. Kreis, r. vom Rhein, N. von Koblenz, 160 S. 127.
 Sinthin s. Zinten.
 Sissegal, Syszelgall, Ksp., Livl., Kr. Riga, 645.
 Sizilien, Ballei DO., 235.
 Skagen, Schagen, Nordspitze Jütlands, 118 S. 93. 450.
 Sconeborg s. Soneburg.
 Slawemoysze s. Planemoysse.
 Slochaw s. Schlochau.
 Smilten, Smylte, Schloss des EBf. von Riga, Livl., Kr. Walk, 558.
 —, Gebiet u. Ksp., 645.
 Smyrden, Heuschlag, beim Schloss Kandau, Kurl., Kr. Talsen, 790.
 Smolensk, Smalensche, 167.
 Sobbowitz¹, Westpreussen, Rgbz. Danzig, Kr. Dirschau, 106 A. 2.
 Soest, Soist, 434.
 Söttküll, Szetkull, Estl., Wierl., Ksp. Waiwara, früher Ksp. Narva, 548.
 Somer, I. Oesel, Ksp. Kergel, 300.
 —, Wacke, 337.
 Soneburg, Soneborg, Soneborch, Sconeborg, Ordensschloss, NO. d. I. Oesel, 160 S. 128.
 —, Vogtei (Amt) DO., Teile der Inseln Oesel u. Dagö u. die Insel Mohn umfassend, 300. 301. 774 S. 600.
 Speier, 183 A. 1.
 Spree, Sprew, Fl., 319. 392.
 Stade, 118.
 Stargard, Die von, Westpreussen, Rgbz. Danzig, 550.
 —, Land, = Herzogthum Strelitz, Hauptteil d. Grossherzogtums Meklenburg-Strelitz, 671.
 Steinfurt, hirschafft vom Steinvorde, Westfalen, Rgbz. Münster, 160 S. 131.
 Steinholm, Stenholm, Halbinsel am l. Ufer d. Düna, oberhalb Riga, 334.

¹) Danach ist UB. 10 S. 525: Sobitez zu verbessern.

Stettin, Alt-Stettin, Stetin, 634. 685.

—, Land zu, 235.

— s. Neustettin.

Stockholm, Stocksholm, Stockesholm, Stoxholm, Holm, Schloss u. Stadt, 204. 311. [412] 421. 428. 562. 589. 630 S. 498. 656. 661. 689. 696. 701. 703. 704. 719. 723 A. 1. 729—32. 745. 757. 759. 771. 797.

Halle (Zollhalle), 656 S. 526.

Rathaus, 656 S. 526.

Stockkamp, Besetzung der Komturei DO. in Bremen, Hannover, Rgbz. Stade, 5.

Stralsund, Stralesundt, Stralessund, Sund, 200. 358. 405. 425. 534 A. 653. 656 A. 745. 761. 813. 820.

Strasburg, Strasberg, Westpreussen, Rgbz. Marienwerder, 554. Pfarrkirche, 130 A. 4.

Strasden, Pagast, Kurl., Kr. Talsen, Ksp. Kandau, 61.

Strengnäs, Strengnissz, Schweden, Län Södermanland, am Mälarsee, 656 S. 526.

Stuhm, Sthum, Stum, Schloss u. Stadt, Westpreussen, Rgbz. Marienwerder, 30 A. 67 A. 147. 149. 178. 189. 190. 268. 289. 292 A. 307. 309. 554. 613. 629. 631. 655. 864.

Sudanoy, Dorf, Estl., Harrien, Ksp. Waschel, 703.

Sund, Meerenge zwischen Seeland u. Schonen, 606.

—, kleiner, minus passagium, zwischen den Inseln Oesel u. Mohn, 774 S. 606.

— s. Stralsund.

Sunzel, Suntzel, Burggebiet u. Ksp., Livl., Kr. Riga, 645.

Sutken, Livl., wohl Kr. Riga, Ksp. Loddiger-Treiden, 837.

Swadekamp, Besetzung der Komturei DO. in Bremen, 299.

Swanenborch s. Schwaneburg.

Czwartzenhoff in der Neumark, Besetzung des Johanniterordens, 235.

Swebesschenhall s. Schwäbischhall.

Swentischer Weg, Kurl., Kr. Talsen, in der Nähe von Zabeln a. d. Abau, 555.

Sworbe, Sworve, Halbinsel im S. d. I. Oesel, 300.

Szetküll s. Sötküll.

T.

Tackever, I. Oesel, Stiftsanteil u. Vogtei DO. Soneburg, 300.

Tamsal, Tamsell, I. Mohn, zur Vogtei DO. Soneburg gehörig, 300.

Tapiau, Schloss, Ostpreussen, Rgbz. Königsberg, Kr. Wehlau, am Pregel, 433. 528.

Tappemeck, I. Oesel, Vogtei DO. Soneburg, 300.

Tarbat s. Dorpat.

Tataren, Tatern, Tateren, Tatteren, 15. 58. 157. 296. 321 S. 282. 728.

Telge, Schweden, Södermanland, 719. 723.

Telrewitz, Diözese Leslau, wozu auch ein Teil Pomerellens, wie das Danziger Gebiet, gehörte; vielleicht Recknitz, Westpreussen, Rgbz. Danzig, Kr. Berent (vgl. SS. rer. Pr. 4 S. 175: Stanislaus von Reckewitz), 554.

Tester, Dorf, Estl., Harrien, Ksp. Kegel, 703.

Tettingen, Besetzung des Johanniterordens, Rheinprovinz, Rgbz. Trier, Kr. Saarburg, 235.

Teuwel, I. Oesel, Stiftsanteil, 300.

Thennasielm, Dorf, Estl., Harrien, Ksp. Kegel, 703.

Thomel, Thomall, I. Oesel, Ksp. Peude, 300.

Thomes uppe der Koyeste, Dorf, Estl., Harrien, Ksp. Kegel, 703.

Thorn, Thorän, Thorun, Ordensschloss u. Stadt (Alt- u. Neustadt), 68. 229. 246. 255. 263. 271. 273. 276 S. 240. 242. 326 A. 327. 338. 380. 386. 411 S. 344 A. 2. 483. 491. 532. 534. 563. 565. 586. 594 S. 466 f. 597 A. 604. 614. 639. 758. 806. 824. 830. 846.

Thüringen, Doringen, Landgrafschaft, 160 S. 130 f.

—, Ballei DO., 102 S. 74.

Tilsit, Tylsitz, Schloss, Ostpreussen, Rgbz. Gumbinnen, am Memel, 433.

Titier, Tytiervve, de negen gesynde, Landstück bei Riga, jenseits der Düna, gegenüber der I. Dalen u. d. Steinhof, 334.

Tolkemit, Stadt, Westpreussen, Rgbz. Danzig, Landkr. Elbing, am Frischen Häff, 597.

Toneyegell, I. Oesel, Stiftsanteil, 300.

Tor Vere s. Veere.

Tracken s. Troki.

Trade, Fahrwasser vor Brest in d. Bretagne, 450. 501 A. 574.

Treiden, Schloss d. EBf. von Riga, Livl., Kr. Riga, Ksp.

Loddiger-Treiden, an d. Aa, 54 A. 329. 330. 333. 364. 365. 380. 558. 562. 713.

—, Burggebiet u. Ksp., 645.

Treyras, auf der Kurischen Nehrung, 807.

Trikaten, Ordenshof, Livl., Kr. Walk, 166.

Troki, Tracken, Gouv. Wilna, 157.

Tuckum, Tuckem, Tuchem, Ordenshof, Kurl., 14. 536. 790.

—, Burggebiet u. Hakelwerk, 389.

—, Ksp., 844.

Türken, Turchi, 361. 867 S. 676.

Tulinde, Dorf, Estl., Harrien, Ksp. Kegel, 703.

U.

Uddofer, Uddever, I. Oesel, Ksp. Karmel, 300.

Uexküll, Uxkel, Ixkeskule, Schloss des EBf. von Riga, Livl., Kr. Riga, an d. Düna, 54 A. 187 A.

—, Burggebiet u. Ksp., 645.

Uhalen, Dorf, Kurl., Kr. Hasenpot, Ksp. Neuhausen, 620 A. Ungarn, Ungern, Ungaria, 246 S. 212. 774 S. 599.

Undeutsche (des DO. zu Livland), 373.

— (in Riga), 75 § 54, 55, 73. 373.

Uppe-Griwe, Griefe, Fl. Nordkurl., mündet in d. Rigischen Meerbusen, N. vom Angernsee, 577.

Uppel, I. Oesel, Ksp. Karmel, 300.

Usenküllä, Usenkul, Usenkulle, Uskulle, Dorf, Estl., Harrien, Ksp. St. Jürgens, 514. 772.

Uspal, Uszpall, Gouv. Kowno, Kr. Wilkomir, SW. von Dünaburg, an d. Swienta, 296. 321.

Uthbremen, Hof der Komturei DO. in Bremen, r. d. Weser, vor der Stadt, 5.

Utrecht, Uttrecht, Eutrecht, Ewtrecht, Eutricht, Ewtricht, Ewterich, Stadt, 120. 129. 141. 142. 144. 154. 172. 188. 247. 274. 368. 491. 705. 826.

—, Ballei DO., 21. 315.

—, Stift, 30. 160 S. 125—27, 130—32. 236.

— S. SR., Brügge, Deutscher Kaufmann.

Uvias, Dorf, Estl., Wierl., Gerichtsbez. Narva, Ksp. Jewe, 488.

V s. F u. W.

W. V.

Wadstena, Brigittinerkloster, Schweden, Län Ostgotland, am Wettersee, 441.

Wälschland s. Italien.

Waifer, Wayver, I. Oesel, Ksp. Pyha, 300.

Waymonen, I. Oesel, Stiftsanteil, 300.

Wainsel, Schloss d. EBf. von Riga, Livl., Kr. Wolmar, Ksp. Ubbenorm, 291.

Waldau, Ostpreussen, Rgbz. u. Landkr. Königsberg, 793.

Walk, Hakelwerk des Bf. von Dorpat, Livl., 126 S. 100 A. 1. 159. 342. 388. 404 A. 498 A. 501 vgl. 506, 532. 536. 558. 562.

- Wampel, Dorf, Estl., wohl Harrien, 241.
Wangesz, Weg, Kurl., Gebiet u. Ksp. Goldingen, 610.
Warnow, Fl., 121.
Warpel, Estl., Harrien, Ksp. Hagers, 677.
Wartenburg, Wertenborch, Stadt, Ostpreussen, Rgbz. Königsberg, Kr. Allenstein, 433.
Waschel, Wasschel, Wasikel, Ksp. (Sprengelskirche), Estl., Harrien, teilweise entsprechend dem heutigen Ksp. St. Jürgen, 240. 703.
Wassalem, Bach, Wasemulsche beke, Estl., mündet in d. Roger-Wiek, 220.
Wasser, Langes, s. Kulenhagen.
Weddrawe s. Wetterau.
Wehlau, Welaw, Welowe, Schloss u. Stadt, Ostpreussen, Rgbz. Königsberg, 433. 440. 494.
Brücke vor der Stadt, 494.
Weichsel, Weysell, Weyszel, Wieszel, Wisel, Wissel, Wyszel, Viszera, Prusche strom, Fl., 246. 340. 402. 468. 469. 618. 630 S. 495 f., 499. 656 S. 525. 668. 669. 775 S. 610. 804 S. 636.
Weisel, Weyszel, in der Wetterau (Weddrawe), Besitzung des Johanniterordens, Hessen-Nassau, Rgbz. Wiesbaden, Kr. St. Goarshausen, 235.
Weissenburg, Weysenburg, jenseits des Rheins, Hof des Johanniterordens, Niederelsass, an d. Lauter, 235.
Weissenstein, Weyensteyn, Ordensschloss, Estl., Jerwen, 160 S. 130.
Wekkelaks, Wekkelax, Finnland, Geb. Wiborg, 84.
Wenden, Ordensschloss u. Stadt, Livl., 51. 54 A. 126 S. 100. 160 S. 127. 162. 199. 213. 265 A. 270 A. 350. 354. 610. 693. 865.
Wendische Städte, 223. 316 § 33.
Werder, Hof, Estl., Wiek, Ksp. Hannehl-Werpel, 852 S. 662.
Werdewe, Die, Reichsabtei Werden, ehemal. westfäl. Kreis, Rheinprovinz, Rgbz. Düsseldorf, Kr. Essen, 160 S. 132.
Wertenborch s. Warenburg.
Wesenberg, Wsenburg, Weszenburge, Ordensschloss u. Weichbild, 160 S. 129. 650 S. 522. 823.
Westerwalder, Westerwolder, a. d. Westerwald, Gebirge zwischen Rhein, Sieg, Lahn u. Di'l, 160 S. 126 f.
Westfalen, 160 S. 125—29, 131 f. 259. 413. 442.
—, Ballei DO., 21.
—, Westfelinge, im DO. zu Livland, 160 S. 125 f., 128, 132. Vgl. oben Westfalen.
Westsee, Westsee, 316 § 19.
Wetterau, Weddrawe, Die, Landstrich zwischen d. Vogels- u. Taunusgebirge, Main u. Lahn, 235.
Wiborg, Schloss, Finnland, 82. 83. 320.
Wierland, Wyerlandt, Wirland, Wyrlandt, Wyren, estländ. Landschaft, 132. 381. 428. 650 S. 522 f. 823. — S. Harrien u. Wierland.
Wieszel, Wisel, s. Weichsel.
wiik s. [Rigischer Meerbusen. Roger-Wiek]
Wijk bij Duurstede, Wiick, Niederlande, Pr. Utrecht, 672.
Wildenbruch im Lande zu Stettin, Schloss des Johanniterordens, Pommern, Rgbz. Stettin, Kr. Greifenhagen, 235.
Wilna, Wille, Ville, die von der Ville, 58. 321 S. 282. 834.
Wilsnack, Brandenburg, Rgbz. Potsdam, Kr. Westprienitz, 689.
Windau, Wynda, Ordensschloss u. Stadt, Kurl., 160 S. 125. 638.
Windauscher Weg, 387.
Wirben, Klein-, Kurl., Kr. Talsen, Ksp. Zabeln, 390 A.
Wisby, Stadt, 156. 412.
—, Schloss (Wisborg), 200.
Wismar, Wyszmer, 121. 200. 405. 458. 578. 653. 656 A. 745. 813.
Wistesemme, Heuschlag, beim Schloss Kandau, Kurl., Kr. Talsen, 790.
Viszera s. Weichsel.
Witebsk, Vytebeke, 167.
Wittenburg, Wittenborch, Wittenborgh, Meklenburg-Schwerin, SW. von Schwerin, 62. 137.
Wörgenes, Estl., Wierl., Ksp. Jewe, 865.
Wohnsdorf, Wonsdorff, Ostpreussen, Rgbz. Königsberg, Kr. Friedland, zum Gebiet Insterburg gehörig (s. Toeppen, Histor.-comp. Geogr. 211), 110 A.
Wolmar, Wolmyr, Woldemar, Woldemar, Woldemaria, Ordensschloss u. Stadt, 159. 162. 166 vgl. 169. 187 A. 196 vgl. 254. 197. 223. 298. 304. 362—65. 483—85. 488. 489. 502. 646—48. 668 S. 535 A. 4. 714. 721 A. 722. 777. 779. 788. 789. 798. 846.
Wormditt, Wormditter, Ostpreussen, Rgbz. Königsberg, Kr. Braunsberg, 611.
Wouwenberch, Niederlande, Pr. Utrecht, 672.
Würzburg, Wirtzburg, Ballei des Johanniterordens, 235.
Wursow, Fl. Nordkurl., Kr. Talsen, Ksp. Erwahlen, 577.

Y s. I.

Z. Cz.

- Zabeln, Hakelwerk, Kurl., Kr. Talsen, 555.
—, Burggebiet, Gerichtsbezirk, 390. 555.
Zaltbommel, Saltbomel, Niederlande, Pr. Geldern, 30 A.
Zameyten s. Samaiten.
Zeeland, Zeland, s. Holland, Zeeland u. Friesland.
Ziegelholm, Dünainsel bei Riga, an d. Schlossweide, 335 S. 295. 373.
Zigeuner, czyganen, 2 S. 3.
Zinten, Sinthin, Stadt, Ostpreussen, Rgbz. Königsberg, Kr. Heiligenbeil, 433.
Zorvell, I. Oesel, Stiftsanteil, 300.
Zuidersee, Zuderzee, 316 § 33.

Personenregister.

A. Nach Vor- und Zunamen.

A.

- Abel s. Butteler.
 Abijt, Martijn, 359 A.
 Abraham, Deutscher (Rigenser) in Polozk, 93.
 Acho Jensson, Ritter und schwedischer Reichsrat, 656.
 Aderkas (Adderkas), Arnd (Anders), Arnds Sohn, Vasall des EBF. von Riga, 645. 837.
 —, Braut, Vasall des EBF. von Riga, 349.
 Adolf, Adolf, Alf, Alleff.
 — IV., Herzog von Kleve, Graf von der Mark, †, 434.
 — XI., Herzog von Schleswig, Graf von Holstein, 435. 487.
 — (Alleff), Schenke des Konvents [zu Wenden], 103.
 — s. Borchawsze. Dudenbeke. Gleichen.
 Aeneas (Eneas) Sylvius Piccolomini s. Pius.
 Afferde, Anthonis von, a. d. Stift Köln, Ritterbruder im Konvent Fellin, 160 S. 131.
 Agnes von Hessen, Herzogin von Braunschweig[-Güttingen], 828.
 Akelman, Peter, Schiffer, 634.
 [Alanus de Coetivy] Kard.-Priester s. Praxedis, dom. Avinionensis (Bf. von Avignon), 780.
 Alber s. Alwer.
 Albert, Albrecht, Olbrecht, Ulbrecht.
 — [Suerbeer], EBF. von Riga, 335.
 — (Albrecht) von Brandenburg, HM. (1520), 823 S. 645.
 — (—), Markgraf von Brandenburg, Burggraf von Nürnberg, 39. 851.
 —, Herzog von Oesterreich, Bruder des Kaisers Friedrich III., 233. 793 A. 2.
 — s. Beerman. Bemmer. Bysschopp. Bornit. Voit. Grevensteen. Kalb. Kreul. Merze. Mom. Rytze. Rumor. Schattenhusen. Stoppesack. Wege. Wullen.
 Alden s. Olden.
 Aldenkoff, Johann, Herr, a. d. Grafenschaft Mark, Ritterbruder im Konvent Riga, 160 S. 126.
 Aldinghawszen, Ermarth von, a. d. Westerwald, Ritterbruder im Konvent Wenden, 160 S. 127.
 Alen, Heinrich von, Ordensvasall in Wierland, 548.
 Alerd, Alert, s. Elert.
 Alexander (Ollixee) Ygenatevitze, Aeltermann der Kaufleute in Nowgorod, 16.
 —, Rigenser in Polozk, 636.
 — s. Sander. Sanderus.
 Alfdeeg, Reynhard von, vom Rhein, Ritterbruder im Konvent Mitau, 160 S. 126.
 Alf, Alleff, s. Adolf.
 Alheid s. Flore. Hilleken. Lippe.
 Alisch, Herr, Hauptmann des [Jon] von Blankenstein, 655.
 Almen, Wolter von, a. d. Stift Utrecht, Ritterbruder im Konvent Goldingen, 160 S. 125.
 Altenaa, Johann von, Westfalen, Ritterbruder im Konvent Doblen, 160 S. 126.
 [Altenburg s. Dietrich]
 Alwer, Alber, Martin, Lizentiat des geistlichen Rechts, Pfarrer zu Marienburg, 249. 277. 282 S. 247. 284. 302 A. 530.
 Amling s. Bussche.
 Andreä s. Johann.
 Andreas, Anderes, Anders, Andrei, Andres, Andrewes, Andris, Ondrei.
 — (Andres) Nielsson (Nygelson) von Asdorp, Ritter, Jütland, Dänemark, 381. 773.
 Seine Ehefrau u. Kinder, 773.
 —, Bote Rigas, 54 A.
 — (Andres), von Nemys (I. Oesel, DO. Vogtei Soneburg), Bauer zu Ulpel (Oesel, Ksp. Pyha), 300.
 — (—), von Orrisaar (Oesel, Ksp. Peude), Einflüssling zu Koldel (Oesel, Stiftsanteil), 300.
 Andreas s. Anreyp. Bretschneider. Gewalt. Hole. Kulen. Lumpe. Peper. Pfaffendorf. Retem. [Ruperti] Sako-witsch. Santberg. Seppelbeke. Stamer. Andreasson s. Dobel.
 Andreavitze s. Michael.
 Angelus de Ubaldis, Romanist († 1407), 776 S. 618.
 Anna, Anne, Magd des Revaler Rm. Reinold van Werne, 689.
 — s. Komhar.
 Annie, S., päpstliche Kanzlei, 203 A.
 Anreyp, Andris, a. d. Stift Paderborn, Ritterbruder im Konvent Goldingen, 160 S. 125.
 Anselmus s. Breda.
 Anstell, Hinrik van, Dorpat, 570.
 —, Tideman van, sein Bruder, Dorpat, 570.
 Antonius, Anthonis, Tonies, Tonius, Tonnies.
 — de Butrio, Kanonist († 1408), 776 S. 620.
 — s. Afferde. Griffte. Hattorp. Kreul. Pepersack.
 Appoll, Melendo, Müller auf Dagö (Anteil d. Stifts Oesel), 300.
 Arend, Arnd, s. Arnold.
 Arlingshusen s. Erlichshausen.
 Arndes, Hinrik, Bürger von Riga, 870.
 Arnold, Arend, Arnd, Arndt, Arnoldus.
 — [Stoltevo], Bf. von Reval, 624 S. 486. 625 S. 489.
 [— Westphal] Bf. von Lübeck, 41. 106. 119. 146. 869 (?).
 —, Generalkonfessor (Oberster Beichtiger) des Brigittinerklosters Mariendal bei Reval, 441. 772.
 —, päpstliche Kanzlei, 41 S. 32 A. 1.
 [—] Herzog von Geldern u. Jülich, Graf von Zütphen, 30 A.
 —, Diener des Komturs von Elbing, 518.
 — s. Aderkas. Bom. Buge. Dattelen. Vechte. Venrade. Vitinghof. Gronouwe. Heyde. Molderpass. Molen. Ostendorff. Reysweich. Saffenberg. Sante. Schever. Schonaw. Schutte. Suringes. Telchten. Wele. Wynthovel.

Arnsdes, Hinrik, 814.
 Artemi Demechowitsch, Polozker, 89.
 Ascheberg, Asschenberge, Aschenbrech, Aschgebirge.
 — (Aschenbrech), Berthald, a. d. Stift Münster, Ritterbruder im Konvent Riga, 160 S. 126.
 — (Asschenberge), Goswin von, a. Westfalen, im Konvent Narva, vorher Komtur von Schweden, 160 S. 129.
 — (Aschgebirge), Johann vom, Herr, a. d. Stift Münster, Ritterbruder im Konvent Wenden, 160 S. 127.
 Asdorp s. Andreas.
 Asserie, Jorien (Jurgen), Ordensvasall in Harrien, 6. 168.
 Ast [Johann von], DO., Doktor, Pfarrer zu Elbing, 109 A. 130. 142. 154. 205 S. 175.
 Augustin, Augustein, Austen, Austien, Awstin, Augustinus.
 — Wichardi, a. Konitz, Schreiber des HM. Ludwig von Erlichshausen u. Öffentlicher Notar, 184. 194 A. 207. 273 A. 292 A. 308. 309. 823.
 — s. Schebe. Tiergart.
 Axelsson s. Erich. Olaf.

B.

Backe, Johann, a. Geldern, Ritterbruder im Konvent Reval, 160 S. 129.
 — (Boack), Jordan, a. [d. Stift] Utrecht, Ritterbruder im Konvent Riga, 160 S. 126.
 Bading, Dorotheie, Riga, 570.
 Ihre Kinder, 570.
 Baisen, Gabriel von, kulmischer Wojewode, 386. 614.
 —, Johann von, Ritter, Gubernator von Preussen, 338. 380. 811. 816. 824. 829. 830.
 Backem, Rutger van, Vasall des Ebf. von Riga (?), 665.
 Baldenborn, Roteger von, a. d. Stift Köln, Ritterbruder im Konvent Oberpahlen, 160 S. 130.
 Balderbug, Johann von, Herr, a. d. Stift Köln, Ritterbruder im Konvent Mitau, 160 S. 126.
 Baldus de Ubaldis, Romanist († 1400), 775 S. 610 - 12, 614. 776 S. 617, 619 f.
 Balthasar, Herzog von Sagan, Söldnerhauptmann DO. in Preussen, 423. 440. 444 A. 456. 474—77. 496. 500. 502. 506. 509. 512. 513. 516. 521—23. 525. 528. 529. 531. 533. 539. 550. 552. 557. 562. 563. 568. 573. 576. 586. 587. 639.
 — (Baltazar), Schreiber des Vogts von Narva, 243.
 Bar, Hinrick, Vasall des Bf. Ludolf von Oesel, 300.
 Barbara, d. Hl. Jungfrau, 47.
 — s. Grosse.
 Bare, Claws, Stettiner Schiffer, 685.
 Baroncellis, Franciscus de, Bankhaus in Rom, 2 S. 4.

Barthold, Bartelth, Bartolt, s. Berthold.
 Bartman (Bartmann), Cord, Rm. von Riga, 7. 126 S. 100 A. 1. 187 A. 681 A. 783 A. 806 S. 637 A. 2.
 —, Lubbert, Bürger von Danzig, 841.
 Bartholomäus [Savijerwe], Bf. von Dorpat, 105. 108. 111. 125. 146. 165. 174. 181. 284. 325. 349. 350 vgl. 352 A. 375. 400. 409. 489. 498. 501 A. 562. 604. 615 A. 3. 644 S. 513. 722. 756. 767. 788 A. 836. 852. 853.
 — [Rimbertini], Bf. von Coron (Griechenland, Morea), episc. Coronensis, 209 A.
 — de Saliceto, Romanist († 1412), 775 S. 610.
 — s. Ergemes. Vellyn. Grever. Höken. Liebenwald.
 Bartolus von Sassoferato, Romanist († 1357), 775 S. 610, 614. 776 S. 618—20.
 Basuner, Matthias, Posaunenbläser des OM. von Livland, 418.
 Becker, Dominik, Rm. von Thorn, 758.
 —, Godeke, Rm. von Thorn, 806.
 Beenhausen (Behenhuzen), Johann van, Pfleger von Meselanz, Visitierer nach Livland, 101. 160. 206.
 Beerman (Berman), Albert, in Brügge †, 63. 139. 396.
 Beheme, Nikolaus, Schreiber des Komturs von Danzig, 112.
 Behenhuzen s. Beenhausen.
 [Beichlingen s. Friedrich]
 Beier, Hans, [Aeltermann] der Kindergilde zu Reval, 370; Bruder derselben Gilde, 524 S. 417.
 Beke, Evert van der, 359. 396.
 —, Heinrich von der] Dekan von Reval, 216. 254.
 —, Hermen van der, Bürgervon Reval, †, 344. 759. 771.
 Beldershem, Erwen von, awsz der Werdewen (Abtei Werden), Rheinländer, Ritterbruder im Konvent Ascheraden, 160 S. 132.
 Belkow, Symon, Rm. von Thorn, 758.
 Belter, Kersten, Bürger von Riga, 870.
 Bemmer, Albert, Kaufmann in Lübeck, 753.
 Benewicz, Kaspar von, Diener des Kurfürsten von Brandenburg, 319.
 Bengell, Johann van, Ordensvasall in Kurland, 844.
 Benk, Hans, Kaufmann in Riga, 752.
 Bentheim, Everwin I., Graf von — und Herr zu Steinfurt, 54. 129 A.
 Bentien, Johannes, and. Sculteti, von Friedland, Öffentlicher Notar, Elbing, 31.
 [Bentschy, Jakob] Bankier [in Venedig], 1. 3.
 Bentszon, Benctsson, s. Christian. David. Gregor. Magnus.
 [— Oxenstjerna] s. Christian. Johann.
 Bere, Johann, Rm. von Lübeck, 122.
 Berge, Hanneke van dem, Schiffer, 368. 580.
 —, Jorge van, Preussen, 147.
 Berghoven, Ewerhard vom, a. d. Graftsch. Mark, Ritterbruder im Konvent Fellin, 160 S. 131.

Beringhof, Johann, Domherr von Dorpat, 836.
 Berman s. Beerman.
 Bernhard, Berend, Bernd, Berut.
 — (Bernd) VII., Edler Herr zur Lippe, 50.
 — s. Boghel. Borch. Heyde. Castdorff. Kröh. Kusell. Pale. Pynnick. Rovira. Schilling. Wanthoff. Wyntem. Zegeberg. Zinnenberg.
 Bernhardi s. Lorenz.
 Bernsfelde, Hermann von, a. d. Stift Münster, Ritterbruder im Konvent Rositen, 160 S. 127.
 Berskamp, Hans, Bürger von Lübeck, 163. 605.
 Berthold, Berteld, Berthald, Bertold, Bertolth, Bertult, Bartelth, Barthold, Bartolt.
 — (Bartelth), von Randfer (Oesel, Ksp. Peude), zu Keysekkull (Oesel, Stiftsanteil), 300.
 — s. Ascheberg. Bredenal. Burammer. Dykman. Hane. Hulthwzen. Kolleman. Sluz.
 Bertram s. Tiesenhausen. Uexküll.
 Bervarde, Johann, a. d. Stift Utrecht, Rheinländer, Ritterbruder im Konvent Ascheraden, 160 S. 132.
 [Bessarion Trapezuntinus] dom. Nycenus, damals Kard.-Bf. von Tusculum, 780.
 Bewesen, Johann von, a. Sachsen (= Niedersachsen: Graftsch. Ravensberg), Komtur von Windau, 160 S. 125. 355.
 Bienkoff, Diterich, a. d. Graftsch. Mark, Hauskomtur zu Weissenstein, 160 S. 130.
 Bygink, Hans, Bürger von Riga, 670. 684.
 Bileveldesche, Margarethe, Bürgerin von Pernau, 407.
 Birken, Geseke von, Bremen, 5.
 Birgerus, Burgerus, Mag., Propst von Upsala, cubicularius des P. Nikolaus V., Prokurator des Kg. Karl von Schweden in Rom, 41. 258. 284. 292 S. 257.
 Birgitta s. Brigitte.
 Birken, Rottiger von, Rm. von Thorn, 758.
 Birkenrode, Johannes, Student DO. zu Siena, †, 2 S. 3.
 Bysschopp, Albert, Kaufmann in Lübeck, 735. 737. 742. 750.
 —, Philipp, Kaufmann in Brügge, Bruder von Albert, 734—37. 740. 747. 750.
 — (Bisscop), Wolter, Reval, 675.
 Byweghe, Gotschalk, 449.
 Blankenstein s. Wartemberg.
 Bleken, Kersten van [Köln], 215.
 Blixman, Heinrich, in Reval †, 413.
 —, Cord, Geseke, 413.
 —, Wendele, Geseke, Schwester von Heinrich und Cord, 413.
 Blomeberg s. Blumenberch.
 Blumenau (Blumenauwe), Laurentius, Doktor beider Rechte [Hofdokter des HM.], 117. 128 S. 103. 149. 219. 226. 237. 259. 445 A. 560.
 Blumenberch (Blomeberg), Hermann (Harmann), Vasall des Bf. von Kurland, 103. 607.

- Blumenberch (Blumenberg), Hynrich, Herr, a. d. Herzogtum Jülich, Ritterbruder im Konvent Narva, 160 S. 129.
- Boack s. Backe.
- Bocht, Rothgher, mit dem Vogt von Soneburg gefangener Livländer in Danzig, 711.
- Bock, Hans, Reval, 78.
- (Buck), Merten, Schiffer, 359. 750.
- Bockhorst, Johann, Ordensvasall in Kurland, 390 A.
- Bodeker, Heinrich, Ordensvasall in Kurland, 790.
- Rotger, Reval, 860.
- Bodendorpp, Peter, Lübeck, 320.
- Bodinkhwszen, Hermann, a. d. Stift Köln, Ritterbruder im Konvent Weissenstein, 160 S. 130.
- Boedeken, Tideman van, Bruder der Kindergilde zu Reval, 524 S. 417.
- Boenighaws (Boeinghaws ?), Herr, a. d. Stift Köln, Ritterbruder im Konvent Wenden, 160 S. 127.
- Boghel (Voegel!), Bernd, Bürger von Reval, †, 62. 137.
- , Geseke, Schwester von Bernd, 62. 137.
- Bokam, Meynart, Bm. von Riga, 19.
- Bokeforde, Bokenforde, s. Buckenvorde.
- Bokel, Hinrik, aus Reval entwichen, 571. 675.
- Bokeler, Willem, Danziger Bürgersohn, 853.
- Bokelman, Eler, Danziger Auslieger, 765.
- Bolte, Hans, 860.
- , Hilmar, Schiffer, 606.
- Bom (Boem), Arnold, Priester Gnesener Diözese, Sekretär des Bf. Johann Kreul von Oesel, 133. 313; Öffentl. Notar, Hapsal, 854. 855.
- Bomgarten, Isebrant von dem, a. d. Stift Köln, Ritterbruder im Konvent Goldingen, 160 S. 125.
- Bonicianis, A. de, päpstliche Kanzlei, 40.
- Bonifaz VIII., Papst, 867 S. 676.
- IX., Papst, 118. 134—36. 159.
- Boningen, Matthias von, a. d. Stift Utrecht, Ritterbruder im Konvent Fellin, 30. 160 S. 130.
- Borch, Borchk, Borg, Borgk, Burg.
- (Burg), Bernhard von der, a. d. Stift Köln, Ritterbruder im Konvent Wesenberg, 160 S. 129; OM. (1478), 378 A.
- , Ewerhard von der, a. d. Grafsch. Lippe, Ritterbruder im Konvent Narva, 160 S. 129.
- , Frederich von der, a. d. Grafsch. Lippe, Ritterbruder im Konvent Fellin, 160 S. 131.
- , Peter von der, Vasall u. Schwager des Ebf. Silvester von Riga, Vogt zu Treiden, 3 S. 5 A. 1. 349. 783. 806.
- [—] s. Simon.
- Borchart, Herman, Reval u. Stockholm, 213 A. 2. 689.
- s. Burchard.
- Borchawsze, Alff vom, Herr, Livländer, im Konvent zu Doblen, vielleicht alter Gebietiger, 160 S. 126.
- Bordinck, Titemannus de, perp. vicarius der Rigischen Kirche, 774 S. 604.
- Borken, Gert van, Riga, 259 A. 3.
- Born, Hans, Revaler Kaufmann, 609.
- Borneholm, Stralsunder Schiffer, 425.
- Borneman, Gerwin, Bürger von Reval, 410.
- , Herman, Bruder im Dominikanerkloster zu St. Katharinen in Reval, 232.
- Bornit, Albert, Riga, 7.
- , Heinrich, Vikar der Rigischen Kirche, Bruder von Albert, 7.
- Borsel, Heinrich von, Herr von der Vere, von Zandenborch u. Heemsrode, 7 A.
- Borstel, Boerstel, Borsten, Bur[s]tell.
- , Hanneke, Schiffer, 752. 761. 762. 785. 804. 819.
- , Hans, Bürger von Riga, 662.
- , Kort, Schiffer, 733. 735. 743. 751.
- , Cost van, Bm. von Reval, 316 S. 276 A. 1. 342 A. 397. 412. 659. 664. 698. 760. 858 vgl. 859. 861. 866.
- , Cost von, Sohn des Bm., 644. 858 vgl. 859. 861. 866.
- , Lutgarda, Tochter des Bm., 869.
- , Rotgar, Bürger von Reval, 869 A.
- , Wendele, Tochter des Bm., 664. 858 vgl. 859. 861. 866.
- Borwitz, Cuntze, Söldnerführer DO. in Preussen, 611 A. 1.
- Bosche s. Bussche.
- Bot s. Eulenburg.
- Botwigis, Nicclis, Reval, 395.
- Bouron, Ja., päpstliche Kanzlei, 203.
- Brakel, Diderick, Ordensvasall in Harrien oder Wierland, 335.
- Brame, Johann van, Schreiber des Komturs von Goldingen Johann Spor, 297.
- Bramstede, Jakob, Bürger von Reval, 454.
- [Brand, Dietrich] Komtur von Bremen, 471. 803.
- Brant, Clawes, Holstein, 454.
- s. Aderkas. [Koskul]
- Brawn s. Bruno.
- Breda, Anselmus de, Korrektor litter. apostolic., †, 2 S. 3. 112.
- Bredelo, Hans, 368.
- Bredenal, Bertold von, Herr, a. d. Grafsch. Lippe, Marschall zu Wenden, 160 S. 127.
- Bredenschede, Johann, Rm. von Dorpat, 139. 396.
- Bredis, Panthaleon de, Auditor causarum am päpstlichen Hof, 308. 309.
- Breetholt (Bretholt), Marquard, Bm. von Reval, 397. 659. 664. 760. 858 vgl. 859. 861. 866.
- , Wolter, Bruder von Marquard, 659 A.
- Brekelveld (Breckelvelde), Johann, Kaufmann in Lübeck, 751. 814.
- Bremen, Hans, Ordensvasall in Harrien, 168. 385. 580.
- Bretholt s. Breetholt.
- Bretschneider, Andreas, aus Stuhm, Kleriker, 554.
- Brigitte, Birgitta.
- , Stifterin des Brigittinerordens, 441.
- [Brigitte] Tochter der Kg. Karl von Schweden, Schwester im Brigittinerkloster Wadstena, 441.
- s. Vre-e.
- Brinck, Vramholth, Ordensvasall in Harrien (?), 300.
- , Johann, Ordensvasall in Kurland (?), 482.
- Broell a. g. Plater, Frederick van dem, Ordensvasall in Kurland, 387.
- (Bruell) a. g. Plater, Wenemar van, a. d. Grafsch. Mark, Ritterbruder im Konvent Oberpahlen, 160 S. 130; Hauptmann zu Memel, 669. 702. 728. 782. 786. 807. 833.
- Broke, Hinrik van dem, Rm. von Riga, 870.
- Bruche, Hermann von dem, a. d. Stift Münster, Ritterbruder im Konvent Fellin, 160 S. 131.
- , Ludicke von dem, a. d. Stift Köln, Ritterbruder im Konvent Fellin, 160 S. 131.
- , Sweder von dem, a. d. Stift Utrecht, Ritterbruder im Konvent Weissenstein, 160 S. 130.
- Bruell s. Broell.
- Bruggen, Hartwich van der, Rm. von Dorpat, 570.
- Bruno, Brawn, Brouwn, Brown, Bruen, Brun.
- , Schreiber, Königsberg (?), 717 A.
- s. Hirtzberg. Wetberch.
- Bruns, Jochim, Notar, Kopenhagen, 300 A.
- Buck, Johann, Schiffer, 158.
- s. Bock.
- Buckenvorde, Bokeforde, Bokenforde, s. Heinrich.
- Buckholt, Evert, 814.
- , Wolter, 121.
- Buckinck, Paul, Stiftsvogt von Kurland, 103. 577.
- Budberch, Johann, Vasall des Bf. von Utrecht (?), 672 A.
- Budde, Herrmann, Ordensvasall in Kurland, 798.
- Buddenbrock, Heinrich, in Riga †, 665. 680.
- , Omuyseken a. g. —, Johann, Bruder von Heinrich, 665. 680.
- Budding (Buddinck), Johann, Rm. von Reval, 286. 344 A. 397. 418. 442. 771.
- Wendele, seine Ehefrau, 442.
- Seine Kinder, 442. 869 A.
- Sein Bruder, seine Schwestern u. seine ome in Westfalen, 442.
- Bueren s. Buren.
- Bütnit, Johann, Kleriker, Elbing, 31.
- Buge, Arnd, a. d. Grafschaft Mark, Ritterbruder im Konvent Fellin, 160 S. 131.
- Bulawinitsch s. Fedka.
- Bullen, Johann von, Ordensvasall in Kurland, †, 844.
- Bullenhausen, Friedrich, Bürger von Riga, 227.
- Burammer, Bertold, Rm. von Danzig, †, 122. 228.
- Seine Kinder, 122. 228.

Burchard, Borchart.
[— von Warberge] Bf. von Halberstadt, 146.

— s. Chlomicz. Nachwal.

Bure, Lambert von, Presbiter Kölnischer Diözese, Reval, 861.

Buren (Bueren), Godeman van, hantscher Kaufmann, 274. 312. 359.

Burg s. Borch.

[Burge] Pawel, Diener des HM. Ludwig von Erlichshausen, 455.

Burgerus s. Birgerus.

Burman, Hans, Kaufmann in Lübeck, 741.

Bur[s]tell s. Borstel.

Burviient, Geverd, 410.

Bussche (Bosche), Amling vom, Herr, a. d. Grafschaft Lippe, Ritterbruder im Konvent Riga, 160 S. 126.

— (Posche), Alerd vom, a. d. Grafschaft Lippe, Vogt von Wesenberg, 56 A. 1. 153 A. 160 S. 129.

Busse, Hans, Lübischer Bürger, 643. 667 vgl. 668.

Buttler, Abel, Kumpan von Goldingen, 482.

C. Ch.

s. K u. Z. Cz s. S u. Z.

Chariton s. Kortenewitsch.

Chlomicz, Borchart von, Herr, Söldnerhauptmann DO. in Preussen, 864.

Chodar s. Medwed.

Christian, Christiernus, Kersten, Kerstyn, Kirsten, Cristeyrn, Cristernus, Cristiern, Cristiernus.

[—] Kuband, Koband, Prämonstratensermonch, Konfessor des P. Martin V., Bf. von Oesel, 775 S. 616.

— I. von Oldenburg, Kg. v. Dänemark u. Norwegen, 20. 41. 106. 119. 131. 132. 151. 166 vgl. 169. 174. 188. 200. 204. 254. 308. 316 § 19. 344. 354. 375. 391. 392. 402. 404. 405. 412. 419. 420. 422. 425. 427. 431. 435. 437. 438. 455. 458. 460—62. 467—69. 490. 536. 598. 599. 601. 602. 606. 618. 625 S. 488. 626 S. 491. 630. 642. 652—54; auch Kg. von Schweden, 694. 696. 698. 701—704. 706. 719. 725. 729—32. 745. 757. 759. 771. 774 S. 604. 787. 801. 808. 839. 842. 848. 852—54.

— (Cristiernus) Bentszon, Ritter u. schwedischer Reichsrat, 656.

[— — Oxenstjerna] Hauptmann auf Abo, 757.

— (Cristiern) Nielsson, Auslieger, 781 A.

— s. Belter. Bleken. Leps. Schynman. Seppelvel.

Christiernsson, Cristiernsson, s. Timme. Christoph, Cristoff, Cristoffer, Cristoferus, Cristofferus, Cristofel.

— von Baiern, Kg. von Dänemark u. Schweden, 254. 656 S. 526.

— s. Eglinger. Furstenau. Korszeworter. Kroger. Melgedyn.

Cesarius s. Mar.

Cichinis, Jo. de, päpstliche Kanzlei, 867 A. 868 A.

Cinus von Pistoja, Romanist († 1336), 776 S. 620.

Ciriacus s. Lekstein.

Cisse s. Franz.

D.

Dalen s. Dolen.

Dalhwszen s. Starcke.

Damiani, Michael, Bruder des Johanniterordens, 235.

Dangmer tor Sedelsbruggen (s. OR.), 5.

Danhoff s. Dönhoff.

Daniel, Herr, Oberster deutscher Schreiber des Kg. Christian von Dänemark, 630 S. 496.

—, Diener des Hauptmanns von Wormdit, 452.

— s. Kusell.

Darwetzow, Hermann, Bm. von Wismar, 279.

Dasberch, Hans, Stockholm, 797.

[Dattelen, Arnold von] Propst von Ermland, 109 A. 260 S. 228.

— a. Clunder, Arnold, Doktor der Dekrete u. Domherr von Ermland, 713. 832.

David Bentszon, Ritter u. schwedischer Reichsrat, 656.

Davidis, Jacheim, Bürger von Altpernau, 262.

Degeners, Hempeke, Bremen, 5.

Deken, Jakob, Ritter, Ordensvasall in Harrien, 6. 350.

Demechowitsch s. Artemi.

Demeschka Juschinich, Polozker, 636.

Demmeke, Johann, Rm. von Bremen, 5. Depenbeke, Friedrich, Bürger von Reval, 6. 379. 385. 428. 580.

Dergart s. Tiergart.

Destinckhwszen, Wilhelm, Herr, a. Westfalen, Ritterbruder im Konvent Narva, 160 S. 129.

Detlef s. Merswin.

Detmar, Dethmarus, Ditmarus, Ditmer, s. Roper.

Detten, Johann van, Lübeck, 320.

Djäkn, Henrik Klasson, Ritter, Finnland, 252.

Dyatez, Diener des HM. Ludwig von Erlichshausen, 209 A.

Diderich, Dideric, Diderick, Didreck, s. Dietrich.

Diepholtz s. Rudolf.

Dietrich, Diedrich, Diderich, Dideric, Diderick, Didreck, Diderich, Ditterich, Dirich, Dirick, Dirck, Theodericus, Tidericus, Tytke.

[— von Erbach] EBf. von Mainz, 146. 497.

— [von Mörs], EBf. von Köln, 21. 146. 434. 659.

[— von Altenburg] HM., 624 S. 485.

— von ., a. d. Stift Köln, Vogt von Oberpahlen, 160 S. 130.

Dietrich Nielsson, Bürger von Malmö (Ellenbogen), 344. 759. 771.

— Willemesson, Amsterdamer Auslieger, 118 S. 93. 450.

— s. Bienkoff. Brakel. [Brand] Dync-lade. Dornenborch. Dwnaw. Edelknecht. Fabri. Varenhorst. Farensbach. Velbold. Fincke. Fireks. Vitinghof. Galaw. Grollo. Heghe. Helpyn. Hovet. Hwmenpot. Huninchusen. Lappe. Le. Loe. Luneborch. Mallingrad. Nagel. Northoff. Owelacker. Polwicke. Schorhar. Slacheck. Smyt. Soye. Stamer. Taube. Tiesenhausen. Todwen. Waldenborg. Werdenau. Wisscherd.

[Dyhrn s. Johann]

Diike, Johann vame, Rm. von Reval; seine Tochter Gertrud, 442.

Dykman, Bertolt, Rig'scher Schiffer, 764.

—, Hermann, Kaufmann in Lübeck, 743.

Dillenberg, Jakob, 860.

Diman, Thomas, Reval, 858. 866.

[Dimitri Jurgewitsch Schemäka] Vetter und Nebenbuhler des Grossfürsten Wasili II. von Moskau, 15.

— (Dymyter) Wassilevitze, Bm. von Nowgorod, 16.

Dinckerman, Dinkerman, Everd, Reval, 689.

—, Hans und Hinrik, Reval, Brüder Everds, 689.

Gertrud, Mutter von Hans' Kind, 689.

Dync-lade, Diterich von, Westfale, im Konvent (Vogt ?) Grobin, 160 S. 132. 314 (?).

Dinniges s. Dionisius.

Dynsig, Hynrich von, a. d. Grafsch. Mark, Ritterbruder im Konvent Mitau, 160 S. 126.

— (Dinsinghe), Hinrik van, Ritterbruder im Konvent Dünaburg, 145.

Dionisius, Dinniges, s. Osten.

Dirich, Dirick, Dirck, s. Dietrich.

Diterich, Ditterich, s. Dietrich.

Ditmarus, Ditmer, s. Detmar.

Dmitrijewitsch s. Korsak.

Dobel Andreasson, Schiffer, 606.

Dobka, Lette bei Riga, 718.

Dönhoff, Doenhoeft, Donhof, Danhoff.

—, Goswin, Beisitzer des Mannrichters in Harrien, 71. 168. 241. 300. 335. 771.

—, Hobrecht, Ordensvasall in Harrien, 168.

— s. Kalle.

[Döring] Matthias, professor sacre theologie, Provinzialminister des Franziskanerordens in Sachsen, 173. 224. 414. 429. 432. 683. 707.

Dolen (Dalen), Otto von, Herr zu Randen (Livl., Kr. Dorpat), Rat u. Kämmerer des Herzogs von Burgund, Vasall des Bf. von Dorpat, 113. 350. 644. 645.

Dominick, Dominicus.

— [de Capranica] Kard.-Priester s. crucis, Kardinal (dominus, Herr) Firmanus (Bf. von Fermo), Oberbeichtiger des Papstes, Protektor des DO., 1. 3. 8. 13. 64. 165 (?). 175.

176. 178. 185 A. (?) 189. 208—12.
231. 253. 257 A. 258. 278. 281—83.
289. 292. 294. 295. 302—304. 308.
309. 541. 592. 593. 626. 632 A. 633.
713 A. 780.
Dominick s. Becker.
Donhof s. Dönhoff.
Doringswald, Otto, Domherr von Erm-
land, 832.
Dornen, Johann van, Komtur von
Mewe, 36.
Dornenborch (Dorneborch, Dornburg)
a. g. van der Lage, Diderick van der,
Vogt von Soneburg, 160 S. 128. 300.
301. 696 A. 2. 708. 711. 774 S. 606.
802.
Dorothea, Dorothe.
[—] Wittwe des Kg. Christoph und
Gemahlin des Kg. Christian von
Dänemark, 469.
— s. Bading. Hennynberger.
Dössel, Johann von, a. d. Herzogt.
Berg, Ritterbruder im Konvent Gol-
dingen, 160 S. 125.
Drake, Oloff, Vogt des Kg. Karl von
Schweden, 656 S. 526.
Droghe, Peter, Lübeck, 814.
Dropel, Hermen, 236.
Drude s. Gertrud.
Drulshagen, Godeke, Bürger von Narva,
453.
Drunten, Clawes, Schüttorf, 54.
—, Ludike, Schüttorf, Bruder von
Clawes, 54.
Dudenbecke, Adolf, Vikar zu Kandau, 61.
Duderstat, Johann, Bm. von Dorpat,
274. 312.
Dübinitsh s. Proschko.
Duysberch, Duysborch, s. Duseborch.
Dummesdoll, Hynrich, a. d. Grafsch.
Heinsberg, Ritterbruder im Konvent
Weissenstein, 160 S. 130.
Dumpiat, Klaus, wohl Ordensvasall in
Kurland, 61.
Dwnaw, Diterich von der, a. Westfalen,
[Kumpan] zu Narva, 160 S. 129.
Duncker, Hans von der, Königsberg, 738.
Dunhawver, Ernst, a. d. Grafsch. Mark,
Ritterbruder im Konvent Weissenstein,
160 S. 130.
Duren, Hans von, Diener zu Kandau, 61.
Durkop, Hans, Kaufmann in Brügge,
670. 754.
—, Cord, Bürger von Riga, in Lübeck
wohnhaft, Bruder von Hans, 670. 684.
Dusberch, Simon, Herr, Pfundmeister
DO. [zu Danzig und später Lübischer
Kaufmann auf Gotland; Hans. UB. 8
S. 795], 213. 708.
Duseborch (Duseberch, Duysberch,
Duysborch), Johann, Rm. von Reval,
385. 442. 571. 580. 659. 675. 760.
771 vgl. 344 A.
— (Duseborch), Johann, Vorsteher der
Gertrudgilde in Reval, 158.
Dusemer, Duszemer, s. [Heinrich]
Dusing, Hermann, Vorsteher der Ger-
trudgilde in Reval, 158.
Dwerg s. Twerg.

E.

Ebbesson s. Magnus.
Eberhard, Everhart, Everhardus, Ewer-
hard, Everd.
— [Kalle], Domherr von Reval, vom
Kapitel zum Bf. erwählt, 592. 601.
625. 626. 633; vom Papst bestätigt,
641. 642. 657. 658. 664. 859. 869.
— von Saunsheim, DM., 194.
[— von Monheim] OM. von Livland,
205 S. 175, 180.
— s. Beke. Berghoven. Borch. Buck-
holt. Dinckerman. Van. den. Vrye.
Hane. Hussman. Junge. Kelder-
mann. Kinsberg. Kruling. Langen-
schede. Lappe. Lye. Linden. Lippe.
Peppersak. Spalle. Starcke. Taube.
Trippemaker. Wekebrod. Wesentau.
Eberhardi s. Michael.
Echen, Lucas von, a. Brabant, Ritter-
bruder im Konvent Marienburg in
Livl., 160 S. 131.
Echerd s. Eckhart.
Ecke, Johann, Vikar am Blasiusaltar
in der Nikolaikirche zu Reval (1487)
524 S. 416.
Eckhart, Echerd, s. Voit (Phus)
Edelknecht (Edelknecht), Sutzel, and.
Wipert, a. Mergentheim, wohl Diener
des DM., 31.
—, Theoderi-us, a. Berelstet (Diöz.
Mainz), wohl Diener des DM., 31.
Eeck, Gerard, Lektor des [Dominikaner]
Klosters zu Nimwegen, Stockholm, 589.
Egenolf, Ludwig, Schreiber des Vogts
von Wesenberg, †, 434.
Eggerdes, Eggerd, Schiffer, 743.
Eglinger, Christoph, alter Vogt der
Neumark, 463. 464. 466. 475. 479.
484. 485. 489. 490. 493 A. 497. 498.
504. 506. 507. 513 A. 518. 532. 538
S. 430 A. 1. 631. 793.
Egloffstein, Georg von, Vogt von Leipe,
59 (?). 102. 206. 245 A. 255. 307. 444.
—, Hartung von, Komtur von Nürn-
berg, 391 vgl. 392, 402, 461.
Eybe, Merten von, Komtur von Virns-
berg, 811.
Eyle, Johann von, Herr, a. Geldern,
Ritterbruder im Konvent Pernau,
160 S. 128.
Eyleke, Magd des Komturs von Bremen, 5.
Eilenborg, Eylenburg, s. Eulenburg.
Eylerd s. Elert.
Einsiedel (Eynzedel), Hildebrand van,
Ritter, Marschall und Rat des Kur-
fürsten von Sachsen, 245 A. 255.
Einwalt, Enwald, Enwolt, Eubald, s.
Patkul. Paul. Walter. Wryge.
Eysenhofen s. Isenhofen.
Eysern, Hynrich von, a. d. Herzogt.
Berg, Ritterbruder im Konvent Ober-
pahlen, 160 S. 130.
Eywal, Jungfrau, Danzig, 37.
Eler s. Bokelman.
Elert, Eylerd, Alert.
— (Alert), Schuhmacher, Bremen, 5.
— s. Bussche. Lichtes.

Elias s. Woldenberg.
Elisabeth, Elsebe, Elzebe.
— (Elsebe), Magd des Evert van der
Linden, Reval, 385.
— s. Lode. Rammesbergh.
Elre, Claus, früher Bürger von Rostock,
dann Brotknecht des Herzogs Hein-
rich von Meklenburg, 121.
Elten [Gerhard von, Abbeviator der
päpstlichen Briefe], Meister, 2 S. 4.
Elvink, Paul, Schreiber oder Notar in
Livland (15. Jahrh. 2. Hälfte), 598 A.
Emund, Emondus [von Werd], Bf. von
Kurland, 303.
Endepot (Endenpod), Engelbert, Lübeck,
286. 287.
—, Heinrich, Lübischer Kaufmann, 584.
609.
Eneas s. Aeneas Sylvius Piccolomini.
Engelbert, Engelbard, Engelbrecht, s.
Endepot. Gunther. Lappe. Ricke.
Sanczebur. Schomaker. Strusz. Tiesen-
hausen.
Engelken, Cleys, Aeltermann der
Schiffergilde in Reval, 158.
[—] Margarethe, Aebtissin des Marien-
Magdalenenklosters zu Riga, 679. 837.
Engelskercke, Soyves (!), Vasall des
Bf. von Kurland, 620 A.
Enghusen (Enghwszen), Dietrich von,
Landkomtur der Ballei Utrecht, 160
S. 131. 315.
—, Hynrich, a. Geldern, Ritterbruder
im Konvent Weissenstein, 160 S. 130.
—, Johann von, a. Geldern, Ritter-
bruder im Konvent Marienburg in
Livl., Bruder von Dietrich, 160 S. 131.
Enwald, Enwolt, s. Einwalt.
Eppingen, Wilhelm von, Komtur von
Osterode, 566.
Eppinchusen, Eppinkhusen, Epping-
huwszen.
—, Hinrik, Bm. von Riga, 46 A. 54 A.
187 A.
—, Hinrik, Dorpat, 312.
—, Johann, Rm. von Riga, 126 S. 100
A. 1.
—, Tidemann, Bürger von Riga, 187 A.
195.
[Erbach s. Dietrich]
Erben s. Erwen.
Ergemes, Bartholomäus, Ordensvasall in
Harrien oder Wierland, 335. 510
vgl. 513.
Erich, Eric, Erick, Erik.
— Glipping, Kg. von Dänemark, 598.
624. 625 S. 488 f.
— von Pommern, alter Kg. von Däne-
mark und Schweden, 595. 624 S. 486.
625 S. 489. 656 S. 526; Herzog von
Pommern-Stettin [Stolpe], 618.
— Axelsson, Ritter, Hauptmann auf
Wiborg, schwedischer Reichsrat,
Hofmeister von Schweden, 311. 656.
701. 703. 757 A.
— Nigelszon, Ritter u. schwedischer
Reichsrat, 656
— Otteszon, Hofmeister von Dänemark,
630 S. 495.

- Erich s. Mwra. Niperts.
 Ericksson, Erikson, s. Nikolaus. Peter.
 Erlichshausen, Arlingshusen, Elrics-
 husen, Erlichshusen, Erlichshusin,
 Erlichswsen, Erlichshawszen, Erlingsz-
 hwsen, Erlinxhusen, Erlichshusen, Erl-
 lichshwszen.
 [—, Georg von] Domherr von Würzburg,
 Bruder des HM. Ludwig von Erlichsh-
 hausen, 126 A.
 — s. Konrad. Ludwig.
 Ermarth s. Aldinghawszen.
 Ernst s. Dunhawver. Mengede.
 Erpell, Johann van, Bürger von Köln,
 †, 817.
 Seine Wittwe, 817.
 Erthe, Johann vom, a. Brabant, Ritter-
 bruder im Konvent Goldingen, 160
 S. 125.
 Ertmer, Michel, Danziger Auslieger, 761.
 Erwen, Erwin, Erben, s. Gerwin.
 Esbern s. Jute.
 Esel, Cunrad, Komtur von Golub
 (Golau), 823.
 Eskillus Jacksson, Ritter u. schwedischer
 Reichsrat, 656.
 [Estoutevilla] s. Wilhelm.
 Eubald s. Einwalt.
 Eufimi (Eufymie) II., EBf. von Now-
 gorod, 16. 339 S. 297.
 Eugen IV., Papst, 59 A. 115 S. 89.
 138. 140. 146. 149. 159. 212. 213.
 258. 303 S. 269. 309. 774 S. 601 f.,
 608. 775 S. 612, 615 f. 842.
 Eulenburg, Eilenborg, Eylenburg, Ilem-
 burg.
 —, Bot von, Herr, Rat des Kurfürsten
 von Brandenburg, 245 A. 255.
 —, — von, Herr, Söldnerhauptman DO.
 in Preussen, Rat des Herzogs Bal-
 thasar v. Sagan, 408. 423. 518. 528. 531.
 —, — von, Herr, preussischer Landes-
 rat (?), †, 531 A. 4.
 —, Went von, Herr, wohl Söldnerführer
 DO. in Preussen, 545.
 Everd, Everhard, s. Eberhard.
 Everwin s. Benthaim.
 Ewerhard s. Eberhard.
 Exdorf, Kilian von, Oberster Marschall,
 12. 13. 39. 108. 114. 134—36. 149.
 162. 169. 177. 179. 184. 195 A. 199.
 205. 207. 314 A. 318. 327.
 Exsen, Gert van, Schiffer, 741.
- F. V.**
- Fabri, Tidericus, Sohn von Ludeke
 Smede [Dominikanermönch zu Riga],
 683.
 Fabritius, päpstliche Kanzlei, 792 A.
 Faderus Oloffzon (Wolfsson), Ritter u.
 schwedischer Reichsrat, 653. 656.
 Vake, Johann, Riga, 681 A.
 Falelja Sewrjukowitsch, Polozker Bote
 nach Riga, 93.
 Van den, Evert van, Reval, 311.
 Varenhorst, Diderik, Riga, 54 A.
 Farensbach, Farenszbeke, Varnszbeche.
 Farensbach, Diderich, Vasall des Bf. von
 Oesel, 168.
 —, Heinrich, Ritter, Vasall des Bf. von
 Oesel, 350.
 —, Hinrick, Herr, Ordensvasall in
 Harrien, 596.
 Varris, P. de, Registrator der päpstlichen
 Bullen, 203 A.
 Varsem s. Vorsum.
 Varus, Jakob [Dekan von Kurland
 1553 ff], 234 S. 204.
 Vatelkanne, Johann, a. Riga, Domherr
 von Oesel und Dorpat, vom öselschen
 Kapitel zum Bf. gewählt, 218 A.
 259 A. 3. 273. 727. 730—32. 755.
 774—76. 780. 787. 792. 842. 854.
 855. 867. 868.
 Vechte, Arndt van der, Ordensvasall in
 Harrien oder Wierland, 335.
 [Vechten] s. Johann.
 Vechter, De, Amsterdammer Auslieger,
 118 S. 93. 450.
 Fedko Bulawinitich, Polozker Bote nach
 Riga, 93.
 Fedorowitsch s. Koschtschitsch.
 Veerling, Hans, Reval, 161 A.
 Veith s. Vitus.
 Velbold, Diderich von, Rheinländer,
 Hauskomtur von Windau, 160 S. 125.
 Velde, Willem van dem, Äbo, Ende d.
 15. Jahrh., 397 S. 334 A. 2 (s. Be-
 richtigungen).
 Vellyn, Bartolomeus, Ordensvasall in
 Livland, 416.
 Velmede, Hynrich vom, Westfale, Vogt
 von Selburg, 160 S. 132.
 Veltem, Heinrich van, Lübeck, 665. 680.
 Velthusen, Johann, Rm. von Reval,
 1457 Kämmerer, 16 vgl. 35. 139. 316.
 336 A. 385. 397. 442. 580.
 Veningen, Vennynge, s. Jodokus.
 Venrade, Arnold von, Kantor der erm-
 ländischen Kirche, nach dem Tode
 des Bf. Franz von einem Teil der
 Domherren zum Bf. gewählt, 713 A. 3.
 Vere s. Borsel.
 Ferrarii, M., päpstliche Kanzlei, 582 A.
 658 A.
 Vete, Otto, Ordensvasall in Harrien
 oder Wierland, 335.
 Vette, Gothard, a. d. Stift Köln, Ritter-
 bruder im Konvent Fellin, 160 S. 131.
 —, Reichard, Herr, a. d. Stift Münster,
 Ritterbruder im Konvent Riga, 160
 S. 126.
 Vettepantz, Jakob, Landfreier in Kurl-
 land (Geb. Kandau), 805.
 Viffhusen, Johann, Ordensvasall in Liv-
 land, 721.
 Fylyp s. Philipp.
 Fincke, Diderich, Herr, a. d. Stift
 Münster, Ritterbruder im Konvent
 Mitau, 160 S. 126.
 —, Johann, Bote des OM. nach Dänemark,
 536.
 [—] Hauskomtur von Pernau, 699
 (Diderich?).
 Vincke von Overberch s. Heidenreich.
- Finvidus Nigelszon, Ritter und schwe-
 discher Reichsrat, 656.
 Fircks (Virkuß), Ditterich, Ordens-
 vasall in Wierland, 350.
 Firmanus s. Dominicus.
 Visch, Cord, Rm. von Riga, 783 A.
 806 S. 637 A. 2.
 Vissche, Hermen, Bremen, 5.
 Vitalis, Kardinalpriester s. Martini in
 montibus, 79.
 Vitinghof, Vitinghoven, Vitingkhoven,
 Vittinghoff, Wittinhoff, Vyting,
 Vitingk.
 —, Arnd, Ordensvasall in Wierland;
 seine Frau, 153.
 —, Arnold, Ordensvasall in Harrien, 275.
 —, Diderick van, Vasall des EBf. von
 Riga, 333. 349.
 —, Karl von, Vasall des EBf. von Riga,
 114. 722 S. 570.
 —, — von, Vasall des OM. von Livland,
 378.
 Sein Vater, †, und seine 4 Söhne,
 378.
 —, Konrad von, Komtur von Düna-
 burg (?), 145. 296; Komtur von
 Ascheraden, 332. 335. 373. 460. 461.
 467. 468 (Johann!); Komtur von
 Pernau, 599.
 —, Vasall des EBf. von Riga, 334 A.
 (Dietrich? Karl?).
 Vitus, Veith, s. Gich.
 Vladii s. Schriver.
 Vleckebale, Krop vom, a. Hessen, Ritter-
 bruder im Konvent Fellin, 160 S. 131.
 Fleming (Vlemyngh), Joachim, Ritter,
 dänischer Reichsrat, 422. 435. 437.
 438. 455.
 Vlynt, Johann, Bruder im Dominikaner-
 kloster zu St. Katharinen in Reval,
 232.
 Flore, Gerlach, Rm. von Kopenhagen, 344.
 Alheide, seine Ehefrau, 344.
 Voegel s. Boghel.
 Voes s. Vos.
 Voet s. Voit.
 Vogeler, Hinrick, Ordensvasall in Kurl-
 land, 682.
 Voit, Voet, Vooth, Voth, Fuet, Phus.
 —, Albrecht (Diener des Komturs von
 Elbing), 594 S. 467.
 — (Phus), Eckhart (Echerd), a. Thüringen,
 Ritterbruder (Hauskomtur?) im Kon-
 vent Fellin, 160 S. 130; Komtur von
 Pernau, 207.
 — (Voet, Vooth, Voth), Hartwich,
 Rm. von Riga, 54 A. 121. 372. 591.
 — (Fuet), Jakob, Vogt von Grobin, 634.
 Volbarth s. Swertczel.
 Volbrecht, Johann, Rm. von Riga, 591.
 670. 710.
 Folkel s. Roder.
 Vooth, Voth, s. Voit.
 Vorden, Peter van, Reval, 454 A.
 Forsssem, Forst, s. Vorsum.
 Vorstenaw, Forstenow, s. Furstenau.
 Vorstenberch s. Furstenberg.
 Vorsum (Forsssem, Varsem, Varssem,
 Forst), Lubbert, a. d. Grafschaft Mark,

Kumpan zu Fellin, 160 S. 131. 300;
Vogt von Wenden, 562. 717. 722
S. 570. 796. 801. 811.
Vos, Voss, Voess, Voess.
—, Gise, Aeltermann der Kindergilde
zu Reval, 524.
Sein Sohn, 524 S. 417.
—, Heinrich, Rigischer Stadtdiener, 681.
686.
Vramholth s. Fromhold.
Francke, Hans, wohl Ordensvasall in
Kurland, 61. 790. 805.
—, Cord, Lübeck, 785. 804 S. 636.
— (Vranke), Mant, Riga, 747.
—, Stanislaus, a. Telrewitz (s. OR.),
Kleriker Leslauer Diözese, 554.
— Kerskorf (Kertzkorff), OM. von
Livland, 103.
Franz, Franciscus, Gisse.
[—de Zabarellis] Kard.-Diakon ss.
Cosmae et Damiani, Kard. Florentinus
(Bf. von Florenz), Kanonist († 1417),
776 S. 620.
— [Kuhshmalz], Rf von Ermland
(Heilsberg), 2 S. 3. 67 S. 50. 104.
109 A. 127. 128 S. 104. 146. 149.
307. 318. 579. 582. 593. 655. 713.
— (Cisse) von Rutenberg, OM. von
Livland, 234 S. 205.
— s. Baroncellis. Roscelays.
Vrederen, Herrmann von, a. d. Stift
Utrecht, Ritterbruder im Konvent
Soneburg, 160 S. 128.
Freitag, Freitagk, Freydach, Frydag.
—, Herrmann, Herr, a. Westfalen,
Ritterbruder im Konvent Narva,
160 S. 129.
—, Johann, a. d. Grafsch. Mark, Ritter-
bruder im Konvent Reval, 160 S. 129.
—, Cunrad, a. d. Grafsch. Mark, Ritter-
bruder im Konvent Fellin, 160 S. 131.
—, Rötiger, Herr, a. d. Grafsch. Mark,
Ritterbruder im Konvent Segewold,
160 S. 127.
— von dem Walddorffe, Johann, Herr,
a. d. Feste Recklinghausen, Ritter-
bruder im Konvent Wenden, 160 S. 127.
Vrese (Vresze), Brigitte, Tochter des
Revaler Rm., Ehefrau des Bm. von
Stockholm Georg Meideborch, dann des
Willem van dem Velde in Åbo, 397.
664.
—, Frederik, Reval, Sohn des Revaler
Rm., 397.
—, Friedrich, Bürger von Åbo, Bruder
des Aboer Bm., 397 S. 334 A. 2.
—, Hinrik, Meister, Domherr, dann
Dompropst von Åbo, Sohn des
Revaler Rm., 397. 664. 858. 859. 861.
—, Jakob, Rm. von Reval, 368. 397.
664. 861.
—, Jakob, Bm. von Åbo, 397 S. 334
A. 2.
—, Wendele, Ehefrau des Revaler Rm.,
397.
Vreseke (Frezeke), Hans, Auslieger d.
Kg. Christian von Dänemark, 422. 425.
Frideman s. Panczir.
Vrye, Evert, Kaufmann in Riga, 733.

Friedrich, Frederick, Frederick, Frede-
ricus, Friderich, Fridericus, Fridrich,
Fritz.
[—von Beichlingen) Ebf. von Magde-
burg, 146.
— II., Römischer Kaiser, 195 A.
— III., Römischer Kg., 146; Kaiser,
189. 208 S. 184 f. 209. 221. 222.
229. 233. 245 A. 246. 255. 257
A. 265. 270. 273. 307. 309. 318.
486 vgl. 497, 521. 655. 656 S. 527.
664. 681. 698. 760. 774 S. 601 f.
775 S. 609. 776 S. 618. 852 S. 663.
864 A.
— II., Kurfürst von Brandenburg, Erz-
kämmerer und Burggraf zu Nürnberg,
245 A. 255. 319. 391. 392. 402.
415 A. 431. 440. 455. 461. 464. 466.
468. 470. 479 A. 485. 500 A. 1. 532.
533. 538 S. 430 A. 1. 552. 565 A.
595 A. 4. 633. 637. 692.
— II., Kurfürst von Sachsen, 245 A. 255.
— s. Borch. Broell. Bullenhausen.
Deppenbeke. Vrese. Gleyve. Grunt.
Lange. Raweneck. Rope. [Tros]chswitz.
Walthwss.
Friesse, Der, tor Vore (s. OR., Vahr), 5.
Frysendorff, Hynrich, Westfale, Ritter-
bruder im Konvent Bauske, 160 S. 132.
Frodacher (Froddner, Frodener), Merten,
Söldnerhauptmann DO. in Preussen,
408. 518. 565. 603.
Frolyck s. Heidon.
Vrolinges, Hermen, Reval, 571. 675.
Fromhold, Vramholth, s. Brinck. Lode.
Vrommes, Jorgen, Schiffer, 733.
Vrorip (Vroriipp), Marquart, Dorpat,
836. 852 S. 662.
—, Werner [Wisby], Bruder von Marquart,
694. 697 A.
Frowin s. Schutte.
Vruchtenicht, Hermann, Schiffer, Bürger
von Lübeck, 416.
Vrunt, Vrund, Frundth.
— (Frundth), Hans, Ordensvasall in
Harrien (?), 300.
—, Jaspas, Lübischer Söldner, 688. 690.
Fuet s. Voit.
Vugho, Martin, a. Elbing, Öffentl. Notar
u. Schreiber des Ebf. Silvester von
Riga, 234 S. 204. 329 A. 334 A.
349 A. 350 A. 362 A. 363 A. 374 A.
644. 645. 722.
Furstenau (Forstenaw, Forstenow),
Christoph, aus Marienburg in Pr.,
Schreiber (Sekretär) der OM. Vincke
u. Mengden, Öffentl. Notar, 31. 201.
309. 430. 465. 466. 562. 626 S. 492.
639. 649. 650 A. 660. 724.
Furstenberg (Vorstenberch), Johann, a.
d. Stift Köln, Kumpan zu Reval,
160 S. 129; Hauskomtur zu Riga,
275. 430. 465.

G.

[Gabelow, Johann] Dekan der kurlän-
dischen Kirche, 632.

Gabriel, Gobbel, Gobebe, Goebble, Gublin,
s. Baisens. Hove. Reezell. Loe.
Gadert s. Gotthard.
Galaw, Diterich von, Westfale, Ritter-
bruder im Konvent Windau, 160 S. 125.
Gardthausen, Hans, Aeltermann der s.
Olausgilde in Reval, 158.
Gastolt, Hauptmann von Wilna, 321.
Gawa, Pope an der russischen Nikolai-
kirche in Riga, 687.
Gedegolt, litauischer Grosser, 157.
Gegurson s. Olaf.
Geleichen, Gelychen, s. Gleichen.
Geminianus, aus Treviso (Trevisanus),
Höfing u. Schildträger des Kg.
Christian von Dänemark, 601. 602.
Gendena, Gerwin, Bm. von Riga, 187 A.
570.
—, Hinrik, Rigischer Bürger u. Kauf-
mann, 187 A. 368. 570. 600. 734.
736. 737. 740. 742.
Georg, Georgius, Jorge, Jorien, Jurge,
Jurgen, Jurien, Jurigen.
— (Jurien), Reval, Weinändler, 213 A. 2.
— s. Asserie. Berge. Egloffstein. Vrommes.
Gregor. Grunenberge. Hennenberg.
Hollandt. Ylles. Kerppelan. Lettow.
Loben. Lode. Meideborch. Melgedyn.
Neuhausen. Orges. Ostorp. Perseval.
Polle. Posir. Redern. [Rober] Shliwen.
Soye. Steinhaupt. Stobbe. Timmerman.
Uexküll. Ungern. Wettberg. Wolmersz-
hawszen.
Gerdes, Heinrich, Notar, Riga, 16. Jahrh.,
679 A. 837 A.
Gerhard, Gerhardus, Gerard, Gerd, Gerdt.
[— von Hoya] Ebf. von Bremen, 146.
—, Graf (Junker) von Oldenburg, Bruder
des Kg. Christian von Dänemark, 305.
316 § 29. 391. 431. 454.
— s. Borken. Dülke. Dinckerman. Eeck.
Elten. Exsen. Hermans. Holbach.
Holdhey. Kirkentei. Colkhem. Langen.
Linden. Malligrad. Metzentacke.
Minden. Molendinatoris. Peine.
[Pfärsfelder] Rode. Saffenberg. Schale.
Schere. Schildesort. Schrove. Schule.
Soye. Steck. Strelow. Weern. Welyn.
Welle.
Geritsen, Johann, Rm. von Riga, 635.
—, —, ewiger Vikar der Rigischen
Kirche, Priester, 635 A.
Gerlach s. Flore. Mertz.
Ghershaghen, Johann, hansischer Kauf-
mann, 236. 316 § 35.
Gertrud, Geseke, Ghezeke, Drude.
— (Geseke), Magd des Komturs von
Bremen, 5.
— s. Birden. Boghel. Colne. Wilkins.
Gerwen, Johann, Bremen, 5.
Gerwin, Gerwen, Erwen, Erwin, Erben,
s. Beldershem. Borneman. Gendena.
Hothusen. Hug vom Heiligenberge.
Geseke, Ghezeke, s. Gertrud.
Gevert s. Burviiient. Peine.
Gewalt (Gewald), Andreas, Söldner-
hauptmann DO. in Preussen, 476.
594. 864.

- Gich, Veith van, Oberster Kumpan des H.M., 801. 823.
- Gilsen, Werner von, Kantor der Rigischen Kirche, 184 S. 155.
- Giordz, Jasperus, Ritter und schwedischer Reichsrat, 656.
- Gise s. Vos. Richerdes.
- Gisebrecht s. Wytink.
- [Gisycki s. Paul]
- Glasaw, Simon [Landrichter des kurlischen Landes], 263. 276 S. 240, 242.
- Glasenapp, Cord [Vogt von Neustettin in Pommern], 618.
- Gleichen, Adolf Graf von, Herr zu Tonna (Tonnew, Sachsen-Gotha), Söldnerhauptmann D.O. in Preussen, 411, 476. 485; Oberster Hauptmann zu Marienburg, 531. 564. 597 A. 611 S. 479 A. 1.
- (Geleichen, Gelychen), Hans Graf von, Pfleger von Lochstädt, 463. 464. 466. 475. 479. 484. 485. 489 vgl. 483. 490. 493 A. 497. 498. 504. 506. 507. 518. 532. 595 A.
- Gleyve (Gleyv), Fritz von, Rottmeister der Ordenssöldner in Preussen, 518. 525 vgl. 527, 528.
- Glocz, Jenike von, Söldnerführer D.O. in Preussen, 629 A.
- Gobbel, Gobeke, Goebke, s. Gabriel.
- Godeke, Hans, Ordensvasall in Kurland, 387.
- s. Gottfried.
- Godeken, Beisitzer des Aeltermanns der Revaler Schiffergilde, 158.
- Godeman s. Buren.
- Godert, Godhart, s. Gotthard.
- Godschalk s. Gottschalk.
- Gogkritz s. Kokeritz.
- Goyer, De, Amsterdamer Auslieger, 118 S. 93. 450.
- Goyswyn s. Goswin.
- Golsner von Orsten, Peter, Söldnerführer D.O. in Preussen, 629.
- Gonne, G., päpstliche Kanzlei, 40 A.
- Gosschalk s. Gottschalk.
- Goswin, Goyswyn, s. Ascheberg. Dönhof.
- Goswinus, päpstliche Kanzlei, 40 A.
- Gotberth s. Plettenberg.
- Gotdart s. Gotthard.
- Gottfried, Godeke, Jodeke.
- [— Stirn von Limburg] Bf. von Würzburg, 146.
- s. Becker. Drulshagen. Hop. Meyentall. Pleskouwe. Snuwer.
- Gotthard, Gotthardt, Gotdart, Godert, Goddert, Godhard, Gadert, s. Vette. Plettenberg. Sunger.
- Gottschalk, Godschalk, Gosschalk.
- [Schutte], Bf. von Kurland, 620 A.
- s. Byweghe. Hake. Horden. Pale. Schatte. Staelbiter. Stoltevoet. Uppenbergh.
- Gotzstavus s. Gustav.
- Grabow (Grabaw), Wigand, Domherr von Dorpat, erlangte durch P. Martin V. die kurländische Propstwürde, was der P. aber widerruft, 159. 303. 308. 309.
- Grawart, Joachim, Reval, dann Lübeck, 869.
- Green (Greyn), Magnus, Ritter, schwedischer Reichsrat, Amtmann auf dem Schloss Stockholm, Hauptmann von Borgholm (Öland), 701. 703.
- Gregor a. g. Kalsbergk, Jorge, Bürger von Thorn, 806.
- s. Swetze.
- Gregorius Bentszon, Ritter und schwedischer Reichsrat, 656.
- Mattisson, Ritter und schwedischer Reichsrat, 656.
- Greyn s. Green.
- Greuel s. Gruel.
- Greve, Hermann, 215 A.; Rm. von Reval, 760.
- Grevensten, Albert, Reval 163; Beisitzer des Aeltermanns der Kinder-gilde, 524 S. 417 f.
- , Reval, 56 A. 1.
- Grever, Bartholomäus, Gardian des Minoritenklosters in Riga, 403. 414. 429.
- Greverade, Cord, Kaufmann in Lübeck, 739.
- Greveszmole s. Hungersdorff.
- Griffe, Tonius van, Diener des D.O. in Livland, 770.
- Gripenberch (Gripenbergh, Gripenborgh), Cord, Rm. von Reval, 161 vgl. 126, 130, 141, 142, 154. 659. 760.
- Griise, Hermann, in Reval †, 407.
- Griza, Polozker, 96.
- Groewell, Reval, 56 A. 1.
- Grollo, Diterich, a. d. Stift Münster, Ritterbruder im Konvent Riga, 160 S. 126.
- Gronouwe, Arnt, Rigischer Schiffer, 118 S. 93.
- Gropelinge, Luder van, Bürger von Bremen, 299.
- Grosso, Steffen, Bürger von Danzig, 44.
- Barbara, seine Ehefrau, 44.
- Grote, Thomas, Vikar zu St. Johannis in Lübeck, 449.
- Grothwszen, Steffen, a. d. Stift Münster, Ritterbruder im Konvent Segewold, 160 S. 127.
- Grove s. Ludolf.
- Grubitez, Cunrad, Schlesier, Ritterbruder im Konvent Riga, 160 S. 126.
- Gruel, Johann, a. d. Grafschaft Mark, Ritterbruder im Konvent Riga, 160 S. 126.
- (Greuel), Marquard, Domherr von Oesel, 9—13. 117. 774 S. 603 f., 607. 792.
- [Grues] Johann, Abt des Klosters Padis, 6. 168. 192. 220. 256 S. 221. 261. 263. 276; alter Abt, 377.
- Grunaw, Heinrich, Priester pomesanischer Diözese, Marienwerder, 270.
- Grunenberge, Jurgen vom, 245 A.
- Grunt, Frederick, Rm. von Bremen, 5.
- [Gruszczynski s. Johann]
- Gruter, Hans, Reval, 439. 689.
- Gualterii s. Johannes Petri.
- Gude s. Willam.
- Gumpracht, Konrad, Stadtschreiber von Riga, 46 A. 126; in Lübeck (derselbe?), 358. 680.
- Gumprecht s. Neuenahr.
- Gunther (Ghunter), Engelbrecht, Rm. von Riga, 519. 681 A. 748.
- Gustav (Gotzstavus) Olofson, Ritter und schwedischer Reichsrat, 656.
- Gusterouwe, Clawes, Auslieger des Kg. Christian von Dänemark, 422.
- Gustrow, Lorenz, Schiffer, 158.
- Gutslef, Hans, Vasall des EBf. von Riga, 837.

H.

- [Hadschi Girai] Kaiser (Chan) der [krimischen] Tataren, 296.
- Haghen, Johann vamme, †, 671.
- , Clawes vamme, Bürger von Reval, Vater von Johann, †, 671.
- Hayly, Jysy, in Reval †, 82.
- , Clæmit, Wiborg, Sohn von Jysy, 82.
- Hake, Gottschalk, Diener und Auslieger Olaf Axelssons, 584 vgl. 609.
- Hale s. Hole.
- Halfvisch, Peter, Diener des Bm. von Köln Johann Pennink, 681.
- Halle, Hermann van, 368.
- Halvebrot, Johann, Vikar am Blasiusaltar in der Nikolaikirche zu Reval (1495), 524 S. 416.
- Halverstad, Hermann, 368.
- Hamell s. Tackever.
- Hane, Bertolt, Schiffer, 761. 762. 804.
- , Eberhard, wohl Ordensvasall in Livland, 31.
- Hanebol (Hanenpol), Johann, Rm. von Reval, 344 A.
- Hans, Hannus, Hanneke, s. Johann.
- Hante, Hermann, Gebiet Kandau, †, 805.
- Harman (Hareman), Wenemer, Rm. von Riga, 19. 54 A. 161 vgl. 126, 130, 141, 142, 154.
- s. Hermann.
- Harnsch, Hinrik, 675.
- Harsseborch, Hans, Reval, 78.
- Harten, Herten, s. Spor.
- Hartlef, Hartlefsche, s. Reke.
- Hartmann s. Nutzel. Rave. [Ulner]
- Hartung, D.O., Pfarrer zu Sterzing (Tirol), 843.
- s. Egloffstein.
- Hartwig, Hartwiigh, Hartwick, Hertwig.
- Curdessohn, Schiffer, 158.
- , Lübscher Diener u. Bote, 651.
- s. Bruggen. Voth. Cordes. Krome-diik. Cziggwoldt.
- Haselau (Haszelau, Haselawer), Ulrich, Söldnerhauptmann D.O. in Preussen, 518. 525 vgl. 527, 528. 864.
- Hasse s. Qweys.
- Hastever, Hans, Ordensvasall in Wierland, 350.
- Hattorpp, Tonnies van, Rm. von Reval, 442. 659. 760.
- Hatzfelt, Hotzfelde, Ludwig von, a. Hessen, Vogt von Kandau, 51. 61.

- 160 S. 125. 355. 433. 451. 452. 471. 474. 518. 805.
Haverbrot, Heinrich, 227.
Haweintwater (Hovintwater), Peter, Bürger von Riga, 121. 600.
Heemsrode s. Borsel.
Heghe, Diterich von der, Herr, a. Westfalen, Ritterbruder im Konvent Wenden, 160 S. 127.
— (Hege), Rotgar van der, Bürger zu Rujen, 689 A.
Heyde, Arnd van der, Bürger von Reval, 196.
—, Bernhard (Berndt) van der, a. d. Grafschaft Mark in Westfalen, Vogt von Karkus, 160 S. 131; Vogt von Jerwen, 207. 213 A. 2. 702; Komtur von Fellin, 725.
Heiden, Frolyck van, Bürger von Narva, 693.
Heidenreich (Heydenrich, Heinrich!) Vincke von Overberch, OM. von Livland, 2—4. 9. 11. 13. 14. 18. 22—28. 30—32. 36. 39. 42. 43. 45. 47. 51. 55. 56. 61. 103. 105 S. 77. 107. 118 S. 92. 260 S. 227. 428. 450. 555 A. 1. 774 S. 608. 775 S. 616.
— s. Walgard.
Heidorn, Heinrich, in Lübeck †, 424.
—, Jakob, Livland, 424.
Die Kinder Jakobs, 424.
Heiligenberge s. Hug.
Heinrich, Heynricus, Henrik, Henrik, Henricus, Hinrek, Hinrich, Hinrik, Hynric, Hinricus, Heyne, Heynze, Henke, Hincke, Hennigh, Henning, Henningius, russisch Indrik.
[— de Segusio] Kard.-Bf. von Ostia (Kard. Hostiensis), Kanonist († 1271), 624 S. 485 vgl. Zusätze.
— (Henning) [Scharpenberg], Ebf. von Riga, 131. 184. 644 S. 515. 645. 774 S. 601. 608. 775 S. 616.
[— (Henning) Iven] Bf. von Kamin, 146.
— Uexküll (Yxkulle), Bf. von Reval, 6. 40. 146. 170. 171. 212 A. 216. 217. 220. 229. 245 A. 254. 256 S. 221. 282 S. 245. 284. 289. 375. 441. 501 A. 535. 536. 541—44. 554. 592. 601. 624 S. 486. 625 S. 489 f. 641. 642.
—, Kustos der Lübschen Kustodie des Franziskanerordens, 173. 224. 432.
—, Schreiber des Ebf. von Riga, 429.
[—] Dusemer, HM., 245 A. 625 S. 487 f.
— von Buckenvorde a. g. Schungel, Landmarschall von Livland, 103; OM., 114. 184.
— vom „a. d. Stift . . .“, Ritterbruder im Konvent Fellin, 160 S. 131.
—, Graumäntler, Schmiedemeister im Konvent Riga, 160 S. 126.
—, Graumäntler, Backmeister im Konvent Riga, 160 S. 126.
[— VI.] Kg. von England, 188.
—, Herzog von Meklenburg, 7. 121.
— Nielsson, Bürger von Malmö (Ellenbogen), 344.
—, Riga, 403.
— (Indrik), Rigenser, 89.
Heinrich (Indrik), Deutscher (Rigenser) in Polozk, 94.
— (Hennigh), Schneider, Reval, 689.
—, Bader, Bremen, 5.
—, Wasserführer, Bremen, 5.
—, der Wende, Bremen, 5.
— (Hincke), von Kansel (I. Oesel, Vogtei Soneburg), Bauer zu Metsküll (I. Oesel, Ksp. Karris), 300.
— (Hincke), Bauer zu Karris (I. Oesel), 300.
—, von Renke (I. Oesel, Vogtei Soneburg), zu Zorvell (I. Oesel, Stiftsanteil), 300.
— s. Heidenreich Vincke von Overberch.
— s. Alen. Anstell. Arndes. Arnsdes. Bar. [Beke] Blixman. Blumenberg. Bodeker. Bokel. Bornit. Borsel. Broke. Buddenbrock. Darwetzow. Djäkn. Dinckerman. Dynsig. Dumesdöll. Eysern. Endepot. Enghusen. Eppincusen. Farensbach. Velmede. Veltem. Frysendorff. Vogeler. Vos. Vrese. Gendena. Grunaw. Harnsch. Haverbrot. Heidorn. Helmiges. Hetzel von Czessingen. Hilleken. Holthusen. Homelink. Horstmaer. Hunninghusen. Yserenhot. Cachtel. Karwel. Castorp. Kirkentei. Kniipensere. Koethusen. Colne. Kölner. [Koskul] Koster. Krywes. Kuke. Lepper. Lipperode. Live. Lore. Losse. Mey. Mekes. Molderpass. Molen. Murmester. Mouwe. Nettelhorst. Nieborger. Northoff. Nothaft. Offerhagen. Osen. Pagenkurgell. Palmedach. Plauen. Plegger. Pol. Porste. Prume. Rade. Remstede. Richtenberg. Salza. Sassenbecke. Schelwent. Schriver. Schulte. Schw. . . Segerds. Sewinckhusen. Sleregen. Sneydenwynt. Snöwgen. Spire. Spormaker. Sprenghe. Stechman. Stenauwe. Stenworte. Stop. Straten. Strick. Swinde. Taube. Teske. Tyghe. Tolner. Ungern. Wantschede. Wele. Welge. Wese. Weseller. Witczdom. Wulve.
Helweh, Hermann, Stadtschreiber (Sindik) von Riga, 372. 646 A. 783 A.
Helfenstein, Wilhelm von, Oberster Trapier u. Komtur von Christburg, 12; Komtur von Graudenz, 327. 823.
Helle, Cord van, 860.
Helmich (Helmicus) Mallingrade, Bf. von Dorpat, 788 A.
— s. Pollert.
Helmiges, Hinrick, Revaler Kaufmann, 609.
Helmold s. Todwen.
Helypn, Dirick, 360.
Hemelinghe, Die, Bewohner der Besetzung der Komturei DO. zu Bremen in Hemelingen, 5.
Hempeke s. Degeners.
Hennenberg (Henneberg), Jorge Graf von, Bruder DO. in Preussen, 540. 622. 655. 811.
Hennynberger, Niklas, Bürger von Schippenbeil, 143.
Seine Ehefrau Dorothea, 143.
Henning s. Heinrich.
[— Iven s. Heinrich]
Hensberg, Wilhelm, procurator causarum in Rom, 184.
Herbeke, Hans, 753.
Herbert, Herbolt, s. Linden. Reno.
Herbordes, Werneke, Bürger von Lübeck, 643. 667 vgl. 668.
Herkowitsch, Hanus, Rigenser, 718.
Herlinckhusen, Johann, Rm. von Dorpat, 359.
Hermann, Hermen, Harman.
—, Herr, Kaplan des Komturs von Bremen, 5.
—, Rigischer Büttel, 193.
—, Rigenser in Polozk, 89.
— s. Beke. Bernsfelde. Blumenberch. Bodinckhwszen. Borchart. Borneman. Bruche. Budde. Dikman. Dropel. Dusing. Vissche. Freytag. Vroling. Vruchtenicht. Greve. Griise. Halle. Halverstad. Helewech. Hilge. Hitfelt. Ylhorn. Iserman. Kogeler. Kolleman. Kreugenbroeck. Kulle. Lantrider. Lippe. Mey. Meyer. Merseberch. Muddepenning. Nutzel. Osthoff. Reneman. Schroder. Sewinckhusen. Sliiter. Sobberhusen. Soye. Stargart. Stoer. Sunger. Twerg. Warning. Wygebom.
Hermans, Gerd, Bürger von Riga [Altermann Gr. Gilde], 371.
Hertwig s. Hartwich.
Hertzberge s. Hirtzberg.
Hertze, Johann, Lübscher Protonotar, 16 A. 161 A. 316 S. 277 A. b.
Herten s. Harten.
Hertzrode, Cunrad von, Herr, a. Hessen, Ritterbruder im Konvent Segewold, 160 S. 127.
Hetzel von Czessingen [Hans], Vogt von Bauske, 375. 706.
Hewelen (Höfel), Roloff (Ruluf), a. Geldern, Ritterbruder im Konvent Kandau, 61. 160 S. 125.
Hieronymus, Jeronimus, s. Pipersche.
Hildebrand, Hillebrand, s. Einsiedel. Luseberch. Wolde.
Hilge, Hermen, Bürger von Lübeck, 320. 342 A.
Hilkens s. Hilleken.
Hillebolt, 765.
Hillebrand s. Hildebrand.
Hilleken (Hilkens), Hans, †, 288.
Alheit, seine Ehefrau, 288.
—, Hans, ihr Sohn, 288.
—, Heinrich, ihr Sohn, 63. 139. 288. 396.
Hilmar s. Bolte.
Hymoth, Hymmoth, s. Korckever. Pagenkurgell.
Hindersteen, Peter Surmont van, Dekan zu St. Peter in Utrecht, 672.
—, Willem Suermont van, Komtur von Talkhof, 672.
Hirspaco, A. de, päpstliche Kanzlei, 658A.
Hirtzberg (Hertzberge), Brun van, a. d. Herrsch. Assaw (Nassau?), Ritterbruder im Konvent Marienburg in

- I. Ivl., früher Grosskomtur. 160 S. 131. 256 S. 221. 276.
 Hiltelt, Hermann, Propst von Oesel, 81.
 Hobe, Marqwart, Kaufmann in Riga, 753.
 Hobrecht s. Dönhoff.
 Hoeffsleger, Hans, Bürger von Reval, 869 A.
 Höken, Bartholomäus, Riga, 70.
 —, Johann, Riga, Vater von Bartholomäus, 70.
 Seine Ehefrau Katharina, 70.
 Hoensteen, Hoensteyn, s. Hohenstein.
 Hoep s. Hop.
 Höfel s. Hewelen.
 Hogenpoth (Hwmenpot), Diterich, a. d. Herzogtum Berg, Ritterbruder im Konvent Reval, 160 S. 129.
 —, Wilhelm, Rheinländer, Ritterbruder im Konvent Selburg, 160 S. 132.
 Hohenstein (Hogensteyn, Hoensteen, Hoensteyn), Jodokus, Magister, Oberprokurator DO. in Rom, 1—3. 8. 10—13. 23. 25—28. 47. 52. 64. 67. 68. 105. 107. 109 A. 110. 112 A. 115—17. 128 S. 104. 150 A. 165 (?). 166. 169—71. 175. 176. 184. 185. 189. 208. 209. 211—14. 218. 219. 221. 226. 231. 235. 237. 238. 245. 253. 257—59. 260 S. 228. 264. 268. 273. 281—84. 289. 292—95. 297. 302. 303. 308. 309. 361. 398. 415. 445. 481. 484. 490. 493 A. 535. 536. 541—43. 544 A. b. 546. 547. 552. 554. 556. 559. 560. 592. 593. 625. 626. 632. 633. 713. 727; v. P. Kalixt III. zum Bf. von Oesel ernannt, 774 S. 606 f. 775. 776; zugleich Landkomtur an der Etsch, 780. 787. 792. 796. 802. 842. 843. 855. 867. 868.
 Hoya, Johann Graf zu, 129.
 [— s. Gerhard]
 Hoyer, Hans, Söldnerführer DO. in Preussen, 611 A. 1.
 Holbach, Gerhard, a. d. Stift Köln, Ritterbruder im Konvent Fellin, 160 S. 131.
 — (Holbauch, Halebŭch), Bruder DO. in Preussen, 394. 402.
 Holdhey, Gerhard, Herr, a. d. Grafsch. Mark, Ritterbruder im Konvent Riga, 160 S. 126.
 Hole (Hale), Andreas vamme, 290. 316 § 27.
 Halebŭch s. Holbach.
 Holheym, Ludwig van, Vogt von Dirschau, 823.
 Hollant, Georg, Lizentiat im geistlichen Recht, Domherr von Oesel u. Dorpat, Dekan von Oesel, Verwandter des EBf. Silvester von Riga, 724. 727. 806.
 Holstever, Claus, Vasall des Bf. von Dorpat, 350.
 Holthusen (Holthuzen), Hans, Bürger von Reval, Beisitzer des Aeltermanns der Kindergilde, 524 S. 416 f. 571. 675.
 —, Hinrik, Kaufmann in Riga, 739.
 —, Lubbert, Bürger von Reval, Bruder von Hans, 571. 675.
 Holthusen, Wyllern, 814.
 Homelinck, Hinrik, Reval, 689.
 Honerjeger, Hans, Bürger von Lübeck, 605. 659 A.
 Seine Ehefrau, 659 A.
 Honorius III., Papst, 79.
 Hop (Hoep), Godeke, Reval, 360. 572. 674.
 Hoppenriik, Hans, Reval, 835.
 Horden, Gottschalk von, Hofesknecht zu Nowgorod, 244. 714.
 Hornynk (Horninck), Hans, 359.
 Horstmaer, Hinrich, Priester zu Schüt-
 torf, 54.
 Horstman, Clawes, Wittenburg, 62.
 —, Clawes, Reval, 596.
 Hothusen, Gerwin, Domherr von Oesel, 774 S. 603. 607.
 Hotezfelde s. Hatzfelt.
 Houpmann, Stephan, Notar (1562), 729 A.
 Houwenschilt, Liborius, Stettiner Kaufmann, 634.
 Hove, Gobbel, Rm. von Riga, 187 A.
 [—] Johannes [tor], Stadtschreiber von Reval (1470), 524 S. 416.
 Hovet, Diderick, Revaler Kaufmann, 609.
 Hovintwater s. Haweintwater.
 Hug (Hub) vom Heiligenberge, Erwin, Pfleger von Sehesten, 400. 408.
 [Hugonis de Stagno s. Wilhelm]
 Huke s. Tappemeck.
 Hulthwzen, Bertult von, a. Geldern, Drost zu Kandau, 160 S. 125.
 Hwmenpot s. Hogenpoth.
 Hungersdorff a. Grevesmole, Thomas von, a. Westfalen, Komtur von Pernau, 160 S. 128; Komtur von Dünamünde, 207. 348.
 Hunninghusen (Huninchusen), Dideric, Bürger von Reval, 580.
 —, Hinrick, Rm. von Reval, 659. 760.
 Hussmann, Everd, Rm. von Riga (1588), 29 A.
 Hute, Sohn von Melte, von Virittel (I. Oesel, Vogtei Soneburg), Bauer zu Kyttispell (I. Oesel, Stiftsanteil), 300.
 Huut (Huud), Kost, Brügge, 63. 359.
 Huxkull s. Uexküll.
- I. J. Y.**
- Jacheim s. Joachim.
 Jacksson s. Eskillus.
 Jaersdorff, Jaerstorff, Jagstorff, s. Jarsdorff.
 Jakob, Jacop, Jakopp.
 [— von Sirk] EBf. von Trier, 146.
 —, Pfarrer zu Memel, 248.
 —, Knecht des Komturs von Bremen, 5.
 —, von Rhauwell (I. Oesel, Vogtei Soneburg), zu Ryke (I. Oesel, Stiftsanteil), 300.
 — s. [Bentschy] Bramstede. Deken. Dillenburg. Varus. Vettepantz. Voit. Vrese. Heidorn. Louwe. Lucensis. Molen. Olden. Riicherdes. Rohland. [Schillingsholtz] Starke.
 Yalfen, Oloff, Landrichter auf Gotland, 369 vgl. 393.
 Jhamell s. Kaack.
 Jan., päpstliche Kanzlei, 867 A. 868 A.
 Janus s. Johann.
 Jarsdorff (Jaersdorff, Jaerstorff, Jags-
 torff, Jastorff, Joerstorff, Jorstorff, Jorssztorffer), Hans von, in Diensten des OM. von Livland Johann von Mengede, 392. 402. 461. 467—69. 599. 637. 640. 652.
 Jaspas, Jasper, s. Kaspar.
 Jastorff s. Jarsdorff.
 Jenike s. Glocz.
 Jensson s. Acho.
 Jeppe s. Roskilde.
 Jeronimus s. Hieronymus.
 Yeseff s. Joseph.
 Jesse s. Johann.
 Jewlaschko s. Koschtschitsch.
 Ygenatevitze s. Alexander.
 Jysy s. Hayly.
 Ikxkul s. Uexküll.
 Ylaw, Johann, Kleriker pomesanischer Diözese, 140. 149.
 Nemburg s. Eulenburg.
 Ylhorn, Hermann, Rm. von Danzig, 810.
 Ylles, Jurgen, Schiffer, 797.
 Ymola, Imola, s. Johann.
 Indrik s. Heinrich.
 Ingeburg, Tochter von Olaf Gegurson, in Reval †, 83.
 Ingemer, Claus, Lübischer Bürger u. Schiffer, 699.
 Imola s. Ymola.
 Innocenz III., Papst, 776 S. 620 f.
 — VI., Papst, 205 S. 174.
 — VII., Papst, 624 S. 486.
 Interamne, Jo. de, päpstliche Kanzlei, 41 S. 32 A. 1.
 Interampnis, L. de, Prokurator in Rom, 776.
 Joachim, Jacheim, Jochim, s. Bruns. Davidis. Fleming. Grawart. Muter.
 Jodeke s. Gottfried.
 Jodokus, Joest, Jost.
 — von Veningen (Vennynge), DM., 24. 31. 39. 42. 43. 45. 51 A. 1. 68 A. 155. 162. 183. 189—91. 194. 205. 206. 222. 235. 239. 315. 391. 392.
 — s. Hohenstein. Krop.
 Joen s. Johann.
 Joerstorff s. Jarsdorff.
 Joest s. Jodokus.
 Johann, Joen, Jon, Jesse, Hans, Hanus, Hannus, Hanneke, Hannike, Henke, Iwan, Ywaszke, Ywen.
 [— V. Juvenis, le Jeune] Bf. von Terouane (später Boulogne), Kard.-Priester s. Laurentii in Lucina, Kard. Morinensis, 3. 150 A. 165.
 — [Carvajal], Kard.-Diakon s. Angeli, 361. 398. 774 S. 602.
 [— de Castillione] Kard.-Priester s. Clementis, dom. Papiensis (Bf. von Pavia), 780.
 — [I. von Lune], EBf. von Riga, 335.
 — [II. von Vechten], EBf. von Riga, 303 S. 269 A. 2. 309.

- Johann von Wallenrode (Walroder),
EBf. von Riga, 118.
— [Bentsson Öxenstjerna], EBf. von
Upsala, schwedischer Reichsrat,
630 S. 496. 653. 656. 703. 719. 757 A.
— [Margenau], Bf. von Kulm, 127.
128 S. 104. 146. 309. 445. 692 S.
550 A. 1.
— Tiergart, Bf. von Kurland, früher
Oberprokurator DO. in Rom, 38. 44.
103. 109. 146. 245. 248. 256—58.
260. 261. 264. 281—85. 289. 292.
294. 295. 297. 303. 304. 308. 309.
324. 375. 400. 415. 484. 501 A. 519.
577. 582. 593. 604. 607. 615 A. 3.
620. 632. 633. 683.
[— von Dyhrn] Bf. von Lebus, Rat
des Kurfürsten von Brandenburg,
245 A. 255.
[— Gruszczyński] Bf. von Leslau, 146.
— Schutte, Bf. von Oesel, 774 S. 607 f.
— Kreul, Bf. von Oesel, früher Ober-
prokurator DO. in Rom, 9. 11. 12.
18. 51 A. 1. 109 A. 112. 116. 122.
126. 133. 146. 168. 175. 181. 197.
201. 228. 262. 265. 349. 350 vgl.
352 A. 375. 400. 459. 464. 501 A.
579. 604. 615 A. 3. 644 S. 513. 655.
722. 774 S. 600 f., 608. 775 S. 616. [842]
[— III.] Bf. von Pomesanien, 256 S. 221.
[— Ochmann] Bf. von Reval, 624 S. 486.
[— Losowicz] Bf. von Wilna, 830.
—, Propst von Kulmsee, 59.
— (Iwan), Pope an der russischen
Nikolaikirche in Riga, 399.
— (Iwan), Pope an der russischen
Nikolaikirche in Riga, 663. 687.
— (Iwan), Pope an der russischen
Nikolaikirche in Riga, 800.
— Leonis, a. Strasburg, Öffentl. Notar
u. Sekretär (Schreiber) des HM. Lud-
wig von Erlichshausen, 554. 702.
—, Schreiber des OM. von Livland
Johann von Mengede, 681 A.
— Petri Gualterii de Aquamundula,
Oeffentl. Notar [Rom], 79.
[— von Lastic] Grossmeister des
Johanniterordens, 235.
— von Mengede a. g. Osthoff, Kom-
tur v. Reval, 6. 51. 67 S. 50; OM. von
Livland, 53. 55—57. 67 A. 69. 95 (?).
96 (?). 100. 101. 103. 105. 107. 108.
110. 114—116. 118. 119 A. 120. 123.
126. 128 S. 104. 131. 132. 136. 143.
147. 149. 150. 159. 162. 165. 166.
169—71. 175—82. 184. 188. 189.
191. 194. 195. 197. 199. 201. 205—207.
209—13. 217. 220—22. 229—31.
234 S. 205. 235. 237. 238. 240—42.
245. 246. 254—56. 259—61. 264.
265 A. 271—73. 275. 280. 282. 283.
289. 292—97. 302—304. 307. 309.
314. 318. 321. 323—32. 334 A. b.
335. 339 S. 298 f. 342. 347 A. 349.
350. 354. 362 A. 363—65. 367.
372—76. 378. 381. 383. 384. 386—92.
394. [400] 401. 402. 408. 411. 412.
415—17. 418 A. 3. 425. 430. 431.
434 A. 436. 437. 445—47. 450. 451.
455. 457. 460—63. 465—69. 472.
474—77. 479. 482—85. 488. 489.
492—97. 499—513. 515—17. 521—23.
525. 527. 528. 534—37. 541—44.
546. 548. 553. 555. 556. 558. 561.
562. 567. 568. 578. 579. 585—88.
590. 597 A. 599. 603. 604. 608. 610.
612. 614. 615. 621. 622. 626 S. 491 f.
630—33. 637. 639. 640. 643. 644 S.
513. 647—50. 652—54. 658. 660.
666—69. 677. 682. 690. 692. 693.
697—99. 701. 702. 704. 706. 713.
715. 719—25. 727. 728. 737. 742.
748. 774 S. 600. 777. 779. 780. 786.
788—90. 792. 794—96. 798. 801.
803. 823. 828. 834. 838. 844. 850.
851. 852 S. 664. 864. 865.
Johann, Herr, Priesterbruder im Konvent
Dünaburg, 145.
—, junger Herr DO., a. d. Grafsch.
Mark, im Konvent Karkus, 160 S. 131.
—, Backmeister, Graumäntler im Kon-
vent Goldingen, 160 S. 125.
—, Markgraf von Brandenburg u. Burg-
graf von Nürnberg, 851.
— I., Herzog von Kleve, Graf von der
Mark, 434.
— (Hans), Herzog von Sagan, 525 A.
— Andreä, Romanist (†1348), 624 S.
485. 775 S. 610 f., 614. 776 S.
617 f., 620.
— de Ymola (Inmola), Romanist (†1436),
775 S. 618, 620.
— Cristiernszon, Ritter u. schwedischer
Reichsrat, 656.
— Karlsson, Ritter u. schwedischer
Reichsrat, 653. 656.
— (Hans) Nielsson [Malmö], 759. 771.
— (Jesse) Olson, Hauptmann auf
Wiborg, 82. 83. 132.
— (Hanus) Romanowitsch, 718.
— (Iwan), Statthalter des Wojewoden
Andrei Sakowitsch von Polozk, 96.
— (Ywaszke), litauischer Grosser, 157.
— (Hans), Junge, Riga, 739.
— (Hans) . . , Kaufmann [in Danzig], 755.
— (Hans), Königsberg (?), 717 A.
—, Diener (?) des Komturs von Elbing,
640.
— (Hans), Diener des Komturs von
Balgä, 310.
— (Iwan), Diener des EBf. Kalist von
Polozk, 800.
— (Hans), von Tackever (I. Oesel,
Vogtei Soneburg), Bauer zu Helmede
(I. Oesel, Stiftsanteil), 300.
— (Hans), von Thomel (I. Oesel, Ksp.
Peude), Bauer zu Ricke (I. Oesel,
Stiftsanteil), 300.
— (Hans), von Appoll (I. Oesel, Vogtei
Soneburg), Bauer in dem zum Stift
Oesel gehörigen Teil der I. Dagö, 300.
— (Janus), von Hunthow (I. Oesel,
Vogtei Soneburg), Junge im Dorf
Hathkull (I. Oesel, Stiftsanteil), 300.
— (Janus), Sohn von Melepene, von
Ottolas (I. Oesel, Vogtei Soneburg),
Bauer zu Oygill (I. Oesel, Stifts-
anteil), 300.
Johann s. Aldenkoff. Altenaa. Ascheberg.
Ast. Baisen. Backe. Balderbug. Been-
hausen. Beier. Bengell. Benk. Bentiem.
Bere. Berge. Beringhof. Berskamp.
Bervade. Bewesen. Byginck. Birkon-
rode. Bock. Bockhorst. Bolte. Born.
Borstel. Brame. Bredelo. Bredenschede.
Brekelveld. Bremen. Brinck. Budberch.
Buddenbrock. Budding. Bütnit. Buck.
Bullen. Burman. Busse. Dasberch.
Demmeke. Detten. Diike. Dinckerman.
Dornen. Dossel. Duderst. Duncker.
Duren. Durkop. Duseborch. Ecke.
Eyle. Enghusen. Eppinchusen. Erpell.
Erthe. Vake. Vatelkanne. Veerling.
Velthusen. Vifhusen. Vincke. Vlynt.
Volbrecht. Francke. Freitag. Vreseke.
Vrunt. Furstenberg. [Gabelow]
Gardthausen. Geritsem. Ghershaghen.
Gerwen. Gleichen. Godeke. Grote.
Gruel. [Grues] Gruter. Gutslef.
Haghen. Halvebrot. Hanebol. Harsse-
borch. Hastever. Herbeke. Herko-
witsch. Herlinkhusen. Hertze. Hetzel
von Czessyngen. Hilleken. Hoeffsleger.
Höken. Hoya. Hoyer. Holthusen.
Honerjeger. Hoppenriik. Hornynk.
[Hove] Jarsdorff. Ylaw. Junge. Karwel.
Kastorp. Kedwich. Kenszgal. Kerk-
ringh. Kleharst. Kogelwiik. Kokeritz.
Komhar. Kortsack. Korven. Kracht.
Kremer. Crevet. Kroger. Cromme.
Kulnasmö. Lage. Laken. Langen.
Langenschede. Lappe. Lechtes.
Leiden. Leitvordrif. [Leutin] Lidinck.
Limborgh. Lindau. Linderhusen.
Lippe. Lode. Lone. Lovenschede.
Luneborch. Lunen. Luse. Latko.
Marstalle. Meideburg. Meyer. Menchen.
Mentczkole. Middenkull. Mysener.
Mollen. Moltke. Montfort. Munstede.
Mustell. Nienborch. Noye. Norteng.
Oldendorp. Ossensbrinck. Oxe. Palborn.
Peine. Penninck. Phizebecke. Plas-
twig. Pleskouwe. Polle. Pomersheym.
Ponnyck. Pors. Potenten. Reyffeskyrche.
Remchingen. Richen. Roeder. Rosen.
Rotert. Sartowitecz. Sashe. Schaphusen.
Schede. Scheding. Schenck. Schertecz.
Schutte. Segebracht. Smeding. Smyt.
Snottroorth. Soye. Soltrump. Spangen-
berg. Spor. Stamer. Steen. Steenborch.
Steenorth. Steffen. Stemmen. Steniken.
Stocker. Sto kmann. Streitperger.
Stromberg. Stumme. Summerman.
Sunger. Super. Swarte. Sweder. Teiche.
Tiesenhausen. Timberman. Trawtzen.
Treppe. Treros. Tressouw. Tunckell.
Uexküll. Ungern. Unna. Wacke.
Walde. Waldo. Walsteyn. Walthwss.
Wantschede. Wartenberg. Wege.
Weicher. [Welpend] Jorffe. Westfal.
Wygant. Wilkins. Wyman. Wyneuczky.
Wyninckhusen. Woeste. Woginck-
husen. Wolfram. Woruschin. Wulff.
Czartoryski. Zegeberg. Czegenberge.
Czelebach. Tzule.
Johannis s. Peter.
Jocoppson s. Peter.

Jon s. Johann.
 Jordan s. Backe.
 Jorge, Jorien, s. Georg.
 Jorstorff, Jorssztorffer, s. Jarsdorf.
 Joseph (Yeseff) Ywanewitze, Aeltermann der Kaufleute von Nowgorod, 16.
 Jost s. Jodokus.
 Isebrant s. Bomgarten.
 Isenhofen, Isenhoffen, Ysenhoffer, Eysenhofen, Eysenhoffen.
 —, Ulrich von, Komtur von Strassburg, 108; Grosskomtur, 184. 191 A. 205. 207. 246. 255. 415 A. 552. 811. 823.
 —, —, Sekretär des Grosskomturs, 270.
 Yserenhot, Hinrick, Bremen, 5.
 Iserman, Hermen, Reval, 395.
 Yszem, Joen, Landrichter auf Gotland, 369 vgl. 393.
 Judith (Jutte), Magd des Komturs von Bremen, 5.
 Junge, Evert [Danzig], 755.
 —, Hans, Ordensvasall in Harrien, 168.
 Jungingen s. Konrad.
 Jurgen, Jurien, s. Georg.
 Juschinich s. Demeschka.
 [Justiniani] s. Paul.
 Jute, Esbern, Auslieger des Kg. Christian von Dänemark, 422.
 Jutte s. Judith.
 [Juvenis, le Jeune, s. Johann]
 [Iven s. Heinrich]
 Iwan s. Johann.
 Ywanewitze s. Joseph.
 Ywaszke, Ywen, s. Johann.
 Iwersson s. Philipp.
 Ixkenkull, Ixkul, Yxkulle, s. Uexküll.

K. C.

Cachtel, Hincke, zu Teuwel (I. Oesel, Stiftsanteil), 300.
 Kaeck, Ihameil, Einfüssling zu Pammas (I. Oesel, Stiftsanteil), 300.
 Cafferellis, A. de, Prokurator in Rom, 774. 775.
 Cayo, von Mustel (I. Oesel), Bauer zu Somer (I. Oesel, Stiftsanteil), 300.
 Seine Kinder, 300.
 Kalb, Albrecht, Komtur von Thorn, 39. 207.
 Kalfve s. Kalle.
 Kalist, EbF. von Polozk, 769. 800.
 Kalixt III., Calistus, Papst, 441. 481. 497. 535. 541—44. 546 vgl. 547. 554. 556. 582. 583. 592. 593. 601 vgl. 602. 625 S. 487. 626. 632. 633. 641. 642. 656 S. 527. 657. 658. 664 S. 532. 678. 713. 724. 730—32. 755. 774 S. 604. 606 f. 775 S. 610 f. 613. 615. 776. 780. 787. 792. 821. 842. 867. 868.
 Kalle (Kalfve), Dönhoff, Ordensvasall in Harrien, 252. 703. 704. 757. 808. 839.
 [—] s. Eberhard.
 Calleten, Wilhelm von, a. Bremen, Ritterbruder im Konvent Goldingen, 160 S. 125.
 Kalsbergk s. Gregor.

Calumpna s. Columpna.
 Calven, Wilhelm von, Bm. von Lübeck, 141.
 Karl Knutsson, Kg. von Schweden, früher Hauptmann auf Wiborg und schwedischer Reichsmarschall, 20. 41. 52. 106. 119. 131. 132. 147. 166 vgl. 169. 175. 188. 204. 258. 307. 311. 375. 381. 402 S. 339. 412. 421. 428. 441. 462. 469. 562. 653. 654. 656. 661. 698.
 — Magnusson, Ritter u. schwedischer Reichsrat, 656.
 — s. Vitinghof. Tolck.
 Karlsson, Karulsson, s. Johann.
 Carpellan s. Kerppelan.
 Karpka, Sanko Tschuprinowitsch, Polozker, Reisiger des Kg. von Polen, 97.
 [Carvajal] s. Johann.
 Karwel, Hans, Reval, seine Söhne, 524 S. 417.
 —, Hinrik, Prior der Dominikaner zu St. Katharinen in Reval, 232.
 —, Ludeke, Kirchherr zum Hl. Geist in Reval, Bruder von Hans, 524.
 Seine Mutter, 524 S. 418.
 Kasimir, Kg. von Polen u. Grossfürst von Litauen, 1. 3. 58. 86. 96. 97. 138. 146. 157. 166 vgl. 169. 167. 229. 296. 307. 308. 321. 338. 339. 361. 366. 376. 382. 386. 394. 398. 431. 445. 456. 462. 464. 466. 468. 470. 476. 477. 479. 486. 490. 498. 500. 533 S. 425. 538. 539. 563. 594 S. 466—68. 618. 630 S. 501. 631. 653. 696. 728. 742. 758. 768. 774 S. 605. 775 S. 614. 793 A. 2. 794. 802. 811. 812. 815. 830. 831. 833. 838. 846. 847. 857. 864.
 Kaspar, Casper, Jaspas, Jasper, Yaspas.
 — Lincke, Bf. von Pomesanien, früher Kaplan des HM. Paul v. Russdorf, 66 A. 118 S. 92 A. 2. 127. 128 S. 104. 146. 195 A. 246. 255. 270. 276 S. 242. 324. 481. 593.
 [— von Schönberg] Bf. von Meissen, 146.
 —, Unterkämmerer des HM. Ludwig von Erlichshausen, 493 A.
 — s. Benewicz. Vront. Giordz. Lange. Malchow. Nostiz. Straszberg. Wandofen.
 Kassube, Auslieger des Kg. Christian von Dänemark, 425.
 Castdorff, Bernhard von, a. d. Grafsch. Mark, Ritterbruder im Konvent Soneburg, 160 S. 128.
 Castilono, A. de, päpstliche Kanzlei, 174.
 —, L. de, päpstliche Kanzlei, 48 A. 49 A.
 Kastorp, Hans, Bürger von Lübeck, 670. 752.
 —, Heinrich, Rm. von Lübeck, Bruder von Hans, 670. 684.
 Kastranczyk, Reynhart, Söldnerhauptmann DO. in Preussen, 864.
 Katharina, Katherine.
 —, Priorin des Marien-Magdalenenklosters zu Riga, 679.
 — s. Höken. Weise.
 Kedwich, Hans, Bürger von Reval, 869 A.
 Keldermann, Everd, Bremen, 5.
 Kell, Nikolaus, Hapsal, 854.

Kemser (Kemzer), Cord, Bürger von Riga, 765.
 Kensingal, Johann, Hauptmann von Samaiten, 318. 321 S. 280. 366. 386. 833. 834.
 Kerke, böhmischer Söldnerführer DO. zu Marienburg, 666.
 Kerkringh, Hans [Danzig], 755.
 Kerppelan (Carpellan), Gregorius, schwedischer Vasall, 771.
 Kerskorff, Kertzkorff, s. Francke.
 Kersten, Kerstyn, s. Christian.
 [Kiezajlowicz] s. Michael.
 Kilian s. Exdorf.
 Kimschikuwi, Wasili, Polozker, 88.
 Kinsberg, Kinsperg, Kinsberger.
 —, Eberhard von, Oberster Tresler, 391. 392. 402. 431. 455. 461.
 —, Ulrich von, Vogt von Soldau, Ordenshauptmann zu Gilgenburg u. Osterode, 566. 568 A. 823.
 Kyrienppe, Rudulff, a. d. Stift Münster, Ritterbruder im Konvent Fellin, 160 S. 131.
 Kirkentei, Gert, Ordensvasall in Harrien, 6.
 —, Heinrich, Ordensvasall in Harrien; seine Wittwe Margaretha, 379.
 Kirsten s. Christian.
 Kyrwemes, Oloff, Bauer zu Kaysever (I. Oesel, Stiftsanteil), 300.
 Kys, Peter, Einfüssling zu Sworbe (Halbinsel im Süden Oesels), 300.
 Clæmit s. Hayly.
 Klasson s. Djäkn.
 Clavke s. Wylketh.
 Claus, Clawes, s. Nikolaus.
 Kleharst, Johann, Kaufmann in Lübeck, 747.
 Cleys s. Nikolaus.
 Clemens IV., Papst, 195 A.
 — VI., Papst, 212 A. 624 S. 485. 625 S. 487.
 —, Herr, Kämmerer des EbF. Silvester von Riga, 100. 104. 128 S. 104.
 — s. Silberwescher.
 Klinkebil, Clauwes, Stettiner Kaufmann, 634.
 Klokner, Der alte, Danziger Auslieger, 742.
 Clunder s. Dattelen.
 Knake, Marquart, Rm. von Danzig, 360.
 Kniipensere, Hinrick, Rigischer Münzmeister, †, 784.
 Knutsson s. Karl.
 Coband s. Kuband.
 Koethusen, Hinrik, Reval, 161 A.
 Kogeler, Hermen, Bürger von Reval, 163.
 Kogelwik, Hans, Riga, †, 227.
 Seine Tochter Vroneke, 227.
 Kokeritz, Kockericz, Kokritcz, Gogkritcz.
 —, Hans von, Bruder DO. in Preussen, 408. 494. 502. 506. 507. 509. 518. 522. 557. 599.
 —, Walter von, Bruder DO. in Preussen, 391. 431. 455. 460. 461.
 Colkhem, Gerhard von, a. d. Herzogtum Berg, Ritterbruder im Konvent Weissenstein, 160 S. 130.

Kolleman, Bertolth, 736.
 — (Colman), Hermen, Kaufmann in Lübeck, Bruder von Bertolt, 358. 734. 736. 737.
 Colne, Drude von, Oesel, 81.
 —, Heinrich von, Vater von Drude, 81.
 —, Neze von, in Danzig †, Mutter von Drude, 81.
 Colner, Heynricus, geschworener Bote des Abts von Padis, 276 S. 240.
 —, Merten, 44.
 Koltischischitsch (Koltischischinitich), Mokei, Polozker, 768. 769.
 Columpna, Calumpna s. [Prosper]
 Komhar, Ywen, †, 759.
 Seine Ehefrau Anne, †, 759.
 Konegund s. Kunigunde.
 Konrad, Conrat, Cunrad, Cord, Cordt, Kort, Conteze, Cunteze, Kuntze.
 — von Jungingen, HM., 153. 199. 207.
 — von Erlichshausen, HM., 1—3. 12. 13. 17. 18. 23. 24. 27. 31. 59. 68. 104. 114. 117. 118. 128. 148. 184 S. 155. 194. 197. 205 S. 177. 466. 775 S. 616.
 — (Cunteze), Preussen, 375.
 — s. Bartman. Blixman. Borstel. Borwitz. Durkop. Esel. Visch. Vitinghof. Francke. Freytag. Glasenapp. Greverade. Gripenberg. Grubitz. Gumprecht. Helle. Hertzrode. Kemser. Lunen. Mekes. Pfersfelder. Plettenberg. Rump. Schilder. Taube. Theodius. Threwtfelder. Uexküll. Wedige.
 Consin, S., päpstliche Kanzlei, 49 A.
 Konstantin, Kost, s. Borstel Huut.
 Conteze s. Konrad.
 Korckever, Hymoth, zu Uddofer (I. Oesel, Ksp. Karmel), 300.
 Cordes, Hartwich, Danziger Bürger u. Auslieger, 785. 819.
 Korfütz, Korreficze, s. Ronnowe.
 Kornyg, Symon, Ritter u. schwedischer Reichsrat, 656.
 Korreficze s. Korfütz.
 Korsak, Wasili Dmitrijewitsch, Statthalter des Wojewoden Andrei Sakiwitsch von Polozk, 93; Statthalter von Polozk, 636.
 Korszeworter, Kerstyn, 860.
 Kortenevitsch, Chariton, Polozker, 768. 769.
 Kortsack, Hans, Beisitzer des Aeltermanns der Kindergilde zu Reval, 524 S. 417 f.
 Korven, Hans van, Reval, 251.
 Koschtschitsch, JewlaschkoFedorowitsch, Polozker, 768. 769.
 —, Senko Fedorowitsch, Polozker, Bruder von Jewlaschko, 768. 769.
 [Koskul] Brant, Dekan von Dorpat, 409. 583. 863.
 —, [Hinrik] Stiftsvogt von Dorpat, 852 S. 663.
 Kost s. Konstantin.
 Koster, Hinrik, Bürger von Pernau, in Danzig, 857.
 Kracht, Johann, a. d. Herrschaft Steinfurt, Ritterbruder im Konvent Fellin, 160 S. 131.

Kracht, Ritter (= Rotger], a. d. Stift Münster, Ritterbruder im Konvent Segewold, 160 S. 127.
 Crade, Peter, Schiffer, 739.
 Krannist (Kranist), Spielmann der Stadt Reval, †, 418.
 Seine Meiersche, Reval, 418.
 Crapitz, Niclas, Priesterbruder DO. im KonventThorn, Visitierer nachLivland, 101. 160. 206.
 Kreygenbroeck, Hermann, Vorsteher der Gertrudgilde in Reval, 158.
 Kremer, Hans, deutscher (Revaler) Kaufmann in Nowgorod, 341.
 Kreul, Kreuwel, Crouwel, Krowel, Krowl, Cruel, Cruwel.
 —, Albrecht, Danzig, Bruder des Bf. Johann von Oesel, 122. 197. 228. 459.
 —, Antonius, Domherr von Frauenburg, Bruder des Bf. von Oesel, 459. 579.
 — (Cruwel), Antonius, Domherr von Oesel, mit dem vorigen wohl nicht identisch, 774 S. 603, 607; Kantor, 854.
 —, Peter, Priester, in Lüneburg †, 459.
 — s. Johann.
 Crevet, Johann, Domherr von Reval, 664; Dekan, 861.
 Crispin, Volmar, Franziskanermönch in Lübeck, vorher Vikar bei den Franziskanern in Riga, 683.
 Krywes, Hinrick, Schiffer, 752.
 Kroger, Hans, Reval, 406.
 —, Clawes, 671.
 —, Cristoffer, Schiffer, 643. 667. 668.
 Kröh, Bernhard, Diener des Bernhard von Zinnenberg, 537.
 Kromediik, Hartwiigh, Ritter, Rat des Kg. Christian von Dänemark, 460.
 Cromme, Johann, a. d. Grafschaft Mark, Ritterbruder im Konvent Pernau, 160 S. 128.
 Krommer (Krummer), Rotiger, a. d. Grafschaft Mark, Ritterbruder im Konvent Weissenstein, 160 S. 130.
 — von Ole, Röttriger, Herr, a. d. Grafsch. Mark, Ritterbruder im Konvent Wenden, 160 S. 127.
 Krop, Jost, Chorrherr zu Marienburg, Visitierer nach Deutschland, 102A. 206.
 — s. Vleckeböle.
 Crouwel, Krowel, Krowl, Cruel, s. Kreul.
 Kruling, Ewerhard, a. d. Grafsch. Mark, Ritterbruder im Konvent Karkus, 160 S. 131.
 Krummer s. Krommer.
 Kruse, Pawel, 840.
 Cruwel s. Kreul.
 Kuband, Coband, s. [Christian]
 Kücke s. Kuke.
 Kudzel s. Kusell.
 [Küchmeister s. Michael]
 [Kuhschmalz] s. Franz.
 Kuke (Kücke) Heinrich von, a. Brabant, Kumpan zu Kandau, 61. 160 S. 125.
 Kuldowe, Gesindesvorsteher im Dorf Fäht, früher in Iggafer, Estl., 377.
 Kulen, Andreas, Ordensvasall in Kurland, 387.
 Kulle, Hermann, Rm. von Dorpat, 396.

Kulle, Tidemann, hansischer Kaufmann in Utrecht, 274. 312 A.
 Kulnasmö, Hans, Bauer zu Puthekull (I. Oesel, Stiftsanteil), 300.
 Kunigunde, Konegund, s. [Orges]
 Cunrad, Cunteze, s. Konrad.
 Chur, Peter, wohl Ordensvasall in Kurland, 61.
 Curdessohn s. Hartwich.
 Kusell (Kudzell), Berndt, Ordensvasall in Harrien, Daniels Sohn, 72.
 —, Daniel, Ordensvasall in Harrien, 383.
 — (Kudzel), Die, Ordensvasallen in Harrien, 71.

L.

Laer, Steven von [Westfale], Ritterbruder im Konvent Mitau, 160 S. 126.
 Lage, Johann von der, a. d. Grafsch. Mark, Ritterbruder im Konvent Karkus, 160 S. 131.
 — s. Dornenborch.
 Laken, Johann von, Ordensvasall in Kurland, 789.
 Lambert s. Bure. Metzentacke. Oversach. Stiten.
 Lange, Friedrich, Söldnerhauptmann DO. in Preussen, 864.
 —, Jaspas, Preussen, 397.
 Lange [Johann], Peter, Bm. von Wismar, 279.
 Langen, Gerhard von, a. d. Stift Münster, Ritterbruder im Konvent Riga, 160 S. 126.
 —, Johann von, a. d. Stift Münster, Ritterbruder im Konvent Segewold, 160 S. 127.
 Langenschede, Evert, hansischer Kaufmann in Utrecht, 274. 312 A. 359.
 —, Hans, Lübischer Söldner, 688. 690.
 —, Johann, Reval, 858. 866.
 Langhetin s. Nikolaus.
 Lantrider, Hermann, Bürger von Rostock, 661.
 Lappe, Johann, a. d. Stift Köln diesseits des Rheins, Ritterbruder im Konvent Weissenstein, 160 S. 130.
 — [von Koningen], Diterich, a. d. Stift Köln, Hauskomtur von Reval, 160 S. 129.
 — [—], Engelbrecht, a. d. Stift Köln, Ritterbruder im Konvent Segewold, 160 S. 127.
 — [von der Rure, Engel]bard, a. d. Grafsch. Mark, Ritterbruder im Konvent Riga, 160 S. 126.
 — von der Rure, Ewerhard (Evert), a. d. Grafsch. Mark, Ritterbruder im Konvent Wenden, 160 S. 127; Hauskomtur von Reval, 596.
 Lare, Reynalt van, 860.
 Larke, Peter, Auslieger des Kg. Christian von Dänemark, 422.
 [Lastic s. Johann]
 Laurens, Laurentius, s. Lorenz.
 Lavenschede s. Lovenschede.
 Lawerencius s. Lorenz.

- Le . , Diterich von, a. d. Stift
Münster, Ritterbruder im Konvent
Weissenstein, 160 S. 130.
- Lechtes, Hans, Ordensvasall in Harrien,
168. 350.
- Ledetzs s. Sirwenka.
- Legendorff, Logendorff, s. Paul.
- Leiden, Hans, Reval, 137.
- Leitvordrif (Leytvordriff, Leitfordriff),
Hans, Lübeck, 286 A. 287. 596. 605.
- Lekstein, Ciriakus, Abbreviator der
päpstlichen Bullen u. Sachwalter DO.
in Rom, 175. 176. 178. 184 S. 156.
208—10. 237.
- Lembyth s. Thomall.
- Lenbeke, Riga, 797.
- Lencke, Simon, Beisitzer des Aelter-
manns der Revaler Schiffergilde, 158.
- Lentersheym s. Ulrich.
- Leonhard, Leonard, s. Parsperger. Rothose.
- Leonis s. Johann.
- Lepper, Hinrich de, Priester, Schüttorf, 54.
- Leps (!), Kersten, Ordensvasall in
Harrien, 168.
- Lettow, Jorgen, Häker von Hans
Francke, Kurl., Geb. Kandau, 790.
- [Leutin, Hans] Kaufmann (des Bank-
hauses Eytel und Jos Humpis zu
Ravensburg) in Nürnberg, 1.
- [Lewitz] s. Martin.
- Libenwald s. Liebenwald.
- Liborius s. Houwenschilt.
- Lichtes, Eylerd, Rm. von Narva, 243.
- Lyeklas, Tonoloni, zu Koiküll (Oesel,
Ksp. Karris), 300.
- Lidink, Hans, Kaufmann in Lübeck,
748. 754.
- Lye, Ewerhard von der, a. d. Grafsch.
Mark, Ritterbruder im Konvent
Segewold, 160 S. 127.
- Liebenwald (Libenwald), Bartholomäus
[Sachwalter DO. in Rom], 2; Domherr
von Frauenburg, 159. 169. 309. 780. 832.
- Limborgh, Hans, Bürger von Danzig, 765.
- [Limburg s. Gottfried]
- Lincke s. Kaspar.
- Lindau (Lindauwe, Lindow), Johann,
Halb-Domherr (angehender Domherr)
von Frauenburg, Schwestersonn des
Bf. Johann Tiergart von Kurland u.
seines Bruders Augustin, Domherrn
von Frauenburg, 245. 258. 260 S.
228. 268. 282—84. 289. 292 vgl.
294. 295. 297.
- Linden, Evert von der, Bürger von
Reval, 311. 370. 385. 580.
Seine Ehefrau, 385.
Seine Mutter, Lübeck, 385. 580.
- , Gert von der, †, 580.
- , Herbort von der, Lübeck, Bruder
Everts, 311. 370. 385. 580.
- , Peter von der, Herr, Bruder Everts, 385.
- Linderhusen, Johann, Brügge, 63.
- Lintlon, Reynoldus, perpetuus vicarius
der oeselschen Kirche, 854.
- Lippe, Everd, Bürger von Reval, 860.
- , Hermen. Bm. von Reval, Vater von
Hans, †, 232. 320 (1434).
Seine Ehefrau Alheid, †, 232.
- Lippe, Hans, Reval, 232. 676. 778.
- , Tochter von, 385.
- s. Bernhard.
- Lipperode, Heinrich, Rm. von Lübeck, 600.
- Live, Hynrich, Herr, a. d. Grafsch. Mark,
Ritterbruder im Konvent Bauske,
160 S. 132.
- Loben (Lobben), Jorge von, Söldner-
führer DO. in Preussen, 603. 611 A. 1.
- Lode, Fromhold, Herr Johanns Sohn,
Ordensvasall in Wierland, 266.
Seine Ehefrau Elsebe, 266; ihre
beiderseitigen Eltern, 266.
- , Hans, Hans' Sohn, Beisitzer des
Mannrichters in Harrien, 71; Mann-
richter, 514.
- , Jurgen, Ordensvasall in Wierland, 865.
- , Die, Ordensvasallen in Harrien, 383.
- Lodewig s. Ludwig.
- Loe, Diderik vame, Reval, †, 781.
Seine Kinder, 781.
- (Lö), Goble vame, Reval, 781.
- , Walter vom, Bruder DO. in Livland
(der frühere Komtur von Reval ?), 21.
- Logendorff s. Legendorff.
- Lollius, G., päpstliche Kanzlei, 792 A.
- Lone, Hans van, Lübeck, 709. 785. 804.
- Lore, Hinrik, Rm. von Narva, 243.
- Lorenz, Lorentz, Laurens, Laurentius,
Lawerencius.
- Bernhards, Pfarrer von Thorn, 823.
- (Lawerencius), Schüler in Reval, 368.
- (Laurens), Schneider in Reval, 56 A. 1.
- (Laurentius), Oesel, 81.
- s. Blumenau. Gustrow. Molebach.
Nieborger.
- Losbecker, Nicolaus, Bürger von Riga,
187 A.
- [Losowicz s. Johann]
- Losse, Heinrich, Vikar am Blasiusaltar
in der Nikolaikirche zu Reval (1485),
524 S. 416.
- Louwe, Jacop, Rm. von Narva, 243.
- Lovenschede, Lovenscheide, Lavenschede.
- , Hans, Reval, 596.
- , Tideman, Bruder der Kindergilde
zu Reval, 385. 524 S. 417.
Seine Kinder, 385.
- Lubbeke, Magd des Komturs von
Bremen, 5.
- Lubbert, Lubbart, s. Bartman. Vorsum.
Holthusen.
- Luceke s. Woye.
- Lucensis, Jacobus, päpstliche Kanzlei,
583 A. 821. 863 A. 867 A. 868 A.
- Ludeke s. Ludolf.
- Luder s. Gropelinge. Schomaker.
- Ludolf, Ludulff, Ludeluff, Ludeke,
Ludike.
- Grove, Bf. von Oesel, 9. 11. 12.
18. 105 S. 78. 175. 201. 269. 300.
301. 337. 448. 501 A. 655. [727]
730. [731] 774 S. 600—603, 608.
775 S. 615 f. 792. 867.
- s. Bruche. Drunten. Karwel. Molen-
bercke. Nagel. Porner. Schroder.
Spickhering.
- Ludovici s. Michael.
- Ludwig, Ludewig, Ludewigk, Ludowig,
Ludowick, Ludowicus, Ludgwigk,
Ludwigk, Ludwicus, Lodewich, Lode-
wig, Lodewick, Lodewicg, Loduwigk,
Lodwig.
- Ludwig [Perez], Bf. von Silves in Portugal,
päpstlicher Legat in Preussen, 49.
68. 100. 104. 105 S. 79. 107. 208 S.
184. 210. 211.
- , Schreiber des HM. Ludwig von
Erlichshausen, 823.
- von Erlichshausen, HM., 17 A.
2. 21—28. 30. 32. 36. 39. 41—43.
45. 47. 51. 52. 55—58. 64. 67—69.
100—102. 104—20. 123. 126. 128.
130—36. 140. 142. 143. 146. 147.
149. 152—55. 157. 160 S. 124. 161
§ 1. 162. 165. 166. 169—72. 174—86.
188—91. 194. 195. 197. 199. 200 A.
201. 203. 204 A. 205—14. 219.
221—23. 226. 229. 231. 233. 235.
237. 238. 245—49. 253—61. 263—65.
[270] 273. 276—78. 280—85. 289.
291. 292. 294 A. 295—97. 303. 304.
307—10. 314. 318. 319. 321. 325—27.
338. 354. 361. 375. 376. 391. 394.
398 A. 400. 402. 408. 411. 415—17.
423. 430. 431. 440. 444. 446. 451.
452. 455. 460—72. 474. 475. 477—85.
489. 490. 492—98. 500. 503—13.
515—17. 521—23. 525—30. 532. 533.
535—47. 549. 550 A. 551. 552. 554.
556. 557. 559. 560. 563. 565. 566—69.
573. 574. 576. 579. 586. 587. 590.
592. 593. 595. 597. 599. 603. 604.
608. 611—16. 619. 621—28. 629 A.
631. 633. 637. 639. 647. 649. 650.
652. 655. 660. 666. 692. 706. 713.
716. 717. 720 A. 3. 727. 728. 763.
766. 770. 774 S. 605. 780. 782. 786.
793—96. 801. 802. 807. 809. 815.
823. 827. 828. 830. 831. 833. 834.
838. 843. 847. 864.
- IV., Römischer Kaiser, 195 A. 624.
625 S. 487.
- , Markgraf von Brandenburg, Sohn
des Kaisers Ludwig des Baiern, 624.
- s. Egenolf. Hatzfeld. Holheym.
Riisseberch. Schonfeld.
- Luca, D. de, päpstliche Kanzlei, 124.
125 A. 582 A.
- Lucas, Herr, Graumäntler im Konvent
Goldingen, 160 S. 125.
- s. Echen. Tauwer.
- Lumpe, Andreas, scriptor litterarum
apostolicarum, 678. 713.
- [Lune] s. Johann.
- Luneborch (Luneborg, Lunenborch,
Johann, Bm. von Lübeck, 762. 764.
785. 804. 813. 818. 819. 841. 847.
- , Tytke, 814.
- Lunen, Cord von, Komtur des Hauses
DO. zum Heiligen Geist in Bremen,
4. 33. 299.
- , Johann von, wohl Ordensvasall in
Livland, 31.
- Luning, Tidemann, Oesel, †, 81.
- Luse, Hans, zu Koiküll (I. Oesel, Ksp.
Karris), 300.

Luseberch (Luzerberch), Hillebrant, Bm. von Dorpat, 16 vgl. 35.
 Lutgarda s. Borstel.
 Lutko (Lutkonis), Johann, Dr. utr. jur., Dekan von Gnesen u. Vizekanzler des Kg. von Polen, nach dem Tode des Bf. von Ermland von einem Teil der Domherren zum Bf. erwählt, 361. 481. 713 A. 3.

M.

Ma , Petrus, Herr, Prokurator in Rom. 866.
 Maen, Mattys, 694. 697 A.
 Magnus Bentszon, Ritter u. schwedischer Reichsrat, 653. 656.
 — Ebbesson, Ritter u. dänischer Reichsrat, 422. 435. 437. 438. 455.
 — s. Green.
 Magnusson s. Karl.
 Malchow, Casper, Schiffer, 158.
 Mallingrad (Mallingrade, Mallingrode, Mellingrade, Mellingrod, Mellincrode), Gerhard von, Komtur von Reval, 510 vgl. 513. 514. 518 vgl. 515. 517. 521—23. 525—29. 531—33. 536—39. 541—44. 549. 550. 556. 557. 562—64 vgl. 565. 567—69. 573. 576. 586. 587. 594 S. 466 f. 604 vgl. 612. 629. 725. 738. 771. 808. 839. 852 S. 664. 864.
 — (Mallingroth), Dirich von, Diener des Komturs von Reval, 738.
 — s. Helmich.
 Man, Peter, Kaufmann in Riga, 746.
 Manson s. Peter.
 Mant, Rutgher, Kaufmann in Riga, 749.
 — s. Francke.
 Mar, Cesarius, perpetuus vicarius der oeselschen Kirche, 854.
 Marcellus, Bf. von Skalholt (Island), Rat des Kg. Christian von Dänemark, 460.
 —, päpstliche Kanzlei, 174 A.
 Margarethe, Königin von Dänemark, Mutter von Erich Glipping, 598. 624. 625 S. 488 f.
 —, Tochter von Christoph H. von Dänemark, Gemahlin des Markgrafen Ludwig von Brandenburg, 624.
 —, Königin von Dänemark, Tochter von Waldemar IV., 624. 625 S. 489.
 —, Schwester des Bf. Paul Einvalt von Kurland, 712.
 Ihr Mann, 712.
 — s. Bilefeld. [Engelken] Kirkentei. Paveken. Smyt.
 [Margenau] s. Johann.
 Marquard, Marquart, Markquard, s. Breetholt. Vrorip. Gruel. Hobe. Knake. Paveken. Rune.
 Marstalle, Hans van der, Revaler Stadtdiener, 443 A.
 Martin, Martinus, Marten, Merten, Mertinus, Mert.
 — V., Papst, 159. 203. 303. 308. 309. 624 S. 486. 625 S. 489 f. 775 S. 616.
 Martin [Lewitz], Bf. von Kurland (1475), 823 S. 645.

Martin, [Domherr] zu Ferrara (1198), 625 S. 489.
 —, Schreiber u. Tolk des Kg. von Polen, 296.
 — s. Abijt. Alwer. Bock. Eybe. Frodnacher. Vughe. Colner. Krannist. Muddenkull. Splecke. Ungern Wetvut. Wigel.
 Mateus s. Swichtenberg.
 Mathie s. Stephan.
 Matthias, Mathias, Matthiis, Mattis, Maties, Matyges, Matcz.
 [—] Bf. von Wilna, †, 296.
 —, Bruder im Brigittinerkloster Mariendal bei Reval, 441.
 —, Herr, Graumäntler, Mühlenmeister im Konvent Riga, 160 S. 126.
 — (Mattis), Bote des Kaisers nach Preussen, 655.
 — (Mattis), Kondys (I. Oesel, Stiftsanteil), 300.
 — s. Basuner. Boningen. [Döring] Maen. Weise.
 Mattisson s. Gregorius.
 Mauricius s. Moritz.
 Medem (Meden, Medehem), Clawes von, a. d. Herzogtum Braunschweig [-Göttingen], Untervogt von Grobin, 634. 828.
 Seine Brüder, Herzogt. Braunschweig[-Göttingen], 828.
 Medwed, Chodar, Polozker, 636.
 —, Pawel, Polozker, 85.
 Meer, Rotegeer von der, a. Westfalen, Ritterbruder im Konvent Ascheraden, 160 S. 132.
 [Meeus Peter Reinerszoen] Bm. von Amsterdam, 574.
 Megenkurgell, Stalldoth, Bauer zu Waifer (I. Oesel, Ksp. Pyha), 300.
 Mey, Meyh, Meye, Meyye.
 —, Heinrich, Rm. von Riga, 742. 747. 762. 764. 785. 804. 812. 819. 841.
 —, Hermen, Rm. von Riga, 747. 755.
 —, Wennemer, Bruder von Heinrich, 742. 747.
 Meideborg (Meideborch), Georg, Bm. von Stockholm, 397. 664. 698. 861.
 — (Meydburg), Johann, Rm. von Danzig, 130 A. 2. 142.
 Meyentall, Gottfridt van, Hauskomtur von Königsberg, 823.
 Meyer (Meyger, Meygher), Hermen, Schiffer, 733. 735—37. 741. 743. 746—48. 753. 761. 762. 785. 804. 819.
 —, Johann, Bruder (Novize), dann Gardian des Franziskanerklosters zu Riga, 224.
 —, Peter, Schiffer, 751.
 Meynart s. Bokam.
 Mekelborg (Mekelburgk), Nikolaus, Hofdiener des EBF. von Riga, 766. 795.
 Seine Mutter, Königsberg, †, 766.
 Seine Schwester, Piltzen, 795.
 Mekes, Heinrich, Ordensvasall in Wierland, †, 153.
 —, Claus, Ordensvasall in Wierland, 153. 350.

Mekes, Cord, Bruder im Dominikanerkloster zu St. Katharinen in Reval, 232.
 Melcher s. Nunecken.
 Melenburgel, Udneleu, zu Somer (I. Oesel, Stiftsanteil), 300.
 Melendo, von Velcketh (I. Oesel, Vogtei Soneburg), Bauer zu Kockis (I. Oesel, Stiftsanteil), 300.
 — s. Appoll.
 Melenili, von Leke (I. Oesel, Vogtei Soneburg), Bauer zu Kyttispell (I. Oesel, Stiftsanteil), 300.
 Melepene, von Tappemeck (I. Oesel, Vogtei Soneburg), zu Loppenkull (I. Oesel, Stiftsanteil), 300.
 — s. Johann (Janus).
 Meles, von Keykus (I. Oesel, Vogtei Soneburg), zu Tackever (I. Oesel, Stiftsanteil), 300.
 —, von Leydema (I. Oesel, Vogtei Soneburg), Bauer zu Toneyegell (I. Oesel, Stiftsanteil), 300.
 Melgedyn, Cristofel, Diener des EBF. von Riga, †, 310.
 —, Jorge, Bruder von Cristofel, 310.
 Mely s. Ulff.
 Mellingrade s. Mallingrad.
 Melte s. Hute.
 Menchen (Mennychen), Johann, Herr, Anwalt DO. in Rom, †, 109.
 Mengede a. g. Osthoff, Ernst von, a. d. Graftsch. Mark, Komtur von Reval, 71 u. 72 (Johann!). 160 S. 129. 168. 224. 379. 383.
 — s. Johann.
 Mennychen s. Menchen.
 Messing, Ruluff, a. d. Stift Münster, Ritterbruder im Konvent Pernau, 160 S. 128.
 Mentzkole, Hans, Bürger von Memel, 375.
 Merseberch (Merseborch), Hermann, alter Landknecht zu Kandau, 61. 80.
 Merswin (Moerswin), Detleff, Auslieger des Kg. Christian von Dänemark, 422. 425.
 Mert, Merten, s. Martin.
 Mertinsson s. Woldemar.
 Mertz [Gerlach], Komtur von Brandenburg, 39. 157.
 Merze, Albert, Bürger von Riga, 54.
 Metzentacke, Messentake.
 —, Gerd, Beisitzer des Mannrichters in Harrien, 72.
 —, Gerth, Ordensvasall in Wierland, 350.
 —, Lambert, Rat von Harrien und Wierland, 6. 722.
 Michael, Michal, Michel, Michailo.
 [— Sunonis] Generalkonfessor des Brigittinerklosters Wadstena in Schweden, 441.
 — (Michel), Schreiber des Grosskomturs Ulrich von Isenhofen, 249.
 —, Schreiber des Starosten (Statthalters) von Smolensk, 138.
 — Eberhardi (Ebirhardi), aus Danzig [Öffentlicher Notar], Preussen, 184. 270.
 — Ludovici de Summerveld, Öffentlicher Notar [Rom], 79.
 [— Küchmeister von Sternberg] HM., 212 A. 624 S. 486. 625 S. 489 f.

Michael, Sohn des Grossfürsten Sigmund, litauischer Fürst, 15. 58. 157.
 — (Michal) Andreavitz, Herzog (Tysätschki) von Nowgorod, 16.
 — (Michaile) [Kiezgajlowicz], Kanzler von Litauen, Wojewode von Smolensk, 193.
 — (Michel), von Appoll (I. Oesel, Vogtei Soneburg), Junge zu Metsküll (I. Oesel, Ksp. Karris), 300.
 — s. Damiani. Ertmer. Notken. Pampow. Rezenkirche. Schinner. Schulteti. Stelke. Wernecow.
 Middenkull, Hans, Einfüssling zu Waifer (I. Oesel, Ksp. Pyha), 300.
 Millinis, Jo. de, päpstliche Kanzlei, 203 A.
 Minden, Gerhard von, Rm. von Lübeck, 141. 385.
 Seine Söhne, 385.
 Mysener, Hans, Kürschner, Reval, 689.
 Mitko Trufanowitsch, Polozker, 85.
 Moelen s. Molen.
 [Mörs] s. Dietrich.
 Moerswin s. Merswin.
 Mokei s. Koltschischitsch.
 Molderpass, Arnt, Kaufmann in Lübeck, 733.
 —, Hynric, Bruder von Arnt, 733.
 Molebach, Lorenz, Preussen, in Diensten des DO., 444 A. 518. 655.
 Molen, Arnd van der, Kaufmann in Riga, 754.
 —, Hinrich van der, Bürger von Deventer, 54.
 — (Moelen, Molendino), Jakob van der, Rm. von Reval, 368. 377. 571. 659. 675. 760.
 —, Roleff van der, Priester, Pfarrer zu Ohne (Oen) bei Schüttorf, Bruder von Hinrich, 54.
 —, Tyle van der, Bürger von Narva, 693.
 Mölenbercke, Ludeluff vom, Ritterbruder (Graumäntler?) im Konvent Mitau, 160 S. 126.
 Molendinatoris, Gerhard, Hapsal, 854.
 Molendino s. Molen.
 Mollen, Johann van, Vikar der Domkirche zu Riga, †, 306.
 —, Johann van, Rm. von Narva, 243.
 Moltke, Johann, Diener des Kg. von Dänemark, 354.
 Mom., Ulbrecht, [Landvogt?] von Rositen, 160 S. 127.
 Mondfurth s. Montfort.
 [Monheim s. Eberhard]
 Monte, S. de, päpstliche Kanzlei, 203 A.
 Montfort (Mondfurth, Muntfort), Johann —raf von, Herr zu Bregenz (Brigenitz) u. Pfannberg (Pfannenbergh, N. von Graz), Söldnerhauptmann DO. in Preussen, 476. 485.
 Montigirdowitsch, Monthigirt, s. Peter.
 [Morgen, Oswald] Kaufmann [des Bankhauses Eyttel und Jos Humpis zu Ravensburg] in Nürnberg, 1.
 Moritz (Mauricius), Graf von Oldenburg, Bruder des Kg. Christian von Dänemark, 105. 630 S. 499.

Moschnewitsch s. Sergei.
 Moszick s. Mussiek.
 Mouwe, Hynrich, a. d. Stift Bremen, Ritterbruder im Konvent Weissenstein, 160 S. 130.
 Muddenkull, Marten, Bauer zu Pyha (I. Oesel), 300.
 Muddepenning, Hermann, Bote der Landrichter auf Gotland an Reval, 369.
 Munstede, Johann. Rm. von Dorpat, 196. 836.
 Mwra, Eric, in Reval †, 84.
 Mürmester, Hinrik, Bürger von Pernau, 406.
 Mussiek (Mussig, Moszick), Herr, Söldnerhauptmann DO. in Preussen, 445 A. 611.
 Mustell, Hans, Junge zu Haddewall (I. Oesel, Stiftsanteil), 300.
 Muter (Mütter), Joachim, Kleriker Lübbischer Diözese, Öffentlicher Notar [Stadtschreiber von Reval], 276 (Padis). 760.

N.

Nachwal [Borchart], Söldnerhauptmann DO. in Preussen, 864.
 Nagel, Ditterich (Theodericus), Propst von Riga, 114. 134. 135. 159. 184. 195. 203. 254. 294 vgl. 295. 321 S. 280. 331. 334. 339. 349. 644. 645. 783.
 —, Ludolf, Domherr von Oesel, 300; Dekan, 774 S. 599, 603 f., 607. 792. 854. 867. 868.
 Narnia, L. de, päpstliche Kanzlei, 361.
 Natzemer s. Soczenowe.
 Nedderhof, Reinold, Bm. von Danzig, 122.
 Nepe, A. de, päpstliche Kanzlei, 40.
 Nettelhorst (Neettelhorst, Netelhorst, Nettelhorst), Heinrich, Mag., Lehrer der heil. Schrift, Doktor, Dekan, dann Domherr von Riga, 1—3. 10. 19. 64. 175. 178. 184. 185. 190. 208. 268.
 Neuenahr, Gumprecht II., Graf zu, Erbvogt zu Köln u. Herr zu Alpen (Alphen), 659.
 Neuwenhawsze (Neuhausen), Jorge van, Komtur von Mainau (Bodensee) in der Ballei Elsass, 823.
 Neze s. Colne.
 Nieboerger, Hinrik, 395.
 —, Laurens, Reval, Vater von Hinrik, 395.
 Die Brüder, Ehefrau und Mutter (in Schweden) von Laurens, 395.
 Nielsson, Nygelson, Nigelszon, Nigilsson, Niglisson, Niclissson, s. Andreas. Christian. Dietrich. Erich. Finvidus. Heinrich. Johann.
 Nienborch, Johann von, Komtur von Bremen, †, 4. 5 (?).
 Nikolaus, Nicola, Niclaus, Niclauws, Niclis, Niclusz, Niels, Nygels, Nickol, Claes, Claus, Clauwes, Clawes, Cleys.
 — III., Papst, 774 S. 602. 775 S. 609.
 — V., Papst, 2. 3. 9. 11. 13. 18. 23. 25. 27. 40. 41. 47—49. 52. 64. 66—68. 105—108. 110. 119. 124. 125. 126 A.

128 S. 103. 131. 132. 134. 135. 150—52. 159. 162. 164. 165. 169. 171. 174. 175. 184—86. 189. 190. 203. 208—12. 214. 221. 222. 230. 231. 237. 238. 242. 245. 246. 253. 254. 257—59. 260 S. 228. 263. 278. 281—83. 284 A. 285. 289. 292—95. 302. 303. 308. 309. 323. 324. 361. 398. 415. 625 S. 487. 774 S. 601 f. 775 S. 609—13. 776 S. 618 f. 787. 821. 842.
 —, Kard.-Priester s. Eusebii, 79.
 [— de Cusa] Kard.-Priester s. Petri ad vincula, 257 A. 268. 282.
 — [Sachow], Bf. von Lübeck, 775 S. 611. 776 S. 618.
 — [Schonecke], Bf. von Samland, 127. 128 S. 104. 146. 324. 597 A. 593. 811. 823. 838.
 —, Abt des Klosters Padis, 377. 379.
 —, junger Herr DO., a. d. Grafsch. Mark, im Konvent Karkus, 160 S. 131.
 — (Claus), Schuhmeister, Graumäntler im Konvent Goldingen, 160 S. 125.
 — (Niels) Ericksson, Hofmeister und Rat des Kg. Christian von Dänemark, 460.
 — (Nygels) Erikson von Langhetin, dänischer Ritter (der vorige?), 773.
 — (Claws) Pedersson; seine Wittwe, Reval, 252.
 — (Claus), Bote Rigas, 54 A.
 [—] Apotheker, Reval, 51 A. 1. 56 A. 1. 489 A. 6.
 — (Niclas), von Bondever (I. Oesel, Vogtei Soneburg), zu Kondys (I. Oesel, Stiftsanteil), 300.
 — (Niclas), von Tamsel (I. Mohn), Bauer zu Uddofer (I. Oesel, Ksp. Karmel), 300.
 — s. Bare. Beh-me. Botwigis. Brant. Drunten. Dumpiat. Elre. Engelken. Gusterouwe. Haghen. Hennynger. Holstever. Horstman. Ingemer. Kell. Klinkabil. Crapitz. Kroger. Losbecker. Medem. Mekelborg. Mekes. Oerten. Osten. Palcz. Pernow. Piper. [Postar] Rodiger. Ronnowe. Sangiten. Sapientis. Sarrau. Schwadcl. Schönberg. Schroder. Slawcke. Soye. Swarte. Swarthoff. Timmermann. Uexküll. Wtenhöfen. Weterheym. Wolgemoet. Wolfersdorff. Wulve. Czilmer.
 Nipertz (Nypertz), Erick, Ritter u. schwedischer Reichsrat, 653. 656.
 Noegen, Lübbischer Schiffer, 454.
 Nogeto s. Noxeto.
 Noye, Johann van der, 735.
 Northoff, Diterich, Westfale, Ritterbruder im Konvent Grobin, 160 S. 132.
 —, Hynrich, a. d. Stift Köln, Ritterbruder im Konvent Wenden, 160 S. 127.
 —, Hynrich, a. d. Grafsch. Mark, Ritterbruder im Konvent Weissenstein, 160 S. 130.
 Nortling, Hans, 689 A.
 Nortingen, Wilhelm von, a. Geldern, Hauskomtur von Narva, 160 S. 129.
 Nostiz (Noswicz, Notzewitze), Kaspar, Söldnerführer DO. in Preussen, Hauptmann von Konitz, 611 A. 1. 618. 629 A.

Nothafft, Heinrich, Kumpan des HM.
Ludwig von Erlichshausen, 207. 480.
493. 518. 823.
Notken (Notiken), Michel, Reval, †,
344 A. 442.
Notzewitze s. Nostiz.
[Nowak s. Peter]
Noxeto (Nogeto), Petrus de, päpstliche
Kanzlei, 48 A. 49 A. 124. 125 A.
208 S. 186. 361 A.
Nuncken, Melcher von, Komtur von
Horneck, 361 A.
Nutzel, Hermann (Hartmann!), Domherr
von Oesel, 774 S. 603, 607.

O.

Odert s. Stamer.
Oerten. Clawes (Claes) van, in Utrecht
†, 274. 312.
Oesthof s. Osthoff.
Offerhagen, Hynrich von, Herr, a. d.
Stift Utrecht, Ritterbruder im Kon-
vent Wenden, 160 S. 127.
— (Overhagen), Hynrich von, a. d.
Stift Utrecht, Ritterbruder im Konvent
Weissenstein, 160 S. 130.
Oelem, Otto von, Herr, a. Geldern,
Ritterbruder im Konvent Segewold,
160 S. 127.
Olaf, Olafus, Olav, Olef, Oloff.
— [Gunnari], Bf. von Westerås, schwe-
discher Reichsrat, 653. 656.
— Axelsson, Ritter, Hauptmann auf
Gotland (Wisborg), dänischer Reichs-
rat, 316 § 23. 368. 435. 437. 438.
443. 455. 462. 580. 661. 695. 697.
784. 852 S. 662. 664. 853. 862.
— Gegurson, Wiborg, 83.
— Thomasson, Landrichter auf Gotland,
†, 369.
— s. Drake. Yalfen. Kyrwemes.
Olbrecht s. Albert.
Olden (Alden), Jakob, Bremen, 5.
Oldendorp, Johann, Ältermann der
Kindergilde in Reval, 158; Rm., 659. 760.
Olechno [Sudimontowitsch], Statthalter
des Wojewoden Andrei Sakowitsch
von Plozk, 93.
Olef s. Olaf.
[Olesnicki s. Sbigneus]
Olferi s. Onanjin. Tschernjata.
Ollixee s. Alexander.
Olofson, Oloffzon, Wolfsson, s. Faderus.
Gustav. Stephan.
Oloff s. Olaf.
Olson s. Johann.
Omeljan, Statthalter des Wojewoden
Andrei Sakowitsch von Plozk, 94. 95.
Omnebene, Kaufmann in Rom, 64.
Omuyseken s. Buddenbrock.
Onanjin, Olferi, Polozker, 718.
Ondrei s. Andreas.
Orges (Orgesz, Orgasz), Georg, Vasall
des Ebf. von Riga, 349. 679. 722
S. 570.
[—] Konegund, Äbtissin des Brigittiner-
klosters Mariendal bei Reval, 772.

Orseln, Orszel, s. Werner.
Orsten s. Golsner.
Osarja Sutreewitsch, Polozker, 636.
Oschoff s. Osthoff.
Osen (Oze), Heinrich von, Bürger von
Danzig, 351.
Ossenbrink, Hans, Bürger von Dorpat, 215.
Osten (Oste), Dionisius (Dinniges) von
der, Herr, in der Vogtei Neustettin
(Pommern), 618. 692.
—, Nikolaus von, Dekan der Kollegiat-
kirche in Gutstadt u. Offizial der
ermländischen Kirche, 146.
Ostendorff, Arnold, a. d. Stift Köln,
Ritterbruder im Konvent Fellin, 160
S. 131.
—, Pilgerim von, a. d. Stift Köln,
Ritterbruder im Konvent Segewold,
160 S. 127.
Osthoff, Osthoeff, Osthaff, Osthouff,
Osthofen, Oesthof, Oschoff, Ostoff.
— (Ostoff), Hermann, a. Westfalen,
Ritterbruder im Konvent Doblen,
160 S. 126.
— s. Mengede.
Ostorp, Jurgen, 860.
[Oswald s. Morgen]
Otteszon s. Erich.
Otto, Junker (Kg.!) von Dänemark,
Sohn von Christoph II., 624.
—, Knecht des Komturs von Bremen, 5.
— s. Dolen. Doringswald. Fete. Oelem.
Plenchaw. Rosen. Sacken. Stacken.
Wesellow.
Overberch s. Vincke von Overberch.
Overdiik, Wenemer, 54 A.
Overhagen s. Offerhagen.
Oversach, Lambert, Kaplan des Bf.
Johann Tiergart von Kurland, †, 44.
Owelacker, Theodericus, Ordensvasall
in Livland, 721.
Oxe, Johann, Knappe, Rat des Kg.
Christian von Dänemark, 460.
Oze s. Osen.

P

Pades, Peter, in Hathkull (I. Oesel,
Stiftsanteil), 300.
Pagenkurgell, Hymmoth, Bauer zu Uppel
(I. Oesel, Ksp. Karmel), 300.
—, Hynke, in Pechel (I. Oesel, Ksp.
Karmel), 300.
—, Hinrick, Bauer zu Londal (I. Oesel,
Stiftsanteil), 300.
Palborn, Hans, Hildesheim, 345.
Pale, Berend, 449.
—, Gottschalk van der, Vasall des Ebf.
von Riga, 349.
Palle, Diderick, Priester aus Livland,
in Lübeck, 709.
Palmedach (Palmdach), Hinrik, Gerds
Sohn, Reval, 385. 689 A.
Seine Kinder, 385.
Pals (Palcz), Niclusz, Herold des Herzogs
von Burgund, 111. 113.
Pampow, Michell, Herr, „Sohn“ des
Komturs von Elbing, Königsberg, 640.

Panigallis (Panigaliis), A. de, päpstliche
Kanzlei, 658 A.
Panneke (Penneke), Landfreier, Kurland,
328. 610.—Vgl. OR unter Oktalven.
Panthaleon s. Bredis.
Panczir, Frideman, Söldnerhauptmann
DO. in Preussen, 864.
Parsperger, Leonard, Oberster Tresler,
160 S. 124. 184. 207.
— (Parsperg, Parsberger), Werner,
Ritter, Vasall des Kg. von Dänemark,
801. 808.
Paschko, Smolensker, 193.
Patkul, Eynwald, Vasall des Ebf. von
Riga, 114. 349. 722 S. 570. 771. 783.
Patzinger, Söldnerführer DO. in Preussen,
639.
Paul, Pawll, Pael, Pauwel, Pavel,
Pawel.
[Justiniani], Bf. von Bergen, Pro-
kurator des Kg. Christian von Däne-
mark in Rom, 732.
— Legendorff (Logendorff) [litter. apostol.
scriptor], 2 S. 3. 8. 40. 259; vom
Papst zum Bf. von Ermland ernannt, 780.
— Einwalt (Einwaldi) von den Walteren
(de Walteris), Sekretär (Schreiber,
Geheimschreiber) der OM. Heidenreich
Vincke und Johann von Mengede, 31.
103. 105. 159. 175. 176. 178—80. 182.
184. 185. 190. 208. 209; Scholar zu
Bologna, 237. 238. 277; Doktor des
geistlichen u. weltlichen Rechts, Hof-
doktor des OM. Johann von Mengede,
510 vgl. 513. 522. 523. 525 vgl. 526.
53—32; zum Bf. von Reval in Aus-
sicht genommen, 535. 536. 538 (SS.
rer. Pr. 4 S. 156). 541—47. 549. 550.
552. 556. 560. 564. 583. 587. 604.
626 S. 491 f.; zum Bf. von Kurland
postuliert, nachdem er vom Bf. Johann
zum Koadjutor angenommen worden
war, 632. 633 vgl. 637. 640. 650 A.
655; vom Papst bestätigt, 678. 712.
713 A. 724. 727. 792. 796. 801. 811.
816. 823. 824. 829—32. 834. 838.
846. 857. 834.
[— von Gisyeki] Bf. von Plozk, 146.
Paul, Meister, Prediger auf dem Dom
zu Reval (1501), 524 S. 416.
— von Ru-sdorf, H.M., 112. 184 S. 155.
194. 231. 273. 276 S. 241 f.
— s. Buckinck. [Burge] Elvink. Kruse.
Legendorff. Medwed.
Paveken, Markquard, Bürger von Neu-
brandenburg; seine Wittwe Margarethe,
671.
Pedersson s. Nikolaus.
Peine, Gerat (Gevert!), Bürger von
Riga, 820. 841.
—, Hanneke, Schiffer, 591.
—, Hans, Bürger von Riga, Bruder von
Gerat, 820. 841.
Pelkes, Tam, Revaler Kaufmann, 609.
Penneke s. Panneke.
Penninck (Pennynk, Pennigk, Penningk),
Johann, Bm. (Rentmeister) von Köln,
681. 686. 700.

- Peper, Andreas, Meister, Dekan zu Beckum (Westfalen). Kanzler u. Offizial des Ebf. von Riga, 633. 637. 640. 644. 645. 655 (Domherr von Riga!).
- Peppersack, Peppersack, Peperzack.
- , Everd, Rm. von Reval, 163. 243. 453. 659. 664. 736. 760. 810. 817 (Bm.!). 858 vgl. 859. 861. 866.
- , Tymme, 860.
- , Tonies, Ordensvasall in Wierland, 488. [Perez] s. Ludwig.
- Pernow, Nikolaus van der, Prior [des Dominikanerklosters zu Riga], †, 683.
- Perseval, Georg, Ritter, Vasall des Ebf. von Riga, 334. 349. 722 S. 570. 783.
- Peter, Petrus, Petrasch.
- [— v. Schauenburg] Kard.-Priester s. Vitalis, Bf. von Augsburg, Kard. Augustensis, 258. 282. 285.
- [— Nowak] Bf. von Breslau, 146.
- (Petrus), im [Dominikaner]kloster zu Stockholm, Magister, professor s. theologie, 589.
- (Petrus) Johannis de Verulis, Öffentlicher Notar [Rom], 79.
- Montigirdowitsch (Petrasch Monthigirt), Landmarschall von Litauen u. Wojewode von Polozk, früher Hauptmann von Nowogrudok (Klein-Naugarten), 715. 718. 768. 799.
- Erikson, Herr, Dänemark, †, 773.
- Seine Kinder, 773.
- Manson [Stockholm 17. Jahrh.], 233 A.
- , Diener d. Ebf. Silvester von Riga, 806.
- Jocopsson, Schiffer, 739.
- , von Mustel (I. Oesel), Junge zu Karris (I. Oesel), 300.
- s. Akelman, Badendorpp, Borch, Droghe, Vorden, Golsner von Orsten, Halfvisch, Haweintwater, Hindersteen, Kys, Crade, Kreul, Chur, Langhe [Johann], Larke, Linden, Ma., Man, Meyer, Noxeto, Pades, Promenitz, [Reinerszoen], Somelepis, Stobbe, Tappemeck, Templin, Wesseler.
- Peterich, Söldnerführer DO. in Preussen, Tolk der böhmischen Söldnerhauptleute, 623.
- Petri s. Johann.
- Pfaffendorf (Pfaffendorff, Pfaffendorff), Andreas [Anwalt des DO. beim Konzil von Basel], 112.
- [Pfärsfelder, Gerhard] Komtur von Ragnit, 39. 58. 157.
- , Konrad von, Hauskomtur von Danzig, 400 A.
- Pferscheymer, Ulrich, Söldnerführer DO. in Preussen, 611 A. 1.
- Pfaffendorff s. Pfaffendorf.
- Philipp, Philippus, Pylp, Fylp.
- der Gute, Herzog von Burgund, 111. 113. 148. 305. 492.
- Iwerson, Hauptmann auf Raseborg, 421. 757.
- s. Bysschopp.
- Philippowitsch, Hanus, s. Soltrump, Johann.
- Phizebecke, Johann, Herr, a. d. Stift Köln, Ritterbruder im Konvent Riga, 160 S. 126.
- Phus s. Voit.
- Pilgerim s. Ostendorff.
- Pylp s. Philipp.
- Pynnick, Bernd, Königsberger, 770.
- Piper (Pipie), Nicolaus, Riga, wohl Spielmann, 418.
- Pipersche, Jeronimus, Riga, wohl Spielmann, 418.
- Pius II., als Kardinal Aeneas Sylvius Piccolomini, Kard. Senensis (Bf. von Siena), nach dem Tode des Bf. Franz von Ermland von einem Teil der Domherren zum Bf. postuliert, 713 A. 3, 775 S. 611; Papst, 774 S. 599, 607, 609. 775 S. 611. 776. 780. 787. 792. 821. 842. 846. 854. 863. 867. 868.
- Plastewig, Johann, Doktor des geistlichen Rechts, Dekan von Ermland (Frauenburg) und Landpropst zu Allenstein, 136. 140. 146. 149. 445 A. 832.
- Plater s. Broell.
- Plattenberge s. Plettenberg.
- Plauen (Plawen), Heinrich Reuss von, Oberster Spittler und Komtur von Elbing, 12. 39. 205. 207. 307. 318. 375. 408. 411. 423. 433 A. 2. 440. 444 A. 451. 456. 465. 470 A. 4. 475. 478. 480. 482. 483. 493—95. 497. 503—509. 511—13. 515—18. 521. 522. 525. 526. 529. 533. 538—47. 549—52. 557; zugleich Statthalter des Obersten Marschalls, 561 A. 562—66. 568. 569. 573. 574. 576. 578. 579 A. 586. 587. 590. 594. 595. 597. 603. 611—13. 615. 616. 619. 621. 623. 627—29. 631. 633. 637. 639. 640. 650. 652. 655 A. 2. 660. 666. 692. 702. 706. 720. 766. 793. 801. 803. 811. 823. 831. 838. 864.
- Pleger, Heinrich, Ordensvasall in Kurland, 390. 555.
- Plenchaw, Otto van, Ritter [Landrichter des kulmischen Landes], 263. 276 S. 240. 242.
- Pleskouwe, Pleszkouwe, Plescouwe.
- , Godeke, Reval, 571. 675.
- , Hans, 368.
- Pless, Herr, Söldnerführer DO. in Preussen, 615.
- Plettenberg, Plettenberge, Plettenberch, Plettenbergk, Plettenberge, Plattenberge.
- , Gotberth von dem, a. d. Stift Köln, [Kumpan] zu Oberpahlen, 160 S. 130.
- , Gotthard von, Landmarschall von Livland, 51. 56 A. 1. 68. 160 S. 127. 296. 321 S. 280. 327. 330—32. 335. 348. 350. 355. 373. 411. 444. 504. 510 vgl. 513. 518 vgl. 515. 517. 521—23. 525—529. 531—33. 536—39. 541—44. 556. 557. 562—69. 573. 576. 586. 587. 594 S. 466 f. 599. 604 vgl. 612. 629. 702. 724. 725. 770. 796. 801. 811. 833. 834. 864.
- Plottenberg, Cordt von, Kumpan des Komturs von Reval, 6.
- Pol, Heinrich, Rat des Kurfürsten von Brandenburg, 245 A. 255.
- Polle, Hans van dem, Kaufmann in Lübeck, 743. 746.
- (Pollo), Johann, Ordensvasall in Wierland, 275.
- , Jurgen, Beisitzer des Mannrichters in Harrien, 514.
- Pollert, Helmich, Reval, 454.
- Polwicke, Diterich, a. Geldern, Hauskomtur von Goldingen, 160 S. 125.
- Pomersheym, Johann van, Landkomtur von Oesterreich, 189.
- Ponnyck, Hans, Untertan des Bf. Ludolf von Oesel, 448.
- Pontanus, päpstliche Kanzlei, 40 A.
- Porner, Ludike, Bürger von Lübeck, 410.
- Pors, Hans, Preussen, 143.
- Porste, Hynrich von dem, Westfale, Komtur von Leal, 160 S. 128.
- Posche s. Busse.
- Posir, Jorge, Söldnerführer DO. in Preussen (?), 629.
- [Postar, Nikolaus] Komtur von Danzig, 39. 122. 130. 246. 255. 327.
- Potenten, Hans, Reval, 163.
- Pothorst (Potharst), Rotger, Beisitzer des Ältermanns der Kindergilde zu Reval, 524 S. 416 f. 760.
- Potte, Wolter, Bremen, 5.
- Promenitz, Peter, Söldnerführer DO. in Preussen, 557.
- Pronko Tupitschinitsh, Diener des Kg. von Polen, 90.
- Proschko Dübinitsh, Polozker, 800.
- P[rosper] de Columpna (Calumpna), Kard.-Diakon s. Georgii ad velum aureum, 1. 3. 731. 732.
- Prume, Heinrich, 670.
- Puteo, G. de, päpstliche Kanzlei, 203. 867 A. 868 A.
- Putten, Werner von, Kleriker kulmischer Diözese, Öffentl. Notar, Heilsberg, 146.

Q.

- Qweys (Queyss), Hasse, Diener des Kg. Christian von Dänemark, 431. 455.

R.

- Rade, Hinrik, Vasall des Bf. Ludolf von Oesel, 337.
- Radziwil (Rodewiell) [Ostikowicz], Herr, litauischer Bojar, 296.
- Ragesche, Die, Bremen, 5.
- Rammesbergh, Thyle, Rm. von Wisby, †, 784.
- Elzebe, seine Tochter, 784.
- Raweneck (Rowneck), Fritz von, Söldnerhauptmann DO. in Preussen, 611 A. 1; Hauptmann von Mewe, 720 A. 3. 763.
- Rave, Hartman, Nowgorod, 689.

- [Rechberg] Rudolf [von], Komtur von Althaus, 538 S. 430 A. 1.
 Redern (Reddern), Jorge von, Herr, Söldnerführer DO. in Preussen, 509. 557.
 Reezell s. Rosell.
 Reichard s. Richard.
 Reyfeskirche, Johann, von boben dem Reyne, Ritterbruder im Konvent Marienburg in Livl., 160 S. 131.
 Reinald s. Reinhold.
 Reyneke s. Reinhard.
 [Reynerszoen s. Meeus]
 Reinhard, Reynhart, Reyneke, s. Alfdeeg. Kastranczky. Timmermann.
 Reinhold, Reinald, Reinold, Reynoldus, Renoldus.
 —, Revaler Ratskellermeister, 850 A.
 — s. Lintlon. Nedderhof. Sanders. Solt-rump. Storning. Werne
 Reysweich, Arnold von, a. Geldern, Ritterbruder im Konvent Weissenstein, 160 S. 130.
 Reitzenstein, Wolfram von, „Mann“ und Diener der Markgrafen Albrecht u. Johann von Brandenburg, 851.
 Reke, Hartlef von der, Bm. von Narva, †, 488.
 Seine Wittwe, de Hartlefsche, 243. 453.
 Relin, Tydeke, Bürger von Riga, 870.
 Remchingen, Hans von, her Remchinger, Komtur von Mewe, 108. 246. 255. 467. 469. 472. 479. 492. 515. 532. 533 S. 425. 538 S. 430 A. 1. 595 A.
 R Emmelingkrode, Tydeman, Rm. von Dorpat, 161 vgl. 126, 130, 141, 142, 154.
 Remstede, Heinrich, Bürger von Danzig, 366.
 Rezeman, Hermen, Schiffer, 736. 737.
 Rennaw, Rennowe, s. Ronnowe.
 Reno, Herbert de, Kleriker Leslauer Diözese, Öffentl. Notar, Marienwerder, 270.
 Renoldus s. Reinhold.
 Retem, Andrewes van, Kaufmann in Riga, 735. 741. 820.
 Reuss, Rewsze, s. Plauen.
 Rezenkirche, Michael, a. Riesenburg, Kleriker, Marienburg in Pr., 184.
 Richard, Reichard, s. Vette.
 Richen, Johann van, Rm. von Reval, 395. 397. 659. 760. 781.
 Richerdes, Ghise, Rm. von Reval (1434), 320.
 —, Jakob, Kaufmann in Brügge, 749.
 Richtenberg, Heinrich Rowfleyn von, [Oberster] Kumpan des HM. Ludwig von Erlichshausen, 207.
 —, Heinrich Soler (Zoller) von, Grosskomtur und HM-Statthalter, 8—14. 17; Oberster Trapier u. Komtur von Christburg, 157. 207; Komtur von Balga, 310. 823; früher Komtur von Memel, 157.
 Ricke, Engelberth von der, a. d. Grafsch. Mark, Ritterbruder im Konvent Riga, 160 S. 126.
 [Rimbertini] s. Bartholomäus.
 Riisseberch, Lodewich, 689.
 Ritter s. Rotger.
 Rytze, Albert, Rm. von Dorpat, 139. 396.
 [Rober, Georg] Rm. von Elbing, 130 A. 2.
 Rode, Gerhardus, perp. vicarius der oeselschen Kirche, 854.
 —, Jo., päpstliche Kanzlei, 203 A.
 Roder, Volkel, Söldnerhauptmann DO. in Preussen. 411. 597. 615. 631. 639.
 Rodewiell s. Radziwil.
 Rodhasze, Rodhoze, s. Rothose.
 Rodiger, Clauwes, Stettiner Kaufmann, 634.
 Roeder, Johann, Bürger von Soest, 434.
 Sein Bruder, 434.
 Rohland, Jakob, Notar (um 1560), 598 A.
 Roleff, Roloff, s. Rudolf.
 Romanowitsch s. Johann.
 Ronnowe (Rennaw, Rennowe), Claus, Ritter, Reichsrat und Marschall von Dänemark, 630 S. 496—98. 701. 703.
 —, Korrefizze, dänischer Ritter, 435. 437. 438.
 Rope, Frederick von der, Ordensvasall in Harrien oder Wierland, 335.
 Roper, Detmar, Domherr von Riga, 1—3. 13. 64. 333.
 Rörich s. Zelberch.
 Rorlo, Steffen, a. Geldern, Ritterbruder im Konvent Weissenstein, 160 S. 130.
 Roscelays, Franciscus de, wälscher Kaufmann (Bankier) in Lübeck, 313.
 Rosell (Reezell), Gobeles (Goeble, Gubbin), Revaler Stadtdiener, 443 A. 605. 659.
 Rosen, Hans von, Vasall des EBF. von Riga (?), 153.
 Seine Mutter, 153.
 —, Otto von, Vasall des EBF. von Riga, 349. 722 S. 570.
 —, Die von, Vasallen des EBF. von Riga, 645.
 Rosenberg [Wilhelm von], her Rosenberger, Pfleger von Schaken, 375. 807.
 Roskilde, Jeppe, Auslieger des Kg. Christian von Dänemark, 422. 425.
 Rotart s. Rotert.
 Rothe, Werner[?] von dem, a. Livland, Ritterbruder im Konvent Fellin, 160 S. 131.
 Rothhose, Rotehoze, Rotehousze, s. Rothose.
 Rotert (Rottert, Rotart), Johann, Bürger von Reval und Bruder der Kindergilde, 442. 524 S. 417. 580; Rm., 689.
 Rotger, Rothgher, Rotgar, Roteger, Rötiger, Rottiger, Rutger, Ritter.
 — (Rotgar), Revaler Münzmeister, 659 A.
 — s. Backem. Baldenborn. Birken. Bocht. Bodeker. Borstel. Freitag. Hege. Kracht. Krommer. Mant. Meer. Pothorst. Schriver.
 Rothose, Rothosze, Rothehose, Rotehoze, Rotehousze, Rottehoze, Rodhasze, Rodhoze, Leonard, Doktor jur. can., Hofdoktor der OM. Vincke von Overberch u. Johann von Mengede, 31. 47. 107. 110. 159. 175. 176. 178.
 181. 195. 210—12. 218. 230. 231. 238. 245 A. 246. 254. 256. 259. 261. 263. 268. 276. 280.
 Rottert s. Rotert.
 Rowfleyn s. Richtenberg.
 Rowneck s. Paweneck.
 Rovira, Bernhard, Auditor causarum am päpstlichen Hof, 664.
 Rudiger, von Lessen (s. OR.), 375 A.
 Rudolf, Rudolff, Rudulff, Ruluf, Ruluff, Roleff, Roloff.
 — von Diepholz, Bf. von Utrecht, 30.
 —, Herzog von Sagan, †, 376. 522. 587.
 — s. Hewelen. Kyrienppe. Messing. Molen. [Rechberg] Ruttenberge.
 Rumor (Rumoer), Albert, Bm. von Reval, 16 vgl. 35. 311. 377. 385. 412. 580. 659. 676. 760. 778. 835.
 Seine Töchter, 385.
 Rump, Cunrad, a. d. Stift Köln, Ritterbruder im Konvent Fellin, 160 S. 131.
 Rumpe, Tonnenmacher, Bremen, 5.
 Rune, Marquart van, Lübeck, 451.
 [Rupertil] Andreas [Oberprokurator DO. am Hofe zu Rom], 2 S. 4.
 Russdorf s. Paul.
 Rutenberg s. Franz.
 Rutger s. Rotger.
 Ruttenberge, Ruluff vom, a. d. Stift Utrecht, Rheinländer, Ritterbruder im Konvent Ascheraden, 160 S. 132.

S. Cz.

- [Sachow] s. Nikolaus.
 Sacken, Otto, Vasall des Bf. von Kurland, 38.
 —, Wedyge, Vasall des Bf. von Kurland, Bruder von Otto, 38.
 —, Wilhelm, Vasall des Bf. von Kurland, 620.
 Vgl. Stacken.
 Saffenberg, Arnt, Bürger von Reval, 442.
 — (Sassenberg?), Gerhard, Thesaurarius von Oesel, 774 S. 603, 607; Vize-dekan, 851.
 Sagan, Sagen, s. Balthasar. Johann. Rudolf.
 Sakowitsch, Andrei (Ondrei), Statthalter (Wojewode) von Polozk, 86—92. 95. 138 (Starost!). 339 S. 297. 636 A.
 Salstza s. Salza.
 Saltrump s. Soltrump.
 Salza (Salstza), Heinrich, Vasall des EBF. von Riga, 349.
 Sandberg s. Santberg.
 Sande, Stephan van, Bürger von Riga, 7.
 Sander (wohl nicht Vorname = Alexander), a. d. Stift Münster, Ritterbruder im Konvent Reval, 160 S. 129.
 Sanderi s. Sanderus.
 Sanders, Reynolt, Reval, 648 A.
 Sanderus Sanderi, Priester ermländischer Diözese, Öffentl. Notar, Riga, 721.
 Sangiten, Claus, Vasall des Bf. von Kurland, 577 A.
 Sanko s. Karpka.

- Santberg (Sandberg), Andreas, Mag., Kanzler u. Kaplan des HM. Ludwig von Erlichshausen, Domherr von Samland, 67 A. 105 S. 77. 130. 184. 191 A. 194 A. 207. 209 A. 212 A. 218. 237 A. 260 S. 228. 283. 284. 289. 302. 303 S. 268. 309. 398. 402 A. 415. 445. 493 A. 525 A. 542. 543. 544 A. b. 556. 582. 593. 603 A. 616 A.; zum Bf. von Kulm erwählt, † aber gleich darauf, 692 S. 550 A. 1.
- Sante, Arnd, Bruder im Dominikanerkloster zu St. Katharinen in Reval, 232.
- Sanczebur, Engelbrecht, Bürger von Riga, 227.
- Sapientis, Nikolaus, Franziskanermönch zu Riga, 683. 707.
- Sarraw (Sarrau), Claus von, Riga, 418.
- Sartowicz, Hans von, Diener des Ebf. von Riga, 291.
- Sashe, Johann, Vikar der Domkirche zu Riga, †, 267.
- Sasse, Thomas, aus Dorpat in Livland, 144. —, 78.
- Seine Hausfrau, Reval, 78.
- Sassenbecke, Heyne, Bürger von Riga, 160 S. 131 A. 3. 259 A. 3.
- Sassenberg s. Saffenberg.
- [Sauer, Wolfgang] Pfleger von Rastenburg, 255 S. 218.
- Saunshelm s. Eberhard.
- [Sbigneus Olesnicki] Bf. von Krakau, 146.
- Schach, Diener des Wojewoden Peter Montigirdowitsch von Polozk, 718.
- Schale, Gerd, Bm. von Reval, 360. 572. 580. 648 A. 659. 674. 760. 781. 835. 840.
- Schaphusen (Schapphuwsen) [Johann], Vogt von Jerwen, 56 A. 1. 103.
- [Scharpenberg] s. Heinrich (Henning).
- Schatte (Schutte?), Gottschalk, Vasall des Bf. von Kurland, 620 A.
- Schattenhusen (Schattenhuzen), Albert, Bote der Landrichter auf Gotland an Reval, 369. 393.
- Schawdel, Nikolaus, Preussen, 445 A. [Schauenburg s. Peter]
- Schebe, Austen van der, Ritter [Landrichter des kurlmischen Landes], 263. 276 S. 240. 242.
- Schede, Hans van, Reval, 835.
- , Wilm van, Reval, Sohn von Hans, 835.
- Scheding (Schedingk), Johann, Rm. von Riga, 709. 739.
- Schelwent (Schelewent), Heinrich, Brügge u. Reval, 137. 251; Rm. von Reval, 580. 659. 760.
- Schenck, Hans, wohl Ordensvasall in Kurland, 61.
- Schere, Gerhard, Meister, Domherr von Reval, 67. 115. 116. 170. 171. 210—13. 231. 282. 602.
- Schertecz, Johann, Marienwerder, 270.
- Schever, Arndt, Vasall des Bf. von Kurland, 577 A.
- Schilder, Cunrad, a. d. Stift Köln, Ritterbruder im Konvent Wenden, 160 S. 127.
- Schilder, Cunrad, a. d. Stift Paderborn, Ritterbruder im Konvent Fellin, 160 S. 131.
- Schildesort, Gerdt, Ältermann der Kanutigilde in Reval, 158.
- Schilling, Bernhard, a. d. Stift Münster, Ritterbruder im Konvent Goldingen, 160 S. 125.
- [Schillingsholtz] Jakob, Doktor yn medicinis, Arzt DO. in Preussen, 14. 738.
- Schynman, Kersten, Stadtschreiber von Dorpat, 19.
- Schinner, Michael, Priester pomesanischer Diözese, Marienwerder, 270.
- Schirwonka s. Sirwenka.
- [Schönberg s. Kaspar] Zinnenberg.
- (Schonenberg), Nickel van, Ritter, Rat des Kurfürsten von Sachsen, 245 A. 255.
- Schomaker, Engelbert, Riga, 16 S. 16 A. 1.
- , Luder, Bremen, 5.
- Schonaw, Arnold, Herr, a. Geldern, Ritterbruder im Konvent Riga, 160 S. 126.
- [Schonecke] s. Nikolaus.
- Schonenberg s. Schönberg.
- Schonfeld (Schonenfels), Ludwig, Söldnerhauptmann DO. in Preussen, 594 S. 467. 864.
- Schorhar, Diderich, Bm. von Bremen, 299.
- Schrifer, Heinrich, gen. Vlady [Bladii], Kandau, 61.
- , Rutgher, Bm. von Pernau, †, 857.
- Schroder (Scroder), Hermann, Schneider, Bremen, 5.
- , Claus, Reval, 596.
- (Scroder), Ludeke, Bürger von Dorpat, 836 vgl. 852 S. 662, 853.
- Schrove, Gherd, Rm. von Dorpat, 16 vgl. 35.
- Schule, Gerhard, a. d. Stift Münster, Ritterbruder im Konvent Reval, 160 S. 129.
- Schulte, Heinrich, Diener u. Auslieger Olaf Axelssons, 584 vgl. 609.
- Schulteti, Michael, Priester Leslauer Diözese, perp. vicarius der oeselschen Kirche, 854. 855.
- (Sculleti) s. Bentien.
- Schundel s. Schungel.
- Schuneman, Schiffer, 520.
- Schungel, Wilhelm, Herr, a. d. Stift Köln, Ritterbruder im Konvent Wenden, 160 S. 127.
- , [Vogt] von Bauske, 160 S. 132.
- (Schundel) s. Heinrich von Buckenverde.
- Schutte, Arnt [Riga], Schwager des Elekts von Oesel Johann Vatelkanne, 755.
- (Sincten?), Frowin, Stiftsvogt von Kurland (1424), 620 A.
- (Scutte), Hans, Danzig, 737.
- Seine Frau, 737.
- s. Gottschalk. Johann.
- Vgl. Schatte.
- Schuttenberg, Bm. von Goldingen, 789.
- Schw., Hynrich, Ritterbruder im Konvent Mitau, 160 S. 126.
- Schwartzhof (Schwartzhawe), Vasall des Ebf. von Riga, 645.
- Vgl. Swarthoff.
- Schwetze, Gregor, a. Graudenz Schreiber zu Kandau, 61.
- Sebenkusen s. Sewinckhusen.
- Segebode s. Swane.
- Segebracht (Zegebracht), Johann, Bürger von Lippe (Lippstadt), 50. 673.
- , Bm. von Lippe, Vater von Johann, 50.
- Segemund s. Sigismund.
- Segerds, Hinrik, Danzig, 711.
- Semion s. Simon.
- Senko s. Koschtschitsch.
- Seppelbeke, Andreas, Riga, †, 343.
- Seppelveld, Kirsten, Rheinländer, Ritterbruder im Konvent Riga, 160 S. 126.
- Sergei Moschnewitsch, Polozker, Diener des Kg. von Polen, 91. 92.
- Serwenka s. Sirwenka.
- Sewinckhusen (Sevinghuwsen), Hermann von, Vogt von Soneburg, 51. 55. 61; (?) Komtur von Mitau, 160 S. 126.
- (Sebenkusen) [Hinrik von], a. Westfalen, alter Komtur von Windau, 160 S. 125.
- Sewrjukowitsch s. Falelja.
- Sibbeyane, „Mann“ des Komturs von Goldingen, 387.
- Sigismund, Sigmund, Sigge, Segemund, Segemunth.
- (Sigge) [Ulfsson], Bf. von Strengnäs, schwedischer Reichsrat, 653. 656.
- , Römischer Kaiser, 23. 26.
- , Grossfürst von Litauen, 157.
- s. Stange.
- Czigwoldt, Hartwich, Rat von Harrien und Wierland, 6.
- Silberwescher, Klemens, Kaplan des Bf. Franz von Ermland, 146.
- Silvester Stodewescher, DO., Ebf. von Riga, 1—3. 12. 13. 18. 23. 26. [28] 32. 39. 41. 46. 49. 64. 68. 73. 100. 104—106. 108. 110. 114. 115. 119. 126 S. 101. 127. 128. 131. 132. 134. 135. 146. 159. 169. 175. 181. 184—87. 195. 203. 229. 234. 237. 238. 242. 246. 254—56. 271. 273. 289. 291. 295. 302—304. 308—10. 318. 323. 324. 329—34. 339. 342. 349. 352. 362—65. 371. 372. 375. 380. 400. 403. 411 S. 344 A. 2. 423. 429. 445. 466. 501. 534 S. 425. 558. 562. 603. 604. 612. 615 A. 3. 633. 644. 645. 650 S. 522. 679. 681 A. 713. 715. 721 A. 722. 724. 727. 758. 766. 783. 791. 792. 794—96. 801. 806. 841. 830. 831. 838. 846. 855. 857.
- Simon (Simeon, Semion), Ebf. von Polozk, 399, 426; Ebf. von Polozk u. Witebsk, 663; zugleich Metropolit von Kiew (?), 687.
- [von der Borch], Bf. von Reval (1479), 270 A.
- , Knecht des Komturs von Bremen, 5.
- s. Belkow. Dusberch. Glasaw. Kornyng. Lencke.

- Syn, Tyelcke, Bauer zu Kyttispell (I. Oesel, Stiftsanteil), 300.
 Synke, Landfreier in Kurland, Kr. Hasenpot, Ksp. Neuhausen, 620 A. Sinten s. Schutte.
 [Sirk s. Jakob]
 Sirwenka (Serwencka, Schirwonka) von Ledetz, Ulrich, Ritter, Söldnerhauptmann DO. in Preussen, 476; Oberster Hauptmann von Marienburg. 531. 563—65. 597 A. 623. 639. 864.
 Sytritzke, litauischer Grosser zu Luzk, 321 S. 282.
 Sytzeke s. Soczenowe.
 Scop s. Stop.
 Scroder s. Schroder.
 Sculteti s. Schulteti.
 Scutte s. Schutte.
 Slacheck, Diderik, Rigischer Bote, 812. 815.
 Slawcke, Nikolaus von, Marienwerder, 270.
 Sleregen, Heinrich, a. Hessen, Komtur von Ascheraden, 51. 55; Komtur von Marienburg in Livl., 160 S. 131 f. 296. 335.
 Sliwen (Slywen, Slyven, Sliben), Jorge von, Ritter, Söldnerhauptmann DO. in Preussen, 476. 579. 603. 611 A. 1. 655.
 Sliiter, Hermann, Diakon Revaler Diözese, Reval, 861.
 Slyve, Slywen, s. Sliwen.
 Slugk, a. d. Grafsch. Mark, Hauskomtur von Segewold, 160 S. 127.
 Sluz, Barthold, Domherr von Dorpat, 836.
 Smeding [Hans von], her Smydynger, DO. in Preussen [war 1449 Oberster Kumpan des HM.], 375.
 Smyt, Dirick, Ordensvasall in Kurland, 555.
 —, Margarethe, seine Hausfrau, 555 A. 1.
 —, Johann, Schiffer, 158.
 Sneydenwynth, Hynrich, a. d. Grafsch. Mark, Ritterbruder im Konvent Soneburg, 160 S. 128.
 Snottrorth, Hannus, Diener des Vogts von Kandau, 452.
 Snöwgen, Hynrich von, Herr, Rheinländer, Ritterbruder im Konvent Leal, 160 S. 128.
 Snuver, Godeke, Rm. von Riga, 54 A. Sobberhusen (Soberhusen, Zepperhusen), Bürger von Lübeck, 810. 814. 817.
 Soye (Zoye), Dirck, Ordensvasall in Harrien, 850.
 —, Gern, Sohn Hermens, 514.
 —, Hans, Claus' Sohn, Ordensvasall in Harrien, 350. 401.
 —, Hermen, der Alte, Ordensvasall in Harrien, 514. 772. 850.
 —, Jurgen, Sohn Hermens, 514.
 —, Clawus, Sohn Hermens, 514.
 Soler, Zoller, s. Richtenberg.
 Soltrump (Saltrump), Johann, russ. Hanus Philippowitsch, Bm. von Riga, 681. 686. 700. 715. 718. 768. 769; Erzvogt, 783. 806 S. 637 A. 2.
 —, Reynold, Rm. von Riga, Vater von Johann, †, 681.
 Somelepis, Peter, zu Waymonen (I. Oesel, Stiftsanteil), 300.
 Sopron, Polozker, 718.
 Sovyes s. Engelskercke.
 Soczenowe, Natzemer, Polzin (Pommern), 99.
 —, Sytzeke, Polzin, Bruder von Natzemer, 99.
 Spada, S. de, päpstliche Kanzlei, 152.
 Spalle, Evert, Danzig, 711.
 Spangenberg, Johann, Bürger von Köln, 817.
 Spada, S. de, päpstliche Kanzlei, 152.
 Spalle, Evert, Danzig, 711.
 Spangenberg, Johann, Bürger von Köln, 817.
 Spar s. Spor.
 Spickhering, Ludeke, Bürgervon Lübeck, 584. 609.
 Spire, Hans, Bürger von Danzig, 7.
 Spyser, Verwandter der Brüder Soczenowe (Polzin), 99.
 Specke, Martin, Priester Kaminer Diözese, Hapsal, 855.
 Spor (Spoer, Spar, Spare, Spaer) von Harten (Herezen, Hertzen), Johann, a. d. Herzogt. Jülich, Rheinländer, Komtur von Dünaburg, 51. 55. 57. 61; Komtur von Ascheraden, 160 S. 132; Komtur von Goldingen, 295. 297. 330. 332. 355. 430. 465. 467.
 Spormaker, Hinrik, Bürger von Reval, 869 A.
 Sprenghe, Hynrich, a. Westfalen, Vogt von Narva, 160 S. 129.
 Staelbiter, Gottschalk, Riga †, 662.
 [Stagno s. Wilhelm Hugonis]
 Stain, Wenimer, a. d. Grafsch. Mark, Ritterbruder im Konvent Pernau, 160 S. 128.
 Stacken (Sacken?), Otto von, Ordensvasall in Kurland (?), 61.
 Stalldoth s. Megenkurgell.
 Stamer, Andreas, Dorpat, 756. 848. 852.
 —, Dietrich, Dorpat, 756. 848. 852.
 —, Hans, Dorpat, 756. 852.
 —, Odert, Dorpat, dann Diener des Kg. Christian von Dänemark, Bruder der vorher Genannten, 697 A. 836. 848. 852. 353.
 —, Die, Brüder, 777. 779. 788. 853.
 Stange, Sigismund, Söldnerführer DO. in Preussen, 540. 622.
 Stanislaus s. Francke.
 Starcke von Dalhwszen, Ewerhard, a. d. Herzogt. Berg, Ritterbruder im Konvent Fellin, 160 S. 131.
 Stargart, Hermann, Bm. von Danzig, 830.
 Starke, Jakob, Bürger von Riga, 418.
 Stavelken, Wolter, in Pernau †, 726.
 Seine Mutter, in Lübeck †, 726.
 Stechman, Hinrick, Bremen, 5.
 Steck, Gerhard, Herr, a. d. Herzogt. Kleve, Ritterbruder im Konvent Goldingen, 160 S. 125.
 Steen, Hans, Bürger von Riga, 7.
 ..steen (Steen?), Komtur von Doblen, 160 S. 126.
 Steenborch, Hans, Bürger von Lübeck, 591.
 Steenorth, Hans, Bürger von Danzig, Schiffer, 251.
 Steffen, Hans, Gesell (Kaufgesell), Riga, 739.
 — s. Stephan.
 Steinchen s. Steniken.
 Steinfurt s. Bentheim.
 Steinhaupt, Georg, Schreiber des Komturs von Elbing, 433 A. 2. 538 S. 430 A. 2. 539 S. 431 A. 4. 831.
 [Steynheym, Wilhelm von] Pferdemarkarschall [von Leske], 565.
 Steinichen s. Steniken.
 Stelke, Michel, Reval, 840.
 Stemmen (Stymmen), Johann von [Westfale], Komtur von Goldingen, 51. 103. 160 S. 125.
 Stenauwe, Hinrik, Bremen, 5.
 Stendelsche, Frau, in Lüneburg †, 459.
 Steniken, Arnd, Schüttorf, 54.
 —, Johann, Schüttorf, „Vetter“ von Arnd, 54.
 — (Steinichen, Steinchen), Johann, a. Schüttorf, Bürger von Riga, 54. 214. 219. 226. 237. 238. 259. 268.
 Seine Frau, de Stenkenssche, Riga, 259 A. 3.
 Stenworter, Heinrich, Richter von Soest, 434 A.
 Stephan, Stephanus, Steffan, Steffanus, Steffen, Steven.
 —, Meister, Dekan von Kulmsee, 59.
 —, Presbiter, Preussen, 445 A.
 —, Magister, Preussen, 445 A.
 — Mathie, a. Neidenburg, Öffentl. Notar, Schreiber und Kaplan des HM. Ludwig von Erlichshausen, Pfarrer von Elbing, 184. 207. 213 A. 445 A. 655; Pfarrer von Elbing u. Domherr von Frauenburg, 823.
 — Oloffzon, Ritter u. schwedischer Reichsrat, 656.
 — s. Grosse. Grothwszen. Houppmann. Laer. Rolro.
 [Sternberg s. Michael Küchmeister]
 Steven s. Stephan.
 Stymmen s. Stemmen.
 Stiten, Lambert von, Reval, 163.
 Stobbe (Stubbe), Georg, Kleriker (Presbiter) Kaminer Diözese, Padis u. Reval, 276 S. 243. 859.
 —, Peter, in Riga †, 143.
 Seine Ehefrau, 143.
 Stocker, Johann, Domherr von Riga, 187. 195.
 Stockmann, Johann, Priester, Rigischer Vikar, 380.
 Stoer, Hermen, 675.
 Stoltevoet, Godschalk, Rm. von Reval, 659.
 [—] s. Arnold.
 Stop (Scop), Heinrich, Kaplan des Propsts von Riga, 213 A. 237 A. 259. 268. 780.
 Stoppesack (Stoppezacke), Albert, Bürger von Reval, 274. 312 A. 835.
 Störingk s. Wilkins.
 Storning (Storninck, Storning), Reinold, Kleriker Utrechter Diözese, Öffentl. Notar, Riga, 275; Schreiber des OM

Johann von Mengede, 460. 461. 468. 599; Stadtschreiber von Reval, 659. 664. 858—61.

Strampino (Strzamperio!), Thomas de, Mag. d. Theologie, Doktor der Dekrete, Vizekanzler von Polen, 386.

Straszberg, Kaspar, Priester Revaler Diözese, Padis, 276 S. 243.

Straten, Hinrik van der, Lübeck, 659 A.

Streitperger [Hans], Diener des HM. Ludwig von Erlichshausen, 188.

Strelow, Gert, Schiffer, 158.

Strick, Hynrich, a. d. Stift Münster, Westfale, Ritterbruder im Konvent Ascheraden, 160 S. 132.

— (Stryk), Schiffer, 751.

Strigel, Wolf, in Livland †, 851.

Stromberg, Johann, Ordensvasall in Kurland, 805. 844.

Strusz, Engelbrecht, Lübeck, 659. 76ⁿ.

Stubbe s. Stobbe.

Stumme, Johann, 651.

Subetz, Diener des Statthalters Andrei Sakowitsch von Polozk, 95.

[Sudimontowitsch] s. Olechno.

[Suerbeer] s. Albert.

Suermont s. Surmont.

Summerman, Johann, Rm. von Reval, 659. 760.

Sunderick, Werner von, a. d. Stift Paderborn, Ritterbruder im Konvent Goldingen, 160 S. 125.

Sunger, Gothard von der, a. d. Stift Münster, Ritterbruder im Konvent Wenden, 160 S. 127.

—, von der, a. d. Stift Münster, Ritterbruder im Konvent Fellin, 160 S. 131.

—, Herman von der, a. d. Stift Münster, Ritterbruder im Konvent Weissenstein, 160 S. 130.

—, Johann von, a. d. Stift Münster, Ritterbruder im Konvent Reval, 160 S. 129.

— (Sungern), Johann von, Rheinländer, alter Vogt von Wesenberg, 153ⁿ A. 160 S. 129. 213 A. 2.

[Sunonis s. Michael]

Super, Johann, Rm. von Reval, 760. 781 A.

Suringes, Arnd, in Reval †, 410.

Surmont, Suermont, s. Hindersteen.

Sutreewitsch s. Osarja.

Sutzel s. Edelknecht.

Swane, Segebode, Reval, 760.

Swarte, Johann, Schiffer, 606.

—, Claus, Riga, 651 A. 1.

Swarthoff, Clawes, Hofrichter zu Arensburg, 300.

Vgl. Schwartzhof.

Sweder, Johann, Kleriker Revaler Diözese, 659. 760.

— s. Bruche.

Sweneke s. Woeste.

Swertzel, Volbarth, Herr, a. d. Hessen, Ritterbruder im Konvent Marienburg in Livl., 160 S. 131.

Swichtenberch, Mateus, Bürger von Danzig, 781.

Swinde, Heinrich, Bürger von Lübeck, „Wirt“ des OM. Johann v. Mengede, 667. 668. 791.

T. Tz s. Z.

Tackever, Hamell, zu Arensburg, 300.

Tam s. Pelkes.

Tappemeck, Huke, Junge zu Attel (I. Oesel, Ksp. Kielkond), 300.

—, Peter, Junge im Dorf Jogenpe (I. Oesel, Stiftsanteil), 300.

Tarasko, Kaufgesell des Polozkers Pronko Tupitschinitsh, 90.

Taube, Ditterich, Vasall des Bf. von Oesel, 350.

— (Thawve), Ewerhard, a. d. Grafsch. Mark, Ritterbruder im Konvent Fellin, 160 S. 131.

—, Hinrich, Ordensvasall in Wierland, 350.

— (Thube), Cunrad, a. d. Grafsch. Mark, Ritterbruder im Konvent Riga, 160 S. 126.

Tauwer, Lucas, Priesterbruder DO. zu Marienburg in Pr., 608.

Teiche, Johann von dem, a. d. Stift Essen, Ritterbruder im Konvent Fellin, 160 S. 131.

Telchter, Arnt von, Rm. von Danzig, 122.

Templin, Peter, Reval, 571. 675.

Teske, Hinrik, Schiffer, 741.

Thawve s. Taube.

Thedicus, Conteze, Rm. von Thorn, 758.

Theodericus, Tidericus, s. Dietrich.

Thyge, Heinrich, Riga, 767.

Thomall, Lembyth, zu Karris (I. Oesel), 300.

Thomas, Kaplan des Komturs von Goldingen Johann Spor, 297.

—, Herr, Schlesier, Schuhmeister, Graumäntler im Konvent Doblen, 160 S. 126.

—, von Hunthow (I. Oesel, Vogtei Soneburg), auf Sworbe (Halbiusel im S. Oesels), 300.

— s. Diman. Grote. Hungersdorff. Sasse. Strampino. Timmermann.

Thomasson s. Olaf.

Thorunda, L., päpstliche Kanzlei, 792 A.

Threwtfelder, Kuntze, Bürger von Wisby, 784.

Thube s. Taube.

Thumen, Thwnen, s. Tumen.

[Tycho] EBf. von Lund, 641 A. 657. 658.

Tidemann, Tideke, Thyle, Tile, Timme, Titemannus.

— (Tideke), Gesell (Kaufgesell), Riga, 739.

—, Läufer des HM. Konrad von Erlichshausen, 2 S. 3.

— s. Anstell. Boedeken. Bordinck. Eppinchusen. Kulle. Lovenschede.

Luning. Molen. Pepersack. Rammesbergh. Relin. Remmelingkrode. Tumen.

Wege.

Tidericus s. Theodericus.

Tiergart, Tirtart, Tirtgard, Dergart.

Tiergart, Augustin, Lizentiat des geistlichen Rechts, Kustos von Frauenburg, früher Kastellan des päpstlichen Schlosses Spoleto, Bruder des Bf. Johann von Kurland, 245. 256—58. 260. 261. 268. 281—83. 285. 289. 292. 294. 297. 303. 304. 308. 415.

— s. Johann.

Tiesenhausen, Tisenhausen, Tisenhusen.

—, Bertram von, Vasall des EBf. von Riga, 665.

—, Ditterich, Vasall des Bf. von Dorpat, 350. 644. 645.

—, Engelbrecht von, Vasall des EBf. von Riga, 333. 334. 349. 722S. 570. 783.

—, Hans von, Vasall des EBf. von Riga, Bruder von Bertram, 665. 783.

—, Die von, Vasallen des EBf. von Riga, 645.

Tile s. Tidemann.

Timberman, Hannus, Finnland, 84.

Timme Cristiernsson, Ritter u. dänischer Reichsrat, 435. 437. 438. 455.

— s. Tidemann

Timmermann, Johann, Priester Revaler Diözese, Reval, 859.

—, Nikolaus, Priester, in Reval †, 227.

—, Reyneke, Maler in Bremen, 5.

—, Thomas, Bürger von Riga, 870.

Timotheus (Timofei), Rigenserin Polozk, 636.

Tirtart s. Tiergart.

Tisenhausen, Tisenhusen, s. Tiesenhausen.

Titemannus s. Tidemann.

Tytke s. Dietrich.

Todwen (Toddewen), Diedrich, Beisitzer des Mannrichters in Harrien, 72. 350.

—, Helmold, Helmolds Sohn, Ordensvasall in Harrien, 71.

—, Wilhelm, Rat von Harrien und Wierland, 6; Mannrichter in Harrien, 71. 72.

Toelner s. Tolner.

Tolck, Karl, Ordensvasall in Harrien, 350.

Tolner (Toelner), Hinrik, Rm. von Reval, 1457 Kämmerer, 336 A. 385.

395. 406. 407. 442. 580. 659. 760. 835. 860.

—, 689.

Tonnies s. Antonius.

Tonoloni s. Lycklas.

Tovelen s. Uexküll.

Trawtzen, Hans von, Ritterbruder (?) zu Osterode, 566 A.

Treppe, Johann, Dekan von Riga, 134.

135. 159. 184. 203. 334. 339. 349. 644. 645. 783.

Treros, Johann, Rm. von Riga, 16 vgl. 35. 46 A. 259 A. 3.

Tressouw, Hans, Bürger von Riga, 19.

Trippemaker, Evert, Riga, 473.

Trockses, Herr, Vogt zu Heilsberg (Ermland), 655.

[Tronigen, N. von, Truhedingen, Graf von: SS. rer. Prussic. 3 S. 662, 4 S. 109] Pfleger von Papau, 327.

[Tros]chswitz [Friedrich], Meissener, Ritterbruder im Konvent Bauske, 160 S. 132.

Trufanowitsch s. Mitko.
Tschernjata, Olfieri, Polozker Bote nach Riga, 93.
—, Polozker, 636.
Tschuprinowitsch s. Karpka.
Tumen (Thumen, Thwnen), Tile von, Söldnerführer DO. in Preussen, 518. 521. 525. 527 vgl. 528. 603. 611 A. 1.
Tunkel, Jan, Herr, Söldnerführer DO. in Preussen, 603. 611 A. 1.
Tungen, N., päpstliche Kanzlei, 863 A.
Tupitschinitsh s. Pronko.
Twerg (Dwerg), Hermann [Korrektor der päpstlichen Bullen], †, 112.

U. W

Udnelen s. Megenburgell.
Uexküll, Uxküll, Ixkul, Ikxkul, Ixkenküll, Yxkulle, Huxkul.
—, Bertram von, Ritter, Vasall des EBF. von Riga, 806.
Seine Ehefrau, Schwester des EBF. Silvester von Riga, Wittwe des Rm. von Thorn Mattis Weise, 783 A. 806.
— Georg, Herrn Bertrams Sohn, Ritter, Vasall des EBF. von Riga, 334. 349. 679. 722 S. 570. 771. 783. 837.
—, Johann, Domherr von Dorpat, 756 vgl. 852 S. 663.
—, Konrad von, Ritter, Vasall des Bf. von Oesel, 168. 269. 644. 645. 722 S. 569. 771. 774 S. 606.
—, Nikolaus von, Ritter, Vasall des Bf. von Oesel, 168. 269. 350. 644. 645. 774 S. 604. 792.
— (Ixkenküll), Tovelens, zu Uppel (I. Oesel, Ksp. Karmel), 300.
— s. Heinrich.
Ugolinus, päpstliche Kanzlei, 40.
Ulbrecht s. Albert.
Uldersich, Uldrzieh, s. Ulrich.
Ulff, Mely, von Leydema (I. Oesel, Vogtei Soneburg), Einfüßling, 300.
[Ulfsson] s. Sigismund (Sigge).
[Ulner, Hartmann] Vogt von Wesenberg, 434.
Ulrich, Uldersich, Uldrzieh.
— von Lentersheym, Landkomtur von Franken, 391 vgl. 392, 402, 461; DM., 408. 417. 446. 467. 469. 472. 532. 533 S. 425. 538 S. 430 A. 1. 717. 828.
— s. Haselau. Isenhofen. Kinsberg. Pferszheymer. Sirwenka. Welczli.
Ungern, Ungeren.
[—, Georg von] Propst von Dorpat, 583. 863.
—, Heinrich von, Vasall des EBF. von Riga, 645. 679. 783.
—, Johann, Domherr von Dorpat, 756 vgl. 852 S. 663.
—, Jorgen von, Vasall des EBF. von Riga, 645.
—, Martin von, Vasall des EBF. von Riga, 334. 349. 722 S. 570.
Unna, Johann von, Stift Münster, 129.

Uppenberg, Gottschalk, Propst von Oesel, 731. 732. 774 S. 599. 603 f., 607. 854. 855. 867. 868.
Ursula s. Weise.
Wtenhöfen, Nickel von, Diener des Komturs von Elbing, 543.
Uxküll s. Uexküll.

V s. F u. W

W. V. s. U.

Wacke, Johann, Propst von Dorpat, 159. 409.
Walde, Johann von dem, Rm. von Danzig, 830.
Waldemarus s. Woldemar.
Waldenborg, Diterich von, a. Geldern, Ritterbruder im Konvent Weissenstein, 160 S. 130. — Vgl. Woldenberg.
Waldhwzen s. Walthwss.
Waldo, Hans von, Söldnerführer DO. in Preussen, 611 A. 1.
Walgard, Heydenrich von, a. d. Grafsch. Mark, Ritterbruder im Konvent Goldingen, 160 S. 125.
Wallenrode, Walroder, s. Johann.
Walsteyn, Jon von, Söldnerhauptmann des preussischen Bundes u. Polens, 824. 830.
Walter, Welter, Wolter.
—, Einwald, Bürger der Neustadt Elbing, Vater des Bf. Paul Einwald von Kurland, 182. 277.
Seine Ehefrau Verona, 182. 277. 712. 795.
— s. Almen. Breetholt. Bisscop. Buckholt. Kokeritz. Loe. Plater. Potte.
Walteren, Waltern, von den, Walteris, de, s. Paul.
Walthwss (Waldhwzen), Frederich, a. d. Grafsch. Mark, Ritterbruder im Konvent Reval, 160 S. 129.
—, Johann, a. d. Grafsch. Mark, Kumpan zu Soneburg, 160 S. 128.
Wandhoff s. Wanthoff.
Wandofen (Wandoffen), Kaspar, Oberprokurator DO. in Rom, 109. 112.
Wanschede s. Wantschede.
Wanthoff (Wandhoff), Bernd, a. d. Grafsch. Mark, Ritterbruder im Konvent Fellin, 160 S. 131.
—, Bernhard, Westfale, Ritterbruder im Konvent Riga, 160 S. 126.
Wantschede (Wantscheede), Hinrik, Bm. von Dorpat, 274. 312. 316.
— (Wanschede), Hans, hansischer Kaufmann in Utrecht, 274. 312.
[Warberge s. Burchard]
Warming s. Werning.
Warnszdorff, Söldnerhauptmann DO. in Preussen, 611 A. 1.
Wartemberg, Jon von, Herr zu Blankenstein, Söldnerhauptmann DO. in Preussen, 452 A. 766. 795.
[Wasili II. Wasiljewitsch] der Blinde (Temni), Grossfürst (Kg.) von Moskau, 15.

Wasili s. Kimschikuwi. Korsak.
Wasiljewitsch, Wassilevitze, s. Dimitri. [Wasili]
Wedberch, Weddberch, Weddeberch, Wedewerck, s. Wetberch.
Wedige, Cunrad, Westfale, Ritterbruder im Konvent Windau, 160 S. 125.
— s. Sacken.
Weele s. Wele.
Weern, Gerhard von, Westfale, Ritterbruder im Konvent Riga, 160 S. 126.
Wege, Albert van deme, Kaufmann in Livland, 368.
—, Johann van dem, Rm. von Riga, 54 A.; Bm., 273. 751.
—, Tidemann vom, Bm. von Thorn, 273. Sein Sohn, 273.
Weicher, Hans, Bote des HM. Ludwig von Erlichshausen, 308. 309 A.
Weymer s. Wenemar.
Weise (Weysze, Wysze), Mattis (Matcz), Rm. von Thorn, Schwager des EBF. Silvester von Riga, 254. 758. 806.
Seine Wittwe, in zweiter Ehe mit dem Ritter Bertram von Uexküll vermählt, 758. 783 A. 806.
Ihre Kinder erster Ehe, unter ihnen Katherine u. Ursula, 758. 806.
Wekebrod (Wekebrodt, Wekebroth, Wekebroedth), Everd, von Sage, Ordensvasall in Harrien, 6. 168. 350. 771.
Welbit, Lette bei Riga, 718.
Wele, Arnt van deme, Riga, Brudersohn von Hinrik, 747.
—, Hinrik van deme, Bürger von Riga, 54. 747.
— (Weele), Heinrich van dem, Rm. von Riga, 372. 591.
Welge, Hinrik, Rm. von Riga, 187 A.
Welyn, Gerhard von, a. Geldern, Ritterbruder im Konvent Karkus, 160 S. 131.
Welle, Gerhard vom, a. d. Stift Utrecht, Ritterbruder im Konvent Fellin, 160 S. 131.
[Welpend]orffe [Johann von dem], a. d. Stift Münster, Landvogt von Wenden, 160 S. 127.
Welter s. Walter.
Welczli, Ulrich, Römisch kaiserl. Kanzlei, 233.
Wendele s. Blixman. Borstel. Budding. Vrese.
Wenemar, Wenemer, Wenimer, Wenmer, Weymer, s. Broell. Harman. Mey. Overdiik. Stain.
Went s. Eulenburg.
[Werd] s. Emund.
Werdenau, Ditterich van, Komtur von Rheden, 823.
Weryktnja, Statthalter des [Wojewoden] Andrei [Sakowitsch] von Polozk, 193.
Werning s. Werning.
Werne (Worne), Reinolt van, Rm. von Reval, 397. 439. 571. 580. 659. 675. 689. 760.
Wernecow, Michell, Lübeck, 704.
Werner, Wernherus, Werneke.

- Werner von Orseln (Orszel), H.M., [24] 31. 194. 205.
 — (Werneke), Kaufmann in Lübeck, 743.
 — s. Vroripp. Gilsen. Herborder. Parsperger. Putten. Rothe. Sunderick. [Zekemet]
 Werning (Werning, Warming, Werning), Hermen, Rm. von Reval, 571. 580. 659. 675. 760.
 Veronika, Veronike, Verona, Vroneke, s. Kogelwiik. Walter. SR., Kirchengrät.
 Wese, Heintze von der, Söldnerhauptmann DO. in Preussen, Hauptmann von Mewe, 611 A. 1 vgl. 619 A. 1.
 Weseller, Heinrich, Herr, Reval, 861.
 Wesellow, Otto, Notar (1584), Bremen, 33.
 Wesenvelt, Holzführer, Bremen, 5.
 Wesentau (Wezentaw), Eberhard von, Komtur von Balga, 39. 114. 134—36. 162. 169. 177. 184. 195 A. 199. 205 S. 175. 207.
 Wesseler, Peter, a. d. Stift Köln, Komtur von Fellin, 24. 31. 32. 39. 51. 56 A. 1. 160 S. 130. 205. 207. 296. 350. 433.
 Westfal (Westvall), Johann, Rm. von Lübeck, 762. 764. 785. 804. 813. 818. 819. 841. 847.
 Westhuzen, a. d. Graftsch. Mark, Ritterbruder im Konvent Reval, 160 S. 129. [Westphal s. Arnold]
 Wetberch, Wettberch, Wetberg, Wettberg, Wetberghen, Wedberch, Wedberch, Weddeberch, Wedewerck.
 —, Bruen, Vogt des Bf. Ludolf zu Arensburg, 300.
 —, Brun von, Ordensvasall in Harrien, 383. 384. 460. 461. 468; Reissitzer des Mannrichters in Harrien, 514. 599. 677.
 —, Juriën van, Vasall des Bf. von Oesel, 771.
 Weterheym, Nikolaus, Domherr von Ermland (Frauenburg), 832.
 Wetvut, Matyges, Riga, 739.
 Wezentau s. Wesentau.
 Wichardi s. Augustinus.
 Wigand s. Grabow.
 — (Wygant), Hans, Ordensvasall in Kurland, 389.
 Wygebom, Hermann von, Herr, a. Geldern, Ritterbruder im Konvent Weissenstein, 160 S. 130.
 Wigel, Marten, 840.
 Wikes, Wobbeke, Bremen, 5.
 Wylcken, von Hanküll (I. Oesel, Ksp. Peude), Bauer zu Loppenkull (I. Oesel, Stiftsanteil), 300.
 Wilhelm, Willem, Vilmas.
 — [de Estcutevilla], Kard.-Priester s. Martini in montibus, Kard. Andagavensis (Bf. von Angers); seit 1454 Kard.-Bf. von Porto u. zugleich seit 1453 Ebf. von Rouen (Kard. Rothomagensis), 3. 774—76. 780. 792. 867 S. 674.
 [— Hugonis de Stagno (d'Estaing)] Kard.-Priester s. Sabinae, Kard. Metensis (archidiaconus. Metensis), 361.
 [Wilhelm de Sabaudia] Bf. von Modena, später Kard.-Bf. von Sabina, päpstl. Legat in Livland, Legat Mutinensis († 1251), 335. 373.
 Wilhelm, armesterer, Bremen, 5.
 — (Vilmas), vom Holm, Holmhof (?) (I. Oesel, Ksp. Peude), zu Hiras (I. Oesel, Stiftsanteil), 300.
 — s. Bokeler. Destinckhwszen. Eppingen. Velde. Helfenstein. Hensberg. Hindersteen. Hogenpoth. Holthusen. Calloten. Calven. Nortingen. Rosenberg. Schede. Schungel. [Steinheim] Todwen.
 Wylketh, Clavke, von Velcketh (I. Oesel, Vogtei Soneburg), Bauer zu Saküll (I. Oesel, Ksp. Wolde), 300.
 Wilkins, Geseke, Hildesheim, Mutter von Hans, 345.
 — a. g. Störing, Hans, Bürger von Reval, †, 345.
 Willam, Gude, Amsterdamer Schiffer, 351.
 Willem s. Wilhelm.
 Willemesson s. Dietrich.
 Vilmas s. Wilhelm.
 Wyncenzky, Jon, Söldnerhauptmann DO. in Preussen, 864.
 Wyninckhusen (Wyngehuse), Johann, in Dorpat, dann Diener des Kg. Christian von Dänemark, 694. 697 A. 852. 853.
 Wyntem, Bernt van, hantscher Kaufmann, 750.
 Wynthovel, Arend, Ordensvasall in Kurland, 682.
 Wipert s. Edelknecht.
 Wisschard, Theodericus, Thesaurarius der Rigschen Kirche, 184.
 Wysz s. Weise
 Wiszke böhmischer Söldnerhauptmann DO. zu Marienburg, 666.
 Wytink, Gisebrecht, hantscher Kaufmann, 215.
 Witold, Grossfürst von Litauen, 157.
 Wittinhoff s. Vitinghof.
 Witczdom, Hynrich, Herr, a. Thüringen, Ritterbruder im Konvent Marienburg in Livl., 160 S. 131.
 Wobbeke s. Wikes.
 Woeste, Hans, Riga, 570.
 —, Johann, Vikar in Dorpat, 312.
 — Sweneke, seine Schwester, 312.
 Woginckhusen, Johann, Rm. von Riga, 570.
 Woye, Luceke, Vikar in Riga, 19.
 Wolde, Hildebrand van dem, Danziger Bürger u. Auslieger, 785. 819.
 Woldemar, Woldemar, Wolmer, Volmer, Volmar, Waldemarus.
 — (Waldemarus) IV., Kg. von Dänemark, Sohn von Christoph II., 624. 625 S. 487 f. 626 S. 492.
 — (Volmer), Bote des Komturs von Elbing nach Livland, 518.
 — (Wolmer) Mertinsson, Auslieger des Kg. Christian von Dänemark, 437. 438.
 — s. Crispin. Wrangel.
 Woldenberg, Elias von, a. Geldern, Ritterbruder im Konvent Fellin, 160 S. 131. — Vgl. Waldenberg.
 Wolf, Wolfgang, s. [Sauer] Strigel.
 Wolfersdorff (Wolffsdorf, Wolfsdorf), Nickel von, Herr, Söldnerhauptmann DO. in Preussen, 476. 666. 864.
 Wolfgang s. Wolf.
 Wolfram, Johann, a. d. Stift Münster, Ritterbruder im Konvent Oberpahlen, 160 S. 130.
 — s. Reizenstein.
 Wolfsdorf s. Wolfersdorff.
 Wolfsson s. Olofson.
 Wolgemoet, Cleys, Schiffer, 606.
 Volmar, Volmer, Wolmer, s. Woldemar.
 Wolmerszhawzen, Jorge van, Hauskomtur von Memel, 823.
 Wolter s. Walter.
 Worne s. Werne.
 Woruschin, Iwan, Polozker, 88.
 Wrangel, Woldemar, Ordensvasall in Wierland, 67. 115. 171. 350.
 Wryge, Eynwalt, Rm. von Danzig, 830.
 Vroneke s. Veronika.
 Wulff, Johann, Rm. von Bremen, 299.
 Wullen, Olbrecht von, a. d. Stift Münster, Ritterbruder im Konvent Segebold, 160 S. 127.
 Wulve, Heinrich, Schiffer, 520.
 —, Cleys, Schiffer, 520.

Y s. I.

Z. Cz. Tz. s. S.

- Zacharias, Deutscher (Rigenser) in Polozk, 93.
 Zandenborch s. Forsel.
 Czartoryski (Czerteryszke), Iwan, litauischer Grosser, 95. 157.
 Zegeberg, Bernd, in Reval †, 163.
 —, Johann, Rm. von Lübeck, 163.
 Czegeberge, Hans van, Ritter [Bannerführer des kurlischen Landes], 263. 276 S. 240. 242.
 [Zekemet, Werner] Propst von Kurland, 103. 295. 297. 632; erst 1457 Febr. 12 (n. 646) namentlich genannt.
 Zelberch, Rörich von, Herr, a. d. Westwald, Ritterbruder im Konvent Doblen, 160 S. 126.
 Czelebach, Johann von, a. d. Herrschaft von Synne (Sayn), Ritterbruder im Konvent Rositten, 160 S. 127.
 Zepperhuysen s. Sobberhusen.
 Czerteryszke s. Czartoryski.
 Czessyngen s. Hetzel.
 Czilmer, Claves, Bürger von Stralsund, 820.
 Zinnenberg (Czynnenberg, Czynneberg, Czynburg), Zynneburg und zum Schonenberge (Czynnenburg und vom Schonenberge), Bernhard von, Herr, Söldnerhauptmann DO. in Preussen, 516 vgl. 528. 537. 567. 603. 611 A. 1. 629 A.; Oberster Hauptmann von Kulm, 716; von Kulm u. Stuhm, 809. 827.
 Cirenberg, Reval, 65.
 Zoye s. Soye.
 Zoller s. Soler.
 Tzule (Czule), Hans, Lübscher Söldner, 688. 690.

B. Nach Ständen.

1. Päpste.

66. 124. 134. 135. 152. 164. 303 S. 268.
339 S. 297. 601. 630 S. 496. 730.
774 S. 603. 775 S. 610—13, 615.
776 S. 617 f.

Innocenz III., 776 S. 620 f.

Honorius III., 79.

Clemens IV., 195 A.

Nikolaus III., 774 S. 602. 775 S. 609.

Bonifaz VIII., 867 S. 676.

Clemens VI., 212 A. 624 S. 485. 625 S. 487.

Innocenz VI., 205 S. 174.

Bonifaz IX., 118. 134—36. 159.

Innocenz VII., 624 S. 486.

Martin V., 159. 203. 303. 308. 309.

624 S. 486. 625 S. 489 f. 775 S. 616.

Eugen IV., 59 A. 115 S. 89. 136. 140.
146. 149. 159. 212. 213. 258. 303 S.
269. 309. 774 S. 601 f., 608. 775 S.
612, 615 f. 842.

Nikolaus V., 2. 3. 9. 11. 13. 18. 23. 25.
27. 40. 41. 47—49. 52. 64. 66—68.
105—108. 110. 119. 124. 125. 126 A.
128 S. 103. 131. 132. 134. 135.
150—52. 159. 162. 164. 165. 169.
171. 174. 175. 184—86. 189. 190.
203. 208—12. 214. 221. 222. 230.
231. 237. 238. 242. 245. 246. 253.
254. 257—59. 260 S. 228. 263. 278.
281—83. 284 A. 285. 289. 292—95.
302. 303. 308. 309. 323. 324. 361.
398. 415. 625 S. 487. 774 S. 601 f.
775 S. 609—13. 776 S. 618 f. 787.
821. 842.

Kalixt III., 441. 481. 497. 535. 541—44.
546 vgl. 547. 554. 556. 582. 583.
592. 593. 601 vgl. 602. 625 S. 487.
626. 632. 633. 641. 642. 656 S. 527. 657.
658. 664 S. 532. 678. 713. 724. 730—32.
755. 774 S. 604. 606 f. 775 S. 610 f.,
613. 615. 776. 780. 787. 792. 821.
842. 867. 868.

Pius II., als Kardinal Aeneas Sylvius Piccolomini, Kard. Senensis (Bf. von Siena), nach dem Tode des Bf. Franz von Ermland von einem Teil der Domherren zum Bf. postuliert, 713 A. 3. 775 S. 611; Papst, 774 S. 599, 607, 609. 775 S. 611. 776. 780. 787. 792. 821. 842. 846. 854. 863. 867. 868.

2. Kardinäle.

(Kardinalskollegium) 1. 3. 67 S. 50.
105 S. 78. 115 S. 89. 116. 175. 184.
186. 212. 260 S. 228. 281. 282 S.
246. 283. 289. 292. 294. 398. 541.
546. 626 S. 492. 632 A. 633. 641.
658. 678. 713 A. 732. 774 S. 602,
607. 775 S. 610. 615. 776 S. 620 f.
787. 863. 867. 868.

Aeneas Sylvius Piccolomini, Kard.-Priester s. Sabinae, Kard. Senensis, s. Päpste, Pius II.

[Alanus de Coetivy] Kard.-Priester s. Praxedis, dom. Avinionensis (Bf. von Avignon), 780.

[Bessarion Trapezuntinus] dom. Nycenus, damals Kard.-Bf. von Tusculum, 780.

Dominicus [de Capranica], Kard.-Priester s. crucis, Kard. (dominus, Herr) Firmanus (Bf. von Fermo), Oberbeichtiger des Papstes, Protektor des DO., 1. 3. 8. 13. 64. 165 (?). 175. 176. 178. 185 A. (?) 189. 208—12. 231. 253. 257 A. 258. 278. 281—83. 289. 292. 294. 295. 302—304. 308. 309. 541. 592. 593. 626. 632 A. 633. 713 A. 780.

Vitalis, Kard.-Priester s. Martini in montibus, 79.

[Franciscus de Zabarellis] Kard.-Diakon ss. Cosmae et Damiani, Kard. Florentinus (Bf. von Florenz), Kanonist († 1417), 776 S. 620.

[Henricus de Segusio] Kard.-Bf. von Ostia (Kard. Hostiensis), Kanonist († 1271), 624 S. 485 vgl. Zusätze.

[Johannes V. Juvenis, le Jeune] Bf. von Terouane (später Boulogne), Kard.-Priester s. Laurentii in Lucina, Kard. Morinensis, 3. 150 A. 165.

Johann [Carvajal], Kard.-Diakon s. Angeli, 361. 398. 774 S. 612.

[Johannes de Castillione] Kard.-Priester s. Clementis, dom. Papiensis (Bf. von Pavia), 780.

Nikolaus, Kard.-Priester s. Eusebii, 79.

[Nikolaus de Cusa] Kard.-Priester s. Petri ad vincula, 257 A. 268. 282.

[Petrus v. Schauenburg] Bf. von Augsburg, Kard.-Priester s. Vitalis, Kard. Augustensis, 258. 282. 285.

[Prosper] de Calumpna (Calumpna), Kard. Diakon s. Georgii ad. velum aureum, 1. 3. 731. 732.

Kard.-Priester s. Sixti, 67. 115 vgl. 116. 170. 171.

Wilhelm [de Estoutevilla], Kard.-Priester s. Martini in montibus, Kard. Andagavensis (Bf. von Angers); seit 1454 Kard.-Bf. von Porto und zugleich seit 1453 Ebf. von Rouen (Kard. Rothomagensis), 3. 774—76. 780. 792. 867 S. 674.

[Wilhelm Hugonis de Stagno(d'Estaing)] Kard.-Priester s. Sabinae, Kard. Metensis (archidiacon. Metensis), 361.

[Wilhelm de Sabaudia] Bf. von Modena, später Kard. Bf. von Sabina, päpstlicher Legat in Livland, Legat Mutinensis († 1251), 335. 373.

3. Erzbischöfe.

Bremen:

[Gerhard von Hoya] 146.

Köln:

Dietrich [von Mörs], 21. 146. 434. 659.

Lund:

[Tycho] 641 A. 657. 658.

Magdeburg:

[Friedrich von Beichlingen] 146.

Mainz:

[Dietrich von Erbach] 146. 497.

Nowgorod:

Eufimi II. (Eytymie), 16. 339 S. 297.

Polozk:

Simeon, 399. 426; Ebf. von Polozk u. Witebsk, 663; zugleich Metropolit von Kiew (!), 687.

Kalist, 769. 800.

Riga: 26. 46. 134. 135. 159. 184. 203. 271. 323. 349. 372. 644. 645. 768. 783.

Albert [Suerbeer], 335.

Johann [I. von Lune], 335.

Johann [II. von Vechten], 303 S. 269 A. 2. 309.

Johann von Wallenrode, 118.

Henning [Scharpenberg], 131. 184. 644 S. 515. 645. 774 S. 601, 608. 775 S. 616.

Silvester Stodewescher, DO., 1—3.

12. 13. 18. 23. 26. [28] 32. 39. 41. 46. 49. 64. 68. 73. 100. 104. 106. 108. 110. 114. 115. 119. 126 S. 101. 127. 128. 131. 132. 134. 135. 146. 159. 169. 175. 181. 184—87. 195. 203. 229. 234. 237. 238. 242. 246. 254—56. 271. 273. 289. 291. 295. 302—304. 308—10. 318. 323. 324. 329—34. 339. 342. 349. 352. 362—65. 371. 372. 375. 380. 400. 403. 411 S. 344 A. 2. 423. 429. 445. 466. 501. 534 S. 425. 558. 562. 613. 604. 612. 615 A. 3. 633. 641. 645. 650 S. 522. 679. 681 A. 713. 715. 721 A. 722. 724. 727. 758. 766. 783. 791. 792. 794—96. 801. 806. 821. 830. 831. 838. 846. 855. 857.

Rouen:

Wilhelm [de Estoutevilla] s. Kardinäle.

Toledo: 624 S. 485 (2. Hälfte des 12. Jahrh.).

Trier:

[Jakob von Sirk] 146.

Upsala (Opsal):

Johann [Bentsson Oxenstjerna], schwedischer Reichsrat, 630 S. 496. 653. 656. 703. 719. 757 A.

4. Bischöfe.

Augsburg:

[Petrus von Schauenburg] s. Kardinäle.

Avignon:

[Alanus de Coetivy] s. Kardinäle.

Bergen:

Paulus [Justiniani], Prokurator des Kg. Christian von Dänemark am Römischen Hof, 732.

Breslau:

[Petrus Nowak] 146.

Dorpat: 124. 150. 152. 164. 165. 349. 409. 863.

Bartholomäus [Savijerwe], 105. 108. 111. 125. 146. 165. 174. 181. 284. 325. 349. 350 vgl. 352 A. 375. 400. 409. 489. 498. 501 A. 562. 604. 615 A. 3. 611 S. 513. 722. 756. 767. 788 A. 836. 852. 853.

Helmicus Mallingrade, 788 A.

Ermland (Heilsberg):

Franz [Kuhuschmalz], 2 S. 3. 67 S. 50. 104. 109 A. 127. 128 S. 104. 146. 149. 307. 318. 579. 582. 593. 655. 713.

Aeneas Sylvius Piccolomini s. Päpste, Pius II.

Paul Legendorff [litterarum apostolicarum scriptor], 2 S. 3. 8. 40. 259; Bf., 780.

Fermo:

Dominicus [de Capranica] s. Kardinäle.

Florenz:

[Franciscus de Zabarellis] s. Kardinäle.

Halberstadt:

[Burchard von Warberge] 146.

Kamin:

[Henning Iven] 146.

Coron (Griechenland, Morea):

Bartholomäus [Rimbertini], 209 A.

Krakau:

[Sbigneus Olesnicki] 146.

Kulm:

Johann [Margenau], 127. 128 S. 104. 146. 309. 445. 692 S. 550 A. 1.

Andreas Santberg, Mag., Kanzler und Kaplan des HM. Ludwig von Erlichshausen, Domherr von Samland, 67 A. 105 S. 77. 130. 184. 191 A. 194 A. 207. 209 A. 212 A. 218. 237 A. 260 S. 228. 283. 284. 289. 302. 303 S. 268. 309. 398. 402 A. 415. 445. 493 A. 525 A. 542. 543. 544 A. b. 556. 582. 593. 603 A. 616 A.; zum Bf. erwählt, † aber gleich darauf, 692 S. 550 A. 1.

Kurland: 303.

Emund [von Werd], 303.

Gottschalk [Schutte], 620 A.

Johann Tiernart, früher Oberprokurator DO. in Rom, 38. 44. 103. 109. 146. 245. 248. 256—58. 260. 261. 264. 281—85. 289. 292. 294. 295. 297. 303. 304. 308. 309. 324. 375. 400. 415. 484. 501 A. 519. 577. 582. 593. 604. 607. 615 A. 3. 620. 632. 633. 683.

Paul Einwalt (Einwaldi) von den Walteren (de Walteris), Sekretär (Schreiber, Geheimschreiber) der OM. Heidenreich Vincke u. Johann von Mengede, 31. 103. 105. 159. 175. 176. 178—80. 182. 184. 185.

190. 208. 209; Scholar zu Bologna, 237. 238. 277; Doktor des geistlichen und weltlichen Rechts, Hofdokter des OM. Johann von Mengede, 510 vgl. 513. 522. 523. 525 vgl. 526. 530—32; zum Bf. von Reval in Aussicht genommen, 535. 536. 538 (SS. rer. Prussic. 4 S. 156). 541—47. 549. 550—52. 556. 560. 564. 586. 587. 604. 626 S. 491 f.; zum Bf. von Kurland postuliert, nachdem er vom Bf. Johann zum Koadjutor angenommen worden war, 632. 633 vgl. 637. 640. 650 A. 655; vom Papst bestätigt, 678. 712. 713 A. 724. 727. 792. 796. 801. 811. 816. 823. 824. 829—32. 834. 838. 846. 857. 864.

Martin [Lewitz] (1475), 823 S. 645.

Lebus:

[Johann von Dyhrn] Rat des Kurfürsten von Brandenburg, 245 A. 255.

Leslau (Kujavien):

[Johann Gruszczyński] 146.

Lübeck:

Nikolaus [Sachow], 775 S. 611. 776 S. 618.

[Arnold Westphal] 41. 106. 119. 146. 869 (?).

Lüttich: 776 S. 621 (1198—1216).

Meissen:

[Kaspar von Schönberg] 146.

Modena:

[Wilhelm de Sabaudia] s. Kardinäle.

Nicäa:

[Bessarion Trapezuntinus] s. Kardinäle.

Oesel: 349. 729. 774 S. 600.

[Christian] Kuband, 775 S. 616.

Johann Schutte, 774 S. 607 f.

Ludolf Grove, 9. 11. 12. 18. 105 S. 78. 175. 201. 269. 300. 301. 337. 448. 501 A. 655. [727] 730. [731] 774 S. 600—603, 608. 775 S. 615 f. 792. 867.

Johann Kreul, früher Oberprokurator DO. in Rom, 9. 11. 12. 18. 51 A. 1. 109 A. 112. 116. 122. 126. 133. 146. 168. 175. 181. 197. 201. 228. 262. 265. 349. 350 vgl. 352 A. 375. 400. 459. 464. 501 A. 579. 604. 615 A. 3. 611 S. 513. 655. 722. 774 S. 600 f., 608. 775 S. 616. [842]

Jodokus Hohenstein, Magister, Oberprokurator DO. in Rom, 1—3. 8. 10—13. 23. 25—28. 47. 52. 64. 67. 68. 105. 107. 109 A. 110. 112 A. 115—17. 128 S. 104. 150 A. 165 (?). 166. 169—71. 175. 176. 184. 185. 189. 208. 209. 211—14. 218. 219. 221. 226. 231. 235. 237. 238. 245. 253. 257—59. 260 S. 228. 264. 268. 273. 281—84. 289. 292—95. 297. 302. 303. 308. 309. 361. 398. 415. 445. 481. 484. 490. 493 A. 535. 536. 541—43. 544 A. b. 546. 547. 552. 554. 556. 559. 560. 592. 593. 625. 626. 632. 633. 713. 727; v. P. Kalixt III. zum Bf. ernannt,

774 S. 606 f. 775. 776; zugleich Landkomtur an der Etsch, 780. 787. 792. 796. 802. 842. 843. 855. 867. 868.

Johann Vatelkanne, a. Riga, Domherr von Oesel u. Dorpat, vom oeselschen Kapitel zum Bf. gewählt, 218 A. 259 A. 3. 273. 727. 730—32. 755. 774—76. 780. 787. 792. 842. 854. 855. 867. 868.

Plozk (Masovien):

[Paul von Gisycki] 146.

Pomesanien (Riesenburg):

[Johann III.] 256 S. 221.

Kaspar Lincke, früher Kaplan des HM. Paul von Russdorf, 66 A. 118 S. 92 A. 2. 127. 128 S. 104. 146. 195 A. 246. 255. 270. 276 S. 242. 324. 481. 593.

Reval: 195 A. 217. 625. 658.

[Johann Ochmann] 624 S. 486.

Arnold [Stoltevo], 624 S. 486. 625 S. 489.

Heinrich Uexküll, 6. 40. 146. 170. 171. 212 A. 216. 217. 220. 229. 245 A. 254. 256 S. 221. 282 S. 245. 284. 289. 375. 441. 501 A. 535. 536. 541—44. 554. 592. 601. 624 S. 486. 625 S. 489 f. 641. 642. Eberhard [Kalle], Domherr, vom Kapitel zum Bf. erwählt, 592. 601. 625. 626. 633; vom Papst bestätigt, 641. 642. 657. 658. 664. 859. 869. Simon [von der Borch] (1479), 270 A.

Silves (Portugal):

Ludwig [Perez], päpstlicher Legat in Preussen, 49. 68. 100. 104. 105 S. 79. 107. 208 S. 184. 210. 211.

Skalholt (Island):

Marcellus, Rat des Kg. Christian von Dänemark, 460.

Strengnäs:

Sigge [Ulfsson], schwedischer Reichsrat, 653. 656.

Terouane (Morini):

[Johann V. Juvenis, le Jeune] s. Kardinäle.

Utrecht:

Rudolf von Diepholz, 30.

Westerås:

Olaf [Gunnari], schwedischer Reichsrat, 653. 656.

Würzburg:

[Gottfried Stirum von Limburg] 146.

5. Domherren.

Åbo:

Propst: Vrese, Hinrik, Meister, zuerst Domherr, 397. 664. 858. 859. 861.

Beckum (Westfalen):

Dekan: Peper, Andreas, Meister, Kanzler und Offizial des EBf. von Riga, 633. 637. 640. 644. 645. 655 (Domherr von Riga!).

Dorpat:

Pröpste:

Wacke, Johann, 159. 409.

[Ungern, Georg von] 583. 863.

- Dekan :
Unbekannt, 125.
[Koskul] Brant, 409. 583. 863.
- Domherren :
Beringhof, Johann, 836.
Vatelkanne, Johann, s. Bischöfe von Oesel.
Grabow, Wigand, 159. 303. 308. 309. Vgl. Kurland, Pröpste.
Hollant, Georg, Lizentiat im geistlichen Recht, Domherr u. Dekan von Oesel, Verwandter des Eb. Silvester von Riga, 724. 727. 806.
Sluz, Barthold, 836.
Uexküll, Johann, 756 vgl. 852 S. 663.
Ungern, Johann, 756 vgl. 852 S. 663.
- Ermland (Frauenburg):
Propst: [Dattelen, Arnold von] 109 A. 260 S. 228.
Dekan: Plastewig, Johann, Doktor des geistlichen Rechts, Landpropst zu Allenstein, 136. 140. 146. 149. 445 A. 832.
Kustos: Tiergart, Augustin, Lizentiat des geistlichen Rechts, Bruder des Bf. von Kurland, früher Kastellan des päpstlichen Schlosses Spoleto, 245. 256—58. 260. 261. 268. 281—83. 285. 289. 292. 294. 297. 303. 304. 308. 415.
Kantor: Venrade, Arnold von, nach dem Tode des Bf. Franz von einem Teil der Domherren zum Bf. erwählt, 713 A. 3.
- Domherren :
Dattelen a. Clunder, Arnold, Doktor der Dekrete, 713. 832.
Doringswald, Otto, 832.
Krowel, Antonius, 459. 579.
Liebenwald, Bartholomäus [Sachwalter DO. in Rom] 2; Domherr, 159. 169. 309. 780. 832.
Lindau, Johann, Halb-Domherr (angehender Domherr), Schwester- sohn Augustin Tiergarts, 245. 258. 260 S. 228. 268. 282—84. 289. 292 vgl. 294. 295. 297.
Osten, Nikolaus von, Dekan der Kollegiatkirche in Gutstadt, Offizial, 146.
Stephan Mathie, a. Neidenburg, Öffentl. Notar, Schreiber u. Kaplan des H.M. Ludwig von Erlichshausen, Pfarrer von Elbing, 184. 207. 213 A. 445 A. 655; Domherr, 823.
Weterheym, Nikolaus, 832.
- Ferrara:
Domherr: Martin (1198), 625 S. 489.
- Gnesen:
Dekan: Lutko, Johann, Dr. utr. jur., Vizekanzler des Kg. von Polen, nach dem Tode des Bf. Franz von Ermland von einem Teil der Domherren zum Bf. erwählt, 361. 481. 713 A. 3.
- Kulm (Kulmsee):
Propst: Johann, 59.
Dekan: Steffan, Meister, 59.
- Kurland:
Pröpste:
Grabow, Wigand, von P. Martin V. ernannt, nachher widerrufen, 303. 308. 309. Vgl. Domherren von Dorpat.
[Zekemet, Werner] 103. 295. 297. 632; erst 1457 Febr. 12 (n. 646) namentlich genannt.
Dekane:
[Gabelow, Johann] 632.
Varus, Jakob (1553 ff.), 234 S. 204.
- Oesel:
Pröpste:
Hitfelt, Hermann, 81.
Uppenberg, Gottschalk, 731. 732. 774 S. 599, 603 f., 607. 854. 855. 867. 868.
Dekane:
Unbekannt, 168.
Hollant, Georg, s. Domherren von Dorpat.
Nagel, Ludolf, Domherr, 300; Dekan, 774 S. 599, 603 f., 607. 792. 854. 867. 868.
Vizedekan: Saffenberg, Gerhard, Thesaurarius, 774 S. 603, 607; Vizedekan, 854.
Thesaurarius: Saffenberg, Gerhard, s. oben Vizedekan.
Kantor: Cruwel, Antonius, Domherr, 774 S. 603, 607; Kantor, 854.
Domherren:
Vatelkanne, Johann, s. Bischöfe von Oesel.
Gruel, Marquard, 9—13. 117. 774 S. 603 f., 607. 792.
Hothusen, Gerwin, 774 S. 603, 607.
Cruwel, Antonius, s. oben Kantor.
Nagel, Ludolf, s. oben Dekane.
Nutzel, Hermann (Hartmann!), 774 S. 603, 607.
- Reval:
Dekane:
[Beke, Heinrich von der] 216. 254.
Unbekannt, 40. 212. 217. 625.
Crevet, Johann, Domherr, 664; Dekan, 861.
Domherren:
[Kalle] Eberhard s. Bischöfe von Reval.
Crevet, Johann, s. oben Dekane.
Schere, Gerhard, Meister, Kaplan des Kard.-Priesters s. Sixti, 67. 115. 116. 170. 171. 210—13. 231. 282. 602.
- Riga:
Propst: 134. 135. 159. 169. 184. 203. 334.
Nagel, Theodericus, 114. 134. 135. 159. 184. 195. 203. 254. 294 vgl. 295. 321 S. 280. 331. 334. 339. 349. 644. 645. 783.
Dekane: 134. 135. 159. 169. 184. 203. 334.
- Nettelhorst, Heinrich, Mag., Lehrer der hl. Schrift, Doktor, später Domherr, 1—3. 10. 19. 64. 175. 178. 184. 185. 190. 208. 268.
Treppe, Johann, 134. 135. 159. 184. 203. 334. 339. 349. 644. 645. 783.
Thesaurarius: Wisschard, Theodericus, 184.
Kantor: Gilsen, Werner von, 184 S. 155.
Domherren: 134. 135. 159. 169. 184. 203. 644 S. 515.
Nettelhorst, Heinrich, s. oben Dekane.
Roper, Detmar, 1—3. 13. 64. 333.
Stocker, Johann, 187. 195.
- Samland:
Domherr: Santberg, Andreas, s. Bischöfe von Kulm.
- Upsala:
Propst: Birgerus, Mag., cubicularius des P. Nikolaus V., Prokurator des Kg. Karl von Schweden in Rom, 41. 258. 284. 292 S. 257.
- Utrecht, St. Peter:
Dekan: Hindersteen, Peter Surmont van, 672.
- Würzburg:
Domherr: [Erlischhausen, Georg von] Bruder des H.M. Ludwig, 126 A.

6. Pfarrer.

- Danzig: 445 A.
- Elbing:
Ast [Johann von], DO., Doktor, 109 A. 130. 142. 154. 205 S. 175.
Stephan Mathie, s. Domherren von Ermland.
- Marienburg in Pr.:
Alwer, Martin, Lizentiat des geistlichen Rechts, 249. 277. 282 S. 247. 284. 302 A. 530.
- Memel:
Jakob, 248.
- Ohne (Oen) bei Schüttorf (s. OR.):
Molen, Roleff van der, Priester, 54.
- Pernau: 103.
- Polozk:
Priester der Rigischen Kaufleute, 339.
- Reval:
Domkirche: Paul, Meister (1501), 524 S. 416.
Hl. Geist: 397. 524 S. 418.
Karwel, Ludeke, 524.
St. Johannis: 397.
St. Nikolaus: 397.
St. Olai: 397.
- Riga, St. Nikolaus (russisch):
Iwan (Pope), 399.
Iwan (Pope), ein anderer, 663. 687.
Gawa (Pope), 687.
Iwan (Pope), 800.
- Sterzing (Tirol):
Hartung, DO., 843.
- Thorn:
Lorenz Bernhardi, 823.
- Wekkelax (Finnland): 84.

7. Vikare.

Dorpat:
Woeste, Johann, 312.
Hapsal:
Lintlon, Reynoldus, perp. vicar., 854.
Mar, Cesarius, perp. vicar., 854.
Rode, Gerhardus, perp. vicar., 854.
Schulteti, Michael, Priester Leslauer
Diözese, perp. vicar., 854. 855.
Kandau:
Dudenbecke, Adolf, 61.
Lübeck, St. Johannis:
Grote, Thomas, 449.
Reval, St. Nikolaus:
Ecke, Johann (1487), 524 S. 416.
Halvebrot, Johann (1495), 524 S. 416.
Losse, Heinrich (1485), 524 S. 416.
Riga:
Bordinck, Titemannus de, perp. vicar.,
774 S. 604.
Bornit, Heinrich, 7.
Geritsen, Johann, ewiger Vikar,
Priester, 635 A.
Mollen, Johann von, Domkirche, †, 305.
Sashe, Johann, Domkirche, †, 267.
Stockmann, Johann, Priester, 380.
Woye, Luceke, 19.

8. Kapläne.

**Des Kard. Priesters s. Petri
ad vincula [Nikolaus de
Cusa]:** 268.
Des Kard.-Priesters s. Sixti:
Schere, Gerhard, s. Domherren von
Reval.
Des Bf. Franz von Ermland:
Silberwescher, Klemens, 146.
**Des Bf. Johann Tiergart von
Kurland:**
Oversach, Lambert, 44.
Des Propstes von Riga:
Stop, Heinrich, 213 A. 237 A. 259.
268. 780.
Des H. M. Paul von Russdorf:
Lincke, Kaspar, 276 S. 242. Vgl.
Bischöfe von Pomesanien.
Des H. M. Ludwig von Erlichshausen:
Santberg, Andreas, s. Bischöfe von
Kulm.
Stephan Mathie s. Domherren von
Ermland (Frauenburg).
Des Komturs von Bremen:
Hermen, Herr, 5.
Des Komturs von Goldingen
Johann Spor:
Thomas, Herr, 297.

9. Priester.

Livland:
Palle, Diderick, in Lübeck, 709.
Lüneburg:
Krowel, Peter, †, 459.

Stift Oesel-Wiek:

Bom, Arnold, Gnesener Diözese,
Sekretär des Bf. Johann Kreul,
133. 313; Öffentl. Notar, Hapsal,
854. 855.
Splecke, Martin, Kaminer Diözese,
Hapsal, 855.
**Stift Pomesanien (Marien
werder):**
Grunaw, Heinrich, 270.
Schinner, Michael, 270.
Preussen:
Stephanus, 445 A.
Reval:
Bure, Lambert von, Kölnischer Diözese,
861.
Timmermann, Johann, 859.
—, Nikolaus, †, 227.
Stobbe, Georg, Kaminer Diözese, 276
S. 243 (Padis). 859.
Straszberg, Kaspar, 276 S. 243 (Padis).
Riga:
Geritsen, Johann, s. Vikare.
Sanderus Sanderi, ermländ. Diözese,
Öffentl. Notar, 721.
Stockmann, Johann, s. Vikare.
Schüttorf (s. OR.):
Horstmaer, Hinrich von, 54.
Lepper, Hinrich de, 54.

10. Ordensobere.

Lübeck:
Heinrich, Kustos der Lübschen
Kustodie der Franziskaner, 173.
224. 432.
Sachsen:
[Döring] Matthias, professor sacre
theologie, Provinzialminister der
Franziskaner, 173. 224. 414. 429.
432. 683. 707.

11. Klostergeistliche.

Falkenau, Cisterzienser:
Abt: 756. 767 A.
Lübeck, Franziskaner:
Gardian: 224
Bruder: Crispin, Volmar, vorher Vikar
bei den Franziskanern in Riga, 683.
Mariendal (bei Reval), Brigittiner:
Äbtissinen:
Unbekannt, 192.
[Orges] Kunigunde, 772.
Generalkonfessore (Oberbeichtiger):
Arnold, 441. 772.
Sein Vorgänger (Gerlacus Kruse?),
441.
Bruder: Matthias, 441.
Nimwegen [Dominikaner]:
Lektor: Eeck, Gerard, Stockholm, 589.
Padis, Cisterzienser:
Äbte:
[Grues] Johann, 6. 168. 192. 220.
256 S. 221. 261. 263. 276; alter
Abt, 377.
Nikolaus, 377. 379.

**Reval, Dominikaner zu St. Katha-
rinen:**
Prior: Karwel, Hinrik, 232.
Lesemeister: 675.

Brüder:
Borneman, Hermen, 232.
Vlynt, Johann, 232.
Mekes, Cord, 232.
Sante, Arnd, 232.

Riga:

**Cisterzienserinnen zu St. Marien-
Magdalenen:**
Äbtissin: [Engelken] Margarethe,
679. 837.
Priorin: Katharina, 679.
Dominikaner zu St. Johannis:
Prior: Pernow, Nikolaus van der,
†, 683.
Bruder: Fabri, Tidericus, Sohn von
Ludeke Smede, 683.
Franziskaner zu St. Katharinen:
Gardiane:
Meyer, Johann, vorher Novize, 224.
Grever, Bartholomäus, 403. 414.
429.
Brüder:
Meyer, Johann, Novize, s. oben
Gardiane.
Sapientis, Nikolaus, 683. 707.
Schweden:
Abt: 624 S. 486. 625 S. 488.
Stockholm [Dominikaner]:
Petrus, Magister, professor sacre
theologie, 589.
Wadstena, Brigittiner:
Generalkonfessor: [Michael Sunonis]
441.
Schwester: [Birgitta] Tochter des
Kg. Karl von Schweden, 441.

12. Päpstliche Beamte.

Auditor camere, 774 S. 607.
Auditoren der Rota, 282 S. 246.
**Birgerus, cubicularius des P. Nikolaus
V., s. Domherren von Upsala.**
**Bredis, Panthaleon de, Auditor causa-
rum, 308. 309.**
Korrektor majoris justicie, 592.
Magister ceremoniarum, 1. 3.
Rovira, Bernhard, Auditor causarum, 664.
**Tiergart, Augustin, Kastellan zu Spoleto,
s. Domherren von Ermland.**

13. Kanzler und Kanzleibeamte.

Des Papstes:
Abbreviator, 1.
Annie, S., 203 A.
Arnoldus, † S. 32 A. 1.
Boncianis, A. de, 40.
Bouron, Ja., 203.
Breda, Anselmus de, Korrektor litterar.
apostolic., †, 2 S. 3. 112.
Cichinis, Jo. de, 867 A. 868 A.
Elten [Gerhard von, Abbreviator der
päpstlichen Briefe], Meister 2 S. 4.
Fabritius, 792 A.

Varris, P. de, Registrator der päpstlichen Bullen, 203 A.
 Ferrarii, M., 582 A. 658 A.
 Gonne, G., 40 A.
 Goswinus, 40 A.
 Hirspaco, A. de, 658 A.
 Jan., 867 A. 868 A.
 Interamne, Jo. de, 41 S. 32 A. 1.
 Castiliono, A. de, 174.
 —, L. de, 48 A. 49 A.
 Consin, S., 49 A.
 Korrektor [der päpstlichen Bullen], 626.
 Legendorff, Paul [litterarum apostolicarum scriptor], s. Bischöfe von Ermland.
 Lekstein, Ciriacus, Abbreviator der päpstlichen Bullen, Sachwalter DO., 175. 176. 178. 184 S. 156. 208—10. 237.
 Lollus, G., 792 A.
 Lucensis, Jacobus, 583 A. 821. 863 A. 867 A. 868 A.
 Luca, D. de, 124. 125 A. 582 A.
 Lumpe, Andreas, litterar. apostolic. scriptor, 678. 713.
 Marcellus, 174 A.
 Millinis, Jo. de, 203 A.
 Monte, S. de, 203 A.
 Narnia, L. de, 361.
 Nepe, A. de, 40.
 Noxeto (Nogeto), Petrus de, 48 A. 49 A. 124. 125 A. 208 S. 186. 361 A.
 Panigallis, A. de, 658 A.
 Pontanus, 40 A.
 Puteo, G. de, 203. 867 A. 868 A.
 Rode, Jo., 203 A.
 Spada, S. de, 152.
 Schreiber (scriptor), 1. 3 (Notar).
 Thorunda, L., 792 A.
 Tungen, N., 863 A.
 Twerg (Dwerg), Hermann [Korrektor der päpstlichen Bullen], †, 112.
 Ugolinus, 40.
 Des Ebf. Silvester von Riga:
 Vughe, Martin, a. Elbing, Schreiber, Öffentl. Notar, 234 S. 204. 329 A. 334 A. 349 A. 350 A. 362 A. 363 A. 374 A. 644. 645. 722.
 Heinrich, Schreiber, 429.
 Peper, Andreas, Kanzler und Offizial, s. Domherren, Beckum.
 Des Bf. Johann Kreul von Oesel:
 Bom, Arnd, Sekretär, s. Priester, Stift Oesel-Wiek.
 Des Bf. Eberhard [Kalle] von Reval:
 Schreiber: 664 S. 532.
 Des päpstlichen Legaten in Preussen Ludwig von Silves:
 Schreiber: 68.
 Des H.M. Ludwig von Erlichshausen:
 Augustinus Wichardi, a. Konitz, Schreiber, Öffentl. Notar, 184. 194 A. 207. 273 A. 292 A. 308. 309. 823.

Blumenau, Laurentius, Doktor beider Rechte [Hofdoktor], 117. 128 S. 103. 149. 219. 226. 237. 259. 445 A. 560.
 Johann Leonis, a. Strasburg, Sekretär (Schreiber), Öffentl. Notar, 554. 703.
 Ludwig, Schreiber, 823.
 Santberg, Andreas, Kanzler, s. Bischöfe von Kulm.
 Stephan Mathie, a. Neidenburg, Schreiber, s. Domherren von Ermland.
 Kanzler, 692 S. 550 A. 1.
 Des Grosskomturs Ulrich von Isenhofen:
 Isenhofen, Ulrich von, Sekretär, 270.
 Michel, Schreiber, 249.
 Des Komturs von Elbing Heinrich Reuss von Plauen:
 Steinhaupt, Georg, Schreiber, 433 A. 2. 538 S. 430 A. 2. 539 S. 431 A. 4. 831.
 Des Komturs von Danzig:
 Beheme, Nikolaus, Schreiber, 112.
 Des OM. Heidenreich Vincke:
 Einwalt, Paul, s. Bischöfe von Kurland.
 Furstenau, Christoph, a. Marienburg, Schreiber, 31.
 Rothose, Leonard, Doktor jur. can. [Hofdoktor], 31. 47.
 Des OM. Johann von Mengede:
 Einwalt, Paul, s. Bischöfe von Kurland.
 Furstenau, Christoph, a. Marienburg, Schreiber (Sekretär), Öffentl. Notar, 201. 309. 430. 465. 466. 562. 626 S. 492. 639. 649. 650 A. 660. 724.
 Johann, Schreiber, 681 A.
 Rothose, Leonard, Doktor jur. can., Hofdoktor, 107. 110. 159. 175. 176. 178. 181. 195. 210—12. 218. 230. 231. 238. 245 A. 246. 254. 256. 259. 261. 263. 264. 276. 280.
 Storning, Reinold, Kleriker Utrechter Diözese, Öffentl. Notar, Riga, 275; Schreiber, 460. 461. 468. 599; Stadtschreiber von Reval, 659. 664. 858—61.
 Des Komturs von Goldingen:
 Brame, Johann van, Schreiber, 297.
 Des Vogts von Kandau:
 Schwetze, Gregor, a. Graudenz, Schreiber, 61.
 Des Vogts von Narva:
 Balthasar, Schreiber, 243.
 Des Vogts von Wesenberg [Hartmann Ulner]:
 Egenolf, Ludwig, Schreiber, †, 434.
 Des Kaisers Friedrich III.:
 Welczli, Ulrich, 233.
 Des Kg. Christian von Dänemark:
 Daniel, Herr, Oberster deutscher Schreiber, 630 S. 496.
 Des Kg. von Polen u. Grossfürsten von Litauen:
 Lutko, Johann, Vizekanzler von Polen, s. Domherren, Gnesen.

Martinus, Schreiber und Tolk, 296.
 Michailo [Kiezgajlowicz], Kanzler von Litauen, Wojewode von Smolensk, 193.
 Strampino (Strzampierio!), Thomas de, Mag. d. Theologie, Doktor der Dekrete, Vizekanzler von Polen, 386.
 Des Starosten (Statthalters) von Smolensk:
 Michael, Schreiber, 138.
 Des Bernhard von Zinnenberg:
 Schreiber, 523.
 Königsberg:
 Brün, Schreiber, 717 A.

14. Stadtschreiber.

Dorpat:
 Schynman, Kersten, 19.
 Reval:
 Muter, Joachim, Kleriker Lübischer Diözese, Öffentl. Notar, 276 (Padis). 760.
 Storning, Reinold, s. Kanzler etc. des OM. Johann v. Mengede.
 [Hove] Johannes [tor] (1470), 524 S. 416.
 Riga:
 Gumpracht, Konrad, 46 A. 126; in Lübeck (derselbe?), 358. 680.
 Helwech, Hermann, 372. 646 A. (Sindikus) 783 A.

15. Prokuratoren (Advokaten).

Rom: 1—3. 13.
 Hensberg, Wilhelm, 184.
 Cafferellis, A. de, 774. 775.
 Interampnis, L. de, 776.
 Ma., Petrus, Herr, 866.

16. Notare.

Bremen:
 Wesellow, Otto (1584), 33.
 Elbing:
 Bentien a. Sculteti, Johann, a. Friedland, Kleriker ermländischer Diözese, 31.
 Hapsal:
 Bom, Arnold, s. Priester, Oesel-Wiek.
 Heilsberg:
 Putten, Werner von, Kleriker Kulmischer Diözese, 146.
 Kopenhagen:
 Bruns, Jochim, 300 A.
 Livland:
 Elvink, Paul (15. Jahrh. 2. Hälfte), Notar oder Schreiber, 598 A.
 Lübeck:
 Hertze, Johann, Protonotar, 16 A. 161 A. 316 S. 277 A. b.
 Marienburg in Pr.:
 Augustinus Wichardi s. Kanzler etc. des HM. Ludwig von Erlichshausen.

Johann Leonis s. Kanzler etc. des HM. Ludwig von Erlichshausen.
 Michael Eberhardi, a. Danzig, 184. 270 (Marienwerder).
 Stephan Mathie s. Domherren von Ermland.
Marienwerder:
 Reno, Herbert de, Kleriker Leslauer Diözese, 270.
Reval: 664.
 Muter, Joachim, s. Stadtschreiber von Reval.
Riga:
 Vughe, Martin, s. Kanzler etc. des EBf. von Riga.
 Gerdes, Heinrich (16. Jahrh.), 679 A. 837 A.
 Sanderus Sanderi s. Priester, Riga.
 Storning, Reinold, s. Kanzler etc. des OM. v. Livland Johann von Mengede.
Rom:
 Johannes Petri Gualterii de Aquamundula, 79.
 Michael Ludovici de Summerveld, 79.
 Petrus Johannis de Verulis, 79.
Ronneburg:
 Furstenau, Christoph, 724; s. Kanzler etc. des OM. Johann von Mengede.
Ohne Angabe des Ortes:
 Houpmann, Stephan (1562), 729 A.
 Rohland, Jakob (um 1560), 598 A.

17. Sonstige Geistliche.

Elbing:
 Bütnit, Johann, Kleriker, 31.
Königsberg:
 Pampow, Michel, Herr, „Sohn“ des Komturs von Elbing, 640.
Marienburger in Pr.:
 Bretschneider, Andreas, a. Stuhm, Kleriker, 554.
 Francke, Stanislaus, a. Telrewitz (s. OR.), Kleriker Leslauer Diözese, 554.
 Ylaw, Johann, Kleriker pomesanischer Diözese, 140. 149.
 Rezenkirche, Michael, a. Riesenburger, Kleriker, 184.
Preussen:
 Der beschorene (kahle) Bote, 268 A.
Reval:
 Linden, Peter von der, Herr, 385.
 Sliiter, Hermann, Diakon Revaler Diözese, 861.
 Sweder, Johann, Kleriker Revaler Diözese, 659. 760.
 Weseller, Heinrich, Herr, 861.
Rom:
 Kleriker s. collegii cardinalium, 1. 3.
 Subdiakone, 1. 3.

18. Deutscher Orden.

a) in Preussen.

Hochmeister: 21. 51. 55. 107. 114. 134. 135. 155. 184. 194. 203. 205. 207. 222. 265. 304. 465. 477.

554. 556. 624. 625. 630 S. 497. 650. 774 S. 600. 823.
Werner von Orseln, [24] 31. 194. 205. [Dietrich von Altenburg] 624 S. 485. [Heinrich] Dusemer, 245 A. 625 S. 487 f. Konrad von Jungingen, 153. 199. 207. [Michael Kuchmeister von Sternberg] 212 A. 624 S. 486. 625 S. 489 f. Paul von Rüssdorf, 112. 184 S. 155. 194. 231. 273. 276 S. 241 f.
Konrad von Erlichshausen, 1—3. 12. 13. 17. 18. 23. 24. 27. 31. 59. 68. 104. 114. 117. 118. 128. 148. 184 S. 155. 194. 197. 205 S. 177. 466. 775 S. 616.
Richtenberg, Heinrich Soler von, Statthalter des HM., s. Grosskomture.
Ludwig von Erlichshausen, 17 A. 2. 21—23. 30. 32. 36. 39. 41—43. 45. 47. 51. 52. 55—58. 64. 67—69. 100—102. 104—20. 123. 126. 128. 130—36. 140. 142. 143. 146. 147. 149. 152—55. 157. 160 S. 124. 161 § 1. 162. 165. 166. 169—72. 174—86. 188—91. 194. 195. 197. 199. 200 A. 201. 203. 204 A. 205—14. 219. 221—23. 226. 229. 231. 233. 235. 237. 238. 245—49. 253—61. 263—65. [270] 273. 276—78. 280—85. 289. 291. 292. 294 A. 295—97. 303. 304. 307—10. 314. 318. 319. 321. 325—27. 338. 354. 361. 375. 376. 391. 394. 398 A. 400. 402. 408. 411. 415—17. 423. 430. 431. 440. 444. 446. 451. 452. 455. 460—72. 474. 475. 477—85. 489. 490. 492—98. 500. 503—13. 515—17. 521—23. 525—30. 532. 533. 535—47. 549. 550 A. 551. 552. 554. 556. 557. 559. 560. 563. 565. 566—69. 573. 574. 576. 579. 586. 587. 590. 592. 593. 595. 597. 599. 603. 604. 608. 611—16. 619. 621—28. 629 A. 631. 633. 637. 639. 647. 649. 650. 652. 655. 660. 666. 692. 706. 713. 716. 717. 720 A. 3. 727. 728. 763. 766. 770. 774 S. 605. 780. 782. 786. 793—96. 801. 802. 807. 809. 815. 823. 827. 828. 830. 831. 833. 834. 838. 843. 847. 864.
Albrecht von Brandenburg (1520), 823 S. 645.
Grosskomture:
Hirtzberg, Brun von, s. DO. in Livland, Ritterbrüder, Marienburg.
Richtenberg, Heinrich Soler von, Statthalter des HM., 8—14. 17; Oberster Trapiere und Komtur von Christburg, 157. 207; Komtur von Balga, 310. 823; früher Komtur von Memel, 157.
Isenhofen, Ulrich von, Komtur von Strasburg, 108; Grosskomtur, 184. 191 A. 205. 207. 246. 255. 415 A. 552. 811. 823.
Oberster Marschall: 807.
Exdorf, Kilian von, 12. 13. 39. 108. 114. 134—36. 149. 162. 169. 177. 179. 184. 195 A. 199. 205. 207. 314 A. 318. 327.
S. unten Oberster Spittler.
Oberster Spittler u. Komtur von Elbing:
Plauen, Heinrich Reuss von, 12. 39. 205. 207. 307. 318. 375. 408. 411. 423. 433 A. 2. 440. 444 A. 451. 456. 465. 470 A. 4. 475. 478. 480. 482. 483. 493—95. 497. 503—509. 511—13. 515—18. 521. 522. 525. 526. 529. 533. 538—47. 549—52. 557; zugleich Statthalter des Obersten Marschalls, 561 A. 562—66. 568. 569. 573. 574. 576. 578. 579 A. 586. 587. 590. 594. 595. 597. 603. 611—13. 615. 616. 619. 621. 623. 627—29. 631. 633. 637. 639. 640. 650. 652. 655 A. 2. 660. 666. 692. 702. 706. 720. 766. 793. 801. 803. 811. 823. 831. 838. 864.
Oberste Trapiere u. Komture von Christburg:
Helfenstein, Wilhelm von, 12; Komtur von Graudenz, 327. 823.
Richtenberg, Heinrich Soler von, s. Grosskomture.
Oberste Tresler:
Parsperger, Leonard, 160 S. 124. 184. 207.
Kinsberg, Eberhard von, 391. 392. 402. 431. 455. 461.
Komture:
Althaus:
 [Rechberg] Rudolf [von], 538 S. 430 A. 1.
Balga:
Wesentau, Eberhard von, 39. 114. 134—36. 162. 169. 177. 184. 195 A. 199. 205 S. 175. 207.
Richtenberg, Heinrich Soler von, s. Grosskomture.
Brandenburg:
Mertz [Gerlach], 39. 157.
Danzig:
 [Postar, Nikolaus] 39. 122. 130. 246. 255. 327.
Golub (Golau):
Esel, Conrad, 823.
Graudenz:
Helfenstein, Wilhelm von, s. Oberste Trapiere.
Memel:
Richtenberg, Heinrich Soler von, s. Grosskomture.
Unbekannt: 80. 179. 248. 314.
Bruell a. g. Pläter, Wenemar van, a. d. Grafsch. Mark, Ritterbrüder im Konvent Oberpahlen, 160 S. 130; Hauptmann zu Memel, 669. 702. 728. 782. 786. 807. 833.
Mewe:
Dornen, Johann van, 36.

Remchingen, Hans von, 108. 246.
255. 467. 469. 472. 479. 492.
515. 532. 533 S. 425. 538 S.
430 A. 1. 595 A.

Osterode:
Eppingen, Wilhelm von, 566.

Ragnit:
[Pfäfersfelder, Gerhard] 39. 58. 157.

Rheden:
Werdenau, Ditterich van, 823.

Schwetz:
Unbekannt, 291.

Strasburg:
Isenhofen, Ulrich von, s. Gross-
komture.

Thorn:
Kalb, Albrecht, 39. 207.

Vögte:
Dirschau:
Holheim, Ludwig van, 823.

Leipe:
Egloffstein, Georg von, 59 (?). 102.
206. 245 A. 255. 307. 444.

Neumark:
Eglinger, Christoph, alter Vogt,
463. 464. 466. 475. 479. 484.
485. 489. 490. 493 A. 497. 498.
504. 506. 507. 513 A. 518. 532.
538 S. 430 A. 1. 631. 793.

Soldau:
Kinsberg, Ulrich von, Hauptmann
zu Gilgenburg u. Osterode, 566.
568 A. 823.

Pfleger:
Lochstädt:
Gleichen, Hans Graf von, 463.
464. 466. 475. 479. 484. 485.
489 vgl. 483. 490. 493 A. 497.
498. 504. 506. 507. 518. 532.
595 A.

Meselanz:
Beenhausen, Johann van, Visitierer
nach Livland, 101. 160. 206.

Papau:
[Tronigen, N. von, Truhedingen,
Graf von: SS. rer. Prussic. 3 S.
662, 4 S. 109] 327.

Rastenburg:
[Sauer, Wolfgang] 255 S. 218.

Schaken:
Rosenberg [Wilhelm von], 375. 807.

Sehesten:
Hug vom Heiligenberge, Erwin,
400. 408.

Hauskomture:
Danzig:
Pfäfersfelder, Konrad von, 400 A.

Königsberg:
Unbestimmt: 179. 456. 543. 545.
547. 549. 551. 552. 557. 566 A.
569. 573. 576. 579 A. 616.
Meyentall, Gottfried van, 823.

Memel:
Wolmerszhawzen, Jorge van, 823.

Osterode: 566 A.

Preussisch Mark: 375.

Oberste Kumpane des HM.:
Richtenberg, Heinrich Rowffley von,
207.

Gich, Veith van, 801. 823.

Kumpan des HM.:
Nothafft, Heinrich, 207. 480. 493. 518.
823.

Kumpan des Obersten Marschalls: 807.

Grossschäffer zu Königsberg: 394.

Mühlenmeister zu Preussisch-
Mark: 375.

Pferdemarschall [von Leske]:
[Steynheyem, Wilhelm von] 565.

Pfundmeister [zu Danzig]:
Dusberch, Simon, Herr [später Lü-
bischer Kaufmann auf Gotland],
213. 708.

Spittler des Ordenshospitals zu St.
Elisabeth in der Altstadt Danzig: 277.

Ritterbrüder:
Hennenberg, Jorge Graf von, 540.
622. 655. 811.

Holbauch, 394. 402.

Kokeritz, Hans von, 408. 494. 502.
506. 507. 509. 518. 522. 557. 599.

Walter von, 391. 431. 455. 460. 461.

Smeding [Hans von, war 1449 Ober-
ster Kumpan des HM.], 375.

(?) Trawtzen, Hans von, Osterode,
566 A.

Priesterherren:
Crapitz, Niclas, Thorn, Visitierer
nach Livland, 101. 160. 206.

Krop, Jost, Chorherr zu Marienburg,
102 A. 206.

Tauwer, Lucas, Marienburg, 608.

b) in Deutschland.

Deutschmeister: 24. 194. 205.
630 S. 498.

Eberhard von Saunshaim, 194.

Jodokus von Veningen, 24. 31. 39.
42. 43. 45. 51 A. 1. 68 A. 155.
162. 183. 189—91. 194. 205. 206.
222. 235. 239. 315. 391. 392.

Ulrich von Lentersheyem, Landkomtur
von Franken, 391 vgl. 392, 402,
461; DM., 408. 417. 446. 467. 469.
472. 532. 533 S. 425. 538 S. 430
A. 1. 717. 828.

Landkomture:
An der Etsch (Bozen):
Hoenstein, Jodokus, s. Bischöfe von
Oesel.

Statthalter, 843.

Franken:
Lentersheyem, Ulrich von, s. oben
Deutschmeister.

Oesterreich:
Pomersheyem, Johann van, 189.

Sachsen: 828.

Thüringen: 102 S. 74.

Utrecht:
Engghusen, Dietrich von, 160 S.
131. 315.

Komture:
An der Etsch (Bozen): 843.

Virnsberg:
Eybe, Merten von, 811.

Freiburg: 467. 469. 472. 479.

Horneck:
Nunecken, Melcher von, 361 A.

Mainau (Bodensee) in der Ballei
Elsass:
Neuhausen, Jorge von, 823.

Nürnberg:
Egloffstein, Hartung von, 391 vgl.
392, 402, 461.

Hauskomtur von Nürnberg: 190.

c) in Livland.

Ordensmeister: 114. 159. 184.
194. 205. 217. 272. 294. 323. 335.
373. 374. 553. 630 S. 496. 647.
650. 701. 725. 768. 774 S. 600. 823.

[Eberhard von Monheim] 205 S.
175. 180.

Cisse von Rutenberg, 234 S. 205.

Franke Kerskorf, 103.

Heinrich von Buckenvorde a. g.
Schungel, Landmarschall, 103;
OM., 114. 184.

Heidenreich (Heinrich!) Vincke von
Overberch, 2—4. 9. 11. 13. 14. 18.
22—28. 30—32. 36. 39. 42. 43. 45.
47. 51. 55. 56. 61. 103. 105 S. 77.
107. 118 S. 92. 260 S. 227. 428.
450. 555 A. 1. 774 S. 608. 775 S. 616.

Johann von Mengede a. g. Osthoff,
Komtur von Reval, 6. 51. 67 S. 50;
OM., 53. 55—57. 67 A. 69. 95 (?).
96 (?). 100. 101. 103. 105. 107.
108. 110. 114—16. 118. 119 A.
120. 123. 126. 128 S. 104. 131.
132. 136. 143. 147. 149. 150. 159.
162. 165. 166. 169—71. 175—82.
184. 188. 189. 191. 194. 195. 197.
199. 201. 205—207. 209—13. 217.
220—22. 229—31. 234 S. 205.
235. 237. 238. 240—42. 245. 246.
254—56. 259—61. 264. 265 A.
271—73. 275. 280. 282. 283. 289.
292—97. 302—304. 307. 309. 314.
318. 321. 323—32. 334 A. b. 335.
339 S. 298 f. 342. 347 A. 349.
350. 354. 362 A. 363—65. 367.
372—76. 378. 381. 383. 384.
386—92. 394. [400] 401. 402. 408.
411. 412. 415—17. 418 A. 3. 425.
430. 431. 434 A. 436. 437.
445—47. 450. 451. 455. 457.
460—63. 465—69. 472. 474—77.
479. 482—85. 488. 489. 492—97.
499—513. 515—17. 521—23. 525.
527. 528. 534—37. 541—44. 546.
548. 553. 555. 556. 558. 561. 562.
567. 568. 578. 579. 585—88. 590.
597 A. 599. 603. 604. 608. 610.
612. 614. 615. 621. 622. 626
S. 491 f. 630—33. 637. 639. 640.
643. 644 S. 513. 647—50. 652—54.
658. 660. 666—69. 677. 682. 690.
692. 693. 697—99. 701. 702. 704.
706. 713. 715. 719—25. 727.
728. 737. 742. 748. 774 S. 600.
777. 779. 780. 786. 788—90. 792.

- 794—96. 798. 801. 803. 823. 828. 834. 838. 841. 850. 851. 852 S. 661. 864. 865.
- Bernd von der Borch (1478), 378 A. Landmarschälle: 335 S. 295.
- Buckenvorde a. g. Schungel, Heinrich von, s. Ordensmeister.
- Plettenberg, Gotthard von, 51. 56 A. 1. 68. 160 S. 127. 296. 321 S. 280. 327. 330—32. 335. 348. 350. 355. 373. 411. 441. 504. 510 vgl. 513. 518 vgl. 515. 517. 521—23. 525—29. 531—33. 536—39. 541—44. 549. 550. 556. 557. 562—69. 573. 576. 586. 587. 594 S. 466 f. 599. 604 vgl. 612. 629. 702. 724. 725. 770. 796. 801. 811. 833. 834. 864.
- Komture:**
- Ascheraden:
- Sleregen, Heinrich, a. Hessen, 51. 55; Komtur von Marienburg, 160 S. 131 f. 296. 335.
- Spor von Harten, Johann, a. d. Herzogt. Jülich, Rheinländer, Komtur von Dünaburg, 51. 55. 57. 61; Komtur von Ascheraden, 160 S. 132; Komtur von Goldingen, 295. 297. 330. 332. 355. 430. 465. 467.
- Vitinghof, Konrad von, 332. 335. 373. 460. 461. 467. 468; vielleicht vorher Komtur von Dünaburg, 145. 296; Komtur von Pernau, 599.
- Doblen:
- steen (Steen?), 160 S. 126.
- Dünaburg:
- Unbestimmt: 96.
- Spor von Harten, Johann, s. Komture von Ascheraden.
- (?) Vitinghof, Konrad von, s. Komture von Ascheraden.
- Dünamünde:
- Hungersdorff a. Greveszmole, Thomas von, a. Westfalen, Komtur von Pernau, 160 S. 128; Komtur von Dünamünde, 207. 348.
- Fellin:
- Wesseler, Peter, a. d. Stift Köln, 24. 31. 32. 39. 51. 56 A. 1. 160 S. 130. 205. 207. 296. 350. 433.
- Heide, Bernhard von der, a. d. Grafsch. Mark in Westfalen, Vogt von Karkus, 160 S. 131; Vogt von Jerwen, 207. 213 A. 2. 702; Komtur von Fellin, 725.
- Goldingen: 328.
- Stemmen, Johann von [Westfalen], 51. 103. 160 S. 125.
- Spor von Harten, Johann, s. Komture von Ascheraden.
- Leal:
- Porste, Hynrich von dem, Westfale, 160 S. 128.
- Marienburg:
- Unbekannt, 160 S. 132.
- Sleregen, Heinrich, s. Komture von Ascheraden.
- Mitau:
- (?) Sewinckhusen, Hermann von, 160 S. 126. — Vgl. Vögte von Soneburg.
- Pernau:
- Hungersdorff a. Greveszmole, Thomas von, s. Komtur von Dünamünde.
- Voit (Phus), Eckhart (Echerd), a. Thüringen, Ritterbruder (Hauskomtur?) zu Fellin, 160 S. 130; Komtur von Pernau 207.
- Vitinghof, Konrad von, s. Komture von Ascheraden.
- Reval: 648. 808.
- Mengede a. g. Osthoff, Johann von, s. Ordensmeister.
- , Ernst von, a. d. Grafsch. Mark, 71 u. 72 (Johann!). 160 S. 129. 168. 220. 379. 383.
- Mallingrad, Gerhard von, 510 vgl. 513. 514. 518 vgl. 515. 517. 521—23. 525—29. 531—33. 536—39. 541—44. 549. 550. 556. 557. 562—64 vgl. 565. 567—69. 573. 576. 586. 587. 594 S. 466 f. 604 vgl. 612. 629. 725. 738. 771. 808. 839. 852 S. 664. 864.
- Talkhof:
- Hindersteen, Willem Suermont van, 672.
- Windau:
- Sewinckhusen [Hinrik von], a. Westfalen, alter Komtur, 160 S. 125.
- Bewesen, Johann von, a. Sachsen (= Niedersachsen: Grafsch. Ravensberg), 160 S. 125. 355.
- Unter dem O. M. von Livland:**
- Bremen:
- Nienborch, Johann von, †, 4. 5 (?).
- Lunen, Cord von, 4. 33. 299.
- [Brand, Dietrich] 471. 803.
- Schweden:
- Asschenberge, Goswin von, s. Ritterbrüder, Narva.
- Vögte:**
- Banske:
- Schungel, 160 S. 132.
- Hetzcel von Czessingen [Hans], 375. 706.
- Grobin:
- (?) Dynclade, Diterich von, Westfale, 160 S. 132. 314 (?).
- Jerwen:
- Schaphusen [Johann], 56 A. 1. 103.
- Heide, Bernhard von der, s. Komture von Fellin.
- Kandau:
- Hatzfelt, Ludwig von, a. Hessen, 51. 61. 160 S. 125. 355. 433. 451. 452. 471. 474. 518. 805.
- Karkus:
- Heide, Bernhard von der, s. Komture von Fellin.
- Narva: 693.
- Sprenghe, Hynrich, a. Westfalen, 160 S. 129.
- Oberpahlen:
- Diterich von..., a. d. Stift Köln, 160 S. 130.
- Rositen:
- Mom..., Ulbrecht [Landvogt?], 160 S. 127.
- Selburg:
- Velmede, Hynrich vom, Westfale, 160 S. 132.
- Soneburg:
- Sewinckhusen, Hermann von, 51. 55. 61. — Vgl. Komtur von Mitau.
- Dornenborch a. g. van der Lage, Diderick van der, 160 S. 128. 300. 301. 696 A. 2. 708. 711. 774 S. 606. 802.
- Wenden:
- [Welpendorffe [Johann von dem], a. d. Stift Münster, Landvogt, 160 S. 127.
- Vorsum, Lubbert, a. d. Grafsch. Mark, Kumpan zu Fellin, 160 S. 131. 300; Vogt von Wenden, 562. 717. 722 S. 570. 796. 801. 811.
- Wesenberg:
- [Uner, Hartmann] 434.
- Sungern, Johann von, Rheinländer, alter Vogt, 153 A. 160 S. 129. 213 A. 2.
- Posche, Alerd vom, a. d. Grafsch. Lippe, 56 A. 1. 153 A. 160 S. 129.
- Hauskomture:**
- Goldingen:
- Polwicke, Diterich, a. d. Herzogt. Geldern, 160 S. 125.
- Jerwen (Weissenstein):
- Bienkoff, Diterich, a. d. Grafsch. Mark, 160 S. 130.
- Narva:
- Nortingen, Wilhelm von, a. d. Herzogt. Geldern, 160 S. 129.
- Pernau:
- [Fincke] 699.
- Reval:
- Lappe [von Koningen], Diterich, a. d. Stift Köln, 160 S. 129.
- Lappe von der Rure, Evert, a. d. Grafsch. Mark, Ritterbruder zu Wenden, 160 S. 127; Hauskomtur von Reval, 596.
- Riga: 373 S. 317.
- Furstenberg, Johann, a. d. Stift Köln, Kumpan zu Reval, 160 S. 129; Hauskomtur von Riga, 275. 430. 465.
- Segewold:
- Slugk, a. d. Grafsch. Mark, 160 S. 127.
- Windau:
- Velbold, Diterich von, Rheinländer, 160 S. 125.
- Kumpane:**
- Des Komturs von Fellin:
- Vorsum, Lubbert, s. Vögte von Wenden.
- Des Komturs von Goldingen:
- Butteler, Abel, 482.

- Des Komturs von Oberpahlen:
Plattenberge, Gotberth von dem, a. d. Stift Köln, 160 S. 130.
- Des Komturs von Reval:
Plettenberch, Cordt von, 6.
Furstenberg, Johann, s. Hauskomtur von Riga.
- Des Vogts von Kandau:
Kuke, Heinrich von, 61. 160 S. 125.
- Des Vogts von Narva:
Dwnaw, Diterich von der, a. Westfalen, 160 S. 129.
- Des Vogts von Soneburg:
Walthwss, Johann, a. d. Grafsch. Mark, 160 S. 128.
- Drost zu Kandau:
Hulthwzen, Bertolt von, a. d. Herzogt. Geldern, 160 S. 125.
- Fischmeister zu Riga: 738.
- Marschälle:
Fellin: 474. 475.
- Wenden:
Bredenal, Bertold von, Herr, a. d. Grafsch. Lippe, 160 S. 127.
- Schenke [zu Wenden]:
Alleff, 103.
- Ritterbrüder:
Ascheraden:
Beldershem, Erwen von, awsz der Werdewen (AbteiWerden), Rheinländer, 160 S. 132.
Bervarde, Johann, a. d. Stift Utrecht, Rheinländer, 160 S. 132.
Meer, Roteger von der, a. Westfalen, 160 S. 132.
Ruttenberge, Ruluff vom, a. d. Stift Utrecht, Rheinländer, 160 S. 132.
Strick, Hynrich, a. d. Stift Münster, Westfale, 160 S. 132.
- Bauske:
Frysendorff, Hynrich, Westfale, 160 S. 132.
Live, Hynrich, Herr, a. d. Grafsch. Mark, 160 S. 132.
[Tros]chwitez[Friedrich], Meissener, 160 S. 132.
- Doblen:
Altenaa, Johann von, Westfale, 160 S. 126.
Borchawsze, Alf vom, Herr, Livländer, vielleicht alter Gebietiger, 160 S. 126.
Ostoff, Hermann, a. Westfalen, 160 S. 126.
Zelberch, Rörich von, a. d. Westerswald, 160 S. 126.
- Dünaburg:
Dinsinghe, Hinrik van, 145.
- Fellin:
Afferde, Anthonis von, a. d. Stift Köln, 160 S. 131.
Berghoven, Ewerhard vom, a. d. Grafsch. Mark, 160 S. 131.
Boningen, Matthias von, a. d. Stift Utrecht, 30. 160 S. 130.
Borg, Frederich von der, a. d. Grafsch. Lippe, 160 S. 131.
- Bruche, Hermann von dem, a. d. Stift Münster, 160 S. 131.
—, Ludicke von dem, a. d. Stift Köln, 160 S. 131.
Buge, Arnd, a. d. Grafsch. Mark, 160 S. 131.
Vette, Gothard, a. d. Stift Köln, 160 S. 131.
Vleckebole, Krop vom, a. Hessen, 160 S. 131.
Freytag, Cunrad, a. d. Grafsch. Mark, 160 S. 131.
Hynrich vom, 160 S. 131.
Holbach, Gerhard, a. d. Stift Köln, 160 S. 131.
Kyrienppe, Rudulff, a. d. Stift Münster, 160 S. 131.
Kracht, Johann, a. d. Grafsch. Steinfurt, 160 S. 131.
Ostendorff, Arnold, a. d. Stift köln, 160 S. 131.
Phus, Echerd, s. Komture von Pernau.
Rothe Werne[r] von dem, a. Livland, 160 S. 131.
Rump, Cunrad, a. d. Stift Köln, 160 S. 131.
Schilder, Cunrad, a. d. Stift Paderborn, 160 S. 131.
Starcke von Dalhwszen, Ewerhard, a. d. Herzogt. Berg, 160 S. 131.
Sunger, Gothard von der, a. d. Stift Münster, 160 S. 131.
Teiche, Johann von dem, a. d. Stift Essen, 160 S. 131.
Thawve, Ewerhard, a. d. Grafsch. Mark, 160 S. 131.
Wandhoff, Bernd, a. d. Grafsch. Mark, 160 S. 131.
Welle, Gerhard vom, a. d. Stift Utrecht, 160 S. 131.
Woldenberg, Elias von, a. Geldern, 160 S. 131.
- Goldingen:
Almen, Wolter von, a. d. Stift Utrecht, 160 S. 125.
Anreyp, Andris, a. d. Stift Paderborn, 160 S. 125.
Bomgarten, Isebrant von dem, a. d. Stift Köln, 160 S. 125.
Dössel, Johann von, a. d. Herzogtum Berg, 160 S. 125.
Erthe, Johann vom, a. Brabant, 160 S. 125.
Calleten, Wilhelm von, a. Bremen, 160 S. 125.
Schilling, Bernhard, a. d. Stift Münster, 160 S. 125.
Stecke, Gerhard, Herr, a. d. Herzogtum Kleve, 160 S. 125.
Sunderick, Werner von, a. d. Stift Paderborn, 160 S. 125.
Walgard, Heydenrich von, a. d. Grafsch. Mark, 160 S. 125.
- Grobin:
Northoff, Diterich, Westfale, 160 S. 132.
- Kandau:
Hewelen (Höfel), Roloff von, a. Geldern, 61. 160 S. 125.
- Karkus:
Johann, junger Herr, a. d. Grafsch. Mark, 160 S. 131.
Kruling, Ewerhard, a. d. Grafsch. Mark, 160 S. 131.
Nikolaus, junger Herr, a. d. Grafschaft Mark, 160 S. 131.
Lage, Johann von der, a. d. Grafschaft Mark, 160 S. 131.
Welyn, Gerhard von, a. Geldern, 160 S. 131.
- Leal:
Snöwgen, Hynrich von, Herr, Rheinländer, 160 S. 128.
- Marienburg:
Echen, Lucas von, a. Brabant, 160 S. 131.
Enghwszen, Johann von, a. Geldern, 160 S. 131.
Hirtzberg, Brun von, a. d. Herrsch. Assaw (Nassau?), früher Grosskomtur, 160 S. 131. 256 S. 221. 276.
Reyffeskyrche, Johann, von boben dem Reyne, 160 S. 131.
Swertzel, Volbarth, Herr, a. Hessen, 160 S. 131.
Witzedom, Hynrich, Herr, a. Thüringen, 160 S. 131.
- Mitau:
Alfdeeg, Reynhard von, vom Rhein, 160 S. 126.
Balderbug, Johann von, Herr, a. d. Stift Köln, 160 S. 126.
Dynsig, Hynrich von, a. d. Grafsch. Mark, 160 S. 126.
Fincke, Diterich, aus dem Stift Münster, 160 S. 126.
Laer, Steven von [Westfale], 160 S. 126.
Mölenbercke, Ludeluff vom, viel leicht Graumäntler, 160 S. 126.
Schw, Hynrich, 160 S. 126.
- Narva:
Asschenberge, Goswin von, a. Westfalen, vorher Komtur von Schweden, 160 S. 129.
Blumenberg, Hynrich, Herr, a. d. Herzogt. Jülich, 160 S. 129.
Borchk, Ewerhard von der, a. d. Grafsch. Lippe, 160 S. 129.
Destinckhwszen, Wilhelm, Herr, a. Westfalen, 160 S. 129.
Freytagk, Hermann, Herr, a. Westfalen, 160 S. 129.
- Oberpahlen:
Baldenborn, Roteger von, a. d. Stift Köln, 160 S. 130.
Eysern, Hynrich von, a. d. Herzogt. Berg, 160 S. 130.
Plater, Wenemer, s. Komture von Memel.
Wolfram, Johann, a. d. Stift Münster, 160 S. 130.
- Pernau:
Eyle, Johann von, Herr, a. Geldern, 160 S. 128.

- Cromme, Johann, a. d. Grafsch. Mark, 160 S. 128.
 Menssing, Ruluff, a. d. Stift Münster, 160 S. 128.
 Stain, Wenimer, a. d. Grafsch. Mark, 160 S. 128.
- Reval:
 Backe, Johann, a. d. Herzogt. Geldern, 160 S. 129.
 Frydag, Johann, a. d. Grafsch. Mark, 160 S. 129.
 Hwmenpot, Diterich, a. d. Herzogt. Berg, 160 S. 129.
 Sander, a. d. Stift Münster, 160 S. 129.
 Schule, Gerhard, a. d. Stift Münster, 160 S. 129.
 Sunger, Johann von, a. d. Stift Münster, 160 S. 129.
 Waldhwzen, Frederich, a. d. Grafsch. Mark, 160 S. 129.
 Westhwzen, a. d. Grafsch. Mark, 160 S. 129.
- Riga:
 Aldenkoff, Johann, Herr, a. d. Grafsch. Mark, 160 S. 126.
 Aschenbrech, Berthald, a. d. Stift Münster, 160 S. 126.
 Boack, Jordan, a. [d. Stift] Utrecht, 160 S. 126.
 Bosche, Amling vom, Herr, a. d. Grafsch. Lippe, 160 S. 126.
 Vette, Reichard, Herr, a. d. Stift Münster, 160 S. 126.
 Grollo, Diterich, a. d. Stift Münster, 160 S. 126.
 Grubitez, Cunrad, Schlesier, 160 S. 126.
 Gruel, Johann, a. d. Grafsch. Mark, 160 S. 126.
 Holdhey, Gerhard, Herr, a. d. Grafsch. Mark, 160 S. 126.
 Langen, Gerhard von, a. d. Stift Münster, 160 S. 126.
 Lappe [von der Rure, Engel]ard, a. d. Grafsch. Mark, 160 S. 126.
 Phizebecke, Johann, Herr, a. d. Stift Köln, 160 S. 126.
 Ricke, Engelberth von der, a. d. Grafsch. Mark, 160 S. 126.
 Schonaw, Arnold, Herr, a. Geldern, 160 S. 126.
 Seppelveld, Kirsten, Rheinländer, 160 S. 126.
 Thube, Cunrad, a. d. Grafsch. Mark, 160 S. 126.
 Wanthoff, Bernhard, Westfale, 160 S. 126.
 Weern, Gerhard von, Westfale, 160 S. 126.
- Rositen:
 Bernsfelde, Hermann von, a. d. Stift Münster, 160 S. 127.
 Czelebach, Johann von, a. d. Herrschaft von Synne (Sayn), 160 S. 127.
- Segewold:
 Freydach, Rötiger, Herr, a. d. Grafsch. Mark, 160 S. 127.
- Grothwszen, Steffen, a. d. Stift Münster, 160 S. 127.
 Hertzrode, Cunrad von, Herr, a. Hessen, 160 S. 127.
 Kracht, Ritter, a. d. Stift Münster, 160 S. 127.
 Langen, Johann von, a. d. Stift Münster, 160 S. 127.
 Lappe [von Koningen], Engelbrecht, a. d. Stift Köln, 160 S. 127.
 Lye, Ewerhard von der, a. d. Grafsch. Mark, 160 S. 127.
 Oclem, Otto von, Herr, a. Geldern, 160 S. 127.
 Ostendorff, Pilgerim von, a. d. Stift Köln, 160 S. 127.
 Wullen, Olbrecht von, a. d. Stift Münster, 160 S. 127.
- Selburg:
 Hogenpoth, Wilhelm, Rheinländer, 160 S. 132.
- Soneburg:
 Vrederen, Hermann von, a. d. Stift Utrecht, 160 S. 128.
 Castdorff, Bernhard von, a. d. Grafsch. Mark, 160 S. 128.
 Sneydenwynth, Hynrich, a. d. Grafsch. Mark, 160 S. 128.
- Weissenstein:
 Bodinckhszen, Hermann, a. d. Stift Köln, 160 S. 130.
 Bruche, Sweder von dem, a. d. Stift Utrecht, 160 S. 130.
 Dumesdöll, Hynrich, a. d. Grafsch. Heinsberg, 160 S. 130.
 Dunhawver, Ernst, a. d. Grafsch. Mark, 160 S. 130.
 Enghwszen, Hynrich, a. Geldern, 160 S. 130.
 Colkhem, Gerhard von, a. d. Herzogt. Berg, 160 S. 130.
 Krummer, Rotiger, a. d. Grafsch. Mark, 160 S. 130.
 Lappe, Johann, a. d. Stift Köln, diess. d. Rheins, 160 S. 130.
 Le., Diterich von, a. d. Stift Münster, 160 S. 130.
 Mouwe, Hynrich, a. d. Stift Bremen, 160 S. 130.
 Northoff, Hynrich, a. d. Grafsch. Mark, 160 S. 130.
 Overhagen, Hynrich von, a. d. Stift Utrecht, 160 S. 130.
 Reysweich, Arnold von, a. Geldern, 160 S. 130.
 Rorlo, Steffen, a. Geldern, 160 S. 130.
 Sunger, Hermann von der, a. d. Stift Münster, 160 S. 130.
 Waldenborg, Diterich von, a. Geldern, 160 S. 130.
 Wygebom, Hermann von, Herr, a. Geldern, 160 S. 130.
- Wenden:
 Aldinghawszen, Ermarth von, a. d. Westerwald, 160 S. 127.
 Aschgebirge, Johann vom, Herr, a. d. Stift Münster, 160 S. 127.
 Boenighaws (Boeinghaws?), Herr, a. d. Stift Köln, 160 S. 127.
- Freitag von dem Walddorffe, Johann, Herr, a. d. Feste Recklinghausen, 160 S. 127.
 Heghe, Diterich von der, Herr, a. Westfalen, 160 S. 127.
 Krommer von Ole, Röttiger, Herr, a. d. Grafsch. Mark, 160 S. 127.
 Lappe von der Rure, Ewerhard, s. Hauskomture von Reval.
 Northoff, Hynrich, a. d. Stift Köln, 160 S. 127.
 Offerhagen, Hynrich von, Herr, a. d. Stift Utrecht, 160 S. 127.
 Schilder, Cunrad, a. d. Stift Köln, 160 S. 127.
 Schungel, Wilhelm, Herr, a. d. Stift Köln, 160 S. 127.
 Sunger, Gothard von der, a. d. Stift Münster, 160 S. 127.
- Wesenberg:
 Burg, Bernhard von der, a. d. Stift Köln, 160 S. 129.
- Windau:
 Galaw, Diterich von, Westfale, 160 S. 125.
 Wedige, Cunrad, Westfale, 160 S. 125.
- Loe, Walter vom (der frühere Komtur von Reval?), 21.
 2 junge Herren, 518.
- Graumäntler:
 Doblen:
 Thomas, Herr, Schlesier, Schuhmeister, 160 S. 126.
 Fellin (6): 160 S. 131.
 Goldingen:
 Johann, Backmeister, 160 S. 125.
 Claus, Schuhmeister, 160 S. 125.
 Lucas, Herr, 160 S. 125.
 Karkus (1): 160 S. 131.
 Mitau:
 Schuhmeister, 160 S. 126.
 Pernau (1): 160 S. 128.
 Reval (1): 160 S. 129.
- Riga:
 Hynrich, Backmeister, 160 S. 126.
 —, Schmiedemeister, 160 S. 126.
 Matthias, Herr, Mühlenmeister, 160 S. 126.
 Segewold (3): 160 S. 127.
 Weissenstein (3): 160 S. 130.
 Wenden (2): 160 S. 127.
- Priesterherren:
 Ascheraden (1): 160 S. 132.
 Bauske (2): 160 S. 132.
 Doblen (1): 160 S. 126.
 Dünaburg:
 Johann, Herr, 145.
 Fellin (5): 160 S. 131.
 Goldingen (2): 160 S. 125.
 Grobin (1): 160 S. 132.
 Kandau (1): 160 S. 125.
 Karkus (1): 160 S. 131.
 Leal (1): 160 S. 128.
 Marienburg (1): 160 S. 131.
 Mitau (2): 160 S. 126.
 Narva (2): 160 S. 129.
 Oberpahlen (1): 160 S. 130.

Reval (1): 160 S. 129.
Riga (6): 160 S. 126.
Segewold (3): 160 S. 127.
Soneburg (4): 160 S. 128.
Weissenstein (3): 160 S. 130.
Wenden (3): 160 S. 127.
Windau (2): 160 S. 125.

19. Oberste Prokuratoren und Anwälte des DO.

Advokat in Rom, 1.
Hohenstein, Jodokus, Oberprokurator am Hofe zu Rom, s. Bischöfe von Oesel.
Kreul, Johann, Oberprokurator am Hofe zu Rom, 109 A. 112; s. Bischöfe von Oesel.
Lekstein, Ciriacus, Sachwalter in Rom, s. Kanzler etc. des Papstes.
Liebenwald, Bartholomäus [Sachwalter in Rom], s. Domherren von Ermland.
Menchen, Johann, Herr [Anwalt in Rom], †, 109.
Pfaffendorf, Andreas [Anwalt beim Konzil von Basel], 112.
[Rupert] Andreas [Oberprokurator am Hofe zu Rom], 2 S. 4.
Tiergart, Johann, Oberprokurator am Hofe zu Rom, 109. 258. 303 S. 268. 308; s. Bischöfe von Kurland.
Wandofen, Kaspar, Oberprokurator am Hofe zu Rom, 109. 112.

20. Johanniterorden.

Grossmeister:
[Johann von Lastic] 235.
Bruder:
Damiani, Michael, 235.
Prokurator-Statthalter am Hofe zu Rom: 235.

21. Kaiser und Römische Könige.

273. 774 S. 601.

Friedrich II., Kaiser, 195 A.
Ludwig IV., Kaiser, 195 A. 624. 625 S. 487.
Sigismund, Kaiser, 23. 26.
Friedrich III., Römischer Kg., 146; Kaiser, 189. 208 S. 184 f. 209. 221. 222. 229. 233. 245 A. 246. 255. 257 A. 265. 270. 273. 307. 309. 318. 486 vgl. 497. 521. 655. 656 S. 527. 664. 681. 698. 760. 774 S. 601 f. 775 S. 609. 776 S. 618. 852 S. 663. 864 A.

22. Könige.

Dänemark: 254. 405. 542. 543. 598. 601. 624. 625. 630 S. 497 f., 501. 650 S. 521 f. 701. 703. 725. 729—32. 774 S. 601. 808. 823. 842.

Margarethe, Mutter von Erich Glipping, 598. 624. 625 S. 488 f.
Erich Glipping, 598. 624. 625 S. 488 f.
Otto, Junker (Kg.), Sohn von Christoph II., 624.
Waldemar IV., Bruder von Otto, 624. 625 S. 487 f. 626 S. 492.
Margarethe, Schwester von Otto u. Waldemar, Gemahlin des Markgrafen Ludwig von Brandenburg, 624.
—, Tochter von Waldemar IV., 624. 625 S. 489.
Erich von Pommern, alter Kg., 595. 624 S. 486. 625 S. 489; s. unten Schweden, ferner Herzog von Pommern-Stettin [Stolpe].
Christoph von Baiern, Schwestersohn Erichs, 254; s. unten Schweden.
[Dorothea] Gemahlin Christians, Wittwe Christophs, 469.
Christian I. von Oldenburg, 20. 41. 106. 119. 131. 132. 151. 166 vgl. 169. 174. 188. 200. 204. 254. 308. 316 § 19. 344. 354. 375. 391. 392. 402. 404. 405. 412. 419. 420. 422. 425. 427. 431. 435. 437. 438. 455. 458. 460—62. 467—69. 490. 536. 598. 599. 601. 602. 606. 618. 625 S. 488. 626 S. 491. 630. 642. 652—54; auch Kg. von Schweden, 694. 696. 698. 701—704. 706. 719. 725. 729—32. 745. 757. 759. 771. 774 S. 604. 787. 801. 808. 839. 842. 848. 852—54; s. unten Norwegen u. Schweden.
England: 624 S. 485. 625 S. 488. [Heinrich VI.] 188.
Norwegen:
Christian I. von Oldenburg, s. oben Dänemark.
Polen: 361.
Kasimir, Grossfürst von Litauen, 1. 3. 58. 86. 96. 97. 138. 146. 157. 166 vgl. 169. 167. 229. 296. 307. 308. 321. 338. 339. 361. 366. 376. 382. 386. 394. 398. 431. 445. 456. 462. 464. 466. 468. 470. 476. 477. 479. 486. 490. 498. 500. 533 S. 425. 538. 539. 563. 594 S. 466—68. 618. 630 S. 501. 631. 653. 696. 728. 742. 758. 768. 774 S. 605. 775 S. 614. 793 A. 2. 794. 802. 811. 812. 815. 830. 831. 833. 838. 846. 847. 857. 864.
Schweden: 381. 650 S. 521. 745.
Erich von Pommern, 656 S. 526; s. oben Dänemark.
Christoph von Baiern, 656 S. 526; s. oben Dänemark.
Karl Knutsson, früher Hauptmann auf Wiborg u. schwedischer Reichsmarschall, 20. 41. 52. 106. 119. 131. 132. 147. 166 vgl. 169. 175. 188. 204. 258. 307. 311. 375. 381. 402 S. 339. 412. 421. 428. 441. 462. 469. 562. 653. 654. 656. 661. 698.
Christian von Oldenburg, s. oben Dänemark.
Spanien: 624 S. 485. 625 S. 488.

23. Kurfürsten.

246. 273.

Brandenburg:

Friedrich II., Burggraf von Nürnberg, Erzkämmerer, 245 A. 255. 319. 391. 392. 402. 415 A. 431. 440. 455. 461. 464. 466. 468. 470. 479 A. 485. 500 A. 1. 532. 533 A. 538 S. 430 A. 1. 552. 565 A. 595 A. 4. 633. 637. 692.

Sachsen:

Friedrich II., 245 A. 255.

24. Herzoge.

Baiern: 146.

Braunschweig: 146.

Braunschweig[-Göttingen]:

Agnes von Hessen, 828.

Burgund:

Philipp der Gute, 111. 113. 148. 305. 492.

Geldern und Jülich:

[Arnold] Graf von Zütphen, 30 A.

Kleve:

Adolf IV., Graf von der Mark, †, 434.

Johann I., Graf von der Mark, 434.

[Mailand ?]

Despot (Franz Sforza?), 235.

Masovien: 308. 490.

Meklenburg: 813.

Heinrich, 7. 121.

Oesterreich: 146.

Albert, Bruder des Kaisers Friedrich III., 233. 793 A. 2.

Pommern: 166 vgl. 169.

Pommern-Stettin [Stolpe]:

Erich, 618; s. Könige von Dänemark und Schweden.

Sachsen: 146.

Sagan:

Balthasar, Söldnerhauptmann DO. in

Preussen, 423. 440. 444 A. 456.

474—77. 496. 500. 502. 506. 509.

512. 513. 516. 521—23. 525.

528. 529. 531. 533. 539. 550. 552.

557. 562. 563. 568. 573. 576. 586.

587. 639.

Hans, 525 A.

Rudolf, Bruder von Balthasar, †,

376. 522. 587.

Schleswig:

Adolf XI., Graf von Holstein, 435. 487.

25. Markgrafen.

Brandenburg:

Albrecht, Burggraf von Nürnberg, 39. 851.

Johann, Burggraf von Nürnberg,

Bruder von Albrecht, 851.

Ludwig, Sohn des Kaisers Ludwig des Baiern, 624.

26. Grafen.**Bentheim:**

Everwin I., Herr zu Steinfurt, 54. 129 A.

Gleichen:

Adolf, Herr zu Tonna, Söldnerhauptmann DO. in Preussen, 411. 476. 485; Oberster Hauptmann zu Marienburg, 531. 564. 597 A. 611 S. 479 A. 1.

Hoya:

Johann, 129.

Holstein s. Herzog von Schleswig. Mark s. Herzoge von Kleve.**Montfort:**

Johann, Herr zu Bregenz und Pfannberg, Söldnerhauptmann DO. in Preussen, 476. 485.

Neuenahr:

Gumprecht II., Erbvogt zu Köln, Herr zu Alpen (Alphen), 659.

Oldenburg:

Gerhard, Junker, Bruder des Kg. Christian von Dänemark, 305. 316 § 29. 391. 431. 454.

Moritz, Bruder des Kg. Christian von Dänemark, 105. 630 S. 499.

Zütphe n. s. Herzog von Geldern und Jülich.**27. Herren.****Borsel:**

Heinrich, Herr v. d. Vere, von Zandenborch und Heemsrode, 7 A.

Blankenstein:

Wartemberg, Jon von, Söldnerhauptmann DO. in Preussen, 452 A. 766. 795.

Lippe:

Bernhard (Bernd) VII., 50.

28. Litauische, russische und tatarische Fürsten.**Litauen:****Grossfürsten:**

Witold, 157.

Sigmund, 157.

Kasimir s. Kg. von Polen.

Fürst:

Michael, Sohn des Grossfürsten Sigmund, 15. 58. 157.

Moskau:

[Dimitri Jurgewitsch Schemäka] Vetter und Nebenbuhler des Grossfürsten Wasili II., 15.

[Wasili II. Wasiljewitsch] der Blinde (Temni), Grossfürst (Kg.), 15.

Tataren:

[Hadschi Girai] Kaiser (Chan) der [krimischen] Tataren, 296.

29. Beamte.**a) Livland.****Des EBf. von Riga:**

Borch, Peter von der, Vogt zu Treiden, 3 S. 5 A. 1. 349. 783. 806.

Des Bf. von Dorpat:

[Koskul, Hinrik] Stiftsvogt, 852 S. 663.

Des Bf. von Kurland:

Schutte, Frowin, Vogt (1424), 620 A.

Buckinck, Paul, Vogt, 103. 577.

Des Bf. Ludolf von Oesel:

Swarthoff, Clawes, Hofrichter zu Arensburg, 300.

Weddeberch, Bruen, Vogt zu Arensburg, 300.

Des Ordens:

Medem (Medehem), Clawes von, a. d. Herzogt. Braunschweig[-Göttingen], Untervogt zu Grobin, 634. 828.

Pfeger (!) zu Roecke (Roicks auf Dagö), 375.

Räte von Harrien u. Wierland:

Metzentacke, Lambert, 6. 722.

Czigwoldt, Hartwich, 6.

Todwen, Wilhelm, 6; Mannrichter in Harrien, 71. 72.

b) Preussen.**Des Bf. von Erm land (Heilsberg):**

Trockses, Herr, Vogt, 655.

(?) Eulenburg, Bot von, Herr, Landesrat, †, 531 A. 4.

Glasaw, Simon [Landrichter des kulmischen Landes], 263. 276 S. 240. 242.

Plenchaw, Otto van, Ritter [Landrichter des kulmischen Landes], 263. 276 S. 240. 242.

Schebe, Austen van der, Ritter [Landrichter des kulmischen Landes], 263. 276 S. 240. 242.

Czegenberge, Hans van, Ritter [Bannerführer des kulmischen Landes], 263. 276 S. 240. 242.

Des Kg. von Polen:

Baisen, Gabriel von, kulmischer Wojewode, 386. 614.

—, Johann von, Ritter, Gubernator von Preussen, 338. 380. 811. 816. 824. 829. 830.

c) Deutschland.**Des EBf. von Köln:**

Gumprecht II., Graf zu Neuenahr, Erbvogt, s. Grafen.

Des Kurfürsten von Brandenburg:

[Johann von Dyhrn] Rat, s. Bf. von Lebus.

Eulenburg, Bot von, Herr, Rat, 245 A. 255.

Pol, Henrich, Rat, 245 A. 255.

Des Kurfürsten von Sachsen:

Einsiedel, Hildebrand van, Ritter, Rat und Marschall, 245 A. 255.

Schonenberg, Nickel van, Ritter, Rat, 245 A. 255.

Pommern:

Glasenapp, Cord, Vogt von Neustettin, 618.

Soest:

Stenworte, Heinrich, Richter, 434 A.

d) Burgund.

Dolen (Dalen), Otto von, Rat und Kämmerer des Herzogs, Herr zu Randen (Livl., Kr. Dorpat), Vasall des Bf. von Dorpat, 113. 350. 644. 645.

e) Skandinavien.**Åbo:**

[Kristiern Bentszon Oxenstjerna] Hauptmann, 757.

Dänemark:

Reichsrät: 119. 404. 405. 422. 468. 598. 630 S. 497—99. 694. 729.

842. 852 S. 662. 664.

Fleming, Joachim, Ritter, 422. 435. 437. 438. 455.

Kromediik, Hartwiigh, Ritter, 460.

Magnus Ebbesson, Ritter, 422. 435. 437. 438. 455.

Marcellus s. Bf. von Skalholt.

Niels Ericksson, Hofmeister, 460.

Olaf Axelsson, Ritter, Hauptmann auf Gotland, 316 § 23. 368. 435.

437. 438. 443. 455. 462. 580. 661. 695. 697. 784. 852 S. 662. 664. 853. 862.

Oxe, Johann, Knappe, 460.

Ronnöwe, Claus, Ritter, Reichsmarschall, 630 S. 496—98. 701. 703.

Tymme Cristiernsson, 435. 437. 438. 455.

Erik Otteszon, Hofmeister, 630 S. 495.

Geminianus, a. Treviso, Höfing, Schildträger, 601. 602.

Hauptmann, 720.

Gotland (Wisborg):

Olaf Axelsson, Hauptmann, s. oben Dänemark, Reichsräte.

Landrichter (Landesdomer): 695. Yalffen, Oloff, 369 vgl. 393.

Yszem, Joen, 369 vgl. 393.

Oloff Thomasson, †, 369.

Norwegen:

Reichsräte: 419. 420. 630 S. 497. Landvogt, 251.

Raseborg:

Philippus Iwersson, Hauptmann, 421. 757.

Schweden:

Reichsräte: 119. 311. 630 S. 497. 653. 745.

Acho Jensson, Ritter, 656.

Cristiernus Bentszon, Ritter, 656.

David Bentszon, Ritter, 656.

Erik Axelsson, Ritter, Hauptmann auf Wiborg, Hofmeister von Schweden, 311. 656. 701. 703. 757 A.

— Nigelszon, Ritter, 656.

Eskillus Jacksson, Ritter, 656.

Faderus Oloffzon (Wolfsson), Ritter, 653. 656.
Finvidus Nigelszon, Ritter, 656.
Giordz, Jasperus, Ritter, 656.
Green, Magnus, Ritter, Amtmann auf dem Schloss Stockholm, Hauptmann von Borgholm (Öland), 701. 703.

Gregorius Bentszon, Ritter, 656.
— Mattisson, Ritter, 656.
Gozstavus Olofson, Ritter, 656.
Johann s. EBF. von Upsala.
— Cristiernszon, Ritter, 656.
— Karlsson, Ritter, 653. 656.
Karl Magnusson, Ritter, 656.
Kornyng, Simon, Ritter, 656.
Magnus Bentszon, Ritter, 653. 656.
Nipertz, Erik, Ritter, 653. 656.
Olaf s. Bf. von Westerås.
Sigge s. Bf. von Strengnäs.
Stephanus Oloffzon, Ritter, 656.
Drake, Oloff, Vogt des Kg. Karl, 656 S. 526.

Karl Knutsson, Reichsmarschall, 656 S. 526; s. Könige von Schweden.
Vögte des Kg. Karl, 656 S. 526.

Wiborg:

Karl Knutsson, Hauptmann, s. Könige von Schweden.
Jesse Olson, Hauptmann, 82. 83. 132.
Erik Axelsson, Hauptmann, s. oben Schweden, Reichsräte.

f) Russland.

Nowgorod:

Posadniks (Bürgermeister): 16.
Dymyter Wassilevitze, 16.
Tysätschki (Herzoge): 16.
Michal Andreavitze, 16.

g) Litauen.

Hauptmänner (Statthalter, Wojewoden):

Luzk (Wolhynien): 321 S. 282.
Nowogrudok (Klein-Naugarten):
Peter Montigirdowitsch (Petrusch Monthigirt) s. unten Polozk.

Polozk:

Sakowitsch, Andrei, 86—92. 95. 138 (Starost !). 339S.297.636A.
Seine Statthalter: 97. 98.
Iwan, 96.
Korsak, Wasili Dmitrijewitsch, 93; s. unten.
Olechno [Sudimontowitsch], 93.
Omeljan, 94. 95.
Weryktnja, 193.

Korsak, Wasili Dmitrijewitsch, 636.
Peter Montigirdowitsch (Petrusch Monthigirt), Landmarschall von Litauen, früher Hauptmann von Nowogrudok (Klein-Naugarten), 715. 718. 768. 799.

Samaiten:

Kenszgal, Johann, 318. 321 S. 280.
366. 386. 833. 834.

Smolensk:
Michailo [Kiezgajlowicz] s. Kanzler etc. des Kg. von Polen etc.

Wilna:

Gastolt, 321.

Kanzler: Michailo [Kiezgajlowicz] s. Kanzler etc. des Königs von Polen etc.
Landmarschall: Peter Montigirdowitsch s. Hauptmänner von Polozk.

30. Ritter, Knappen, Adlige.

a) Erzstift Riga.

Aderkas, Arnd, Arnds Sohn, 645. 837.
—, Brant, 349.
(?) Backem, Rutger van, 665.
Borch, Peter von der, s. Beamte des EBF. von Riga.
Vitinghof, Diderick van, 333. 349.
—, Karl von, 114. 722 S. 570.
— (Vitingh), 334 A. (Dietrich? Karl?)
Gutslef, Hans, 837.
Orges, Georg, 349. 679. 722 S. 570.
Pale, Gottschalk van der, 349.
Patkul, Eynwald, 114. 349. 722 S. 570. 771. 783.
Perseval, Georg, Ritter, 334. 349. 722 S. 570. 783.
(?) Rosen, Hans von, 153.
Seine Mutter, 153.
—, Otto von, 349. 722 S. 570.
—, Die von, 645.
Salza, Heinrich, 349.
Schwartzhof, 645.
Tiesenhausen, Bertram von, 665.
—, Engelbrecht von, 333. 334. 349. 722 S. 570. 783.
—, Hans von, Bruder Bertrams, 665. 783.
—, Die von, 645.
Uexküll, Bertram von, Ritter, 806.
Seine Ehefrau, Schwester des EBF. Silvester, Wittwe des Rm. von Thorn Mattis Weise, 783 A. 806.
—, Georg, Herrn Bertrams Sohn, Ritter, 334. 349. 679. 722 S. 570. 771. 783. 837.
Ungern, Heinrich von, 645. 679. 783.
—, Jorgen von, 645.
—, Martin von, 334. 349. 722 S. 570.

b) Stift Dorpat.

Dolen (Dalen), Otto von, s. Beamte, Burgund.
Holstever, Claus, 350.
Tiesenhausen, Ditterich, 350. 644. 645.

c) Stift Kurland.

Blumenberch (Blomeberg), Hermann, 103. 607.
Engelskercke, Sovyes (!), 620 A.
Sacken, Otto, 38.
—, Wedyge, 38.
—, Wilhelm, 620.

Sangiten, Claus, 577 A.
Schatte (Schutte?), Gottschalk, 620 A.
Schever, Arndt, 577 A.
Vgl. Beamte des Bf. von Kurland.

d) Stift Oesel Wiek.

Bar, Hinrick, 300.
Farensbach, Diderich, 168.
—, Heirich, Ritter, 350.
Rade, Hinrik, 337.
Taube, Ditterich, 350.
Uexküll, Konrad von, Ritter, 168. 269. 644. 645. 722 S. 569. 771. 774 S. 606.
—, Nikolaus von, Ritter, 168. 269. 350. 644. 645. 774 S. 604. 792.
Wetberghen, Jurien van, 771.

e) Ordensgebiet zu Harrien.

Asserie, Jorgen, 6. 168.
Bremen, Hans, 168. 385. 580.
(?) Brinck, Vramholth, 300.
Deken, Jakob, Ritter, 6. 350.
Dönhoff, Goswin, Beisitzer des Mannrichters, 71. 168. 241. 300. 335. 771.
—, Hobrecht, 168.
Farenszbeke, Hinrik, Herr, 596.
Vitingk, Arnold, 275.
(?) Frundt, Hans, 300.
Junge, Hans, 168.
Kalle, Dönhoff, 252. 703. 704. 757. 808. 839.
Kirkentei, Gert, 6.
—, Heinrich, †; seine Wittwe Margaretha, 379.
Kusell, Berndt, Daniels Sohn, 72.
—, Daniel, 383.
—, Die, 71.
Lehtes, Hans, 168. 350.
Leps (!), Kersten, 168.
Lode, Hans, Hans' Sohn, Beisitzer des Mannrichters, 71; Mannrichter, 514.
—, Die, 383.
Metzentacke, Gerd, Beisitzer des Mannrichters, 72.
Polle, Jorgen, Beisitzer des Mannrichters, 514.
Soye, Dirck, 850.
—, Gerd, Hermens Sohn, 514.
—, Hans, Claus' Sohn, 350. 401.
—, Hermen, der Alte, 514. 772. 850.
—, Jorgen, Hermens Sohn, 514.
—, Clawus, Hermens Sohn, 514.
Todwen, Diedrich, Beisitzer des Mannrichters, 72. 350.
—, Helmoold, Helmoolds Sohn, 71.
—, Wilhelm, s. Beamte, Räte von Harrien u. Wierland.
Tolck, Karl, 350.
Wekebrod, Everd, von Sage, 6. 168. 350. 771.
Wetberch, Brun von, 383. 384. 460. 461. 468; Beisitzer des Mannrichters, 514. 599. 677.

f) Ordensgebiet zu Wierland:

132 S. 107.

Alen, Heinrich von, 548.

Fircks (Virkuss), Ditterich, 350.

Vytting, Arnd; seine Frau, 153.

Hastever, Hans, 350.

Lode, Fromhold, Herrn Johannis Sohn, 266.

Seine Ehefrau Elsebe, 266; ihre beiderseitigen Eltern, 266.

—, Jurgen, 865.

Mekes, Heinrich, †, 153.

—, Claus, 153. 350.

Messentake, Gerth, 350.

Peppersack, Tonies, 488.

Polle (Pollo), Johann, 275.

Taube, Hinrich, 350.

Wrangel, Woldemar, 67. 115. 171. 350.

Richter (Mannrichter), 153.

Seine beiden Beisitzer, 153.

g) Ordensgebiet zu Harrien oder Wierland.

Brakel, Diderick, 335.

Ergemes, Bartholomäus, 335. 510 vgl. 513.

Vechte, Arndt van der, 335.

Vete, Otto, 335.

Rope, Frederick van der, 335.

Vgl. Beamte, Räte von Harrien u. Wierland.

h) Ordensgebiet zu Livland.

Vellyn, Bartolomeus, 416.

Viffhusen, Johann, 721.

Vitinghof, Karl von, 378.

Sein Vater, †, und seine vier Söhne, 378.

Hane, Eberhard, 31.

Lunen, Johann von, 31.

Owelacker, Theodericus, 721.

i) Ordensgebiet zu Kurland.

Bengell, Johann van, 844.

Bockhorst, Johann, 390 A.

Bodeker, Heinrich, 790.

(?) Brinck, Johann, 482.

Broell a. g. Plater, Frederick van dem, 387.

Budde, Hermann, 798.

Bullen, Johann von, †, 844.

Dumpiat, Klaus, 61.

Vogeler, Hinrick, 682.

Francke, Hans, 61. 790. 805.

Godeke, Hans, 387.

Kulen, Andreas, 387.

Chur, Peter, 61.

Laken, Johann von, 789.

Pleger, Heinrich, 390. 555.

Schenck, Hans, 61.

Smyt, Dirick, 555.

Margarethe, seine Hausfrau, 555 A. 1.

(?) Stacken (Sacken?), Otto von, 61.

Stromberg, Johann, 805. 844.

Wygant, Hans, 389.

Wynthovel, Arend, 682.

k) Preussen.

(?) Schertecz, Johann, Marienwerder, 270.

Slawcke, Nikolaus von, Marienwerder, 270.

Vgl. Beamte, Preussen. Söldnerhauptleute.

l) Deutschland.

Budberch, Johann, Stift Utrecht (?), 672 A.

Medehem, Clawes von, s. Beamte, D.O. in Livland.

Seine Brüder, Braunschweig[-Güttingen], 828.

Osten, Dionisius von der, Herr, in der Vogtei Neustettin (Pommern), 618. 692.

Soczenowe, Natzemer, Polzin (Pommern), 99.

—, Sytzeke, Polzin, Bruder von Natzemer, 99.

Spyser, ihr Verwandter, 99.

Vgl. Beamte, Deutschland.

m) Dänemark.

Andres Nygelson (Nielsson) van Asdorp, Ritter, Jütland, 381. 773.

Seine Ehefrau und Kinder, 773.

Nygels Erikson van Langhetin, Ritter, 773.

Parsberger (Parsperg), Werner, Ritter, 801. 808.

Peter Erikson, Herr, Bruder von Nygels Erikson, †, 773.

Seine Kinder, 773.

Ronnowe, Korrefce, Ritter, 435. 437. 438.

Vgl. Beamte, Dänemark.

n) Schweden.

Kerppele (Carpellan), Gregorius, 771.

Vgl. Beamte, Schweden.

o) Finnland.

Djåkn, Henrik Klasson, Ritter, 252.

p) Litauen.

Gedegolt, 157.

Ywaszke, 157.

Radziwil (Rodewiell) [Ostikowicz], Herr, 296.

Sytritzke, zu Luzk, 321 S. 282.

Czartoryski (Czerteryszke), Iwan, 95. 157.

31. Kleine Grundbesitzer und Lehmsleute in Kurland (Landfreie).

Vettepantz, Jakob, Geb. Kandau, 805.

Panneke (Penneke), Kr. u. Ksp. Goldingen, 328. 610.

Sibbeyane, „Mann“ des Komturs von Goldingen, 387.

Synke, Kr. Hasenpot, Ksp. Neuhausen, 620 A.

32. Söldnerhauptleute, Rottmeister, Hofleute.

a) des D.O. in Preussen.

Alisch, Herr, Hauptmann des [Jon] von Blankenstein (s. unten Wartemberg), 655.

Balthasar, Herzog von Sagan, s. Herzoge. Borwitz, Cuntze, 611 A. 1.

Chlomicz, Borchart von, Herr, 864.

Eulenburg, Bot von, Herr, Rat des Herzogs Balthasar von Sagan, 408. 423. 518. 528. 531.

—, Went von, 545.

Frodnacher (Frodener), Merten, 408. 518. 565. 603.

Gewalt, Andreas, 476. 594. 864.

Gleichen, Adolf Graf von, Herr zu Tonna, s. Grafen.

Gleyve, Fritz von, 518. 525 vgl. 527. 528.

Glocz, Jenike von, 629 A.

Golsner von Orsten, Peter, 629.

Haselau (Haselawer), Ulrich, 518. 525 vgl. 527. 528. 864.

Hoyer, Hans, 611 A. 1.

Kastranczky, Reynhart, 864.

Kerke, Böhme, Marienburg, 666.

Lange, Friedrich, 864.

Loben, Jorge von, 603. 611 A. 1.

Montfort (Muntfort), Johann Graf von, Herr zu Bregenz und Pfannberg, s. Grafen.

Mussiek (Mussig, Moszick), Herr, 445 A. 611.

Nachwal [Borchart], 864.

Nostiz [Noswicz, Notzewitze], Kaspar, Hauptmann von Konitz, 611 A. 1. 618. 629 A.

Panczir, Frideman, 864.

Patezinger, 639.

Peterzich, Tolk der böhmischen Söldnerhauptleute, 623.

Pferszheymer, Ulrich, 611 A. 1.

Pless, Herr, 615.

(?) Posir, Jorge, 629.

Promenitz, Peter, 557.

Raweneck (Rowneck), Fritz von, 611 A. 1; Hauptmann von Mewe, 720 A. 3. 763.

Redern, Jorge von, Herr, 509. 557.

Roder, Volkel, 411. 597. 615. 631. 639.

Schonfeld (Schonenfels), Ludwig, 594 S. 467. 864.
 Sirwenka (Serwencka, Schirwonka) von Ledetz, Ulrich, Ritter, 476; Oberster Hauptmann von Marienburg, 531. 563—65. 597 A. 623. 639. 864.
 Sliwen (Sliben), Jorge von, Ritter, 476. 579. 603. 611 A. 1. 655.
 Stange, Sigismund, 540. 622.
 Tumen (Thwnen), Tile von, 518. 521. 525. 527 vgl. 528. 603. 611 A. 1.
 Tunkel, Jan, Herr, 603. 611 A. 1.
 Waldo, Hans von, 611 A. 1.
 Warnsdorff, 611 A. 1.
 Wartemberg, Jon von, Herr zu Blankenstein, s. Herren.
 Wese, Heintze von der, Hauptmann von Mewe, 611 A. 1 vgl. 619 A. 1.
 Wynenczky, Jon, 864.
 Wiszke, Böhme, Marienburg, 666.
 Wolfersdorff, (Wolfsdorf), Nickel von, Herr, 476. 666. 864.
 Zinnenberg (Czynburg) und zum Schonenberge, Bernhard von, Herr, 516 vgl. 528. 537. 567. 603. 611 A. 1. 629 A.; Oberster Hauptmann von Kulm, 716; von Kulm und Stuhm, 809. 827.
 Hauptleute von Konitz, 493 A.

b) des preussischen Bundes und Polens.

Walsteyn, Jon von, 824. 830.
 Hauptmann von Wormdit, 452.

83. Bürgermeister und Ratmannen.

a) in Livland.

Dorpat:
 Bredenschede, Johann, Rm., 139. 396.
 Bruggen, Hartwich van der, Rm., 570.
 Duderstat, Johann, Bm., 274. 312.
 Herlinckhusen, Johann, Rm., 359.
 Kulle, Hermann, Rm., 396.
 Luseberch, Hillebrant, Bm., 16 vgl. 35.
 Munstede, Johann, Rm., 196. 836.
 Remmelingkrode, Tydeman, Rm., 161 vgl. 126, 130, 141, 142, 154.
 Rytze, Albert, Rm., 139. 396.
 Schrove, Gherd, Rm., 16 vgl. 35.
 Wantschede, Hinrik, Bm., 274. 312. 316.
 Bürgermeister (2), 788.
 Stadtvogt, 852 S. 662.

Goldingen:
 Schuttenberg, Bm., 789.

Narva:
 Lichtes, Eylerd, Rm., 243.
 Lore, Hinrik, Rm., 243.
 Louwe, Jacop, Rm., 243.
 Mollen, Johann van, 243.
 Reke, Hartlef von der, Bm., †, 488; vgl. 243. 453 (seine Wittwe).

Pernau:
 Schriver, Rutgher, Bm., †, 857.

Reval: 213.
 Borstel, Cost van, Bm., 316 S. 276 A. 1. 342 A. 397. 412. 659. 664. 698. 760. 858 vgl. 859. 861. 866.
 Breetholt, Marquard, Bm., 397. 659. 664. 760. 858 vgl. 859. 861. 866.
 Budding, Johann, Rm., 286. 344 A. 397. 418. 442. 771.
 Diike, Johann vame, Rm.; seine Tochter Gertrud, 442.
 Duseborch (Duysberch), Johann, Rm., 385. 442. 571. 580. 659. 675. 760. 771 vgl. 344 A.
 Velthusen, Johann, Rm., 1457 Kämmerer, 16 vgl. 35. 139. 316. 336 A. 385. 397. 442. 580.
 Vrese, Jakob, Rm., 368. 397. 664. 861.
 Greve, Hermann, 215 A.; Rm., 760.
 Gripenberch, Cord, Rm., 161 vgl. 126, 130, 141, 142, 154. 659. 760.
 Hanebol (Hanenpol), Johann, Rm., 344 A.
 Hattorpp, Tonnie van, Rm., 442. 659. 760.
 Hunninghusen, Hinrik, Rm., 659. 760.
 Lippe, Hermen, Bm., †, 232. 320. (1434).
 Molen (Molendino), Jakob van der, Rm., 368. 377. 571. 659. 675. 760.
 Oldendorp, Johann, Ältermann der Kindergilde, 158; Rm., 659. 760.
 Pepersack, Everd, 163. 243. 453. 659. 664. 736. 760. 810. 817 (Bm.!). 858 vgl. 859. 861. 866.
 Richen, Johann van, Rm., 395. 397. 659. 760. 781.
 Richerdes, Ghise, Rm. (1434), 320.
 Rotert, Johann, Bürger, Bruder der Kindergilde, 442. 524 S. 417. 580; Rm., 689.
 Rumor, Albert, Bm., 16 vgl. 35. 311. 377. 385. 412. 580. 659. 676. 760. 778. 835.
 Schale, Gerd, Bm., 360. 572. 580. 648 A. 659. 674. 760. 781. 835. 840.
 Schelwent, Heinrich, Brügge u. Reval, 137. 251; Rm., 580. 659. 760.
 Stoltevoet, Godschalk, Rm., 659.
 Summerman, Johann, Rm., 659. 760.
 Super, Johann, Rm., 760. 781 A.
 Tolner, Hinrik, Rm., 1457 Kämmerer, 336 A. 385. 395. 406. 407. 442. 580. 659. 760. 835. 860.
 Werne(Worne), Reinolt van, Rm., 397. 439. 571. 580. 659. 675. 689. 760.
 Werning (Werming, Warming), Hermen, Rm., 571. 580. 659. 675. 760.
 Gerichtsvogt, 163.
 Riga: 143. 195.
 Bartman, Cord, Rm., 7. 126 S. 100 A. 1. 187 A. 681 A. 783 A. 806 S. 637 A. 2.
 Bokam, Meynart, Bm., 19.
 Broke, Hinrik van dem, Rm., 870.
 Eppinchusen, Hinrik, Bm., 46 A. 54 A. 187 A.
 —, Johann, Rm., 126 S. 100 A. 1.
 Visch, Cord, Rm., 783 A. 806 S. 637 A. 2.

Voet (Vooth, Voth), Hartwich, Rm., 54 A. 121. 372. 591.
 Volbrecht, Johann, Rm., 591. 670. 710.
 Gendena, Gerwin, Bm., 187 A. 570.
 Geritsen, Johann, Rm., 635.
 Gunther, Engelbrecht, Rm., 519. 681 A. 748.
 Harman, Wenemer, Rm., 19. 54 A. 161 vgl. 126, 130, 141, 142, 154.
 Hove, Gobbel, Rm., 187 A.
 Hussmann, Everd, Rm. (1588), 29 A.
 Mey, Heinrich, Rm., 742. 747. 762. 764. 785. 804. 812. 819. 841.
 —, Hermen, Rm., 747. 755.
 Scheding, Johann, Rm., 709. 739.
 Snuver, Godeke, Rm., 54 A.
 Soltrump, Johann, russ. Hanus Philippowitsch, Bm., 681. 686. 700. 715. 718. 768. 769; Erzvogt, 783. 806 S. 637 A. 2.
 —, Reynold, Rm., Vater von Johann, †, 681.
 Treros, Johann, Rm., 16 vgl. 35. 46 A. 259 A. 3.
 Wege, Johann van dem, Rm., 54 A.; Bm., 273. 751.
 Wele, Hinrik van dem, Rm., 372. 591.
 Welge, Arnrik, Rm., 187 A.
 Woginckhusen, Johann, Rm., 570.

b) ausserhalb Livland.

Åbo:
 Vrese, Jakob, Bm., 397 S. 334 A. 2.
 Amsterdam:
 [Meeus Peter Reinerszoen] Bm., 574.
 Bremen:
 Demmeke, Johann, Rm., 5.
 Grunt, Frederick, Rm., 5.
 Schorhar, Diderich, Bm., 299.
 Wulff, Johann, Rm., 299.
 Danzig:
 Burammer, Bertold, Rm., †, 122. 228.
 Ylhorn, Hermann, Rm., 810.
 Knake, Marquart, Rm., 360.
 Meideburg (Meydburg), Johann, Rm., 130 A. 2. 142.
 Nedderhof, Reinold, Bm., 122.
 Stargart, Hermann, Bm., 830.
 Telchten, Arnt von, Rm., 122.
 Walde, Johann von dem, Rm., 830.
 Wryge, Eynwalt, Rm., 830.
 Elbing:
 [Rober, Georg] 130 A. 2.
 Köln:
 Penninck, Johann, Bm. (Rentmeister), 681. 686. 700.
 Lippe (Lippstadt):
 Segebracht, Bm., 50.
 Lübeck:
 Bere, Johann, Rm., 122.
 Calven, Wilhelm von, Bm., 141.
 Castorp, Heinrich, Rm., 670. 684.
 Lipperode, Heinrich, Rm., 600.
 Luneborch, Johann, Bm., 762. 764. 785. 804. 813. 818. 819. 841. 847.
 Minden, Gerhard von, Rm., 141. 385.
 Westfal, Johann, Rm., 762. 764. 785. 804. 813. 818. 819. 841. 847.

Zegeberg, Johann, Rm., 163.
 Stockholm:
 Meideborch, Georg, Bm., 397. 664.
 698. 861.

Thorn:
 Becker, Dominick, Rm., 758.
 —, Godeke, Rm., 806.
 Belkow, Symon, Rm., 758.
 Birken, Rottiger von, Rm., 758.
 Thedicus, Contze, Rm., 758.
 Wege, Tidemann vom, Bm., 273.
 Weise (Wysze), Mattis, Rm., Schwager
 des EbF. Silvester von Riga, 254.
 758. 806.

Wisby:
 Rammesbergh, Thyle, Rm., †, 784.

Wismar:
 Darwetzow, Heinrich, Bm., 279.
 Langhe[johann], Peter, Bm., 279.

34. Älterleute, Beisitzer, Vorsteher, Älteste.

Brügge (Deventer, Utrecht),
 Deutscher Kaufmann, Älter-
 leute: 63. 236. 286. 316 § 29,
 35. 670.

Nowgorod, Älterleute der
 russischen Kaufleute:
 Yeseff Ywanewitze, 16.
 Ollixee Ygenatevitze, 16.
 Deutscher Kaufmann, Vor-
 steher: 244. 290. 341.

Reval:
 Gertrudgilde, Vorsteher:
 Dusseborch, Johann, 158.
 Dusing, Hermann, 158.
 Kreygenbroeck, Hermann, 158.

Kanutigilde:
 Schildesort, Gerdt, Ältermann, 158.
 Seine Beisitzer, 158.
 Älteste, 158.

Kindergilde:
 Oldendorp, Hans, Ältermann, 158;
 s. Ratmannen.
 Seine Beisitzer, 158.

Beier, Hans, Ältermann, 370;
 Bruder, 524 S. 417.

Voss, Gise, Ältermann, 524.
 Seine Beisitzer:
 Grevensteen, Albert, 163. 524
 S. 417 f.

Holthusen, Hans, 524 S. 416 f.
 571. 675.

Kortsack, Hans, 524 S. 417 f.
 Pothorst, Rotger, 524 S.
 416 f. 760.

Älteste, 158.
 Olausgilde:
 Gardthausen, Hans, Ältermann, 158.
 Seine Beisitzer, 158.
 Älteste, 158.

Schiffergilde:
 Engelken, Cleys, Ältermann, 158.
 Seine Beisitzer:
 Godeken, 158.
 Leucke, Simon, 158.

Riga:
 Grosse Gilde Älterleute:
 54. 121. 333. 364. 365. 371.
 662. 688. 690. 820.
 Hermans, Gerd [Ältermann], 371.
 Beisitzer, 662. 820.
 Kleine Gilde, Älterleute:
 121. 333. 688. 690.

35. „Diener“.

Des EbF. Kalist von Polozk:
 Iwan, 800.

Des EbF. Silvester von Riga:
 Clemens, Herr, Kämmerer, 100. 104.
 128 S. 104.

Mekelborg, Nikolaus, 766. 795.
 Melgedyn, Cristofel, †, 310.
 Peter, 806.

Sartowicz, Hans von, 291.
 Diener, 371. 372.

Des Ordens in Preussen:
 Molebach, Lorenz, 444 A. 518. 655.

Des H.M. Ludwig von Er-
 lichshausen:
 [Burge] Pawel, 455.
 Dyatz, 209 A.

Kaspar, Unterkämmerer, 493 A.
 Streitperger [Hans], 188.

Des Obersten Spittlers und
 Komturs von Elbing:

Arnolt, 518.
 Voit, Albrecht, 594 S. 467.

(?) Johann, 640.
 Wtenhöfen, Nickel von, 543.

Volmer, 518.
 Diener, 538.

Des Komturs von Balga:
 Hans, 310.

Des D.M. Jodokus von Ve-
 ningen:
 (?) Edelknecht, Sutzel, and. Wipert,
 a. Mergentheim, 31.

(?) —, Theodericus, a. Berelstet
 (Diözese Mainz), 31.

Des Ordens in Livland:
 Griffte, Tonius van, 770.

Des O.M. Johann v. Mengede:
 Basuner, Matthias, Posaunenbläser, 418.
 Jarsdorff, Hans von, 392. 402. 461.
 467—69. 599. 637. 640. 652.

Stallknecht, 375.
 Diener, 542.

Des Landmarschalls von Liv-
 land und Komturs von
 Reval: 568.

Des Komturs von Reval:
 Mallingroth, Dirich von, 738.

Des Vogts von Kandau:
 Duren, Hans von, 61.

Merseberch, Hermann, alter Land-
 knecht, 61. 80.

Snottrorth, Hannus, 452.

Des Oberprokurators D.O. in
 Rom: 1—3. 47. 258.

Des Kg. Christian von Däne-
 mark:
 Vreseke, Hans, Auslieger, 422. 425.

Gusterouwe, Clawes, Auslieger, 422.
 Jute, Esbern, Auslieger, 422.

Kassube, Auslieger, 425.

Larke, Peter, Auslieger, 422.

Merswin, Dettleff, Auslieger, 422. 425.

Moltke, Johann, 354.

Qweys, Hasse, 431. 455.

Roskilde, Jeppe, Auslieger, 422. 425.

Stamer, Odert, zuerst in Dorpat,
 697 A. 836. 848. 852. 853.

Wyninckhusen, Johann, zuerst in
 Dorpat, 694. 697 A. 852. 853.

Wolmer Mertinsson, Auslieger, 437. 438.

Des Kg. von Polen:

Pronko Tupitschinitz, Polozker, 90.

Sergei Moschnewitsch, Polozker, 91. 92.

Des Kurfürsten von Branden-
 burg:

Benewicz, Kaspar von, 319.

Des Herzogs von Burgund:

Pals (Palez), Niclusz, Herold, 111. 113.

Des Herzogs Heinrich von
 Meklenburg:

Elre, Claus, Brotknecht, 121.

Der Markgrafen Albrecht
 und Johann von Branden-
 burg:

Reitzenstein, Wolfram von, „Mann“,
 851.

Des schwedischen Reichs-
 rats:

Diener und Bote, 656 S. 527.

Des Hauptmanns auf Got-
 land Olaf Axelsson:

Hake, Gottschalk, Auslieger, 584 vgl.
 609.

Schulte, Heinrich, Auslieger, 584 vgl.
 609.

Des Wojewoden Andrei Sako-
 witsch von Polozk:

Subetz, 95.

Des Wojewoden Peter Monti-
 girdowitsch von Polozk:
 Schach, 718.

Des Bernhard von Zinnen-
 berg:

Kröh, Bernhard, 537.

Des Hauptmanns von Worm-
 dit:

Daniel, 452.

Des Bm. von Köln Johann
 Pennink:

Halfvisch, Peter, 681.

Der Wittwe des Thorner Rm.
 Mattis Wysze:

Knecht, 758.

Des Bankiers [in Venedig
 Jakob Bentschy]:

Diener u. Bote, 1. 3.

36. Städtische Diener.

Lübeck:

Hartwich, Diener u. Bote, 651.

Diener, 279.

Nowgorod, Deutscher Hof:
 Horden, Gottschalk von, Hofesknecht,
 244. 714.

Reval:

Krannist, Merten, Spielmann, †, 418.
Marstalle, Hans van der, 443 A.
Reinolt, Kellermeister, 850 A.
Rosell (Reezell), Gobeles (Gubbin),
443 A. 605. 659.
Rotgar, Münzmeister, 659 A.
Mühlenmeister, 336 A.

Riga:

Vos, Heinrich, 681. 686.
Hermann, Büttel, 193.
Kniipensere, Hinrick, Münzmeister,
†, 784.

37. Boten und Läufer.

Vgl. Diener (35 u. 36).

Des Abts von Padis:

Kolner, Heynricus, geschworener Bote,
276 S. 240.

Des H. M. Konrad von Erlichs-
hausen:

Tidemann, 2 S. 3.

Des H. M. Ludwig von Erlichs-
hausen:

Weicher, Hans, 308. 309 A.
Der beschorene (kahle) Bote, s.
Sonstige Geistliche, Preussen.
Boten, 51 A. 1. 107. 170. 213.

Des D. M. Jost von Veningen:
43.

Des O. M. Johann von Mengede:
Vincke, Johann, 536.

Des Oberprokurators D. O. in
Rom: 2. 13. 237. 282 S. 246.

Des Römischen Kaisers:
Mattis, 655.

Der Landrichter auf Got-
land:

Muddepenning, Hermann, 369.
Schattenhusen, Albert, 369. 393.

Der Stadt Lippe: 50 A.
Lübecks: 723.

Rigas:
Andreas, 54 A.

Claus, 54 A.

Slacheck, Diderick, 812. 815.

38. Ärzte, Apotheker, Bankiers.

Baroncellis, Franciscus de, Bankhaus in
Rom, 2 S. 4.

[Bentschy, Jakob] Bankier [in Venedig],
1. 3.

[Leutin, Hans] Kaufmann [des Bank-
hauses Eytzel u. Jos Humpis¹⁾ zu
Ravensburg] in Nürnberg, 1.

[Morgen, Oswald] desgleichen, 1.
[Nikolaus] Stadtapotheker in Reval,
51 A. 1. 56 A. 1. 489 A. 6.

Roscelays, Franciscus de, wälscher
Kaufmann (Bankier) in Lübeck, 313.

[Schillingsholtz] Jakob, Doktor yn
medicinis, Arzt D. O. in Preussen, 14.
738.

Arzt u. Barbier in Königsberg, 518.

¹⁾ Danach ist UB. 10 n. 554 u. S. 516, 520, 537 zu verbessern.

Sachregister.

A.

- Abendmahl, 774 S. 603.
 Ablass, Gnade, des gnadenreichen Jahres (1450), 8. 11. 23.
 — 27. 47. — Vgl. Gnadenjahr. jubileum.
 — s. Deutscher Orden. Elbing.
 Abrechnung s. Rechenschaft.
 Absage, 352 S. 662 f. 853.
 — des preussischen Bundes an den H.M., 327.
 — des Kg. von Dänemark an den preussischen Bund und Polen, 431. 468.
 — des Kg. von Polen an den DO. in Preussen, 338.
 — des Kg. von Schweden an den Kg. von Dänemark, 204.
 Absage(Entsage-)briefe s. Briefe u. Urkunden.
 Abschied des Vertrages zwischen dem Erzstift und der Stadt Riga einer- und dem DO. in Livland anderseits, 355. — Vgl. Friede.
 Abschrift s. Briefe und Urkunden, Kopien.
 Anspruch s. Urteil.
 Absolution, 23. 441. 582. 593. 868.
 acerra s. Kirchengesäß, Weihrauchkästchen.
 Acht des Kaisers über Preussen, 486. 497. 521.
 adern s. Handelsartikel.
 Advent, 25.
 Äbte der Provinz, Stadt u. Diözese Riga, 146.
 Äcker, 390. 514. 610. 703.
 Älterleute des Kaufmanns in einer Hansestadt, 75 § 68.
 Vgl. PR.
 Älteste s. Bund, preussischer. Riga, Stadt.
 .. Vgl. PR., Älterleute.
 Äpfel, appelle, s. Handelsartikel.
 afschrift s. Briefe u. Urkunden, Kopien.
 Aggravation s. Strafen, geistliche.
 Ahnen, vier, als Erfordernis zur Aufnahme in den DO., 102 S. 74.
 Almsse, Stiftung, in der Kapelle des Dominikanerklosters zu Reval, 232.
 — in der Jakobikirche zu Riga, 662.
 — (almsitze), Almsen, 102 S. 74.
 altaristae s. Oesel, Stift.
 Altarlaken s. Kirchengesäß.
 ambasiata, ambasiatores, s. Botschaften.
 ame s. Gewichte u. Masse, Ohm.
 ampullae s. Kirchengesäß.
 Amsterdam.
 Beziehungen zum DO. in Preussen, 492. 515. 574. — Vgl. Botschaften.
 Beziehungen zum DO. in Livland, 118. 450. 492. 515.
 — zum preussischen Bunde, 492. 515. 574.
 — zum Deutschen Kaufmann in Brügge (Utrecht), 826. — Vgl. Botschaften.
 Botschaft s. Botschaften.
 Amt, 75 § 28.
 — s. DO. DO. in Deutschland u. Livland. — Vgl. Handwerker.
 Amtleute, 349 S. 303.
 — s. DO. in Preussen u. Livland.
 Amtmann, gemeiner, s. Riga, Stadt, Gilden.
 Anker s. Schiffsgesäß.
 Annaten, 282 S. 247. 292 S. 256. — Vgl. Taxe.
 annunciacio s. pax.
 Anträge s. Instruktion.
 Anwälte s. DO. in Preussen u. Livland. Vollmacht.
 apostoli s. Briefe u. Urkunden.
 Appellation, 153. 633 S. 506. 664. 852 S. 663. 858. 859. 861.
 — des Rigischen Domherrn Detmar Roper [im Namen des Kapitels] von der Provision Silvester Stodeweschers, 1. 3.
 — von der Provision des Jodokus Hoenstein zum Bf. von Oesel, 774 S. 607. 776 S. 621. 787. 842. 854. 867.
 — s. Livland, Bez. zum Römischen Kg. Narva, Bez. zu Reval. Reval, Stadt, Bez. zu Lübeck.
 Vgl. apostoli.
 Apotheke (in Königsberg), 531 A. 4.
 — s. OR., Reval.
 Apothekenkräuter s. Handelsartikel.
 Arbeitsleute s. Riga, Stadt.
 Arbeitslohn s. Lohn.
 arma s. Waffen.
 armborsterer, armesterer, s. Handwerker.
 Armbrust s. Waffen.
 armigeri s. Kriegsmannschaft.
 Arnoldesgulden s. Münzsorten, Gulden.
 Arrestierung, bann, bekommenisse, Beschlagnahme, bestop-pinge, kummer, neming, rostement, tovinge, upholdinge, besonders von Schiffen und Drohung damit, 54. 60. 118. 121. 122. 159. 200. 208 S. 186. 209. 215. 351. 359. 368. 388. 396. 422. 425. 427. 447. 450. 457. 458. 499. 501 A. 534. 574. 580. 584. 600. 606. 609. 661. 669. 681. 686. 699. 704. 742. 748. 761. 762. 764. 765. 774 S. 606. 785. 804. 810. 813. 819. 820. 826. 830. 841. 862.
 Artige s. Münzsorten.
 Arznei s. Handelsartikel.
 Arzt s. PR., Ärzte etc.
 Asche s. Handelsartikel.
 Auditorenkammer, auditores rothe, s. Papst.

Auflassung von Häusern, 75 § 99. 869 A.
 — von Land, 71. 72. 677.
 Aufträge s. Instruktion.
 Augsburg, Bf. von.
 Beziehungen zu Rom (Papst etc.), 258. 282 S. 246. 285.
 — zum Bf. von Kurland, 258. 282 S. 246. 285.
 — zum HM., 285.
 Augustinerorden, regelerorden, regeler, s. Riga, Erzstift, Habit.
 Auslegung von Geld s. Leihen.
 Auslieger, Kaper, likendeler, piratae, Seeräuber, stalbroder, Volk, 200. 388 A. 422. 425. 427. 435—38. 443. 455. 458. 468. 486. 487. 638. 669. 696. 697 A. 714. 761. 762. 764. 765. 774 S. 606. 779. 781 A. 785. 802. 804. 813. 819. 841.
 ausspricht s. Briefe u. Urkunden, Kopien.
 Aussenhansen, 75 § 83—85. 316 § 33. — Vgl. Hanse. winterlage.
 Ausspruch s. Urteil.

B.

Badestube, stove, 5. 772 S. 597.
 Bäcker s. Handwerker.
 Bäume als Grenzzeichen, 157.
 balistae s. Waffen.
 Balken s. Handelsartikel, Holz.
 Ballast, 75 § 60.
 Balleien s. DO. in Deutschland. Johanniterorden.
 Band s. Gewichte u. Masse.
 Banken in Rom, 208 S. 185 f. 209. — Vgl. Wechselbank.
 Bankiers in Rom, 208 S. 185.—S. PR., Ärzte, Bankiers etc.
 Bann des Papstes über Preussen, 497. 558. 582. 593.
 — s. Arrestierung. Strafen, geistliche.
 Bannerführer s. Kulm, Gebiet.
 bantfisch s. Fische.
 barbaren s. Waffen.
 Barbieri s. Handwerker.
 Barone s. Litauen, Bojaren.
 Barsche s. Fische.
 Barse s. Schiffe.
 baseler s. Waffen.
 bastfische s. Fische.
 Bau s. Reval.
 Bauern, rustici, 192. 300. 301. 514. 772. 774 S. 606.
 — s. Dorpat, Stift. Litauen. Livland. Samaiten. Schweden.
 Vgl. Einfüßlinge. Erbleute. Gesinde. Mitknechte.
 Beamte, weltliche, der Provinz, Stadt u. Diözese Riga, 146.
 Becher s. Gerät.
 Becken s. Gerät.
 bedevart s. Pilgerreise.
 Befestigungen s. Bollwerke.
 Befrachtung s. Ladung.
 Befreiung von Untertanen des DO. von den Femgerichten (heimlichen Gerichten) durch den Papst, 2 S. 3. 117.
 — von Ladungen vor auswärtige Gerichte, 67 S. 50. 698.
 — von Dienstleistungen für den DO., mit Ausnahme des Kriegsdienstes, durch den OM. von Livland, 328. —Vgl. fure.
 begenennisse, Leichenbegängnis, Seelmesse, für den OM. Heidenreich Vincke in Reval, 51 A. 1.
 Beglaubigungsschreiben s. Briefe u. Urkunden, Empfehlungsschreiben.
 Begnadigungen s. Indulgenzen.
 Begräbnis, beygrafft, bigrafft, 442. 531 A. 4.
 — s. DO. in Livland.
 Beichte, bicht, 102. 690.
 Beichtbriefe s. Briefe u. Urkunden.
 beinwopen s. Waffen.
 beke, boeke, Bach, 610. 703.
 bekommernisse s. Arrestierung.
 Beladung s. Ladung.
 Belehnung durch den Ebf. von Riga mit der samen-den Hand, 644 S. 515. 645.
 — — nach dem alten Mannrecht, 644. 645.
 — — nach dem Recht der Vererbung bis ins 5. Glied beiderlei Geschlechts (Gnade, neues Mannrecht), 644. 645.
 — der Stadt Riga durch die Erzbischöfe Albert und Johann (I.) in Semgallen, 335.
 — durch den Bf. von Dorpat nach dem Recht der Vererbung bis ins 5. Glied beiderlei Geschlechts, 644 S. 513.
 — durch den Bf. von Kurland, 577. 620.
 — — nach Lehnrecht, 607.
 — — mit der samenden Hand, 38.
 — durch den Bf. von Oesel nach Mannrecht, 337.
 — — mit der samenden Hand, 269.
 — — nach dem Recht der Vererbung bis ins 5. Glied beiderlei Geschlechts, 644 S. 513.
 — durch den OM. von Livland, 381. 789. 798.
 — — nach Lehngutsrecht, 387. 389. 390. 488. 555. 610. 682. 790. 844.
 — — nach dem Recht der Vererbung bis ins 5. Glied beiderlei Geschlechts, 644 S. 513.
 — — auf Lebenszeit, 378.
 — — — mit der Ehefrau nach Lehngutsrecht, 555 A. 1.
 — — in Vollmacht des HM. nach dem Recht der Ritter und Knechte in Harrien und Wierland, 383. 384. 401. 548. 677. 865.
 — durch den Hauptmann auf Wiborg in [Harrien und Wierland], 132 S. 107.
 — durch den HM. mit der Kirche zu Reval s. DO. in Preussen, Bez. zum Stift Reval.
 — — mit der Kirche zu Graudenz, 2 S. 3. 8.
 — mit Vikarien, 19. 67. 171. 266. 524.
 — mit dem Rigischen Schreiberamt, 74.
 Bitte um —, 828.
 belesen, eine Vikarie, die Messe an einem Altar lesen, 19.
 Beleuchtung s. Sakrament.
 Benefizien, geistliche, 592. 626 S. 491.
 — des DO. s. DO., Bistümer.
 Verlust der — s. Strafen, geistliche.
 Bentheim, Graf von, Bez. zur Hanse, 129 A.
 Bereitung s. Grenzbereitung.
 Bergegeld, 634.
 Bergen, Bf. von, Bez. zum Kg. von Dänemark, 732.
 Bergen op Zoom s. Brügge, Deutscher Kaufmann.
 Bergung, 251.
 Berkowetz s. Gewichte und Masse.
 besemer s. Gewichte und Masse.
 Besitzungen s. DO. DO. in Deutschland. Johanniterorden.
 Bestätigung s. Konfirmation.
 bestoppinge s. Arrestierung.
 Betten s. Gerät.
 Bevollmächtigte s. Vollmacht.
 Bewaffnete s. Kriegsmannschaft.
 bewerliche breve (scriifte), bewerliche abeschrift, bewerliches vidimus, s. Briefe und Urkunden, Notariatsinstrumente, Transsumpte.
 Bier, ber, s. Handelsartikel.
 — brauen, 75 § 73. 336.
 — verzapfen, in kleinen Quantitäten im Ausschank verkaufen, 75 § 71. 336.
 Biergeld, Abgabe vom Bier, 336.
 —, Geld für Bier, Trinkgeld, 418 A. 3.
 Bierherren s. Reval, Stadt.
 Bierträger s. Handwerker.
 birse, kleines Birkengehölz, 610.
 Bischöfe s. Polen.

- Bistümer, 282 S. 247.
 — s. DO.
 Vgl. Kirchen.
 byteken s. Dorpat, Stift.
 bitumen, Pech, als Klebemittel, 722 S. 570 f.
 Blechharnisch s. Waffen, Harnisch.
 blegen s. Fische.
 Blei zu päpstlichen Bullen, 1. 175 S. 148.
 blide s. Waffen.
 blidenmaker s. Handwerker.
 blitschopp s. Hochzeit.
 Blockhäuser s. Bollwerke.
 boch, Ring, s. Schmucksachen.
 bochzenpolver s. Waffen, Pulver.
 bode, Arbeits-Verkaufsbude, 75 § 61. — Vgl. Krambude.
 bodeme s. Handelsartikel, Holz.
 boeke s. beke. Buch.
 boet s. Schiffe.
 Bojaren s. Nowgorod. Litauen.
 Bojert s. Schiffe.
 Bollart s. Handelsartikel, Rauch- und Lederwaren.
 Bollwerke, Befestigungen, Blockhäuser, passteyden, pasteyen, posteyen, 349 S. 304. 478. 517. 728. 833.
 — s. OR., Riga.
 B o l o g n a, Universität zu.
 Beziehungen zum HM., 277. 530.
 — zum preussischen Bunde, 277 vgl. 530.
 Doktore, Doktorenkollegium, 277. 530.
 Siegel s. Siegel.
 Bolognini s. Münzsorten.
 bombardae s. Waffen.
 Bordingmeister s. Handwerker.
 Borghandel s. Handel, Arten des.
 borke, Rinde, 656 S. 526.
 borneholt s. Handelsartikel, Holz.
 B o r s e l, Heinrich von, Herr von der Vere etc., Bez. zu den beiden Gilden in Riga, 7 A.
 borst, brost, s. Waffen, Harnisch.
 bote s. Gewichte und Masse.
 Boten, 283 S. 249. 284. 301. 349 S. 303.
 —, laufende, 366. — Vgl. Läufer.
 — s. DO. in Livland.
 Vgl. PR.
 B o t s c h a f t e n, ambasiata, ambasiatores, Legation, Reise, Sendeboten.
 — des Papstes an den EBf. von Riga, Bf. von Lübeck und HM., 41.
 — — (Legation des Bf. von Silves) nach Preussen, 49. 68. 210. 211.
 — — (Bf. von Coron) nach Preussen, 209 A.
 — — an den Römischen Kaiser, 257 A. vgl. 268.
 — — nach Deutschland, 774 S. 602.
 — des Protektors (Kardinal Firmanus) und Oberprokurators DO. in Rom an den HM., 175. 176. 178. 208. 210.
 — des EBf. von Polozk an Riga, 769.
 — des EBf. von Riga an die preussischen Prälaten, Johann von Baisen und die Städte Danzig, Elbing, Kulm, Thorn u. s. w., 380.
 — — an Riga, 333. 334 A. 364. 365.
 — — zum Landtage von Walk (1454 Juni), 342.
 — — an den Kg. von Polen und die Räte des Grossfürstentums Litauen, 846. 857.
 — — nach Thorn, 846.
 — —, des OM. von Livland und Rigas nach Polozk, 715. 768. 769.
 — des Kapitels von Riga und des OM. von Livland an den Papst wegen Bestätigung des Vertrags von Wolmar (1451 Juli 6), 162. 166. 169. 175. 176. 178. 184. 185. 190. 208. 209.
 Botschaften etc.
 — des Bf. von Dorpat an den OM. von Livland, 325 S. 285.
 — des Kapitels von Dorpat nach Rom, 175. 176. 178.
 — des Bf. Johann Tiergart von Kurland und seines Bruders Augustin nach Rom, 245. 258. 260 S. 228. 268. 282—84. 289. 292 vgl. 294. 295. 297.
 — des Bf. Paul Einwalt von Kurland nach Rom, 724.
 — — an den Kg. von Polen und die Räte des Grossfürstentums Litauen, 846. 857.
 — — nach Thorn, 846.
 — des Bf. Ludolf Grove von Oesel wegen seiner Bestätigung an den EBf. von Riga, 774 S. 608.
 — desselben u. d. Bf. Johann Kreul von Oesel nach Rom, 9. 11 vgl. 12.
 — 'des Elekts Johann Vatelkanne u. des Kapitels von Oesel wegen Vatelkannes Bestätigung nach Rom, 731. 732. 755. 774. 775 S. 614 f. 776 S. 621. 792. 867 S. 674.
 — des Propsts von Oesel an den EBf. von Riga, 855.
 — des Elekts Eberhard [Kalle] u. des Kapitels von Reval wegen Eberhards Bestätigung nach Rom, 592. 626 S. 490.
 — des HM. nach Rom, 213 A. 219. 249.
 — — an den EBf. von Riga, die Bischöfe von Dorpat, Kurland, Oesel und ihre Kapitel, ferner an den DO. in Livland und Deutschland wie an die deutschen Fürsten, 400. 408.
 — — an die livländischen Prälaten, den DO. in Livland, die Ritterschaft von Harrien und Wierland und die 3 livländischen Städte, 463. 464. 466. 475. 479. 483—85. 489. 490. 493. 495. 497. 498. 504. 506. 507. 518. 527. 532. 622.
 — — nach Livland in der Rigischen Sache (Annahme des Habits DO. von Seiten des Rigischen Kapitels), 114 vgl. 108, 118. 123. 134—36 vgl. 146. 149. 162 vgl. 159. 169. 177. 184. 195 A. vgl. 199.
 — — an den OM. von Livland, 176. 178—80. 795. 796. 801.
 — — an den Landmarschall von Livland, 444.
 — — an den Komtur von Elbing u. d. Herzog Balthasar von Sagan, 444 A.
 — — an den Komtur von Mewe, 538 S. 430 A. 1.
 — — an den Deutschmeister, 467. 469. 472. 479. 495 vgl. 497. 538 S. 430 A. 1.
 — — an den preussischen Bund, 327.
 — — an den Römischen Kaiser, 245 A. 255. 268. 307. 318.
 — — an den Kurfürsten von Brandenburg, 391. 392. 402. 415 A. 461. 467. 469. 538 S. 430 A. 1.
 — — nach Deutschland, 631 vgl. 538 S. 430 A. 1.
 — — an den Kg. von Dänemark, 188. 209 A. 391. 392. 431. 455. 460. 461.
 — — zum Tage von Utrecht (1451 Mai—Juni) mit England, 120 vgl. 130. 142. 154. 172. 188.
 — des Obersten Marschalls an den Hauptmann von Samaiten, 318.
 — des Komturs von Elbing an den OM. von Livland, 408. 423. 480. 493. 504. 518. 540. 611. 612. 615. 621. 631. 639. 650 S. 521. 666.
 — — an die Söldnerhauptleute DO. in Thorn, 594 S. 467.
 — — und des Herzogs Balthasar von Sagan an den OM. von Livland, 474. 475. 477. 494. 500. 502. 504. 506. 507. 509. 513. 518. 521. 522.
 — des OM. von Livland wegen der Verunglimpfungen des Kapitels von Dorpat u. des Revaler Domherrn Gerhard Schere nach Rom, 175. 176. 178. 181. 210—12 vgl. 218. 230. 231.
 — — wegen Bestätigung des Vertrags von Kirchholm nach Rom, 273.
 — — wegen Besetzung des Bistums Reval nach Rom, 626 S. 492.
 — — wegen Bestätigung Paul Einwalts zum Bf. von Kurland nach Rom, 633. 637. 640. 655.

Botschaften etc.

- des OM. von Livland an den Ebf. von Riga, 562. 722 S. 569.
- — an den Bf. von Kurland, 256. 260. 261. 264. 295.
- — an das Kapitel von Kurland, 295. 297.
- — an den Bf. Johann Kreul von Oesel, 181.
- — an den Abt von Padis, 256 S. 221. 261. 263. 276. 280.
- — an die livländischen Prälaten, 484. 485.
- — an dieselben wie die livländischen Ritterschaften u. Städte, 201.
- — ar. die Stadt Riga, 195. 332.
- — an den HM., 179. 430. 510. 513. 515. 517. 518. 521—23. 525—28. 531—33. 536—39. 543. 557. 558. 562—65. 567—69. 573. 586. 587. 594. 604. 612. 864.
- — an den HM. u. Komtur von Elbing, 649. 650. 660.
- — an den Komtur von Elbing, 408. 511.
- — an den Herzog Balthasar von Sagan in Preussen, 522. 523. 528. 586. 587.
- — zum Friedenskongress in Kulm (1459 März 4) zur Vermittlung zwischen dem DO. in Preussen einer- und Polen wie dem preussischen Bunde andererseits, 794—96. 801. 807. 809. 811. 827.
- — an den Kg. von Dänemark, 402. 431. 455. 460. 461. 468. 599. 630. 653. 654. 702.
- — an den Kg. von Polen und Grossfürsten von Litauen, 296. 321.
- — zum Tage von Kurzum (1458 Juni 29) mit Litauen, 834.
- — an den Kurfürsten von Brandenburg, 392. 402.
- — nach Deutschland (DM. ?), 482.
- — s. oben Botschaften des Ebf. u. Kapitels von Riga.
- der livländischen Ordensgebietiger wegen Bestätigung eines von zwei zum Meisteramt vorgeschlagenen Kandidaten an den HM., 51. 55.
- des Prokurator-Statthalters der Johanniter in Rom an den HM., 235.
- des Kg. von Dänemark nach Rom, 601. 602. 731. 732.
- — an den HM., 308. 431. 455.
- — an den OM. von Livland, 599. 801.
- — an den Kurfürsten von Brandenburg, 391.
- — an Danzig, 801 S. 634 A. 1.
- u. des Kg. von Schweden nach Halmstad (1450 Mai 1), 119.
- des Kg. von England zum Tage von Utrecht (1451 Mai bis Juni) mit dem HM. u. der Hanse, 141 vgl. 144. 188.
- des Kg. von Polen nach Rom, 361. 481.
- — an den HM., 229 S. 201. 308.
- — (beabsichtigte) an den DO. in Livland, 338.
- — an den Herzog Michael [Sigmundowitsch] nach Moskau, 157.
- Litauens an den HM., 308.
- — an die Tataren, 296.
- der Herzoge von Masovien an den HM., 308.
- der Statthalter von Polozk und der Stadt Polozk an Riga, 85—87. 93. 768. 769 A. — Vgl. oben Botschaft des Ebf. von Polozk.
- des Kg. von Schweden an den Ebf. von Riga und die stiftischen Ritterschaften, 132 S. 107.
- — an den OM. von Livland, 402 S. 339.
- — an Reval, 421.
- — an Danzig, 402 S. 339.
- — s. oben Botschaften des Kg. von Dänemark.
- der Landrichter auf Gotland an Reval, 369. 393.
- des Kurfürsten von Brandenburg an den OM. von Livland, 468 vgl. 392, 402 S. 337.
- — an den Kg. von Dänemark, 467—69.
- — u. des Kurfürsten von Sachsen nach Preussen zur Vermittlung zwischen dem DO. und dem preussischen Bunde, 245 A. 255.
- — (beabsichtigte) der livländischen Stände nach Preussen zur Vermittlung zwischen dem DO. einer- und Polen wie dem preussischen Bunde andererseits, 382.

Botschaften etc.

- der Ritterschaft von Harrien u. Wierland an den HM., 199.
- des preussischen Bundes an den HM., 229 S. 200.
- — an den Römischen Kaiser, 229 S. 201. 246. 255. 268. 273. 307.
- der Söldnerhauptleute DO. zu Marienburg in Pr. an den Komtur von Elbing, 594. 629.
- der Hanse nach Nowgorod, 16. 35. 161 § 3. 316 § 24. 342 A. 388. 646 A. 697 A. 777. 779.
- — zum Tage von Utrecht (1451 Mai—Juni) mit England, 120. 141. 142. 144. 154. 188.
- einiger Hansestädte an den HM., 308.
- des Deutschen Kaufmanns zu Utrecht an Amsterdam, 826.
- der Lede von Flandern zum Tage von Lübeck (1453 Mai 31), 279 A. 4 vgl. 305.
- der 3 livländischen Städte an Lübeck, 126 vgl. 130, 141. 142. 154. 161.
- Rigas an den Ebf. von Riga, 46 A. 54 A. 187 A. 681 A. 783 A. 806 S. 637 A. 2.
- — an denselben u. den OM. von Livland nach Kirchholm, 271.
- — an den OM. von Livland, 425. 668.
- — an den HM., 126 S. 100.
- — an Danzig, 747. 762. 764. 785. 804. 812. 819. 841.
- — s. oben Botschaften des Ebf. von Riga etc.
- Amsterdams an den HM., 574 A. 3.
- Danzigs an den Bf. von Kurland auf die [Frische] Nehrung, 830.
- Lübecks an Danzig, 762. 764. 785. 804. 813. 818. 819. 841. 847.
- — und Rostocks an Kg. Karl von Schweden, 661.
- Nowgorods und Pskows an den Bf. von Dorpat, 325 S. 285.
- (Sendeboten) = Kundschafter, 728.
- Vgl. Instruktion. Ratssendeboten. Tage. Vollmacht. botten, Butten, s. Fische.
- boxkeshorne s. Handelsartikel.
- Brachse, bressem, s. Fische.
- Brandenburg, Kurfürst und Markgrafen von, Burggrafen von Nürnberg.
- Beziehungen zum DO. in Preussen, 245 A. 255. 319. 391. 392. 402. 415 A. 431. 440. 455. 461. 464. 466—70. 479 A. 485. 532. 533 S. 425. 538 S. 430 A. 1. 552. 565 A. 595. 692. — Vgl. Botschaften.
- zum DO. in Livland, 392. 402. 461. 467—69. 485. 637. 851. — Vgl. Botschaften.
- zu Dänemark, 391. 392. 402. 455. 461. 467—69. 624. — Vgl. Botschaften.
- zu Polen, 431 A. 3.
- zum preussischen Bunde, 245 A. 255. 392. 402. 431. 440. 455. 461. 467—69. — Vgl. Botschaften.
- zu den Söldnerhauptleuten DO. in Preussen, 464. 466. 485.
- zum Herzog Balthasar von Sagan, 500 A. 1.
- zu den Reichsstädten, 39 S. 30. — Vgl. Krieg.
- Botschaften s. Botschaften.
- Brauer s. Handwerker.
- Braunschweig[-Göttingen], Herzogin von.
- Beziehungen zum HM., DM. wie Landkomtur von Sachsen und OM. von Livland, 828.
- Braunschweig, Stadt, Ratssendeboten, 279.
- Bremen, Stadt.
- Beziehungen zum DO. in Livland wegen der Komturei DO. in Bremen, 4. 803.
- ebdomedariesen im Dom, 5.
- Ratssendeboten, 491. 705.
- Komturei DO. zum Hl. Geist, 4. 5. 33. 299. 471. 803.
- Beziehungen zum DO. in Preussen, 471. 803.
- zum DO. in Livland, 4. 471. 803.
- Komtur hat kein ingesegell, 4.
- Schulden des —, 5.

Bremen, Stadt, Komturei DO.

Stiftung einer Bruderschaft gemeinsam mit dem Schuhmacheramt zu Ehren der Märtyrer Krispin und Kripinian und Errichtung von Memorien in der Kapelle des Hl. Geistes, 33.

Bretter, brede, s. Handelsartikel, Holz.

breve s. Briefe und Urkunden.

Briefbeförderung, Vermerke über, 58 A. 157 A. 179 A. 265 A. 297 A. 310 A. 314 A. 833 A.

Briefe und Urkunden.

Absagebriefe, Entsagebriefe, veintzbriff, 286. 327. 457. 468. — Vgl. Absage.

apostoli, Erklärung des Unterrichters an den Oberichter über richtig eingelegte Appellation bei Ein-sendung der Akten, 774 S. 607.

— testimoniales, nicht vom Richter, von dem appelliert werden soll, sondern von anderen ehrbaren Männern ausgestellt, die bezeugen, dass der Angeklagte die apostoli in gebührendem Sinne verlangt habe, sie ihm aber abgeschlagen worden seien, 664 S. 533.

Beichtbriefe, confessionall, 8. 23.

breve s. unten Briefe, päpstliche.

Briefe, epistolae, litterae, Schreiben, Schriften, vielfach. —, eigenhändig geschriebene, 64. 109 A. 260 S. 228.

— (litterae) excommunicatoriae, 664 S. 533. — Vgl. unten compulsorium.

—, kaiserliche, 372.

—, —, versiegelte, 255 S. 218.

—, offene, litterae patentes, 18. 217. 328. 332. 333. 335. 370. 373. 374. 531. 599. 610. 647. 648. 693. 725. 820. 823.

—, —, versiegelte, 6. 40. 599. 843 A. 863.

—, päpstliche, litterae apostolicae, breve, 12. 67 S. 50. 115. 134. 230. 231. 257 A. 283.

—, verschlossene und versiegelte, 65. 656 S. 526.

—, versiegelte, litterae sigillatae, 273. 288. 339 S. 297. 364. 365. 650 S. 520. 656 S. 526.

— s. DO. in Livland.

Vgl. unten missiva.

Bullen.

—, goldene [Kaiser Karls IV.], 273 A.

— des Konzils von Basel, 256 S. 221. 270.

—, päpstliche, Briefe, littera bullata, litterae, litterae apostolicae, scripta apostolica, 1—3. 9. 11. 12. 39—41. 48 vgl. 52. 49. 59. 67 S. 50. 68. 105 S. 78. 106. 110 vgl. 107. 117. 118. 124. 125. 127. 131. 134. 136. 140. 146. 149—52. 159. 164. 165. 171. 174. 175. 184. 194. 203. 214. 257 A. 259. 273. 303 S. 269. 308. 309. 323. 324. 372. 497. 582. 583. 593. 625 S. 487. 489. 641. 642. 650 S. 521. 657. 658. 678. 724. 774 S. 601 f. 776 S. 618. 780. 821 vgl. 846. 855. 863. 867. 868. — Vgl. commissie.

executoriae, Exekution —, 1—3. 49. 117. 136. 140. 146. 149. 159. 171. 324. 497. 855. 867.

Prozess (processus) —, 1. 49. 136. 140. 146. 149. 159. 334. 775 S. 616. 842. 855. 867. — Vgl. unten Prozess.

Originalbullen, Hauptbullen, 2. 9. 11. 146.

compulsorium, litterae compulsoriales (propulsoriales), 664. 858. 859.

Empfehlungsschreiben, Beglaubigungsschreiben, gelowb-brefe, credencie, credenciebrief, litterae credenciales, Krendenzschreiben, Förderungsbriefe, vordernissbreve, tovorsicht, 2 S. 4. 7. 30. 44. 50. 54. 62. 63. 81—85. 95. 111. 113. 126 S. 100. 129. 133. 137. 139. 143. 147. 163. 178. 179. 197. 208 S. 183. 210. 227. 237. 248. 254 S. 216. 262. 293. 295. 309. 312. 319. 345. 359. 380. 399. 400 A. 406. 407. 410. 413. 418. 424. 426. 430. 444. 448. 449. 459. 463. 471. 489. 498. 510.

Briefe und Urkunden.

525 A. 527. 528. 538 S. 430 A. 1. 540. 594 S. 467. 599. 602 A. 3. 621. 637. 640. 649. 663. 671. 673. 681. 687. 713. 723. 726. 766. 770. 771 S. 596. 773. 784. 795. 851. 853. 860. — Vgl. Vollmachtschreiben.

Geleitsbriefe, 719. 801. 816. — Vgl. Geleit.

Kaufbriefe (über Harrien und Wierland), 650 S. 522. 823.

Konzepte, littere missive, missive, 213 A. 309. 347 A. 400 A. 650 A. 698 A. 717 A. — Vgl. unten notula.

Kopien, copie, Abschrift, afschrift, ausschrift, ausschrift, minuta, 1 A. 2 S. 4. 9. 11. 23. 26. 32. 35. 39. 42. 43. 45. 59. 67 A. 102 S. 74. 103. 105 S. 78.

109. 115. 116. 122. 126. 128 S. 104. 149. 150 A.

170. 175. 188. 200. 204. 208 S. 186. 211. 212. 221.

229. 231. 244. 245 A. 255. 257 A. 258. 261. 287.

289. 292. 295. 303. 304. 308. 309. 318. 325 S. 285.

327. 330. 347 A. 378 A. 382 A. 402. 425. 429. 434.

461. 466 A. 467. 493. 505. 508. 509. 515. 521. 524

S. 417. 528. 532. 539. 544 A. b. 549. 550. 556. 562.

565. 566. 586. 611. 615. 616. 631. 632 A. 633. 664

S. 532. 674. 680. 684. 690. 700. 759 A. 777 A.

780 A. 787 A. 801. 804. 813. 830. 852. 853. 861.

— Vgl. unten Notariatsinstrumente.

—, copie sigillate, 109 A.

Kreuzbriefe, besiegelte (der Hanse mit Nowgorod), 316 § 24. — Vgl. Friede.

Lehnbrief, 132 S. 107. — Vgl. Belehnungen.

Memorial, 23 vgl. 105 S. 77, 107.

missiva, Brief, 309. Vgl. oben Konzepte.

Notariatsinstrumente, instrumentum publicum, offenbar

instrument, instrumenta, bewerliche breve (scriifte),

bewerliche (geloubliche) abeschrift, 13. 24. 31. 67 S. 50.

68 S. 53. 112. 175. 181. 184. 212. 213. 275. 276. 308.

309. 481. 554. 664. 721. 722. 724. 760. 774 S. 603 f.

607. 854. 855. 858. 859. 861. 866. — Vgl. unten

Transsumpte.

notula, Konzept, 194 A.

Obligation, 112. 184 S. 157. — Vgl. unten Schuldbriefe.

Originale, Hauptbriefe, 67 S. 50. 170. 212. 231. 255

S. 218. 529. 544 A. b. 565. 721. — Vgl. unten

Testamente.

Pergamentbriefe, 644 S. 515. 645.

—, offener, 808.

Prozess, 276 S. 239. 242. 280. 626 S. 491.

—, processus et decretum electionis (postulacionis), 626 S. 491. 632. 774 S. 603. 775 S. 611—13.

— s. oben Bullen, päpstliche.

Quittung, quitancie, quitanciebrief, 89. 103. 112. 239.

241. 301 vgl. 300. 377. 393. 434. 460. 599. 701.

725. 839.

recognicio, 465. — Vgl. unten Schuldbriefe.

Rolle, rottel, Schriftrolle, 126 S. 101. 276 S. 242.

Schadebrief, 365.

Schuldbriefe, versiegelte, 103. 553. 585. — Vgl. oben

Obligation. recognicio.

Testamente, 112. 143. 227. 252. 384. 385. 395. 397. 424.

442. 689. 726. 835.

—, testamentum originale, 664 S. 532.

Transsumpte, vidimus, bewerliches (gelowblich) vidimus,

2 S. 3. 49. 59. 66 A. 67. 79. 118 S. 92 A. 2. 136.

146. 194. 195 A. 203. 207. 212. 231. 249. 256 S. 221.

270. 273. 275. 282 S. 245. 288. 303 S. 268. 308. 309.

443. 497. 521. 544 A. b. 624 S. 486. 625 S. 488 f.

626 S. 491 f. 721. 722. — Vgl. oben Notariatsinstru-

mente.

Urfehdebriefe, 409 S. 342.

Urteilsbrief, 674.

Vollmachtschreiben, gewaltbrive, machtbreve, procuratorium, litterae procuratoriae, 31. 68. 101. 106. 112. 114. 131.

Briefe und Urkunden.

- 132 S. 108. 134. 135. 139. 184. 205 S. 177. 274. 312. 460. 527. 528. 698 A. 762. 808. — Vgl. Vollmacht.
- Wechsel, cambium, litterae cambii, 3. 13. 64. 592. 626 S. 491. 774 S. 606.
- Zerter, sarter, auseinander geschnittene Briefe, ausgeschnittene Zettel, 118 S. 93. 158. 198. 320. 524 S. 417 ff. 644 S. 515. 645. 832. 850.
- Zettel, czedel, cedel, cedil, cedula, sedel, 25 A. 39. 110 A. 115 S. 90. 128 S. 103. 169. 178. 194 A. 212 A. 235. 257 A. 265 A. 273. 284 A. 292 S. 257. 376. 408. 453. 533 S. 425. 536 A. 568 A. 574. 595 A. 611 A. 631. 664. 707. 711. 801. 843 A. — Vgl. oben Zerter.
- , offener, 689.
- , papierner, 854. 861.
- Zeugnisse, tuchnisse, certificacie, litterae testimoniales, recommendatoria, 144. 170. 171. 175. 181. 201. 210—13. 215. 231 vgl. 230. 254. 271. 273. 288. 297. 836. 852 S. 662, 664.
- Zitation, litterae citationis, Ladebrief, 171. 205 S. 178 f. 276 S. 240. 664 S. 532.
- Vgl. Briefbeförderung. cerat. Empfangsvermerke. Extrakte.
- Briefkammer s. DO. in Preussen.
- Brigittinerorden.
- Generalkapitel (1429), Konstitutionen desselben, 441.
- Indulgenzen, 441.
- Privilegien, 441.
- s. Klöster.
- broke, Vergehen, 409 S. 343.
- , brokegelt, busse, Pön, Geldstrafen, 86. 469.
- Drohung mit—, 75 § 4, 9—20, 23—26, 31, 33, 34, 37, 39—43, 45, 46, 51—62, 69—74, 77, 78, 80, 82, 84, 89, 90—92, 97, 98, 77. 128 S. 103. 233. 336. 867 S. 676. 869.
- Vgl. Strafen, geistliche.
- brost s. borst.
- Brot s. Handelsartikel.
- Bruch, 517.
- Brüder s. DO. DO. in Preussen, Deutschland, Livland. Riga, Stadt, Gilden. Verwandtschaftsgrade.
- Brüderschaft s. Bremen, Stadt, Komturei DO.
- Brügge (Bergen op Zoom, Deventer, Flandern, Utrecht), Deutscher Kaufmann, 120. 129. 137. 141. 142. 154. 161 § 1, 5. 172. 202. 215. 247. 251. 274. 279 A. 4. 305. 312. 316 § 33. 359. 360. 436. 491. 578. 606. 638. 654. 705. 826.
- Älterleute s. PR.
- Buch, 360.
- Register, 360.
- Beziehungen zum HM., 120. 154. 172.
- zu den livländischen Städten, 120. 154 vgl. 172. 202.
- zu Dorpat, 215. 274. 312. 359.
- zu Reval, 63. 137. 286.
- zu den preussischen Städten, 120 vgl. 154. 172.
- zu Danzig, 247. 251. 638. 654.
- zur Hanse, 120. 154 vgl. 172. 202. 491. 578.
- zu Göttingen, 63.
- zu Lübeck, 305. 436.
- zum Grafen Gerd von Oldenburg, 316 § 29.
- zu Amsterdam s. daselbst.
- zu Nowgorod, 161 § 5. 316 § 33. — Vgl. Handel. Handelsverbote.
- Rückführung von Utrecht nach Brügge, 705.
- Rat, 670.
- Stapel, 172. 491.
- Stapelfreiheiten, 202.
- Buch, Bücher, boeke, boke, 2 S. 3. 368.
- , Rechnungsbuch der Lübschen Nowgorodfahrer, 20.
- , Kaufmannsbücher, 63. 397 S. 335. 442.

- Buch s. Brügge, Deutscher Kaufmann, Älterleute. Danzig.
- DO. DO. in Livland. Lübeck, Stadt. Reval, Stadt u. daselbst Gilden.
- Büchsen s. Waffen.
- Büchsenschütze, 355.
- Büchsensteine s. Waffen.
- Bünde, Parteien, im DO. nicht gestattet, 102 S. 74.
- Bündnis des DO. in Preussen u. Livland mit Dänemark gegen den preussischen Bund, 391. 392. 402 vgl. 412. 455. 460. 461. 468. 599. 630 S. 498 f. 701. 702. 725.
- Bürgen, Bürgschaft, 2 S. 3. 77. 91. 94. 163. 203 S. 185 f. 209. 286. 372. 439. 670. 686. 690. 700. 788 A. 799. 800. 804 S. 637.
- Bürgergeld, 75 § 25, 72.
- Bürgerernährung, 75 § 25.
- Bürgerrecht, Verlust des, s. Strafen.
- Bürgschaft s. Bürgen.
- bullae ordinis (conventus) s. Siegel, Amtssiegel des DO.
- Bullen s. Briefe u. Urkunden.
- Bund, preussischer, liga, ligistae, 68 S. 52. 69. 126. 128. 183 A. 3. 190. 229. 231. 237. 245. 246. 254—56. 257 A. 258. 259. 263. 265. 268. 273. 276. 277. 282 S. 245. 283 S. 249. 284. 292 S. 256. 294. 307. 308. 318. 321. 325—27. 376. 391. 398. 416. 445. 460. 497. 593. 599. — Vgl. Preussen, Ritterschaft, Städte.
- Älteste, 68 S. 52.
- Beziehungen zum Papst, 49. 68. 237. 246. 257 A. 268. 398. 497. 558. 582. 593. 821. 846. — Vgl. Bann. Kassation.
- zum Ebf. von Riga, 128. 254. 273. 445. 501. 794. 795. 801.
- zum Bf. von Dorpat, 501.
- zum Bf. von Kurland, 501. 796. 801 vgl. 807, 809. 811. 816. 824. 829—31.
- zum Bf. von Oesel, 265. 501.
- zum Bf. von Reval, 501.
- zu den preussischen Prälaten, 49. 68.
- zum Bf. von Kulm, 445.
- zum Bf. von Pomesanien, 246. 255. 593.
- zum Bf. von Samland, 593.
- zum päpstlichen Legaten, dem Bf. von Silves, 68 vgl. 69. 105 S. 79.
- zum Abt von Padis, 263. 276 S. 240.
- Beziehungen zum DO. in Preussen, 32. 39. 42. 43. 45. 49. 68. 69. 128. 136. 189. 190. 205 S. 176. 208 S. 186. 229. 231. 245 A. 246. 249 A. 2. 254—56. 257 A. 258. 259. 263. 265. 268. 273. 276 vgl. 280. 277. 282 S. 245. 283 S. 249. 284. 292 S. 256. 294. 307. 308. 318. 321. 325—27. 354. 361. 366. 375. 376. 382. 386. 388 A. 391. 392. 394. 398. 400. 402. 408. 411. 416. 417. 423. 431. 433. 436. 440. 444—46. 451. 452. 455. 456. 458—71. 474. 475. 478. 479. 483. 490. 492. 500. 504. 527. 550. 561. 563. 565. 578. 582. 593. 597. 599. 611. 619. 622. 626 S. 490 f. 630—32. 647. 650. 701. 702. 716. 720. 725. 763. 774 S. 605. 775 S. 614 f. 793—96. 801—803. 807. 809. 811. 812. 815. 816. 821 vgl. 846. 823. 824. 827. 829—31. 847. 856. 857. 864.—Vgl. Absage. Beifriede. Botschaften. Konfirmation. Krieg. Tage, Preussen.
- zum DO. in Deutschland, 39. 42. 43. 45. 183 A. 3. 811.
- zum DO. in Livland, 256. 273. 307. 321. 326. 366. 375. 386. 388. 391. 392. 394. 408. 411. 416. 417. 423. 431. 433. 444. 446. 447. 451. 452. 455—58. 460. 461. 465. 467—71. 474. 475. 478. 479. 486. 500. 501. 534. 561. 575. 578. 599. 618. 630. 648—50. 667—69. 701. 702. 720. 725. 763. 794—96. 801—803. 807. 809. 811. 823.

Bund, preussischer.

- Beziehungen zum Römischen Kaiser, 229. 246. 255. 257 A. 263. 265. 268. 273. 276 S. 239 f. 307. 325 S. 285. 486. 497. 521. — Vgl. Acht. Botschaften. Konfirmation. Tage. Urteil.
- zu Dänemark, 354. 391. 392. 402. 431. 435. 437. 443. 455. 458. 460—62. 467—69. 490. 575. 599. 618. 630. 701. 702. 725. — Vgl. Absage.
- zu Polen, 246. 361. 376. 382. 386. 398. 431. 464. 466. 486. 498. 532. 533 S. 425. 618. 793—95. 801 vgl. 807, 809, 811. 812. 815. 830. 864.
- zu Schweden, 258. 402 S. 339.
- zum Kurfürsten von Brandenburg s. Brandenburg.
- zum Kurfürsten von Sachsen, 245 A. 255.
- zu den Söldnern DO. in Preussen, 532. 533 S. 425. 563. 565. 631. 864. — Vgl. Tage.
- zur Universität Bologna s. Bologna.
- zur Stadt Dorpat, 388 A. 501.
- zur Stadt Reval, 338 A. 501.
- zur Stadt Riga, 126 (vom OM. vermutet). 388 A. 501.
- zur Stadt Marienburg in Pr., 22.
- zur Gemeinde von Thorn, 614.
- zur Stadt Amsterdam s. daselbst.
- zur Hanse, 578 § 19.
- zur Stadt Lübeck, 436. 578 § 19.
- Botschaften s. Botschaften.
- Hauptleute, 128 S. 103.
- Räte, 532. 533 S. 425.
- Stiftung, 276 S. 242.
- Tagfahrten s. Tage.
- Urkunde, 68 S. 53.
- bunt s. Pelzwerk.
- Burgund, Herzog von.
- Beziehungen zum HM. wie zu Preussen und Livland [wegen der von den Holländern auf der Trade genommenen Schiffe], 148.
- zur Hanse, 305.
- Hof, 113.
- Bursprache s. Riga, Stadt.
- Busch, 610.
- busse s. broke.
- bussenkrut, Pulver, s. Waffen.
- butenlude, Auswärtige, 6.
- Butter s. Handelsartikel.

C. s. K.

- cambium s. Wechsel.
- camera apostolica s. Papst.
- canones sacri s. Recht, geistliches.
- capones, Kapaune. s. Handelsartikel, Vieh.
- capucium s. Kleidung, geistliche.
- Chöre der Ordenskonvente s. DO., Konvente.
- cedula, cedel, s. Zettel.
- ceratum, czerath, Briefumschlag, 9. 126 S. 100. 149. 209. 218. 256 S. 221. 295. 325 S. 286.
- certificacie s. Zeugnisse.
- ciphus s. Kirchengesäß.
- Cisterzienser s. Klöster.
- Clementinae s. Recht, geistliches.
- collacio, 625 S. 487.
- commendatores s. DO. in Livland, Komture.
- commissio und Bulle, 39.
- (commissie), kaiserliche, 698.
- compilacio Gregoriana s. Recht, geistliches.
- compulsorium, litterae compulsoriales (propulsoriales), s. Briefe und Urkunden.
- concordia, concordie, s. Vertrag.
- confessores, 8.

consistorium s. Papst.

Corpus Christi s. Leichnam, Heiliger.

coquina, Küche, 1.

cronicae s. Dänemark.

curiales s. Papst.

D.

Dämme s. Riga, Stadt.

Dänemark.

Beziehungen zum Papst etc., 41. 106. 119. 131. 151. 601. 602. 625 S. 488. 642. 730—32. 774 S. 604. 787. 842. — Vgl. Botschaften.

— zum Erzstift Drontheim, 601.

— zum Erzstift Riga, 41. 105 S. 78. 106. 119. 131. 132. 166. 169.

— zum Bf. von Bergen s. daselbst.

— zum Stift Dorpat, 105 S. 78. 174.

— zum Stift Kurland, 105 S. 78.

— zum Bf. von Lübeck, 41. 106. 119.

— zum Stift Oesel, 105 S. 78. 729—32. 774 S. 601. 603 f. 787. 842. 854. 855. — Vgl. Konfirmation. Schirmherrschaft.

Patronatsrecht über das —, 731. 732.

— zum Stift Reval, 105 S. 78. 249. 254. 542. 598. 601. 624—26. 729. — Vgl. Konfirmation. Schirmherrschaft.

Patronatsrecht über das —, 598. 601. 624—26.

— zum DO. in Preussen, 41. 106. 119. 131. 132. 188. 209 A. 308. 354. 391. 392. 402. 431. 455. 460—62. 467—69. 490. 599. 630. 652. 701. 702. 725. 801. — Vgl. Botschaften. Bündnis.

Verkauf Estlands (Harrien und Wierland) an den —, 105 S. 79. 107. 541—43. 544 A. b. 624—26. 650 S. 521 f. 823.

— zum DO. in Livland, 131. 132. 354. 375. 391. 392. 402. 412. 431. 437. 455. 460—62. 467—69. 536. 575. 599. 618. 630. 652—54. 661. 696. 698. 701. 702. 704. 706. 719. 720. 725. 771. 801. 839.—Vgl. Botschaften. Bündnis.

— zu Norwegen, 602.

— zu Polen, 431. 462. 468. 696. 723 A. 1. — Vgl. Absage. Friede. Tage.

— zu Schweden, 20. 41. 106. 119. 131. 132. 188. 200 S. 170 A. 1. 204. 221. 435. 437. 438. 443. 462. 469. 630 S. 497 f. 653. 654. 719. — Vgl. Absage. Botschaften. Friede. Krieg. Tage.

— zum Kurfürsten von Brandenburg s. Brandenburg.

— zu Livland, 105 S. 78.

— zu Harrien und Wierland, 105 S. 78. 650 S. 521.

Verkauf von — an den DO. s. oben Bez. zum DO. in Preussen.

— zur Stadt Dorpat wegen der Stamer, 848. 852. 853.

— zur Stadt Reval, 344. 435. 437. 438. 759. 771.

— zum preussischen Bunde s. daselbst.

— zu Danzig, 696. 719. 723. 801 S. 634 A. 1. 813. — Vgl. Botschaften. Friede. Segefecht. Tage.

— zur Hanse, 404. 405. 419. 420. 422. 435. 437. 438. 443. 455. 745. — Vgl. Handel. Konfirmation. Tage. Vertrag.

Privilegien von der —, 405.

— zur Stadt Lübeck, 188. 200. 405. 422. 723. 745. — Vgl. Tage.

— Rostock, 200. 405. 745.

— zu Stralsund, 200. 405. 745. 813.

— zu Wismar, 200. 405. 745. 813.

— zu Danhoff Kalle, 703. 757. 808.

— zu den Stamern, Johann Wynnichhusen etc., 694. 848. 852. 853.

Dänemark.

Botschaften s. Botschaften.
 cronicae der dänischen Könige, 625 S. 489.
 familiares des Kg., 854.
 Prälaten s. Prälaten.
 Reichsrat, Räte, s. PR., Beamte.
 Ritterschaft, 630 S. 497.
 Sekret s. Siegel.
 Siegel s. Siegel.
 Tagfahrten s. Tage.

Danzig.

Beziehungen zum Ebf. von Riga, 380.—Vgl. Botschaften.
 — zum Bf. von Kurland, 44. 712. 816. 824. 829—31.
 838. — Vgl. Botschaften. Tage.
 — zum Stift Oesel, 81 (Propst). 122. 262. 802 (Kapitel
 u. Mannschaft).
 — zum DO. in Preussen, 39 S. 30. 327. 423. 462. 470.
 550. 574. 631. 728. 762. 782. 785. 802. 815. [816] 819.
 830. 847. 856. 857. 862.
 — zum DO. in Livland, 499. 534. 667. 668. 696. 711 vgl.
 708. 728. 762. 785. 802. 819. — Vgl. Seegefecht.
 — zu Dänemark s. daselbst.
 — zu Olaf Axelsson auf Gotland, 862.
 — zu Polen, 696. 723 A. 1. 801 S. 634 A. 1. 802. 815.
 847. 857. — Vgl. Friede. Tage.
 — zu Schweden, 402 S. 339. 653. 654. 656 A. 719. —
 Vgl. Botschaften.
 — zum Herzog von Pommern-Stettin [Stolpe], 618.
 — zu Johann von Baisen, 338. 816. 824. 829. 830.
 — zu den Söldnerhauptleuten DO. in Preussen, 629.
 — zur Stadt Riga, 247. 382. 388 A. 487. 499. 534. 653.
 747. 748. 762. 764. 765. 779. 785. 804. 810. 812. 813.
 815. 819 vgl. 818. 841. 847. 856. 857. — Vgl. Bot-
 schaften.
 — zur Stadt Dorpat, 388 A. 852. 853.
 — zur Stadt Reval, 37. 148. 340. 351. 360. 388 A. 447.
 457. 487. 499. 501 A. 534. 575. 653. 810. 818. 826. 847.
 — zu Pernau, 499 vgl. 534. 857.
 — zu Elbing, 830.
 — zur Stadt Hela, 575.
 — zu Königsberg, 366. 638.
 — zu Thorn, 824. 830.
 — zu Hamburg, 653.
 — zur Stadt Lübeck, 122. 228. 247. 422 A. 458. 487.
 499. 534. 653. 696. 723. 762. 764. 785. 804. 813. 818.
 819. 841. 847. 856. — Vgl. Botschaften. Tage.
 — zu Lüneburg, 459.
 — zu Rostock, 653.
 — zu Stralsund, 653. 761.
 — zu Wismar, 458. 653.
 — zum Deutschen Kaufmann in Brügge etc. s. Brügge.
 — zu Holland, Zeeland u. Friesland, 826.
 Botschaft s. Botschaften.
 Buch, 804 S. 636. 819.
 Gemeinde, 327.
 Absetzung des Rats durch die —, 622.
 Kaufleute, 457. 654. 833.
 Rat, 130. 327. 711. 785. 804. 816.
 alter, 622.
 neuer, 622.
 Rathaus s. OR.
 Schiffer, 654.
 Sekret s. Siegel, Städtiesel.
 Tagfahrten s. Tage.

Darlehen s. Leihen.

Decher s. Gewichte u. Masse.
 decretum electionis s. Briefe u. Urkunden, Prozess.
 Degen, daggen, s. Waffen.
 Dekane s. Riga, Erzstift.

delinge s. Urteil.

Denare s. Münzsorten.

Denkelbuch, denckeboek, denkebok, s. Dorpat, Stadt. Narva.

Deutsche s. Riga, Stadt.

Deutsche Nation s. Deutschland.

Deutscher Orden (DO.).

Ablässe, 159.

— für die Venien, 253 vgl. 268.

Amt von Gebietigern, 155.

Besitzungen, 233.

Beziehungen zu Rom (Papst), 2. 66. 67. 79. 115. 117.
 118. 128 S. 103. 195 A. 203. 221. 222. 303. 308. 309.

630 S. 496. 632.—Vgl. unten Privilegien. Schenkungen;
 ferner Befreiung. Konfirmation. Patronatsrecht.

Haus des DO. s. OR.

— zum Konzil von Basel, 67 S. 50. 256 S. 221.

— zum Römischen Kg. u. Kaiser, 67 S. 51. 118. 128
 S. 103. 208 S. 184 f. 209. 221. 222. 231. 233. 265.
 270. — Vgl. unten Privilegien.

Bistümer, Benefizien, Kirchen, 303 S. 268 f. 304. 308.
 309. — Vgl. Patronatsrecht.

Brüder, Ritterbrüder, 11. 23. 67. 115 S. 90. 155. 195 A.
 205. 206. 253. 268.

Aufnahme von — in den DO., 315.

Buch, Ordensbuch, 102. 159. 183. 205 S. 176—81. 206.
 303 S. 267.

Bulle (Konventsbulle) s. Siegel, Amtssiegel des DO.

Gebietiger, 155. 303 S. 268.

Gelehrte, 253.

Gesetze, Satzungen, 39. 55. 101. 295. 303 S. 268.

Gesinde, 11. 23.

Gewohnheiten, 101. 102. 206.

Habit, Mantel, 134. 135. 146. 159. 162. 166. 169.
 184—86. 190. 203. 212. 235. 260 S. 228. 283. 303
 S. 269 A. 2. 339. 445. 593. 624 S. 486. 625 S. 488 f.
 657. 658. 724. — Vgl. unten Kreuz.

Häuser, 155. 205 A. 253.

Kirchen der —, 253.

Indulgenzen, Begnadigungen, 159. 203.

Kapläne, Priester, weltliche, 194. 253. 268.

Kirchen, 115 S. 90. 194.—Vgl. oben Bistümer. Häuser.

Kleiden in den —, 303 S. 268. — Vgl. oben Habit,
 unten Profession.

Komture, 303 S. 268.

Konvente, Chöre der, 253.

Kreuz, 375. — Vgl. oben Habit.

Lehen, 194. — Vgl. oben Bistümer.

Nottel, 102.

Pfarren, 194.

Privilegien, 39. 42. 66. 67. 79. 115 S. 90. 118. 128.
 159. 195 A. 203. 222. 231. 233. 256 S. 221. 265. 270.

281. 289. 293—95. 303. 304. 308 vgl. 309. 630 S. 496.
 698. — Vgl. Befreiung. Konfirmation.

Profession, 185. 186. 203. 257. 281. 283. 294. 657.
 658. 724.

Prokurator in Rom, Oberster, s. PR.

Beziehungen zum Papst und zu hohen Kirchenbeamten,
 1—3. 11—13. 47. 64. 67. 68 S. 51. 107. 112. 115.

208. 209. 214. 231. 237. 238. 257—59. 268. 281—84.
 289. 292. 303. 308. 361. 398. 415. 592. 593. 626. 633.

— zum Erzstift Riga, 1—3. 13. 64. 128 S. 104. 208.
 209. 237. 238.

— zum Stift Kurland, 257. 258. 282—84. 289. 292.
 295. 415.

— zum Stift Reval, 170. 231. 282. 289. 592. 625. 626.

— zum Bf. von Kulm, 309.

— zum Bf. von Pomesanien (Riesenburg) 481.

— zum DO. s. DO. in Preussen und Livland, Be-
 ziehungen zu Rom.

Deutscher Orden.

Prokurator in Rom, Oberster.

Beziehungen zum Kaplan des HM. Andreas Santberg, 212 A. 237 A. 283. 284. 309. 398. 415. 445.

— zur Ballei DO. an der Etsch (Bozen), 843 vgl. 780.

— zu Polen, 398. 481.

Botschaft s. Botschaften.

Diener s. PR.

Rechnung seiner Einnahmen und Ausgaben, 2 S. 3. 13.

28. 214. 238. 259. 284 A.

Schulden, 208 S. 185. 214. 238. 259.

Zehrung, Jahrgeld, Unterhalt, 2 S. 3. 13. 28. 238. 259. 268. 546. 626. [843]

Regel, Regelbücher, 101. 134. 135. 159. 165. 283. 303 S. 268.

Schenkungen, 66.

Schüler, 253. 268.

Statuten. 42. 281. 293. 294. 303 S. 268.

Deutscher Orden in Preussen.

Amt des Hochmeisters, 205 S. 177. — Vgl. unten *Vskanz.*

Amtleute, 318. 608.

Anwälte, 608.

Beziehungen zu den livländischen Ständen, 532.

— zum OM. und DO. in Livland, 9. 11. 14. 23—28. 30—32. 36. 39. 42. 43. 45. 51. 55—57. 67 A. 68. 69. 101. 102. 105. 107. 110. 115. 116. 118. 119 A. 123. 126. 131. 132. 136. 140. 143. 147. 149. 159. 160. 162. 166. 169—72. 175—81. 184—86. 188. 190. 194. 195. 197. 199. 201. 203. 205. 206. 208—14. 221. 229. 231. 235. 245. 246. 254—56. 259—61. 264. 265 A. 273. 280. 289. 292. 295. 296. 304. 307. 308 vgl. 309. 318. 321. 325—27. 354. 366. 375. 376. 386. 388 A. 391 vgl. 392. 394. 400. 402. 408. 411. 416. 417. 423. 430. 431. 433. 440. 444. 446. 447. 451. 452. 456—58. 460. 461. 463—72. 474—80. 482—85. 489. 490. 493—98. 500—502. 504—13. 515—18. 521—23. 525—28. 531—46. 549—51. 556—65. 567—69. 573. 575. 576. 578. 579. 586. 587. 590. 594. 597. 599. 603. 604. 608. 611—16. 619. 621—23. 626 S. 491. 627—31. 633. 637. 639. 649. 650. 652. 660. 666. 701. 702. 720. 725. 728. 763. 782. 786. 795 vgl. 794. 796. 801. 803. 807. 809. 811. 823. 827. 833. 834. 838. 864. — Vgl. unten Bezieh. zu Harrien und Wierland; ferner Botschaften.

— des Obersten Marschalls zum OM. von Livland, 179. 326 A.

— des Komturs von Elbing zu demselben, 408. 423. 503. 611. 612. 615. 631. 633. 637. 639. 640. 650. 652. 666. 702. 706. 720. 803. — Vgl. Botschaften.

— des Komturs von Memel zu demselben, 179.

— des HM. etc. zu einzelnen livländischen Ordensbeamten: zum Landmarschall, 68. 411. 444. 504. 528. 529. 532. 533. 537. 543. 544. 563. 565—69. 573. 576. 586. 770. 833. — Vgl. Botschaften.

zum Komtur von Ascheraden, 461. 467.

zum Komtur von Bremen s. Bremen.

zum Komtur von Dünaburg, 57.

zum Komtur von Fellin, 32. 39. 205 S. 175 f.

zum Komtur von Goldingen, 297.

zum Komtur von Reval, 528. 529. 532. 533. 541—44. 549. 563 vgl. 565. 567—69. 573. 576. 586.

des Komturs von Elbing zu demselben, 542. 550.

des Komturs von Memel zum Vogt von Grobin, 314.

zum Vogt von Kandau, 451. 452. 471.

des Komturs von Elbing zu demselben, 451.

zu Lubbert von Vorum [Vogt von Wenden], 717.

zum Hauptmann von Memel (damals von Livland aus verwaltet), 728. 782. 786.

Deutscher Orden in Preussen.

Beziehungen zu den livländischen Prälaten, 463. 464. 484. 485. 489. 490. 495. 497. 506. 507. 587. 590. 612. 614. 615. 621. 622. — Vgl. Botschaften.

— zum Erzstift Riga, 13. 32. 39. 41. 68. 100. 104. 106. 108. 114. 118. 119. 128. 131. 134—36. 140. 146. 149. 159. 162. 166. 169. 176. 178. 180. 184—86. 190. 195 A. 203. 208—12. 214. 229. 246. 254. 255. 259. 273. 291. 308. 310. 318. 400. 466. 501. 604. 612 A. 615 A. 3. 766. 794—96. 801. 838 vgl. 831. — Vgl. Botschaften. Tage. Vertrag.

— zum Stift Dorpat, 52. 111. 123. 175. 176. 178. 400. 498. 501. 604. 615 A. 3. — Vgl. Botschaften.

— zum Vasallen des Bf. von Dorpat Otto von Dolen, 113.

— zum Stift Kurland, 109. 245. 248. 256—58. 260. 261. 264 vgl. 268. 281—85. 289. 292. 294. 295. 297. 302—304. 308. 309. 400. 415. 484. 501. 604. 615 A. 3. 640. 727. 796. 801 vgl. 807. 809. 811. 816. 824. 829—31. 838. — Vgl. Botschaften. Präsentation.

Patronatsrecht über das —, 304.

— zum Stift Oesel, 9 vgl. 11. 12. 18. 109 A. 112. 116. 126. 133. 265. 400. 464. 501. 604. 615 A. 3. 775 S. 616. 780. — Vgl. Botschaften. Krieg.

— zum Stift Reval, 23. 47. 52. 105. 107. 212. 229. 231. 245 A. 249. 254. 258. 268. 282 S. 245. 289. 325 S. 286. 501. 535. 536. 541—47. 549. 552. 554. 556. 560. 592. 624—26. 633 vgl. 637. — Vgl. Konfirmation. Präsentation.

Patronatsrecht über das —, 23. 47. 52. 105. 107. 212. 231. 245 A. 249. 254. 535. 541—47. 552. 554. 556. 560. 592. 624—26. 633 S. 506.

— zum Revaler Domherrn Gerhard Schere, 115 S. 88. 116. 170. 171. 210—12. 231. 282 S. 245.

— zum Abt von Padis, 263. 276 vgl. 280.

— zu den livländischen Ritterschaften, 587. 590. 621.

— zu Harrien und Wierland, 254.

Kauf von — von Dänemark s. Dänemark, Bez. zum DO. in Preussen.

Überlassung an den DO. in Livland, 650. 823.

— zur Ritterschaft von Harrien und Wierland, 56. 153. 199. 207. 498. 616. 647. 650. 823.

Gnadenbrief (Gnade, Handfeste) des HM. Konrad von Jungingen, 153. 199. 207. 383 vgl. 384. 401. 548. 647. 865.

Bestätigung und Erläuterung durch den HM. Ludwig von Erlichshausen, 207.

Vgl. Botschaften.

— zu den livländischen Städten, 223. 587. 590.

— zu Riga, 126. 143. 388 A. 498. 501.—Vgl. Botschaften.

— zu Dorpat, 388 A. 498. 501. — Vgl. Botschaften.

— zu Reval, 56. 388 A. 498. 501. 616 A. — Vgl. Botschaften.

— zu Narva, 56.

— zum DM. und DO. in Deutschland, 24 vgl. 31. 39. 42. 43. 45. 51 A. 1. 68 A. 102. 155. 183. 189—91. 194. 205. 206. 222. 235. 400 A. 408. 417. 446. 472. 479. 495 vgl. 497. 532. 533 S. 425. 538 S. 430 A. 1. 586 A. 6. 631. 717. 828.

— zur Ballei an der Etsch (Bozen), 843.

— zum Landkomtur von Franken, 391 vgl. 392. 402. 461.

— zum Landkomtur von Oesterreich, 189.

— zum Landkomtur von Sachsen, 828.

— zur Ballei Thüringen und zum Landkomtur daselbst, 102 S. 74.

— zum Komtur von Freiburg, 467 vgl. 469. 472. 479.

— zum Komtur von Horneck, 361 A.

— zum Komtur von Nürnberg, 391 vgl. 392. 402. 461.

— zum Komtur von Virnsberg, 811.

— zu den preussischen Prälaten, 17. 68. 445.—Vgl. Tage.

Deutscher Orden in Preussen.

- Beziehungen zum Stift Ermland, 109 A. 257. 307. 318. 579. 713.
- zum Dekan von Ermland Johann Plastewig, 136. 140. 146. 149.
 - Privilegium des Papstes der Besetzung von 2 Kanonikaten durch den HM., 128 S. 103.
 - Verzichtleistung darauf, 257.
 - zum Bf. von Kulm, 445.
 - (Vogt von Leipe) zum Propst von Kulmsee, 59.
 - zum Bf. von Pomesanien, 246. 255. 270. 481. 593.
 - zum Bf. von Samland, 507 A. (Komtur von Elbing) 593.
 - zum Gebiet Samland, 595.
 - zum Pfarrer von Elbing, 130. 142. 154. 205 S. 175. 655.
 - zum Pfarrer von Marienburg, 249. 277. 282 S. 247. 530.
 - zur Ritterschaft der preussischen Niederlande (jenseits der Passarge), 327.
 - zu den preussischen Städten, 172. 247. — Vgl. Tage.
 - zu Danzig s. daselbst.
 - zu Königsberg, Altstadt, 327. 408. 433. 595.
 - —, Kneiphof, 408. 433.
 - —, Löbenicht, 408. 433.
 - zu Marienburg, Privilegium für, 22.
 - zum preussischen Bunde s. Bund, preussischer.
 - zu den Söldnern DO. in Preussen, Herzog Balthasar von Sagan, Grafen Adolf von Gleichen, Bernhard von Zinnenberg, Ulrich Serwencka von Ledetz etc., 376. 423. 440. 444 A. 452 A. 456. 464. 466. 474—77. 479 vgl. 480. 483—85. 489. 490. 493—98. 504—509. 511—13. 515—18. 521—23. 525—29. 531—33. 536—40. 549 A. 550—52. 557—59. 562—65. 567—69. 573. 576. 579. 586. 587. 590. 594. 595. 597. 603. 604. 611—16. 619. 621—23. 627—29. 631. 639. 650 S. 521. 666. 716. 763. 793. 809. 827. 864. — Vgl. Botschaften. Sold. Tage. Verkauf. Verpfändung.
 - des HM. zum Grosskomtur, 205 S. 175 f. 246. 255. 327.
 - zum Obersten Marschall, 39. 114. 134—36. 149. 162. 169. 177. 184. 195 A. vgl. 199. 205 S. 175 f. 314 A. 318. 327.
 - zum Obersten Spittler u. Komtur von Elbing, 205 S. 175 f. 318 vgl. 423. 440. 444 A. 470 A. 4. 475. 478. 480. 483. 493—95. 497. 503. 505. 507. 508. 511. 515—17. 521. 525. 526. 529. 533. 538—40. 543—47. 549. 550 A. 551. 552. 557. 563. 565. 566. 568. 569. 573. 574. 576. 579 A. 586. 595. 597. 603. 611. 613. 616. 619. 621. 623. 627. 628. 629 A. 639. 652. 655 A. 2. 660. 666. 706. 793. 801. 831. — Vgl. Botschaften.
 - zum Obersten Tresler, 160 S. 124. 391. 392. 402. 431. 455. 461.
 - zum Komtur von Althaus, 538 S. 430 A. 1.
 - zum Komtur von Balga, 114. 134—36. 162. 169. 177. 184. 195 A. vgl. 199. 205 S. 175. 310.
 - zum Komtur von Danzig, 246. 255. 327.
 - zum Komtur von Graudenz, 327.
 - zum Komtur von Memel, 314.
 - zum Komtur von Mewe, 246. 255. 467 vgl. 469. 472. 479. 492. 515. 532. 533 S. 425. 538 S. 430 A. 1.
 - zum Komtur von Osterode, 566.
 - zum Komtur von Ragnit, 39. 58. 157.
 - zum Vogt von Leipe, 102 A. vgl. 206. 245 A. 255. 444.
 - zum Vogt der Neumark, 463. 464. 466 vgl. 475. 479. 484. 485. 489 vgl. 490, 493 A., 497. 498 vgl. 504. 506 vgl. 507, 513 A., 518. 532. 538 S. 430 A. 1. 631. 793.
 - zum Vogt von Soldau, 566. 568 A.

Deutscher Orden in Preussen.

- Beziehungen des HM. zum Pfleger von Lochstädt, 463. 464. 466 vgl. 475. 479. 484. 485. 489 vgl. 483, 490, 493 A., 497. 498 vgl. 504. 506 vgl. 507, 518. 532.
- zum Pfleger von Meselanz, 101 vgl. 160. 206.
 - zum Pfleger von Rastenburg, 255 S. 218.
 - zum Pfleger von Schaken, 807.
 - zum Pfleger von Sehesten, 400. 408.
 - zum Hauskomtur von Danzig, 400 A.
 - zum Hauskomtur und Konvent von Osterode, 566 A.
 - zum Hauskomtur von Preussisch-Mark, 375.
 - zu seinem Obersten Kumpan, 801.
 - zum Pferdemarkschall [von Leske], 565.
 - zum Ritterbruder DO. Grafen Jorge von Hennenberg, 622 vgl. 540.
 - zum Ritterbruder DO. Holbauch, 394. 402.
 - zum Ritterbruder DO. Walter von Kokeritz, 391 vgl. 431. 455. 460 vgl. 461.
 - zum Priesterbruder DO. zu Thorn Niclas Crapitz, 101 vgl. 160. 206.
 - zum Chorherrn von Marienburg Jost Krop, 102 A. vgl. 206.
 - zum Priesterbruder DO. zu Marienburg Lukas Tauwer, 608.
 - des Grosskomturs zum Komtur von Elbing, 552.
 - des Obersten Marschalls zum Komtur von Memel, 314 A.
 - des Obersten Spittlers u. Komturs von Elbing zum Pfleger von Lochstädt, 595 A.
 - zum Hauskomtur von Königsberg, 456.
 - zum Hauskomtur von Preussisch-Mark, 375.
 - zum Kumpan des HM., 480 vgl. 493, 518.
 - zum Ritterbruder DO. Hans von Kokeritz, 408. 494. 506 vgl. 502, 507, 509, 518. 522. 557.
 - zum Johanniterorden wegen Austausches beiderseitiger Besitzungen, 235. 268. — Vgl. Botschaften.
 - zu Rom (Papst, Kardinäle, Oberprokurator DO.), 1—3. 8. 10—13. 25—28. 39 S. 30. 41. 47. 52. 64. 67. 68. 106. 107. 109 A. 112 A. 115—17. 119. 126 A. 134—36. 152. 165. 169—71. 174—76. 178. 180. 184—86. 189. 190. 203. 208—14. 218. 219. 221. 226. 231. 235. 237. 238. 245. 249 A. 2. 253. 257—59. 264. 268. 273. 278. 281—84. 289. 292. 294. 295. 308. 309. 361. 398. 415. 481. 490. 497. 546. 547. 552. 554. 556. 558—60. 582. 592. 624. 625. 650 S. 521 f. 713. 780. 821. 823. — Vgl. Botschaften. Konfirmation. Präsentation.
 - Geschenke in Rom, 1—3. 13. 64. 208. 209. 211 A. 214. 238. 259.
 - Sold des Ordensprotektors, 780.
 - zum Bf. von Coron als Legat des Papstes, 209 A. — Vgl. Botschaften.
 - zum Bf. von Silves als Legat des Papstes. 68. 100. 104. 105 S. 79. 107. 210. 211. — Vgl. Botschaften.
 - zum Römischen Kaiser, 233. 245 A. 255. 257 A. 263. 265. 268. 273. 276 S. 239 f. 307 vgl. 309. 318. 486. 497. 521. 624 S. 485. 625 S. 487. 650 S. 521 f. 823. 864 A. — Vgl. Botschaften. Konfirmation. Tage.
 - zu den deutschen Fürsten, 400 A. 594 S. 469. 864. — Vgl. Botschaften.
 - zum EBf. von Köln, 21.
 - zum Kurfürsten von Brandenburg s. Brandenburg.
 - zum Kurfürsten von Sachsen, 245 A. 255. — Vgl. Botschaften.
 - zum Bf. von Augsburg s. daselbst.
 - zum Bf. von Lübeck, 41. 106. 119.
 - zum Bf. von Utrecht, 30.
 - zur Herzogin von Braunschweig[-Göttingen] s. Braunschweig.
 - zum Herzog von Geldern, 30 A.

Deutscher Orden in Preussen.

- Beziehungen zum Herzog Balthasar von Sagan s. oben
 Bezieh. zu den Söldnern DO. in Preussen.
 — zum Herzog Hans von Sagan, 525 A.
 — zum Grafen Gerhard von Oldenburg, 391. 431.
 — Dänemark s. daselbst.
 — zum alten Kg. [Erich] von Dänemark, 595.
 — zum Hauptmann auf Gotland Olaf Axelsson, 462.
 — zu England, 120 vgl. 142. 154. 172. 188. 223. — Vgl. Botschaften.
 — zu Polen, Litauen und Samaiten, 157. 229. 308. 314. 318. 321. 338. 339. 361. 366. 376. 382. 386. 394. 398. 431. 456. 464. 465 A. 466. 470. 474. 475. 478. 479. 481. 490. 498. 500. 507. 517. 522. 563. 565. 594. 604. 630 S. 501. 631. 728. 774 S. 605. 775 S. 614 f. 782. 793—96. 801 vgl. 807. 809. 802. 811. 812. 815. 827. 830. 831. 833. 834. 838. 847. 857. 864. — Vgl. Absage. Botschaften. Friede. Grenzbegehung. Krieg. Schlacht. Tage.
 — zu den Herzogen von Masovien, 308. — Vgl. Botschaften.
 — zu Schweden, 41. 106. 119. 131. 132. 147. 188. 204 A.
 — zum Propst von Upsala, 258. 284. 292 S. 257.
 — zum Herzog von Burgund s. daselbst.
 — zu Holland, Zeeland und Friesland s. Holland etc.
 — zu Holland (Amsterdam) s. Amsterdam.
 — zur Hanse, 120 vgl. 142. 154. 188. 223. 247. 279. 308. 578. — Vgl. Botschaften.
 — zu Hamburg, 188.
 — zur Stadt Köln, 188.
 — zur Stadt Lübeck, 172. 188. 200 A. 436. 561. 578.
 — zum Deutschen Kaufmann in Brügge s. Brügge.
 — zur Universität Bologna s. Bologna.
 Botschaften s. Botschaften.
 Briefkammer des HM., 212. 292 S. 255. 544 A. b. — Vgl. unten Register.
 Brüder, 8. 27 vgl. 47. 184. 205 S. 176—78, 180. 276. 338. 608. 802.
 — auf dem Schloss Marienburg, 603.
 Diener, 8. 27.
 — des Komturs von Elbing, 518 A.
 S. PR.
 Eid der Untertanen Preussens an einen HM., 205 S. 178 f. 231. 276 S. 241.
 —, Huldigungseid, Huldigung, der Untertanen Preussens an d. HM. Ludwig von Erlichshausen, 39. 42. 43. 45. 205 S. 176.
 Aufsaße des —, 327.
 —, Gelübde, eines HM., 205 S. 177.
 Gebietiger, praeceptores, 21. 24. 27. 39. 45. 56. 57. 68. 101. 106. 114. 118 S. 92. 120. 128 S. 104. 131. 134. 135. 155. 169. 172. 184—86. 189. 195. 205. 207. 221. 229 S. 201. 235. 255. 256. 261. 276. 338. 391. 394. 411. 430. 444. 463. 498. 527. 528. 537. 565. 568. 586. 587. 650 S. 521 f. 823.
 — des Rats, 205 S. 180. 206. 229 S. 201. 431.
 — des äussern und innern Rats, 194.
 Versammlung der —, 2 A.
 Häuser s. unten Schlösser.
 Hospital, Ein, der Deutschen Nation, 594 S. 469.
 — s. OR., Danzig. Preussisch-Holland.
 Kanzlei, cancelerie, cancellaria, des HM., 112. 149. 194 A. Kapitel, 184. 205 S. 177 f. — Vgl. unten Konvente.
 — zur Wahl eines neuen HM., 17. — Vgl. unten Wahl.
 — zur Bestätigung des OM. von Livland Johann von Mengede, 55.
 —, gemeines, grosses [zu Marienburg 1329], 205 S. 175, 180.

Deutscher Orden in Preussen.

- Kapitel, gemeines, zu Marienburg 1452, 155. 183. 191. 194. 199. 205. 206. 212. 235.
 Konvente, 17. 39.
 — zu Marienburg, 184.
 Offiziale in Marienburg, 184.
 Privilegien, 831.
 Privilegienbuch, 303 S. 268.
 Rat s. oben Gebietiger.
 Register der Briefkammer, 67 A. 212. 268 A.
 —, alte und neue, 544 A. b.
 Schlösser, Häuser, 128 S. 104. 179. 256. 307. 376. 391. 497 S. 467 f.
 Siegel s. Siegel.
 Statthalter des HM., 205 S. 176, 180 f. — S. PR.
 Statuten des HM. Werner von Orseln, 24. 31. 39. 155. 183. 190. 194. 205.
 Tagfahrten s. Tage.
 Tod eines HM., 205 S. 176, 180.
 — des HM. Konrad von Erlichshausen, 17. 194.
 Todkrankheit eines HM., 205 A.
 Untertanen, 8. 172. 188. 802. 815. — Vgl. Preussen, Ritterschaft, Städte.
 Vakanz des Hochmeisteramts, 2 A. 194.
 Visitation, 206.
 Wahl, kore, eines neuen HM., 17. 27. 205 S. 176, 180.
 Wahlkomtur bei der —, 205 S. 176, 181.
 Wasserzins des Komturs (Hauptmann) von Memel, 786.
 Deutscher Orden in Deutschland und Italien.
 Amt von Gebietigern, 102.
 Balleien, 206. 595 A.
 An der Etsch (Bozen).
 Brüder, 843.
 Komture, 843.
 Landkomtur und dessen Statthalter, 843.
 Pfarrer, 843.
 Schulden, 843.
 Thüringen.
 Häuser, 102 S. 74.
 Schulden, 102 S. 74.
 Visitation, 102 S. 74.
 Utrecht.
 Beziehung zum DM., 315.
 Ritterbrüder, 315.
 — s. OR., Apulien. Lombardei. Sizilien.
 Besitzungen, Güter, in Italien.
 Einkünfte und Schulden, 235.
 Beziehungen zum DO. in Preussen s. daselbst.
 — zum DO. in Livland hauptsächlich wegen der Statuten Werners von Orseln, 24. 31. 39. 42. 45. 162. 191. 205. 239. 828.
 — zum Konzil von Basel: Bestätigung der Statuten Werners von Orseln, 205 S. 175, 180.
 — zum Römischen Kg., 189.
 — zur Herzogin von Braunschweig-[Göttingen] s. Braunschweig.
 — zum preussischen Bunde s. Bund, preussischer.
 Brüder, Ritterbrüder, 27 vgl. 47. 102. — S. oben Balleien, unten Konventsbrüder.
 Diener, 27. — S. PR.
 Gebiete, 206.
 Gebietiger, 102. 128 S. 103. 155. 183. 205. 303 S. 268. 391.
 — des Rats, 206.
 Graumäntler, 102.
 Häuser s. unten Schlösser.
 Instruktion für die Ordensvisitierer, 102.
 Kapitel, 102. 205 S. 178 f.
 Kirchen, 102.
 Konvente, 102.

Deutscher Orden in Deutschland und Italien.

Konventsbrüder, 102.

Landkomture, 303 S. 268. — S. oben Balleien.

Priesterbrüder, 102.

Rat s. oben Gebietiger.

Schlösser, Häuser, 102. 205 S. 178. 206. 235. — S. oben Balleien.

Siegel s. Siegel.

Todkrankheit eines DM., 205 A.

Visitation, 102. 206. — S. oben Balleien.

Deutscher Orden in Livland.

Amt des OM., 55. 56. 115 S. 88. 177.

— von Gebietigern, 30. 55. 57. 102. 115 S. 89.

Amtleute, 55. 101. 177. 318. 608.

Anwälte, 608.

Begräbnis für die OM. im Chor der Rigischen Domkirche, 159.

Belehnungen durch den OM. s. Belehnung.

Beziehungen zum DO. in Preussen s. daselbst.

Belehnungen des OM. in Vollmacht des HM. s. Belehnung.

— zum DO. in Deutschland s. daselbst.

— zu den livländischen Prälaten, 11. 181. 201. 210—12. 231. 484. 485. 489. 497. 506 vgl. 501. 507. 522. 527. 537. 587. 590. 650 S. 521. — Vgl. Botschaften.

— zum Erzstift Riga, 13. 23. 26. 28. 100. 105. 108. 110. 114. 115 S. 89. 118. 126 S. 101. 128 S. 104. 131. 134—36. 140. 146. 149. 159. 162. 166. 169. 175. 176. 178. 180. 181. 184—86. 189. 190. 195. 203. 208—12. 214. 234. 238. 254. 256. 259. 271. 273. 275. 295. 303. 304 vgl. 309. 321 S. 280. 323. 324. 329—32. 334. 339. 342. 349. 350. 352. 355—57. 362—65. 375. 411 S. 344 A. 2. 445. 466. 558. 562. 633. 650 S. 522. 721. 722. 795. 796. 801. — Vgl. Botschaften. Friede. Kassation. Krieg. Präsentation. Schirmherrschaft. Tage. Vertrag.

— zum Stift Dorpat, 105. 108. 110. 123. 150. 164. 165 vgl. 124. 175. 176. 178. 181. 189. 201. 325. 349. 350. 375. 562. 722. — Vgl. Botschaften. Schirmherrschaft.

Der OM. Vasall des Stifts, 150. 165.

— zum Stift Kurland, 103. 245. 256. 260. 261. 264. 268. 282—85. 289. 292. 294. 295. 297. 302—304. 308. 309. 375. 415. 484. 493 A. 632. 633. 637. 640. 724. 727. 796. 801 vgl. 807. 809. 811. 834. 838. — Vgl. Botschaften. Präsentation. Tage.

— zum Stift Oesel, 18. 126. 165. 168. 175. 181. 197. 201. 265 A. 349. 350. 375. 579. 722. 727. 774 S. 608. 775 S. 616. 780. 796. — Vgl. Botschaften. Krieg.

Der OM. hat Soneburg und die Hälfte des Schlosses Leal vom Stift zu Lehn, 774 S. 600.

— des Vogts von Soneburg zum Bf. Ludolf wegen entlaufener Bauern, 300. 301. — Vgl. Tage. Vertrag.

— zum Stift Reval, 67. 115. 116. 170. 171. 210—13. 216. 217. 220. 229. 231. 240. 245 A. 254. 282 S. 245. 289. 325 S. 286. 535. 536. 541—46. 549 vgl. 552. 556. 560. 626. 633. 637. — Vgl. Botschaften. Schirmherrschaft. Tage. Vertrag.

— (OM. u. Komtur von Reval) zum Kloster Padis, 6. 168. 220. 256 S. 221. 261 vgl. 263. 276. 280. 379. — Vgl. Botschaften. Vertrag.

— zum Brigittinerkloster Mariendal bei Reval, 514.

— zu den Franziskanerinnen der 3. Regel in Riga, 378 A.

— zu den livländischen Ritterschaften, 11. 181. 201. 210—12 vgl. 231. 587. 590. 650 S. 521. — Vgl. Botschaften.

— zu Harrien und Wierland, besonders zur Ritterschaft, 132. 199. 254. 326. 647. 650. 660. 823. — Vgl. Belehnung.

— zu Dirck u. Hermen Soye, 850.

Deutscher Orden in Livland.

Beziehungen zu den livländischen Städten, 181. 201 vgl. 210. 211. 212 vgl. 231. 388. 434 A. 436. 501. 587. 590. 650 S. 521. 697. 779. — Vgl. Botschaften.

— zu Riga, 118. 126. 195. 388 A. 425. 499. 534. 585. 588. 667. 668. 742. 748. — Vgl. Botschaften.

Die Herrschaft über die Stadt betreffend, 234. 271—73.

275. 323. 324. 329—32. 334. 335. 342. 347—50.

352. 355—57. 362. 363—65. 367. 372—75. 416.

445. 721 A. 722. — Vgl. Botschaften. Friede.

Krieg. Tage. Vertrag.

Huldigung der Stadt, 331.

Der Sühnebrief, 272. 335. 363. 373. 374.

— zur Grossen Gilde in Riga, 364.

— zum Rigischen Bürger Hans Steinchen, 219. 237.

— zu Dorpat, 126. 342. 388 A. 534. 788. 852 S. 664.

— zu den Stamern, 852 S. 664.

— zu Reval, 51 A. 1. 213. 342. 388A. 499. 534. 553. 648. 850.

— zu den Schwarzhäuptern in Reval, 850.

— zu Narva, 693.

— zu Pernau, 499.

— des OM. zum Landmarschall, 103. 296. 321 S. 280.

330—32. 510 vgl. 513. 521—23. 525—29. 536. 537.

541—43. 562. 586. 587. 604. 702. 796. 801. 831. 864.

— zum Komtur von Ascheraden, 332. 460. 461. 467. 468. 599.

— zum Komtur von Bremen, 4. 803.

— zum Komtur von Dünaburg, 296.

— zum Komtur von Fellin, 24. 31. 296.

— zum Komtur von Goldingen, 295. 297. 330. 332. 430 vgl. 465.

— zum Komtur von Marienburg, 296.

— zum Komtur von Reval, 220. 510 vgl. 513. 521—23. 525—29. 536. 537. 541—43. 562. 586. 587. 604. 852 S. 664. 864.

— zum Vogt von Grobin, 314.

— zum Vogt von Jerwen, 702.

— zum Vogt von Wenden, 562. 796. 801.

— zum Hauskomtur von Riga, 430 vgl. 465.

— des Vogts von Kandau zum Komtur von Bremen, 471.

— zum Komtur von Fellin, 433.

— zum Stift Ermland, 579. 713.

— zu Danzig s. Danzig.

— zum preussischen Bunde s. Bund, preussischer.

— zu den Söldnern DO. in Preussen, Herzog Balthasar von Sagan etc., 423. 474—77. 485. 493. 500. 502. 506.

508. 509. 513. 515. 516. 521—23. 525—29. 531—33.

536—39. 551. 564. 565. 567—69. 573. 576. 586. 587.

590. 594. 597 A. 629. 763. 864. — Vgl. Botschaften.

— zu Rom (Papst, Kardinäle, Oberprokurator DO.), 3.

13. 23. 28. 47. 105. 115. 116. 136. 140. 146. 149. 150. 159.

162. 166. 169. 176. 178. 180. 181. 184. 185. 190. 203.

208—14. 230. 231. 237. 238. 242. 259. 271. 273. 289.

293—95. 302. 304. 309. 323. 324. 415. 484. 493 A.

626 S. 492. 632. 633. 713. 792. — Vgl. Botschaften.

Kassation. Konfirmation.

— zum Konzil von Basel, 159. — Vgl. Konfirmation.

— zum Römischen Kaiser, 195 A.

— zum Kurfürsten etc. von Brandenburg s. daselbst.

— zum Bf. von Utrecht, 30.

— zur Herzogin von Braunschweig[Göttingen] s. Braunschweig.

— zum Herzog von Kleve, 434 A.

— zum Herzog Balthasar von Sagan s. oben Beziehungen

zu den Söldnern DO. in Preussen.

— zu Dänemark s. daselbst.

— zum Kapitel von Ripen, 428.

— zum Hauptmann auf Gotland Olaf Axelsson, 462. 661. 697.

Deutscher Orden in Livland.

- Beziehungen zum dänischen Ritter Andreas Nielsson, 381.
 — zu Polen, Litauen und Samaiten, 138. 296. 314. 318. 321. 338. 366. 375. 386. 486. 562. 630 S. 501. 742. 743. 751. 752. 794–96. 801 vgl. 807, 809. 811 vgl. 827, 830. 834. — Vgl. Botschaften. Friede. Gefangene. Grenzberichtigung. Läufer. Tage.
 — zu Polozk, 715. 768. — Vgl. Botschaften. Vertrag.
 — zu Schweden, 131. 132. 375. 402. 428. 562. — Vgl. Botschaften.
 — zum Hauptmann auf Wiborg, 132.
 — zu Holland (Amsterdam) s. Amsterdam.
 — zur Hanse, 578. 669 vgl. 667.
 — zu Bremen s. Bremen.
 — zu Lübeck, 367. 416. 501 A. 561. 596 (Hauskomtur von Reval). 643. 667–69. 708 (Vogt von Soneburg). 723. — (Vogt von Grobin) zu Stettin, 634.
 — zu Stralsund, 534 A.
 — zu den Russen, 53. — Vgl. Friede.
 — zu Nowgorod, 296. — Vgl. Friede.
 — zu Pskow, 27. 189. 296. 321 S. 281. 325. — Vgl. Friede.
 Boten, 630 S. 501. — S. PR.
 Botschaften s. Botschaften.
 Briefe (Urkunden), 292 S. 256.
 Brüder, Ritterbrüder, Herren, 27 vgl. 47. 55. 101. 102. 184. 205 S. 178. 294. 328. 339 S. 299. 608. 630 S. 500. 658. — Vgl. unten Konventsbrüder. S. PR.
 —, älteste, Rat des OM., 55. — Vgl. unten Gebietiger.
 —, Rheinische, 57.
 Bücher, 292 S. 256.
 Diener, 27. 177. 328. 630 S. 500 f. — Vgl. unten Hofgesinde. S. PR.
 Vikarie der — des OM. am Georgsaltar in der Andreaskirche in der Vorburg vor dem Schlosse zu Riga, 70.
 Domherren, 101.
 Eid, Gelübde, des OM., 55.
 Gebiete, 206.
 — des OM., 55.
 Gebietiger, praeceptores, 4. 24. 36. 39. 42. 43. 45. 47. 61. 68. 69. 100–102. 105. 108. 110. 114. 120. 123. 126 A. 128 S. 103. 131. 132. 169. 181. 184. 194. 195. 199. 205. 217. 221. 246. 254. 260. 261. 264. 273. 294. 304. 307. 309. 318. 321. 323–26. 328. 335. 339 S. 299. 349 S. 304. 373. 387. 394. 402. 430. 462. 463. 483–85. 489. 494. 497. 502. 504. 506. 507. 510. 513. 522. 527. 528. 535. 537. 541–43. 553. 556. 579. 586. 587. 604. 608. 610. 614. 621. 622. 626 S. 491. 630 S. 497. 633. 649. 650. 653. 654. 693. 702. 720. 722. 724. 748. 788. 794. 796. 801. 823. 838.
 — des Rats, 206. 245. 256. 289. — Vgl. oben Brüder.
 Geck des OM., 213 A. 2.
 Graumäntler, 102. — S. PR.
 Häuser s. unten Schlösser.
 Hauskomture, 55. 101.
 Hofgesinde des OM., 375. — Vgl. oben Diener.
 Instruktion für die Visitierer, 102.
 Kapitel, 102.
 Kirchen, 102.
 — = Bistümer, 295.
 Kleriker, 644 S. 515.
 Komture, commendatores, 55. 101. 165 A. 722 S. 569.
 Konfirmation der Wahl Johannis von Mengede zum OM. durch den HM., 51. 55–57. 103.
 Konvente, 102.
 Konventsbrüder, 102. — Vgl. oben Brüder.
 Krankheit des OM. Heidenreich Vincke, 14. 23. 25. — Vgl. Fasttage.

Deutscher Orden in Livland.

- Mannschaft, manne, Ritter und Knechte, Ritterschaft, Vasallen, 105 S. 78. 195. 321 S. 280. 462. 630 S. 501. 644 S. 513. 645. 722.
 Beziehung zum EBf. von Riga, 644 S. 513. 645.
 Verheissung (nicht Verleihung) der Vererbung der Lehngüter bis ins 5. Glied beiderlei Geschlechts durch den OM., 644 S. 513.
 Offiziale, 184.
 Pfarrer, 55.
 Priesterbrüder, 102. — S. PR.
 Priesterschaft, 644 S. 515.
 Privilegien, 292 S. 256. 701. 725.
 Rat s. oben Brüder. Gebietiger.
 Register, 292 S. 256.
 Schlösser, Häuser, 55. 102. 206. 321 S. 281. 391. 402 S. 339. 558. 562.
 Schreiber des OM., 850 A. — S. PR., Kanzler etc.
 Sekret des OM. s. Siegel.
 Siegel s. Siegel.
 Spielleute des OM., 56 A. 1. 213 A. 2. 850 A. — S. PR., „Diener“.
 Tagfahrten s. Tage.
 Tod des OM. Heidenreich Vincke, 51. 55. 56.
 Todkrankheit eines OM., 205 A.
 Transsumptbuch, besiegeltes, 303 S. 268 f.
 Transsumptprivilegienbuch, besiegeltes, im Schloss zu Riga, 303 S. 268.
 Undeutsche s. OR.
 Untertanen, 27. 132. 172. 188. 321 S. 281 f. 462. 698. 722.
 — an der Grenze von Samaiten, 318. 321.
 Visitation, 101. 102. 160. 206.
 Visitationsprotokoll, 160.
 Visitationszettel der Komturei Dünaburg, 145.
 Vögte, 55.
 Wahl eines neuen OM., 51. 55. 56. 103.
 Deutschland, Deutsche Nation.
 Beziehungen zum Papst, 625 S. 487. 774 S. 601 f. 775. 776 S. 618–21. 787. 842. — Vgl. Botschaften.
 Konkordate.
 — zum Konzil von Basel, 625 S. 487. 775 S. 612 vgl. 776 S. 619. — Vgl. Neutralität.
 Edle, 255.
 Freie, 189.
 Fürsten, 189. 255. 594 S. 469.
 Beziehungen zum DO. in Preussen s. daselbst.
 Geistliche und weltliche — haben die Regalien vom Römischen Kg. oder Kaiser, 774 S. 601.
 Geistlichkeit, 189.
 Grafen, 189. 594 S. 469.
 —, norddeutsche, 694.
 Herren, 208 S. 184. 255. 594 S. 469.
 He zoge, norddeutsche, 694.
 Ritterschaft, Ritter und Knechte, 189. 208 S. 184. 255. 594 S. 469.
 Deventer s. Brügge, Deutscher Kaufmann.
 Diakonat, 724.
 Dieb, 75 § 8.
 Diebstahl, deverie, 409 S. 343.
 Diener, domestici, Gesinde, 303 S. 268. 637. 775 S. 614. 809. 827.
 — s. DO., Prokurator in Rom. DO. in Preussen, Deutschland u. Livland. Kriegsmannschaft.
 Dienstboten, 75 § 94.
 Dienstmagd s. Magd.
 dieta s. Tag.
 diik, Teich, 703.
 dinnynges s. Münzsorten.
 diplomatis, usu — itinerare et currere, 775 S. 614 f.

- Dispensation vom Besuch der heiligen Schwellen, 64.
 — des Rigischen Kapitels von der Ordensregel und dem Ordensbuch durch den EBf. oder Propst von Riga, 159.
 doeck, Tuch, s. Laken.
 Dörfer s. Livland.
 Doktore s. Bologna.
 Dolmetscher, 779.
 domestici s. Diener.
 Domherren, Rechte der, 303 S. 268 f. — Vgl. Recht.
 — s. DO. in Livland. Die einzelnen Stifter, Kapitel.
 Dominikaner s. Klöster.
 Dorfstätte, 703.
Dorpat, Stift, bischoffthum Darpt, gestichte czu Darpt, kirche czu Darpt (Darppte), diocesis Tarbatensis, ecclesia Tarbatensis (Terbatensis), episcopatus Terbatensis.
 Bauern, entwichene, 767 A. — Vgl. Drellen. Vertrag.
 Belehnung durch den Bf. s. Belehnung.
 Beziehungen zum EBf. von Riga, 108. 349. 350. 375. 722.
 — zum DO. in Preussen und Livland s. daselbst.
 — zum Abt von Falkenau, 767 A.
 — zur Stadt Riga, 349. 350 vgl. 375. 722.
 — zur Stadt Dorpat, 409. 767. 836. 852. 853. — Vgl. Vertrag.
 — zu den Stamern, 756. 836. 852. 853.
 — zum preussischen Bunde s. Bund, preussischer.
 — zum Papst etc., 105. 125. 151. 165. 176. 178. 181. 201. 788 A.
 Reservation der Provision des Bf. durch den Papst, 48. 52. 105 S. 78. 107. 110. 124. 150. 152. 164. 165. 174. 583. 863.
 Widerrufung (Kassation) der —, 124. 150. 152. 164. 165.
 — zu Dänemark s. daselbst.
 — zu Schweden, 52. 105 S. 78.
 — zum Grafen Moritz von Oldenburg, 105.
 — zu Nowgorod, 325. — Vgl. Botschaften. Tage.
 — zu Pskow, 105 S. 79 vgl. 48, 124, 125, 164, 165, 189, 321 S. 281. 325. 402 S. 338. — Vgl. Botschaften. Tage.
 Vgl. unten Kapitel. Ritterschaft.
 byteken des Bf., 409 S. 342.
 Botschaft des Bf. s. Botschaften.
 Drost, 409.
 Signet des —, 409 S. 342.
 Statthalter des —, 409 S. 342.
 Hakenrichter, 767 A.
 Kapitel, 48. 105 S. 78. 124. 125. 150. 164. 165. 174—76. 178. 181. 349 S. 304. 350. 400. 409. 498. 583. 644 S. 513. 722 S. 569. 767. 852. 853. 863. — S. PR., Domherren.
 Beziehungen zur Stadt Dorpat wegen der Stamer, 852. 853.
 — zum Papst, 105 S. 78. 125. 164. 165. 174—76. 178. 181 vgl. 201. 583. 863. — Vgl. Botschaften.
 — zu Schweden, 175.
 — zum Grafen Moritz von Oldenburg, 105 S. 78.
 Botschaft s. Botschaften.
 Siegel s. Siegel.
 Wahl eines Bf. s. Wahl.
 Klerus, 125. 151.
 Ritterschaft, Mannschaft, Vasallen, 105 S. 78. 349 S. 304. 350. 375. 498. 644 S. 513. 645. 722 S. 569. 756. 767. 852. 853.
 Beziehungen zum EBf. von Riga, 644 S. 513. 645.
 — zum Bf. von Dorpat, 767. — Vgl. Vertrag.
 Verleihung der Vererbung der Lehngüter bis ins 5. Glied beiderlei Geschlechts, 644 S. 513.
 — zur Stadt Dorpat wegen der Stamer, 852. 853.
 — zum Papst, 105 S. 78.
Dorpat, Stift.
 Ritterschaft, Mannschaft, Vasallen.
 Beziehung zum Grafen Moritz von Oldenburg, 105 S. 78.
 Siegel des Bf. s. Siegel.
 Signet des Bf. s. Siegel, Sekrete. — Vgl. oben byteken. Statuten, 48.
 Wahlkapitulation des Bf. Helmicus Mallingrade, 788 A.
Dorpat, Stadt.
 Beziehungen zum Erzstift Riga, 126 S. 101. 342.
 — zum Stift Dorpat s. daselbst.
 Privilegium des Bf. Bartholomäus wegen des Gerichts, der Gerichtsgefälle etc., 409. — Vgl. unten Privilegien.
 — zum DO. in Preussen u. Livland s. daselbst.
 — zu den livländischen Städten, 777. 779.
 — zu Riga, 19. 76. 126. 244. 342. 347. 352. 356. 357. 374. 388 A.
 — zu Reval, 139. 342. 388 A. 617.
 — zu den Stamern, Johann Wyninckhusen, Werner Vroriip, 694. 697 A. 756. 777. 779. 788. 836. 848. 852. 853.
 — zu Danzig s. daselbst.
 — zum preussischen Bunde s. Bund, preussischer.
 — zum Papst, 105 S. 78.
 — zum Grafen Moritz von Oldenburg, 105 S. 78.
 — zu Dänemark s. daselbst.
 — zum Hauptmann auf Gotland Olaf Axelsson wegen der Stamer, 852. 853.
 — zu Göttingen, 139. 288.
 — zu Lübeck, Stadt, 388 A. 396. 422.
 — zu den Lübschen Nowgorodfahrern, 20.
 — zum Deutschen Kaufmann in Utrecht (früher in Deventer) s. Brügge, Deutscher Kaufmann.
 — zu Nowgorod, 16. 779.
 — zum Deutschen Kaufmann in Nowgorod, 244.
 Denkelbuch, 139.
 Gericht, halbes, 409.
 Gerichtsschreiber, 409 S. 342.
 Gildestube, 409 S. 343.
 Kauflleute, 161 § 8.
 Münzbuch, 76.
 Münzmeister, 76. — Vgl. Lohn.
 Privilegien von den Bischöfen von Dorpat, 409 S. 344. — S. oben Bez. zum Stift Dorpat. Vgl. Konfirmation.
 Rat, 20. 374. 409.
 Ratssendeboten, 16. 35. 126 vgl. 130, 141, 142, 154. 161. 223. 298. 316. 342. 388 A. — Vgl. Livland, Städte.
 Schwarzhäupter, swarte hove, cumpenie der, 409 S. 343.
 Beziehung zu Johann Wyninckhusen, 694.
 Sekret s. Siegel, Städtesiegel.
 Siegel s. Siegel, Städtesiegel.
 Signet s. Siegel, Städtesiegel, Sekrete.
 Stadtschreiber, 409 S. 342.
 Vogt, 409. — S. PR., Bm. u. Rm.
 Signet des —, 409 S. 342.
 Dorsch s. Fische.
 draperie, 425.
 Drellen, 409 S. 343. — Vgl. Dorpat, Stift, Bauern.
 Drontheim, Erzstift.
 Beziehungen zum Papst, 601.
 — zu Dänemark s. daselbst.
 Drost s. Dorpat, Stift.
 Dukaten s. Münzsorten.
 Dutzend s. Gewichte und Masse.

E.

- ebdomedariesen s. Bremen.
 Edelsteine s. Schmucksachen, Ringe.

- Edle s. Deutschland.
 Ehekontrakt, contractus matrimonialis, 869.
 Eichen als Grenzzeichen, 157.
 Eid, juramentum, 62. 175. 198. 215. 236. 251. 257. 258. 276. 320. 329. 333. 339 S. 298. 345. 351. 413. 418. 449. 571. 578. 594 S. 468. 596. 643. 656 S. 526 f. 667. 668. 670. 675. 684. 836. 860. 867—69.
 — d. HM. und OM. von Livland s. DO. in Preussen und Livland.
 — (homagium) der preussischen Prälaten an den Kg. von Polen, 445.
 — (Huldigungseid, Huldigung) s. DO. in Preussen. DO. in Livland, Bez. zu Riga, Stadt. Harrien u. Wierland, Ritterschaft. Kurland, Stift, Kapitel. Narva. Reval, Stadt. Riga, Erzstift, Mannschaft, Untertanen. Schweden.
 Vgl. Mannschaft.
 Eidesformel, 64.
 — s. Riga, Stadt.
 Eier s. Handelsartikel.
 eigenschaft, Knechtschaft, 27. 650 S. 522. 823.
 Einfüßlinge, 300. 301. 703. — Vgl. Bauern. Erbleute. Gesinde. Mitknechte.
 Einigung, Eintracht, s. Vertrag.
 Einkleidung der Rigischen Domherren in den Habit des DO., 159.
 Einkünfte s. DO. in Deutschland, Besitzungen. Johanniterorden, Besitzungen.
 Einlösung eines Schuldbriefs, 519.
 Elbing.
 Ablass für die Kirche zum hl. Leichnam vom Metropoliten, dem EBf. Sylvester, 73.
 Beziehungen zu Danzig s. daselbst.
 — zu Preussisch-Holland, 830.
 — zu Lübeck, 534.
 Ratssendeboten, 534.
 Elle s. Gewichte u. Masse.
 Empfangsvermerke von Schreiben.
 der Kanzlei des HM., 2. 67. 105. 109. 110. 117. 119. 142. 181. 191. 209. 218. 237. 268. 326. 415. 507. 513. 525. 526. 529. 538 S. 430 A. 2. 539 S. 431 A. 4. 541. 549. 568. 595. 597. 603. 611. 616. 628. 660. 692. 795. 838.
 — des Vogts von Leipe, 59.
 — Revals, 778.
 — der Gr. Gilde in Riga, 688.
 — Lübecks, 396. 416. 424. 425. 427. 439. 443. 486. 600. 606. 643. 653 S. 524 A. 3. 667—69. 680. 681. 684. 686. 690. 691. 694—96. 697 A. 699. 708. 764. 791. 847. 856.
 Empfehlungsschreiben s. Briefe u. Urkunden.
 engever, Ingwer, s. Handelsartikel.
 England.
 Beziehungen zum HM. s. DO. in Preussen.
 — zu den livländischen u. preussischen Städten wegen von — zugefügten Schadens, 126. 154.
 — zur Hanse, 141. 142. 144. 154. 172. 188. 223. — Vgl. Botschaften. Tage.
 — zu Lübeck, 188.
 Botschaft s. Botschaften.
 Entsagebriefe s. Absagebriefe.
 epistolae s. Briefe u. Urkunden, Briefe.
 erbarlewte s. Niederlande, preussische. Preussen, Ritterschaft.
 Erbe, Erbgüter, Erbrecht, Erbschaft, erbetil, ervetal, Nachlass, 2 S. 3. 37. 44. 62. 63. 70. 81—84. 122. 139. 143. 153. 155. 163. 199. 207. 227. 228. 269. 274. 311. 312. 344. 345. 370. 396. 406. 407. 409 S. 342. 410. 413. 418. 424. 434. 449. 459. 580. 600. 644. 671. 680. 689. 703. 708. 726. 757. 766. 771. 773. 784. 795. 806. 817. 835. 851. 852 S. 662. 861.
 Erbe = Haus, 385. 442. 555.
 Erbleute, 301. — Vgl. Bauern. Einfüßlinge. Gesinde. Mitknechte.
 Erbrecht, Erbschaft, s. Erbe.
 eregoben s. Geschenke.
 Ermland (Braunsberg, Frauenburg, Heilsberg), Stift, ecclesia Warmiensis.
 Beziehungen zum Erzstift Riga, 104. 127. 128 S. 104. 146. 775 S. 611.
 — zum Bf. von Kurland, 146. 713 A. 832.—Vgl. unten Kapitel.
 — zum Pfarrer von Elbing, 655.
 — zum DO. in Preussen u. Livland s. daselbst.
 — zum Ritter Georg von Schlieben, 579.
 — zum Papst, 128 S. 103. 146. 257. 582. 593. 780. — Vgl. Provision.
 — zum Römischen Kg., 67 S. 50 f. 146.
 — des Dekans zum Kg. von Polen, 146.
 — — zu verschiedenen geistlichen u. weltlichen Fürsten, 146. — Vgl. oben Bezieh. zum Erzstift Riga, Bf. von Kurland, DO. in Preussen, Papst, Römischen Kg. Kapitel, 257. 579. 775 S. 611. 832.
 Deponierung der Kleinodien der ermländischen Kirche beim Bf. von Kurland, 832.
 Postulation des Kard. Aeneas Sylvius Piccolomini zum Bf., 775 S. 611 vgl. n. 713.
 manne, 2 S. 3.
 Siegel des Dekans s. Siegel.
 Tod des Bf. Franz, 655 A. 5. 713.
 erung s. Geschenke.
 erwis, Erbsen, s. Handelsartikel.
 Erzbischöfe s. Polen.
 estuarium s. OR., Riga, Hof d. EBf.
 Etsch, Ballei an der, s. DO. in Deutschland, Balleien.
 exe, Äxte, s. Gerät.
 Exekution, executoriae, s. Briefe u. Urkunden, Bullen, päpstliche.
 exercitus s. Kriegsmannschaft.
 Exkommunikation s. Strafen, geistliche.
 Extrakte aus Briefen, 109 A. 347 A.

F. s. V

- Fälschung von Heringen, Salz, Tuch u. Wachs, 86.
 Falken, 191 A. 310.
 Falkenau, Abt von, s. Klöster, Cisterzienser.
 familiares, 1. 3. — S. Dänemark. Oesel, Stift. PR., „Diener“.
 Fass, phas, s. Gewichte u. Masse.
 Fastelabend, 75 § 97.
 — s. Kalendertage.
 Fasten, 102.
 — s. Kalendertage.
 Fasttage, Gnade (Privilegium) für den OM. von Livland, in den — Butter (Milchspeise) u. Eier geniessen zu dürfen, 23. 25.
 Fehde, 852 S. 663. — S. Krieg.
 Feier des Festes vom hl. Speer u. der hl. Nägel Christi am Freitag nach dem Sonntag Quasimodogeniti, 205 S. 174.
 Feme s. Gericht, heimliches.
 Ferding als Geld überhaupt, 617.
 — s. Münzsorten.
 ferken s. Münzsorten.
 ferndel s. Gewichte u. Masse, Viertel.
 Feste, 102. — Vgl. Feier.
 Festen s. Harrien u. Wierland.

- Feuersbrunst s. Nowgorod, Deutscher Kaufmann, Höfe.
Pskow.
- Filzhüte, vilthode, s. Handelsartikel.
- firtell, firtell, s. Gewichte u. Masse, Viertel.
- Fische, 23. 25. 75 § 41. 160 S. 126. 862.
- , frische, 75 § 51.
- , gesalzene, czalfisch, zalfisch, 160 S. 125, 127 f., 131.
- , getrocknete, 75 § 37—39, 42, 44. 160 S. 126, 128, 132.
- bantfische, getrocknete, 160 S. 127.
- Barsche, barsfisch, barszefisch, 160 S. 127. — S. unten perske.
- bastfische, 160 S. 125, 129.
- Bleie, blegen, 160 S. 128, 130—32.
- Brachse, bressem, 160 S. 129, 132.
- , getrocknete, 160 S. 127, 130, 132.
- S. unten Zärten.
- Butten, botten, 75 § 37, 38. 160 S. 128.
- Dorsche, 160 S. 126—29.
- flackfische, getrocknete Fische, die am Rücken auseinander gerissen u. so in 2 Hälften geteilt sind, 160 S. 125—29, 131 f.
- happen, 160 S. 128.
- Hechte, 160 S. 132.
- , getrocknete, 160 S. 127 f., 130 f.
- Heringe, 75 § 24, 46, 65. 86. 160 S. 126—30, 132. 181 A. 3. 187 A. 840.
- , schonische, 160 S. 126, 128, 131.
- Speisehering, 160 S. 126.
- Schlechte Verpackung der —, 316 § 25.—Vgl. Fälschung.
- S. unten Strömlinge.
- Lachse, 160 S. 126, 128 f.
- , gesalzene, 160 S. 132.
- , getrocknete, 160 S. 130.
- Vgl. Fischwehren.
- Neunaugen, newnôcken, 160 S. 127, 131.
- ore, Berger, Lachsforelle (?), 160 S. 131.
- perske, Flussbarsch, 160 S. 128.
- , getrocknete, 160 S. 128, 130 f.
- S. oben Barsche.
- rothougen, ruthogen, Barben, 160 S. 126, 128.
- rotscher, 737. — S. unten Stockfische.
- runtfisch, ausgeweidete getrocknete Fische ohne Kopf, 160 S. 132.
- Stockfische, 160 S. 125, 131. — S. oben rotscher.
- Störe, 160 S. 126—28.
- Strömlinge, grasze hering, 160 S. 127—29, 131 f.
- , gesalzene, 160 S. 127 f., 130 f.
- , getrocknete, 160 S. 128.
- czalfisch, zalfisch, s. oben Fische, gesalzene.
- Zander, czandes, getrocknete, 160 S. 130.
- Zärten, czerten, eine Brachsart, 160 S. 125, 128, 132. — S. oben Brachse.
- Fischer, 375. 443 A. 833.
- Fischerei, 220. 335 S. 295. 355. 373 S. 318. 514. 610. 703. 706.
- Fischermay, visschermaye, Fischerhütte, 772 S. 597.
- Fischerring, annulus piscatoris, s. Siegel von Geistlichen.
- Fischfang, 220. 514.
- Fischwehren, 220. 514 (Lachs- u. Wemgallenwehren). 772 S. 597.
- Flachs, vlas, s. Handelsartikel.
- flackfische s. Fische.
- Flandern.
- Beziehung zur Hanse wegen der Handelsperre gegen —, 202 A. 2. 279 A. 4. 305. 316 S. 275 A. 1 u. § 35. 436. 487. 491. 501 A. 670. 684.
- Botschaft s. Botschaften.
- Lede, 305.
- , Kaufmann in, s. Brügge, Deutscher Kaufmann.
- Flasche s. Gerät. Gewichte u. Masse.
- Fleisch s. Handelsartikel.
- flicke s. Gewichte u. Masse.
- floreni s. Münzsorten, Gulden.
- Flossholz, vloholt, s. Handelsartikel, Holz.
- Flotte, 739. 764. — Vgl. Schiffe.
- Förderungsbriege, vordernissbriege, s. Briefe u. Urkunden, Empfehlungsschreiben.
- folen s. Pferde.
- Fracht = Frachtgeld, 75 § 68. 118 S. 93. 316 § 24. 591. 739. — Vgl. Ladung.
- Franziskaner (Minoriten, Observanten).
- Gesetze, 224.
- Kapitel zu Braunschweig (ca. 1457), 707.
- Kustodie zu Lübeck s. Klöster.
- Observanzen, 429.
- Prälaten (Oberste), 173. 432. 707.
- Provinz zu Sachsen s. Klöster.
- Regeln, 173. 432.
- Statuten, 173.
- s. Klöster.
- Frauenburg s. Ermland.
- Freie s. Deutschland. Preussen.
- Freiheiten s. Privilegien.
- Friede, Beifriede, crucekussinge, Stillstand, treuga pacis, Waffenstillstand.
- , ewiger, zu Brzesc zwischen dem DO. einer- und Polen u. Litauen anderseits (1435), 321 S. 282. 361. 464. 490. 630 S. 501.
- , —, zu Halmstad zwischen den Königen Christian von Dänemark u. Karl von Schweden (1450), 119. 204.
- (Beifriede) des DO. in Livland mit Nowgorod u. Pskow (1448 auf 25 J.), 296.
- (Beifriede, crucekussinge) der Hanse mit Nowgorod (1450 März auf 7 J.) und seine Verlängerung, 16. 35. 161 § 3, 4. 316 § 24. 646 A. 697 A. 714 vgl. 777. 779.
- (Stillstand) des OM. von Livland mit den Russen (1450/51 auf 10 J.), 53.
- (Beifriede, treuga pacis) des Erzstifts u. der Stadt Riga mit dem DO. in Livland (1454 Juli auf 1 J.), 349. 350. 352. 355—57. 375. 722 S. 569. — Vgl. Abschied. Vertrag.
- (Beifriede) der Bundessöldner zu Stargard u. Neuenburg mit dem HM. u. den Ordenssöldnern (1456 Mai), 550.
- (Waffenstillstand) Dänemarks mit Polen und Danzig (1458 Juli auf 1 J.), 723 A. 1. 801 S. 634 A. 1.
- (Beifriede) des DO. in Preussen mit Polen u. dem preussischen Bunde (1458 Okt. auf 9 Monate), 793. 794. 802. 812. 815 vgl. 827.
- Fuchs, vos, s. Handelsartikel, Rauch- u. Lederwaren.
- Fuder s. Gewichte u. Masse.
- Fürsten, 146. 303 S. 268. 594 S. 468 f.
- , geistliche, 349 S. 303.
- , weltliche, 349 S. 303. 372.
- s. Deutschland.
- fure, Befreiung von — u. andern Arbeiten für d. DO. durch den OM. von Livland, 328.
- furenboem, Föhre, als Grenzzeichen, 168.
- Fuss s. Gewichte u. Masse.
- fusse s. Handelsartikel.
- Futttertuch s. Handelsartikel.

G.

- Gärten, 75 § 30. 272. 332. 385. 555. 869 A.
- Gäste = Fremde, im Gegensatz zu den Bürgern.
- in Riga, 175 § 23, 24, 45, 82.
- in Dorpat, 409 S. 342.
- der Nowgorodfahrer in Lübeck, 20.

Gäste.

(deutsche) in Nowgorod, 16.

(Nowgorodsche) in Deutschland (Hansestädte), 16.

— = Kriegsleute, 375.

des DO. in Preussen, 376. 394. 466. 483—85. 490. 493. 497. 504. 513. 527. 528. 538. 559. 573. 576. 595. 603. 604. 650 S. 521.

auf Marienburg, 627.

Vgl. Hauptleute. Hoffleute. Rottmeister. Söldner.

Garn s. Handelsartikel.

Gast im Gegensatz zum Wirt, 75 § 81.

—, zu — haben, sein, 56 A. 1. 335 A. 349 A. 373 A. 489 A. 6. 783 A.

Gebete, 17.

Gebiete s. DO. in Deutschland u. Livland. Niederlande. Gebietiger, praeceptores, s. DO. DO. in Preussen, Deutschland u. Livland.

Geburt, rechtmässige; echt, recht u. frei geboren; echt u. recht geboren, von allen seinen 4 Ahnen, von Vater u. Mutter, 54. 418. 632. 774 S. 607.

Geck s. DO. in Livland.

Gefängnis, vencknisse, vestinge, Kerker, slot, Stock, Turm, 50. 75 § 57. 205 S. 177 f. 321 S. 282. 371. 375. 409 S. 342. 667. 668. 688. 690. 768. 791. 795. 799. 836. 852. 853. — s. OR., Reval.

Gefangene, Austausch von — zwischen Livland u. Litauen, 321 S. 282.

Geistliche, Geistlichkeit, 37. 125. 146.

— s. Deutschland.

Geld, verbrieftes, 644 S. 515.

Geldern, Herzog von.

Beziehungen zum Bf. von Utrecht, 30 A.

— zum HM. s. DO. in Preussen.

Gelehrte s. DO.

Geleit, freies, Sichergeleit, 75 § 50, 67. 183. 188 S. 161. 190. 286. 348. 409 S. 343. 438. 531 vgl. 533. 550. 557. 564. 565. 586. 594 S. 467. 628. 683. 707. 711. 712. 758. 794. 796. 1. 811. 813. 816. 824. 830. 834 A. 852. 853.

Geleitsbrief s. Briefe u. Urkunden.

geloubliche abeschrift, gelowblich vidimus, s. Briefe u. Urkunden, Notariatsinstrumente, Transsumpte.

Gelübde s. DO. in Preussen u. Livland, Eid.

Gemeinde, Gemeinheit, s. Danzig. Königsberg. Marienburg. Nowgorod. Reval, Stadt. Riga, Stadt. Thorn. gentes armorum in Rom, 13.

Gerät, Hausgerät, ingedome, 2 S. 3. 377. 385. 397. 442. 568. 644 S. 514 f.

Äste, exe, 75 § 88.

Becher, silberne, 5. — Vgl. unten gobblitte. koppe.

Becken, Schüsseln, 316 S. 276 A. 1. — Vgl. unten platelli. vate. Wasserbecken.

Betten, 395. 397.

Fesseln, cluven, eiserne, 683.

Flaschen, flascones, vergoldete, 3.

Glas, silbernes, wohl in Silber eingefasst, 689.

gobblitte, kleine Becher, 442. — Vgl. oben Becher; unten koppe.

Grapen, gropen, 395. 397. 418.

Handfass, 395.

Kannen, 395. 397. 418. 805.

—, hölzerne, 852 S. 662.

Vgl. unten Wasserkannen.

Kessel, 397. 418.

Kiste, 81. 118 S. 93. 368. 656 S. 526. 773.

koppe, Becher, silberne, 397. 442. — Vgl. oben Becher. gobblitte. cuntor, Schreibisch, 397.

Löffel, silberne, 5. 442.

merkiseren, Eisen zum Merken, 733.

Pflug, 58.

Gerät etc.

platelli (vasa), Schüsseln, silberne, 3. — Vgl. oben Becken; unten vate. Wasserbecken.

Schalen, silberne, 5. 442.

Schlüssel, 335. 373. 409 S. 342 f. 570.

Spänne, 75 § 88.

Tafelgeschmeide, 385. 397. 442.

Taschen, 102.

Taue, touwe, 75 § 88.

Uhr, seiger, 128 S. 104.

vate, Schüsseln, Teller, zinnerne, 395. 397. — Vgl. oben Becken. platelli; unten Wasserbecken.

Wagen, 852 S. 664.

Wasserbecken, silber-vergoldete, 208 S. 185 f. 209. — Vgl. oben Becken. platelli. vate.

Wasserkannen, silber-vergoldete, 208 S. 185 f. 209. — Vgl. oben Kannen.

Gerechtigkeiten s. Privilegien.

Gericht.

—, geistliches, 42.

—, heimliches, Feme, s. Befreiung. Hanse. Livland, Städte.

—, weltliches, 42. 372.

— des HM. in Harrien u. Wierland, 71. 72. 514.

— des Kaisers, 265. 268. 318. 681.

— s. Befreiung. Dorpat, Stadt. Narva.

vor — bringen, 836. 852 S. 663.

zu — sitzen, 276 S. 240.

Vgl. Recht.

Gerichtbarkeit, weltliche, Verleihung der — für den DO. durch den Römischen Kaiser, 195 A.

Gerichtsdieners s. Polozk.

Gerichtsgefälle, richtigelt, 409.

Gerichtsschreiber s. Dorpat, Stadt.

Gerichtstage, 409 S. 342.

Gerste s. Handelsartikel, Getreide.

Gertrudgilde s. Reval, Stadt, Gilden.

Geschenke, erung, eregoben, gifte, goben, present, 229 S. 201. 292 S. 255. 385. 442. 524 S. 417, 419.

— des DO. in Rom s. DO., Bezieh. zu Rom.

Geschoss s. Steuer. Waffen.

geschwde s. Kleidung.

Geseke, Stadt, Beziehung zu Reval, 413.

Gesellen, Gesellschaft, 11.

—, lose, leichtfertige, die sich am Recht nicht genügen lassen, 316 § 30. 681.

— = Kaufgesellen, 75 § 18 A. a—a, § 45. 684. 852 S. 663 f. 853.

-- = Kriegsleute, 443. 471. 573. 704. 852 S. 664. 853.

— s. Handwerker, Schneideramt.

— (geselschap) s. Handel, Arten des.

gesette s. Vertrag.

Gesetze s. DO. Franziskaner.

Gesinde, 75 § 42. 145. 301. 332. 335. 377. 373 S. 317. 390. 488. 553. 679. 703. 837.

— s. Diener.

Vgl. Bauern. Einfüsslinge. Erbleute. Mitknechte.

Gevatter, 102 S. 74.

gewaltbriefe s. Vollmachtschreiben.

gewapen s. Kriegsmannschaft.

gewerbe s. Instruktion.

Gewichte und Masse, 75 § 29, 61, 62, 71, 86, 96.

Band (Fische), 160 S. 125, 127, 132.

— = Reif, 733. — Vgl. unten Tonnen.

Berkowetz (Wachs), 89. 636.

besemer, 75 § 29.

bote (Wein), 368.

Decher (Ochsenleder), 733.

Dutzend, dossiim, 442.

Elle, 75 § 24, 26. 215. 395. 397. 689.

Gewichte und Masse.

Fass, phas, 160 S. 126—28, 130. 213 A. 2. 251. 368. 733. 739. 743. 754. 797. 826.
 Flasche, 153 A. 160 S. 129 A. 161 A. 261 S. 230 A. 1. 381 A. 397 S. 334 A. 2, 335 A. 421 A. 2. 489 A. 6. 771 S. 595 A. 2. 808 A.
 flieke, abgetrenntes Stück (Fleisch, Speck), 145. 160 S. 125—29, 132. — Vgl. unten Seite. Stück.
 Fuder (Wein), 634.
 Fuss, 75 § 10. 373 S. 317.
 Griwnik, Untermass des Berkowetz, 89.
 Grosshundert, 739.
 Haken, 337. 387. 389. 390. 488. 506. 548. 553. 555. 558 A. 2. 577 A. 607. 610. 620 A. 677. 679. 790. 837. 844.
 hudevat, Gefäss zur Aufbewahrung gefangener Fische, 75 § 51.
 Hufe, huhe, 321 S. 282.
 Hundert, 160 S. 125—27. 737. 739. — Vgl. oben Grosshundert.
 karpe, hölzerne Kiste, 751.
 kype, kyppe (Fische), 160 S. 125, 131.
 Kuje (Heu), 6. 620 A. 790.
 Last, 56 A. 1. 75 § 24, 68. 118 S. 93. 145. 160. 213 A. 2. 251. 358. 385. 397. 425. 443 A. 448. 580. 600. 630 S. 500. 675. 706. 733. 735—37. 739. 742. 746. 748—51. 782. 797. 840. 850 A. 857.
 Lispfund, 118 S. 93. 145. 272. 681 A. 689 A. 733. 737. 743. 747—49. 753. 797. 840.
 Lof, 75 § 29. 145. 337.
 — als Landmass (Lof Saat), 61. 805.
 Lot, 397 S. 333 A. 3. — Vgl. unten Mark.
 Mark, gewogene, 76.
 — Goldes, 233.
 — lötig, lötigen Silbers, Silbers, 232. 418. 460. 468. 599. 624 S. 485. 625 S. 487. 630 S. 498 f. 662. 867 S. 676. — Vgl. Münzsorten.
 Markpfund, 395. 397 S. 333 A. 3. 659 A. 681 A. 733. 737. 741. 748. 749. 752. 753. 805.
 Meile, 2 S. 3. 47. 102 A. 321 S. 281. 775 S. 614. 852 S. 663.
 —, deutsche, 774 S. 604.
 Ohm, ame, aem, 56 A. 1. 443 A. 850 A.
 Paar, 16 S. 16 A. 1. 54 A. 145. 160 S. 128—30. 397. 580. 640. 689.
 Pack, 316 § 35. 739.
 Pfund, wohl meist = Schiffpfund, 56 A. 1. 395. 397 S. 334. 675. 746. 747.
 Pud, Untermass des Berkowetz, 89. 636.
 quarter, 754. — Vgl. unten Viertel.
 Sack, 145. 160 S. 130. 737. 840.
 scatula (Konfekt), Büchse, 1.
 Schale (Bier), 75 § 71, 96.
 Scheffel, schepel (Roggen), 5.
 schep, (kleiner) Scheffel, 75 § 51.
 Schiffpfund, 118 S. 93. 160. 397 S. 333 A. 3. 659 A. 681 A. 689 A. 733. 735. 737. 741. 743. 748. 749. 752. 753.
 — Rigisch. Gewichts, 591.
 Vgl. oben Pfund.
 Schlauch (Salz), 718.
 Schock, 145. 321 S. 282. — Vgl. unten Sechzig.
 Sechzig (60), 160 S. 125. — Vgl. oben Schock.
 Seite (Speck), 160 S. 125, 129, 131 f. — Vgl. oben flieke.
 Stof (Wein), 56 A. 1. 213 A. 2. 489 A. 6. 850 A.
 Stro (Wachs), 251. 733—36. 740. 748. 749. 752. 753.
 Stück, stock, stuck, pecia, 160 S. 132, 351. 368. 722 S. 570 f. 733. 737. 739. 741. 746. — Vgl. oben flieke.
 Terling (Laken), 236. 316 § 26. 351. 740. 743. 751. 753.

Gewichte und Masse.

Timmer (Pelzwerk), 659 A. 689. 733. 742. 743. 754.
 Tonne, 5. 56 A. 1. 75 § 70. 80. 93. 145. 153 A. 160. 161 S. 133 A., § 3. 213 A. 2. 251. 261 S. 230 A. 1. 276 S. 239 A. 336. 368. 381 A. 397 S. 334 A. 2, 335 A. 421 A. 2. 454. 489 A. 6. 552. 634. 734. 736. 737. 740. 747. 751. 771 S. 595 A. 2. 790. 797. 808 A. 850 A.
 Heringstonnen na dem Rosteker bande, 75 § 65.
 Honigtonnen, 316 § 25.
 Viertel, verndel, verndeel, ferndel, firteil, firtell, 56 A. 1. 145. 157. 160 S. 128—30. 739.
 Gewohnheiten s. Privilegien.
 Gezeiten s. Horen.
 geczewiie, Zaumwerk, s. Pferdeausrüstung.
 gifte s. Geschenke.
 Gildestube s. Dorpat, Stadt. OR., Reval.
 Gilden s. Reval, Stadt. Riga, Stadt, ferner daselbst: Arbeiter. Losträger.
 Gläubiger, 806.
 Glas s. Gerät.
 Glasmalereien s. Handelsartikel.
 Gloria patri, 102 S. 73.
 Gnade des Ebf. Silvester von Riga s. Riga, Erzstift, Mannschaft.
 — (Gnadenbrief) des HM. Konrad von Jungingen s. DO. in Preussen, Bez. zur Ritterschaft von Harrien u. Wierland.
 — s. Ablass. Fasttage.
 Gnadenjahr, gnadenreiches Jahr (1450), 68 S. 51. — Vgl. Ablass.
 gobblitte s. Gerät.
 goben s. Geschenke.
 Göttingen.
 Beziehungen zur Stadt Dorpat s. daselbst.
 — zum Deutschen Kaufmann in Brügge s. Brügge. Rat, 139. 288.
 Gold s. Handelsartikel.
 golden s. Münzsorten, Dukaten, Gulden.
 Goldschmiede s. Handwerker.
 Gotland (Wisborg):
 Hauptmann auf:
 Beziehungen zum HM. s. DO. in Preussen.
 — zum OM. von Livland s. DO. in Livland.
 — zu den livländischen Städten, 316 § 23. 697.
 — zur Stadt Riga, 784.
 — zur Stadt Dorpat s. daselbst.
 — zu den Stamern, 852 S. 662, 664. 853.
 — zur Stadt Reval, 316 § 23. 695.
 — zu Danzig s. daselbst.
 — zur Hanse, 316 § 23.
 — zu Lübeck, 316 § 23.
 — zum Gotenhof in Nowgorod, 316 § 23. 695.
 Landrichter.
 Beziehung zu Reval wegen des Zinses vom Gotenhof in Nowgorod, 369. 393. 695. — Vgl. Botschaften.
 Botschaft s. Botschaften.
 Sekret des Landes Gotland s. Siegel.
 Graben, 220.
 Grabschriften s. Riga, Stadt, Kirchen.
 gracies, Widerrufung von päpstlichen, 303 S. 268.
 Grafen, 594 S. 468.
 — s. Deutschland.
 Grapen, gropen, s. Gerät.
 Granden z, Stadt, Bezieh. zur Stadt Riga, 271.
 Graumäntler s. DO. in Deutschland u. Livland.
 Grauwerk s. Handelsartikel, Rauch- u. Lederwaren.
 Grenzbegehung zwischen Polen-Litauen und Preussen, 157. 229 S. 201.

Grenzbereitung, 61.
 — s. Klöster, Cisterzienser, Padis.
 Grenzberichtigung zwischen Livland u. Litauen, 138. 296.
 321 S. 280.
 Grenze Livlands, 321 S. 281.
 — — gegen Pskow, 325 S. 285.
 — — gegen das Gebiet von Rositen, 325 S. 286.
 — — gegen Samaiten, 318. 321 S. 280 f. — Vgl. DO. in Livland, Untertanen.
 Grenzstreit, Entscheidung eines, 61.
 Griwnik s. Gewichte u. Masse.
 Groschen, grote, s. Münzsorten.
 Grosshundert s. Gewichte u. Masse.
 Gürtel s. Schmucksachen.
 Güter s. DO. in Deutschland, Besitzungen. Johanniterorden, Besitzungen.
 —, erblose, fallen an den DO., 126 S. 100.
 gulde, Einnahme, 644 S. 514. 703.
 Gulden s. Münzsorten.

H.

Habe, fahrende, 377. 644 S. 514.
 Habichte, 191 A.
 Habit s. DO. Riga, Erzstift.
 Hafer s. Handelsartikel, Getreide.
 Hag des Vogts [von Kanda] bei Zabeln, 555.
 Hakenrichter s. Dorpat, Stift.
 Halle (Zollhalle) s. OR., Stockholm.
 H a m b u r g.
 Beziehungen zum DO. in Preussen s. daselbst.
 — zu Danzig s. daselbst.
 — zu Lübeck, 305.
 Ratssendeboten, 279. 491. 705.
 hame s. Handelsartikel.
 Hand, gesammte, s. samende Hand.
 —, tote, 676. 778.
 Handbüchsen s. Waffen.
 H a n d e l, copenscap, Reise.
 Arten des — :
 Borghandel mit den Russen, Verbot desselben, 161 § 5. 290. 316 § 27.
 Handelsgesellschaft, Handelsgenossenschaft, Gesellschaft, geselschap, selschap, wedderlegginge, 75 § 55, 61. 312. 344. 359. 396. 410. 442. 643. 667. 681. 689. 750. 752. 771. 781. 841.
 Auflösung einer —, 360.
 Vgl. Hükerei. Überkauf. Vorkauferei.
 — zwischen Livland und Preussen, 447. 534.
 — zwischen der Hanse und Dänemark, 404 vgl. 422.
 — — und Norwegen, 419.
 — — und Nowgorod, 16. 156. 161 § 3. 653. 714. 735.
 — zwischen dem Deutschen Kaufmann in Brügge und Nowgorod, 161 § 5.
 Vgl. Handelsverbote. Schifffahrt.
 H a n d e l s a r t i k e l.
 adern, Sehnen, 75 § 43.
 Äpfel, appelle, 56 A. 1. 368.
 Apothekenkräuter, 439.
 Arznei, 531 A. 4.
 Asche, 733. 735. 736. 739. 741—43. 746. 750—53.
 Bier, ber, 56 A. 1. 75 § 70, 71, 73, 96. 93. 153 A. 160 S. 127, 129 A. 161 A. 181 A. 3. 213 A. 2. 261 A. 1. 276 S. 239 A. 336. 381 A. 397 S. 334 A. 2, 335 A. 421 A. 3. 443 A. 489 A. 6. 771 S. 595 A. 2. 807. 808 A. 850 A.
 —, gutes, 336.
 —, Hamburger, 368.
 Schiffsbier, 336.

Handelsartikel.
 boxkeshorne, Bockshörner (1412: buxhorner), 75 § 43.
 Brot, 385. 656 S. 526. 807.
 schonroggen, Brot aus feinstem Roggenmehl von dreieckiger Form, 75 § 98.
 Semmeln, Brot aus feinstem Weizenmehl, aus dem die Kleie geschieden ist, 75 § 98.
 spysebrod, grobes Roggenbrod, 75 § 98.
 wegge, keilförmiges Weizenbrod, Wecke, 75 § 98.
 Weizenbrod, 75 § 98.
 Butter, 23. 75 § 42. 160 S. 125—28, 131 f. 251. 797.
 Eier, 23. 25.
 Eisen, Eisenwerk, 336 A. 755. — Vgl. unten osemunt.
 Erbsen, erwis, 160 S. 126.
 —, weisse, 160 S. 131.
 Feigen, vigen, 454.
 Filzhüte, vilthode, 368.
 Fische s. daselbst.
 Flachs, vlas, 689 A. 739. 743.
 Fleisch, 5. 75 § 41, 44. 145. 782. 850 A.
 —, gesalzenes, solevlessch, zalfleysch, 160 S. 131. 630 S. 500.
 Speckfleisch, 160 S. 125—28.
 Schweinefleisch, 160 S. 125, 129 f.
 Schweinespeckfleisch, 160 S. 129.
 Vgl. unten Vieh.
 fusse, gesalzene, Schweinsfüsse, 160 S. 128.
 Futtertuch, voderdöck, 77.
 Garn, 743.
 Getreide, 160 S. 128.
 Gerste, 145. 160 S. 125—29, 131 f. 325 S. 285. 735. 743. 748.
 Hafer, 145. 160 S. 125 f., 128—32. 181 A. 3. 316 S. 276 A. 1. 334 A. 758 A.
 Korn, 75 § 22, 45. 145. 160. 325 S. 285. 337. 644 S. 514 f. 675. 706. 782.
 Sommerkorn, 325 S. 285.
 Roggen, 5. 118 S. 93. 145. 325 S. 285. 395. 397. 659 A. 743.
 Weizen, 711.
 Glasmalereien, 747.
 Gold, 209.
 hame, (?) Fisch-Vogelnetz, Kummetsgeschirr, 316 S. 276 A. 1.
 Handschuhe, hantzken, 640.
 Hanf, hemp, hennyp, henpp, 733. 840.
 —, swungen, 743. 753.
 Hanfsamen, 634.
 Hede, 743. — Vgl. unten Kabelgarn.
 Holz, Holzwerk, 56 A. 1. 75 § 8, 79. 153 A. 160 S. 129 A. 213 A. 2. 276 S. 239 A. 335 S. 295. 336 A. 373 S. 318. 381 A. 443 A. 736. 746. 751. 833.
 Balken, 588.
 Bauholz, timmerholt, 6. 75 § 7, 9.
 bodeme, Bödenholz, 739.
 Brennholz, borneholt, 6. Vgl. unten prameholt.
 Bretter, brede, 75 § 52.
 vlotholt, Flossholz, überhaupt zu Wasser fortgeschafftes Holz, 75 § 52.
 Klappholz, Eichenplanken, Abfall des Wagenschoss, 739.
 prameholt, auf Frahen angeführtes Brennholz, 75 § 10.
 tunbalen, Zaunbohlen, 75 § 52.
 Wagenschoss, astfreies zu Blöcken von bestimmter Länge u. Dicke gespaltenes Eichenholz, 699. 739.
 —, litauisches, 739.
 Honig, honnich, honnig, 75 § 45. 160 S. 126. 321 S. 281. 580.
 Hopfen, hoppen, 145. 160 S. 125—31. 689 A. 699. 737.
 hoptschedel, gesalzene, Rindviehschädel, 160 S. 128.

Handelsartikel.

Ingwer, engever, 56 A. 1.
 Kabelgarn, 75 § 27. 733. 735. 736. 741. 752. 753.
 —, aus Hede, Verbot desselben, 75 § 64.
 Käse, 5. 75 § 42. 797.
 kallyte, (Geld)beutel, Tasche; Korb, 746.
 Konfekt, confectio, confection, 1. 13. 51 A. 1. 56 A. 1.
 208 S. 186. — Vgl. unten krude.
 Kreide, kryte, 733.
 krude, krut, 335 A. 489 A. 6. 850 A.
 —, backen, 56 A. 1. 489 A. 6.
 Kuchen, koeken, koken, 56 A. 1. 850 A.
 Kupfer, kopper, 397 S. 333 A. 3.
 Laken, doeck, Tuch, want, 75 § 24, 26, 46. 77. 86. 161
 § 1, 5. 236. 316 § 25, 26, 35. 675. 734. 736. 740. 742.
 743. 750—52.
 —, de up ten Yperschen slagh gevoldet, behullet, be-
 frenghet off berosiirt ziin, 236.
 —, gesnedene, de unbeloget sin, 316 § 26.
 —, rote, 215.
 —, grobe weisse, 736.
 Amsterdamsche, 753.
 brabantische, 236.
 englische, 733. 742. 752.
 —, de men maket tosteket, beroset, behullet, befrenghet
 unde völdet uppe den Iperschen slach, 202. 316 § 26.
 flandrische, flämische, 236. 670. 684. 742.
 Kogemansche, Sorte englischer Laken, 733.
 Leydesche, a. Leiden, 689. 743. 753.
 Mühlhausensche, 385 S. 325.
 Nerdesche, a. Naarden, 395. 736. 743. 753.
 Pepirsche, a. Poperingen, 351. 733. 752.
 Scharsche, 743.
 slachdoch, Schlagtuch, das um einen Pack Tuch
 geschlagene Mustertuch, 316 § 26.
 Tynnsche, a. Tienen, Tirlmont, 733. 753.
 Tomesche, a. St. Omer, 351. 733. 743.
 watmal, grobes Wollenzeug, 397.
 Westesche, weisse, Sorte englischer Laken, 736.
 Ypersche, 316 § 26. 733. 752.
 Vgl. Fälschung.
 Leim, 833.
 Leinwand, 5. 75 § 24. 77. 747.
 —, grobe preussische, 737.
 Lichte, Kerzen, 29. 158. — Vgl. unten tortisen.
 Malz, molt, 160. 385 S. 325. 630 S. 500. 728. 735. 743.
 Mehl, 118 S. 93. 160 S. 125—27, 129—32. 630 S. 500. 728.
 Met, 75 § 72, 73. 93. 181 A. 3. 187 A. 751.
 —, Rigischer, 736.
 Nüsse, noete, 56 A. 1.
 Obst, ovet, 368. — Vgl. oben Äpfel.
 Öl, 160 S. 126, 128 f., 132.
 osemunt, beste schwedische Eisensorte, 75 § 24, 86. 251.
 750. 797. — Vgl. Waffen.
 Pfeffer, pepper, 272.
 Pferde s. daselbst.
 Rauch- u. Lederwaren.
 Bollart, Art schlechten Pelzwerks.
 — trogenisse, 754.
 —, roter, 754.
 —, schwarzer, 754.
 bunt s. unten Pelzwerk.
 Fuchs, vos, 689.
 Grauwerk, 397 S. 335.
 Hermelin, 733. 743. 753.
 lasten, Pelzwerk vom gemeinen Wiesel, 689. 753.
 Lederwerk, 161 § 2.
 Marder, marte, 145. 397 S. 335.
 menke, Art Fischotter, 397 S. 335. 743. 753. 754.

Handelsartikel.

Rauch- u. Lederwaren.
 Ochsenleder, 733.
 Otter, 754. — Vgl. oben menke.
 Pelzwerk, bunt, werk, 60. 75 § 48. 161 § 1, 3. 316
 § 33. 368. 734. 736. 740. 742. 747. 750. 751. 826.—
 Vgl. oben Grauwerk; unten Rauchwaren. schonwerk.
 —, gezogenes, die besten Teile eines fehlerhaften, 161
 § 2. 316 § 28.
 —, reines, fehlerfreies, 161 § 2. 290. 316 § 28.
 —, Smolenskisches, 753.
 Rauchwaren, ruwewar, 316 § 33. 750.
 schonwerk, schönes werk, feines Pelzwerk, 161 § 2. 753.
 troynisse, troyenisse, troenisse, trogenisse, gegerbtes
 Werk mit der Haarseite nach aussen, das nur aus
 fehlerhaftem Werk hergestellt werden soll, 161 § 2.
 290. 316 § 28. 754. — Vgl. oben Bollart.
 —, schone, 316 § 28. 659 A.
 werk s. oben Pelzwerk.
 Zobel, 733. 742.
 Rhabarber, 747.
 Salz, solt, 56 A. 1. 75 § 24, 63. 80. 86. 160 S. 125—30,
 132. 552. 718. 737. 742. 748—52. 840. 857.
 —, grobes, 160 S. 131.
 —, cleyn, 160 S. 131.
 Baiensalz, 606. 735. 753.
 aus Friesland, 75 § 63.
 Riper Salz, 75 § 63.
 Travensalz, 75 § 62.
 Vgl. Fälschung.
 Sammet, 209.
 Sardok, sarduck, grobes, starkes Zeug, halb Leinen, halb
 Wolle, 77. 689.
 Schinken, 56 A. 1. 850 A. — Vgl. oben Fleisch.
 Seidenzeuge, 77.
 Speck, 160 S. 125, 129, 131 f.
 Schweinespeck, 160 S. 130 f.
 Vgl. oben Fleisch.
 Spitzen, 102 S. 74.
 Stapelgut, 491.
 tabulat, Morselle, 56 A. 1. — Vgl. oben Konfekt. krude.
 Talg, tallich, onslit, 118 S. 93. 160 S. 126. 743. 753. 840.
 tortisen, turticien, Kerzen, Fackeln (a. Wachs), 13. 850 A. —
 Vgl. oben Lichte.
 Vieh, quek, 2 S. 3. 75 § 15—18, 42, 76. 377. 514. 619. 782.
 Hähne, hane, 514.
 Hühner, honer, pulli, 1. 208 S. 186.
 Kapaune, caphane, capones, 1. 208 S. 186.
 Kühe, kogge, 2 S. 3. 75 § 77.
 Ochsen, 2 S. 3.
 — trewge fleisch, 160 S. 128. — Vgl. oben Fleisch.
 Rinder, 160 S. 131.
 — im Salz, in der sole, zalfleisch, 145. 160. — Vgl.
 oben hoptschedel.
 —, trewge, trewges fleisches, 160 S. 125 f., 128—32.—
 Vgl. oben Fleisch.
 Schafe, 56 A. 1.
 —, trewge, trewges fleisches, 160 S. 125 f., 128—32.—
 Vgl. oben Fleisch.
 Schweine, 75 § 77. 160 S. 132. — Vgl. oben Fleisch. fusse. Speck.
 Wachs, was, 60. 75 § 27. 86. 89. 161 § 1, 3. 251. 316 S.
 276 A. 1 u. § 35. 591. 600. 636. 659 A. 681 A. 733—37.
 740. 742. 746. 748—53. 810. 840. — Vgl. Fälschung.
 Wein, 3 S. 5 A. 1. 5. 56 A. 1. 93. 153 A. 160 S. 129
 A. 161 A. 181 A. 3. 187 A. 261 A. 1. 316 S. 276 A.
 1. 334 A. 335 A. 381 A. 397 S. 334 A. 2, 335 A.
 421 A. 3. 634. 758 A. 771 S. 595 A. 2. 803 A. 850 A.
 cardinael, Getränk von weissem Wein, Pomeranzen
 u. Zucker, 13.

Handelsartikel.

Wein.

clarret, über Gewürz abgezogener, geklärter Wein, 489 A. 6.

Malvasier, malmesie, 187 A.

Messwein, roter, 368.

Rheinwein, 213 A. 2. 443 A. 489 A. 6. 850 A.

romanie, romenie, rummanie, Südwein, 368. 421 A. 3. 489 A. 6.

Würste, 56 A. 1.

Zucker, sucker, 56 A. 1.

Zungen, tungen, 56 A. 1.

Vgl. Gerät. Kirchengerät. Kleidung. Luntten. Preise. Schiffsgerät Schmucksachen. Waffen.

Handelsgesellschaft, Handelsgenossenschaft, s. Handel, Arten des.

Handelsverbote, Handelssperre.

des Handels mit Flandern s. Flandern.

der Landreise zwischen dem Deutschen Kaufmann in Flandern u. Nowgorod, 316 § 33.

— zwischen der Hanse u. Nowgorod, 161 § 1.

Vgl. Schiffsfahrtsverbote.

Handfass s. Gerät.

Handfeste s. DO. in Preussen, Bez. zur Ritterschaft von Harrien u. Wierland.

Handschrift, eigene, 109 A. 344 A. 700. 843. 852 S. 664.

Handwerker s. Reval, Stadt.

Armbrustmacher, armborsterer, armsterer, 5. 358.

Bäcker s. Reval, Stadt. Riga, Stadt.

Barbiere, 5. S. PR., Ärzte etc.

Bierträger s. Reval, Stadt.

blidenmaker, 358.

Bordingmeister s. Riga, Stadt.

Brauer s. Reval, Stadt.

Goldschmiede s. Reval, Stadt.

— s. unten werkmeister.

Gürtler, yordelmaker, s. Reval, Stadt, Sattler.

Harnischmacher, 358.

Knochenhauer s. Riga, Stadt.

Kürschner, korsworter, 689.

Kürschneramt s. Reval, Stadt.

Leinweber s. Riga, Stadt.

Liggr s. Riga, Stadt, Losträger.

Losträger s. Riga, Stadt.

Maler, 5.

Maurer, Maurermeister, s. Riga, Stadt.

Müller, molner, 300. — Vgl. Reval, Stadt, Mühlenmeister.

munderike s. Reval, Stadt.

pistelmaker s. Reval, Stadt, Sattler.

Salzträger s. Riga, Stadt, Losträger.

Sattler, sedeler, s. Reval, Stadt.

Scherer s. Riga, Stadt.

sleper, Wassrträger, 5.

Schmiede, 160 S. 132 — S. Reval, Stadt.

Schneider, 5. 56 A. 1. 689. — S. Riga, Stadt.

Schneideramt, Gesellen des —, s. Reval, Stadt.

Schnitzmeister, 160 S. 132.

Schuhmacher, 5.

Schuhmacheramt s. Bremer, Stadt, Komturei DO.

Steinhaueramt s. Reval, Stadt.

thomsleger, Verfertiger von Riemen für Pferdegeschirr, s. Reval, Stadt, Sattler.

Tonnenmacher, tunnenmaker, 5.

werkmeister der Goldschmiede s. Riga, Stadt.

Zimmermann, Zimmerleute, s. Riga, Stadt.

Vgl. PR., DO. in Livland, Graumäntler.

hane, Hähne, s. Handelsartikel, Vieh.

Hanf s. Handelsartikel.

Hanfsamen s. Handelsartikel.

Hanse, Dutsche hense, hensestede, de gemenen hensestede, stede van der Dudeschen henze, de stede, gemene stede, seestede, de 73 stede, 16. 35. 75 § 65—68, 83—85. 120. 161 § 1, 3, 10, 11. 188. 202. 223. 279. 287. 308. 316. 347. 349 S. 303. 405. 409 S. 342. 412. 421. 422. 435. 437. 438. 455. 491. 653. 667. 669. 681. 690. 742. 745.

Beziehungen zum DO. in Preussen u. Livland s. daselbst.

— zu den livländischen Städten, 202. 250. 279. 298. 305. 316. 342 A. 347. 388. 578. — Vgl. Tage.

— zu Reval, 287.

— zu den preussischen Städten, 247. 279. 316. 578.

— zum preussischen Bunde s. Bund, preussischer.

— zu Dänemark s. daselbst.

Privilegien von —, 404. 405. 422. — Vgl. Konfirmation.

— zum Hauptmann auf Wisborg Olaf Axelsson s. Gotland.

— zu England s. daselbst.

— zu Norwegen, 419. — Vgl. Handel.

Privilegien von —, 420. — Vgl. Konfirmation.

— zu Schweden, Privilegien von, 653. 745. — Vgl. Konfirmation.

— zum Herzog von Burgund s. daselbst.

— zum Grafen von Bentheim s. daselbst.

— zum Grafen von Hoya, 129.

— zum Grafen Gerd von Oldenburg, 301. 316 § 29.

— zu den pommernschen Städten, 578.

— zur Feme, 161 § 10.

— zum Deutschen Kaufmann in Brügge s. Brügge.

— zu Flandern s. daselbst.

— zu Nowgorod, 16. 35. 161. 310 § 24. 342 A. 388.

646 A. 697 A. 777. 779. — Vgl. Botschaften. Friede.

Handel. Handelsverbote.

Privilegien von —, 316 § 24.

— zu den Nichthansen, 75 § 83—85. 316 § 33.

Verbot der Erlernung der [russischen] Sprache in Livland u. Beschränkung ihres Handels daselbst, 75 § 85.

Botschaft s. Botschaften.

Gänge s. daselbst.

Ordinanz, 161 § 9—11. 316 § 27. 347. 396. 670. 690.

Ratssendeboten, 129. 141. 142. 144. 154. 316. 435. 437. 443.

Tage s. Tage.

Rezesse der —, 142. 154. 202. 316. 351 A. 396. 578. 670. 681. 690. — Vgl. oben Ordinanz.

hantschen, hantzken, Handschuhe, s. Handelsartikel. Waffen. happen s. Fische.

Harnisch s. Waffen.

Harnischmacher s. Handwerker.

Harrien und Wierland.

Beziehungen zum DO. in Preussen s. daselbst.

— zu Dänemark s. daselbst.

— zu Schweden, 105 S. 78. 650 S. 521.

Festen, 650 S. 522. 823.

Privilegien, 650 S. 522. 823.

Ritterschaft, Ritter u. Knechte, manne, Mannschaft, 56.

115 S. 90. 132. 153. 199. 207. 326. 383 vgl. 384. 401.

489. 616. 647. 650. 823. 865.

Beziehungen zum Ebf. von Riga, 644 S. 513. 645.

— zum Stift Reval, 115 S. 90.

— zum DO. in Preussen u. Livland s. daselbst.

Botschaft s. Botschaften.

Eid, Huldigung, dem HM., 56. 616. 650 S. 521—23. 823.

— dem OM. von Livland, 56. 823.

Privilegien, 647. — Vgl. Bez. zum DO. in Preussen.

Rat, 153. S. PR., Beamte, Livland.

Hauptbriefe s. Originale.

Hauptbullen s. Briefe u. Urkunden, Bullen.

Hauptleute, 349 S. 303. 517.

- Hauptleute der Söldner DO. in Preussen, 476. 477. 479. 495. 504. 505. 507. 511. 522. 526. 532. 533 S. 425. 540. 562. 594. 631. 830. 864.
 deutsche, 611.
 zu Konitz, 631.
 zu Marienburg, 538. 539. 557. 565. 597 A. 629. 631. 864.
 zu Mewe, 631.
 Vgl. Gäste. Hofleute. Rottmeister. Söldner.
 — = Bevollmächtigte, 516.
 — s. Bund, preussischer. Litauen.
 Vgl. hovetman.
 Haus, Häuser, 157.
 — s. DO. DO. in Preussen, Deutschland u. Livland.
 Johanniterorden. OR., Reval, Riga, Rom.
 Hausgerät s. Gerät.
 Hausknecht, 75 § 34. 406.
 Hauskomture s. DO. in Livland.
 Hauspfeile s. Waffen, Pfeile.
 hawven, huben, huven s. Waffen.
 Hechte s. Fische.
 Hede s. Handelsartikel.
 Heer, 335 S. 294. 373 S. 317. 386. 433. — Vgl. Kriegsmannschaft.
 hege, Gehölz, 703.
 Heide, 703.
 heilligtun, Reliquie, 469.
 Hela, Bez. zu Danzig s. Danzig.
 Hengste s. Pferde.
 Herberge, 68 S. 52. 517. 796. 809.
 — = Beherbergung, 75 § 81, 84.
 Heringe s. Fische.
 Heringstonnen s. Gewichte u. Masse, Tonnen.
 Hermelin s. Handelsartikel, Rauch- u. Lederwaren.
 Herren, 303 S. 268. 316 § 30. 376. 594 S. 468.
 — s. DO. in Livland, Brüder. Deutschland. Litauen, Bojaren. Livland. Polen. Samaiten.
 herweyde, 644 S. 514 f.
 Herzoge s. Deutschland.
 Heumäher, 5.
 Heuschläge, 6. 220. 335 S. 295. 373 S. 318. 389. 514. 555. 610. 620 A. 703. 772. 790.
 Hinrichtung, 344 A. 852 S. 663. 853.
 Hochzeit, blitschopp, 75 § 47. 245 A. 783 A. 806 S. 637 A.2. — Vgl. kost.
 Höfe s. Nowgorod, Deutscher Kaufmann.
 Höker, 75 § 37, 38, 41.
 Hökerei, 75 § 40.
 Hof, 132 S. 107. 155. 389.
 — s. Burgund. Riga, Erzstift. Römischer Kg. Schweden.
 Hofleute des DO. in Preussen, 440. 456. 464. 474. 477. 479. 495. 497. 504. 505. 509. 511. 515. 522. 523. 527. 532. 533. 538 S. 430 A. 2. 539. 540. 551. 563. 568. 569. 590. 594. 597. 604. 612. 631. 815. 830. 864.
 böhmische, 614. 615. — Vgl. unten Marienburg.
 deutsche, 611 A. 1. 614. 615. — Vgl. unten Marienburg.
 zu Dirschau, 614.
 zu Kulm, 809.
 zu Marienburg, 549 A. 586. 587. 614. 623. 628. 629. 631. 639. 864.
 —, böhmische, 666.
 —, deutsche, 666.
 zu Mewe, 540. 614.
 des preussischen Niederlandes, 505. 533 S. 425. 586. 587. 594 S. 469. 639. 801.
 des preussischen Oberlandes, 505. 533 S. 425. 594 S. 469. 801.
 Vgl. Gäste. Hauptleute. Rottmeister. Söldner.
 — Braunsbergs, 830.
 — Danzigs, 802.
 Hofleute des Jon von Walstein, 830.
 — des Kg. von Polen, 794.
 Hofstelle, 798.
 H o y a, Graf von, Bez. zur Hanse s. Hanse.
 hoiken s. Kleidung, Mäntel.
 Holk s. Schiffe.
 Holland, Holländer (Amsterdam).
 Beziehungen zum DO. in Preussen u. Livland s. Amsterdam.
 — zur Stadt Riga, 118 vgl. 450.
 Rat, 450.
 Holland, Zeeland und Friesland.
 Beziehungen zum HM. und zu Preussen und Livland wegen Wegnahme von Schiffen und Gütern [auf der Trade], 118. 148. 450. 501 A. 574. 826.
 — zu Danzig in derselben Sache s. Danzig.
 — zu Reval in derselben Sache, 336 A. 826.
 Vgl. Arrestierung. Pfundzoll. Tage. Vertrag.
 Holm, Holme, 514. 772 (tungen).
 — s. OR., Düna. [Finnischer Meerbusen]
 Holz s. Handelsartikel.
 Holzung, holtinge, 6. 335 S. 295. 373 S. 318. 401. 610. 703.
 homagium s. Eid. Mannschaft.
 Honig s. Handelsartikel.
 Honigbäume, 610.
 Honigtonnen s. Gewichte u. Masse, Tonnen.
 Honigweide, 373 S. 317. 610.
 Hopfen s. Handelsartikel.
 hoptschedel s. Handelsartikel.
 Horen, Gezeiten, tiden, Lesen, Singen der, 102. 747. 774 S. 600. 855.
 Horste, 703.
 Hosen s. Kleidung.
 Hospital s. DO. in Preussen. Reval, Stadt. Riga, Stadt. hovetman, 377. 514. — Vgl. Hauptleute.
 hwbchen s. Kleidung.
 huben, huven s. hawven.
 hudevāt s. Gewichte u. Masse.
 Hühner s. Handelsartikel, Vieh.
 Hufe s. Gewichte u. Masse.
 Huldigung, Huldigungseid s. Eid.
 Hunde, 191 A.
 Hundert s. Gewichte u. Masse.
 hundeskogel s. Waffen.
 hut, Helm, s. Waffen.
 Hypothek, ypoteca, 184 S. 157.

I. J. Y.

- jacula s. Waffen, tela.
 Jagd, 703.
 Jahrgeld s. DO., Prokurator in Rom, Zehrung.
 jartit, das jährliche Begängnis des Todestages, 232.
 J e w e, Stiftung einer ewigen Vikarie am Altar u. l. Frau in der Kirchspielskirche, 266.
 imago s. Kirchengerät, Bild.
 indigenae s. Oesel, Stift.
 Indulgenzen, 127.
 — (Begnadigungen) s. Brigittinerorden. DO.
 indultum, päpstliches, 125. 203. 867 S. 676.
 ingedome s. Gerät.
 Instruktion, Anträge, Aufträge, gewerbe, werbunge, werf, 68 S. 51. 120. 195. 198. 260. 298. 333. 421. 427. 430. 444. 455. 463. 472. 483. 489. 498. 510. 528. 586. 594 S. 467. 629. 630. 649. 650. 659 A. 660. 713. 715. 731. 795. 804. 812. 846.
 — s. DO. in Deutschland u. Livland.
 Vgl. Botschaften. Vollmacht.
 instrumenta s. Briefe u. Urkunden, Notariatsinstrumente.

instrumentarius, 112.
 interesse s. Zinsen.
 Interdikt s. Strafen, geistliche.
 Investitur s. Riga, Stadt.
 Johannes baptista, Feier des Tages im J. 1451, 127. 128 S. 104.
 — s. Kalendertage.
 Johanniterorden, 303 S. 268.
 Balleien, 235.
 Besitzungen, Güter, 235. 268.
 Einkünfte und Schulden, 235.
 Beziehung zum DO. in Preussen s. daselbst.
 Botschaft s. Botschaften.
 Häuser, 235.
 yordelmaker, Gürtler, s. Handwerker.
 ysernhut, Eisenhut, s. Waffen.
 jubileum, Jubeljahr, 64. — Vgl. Ablass. Gnadenjahr.
 Junge, 102 S. 74.
 Jungfrau, 112.
 —, junkvrouwen s. puttink.
 Junker, 316 § 30.
 juramentum s. Eid.
 Jurisdiktion des Ebf. über das Rigische Kapitel, 159.
 jus scriptum = jus canonicum s. Recht.

K. C.

Kabelgarn s. Handelsartikel.
 kabuse, hölzerner Verschlag, 75 § 77.
 Kämmerrechnungen, Kämmerer, s. Reval, Stadt. Riga, Stadt.
 Käse s. Handelsartikel.
 Kaiser, 372.
 Kaiserkrone, Römische, Empfang durch den Papst, 189 vgl. 208 S. 184 f.
 Kalendertage.
 [Abraham, Isaak u.] Jakob, 188 S. 160 A. 4.
 Agapitus martir, 439.
 Agatha, 7.
 Agnes, 2 S. 2.
 s. Albinus Bischof u. Märtyrer, 109.
 Allerheiligen, omnes sancti, 65. 179. 181—83. 218 A. 314. 371. 468. 469. 629. 631 A. 781.
 Allerseelen, 467.
 Ambrosius der hl. Bischof, 524 S. 417. 529 A. 818.
 s. (b.) Andreas der hl. Apostel, 181 A. 188. 234. 707. 708.
 s. Anna die hl. Jungfrau, 429. 684. 685.
 Annunciatio Marie, 205 S. 175. 336 A. 515.
 Antonius abbas, confessor, 6. 197. 245 A. 246. 381. 382. 637. 638. 804. 841 A.
 s. Apollonia virgo, 10. 106. 418 A. 3.
 Ascensio Domini s. Himmelfahrt Christi.
 Aschtag, escherige mitwoch, dies cinerum, 12. 201. 499. 653.
 Assumpcio Marie virginis, unser leven vrouwen dach assumpcionis (erer hemmelvart), 19. 325 S. 285. 358. 359. 421 A. 3. 436. 460. 599. 608. 609. 771 A. 808 A. 847.
 s. Augustinus ep. et conf., 292 A. 360. 444. 446.
 s. Barbara die hl. Jungfrau, 376. 473. 475.
 Barnabas apostolus, 563—67.
 s. Bartholomäus der hl. Apostel, 170 A. d—d. 223. 224. 437. 438. 440. 442. 443. 444 A. 610. 611. 688. 770. 846 S. 659 A. 1. 848. 849. 870 A. 1.
 s. Benedictus, 17 A. 2.
 b. Bernhardus gloriosus abbas, 441.
 Birgitta s. Brigitta.
 s. (b.) Bonifacius der hl. Bischof, 340. 566 A. 4. 743. 745.
 s. Brigitta, 460.
 Cantate, 33. 42. 117 A. 303 S. 269 A. 2. 316 S. 276 A. 1. 531. 537 A. 538. 668. 822. 823. 825.

Kalendertage.

Cathedra Petri, 56 A. 1. 652. 791 A.
 Christabend s. Weihnachten.
 Cinerum s. Aschtag.
 Circumcisio Domini s. Neujahr.
 Concepcio Marie, unser leven fruen dach conceptionis, 68 S. 52. 235. 317. 318. 475. 709. 788. 789. 865.
 Conversio s. Pauli, Pauli Bekehrung, 2 S. 2. 101. 103. 106 A. 2. 198. 255 S. 217. 383. 384. 397 S. 333 A. 3. 491. 640. 659 A. 724 S. 572.
 Corpus Christi s. Leichnam des Herrn.
 Damianus s. Cosmas.
 Decollatio (Enthauptung) s. Johannis baptiste, 229 S. 200 f. 246 S. 212. 299—301. 381 A. 692.
 Dionisius, Dion. et socii ejus, 161 A. 229. 310 A. 311. 370. 461. 540 A. 857.
 Divisio apostolorum, 166. 213 A. 2. 217. 433 A. 2. 595.
 Dominicus confessor, 112 A. 169—71. 292. 295. 296. 597 A. 604. 766.
 s. Dorothea virgo beata, die hl. Jungfrau, 200 A. 1. 248. 326 A. 327. 385. 496. 644—46.
 Drei Könige s. Epiphania Domini.
 Drevoldicheit, Hillige, s. Trinitatis.
 s. Egidius abbas, confessor, s. Ilien. 226. 447. 448. 457. 534. 611 A. 612. 690. 691. 771 S. 595 A. 2. 850. 851. 857.
 s. (b.) Elisabeth vidua, 68 S. 51. 234 S. 205. 246 S. 212. 375. 470. 634. 706.
 Elvendusent megede, 11,000 virginum (Jungfrauen), undecim millia virginum, 179 A. 246 S. 212. 312. 313. 628 A. 704. 850 A.
 Enthauptung Johannis s. Decollatio.
 Epiphania Domini, hl. drei Könige, tres reges, 4. 56 A. 1. 100. 181. 188 S. 161 A. 4. 189. 194 A. 195. 243—45. 393 A. 484—90. 712. 781 A. 795 A. 801—803.
 Escherige mitwoch s. Aschtag.
 Esto mihi, 109 A.
 s. Eufemia, 51 A.
 Exaltacio s. crucis, hl. Kreuztag, 55—57. 227. 304. 381 A. 443 A. 451. 452. 457. 563. 614. 617. 853.
 Exaudi, 828.
 Ex[s]urge Domine quare etc., 724 S. 572.
 Fabianus et Sebastianus hilige merteler, 196. 247. 639.
 Fastelabend, 111. 113. 328.
 —, kleiner (lutke), 200.
 Fasten, quadragesima, 163. 202. 250. 290. 333. 334. 335 A. 373 S. 317. 388. 489. 717.
 —, grosse, 768.
 Fastnacht, 110. 114. 116. 249. 386. 497. 498.
 Felicianus s. Primus.
 s. Franciscus, 308—10. 369. 459. 621. 700. 852 S. 664.
 Frauentag s. Assumpcio, Concepcio, Nativitas, Purificacio, Visitacio Marie.
 s. Gallus, 68 S. 51. 179. 462. 623. 627.
 Georgius, s. Jurgen d. helige ritter u. merteler, s. Jurigen, 32. 191 A. 266. 396. 533 S. 430 A. 1.
 s. Godehardus, 339.
 s. Gregorius papa, 19. 267. 329. 330. 511. 813.
 Grüner Donnerstag, 660.
 Himmelfahrt Christi, Himmelfahrt unsers Herrn, ascensio Domini, 36. 37. 39. 140. 142. 143. 147—49. 541—43. 669. 670. 717 A. 826. 827.
 — s. Assumpcio Marie.
 s. Jacobus d. hl. Apostel, apostolus major, 46. 82. 121. 168. 229 S. 201. 238. 288—91. 307. 349—52. 397 S. 335 A. 421 A. 2. 428. 430. 597 A. 599. 683. 763. 764. 841.
 — s. [Abraham] Philippus.
 s. Jeronimus confessor, presbyter, 457. 534 S. 425. 620. 699.

Kalendertage.

- s. Ilien s. Egidius.
 [Inventio] crucis, Kreuz, hl. Kreuztag, hilge cruces dach in deme Meie, 265 A. 524 S. 417. 665. 728.
 Invocavit, 13. 14. 110 A. 118. 387. 493 A. 500. 506. 654. 655. 805. 806.
 Johannes apostolus et ewangelista, Johannes in den weynacht heilige tagen, 237 A. 380. 480.
 — ante portam Latinam, 401. 834 A.
 — baptista, bort s. Johannis, s. Johannis d. s. gebort, s. Joh. bapt. d. to middensomer, s. Joh. to lichten, nativitas Johannis, nativ. Joh. bapt., 16. 87. 118 S. 93. 119. 131. 132. 255. 257 A. 265. 268. 284 A. 342 A. 343. 416—18. 460. 524 S. 416, 418. 533. 538. 539. 553. 575. 576. 578. 579. 581. 594 S. 467 f. 599. 629. 630 S. 497—99. 646 A. 659 A. 688. 690. 697 A. 701. 714. 725. 751. 755. 757. 759. 837—39. 864.
 — s. Decollatio.
 — et Paulus ss. martiri, 161 A. 580.
 b. Ipolitus martir, 607.
 Jubilate, 30 A. 136. 137. 160 S. 129 A. 247. 261 A. 1. 434. 533—35. 666. 819. 820.
 Judas s. Simon.
 Judica, 17 A. 2. 109 A. 120 A. 121. 205. 276 S. 241 f. 334. 335. 513. 812. 813.
 Jurgen, Jurigen s. Georg.
 s. (b) Katharina (Katterine) virgo et martir, 109. 187 A. 251. 375. 471. 472.
 Kilianus, 161. 423. 838 A.
 Kindertag, Tag aller Kinder, 68 S. 53. 70.
 Clara virgo, 435.
 Clemens, 375 A.
 Cleophas martir, 59.
 ss. Cosmas et Damianus martiri, s. Damianus, 307. 697 A.
 Kreuztag, Hl., s. Exaltacio s. crucis. [Inventio] crucis. s. Lambertus, Lampertus, 616. 694.
 s. (b.) Laurencius martir, de hilge marteler, 50. 161 A. 172. 221. 222. 297. 298. 356. 357. 381 A. 415 A. 421 A. 2. 434. 603. 605. 606. 767. 846.
 Leichnam des Herrn, hl. Leichnamstag, hylghe lychdag, hilge sakramentes dach, Corpus Christi, 42. 43. 153—55. 158. 191 A. 272. 277. 279. 280. 320. 342. 344. 385 S. 325. 413. 421. 490 A. 556—62. 670. 735 A. 739—42. 744. 746—53. 831. 833.
 Letare, 17. 204. 205 S. 175 A. 5. 391. 507—10. 719. 811.
 Lichtmess, Lichtweihe s. Purificacio Marie.
 s. Lucas ewangelista, 62. 178. 180. 181. 627 A. 628. 701. 702. 860.
 s. Lucia virgo, d. hl. Jungfrau, 189. 190. 377. 476. 710. 790.
 Magdalena s. Maria Magdalena.
 Marcellinus, 834.
 s. Marcus ewangelista, 265 A. 397. 534 A. 537. 538 S. 430 A. 2. 539 S. 431 A. 4. 540. 662. 725. 726. 824.
 s. Margarete de werde hilge juncfrouw, 7 A. 162. 163. 285. 424. 722 S. 569. 761. 802. 815. 819.
 s. (b.) Maria Magdalena, Magdalena, 51 A. 1. 219. 286 A. 288. 425. 427. 595 A. 596—98. 659 A. 682. 762. 870.
 Mariä Lichtmess s. Purificacio Marie.
 Marterwoche, die Woche vor Ostern, 509.
 Martinus, s. Merten d. hl. Bischof, 51 A. 1. 56 A. 1. 161 § 2. 229 S. 201. 232. 246 S. 212. 255 S. 217. 271. 315. 373. 374. 396. 446. 470 A. 4. 524 S. 419. 563. 629. 778 A. 785. 786. 864.
 s. Matthäus apostolus et ewangelista, 142 A. 3. 176. 177. 213 A. 229 S. 200. 316 S. 276 A. 1. 362. 363. 453. 618. 692 A. 695. 696. 721 A. 777. 778. 781. 801 S. 634 A. 1. 808. 869 A.
 s. Matthias apostolus, s. Maties d. h. apostel, 108. 493 A. 503—505. 651.

Kalendertage.

- Mauricius, 58. 60. 455.
 Meydach, der 1. Mai, 659 A.
 s. Michael archangelus, 51 A. 1. 59 A. 61. 161 A. 229 S. 201. 272. 296. 305. 306. 321 S. 280. 364—66. 451. 454. 456. 461. 524 S. 416. 538. 539. 594 S. 467. 616 A. 619. 629. 659 A. 698. 782. 783. 852 S. 664. 856. 864.
 Misericordias Domini, 133—35. 265. 526 A. 532. 533. 535. 536. 541. 723. 816.
 Mittfasten, 2 S. 4. 17. 119. 155. 205 S. 175 A. 5. 811. 852 S. 663.
 Modestus s. Vitus.
 Nativitas Marie s. virginis, nativitas b. virginis, uns. Frau nativitas, Frauentag ihrer Geburt, Frauentag der lateren (lesten), Tag der hl. Jungfrau Maria ihrer Geburt, 54. 161 A. 302. 349 S. 303. 352 A. 370. 381 A. 388 A. 397 S. 334 A. 2. 449. 450. 613. 615. 659 A. 683. 689. 693. 701. 707. 725. 772. 773. 850 A. 856.
 -- s. Johannes. Weihnachten.
 Neujahr, circumcisio Domini, 13 S. 14. 122. 194. 321. 524 S. 416.
 Nicolaus, s. Niclas, 474. 631.
 Oculi, 14. 142 A. 3. 161 A. 237 A. 252. 254—56. 333. 336 A. 390. 392. 506. 808 A. 810. 813.
 Olavus rex et martir, hl. Olav, 83. 441. 659 A.
 Omnes sancti s. Allerheiligen.
 Omnis terra, 783.
 Ostern, hl. Ostern, hl. Ostertag, paschen, pasce, pasken, 18. 22. 24. 25. 29. 47. 103. 118 S. 92. 119 A. 120 A. 128—32. 188. 207—209. 213 A. 2. 261. 262. 290. 316 § 24. 336—38. 369. 393—95. 433. 434. 500. 507. 513 A. 517—21. 524 S. 416, 418. 525. 630 S. 495. 660 A. 661. 662. 709. 711. 714. 852 S. 663.
 Palmsonntag, palmtag, palmarum, palmen, 21. 122 A. 123. 126. 205 S. 180. 260 A. 316 S. 276 A. 1. 502. 507. 511. 512. 514. 517. 814.
 Panthaleon, 600.
 paschen s. Ostern.
 Paulus s. Conversio s. Pauli. Johannes. Petrus u. Paulus.
 b. Petri ad vincula, Vincula Petri, s. Peter, s. Peter in der arne, 167. 220. 354. 355. 432. 685. 765. 847.
 — s. Cathedra.
 s. Petrus u. Paulus ss. apostoli, s. Pawel, 51 A. 1. 156. 157. 345. 409 S. 344. 679. 751. 834. 840. 841.
 Pfingsten, pinxten, pyxnten, pentecoste, 45. 136. 213. 269. 271. 336 A. 341. 408. 409. 434. 520. 524 S. 418. 538. 545—53. 569. 579 A. 594 S. 467 f. 629. 659 A. 671—75. 719. 733—37. 743. 754. 852 S. 663. 864.
 s. Philippus u. Jacobus ss. apostoli, 34. 35. 42. 265 A. 400. 539. 727. 824 A.
 Potentiana d. hl. Jungfrau, 38.
 Primus et Felicianus, 276 S. 239 A.
 Purificacio Marie virginis gloriose, Frauentag purificacionis, Frauentag zur Lichtweihe, Mariä Lichtmess, Lichtmess, Lichtweihe, 13 S. 13. 56 A. 1. 80. 104. 105. 199. 205 S. 175 A. 5. 238. 255. 259. 326. 479. 489 A. b. 492—95. 497. 639 A. 643. 667. 668. 714. 724 S. 572. 772 S. 598.
 Quadragesima s. Fasten.
 Quasimodogeniti, 26—28. 211 A. 212. 263. 523. 525 A. 526—31. 720. 815.
 Quatertemper, 524 S. 417.
 Reminisce, 17. 18. 251. 255 S. 218. 332. 388. 389. 502. 534. 656. 716. 717. 807—809.
 Rogate, rogacionum, 218 A.
 s. Ruffus, 688 A. 690.
 sakramentes dach, hilge, s. Leichnam des Herrn.
 Scholastica, 9. 10. 105 A.

Kalendertage.

Sebastian s. Fabian.
 s. Severus d. hl. Bischof, 703.
 Simon et Judas apostoli, 84. 218 A. 463—65. 629 A. 705. 862.
 Sixtus papa, 433.
 Stiller Freitag, der Freitag vor Ostern, 516.
 s. Thomas apostolus, 11. 68. 69. 191. 319. 478. 633. 711. 791.
 — Cantuariensis (Canturiensis), 68 S. 53. 71. 72.
 Tiburcius, 51.
 Tres reges s. Epiphania Domini.
 s. Trinitatis, hillige drevoldicheit, 6 S. 8. 127. 142 A. 209 A. 273. 274. 410. 411. 555. 669 A. 677. 738. 829. 830.
 Undecim millia virginum s. Elvendusent megede.
 s. Urbanus episcopus et martir, 138. 139. 369. 668.
 Valentinus martir, 11. 67 A. 105 A. 107. 646 A. 647—49.
 Vincencius, 325.
 Vincula s. Petri.
 Visitatio Marie virginis gloriose, Tag u. l. Frau visit. Marie, 30 A. 153 A. 159. 160 S. 124. 213 A. 2. 347 A. 388 A. 419—22. 427. 584—86. 588. 590. 591. 669 A. 680. 681.
 Vitus u. Modestus, s. Vitus martir, s. Veit, 45. 215. 229 S. 200. 273 A. 402 A. 414. 524 S. 418 f. 568—74. 577. 756. 835. 836.
 Vocem jocunditatis, 555 A. 1. 667.
 Walpurgis, 119. 813. — Vgl. Meydach.
 s. Wenceslaus, 58.
 Weihnachten, nativitas Christi, nativitas Domini, Christabend, 2 S. 4. 13. 56 A. 1. 68 S. 53. 70. 117. 191 A. 214. 255 S. 217. 268 A. 320. 344 A. 378. 394. 466. 469. 473. 479. 524 S. 416. 418. 594 S. 467. 634. 648 A. 659 A. 793. 795. 846 S. 659 A. 1.
 Kalkofen s. OR., Reval.
 kallyten s. Handelsartikel.
 Kammerbüchse s. Waffen.
 Kannen s. Gerät.
 Kanonikat, 125. — Vgl. Präbende.
 — s. DO. in Preussen, Bez. zum Stift Ermland.
 Kanutigilde s. Reval, Stadt, Gilden.
 Kanzlei, cancellaria, cancelerie s. DO. in Preussen. Papst.
 Kapellen s. Reval, Stadt. Riga, Stadt.
 Kaper s. Auswärtige.
 caphane, Kapaune, s. Handelsartikel, Vieh.
 Kapital, hovetstol, 70. 266. 524 S. 418. 635 A. 662. 680. 806. 869 A. 870 A. 1.
 Kapitel s. DO. in Preussen, Deutschland u. Livland. Franziskaner Prälaten, livländische u. preussische. Die einzelnen Stifter.
 Generalkapitel s. Brigittinerorden.
 Kapläne, weltliche, s. DO.
 Kaplan s. Nowgorod, Deutscher Kaufmann, Priester.
 Kardinäle, 47. 68 S. 51. S. PR.; ferner Papst.
 — (cardinael) s. Handelsartikel, Wein.
 karpe s. Gewichte u. Masse.
 Kassation, teilweise, des Vertrags zu Walk (1435) zwischen dem DO. in Livland und dem Erztstift Riga, 159.
 —, teilweise, des Vertrags zu Kirchholm (1452) zwischen dem DO. in Livland und dem Erztstift Riga, 329. 330.
 — von zu Gunsten des DO. in Livland und des Erztstifts Riga erlassenen päpstlichen Bullen, 159.
 — der Reservation der Ernennung des Bf. von Dorpat durch den Papst s. Dorpat, Stift, Bez. zum Papst.
 — des preussischen Bundes durch P. Nikolaus V., 257 A.
 Kastelle, castellethe, 2. 47.
 Kauf von Land, 379. 514. 548. 679. 703. 839. 844.
 Kaufbriefe s. Briefe u. Urkunden.

Kaufmann (Kaufmannschaft, Kaufleute), deutscher, fahrender, gemeiner, hantscher, seefahrender, 16. 69. 161 § 2, 5, 6. 188. 200. 202. 204. 316. 335 S. 295. 373 S. 318. 404. 412. 419. 421. 422. 427. 434 A. 457. 458. 487. 561. 617. 630 S. 501. 638. 643. 653. 654. 656 S. 526 f. 669. 694. 833.
 — s. Brügge. Danzig. Dorpat. Livland. Lübeck. Nowgorod. Polozk. Preussen. Reval. Riga. Schweden.
 Vgl. Gesellen.
 Kelche, calices, s. Kirchengesäß.
 Keller, Weinkeller, 807.
 Kellermiete, kellerhure, 213 A. 2.
 Kerker s. Gefängnis.
 Kerzen s. Lichte.
 Kessel s. Gerät.
 Kette s. Schmucksachen.
 Kiel, Bezieh. zu Lübeck, 60.
 kiiffland, Streitland, 6.
 Kindbett, kindelbedde, 75 § 47.
 Kinder s. Schiffsvolk. Verwandtschaftsgrade.
 Kindergilde s. Reval, Stadt, Gilden.
 kype s. Gewichte u. Masse.
 Kirchen, 67 S. 50. 115. 194. 282 S. 247. 292 S. 256.
 — s. DO. DO. in Deutschland u. Livland. Livland. Preussen. Reval, Stadt. Riga, Stadt.
 Vgl. Bistümer.
 Kirchengesäß, 579.
 Altarlaken, Altartuch, 232.
 ampullae, Messkännchen, 832.
 Bild, imago, silber-vergoldetes, d. hl. Jungfrau mit silbernem Fuss, 832.
 ciphus in einer Monstranz, Gefäß, in dem das hl. Blut aufbewahrt wurde, 832.
 Evangelienbuch, liber evangeliorum, mit Edelsteinen, 832.
 Kelche, calices, 232.
 — mit Patenen (Deckel), 832.
 —, grosser, mit Patene, 832.
 Kreuze, cruces, kleine, 832.
 —, grosses, silbernes, mit silbernem Fuss, 832.
 — ohne Fuss, 832.
 — mit Perlen, 832.
 listen, Leisten, für einen Altar, 397 S. 334.
 Monstranz, grössere, mit Fuss, 832.
 —, kleinere, in qua sunt ciphus et pixis argentea, 832.
 ordinarius, d. Gottesdienstordnung enthaltendes Buch, 774 S. 600.
 Patene s. oben Kelche.
 pax oder annunciatio, silber-vergoldete, = pesebret, Kusstafelchen, 208 S. 186.
 pomum argenteum crismale, Gefäß für das Salböl, 832.
 pixis, silberne, in einer Monstranz, Büchse, in der die geweihte Hostie aufbewahrt wurde, 832.
 Tafel, Gemälde oder Reliefschnittwerk für den der Jungfrau Maria u. den Aposteln Jakobus u. Johannes geweihten Altar an der Nordseite der Kapelle des Dominikanerklosters zu St. Katharinen in Reval, 232.
 Veronika, Antlitz Christi im Schweisstuch der Veronika, 385.
 Weihrauchfass, thuribulum, silbernes, 832.
 Weihrauchkästchen, acerra, silbernes, ad figuram navis (die Navikel), 832.
 Kirchhöfe s. Riga, Stadt.
 Kiste = Geldkiste, 409 S. 342 f.
 — zur Aufbewahrung von Urkunden, 524 S. 417.
 — s. Gerät. Reval, Stadt, Kämmerer.
 Klappholz s. Handelsartikel, Holz.
 clarret s. Handelsartikel, Wein.
 clawken (?), 703.
 Kleidung, Kleider, kledere, clederke, kledinge, want, 5. 56 A. 1. 385. 395. 406. 418. 440. 442. 580. 644 S. 514. 747. 852 S. 662.

Kleidung etc.

- Ärmel, möge, an einem Wams, 689.
 geschwäde, Fussbekleidung, 102.— Vgl. unten Schuhe. Stiefel.
 Hosen, 689. — Vgl. unten Reithosen.
 hwbchen, Hauben, 469.
 Mäntel, hoiken, hoken, 102. 689.
 —, mit menken gefüttert, 397 S. 335.
 Vgl. unten Reitmäntel.
 Reithosen, ridehasen, 16 S. 16 A. 1.
 Reitmäntel, 102.
 Rücke, 397. 689.
 —, mit Fuchsfell gefüttert, 689.
 —, roter, mit Marderfell gefüttert, 397 S. 335.
 —, schwarzer, 689.
 —, —, mit Grauwirk gefüttert, 397 S. 335.
 Schauben, 469. 806.
 Wams, wamboes, 689.
 —, geistliche, 774 S. 607.
 capucium, 1.
 Messgewand, 232.
 Bestimmungen über die — der DO. Ritter, 102.
 Vgl. Handelsartikel. Preise.
 Kleinode, klenade, klenode, clenodium s. Schmucksachen.
 — (kleynot), wohl = Kleinigkeiten, 321 S. 282.
 Kleriker s. DO. in Livland. Riga, Erzstift. Stifter, liv-
 ländische. PR., Sonstige, Geistliche, Rom.
 Klerus s. Dorpat, Stift. Ösel, Stift. Reval, Stift.
 K l e v e, Herzog von.
 Beziehungen zum DO. in Livland s. daselbst.
 — zur Stadt Reval, 434.
- K l ö s t e r.**
 der Brigittiner.
 zu Mariendal bei Reval.
 Beziehungen zum Bf. von Reval, 441.
 — zum Abt von Padis, 192.
 — (Generalkonfessor) zum Kloster Wadstena, 441.
 — zum DO. in Livland s. daselbst.
 — zur Stadt Reval, 772.
 — zur Familie Soye von Laakt, 514. 772.
 — zu Danziger Bürgern in Erbschaftssachen, 37.
 Schenkungen an —, 252. 385. 395. 397. 442.
 Siegel s. Siegel.
 Zeichen auf einem Stein (Kreuz mit Zirkel), 772 S. 598.
 [zu Nädendal] bei Äbo.
 Schenkung an —, 397.
 zu Wadstena in Schweden.
 Beziehungen zum Kloster Mariendal bei Reval s. oben.
 — zum Kg. Karl von Schweden, 441.
- der Cisterzienser.
 zu Falkenau.
 Beziehung zum Stift Dorpat s. daselbst.
 zu Padis.
 Beziehungen zum Stift Ösel: Grenzbereitung zwischen
 der Wiek u. dem —, 168.
 — zum Bf. von Reval, 6. 220.
 — zum Kloster Mariendal s. oben Brigittiner.
 — zum DO. in Preussen und Livland s. daselbst.
 — zur Stadt Reval, 377.
 — zur Familie Kirkentei u. zu Friedrich Depenbeke, 6. 379.
 — zum preussischen Bunde s. daselbst.
 Konvent, 377. 379.
 Siegel des Abts u. Konvents s. Siegel.
- der Cisterzienserinnen.
 zu s. Michaelis in Reval (sustere).
 Schenkungen an —, 385. 397. 442.
 zu s. Marien-Magdalenen in Riga (Jungfrauenkloster).
 Beziehungen zu den erztiftischen Vasallen Arnd
 Aderkas u. Jürgen Uexküll, 679. 837.
 Konvent, 679. 837.

Klöster.

- der Dominikaner.
 zu Äbo (monnike).
 Schenkung an —, 397.
 zu s. Katharinen in Reval (monnike; Prediger, Schwarze
 Brüder).
 Beziehung zu Hans Lippe u. seinem Geschlecht, 232.
 Konvent, 232.
 Schenkungen an —, 232. 252. 385. 397. 442.
 Siegel s. Siegel.
 zu s. Johannes in Riga.
 Beziehung zu Riga, 683.
- der Franziskaner (Minoriten).
 zu Hamm (Observanten).
 Schenkung an —, 689.
 Lübeck, Kustodie.
 Beziehungen zur Stadt Riga u. zum Kloster daselbst,
 173. 224. 414. 432.
 Konvent, 432.
 zu s. Katharinen in Riga.
 Beziehungen zum Ebf. von Riga, 429.
 — zum Minister der Provinz Sachsen u. zur Lübischen
 Kustodie. 173. 224. 414. 683. 707.
 — zur Stadt Riga, 173. 224. 403. 414. 432. 683. 707.
 Konvent, 403. 414. 707.
- Sachsen, Ordensprovinz.
 Beziehungen des Ministers zum Ebf. von Riga,
 429.
 — — zur Stadt Riga u. zum Kloster daselbst, 173.
 224. 432. 683. 707.
 Klöster, 224.
- der Franziskanerinnen der 3. Regel in Riga.
 Beziehung zum OM. von Livland s. DO. in Livland.
 — s. Preussen.
- cluven, Fesseln, eiserne, s. Gerät.
 Knechte, 75 § 53, 57. 102. 182. 375.
 — s. Kriegsmannschaft. Ritter u. Knechte.
 knyekoppe s. Waffen.
 Knochenhauer s. Handwerker.
 Knöpfe, knope, s. Schmucksachen.
 koeken, koken, Kuchen, s. Handelsartikel.
 Köln, Ebf. von, Bez. zum HM. s. DO. in Preussen.
 —, Stadt.
 Beziehungen zur Stadt Riga, 681. 686. 700.
 — zur Stadt Reval, 860.
 — zur Stadt Lübeck, 686. 700. 817.
 Rat, 681.
 Ratssendeboten, 705.
- Könige, 303 S. 268. 349 S. 303. 372. 594 S. 468.
- Königsberg in Pr., Altstadt.
 Beziehungen zum DO. in Preussen s. daselbst.
 — zur Stadt Riga, 382.
 — zu Danzig s. daselbst.
 — zu Polen, 366.
 — zu Stettin, 634 A.
 Gemeinde, 327. 766.
 Rat, 327. 766.
 Signet s. Siegel, Städtiesiegel, Sekrete.
- , Kneiphof u. Löbenicht.
 Beziehungen zum DO. in Preussen s. daselbst.
 Gemeinden u. Räte, 766.
 colacie, Hauptmahlzeit, 177.
- Kolberg, Stadt.
 Beziehungen zu Lübeck, 584. 609. 685.
 — zu Reval, 584 vgl. 609.
 — zu zwei Dienern des Hauptmanns auf Gotland Olaf
 Axelsson, 584 vgl. 609.
 Rat, 609.
 kolver s. Waffen.

- Komture s. DO. DO. in Preussen, Wahl. DO. in Deutschland, Balleien. DO. in Livland.
- Konfekt, confectio, confection s. Handelsartikel.
- confessionall s. Briefe u. Urkunden, Beichtbriefe.
- Konfirmation, Bestätigung.
- durch den Papst.
- der Privilegien des DO., 66. 222.
- des Vertrags zwischen den Bischöfen Johann Kreul u. Ludolf Grove von Ösel, 9. 11. 12. 18. 774 S. 608. 775 S. 616.
- des Vertrags zu Wolmar (1451) zwischen dem DO. u. dem Erzstift Riga, 159. 162. 166. 169. 176 vgl. 178, 180. 184—86. 190. 203. 208—12. 214. 259. 273.
- des Vertrags zu Kirchholm (1452), 234 S. 205. 273. 323. 324.
- des Wiener Konkordats von 1448 Febr. 17, 774 S. 602.
- des Verkaufs Estlands von Seiten Dänemarks an den DO., 212 A. 624 S. 485. 650 S. 522. 823.
- durch das Konzil von Basel.
- des Vertrags zu Walk (1435) zwischen dem DO. in Livland und dem Erzstift Riga, 159.
- durch den Römischen König (Kaiser).
- der Privilegien des DO., 222. 233. 270.
- (angebliche) des preussischen Bundes, 255. 268.
- des Verkaufs Estlands von Seiten Dänemarks an den DO., 624 S. 485. 650 S. 522. 823.
- durch den Bf. von Riga.
- der Stiftung des kurländischen Domkapitels, 303 S. 268 f. 309.
- der Wahl des Bf. Ludolf Grove von Ösel, 774 S. 608. 775 S. 616.
- der Privilegien der Stadt Riga, 46.
- des Johann Soltrump zum Rigischen Erzvogt, 783. 806 S. 637 A. 2.
- durch den Bf. von Dorpat.
- der Privilegien der Stadt Dorpat, 409 S. 344.
- durch den HM.
- der Wahl des OM. von Livland s. DO. in Livland.
- des Gnadenbriefs des HM. Konrad von Jungingen für die Ritterschaft von Harrien u. Wierland s. DO. in Preussen, Bezieh. zur genannten Ritterschaft.
- des Vertrags (1452) zwischen dem OM. von Livland u. der Revaler Kirche, 229. 245 A. 254 vgl. 325 S. 286.
- (angebliche) des preussischen Bundes, 273.
- durch den Kg. Christian von Dänemark etc.
- der von seinen Vorgängern verliehenen Privilegien für das Stift Ösel, 729.
- für das Stift Reval, 598.
- der hansischen Privilegien für Dänemark, 405. 422.
- für Norwegen, 420.
- für Schweden, 745.
- Konklave s. Papst.
- Konkordate P. Nikolaus V. mit der Deutschen Nation u. dem Römischen Kg. Friedrich III., 625 S. 487. 774 S. 601 f., 607, 609. 775. 776 S. 618—21. 787. 842.
- concordie s. Vertrag.
- Konsekration, 554. — S. Kurland, Stift.
- Kontrakt s. Vertrag.
- s. Ehekontrakt.
- Konvente s. DO. DO. in Preussen, Deutschland u. Livland. Klöster.
- Konventsbrüder s. DO. in Deutschland u. Livland.
- Konzepte s. Briefe u. Urkunden.
- Konzil von Basel.
- Beziehungen zum Papst, 774 S. 601. 775 S. 612.
- zu Livland, 776 S. 619.
- zum Erzstift Riga, 159. 774 S. 601. — Vgl. Konfirmation.
- zum Stift Ösel, 774 S. 601. 776 S. 618.
- Konzil von Basel.
- Beziehungen zu den Bischöfen von Pomesanien u. Reval etc., 256 S. 221 vgl. 270.
- zum DO., DO. in Deutschland u. Livland s. daselbst.
- zu Litauen, 339 S. 297.
- Bulle s. Briefe u. Urkunden.
- Dekret Sicut in construenda, 625 S. 487. 775 S. 611 f. 776 S. 617 f.
- , dass der Metropolitan die Bischofswahlen der Kapitel zu bestätigen hat, 774 S. 608.
- , Provinzial— (beabsichtigtes) der Rigischen Kirchenprovinz, 127.
- copenscap s. Handel.
- Kopien s. Briefe u. Urkunden.
- koppe s. Gerät. Waffen.
- kore s. Wahl.
- Korn s. Handelsartikel, Getreide.
- Coron, Bf. von.
- Beziehungen zum Papst, 209 A.
- zum DO. in Preussen s. daselbst.
- cortisane s. Papst.
- kost = Beköstigung, Unterhalt, 75 § 37. 395. 442. 644 S. 514. 691. — Vgl. Zehrung.
- = Bewirtung, Schmaus, 56 A. 1. 489 A. 6.
- = Hochzeitsfest, 442. 644 S. 514.
- = Kosten s. Unkosten.
- Kostgeld, 315 § 24. — Vgl. Unkosten.
- Kragen s. Waffen.
- Krambude, 570. — Vgl. bode.
- Krankheit des Papstes s. Papst.
- des Bf. von Kurland s. Kurland, Stift.
- des OM. von Livland s. DO. in Livland.
- credencie s. Briefe u. Urkunden, Empfehlungsschreiben.
- Kreier s. Schiffe.
- Kreuz, cruce, crux.
- = DO., 762.
- , Kreuzsteine, Grenzzeichen, 168. 220.
- s. DO. Kirchengerrit. Schmucksachen, Kette.
- , Hl., s. OR., Neuhausen.
- Kreuzbriefe s. Briefe u. Urkunden.
- Kreuzküssung, crucekussinge, s. Friede.
- Kreuztag, Hl., s. Kalendertage.
- Krieg, Fehde, orlog, 646. 748.
- des Bf. Ludolf Grove von Ösel gegen den Bf. Johann Kreul und den DO., 18. 774 S. 600. 608. 775 S. 616. 787.
- des vom öselischen Kapitel zum Bf. erwählten Johann Vatelkanne gegen den vom Papst providierten Jodokus Hoenstein, 854. 855. 867. 868.
- des DO. in Livland gegen das Erzstift u. die Stadt Riga, 347—50. 352. 355—57. 362. 363. 416. 445. 722 S. 569.
- des HM. gegen den preussischen Bund u. Polen, 361. 376. 382. 386. 388 A. 394. 402. 408. 411. 416. 417. 433. 436. 440. 445. 446. 451 vgl. 452. 456. 458—61. 470. 471. 474. 475. 478. 479. 483. 490. 494. 497. 500. 504. 506. 509. 517. 522. 527. 561. 578. 593. 594 S. 469. 597. 599. 611. 619. 622. 626 S. 490 f. 630. 632. 701. 702. 725. 728. 774 S. 605. 775 S. 614 f. 782. 802. 827. 830. 831. 833. 847. 857. 864. — Vgl. Schlacht.
- des Markgrafen Albrecht von Brandenburg gegen die Reichsstädte, 39 S. 30.
- Kriegsmannschaft, armigeri, Bewaffnete, Diener, exercitus, gewapen, Knechte, Leute, macht, manne, volk, werafftige, 27. 200. 256. 349. 366. 386. 391. 394. 402. 417. 425. 427. 440. 443. 446. 469. 475. 490. 492. 500. 503. 507. 517. 562. 630. 656. 661. 694. 701. 720. 725. 854. — Vgl. Gäste. gentes. Gesellen. Hauptleute. Heer. Hofleute. Reisige. Rottmeister. Söldner. Trabanten.
- kryte, Kreide, s. Handelsartikel.
- krude s. Handelsartikel.

cruet s. Waffen, Pulver.
 Krüge, kroege, Schenken, 75 § 74. 93. 703. 772 S. 597.
 Krüger, kretzmer, 314. 807.
 Küche, koche, 807. — S. coquina.
 Kürschner, Kürschneramt, s. Handwerker.
 Kuje s. Gewichte u. Masse.
 kule, Grube, Grenzzeichen, 168. 220.
 Kulm (Kulmsee), Stift.
 — Beziehungen zum Papst, 59.
 — zum EBf. von Riga, 127. 128 S. 104.
 — zum DO. in Preussen s. daselbst.
 — zum Oberprokurator DO. in Rom s. DO., Prokurator.
 — zum preussischen Bunde s. Bund, preussischer.
 —, Gebiet.
 Bannerführer, 263. 276 S. 240.
 Landrichter, 263. 276 S. 240.
 Ritter u. Knechte, 263. 276 S. 240.
 —, Stadt.
 Beziehungen zur Stadt Riga, 271.
 — zur Stadt Lübeck, 534.
 Ratsendeboten, 534.
 kummer s. Arrestierung.
 cumpenie s. Dorpat, Stadt, Schwarzhäupter.
 cuntor s. Gerät.
 Kupfer s. Handelsartikel.
 Kurfürsten, 273. 864.
 curiales s. Papst.
 Kurland, Stift, Kirche zu Kurland, Bischoftum Kurland,
 Curoniensis ecclesia, Curoniensis episcopatus.
 Beziehungen zum EBf. von Riga, 302—304. 308. 309.
 633. 724. 838. 846.
 — zum Stift Ösel, 727.
 — zum Stift Ermland s. daselbst.
 — zum Bf. von Samland, 838.
 — zum Pfarrer von Memel, 248.
 — zum DO. in Preussen u. Livland s. daselbst.
 — zum Oberprokurator DO. in Rom s. DO., Prokurator.
 — zur Stadt Riga, 519.
 — zu Danzig s. daselbst.
 — zu Thorn, 846. — Vgl. Botschaften.
 — zum preussischen Bunde s. Bund, preussischer.
 — zum Papst, Kardinalskollegium u. zu Kardinälen, 245.
 257. 258. 260. 268. 278. 281—85. 289. 292. 294. 295.
 297 vgl. 302. 304. 308. 309. 324. 582. 593. 633. 678.
 713 A. 724. 792. — Vgl. Botschaften. Provision.
 — zum Bf. von Augsburg s. daselbst.
 — zu Dänemark s. daselbst.
 — zu Polen u. Litauen, 796. 811 vgl. 827. 830. 831.
 838. 846. 857. — Vgl. Botschaften.
 — zu Schweden, 105 S. 78.
 Botschaften s. Botschaften.
 Kapitel, Domherren, 283. 292 S. 256. 295. 297. 303 S.
 268. 400. 415. 607. 632. 633. 678.
 Eid an den Bischof, 297.
 Postulation des Paul Einwalt zum Bf., 632. 633.
 637. 640. 678.
 Propstei, 303 S. 268. 308. 309.
 Siegel s. Siegel.
 Stiftung, 303. 309. — Vgl. Konfirmation.
 Konsekration des Bf. Paul Einwalt durch den EBf. von
 Riga als Metropolitan, 724.
 Krankheit des Bf. Johann Tiergart, 484.
 Privilegien, 103 A.
 Schlösser, 633.
 Sekret u. Signet des Bf. Paul Einwalt s. Siegel, Sekrete.
 Siegel des Bf. Johann Tiergart s. Siegel.
 Tod des Bf. Johann Tiergart, 632. 633.
 Kurs der Römischen Kurie für Zinsen geliehener Geldsummen, 1.
 Kustodie s. Franziskaner.

L.

Lachse s. Fische.
 Lachswehren s. Fischwehren.
 Lade s. Roval, Stadt, Gilden.
 Ladebrief s. Briefe u. Urkunden, Zitation.
 Ladung, citacie, 115. 128 S. 103. 263. 273. 276 S. 240.
 578. 681. 686. — Vgl. Befreiung.
 —, Beladung, Befrachtung, Verfrachtung von Schiffen, 20.
 75 § 69. 251. 262. 368. 520. 584. 643. 667. 685. 739.
 746. 810. — Vgl. Fracht.
 Läufer, loffer, 2 S. 4. — Vgl. Boten. S. PR., Boten u. Läufer.
 Läuflinge, Austausch von — zwischen Livland u. Litauen,
 321 S. 282.
 Lager, 136. — Vgl. Nachtlager.
 Laien der Provinz, Stadt u. Diözese Riga, 146.
 Laken, doeck, Tuch, want s. Handelsartikel.
 landart (Zungen) im DO., 194.
 lande, Landschaft s. Livland, Ritterschaft. Preussen,
 Ritterschaft.
 Landesfürsten s. Livland, Herren.
 Landkomture s. DO. in Deutschland.
 Landmann, 75 § 19. 20. — S. Bauern.
 Landrecht s. Livland.
 Landreise s. Handel.
 Landrichter s. Kulm, Gebiet.
 Landschaft s. lande. Riga, Erzstift, Mannschaft.
 Landtage s. Livland.
 landwarunge, Landesverteidigung, 321 S. 282.
 lanne s. Schmucksachen.
 lantkloven, Meerengen, 427.
 lapides s. Schmucksachen, Edelsteine.
 Last s. Gewichte u. Masse.
 lasten s. Handelsartikel, Rauch- und Lederwaren.
 Lede s. Flandern.
 Lederwerk s. Handelsartikel, Rauch- und Lederwaren.
 Legat, päpstlicher, s. Litauen.
 Legation s. Botschaften.
 Lehn s. Belehnung.
 Lehnbrief s. Briefe u. Urkunden.
 Lehnsgüter, 38.
 Lehnsgutsrecht, Lehnrecht s. Belehnung.
 Lehnsleute s. Riga, Erzstift, Mannschaft.
 Leibrenten, 473. 635. 665. 680.
 Leichnam, Heiliger, Corpus Christi, 29.
 —, Feier des Tages im J. 1451, 104. 127. 128 S. 104.
 — s. Kalendertage.
 Leydesch s. Handelsartikel, Laken.
 Leihen (Auslegung, Darleihen, Entlehnung) von Geld und
 Gut, 1. 3. 75 § 67. 103. 208 S. 185. 209. 238. 241. 290.
 346. 451. 464—66. 543. 553. 558. 585. 604. 648. 651.
 659 A. 711. 757. 806. — Vgl. Borghandel.
 Leim s. Handelsartikel.
 Leinwand s. Handelsartikel.
 Leinweber s. Handwerker.
 Leute s. Kriegsmannschaft.
 liber evangeliorum, Evangelienbuch, s. Kirchengesetz.
 Lichte, Kerzen, s. Handelsartikel.
 lyfftuucht, 644 S. 515.
 liga, ligistae, s. Bund, preussischer.
 Ligger s. Handwerker.
 likendeler s. Auslieger.
 lingua vulgaris seu materna, hier deutsche Sprache, 722
 S. 569.
 Lippe, Herr zur.
 Beziehung zur Gr. Gilde in Riga, 50.
 — (Lippstadt), Stadt.
 Beziehungen zu Riga, 50 A.
 — zur Gr. Gilde in Riga, 50 A. 673.

Lispfund s. Gewichte u. Masse.

listen s. Kirchengerät.

Litauen, Samaiten.

Bauern, 321 S. 281.

Beziehungen zum Erztift Riga, 166 vgl. 169. 339. 846. — Vgl. Schirmherrschaft.

— zum Bf. von Kurland s. Kurland, Stift.

— zum DO. in Preussen u. Livland s. daselbst, Bezieh. zu Polen etc.

— zum Papst, 339 S. 297. — Vgl. unten Legat.

— zum Konzil von Basel s. Konzil.

— zu Polen, 58. 138. 296. 321. 366. 833. — Vgl. Tage. Wilna, Stift.

— zum Fürsten (Herzog) Michael Sigmundowitsch, 15. 58.

— zu den Tataren, 15. 296. — Vgl. Botschaften.

Bojaren, Barone, Herren, 157. 296. 339. 366 A. 2. 465 A. 834 A.

Botschaften s. Botschaften.

Hauptleute, 465 A.

Legat des Papstes in —, 58.

Prälaten s. Prälaten.

Rat, Reichsräte, 96. 768. 846.

Staroste, 465 A.

litterae s. Briefe u. Urkunden, Briefe, Bullen, Wechsel, Zeugnisse.

Livland.

Bauer, Landmann, 325 S. 285 f.

Beziehungen zum Konzil von Basel s. Konzil.

— zum Römischen Kg. (Kaiser): erkennt ihn als Oberherrn an und hat die Appellation an ihn, 774 S. 601.

— zu Dänemark s. daselbst.

— zu Schweden, 105 S. 78.

— zu Holland, Zeeland u. Friesland s. Holland etc.

Dörfer, 27.

Handel s. daselbst.

Herren, Landesfürsten, 349 S. 303. 665.

Beziehung zum Römischen Kg. (Kaiser): haben die Regalien von ihm, 774 S. 601.

Kaufmann, Kaufleute, 60. 723.

Kirchen, 212. 261.

Landrecht s. Recht.

Landtage, 680. — S. Tage.

Rezesse der —, 558. 562. 646.

Misswachs, 325 S. 285.

Prälaten s. Prälaten.

Ritterschaft, Ritter u. Knechte, lande, Landschaft, Mannschaft, 11. 115 S. 89. 181. 189. 201. 210 vgl. 211. 212 vgl. 231. 349. 352 A. 489. 504. 507. 522. 527. 558 A. 2. 587. 590. 621. 622. 650 S. 521. 788. 852 S. 664. 853.

Beziehungen zum DO. in Preussen u. Livland s. daselbst.

Schiffahrt s. daselbst.

Seuche, pflege, 325 S. 285.

Städte, 75 § 50, 63, 64, 85. 115 S. 89. 120. 154. 161 § 2. 181. 188. 189. 201 vgl. 210, 211. 202. 212 vgl. 231. 221. 250 A. 316 § 27. 321 S. 282. 341. 349. 402 S. 339. 458. 489. 574. 578. 587. 590. 650 S. 521. 697. 723. 852 S. 664. 853.

—, kleine, 375.

Beziehungen zum DO. in Preussen u. Livland s. daselbst.

— zu Dorpat, Stadt, s. daselbst.

— zur Hanse s. daselbst.

— zu Lübeck, 35. 142. 154. 161. 250. 305. 342 A. 388 A. 436. 491. 501 A. 697 A. 714. 723. 777. — Vgl. Botschaften.

— zu den wendischen Städten, 223.

— zum Deutschen Kaufmann in Brügge s. Brügge.

Livland.

Städte.

Beziehungen zu Nowgorod, 35. 161. 298. 316 § 24. 342 A. 388. 501 A. 646 A. 697 A. 714. 777. 779. — Vgl. Botschaften.

— zum Deutschen Kaufmann in Nowgorod, 161. 388. 714 vgl. 735.

— zum Grafen Gerd von Oldenburg, 316 § 29.

— zur Feme, 161 § 10.

— zu England s. daselbst.

— zum Hauptmann auf Wisborg Olaf Axelsson s. Gotland. Ratssendeboten, 35. 196. 202. 250. 298. 305. 316. 342 A. 388. 434 A. 501 A. 534. 578 A. 1. 646 A. 697 A. 714. 777. 779. 788. — Vgl. die einzelnen livländischen Städte.

Tage s. Tage.

Korrespondenz der —, 35. 202. 223. 250. 298 A. 342 A. 388 A. 501 A. 578 A. 1. 646 A. 697 A. 714. 779 A.

Rezesse der —, 34. 250. 298. 342 A. 388. 436. 617. 646 A. 697. 714. 779.

Stände, 382.

Beziehung zum DO. in Preussen s. daselbst.

Botschaft s. Botschaften.

loddige s. Schiffe.

Löffel s. Gerät.

Lof s. Gewichte u. Masse.

Lohn, 5. 56 A. 1.

— des Münzmeisters in Dorpat, 76.

— (Arbeitslohn) für Führung eines Prozesses, 659 A.

— s. Nowgorod, Deutscher Kaufmann, Priester.

um — dienen, 75 § 33, 49.

Lot s. Gewichte u. Masse.

lotbusse s. Waffen.

Losträger s. Handwerker.

Lübeck, Stift.

Beziehungen zum Papst, 41. 106. 119.

— zum EBf. von Riga, 41. 106. 119.

— zum Kapitel von Riga: Postulation des Bf. zum EBf., 775 S. 611. 776 S. 618.

— zum DO. in Preussen s. daselbst.

— zu Dänemark s. daselbst.

— zu Schweden, 41. 106. 119.

—, Stadt.

Beziehungen zum EBf. von Riga, 424. 791.

— zum DO. in Preussen u. Livland s. daselbst.

— zu den livländischen Städten s. Livland, Städte.

— zu Riga, 121. 200. 225. 247. 346. 388 A. 422. 425. 534 S. 425. 591. 600. 668. 670. 680. 681. 684. 690. 691. 694. 700. 705. 762. 764. 785. 804. 813. 841 vgl. 847.

— zu Dorpat s. daselbst.

— zu Reval, 65. 163. 287. 353. 388 A. 422. 425. 427. 439. 443. 534. 571. 572. 605. 606. 659 A. 674—76. 695. 705. 778. 835.

— zu Pernau, 422. 699. 726.

— zu den preussischen Städten, 491.

— zu Danzig s. daselbst.

— zu Elbing s. daselbst.

— zu Kulm s. daselbst.

— zu Thorn, 534.

— zum preussischen Bunde s. Bund, preussischer.

— zu Hamburg s. daselbst.

— zu Kiel s. daselbst.

— zu Köln s. daselbst.

— zu Kolberg s. daselbst.

— zu Rostock, 491. 661.

— zum Deutschen Kaufmann in Brügge s. Brügge.

— zu Nowgorod, 16. 161. — Vgl. Hanse, Bez. zu Nowgorod.

Lübeck, Stadt.

- Beziehungen zum Deutschen Kaufmann in Nowgorod, 156. 161.
 — zu Wisby, 156.
 — zu Dänemark s. daselbst.
 — zum Hauptmann auf Wisborg Olaf Axelsson s. Gotland.
 — zu England s. daselbst.
 — zu Polen, 486. 723 A. 1.
 — zu Schweden, 653 S. 524 A. 3. 656 A. 661. — Vgl. Botschaften.
 — zu Donhof Kalle, 704.
 — zu Johann Stumme, 651.
 Botschaften s. Botschaften.
 Buch (Niederstadtbuch), 320. 684. 709.
 Haupt der Hanse, 681.
 Kaufmann, 656 S. 526. 669. 762. 785. 804.
 Livlandfahrer, 847.
 Nowgorodfahrer, 20. 520.
 Alterleute, 520.
 Beziehungen zu Dorpat s. daselbst.
 — zu Reval, 20. 520.
 Gäste s. Gäste.
 Rechnungsbuch s. Buch.
 Rigafahrer, 690. 691 vgl. 694. 856.
 Rat, 121. 122. 161. 316 § 29. 370. 491. 534. 605. 609. 651. 659 A. 670. 680. 700. 762.
 Ratssendeboten, 141. 202. 661. 705.
 Recht s. daselbst.
 Sekret s. Siegel, Städtiesiegel.
 Stapel, Verlegung nach Lübeck als beabsichtigt vermutet, 188 S. 160.
 Lübsche, Lubesche s. Münzsorten.
 Lüneburg, Bezieh. zu Danzig s. daselbst.
 Lund, Erzstift.
 Beziehungen zum Papst, 641 A. 658.
 — zum Stift Reval: der Ebf. Metropolitan des Stifts, 598. 657. 658.
 Lunt, 852 S. 663 f. — Vgl. tonder. vortouwe. weyken.

M.

- macht s. Kriegsmannschaft. Vollmacht.
 machtboten s. Vollmacht.
 machtbrieffe s. Vollmachtsschreiben.
 Magd, Dienstmagd, 75 § 49. 95. 182.
 mage s. Verwandtschaftsgrade.
 Maigraf s. Reval, Stadt.
 Makler s. Nowgorod, Deutscher Kaufmann.
 Maler s. Handwerker.
 malwesie, Malvasier, s. Handelsartikel, Wein.
 Malz s. Handelsartikel.
 manne s. Mannschaft.
 Mannrecht s. Belehnung. Riga, Erzstift, Mannschaft.
 Mannschaft = homagium, 199. 616. 650 S. 523. 656 S. 526. 823. — Vgl. Eid.
 —, manne s. DO. in Livland. Ermland, Stift. Harrien u. Wierland, Ritterschaft. Livland, Ritterschaft. Preussen, Ritterschaft. Riga, Erzstift.
 — = Kriegsleute s. Kriegsmannschaft.
 Mantel s. DO., Habit. Kleidung.
 margaritae s. Schmucksachen, Perlen.
 Marienburg in Pr., Stadt.
 Beziehungen zum DO. in Preussen s. daselbst.
 — zum preussischen Bunde s. Bund, preussischer.
 — zum Herzog Balthasar von Sagan, 477 A. 6.
 Gemeinde u. Rat, 477 A. 6.
 Mark, de samende, 6.
 — s. Gewichte u. Masse. Münzsorten.
 Markt s. Riga, Erzstift.
 marte, Marder, s. Handelsartikel, Rauch- u. Lederwaren.
 Masowien, Herzoge von.
 Beziehung zum DO. in Preussen s. daselbst.
 Botschaft s. Botschaften.
 Masse s. Gewichte u. Masse.
 mate s. Schiffsvolk.
 Maurer, Maurermeister, s. Handwerker.
 mawsblecher s. Waffen.
 megede, lose, s. wywe, lose.
 Mehl s. Handelsartikel.
 Meile s. Gewichte u. Masse.
 Mecklenburg, Herzog von, Beziehungen zur Gr. u. Kl. Gilde in Riga, 7. 121.
 Memorial s. Briefe u. Urkunden.
 Memorien, 33.
 menke s. Handelsartikel, Rauch- u. Lederwaren.
 merckiseren s. Gerät.
 Merken, Grenzzeichen, 220.
 — auf Kaufmannswaren, 236. 368. 454. 733. 746. 749. 797.
 mersschepe s. Schiffe.
 mesacker, 389.
 Messe, missa, 17. 102. 205 S. 174. 593. 724. 855.
 —, ewige, 232.
 — de spiritu sancto, 774 S. 603.
 — des hl. Leichnams in der Olai Kirche zu Reval, 395. 397.
 — (Dedikationsmesse) am Stiftungstage des Brigittinerordens, 441.
 Vgl. Mette. Seelmesse.
 Messgewand s. Kleidung, geistliche.
 mesters s. Riga, Stadt, Gilden.
 Met s. Handelsartikel.
 — brauen, 75 § 72, 73.
 — verzapfen, in kleinen Quantitäten im Ausschank verkaufen, 75 § 73.
 Mette, Frühmesse, 102.
 Miete, hure, 5. 92.
 Milchspeise, 25. — Vgl. Fasttage.
 militia s. Ösel, Stift, Ritterschaft.
 Minoriten s. Franziskaner.
 minuta s. Briefe u. Urkunden, Kopien.
 myssewin, Messwein, s. Handelsartikel, Wein.
 missiva s. Briefe u. Urkunden, ferner daselbst Konzepte.
 Misswachs s. Livland. Russland.
 Mitgift, medegave, dos, 624 S. 485. 644 S. 514.
 Mitknechte, 301. — Vgl. Bauern. Einfüßlinge. Erbleute.
 Gesinde.
 Modena, Wilhelm von, päpstlicher Legat in Livland, Beziehung zur Stadt Riga: Festsetzung der Stadtmark, 335. 373.
 moge = mouwe, mowe, Ärmel, s. Kleidung.
 Monstranz s. Kirchengesetz.
 Mord, 409 S. 343.
 Mordbrand, 852 S. 663 f.
 Morgengabe, 644 S. 514.
 Moskau, Grossfürstentum.
 Beziehungen zwischen den Grossfürsten Wasili II. Wasiljewitsch u. Dimitri Schemäka, 15.
 — zu Nowgorod, 15.
 — zu den Tataren, 15.
 Mühlen, 337. 772 S. 597. — S. OR., Petfilie, Reval, Dom; Riga, Schloss. Vgl. roboysmolen. Wassermühle. Windmühlen.
 Mühlenherren s. Reval, Stadt.
 Mühlenmeister s. Reval, Stadt.
 Mühlenstätte, 703.
 Müller, molner, s. Handwerker.
 Münster, Stube von, s. Riga, Stadt, Gilden.
 Münzbuch s. Dorpat, Stadt.
 Münze s. Reval, Stadt.
 Münzergesellen, 503.

Münzherren s. Reval, Stadt.
 Münzmeister s. Dorpat, Stadt. Lohn.
 Münzprägung, Verleihung der — für den DO. durch den Römischen Kaiser, 195 A.
 —, Recht der — für den Komtur von Elbing, 503.
Münzsorten.
 Artige, Schillinge genannt, 70. 473. 870.
 —, neue, 103. 266. 524. 648. 837.
 Bolognini, 1. 3.
 Denare s. unten Pfennige.
 dinnige, 161 § 6.
 Dukaten, golden, gulden, 1—3. 10. 13. 23. 28. 64. 112. 208 S. 184—86. 209. 214. 238. 245. 259. 530 [658 A.] 740. 780.
 — (Gulden), Ungersche, 843.
 Ferdinge, 50 A. 54 A. 56 A. 1. 75 § 33, 58, 59. 76. 80. 142 A. 3. 161 A. 181 A. 3. 187 A. 334 A. 335 A. 342 A. 349 A. 373 S. 318 A. 381 A. 397. 421 A. 3. 588. 651 A. 1. 659 A. 689. 737. 753. 758 A. 781 A. 808 A. 850 A.
 —, Lübsche, 316 § 24.
 —, Rigische, 709.
 —, —, neue, 870 A. 1.
 ferken, veerken, 153 A. 771 S. 595 A. 2.
 Groschen, grote, 5. 58. 321 S. 282. — Vgl. unten Pfund. Schillinge.
 Gulden, golden, floreni, 118 S. 93. 466. 472. 484. 493 A. 504. 516. 525. 528. 532. 537. 551. 567. 569. 573. 576. 592. 594 S. 467. 595. 622 A. 2. 623. 627—29. 630 S. 498. 639 A. 657 A. 1. 738. 864.
 —, Arnoldesgulden, 118 S. 93.
 —, Arnumssche (Arnheimsche), 450.
 —, lichte, leichte, 56 A. 1. 213 A. 2. 746.
 —, Postulatusgulden, 5. 762. 785. 804. 819.
 —, Rheinische, Rinsche, Rheinische Oberländische, floreni Renenses, 5. 23. 180. 237. 239. 288. 313. 358. 369. 373 S. 318 A. 381. 393. 397. 460. 541. 552. 553. 584. 599. 609. 630 S. 498 f. 651. 659 A. 681 A. 688. 689. 695. 701. 702. 709. 711. 725. 735. 737. 796. 860.
 —, ungarische, 211 A. 218. 460. 533 S. 425. 538—40. 587. 604. 611. 628. 629. 631. 843. 864.
 — s. Dukaten.
 Lübsche, Lubesche, 76. 145.
 Mark, wohl meist = Mk. Rig., 3 S. 5 A. 1. 5. 16 S. 16 A. 1. 20. 46 A. 51 A. 1. 54 A. 76. 103. 118 S. 93. 153 A. 160 S. 129 A. 161 A. 181 A. 3. 187 A. 213 A. 2. 252. 259 A. 3. 261 S. 230 A. 1. 276 S. 239. 286. 316 S. 276 A. 1. 334 A. 335 A. 336 A. 344. 349 S. 302. 358 A. 368. 373 S. 316, 318 A. 407. 421 A. 2. 443 A. 489 A. 6. 518. 519. 531 A. 4. 551. 552. 588. 629. 659 A. 681 A. 689. 704. 735. 737. 739. 741—43. 746—53. 771 S. 595 A. 2. 781 A. 783 A. 805. 806. 850 A. 869 A.
 —, Lübsche, 316 § 24. 368. 520. 580. 659 A. 759. 771. 810.
 —, preussische, 651.
 —, —, geringe, 631.
 —, Revaler, 839.
 —, Rigische, 56 A. 1. 75 § 4, 9—20, 23—26, 31, 34, 37, 39—43, 45, 46, 51—57, 60—62, 69—74, 77, 78, 80, 82, 89, 92, 97, 98. 77. 160 S. 131 A. 3. 161 A. 176. 213 A. 2. 232. 241. 243. 259 A. 3. 266. 336. 342 A. 385. 395. 397. 418 A. 3. 442. 443 A. 450. 453. 465. 524. 580. 591. 596. 659 A. 665. 676. 680. 778. 826. 850 A. 860. 869 A.
 —, —, alte, 70. 409 S. 342. 473. 558 A. 2 vgl. 506, 507, 536. 585. 620 A. 635. 648. 679. 837. 870.
 —, —, neue, 409 S. 342, 344. 662. 870 A. 1.
 —, Stockholmsche, 703. 757.
 Nobeln, 75 § 84. 397 S. 334.

Münzsorten.
 ore, 75 § 26, 89.
 Pfennige, Denare, 20. 46 A. 75 § 71 A. c—c. 368. 747 A. 1.
 Pfund [Grote], 148.
 Rubel, 93 A. 95.
 Scherfe, 75 § 71. 76.
 Schillinge, solidi, 16 S. 16 A. 1. 20. 46 A. 50 A. 51 A. 1. 54 A. 56 A. 1. 76. 153 A. 160 S. 129 A. 161 A. 187 A. 213 A. 2. 261 S. 230 A. 1. 276 S. 239. 316 S. 276 A. 1. 335 A. 336. 358 A. 368. 373 S. 316, 318 A. 381 A. 397 S. 335 A. 421 A. 2. 442. 443 A. 489 A. 6. 520. 531 A. 4. 651 A. 1. 659 A. 681. 689. 737. 747 A. 1. 758 A. 771 S. 595 A. 2. 781 A. 783 A. 808 A. 850 A. — Vgl. oben Artige.
 — Grote Flämsch, 215. 351.
 —, Lübsche, 739.
 —, Rigische, 676. 709. 778. 826. 860.
 Skote, 518. 531 A. 4.
 Stück Silber, 161 § 6, 7. 290.
 Verhältniss einzelner — zu einander.
 Mark preuss., geringe, zum ungar. Gulden, 631 vgl. 629.
 — Rig. zur Mark Lüb., 580. 659 A.
 — — zum Rhein. Gulden, 358 A. 373 S. 318 A. 648 A. 1. 659 A. 681 A. 709. 860.
 Münzstempel, 503.
 Mummerei, 75 § 97.
 munderike s. Handwerker.
 Mutter s. Pferde. Verwandtschaftsgrade.

N.

Nachlass s. Erbe.
 Nachmahnung, Sicherstellung vor, 44. 62. 137. 163. 312. 345. 369. 406. 407. 410. 413. 449. 671. 773. 839.
 Nachtlager, 807. — Vgl. Lager.
 Nägel, hl., s. Feier.
Narva.
 Beziehungen zum DO. in Preussen u. Livland s. daselbst.
 — zur Stadt Reval, 243. 453.
 Appellation nach Reval, 453.
 Denkelbuch, 243.
 Eid dem HM., 56.
 Gericht, 693.
 Huldigung dem OM. Johann von Mengede, 56.
 Rat, 243. 453. 693.
 Recht s. daselbst.
 neminge s. Arrestierung.
 nepos des Kardinals Firmanus, 1. 3.
 Neubrandenburg, Beziehung zu Reval, 671.
 newnôcken, Neunaugen, s. Fische.
 Neutralität der Deutschen Nation in der Kirchenfrage, 625 S. 487. 775 S. 612. 776 S. 619.
Niederlande, preussische (jenseits der Passarge).
 Gebiete, 483.
 Ritterschaft, erbar lewte, Beziehung zum HM. s. DO. in Preussen.
 Schlösser, 483.
 Städte, 483.
 —, kleine, 417.
 Nobeln s. Münzsorten.
 nochcollacien, wohl Trinkgelage am Abend, 102 S. 74.
 noete, Nüsse, s. Handelsartikel.
Norwegen.
 Beziehungen zum Papst (Privilegien), 602.
 — zu Dänemark s. daselbst.
 — zur Hanse s. daselbst.
 Privilegien von der —, 420.

Norwegen.

- Reichsräte s. PR., Beamte.
 Ritterschaft, 630 S. 497.
 Notare, Offenbare Schreiber, 112. 149. 181. 229 S. 201. 592.—
 S. PR.
 Unterschrift (Handschrift) und Zeichen von —, 625 S.
 488. 721. 722 S. 570. 724. 760. 774 S. 609.
 Notariatsinstrumente s. Briefe u. Urkunden.
 Nottel des DO. s. DO.
 notula s. Briefe u. Urkunden.
 Nowgorod, EBf., Fürstentum, Stadt.
 Beziehungen zum Stift Dorpat s. daselbst.
 — zum DO. in Livland s. daselbst.
 — zu den livländischen Städten s. Livland, Städte.
 — zu Riga, 16.
 — zu Dorpat s. daselbst.
 — zu Reval, 16. 779.
 — zur Hanse s. daselbst.
 — zu Lübeck s. daselbst.
 — zum Deutschen Kaufmann in Brügge s. Brügge.
 — zum Deutschen Kaufmann in Nowgorod, 341.
 — zu Moskau s. daselbst.
 — zu Polen, 296. 339 S. 297.
 — zu Pskow, 325. — Vgl. Botschaften. Tage.
 Bojaren, 16.
 Botschaft s. Botschaften.
 Gäste s. daselbst.
 Gemeinde, 16.
 Kaufleute, 16.
 —, Deutscher Kaufmann (deutscher Handelshof, s. Peter),
 156. 161. 198. 244. 290. 316 § 24, 27. 341.
 Beziehungen zu den livländischen Städten s. Livland,
 Städte.
 — zu Dorpat s. daselbst.
 — zu Reval, 290. 341. 617.
 — zu Lübeck s. daselbst.
 — zu Wisby, 156.
 — zur Stadt Nowgorod s. oben.
 Höfe (deutscher- u. Gotenhof) s. OR.
 Feuersbrunst, 290. 298.
 Reparaturen, 161 § 6.
 Steuer zum Wiederaufbau, 290 vgl. 298.
 Kaplan, Priester.
 Ernennung, 156. 161 § 7.
 Lohn, 161 § 7.
 Makler, 198.
 Rat, 198.
 schat, 290.
 schap, sik nicht wisen vor s. Peters schappe, 341.
 Schra, ordenancie, 156. 316 § 27.
 stevene, 341.
 Vorsteher s. PR., Älterleute.
 —, Gotenhof s. Gotland. Zins.
 Feuersbrunst, Reparaturen, Steuer zum Wiederaufbau
 s. oben Deutscher Kaufmann, Höfe.
 Nowgorodfahrer s. Lübeck, Stadt, Kaufmann.

O.

- Obedienz (Gehorsam) gegen den Papst in der Kirchenfrage,
 625 S. 487. 774 S. 601.
 O b e r l a n d e, preussische (zwischen Passarge u. Weichsel),
 Schlösser und Städte, 483.
 Oberste s. Franziskaner, Prälaten.
 Obligation s. Briefe u. Urkunden.
 Observanten s. Franziskaner.
 Observanzen s. Franziskaner.
 Ochsen s. Handelsartikel, Vieh.
 Ochsenleder s. Handelsartikel, Rauch- u. Lederwaren.

Öl s. Handelsartikel.

- Ö s e l, Stift, Kirche zu Ösel, episcopatus Osiliensis.
 altaristae, 854.
 Belehnung durch den Bf. s. Belehnung.
 Beziehungen zwischen den Bischöfen Johann Kreul u.
 Ludolf Grove, 9. 11. 12. 18. 201. 774 S. 600, 608.
 787. — Vgl. Konfirmation. Krieg. Vertrag.
 — zwischen dem vom Papst zum Bf. providierten Jodokus
 Hoenstein u. dem vom Kapitel erwählten Johann Vatel-
 kanne, 774—76. 780. 787. 792. 796. 842. 854. 855.
 867. 868. — Vgl. Krieg.
 — zum Erzstift Riga, 18. 349. 350. 375. 722. 727. 730.
 774 S. 599 f., 608. 775 S. 610, 616. 796. 855. — Vgl.
 Botschaften. Konfirmation.
 — zum Stift Kurland s. daselbst.
 — zum Kloster Padis s. Klöster, Cisterzienser.
 — zum DO. in Preussen u. Livland s. daselbst.
 — zur Stadt Riga, 349. 350 vgl. 375. 722.
 — zur Stadt Reval, 18. 51 A. 1. 448.
 — (Bf., Propst, Kapitel u. Mannschaft) zu Danzig s.
 daselbst.
 — zum preussischen Bunde s. Bund, preussischer.
 — zum Papst, 9. 18. 731. 732. 755. 774—76. 780. 787.
 792. 796. 802. 842. 854. 855. 867. 868. — Vgl. Appel-
 lation. Botschaften. Provision. Reservation.
 — zum Konzil von Basel s. Konzil.
 — zum Römischen Kg. s. Schirmherrschaft.
 — zum Grafen Moritz von Oldenburg, 105 S. 78.
 — zu Dänemark s. daselbst.
 — zu Schweden, 105 S. 78.
 Botschaften s. Botschaften.
 familiares des Johann Vatelkanne, 855.
 indigenae, 729. 787.
 Kapitel, Domherren, 201. 269. 337. 349 S. 304. 350. 400.
 644 S. 513. 722 S. 569. 727. 729—31. 755. 774. 775
 S. 616. 787. 792. 802. 842. 854. 855. 867. 868.
 Botschaften s. Botschaften.
 Siegel s. Siegel.
 Wahl des Ludolf Grove zum Bf., 774 S. 608. 775
 S. 616.
 — des Johann Vatelkanne zum Bf., 727. 730—32.
 755. 774—76. 780. 787. 792. 842. 854. 855. 867.
 868.
 Klerus, Geistlichkeit, 729. 774 S. 605, 607. 787. 792. 842.
 854. 855.
 ordinarius (die Gottesdienstordnung enthaltendes Buch)
 Lübecks im Stift Ösel gebraucht, 774 S. 600.
 Privilegien, 729. — Vgl. Konfirmation.
 Ritterschaft, Mannschaft, militia, Vasallen, 201. 349 S.
 304. 350. 375. 644 S. 513. 645. 722 S. 569. 729. 755.
 774 S. 603, 607. 792. 802. 867 S. 675. 868.
 Beziehungen zum EBf. von Riga, 644 S. 513. 645.
 — zum Bf. von Ösel: Verleihung der Vererbung der
 Lehnsgüter bis ins 5. Glied beiderlei Geschlechts,
 644 S. 513.
 Sekrete der Bischöfe Ludolf Grove u. Johann Kreul s.
 Siegel, Sekrete.
 Siegel des Bf. Johann Kreul s. Siegel.
 Tod des Bf. Johann Schutte, 774 S. 608.
 — — Johann Kreul, 655.
 — — Ludolf Grove, 727. 730. 731. 774 S. 602 f. 775 S.
 615. 792. 867 S. 674.
 Vikare, 854. 855.
 offenbar instrument s. Briefe u. Urkunden, Notariatsinstrumente.
 Offenbare Schreiber s. Notare.
 officia s. servitia.
 Offiziale, 146. — S. DO. in Preussen u. Livland.
 Oheim s. Verwandtschaftsgrade.
 Olausgilde s. Reval, Stadt, Gilden.

Oldenburg, Graf Gerd von.
 Beziehungen zum DO. in Preussen s. daselbst.
 — zu den livländischen Städten s. daselbst.
 — zur Hanse s. daselbst.
 — zum Deutschen Kaufmann in Brügge etc. s. Brügge.
 —, Graf Moritz von.
 Beziehungen zu Dorpat, Stift u. Stadt, s. daselbst.
 — zum Stift Ösel s. daselbst.
 — zur Stadt Riga, 105 S. 78.
 onslit s. Handelsartikel, Talg.
 ordel s. Urteil.
 ordenancie s. Nowgorod, Deutscher Kaufmann, Schra.
 Ordinanzen s. Hanse.
 ordinarius s. Kirchengesetz. Oesel, Stift.
 ore s. Münzsorten.
 Originale, Hauptbriefe, s. Briefe u. Urkunden.
 Originalbullen s. Briefe u. Urkunden, Bullen.
 orlog s. Krieg.
 ortstede, 389.
 osemunt s. Handelsartikel. Waffen.
 Otter s. Handelsartikel, Rauch- u. Lederwaren.
 overmann, Obmann, 220.
 ovet s. Handelsartikel, Obst.

P.

Paar s. Gewichte u. Masse.
 Pack s. Gewichte u. Masse.
 Padis s. Klöster, Cisterzienser.
 Pagast, 61.
 pagiment, paiement, Währung, 232. 524. 648. 659. S. 530. 662. 709.
 Palast, pallacion, pallas s. Papst.
 Pallium s. Riga, Erzstift.
 Palten s. Riga, Erzstift.
 Panzer s. Waffen.
 P a p s t, Papsttum (Kardinäle, Kardinalskollegium), päpstliche Gewalt, päpstlicher Hof, Hof zu Rom, curia Romana, päpstlicher Stuhl, hl. Römischer Stuhl, apostolischer Stuhl, apostolica sedes, Römische Kirche, hl. Römische Kirche, Romana ecclesia.
 Auditorenkammer, auditor camere, auditores rothe, 67 S. 50. 282 S. 246. 774 S. 607.
 Beziehungen zum Erzstift Riga, 1—3. 12. 13. 23. 41. 49. 106. 118. 128 S. 104. 134—36. 140. 146. 149. 159. 162. 166. 169. 176. 178. 180. 184—86. 190. 203. 208—12. 214. 238. 242. 271. 329. 334. 372. 633. 713. 775 S. 611. 776 S. 618. 792. 821. 846. — Vgl. Appellation. Botschaften. Kassation. Konfirmation. Provision.
 — zum Stift Dorpat s. daselbst.
 — zum Stift Kurland s. daselbst.
 — zum Stift Ösel s. daselbst.
 — zum Stift Reval, 23. 40. 67. 105 S. 79. 107. 115. 116. 170. 171. 212. 213. 282. 289. 541—43. 592. 624 S. 486. 625. 626. 633. 641. 642. 657. 658. — Vgl. Botschaften. Provision.
 — zum DO. s. DO., DO. in Preussen u. Livland.
 — zum Oberprokurator DO. in Rom s. DO., Prokurator.
 — zur Stadt Riga, 323. 324. 334.
 — zur Stadt Dorpat s. daselbst.
 — zur Stadt Reval, 40.
 — zum Stift Ermland s. daselbst.
 — zum Stift Kulm s. daselbst.
 — zum Bf. von Pomesanien, 324. 481. 593.
 — zum Bf. von Samland, 324. 593.
 — zum Domherrn von Samland Andreas Santberg, 582. 593.
 — zum preussischen Bunde s. Bund, preussischer.
 Papst etc.
 Beziehungen zum Konzil von Basel s. Konzil.
 — zum Bf. von Coron s. daselbst.
 — zum Bf. von Silves, 49. 68. 208 S. 184. 210. 211.
 — zum Römischen Kg. (Kaiser), 189. 208 S. 184 f. 209. 221. 257 A. 625 S. 487. 774 S. 601 f., 607, 609. 775. 776 S. 618—21. 787. 842. — Vgl. Botschaften.
 Kaiserkrone. Konkordate.
 — zum Bf. von Augsburg s. daselbst.
 — zum Bf. von Lübeck s. daselbst.
 — zum Erzstift Drontheim s. daselbst.
 — zum Ebf. von Lund s. daselbst.
 — zum Propst von Upsala, 41 vgl. 258, 284, 292 S. 257.
 — zu Dänemark s. daselbst.
 — zu Norwegen s. daselbst.
 — zu Schweden, 41. 106. 119. 131. 258 vgl. 284. 292 S. 257.
 — zu Litauen s. daselbst.
 — zu Polen, 1. 3. 58. 361. 398. 481. — Vgl. Botschaften.
 Botschaften s. Botschaften.
 camera apostolica, 64.
 consistorium, 867 S. 674 f.
 curiales, 2 S. 3. 282 S. 246. 283.
 Kanzlei, 1. 2 S. 3. 67 S. 50. 323.
 Konklave der Kardinäle zur Wahl eines Papstes nach dem Tode Kalixt III., 774 S. 607. — Vgl. unten Wahl.
 cortisane, cortizan, 2 S. 3. 292 S. 255.
 Krankheit des P. Nikolaus V., 253. 258.
 Palast des Papstes s. OR., Rom.
 Register der päpstlichen Bullen, 118. 203 A. 308. 626 S. 491.
 Siegel (annulus piscatoris) des P. Pius II. s. Siegel.
 Tod des P. Kalixt III., 780. 867 S. 674. 868.
 — des Ordensprotektors Kardinal Firmanus, 780.
 Wahl des P. Pius II., 780.
 Vgl. Obedienz. PR., päpstliche Beamte, Kanzler etc. des Papstes.
 Parteien s. Bünde.
 pasteyen, passteyden, posteyen s. Bollwerke.
 Patene s. Kirchengesetz.
 Patronatsrecht, Präsentationsrecht.
 — des DO. über seine Kirchen (Benefizien), von den Päpsten verliehen, 308. 309 vgl. 303 S. 269.
 — von Laien über Bischöfe, 624 S. 485.
 — s. Dänemark, Beziehungen zu den Stiftern Ösel u. Reval. DO. in Preussen, Beziehungen zu den Stiftern Kurland u. Reval. Reval, Stadt, Rat.
 pax oder annunciacio s. Kirchengesetz.
 pecia s. Gewichte u. Masse, Stück.
 Pelzwerk, bunt, s. Handelsartikel, Rauch- u. Lederwaren.
 penen s. Strafen.
 penitenciarien, 68 S. 51.
 Pension, jährliche, 282 S. 246. 294 S. 259.
 Pergament, pergamen, permynt, 644 S. 515. 645. 722 S. 571.
 Pergamentbriefe s. Briefe u. Urkunden.
 Pergamentpressel, 721.
 Pergeln, Holzscheite zum Anzünden, 852 S. 663.
 P e r n a u.
 Beziehungen zum DO. in Livland s. daselbst.
 — zur Stadt Reval, 406. 407.
 — zu Danzig s. daselbst.
 — zur Stadt Lübeck s. daselbst.
 Schwarzhäupter, Bezieh. zu Johann Wyninckhusen, 694.
 perske s. Fische.
 Person, weltliche, Weltgeistlicher im Gegensatz zum Ordensgeistlichen (Regulargeistlichen), 245. 257. 258. 260. 283. 289. 303 S. 269. 544.
 Pestilenz, pestelensye, 747.
 — in Rom u. Italien, 2. 47.
 Vgl. Seuche.

- Pfändung, Pfand, 75 § 53, 75. 409 S. 342 f. — Vgl. Verpfändung.
- Pfarrern s. DO.
- Pfarrer s. DO. in Deutschland, Balleien. DO. in Livland.
- Pfeffer s. Handelsartikel.
- Pfeile s. Waffen.
- Pfennig = Geld überhaupt, 355.
- , zehnter, von Erbschaften, 409 S. 342.
- s. Münzsorten.
- Pferde, 1. 3. 16 S. 16 A. 1. 81. 91. 92. 95. 102. 133. 136. 145. 160 S. 125—30. 161 A. 179. 252. 291. 316 S. 276 A. 1. 335 S. 294. 373 S. 317. 394. 531. 532. 533 S. 425. 537. 538. 545. 552. 557. 564. 573. 576. 587. 594 S. 467. 604. 611. 623. 627. 628. 651. 655. 720 A. 3. 774 S. 606. 794. 796. 801. 806. 809. 811. 816. 827. 834 A. 852 S. 663 f.
- , graue, 252. 738.
- , Füllen, volen, 133.
- , Hengste, 516. 640.
- , mutter, 133.
- , Reitpferd, 717 A.
- Pferdeausrüstung: Zaumwerk, geczewiie, 102. — Vgl. Handelsartikel, hame.
- Pferdehandel, rustewschen, 102.
- Pferdehirt, 91. 92.
- pfloge s. Seuche.
- Pflug s. Gerät.
- Pfund s. Gewichte u. Masse. Münzsorten.
- Pfundzoll, 161 § 8. 342 A.
- , Pfundgeld, d. Hollandessche gelt auf die Holländer etc. in Preussen u. Livland zur Entschädigung der auf der Trade genommenen Güter, 118. 148. 336 A. vgl. 450. 574. 826.
- Pilgerreise, bedevart, 406. 671. 689.
- pyninge, Folter, 852 S. 662.
- piratae s. Auslieger.
- pistelmaker s. Handwerker.
- pixidae s. Waffen.
- pixis s. Kirchengesäß.
- plate s. Waffen, Harnisch.
- platelli s. Gerät.
- Platten, schwarze, für die Münze, 76.
- plusinge, kleine Waren, Plunder, 118 S. 93.
- Pön s. broke.
- Polen.
- Beziehungen zum Papst s. daselbst.
- zum Erzstift Riga, 166 vgl. 169. 481. 794 vgl. 795. 801. 846. 857. — Vgl. Botschaften.
- zum Stift Kurland s. daselbst.
- zum DO. in Preussen u. Livland s. daselbst.
- zum Oberprokurator DO. in Rom s. DO., Prokurator.
- zur Stadt Riga, 167.
- zu den preussischen Prälaten, 445. — Vgl. Eid.
- zum Dekan von Ermland s. Ermland, Stift.
- zum Bf. von Pomesanien, 481.
- zu Danzig s. daselbst.
- zu Königsberg s. daselbst.
- zu Thorn, 386.
- zur Gemeinde von Thorn, 614.
- zum preussischen Bunde s. Bund, preussischer.
- zu den Söldnerhauptleuten DO. in Preussen, 476. 477. 479. 490. 495. 505. 515. 527. 532. 533 S. 425. 538. 539. 563. 565. 597 A. 604. 613 A. 618. 629. 631. 639. 666. 864. — Vgl. Tage. Verkauf.
- zum Kurfürsten von Brandenburg s. Brandenburg.
- zur Stadt Lübeck s. daselbst.
- zu Dänemark s. daselbst.
- zu Schweden, 653.
- zu Litauen s. daselbst.
- , Beziehungen zum Herzog Michael Sigmundowitsch, 157. — Vgl. Botschaften.
- zu Samaiten, 728.
- zu Polozk, 167. 339 S. 297. 768.
- zum Deutschen Kaufmann in Polozk, 167.
- zu Nowgorod s. daselbst.
- zu den Tataren, 296. 728.
- Bischöfe, 229 S. 201.
- Botschaften s. Botschaften.
- Erzbischöfe, 229 S. 201.
- Herren, 229 S. 201. 464. 594 S. 468.
- Prälaten s. daselbst.
- Rat, Räte, 157. 229 S. 201. 495. 532. 533 S. 425. 539. 565. 864.
- Siegel des Kg. s. Siegel.
- Polozk, Ebf., Hauptmann (Statthalter, Wojewode), Stadt.
- Beziehungen zum Ebf. von Riga, 715. 768. — Vgl. Botschaften. Vertrag.
- zum OM. von Livland s. DO. in Livland.
- zur Stadt Riga, 85—98. 167. 193. 399. 426. 636. 663. 687. 715. 718. 768. 769. 799. 800. — Vgl. Botschaften. Vertrag.
- zum Kg. von Polen s. Polen.
- Botschaften s. Botschaften.
- Gerichtsdienner, 94.
- Kaufleute, Rigische, s. unten Deutscher Kaufmann.
- Privilegien, 167.
- Recht s. daselbst.
- , Deutscher Kaufmann (Rigische Kaufleute), 92 vgl. 89—91. 93. 95. 167. 339. 751.
- Beziehungen zur Stadt Riga, 167.
- zum Kg. von Polen s. Polen.
- Pomesanien (Riesenburg), Bf. von.
- Beziehungen zum Ebf. von Riga, 127. 128 S. 104.
- zum DO. in Preussen s. daselbst.
- zum Oberprokurator DO. in Rom s. DO., Prokurator.
- zum preussischen Bunde s. Bund, preussischer.
- zum Papst s. daselbst.
- zum Konzil von Basel s. Konzil.
- zu Polen s. daselbst.
- Siegel des Bf. Kaspar s. Siegel.
- Pommern, Städte, Beziehung zur Hanse s. daselbst.
- Pommern-Stettin [Stolpe], Herzog von, Beziehung zu Danzig s. daselbst.
- pomum s. Kirchengesäß.
- posteyen s. pasteyen.
- Postulation s. Ermland, Stift, Kapitel. Kurland, Stift, Kapitel. Lübeck, Stift, Bez. zum Kapitel von Riga.
- Postulatusgulden s. Münzsorten, Gulden.
- pöuwen, die Erklärung des mnd. Handwörterbuchs: Pfoten, Klauen? passt nicht in den Zusammenhang, 852 S. 663.
- Präbende, 125. — Vgl. Kanonikat. provene.
- praeceptores s. Gebietiger.
- Prälaten, 115. 128 S. 104.
- , dänische, 598. 729.
- , litauische, 465 A.
- , livländische, 11. 115 S. 89. 120. 123. 126 S. 101. 181. 189. 201. 210—12. 231. 321 S. 282. 349. 504. 506. 507. 522. 527. 537. 558. 587. 590. 612. 614. 615. 621. 622. 632. 650 S. 521. 776 S. 619. 794. 795. 852 S. 664. 853.
- , Beziehungen zum Ebf. von Riga, 558.
- zum DO. in Preussen u. Livland s. daselbst.
- zum Römischen Kg. (Kaiser): haben die Regalien von ihm, 774 S. 601.
- , Kapitel, 506.
- , Ritter u. Knechte, 506.
- , polnische, 464. 594 S. 468.
- , preussische, 49. 68. 120. 205 S. 176. 229 S. 201. 265. 276 S. 241. 380. 445. 481. 821.

Prälaten.

preussische.

- Beziehungen zum DO. in Preussen s. daselbst.
- zum preussischen Bunde s. Bund, preussischer.
- zum Bf. von Silves, 68.
- zu Polen s. daselbst.

Kapitel, 445.

schwedische, 656 S. 526.

— s. Franziskaner.

Präsentation von Kandidaten für das Stift Kurland durch den HM. an den Papst, 283. 289. 292. 294. 295.

— für das Stift Reval durch den HM. an den Papst, 535. 536. 541—46. 547 vgl. 549. 552. 554. 556. 560. 592. 625. 626. 633.

— der vom Rigischen Kapitel zu erwählenden Domherren an den OM. von Livland, 159.

Präsentationsrecht s. Patronatsrecht.

pram s. Schiffe.

prameholt s. Handelsartikel, Holz.

Prediger s. Klöster, Dominikaner.

Preise für

Asche, 735. 742. 743. 746. 750—53.

Bier, 56 A. 1. 213 A. 2. 276 S. 239. 381 A. 397 S. 335 A. 421 A. 2. 443 A. 850 A.

Briefbeförderung, 54 A.

Flachs, 743.

Garn, 743.

Gerste, 748.

Hanf, swungen, 743. 753.

Heuerung eines Schiffes, 739.

einen Holk, Bau u. Ausrüstung, 118 S. 93.

Ingwer, 56 A. 1.

Kabelgarn, 735. 741. 752. 753.

kallyten, 746.

eine Kapuze, 1.

Kupfer, 397 S. 333 A. 3.

Laken.

Amsterdamsche, 753.

Leydesche, 743. 753.

Nerdesche (Naarden), 743. 753.

Scharsche, 743.

Tomesche (St. Omer), 743.

Leinwand, grobe preussische, 737.

Malz, 735. 743.

Mehl, 118 S. 93.

osemunt, 750.

Pelzwerk, 368.

Hermelin, 753.

lasten, 753.

menken, 753.

schonwerk, 753.

Smolenskisches, 753.

troenisse, schone, 659 A.

Pferde, 1. 3. 316 S. 276 A. 1.

Reithosen, 16 S. 16 A. 1.

Rhabarber, 747.

Roggen, 118 S. 93. 743.

Salz, 80. 552. 737. 742. 749—52.

Baiensalz, 735. 748. 753.

Stiefel, 54 A.

Talg, 753.

Urkunde, Ausfertigung einer, 334 A.

Wachs, 737. 742. 750—53.

Wein, 381 A. 397 S. 335 A.

—, Rheinischen, 213 A. 2. 443 A. 850 A.

Wertsachen, 3. 208 S. 185. 209.

Zucker, 56 A. 1.

Vgl. Fracht. Jahrgeld. Lohn. servitia minuta. Sold. Taxe. Unkosten.

(?) prendeteken, Prägezeichen, 409 S. 342.

Presbiterat, 724.

present s. Geschenke.

Preussen.

Beziehung zu Holland, Zeeland u. Friesland s. Holland etc.

Freie, 497 (Johannisburg u. Umgegend). 517 (Samland).

Kaufleute, 458.

Kirchen, 68 S. 51. 261.

Klöster, 17.

Prälaten s. Prälaten.

Priesterschaft, 17.

Ritterschaft, Ritter u. Knechte, erbar lewte, lande, Landschaft, manne, Mannschaft, 32. 39. 42. 43. 45. 68. 69. 128 S. 103. 190. 205 S. 176. 179. 229. 245 A. 246. 255. 256. 263. 276. 277. 327. 354. 376. 416. 431. 460. 464. 466. 559. 569. 573. 576. 582. 599. 630 S. 495 f. 647. 794. 815. 816 A. 830. 864. — Vgl. unten Stände. Untertanen.

Beziehungen zum DO. in Preussen, Deutschland u. Livland, Papst, Bf. von Silves, Römischen Kaiser, zu Dänemark u. Polen s. Bund, preussischer, Bez. zu den genannten.

Privilegien, 128 S. 103.

Schiffer, 458.

Schulzen (Johannisburg u. Umgegend), 497.

Städte, 17. 32. 39. 42. 43. 45. 68. 69. 120. 128 S. 103. 172. 190. 205 S. 176. 179. 229. 245 A. 246. 247. 255. 256. 263. 265. 273. 276. 277. 327. 354. 376. 391. 402 S. 339. 416. 431. 460. 464. 466. 559. 565. 569. 573. 576. 578. 582. 594 S. 467 f. 599. 618. 630 S. 495 f. 631. 647. 669. 794. 815. 816 A. 830. 864. — Vgl. unten Stände. Untertanen.

—, kleine, 327.

Beziehungen zum DO. in Preussen s. daselbst u. Bund, preussischer, Bezieh. zum DO. in Preussen.

— zum DO. in Deutschland u. Livland, Papst, Bf. von Silves, Römischen Kaiser, zu Dänemark und Polen s. Bund, preussischer, Beziehungen zu den genannten.

— zur Hanse s. daselbst.

— zur Stadt Lübeck s. daselbst.

— zum Deutschen Kaufmann in Brügge s. Brügge.

— zu England s. daselbst.

Privilegien, 128 S. 103.

Ratssendeboten, 202. 279. 316.

Stände, 49. 382. 388 A. 436. 829. — Vgl. oben Ritterschaft. Städte.

Tage, Ständetage s. Tage.

Untertanen, 189. 231. 258. — Vgl. oben Ritterschaft. Städte.

wilkor, 128 S. 103. 806.

Priester, 67 S. 50. 115 S. 89. 266. 372. 747. — S. PR.

— am elenden hove (Preussisch-Holland? s. OR.), 2 S. 3.

— s. Nowgorod, Deutscher Kaufmann.

—, weltliche, s. DO., Kapläne.

Priesterbrüder s. DO. in Deutschland u. Livland.

Priesterschaft s. DO. in Livland. Preussen. Riga, Erzstift.

Stifter, livländische.

prymegelt, Gebühr für Beaufsichtigung der Ladung, 737.

Priore der Provinz, Stadt u. Diözese Riga, 146.

Privation s. Strafen, geistliche.

Privilegien, Freiheiten, Gerechtigkeiten, Gewohnheiten, Rechte.

— Dänemarks von der Hanse s. Dänemark.

— der Hanse von Dänemark, Norwegen u. Nowgorod s. Hanse.

— Norwegens von der Hanse s. Norwegen.

Privilegien s. Brigittinerorden. DO. DO. in Preussen u. daselbst Bezieh. zum Stift Ermland u. zur Stadt Marienburg. DO. in Livland. Dorpat, Stadt. Fasttage. Harrien u. Wierland u. daselbst Ritterschaft. Kurland, Stift. Norwegen. Ösel, Stift. Polozk. Preussen, Ritterschaft, Städte. Reval, Stift. Riga, Erzstift u. Stadt.

Privilegienbuch s. DO. in Preussen.

procuratorium, procuracie s. Briefe u. Urkunden, Vollmacht-schreiben. Vollmacht.

Pröpste s. Riga, Erzstift.

professio regularis, 724.

—, Annahme der — des DO. durch das Rigische Kapitel s. Riga, Erzstift, Kapitel.

— s. DO.

Prokurator des DO. in Rom s. DO.

— s. Vollmacht.

Vgl. Vormünder. PR.

Promotion s. Provision.

propina, Gastmahl, 1. 3. — Vgl. kost.

Propstei s. Kurland, Stift, Kapitel.

propulsoriales litterae s. compulsorium.

Protektorat s. Schirmherrschaft.

protocollum, 31.

provener, Pfründe, 182. — Vgl. Präbende.

provener, 182.

Provinz s. Franziskaner.

Provinzialkonzil s. Konzil.

Provision, Promotion durch den Papst.

— der geistlichen Benefizien, 776 S. 618.

— des Silvester Stodewescher zum EBf. von Riga, 1. 3. 23.

— des Bf. von Dorpat s. Dorpat, Stift.

— des Paul Legendorff zum Bf. von Ermland, 780.

— des Paul Einwalt zum Bf. von Kurland, 678. 724.

— des Christian Kubant zum Bf. von Ösel, 775 S. 616.

— des Johann Kreul zum Bf. von Ösel, 774 S. 608. 775 S. 616. 842.

— des Jodokus Hoenstein zum Bf. von Ösel, 774 S. 606, 607, 609. 775 S. 610, 613—16. 776. 780. 787. 792. 796. 802. 842. 854. 855. 867. 868.

— von Revaler Bischöfen, 624 S. 486. 625 S. 489 f. 641. 642. 658 vgl. 657.

— einer Präbende, 125.

Prozess, processus, 65. 196. 453. 571. 572. 589. 659. 674—76. 760. 771. 778. 835. 867 S. 676.

— s. Briefe u. Urkunden.

Prozession s. Reval, Stadt, Fronleichnamsprozession.

Pskow.

Beziehungen zum Erzstift Riga, 189.

— zum Stift Dorpat s. daselbst.

— zum DO. in Livland s. daselbst.

— zu Nowgorod s. daselbst.

Botschaft s. Botschaften.

Feuersbrunst, 325 S. 285 f.

Pud s. Gewichte u. Masse.

Pulver s. Waffen.

puttink mit junkvrouwen s. Schiffsgerät.

Q.

quarter s. Gewichte u. Masse.

quek s. Vieh.

Quittung, quitancie, quitanciebref s. Briefe u. Urkunden.

R.

Räte s. Bund, preussischer. Dänemark. Polen. Sagan.

ranevarer, runevarer, die verbotene Handelswege einschlagen, 161 § 11.

Raseborg, Hauptmann auf, Bezieh. zu Reval, 421.

Rat s. Brügge, Deutscher Kaufmann. DO. in Preussen, Deutschland u. Livland. Harrien u. Wierland, Ritterschaft. Holland. Litauen. Nowgorod, Deutscher Kaufmann. Polen. Die einzelnen Städte.

Rathaus s. OR., Danzig, Reval, Riga, Stockholm.

Ratssendeboten s. Braunschweig. Bremen. Dorpat. Elbing. Hamburg. Hanse. Köln. Kulm. Livland, Städte. Lübeck. Preussen, Städte. Reval. Riga. Rostock. Thorn. Wenden. Wismar.

Raubgut darf nicht verkauft (gekauft) werden, 161 § 9.

Rauchwaren s. Handelsartikel.

Reaggravation s. Strafen, geistliche.

Rechenschaft, Rechenschaftsablegung, Rechnung, Abrechnung, 161 A. 243. 344. 453. 675. 681. 686. 700. 741. 747. 759. 771. 781. 792. 826.

— über die Kosten der Ernennung des Silvester Stodewescher zum EBf. von Riga s. Riga, Erzstift, Kosten.

— des Oberprokurators DO. in Rom über seine Einnahmen u. Ausgaben s. DO., Prokurator.

— über die Kosten des Baus der neuen Mauer am langen Domberge zu Reval, 336 A.

Recht der Domherren, einen aus ihrer Mitte zum Bf. zu wählen, 303 S. 269.

—, geistliches, canones sacri, gemeines Recht, gemeines geistliches Recht, jus commune, jus canonicum = jus scriptum, jus spirituale, 68 S. 51. 128 S. 103. 283. 371. 592. 625. 626. 774 S. 604. 609. 775 S. 611, 612 A. 8, 613. 776 S. 617, 620.

Clementinae, 127. 775 S. 616 A. 3. 776 S. 617 A. 9; 619 A. 9; 621 A. 4.

Decretales Gregorii IX., compilatio Gregoriana, 283 S. 248 (Nachträge). 624 S. 485 (ebenso). 625 S. 489 A. 1. u. Nachträge. 775 S. 610 A. 4; 611 A. 9, 14; 612 A. 3; 613 A. 1, 6; 614 A. 7; 615 A. 1, 2. 776 S. 617 A. 7, 10, 11, 14, 17, 19, 20; 618 A. 9; 619 A. 2, 12, 17; 620 A. 7, 14, 17, 18; 621 A. 3, 6, 7.

Decretum Gratiani, 775 S. 610 A. 17; 612 A. 1, 2. 776 S. 617 A. 1—6, 12, 15, 16, 18; 618 A. 3.

Extravagantes communes, 775 S. 612 A. 9.

— Johannis XXII., 775 S. 612 A. 10.

Sexti decretales, 774 S. 602 A. 4; 607 A. 1. 775 S. 609 A. 1; 610 A. 18; 611 A. 2, 3; 612 A. 4; 613 A. 7, 8. 776 S. 617 A. 8, 21; 618 A. 4, 14, 19; 619 A. 8, 13, 19; 620 A. 4; 621 A. 5.

—, gemeines, 409 S. 343.

—, kaiserliches, 128 S. 103.

—, Landrecht Livlands, 132 S. 107. 772 S. 598.

—, Lübisches, 571. 675. 676. 771. 778. 835.

—, Narvasches, 693.

—, öselsches (Ösele rechtliche), 337.

—, Polozkisches, 90. 98.

—, Rigisches, 75 § 1. 86. 90. 94. 409 S. 341 f. 783.

—, weltliches, 68 S. 51. 371.

Codex Justinian., 775 S. 610 A. 6, 10, 11, 19; 611 A. 6, 7; 612 A. 5, 6; 613 A. 2—4; 614 A. 4—6; 615 A. 3, 4. 776 S. 617 A. 24; 618 A. 8, 12, 20; 619 A. 3, 4, 10, 18; 620 A. 2, 8, 19, 20; 621 A. 1, 2.

Digesta, 775 S. 610 A. 3, 12, 16; 611 A. 4, 5, 8, 11, 12; 612 A. 7; 613 A. 5; 614 A. 1, 2; 616 A. 1, 2. 776 S. 618 A. 2, 7, 11, 15—18; 619 A. 1, 5—7, 11, 14—16, 20, 21; 620 A. 1, 3, 5, 6, 10, 12, 13; 621 A. 8.

Feudorum liber, 775 S. 610 A. 13, 14. 776 S. 617 A. 23; 620 A. 11.

— s. Privilegien.

- Recht verweigern, 286. 683. 771 S. 596.
 Bitte um —, 7. 54. 683. — Vgl. Empfehlungsschreiben.
 sich zu — erbieten, ins — geben, aufs — setzen, zu —
 verbleiben, 255. 605. 665. 771 S. 596. 788. 852. 853.
 ans — verweisen, 231. 245 A.
 Vgl. Beilehnung. Bürgerrecht. Bursprache. Erbrecht.
 Patronatsrecht. wilkor.
- Rechtstag (Richttag) s. Tage.
- recognicio s. Briefe u. Urkunden.
- recommendatoria s. Briefe u. Urkunden, Zeugnisse.
- Regalien s. Deutschland, Fürsten. Livland, Herren.
 Prälaten, livländische, Bez. zum Römischen Kg. Riga,
 Erzstift.
- Regel, Regelbücher s. DO. Franziskaner.
- regeler, regelerorden s. Augustinerorden.
- Register von Ausgaben, 518 A. 611 A. 1. — Vgl. Rechen-
 schaft.
 — von Briefen, 302. 309.
 — s. Brügge, Deutscher Kaufmann, Älterleute. DO. in
 Preussen u. Livland. Papst. Reval, Stadt, Kämmerer.
 Riga, Erzstift.
- Reichsschatz s. Schweden.
- Reichsrat, Reichsräte s. Dänemark. Norwegen. Schweden.
- Reichsstädte s. Brandenburg.
- Reise, 113.
 — = Kriegszug, 326. 328. 335 S. 294. 373 S. 317. 630 S.
 495.
 — s. Botschaften. Handel.
- Reisige, reysige manne, 335 S. 294. 373 S. 317. 509.
 517. — Vgl. Kriegsmannschaft.
- Reitmäntel s. Kleidung.
- Reitpferd s. Pferde.
- religio, religionem ingredi, in einen geistlichen Orden ein-
 treten, 125. 283 S. 248.
- Remter in Häusern des DO., 102.
- Renten, 5. 155. 160 S. 131 A. 3. 385. 395. 553. 580. 644.
 648 A. 662. 703. 806. 837. 869 A. 870.
 — von Kapitalien für Vikarien, 19. 266. 524.
 Vgl. Leibrenten. Zinsen.
- Repressalien, Drohung mit, 89—92. 94. 95. 98. 99. 121.
 665. 669 A. 680. 804. 848. — Vgl. Arrestierung.
- Reservation der Provision des Stifts Ösel durch den Papst,
 774 S. 608. 775 S. 616. 776 S. 617. 792. 867 S. 674.
 868.
 — s. Dorpat, Stift.
- , reservacio generalis der Provision der Bistümer durch
 den Papst, 625 S. 487. 776 S. 617—20.
- Reval, Stift, Kirche zu Reval, bisschoffthum Reval.
 Beziehungen zum Ebf. von Riga, 254.
 — zum Kloster Mariendal s. Klöster, Brigittiner.
 — zum Kloster Padis s. Klöster, Cisterzienser.
 — zum DO. in Preussen u. Livland s. daselbst.
 — zum Oberprokurator DO. in Rom s. DO., Prokurator.
 — zur Ritterschaft von Harrien u. Wierland s. Harrien
 u. Wierland.
 — zur Stadt Reval, 40.
 — zum preussischen Bunde s. Bund, preussischer.
 — zum Papst s. daselbst.
 — zum Konzil von Basel s. Konzil.
 — zum Erzstift Lund s. daselbst.
 — zu Dänemark s. daselbst.
 — zu Schweden, 52. 105 S. 78.
- Botschaft s. Botschaften.
- Domkirche, Schenkungen an die, 397. 442.
- Kapitel, 107. 170. 171. 216. 217. 229 S. 201. 240. 245 A.
 254. 541—44. 592. 601. 624—26. 633. 641. 664 S. 532. —
 Vgl. PR., Domherren.
 Botschaft s. Botschaften.
 Wahl eines Bf., 23. 105 S. 79. 107.
- Reval, Stift.
 Kapitel.
 Wahl des Eberhard Kalle zum Bf., 541—44. 592. 601.
 624—26. 633. 641. 642. 657. 658.
 Klerus der Stadt u. Diözese, 641 A.
 Privilegien, Freiheiten, Gerechtigkeiten, 217. 249.
 282 S. 245. 598. 624. 625.
 Siegel s. Siegel.
 Stiftung durch die Könige von Dänemark, 598. 601.
 625 S. 488. 729.
 Tod des Bf. Heinrich Üxküll, 535. 536. 541—44. 554.
 592. 601. 641. 642.
- Reval, Stadt.
 Apotheke, Apotheker s. OR. PR., Ärzte etc.
 Bäcker, 850 A.
 Bau der neuen Mauer am langen Domberge, 336.
 Beziehungen zum Ebf. von Riga, 342.
 — zum Bf. von Ösel s. Ösel, Stift.
 — zum Bf. von Reval s. Reval, Stift.
 — zum Kloster Mariendal bei Reval s. Klöster, Brigittiner.
 — zum Kloster Padis s. Klöster, Cisterzienser.
 — zum DO. in Preussen u. Livland s. daselbst.
 — zur Stadt Riga, 227. 342. 347. 352. 374. 388 A. 425.
 — zu Dorpat, Narva u. Pernau s. diese Städte.
 — zu den 3 Revaler Gilden (Kanuti-, Kinder- u. Olaus-
 gilde), 286.
 — zur Kindergilde, 370.
 — zu Dirck u. Hermen Soye, 850.
 — zu . Sasse, 78.
 — zu Danzig s. daselbst.
 — zum preussischen Bunde s. Bund, preussischer.
 — zum Papst s. daselbst.
 — zum Römischen Kaiser, 760 vgl. 659.
 — zum Ebf. von Köln s. daselbst.
 — zum Herzog von Kleve s. daselbst.
 — zur Hanse s. daselbst.
 — zu Geseke, Köln u. Kolberg s. diese Städte.
 — zur Stadt Lübeck s. daselbst.
 Appellation nach Lübeck in Rechtssachen, 65. 571.
 577. 674—76. 778. 835. 771 S. 596.
 — zu den Nowgorodfahrern in Lübeck s. Lübeck, Stadt.
 — zu Engelbert Endepot, 286. 287.
 — zu Herbort von der Linden, 311. 370.
 — zu Hans Leitvordrif, 287.
 — zu Engelbrecht Strus, 659. 760.
 — zur Stadt Neubrandenburg s. daselbst.
 — zur Stadt Soest, 434.
 — zur Stadt Wittenburg (Meklenburg), 62. 137.
 — zum Deutschen Kaufmann in Brügge s. Brügge.
 — zu Dänemark s. daselbst.
 — zum Hauptmann auf Wisborg Olaf Axelsson s. Gotland.
 — zu den Landrichtern auf Gotland s. Gotland.
 — zu den Rittern Nygels u. Peter Erikson, 773.
 — zu den Brüdern Dirck u. Hans Nielsson, 344. 759. 771.
 — zu Holland, Zeeland u. Friesland s. daselbst.
 — zu Nowgorod s. daselbst.
 — zum Deutschen Kaufmann in Nowgorod s. Nowgorod.
 — zu Schweden, 412. 421. — Vgl. Botschaften.
 — zum Pfarrer von Wekelaks (Finnland), 84.
 — zum Hauptmann auf Raseborg s. daselbst.
 — zum Hauptmann auf Wiborg, 82. 83.
- Bierherren, 336 A. 659 A.
 Bierträger, Schragen für die, 581.
 Brauer, 336.
 Buch, 781.
 Eid dem HM., 56.
 Fronleichnamsprozession um die Stadt, 158. — Vgl. Vertrag.
 Gemeinde, 336. 437. 773. — Vgl. Bau. Rechenschaft.
 Unkosten. Vertrag.

Reval, Stadt.
Gilden.

- Gertrudgilde, 158.
Lade, 158.
Vorsteher, 158. S. PR., Älterleute etc.
Kanutgilde, 158. 286. 311.
Älterleute, 286. 311. S. PR.
Beziehungen zum Revaler Rat s. oben.
— zum Hauptmann auf Wiborg Erich Axelsson, 311.
— zu Engelbert Endepot u. Hans Leitvordryf, 286.
Siegel s. Siegel, Städtiesiegel.
Kindergilde, 158. 286. 311. 370. 524.
Älterleute, 286. 311. 370. S. PR.
Beziehungen zum Revaler Rat s. oben.
— zum Hauptmann auf Wiborg Erich Axelsson, 311.
— zu Engelbert Endepot u. Hans Leitvordryf, 286.
— zu Herbot von der Linden, 370.
Buch, 524 S. 417.
Lehnrecht am Blasiusaltar in der Nikolaikirche, 524 S. 416 f.
Siegel s. Siegel, Städtiesiegel.
Tafelgilde, 158. 385. 524.
Buch, 524 S. 417.
Vormünder, 524 S. 417.
Olausgilde, 158. 286. 311.
Älterleute, 286. 311. S. PR.
Beziehungen zum Revaler Rat s. oben.
— zum Hauptmann auf Wiborg Erich Axelsson, 311.
— zu Engelbert Endepot u. Hans Leitvordryf, 286.
Schiffergilde, 158. — Vgl. PR., Älterleute etc.
Vgl. Vertrag.
Goldschmiede, Schragen für die, 317.
Handwerker (amptlude), 158.
Huldigung dem OM. Johann von Mengede, 56.
Hospitäl s. OR.
Hl. Geist, Schenkungen an den, 232. 385. 397. 442. 524.
s. Johannes, Schenkungen an, 232. 385. 397. 442.
Kämmereirechnungen, Auszüge aus den, 51 A. 1. 56 A. 1. 142 A. 3. 153 A. 160 S. 129 A. 161 S. 133. 213 A. 2. 261 A. 1. 276 S. 239. 316 S. 276 A. 1. 336 A. 342 A. 393 A. 397 S. 333 A. 3. 334 A. 2. 335 A. 418 A. 3. 421 A. 3. 443 A. 489 A. 6. 648 A. 659 A. 771 S. 595 A. 2. 808 A. 846 S. 659 A. 1. 850 A.
Kämmerer, Kiste der, 336 A.
Register der Rechnung über die Kosten des Baus der neuen Mauer am langen Domberge in der —, 336 A.
Kapelle der hl. Gertrud, Erbauung der, 40.
Schenkungen an die, 385. 395. 397. 442.
Vgl. unten Rat.
Kaufleute, 161 § 8.
Kaufmann, gemeiner fahrender, 437.
Kirchen s. OR.
s. Nicolaus, Schenkungen an, 385. 397. 442.
Blasiusaltar, Schenkung an den, 524.
Vikarienliste, 524 S. 417.
s. Olave, Schenkungen an, 385. 395. 397. 442.
Vormünder, 344 A.
Klöster s. daselbst, Cisterzienserinnen, Dominikaner.
Kürschneramt, Schragen für das, 322.
Maigraf, 158.
Mühlenherren, 659 A.
Mühlenmeister, 161 A. 336 A.
Münze, 316 S. 276 A. 1. 336 A.
Münzherren, 161 A.
munderike, Bootführer, 443 A.
Rat, 20. 56 A. 1. 77. 158. 161 A. 286. 311. 316 § 24. 35. 336. 344. 370. 374. 377. 393. 572. 581. 605. 648 A. 674. 675. 771. 773. 808. 814 (?). 850 A. 869 A.

Reval, Stadt.

- Rat to deme Hilgen Geste, 781.
Patronatsrecht an der Kapelle der hl. Gertrud, 40.
Ratssendeboten, 16. 35. 126 vgl. 130, 141, 142, 154. 161. 223. 316. 342. 388 A. 534. — Vgl. Livland, Städte.
Sattler, Schragen für die —, thomsleger, pistelmaker u. yordelmaker, 849.
Schiffer, 158.
Schmiede, Schragen für die, 825.
Schneideramt, 77.
Gesellen, 77.
Schragen, 77.
Schossherren, 648 A. 659 A.
Schwarzhäupter, 158.
Beziehungen zum OM. von Livland s. DO. in Livland.
— zu Dirck u. Hermen Soye, 850.
— zu Johann Wyninckhusen, 694.
Sekret u. Siegel s. Siegel, Städtiesiegel.
Spielleute, 56 A. 1. S. PR., Städtische Diener.
Steinhaueramt, Schragen für das, 822.
Steuerleute, 158.
wedde, weddeheren, 77.
Zeichen auf einem Stein (Schild mit Kreuz), 772 S. 598.
Rezesse der Hansetage s. Hanse, Tage.
— der livländischen Landtage s. Livland, Landtage.
— der livländischen Städtetage s. Livland, Städte, Tage.
— der Tagfahrt zu Utrecht (1451 Mai—Juni), 188.
Rhabarber s. Handelsartikel.
ridehasen, Reithosen, s. Kleidung.
rye, wohl Scheune, Korndarre, 805.
Riga, Erzstift, Kirche, hl. Kirche zu Riga, archiepiscopus Rigensis, ecclesia Rigensis, Rigensis metropolis, Rigensis metropolitana ecclesia.
Belehnung durch den Ebf. s. Belehnung.
Beziehungen zu den livländischen Prälaten s. Prälaten.
— zu den Stiftern Dorpat, Kurland, Ösel u. Reval s. diese.
— zum DO. s. DO. in Preussen u. Livland.
— zum Oberprokurator DO. in Rom s. DO., Prokurator.
— zu den Ritterschaften der Stifter Dorpat u. Ösel s. diese Stifter, Ritterschaften.
— zur Ritterschaft des DO. in Livland s. DO. in Livland, Mannschaft.
— zur Ritterschaft von Harrien u. Wierland s. Harrien u. Wierland, Ritterschaft.
— zur Stadt Riga, 46. 126 S. 101. 181 A. 3. 187 A. 335. 403. 429. 681 A. 783. 806 S. 637 A. 2. — Vgl. Belehnung. Botschaften. Konfirmation. Riga, Stadt, Investitur.
Die Herrschaft über die Stadt betreffend, 234. 271. 273. 275. 323. 324. 329. 330 vgl. 331. 332—34. 342. 349. 350. 352. 355—57. 362—65. 371. 372. 375. 445. 721 A. 722. — Vgl. Friede. Krieg. Tage. Vertrag.
— zu den beiden Gilden in Riga, 333.
— zur Gr. Gilde, 364. 365. 371. 372.
— zu Hans Steinchen, 237.
— zum Franziskanerkloster in Riga s. Klöster, Franziskaner.
— zum Provinzialminister der Franziskaner in Sachsen s. Klöster, Franziskaner.
— zu den Städten Dorpat u. Reval s. diese.
— zu den Bischöfen von Ermland (Heilsberg), Kulm u. Pomesanien s. diese Stifter.
— zum Bf. von Samland, 127. 128 S. 104.
— zum preussischen Bunde s. Bund, preussischer.
— zu Danzig s. daselbst.
— zu Thorn, 758. 806. 846.
— zum Papst etc. s. Papst. — Vgl. unten Privilegien.
— zum Konzil von Basel s. Konzil.
— zum Römischen Kaiser, 23. 26. 372. — Vgl. unten Privilegien.

Riga, Erzstift.

- Beziehungen zum Bf. von Lübeck u. zur Stadt Lübeck s. daselbst.
- zur Stadt Stralsund, 534 S. 425.
- zu Dänemark s. daselbst.
- zu Litauen u. Polen s. daselbst.
- zu Polozk u. Pskow s. daselbst.
- zu Schweden, 41. 105 S. 78. 106. 119. 131. 132. 166. 169.

Botschaften s. Botschaften.

Dekane der Provinz, Stadt u. Diözese, 146.

Habit u. Orden der Augustiner, 184. 203. 208 S. 183. 339.

Hof des Ebf., 291.

Kapitel, 114. 126 S. 101. 134—36. 140. 146. 149. 159. 162. 169. 184—86. 190. 195. 203. 229 A. 323. 324. 329. 330. 334. 339. 349. 362. 364. 372. 400. 445. 466. 534 S. 425. 644. 645. 722. 775 S. 611. 794. — Vgl. PR., Domherren.

Beziehungen zum Ebf. Silvester, 1. 3. 159. 339. — Vgl. Appellation.

— zum Bf. von Lübeck s. Lübeck, Stift.

— zu Stralsund: Renten des Kapitels in —, 534 S. 425.

Botschaft s. Botschaften.

Rigische Sache: Annahme des Habits u. der Profession des DO. durch das Kapitel, 108. 114. 126 S. 101. 128 S. 103. 134—36 vgl. 140. 146. 149. 159. 162. 166. 169. 176. 178. 180. 184—86. 190. 195 A. 203. 208—12. 214. 229 A. 273. 339. 363. — Vgl. Dispensation. Einkleidung. Jurisdiktion. Präsentation. Visitation. Wahl.

Siegel s. Siegel.

Kleriker, 644 S. 515.

Kosten der Ernennung des Silvester Stodewescher zum Ebf., 1—3. 13. 23. 28. 128 S. 104.

Märkte, 644 S. 515.

Mannschaft, Landschaft, Lehnleute, Ritter u. Knechte, Ritterschaft, Vasallen, 100. 114. 349. 362. 365. 375. 466. 644. 645. 722. 794.

Beziehungen zum Ebf. Silvester: Verleihung des Rechts der Vererbung der Lehnsgüter bis ins 5. Glied beiderlei Geschlechts (sogen. Gnade), 644. 645. — zur Stadt Riga, 181 S. 152 A. 3.

Huldigung, Eid, 349 S. 303.

Mannrecht, altes, 644. 645.

—, neues (Gnade des Ebf. Silvester), 644. 645.

Pallium des Ebf. Silvester, 1—3.

Palten, Flecken, Hakelwerke, 644 S. 515.

Priesterschaft, 644 S. 515.

Privilegien, 23. 26. 203. 372.

Pröpste der Provinz, Stadt u. Diözese, 146.

Regalien, 23. 26.

Register des Ebf., 303 S. 267.

Schlösser, 644.

Schulden des Ebf. Silvester an den OM. von Livland, 23.

— der Kirche, 131. 644 S. 513.

Sekret u. Siegel des Ebf. s. Siegel von Geistlichen.

Städte, 466. 644 S. 515.

Statuten, 203.

Tafelgüter des Ebf., 644 S. 515 f. 645.

Untertanen, 46. 774 S. 601.

—, deutsche, Huldigung, Eid derselben, 349 S. 303.

Weichbilder, 644 S. 515.

Riga, Stadt.

Älteste der russischen Nikolaikirche, 399. 687.

Arbeitsleute, 75 § 34, 90, 91.

— dürfen keine Eintracht schliessen ohne Erlaubnis des Rats, 75 § 89.

— dürfen nur eine Gilde bilden, 75 § 92.

Vgl. unten Losträger.

Bäcker, 75 § 98.

Riga, Stadt.

Beziehungen zum Erzstift Riga s. daselbst.

— zur Ritterschaft des Erzstifts s. Riga, Erzstift, Mannschaft.

— zu den Bischöfen von Dorpat u. Kurland s. diese Stifter.

— zum Dominikanerkloster s. Johannes in Riga s. Klöster, Dominikaner.

— zum Franziskanerkloster s. Katharinen in Riga s. Klöster, Franziskaner.

— zum Provinzialminister der Franziskaner in Sachsen u. zur Lübschen Kustodie s. Klöster, Franziskaner.

— zum DO. s. DO. in Preussen u. Livland.

Kriegsdienst an den DO. in Livland, 335.

— zur Stadt Dorpat s. daselbst.

— zu einigen Dorpatensern, 570.

— zur Stadt Reval s. daselbst.

— zur Gr. u. Kl. Gilde in Riga, 690.

— zu Johann Steinchen, 54. 219. 237. 259 A. 3.

— zu Danzig, Graudenz, Königsberg u. Kulm s. diese Städte.

— zu Thorn, 271.

— zum preussischen Bunde s. Bund, preussischer.

— zum päpstlichen Legaten Wilhelm von Modena s. Modena.

— zum Römischen Kaiser, 681. 686.

— zum Grafen Moritz von Oldenburg s. Oldenburg.

— zu Köln, Lippe u. Lübeck s. diese Städte.

— zu Johann Buddenbrock in Lübeck, 665. 680.

— zu einigen Lübschen Söldnern, 688. 690.

— zu Rostock, 121.

— zu Schüttorf, 54.

— zu Wismar, 121.

— zu den Holländern s. Holland.

— zu Mattis Maen, 694. 697 A.

— zu den Brüdern Soczenowe, 99.

— zum Kg. von Polen s. Polen.

— zu Schweden, 204. 656.

— zum Hauptmann auf Gotland (Wisborg) s. Gotland.

— zu Nowgorod u. Polozk s. daselbst.

— zum Deutschen Kaufmann in Polozk s. Polozk, Deutscher Kaufmann.

Bordingmeister, 75 § 14.

Botschaften s. Botschaften.

Bursprache, 75.

Dämme s. OR.

Deutsche s. OR., Deutschland.

Eidesformel für den Stadtschreiber, 74.

Gemeinde, Gemeinheit, communitas, 46. 234 S. 205. 332—35. 373. 374. 722 S. 569.

— beider Gildestuben, 349 S. 304. 690.

— der Gr. Gildestube, 364. 365. 371.

Gilden.

— unserer lieben Frau, 418.

—, Grosse, alte Gildestube, Stube von Münster. — Vgl. oben Gemeinde.

Älterleute, mesters, s. PR., Älterleute.

Beisitzer der — s. daselbst.

Aufnahme, 54.

Beziehungen zum Ebf. von Riga s. Riga, Erzstift.

— zum OM. von Livland s. DO. in Livland.

— zum Rigischen Rat s. oben.

— zu Johann Steinchen, 54. 219. 237.

— zu einigen Dorpatensern, 570.

— zum Herzog von Meklenburg s. daselbst.

— zu Heinrich von Borsel etc. s. daselbst.

— zum Herrn zur Lippe u. zur Stadt Lippe s. daselbst.

— zu einigen Lübschen Söldnern, 688. 690.

- Riga, Stadt.
 Gilde, Grosse.
 Beziehung zu Stralsund, 820.
 Brüder, gemeine, 50. 662.
 Gesellschaft, gemeine, 688.
 Kaufmann, gemeiner, 7. 121. 422.
 — der deutschen Hanse zu Riga, 820.
 Vormünderin der von Gottschalk Stalbiter gestifteten
 Almsse zu St. Jakob, 662.
 —, Kleine, neue Gildestube.
 Amtmann, gemeiner, 7.
 Älterleute s. PR.
 Beziehungen zum Ebf. von Riga s. Riga, Erzstift.
 — zum Rigischen Rat s. oben.
 — zum Herzog von Meklenburg s. daselbst.
 — zu Heinrich von Borsel etc. s. daselbst.
 — zu einigen Lübschen Söldnern, 688. 690.
 Gesellschaft, gemeine, 688.
 — der hl. Maria Magdalena, 870.
 Hospitäler s. OR.
 Investitur des Erzvogts durch den Rigischen Propst
 als Stellvertreter des Ebf., 783.
 Kämmererechnungen, Auszüge aus den, 3 S. 5 A. 1.
 16 S. 16 A. 1. 46 A. 50 A. 54 A. 126 S. 100 A. 1.
 160 S. 131 A. 3. 161 S. 133. 181 A. 3. 259 A. 3.
 316 S. 276 A. 1. 334 A. 335 A. 349 A. 358 A.
 373 S. 316 u. 318 A. 381 A. 585. 588. 651 A. 1.
 681 A. 747 A. 1. 758. 783 A. 846 S. 659 A. 1.
 Kämmerer, 75 § 8, 9, 80.
 Kapellen s. OR.
 Kaufleute, 118. — S. oben Gilde, Grosse.
 Kirchen s. OR. — Vgl. oben Älteste, unten Vikarien.
 Grabschriften in der Domkirche, 267. 306. 710.
 — in der Petrikirche, 662.
 Kirchhöfe s. OR.
 Klöster s. daselbst, Cisterzienserinnen, Dominikaner,
 Franziskaner, Franziskanerinnen.
 Knochenhauer, 75 § 15—17.
 Leineweber, Schragen für die, 744.
 Losträger, Ligger, Salzträger, 75 § 91.
 — dürfen nur eine Gilde bilden, 75 § 92.
 Schragen, 29.
 Vgl. oben Arbeitsleute.
 Maurer, Schragen (Ratsverordnung) für die, 845.
 Maurermeister, 75 § 31.
 Privilegien, 46. 335. 373. 374. 783. — Vgl. Konfirmation.
 Rat, 50. 74. 75. 121. 273. 347 A. 348. 352 A. 358.
 372. 388 A. 403. 414. 418. 432. 570. 635. 665. 667.
 670. 680. 681. 683. 688. 690. 742.
 Ratssendeboten, 16. 35. 46 A. 54 A. 126 vgl. 130, 141,
 142, 154. 161. 223. 364. 365. 388 A. 690. 857. — Vgl.
 Livland, Städte.
 Recht s. Recht.
 Scherer, Tuchbereiter, 75 § 26.
 Schiffer, 118.
 Schneider, 75 § 26.
 Schreiberamt, 74.
 Schwarzhäupter, swarte hove, Bezieh. zu Johann Wyninck-
 husen, 694.
 Sekret s. Siegel, Städtiesel.
 Seuche, 321 S. 280.
 Siegel s. Siegel, Städtiesel.
 Stiftung, 329.
 Undeutsche im Gegensatz zu den Deutschen s. OR.
 Vikarien, teilweise Befreiung von den vom DO. im
 Sühnebrief auferlegten, 335. 373.
 — in der Domkirche, 19.
 Vogt, 75 § 93.
 Wächter, 690.
- Riga, Stadt.
 werkmeister der Goldschmiede, 75 § 32.
 Zimmermann, Zimmerleute, 75 § 9, 31.
 rygk, Querstange, um Kleider darüber zu hängen, 77.
 Rind s. Handelsartikel, Vieh.
 Ringe s. Schmucksachen.
 Ringharnisch s. Waffen, Harnisch.
 Ripen, Kapitel, 428.
 Beziehungen zum DO. in Livland s. daselbst.
 — zum Kg. von Schweden, 428.
 Ritterbrüder s. DO., DO. in Deutschland u. Livland, Brüder.
 Ritterschaft — ritterliche Tätigkeit, 497. 522 S. 414. 527.
 630 S. 496.
 —, von guter — geboren, als Erfordernis zum Eintritt in
 den DO., 102.
 —, Ritter u. Knechte, 376. 594 S. 468.
 — s. Dänemark. DO. in Livland, Mannschaft. Deutschland.
 Dorpat, Stift. Harrien u. Wierland. Kulm, Gebiet.
 Livland. Niederlande, preussische. Norwegen. Ösel,
 Stift. Prälaten, livländische. Preussen. Riga, Erzstift,
 Mannschaft. Schweden. Stifter, livländische.
 roboysmolen, = rosmolen (?), 335 S. 295. 373 S. 318.
 Röcke s. Kleidung.
 Römischer König (Kaiser).
 Beziehungen zum Papst s. daselbst.
 — zu Livland s. daselbst.
 — zu den livländischen Prälaten s. Prälaten, livländische.
 — zum Erzstift Riga s. daselbst.
 — zum Stift Ösel s. daselbst.
 — zum DO., DO. in Preussen, Deutschland u. Livland
 s. daselbst.
 — zu Riga u. Reval s. diese Städte.
 — zum Stift Ermland s. daselbst.
 — zum preussischen Bunde s. Bund, preussischer.
 — zu den Söldnerhauptleuten DO. in Preussen, 655.
 — zum Kg. von Schweden, 698.
 Hof, 276 S. 240. 655.
 Roggen s. Handelsartikel, Getreide.
 Rolle, rottel, Schriftröle, s. Briefe u. Urkunden.
 Rom s. Papst.
 Haus des DO. s. OR.
 Schulden, 112 vgl. 126.
 romanie, romenie, rummanie s. Handelsartikel, Wein.
 ror s. Waffen.
 Rostock.
 Beziehungen zu Riga, Danzig u. Lübeck s. diese Städte.
 — zu Dänemark s. daselbst.
 — zu Schweden, 656 S. 525. 661. — Vgl. Botschaften.
 Botschaft s. Botschaften.
 Rat, 121.
 Ratssendeboten, 661.
 rota, rothe s. Papst, Auditorenkammer.
 rothougen, ruthogen s. Fische.
 rotscher s. Fische.
 Rottmeister der Söldner DO. in Preussen, 474. 476. 493.
 496. 507—509. 511. 512. 517. 521. 523. 525. 526. 531.
 533. 540. 562. 564. 594 S. 467. 631. 794.
 zu Konitz u. Mewe, 631.
 zu Marienburg, 527—29. 538. 557. 631.
 Vgl. Gäste. Hauptleute. Hofleute. Söldner.
 — des Kg. von Polen, 794.
 Rubel s. Münzsorten.
 rummanie s. romanie.
 runtfisch s. Fische.
 Russland, Russen.
 Beziehung zum DO. in Livland s. daselbst.
 Misswachs, 325 S. 285.
 Vgl. Nowgorod. Polozk. Pskow.
 rustewschen s. Pferdehandel.

rustici s. Bauern.
ruthogen s. rothougen.

S.

Sachsen, Kurfürst von.
Beziehungen zum DO. in Preussen s. daselbst.
— zum preussischen Bunde s. Bund, preussischer.
Botschaft s. Botschaften.
Sack s. Gewichte u. Masse.
Sagan, Herzoge von.
Beziehungen zum DO. in Preussen u. Livland s. daselbst.
Bezieh. zu den Söldnern DO.
— zur Stadt Marienburg in Preussen s. daselbst.
— zu andern Söldnern DO. in Preussen, 476. 529. 531.
— zum Kurfürsten von Brandenburg s. Brandenburg.
Räte des Herzogs Balthasar in Preussen, 522 S. 414.
531. 533. 568.
Sakrament, Hl., 158.
— mit Beleuchtung halten, 102.
Vgl. Abendmahl.
salmen (Psalmen), de seven, 747.
Salpeter s. Waffen.
Salz s. Handelsartikel.
Salzträger s. Handwerker.
Samaiten s. Litauen.
Bauern, 321 S. 281.
Beziehungen zum DO. in Preussen u. Livland s. daselbst.
Bezieh. zu Polen etc.
— zu Polen s. daselbst.
— des Hauptmanns zum Obersten Marschall, 318 vgl.
321 S. 280. — Vgl. Botschaften.
Herren, 318. 321 S. 280.
samede kop, Kauf en gros, 75 § 37.
samende Hand s. Belehnung.
Samland, Stift.
Beziehungen zum Ebf. von Riga s. Riga, Erzstift.
— zum Bf. von Kurland s. Kurland, Stift.
— zum DO. in Preussen s. daselbst.
— zum preussischen Bunde s. Bund, preussischer.
— zum Papst s. daselbst.
—, Gebiet, Bezieh. zum DO. in Preussen s. daselbst.
Sammet s. Handelsartikel.
Sardok s. Handelsartikel.
sarter s. Briefe u. Urkunden, Zerter.
Satzungen s. DO., Gesetze.
scatula s. Gewichte u. Masse.
Schach s. Spiele.
Schadebrief s. Briefe u. Urkunden.
Schafe s. Handelsartikel, Vieh.
Schale s. Gerät. Gewichte u. Masse.
schap s. Nowgorod, Deutscher Kaufmann.
scharbrocke, wohl = scharnbrocke, 409 S. 343.
schat s. Nowgorod, Deutscher Kaufmann.
Schatzung, schattinge, 321 S. 282. 647. 711. — Vgl. Steuer.
Zins.
Schauben s. Kleidung.
Scheffel s. Gewichte u. Masse.
Schenken s. Krüge.
Schenkungen s. DO.
—, testamentarische, für verschiedene Hospitäler, Kapellen,
Kirchen u. Klöster s. Klöster. Reval, Stift u. Stadt.
Vgl. Geschenke.
schep s. Gewichte u. Masse.
Scherer s. Handwerker.
Scherfe s. Münzsorten.
Scheunen, schunen, 5. 385. — Vgl. rye.

Schiedsrichter, 813. — Vgl. Vermittler.
Schiffbruch, 251. — Vgl. Strandung.
Schiffe, 20. 58. 75 § 13, 14, 60, 68. 121. 148. 172.
200. 225. 251. 262. 339 S. 297. 340. 359. 366. 368. 375.
388. 402. 416. 422. 425. 427. 433 A. 2. 438. 443. 448.
450. 454. 458. 470. 486. 487. 520. 574. 575. [580] 584.
591. 618. 634. 638. 656 S. 526 f. 661. 667. 669. 685.
691. 694. 696. 699. 701. 711. 720. 725. 728. 733. 735—37.
739—43. 746—53. 761. 762. 764. 774 S. 604—606. 785.
804. 810. 813. 819. 820. 826. 830. 841. 862.
—, grosse, 423.
—, kleines, 507.
Barse, 60. 425. 562. 704. 755.
boet, 443 A.
Bojert, 742.
Holk, 118 S. 93. 422. 425. 736.
Kreier, 643 vgl. 667, 668.
loddige, 75 § 58.
mersschepe, grössere Schiffe, Schiffe mit Marsen, 701.
725.
pram, 75 § 14.
snike, 425. 468.
Struse, 718.
Vgl. Arrestierung. Flotte. Ladung. suwert.
— vorgrepes wynnens, Schiffe im Voraus (mit Ausschluss
anderer Kaufleute) heuern, Verbot davon, 75 § 69.
Schiffer, schepper, 75 § 60, 68, 69. 316 § 24. 347. 348.
— s. Danzig. Preussen. Reval, Stadt. Riga, Stadt.
Schiffergilde s. Reval, Stadt, Gilden.
Schiffahrt, zegelacie.
— auf der Ostsee, 200. 204.
— nach Dänemark, Livland u. Schweden, 654.
— zwischen Livland u. Preussen, 388.
— zwischen Reval u. Danzig, 696.
— — u. Lübeck, 20. 520. 847.
— zwischen Riga u. Aalborg, 735.
— — u. der Baie, 735. 742. 748. 749.
— — u. Greifswald, 735.
— — u. Hamburg, 740. 747. 752.
— — u. Holland, 742. 747. 749—51.
— — u. Kampen, 747.
— — u. Lübeck, 690. 691. 694. 749. 847. 856.
Vgl. Handel. Schiffbruch.
Schiffsverbote, Warnung vor der Schiffahrt, 200. 204.
654. 667—69. — Vgl. Handelsverbote.
Schiffpfund s. Gewichte u. Masse.
Schiffsanteile, 359. 704. 762. 804.
Schiffsbier s. Handelsartikel, Bier.
Schiffsgerät.
Anker, 755.
Kabel, Ankertau, 634.
puttink mit junkvrouwen, Püttinge, die mit Draht
umwickelten Tauenden, die mittels eines Bolzens im
Schiffskörper befestigt sind; Jungfern, Kloben mit
3 Öffnungen (unterhalb der Wanten), durch die Taue
gezogen sind, 755.
Schiffskabel s. Schiffsgerät.
Schiffssteg, 75 § 13.
Schiffsvolk, Schiffskinder, Schiffleute, Kinder, mate, volk,
118 S. 93. 251. 347. 348. 425. 518. 643. 840.
Schilde s. Waffen.
Schildseite s. Schwertseite.
Schillinge s. Münzsorten.
schine, offenbar nicht = schin, russisches Fell- oder Leder-
geld, 418.
Schirmherrschaft, Protektorat.
— des DO. in Livland über das Erzstift Riga, 189.
— — über das Stift Dorpat, 175. 189.
— — über das Stift Reval, 217. 254 vgl. 325 S. 286.

- Schirmherrschaft, Protektorat.
 — der Römischen Kaiser über das Stift Ösel, 774 S. 601.
 — (gewünschte) des Kg. von Dänemark über das Stift Dorpat, 174.
 — der Könige von Dänemark über das Stift Ösel, 729—32. 774 S. 601, 603. 842.
 — — über der Stift Reval, 254. 598.
 — Litauens über das Erzstift Riga, 339 S. 297.
 — (gewünschte) des Kg. von Schweden über das Stift Dorpat, 175.
 Schisma der Kirche, 625 S. 487. 787. 842.
 Schlacht bei Konitz zwischen dem DO. in Preussen u. dem Kg. von Polen, 376 vgl. 394. 522. 594 S. 469.
 — bei Strengnäs zwischen Kg. Karl v. Schweden u. seinen auführerischen Untertanen, 656 S. 526.
 Schlauch s. Gewichte u. Masse.
 Schlösser s. DO. in Preussen, Deutschland u. Livland.
 Gefängnis. Kurland, Stift. Niederlande. Oberlande. Riga, Erzstift. Schweden.
 Schlüssel s. Gerät.
 Schmiede, smede, 703.
 — s. Handwerker.
 Schmucksachen, Kleinode, klenade, klenode, clenodium, smyde, 1. 63. 75 § 32, 47—49. 81. 208 S. 184, 186. 385. 442. 644 S. 514 f.
 —, silberne, 7. 418.
 Edelsteine, lapides, 832. — Vgl. unten Ringe.
 Gürtel, silberner, 418. — Vgl. unten lanne.
 Kette, goldene, 5.
 —, vergoldete, mit einem Kreuz, 5.
 Vgl. unten lanne.
 Knöpfe, vergoldete, 805.
 lanne, silberne, Kette oder Gürtel, 580. — Vgl. oben Gürtel. Kette.
 Perlen, margaritae, 832.
 Ringe, goldene, mit Edelsteinen, 282 S. 246. — Vgl. oben Edelsteine.
 — (boch), goldener, 689.
 Stück, erhabenes, aus massivem Golde, mit Gold u. Sammet; wohl ein golddurchwirkter Sammetstoff, auf dem sich ein erhabener Gegenstand aus massivem Golde befand, 208 S. 185 f. 209.
 Vgl. Gerät.
 Schneider, Schneideramt s. Handwerker.
 Schnitzmeister s. Handwerker.
 Schock s. Gewichte u. Masse.
 schonroggen s. Handelsartikel, Brot.
 schonwerk s. Handelsartikel, Rauch- u. Lederwaren.
 schorth, schortze s. Waffen.
 schot s. Steuer.
 schote, schoze s. Waffen, Geschoss.
 Schra s. Nowgorod, Deutscher Kaufmann.
 Schragen s. Reval, Stadt: Bierträger, Goldschmiede, Kürschneramt, Sattler, Schmiede, Schneideramt, Steinhaueramt. Riga, Stadt: Leineweber, Losträger, Maurer.
 Schreiben, Schriften s. Briefe u. Urkunden, Briefe.
 Schreiber s. DO. in Livland. — Vgl. PR., Kanzler etc., Stadtschreiber.
 —, Offenbare, s. Notare.
 Schüler s. DO.
 Schüttorf, Stadt.
 Beziehung zu Riga s. daselbst.
 Rat, 54.
 Sekret s. Siegel, Städtiesel.
 Schuhe s. Kleidung (Berichtigungen).
 Schuhmacher, Schuhmacheramt s. Handwerker.
 Schuldbriefe s. Briefe u. Urkunden.
 Schulden, 2. 70. 75 § 6. 78. 99. 125. 193. 208 S. 186. 243. 252. 341. 344. 395. 410. 434. 442. 553. 571. 600. 636. 644 S. 515. 648. 651. 674. 675. 680. 689. 709. 737—39. 751. 753. 757. 759. 770. 771. 796. 806. 837. 870.
 Schulden s. Bremen, Komturei DO. DO., Prokurator. DO. in Deutschland, Balleien, Besitzungen. Johanniterorden, Besitzungen. Riga, Erzstift. Rom.
 Vgl. Leihen.
 Schulzen s. Preussen.
 schupfe, Haar oben auf dem Kopf, Haarschopf, 102 S. 73 (hor und schupfen).
 schuthagen, Schutzhecke, Schutzzaun, 75 § 76.
 schutte s. Waffen, Geschoss.
 Schwager, Schwägerschaft s. Verwandtschaftsgrade.
 Schwarzhäupter s. die Städte Dorpat. Pernau. Reval. Riga. Schweden.
 Bauern, 656 S. 526.
 Beziehungen zum Papst s. daselbst.
 — zu Livland s. daselbst.
 — zum Erzstift Riga s. daselbst.
 — zu den Stiftern Dorpat, Kurland, Ösel u. Reval s. diese.
 — zum DO. in Preussen u. Livland s. daselbst.
 — zu Harrien u. Wierland s. daselbst.
 — zu Riga u. Reval s. diese Städte.
 — zum preussischen Bunde s. Bund, preussischer.
 — zu Danzig s. daselbst.
 — zum Bf. von Lübeck s. Lübeck, Stift.
 — zum Römischen Kaiser s. daselbst.
 — zur Hanse s. daselbst.
 Privilegien von der —, 745.
 — zu Lübeck und Rostock s. diese Städte.
 — zu Stralsund u. Wismar, 656 S. 525.
 — zum Brigittinerkloster Wadstena s. Klöster, Brigittiner.
 — zum Kapitel v. Ripen s. Ripen.
 — zu Dänemark u. Polen s. daselbst.
 Botschaften s. Botschaften.
 Hof, 147.
 Huldigung an Kg. Karl, 656 S. 526.
 Kaufmann, 656 S. 526.
 Prälaten s. Prälaten.
 Reichsrat, Reichsräte s. PR., Beamte.
 Sekret s. Siegel.
 Reichsschatz, 656 S. 527.
 Ritterschaft, 630 S. 497. 656 S. 526.
 Schlösser, 221. 656 S. 526.
 Sekret des Kg. Karl s. Siegel. — Vgl. oben Reichsrat.
 Tod des Kg. Christoph, 656 S. 526.
 Vertreibung des Kg. Erich, 656 S. 526.
 — des Kg. Karl, 653. 654. 656.
 Wahl des Kg. Christoph, 656 S. 526.
 Schwefel s. Waffen.
 Schweine s. Handelsartikel, Vieh.
 Schweinefleisch s. Handelsartikel, Fleisch.
 Schweinespeck s. Handelsartikel, Speck.
 Schwert s. Waffen.
 Schwertseite, Schildseite, Vererbung nach der, 199. 269.
 Schwester, Schwestersohn, Schwestertochter s. Verwandtschaftsgrade.
 scripta apostolica s. Briefe u. Urkunden, Bullen.
 scriverie s. OR., Reval, Rathaus.
 scrotgeste, Schneiderkunden, 77.
 Sechzig s. Gewichte u. Masse.
 sedeler s. Handwerker, Sattler.
 Seegefecht [bei Bornholm] zwischen Danziger Schiffen einer- u. dänisch-livländischen anderseits, 696.
 Seelmesse, 232. 397. 524 S. 418. — Vgl. begenncisse. Messe. Vigilien.
 Seeräuber s. Auslieger.
 seiger s. Gerät, Uhr.
 Seite s. Gewichte u. Masse.
 Sekrete s. Siegel.

- selschop s. Handel, Arten des.
 semiquarten, Trinkgelage (zu welcher Tageszeit?), 102
 S. 74. — Vgl. nochcollacien.
 Semmeln s. Handelsartikel, Brot.
 Sendeboten s. Botschaften.
 servitia communia, Verpflichtung zur Zahlung der — an
 die päpstliche Kammer, 657 A. 1. 774 S. 606 A. 2.
 788 A.
 — (officia) minuta, desgleichen, 1. 3. 13. 28.
 Seuche, pflege, s. Livland. Riga, Stadt.
 Vgl. Pestilenz.
 Sichergeleit s. Geleit.
 Siegel von Geistlichen.
 a) in Livland.
 des EBf. Silvester von Riga, 46. 302. 323. 334.
 349. 352 A. 644. 645.
 des Bf. Bartholomäus von Dorpat, 350. 409.
 des Bf. Johann Tiergart von Kurland, 103.
 des Bf. Johann Kreul von Ösel, 350.
 des Bf. Heinrich Uexküll von Reval, 40. 220.
 eines Bf. von Reval, 195 A.
 des Rigischen Kapitels, 323. 334. 349. 644.
 des Dorpater Kapitels, 350. 409. 863.
 des kurländischen Kapitels, 103.
 des üselschen Kapitels, 350.
 des Abts von Padis, 276 S. 242. 377.
 des Brigittinerklosters Mariendal bei Reval, 772.
 des Konvents des Klosters Padis, 377.
 des Konvents des Dominikanerklosters zu St. Katha-
 rinen in Reval, 232.
 b) ausserhalb Livland.
 des P. Pius II., 821 (annulus piscatoris).
 des EBf. Johann von Upsala, 703.
 des Bf. Kaspar von Pomesanien, 195 A.
 des Bf. Marcellus von Skalholt, 460.
 des Dekans von Ermland, 140. 149 vgl. 146.
 des Ministers des Franziskanerordens der Provinz
 Sachsen, 224.
 des Kustos der Lübschen Kustodie des Franziskaner-
 ordens, 173. 224.
 des Lektors des Nimweger Klosters [der Domini-
 kaner] Gerhard Beck, 589 (Hausmarke).
 Sekrete (Signete).
 des EBf. Silvester von Riga, 333. 724. 783.
 des Bf. Bartholomäus von Dorpat, 111 (Signet).
 des Bf. Paul Einwalt von Kurland, 838 (Sekret u.
 Signet).
 des Bf. Ludolf Grove von Ösel, 18.
 des Bf. Johann Kreul von Ösel, 112.
 des Dekans von Ösel u. Domherrn von Dorpat Georg
 Hollant, 724 (Signet).
 des Schreibers des OM. von Livland Christoph
 Furstenau, 724 (Signet).
 Amtssiegel des Deutschen Ordens.
 a) in Preussen.
 Ordens (Konvents) bulle, 184.
 des HM., 205 S. 176—78.
 des HM. Werner von Orseln, 205 S. 175, 180.
 des HM. Ludwig von Erlichshausen, 55. 56. 101. 104.
 114. 134. 135. 184. 186. 207. 465. 554. 823.
 des Obersten Treslers, 391.
 des Komturs von Osterode, 566.
 des Hauskomturs von Königsberg (vom Komtur von
 Elbing Heinrich Reuss von Plauen gebraucht), 543.
 545. 547. 549. 551. 552. 557. 566 A. 569. 573.
 576. 597 A. 616.
 b) in Deutschland.
 des Landkomturs an der Etsch (Bozen), 843.
 des Landkomturs von Franken, 391.

Siegel.

- Amtssiegel des Deutschen Ordens.
 b) in Deutschland.
 des Komturs von Nürnberg, 391.
 c) in Livland.
 des OM. Eberhard von Monheim, 205 S. 175, 180.
 des OM. Heidenreich Vincke, 22.
 des OM. Johann von Mengede, 217. 272. 323. 328.
 332. 335. 350. 373. 553 (Sekret!). 585. 599. 610
 (Puerperium). 647. 648. 693. 725. 850.
 des Landmarschalls, 51. 332. 335. 350. 373. 527. 599.
 725.
 des Komturs von Ascheraden, 332. 335. 373.
 des Komturs von Fellin, 350. 725.
 des Komturs von Goldingen, 332.
 des Komturs von Marienburg, 335.
 des Komturs von Reval, 6. 220. 514. 527. 725.
 des Vogts von Soneburg, 300. 301.
 Sekret des OM. Johann von Mengede s. oben Siegel.
 Siegel des Kg. Christian von Dänemark, 422.
 Sekret des Kg. von Dänemark, 455. 460. 598. 601. 701.
 729. 730. 839. 848.
 Siegel des Kg. von Polen, 138.
 Sekret des Kg. Karl von Schweden, 204.
 Siegeldesselben als schwedischer Reichsmarschall, 656 S. 526.
 Sekret des schwedischen Reichsrats (Reichs), 656. 719.
 — des Landes Gotland, 369.
 Siegel des Grafen Adolf von Gleichen, 531.
 — des Doktorenkollegiums zu Bologna, 277.
 Städtiesel.
 Siegel von:
 Dorpat, 350. 352.
 Reval, 350. 352. 374. 453. 659 (ingesegell, des wy
 bruken to saken).
 der Kanutgilde, 286 A.
 der Kindergilde, 370 A.
 Riga, 234 S. 204. 271 (mit Rücksiegel). 349. 352.
 374.
 Stockholm, 703.
 Sekrete von:
 Danzig, 819. 847.
 Dorpat, 19. 76 (Signet). 244. 288. 617. 853.
 Königsberg, 366 (Signet).
 Lübek, 200. 422. 571. 675. 676. 778. 835.
 Reval, 427. 534. 695. 826.
 Riga, 668. 690. 691. 694. 764. 765. 804. 812.
 Schüttorf, 54.
 Stralsund, 820 (Sekret u. Signet).
 Privatsiegel.
 a) in Livland.
 des Brant Aderkas, 349.
 des Peter von der Borch, 349.
 des Cost van Borstel, 397.
 des Nicclis Botwigis, 395 (Hausmarke).
 des Marquart Breetholt, 397.
 des Hans Bremen, 385.
 des Hartwich van der Bruggen, 570.
 des Johann Budding, 397. 442.
 des Otto von Dalen, 350.
 des Jakob Deken, 350.
 des Friedrich Depenbeke, 385. 397.
 des Johann Duseborch, 385. 442. 580.
 des Heinrich Varenszbeke, 350.
 des Johann Velthusen, 16. 385. 397. 442. 580.
 des Ditterich Virkuss, 350.
 des Ditterich Vitingh, 349.
 des Jakob Vrese, 397.
 des Hans Hastever, 350.
 des Tonnies van Hattorpp, 442.

Siegel.

Privatsiegel.

a) in Livland.

- des Claus Holstever, 350.
- des Hermen Iserman, 395 (Hausmarke).
- des Gert Kirkentei, 6.
- des Hans Lechtes, 350.
- des Evert van der Linden, 385.
- des Hans Lode, 514.
- des Hillebrand Luseberch, 16.
- des Claus Mekes, 350.
- des Gert Messentake, 350.
- des Lambert Metzentacke, 6.
- des Laurens Nieborger, 395.
- des Jürgen Orges, 349. 679.
- des Gottschalk von der Pale, 349.
- des Enwalt Patkul, 349.
- des Jorgen Perseval, 334. 349.
- des Jürgen Polle, 514.
- des Johann van Richen, 395. 397.
- des Otto von Rosen, 349.
- des Hans Rotert, 442.
- des Heinrich Salstza (Salza), 349.
- des Gerd Schale, 580.
- des Hinrik Schelwent, 580.
- des Gerd Schrove, 16.
- des Hartwich Czigwoldt, 6.
- des Hans Soye, 350.
- des Hermen Soye, des Alten, 514.
- des Ditterich Taube, 350.
- des Hinrich Taube, 350.
- des Ditterich Tiesenhausen, 350.
- des Engelbrecht von Tisenhusen, 334. 349.
- des Ditterich Toddewen, 350.
- des Karl Tolck, 350.
- des Hinrik Tolner, 385. 395. 442.
- des Johann Treros, 16.
- des Jürgen Uexküll, 334. 349. 679.
- des Claus Uexküll (Ixkull), 350.
- des Heinrich von Ungern, 679.
- des Merten von Ungern, 334. 349.
- des Hermen Warming, 580.
- des Brun Wedberch, 514.
- des Everd Wekebroth, 350.
- des Reinolt van Werne, 397. 580.
- des Woldemar Wrangel, 350.

b) ausserhalb Livland.

- des Erik Axelsson, 701. 703.
- des Olaf Axelsson, 435. 437. 438.
- des Niels Ericksson, 460.
- des Joachim Vleming, 435. 437. 438.
- des Magnus Green, 701. 703.
- des Danhoff Kalfve, 703.
- des Hartwich Kromediik, 460.
- des Johann Luneborch, 762.
- des Johann Oxe, 460.
- des Clawes Rennowe, 701. 703.
- des Volkel Roder, 631.
- des Albert Schattenhusen, 393 (Hausmarke).
- des Ulrich Serwencka von Ledetz, 531.
- des Sytzeke Soczenowe, 99.
- von Gliedern des dänischen Reichsrats, 422.
- eines Lübisches Söldners, 688 (Signet).
- des Bürgermeisters, Herzogs u. der Alterleute der Kaufleute in Nowgorod, 16.

Signet s. Dorpat, Stift, Drost. Dorpat, Stadt, Vogt.

Siegel, Sekrete.

Silber = Geld, 112. — Vgl. Gewichte u. Masse, Mark.

Münzsorten, Stück.

syllfrecht, 75 § 2.

Silves, Bf. von.

Beziehungen zum Papst s. daselbst.

— zu den preussischen Prälaten s. Prälaten.

— zum DO. in Preussen s. daselbst.

— zum preussischen Bunde s. Bund, preussischer.

Simonie, 303 S. 267.

sindicus s. Vollmacht.

sypp, kleines Flüsschen, Bächlein, 610. 772 S. 598.

Sippschaft, 199. — Vgl. Verwandtschaftsgrade.

Skote s. Münzsorten.

slachdoch s. Handelsartikel, Laken.

slachtunge s. Todschatz.

sleper s. Handwerker.

smyde s. Schmucksachen.

snicke s. Schiffe.

Söldner, diarii, soldati, 20. 251. 520. 690 vgl. 688. 691.

— des DO. in Preussen, 376. 391. 392. 394. 402. 417. 461.

484. 493 A. 513. 573. 613 A. 618.

zu Konitz u. Mewe, 639 A.

Vgl. Gäste. Hauptleute. Hofleute. Rottmeister.

Soest, Bezieh. zu Reval s. Reval, Stadt.

Sohn s. Verwandtschaftsgrade.

Sold, 20. 161 § 8. 347. 691 vgl. 694.

— an die Söldner DO. in Preussen, 461. 464. 466. 476.

477. 479. 483—85. 489. 493—95. 497. 504—507. 511.

513. 515. 516. 525—28. 532. 533. 536—40. 551. 558. 559.

562. 563. 565. 568. 569. 573. 576. 586. 587. 590. 594.

603. 604. 611—16. 619. 621—23. 627—29. 631. 639. 666.

864. — Vgl. Söldner.

soldati s. Söldner.

solevlessch s. zalfleysch.

solidi s. Münzsorten, Schillinge.

Sommerkorn s. Handelsartikel, Getreide.

Sommersaat, 644 S. 515.

Spänne s. Gerät.

Speck s. Handelsartikel.

Speckfleisch s. Handelsartikel, Fleisch.

Speer, hl., s. Feier.

Speisehering s. Fische, Heringe.

Spiele.

Schach, 102.

tzabelspil (ein Brettspiel?), wohl = UB. 9 n. 794:

tschakunenspil, 102.

Würfelspiel, 102.

Spilleute s. DO. in Livland. Reval, Stadt.

Spillseite, Vererbung nach der, 199. 269.

spisebrot s. Handelsartikel, Brot.

spisserie, kurze Waren, 368.

Spitzen s. Handelsartikel.

Stadtschreiber s. Dorpat, Stadt. — Vgl. PR.

Städte s. Hanse. Livland. Niederlande. Oberlande.

Preussen. Riga, Erzstift. Die einzelnen Städte.

Stände s. Livland. Preussen.

stalbroder s. Auslieger.

Stallung, 517.

Stapel s. Brügge, Deutscher Kaufmann. Lübeck, Stadt.

Stapelfreiheiten s. Brügge, Deutscher Kaufmann.

Stapelgut s. Handelsartikel.

Staroste s. Litauen.

Statthalter des HM. s. DO. in Preussen

— s. DO. in Deutschland, Balleien. Dorpat, Stift, Drost.

Statuten des HM. Werner von Orseln s. DO. in Preussen.

— s. DO. Dorpat, Stift. Franziskaner. Riga, Erzstift.

Stauungen, 610.

Steinbüchsen s. Waffen.

Steine als Grenzzeichen, 220. 772. — Vgl. Schmucksachen,

Edelsteine.

Steinhaueramt s. Handwerker.

stekemesse s. Waffen.

Stettin.

Beziehungen zum DO. in Livland s. daselbst.

— zu Königsberg s. daselbst.

Steuer, Geschoss, schot, 58. 161 § 6. 189. 194. 316 § 24. 501. 506. 507. 617.

— s. Nowgorod, Deutscher Kaufmann, Höfe.

Vgl. Schatzung. Zins. Zoll.

Steuerleute s. Reval, Stadt.

stevene, Versammlung, s. Nowgorod, Deutscher Kaufmann.

Stiefbruder s. Verwandtschaftsgrade.

Stiefel s. Kleidung (Berichtigungen).

Stieftochter s. Verwandtschaftsgrade.

Stifter, 194. — Vgl. Bistümer.

—, livländische.

Kleriker, 644 S. 515.

Priesterschaft, 644 S. 515.

Ritter u. Knechte, 132 S. 107.

Vgl. Prälaten, livländische.

Stiftung s. Kurland, Stift, Kapitel. Reval, Stift. Riga, Stadt.

Stillstand s. Friede.

Stock s. Gefängnis. Gewichte u. Masse, Stück.

Stockfische s. Fische.

Stockholm, Siegel s. Siegel, Städtesiegel.

Störe s. Fische.

Stof s. Gewichte u. Masse.

stove s. Badestube.

Strafen, penen, 349 S. 304. 409 S. 344. 411. 578.

Verlust des Braurechts, 336.

— des Bürgerrechts, 75 § 67.

— des Guts, 75 § 7, 33, 38, 43, 44, 53, 79, 96. 161 § 1, 2, 5. 202. 316 § 26, 28.

— — oder Leibs, 75 § 1.

— des Halses, des Halses und Lebens, des Leibs, 47. 75 § 2, 3, 6, 36, 66.

Vgl. Acht. broke. Hinrichtung.

—, geistliche, 68 S. 53. 146. 303 S. 267. 324. 582. 821. 842. 855. 867. 868.

Aggravation, 867 S. 676.

Anrufung der weltlichen Macht, 146. 867 S. 676.

Bann, 2 S. 3. 115 S. 90. 497. 558. 593. 727.

Exkommunikation, 124. 125. 164. 187. 324. 582. 658. 792. 863. 867 S. 676. 868. — Vgl. Briefe u. Urkunden, Briefe.

Geldstrafen, 792. 867 S. 676.

Interdikt, 124. 125. 164. 324. 775 S. 616. 792. 867 S. 676. 868.

Privation a divinis, 658.

Reaggravation, 867 S. 676.

Suspension, 124. 125. 164. 324. 658. 792. 863. 867 S. 676. 868.

Verlust der Benefizien, Beraubung der geistlichen Ämter, 2 S. 3. 792. 867 S. 676.

Vgl. Absolution.

r a l s u n d.

Beziehungen zum Erzstift Riga u. zum DO. in Livland s. daselbst.

— zur Grossen Gilde in Riga s. Riga, Stadt, Gilden.

— zu Danzig, Dänemark u. Schweden s. daselbst.

Sekret u. Signet s. Siegel, Städtesiegel.

Strandung, 591 A. 1. 634. — Vgl. Schiffbruch.

Stro s. Gewichte u. Masse.

Strömlinge s. Fische.

Struse s. Schiffe.

Stück s. Gewichte u. Masse. Schmucksachen.

— Silber s. Münzsorten.

Studium, ins — ziehen, 178.

Subdiakonot, 724.

Subdiakone s. P.R., Sonstige Geistliche, Rom.

suberracio annuli, Schenkung des Verlobungsringes, 869.

Sühnebrief s. DO. in Livland, Beziehungen zur Stadt Riga.

Suspension s. Strafen, geistliche.

suwert, vielleicht Fischerboot mit durchlöcherter Fischkasten (vgl. Frischbier, Preuss. Wörterb. unter Sau, Joachim, Das Marienburger Tresslerbuch S. 682 unter suwe), 840.

T.

tabulat s. Handelsartikel.

Tafel = Speisetafel, 397 S. 334.

— s. Kirchengesäß.

Tafelgeschmeide s. Gerät.

Tafelgilde s. Reval, Stadt, Gilden (Kindergilde).

Tafelgüter s. Riga, Erzstift.

T a g e, Tagfahrten, dieta.

a) in Livland.

des Bf. von Kurland mit dem OM. von Livland zu Riga (1451 nach April 25), 103; beabsichtigt.

der Rigischen Kirche mit dem DO. wegen des Habits zu Wolmar (1451 Juli 6), 159. 162. 166. 169.

des Ebf. von Riga mit dem OM. von Livland zu Riga (1451 Okt. 24), 181.

der Revaler Kirche mit dem OM. von Livland unter Vermittlung des Ebf. von Riga zu Salis (1452 vor Juli 19), 216. 254.

des Ebf. von Riga, des OM. von Livland u. der Stadt Riga wegen der Teilung der Herrschaft über die Stadt zu Kirchholm (1452 Nov.), 234. 271. 329. 330. 332. 334. 364. 365.

des Bf. Ludolf von Ösel mit dem Vogt von Soneburg zu Löwel (1453 Aug. 29), 300. 301.

des Ebf. von Riga mit dem OM. von Livland zu den Birkenbäumen (1454 März 12), 329—31.

derselben (1454 vor April 23); beabsichtigt.

derselben wegen der Zwistsache um die Stadt Riga zu Riga (1454 Juni 24), 342.

des Bf. von Dorpat mit Nowgorod u. Pskow (1454 Aug. 15); beabsichtigt.

des DO. in Livland mit Litauen zu Kurzum (1458 Juni 29), 742. 743. 751. 752. 834.

Kapitel DO.

zu Wenden (1450 Aug. 11), 51. 55 vgl. auch 54 A.; Wahlkapitel.

zu Wolmar (1456 Januar 4), 483—85. 489.

Landtage.

zu Wolmar (1452 Januar), 181. 187 A. 189. 196. 254.

zu Walk (1454 Juni 19), 342.

zu Wolmar (1454 Sept.), 362—65. 721 A. 722.

zu Walk (1456 Febr. 15 ff), 489. 498. 501. 506 vgl. 507. 532. 536. 558. 562.

zu Wolmar (1457 Febr. 12), 646 vgl. 650 S. 521.

zu Wolmar (1458 Dez. 10), 788 vgl. 852 S. 664.

zu Wolmar (1459 August), 846.

Manntag, gemeiner, zu Reval (1451 Juni 22), 153.

Vgl. Belehnung.

Städtetage.

zu Pernau (1450 Mai 4), 34. 35. 202.

zu Walk (1451 ca. März), 126.

zu Wolmar (1452 Januar 20), 196.

zu Wolmar (1452 August), 223.

zu Pernau (1453 Febr. 25), 250. 290.

zu Wolmar (1453 August 11), 298.

zu Walk (1454 Juni 21), 342 A. 388.

zu Pernau (1455 März 2), 388. 534. 617 (?).

zu Riga (1455 Juli 5), 338 A. 534.

zu Riga (1455 August 15), 341 A. 434 A. 436.

zu Walk (1456 Febr. 15—20), 341 A. 404 A. 457 A. 501 A.

Tage.

in Livland.

Städtetage.

- zu Reval (1456 erste Hälfte), 578 A. 1.
- zu Wolmar (1457 Febr. 13), 646 A.
- zu Karkus (1457 Sept. 27), 697. 714.
- zu Wolmar (1458 Febr. 5), 668 S. 535 A. 4. 714.
- zu Wolmar (1458 Sept. 21), 777. 779.

b) ausserhalb Livland.

Deutschland.

- zu Stade und Bremen [1448 Okt. ff] wegen der von Holland an Preussen u. Livland zu leistenden Entschädigung wegen Wegnahme von Gütern auf der Trade, 118 S. 92.
- der Hanse u. des HM. mit England (auch wegen Verlegung des Deutschen Kaufmanns aus Brügge) zu Utrecht (1451 Mai—Juni), 120 vgl. 126. 129. 141. 142. 144. 154. 172. 188.
- der Ratssendeboten der livländischen Städte mit Lübeck wegen Nowgoroder Verhältnisse zu Lübeck (1451 Juli), 126. 154 S. 120 A. 1. 161.
- der Hanse u. des HM. mit England zu Utrecht (1452 April 25), 172. 188; kommt nicht zu Stande.
- Rechtstag (Richttag), kaiserlicher, zwischen dem HM. u. dem preussischen Bunde [zu Wien] (zu 1453 nach Juni 24 ausgeschrieben, eröffnet im Okt.), 255. 257 A. 263. 265. 268. 273. 276 S. 239 f. 307. 318.
- der Hanse (Lübecks) mit Kg. Christian von Dänemark zu Flensburg (1455 Mai), 422 vgl. 404, 405. 435. 437 vgl. 438, 443.
- Reichstag zu Frankfurt am Main (1457 erste Hälfte), 655.
- Dänemarks mit Polen u. Danzig zu Lübeck (1459 Mai), 723 A. 1. 801 S. 634 A. 1. 813.

Hansetage.

- zu Lübeck (1450 Sept. 21), 142. 154. 491.
- (1452 Febr.—März), 202.
- (zu 1453 April 22 ausgeschrieben, Mai 31 abgehalten), 247. 250 A. 279.
- zu Bremen (zu 1453 Okt. 9 vereinbart), 279 A. 4. 287. 298. 305. 316 S. 275 A. 1; kommt nicht zu Stande.
- zu Lübeck (1453 Dez.), 305. 316. 342 A.
- (zu 1454 März 1 ausgeschrieben, Juni—Juli abgehalten), 316 S. 275 A. 1.
- (1456 Januar 25), 491.
- (1456 Juni), 491. 561. 562. 578. 705.
- Besendung durch die livländischen Städte, 287. 298. 305. 316.

Litauen u. Polen.

- des DO. in Livland mit Litauen wegen Auslieferung der beiderseitigen Gefangenen u. Läuflinge (1451 Ende), 321 S. 282.
- wegen der Grenzberichtigung zu Uspal (1453 Sept. 29), 296. 321 S. 280 f.; kommt nicht zu Stande.
- zwischen Litauen u. Polen wegen der Herrschaft Lutzk (1453 Ende), 321 S. 282.

Preussen.

- des HM. mit dem Kg. von Polen zu Thorn (1452 Juli 25), 229 S. 201.
- derselben ebenda (1452 Sept. 29), Richttag, 229 S. 201; kommt nicht zu Stande.
- des preussischen Bundes ebenda (1454 Febr. 8), 327.
- der Söldner DO. in Preussen mit Polen zu Graudenz (1455 Ende), 479. 490.
- derselben ebenda (1456 Febr. 19), 495. 505.
- derselben zu Thorn (1456 März 8), 532.

Tage.

ausserhalb Livland.

Preussen.

- der Söldner mit Polen u. dem preussischen Bunde ebenda (1456 April Anf.), 515. 532. 533 S. 425.
- des DO. in Preussen u. Livland mit den Söldnern zu Marienburg (1456 April), 538. 539. 586. 587. 594 S. 467 vgl. 629. 864.
- der Söldner mit Polen u. dem preussischen Bunde zu Thorn (1456 Mai 23—Juni 6), 563. 565. 586.
- derselben ebenda (1456 Juli—August), 594 S. 466 f. 597 A. 604.
- des Komturs von Elbing mit den Söldnern zu Preussisch-Mark (1456 Juli 14), 594.
- derselben ebenda (1456 August 5), 603.
- derselben zu Stuhm (1456 Okt. 30), 629. 631. 864.
- Dänemarks mit Polen u. Danzig zu Danzig (1458 Juli), 723 A. 1. 801 S. 634 A. 1.
- des DO. in Preussen mit den Söldnern zu Osterode (1459 Anf.), 793; beabsichtigt.
- des DO. in Preussen u. Livland mit Polen zu Kulm (1459 März 4), 793 A. 2. 794. 795 vgl. 796, 801, 807, 809. 811. 830.
- des Bf. von Kurland für den DO. in Preussen mit Danzig etc. (1459 Mai), 830.

Ständetage.

- zu Marienwerder (1440 März 14), 231. 276 S. 241 f.
- zu Elbing (1450 April 20 ff.), 32. 39. 183 A. 3.
- (1450 Dez. 9 ff.), 68. 69.
- (1450 Dez. 29), 68 S. 53. 69.
- (1451 Mai 12), 136; Richttag.
- [zu Marienburg, 1451 Aug. 6], 172; Städtetag.
- zu Elbing (1451 Sept. 24), 190. 245 A. 246.
- (1451 Okt. 21), 190. 229 S. 201.
- zu Marienwerder (1452 Juni 16), 229 S. 200.
- (1452 Aug. 29), 229 S. 200 vgl. 246.
- zu Kulm (1452 Sept. 18—20), 229 S. 200 f.
- zu Marienwerder (1452 Nov. 19), 246. 255.
- zu Marienburg (1453 Jan. 14), 247; Städtetag.
- zu Marienwerder (1453 Jan. 28), 255.
- (1453 Febr. 25), 255.

Schweden.

- der Könige Christian von Dänemark u. Karl von Schweden zu Halmstad (1450 Mai 1), 119. 204.
- derselben zu Rönneby u. Kalmar (1451 Juni 24), 119. 131. 132.
- des Kg. von Schweden mit einigen Hansestädten zu Stockholm (1456 Mai), 562.
- Dänemarks mit Polen u. Danzig unter Vermittlung Lübecks zu Stockholm (1458 Juni), 719. 723; anfangs zu Teige in Aussicht genommen.
- Vgl. Botschaften. Friede. Vertrag.

Talg s. Handelsartikel.

Taschen s. Gerät.

Tataren.

- Beziehungen zum Herzog Michael [Sigmundowitsch], 15. 58. 157.
- zu Litauen, Polen u. Moskau s. daselbst.

Vgl. OR.

Tausch von Land, 299.

Taverne, 2 S. 3. — Vgl. Krüge.

Taxe, taxa seu annata, 1. 3. 23. 40. 203. 658 A. 792 A. 867 A. 868 A. — Vgl. servitia.

tela s. Waffen.

Terling s. Gewichte u. Masse.

Testamente s. Briefe u. Urkunden.

Testamentsvollstrecker, testamentarien, testamenteurs, Vormünder, 274. 312. 385. 395. 397. 442. 580. 600. 689. 726. 835.

Geistlicher darf nicht testamentarius sein, 112.

thomsleger s. Handwerker.
 Thörn, Stadt.
 Beziehungen zum Ebf. von Riga s. Riga, Erzstift.
 — zum Bf. von Kurland s. Kurland, Stift.
 — zu Riga, Danzig u. Lübeck s. diese Städte.
 — zu Polen s. daselbst.
 Gemeinde.
 Beziehungen zum Rat, 614.
 — zum preussischen Bunde u. Polen s. daselbst.
 Rat, 614. 806.
 Ratssendeboten, 534.
 Thüringen, Ballei DO., Beziehung zum HM. s. DO.
 in Preussen. — S. DO. in Deutschland, Balleien.
 thuribulum s. Kirchengesäß, Weihrauchfass.
 tiden s. Horen.
 Timmer s. Gewichte u. Masse.
 timmerholt s. Handelsartikel, Holz (Bauholz).
 Tischverschreibung, 291.
 Tod s. DO. in Preussen und Livland. Die Stifter Ermland,
 Kurland, Ösel, Reval u. Wilna. Papst.
 Todkrankheit s. DO. in Preussen, Deutschland u. Livland.
 Todschatz, slachtunge, 75 § 5, 30. 96. 216. 254. 321 S. 281.
 325 S. 285 f. 690.
 tonder, Zündschwamm, 852 S. 663. — Vgl. Lunt. vor-
 touwe. weyken.
 Tonne s. Gewichte u. Masse.
 Tonnenmacher s. Handwerker.
 Tonsur, 774 S. 607.
 tortisen, turticien s. Handelsartikel.
 Tote Hand s. Hand, tote.
 touwe s. Gerät, Taue.
 tovinge s. Arrestierung.
 Trabanten, drabanten, drawanten, 440. 469. 509. 517. 562. —
 Vgl. Kriegsmannschaft. Reisige.
 Trägerlohn, 160 S. 129 A. 213 A. 2.
 Transsumptbuch s. DO. in Livland.
 Transsumpte s. Briefe u. Urkunden.
 Transsumptprivilegienbuch s. DO. in Livland.
 Trinkgeld, dringkenningh, 804.
 troynisse s. Handelsartikel, Rauch- u. Lederwaren.
 Tuch s. Laken.
 tuchnisse s. Briefe u. Urkunden.
 tunbaleu s. Handelsartikel, Holz.
 tungen s. Handelsartikel, Zungen. Holm.
 Turm s. Gefängnis.
 turticien s. tortisen.

U.

Übergewicht, 76. 737.
 Überkauf von Geld, 2 S. 4. 13. 23. 28. 175 S. 149. 180.
 208 S. 184 f. 245. 259. 659 A. 709. 737. 740.
 Überladung von Schiffen, 75 § 68.
 Umtaufung vom griechischen zum katholischen Glauben, 95.
 Undeutsche s. DO. in Livland. Riga, Stadt.
 Ungeld s. Unkosten.
 Unkosten, Ungeld, Kosten, Zehrung, 18. 20. 42. 45. 199.
 208 S. 186. 212. 368. 409 S. 341. 344. 446. 492. 520.
 552. 591. 630 S. 498. 500. 650 S. 522. 659 A. 686. 688.
 700. 737. 753. 780. 781 A. 823. 857.
 — der Ernennung des Silvester Stodewescher zum Ebf.
 von Riga s. Riga, Erzstift, Kosten.
 — des Leichenbegängnisses des OM. Heidenreich Vincke in
 Reval, 51 A. 1.
 — des Baus der neuen Mauer am langen Domberge zu
 Reval, 336.
 — für Botschaften, Tagfahrten, 16 S. 16 A. 1 u. 2. 46 A.
 54 A. 131. 132. 316 S. 276 A. 1. 321 S. 280. 342 A.
 747 A. 1. 779.
 Vgl. Preise.

Unterhalt s. DO., Prokurator in Rom, Zehrung. — Vgl.
 kost. Unkosten.
 Unterschrift, 109 A. 724. — Vgl. Handschrift. Notare.
 Untertanen s. DO. in Preussen u. Livland. Preussen.
 Riga, Erzstift.
 upgift beim Pelzhandel, 316 § 28.
 upholdinge s. Arrestierung.
 Upsala, Propst, Bezieh. zum Papst s. Papst.
 Urfehdebrieve s. Briefe u. Urkunden.
 Urkunden s. Briefe u. Urkunden. Bund, preussischer.
 Urlaub von Brüdern u. Priesterherren DO., 102. 451. 471.
 608.
 Urteil, Abspruch, Ausspruch, delinge, ordel, 6. 129. 199.
 334. 453. 571. 572. 674—76. 680. 686. 700. 778. 818.
 819. 835. 850.
 — des Kaisers in der preussischen Bundessache, 265. 325
 S. 285.
 Vgl. Appellation. Hinrichtung.
 Urteilsbrief s. Briefe u. Urkunden.
 Utrecht, Bf. von.
 Beziehungen zum HM. u. OM. von Livland s. DO. in
 Preussen u. Livland.
 — zum Herzog von Geldern s. Geldern.
 —, Ballei DO. s. DO., Balleien.
 —, Deutscher Kaufmann s. Brügge, Deutscher Kaufmann.
 Vgl. OR.

V. s. F.

Vakanz s. DO. in Preussen.
 vasa s. Gerät, platelli.
 Vasallen s. DO. in Livland, Mannschaft. Dorpat, Stift,
 Ritterschaft. Ösel, Stift, Ritterschaft. Riga, Erzstift,
 Mannschaft.
 vate s. Gerät.
 Vater, Vatersbruder s. Verwandtschaftsgrade.
 veddere s. Verwandtschaftsgrade.
 veintzbriff s. Briefe u. Urkunden, Absagebriefe.
 vencknisse s. Gefängnis.
 Venien, fussfällige Gebete, 102. 253. 268. — Vgl. DO.,
 Ablässe.
 Verbindung s. Vertrag.
 verndel, verndeel s. Gewichte u. Masse, Viertel.
 Vereinbarung s. Vertrag.
 Verfrachtung s. Ladung.
 Vergleich s. Vertrag.
 Verkauf Preussens an den Kg. von Polen durch die Ordens-
 söldner, 475 vgl. 464. 476. 477. 479. 490. 495. 505. 515.
 527. 532. 533 S. 425. 538. 539. 563. 565. 579 A. 586.
 594. 597 A. 604. 613 A. 618. 629. 631. 639. 666. 864.
 Verlobung, lavede, 75 § 50. — Vgl. Ehekontrakt.
 Vermittler, Vermittlung von Streitigkeiten, 6. 106. 128 S.
 103. 131. 132. 245 A. 254. 255. 300. 501. 561. 578. 794
 vgl. 795, 796, 801. 830. 838.
 Veronike s. Kirchengesäß.
 Verpfändung, Versetzung, 5. 78. 122. 241. 464. 516. 537.
 553. 590. 648. 650 S. 521. 805. 837. 839. 870.
 — (Verschreibung) von Land und Leuten an die Söldner
 DO. in Preussen, 376 vgl. 417. 464. 507. 522. 523. 525.
 527. 528. 531. 539. 551. 563. 564 vgl. 569, 573. 576.
 587. 594 S. 467. 595. 864.
 Komtur von Bremen darf die Güter des Amtes nicht
 von sich aus verpfänden, 4.
 Vgl. Pfand.
 Verschreibung Preussens an die Söldner DO. s. Verpfändung.
 Versetzung s. Verpfändung.
 Vertrag, concordia, concordie, Einigung, Eintracht,
 gesette, Kontrakt, Verbindung, Vereinbarung, Vergleich, zune.

Vertrag etc.

- [zu Wolmar 1431 Febr.] zwischen dem Erzstift Riga u. dem DO. in Livland wegen Wiedervereinigung des Erzstifts mit dem Orden, 140.
- zu Walk (1435 Dez. 4) zwischen denselben wegen des Habits etc., 114. 159. 184. — Vgl. Kassation, Konfirmation.
- zu Kopenhagen (1441 Sept. 6) wegen Entschädigung der Wegnahme preussischer u. livländischer Schiffe auf der Trade, 148. 574. 826.
- zu Arensburg (1449 März 9) zwischen den Bischöfen Johann Kreul u. Ludolf Grove von Ösel, 9. 11. 12. 18. 774 S. 608. 775 S. 616. — Vgl. Konfirmation.
- (1451 Juli 1 u. 1460 Juni 12) der 3 Revaler Gilden mit der Gertrudgilde etc. wegen der Reihenfolge des Tragens der Lichte bei der Fronleichnamsprozession, 158.
- zu Wolmar (1451 Juli 6) zwischen dem Erzstift Riga u. dem DO. wegen des Habits etc., 159. 162. 166. 169. 176. 178. 180. 184—86. 190. 195. 203. 208—12. 214. 259. 273. — Vgl. Konfirmation.
- zu Alp (Salis, 1452 Juli) zwischen dem Stift Reval u. dem OM. von Livland, 216. 217. 229. 245 A. 254. — Vgl. Konfirmation.
- (1452 Aug. 1) zwischen dem Abt von Padis u. dem Komtur von Reval, 220.
- zu Kirchholm (1452 Nov. 30) zwischen dem EBf. von Riga u. dem OM. von Livland wegen der Teilung der Herrschaft über die Stadt Riga, 234. 271. 273. 275. 323. 324. 329. 330. 334. 364. 365. — Vgl. Kassation, Konfirmation.
- zu Löwel (1453 Aug. 29) zwischen dem Bf. Ludolf von Ösel u. dem Vogt von Soneburg wegen entlaufener Bauern, 300. 301.
- (1454 April 21) zwischen dem Rat u. der Gemeinde zu Reval wegen Aufbringung des Geldes zum Bau der neuen Mauer am langen Domberge, 336.
- (1454 Juli) zwischen dem Erzstift u. der Stadt Riga einer- u. dem DO. in Livland anderseits, 352 vgl. 349, 350. 355—57 vgl. 375, 445, 722 S. 569. — Vgl. Abschied. Friede.
- zu Wolmar (1454 Sept. 23) zwischen dem Erzstift Riga u. dem DO. in Livland: Wiederherstellung des Vertrags von Kirchholm, 362—65. 721. 722.
- (angeblicher) [zu Flensburg, 1455 Mai] der Hanse mit Kg. Christian von Dänemark, dass sie keinen Verkehr mit Preussen u. Schweden unterhalten werde, 435. 437. 438. 443.
- zu Wolmar (1457 Febr. 12) der livländischen Stände auf 10 Jahre zur Aufrechterhaltung eines innern Friedenszustandes und zur gemeinsamen Abwehr jedes Angriffs von aussen, 646. 650 S. 521.
- (1458 Aug. 5) des Bf., Kapitels u. der Ritterschaft von Dorpat mit der Stadt Dorpat, 767.
- derselben und des Abts von Falkenau wegen Ausantwortung entlaufener Bauern, 767 A.
- der Stadt Riga mit Polozk, 90. 93. 98. 193. 768. 799.
- von Arbeitern in Riga s. Riga, Stadt, Arbeitsleute.
- Vgl. Bündnis. Friede. Konkordate. Tage.
- Verwandte s. Verwandtschaftsgrade.**
- Verwandtschaftsgrade.**
- Bruderssohn, 747. — Vgl. unten Schwager.
- Brüder, 38. 54. 99. 122. 126 A. 143. 160 S. 131. 163. 228. 245. 256—58. 260. 261. 281—83. 285. 289. 294. 297. 308. 310. 311. 344. 381 A. 385. 395. 397 S. 334 A. 2. 424. 434. 442. 449. 459. 522. 524 S. 417. 580. 587. 624. 630 S. 499. 644 S. 515. 659 A. 664. 670. 671. 675. 680. 689. 733. 736. 737. 742. 750. 759. 769. 771. 773. 788. 820. 828. 851—53.
- Eltern, 277. — Vgl. unten parentes.

Verwandtschaftsgrade.

- Halbbruder, 439.
- Kinder, 122. 228. 300. 385. 397. 424. 442. 514. 570. 594 S. 469. 644 S. 514. 664. 689. 758. 773. 781. 806. 869 A.
- mage s. unten Verwandte.
- medder, Muhme, 570.
- Mutter, 81. 153. 288. 345. 385. 395. 580. 644 S. 514. 689. 712. 726. 766. 795.
- Mutterbruder, 434.
- Oheim, ohm, om, 385. 442. 500. 580. 689.
- = Schwestersohn, 245.
- im heutigen Sinne, 418.
- parentes = Eltern, 774 S. 607.
- = Verwandte, 294 S. 259.
- patrui, 99; wohl allgemein Verwandte (Vetter).
- Schwager, swager, zwager, Schwägerschaft, 163. 259 A. 3. 454. 742. 755. 771. 773.
- = Neffe, 392.
- = Oheim, 455.
- = Schwiegersohn, 397 S. 335.
- im heutigen Sinne, 254. 758. 806.
- Schwester, 44. 62. 137. 312. 344. 397. 413. 442. 624. 712. 758. 783 A. 795. 806.
- Schwestersohn, 258. 292 S. 250. 406. 418. 656 S. 526.— Vgl. oben Oheim.
- Schwestertochter, 245 A.
- Sohn, 50. 70—72. 273. 288. 300. 378. 385. 395. 397. 401. 524 S. 417. 644 S. 514. 671. 683. 689 A. 837. 852 S. 664. 853. 858. 861.
- Stiefbruder, 851.
- Stieftochter, 784.
- Tochter, 81. 83. 227. 385. 397. 442. 644 S. 514. 758. 806. 858. 861. 869.
- Tochtermann, 671.
- Vater, 82. 378. 624. 644 S. 514. 681.
- Vatersbruder, 407.
- veddere, Vetter, 54. 99. 269. 645.
- = Oheim, 273.
- im heutigen Sinne, 273.
- Verwandte, consanguinei, mage, vrunde, 54. 84. 143. 153. 396. 644. 759. 806. 869.—Vgl. oben parentes. patrui.
- vrunde s. oben Verwandte.
- Vgl. Geburt. Schwertseite. Sippschaft. Spillseite.
- Verweser s. Vormünder.
- Verzeichnis (Namens-) von Ritter- und Priesterbrüdern DO., 102.
- veste, Dokument, wohl eine Art Pass, 409 S. 342.
- vestinge s. Gefängnis.
- Vidimus s. Briefe u. Urkunden, Transsumpte.
- Vieh, quek, s. Handelsartikel.
- Viehtrift, 514. 610. 703. 772 S. 598.
- Viertel s. Gewichte u. Masse.
- Vigilien, abendliche Gottesdienste für Verstorbene, 232. 397 S. 334.
- unsrer Frau, 102 S. 73.
- Vgl. Seelmesse.
- Vikare, 146. — S. Ösel. Stift. Vgl. PR.
- Vikarien s. Belehrung. DO. in Livland, Diener. Jewe. Riga, Stadt.
- Vikarienliste s. Reval, Stadt, Kirchen.
- Visitation der preussischen Bistümer durch den Legaten, den Bf. Ludwig von Silves, 68 S. 52.
- des Rigischen Kapitels durch den EBf., 159.
- des DO. s. DO. in Preussen, Deutschland u. Livland.
- Visitationsprotokoll s. DO. in Livland.
- Visitationszettel s. ebenda.
- vitalie, vitalge, 75 § 41, 42, 44, 45, 66. 145. 160. 213 A. 2 u. sonst.
- Vitalienbrüder, 75 § 66.

Vögte s. DO. in Livland. Dorpat, Stadt. Riga, Stadt.
vogeler, fogeler s. Waffen.
vogelie, 610. 703.
vogetschat, Geldabgabe von einem einer Vogtei pflichtigen Grundeigentum, 5.
Volk s. Auslieger. Kriegsmannschaft. Schiffsvolk.
Vollmacht, Anwälte, Bevollmächtigte, gewalt, macht, mach-
boten, procuracie, Prokurator, sindicus, 1. 6. 7. 12. 13.
24. 31. 44. 63. 64. 68. 71. 72. 101. 114. 119. 131. 134—40.
143. 146. 163. 168. 184. 202. 227. 229 S. 200. 274. 276.
279 A. 4. 312. 315. 316 § 19. 332. 344. 345. 359. 369.
383. 388 A. 400. 401. 407. 410. 413. 428. 449. 455.
459—61. 474. 491. 506. 507. 509. 511. 513. 514. 517.
521—23. 524 S. 416. 525—28. 533. 571. 576. 578 § 19.
600. 605. 630 S. 497. 659. 664. 671. 672. 675. 677. 681.
689. 709. 726. 759. 762. 771. 783—85. 804. 817. 820.
834. 858—61. 866. 867.—Vgl. Botschaften. Hauptleute.
Instruktion.
Vollmachtschreiben, gewaltbriefe, machtbrieffe s. Briefe u.
Urkunden.
Vorkäufer, Vorkäuferei, 75 § 7, 18, 23, 37—39, 41.
Vormünder, Vormundschaft, Verweser, 6. 122. 137. 227.
414. 570. 644 S. 514. 676. 737. 758. 773. 778. 781. 806. 835.
— von Vikarien, 19. 70.
— s. Reval, Stadt, Gilden u. Kirchen. Riga, Stadt, Gilden
(Grosse). Testamentsvollstrecker.
Vorsteher s. Nowgorod, Deutscher Kaufmann. Reval,
Stadt, Gilden.
vorstellen s. Waffen.
vortouwe, — vurtouwe, Zunderlade, 852 S. 662. — Vgl.
Lunten. tonder. weyken.
vrunde s. Verwandtschaftsgrade.

W

Wachs s. Handelsartikel.
Wacke, ländlicher Bezirk, ferner Gericht, 337.
Wadstena s. Klöster, Brigittiner.
Wächter s. Riga, Stadt.
Währung s. pagiment.
Wäscherin, 5.
Waffen, wapen, were, werre, arma, 20. 75 § 97. 409 S.
342. 418. 445. 814.
Armbrust, armbröst, armbröst, armpste, 145. 160 S. 125,
127—30, 132. 533 S. 425. 690.
balistae, Maschinen zum Schleudern von Geschossen, 445.
baseler, langes spitzes Messer, kurzes Schwert, 75 § 33.—
Vgl. unten Degen. stekemesse.
barberen, zu Sturmhauben gehörig, 145.
beinwopen, Beinharnisch, 160 S. 130.
blide, Maschine zum Werfen von (Stein-) Kugeln, 358.
bombardae, Maschinen zum Schleudern von Geschossen,
445. 722 S. 569.
Büchsen, 160 S. 125, 128, 130. 131. 332. 446. 656 S. 526.
—, grosse, 145. 160 S. 127.
—, —, erzene, 160 S. 129.
—, —, kleine, erzene, 160 S. 132.
—, Vgl. unten Handbüchsen. Kammerbüchse. lotbussen.
Steinbüchsen.
Büchsensteine, 814.
Degen, 94.
— (dagge), kurzer Degen, Dolch, 852 S. 662. — Vgl.
oben baseler; unten stekemesse.
—, mit Silber beschlagener, 7.
Eisenhüte, ysernhode, yserne (eyserne) hutte (hwthe),
145. 160 S. 128—30, 132.
—, russische, 145.
—, Vgl. unten Helm. hundeskogel. kolver.
Waffen.
Geschoss, schote, schoze, schutte, 102 S. 74. 145. 160 S.
129 f., 132. 346. 814. 833.
Handbüchsen, 160 S. 125, 132.
—, eiserne, 160 S. 132.
Handschuhe, hantschen, eiserne, 145.
wopenhantzken, Waffenhandschuhe, 160 S. 128—30.
Harnisch, harnsch, 75 § 56, 66. 118 S. 93. 145. 160.
Blechharnisch, 160 S. 127 f.
borst, brost, Brustharnisch, 145. 160 S. 129 f.
—, eiserner, 160 S. 128.
plate, eiserne Brustplatte, Brustharnisch, 160 S. 130.
Ringharnisch, 160 S. 126—28, 130.
hawven, huben, huven, Sturmhauben, 145. 160 S. 128 f.
Helm, hut, 160 S. 128. 533 S. 425. — Vgl. oben Eisen-
hüte; unten hundeskogel. kolver.
hundeskogel, metallene Kopfbedeckung, 145. 160 S.
128—30, 132. — Vgl. oben Eisenhüte. Helm; unten
kolver.
Kammerbüchse mit 3 Kammern, 145.
knyekoppe, Bedeckung des Knies, 160 S. 130.
kolver, Art Helm (vgl. n. 533 S. 425 mit SS. rer.
Prussic. 4 S. 155), 160 S. 129 f. — Vgl. oben Eisen-
hüte. Helm. hundeskogel.
coppe, 160 S. 129.
Kragen, eiserne Halsbedeckung, 145.
lotbussen, lothbochzen, Feuergewehr, aus dem (bleierne)
Kugeln geschossen wurden, 145. 160 S. 125—30, 132.
—, eiserne u. erzene, 160 S. 129.
mawsblecher, bleierne Bekleidung der Armgelenke, 160
S. 130.
osemund, 160 S. 130. — Vgl. Handelsartikel.
Panzer, 145. 160 S. 128—30, 132. 533 S. 425.
Pfeile, 145. 160 S. 125, 127—32. 358. 814.
Hauspfeile, 160 S. 125, 127—30.
pixidae, Maschinen zum Schleudern von Geschossen, 445.
722 S. 569.
Pulver, bochzenpulver, bussenkrut, cruet, 145. 160 S. 125,
127—32. 440. 446. 814.
rore, Schiessrohre, Kanonen, Musketen, 160 S. 129.
Salpeter, 160 S. 127. 358.
Schilder, 160 S. 128. 533 S. 425.
schorthie, schortze, Panzerschurz, 160 S. 128 f.
Schwefel, 160 S. 125, 127 f., 132.
Schwert, 683.
Steinbüchsen, Geschütz, aus dem Steine geschossen wurden,
160 S. 126—29, 132.
—, eiserne u. erzene, 160 S. 129.
—, grosse u. kleine, 160 S. 128.
stekemesse, Dolche, 75 § 33. — Vgl. oben baseler.
Degen.
tela, jacula, 722 S. 569.
vogeler, eine Art Kanone, 145. 160 S. 125 f., 129 f.,
132.
—, eiserne, 160 S. 129.
—, erzene, 160 S. 129 f.
vorstellen, Armröhren (?), 160 S. 130.
Waffenstillstand s. Friede.
Wage s. OR., Reval, Riga.
Wagen s. Gerät.
Wagenschoss s. Handelsartikel, Holz.
Wahl, Elektion, kore.
—, kanonische, in dem päpstlichen Stuhl nicht unmittelbar
unterworfenen Erzbistümern u. Bistümern wie in unmittel-
bar unterworfenen Klöstern, 774 S. 602. 775 S. 609,
612 f. 776 S. 619 f.
—, —, von Bischöfen durch die Kapitel, 730.
—, des Ebf. von Riga durch das Kapitel, 159.
—, der Rigischen Domherren durch das Kapitel, 159.

Wahl.

- eines Bf. von Dorpat durch das Kapitel, 48. 124. 150. 152. 164. 165. 583. 863.
- von 3 Kandidaten für das Stift Ermland von 3 Parteien des Kapitels, 713 A. 3.
- eines Römischen Kg. durch die Kurfürsten, 273.
- s. DO. in Preussen u. Livland. Ösel, Stift, Kapitel. Papst. Reval, Stift, Kapitel. Schweden.
- Wahlkapitulation s. Dorpat, Stift.
- Wahlkomtur s. DO. in Preussen, Wahl.
- Wald, 610.
- Wams s. Kleidung.
- wanmathe, falsches, unrichtiges Mass, 409 S. 343.
- want s. Kleidung. Laken.
- wapen s. Waffen.
- Wasserbecken, Wasserkannen s. Garät.
- Wassermühle, 703. — Vgl. Mühlen. roboysmolen. Windmühlen.
- Wasserzins s. DO. in Preussen.
- water, wateringe, 610. 703.
- waterpol, 772 S. 597.
- watmal s. Handelsartikel, Laken.
- Wechsel, cambium, litterae cambii s. Briefe u. Urkunden.
- Wechselbank in Basel, 112. — Vgl. Banken.
- wedde, weddeheren s. Reval, Stadt.
- wedderlegginge s. Handel, Arten des.
- wegegelt, 659 A.
- wegge s. Handelsartikel, Brot.
- Weichbilder, wickbilde, s. Riga, Erzstift.
- Weide, 610. 703.
- weyken, Luntten, 852 S. 663. — Vgl. Luntten. tonder. vortouwe.
- Wein s. Handelsartikel.
- Weinhaus, 690.
- Weizen s. Handelsartikel, Getreide.
- Weizenbrot s. Handelsartikel, Brot.
- weketale, bi, nach Wochenrechnung, 691.
- W e k k e l a x (Finnland), Pfarrer von, Beziehung zu Reval s. daselbst.
- Wemgallenwehren s. Fischwehren.
- Wenden, Ratssendeboten, 126 S. 100.
- Wendische Städte, Bezieh. zu den livländischen Städten s. Livland, Städte.
- werbunge, werf s. Instruktion.
- werder s. OR. [Finnischer Meerbusen]
- were s. Fischwehren. Waffen.
- werk, Handwerksarbeit, 77.
- s. Handelsartikel, Rauch- u. Lederwaren, Pelzwerk.
- werkmeister s. Handwerker.
- Wiborg, Hauptmann auf.
- Beziehungen zum DO. in Livland s. daselbst.
- zu Reval s. daselbst.
- zu den 3 Revaler Gilden s. Reval, Stadt, Gilden.
- Wiese, 610.
- wiik s. OR. [Rigischer Meerbusen]
- Wildjagd, 321 S. 281. — Vgl. Jagd.
- Wildnis, 6. 337.
- wilkor, 409 S. 343 f. — S. Preussen.
- Wilna, Stift.
- Streit um die Besetzung zwischen Litauen u. Polen, 296.
- Tod des Bf., 296.
- Windmühlen, 373 S. 318. — S. OR., Riga. Vgl. Mühlen. roboysmolen. Wassermühle.
- wynegelt, = winkop, 736.
- winterlage, Verbot der — für Nichthansen in einer Hansestadt, 75 § 84.

Wintersaat, 172 S. 515.

Wirte, 75 § 20, 81. 451. 809.

Wisby.

Beziehungen zu Lübeck s. daselbst.

— zum Deutschen Kaufmann in Nowgorod s. Nowgorod.

Wismar.

Beziehungen zu den Städten Riga u. Danzig s. daselbst.

— zu Dänemark u. Schweden s. daselbst.

Rat, 121.

Ratssendeboten, 279.

Wittenburg, Bezieh. zu Reval s. daselbst.

wywe, megede, lose, 75 § 93.

wopenhantczken s. Waffen, Handschuhe.

wortins, Grundzins, 335 S. 294. 373 S. 317.

Wucher (Rom), 2 S. 4. 208 S. 185 f. 209.

Würfelspiel s. Spiele.

Würste, woerste, s. Handelsartikel.

Y s. I.

Z. Cz. Tz.

tzabelspil s. Spiele.

zalfisch, czalfisch s. Fische.

zalfleysch, solevlessch s. Handelsartikel, Fleisch.

Zander, czandes s. Fische.

zegelacie s. Schiffahrt.

Zehnte vom Fischfang, 220.

Zehrung s. DO., Prokurator. Unkosten.

Zeichen, 220.

— s. Klöster, Brigittiner (Mariendal). Notare. Reval, Stadt.

Zeitrechnung.

nach Januarjahren, 70. 380. 711. 867. 868.

nach Mariä-Verkündigungsjahren, 323. 324.

nach Weihnachtsjahren, 71. 72. 191. 237 A. 320. 321. 378. 480. 795.

Zeitungen, tidinge, neue, 15. 39 S. 30. 200. 208 S. 183.

226. 245 A. 255. 260 S. 227. 296. 375. 427. 433. 440.

468. 494. 507 A. 563. 840.

— von Warenpreisen s. Preise.

czerten, Zärten, s. Fische.

Zerter s. Briefe u. Urkunden.

Zettel, cedel, cedula s. Briefe u. Urkunden.

Zeugen, Zeugnis, 1. 3. 13. 31. 61. 159. 184. 207. 233. 234

S. 204. 263. 270. 275. 276. 299. 300. 320. 335. 377. 554.

625. 626. 636. 644. 645. 664. 707. 721. 722. 724. 760.

771. 775 S. 610. 614. 783. 808. 823. 854. 855. 858. 859.

861. 866. 869.

Zeugnisse, certificacie s. Briefe u. Urkunden.

zydenstucke s. Handelsartikel, Seidenzeuge.

Zimmermann, Zimmerleute s. Handwerker.

Zins, 145. 375. 703.

— vom Gotenhof in Nowgorod, 316 § 23. 369. 393. 695.

Zinsen, interesse, für geliehene Geldsummen, 1. 3. 70. 241.

313. — Vgl. Kurs. Renten. Wucher.

Zitation, citacie s. Briefe u. Urkunden. Ladung.

Zobel s. Handelsartikel, Rauch- u. Lederwaren.

Zoll, castume, 656 S. 526. — Vgl. Pfundzoll.

Zucker s. Handelsartikel.

zune s. Vertrag.

Zungen s. Handelsartikel. — Vgl. landart.

Berichtigungen und Zusätze.

- S. 6 n. 3 Z. 8 v. o. l.: hic st.: hec.
- S. 18 n. 18 Z. 2 v. u. l.: byt st.: tyt.
- S. 34 n. 45 Z. 10 v. u. setze nach geschrieben ein Komma.
- S. 39 n. 51 Z. 9 v. o. l.: Eufemie st.: Enfemie.
- S. 42 sind A. 1 u. 2 mit einander zu vertauschen. Ferner ist in A. 2 als Todesjahr des Rm. Heinrich v. d. Wele 1464 u. nicht 1460 anzunehmen, indem in seiner Grabinschrift (Böthführ, Rig. Rathslinie n. 337, Katal. d. herald. Ausstell. zu Mitau 1903 n. 2204) nicht lx quarta die, sondern lx quarto, die zu lesen ist. Wie ich mich durch Einsichtnahme in die Zeichnung von Brotze, Monum. 1, überzeugt habe, weicht das a in quarta von dem sonst gebrauchten a ab u. nähert sich mehr einem o. Die Datierung quarta die translationis beati Benedicti würde auch unzulässig sein. S. auch Mitteil. a. d. livl. Gesch. 19 S. 372 A. 1.
- S. 47 n. 62 Z. 1 u. 2 l.: Wittenburg (Wittenborch) st.: Wickenburg, ferner in d. archiv. Anm.: Sekret (vgl. Meklenb. UB. 13 n. 7441) st.: Siegel.
- S. 47 n. 63 Z. 4 l.: Huud st.: Hund.
- S. 60 A. f l.: „Keine Stelle“ st.: „Wohl eine Stelle“.
- S. 63 n. 79 ist früher anzusetzen, da um 1450 keine Kardinalpriester s. Eusebii u. s. Martini mit den Namen Nicolaus u. Vitalis vorkommen, wohl aber im ersten Viertel des 14. Jahrh. Vgl. Eubel, Hierarchia catholica 1 S. 40, 45; 2 S. 72, 75. N. 79 ist also nur eine um die Mitte des 15. Jahrh. gemachte Kopie eines Transsumpts aus dem ersten Viertel des 14. Jahrh.
- S. 66 n. 89 letzte Z. l.: Гарманоу.
- S. 69 n. 94 Z. 6 v. u. streiche nach служъ das Komma.
- S. 75 n. 103 Z. 7 d. Textes v. oben l.: 36 st.: 26.
- S. 92 n. 118 Z. 9 v. o. l.: Bonifacii des VIII st.: . VIII.
- S. 112 n. 137 Z. 1 v. o. l.: Wittenburgs st.: Wittenbergs. Vgl. ausserdem z. S. 47 n. 62.
- S. 114 A. 1 l.: n. 140 st.: n. 141.
- S. 117 ist zu n. 150 Z. 5 d. Textes v. o. nach continetur eine A. 4) n. 124 zu setzen.
- S. 126 Z. 6 v. o. l.: specfleisch st.: specifisch.
- S. 148 Z. 13 v. u. l.: das st.: eas.
- S. 150 n. 177 im Reg. Z. 2 l.: Amtleute st.: Amptleute.
- S. 182 Z. 19 v. o. setze nach vorfarn ein Komma.
- S. 186 Z. 11 v. u. l.: caphanen st.: caphauen.
- S. 193 A. 6 muss der Schluss heissen: Der Dekan hiess Heinrich v. d. Beke. Vgl. L. Arbusow, Livlands Geistlichkeit vom Ende des 12. bis ins 16. Jahrh., in Jahrb. f. Genealogie etc. 1900—1902. S.-A., Mitau 1904, S. 13, 195, 212.
- S. 206 Z. 19 v. o. l.: Gebietigern st.: Gebietiger.
- S. 207 n. 236 Z. 1 u. 3 l.: Deventer st.: Derenter.
- S. 208 n. 237 Z. 5 v. o. l.: 1452 st.: 1451; ferner in d. archiv. Anm. Z. 3: ante st.: aute.
- S. 217 n. 255 im Reg. Z. 3 l.: Marienwerder st.: Marienburg.
- S. 218 Z. 9 v. u. l.: vor st.: von.
- S. 233 n. 267 im Reg. l.: März 12 st.: April 24.
- S. 234 n. 269 Z. 3 l.: Spillseite st.: Spielseite.
- S. 239 n. 275 Z. 4 wird Colmensis in Coloniensis zu verbessern sein.
- S. 243 n. 279 Z. 5 l.: my st.: wy.
- S. 248 Z. 8 v. u. setze zwischen officii und de ein Komma u. nach electione ein Semikolon. Das Zitat dazu ist: Decret. Greg. IX. L. I. T. VI. De electione etc., c. 38.
- S. 256 Z. 17 v. u. l.: Cuwerland^b st.: Cuwerland^a.
- S. 267 n. 303 im Reg. Z. 7 l.: n. 530 st.: n. 580; ebenso S. 269 A. 1.
- S. 279 n. 318 Z. 6 u. 7 l.: Amtleute st.: Amptleute.
- S. 293 n. 335 archiv. Anm. letzte Z. l.: Misc. st.: Nisc.
- S. 309 n. 362 archiv. Anm. Z. 8 v. u. l.: schelungen st.: sehelungen.
- S. 316 n. 372 archiv. Anm. s. oben z. S. 42.
- S. 319 n. 374 Z. 4 v. u. l.: hebbn st.: hetten.
- S. 334 A. 1 u. 2 l.: n. 664 st.: Urk. von 1457 um Mitte u. ferner A. 2: (o. J., aber wohl vom Ende des 15. Jahrh. Vgl. UB. II, 1 nn. 30, 462 f.) st.: (o. J., aber wohl aus den siebziger Jahren des 15. Jahrh.).

- S. 355 im Reg. Z. 1 l.: *Gardians st.: Guardians.*
 S. 358 Anm. 2. Z. l.: 3) st.: 1).
 S. 369 n. 455 archiv. Anm. l.: *Sekret st.: Siegel.*
 S. 382 n. 471 im Reg. Z. 1 l.: *Vogt st.: Komtur.*
 S. 433 n. 542 Z. 2 v. u. l.: *homeister st.: homeiser.*
 S. 457 n. 579 Z. 7 d. *Textes l.: in st.: n.*
 S. 463 n. 588 Z. 3 l.: *Poteszhantvat st.: Poteszhantvant.*
 S. 464 n. 591 Z. 2 setze nach habe ein Komma.
 S. 477 n. 608 Z. 6 l.: *Amtleuten st.: Amptleuten.*
 S. 485 Z. 18 v. o. streiche A.^a Unter Hosti ist der Kanonist Henricus de Segusio, Kard.-Bf. von Ostia (Kard. Hostiensis), † 1271, zu verstehen. Vgl. Schulte, *Gesch. d. Quellen u. Liter. d. canon. Rechts* 2 S. 123 ff. Zu c. (nicht t.) De hoc, De simonia ist das Zitat: *Decret. Gregor. IX. L. V. T. III. De simonia, c. 11. In A. 6 streiche „Wahrscheinlich.“*
 S. 487 Z. 17 v. o. l.: *concilii Sicut st.: concilii, sicut.*
 S. 488 Z. 1 v. u. l.: c. Inter dilectos, De st.: C. inter dilectos de.
 S. 489 Z. 1 v. o. Zu c. Cum M. Ferrariensem ist das Zitat: *Decret. Gregor. IX. L. I. T. II. De constitut., c. 9.*
 S. 521 Z. 5 v. o. l.: *diensten st.: diesten u. Z. 17: haben st.: hahen.*
 S. 524 A. 3 Z. 4 l.: *S. st.: n.*
 S. 530 n. 661 ist auch verz.: *Hans. UB. 8 n. 556.*
 S. 531 n. 664 ist von 1459 Okt. 16; vgl. n. 859. Die Annahme, dass Georg Meideborch noch als lebend erscheint, ist nicht notwendig, da auch bei dem durch die relicta bona als verstorben bezeichneten Jakob Vrese deutlich ausgeschrieben quendam und nicht quondam steht.
 S. 533 Z. 10 v. o. l.: *futuris st.: futurorum.*
 S. 552 n. 694 u. spätere einschlägige nn. Vgl. dazu Ph. Schwartz, die Fehde Dorpats mit den Stamern u. Genossen, in *Sitzungsb. d. Altert. Ges. a. d. J. 1902* S. 158 ff., Riga 1903.
 S. 564 n. 715 arch. A. Z. 10 muss die Zahl 1 auf die Linie gerückt werden. Z. 10 d. *Textes* ist Вѣтрѣне klein zu drucken. Das Wort bedeutet Monat.
 S. 575 n. 728 Z. 2 v. u. l.: *weken st.: weten.*
 S. 583 n. 743 arch. A. Z. 2 l.: S. 451 st.: S. 751.
 S. 585 n. 749 Z. 2 l.: *ander st.: under.*
 S. 598 A. 1 l.: 514 st.: 614.
 S. 616 n. 775 Z. 12 v. o. l.: *apostolica st.: apostolia.*
 S. 629 n. 794 im Reg. Z. 6 l.: 1458 st.: 1459, ebenso S. 631 n. 796 Z. 8.
 S. 653 n. 835 im Reg. Z. 1 l.: *Lübeck an Reval st.: Reval an Lübeck.*
 S. 656 n. 840 Z. 4 v. o. l.: *vallend owel st.: vallen dowl.*
 S. 660 n. 848 in der archiv. A. nachzutragen, dass die Kop. von Hildebrand herrührt.
 S. 660 n. 849 setze zum Reg. „zu Reval“ hinzu.
 S. 664 n. 853 im Reg. Z. 1 l.: 852 st.: 853.
 S. 684 Sp. 1 l. zu Luzk: 321 st.: 331.
 S. 689 Sp. 1 erg. zu Telrewitz, dass in einer Urk. v. 1466 ein Stanislaus Francke de Rakewitz erscheint.
 S. 721 Sp. 2 erg. zu DO. in Preussen, Spittler: 182.
 S. 735 Sp. 1 Z. 3 v. u. l.: *beabsichtigte st.: beabsigtigte.*
 S. 757 Sp. 1 erg. zu Kleidung: *Schuhe, 5. 397 S. 335; Stiefel, 54 A.*

